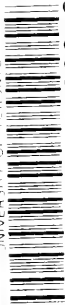


UNIVERSITY OF TORONTO



3 1761 01542899 8

HANDBOUND  
AT THE



UNIVERSITY OF  
TORONTO PRESS









K95a

2-1

AUSFÜHRLICHE  
**G R A M M A T I K**

DER  
GRIECHISCHEN SPRACHE

VON  
**DR. RAPHAEL KÜHNER.**

ZWEITER THEIL:  
SATZLEHRE.

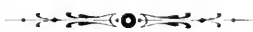
DRITTE AUFLAGE IN ZWEI BÄNDEN

IN NEUER BEARBEITUNG

BESORGT VON  
**DR. BERNHARD GERTH.**

ZWEITER BAND.

63613  
6/2/05



HANNOVER UND LEIPZIG.  
HAHNSCHE BUCHHANDLUNG.

1904.

11



## VORWORT.

Auch der vorliegende zweite Band der Kühnerschen Syntax stellt zum grossen Teile eine völlige Neubearbeitung dar; ganz unverändert geblieben sind nur sehr wenige Seiten des Buches. Alle Belegstellen sind nachgeprüft, viele Beispiele, in denen die neuere Kritik Textänderungen vorgenommen hat, beseitigt oder mit beweiskräftigeren vertauscht, nicht wenige Lehrsätze, die nur in zweifelhaften oder falschen Lesarten ihre Stütze fanden, gestrichen oder modifiziert worden. So haben insbesondere alle die Abschnitte, die die Modi der einzelnen Satzarten behandeln, eine durchgreifende Umgestaltung erfahren; war diese doch ohnehin schon deshalb unerlässlich, weil hier wie in den entsprechenden Kapiteln des ersten Bandes die Kühnersche Auffassung von dem Wesen des Konjunktivs und Optativs (vgl. I S. 202) unmöglich beibehalten werden konnte. Die Einteilung der Nebensätze wie überhaupt der auf logisch-psychologischen Kategorien beruhende Rahmen des Ganzen durfte nicht verändert werden, wenn nicht ein völlig neues Buch entstehen sollte. Daher ist die Anordnung der Kapitel und Paragraphen im allgemeinen dieselbe wie in der zweiten Auflage. Doch waren einzelne Umgestaltungen auch in dieser Beziehung nicht zu vermeiden. Es mussten z. B. die Befürchtungssätze, die Kühner als abhängige Fragen fasste, der veränderten Erklärung entsprechend ihre Stelle hinter den Absichtssätzen finden; der Abschnitt über „Konfirmatives Adverb  $\tau\acute{\epsilon}$  und indefinites Suffix  $\tau\acute{\epsilon}$ “ ist gefallen, da ich mit Brugmann die Existenz eines indefiniten  $\tau\acute{\epsilon}$  leugne und vielmehr den Versuch gemacht habe, alle Gebrauchsweisen aus dem anknüpfenden  $\tau\acute{\epsilon}$  = auch abzuleiten (§ 518); ebenso hat der Paragraph über das „kon-

firmative\* ἄρα eine völlige Umwandlung und demgemäss auch eine Umstellung erfahren, weil die folgernde Bedeutung von ἄρα meines Erachtens nicht auf den (überhaupt recht wenig fassbaren) Konfirmativbegriff, sondern auf die ältere Verwendung als Partikel der Anreihung zurückgeht (§ 543). Neu eingeschoben sind § 473 b: Über den formelhaften Infinitiv, über den früher an verschiedenen Stellen vereinzelt, mehr gelegentlich gehandelt worden war, und § 575 b: Über εἰ mit dem iterativen Optativ, eine hypothetische Form, die Kühler mit dem sogenannten potentialen Fall vereinigt hatte.

Die Arbeit an diesem zweiten Bande, oft ganze Monate hindurch unterbrochen infolge amtlicher oder persönlicher Abhaltungen, hat eine lange Reihe von Jahren in Anspruch genommen. Daraus erklären sich mancherlei Unebenheiten, insbesondere aber auch die nicht unbeträchtliche Anzahl nachträglicher Berichtigungen, die auf S. 607 zusammengestellt sind. Möge das Buch trotzdem die gleiche freundliche Aufnahme finden wie der im Jahre 1898 erschienene erste Band!

Leipzig, Oktober 1904.

***Dr. B. Gerth.***

# Inhaltsverzeichnis

## des zweiten Bandes der zweiten Abteilung.

### Fünftes Kapitel.

#### Lehre von den Partizipialien: dem Infinitive und dem Partizipe.

| §                          |   | Seite |
|----------------------------|---|-------|
| 471.                       | Begriff des Infinitivs und des Partizips. . . . .   | 1     |
| <b>I. Infinitiv.</b>       |   |       |
| A. Infinitiv ohne Artikel. |   |       |
| 472.                       | a) Infinitiv ohne Artikel als Subjekt und Prädikat. . . . .   | 3     |
| 473.                       | b) Infinitiv ohne Artikel als Objekt. . . . .   | 5     |
| 473 <sup>b</sup> .         | Der formelhafte Infinitiv . . . . .   | 17    |
| 474.                       | Der Infinitiv als Befehl- und Wunschform . . . . .  | 19    |
| 475.                       | Genetiv, Dativ und Akkusativ (Nominativ) mit dem Infinitive. . . . .  | 24    |
| 476.                       | Bemerkungen über die Konstruktion des <i>Acc. c. Inf.</i> . . . . .   | 30    |
| 477.                       | Gebrauch der persönlichen Konstruktion bei dem Infinitive statt der unpersönlichen . . . . .  | 33    |
| 478.                       | B. Infinitiv mit dem Artikel τὸ . . . . .   | 37    |
| 479.                       | Bemerkungen über besondere Eigentümlichkeiten im Gebrauche des artikulierten Infinitivs . . . . .   | 43    |
| <b>II. Partizip.</b>       |   |       |
| 480.                       | Allgemeine Bemerkung. . . . .   | 46    |
| 481.                       | A. Partizip als <b>Ergänzung</b> eines Verbalbegriffs . . . . .   | 47    |
| 482.                       | Fortsetzung über das ergänzende Partizip. . . . .   | 50    |
| 483.                       | Weglassung des Partizips ὄν . . . . .   | 66    |
| 484.                       | Bemerkungen über den Wechsel des ergänzenden Partizips und des ergänzenden Infinitivs . . . . .   | 68    |
| 485.                       | B. Partizip als Ausdruck <b>adverbialer Verhältnisse der Zeit, der Kausalität und der Art und Weise</b> . . . . .                               | 77    |
| 486.                       | Nähere Bestimmung des Gebrauches des bezüglichlichen und des absoluten Partizips (des Participii conjuncti und der Genetivi absoluti) . . . . . | 79    |
| 487.                       | Accusativus absolutus und Accusativi absoluti. . . . .  | 87    |
| 488.                       | Ὡς in Verbindung mit dem Partizipe . . . . .  | 90    |
| 489.                       | Ὡς τε, ἄτε, οἷα, οἷον, ὡς περ in Verbindung mit dem Partizipe . . . . .   | 96    |

|      |  |     |
|------|--|-----|
|      | Bemerkungen über den Gebrauch der Partizipien.   |     |
| 490. | Häufiger Gebrauch der Partizipien im Griechischen. — Partizip st. des Verbi finiti. - Verbindung des Verbi finiti und des Partizips von Verben gleichen Stammes. Übergang der Partizipialkonstruktion in die des Verbi finiti. - Verbindung des Partizips mit Relativ- oder Interrogativpronomen . . . . . | 98  |
| 491. | Weglassung des Partizips ὧν . . . . .  | 101 |
| 492. | Asyndetische und syndetische Verbindung der Partizipien . . . . .  | 103 |

Wirkliche und scheinbare Anakoluthien in der Partizipialkonstruktion. — Vertauschung der Kasus.

|      |  |     |
|------|--|-----|
| 493. | a. Nominativ des Partizips st. eines anderen Kasus . . . . .                                       | 105 |
| 494. | b. Genetivi absoluti st. des bezüglichen Partizips im Nominative, Akkusative oder Dative . . . . . | 110 |
| 495. | c. Akkusativ des Partizips st. eines anderen Kasus . . . . .                                       | 111 |
| 496. | d. Dativ des Partizips st. eines anderen Kasus . . . . .   | 113 |

Sechstes Kapitel.

|      |                                |     |
|------|--------------------------------|-----|
| 497. | Lehre von dem Adverb . . . . . | 113 |
|------|--------------------------------|-----|

Bemerkungen über die Bedeutung und den Gebrauch einiger Adverbien.

|      |   |     |
|------|---|-----|
| 498. | Νῦν, νῦντι, νῦν, νῦ, ἄρτι, ἀρτίως . . . . .   | 116 |
| 499. | Ἦδη . . . . .   | 120 |
| 500. | Konfirmatives ὅτι . . . . .   | 123 |
| 501. | Δήπου, δήπουθεν, ὀπίθεν, ὀπίτα, ὀπί, ὀπί . . . . .  | 131 |
| 502. | Konfirmatives μήν (μά) . . . . .  | 135 |
| 503. | Konfirmatives μέν, μέν ὅτι, μέντοι, μέν οὖν . . . . .   | 139 |
| 504. | Konfirmatives und interrogatives ἤ, ἤτοι . . . . .  | 144 |
| 505. | Konfirmatives νή, νάι, μά . . . . .   | 147 |
| 506. | Konfirmatives τοί . . . . .   | 149 |
| 507. | Konfirmatives οὖν (ὧν) . . . . .  | 154 |
| 508. | Πέρ . . . . .   | 168 |
| 509. | Γέ . . . . .  | 171 |
| 510. | Οἷ und μή mit ihren Kompositis . . . . .  | 178 |
| 511. | Scheinbare Vertauschung von οἷ und μή . . . . .   | 186 |
| 512. | Οἷ und μή bei dem unartikulierten Infinitive; μή bei dem artikulierten Infinitive; οἷ und μή bei abstrakten Substantiven oder substantivierten Adjektiven . . . . . | 193 |
| 513. | Οἷ und μή bei Partizipien und Adjektiven . . . . .  | 198 |
| 514. | Häufung der Negationen. — Überflüssige Negation . . . . .   | 203 |

Syntaxe des zusammengezogenen Satzes

oder

Lehre von der Satzverbindung.

Erstes Kapitel.

|      |  |     |
|------|--|-----|
| 515. | A. Beiordnung . . . . .  | 224 |
| 516. | Beiordnende Satzverbindung (Parataxe) an der Stelle der unterordnenden Satzverbindung (Hypotaxe) . . . . . | 226 |

## Verschiedene Formen der Beiordnung.

|      |  |     |
|------|--|-----|
| 517. | A. Kopulative Beiordnung. a. Anreihung. Τέ . . . . .   | 235 |
| 518. | Τέ als Adverb in der epischen Sprache . . . . .  | 236 |
| 519. | Τέ = <i>que</i> . . . . .  | 241 |
| 520. | Τέ . . . τε . . . . .  | 243 |
| 521. | Καί . . . . .  | 246 |
| 522. | Καί . . καί. — Τέ . . καί . . . . .  | 249 |
| 523. | Bemerkungen über einige Eigentümlichkeiten im Gebrauche von καί und τε . . . . .                               | 252 |
| 524. | Καί, <i>etiam</i> , als Adverb . . . . .   | 253 |
| 525. | b. Steigerung . . . . .  | 257 |
| 526. | B. Adversative Beiordnung. a) Beziehung der Beschränkung. Δέ   | 261 |
| 527. | Μέν . . δέ . . . . .   | 264 |
| 528. | Stellung von μέν und δέ . . . . .  | 267 |
| 529. | Μέν . . μέν. — Δέ . . δέ. — Μέν . . μέν . . δέ . . δέ. — Μέν . . ἀλλά u. s. w. — Μέν . . τε oder καί . . . . . | 268 |
| 530. | Μέν ohne folgendes adversatives Bindewort. — Δέ ohne vorhergehendes μέν . . . . .                              | 271 |
| 531. | Kopulatives δέ . . . . .   | 274 |
| 532. | Δέ im Nachsatze . . . . .  | 275 |
| 533. | Αὐ, αὐτε, αὐθις (αὐτις), αὐτάρ, ἀτάρ, ὁμῶς (ὁμοίως), εἶτα ἔπειτα . . . . .                                     | 278 |
| 534. | b) Beziehung der Beschränkung und Aufhebung. Ἄλλά . . . . .  | 282 |

## Anreihung und Entgegenstellung negativer Sätze.

|      |   |     |
|------|---|-----|
| 535. | Οὔτε . . οὔτε, μήτε . . μήτε — Οὔδέ, μηδέ . . . . .   | 288 |
| 536. | C. Disjunktive Beiordnung . . . . .   | 295 |
| 537. | Disjunktives und komparatives ἢ . . . . .   | 296 |
| 538. | a) Disjunktives ἢ oder, ἢ . . ἢ, entweder . . oder . . . . .                                    | 296 |
| 539. | b) Εἴτε . . εἴτε, εἰάν (ἢν, ἄν) τε . . εἰάν (ἢν, ἄν) τε . . . . .                               | 299 |
| 540. | Komparatives ἢ, als . . . . .   | 301 |
| 541. | Bemerkungen über den Gebrauch des komparativen ἢ und des Genetivs bei dem Komparative . . . . . | 307 |
| 542. | D. Kausale Beiordnung. a) Folge oder Folgerung . . . . .  | 317 |
| 543. | Ἄρα . . . . .   | 317 |
| 544. | Οὖν, τοίνυν, τοιγάρ, τοιγάρτοι, τοιγαροῦν . . . . .   | 326 |
| 545. | b) Grund. Γάρ . . . . .   | 330 |
| 546. | Bemerkungen über die asyndetische Aneinanderreihung der Sätze . . . . .                         | 339 |

## Zweites Kapitel.

## B. Unterordnung.

|      |                                |     |
|------|--------------------------------|-----|
| 547. | Haupt- und Nebensatz . . . . . | 347 |
|------|--------------------------------|-----|

## Bemerkungen.

|      |   |     |
|------|---|-----|
| 548. | Vertauschung der Sätze. — Verkürzung der Nebensätze. — Parenthese . . . . . | 351 |
| 549. | I. Substantivsätze . . . . .  | 354 |
| 550. | A. Substantivsätze mit ὅτι u. ὡς, dass . . . . .                            | 355 |
| 551. | Bemerkungen . . . . .   | 363 |

|  | Seite |
|--|-------|
| 552. B. Substantivsätze der Wirkung mit ὁπωσις, ὥς . . . . .   | 372   |
| 553. Finalsätze mit ἕνα, ὥς, ὁπωσις, ὁψογα, ἕως . . . . .  | 377   |
| 553b. Substantivsätze der Befürchtung, eingeleitet durch ἢ . . . . .   | 390   |
| 554. II. Adjektivsätze, durch die Relativpronomen ὅς, ὅτι, ὅσος, ὅσους, ὅσους u. s. w. eingeleitet . . . . .   | 399   |
| 555. Kasus des Relativs. — Attraktion oder Assimilation des Kasus. . . . .   | 406   |
| 556. Attraktion in der Stellung des Relativs . . . . .   | 416   |
| 557. Attraktionsartige Verschränkung eines Adjektivsatzes mit einem ihm untergeordneten Nebensatz. . . . .   | 420   |
| Gebrauch der Modi im Adjektivsatze.  |       |
| 558. Indikativ ohne und mit ἄν . . . . .   | 421   |
| 559. Konjunktiv ohne und mit ἄν . . . . .  | 424   |
| 560. Optativ ohne und mit ἄν . . . . .   | 427   |
| 561. Verbindung zweier oder mehrerer Adjektivsätze. — Übergang der relativen Konstruktion in die demonstrative. — Relativ an der Stelle des Demonstrativs . . . . .  | 431   |
| 562. Besondere Eigentümlichkeiten im Gebrauche des Relativs: Relativ mit Wiederholung des im Hauptsatze stehenden Verbs. Relativ in Verbindung mit einem expegetischen Infinitive oder ganzen Satze. — Zusammenziehung eines Nebensatzes mit dem Adjektivsatze. — Die Relative ὅς, ὅτι, ὅσος u. s. w. scheinbar st. der Interrogative ὅστις, ὅπως u. s. w. . . . . | 436   |
| 563. Vertauschung der Nebensätze mit dem Adjektivsatze. . . . .  | 440   |
| 564. III. Adverbialsätze . . . . .   | 443   |
| 565. A. Adverbialsätze der Ortsbeziehung . . . . .   | 443   |
| 566. B. Adverbialsätze der Zeitbeziehung. . . . .  | 445   |
| 567. Gebrauch der Modi . . . . .   | 446   |
| 568. Bemerkung über die Konstruktion der Konjunktion πρὶν. . . . .   | 453   |
| C. Kausale Adverbialsätze.   |       |
| 569. a) Grundangebende Adverbialsätze . . . . .  | 460   |
| 570. b) Konditionale Adverbialsätze . . . . .  | 463   |
| 571. Unterschiedene Formen des Vordersatzes . . . . .  | 464   |
| 572. Unterschiedene Formen des Nachsatzes . . . . .  | 465   |
| Unterschiedene Formen des bedingenden Vordersatzes<br>mit denen des Nachsatzes.  |       |
| 573. I. Ei mit dem Indikative aller Zeitformen . . . . .   | 466   |
| 574. II. Ei mit dem Indikative der historischen Zeitformen. . . . .  | 469   |
| 575. III. Ἐάν mit dem Konjunktive . . . . .  | 473   |
| 575b. IIIb. Ei mit dem iterativen Optative . . . . .   | 476   |
| 576. IV. Ei mit dem Optative der subjektiven Annahme . . . . .   | 477   |
| 577. Bemerkungen über besondere Eigentümlichkeiten des hypothetischen Satzgefüges . . . . .  | 481   |
| 578. c) Konzessive Adverbialsätze . . . . .  | 488   |
| 579. D. Adverbialsätze der Art und Weise oder der Vergleichung. . . . .  | 490   |
| 580. I. Vergleichende Adverbialsätze der Qualität oder Beschaffenheit. . . . .   | 490   |
| 581. Bemerkungen . . . . .   | 492   |

| §    |  | Seite |
|------|--|-------|
| 582. | II. Vergleichende Adverbialsätze der Quantität oder Intensität, der Grösse, des Grades oder Masses . . . . .   | 496   |
| 583. | III. Vergleichende Adverbialsätze der Wirkung oder Folge mit ὡςτε (ὡς) . . . . .   | 499   |
| 584. | a) ὡςτε (ὡς) mit dem Infinitive . . . . .  | 501   |
| 585. | Bemerkungen. Übergang der Konstruktion von ὡςτε c. inf. in die direkte Redeform. — ὡςτε (ὡς) c. inf. u. ἄν. — ὡς (ὡςτε) c. inf. in Zwischensätzen. — Οἷος, ὅσος c. inf. st. ὡςτε c. inf. . . . . | 507   |
| 586. | b) ὡςτε (ὡς) mit dem Verbum finitum . . . . .  | 511   |

## Drittes Kapitel.

|      |   |     |
|------|---|-----|
| 587. | Von dem <b>Fragesatze</b> . . . . .       | 515 |
| 588. | Von den Wort- oder Nominalfragen. . . . . | 516 |
| 589. | Von den Satzfragen . . . . .              | 522 |
| 590. | Modi in dem Fragesatze . . . . .          | 536 |
| 591. | Von der Beantwortung der Frage . . . . .  | 539 |

## Viertes Kapitel.

|      |  |     |
|------|--|-----|
| 592. | Von der Form der <b>obliquen</b> oder <b>indirekten</b> Rede . . . . .         | 541 |
| 593. | Form der Hauptsätze in der abhängigen Rede. . . . .                            | 543 |
| 594. | Form der Nebensätze in der abhängigen Rede. a) Optativ und Infinitiv . . . . . | 545 |
| 595. | b) Indikativ und Konjunktiv in den Nebensätzen der abhängigen Rede . . . . .   | 552 |

## Fünftes Kapitel.

## Erörterung besonderer Spracheigentümlichkeiten in der Wort- und Satzfügung.

|      |  |     |
|------|--|-----|
| 596. | I. Ellipse . . . . .   | 558 |
| 597. | II. Brachylogie . . . . .  | 560 |
| 598. | III. Aposiopese. . . . .   | 571 |
| 599. | IV. Zusammenziehung . . . . .  | 572 |
| 600. | V. Verschränkung und Verschmelzung in der Wort- und Satzfügung . . . . . | 574 |
| 601. | VI. Pleonasmus . . . . .   | 582 |
| 602. | VII. Anakoluth . . . . .   | 588 |

## Sechstes Kapitel.

|      |   |     |
|------|---|-----|
| 603. | <b>Betonung</b> der Rede. — Wort- und Satzstellung (Topik).<br>A. Betonung. . . . . | 592 |
| 604. | B. Wort- und Satzstellung (Topik). . . . .  | 594 |
| 605. | I. Gewöhnliche Stellung . . . . .   | 595 |
| 606. | II. Invertierte Stellung . . . . .  | 596 |
| 607. | Bemerkungen über bes. Eigentümlichkeiten in der Stellung. . . . .                   | 600 |

## Siebentes Kapitel.

|      |   |     |
|------|---|-----|
| 608. | <b>Periode</b> . . . . .                              | 604 |
|      | Verzeichnis von Berichtigungen . . . . .              | 607 |
|      | I. Sachregister zu dem syntaktischen Teile . . . . .  | 608 |
|      | II. Wortregister zu dem syntaktischen Teile . . . . . | 638 |





## Fünftes Kapitel.

### Lehre von den Partizipalien: dem Infinitive und dem Partizipe.

#### § 471. Begriff des Infinitivs und des Partizips.

1. Die Partizipalien: der Infinitiv und das Partizip sind diejenigen Verbalformen, welche den Verbalbegriff, von der Modus- und Personalbezeichnung getrennt, in substantivischer und adjektivischer Form und Bedeutung ausdrücken. Der Infinitiv bezeichnet den Verbalbegriff als einen abstrakten Substantivbegriff, das Partizip als einen Adjektivbegriff: weshalb der Infinitiv verbales Substantiv und das Partizip verbales Adjektiv genannt werden kann. Die substantivische Natur des Infinitivs zeigt sich auch darin, dass er sich wie das Substantiv mit dem Artikel verbinden kann. Die Partizipalien unterscheiden sich aber dadurch von dem Substantive und dem Adjektive, dass sie zugleich verbales Leben und Wesen in sich tragen, indem sie einerseits die unterschiedene Beschaffenheit des verbalen Thätigkeitsbegriffes: Unvollendetes, Vollendetes, Bevorstehendes und einfach bloss Geschehenes oder bloss Geschehendes durch unterschiedene Formen bezeichnen (§ 389) und aktive, mediale und passive Formen haben; andererseits an der Konstruktion des Verbs teilnehmen, indem sie die Rektion ihrer Verben haben, als: γράψειν (γράφων) ἐπιστολήν, ἐπιθυμῆναι (ἐπιθυμῶν) τῆς ἀρετῆς, μάχεσθαι (μαχόμενος) τοῖς πολέμοις, und sich selbst mit dem Modaladverb ἔν verbindet können (§ 398, 1 u. 2), und der Infinitiv vermöge des in ihm liegenden verbalen Elementes die attributive Bestimmung nicht, wie das eigentliche Substantiv, in der Form eines attributiven Adjektivs oder Genetivs, sondern in der Form des Adverbs oder des Akkusativs zu sich nimmt, als: καλῶς ἀποθάνειν (hingegen καλῶς θάνατος), ἄρχειν βασιλέα, ein Herrschen eines Königs (hingegen ἀρχή βασιλέως).

2. Die adjektivische Natur des Partizips tritt sowohl in der Form, die mit der des Adjektivs übereinstimmt, als in dem

Gebrauche, nach dem es als ein Attributiv auf ein Substantiv bezogen wird, klar hervor. Die Infinitive sind, worauf schon die unverkennbare Verwandtschaft des Ausgangs *μεναι* mit dem Partizipialsuffix *μενο*, sowie die Endung *αι* in *μεναι*, *ναι*, *σαι*, *σθαι* deutlich hinweist, erstarrte Kasusformen von Verbalnominen (vgl. § 210, 8), und zwar Dative<sup>1)</sup>, die ursprünglich dazu dienten, in final-konsekutivem Sinne das Ziel und die erstrebte oder mögliche Folge einer Handlung ergänzend hinzuzufügen, wie *δ*, 260 ἤδη μοι κραδίη τέτραπτο νέεσθαι, der Heimkehr zu. *θ*, 20 καί μιν μακρότερον καὶ πάσσονα θήκεν ἰδέσθαι, für den Anblick, *visu*. *ζ*, 476 μήρδ' τ' ἐξέρουσαν κυσίν ὦμά δάσσασθαι, für die Hunde zum Zerfleischen. *ζ*, 305 μέγα ῥέξας τι καὶ ἐσομένοισι ποθέσθαι, für die Nachwelt zur Kunde. Allerdings war der nominale Charakter dieser vereinzelt Kasusbildungen dem Bewusstsein schon frühzeitig entschwunden. Da derartige Verbalnomina bereits in vorgriechischer Zeit nicht nur aus den Wurzeln, sondern aus allen zur Bildung von Tempusstämmen verwandten Elementen hervorgingen (*στη-μεναι*, *ίστά-μενοι*, *έστα-μεναι*) und da sie ferner, wie das Verbalnomen überhaupt (vgl. § 424), von vornherein die Neigung hatten, der Kasusreaktion des entsprechenden Verbs zu folgen; so wurden sie allmählich als zum Verbalsystem gehörig empfunden und erhielten infolgedessen zuletzt auch Teil an dem Unterschiede der *Genera verbi* (wovon sich in den arischen Sprachen noch keine Spur findet). Indem die dativische Funktion immer mehr verblasste, erweiterte sich die Verwendung des Infinitivs dahin, dass er überhaupt als verbale Ergänzung eines Verbalbegriffes, und zwar vorwiegend in akkusativischem Sinne (*ἐλπίζω νικῆσειν* = spero *victoriam*) diene, bis er endlich (doch bei Homer nur erst in vereinzelt Anfängen) auch als Subjekt der Aussage erschien und damit zu seiner eigentlichen Natur als abstraktes Substantivum wieder zurückkehrte. Die letzte Stufe in dieser Entwicklung bezeichnet die Vorsetzung des Artikels.

3. Der Infinitiv mit dem Artikel hat sich erst später [in der nachhomerischen Sprachperiode, s. § 457, 6, a)] entwickelt. Durch ihn wird der Substantivbegriff des Infinitivs weit bestimmter bezeichnet. Er unterscheidet sich von dem Verbalsubstantive eigentlich nur dadurch, dass er den abstrakten Begriff allgemeiner ausdrückt und regelmässig an der Konstruktion des Verbs teilnimmt; in jeder anderen Hinsicht

<sup>1)</sup> Vgl. ausser den § 210, 8 Note 1 S. 56 angeführten Schriften besonders Jolly, Geschichte des Infinitivs im Indogermanischen, München 1873. Meierheim, de infinitivo Homericō, Göttingen 1875 u. Lingen 1876, und dazu Capelle im Philol. XXXVII (1877) S. 89 ff. — Lokativische Funktionen des Infinitivs sind nicht mit Sicherheit nachzuweisen.

stimmt er mit dem Substantive überein und kann daher dieselben Beziehungsverhältnisse, welche durch die Kasus des Substantivs ausgedrückt werden, bezeichnen.

Anmerk. Nach dem oben Bemerkten würden bei einer dem Gange der historischen Entwicklung folgenden Anordnung diejenigen Fälle an die Spitze zu stellen sein, in denen der Infinitiv als Ergänzung der ganzen Satz- aussage auftritt, weil hier seine final-konsekutive Natur noch deutlich erkennbar ist; vgl. ausser den unter No. 2 angeführten Beispielen 1, 143 οὐδὲ προσφάνετ' ἰδέσθαι es war nicht hell zum Sehen. Θ, 223 ἧ ῥ' ἐν μεσάτω ἔσκε γεγωνέμεν ἀμφοτέρωσε „sodass man sich vernehmlich machen konnte“. α. 410 οὐδ' ὑπέμεινεν γνώμεναι. Σ, 507 κείτο δ' ἄρ' ἐν μέσσοισι δῶω χροσοῖσι τάλαντα, τῷ δόμην δ' ἐ μετὰ τοῖσι δάκην ἰθύντατα εἶποι „dass man sie gäbe“. Pl. Phaedr. 229, b ἐκεῖ σιά τ' ἐστὶ καὶ πνεῦμα μέτριον καὶ πάα καθιζέσθαι, um sich niederzulassen. So in Prosa namentlich der Infinitiv der Bestimmung bei den Verben des Nehmens, Gebens, Schiekens, Wählens (§ 473, 7). Die zweite Stelle würden sodann die Fälle einnehmen, wo der Infinitiv in immer weitergehender Abschwächung des dativischen Sinnes als Ergänzung von einzelnen Begriffen erscheint: von Substantiven und Adjektiven wie λ, 330 ὄρη εὔλειν Zeit zum Schlafen, E 725 θαῦμα ἰδέσθαι *mirabile visu*, M, 63 (τάφος) ἀρχαίη περιάν *difficilis transitu*, S. OR. 792 ἀτλητον ὄραν *intolerabile visu* (§ 473, 5 u. 6), von Verben wie δύνασθαι, ἐθέλειν u. a. (§ 473, 2 u. 3), bei denen der Infinitiv allmählich immer mehr in die Stellung eines akkusativischen Objekts einrückte, je mehr sich ihre sinnliche Bedeutung verdunkelte (δύναμαι, βούλομαι ἔναι urspr. ich habe Kraft, Lust zum Gehen — dann: ich kann, will gehen): zuletzt von den *verba sentiendi* und *declarandi* (§ 473, 1), bei denen diese Entwicklung abgeschlossen erscheint, und von den erst nach Homer auftretenden Verben des Geschehens (§ 473, 4), bei denen der Infinitiv zwar logisch als Subjekt betrachtet werden kann, von der Sprache aber nicht als solches empfunden wurde (vgl. συμβαίνει ὥστε, evenit ut). Den Schluss würde die Verwendung des Infinitivs als wirkliches Subjekt bilden, zu der bei Homer sich nur ganz vereinzelte Ansätze finden. Aus praktischen Gründen ist jedoch im folgenden die bisherige Anordnung beibehalten worden.

## I. Infinitiv.

### A. Infinitiv ohne Artikel.

§ 472. a) Infinitiv ohne Artikel als Subjekt und Prädikat.

Der Infinitiv ohne Artikel tritt auf:

a) als grammatisches Subjekt. K, 173 πάντεςσιν ἐπὶ ζυροῦ ἵσταται ἀμῆς | ἧ μάλα λυγρός ὀλεθρος Ἄχαιοῖς γέ βιωῶναι. α, 392 οὐ μὲν γάρ τι κακὸν βασιλευμένον. Aesch. Ag. 584 αἰὶ γὰρ ἦβῆ τοῖς γέρουσιν εὐ μαθεῖν. S. OC. 766 ἦν μοι τέρψις ἐκπεσεῖν χθονός. Ant. 233 ἐνίκησεν μολεῖν. 755 τίς δ' ἔστ' ἀπειλή πρὸς κενὰς γνώμας λέγειν; 1030 τίς ἀλάτ τὸν θανόντ' ἐπικτανεῖν; Eur. M. 651 Ch. μόχθων δ' οὐκ ἄλλος ὑπερθεῖν ἧ γὰς πατρίας στέρεσθαι. Hdt. 3, 81 ὁ μὲν εἶ τι ποιεῖ, γινώσκων ποιεῖ, τῷ δὲ οὐδὲ γινώσκειν (— *intelligentia*) ἐν. Th. 1, 5 οἷς κόσμος (ἐστὶ)

κακῶς τοῦτο ὄραν. 2, 51 ἐλάττε δὲ ἐπὶ τοῦ παρόντος εὐκότως λοιπὸν εἰρη-  
σθαι, ubi v. Poppo-Stahl. X. R. L. 9, 2 ἔπεται τῇ ἀρετῇ τῷ ζῆσθαι  
εἰς τὸν πειῶ χρόνον μᾶλλον ἢ τῇ κακίᾳ. Pl. Menex. 247, b εἶναι τιμὰς  
γονέων ἐκρίνοισι κοίῃς θεστυρός, dass den Eltern Ehren zu teil werden,  
s. Stallb. Lyeurg. 61 πρόσις ἐστὶ θάνατος ἀνάστατον γενέσθαι, ubi  
v. Maetzner. So Pl. Civ. 193, d ὁ τῶν τῶν πολλῶν . . ὄργην καὶ ἰδονὰς  
κατανενοηκέναι σοφίαν ἡγούμενος (ohne Abhängigkeit von ἡγ.: τῶν τῶν  
πολλῶν ὄργην κ. ἰδ. κατανενοηκέναι ἐστὶ σοφία).

b) als Prädikat in Verbindung mit ἐστὶ nur bei Angaben einer  
Begriffsbestimmung. Ar. Pl. 552 πτωχῶς . . βίος . . ζῆν ἐστιν μηδὲν  
ἔχοντα. Pl. Gorg. 476, d τὸ δίκην διδόναι πότερον πάσχειν τί ἐστὶν ἢ  
ποιεῖν; Crat. 408, a τὸ δὲ λέγειν δὴ ἐστὶν εἶρειν. Theaet. 163, d ἄρα τὸ  
ὄραν οὐκ αἰσθάνεσθαι λέγεις; (ohne λέγεις: τὸ ὄραν ἐστὶν αἰσθάνεσθαι).  
176, b ὁμοίως δὲ (sc. θεῶ) δίκαιον καὶ ὅτιον μετὰ φρονήσεως γενέσθαι  
sc. ἐστίν. Vgl. Crat. 385, b<sup>1</sup>).

c) als expegetischer Zusatz oder als Apposition zu einem  
vorangehenden Substantive oder Pronomen. N, 367 ὑπέσχετο δὲ μέγα  
ἔργον, | ἐκ Τροίης ἀέκοντας ἀπωσέμεν οὐκ Ἀχαιῶν. Vgl. K, 40. M, 243  
εἰς οἴωνός ἄριστος, ἀμύνεσθαι περὶ πάτρης. Hdt. 1, 32 εἰ μὴ οἱ τόχῃ  
ἐπίσποιτο, πάντα καλὰ ἔχοντα εὖ τελευτήσαι τὸν βίον. Pl. civ. 566, b τὸ  
δὴ τυραννικὸν αἴτημα . . αἰτεῖν τὸν δῆμον φύλακάς τινας τοῦ σώματος.  
Crit. 45, e οὐδὲ δίκαιόν μοι δοκεῖ ἐπιχειρεῖν πρᾶγμα, σαυτὸν προδοῦναι.  
Vgl. Lach. 200, b. Isoer. 4, 38 ἀρχὴν μὲν ταύτην ἐποιήσατο τῶν εὐερ-  
γεσιῶν, τροφήν τοῖς θεομένοις εὔρειν, ubi v. Bremi. — α, 370 ἐπεὶ τόγῃ  
καλὸν ἀκούμεν ἐστὶν αὐτοῦ. Vgl. α, 82. 376. β, 141. δ, 197. ε, 184.  
γ, 159. λ, 363. τ, 283. υ, 52. 220. φ, 126. ω, 506. E, 665. Θ, 7.  
U, 599. P, 406. Φ, 373. Hdt. 6, 23 μισθός δὲ οἱ ἦν εἰρημένος ὅδε ὑπὸ  
τῶν Σαρμίων, πάντων τῶν ἐπίπλων τὰ ἡμίσεια μεταλαβεῖν. X. An. 1, 1, 7  
ὁ Τισσαφέρνης προσισθόμενος τὰ αὐτὰ ταῦτα βουλευομένους, ἀποστῆναι  
πρὸς Κύρον. Cy. 2, 2, 8 εἶπον (jussi) τοῦτο μόνον ὄραν πάντας, τῷ πρόσθεν  
ἔπεσθαι. Pl. Symp. 192, d ἄρά γε τοῦδε ἐπιθυμεῖτε, ἐν τῷ αὐτῷ γενέ-  
σθαι; X. Cy. 8, 7, 10 καὶ ὑμᾶς δὲ οὕτως ἐξ ἀρχῆς ἐπαίδευσεν, τοὺς μὲν  
γερατέρους προτιμᾶν, τῶν δὲ νεωτέρων προτετιμηθῆσθαι. Pl. Phaed. 70, c  
εἰ τοῦθ' οὕτως ἔχει, πάλιν γίγνεσθαι ἐκ τῶν ἀποθανόντων τοὺς ζῶντας.  
Vgl. Menex. 235, b ibiq. Stallb. S. § 469, 3. — Th. 4, 13 οὔτε ἂ  
διανοήθησαν, φράζει τοὺς ἔσπλους, ἔτυχον ποιήσαντες. 125 ὅπερ φιλεῖ μεγάλα  
στρατόπεδα, ἀσαφῶς ἐκπλήγνυσθαι, s. Poppo-Stahl. X. Cy. 4, 1, 15  
μὴ πάθωμεν, ἄπερ πολλοὺς μὲν λέγουσιν ἐν θαλάττῃ πεπονθῆναι, διὰ τὸ  
εὐτυχεῖν οὐκ ἐθέλοντας παύσασθαι πλέοντας ἀπολέσθαι.

<sup>1</sup>) Vgl. Schmalefeld Synt. des Gr. Verbs S. 388.

Anmerk. Wenn oben gesagt ist, dass der Infinitiv als grammatisches Subjekt antritt, so ist dies nicht so zu verstehen, als ob auch die Sprache ihn als Subjekt, mithin als vollen Substantivbegriff empfunden hätte. Dies ist wenigstens für Homer unwahrscheinlich und lässt sich überhaupt nur da mit Sicherheit behaupten, wo der Infinitiv in Verbindung mit dem Artikel erscheint. Es ist für das Sprachgefühl ein wesentlicher Unterschied zwischen: *χαλεπὸν ἐστὶ βασιλεύειν*, schwer ist es, zu regieren, und: *χαλεπὸν ἐστὶ τὸ βασίλευειν*, das Regieren ist schwer. In dem ersteren Falle tritt die verbale Natur des Infinitivs in den Vordergrund, in dem zweiten die substantivische. Analog sind auch die Fälle unter b) und c) zu beurteilen.

§ 473. b) Infinitiv ohne Artikel als Ergänzung von Satzgliedern und Sätzen.

Der Infinitiv ohne Artikel dient ferner als Ergänzung von transitiven und intransitiven Verben, von Adjektiven und Substantiven. Die Ausdrücke, zu denen der Infinitiv als Ergänzung hinzutritt, sind folgende:

1. Die Ausdrücke des Denkvermögens oder der Äusserung desselben: denken, meinen, glauben, hoffen, sagen, behaupten, schwören, versprechen und das Gegenteil. als: *λογίζεσθαι*, *ἠγείσθαι*, *οἴεσθαι*, *νομίζεω*, *ὑποπτεύειν*, argwöhnen, vermuten, *ὑποπτον εἶναι*, im Verdachte stehen, *ποιεῖσθαι*, dafür halten, *ἐλπίζειν*, *δοκεῖν* meinen u. scheinen, *φαίνεσθαι*, *eideri*, u. a.: *λέγειν*, *φάνα*, *μηχανομεύειν*, *ὀμνόναι*, *ὑπισχεσθαι*, *ὀπειλεῖν*, *αἰτιάσθαι*, *accusare*, *ἀρνεῖσθαι*, *ὀπιστεῖν* u. a. X. An. 2. 2, 13 *λογιζόμενοι ἤξειν ἅμα ἡλίω δόνοντι εἰς κόμας*. Dem. 18, 184 (οἱ Ἀθηναῖοι) *περὶ πλείονος ἐποιούντο τὴν τῶν Ἑλλήνων ἐλευθερίαν διατηρεῖν ἢ τὴν ἰδίαν πατρίδα*. X. An. 1. 3, 1 *ὑπόπτειρον ἤδη ἐπὶ βασιλείᾳ ἴεναι*. Hier. 1, 15 *τοὺς ἐπαινοῦντας τί δοκεῖς εὐφραίνειν, ὅταν ὑποπτοὶ ᾧσιν ἔνεκα τοῦ κολακεύειν τοὺς ἐπαινούς ποιεῖσθαι*; ζ, 314 *ἐλπωρή τοι (sc. ἐστίν) ἔπειτα φίλους ἰδέειν*. Th. 7, 46 *ἐν ἐλπίδι ὢν τὰ τείγχι τῶν Ἀθηναίων αἰρήσειν*. X. Hell. 7. 5, 6 *ἐνταῦθα διέτριβεν ἐλπίζων τοὺς Ἀθηναίους παριόντας λήψεσθαι*. Prägnant: Hdt. 2, 174 *ὄσοι μὲν αὐτὸν τῶν θεῶν ἀπέλυσαν μὴ φώρα εἶναι*, freisprechend erklärten, und gleich darauf das Gegenteil: *ὄσοι δέ μιν κατέδωσαν φώρα εἶναι*, gleichs. ihn bindend überführten, s. Valcken. 4, 68 *ἦν μὲν καὶ οὗτοι . . . καταδότησσι (sc. αὐτῶν) ἐπιτορχῆται*. Ebenso *καταφρονῶ c. inf.* prägnant st. *διὰ καταφρόνησιν ἠγούμαι*, meine verächtlich: Hdt. 1, 66 *καταφρονήσαντες Ἀρχάδων κρέσσονες εἶναι*. Th. 3, 83 *οἱ δὲ καταφρονούντες ἄν προαυθέσθαι*. X. Hell. 4. 5, 12 *κατεφρόνουσιν διὰ τὰς ἔμπροσθεν τύχας μηδένα ἂν ἐπιχειρήσαι σφίσιν*. Vgl. 5. 4, 45 *κἀκείνοι, μάλα πρόσθεν μέγα φρονούντες μὴ ὑπέβηεν τοῖς Θηβαίοις, ἔφρονον*. Mehr Beispiele s. § 475, 4.

Anmerk. 1. Dass nach den Verben des Sagens auch *ὅτι* od. *ὡς*, dass, sehr selten aber nach den Verben des Glaubens, sowie nach *φάνα* gebraucht werden, werden wir § 550, A. 1 sehen. Vereinzelt *ὥστε*: S. 901. 970 *ὀβλαζόν*.

εἴ τι θεσφατον πατρι χρησμοῖσιν ἰκνεῖθ', ὥστε πρὸς παίδων θανεῖν; hierin liegt der Sinn: ein Götterspruch von der Art, dass er von seinen Söhnen getötet werde. Eur. Or. 52 ἐλπίζω δὲ δι' ἐν' ἔχομεν, ὥστε μὴ θανεῖν, eine Hoffnung der Art, dass wir nicht sterben. [Aber ἐλπίζειν, ὡς c. acc. et inf. X. Hell. 6. 5, 42 gehört zu § 550, A. 3, b.] Einige der genannten Verben werden in anderer Bedeutung mit dem Partizipe verbunden. s. § 481. Über μὴ, μὴ οὐ bei dem Infinitive nach ἀρνεῖσθαι, ἀπειτεῖν u. ähnl. s. § 516, 2. 3. 4.

Anmerk. 2. Wenn nach den Verben des Glaubens und Meinens bei dem Infinitive δεῖν weggelassen zu sein scheint, so ist der Grund hiervon der, dass οἶσθαι, ἠγγεῖσθαι neben der gewöhnlichen Bedeutung meinen auch den Sinn gemeint, gesonnen sein, willens sein haben (ebenso wie δοκεῖ μοι nicht bloss = es scheint mir, sondern auch = ich beschliesse)<sup>1)</sup>. Pl. Phil. 59, a εἰ περὶ φύσεως ἠγγεῖται τις ζῆρεῖν. X. Hell. 4. 7, 4 οἱ δ' ἄλλοι στρατιώται φόντο ἀπιέναι. 5. 1, 15 οἶσθε καὶ ὑμεῖς τὰυτα πάντα καρτερεῖν.

2. Die Ausdrücke des Wollens und Nichtwollens, als: βούλομαι, θέλω, μέλλω, ἐπιθυμῶ, ποθῶ, εὐχομαι, wünsche, flehe, ἀξιῶ, σπουδάζω, studeo, σπεύδω, ἐπιεργαμαι, γλίγομαι, ὀρέγομαι, δικαίω, ζητῶ, προθυμοῦμαι, πρόθυμός εἰμι, ἐπιχειρῶ, πειρῶμαι, μελετῶ, βουλεύομαι, ἐπιβουλεύω, habe vor, διανοοῦμαι, προαιροῦμαι, ἐπέχω in animo habeo, Hdt., ψηφίζομαι, δοκεῖ, δέδοκται es ist beschlossen, placet, μέλει μοι, παρασκευάζομαι, μηχανῶμαι, τολμῶ, θαρρῶ, wage, ὑπομένω, εἶωθα u. a.; αἰτῶ, αἰτοῦμαι, λίτσομαι poet., δέομαι, bitte (bedarf), ἱκετεύω, παραινῶ, ἐπιτέλλω ep., παροξύνω, προτρέπω, ἐπαίρω, πείθω u. neuion. ἀναγινώσκω, überrede, παρασκευάζω = πείθω Th. 7. 35, 1, συμβουλεύω, νοθεύω, κελεύω, ἐπι, προστάττω, δια-, παρακелεύομαι, παραγγέλλω, ἀναγκάζω, die Verben des Sagens in d. Bdtg. von κελεύω, als: λέγω, εἶπον, φωνῶ u. a.; εἶω, συγχωρῶ, ἀφίημι, lasse, ἐπιτρέπω, lasse zu, δίδωμι, gestatte, ἀμείω u. a.; δέδοικα, φοβούμαι, δέος, φόβος ἐστὶ, εὐλαβοῦμαι, φεύγω, ἀναβάλλομαι, ὀκνῶ, αἰσχρόνομαι, scheue mich, u. a.; poet. ἐλαίρω υ, 202, es thut mir leid, οἰκτίρω S. Ai. 653, ubi v. Schneidew., νεμεσίζομαι P, 254, στογέω A, 186, μισέω P, 272, ἀπαγορεύω, ἔχω, halte ab, κατέχω, κολύω, εἴρω, ἐμποδῶν εἰμι, u. a., ὀρομαι, schütze vor etw., poet. σφύζω; ἡσυχίαν. πράγματα, ἀσχολίαν, ὄχλον παρέχω τινί, ἐξουσίαν δίδωμι u. ähnl. Lys. 16, 20 νεώτερος ὢν ἐπεχειρήσα λέγειν ἐν τῷ δήμῳ. Isocr. 4, 87 ἠπίεχθησαν μετασχεῖν τῶν κινδύνων. Dem. 18, 207 τῆς τιμῆς ἐμὲ ἀποστερηθῆσαι γλίχεται. X. Comm. 4. 5, 11 τὰ ἤδιστα ἐκ παντὸς τρόπου ζητεῖ ποιεῖν. Vgl. An. 5. 4, 33. Hdt. 6, 100 ἐβουλεύοντο ἐκλιπεῖν τὴν πόλιν. Pl. Charm. 176, c τί βουλεύεσθον ποιεῖν; X. An. 3. 4, 17 ἐμελέτων τοξεύειν. Ap. 3 ἀπολογεῖσθαι μελετῶν. Vgl. Comm. 3. 9, 14. Oec. 11, 22. 23. A, 783 Πηλεὺς μὲν ᾧ παιδὶ γέρων ἐπέτελλ' Ἀχιλλῆϊ αἰὲν ἀριστεύειν καὶ ὑπεύροχον ἔμμεναι ἄλλων. Pl. Lach. 186, d καθάπερ ἄρτι Λάχης μὴ ἀφίεσθαι σε ἐμοῦ διεκελεύετο ἀλλὰ ἐρωτᾶν, καὶ ἐγὼ νῦν παρακелεύομαι σοι μὴ ἀφίεσθαι Λάχηςτος. Th. 6, 13 τοῖς πρεσβυτέροις ἀντι-

<sup>1</sup> Vgl. Westermann zu Dem. 20. 90.

παρακελεύομαι μὴ κατασχονθῆναι. Dem. 18, 34 ἀξιῶ καὶ θεέομαι τοῦτο  
 μεμνησθαι παρ' ὄλον τὸν ἀγῶνα. Pl. Lach. 200, b δοκεῖ μοι καὶ μάλα  
 σφόδρα δεῖσθαι μαθεῖν. X. An. 1. 8, 3 τοῖς ἄλλοις πᾶσι παρήγγελλεν  
 ἐξοπλιζέσθαι. Hdt. 6, 75 τὴν Πυθίην ἀνέγνωσε τὰ περὶ Δημάρτητον γενό-  
 μενα λέγειν, vgl. 83. Ar. N. 42 ἦτις με γῆμ' ἐπήρε τὴν σὴν μητέρα.  
 Lys. 16, 21 τίς οὐκ ἂν ἐπαρθείη πράττειν καὶ λέγειν ὑπὲρ τῆς πόλεως;  
 Vgl. Pl. Hipp. 2. 373, a. Civ. 416, c. S. Ai. 1089 καὶ σοὶ προφωνῶ  
 τόνδε μὴ θάπτειν. S. OC. 840 γαλᾶν λέγω (gebiete) σοι. Σοὶ δ' ἔγωγ'  
 ὀδοιπορεῖν. Th. 3, 15 τοῖς ξυμμάχοις κατὰ τάχος ἔφραζον ἵνα ἐς τὸν  
 Ἰσθμόν. Vgl. X. An. 1. 6, 3. Th. 7, 29 εἰπόντες τοὺς πολεμίους βλάψαι,  
 ubi v. Poppo ed. maj. Vgl. 4, 2. 3, 3. X. An. 2. 3, 2. Th. 8, 86  
 ἀποκτείνειν ἐβδῶν τοὺς τὸν ἰήμον καταλόοντας „vociferantes jubebant“.  
 Vgl. X. An. 1. 8, 19. So A, 23 ἐπευφῆμησαν (acclamarunt) Ἀχαιοὶ  
 αἰδεῖσθαι θ' ἱερῆα καὶ ἀγλαὰ δέχθαι ἅποινα. X. An. 3. 4, 36 ἐκήρυξε τοῖς  
 Ἑλλήσι συσκευάζεσθαι. 5, 2, 30 τῷ Μυσῷ ἐσήμηνε φεῦγειν ἀνὰ κράτος.  
 Th. 1, 132 λύει τὰς ἐπιστολάς ἐν αἷς αὐτὸν ἡῦρεν ἐγγεγραμμένον κτείνειν,  
 man solle ihn töten. 3, 1, 7 πέμπουσιν οἱ ἔφοροι ἀπολιπόντα Λάρισαν  
 στρατεύεσθαι ἐπὶ Καρίαν, die Ephoren schicken, er solle zu Felde ziehen.  
 3, 4, 27 ἔρχεται ἀπὸ τῶν οἴκοι τελῶν ἄρχειν καὶ τοῦ ναυτικῶ, es kommt  
 (der Befehl), er solle, vgl. Ag. 1, 36. Cy. 8, 8, 6 οὐδὲ γε ἀθροίζεσθαι εἰς  
 βασιλικὴν στρατείαν θαρροῦσι. Th. 3, 110 παρεσκευάζετο βοηθεῖν ἐπ'  
 αὐτοῦ. Vgl. 5, 58. 8, 87. Hdt. 5, 49 ἀναβάλλομαί τοι (= σοι) ὑπο-  
 κρίνεσθαι. Vgl. 6, 86, β. 9, 8, 7, 11 τοῦτό σε ρύσεται (schützen) μηδὲνα ἄξιον  
 μισθὸν λαβεῖν. Eur. Alc. 11 ὄν θανεῖν ἐρρυσάμην. H. f. 197 τὸ σῶμα  
 ρύεται μὴ καταθανεῖν. Ph. 600 αἶ σε σφίζουσιν θανεῖν. Hdt. 6, 96 ἐπὶ  
 ταύτην πρώτην ἐπεῖχον στρατεύεσθαι, nahmen sich vor. Vgl. 1, 80, 153.  
 Th. 3, 20 ἐπιβουλεύουσιν . . ἐξελθεῖν, vgl. Lys. 3, 42, 13, 12. X. An.  
 5, 6, 29. Conv. 4, 52, ubi v. Herbst. Pl. Prot. 343, c. ubi v. Sauppe.  
 Dem. 21, 16, 88, 37, 24. Σ, 178, f. σέβας (Schen) δέ σε θυμὸν ἰκέσθω  
 Πάτροκλον Τρώησι κυσὶν μέληθηρα γενέσθαι. X. Cy. 1, 3, 11 ὁὅς μοι τρεῖς  
 ἡμέρας ἄρξαι αὐτοῦ. Eur. Hec. 768 πατήρ νιν ἐξέπεμψεν ὀρρωδῶν θανεῖν.  
 Pl. Gorg. 457, e φοβοῦμαι διελέγχειν σε. X. An. 2, 4, 3 ἵνα καὶ τοῖς  
 ἄλλοις Ἑλλήσι φόβος εἴη ἐπὶ βασιλέα μέγαν στρατεύειν. Pl. Lys. 207, e  
 διακωλύουσι τοῦτο ποιεῖν. Dem. 1, 12 τί τὸ κωλύον ἐτ' αὐτὸν ἔσται  
 βاذίζειν ὅποι βούλεται; Vgl. Isoer. 4, 90. Th. 1, 16 ἐπεγένετο ἄλλοις  
 ἄλλοθι κωλύματα μὴ αὐξήθῆναι, vgl. 4, 67. X. Cy. 7, 2, 17 ἀμελήσας  
 ἐρωτᾶν τὸν θεόν. Vgl. Pl. Phaed. 98, d. Isac. 10, 5. X. oec. 1, 22  
 ἀπολείπουσι τούτους κακῶς γηράσκειν, prägnant st. ἀπολείποντες ἐῶσι.  
 Eur. M. 373 τήνδ' ἀφῆκεν ἡμέραν | μεῖναι με. Isac. 6, 40 οὐδὲ τότε  
 ἠφίρουν εἰσέναι, ubi v. Schoem. Th. 5, 91 καὶ περὶ μὲν τούτου ἡμῖν  
 ἀφείσθω κινδυνεύεσθαι. N, 280 οὐδέ οἱ ἀτρέμας ἦρθαι ἐρητύετ' ἐν φρεσὶ  
 θυμός, konnte sich nicht halten, ruhig zu sitzen. Vgl. I. 462 f. X. Cy. 4, 5, 46

(οἱ ἵπποι) πράγματα παρέξουσιν ἐπιμέλεισθαι. Ag. 1, 7 Ἀγχιλλῆος ὑπέστη ἀσχολίαν αὐτῷ παρέξειν στρατεύειν ἐπὶ τοὺς Ἑλλήνας. Vgl. An. 3. 2. 27. Pl. Phaed. 115, a. X. Oec. 4, 3 ἀσχολίας μάλιστα ἔχουσι καὶ φύλων καὶ πόλεως συνεπιμελεῖσθαι σὶ βουνοτικοὶ καλούμενα. Cy. 8. 1, 18 οὐκ ἐσχόλαζε τοῖς τοιούτοις ὑπακούειν, vgl. Comm. 3. 9, 9. Comm. 2. 1, 25 πανταχόθεν ὠφελεῖσθαι τοῖς ἐμοὶ ζυνοῦσιν ἐξουσίαν ἔγωγε παρέχω. Th. 3, 40 ζυγνῶμην ἄμαρτεῖν ἰήψονται. Dem. 8, 52 ἵσχυρίαν ποιοῦσιν ἐκαίῳ πράττειν ὅ τι βούλεται.

Anmerk. 3. Hierher gehört auch μένειν u. seine Komposita mit dem Infinitive warten, abwarten, worin der Begriff des Willens liegt. Aesch. Ag. 158 Ch. μένει δ' ἀκούσά τί μου | μέριμνα νοκτιφρέξας. Pl. Theaet. 173, c ἕκαστος αὐτῶν (τῶν λόγων) περιμένει ἀποτελεσθῆναι. Häufiger mit dem Akkus. und Inf., so fast immer in Prosa. Δ. 217 ἢ μένετε Τρωῶας σχεδὸν ἐλθήμεν; vgl. α. 422. ζ. 98. Th. 3, 2 νεῶν ποίησιν ἐπέμενον τελεσθῆναι. 1, 135 οὐκ ἀνέμεινεν ἡμέραν γενέσθαι Vgl. 120. X. An. 3. 1, 11 ποίαν ἡλικίαν ἑμαυτῷ ἐλθεῖν ἀναμένω; Vgl. 24. Pl. ein. 375, c οὐ περιμενοῦσιν ἄλλους σφᾶς διολέσαι, ἀλλ' αὐτοὶ φθίρονται αὐτὸ ὄρασάντες.

Anmerk. 4. Auch zu den Ausdrücken des Naheseins und Fernseins von etwas: πολλοῦ, μικροῦ, τοσοῦτου δέω u. a. (§ 177, c), παρὰ μακρὸν ἦλθον u. a. (§ 110, S. 514) tritt ein ergänzender Infinitiv. Pl. Ap. 30, d πολλοῦ δέω ἐγὼ ὑπὲρ ἑμαυτοῦ ἀπολογεῖσθαι. Isocr. 7, 6 παρὰ μικρὸν ἦλθόμεν ἐξανδραποδισθῆναι Luc. Catapl. 425 παρὰ τοσοῦτον ἦλθε διαφυγεῖν. Ähnlich bei κινδυνεύειν Gefahr laufen, nahe daran sein, daher auch *videri*. Th. 3, 71 ἢ πόλις ἐκινδυνεύουσε πᾶσα διαφθαρήναι. Pl. Ap. 40, b κινδυνεύει μοι τὸ ξυμβεβηκὸς τοῦτο ἀγαθὸν γεγονέναι.

Anmerk. 5. Über die Konstruktion mehrerer der angegebenen Verben mit dem Partizipe s. § 484.

Anmerk. 6. Mehrere Verben dieser Klasse werden zuweilen mit ὥστε *c. infinitivo* verbunden, um die Beziehung einer Wirkung oder Folge, oder mit ὅπως, ὡς, ἵνα *c. verbo finito*, um die Beziehung einer Absicht auszudrücken. Ὡστε schon bei Homer. 1, 42 εἰ δέ σοι αὐτῷ θυμὸς ἐπέσσοται, ὥστε νέεσθαι, wenn sich dir das Gemüt so getrieben fühlt, dass. S. OC. 1350 δικαίων ὥστ' ἐμοῦ κλύειν λόγους, den Wunsch hegend, dass er meine Worte höre. Eur. Suppl. 581 οὗτοι μ' ἐπαίρεις ὥστε θυμοῦσθαι, keineswegs reizest du mich so, dergestalt, versetztst du mich in eine so gereizte Stimmung, dass. Hipp. 1327 Κύπρις γὰρ ἦθελ' ὥστε γίνεσθαι τόδε, der Kypris' Wille war der (ein soleher), dass. Vgl. Pind. N. 5, 35. Th. 1, 119 δεηθέντες ἐλάτων ἰδίᾳ ὥστε ψηφίσασθαι τὸν πόλεμον, so bittend, dass. 5, 17 ψηφισαμένων ὥστε καταλύεσθαι. Vgl. 6, 88. X. Cy. 2. 2, 20. Th. 8, 79 δόξαν αὐτοῖς (da von ihnen so beschlossen war) ἀπὸ ζυνόδου, ὥστε διαναμαχεῖν. 86 ἐπαγγελόμενοι τῷ δήμῳ ὥστε βοηθεῖν. 6, 17 ζυνεχωρεῖτο ὥστε . . τὴν εἰρήνην ποιεῖσθαι, *ita* inter eos conveniebat, *ut*. 8, 63 τῶν Σαμίων προὔτρεψαντο τοὺς δυνατοὺς ὥστε περᾶσθαι μετὰ σφῶν ὀλιγαρχηθῆναι. X. Cy. 6. 3, 19 πάνυ μοι ἐμέλησεν ὥστε εἶδέναι ὁπόσον κατεῖχον χωρίον. Th. 1, 49 ἀπεχόμενοι ὥστε μὴ ἐμβάλλειν τινί. Sehr oft πείθω τινά ὥστε, ich versetze einen durch Überredung in eine solche Stimmung, dass. Hdt. 7, 6 ἀνέπεισε Ξέρξης ὥστε ποτεῖν ταῦτα. Vgl. 6, 5. Th. 2, 101 ἀναπειθεῖται ὑπὸ Σούλου ὥστ' ἐν τάξει ἀπελθεῖν. 3, 31 πείσειν Πισσοθύην ὥστε συμπολεμεῖν. Vgl. Antiph. 5, 95. So auch παρασκευάζειν = πείθειν Th. 3. 36, 5. X. Hell. 7. 2, 13 ὥστε τὴν σύντομον . . ἀφικέσθαι, ἢ πρὸ τοῦ τεύχους φάραξ εἶργε. Vgl. An. 3. 3. 16 u. das. Kühner's Bmrk. 3. 5, 11. Lys. 18, 22 οἷς ἡ τόχῃ



παρέδωκεν ὥστ' ἔτι παῖδας ὄντας . . βοηθῆσαι τῷ πλήθει. Über φοβεῖσθαι, δεδιέναι, φυλάττεσθαι ὥστε s. § 590, h). — θ, 314 λίσσετο δ' αἰεὶ Ἰφραιστον κλυτοεργόν, ὅπως λύσειεν Ἄρηα. Hdt. 9, 117 ἐδέοντο τῶν στρατηγῶν, ὅπως ἀπάγοιεν σφᾶς ὀπίσω. Über ὅπως ἄν c. opt. b. Hdt. s. § 552, A. 3 a. E. Antiph. 1, 12 ὑμᾶς ζητοῦσιν αἰτεῖσθαι, ὅπως ἀδῶν μὴ καταψηφίστηθε two Blass jedoch παρατεῖσθαι schreibt). Dem. 18, 155 (in einem Psephisma) ἀξιοῦν, ἵνα βοηθῆσῃ. β, 316 πειρήσω, ὥς κ' ὕμμι κακῶς ἐπὶ κήρας ἴλω. X. An. 3, 2, 3 πειρᾶσθαι, ὅπως, ἦν δυνάμεθα, καλῶς νικῶντες σφῶμεθα. Isac. 7, 27 διεκελεύεθ' ὅπως ἄν, εἴ τι πάθῃ πρότερον, ἐγγράφωσί με. Pl. Phaed. 59, e οἱ ἔνδεκα παραγγέλλουσιν (sc. Σωκράτει, ὅπως ἄν τῆδε τῇ ἡμέρᾳ τελευτήσῃ. Gorg. 52b, d τοῦτο μὲν οὖν καὶ δὴ εἴρηται Προμηθεῖ, ὅπως ἄν παύσῃ ἀδῶν. Civ. 339, a ἔμοιγε ἀπηγόρευες, ὅπως μὴ τοῦτο ἀποκρινόμην. So παρασκευάζομαι, διανοοῦμαι, μηχανῶμαι, γλίχομαι, διακελεύομαι, παρακελεύομαι, δέομαι ὅπως c. ind. fut. Hdt. 6, 133 οἱ Πάριοι, ὅπως μὲν τι θώσουσι Μικτιάδῃ ἀργυροῦ, οὐδὲν διενοεῦντο, οἱ δέ, ὅπως διαφυλάξουσι τὴν πόλιν, τοῦτο ἐμηχανέοντο. 7, 161 ὡς στρατηγῆσαι τῆς Ἑλλάδος, γλίχεαι. 8, 15 οἱ μὲν δὴ παρεκελεύοντο ὅπως μὴ παρήσουσι ἐς τὴν Ἑλλάδα τοὺς βαρβάρους, οἱ δέ, ὅπως κρατήσουσι. Th. 2, 99 παρεσκευάζοντο ὅπως ἐσβαλοῦσιν ἐς τὴν κάτω Μακεδονίαν, ubi v. Poppo. Vgl. 8, 10. X. An. 3, 1, 13. Th. 5, 36 ἐδέοντο ὅπως παραδώσουσι. Lys. 31, 17 οὗτος οὐχ ὅπως ὠφελήσει τὴν πόλιν διενοήθη, ἀλλ' ὅπως τι κερδανεῖ παρεσκευάσατο. Pl. civ. 415, b παραγγέλλει ὁ θεὸς ὅπως μηδενὸς οὕτω φύλακας ἀγαθοὶ ἔσονται μηδ' οὕτω σφόδρα φυλάξουσι μηδὲν ὡς τοὺς ἐκγόρους. 519, e διακελεύονται ὅπως, ἐπειδὴν ἀνὴρ γένηται, τιμωρήσεται πάντας τοὺς τοιοῦτους<sup>1)</sup>). Über σπεύδειν, σπουδάζειν ὅπως s. § 552. Ein auffällender Wechsel der Konstruktion nach βούλεσθαι Th. 3, 51 ἐβούλετο δὲ Νικίας τὴν φυλακὴν . . εἶναι, τοὺς τε Πελοποννησίους ὅπως μὴ ποιῶνται ἐκπλοῦς . . τοῖς τε Μεγαρεῶν ἅμα μηδὲν ἐσπλεῖν (nihil importari) [Stahl] schiebt vor ὅπως ein: σκοπῶν].

Anmerk. 7. Auf πείθειν in der Bdtg. überzeugen folgt in der Regel ein durch ὡς, dass, eingeleiteter Substantivsatz, seltener *acc. c. Inf.* Pl. civ. 327, e ἦν πείσωμεν ὑμᾶς, ὡς χρὴ ἡμᾶς ἀρεῖναι. Vgl. ib. 364, b. X. Comm. 1, 1, 1. Pl. leg. 801, b; aber Pl. civ. 368, a εἰ μὴ πέπεισθε ἀδικίαν δικαιούσης ἄμεινον εἶναι, vgl. Dem. 4, 51. Auch findet sich das Partizip mit ὡς. Pl. civ. 560, d μετριότητα ὡς ἀγροικίαν οὖσαν πείθοντες ὑπερορίζουσι, d. i. πείθοντες τοὺς ἀνθρώπους λέγοντες αὐτὴν εἶναι ἀγροικίαν. Phaedr. 245, a πεισθεῖς ὡς ἄρα ἐκ τέχνης ἱκανὸς ποιητῆς ἐσόμενος. Über ὡς s. § 488.

Anmerk. 8. Über μὴ, μὴ οὐ bei dem Infinitive nach den Verben des Abhaltens, Verhinderns, Verbiethens u. dgl. s. § 516, 2, 3, 4.

3. Die Ausdrücke des Könnens, Vermögens, der Kraft, Fähigkeit, Tüchtigkeit und des Gegenteils, als: δύναμαι, δυνατός εἰμι, οἶός εἰμι, häufiger οἶός τ' εἰμί (bin im stande, fähig, vermag), ἔχω (kann), δίκαιός εἰμι (bin berechtigt); ἔστιν, πάρο-, ἔξ-, ἔνεστιν, *licet*, ἐνδέχεται es ist zulässig, möglich, δεινός (stark, geschickt), ἱκανός, ἐπιτήδειος (geeignet), ἀγαθός, κακός, ἦστων, so auch b. Hom. τοῖος, τοιούτος, τοιοῦτος, ποῖος, τριλίκος εἰμί; οἰτιός εἰμι (*auctor sum*, verursache) u. a.; die Verben des Machens, Bewirkens, als: ποιῶ, πράττω, διαπράτ-

<sup>1)</sup> Vgl. Matthiä II. § 531, A. 2. Poppo ad Thuc. Vol. 1, p. 146 sq. 5, 96. p. 246. Maetzner ad Antiph. 1, 12, p. 136.

τομαι, καταργάζομαι, κατασκευάζω, καθίστημι, vereinzelt καθίζω u. a. (πρωῶ auch in der Bedeutung: setze den Fall, nehme an, wie lat. *fac c. Acc. c. Inf.*): des Erwählens, Ernennens, Nennens, Erziehens, Lehrens: die Verben εἶμι, πάρεμι und πέφορα, wenn sie die Bedeutung haben: ich bin wozu da, ich bin von Natur befähigt, geeignet, habe von Natur die Beschaffenheit oder Eigenschaft. Pl. Symp. 201, c τοὶ οὐκ ἂν δυναίμην ἀντιλέγειν. X. An. 2. 2, 11 ἐκ τῆς χάρας οὐδὲν εἶχομεν λαμβάνειν. Vgl. 3. 2, 12. 7. 6. 39. Dem. 23, 111 οὐκ ἄποροῦ εἰπεῖν πολλά, vgl. X. Oec. 8, 10. γ, 411 νοῦτόν γ' οὕτως ἔστι Διὸς μεγάλου ὀλέσθαι. Vgl. ε, 103. X. Hier. 4, 9 τοῖς ἰδιώταις ἕξῃσσι τάς ὀπανάς συντέμνειν. τοῖς δὲ τυράννοις οὐκ ἐνδέχεται. Comm. 1. 2, 23 πῶς οὖν οὐκ ἐνδέχεται σωφρονήσαντα πρόσθεν αὔθις μὴ σωφρονεῖν; N, 483 καρτερός ἐστι μάχη ἐν φῶτας ἐναίρειν. O, 570 ἄλιμος . . μάχεσθαι. θ, 123 θείειν ἄριστος. X. Cy. 1. 3, 18 θεινότερος διδάσκειν. Vgl. Comm. 2. 6, 36. Hdt. 1, 136 μάχεσθαι εἶναι ἀγαθόν. 193 χάριτι ἀγαθὴ ἐκφέρειν καρπόν. 6, 108 ἀνδράσι τιμωρέειν ἐοῦσι οὐ κακοῖς. [Ἀγαθός ist aus dem Zusammenhange zu dem Infinitive zu ergänzen: Eur. Or. 718 ὦ πλὴν γυναικὸς οὐνεκα στρατηλατεῖν (sc. ἀγαθός), | τῶλλ' οὐδέν, ὃ κάκιστε τιμωρεῖν φίλοις. Rh. 105 εἰθ' ἤσθ' ἀνὴρ εὐβουλος, ὡς ὄραται γερύ (sc. ἀγαθός<sup>1</sup>).] Th. 1, 70 ἐπινοῦσθαι ὄξεῖς καὶ ἐπιτελέσαι ἔργον, ὃ ἂν γινῶσιν. Vgl. Dem. 3, 15. Th. 2, 60 οὐδενὸς οἶμαι ἕσσωσιν εἶναι γινῶναι τε τὰ θέοντα καὶ ἐρμηνεύσαι ταῦτα. X. An. 2. 3, 4 ἱκανοὶ ἔσονται . . ἀπαγγεῖλαι, vgl. Cy. 1. 4, 12. An. 5. 2, 12 ἐπιτηδεύουσιν τούτων ἐπιμεληθῆναι. Hdt. 1, 32 οὗτος τὸ ὄνομα τοῦτο δίκαιός ἐστι φέρεσθαι. β, 272 οἷος κείνος ἔην τελέσαι ἔργον τε ἔπος τε. Von Theokr. 17, 13 nachgeahmt οἷος μὲν ἔην τελέσαι μέγα ἔργον. Vgl. ζ, 491. Daneben οἷός τε. τ, 160 f. ἀνὴρ οἷός τε μάλιστα οἴκου κήδεσθαι, vgl. φ, 117. 173. Oft auch in der Prosa. X. Hell. 2. 3, 45 ἐγὼ εἶμι οἷος ἀεὶ ποτε μεταβάλλεσθαι. Ag. 8, 2 (Ἀγχιόνας) ἤμισα ὦν οἷος μεγαλῆγορεῖν ὅμως τῶν ἐπαινούτων αὐτοῦς οὐ βαρέως ἤκουεν. Pl. Phaedr. 256, a οἷός ἐστι μὴ ἂν ἀπαρνηθῆναι. Hipp. 1. 283, c πότερον ἢ σοφία ἢ εὐχὴ οὐχ οἷα τοὺς συνόντας αὐτῇ εἰς ἀρετὴν βελτίους ποιεῖν; Vgl. § 585, 5. β, 60 ἡμεῖς δ' οὐ νό τι τοῖσι ἀμυνόμεν. Z, 463 γήττει τοιοῦτ' ἀνδρὸς ἀμύνειν δοῦλιον ἤμαρ. η, 309 οὐ μοι τοιοῦτον ἐνὶ στήθεσσι φίλον κῆρ | μασιδίως κεχολῶσθαι. ω, 254 τοιοῦτόν δ' ἔοικας . . εὐδέμεναι μαλακῶς. φ, 195 ποιοῖ κ' εἰτ' Ὀδυσσῆι ἀμυνόμεν; γ, 205 αἶ γὰρ ἐμοὶ τοσσήνδε θεοὶ δόναμιν παραθεῖεν | τίσασθαι μνηστῆρας. ρ, 20 οὐ γὰρ ἐπὶ σταθμοῖσι μένειν ἔτι τηλίκος εἶμι ich bin nicht mehr in dem Alter, um im Gehöfte zu bleiben. Ω, 369 γέρον δέ τοι οὗτος ὀπηδεῖ | ἀνδρ' ἀπαρμόνασθαι, zu schwach, um. S. § 584, A. 2. Eur. Heracl. 744 κακὸς μένειν δόρυ. Hdt. 6, 109 ὀλίγους εἶναι στρατιῇ τῇ Μήδων συμβάλλειν in zu geringer

<sup>1</sup> Vgl. Matthiä II. § 533.

Anzahl, um. Vgl. 7, 207. Th. 1, 50 ὀλίγα (νῆες ἦσαν) ἀμύνειν. 2, 61 ταπεινὴ ὕμῶν ἢ διάνοια ἐγκαρτερεῖν ἃ ἔγνωτε zu schwach, um. X. Ag. 7, 1 ὡς γε μὴν φιλόπολις ἦν, καθ' ἕν μὲν ἕκατον μακρὸν ἂν εἴη γράφειν (ubi v. Breitenb.), zu weitläufig. Oec. 16, 11 σκληρὰ . . ἢ γῆ ἔσται κινεῖν τῶ ζεύγει, zu spröde. Pl. Menex. 239 b ὁ χρόνος βραχὺς ἀξίως διαγίγασθαι, zu kurz, um, ubi v. Stallb. Civ. 556, b μαλακοῦς καρτερεῖν πρὸς ἡδονάς τε καὶ λύπας. Criti. 119, b ἃ μακρὸς ἂν χρόνος εἴη λέγειν. X. Hell. 7, 4, 19 αἰτίαι εἰδόμεναι εἶναι τὴν μάχην συνάψαι. Lys. 19, 51 αἰτίαι εἰσὶν ὑμῖν πολλῶν ἤδη ψευθῆναι. Hdt. 7, 129 ἀνωνόμους τοὺς ἄλλους εἶναι ποιεῖ. X. Cy. 6, 2, 29 ἢ κατὰ μικρὸν παράλλοις πᾶσαν ποιεῖ φύσιν ὑποφέρειν τὰς μεταβολάς. Hdt. 5, 25 καταστήσας Ἀρταφέρνηα ἀδελφεὸν ὑπαρχον εἶναι. Vgl. 94. Th. 6, 16 Λακεδαιμονίους κατέστησα (*effeci*) ἐν Μαντινείᾳ περὶ τῶν ἀπάντων ἀγωνίσασθαι, vgl. 2, 84. X. Ag. 3, 3 Φαρνάβαζος γῆμαι τὴν βασιλέως ἔπραττε θυγατέρα, *efficere studebat*. Vgl. Hell. 6, 5, 6. X. Cy. 2, 2, 14 τοῦ κλάειν καθίζοντος τοὺς φίλους sonst mit Part., vgl. § 484, 20; hier der Inf., vielleicht um das Zusammentreffen zweier Partizipien zu vermeiden). Hdt. 5, 97 στρατηγὸν ἀποδέξαντες αὐτῶν εἶναι Μελάμβιον, vgl. 99. 7, 154 ἀπεδέχθη εἶναι Ἰππάρχος. X. ven. 12, 14 παίδευσίς καλὴ διδάσκει χρῆσθαι νόμοις καὶ λέγειν περὶ τῶν δικαίων καὶ ἀκούειν. Hdt. 4, 33 τὰς ὀνομάζουσι Δῆλιοι εἶναι Ὑπερόχην τε καὶ Λαοδάχην, vgl. Pl. Prot. 311, e. 325, a. Lach. 192, a. Phil. 13, b. Civ. 428, e. X. ap. 13 οἰωνοῦς τε καὶ φήμας καὶ μάντις ὀνομάζουσι τοὺς προσημάνοντας εἶναι. ubi v. Born. Is. 2, 41 προδοῦναι τὸν πατέρα, οὗ εἶναι ὀνομάσθη, ubi v. Schoemann. Isoer. 16, 11 οἱ καὶ τοὺς ἄλλους διδάσκειν τέχνην ἔχουσιν. N, 312 νησιῶν ἐν μέσσειν ἀμύνειν εἰσὶ καὶ ἄλλοι, auch andere sind da = vermögen abzuwehren. ζ, 496 ἀλλὰ τις εἴη εἰπεῖν Ἀτρεΐδῃ. I, 688. Ω, 489. ι, 248. σ, 371. γ, 116. α, 261 f. φάρμακον ἀνδροφόνον διζήμενος ὄφρα οἱ εἴη | τοὺς χρίσθαι. γ, 106 εἴως μοι ἀμύνεσθαι πάρ' (= ἀρείσιν) ὀιστοί. Eur. J. A. 1478 πλόκαμος ὅδε (ἔστι) καταστήσειν | χερνίβων γε παγαῖς, hier ist mein Haar, um es mit Weihwasser zu besprengen, worin der Sinn liegt: man kann besprengen. Or. 1474 ποῦ δῆτ' ἀμύνειν (εἰσὶν) οἱ κατὰ στέγας Φρύγες; Vgl. Andr. 50. Th. 2, 64 πάντα πέφυκε καὶ ἐλαττοῦσθαι. 4, 61 πέφυκε τὸ ἀνθρώπειον διὰ παντός ἄρχειν μὲν τοῦ εἰλοντος, φυλάττεσθαι δὲ τὸ ἐπύον (*id, quod ulversatur*). Dem. 8, 42 ἐστὶ ὑμεῖς οὐκ αὐτοὶ πλεονεκτῆσαι καὶ καταστρεῖν ἀρχὴν εὐ πεφυκότες. S. Ph. 80 ἔξοιδα, παῖ, φύσει σε μὴ πεφυκότε ταυτά φωνεῖν μηδὲ τεχνᾶσθαι κακά. 88 ἔφυν γὰρ οὐδὲν ἐκ τέχνης πράσσειν κακῆς. Vgl. Ant. 523.

Anmerk. 9. Statt des blossen Infinitivs wird bei einigen Verben dieser Klasse zuweilen ein mit ὥστε c. *inf.* eingeleiteter Folgesatz gebraucht. Pl. Phaedr. 269, d τὸ μὲν δύνασθαι ὥστε ἀγωνιστῆν τέλειον γενέσθαι, ubi v. Stallb., eine solche Fähigkeit zu besitzen, dass. Prot. 338, e ἀδύνατον ὑμῖν ὥστε

Ἡρωπαγίρου τοῦδε σφώτερόν τινα ἐλθεῖναι, ihr seid nicht in einer solchen Lage, dass ihr . . . wählen könnt. Gorg. 479, α ὁ ἄν διαπραΰξεται ὥστε μήτε νοθευεῖσθαι μήτε κολάζεσθαι, der es dahin bringt, dass (aber gleich darauf διαπραΰξαιτο μή διδόναι. Leg. 709, α τί σοι δῶμεν, ὁ λαβῶν ἔξεις ὥστε . . . τῶν πᾶν ἰκανῶς διακάζαι; ubi v. Stallb. Polit. 295, α πῶς γάρ ἄν τις ἰκανῶς γένοιτ' ἄν ποτε ὥστε αἰ προσάτιεν τὸ προσήκον; wie könnte einer eine solche Fähigkeit haben, dass. Vgl. Phaedr. 258, b. Leg. 875, α. X. An. 1.6.6 ἐπιείρσα ὥστε δόξαι τοῦτω τοῦ πρὸς ἐμὲ πολέμου παύσασθαι, effeci, ut. Vgl. Hell. 6. 1, 10. Ag. 1, 37. Cy. 3. 2, 29. S. Ph. 656 ὅρ' ἔστιν ὥστε κάγγυθον θέαν λαβεῖν; ubi v. Schneidew., *fieriine potest, ut* . . .? (Aber ἔστι . . . λαβεῖν einfach licet e. inf.). Vgl. Dem. 19. 111. Th. 8. 15 τοῦ στρατηγού; ἐδίδασκον ὥστε . . . αὐτὸν πείσαι, ὥστε συγχωρεῖσθαι ταῦτα ἐσωτῶ, ita doceret, ut. 1, 120 ὀχλὶ διδασχῆς δεόνται ὥστε φυλάξασθαι αὐτούς, sie bedürfen keiner Belehrung in der Weise, dass man sich vor ihnen hüten müsse. Nach ποιεῖν folgt bisweilen ὅπως e. ind. fut., wenn es den Begriff der Sorge einschliesst, s. § 552. 1; aber Hdt. 2, 160 οὐδεμίαν γὰρ εἶνα μηχανήν ὅπως οὐ τῷ ἀσπῶ ἀγωνιζομένῳ προσθήζονται, ἀδικέοντες τὸν ἕξινον steht ὅπως st. ὡς, dass, *nullo pacto fieri posse, quin*, vgl. Ann. 11. Vereinzelt πέφυκα ὥστε Isocr. 15, 175 εἰ δὲ τὸνναντίον πέφυκεν (ἡ φιλοσοφία), ὥστ' ὀφελεῖν τοῦς πλησιάζοντας offenbar der Symmetrie wegen, da vorhergeht: εἰ μὲν ἡ φιλοσοφία τοιαύτην ἔχει δύναμιν ὥστε διαφείρειν τοῦς νεωτέρους. (Anders in Verbindung mit dem Partizipe: Pl. Phaedr. 270, d τίνα δύναμιν τὸ ἀπλοῦν πέφυκε ἔργον, welche Bedeutung hat das Einfache von Natur? Vgl. Stallb.).

Anmerk. 10. Ausser der angeführten Konstruktion von αἰτίας e. inf. kommen noch folgende vor<sup>1)</sup>: a) αἰτίας τοῦ ποιεῖν (X. Hell. 7. 2. 10. 5, 18 u. s. w. : b) αἰτίας σοί εἰμι τοῦ ποιεῖν τι (X. Comm. 1. 4, 15. Pl. Crat. 396, a u. s. w.): ähnlich Pl. Phaed. 97, α οὕτη αἰτία αὐτοῖς ἐγένετο δύο γενέσθαι; c) mit Auslassung des Dativs (Hdt. 3, 12. 4, 43. X. Comm. 1. 6, 8 u. s. w.); d) αἰτίας εἰμί σε ποιεῖν τι (Hdt. 2, 20. 26. Lys. 26, 13 u. s. w.); e) αἰτίας εἰμι ποιεῖν τι st. αἰτίας σοί εἰμι ποιεῖν τι (Th. 1, 74 ὅς αἰτιώτατος [sc. αὐτοῖς] ἐν τῷ στενῷ ναυμαχίῃται ἐγένετο. X. Hell. 7. 4, 19. S. Ant. 1173; f) αἰτίας εἰμι τό σε ποιεῖν τι nur vereinzelt, s. § 479.

4. Die Ausdrücke: γίγνεται, es geschieht, γίγνεται μοι, *obtingit mihi*, συμβαίνει,  *συμβαίνει*, συμβέρεται, es ereignet sich, συμπέπτει, es ereignet sich gleichzeitig, u. a.; die Ausdrücke des Sollens und Müssens, als: χρή, δεῖ, προσήκει, πρέπει u. dgl. S. Ai. 378 οὐ γὰρ γένοιτ' ἄν ταῦθ' ὅπως οὐχ' ὧδ' ἔχειν = οὐκ ἄν γένοιτο οὐδὰμῶς ταῦτα οὐχ' ὧδε ἔχειν (über οὐχ' ὅπως οὐ s. § 554, A. 9). Ph. 324 θυμὸν γένοιτο χειρὶ πληρωταί ποτε. X. Cy. 5. 2, 12 εὐχονται πᾶσι θεοῖς γενέσθαι ποτὲ ἐπιδείξασθαι, ὡς πιστοὶ εἰσιν. 6. 3, 11-λαβεῖν μοι γένοιτο αὐτόν. Hdt. 6, 117 συνήνευκε δὲ αὐτόθι θωῶμα γενέσθαι τοῖόνδε. 1, 19 συνηνείχθη τοῖόνδε γενέσθαι πρῆγμα. Th. 1, 23 παθήματα συνηνέχθη γενέσθαι ἐν αὐτῷ (τῷ πολέμῳ) τῇ Ἑλλάδι, οἷα οὐχ' ἕτερα ἐν ἴσῳ χρόνῳ. 2, 61 ἐπειδὴ ξυνέβη ὑμῖν πεισθῆναι. Dem. 18, 46 συμβέβηκε τοῖς κλήθεσιν ἀντὶ τῆς ἀκαίρου ἠρθουμίας τὴν ἐλευθερίαν ἀπολωλέκεναι. Hdt. 1, 1:39 τόδε ἄλλο σοι ὧδε συμπέπτωκε γένεσθαι, vgl. 5, 35. Bei Hdt. καταλαμβάνει με es trifft mich, daher

<sup>1)</sup> S. Madvig Bnrkgen über einige Punkte der Gr. Wortfüg. S. 85.

es ereignet sich mir. 3, 118 Ἰνταφρένεα κατέλαβε ἀποθανεῖν αὐτίκα. 6, 38 Στρησαγόρεα κατέλαβε ἀποθανεῖν ἄπαιδα. Vgl. 6, 103. X. Cy. 7. 5, 84 τῷ ἀρετῆς ἐρήμφ οὐδὲ ἄλλο καλῶς ἔχειν οὐδὲν προσήκει. An. 2. 1, 16 τί χρῆ ποιεῖν;

Anmerk. 11. Sowie im Lateinischen auf *fit, accidit, venit, contingit* stets ein Folgesatz mit *ut* folgt. So bisweilen auch im Griechischen bei γίγνεται u. s. w. ὥστε *c. Inf.*; alsdann liegt der Sinn darin: es geschieht, ereignet sich etwas von der Art, dass. X. Hell. 5. 3, 10 οὐδ' ἂν γενέσθαι ὥστε ἅμα ἀμφοτέρους τοὺς βασιλέας ἔξω Σπάρτης εἶναι. Vgl. An. 5. 6, 30. Cy. 8. 2. 2. Isoer. 6, 40 πολλάκις γέγονεν ὥστε καὶ τοὺς μεῖζω δύνανται ἔχοντας ὑπὸ τῶν ἀσθενεστέρων κρατηθῆναι κτλ. [Selten folgt auf γίγνεσθαι ὡς oder ὅπως *c. verbo fin.* in ähnlichem Sinne wie in der Redensart οὐκ ἔστιν ὅπως § 554 Anmerk. 9. S. OR. 1058 οὐκ ἂν γένοιτο τοσοῦθ', ὅπως . . . οὐ καιρῷ τοῦμὲν γένος. Tr. 455 ὅπως δὲ λήσεις, οὐδὲ τοῦτο γίγνεται. Auffälliger Dem. 6, 37 ταῦτ' οὖν, ὡς μὲν ὑπομνήσαι, νῦν ἱκανῶς εἴρηται ὡς δ' ἂν ἐξετασθῆι μάλοσ' ἀκριβῶς, μὴ γένοιτο, ὡ πάντες θεοί, dass aber dieses (meine Vorhersagung) sich genau bewähren könnte, das möge nicht geschehen!]. Hdt. 1, 71 συνέπιπτε ὥστε τὰς αὐτὰς ἡμέρας ἐξαπέτης νόκτα γενέσθαι, vgl. 3, 71. 8, 15 συνέπιπτε ὥστε τὰς αὐτὰς ἡμέρας τὰς τε ναυμαχίας γίνεσθαι ταύτας καὶ τὰς πεζομαχίας, vgl. 132. 141. S. Tr. 1152 Τίρωνθι: συμβέβηκεν ὥστ' ἔχειν ἔδραν. Th. 5, 14 συνέβη . . . ὥστε πολέμου μηδὲν ἔτι θύσασθαι μηδετέρους. Pl. Alc. II. 148 d. So auch Pl. Phaed. 103, e ἔστιν ἄρ' ὥστε . . . ἀξιοῦσθαι, es findet statt, dass, wie im Lat. *est, ut*. Vgl. 93, b. Vereinzelt Antiph. 5, 66 εἰ μὴ προσήκει μοι μηδὲν ὥστ' ἀποκτεῖναι αὐτόν.

5. Die Adjektive ῥῥῆδιος, χαλεπός, ἡρόδς, ἄξιος, δίκαιος, ἀναγκαῖος, δεινός, schrecklich, u. v. a. mit und ohne εἶναι; abstrakte Substantive, besonders in Verbindung mit ἐστίν, als: ὄρα, καιρός, σχολή, ἀσχολία, κίνδυνος, ἀνάγκη ἐστίν u. a. S. OR. 1169 πρὸς αὐτῷ γ' εἰμὶ τῷ δεινῷ λέγειν, in eo ipso sum, quod horribile dictu est. Hdt. 1, 61 τὸν δὲ δεινόν τι ἔτχε ἀτιμάζεσθαι πρὸς Πεισιστράτου, ihm ergriff Empörung, ihm war es etwas Empörendes, von P. beschimpft zu werden. K, 403 (ἴπποι) ἀλεγεινοί | ἀνδράσι γε θνητοῖσι δαμῆμεναι ἡδ' ὀχέεσθαι, difficiles domitu et rectu. Pl, 655 (ἡμίονος) ἀλγίστη δαμάσασθαι. X. oec. 6, 9 αὕτη ἡ ἐργασία μαθεῖν τε ῥῥῆστη ἐδόκει εἶναι καὶ ἡδίστη ἐργάζεσθαι. Über d. Inf. act. (med.) s. Anm. 13. Pl. civ. 331, e Σμωνίδῃ γε οὐ ῥῥῆδιον ἀπιστεῖν. Gorg. 470, e χαλεπὸν γέ σε ἐλέγξει. Menex. 237, c ἔστι δὲ ἀξία ἡ γῶρα ὑπὸ πάντων ἀνθρώπων ἐπαινεῖσθαι. X. Comm. 2. 3, 2 κρεῖττον (sc. ἐστὶ) σὺν πολλοῖς οἰκοῦντα ἀσφαλῶς τάρχοῦντα ἔχειν ἢ μόνον διατώμενον τὰ τῶν πολιτῶν ἐπικινδύνως πάντα κεκτῆσθαι. Th. 1, 138 ἄξιος θαυμάσαι. Hdt. 4, 53 Βοροσθένης πίνεσθαι ἡδίστος ἐστὶ. X. Comm. 3. 13, 3 πότερον τὸ παρά σοι ὕδωρ θερμότερον πιεῖν ἐστὶν ἢ τὸ ἐν Ἀσκληπιεῖ; Πότερον δὲ λούσασθαι ψυχρότερον τὸ παρά σοι ἢ τὸ ἐν Ἀμφιαράου; warm zum Trinken, kalt zum Baden. Vect. 3, 1 ἐμπορεύεσθαι ἡδίστη τε καὶ κερδαλεωτάτη πόλις. An. 1. 3, 11 ἐμοὶ δοκεῖ οὐχ ὄρα εἶναι ἡμῖν καθεόδειν. Vgl. 12. 3. 2, 32. Pl. Soph. 241, b ἀλλ' ὄρα δὴ βουλεύεσθαι. Vgl. Phil. 62, e

1) Vgl. Aken Grundzüge § 153.

ibiq. Stallb. Ar. Pl. 255 ὡς ὁ καιρὸς οὐχὶ μέλλειν. Isae. 9, 28 ὄρον εἶχον παιδεύεσθαι. 8, 8 συνοικεῖν εἶχεν ἱμερικῶν, ubi v. Schoemann. 4, 22 κατορθώσασσι μὲν τὰ ἀνόητα ἔχειν, διαμαρτυροῦσι δὲ μικρὸς ὁ κίνδυνος, wo zu dem ersten Satzgliede aus κίνδυνος ein entgegengesetztes Substantiv, etwa ἡ ἐξουσία zu entnehmen ist. X, 98 ὧν δὲ εἶδεται ἤμαρ ὑπὸ Τρώεσσι θαυῆναι, vgl. O. 720. X. Cy. 4, 3, 12 πολλή γε ἡμῶν μανθάνειν, vgl. An. 1, 6, 9. Hell. 3, 5, 5 ἔλαβον πρόφασιν στρατεύειν ἐπὶ τοῖς Θηβαίοις. (Aber πρόφασιν ἦν τοῦ c. inf. An. 1, 1, 7, εὐρίσκειν προφάσεις τοῦ c. inf. Oec. 20, 19. R. Ath. 2, 17).

Anmerk. 12. Eine besondere Erwähnung verdient der Gebrauch des Infinitivs von Verben, die mit der Präp. ἐν zusammengesetzt sind, wodurch eine Handlung ausgedrückt wird, die in oder an dem Subjekte vollzogen wird<sup>1)</sup>. Hdt. 9, 2 χώρος ἐπιτηδέτερος ἐνοστρατοπεδεύεσθαι, ein Ort, der geeigneter ist, um darin ein Lager aufzuschlagen. Vgl. 6, 102. 7, 59. Th. 2, 20. X. Comm. 3, 8, 8 (οἰκία) ἡδέστη ἐνδραϊτῶσθαι. Eur. Ba. 508 ἐνδοστυχῆσαι τοῦνομα' ἐπιτίθειαι εἶ, in betreff deines Namens (Πενθεύς) bist du geeignet in oder mit ihm unglücklich zu sein. Ph. 727 ἐνδοστυχῆσαι θεῖον ἐφόρονης κνέφας, die Finsternis der Nacht ist gefährlich, sodass man in ihr verunglücken kann, vgl. Klotz ad h. l. Th. 2, 44 οἷς ἐνευδαίμωνῆσαι τε ὁ βίος ὁμοίως καὶ ἐντελευτῆσαι ζυμετρορήθη, welchen ein Leben beschieden wurde, in dem sie glücklich waren und ein schönes Ende fanden. 74 παρέσχετε αὐτῶν (τῶν γῆν) εὐμενῆ ἐναγωνίασθαι τοῖς Ἑλλήνων, ihr verliet den Hellenen ein Land, das geeignet war, um darin zu kämpfen. Pl. Phaedr. 228, c ἐμμετόν σοι ἐμμελετῶν παρέχειν οὐ πᾶν δέδοκται, me tibi praebere, in quo te exerceas<sup>2)</sup> Stallb. Dem. 18, 198 ὅτι τὰ τῶν Ἑλλήνων ἀτυχήματα ἐνευδοκιμῶν ἀπέκειτο, cui Graecorum res adversae reservatae erant, in quibus gloriam assequeretur.

6. In der Dichtersprache, und zwar sehr häufig in der epischen, nur sehr selten in der Prosa, verbindet sich der Infinitiv mit intransitiven Verben ebenso, wie der Akkusativ eines Substantivs in der § 410, 6 S. 315 f. angegebenen Weise; desgleichen mit Adjektiven, in der Poesie, besonders in der epischen, in ungleich ausgedehnterem Masse als in der Prosa; endlich bei Substantiven, besonders θαῦμα, in der Poesie und Prosa<sup>2)</sup>.

a) H, 195 πᾶσι μετέπρεπε Μυρμιόονεσσιν | ἔργει μάρνασθαι. A, 746 ἀριστεύεσκε μάχεσθαι. Pind. J. 7, 25 ἀριστευον οἰέες . . ἀνορέξ . . στονόεντ' ἀμφέπειν ὄμαδον (*regere pugnam*), ubi v. Dissen. β, 158 ὁμηλικίην ἐκέκαστο | ὄρνιθας γινῶναι. A, 258 οἷ περι μὲν βουλήν Δαναῶν, περι δ' ἐστὲ μάχεσθαι. Hs. th. 701 εἶσατο δ' ἅντα | ὀφθαλμοῖσιν ἰδεῖν ἡδ' οὔσιν ὄσσαν ἀκοῦσαι | αὐτως, ὡς ὅτε κτλ., das Chaos hatte das Ansehen für den Anblick und für das Hören seiner Stimme, d. h. das Ch. hatte das Ansehen, wenn man es erblickte und seine Stimme hörte, wie

1) Vgl. Matthiä II, § 533, A. 2. — 2) Vgl. Matthiä II, §§ 533. 535. Pflugk ad Eur. II. f. 1002. Stallbaum ad Pl. Phil. 60, c. Phaed. 84, c. Bornemann ad Xen. conv. 1, 10. Sauppe ad Xen. vect. 5, 1.

wenn u. s. w. Aesch. Suppl. 719 πρέπουσι δ' ἄνδρες νάιοι μελαγχίμοι γυίοισι λευκῶν ἐκ πεπλωμάτων ἰδεῖν. P. 243 τοῦδε γὰρ δράμημα φωτὸς Περσικὸν πρέπει μαθεῖν. S. El. 664 πρέπει γὰρ ὡς τύραννος εἰσορᾶν, sie erscheint wie eine Herrscherin anzuschauen, d. i. nach ihrem Ansehen gleicht sie einer Herrscherin. Theogn. 216 τοῖος ἰδεῖν ἐφάνη. Eur. H. f. 1002 ἀλλ' ἦλθεν εἰκὼν ὡς ὄρᾶν ἐφαίνετο. Auch in Prosa. Pl. Phaed. 84, c πρὸς τῷ εἰρημένῳ λόγῳ ἦν ὁ Σωκράτης, ὡς ἰδεῖν ἐφαίνετο. X. Cy. 5. 4, 11 πὲ ἐπαναθεασόμενος ἦα, ὁποῖός τις φαίνει ἰδεῖν ὁ τοιαύτην ψυχὴν ἔχων. Vgl. Pl. Tim. 52, e. Pl. Civ. 495, e δοκεῖς οὖν τι διαφέρειν αὐτοὺς ἰδεῖν ἀργύριον κτησαμένου χολκῆος; dass sie sich dem Anscheine nach unterscheiden. Prof. 328, a ὅστις διαφέρει ἡμῶν προβιβάσαι εἰς ἀρετὴν. Vgl. Gorg. 517, b.

b) K, 437 θεῖναι δ' ἀνέμοισιν ὁμοῖοι (ἴπποι). Aesch. P. 387 ἡμέρα πᾶσαν κατέσχε γαῖαν εὐφραγῆς ἰδεῖν. S. OR. 792 (γένος) ἄτλητον ἀνθρώποισι . . ὄρᾶν (intolerabile *visu*). Ant. 206 (δέμας) πρὸς κυνῶν ἐδεστών αἰκισθέν τ' ἰδεῖν (*adspectu*). Ar. N. 1172 νῶν μὲν γ' ἰδεῖν (*adspectu*) εἰ πρῶτον (demum) ἐξαρηνητικός | κἀντιλογικός. X. conv. 1, 10 γοργότεροι ὄρᾶσθαι (*truculenti adspectu*). Ven. 3, 3 (κύνες) ἄμορφοι καὶ αἰσχραὶ ὄρᾶσθαι. Cy. 4. 4, 3 μεῖζους φαίνεσθε καὶ καλλίους καὶ γοργότεροι ἢ πρόσθεν ἰδεῖν. R. eq. 10, 17 ἡδὺν τε καὶ ἄμα γοργὸν ἰδεῖν. Cy. 7. 5, 46 τοὺς δὲ σπανίους ἰδεῖν στρατηγούς, die sich selten sehen lassen. 2. 3, 5 ἀνὴρ οὔτε μέγας οὔτε ἰσχυρὸς ἰδεῖν. Pl. Phaedr. 253, d λευκὸς ἰδεῖν. Phaed. 110, b λέγεται εἶναι τοιαύτη ἡ γῆ αὐτῆ ἰδεῖν.

c) bei Substantiven, selten. E, 725 θαῦμα ἰδέσθαι, ein Wunder zu schauen. Vgl. ζ, 306. Hymn. Ven. 205 θαῦμα ἰδεῖν. Pind. P. 1, 26 τέρας μὲν θαυμάσιον προσιδέσθαι, θαῦμα δὲ καὶ παρεόντων ἀκοῦσαι. Eur. Jo 1142 θαύματ' ἀνθρώποις ὄρᾶν. Pl. leg. 656, d θαῦμα καὶ ἀκοῦσαι. Hdt. 6, 112 τέως δὲ ἦν τοῖσι Ἑλλήσι καὶ τὸ οὖνομα τὸ Μήδων φόβος ἀκοῦσαι. Pl. Criti. 115, d εἰς ἔκπληξιν μεγέθει καλλεστὶ τε ἔργων ἰδεῖν τὴν οἰκιστὴν ἀπειργάσαντο, sie machten das Gebäude durch die Grösse und Schönheit der Werke staunenswert anzuschauen.

Anmerk. 13. Es ist eine Eigentümlichkeit der griechischen Sprache, dass sie in den angeführten Ausdrücken statt des passiven Infinitivs gemeiniglich den Infinitiv des Aktivs (oder Mediums) setzt, als: ταῦτα ῥᾶδιά ἐστι μαθεῖν, das ist leicht zu lernen, θαῦμα ἰδεῖν (ἰδέσθαι), ein Wunder zu schauen. Σ, 258 τόφρα δὲ ῥητέροι πολεμιζεῖν ἦσαν Ἀχαιοί. Pl. Phaed. 92, d ὑπόθεσις ἀξία ἀποδέξασθαι „digna, quam quis accipiat“. Th. 1, 138 ἀξίος θαυμάσαι, dignus, quem admiremur. Eur. M. 316 λέγει: ἀκοῦσαι μαθαινάσθαι. τῷ ἀκούοντι. Seltener Inf. Pass., z. B. Hdt. 4, 53 (vgl. Nr. 5). Inf. Act. u. Pass. verbunden: Isoer. 12, 156 ποιήσομαι τὴν ἀρχὴν τῶν λεχθησομένων ἀκοῦσαι μὲν ἔσως τισὶν ἀηδῆ, ῥηθηῖναι δ' οὐκ ἀσύμφορον. Zuweilen steht der Dativ des thätigen Subjekts dabei, wie in dem letzten Beispiele. Eur. Or. 1153 πάσαις γυναιξὶν ἀξία συγγεῖν ἐφυ | ἡ Τυνδαρὶς καίς. Pl. civ. 509, a ῥᾶδιά ποιεῖν μὴ εἰδότε τὴν ἀλήθειαν. X. An. 1. 2, 21 ὁδὸς ἀμύχανος εἰσελθεῖν στρατεύματι. Andere Beispiele s. Nr. 7. Die Bevorzugung des aktiven Infinitivs ist als

eine Nachwirkung der ursprünglich nominalen Natur des Infinitivs zu betrachten (vgl. § 471, 2: *ἐργασία ἴσως, μάθειν καὶ ἴδωσι, ἐργάζεσθαι* = leicht für die Erlernung und angenehm für die Ausübung).

7. Während der Infinitiv bei Homer noch in weitem Umfange als Ergänzung der Satzaussage in final-konsekutivem Sinne dazu verwandt wird, die erstrebte oder mögliche Folge zu bezeichnen (s. § 471, 2 u. Anm.), ist dieser Gebrauch in der späteren Sprache auf ein wesentlich engeres Gebiet beschränkt worden. Häufiger findet er sich nur nach den Verben des Gehens, Nehmens, Wählens, Einsetzens, Zurücklassens und ähnlichen, wo der Infinitiv, wie im Deutschen der Infinitiv mit *zu* oder *um zu*, im Lateinischen das Gerundium mit *ad* oder das Gerundivum oder das Supin auf *um* oder ein Nebensatz mit *ut* oder *qui c. conj.* einen Zweck oder eine Bestimmung oder ein zu Bewirkendes bezeichnet. Δ, 299 πεζὸς δ' ἐξόπιθε στῆσεν . . | ἔρκος ἔμεν πολέμοιο. Ξ, 268 ἐγὼ δέ κέ τοι Χαρίτων μίαν ὀπλοτεράων | δῶσω ὀπιούμενοι καὶ σὴν κεκλιῆσθαι ἄκοιτιν, dass du sie freiest und sie deine Gattin heisse. ζ, 7 ἐνθ' ὃ γε θυγατέρας πόρην υἰάσιν εἶναι ἀκοίτις. Α, 20 τὸν ποτὲ οἱ Κινύρη; δῶκε ξεινήριον εἶναι. Ψ, 619 τῇ νῦν, καὶ σοὶ τοῦτο, γέρον, κειμήλιον ἔστω, Πατρόκλιος τάφου μνημ' ἔμμεναι. Β, 107 αὐτὰρ ὁ αὐτε Θυέστ' Ἀγαμέμνονι λείπε φορήναι (σκήπτρον). Ο, 190 ἦ τοι ἐγὼν ἔλαχον πολιτῆν ἄλα ναίμεν σιεί. α, 138 χέριβια δ' ἀμφιπόλος προχόφ' ἐπέχευε φέρουσα νύψασθαι. Hdt. 6, 23 τοὺς κορυφαίους ἔδωκε τοῖσι Σαμίοισι κατασφάζαι. Th. 2, 27 τοῖς Αἰγινήταις οἱ Λακεδαιμόνιοι ἔδοσαν θυρέαν οἰκεῖν καὶ τὴν γῆν νέμεσθαι. Eur. Cyc. 561 ἀπομυκτέον δέ σοί γ', ὅπως λήψῃ πιεῖν. X. An. 5. 2, 1 τὸ δὲ ἤμισυ (τοῦ στρατεύματος Ξενοφῶν) κατέλιπε φυλάττειν τὸ στρατόπεδον. Isocr. 7, 37 τὴν ἐξ Ἀρείου πάγου βουλήν ἐπέστησαν ἐπιμελεῖσθαι τῆς εὐκοσμίας. X. Comm. 1. 2, 54 αὐτοὶ αὐτῶν ὄνοχάς τε καὶ τρίχας καὶ τόλους τοῖς ἰατροῖς παρέχουσι καὶ ἀποτέμνειν καὶ ἀποκαίειν, damit sie dieselben abschneiden u. abbr. An. 6. 6, 18 ἐγὼ ἑμαυτὸν παρασχήσω κρίναντι Κλεάνορφ, ὃ τι ἂν βούληται, ποιῆσαι. Pl. ap. 33, b ὁμοίως καὶ πλουσίῳ καὶ πένητι παρέχω ἑμαυτὸν ἐρωτᾶν. (Viel seltener ist in dieser Verbindung der *Inf. Pass.*, wie Pl. Charm. 157, b ὅς ἂν μὴ τὴν ψυχὴν παράσχῃ τῇ ἐπφοῇ ὑπὸ σοῦ θεραπευθῆναι st. des gewhnl. π. σοι θεραπεύσαι, whrshchl. wegen des Dat. τῇ ἐπφοῇ.) X. An. 4. 8, 25 εἴλοντο Δρακόντιον δρόμου τ' ἐπιμελεθῆναι καὶ τοῦ ἀγῶνος προστατῆσαι. 1. 2, 19 ταύτην τὴν χώραν ἐπέτρεψε διαρπάσαι τοῖς Ἑλλήσιν. Hell. 7. 2, 9 τὰς γυναῖκας πιεῖν φερούσας. Vgl. Cyc. 1. 2, 8. 7. 1, 1 τῷ Κόρφω προσήνεγκαν οἱ θεράποντες ἐμπιεῖν καὶ φαγεῖν. 1. 3, 9 πιεῖν ἐγχέας. Ferner bei den Verben der Bewegung (des Gehens, Kommens, Schickens u. ähnl.) in der Dichtersprache, seltener in der Prosa, die dafür gewöhnlich das Partic. Fut. gebraucht. Δ, 199 βῆ δ' ἰέναι, er schritt aus (machte sich



auf) zu gehen. 1, 442 τοῦνεκά με προσέηκε διδασκόμενοι τάδε πάντα. Vgl. P, 709. ι, 88. Υ, 234 τὸν καὶ ἀνηρείψαντο θεοὶ Διὶ οὐνογροῦσαι. Eur. J. A. 678 γῶραι δὲ μελάθρων ἐντὸς ὄφθῆναι κόρας<sup>1)</sup>. Th. 1, 128 ἀφικνεῖται ἐς Ἑλλάσποντον, τῷ μὲν λόγῳ ἐπὶ τὸν Μηδικὸν πόλεμον, τῷ δὲ ἔργῳ τὰ πρὸς βασιλέα πράγματα πράσσειν. 8, 29 οὐ ναύαρχος ὢν, ἀλλ' Ἀστυόχῳ παραδοῦναι τὰς ναῦς ζυμπλέων. 4, 132 ὡς Βρασιδαν ἀφίκοντο, ἐπιθεῖν πεμφάντων Λακεδαιμονίων τὰ πράγματα. 6, 50 (οἱ Ἀθηναῖοι) δέκα τῶν νεῶν προῦπεμφαν ἐς τὸν μέγαν λιμένα πλεῦσαι. Ausserdem in manchen vereinzeltten Wendungen, bei denen vielfach eine gewisse Prägnanz des Ausdrucks oder die Analogie sinnverwandter Verben eingewirkt haben mag. Th. 3, 23 τὰς διόδους τῶν πύργων . . ἐρύλασσον μηδένα ἐπιβοηθεῖν, damit niemand gegen sie zu Hilfe komme (= φυλάσσοντες ἐκώλουν). 5, 100 εἰ τοσαύτην γε ὑμεῖς τε μὴ παυθῆναι ἀρχῆς καὶ οἱ δουλεύοντες ἤδη ἀπαλαγῆναι (sc. αὐτῆς) τὴν παρακινδύνευσιν ποιοῦνται, wenn ihr so viel wagt, um eurer Herrschaft nicht beraubt zu werden, und eure Unterworfenen, um von derselben bald befreit zu werden. X. Cy. 5. 3, 11 (τὸ φροσύριόν φαιτε) ἐπιτεταγίσθαι τῆδε τῆ γῶρα πρόβολον εἶναι τοῦ πολέμου. Ag. 2, 16 ὑποσπόνδους τοὺς νεκροὺς αἰτοῦντες θάψαι, zur Bestattung (wie ἀποδιθῆναι τοὺς νεκροὺς θάψαι). Hell. 5. 1, 14 ἢ θύρα ἢ ἐμὴ ἀνέωκτο . . εἰσῆναι τῷ θεομένῳ τι ἐμοῦ, stand jedem Bittenden offen, so dass er bei mir Eintritt hatte (wie ἐξῆν). Hdt. 6, 76 οὐ γὰρ ἐκαλλιέρεε οὐδαμῶς διαβαίνειν μιν, die Opfer waren keineswegs günstig, um über den Fluss zu gehen. (Mit ὥστε 9, 38 οὐκ ἐκαλλιέρεε ὥστε μάχεσθαι.) X. An. 2. 2, 3 θυομένῳ ἰέναι ἐπὶ βασιλέα οὐκ ἐτίγνετο τὰ ἱερά, sacrificanti *exta* non erant laeta ad suscipiendam contra regem expeditionem, s. das Kühner's Bmrk. Vgl. 6. 6, 36. 7. 2, 17. Hdt. 1, 176 ὑπῆψαν τὴν ἀκρόπολιν πᾶσαν κρίεσθαι „accenderunt, ita ut tota arx flammis absumeretur“ Baehr. 2, 79 Αἴνος, ὅσπερ ἐν Φοινίκῃ αἰετῶμός ἐστι, συμφέρεται οὕτως εἶναι, τὸν οἱ Ἕλληνες Αἴνον ὀνομάζοντες αἰετοῦσι, *L. congruit ita, ut idem sit, quem cett.*, s. Baehr. So mit Dissen zu erklären Pind. P. 4, 146 Μοῖραι δ' ἀφίσταντ', εἴ τις ἔχθρα πέλη | ὀμογόνους, αἰδῶ καλύψαι, Parcae secedunt, si qua similtas intercedit cognatis, *ad pudorem suum occultandum*.

#### § 473 b. Der formelhafte Infinitiv<sup>2)</sup>.

Ohne engeren Anschluss an einen bestimmten Begriff des Satzes dient der Infinitiv in gewissen formelhaften Wendungen dazu, entweder einen einzelnen Ausdruck zu modifizieren oder den ganzen

1) Anders geartet ist das sonst hierfür angezogene Beispiel S. OC. 12 μανθάνειν γὰρ ἤχομεν. Hier ist ἤχομεν (wir sind in die Lage versetzt) etwa synonym mit ἡναγκάζεσθαι. — 2) Vgl. Grünewald, der freie formelhafte Infinitiv der Limitation. Würzb. 1888.

Gedanken einzuschränken. Auch in diesen Fällen erscheint er theils final-konsekutiv: *συνελόντι εἰπεῖν ut raucis dicam, ὀλίγου δεῖν* so dass nur wenig fehlt, daher: beinahe, fast, theils im Sinne des limitierenden Akkusativs (vgl. § 473, 6): *ἐκὼν εἶναι* dem Freiwilligsein nach, was das Freiwilligsein betrifft, d. h. soviel von meinem Willen abhängt, *ἐμοὶ δοκεῖν* meiner Ansicht nach (gleichsam *γνώμην ἐμήν* § 410, Anm. 20). Hdt. 1, 61 *μετὰ δέ, οὐ πολλῶν λόγῳ εἰπεῖν, χρόνος διέξυ, ut raucis absolvam.* 3, 82 *ἐνὶ δὲ ἔπει πάντα συλλαβόντα εἰπεῖν, κόθην ἡμῖν ἢ ἐλευθερίῃ ἐγένετο.* (Sonst fast immer mit *ὡς*: *ὡς συνελόντι εἰπεῖν*, ebenso *ὡς ἔπος εἰπεῖν, ὡς εἰπεῖν* u. a., vgl. § 585, 3). 2, 91 *Ἑλλητικοῖσι νομαῖοισι φεύγουσι χρᾶσθαι, τὸ δὲ σύμπαν εἰπεῖν, μηδ' ἄλλον μηδὰμὰ μηδὰμῶν ἀνθρώπων νομαῖοισι.* Th. 1, 138 *καὶ τὸ ζύμπαν εἰπεῖν, . . . κράτιστος δὴ οὗτος αὐτοσχεδιάζειν τὰ θέοντα ἐγένετο.* Vgl. 7, 49. Pl. Prot. 317, b *ὥστε, σὺν θεῶν εἰπεῖν, μηδὲν δεινὸν πάσχειν.* Vgl. Theaet. 151, b. Leg. 858, b. Din. 1, 31 *ἀγαθὸν μὲν ἀπλῶς εἰπεῖν, οὐδὲν γέγονε τῇ πόλει.* Vgl. 2, 19. S. OR. 1221 *τὸ δ' ὀρθὸν εἰπεῖν, ἀνέπνευσα.* Hdt. 4, 50 *γίνεται ὁ Ἴστρος ποταμῶν μέγιστος, ἐπεὶ ὕδωρ γε ἐν πρὸς ἐν συμβάλλειν, ὁ Νεῖλος πλῆθει ἀποκρατεῖ.* Isoer. 5, 51 *οὕτω τὰ περὶ τὸν πόλεμον ἀτυχοῦσιν, ὥστ' ὀλίγου δεῖν καθ' ἕκαστον τὸν ἑαυτὸν τεμνομένην καὶ πορθουμένην τὴν αὐτῶν χώραν περιορῶσιν.* Dem. 18, 269 *τὸ τὰς ἰδίας εὐργεσίας ὑπομμυρίσκειν καὶ λέγειν μικροῦ δεῖν ὁμοίον ἐστὶ τῶν ὀνειδίζειν.* Pl. Ap. 22, a *οἱ μάλιστα εὐδοκίμοῦντες ἔδοξάν μοι ὀλίγου δεῖν τοῦ πλείστου ἐνδεεῖς εἶναι.* X. Hell. 2. 4, 21 *ἰδίων κερδέων ἕνεκα ὀλίγου δεῖν πλείους ἀπεκτόνασιν Ἀθηναίων ἐν ὀκτῶ μηνῖν ἢ πάντες Πελοποννήσιοι δέκα ἔτη πολέμου.* Dem. 23, 7 *ἴν' εἰδῆτε πολλοῦ δεῖν ἄξιον ὄντα τυχεῖν τοῦ ψηφίσματος αὐτὸν τουτουί.* Hdt. 7, 104 *ἐκὼν εἶναι οὐδ' ἂν μουνομαχέοιμι.* 8, 30 *(ἔγραταν) οὐκ ἔσεσθαι ἐκόντες εἶναι προδότες τῆς Ἑλλάδος.* 9. 7, 2 *οὐδὲ ὁμολογήσομεν ἐκόντες εἶναι.* Vgl. 8, 116. 9, 53. Th. 7, 81 *νομίζων οὐ τὸ ὑπομένειν ἐν τῶ τοιούτῳ ἐκόντας εἶναι καὶ μάχεσθαι σωτηρίαν, ἀλλὰ τὸ . . . ὑποχωρεῖν.* 2, 89. 4, 98. 6, 14. Pl. Phaed. 61, c *οὐδ' ὁπωσιῶν σοι ἐκὼν εἶναι πίστεται.* Gorg. 499, c *οὐκ ὄμην γε κατ' ἀρχὰς ὑπὸ σοῦ ἐκόντος εἶναι ἐξαπατηθήσεσθαι.* Phaedr. 252, a *ἐκούσα εἶναι οὐκ ἀπολείπεται.* Civ. 485, c *τὴν ἀψεύδειαν καὶ τὸ ἐκόντας εἶναι μηδαμῇ προσδέχεσθαι τὸ ψεῦδος (der Art. τὸ gehört nicht zu ἐκόντας εἶναι sondern zu προσδέχεσθαι).* Vgl. 336, e. 519, c. Euthyphr. 15, c. Apol. 37, a. Phaed. 80, e. Prot. 335, b. Lys. 210, b. Symp. 176, d. 214, e. Leg. 737, b. 775, d. Polit. 308, d. Xen. Cy. 2. 2, 15 *οὐδὲ ξένοις ἐκὼν εἶναι γέλωτα παρέχεις.* 5. 1, 16. 5. 2, 9. 10. 7. 1, 13. Hier. 7, 11. Oec. 17, 2. Ohne Negation nur Hdt. 7, 164 *ὁ Κάδμος . . . ἐκὼν εἶναι . . . οἴχετο ἐς Σικελίην<sup>1)</sup>.* Isae. 2, 32

1) Vgl. Hermann ad Vig. p. 888. Opusc. 1. p. 227sq. Lobeek ad Phryn. 274sq. W. v. Humboldt in A. W. Schlegels Indisch. Bibl. II. H. 1. 119f.

ὠμόταμεν εὔ ποιεῖν ἀλλήλους ἐκ τοῦ ἐπιλοίπου χρόνου κατὰ δύναμιν εἶναι, καὶ λόγῳ καὶ ἔργῳ, soweit es der Kraft gemäss ist, nach Kräften. Pl. Polit. 300, ε τὰ παρὰ τῶν εἰδότεων εἰς δύναμιν εἶναι γεγραμμένα. Prot. 317, α τούτοις ἅπασι κατὰ τοῦτο εἶναι οὐ ζυμφέρομαι, soweit es darauf ankommt, in dieser Beziehung. X. An. 1. 6, Ὁ ἀλλὰ σχολῆ ἢ ἡμῖν τὸ κατὰ τοῦτον εἶναι. Hell. 3. 5, Ὁ τὸ μὲν ἐπ' ἐκείνοις εἶναι ἀπολώλατε. Vgl. Lys. 28, 14. 13, 58 τὸ γε ἐπ' ἐκείνων εἶναι ἐσώθης. Vgl. Th. 4, 28. 8, 48. Isoer. 15, 270 ἀπόρημι μοι τὸ νῦν εἶναι ταῦτ' εἰρηχέναι. Vgl. Pl. Lach. 201, ε. Civ. 506, ε. X. Cy. 5. 3, 42. 5, 35. An. 3. 2, 37. Pl. Crat. 396, ε δοκεῖ οὖν μοι χρῆναι οὕτως ἡμᾶς ποιῆσαι, τὸ μὲν τήμερον εἶναι χρήσασθαι αὐτῇ. Hdt. 1, 153 τοὺς Ἴωνας ἐν οὐδενὶ λόγῳ ποιησάμενος τὴν πρώτην εἶναι. (Hier ist es weit natürlicher, εἶναι mit τὴν πρώτην zu verbinden, als, wie Kühner wollte, mit ἐν οὐδενὶ λόγῳ ποιησάμενος. Daraus ergiebt sich aber, dass in den vorhergenannten Beispielen der Artikel τὸ nicht zu εἶναι, sondern zu den adverbialen Bestimmungen gehört, wie ja auch τὸ κατ' ἐμέ, τὸ ἐπ' ἐμοί, τὸ νῦν, τὸ τήμερον ohne εἶναι oft vorkommen, vgl. § 410, Anm. 15 u. 21). Aesch. P. 246 ἀλλ' ἐμοὶ δοκεῖν τάχ' εἴσει πάντα ναμερητῆ λόγον. S. El. 410 ἐκ θαύματός του νυκτέρου, δοκεῖν ἐμοί. Hdt. 1, 172 οἱ Κρόνιοι αὐτόχθονες, δοκέειν ἐμοί, εἰσι. 3, 45 λέγοντες, ἐμοὶ δοκέειν, οὐκ ὀρθῶς. Th. 7, 87 ζυνέβη ἔργον τοῦτο Ἑλληνικὸν τῶν κατὰ τὸν πόλεμον τότε μέγιστον γενέσθαι, δοκεῖν δ' ἔμοιγε καὶ ὧν ἀκοῆ ἴσμεν. Pl. Euthyd. 274, b ὁ γὰρ Κτήσιππος ἔτυχε πόρρω καθεζόμενος τοῦ Κλεινίου, ἐμοὶ δοκεῖν. Oft mit ὡς, vgl. § 585, 3. S. OR. 82 ἀλλ' εἰκάσαι μὲν, ἡδύς. Sonst mit ὡς. Pl. Phil. 12, c ἔστι γὰρ, ἀκούειν μὲν οὕτως, ἀπλῶς ἐν τι. Dem. 19, 47 ἀκοῦσαι μὲν γὰρ οὕτωςι παγκάλως ἔχει. Vgl. 20, 18.

§ 474. Der Infinitiv als Befehls- und Wunschform<sup>1)</sup>.

Wie der Infinitiv als ergänzendes Objekt zu den Verben des Begehrungsvermögens, als: wollen, wünschen, bitten, ermuntern, auffordern hinzutritt, so wird er bisweilen auch so gebraucht, dass der Begriff, dessen Ergänzung er ist, nicht ausgedrückt, sondern bloss die begehrte Handlung ausgesprochen wird, ohne näher anzugeben, wie dieselbe in die Vorstellung aufgenommen wird. Der von Kindern statt des Imperativs gebrauchte Infinitiv, als: Brot geben st. gieb, nicht weggehen st. gehe nicht weg, lässt deshalb keine genügende Vergleichung mit dem griechischen Gebrauche zu, weil die Kinder den Infinitiv überhaupt für alle Modi anwenden. Viel-

<sup>1)</sup> Vgl. Höhne, de infinitivi apud graecos classicae aetatis poetas usu qui fertur pro imperativo, Breslau 1867. R. Wagner, Der Gebrauch des imperativischen Infinitivs im Griechischen. Progr. v. Schwerin 1891.

mehr schwebte wohl ursprünglich, als diese Ausdrucksweise sich bildete, dem Redenden unbewusst ein allgemeiner Begriff des Wollens oder Sollens vor, der den Infinitiv hervorrief. Allmählich aber erwuchs daraus ein fester Gebrauchstypus in der Weise, dass man den Infinitiv schlechthin als Ausdruck des Begehrens verwandte, sei es in befehlendem oder bittendem Tone als Vertreter des Imperativs, sei es in wünschendem Tone als Vertreter des Optativs. Eine derartige Verwendung des Infinitivs kann zu verschiedenen Zeiten und auf verschiedenem Boden sich selbständig entwickeln; und in der That ist sie wie dem Deutschen, so auch den romanischen Sprachen nicht fremd <sup>1)</sup>, z. B. in Altfranz. *ne te moroir! ne me celer! ne ferir*, im Ital. *non far questo! non andar via!* Aber da der imperativische Infinitiv sich auch im Altindischen findet, ist die Annahme, dass das Griechische ihn nicht neu ausgebildet, sondern als Erbgut aus der Urzeit überkommen habe, nicht ohne weiteres abzuweisen. Einen Schritt weiter ging die neuere Sprachforschung, indem sie ihn unmittelbar aus der dativischen Urbedeutung des Infinitivs herleitete: μάχεσθαι „zum Kampfe!“ νηυσὶν ἐπισσεύεσθαι „zum Sturm auf die Schiffe!“ <sup>2)</sup> Doch nähert sich Delbrück der Ellipsentheorie insofern wieder, als er anerkennt, dass wenigstens der ersten Ausprägung dieses Gebrauchstypus ein stillschweigend mitempfundener Verbalbegriff zu Grunde lag, von dem der Dativ abhängig war (etwa: „erhebe dich“ zum Kampfe!), wenn auch in der weiteren Sprachentwicklung das Gefühl für diesen Ursprung rasch verloren ging <sup>3)</sup>.

Es sind folgende Fälle zu unterscheiden:

a. Der Infinitiv wird bei den Epikern sehr häufig statt der II., selten statt der III. Person des Imperativs gebraucht; statt der II. Person nicht selten auch bei anderen Dichtern und selbst auch bei Herodot und den attischen Prosaikern. Die angeredete Person wird als Subjekt gedacht. Diese dem Imperativ gegenüber gewichtigere, eindringlichere Ausdrucksweise ist daraus hervorgegangen, dass der Infinitiv ursprünglich die Ergänzung eines gedachten, aber nicht zum Ausdruck gekommenen Imperativs von einem Verb des

<sup>1)</sup> S. Grimm IV. S. 87. — <sup>2)</sup> Jolly, Geschichte des Infinitivs im Indogermanischen, München 1873, S. 215 ff. — <sup>3)</sup> Delbrück, Vergleichende Syntax der indogermanischen Sprachen II, S. 460: „Ich nehme an, dass die ersten Exemplare des in Rede stehenden Infinitivgebrauchs Dative zur Ergänzung der Satzaussage waren, bei denen aber die Satzaussage nicht ausgesprochen, sondern nur hinzuempfundener wurde, und dass nach diesen Mustern eine Weiterbildung erfolgte. Wenn das richtig ist, so erklärt sich auch, wie es kommt, dass gerade dieser Typus in modernen Sprachen so leicht von neuem erzeugt wird.“

Wollens. wie etwa ἔθελε, bildete. wie A, 277 μήτε τῷ, Πηλεΐδῃ, ἔθειλ' ἐριζέμεναι βασιλῆϊ. Wenn daher dem Infinitive Prädikatbestimmungen beigefügt sind, so stehen sie in Beziehung auf das entweder ausgedrückte oder im verschwiegenen Imperative liegende Subjekt (τῷ, ὑμεῖς) im Nominative. B, 75 ὑμεῖς δ' ἄλλοθεν ἄλλος ἐρητύειν ἐπέεσσιν. E, 124 θαρσῶν νῦν, Διόμηδες, ἐπὶ Τρώεσσι μάχεσθαι. P, 501 Ἀλκίμεδον, μὴ δὴ μοι ἀπὸ προθεν ἰσχέμεν ἵππους. ν, 307 τῷ δὲ τετλάμεναι καὶ ἀνάγκῃ. Ξ, 501 εἰπέμενά μοι, Τρῶες. O, 159 πάντα τάδ' ἀγγεῖλαι μηδὲ ψευδᾶγγελος εἶναι. I, 709. κ, 297. λ, 72. ρ, 278. σ, 105. ζ, 287. α, 290 ff. A, 582. K, 347. S. El. 9 οἱ δ' ἰκάνομεν, | φάσκειν (*crede*) Μυκῆνας . . ὄρν. OR. 462. Ph. 57 ὅταν σ' ἐρωτᾷ . . λέγειν, Ἀχιλλέως παῖ. 1080 νῶ μὲν οὖν ὄρμωμεθον, | ὑμεῖς δ', ὅταν καλῶμεν, ὄρμᾶσθαι ταχεῖς. Vgl. 1411 φάσκειν. Hdt. 1, 32 πρὶν δ' ἂν τελευτήσῃ, ἐπισχεῖν μηδὲ καλεῖν κω ὄλβιον, ἀλλ' εὐτοχέα, halte dein Urteil zurück u. s. w. Impr. u. Inf.: π, 150 ff. ἀλλὰ σὺγ' ἀγγεῖλας ὀπίσω κίε μηδὲ κατ' ἀγροῦς | πλάζεσθαι μετ' ἐκεῖνον ἀτὰρ πρὸς μητέρα εἰπεῖν κτλ. Ar. Ach. 1001 ἀκούετε λεφ' κατὰ τὰ πάτρια τοὺς χόας | πίνειν. Hdt. 6, 86, I τῷ δὴ μοι καὶ τὰ χρήματα δέξαι καὶ τάδε τὰ σύμβολα σφῆζε λαβῶν ὅς δ' ἂν ἔχων ταῦτα ἀπαιτέῃ, τοῦτω ἀποδοῦναι, *ei redde*. 3, 134 ὄρα νῦν, ἐς Σκόθας μὲν τὴν πρώτην ἵεναι ἔασον τῷ δὲ μοι ἐπὶ τὴν Ἑλλάδα στρατεῦεσθαι. Vgl. 5, 23. 3, 155 τὴν μὲν ἄλλην στρατιὴν κελεύειν περίξ προσβάλλειν πρὸς τὸ τεῖχος, Πέρσας δὲ μοι τάξον κατὰ τὰς Κισσίας πόλεις. 4, 126. III. Pers. Ζ, 92 Ἐκτορ, ἀτὰρ τῷ πόλινδε μετέρχεο . . ἡ δὲ ζυνάγουσα γεραῖα . . οἶξασα κληῖδι θύρας . . πέπλον . . θεῖναι Ἀθηναίης ἐπὶ γούνασιν, diese aber soll u. s. w. II, 79 τεύχεα συλῆσας φερέτω κοίλας ἐπὶ νῆας, σῶμα δὲ οἴκαδ' ἐμὸν ὀόμεναι πάλιν. Vgl. 375. λ, 443 μὴ οἱ μῦθον ἅπαντα πιφασκόμεν ὄν κ' ἐν εἰδῆς, ἀλλὰ τὸ μὲν φάσθαι, τὸ δὲ καὶ κεκρυμμένον εἶναι (die Echtheit wird angezweifelt). Theocr. 24, 93 συλλέξασα κόνιν πυρὸς ἀμφιπόλων τις ῥιψάτω . . ἐκ πέτρας ὑπερούριον, ἄψ δὲ νέεσθαι ἄστρεπτος. Attische Beisp. Th. 5, 9 τῷ δὲ, Κλεορίδα, αἰφνιδίως τὰς πόλεις ἀνοίξας ἐπεκθεῖν καὶ ἐπειγέσθαι ὡς τάχιστα ζυμμεῖται. Pl. Charm. 166, e ἔα χαίρειν . . ἀλλ' αὐτῷ προσέχων τὸν νοῦν τῷ λόγῳ σκοπεῖν, ὅπῃ ποτὲ ἐκβήσεται ἐλεγγόμενος. Vgl. Soph. 218. a. 262, c. Civ. 473, a ibiq. Stallb. 508, b. Crat. 426, b τῷ δ', ἂν τι ἔχης βέλτιόν ποθεν λαβεῖν, περιᾶσθαι καὶ ἐμοὶ μεταδιδόναι. X. oec. 3, 12 πάντως δ', ἔφη, ὦ Κριτόβουλε, ἀπαληθεύσαι πρὸς ἡμᾶς. [Dem. 8, 39 πρῶτον μὲν, ὦ ἄνδρες Ἀθ., τοῦτο παρ' ὑμῖν αὐτοῖς βεβαίως γινῶναι, ὅτι τῇ πόλει Φίλιππος πολεμῆι hängt γινῶναι noch von dem vorausgehenden χρῆ ab]. — Auffällig sind zwei den jüngeren Partien der Odyssee angehörende Beispiele, in denen der Infinitiv im Sinne eines unerfüllbaren Wunsches gebraucht und mit αἶ γάρ eingeleitet wird: η, 311 αἶ γάρ, Ζεῦ τε πάτερ καὶ Ἀθηναίη καὶ Ἄπολλον, | τοῖος ἐὼν οἴος ἔσαι, τὰ τε φρονέων ἄ τ' ἐγὼ περ, παῖδά τ' ἐμὴν ἐχέμεν καὶ ἐμὸς γαμβρὸς καλέεσθαι | αὐθι μένων. ω, 376 α

γάρ, Ζεῦ τε πάτερ καὶ Ἀθηναίη καὶ Ἀπολλών, | . . τοῖος ἔών τοι χθιζός ἐν  
 ρημετέρουσι δόμοισιν, | τεύχε' ἔγνων ὄμοισιν, ἐφρεστώμεναι καὶ ἀρύνειν, das  
 letztgenannte Beispiel zugleich das einzige für einen wünschenden Infinitiv  
 in der I. Person. Die Verbindung von αἶ γάρ mit dem Infinitive erklärt  
 sich am ungezwungensten, wenn man mit Lange (der homerische Gebrauch  
 der Partikel εἰ, in den Abhandlungen der Sächs. Gesellsch. d. Wissensch. VI,  
 S. 519 u. besonders 522 ff.) αἶ und εἰ als ursprünglich interjektionsartige  
 Partikeln auffasst, die formelhaft jeder Art von Wunschsätzen voraus-  
 geschickt werden konnten<sup>1)</sup>. Vgl. § 395, Anm. 2.

b. Wenn der Infinitiv sich nicht auf die angeredete Person bezieht,  
 so steht das Subjekt, sowie die beigefügten Prädikatsbestimmungen  
 gewöhnlich im Akkusative. Diese Ausdrucksweise hat darin ihren  
 Ursprung, dass der Infinitiv oder der Akkusativ mit dem Infinitive  
 das Objekt eines gedachten, aber nicht ausgedrückten Verbs des  
 Wünschens ist, wie εὔχομαι, oder eines Imperativs, wie δός, *gewähre*,  
 das auch zuweilen hinzugefügt wird, z. B. Γ. 351 Ζεῦ . . , δός τίτασθαι,  
 vgl. 322. K. 281. ι, 530, ubi v. Nitzsch, Aesch. Ch. 18 ᾧ Ζεῦ, δός  
 με τίτασθαι μύρον πατρός, oder eines Ausdruckes der Forderung wie νόμος  
 ἐστίν, ἔδοξε u. dgl. Ein solcher Infinitiv wird bei Wünschen und  
 Gebeten, Vorschriften, Verträgen gebraucht. B. 413 Ζεῦ κούσπε, . .  
 μή πρὶν ἐπ' ἠέλιον θῆναι καὶ ἐπὶ κνέφρας ἐλθεῖν, | πρὶν με κατὰ πρηνές  
 βάλειν Πριάμοιο μέλαθρον. H, 179 ff. ᾧδε δέ τις εἶπεσκεν ἰδὼν εἰς οὐρανὸν  
 εὐρόν | Ζεῦ πάτερ, ἦ Αἴαντα λαχεῖν ἢ Τυδέος υἱὸν | ἦ αὐτὸν βασιλῆα  
 πολυχρόσιοι Μυκήνης. In Verbindung mit dem Optativ: ρ, 354 Ζεῦ ἄνα,  
 Ἴηλέμαχόν μοι ἐν ἀνδράσιν ὄλβιον εἶναι καὶ οἱ πάντα γένοιτο, ὅσα φρεσὶν  
 ἦσι μενοινᾷ. In Verbindung mit dem Imperative und Konjunktive: Γ, 285  
 Ζεῦ πάτερ . . Ἡέλιός θ' . . ὑμεῖς μάρτυροί ἐστε, φυλάσσετε δ' ὄρκα πιστά'  
 εἰ μὲν κεν Μενέλαον Ἀλέξανδρος καταπέμψῃ, | αὐτὸς ἔπειθ' Ἐλένην ἐχέτω . .  
 ἡμεῖς δὲ . . νεώμεθα . . | εἰ δέ κ' Ἀλέξανδρον κτείνῃ ξανθὸς Μενέλαος,  
 Τρώας ἔπειθ' Ἐλένην . . ἀποδοῦναι. Aesch. S. 253 θεοὶ πολῖται, μή με  
 δουλείας τυχεῖν. [Hs. op. 592 ff., wo die Rede vom Inf. (Acc. c. Inf.)  
 übergeht zu κέλομαι c. *inf.*; aber 391 f. γυμνὸν σπείρειν κτλ. ist vielleicht  
 der Inf. von den vorhergehenden Worten οὕτως τοι πεδίων πέλεται νόμος  
 abhängig.] Eur. Suppl. 3 Δήμητερ . . εὐδαίμονεῖν με Θυγεία τε παῖδ'

<sup>1)</sup> Ähnlich schon Fäsi zu γ, 311, der aber αἶ γάρ gänzlich vom Infinitiv  
 trennt und den ganzen Vers αἶ γάρ Ζεῦ τε πάτερ κτλ. als formelhaften Ausruf  
 betrachtet. Sehr hart wäre es, mit Hermann. Opusc. I, 172 die Infinitive  
 von τοῖος abhängig zu machen und dann ein Anakoluth anzunehmen. In dem  
 unechten Verse II, 99 ist ἐκδύμεν (Optat.) zu schreiben. Eur. Hel. 263 liest  
 Naucek mit Recht nach Hermann: εἶθ' . . λάβειν st. λαβεῖν. (Über diese Form  
 s. § 210, 1, 2 S. 52). Erst bei spätem Dichtern findet sich εἶθε c. *inf.*, wie  
 Antipat. Thessal. epigr. 35. Crinag. ep. 20. S. Matthiä II. § 546, a.

ἐμόν. Ar. Ach. 250 ὦ Διόνυσε δέσποτα, | κεχαρισμένως σοι τήνδε τήν πομπήν ἐμέ | πέμψαντα . . | ἀγαγεῖν τυγχρῶς τὰ κατ' ἀγροῦς Διονύσια. 816 Ἐρμαῖ., τὴν γυναῖκα τὴν ἐμὴν οὕτω μ' ἀποδόσθαι, Subj. ist μέ. Av. 448 ἀκούετε λεῶ' τοὺς ὀπλίτας νυνμενί' ἀνελομένους θῶπλ' ἀπιέναι πάλιν οἴκαδε. Hdt. 5, 105 ὦ Ζεῦ, ἐκγενέσθαι μοι Ἀθηναίους τίσασθαι. 9, 48 ὁκότεροι δ' ἂν ἡμέων νικήσωσι, τοῦτους τῷ ἄπαντι στρατοπέδῳ νικᾶν, die sollen Sieger sein. In einem Vertrage b. Th. 5. 18, 5. 6. 8. 10 abwechselnd die III. Pers. Impr. und der Infin. X. ven. 6, 11 τὸν κωνηγήτην ἔχοντα ἐξίέναι ἐλαφρὰν ἐσθήτην ἐπὶ τὸ κωνηγέσιον, τὸν δὲ ἀρχυρωρὸν ἔπεισθαι. Vgl. 12. 13. 14. 18. An. 5. 3, 13 στήλη ἔστηκε παρὰ τὸν ναὸν γράμματα ἔχουσα Ἰερὸς ὁ γῶρος τῆς Ἀρτέμιδος. Τὸν ἔχοντα καὶ καρπούμενον τήν μὲν δεκάτην καταθύειν ἐκάστου ἔτους: ἐκ δὲ τοῦ περιττοῦ τὸν ναὸν ἐπισκευάζειν. Pl. leg. 753, b. c πάντες μὲν κοινωνούντων τῆς τῶν ἀρχόντων αἰρέσεως . . ποιεῖσθαι δὲ τήν αἴρεσιν ἐν ἰερῷ . . , φέρειν δ' ἐπὶ τὸν τοῦ θεοῦ βωμὸν ἕκαστον κτλ., ubi v. Stallb., vgl. 755. e. 756. e. 760. a. b. 873, e u. s. w. So sehr oft in attischen, clisehen, arkadischen, kyprischen Gesetzinschriften<sup>1</sup>.

c. Der Infinitiv wird zuweilen in affektvollen Ausrufungen angewendet, wie der Akkusativ eines Substantivs, s. § 412. Dieser Gebrauch ist ganz natürlich. Das aufgeregte Gemüth treibt den Ausruf hervor, unbekümmert um die grammatische Vervollständigung des Satzes. Jedoch wird in diesem Falle dem Infinitive in der Regel der Artikel τὸ vorgesetzt. S. § 479, 3. Aesch. Eum. 837 f. Ch. ἐμέ παθεῖν τάδε, φεῦ, ἐμέ πηλαῖον κατα γᾶς οἰκεῖν, | ἀτίστον, φεῦ, μύσος, dass ich solches leiden muss! Solches leiden zu müssen! Ohne Affekt gesprochen würde es heissen: δεινὸν ἔστιν ἐμέ π. τ. κτλ. Ag. 1662 ἀλλὰ τοῦσδε μοι ματαίαν γλῶσσαν ὦδ' ἀπανθίσαι κτλ. S. Ai. 410 ὦ θυστάλαινα, τοῖσδ' ἄνδρα χρεῖσιμον | φωνεῖν. Ar. V. 835 τοιουτονὶ τρέφειν κύνα. Dem. 21, 209 οὐκ ἂν εὐθέως εἴποιεν: Τὸν δὲ βιάσκανον, τὸν δ' ὄλεθρον, τοῦτον δ' ὑβρίζειν, ἀνοσπνεῖν δέ; so auch im Lat. Cic. Fam. 14. 2, 2 te nunc, mea Terentia, sic vexari, sic jacere in lacrimis ac sordibus<sup>2</sup>!

Anmerk. 1. Dass der Infinitiv auch in Fragen des Unwillens oder der Unschlüssigkeit gebraucht werde, wie im Deutschen: „Was thun?“ oder im Franz. *Que faire?*, ist nicht zu erweisen. Hdt. 1, 88 ὦ βασιλεῦ, κότερον λέγειν πρὸς σέ, τὰ νοέων τυγχάνω, ἢ σιγᾶν ἐν τῷ παρεόντι: fügen die meisten edd. hinter παρεόντι das Verb *χρή* hinzu. κ, 431 ἄ θεοί! πόσ' ἴμεν; τί κακῶν ἱμεῖρετε τούτων; ist ἴμεν der Indikativ: wohin gehen wir? da Eurylochus sich mit einschliessen kann, vgl. 447 f. — Der Gebrauch des Infinitivs in abhängigen Fragsätzen st. des Konjunktivs gehört erst der späteren Gräzität an, wie Joseph. antiq. 1. 15, 45 ἤξῃσθε βουλεύεσθαι, τί ποιεῖν<sup>3</sup>.

Anmerk. 2. Delbrück und Wagner a. a. O. finden den wesentlichen Bedeutungsunterschied zwischen dem Imperativ und dem imperativischen

<sup>1</sup> S. Meisterhans, Gramm. d. att. Inschr. 2 p. 207. Meister, Dialekte II, p. 71.

— <sup>2</sup> S. Kühner Ausf. lat. Gr. § 127, 16 S. 532. — <sup>3</sup> S. Lobeck ad Phryn. p. 772.

Infinitiv darin, dass der erstere sich auf die unmittelbare Zukunft erstreckt, während der Infinitiv, ähnlich wie der lateinische Jussiv auf to, als sogenannter *Imperativus futuri* von der entfernteren Zukunft gebraucht werde, also in Befehlen, Mahnungen, Warnungen, die sich auf einen erst nach Verlauf einiger Zeit, zuweilen nur eventuell, eintretenden Fall beziehen, und in Vorschriften, die für alle Zukunft und für alle Fälle gelten, z. B. γ, 437 ὄρχετε νῦν νέκους πορεύειν καὶ ἀνωχθε γυναικας | οὐτάρ ἔπειτα θρόνους περικαλλέας ἤδη τραπέζας | ὄδατι καὶ σπόγγουσι πολυστήτοισι καθαίρειν. ζ, 297 αὐτὸ ἐπὶν ἡμέας ἔλπη ποτὶ δώματ' ἀφ᾽ ἔλθαι, | καὶ τότε Φαίμων ἦεν ἐς πόλιν ἣδ' ἐρείεσθαι. ι, 254 τέκνον ἑμὸν, ἀρτος μὲν Ἀθηναίῃ τε καὶ Ἴργῃ | δώσουσ', αἱ κ' ἐθέλωσι, οὐ δὲ μεγαλήτορα θυμὸν | ἴσχειν ἐν στήθεσσι. Freilich ist dieser Unterschied nicht überall durchzuführen. So müsste man z. B. nach obiger Regel Δ 64 οὐ δὲ θάσσον Ἀθηναίῃ ἐπιπέλαι oder O, 317 νηυσὶν ἐπισσεύεσθαι, ἐάν δ' ἔναρα βοστέοντα statt des Infinitivs den Imperativ erwarten, dagegen z. B. Π, 49 ἀλλ' ἦ τοι νῦν μὲν στοναγῆ παιδώμεθα θαυτ' ἡῶθεν δ' ὄτρυνον, vgl. φ, 265 u. a. statt des Imperativs den Infinitiv. Richtiger scheint es, den Infinitiv als die gewichtigere, eindringlichere Form der Aufforderung anzuerkennen. Er dient daher oft in längeren Reden neben Imperativen zur Hervorhebung derjenigen Punkte, auf die der Redende besonderes Gewicht legt, z. B. Π, 81 ἔμπεσ' ἐπικρατέως . . . παῖθεο δ', ὡς τοι ἐγὼ μύθου τέλος ἐν φρεσὶ θεῖω | ἐκ νηῶν ἐλάσας ἰέναι πάλιν, . . . μὴ σὺ γ' ἀνευθεν ἑμεῖο λιλαίεσθαι πολεμίζειν, greife mit Wucht an, aber folge meinem Rate: Sobald du sie aus dem Schiffslager getrieben hast, sollst du wieder umkehren: du sollst dir ja nicht einfallen lassen, ohne mich weiter zu kämpfen! ε, 312 ἀλλὰ μάλ' ὦδ' ἐρξαι, δοκείεις δέ μοι οὐκ ἀπινύσσειν | εἴματα ταῦτ' ἀποδὸς σχεδὶν ἀνέμοισι φέρεσθαι | καλλιπ', ἀτὰρ χεῖρεσσιν νέων ἐπιμαίεο νόστου | . . . τῆ δέ, τόδε κρήδεμνον ὑπὸ στέροισι τανύσσαι | . . . αὐτὰρ ἐπὶν χεῖρεσσιν ἐράψουσι ἡπίεροι, | ἄψ ἀπολυσάμενος βαλέειν εἰς οἴνοπα πόντον | πολλὸν ἀπ' ἡπίερου, αὐτὸς δ' ἀπονύσσει τραπέεσθαι.

§ 475. Genetiv, Dativ und Akkusativ (Nominativ) mit dem Infinitive.

1. Sehr viele der Verben, die den Infinitiv zu sich nehmen, haben daneben noch ein persönliches Objekt bei sich, welches in dem Kasus steht, den das Verb erfordert, als: δέομαί σου ἐλθεῖν, συμβουλεύω σοι σωφρονεῖν, ἐποτρύνω σε μάχεσθαι, καλεύω σε γράζειν, *jubeo te scribere*, ich heisse dich schreiben, καλύω (εἶργω) σε ἀπιέναι, ποιῶ σε γελᾶν, ich mache dich lachen, διδάσκω σε γράφειν, ich lehre dich schreiben.

2. Wenn zu dem Infinitive adjektivische oder substantivische Prädikatsbestimmungen treten, so stehen dieselben entweder vermittelt einer Attraktion mit dem persönlichen Objekte in gleichem Kasus oder mit Vernachlässigung der Attraktion im Akkusative.

a) *Genetivus c. Inf.* Δέομαί σου προθύμου εἶναι oder γενέσθαι. Dies ist die gewöhnliche Konstruktion adjektivischer Prädikate bei der Kopula εἶναι und γίνεσθαι. Vgl. X. Hell. 1. 5, 2. Wenn aber bei εἶναι und γίνεσθαι das Prädikat ein Substantiv ist, so steht das Substantiv und die nähere Bestimmung in der Regel im Akkusative. Hdt. 6, 100 Ἐρετριέες Ἀθηναίων ἐδεήθησαν σφίσι βοιωθούς γενέσθαι.



X. Cy. 7. 2, 23 ὑπὸ τῶν δεομένων μου προστάτην γενέσθαι. Antiph. 2, 13 δέομαι δ' ὑμῶν . . ἐλεήσαντας τὴν ἀτυχίαν μου λατρούς γενέσθαι αὐτῆς. Aber mit Attraktion: Hdt. 5, 80 δοκέω ἡμῖν Αἰγινήτων δέεσθαι τὸν θεὸν χρῆσαι τιμωρητῆρων γενέσθαι, credo deum nobis oraculo edixisse, ut Aeginetas rogaremus, ut nobis opem ferrent. Auf gleiche Weise steht bei Infinitiven vollständiger Verben die nähere Bestimmung im Akkusative. X. An. 6. 6, 33 δέονται δέ σου καὶ τοῦτο, παραγενόμενον καὶ ἄρξαντα ἑαυτῶν πείραν λαβεῖν. Lys. 10, 31 ἐγὼ ὑμῶν δέομαι καταψηφίσασθαι Θεομνήστου, ἐνθυμουμένους, ὅτι οὐκ ἂν γένοιτο τούτου μείζων ἄγων μοι. Isoer. 19, 51 δέομαι ὑμῶν μεμνημένους τῶν εἰρημένων τὰ δίκαια ψηφίσασθαι καὶ τοιούτους μοι γενέσθαι δικαστάς, οἴων κτλ. Th. 1, 120 ἀνδρῶν ἀγαθῶν ἔστιν ἀδικουμένους ἐξ εἰρήνης πολεμεῖν. Dem. 4, 47 κακούργου μὲν γὰρ ἔστι κριθέντ' ἀποθανεῖν, στρατηγῶ δὲ μαχόμενον τοῖς πολεμίοις.

b) *Dativus c. Inf.* Συμβουλεύω σοι προθύμῳ εἶναι oder πρόθυμον εἶναι. E, 253 οὐ γὰρ μοι γενναῖον ἀλυσκάζονται μάχεσθαι. S. Tr. 454 ἐλευθέρῳ | ψευδῆ καλεῖσθαι κῆρ πρόσεστιν οὐ καλή. Hdt. 6, 11 ἐπὶ ξυροῦ ἀκμῆς ἔχεται ἡμῖν τὰ πρήγματα ἧ εἶναι ἐλευθέροισι ἧ δοῦλοισι. Th. 2, 87 οὐκ ἐνδῶτομεν πρόφρατιν οὐδενὶ κακῶ γενέσθαι. X. Cy. 6. 4, 9 ὦ Ζεῦ μέγιστε, ὅς μοι φανῆναι ἀξίῳ μὲν Πανθείας ἀνδρὶ, ἀξίῳ δὲ καὶ Κύρου φίλῳ. An. 3. 1, 5 ὁ Σωκράτης συμβουλεύει τῷ Ξενοφῶντι ἐλθόντα εἰς Δελφοὺς ἀνακοινῶσαι τῷ θεῷ περὶ τῆς πορείας. 2. 1, 2 ἔδοξεν αὐτοῖς συσκευασαμένοις ἃ εἶχον καὶ ἐξοπλισταμένοις προῖέναι. Ebenso 3. 2, 1. Hipparch. 7, 1 παντὶ προσήκει ἄρχοντι φρονίμῳ εἶναι. An. 7. 1, 21 ὅν σοι ἔξεστιν ἀνδρὶ γενέσθαι (*virum te praestare*). Dem. 3, 23 οὐκ ἀλοστρίοις ὑμῖν χρωμένοις παραδείγμασι, ἀλλ' οἰκείοις εὐδαίμοσιν ἔξεστι γενέσθαι. Ar. Pl. 286 ὄντως γὰρ ἔστι πλουσίοις ἡμῖν ἅπασιν εἶναι. Pl. Phaed. 81, a ὑπάρχει αὐτῇ εὐδαίμονι εἶναι. Symp. 192, b ἐξαρκεῖ αὐτοῖς μετ' ἀλλήλων καταζῆν ἀγάμοις. Phaedr. 233, a βελτίονί σοι προσήκει γενέσθαι ἐμοὶ πειθουμένῳ ἢ ἔραστῃ. 279, b δοίητέ μοι καλῶ γενέσθαι. Hipparch. 232, c εἰ τίς τῶ ὄνειδίζει φιλοκερδεῖ εἶναι. Prot. 344, d τῷ ἐσθλῶ ἐγγωρεῖ κακῶ γενέσθαι. Hipp. maj. 283, e ἐφθόνουν τοῖς ἑαυτῶν παισὶν ὡς βελτίστοις γενέσθαι. Civ. 565, d ἀνάγκη τούτῳ λύκῳ γενέσθαι. Euthyphr. 5, a ἀρ' οὖν μοι κράτιστόν ἐστι μαθητῆ τῷ γενέσθαι. Lys. 27, 6 παράδειγμα ποιήσετε τοῖς ἄλλοις δικαίοις εἶναι. Aeschin. 3, 186 ὁ δῆμος συνεχώρησεν αὐτῷ πρώτῳ γραφῆναι. Dem. 15, 30 οὐδὲν ἐμποδῶν αὐτοῖς κυρίοις τῶν ἀγαθῶν εἶναι. 18, 266 σοὶ συκοφάντη εἶναι δοκεῖν ὑπάρχει. X. Cy. 2. 1, 15 ἔξεστιν ὑμῖν, εἰ βούλεσθε, λαβόντας ὄπλα εἰς κίνδυνον ἐμβαίνειν. Vgl. Comm. 2. 6, 26. Hell. 4. 1, 35. 4. 8, 4 ἔξεστιν ὑμῖν καὶ πρόσθεν φίλοις οὔσι τῇ πόλει ἡμῶν εὐεργέτας φανῆναι τῶν Λακεδαιμονίων. An. 1. 2, 1 παραγγέλλει τῷ Κλεάρχῳ λαβόντι ἧκειν, ὅσον ἦν αὐτῷ στρατεύμα, καὶ Ξενοῦ . . ἧκειν παραγγέλλει λαβόντα τοὺς ἄνδρας.

e) *Accusat. c. Inf.* Pl. Euthyd. 272, c ἐλαίτε ἄλλους πίπεινα τομ-  
μαθῆτάς μοι ζουτῶν πρεσβύτας. — *Nominat. c. Inf.* tritt ein, wenn das  
Aktiv des Transitivs in das Passiv verwandelt wird, als: πείθουμι πρό-  
θερος εἶναι. Auffallend ist in diesem Falle die Vernachlässigung der  
Attraktion b. Th. 4, 84 πεισθῆν το πλῆθος ὑπὸ τοῦ Βρασίδου δέξασθαι τε  
αὐτὸν μόνον καὶ ἀκούσαντας βουλευσασθαι δέχεται st. ἀκούσαντες od. ἀκούσαν,  
aber die Lesart steht fest: die grosse Menge, von Br. beredet, ihn allein  
aufzunehmen und nach Auhörung desselben sich zu beraten, nimmt ihn auf<sup>1)</sup>.

Anmerk. 1. Zuweilen finden sich beide Konstruktionen vereinigt.  
S. El. 960 ff. ἡ πάρεστι μὲν στέναιν . . . ἐστερημένῃ, | πάρεστι δ' ἀλγῆν . . . γηρά-  
ταουσαν. Eur. M. 1237 f. δέδοικα τούργον ὡς τάχιστα μοι | παῖδας κτανούσῃ  
τῆσδ' ἀφορμᾶσθαι γῆνοός | καὶ μὴ σχολῆν ἄγρουσαν ἐκδούνα τένα. Pl. Gorg. 492, b  
οἷς ἐξ ἀρχῆς ὑπήρξεν ἢ βασιλέων οὐσίαν εἶναι ἢ αὐτοῦς τῇ φύσει ἱκανοὺς ἐκπορί-  
σασθαι ὄργῃ τενα, ubi v. Stallb. Euthyphr. 5, a ἄρ' οὖν μοι κράτιστόν ἐστι  
μαθητῆ σφ γενέσθαι καὶ . . . προκαλεῖσθαι αὐτὸν λέγοντα, ὅτι καλ., ubi v. Stallb.  
X. Cy. 5, 4, 20 ἔστι τῶ ὑπομένοντι ἐξαπατήσαντι τοὺς πολεμίους ἄλλοσε πρέψαι  
ἀπὸ τῶν ἐξελγηθῶτων, ἔστι δὲ ἄλλα παρέχοντα πράγματα τοῖς πολεμίοις τοῖς φίλοις  
ἀσφάλειαν παρέχεν.

Anmerk. 2. Bei der Attraktion: ἔξιπιν ὑμῖν γενέσθαι εὐδαίμωνσι wirkt  
das Gefühl, dass das Subjekt des Infinitivs zugleich Objekt des regierenden  
Verbs ist, noch lebendig nach; bei der akkusativischen Ausdrucksweise da-  
gegen: ἔξιπιν ὑμῖν γενέσθαι εὐδαίμονας tritt es in den Hintergrund. Nicht  
selten wird auf dieses Verhältnis überhaupt keine Rücksicht genommen, indem  
der einfache *Accusativus cum Infinitivo* gebraucht wird: ἔξιπιν ἀπίενα  
ὑμᾶς, es ist erlaubt, dass ihr geht. Der Infinitiv löst sich dann in der Weise  
vom regierenden Verb ab, dass er sein eigenes Subjekt hat, während jenes  
objektlos bleibt. Lys. fragm. 5, 2 p. 144 δεομαι ὑμᾶς συγγνώμην ἔχειν. Id. fr.  
15, 3 p. 406 ἐδεήθη ἦκειν αὐτόν. Th. 4, 97 προαγορεύω αὐτοῦς ἐκ τοῦ ἱεροῦ  
ἀπίοντας ἀποφέρεισθαι τὰ σφέτερα αὐτῶν. X. An. 2, 2, 21 παρήγγειλε τὰ ὄπλα  
πῆσθαι τοὺς Ἑλληνας. T. 1, 7 ἐκήρυξε λαβόντας τὰ ὄπλα καὶ τὰ σκεύη  
τοὺς στρατιώτας ἐξίενα. Eur. Hel. 890 ὅς με προστάσσει τάδε | εἰπεῖν,  
Dem. 43, 59 ταῦτα πάνθ', ὅσα οἱ νόμοι προστάττουσι τοὺς προσήκοντας ποιεῖν,  
ἡμῖν προστάττουσι καὶ ἀναγκάζουσι ποιεῖν. Theocr. 25, 205 κτεῖναι δέ μ' ἐφέτο  
ἰγεβοτῆ θηρίον αἰνόν. So werden die Verben des Sagens: εἰπεῖν, λέγειν, φράζειν,  
φωνεῖν in der Bdtg. von *jubere* bei den attischen Dichtern oft, zuweilen auch  
in der Prosa, ἀπαυῶν = *vetare*, in Pros. ἀπαγορεύειν mit dem *Acc. c. Inf.* kon-  
struiert. S. Ph. 101 λέγω σ' ἐγὼ δόλω Φιλοκλήτην λαβεῖν. Ai. 1047 σὲ φωνῶ  
τόνδε τὸν νεκρὸν χερσῶν | μὴ συγκομίζειν. (Aber 1089) καὶ σοι προσφωνῶ τόνδε μὴ  
θάπτεν. OR. 350 ἐννέπω σὲ τῶ κηρόγματι . . . ἐμμένειν. Eur. J. T. 85 σὺ δ'  
εἶπας ἔλθειν Ταυριακῆς μ' ὄρους γῆνοός. Or. 269 οἷς (τόξοις) μ' εἶπ' Ἀπόλλων  
ἐξαμύνοσθαι θεᾶς. S. Ai. 741 f. τὸν ἄνδρ' ἀπηύδα Τεύχρος . . . μὴ ἔξω παρήκειν.  
Daher χα(ρ)εῖν λέγειν τινά (eigtl. *aliquem valere jubere*) in der Bdtg. *aliquem  
missum facere, non curare*. Eur. Hipp. 113 τὴν σὴν δὲ Κύπριν πόλλ' ἐγὼ χαρεῖν  
λέγω. Vgl. 1059. Ar. Ach. 200. (Aber Pl. Phaedr. 273, a πολλὰ εἰπόντα χαρεῖν  
τῶ ἀληθεῖ. Vgl. Phil. 36, d.) β, 235 ἀλλ' ἦτοι μνηστῆρας ἀγῆνορας οὔτι  
μεγαίρω ἔρδειν ἔργα βίαια. (Aber γ, 55 μηδὲ μεγέτρης | ἡμῖν εὐχομένοισι τελευ-

<sup>1)</sup> Vgl. Poppo-Stahl z. d. St. „*Mutatio quaedam subiecti est, cum ἀκού-  
σαντας βουλευσασθαι ad omnes cives referatur.*“

τῆσαι τάδε ἔργα. α, 346 τί τ' ἄρα φθονέεις ἐρίηρον αἰοῖδον τέρπειν; B, 296 οὐ νημεσίζομαι Ἀγαιούς | ἀσχαλάαν. Vgl. α, 119. So προσήκει, ἀρμόζει, πρέπει, ἔοικεν, ἔξεστι, ξύμφορόν ἐστι u. dgl., συμβαίνει με ποιῆν τι u. μοι ποιῆν τι. Isoer. 4, 33 προσήκει τιμῆς τυγχάνειν τοὺς τηλικούτων ἀγαθῶν αἰτίους<sup>1)</sup>. S. Tr. 731 σιγᾶν ἂν ἀρμόζοι σε τὸν πλεῖω λόγον. Pl. Phaed. 61, d πρέπει μέλλοντα ἐκεῖσε ἀποδημεῖν διασκοπεῖν. Vgl. Symp. 196, c. Phaedr. 279, b ἰβίη. Stallb. Th. 5, 47 ὅπλα δὲ μὴ ἐξέστω ἐπιφέρειν ἐπὶ πημονῇ μήτε Ἀργείους . . μήτε Ἀθηναίους. Pl. Men. 91, a, ubi v. Stallb. Th. 2, 36 νομίζω τὸν πάντα ἄμιλον ἀστῶν ξύμφορον εἶναι αὐτῶν ἐπακούσαι. Hdt. 7, 166 συνέβη τῆς αὐτῆς ἡμέρας ἐν τε Σικελτᾷ Γέλιονα νικᾶν Ἀμιλλαν τὸν Καρχηδόνιον καὶ ἐν Σαλαμῖνι τοὺς Ἕλληνας τὸν Πέρσην. Pl. Phaed. 74, a ἀρ' οὖν οὐ κατὰ πάντα ταῦτα ξυμβαίνει τῆν ἀνάμνησιν εἶναι μὲν ἀπ' ὁμοίων, εἶναι δὲ καὶ ἀπ' ἀνομοίων; Dat. u. Akk. neben einander Isae. 8, 6 κληρονομεῖν μᾶλλον ἡμῖν ἢ τοῦτον προσήκει. Isoer. 5, 127 προσήκει δὲ τοῖς μὲν ἄλλοις . . ἐκείνην τῆν πόλιν στέργειν, ἐν ἣ τυχάνουσι κατοικούντες, σὲ δ' ὡσπερ ἄφροντα γεγενημένον ἅπασαν τῆν Ἑλλάδα πατρίδα νομίζειν. Aeschin. 3, 2 ἔν' ἐξῆν πρόωτον μὲν τῷ πρεσβυτάτῳ τῶν πολιτῶν . . ἐπὶ τῷ βῆμα παρελθόντι τὰ βέλτεστα τῆ πόλει συμβουλεύειν, δεύτερον δ' ἦδη καὶ τῶν ἄλλων πολιτῶν τὸν βουλόμενον γνώμην ἀποφαίνεσθαι. Der Akkusativ ist aber notwendig, wenn der Satz nicht von einer bestimmten Person, sondern nur ganz allgemein ausgesprochen wird. X. Cyr. 1, 4, 14 ἀπηγόρευε μηδένα βάλλειν (sc. τὰ θηρία). 2, 2, 8 εἶπον μηδένα τῶν ὄπισθεν κινεῖσθαι. Comm. 1, 1, 9 ἀξέσταν ἀριθμήσαντα; εἰδέναι, s. das Kühners Burk. 3, 12, 8 ταῦτα οὐκ ἔστιν ἰδεῖν ἀμελοῦντα. Ebenso im Lat. bei *lirer.* C. Tusc. 5, 14, 44 non sunt ea bona dicenda, quibus *abundantem licet esse miserimum*<sup>2)</sup>. Selbstverständlich ist bei den Ausdrücken des Befehls nur der *Acc. c. Inf.* möglich, wenn der Befehl nur indirekt ergeht, das Infinitivsubjekt also nicht wirklich mit dem nicht ausgedrückten) Objekte des regierenden Verbs identisch ist. Z. B. Th. 6, 29 ἔλεγον νῦν μὲν πλεῖν αὐτὸν καὶ μὴ καταχεῖν τῆν ἀναγωγῆν (die Gegner wenden sich nicht an Alkibiades unmittelbar, sondern an die Bürger in der Volksversammlung). X. Hell. 6, 3, 12 βασιλεὺς ἔγραψε πάσας τὰς ἐν τῇ Ἑλλάδι πόλεις αὐτονόμους εἶναι. Daher auch in dem oben angeführten Beispiele S. Ai. 741 τὸν ἄνδρ' ἀπηύδα Τεύχορος μὴ ἐξω παρήκειν.

3. Aus der erwähnten Konstruktion des Akkusativs mit dem Infinitive, in welcher der Akkusativ das Objekt eines transitiven Verbs bildet und der Infinitiv als Ergänzung hinzutritt, als: ἐποτρύνω σε μάχεσθαι, ἐποτρύνω σε πρόθυμον εἶναι, hat sich zufolge einer immer weitergreifenden Analogie die Konstruktion des eigentlichen sogenannten *Accusativi cum Infinitivo* entwickelt, in welcher der Akkusativ unabhängig vom Verb als selbständiges Subjekt des Infinitivs erscheint<sup>3)</sup>. In Sätzen wie κελύω σε μάχεσθαι, ἐὼ σε ἵεναι lässt sich der Akkusativ nicht nur als Objekt des regierenden Verbs (ich fordere dich auf zu kämpfen, lasse dich gehen), sondern zugleich als Subjekt des abhängigen

1) Viele Beispiele von *προσήκει c. acc. u. c. dat. c. inf.* hat Bremi ad 6.3 gesammelt. Vgl. auch Fröhberger zu Lys. 25, 7 (Anhang). — 2) S. Kühner Ausf. L. Gr. § 125, 5. c S. 500 u. ad C. Tusc. 1, 38, 91. — 3) S. Fleischer, de primordiis Graeci accusativi cum infinitivo, Lpz. 1870 (Diss. inaug.). Albrecht, de accusativi cum infinitivo origine et usu Homericis, in Curtius Studien IV (1872) p. 1—58.

Infinitivs auffassen sich fordere, dass du kämpfdest, lasse zu, dass du gehest). Im Laufe der Zeit erlangte die letztere Auffassung im Sprachgefühl das Übergewicht: der Akkusativ wurde nicht mehr als zum regierenden Verb gehörig empfunden, sondern verwuchs allmählich so eng mit dem Infinitiv, dass zuletzt die Natur des Infinitivs selbst einen Akkusativ des Subjekts zu fordern schien. Er wurde also nun beim Infinitiv auch nach Verben verwandt, die keinen Objektsakkusativ zu sich nehmen: *λοιζέ σε εἶναι*. Ist das Prädikat durch ein Adjektiv, Partizip oder Substantiv mit εἶναι, γίνεσθαι u. s. w. (§ 355) ausgedrückt, so treten auch diese Wörter in den Akkusativ, als: *νομιζῶ τὸν ἀγαθὸν ἄνδρα εὐδαίμονα εἶναι*. Diese Konstruktion des Acc. c. Inf. hat bekanntlich auch die lateinische Sprache, häufig auch das Gotische und Althochdeutsche, als: *quid thesê steinâ zi brôte* werden (sage, dass diese Steine zu Brot werden, *sagetu iz sô* wesen gescriben [er sagte, dass es so geschrieben sei<sup>1)</sup>], seltener das Neuhochdeutsche<sup>2)</sup>).

4. Der Akkusativ mit dem Infinitive steht nach folgenden Klassen von Verben und Ausdrücken: a) des Denkens, Glaubens, Sagens (§ 473, 1); b) des Machens, Bewirkens, daher auch bei αἰτιός εἰμι; c) des Wollens, Lassens, Zulassens, als: *βούλεσθαι, ἐδῶν, συγχωρεῖν, ἀξιῶν*; d) nach den unpersönlichen Verben und Ausdrücken des Sollens, Müssens, Dürfens und des Gegentheils, der Möglichkeit und des Gegentheils, als: *χρή, δεῖ, ἀναγκαῖόν ἐστιν, ἔοικε, προσήκει, πρέπει, ἔξεστι, ἐνδέχεται, δυνατόν, ἀδύνατόν ἐστιν, οὐδεμία μηχανή ἐστιν*, es ist keine Möglichkeit, *καλόν, κακόν, ἐπιεικέες, δίκαιόν ἐστιν* u. dgl., *ώρα ἐστὶ, κίνδυνός ἐστιν* u. dgl.; e) des sich Verständigens, Übereinkommens, als: *συμβαίνω*; f) des sich Ereignens, als: *συμβαίνει* u. s. w. (§ 473, 4). X. Cy. 1. 3, 4 *Ἀστυάγης βουλόμενος τὸν παῖδα ὡς ἤριστα βειπνεῖν προσήγεν αὐτῷ παντοδαπά βρώματα*. Comm. 4. 2, 5 *οὐδ' ἐξήτησα διδάσκαλον ἐμαυτῷ γενέσθαι*, vgl. Pl. Civ. 375, e. Hdt. 1, 74 *ἔσπευσαν ἀμφοτέροι εἰρήνην ἐωυτοῖσι γενέσθαι*. X. An. 1. 3, 6 *νομιζῶ ὑμᾶς ἐμοὶ εἶναι καὶ πατρίδα καὶ φίλους καὶ συμμάχους*. 4. 6, 18 *ἐλπίζω οὐδὲ τοὺς πολεμίους μνεῖν ἔτι*. 7. 5, 9 *τὸν μισθὸν ὑπισχνεῖτο αὐτοῖς ἐντὸς ὀλίγων ἡμερῶν ἐκπλεῖον παρέσεσθαι*. Th. 6, 29 *ἔδοξε πλεῖν τὸν Ἀλκιβιάδην*. Pl. Prot. 324, b *τοιούτην διάνοιαν ἔχων διανοεῖται* (denkt) *παιδευτὴν εἶναι ἀρετῆν*. Gorg. 470, e *τὸν μὲν καλὸν κάθαρόν ἄνδρα εὐδαίμονα εἶναι φημι, τὸν δὲ αἰκίον καὶ πονηρὸν ἄθλιον*. 508, a *φασὶ δ' οἱ σοφοὶ καὶ οὐρανὸν καὶ γῆν . . . τὴν κοινωνίαν συνέχειν καὶ φίλιαν, et caelum et terram communitione et amicitia contineri*. 493, d *πότερον μετατίθεσθαι εὐδαιμονοσετέρους εἶναι τοὺς κοσμίους τῶν ἀκολάστων ἢ οὐδὲν τι*

<sup>1)</sup> S. Grimm IV. S. 115 ff. — <sup>2)</sup> S. Teipel im Lpz. Archiv 1842. S. 208 f.

μᾶλλον μεταθήσει: = *mutata sententia statuis*, s. Stallb. X. An. 5. 7, 9 ποιω̄ (setze den Fall) ὑμᾶς ἐξαπατηθέντας ὑπ' ἐμοῦ ἕξειν εἰς Φῶσιν. Th. 4, 15 κινδυνεύειν οὐκ ἐβούλοντο ὑπὸ λιμοῦ τι παθεῖν αὐτούς, d. i. οὐκ ἐβ. αὐτούς κινδ. παθεῖν τι ὑπὸ λ. 6, 54 αἰεὶ τινα ἐπεμεέλονται σφῶν αὐτῶν ἐν ταῖς ἀρχαῖς εἶναι. Vgl. X. Comm. 4. 7, 1. Über μένειν c. acc. et inf. s. § 473, A. 3. Pl. Alc. 1. 105, d τούτων σοι ἀπάντων τῶν διανοημάτων τέλος ἐπιτεθῆναι ἄνευ ἐμοῦ ἀδύνατον. η, 159 f. οὐ μὲν τοι τόδε κάλλιον οὐδὲ ἔοικεν | ζεῖνον μὲν χαμαὶ ἵσθαι ἐπ' ἐσχάτῃ ἐν κονίῃσιν. B. 190 οὐ σε ἔοικε κακὸν ὡς θεοῖσσεσθαι. N, 226 f. μέλλει δὴ φίλον εἶναι ὑπερμενέει Κρονίῳ κωνόμους ἀπολέσθαι ἀπ' Ἄργεος ἐνθάδ' Ἀχαιοῦς. X. Hell. 7. 5, 17 μαχόμενοι αἴτιοι ἐγένοντο τὰ ἔξω πάντα σωθῆναι τοῖς Μαντινεῦσιν. Vgl. Hdt. 2, 20. X. An. 5. 1, 6 κίνδυνος οὖν (sc. ἐστὶ) πολλοὺς ἀπόλλυσθαι. Pl. Phaed. 86, a οὐδεμία μηχανή ἂν εἴη τὴν λύραν ἔτι εἶναι διερρωγυῶν τῶν χορδῶν, vgl. 72, d. (Auch mit ὥστε c. inf., wie Pl. ap. 39, a.) Hdt. 1, 13 συνέβησαν ἐς τῶντο ὅτ' τε τοῦ Γόγγω στασιῶται καὶ οἱ λοιποὶ Λυδοί, ἦν μὲν τὸ χρηστήριον ἀνέλη μιν βασιλέα εἶναι, τὸν δὲ βασιλεύειν, ἦν δὲ μή, ἀποδοῦναι ὀπίσω ἐς Ἡρακλείδας τὴν ἀρχήν. Vereinzelt Th. 4, 34 ζυνεθεῖσμενοι μᾶλλον μηκέτι δεινοὺς αὐτοὺς ὁμοίως σφίσι φαίνεσθαι.

5. Wenn aber das Subjekt des regierenden Verbs zugleich auch das Subjekt des Infinitivs ist, so wird das Subjekt des Infinitivs im Griechischen nicht, wie im Lateinischen, durch den Akkusativ eines Personalpronomens ausgedrückt, sondern ganz weggelassen, und wenn adjektivische oder substantivische Prädikatsbestimmungen bei dem Infinitive stehen, so werden diese vermittelt der Attraktion in den Nominativ gesetzt. α, 180 Μένδης Ἀρχάλοιο δαίφρονος εὐχόμενοι εἶναι οὐτός. Vgl. 418. 187 ζεῖνοι δ' ἀλλήλων πατρῴοι εὐχόμεθ' εἶναι. Pl. Prot. 312, c οἶμαι γ', ἔφη, εἰδέναι, *credo me scire*. X. An. 7. 6, 43 Σεῦθης ὑπισχεῖται αὐτῷ (Ξενοφῶντι) ἀποδώσειν τὰ χωρία τὰ ἐπὶ θαλάττῃ. Th. 1, 117 ζυνέβησαν Βυζάντιοι ὑπήκοοι εἶναι. 2, 4 ζυνέβησαν τοῖς Πλαταιεῦσι παραδοῦναι σφῶς αὐτούς. In parenthetischen Zwischensätzen jedoch wird die Attraktion bisweilen vernachlässigt. X. Cy. 3. 2, 20 ἔφασαν οἱ Χαλδαῖοι πολλὰ γὰρ ἂν ὄφρα εἶσθαι οὐδὲν πονοῦντας st. πονοῦντες (wie die Neueren schreiben).

Anmerk. 3. Zuweilen stehen die Prädikatsbestimmungen beim Infinitive im Nominativ Pluralis, während das Subjekt des regierenden Verbs im Singular steht. Dies erklärt sich daraus, dass das Subjekt zugleich als Vertreter einer Mehrheit erscheint. Th. 6, 25 (Νικίας εἶπεν) τὴν ἄλλην παρασκευὴν . καὶ ἦν τι ἄλλο πρόβον δοκῆ εἶναι ἐτοιμασάμενοι ἄξειν, sie, die Strategen, in deren Namen Nikias spricht. 7, 48 (Νικίας οὐκ ἐβούλετο) ἐμφανῶς σφᾶς ψηφισμένους μετὰ πολλῶν τῶν ἀναχώρησιν τοῖς πολεμίοις καταγγέλους γίνεσθαι λαθεῖν γὰρ ἂν, ὅποτε βούλοιντο, τοῦτο ποιοῦντες πολλῶ ἦσαν, sie, die Athener, die N. vertritt. Hier ist also zwar nicht grammatische, wohl aber wenigstens teilweise sachliche Identität des regierenden Subjekts mit dem Infinitivsubjekt vorhanden. Ähnliche Fälle § 476. 1.

6. Steht das regierende Verb im Partizipe, so stehen die dem Infinitive beigefügten Prädikatsbestimmungen vermittelt der Attraktion in gleichem Kasus mit dem Partizipe. Hdt. 1, 176 τῶν Λυκίων φαρμένων Ξανθίων εἶναι. *sc. esse Xanthios*. Vgl. 3, 75. X. Hier. 3, 8 εὐρήσεις πολλοὺς τυράννους διεφθαρμένους ὑπὸ ἐταίρων γε τῶν μάλιστα δοκούντων φίλων εἶναι. Vgl. 1, 9. 2, 1. Oec. 12, 20. Pl. ap. 21, b ἤλθον ἐπὶ τινα τῶν δοκούντων σοφῶν εἶναι. Vgl. 21, d. Crat. 414, b. Charm. 154, a. Civ. 406, c. Isocr. 5, 41. 15, 78. 115. 235. Pl. ap. 41, a ἀπαλλαγείς τούτων τῶν φασκόντων δικαστῶν εἶναι. Vgl. Crit. 54, a. Euthyd. 282, b. leg. 761, d. 885, e. Isocr. 15, 215. Pl. ap. 22, e ἡσθόμην αὐτῶν διὰ τὴν ποιήσιν οἰομένων καὶ ἄλλα σοφωτάτων εἶναι ἀνθρώπων. Isocr. 12, 118 τῶν προσποιουμένων εἶναι σοφῶν. Vgl. 15, 221. Th. 7, 51 τῶν Συρακοσίων) κατεγνωκότων ἤδη μηκέτι κρείσσονων εἶναι. 1, 71 βουλομένων δὲ ἡμῶν προθύμων εἶναι μενοῦμεν. Isocr. 9, 75 ῥῥόδιόν ἐστι μιμῆσθαι τοῖς μὴ ῥήθουμεῖν αἰρουμένοις, ἀλλὰ χρῆστοῖς εἶναι βουλομένοις. Hdt. 5, 64 ἅμα Ἀθηναίων τοῖσι βουλομένοισι εἶναι ἐλευθέροισι ἐπολιόρχεε τοὺς τυράννους. Pl. Euthyphr. 5, a χαίρουσιν ἐξεταζομένοις τοῖς οἰομένοις εἶναι σοφοῖς. Menex. 238, d τὰς ἀρχὰς δίδωσι τοῖς ἀεὶ δόξασιν ἀρίστοις εἶναι. X. Cy. 6. 1, 34 ἀναγλιάσας ἐπὶ τῷ κρείττοσι τοῦ ἔρωτος φάσκοντι εἶναι<sup>1)</sup>.

Anmerk. 4. Zuweilen jedoch folgt auf ein solches Partizip in einem obliquen Kasus bei gleichem Subjekte der Nominativ mit dem Infinitive. Hdt. 4, 137 Ἰστιάου ἐναντίῃ (ἢν γνώμῃ) λέγοντος, ὡς νῦν μὲν διὰ Δαρεῖον ἕκαστος αὐτῶν τυραννεῖαι πόλις, τῆς Δαρεῖου δὲ δυνάμις καταρθεσίης ὅτε αὐτὸς Μιλήσιων οἷός τε ἕσεσθαι ἄρχειν, ὅτε ἄλλον οὐδένα οὐδαμῶν, als wenn vorherginge: Ἰστιάου ἐναντίῃν γνώμῃν εἶχε. Th. 5, 41 οὐκ ἐόντων Λακεδαιμονίων μεμνήσθαι περὶ αὐτῆς, ἀλλ', εἰ βούλονται σπένδεσθαι, ὡσπερ πρότερον, ἐποιῆσαι εἶναι, wo aus οὐκ ἐόντων (*retare*) nach ἀλλὰ das Part. λεγόντων zu entnehmen ist; als wenn vorherginge: ἐπὶ οὐκ εἶον Λακεδαιμόνιοι. ἀλλὰ (ἔλεγον). 7, 3 ὁ δὲ κήρυκα προπέμπει αὐτοῖς λέγοντα, εἰ βούλονται ἐξίνααι ἐκ τῆς Σικελίας, ἐποιῆμος εἶναι σπένδεσθαι = κήρυκα προπέμπων λέγει. Aber nachlässig in or. obl. Hdt. 4, 15 φάνα γὰρ σφι (*sc. Ἀριστέην Μεταποντινοῖ φασί*) τὸν Ἀπόλλωνα . . ἀπικέσθαι ἐς τὴν χώραν, καὶ αὐτὸς οἱ ἔπεσθαι ὁ νῦν ἐὼν Ἀριστέης, τότε δέ, ὅτε εἶπετο τῷ θεῷ, εἶναι κόραξ, ubi v. Baehr<sup>2)</sup>. Vgl. auch 1, 2 τοὺς δὲ ὑπαρκίναςθαι ὡς οὐδὲ ἐκεῖνοι Ἰοῦς ἔδοσαν σφι δίκας τῆς ἀπαρχῆς: οὐδὲ ὦν αὐτοὶ δώσειν ἐκείνοισι. 2, 118 τοὺς δὲ Τευκροὺς τὸν αὐτὸν λόγον λέγειν . . μὴ ἔχειν Ἑλένην . . καὶ οὐκ ἂν δικαίως αὐτοὶ δίκας ὑπέχειν.

§ 476. Bemerkungen über die Konstruktion des *Acc. c. Inf.*

1. Wenn bei gleichem Subjekte des regierenden Verbs und des Infinitivs das Subjekt des Infinitivs nachdrücklich hervorgehoben werden soll, wie dies namentlich bei Gegensätzen der

<sup>1)</sup> Vgl. Lobeek ad S. Ai. 1006. La Roche in Zeitschr. für österr. Gymn. 1876, S. 591 ff. — <sup>2)</sup> Vgl. Wentzel absol. Partizipialkonstr. Glogau 1857, S. 40.

Fall ist, so steht wie im Lateinischen der *Acc. c. Inf.* 1). §, 221 τῶν δ' ἄλλων ἐμέ φημι πολὺ προφερέστερον εἶναι. II. 198 ἐπεὶ οὐδ' ἐμέ νήϊδά γ' οὕτως | ἔλλομαι ἐν Σαλαμῖνι γενέσθαι (auch ich nicht, im Ggs. zu den vorherg. Worten: οὐ γάρ τις κτλ.). N, 269 οὐδ' ἐμέ φημι λελασμένον ἔμμεναι ἀλκῆς (im Ggs. zu den Worten des Idomeneus). Hdt. 2, 2 οἱ Αἰγύπτιοι ἐνόμιζον ἑωυτοὺς πρώτους γενέσθαι πάντων ἀνθρώπων (*se, non alios homines*). 1, 34 Κροῖσος ἐνόμιζε ἑωυτὸν εἶναι ἀνθρώπων ἀπάντων ὀλβιώτατον. X. An. 7. 1, 30 ἐγὼ μὲν τοῖνον εὐχομαι, πρὶν ταῦτα ἐπιθεῖν ὅψ' ὑμῶν γενόμενα, μυρίας ἐμέ γε κατὰ γῆς ὄργουάς γενέσθαι. 1. 5, 16 νομίζετε ἐν τῇδε τῇ ἡμέρᾳ ἐμέ τε κατακακέψεσθαι καὶ ὑμᾶς οὐ πολὺ ἐμοῦ ὕστερον. Comm. 1. 4, 8 σὺ δὲ σαυτὸν δοκεῖς τι φρόνιμον ἔχειν; 2. 6, 38. Pl. Hipp. 1. 282, e οἶμαι ἐμέ πλείω χρίματα εἰργάσθαι ἢ ἄλλους. Soph. 234, e. Symp. 220, e. 175, c (ἔφη) τὸν Ἀγάθωνα πολλάκις κλεῦσιν μεταπέμψασθαι τὸν Σωκράτη, ἔ δὲ οὐκ ἔάν. 223, e ἄλλους τινὰς ἔφη ὁ Ἀριστοδῆμος οἴχεσθαι ἀπίοντας, ἔ δὲ ὕπνον λαβεῖν. Dem. 24, 8 βουλομένην δ' ἂν ἐμέ τε τυχεῖν ὧν βούλομαι, τοῦτόν τε παθεῖν ὧν ἄξιός ἐστι (Ggsatz.). Statt ἑαυτὸν wird bei Entgegenstellung von Personen vermittelt der Attraktion auch αὐτός (*ipsum st. se ipsum*) gesagt 2). Hdt. 7, 136 Ξερέης οὐκ ἔφη ὁμοῖος ἔσεσθαι Λακεδαιμονίοισι κείνους μὲν γὰρ συγγέαι τὰ πάντων ἀνθρώπων νόμιμα ἀποκτείναντας κήρυκας, αὐτὸς δὲ ταῦτα οὐ ποιήσειν. Vgl. 8, 65. Th. 4, 28 Κλέων οὐκ ἔφη αὐτός, ἀλλ' ἐκείνον (Νικίον) στρατηγεῖν. Statt αὐτοί steht σφεῖς Th. 4, 114 τὰ δὲ πρότερα οὐ σφεῖς ἀδικεῖσθαι, ἀλλ' ἐκείνους. Vgl. 5, 55. 8, 76 πόλιν τε γὰρ σφίσιν ὑπάρχειν Σάμον οὐκ ἀσθενῆ (*sc. ἔφαταν οἱ ἐν Σάμῳ*) . . . καὶ δυνατώτεροι εἶναι σφεῖς, ἔχοντες τὰς ναῦς. πορίζεσθαι τὰ ἐπιτήδεια τῶν ἐν τῇ πόλει. Nur ausnahmsweise der Akkusativ von αὐτός. Th. 8, 63 ἐσκέψαντο Ἀλκιβιάδην μὲν . . . ἔάν . . . αὐτοὺς δὲ ἐπὶ τρωῶν αὐτῶν ὄρν, ὅτι φ τρόπῳ κτλ. (X. Hell. 2. 1, 26 οἱ στρατηγοὶ ἀπέβαιναι αὐτὸν ἐκέλευσαν· αὐτοὺς γὰρ νῦν στρατηγεῖν, οὐκ ἐκείνον schreibt man jetzt αὐτοί st. αὐτούς). Statt des Akkusativs der Personalpronomen steht, jedoch seltener, in Gegensätzen nach vorausgegangenem Acc. c. Inf. mittels der Attraktion der Nominativ. Dem. 9, 74 εἰ δ' οἴεσθε Χαλκιδιέας τὴν Ἑλλάδα σώσειν ἢ Μεγαρέας, ὑμεῖς δ' ἀποδράσεσθαι τὰ πράγματα, οὐκ ὀρθῶς οἴεσθε. 21, 203 ἐμέ οἴεσθ' ὑμῖν εἰσοίσαι, ὑμεῖς δὲ νυμεῖσθαι; ἐμέ οἴεσθε τριηραρχήσειν, ὑμεῖς δ' οὐκ ἐμβήσεσθαι; 204 νομίζετε ἡμᾶς μὲν ἀνέξεσθαι, αὐτὸς δὲ τυπτήσειν; καὶ ἡμᾶς μὲν ἀποψηφιεῖσθαι σου, σὺ δὲ οὐ παύσεσθαι; (Ähnlich T, 261 ἴστω νῦν Ζεὺς, . . . μὴ μὲν ἐγὼ κούρη Βρισηῖδι χεῖρ' ἐπενείχαι, | οὐτ' εὐνῆς πρόφασιν κεχρημένους οὔτε τευ ἄλλου, wo, wenn die Lesart richtig ist, aus den Worten ἴστω Ζεὺς das Verbum ὄμνυμι zu entnehmen ist, wie auch ε, 187 nach ἴστω Γαῖα u. s. w. der

1) Vgl. G. T. A. Krüger gramm. Unters. III. § 147 ff. Stallbaum ad Pl. conv. 175, c. — 2) Vgl. Fritzsche Quaest. Lucian. 101 sqq.

Infinitiv folgt. Man schreibt jetzt ἐπένεικτο, doch vgl. Lucian Toxar. p. 227 (Schm.) ἴστω τοίνυν ὁ Ζεὺς ὁ φίλιος, ἢ μήν, ὅποτα ἂν λέγω πρὸς σέ, ἢ αὐτὸς εἰδὼς ἢ παρὰ ἄλλων, ὅποσον οἶόν τε ἦν, δι' ἀκριβείας ἐκπυνοθαινόμενος ἐρεῖν. Zuweilen steht der Akkusativ um der grösseren Bestimmtheit willen oder auch wohl aus periodologischen und rhetorischen Gründen. X. Cy. 8. 2, 26 ταῦτα μὲν δὴ καὶ τοιαῦτα πολλὰ ἐμηχανᾶτο πρὸς τὸ πρωτεύειν παρ' οἷς ἐβούλετο ἑαυτὸν φιλεῖσθαι. Vgl. 5. 1, 21 ibiq. Born. Ohne besonderen Nachdruck stehen bisweilen die enklitischen Formen der Pron. Hs. op. 656 ἔνθα μὲ φημι | ὕμῳ νικῆσαντα φέρειν τρίποδα. Pl. civ. 400, b οἶμαι δέ με ἀνικεῖσθαι, ubi v. Stallb. Vgl. Symp. 175, e. Charm. 173, a. X. Comm. 2. 6, 35.

2. Wenn das regierende Verb ein Objekt bei sich hat, und dieses Objekt zugleich auch Subjekt des Infinitivs ist, so wird der blosser Infinitiv (ohne Akkusativ) hinzugefügt, die prädikativen Bestimmungen aber stehen mittels der Attraktion in dem Kasus dieses Objekts. Th. 3, 45 καὶ οὐδείς πω, καταρούς ἑαυτοῦ μὴ περιέσθαι τῷ ἐπιβουλεύματι, ἦλθεν ἐς τὸ δεινόν, und noch niemand begab sich in die Gefahr, wenn er in betreff seiner urtheilte, er werde sein Unternehmen nicht bestehen. X. oec. 2, 1 κατέγνωκας ἡμῶν ἱκανῶς πλουτεῖν; hast du über uns geurtheilt, wir seien hinlänglich reich? Vgl. Cy. 6. 1, 36. (Aber Pl. Tim. 19, d ταῦτ' οὖν ἐμυτοῦ μὲν αὐτὸς κατέγνωκα μήποτ' ἂν δυνατὸς γενέσθαι τοὺς ἄνδρας ἱκανῶς ἐγκωμιάσαι findet die Beziehung auf das Subjekt des Satzes statt.) Th. 3, 4 οὐ γὰρ ἐπίστευον τοῖς ἀπὸ τῶν Ἀθηναίων προχωρήσειν st. οὐκ ἐπ. τοῖς ἀπὸ τ. Ἀ. ταῦτα προχωρήσειν, nicht trauten sie dem, was sie von den Ath. erwarteten, zu, dass es gut von statten gehen werde. 4, 92 πιστεύσαντες τῷ θεῷ πρὸς ἡμῶν ἔσεσθαι. X. Cy. 3. 5, 55 οὐδ' ἂν τούτοις ἐπίστευον ἐμμόνοις ἔσεσθαι. Vgl. X. Comm. 2. 6, 6 u. das. Kühners Bmrk. 4. 8, 6 οὐδενὶ ὑφείμην ἂν ἦδιον ἐμοῦ βεβιωκέναι. Wenn das Objekt des regierenden Verbs auch Objekt des Infinitivs ist, so wird es gleichfalls nur an der ersten Stelle gesetzt, an der zweiten aber weggelassen. X. Comm. 1. 2, 49 ἀλλὰ Σωκράτης γ', ἔφη ὁ κατήγορος, τοὺς πατέρας προσηλακίζειν ἐδίδασκε, πείθων μὲν τοὺς συνόντας αὐτῷ σαφωτέρους ποιεῖν τῶν πατέρων, persuadens discipulis suis se eos sapientiores reddere patribus.

3. In der Verbindung οἶμαι, φημι, ἠγοῶμαι δεῖν, χρῆναι, ἀνάγκη εἶναι wird gewöhnlich die dem Infinitive beigefügte Prädikatsbestimmung mittels der Attraktion auf das Subjekt des regierenden Verbs bezogen und in den Nominativ gesetzt<sup>1)</sup>. X. An. 2. 6, 26

<sup>1)</sup> Vgl. Lobeck ad Phryn. p. 754. Stallbaum ad Pl. Crit. 50, e. Fritzsche Quaest. Lucian. p. 102 sq. Maetzner ad Lyeurg. 137 p. 308. Voemel zu Dem. 19, 235.



παρ' οἷς ἐπεχειρεῖ πρωτεύειν φίλῃ, διαβάλλων τοὺς πρώτους τούτους ᾤετο δεῖν κητέσθαι. Pl. Prot. 316, c σκοπεῖ, πότερον περὶ αὐτῶν μόνος οἷε: δεῖν διαλέγεσθαι πρὸς μόνους. Lys. 25, 18 εἰ δ' οἴεσθε χρῆναι, οὓς ἐκεῖνοι παρέλιπον ἀδικοῦντες, ὑμεῖς ἀπολέσαι, οὐδεὶς τῶν πολιτῶν ὑπολειφθήσεται. Vgl. 30, 8. Lysurg. 137 οὐχ ἡγοῦμην δεῖν περὶ προδοσίας τούτων κρίνων ὄνομα Διὸς Σωτήρος ἐπιγράψαι πρὸς τὴν εἰσαγγελίαν. Dem. 19, 235 ἡγοῦμην . . περιεῖναι δεῖν αὐτῶν καὶ μεγαλοψυχότερος φαίνεσθαι. (Dagegen 1, 16 οὐ μὴν οἶμαι δεῖν τὴν ἰδίαν ἀσφάλειαν σκοποῦνθ' ὑποστειλάσθαι περὶ ὧν ὑμῖν συμφέρειν ἡγοῦμαι vgl. Rehdantz ad h. l.). X. Hier. 2, 8 αὐτοὶ τε γοῦν ὠπλισμένοι οἴονται ἀνάγκην εἶναι διάγειν καὶ ἄλλους ὀλοφόρους αἰεὶ συμπεριάγεσθαι (αὐτοὶ wegen des Gegensatzes).

Anmerk. Bei dem so ausgedehnten Gebrauche des Infinitivs im Griechischen darf man sich nicht wundern, dass selbst bei den sorgfältigsten Schriftstellern der Zusammenstoß mehrerer Infinitive keineswegs ängstlich vermieden worden ist. X. Comm. 3. 6, 15 νομίζεις δύνησθαι ποιῆσαι πείθεσθαι σοι, s. das Kühners Burk. 4. 6, 6 οἷε τινὰς οἴεσθαι δεῖν μὴ ποιεῖν ταῦτα. An. 2. 3. 18 εἴ πως δυναίμην παρὰ βασιλέως αἰτήσασθαι δοῦναι μοι ἀποσῶσαι ὑμᾶς. Lys. 23, 5 περὶ πολλοῦ ποιούμενος μηδενὶ δόξαν ὑβρίζειν βούλεσθαι. Pl. civ. 474, b τίνας λέγοντες τολμῶμεν θάνατον δεῖν ἄρχειν; Aber nicht gehören hierher solche Beispiele, in welchen zwar mehrere Infinitive aufeinander folgen, aber so, dass bei einem Infinitive ein Einschnitt des Gedankens stattfindet. X. Comm. 2. 1, 6 οὐκοῦν δοκεῖ σοι τὸν μέλλοντα ἄρχειν ἀσκεῖν δεῖν καὶ ταῦτα εὐπετῶς φέρειν: wo ἄρχειν von μέλλοντα abhängt und nicht zu ἀσκεῖν δεῖν gehört. Cy. 1. 6. 6 μὴ ἐπισταμένους κυβερνᾶν σφίξειν εὐχεσθαι ναῶς κυβερνῶντας, wo κυβερνᾶν von ἐπιστ. abhängt.

§ 477. Gebrauch der persönlichen Konstruktion bei dem Infinitive  
statt der unpersönlichen.

Es ist eine Eigentümlichkeit der griechischen Sprache, dass sie in der Konstruktion des Infinitivs und, wie wir später sehen werden, auch in anderen Fällen die persönliche Konstruktion statt der unpersönlichen zu gebrauchen liebt, indem das Objekt des regierenden Verbs zum Subjekte erhoben und die prädikativen Bestimmungen auf dieses Subjekt bezogen und der Form desselben angepasst werden. Durch diese Konstruktion wird eine lebendige Einheit des Satzes hervorgebracht. Dieselbe findet in folgenden Fällen statt.

a) Bei λέγεται, ἀγγέλλεται, ὁμολογεῖται u. ähnl. a) Impers. Hdt. 3, 26 ἐς τοῦτον τὸν χρόνον λέγεται ἀπικέσθαι τὸν στρατόν. Vgl. 3, 9. Th. 2, 20. X. Comm. 1. 2, 30. 40. Cy. 1. 4, 26. Isocr. 4, 23 ὁμολογεῖται τὴν πόλιν ἡμῶν ἀρχαιοτάτην εἶναι. Vgl. Pl. Phaed. 72, a. Νενόμισται in d. Bdtg. *usu receptum est*. Hdt. 6, 138 νενόμισται ἀνὰ τὴν Ἑλλάδα τὰ χεῖρτα ἔργα πάντα Λήμνα καλέεσθαι. - β) Person. Νομίζομαι in d. Bdtg. *existimor* regelmässig. Hdt. 2, 51 οἶθεν περ (οἱ Ἀθηναῖοι)

καὶ Ἕλληνας ἤρξαντο νομισθῆναι. X. Cy. 5. 5, 8. 1. 2, 1 πατρός μὲν ἂν ὁ Κῦρος λέγεται γενέσθαι Κομβότου. 5. 3, 30 ὁ Ἀσσύριος εἰς τὴν χώραν ἐμβαλεῖν ἀγγέλλεται. Th. 2, 17 οὐδὲ φθορὰ οὕτως ἀνθρώπων οὐδωμοῦ ἐμνημονεύετο γενέσθαι. 4, 62 τὴν δὲ ὑπὸ πάντων ὁμολογουμένην ἄριστον εἶναι εἰρήνην πῶς οὐ χρεὶ ποιήσασθαι; X. An. 1. 9, 20 (Κῦρος) ὁμολογεῖται πρὸς πάντων κράτιστος δὴ γενέσθαι θεραπεύειν (τοὺς φίλους). So auch ἀκούω = λέγωμαι. Hdt. 3, 131 Ἀργεῖοι ἤκουσον μουσικὴν εἶναι Ἑλλήνων πρῶτοι. Pl. Lys. 207, a οὐ τὸ καλὸς εἶναι μόνον ἄξις ἀκοῦσαι i. e. οὐ μόνον ἄξις ἀκοῦσαι τὸ καλὸς εἶναι. Beide Konstruktionen: X. Cy. 7. 2, 15 σοὶ λέγεται πάνυ γε θεραπευῆσθαι ὁ Ἀπόλλων, καὶ σε πάντα ἐκείνῳ πειθόμενον πράττειν. Pl. Charm. 153, b ἤγγελται γε δεῦρο ἢ τε μάχη πάνυ ἰσχυρὰ γεγονέναι, καὶ ἐν αὐτῇ πολλοὺς τῶν γνωρίμων τεθνάναι. Die aktive Konstruktion scheint vereinzelt in die persönliche passive überzugehen: X. Cy. 1. 4, 26 πολλὰ δὲ ὄψρα διαδοῦναι φασιν αὐτὸν τοῖς ἡλικιώταις. . . τέλος δὲ καὶ ἦν εἶχε στολὴν ἐκδοῦντα δοῦναι τι, ἀτλήων, ὅτι τοῦτον μάλιστα ἤσπάζετο. Doeh ist die Lesart unsicher.

b) Bei δοκεῖ c. dat. a) Hdt. 3, 124 ἐδόκεε οἱ (ihm träumte) τὸν πατέρα ἐν τῷ ἥερι μετέωρον εἶναι λούσθαι μὲν ὑπὸ τοῦ Διός, χρίεσθαι δὲ ὑπὸ τοῦ ἡλίου. Vgl. 1, 108. 6, 131. Th. 4, 3 τῷ δὲ διάφορόν (*eximium*) τι ἐδόκει εἶναι τοῦτο τὸ χωρίον. . . καὶ τοὺς Μεσσηνίους οἰκειοὺς ὄντας αὐτῷ (τῷ χωρίῳ). . . πλείστ' ἂν βλάπτειν. X. An. 1. 4, 18 ἐδόκει θεῖον εἶναι καὶ σαφῶς ὑποχωρῆσαι τὸν ποταμὸν Κύρῳ ὡς βασιλεύσουσι. (Im Lat. sehr selten. C. Tuse. 5. 5, 12 non mihi videtur ad beate vivendum satis posse virtutem statt virtus, s. das. Kühners Bmrk.). — β) ungleich häufiger. X. An. 3. 1, 21 λεύσθαι μοι δοκεῖ καὶ ἡ ἐκείνων ὕβρις καὶ ἡ ἡμετέρα ὑποψία. Pl. civ. 368, b δοκῶ μοι ἀδύνατος εἶναι. Oft auch in d. Bdtg. *placet mihi*. Pl. Phaedr. 230, e οὖν οὖν δεῦρ' ἀφικόμενος ἐγὼ μὲν μοι δοκῶ κατακείεσθαι, ubi v. Stallb. Theaet. 183, d. Euthyd. 288, c. Beide Konstruktionen: X. An. 3. 1, 11 ἔδοξεν αὐτῷ σκηπτὸς πεσεῖν εἰς τὴν πατρῴαν οἰκίαν καὶ ἐκ τούτου λάμπεσθαι πᾶσαν. (Var. πᾶσα). Wenn aber δοκεῖ bedeutet: es scheint mir gut, *consentaneum est, decerno*, so folgt der Infinitiv oder der *Acc. c. Inf.* X. Cy. 4. 5, 16 δοκεῖ οὖν μοι ὡς τάχιστα εἶναι τινὰ εἰς Πέρσας. Th. 4, 118 περὶ τοῦ ἱεροῦ δοκεῖ ἡμῖν χρῆσθαι τὸν βουλούμενον κατὰ τοὺς πατρῴους νόμους. 6, 29 ἔδοξε πλείν τὸν Ἀλκιβιάδην. Wenn δοκεῖν glauben bedeutet, so wird es wie die übrigen Verben dieses Begriffes konstruiert.

Anmerk. 1. Die persönliche Konstruktion erstreckt sich bei den Verben δοκεῖν, εἰσικέναι, λέγεσθαι u. ähnl. auch auf die Vergleichungssätze mit ὡς, wie dies im Lat. bei *ut videor, ut videris* u. s. w. st. *ut videtur* der Fall ist<sup>1)</sup>. X. An. 1. 4, 7 ἀπέπλευσαν, ὡς μὲν τοῖς πλείστοις ἐδόκουν, φίλο-

1) S. Kühner ad X. An. 1. 4. 7 u. Ausf. L. Gr. II, 1 § 127, 6 S. 524.

τιμηθέντες, ὅτι κτλ. Vgl. G. 3, 25. Oec. 7, 11 οἱ σοὶ γονεῖς, ὡς εἰκόασιν, ἐμέ (sc. ἐξ-  
ελέξαντο). An. 1. 10, 18 ἦσαν δ' αὐταὶ τετρακόσται, ὡς ἐλέγοντο, ἄμαξαι. Pl. civ.  
426, b οὐκ ἐπαινέτης εἰ, ὡς εἰκόας, τῶν τοιοῦτων ἀνδρῶν.

c) Bei συμβαίνει, *accidit*. α) m. d. *Acc. c. Inf.* Pl. civ. 375, d  
καὶ οὕτω δὴ συμβαίνει ἀγαθὸν φύλακα ἀδύνατον γενέσθαι. Phaed. 74, a.  
Vgl. § 475, Anm. 2. — β) persönl.; alsdann geht das Subjekt in der  
Regel dem Verb συμβαίνειν voran, während es beim *Acc. c. Inf.* nach-  
folgt. Pl. Phil. 55, a πολλή τις ἀλογία συμβαίνει γίνεσθαι. Phaed. 67, c  
κάθαρσις δὲ εἶναι οὐ τοῦτο συμβαίνει κτλ., ubi v. Stallb. Civ. 438, e  
ἐπιστήμη . . ποιὰ δὴ τις ξυνέβη καὶ αὐτὴ γενέσθαι. Vgl. Parm. 134, a.  
Zuweilen jedoch geht auch συμβαίνειν voran. Pl. Crat. 396, b συμβαίνει  
οὖν ὁρθῶς ὀνομάζεσθαι οὗτος ὁ θεὸς εἶναι, δι' ὃν ζῆν . . ὑπάρχει. — Bei  
πρέπειν, προσήκειν poet. S. OR. 9 πρέπων ἔφους | πρὸ τῶνδε φωνεῖν.  
El. 1254 ὁ πᾶς ἂν πρέποι παρῶν ἐνέπειν | τάδε δίκῃ χρόνος. Aesch.  
Ag. 1079 θεὸν καλεῖ | οὐδὲν προσήκοντ' ἐν γόοις παρασταεῖν. Eur. Or. 771  
οὐ προσήκομεν κολάζειν τοῖσδε, Φωκέων δὲ γῆ st. οὐ τοῖσδε (τοῖς Ἀργείοις)  
προσῆκει ἡμᾶς κολάζειν. So Pl. civ. 496, a προσήκοντα ἀκοῦσαι σοφίσματα.  
Leg. 811, d λόγοι προσήκοντες τὰ μάλιστα ἀκοῦειν νέοις.

d) Die Adjektive: δίκαιος, ἄξιος, ἐπίδοξος, δυνατός, ἀμήχανος,  
χαλεπός, σύμφορος, βέβαιος, ἰκανός, ἀναγκαῖος u. v. a. mit εἶναι  
werden häufig (ἐπίδοξος immer) in der persönlichen Konstruktion  
gebraucht, wo man nach der deutschen und anderen Sprachen die unpersön-  
liche erwartet. A, 107 αἰεὶ τοὶ τὰ κάκ' ἔστι φίλα φρεσὶ μαντεύεσθαι, es ist dir  
lieb. 589 ἀργαλέος γὰρ Ὀλύμπιος ἀντιφέρεσθαι, es ist schwer, dem O. zu  
widerstreben. N, 726 Ἐκτορ, ἀμήχανός ἐστι παραρρητοῖσι πιθέσθαι, es  
ist dir schwer. Φ, 482 χαλεπή τοι ἐγὼ μένος ἀντιφέρεσθαι, es ist schwer,  
sich mir an Stärke gleichzustellen. Pind. N. 10, 72 χαλεπὰ δ' ἔρις  
ἀνθρώποις ὕμειν χρεσσόνων, schwierig ist es den Menschen, mit dem  
Mächtigeren zu streiten (χαλεπὸν ὕμειν ἔριδι χρειστόνων). Hdt. 6, 12  
ἐπίδοξοι τωὐτὸ τοῦτο πείσεσθαι εἶσι, es steht zu erwarten, dass sie.  
Isocr. 6, 8 ἐπίδοξος ὢν τοχρὲν τῆς τιμῆς ταύτης. Pl. Theaet. 143, d τίνας  
ἡμῖν τῶν νέων ἐπίδοξοι γενέσθαι ἐπεικεῖς; X. Cy. 5. 4, 19 ἄξιοί γέ ἐσμεν  
τοῦ γεγεννημένου πράγματος τούτου ἀπολαῦσαι τι ἀγαθόν, es ist billig, dass  
wir. Hdt. 9, 60 δίκαιοί ἐστε ὑμεῖς πρὸς τὴν πιεζομένην μάλιστα τῶν μοι-  
ρέων ἀμυνέοντες ἵεναι, es ist billig, dass ihr. Th. 4, 17 οἷς πλείσται μετα-  
βολαὶ ἐπ' ἀμφοτέρα ξυμβεβήκασι, δίκαιοί εἶσι καὶ ἀπιστότατοι εἶναι ταῖς  
εὐπραγίαις. Pl. Symp. 214, c σὺ δ' ἐπειδὴ οὐκ εἴρηκας, δίκαιος εἰ εἰπεῖν,  
so ist es billig, dass du jetzt redest. Vgl. 172, b. Dem. 18, 4 τὴν αἰτίαν  
οὗτός ἐστι δίκαιος ἔχειν. (Unpersönl. X. An. 2. 5, 41 δίκαιον ἀπόλ-  
λυσθαι τοὺς ἐπιποροῦντας, vgl. Hdt. 1, 39). Th. 8, 96 Λακεδαιμόνιοι Ἀθηναί-  
οις πάντων δὴ ξυμφορώτατοι προσπολεμῆσαι ἐγένοντο. für die Ath. war es  
am vorteilhaftesten, mit den L. Krieg zu führen. 3, 11 βεβαιότεροι ἂν

ἤμῶν ἦσαν (οἱ Ἀθηναῖοι) μηδὲν νεωτερεῖν, wir würden ein grösseres Vertrauen haben, dass. X. An. 1. 2, 21 ἡ δὲ εἰσβολὴ ἦν ὁδὸς ἀμήχανος: εἰσελθεῖν στρατεύματι, εἴ τις ἐκόλυεν, ein Weg, den zu betreten einem Heere höchst schwierig war. 4. 1, 24 ἔφη ἠγγέσθαι δυνατὴν καὶ ὀπορευτοῖς πορευέσθαι ὁδόν. Pl. civ. 471, c δυνατὴ (sc. ἐστίν) αὐτῇ ἡ πολιτεία γενέσθαι, es ist möglich, dass, s. Stallb. 330, c (οἱ χρηματισάμενοι χαλεποὶ ζυγγενέσθαι εἰσίν, es ist schwierig, dass. Lys. 204, c ἱκανὸς (sc. ἐστὶ) καὶ ἀπὸ μόνου τούτου γινώσκεισθαι „sufficit eum vel ex hoc uno cognosci“ Stallb. Gorg. 449, b. c εἰσι μὲν ἔναι τῶν ἀποκρίσεων ἀναγκαῖα διὰ μακρῶν τοὺς λόγους ποιεῖσθαι, es ist notwendig, dass.

e) In den Redensarten: τοσοῦτόν (seltener τοσοῦτον) δέω c. *Inf.* und folgendem ὥστε (seltener ὡς) c. *Ind.*, *tantum abest, ut* . . . , *ut*, πολλοῦ, μικροῦ, ὀλίγου δέω c. *Inf.*, μικροῦ, ἐνδεῆς εἰμι, ὀλίγον, βραχὺ ἀπολείπω c. *Inf.* Isocr. 4, 134 ἡμεῖς τοσοῦτου θεόμεν συγροῦεν τι τῶν ἐκείνου πραγμάτων, ὥστε καὶ τὰς διὰ τύχην αὐτῶ γενηθεῖσας παραχρᾶς συνδολοῦεν ἐπιχειροῦμεν, ubi v. Bremi. 168 τοσοῦτου θεοῦσιν ἐλεεῖν, ὥστε καὶ μᾶλλον χαίρουσιν ἐπὶ τοῖς ἀλλήλων κακοῖς ἢ τοῖς αὐτῶν ἰδίοις ἀγαθοῖς. 5, 100 οὗτος τοσοῦτου θεῖ τῶν ἄλλων ἄρχαι, ὥστ' οὐδὲ τῶν ἐκδοθειῶν πόλεων ἐγκρατὴς ἐστίν. 9, 21 τοσοῦτου δέω κτλ. 11, 5 τοσοῦτου θεῖς κτλ. 14, 5 τοσοῦτου θεόμεν κτλ. Eur. Tr. 797 τίνας ἐνδέομεν μὴ οὐ πανσυδίᾳ | χωρεῖν ὀλέθρου διὰ παντός; J. A. 41 καὶ τῶν ἀπόρων οὐθενὸς ἐνδεῖς | μὴ οὐ μαίνεσθαι. Pl. Men. 71, a ἐγὼ τοσοῦτον δέω . . . εἰδέναι, ὡς οὐδὲ αὐτό, ὅ τί ποτ' ἐστὶ τὸ παράπαν ἀρετῆ, τυγχάνω εἰδώς. Th. 2, 77 τοῦτο δὲ (sc. τὸ πῦρ) μέγα τε ἦν καὶ τοὺς Πλαταιέας . . . ἐλαχίστου ἐδέησε διαφθεῖραι. X. Hell. 4. 6, 11 μικροῦ ἔδεον ἦδη ἐν χειρὶ τῶν Λακεδαιμονίων ὀπλιτῶν εἶναι, es fehlte wenig daran, dass sie mit den l. handgemein wurden. Pl. ap. 30, d πολλοῦ δέω ἐγὼ ὑπὲρ ἐμαυτοῦ ἀπολογεῖσθαι. Lys. 204, e πολλοῦ θεῖς κτλ. Leg. 660, b ἡδονῶν πολλοῦ θεοῦσῶν τῶν αὐτῶν εἶναι καὶ κατὰ ταῦτά. Crat. 432, d οὐκ αἰσθάναι ὅσου ἐνδέουσιν αἱ εἰκόνες τὰ αὐτὰ ἔχειν ἐκείνοις ὧν εἰκόνες εἰσίν; Prot. 329, b σμικροῦ τινος ἐνδεῆς εἰμι πάντ' ἔχειν. Hdt. 7. 9, 1 καὶ μοι μέχρι Μακεδονίης ἐλάσαντι καὶ ὀλίγον ἀπολιπόντι ἐς αὐτὰς Ἀθήνας ἀπικέσθαι οὐδεὶς ἠντιώθη. Th. 7, 70 βραχὺ ἀπέλιπον ζυμαφότερα (νῆες) διακόσαι γενέσθαι.

f) Seltener sind Beispiele wie X. An. 1. 5, 9 καὶ συνιδεῖν δ' ἦν τῷ προσέγοντι τὸν νοῦν τῇ βασιλεύῳ ἀρχῇ . . . ἰσχυρὰ οὔσα st. ἦν συνιδεῖν τὴν β. ἀρχὴν ἰσχυρὰν οὔσαν. Eur. Alc. 278 ἐν σοὶ δ' ἐσμὲν καὶ ζῆν καὶ μὴ st. ἐν σοὶ δ' ἐστὶ καὶ ζῆν ἡμᾶς καὶ μὴ ζῆν. (Vgl. S. Ph. 963 ἐν σοὶ καὶ τὸ πλεῖν ἡμᾶς, ἀνάξ, | ἦδη ἵστί καὶ τοῖς τοῦδε προσχωρεῖν λόγοις.) Hdt. 7, 52 ἐπὶ τούτοις ἡ πᾶσα Περσικὴ στρατιὴ ἐγένετο διαφθεῖραι καὶ περιποιῆσαι st. ἐπὶ τούτοις ἐγένετο τὴν πᾶσαν Περσικὴν στρατιὴν ὁ. κ. π.

## § 478. B. Infinitiv mit dem Artikel τὸ.

1. Der Infinitiv ohne Artikel bezeichnet nur ganz allgemein einen abstrakten Substantivbegriff; der zu dem Infinitive hinzutretende Artikel τὸ, dessen Gebrauch aber der älteren Sprache noch fremd ist (§ 471. 4), erhebt diesen allgemeinen Begriff zu einem bestimmteren und begrenzteren und nähert ihn den eigentlichen abstrakten Substantiven. Mittels des Artikels kann er, wie die Substantive, dekliniert werden und wird fähig, Beziehungsverhältnisse, welche durch die Kasus des Substantivs bezeichnet werden, auszudrücken. Die deutsche Sprache macht den Infinitiv durch den Artikel zu einem vollständigen Substantive: in der griechischen Sprache aber giebt der artikulierte Infinitiv seine verbale Natur nicht auf, sondern behält, wie der Infinitiv ohne Artikel, die Konstruktion und Rektion des Verbs bei, sowie er auch unterschiedene Formen für die unterschiedenen Genera des Verbs und für die unterschiedene Beschaffenheit des verbalen Thätigkeitsbegriffes hat. S. § 471. Τὸ γράφειν, τὸ γράψαι, τὸ γεγραμέναι, τὸ γράψειν; τὸ γράψασθαι, τὸ γεγράσθαι u. s. w. Τὸ ἐπιστολὴν γράφειν, τὸ τῆς ἀρετῆς ἐπιθυμεῖν, τὸ τοῖς πολεμίοις μάχεσθαι. Τὸ καλῶς γράφειν, τὸ καλῶς ἀποθανεῖν, der schöne Tod. Neutrale Pronomina im Singulare werden jedoch als attributive Adjektive mit dem artikulierten Infinitive verbunden. Pl. Gorg. 496. e αὐτὸ λέγω τὸ πεινῆν. 512, d αὐτὸ τὸ ζῆν. civ. 551, e ἐν αὐτῷ τῷ μάχεσθαι. Vgl. C. de or. 2. 6, 24 *me hoc ipsum nihil agere delectat*<sup>2)</sup>. Analog vereinzelt πᾶν Pl. Parm. 152, e διὰ παντὸς τοῦ εἶναι. Wie bei dem einfachen Infinitive, so muss auch bei dem artikulierten das Subjekt des Infinitivs im Akkusative stehen, als: τὸ βασιλέα εἶναι, s. Nr. 3. Nur sehr selten findet sich ein subjektiver Genetiv beim Infinitive: X. An. 7. 7, 24 γιγνώσκω τὰς τούτων ἀπειλὰς οὐχ ἦττον σωφρονοῦσας ἢ ἄλλων τὸ ἴδιον κολάζειν der Symmetrie und der Deutlichkeit wegen, s. Kühners Bmrk. Dem. 19, 269 τὸ γ' εἰς φρονεῖν αὐτῶν μιμεῖσθε (vielleicht: ahmt an ihnen nach, vgl. § 417, Anm. 10, b). 289 τῆς πόλεως ἐθύνηκε τὸ τοῦ ἀδικούντος μισεῖν (wegen des scharfen Gegensatzes zum Vorausgehenden: mich interessiert es nicht, ob Philipp lebt, sondern ob in der Bürgerschaft der Hass gegen das Unrecht erstorben ist).

2. Die zu dem Infinitive gehörigen näheren Bestimmungen nehmen gewöhnlich zwischen dem Artikel und dem Infinitiv ihre Stelle ein, werden so gewissermassen von einem Bande zusammengehalten und stellen den Infinitiv mit allen zwischen ihm und dem Artikel liegenden

<sup>1</sup> S. Birklein, Entwicklungsgeschichte des substantivierten Infinitivs, Würzburg 1888. — <sup>2</sup> S. Kühner Ausf. L. Gr. II, 1 § 122, 3 S. 188.

Worten als Einheit eines erweiterten Substantivbegriffes dar. Oft werden sogar ganze Sätze dazwischen geschoben. X. Oec. 13, 6 f. τὰ μὲν ἄλλα ζῶα ἐκ θοοῖν τοῦτοις τὸ πείθεσθαι μανθάνουσιν, ἔκ τε τοῦ. ὅταν ἀπειθεῖν ἐπιχειρῶσι, καὶ ἀζέεσθαι καὶ ἐκ τοῦ, ὅταν προθύμως ὑπηρετῶσιν, εὖ πάσχειν. Οἱ τε γοῦν πῶλαι καταμανθάνουσιν ὑπακούειν τοῖς πωλοδόμοις τῷ, ὅταν μὲν πείθονται, τῶν ἡδέων τι οὐτοῖς γίγνεσθαι, ὅταν δὲ ἀπειθῶσι, πράγματα ἔχειν, ubi v. Breitenb. Vgl. Comm. 2. 1, 8. 4. 4, 5. Ag. 4, 3. Doch zuweilen ist die Wortstellung freier und in der Dichtersprache nicht selten sehr frei. S. Tr. 66 σὲ πατρὸς οὕτω δαρὸν ἐξενωμένου | τὸ μὴ πωθέσθαι ποῦ 'στιν αἰσχρόν φέρει, d. i. τὸ σὲ μὴ πωθέσθαι πατρὸς ποῦ ἔστιν, s. Schneidew. Ant. 710 ἀλλ' ἄνδρα, κεῖ τις ἦ σοφός, τὸ μανθάνειν | πόλλ' αἰσχρὸν οὐδέν, d. i. αἰσχρὸν οὐδέν τὸ ἄνδρα πολλὰ μανθάνειν. 723 καὶ τῶν λεγόντων εὖ καλὸν τὸ μανθάνειν, d. i. καλὸν καὶ τὸ τῶν εὖ λεγόντων μανθάνειν (= ἀκούειν).

3. Wenn zu dem Infinitive, mag er als Subjekt oder als Objekt stehen, ein Subjekt und Prädikatsbestimmungen treten, so tritt, wie beim Infinitive ohne Artikel, sowohl jenes als diese in den Akkusativ (§ 475, 3). Wenn jedoch das Subjekt des Infinitivs von dem Hauptsubjekte des Satzes nicht verschieden ist, so wird jenes nicht ausdrücklich gesetzt und die Prädikatsbestimmungen treten mittels der Attraktion in den Nominativ (§ 475, 5). Im Deutschen muss man den artikulierten Infinitiv gewöhnlich durch einen Nebensatz mit den Konjunktionen: dass, weil, wenn, darüber dass u. s. w. übersetzen.

4. Der Gebrauch des artikulierten Infinitivs hat sich allmählich und stufenweise entwickelt. Die vereinzelt Beispiele bei Homer und Hesiod, in denen der Artikel als Demonstrativpronomen auf einen folgenden Infinitiv vorbereitet (vgl. § 457, 6 a), lassen sich als die ersten Anläufe betrachten: υ, 52 ἀνίη καὶ τὸ φυλάσσειν und Hes. fr. 192 ἡδὺ δὲ καὶ τὸ πωθέσθαι. Bei den älteren Lyrikern, einschliesslich Pindar, erscheint er noch sehr selten und nur im Nominativ. Wirklich deklinierbar wird er bei den Tragikern, doch zunächst in ziemlich engen Grenzen (bei Aeschylus neben 19 Beispielen vom Nominativ und 27 vom Akkusativ nur je 2 für Genetiv und Dativ). Erst der attischen Prosa blieb es vorbehalten, in ihm durch Einschaltung von Nebensätzen und Partizipialkonstruktionen ein Kunstmittel zu einheitlicher und übersichtlicher Zusammenfassung ganzer Gedankenkomplexe zu schaffen und so kühne Satzgebilde hervorzubringen, wie sie namentlich in den Demosthenischen Reden zu Tage treten. Z. B. Dem. 1, 4 τὸ γὰρ εἶναι πάντων ἐκείνων ἓνα ὄντα κύριον . . . πρὸς τὸ τὰ τοῦ πολέμου ταχὺ πράττεσθαι πολλῷ προσέχει. 19, 55 τὸ γὰρ πρὸς ἄνδρα θνητὸν καὶ διὰ καιροῦς τινὰς ἰσχύοντα γράφοντας εἰρήνην, ἀθάνατον συνθέσθαι

τὴν κατὰ τῆς πόλεως ἀσχόνην, καὶ ἀποστερεῖσθαι μὴ μόνον τῶν ἄλλων, ἀλλὰ καὶ τῶν παρὰ τῆς τύχης εὐεργεσιῶν τὴν πόλιν, καὶ τοσαύτη περιουσία χορήγασθαι πονηρίας, ὥστε μὴ μόνον τοὺς ὄντας Ἀθηναίους, ἀλλὰ καὶ τοὺς ὑστερόν ποτε μέλλοντας ἔσσεσθαι πάντας ἡδικηθέναι, πῶς οὐχὶ πάνθενόν ἐστι;

a. Nominativ, als Subjekt. Pind. O. 8, 59 τὸ διδάξασθαι δὲ τοι εἰδότι βῆτερον ἄγνωμον δὲ τὸ μὴ προμαθεῖν. X. Cy. 5. 4, 19 τὸ ἄμαρτάνειν ἀνθρώπους ὄντας οὐδὲν οἶμαι θαυμαστόν. 7. 5, 82 οὐ τὸ μὴ λαβεῖν τὰ ἀγαθὰ οὕτω χαλεπόν, ὥσπερ τὸ λαβόντα στερεθῆναι λυπηρόν. 7. 5, 76 μέγα ἔργον (ἔστι) καὶ τὸ ἀρχὴν καταπρῆξι (sibi parare), πολὺ δ' ἔτι μείζον τὸ λαβόντα διαστρωσθαι. Pl. Gorg. 497, a οὐκ ἄρα τὸ χαίρειν ἐστὶν εὖ πράττειν, οὐδὲ τὸ ἀνίστασθαι κακῶς sc. πράττειν.

b. Akkusativ, als Objekt transitiver Verben. Aesch. Suppl. 1013 τὸ σωφρονεῖν τιμῶσα τοῦ βίου πλέον. X. Cy. 1. 4, 21 ὁ Κῦρος ἐφέρετο, μόνον ὁρῶν τὸ παῖεν τὸν ἀλισκόμενον. Pl. Gorg. 522, e αὐτὸ τὸ ἀποθνήσκειν οὐδεὶς φοβεῖται. Ap. 28, d δεῖσαι; τὸ ζῆν. Andoc. 2, 9 τότε δυστυχεστάτος εἶναι ἀνθρώπων οὐδαμῆ ἐκφεύγω. X. Cy. 8. 7, 23 ἐκ πάντων ἀνθρώπων τὸ ἀξιόπιστοι εἶναι ἀποβαλεῖτε. Pl. Gorg. 509, c μείζον μὲν φάμεν κακὸν τὸ ἀδικεῖν, ἔλαττον δὲ τὸ ἀδικεῖσθαι. X. oec. 13, 4 καὶ πῶς δὴ (τοὺς ἐπιτρόπους) τὸ ἀρχικοῦς εἶναι ἀνθρώπων παιδεύεις; wie παιδεύω τί τινα § 411, 7. Nach ἄγμαλ' τί τινος (§ 417, A. 10, b) Hdt. 9, 79 τὸ μὲν εὐνοεῖν τε καὶ προορᾶν ἄγμαλ' σευ, vgl. 58. — In der Konstruktion des *Accusativus absolutus* Pl. civ. 521, a περιμάχητον τὸ ἀρχεῖν γιγνόμενον, οἰκτιροῦ ὢν καὶ ἔνδον ὁ τοιοῦτος πόλεμος αὐτοῦς τε ἀπόλλυσι καὶ τὴν ἄλλην πόλιν. Vgl. 604, c. — Mit den Präpositionen: διὰ, deshalb, weil, ἐπί, πρὸς, εἰς (dazu, dass, um zu), κατὰ, auch εἰς (in Beziehung auf), παρὰ (in Vergleich damit, dass), μετὰ (nach, nächst), περὶ (in betreff). X. ven. 12, 21 ἡ δὲ (ἀρετὴ) πανταχοῦ πάρεστι διὰ τὸ εἶναι ἀθάνατος. Cy. 1. 4, 3 ὁ Κῦρος διὰ τὸ φιλομαθῆς εἶναι πολλὰ τοὺς παρόντας ἀνθρώπια καί, ὅσα αὐτὸς ὑπ' ἄλλων ἐρωτήτο, διὰ τὸ ἀγγίλους εἶναι ταχὺ ἀπεκρίνετο. 1. 3, 1 Κῦρος πάντων τῶν ἡλικίων διαφέρων ἐφάνετο καὶ εἰς τὸ ταχὺ μανθάνειν, ἃ θεοί, καὶ εἰς τὸ καλῶς καὶ ἀνδρείως ἕκαστα ποιεῖν. Pl. civ. 526, b εἰς γε τὸ ὑψέτεροι αὐτοὶ αὐτῶν γίγνεσθαι πάντες ἐπιδιόασιν. X. Cy. 8. 1, 3 μέγιστον ἀγαθὸν τὸ πειθαρχεῖν φαίνεται εἰς τὸ καταπράττειν τὰ ἀγαθὰ. Th. 2, 65 ὅποτε αἰθιότοί τι αὐτοῦς παρὰ καιρὸν ὕβρει θαρσοῦντας, λέγων κατέπληρσεν ἐπὶ τὸ φοβεῖσθαι, καὶ θεοδίτας αὐτὸν ἀλόγως ἀντικαθίστη πάλιν ἐπὶ τὸ θαρσεῖν. 2, 89 ὑμεῖς ἐκείνοις πλέω φόβον παρέχετε κατὰ τὸ προνευικηθέναι. 1, 41 τῶν πάντων ἀπερίσπτοι εἰσι παρὰ τὸ νικᾶν. 1, 77 παρὰ τὸ μὴ οἶεσθαι χορῆναι, wider ihre Überzeugung, dass es nicht geschehen dürfe. Isoer. 12, 229 ἄνδρα θεῖον καὶ περὶ τὸ λέγειν γεγυμνάσμενον. 15, 123 ἐσπούδαζε περὶ τὸ μηδεμίαν τῶν πόλεων μηδὲ μικρὰν ὑπόψιαν περὶ αὐτοῦ λαβεῖν. X. Comm. 1. 2, 1 πρὸς τὸ μετρίων δεῖσθαι πεπαυδευμένους. Dem. 1, 4 τὸ γὰρ εἶναι πάντων ἐκείνων

ἐν ὄντι κέρων . . . πρὸς τὸ τὸ τοῦ πολέμου ταχὺ καὶ κατὰ καιρὸν πράττεσθαι πολλῶν προέχει. Hdt. 6, 67 ὁκοῖόν τι εἶη τὸ ἄρχειν μετὰ τὸ βασιλεύειν. Pl. Gorg. 527, c τοῦτο δεύτερον ἀγαθὸν μετὰ τὸ εἶναι δίκαιον. Zuweilen steht der Akkusativ in der § 412, 3 S. 330 angegebenen Weise absolut. Lyeurg. 91 ἐπεὶ γε τὸ ἐλθεῖν τοῦτον οἶμαι θεὸν τινα αὐτὸν ἐπ' αὐτὴν ἀγαγεῖν τὴν τιμωρίαν, in betreff dessen, dass.

c. Genetiv, als nähere Bestimmung von Verben und Adjektiven oder als Attributiv eines Substantivs. Aesch. Ag. 1369 τὸ γὰρ τοπάζειν τοῦ σάφ' εἰδέναι εἶγχα. Prom. 681 τοῦ ζῆν ἀπεστέρησεν. Eur. J. A. 677 ζῆλῶ σε μᾶλλον ἢ μὲ τοῦ μηδὲν φρονεῖν. X. Comm. 1. 2, 55 (Σωκράτης) παρεκάλει ἐπιμελεῖσθαι τοῦ ὡς φρονιμώτατον εἶναι καὶ ὠφελιμώτατον. An. 1. 4, 15 ἄρξάντες τοῦ διαβαίνειν. Th. 2, 65 ὀρεγόμενοι τοῦ πρώτος ἕκαστος γίνεσθαι ἐτράποντο τῷ δήμῳ καὶ τὰ πράγματα ἐνδιδοῦναι. X. Cy. 3. 1, 9 τὸ ψευδόμενον φαίνεσθαι εὐ ἴσθι ὅτι καὶ τοῦ συγγνώμης τινὸς τυγχάνειν ἐμποδῶν μάλιστα ἀνθρώποις γίνεται. Isoer. 4, 28 (Δήμητρος δούσης) τοὺς καρπούς, οἱ τοῦ μὴ θηριωδῶς ζῆν ἡμᾶς αἴτιοι γέγονασι. So αἰτιώτερον, αἰτιώτατον εἶναι, γίνεσθαι τοῦ c. *inf.* X. Comm. 1. 6, 8. 4. 4, 15. Dem. 20, 42. Auch ὁ αἴτιος X. An. 7. 7, 48 ὁ Σέυθης κατηγοράσατο τῷ αἰτίῳ τοῦ μὴ πάλαι ἀποδεδοῦσθαι τὸν μισθόν. Vgl. § 473 Anm. 10. Hdt. 1, 86 εἰ τίς μιν θαμνῶν ῥύσεται τοῦ μὴ ζῶντα κατακαυθῆναι. X. Comm. 2. 1, 16 τοῦ δραπετεύειν (οἱ δεσπότες τοὺς οἰκέτας) δεσμοῖς ἀπείργουσι. An. 3. 5, 11 πᾶς ἀσκὸς δύο ἄνδρας ἕξει τοῦ μὴ καταδύναι. Isoer. 6, 70 τοσοῦτον δ' ἀπέχῳ τοῦ ποιῆσαι τι τῶν προσταττομένων, ὥστε κτλ. X. An. 1. 7, 19 ἀπεγνωχένας τοῦ μάχεσθαι. Dem. 22, 16 εἰς τοῦτ' ἐλλήλυθε τοῦ νομιζέειν. 21, 134 ἐκ τῶν ἄλλων ὧν ἕξης ἄξιος αὐτοῖς ἐδόκει εἶναι τοῦ τοιαυτ' ἀκούειν. Beim Komparat. X. Cy. 1. 5, 13 τί οὖν ἐστὶν ἢ τοῦ ἀλέξασθαι δικαιοτέρον ἢ τοῦ τοῖς φίλοις ἀρήγειν κάλλιον; Pl. Symp. 218, d ἐμοὶ μὲν οὐδὲν ἐστὶ πρεσβύτερον τοῦ ὡς ὅ τι βέλτιστον ἐμὲ γίνεσθαι. Dem. 1, 23 δοκεῖ τὸ φυλάξαι τάχαθ' αὐτοῦ κτήσασθαι χαλεπώτερον εἶναι. Bei Substantiven. Th. 2, 56 πρὸς τὴν πόλιν προσβαλόντες ἐς ἐλπίδα ἦλθον τοῦ ἐλεῖν. X. Cy. 1. 4, 4 ὡς προῆγεν αὐτὸν ὁ χρόνος σὺν τῷ μεγέθει εἰς ὄραν τοῦ πρόσχηρον γενέσθαι. Dem. 1, 23 τὸ εὖ πράττειν παρὰ τὴν ἀξίαν ἀφορμὴ τοῦ κακῶς φρονεῖν τοῖς ἀνοήτοις γίνεται. Pl. Phaed. 78, d αὐτὴ ἢ οὐσία, ἣς λόγον δίδομεν τοῦ εἶναι „*essentia illa, cujus hanc reddimus rationem, ut dicamus illam esse id, quod sit*“ Stallb., wofür auch gesagt werden könnte: *περὶ ἣς λ. δ. τοῦ εἶναι.* Dem. 14, 7 σκεπτέον, ὅπως μήθ' ἡμεῖς ἐν πολέμῳ γεννησόμεθα οὐκ ἴσθ' μήτε ἐκεῖνος . . . τὴν τοῦ φίλος αὐτοῖς εἶναι πίστιν λήψεται. Ferner der Gen. als Erklärung eines Substantivs, s. § 402, d), S. 265. Häufig steht τοῦ und namentlich negiert τοῦ μὴ c. *Inf.* als nähere Bestimmung eines ganzen Satzes zur Bezeichnung eines Zweckes, einer Absicht: damit, damit nicht. Dieser Gebr. hat sich aus dem von einem Substantiv



abhängigen attributiven Gen. entwickelt, wie Th. 8. 39, 4 ἀγγελίαν ἐπεμπον τοῦ ζυμπαρακομισθῆναι (eine Geleitsbotschaft = um Geleit zu erhalten). Th. 1, 4 Μίνως τὸ λησιτικὸν καθήρει ἐκ τῆς θαλάσσης τοῦ τὰς προσόδους μᾶλλον ἰέναι αὐτῷ, damit ihm die Einkünfte besser einkämen. Vgl. 2, 22. 32. 75. 93. 5, 27. 72 extr. εὐθὺς ἐνδόντες . . τοῦ μὴ φθῆναι τὴν ἐγκατάληψιν, sofort weichend, damit ihnen die Gefangennehmung nicht zuvorkomme (die Worte καὶ ἔστιν οὗς καὶ καταπατηθέντας sind ein parenthetisches Einschiesel). 8, 14. X. Cy. 1. 3, 9 οἱ τῶν βασιλέων οἰνογόοι εἰς τὴν ἀριστεράν (οἴνου) ἐγγράμμενοι καταρροφοῦσι τοῦ ὀγί, εἰ φάρμακα ἐγγέοιεν, μὴ λυσιτελεῖν αὐτοῖς. 1. 6, 40 τοῦ δὲ μήδ' ἐντεῦθεν (τὸν λαγῶ) διαφεύγειν σκοποῦς καθίστης. Oec. 7, 19. R. Lac. 8, 3. de re equ. 2, 1. Pl. Gorg. 457, ε μὴ με ὑπολάβῃς οὐ πρὸς τὸ πρᾶγμα φιλονεικοῦντα λέγειν τοῦ καταφανὲς γενέσθαι. Vgl. civ. 518, d. Leg. 714, d. Dem. 18, 107. 24, 36 u. 133. 38, 24. 54, 18 u. 19. Ähnlich im Lat., z. B. Sall. Cat. 6, 7 regium imperium, quod initio *conservandae libertatis* atque *augendae rei publicae* fuerat, in *superbiam* convertit <sup>1)</sup>. (Von einer Folge wird dieser Genetiv nicht gebraucht. Th. 2. 4, 2 ist τοῦ μὴ ἐκφεύγειν mit Herwerden zu streichen, s. Stahl, u. Lys. 20, 36 ist die Lesart der edd. μηδὲν . . τοῦ σωθῆναι von den neueren Herausgebern mit Recht in μηδὲ . . τὸ σωθῆναι verändert.) Endlich in der Konstruktion des *Genetivus absolutus*. Th. 3, 12 ἐπ' ἐκείνοις ὄντος ἀεὶ τοῦ ἐπιχειρεῖν καὶ ἐφ' ἡμῖν εἶναι δεῖ τὸ προαμύνεσθαι. — Mit den Präpositionen: ἀντί, anstatt zu, oder = *tantum abest, ut . . ut*, ἐξ, ἀπό, ἐπί, πρό, ὑπέρ, damit, um, διὰ, durch, dadurch dass, μετά, mit, περί, *de*, seltener mit ὑπό, und mit den unechten Präp.: ἕνεκα, χάριν, wegen, um zu, ἄνευ, ohne, ausserdem dass (καὶ ἄνευ τοῦ auch wenn nicht), χωρὶς, ausserdem dass, abgesehen davon, dass, πλὴν, ausser dass, μέχρι, bis zu, soweit dass; ferner mit den Adverbien: μεταξὺ, ἔξω, ausserhalb, ἐγγύς, nahe, πόρρω, entfernt, in Verbindung mit εἶναι, γίνεσθαι, u. ähnl. Th. 7. 28 (ἢ πόλις) ἀντὶ τοῦ πόλις εἶναι φρούριον κατέστη. 1, 69 ἀντὶ τοῦ ἐπελθεῖν (*invadere*) αὐτοὶ ἀμύνεσθαι βούλεσθε μᾶλλον ἐπιόντας. X. Hell. 3. 4, 12 ὁ Ἀγησίλαος ἀντὶ τοῦ ἐπὶ Καρίαν ἰέναι εὐθὺς τάναντία ἀποστρέψας ἐπὶ Φρυγίας ἐπορεύετο. Th. 1, 138 (Θεμιστοκλής) γίνεται παρ' αὐτῷ (τῷ βασιλεῖ) μέγας ἀπὸ τοῦ πείραν διδοῦς ζυνοτὸς φαίνεσθαι. 7, 68 κινδόνων οὗτοι σπανώτατοι, οἱ ἂν ἐλάχιστα ἐκ τοῦ σφαλῆναι (im Falle des Fehlschlagens) βλάπτοντες πλεῖστα διὰ τὸ εὐτυχεῖν ὠφελῶσιν. Dem. 3, 3 ἐκ τοῦ πρὸς χάριν δεμηγορεῖν ἑνόους εἰς πᾶν προσελήλυθε μοχθηρίας τὰ παρόντα. 18, 26 ὁ δὲ τοῦτο ἐπραγματεύετο, νομίζων, ὅσα τῆς πόλεως προλάβοι πρὸ τοῦ τοὺς ὄρκους ἀποδοῦναι, πάντα ταῦτα βεβαίως ἔξειν. Pl. Phaed. 99, a δικαιοῦτερον ὄμην καὶ

<sup>1)</sup> S. Kvíčala, Wiener Studien I, 1879. S. 239. Kühner, Ausf. I. Gr. II, I § 132, Anm. 3 b) S. 552.

κάλλιον εἶναι πρὸ τοῦ φεύγειν τε καὶ ἀποθνήσκειν ὑπέχειν τῇ πόλει δίκην. S. Ant. 882 αἰοιδᾶς καὶ γόους (sc. λέγων) πρὸ τοῦ θανεῖν | . . οὐδ' ἂν εἰς παύσαι' ἄν, statt zu sterben. Isocr. 7, 23 δημοτικωτέρων ἐνόμιζον εἶναι ταύτην τὴν κατάστασιν ἢ τὴν διὰ τοῦ λαγχάνειν γενομένην. Dem. 45, 33 ὅτ' ἦν ὁ πατήρ ἐπὶ τοῦ τραπεζιτεῦειν. X. Hier. 4, 13 δορυφοροῦσι δ' ἐπὶ τοὺς κακούργους ὑπὲρ τοῦ μηδένα τῶν πολιτῶν βιαίῳ θανάτῳ ἀποθνήσκειν. Dem. 18, 204 ὑπὲρ τοῦ μὴ τὸ κελευόμενον ποιῆσαι. 8, 45 κάκεινα ὑπὲρ τοῦ τούτων γενέσθαι κύριος καὶ τᾶλλα πάντα πραγματεύεται. 5, 5 μετὰ τοῦ προσοφλεῖν αἰσχύνην . . πάντες ὑμεῖς ἔγνωτε . . τὰ βέλτιστα εἰρηχότα ἐμέ. Th. 1, 6 μετὰ τοῦ γυμνάζεσθαι ἠλείψαντο, bei (in Verbindung mit) den Leibesübungen. 4, 84 οἱ δὲ περὶ τοῦ δέχεσθαι αὐτὸν κατ' ἀλλήλους ἐστασίαζον, in betreff seiner Aufnahme. 1, 45 προείπον ταῦτα τοῦ μὴ λύειν ἕνεκα τὰς σπονδὰς. Pl. Theaet. 173, e οὐδὲ γὰρ αὐτῶν ἀπέχεται τοῦ εὐδοκιμεῖν χάριν. Phaed. 99, a εἰ δὲ τις λέγοι, ὅτι ἄνευ τοῦ τὰ τοιαῦτα ἔχειν . . οὐκ ἂν οἷός τ' ἦν ποιεῖν τὰ δόξαντά μοι, ἀληθῆ ἂν λέγοι. X. Comm. 4, 3, 1 ἄνευ τοῦ σωφρονεῖν ohne besonnen zu sein, ohne Besonnenheit. Dem. 18, 89 ὁ τότε ἐνστάς πόλεμος ἄνευ τοῦ καλῆν δόξαν ἐνεργεῖν ἐν πᾶσι τοῖς κατὰ τὸν βίον ἀφθινοτέροις . . διῆγεν ὑμᾶς, *praeterquam quod*. X. Cy. 5, 4, 28 οἱ κίνδουοι οἱ αὐτοὶ καὶ ἄνευ τοῦ λαμβάνειν τὰ ἐπιτήδεια, auch wenn man nicht. Pl. Crit. 44, b χωρὶς μὲν τοῦ ἐστερηθῆαι τοιοῦτου ἐπιτηδείου . . ἔτι δὲ καὶ πολλοῖς δόξω . . ἀμελεῆσαι, ubi v. Stallb. Symp. 184, b οὐδὲν δοκεῖ τούτων οὔτε βέβαιον οὔτε μόνιμον εἶναι, χωρὶς τοῦ μηδὲ πεφυκέναι ἀπ' αὐτῶν γενναίαν φιλίαν, abgesehen davon, dass hieraus eine edle Freundschaft garnicht entspringt. X. Comm. 4, 7, 5 μέχρι τοῦ . . γινῶναι. Pl. leg. 670, d μέχρι τοῦ δυνατόν εἶναι. Dem. 4, 34 τοῦ πάσχειν αὐτοὶ κακῶς ἐξῶ γενήσεσθε. 8, 59 οὐ γὰρ ἄλλο γ' οὐδὲν ἐστὶ μετὰξὺ τοῦ μήτ' ἀμύνεσθαι μήτ' ἄγειν ἡσυχίαν ἐᾶσθαι. Pl. Phaed. 96, e πόρρω που ἐμέ εἶναι τοῦ οἴεσθαι περὶ τούτων τοῦ τὴν αἰτίαν εἰδέναι.

d. Dativ bei Verben, als: πιστεύω, ἀπιστῶ, ἔοικα, und Adjektiven, als: ὁμοιος, ἐναντίος, und besonders in instrumentaler Bedeutung vom Mittel, Grunde. Aesch. Ag. 252 ἴσον δὲ τῷ προστένειν. X. ap. 14 ἀπιστοῦσι τῷ ἐμέ τιμηθῆναι ὑπὸ δαιμόνων, vgl. Isocr. 15, 24. Pl. Phaed. 71, c τῷ ζῆν ἐστὶ τι ἐναντίον, ὥσπερ τῷ ἐρηγορέναι τὸ καθεύδειν. Dem. 18, 269 τὸ τὰς ἰδίας εὐεργεσίας ὑπομιμνήσκειν μικροῦ δεῖν ὁμοίον ἐστὶ τῷ οὐεὶδίξειν. X. Cy. 4, 5, 9 ἐβριμοῦτό τε τῷ Κύρω καὶ τοῖς Μήδοις τῷ καταλιπόντας αὐτὸν ἔρημον οἴχεσθαι. Dem. 8, 11 οὐδενὶ τῶν πάντων πλέον κεκράτηκε Φίλιππος ἢ τῷ πρότερος πρὸς τοῖς πράγμασι γίνεσθαι. Pl. Hipp. 1, 299, d εἴ τις (ἡδονῆ) ἀπὸ τῶν τούτων διαφέρει, τῷ ἢ μὲν ἡδονῆ εἶναι, ἢ δὲ μὴ ἡδονῆ εἶναι τῶν ἡδονῶν. — Mit den Präpositionen: ἐν, ἐπί, wegen, deshalb weil, mit der Bestimmung, unter der Bedingung, dass, πρὸς, ausserdem, dass; — mit ἄμα. Aesch. Prom. 381 ἐν τῷ προμυθεῖσθαι δὲ καὶ τολμᾶν τίνα | ὄργας ἐνοῦσαν ζυγίαν; S. Ai. 554 ἐν τῷ φρονεῖν γὰρ μηδὲν ἡδίστος βίος, vgl. OC. 115. Th. 1, 34 οὐ γὰρ ἐπὶ τῷ δοῦλοι,

ἀλλ' ἐπὶ τῷ ὁμοίῳ τοῖς λειπομένοις εἶναι ἐκπέπονται. 71 ἐπὶ τῷ μὴ λυπεῖν τε ἄλλους καὶ αὐτοὶ ἀμυνόμενοι μὴ βλάπτεσθαι τὸ ἴσον νέμετε. Pl. Gorg. 456, e (οἱ γονεῖς τοὺς παῖδας τοῖς παιδοτρύβαις) παρέδοσαν ἐπὶ τῷ δικαίως χρῆσθαι τούτοις (τοῖς ὄπλοις) πρὸς τοὺς πολεμίους. X. Comm. 4. 8, 2 (Σωκράτης) ἐθαυμάζετο ἐπὶ τῷ εὐθύμως τε καὶ εὐκόλως ζῆν. Dem. 19, 229 ὁ μὲν πρὸς τῷ μηδὲν ἐκ τῆς πρεσβείας λαβεῖν τοὺς ἀίχμαλώτους ἐκ τῶν ἰδίων ἐλύσατο. Pl. civ. 468, d ἅμα τῷ τιμᾶσθαι καὶ τὴν ἰσχύον ἀυξήσει.

5. Wie der Infinitiv ohne Artikel (§ 472, S. 4 c), so wird auch der artikulierte Infinitiv als Apposition oder Epexegetese eines vorangehenden Wortes, namentlich eines Demonstrativs, gebraucht. Hdt. 1, 137 αἰνέω δὲ καὶ τόνδε (τὸν νόμον), τὸ μὴ μιῆς αἰτίας εἶνεκα μηδένα φονεύειν. Th. 1, 41 καὶ ἡ εὐεργεσία αὕτη τε καὶ ἡ ἐς Σαμίους, τὸ δι' ἡμᾶς Πελοποννησίους αὐτοῖς μὴ βοηθῆσαι, παρέσχεν ὑμῖν Αἰγινήτων ἐπικράτησιν, diese Wohlthat, nämlich dass durch unsere Vermittelung die P. ihnen keine Hilfe leisteten. Pl. civ. 590, e ἡ τῶν παίδων ἀρχή, τὸ μὴ ἐὰν ἐλευθέρους εἶναι ἕως ἄν κτλ. Gorg. 483, e τοῦτ' ἐστὶ τὸ ἀδικεῖν, τὸ πλεον τῶν ἄλλων ζητεῖν ἔχειν. X. Ag. 7, 1 βασιλέως ἀγαθοῦ τοῦτο ἔργον ἐνόμιζε, τὸ τοὺς ἀρχομένους ὡς πλεῖστα ἀγαθὰ ποιεῖν. 8, 3 τοῦτο ἐπαίνῳ Ἀθησίων, τὸ πρὸς τὸ ἀρέσκειν τοῖς Ἑλλήσιν ὑπεριδεῖν τὴν βασιλέως ξενίαν, ubi v. Breitenb. 9, 6 ἐκεῖνο πῶς οὐ καλόν, τὸ αὐτὸν ἀνδρὸς ἔργοις καὶ κτήμασι κοσμεῖν τὸν ἑαυτοῦ οἶκον; Cy. 5. 1, 28 ἐγὼ μὲν, εἰ νῦν ἀπέλλοιτε, θαύματος ἂν φαίην τὴν ἐπιβουλήν εἶναι, τὸ μὴ εἶσθαι ὑμᾶς μέγα εὐδαίμονας γενέσθαι. Pl. Symp. 173, d ὁπόθεν ποτὲ ταύτην τὴν ἐπωνομίαν ἔλαβες, τὸ μανικὸς καλεῖσθαι, οὐκ οἶδα. Civ. 578, d (οἱ πλούσιοι) τοῦτ' γε προσόμοιον ἔχουσι τοῖς τυράννοις, τὸ πολλῶν ἄρχειν. Theaet. 186, d τί οὖν δὴ ἐκεῖν' ἀποδίδως ὄνομα, τῷ ὄρᾳ; X. Cy. 8. 7, 25 τί τούτου μακαριώτερον, τοῦ γῆ μιχθῆναι; Hier. 7, 3 δοκεῖ τούτῳ διαφέρειν ἀνὴρ τῶν ἄλλων ζῶων, τῷ τιμῆς ὀρέγεσθαι, ubi v. Breitenb. Vgl. Oec. 14, 10. Comm. 4. 7, 5 τὸ μέχρι τούτου ἀστρονομίαν μανθάνειν, μέχρι τοῦ . . γῶναι, s. das. Kühners Bmrk. Pl. Prot. 356, d ἐν τούτῳ ἡμῖν ἦν τὸ εὖ πράττειν, ἐν τῷ τὰ μὲν μέγιστα μήκη καὶ πράττειν καὶ λαμβάνειν, τὰ δὲ μικρὰ φεύγειν. Vgl. 358, b. — Leg. 876, d ὅπερ πολλάκις εἶπομέν τε καὶ ἐδράσαμεν ἐν τῇ τῶν ἐμπροσθεν νομοθετήσῃ νόμων, τὸ περιγραφῆν τε καὶ τοὺς τύπους τῶν τιμωριῶν εἰπόντας δοῦναι τὰ παραδείγματα τοῖς δικασταῖς, . . τότε ᾗ ὀρθότατα ἔχον.

§ 479. Bemerkungen über besondere Eigentümlichkeiten im Gebrauche des artikulierten Infinitivs.

1. Viele Verben und verbale Ausdrücke, die in der Regel mit dem blossen Infinitive verbunden werden, nehmen zuweilen den Infinitiv mit dem Artikel τὸ im Akkusative zu sich, und zwar selbst dann, wenn sie ein substantivisches Objekt im Genetive bei sich haben würden. Der Infinitiv mit τὸ ist daher manchmal dem

sogenannten Akkusativ der Beziehung (§ 410, 6 S. 315 ff.) vergleichbar. Dieser Gebrauch ist besonders häufig bei den Tragikern, aber auch der Prosa keineswegs fremd<sup>1)</sup>. Über τὸ μὴ *c. Inf.* u. τὸ μὴ οὐ *c. Inf.* s. § 516, Anm. 9. Aesch. Ag. 15 φόβος γὰρ ἀνθ' ὕπνου παραστατεῖ | τὸ μὴ βεβῆως βλέφαρα συμβαλεῖν ὕπνω. S. OC. 442 οἱ δ' ἐπωφελεῖν . . τῷ πατρὶ δυνάμενοι τὸ δρᾶν | οὐκ ἠθέλησαν, verschmähten die Ausführung der Hilfe. El. 467 τὸ γὰρ δίκαιον οὐκ ἔχει λόγον | ὅσοι ἐρίζειν, ἀλλ' ἐπισπεύδειν τὸ δρᾶν. 1079 Ch. τό τε μὴ βλέπειν ἐτοίμα, bereit zum Tode. Ph. 620 τὸ σπεύδειν δέ σοι . . παραινῶ, zur Eile. OC. 18 ὄλλ' οὐδ' ἐμοί τοι τοῦ ξανιστάναι πόλεως | δίχ' ἔστι θάρσος, habe nicht den Mut zu deiner Vertreibung. Tr. 545 τὸ δ' αὖ ζυνοικεῖν τῆρ' ὀμοῦ τίς ἂν γυνή δύναιτο; Ant. 27 τὸν . . νέκυν ἀστοῖσι φασιν ἐκκεκρηδῦθαι τὸ μὴ τάφω καλύψαι. 78 τὸ δέ | βίᾳ πολιτῶν δρᾶν ἔφυν ἀμήχανος. 236 τῆς ἐλπίδος γὰρ ἔρχομαι δεδραγμένος (= ἐλπίζων) | τὸ μὴ παθεῖν ἂν ἄλλο πλὴν τὸ μόρσιμον. 266 ἦμεν δ' ἔτοιμοι . . θεοὺς ὀρκωμοτεῖν | τὸ μήτε δρᾶσαι μήτε τῷ ζυνειδέναι, zu beschwören die Nichttheilnahme an der That und die Nichtwissenschaft. 535 ἦ ἕσομεῖ τὸ μὴ εἰδέναι. 545 μήτοι, κασιγνήτη, μὴ ἀτιμάσῃς τὸ μὴ οὐ | θανεῖν τε σὺν σοί. OR. 283 μὴ παρῆς τὸ μὴ οὐ φράσαι. 1232 λείπει μὲν οὐδ' ἄ πρόσθεν ἤδεμεν τὸ μὴ οὐ | βαρύστον εἶναι „*nihil abest, quin luctuosa sint*“. Vgl. Tr. 90. Ant. 1106 μόλις μὲν, καρδίας δ' ἐξίσταμαι | τὸ δρᾶν, ungerne zwar entschliesse ich mich zur Handlung. Ph. 1252 ἀλλ' οὐδέ τοι σῆ χειρὶ πεῖθομαι τὸ δρᾶν. 118 μαθὼν γὰρ οὐκ ἂν ἀρνοίμην τὸ δρᾶν, ich dürfte nicht die That verweigern. Ai. 725 ff. ὄνειδεσιν | ἤρασσον . . , ὡς οὐκ ἀρκέσοι τὸ μὴ οὐ . . καταζάνθεις θανεῖν. Ph. 1241 ἔστιν τις, ἔστιν, ὅς σε κωλύσει τὸ δρᾶν. OR. 1416 πάρεσθ' ὅδε | Κρέων τὸ πράσσειν καὶ τὸ βουλεύειν. El. 1030 μακρὸς τὸ χρῖναι ταῦτα γῶ λοιπὸς χρόνος. Eur. J. A. 452 τὸ μὴ θακρῦσαι δ' αὖθις αἰδοῦμαι τάλας. Hdt. 5, 101 τὸ μὴ λειλατῆσαι σφεας ἔσχε τότε. Th. 2, 53 τὸ προσταλαίπυρρεῖν τῷ δόξαντι καλῶ οὐδεὶς πρόθυμος ἦν. 6, 17 αὐτῶν. τὸ ἐς τὴν γῆν ἡμῶν ἐσβάλλειν . . ἱκανοὶ εἰσι. 2, 87 ἡ γενομένη ναυμαχία οὐχὶ δικαίαν ἔχει τέκμαρσιν τὸ ἐκφοβῆσαι sc. ὁμᾶς. 3, 1 τὸν πλεῖστον ὄμιλον τῶν ψιλῶν εἰργον τὸ μὴ τὰ ἐγγὺς τῆς πόλεως κακουργεῖν. Lyeurg. 100 πρὸς ἃς (πράξεις) ἀποβλέποντας συνεθίζεσθαι ταῖς ψυχαῖς τὸ τὴν πατρίδα φιλεῖν, gewöhnten sie sich in ihrem Geiste an die Liebe zum Vaterlande. Ar. R. 68 κούδεις γέ μ' ἂν πείσειεν ἀνθρώπων τὸ μὴ οὐκ | ἐλθεῖν ἐπ' ἐκεῖνον. X. Hell. 5, 2, 36 οὐ μέντοι ἔπειθέ γε τὸ μὴ οὐ μεγαλοπράγμων τε καὶ κατοπράγμων εἶναι. Oec. 9, 12 καὶ τὸ προθυμεῖσθαι δὲ συναΐζειν τὸν οἶκον ἐπαιδοῦμεν αὐτήν. Comm. 3, 6, 6 τὸ πλουσιωτέρων τὴν πόλιν

<sup>1)</sup> Vgl. Matthiä II, § 543. Rost Gr. Gr. § 125, 3. Bernhardt S. 356. Schmalfeld Synt. des griech. Verbs § 199. Poppo ad Thuc. Vol. I. p. 113. Schneider ad Pl. civ. T. I. p. 97. Madvig Bemerkungen über einige Punkte der griech. Wortfüg. S. 60 ff.

ποιεῖν ἀναβαλοῦμεθα. 4. 3, 1 τὸ λεκτικὸς . . γίγνεσθαι τοὺς συνόντας οὐκ ἔσπευδεν. 3. 14, 1 ἡσχόνοντο τὸ μὴ κοινωνεῖν. Cony. 3, 3 οὐδαίς σοι ἀντιλέγει τὸ μὴ οὐ λέξιν. Cy. 5. 1, 25 τίς Μήδων σοῦ ἀπελείφθη τὸ μὴ σοι ἀκολουθεῖν: An. 1. 3, 2 Κλέαρχος μικρὸν ἐξέφυγε τὸ μὴ καταπερωθῆναι. 4. 8, 14 οὗτοί εἰσιν ἡμῖν ἐμποδῶν τὸ μὴ ἡδῆ εἶναι, ἔθθα πάλοι σπεύδομεν. Cy. 1. 6, 32 οὐκ ἀπείχοντο οὐδ' ἀπὸ τῶν φίλων τὸ μὴ οὐχὶ πλεονεκτεῖν αὐτῶν πειρᾶσθαι. R. L. 5, 7 ἀναγκάζονται τὸ ὑπὸ σῶου μὴ σφάλλῃσθαι ἐπιμελεῖσθαι, ubi v. Sauppe. Pl. Lys. 205, a τὸ ἐρᾶν ἔξαρκος εἶ. Leg. 778, d περὶ δὲ τειχῶν ἔγωγ' ἂν τῆ Σπάρτη ζυμφεροίμην τὸ καθεύδειν ἂν ἐν τῇ γῆ κατακείμενα τὰ τεῖχη. Soph. 247, c αἰσχύονονται τὸ τολμᾶν ὁμολογεῖν. Leg. 943, d χρῆ φροβεῖσθαι τὸ μὴ ἐπενεγκεῖν ψευδῆ τιμωρίαν. Phaed. 117, c τέως μὲν οἷοί τε ἦσαν κατέχειν τὸ μὴ δακρύνειν. Civ. 354, b οὐκ ἀπεσχόμην τὸ μὴ οὐκ ἐπὶ τοῦτο ἐλθεῖν ἀπ' ἐκαίνου, ubi v. Stallb. et Schneider. Crit. 43, c οὐδὲν αὐτοῦς ἐπιλύεται ἢ ἡλικία τὸ μὴ οὐχὶ ἀγανακτεῖν τῇ παρουσίᾳ τόγγη. Ap. 29, c ὁς ἔφη . . οὐχ οἷόν τε εἶναι τὸ μὴ ἀποκτεῖναι με. Dem. 24, 69 τοῖς δ' οὐδὲ λόγος λείπεται τὸ μὴ οὐκ πονηροῖς εἶναι. Pl. Lach. 190, e ἴσως ἐγὼ αἴτιος τὸ σὲ ἀποκρίνασθαι μὴ τοῦτο, ὃ διανοοῦμενος ἡρόμην, ἀλλ' ἕτερον. So auch Dem. 8, 56 u. 9, 63 nach cod. Σ.<sup>1)</sup> X. ap. 13 τὸ προσιδέναι τὸν θεὸν τὸ μέλλον, καὶ τὸ προσημάνειν ᾧ βούλεται, καὶ τοῦτο, ὡσπερ ἐγὼ φημι, οὕτω πάντες καὶ λέγουσι καὶ νομίζουσιν. Auffallend bei einem rekapitulierenden Demonstrative im Genet.: X. Cy. 1. 6, 16 τὸ ἀρχὴν μὴ κάμνειν τὸ στρατεύμα, τούτου σοι δεῖ μέλειν, ubi v. Poppo. 20 τό γε μὴν πειθομένους παρέχεσθαι τοὺς στρατιώτας, οὐκ ἀπείρωσ μοι δοκῶ αὐτοῦ ἔχειν, was die Aufrechterhaltung der Disziplin betrifft, so glaube ich darin nicht unerfahren zu sein (vgl. § 412, 3 S. 330).

2. Wenn der Infinitiv mit einer Präposition verbunden ist, so muss der Artikel stehen, damit durch denselben die Konstruktion der Präposition angezeigt werde. Nur Herodotus erlaubt sich bei ἀντί den Artikel wegzulassen. 1, 210 ὁς ἀντί μὲν δούλων ἐποίησας ἐλευθέρους Πέρσας εἶναι, ἀντί δὲ ἄρχεσθαι ὑπ' ἄλλων ἄρχειν ὑπάντων (ohne Variante), wahrscheinlich wegen des Gegensatzes zu ἀντί μὲν δούλων. So auch 7, 170 (Κρηῆτας) μεταβαλόντας (sieh, d. h. ihren Namen verändernd) ἀντί μὲν Κρητῶν γενέσθαι Ἰήπυγας Μεσσαπίους. ἀντί δὲ εἶναι νησιώτας ἡπειρώτας (Var. ἀντί δὲ τοῦ). Aber auch ohne diesen Grund: 6, 32 παῖδας τοὺς εὐειδεστάτους ἐξέταμον καὶ ἐποίησαν ἀντί εἶναι ἐνόρχιας εὐνόχους (Ald. ἀντί ἐνόρχων εἶναι). Das Adverb πλὴν aber, das in

<sup>1)</sup> Wegen der Seltenheit dieser Konstruktion von αἴτιος (s. § 473, 3) will Madvig a. a. O. S. 65 τὸ entweder in τοῦ verwandeln oder ganz streichen, doch mit Unrecht. Aber Th. 6, 14 τὸ μὲν λῦειν τοὺς νόμους . . αἰτίαν σχεῖν erklärt er richtig τὸ λῦειν für das Subjekt u. αἰτίαν σχεῖν = *criminini, fraudi esse*.

Verbindung mit dem Genetive auch als Präposition gebraucht werden kann, kommt oft als Adverb in Verbindung mit dem blossen Infinitive vor. S. OC. 954 θυρωῶ (ἐταε) γάρ οὐδέν ἐστι γῆρας (Alter, d. h. Ende) ἄλλο πλὴν θαναεῖν. Vgl. OC. 573. Ph. 283. Eur. Or. 718.

3. Wie der Infinitiv ohne Artikel (§ 474, c), ebenso, und zwar häufiger, wird der artikulierte Infinitiv als Ausdruck von affektvollen Exklamationen gebraucht. S. Ph. 234 ὦ φίλτατον φώνημα, φεῦ τὸ (sc. ἐμέ) καὶ λαβεῖν | πρόσφθεγμα τοιοῦδ' ἀνδρὸς ἐν χρόνῳ μακρῷ. Eur. M. 1051 τῆς ἐμῆς κάκης, | τὸ καὶ προέσθαι μαλθακούς λόγους φρενός. Ale. 832 ἀλλὰ σοῦ, τὸ μὴ φράσαι, o über dich! mir nicht zu sagen u. s. w. Ar. N. 268 τὸ δὲ μηδὲ κυνῶν οἴκοθεν ἔλθειν ἐμὲ τὸν κακοδαίμον' ἔχοντα, ubi v. Kock. 819 τῆς μωρίας, | τὸ Δία νομίζειν ὄντα τηλικουτόνι, dass einer in solchem Alter an Zeus glaubt! R. 741 τὸ δὲ μὴ πατάζει σ' ἐξελεγεθῆντ' ἀντικρυς, | ὅτι δοῦλος ὢν ἔφασκες εἶναι δεσπότης. Av. 5 ff. τὸ δ' ἐμὲ κορώνη πειθόμενον τὸν ἄθλιον | ὁδοῦ περιελθεῖν στάδια πλεῖν ἢ χίλια. | Ἴὸ δ' ἐμὲ κολοῖφ πειθόμενον τὸν δούμορον | ἀποσποδῆσαι τοὺς ὄνουχας. Eccl. 788 τῆς μωρίας, | τὸ μηδὲ περιμείναντα τοὺς ἄλλους. . . ἐπαναμένειν. Pl. 593 τὸ γάρ ἀντιλέγειν τολμᾶν ὁμάς. X. Cy. 2. 2, 3 ἐκεῖνος πάνυ ἀνιαθεῖς εἶπε πρὸς ἑαυτόν. Τῆς τύχης, τὸ ἐμὲ νῦν κληθέντα δεῦρο τυχεῖν.

## II. Partizip.

### § 480. Allgemeine Bemerkung.

1. Der Gebrauch des Partizips hat einen weit grösseren Umfang als der des Infinitivs. Denn wenn der Infinitiv ohne Artikel — von dem Infinitive mit dem Artikel kann hier die Rede nicht sein, da derselbe in Ansehung der Konstruktion die Geltung eines Substantivs hat — nur als Subjekt, als Prädikat und als Ergänzung von Sätzen oder Satzgliedern gebraucht wird, so wird das Partizip, jedoch immer in Verbindung mit einem Substantive oder in Beziehung auf ein solches, auf folgende Weise gebraucht:

a) wie im Deutschen, zur Bezeichnung einer unmittelbaren attributiven Bestimmung eines Substantivbegriffes, als: ὁ γράφων παῖς oder ὁ παῖς ὁ γράφων, der schreibende Knabe;

b) gleichfalls wie im Deutschen, in Verbindung mit der Kopula εἶναι zur Bezeichnung des Prädikats (§ 353, A. 3), als: τὸ ῥόδιον ἀνθοῦν ἐστίν;

c) zur Bezeichnung einer solchen mittelbar attributiven Bestimmung, welche wir im Deutschen entweder dadurch ausdrücken, dass wir das Partizip nachsetzen, als: ἵπποι ἀκτίνοσσι βουκότες ἡλιόιο K, 547, Rosse, gleichend den Strahlen der Sonne, oder durch einen adjek-

tivischen Nebensatz mit welcher oder der; das Partizip hat alsdann prädikative Bedeutung, als: γυνή τις ὄρνιν εἶχε καθ' ἑκάστην ἡμέραν ὡδὸν αὐτῆι τίκτουσαν, eine Henne, die . . legte. Th. 7, 25 μία (ναῦς) ἐς Πελοπόννησον ᾤχετο πρέσβεις ἄγουσα;

d) zur Ergänzung eines Verbalbegriffes, als: ὁρῶ τὸν παῖδα τρέχοντα; auch hier hat das Partizip prädikative Bedeutung, daher verschieden von ὁρῶ τὸν τρέχοντα παῖδα (§ 463, 3, S. 613 ff.);

e) zur Bezeichnung adverbialer Nebenbestimmungen der Haupthandlung zum Ausdrucke der Beziehungen der Zeit, des Grundes, der Absicht, Bedingung, der Art und Weise, des Mittels, als: ὁ ἀνὴρ γελῶν εἶπε, sagte lachend, τοῦ ἀνδρὸς γελῶντος, *viro ridente*, als der Mann lachte; auch hier ist das Partizip prädikativ, verschieden von ὁ γελῶν ἀνὴρ, τοῦ γελῶντος ἀνδρὸς (§ 463, 3, S. 613 ff.).

2. Die Grundbedeutung des Partizips ist die attributive, und zwar entweder eine unmittelbar attributive, als: ὁ γράφων παῖς, der schreibende Knabe, oder eine nur mittelbar attributive, wenn es prädikative Bedeutung hat, als: ὁ παῖς γράφων, der Knabe schreibend. In der ganzen Mannigfaltigkeit seiner Beziehungen hält es die attributive Natur fest. Es kann daher nie selbständig auftreten, sondern lehnt sich jedesmal als ein Substantiv oder substantivisches Pronomen an und unterscheidet sich demnach vom Infinitive wie das Adjektiv vom Substantive. Allerdings kann das Partizip wie das Adjektiv auch ohne Substantiv gebraucht werden, wenn es substantiviert ist, wie ε, 400 τόσον ἀπλῆν, ὅσον τε γέγωνε βοήσας, ein Schreiender (s. § 462, 1, S. 608); allein alsdann ist ein allgemeiner Substantivbegriff, wie ἄνθρωπος oder τις, zu ergänzen; gewöhnlich tritt alsdann der Artikel hinzu, als: οἱ ἔχοντες, s. § 461, 4 S. 594.

3. Das Partizip stellt eine Thätigkeit als an einem Gegenstande haftend und mit ihm verbunden dar, und zwar entweder als unvollendet, noch in der Entwicklung begriffen, oder als vollendet oder bevorstehend, und entweder als in einem thätigen oder in einem leidenden Zustande befindlich. Vgl. § 471, 1.

Anmerk. Da die unter 1, a) und b) erwähnten Fälle in der Lehre vom Attributive (§ 404) und von dem Prädikate (§ 353) erörtert sind, der dritte aber keine Schwierigkeit hat, so haben wir nur die beiden letzten zu betrachten.

#### § 481. A. Partizip als Ergänzung eines Verbalbegriffs.

1. Da das Partizip ein Attributiv ist und sonach die Thätigkeit als an einem Gegenstande haftend ausdrückt, so fällt in die Augen, a) dass das Partizip nie, wie der Infinitiv, z. B. μαθάνω ἵππεύειν, ἐπιθυμῶ γράφειν, allein ohne ein Substantiv, auf welches es sich bezieht,

stehen kann, sondern immer in Gemeinschaft mit einem Substantive die Ergänzung bildet, und zwar so, dass, da das Partizip die Form eines adjektivischen Attributivs, das adjektivische Attributiv aber mit seinem Substantive gleichen Kasus hat, beide in demselben Kasus stehen, als: *χαίρω ἐλθόντι τῷ πατρί;* — b) welche Bedeutung diejenigen Verben haben müssen, welche ihre Ergänzung nicht im Infinitive, sondern im Partizipe zu sich nehmen. Es können nämlich nicht solche Verben sein, deren Ergänzung erst aus denselben hervorgeht oder durch dieselben bewirkt wird, die Wirkung oder auch das Ziel der Thätigkeit ausdrückt, als: *νομίζω, λέγω τε εὐδαίμονα εἶναι, δύναμαι γράφειν, διδάσκω γράφειν, ἐπιθυμῶ γράφειν, ἤκω μανθάνειν, βῆ ὀϊῶναι*, sondern solche, welche als Ergänzung eine Thätigkeit verlangen, die an einem Gegenstande wie ein Attribut haftet, so dass derselbe in irgend einer Thätigkeit oder in irgend einem Zustande begriffen erscheint, wie in: *ὁρῶ τὸν ἄνθρωπον τρέχοντα, χαίρω τῷ φίλῳ ἐλθόντι, οἶδα ἄνθρωπον θνητὸν ὄντα, ἀκούω αὐτοῦ λέγοντος, παύω αὐτὸν γράφοντα*. Am deutlichsten tritt der Unterschied zwischen dem ergänzenden Infinitive und dem ergänzenden Partizipe bei solchen Verben hervor, welche beide Konstruktionen, aber in verschiedener Bedeutung zulassen, als: *γινώσκω τοὺς ἀγῶνας τοῖς στρατιώταις ἀγαθοὺς εἶναι* und *ὄντας*, ich urteile, dass die Kampfspiele nützlich sind (*εἶναι*), und ich erkenne, sehe ein, dass d. K. u. s. Während der Infinitiv etwas ausspricht, was erst mit dem regierenden Verb eintritt, bezeichnet das Partizip etwas, was zugleich mit dem regierenden Verb da ist. Der Gebrauch des ergänzenden Partizips war in unserer älteren Sprache ungleich ausgedehnter als in der jetzigen und stimmt in vielen Fällen ganz mit dem im Griechischen überein<sup>1)</sup>.

2. Die Konstruktion ergibt sich von selbst. Das Partizip steht mit dem substantivischen Objekte des Hauptverbs in gleichem Kasus, dieses Objekt aber steht, wie natürlich, in dem Kasus, welchen das Hauptverb auch sonst verlangt, als: *ἀκούω Σωκράτους* und *ἤκουσά ποτε αὐτοῦ περὶ φίλων διαλεγομένου. Χαίρω σοι* und *χαίρω σοι ἐλθόντι. Ὅρω ἄνθρωπον* und *ὁρῶ ἄνθρωπον τρέχοντα*.

3. Wenn aber das Subjekt des Hauptverbs zugleich auch Objekt desselben ist, wie: *οἶδα (ἐγὼ) ἐμαυτὸν θνητὸν ὄντα*, so wird der Akkusativ des Personalpronomens weggelassen, und das Partizip tritt mittelst der Attraktion in gleichen Kasus mit dem Subjekte des Hauptverbs, d. h. in den Nominativ (vgl. § 475, 5), als: *οἶδα θνητὸς ὢν. Th. 7, 47 ἐώρων οὐ κατορθοῦντες (se rem non prospere gerere) καὶ τοὺς στρατιώτας ἀχθομένους. 4, 27 (οἱ Ἀθηναῖοι ἰπύβουρον) ἠρῶντες τῶν*

<sup>1)</sup> S. Grimm IV. S. 125—129.



τε ἐπιτηδείων τὴν περὶ τὴν Πελοπόννησον κομιδὴν ἀδύνατον ἐσομένην ἅμα ἐν χωρίῳ ἐρήμῳ, καὶ οὐδ' ἐν θέρει οἷοί τε ὄντες ἱκανὰ περιπέμπειν, τὸν τε ἔφορον . . οὐκ ἐσόμενον. Die lateinischen Dichter haben diese Attraktion nachgeahmt, z. B. Verg. Aen. 2, 377 sensit medios delapsus in hostes. Auf gleiche Weise muss das Partizip in den Nominativ treten, wenn es auf das Subjekt eines Passivs oder Reflexivs bezogen wird, als: ὀρώμαι, φαίνομαι, φανερός εἰμι, δῆλός εἰμι ἡμᾶς εὖ ποιήσας. Ἐπαύοντο ἀδικούντες. Th. 1, 124 γνωσθησόμεθα ζυνελθόντες μὲν, ἀμύνεσθαι δὲ οὐ τολμῶντες.

Anmerk. 1. Bei unpersönlichen Verben oder Redensarten steht bloss das Partizip des unpersönlichen Verbs oder das Adjektiv mit ὄν im Akkusative. Isocr. 4, 48 ὀρώσα περὶ μὲν τὰς ἄλλας πράξεις ταραχώδεις οὕτως τὰς τύχας, τῶν δὲ λόγων τῶν καλῶς ἐχόντων οὐ μετὸν τοῖς φαύλοις. X. Comm. 2, 6, 29 ὀρώ καὶ σοὶ τούτων δεῖξσον. Th. 4, 15 εἶδον ἀδύνατον ὄν τιμωρεῖν τοῖς ἀνδράσι.

Anmerk. 2. Die Attraktion des auf das Subjekt bezogenen Partizips unterbleibt zuweilen und der Akkusativ des Personalpronomens und des Partizips wird als Objekt des Hauptverbs ausdrücklich gesetzt, wenn das Subjekt als Objekt mit Nachdruck hervorgehoben werden soll. Vgl. § 476. 1. X. Cy. 1. 4, 4 οὐχ, ἃ κρείττων ἦδει ὢν, ταῦτα προὐκαλεῖτο τοὺς συνόντας ἀλλ' ἅπερ εὖ ἦδει ἑαυτὸν ἤττονα ὄντα, ἐξήρχε, wo erst im zweiten Satzgliede der Gegensatz hervorgehoben wird. 1. 5, 10 περιεῖδον αὐτοὺς γήρα ἀδύνατους γενομένους. Vgl. 5. 5, 8. Isocr. 15, 321 οἶδα γὰρ ἑμαυτὸν ὁσίως καὶ δικαίως κεχρημένον αὐτοῖς. 12, 239 εἶδως δὲ σαυτὸν ἐπηνεχότα τὴν Σπαρτιατῶν διοίκησιν . . μὴ δόξης ὅμοιος εἶναι τοῖς λέγουσιν ὅ τι ἂν τύχῃσι. 4, 109 περιεῖδομεν ἡμᾶς αὐτοὺς ἀπορωτέρως ζῶντας. Dem. 27, 14 ἀπέγραψε ταῦτα ἔχοντα ἑαυτόν. 6, 18 ἀμφοτέρ' ὄν οἶδε, καὶ αὐτὸν ὕμιν ἐπιβουλεύοντα καὶ ὑμᾶς αἰσθανομένους.

Anmerk. 3. Bei σύνοιδα und συγγινώσκω (letzteres besonders b. Hdt.) ἑμαυτῷ, bin mir bewusst, *consciūs mihi sum*, kann das Partizip entweder auf das im Verb liegende Subjekt oder auf das dabeistehende Reflexivpronomen bezogen werden und steht demnach im ersteren Falle im Nominative, im letzteren im Dative, als: σύνοιδα (συγγινώσκω) ἑμαυτῷ εὖ ποιήσας oder σύνοιδα ἑμαυτῷ εὖ ποιήσαντι. X. Cy. 1. 5, 11 σύνοισμεν ἡμῖν αὐτοῖς ἀσκηταὶ ὄντες τῶν καλῶν κάγαθῶν ἔργων. Pl. Ap. 21, b ἐγὼ ζύνοιδα ἑμαυτῷ σοφὸς ὢν. Leg. 773, b τὸν αὐτῷ ζυνειδότα πρὸς πάσας τὰς πράξεις φερόμενον (= ὃς αὐτῷ ζύνοιδε . . φερόμενος). Ap. 22, d ἑμαυτῷ ζυνήδειν οὐδὲν ἐπισταμένῳ. Lys. 9. 11 συνέγνωσαν αὐτοὶ σφίσι ὡς ἡδίκηκότες. Hdt. 5, 91 συγγινώσκωμεν αὐτοῖσι ἡμῖν οὐ ποιήσασι ὀρθῶς. Wenn aber das Subjekt nicht zugleich auch Objekt ist, sondern verschieden von dem Objekte, und σύνοιδα bedeutet: ich weiss mit davon, bin Mitwisser, sodass ich Zeuge einer Sache sein kann (*consciūs sum*), zuweilen aber auch überhaupt ich weiss genau<sup>1)</sup>, so steht entweder das Objekt mit seinem Partizipe im Dative, als: σύνοιδά σοι εὖ ποιήσαντι, oder, aber seltener, beides im Akkusative, als: σύνοιδά σε εὖ ποιήσαντα, nur ganz vereinzelt und zweifelhaft das Substantiv zwar im Dative, das Partizip aber im Akkusative: σύνοιδά σοι εὖ ποιήσαντα. a) Hdt. 9, 60 συνοίδαμεν ὑμῖν ἐοῦσι προθυμοτάτοις. X. conv. 4, 62 τί μοι σύνοιδα τοιοῦτον εἰργασμένῳ:

<sup>1)</sup> Vgl. Straube im Archive f. Philolog. v. Seebode, Jahn u. Klotz 1839. III. Heft. S. 475 ff. Kühner ad X. Comm. 2. 7. 1.

*quid me tale commisisse scis?* Pl. Symp. 193, c ξυνήδη Σωκράτει τε καὶ Ἀγάθωνι δεινοῖς οὔσι περὶ τὰ ἐρωτικά, ubi v. Stallb. Phaed. 92, d ἐγὼ τοῖς διὰ τῶν εἰκότων τὰς ἀποδείξεις ποιουμένοις λόγοις ξύνοδα οὔσιν ἀλαζέβει. Isocr. 7, 50 σύνοδα τοῖς πλείστοις αὐτῶν ἤματα χαίρουσι ταύτῃ τῇ καταστάσει. — b) Aesch. Ch. 217 σύνοδ' Ὀρέστην πολλά σ' ἐκπαλλομένην. S. OC. 948 τοιοῦτον αὐτοῖς Ἄρειος εὐβουλον πάγον | ἐγὼ ξυνήδη χθρόνιον ὄνοθ'. Isocr. 8, 113 συνίστασι τοὺς τετυραννευκότες . . ἀνηρημένους. Ps. Dem. 49, 58 συνειδῶς με ἀληθῆ ἐγκαλοῦντα οὐ τολμᾷ τὸν Αἰσχρίωνα παραδόντα. 61, 23 συνειδῶς τῶν ἀθλημάτων καὶ δοῦλους καὶ ξένους μετέχοντας. — c) X. Oec. 3, 7 ἐγὼ σοι σύνοδα ἐπὶ μὲν κομφῶν θῆαν καὶ πάνυ πρωὶ ἀνιστάμενον καὶ πάνυ μακρὰν ὁδὸν βαδίζοντα καὶ ἐρῆ ἀναπείθοντα προθύμως συνθεᾶσθαι (mit Recht beanstandet). Die erste und die letzte Konstr. verbunden. Isocr. 15, 48 συνίστασι τοῖς μὲν διὰ πολυπραγμοσύνην ἐμπείρους τῶν ἀγῶνων γεγεννημένοις, τοὺς δ' ἐκ φιλοσοφίας . . τὴν δύναμιν εἰληφότες κτλ., doch m. d. von den Neuenern aufgenommenen Var. τοὺς μὲν ἐμπείρους γεγεννημένους. — d) So auch λανθάνω ἐμαυτὸν ποιῶν τι (aber nicht ποιοῦντα). X. An. 6, 3, 22 ἐλάνθανον αὐτοὺς ἐπὶ τῷ λόφῳ γενόμενοι. R. eq. 9, 3 ὡς ἂν μάλιστα λανθάνοι αὐτὸν ὁ ἵππος . . ἀφικνούμενος. Comm. 2, 3, 11 ὃ ἐγὼ εἰδῶς λέληθα ἐμαυτόν. Pl. Crit. 49, b ἐλάθωμεν ἡμᾶς αὐτοὺς παίδων οὔδὲν διαφέροντες. — Auch bei εἰοικέναι, erscheinen, gleichen, ähnlich sein, steht das Partizip zuweilen in Beziehung auf das Subjekt, meist jedoch wird es auf das Objekt bezogen. X. Hell. 6, 3, 8 εἰοίκατε τυραννίσι μᾶλλον ἢ πολιτείαις ἡδόμενοι. Comm. 4, 3, 8 ταῦτα παντάπασιν εἰοικεν ἀνθρώπων ἕνεκα γιγνόμενα, doch m. d. Var. γιγνομένοις<sup>1)</sup>. Pl. 379 αἰεὶ γὰρ δίφρου ἐπιβητομένοισιν εἰοικτην, schienen auf den Wagen springen zu wollen. X. con. 2, 15 ἐπαινοῦντι εἰοικας τὸν ὀρχηστοδοῦσκαλον. Vgl. Comm. 1. 6, 10. Pl. Civ. 414, e εἰοικας ὀκνοῦντι λέγειν, ubi v. Stallb. Ap. 27, a εἰοικε γὰρ ὡσπερ ἀνιγμα ξυντιθέντι. Crat. 416, a καὶ εἰοικὰς γε ὀρθῶς λέγοντι, ubi v. Hdrf. Vgl. Phaed. 86, d. Civ. 527, d. Ale. 1. 124, b. [Ps. Pl. ep. 7. 326, e ταῦτα διανοούμενος εἰς Σοκρατοῦσας διεπορεύθη, ἔως μὲν κατὰ τύχην, εἰοικε μὴν τότε μηχανωμένῳ τινὶ τῶν κρειτόνων ἀρχὴν βαλέσθαι κτλ. muss wohl εἰοικα st. εἰοικε gelesen werden.] Ὅμοιον εἶναι wird nur mit dem Dative des Partizips verbunden, als: Pl. Men. 80, d ὅμοιος εἶ οὐκ εἰδῶτι. Vgl. 97, a. [X. An. 3. 5, 13 bieten nur die geringeren edd. ὅμοιοι ἦσαν θαυμάζοντες, die besseren dagegen θαυμάζειν.]

Anmerk. 4. Wenn ein Verb mit dem Dative, als: δοκῶ μοι, vorangeht, und ein Infinitiv, der seine Ergänzung im Partizipe zu sich nimmt, davon abhängt, so wird dieses auf den vorangehenden Dativ bezogen. Dem. 18, 46 συμβέβηκε τοῖς προεστηκόσι (τῆς πόλεως) καὶ τᾶλλα πλὴν ἑαυτοῦσιν αἰομένοις πωλεῖν, πρώτους ἑαυτοῦσιν πεπρακῶσιν αἰσθῆσθαι (= οἱ προεστηκότες πρώτους ἑαυτοῦσιν πεπρακότες ᾗσθησθαι).

Anmerk. 5. Über die Ellipse des Partizips von εἶναι s. § 483.

#### § 482. Fortsetzung über das ergänzende Partizip.

Die Verben und Ausdrücke, auf welche das Partizip als Ergänzung bezogen wird, sind folgende:

1. Die Verba sentiendi, d. h. der sinnlichen oder geistigen Wahrnehmung, als: ἰδεῖν, ἀκούειν, ἀκροᾶσθαι, κλύειν poet.; νοεῖν, ἐνοεῖν,

1) Vgl. Matthiä II. § 555, A. 2. Heindorf ad Pl. Phaed. 104, c.

ἀγνοεῖν, εἰδέναι, ἐπίστασθαι, συνιέναι, μανθάνειν, γινώσκειν; συνειδέναι u. συγγινώσκειν (§ 481, A. 3); φρονεῖν, ἐνθυμεῖσθαι; πυνθάνεσθαι, αἰσθάνεσθαι; μμνήσκεσθαι, ἐπιλανθάνεσθαι; εὐρίσκειν, λαμβάνειν u. κατάλαμβάνειν, antreffen, φωρᾶν, ertappen, αἰρεῖν, *deprehendere*, ἀλίσκεσθαι, κηχάνειν poet., u. a. X. Cy. 1. 4, 20 εἶδον αὐτοὺς πελάζοντας. Th. 1, 32 ἡμεῖς ὀδύνατοι ὄρωμεν ὄντες περιγενέσθαι. Ἀκούειν *c. gen.* von einer unmittelbaren, *c. acc.* von einer mittelbaren, aber als sicher und begründet angenommenen Wahrnehmung. X. Comm. 2. 4, 1 ἤκουσα δὲ ποτε αὐτοῦ καὶ περὶ φίλων διαλεγομένου. Conv. 3, 13 ἤκουσαν αὐτοῦ φωνήσαντος. An. 1. 4, 5 ἤκουσε Κύρον ἐν Κιλικίᾳ ὄντα. 5. 5, 7 ἤκουον ὀλουμένην σε. τὴν χώραν. Vgl. 7. 2, 10. Cy. 1. 4, 25 ἤκουσεν ἔργα ἀνδρῶς ἤδη διαχειριζόμενον τὸν Κύρον. [S. Ph. 615 καὶ ταῦθ' ὅπως (= ὅτε) ἤκουσ' ὁ Λαέρτου τόκος | τὸν μάντιν εἰπόντ' st. des zu erwartenden Genetivs.] S. El. 293 ὅταν κλύῃ τινὸς ἤζοντ' Ὀρέστῃν. Mit d. Gen. ὁ, 505 τοῦ δὲ Ποσειδάων μεγάλ' ἔκλυεν αὐδήσαντος. X. Comm. 1. 2, 18 οἷδα Σωκράτην δεικνύοντα τοῖς ξυνοῦσιν ἐαυτὸν καλὸν κἀγαθὸν ὄντα. [Comm. 1. 1, 11 οὐδεὶς πώποτε Σωκράτους οὐδὲν ἀσεβὲς οὔτε πράττοντος εἶδεν οὔτε λέγοντος ἤκουσεν. Hier ὄρᾶν *c. gen.* bloss der Symmetrie wegen, s. Kühners Bmrk. z. d. St. Ar. R. 815 ἡνί' ἂν ὀξυλάλου περ ἰδῆ θήγοντος ὀδόντας | ἀντιτέχνου, wo aber die Lesart nicht feststeht, u. Arat. 430 μέχρι βορῆος ἀπαστράψαντος ἰδῆται bedeutet ἰδῆσθαι *c. g. s. v. a. αἰσθῆσθαι c. g.*] Th. 2, 13 ἔγνω τὴν ἐσβολὴν ἐσομένην. X. Cy. 7. 2, 17 ἄνθρωποι καλοὶ κἀγαθοί, ἐπειδὴν γινώσιν ἀπιστούμενοι, οὐ φιλοῦσι τοὺς ἀπιστοῦντας. An. 6. 6, 17 ὃν ὑμεῖς ἐπίστασθε ὑμᾶς προδόντα. Th. 1, 120 ὁ ἐν πολέμῳ εὐτυχία πλεονάζων οὐκ ἐντεθύμηται θράζει ἀπίστῳ ἐπαίρόμενος. Vgl. 6, 78. X. Comm. 1. 2, 14 ἤδεσαν Σωκράτην ἀπ' ἐλαχίστων μὲν χρημάτων αὐταρκέστατα ζῶντα. τῶν ἡρώων δὲ πτωῶν ἐγκρατέστατον ὄντα. Cy. 1. 3, 10 σαφῶς κατέμαθον φάρμακα ὑμῖν αὐτὸν ἐγγέαντα. Hdt. 3, 1 ὦ βασιλεῦ, διαβεβλημένος ὑπὸ Ἀμάτιος οὐ μανθάνεις; ubi v. Valek. 40 ἡδὲ πυνθάνεσθαι ἄνδρα φίλον καὶ ξείνον εὖ πρήσσοντα. 6, 23 οἱ Ζαγκλαῖοι ὡς ἐπύθοντο ἐχομένην τὴν πόλιν ἑωυτῶν, ἐβόηθηον αὐτῆ, vgl. 6, 100. 9, 58. Th. 4, 50. Seltener *c. gen.* P, 426 κλαῖον, ἐπειδὴ πρῶτα πυνθῆσθην ἡνιόχοιο | ἐν κόνιτι πεσόντος. So P, 377, T, 322. Aesch. Ch. 763 τεθνηκότος δὲ νῦν τάλανα πεύθομαι. Th. 4, 6 ὡς ἐπύθοντο τῆς Πύλου κατειλημμένης. Eur. M. 26 πρὸς ἀνδρῶς ἤσθετ' ἡδίκημένη. X. Comm. 2. 2, 1 αἰσθόμενος δὲ ποτε Λαμπροκλέα πρὸς τὴν μητέρα χαλεπαίνοντα, vgl. An. 1. 9, 31. Cy. 1. 1, 2. Th. 1, 61. Mit dem Gen. X. Comm. 4. 4, 11 ἤσθησαι οὖν πώποτε μου ἢ ψευδομαρτυροῦντος ἢ τυχοφαντοῦντος; Vgl. Cy. 7. 1, 22. Hell. 4. 2, 19 u. so oft. Cy. 1. 6, 8 μέμνημαι καὶ τοῦτό σου λέγοντος. 1. 6, 6 μέμνημαι τοιαῦτα ἀκούσας σου. Pl. Charm. 156, a μέμνημαι Κριτία τῶδε ξυνόντα σε. Criti. 121, b (Ζεὺς) ἐννοήσας γένος ἐπειτικῆς

ἀθλίως διατιθέμενον. Hipp. 2, 369, c ἐννεονόησα τοῦ λέγοντος, ὅτι κτλ., ich habe dich sagen hören, vgl. oben ἀκούω. A, 330 τὸν δ' εὔρον . . ἦμενον. ζ, 51 κινήσατο δ' ἔνδον ἐόντας. Th. 2, 6 ὁ κῆρυξ ἀρικόμενος ἤυρε τοὺς ἄνδρας διεσθαρμένους. Dem. 19, 332 Χάρης ἠύρηται πιστῶς καὶ εὐνοικῶς πράττων ὑπὲρ ὑμῶν. Pl. civ. 389, d ἂν τινα λαμβάνῃ ψευδόμενον. 609, c ὅταν κηρυθῇ ἀδικῶν, ubi v. Stallb. Th. 1, 59 καταλαμβάνουσι τὴν Ποσειδαιαν καὶ τᾶλλα ἀφεστηχότα. Vgl. 61. Pl. Phaed. 60, a. X. Cy. 3, 1, 16 πῶς δ' ἂν τότε πλείστου ἄξιον γίγνεντ' ἂν οἱ ἄνθρωποι, ὅποτε ἀδικοῦντες ἀλίτσκοντο: Pl. Ap. 29, c ἐὰν ἀλῶς ἔτι τοῦτο πράττων, ἀποθανεῖ. Eur. M. 84.

Anmerk. 1. Über den Objektskasus (Akk. od. Gen.) bei ἀκούειν, κλέειν, πυνθάνεσθαι u. a. vgl. § 417, 4 nebst Anm. 8 u. 9; über die Konstruktion von σύνουσα, συγγενώσσω s. § 181, A. 3; über die Konstruktion der gemaunten Verben mit ὅτι, ὡς. s. § 550 und einiger mit ὅτε § 551, 7; über die Konstruktion einiger mit dem Infin. § 484. Die Verben des Glaubens werden mit dem Infinitive oder Acc. c. Inf. verbunden, s. § 475, 3. 4; über νομίζω = εἰδέναι c. partic. s. § 184, 8.

2. Die Verba declarandi, d. h. die Verben, aus deren Thätigkeit eine sinnliche oder geistige Wahrnehmung hervorgeht, als: δεικνύναι, δηλοῦν, δηλὸν ποιεῖν, φαίνειν, φανερόν ποιεῖν, φαίνεσθαι, sich zeigen, apparere, ἐνδάλλεσθαι = φαίνεσθαι P, 213, δηλὸν u. φανερόν εἶναι, ἐπίπτον γίνεσθαι, bekannt werden, Hdt. 2, 119. 6, 74. 8, 128, εἰκνεῖν (§ 481, A. 3), erscheinen, gleichen, ähnlich sein, ὅμοιον εἶναι (§ 481, A. 3), zuweilen ὁμολογεῖν, zugestehen; ἀγγέλλειν; μνημονεύειν selten; ἐλέγγειν, ἐξελέγγειν, darthun; ποιεῖν, wie *facere*, in der Bedeutung darstellen, vorstellen u. a. Hdt. 7, 18 Ἀράβανος, ὃς πρότερον ἀποσπεύδων μῦθος ἐφαίνετο, τότε ἐπισπεύδων φανερός ἦν. 6, 21 Ἀθηναῖοι δηλὸν ἐποίησαν ὑπεραχθεσθέντες τῇ Μιλήτου ἀλώσει. Lyeurg. 50 φανερόν πᾶσιν ἐποίησαν οὐκ ἰδίᾳ πολεμουῦντες, ἀλλ' ὑπὲρ κοινῆς ἐλευθερίας προκινδυνεύοντες. Th. 3, 84 ἡ ἀνθρωπεῖα φύσις ἀσμένῃ ἐδήλωσεν ἀκρατῆς μὲν ὀργῆς οὕσα, κρείττων δὲ τοῦ δικαίου, πολεμία δὲ τοῦ προύχοντος. 64 δηλὸν ἐποιήσατε οὐδὲ τότε . . μηδίσαντες. So auch 40 τοῖς ἄλλοις ζυμμάχοις παράδειγμα σαφές καταστήσατε (= σαφῶς δηλώσατε), ὃς ἂν ἀφιστῆται, (τοῦτον) θανάτῳ ζημιωσόμενον, ubi v. Poppo-Stahl. 67 ποιήσατε τοῖς Ἑλλήσι παράδειγμα οὐ λόγων τοὺς ἀγῶνας προθήσοντες, ἀλλ' ἔργων. S. El. 24 σαφῆ | σημεῖα φαίνεις (= σαφῶς φαίνεις) ἐσθλὸς εἰς ἡμᾶς γεγώς. Ant. 20 δηλοῖς γάρ τι καλχαίνουσι' ἔπος. Ai. 471. Th. 1, 21 ὁ πόλεμος ἀπ' αὐτῶν τῶν ἔργων σκοποῦσι δηλώσει μεῖζων γεγενημένος (τῶν ἀρχαίων). Hdt. 4, 42 Λιβύῃ δηλοῖ εἰωυτὴν εἰοῦσα περιρρυτος st. des gwhnl. εἰοῦσαν περιρρυτον od. δηλοῦται (δηλοῖ) περιρρυτος οὕσα. Isocr. 9, 9 πλησιάζοντας τοὺς θεοὺς τοῖς ἀνθρώποις οἶόν τ' αὐτοῖς (τοῖς ποιηταῖς ἔστι) ποιῆσαι καὶ διαλεγόμενους καὶ συναγωνιζομένους, οἷς ἂν βουλευθῶσιν. Pl. Symp. 174, c ἄκλιτον ἐποίησεν ('Ομηρος) ἐλθόντα τὸν Μενέλεω ἐπὶ τὴν θοίνην. Crit. 50, a

ἐμμένομεν οἷς ὠμολογήσαμεν δίκαιοι οὔσιν. 49, e ἂν τις ὠμολογήσῃ τῷ δίκαια ὄντα. Isae. 6, 49 ἡ τούτων μήτηρ ὠμολογουμένη οὔσα δούλη καὶ . . αἰσχυρῶς βιοῦσα. Vgl. 56 ibiq. Schoemann. (Vereinzelt κατηγορεῖν Aesch. Ag. 271 εὖ γὰρ φρονοῦντος ὄμμα σου κατηγορεῖ, d. i. ὄμμα κατηγορεῖ σου εὖ φρονοῦντος st. d. gwhnl. ὀηλοῖ σε εὖ φρονοῦντα.) Eur. M. 548 ἐν τῷδε δεῖξω πρῶτα μὲν σοφὸς γεγώς, | ἔπειτα πάφρων. Dem. 29, 5 ἐπιδείξω τοῦτον οὐ μόνον ὠμολογηχότα εἶναι τὸν Μιλύαν ἐλευθέρων, ἀλλὰ καὶ φανερόν τοῦτ' ἔργῳ πεπονηχότα, καὶ πρὸς τοῦτοις ἐκ βασιάνου περὶ αὐτῶν πεφευγότα τοῦτον τοὺς ἀκριβεστάτους ἐλέγχους, καὶ οὐκ ἐθέλησαντ' ἐκ τούτων ἐπιδείξαι τὴν ἀλήθειαν, ἀλλὰ πανουργοῦντα καὶ μάρτυρας ψευδοῦσι παρεχόμενον καὶ διακλέπτοντα τοῖς αὐτοῦ λόγοις τὴν ἀλήθειαν τῶν πεπραγμένων. 27, 16 φανήσεται ταῦθ' ὠμολογηχῶς. 20 ῥαδίως ἐλεγχθήσεται ψευδόμενος. Pl. Phaed. 107, c ἡ ψυχὴ ἀθάνατος φαίνεται οὔσα. X. Comm. 1. 2, 60 (Σωκράτης) φανερός ἦν καὶ δημοτικὸς καὶ φιλόανθρωπος ὢν. Ibid. 1. 7, 2 εὐθύς ἐλεγχθήσεται γελοῖος ὢν. 4. 8, 11 ἱκανὸς ἄλλους δοκιμάσαι τε καὶ ἀμαρτάνοντας ἐλέγξει. Hdt. 2, 121, 5 ὡς αὐτῷ ἀπηγγέλλθη τοῦ φωρὸς ὁ νέκυς ἐκκεκλεμμένος. Th. 3, 16 ἡγγέλλοντο καὶ αἱ περὶ τὴν Πελοπόννησον νῆες τῶν Ἀθηναίων τὴν περιοικίδα αὐτῶν πορθοῦσαι. Dem. 3, 4 ἀπηγγέλλθη Φίλιππος ὑμῖν ἐν Θράκη τρίτον ἢ τέταρτον ἔτος τοῦτ' Ἡραίων τεῖχος πολιτορχῶν. Vgl. § 5. Vgl. X. Ag. 1, 6. Hell. 7. 5, 10 ἐξήγγειλε τῷ Ἀγησίλαῳ προσιδὸν τὸ στρατεύμα. Vgl. An. 2. 3, 19. Cy. 1. 2, 2 φύσιν τῆς μορφοῦ καὶ τῆς ψυχῆς τοιαύτην ἔχων διαμνημονεύεται.

Anmerk. 2. Statt der unpersönlichen Redensarten: ὀηλὸν ἐστὶ, φανερόν ἐστὶ, φαίνεται, ὅτι, es ist offenbar, dass, bedient sich der Grieche in der Regel der persönlichen (vgl. § 477), als: ὀηλὸς εἰμι, φανερός εἰμι, φαίνομαι τὴν πατρίδα εὖ ποιήσας. S. Ai. 326 ὀηλὸς ἐστὶν ὡς τι δρασεῖων κακόν. Hdt. 3, 26 ἀπικόμενοι φανεροὶ εἶσι ἐς Ἶοασιν πόλιν. Th. 1, 140 Λακεδαιμόνιοι ὀηλοὶ ἦσαν ἐπιβουλεύοντες ἡμῖν. X. An. 2. 6, 23 στέργων δὲ φανερός μὲν ἦν οὐδένα, ὅτῳ δὲ φαίη φίλος εἶναι, τούτῳ ἐνὸς ἡμέρας ἐγγίνετο ἐπιβουλεύων. Vgl. 1. 2, 11. 5, 9. 10, 6. 2. 4. 2 u. s. Pl. Ap. 23, d κατὰδηλοὶ γίνονται προσποιούμενοι μὲν εἰδέναι, εἰδότες δὲ οὐδέν.

Anmerk. 3. Über das Partizip bei den Verben des Sagens, Leugnens st. des Infin. s. § 484, 18, Anm. 2.

Anmerk. 4. Über die Konstruktion einiger Verben dieser Klasse mit dem Infin. s. § 484; über die Konstr. mit ὅτι, ὡς, dass, § 550.

3. Die Verba affectuum, d. h. der Gemütsstimmungen, als: χαίρειν, ἡδῆσθαι, γηθεῖν od. γεγηθέναι poet., ἀγάλλεσθαι; ἀγαπᾶν, zufrieden sein; vereinzelt φιλεῖν, gern thun: Ar. Pl. 645 φιλεῖς δὲ δρωσ' αὐτὸ σφόδρα; λυπεῖσθαι, βαρύνεσθαι, ἀλγεῖν, ἀρκεῖσθαι, ἄχθεσθαι, ἀγανακτεῖν, ἀχαλᾶν Hom., περιημεκτεῖν Hdt.; ὀργίζεσθαι; αἰδεῖσθαι poet., αἰσχυρόσθαι, ὀθεσθαι E., 403 οὐκ ὀθετ' αἰσυλα βέζων; μέλειν ε, 6 μέλε γὰρ οἱ (Ὀδυσσεύς) ἐὼν ἐν δώματι νόμφης, vgl. Y, 21; μεταμέλει, μεταμέλεσθαι; χαλεπῶς, ῥαδίως φέρειν; θαυμάζειν vereinzelt S. OR. 289 πάλαι δὲ μὴ παρὼν θαυμάζεται u. a. X. Comm.

1. 2, 47 ὑπὲρ ὧν ἡμάρτανον ἐλεγχόμενοι ἔχθοντο. Vgl. 2. 1, 33. Eur. M. 244 ἀνὴρ δ' ὅταν τοῖς ἔνδον ἀχθῆται ζυγῶν, ἔξω μολῶν ἔπαυσε καρδίαν ἄσπης. Auch *c. acc.* N, 352 ἔχθητο . . . θαμναμένους (τοὺς Ἀχαιοὺς). [Zuweilen auch *c. gen. pers.* Hdt. 9, 98 ἔχθηοντο ἐκπεφευγῶτων. Th. 1, 95 ἦδη δὲ βιαίου ἄντος αὐτοῦ οἱ Ἕλληνες ἔχθηοντο, vgl. X. An. 1. 1, 8. Ebenso Hdt. 8, 109 οὔτοι μάλιστα ἐκπεφευγῶτων περιημέκτεον. Doch liegt hier wohl *Gen. absol.* vor, d. h. die Sprache empfand den Genetiv nicht als Objekt des regierenden Verbs, sondern als Subjekt des Partizips, vgl. § 485, Anm. 3]. B, 292 f. ἕνα μῆνα μένων ἀπὸ ἧς ἀλόχοιο ἀσχαλάσας, vgl. Ω, 403. Hdt. 7, 54 μετεμέλησέ οἱ τὸν Ἑλλήσποντον μαστιγῶσαντι. Th. 4, 27 οἱ Ἀθηναῖοι μετεμέλοντο τὰς σπονδὰς οὐ δεξάμενοι, vgl. 5, 35. Eur. Hipp. 8 τιμώμενοι χαίρουσιν (οἱ θεοὶ) ἀνθρώπων ὑπο. X. Hell. 6. 4, 23 ὁ θεὸς πολλάκις χαίρει τοὺς μὲν μικροὺς μεγάλους ποιῶν, τοὺς δὲ μεγάλους μικροὺς. Pl. civ. 328, e χαίρω διαλεγόμενος τοῖς σφόδρα πρεσβύταις. Ap. 33, b, c διὰ τί μετ' ἐμοῦ χαίρουσι τινες πολὺν χρόνον διατρίβοντες; . . . ὅτι ἀκούοντες χαίρουσιν ἐξεταζόμενοι τοῖς οἰομένοις μὲν εἶναι σοφοῖς, οὔσι δ' οὐ. So schon öfters b. Hom. τ, 463 τῷ μὲν ῥα πκτήρ καὶ πότνια μήτηρ | χαίρον νοστήσαντι. Vgl. ζ, 419. E, 682. Auch poet. oft *c. acc.* Eur. Hipp. 1340 τοὺς γὰρ εὐσεβεῖς θεοὶ | θνήσκοντας οὐ χαίρουσι, vgl. Rh. 390. S. Ai. 136 σὲ μὲν εὖ πρᾶσσοντ' ἐπιχαίρω, ubi v. Lobeck. Pl. Prot. 315, b τοῦτον τὸν χορὸν μάλιστα ἔγωγε ἰδῶν ἦσθην. Poet. auch *c. acc.* S. Ph. 1314 ἦσθην πατέρα τὸν ἀμὸν εὐλογοῦντά τε. Isocr. 12, 8 οὐκ ἀγαπῶ ζῶν ἐπὶ τοῦτοις. Pl. civ. 475, b ὑπὸ σμικροτέρων καὶ φαυλοτέρων τιμώμενοι ἀγαπῶσιν. Phaed. 62, e τοὺς μὲν φρονίμους ἀγανακτεῖν ἀποθνήσκοντας πρέπει, τοὺς δὲ ἄφρονες χαίρειν. Th. 4, 95 πόλεως, ἣν ἕκαστος πατρίδα ἔχων πρώτην ἐν τοῖς Ἑλλήσιν ἀγάλλεται, vgl. X. Hier. 8, 5. Th. 1, 77 ἀδικούμενοι οἱ ἄνθρωποι μᾶλλον ὀργίζονται ἢ βιαζόμενοι. 2, 16 ἐβαρύνοντο καὶ χαλεπῶς ἔφερον οἰκίας τε καταλιπόντες καὶ ἱερά. Pl. Phaed. 63, a ῥαδίως φέρεις ἡμᾶς ἀπολείπων. Phil. 47, c ἐλπίζων μὲν χαίρει, κενούμενος δὲ ἀλγεῖ. S. Ph. 86 ἀλγῶ κλύων. 1021 σὺ μὲν γέγηθας ζῶν, ἐγὼ δ' ἀλγύνομαι. Γηθεῖν *c. acc.* poet. Θ, 378 νῶϊ Πριάμοιο πάϊς . . . | γηθήσει προφανέντε. Th. 2, 65 ἐλυποῦντο οἱ δυνατοὶ κατὰ κτήματα ἀπολωλεκότες. X. Cy. 5. 1, 21 καὶ τοῦτο μὲν οὐκ αἰσχύνομαι λέγων.

Anmerk. 5. Über den Infinitiv bei einigen Verben dieser Klasse s. § 481.

4. Die Verben sich sättigen an etwas, geniessen etwas, voll, angefüllt sein von etwas, genügen, als: τέρπεσθαι, ἐμπύμπλασθαι, μεστὸν, πλήρη εἶναι, ἄδην ἔχειν (Hdt. 9, 39 ἄδην εἶχον κτείνοντες), ἀρκεῖν, genügen, ἱκανὸν εἶναι, ἄλις εἶναι poet. α, 369 νῦν μὲν δαινόμενοι τερπώμεθα. Ω, 633 ἐπεὶ τάρπησαν ἐς ἀλλήλους ὀρόωντες. Daher Eur. Andr. 1029 f. Ch. ἐναλλάξασα φόνον θανάτῳ | πρὸς τέκνων ἀπηύρα = ἀπέ-

λαυσην, den Gewinn zog sie, dass sie den Mord mit ihrem Tode vertauschte, d. h. büsste. S. OC. 768 μεστὸς τῶν θυμολύμενος. Eur. Hipp. 664 ὀλοισθε· μισῶν οὐποτ' ἐμπλήτθῃσθαι | γυναικάς. X. An. 7. 7, 46 οπισ-  
χνοῦμενος οὐκ ἐνεπίμπλαστο. Vgl. Cy. 1. 4, 14. Hdt. 7, 146 ἐπεὶ τὰ  
ταῦτα θηρέμενοι ἔωσι πλήρεις. S. Ai. 76 ἔνδον ἀρκεῖτω μένων. es  
genüge, dass er drinnen bleibe (über d. persönl. Konstr. st. der unpers.  
s. Anm. 2). Ant. 547 ἀρκεῖτω θνήσκουσ' ἐγώ. Vgl. S. OC. 498 f. Eur.  
J. A. 1418 sq. Hel. 1274 ibiq. Pflugk. X. oec. 12, 4 ὅστις μέλλει  
ἀρκεῖσθαι, ὅταν ἐγὼ ἀπῶ, ἀν' ἐμοῦ ἐπιμελούμενος. Th. 5, 9 ἀρκεῖτω  
βραχέως θεοδλωμένον, *sufficiat breviter rem demonstratam esse*. So auch  
καταρκεῖν Hdt. 1, 32 extr. Pl. Civ. 465, b ἱκανὸν τὸ φύλακε κωλύοντε,  
δέος τε καὶ αἰδώς. Isae. 2, 7 ἱκανὸς ἔφη αὐτὸς ἀτυχῶν εἶναι, es sei genug,  
dass er selbst unglücklich sei, s. Schoemann. Crystius b. Ath. 435, d  
ἔλεγε (Φίλιππος)· Χρὴ πίνειν Ἀντίπατρος γὰρ ἱκανὸς ἐστὶ νήφων. S. OR. 1061  
ἄλλις νοσοῦσ' ἐγώ, ubi v. Schneidew.

5. Die Verben des Geschehenlassens, Duldens, Ertragens, Beharrens und des Gegenteils, des Ermüdens, als: περιορᾶν (eigtl. übersehen), (poet. ὀρᾶν,) ἐφ-, εἰσορᾶν, προϊεσθαι, vernachlässigen, zulassen, οὐ φροντίζειν, ἐπιτρέπειν zulassen (selten); ἀνέχεσθαι, καρτερεῖν, ὑπομένειν, τλῆναι u. τολμᾶν (beide poet., u. ersteres nur selt.), λιπαρεῖν, *perseverare*, κἀμναι, ἀπαγορεύειν, ἀπειπεῖν, ἀπειρηγέσθαι, versagen, d. h. ermüden, überdrüssig sein, verzweifeln. u, 311 τὰδε μὲν καὶ τέτλαμεν εἰσορῶντες.  
ω, 162 ἐτόλμα ἐνὶ μεγάροισιν εἴοισιν | βαλλόμενος καὶ ἐνισσόμενος.  
Eur. Hipp. 476 τόλμα δ' ἐρῶσα. S. El. 943 τλῆναί σε ὀρῶσαν ἂν  
ἐγὼ παραινέσω. Vgl. Aesch. S. 755. Ag. 1041. Hdt. 7, 101 εἰ Ἕλληνες  
ὑπομένουσι χεῖρας ἔμοι ἀνταειρόμενοι. S. OR. 1324 ὑπομένεις με  
τὸν τυφλὸν κηδεύων. Pl. Gorg. 505, e οὗτος ὁ ἀνὴρ οὐκ ὑπομένει ὠφελού-  
μενος. Hdt. 9, 45 λιπαρέεστε μένοντες, vgl. 3, 51. 3, 65 (ὑμῖν ἐπι-  
σκήπτω) μὴ περιθεῖν τὴν ἡγεμονίην αὐτίς ἐς Μήδους περιελθοῦσαν.  
7, 168 οὐκ περιοπτή ἐστὶ ἡ Ἑλλάς ἀπολλυμένη. 9, 58 νῦν δὲ ἐκείνοισι  
ταῦτα ποιεῦσι οὐκ ἐπιτρεπτέα ἐστί. Isoer. 12, 170 ἡ πόλις αὐτοῖς οὐκ  
ἐπιτρέψει παραβαίνουσι τὸν νόμον. [Dafür m. d. Artik. Pl. Euthyphr. 5, e  
ἐπιτρέπειν τῷ ἀπεβούντι.] Th. 1, 86 τοὺς ζυμμάχους οὐκ ἐπιτρέψομεθα  
ἀδικουμένους. Dem. 9, 29 μεῖζον γινόμενον τὸν ἀνθρώπον περιορῶμεν.  
Isoer. 12, 11 οὐ μὴν περιθεῖτον ἑμαυτὸν ἄδοξον οὐδ' ἀφανῆ γινόμενον.  
4, 96 ἔτλησαν ἐπιθεῖν ἐρήμην μὲν τὴν πόλιν γινομένην, τὴν δὲ χώραν  
πορθουμένην κτλ. Eur. M. 712 καὶ μὴ μ' ἔρημον ἐκπεσοῦσαν εἰσίδης.  
Th. 2, 73 Ἀθηναῖοι φασὶν ἐν οὐδενὶ ὑμᾶς προσέσθαι ἀδικουμένους.  
X. Cy. 5. 1, 26 ὀρῶντές σε ἀνεξόμεθα καὶ καρτερήσομεν ὑπὸ σοῦ  
εὐεργετούμενοι. Eur. Or. 746 μὴ μ' ἰδεῖν θανάονδ' ὑπ' ἀστῶν. Hec. 256  
τοὺς φίλους βλάπτοντες οὐ φροντίζετε. Hipp. 354 οὐκ ἀνέξομαι ζῶσα.  
M. 74 καὶ ταῦτ' Ἰάσων παῖδας ἐξάνεξεται | πάσχοντας, ubi v. Pflugk.

Hdt. 8, 26 οὔτε ἠνέσχετο σιγῶν. π, 277 σὺ δ' εἰσορῶων ἀνέχεσθαι. Oft mit dem Gen., sowohl bei Dichtern als Prosaikern. X. An. 2. 2, 1 οὐδ' οὐκ ἂν ἀνασχεῖσθαι αὐτοῦ βασιλεύοντος. Pl. Ap. 31, b ἀνέχεσθαι τῶν οἰκείων ἀμελομένων, die häuslichen Angelegenheiten vernachlässigen lassen, s. Stallb. Civ. 613, c ἀνέξει λέγοντος ἐμοῦ, ubi v. Stallb. Dem. 9, 6 ἀνέχεσθαί τινων ἐν ταῖς ἐκκλησίαις λεγόντων πολλάκις, ὡς κτλ. X. Cy. 3. 2, 5 τῶν πόνων οὐδείς ῥῆῶν ἐστὶ τοῦ νῦν καρτερῆσαι σπεύδοντας. Comm. 2. 6, 35 οὐκ ἀποκάρμνει μηχανώμενος. Pl. Gorg. 470, c μὴ κάμης φίλον ἄνδρα εὐεργετῶν. X. An. 5. 1, 2 ἀπείρηκα ἤδη συσκευαζόμενος καὶ βαδίζων καὶ τρέχων καὶ τὰ ὄπλα φέρων καὶ ἐν τάξει ἰὼν καὶ φυλακῆς φυλάττων καὶ μαχόμενος. Isocr. 6, 47 ἀπειποίμεν ἂν ἀκούοντές τε καὶ λέγοντες, εἰ πάσαι τὰς τοιαύτας πράξεις ἐξετάζοιμεν. 12, 83 πρὸς γένη πολλὰ τῶν βρβάρων κινδυνεύων οὐκ ἀπειπεν.

Anmerk. 6. Über den Infinitiv bei einigen Verben dieser Klasse s. § 484.

6. Die Verben des Anfangens und Aufhörens, Aufhörenlassens, des Unterlassens und Nachlassens in etwas, als: ἄρχειν poet., ἄρχεσθαι, ὑπ-, κατάρχειν: παύειν, παύεσθαι (ἔχειν = παύειν u. ἐπέχειν = παύεσθαι. ἄπαγε = παῦσαι poet.), λήγειν, vereinzelt ὑποεἶχμι 4, 602 ὑποεἶχομαι αὐτὸς χωόμενος, ἐλινύειν = παύεσθαι Hdt., διαλλάττειν, versöhnen, aufhören lassen, ἀπαλλάττεσθαι, sich von etwas losmachen, sich einer Sache entledigen, fertig werden mit etwas; μεθίσθαι, μεθίναι poet., ἀνίναι, ἐπανίναι, ἀπο-, δια-, ἐκλείπειν, ἐπιλείπειν. B, 378 ἤρχον χαλεπαίωνων, vgl. Γ, 447. I, 191 ὅποτε λήξειεν ἀεῖδων. Vgl. Φ, 224. Θ, 87. Λ, 506 Ἄλέξανδρος . . παῦσεν ἀριστεύοντα Μαχάονα. X, 502 παῦσαιτό τε νηπιαγεύων. Ω, 48 κλάσας καὶ ὀδουράμενος μεθέτηκε, hörte auf mit Weinen. Hdt. 6, 75 Κλειομένης παραλαβὼν τὸν σίδηρον ἄρχετο ἐκ τῶν κνημέων ἐωυτὸν λωβώμενος. 7. 8, 2 ἐμὲ καὶ πατέρα τὸν ἐμὸν ὑπῆρξαν ἄδικα ποιεῦντες. Vgl. 9, 78. Pl. Symp. 186, b ἄρξομαι ἀπὸ τῆς ἰατρικῆς λέγων. Menex. 237, a πόθεν ἂν ὀρθῶς ἀρξάμεθα ἄνδρας ἀγαθοὺς ἐπαινοῦντες; X. Cy. 1. 2, 2 οἱ (τῶν Περσῶν) νόμοι δοκοῦσιν ἄρχεσθαι τοῦ κοινοῦ ἀγαθοῦ ἐπιμελούμενοι οὐκ ἔνθενπερ ἐν ταῖς πλείταις πόλεσιν ἄρχονται. An. 5. 5, 9 οὐδὲ ἡμεῖς ὑμᾶς οὐδὲν πρόποτε ὑπῆρξάμεν κακῶς ποιοῦντες. Vgl. 2. 3, 23. Cy. 1. 4, 4 καὶ κατῆρχεν ἤδη ἀναπηδῶν ἐπὶ τοὺς ἵππους, ἢ διατοξευόμενος ἢ διακοντιούμενος ἀπὸ τῶν ἵππων. 4. 5, 58 καὶ αὐτὸς οὕτω ποιῶν κατῆρχεν. Eur. Hipp. 706 παῦσαι λέγουσα. X. Comm. 3. 6, 1 Γλαῦκωνα . . οὐδείς ἐδύνατο παῦσαι ἐλκόμενόν τε ἀπὸ τοῦ βήματος καὶ καταγέλαστον ὄντα, s. das. Kühners Bmrk. An. 3. 1, 19 οὐποτε ἐπασύμην ἡμᾶς οἰκτίρων. Pl. Menex. 241, b (οἱ περὶ Σαλαμίνα καὶ ἐπ' Ἀρτεμισίῳ ναυμαχῆσαντες τοὺς Ἕλληνας) ἔπαυσαν φοβουμένους πληθὸς νεῶν τε καὶ ἀνδρῶν. Gorg. 523, c παύσω τοῦτο γιγνόμενον. Leg. 662, e αἰεὶ διακελυόμενος οὐδὲν ἐπαύου ζῆν με ὡς δικαιοτάτα. So auch X. An. 6. 5, 31 προαπετραπόντο διώκοντες, sie wandten sich von der



Verfolgung ab. Hdt. 1, 67 τοὺς δεῖ . . διαπεμπομένους μὴ ἐλίνύειν ἄλλους ἄλλη. 8, 71 καὶ ἐλίνουσιν οὐδένα χρόνον οἱ βοηθήσαντες ἐργαζόμενοι. S. El. 1312 οὐποτ' ἐκλήξω χαρᾶ | διακρυσσοῦσα. X. Oec. 1, 23 (αἰ ἐπιθυμία) αἰκίζόμεναι τὰ σώματα τῶν ἀνθρώπων καὶ τὰς ψυχὰς καὶ τοὺς οἴκους οὐποτε λήγουσιν, ἔστ' ἂν ἄρχωσιν αὐτῶν. 6, 1 ἔθθεν λέγων περὶ τῆς οἰκονομίας ἀπέλιπες, πειρῶ τὰ τούτων ἐχόμενα διεκπεραίνειν. Hdt. 4, 28 τὸ θέρους ἔων (sc. ὁ θεός) οὐκ ἀνίει. 125 οὐ γὰρ ἀνίει ἐπιῶν (instare) ὁ Δαρεῖος. X. ap. 16 οὐπόποτε διέλιπον ζητῶν καὶ μανθάνων. Pl. Phil. 26, b καὶ ἄλλα γε δὴ μυρία ἐπιλείπω λέγων, übergehe ich im Reden. Menex. 249, b τοὺς τελευτήσαντας τιμῶσα οὐδέποτε ἐκλείπει ἢ πόλις. Phaedr. 266, a τοῦτο τέμνων οὐκ ἐπανῆκε, liess nicht nach. Phaed. 60, c ὁ θεός βουλόμενος αὐτὰ (τὸ ἴδῶ καὶ τὸ λυπηρῶν) διαλλάξαι πολεμοῦντα, ἐπειδὴ οὐκ ἴδῶντο, ξυνῆψεν εἰς ταῦτόν αὐτοῖς τὰς κορυφάς. Leg. 800, e ἵνα ὅτι τάχιστα περὶ αὐτῶν λέγων ἀπαλλάττωμαι. Pl. Theaet. 183, c τούτων περανθέντων καὶ ἐμὲ δεῖ ἀπηλλάχθαι σοι ἀποκρινόμενον. [Anders Gorg. 491, c εἰπῶν ἀπαλλάγῃθι, nachdem du dich entschieden hast, lass es dabei bewenden. Vgl. Ap. 39, d]. Pind. J. 3, 72 ἦλθ' ἀνὴρ . . κρανίσις ὄφρα (= ἵνα) ξένων ναὸν Ποσειδάωνος ἐρέφοντα σχέθιοι (= παύσειν). Ar. eq. 915 ἀναλῶν οὐχ ἐφέξει. Eur. Ph. 449 ἀμφὶ τείχη καὶ ξυνοριάς λόγων | τάστων ἐπέσχον. 1733 ἄπαγε τὰ πάρος εὐτυχίματ' αὐδῶν = παῦσαι αὐδῶν. (Κωλύειν m. Partiz. hindere bei etw., während m. Inf. = hindern an etw. Th. 1, 26 μὴ κωλύονται ὑπ' αὐτῶν κατὰ θάλασσαν περαιούμενοι. Vgl. 2, 62. Isocr. 14, 44 εἰ Θηβαίους μὴ διακωλύσετε παραβαίνοντας τοὺς ὄρκους. Dionys. H. antiq. R. 7, 25 εἰ μὴ κωλύσειαν αὐτὸν οἱ πατρίοι πόλεμον ἐμφύλιον εἰς τὴν πόλιν εἰσάγοντα).

Anmerk. 7. Über den Infinitiv bei ἄρχεσθαι (ἄρχειν), παύειν, παύεσθαι, αὐθιέναι s. § 484.

7. Die Verben des Glücklichseins, sich Auszeichnen, Übertreffens, Nachstehens, Wohlthuens, Unrechtthuens, Willfahrens, Dankwissens, sich Abmühens u. dgl., Fehlens, als: εὐτυχεῖν; νικᾶν, κρατεῖν, περιγίγνεσθαι, ἡστᾶσθαι, λείπεσθαι; εὖ ποιεῖν, ἀμαρτάνειν, ἀδικεῖν, χαρίζεσθαι, χάριν εἶδέναι od. ἔχειν; πράγματα ἔχειν, πονεῖσθαι Hom., περιεργάζεσθαι, sowie auch καταπροΐζομαι, *impune faciam* (nur im Futur und mit vorangehender Negation). Eur. Or. 1212 f. εἵπερ εὐτυχίσομεν . . ἐλόντες, wenn wir so glücklich sein werden, zu fangen, vgl. X. Hell. 7. 1, 11. Hdt. 5, 24 εὖ ἐποίησας ἀπικόμενος, du thatest wohl daran, zu kommen. 3, 156 οὐ γὰρ ἐμὲ γε ὧδε λωβητάμενος καταπροΐζεται. 5, 105 οὗτοι οὐ καταπροΐζονται ἀπροστάντες. Vgl. 7, 17. Ar. eq. 435 οὐ . . καταπροΐζει τάλαντα πολλὰ | κλέψας. Vgl. V. 1366. Thesm. 566. Th. 1, 53 ἀδικεῖτε πολέμον ἄρχοντες καὶ σπονδὰς λύοντες. 2, 71 οὐ δίκαια ποιεῖτε ἐς γῆν τὴν Πλαταιῶν στρατεύοντες. X. Comm. 1. 1, 1 ἀδικεῖ Σωκράτης οὐς μὲν ἢ πόλις νομίζει θεοὺς οὐ νομίζων, ἔτερα

ὁὲ καινὰ θαυμάσια εἰσφέρων. Cy. 3, 3, 56 ὁ Κυαζάρης ἔλεγεν, ὅτι (ὁ Κῦρος) ἐξαμαρτάνοι διατρίβων καὶ οὐκ ἄγων ὡς τάχιστα ἐπὶ τοὺς πολεμίους. Pl. Phaed. 60, c εὖ γ' ἐποίησας ἀναμνήσας με, ubi v. Stallb., vgl. Euthydr. 282, c. X. Cy. 1, 4, 13. Lys. 28, 8 Θρασύβουλος καλῶς ἐποίησεν οὕτως τελευτήσας τὸν βίον. X. Hier. 11, 14 f. πάντα (τοὺς φίλους) πειρῶ νικᾶν εὖ ποιῶν ἕν γάρ τοὺς φίλους κρατῆς εὖ ποιῶν, οὐ μὴ τοι δύνωνται ἀντέχειν οἱ πολέμοι. Vgl. An. 1, 9, 11, 24. 2, 3, 23 οὐχ ἤττητόμεθα εὖ ποιῶντες. Vgl. 2, 6, 17. Comm. 2, 4, 7 τούτων φίλος εὐεργετῶν οὐδενὸς λείπεται, ebenso ἐλείπεσθαι 2, 6, 5. 2, 3, 17 ὅπως περιγένηται σου καὶ λόγῳ καὶ ἔργῳ εὖ ποιῶν. Ar. Ec. 1045 κεχάρισαί γέ μοι | . . τὴν γραῦν ἀπαλλάξασά μου. Pl. civ. 338, a ἐμοὶ χαρίζου ἀποκρινόμενος. Hdt. 9, 79 χάριν ἔσθι ἐὼν ἀπαθής. Th. 1, 77 οὐ τοῦ πλέονος μὴ στερισκόμενοι χάριν ἔχουσιν, ἀλλὰ τοῦ ἐνδοῦς (= τοῦ ἐλάσσονος) γαλεπώτερον φέρουσιν. K, 117 νῦν ὄφελον . . πονέεσθαι | λισσόμενος. Pl. Hipp. 1, 285, c πράγματ' ἂν εἶχες ἐκμανθάνων. Hdt. 2, 15 τί περιεργάζοντο δοκέοντες πρῶτοι ἄνθρωποι γεγονέναι; was mühten sie sich überflüssigerweise ab, den Schein zu haben, sie seien u. s. w. Pl. ap. 19, b Σωκράτης ἀδικεῖ καὶ περιεργάζεται ζητῶν τά τε ὑπὸ γῆς καὶ οὐράνια καὶ τὸν ἥττω λόγον κρείττω ποιῶν καὶ ἄλλους ταῦτά ταῦτα διδάσκων. Vgl. Dem. 18, 72.

8. Das Verb πειρᾶσθαι, besonders häufig bei Herodot, zuweilen aber auch bei den Attikern, sich versuchen in etwas; dann die ionischen Redensarten von der Bedeutung „sich etwas angelegen sein lassen“: πολλὸς εἶμι, παντοῖος γίνομαι, im Att. πάντα ποιῶ, vereinzelt ἐπείγεσθαι [Hdt. 8, 68, 2 ἦν μὴ ἐπειγῆς ναυμαχίην ποιούμενος, dich nicht beeilst mit einer Seeschlacht,] poet. σπεύδειν, selt. σπουδάζειν; endlich d. V. παρασκευάζεσθαι, meistens in Verbindung mit ὡς und dem Partizipe des Futurs. Hdt. 9, 90 πολλὸς ἦν λισσόμενος, er bat wiederholt und dringend. 1, 98 ὁ Δηϊόκης ἦν πολλὸς ὑπὸ παντὸς ἀνδρὸς καὶ προβαλλόμενος καὶ αἰνεόμενος<sup>1)</sup>. 7, 10, 3 παντοῖοι ἐγένοντο Σκύθαι θεόμενοι Ἰώνων λῦσαι τὸν πόρον. X. Cy. 5, 4, 26 πάντα ἐποιοῦν πείθοντες τὸν βασιλέα συγχωρῆσαι ταῦτα. Pl. Euthyphr. 8, c πάντα ποιῶσι καὶ λέγουσι φεύγοντες τὴν δίκην. 1, 250 αὐτὰρ ἐπεὶ δὴ σπεῦσε πονησάμενος τὰ ἄ ἔργα, eifrig verrichtet hatte. X. Oec. 9, 1 ἡ γυνὴ ἐδόκει σοι ὑπακοῦειν ὧν σὺ ἐσπουδάξας διδάσκων. Pl. Polit. 310, b τὰ πλούτου διώματα τί καὶ τις ἂν ὡς ἄξια λόγου σπουδάζοι μεμφόμενος; „serio reprehendat“ Stallb. Hdt. 7, 9, 1 ἐπειρήθη ἐπελαύων ἐπὶ

1) Dagegen steht in der früher hierhergezogenen Redensart πολλὸς ἔγκειμαι das Partizip nicht prädikativ als notwendige Ergänzung des Verbalbegriffs, sondern adverbial als Ausdruck der Art und Weise (§ 486, 6): Hdt. 7, 158 Γέλων πολλὸς ἐνέκειτο λέγων τοιάδε, G. drang heftig auf sie ein, indem er folgendes sprach. Vgl. Th. 4, 22.

τοὺς ἄνδρας τούτους. 139 οὐδαμοὶ ἂν ἐπειρῶντο ἀντιοῦμενοι βασιλεί, vgl. 6. 5. Antiph. 2. γ, 1 ὡς οὐκ ὀρθῶς ἀπελογήθη, νῦν πειρατόμεθα ἐλέγχοντες. Pl. Theaet. 190, e οὐκ ἐρῶ σοι, πρὶν ἂν πανταχῆ πειραθῶ σκοπῶν, vgl. Phil. 21, a, 60, c. Th. 2, 18 προσβολὰς παρεσκευάζοντο τῷ τείχει ποιησόμενοι, ubi v. Poppo-Stahl, vgl. 2, 91. 5, 8. 7, 17. 8, 59. X. Hell. 4. 1, 41. Pl. Menex. 247, a. Pl. Phaed. 98, a. Häufiger mit ὡς, z. B. Th. 2, 7 οἱ Ἀθηναῖοι παρεσκευάζοντο ὡς πολεμῆστοντες.

Anmerk. 8. Über den Infinitiv bei einigen dieser Verben s. § 481.

9. Einige meist unpersönliche Ausdrücke, als: es geziemt sich, es nützt, frommt, es schadet, es ist gut, lieb, angenehm, es bringt Schande, es ist mir Mut, Furcht u. dgl., seltener ähnliche persönliche Ausdrücke. X. Oec. 4, 1 αἱ δοκοῦσι κάλλιστα τῶν ἐπιστημῶν καὶ (sc. ὧν) ἐμοὶ πρόεποι ἂν μάλιστα ἐπιμελομένῳ. Pl. Phaed. 114, d τοῦτο καὶ πρόεπειν μοι δοκεῖ. . οἰομένῳ οὕτως ἔχειν. Aesch. Ag. 160 εἰ τόδ' αὐτῷ φίλον κεκλημένῳ. Lys. 25, 27 οἷς οὐδὲ ἄπαξ ἐλυσιτέλησε πολλάκις πειθομένοις. S. OR. 316 φρονεῖν ὡς δεινόν, ἔνθα μὴ τέλη | λύη φρονοῦντι (= λυσιτελή). Pl. Alc. I. 113, d πολλοῖς δὴ ἐλυσιτέλησεν ἀδικήσασι μεγάλα ἀδικήματα, καὶ ἐτέροις γε οἶμαι δίκαια ἐργασασμένοις οὐ ζυνήνεγεν. Th. 1, 118 ἐπρωτόων τὸν θεόν, εἰ (sc. αὐτοῖς) πολεμοῦσιν ἄμεινον ἔσται. X. R. L. 8, 5 ἐπῆρετο τὸν θεόν, εἰ λῶον καὶ ἄμεινον εἶη τῇ Σπάρτῃ πειθομένη οἷς αὐτὸς ἔθιγε νόμοις. Vect. 6, 2 ἐπερέσθαι τοὺς θεούς, εἰ λῶον καὶ ἄμεινον εἶη τῇ πόλει οὕτω κατασκευασομένη. Pl. Ap. 41, b ἀντιπαραβάλλοντι (sc. μοί, *conferenti*) τὰ ἑαυτοῦ πάθη πρὸς τὰ ἐκείνων οὐκ ἂν ἀηδῆς εἶη. S. OR. 296 ᾧ μὴ ἔστι ὀρῶντι τάρβοις, οὐδ' ἔπος φοβεῖ. 864 Ch. εἴ (= *utinam*) μοι ζυνεῖη φέροντι μοῖρα τὰν εὐσεπτον ἀγνεῖαν λόγων. Ph. 477 σοὶ δ', ἐκλιπόντι τοῦτ', ὄνειδος οὐ καλόν. OC. 648 εἰ σοὶ γ' ἄπερ φῆς ἐμμενεῖ τελοῦντί μοι<sup>1)</sup>. -- Persönlich: Th. 1, 100 οἷς πολέμιον ἦν τὸ χωρίον κτιζόμενον, die es als eine Feindseligkeit ansahen, dass. 5, 52 οἷς ἦν ἐν βλάβῃ τειχισθέν, *quibus detrimento erat locum muniri*. Pl. civ. 458, b (ταῦτα) ζυμορφώτατ' ἂν εἶηπραχθέντα τῇ πόλει. Hdt. 1, 82 τοῖσι κατ' αὐτὸν τοῦτον τὸν χρόνον συνεπεπτώχεε ἕρις ἐοῦσα. 5, 36 Ἀρισταγόρῃ συνέπιπτε τοῦ αὐτοῦ χρόνου πάντα ταῦτα συνελθόντα. 9, 101 γεγονέναι νίκην. . ὀρθῶς σφι ἡ φήμη συνέβαινε ἐλθοῦσα. Pl. Menex. 237, c οὕτω συμβαίνει ἅμα καὶ ἡ τῶνδε εὐγένεια κοσμουμένη. Phil. 42, d πάνθ', ὅποτα τοιαῦτ' ὀνόματ' ἔχει, ζυμβαίνει γιγνόμενα. Euthyd. 281, c τί οὖν συμβαίνει ἐκ τῶν εἰρημένων; ἄλλο τι ἢ τῶν μὲν ἄλλων οὐδὲν ὄν οὔτε ἀγαθὸν οὔτε καχόν; κτλ. Phil. 47, d μεῖζις μία λύπησ τε καὶ ἔθρονῃς ζυμπίπτει:

<sup>1)</sup> Vgl. Heindorf ad Pl. Phaed. 114, d. G. T. A. Krüger Untersuchungen aus d. Gebiete der lat. Sprachlehre III S. 109 ff. Schneidewin ad S. El. 479. OC. 618. Haase ad X. R. L. p. 165.

γενομένη. Civ. 402, d' ὅτου ἂν ξυμπίπτῃ ἐν τε ψυχῇ καλὰ ἤθη ἐνόοντα. Ale. I. 113, d' σκοποῦσιν, ὁποτέρᾳ συνοίσει πράξασιν. Th. 5, 34 ὥστε μήτε ἄρχειν μήτε πριαμένους τι ἢ πωλοῦντας κυρίους εἶναι, so dass sie weder ein Amt verwalten durften noch das Recht besaßen, etwas zu kaufen oder zu verk. 8, 51 ἐστρατήγει καὶ κύριος ἦν αὐτὸς πράττων τούτου. S. Tr. 414 μῶρος δ' ἦν πάλαι κλύων σέθεν, ich war thöricht, dich anzuhören, es war eine Thorheit. So öfters βελτιῶν, ἀμεινῶν, κρείσσων εἰμὶ ποιῶν τι<sup>1)</sup>, wo wir uns der impersonellen Konstr. bedienen: es ist besser, dass. S. OR. 1368 κρείσσων ἤσθα μακρέτ' ὢν ἢ ζῶν τυφλός, vgl. Ai. 635 Ch. Hippocr. fract. 3 p. 133 κρέσσων ἂν εἴη μὴ παρεούσα. Hdt. 1, 37 ἀνάπεισον, ὅπως μοι ἀμεινῶ ἐστὶ τῶντα οὕτω ποιούμενα. Th. 8, 92 τὸν Θηραμένην ἠρώτων, εἰ δοκεῖ αὐτῷ ἐπ' ἀγαθῷ τὸ τεῖχος οἰκοδομεῖσθαι, καὶ εἰ (δοκεῖ) ἄμεινον εἶναι καθαιρεθέν. X. Cy. 8, 4, 11. Lys. 26, 4 κρείττων ἦν ὁ πατήρ αὐτοῦ μὴ λειτουργήσας ἢ τσαῦτα τῶν ἑαυτοῦ ἀναλώσας. Pind. O. 9, 103 ἄνευ δὲ θεοῦ σεσιγαμένον οὐ σκαιότερον χρῆμ' ἕκαστον, jedes ohne Gott unternommene Werk ist nicht schlimmer, wenn es verschwiegen bleibt, d. h. es schadet nicht, wenn es verschw. bl., s. Dissen. N. 5, 16 f. οὐ τοῖ ἀπαντα κερδίων | φαίνουσα πρόσωπον ἀλλάθει' ἀτρεκής, es ist wahrlich nicht gut, dass jedes wirkliche Ereignis sein Gesicht zeige, d. i. enthüllt werde.

Anmerk. 9. Wenn das Partizip nicht auf ein bestimmtes Subjekt bezogen wird, so wird auch, doch selten, statt des blossen Partizips das Partizip mit dem Artikel gebraucht. Pl. leg. 656, a βλάβην ἔσθ' ἦντινα φέροι τῷ χαίροντι πονηρίας ἢ σχήμασιν ἢ μέλεσιν ἢ τιν' ὠφελίαν αὐ τοῖς πρὸς τάναντία τὰς ἡδονὰς ἀποδεχομένοις; schadet es, wenn man sich freut?

Anmerk. 10. Über den Infinitiv bei diesen Verben und Ausdrücken s. § 484, 31.

10. Die Verben des Gehens und Kommens, als: ἔρχεσθαι, ἰνεῖσθαι poet., ἰέναι, βρῖναι poet., πέτεσθαι poet., besonders ἴκειν, werden in Verbindung mit dem Partizipe öfters gebraucht, um den durch das Partizip ausgedrückten Begriff mit einer gewissen malerischen Vollständigkeit zur sinnlichen Anschauung zu bringen, als: ἴκω ἔχων, ich bringe mit, ἴκω ἀγγέλλον, ich melde. B, 167 βῆ δὲ κατ' Οὐλύμποιο καρῆνων ἀίξασα, eilte herab. 302 οὐκ μὴ κῆρες ἔβαν θανάτοιο φέρουσαι, wegführten. Vgl. A, 391. χ, 112 βῆ δὲ φέρων, trug fort. B, 665 βῆ φεύγων. O, 150 τὸ δ' ἀίξαντε πετέσθην, eilten im Fluge. S. Ph. 1199 (οὐδέποτε βήσομαι) οὐδ' εἰ πυρφόρος ἀστεροπητής | βροντᾶς αὐγαῖς μ' εἶσι φλογίζων. Eur. Or. 1628 ἴν' εἰδῆς, οὐκ φέρων ἴκω λόγους. Pind. N. 7, 69 μαθὼν δὲ τις ἂν ἔρει, | εἰ πὰρ μέλος ἔρχομαι ψόγιον ὄραρον ἐννέπων, *incedamne malignum cantum fundens*. Hdt. 1, 122 ηἰέ τε ταύτην (τὴν γυναικα) αἰνέων, ubi v. Baehr u. Stein. Pl. Phaed. 100, b ἔρχομαι

<sup>1)</sup> Vgl. Lobeck ad Soph. Ai. 634.

γάρ ὁγί ἐπιχειρῶν σοι ἐπιδείξασθαι τῆς αἰτίας τὸ εἶδος. X. An. 1. 2, 6 ἦκε Μένων ὀπίστας ἔχων χιλιούς, brachte mit sich. Pl. Tim. 23, a ὧσπερ νόσημα ἦκει φερόμενον αὐτοῖς βεῦμα οὐράνιον, *tanquam morbus in eos innuit*. Symp. 188, a ἐπειδὴν τὰ τε θερμὰ καὶ τὰ ψυχρὰ καὶ ξηρὰ καὶ ὑγρὰ καὶ ἁρμονίαν καὶ κράσιν λάβῃ σώφρονα, ἦκει φέροντα εὐετηρίαν τε καὶ ὑγίαιαν. Gorg. 491, c νῦν δ' αὖ ἕτερόν τι ἦκεις ἔχων, „gleich bist du wieder mit einer anderen Ansicht bei der Hand“. 518, a ἦκεις δ' ὀλίγον ὑστερον λέγων. Civ. 456, b ἦκομεν εἰς τὰ πρότερα περιφερόμενοι, ubi v. Stallb. So auch βαινῶ poet., ἔρχομαι, ἦκω, εἶμι c. *partic. fut.* A, 101 αὐτὰρ ὁ βῆ. . . Ἀντιφῶν ἐξαναρίζων. ὁ, 24 βῆ δ' ἴμεν ἀγγελέων. Eur. Hec. 216 f. Ὀδυσσεὺς ἔρχεται. . . νέον τι πρὸς σέ στυμανῶν ἔπος. Ph. 1075 τί μοί ποθ' ἦκεις καινὸν ἀγγελῶν ἔπος; Vgl. Andr. 1071. J. T. 237. Hdt. 1, 5 ἐγὼ δὲ περὶ μὲν τούτων οὐκ ἔρχομαι ἐρέων, ubi v. Baehr u. Stein. 1, 194 ἔρχομαι φράσων. 4, 82 ἀναβήσομαι δὲ ἐς τὸν κατ' ἀρχὰς ἦτα λέξων λόγον, i. e. ἐς τὸν λόγον, ὃν κτλ. X. Ag. 2, 7 οὐ τοῦτο λέξων ἔρχομαι. Pl. civ. 449, a καὶ ἐγὼ μὲν ἦα τὰς ἐφεξῆς ἐρῶν. 562, c. Theat. 198, e<sup>1</sup>). Vgl. § 486, 5. Über den Infinitiv bei diesen Verben s. § 473, 7.

11. Das Verb ἔχω bildet in Verbindung mit einem Partizipe (in der Regel des Aorists, selten des Perf. und noch seltener des Präs.) eine scheinbare Umschreibung des einfachen Verbi finiti, doch vertritt es nie schlechthin eine Form desselben, sondern drückt überall den aus der einmaligen Handlung hervorgegangenen dauernden Zustand aus, wie im Lateinischen *habere* mit dem Partizipe Perfecti Passivi, als: *aliquid pertractatum habeo*. Diese Verbindungsweise scheint ursprünglich nur bei transitiven Verben stattgefunden zu haben und aus einer Verschmelzung zweier Konstruktionen hervorgegangen zu sein, z. B. ἔχω τι λαβῶν aus ἔλαβόν τι καὶ λιψθὲν ἔχω. Bald aber verwischte sich der eigentliche Ursprung derselben, und man verband ἔχω auch mit Partizipien von intransitiven Verben, sodass man ἔχω nicht mehr in der transitiven Bedeutung ich habe, sondern in der intransitiven ich verhalte mich<sup>2</sup>), ähnlich wie εἶμι c. *partic.*, s. § 353, A. 3, auffasste. Bei Homer findet sich diese Ausdrucksweise noch nicht, zuerst kommt sie bei Hesiod vor op. 42 κρύψαντες γὰρ ἔχουσι θεοὶ βίον ἀνθρώποισι. S. Ai. 22 ἦμᾶς πρᾶγος ἄσκοπον ἔχει περᾶνας. Ph. 1362 καὶ τοῦ δ' ἔγωγε θαυμάσας ἔχω τόδε, ebenso Pl. Phaedr. 257, c. S. OR. 577 ἀδελφῆν τὴν ἐμὴν γήμας ἔχεις; OC. 817 πάῳ σὺν ἔργῳ τοῦτ' ἀπειλήσας ἔχεις; Ant. 22 τὸν μὲν προτίσας, τὸν δ' ἀτιμάσας ἔχει. 32 τοιαυτὰ φασὶ τὸν

<sup>1</sup>) Vgl. Valeken. ad Eur. Ph. 257. 1082. — <sup>2</sup>) Hermann ad Vig. § 183. p. 753: ἔχω περᾶνας significat proprie: *sum in ea conditione, quae est ejus, qui perfect aliquid*. Vgl. Ellendt-Genthe. Lex. Soph. p. 294. Rieckher, Progr. Heilbronn 1853. p. 9 sq.

ἀγαθὸν ἰκρέοντα σοὶ | κήμοι . . κηρούξαντ' ἔχειν. Vgl. 77. 180. 192.  
 Auch im Chore 794 τὸ καὶ τόδε ναϊκός . . ἔχεις ταραξίας. Eur. M. 33  
 ἀρίκετο μετ' ἀνδρός, ὃς σφε (i. e. αὐτήν) νῦν ἀτιμάσας ἔχει, ubi v. Pflugk.  
 Ba. 302 Ἄρεώς τε μοῖραν μεταλαβὼν ἔχει τινά. Hec. 1013 πέπλων ἐντός  
 ἢ κρούσασ' ἔχεις; M. 90 τὸ δ' ὡς μάλιστα τούσδ' ἐρημώσας ἔχε. In  
 Prosa meist so, dass ἔχω seine volle Kraft als transitives Verb bewahrt.  
 Hdt. 1, 27 τοὺς τὸ δουλώσας ἔχεις, die du unterjocht und in deiner  
 Gewalt hast. 3, 65 δόλω ἔχουσι αὐτήν (τήν ἡγεμονίην) κτησάμενοι.  
 6, 12 ἀνδρὶ Φωκαεὶ ἀλαζόνι ἐπιτρέψαντες ἡμέας αὐτοὺς ἔχομεν, ubi  
 v. Valck. Th. 1, 68 οὐ γὰρ ἂν Ἰέρκωραν ὑπολαβόντες βίη ἡμῶν εἶχον.  
 X. An. 7, 7, 27 ἂ νῦν καταστρεψάμενος ἔχεις. Dem. 27, 17 τὴν προῖκα  
 ἔχει λαβῶν. 9, 12 Φεράς πρόην ὡς φίλος εἰς Θετταλίαν ἐλθὼν ἔχει  
 καταλαβῶν, ubi v. Bremi. 19, 288 εἰς ὅσην ἀτιμίαν τὴν πόλιν ἡμῶν ἢ  
 τούτου πονηρία καὶ ψευδολογία καταστῆσας ἔχει. *Particip. Perf.* S. OR. 701  
 οἶά μοι βεβουλευκῶς ἔχει. Ph. 600 ὄν γ' εἶχον ἥδη χρόνον ἐκβεβλη-  
 κότες. X. An. 1, 3, 14 πολλὰ χρήματα ἔχομεν ἀνηρπακότες. 4, 7, 1  
 τὰ ἐπιτήδεια πάντα εἶχον ἀνακεκομισμένοι. *Partic. Praes.* Eur. Tr. 317  
 τὸν θανόντα πατέρα . . καταστένουσ' ἔχεις. Intransit. S. OR. 731  
 ῥῥῶδο γὰρ ταῦτ' οὐδέ ποῦ λήξαντ' ἔχει. Tr. 37 ἐνταῦθα δὴ μάλιστα ταρα-  
 βήσασ' ἔχω. Ar. Th. 236 ἐγκύβας ἔχε, halte dich geduckt. Pl. Crat. 404, c  
 λέγεται ὁ Ζεὺς αὐτῆς (Ἥρας) ἐρασθεὶς ἔχειν, d. h. Zeus verliebte sich  
 nicht bloss in die Hera, sondern beharrte auch in der Liebe zu ihr.  
 Mit *Part. Perf. Pass.* erscheint ἔχειν Hdt. 7, 143 εἰ ἐς Ἀθηναίους εἶχε  
 τὸ ἔπος εἰρημένον, doch liegt auch hier nicht eine einfache Umschreibung  
 für εἶρητο vor, sondern ἔχειν ἐς hat die Bedeutung *spectare ad*.

12. Die Verben εἰμί, γίγνομαι, ὑπάρχω. S. § 353, A. 3, S. 38 f.

13. Einige Verben, besonders des Schwatzens, Scherzens, Zauderns werden mit dem Partizipe ἔχων verbunden. Wie in der Verbindung von ἔχω *c. partic.* (Nr. 11) dieses Verb ursprünglich, wie es scheint, als ein Transitiv und später als ein Intransitiv aufgefasst wurde, ebenso scheint das Partizip ἔχων in der erwähnten Verbindung ursprünglich transitiv (habend) aufgefasst und erst später in intransitiver Bedeutung gebraucht worden zu sein, um einen Zustand auszudrücken: sich verhaltend, sich habend, sich gebärdend. Zuerst sagte man also: τί ληρεῖς ἔχων; was habend schwatztest du so? worin der Sinn liegt: wie stellst du dich an, benimmst du dich, gebärdest du dich, dass du so schwatztest? = du schwatztest wunderbar. Indem man nun nur den Sinn der Redensart festhielt, sagte man später auch ohne Akkusativ: ληρεῖς ἔχων, du schwatztest wunderbar. Diese Redeformel wird stets in tadelndem Sinne gebraucht und ist ohne Zweifel aus der Volkssprache geflossen. Ar. N. 131 τί ταῦτ' ἔχων στραγγεύομαι; „was (weshalb) druckse ich da noch lange?“ s. Kock. 509 χώρετ' τί

κυπάζεις ἔχων περι τὴν θύραν; was hockst du da an der Thür? Thesm. 473 τί ταῦτ' ἔχουσαι κείνον αἰτιώμεθα; Ec. 1151 τί δῆτα διατρέβεις ἔχων; Pl. Phaedr. 236, e τί δῆτα ἔχων στρέφει (= *tergiversaris*); Ar. Av. 341 τοῦτο μὲν ληρεῖς ἔχων, dieses schwatzezt du recht wunderbar. R. 202 οὐ μὴ φλυαρήσεις ἔχων; Vgl. 524. 512 ληρεῖς ἔχων. Theocr. 14, 8 παῖσδες, ὧ γὰρ, ἔχων. Pl. Gorg. 490, e ποῖα ὑποδήματα φλυαρεῖς ἔχων:

14. Oft steht das Partizip als Ergänzung zu einem vorausgegangenem, mit einem Demonstrative verbundenen Verb. Pl. Menex. 248, c οὕτως ἀχάριστοι εἶεν ἂν μάλιστα, ἑαυτοῦς τε κακῶντες καὶ βαρέως φέροντες τὰς συμφοράς. Phaed. 59, a πάντες οἱ παρόντες σχεδόν τι οὕτω διεκείμεθα, ὅτε μὲν γελῶντες, ἐνίοτε δὲ δακρύοντες, ubi v. Hdrf. 102, d λέγω δὲ τοῦδ' ἕνεκα, βουλόμενος δοῦναι σοὶ ἄπερ ἐμοί. X. An. 4. 1, 4 τὴν ἐμβολὴν ὧδε ποιοῦνται, ἅμα μὲν λαθεῖν πειρώμενοι, ἅμα δὲ φθᾶσαι. Vgl. 7. 7, 30. Comm. 2. 1, 30. Hell. 3. 4, 18 ἐπερρώσθη δ' ἂν τις καὶ ἐκεῖνο ἰδὼν, Ἀγησίλαον μὲν πρῶτον, ἔπειτα δὲ καὶ τοὺς ἄλλους στρατιώτας ἐστεφανωμένους ἀπὸ τῶν γυμνασίων ἀπιόντας. Andoc. 3, 13 διὰ τὰδε δεῖν πολεμεῖν, ἢ ἀδικουμένους ἢ βοηθοῦντας ἰδοικμένους. Vgl. Antiph. 6, 48. So: S. OR. 10 τίνι τρόπῳ καθέσταται; δεῖσαντες ἢ στέρξαντες; 1).

15. Endlich steht das Partizip als Ergänzung bei folgenden Verben:

a) τυγχάνω u. poet. κυρῶ, bin zufällig, es trifft sich, dass ich, in gleicher Bdtg. τυγκυρέω vereinzelt bei Hdt.; b) λανθάνω (λήθω poet.), seltener ἀποκρύπτομαι, bin verborgen; c) διατελῶ, διαγίγνομαι, διάγω, bin fortwährend, διανύω poet., führe, komme zu Ende, ähnlich b. Hom. πρήσσω und διαπρήσσω; θαμίζω, *frequens sum*; d) φθάνω oder φθάνω τινά, komme, thue zuvor; e) οἴχομαι, bin fort, weg. Die deutsche Sprache kehrt bei diesen Verben das Verhältnis oft um, indem sie die durch das Partizip ausgedrückte Thätigkeit als Hauptmoment auffasst und durch das Verbum finitum darstellt, die durch die angegebenen Verben bezeichnete Thätigkeit dagegen als blosse Nebenbestimmung ansieht und daher gemeiniglich durch ein blosses Adverb oder eine adverbiale Redensart ausdrückt. O, 581 (νεβρόν) ἐξ εὐνῆφι θορόντα | θηρητήρ ἐτόχησε βαλὼν, traf er gerade. ζ, 334 τόχησε γὰρ ἐργομένη νῆος, eben. II, 314 (Φουλείδης) ἐφθη ὀρεξάμενος προμνὸν σκέλος, traf zuvor. . Vgl. A, 451. Ψ, 805 u. s. oft. θ, 451 οὐ τι κομιζόμενός γε θάμιζεν, wurde nicht häufig gepflegt. B, 71 φῆχετ' ἀποπτάμενος, flog davon. Ζ, 346 ὧς μ' ὄφελ' ἦματι τῷ . . οἴχεσθαι προφέρουσα κακὴ ἀνέμοιο θύελλα, hätte mich doch fort gerissen. K, 279 f. οὐδέ σε λήθω κινούμενος, ich bewege mich nicht ohne dass du es bemerkst. Vgl. N, 273. θ, 93 πάντας ἐλάνθανε δάκρυα λείβων.

1) Vgl. Stallbaum ad Pl. Menex. 248, c. Maetzner ad Antiph. 5, 36.

ρ, 517 ἀλλ' οὐπω κακότερα διήγνησεν ἢν ἀγορευόντων, noch nicht hatte er sein Unglück zu Ende erzählt. Σ, 357 ἔπραξα... ἀνστήσας Ἀχιλλεύς, du hast es fertig gebracht, Achill aufstehen zu lassen. vgl. ζ, 197. Ι, 326. Hdt. 8, 87 εἰ συνεχόρησε ἡ τῶν Καλυδόνων κατὰ τύχην παραπεσοῦσα νηῦς, ob gerade zufällig entgegen kam. Ι, 44 ὁ Κρόϊσος φονέα τοῦ παιδὸς ἐλάσθη ανεβόσσκων, unbemerkt, ohne es zu wissen. 3, 83 καὶ νῦν αὐτῇ ἡ οἰκίη διατελεῖ μόνη ἐλευθέρη ἐοῦσα Περσέων, immerwährend, unausgesetzt, stets. Ι, 157 οἴχετο φεύγων, floh fort, weg. Pl. Phaed. 108, b οἴχεται ἀγομένη, wird weg geführt. Hdt. 4, 136 ἐφθησαν πολλῶ οἱ Σκύθαι τοὺς Πέρσας ἐπὶ τὴν γέφυραν ἀπικόμενοι, kamen weit früher als die Perser. 6, 115 βουλόμενοι φθῆναι τοὺς Ἀθηναίους ἀπικόμενοι ἐς τὸ ἄστυ. X. Comm. 4. 8, 4 οὐδὲν ἄλλο ποιῶν διαγεγένηται ἢ διασκοπῶν τὰ τε δίκαια καὶ τὰ ἄδικα. So auch ib. οὐ γὰρ δοκῶ σοι τοῦτο μελετῶν διαβεβιωκέναι; im ganzen Leben geübt zu haben. Eur. Or. 1663 ἡ σε μυρίοις | πόνοις διδοῦσα θεῶρ' ἀεὶ διήγνησε, gab immer ohne Unterlass. X. Cy. 1. 5, 8 ἀκούντες διετέλεσαν. 4. 2, 11 ἔτυχον σχηνοῦντες. An. 2. 4, 24 ὄχετο ἀπελεύων, ritt weg. Th. 2, 2 ἔλαθον ἐσελθόντες, unbemerkt. 4, 133 ἔλαθον ἀφθέντα πάντα καὶ καταφλεχθέντα. 7, 38 παρασκευαζόμενοι ταῦτα ὅλην τὴν ἡμέραν διετέλεσαν οἱ Ἀθηναῖοι. Pl. Gorg. 471, b καὶ ταῦτα ἀδικήσας ἔλαθον ἑαυτὸν ἀθλιώτατος γενόμενος, er merkte nichts davon, dass er. Phaed. 76, d ἔλαθον ἑμαυτὸν οὐδὲν εἰπὼν, ubi v. Stallb., ohne es selbst zu merken. X. An. 1. 3, 17 βουλομένην ἂν λαθεῖν αὐτὸν ἀπελθών, ohne dass er es merkte. Cy. 5. 3, 9 ὅπως λάθῃ φίλος ὢν ἡμῖν. 8. 1, 41 λαθεῖν ὑποπιθεμένους, ubi v. Born. Comm. 3. 5, 23 ὅπως μὴ λάθῃς σεαυτὸν ἀγνοῶν τι, s. das. Kühners Bmrk. Pl. Phil. 30, e καίτοι με ἀποκρινάμενος ἔλαθες, ubi v. Stallb. Crit. 49, b ἐλάθομεν ἡμᾶς αὐτοὺς παίδων οὐδὲν διαφέροντες. Civ. 457, e οὐκ ἔλαθες ἀποδιδράσκων. Isocr. 6, 87 πάντα τὸν βίον ἐν κινδύνους διατελοῦμεν ὄντες, ὥστ' οἱ περὶ ἀσφαλείας διαλεγόμενοι λεληθάσιν αὐτοὺς. . . τὸν πόλεμον εἰς ἅπαντα τὸν χρόνον κατασκευάζοντες. X. Comm. 2. 3, 14 τὰ ἐν ἀνθρώποις φίλτρα ἐπιστάμενος πάλαι ἀπεκρύπτου. Conv. 1, 6 ἀπεκρυπτὴν ἡμᾶς ἔχων πολλὰ καὶ σοφὰ λέγειν. Th. 4, 113 ἔτυχον ἐν τῇ ἀγορᾷ ὀπλιταὶ ἐκκαθεύδοντες ὡς πενήκοντα (es traf sich, dass . . , es schliefen gerade). Pl. Phaed. 72, e ἡ μάθησις οὐκ ἄλλο τι ἢ ἀνάμνησις τυγχάνει οὔσα, mag wohl sein. Τυγχάνω wird überall da gebraucht, wo eine Handlung oder ein Ereignis nicht durch unsere Absicht, sondern durch das zufällige Zusammenwirken äusserer Umstände oder durch den natürlichen Gang der Dinge herbeigeführt worden ist, kann aber im Deutschen oft nicht übersetzt werden. S. Ai. 87 μὲν', ὡς κυρεῖς ἔχων, wie du dich gerade verhältst. Vgl. 347. OC. 119 Ch. ποῦ κυρεῖ ἐκτόπιος συθείς; 414 καὶ ταῦτ' ἐφ' ἡμῖν Φοῖβος εἰρηκῶς κυρεῖ; Vgl. 572. 1159 παρ' ᾧ | θύων ἔκυρον. 1308 τί δῆτα νῦν ἀφιγμένος



κυρωῶ; Eur. Alc. 954 ὅστις ἐχθρὸς ὢν κυρεῖ. X. Cy. 1. 3, 12 χαλεπὸν ἦν ἄλλον φθάσαι τοῦτο ποιήσαντα, es war schwer, dass ein anderer dies früher, zuvor that. An. 3. 4, 49 φθάνουσιν ἐπὶ τῷ ἄκρῳ γενόμενοι τοὺς πολεμίους. Comm. 2. 3, 14 ἢ ὀκνεῖς ἄρξει, μὴ αἰσχρὸς φανῆς, ἐὰν πρότερος τὸν ἀδελφὸν εὖ ποιῆς; καὶ μὴν πλείστου γε δοκεῖ ἀνὴρ ἐπάνου ἄξιος εἶναι, ὅς ἂν φθάνῃ τοὺς μὲν πολεμίους κακῶς ποιῶν, τοὺς δὲ φίλους εὐεργετῶν, wo X. st. ἐὰν πρότερος . . εὖ ποιῆς auch sagen konnte: ἐὰν φθάνῃς εὖ ποιῶν.

Anmerk. 11. Da in φθάνω ein komparativer Sinn liegt, so kann auf dasselbe neben πρὶν, πρὶν ἢ, πρότερον ἢ auch blosses ἢ mit dem Infinitive oder Acc. c. Inf. folgen. Bei Hom. selbst ἢ ohne Inf. oder der Genetiv. Π, 322 ἐφθῆ ὀρεξάμενος, πρὶν οὐτάσαι. Ψ, 444 φθήσονται τούτοις πόδες καὶ γόνα καμῶντα ἢ ἔμιν. λ, 58 ἐφθῆς περὶς ἐὼν ἢ ἐγὼ οὐν νηὶ μελαίνῃ. Α, 51 φθάν δὲ μὲγ' ἱππέων ἐπὶ τάφρῳ κοσμηθέντες, ἱππέες δ' ὀλίγον μετεκτάθον, sie waren weit eher als die Reisige geordnet, s. Spitzner. Hdt. 6, 116 ἐφθῆσαν ἀπαύμενοι πρὶν ἢ τοὺς βαρβάρους ἢ κειν. 91 ἐφθῆσαν ἐκπεσόντες πρότερον ἐκ τῆς νῆσου, ἢ σφι ἴκεον γενέσθαι τὴν θρόν. (Auch bloss πρότερον. Th. 7, 25 ἦν φθάσωσι αὐτοὶ πρότερον διαφθείραντες τὸ στρατεύμα αὐτῶν. Dem. 6, 18 ἂν μὴ φθάσῃ ποιήσας πρότερος.) Th. 4, 67 οἱ Ἀθηναῖοι ἔθεον ὄρωμιν ἐκ τῆς ἐνέδρας, βουλόμενοι φθῆσαι, πρὶν ἔφυγῆσαν θῆναι πάλιν τὰς πόδας. Vgl. 6. 97. 2. 7. 36, 1. X. Cy. 3. 2. 4 ἦν φθάσωμεν, πρὶν τοὺς πολεμίους συλλεγεῖν, ἀναβάντες. Vgl. 4. 1. 3. 5. 4, 38. 7. 5, 39. Antiph. 1, 29 ἐὰν φθάνωσι, πρὶν ἀποθανεῖν, καὶ φίλους καὶ ἀναγκαίους τοὺς σφετέρους καλοῦσι, wo man aus dem Zusammenhange ein Partizip zu φθ. ergänzen muss. S. Maetzner. Hdt. 6, 108 φθαίητε ἂν πολλοὺς ἐξανδραποδοσθέντες, ἢ τίνα πυθέσθαι ἡμέων, ubi v. Baehr. X. Cy. 1. 6, 39 ἡράκηαι φθάνω ἔλκειν (sc. τὰς πάγας, ἢ τὰ πτηνὰ φεύγειν. Theocr. 2, 114 ἐφθασαι. . . ἐς τὸ τὸν καλέσασα τόδε στέγος ἢ με παρήμην. — Οὐ φθάνω mit folgendem καὶ oder καὶ εὐθύς übersetzen wir durch kaum, als eigtl. ich bin in einer Handlung nicht voraus, und schon, alsbald, d. h. ich habe eine Handlung noch nicht vollbracht, und schon), nicht sobald . . als. Isoer. 4. 86 οἱ Λακεδαιμόνιοι οὐκ ἐφθασαν πυθέμενοι τὸν περὶ τὴν Ἀττικὴν πόλεμον καὶ πάντων τῶν ἄλλων ἀμελήσαντες ἤκον ἡμῖν ἀμυνοῦντες. 5, 53 οὐ γὰρ ἐφθασαν τῶν ἐχθρῶν κρατήσαντες καὶ πάντων ἀμελήσαντες ἠνώγλων ταῖς πόλεσι ταῖς ἐν Ἑλλοποννήσῳ. 8, 98 οὐκ ἐφθασαν τὴν ἀρχὴν κατασχόντες καὶ Ἑλλοποννήσῳ εὐθύς ἐπεβούλευσαν. 19, 22 οὐκ ἐφθῆμεν εἰς Τροίην ἐλθόντες καὶ τοιαύταις νόσοις ἐλήφθημεν. Vgl. 9, 53. Dem. 43, 69 οὐ γὰρ ἐφθῆ θεόμοπος τὴν ἐπιδικασίαν ποιησάμενος . . καὶ εὐθύς ἐνεδείξατο, ὅτι κτλ. Auch mit τέ . . καί: X. r. eq. 5, 10 οὐ φθάνει τε ἐξαγόμενος ὁ ἵππος καὶ εὐθύς ὁμοῖός ἐστι τοῖς ἀκαθάρτοις, ubi v. Sauppe.

Anmerk. 12. Die Redensart: οὐκ ἂν φθάνοις λέγων X. Comm. 2. 3. 11, welche den Sinn hat: rede sofort, besagt eigentlich: „Du würdest nicht zu früh kommen, wenn du redetest“, und wurde so zu einer zwar in der Form höflichen, aber zu unverzüglicher That dringenden Aufforderung. Hdt. 7, 162 ἐπεὶ ἔχειν τὸ πᾶν ἐθέλετε, οὐκ ἂν φθάνοιτε τὴν ταχίστην ὁπίσω ἀπαλλασσόμενοι, so geht eiligst von hier weg. X. Comm. 3. 11, 1 οὐκ ἂν φθάνοις ἀκολουθοῦντες. Vgl. Pl. Symp. 185, c. Phaed. 100, c. Seltener dient diese Formel auch in d. I. u. III. Pers.) dazu, den baldigen Eintritt eines Ereignisses zuversichtlich anzukündigen. Pl. Symp. 214, c οὐκ ἂν φθάνοιμι sc. λέγων, ich werde sofort reden. Dem. 21, 143 εἰ μὴ τιμωρήσεσθε τούτους, οὐκ ἂν φθάνοι τὸ πλῆθος του-

τοὺς τοῖς θηρίοις δουλεύον, so würde die M. alsbald dienen. 25, 40 τοὺς γενομένους κύνας τῶν προβάτων κατακόπτειν φασὶ θεῖν, ὥστ' οὐκ ἂν φθάνοι κατακοπόμενος, sodass er (sc. ὁ ῥήτωρ, ὁ κύων δῆμου) baldigst erschlagen werden müsste. Eur. Or. 935 εἰ γὰρ ἀρσένων φόνος | ἔσται γυναιξίν ὄσιος, οὐ φθάνοις' ἔτ' ἂν | θνήσκοντες.

Anmerk. 13. Über δεῖν, δεῖε nach λαμβάνειν s. d. Lehre v. d. Nebensätzen § 559.

Anmerk. 14. Bei λαμβάνειν, φθάνειν und poet. vereinzelt κυρεῖν, τυγχάνειν wird bisweilen das Verhältniß umgekehrt, sodass dieselben im Partizip treten und als Ergänzung des Hauptverbs erscheinen. M., 390 ἄψ δ' ἀπὸ τείχεος ἄλτο λαθῶν. Vgl. O., 541. S. Ant. 532 οὐ δ', . . . ὡς ἔχιδνα . . . λήθουσά μ' ἐξέπινες. Th. 1, 65 ἔκπλου ποιεῖται λαθῶν τὴν ψολαχὴν, vgl. 2, 80. 3, 4. 25 διαλαθῶν ἐσέρχεται ἐς τὴν Μουσίαν. 3, 51 ὅπως μὴ ποῦνται ἔκπλους αὐτόθεν λαμβάνοντες. X. Cy. 6, 4, 10. E., 119 ὅς μ' ἔβαλε φθόμενος. H., 144 πρὶν γὰρ Λυκόργος ὑποφθᾶς | ὄουρι μέσον περόνησεν. Vgl. Ψ, 779. δ, 547 κτεῖνεν ὑποφθόμενος. α, 171. Hdt. 3, 71 οὐκ ἄλλος φθᾶς ἐμεῦ κατήγορος ἔσται. Vgl. 7, 161. 9, 46. Th. 2, 52 φθάσαντες τοὺς νήσαντας οἱ μὲν τὸν ἑαυτῶν νεκρὸν ὑφῆπτον. vgl. 2, 91. 4, 127. X. Cy. 1, 5, 3. 3, 3, 18 φθάνοντες ἤδη θηροῦμεν τὴν ἐκείνων γῆν. An. 1, 6, 11 πολὺ κρεῖττον . . . κλέψαι τι πειρᾶσθαι λαθόντας ἢ ἀρπάσαι φθάσαντας. — S. Ph. 371 πλησίον γὰρ ἦν κυρῶν, zufällig. Eur. J. A. 958 τίς δὲ μάντις ἔστ' ἀνίρ, | ὅς ὀλίγ' ἀληθῆ, πολλὰ δὲ ψευδῆ λέγει | τυχῶν, nach Umständen, wie ἐάν, ὅταν τύχη gesagt wird<sup>1)</sup>.

Anmerk. 15. Über den Infinitiv bei einigen dieser Verben s. § 484.

### § 483. Weglassung des Partizips ὦν.

Das mit Adjektiven oder Substantiven verbundene Partizip des Verbs εἶναι wird bei mehreren der genannten Verben und Ausdrücken bisweilen weggelassen; seltener geschieht dies, wenn εἶναι ein Begriffswort ist und ohne ein Adjektiv oder Substantiv steht. Vgl. § 354, A. 2.

a. Bei den Verbis *sentiendi* et *declarandi*. E, 702 ὡς ἐπύθοντο μετὰ Τρώεσσιν Ἄργα (sc. ὄντα, verweilend). α, 301 μάλα γὰρ σ' ὀρώω καλόν τε μέγαν τε. S. OR. 576 οὐ γὰρ δὴ φονεύς ἀλώσομαι. 1429 ἐφῆύρομαι κακός. Eur. Hipp. 905 σὴν δάμαρθ' ὀρῶ, πάτερ, | νεκρὸν (sc. οὖσαν). Dem. 4, 18 εἰδὼς εὐτρεπεῖς ὑμᾶς. Vgl. 18, 10. 4, 41 ἐάν ἐν Χερρονήσῳ πύθησθε Φίλιππον (sc. ὄντα, verweilend). 19, 87 ὁσάκις πρὸς Πορθμῶ πρὸς Μεγάρους ἀκούοντες δόναμιν Φιλίππου καὶ ξένους ἐθοροβεῖσθε, πάντες ἐπίστασθε. X. Comm. 1, 5, 1 ὄντινα αἰσθανοίμεθα ἤτιτω γαστρούς. Vgl. Dem. 35, 42. Th. 2, 45 ὀρῶ μέγαν τὸν ἀγῶνα. X. An. 3, 1, 36 κἂν ὑμᾶς ὀρῶσιν ἀθύμους. 2, 16 αὐτῶν τὸ πλῆθος ἄμετρον ὀρῶντες. 5, 8, 19 ἐν εὐδίᾳ ὀρῶ ὑμᾶς. Vgl. Cy. 3, 3, 67. Dem. 3, 8, 18, 277. S. Ant. 471 δηλοῖ τὸ γέννημ' ὠμόν sc. ὄν. OC. 783 ὡς σε δηλώσω κακόν. Eur. Hipp. 1077 τὸ δ' ἔργον οὐ λέγον σε μὴνύει κακόν. Hec. 423 ἄγγελλε πατῶν ἀθλιωτάτην ἐμέ, ubi v. Pflugk. 1215 καπνῶ δ' ἐσήμην' ἄστου πολεμίων ὕπο, durch Rauch zeigte die Stadt an, dass sie in der Gewalt der

1) Vgl. Rieckher Progr. Heilbronn 1853. p. 7 sq.

Feinde sei (ὄν), d. h. dass sie von den Feinden angezündet sei. X. Comm. 1. 7, 4 καὶ τὸ πλούσιον καὶ τὸ ἀνδρείον καὶ τὸ ἰσχυρόν μὴ ὄντα δοκεῖν (sc. εἶναι) ἀλυσιτελές (sc. ὄν) ἀπέφαινε. 2. 3, 14 μὴ αἰσχροῦς φανῆς, vgl. 4. 2, 12. Conv. 3, 8. Dem. 18, 216 οὐκ ἀμέμπτους μόνον ὄντας αὐτοῦς ἀλλὰ καὶ θαυμαστοῦς ἐδειξάτε. 38, 59 σαφῶς ἐπιδείξας μὴ καθαρὸν. X. An. 5. 6, 13 ἤττους ληφθησόμεθα. Isae. 7, 41 καὶ ἐμέ γε εὐρήσατε οὐ κακὸν οὐδὲ ἄχρηστον. Dem. 18, 211 καταλαμβάνομεν τοὺς μὲν ἡμετέρους φίλους ἐν φόβῳ (sc. ὄντας, in Furcht sich befindend), τοὺς δ' ἐκείνου θρασεῖς.

b. Bei περιορᾶν sehr selten. Ar. N. 124 ἀλλ' οὐ περιόφεται μ' ὁ θεῖος Μεγακλῆς | ἄνικπον. X. R. L. 9, 5 γυναικὸς δὲ κενὴν ἐστίν (sc. οὔσαν) περιοπτέον. Isocr. 6, 79 ἀργὸν δὲ περιορῶντες sc. τὴν χώραν. Dem. 19, 230 μηδένα ἐν συμφορᾷ τῶν πολιτῶν δι' ἐνδοειαν περιορᾶν. — Poet. bei ἀνέχεσθαι. τ, 27 οὐ γὰρ ἀεργὸν ἀνέξομαι, ὅς κεν ἐμῆς γε | χροῖκος ἄπηται. Eur. Alc. 304 τούτους ἀνάγχου δεσπότης ἐμῶν δόμων. (S. Ant. 467 εἰ τὸν εἰς ἐμῆς | μητρὸς θανόντ' ἄθαπτον ἡνσχόμην νέκυν).

c. Bei συμβαίνω selt., aber häufig b. τυγχάνω (poet. κυρῶ. διατελῶ, διαγίγνομαι. Pl. Gorg. 479, c ἄρ' οὐν συμβαίνει μέγιστον κακὸν ἢ ἀδικία καὶ τὸ ἀδικεῖν; sc. ὄν. Alc. 1. 130, c μηδὲν ἄλλο τὸν ἄνθρωπον συμβαίνειν ἢ ψυχῆν, sc. ὄντα. Th. 429 τῶν ἄλλος μὲν ἀπορθίσθω, ἄλλος δὲ βιώτω, | ὅς κε τύχη, μ, 106 μὴ σύ γε κείθι τύχοις. Vgl. A, 116. S. El. 46 ὁ γὰρ | μέγιστος αὐτοῖς τυγχάνει δοροξέων, vgl. 313. 1457. Ai. 9 ἐνδον γὰρ ἀνὴρ ἄρτι τυγχάνει. Eur. Hipp. 1421 ὅς ἂν μάλιστα φίλτατος κυρῆ βροτῶν. Andr. 1113 τυγχάνει δ' ἐν ἐμπύροις. Ar. Ec. 1141 τῶν θεατῶν εἴ τις εὔνοος τυγχάνει. Th. 1, 32 τετύχηκε τὸ αὐτὸ ἐπιτήδευμα. ἀξίμφορον. 1, 106. 120. 2, 87. Pl. civ. 369, b τυγχάνει ἡμῶν ἕκαστος οὐκ αὐτάρκης, ἀλλὰ πολλῶν ἐνδεής, ubi v. Stallb. Gorg. 502, b. Hipp. 1. 300, a. Phaedr. 230, a. Alc. 1. 129, a. 133, a. Prot. 313, e. Soph. 234, e. Tim. 61, d. X. Hell. 4. 3, 3. Vgl. 4. 8, 29. An. 3. 1, 3. Oec. 20. 28. Th. 1, 34 ἀσφαλέστατος ἂν διατελοίη. 6, 89. X. Comm. 1. 6. 2 ἀνοπόδητος τε καὶ ἀγίτων διατελεῖς, s. das. Kühners Bmrgk. Ag. 6, 8. Hell. 2. 3, 25. 6. 3, 10. 7. 3, 1. Cy. 1. 5, 10. R. L. 15, 1. Vect. 5, 2. Cy. 1. 2, 15 οἱ δ' ἂν ἐν τοῖς τελείοις διαγέωνται ἀνεπίληπτοι. Vgl. 8. 7, 24. Ag. 1, 4. Comm. 2. 8, 5. Isae. 8, 44 ἀναμφισβήτητοι τὸν ἅπαντα χρόνον διτελέσαμεν<sup>1</sup>).

Anmerk. Häufig ist aber zu τυγχάνω in Nebensätzen ein Partizip aus dem Hauptsatze ἀπὸ κοινοῦ zu ergänzen. X. An. 2. 2, 17 οἱ δὲ ὕστεροι, ὡς ἐτύχωνον (sc. ἀλλιζόμενοι) ἕκαστοι, ἠύλιζοντο. Vgl. 3. 1, 3. Comm. 3. 12, 1. 2. Pl. Crit. 45, d ὁ ἅ τι ἂν τύχωσι (sc. πράττοντες), τοῦτο πράξουσιν<sup>2</sup>.

<sup>1</sup>) Vgl. Lobeck ad Phryn. p. 277. Stallbaum ad Pl. Phaedr. 230, a. Schneider ad Pl. civ. 369, b. Vol. 1. p. 151. Poppo ad Thuc. P. III. Vol. 1. p. 256. Strange Lpz. Jhrb. 1835. III. Suppl. III. Hft. 8. 448. Kühner ad X. Comm. 1. 6, 3. — <sup>2</sup>) Vgl. Kühner ad X. Comm. 3. 12, 1.

§ 481. Bemerkungen über den Wechsel des ergänzenden Partizips  
und des ergänzenden Infinitivs.

Einige Verben und Ausdrücke der angeführten Klassen nehmen ihre Ergänzung, jedoch mit Verschiedenheit des Sinnes, auch im Infinitive zu sich. S. § 481, 1.

1. Ἀκούειν *c. gen. et part.* von einer unmittelbaren, *c. acc. et part.* von einer zwar nur mittelbaren, aber sicheren und begründeten Wahrnehmung; *c. inf.* von einer nur als Gerücht (durch Hörensagen) übermittelten Kunde: Ἀκούω αὐτοῦ διαλεγομένου, ejus sermones auribus meis percipio. Ἀκούω αὐτὸν παρόντα, ich erfahre, dass er da ist. Ἀκούω αὐτὸν παρεῖναι, ich höre, er wäre da. S. § 482, 1. X. Cy. 1. 3, 1 ἰδεῖν ἐπεθύμει ὁ Ἀστυάγης τὸν Κῦρον, ὅτι ἤκουεν αὐτὸν καλὸν καὶ γαθὸν εἶναι. An. 3. 2, 34 ἀκούω γώμας εἶναι καλὰς. Vgl. 2. 5, 13. 3. 1, 45. 3, 16. 5. 1, 13. 4, 5. 5, 23. 7, 5. 6. 6, 15. Comm. 3. 1, 1. 5, 9. 4. 2, 4. Ag. 1, 33. Dem. 18, 39. 19, 202.

2. Ὄραῖν *c. partic.* sehen, als: ὄρω τὸν παῖδα τρέχοντα; *c. inf.* nur Th. 8, 60 ἐφῶρον οὐκέτι ἄνευ ναυμαχίας οἶόν τε εἶναι ἐς τὴν Χίον βοηθῆσαι (wo man es in d. Bdtg. urteilen fassen wollte, wie γινώσκειν; doch ist whrsehl. εἶναι zu streichen) u. zuweilen bei Späteren, wie Dion. Ant. p. 2195 (XI, 16). Jos. B. J. 3. 7, 15, s. Poppo-Stahl ad Th. l. d.

3. Πυθάνεσθαι (poet. πύθεσθαι) *c. part.* als Thatsache erfahren, vernehmen; *c. inf.* gerüchtweise vernehmen, mit demselben Unterschiede wie ἀκούειν. S. § 482, 1. Th. 4, 105 πυθανόμενος τὸν Θουκυλίδην κτῆσιν ἔχειν τῶν χουσείων μετὰλλων ἐργασίας. Vgl. 29. 5, 55 πυθόμενοι τοὺς Λακεδαιμονίους ἐξίστρατεῦσθαι, vgl. X. An. 7. 6, 11. Hell. 1. 4, 11. Lys. 30, 17. Lycurg. 55 ibiq. Maetzner. Isocr. 18, 13. Dem. 19, 201. Aeschin. 3, 54. 189. *Part.* und *Inf.* nebeneinander Hdt. 5, 15 οἱ Πέρσαι πυθόμενοι συναλίσθαι τοὺς Παίονας καὶ τὴν πρὸς θαλάσσης ἐπιβολὴν φυλάττοντας. . . τράπονται. Vgl. 8, 40.

4. Αἰσθάνεσθαι *c. gen. et part.* unmittelbar mit den Sinnen wahrnehmen, *c. acc. et part.* als Thatsache geistig wahrnehmen, bemerken, einsehen, erfahren; *c. inf.* wähenen, *opinari*. S. § 482, 1. Th. 5, 4 οὐκέτι ἐπὶ τοῖς ἄλλοις ἔργεται, αἰσθόμενος οὐκ ἂν πείθειν αὐτούς, *opinans* se eis non esse persuasurum. 6, 59 αἰσθανόμενος αὐτοὺς μέγα παρὰ βασιλεῖ Δαρείῳ δύνασθαι. Pl. Phaedr. 235, e πλήρες πως τὸ στήθος ἔχων αἰσθάνομαι παρὰ (praeter) ταῦτα ἂν ἔχῃσιν εἰπεῖν ἕτερα μὴ χεῖρω, ich habe das Gefühl, als ob ich.

5. Γινώσκειν *c. part.* erkennen; *c. inf.* urteilen, beschliessen. S. § 482, 1. Hdt. 9, 71 ἔρωσαν (*judicant*) Ἀριστοδῆμον ἔργα ἀποδέξασθαι μεγάλα. Vgl. 5, 22. Th. 1, 43 γνόντες (*judicantes*)

τοῦτον ἐκεῖνον εἶναι τὸν καιρόν. Vgl. 1, 69. X. Hell. 3. 1, 12 ὁ Φαρνάβζας ἔγνω δεῖν τὴν γυναῖκα σατραπεύειν. Vgl. 7. 1, 41. An. 1. 9, 17 ἔγνωσαν κερδαλέωτερον εἶναι, vgl. Comm. 2. 6, 35. Ap. 33 ἔγνω Σωκράτης τοῦ ἔτι ἤν τὸ τεθνάναι αὐτῷ κρεῖττον εἶναι, vgl. Cy. 2. 1, 22. Andoc. 2, 10. — Hdt. 1, 74 Ἀλυάττα ἔγνωσαν (*decreverunt*) δοῦναι τὴν θυγατέρα Ἀστυάγει. X. Hell. 4. 6, 9 ὁ Ἀγησίλαος ἔγνω (*decrevit*) διώκειν τοὺς ἐκ τῶν εὐωνύμων προσκειμένους. Isocr. 17, 16 ἔγνωσαν Πασιῶνα ἐμοὶ παραδοῦναι τὸν πόδα, sie beschlossen, dass P. mir den K. übergebe. — S. Ant. 1089 (ἡμῶς ἄπαγε, ἴνα) γνῶ τρέφειν τὴν γλῶσσαν ἡσυχωτέραν, damit er sich entschliesse.

6. Συγγιγνώσκω ἐμαυτῷ εἶ ποιήσαντι. ich bin mir bewusst, gut gehandelt zu haben, s. § 481, A. 3; aber συγγινώσκω u. συγγινώσκεσθαι *c. inf.* b. Hdt. u. Spät. eingestehen, zugeben, inne werden. Hdt. 1, 89 ἐκεῖνοι συγγινόντες ποιέειν σε δίκαια ἐκόντες προήγουσι. 91 συνέγνω ἑωυτοῦ εἶναι τὴν ἀμαρτάνη καὶ οὐ τοῦ θεοῦ. 4, 43 Ξέρξης οὐ οἱ συγγινώσκων λέγειν ἀληθέα, ihm nicht einräumend, dass. 1, 45 συγγινωσκόμενος ἀνθρώπων εἶναι βαρυσυμφωρότατος, da er inne wurde, fühlte. 3, 53 ἐπεὶ ὁ Περίανδρος παρηβήκαε καὶ συγγινώσκετο ἑωυτῷ οὐκέτι εἶναι δυνατὸς τὰ πρήγματα ἐπορᾶν, und er sich eingestehen musste. Vgl. 6, 61. 140. Plut. Pompej. 14, 10 συνέγνωσαν βέλτιον αὐτῶν ἐκεῖνον λογίζεσθαι περὶ τοῦ πρόποντος.

7. Εἰδέναι und ἐπίστασθαι *c. part.* wissen, dass etwas ist; *c. inf.* verstehen etwas zu thun (können). S. § 482. 1. II. 238 οἶδ' ἐπὶ δεξιᾷ, οἶδ' ἐπ' ἀριστερᾷ νομῆσαι βῶν. Vgl. O, 632. 679. Δ, 404 ἐπιστάμενος σάφα εἰπεῖν. E, 60 u. s. oft. S. Ai. 666 εἰσόμεσθα μὲν θεοῖς εἴκειν. Ant. 472 εἴκειν δ' οὐκ ἐπίσταται κακοῖς. Eur. Hipp. 996 ἐπίσταμαι. . θεοῦ σέβειν. Pl. Phaedr. 268, c ἐπίσταται περὶ μικροῦ πράγματος ῥήτεις παμμήκεις ποιεῖν. Auch finden sich εἰδέναι u. ἐπίστασθαι *c. inf.* in der Bedeutung von „sicher, fest glauben, eine Überzeugung haben“. Dieser Gebrauch ist von εἰδέναι im ganzen selten und mehr poet. als pros., von ἐπίστασθαι jedoch häufig bei Hdt. Aesch. P. 337 πλῆθους μὴν ἂν σάφ' ἴσθ' ἕκατι βαρβάρους | ναυσὶν κρατῆσαι. S. Ph. 1329 καὶ πῶλ' ἴσθι τῆσδε μὴ ποτ' ἂν τυχεῖν. Vgl. Ant. 473. 1064. OR. 690 ff. El. 616 εἶ νυν ἐπίστω τῶνδε μ' αἰσχύνην ἔχειν. Ant. 1092 ff. ἐπιστάμεσθα. . μὴ πῶ ποτ' αὐτὸν ψευδῶς ἐς πόλιν λακείν. Vgl. 293. Eur. J. A. 1005 ἴσθι μὴ ψευδῶς μ' ἔρειν. (Oft expegetisch nach vorausgehendem τόδε, z. B. Aesch. P. 173. 431. 435. Eur. M. 593.) X. Cy. 8. 3, 44 ὅστις ἰσχυρῶς χρήμασιν ἤθεται, εἶ ἴσθι τοῦτον καὶ δαπανῶντα ἰσχυρῶς ἀνιᾶσθαι. Hdt. 1, 122 ἐπιστάμενοι (τὸν Κῦρον) αὐτίκα τότε τελευτῆσαι. 3, 66 ἠπιστάτο ἐπὶ διαβολῇ εἰπεῖν Καμβύση. 134, 1. 140 ὁ Συλοσῶν ἠπίστατο τοῦτό οἱ ἀπολωλέναι. 7, 172 ἐπίστασθε ἡμέας ὁμολογήσειν τῷ Πέρση u. sonst.

Anmerk. 1. Zuweilen geht nach den Verbis *sentiendi* die Konstruktion von dem Partizipe zu dem Infinitive über, da der Begriff eines solchen Verbs leicht in den eines Verbs des Glaubens übergehen kann, wie Th. 4, 27 ὁρῶντες κομῶν ἀδύνατον ἐσομένην τὸν τε ἔφορον οὐκ ἐσόμενον, ἀλλ' ἤ, σφῶν ἀνέντων τὴν φυλακὴν, περιγενήσεσθαι τοὺς ἀνδρας ἢ τοῖς πλοῖσις ἐκπλεύσεσθαι<sup>1)</sup>.

8. Νομίζεῖν *c. part.* = εἰδέναι, wissen, nur ausnahmsweise; regelmässig *c. inf.* meinen. X. An. 6, 6, 24 νόμιζε, ἐάν ἐμέ γόν ἀποκτείνης, ἄνδρα ἀγαθὸν ἀποκτείνων. (R. L. 1, 6 τοῦτο συμφέρον τῆ εὐγονία νομίζων.) *Inf.* u. *Partic.* Th. 7, 68 νομίζομεν ἅμα μὲν νομιμώτατον εἶναι. . . ἅμα δὲ ἐχθροὺς ἀβόνασθαι ἐγγενησόμενον ἡμῖν, wir wollen glauben, dass es durchaus gesetzlich sei und wollen überzeugt sein, dass es uns gestattet sein wird, s. Poppo III. 4 p. 549. [Pl. civ. 529, b οὐ δύναιμι ἄλλο τι νομίσαι ἄνω ποιῶν ψυχὴν βλέπειν μάθημος, ich kann nicht glauben, dass eine andere Wissenschaft bewirkt, dass die Seele aufwärts schaue, muss wohl mit Hdrf. ad Theaet. p. 397 ποιεῖν gelesen werden.]

9. Μανθάνειν *c. part.* einsehen, dass etw. ist; *c. inf.* lernen, etw. zu thun. S. § 482, 1. Z, 444 f. ἐπεὶ μάθον ἔμμεναι ἐσθλός | αἰεὶ καὶ πρόωτοι μετὰ Τρώεσσι μάχεσθαι. Aesch. Pr. 1068 τοὺς προδότας γὰρ μισεῖν ἔμαθον. X. An. 3, 2, 25 ἂν ἅπασ μάθωμεν ἀργοὶ ζῆν καὶ ἐν ἀφθόνοισι βιοτεύειν κτλ., vgl. Cy. 4, 1, 18.

10. Μεμνήσθαι *c. part.* eingedenk sein, im Gedächtnis haben; *c. inf.* darauf bedacht sein, etwas zu thun, sich bestreben. Μέμνημαι εὖ ποιήσας τοὺς πολίτας, ich erinnere mich, Gutes gethan zu haben, s. § 482, 1; aber εὖ ποιῆσαι, ich bin darauf bedacht, Gutes zu thun. X. An. 3, 2, 39 μεμνήσθω ἀνὴρ ἀγαθός εἶναι. 6, 4, 11 ἐάν τις μνησθῆ ὀίχη τὸ στρατεύμα ποιεῖν. Cy. 8, 6, 6 (οἱ σατράπαι) ὅ τι ἂν ἐν τῆ γῆ ἐκάστη καλὸν ἢ ἀγαθὸν ᾗ, μεμνήσονται καὶ δεῦρο ἀποπέμπειν. Conv. 4, 20 ὅπως μεμνήσει διακριθῆναι περὶ τοῦ κάλλους, denke ja daran, vergiss nicht, mit mir zu streiten. Vgl. Oec. 8, 21. Ven. 10, 15 ibiq. Sauppe.

11. Ἐπιλανθάνομαι (poet. λανθάνεσθαι) *c. Nom. part.* ich vergesse, dass ich etw. bin, dass ich mit etw. beschäftigt bin; *c. inf.* ich vergesse, d. i. unterlasse, denke nicht daran, etwas zu thun. Eur. Ba. 188 f. ἐπιελήσμεθ' ἡδέως | γέροντες ὄντες, s. § 482, 1; aber Ar. V. 853 ἐπελθόμεν τὸς καδίσκους ἐκφέρειν. Pl. civ. 563, b ὀλίγου ἐπελάθομεθ' εἰπεῖν. Theaet. 206, c τὸ προκείμενον μὴ ἐπιλαθόμεθα δι' αὐτὰ ἰδεῖν.

12. Λογίζεσθαι hat in der Bdtg. überlegen, erwägen, meinen, urtheilen den Infinitiv bei sich; aber Hdt. 3, 65 Σμέρον τὸν Κόρου μαχέτι ὅμιν ἐόντὰ λογίζεσθε kommt λογίζεσθε d. Bdtg. von ἴστε nahe: wisst, dass ihr den S. nicht mehr habt (oder: setzt ihn nicht mehr als Lebenden in Rechnung).

1) Vgl. Poppo-Stahl ad Thuc. 4, 3, 2.

13. Φαίνεσθαι *c. part.* erscheinen, sich zeigen; *c. inf.* scheinen, *videri*. Ἐφαίνετο κλαίων, es war offenbar, dass er weinte, er weinte offenbar; aber κλαίειν, er schien zu weinen. X. conv. 1, 15 καὶ ἅμα λέγων ταῦτα ἀπεμύττετό τε (ὁ γελωτοποιός) καὶ τῇ φωνῇ σαφῶς κλαίειν ἐφαίνετο (er weinte aber nicht). Hdt. 3, 53 κατεφαίνετο εἶναι νοθέστερος. Pl. Crit. 52, e μηδὲ δίκαια ἐφαίνοντό σοι αἱ ὑμολογία εἶναι. Vereinzelt in der klassischen Prosa steht Th. 4, 47 οἱ στρατηγοὶ τῶν Ἀθηναίων, κατὰ δόγλοι ὄντες τοὺς ἄνδρας μὴ ἂν βούλεσθαι ὑπὲρ ἄλλων κομισθέντας τὴν τιμὴν τοῖς ἄγουσι προσποιῆσαι (wo man βουλόμενοι erwartet) vielleicht um den Zusammenstoß zweier Partizipe zu vermeiden; öfters aber b. Appian, wie Mithr. c. 13. 23, s. Poppo.

14. Ἐοικέναι *c. Nominat. part.* erscheinen, *c. Dat. part.* gleichen, ähnlich sein (§ 481, A. 3); *c. inf.* scheinen. Ἐοίκατε τυραννίσι μᾶλλον ἢ πολιτείαις ἠδόμενοι, ihr freut euch offenbar, εἰσικας ὀκνοῦντι λέγειν, du gleichst einem, der Bedenken trägt zu reden; aber X. Hier. 7, 1 εἰοικε μέγα τι εἶναι ἡ τιμή. Cy. 1. 4, 9 ποίει, ὅπως βούλει σὺ γὰρ νῦν γε ἡμῶν εἰοικας βασιλεὺς εἶναι. Ap. 29 οὐκ εἰοικεν εἰδέναι.

15. Δεικνύναι, ἀποφαίνειν, δηλοῦν *c. part.* eine Thatsache beweisen; *c. inf.* eine Meinung aussprechen, sagen, andeuten (*significare*); auch jemd. anweisen, etw. zu thun. Th. 4, 38 τὰς χεῖρας ἀνέσεισαν δηλοῦντες προσίσσθαι τὰ κεκρυμμένα, indem sie dadurch ihre Zustimmung erklärten. Hdt. 3, 65 ὁ μάχος, τὸν μοι ὁ δαίμων προσέφαίνε (*praesignificabat*) ἐν τῇ ὄψι ἐπαναστήσεσθαι. Dem. 18, 136 ὅτε ἀπῆλασεν ἡ βουλή καὶ προσέταξεν ἐτέρῳ, τότε καὶ προδότην εἶναι καὶ κακόνον ὅμῃν ἀπέφηνεν, damit hat der Rat ausgesprochen, dass. 250 ἐν οἷς τὰς γραφὰς ἀπέφευγον, ἔνομα καὶ γράφειν καὶ λέγειν ἀπεδεικνύμην, damit wurde ausgesprochen, dass ich. Ar. Pl. 269 δηλοῖς γὰρ αὐτὸν σωρὸν ἡκειν χρημάτων ἔχοντα. Ἀποδείκνυμαι = γνώμην ἀποδείκνυμαι z. B. X. Comm. 4. 4, 18 τὸ αὐτὸ ἀποδείκνυμαι νόμμόν τε καὶ δίκαιον εἶναι. Übergang vom Partizip zum Infinitiv findet sich nach ἐπιδεικνύναι X. Comm. 4. 1, 3. [Th. 5, 65 lesen die Neueren statt βουλομένην mit Recht βουλόμενον, wodurch die Konstruktion geändert wird. X. Comm. 2. 3, 17 ἡ κινδυνούσεις ἐπιδειξάι σὺ μὲν χρηστός τε καὶ φιλάδελφος εἶναι, ἐκεῖνος δὲ φαῦλος ist ἐπιδειξάι zu streichen. Oec. 9, 4 steht die Lesart nicht fest.] — X. An. 2. 3, 14 ἀφίκοντο εἰς κώμας, ὅθεν ἀπέδειξαν οἱ ἡγεμόνες λαμβάνειν τὰ ἐπιτήδεια, unde duces viae (*monstrando*) iusserunt milites cibaria capere. Ag. 1, 33 κηρύγματι ἐδήλου τοὺς ἐλευθερίας θεομένους ὡς πρὸς σύμμαχον αὐτὸν παρῆναι, *edixit, ut adessent*.

16. Εὕρισκιν *c. part.* finden; selten *c. inf.* finden = urteilen. S. § 482, 1. Hdt. 1, 125 φροντίζων δὲ εὕρισκε ταῦτα καιριώτατα εἶναι. Pl. leg. 699, b ἡῦρισκον καταφυγὴν αὐτοῖς εἰς αὐτοὺς μόνους εἶναι καὶ τοὺς θεοὺς; das Med. in d. Bdtg. *impetrare* Hdt. 9, 28 παρὰ δὲ σφίσι εὕροντο

παρὰ Πανσανίω ἐσπᾶναι . . τοὺς παρεόντας τριηκοσίους, *impetravit a P., ut* . . *starent*. — Δοκιμάζειν *c. part.* erproben, erweisen als; *c. inf.* eine Meinung für richtig anerkennen (vgl. δευκνῶναι, δηλοῦν, ἀποφαίνειν). Lys. 31, 34 ὅμᾳς δεῖ τεκμηρίοις χρῆσθαι ὑμῖν αὐτοῖς, ὅποιοί τινες ὄντες αὐτοὶ περὶ τὴν πόλιν ἐδοκιμάσθητε. Aber X. oec. 6, 8 ἐδοκιμάσαμεν ἀνδρὶ καλῷ τε καὶ γαθῷ ἐργασίαν εἶναι κρατίστην γεωργίαν. Th. 2, 35 τοῖς πάλαι οὕτως ἐδοκιμάσθη ταῦτα καίῳς ἔχειν.

17. Ἀγγέλλειν *c. part.* als Thatsache melden; *c. inf.* gerüchlicherweise melden (vgl. ἀκούειν, πυνθάνεσθαι). S. § 482, 2. X. Cy. 5. 3, 30 ὁ Ἀσσύριος εἰς τὴν γῶραν ἐμβλαεῖν ἀγγέλλεται (ob die Sache sich so verhalte, ist noch ungewiss).

18. Ὁμολογεῖν zugestehen wird in der Regel mit dem Infinitive verbunden, selten mit dem Partizipe: anerkennen als. Pl. ap. 17, b ὁμολογοῖν ἂν ἔρωγε οὐ κατὰ τούτους εἶναι ῥήτωρ. X. An. 1. 9, 20 (Κῦρος) ὁμολογεῖται πρὸς πάντων κράτιστος δὴ γενέσθαι θεραπέειν (τοὺς φίλους). Th. 4, 62 τὴν ὑπὸ πάντων ὁμολογουμένην ἄριστον εἶναι εἰρήνην πῶς οὐ χρὴ καὶ ἐν ἡμῖν αὐτοῖς ποιήσασθαι; Dagegen Pl. Crit. 50, a ἐμμένομεν οἷς ὁμολογήσαμεν δικαίους οὖσιν = τούτοις, ἃ ὦμ. δίκαια ὄντα. Isac. 6, 49 ἡ τούτων μήτηρ ὁμολογουμένη οὖσα δοῦλη. S. § 482, 2.

Anmerk. 2. Die Verben des Sagens, Erwähnens, Leugnens werden in der Regel mit dem Infinitive verbunden, s. § 473, 1, in der Dichtersprache jedoch zuweilen, in der Prosa nur vereinzelt auch mit dem Partizipe, wenn das Objekt dieser Verben als ein thatsächlich bestehendes hervorgehoben werden soll. ψ, 2 γρηὺς δ' εἰς ὑπερῷ' ἀναβήτετο . . δεσποίνῃ ἐρέουσα φίλον πόσιν ἔνδον ἔβντα. S. OC. 1580 λέξας Οἰδίπουν ὀλωλότα, wenn ich O. als tot bezeichne. El. 676 θανάοντ' Ὀρέστην ὡν τε καὶ πάλαι λέγω. Eur. J. A. 803 τίς ἂν φράσειε προσπάλων τὸν Πηλέως | ζήτοῦντά νιν παῖδ' ἐν πόλει; Ἀχιλλέας; Hel. 1076 ἀπὸρ θανάοντα τοῦ μ' ἐρείς πεπυσμένη; Eur. Tr. 478 οὐδὲ βάρβαρος | γυνὴ τεκοῦσα (sc. τοιαῦτα τέκνα) κομπάσειεν ἂν ποτε. Aesch. Ag. 583 νικώμενος λόγοισιν οὐκ ἀναίνομαι. Eur. Alc. 1158 οὐ γὰρ εὐτυχῶν ἀρνήσομαι. Or. 1581 ἀρνῆ κατακτάς; (Aber S. Ant. 995 ἔγω πεπονθῶς μαρτυρεῖν ὀνήσιμα heisst: ich kann es bezeugen, da ich Erspriessliches erfahren habe. Ebenso OC. 1024 οὐ μήποτε | χῶρας φυγόντες τῆσδ' ἐπέβξωνται θεοῖς, nie werden sie, entronnen, den Göttern Dank sagen, d. i. nie werden sie entinnen, dass sie den Göttern danken könnten). Aus der Prosa Pl. Gorg. 481, e πότερόν σε φῶμεν νυνὶ σπουδάζοντα ἢ παίζοντα; Phil. 22, e οὐτ' ἂν τῶν πρωτείων (primarium partium) οὐτ' αὐ τῶν δευτερείων ἰδρονῆ μετὸν ἀληθῶς ἂν ποτε λέγοιτο. (Soph. 235, e οὕτε οὕτε οὕτε ἄλλο γένος οὐδὲν μήποτε ἐκφυγὸν ἐπέβξεται τὴν . . μέθοδον, *nunquam certe gloriabitur se effugisse* ähnlich wie S. OC. 1024<sup>1)</sup>).

19. Ποιεῖν *c. part.* darstellen, s. § 482, 2; *c. inf.* a) bewirken, b) annehmen, s. § 473, 3 u. § 475, 3.

1) Hdrf. ad Pl. Soph. 235, e. Haage progr. Lunenburg. 1841. p. 15.



20. Καθίζεῖν und καθιστάναι *c. part.* in einen Zustand versetzen; *c. inf.* = ποιεῖν, bewirken. S. § 473, 3. X. Cy. 2. 2, 14 τοῦ κλάειν καθίζοντος τοὺς φίλους, bald darauf νόμοι πολίτας διὰ τοῦ κλάοντος καθίζεῖν ἐς δικαιοσύνην προτρέπονται. 15 κλάοντας ἐκείνους πειράσει καθίζεῖν. Vgl. conv. 3, 11. Pl. Io 535, e ἐὰν κλαίοντας αὐτοὺς καθίσω. — Th. 6, 16 Λακεδαιμονίους ἐς μίαν ἡμέραν κατέστησα ἐν Μαντινείᾳ περὶ τῶν ἀπάντων ἀγωνίσασθαι. Eur. Andr. 635 ὁς κλαίοντά σε | καὶ τὴν ἐν οἴκοι σὴν καταστήσει κόρυν. X. comm. 2. 1, 12 ἐπίστανται οἱ χρεῖττονες τοὺς ἥττονας . . κλάοντας καθιστάντες δοῦλοις χρῆσθαι.

21. Αἰσχύνεσθαι und αἰδεῖσθαι *c. part.* sich schämen über etwas, was man thut; *c. inf.* sich schämen, scheuen, etwas zu thun, aus Scheu oder Scham etwas unterlassen. X. Cy. 5. 1, 21 τοῦτο μὲν (τὸ ἀποδιδόναι χάριν μήπω με δύνασθαι) οὐκ αἰσχύνομαι λέγων· τὸ δέ· Ἐὰν μένητε παρ' ἐμοί, ἀποδώσω, εὖ ἴστε αἰσχυνοίμην ἂν εἰπεῖν. R. L. 9, 4 πᾶς ἂν τις αἰσχυνθείη τὸν κακὸν σύσκηνον παραλαβεῖν. Pl. ap. 22, b αἰσχύνομαι ὑμῖν εἰπεῖν τᾶλγῃ. Eur. Hec. 968. X. An. 2. 3, 22 ἡσχύνθημεν καὶ θεοὺς καὶ ἀνθρώπους προδοῦναι αὐτόν, s. Kühners Bmrk. Conv. 8, 33 τοῦτους ἂν ἔφη οἶσθαι μάλιστα αἰδεῖσθαι ἀλλήλους ἀπολείπειν. 35 αἰδοῦνται τοὺς παρόντας ἀπολείπειν.

Anmerk. 3. Auf gleiche Weise unterscheidet sich das ep. εἶθεμαι *c. part.* u. *c. inf.* E. 403 οὐκ ὄθει· αἴσχυλα ῥέζων, er empfand keine Scheu darüber, dass er Frevelhaftes that; aber O. 166 f. τοῦ δ' οὐκ εἶθεται φίλον ἦτορ | ἴσον ἐμοί φάσθαι, scheut sich nicht, trägt kein Bedenken, zu sagen. Vgl. 182 f. Die übrigen Verben der Affekte finden sich höchst selten mit dem Infinitive verbunden. u. 202 f. οὐκ ἐλεαίρεις ἄνδρας . . μισγέμεναι κακότητι, worin der Begriff liegt: mitleidlos trägst du kein Bedenken: (aber δ. 228 σὲ δ' ὀδύρομένην ἐλεαίρει, sie empfindet Mitleid darüber, dass du jammerst.) So auch S. Ai. 653 f. οἰκτιρῶ δέ νιν | . . λιπεῖν, aus Mitleid scheue ich mich, sie zu lassen. So immer seit Hom. στυγεῖν *c. inf.*, ich hasse = ich verabscheue, etw. zu thun, s. § 473, 2. Φροντίζειν mit οὐ wird in der klassischen Sprache immer mit dem Partiz. und ohne οὐ mit ὡς *c. part.*, wie S. El. 1370, oder mit einem Nebensatze verbunden, als: Eur. Hec. 256 οἱ τοὺς φίλους βλάπτοντες οὐ φροντίζετε. Aber bei den Späteren wird es auch mit dem Infinitive verbunden in der Bdtg. des Lat. *curo facere*, worin der Begriff des Bemühens, Strebens liegt, wie Plut. F. Max. 12, 25 καὶ τὰ πραττόμενα γινώσκειν ἐφροντίζεν οὐ δι' ἀγγέλων, ἀλλ' αὐτὸς ἔχων κατασκοπήν. P. 272 μίσσησεν δ' ἄρα μιν διήλων κρεῖττον κέρμα γενέσθαι, er verabscheute es, dass er (Patroklos) eine Beute werde. Eur. Rh. 333 μισῶ φίλους ὑστερον βοήδρομεῖν. Aber Eur. Suppl. 1108 ὦ δυσπάλαιστον γῆρας, ὡς μισῶ σ' ἔχων = welch ein Hass erfüllt mich, dass ich dich habe! Θαυμάζειν wird nach § 117, A. 10 öfter mit dem Genetive und einem Partizipe verbunden, als: ἐθαύμασά σου λέγοντος (Pl. Prot. 329, e), nur vereinzelt aber mit Akk. u. einem Partizipe Th. 1, 51 ἐθαύμαζον τοὺς Κορινθίους πρόμναν κρουμένους, b. Pass. m. d. Nominat.: S. OR. 289 πάλα δὲ μὴ παρῶν θαυμάζεται, man wundert sich, dass er nicht zugegen ist; *c. acc. et inf.* E. 601 οἷον δὲ θαυμάζομεν Ἐκτορα ὅσον | αἰγμητὴν τ' ἔμναι καὶ θαρσάλιον πολεμιστῆν. S. Creus. fr. IV. 1 (325 Dindf.) καὶ μὴ τι θαυμάζει με τοῦ κέρδους, ἀνάξ. ὡδ'

ἀντέχεσθαι. Eur. Alc. 1130. M. 268. Ἀγαπᾶν *c. part.* zufrieden sein, s. § 482, 3; *c. inf.*, insofern der Begriff des Wollens darin liegt, nur vereinzelt in der klassischen Prosa: Dem. 55, 19 πάντα εἶρω πάσγων ὑπὸ τούτων μὴ ὅτι ἐβέλυν λαβεῖν, ἀλλὰ μὴ προσοφλεῖν ἀγαπίσαντ' ἄν, öfter aber b. d. Spät., wie Themist. 4 p. 62, 8 p. 126, 29. Herodian. 2. 15 p. 51, 28. Luc. D. Mort. 12, 9. Plutarch. VI. p. 224, 35. An anderen Stellen bedeutet es wollen oder zeigt an, dass man etwas gern thut, wie Plutarch. I. p. 346, 19. III. p. 119, 10. Themist. 21 p. 311, 13. 27 p. 103, 13<sup>1)</sup>.

22. Ἄρκεω und ἰκανός εἶμι ποιῶν τι, es ist genug, dass ich, s. § 482, 4; aber ἀρκεῖ unpers. *c. inf.*, es genügt, etwas zu thun. Pl. civ. 539, d ἀρκεῖ ἐπὶ λόγων μεταλήψει μείναι. X. An. 5. 8, 13 ὅσοις σφῆζεσθαι ἤρκει δὲ ἡμᾶς, iron. die es sich gefallen liessen, durch uns gerettet zu werden. ἰκανός εἶμι ποιεῖν τι, ich bin fähig, etwas zu thun. S. § 473, 3.

23. Ἀνέχεσθαι, ὑπομένειν, τλῆναι, τολμᾶν *c. part.* ertragen, beharren in etw.; *c. inf. audere*, wagen, es über sich gewinnen, *in animum inducere*, s. §§ 482, 5 u. 473, 2. Ἀνέχομαι πάσγων τι; *c. inf.* selten bei den Klassik. Hdt. 7, 139 καταμαίναντες ἀνέσχοντο τὸν ἐπιόντα ἐπὶ τὴν χόρην θέξασθαι, ubi v. Baehr. Eur. Ph. 547f. σὸ δ' οὐκ ἀνέξῃ, δωμάτων ἔχων ἴσον, | καὶ τῷδ' ἀπονέμειν; ubi v. Herm., sehr häufig aber bei Späteren, wie Plutarch, Arrian, Herodian u. a.<sup>1)</sup>. Ὑπομένω κολαζόμενος; aber X. Comm. 2, 7, 11 νῦν δέ μοι δοκῶ εἰς ἔργων ἀπορρογὴν ὑπομενεῖν αὐτὸ ποιῆσαι. Vgl. 2, 2, 5. Pl. Phaed. 104, c οὐ φήσομεν τὰ τρία ἄλλο ὅτιοῦν πείσεσθαι, πρὶν ὑπομεῖναι ἔτι τρία ὄντα ἄρτια γενέσθαι; Dem. 18, 204 τὴν χώραν καὶ τὴν πόλιν ἐκλιπεῖν ὑπέμειναν. In d. Bdtg. warten *c. acc. et inf.* (vgl. μένειν § 473, A. 3) α, 411 οὐδ' ὑπέμεινεν | γνόμεναι sc. τινά, dass man ihn hätte kennen lernen können. Τλῆναι u. τολμᾶν *c. inf.* wagen ganz gewöhnlich; aber *c. part.* ertragen nur poet., s. § 482, 5.

24. Περιορᾶν *c. part.* übersehen, nicht beachten, dass etwas geschieht (§ 482, 5); seltener *c. inf.* durch Unachtsamkeit etwas geschehen lassen, zulassen, nach Analogie von συγχωρεῖν, εἶν *c. inf.* Hdt. 1, 24 περιόρειν αὐτὸν ἐν τῇ σκευῇ πάσῃ ἀεῖσαι. 7, 16, 1 φασὶ πνεύματα ἄνεμων ἐπίπτοντα οὐ περιορᾶν τὴν θάλασσαν φύσι τῇ ἐωυτῆς χρᾶσθαι. Th. 1, 35 ἀπὸ τῆς ὑμετέρας ἀρχῆς δύναμιν προσλαβεῖν (sc. Κορινθίους) περιόψεσθε. 4, 48 οὐδ' ἐσιέναι ἔφαταν περιόψεσθαι οὐδένα. Vgl. 1, 36, 5, 29. 6, 38. 86, 2, 20 τοὺς Ἀθηναίους ἤλιπεν . . τὴν γῆν οὐκ ἂν περιουδεῖν τμηθῆναι. (Aber *ibid.* οἱ Ἀχαρνῆς οὐ περιόψεσθαι ἐδόκουν τὰ σφέτερα διαφθαρέντα, *de re facta* u. 2, 18 ὁ δὲ προσδεχόμενος τοὺς Ἀθηναίους τῆς γῆς ἔτι ἀκεραίου οὐσῆς ἐνδῶσειν τε καὶ κατοκνήσειν περιουδεῖν αὐτὴν τμηθεῖσαν, ἀνεῖχεν, *de re nondum facta*, vgl. 8, 26).

1) S. Strange Lpz. Jbrb. Suppl. 1836. S. 352.

25. Ἐπιτρέπειν zulassen, wird in der Regel wie ἔαν mit dem Infinitive, selten mit dem Partizipe verbunden. X. An. 1. 2, 19 τούτην τήν χώραν ἐπέτρεψε διαρπάσαι τοῖς Ἑλλησιν. Vgl. Comm. 4. 3. 14. Pl. Lys. 208, a u. b. Mit *acc. c. inf.* X. An. 7. 7, 8 ἀποπορευομένους ἡμᾶς οὐδὲ καταυλισθῆναι ἐπιτρέπεις. Über d. Partiz. s. § 482, 5.

26. Ἀποκάμνειν *c. part.* ermatten in einer Handlung, s. § 482, 5; *c. inf.* (selten) aus Ermattung, Erschöpfung unterlassen, etw. zu thun. Eur. Io 134f. (mel.) πόνους μοχθεῖν | οὐκ ἀποκάμνω. Pl. Crit. 45, b μήτε ἀποκάμης σαυτὸν σῶσαι.

27. Ἀρχεσθαι *c. part.* im Anfange einer Thätigkeit begriffen sein (im Gegensatze zu dem Ende oder der Mitte ebenderselben Handlung) oder auch wenn die Art und Weise, in der der Anfang der Handlung geschieht, angegeben werden soll; *c. inf.* anfangen, sich anschicken, etwas zu thun. Ἀρχομαι λέγων, ich stehe am Anfange meiner Rede; ἄρχομαι λέγειν, ich beginne zu reden. Th. 1, 107 ἤρξαντο τὰ μακρὰ τεῖχη Ἀθηναῖοι οἰκοδομεῖν. ὃ ἤρξαντο περαιοῦσθαι ναυσὶν ἐπ' ἀλλήλους. Vgl. 103. 2, 47. 3, 18 u. s. X. Comm. 3. 1. 5 πόθεν ἤρξαστό τε διδάσκειν τὴν στρατηγίαν; 5, 15 ἀπὸ τῶν πατέρων ἄρχονται καταφρονεῖν τῶν γεραιτέρων, s. das Kühners Bmrk. Vgl. 3. 5. 22. 6, 3. 4. 2, 3 λέγειν ἀρχόμενος ὧδε προομιάζεται. Dem. 19, 333 τί οὖν λέγω καὶ πόθεν ἄρχομαι κατηγορεῖν; Aber Pl. Menex. 237, a πόθεν ἂν ὀρθῶς ἀρξάμεθα ἄνδρας ἀγαθοὺς ἐπαινοῦντες; X. Cy. 8. 8, 2 ἄρξομαι διδάσκειν ἐκ τῶν θεῶν. Pl. Symp. 186, b ἄρξομαι ἀπὸ τῆς ἱατρικῆς λέγων. Bei Homer ἄρχω *c. part.* s. § 482, 6 u. *c. inf.* B, 84 ἤρχε νέεσθαι. Vgl. N, 329 u. s. u. ἄρχομαι *c. inf.* H, 324 u. s.

28. Παύειν *c. part.* aufhören lassen (§ 482, 6); *c. inf.* verhindern (= κωλύειν), abhalten. A, 442 ἔμ' ἔπαυσας ἐπὶ Τρώεσσι μάχεσθαι. Ar. Ach. 634 φησὶν δ' εἶναι πολλῶν ἀγαθῶν ἄξιος ὑμῖν ὁ ποιητής, | παύσας ὑμᾶς ξενικοῖσι λόγοις μὴ λίαν ἐξαπατᾶσθαι. Hdt. 5, 67 ῥαψφοδὸς ἔπαυσε ἀγωνίζεσθαι. Vgl. 7, 54. Pl. civ. 416, e ἦτις (οὐσία) μήτε τοὺς φύλακας ὡς ἀρίστους εἶναι παύσοι αὐτοὺς κτλ.

29. Μεθιέναι *c. part.* lasse in etwas nach, s. § 482, 6; *c. inf.* unterlasse, etwas zu thun oder: lasse zu, gestatte, etw. zu thun. N, 234 ὅστις . . ἐκὼν μεθίῃσι μάχεσθαι. X. Comm. 2. 1, 33 οὔτε διὰ τοῦτον (τὸν ὕπνον) μεθίᾳσι τὰ δέοντα πράττειν. S. El. 628 μεθειτά μοι λέγειν, gestattend. Ant. 653 μέθεις | τὴν παῖδ' ἐν ἄλλου τήνδε νυμφεῖν τινί, vgl. Hdt. 1, 37 extr.

30. Πειραῖσθαι *c. part.* sich in etwas versuchen, s. § 482, 8; gewöhnlich *c. inf.* versuchen, etwas zu thun. Über παρασκευάζεσθαι *c. part. fut.* od. *c. inf.* s. § 482, 8. Παντοῖος γίνομαι *c. part.* ich biete in der Ausführung einer Sache alles auf, s. § 482, 8; *c. inf.* biete alles auf, damit etw. geschehe. Hdt. 3, 124 παντοῖη ἐγένετο μὴ

ἀποδραμῆσαι τὸν Πολυκράτηα. Ἐπειγέσθαι *c. part.* (selt.) sich in der Ausführung einer Sache beeilen, s. § 482, 8; *c. inf.* ich beeile mich, etwas zu thun. Hdt. 8, 68, 2 ἦν μὴ ἐπειγῆς ναυμαχίην ποιέμενος, wenn du dich nicht mit der Seeschlacht beeilst; darauf § 3 ἦν δὲ αὐτίκα ἐπειγῆς ναυμαχῆσαι, wenn du dich sofort beeilst, eine Seeschlacht zu liefern, vgl. Aeschin. 1, 145. Σπουδάζειν *c. part.* (selten) eifrig mit etw. beschäftigt sein, s. § 482, 8; gewöhnlich *c. inf.* sich bemühen, als: σπουδάζω μανθάνειν.

31. Die § 482, 9 erwähnten Ausdrücke werden häufiger mit dem Infinitive verbunden, indem die Thätigkeit des abhängigen Verbs gemeinlich nicht als schon an der Person haftend, sondern als erst aus jenen Ausdrücken hervorgehend gedacht wird. Πρέπει μοι τῶν ἐπιστημῶν ἐπιμελεῖσθαι, es geziemt sich, die Wissenschaften zu treiben; aber πρέπει μοι τῶν ἐπ. ἐπιμελουμένῳ, es steht mir wohl an, wenn ich die Wiss. treibe. X. An. 3. 1. 7 ἠρώτω, πότερον λῶον εἶη αὐτῷ πορεύεσθαι ἢ μένειν. Vgl. 6. 2, 15. 7. 6, 44. Aber Vect. 6, 2 ἐπερέσθαι τοὺς θεοὺς, εἰ λῶον καὶ ἄμεινον εἶη ἂν τῇ πόλει οὕτω κατασκευαζομένη.

32. Φθάνειν wird nur sehr selten bei den Klassikern, häufiger aber bei den Späteren (s. Passow) mit dem Infinitive verbunden. Th. 1, 33 μηδὲ δοῦν φθάσαι ἀμάρτωσιν, ἢ κακῶσαι ἡμᾶς ἢ σφᾶς αὐτοῦς βεβρατώσασθαι, ubi v. Poppo III. 1 p. 252. 3. 82, 7 ὁ φθάσας θαρσῆσαι, der zuerst wieder Mut fasste (hier wohl, um das Zusammentreffen zweier Partizipien zu vermeiden). Ar. Eq. 935 f. ὅπως. . φθαίης ἔτ' εἰς ἐκκλησίαν ἐλθεῖν. Nub. 1384 κακῶν δ' ἂν οὐκ ἔφθης φράσαι. (Aber K, 368 ἴνα μήτις. . | φθαίη ἐπευζόμενος βλάσειν hängt βλάσειν von ἐπευζ. ab, damit keiner sich zuvor rühme, geworfen zu haben. II, 861 τίς δ' οἷδ', εἰ κ' Ἀχιλεὺς. . | φθίγη ἐμῶ ὑπὸ δουρὶ τοπεῖς ἀπὸ θυμῶν ὀλέσσαι bildet der Inf. ὀλέσσαι eine Ergänzung zu dem Vorhergehenden: ob A. nicht zuvor getroffen werde, so dass er sein Leben verliere. So auch Eur. M. 1170 μόλις φθάνει | θρόνοισιν ἐμπεσοῦσα μὴ χαμαὶ πεσεῖν = ὥστε μὴ πεσεῖν.) — Τυγχάνειν *c. inf.* gehört der späteren Gräcität an. Paus. 4. 20, 3 ἔτυχε ὕειν τὸν θεόν. Galen. 12, p. 178 εἰ μαλακόστροκοὶ τύχουσιν εἶναι<sup>1)</sup>. — Λανθάνειν *c. inf.* findet sich bei Klassikern nur in einer noch nicht genügend erklärten oder emendierten Stelle: Pl. civ. 333, e ἄρ' οὖν καὶ νόσον ὅστις δεινὸς φυλάσσειν, καὶ λαθεῖν οὗτος δεινότατος ἐμποιῆσαι; Schneider will daher ἐμπούσας st. ἐμποιῆσαι lesen; in der späten Gräcität z. B. Pausan. 9, 41, 2 (p. 796 in.) καὶ σφᾶς λέλειθε Θεόδωρον καὶ Ροίκον Σαμίους εἶναι. Aesop. 146 Fur. (46 Cor.) ἔλαθεν ἐμπεσεῖν. 165 (23 Cor.) ἔλαθε διαρρηῆσαι.

1) S. Passow IV. S. 2005 a. Poppo ad Thuc. P. III. vol. 1. p. 252.

§ 485. B. Partizip als Ausdruck adverbialer Verhältnisse der Zeit, der Kausalität und der Art und Weise.

1. Zweitens wird das Partizip gebraucht zur Bezeichnung einer solchen attributiven Bestimmung eines Substantivs, durch welche zugleich das Prädikat des Satzes näher bestimmt wird. In diesem Falle bezeichnet das Partizip die adverbialen Verhältnisse der Zeit, des Grundes, des Beweggrundes oder der Absicht, der Bedingung und Einräumung, der Art und Weise, des Mittels und überhaupt eines Nebenumstandes. Es unterscheidet sich von dem wirklich attributiven Partizipe oder Adjektive dadurch, dass es nie zwischen dem Artikel und dem Substantive steht oder mit dem Artikel dem Substantive nachfolgt (s. § 463, 3), sondern stets ohne Artikel dem Substantive nachfolgt oder vorangeht, da es sich überall in ein Prädikat auflösen lässt, z. B. ὁ παῖς γράφων oder γράφων ὁ παῖς, der Knabe, wenn, indem, da, weil er schreibt (schrieb), τοῦ παιδὸς γράφοντος oder γράφοντος τοῦ παιδός, *puero scribente*, als, da, weil der K. schreibt, schrieb; hingegen ὁ γράφων παῖς od. ὁ παῖς ὁ γράφων od. παῖς ὁ γράφων, der schreibende Knabe, τοῦ γράφοντος παιδός, des schreibenden Knaben.

2. In Ansehung der Form unterscheidet sich dieses Partizip nicht von dem bis jetzt betrachteten Partizipe, indem es sich ebenso an ein Substantiv anlehnt und mit demselben kongruiert (§ 480); in Ansehung der Bedeutung aber entspricht es dem Gerundium anderer Sprachen, das eine von dem Partizipe unterschiedene Form hat<sup>1)</sup>, wie im Altdeutschen, z. B. die Zorn furchtendo habe ich gemeinet, in Ital., z. B. scrivendo, im Span., z. B. viendo; das indische Gerundium entspricht dem Ablative des lateinischen Gerundiums in *do* (auf die Frage wodurch?), hat die Form des Instrumentalis und drückt die Beziehungen des Mittels, Werkzeugs, der Ursache, sowie überhaupt eines einer Handlung Vorangehenden aus<sup>2)</sup>; die lateinische Sprache besitzt zwar ein Gerundium, bedient sich aber zur Bezeichnung der oben angegebenen adverbialen Verhältnisse gemeinlich des Partizips. Im Deutschen werden diese Verhältnisse häufiger durch ein Substantiv mit einer Präposition oder durch Nebensätze als durch das Partizip ausgedrückt.

3. Die griechische Sprache hat für diesen Gebrauch des Partizips zwei Konstruktionen; die eine nennen wir *Participium coniunctum* oder bezügliches Partizip, die andere *Genetivi absoluti*.

<sup>1)</sup> S. K. F. Becker auct. Deutsche Grammatik. II. § 254. Organism. § 94. —

<sup>2)</sup> S. Bopp Konjugationssystem, S. 43 ff.

Da sich ein solches Partizip in einen Nebensatz auflösen lässt, so kann der Unterschied dieser beiden Konstruktionen auf folgende Weise erklärt werden:

a) Das *Participium coniunctum* wird gebraucht, wenn das Subjekt des Nebensatzes entweder Subjekt oder Objekt des Hauptsatzes ist. In diesem Falle stimmt das Partizip im Genus, Kasus und Numerus mit dem Subjekte oder Objekte überein. Οἱ πολέμοι φευγόντες ὑπὸ τῶν πολεμίων ἐδιώθησαν, als die Feinde flohen, wurden sie von den Feinden verfolgt. Τοῖς Πέρσαις εἰς γῆν εἰσβαλοῦσιν οἱ Ἕλληνες ἔναντιώθησαν, als die Perser ins Land eingefallen waren, traten ihnen die Hellenen entgegen.

b) Die *Genetivi absoluti* werden gebraucht, wenn der Nebensatz sein besonderes Subjekt hat, das im Hauptsatze nicht vorkommt. (Ausnahmen § 494 b.) Alsdann steht das Subjekt des Nebensatzes im Genetive, dem das Partizip gleichfalls im Genetive beigefügt ist. Τῶν σωμάτων θηλυνομένων καὶ αἱ ψυχαὶ πολλὰ ἀρρωστώτεροι γίνονται X. Oec. 4, 2, wenn die Körper verweichlicht werden, werden auch die Seelen weit schwächer.

Anmerk. 1. Das *Participium coniunctum* stellt zuweilen wie im Lateinischen (*occisus Caesar aliis pessimum, aliis pulcherrimum facinus videatur*) den Hauptbegriff der Aussage in der Weise dar, dass es einem verbalen Substantiv oder einem substantivierten Infinitive entspricht. Hdt. 1, 31 μετὰ Σόλωνος οἰχόμενον, nach Solons Weggange. Vgl. 6, 98. Lys. 1, 7 πάντων τῶν κακῶν ἀποθανούσα (ἡ μήτηρ) αἰτία μοι γεγένηται, ihr Tod. Eur. Hel. 74 Ἄϊας μ' ἀδελφός ὤλεσ' ἐν Τροίᾳ θανάων, ubi v. Pflugk. Th. 3, 20 τῷ σίτῳ ἐπιλιπόντι ἐπιέξοντο, = τῇ ἐπίσειψι. 3, 29 ἡμέραι ἦσαν τῇ Μυτιλήνῃ ἐαλωκυῖα ἑπτὰ, seit dem Falle von M. 4, 29 αὐτῷ ἔτι ῥώμην καὶ ἡ νῆσος ἐμπρησθεῖσα παρέσχεν, = τὸ ἐμπρησθῆναι τὴν νῆσον. 6, 46 αὐτοῖς τοῦτο τε πρῶτον ἀντεκεκοῦκει καὶ οἱ Ρηγιῖνοι οὐκ ἐθέλησαντες ζυστρατεῦναι, = τὸ τοῖς Ῥ. μὴ ἐθέλῃσαι. 6, 80 δι' ὑμᾶς μὴ ζυμμαχήσαντας, = διὰ τὸ ὑμᾶς μὴ ζυμμαχεῖσθαι. 3, 36 προσξυνεβάλετο. αἱ Πελοποννησίων νῆες ἐς Ἴωνίαν ἐκείνους βοηθοὶ τολμήσασθαι παρακινούνευσαι, = τὸ τὰς ναῦς τολμήσαι, daher das Prädikat im Singulare. Ebenso 4, 26 αἴτιον δὲ ἦν οἱ Λακεδαιμόνιοι προσιπόντες, vgl. 8, 9. Andere Beispiele § 486, Anm. 31).

Anmerk. 2. Statt der Partizipialkonstruktion können auch im Griechischen entweder des grösseren Nachdruckes oder auch der Deutlichkeit wegen Nebensätze gebraucht werden.

1) Stahl im Rhein. Museum N. F. 54 (1899) S. 150 f. u. S. 494 f. bringt u. a. noch folgende Belege bei: Hdt. 8, 131 τοὺς Ἕλληνας τό τε ἔαρ γινόμενον ἡγεῖρε καὶ Μαρόνιος ἐν Θεσσαλίᾳ ἑών. Th. 2, 49, 4 μετὰ ταῦτα λωφύσαντα. 6, 3, 3 μετὰ Συρακούσας οἰκισθείσας. 4, 47, 2 τοὺς ἄνδρας ὑπ' ἄλλων κομισθέντας. Pind. P. 11, 22 πότερόν νιν ἄρ' Ἰφίγένει' ἐπ' Εὐρύπῳ | σφαγθεῖσα τῆλε πάτρας ἔκτισεν βαρυπάλαμον ὄρσαι γόλον; Ar. N. 1241 Ζεὺς γελῶτος ὀνύμενος τοῖς εἰδόσιν. Andere Stellen lassen andere Deutungen zu. Vgl. auch Gildersleeve im American Journal of Philol. XIX. S. 463 f.

Anmerk. 3. Die Entstehung des *Genetivus absolutus* ist auf eine ähnliche Verschiebung des syntaktischen Zusammenhangs zurückzuführen wie die Entwicklung des *Accusativus cum infinitivo* (§ 475, 3). In Sätzen wie Θ. 118 τοῦ δ' ἰθὺς μεμαῶτος ἀκόντισε Τυδέος υἱός oder Δ. 494 τοῦ δ' Ὀδυσσεὺς μάλα θυρόν ἀποσταμένου γλώθη schliesst sich der Genetiv als Genetiv des Ziels oder ablativischer Genetiv der Ursache an das regierende Verbum an (auf diesen schoss er, als er vorwärts stürmte; um dessen willen war er ergrimmt, da er getötet war); aber zugleich bildet er das Subjekt eines durch das Partizip vertretenen Nebensatzes (er schoss, als dieser vorwärts stürmte: er ergrimmt, als dieser getötet war). Je mehr das Gefühl hierfür im Sprachbewusstsein wirksam wurde, desto mehr lockerte sich der grammatische Zusammenhang zwischen dem Genetive und dem Verbum, und man wandte nun den Genetiv mit dem Partizip auch da an, wo eine Abhängigkeit von dem übergeordneten Satze nicht mehr vorhanden ist, also nach Verben, mit denen ein Genetiv nicht verbunden werden kann, wie υ. 232 ἤ σέθεν ἐνθάδ' ἐβουλος ἐλεύσεται ἄλλαδ' Ὀδυσσεύς<sup>1)</sup>. Die so überaus mannigfaltige Verwendung des Genetivs und namentlich die grössere Unabhängigkeit, die er z. B. als Genetiv der Zeit (§ 419, 2) und als Genetiv der Ursache (§ 420, 1) gewonnen hat, machen es erklärlich, dass gerade dieser Kasus zum absoluten Kasus wurde. Die lateinische Sprache gebraucht *Ablativi absoluti*, weil im Lateinischen jene Verhältnisse durch den selbständiger auftretenden Ablativ ausgedrückt werden. Das Gotische und Althochdeutsche haben *Dativi absoluti*<sup>2)</sup>, als: Du weist mir svigentemo waz ih leid (*me tacente*), das Nhd. und die romanischen Sprachen *Accusativi absoluti*, als: kaum das Wort geredet, keinen ausgenommen, *fatto, detto questo, aperti gli occhi, durante la guerra, cela dit*.

Anmerk. 4. *Genetivi absoluti* werden nie gebraucht, wenn die durch das Partizip ausgedrückte Handlung auf das Subjekt zu beziehen ist, sondern in diesem Falle wird immer das *Participium coniunctum* gebraucht: anders verhält sich die Sache im Lat. wegen des Mangels an aktiven Partizipien. z. B. *milites urbe diruta in castra se receperunt, οἱ στρατεύεται τὴν πόλιν καθελλόντες εἰς τὸ στραπέδον ἀνεχώρησαν*.

§ 486. Nähere Bestimmung des Gebrauches des bezüglichlichen und des absoluten Partizips (des *Participii coniuncti* und der *Genetivi absoluti*).

Das bezüglichliche Partizip (*Participium coniunctum*) und die *Genetivi absoluti* werden, wie wir § 485, 1 gesehen haben, gebraucht, um zu bezeichnen:

1. Eine Zeitbestimmung. X. Comm. 1. 2, 22 πολλοὶ τὰ χρήματα ἀναλώσαντες, ὧν πρόβαθιν ἀπείχοντο κερδῶν, αἰσχρὰ νομίζοντες εἶναι, τούτων οὐκ ἀπέχονται, d. i. nach Verschwendung ihres Geldes. So die häufige Umschreibung mit ποιήσας in der Bdtg.: darauf. Hdt. 6, 96 οἱ Ἡέροισι ἀνδραποδισάμενοι τοὺς κατέλαβον, ἐνέπηρσαν καὶ τὰ ἱρά καὶ τὴν πόλιν ταῦτα

1) S. Classen, Beobachtungen über den Homerischen Sprachgebrauch. S. 160 ff. — 2) S. Grimm IV. S. 896 ff. Vgl. Becker ausf. D. Gr. § 284, S. 225.

δὲ ποιήσαντες ἐπὶ τὰς ἄλλας νήσους ἀνέηκοντο, oder mit Wiederholung des vorausgehenden Verbs im Partizipe. Ib. 108 Ἀθηναίοισι ἐπεθίχοντο Βοιωτοί· ἐπιθέμενοι δὲ ἐσώθησαν τῇ μάχῃ. 7, 60 πάντας τοῦτω τῷ τρόπῳ ἐξήριθμήσαν· ἀριθμήσαντες δὲ κατὰ ἔθνηα διέτασσον. Vgl. 1, 158. X. Cy. 3. 1, 37 νῦν μὲν δειπνεῖτε· δειπνήσαντες δὲ ἀπελαύετε. An. 7. 1, 13. Hell. 2. 3, 11. Pl. Phaed. 114, a. Partie. Praes. X. An. 1. 6, 1 οὗτοι προιόντες ἔαον καὶ χιῶν καὶ εἴ τι ἄλλο χρήσιμον ἦν, während sie vorrückten. Cy. 7. 5, 78 θάλλουσ μὲν οὖν καὶ ψύχουσ καὶ πίτων καὶ ποτῶν. ἀνάγκη καὶ τοῖς δούλοισ μεταδιδόναι· μεταδιδόντας γε μέντοι πειρᾶσθαι θεῖ ἐν τοῦτοις πρώτων βελτίονας αὐτῶν φαίνεσθαι, indem man aber dieses thut. Vgl. 8. 3, 1 D). Gen. abs.: A, 88 οὗτις ἐμεῦ ζῶντος καὶ ἐπὶ χθονὶ θερχομένου σοι κολήης παρὰ νηυσὶ βαρείας χεῖρας ἐποίει. X. Hell. 5. 1, 9 ναυμαχίας πρὸς τὴν σελήην γενομένης τέτταρας τρήρεις λαμβάνει Γοργώπας. 4, 58 ὑποφαίνοντος τοῦ ἦρος Ἀγχιτύας κλινοπετής ἦν. Die Griechen gebrauchen oft Gen. abs., wo man nach der Auffassung anderer Sprachen einen Adjektivsatz erwartet. Th. 1, 94 (ἐστράτευσαν) ἐς Βουζάντιον Μήδων ἐχόντων (*quod Medi tenebant*) καὶ ἐξιστολόρησαν. 98 Ἡδόνα τὴν ἐπὶ Στρομόνι Μήδων ἐχόντων πολιορκία εἶλον.

Anmerk. 1. Hierher gehören folgende Partizipien, die wir im Deutschen durch Adverbien oder adverbiale Ausdrücke übersetzen können: a) ἀρχόμενος, anfangs. Th. 4, 64 ἄπερ καὶ ἀρχόμενος εἶπον. Mit d. Gen. Pl. Phaedr. 263, d εἶπε. εἰ ὠρισάμην ἔρωτα ἀρχόμενος τοῦ λόγου, im Anfange meiner Rede, gleich darauf ὁ Λυσίας ἀρχόμενος τοῦ ἔρωτα τοῦ ἰνάγκασεν ἡμᾶς κτλ., initio sermonis sui amatorii. Aber ἀρχόμενος ἀπὸ od. ἐκ τινος wird in zweifacher Weise gebraucht: a) bezeichnet es einfach den Anfangspunkt einer Zeit, eines Ortes oder überhaupt Gegenstandes, von dem eine Handlung ausgeht. Pl. Laeh. 186, c ἐπιθυμῶ γε τοῦ πράγματος ἐκ νέου ἀρχόμενος, von der Jugendzeit an. So auch Isoer. 12, 42 νῦν δὲ ποιήσομαι περὶ ἐκείνων τοῦς λόγους ἀρχόμενος, ἐπειδὴ κατέσχον τὰς πόλεις τὰς Ἀχαιῶας = ἀρξ. ἐκ τοῦ χρόνου, ἐπειδὴ κτλ. Hdt. 9, 15 παρῆκε αὐτοῦ τὸ στρατόπεδον ἀρχόμενον ἀπὸ Ἐρυθρέων, *proiecta sunt eius castra inde ab Erythris*. Vgl. 3, 91. Pl. Alc. 1. 104, a οὐδένος γῆς ἀνθρώπου ἐνδὲς εἶναι εἰς οὐδέν· τὰ γὰρ ὑπάρχοντά σοι μεγάλα εἶναι. . . ἀπὸ τοῦ σώματος ἀρχόμενα τελευτῶντα εἰς τὴν ψυχὴν. — b) hat es den Sinn, dass der mit ἀπὸ bezeichnete Gegenstand anderen gegenüber der erste ist, d. h. derjenige, welchem vor allen anderen das Prädikat des Satzes zukommt, so dass wir es durch vor allen oder vorzüglich übersetzen können. Pl. Symp. 173, d δοκεῖς μοι ἀτεργῶς πάντας ἀθλοῦς ἡγεῖσθαι πλὴν Σωκράτους ἀπὸ σουτοῦ ἀρχόμενος, gleich mit dir den Anfang machend, d. h. vor Allen du, vorzüglich du. Alc. 1. 118, d ἔχεις εἰπεῖν. Περικλῆς; τίνα ἐποίησε σοφόν, ἀπὸ πῶν υἱῶν ἀρχόμενος; Ohne Frage: Οὐδένα ἔχεις εἰπεῖν, ὄντινα Π. σοφόν ἐποίησε, α. τ. υἱ. ὁ., du kannst niemand nennen, den P. weise gemacht hat, am wenigsten seine Söhne. X. Cy. 7. 5, 65. In der Regel aber kongruiert das Partizip mit dem den Gegensatz bezeichnenden Worte. Pl. civ. 600, c τιθῶμεν ἀπὸ Ὀμήρου ἀρχόμενος πάντας τοῦς ποιητικοῦς μιμητὰς εἰδώλων ἀρετῆς εἶναι, dass alle Dichter, vorzüglich Homer u. s. w. „Quod

1) Vgl. Haase ad X. R. L. 10, 5 p. 185 sq.



primum est in aliqua rerum serie, ab eo res ipsae αρχεσθαι, *initium habere*, dicuntur.\* Schneider ad h. l. 366, e πάντων ὑμῶν, ὅσα ἐπανέτα φατὲ δικαιοσύνης; εἶναι ἀπὸ τῶν ἐξ αρχῆς ἰρώων ἀρξάμενοι κτλ., in primis heroes illi. Vgl. 498, e. X. Vect. 5, 3 τίνες οὐ προσδέονται ἂν αὐτῆς ἀρξάμενοι ἀπὸ ναυαλίων καὶ ἐμπόρων; vorzüglich die Schiffbesitzer u. Kaufleute. Hdt. 5, 49 ἔστι δὲ καὶ ἀγαθὰ τοῖσι τῆν ἡπειρον ἐκείνην νεμομένοισι, ὅσα οὐδὲ τοῖσι συνάπαισι ἄλλοισι, ἀπὸ χρυσοῦ ἀρξάμενοισι ἄργυρος καὶ χαλκός καὶ ἐσθῆς ποικίλη καὶ ὑποζύγια τε καὶ ἀνδράποδα, vorzüglich Gold, dann aber auch Silber u. s. w.<sup>1)</sup> — β) τελευτῶν, endlich, zuletzt. X. An. 6, 3, 8 τελευτῶντες καὶ ἀπὸ τοῦ ὕδατος εἶργον αὐτοὺς αἱ Θρηῆες. Pl. Civ. 362, a τελευτῶν πάντα κακὰ παθῶν ἀνασχινοδουθήσεται, ubi v. Stallb. Ap. 22, e τελευτῶν ὄν ἐπὶ τοῖς χειροτέχναις ἦα. Dem. 9, 57 αἱ δυστοχεῖς Ἐρετριεῖς τελευτῶντες ἐπέσθησαν τοῖς ὑπὲρ αὐτῶν λέγοντας ἐκβαλεῖν. — γ) διαλείπων χρόνον, nach einiger Zeit, oder dial. πολλόν, ὀλίγον χρ., ἐπισχῶν πολλόν χρόνον, μικρόν. Pl. Phaed. 117, e οὗτος ὁ δόξας τὸ φάρμακον διαλείπων χρόνον ἐπισχέπει τοῖς πόδας, intermisso aliquo intervallo Stallb. 118 ὀλίγον χρόνον διαλείπων ἐνέσθη, 59, e οὐ πολλόν δ' ὄν χρόνον ἐπισχῶν ἦσε, ubi v. Stallb. Vgl. Hdt. 1, 132. 6, 129. 9, 49. Aeschin. 3, 89 μικρόν διαλείπων χρόνον. So auch μικρόν ἐπισχῶν Aeschin. 3, 10. — δ) ἀνύσας, endlich einmal, tandem aliquando, rasch, sofort. Ar. N. 181 ἄνοιγ', ἀνοιγ' ἀνύσας τὸ φροντιστήριον, ubi v. Koek. Eq. 71 ὄν ὄν ἀνύσαντε φροντισόμεν. L. 438 ἀνύσαντε δῆρετον, ilico colligate. So auch ἀνύσας τι. Ar. Eq. 118 οὐ δ' ἔγγισον πειν | ἀνύσας τι. Vgl. V. 30. N. 506. 635. 1253.

Anmerk. 2. Der Genetiv des Partizips steht bisweilen ohne Substantiv, wenn dasselbe aus dem Zusammenhange leicht ergänzt werden kann, oder wenn es in dem Partizipe selbst liegt, wo man ἀνθρώπων, πραγμάτων u. dgl. zu ergänzen pflegt, aber ohne Grund, da aus dem Gedankenzusammenhange selbst hervorgeht, dass das Partizip nur Menschen oder bestimmte Sachen, welche der Zusammenhang angiebt, bezeichnen kann, oder wenn ein Nebensatz mit ὅτι, dass, der den Genetiv eines Substantivs vertritt, folgt<sup>2)</sup>.

a) E. 665 οὐ τις ἐπεφράσαι οὐδὲ νόησεν | μηροῦ ἐξέρουσαι ὄρου μέλιτων . . | σπευδόντων (sc. αὐτῶν). S. OR. 838 πεφρασμένου δὲ (sc. αὐτοῦ) τις ποθ' ἢ προθυμία; Hdt. 3, 13 αἱ δὲ Αἰγύπτου ἐφευγον κατελιθηθέντων δὲ (sc. αὐτῶν) ἐς Μέμφιν ἔπεμπε Καμβύσης (κίρρα). 8, 25 ταῦτα ἐπαγγελιαμένον sc. αὐτοῦ. X. An. 1. 2. 17 προσόντων sc. αὐτῶν. Vgl. 1. 4, 12. 6, 1. 2. 1, 3. Cy. 3, 1, 38. 4, 2, 15. Th. 3, 55 δεομένων, sc. ἡμῶν. b) O. 199 ἦτοι ἐγὼν ἔλαον πόλιν ἅλα ναίειν αἰεὶ | παλλομένων, als man loste. Th. 3, 34 οὐ προσδεχομένων. X. Cy. 3, 3, 54 ἰόντων εἰς μάχην, wenn man in die Schlacht geht. 5, 3, 50 οὐτω προσστατούμενων. S. El. 1344 τελοῦμένων εἴποιμ' ἂν, wenn es vollendet ist. Vgl. Eur. Andr. 998. X. vect. 6, 3 ὄν θεῶν πραττούμενων εἰδὸς καὶ τὰς πράξεις προίεσαι ἐπὶ τὸ λῆρον. c) In den Formeln ἐσαγγελθέντων, σημανθέντων u. s. w. mit ὅτι, wo der Plural steht, weil im Nebensatze das Subjekt im Plurale steht oder mehrere Umstände erwähnt werden. Th. 1, 116 Περιελθὺς ὅγιστο κατὰ τάχος ἐπὶ Κάνου καὶ Καρέας, ἐσαγγελθέντων, ὅτι Φοίνισσαι νῆες ἐπ' αὐτοὺς πλέουσαι. Vgl. Dem. 50, 17. X. Cy. 1, 4, 18 σημανθέντων δὲ τῷ Ἀστωάγει, ὅτι πολέμιοι εἰσιν ἐν τῇ χώρᾳ, ἐξεβλήθη καὶ αὐτὸς πρὸς τὰ ὄρια. 6, 2, 19 ἀπαγγελλομένων ὑμῖν, ὅτι Κροῖτος μὲν ἤρηται τῶν πολέμιων στρατηγός . . , ἔπειτα δὲ κτλ. Auch im Singular. Th. 1, 74 σαφῶς δηλωθέντος, ὅτι ἐν ταῖς ναυαῖ τῶν Ἑλλήνων

<sup>1)</sup> Vgl. Matthiä II. § 558. Stallb. ad Pl. Civ. 366, e. Bremi ad Dem. Ph. III. p. 116, 21. Schmalfeld Synt. d. griech. Verbs § 218, 2. — <sup>2)</sup> Vgl. E. Wentzel de gen. et dat. abs. Vratislaviae (ohne Jahreszahl) § 11.

τὰ πράγματα ἐγένετο. Mit einem das Subjekt vertretenden Infinitiv Th. 1, 76 αἰ καθ'εστώτος τὸν ἦσσω ὑπὸ τοῦ δυνατωτέρου κατείργεσθαι. Ohne Nebensatz Th. 6, 58 ἀγγελθέντος δὲ Ἰππίου, *postquam id nuntiatum est*. So im Lateinischen: *cognito, edicto, petito* u. s. w. *st. postquam cognitum est* etc. Bei unpersönlichen Redensarten. X. An. 3. 1, 40 οὕτω γ' ἐχόντων, *rebus sic comparatis*. Vgl. 3. 2, 10. Pl. Civ. 381, c οὕτως ἔχοντος. X. Hell. 7. 1, 7 οὕτως οὖν περὸντων. Cy. 5. 3, 13 οὕτω μὲν γιγνομένων. Hell. 2. 4, 29 οὕτω δὲ προχωροῦντων. Vgl. 5. 3, 27. Th. 1, 7 πλωϊωτέρων ὄντων. 4, 20 ἔτι δ' ὄντων ἀκρίτων. X. Hipp. 4, 2 ἀδύλου ὄντος, εἰ κτλ. Ar. Eccl. 401 περὶ σωτηρίας προκαταμείνων. Doch ist in diesem Falle der Akkusativ gewöhnlich, s. § 487; bei solchen unpers. Verben, welche ihr Subjekt gewissermassen in sich schliessen, wie ἕει, σελπιζει u. s. w. [§ 352, b)], steht stets der Genetiv, als: Ar. V. 774 ὄντος. X. Hell. 1. 1, 16 ὄντος πολλῶν. Theocr. 9, 20 χερμαίνοντος.

Anmerk. 3. Zur genaueren Bestimmung der Zeitbeziehung dient häufig die Präposition ἐπί mit dem Gen. Part., jedoch immer nur, wenn das Partizip der Gegenwart steht, als: ἐπί Κόρου βασιλεύοντος. S. § 438, p. 496. Das Zeitverhältnis der Vergangenheit wird zuweilen bestimmter durch die Präposition μετὰ c. acc. (nach) bezeichnet, als: Hdt. 6, 98 μετὰ τούτων ἐνθεῦτεν ἐξαναχθέντα Δῆλος ἐκινήθη. 132 μετὰ τὸ ἐν Μαραθῶνι τρωῶνα γενόμενον Μικτιάδης αὖτιςτο. Vgl. 1, 31. 4, 44. Th. 6, 3 ἔτι πεμπῶ μετὰ Συρακούσας οἰκισθείσας. S. § 139, S. 509. Das Gegentheil wird nur selten durch πρό c. g. ausgedrückt, wie in den νόμοις b. Aeschin. 1, 12 πρό ἡλίου δόνοντος, gwhnl. durch πρότερον ἢ c. ind. od. conj. od. inf., oder πρότερον πρὶν ἢ, s. Passow III. S. 1242. Das Verhältniß einer ungefähren Zeitbestimmung wird bestimmter durch ὑπό c. acc. dargestellt, als: Hdt. 1, 51 ὑπὸ τὸν νηὶν κατακείμενα. 6, 2 ὑπὸ τὴν πρώτην ἐπελθοῦσαν νόστα. S. § 442, S. 525. Zur Bezeichnung der unmittelbaren Aufeinanderfolge in der Zeit wird ἐπί c. dat. gebraucht. Hdt. 4, 164 μαθὼν ἐπ' ἐξεργαζόμενοι τὸ μαντήιον ἐὼν τοῦτο, gleich nach geschehener That. 2, 22 ἐπὶ δὲ γόνι πεσοῦση πᾶσα ἀνάγκη ἐστὶ ὕσαι ἐν πέντε ἡμέρησι „continuo post nivem delapsam“ Baehr. 1, 170 ἐπὶ διεφθαρμένοι Ἰωσι. Vgl. § 438, S. 500. Das Verhältniß der Gleichzeitigkeit wird durch ἄμα c. dat. ausgedrückt. 1, 682 ἄμ' ἡοὶ φανομένησιν. Hdt. 3, 86 ἄμ' ἡμέρη διαφωσκούσῃ, sodann ἄμα δὲ τῷ ἥπῳ τοῦτο ποιήσαντι ἀστραπή ἐξ αἰθέρης καὶ βροντὴ ἐγένετο. Th. 2, 2 ἄμα ἦρι ἀρχομένων. X. An. 2. 1, 3 ἄμα ἡλίῳ ἀνίσχοντι ἦλθε Προκλής. 2. 3, 1 ἄμα ἡλίῳ ἀνατέλλοντι. Seltener οὖν. X. Cy. 4. 5, 21 ἢ ὀργῆ . . οὖν τῷ φόβῳ λήγοντι ἄπεισι.

Anmerk. 4. Zur näheren Bestimmung des Zeitverhältnisses treten ferner häufig sowohl zu dem einfachen Partizipe als zu den Gen. abs. die Zeitadverbien: αὐτίκα, εὐθύς (ion. ἰθέως), ἐξαίφνης, μεταξὺ, ἄμα, ἄρτι. Hdt. 1, 179 ὀρύσσοντες ἄμα τὴν τάφρον ἐπλίνθουον. 2, 146 Διονύσον . . αὐτίκα γενόμενον (gleich nach seiner Geburt) ἐς τὸν μηρὸν ἐνεργάσαστο Ζεὺς. 9, 57 καὶ ἄμα καταλαβόντες προσεκέατό σφι, sobald sie die Feinde erreicht hatten, griffen sie dieselben an. 6, 11 ταῦτα μὲν νυν ἰθέως ἀπικουμένων ἐς τὴν Μίλητον τῶν Περσέων ἐγένετο. Th. 2, 91 ἐπαίνιζόν τε ἄμα πλέοντες, *inter navigandum*. Vgl. 1, 144. 2, 79 ἄρτι τῆς μάχης γεγεννημένης (eben erst) ἐπισηθοῦσαν ἄλλοι πελτασταί. X. An. 3. 1, 47 καὶ ἄμα ταῦτ' εἰπὼν ἀνέστη, *simulatque haec dixit*. 6. 3, 5 καὶ πέως μὲν ἐμάχοντο ἄμα πορευόμενοι οἱ Ἕλληνες, während des Marsehes. Pl. Phaed. 60, b καὶ τρίβων ἄμα — ἔφη, ubi v. Stallb. 61, c καὶ ἄμα λέγων ταῦτα καθῆκε τὰ σκέλη ἐπὶ τὴν γῆν. 70, a μὲ εὐθύς ἀπαλλαττομένη (ἢ ψυχῆ) τοῦ σώματος . . διασκοδασθεῖσα οἴχηται, ubi v. Stallb. Vgl. 75, b. c. Civ. 328, c εὐθύς οὖν με ἰδὼν ὁ Κέφαλος ἡσπάξετό τε καὶ εἶπεν, *simul ut me*

*conspectit.* X. An. 1. 9, 4 εὐθύς παῖδες ὄντες μανθάνουσιν ἄρχεν τε καὶ ἄρχεσθαι. Pl. Lys. 207, a ὁ Μενέξενος ἐκ τῆς ἀλλῆς μεταξὺ παίζων εἰσέρχεται, während er spielte. Civ. 336, b καὶ ὁ Θρασύμαχος πολλάκις μὲν καὶ διαλεγόμενων ἡμῶν μεταξὺ ὄρα ἀντιλαμβάνεσθαι τοῦ λόγου. Ap. 40, b ἐν ἄλλοις λόγοις πολλὰ γὰρ ὅτι με ἐπέσχε λέγοντα μεταξὺ (mitten im Reden), ubi v. Stallb. Euthyd. 275, e καὶ αὐτοῦ μεταξὺ ταῦτα λέγοντος ὁ Κλεινίας ἔτυγεν ἀποκρινάμενος. Phaed. 75, e ἠπιστάμεθα εὐθύς γινόμενοι ζῆμπα πάντα τὰ τοιαῦτα. Crat. 396, b τοῦτον δὲ Κρόνου υἱὸν εἶναι ὑβριστικὸν μὲν ἂν τι δόξειεν εἶναι ἀκούσαντι ἐξ αἰφνης. Gorg. 523, e (τὸν κριτῆν) αὐτῇ τῇ ψυχῇ αὐτὴν τὴν ψυχὴν θεωροῦντα ἐξ αἰφνης ἀποθανόντος ἐκάστου, *simulac quisque mortuus est.*

Anmerk. 5. Um die Zeitfolge und überhaupt die Folge nach dem Partizipe deutlicher und nachdrücklicher zu bezeichnen, treten sehr oft zu dem Prädikate des Satzes die Adverbien ἐνταῦθα, ἐνταῦθα δὲ, εἴτα, ἔπειτα, τότε, τότε ἤδη, εὐθύς, οὕτω(ς), οὕτω δὲ, ὡδε. Hdt. 6, 23 πεθομένων τῶν Σαμίων καὶ σγόντων τῆν Ζαργλήν ἐνταῦθα αἱ Ζαργλαῖοι ἐξοπίθεον. (Vgl. Verg. Aen. 2, 391 *sie fatus deinde comantem Androgei galeam . . induitur.*) 6. 104 ἀποφυγῶν δὲ καὶ τούτου στρατηγὸς οὕτω Ἀθηναῖον ἀπεδέχθη, *ita demum imperator creatus est.* Th. 2, 54 ἐσβεβληκότων τῶν Πελοποννησίων ἡ νόσος ἤρξατο εὐθύς. Pl. Gorg. 456, d ἐάν τις εἰς παλαιστραν φοιτήσας, εὐ ἔχων τὸ σῶμα καὶ πυκτικὸς γινόμενος ἔπειτα τὸν πατέρα τόπη. X. An. 4. 7, 13 αἱ γυναῖκες ἠμποῦσαι τὰ παιδία εἴτα ἑαυτὰς ἐπικατερίπτουσι. Vgl. 1. 2, 25. 7. 1, 4 ἐκέλευσεν αὐτὸν συνδιδάξαντα ἔπειτα οὕτως ἀπαλλάττεσθαι, *tum demum.* Conv. 4, 23 οὗτος συμφοιτῶν εἰς ταῦτά διδασκαλεῖα ἐκείνῳ τότε ἰσχυρῶς προσεκαύθη, vgl. Cy. 1. 5, 6. 2. 1. 1. Hier. 7, 9 ubiq. Breitenb. Lys. 12, 52 ποῦ κάλλιον ἦν ἀνδρὶ ἄρχοντι, ἢ Θρασυβούλου Φυλῆν κατελκρότος τότε ἐπιδείξασθαι τὴν αὐτοῦ εὐνοίαν; Andoc. 1, 9 (ἡμῶν δέμασι) ἀκροασάμενός διὰ τέλους τῆς ἀπολογίας τότε ἤδη (*tum demum*) ψηφίσεσθαι. X. Comm. 3. 10, 2 ἐκ πολλῶν συνάγοντες τὰ ἐξ ἐκάστου κάλλιστα οὕτως ὅλα τὰ σώματα καλὰ ποιεῖτε φαίνεσθαι, vgl. 3. 5, 8 mit Kühners Bmrk. Cy. 5. 2, 6. Hell. 3. 2, 9 ἐλομένου δὲ τοῦ Φαρναβάξου καὶ τότε σπονδὰς, οὕτω καταλιπὼν τὰς πόλεις διαβαίνει. Pl. Phaedr. 260, d, ubi v. Stallb. Phaed. 61, d καὶ καθεζόμενος οὕτως ἤδη τὰ λοιπὰ διελέγετο. Vgl. Lys. 13, 39. Ähnlich wie ἔπειτα u. τότε auch μετὰ ταῦτα Hdt. 8, 25 ταῦτα ἐπαγγειλαμένου, μετὰ ταῦτα οὐδὲν ἐγένετο πλοίων σπανιώτερον.

2. Einen Grund. S. Ph. 1035 ὀλεῖσθε δ' ἡδίκηκοίτε | τὸν ἄνδρα τόνδε. X. Comm. 1. 2, 22 πολλοὶ τὰ χρήματα ἀναλώσαντες, ὧν πρόσθεν ἀπείγοντο κερδῶν, αἰσχυρὰ νομίζοντες εἶναι, τούτων οὐκ ἀπέχονται. Pl. Hipp. 1. 285, b παρανομοῦσιν ἄρα Λακεδαιμόνιοι οὐ διδόντες σοι χρυσίον καὶ ἐπιτρέποντες τοὺς αὐτῶν υἱεῖς. Mit vorbereitendem Demonstr. Hdt. 1, 86 τοῦδε εἴνεκεν ἀνεβίβασε (τὸν Κροῖσον) ἐπὶ τὴν πυρῆν βουλόμενος εἰδέναι, εἴ τίς μιν δαιμόνων ῥύσεται, ubi v. Baehr. Pl. Theaet. 151, b ταῦτα ὅτι σοι ἔνεκα τοῦδε ἐμήκυνα, ὑποπτεύων σε ὠδίνειν τι χύοντα ἔνδον, ubi v. Stallb. Phaed. 102, d λέγω δὲ τοῦδ' ἔνεκα βουλόμενος (i. e. ὅτι βούλωμαι) ὁῶσαι σοι ὅπερ ἐμοί, ubi v. Hdrf. Prot. 348, d. Andoc. 3, 13 διὰ τὰδε δεῖ πολεμεῖν, ἢ ἀδικουμένους ἢ βοθηθούντας ἡδίκημένους. Sehr häufig in Fragsätzen. Pl. Phaed. 63, a τί γὰρ ἂν βουλόμενοι (i. e. *cur*) ἄνδρες σοφοὶ ὡς ἀληθῶς δεσπότης ἀμείνους αὐτῶν φεύγοιεν; Über die Redensarten: τί μαθῶν und τί παθῶν ταῦτα ἐποίησας; *cur huc fecisti?* s. § 587, A. 6. Gen. abs. (mit vorbereitendem Demonstr.)

Thuc. 7, 13 τὰ πληρώματα διὰ τὸδε ἐφθάρη τε ἡμῖν καὶ ἔτι νῦν φθείρεται, τῶν ναυτῶν μὲν διὰ φρουραρισμὸν καὶ ἀρπαγῆν καὶ ὑδρείαν ὑπὸ τῶν ἰππέων ἀπολλυμένων, οἱ δὲ θεράποντες αὐτομολοῦσι. Pl. Tim. 92, a τετράπουον τὸ γένος αὐτῶν ἐκ ταύτης ἐφύετο τῆς προφάσεως, θεοῦ βράσει ὑποσιθίνετος πλείους τοῖς μᾶλλον ἄφροσιν, ubi v. Stallb.

Anmerk. 6. Zur genaueren Bestimmung des kausalen Verhältnisses dient zuweilen die Präp. ὑπό mit dem Gen. Part. B, 334 ἀρξί δὲ νῆες | τμερδαλέον κορόβησαν ἀυσάντων ὑπὲρ Ἀχαιῶν. Ar. Av. 296 εὐδὲ ἰδεῖν ἔτ' ἔσθ' ὑπὲρ αὐτῶν πετομένων τῆν εἰσοδόν. — Auch hier wird zuweilen dem Prädikate des Satzes οὕτω hinzugefügt: so, unter diesen Umständen, d. i. aus diesem Grunde. Pl. Lach. 178, b ὑμᾶς δὲ ἡμεῖς ἡγηράμενοι καὶ ἰκανοὺς γυνῶνα καὶ γόνους ἀπλῶς ἂν εἰπεῖν ἂ δοκεῖ ὑμῖν, οὕτω παρελάβομεν, ubi v. Stallb. Vgl. X. Hell. 4, 4, 2. Th. 6, 61 βουλόμενοι αὐτὸν ἐς κρίσιν ἀγαγόντες ἀποκτεῖναι πέμπουσιν οὕτω τῆν Σαλαμίνιαν ναῦν. Ebenso διὰ τοῦτο (ταῦτα), ἐκ τούτου. X. An. 1, 7, 3 νομίζων ἀμείνονας καὶ κρείττους πολλῶν βαρβάρων ὑμᾶς εἶναι, διὰ τοῦτο προσελάβον. Vgl. 7, 1, 9. Cy. 3, 1, 39. 7, 5, 61. Comm. 1, 3, 7 mit Kühners Bmrk. An. 5, 8, 15 ἐν ἑαυτοῦ οὖν πείραν λαβῶν, ἐκ τούτου καὶ ἄλλον . . ἤλανον.

3. Eine Bedingung. X. Cy. 8, 7, 28 τοὺς φίλους εὐεργετοῦντες καὶ τοὺς ἐχθροὺς δυνήσεσθε κολάζειν. Ag. 10, 2 τίς γὰρ ἂν θεοσεβῆ μιμούμενος ἀνόσιος γένοιτο; Pl. Symp. 193, d οὗ δὴ τὸν αἴτιον θεὸν ὑμνοῦντες δικαίως ἂν ὑμνοῖμεν Ἔρωτα. 194, c οὐ μέντ' ἂν καλῶς ποιήην, ὃ Ἀγάθων, περὶ σοῦ τι ἐγὼ ἄγροικον δοξάζων. 196, c κρατῶν ἡδονῶν καὶ ἐπιθυμιῶν ὁ Ἔρωσ διαφερόντως ἂν σωφρονοῖ. Phil. 43, b αἱ μεταβολαὶ κάτω τε καὶ ἄνω γιγνόμεναι λύπας τε καὶ ἡδονὰς ἀπεργάζονται. Vgl. Phaedr. 269, d. Dem. 9, 45 οὐ γὰρ ἂν αὐτοῖς ἔμελ' εἶ τις ἐν Ηεροποννήσῳ τινὰς ὠνεῖται, μὴ τοῦθ' ὑπολαμβάνουσιν, i. e. εἰ μὴ τοῦθ' ὑπελάμβανον, ubi v. Schaefer. In der Frage: Pl. Gorg. 509, b τίνα ἂν βοήθειαν μὴ δυνάμενος ἄνθρωπος βοηθεῖν ἑαυτοῦ καταγέλαστος ἂν τῆ ἀληθείᾳ εἶη; Gen. abs. α, 390 καὶ κεν τοῦτ' ἐθέλωμι Διός γε διδόντος ἀρέσθαι. Aesch. S. 562 θεῶν θελούντων ἂν δ' ἀληθεύσαιμ' ἐγώ. 719 θεῶν διδόντων οὐκ ἂν ἐκφύγοι κοκά. Eur. Hipp. 1434 ἀνθρώποισι δὲ | θεῶν διδόντων (si dii auctores sunt) εἰκὸς ἐξαμαρτάνειν. Isoer. 4, 2 τῶν ἀθλητῶν δι: τοσαύτην βόμην λαβόντων οὐδὲν ἂν πλέον γένοιτο τοῖς ἄλλοις. Dem. 9, 76 οἶομαι καὶ νῦν ἔτι ἐπανορθωθῆναι ἂν τὰ πράγματα τούτων γιγνομένων. Pl. leg. 730, c ὥστε ζώντων καὶ μὴ ἐταίρων καὶ παίδων σχεδὸν ὁμοίως ὄρσανθ' αὐτῶ γενέσθαι τὸν βίον, *huc, sive vivant sive non vivant sodales et liberi ejus, propemodum aequae orba ipsi vita existat* Stallb. Eur. J. A. 1002 πάντως δὲ μ' ἰκετεύοντες ἤξετ' εἰς ἕσον, | εἰ τ' ἀνικετεύτως = ἐάν τε ἰκετεύητε ἐάν τε μὴ.

Anmerk. 7. Auch hier wird bisweilen dem Prädikate des Satzes οὕτως hinzugefügt, z. B. X. Cy. 1, 6, 5.

4. Eine Einräumung. X. oec. 15, 3 (ἡ γεωργία ποιεῖ) τοὺς μὴ ἐπισταμένους πολλὰ πονοῦντας ἀπόρως βιοτεύειν, ubi v. Breitenb. R. L. 1, 1 ἡ Σπάρτη τῶν ὀλιγανθρωποτάτων πόλεων οὕσα δυνατωτάτη ἐν τῇ Ἑλλάδι ἐφάνη. Cy. 3, 2, 15 ὡς ὀλίγα δυνάμενοι προορᾶν ἄνθρωποι περὶ τοῦ

μέλλοντος πολλά ἐπιχειροῦμεν πράττειν. Pl. Lach. 197, c οὐδὲν ἐρῶ πρὸς ταῦτα ἔχων εἰπεῖν. Jon 541, d ἐν (Ἀπολλόδωρον, τὸν Κυζικηνόν) Ἀθηναῖοι πολλάκις ἐνυπῶν στρατηγῶν ἤρηνται ζένον ὄντα.

Anmerk. 8. Gewöhnlich tritt zu einem solchen Partizipe ein Adverb: πέρ, so sehr auch, b. Hom. sehr häufig, auch öfters b. Aeschylus, mehrmals b. Eurip., vereinzelt S. Ph. 1068, selten b. Hdt., s. d. Beisp.: καί, *etiam*; καί ταῦτα; οὐδέ od. μηδέ; καί . . πέρ, wo πέρ seine Stelle hinter dem hervorzuhebenden Worte einnimmt, bei Homer, auch noch bei Aeschylus, s. die Beisp., in der Regel aber καίπερ, das schon η, 224. Hs. fh. 533 begegnet und nachher allgemein gebräuchlich wird; οὐδέ . . πέρ Hom., οὐδέπερ od. μηδέπερ bei den Trag. zuweilen, vereinzelt auch bei Aristoph., s. d. Beisp.: καίτοι selten b. d. älteren, öfter b. d. späteren Schriftstellern. Um den Gegensatz hervorzuheben, treten zu dem Prädikate oft die Adverbien ὅμως, ἔμπης er. u. trag., καί ὡς u. οὐδ' ὡς er., εἶτα, ἔπειτα, καὶ τα, καὶ περ, wobei zu bemerken ist, dass in der Dichtersprache dieselben sich in der Regel an das Partizip anschliessen, oft auch nicht bloss bei den Dichtern, sondern auch in der Prosa dem Partizipe vorangehen. A, 241 οὐ τι δυνήσεται ἀγνούμενος περ | χραισμεῖν. 586 ἀνάσχεο κηδομένη περ. 275 μήτε ἐν τόνδ' ἀγαθὸς περ ἐὼν ἀπασίρας κούρη. Aesch. S. 1039 ἄφρον γὰρ αὐτῆ . . γυνή περ οὕσα τῆδε μηχανήσεται. Vgl. Ag. 1571. Suppl. 56. Eur. Ale. 2, Andr. 763. Ion 1324 οὐ τεκούσά περ. Hdt. 3, 131 ὑπερβέβαλετο τοὺς ἄλλους ἡτηρούς, ἀσχευῆς περ ἐὼν, *etsi superlectile curabat*. 8, 11 ἔργου εἶχοντο, ἐν ὀλίγῳ περ ἀπολαμφθέντες. (Aber 8, 13 τοῖσι δὲ ταχθεῖσι . . ἡ αὐτῆ περ ἐοῦσα νύξ πολλὸν ἦν ἔτι ἀγριωτέρη gehört πέρ nicht zu dem Partizipe, sondern dient zur Verstärkung von ἡ αὐτῆ, ebendieselbe Nacht.) N, 315 οἱ μιν ἄδην ἐλόωσι καί ἐσώμενον πολέμοιο. Vgl. 787. H 9. X. Comm. 2, 3, 19 ἀδελφῶ φίλων ὄντε καὶ πολὺ διεστώτε πράττετον ἅμα ἐπ' ὠφέλειᾳ ἀλλήλων. An. 6, 2, 10 καὶ τοὺς μὲν πόνους σφᾶς ἔχειν, τὰ δὲ κέρδη ἄλλους, καὶ ταῦτα τὴν σωτηρίαν σφῶν καταειρασμένον, *etsi ipsi salutem paravissent*. Pl. civ. 404, b "Ομηρος ἐν ταῖς τῶν ἡρώων ἐπιτάσεσιν οὕτε ἰχθύσιν αὐτοῦς; ἐστὶ, καὶ ταῦτα ἐπὶ θαλάττῃ ἐν Ἑλλησπόντῳ ὄντας. H, 125 τὸν μὲν ἔπει' εἶσε καὶ ἀγνούμενος περ ἐταίρου | κείσθαι, vgl. A. 577. Aesch. Ag. 1203 μῶν καὶ θεός περ (sc. ὦν) ἡμέρω πεπληγμένος; Th. 4, 31 τοῦ Κλέωνος καίπερ μανιώδης οὕσα ἡ ὑπόσχεσις ἀπέβη (successit). X. An. 1, 6, 10. 5, 5, 17. Dem. 44, 65 εἰ μὲν ὁ τετελευτηκῶς ἐποιήσατό τινα, καίπερ οὐ διδόντος τοῦ νόμου, συνεχωροῦμεν ἂν αὐτῷ. v, 294 οὐκ ἄρ' ἔμειλλες, | οὐδ' ἐν σῆ περ ἐὼν γαίῃ, λήξαι ἀπατάων. Dem. 21, 205 ἐγὼ μὲν οὐδὲ πεπονθὸς κακῶς ἐχθρόν εἶναι μοι τοῦτον ἠμολογῶ. Aesch. Ch. 504 οὕτω γὰρ οὐ τέθνηκας οὐδέπερ θανών, vgl. Suppl. 399. Eur. Ph. 1624. Ar. Ach. 222 διωκτέος δέ' μὴ γὰρ ἐγγάνοι ποτέ | μηδέπερ γέροντας ὄντας ἐκφυγῶν Ἀχαρνέας. Simon. b. Pl. Prot. 339, c οὐδέ μοι ἐμμελέως τὸ Πιττάκειον νέμεται, καίτοι σοφοῦ παρὰ φωτὸς εἰρημένον. Pl. civ. 511, d νοῦν οὐκ ἔχειν περὶ αὐτὰ δοκοῦσί σοι, καίτοι νοητῶν ὄντων μετὰ ἀρχῆς. Axioch. 364, b καίτοιγε διαγλευάζων. Lys. 31, 34 ἱκανά μοι νομίζω εἰρησθαι, καίτοι πολλά γε παραλιπῶν (das einzige Beispiel b. d. Rednern). Häufiger b. Spät., s. Passow. X. An. 3, 2, 16 τὸ πλῆθος ἄμετρον ὁρώντες ὅμως ἐτολμήσατε εἶναι εἰς αὐτούς. Eur. Or. 680 καγὼ σ' ἰκνούμαι καὶ γυνή περ οὕσ' ὅμως. M. 280 ἐρήσομαι δὲ καὶ κακῶς πάσχουσ' ὅμως. Pl. Phaed. 91, c Συμίας φοβεῖται, μὴ ἡ ψυχὴ ὅμως καὶ θεϊότερον καὶ κάλλιον ὢν τοῦ σώματος προαπολλύηται, ubi v. Hdrf. (Vgl. Ter. Eun. 1, 2, 90 tamen contemptus abs te haec habui in memoria.) X. Cy. 5, 1, 26 οὕτως ἔχοντες, ὡς σὺν σοὶ ὅμως καὶ ἐν τῇ πολέμῃ ὄντες θαρροῦμεν. Vgl. 6, 4, 6. 8, 2, 21. Pl. Lys. 213, a ibiq. Stallb. Lyeurg. 75 ἄξιον γὰρ ὅμως καίπερ πρὸς

εἰδότες διαλεθῆναι, ubi v. Maetzner. Isocr. 15, 272 ὄμωσ' δὲ καίπερ ὄπω διηκείμενος ἐπιχειρήσω διαλεθῆναι περὶ αὐτῶν. Ξ, 1 Νέστορα δ' οὐκ ἔλαθην ἰαχῆ πίνοντά περ ἔμπης. O, 399 οὐκέτι τοι ὄνομα χαιρόντι περ ἔμπης | ἐνθάδε παρμένεμεν. Pind. P. 5, 55 ὁ Βάττου δ' ἔπειτα παλαιὸς ὄλεος ἔμπαν (Dor. st. ἔμπας) τὰ καὶ τὰ νέμων. S. Ai. 1338 ἀλλ' αὐτὸν ἔμπας ὄντ' ἐγὼ τοῖονδ' ἐμοί | οὐκ ἀνταπαύσαιμ' ἄν. Γ, 159 ἀλλὰ καὶ ὡς τοίη περ ἑοῦσ' ἐν νηρεὶ νεέσθω. α, 6 ἀλλ' οὐδ' ὡς ἐτόρως ἐρόυσσας ἰέμενός περ. Pl. Gorg. 519, c οὐδὲ τοι ἄλλογον εἶναι . . μέμφεσθαι τοῦτο, ὅτι ὑπ' αὐτοῦ ἀγαθὸς γεγινώς τε καὶ ὧν ἔπειτα πονηρός ἐστιν; Charm. 163, a ὑποθέμενος σωφροσύνην εἶναι τὸ τὰ αὐτοῦ πράττειν ἔπειτα οὐδὲν φησι κωλύειν καὶ τοὺς τὰ τῶν ἄλλων πράττοντας σωφρονεῖν. Vgl. Prot. 341, c ibiq. Stallb. et ad Phaed. 70, c. Ar. N. 861 εἶτα τῷ πατρὶ | παθόμενος ἐξάρματε, ubi (857) v. Herm. et ad Vig. p. 772. Id. L. 658 τὸν ἔρανον . . εἶτ' ἀναλώσαντες οὐκ ἀνταφύρετε τὰς εἰσφοράς. Pl. 1148 ἔπειτ' ἀπολιπὼν τοὺς θεοὺς ἐνθάδε μενεῖς; Pl. Gorg. 457, b ἐὰν ῥήτορικός γεγόμενός τις κατὰ τῆ τέχνη ἀδικῆ, ubi v. Stallb. Ebenso κατ' εἶπειτα Phaed. 98, c. S. OC. 1005 κατ' ὄδ' ἐπανῶν πολλὰ τοῦδ' ἐκλανθάνη. Ar. Lys. 560 ὅταν ἀσπίδ' ἔχων καὶ Γοργόνα τις κατ' ὠνήται κορακίως.

Anmerk. 9. In ähnlichem Sinne wird zuweilen ἐπί c. dat. gebraucht. Vgl. § 438, II, S. 501. Dem. 4, 51 νῦν δ' ἐπ' ἀδύλοις οὔσι τοῖς ἀπὸ τούτων ἑαυτῷ γενησομένοις ὄμωσ' ἐπὶ τῷ συναίσειν ὑμῖν, ἐὰν πράξῃτε, ταῦτα πεπεσθαι λέγειν αἰρούμαι, ubi v. Voemel, wie Th. 8, 97 ἐπὶ δ' ὧν τοῖς ἰγγεγλεμένοις οἱ Ἀθηναῖοι ναῦς εἴκοσιν ὄμωσ' ἐπλήρουν.

5. Einen Beweggrund oder eine Absicht, einen Zweck. Zur Bezeichnung dieses Verhältnisses wird nur das *Participium Fut. Act.* und zuweilen auch das *Part. Praes. Act.* (§ 382, 7, S. 141 f.) gebraucht. Am häufigsten findet dieser Gebrauch bei den Verben des Gehens, Kommens, Schickens statt. B, 49 Ἡὼς . . προσεβήσετο . . φῶσ' ἐρέουσα. Hdt. 6, 70 ἐς Δελφούς χρησόμενος τῷ χρηστηρίῳ πορεύεται. X. Comm. 3, 7, 5 σέ γε διδάξων ὄρμημαι. Cy. 3, 1, 2 κατασκευομένουσ' ἔπεμπε. Vgl. Au. 1, 3, 14. Th. 1, 29 προπέμφαντες κήρυκα πρότερον πόλεμον προερούοντα Κερκυραίους . . ἔπλεον ἐπὶ τὴν Ἐπίδαμνον Κερκυραῖοις ἐναντία πολέμησοντες. Pl. ap. 51, b ἐὰν τε (πατρίς) εἰς πόλεμον ἄγῃ τρωθησόμενον ἢ ἀποθανούμενον, ποιητέον ταῦτα. Vgl. § 482, 10. Mit vorbereitendem Demonstrative Pl. Parm. 126, a πάρεμί γε ἐπ' αὐτὸ τοῦτο, δεησόμενος ὄμωσ'.

6. Die Art und Weise, das Mittel, sowie überhaupt einen Nebenumstand. A, 596 μειδῆσασα δὲ παιδὸς ἐδέξατο χειρὶ κόπελλον. Pl. Symp. 202, b καὶ ἡ γελάσασα . . ἔφη. So φερόμενος u. das intransitiv gebrauchte φέρων, *summo studio, maximo impetu*, bei Verben der Bewegung. Hdt. 7, 210 ὡς ἐπέπεσον φερόμενοι ἐς τοὺς Ἑλληνας οἱ Μῆδοι, ἔπιπτον πολλοί, vgl. 8, 91. 8, 87 (ναῦς) διωκομένη ὑπὸ τῆς Ἀττικῆς φέρουσα ἐνέβαλε νηὶ φιλίη. X. Cy. 2, 3, 3 τούτοις . . πᾶσιν ἅμα πάντα ἵκει τὰ χαλεπὰ φερόμενα, bricht mit Gewalt herein. Aeschin. 3, 82 εἰς τοῦτο φέρων περιέστησε τὰ πράγματα, dahin brachte er hastig die Lage der Dinge. Vgl. ib. 90 u. 146. X. Cy. 3, 2, 25 ληζόμενοι ζῶσιν, *raptu vivunt*. Comm. 3, 5, 16 προαιρούονται μᾶλλον οὕτω κερδαίνειν ἀπ' ἀλλήλων

ἢ συνωφελοῦντες αὐτούς. Isocr. 12, 44 τοὺς Ἑλληνας ἐδίδαξαν, ὃν τρόπον διοικοῦντες τὰς αὐτῶν πατρίδας καὶ πρὸς οὓς πολεμοῦντες μεγάλην ἂν τὴν Ἑλλάδα ποιήσειαν. Lys. 13, 70 φησὶν αὐτὸν Ἀθηναίων τὸν δῆμον ποιήσασθαι, ψευδόμενος, „und das lügt er“. Vgl. Dem. 29, 13. 37, 23. Isocr. 5, 7 ἐφθητε ποιησάμενοι τὴν εἰρήνην, πρὶν ἐξεργασθῆναι τὸν λόγον, σωφρονοῦντες, idque fecistis *prudenter*. Vgl. Eur. M. 250 κακῶς φρονούντες. Isocr. 9, 54 ὀρώωντες αὐτὴν (τὴν πόλιν) ὑπὸ Λακεδαιμονίοις οὖσαν. . βαρέως ἔφερον, ἀμφοτέροι προσηύκοντα ποιοῦντες. So namentlich die Formeln εὖ ποιῶν, καλῶς ποιῶν, womit der Redende seine Zustimmung zu der besprochenen Handlung oder Lage des Subjekts ausdrückt. Dem. 23, 163 Κότῶν εὖ ποιῶν ἀποκτίνουσιν ὁ Πύθων, mit Recht, vgl. 20, 110. 21, 2. 57, 6. Pl. Symp. 174, e. Aeschin. 3, 232 φατέ μὲν εὐτυχεῖς εἶναι, ὡς καὶ ἐστὲ καλῶς ποιοῦντες, glücklicherweise, vgl. Dem. 10, 38. 18, 231. 23, 143. 1, 28 ὑπὲρ τῶν πολλῶν ὧν καλῶς ποιοῦντες ἔχουσι, in Gottes Namen, meinethwegen.

Anmerk. 10. Auf ähnliche Weise bedienen sich die Griechen der Partizipien ἔχων, ἄγων, φέρων, λαβῶν, wo wir die Präposition mit gebrauchen, und zwar ἔχων von lebenden und leblosen Wesen, die in jemandes Besitze sind, ἄγων von lebenden, zuweilen auch leblosen Wesen, φέρων von leblosen, λαβῶν von beiden. X. Cy. 1, 3, 1 ἔρχεται ἡ Μανδάνη πρὸς τὸν πατέρα καὶ τὸν Κύρον τὸν υἱὸν ἔχουσα. 1, 6, 10 οὗ δὲ περὶν δύναμιν ἐνθάνου ἔχων ἔρχει. An. 7, 7, 53 ταῦτα λαβῶν καὶ τοὺς . . ὀμήρους προσλαβῶν ἀπιθ. ρ, 72 Πείραιος δουρικλυτός ἐγγύθεν ἦλθεν ξείνον ἄγων. γ, 312 ἦλθε βοτὴν ἀγαθὸς Μενέλαος | πολλὰ κτήματ' ἄγων. σ, 269 ἐτάρους τε λαβῶν καὶ νῆα μέλαιναν ἦλθον. Die Dichtersprache, besonders die epische, setzt häufig die Partizipien ἔχων, φέρων, λαβῶν, αἰείρας, ἄγων zu Verben des Gebens, Setzens u. ähnl. hinzu, um das Moment der dem Geben und Setzen vorausgegangenen Handlung malerisch gleichsam vor das Auge des Hörers zu stellen. H, 303 δῶκε ξίφος ἀργυρόχλον | σὺν κολοῦ τε φέρων καὶ ἐνταμίῳ τελαμώνι. α, 130 αὐτὴν δ' ἐς θρόνον εἴσεν ἄγων. Vgl. γ, 416. S. Ph. 481. 488. K, 30 ἐπὶ στεφάνῃν κεφαλῆφιν αἰείρας | θύγατρο. Λ, 488 τὸν Μενέλαος . . ἔξαγ' ὀμίλου | χειρὸς ἔχων. M, 452 ποιμὴν ῥεῖτα φέρει πόκον ἄρσενος οἷς | χειρὶ λαβῶν ἐτέρῃ. ω, 398 Ὀδυσσεὺς δὲ λαβῶν κῶσε χεῖρα. Ferner die Partizipien παρών, ἐλθών, μολών, ἰών, λαβῶν u. ähnl. in anderen Verbindungen, besonders bei den Tragikern. S. Ai. 1131 εἰ τοὺς θανόντας οὐκ ἔξ θάπτειν παρών. Vgl. 1156. 1384. Ph. 373. Ai. 851 ὦ θάνατε, θάνατε, νῦν μ' ἐπίσκειψαι μολών, vgl. Ph. 330. Ant. 768 φρονεῖτω μεῖζον ἢ κατ' ἀνδρ' ἰών, vgl. Ai. 304. Ph. 353. Eur. Cy. 241. S. Ai. 1098 ἡ σὺ φῆς ἄγειν | τὸν ἀνδρ' Ἀχαιοῖς δεῦρο σύμμαχον λαβῶν; OC. 475 οἷς νεώρους νεοπτόχῳ μαλλῶ (sc. ἔρεβρον) λαβῶν (sc. αὐτόν). B, 774 λαοὶ . . δίσκουσιν τέρποντο καὶ αἰγανέην ἰέντες (sc. αὐτάβ).)

§ 487. Accusativus absolutus und Accusativi absoluti.

1. Statt des absoluten Genetivs wird auch der Akkusativ gebraucht, aber nur dann, wenn das Partizip ohne bestimmtes Subjekt steht, also bei unpersönlichen Verben, als: ἐξόν, ἐνόν, παρόν, ὄν,

1) Vgl. Lobeck ad S. Ai. 57. Ellendt-Genthe, L. S. p. 201 u. 157. Schneidewin zu S. Ai. 304. Ph. 1156.

ὑπάρχον, *cum liceat* (*liceret*); μετόν τινί τιος, da einer an etwas Anspruch hat (hatte); θέον, χρεών, *cum necesse sit* (*esset*), *oporteat* (*oporteret*); πρόπον, προστήκον; δοκοῦν, δόξαν, *cum videatur*, *videretur*, *visum esset*; μέλον, μεταμέλον; τυχόν, παρατυχόν, wenn es sich trifft, traf; παρέχον, παρασχόν, wenn sich eine Gelegenheit darbietet, darbot; παρεστηκός Th. 4, 133, da es in den Sinn kam; ὁπως ἔχον; bei unpersönlichen Passiven, als: δεδογμένον, *cum decretum sit* (*esset*), εἰρημένον, γεγραμμένον, ὀρισθέν, κυρωθέν, προσταχθέν; bei unpersönlichen Redensarten mit einem Neutrum eines Adjektivs und ὄν, als: ὀλίγον, ἄδηνον, δυνατόν, ἀδύνατον, καλόν. οὐλογόν ὄν u. s. w.; endlich, aber nur selten, in der Verbindung mit einem neutralen Pronomen, wie ταῦτα, οὐδέν, τί, ἄλλο u. dgl. Die Konstruktion des absoluten Akkusativs kennt die griechische Sprache erst seit Herodot und den Attikern.

2. Dass man in den angegebenen Fällen nicht oder doch nur höchst selten (§ 486, A. 2) den Genetiv, sondern den Akkusativ angewendet hat, davon liegt der Grund offenbar darin, dass in der Form des neutralen Genetivs der Unterschied des persönlichen und des sächlichen Geschlechtes nicht hervortritt, und der Akkusativ als der allgemeine Kasus der Ergänzung vielfach zur Bezeichnung adverbialer Verhältnisse angewendet wurde (§ 410, A. 5 ff.). Auch andere Sprachen bedienen sich des absoluten Akkusativs (§ 485, A 3), und die deutsche gebraucht denselben nicht bloss in Verbindung mit einem bestimmten Subjekte, als: keinen Menschen ausgenommen, sondern auch wie das Griechische bei unpersönlichen Passiven, als: vorausgesetzt, angenommen, gesetzt u. s. w. Die angegebenen unpersönlichen Ausdrücke sind in der Regel mit einem Infinitive oder einem Nebensatze verbunden, die als grammatische Subjekte zu betrachten sind. (Über die weitere Ausdehnung des absoluten Akkusativs nach ω; vgl. § 489, d u. Ann.)

3. Beispiele. a. Accusativus absolutus. Hdt. 1, 129 εἰ παρῶν αὐτῷ βασιλέα γενέσθαι, ἄλλω περιέθηκε τὸ κράτος, vgl. 6, 72. 5, 49 παρέχον (*cum liceat*) τῆς Ἀσίης πάσης ἄρχειν εὐπετέως, ἄλλο τι αἰρήσεσθε; 50 χρεόν γάρ μιν μὴ λέγειν τὸ ἐὼν λέγει. 3, 65 ἀδελφειοτόνος, οὐδὲν θέον (*cum fieri non esset, fieri non deberet*), γέγονα. Th. 3, 40 ὑμεῖς ἂν οὐ χρεών ἄρχοιτε· εἰ δὲ ὅη καὶ οὐ προστήκον ἕμους ἀξιοῦτε τοῦτο ὄρᾶν κτλ. 1, 76 οὐδαίς πω, παρατυχόν ἰσχύι τι κτήσασθαι, τοῦ μὴ πλέον ἔχειν ἀπετράπετο. 120 ἀνδρῶν ἀγαθῶν (ἔστιν) ἀδικουμένους ἐκ μὲν εἰρήνης πολεμεῖν, εὖ δὲ παρασχόν ἐκ πολέμου πάλιν ξυμβῆναι, wenn sich eine gute Gelegenheit darbietet, vgl. 5, 14 καλῶς παρασχόν. 1, 124 καλῶς ὑπάρχον ὑμῖν πολεμεῖν. 4, 125 δοκοῦν ἀναχωρεῖν. 8, 79 δόξαν αὐτοῖς. Pl. Menex. 246, d ἡμῖν ἐξόν ζῆν μὴ καλῶς, καλῶς αἰρούμεθα μᾶλλον τελευτᾶν, vgl. Crit. 45, e. X. An. 2. 5, 22. Cy. 8. 1, 8 συνδόξαν. 8. 5, 28 συνδόξαν τῷ πατρί, *probante patre*. Dem.



27, 59 προσήκον. 23, 152 ἐκεῖτ' ἐμίθωσεν αὐτὸν πολλαχόστ' ἄλλοσε μισθῶσαι παρόν. Vgl. Lys. 19, 14. Dem. 2, 24 πολλά ἰδέα πῶσονεκτῆσαι πολλακίς ὑμῖν ἐξόν οὐκ ἤθελήσατε. 50, 22 ἐλβῆναι οὐκ ὄν. ἀναγκαῖον ἦν ἐπὶ ἀγκύρας ἀποσταλεύειν. Andoc. 1, 81 γενόμενον ἐφ' ὑμῖν τιμωρεῖσθαι ἔγνωτε ἂν τὰ γεγενημένα. Isocr. 16, 36 ἐκγενομένου αὐτῶ. πλέον ἔχειν, οὐκ ἤθελήσεν. Isocr. 4, 171 τοχὸν ἂν τι συνεπέρανεν, *si accidisset* = *fortasse*. Vgl. X. An. 6, 1, 20. Dem. 18, 221. Pl. Alc. 2, 150, c entspricht τοχὸν δέ dem vorhergehenden μηδ' ἂν οὕτω τόχῃ. Phaed. 113, e μεταμέλον αὐτοῖς, *cum eos paenituerit*. Polit. 275, e τῷ πολιτικῷ δὲ οὐ μετὸν (sc. τοῦ τὰς ἀγέλας τρέφειν) ἐπηρέγκαμεν τοῦνομα. Lys. 31, 32 ἧς νῦν ἀξιοῖ τοχεῖν οὐ μετὸν αὐτῶ, ἄλλων γε κατεργασμένων. Th. 1, 125 δεδογμένον αὐτοῖς εὐθύς ἀδύνατα ἦν ἐπιχειρεῖν ἀπαρασκευάσις οὖσιν. 1, 140 εἰρημένον. Vgl. 5, 30. 39, 7, 18. 5, 56 γεγραμμένον. [2, 47 ἡ νότος πρῶτον ἤρξατο γενέσθαι τοῖς Ἀθηναίοις λεγόμενον μὲν καὶ πρότερον πολλαχόσε ἐγκατασκήψαι καὶ περὶ Ἀἴμων καὶ ἐν ἄλλοις χωρίοις, οὐ μέντοι κτλ. ist λεγόμενον nicht sowohl *acc. abs.*, als vielmehr Apposition zu einem vorschwebenden allgemeinen Begriffe wie νόσημα.] 3, 96 λέγεται ὑπὸ τῶν ταύτῃ ἀποθαεῖν, χρησθέν αὐτῶ ἐν Νεμέα τοῦτο παθεῖν. Pl. Phaedr. 265, d ὀρισθέν, *postquam definitum est*. Lys. 30, 4 τέτταρα ἔτη ἀνέγραψεν, ἐξόν αὐτῶ τριάκοντα ἡμερῶν ἀπαλλαγήναι ἔπειτα διωρισμένον ἐξ ὧν ἔδει ἀναγράφειν, αὐτὸν ἀπάντων κύριον ἐποίησατο. 30, 2 προσταχθέν αὐτῶ, obwohl ihm aufgetragen war. Isae. 1, 22 προσταχθέν αὐτοῖς οὐκ ἐτόλησαν εἰσαγαγεῖν. Vgl. Isocr. 12, 67. — Αἰσχρὸν ὄν X. Cy. 2, 20; ῥάδιον ὄν Oec. 20, 10; ἄδηλον ὄν Th. 1, 2. Vgl. 8, 96. 7, 44 παρεκελεύοντο κραυγῇ οὐκ ὀλίγη χρόμενοι ἀδύνατον ὄν ἐν νοκτὶ ἄλλῳ τῷ σημεῖναι. Pl. Crit. 46, a οἷόν τε ὄν καὶ δυνατόν. Mit einem substantivierten Infinitive Pl. civ. 521, a περιμάχτητον τὸ ἄρχειν γινόμενον. Auch ohne ὄν, als: δῆλον Pl. civ. 449, c<sup>1</sup>). S. § 491.

b. Accusativi absoluti. Hdt. 2, 66 ταῦτα δὲ γινόμενα πένθεα μεγάλα τοὺς Αἰγυπτίους κατασμβάνει<sup>2</sup>). Th. 4, 125 κυρωθέν δὲ οὐδὲν (*cum nihil decretum esset*), ἐχώρου ἐπ' οἴκου. 5, 65 ὁ δὲ ἄλλο τι δόξαν ἐξείρηγς πάλιν τὸ στράτευμα ἀπήγε. Andoc. 1, 92 τί αὐτοῖς ὑπάρχον ἐτέρων κατηγοροῦσι; X. Hell. 3, 2, 19 δόξαντα δὲ ταῦτα καὶ περανθέντα, τὰ

1) Vgl. Stallbaum ad h. l. et ad Gorg. 495, c. Richter de anacol. Gr. I. p. 11. — 2) Stein z. d. St. erklärt ταῦτα γινόμενα für Nominativ: „Da der Tod der Katzen und das Eintreten grosser Trauer zwei Ereignisse sind, die zeitlich unmittelbar zusammengehören und von denen die eine die andere zur Folge hat, so erzeugt sich leicht die Vorstellung, als seien sie ihrem materiellen Inhalte nach identisch und verhielten sich wie Subjekt und Prädikat in einem identischen Urtheile: Dieser Vorfall ist das Eintreten grosser Trauer.“ Diese Auffassung, die anderwärts, z. B. 4, 50 ἀντιτιθέμενα δὲ ταῦτα ἀντισίχως γίνεται, berechtigt ist, erscheint hier gekünstelt.

στρατεύματα ἀπλήθην. Vgl. Andoc. 1, 81. [Mit Unrecht zieht man hierher Pl. Tim. 32, a τὸ μέσον μὲν πρῶτον καὶ ἔσχατον γινόμενον, τὸ δ' ἔσχατον καὶ τὸ πρῶτον αὖ μέτα ἀμφότερα, πάντα ὁὕτως ἐξ ἀνάγκης τὰ αὐτὰ εἶναι συμ-βήσεται, wo τὸ μέσον und τὸ ἔσχατον sich zum folgenden πάντα wie die Teile zum Ganzen verhalten, vgl. § 406, 7; oder Tim. 69, b ταῦτα ἀτάτως ἔχοντα ὁ θεὸς ἐν ἐκάστῳ. . . συμμετρίας ἐνεποιήσεν, wo ein Anakoluth vorliegt. Ebenso Leg. 844, c ἐν δὲ ἐκ Διὸς ἴσατα γινόμενα τὸν ἐπάνω γεωργούοντα. . . βλέπτῃ τις. Über S. OC. 1119 s. § 409, Anm. 3, über Hdt. 4, 75 vgl. § 411, 3b. Ar. Ach. 1182 πῦλον δὲ τὸ μέγα κομπολαζύθου περὶν πρὸς ταῖς πέτρασι, δεινὸν ἐξήρδα μέλος scheint περὶν unrichtig.]

Anmerk. Wenn zu dem sonst unpersönlich gebrauchten Verb ein neutrales Pronomen als Subjekt hinzugefügt, es also persönlich gebraucht ist, so werden gemeinlich die *Genetivi absoluti* angewendet. X. Hell. 1. 1, 36 δόξαν-τος τοῦτου ᾗχετο, hac re decreta. 1. 7, 30 u. 5. 2, 24 δόξαντων τοῦτων. Cy. 4. 5, 53 τοῦτου συνοκοῦντος nach d. best. edd. Auch findet sich δόξαν ταῦτα (aus ἔδοξε ταῦτα) X. An. 4. 1, 13 δόξαν ταῦτα ἐκίρυσαν οὕτω ποιεῖν. Vgl. Pl. Prot. 314, c. Bei solchen unpersönlichen Verben, wo das Subjekt gewissermassen im Verb liegt, steht der Genetiv, als: ὄντος, σαλπίζοντος, s. § 486, A. 2. Sonst findet sich bei den unpersönlichen Redensarten nur sehr selten der Genetiv. S. § 486, A. 2. Zuweilen wechselt der Genetiv mit dem Akkusative ab. X. An. 5. 8, 3 χειμῶνός γε ὄντος οἴου λέγεις, σίτου δὲ ἐπιλειπίπτος, οἴου δὲ μὴ ὀσφραίνεσθαι παρόν, ὑπὸ δε πόνων πολλῶν ἀπαγορευόντων κτλ. Th. 3, 53 τεχμαζόμενοι προκατηγορίας τε ἡμῶν οὐ προγεγενημένης. . . τό τε ἐπερώτημα βραχὺ ὄν, ᾗ κτλ. Öfter bei vorgesetztem ὄντος (§ 488). Th. 7, 15 βουλευσασθε ἡδη ὡς τῶν γ' ἐνθάδε μηδὲ τοῖς παροῦσιν ἀνταρκοῦντων, ἀλλ' ἢ τοῦτους μεταπέμπειν δεόν κτλ. 25 ὡς Ἀθηναίους προσδοκίμων ὄντων. . . καὶ διαπεπολεμητόμενον. Pl. Civ. 604, b λέγει που ὁ νόμος, ὅτι κάλλιστον ὅ τι μάλιστα ἡσυχίαν ἄγειν ἐν ταῖς συμφοραῖς καὶ μὴ ἀγανατεῖν, ὡς οὔτε δήλου ὄντος τοῦ ἀγαθοῦ τε καὶ κακοῦ τῶν τοιοῦτων (*talium casuum*) οὔτε εἰς τὸ πρόσθεν οὐδὲν προβαῖνον τῷ χάλειψι φέροντι, οὔτε τι τῶν ἀνθρωπίνων ἄξιον ὄν μεγάλῃς σπουδαίς, ὅ τε δεῖ ἐν αὐτοῖς ὅ τι τάχιστα παραγίγνεσθαι ἡμῖν, τοῦτ' ἐμποδῶν γινόμενον τὸ λυπεῖσθαι, ubi v. Stallb. Dem. 19, 304 ὡς ἐπιβουλευομένης μὲν ὑπὸ Φιλίππου τῆς Ἑλλάδος, ὑμῖν δὲ προσῆκον προορᾶν ταῦτα.

### § 488. Ὡς in Verbindung mit dem Partizipe.

1. Das mit dem Partizipe verbundene Vergleichungsadverb ὡς, wie, als, drückt wie auch sonst eine Vergleichung aus, indem die Art und Weise der durch das Prädikat des Satzes ausgedrückten Handlung durch die Ähnlichkeit mit einer durch ein Partizip bezeichneten Eigenschaft, also vergleichungsweise, dargestellt wird 1).

1) Vgl. Schmalefeld Synt. des Gr. Verbs § 214. E. Wentzel de gen. et dat. abs. Vratislav. (ohne Jahreszahl) p. 36 sqq. u. in dem Progr. Glogau 1857, S. 10 erklärt die Sache so: ὡς vor dem Partiz. zeigt nur an, dass die Handlung des Hauptsatzes angemessen oder gemäss ist den im Partizipe angegebenen Umständen.

Ob diese Eigenschaft in der Wirklichkeit bestehe oder eine bloss angenommene, scheinbare sei, kann nur aus dem Zusammenhange der Rede erkannt werden. So können z. B. in den Worten: οἱ Κερκυραῖοι τρόπαιον ἔστησαν ὡς νενικηκότεες, die K. errichteten eine Trophäe, wie solche, welche gesiegt haben (als Sieger) die K. entweder als wirkliche Sieger oder als bloss angenommene, scheinbare Sieger (als ob sie gesiegt hätten) bezeichnet werden. Während das Partizip ohne ὡς die Eigenschaft als eine objektive Wirklichkeit ausdrückt, als: οἱ Κ. τρ. ἔστησαν νενικηκότεες, weil sie gesiegt hatten, bezeichnet das Partizip mit ὡς dieselbe nur als eine subjektive, in der Ansicht oder Vorstellung des Redenden oder einer anderen Person vorhandene, mag dieselbe in Wirklichkeit bestehen (ὡς νενικηκότεες, in Erwägung, dass sie gesiegt hatten) oder nur angenommen sein (als ob sie gesiegt hätten, oder: in der Meinung, sie hätten gesiegt, oder: weil sie gesiegt hätten). Denn jede Vergleichung ist etwas Subjektives, Vorgestelltes, gleichviel, ob sie etwas Wirkliches oder etwas bloss Angenommenes ausdrückt. Dass durch diese Ausdrucksweise etwas Subjektives bezeichnet wird, geht auch daraus hervor, dass dieselbe zuweilen in die Konstruktion des Infinitivs übergeht. Pl. civ. 383, a συγχωρεῖς τοῦτον δεύτερον τύπον εἶναι, ἐν ᾧ δεῖ περὶ θεῶν καὶ λέγειν καὶ ποιεῖν, ὡς μήτε αὐτοὺς γόητας ὄντας τῷ μεταβάλλειν ἑαυτοὺς μήτε ἡμᾶς ψεύδεσι παράγειν; = indem du annimmst, dass sie weder Zauberer seien dadurch, dass sie sich verändern, noch uns durch Lügen täuschen. Vgl. Pl. Charm. 164, d. e. Leg. 626, b. Über die Negation s. § 515, 3.

Anmerk. 1. Über ὡς τί mit dem Partizipe s. § 587, 5.

a. Bezügliches Partizip. a) Nominativ. S. El. 1025 ὡς οὐχὶ συνδράσουσα νουθετεῖς τάδε, als eine, welche nicht mithandeln will, in dem Sinne, dass du nicht mithandeln willst, giebst du solche Vorschriften; ohne ὡς = weil du nicht mit handeln willst. Vgl. Tr. 1232. Ai. 326 καὶ δῆλός ἐστιν ὡς τι δρασείων κακόν, er sieht ganz so aus wie einer, der etwas Schlimmes im Schilde führt. Vgl. Ant. 242. OC. 630, ubi v. Wunder. X. An. 1, 5, 9 mit Kühners Bmrk. Lys. 12, 90. Hdt. 2, 1 Καμβύστης Ἴωνας καὶ Αἰολέας ὡς δοῦλους πατρῴους ἐόντας ἐνόμιζε, betrachtet die J. u. Ae. als solche, welche.. seien. 9, 42 ἐρέω ὡς εὖ ἐπιστάμενος, als ein Mann, der es genau weiss, im Bewusstsein meiner genauen Kenntnis. Th. 1, 8 καὶ τινες καὶ τείγῃ περιεβάλλοντο ὡς πλουσιώτεροι ἑαυτῶν γιγνόμενοι, als solche, welche reicher als früher werden, im Gefühle des wachsenden Wohlstandes. 10 πρὸς τὰς μερίστας καὶ ἐλαχίστας ναῦς τὸ μέσον σκοποῦντι οὐ πολλοὶ φαίνονται ἐλθόντες ὡς ἀπὸ πάσης τῆς Ἑλλάδος κοινῇ πεμπόμενοι, in Anbetracht, dass sie.. geschickt wurden. 6, 32 Ερμοκράτης παρελθὼν αὐτοῖς, ὡς σαφῶς οἰόμενος εἰδέναι τὰ περὶ αὐτῶν,

ἔλεγε τοιαύτε, als einer, der da meinte, *utpote qui putaret*, οἰόμενος ohne ὡς = *qui putabat*. Ebenso 7, 40 ὡς.. οἰόμενοι. 4, 114 ὡς ἡγούμενος. Vgl. Pl. ap. 35, a ὡς.. οἰομένους, ubi v. Stallb. S. OR. 1178. Eur. H. f. 985. X. Cy. 1. 1. 1 οἱ δέ, καὶ ὑποπονῶν χρόνον ἄρχοντες διαγέγονται, θανατῶνται, ὡς σοφοί τε καὶ εὐτυχεῖς γεγενημένοι, als solche, welche... gewesen sind, oder indem man annimmt, sie seien.. gewesen. An. 4. 4, 15 ἐδόκει.. ἀληθεῦσαι τοιαῦτα, τὰ ὄντα τε ὡς ὄντα καὶ τὰ μὴ ὄντα (*si quae non erant*) ὡς οὐκ ὄντα. 4. 2, 5 ἐνταῦθ' ἔμμενον ὡς τὸ ἄκρον κατέχοντες, οἱ δ' οὐ κατέχον, in der Meinung, dass. 1. 1, 11 Ἡρόδξενον ἐκέλευσε λαβόντα ἄνδρα ὃ τι πλείστους παραγενέσθαι, ὡς εἰς Πηϊάδας βουλόμενος στρατεύεσθαι, unter der Angabe, er wolle. Pl. Ap. 29, a (τὸν θάνατον) δεδίασιν ὡς εἰ εἰδότες ὅτι μέγιστον τῶν κακῶν ἐστι, als ob sie genau wüssten. Civ. 329, a οἱ πλείστοι (τάς ἐν τῇ νεότητι ἡδονὰς ποθοῦντες) ἀγανατοῦσιν ὡς μεγάλων τιμῶν ἀπεστερημένοι, als ob sie beraubt wären, oder in der Meinung, sie wären beraubt. Oft bei dem eine Absicht ausdrückenden *Partic. Futuri*, indem die Absicht aus der Seele der handelnden Person ausgesprochen wird. Th. 2, 7 οἱ Ἀθηναῖοι παρεσκευάζοντο ὡς πολεμήσοντες, als solche, welche Krieg führen wollen (um Krieg zu führen). X. An. 1. 1, 3 ὁ δὲ συλλαμβάνει Κῶρον ὡς ἀποκτενῶν. 2. 6, 2 ἐξέπλει ὡς πολεμήσων. Pl. Euthyphr. 3, b. — β) Genetiv. Hdt. 8, 69 ὅσοι ἤσαν εὐνοοὶ τῇ Ἀρτεμισίῃ, συμφορῇ ἐποιεῦντο τοὺς λόγους (*sc. αὐτῆς*) ὡς κακόν τι πεισομένης πρὸς βασιλέος, die Worte derselben als einer solchen, welche.. erleiden werde, oder: da sie meinten, sie werde.. erleiden. Eur. M. 1311 ὡς οὐκέτ' ὄντων σῶν τέκνων φρόντιζε δῆ, sei bekümmert um deine Kinder als solche, welche nicht mehr am Leben sind. Pl. Crat. 400, c σῆμά τινές φασιν αὐτὸ (τὸ σῶμα) εἶναι τῆς ψυχῆς ὡς τεθαμμένης ἐν τῷ νῦν παρόντι, der Seele, die man sich gleichsam als in dem Körper begraben vorzustellen habe. Euthyd. 273, e ἐγὼ περὶ ὑμῶν διενουούμην ἔτι.. ὡς.. δεινοῖν ὄντων ἐν ὄπλοις μάχεσθαι. — γ) Dativ. S. Ph. 33 σταιπτή γε φυλλὰς ὡς ἐναυλιζοντί τω, das Laub ist zertreten wie für einen, der darin seine Lagerstätte hat. Pl. Soph. 242, c μῦθόν τινα ἕκαστος φαίνεται μοι διηγέσθαι παισὶν ὡς οὔσιν ἡμῖν. — δ) Akkus. π, 21 Τηλέμαχον.. ὑφορβός | πάντα κόσεν περιφύς, ὡς ἐκ θανάτοιο φυγόντα. S. Ph. 1065 μή μ' ἀνιφώνει μηδὲν ὡς στείχοντα δῆ, da du siehst, dass ich schon gehe. Th. 2, 59 τὸν Περιχλέα ἐν αἰτία εἶχον ὡς πείσαντα σῆς πολεμεῖν, als einen, der sie überredet hätte.

Anmerk. 2. Zu dem relativen ὡς ist ursprünglich das entsprechende demonstrative οὕτως hinzuzudenken, das aber nur selten wirklich hinzugefügt wird. X. Cy. 1. 6, 4 ὡς πρὸς φίλους μοι ὄντας τοὺς θεοὺς οὕτω διαίκεμαι, ich verhalte mich so zu den Göttern, als wenn sie meine Freunde wären. Pl. Charm. 164, d τοῦτο οὕτω μοι δοκεῖ τὸ γράμμα (*sc. τὸ γινῶθι σαυτὸν*) ἀνοκείσθαι, ὡς δῆ πρόσρησις οὕσα τοῦ θεοῦ τῶν εἰσόντων ἀντὶ τοῦ χαίρει. Oft aber wird οὕτως in der S. 93, β) angeführten Konstruktion hinzugefügt.

b. Genetivi absoluti. α) in der gewöhnlichen Konstruktion. S. Ai. 904 ὡς ὧδε τοῦδ' ἔχοντος αἰδέσθην πάρα, wisse, dass es sich wirklich so verhält, darum geziemt es sich zu seufzen (in der Gewissheit, dass A. tot ist, geziemt es sich); der Grund wird subjektiv bezeichnet. Vgl. 981. Ant. 1179. Hdt. 8, 144 νῦν δὲ ὡς οὕτως ἐχόντων (sc. τῶν πραγμάτων) στρατῶν ὡς τάχιστα ἐκπέμπετε, in Erwägung, dass sich die Angelegenheiten so verhalten. Th. 1, 2 (οἱ Ἀθηναῖοι) ἐς Ἰωνίαν ὑστερον, ὡς οὐχ ἰκανῆς οὕτης τῆς Ἀττικῆς, ἀποιτίας ἐξέπεμψαν, in Erwägung, dass Attika nicht gross genug war, oder: weil A. nicht gr. g. wäre; der Grund wird aus der Seele der Ath. ausgesprochen; ohne ὡς objektiv: weil A. n. gr. g. war. Th. 7, 15 βουλευέσθε ἧδὲ ὡς τῶν γ' ἐνθάδε μηδὲ τοῖς παροῦσιν ἀνταρκοῦντων, in Erwägung, dass. X. Comm. 1. 1, 4 πολλοῖς τῶν ζυνόντων προηγήρευσεν τὰ μὲν ποιεῖν, τὰ δὲ μὴ ποιεῖν, ὡς τοῦ δαιμονίου προσημαίνοντος = λέγων τὸ δαιμόνιον προσημαίνειν. An. 1. 3, 8 πέμπων αὐτῷ ἄγγελον ἔλεγε θαρρεῖν, ὡς καταστυγμένων τούτων εἰς τὸ δέον, da dieses sich ordnen werde. Vgl. 6. 4, 23. Hell. 5. 4, 9 ἐκέρυττον ἐξίνασι πάντας Θηβαίους, ὡς τῶν τυράννων τεθνεώτων, quia tyranni mortui essent. 7. 5, 20 παρήγγειλεν αὐτοῖς παρασκευάζεσθαι, ὡς μάχης ἐσομένης. Cy. 3. 1, 13 αἱ γυναῖκες ἀναβόησασαι ἐδρόπτοντο ὡς οἰχομένου τοῦ πατρὸς καὶ ἀπολωλότων σφῶν ἧδῃ, in der Meinung, ihr Vater sei gestorben u. s. w., vgl. Dem. 18, 207. Mit οὕτως X. Cy. 8. 4, 27 ὡς ἀναμενοῦντος καὶ οὐκ ἀποθανομένου (sc. μου), οὕτω παρασκευάζου.

β) Zweitens werden Genetivi absoluti mit ὡς bei Verben des Überzeugtseins, Erwägens, Sagens u. ähnlichen, als: εἰδέναι, ἐπίστασθαι, γινώσκειν (alle drei in dem Sinne von: fest überzeugt sein, urteilen, vgl. § 484, 5 u. 7), νοεῖν, ἔχειν γνῶμην, διακρίσθαι τὴν γνῶμην, λέγειν u. a., gebraucht, wo man statt der Gen. abs. einen Nebensatz mit ὅτι, ὡς, dass, oder ein Objekt mit dem Partizipe im Akkus. oder den Acc. c. Inf. erwarten sollte. Aber auch hier sind ὡς und die Genetivi abs. ebenso anzufassen wie in der gewöhnlichen Konstruktion der Gen. abs.; denn ὡς bezeichnet auch hier eine Vergleichung (wie, ut), und sehr häufig entspricht demselben das dem Prädikate hinzugefügte demonstrative οὕτως. Οὕτω γίνωσκε ὡς ἡμῶν νεικηκότων, urteile so, wie (du urteilen musst) wenn wir gesiegt haben, geh bei deinem Urteile von der Auffassung aus, dass wir gesiegt haben, sei überzeugt, dass wir gesiegt haben; ὡς ἐμοῦ ἀπόντος ἐπίστω, bilde dir eine Überzeugung in dem Sinne, dass ich gehen werde, d. i. sei überzeugt, dass ich gehen werde. Aesch. Pr. 760 ὡς τοίνυν ὄντων τῶνδ' ἐσοι μαθεῖν πάρα, du kannst zu einer Erkenntnis kommen in dem Sinne, dass, d. i. du kannst dich überzeugen, dass. S. Ai. 281 ὡς ὧδ' ἐχόντων τῶνδ' ἐπίστασθαί τε χρῆ, s. Lobeck u. Schneidew. Th. 7, 15 ὡς καὶ τῶν στρατιωτῶν

καὶ τῶν ἡγεμόνων ὑμῶν μὴ μεμπτῶν γεγεννημένων οὕτω τὴν γνώμην ἔχετε. X. Cy. 1. 6, 11 ὡς οὖν ἐμοῦ μηδέποτε ἀμελήσαντος τοῦ τὰ ἐπιτήρεια τοῖς στρατιώταις συμμηχανᾶσθαι, μήτ' ἐν φίλῃ μήτ' ἐν πολεμίῃ, οὕτως ἔχε τὴν γνώμην. 2. 3, 15 ὡς ἐμοῦ ἀγωνιουμένου οὕτως γίνωσκε. 8. 7, 10 ὡς ἔνομα λέγοντος ἐμοῦ οὕτως ἀποδέχεσθε. An. 1. 3, 6 ὡς ἐμοῦ οὖν ἰόντος, ὅπη ἂν καὶ ὑμεῖς, οὕτω τὴν γνώμην ἔχετε. Pl. Civ. 327, c ὡς τοίνυν μὴ ἀκουσομένων (sc. ἡμῶν) οὕτω διανοεῖσθε (ubi v. Stallb. u. ad 470, e, besonders ad Phil. 16, c). 437, a ὑποθέμενοι ὡς τούτου οὕτως ἔχοντος. Crat. 439, e διανοηθέντες. ὡς ἰόντων ἀπάντων ἀεὶ καὶ ῥεόντων. Vgl. Phaed. 94, e. Gorg. 472, d. Criti. 108, b. Men. 95, e οἶθ', ὡς ἐν τούτοις μὲν ὡς διδασκτοῦ οὕσης τῆς ἀρετῆς λέγει; er redet wie (man redet), wenn die Tugend lehrbar ist, er redet in dem Sinne (vertritt die Auffassung), dass die Tugend lehrbar sei (nicht ohne weiteres gleichbedeutend mit ὅτι od. Acc. c. Inf. = er sagt, dass die Tugend lehrbar sei). Leg. 624, a. b μῶν οὖν λέγεις, ὡς τοῦ Μίνω φοιτῶντος πρὸς τὴν τοῦ πατρὸς ἐκάστοτε συνοσίαν καὶ. . . θέντος τοὺς νόμους; ubi v. Stallb. Crat. 412, a ἡ γὰρ ἐπιστήμη μὴνύει ὡς φερομένοις τοῖς πράγματιν ἐπομένῃς τῆς ψυχῆς. Phaedr. 234, b τοὺς ἐρωῶντας οἱ φίλοι νοουθετοῦσιν ὡς ὄντος κακοῦ τοῦ ἐπιτηδεύματος.

Anmerk. 3. Zuweilen ist auch οὕτως ἔχε τὴν γνώμην oder dgl. zu ergänzen. X. Cy. 6. 1, 40 ὡς (ἐμοῦ) παρευσομένου, ἔφη, ἤδη νυνὶ sc. οὕτως ἔχε τὴν γνώμην, ubi v. Bornem. Pl. Charm. 176, b ὡς ἀκολουθήσαντος, ἔφη, καὶ μὴ ἀπολειψομένου. c ὡς βιασομένου, ἔφη, ἐπειδὴ περ ὅδε γὰρ ἐπιτάττει.

Anmerk. 4. Sind die Subjekte gleich, so steht der Nominativ. Isocr. 6, 106 ὥσπερ (s. § 489, 3) ἐν κοινῷ θεάτρῳ τῶν Ἑλλήνων διδούς ἐλεγχον ἕκαστος ὑμῶν τῆς αὐτοῦ φύσεως οὕτω διακείσθω τὴν γνώμην. S. OR. 625 ὡς οὐχ ὑπείξων οὐδὲ πιστεύων λέγεις, du redest wie einer, der sich nicht fügen will, sprichst so, als ob du. Ant. 1063 ὡς μὴ ἴμπολήσων ἴσθι τὴν ἐμὴν φρένα, komme zur Erkenntnis in dem Sinne, dass du = wisse, dass du meinen Sinn nicht erkaufen wirst. Hdt. 1, 91 καὶ τοῦτο ἐπιστάσθω Κροίσος ὡς ἄλοός, se captum esse. Th. 4, 30 Κλέων ἐκείνῳ προπέμψας ἄγγελον ὡς ἡξίων καὶ ἔχων στρατιάν ἀρκεῖται ἐς Πόλον. 68 ὡς τὰ βέλτεστα βουλευόντες ἰσχυρίζοντο. Pl. Menex. 241, d ἡγγέλλετο βασιλεὺς διανοεῖσθαι ὡς ἐπιχειρήσων πάλιν ἐπὶ τοὺς Ἑλλήνας.

Anmerk. 5. Nach den angeführten Verben steht bisweilen auch der Akkusativ, vgl. d) u. Anm. 6. S. Ph. 253 ὡς μηδὲν εἰδότε' ἴσθι μ', ὧν ἀνιστορεῖς. 415 ὡς μηκέτ' ὄντα κείνον ἐν φάει νόει. Tr. 289 φρόνει νιν ὡς ἡξοντα. OC. 1583 ὡς λελοιπότα | κείνον τὸν ἀεὶ βίοντον ἐξεπίστασο. OR. 848 ὡς φανέν γὰρ τοῦπος ὧδ' ἐπίστασο. 956 πατέρα τὸν σὸν ἀγγελῶν, | ὡς οὐκέτ' ὄντα Πόλυβον, ἀλλ' ὀλωλότα. El. 1341 ἡγγειλας, ὡς εἴκειν, ὡς τεθνηκότα. 882 οὐχ ὕβρει | λέγω τὰδ', ἀλλ' ἐκείνον ὡς παρόντα νῶν. Eur. Ph. 1461 f. ἀνῆξε δ' ὀρθὸς λαὸς εἰς ἔριν λόγων, | ἡμεῖς μὲν (sc. ἀνῆξάμεν εἰς ἔριν λόγων), ὡς νικῶντα δεσπότην ἐμὸν, | οἱ δ' ὡς ἐκείνον. X. Comm. 4. 2, 30 ὡς πᾶν μοι δοκοῦν περὶ πολλοῦ ποιητέον εἶναι τὸ ἐαυτὸν γυμνάσειν, οὕτως ἴσθι. An. 1. 3, 15

*ώς* στρατηγήσοντα ἐμὲ . . . μηδαίς ὑμῶν λεγέτω. Pl. leg. 854, e *ώς* ἀνίατον ἦδη τοῦτον ὄντα ὁ δικαστὴς διανοσεῖσθω. Isocr. 5, 114 λέγω δ' οὐχ *ώς* δουησόμενον ἀπάσας σε μιμήσασθαι τὰς Ηρακλείους πράξεις κτλ. *Nom. und Acc. part.* neben einander X. Cy. 6, 2, 8 ὁ πλείστος στρατὸς οὕτως εἶχε τὴν γνώμην *ώς* ἦδη παντελῶς κεκρατηκώς καὶ οὐδὲν ὄντα τὰ τῶν πολεμίων.

c. *Accusativus absolutus*. X. Cy. 3, 2, 8 παραγγήησε τοῖς Πέρσαις παρασκευάζεσθαι, *ώς* αὐτίκα δεῖσον διώκειν, da man sofort werde verfolgen müssen. Vgl. 6, 1, 26. Hell. 2, 3, 21 τούτων δὲ γενομένων, *ώς* ἐξὸν ἦδη ποιεῖν αὐτοῖς, ὅ τι βούλοιντο, πολλοὺς ἀπέκτεινον, als ob erlaubt wäre. Lys. 14, 10 Ἀλιβιάδης ἐτόλμησεν ἀναβῆναι . . . *ώς* οὐκ ἐξεσόμενον τῆ πόλει δίκην παρὰ τῶν ἀδικούντων λαμβάνειν. 25, 2 *ώς* ἐμοί τι προσῆκον. Pl. civ. 424, e τοῖς ἡμετέροις παισὶν ἐννομητέρου εὐθύς παιδιᾶς μεθεκτέον, *ώς*, παρανόμου γιγνομένης αὐτῆς, ἐνόμους τε καὶ σπουδαίους ἄνδρας ἀξάνεσθαι ἀδύνατον ὄν. 427, e οὐ γὰρ ὑπέσχου ζητήσῃν, *ώς* οὐχ ὅσιόν σοι ὄν μὴ οὐ βοηθεῖν δικαιοσύνη. Menex. 240, c *ώς* ἔτοιμόν σπρῖσιν ὄν. In Verbindung mit *gen. abs.* Isocr. 6, 86 ἐγὼ τούτους εἶρηκα τοὺς λόγους, οὐχ *ώς* δέον ἡμᾶς ἦδη ταῦτα πράττειν, οὐδ' *ώς* οὐδδευμιᾶς ἄλλης ἐνούσης ἐν τοῖς πράγμασι σωτηρίας, ἀλλὰ κτλ. Pl. civ. 604, c. Dem. 19, 304.

d. *Accusativi absoluti*. Während der absolute Akkusativ ohne *ώς* fast nur bei unpersönlichen Ausdrücken erscheint, vgl. § 487, 1 u. 3, b, wird er in Verbindung mit *ώς* in weitestem Umfange auch bei bestimmtem Subjekte gebraucht, so dass er hier dem absoluten Genetiv im wesentlichen gleichsteht. S. OR. 101 (Φοῖβος ἄνωγεν ἡμᾶς) φόνω φόνον πάλιν | λύοντας (ἐλαύνειν), *ώς* τόδ' αἷμα χειμάζον πόλιν, da (nach Phöbos' Aussage) dieses Blut dem Staate Unglück bringe. Hdt. 9, 42 ἦδεσθε τοῦδε εἴνεκα, *ώς* περιεσομένους ἡμέας Ἑλλήνων, in Erwägung (in der Hoffnung), dass wir die Hellenen besiegen werden. Th. 1, 134 ὁ θεὸς ἔχρησε τοῖς Λακεδαιμονίοις μετενεγκεῖν (τὸν τάφον) καί, *ώς* ἄγος αὐτοῖς ὄν τὸ πεπραγμένον, δύο σώματα ἀνθ' ἑνὸς τῆ Χαλκισιακοῦ ἀποδοῦναι. 6, 24, 8, 66 ἀλλήλοισι ἅπαντες ὑπόπτως προσῆξαν οἱ τοῦ δήμου, *ώς* μετέχοντά τινα τῶν γιγνομένων. Pl. civ. 345, e τί δέ; τὰς ἄλλας ἀρχὰς οὐκ ἐνόσεις ὅτι οὐδεὶς ἐθέλει ἄρχειν ἐκόν, ἀλλὰ μισθὸν αἰτοῦσιν. *ώς* οὐχὶ αὐτοῖσιν ὠφέλειαν ἐσομένην ἐκ τοῦ ἄρχειν, ἀλλὰ τοῖς ἀρχομένοις; Vgl. 426, c. 468, d Ὅμηρος τὸν εὐδοκίμησαντα ἐν τῷ πολέμῳ νότοισιν Αἴαντα ἐξη διηγεκέεσσι γεραίρεσθαι, *ώς* ταύτην οἰκειάν οὕσαν τιμὴν τῷ ἡβῶντί τε καὶ ἀνδρείῳ<sup>1)</sup>. Lys. 14, 16 *ώς* ἐκεῖνον πολλῶν ἀγαθῶν ἀλλ' οὐχὶ πολλῶν κακῶν αἴτιον γεγενημένον, als ob jener sich wohl verdient gemacht hätte. Dem. 18, 276. 54, 32. Aeschin. 3, 142. X. Comm. 1, 2, 20 διὸ καὶ τοὺς υἱεῖς οἱ πατέρες ἀπὸ τῶν πονηρῶν ἀνθρώπων εἴργουσιν, *ώς* τὴν μὲν τῶν χρηστῶν ἑμιλίαν ἄσκησιν οὕσαν τῆς ἀρετῆς, τὴν δὲ τῶν πονηρῶν κατάλυσιν.

<sup>1)</sup> Vgl. Stallb. ad Pl. Phaed. 109, d. et ad Prot. 342, c. Aus den Rednern hat sehr viele Beispiele Maetzner ad Lyeurg. § 90, p. 231 sq. gesammelt.

1. 3, 2 εὐχέτο πρὸς τοὺς θεοὺς ἅπιῶς τὰγαθὰ διδόναι, ὡς τοὺς θεοὺς κάλλιστα εἰδότες. Mit οὕτως Pl. leg. 625, b οὕτω φυλάττειν παρέδωκε τοὺς νόμους, ὡς τῶν ἄλλων οὐδενὸς οὐδέν ἕφαλος ἔν. Auch kann das Substantiv (Subjekt) des Partizips weggelassen werden, wenn es aus dem Zusammenhang leicht ergänzt werden kann. X. Cy. 1. 4, 21 οἱ πολέμοι . . προὐκίνεσαν τὸ στίφος, ὡς παυστομένους (sc. τοὺς ἀμφὶ Κῶρον) τοῦ διωγμοῦ. So auch mit ὥσπερ s. § 489, 3.

Anmerk. 6. Die weitere Ausdehnung des absoluten Akkusativs nach ὡς im Gegensatze zu seiner beschränkten Verwendung ohne ὡς ist wahrscheinlich dadurch hervorgerufen worden, dass der Akkusativ mit seinem Partizipe in diesem Falle als Objekt eines in Gedanken vorschwebenden (durch ὡς angedeuteten) Verbs sentiendi oder declarandi gefühlt wurde: οἱ πατέρες τοὺς υἱεῖς ἀπὸ τῶν πονηρῶν ἀνθρώπων εἴργουσαν ὡς τὴν τούτων ἑμίλιαν κατὰλυσιν οὖσαν τῆς ἄρετῆς ist dem Sinne nach = νομίζοντες τὴν ἑμίλιαν κατὰλυσιν εἶναι oder γνόντες π. ἄρ. κ. οὖσαν.

§ 489. Ὡστε, ἄτε, οἷα, οἷον, ὥσπερ in Verbindung mit dem Partizipe.

1. Ὡστε, das verstärkte ὡς, wird wie dieses gebraucht, jedoch mit dem Unterschiede, dass es nur von etwas Wirklichem, das aber der Redende aus seiner Seele ausspricht, gesagt wird. Es drückt eine Erklärung des Redenden aus von einem Umstande, der sich von selbst versteht, der ganz natürlich ist, daher meistens zu übersetzen durch natürlich weil, *quippe quod, quippe quoniam*. Häufig ist es bei Herodot, höchst zweifelhaft bei den Attikern. Hdt. 1, 8 ὥστε δὲ ταῦτα νομίζων . . τῷ Γύγῃ καὶ τὰ σπουδαιότερα τῶν πραγμάτων ὑπερετίθετο, als einer, der dieses glaubte, weil er dieses glaubte, aus der Seele Herodots ausgesprochen. 73 ὥστε δὲ περὶ πολλοῦ ποιούμενος αὐτοῦ παῖδάς σφι παρέδωκε. 5, 83 ἄτε δὲ ἔόντες διάφοροι ἐδηλέοντο αὐτούς, ὥστε δὲ θάλασσοκράτορες ἔόντες. Vgl. 9, 37. 76. 5, 35 ὁ Ἰστιαῖος βουλόμενος τῷ Ἀρισταγόρῃ σημήναι ἀποστῆναι, ἄλλως μὲν οὐδαμῶς εἶχε ἀσφαλῆως σημήναι, ὥστε φυλασσομενέων τῶν ὑδῶν, *utpote viis custoditis*, vgl. 6, 44. 6, 94. 136. 7, 129. 8, 118. Th. 7, 24 ὥστε γὰρ ταμείῳ χρωμένων τῶν Ἀθηναίων τοῖς τεύχεσι (Bekk. mit 1 ed. ἄτε, Stahl ὥσπερ). [Über Andoc. 4, 20 τῶν θεατῶν συμφιλονικούντων ἐκείνῳ καὶ μισούντων τοῦτον, ὥστε τῶν χαρῶν τὸν μὲν ἐπαινούντων, τοῦ δ' ἀκροάσθαι οὐκ ἐθέλοντων. Isae. 9, 16 ἐπιδείξω Ἀστυφίλον οὕτω σφόδρα καὶ δικαίως μισούντα τοῦτον, ὥστε . . διαθέμενον. Isocr. 4, 64 φαίνονται ἡμῶν οἱ πρόγονοι τοσοῦτον ἀπάντων διενεγκόντες, ὥσθ' ὑπὲρ μὲν Ἀργείων δυστυχησάντων Θηβαίοις . . ἐπιτάττοντες κτλ. Dem. 3, 1 (ὄρω) τὰ πράγματα εἰς τοῦτο προήκοντα, ὥστε, ὅπως μὴ πεισόμεθα αὐτοῖ πρότερον κακῶς, σκέψασθαι θεόν s. § 586, A. 3.]



2. Auf dieselbe Weise wie bei Herodot *ὥστε* (Nr. 1) werden allgemein ἄτε, ἄτε δὲ, (ἀ δὲ selt., Lobeck ad Soph. Ai. 1043,) οἶα, οἶον gebraucht; diese adverbial gebrauchten Akkusative haben die Bedeutung unseres veralteten wasmassen, d. h. demgemäss dass, inwiefern. Hdt. 1, 123 ἄλλως μὲν οὐδαμῶς (δηλώσται τὴν ἑωυτοῦ γνώμην) εἶχε, ἄτε τῶν ὁδῶν φυλασσομενέων (vgl. 5, 35 in Nr. 1). Vgl. 1, 102. 154. 190. 171 ἄτε δὲ Μίνω κατεστραμμένον γῆν πολλήν, τὸ Καραϊκὸν ἦν ἔθνος λογιμώτατον. Vgl. 5, 83. 6, 79 ἄτε πυκνοῦ ἐόντος τοῦ ἄλσεος, οὐκ ὄρων οἱ ἐντὸς τοὺς ἐκτός. Vgl. 7, 87. 138. 188. 8, 86. Th. 4, 130 οἱ Ἀθηναῖοι ἐσπερόντες τὴν πόλιν, ἄτε οὐκ ἀπὸ ζυμβάσεως ἀνοίχθεισαν, διήρπασαν. X. Cy. 1. 3, 3 ὁ Κῦρος, ἄτε παῖς ὢν, ἤδετο τῇ στολῇ. An. 4. 8, 27 καὶ ἄτε θεωμένων τῶν ἐταίρων, πολλὴ φιλονεικία ἐγένετο. Vgl. 4. 2, 13. 5. 2, 1. Pl. Symp. 179, d μαλθακίεσθαι ἐδόκει ἄτε ὢν καθαρωδός. Prot. 321, b ἄτε δὲ ὄν οὐ πᾶν τι σοφός ὢν ὁ Ἐπιμηθεὺς ἔλαθεν αὐτὸν καταναλώσας τὰς δυνάμεις. Vgl. Phaed. 85, b. — Hdt. 1, 189 οἶα δὲ ὀμίλου πολλοῦ ἐργαζομένου, ἦνετο τὸ ἔργον. 6, 46 οἱ Θάσιοι, οἶα ὑπὸ Ἰστιαίου πολιορκηθέντες καὶ προσόδων ἐουσέων μεγάλων ἐχρέωντο τοῖσι χρήμασι κτλ. Vgl. 1, 61. 111. 2, 28. 175. 3, 4. (Ohne Partizip 1, 66 οἶα δὲ ἐν χάρῃ ἀγαθῇ [sc. ἐόντες s. § 491] ἀνά τε ἔδραμον αὐτίκα καὶ εὐθιγῆθησαν, ubi v. Baehr.) Th. 2, 5 ἦσαν ἄνθρωποι κατὰ τοὺς ἀγρούς. ., οἶα ἀπροσδοκίτου κακοῦ ἐν εἰρήνῃ γενομένου. 8, 95 Ἀθηναῖοι ἀζυγκροτήτοις πληρώμασιν ἀναγκασθέντες χρῆσασθαι, οἶα πόλεως τε στασιαζούσης καὶ περὶ τοῦ μεγίστου βουλόμενοι ἐν τάχει βοιηθῆσαι πέμπουσι κτλ. X. Hell. 5. 4, 39 οἶα δὲ ἀπίοντων πρὸς δεῖπνον καὶ συσκευαζομένων τῶν πελταστῶν. ., ἐπελαύνουσι, vgl. 6. 4, 26. — Pl. Charm. 153, a οἶον δὲ διὰ χρόνου ἀφιγμένος ἀσμένως ἦα ἐπὶ τὰς ζυγήθεις διατριβάς. Symp. 203, b οἶον δὲ εὐωχίας οὔσης.

3. Ὡσπερ wird wie *ὡς* von etwas Angenommenem gebraucht (= *quasi*). X. An. 5. 4, 34 ὥρχοῦντο. ., ὥσπερ ἄλλοις ἐπιδεικνόμενοι. 3. 1, 14 κατακείμεθα, ὥσπερ ἐξὸν ἡσυχίαν ἄγειν. Vgl. Oec. 2, 7. An. 5. 7, 24 οἱ δὲ ὡς ἦκουσαν, ὥσπερ τοῦ ἀγρίου ἢ ἐλάφου φανέντος, ἔνται ἐπ' αὐτὸν. Vgl. Comm. 2. 3, 3 (Acc. abs.). 2. 6, 36 τί οὖν ἐμοὶ τοῦτο λέγεις, ὥσπερ οὐκ ἐπὶ σοὶ ὃν ὁ τι ἂν βούλη περὶ ἐμοῦ λέγειν; *quasi* non in tua potestate sit. Conv. 1, 11 σιωπῇ ἐδείκνουν, ὥσπερ τοῦτο ἐπιτεταγμένον αὐτοῖς, ubi v. Born. et Herbst. Vgl. Isocr. 4, 53. Dem. 18, 276. [Dass ὥσπερ bei Partizipien auch in dem Sinne von ὥστε, ἄτε, οἶα von etwas That-sächlichem, Selbstverständlichem gebraucht werde = *quippe*, *quoniam*, ist nicht nachzuweisen. Isocr. 5, 127 προσήκει δὲ τοῖς μὲν. . ἐν πολιτείᾳ καὶ νόμοις ἐνδεδεμένοις ἐκείνην τὴν πόλιν στέργειν ἐν ἧ τυγχάνουσι κατοικοῦντες, σὲ δ' ὥσπερ ἄφετον γεγεννημένον ἅπαντα τὴν Ἑλλάδα πατρίδα νομίζειν liegt ein wirklicher Vergleich vor, vgl. Schneider z. d. St.; Pl. civ. 330, c αὐτὸς ὥσπερ ἠδὲ ἐγγυτέρω ὢν τῶν ἐκεῖ μᾶλλον τι καθορᾷ αὐτὰ kann als Vergleich gefasst werden: gleichsam schon näher dem Jenseits. Eur.

Hipp. 1307 ὁ δ' ὡσπερ ὢν δίκαιος οὐκ ἐφέσπετο | λόγοισι ist mit Wecklein statt ὢν δίκαιος zu schreiben: οὔν δίκαιον.]

Anmerk. Der in diesem Paragraph angeführte Gebrauch der Partizipien hat sich erst in der nachhomerischen Zeit, besonders seit Herodot, entwickelt.

### Bemerkungen über den Gebrauch der Partizipien.

§ 490. Häufiger Gebrauch der Partiz. im Griechischen. — Partiz. st. des Verbi finiti. — Verbindung des Verbi finiti u. des Partizips von Verben gleichen Stammes. — Übergang der Partizipialkonstruktion in die des Verbi finiti. — Verbindung des Partizips mit Relativ- oder Fragpronomen.

1. Bei dem grossen Reichtume der griechischen Sprache an Partizipformen hat der Gebrauch derselben in dieser Sprache einen Umfang gewonnen, wie nicht leicht in irgend einer anderen Sprache; daher wurden ja auch die Griechen *φιλομέτοχοι* (*participii amantes*) genannt. Durch die geschickte Anwendung der Partizipien hat sich die Darstellungsweise der Griechen die grösste Anschaulichkeit, Klarheit, Präzision und Schärfe des Ausdrucks zu eigen gemacht. Indem jede adverbiale Beziehung neben dem Prädikate des Satzes durch das einfache Partizip oder durch die Casus absoluti bezeichnet wird, tritt die Haupthandlung in voller Selbständigkeit deutlich hervor, während die durch das Partizip ausgedrückten Nebenmomente der Handlung gleichsam in den Hintergrund des Gemäldes zurücktreten.

2. Obwohl die Griechen in der Scheidung der Haupthandlung von den begleitenden Nebenumständen in der Regel ein sehr sicheres Gefühl leitete, so fehlt es doch auch nicht an solchen Stellen, in welchen das Verhältnis gerade umgekehrt ist, so dass das eigentliche Prädikat des Satzes, als ein Nebenmoment aufgefasst, durch das Partizip ausgedrückt, dagegen das Nebenmoment, als die Haupthandlung angesehen, durch das Verbum finitum bezeichnet wird. S. Tr. 883 Ch. πῶς ἐμήρατο | πρὸς θανάτῳ θάνατον | ἀνύσασα μόνα; wo man erwarten sollte: πῶς μεσημένη.. ἦνυσε; OC. 1038 χωρῶν ἀπειλεῖ νῦν· σὺ δ' ἤμιν, Οἰδίπους, | ἔκηλος αὐτοῦ μίμνε st. ἀπειλῶν χώρει, Ggs. zu μίμνε. Eur. El. 984 ᾗ (δόλῳ) καὶ πόσιν καθείλες Αἴγισθον κτανῶν. Der Hauptbegriff ist das Töten. Auch in Prosa. Pl. Phil. 23, c τὴν δέ γε ἀρχὴν αὐτοῦ διευλαβεῖσθαι περὶ ὡμεθα τιθέμενοι st. διευλαβούμενοι τιθεσθαι „caute conemur initium huius rei facere“ Stallb. Gorg. 483, e κατὰ νόμον γε τὸν τῆς φύσεως (ταῦτα πράττουσιν), οὐ μέντοι ἴσως κατὰ τοῦτον, ὃν ἡμεῖς τιθέμεθα πλάττοντες τοὺς βελτίστους ἡμῶν· ἐκ νέων λαμβάνοντες (sc. αὐτούς).. καταδουλούμεθα. Der Hauptbegriff ist das πλάττειν, wie aus den Worten: ἐκ νέων u. s. w. hervorgeht, „nam inde a pueris eos in disciplinam recipientes quasi in servitutem redigimus“ Stallb. 484, d ἄπειροι γίγνονται τῶν λόγων, οἷς δεῖ χρώμενον ὀμιλεῖν τοῖς ἀνθρώποις st.

ὁμιλοῦντα χρῆσθαι. 486, c τὸν δὲ τοιοῦτον . . ἔξεστιν ἐπὶ κόρῃς τύπτοντα μὴ διδόναι δίχην st. τύπτειν μὴ διδόντα<sup>1)</sup>). Zuweilen freilich hängt es lediglich von der Willkür des Schreibenden ab, welchen Begriff er als Haupt- und welchen als Nebenbegriff betrachten will. Vgl. § 482, A. 14. Ebenso werden zuweilen sowohl die Haupthandlung als die Nebenhandlung durch Verba finita ausgedrückt und an einander gereiht, obwohl nach logischer Auffassung die letztere durch ein Partizip hätte bezeichnet werden sollen. Sehr häufig geschieht dieses in der losen und lockeren Darstellungsweise Herodots; aber auch der bündigen Sprache der Attischen Prosaiker sind Beispiele dieser Art nicht fremd. X. An. 1. 1, 9 Κλέαρχος Λακεδαιμόνιος φυγὰς ἦν· τούτῳ συγγεγόμενος ὁ Κῦρος ἠγάσθη αὐτὸν καὶ δίδωσιν αὐτῷ μυρίουσιν δαρεικούσας. 1. 9, 14 καὶ πρῶτον μὲν ἦν αὐτῷ πόλεμος πρὸς Πισιδᾶς καὶ Μυσοῦσιν· στρατευόμενος οὖν . . ἐποίει κτλ. st. πολέμου αὐτῷ ὄντος στρατευόμενος . . ἐποίει, s. das. Kühners Bmrk. 3. 1, 26 ἠγγεῖσθαι ἐκέλευον πάντες πλὴν Ἀπολλωνίδης τις ἦν βοιωτιάων τῇ φωνῇ· οὗτος δ' εἶπεν st. πλὴν Ἀ. τις βοιωτιάων τῇ φ. εἶπεν. Vgl. 3. 5, 16. 7. 3, 16. 6, 1. Cy. 1. 4, 8 βάλλει εἰς τὸ μέτωπον καὶ κατέσχε τὸν κάπρον. Vgl. 2. 2, 3. 4. 5, 21, ubi v. Born. 7. 3, 14 ἡ τροφὸς ἀνωλοφύρατό τε καὶ περιεκάλυπτεν ἄμφω. In der Dichtersprache, wenn sie die einzelnen Momente einer Handlung ausmalend darstellt, wie dies namentlich in der epischen Sprache der Fall ist, darf eine solche Ausdrucksweise nicht auffällig erscheinen, sondern dient vielmehr dazu, dem Vortrage grössere Anschaulichkeit zu verleihen. Vgl. § 518, 7.

3. Ein eigentümlicher, aber echt griechischer Gebrauch der Partizipien besteht darin, dass neben dem Prädikate ein Partizip desselben Stammes und gleicher Bedeutung steht: ein Gebrauch, der ganz analog ist dem μάχην μάχεσθαι (§ 410, 2), φυγῇ φεύγειν (§ 410, A. 4) u. s. f. Eur. Ph. 1216 ἦν μὴ γε φεύγων ἐκφύγησιν πρὸς αἰθέρα. Ar. Ach. 177 δεῖ γὰρ με φεύγοντ' ἐκφυγεῖν Ἀχαρνεάς. Vgl. Nub. 167. Hdt. 4, 23 ὃς ἂν φεύγων καταφύγη εἰς τούτους. 7. 10, 1 τὴν ἀμείνω (γνώμην) αἰρεόμενον ἐλέσθαι. 6, 30 ἄχθη ἀγόμενος. 34 ἰόντες δὲ τὴν ἱρὴν ὁδὸν διὰ Φωκέων τε καὶ Βοιωτῶν ἦσαν. 89 διδοῦσι πενταδράχμους ἀποδόμενοι. Pl. leg. 693, d εἰσι πολιτικῶν οἷον μητέρες δύο τινές, ἐξ ὧν τὰς ἄλλας γεγονέναι λέγων ἂν τις ὀρθῶς λέγοι. 803, b ἴσως μέντ' ἂν τίς μοι τοῦτ' αὐτὸ ὑπολαβὼν ὀρθῶς ὑπολάβοι. Hipp. 1. 292, a ἂν μὴ ἐκφύγω φεύγων αὐτόν. Theaet. 183, d ἰππέας εἰς πεδίον προκαλεῖ Σωκράτη εἰς λόγους προκαλούμενος. Euthyd. 288, d τίνα ποτ' οὖν ἂν κτησάμενοι ἐπιστήμην ὀρθῶς κτησαίμεθα: X. Cy.

<sup>1)</sup> S. Matthiä II. § 357, wo jedoch mehrere Beispiele, wie H. 9, 498. 1, 20. S. OR. 117. OC. 1347. Tr. 1120. Hdt. 6, 94 eine andere Auffassung zulassen.

5. 1, 1 ἀκούσας . . ἤκουσα. 8. 4, 9 ὑπακούων σχολῇ ὑπήκουσα. An. 2. 5, 7 φεύγων ἀποφύγοι. Vgl. 4. 2, 27. Comm. 4. 6, 6 ὁρθῶς ἂν ποτε ἦρα ὀρίζοιμεθα ὀρίζόμενοι κτλ. Antiph. 6, 1 καὶ εὐχόμενος ἂν τις ταῦτα εὖξαιτο. So auch das Partizip mit vorgesetztem Artikel. X. Comm. 4. 6, 3 οὐκοῦν ὁ τοὺς νόμους τούτους εἰδῶς εἰδείη ἂν, ὡς δεῖ τοὺς θεοὺς τιμᾶν; Pl. Ap. 19, b τί δὴ λέγοντες διέβαλλον οἱ διαβάλλοντες; 1).

4. Zuweilen geht die Partizipialkonstruktion in eine Form des Verbi finiti über oder, jedoch seltener, umgekehrt. a) Schon bei Homer, als: E, 145 sq. τὸν μὲν . . βαλὼν . . τὸν δ' ἕτερον . . πληξί. Vgl. B, 692. Γ, 80. E, 593. Θ, 347. Λ, 127. Ν, 434. Σ, 173. 536. X, 80. Ω, 376. ι, 339. λ, 83. ο, 6. ρ, 66. ψ, 351. Hdt. 1, 85 ἄλλα τε ἐπιφραζόμενος, καὶ δὴ καὶ ἐς Δελφοὺς περὶ αὐτοῦ ἐπετόμμεε χρησομένους, vgl. Stein, der sämtliche Herodotbeispiele aufzählt. Th. 1, 57 ἐπρασαν ἐς τε τὴν Λακεδαιμόνα πέμπων . . καὶ τοὺς Κορινθίους προσεποιεῖτο. 4, 72 διανενοημένοι μὲν καὶ πρὶν Βρασίδαν πέμψαι βοηθεῖν . . ἐπειδὴ δὲ καὶ ἄλθεν ὁ ἄγγελος, πολλῶ μᾶλλον ἐρρώσθησαν. [4, 100 ἄλφω τε τρόπον πειράσαντες καὶ μηχανὴν προσήγαγον. 1, 52 τὰς μὲν ναῦς ἄραυτες . . ἠσούχων. 67 φανερώς μὲν οὐ πρεσβεύομενοι . . κρύφα δὲ οὐχ ἥιστα . . ἐνήγον τὸν πόλεμον lassen andere Auffassungen zu, s. Stahl u. Classen.] Dem. 57, 11 μάρτυρα μὲν . . οὐδένα παρασχόμενος . . παρεκελεύετο δέ. X. Comm. 2. 1, 30 ἴνα μὲν ἠδέως φάγης, ὄψοποιούς μηχανωμένη, ἴνα δὲ ἠδέως πῆγς, οἴνους πολυτελεῖς παρασκευάζει, s. Kühner. Pl. Soph. 222, b θεὸς δέ, ὅπη χαίρεις, εἴτε μηδὲν τιθεῖς ἡμέρον, εἴτε ἄλλο μὲν ἡμέρον τι, τὸν δὲ ἄνθρωπον ἄγριον, εἴτε ἡμέρον μὲν λέγεις αὖ τὸν ἄνθρωπον, ἀνθρώπων δὲ μηδεμίαν ἠγεῖ θήραν. X. Cy. 5. 4, 29 παρῆν ὁ Γαδάτας ἄλλα τε δῶρα πολλὰ καὶ παντοῖα φέρων καὶ ἄγων . . καὶ ἵππους δὲ ἦγε πολλούς. Hell. 2. 3, 19 ὡςπερ τὸν ἀριθμὸν τοῦτον ἔχοντα ἀνάγκην καλοῦς καὶ ἀγαθοῦς εἶναι, καὶ . . οἷόν τε εἶη st. καὶ . . οἷόν τε ὄν. An. 1. 3, 15 ὡς μὲν στρατηγήσοντα ἐμέ . . μηδεὶς ὁμῶν λεγέτω' πολλὰ γὰρ ἐνορῶ, δι' ἃ ἐμοὶ τοῦτο οὐ ποιητέον' ὡς δὲ . . πείσομαι st. ὡς δὲ πεισόμενον. — b) Hdt. 1, 116 καὶ κατέβαινε ἐς λιτάς τε καὶ συγγνώμην ἐσωτῶν κελεύων ἔχειν αὐτόν. X. Cy. 1. 3, 1 ἔρχεται αὐτὴ τε ἡ Μανδάνη πρὸς τὸν πατέρα καὶ τὸν Κύρον . . ἔχουσα<sup>2)</sup>).

5. Die Verbindung des Partizips mit einem Relativ- oder Fragpronomen bewirkt eine Kürze des Ausdrucks, welche die deutsche Sprache nur selten wörtlich wiedergeben kann. Gemeinlich müssen wir das Partizip in das Verbum finitum verwandeln und

1) Vgl. Matthiä II. § 558. Porson u. Klotz ad Eur. Ph. 1216 (1231). Bornem. ad X. Cyrop. 5. 1, 1 ed. Goth. ad 5. 3, 2 ed. Lips. Sauppe u. Kühner ad X. Comm. 4. 2, 21. — 2) Vgl. Schneider im Philol. XXIII p. 442. Bernhardt Synt. p. 473. Heindorf u. Stallb. ad Pl. Soph. 222, b. Schaefer ad Dem. 18, 39 in d. Appar. p. 75. Maetzner ad Lyeurg. § 17, p. 108.

das Verbum finitum durch einen Nebensatz ausdrücken. X. Cy. 4. 3, 9 τάλλα, ὅσα δεῖ ἵπποις ἔχουσι χρῆσθαι, das Übrige, was die Pferde haben müssen, wenn man sich derselben bedienen soll, oder: um sich derselben zu bedienen. Vgl. 1. 1, 6. Comm. 1. 3, 10 καὶ τί δὴ ἰδὼν ποιοῦντα (αὐτὸν) τιαυτα κατέγνωνακας αὐτοῦ; und was sahst du ihn thun, dass du so über ihn urteilst? Pl. civ. 474, b ἀναγκαῖον διορίσασθαι, τοὺς φιλοσόφους τίνας λέγοντες τολμῶμεν φάναί δεῖν ἄρχειν, welche Menschen wir für Ph. erklären, wenn wir uns zu behaupten unterfangen, dass sie herrschen müssten. Menex. 244, b μεμνημένη, ὡς εὖ παθόντες ὑπ' αὐτῆς ὅταν χάριν ἀπέδοσαν. Dem. 18, 98 οὐδ' ὑπὲρ οἷα πεποιηκότων ἀνθρώπων κινδυνεύσετε διαλογισάμενοι, nicht berechnend, was die Menschen gethan hatten, für die ihr Gefahren übernehmen wolltet. Th. 4, 20 πολεμοῦνται ἀσαφῶς, ὅποτέρων ἀρξάντων sc. πολεμοῦνται, sie verfeinden sich, obwohl sie nicht wissen, welche von beiden die Urheber des Krieges sind, um dessen willen sie sich verfeinden. Pl. Alc. 1. 126, a ἄμεινον δὲ διοικεῖται καὶ σφίεται (ἡ πόλις) τίνος παραγιγνομένου ἢ ἀπογιγνομένου; damit der Staat besser verwaltet u. erhalten werde, was muss dasein und was nicht dasein? Auffallender, aber höchst nachdrücklich Dem. 18, 48 ἐλαυνομένων καὶ ὑβρίζομένων καὶ τί κακὸν οὐχὶ πασχόντων πᾶσα ἡ οἰκουμένη (i. e. Graecia) μετῆ γέγρονε st. des gwhnl. καὶ πάντα κακὰ πασχόντων, *nilhil non* malorum. Bei zwei Relativen ohne Bindewort muss die Übersetzung meistens von dem Griechischen sehr abweichen. S. El. 751 στρατὸς . . ἀνωλόλυξε τὸν νεανίαν, | οἷ' ἔργα δρᾶσας οἷα λαγχάνει κακὰ, bejammerte den Jüngling, dass er nach solchen Thaten solch ein Unglück erfuhr. Tr. 1045 κλύουσ' ἔφριξα τάσδε συμφοράς, φίλαι, | ἄνακτος, οἷαις οἷος ὦν ἐλαύνεται, vernehmend das Unglück des Herrschers, das er, ein solcher Mann, erleidet. Vgl. OR. 1402 f. u. das. Schneidewin. Eur. Alc. 144 ὦ τλήμων, οἷας οἷος ὦν ἀμαρτάνεις. Pl. Symp. 195, a λόγῳ διελθεῖν, οἷος οἷων αἴτιος ὦν τυγχάνει, ubi v. Stallb. Phaedr. 271, b διδάσκων, οἷα οὐσα ὑφ' οἷων λόγων δι' ἦν αἰτίαν ἐξ ἀνάγκης ἡ μὲν πείθεται, ἡ δὲ ἀπειθεῖ. Hdt. 3, 42 γράφει ἐς βιβλίον πάντα, τὰ (= ᾗ) ποιήσαντά μιν οἷα καταλελαβήκει, was er gethan habe und wie es ihm damit ergangen sei. X. Cy. 4. 5, 29 σκέψαι, οἷῳ ὄντι μοι περὶ σέ οἷος ὦν περὶ ἐμὲ ἐπειτά μοι μέμψει, bedenke, wie du gegen mich gesinnt bist und mir, der ich so (freundschaftlich) gegen dich gesinnt bin, dennoch Vorwürfe machst.

## § 491. Weglassung des Partizips ὦν.

Wenn ein prädikatives Substantiv oder Adjektiv mit εἰμί in die Partizipialkonstruktion tritt, so wird bisweilen das Partizip ὦν weggelassen. a) Bei einem Substantive wird in der Prosa das Partizip ὦν stets gesetzt, während die lateinische Sprache.

die eines Partizips von *sum* entbehrt, das Substantiv allein setzt. X. Cy. 1. 3, 3 ὁ Κῦρος, ἄτε παῖς ὦν καὶ φιλόκαλος καὶ φιλότιμος, ἦδετο τῇ στολῇ, utpote puer. 1. 6, 28 πῶς μὴν παιῖδας ὄντας ἡμᾶς καὶ ἐφῆβους τάναντία τούτων ἐδιδάσκατε; pueros nos et adulescentes. Pl. Symp. 173, a παῖδων ὄντων ἡμῶν ἔτι, pueris nobis, als wir noch Knaben waren. In der Dichtersprache jedoch wird, aber nur sehr selten, das Partizip weggelassen. S. OR. 966 ὄρνεις ὦν ὑφῆγητων (quibus ducibus) ἐγὼ | κτενεῖν ἔμελλον πατέρα τὸν ἐμόν. 1260 θεῖον δ' ἀύσας ὡς ὑφῆγητοῦ τινος | πύλαις διπλαῖς ἐνίλατ'. OC. 1588 εἶρπε, καὶ σύ που παρῶν | ἔξοισθ', ὑφῆγη-  
 τῆρος οὐδενὸς φίλων. Bei ἄτε, οἷα auch in Prosa. Hdt. 1, 66 s. § 489, 2 S. 97. Pl. civ. 568, b αὐτοὺς εἰς τὴν πολιτείαν οὐ παραδεξιόμεθα ἄτε τυραννίδος ὕμνητάς. X. Cy. 1. 3, 2 ὁ Κῦρος, οἷα δὴ παῖς φύσει φιλόστοργος, ἡσπάζετο αὐτόν (wo aber cod. A. φιλόστοργος ὦν bietet). — b) Bei Adjektiven aber ist die Weglassung von ὦν ungleich häufiger, selbst in der Prosa. S. OR. 1326 γινώσκω σαφῶς, καίπερ σκοτεινός (sc. ὦν), τὴν γε σὴν αὐδὴν ὅμως. OC. 83 ἔξεστι φωνεῖν, ὡς ἐμοῦ μόνης πέλας sc. οὔσης. Ai. 1043 τάχ' ἂν κακοῖς | γελῶν, ἃ δὴ (= ἄτε § 489, 2) κακοῦργος, ἐξίκοιτ' ἀνὴρ. Th. 2, 35 οἱ πολλοὶ τῶν ἐνθάδε εἰρηκότων ἦδη ἐπαινοῦσι τὸν προσθέντα τῷ νόμῳ τὸν λόγον τόνδε, ὡς καλὸν (sc. ὦν, weil es schön sei) ἐπὶ τοῖς ἐκ τῶν πολέμων θαπτομένοις ἀγορεύεσθαι αὐτόν. X. An. 6. 6, 9 ὁ Κλέανδρος ἔφη κηρύξειν μηδεμίαν πόλιν δεχέσθαι αὐτοὺς ὡς πολεμίους sc. ὄντας, als feindlich gesinnte. 7. 8, 11 ἵνα μὴ μεταδοῖεν τὸ μέρος ὡς ἐτοίμων δὴ χρημάτων sc. ὄντων. Cy. 3. 2, 24 συνετερίζόν τε ἀμφοτέροι προθύμως ὡς κοινὸν φρούριον, d. i. φρούριον ὡς κοινὸν ὦν. 25 συνδείπνους ἔλαβεν ἀμφοτέρους πρὸς ἑαυτὸν ὡς φίλους ἦδη sc. ὄντας. 5. 1, 13 ὄραξ, ὅτι σὺ πρῶτος, ὡς οὐκ ἀναγκαῖον (sc. ὦν) τὸ κλέπτειν, αἰτιᾶ τὸν κλέπτοντα, vgl. Pl. civ. 358, c. 449, c ὡς ἄρα . . ὀηλον, ὅτι κτλ. 551, e ἄτε φιλοχρημάτους<sup>1)</sup>. Härter ist die Ellipse in Verbindungen wie Th. 1, 30 χειμῶνος ἦδη (sc. ὄντος) ἀνεχώρησαν ἐπ' οἴκου. 3, 106 νυκτὸς ἦδη. 5, 59 ἡμέρας ἦδη. 4, 32 οἱ Ἀθηναῖοι τοὺς φύλακας εὐθὺς διαφθεῖρουσιν ἐν ταῖς εὐναῖς ἔτι (sc. ὄντας) ἀναλαμβάνοντας τὰ ὄπλα, in cubilibus etiamtum (stratos) interficiunt, dum arma capiunt<sup>2)</sup> Poppo-Stahl. 8, 101 ἐντεῦθεν δὲ ἔτι πολλῆς νυκτὸς (sc. οὔσης) παραπλεύσαντες . . ἀφικνοῦνται ἐς Ῥοίτειον ἦδη τοῦ Ἑλλησπόντου sc. ἔν, bereits zum Hellespont gehörig<sup>2)</sup>. Die Adjektive ἐκῶν und ἄκων werden seit Homer als Partizipien behandelt und daher ohne ὦν gebraucht, vgl. K, 372. δ, 372. A, 301. T, 273. S. Ai. 455. Th. 7, 86. Pl. Theaet. 180, c. — Wenn neben dem Partizipe ein Adjektiv oder Substantiv steht, so wird dem letzteren zwar gewöhnlich das Partizip ὦν hinzugefügt, doch bleibt es auch nicht selten weg<sup>3)</sup>, indem die

1) Vgl. Stallbaum ad Pl. Gorg. 495, d. — 2) Vgl. Krüger ad Dionys. historiogr. p. 302. — 3) Porson ad Eur. Or. 782, der die Weglassung von ὦν leugnet, wird von Schaefer zu derselben Stelle widerlegt.

in dem Partizipe liegende Kopula gleichsam auf das Adjektiv oder Substantiv mit übergeht. a) Ar. Pl. 751 f. οἱ γὰρ δίκαιοι πρότερον ὄντες καὶ βίον | ἔχοντες ὀλίγον αὐτὸν ἠσπάζοντο. V. 507 ζυνομότης ὢν καὶ φρονῶν τυραννικά. P. 686 ἀπορῶν ὁ δῆμος ἐπιτρόπου καὶ γυμνῶν ὢν. Eur. Andr. 499 f. οὐδὲν μετέχων | οὐδ' αἴτιος ὢν βασιλεύειν. — b) K, 342 f. οὐκ οἶδ', ἢ νήεσσιν ἐπίσκοπος (sc. ὢν) ἡμετέρησιν (ἐρχεται) | ἢ τινα συλήσων νεκύων. S. Ant. 839 τί με. . οὐκ οἰχομένεαν ὑβρίζεις, ἀλλ' ἐπίφαντον; (sc. οὔσαν). Eur. Or. 457 μελάμπεπλος | κουρᾷ τε θυγατρὸς πενθίμῳ κεκαρμένους. Hdt. 1, 60 μέγαθος ἀπὸ τεσσάρων πηχέων ἀπολείπουσα τρεῖς δακτύλους καὶ ἄλλως εὐειδής (sc. εἶδον). 65 ἀδελφιδέου μὲν ἐσωτοῦ, βασιλεύοντος δὲ Σπαρτιπέων. Th. 3, 69 αἱ νῆες. . πρὸς τῇ Κρήτῃ χειμασθεῖσαι καὶ ἀπ' αὐτῆς σποράδες πρὸς τὴν Πελοπόννησον κατηνέχθησαν (Classen u. Stahl streichen καί). 82 καὶ ἐν μὲν εἰρήνῃ οὐκ ἂν ἐχόντων πρόφασιν οὐδ' ἐτοίμων. 5, 64 οὐ βῆδιον ἦν μὴ ἀθρόοις καὶ ἀλλήλους περιμείνασι διελθεῖν τὴν πολεμίαν. Vgl. Pl. Civ. 393, d. 599, a, ubi v. Stallb. Phil. 21, d. e. So auch Th. 3, 112 ἐπιπίπτει τοῖς Ἀμπρακιώταις ἔτι ἐν ταῖς εὐναῖς (sc. οὔσαι) καὶ οὐ προησθημένοις τὰ γεγενημένα. Pl. Parm. 166, b οὐδὲ ἀπτόμενα οὐδὲ χωρὶς (sc. ὄντα). Vgl. § 354, A. 2. § 483.

§ 492. Asyndetische und syndetische Verbindung der Partizipien<sup>1)</sup>.

1. Eine besondere Berücksichtigung verdient die sehr häufige asyndetische Verbindung mehrerer Partizipien. Ein wirkliches Asyndeton findet eigentlich nur da statt, wo die Partizipien in dem Verhältnisse vollkommener Beiordnung zu einander stehen. Dies ist der Fall, wenn die Partizipien einen Gegensatz zu einander bilden, oder das letztere als eine Steigerung zu betrachten ist, oder zwei oder drei in gleichem Verhältnisse stehende Glieder in lebhafter Darstellung rasch und ohne Unterbrechung aufgezählt und vor unserer Seele vorübergeführt werden sollen, wie dies so häufig in der Dichtersprache und besonders in der epischen geschieht. Das zweigliedrige Asyndeton hat die stärkste Wirkung, weil hier der Schluss unerwartet ist, und die Rede noch weiter zu streben scheint, während im dreigliedrigen Asyndeton die durch das zweite Glied angeregte Erwartung durch das letzte befriedigt wird. Φ, 324 ἦ καὶ ἐπῶρ' Ἀχιλῆι κυκώμενος ὕψοσε θύων, | μορμύρων ἀφρῶν τε καὶ αἵματι καὶ νεκύεσσιν. X, 414 πάντα δὲ λιτάνευε κυλινδόμενος κατὰ κόπρον, | ἔξονομακλήδην ὀνομάζων ἄνδρα ἕκαστον. Θ, 231 sq. ἔσθοντες κρέα πολλὰ

<sup>1)</sup> Über das Homerische Asyndeton zwischen Partizipien s. Nägelsbach's gründlichen Exkurs XV. zur Iliade. Vgl. Schmalzfeld Synt. des Gr. Verbs § 220. Kühner ad Xen. Comm. 1. 1, 18. An. 1. 1, 7.

βοῶν ὀρθοκραϊάων, | πίνοντες κρητῆρας ἐπιστεφάας οἴνοιο (Gegensatz). μ, 256 sq. αὐτοῦ δ' ἐνὶ θύρῃσι κατήσθη κεκληγῶτας, | χεῖρας ἐμοὶ ὀρέγοντας (Steigerung).

2. Ein nur scheinbares Asyndeton findet dagegen da statt, wo das Verhältniß der Partizipien ungleich ist, wie z. B. wenn die Partizipien in keiner gegenseitigen Beziehung zu einander stehen, sondern von einander unabhängig sind, wenn sie eine verschiedene Auflösung zulassen, oder das eine Partizip eine Bestimmung oder nähere Erörterung des anderen ausspricht, oder das eine Partizip mit dem Prädikate des Satzes zu Einem Begriffe verschmolzen ist, und das andere Partizip auf beide bezogen werden muss. Partizipien, auf diese Weise asyndetisch verbunden, finden sich von Homer an bei allen Schriftstellern der Poesie sowohl als der Prosa. Σ, 259 χαίρεσκον.. ἰαύων, | ἐλπόμενος νῆας αἰρησέμεν, ruhend, in der Hoffnung. Pl. Theaet. 180, e προϊόντες λελήθμεν ἀμφοτέρων εἰς τὸ μέσον πεπτωκότες. δ, 114 δάκρυ δ' ἀπὸ βλεφάρων χαμάδις βάλε, πατὴρ ἀκούσας (*postquam audivit*), | χλαῖναν πορφυρέην ἄντ' ὀφθαλμοῖν ἀνασχών. ε, 374 αὐτὸς δὲ πρηγῆς ἅλι κάππεσε χεῖρε πετάσσας, | νηγέμεναι μεμαῶς (das letztere ist nähere Bestimmung des ersteren). Λ, 212 πάλλων ὀξέα δοῦρα κατὰ στρατὸν ᾤχετο πάντη, | ὀτρύνων μαχέσασθαι (πάλλων ᾤχ. bildet Einen Begriff u. auf diesen ist ὀτρύνων bezogen). S. Ph. 410f. εἰ παρῶν | Αἴας ὁ μείζων ταῦθ' ὀρῶν ἤνελετο, wenn A., falls er zugegen war, es anzusehen vermochte. X. An. 1. 1, 7 ὁ Κῦρος ὑπολαβὼν τοὺς φεύγοντας συλλέξας στράτευμα ἐπολιόρκει Μίλητον, *ex receptis exsulis collecto exercitu*. Besonders lieben die Prosaiker durch eine solche Zusammenstellung von Partizipien eine Mannigfaltigkeit einzelner Momente mit energischer Kürze zusammenzufassen. Pl. Ap. 31, a ὑμεῖς δ' ἴσως τάχ' ἂν ἀχθόμενοι, ὥσπερ οἱ νυστάζοντες ἐγειρόμενοι, κρούσαντες ἂν με, πειθόμενοι Ἄνότη, ῥαδίως ἂν ἀποκτείναιτε. Phaed. 70, a εὐθύς ἀπαλλαττομένη τοῦ σώματος καὶ ἐκβαίνουσα ὥσπερ πνεῦμα ἢ καπνὸς διασκεδασθεῖσα οἴχηται διαπτομένη καὶ οὐδὲν ἔτι οὐδαμοῦ ἤ 1).

3. Wenn aber das Verhältniß der Partizipien ein und dasselbe ist, und somit die Partizipien einander beigeordnet sind, so werden sie durch καί, τὲ.. καί, δέ mit einander verbunden, und zwar geschieht dies auch in der Verbindung eines bezüglichen Partizips und der Genetivi absoluti. X. An. 2. 1, 8 οὗτοι δὲ προσελθόντες καὶ καλέσαντες τοὺς τῶν Ἑλλήνων ἄρχοντας λέγουσιν, ὅτι κτλ. Hdt. 2, 25 τῶν τε ὄμβρων ἐπιλειπόντων αὐτοὺς (τοὺς ποταμούς) καὶ ὑπὸ τοῦ ἡλίου ἐλκόμενοι ἀσθενέες εἰσί. Th. 1, 2 τῆς ἐμπορίας οὐκ οὔσης οὐδ' ἐπιμειγνύντες ἀδεῶς ἀλλήλοις.. οὐ χαλεπῶς ἀπανίσταντο (*sedes mutabant*). 1, 65 Ἀριστεὺς δὲ

1) Vgl. Stallbaum ad Pl. ap. 27, a. Phaedr. 228, b.



ἀποτειχισθείσης τῆς Ποτειδαίας καὶ ἐλπία οὐδεμίαν ἔχων σωτηρίας  
 ζυγεβούλευε κτλ. 4, 28 ὁ Νικίας τῶν τε Ἀθηναίων τε ὑποθορυβησάντων  
 ἐς τὸν Κλέωνα. . καὶ ἅμα ὁρῶν αὐτὸν ἐπιτιμῶντα ἐκέλευεν ἐπιχειρεῖν. 4, 29  
 καὶ πάντα διαπραξάμενος (Κλέων) ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ καὶ ψηφισαμένων  
 Ἀθηναίων αὐτῷ τὸν πλοῦν. . τὴν ἀνάγωγὴν διὰ τάχους ἐποίητο. Vgl. 54.  
 7, 67 ὑπερβαλλόντων αὐτοῖς τῶν κακῶν καὶ βιαζόμενοι ὑπὸ τῆς παρουσίας  
 ἀπορίας ἐς ἀπόνοιαν καθεστήκασιν. 8, 106 οἱ δὲ ἀφικομένης τῆς νεῆς καὶ  
 ἀνέλπιστον τὴν εὐτυχίαν ἀκούσαντες πολὺ ἐπερρώθησαν. X. An. 5. 6, 32  
 διασπασθέντες ἂν καὶ κατὰ μικρὰ γενομένης τῆς δυνάμεως οὐτ' ἂν  
 τροφὴν δύνασθε λαμβάνειν κτλ. Vgl. Comm. 1. 2, 25 1).

Anmerk. Zuweilen jedoch findet sich die Verbindung durch καί, ob-  
 wohl das eine Partizip dem anderen untergeordnet ist. Th. 1, 1 Θεουκλίδης. .  
 ξυγγράψε τὸν πόλεμον. . ἀρξάμενος εὐθὺς καθισταμένου καὶ ἐλπίσας μέγαν ἔσεσθαι  
 (= *quam existimaret*), wo Poppo-Stahl vergl. 1, 109. 5, 34. 6, 93. 7, 53.  
 8, 7. 66. 73.

### Wirkliche und scheinbare Anakoluthien in der Partizipialkonstruktion. — Vertauschung der Kasus.

§ 493. a. Nominativ des Partizips st. eines anderen Kasus.

1. Der Nominativ des Partizips wird häufig auf ein im  
 Dative oder Akkusative oder Genetive stehendes Substantiv  
 bezogen, wenn der Dativ oder Akkusativ oder Genetiv in gram-  
 matischer Hinsicht zwar das Objekt, in logischer Hinsicht aber das  
 Subjekt ausdrückt, und durch diese Konstruktion das logische  
 Subjekt als Hauptbegriff hervorgehoben werden soll, wie z. B. in:  
 δοκεῖ μοι = ἐγὼ ἡγούμαι<sup>2</sup>). So besonders wenn das Partizip durch  
 längere Zwischenglieder von seinem Bezugsworte getrennt ist. —

a. Dativ. Th. 3, 36 ἔδοξεν αὐτοῖς (i. e. ἐψηφίσαντο) οὐ τοὺς παρόντας  
 μόνον ἀποκτεῖναι, ἀλλὰ καὶ τοὺς ἅπαντας Μιτυληναίους. . ἐπικαλοῦντες κτλ.,  
 vgl. X. Cy. 6. 1, 31. 7. 5, 37. Th. 4, 108 καὶ γὰρ καὶ ἄδεια ἐφαίνετο  
 αὐτοῖς (i. q. ἡγούντο ἄδειαν ἔχειν) ἐψευσμένοις μὲν τῆς Ἀθηναίων δυνάμεως  
 ἐπὶ τοσοῦτον, ὅση ὕστερον διεφάνη, τὸ δὲ πλεόν βουλῆται κρίνοντες ἀταρεῖ  
 ἢ προνοίᾳ ἀσφαλεῖ. 6, 24 καὶ ἔρωσ ἐνέπεσε τοῖς πᾶσιν (= ἐπειθόμενον  
 πάντες) ὁμοίως ἐκπλεῦσαι τοῖς μὲν πρεσβυτέροις ὡς. . καταστρεψόμενοι

1) Vgl. Poppo ad Thuc. Part. III. Vol. 2, p. 834 sq. Kühner ad Xen.  
 Comm. 1. 1, 18. An. 1. 1, 7. — 2) Vgl. Hermann ad Vig. 89f. Richter de  
 anac. Gr. spec. 1 p. 7. Lobeck ad Phryn. p. 755. Poppo ad Th. P. 1.  
 Vol. 1. p. 110 sqq. Sauppe ad Xen. R. Ath. 3, 1. Stallbaum ad Pl. ap. 21, c.  
 Phaedr. 241, d. Bremi ad Isoer. p. 63, 107 sq. ad Lys. Excurs. V. p. 441 sq.  
 Maetzner ad Antiph. 1, 17.

ἐφ' ἃ ἔπλεον.., τοῖς δ' ἐν ἡλικίᾳ.. καὶ εὐέλπιδες ὄντες σωθήσονται.  
 7, 42 τοῖς Συρακουσίοις καὶ ζυμμάχοις καταπληγῆς ἐν τῷ αὐτίκᾳ οὐκ ὀλίγη ἐγένετο (= οἱ Συρακούσιοι κατεπλάγησαν).. ὁρῶντες κτλ. Vgl. 4, 40.  
 Lys. 32, 23 ἐξῆν αὐτῷ μισθῶσαι τὸν οἶκον ἀπηλλαγμένους πολλῶν πραγμάτων. X. Cy. 8, 8, 10 ἦν αὐτοῖς νόμιμον (= νόμιμον ἡγοῦντο) μηδὲ προχοῖδας εἰσφέρεισθαι εἰς τὰ συμπόσια, δηλονότι νομίζοντες τῷ μὴ υπερπίνειν ἦττον ἂν καὶ σώματα καὶ γνώμας σφάλλειν. Hdt. 3, 16 κατακαίειν τοὺς νεκροὺς οὐδαμῶς ἐν νόμῳ οὐδετέροισι ἐστί, Πέρσησι μὲν.. λέγοντες. 7, 177 ἅπαντα προσκεψάμενοι.. ἔδοξε (= ἐβουλεύσαντο). 8, 87 οὐκ ἔχουσα διαφυγεῖν.. ἔδοξέ οἱ τότε ποιῆσαι. Eur. Cy. 330 δοραῖσι θηρῶν σῶμα περιβαλὼν ἐμὸν | καὶ πῦρ ἀναίθων χιόνος οὐδὲν μοι μέλει (= οὐδὲν φροντίζω). Pl. Leg. 686, d ἀποβλέψας πρὸς τοῦτον τὸν στόλον.. ἔδοξέ μοι πάγκαλος εἶναι. 769, c θνητὸς ὢν σμικρὸν τινα χρόνον αὐτῷ πόνος παραμενεῖ ἀμπολυς = θνητὸς ὢν πόνον ἔχει, s. Stallb. Dem. 41, 5 τὴν προῖκα οὐ κομισάμενος ἄπασαν.. πρὸς ἐκεῖνον ἦν μοι τὸ συμβόλαιον. Zuerst der Nomin., dann epanaleptisch der Dat.: X. Cy. 4, 2, 3 ἐννοηθέντες.., ταῦτα ἐνθυμουμένοις ἔδοξεν αὐτοῖς καλὸν εἶναι ἀποστῆναι. — b. Akkusativ, besonders wenn der Schriftsteller mit der passiven Konstruktion beginnt oder dieselbe doch im Sinne hat und dann in die aktive übergeht. Z, 510 ὁ δ' ἀγλαίῃσι πεποιθὼς | ῥίμψα ἐ γούνα φέρει (= ῥίμψα φέρεται). Eur. Hel. 289 κλήθροισι ἂν εἰργόμεσθα τὴν ὑπ' Ἰδίῳ | δοχοῦντες Ἐλένην Μενελέω μ' ἐλθεῖν μέτα (= μ' ἂν εἰργοιεν). J. T. 947 ἐλθὼν δ' ἐκέῖσε πρῶτα μὲν μ' οὐδεὶς ζέων | ἐκὼν ἐδέξατο = ἐγὼ ἐδέχθην. 964 εἰπὼν δ' ἀκούσας θ' αἵματος μητρὸς πέρι | Φοῖβος μ' ἔσωσε (= ὑπὸ Φοῖβου ἐσώθην). Th. 6, 61 εἶρητο.. θεραπεύοντες (= εἰρήχεσαν). Isocr. 4, 107 f. ἔχοντες.. ὅμως οὐδὲν τούτων ἡμᾶς ἐπῆρε = οὐδενὶ τούτων ἐπήρηθην. Oder wenn der Schriftsteller mit der aktiven Konstruktion beginnt, dann aber in die passive übergeht. Th. 2, 53 θεῶν δὲ φόβος ἢ ἀνθρώπων νόμος οὐδεὶς ἀπεῖργε, τὸ μὲν κρίνοντες κτλ. = θεῶν φόβῳ οὐδενὶ ἀπεῖργοντο. E, 135 καὶ πρὶν περ θυμῷ μεμαῶς Τρώεσσι μάχεσθαι, | δὴ τότε μιν τρίς τόσσον ἔλε μένος (= ἐχώσατο). Eur. Hec. 970 αἰδώς μ' ἔχει (= αἰδοῦμαι) ἐν τῷδε πότμῳ τυγχάνουσ', ἵν' εἰμὶ νῦν, ubi v. Pflugk. Hipp. 23 τὰ πολλὰ δὲ | πάλαι προχόψασ' οὐ πόνου πολλοῦ με δεῖ (= οὐ πολλοῦ πόνου δέομαι). Zuweilen steht der Nomin. des Partizips in der Or. obliqua nach einem Acc. c. Inf., als ob or. recta vorangegangen wäre. B, 350 ff. φημί γὰρ οὖν κατανεῦσαι ὑπερμενέα Κρονίωνα... ἀστράπτων.. φαίνων, dem Dichter schwebte die direkte Ausdrucksform Κρονίων κατένευσε vor. X. Cy. 1, 4, 26 πολλὰ δὲ δῶρα διαδοῦναι φασιν αὐτόν.., τέλος δὲ καὶ.. ἐκδύνα δοῦναι τι, δηλῶν, ὅτι κτλ. (hier freilich wegen des unmittelbar vorhergehenden ἐκδύνα höchst verdächtig). Pl. Phaedr. 241, d ᾤμην γε μεσοῦν αὐτὸν καὶ ἐρεῖν.. λέγων κτλ. (Schanz schr. λέγονθ'). Eur. M. 595 εὖ νῦν τόδ' ἴσθι μὴ γυναικὸς οὖνεκα | γῆμαί με

λέκτρα βασιλέων. . |, ἀλλ' ὡσπερ εἶπον καὶ πάρος, σῶσαι θέλων | σέ κτλ.<sup>1)</sup>. —  
 c. Genetiv. Aesch. Eum. 100 παθοῦσα δ' οὕτω θεῖνὰ πρὸς τῶν φιλότατων, |  
 οὐδεὶς ὑπέρ μου δαιμόνων μηνιέται (= οὐδενὸς δαίμονος μῆνιν ἔχω).  
 Hdt. 4, 132 Δαρείου ἡ γνώμη ἦν (= ἐγίνωσκε) . . εἰκάζων. 8, 49 αἰ  
 γνώμαι τῶν λεγόντων αἰ πλείσται συνεξέπιπτον . . ναυμαγέειν (= οἱ λέγοντες  
 πλείστοι ἔγνωσαν) . . ἐπιλέγοντες τὸν λόγον τόνδε. Th. 4, 52 ἦν αὐτῶν  
 ἡ διάνοια . . κρατυνάμενοι αὐτὴν (τὴν Ἄντανδρον) . . τὴν Λέσβον . .  
 κακώσειν (= διεννοοῦντο).

Anmerk. 1. Th. 8, 104 ἐπειγομένων δὲ τῶν Πελοποννησίων πρότερόν τε  
 ζυμμεῖσαι καὶ κατὰ μὲν τὸ θεξιδὸν τῶν Ἀθηναίων, ὑπερσχόντες αὐτοὶ τῷ εὐωνύμῳ,  
 ἀποκλιῆσαι τοῦ ἕξω αὐτοῦ ἐκπλου steht der Nom. ὑπερσχόντες αὐτοί, als ob vor-  
 herginge: ἐπεὶ ἤπειγοντο, vielleicht um dadurch den durch das Partizip aus-  
 gedrückten Grund hervorzuheben.

2. Ein ähnliches Verhältniß findet in solchen Beispielen statt,  
 in welchen sich an das Prädikat des Satzes zwei oder mehrere  
 Substantive oder Pronomina und die dazu gehörigen Partizipien im  
 Nominative in der Form einer partitiven oder distributiven  
 Apposition nur mit Rücksicht auf den Sinn und die Bedeutung  
 der Konstruktion des vorangehenden Satzes anschliessen. Auch in  
 dieser Verbindung tritt das Streben hervor, das logische (thätige)  
 Subjekt auch in der Form zu bezeichnen und hervorzuheben. Th. 4, 23  
 τὰ περὶ Πύλον ὑπ' ἀμφοτέρων κατὰ κράτος ἐπολεμεῖτο (= ἀμφοτέροι  
 ἐπολέμουν), Ἀθηναῖοι μὲν. . τὴν νῆσον περιπλέοντες. ., Πελοποννήσιοι  
 δὲ ἐν τῇ ἡπειρῷ στρατοπεδεύομενοι. 5, 70 μετὰ ταῦτα ἡ ζύνοδος ἦν  
 (= ζυνήθηον). Ἀργεῖοι μὲν καὶ οἱ ἔύμμαχοι ἐντόνωσ καὶ ὀργῆ χωροῦντες,  
 Λακεδαιμόνιοι δὲ βραδέως. Aesch. Pr. 200 στάσις τ' ἐν ἀλλήλοισιν ὠρο-  
 θύνητο, | οἱ μὲν θέλοντες ἐκβαλεῖν ἔδρας Κρόνον, | . . οἱ δὲ τοῦμπάλιν  
 σπεύδοντες κτλ. (= στάσιν ὠρόθουνον). S. Ant. 260 λόγοι δ' ἐν ἀλλήλοισιν  
 ἐρρόθουν κακοί (= κακοὺς λόγους εἶπον ἀλλήλους), | φύλαξ ἐλέγχων φύλακα.  
 Eur. Ph. 1462 ἦν δ' ἔρις στρατηλάταις, | οἱ μὲν πατάζει πρόσθε Πολυνεϊκῆν  
 δορί, | οἱ δ' ὡς θανόντων οὐδαμοῦ νίκη πέλοι. Ba. 1132 ἦν δὲ πᾶσ' ὁμοῦ  
 βοή, | ὁ μὲν στενάζων. . |, αἱ δ' ἠλάλαζον. X. Hell. 2. 2, 3 οἰμωγὴ  
 ἐκ τοῦ Πειραιῶς. . εἰς ἄστου διῆκεν, ὁ ἕτερος τῷ ἑτέρῳ παραγγέλλων  
 (= ᾤμωζον)<sup>2)</sup>.

Anmerk. 2. Über den Nominativ des Partizips in der partitiven  
 Apposition s. § 406, 7. 8 u. Anm. 11.

3. Eine rhetorische Anakoluthie, durch welche das handelnde  
 und einem anderen entgegengestellte Subjekt als das den ganzen

1) Vgl. Wentzel absol. Partizipialkonstr. Glogau 1857, S. 12. Ebbardt,  
 de anacoluthorum usu. Dillenburg 1860, S. 5. — 2) Vgl. Poppo ad Thuc.  
 P. I. Vol. 1. p. 109. P. III. Vol. 3. p. 82. Richter l. d. p. 6. Klotz ad Eur.  
 Ph. 1467 sq.

Satz beherrschende bezeichnet und hervorgehoben werden soll, besteht darin, dass der Nominativ mit einem Partizipe so zu Anfang des Satzes gesetzt wird, dass unmittelbar darauf ein anderes Subjekt mit μέν und dem Verbum finitum, auf diesen Satz aber jenes frühere Subjekt, welches jetzt mit δέ wiederholt wird, mit seinem Verbum finitum folgt. Th. 3, 34 ὁ δὲ (Πάχης) προκαλεσάμενος ἐς λόγους Ἰππίαν. ., ὁ μὲν (Ἰππίας) ἐξῆλθε παρ' αὐτόν, ὁ (Πάχης) δ' ἐκείνον μὲν ἐν φυλακῇ ἀδέσμιον εἶχεν st. ὁ δὲ προκαλεσάμενος ἐς λ. Ἰππίαν. . ἐξεληθόντα αὐτόν ἐν φυλακῇ εἶχεν, s. Poppo-Stahl. 4, 80 καὶ προκρίναντες (οἱ Λακεδαιμόνιοι) ἐς διασχίλους (sc. Ἐλωτας), οἱ μὲν (Ἐλωτες) ἐστεφανώσαντό τε καὶ τὰ ἱερά περιῆλθον, ὡς ἡλευθερωμένοι· οἱ δὲ (Λακεδαιμόνιοι) οὐ πολλῷ ὕστερον ἠφάνισαν αὐτούς st. προκρίναντες ἐς δ. αὐτούς στεφανωσαμένους τε καὶ τ. ἰ. περιελθόντας. . ἠφάνισαν. Vgl. X. Cy. 4. 6, 3, ubi v. Poppo<sup>1)</sup>. Dem. 52, 30.

4. Überhaupt ist das Streben, das logische (thätige) Subjekt hervorzuheben, oftmals der Grund, dass der Nominativ eines Substantivs mit einem Partizipe ohne Rücksicht auf die Konstruktion der folgenden Worte vorausgeschickt wird, während nach der gewöhnlichen Grammatik Genetivi absoluti erwartet werden, durch die aber das Subjekt mit seinem Partizipe in den Hintergrund gestellt würde<sup>2)</sup>. Hdt. 7, 157 ἀλῆς γενομένη πᾶσα ἡ Ἑλλάς χεῖρ μεγάλη συνάγεται. Die Vorstellung: „die Vereinigung von ganz Hellas“ wird als die Hauptvorstellung, als das logische Subjekt eines hypothetischen Urteils im Nominative auf energische Weise vorausgeschickt ohne Rücksicht auf die passive Konstruktion des Satzes, als ob folgen sollte: χεῖρα μεγάλην συνάγει; wäre nach der gewöhnlichen Ausdrucksweise ἀλέος γενομένης πάσης τῆς Ἑλλάδος gesagt, so würde die Vorstellung: „die Vereinigung von ganz H.“ als eine blosse Nebenvorstellung bezeichnet worden sein. 4, 50 ἀντιτιθέμενα δὲ ταῦτα ἀντιστήκωσι γίνεται (dem Sinne nach = hält einander das Gleichgewicht, gleicht sich gegenseitig aus). Eur. J. T. 695 f. σωθεὶς δὲ παῖδας ἐξ ἐμῆς ὀμοσπόρου | κτησάμενος. . ὄνομά τ' ἐμοῦ γένοιτ' ἂν οὐδ' ἄπαις δόμος | πατρῶος οὐμὸς ἐξαλειφθεῖη ποτ' ἄν. Dem Dichter schwebt der Gedanke vor: gerettet und Kinder zeugend kannst du meinen Namen erhalten u. s. w. [Wecklein schreibt κτήσαι' ἄν.] Ph. 283 μέλλων δὲ πέμπειν μ' Οἰδίπου κλεινὸς γόνος | μαντεῖα σεμνά Λοξίου τ' ἐπ' ἐσχάρας, | ἐν τῷδ' ἐπεστράτευσαν Ἀργεῖοι πόλιν, der Dichter beginnt: „der edle Spross des Oedipus, gedenkend mich . . zu schicken,“ als ob darauf folgen würde: konnte seinen Entschluss nicht ausführen, da in diesem

1) Vgl. Poppo ad Th. P. I. Vol. 1. p. 108. Richter l. d. p. 9 sq. —

2) Vgl. Wentzel l. d. p. 21 sqq. Solche Nominative absolute zu nennen ist offenbar unrichtig, da die absoluten Partizipialkonstruktionen nur adverbiale Verhältnisse ausdrücken, diese aber nie dureh den Nominativ, den Subjektskasus, bezeichnet werden können.

Augenblicke die A. die Stadt bestürmten. Pl. ein. 455, d ὁμοίως διασπαρμέναι αἱ φύσεις (sc. ἀνδρῶς καὶ γυναικῶς) καὶ πάντων μὲν μετέχει γυνὴ ἐπιτηδευμάτων κατὰ φύσιν, πάντων δὲ ἀνὴρ. X. Hell. 4. 1, 24 ἐπιπεσῶν τῇ Φαρναβάζου στρατοπεδείᾳ, τῆς μὲν προφυλακῆς αὐτοῦ Μυσῶν ὄντων πολλοὶ ἔπεσον κτλ., als ob folgen sollte πολλοὺς ἀπέκτεινε. Cy. 6. 3, 2 ὀπισθεν δὲ ἡ φάλαγξ ἐφεπομένη, εἴ τι τῶν σκευοφόρων ὑπολείποιτο, οἱ προστυγχάνοντες τῶν ἀρχόντων ἐπεμέλοντο, ὡς μὴ κωλύοντο πορεύεσθαι. Dem Schriftsteller schwebte der Gedanke vor: die Phalanx hatte, da sie hinten nachfolgte, die Aufgabe, Sorge zu tragen, dass u. s. w.

Anmerk. 3. Zuweilen steht der Nominativ des Partizips in einem Satze allein ohne Verbum finitum, so dass das Partizip die Stelle des Verbi finiti zu vertreten [scheint, aber nur scheint. Das Verbum finitum nämlich muss alsdann aus dem vorausgehenden oder folgenden Satze ergänzt werden. Θ, 307 μήκων δ' ὡς ἐτέρωσε κάρη βάλεν, ἦτ' ἐνὶ κίπῳ | καρπῷ βριθομένη sc. ἐτέρωσε κάρη βάλλει. Ψ, 546 τὰ φρονέων, ὅτι εἰ βλάβην ἄρματα καὶ ταχέ' ἵπῳ, | αὐτὸς τ' ἐσθλὸς ἐὼν sc. ἐβλάβη, s. Spitzner. S. OC. 1503 τίς.. ἤχειται κτύπος..; μὴ τις Διὸς κεραυνὸς ἢ τις ὀμβρία | χάλαξ' ἐπιρράξασα; sc. ἤχειται, es ertönt doch wohl nicht ein Donner des Zeus oder ein stürmendes Hagelwetter? Hdt. 1, 82 Λακεδαιμόνιοι τὰ ἐναντία τούτων ἔθεντο νόμον· οὐ γὰρ κομῶντες πρὸ τούτου ἀπὸ τούτου κομᾶν (scil. νόμον ἔθεντο). Th. 1, 25 Κορινθιοὶ κατὰ τε τὸ δίκαιον ὑπέδειξαν τὴν τιμωρίαν, ἅμα δὲ καὶ μίσει τῶν Κερκυραίων, ὅτι αὐτῶν παρημέλουν ὄντες ἀποκοινοῦσθε γὰρ ἐν πανηγύρεσι ταῖς κοιναῖς διδόντες (scil. παρημέλουν) γέρα τὰ νομιζόμενα, οὕτε Κορινθίῳ ἀνδρὶ προκαταρχόμενοι τῶν ἱερῶν κτλ. So auch bei Konjunktionen, als: εἰ, ἐάν, ὅταν u. s. w. X. Comm. 2. 1, 23 ἴρω σε ἀποροῦντα, ποίαν ὁδὸν ἐπὶ τὸν βίον τράπη' ἐάν οὖν ἐμὲ φίλῃν πειθαράμενος (scil. τὴν ἐπὶ τὸν βίον ὁδὸν τράπη). Ferner bei ὅσα μὴ = soweit es möglich ist, ohne *m. d. Injiv.* Th. 1, 111 τῆς γῆς ἐκράτουν, ὅσα μὴ προΐοντες πολὺ ἐκ τῶν ὀπλων = ὅσα κρατεῖν ἐδύναντο μὴ προΐοντες, s. Poppo-Stahl, sie bemächtigten sich des Landes, soweit es möglich war, ohne sich weit vom Lager zu entfernen. 4, 16 φυλάσσειν τὴν νῆσον Ἀθηναίους μηδὲν ἦσσαν, ὅσα μὴ ἀποβαίνοντας = ὅσα δύναντο μὴ ἀποβαίνοντας, die A. sollten nichts destoweniger die Insel bewachen, aber nur insoweit es möglich wäre, ohne auf derselben zu landen. — In Dialogen in Beziehung auf die vorhergehende Rede eines anderen. X. conv. 4, 53 αἰσθάνομαι γὰρ τινας ἐπιβουλεύοντας διαφθεῖραι αὐτόν. Καὶ ὁ Σωκράτης ἀκούσας· Ἡράκλειε, ἔφη, τί τοσοῦτον νομίζοντες ἠδικήσθαι. . .; sc. ἐπιβουλεύουσιν, aus ἐπιβουλεύοντας zu entnehmen. Pl. Phaedr. 228, d ἐν κεφαλαίοις ἐφεξῆς δίδειμι, ἀρξάμενος ἀπὸ τοῦ πρώτου. Εὐ. δεῖξας γε πρῶτον, ὧ φιλότις, τί ἄρα ἐν τῇ ἀριστερᾷ ἔχεις, sc. δίδειθε, aus δίδειμι zu entnehmen. Phaed. 74', b ἡ καὶ ἐπιστάμεθα αὐτὸ ὃ ἔστιν; Πάνυ γε, ἡ δ' ὅς. Πόθεν λαβόντες αὐτοῦ τὴν ἐπιστήμην; sc. ἐπιστάμεθα. Phil. 30, a τὸ παρ' ἡμῖν σῶμα ἄρ' οὐ ψυχὴν φήσομεν ἔχειν; Prot. Δήλον, ὅτι φήσομεν. Socr. Πόθεν λαβόν; sc. ἔχει. S. Ant. 404 ἡ καὶ ξυνίης καὶ λέγεις ὀρθῶς ἃ φῆς; Φύλ. Ταύτην γ' ἰδὼν θάπτουσαν sc. ξυνίημι καὶ λέγω. So auch 321 Κρέων. Οἴμ', ὡς ἀλχημα δῆλον ἐκπεφυκὸς εἶ. Φύλ. Οὐκ οὖν τό γ' ἔργον τοῦτο ποιήσας ποτέ, d. h. οὐκ οὖν ἐκπεφυκῶς εἶμι τό γ' ἔργον τ. ποιήσας, doch sicherlich nicht als ein solcher, welcher. Vgl. Eur. M. 606 sqq. 1). An sehr vielen Stellen aber lässt sich das Partizip durch Ergänzung von εἶμι erklären. S. § 354, b) u. A. 1. u. 2.

1) Vgl. Matthiae II. § 556, A. 1. 2. 3. § 560, A. Hermann ad Vig. p. 770, 215. p. 776, 227. Wannowski de casib. abs. p. 213 sqq. Poppo ad

§ 494. b. Genetivi absoluti statt des bezüglichen Partizips im Nominative, Akkusative oder Dative.

Die *Genetivi absoluti* finden sich zuweilen auch da, wo das Subjekt derselben nicht verschieden ist von dem Subjekte des Prädikats oder einem Objekte desselben. Der Grund dieser abweichenden Konstruktion liegt gemeiniglich in dem Bestreben, das Satzglied mit grösserem Nachdrucke hervorzuheben und den übrigen Worten entgegenzustellen; oft wird aber diese Konstruktion auch deshalb gewählt, weil durch dieselbe das adverbiale Verhältnis zu dem Prädikate des Satzes deutlicher bezeichnet wird als durch das bezügliche Partizip, das auch statt eines Adjektivsatzes gebraucht werden kann <sup>1)</sup>).

a. Genetivi absoluti statt des Nominativs. Hdt. 1, 178 πόλις κέεται ἐν πεδίῳ μεγάλῳ μέγαθος ἐούσα μέτωπον ἕκαστον εἴκοσι καὶ ἕκατον σταδίων ἐούσης τετραγώνου. (Hier steht der Genetiv in engerer Beziehung zu μέτωπον, vgl. Stein z. d. St.). 2, 111 τοῦ ποταμοῦ κατελθόντος μέγιστα δὴ τότε ἐπ' ὀκτωκαίδεκα πῆγας . . κυματίης ὁ ποταμὸς ἐγένετο. Th. 2, 83 ἀντιπαραπλέοντας ἐώρων αὐτούς, παρὰ γῆν σφῶν κομιζομένων (der Gen. steht in näherer Beziehung zu ἀντιπαραπλέοντας, vgl. Classen). 3, 13 βοηθησάντων ὑμῶν προθύμως πόλιν προσλήψεσθε. X. Cy. 1. 4, 20 ταῦτ' εἰπόντος αὐτοῦ ἔδοξέ τι (sc. αὐτός) λέγειν τῷ Ἀστυάγει. 6. 1, 37 μή τι πάθω ὑπὸ σοῦ ὡς ἡδίκηχότος ἐμοῦ μέγιστα. 6. 3, 17 εἰπόντος δὲ Κύρου . . ἔφη (Κύρος), vgl. Hell. 4. 8, 9. 7. 4, 4. Pl. Menex. 237, b ἡ τῶν προγόνων γένεσις οὐκ ἔφηλος οὔσα . . ἄλλοθεν σφῶν ἡχόντων, der Deutlichkeit wegen st. αὐτὴ ἤκουσα, da ἡ τῶν πρ. γένεσις st. οἱ πρόγονοι gesetzt ist. So auch im Lateinischen: Ov. Amor. 2. 12, 13 *Me duce ad hanc voti finem, me milite veni.*

b. Genetivi absoluti statt des Akkusativs. Hdt. 2, 134 πυραμίῳα . . εἴκοσι ποδῶν καταδέουσαν κῶλον ἕκαστον, ἐούσης τετραγώνου (wie oben unter a, Hdt. 1, 178). 9, 99 οἱ Σάμιοι ἀπικομένων Ἀθηναίων αἰχμαλώτων . . τούτους λυσάμενοι πάντας ἀποπέμπουσι ἐς Ἀθήνας. Th. 2, 8 ἐς τοὺς Λακεδαιμονίους, ἄλλως τε καὶ προειπόντων (Λακεδαιμονίων), ὅτι τὴν Ἑλλάδα ἐλευθεροῦσιν. 3, 22 προσέμειζαν τῷ τείχει τῶν πολεμίων λαθόντες τοὺς φύλακας, ἀνά τὸ σκοτεινὸν μὲν οὐ προϊδόντων αὐτῶν, φάσιν δὲ . . οὐ κατακουσάντων. 5, 31 ἔπειτα παυσαμένων . . οἱ

Thuc. P. I. Vol. 1. p. 147 sq. P. III. Vol. 1. p. 216 sq. Vol. 2. p. 351 sq. Stallb. ad Pl. Alc. 1. 110, c. Kühner ad Xen. Comm. 1. 2, 42. — <sup>1)</sup> Vgl. Richter l. d. p. 2 u. § 16. Wannowski l. d. p. 61 sqq. p. 210 sqq. Poppe ad Th. P. I. Vol. 1. p. 118. Dissen ad Dem. de cor. § 135. Stallb. ad Pl. Phaedr. 254, d. Symp. 183, b. Phil. 44, c. Kühner ad X. An. 1. 4, 12 und besonders Fr. Gu. Hoffmann in d. Progr. Budissae 1836, Observata quaedam de casib. abs. ap. Gr. et Lat. p. 18 sqq.

Ἡλεῖοι ἐπηγάχαζον (αὐτούς). 33 Λακεδαιμόνιοι δὲ ἐστράτευσαν τῆς Ἀρχαδίας ἐς Παρρασίους . . . κατὰ στάσιν ἐπικαλεσαμένων σφᾶς. 56 ἦλθον ἐπὶ τὴν Ἐπίδουρον ὡς ἐρήμου οὐσσης. X. Cy. 1. 4, 2 ἀσθενήσαντος αὐτοῦ (τοῦ πάππου) οὐδέποτε ἀπέλειπε τὸν πάππον. 1. 5, 5 δεξαμένου τοῦ Κύρου οἱ βουλευόντες γεραίτεροι αἰροῦνται αὐτὸν ἄρχοντα (τὸν Κύρον). Vgl. 1. 6, 14. An. 2. 6, 3 οἱ ἔφοροι ἤδη ἕξω ὄντος [αὐτοῦ] ἀποστρέφειν αὐτὸν ἐπειρῶντο.

c. Genetivi absoluti statt des Dativs. Hdt. 3, 65 τὸν μὲν νυν μάλιστα χροῖν, ἐμεῦ αἰσχρὰ πρὸς τῶν Μάγων πεπονθότος, τιμαρῆειν ἐμοί. 2, 162 λέγοντος αὐτοῦ τῶν τις Αἰγυπτίων ὄπισθε στάς περιέθηκέ οἱ κυνέην. 6, 85 μελλόντων ἄγειν τῶν Αἰγυπτίων τὸν Λευτυχίδα, εἰπέ σφι θεασίδης. Vgl. 2, 151. 3, 23. 6, 86 in. 7, 235 μὴ τῆς ἄλλης Ἑλλάδος ἀλισκομένης ὑπὸ τοῦ πεζοῦ βοηθέωσι ταύτῃ (sc. Ἑλλάδι). 9, 58 καὶ ὑμῖν μὲν εὐοῦσι Περσῶν ἀπειροῖσι πολλῇ ἔκ γε ἐμεῦ ἐγένετο συγγνώμη, ἐπαινεόντων τούτους, τοῖσι τι καὶ συνηδέεατε. Th. 1, 114 καὶ ἐς αὐτὴν διαβεβηκότος ᾧδῃ Περικλέους . . . ἠγγέλθη αὐτῷ (Περικλεῖ). X. Comm. 4. 8, 5 ᾧδῃ μου ἐπιχειροῦντος φροντίσαι τῆς πρὸς τοὺς δικαστὰς ἀπολογίας ἡναντιώθη τὸ δαιμόνιον. Vgl. An. 1. 4, 12. 5. 2, 24 μαχομένων δ' αὐτῶν καὶ ἀπορομένων θεῶν τις αὐτοῖς μηχανὴν σωτηρίας δίδωσιν. Eur. M. 910 εἰδὸς γὰρ ὄργας θῆλυ ποιῆσθαι γένος, | γάμους παρεμπολῶντος ἀλλοίους, πόσει, ubi v. Pflugk.

Anmerk. Von diesen Beispielen muss man diejenigen Homerischen unterscheiden, in denen der Genetiv des Partizips auf einen Dativ eines Pronomens folgt, wie: Ξ, 26 λάκε δὲ σφι περὶ χροῖ χαλκὸς ἀτειρής | νυσομέων ξίφειν. ι, 257 ἡμῖν δ' αὐτε κατεκλάσθη φίλον ἦτορ | δεισιάντων φθόγγον τε βαρὺν αὐτόν τε πέλωρον, ubi v. Nitzsch. 458 sq. τῷ κέ οἱ ἐγκεφαλός γε διὰ σπέος ἄλλοις ἄλλῃ | θεινομένου βράιτο πρὸς οὔδει. Vgl. ζ, 155 sqq. In diesen Stellen rührt der Genetiv des Partizips davon her, dass Homer häufig die Dative der Pronomen an der Stelle der Genetive gebraucht (§ 424, A. 1 u. 2), sodass ἡμῖν κατεκλάσθη φίλον ἦτορ soviel ist als: ἡμῶν φίλον ἦτορ. Daher kann auf den Genetiv eines Substantivs oder Pronomens der Dativ des Partizips folgen (§ 496, A.). — Auch dürfen nicht solche Beispiele hierher gezogen werden, in denen Genetivi absoluti stehen in Verbindung mit einem Verb, welches den Dativ oder Akkusativ erfordert, das Verb aber absolute steht, wie: Dem. 6, 20 ἡ λέγοντος ἂν τινος πιστεῦσαι οἴεσθε; wofür auch stehen könnte: ἡ λέγοντι ἂν τινι πιστεῦσαι οἴεσθε; X. Cy. 3. 1, 9 ἐρώτα, ὅ τι βούλει, ὡς τάληθῆ ἐροῦντος (sc. ἐμοῦ) = ἐρώτα ὡς ἐροῦντά με. Comm. 2. 6, 32 ὡς οὐ προσοίσοντος (sc. ἐμοῦ) τὰς χεῖρας . . . διδάσκει. Vgl. Kühner z. d. St.

### § 495. c. Akkusativ des Partizips st. eines anderen Kasus.

1. Zuweilen tritt der Akkusativ des Partizips ein, obwohl es in Beziehung auf einen anderen Kasus steht. Der Grund dieser Abweichung liegt darin, dass das Partizip nach dem Sinne einer anderen Redensart, welche zwar einen anderen Kasus verlangt, in Ansehung der Bedeutung aber der wirklich ausgedrückten gleich-

kommt, konstruiert worden ist. (Vgl. § 493.) Aesch. Ch. 411 πέπαλ-  
ται ὃ αὐτέ μοι φίλον κέαρ (= τρόμος ἔχει με) τόνδε κλύουσταν οἴκτον.  
Ähnlich Pers. 913 λέλυται γάρ ἐμῶν γυίων βώμη | τήνδ' ἡλικίαν ἐσιδόντ'  
ἀστῶν. Soph. El. 480 ὕπερτί μοι θράτος | ἀδυνάτων κλύουσταν ἀρτίως  
ὄνειράτων = ὑπέρχεται με θράτος. Pl. Tim. 69, b ταῦτα ἀτάκτως ἔχοντα  
ὁ θεὸς ἐν ἐκάστῳ . . συμμετρίας ἐνεποίησεν, als ob folgen sollte: ὁ θεὸς  
ἔταξε συμμετρίας ἐμπούσας. Phaedr. 275, a τοῦτο τῶν μαθόντων λήθην ἐν  
ψυχαῖς παρέξει . . , ἅτε διὰ πίστιν γραφῆς . . ἀναμιμνησκομένους, als ob  
vorherginge: τοῦτο τοὺς μαθόντας ἐπιλανθανομένους, s. Stallb. So δοκεῖ  
c. dat. in oratione obliqua mit dem Akkusative verbunden. Pl. Alc.  
2. 148, d. e τοὺς οὖν Ἀθηναίους ἀγανακτοῦντας τῷ πράγματι . .  
βουλευομένοις αὐτοῖς δοκεῖν κρᾶτιστον εἶναι st. τοῖς Ἀθηναίοις ἀγανακτοῦσι . .  
βουλευομένοις δοκεῖν χρ. εἶναι, sowie in or. recta δοκεῖ μοι mit dem Nomi-  
native verbunden wird (§ 493). X. Cy. 2. 3, 4 καὶ ὁ θεὸς οὕτω πως  
ἐποίησε τοὺς μὴ θέλοντας ἑαυτοῖς προστάττειν ἐκπονεῖν τάχαθ' ἄλλους  
αὐτοῖς ἐπιτακτῆρας οἰδῶσι sc. ὁ θεός st. τοῖς μὴ θέλουσι . . ἄλλους ἐπιτ. δ.,  
indem X. wegen des vorherg. ἐποίησε im Sinne hatte zu schreiben: τοὺς  
μὴ θέλοντας . . ποιεῖ δι' ἄλλους ἐπιτακτῆρας ἐκπονεῖν τάχαθ'. Auffallend  
X. R. L. 5, 7 περιπατεῖν ἀναγκάζονται . . καὶ μὴν τὸ ὑπὸ οἴνου μὴ σφάλ-  
λεσθαι ἐπιμελεῖσθαι, εἰδόμενος, ὅτι οὐκ, ἔνθαπερ ἐδέλπουν, καταμενοῦσι, wo  
der Akkusativ εἰδόμενος gesetzt ist, als ob st. ἀναγκάζονται das Verb δεῖ  
stünde, in ähnlicher Weise, wie nach den Verbaladjektiven der Akkusativ  
folgt (§ 427). Vgl. Sauppe ad h. l. (Freilich liegt die Änderung  
εἰδόμενος sehr nahe.)

2. Zuweilen steht auch der Akkusativ des Partizips zu  
Anfang des Satzes, obgleich das Verb des Satzes einen anderen  
Kasus erfordert. Der Akkusativ ist alsdann durch die Konstruktion  
des vorhergehenden Satzes veranlasst, sei es aus Nachlässigkeit oder  
aus rhetorischen Gründen. Hdt. 5, 103 ἐκπλώσαντές τε ἔξω τὸν Ἑλλήσ-  
ποντον, Καρίης τὴν πολλὴν προσεκτῆσαντο σφίσι σύμμαχον εἶναι καὶ γὰρ  
τὴν Καῦνον πρότερον οὐ βουλομένην συμμαχεῖν, ὡς ἐνέπρησαν τὰς  
Σάρδις, τότε σφι καὶ αὕτη προσεγένετο (als ob die Konstr. fortginge: καὶ  
τὴν Καῦνον . . προσεκτῆσαντο). Pl. Phaedr. 233, b τοιαῦτα γὰρ ὁ ἔρωσ  
ἐπιδείκνυται δυστυχοῦντας μὲν, ἃ μὴ λύπην τοῖς ἄλλοις παρέχει, ἀντιὰ ποιεῖ  
νομίξιν εὐτυχοῦντας δὲ καὶ τὰ μὴ ἡδονῆς ἄξια παρ' ἐκείνων ἐπαίνου  
ἀναγκάζει τυγχάνειν st. παρ' εὐτυχοῦντων δέ, ubi Heindorf: *quum sic  
procedere deberet structura: καὶ τὰ μὴ ἡδονῆς ἄξια ἐπαινῶν ἀναγκάζει,  
quo rotundior exeat periodus, subito convertitur oratio.*<sup>4</sup> Der Grund  
ist hier offenbar ein rhetorischer; der Akkusativ steht nämlich wegen  
der Antithese zu δυστυχοῦντας.

3. In anderen Beispielen endlich wird der Akkusativ mit  
dem Partizipe als schlichtes Objekt, als Gegenstand, über den



sich die Rede verbreiten soll, vorausgeschickt, ohne Rücksicht auf die grammatische Gestaltung des ganzen Satzes. Vgl. § 412, 3. Pl. Legg. 819, d *περὶ ἅπαντα ταῦτα ἐνοῦσάν τινα φύσει γελοῖαν τε καὶ αἰσχρὰν ἄνοιαν ἐν τοῖς ἀνθρώποις πᾶσι, ταύτης ἀπαλλάττουσιν.* 761, e *καὶ ὁῦ καὶ τοὺς ἀγρονόμους . . ὀνειδῆ φερέσθων*<sup>1)</sup>. 844, c *ἐάν δὲ ἐκ Διὸς ὕδατα γιγνόμενα τὸν ἐπάνω γεωργοῦντα . . βλάβη τις . . , ὁ βουλόμενος ταξάσθω κτλ.*

§ 496. d. Dativ des Partizips statt eines anderen Kasus.

Wie zuweilen der Nominativ und Akkusativ des Partizips auf einen anderen Kasus bezogen werden, indem nicht die grammatische Konstruktion, sondern der Sinn des Hauptverbs berücksichtigt wird, ebenso findet sich der Fall, obwohl weit seltener, beim Dative<sup>2)</sup>. Th. 1, 62 *ἦν ἡ γνώμη τοῦ Ἀριστέως (= ἔδοξεν αὐτῷ) τὸ μὲν μεθ' ἑαυτοῦ στρατόπεδον ἔχοντι ἐν τῷ Ἴσθμῷ ἐπιτηρεῖν τοὺς Ἀθηναίους.* So: Eur. I. A. 491 *ἄλλως τέ μ' ἔλεος τῆς ταλαιπώρου κόρης | ἐτήλθε συγγένειαν ἐννοουμένῃ.* M. 57 *ὥσθ' ἱμερός μ' ὑπέλθε γῆ τε κοῦραν ὠλέξει μολοῦσῃ δεῦρο δεσποίνης τόχας.* Ähnlich ρ, 555 *μεταλλήσαι τί ἐ θυμὸς | ἀμφὶ πόσει κέλεται καὶ κήδεά περ πεπαθούτῃ,* da κέλεσθαι auch m. d. Dat. verbunden wird. S. OR. 353 *ἐννέπω σὲ τῷ κηρύγματι | . . ἐμμένειν κατ' ἡμέρας | τῆς νῦν προσαυθᾶν μήτε τούσδε μήτ' ἐμέ, | ὡς ὄντι γῆς τῆσδ' ἀνοσίφει μιάστορι.* da man auch sagen kann *ἐννέπω σοί* c. inf., und weil der Akkusativ hier leicht eine Zweideutigkeit des Sinnes hätte bewirken können, s. Wunder u. Schneidew. z. d. St.

Anmerk. Über Homer. Stellen wie: K, 188 *ἀπὸ τέ σφισιν ὕπνος ὄλωλεν ὧς τῶν νήδυμος ὕπνος ἀπὸ βλεφάρων ὄλωλει | νόκτα φυλασσομένοισι κακίην.* Ξ, 141 *Ἀρεῖδῃ, νῦν δὲ που Ἀχιλλεὺς ὀλοὸν κῆρ | γηθεῖ ἐνὶ στήθεσσι φόνον καὶ φύσαν Ἀχαιῶν | δεροκόμενῃ.* ψ, 206 *τῆς δ' αὐτοῦ λύτο γούνατα καὶ φίλον ἦτορ, | σήματ' ἀναγνούσῃ* s. § 494, A. S. 111.

## Sechstes Kapitel.

### § 497. Lehre von dem Adverb.

1. Wie das attributive Adjektiv eine nähere Bestimmung eines Substantivbegriffes ausdrückt, so ist die ursprüngliche Aufgabe des Adverbs einen Verbalbegriff, der entweder durch ein einfaches Verb oder durch ein mit der Kopula εἶναι verbundenen Adjektiv bezeichnet wird, näher zu bestimmen; daher bemerkt Apollonius de

<sup>1)</sup> Vgl. Richter l. d. § 11. Klotz ad Eur. J. A. 487. — <sup>2)</sup> Richter § 20. Kühners Ausführl. Griech. Grammatik. II T. 2. 111.

Adv. in Bekk. An. II. p. 535 richtig, die Adverbien (ἐπιρρήματα) seien *δυνάμει ἐπιθετικά τῶν ῥημάτων*. Nach weiterer Entwicklung der Satzverhältnisse wurde das Adverb auch zur näheren Bestimmung eines attributiven Adjektivs und selbst eines anderen Adverbs gebraucht.

2. Die Verhältnisse, die durch die Adverbien (Umstandswörter) bezeichnet werden, sind die Art und Weise, das Verhältnis des Ortes, der Zeit, der Frequenz oder Wiederholung, der Intensität, s. § 94, 6. In erweiterter Bedeutung umfasst man unter dem allgemeinen Namen: adverbialer Ausdruck Verbal- oder Substantivformen oder Wortverbindungen, wie eine Präposition mit ihrem Substantive, wenn sie als Ausdrücke der genannten Verhältnisse gebraucht werden, als: *γελῶν εἶπε, σπουδῆ, διὰ τάχους*.

3. Ausser den erwähnten Adverbien besitzt die Sprache auch noch andere Adverbien, welche nicht wie die genannten in unmittelbarer Beziehung zu dem Prädikate, dem Ausgesagten, stehen und dasselbe näher bestimmen, sondern auf die Aussage selbst, den Gedanken, bezogen werden und denselben näher bestimmen, indem sie das Verhältnis des Gedankens zu der Überzeugung des Redenden angeben. Wir nennen dieselben Modaladverbien. Die Modaladverbien bezeichnen Bejahung (*ναί, νή, γέ, δή, ὅγῃτα* u. s. w.) oder Verneinung (*οὐ, μή, οὐδαμῶς, μηδαμῶς, οὐτοι, μήτοι* u. s. w.), Gewissheit, Zuverlässigkeit (*ἤ, μὴν, τοί, πάντως, ἀληθῶς* u. s. w.) oder Ungewissheit, Zweifel (*ἄν, πού, ἕως, τάχα, σχεδόν* u. s. w.) des Gedankens, oder stellen den Gedanken fragend hin (*ῖ, ἄρα, μῶν* u. s. w.).

4. Die durch das Adverb ausgedrückte nähere Bestimmung des Prädikats kann oft mittelbar auf das Subjekt oder Objekt des Satzes bezogen werden, sodass statt des Adverbs ein auf das Subjekt oder Objekt bezogenes Adjektiv stehen könnte, als: Aesch. Ag. 801 *χάρτ' ἀπομούσως ἦσθα γεγραμμένος* = *ἀπόμουςος*, wie ohne Grund Elmsl. ad Eur. M. 102 schreiben will. Pl. leg. 752, b *εὐκόλως καὶ ἀφόβως ἀπείροις ἀνδράσι νομοθετοῦμεν* = *εὐκολοὶ καὶ ἄφοβοὶ ὄντες*. X. Comm. 4. 8, 2 (*Σωκράτης*) *ἐθαυμάζετο ἐπὶ τῷ εὐθύμῳς τε καὶ εὐκόλως ζῆν*. Th. 6, 27 *τὸ πρᾶγμα μειζόνως ἐλάμβανον*, nahmen die Sache zu hoch auf (als eine zu wichtige). Isocr. 11, 24 *ὥστε . . ὑπολαμβάνεσθαι μειζόνως ἢ κατὰ τὴν ἀξίαν*. Hdt. 3, 155 *φάς . . σεωυτὸν ἀνηκέστως διαθεῖναι*. X. An. 1. 4, 17 *Μένωνι δῶρα ἐλέγετο πέμψαι μεγαλοπρεπῶς* = *μεγαλοπρεπῆ*, wie d. ed. C u. die Ald. haben. Cy. 6. 2, 6 *ἄθλα τοῖς νικῶσι μεγαλοπρεπῶς ἐδίδου*. Dem. 20, 22 *τοὺς ἅπαντας ἀπίστως πρὸς ἡμᾶς αὐτοὺς διαθῶμεν*<sup>1)</sup>. Dass

<sup>1)</sup> Vgl. Bernhardt Synt. S. 337 f. Schaefer ad Dem. Lept. 8. 22. Lübcker gramm. Studien I. S. 89, die aber beide Pl. Symp. 221, a *κάλλιον*

aber die Griechen solche adverbiale Verhältnisse sehr häufig als attributive auffassen und durch Adjektive ausdrücken, haben wir § 405, 2, S. 273 gesehen.

5. Nicht selten werden die Folgen einer Handlung mit energischer Kürze als ein Merkmal (Attributiv) der Handlung durch ein Adverb statt eines konsekutiven Nebensatzes ausgedrückt. Sowie das Adjektiv in Beziehung auf ein Substantiv proleptisch gebraucht werden kann (§ 405, 3, S. 276), ebenso ist dies der Fall bei dem Adverb in Beziehung auf ein Verb. Th. 1, 21 τὰ πολλὰ ὑπὸ χρόνου ἀπίστως ἐπὶ τὸ μυθῶδες ἐκνευικρότα, *ita, ut nulla eis fides habeatur*. 1, 140 ἐνδέχεται γὰρ τὰς ζυμφορὰς τῶν πραγμάτων οὐχ ἤσπον ἀμαθῶς χωρεῖσαι ἢ καὶ τὰς διανοίας τοῦ ἀνθρώπου, *ita, ut sciri (provideri) non possint*. 2, 33 καὶ βιαιότερον ἀναγαγόμενοι ἐκομίσθησαν ἐπ' οἴκου „*ita, ut acrius urgerentur*“ Poppo. 3, 23 ὥστε φθάνουσι . . διαβάντες τὴν τάφρον, χαλεπῶς δὲ καὶ βιαιῶς, *sed aegre atque ita, ut (ab hostibus) urgerentur*. 4, 19 νομίζομέν τε τὰς μεγάλας ἔχθρας μάλιστα ἂν διαλύεσθαι βεβαιῶς, *ita, ut id (τὸ διαλύεσθαι) firmum sit*. So kann auch ein Adverb statt eines kausalen oder finalen oder auch eines anderen Nebensatzes stehen. Th. 2, 64 φέρειν τε χρῆ τὰ τε δαυμόνια ἀναγκαίως τὰ τε ἀπὸ τῶν πολεμίων ἀνδρείως, *velut necessaria, quia necesse sit ea ferri*. 3, 40 παρὰ τὸ εἰκός τοι καὶ τούτῳ ζυμφόρως δεῖ κολάζεσθαι, *quia utilitas id postulat*. 4, 62 τιμωρία οὐκ εὐτοχεῖ δικαίως, ὅτι καὶ ἀδικεῖται, *uti justum est*, wie 7. 63, 4 (nach den codd.). 6, 85 πάνυ ἐλευθέρως ζυμμαχοῦντας = ἐλευθέρους ὄντας ζυμμ. 1). So oft πολλαίικis, besonders nach εἰ, ἐάν, μή, ἵνα μή, wie das Lat. *saepe*, in der Bdtg. etwa, vielleicht, entstanden aus ὅ τι πολλαίικis γίνεται. Pl. Lach. 179, b εἰ δ' ἄρα πολλαίικis μή προσεσχίκατε τὸν νοῦν τῷ τοιούτῳ. Phaedr. 238, d ὥστε, ἐάν ἄρα πολλαίικis νυμφόληπτος προΐόντος τοῦ λόγου γένωμαι, μή θαυμάτης, ubi v. Stallb. Phaed. 60, e. 61, a εἰ ἄρα πολλαίικis κτλ. Prot. 361, e. Civ. 424, b μή πολλαίικis. Ebenso αὐτίκα in der Bdtg. zum Beispiel, anstatt: um sofort ein Beispiel zu nennen. Pl. Prot. 359, e αὐτίκα εἰς τὸν πόλεμον οἱ μὲν ἐθέλουσιν ἵνα, οἱ δὲ οὐκ ἐθέλουσιν, so z. B. gleich in den Krieg. 318, b. Lach. 195, b. Civ. 340, d. Phaedr. 235, e. Gorg. 472, d. X. Cy. 3. 1, 29. Comm. 4. 7, 2. Dem. 25, 29. Ar. Av. 378. 786. Pl. 130. Über μάλιστα = was mir das Liebste wäre, s. § 577, 5. Selbst ganze Gedanken, die durch einen Hauptsatz ausgedrückt sein müssten, werden zuweilen, wie auch oft im Lat. u. Deutschen, mit energischer Kürze durch ein blosses Adverb ausgedrückt. So besonders εἰκότως, δικαίως, ἐπεικῶς, εὖ, οὕτως. Th. 1, 77

ἐθεασάμην Σωκράτη unrichtig erklären: in einem schöneren Lichte, da κάλλιον nichts weiter bedeutet als besser, wie aus dem Folgenden erhellt. — 1) Vgl. Poppo ad Thuc. Part. I. Vol. 1. p. 292. Lübeker a. a. O. S. 91.

ἡ δὲ ἡμετέρα ἀρχὴ χαλεπὴ δοκεῖ εἶναι εἰκότως. 2, 8 ἔρρωντο ἐς τὸν πόλεμον οὐκ ἀπεικότως. Lyc. 129 πᾶσιν ἐπίσημον ἐποίησαν ὅτι οὐδ' αἱ παρὰ τῶν θεῶν ἐπικουραὶ τοῖς προδόταις βοηθοῦσιν, εἰκότως. Dem. 1, 10 καὶ ἔμοιγε δοκεῖ τις ἂν . . μεγάλην ἂν ἔχειν αὐτοῖς χάριν εἰκότως. Pl. Lach. 181, a εὖ γε νῆ τὴν Ἥραν, ὃ Σώκρατες, ὅτι ὀρθοῖς τὸν πατέρα, vortrefflich, dass du u. s. w.

Anmerk. Über die Verbindung von Adverbien mit εἶναι und γίνεσθαι s. § 353, 4 u. Anm. 2.

### Bemerkungen über die Bedeutung und den Gebrauch einiger Adverbien.

In grammatischer Hinsicht sind die Modaladverbien, von den übrigen Adverbien nur wenige Zeitadverbien von Bedeutung. Daher werden wir uns nur auf diese beschränken, alle übrigen aber dem Lexikon überlassen <sup>1)</sup>.

#### § 498. Νῦν, νῦν, νῦν, νῦ; ἄρτι, ἀρτίως.

1. Νῦν (entst. aus νέFον, Lat. *nunc* in *etiamnunc* und *nunc*, *nū* in *nuper*, sk. *nu*, *nā*, *nā-nam*, jetzt, d. *nun*, *nu*, entst. aus *nūwa*, *neu*, (s. Hartung a. a. O. II. S. 23. Curt. Et. S. 285) ist wahrscheinlich als ein Akkusativ anzusehen = νέFον χρόνον und drückt eigentlich die Gegenwart aus, kann jedoch auch mit einem Präteritum und Futurum verbunden werden, wenn der Redende die Vergangenheit oder Zukunft mit seiner Gegenwart verknüpft, vgl. Bekk. An. II. p. 937. Γ, 439 νῦν μὲν γὰρ Μενέλαος ἐνίκησεν. Eur. Hec. 1144 γείτοσιν ὃ' εἶη κακὸν | Τρώων, ἐν ᾧπερ νῦν, ἄναξ, ἐκάμνομεν. Dem. 29, 9 νῦν . . αὐτὸ καθ' αὐτὸ διδάξειν ἐμέλλομεν. Γ, 415 τῶς δέ σ' ἀπεχθήρω, ὡς νῦν ἔκπαλα φίλησα, jetzt, in starkem Gegensatze zur Zukunft, daher fast = bisher. — E, 279 νῦν αὐτ' ἐγγεῖν περιήσομαι, αἶ κε τύχωμι. Pl. Phaed. 60, a ὕστατον δὴ σε προσεροῦσι νῦν οἱ ἐπιτήδειοι. X. Cy. 4. 1, 23 νῦν δὴ σὺ δηλώσεις, εἰ ἀληθῆ ἔλεγες<sup>2)</sup>. Vgl. Thom. M. p. 248 sq.

<sup>1)</sup> Die Lehre von den sogenannten Partikeln, zu denen man die Konjunktionen, Präpositionen und namentlich die Modaladverbien (§ 497, 3) rechnet, ist zuerst von dem Holländer Heinr. Hoogeveen auf eine für die damalige Zeit (1769) gründliche und gelehrte Weise behandelt worden. Aber eine tiefer eingehende wissenschaftliche Untersuchung ist derselben erst in neuerer Zeit zu teil geworden, und zwar besonders in vier Werken, nämlich in: Lehre von den Partikeln der griech. Spr. von J. A. Hartung I. T. Erlangen 1832. II. T. 1833, in Rosts Bearbeitung des Passow'schen Wörterbuches, in der neuen Bearbeitung des Werkes von Matth. Devarius *de Graecae linguae particulis* durch Reinhold Klotz, Lips. Vol. I. 1840. II. 1842 und in W. Bäumleins Untersuchungen über griech. Partikeln, Stuttgart 1861. — <sup>2)</sup> Vgl. Passow Lex. III. S. 371.

2. Das Zeitverhältniß wird zweitens auf die Kausalität übertragen, und dann bedeutet νῶν, besonders zu Anfang des Satzes νῶν δέ, nun aber (oft den Gegensatz der Wirklichkeit zu einem bloss angenommenen Falle einleitend) wie das Lat. *nunc, nunc vero, nunc autem* [rebus sic comparatis od. ut nunc est]<sup>1)</sup>. A, 417 αἶθ' ὄφελος παρὰ νηυσὶν ἀδάκρυτος . . ἦσθαι . . νῶν δ' ἅμα τ' ὠκόμορος . . ἔπλεο. [Elliptisch Σ, 88 τὰ μὲν Πηλεΐτι θεοὶ δόσαν ἀγλαὰ δῶρα | ἤματι τῷ, ὅτε σε βροτοῦ ἀνέρος ἔμβalon εὐνῆ· | αἶθ' ὄφελος σὺ μὲν αὖθι μετ' ἀθανάτης ἀλίησιν ναίειν . . νῶν δ' (sc. σὲ βροτοῦ ἀνέρος ἔμβ. εὐνῆ), ἵνα ἔτλ.]. Eur. El. 975 μητροκτόνος νῶν φεύζομαι, τόθ' ἀγνός ὢν. A, 354 τιμὴν πέρ μοι ὄφελον Ὀλύμπιος ἐγγυαλίξαι . . νῶν δ' οὐδέ με τυτθὸν ἔτισεν. B, 82 νῶν δ' ἴδεν. α, 166 νῶν δ' ὁ μὲν ὧς ἀπόλωλε, ubi v. Nitzsch. S. OC. 273. Th. 1, 68 εἰ μὲν ἀφανεῖς που ὄντες ἰδίκοιεν τὴν Ἑλλάδα, διδάσκαλίας ἂν . . προσέδει· νῶν δὲ τί δεῖ μακρηγορεῖν; Lycurg. 3 ἐβουλόμην δ' ἂν . . νῶν δέ κτλ., ubi v. Maetzner, vgl. Isocr. 6, 2. 8, 36. 15, 114. Isae. 8, 24, ubi v. Schoemann. So auch καὶ νῶν, auch unter diesen Umständen. X. An. 7. 4, 24 ἱκανὴν νομίζω καὶ νῶν δίκην ἔχειν. Vgl. 7. 7, 17. Öfters beim Imperative oder negat. Konjunktive, bei einem Konjunktive der Aufmunterung. Hdt. 5, 49 νῶν ὧν ῥύσασθε Ἴωνας, vgl. Stein zu 1, 30. X. An. 7. 2, 26 ἴθι νῶν, ἀφῆγγασαι τούτῳ, *agedum*. Vgl. Cy. 5. 3, 21. Hell. 4. 1, 39 μέμνησο νῶν. 5. 1, 32 ἴτε νῶν. Θ, 115 μὴ νῶν μοι νεμεσῆσετ'. S. OC. 465 ᾧ φίλασθ', ὡς νῶν πᾶν τελοῦντι προξένει. | Θεῶ νῶν καθαρμόν τῶνδε δαμόνων. Ph. 1240 εὔ νῶν ἐπίστω πάντ' ἀκρηκῶς λόγον.

3. Nunί, d. i. νῶν mit dem Demonstr. *ί*, wie Lat. *nunc* aus *nunc ce*, wird, indem es wegen seiner demonstrativen Bedeutung auf die wirkliche Gegenwart stärker hinweist als νῶν, gewöhnlich nur mit einem Haupttempus: Präsens, Perfekt, Futur verbunden, jedoch zuweilen auch wie νῶν mit einem Präteritum. Pl. Theaet. 151, e καί, ὡς γε νυνί φαίνεται, οὐκ ἄλλο τί ἐστὶν ἐπιστήμη ἢ αἰσθησις. Isocr. 6, 7 περὶ ὅσων νυνί βουλευσόμενοι συνεληλύθαμεν. Pl. Theaet. 158, e ἂ νυνί διειλέγμεθα. Isocr. 18, 35 εἰ τότε μὲν . . φυγεῖν ἰναχάσθη, νυνί δ' ἐν ᾧ χρόνῳ προσῆκεν αὐτὸν δίκην λαβεῖν, ἄτιμος γενήσεται. Ar. eq. 483 νυνί διδάξεις, εἴπερ ἀπεκρόβῳ τότε . . τὸ κρέας, vgl. Dem. 16, 7. 22, 3. Isae. 1, 20 τότε μὲν . . νυνί δὲ . . ἐβουλήθη. Dem. 18, 14 ὧν νυνί διεβάλλε καὶ διεξῆει. Pl. Symp. 193, a πρὸ τοῦ ἐν ἡμῶν νυνί δὲ διὰ τὴν ἀδικίαν διωκίσθημεν ὑπὸ τοῦ θεοῦ. Die in der Vergangenheit liegende Sache vergegenwärtigt sich der Redende<sup>2)</sup>. Ungleich seltener als νῶν δέ wird νυνί δέ in kausalem Sinne, und zwar mit

<sup>1)</sup> S. Kühner ad Cic. Tusc. 3. 1. 2. Ed. 5. p. 264. — <sup>2)</sup> Vgl. Lobeck ad Phryn. p. 19. Bornem. ad Xen. conv. 4, 18 p. 118. Schoemann ad Isae. p. 187 sq. Bremi ad Isocr. Archid. p. 117. 7.

grösserem Nachdrucke gebraucht (s. Nr. 2). Isae. 1, 30 εἰ μὲν . . ἐτελεύτησεν . . , εἰκότως ἄν τις ὁμῶν πιστεύσαι τοῖς λόγοις τοῖς τουτωνῶν νουνὶ δὲ πᾶν τοῦναντίον εὐρήσετε. Lyeurg. fr. 41 ed. Bait. et S. εἰ μὲν ὑπὲρ ἰδίου τινὸς ἦν ὁ ἀγὼν . . νουνὶ δὲ κτλ. Dem. 21, 128<sup>1)</sup>).

4. Das in der übertragenen Bedeutung gebrauchte νῶν sank zu einer Enklitika: νῶν<sup>2)</sup> herab, die sich innerhalb der Grenzen der Poesie (von Homer an) gehalten hat, doch auch der ionischen Prosa nicht fremd ist. Die Zusammensetzung von τοίνυν kommt erst nach Homer und Hesiod vor, wird aber dann allgemein gebräuchlich (§ 544, 3). Νῶν entspricht dem deutschen nun, das von der Zeit in der Bdtg. jetzt, häufiger aber in der übertragenen Bdtg. gebraucht wird; die rein temporale Bedeutung von νῶν ist selten, bei Pindar jedoch findet sie sich öfters, bei den attischen Dichtern aber nie<sup>3)</sup>. K, 105 οὐ θῆν Ἐκτορι πάντα νοήματα μητίετα Ζεὺς | ἐκτελέει, ὅσα πού νυν ἐέλπεται, ubi v. Spitzn. Pind. O. 3, 34 καὶ νυν ἐς ταῦταν ἑορτᾶν . . νίσσεται. 11, 78 ἀρχαῖς δὲ προτέραις ἐπόμενοι καὶ νυν . . κελადητόμεθα βροντᾶν κτλ. P. 3, 66. 9, 71. 11, 7. 44. N. 6, 9. In der Regel aber übernimmt es das Amt einer leise folgernden Konjunktion, wie öfters das Lat. *igitur* gebraucht wird. Am häufigsten steht es bei Imperativen od. negat. Konjunktiven oder bei einem Konjunktive der Aufmunterung, wie auch νῶν gebraucht wird, s. Nr. 2. Ψ, 485 δεῦρό νυν ἢ τρίποδος περιδόμεθον ἤ ἐλέβητος. S. OC. 21 κἀθιζέ νῶν με. Tr. 92. Ai. 530. 1161. Ant. 648 μὴ νῶν ποτ', ὦ παῖ, . . φρένας γυναικῶς οὔνεκ' ἐξβάλλης. So bei χρῆ: Tr. 1193 ἐνταῦθά νυν χρῆ τοῦμὸν ἐξάραντά σε | σῶμ' . . ἐμβάλεῖν. Ion. Prosa: Hdt. 1, 124 σύ νυν Ἀστυάγεα . . τίσαι. 4, 97 σύ νυν γέφυραν ταύτην ἔα κατὰ χώρην εἶσταναι. 3, 122 σύ νυν ὧδε ποιήσας ὀρθώσεις σεωυτόν. (In derartigen Aufforderungssätzen auch bei Xenophon und Platon von mehreren Herausgebern gegen die Handschriften aufgenommen, z. B. X. An. 7. 2, 26. Cy. 5. 3, 21. Hell. 4. 1, 39. 5. 1, 32. Pl. leg. 693, d.) Ausserdem bei Herodot häufig μὲν νυν, teils beim Abschlusse einer Erzählung, wie 1, 24 ταῦτα μὲν νυν Κορίνθιοί τε καὶ Λέσβιοι λέγουσι, *haec igitur tradunt*, vgl. 1, 21, teils mitten in der Erzählung, wie 1, 24 ὀρμᾶσθαι μὲν νυν ἐκ Τάραντος. 1, 85 Κροῖτος μὲν νυν παρημελήκει . . , ὁ δὲ παῖς ἔρρηξε φωνήν. Vgl. 3, 154.

5. Eine noch schwächere Form ist die in der epischen Sprache bei Homer, Hesiod, Apollonius Rhodius vorkommende Enklitika νῶ<sup>4)</sup>.

1) Vgl. Maetzner ad Lyeurg. p. 122. — 2) Dass νῶν von den Dramatikern bisweilen lang gebraucht werde, behaupten Monk ad Eur. Ale. 1096, Blomfield ad Aesch. Sept. 228, Wunder ad S. Ant. 699 (705). Dagegen Ellendt-Genthe, L. S. p. 477. — 3) Vgl. Ellendt-Genthe, L. S. p. 478. — 4) Hartung a. a. O. II. S. 95 ff. verwirft die sowohl von den griechischen

Vgl. Apollon. de conjunct. in Bekk. An. II. p. 513. Dieselbe entspricht teils dem deutschen unbetonten Adverb nun (oder nu), teils der in übertragenem Sinne gebrauchten Enklitika νόν. So oft in leidenschaftlichen Fragen: A, 414 ὦ μοι, τέκνον ἐμόν, τί νό σ' ἔτρεφον αἰνὰ τεκοῦσα; wozu nun zog ich dich auf? P, 469 τίς τοί νο θεῶν νηκερδέα βουλήν | ἐν στήθεσσιν ἔθηκε; Δ, 31. O, 440. α, 59 ff. οὐδέ νο σοί περ | ἐντρέπεται φίλον ἦτορ, Ὀλύμπιε· οὐ νό τ' Ὀδυσσεύς; | . . χαρίζετο ἱερὰ βέζων . . ; τί νό οἱ τόσον ὠδύσαο, Ζεῦ; u. s. w. Ausserhalb der Frage entspricht es dem enkl. νόν, dem deutschen nun, aber mit dem Unterschiede, dass νό von dem Redenden nur in erregterer Gemütsstimmung gebraucht wird, sodass man es je nach dem Inhalte der Rede verschieden übersetzen muss, als: nun freilich, nun ja, nun wahrlich u. s. w., lat. *videlicet, scilicet, nimirum*, wobei freilich zu bemerken ist, dass sämtliche Übersetzungen für das leichte hauchartige νό gar zu schwerfällig sind. β, 320 εἶμι μὲν . . ἔμπορος· οὐ γάρ νηὺς ἐπήβολος οὐδ' ἑρετῶν | γίγνομαι· ὡς νό που ὕμιν εἰσατο κέρδιον εἶναι, so nun freilich, „sic *nimirum*, opinor (πού) vobis satius videbatur“<sup>1)</sup>. Σ, 392 Ἥφαιστε, πρόμολ' ὧδε· θέτις νό τι σεῖο χατίζει (nun denke nur, Th. bedarf deiner“). A, 28 μή νό τοι οὐ χραίσμη σκήπτρον καὶ στέμμα θεοῖο, nun wahrlich. α, 347 οὐ νό τ' αἰδοῖο | αἴτιοι, ἀλλά ποθι Ζεὺς αἴτιος, ja nun. A, 416 αἴθ' ὄφελος . . ἀπήμων | ἦσθαι, ἐπεὶ νό τοι αἴσα μίνυνθά περ, *quandoquidem*, weil ja nun. Γ, 183 ἦ ῥά νό τοι πολλοὶ δεδμήατο κοῦροι Ἀχαιῶν, nun wahrlich. Ζ, 215 ἦ ῥά νό μοι ξεινος πατρώϊός ἐστι, fürwahr also nun. Öfters καὶ νό κε *c. opt. od. indic. praeter.* mit folgendem εἰ μή *c. ind. praet.* E, 311 καὶ νό κεν ἐνθ' ἀπόλοιτο ἄναξ ἀνδρῶν Αἰνείας, | εἰ μή ἄρ' ὄξυ νόησε Διὸς θυγάτηρ Ἀφροδίτη, und da nun wahrlich. Vgl. 388. 679 καὶ νό κ' ἔτι πλέονας Λυκίων κτάνε διος Ὀδυσσεύς, | εἰ μή ἄρ' ὄξυ νόησε . . Ἐκτωρ. — In eigentümlicher Weise findet sich die Partikel νό auf kretischen Inschriften gebraucht beim Optativ der Gesetzessprache (s. § 395, Nr. 5 a. E.): δῶκοι νο βασιλεύς . . τὸν ζωῶρον, er soll „jetzt, gleich“ geben, und in Verbindung mit dem Demonstrativpronomen ὁ, τό: ὄνο, τόνου ähnlich dem deutschen „der hier, der da“. Vgl. Meister, Griech. Dialekte II, S. 281.

6. Ἄρτι und ἀρτίως, die von Ἄρ (ἀραρίσκω) stammen, bezeichnen eine eng verbundene Zeit<sup>2)</sup>, werden aber in der klassischen Sprache nur von der Gegenwart und Vergangenheit gebraucht (Phryn. 18). Die Grundbedeutung der innigen Verbindung tritt deutlich hervor Eur. Ph. 1160 καὶ ῥαφᾶς | ἔρρηξεν ὁστέων, ἄρτι δ'

als von den neueren Grammatikern aufgestellte Ableitung des νό von νόν (νόν) gänzlich, stellt νό mit dem lat. *nempe* zusammen und leitet es von dem Stamme desselben ab; aber gewiss mit Unrecht. — <sup>1)</sup> Nach Naegelsbach zur II. B, 258. — <sup>2)</sup> Vgl. Lobeck ad Phryn. p. 18 sqq.

οὐνωπὸν γένον | καθ'ἡμάτωσεν = zu gleicher Zeit. S. OR. 78 εἰς καλὸν σὺ τ' εἵπας ὅθε τ' ἄρτίως | Κρέοντα προσστεύχοντα σημαίνουσί μοι. Gewöhnlich bedeuten sie eben, soeben, *modo, nunc ipsum*. X. ap. 27 ἤ ἄρτι λακρύετε; οὐ γὰρ πάλοι ἴστε, ὅτι κτλ. Pl. Crit. 43, a ἄρτι δὲ ἤκεις ἤ πάλοι; Prot. 316, a ἡμεῖς μὲν ἄρτι εἰσεληλύθεμεν. Gorg. 454, b ὥσπερ καὶ ἄρτι ἔλεγον. Phil. 15, a καθάπερ ἄρτίως ἡμεῖς εἴπομεν. Erst bei den Späteren findet sich die Verbindung mit dem Fut. App. b. Mithr. 69 ὡς ἄρτι δὴ κριθησόμενος.

## § 499. Ἡδῆ.

1. Ἡδῆ entspricht in seinem Gebrauche ganz dem lat. *iam*<sup>1)</sup> und wird erstens, und zwar am häufigsten, von dem gebraucht, was schon, bereits geschieht oder geschah, ehe es erwartet wurde oder ehe etwas anderes geschah; zweitens von dem, was sofort, sogleich geschieht; drittens von dem, was nunmehr (zufolge der vorausgegangenen Handlungen) geschieht. a) T, 122 ἤδῃ ἀνὴρ γέγον' ἐσθλός, ὃς Ἀργείοισιν ἀνάξει, ist schon geboren. υ, 90 οὐκ ἐφάμην ὄναρ ἔμμεναι, ἀλλ' ὕπαρ ἤδῃ. 94 δόκησε δέ οἱ κατὰ θυμὸν | ἤδῃ γινώσκουσα παρεστάμεναι. S. Ph. 466 ἤδῃ, τέκνον, στέλλεσθε; Eur. El. 1336 ὦ πιστοτάτη, στείχεις ἤδῃ; X. An. 7. 3, 24 ἐκεῖνο δός, σχολάζει γὰρ ἤδῃ, ἐγὼ δὲ οὐδέπω. β, 89 ἤδῃ γὰρ τρίτον ἐστὶν ἔτος, . . | ἐξ οὗ ἀτέμβει θυμὸν. υ, 309 ἤδῃ γὰρ νοέω καὶ οἶδα ἕκαστα. X. Cy. 1. 3, 17 τά γε δίκαια παντάσῃν ἤδῃ ἀκριβῶ. A, 250 τῷ δ' ἤδῃ δύο μὲν γενεαὶ μερόπων ἀνθρώπων | ἐφθίθῃ. Hdt. 1, 83 καὶ σφι ἤδῃ παρεσκευασμένοι . . ἤλθε ὄλλη ἀγγελία. X. Cy. 7. 1, 5 ἐπεὶ δὲ ἤδῃ προσηλυθῆσαν ὡς εἴκοσι σταδίου, ἤρχοντο ἤδῃ τὸ τῶν πολεμίων στρατεύμα ἀντιπροσίων παρορᾶν. An. 6. 1, 32 καὶ νῦν Δέξιππος ἤδῃ διέβαλλεν αὐτὸν πρὸς Ἀναξίβιον, jetzt schon. 7. 1, 8 καὶ νῦν τινες ἤδῃ σὲ αἰτιῶνται. Pl. Ap. 18, c εἰσὶν οὗτοι οἱ κατήγοροι πολλοὶ καὶ πολὺν χρόνον ἤδῃ κατηγορηκότες. A, 260 ἤδῃ γὰρ ποτ' ἐγὼ καὶ ἀρείσιον

1) Die Etymologie des Wortes ist unsicher. Hartungs Ableitung (a. a. O. I. S. 223 ff.) von dem indischen *a-diva*, zu dieser Stunde, wird von Curtius Et. S. 561 verworfen; er lässt es aus ἴ u. δῆ = *iam* entstehen; Rost (in Passow II. S. 1326) sagt, ἤδῃ bedeute Zuversicht (ἴ), die auf augen-fälliger Wahrnehmung (δῆ) beruhe. Brugmann, Griech. Gram. 3 S. 535 stellt die Gleichung auf: ἤδῃ (aus ἴ in der urspr. Bedeutung so, und δῆ); δῆ = sogleich: gleich oder sodann: dann. Als Grundbegriff von ἤδῃ giebt Bäumlein a. a. O. S. 139 an: jetzt, mit vergleichender Rücksicht auf eine andere Zeit; und in der That lassen sich die verschiedenen Gebrauchsweisen unter dieser Formel am bequemsten zusammenfassen. H. Heller im Philolog. 1853, p. 260 sagt: „non simpliciter ἤδῃ tempus praesenti coniunctum sive praeteritum sive futurum indicat, sed eius particulae propria vis est ea, ut significet factum esse aliquid aut fieri aut futurum esse, antequam quis putet vel putaverit.“



ἤε περ ὑμῖν | ἀνδράσιν ὠμίλησα, schon manchmal. Pl. Symp. 216, e ἐγὼ ἤδη ποτ' εἶδον. S. OR. 1299 ὃ δεινότατον πάντων ὅσ' ἐγὼ προσέκυρσ' ἤδη, quae iam (= adhuc) expertus sum, bisher. Steht eine gegenwärtig bereits stattfindende Handlung im Gegensatze zu einer zukünftigen, so lässt sich ἤδη oft mit für jetzt, in praesens übersetzen. X. Cy. 4. 1, 2 ἐγὼ δὲ ζῶμπαντας μὲν ὑμᾶς ἤδη ἐπαινῶ ὧν δ' ἕκαστος ἄξιός. . . τὴν ἀζίαν ἐκάστω πειράσομαι ἀποδοῖόναι. Vgl. 4. An. 1. 4, 16. Cy. 7. 2, 26 ἀποδιδῶμι ἤδη γυναῖκα ἔχειν ἦν εἶχες. — b) υ, 315 εἰ δ' ἤδη μ' αὐτὸν κτεῖναι μενεαίνετε χαλκῶ, | καί κε τὸ βουλοίμην, iam, sofort. Ar. R. 527 οὐ τάχ', ἀλλ' ἤδη ποιῶ. X. An. 1. 3, 11 ἕως τε μένομεν αὐτοῦ, σκεπτόμενοι μοι δοκεῖ εἶναι, ὅπως ἀσφαλέστατα μενοῦμεν, εἴ τε ἤδη δοκεῖ ἀπίεναί, ὅπως ἀσφαλέστατα ἄπιμεν. Vgl. 2. 2, 1. 3. 1, 46. 7. 1, 8 ἤσπάζετο αὐτὸν ὡς ἀποπλευσόμενος ἤδη. Dem. 18, 10 ἀναστάντες καταλήφισταθε ἤδη. — c) α, 303 αὐτὰρ ἐγὼν ἐπὶ νῆα θοὴν καταλεύσομαι ἤδη, nunmehr (nachdem ich dir diese Weisungen gegeben habe). A, 98 φρονέω δὲ διακρινθήμεναι ἤδη | Ἀργείους καὶ Τρωᾶς. υ, 333 νῦν δ' ἤδη τόδε δῆλον, ὅ τ' οὐκέτι νόστιμός ἐστιν, jetzt nunmehr (nach der erfolglosen Reise Telemachs). Π, 844 ἤδη νῦν, Ἐκτορ, μεγάλ' εὖχεο, nunmehr (nach deinem Siege) jetzt (der Gegensatz folgt 852). κ, 472 δαυμόνι. ἤδη νῦν μινῆσκειο πατρίδος αἴης, jetzt nunmehr, d. i. jetzt endlich. Vgl. ο, 65. π, 168. S. OC. 103 ἀλλὰ μοι, θεαί, | βίον . . ὁότε | πέρασιν ἤδη καὶ καταστροφῆν τινα. Plut. Flam. 20 ἀναπύσωμεν ἤδη ποτὲ τὴν πολλὴν φροντίδα Ῥωμαίων, tandem aliquando. Pl. Prot. 361, e νῦν δ' ὥρα ἤδη καὶ ἐπ' ἄλλο τι τρέπεσθαι, jetzt nunmehr (nach dieser langen Unterredung). X. Ag. 1, 6 ὅσα γε μὴν ἐν τῇ βασιλείᾳ διεπράξατο, νῦν ἤδη διηγῆσομαι. Eur. Tr. 234 δοῦλαι γὰρ δὴ | Δωριδὸς ἐσμὲν χθονὸς ἤδη. J. T. 1079 τὸν ἔργον ἤδη καὶ τὸν εἰσβαίνειν δόμους. Pl. Prot. 316, c τοῦτ' οὖν ἤδη σὺ σκόπει. S. OC. 1619 τοῦδε ἀνδρὸς ἔσχεθ', οὗ τητῶμεναι | τὸ λοιπὸν ἤδη τὸν βίον διαίξεσθαι, künftig nunmehr (nachdem ich der Erde entrückt bin), wie lat. *posthuc iam*. Vgl. Tr. 168. 921. Ph. 454. Eur. Andr. 1258. Pl. Ap. 41, e ἤδη τὸν λοιπὸν χρόνον ἀθάνατοί εἰσιν. Th. 1, 18 καὶ τῶν ἄλλων Ἑλλήνων εἰ τινὲς που διασταίεν, πρὸς τούτους ἤδη ἐχώρουσιν, schlossen sie sich nunmehr (seitdem die Möglichkeit zum Anschlusse vorhanden war) an diese an. X. Hell. 2. 4, 1 Θηραμένης μὲν δὴ οὕτως ἀπέθανεν· οἱ δὲ τριάκοντα, ὡς ἐξὸν ἤδη αὐτοῖς τυραννεῖν ἀδεῶς, προσεῖπον κτλ. Cy. 7. 5, 58 ποιήσας δὲ τοῦτο τὰ ἄλλα ἤδη ἤρχετο διοικεῖν. Eur. Hel. 914 ἤδη τὰ τοῦ θεοῦ καὶ τὰ τοῦ πατρὸς σκόπει, nunmehr = ferner. Heracl. 214 ἃ δ' ἐκτός ἤδη τοῦ προσήκοντός σε δεῖ | τίσαι λέγω σοι παισί. Ἐνταῦθ' ἤδη, τότε ἤδη, da vollends oder: dann erst, *tum demum*, οὕτως ἤδη, *itu demum*. Th. 4, 35 ὡς δὲ ἐνέδοσαν, ἐνταῦθα ἤδη πολλῶν ἔτι πλέονι βοῇ τεθαρρηκότες οἱ φίλοι ἐπέκειντο. X. Comm. 2. 9, 7 ἐπεὶ δὲ τοῦτό τε καὶ ἄλλα τοιαῦτα ὁ Ἀρχέδημος διεπράξατο, ἤδη τότε . . πολλοὶ τῶν φίλων ἐδέοντο, da vollends.

s. das. Kühners Bmrk. Dem. 18, 292 ταῦτά μοι δείξον, καὶ τότ' ἤδη κατηγορεῖ μου, dann erst. Vgl. Andoc. 1, 9. Aeschin. 1, 23. Th. 5, 76 ἐβούλοντο δὲ πρῶτον σπονδὰς ποιήσαντες πρὸς τοὺς Λακεδαιμονίους αὐθις ὕστερον καὶ ζυμμάχϊαν, καὶ οὕτως ἤδη τῷ δήμῳ ἐπιτίθεσθαι. Vgl. 5, 38. 6, 48. Symp. 199, b.

2. Aus der zeitlichen Bedeutung von ἤδη : schon, sofort, nunmehr entwickeln sich verschiedene übertragene Bedeutungen.

a) Selten wird das zeitliche schon auf den Raum übertragen. Hdt. 3, 5 ἀπὸ ταύτης (τῆς λίμνης) ἤδη Αἴγυπτος, von diesem See ab beginnt schon Ägypten (sobald man ihn hinter sich hat, ist man schon in Ägypten). Vgl. 4, 99. 7, 176 ἐκ δὲ τοῦ στεينوῦ τῆς Εὐβοίης ἤδη τὸ Ἀρτεμισιον δέκεται αἰγιαλός. Th. 3, 95 καὶ Φωκεῦσιν ἤδη ὄμορος ἢ Βοιωτία ἐστίν, s. das. Classen. Eur. Hipp. 1200. Öfter drückt ἤδη, entsprechend dem lat. iam oder etiam (= et iam) eine Steigerung aus: gar, vollends. Hdt. 2, 148 τὸν (λαβύρινθον) ἐγὼ ᾗδῃ εἶδον λόγου μέζω, schon unsäglich gross, d. i. ganz unsäglich gross. 8, 105 Ἐρμούτιμος ἦν, τῷ μεγίστῃ τίσις ἤδη ἀδικηθέντι ἐγένετο. 106 ὧ πάντων ἀνδρῶν ἤδη μάλιστα ἀπ' ἔργων ἀνοσιωπῶτων τὸν βίον κτησάμενε, ubi v. Baehr. X. Hell. 3. 5, 14, ubi v. Breitenb. 5. 1, 4. Ar. Ach. 312 ταῦτα δὴ τολμᾶς λέγειν | ἐμφανῶς ἤδη πρὸς ἡμᾶς; = sogar. 315 τοῦτο τοῦτος δεινὸν ἤδη, vollends unerhört. Vgl. V. 426. S. El. 92 τὰ δὲ παννυχίδων ἤδη στουγεραὶ | ξυνίσασ' εὐναὶ μογερῶν οἴκων, | ὅσα τὸν δούστινον ἐμὸν θρηγῶ | πατέρα „atque vigiliis demum si commemorem“ Ellendt-Genthe, L. S. 305. X. Hier. 7, 3 οἷς ἂν ἐμφύη τιμῆς τε καὶ ἐπαίνου ἔρω, οὗτοί εἰσιν ἤδη οἱ πλεῖστον τῶν βοσκημάτων διαφέροντες. Comm. 2. 1, 14 τοῦτο μέντοι ἤδη λέγεις δεινὸν πάλαισμα „Wahrlich das ist mir erst eine recht meisterliche Finte“, s. das. Kühners Bmrk. Pl. Phaedr. 260, c παγγέλοιόν γ' ἂν ἤδη εἶη. Symp. 204, b ἀπλοῦν δὴ τοῦτό γε ἤδη καὶ παιδί, sogar auch einem Kinde. X. Comm. 2. 1, 5 ἄρ' οὐκ ἤδη τοῦτο κακοδαίμωνῶντός ἐστιν; Vgl. Ag. 5, 4. So auch οὐ μόνον. . . ἀλλ' ἤδη X. Cy. 8. 8, 16, nicht nur, sondern sogar. — b) Zuweilen wird mit ἤδη (sofort) ein gleich zur Hand liegendes Beispiel eingeführt, ähnlich wie mit dem häufigeren αὐτίκα, vgl. § 497, 5. S. 115. Hdt. 2, 15 εἰ ὧν βουλόμεθα γνώμησι τῆσι Ἴωνων χρᾶσθαι τὰ περὶ Αἴγυπτον. . . ἀποδεικνύομεν ἂν τούτῳ τῷ λόγῳ χρεώμενοι Αἴγυπτίοισι οὐκ εὐῶσαν πρότερον χώραν· ἤδη γάρ σφι τό γε Δέλτα ἐστὶ κατάρρυτόν τε καὶ νεωστὶ ἀναπεφηνός, gleich das (eben besprochene) Delta. Vgl. 4, 45. X. conv. 5, 5 οὕτω μὲν τοῖνον ἤδη οἱ ἐμοὶ ὀφθαλμοὶ καλλίονες ἂν τῶν σῶν εἶησαν, so dürften demnach z. B. gleich meine Augen schöner sein als die deinigen. — c) Aus dem zeitlichen nunmehr entwickelt sich ein folgerndes nunmehr, d. i. wie sich nunmehr (aus dem Gesagten) ergibt, daher: hiernach. Hdt. 6, 53 ἤδη ὧν ὀρθῶ λόγῳ χρεωμένῳ μέχρι Περσέος ὀρθῶς εἰρηταί μοι, hiernach also habe ich

mit gutem Grunde gesagt. 7, 184 ἡ δὲ ὧν ἄνδρες ἂν εἶεν ἐν αὐτοῖσι τέσσερες μυριάδες καὶ εἴκοσι. Vgl. 2, 144. X. An. 4. 7, 6 τὸ λοιπὸν οὖν ἡ δὲ γίνεται ὡς ἡμίπλεθρον. Ap. 18 πῶς οὐκ ἂν ἡ δὲ δικαίως καὶ ὑπὸ θεῶν καὶ ὑπ' ἀνθρώπων ἐπανοίμην; wie sollte ich hiernach (zufolge des eben Dargelegten) nicht mit Recht gelobt werden? Zuweilen in dem abgeschwächten Sinne eines nun. X. Comm. 3. 5, 1 ἐπισκοπῶμεν, ὅπου ἡ δὲ τὸ δυνατόν ἐστίν, worin denn nun eigentlich die Möglichkeit liegt. Vgl. Kühner z. d. St. Hipp. 3, 4 καὶ οὕτως, ὅσα ἐστὶν ἡ δὲ ἐν ἴππῳ ἀναβεβαμένῳ, πάντα ἐπιθεδαιγμένα ἔσται. Wie beim Übergange zu einem neuen Gedanken (ferner), so erscheint ἡ δὲ bei Herodot auch bei ergänzender Einführung eines abweichenden Berichts. Hdt. 4, 77 καίτοι τινὰ ἡ δὲ ἤκουσα λόγον ἄλλον, doch habe ich auch noch eine andere Geschichte gehört. 7, 35 ἡ δὲ δὲ ἤκουσα, ὡς κτλ. Vgl. 55 extr. 2, 175 ἡ δὲ δὲ τινες λέγουσι ὡς ἄνθρωπος διεφθάρη. 9, 84. 95.

## § 500. Konfirmatives δῆ.

1. Δῆ, von gleicher Wurzel mit dem lat. *iam*, got. u. ahd. *ju*, jetzt, schon, lit. *jaú*, schon, ja <sup>1)</sup>, mit denen es auch im Gebrauche vielfach übereinstimmt, hat ursprünglich temporale Bedeutung = schon, nunmehr; aus dieser entwickelte sich die bildliche, in der es auf bereits (*iam*) Bekanntes, Offenbares, Augenscheinliches hinweist, so dass es sich oft durch gewiss, offenbar erklären lässt. Es tritt nie an die Spitze des Satzes ausser in der epischen Sprache, sowie auch in der lyrischen in gewissen Verbindungen, nämlich: δῆ τότε oft bei den Epikern, besonders im Nachsatze (zuweilen auch einem vorangeh. μέν entsprechend, als: v, 92 πρὶν μέν . ., δῆ τότε γε, vgl. o, 228), vereinzelt bei den Lyrikern, als: Pind. O. 3, 25. Aesch. S. 214, nachgeahmt Ar. Av. 985; δῆ τότεν Pind. N. 9, 17; δῆ γάρ oft b. d. Epikern, z. B. N, 517. α, 194. κ, 160. π, 280; δῆ πάμπαν T, 342 (s. Nr. 2), sondern lehnt sich in der Regel an dasjenige Wort des Satzes an, auf dessen Begriff es den meisten Einfluss hat; eine Ausnahme machen die Encliticae, denen δῆ voranzugehen pflegt, als: δῆ σου (δῆσου), δῆ ποθεν (δῆποθεν), δῆ ποτε (δῆποτε), δῆ πουθεν, δῆ τις, oft auch die Präpositionen u. der Artikel, als: πρὸς δῆ τοῦτο Pl. Phaed. 87, b. ἀπὸ δῆ θουμαστῆς ἐλπιδος 98, b. μετὰ δῆ ταῦτα civ. 458, d, ubi v. Schneider<sup>2)</sup>. So hat es gewissermassen

<sup>1)</sup> S. Curtius Et. S. 560 f. u. Kvičala in d. Ztschr. f. d. Österr. Gymn. 1863. S. 313. Hartung Partik. I. S. 223 ff. stellt δῆ mit skr. *div*, *div-jami*, glänze, u. s. w. zusammen; damit stimmt Bäumlein a. a. O. S. 98 überein; jetzt aber wird diese Ableitung mit Recht verworfen, s. Curt. a. a. O. — <sup>2)</sup> Vgl. Heller l. d. p. 228 sqq.

die Kraft eines Adverbs verloren und die Natur eines Suffixes angenommen, indem es nicht, wie die eigentlichen Adverbien, unmittelbar auf das Prädikat bezogen wird — es müsste denn sein, dass es sich an das Prädikat selbst angelehnt hätte, als: X. Cy. 3. 2, 12  $\nu\tilde{\nu}\tilde{\nu}$  δ' ὀρᾶτε δὴ, ἐν ὅῳ ἐστέ — sondern als Suffix nur mittelbar, d. h. erst mittels des Wortes, dem es sich beigesellt hat. In Nebensätzen nimmt es, wenn es auf den ganzen Gedanken zu beziehen ist, seine Stellung hinter der einleitenden Konjunktion oder dem Relative ein. Daraus, dass es sich meistens einem einzelnen Worte anschliesst, hat sich sein determinativer Gebrauch entwickelt, indem es häufig dazu dient, einen Begriff nachdrücklich hervorzuheben, und so ist es gekommen, dass es in den Demonstrativen ὅδε, ἧδε, τόδε, τοιούδε, τοσούδε, τηλικούδε in geschwächter Form zu einer blossen Enklitika herabgesunken ist.

2. Die temporale Bedeutung tritt deutlich da hervor, wo δὴ den Satz beginnt, wie O, 437 Τεῦχε πέπον, δὴ νῶν ἀπέτατο πιστός ἐταῖρος, soeben; in den Verbindungen δὴ τότε, δὴ πάμπαν und δὴ γάρ, in denen δὴ gegen seine Gewohnheit die erste Stelle einnimmt (s. Nr. 1). A, 475 ἦμος δ' ἡέλιος κατέδυ . . , | δὴ τότε κοιμήσαντο, da nunmehr. Vgl. M, 17. T, 342 δὴ πάμπαν. α, 194 δὴ γάρ μιν ἔφαντ' ἐπιδήμιον εἶναι, denn schon. N, 122 δὴ γάρ μέγα νεῖκος ὄρωρον, denn nunmehr. Vgl. P, 546 u. s. — Ferner in der Verbindung δὴ αὖτε, schon wieder, nunmehr wieder, nun wieder (dafür will Buttmann im Lexilog. II. S. 231 δεῦτε schreiben und nicht in der gewöhnlichen Bedeutung kommt her, sondern in der Bedeutung hört Leute! oder seht doch aufgefasst wissen); übrigens schwanken die Lesarten zwischen δ' αὖτε, δηῦτε, δ' ἤῦτε. A, 340 εἴ ποτε δὴ αὖτε | χροῖῳ ἐμεῖο γένηται, wie Bekker richtig st. δ' αὖτε schreibt; δὴ αὖτε ist mit Synizese zu lesen, wie auch A, 540 Bekker schreibt τίς δὴ αὖ st. τίς δ' αὖ; durch δὴ wird ποτέ hervorgehoben, wie 394 εἴ ποτε δὴ τι . . ὤνητας, vgl. 503. H, 448 οὐχ ἕραξας, ὅτι δὴ αὖτε . . Ἀχαιοὶ | τεῖχος ἐτείχισσαντο (so Bekk. st. δ' αὖτε); δηῦτε ist durch Krasis entstanden, s. Apollon. de conj. p. 495. Anacr. fr. 15 Bergk (b. Athen. 599, c) σφαίρη δηῦτέ με πορφυρέῃ βάλλων . . Ἔρω; | συμπάειν προκαλεῖται. fr. 45 (b. Hephaest. p. 68) μέγαλον δηῦτέ μ' Ἔρω; ἔκοψεν. fr. 60 (b. Heph. p. 70) παρὰ δηῦτε Πυθόμανδρον | κατέδυν st. παρὰ Π. δὴ αὖτε, s. Nr. 1, vgl. fr. 91 (b. Strabo 14, p. 661). fr. 17 (Heph. p. 130) ἀρθεις δηῦτ' ἀπὸ Λευκάδος | πέτρης. Ebenso fr. 67 (Heph. p. 39) μῶνται δηῦτε φαλακρὸς Ἄλεξις. Alc. b. Ath. 600 f. Ἔρω; με δαῦτε (so Bergk st. δ' αὖτε, d. i. δὴ αὖτε) . . ἰαίνει. Sapph. 1, 15 ff. ἦρε', ὅτι δηῦτε πέπονθα κῶττι | δηῦτε κάλημι' | . . τίνα δηῦτε Πείθω | μαῖς ἄγην ἐς σάν φιλότατα; — Ferner καὶ δὴ oft = καὶ ἤδη, und schon, auch schon, aber auch (indem der in καὶ liegende

Begriff der Steigerung zurücktritt), dem einfachen ἤδη nahekommend, namentlich wenn καὶ δὲ in der Mitte des Satzes steht oder den Nebensatz einleitet. O, 251 καὶ δὲ ἔγωγ' ἐφάμην . . δῶμ' Αἶδαο | ἤματι τῷδ' ἕσθαι, und schon. B, 135 καὶ δὲ δοῦρα σέσχηπε. E, 175 ὅστις ὕδε κρατεῖ καὶ δὲ κακὰ πολλὰ ἔοργεν. S. Ai. 49 Od. ἦ καὶ παρέστη . . ; Ath. καὶ δὲ ἔπι δισσαῖς ἦν στρατηγίσειν πύλαις, = ἤδη. Vgl. 544. In der Mitte des Satzes: Hdt. 9, 66 προτερέων δὲ τῆς ὁδοῦ ὄρη καὶ δὲ φεύγοντας τοὺς Πέρσας, auch schon. 4, 102 τῶν δὲ καὶ δὲ οἱ βασιλεῖς συνελθόντες ἐβουλεύοντο, vgl. Stein z. d. St. Cy. 2. 4, 17 ὅποτε θηρώτης καὶ δὲ οὐο ἡμέρας. 3. 1, 2 λέγοντες, ὅτι καὶ δὲ αὐτὸς ὁμοῦ. 3. 3, 43 οἱ δ' Ἀστούριοι καὶ δὲ ἠριστηκότες ἐξήσαν τε θρασέως καὶ παρετάττοντο ἐρρωμένως = ἤδη. 4. 4, 11. 6. 3, 14. Hell. 4. 2, 13. Am Schlusse des Satzes: Ar. P. 942 ὁ γὰρ βωμὸς θύρασι καὶ δὲ. S. OC. 173 Oed. πρόσθιγέ νῦν μου. Ant. ψαύω καὶ δὲ. Zu Anfang des Nachsatzes: X. An. 1. 10, 10 ἐν ᾧ δὲ ταῦτα ἐβουλεύοντο, καὶ δὲ βασιλεὺς . . κατέστησεν ἀντίαν τὴν φάλαγγα. Hdt. 9, 7 ἐπεὶ τε ἐξεμάθετε τὸ ἡμέτερον φρόνημα . . , καὶ δὲ λόγον οὐδένα τῶν Ἀθηναίων ποίεσθε. 7, 164 ἐπεὶ οἱ Ἕλληνας ἐπεκράτησαν . . , καὶ δὲ καὶ ἐκεῖνος ἀπίκετο, da kam nunmehr auch jener. In diesem Falle zeigt καί, auch, *etiam*, an, dass die Handlung des Nachsatzes mit der des Vorderatzes zugleich eintritt, wie von Homer an καὶ im Nachsatze gebraucht wird, vgl. β, 108 ἀλλ' ὅτε τέτρατον ἦλθεν ἔτος . . , καὶ τότε δὲ τις ἔειπε. — Auch wenn καὶ δὲ von einer Annahme oder Fallsetzung, dass etwas stattfindet, gebraucht wird, behält δὲ seine Grundbedeutung, indem das bloss Angenommene als etwas bereits stattfindendes gesetzt wird; daher steht in der Regel der Indikativ, s. § 391, 1. — Doch geht in der Verbindung καὶ δὲ die temporale Bedeutung häufig in die bildliche über: Pl. Hipp. 1. 289, c τοῦτ' ἔγωγε· καὶ δὲ . . ἀληθῆ ἔρει, und offenbar. Ap. 41, b καὶ δὲ τὸ μέγιστον, und vollends das Wichtigste. Nach einer Aufforderung oft die zustimmende Antwort einleitend: nun also, nun denn, vgl. Nr. 4. S. El. 317 El. ἰστόρει τί σοι φίλον. Ch. καὶ δὲ σ' ἐρωτῶ. Vgl. 558. Ant. 244 Kr. οὐκ οὐκ ἐρεῖς ποτ', εἴτ' ἀπαλλοχθῆις ἄπει; Wächt. καὶ δὲ λέγω σοι. Ar. Av. 175 βλέψον κάτω. Καὶ δὲ βλέπω. — Die Verbindung καὶ δὲ καί, und so denn auch, wird gebraucht, wenn eine vorausgegangene allgemeine Behauptung auf einen besonderen Fall angewandt wird. Pl. Ap. 21, a ἵστε δὲ οἷος ἦν Χαιρεφῶν, ὡς σφοδρὸς ἐφ' ὃ τι ὀρμήσειε· καὶ δὲ ποτε καὶ εἰς Δελφοὺς ἐλθὼν ἐτόλμησε τοῦτο μαντεύσασθαι. Civ. 328, e. X. Cy. 4. 2, 1. Oft mit vorausgehendem τέ oder καί in dem Sinne des lat. *cum . . tum vero*. Pl. civ. 357, a Γλαύκων ἀεὶ τε ἀνδρείωτατος ὢν τυγχάνει πρὸς ἅπαντα, καὶ δὲ καὶ τότε τοῦ Θρασυμάχου τὴν ἀπόρρησιν οὐκ ἀπεδέξατο. Besonders ἄλλοι τε . . καὶ δὲ καί. Hdt. 6, 137 τοὺς δὲ οὕτω δὲ ἐκχωρήσαντας ἄλλα τε σχεῖν χωρία καὶ δὲ καί Αἴγμον. Pl. Io 530, b ἔν τε ἄλλοις

ποιηταῖς διατρέβειν πολλοῖς κάγαθοῖς καὶ δὴ καὶ μάλιστα ἐν Ὀμήρῳ, ubi v. Stallb. Polit. 268, e. 270, e. X. Cy. 1. 6, 21. Pl. Gorg. 526, e παρακαλῶ καὶ τοὺς ἄλλους πάντας ἀνθρώπους . . καὶ δὴ καὶ σὲ ἀντιπαρακαλῶ. Phaed. 116, e. (Lycurg. 95 ἐπὶ τὴν ἄλλην χώραν καὶ δὴ καὶ πρὸς πόλιν τινά ist vielleicht ἐπὶ τὴν τ' ἄλλην zu lesen). — An vielen Stellen könnte st. δὴ auch ἦδη gebraucht sein. B, 117 ὅς δὴ πολλῶν πολιῶν κατέλυσε κάρηνα | ἦδ' ἔτι καὶ λύσει. 134 ἐννεά δὴ βεβάσαι Διὸς μεγάλου ἐνιαυτοί, | καὶ δὴ δοῦρα τέσσιπε νεῶν. 272 ἦ δὴ μορὶ' Ὀδυσσεὺς ἐσθλά ἔοργεν . . , νῦν δὲ τόδε μέγ' ἄριστον . . ἔρξεν. A, 388 ἤπειλῆσεν μῦθον, ὃ δὴ τετελεσμένος ἐστίν. Pl. Phaed. 60, e ἐπειδὴ ὑπὸ τοῦ θεσμοῦ ἦν ἐν τῷ σκέλει πρότερον τὸ ἀλγεινόν, ἦκειν δὴ φαίνεται ἐπακολουθοῦν τὸ ἦδύ. Daher häufig in Verbindungen wie νῦν δὴ, τέλος δὴ, ὠψὲ δὴ, νεωστὶ δὴ, ὕστερον δὴ u. dgl.

3. Beispiele von δὴ in der abgeleiteten Bedeutung offenbar, bekanntlich, ja: Γ, 457 νίκη μὲν δὴ φαίνεται Ἀρχιφίλου Μενελάου. Hdt. 1, 4 τὸ δὲ ἀπὸ τούτου Ἑλλήνας δὴ μεγάλως αἰτίους γενέσθαι . . δῆλα γὰρ δὴ, ὅτι, εἰ μὴ αὐταὶ ἐβούλοντο, οὐκ ἂν ἠρπάζοντο· σφέας μὲν δὴ . . λέγουσι Πέρσαι ἀρπαζομενέων τῶν γυναικῶν λόγον οὐδένα ποιήσασθαι. (Über δῆλα δὴ vgl. Pl. Crit. 48, b δῆλα δὴ καὶ ταῦτα. Civ. 387, e. Prot. 309, a. Euthyphr. 4, b). X. An. 1. 1, 4 Παρούσατι μὲν δὴ ἢ μήτηρ ὑπῆρχε τῷ Κύρῳ. Vgl. 1. 2, 3. 5. 1, 5. Pl. ap. 21, a καὶ ἴστε δὴ, οἷος ἦν Χαίρεφῶν, ὡς σφοδρός, ἐφ' ὃ τι ὀρμήσειε. 27, e οὐχ οὕτως ἔχει; ἔχει δὴ, offenbar. So oft in Antworten. Vgl. Pl. Prot. 359, e πρότερον . . ; Λέγεται δὴ. Prot. 311, e σοφιστὴν δὴ τοὶ ὑνομάζουσί γε τὸν ἄνδρα εἶναι = ὡς δῆλόν ἐστι. Hdt. 1, 34 ἦσαν τῷ Κροίσῳ δύο παῖδες, τῶν οὐτερος μὲν διέφθαρτο· ἦν γὰρ δὴ κωφός. X. Comm. 2. 1, 21 ἐν τῷ συγγράμματι τῷ περὶ τοῦ Ἑρακλέους, ὅπερ δὴ καὶ πλείστοις ἐπιδείκνυται, quod, uti constat inter omnes, recitat. Vgl. 2. 2, 3. 3. 5, 11. Hier. 11, 8. 1, 1 ὅποια δὴ, das, was, wie du sagst, δὴ in Beziehung auf die vorangehenden Worte, vgl. Nr. 4. Pl. civ. 467, b οἷα δὴ, dergleichen bekanntlich. Phaedr. 242, a σχεδὸν ἦδη μεσημβρία ἴσταται ἢ δὴ καλουμένη σταθερά. Vgl. X. An. 1. 8, 10. Oft wird es in affektvoller Rede gebraucht<sup>1)</sup>. P, 34 νῦν μὲν δὴ . . ἦ μάλα τίσεις | γνωτὸν ἐμόν, τὸν ἔπεφνες, jetzt fürwahr nun sollst du für meinen Bruder büßen, vgl. 556. Auch in der Ironie (κατ' ἀντίφρασιν), indem das, was nicht ist oder nicht möglich oder nicht wahrscheinlich ist, so ausgesagt wird, als ob es etwas Ausgemachtes wäre. A, 110 καὶ νῦν ἐν Δαναοῖσι θεοπροπέων ἀγορεύεις, | ὡς δὴ τοῦδ' ἕνεκά σφιν ἐκῆβολος ἄλγεα τεύχει, | οὐνεκ' ἐγὼ κούρης Χρυσηίδος ἀγλά' ἄποινα | οὐκ ἔθελον δέξασθαι, offenbar nur darum, scilicet. So besonders εἰ ἔτεόν δὴ, wie N, 375. M, 233. Th. 3, 10 ἡμεῖς δὲ αὐτόνομοι δὴ ὄντες καὶ ἐλεύθεροι τῷ ὀνόματι ζυνεστρατεύσαμεν. 6, 80 κάλλιον . . τοὺς Ἀθηναίους, φίλους δὴ ὄντας, μὴ

1) Vgl. Heller l. d. p. 293 sq.

ἔασαι ἀμαρτεῖν, die ja bekanntlich eure guten Freunde sind. Vgl. 4. 46, 5. 6. 10, 5. 54, 4. Ebenso mit ironischer Färbung X. Hell. 5. 4, 6 εἰτήγαγε τὰς ἐταίρας δῆ, („die bewussten Hetären“), eos, qui *scilicet* erant meretricum loco, s. Breitenb. Pl. Prot. 342, ε φιλογυμναστοῦσι καὶ βραχείας ἀναβολὰς (tunicas) φοροῦσιν, ὡς δῆ τούτοις κρατοῦντας τῶν Ἑλλήνων τοὺς Λακεδαιμονίους, *scilicet* credentes his rebus Lacedaemonios superiores esse ceteris Graecis. Pl. ap. 27, α ἄρα γινώσεται Σωκράτης ὁ σοφὸς δῆ ἠσapiens *scilicet* ille.“

4. Da δῆ überall etwas bereits Erkanntes, Offenbares bezeichnet, so wird es sehr häufig so gebraucht, dass es auf vorher Genanntes oder Angeführtes hinweist. So oft bei Historikern, wenn sie nach Beendigung einer Erzählung das Ergebnis derselben kurz zusammenfassen. Hdt. 1, 14 τὴν μὲν δῆ τυραννίδα οὕτω ἔσχον οἱ Μερμνάδαι τοὺς Ἡρακλείδας ἀπελόμενοι. Th. 2, 4 οἱ μὲν δῆ ἐν τῇ Πλαταίᾳ οὕτως ἐπεπράγessαν. X. Cy. 1. 4, 17. 5, 5. Zugleich mit dem Übergange zu einer neuen Erzählung durch μὲν δῆ . . . δέ. Hdt. 1, 32 Σόλων μὲν δῆ εὐδαιμονίης δευτερεῖα ἔνεμε τούτοις· Κροῖτος δὲ σπερχομαι εἶπε. Überhaupt oft, wie *igitur*, bei einem Übergange zu einem neuen Gedanken, wie Pl. Phaedr. 238, d ὁ μὲν δῆ τυγχάνει ὄν περὶ οὗ βουλευτέον, εἴρηται τε καὶ ὄρισται· βλέποντες δὲ δῆ πρὸς αὐτὸ τὰ λοιπὰ λέγωμεν. X. An. 2. 5, 10<sup>1)</sup>. Ferner wird durch δῆ oft nach längeren Zwischensätzen früher Gesagtes wieder aufgenommen. Th. 1, 127 τοῦτο δῆ τὸ ἄγος οἱ Λακεδαιμόνιοι ἐκέλευον ἐλάυνειν, nachdem die Sache vorher ausführlicher erzählt ist. Vgl. X. Cy. 1. 3, 2. Comm. 1. 2, 24. 56. 58. Seltener bei einem einzelnen erwähnten Worte, wie Hdt. 1, 43 ὁ ξείνος, οὗτος δῆ ὁ καθαρθεῖς τὸν φόνον. Hiermit ist der Gebrauch von δῆ bei einer Folgerung (*igitur, ergo*) nahe verwandt. X. Cy. 5. 3, 4 οὕτω δῆ λαβόντες ἐκείνοι, ὅσα ἔδει, τᾶλλα ἔδσσαν τῷ Γωβρόῳ. Vgl. Comm. 1. 3, 14. Pl. Prot. 322, b ἐζήτουν δῆ, so suchten sie denn. Phaedr. 248, e. Civ. 494, α ἐκ δῆ τούτων. Dem. 1, 18 δεῖ δῆ πολλὴν καὶ διχῆ τὴν βοήθειαν εἶναι, *oportet igitur*. Bei einem Imperative oder adhortativen Konjunktive. X. Comm. 1. 2, 41 δίδαξον δῆ, so zeige also. Vgl. 3. 6, 5. Pl. Hipp. 1, 289, α ἄκουε δῆ. Ar. L. 312 θώμεσθα δῆ τὸ φορτίον. Bei Plato oft φέρε δῆ, ἴθι δῆ, ἔγε δῆ u. dgl., wenn Vorausgegangenes eingeräumt ist, und nun die Rede weiter fortschreitet oder zu einem gewissen Ergebnisse gelangt ist. Vgl. Ap. 25, d. Gorg. 460, a. 500, e. So auch in einer Frage. Hdt. 1, 115 σὺ δῆ . . . ἐτόλμησας τὸν τοῦδε παῖδα ἀεικεῖν τοιγῶδε περισπεῖν; du also wagtest . . ? in Beziehung auf die vorhergehende Erzählung. 7, 12. 17. X. R. Ath. 3, 2 ἄρα δῆ τι θαυμαστόν ἐστιν, εἰ κτλ. darf man sich also verwundern? Bei Homer ἦ ἄρα δῆ N, 446. Σ. 429.

1) Mehr Beispiele b. Schneider ad Pl. civ. 368, a.

Nach einer Aufforderung die zustimmende Antwort einleitend (vgl. καὶ δὲ Nr. 2). Pl. Gorg. 448, b Prot. ἐρώτα. Ch. ἐρωτῶ δὲ, so frage ich denn.

5. Da ἐγὼ bereits Bekanntes bezeichnet und sich dem Worte, das für dasselbe das bedeutungsvollste ist, anschliesst, so übernimmt es zugleich gewissermassen das Amt eines Suffixes, durch das ein Begriff vor den übrigen hervorgehoben und ausgezeichnet wird, was Apollon. de conj. in Bekk. An. II. p. 521 so ausdrückt: ὁ μὲν δὲ περιγραφὴν τινα ἐδήλου. Th. 1, 1 κίησαι αὐτῆ μεγίστη δὲ τοῖς Ἑλλήσιν ἐγένετο, entschieden, ohne Zweifel die grösste. Vgl. 1, 50. 2, 64. X. An. 1. 9, 20 ὁμολογεῖται πρὸς πάντων κράτιστος δὲ γενέσθαι. Vgl. 1. 9, 12. 18. 22. 3. 1, 2 ἐν πολλῇ δὲ ἀπορίᾳ ἦσαν οἱ Ἕλληνες. Vgl. 7. 6, 36. Ap. 13. Th. 1, 33 ὀλίγοις δὲ. X. An. 3. 1, 38 ἄνευ ἀρχόντων οὐδὲν ἂν οὔτε καλὸν οὔτε ἀγαθὸν γένοιτο, ὡς μὲν συνελόντι εἶπεῖν, οὐδαμοῦ, ἐν δὲ δὲ τοῖς πολεμικοῖς παντάπασι (= ἐν τοῖς πολεμικοῖς δὲ), vollends. Cy. 4. 1, 23 νῦν δὲ σὺ δηλώσεις, εἰ ἀληθῆ ἔλεγες, gerade jetzt oder jetzt erst, *nunc demum*. Pl. Symp. 198, a. Th. 2, 62 πολλὰ κίς δὲ. X. Comm. 3. 7, 2 ὀκνοίη δὲ, s. das Kühners Bmrk. Bei Aufzählung mehrerer Wörter wird bisweilen dem letzten δὲ hinzugefügt, um dieses besonders hervorzuheben. Pl. civ. 367, d οἶον ὄρᾶν, ἀκούειν, φρονεῖν καὶ ὑγιαίνειν δὲ, und besonders gesund sein, eigtl. und offenbar, ohne Zweifel, natürlich. 493, d εἴτ' ἐν γραφικῇ εἴτ' ἐν μουσικῇ εἴτε δὲ ἐν πολιτικῇ (st. εἴτε ἐν π. δὲ). Besonders häufig bei Pronomen. Hdt. 3, 155 σὺ, τῷ (= ᾧ) ἐστὶ δῶναμις τοσαύτη ἐμὲ δὲ ᾧδε διαθεῖναι, *me quidem*, eigtl. mich, der, wie alle wissen, bei dir in so grossem Ansehen (δοκιμώτατος) steht. 1, 114 τοῦτον δὲ, eben diesen (den aus der vorhergehenden Erzählung bekannten). Pl. Phaedr. 227, c ἀλλ' αὐτὸ δὲ τοῦτο καὶ κεκόμψεται· λέγει γάρ, ὡς χαριστέον μὴ ἐρώντι μᾶλλον ἢ ἐρῶντι, aber gerade das hat er auch hübsch ausgesonnen (wie du dich gleich überzeugen wirst). Häufig ἔνθα δὲ, ἐνταῦθα δὲ, οὕτω δὲ, τότε δὲ, besonders im Nachsatze. X. An. 1. 10, 1 ἐνταῦθα δὲ Κύρου ἀποτέμενται ἡ κεφαλὴ, *tum vero*, eigtl. da bekanntlich. 4. 5, 4 ἔνθα δὲ. 5. 5, 3 ἐντεῦθεν δὲ. 2. 4, 22 τότε δὲ. 1. 10, 5 ἐνταῦθα δὲ. Pl. Symp. 184, d. e τότε δὲ, ubi v. Stallb. (Bei Hom. καὶ τότε δὲ, da nunmehr A, 92. β. 108.) Aber auch sonst wird der Nachsatz oft dadurch hervorgehoben, dass an der Spitze desselben ein hervorzuhobendes Wort mit δὲ steht. X. An. 4. 5, 34 ἐπεὶ δ' ἀλλήλους ἐφιλοφρονήσαντο . . ., κοινῇ δὲ ἀνθρώπων τὸν κωμάρχην, τίς εἴη ἢ χάρα. Vgl. 1. 3, 5. 8, 8. 10, 13. 3. 1, 2. 4. 2, 20. 3, 27. 5. 2, 5. Ebenso nach einem Partizipe. X. Hell. 4. 3, 2 ἐρομένου δὲ τοῦ Ἀγγελίου . . ., ἀπεκρίνατο δὲ ὁ Δερκυλίδας. Sehr häufig nach Fragpronomen. X. Comm. 1. 3, 10 καὶ τί δὲ ἰδὼν ποιοῦντα ταιαῦτα κατέγνωκας αὐτοῦ;



*quid tandem?* Auch hier behält δὲ seine Grundbedeutung, wie man sieht, wenn man den Sinn des Fragsatzes auffasst: offenbar hast du ihn nichts derartiges thun sehen. Auch τί δὲ; allein = *quid tandem?* mit Verwunderung: wie in aller Welt? = das ist offenbar nicht möglich. X. Comm. 4. 4, 20. — 4. 4, 10 καὶ ποῖος δὲ σοι οὗτος ὁ λόγος ἐστίν; = offenbar bedeuten deine Worte nichts. Οὐ δὲ in der Frage = doch gewiss nicht? von einer Frage, auf die man eine Antwort erwartet, welche die Verneinung der Frage bestätigt. S. Ph. 900 οὐ δὲ τε δυσχέρεια τοῦ νοσήματος | ἔπεισεν, ὥστε μὴ μ' ἄγειν ναύτην ἔτι: El. 1202 οὐ δὲ ποτ' ἤμῖν ξυγγενῆς ἦκεις ποθέν; Vgl. 1108 u. οὐ δὲ ποῦ § 501, 1, οὐ ποῦ, οὐτι ποῦ § 587, 10. Aber nach einem Fragworte, wie ἄρα u. s. w., drückt es eine Folge aus, s. Nr. 4. In Verbindung mit den unbestimmten Pronomen, wie δὲ τις od. τις δὲ, δὲ ποτε (über d. Stellung s. Nr. 1), ποῖός τις, ὅστις δὲ, ὅστις δὲ ποτε, ὅποιος δὲ, ὅποιος δὲ ποτε (δηποσοῦν), ὅπως δὲ ποτε. ἄλλοι δὲ, *alii, quicumque sunt*, dient δὲ dazu, den Begriff der Unbestimmtheit zu steigern, gerade so, wie in πολλοὶ δὲ der Begriff der Vielheit, in ὀλίγοι δὲ der der Wenigkeit gesteigert wird. Eur. J. T. 946 ἔκ του δὲ χερῶν μιάσματος, infolge irgend welcher hier nicht weiter zu erörternder Blutschuld. Pl. Phaed. 107, d ἄγειν ἐπιχειρεῖ εἰς δὲ τινα τόπον, ubi v. Hdrf. p. 220. 108, c. Th. 8, 87 ἐς δ' οὖν τὴν Ἀσπενδον ἦ τινα δὲ γνώμη ὁ Τισσαφέρνης ἀφικνεῖται. X. Cy. 3. 2, 26 ἐγὼ δώσω, ὅσον τις καὶ ἄλλος πλεῖστον δὲ ποτε ἔδωκε, je einmal. (An anderen Stellen kann δὲ auf das vorangehende Wort bezogen werden, wie Hdt. 1, 116 μόγις δὲ καὶ δὲ κοτε . . εἶπε = μόγις δὲ, κατέ od. ποτέ bedeuten oft: endlich einmal. Ebenso Eur. Hipp. 1181.)

6. Von den Verbindungen des δὲ mit Modaladverbien und Konjunktionen sind besonders folgende bemerkenswert: καὶ δὲ (A, 286), ἤ δὲ (A, 518. B, 337. α, 253. Aesch. Ch. 742), ἢ μάλα δὲ (α, 384. ι, 507), μὲν δὲ oder μὲν δὲ (I, 309 χρὴ μὲν δὲ τὸν μῦθον ἀπυλεγέως ἀποειπεῖν), *profecto*. Beim Imper. A, 514 νημερτές μὲν δὲ μοι ὑπόσχεο, versprich mir fürwahr doch, vgl. Ω, 650. Aesch. Ag. 1213 ἤμῖν γε μὲν δὲ πιστὰ θεσπέζων δοκεῖς. S. El. 103 οὐ μὲν δὲ, vgl. Ai. 877 u. dazu Schneidew. X. Hier. 7, 11 οὔτε σὺ οὔτε ἄλλος μὲν δὲ οὐδέεις. noch fürwahr ja irgend ein anderer, vgl. 2, 12. 18. Pl. Euthyphr. 10, d ἀλλὰ μὲν δὲ οἷόν τι γε φιλεῖται ὑπὸ θεῶν, φιλούμενόν ἐστι καὶ θεοφιλές τὸ θεοφιλές. Vgl. Hipp. 1. 290, a ibiq. Stallb. Von diesem konfirmativen μὲν δὲ ist das μὲν δὲ zu unterscheiden, dem ein folgender Satz mit δέ entgegengesetzt oder doch gedacht wird, s. Nr. 4. Durch δὲ (= offenbar, sicherlich) wird die Versicherung, Beteuerung gesteigert, wie in οὐ (μὴ) δὲ die Verneinung = offenbar nicht. Dem. 18, 11 οὐ δὲ. Ξ, 44 δεῖδω, μὴ δὲ κατ., ich befürchte, dass wirklich u. s. w.

Pl. civ. 335, d οὐ θερμοτέρως . . , οὐδὲ ζηρότερος . . οὐδὲ δὴ τοῦ ἀγαθοῦ, *neque vero*; μὴ δὴ b. Imper. od. imper. Konj. = ja nicht. E, 684. K, 447. Th. 2, 89 μὴ δὴ . . δεισιγτε. — Die Bedeutung von δὴ wird durch γέ verstärkt: δὴ γε, ganz offenbar; doch kommt diese Verbindung nur selten und kritisch sicher nur bei Späteren vor (s. L. Dindorf in Steph. Thes. 2. 1049), als: Mosch. 4, 71 ὅτε δὴ γε καὶ εὐφροσύνης κόρος ἐστὶ, *quandoquidem*. In der Verbindung γέ δὴ wird das schon durch γέ ausgezeichnete Wort noch mehr hervorgehoben. Th. 4, 78 τὴν Θεσσαλίαν ἄλλως τε οὐκ εὐπορον ἦν διέναι ἄνευ ἀγωγῶς καὶ μετὰ ὀπλων γε δὴ, und ganz besonders (und vollends) bewaffnet. Vgl. 1, 11. X. oec. 13, 4 ἦ οὖν καὶ τὸ ἄρχειν ἱκανοὺς εἶναι παιδεύεις τοὺς ἐπιτρόπους; Πειρωμαί γε δὴ, ich versuche es wenigstens, wie ich versichern kann. Pl. Phaedr. 242, d λέγεται γε δὴ, *dicitur quidem certe*. Bei Aufzählung mehrerer Gegenstände, um einen vor den übrigen hervorzuheben. X. oec. 5, 20 καὶ βοῶν καὶ προβάτων καὶ ὑπὲρ πάντων γε δὴ τῶν κτημάτων, vgl. Pl. Theaet. 156, b, ubi v. Stallb. Noch nachdrücklicher γέ τοι δὴ, vgl. Pl. Phaedr. 264, b; μὴ τί γε δὴ, geschweige denn. Dem. 2, 23 οὐκ ἔνι δ' αὐτὸν ἀργοῦντα οὐδὲ φίλοις ἐπιτάττειν ὑπὲρ αὐτοῦ τι πονεῖν, μὴ τί γε δὴ θεοῖς. — Γὰρ δὴ, denn offenbar, ja, vgl. Hdt. 1, 34. X. An. 2. 6, 2. Conv. 2, 4. Cy. 4, 4, 7. — Bei δὲ δὴ, ἀλλὰ δὴ wird durch δὴ der ganze Gedanke hervorgehoben (eigtl.: aber, sondern offenbar), ἀλλὰ δὴ oft bei einem Einwurfe. Pl. Phaedr. 238, a ἐπιθυμίας δὲ . . ἀρξάστis ἐν ἡμῖν τῆ ἀρχῆ ὕβρις ἐπωνομάσθη· ὕβρις δὲ δὴ πολυώνυμον, bekanntlich; aber auch b. e. Übergänge, wie 238, d βλέποντες δὲ δὴ πρὸς αὐτὸ τὰ λοιπὰ λέγωμεν = *igitur*. X. An. 6. 3, 16 ἀλλὰ δὴ ἐκεῖ μὲν οὔτε πλοῖα ἐστίν, *at profecto*, aber das ist ausgemacht, dass u. s. w., vgl. Pl. civ. 365, d (ubi v. Stallb.). Phaedr. 269, c. Noch stärker ἀλλὰ γε δὴ Pl. Phaedr. 262, a. — Bei οὖν δὴ dient δὴ dazu, die Folgerung hervorzuheben, vgl. Pl. Phaedr. 237, d. Sehr häufig τί οὖν δὴ; was nun denn? z. B. Phaed. 59, c. Gorg. 453, b. 515, e, ubi v. Stallb. Civ. 459, a πῶς οὖν δὴ . . ; (Steht aber δὴ οὖν nach dem Fragworte, so wird dieses durch δὴ hervorgehoben, wie Pl. Phaedr. 265, c πῶς δὴ οὖν αὐτὸ λέγεις;) Civ. 526, d ἀλλ' οὖν δὴ πρὸς μὲν τὰ τοιαῦτα βραχὺ τι ἂν ἐξαρκοῖ γεωμετρίας μόριον, aber nun (nachdem die Rede auf diesen Punkt gekommen ist) in der That (offenbar), vgl. Schneider, vgl. Phaed. 100, a. — Ebenso dient δὴ zur Hervorhebung in den Verbindungen: ὡς δὴ, dass offenbar, z. B. A, 110 ὡς δὴ, ὡσπερ δὴ, οἷα δὴ, wie offenbar, natürlich, ja, wie X. Cy. 5. 4, 4. 1. 3, 2. 4. 2, 32; ὡς δὴ oft ironisch = *quasi vero, scilicet*. S. OC. 809 Cr. χωρὶς τό τ' εἰπεῖν πολλὰ καὶ τὰ καίρια. Oed. ὡς δὴ τὸ βραχέσ, ταῦτα δ' ἐν καιρῷ λέγεις *quasi vero tu pauca, illa pauca autem apte dicas* Herm. Vgl. Eur. Andr. 235. Hdt. 9, 59 ὡς δὴ ἀποδιδρασκόντων. Pl. Phaedr. 228, c ἐθρόπτετο ὡς δὴ

ὄκ ἐπιθυμῶν λέγειν, vgl. X. conv. 8, 4 ibiq. Herbstium. Ferner: ἴνα δὴ, ὡς δὴ, ὅπως δὴ = damit nunmehr, oder: offenbar in der Absicht, dass, vgl. H, 26. Hdt. 1, 22. 24. 29. 32. X. conv. 1, 14. Pl. civ. 420, e; ὅτε δὴ, ὁπότε δὴ, ἐπειδὴ entweder temporal: als nunmehr; als, wie bekannt; nachdem nun, oder kausal: weil bekanntlich, weil ja, *quoniam* (aus quum iam), sintemal (aus seit einmal), franz. *puisque*, engl. *since* od. *sith*. Hdt. 1, 114 καὶ ὅτε δὴ ἴν' ὀσκαέτης ὁ παῖς. Th. 2, 102 λέγεται Ἀλκμαίωνι . . , ὅτε δὴ ἀλλᾶσθαι αὐτὸν μετὰ τὸν φόνον τῆς μητρὸς, τὸν Ἀπόλλω χρῆσαι. Ar. Ecc. 195. 315. Pl. Prot. 328, d ἐπεὶ δὲ δὴ ἡσθόμην. X. Cy. 2. 1, 1 ἐπειδὴ δὲ διέβησαν, nachdem sie nun (über die Grenzen) gegangen waren (in Beziehung auf das Vorhergehende οὕτω διέβαινον τὰ ὄρια). 1. 5, 13 ἐπειδὴ = da ja; — ὅτι δὴ, weil ja (bekanntlich), vgl. Pl. Euthyphr. 3, b; οὐνεκα δὴ Γ, 403. — εἰ (ἐάν) δὴ, wenn wirklich, vgl. A, 61. M, 79. β, 271. ι, 456 u. das. Nitzsch. X. Comm. 1. 5, 1. 6, 9. Pl. Prot. 327, a, oder wenn nun in Beziehung auf vorhergehendes, wie X. Comm. 2. 6, 20.

Anmerk. Auch können in einem Satze zwei δὴ stehen. Th. 5, 74 ἡ μὲν μάχη . . ἐγένετο, πλείστου δὴ χρόνου μεγίστη δὴ τῶν Ἑλληνικῶν. X. An. 5. 4, 25 ἐπεὶ δὲ ἄνω ἦσαν . . , ἐνταῦθα δὴ οἱ πολέμοι ἑμοῦ δὴ πάντες γενόμενοι ἐμάχοντο. S. Nr. 5. Cy. 1. 3, 9 λαβόντα δὴ τὸν Κῶρον οὕτω μὲν δὴ εὐ κλύσαι τὸ ἔκπωμα. S. Ph. 877 f. ἐπειδὴ . . δοκεῖ | λήθη τις εἶναι ἀνάπαυλα δὴ, da ja . . offenbar.

§ 501. Δήπου. Δήπουθεν. Δήθεν. Δήτα. Δαί. Θήν.

1. Δήπου, sicherlich wohl, vereinigt in sich zwei gewissermassen einander widersprechende Bestandteile: Versicherung und Zweifel; es stellt eine ausgemachte Behauptung mit einem gewissen Zweifel dar und eignet sich daher besonders dazu, dem ausgesprochenen Gedanken eine ironische Färbung, wie *scilicet*, *videlicet*, *nimirum*, zu geben. X. An. 3. 2, 15 νῦν δ', ὁπότε περὶ τῆς ἕμετέρης σωτηρίας ὁ ἀγὼν ἐστὶ, πολὺ δήπου ἡμᾶς προσήκει προθυμοτέρους εἶναι. 5. 7, 6 ἴστε δήπου, ὅθεν ἦλιος ἀνίσχει καὶ ὅπου δύεται, ihr wisst doch wohl. Vgl. 9. 7. 6, 13. 16. Th. 8, 87. Οὐ δήπου, sicherlich nicht. Isocr. 4, 63 οὐ δήπου πάτριόν ἐστιν ἡγεῖσθαι τοὺς ἐπ' ἡλύδας τῶν αὐτοχθόνων. X. Cy. 7. 5, 83. Οὐ δήπου in Fragen = doch sicherlich nicht? wenn man eine Antwort erwartet, welche die Verneinung der Frage bestätigt. Pl. Symp. 194, b οὐ δήπου με οὕτω θεάτρον μεστὸν ἡγεῖ, ὥστε κτλ.; ubi v. Stallb. In ironischen Fragen: X. Comm. 4. 2, 11 οὐ δήπου ταύτης τῆς ἀρετῆς ἐφίεσαι, δι' ἣν ἄνθρωποι πολιτικοὶ γίνονται; fragt Sokrates, obwohl er wusste, dass der andere darnach strebte, s. Kühners Bmrk. Vgl. 2. 3, 1. In Antworten. X. Comm. 1. 2, 41 Ale. εἰπέ μοι, ἔχους ἂν με διδάξαι, τί ἐστὶ νόμος; P. πάντως δήπου, ja gewiss. Oft γὰρ δήπου.

denn sicherlich, vgl. X. Cy. 1. 2, 10 ibiq. Born. in ed. Lips. p. 22. Geht γέ dem δήπου voran, so wird dadurch das vorangehende Wort hervorgehoben. Pl. Euthyphr. 8, d ἐλεῖνό γε δήπου, ὦ θαυμάσιε, οὐδεὶς οὔτε θεῶν οὔτε ἀνθρώπων τοι μᾶ λείπειν (mit Ironie). Der Gebrauch dieses δήπου ist der Homerischen Sprache fremd; wo δή που hier vorkommt, gehört δή zu einem anderen Worte.

2. Δήπουθεν (nachhomer.), zusammengesetzt aus δήπου und dem aus θήν (s. Nr. 6) verkürzten Suffix θεν, hat gleiche Bedeutung wie δήπου, doch stärkere: ohne Zweifel. Ar. Pl. 140 οὐκ ἔσθ', ὅπως ὠνήσεται δήπουθεν. Av. 187 ἐν μέσῳ δήπουθεν ἀήρ ἔστι γῆς. X. Cy. 4. 3, 20 ὅταν ἐπὶ τοῦ ἵππου γένωμαι, τὰ τοῦ ἵπποκενταύρου δήπουθεν διαπράξομαι, *videlicet* (sonst bei Xen. nicht üblich). Vgl. Pl. Io 534, a. Phil. 62, e. Dem. 14, 34 ἐκεῖνό γε δήπουθεν ἅπαντες ἐπίστασθε. 18, 127 ταῦτα γὰρ δήπουθεν ἰκούεσ' αὐτοῦ λέγοντος.

3. Δῆθεν (noch nicht bei Hom. u. Hesiod gebräuchlich), δῆθε nur Eur. El. 268, d. i. δῆ mit dem unter Nr. 2 angeführten Suffix, bezeichnet wie δή zwar etwas Offenbares, jedoch in der Regel, wenn der Schein des Offenbaren, ein Vorgeben ausgedrückt werden soll (Suidas sagt richtig: δῆθεν προσποιήσιν ἔχει, ὄνομα μὲν δὲ ψεύδους); daher wird es oft mit Ironie gebraucht<sup>1)</sup>; im Lat. *scilicet*, *videlicet*, *nimirum*. Gewöhnlich steht es wie δή hinter dem hervorzuhebenden Worte, zuweilen jedoch auch davor, z. B. Th. 1. 127. 4, 99, namentlich auch zu Anfang einer Partizipialkonstruktion. a) Einfach offenbar: Aesch. Pr. 202 οἱ μὲν θέλοντες ἐκβαλεῖν ἔδρας Κρόνον, | ὡς Ζεὺς ἀνάσσει δῆθεν, vgl. 986. S. Tr. 382. Eur. Or. 1119 εἴπμεν ἐς οἴκους θῆθεν ὡς θανούμενοι, offenbar als solche, welche sterben werden, vgl. 1320. El. 268. Hdt. 6, 138 καὶ σφι βουλευομένοισι θεινόν τι ἐπέδυνε . . ., τί δῆ ἀνδρωθέντες δῆθεν (οἱ παῖδες) ποιήσουσι, was die Knaben nun erst, wenn sie Männer geworden wären, thun würden, *scilicet* viri facti, die Knaben, nämlich als Männer. — b) Schein des Offenbaren. Hdt. 1, 59 (Πεισίστρατος) τρωατίσας ἑωυτὸν τε καὶ ἡμίονου: ἤλασεν ἐς τὴν ἀγορὴν τὸ ζεῦχος, ὡς ἐκπεφυγὸς τοὺς ἐχθρούς, οἳ μιν ἐλάονοντα ἐς ἀγρὸν ἠθέλησαν ἀπολέσαι δῆθεν (ubi v. Baehr). „Durch δῆθεν deutet der Erzähler an, dass die Worte ἠθέλησαν ἀπολέσαι nicht erstlich oder der Wahrheit entsprechend zu nehmen seien“ Stein. 6, 1 (Ἰστιαῖος) ἐθωμάσας τὸ γεγονός ὡς οὐδὲν δῆθεν τῶν πραγμάτων ἐπιστάμενος. Vgl. 1, 73. 6, 39. 7, 211. 8, 5. 9, 66. 99. Th. 1, 92 Λακεδαιμόνιοι ὀργὴν μὲν φανεράν οὐκ ἐποιούνοτο τοῖς Ἀθηναίοις: οὐδὲ γὰρ ἐπὶ κωλύματι, ἀλλὰ γνώμῃς παραινέσει δῆθεν τῷ κοινῷ ἐπρεσβεύσαντο, sed ut consilio monerent *scilicet* in

<sup>1)</sup> Vgl. Hartung I. S. 317 f. Bäumlein a. a. O. S. 110 f. Klotz I. d. II. p. 434 sqq.

commune. Vgl. 127. 3. 111, 1. — c) Mit Ironie. X. Cy. 4. 6, 3 ἐγὼ μὲν ἀπεπεμψάμην (τὸν υἱόν), μέγα φρονῶν, ὅτι δῆθεν τῆς βασιλείας θυγατρὸς ὑψοίμην τὸν ἐμὸν υἱὸν γαμέτην, mit bitterem Spotte wegen des traurigen Endes seines Sohnes.

4. Δῆτα, entstanden aus δῆ und dem demonstrativen Suffix τα, wie εἶτα aus εἶ (urspr. so, vgl. § 395, Anm. 2) und die lesbischen Adverbien πότα, ὄτα, ἄλλοτα u. s. w.), ist eine verstärkte Nebenform von δῆ, mit dem es auch in der Bedeutung und im Gebrauche übereinstimmt, nur dass es mit der verstärkten Form auch eine gesteigerte Bedeutung erhalten hat. Wie δῆ, kann es nicht an der Spitze des Satzes stehen, sondern schliesst sich einem Worte an, und zwar regelmässig demjenigen, auf welchem der grösste Nachdruck liegt. Der Homerischen und Hesiodischen Sprache, sowie auch der dorischen Mundart ist es fremd; auch Herodot gebraucht es selten, häufig aber die Attiker. Aesch. S. 670 ἦ δῆτ' ἂν εἴη πανδοίκως ψευδώνυμος | Δίχη. Pr. 347 ἐγὼ γὰρ οὐκ . . . τοῦδ' εἴνεκα | θέλωμ' ἂν . . . πημονάς τυχεῖν. | Οὐ δῆτα, wahrlich nicht. Eur. Andr. 88. Oft in Antworten. X. Comm. 2. 2, 9 Soer. ἦ νομίζεις κακόνου τὴν μητέρα σοι εἶναι; L. Οὐ δῆτα. Vgl. 2. 6, 1. 16. 3. 10, 4. Pl. Hipp. 1. 283, d. Civ. 333, a. Über μὲν δῆτα s. § 503, 2. In Fragen nach Satzfragwörtern, wie ἦ, ἄρα, dient es zur Hervorhebung des ganzen Satzes, nach Nominalfragw., wie τίς u. s. w. zur Hervorhebung dieser. Aesch. S. 93 πότερα δῆτ' ἐγὼ ποτιπέσω βρέτη δαυμόνων; Pr. 627 τί δῆτα μέλλεις; S. OC. 258 τί δῆτα δόξης . . . ὠφέλιμα γίνεσθαι; Vgl. Eur. Andr. 84. Pl. Symp. 211, d. Hipp. 1, 283, d. Steht aber kein Fragwort, so ist es auf das Wort zu beziehen, hinter dem es steht. S. Tr. 1219 τὴν Εὐρυτεῖαν οἶσθα δῆτα παρθένον; kennst du gewiss? Μὴ δῆτα bei einem Befehle, einem Wunsche, einer Aufmunterung = ja nicht. Eur. M. 1056 μὴ δῆτα, θυμέ, . . . ἐργάσθι τάδε. 644 f. Ch. μὴ δῆτ' ἄπολις γενοίμαν. Dem. 18, 324 μὴ δῆτ' ὧ πάντες θεοί, μηδεὶς ταῦθ' ὑμῶν ἐπινεύσετεν. Ἀλλὰ δῆτα, aber (sondern) offenbar. Ar. Pl. 1097 τίς ἔσθ' ὁ κόπτων τὴν θύραν; τουτὶ τί ἦν; | οὐδεὶς ἔοικεν, ἀλλὰ δῆτα τὸ θύριον | φθειγγόμενον ἄλλως κλαυσιᾶ, niemand, wie es scheint, sondern offenbar knarrt die Thür so für sich. Ἀλλὰ δῆτα in der Frage: aber offenbar, gewiss? oft ironisch. Pl. Hipp. 1. 283, c ἀλλὰ δῆτα Σικελιώται μὲν ἐπιθυμοῦσιν ἀμείνους γίνεσθαι, Λακεδαιμόνιοι δ' οὐ; Vgl. 285, c. Γὰρ δῆτα, denn offenbar. Eur. El. 926 ἤρσεισθα γὰρ δῆτ' ἀνόστιον γήμας γάμον. Καὶ δῆτα, ac profecto, auch et quidem, und allerdings. Ar. Av. 511 τουτὶ τοῖνον οὐκ ἤδη γώ, καὶ δῆτά μ' ἐλάμβανε θαῦμα, | ἔπειτ' ἐξέλθοι κτλ. Vgl. Ecc. 385. X. Cy. 5. 1, 4. Pl. Prot. 310, c. Ὁς δῆτα, qui profecto, aperte, manifesto. Aesch. S. 829 οἱ δῆτ' ὀρθῶς . . . ὤλοντο. Οὐν δῆτα,

1) S. Hartung a. a. O. I. S. 300 ff. Vgl. Bäumlein a. a. O. S. 108 f.

also wirklich. Pl. Theaet. 164, ε τί οὖν δῆτ' ἄν εἴη ἐπιστήμη; So wird es auch sonst bei einer Folgerung aus dem Vorhergehenden oder überhaupt bei einer Beziehung auf Vorhergehendes gebraucht, wie δῆ (§ 500, 4). Hdt. 4, 69 θέδοικται . . (αὐτῶς) ἀπέλλουσθαι. Ἀπολλῶνι δῆτα αὐτῶς τρέπω τοῖσδε, und so töten sie dieselben auch wirklich. Bei einem Imperative. Pl. Gorg. 452, ε σκόπει δῆτα, ἔάν σοι πλοῦτος φανῆται μεῖζον ἀγαθὸν ὄν, betrachte denn nun. Oft auch in Fragen. Pl. Soph. 218, δ βούλει δῆτα . . πειραθῶμεν; willst du nun wirklich . .? Ὅτε δῆτα, als nun wirklich. Ar. V. 121 ὅτε δῆτα ταῦται ταῖς τελευταῖς οὐκ ὠφέλει, | διέπλευσεν εἰς Ἀἴγνον.

5. Δαί<sup>1)</sup>, verwandt mit δῆ, wie ναί mit νῆ, ist besonders der Umgangssprache eigen und kommt daher nur sehr selten in der edleren Sprache der Tragiker<sup>2)</sup> vor, bei Homer<sup>3)</sup> und Hesiod wohl noch garnicht. Sein Gebrauch beschränkt sich wohl auf die Verbindungen τί δαί; und πῶς δαί; und dient dazu, eine Frage mit Verwunderung, Befremden, kurz mit einem gewissen Affekte auszudrücken, oft in dem Sinne des lat. *ain tu?* meinst du? wirklich?<sup>4)</sup> Ar. Ach. 764 τί δαί φέρεις; ei, was bringst du denn? Av. 136 τί δαί σό; was denn du? 1615 τί δαί σὺ φῆς; was sagst denn du aber? S. Ant. 318 τί δαί ῥοθμίζεις τὴν ἐμὴν λύπην ὄπου; (Dind.: τί δέ.) Gewöhnlich steht es vor einer Interpunktion, so z. B. wohl immer bei Plato<sup>5)</sup>. Pl. Phaed. 61, ε τί δαί; ἦ δ' ἔς· σὸ φιλόσοφος Εὐρυγος; Bei einem Übergange aber von einer Person oder Sache zu einer anderen wird τί δέ gebraucht, obwohl zuweilen die odd. zwischen τί δαί; u. τί δέ; schwanken, z. B. Pl. Phaed. 71, a.

6. Θῆν stimmt zwar in seiner Bedeutung und in seinem Gebrauche vielfach mit dem determinativen δῆ überein, ist aber sicherlich nicht von δῆ abzuleiten, wie Hartung I. S. 312 will, sondern steht für sich selbständig da. Es findet sich schon bei Homer als Enklitika, dann besonders in der sizilischen Mundart<sup>6)</sup> bei Sophron, Epicharm und Theokrit; von den Attikern gebraucht es nur Aeschylus (Pr. 928 σὺ θην ἂ χροῖς, ταῦτ' ἐπιγλωσσᾷ Διός). Bei Homer wird es meistens wie das att. δῆπον in ironischem oder spöttischem Sinne gebraucht. N, 620 λείψετε θην οὕτω γε νέας Δαναῶν ταχυπόλων, | Τρωῆς ὑπερφύλοισι, ihr werdet doch wohl lassen müssen. Vgl. I, 394. Ferner: ᾧς θην

1) Vgl. Hartung I. S. 320 ff. — 2) S. Hermann ad Vig. p. 818; Porson ad Eur. M. 1008 u. a., z. B. Wunder ad S. Ant. 318, sprechen δαί den Tragikern gänzlich ab; doch wohl mit Unrecht; wenigstens steht δαί Aesch. Ch. 900, S. Ant. 318 und an 7 Stellen des Euripides handschriftlich fest. — 3) Doch wird es K, 408, a, 225 und ω, 299 von Aristarch anerkannt und von manchen Neuern aufgenommen. S. Nitzsch zur Odys. Th. I. S. 40. Spitzner ad Il. K, 408. — 4) S. Kühner ad Cic. Tusc. 5. 12, 35 p. 451 ed 5. — 5) S. Schneider ad Pl. civ. 468, a. — 6) S. Ahrens dial. II. p. 384.

P, 29, so sicherlich; ἤ θην Λ, 365 u. s.; οὐ θην Β, 276 u. s.; οὐ μέν θην Θ, 448 u. s.<sup>1)</sup>; γάρ θην Φ, 568; ἐπεὶ θην π, 91. Epich. fr. 18 (1) Ahr. νῶν γὰ θην | εὖωνον αἰνεῖ σῖτον. Sophr. fr. 10 (72) Ahr. 54 (12). 92 (126). Theocr. 15, 15 πρόαν (λέγομεν δὲ πρόαν θην | πάντα), unter neulich nämlich verstehen wir alles, jede beliebige Zeit. 62 περὶ θην πάντα τελεῖται, tentando *scilicet*, *nimirum*. Sonst in Verbindung mit Pronomen: 1, 97 τὸ θην (mit Hohn). 7, 83. 2, 114 ἐγὼ θην. 5, 111 χυμὲς θην.

Anmerk. Dieses θην haben wir in verkürzter Form als blosses Suffix in διόπουθεν, διόθεν und in noch abgeschwächerer Form in διόθε gesehen: ausserdem findet es sich in εἰθε, wenn doch, in Wunschsätzen.

§ 502. Konfirmatives μήν [μάν]<sup>2</sup>.

1. Μήν (μάν dor. u. auch ep., verwandt mit der Schwurpartikel μά § 505, 3) drückt Bekräftigung, Versicherung, Beteuerung aus = wahrlich, fürwahr, und entspricht in seinem Gebrauche dem lat. *vero*. Es tritt nie an die Spitze des Satzes, sondern lehnt sich an ein anderes Wort an, und zwar an das wichtigste im Satze, besonders an einen Imperativ und an ein Fragwort oder, wenn es auf den ganzen Satz zu beziehen ist, an einige Modaladverbien und an Konjunktionen (s. Nr. 4) und nimmt mit diesen die erste Stelle des Satzes ein. Die Annahme, dass μήν eine subjektive, διό eine objektive Versicherung bezeichne, ist unbegründet.

2. Der Gebrauch von μήν ist ein doppelter: es dient entweder zur Bekräftigung einer einfachen Aussage oder zur Bekräftigung einer solchen Aussage, die in einem Gegensatz zu dem Vorhergehenden steht. a) Einfache Versicherung: Pind. J. 3, 53 ἔτε μάν Ἀλάντος ἀλλὰν φοίνιον, ihr kennt fürwahr. In Beziehung auf einen vorhergehenden Satz bezeichnet μήν oft nebst der Beteuerung zugleich auch eine Steigerung des Ausgesagten, wie *vero*, vollends, sogar. Pl. civ. 520, e ἀπειθήσουσιν οὐν ἡμῖν οἱ τρώφιοι . . ; Ἄδύνατον, ἔφη· δίκαια γὰρ δὴ δικάοις ἐπιτάξομεν· παντὸς μὲν μᾶλλον ὡς ἐπ' ἀναγκαῖον αὐτῶν ἕκαστος εἶσι τὸ ἄρχειν, sogar wird jeder von ihnen lieber als alles ein Amt, als eine notwendige Pflicht, übernehmen. — b) Gegensatz zu dem Vorhergehenden. Θ, 373 νῶν δ' ἐμὲ μὲν στυγέει . . , ἔσται μάν, ὅτ' ἂν αὐτε φήλων γλαυκῶπιδα εἴρη, es wird allerdings, freilich eine Zeit kommen,

<sup>1)</sup> S. Spitzner ad h. l. u. Nügelsbach Exkurs. I. S. 161. — <sup>2)</sup> Vgl. Hartung H. S. 373 ff. Nügelsbach Exk. I. zur Iliade. Bäumlein a. a. O. S. 153 ff. Rost in Passows Lex. III. S. 236 ff. Fr. Thiersch Disquisit. de analog. Graec. capitibus minus cognitis. Monachii 1851. P. I. p. 440 sqq. P. II. p. 5 sqq. Brugmann, Griech. Grammatik<sup>3</sup> S. 544.

erit *vero* (tempus), eum. Vgl. II, 14. Pl. leg. 663, e καὶ ὁ μὲν ἢ ἀλλήθεια καὶ νόμιμον, εἶτα μὴν οὐ βέλτερον εἶναι παύειν. Soph. 216, b καὶ μοι δοκεῖ θεὸς μὲν ἀνὴρ οὐδ' ἀμῶδες εἶναι, θεῖος μὴν. Ohne vorhergehendes μὲν Ps. Pl. epinom. 981, d τὸ γὰρ πλεῖστον πυρὸς ἔχει, ἔχει μὴν γῆς τε καὶ ἄερος. In einem Gegensatz zu dem folgenden, in dem die Betueuerung die Konzessive (Zugestehung) zu dem folgenden Satze bildet, steht μὴν höchst selten, da in diesem Falle in der Regel die abgeschwächte Form μὲν gebraucht wurde, s. Nr. 4, a).

3. In Verbindung mit dem Imperative drückt μὴν wie im lat. *vero* ein Drängen auf Verwirklichung des Begehrten aus. A, 302 εἰ δ' ἄγε μὴν, πεῖριξαι, auf denn! So ἄγρει μὲν F, 765. II, 459. S. OC. 182 ἔπειο μὲν, folge doch. 587 ὄρα γε μὴν, bedenke doch. Vgl. Ar. L. 183. Terent. Ad. 2. 4, 3 in tuto est omnis res; omitte *vero* tristitiam tuam. — Häufig steht es nach einem Fragworte, um dasselbe nachdrücklich hervorzuheben. X. conv. 4, 55 ἀλλὰ μὰ Δί', ἔφη, οὐκ ἐπὶ τούτῳ μέγα φρονῶ. 'Αλλ' ἐπὶ τῷ μὴν; nun worauf denn sonst? Cy. 1. 6, 28 πῶς μὴν ἡμᾶς τάναντία τούτων ἐδιδάσκατε; Hell. 6. 3, 13 τί μὴν ἤκομεν; (Aber hier. 1, 31 πῶς μὴν . . ; qui *vero*, als Gegensatz. Conv. 4, 23 ἀλλὰ πότε μὴν;) Pl. Lys. 208, e ἀλλ' ἀντί τίνος μὴν οὕτω σε δεινῶς διακωλύουσιν ἐδιδάμονα εἶναι; Phaedr. 229, a. Ph. ὄρα; οὐν ἐκείνην τὴν ὑψηλοτάτην πλάτανον; S. τί μὴν; was ist denn damit? = nun ja, ja gewiss. Vgl. 261, d. Civ. 410, e. Phil. 17, b u. so sehr oft, s. Stallb. ad h. l. 39, e S. δίκαιος ἀνὴρ καὶ εὐσεβής; . . ἄρ' οὐ θεοφιλής ἐστίν; P. τί μὴν; Zuweilen aber auch = quid *vero*? Doch wie? wenn man ungewiss ist, ob man der Ansicht des anderen beipflichten soll, wie Phil. 44, b. Polit. 263, b.

4. Die Verbindungen von μὴν mit Modaladverbien und Konjunktionen sind folgende:

a. Ἦ μὴν, starke Versicherung: wahrlich fürwahr. α) einfach: H, 393 ἦ μὴν Τρωῆς γε κέλονται. Ἦ μὲν P, 429. Ἦ δ' ἦ μὲν P, 538. Daher besonders bei Schwüren sowohl in direkter als indirekter Rede: X. Cy. 2. 3, 12 σὺν θεῶν ὄρκῳ λέγω· Ἦ μὴν ἐμοὶ δοκεῖ Κῦρος, οὐστίνως ἂν ὄρα ἄγαθός, φιλεῖν οὐδὲν ἤττον ἑαυτοῦ, ubi v. Born. et Poppo. Vgl. An. 6. 1, 31. Pl. ap. 22, a νῆ τὸν κόνα . . ἦ μὴν ἐγὼ ἔπαθόν τι τοιούτων. X. Cy. 4. 2, 8 τὰ πιστὰ δίδωσιν αὐτοῖς, ἦ μὴν ὡς φίλοις καὶ πιστοῖς χρῆσθαι αὐτοῖς. 6. 2, 3 ὑποσχόμενοι ἦ μὴν . . ἤξειν ὡς δυνατόν τάχιστα. Vgl. 6. 2, 39. Hell. 3. 4, 5. 6. An. 2. 3, 26. 7. 8, 2. 2. 3, 27 ὁμόσαι ἦ μὴν πορεύεσθαι. 6. 6, 17. — β) im Gegensatz zu dem vorhergehenden: I, 57 ἀτὰρ οὐ τέλος ἔκειο μύθων· | ἦ μὴν καὶ νέος ἐστί, ἐμὸς δέ κε καὶ πᾶς εἴης, allerdings (freilich) bist du auch noch jung; — γ) im Geg. zu dem folgenden (höchst selten, s. Nr. 2). N, 354 ἦ μὲν ἀμφοτέροισιν ὁμὸν γένος ἦδ' ἴα πάτρι, | ἀλλὰ Ζεὺς πρότερος γεγόνει καὶ πλεῖονα ἤδ' ἔτι.



b. Οὐ μήν, μή μήν, wahrlich nicht. α) einfach: M, 318 οὐ μάν ἀκλεῖς Λυκίην κατά κοιρανέουσιν | ἡμέτεροι βασιλεῖς. Vgl. P, 41. 448. Μή μάν in e. Wunsche Θ, 512. Ο, 476. X, 304. Οὐ μήν οὐδέ, und wahrlich auch nicht, Pl. Alc. 1. 133, e. Zugleich mit Steigerung, so besonders οὔτε μήν u. οὐδέ μήν (*neque vero*). — β) im GEGS. z. d. vorherg. Ο, 16 τὸς δόλοιο, Ἥρῃ, | Ἐκτορα δῖον ἔπαυσε μάχης. ἐφόβητε δὲ λαούς· | οὐ μάν οἶδ', εἰ αὐτε κακορραφίης ἀλεγεινῆς | πρώτη ἐπαύρηται, allerdings weiss ich nicht. Isoer. 4, 68 ἐπιφανέστατος μὲν οὖν τῶν πολέμων ὁ Περσικὸς γέγονεν, οὐ μήν ἐλάττω τεκμήρια τὰ παλαιὰ τῶν ἔργων ἐστὶ τοῖς περὶ τῶν πατρίων ἀμφοτεροῦσιν. Vgl. Pl. Lys. 207, c. In der Frage: Eur. Alc. 518 οὐ μήν γυνή γ' ὄλωλεν Ἀλκίητις τέθειν; aber doch nicht? So: ἀλλ' οὐ μάν E, 895. ἀλλ' οὐ μάν οὐδ' ὧς Ψ, 441, aber wahrlich auch so nicht. Th. 1, 3 Δαναοὺς δὲ ἐν τοῖς ἔπαισι καὶ Ἀργείους καὶ Ἀχαιοὺς ἀνακαλεῖ (Ὁμηρος)· οὐ μήν οὐδέ βαρβάρους εἶρηκε, doch hat er wahrlich auch nicht den Ausdruck Barbaren gebraucht. Vgl. 1, 82. 2, 97. 6, 55. X. Ag. 2, 12 καὶ κραυγὴ μὲν οὐδεμία παρῆν, οὐ μήν οὐδέ σιγή, aber in der That auch keine Stille. — Über οὐ μήν ἀλλά s. § 534, 7.

c. Καὶ μήν, α) einfach, und zwar κα) so, dass καὶ verbindende Konjunktion (und) ist; und wahrlich (att. dafür gewhnl. καὶ μέντοι). Ψ, 410 ὧδε γὰρ ἐξέρω, καὶ μήν τετελεσμένον ἔσται. Oft bei der Aufzählung mehrerer Dinge mit Steigerung: und vollends, und sogar, ja sogar. X. Comm. 1. 4, 12 ἀνθρώπων δὲ καὶ χεῖρας προσέθεσαν . . , καὶ μήν γλωτταν γε κτλ. Vgl. 1. 6, 3. Hell. 4. 2, 16. Conv. 4, 15. Pl. Lys. 207, c. Im Nachsatze T, 45 καὶ β' οἵπερ τὸ πάρος γε νεῶν ἐν ἀγῶνι μένεσκον . . , | καὶ μήν οἱ τότε γ' εἰς ἀγορῆν ἴσαν, ja auch diese. — ββ) so, dass καὶ auf einen aus dem Zusammenhange zu ergänzenden Gedanken, wie: ὥσπερ καὶ λέγεις, ὥσπερ καὶ δοκεῖ u. dgl., zurückweist: ja wahrlich, ja gut. Ar. Pl. 414 Bl. μή νυν διάτριβ', ἀλλ' ἄνευ πράττων ἐν γέ τι. Chr. καὶ μήν βαδίζω, ja (wie du willst) ich gehe auch (eigtl. und wahrlich ich gehe). Mit Steigerung. Pl. civ. 328, d δεῦρο παρ' ἡμᾶς φοῖτα ὡς παρὰ φίλους. Καὶ μήν, ἦν δ' ἐγώ, χαίρω διαλεγόμενος τοῖς σφόδρα πρσβύταις, ja, ich freue mich sogar. — γγ) Oft bei einem Übergange zu einer Erzählung. Pl. Phaed. 58, d ἀλλὰ πειρῶ . . ἀκριβέστατα διεξελθεῖν πάντα. Ph. Καὶ μήν ἔγωγε θαυμάσια ἔπαθον παραγενόμενος· οὔτε γάρ κτλ., ja wahrlich, ich wurde in eine wunderbare Stimmung versetzt. — β) im GEGS. z. d. vorherg., *et vero*, und doch, vgl. Apollon. de conjunct. in Bekk. An. II. p. 518. S. El. 321 Ch. φιλεῖ γὰρ ὀκνεῖν πράγμα' ἀνὴρ πράττων μέγα. El. καὶ μήν ἔγωγ' ἔσωσ' ἐκεῖνον οὐκ ὄκνω, ich allerdings rettete jenen ohne Zaudern. Vgl. OR. 987. Eur. J. A. 20. X. Comm. 2. 3, 10 δέδοικα, μὴ οὐκ ἔχω ἐγὼ τσαύτην σοφίαν . . Καὶ μήν οὐδὲν γε ποιῶλον, ἔφη ὁ Σωκράτης, . . δεῖ ἐπ' αὐτὸν μηχανᾶσθαι. Vgl. 2. 3, 14. 19. 8, 4. 5 u. sonst oft. Καὶ μήν wird oft gebraucht, wenn eine neue Angabe

bekräftigend angeführt wird. λ, 582 καὶ μὲν Ἰσμεναιὸν εἰσεῖδον. 593. Eur. Suppl. 925. Bei den Dramatikern wird καὶ μὲν häufig gebraucht, wenn die Aufmerksamkeit auf das Auftreten einer neuen Person gelenkt werden soll. S. Ant. 526 καὶ μὲν πρὸ πυλῶν ἴδ' Ἰσμηνίη, wahrhaftig, da ist Ismene. 1180 καὶ μὲν ὄρω τάλαιναν Ἐδρουδίτην ὄμοῦ (= ἐγγύς). 1257 καὶ μὲν ὄδ' ἄνοξ' αὐτὸς ἐφίχει. Ferner: καὶ μὲν καί, *et vero etiam*, und vollends auch, negat. καὶ μὲν οὐδέ. Pl. Prot. 310, a Socr. καὶ χάριν γε εἶσομαι, ἐὰν ἀκούητε. Et. καὶ μὲν καὶ ἡμεῖς σοί, ἐὰν λέγῃς. Th. 1, 142 καὶ μὲν οὐδ' ἤ ἐπιτείχιστι οὐδὲ τὸ ναυτικὸν ἄξιον φοβηθῆναι *et vero ne . . . quidem*.

d. Ἀλλὰ μὲν, aber fürwahr, in der That, *at vero, sed vero*. Pl. Phaed. 63, a καὶ ὁ Σμύρις: Ἀλλὰ μὲν, ἔφη, νῦν γε δοκεῖ τί μοι καὶ αὐτῷ λέγειν Κέβητι. Zuweilen wird es auch durch ein Wort, das hervorgehoben werden soll, getrennt, als: P, 448 ἀλλ' οὐ μὲν ὅμῃν γε καὶ ἄρματι θαυθαλέοισιν | Ἐκτωρ Πριάμίδης ἐποχίστεται· οὐ γὰρ ἔασω. S. El. 817 ἀλλ' οὐ τι μὲν, aber wahrlich durchaus nicht. Eur. Hec. 401 ὡς τῆσδ' ἐκοῦσα παιδὸς οὐ μεθίστομαι. | Ἀλλ' οὐδ' ἐγὼ μὲν τρίγδ' ἄπειμ' αὐτοῦ λιπῶν, nein, auch ich wahrlich nicht. Bei einem steigernden Zusatze, als: X. Cy. 5. 3, 31 καὶ ἅμα δίκαια ποιοῦμεν ἂν χάριν ἀποδιδόντες· ἀλλὰ μὲν καὶ σύμφερά γ' ἂν πράξαιμεν ἡμῖν αὐτοῖς, ja in der That auch. Oft bei einem Übergange zu einem neuen Gedanken, besonders wenn ein Gegensatz zu dem Vorhergehenden darin liegt. X. Comm. 1. 1, 6 πιστεύων δὲ θεοῖς πῶς οὐκ εἶναι θεοὺς ἐνόμιζεν; Ἀλλὰ μὲν ἐποίησεν καὶ τὰδε, s. das. Kühners Bmrk. So auch, wenn einer eines anderen Rede aufnimmt. Ib. 2. 7, 2 ἀλλὰ μὲν, ἔφη, ἐν πολλῇ γέ εἰμι ἀπορία, aber fürwahr, vgl. 3. 3, 1 u. s. Häufig in Schlüssen, wie Lucian dial. Jov. trag. 51 εἰ εἰσι βωμοί, εἰσι καὶ θεοί· ἀλλὰ μὲν (*atqui*) εἰσι βωμοί· εἰσὶν ἄρα θεοί. Vgl. X. Comm. 3. 8, 3. Pl. Gorg. 477, e.

e. Ὅμως μὲν, dennoch fürwahr, wie Pl. Polit. 297, d.

f. Ἦ μὲν wird ebenso wie das einfache μὲν gebraucht, nur dass durch γέ das ihm vorangehende Wort nachdrücklich hervorgehoben wird: Pind. J. 3, 18 ἄτρωτοί γε μὲν παῖδες θεῶν. So bei der Aufzählung mehrerer Dinge mit Steigerung. X. Comm. 1. 4, 5 nach Erwähnung der Augen u. Ohren: ὁσμῶν γε μὲν, εἰ μὴ ῥίνες προσετέθησαν, τί ἂν ἡμῖν ὄφελος ἦν; s. das. Kühners Bmrk.; sodann auch bei dem Übergange zu einem neuen Gedanken, der nachdrücklich hervorgehoben werden soll, ferner oft, besonders häufig bei Xenophou, wo der Lateiner *iam vero* = ferner gebrauchen würde. X. An. 1. 9, 16 εἷς γε μὲν δικαιοσύνην εἴ τις αὐτῷ φανερὸς γένοιτο ἐπιδεικνυσθαι βουλόμενος, περὶ παντὸς ἐποίητο τούτους πλουσιωτέρους ποιεῖν, s. das. Kühners Bmrk. Vgl. X. Ag. 1. 4, 6 *ibiq.* Breitenb. u. s. w. Bei einem nachdrücklichen Gegensatze, mit oder ohne vorangehendes μὲν. Eur. El. 754 μακρὰν γὰρ

ἔρπει γῆρας, ἐμφανής γε μήν. X. Cy. 6. 1, 7 ὅτε δὲ χωρὶς ἴμεν ἀλλήλων, ἐκείνοι (οἱ πολέμοιοι) ἡμῖν ἐχρῶντο, ὡς ἐκείνοις ἴν ἴδιον, ἡμῖν γε μήν ὡς χαλεπώτατον. Wenn γέ μήν nach einer Konjunktion steht, so bezieht es sich auf den ganzen Gedanken. X. ap. 13 ὡς γε μήν οὐ ψευδόμεαι κατὰ τοῦ θεοῦ, καὶ τοῦτ' ἔχω τεκμήριον. 18 εἴ γε μήν. Hier. 10, 8 ὅταν γε μήν. Ag. 1, 5 ὡς γε μήν. 9 ἐπεὶ γε μήν.

§ 503. Konfirmatives μέν. — μέν δή. — μέντοι. — μέν οὖν<sup>1)</sup>.

1. Μέν, als abgeschwächte Form von μήν, wie dieses, nur etwas schwächer, Bekräftigung, Versicherung, Beteuerung ausdrückend, findet sich häufig in den Homerischen Gedichten und noch häufiger bei Herodot; aber auch den attischen Schriftstellern ist der Gebrauch des konfirmativen für sich ohne folgenden Gegensatz stehenden μέν keinesweg abzusprechen. Es steht gleichfalls nie an der Spitze des Satzes, sondern lehnt sich an das wichtigste Wort im Satze oder in Nebensätzen, wenn es auf den ganzen Gedanken bezogen wird, an die Konjunktionen an.

2. Der Gebrauch dieses μέν stimmt mit dem des μήν fast ganz überein. Es wird erstens einfach versichernd gebraucht. A, 234 καὶ μὰ τόδε σήπτρον, τὸ μὲν οὐ ποτε φύλλα καὶ ὄζους | φύσει, das wahrlich nie Zweige treiben wird. 267 κάρτιστοι μὲν ἔσαν. φ, 314 μῆτερ ἐμή, τόσον μὲν Ἀχαιῶν οὔτις ἐμεῖο | κρείττων, ᾧ κ' ἐθέλω, δόμεναί τε καὶ ἀρνῆσθαι. Aesch. P. 548 οὐδ' ὀλίγον μὲν πρόπασα μὲν στένει | γὰρ Ἀσίας ἐκκενουμένα. Eur. Hipp. 882 τόδε μὲν οὐδέτι στόματος ἐν πύλαις καθέξω . . κακόν. X. Cy. 1. 6, 2 ᾧ παῖ, ὅτι μὲν οἱ θεοὶ σε ἴλεω πέμπουσι, καὶ ἐν ἱεροῖς δῆλον καὶ ἐν οὐρανίοις σημείοις, dass in der That. So beginnt Isaeus seine erste Rede (1, 1): πολλή μὲν ἢ μεταβολή μοι γέγονεν . . ἐκείνος γάρ κτλ., ubi v. Schoemann. Abgeschwächt in der Frage, wo wir es durch doch sicherlich, doch wohl übersetzen können. Pl. Charm. 153, e παρεγένοι μὲν τῇ μάχῃ; du warst doch sicherlich dabei? Pl. Men. 82, b Ἐλλην μὲν ἔστι καὶ ἑλληνίζει; er ist doch wohl ein Grieche? Eur. M. 676 θέμις μὲν ἡμᾶς χρῆσθαι εἰδέναι θεοῦ; Vgl. Hipp. 316. Io 520 εὐ φρονεῖς μὲν; ἢ σ' ἔμνηθε θεοῦ τις, ᾧ ξένη, βλάβη; du bist doch hoffentlich bei klaren Sinnen? Ar. Av. 1214 ὑγιαίνεις μὲν; Den Übergang zu dem sogenannten konzessiven Gebrauch von μέν bilden die zahlreichen Beispiele, in denen es, wie das deutsche allerdings, freilich und das lateinische *sane*, *certe*, *quidem* einen Begriff oder Gedanken nachdrücklich hervorhebt, der in einem unausgesprochenen, oft nur dunkel

1) Vgl. Hartung a. a. O. S. 390 ff. Naegelsbach a. a. O. Bäumlein a. a. O. S. 159 ff. Rost a. a. O. S. 175. Thiersch l. d. Spitzner excurs. VIII. ad. Iliad. Mutzbauer, der Homer. Gebrauch der Partikel μέν l. u. II. Progr. v. Köln 1884 u. 1886.

empfundene Gegensätze zu einem andern steht. S. Ant. 551 Ism. τί ταῦτ' ἀνίξ' μ' οὐδὲν ὠφελουμένη; Ant. ἀλγοῦσα μὲν δῆτ', εἰ γέλωτ' ἐν σοὶ γελῶ, mit Schmerzen freilich kränke ich dich. Th. 6, 25 ὁ δὲ ἄκων μὲν εἶπε, allerdings mit Widerstreben. 7, 55 πρότερον μὲν γὰρ ἐφοβοῦντο, früher allerdings waren sie in Furcht. X. Comm. 1. 2, 53 ἐγὼ δ' αὐτὸν οἶδα μὲν καὶ περὶ πατέρων . . ταῦτα λέγοντα, ich weiss allerdings. 1. 4, 4 πότερα τύχης καὶ πότερα γνώμης ἔργα κρίνεις; Πρέπει μὲν τὰ ἐπ' ὠφελείῃ γιγνόμενα γνώμης ἔργα εἶναι. So häufig nach Demonstrativ- und Personalpronomen, z. B. Pl. Ap. 21, d τοῦτου μὲν τοῦ ἀνθρώπου σοφώτερός εἰμι, diesen Menschen allerdings übertreffe ich an Weisheit. X. Cy. 1. 4, 12 ἐγὼ μὲν οὐκ οἶδ' ὅστις ἀνθρώπος γεγένηται. Ebenso nach δοκῶ, δοκεῖ, οἶμαι, εἰκός u. a.: ich meine allerdings oder: ich sollte doch meinen. Pl. Crit. 43, d οὗτοι δὲ ἀφίχται (τὸ πλοῦτον), ἀλλὰ δοκεῖ μὲν μοι ἦξειν τήμερον. S. El. 61 δοκῶ μὲν οὐδὲν ῥῆμα σὺν κέρδει κακόν. Phil. 339 οἶμαι μὲν ἀρκεῖν σοὶ γε καὶ τὰ σ', ὃ τάλας, ἀλγίμαθ'. Vgl. § 531, 2.

Anmerk. 1. Das konfirmative μὲν wird auch in der Weise angewandt, dass es hinter Pronomen auf eine erwähnte Person rekapitulierend zurückweist, indem es die Identität der genannten Person in einem neuen Gedanken versichernd bezeichnet. ζ, 13 Ἀλκίνοος δὲ τότ' ἦρχε . . , τοῦ μὲν ἔβη πρὸς δῶμα . . Ἀθήνη. Vgl. λ, 51 u. 55. μ, 131 u. 134 u. sonst oft. Gleich nach dem Worte: ε, 369 ὡς δ' ἄνεμος ζαῖς ἤϊων θημῶνα τινάξῃ | καρφαλέων' τὰ μὲν ἄρ τε διεσκέδασ' ἄλλοῖς ἄλλῃ. Vgl. γ, 300. 388 u. sonst. So auch ἔνθα μὲν δ, 87 u. s. ὡς μὲν K, 487. Auch mehrmals wiederholt in auf einander folgenden Sätzen. ι, 319 f. (ῥόπαλον) τὸ μὲν ἔκταμεν, τὸ μὲν ἄμμες εἰσκαμεν, τοῦ μὲν ὅσον τ' ὄργιαν ἐγὼν ἀπέκοψα παραστάς. Vgl. τ, 459. 462. Zuweilen folgt auch auf μὲν wieder ein μὲν so, dass das eine μὲν konfirmativ die Identität der Person bezeichnet, das andere hingegen konzessiv einem Gegensätze entspricht. Vgl. B, 101. 102 ff. Σ, 432. 434 ἐκ μὲν μ' ἀλλῶν ἀλιῶν ἀνδρῖ δάμασσαν . . ὁ μὲν δὲ γίγραι λυγρῷ | κείται ἐνὶ μεγάροις ἀρημένος, ἀλλὰ δὲ μοι νῦν (sc. ἄλγε' ἔδωκεν). Vgl. μ, 73 f. 1).

3. Die Verbindungen des μὲν mit Modaladverbien sind folgende:

a. Ἡ μὲν, das bei Homer ganz so, wie τῆ μὲν (§ 502, 4, a.) gebraucht wird, so bei Schwüren, Beteuerungen, lebhaften Versicherungen. α) einfach: ζ, 160 τῆ μὲν τοι τάδε πάντα τελείεται, ὡς ἀγορεύω. Hdt. 4, 154 ἐξορκοῖ, τῆ μὲν οἱ διηκονήσιν, ὅ τι ἂν δεηθῆ. 5, 93. 6, 74. 9, 91. λ, 447 λίην γὰρ πινυτή τε καὶ εὖ φρεσὶ μήδεα οἶδεν . . Πηνελόπεια' | τῆ μὲν μιν νόμφην γε νέην κατελείπομεν ἡμεῖς | ἐρχόμενοι πολεμόνδε. β) im Gegensätze zu dem folgenden: Ω, 416 τῆ μὲν μιν . . ἔλκει, . . οὐδέ μιν αἰσχρύνει.

b. Οὐ μὲν, μὴ μὲν (= οὐ μὲν, μὴ μὲν § 502, 4, b.). α) einfach: B, 233 οὐ μὲν ἔοικεν | ἀρχὸν ἐόντα κακῶν ἐπιβασκόμεν οἴας Ἀγαϊῶν, vgl. Ξ, 472. Hdt. 2, 118 καὶ ὁμνόντας καὶ ἀνωμοσί μὴ μὲν ἔχειν Ἐλένην. 3, 66 δεινῶς ὁ Πηρῆσάπης ἔξαρνος ἦν μὴ μὲν ἀποκτείναι Σμέροδιν. 3. 99. So: οὐ μὲν γὰρ, ἐπεὶ οὐ μὲν, denn (weil) wahrlich nicht, οὐ μὲν τοι,

wahrlich durchaus nicht; — β) im Gegs. z. d. Vorherg. O, 735 ἡ τινὰς φαμεν εἶναι ἀοσσητῆρας ὁπίσσω, | ἡέ τι τεῖχος ἄρειον, ὃ κ' ἀνδράσι λοιγὸν ἀμύναι; | Οὐ μέν τι σχεδὸν ἐστὶ πόλις, es ist doch wahrlich keine St. nahe. A, 163 οὐ μέν σοί ποτε ἴσον ἔχω γέρας, und doch habe ich wahrlich nie. Hdt. 9, 7 καίπερ ἀδικούμενοι ὑπ' Ἑλλήνων . . . οὐ μέν οὐδὲ ὁμολογήσομεν, wir werden doch nicht (mit den Persern) einen Vertrag schliessen (*nec vero*).

c. Καὶ μέν (= καὶ μὴν § 502, 4, c.). α) einfach: Ω, 488 καὶ μέν που κείνον περιναίεται ἀμφὶς ἐόντες | τεύρουσ', sicherlich auch jenen wohl (πού). Σ, 362. — β) im Gegs. z. d. vorhergehenden bei einer neuen Angabe, wie καὶ μὴν, dann auch in strengen Gegensätzen: I, 499 mächtig sind die Götter, καὶ μέν τοὺς θυέεσσι . . παρατροπῶσ' ἀνθρωποι, und doch wahrlich auch sie.

d. Γέ μέν alt- u. neuion. (= γέ μὴν § 502, 4, f., aber etwas schwächer) wird adversativ gebraucht. B, 703 πρόθεόν γε μέν ἀρχόν, jedoch vermissten sie den Führer. Vgl. E, 516. A, 813. Hs. th. 363. Hdt. 7, 234 ἐστὶ ἐν τῇ Λακεδαιμόνι Σπάρτη, πόλις ἀνδρῶν ὑπερακτιλίωον μάλιστα κῆ' οὔτοι πάντες εἰσὶ ὅμοιοι τοῖς ἐνθάδε μαχισταμένοισι· οἳ γε μέν ἄλλοι Λακεδαιμόνιοί τούτοις μέν οὐκ ὅμοιοι, ἀγαθοὶ δέ. Vgl. 7, 152. Davon ist wohl zu unterscheiden μέν γε: hier wirkt γέ zuerst auf μέν, zugleich aber auch auf das vorangehende Wort ein, indem dasselbe durch beide nachdrücklich hervorgehoben wird. Th. 1, 40 Κορινθίοις μέν γε ἔσπονδοὶ ἐστε, Κερκυραίοις δὲ οὐδὲ δι' ἀνοκωχῆς πρόποτε ἐγένεσθε. X. Cy. 2. 2, 2 πρόφῃν μέν γε Κυαζάρης ἐπεμψεν ἱερεῖα, neulich wenigstens. Vgl. 2. 1, 16. Hier. 8, 9, ubi v. Frotscher. Pl. Symp. 180, d ibiq. Stallb. Dem. 18, 93. Ebenso verhält es sich mit δέ γε. X. An. 3. 1, 35 ἡμῶν δέ γ' οἴμαι πάντα ποιητέα. Vgl. 4. 6, 9. Comm. 2. 6, 31 τὰς δέ γε Σειρήνας, s. das Kühners Bmrk.

e. Ἀτὰρ μέν, ἀλλὰ μέν. α) einfach = nun fürwahr. μ, 156 ἀλλ' ἐρέω μέν ἐγώ; — β) im Gegensatze = doch wahrlich, doch allerdings. ο, 405 νῆτος . . οὔτι περιπληθῆς λίην τόσον, ἀλλ' ἀγαθὴ μέν. X. Comm. 2. 6, 21 ἀλλ' ἔχει μέν, ἔφη ὁ Σ., ποικίλως πως ταῦτα. Vgl. 1. 2, 2 mit Kühners Bmrk. Pl. Lach. 182, d ἀλλ' ἐστὶ μέν . . χαλεπόν. Soph. 240, b οὐδαμῶς ἀληθινόν γε, ἀλλ' εὐκὸς μέν, at . . certe. Vgl. Prot. 341, a. Theaet. 197, c. 201, b. Phaedr. 242, c ibiq. Stallb. Über ἀλλὰ μέν δὴ s. S. 142. — Vgl. ἀλλὰ μὴν § 502, 4, d. S. 138.

f. Μὲν δὴ (auch μενδὴ geschrieben) bezeichnet die Versicherung (μέν) als eine ausgemachte, unbezweifelte (δὴ). S. Ph. 1308 τὰ μέν δὴ τόξ' ἔχεις, den Bogen fürwahr hast du ja. Tr. 627 ἀλλ' οἶσθα μέν δὴ τὰ τῆς ζένης, nun du kennst fürwahr ja. OR. 523 ἀλλ' ἔλαθε μέν δὴ τοῦτο τοῦνεῖδος, allerdings ja wurde dieser Vorwurf ausgesprochen. Oft in der Schlussformel ταῦτα μέν δὴ ταῦτα, *atque haec quidem*

*hactenus*. Aesch. Pr. 500 τοιαῦτα μὲν δὴ ταῦτα. Ebenso bei einer Schlussfolge. X. Comm. 1. 2, 62 ἐμοὶ μὲν δὴ Σωκράτης τοιοῦτος ὢν ἐδόκει τιμῆς ἄξιος εἶναι, s. das Kühners Bmrk. Pl. Gorg. 470, b τοῦτο μὲν δὴ, ὡς ἔοικε, καὶ παρὰ σοῦ καὶ παρ' ἐμοῦ ὁμολογεῖται, δὴ weist auf das vorhergehende zurück, s. § 504, 1. Bei dem Imperative gebraucht Homer μὲν δὴ wie μὴν allein (§ 502, 3): fürwahr doch. A, 514 νημερτές μὲν δὴ μοι ὑπόσχεο, ubi v. Naegelsb. Vgl. Ω, 650. Ebenso S. El. 1211 ὄρα γε μὲν δὴ κἀν γυναιξίν ὡς Ἄρης ἔνεστιν. — Νῦν μὲν δὴ, jetzt wahrlich vollends τ, 253 νῦν μὲν δὴ μοι, ξεῖνε, πάρος περ ἐὼν ἐλεινός, | ἐν μεγάροισιν ἐμοῖσι φίλος τ' ἔσῃ αἰδοῦός τε. — Εἰ μὲν δὴ zu Anfang einer Rede: wenn nun einmal die Sache sich wirklich so verhält, sehr oft bei Homer, als: α, 82. δ, 831. S. OR. 294 ἀλλ' εἴ τι μὲν δὴ δαίματός γ' ἔχει μέρος, | τὰς σὰς ἀκούων οὐ μενεῖ τοιαῶν' ἀράς, wenn er nun (δὴ) wirklich (μὲν) noch eine Spur von Fureht hat. — Καὶ μὲν δὴ, *ac profecto*, δὴ steigert die Versicherung. X. Cy. 1. 6, 3 καὶ μὲν δὴ . . διατελῶ ἐπιμελούμενος. Vgl. G. 2, 23. 8. 4, 8 καὶ μὲν δὴ καί. Oft auch bei einem Übergange zu einem neuen Gedanken, besonders um ein neues Argument einzuleiten; alsdann drückt δὴ eine Folge aus. Pl. Pol. 287, d καὶ μὲν δὴ χαλεπὸν ἐπιχειροῦμεν ὀρθῶν. Vgl. Symp. 197, a ibiq. Stallb. Phaedr. 231, d. 232, b. e. 233, a. d. Seltener wird es in adversativem Sinne gebraucht: *at vero*, aber in der That, wie Th. 3, 113 καὶ μὲν δὴ τούτοις γε ἡμεῖς . . ἐμαχόμεθα, ubi v. Poppo-Stahl. Was bisweilen in den edd. gelesen wird: καὶ μὴν δὴ, steht nirgends kritisch sicher. — Ἥ μὲν δὴ, das verstärkte ἦ μὲν, fürwahr doch, s. oben a. δ, 33. ζ, 216. — Οὐ μὲν δὴ, das verstärkte οὐ μὲν, fürwahr nicht. X. conv. 4, 3 μὰ τὸν Δί', ἔφη, οὐ μὲν δὴ, ubi v. Herbst. Vgl. Cy. 1. 6, 9. 5. 5, 18. 6. 3, 10. Hier. 7, 11 οὔτε σὺ οὔτε ἄλλος μὲν δὴ οὐδεὶς, *neque vero* alius quisquam. Oft in adversativem Sinne. Pl. Phaedr. 266, e βασιλικοὶ μὲν ἄνδρες, οὐ μὲν δὴ ἐπιστήμονές γε ὢν ἐρωτῆς, allerdings . . , jedoch keineswegs. Vgl. X. An. 1. 9, 13 u. das Kühners Bmrk. 2. 2, 3 οὐ μὲν δὴ αὐτοῦ γε μένειν οἶόν τε, doch fürwahr hier wenigstens ist es nicht möglich zu bleiben. 2. 4, 6. 3. 2, 14. — Ἀλλὰ μὲν δὴ, das verstärkte ἀλλὰ μὲν, aber wahrlich. Pl. Crit. 48, a ἀλλὰ μὲν δὴ, φαίη γ' ἄν τις, οἷός τ' εἰσὶν ἡμᾶς οἱ πολλοὶ ἀποκτινύουσι. Vgl. Phaed. 75, a. — Ἀλλ' οὐ μὲν δὴ S. El. 103 ἀλλ' οὐ μὲν δὴ λήξω θρήνων. — Ἀλλ' οὐδὲ μὲν δὴ S. Ai. 877 ἀλλ' οὐδὲ μὲν δὴ τὴν ἀφ' ἡλίου βολῶν | κέλευθον ἀνὴρ οὐδαμῶς ὀηλοῖ φανείς. Vgl. El. 913. Tr. 1128. — Γε μὲν δὴ, das verstärkte γε μὲν. Aesch. Suppl. 273 μακρὰν γε μὲν δὴ ῥῆσιν οὐ στέργει πόλις. S. Tr. 484. Eur. Hel. 1259.

Anmerk. 2. Von dieser Verbindung des μὲν δὴ ist diejenige zu unterscheiden, in der das μὲν in entschieden konzessiver Bedeutung einem folgenden Gegensatz entspricht. S. § 527. Über das ep. μὲν τε s. § 506, 2.

g. Μέντοι [in den Gedichten Homers u. Hesiods noch nicht zu einem Worte verschmolzen, also: μέντοι<sup>1)</sup>] ist ein durch τοί (s. § 506) verstärktes μέν confirmativum und wird gebraucht, um entweder einfach eine Versicherung, Bekräftigung (= fürwahr, allerdings, *vero*, *profecto*) auszudrücken oder einen Gegensatz zu bekräftigen (= *vero*, *tamen*, jedoch). a) δ, 157 κείνου μέντοι ὄδ' οἴος, fürwahr, dessen Sohn ist er. Pl. Theaet. 187, b οὕτω μέντοι χρῆ λέγειν. X. Comm. 3. 1, 2 αἰσχρὸν μέντοι, ὃ νεανία, τὸν βουλούμενον ἐν τῇ πόλει στρατηγεῖν, ἐξὸν τοῦτο μαθεῖν, ἀμελεῖσαι αὐτοῦ. 2. 10, 14 οἱ μέντοι ἀγαθοὶ οἰκονόμοι . . φασὶ δεῖν ὠνεῖσθαι, die guten Haushalter pflegen doch zu sagen. Pl. Phaedr. 244, a τὰ μέγιστα τῶν ἀγαθῶν ἡμῖν γίγνεται διὰ μανίας, θεῖα μέντοι δόσει διδομένης. Phaed. 87, e. Besonders häufig wird das gegensatzlose μέντοι in Antworten gebraucht. X. conv. 4, 33 οὐκοῦν τοῖς ἀποτροπαίοις θύαις; Μὰ Δία, τοῦτο μέντοι, ἔφη, οὐ ποιω. Vgl. Comm. 2. 6, 2. 4. 2, 12. 14. Cy. 1. 4, 19. Pl. Phaed. 65, d ibiq. Stallb. 68, b. 73, d. Negativ οὐ μέντοι 82, c. Ap. 26, e. Aber auch ausserhalb der Antwort: οὐ μέντοι, μὴ μέντοι. Schon Homer Φ, 370. π, 267. X. conv. 4, 17 ἀλλ' οὐδὲ μέντοι ταύτῃ γε ἀτιμαστέον τὸ κάλλος. Vgl. Ap. 26. An. 3. 2, 17 μηδὲ μέντοι τοῦτο μεῖον ὀβριστεῖ ἔχειν. Sehr häufig ist οὐ . . μέντοι auch in Fragen, auf die man mit Gewissheit eine bejahende Antwort erwartet. Pl. civ. 339, b καὶ μοι εἰπέ· Οὐ καὶ παῖθῃσθαι μέντοι τοῖς ἄρχουσι δίκαιον φῆς εἶναι; Ἐγώ γε, nicht wahr, du behauptest doch . . ? Vgl. 346, a. Phaedr. 229, b. 261, c<sup>2)</sup>. — Καὶ . . μέντοι, und . . in der That, *et* . . *profecto*, oder auch: und zwar, *et* . . *quidem* X. An. 1. 9, 6 φιλοθηρότατος ἦν καὶ πρὸς τὰ θηρία μέντοι φιλοκινδυνότατος. Vgl. 1. 9, 29. 4. 6, 16. 7. 6, 17. Comm. 4. 7, 4. Auch in dem Sinne: und . . dennoch. X. An. 1. 8, 20 καὶ οὐδὲν μέντοι οὐδὲ τοῦτον παθεῖν ἔρασαν, s. das Kühners Bmrk. Beim Imper. X. conv. 4, 5 καὶ ἀνάσχου μέντοι, ὃ σοφιστά, ἐλεγχόμενος, *et patere vero te redargui*. — Ἀλλὰ . . μέντοι, hier bezieht sich μέντοι auf das ihm vorangehende Wort; aber ἀλλὰ μέντοι, *at vero*, oft in Antworten. X. An. 7. 6, 39 ἀλλ' ἐμοὶ μέντοι οὐ δικαίως δοκεῖτε τῷ ἀνδρὶ τούτῳ χαλεπαίνειν. Vgl. Cy. 5. 5, 36. Pl. civ. 331, e ἀλλὰ μέντοι, ἦν δ' ἐγώ, Σιμωνίδῃ γε οὐ ῥάδιον ἀπιστεῖν. 430, e εἰ ἔμοιγε βούλοι χαρίζεσθαι, σκόπει πρότερον τοῦτο ἐκείνου. Ἀλλὰ μέντοι, ἦν δ' ἐγώ, βούλομαι γε, εἰ μὴ ἀδικῶ. Vgl. Prot. 331, d. X. Comm. 3. 6, 14. An. 4. 6, 16. Im Vordersatze: εἰ μέντοι, wenn wirklich, wenn allerdings. X. Comm. 1. 3, 10 ἀλλ' εἰ μέντοι, ἔφη ὁ Ξ., τοιοῦτόν ἐστι τὸ ῥιψοκίνδυνον ἔργον, κἂν ἐγὼ δοκῶ μοι τὸν κίνδυνον τοῦτον ὑπομεῖναι.

1) Mit Unrecht spricht Spitzner Exc.VIII. ad II. § 3 dem Homer u. Hes. den Gebrauch von μέντοι (μέντοι) ab. — 2) Vgl. Stallbaum ad Pl. l. d. Phaedr. 229, b. Bornemann ad X. ap. § 3 p. 34 sq.

Vgl. Cy. 5. 1, 9. Pl. ap. 31, b. Im Nachsatze. Pl. Phaed. 87, e εἰ γὰρ ῥέει τὸ σῶμα . . , ἀναγκαῖον μέντ' ἂν εἶη κτλ., so würde es in der That nötig sein. — b) Pl. Ap. 29, c ἀφίεμέν σε, ἐπὶ τούτῳ μέντοι, jedoch unter der Bedingung. Oft durch γέ verstärkt, wie X. Cy. 1. 6, 8 ὅταν . . , ὅταν μέντοι γε. 5. 5, 11. 21. Geht aber γέ voran, so bezieht es sich auf das ihm vorangehende Wort. X. An. 2. 3, 9 οἶμαί γε μέντοι, allerdings glaube ich jedoch. Vgl. 1. 9, 11 u. Kühners Bmrk. S. El. 398 καλόν γε μέντοι μὴ ἔξ ἀβουλίας πεσεῖν. Oft μέν . . , μέντοι. X. An. 2. 3, 10 καὶ οἱ μὲν ἠγοῦντο, Κλέαρχος μέντοι ἐπορεύετο. Vgl. 2. 4, 14. 24. Οὐ μέντοι, verstärkt οὐ μέντοι γε, jedoch nicht. Pl. Ap. 38, d ἀπορίᾳ μὲν ἐάλωκα, οὐ μέντοι λόγων ἀλλὰ τόλμης. Hdt. 2, 98 εἶη δ' ἂν καὶ ἄλλος τις Ἄρχανδρος, οὐ μέντοι γε Αἰγύπτιον τὸ οὐνομα. X. Cy. 5. 5, 24 ἀκοῦσαι μέντοι γε οὐδ' ἔν κωλύει. An. 2. 3, 9 οὐ μέντοι ταχὺ γε ἀπαγγεῖλω. Th. 1, 3 οὐ μέντοι πολλοῦ γε χρόνου ἐδόνατο καὶ ἅπασιν ἐκνικῆται. Auch kann das adversative μέντοι in einem Vordersatze stehen. X. Comm. 2. 1, 12 εἰ μέντοι = wenn jedoch. 1. 4, 18 ἤν μέντοι = si vero.

h. Μὲν οὖν, μενοῦν s. § 507, 2, c).

§ 504. Konfirmatives und interrogatives γ̃. — "Htoi. 1).

1. Ἦ drückt ähnlich wie μέν, μέν, δὴ eine Bekräftigung und Versicherung aus (Hesych. ἦ = ἀληθῶς, ὄντως) = in der That, wirklich, wahrlich, aber mit dem Unterschiede, dass es grösseren Nachdruck hat und daher auch zu Anfang des Satzes seine Stelle einnimmt, sowie immer seine adverbiale Natur festhält und nicht zu einer blossen Konjunktion herabsinkt. Z, 411 ἦ καὶ ἐμοὶ τάδε πάντα μέλει. Pl. Gorg. 447, c ἦ καλῶς λέγεις. Gern verbindet es sich mit anderen bekräftigenden Modaladverbien (μέν, § 502, 4; 503, δὴ § 500, 6, ὅτι § 501, 4) und Adverbien des Grades, wie μάλα, μάλα δὴ (§ 500, 6), κάρτα. β, 325 ἦ μάλα Τηλέμαχος φόνον ἡμῶν μερμηρίζει. Aesch. Ag. 592 ἦ κάρτα κτλ.

2. Ausserdem sind noch folgende Verbindungen zu bemerken: ἦ ἄρα oft b. Hom., wie ω, 193 ἦ ἄρα σὺν μεγάλῃ ἀρετῇ ἐκτίσω ἄκοιτιν,

1) Vgl. Bäumlein a. a. O. S. 119 ff. 243 f. Hoogeveen doct. particul. Gr. p. 332 sqq. ed Schütz. Klotz ad Devar. II. p. 593 sqq. 608 sqq. Nägelsbach a. a. O. S. 182 ff. Kvičala (Ztschr. f. d. Oesterr. Gymn. 1863, S. 314 f.) lässt dieses ἦ, das disjunktive ἦ u. das komparative ἦ = quam aus derselben Wurzel entstehen. Grundbdtg. die demonstrative modale = tam, ita, so; aus dieser habe sich die betoneude entwickelt, wie das lat. ita in Antworten und Schwüren; die disjunkt. ἦ . . ἦ aus d. Bdtg. so . . so, daher ἦμὲν . . ἦδέ; die kompar. quam, indem sich aus dem demonstr. Adv. das relative entwickelt habe.



s. § 543. — Ἦ γάρ = wahrlich ja, s. § 545, 2 u. 7. Gewöhnlich aber = denn wahrlich. Vgl. A, 78. B, 242. Pl. Phaedr. 227, d ὃ γενναῖος, εἴθε γράψαιεν, ὡς γρή κτλ. ᾗ γάρ ἂν ἀστεῖοι εἶεν οἱ λόγοι. — Ἦ σου, sicherlich wohl, drückt eine mit einem gewissen Zweifel ausgesprochene Beteuerung aus, wenn der Redende seiner festen Überzeugung die Färbung des Zweifels beimischen will; oft liegt eine Ironie darin, wenn von Dingen die Rede ist, die klar am Tage liegen. Γ, 43 ᾗ σου καγαλλόωσι . . Ἀχαιοί. Pl. Lys. 207, d ᾗ σου, ἦν δ' ἐγώ, σφόδρα φιλεῖ σε ὁ πατήρ, ubi v. Stallb. Ironisch Lycurg. 71 ᾗ σου ταχέως ἂν ἠνέσχετό τις ἐκείνων τῶν ἀνδρῶν τοιοῦτον ἔργον, ubi v. Maetzner. So wird ᾗ σου auch in Schlüssen gebraucht, wenn sich die Folge ganz von selbst ergibt, wo sicherlich wohl eigentlich sagen will; ganz offenbar, oder: um so viel mehr. Th. 1, 142 τῆν μὲν (ἐπιτείχισιν) γάρ χαλεπὸν καὶ ἐν εἰρήνῃ . . παρασκευάσασθαι, ᾗ σου δὲ ἐν πολεμίᾳ sc. χαλεπὸν ἐστίν, schwierig schon im Frieden, um soviel mehr (oder: geschweige denn) im Feindeslande. G, 37 ὥστε μάλιστα ἂν μοι δοκοῦσιν . . οὐκ ἂν παντάπασι διασφραγῆναι, ᾗ σου γὰρ ὅτι ἐν πάσῃ πολεμίᾳ Σικελίᾳ . . ἐξιώντες, um soviel mehr oder zumal da sie u. s. w., vgl. Andoc. 1, 24. Isocr. 4, 138. 8, 24. — Ἀλλ' ᾗ = *at profecto*. Eur. Alc. 816 ἀλλ' ᾗ πέπονθα δεῖν ὑπὸ ξένων ἐμῶν, wo man in den neueren Ausg. eine Frage annimmt; auch wird st. ἀλλ' ᾗ, *at profecto*, häufig falsch geschrieben ἀλλ' ᾗ, indem man wähnte, dass ἀλλ' ᾗ nur in der Frage gebraucht werde<sup>1)</sup>.

Anmerk. 1. In ἐπειδή (ep.), τίη (ep. u. τίη attisch in der Komödie), ὅτι (att. in d. Komödie) ist ᾗ zu einem blossen Suffix herabgesunken und hat dadurch auch von seiner stark konfirmativen Kraft viel eingebüsst: ursprünglich also bedeuten ἐπειδή weil wirklich, etwa wie ἐπειδή, τίη warum wirklich, eigentlich, etwa wie τί ὅτι, ὅτι, weil wirklich, dass wirklich, u. als indirektes Fragw. warum eigentlich. Nach der Ansicht der vorzüglichsten und meisten Grammatiker der Griechen<sup>2)</sup> soll zwar ἐπειδή geschrieben werden, aber τί ᾗ (nach Tryphon τίη), ὅτι ᾗ: Eustathius führt als attische Schreibart τίη u. ὅτιη an. Allein da in allen drei Wörtern dasselbe konfirmative ᾗ anzuerkennen ist, so müsste auch dieselbe Schreibart stattfinden. Da ferner das ᾗ sonst überall dem zu bekräftigenden Satze vorangeht, in diesen drei Verbindungen aber nachfolgt, so springt in die Augen, dass in denselben die ursprüngliche Kraft des ᾗ bedeutend geschwächt sein muss und dieses daher auch nur in schwächerer Form auftreten kann. Daher scheint die gewöhnliche Schreibart in den edd. und Ausgaben ἐπειδή, τίη, ὅτιη die natürlichste und richtigste zu sein. (Die neueren Homerausgaben schreiben meist getrennt: ἐπει ᾗ, τί ᾗ.)

3. Aus dem konfirmativen Modaladverb ᾗ hat sich das Fragwort ᾗ entwickelt, wie aus ᾗρα das Fragwort ᾗρα. Auch als Fragwort schliesst ᾗ ursprünglich ohne Zweifel eine Beteuerung in sich, s. § 587, 13.

1) Vgl. G. T. A. Krüger Comment. de ἀλλ' ᾗ § 31 p. 46 sqq. — 2) S. Lehrs quaest. ep. p. 62 sqq. Vgl. Spitzner ad Il. α, 156.

4. Ἰτοι, aus dem konfirmativen Ἰ und dem versichernden τοι (s. § 506) zusammengesetzt, daher neuerdings bei Homer meist getrennt Ἰ τοι geschrieben, drückt wie Ἰ eine Versicherung aus, die aber durch das hinzugefügte τοι gesteigert ist. Sein Gebrauch ist am häufigsten bei den Epikern, bei denen es teils an der Spitze des Satzes, teils nach Konjunktionen (wie ὡς Ἰται ε, 24, ὄφρ' Ἰτοι γ, 419, ἀλλ' Ἰτοι A, 140. 211. α, 267), teils nach einem demonstrativen oder relativen Pronomen (z. B. H, 451 τοῦδ' Ἰτοι κλέος ἔσται) steht; dann begegnet es mehrmals bei Pindar (in den Ausgaben seit Boeckh Ἰτοι geschrieben), und zwar immer an der Spitze des Satzes (Ol. 2, 3. 30. 12, 13. 13, 84. P. 12, 13. N. 5, 43); bei den Tragikern nur selten, und zwar immer in Verbindung mit einer anderen Partikel, als: Ἰτᾶρ (Ἰ τᾶρ) = Ἰτοι ᾶρα Eur. Herol. 651. Ale. 642. Hipp. 1028; Ἰτᾶν (Ἰ τᾶν) = Ἰτοι ᾶν im Nachsatze Aesch. S. 552 (ubi v. Wellauer). S. OC. 1366 (ubi v. Wunder); Ἰτᾶρ' ᾶν Eur. Hipp. 480, wo aber der Nachsatz dem Vordersatze vorangeht, s. das. Valeken., ebenso Ale. 732. Bei Homer erscheint es oft in Begleitung des ebenfalls versichernden μέν (= μίην) teils ohne, teils mit darauf folgenden oppositiven δέ, ἀλλά u. s. w. Wenn dieses μέν unmittelbar hinter Ἰτοι steht: Ἰτοι μέν, so dient es nur zur Verstärkung des Ἰτοι und steht daher in keiner Beziehung zu einer folgenden adversativen Konjunktion; wenn es hingegen einem anderen Satzgliede beigegeben ist, so bereitet es einen folgenden Gegensatz vor und ist nicht mit Ἰτοι zu verbinden. A, 140 ἀλλ' Ἰτοι μέν ταῦτα μεταφρασόμεσθα καὶ αὐτίς, | νῦν δ' ἄγε νῆα μέλαιναν ἐρύσσομεν εἰς ἄλα δῖαν entspricht dem μέν das folgende δέ nicht, vgl. ζ, 259. Hingegen Z, 404 Ἰτοι ὁ μέν μεῖδ' ἔσεν ἰδὼν ἐς παῖδα σιωπῆ· | Ἄνδρομάχη δέ οἱ ἄγχι παρίστατο δακρυχέουσα. Auch das allein stehende Ἰτοι leitet zuweilen einen Satz ein, der auf das vorhergehende hinweist und zu dem der folgende Satz mit δέ einen Gegensatz bildet, wie: Ἰτοι ὄγ' ἄς εἰπὼν κατ' ἄρ' ἔξετα· τοῖσι δ' ἀνέστη | Κάλχας A, 68. 101. Oft wird Ἰτοι bei einem auf das Gemüt der Hörer einwirkenden Kontraste gebraucht, und zwar entweder so, dass Ἰτοι eine Versicherung gegen den Kontrast aufstellt, als: Θ, 323 Ἰτοι ὁ μέν (Τεῦχος) φαρέτρης ἐξείλετο πικρὸν ὀστόν, | θῆκε δ' ἐπὶ νευρῆ· τὸν δ' αὖ κορυθαίολος Ἐκτωρ . . βάλεν λίθῳ ὀκρίεντι, oder so, dass es selbst den Kontrast einleitet, als: φ, 98 τῷ δ' ἄρα θυμὸς . . ἐώλει | νευρῆν ἐντανύσειν διοίστευσεν τε σιδήρου· | Ἰτοι ὀστοῦ γε πρῶτος γεύσεσθαι ἔμελλεν | ἐκ χειρῶν Ὀδυσῆος ἀμύμονος, ὃν τότε ἀτίμα.

5. Die versichernde Kraft, die Ἰτοι mit μέν (μίην) teilt, hat bewirkt, dass es, wie dieses, dazu dient, ein Ausgesagtes gegen einen folgenden Gegensatz festzuhalten, jedoch mit dem Unterschiede, dass Ἰτοι weit nachdrucksvoller und kräftiger ist als μέν.

ο, 6 εὔρε δὲ Τηλέμαχον καὶ Νέστορος ἀγλαὸν υἱόν . . ἦτοι Νέστορίδην μαλακῶ δεδμημένον ὕπνῳ· | Τηλέμαχον δ' οὐχ ὕπνος ἔχε γλυκύς. ω, 154 ἔκοντο προτὶ ἄστῳ περικλυτόν· ἦτοι Ὀδυσσεὺς | ὕστερος, αὐτὰρ Τηλέμαχος πρόσθ' ἠγεμόνευεν. Wie μήν kann ἦτοι auch gebraucht werden, um ein Ausgesagtes gegen einen vorhergehenden Satz gleichsam versichernd festzustellen (doch, § 502, 2); so oft ἀλλ' ἦτοι, aber allerdings, aber doch. ο, 486 Εὔμαι', ἦ μάλα δὴ μοι ἐνὶ φρεσὶ θυμὸν ὄρινας, | ταῦτα ἔκαστα λέγων, ὅσα δὴ πάθεις ἄλγεα θυμῶ· | ἀλλ' ἦτοι σοὶ μὲν παρὰ καὶ κακῶ ἐσθλὸν ἔσθηκεν | Ζεὺς. Ferner wird ἦτοι, wie μέν, dem Imperative beigefügt, um das Gebot eindringlicher zu machen. δ, 238 ἦτοι νῦν δαίνυσθε . . καὶ μύθοις τέρπεσθε.

Anmerk. 2. Über das disjunktive ἦτοι = *aut* s. § 538, 5.

§ 505. Konfirmatives νή, ναί, μά.

1. Νή, wahrlich, ja, nur der attischen Mundart eigen, das lat. *nē* (*nae*), drückt eine Beteuerung aus und wird in der Regel mit dem Akkusative der Person, bei der man schwört, verbunden, am häufigsten mit Δία: νή Δία, auch νή τὸν Δία, ferner νή τὴν Ἥραν, νή τοὺς θεοὺς, auch νή τὸν κύνα, eine dem Sokrates eigentümliche Schwurformel<sup>1)</sup>. Nur bei Lucian findet sich an einigen Stellen νή allein gebraucht in der Formel νή καὶ σύγε. Tim. 46. Dial. mort. 20, 3. D. deor. 20, 7. 22, 1<sup>2)</sup>, wo man mit Unrecht entweder ναί st. νή oder νή Δία hat schreiben wollen. Es steht nur in affirmativen Sätzen, und zwar bei Schwüren, νή Δία auch überhaupt als eine Beteuerung, so oft in Antworten. Zuweilen soll es auch negative Bedeutung haben, allein bei näherer Untersuchung erkennt man den Irrtum, z. B. X. Comm. 2. 7, 4 ist νή Δί' nicht auf den ganzen vorhergehenden Satz zu beziehen, sondern nur auf die Worte: τὸν μὲν . . εὐπορεῖν, τὲ δὲ . . ἐν ἀπορίαις εἶναι, s. das Kühners Bmrk.

2. Ναί verhält sich zu νή wie δαί zu δή, hat dieselbe Bedeutung wie νή und ist seit Homer in Poesie und Prosa gebräuchlich. A, 286 ναὶ δὴ ταῦτά γε πάντα, γέρον, κατὰ μοῖραν ἔειπες, so oft. Bei Schwüren in Verbindung mit μά und einem Akkusative. A, 234 ναὶ μὰ τὸδε σκῆπτρον. Pind. N. 11, 24 ναὶ μὰ γὰρ ὄρκον. Sehr oft ναὶ μὰ Δία. Ohne μά erst nachhom. u. selten. Ar. V. 1438 εἰ ναὶ τὴν Κόραν | . . ἐπρίω, νοῦν ἂν εἶχες πλείονα. Den Attikern eigentümlich ist der Gebrauch des ναί in Antworten = ja, sowie auch zur Bestätigung eines vorangehenden Gedankens, auf die aber ein Gegensatz folgt. Pl. Theaet. 193, a λέγω τι ἢ οὐδέν; Ναί, ἀληθῆ γε. So auch ναὶ μὰ Δία. X. Cy. 2. 1, 4

<sup>1)</sup> S. Stallbaum ad Pl. apol. 22, a. — <sup>2)</sup> S. Lehmann ad Luc. T. I. p. 155. H. p. 360.

ἢ μάτην ἐφοβήθης, οἱ δὲ πολέμοι οὐκ ἔρχονται; Ναί μὰ Δί', ἔφη, καὶ πολλοί γε, vgl. 6. 3, 10. Aeschin. 3, 84 καὶ τὸ τελευταῖον . . τὴν μὲν εἰρήνην διέλυσε, τὴν δὲ συμφορὰν καὶ τὸν πόλεμον παρεσκεύασεν. Ναί, ἀλλὰ . . ἀδαμαντίνους τεύχεσιν, ὡς αὐτὸς φησι, τὴν γῶραν ἡμῶν εἰτείχεσε, ja (gut, ganz recht), aber. Die Dichter gebrauchen ναί auch bei Beschwörungen, dringenden Bitten. Eur. J. A. 1247 ἀλλ' αἰδέσθαι με καὶ κατοικτίρον βίον, | ναί, πρὸς γενεῖου σ' ἀντόμεσθαι, vgl. Ph. 1665, ubi v. Valcken. Ar. P. 1113.

3. Μά, gleichfalls ein Adverb der Beteuerung (verwandt mit μάν, μῖν § 502) wird mit dem Akkusative der Person oder Sache, bei der man schwört, verbunden und sowohl in affirmativen als negativen Sätzen gebraucht; in affirmativen verbindet es sich mit ναί (ναί μὰ Δία u. s. w., s. Nr. 2), in negativen mit οὐ (οὐ μὰ Δία). A, 86 οὐ μὰ γὰρ Ἀπόλλωνα, nein wahrlich. Ψ, 43. Wenn μὰ Δία ohne οὐ begegnet, so geht entweder ein Fragsatz mit einer Negation, die man alsdann bei μὰ Δία hinzudenken muss, vorher, oder eine Negation folgt nach, wo aber μὰ Δία nicht negativ aufzufassen ist, sondern nur dazu dient, den folgenden negativen Satz zu bekräftigen = wahrlich nicht. a) X. Comm. 1. 4, 8 ἄλλοθι δὲ οὐδαμοῦ οὐδὲν οἶε φρόνιμον εἶναι . . ; Μὰ Δί'· οὐ γὰρ ὕρῳ κτλ., s. das Kühners Bmrk. 4. 6, 10 χρήσιμον ἄρα οὐ πρὸς τὰ ἐλάχιστα νομίζεις τὴν ἀνδρείαν; Μὰ Δί', ἔφη, πρὸς τὰ μέγιστα μὲν οὖν, non per Jovem ad minima, immo ad maxima (doch schreiben hier cod. B. u. Stob. Νῆ Δί'). Oec. 12, 1 ἀλλὰ γὰρ, ἔφην ἐγώ, μί τε κατακωλύω ἀπίεσαι ἤδη βουλούμενον; Μὰ Δί', ἔφη (sc. οὐ με κατακωλύεις). — b) Eur. M. 1059 f. μὰ τοὺς παρ' Ἀιδῆ νερτέρους ἀλάστορας | οὐτοί ποτ' ἔσται κτλ. = wahrlich keineswegs. Ar. R. 508 μὰ τὸν Ἀπόλλω οὐ μί σ' ἐγὼ | περιόψομ' ἀπελθόντα. Oft geht der Negation die adversative Konjunktion ἀλλὰ voran. X. Comm. 3. 4, 3 οὐκ ὄρξῃ, ὅτι . . πᾶσι τοῖς χοροῖς νενίκηκε; Μὰ Δί', ἔφη ὁ Ν., ἀλλ' οὐδὲν ὁμοίον ἐστὶ χοροῦ τε καὶ στρατεύματος προεστάναι, ja, allerdings, jedoch ist nicht das nämliche u. s. w., vgl. Cy. 8. 3, 45. An vielen Stellen ist indessen nur aus dem Gedankenzusammenhange zu erkennen, dass die vorgelegte Frage negativ aufzufassen sei, und dies wird dann meistens auch durch ein folgendes ἀλλὰ hinlänglich angedeutet. X. Comm. 3. 13, 3 ἄρ' οὖν . . ἄχθονται . . ; Μὰ τὸν Δί', ἔφη· ἀλλὰ καὶ πολλὰκις τεθαύμακα, ὡς ἡδέως αὐτῶ . . χρῶνται, vgl. Cy. 1. 4, 28<sup>1)</sup>. — Im thessalischen Dialekte findet sich μά in der Bedeutung aber, vergleichbar dem attischen μέντοι, z. B. (Collitz, Gr. Dialektinschr. I, n. 345, 22) τὰμ μὲν ἴαν ἐν τῷ ἱερόν . . τὰμ μὰ ἄλλαν ἐν τὰν ἀκρόπολιν. (Vgl. Z. 45 τὰν μὲν ἴαν . . τὰν δὲ ἄλλαν).

<sup>1)</sup> Vgl. Rost in Passow III. S. 104. Bornem. ad X. conv. 4, 7. Reisig. Aristoph. conjectan. p. 106. Stallb. ad Pl. Phil. p. 36 § 72. Gorg. 489, e. Bellermand dissert. de Gr. verb. tim. struct. Berol. 1833, p. 21. Sauppe u. Kühner ad X. Comm. 1. 4, 9.

§ 506. Konfirmatives *Τοί*).

1. Das enklitische Modaladverb *τοί* scheint die Lokativform des unbestimmten Pronomens *τι* zu sein und in der Weise wie das dubitative Modaladverb *πού* oder die Verben *οἶμαι*, *opinor*, *credo* eine Versicherung mit bescheidenem Zweifel und einer gewissen Zurückhaltung auszudrücken. Während daher andere versichernde Adverbien, wie *ὀΐ*, *ῆ*, *μήν*, eine Versicherung schlechtweg bezeichnen, drückt *τοί* eine subjektive Versicherung aus, indem der Redende dieselbe entweder als seine eigene aussprechen (= mein' ich, *credo*, *opinor*) oder einem anderen zu Gemüte führen will (= *mihi crede*, du kannst mir glauben, wisse wohl). A, 425 Ζεὺς γὰρ . . . χθιζὸς ἔβη κατὰ δαῖτα . . . δωδεκάτῃ δέ τοι ἄβις ἐλεύσεται Οὐλύμπόνδε (am zwölften aber, mein' ich, = sicherlich, wird er in den O. zurückkehren), καὶ τό τ' ἔπειτά τοι εἶμι Διὸς ποτὶ γάλκας βατέε δῶ, und dann, glaube mir, wisse wohl, werde ich gehen u. s. w. Eur. Hipp. 1043 εἰ γὰρ σὺ μὲν παῖς ἦσθ', ἐγὼ δὲ σὺς πατήρ, | ἔκτεινά τοί σ' ἄν, so würde ich dich, glaube mir, getötet haben. X. An. 6. 6, 34 ἀλλὰ ναὶ τῷ σιῶ (= θεῷ), ἔφη, ταχύ τοι ὑμῖν ἀποκρινοῦμαι. So oft im Nachsatze. Th. 3, 40 εἰ δὲ ὀΐ ὅμως ἀξιοῦτε τοῦτο ἔρῃν, παρὰ τὸ εἰκός τοι καὶ τούτῳ ξυμφόρως θεῖ κολάζεσθαι. Vgl. Pl. leg. 859, e ubi v. Stallb. Soph. 261, e. In Antworten sehr häufig. X. Comm. 1. 2, 46 μάλα τοι, ja gewiss. Als eine Enklitika kann *τοί* nie an der Spitze des Satzes stehen, sondern muss sich an ein Wort anlehnen. Bezieht es sich auf den ganzen Satz, so nimmt es im Anfange desselben seine Stelle ein; bezieht es sich aber mehr auf ein einzelnes Wort, und soll dieses besonders hervorgehoben werden, so schliesst es sich an dieses an, wie in den angeführten Beispielen. Pl. Gorg. 447, b τί δέ, ὦ Χαιρεφών; ἐπιθυμεῖ Σωκράτης ἀκοῦσαι Γοργίου; Chaer. ἐπ' αὐτό γέ τοι τοῦτο πάρεσμεν. Ψ, 572 τοὺς σὺς (ἴππους) πρόσθε βαλὼν, οἷ τοι πολὺ χεῖρονες ἦσαν, *qui quidem*.

2. Aus seiner subjektiven Natur erklärt es sich, dass es häufig gebraucht wird, wenn der Redende einer anderen Person

1) Hartung a. a. O. Th. II. S. 340 hält *τοί* für identisch mit dem got. *thauh* oder *thau* (hochd. *doh*, *doch*), das einen Kasus des einfachen Demonstrativs oder des Artikels und das trennende Suffix *uh* in sich vereinigt. Naegelsbach in dem II. Exkurse zur Iliade hält dieses *τοί* für den Dativ des Personalpronomens der zweiten Person (st. *σοί*) und führt diese Ableitung auf eine sehr ansprechende Weise in seiner ganzen Abhandlung durch. Ihm scheint Bäumlein a. a. O. S. 235 ff. beizustimmen. Unter den Neueren schliesst sich ihm insbesondere Brugmann (Griech. Gramm.<sup>3</sup> S. 248 u. 529) an.

gegenüber seine Überzeugung mit Lebhaftigkeit, Leidenschaftlichkeit, mit erregter Gemütsstimmung, kurz mit einem gewissen Affekte ausspricht. Der Redende drückt die Versicherung zwar zweifelhaft aus, will dieselbe aber von dem anderen als eine nicht zu bezweifelnde angenommen wissen. Das ist der Grund, weshalb τοί von einigen Gelehrten für den Dativ von τό = σό gehalten und ihm die Bedeutung einer zutraulichen Versicherung zuerteilt wird. So erwidert Teukros dem Agamemnon, der ihn zu weiterem Kampfe aufgefordert hatte, empfindlich θ, 294 Ἄτρείδη κόδιστε, τί με σπεύδοντα καὶ αὐτὸν | ὑτρύνεις; οὐ μὲν τοι, ὅση δύναμις γε πάρεστιν, | παύομαι, ἀλλ' ἐξ οὗ κτλ., wahrlich (μὲν) ich bin, mein' ich, nicht müßig. K, 250 Τυδείδη, μήτ' ἄρ με μάλ' αἶνεε μήτε τι νείκει· | εἰδοῖσι γάρ τοι ταῦτα μετ' Ἄργείοις ἀγορεύεις, denn was du sagst, sagst du, mein' ich, (glaube mir,) unter Wissenden. Ebenso in Prosa. Pl. Phaed. 63, a αἰεί τοι, ἔφη, ὁ Κέβης λόγους τινὰς ἀνερευῶ, ubi v. Stallb., ironisch und mit einigem Unwillen: „immer doch spürt Kebes Einwürfe aus,“ semper, *opinor*. Symp. 219, a ἀλλ', ὦ μακάριε, ἄμεινον σκόπει . . ἡ τοι τῆς διανοίας ὄψις ἀρχεται ὅζῳ βλέπειν, ὅταν ἡ τῶν ὀμμάτων τῆς ἀκμῆς λήγειν ἐπιχειρῆ, *mentis, credo, acies*. Euthyphr. 5, c Socr. καὶ ἐγὼ τοι, ὦ φίλε ἐταῖρε, ταῦτα γιγνώσκων μαθητῆς ἐπιθυμῶ γενέσθαι σός, und, glaube mir, ich wünsche. X. Comm. 2. 1, 10 πότεροί σοι ὀκοῦσιν ἡδίων, οἱ κρατοῦντες ἢ οἱ κρατούμενοι, ζῆν; Ἄλλ' ἐγὼ τοι, ἔφη ὁ Ἀρίστιππος, οὐδὲ εἰς τὴν δουλείαν ἑμαυτὸν τάττω.

3. So ferner in lebhaften, leidenschaftlichen Anreden: σὺ τοι . . σέ τοι. S. El. 582 εἰ γὰρ κτενοῦμεν ἄλλον ἀντ' ἄλλου, σὺ τοι | πρώτη θάνοις ἄν, so dürftest du, denk' ich, zuerst sterben, vgl. 624. 1445 σέ τοι, σέ κρίνω, ναὶ σέ, τὴν ἐν τῷ πάρος | χρόνῳ θρασείαν, vgl. Ai. 1228. Hdt. 1, 41 πρὸς δὲ τούτῳ καὶ σέ τοι χρεόν ἐστι ἰέναι, ἔνθα ἀπολαμπρόνεαι τοῖσι ἔργοισι. Ist aber die Anrede affektlos, so ist τοί bloss determinativ, s. Nr. 6.

4. Besonders häufig wird τοί bei der Anführung von Allgemeinsätzen, Sentenzen gebraucht. τ, 592 ἐπὶ γὰρ τοι ἐκάστῳ μοῖραν ἔθηκον | ἀθάνατοι θνητοῖσιν. β, 276 οὐ σέγ' ἔπειτα ἔοπα τελευτήσειν ἃ μνοιῖας· | παῦροι γὰρ τοι παῖδες ὅμοιοι πατρὶ πέλονται, denn wenige, glaube mir, u. s. w. Theogn. 74 παῦροί τοι πολλῶν πιστὸν ἔχουσι νόον. S. Ai. 580 κάρτα τοι φιλοκίτιστον γυνή. Ph. 475 τοῖσι γενναίοισι τοι | τό τ' αἰσχρὸν ἐχθρὸν καὶ τὸ χρηστὸν εὐκλεές. 637 ἡ τοι καίριος σπουδὴ πόνου | λήξαντος ὕπνον κἀνάπαυαν ἤγαγεν. Vgl. X. Cy. 8. 7, 14. An. 6. 5, 24. Pl. civ. 595, e *ibiq.* Stallb. Ap. 29, a τὸ γὰρ τοι θάνατον ὀδεῖναι οὐδὲν ἄλλο ἐστὶν ἢ δοκεῖν σοφὸν εἶναι μὴ ὄντα.

5. Zuweilen scheint τοί eine Folgerung aus einem vorangehenden Satze auszudrücken; allein an sich hat τοί nie diese Bedeutung, die Folgerung liegt in dem Gedankenzusammenhange,

und τοί dient nur dazu, einem vorangehenden Satze gegenüber den folgenden zu bekräftigen. Z, 211 schliesst Glaukos, nachdem er sein Geschlecht aufgezählt hatte, seine Rede mit den Worten: ταύτης τοι γενεῆς τε καὶ αἵματος εὐχομαι εἶναι, wo wir τοί zwar durch also übersetzen können; es soll aber nur eine Bekräftigung der vorhergehenden Rede ausdrücken. Pl. civ. 547, a ταύτης τοι γενεῆς χροὶ φάναί εἶναι στάτιν. Ebenso wenig drückt τοί eine adversative Beziehung aus, sondern wo dies der Fall zu sein scheint, hat es gleichfalls konfirmative Bedeutung, wie z. B. Pl. civ. 499, e μὴ πάνω οὕτω τῶν πολλῶν κατηγορεῖ: ἀλλοίαν τοι ὁδὸν ἔξουσιν, ἐάν . . ἐνδοικονόη, gewiss werden sie eine andere Ansicht haben.

6. Da sich τοί an das Wort anzulehnen pflegt, welches das bedeutungsvollste ist, so hat sich daraus sein determinativer Gebrauch entwickelt, indem es zur nachdrücklichen Hervorhebung eines Wortes angewendet wird: eine Erscheinung, die wir auch bei dem konfirmativen Adverb ὀλί (§ 500, 1. 4. 5) gesehen haben. Π, 315 μῆτιν ἐμβάλλω θυμῷ . . μῆτι τοι ὀρυτόμος μέγ' ἀμείνων ἔε βίηφιν | μῆτι δ' αὖτε κυβερνήτης . . νῆα θοῶν ἰθύνει . . | μῆτι δ' ἡνίοχος περιγίγνεται ἡνίοχοιο, eigtl. durch Verstand, mein' ich. Am häufigsten in Verbindung mit Pronomen. ι, 259 ἡμεῖς τοι. X. Comm. 1. 6, 11 ἐγὼ τοι, ich meinerseits. Vgl. 3. 5, 1. Cy. 5. 2, 23. 7. 5, 53. In Antworten oft ἀλλ' ἐγὼ τοι, at *ego quidem*. Vgl. X. Comm. 2. 1, 11. 13. S. Ant. 278 ἐμοί τοι. Pl. Prot. 316, b πρὸς σέ τοι ἤλθομεν, ubi v. Stallb. K, 477 οὕτως τοι, — οὕτοι δέ τοι. Pl. Symp. 207, c διὰ ταῦτά τοι, ob *hunc ipsam causam*, wie Lys. 211, b. Ar. Th. 899 ὅποσα τοι βούλει, λέγε. Pl. civ. 330, b οὗ τοι ἔνεκα.

7. Verbindungen des verschiedenen τοί mit anderen Modaladverbien und Konjunktionen:

a) Καίτοι<sup>1)</sup> (nachhom., denn N, 267 gehört καί = *auch* zu ἐμοί, auch nicht bei Hesiod), eigtl. und gewiss, und sicherlich. wird gebraucht, wenn der Redende zu einem neuen Gedanken fortschreitend (καί) diesen versichernd (τοί) dem vorhergehenden entgegenstellt (und doch). Th. 1, 10 Λακεδαιμονίων εἰ ἢ πόλις ἐρημωθεῖη, λειψθεῖη δὲ τὰ τε ἱερά καὶ τῆς κατασκευῆς (domiciliorum) τὰ ἐδάφη, πολλὴν ἂν οἶμαι ἀπιστίαν τῆς ὀνύαμως . . εἶναι: καίτοι Πελοποννήσου τῶν πέντε τὰς δύο μοῖρας νέμονται, vgl. 1. 69, 5. Pl. Phaed. 65, b. Dem. 20, 141. Auch wird καίτοι öfters gebraucht, wenn der Redende das von ihm Ausgesagte verbessert, wo die Lateiner *quanquam*, *etsi* gebrauchen. Aesch. Pr. 101 καίτοι τί

<sup>1)</sup> Vgl. Hermann ad. Vig. p. 840, 333. Hartung II, S. 362, 366 f. Hoogev. p. 416 sqq. ed. Sch. Devarius I. p. 108 sqq. u. dazu Klotz II. 653 sqq. Bäumlein a. a. O. S. 215 ff.

φημι; *quatinquam* quid loquor? vgl. S. OC. 1132. Oft durch γέ verstärkt: καίτοι γε, vgl. X. Comm. 1. 2, 3. Vgl. Cobet n. l. p. 684. 4. 2, 7. Cy. 3. 1, 38; aber in der Verbindung καίτοι . . γέ gehört γέ zu dem ihm vorangehenden Worte, wie Eur. Or. 77 καίτοι στένω γε. X. Comm. 3. 12, 7. 4. 7, 5. 8, 2. An. 7. 7, 41. Auch in Schlüssen wird καίτοι gebraucht, und zwar eigentlich im Untersatze wie das lat. *atqui*, nun aber. X. Comm. 1. 1, 5 πολλοῖς τῶν ζυγόντων προηγήρουσε τὰ μὲν ποιεῖν, τὰ δὲ μὴ ποιεῖν . . Καίτοι τίς οὐκ ἂν ὁμολογήσειεν αὐτὸν βούλεσθαι μὴτ' ἰλίθιον μὴτ' ἀλάζονα φαίνεσθαι τοῖς συνοῦσιν; ἐδόκει δ' ἂν ἀμφότερα ταῦτα, εἰ . . ψευδόμενος ἐφαίνετο. Δῆλον οὖν, ὅτι οὐκ ἂν προέλεγεν, εἰ μὴ ἐπίστευεν ἀληθεύσειν. Sokrates sagte u. s. w.; nun aber (*atqui*) muss man zugeben, dass er nicht Lust hatte u. s. w., also u. s. w. Gewöhnlich aber wird der Schlusssatz nicht hinzugefügt, sondern muss aus dem Untersatze mit καίτοι entnommen werden. So z. B. Isoer. 4, 25; nachdem er von dem hohen Alter und der Berühmtheit des Athenischen Staates gesprochen hatte, um zu beweisen, dass die Herrschaft Griechenlands demselben zukomme, fährt er fort: καίτοι χρὴ τοὺς εὐλόγως φρονοῦντας καὶ περὶ τῆς ἡγεμονίας δικαίως ἀμφισβητοῦντας τοιαύτην τὴν ἀρχὴν τοῦ γένους ἔχοντας φαίνεσθαι (also kommt die Herrschaft Griechenlands den Athenern zu) vgl. § 37. Pl. ap. 27, a. Nicht selten steht dem Satze mit καίτοι ein anderer mit ἀλλά, ἀλλ' ὅμως entgegen. Ar. R. 43 οὗτοι . . δόναμαί μὴ γελᾶν· | καίτοι δάκνω γ' ἐμαυτὸν· ἀλλ' ὅμως γελῶ. Pl. Parm. 128, e σὺ δ' οὖν τὴν ἀλήθειαν τοῦ γράμματος οὐ πανταχοῦ ἤσθησαι· καίτοι ὡσπερ γε αἱ Λάκαιναί σκύλακες . . ἰγχεύεις τὰ λεχθέντα, ἀλλὰ πρῶτον μὲν σε τοῦτο λανθάνει, ὅτι κτλ., ubi v. Stallb. Phaed. 68, e καίτοι . . ἀλλ' ὅμως κτλ., ubi v. Stallb. Symp. 177, e καίτοι οὐκ ἐξ ἴσου γίνεται ἡμῖν τοῖς ὑστάτοις κατακειμένοις· ἀλλ' κτλ. Euthyphr. 3, e καίτοι οὐδὲν ὅτι οὐκ ἀληθὲς εἶρηκα ὦν προσεῖπον, ἀλλ' ὅμως κτλ. Dem. 18, 219. 21, 62. Selten wird καίτοι so gebraucht, dass es ohne Gegensatz einen Übergang zu einem neuen Gedanken anzeigt, der sich aus dem Vorhergehenden ergibt = und so denn. Hdt. 8. 68, 1 καίτοι τάδε λέγω, und so sage ich denn. Pl. Gorg. 452, e καίτοι ἐν ταύτῃ τῇ δυνάμει δοῦλον μὲν ἕξεις τὸν ἰατρόν, δοῦλον δὲ τὸν παιδοτρίβην, und so wirst du denn durch diese Überredungsgabe den Arzt zu deinem Diener haben. Vgl. X. Cy. 3. 3, 19. 5. 4, 25. Dem. 18, 180.

Anmerk. 1. Über καίτοι beim Partizipe s. § 486. A. 8. Wenn zwischen καί und τοί ein Wort tritt, so gehören nicht beide zusammen, sondern τοί gehört zu dem ihm vorangehenden Worte. X. Cy. 7. 3, 10 καὶ πάλλα τοι οὕτως ἔχει. Pl. Euthyphr. 3, b καὶ ἐμοῦ γὰρ τοι . . καταγελῶσιν. Über das konfirmative ἦτοι s. § 504, 4; über das disjunktive ἦτοι, *aut*, s. 538, 5.

b) Αὐτάρ τοι (ep.), ἀτάρ τοι, ἀλλά τοι, δέ τοι, aber gewiss. O. 45 αὐτάρ τοι καὶ κείνῳ ἐγὼ παραμυθησαίμην | τῇ ἱμεν, ἧ κεν ὀῆ σὺ . . ἡγεμονεύης. — Hdt. 3, 29 ἀτάρ τοι ὑμεῖς γε οὐ χαίροντες γέλωτα ἐμέ



θήσεισθε, vgl. Eur. Ba. 516. — Ἄλλὰ τοί seit Homer allgemein gbr. σ, 230 ἀλλὰ τοί οὐ δύναμαι πεπνομένα πάντα νοῆσαι, vgl. X. Comm. 1. 2, 36. 2. 2, 7. 3. 6, 10. Cy. 1. 6, 9. Werden aber beide Wörter durch ein oder mehrere Wörter getrennt, so bezieht sich τοί auf das ihm vorangehende. X. Cy. 1. 5, 13 ἀλλὰ πιστεύω τοί, at confido certe, vgl. Hell. 2. 4, 13. — Hs. sc. 353 ἀλλὰ παρέξ ἔχε δίφρον . . . Τρηχίνα δέ τοί παρελεύω. X. Cy. 3. 3, 54 εἰ δέ τοί . . . δυνήσεται τις . . . ποιῆσαι, wenn aber wirklich. Μέν . . . δέ τοί Aesch. Ag. 1444 ὁ μὲν γὰρ οὕτως, ἢ δέ τοί κόκνου δίκην | τὸν ὕστατον μέλψασα θανάσιμον γόνον | κεῖται.

c) Γάρ τοί, ja gewiss, denn gewiss, seit Homer allgemein gbr. θ, 222 ἔρχεο νῦν . . . | ἤδη μὲν γάρ τοί γαίηχος Ἐννοσίγαιος | αἰχεται. X. Comm. 2. 5, 4. 2. 3, 6 διὰ τοῦτο γάρ τοί, gerade deshalb ja, vgl. 3. 5, 19. Pl. ap. 29, a.

d) Ἐπεὶ τοί, weil gewiss, weil ja, *quandoquidem*. Eur. Andr. 89 ἀλλ' εἰμ', ἐπεὶ τοί κοῦ περιβλεπτος βίος | δούλης γυναικός, vgl. Pl. Hipp. 1. 288, c, ubi v. Stallb. Theaet. 142, b. Charm. 154, e. Civ. 567, e. Ar. R. 510 ἐπεὶ τοί καὶ κρέα ἀνέβραττεν u. s. Verstärkt ἐπεὶ τοί γε, selt. Antiph. 6. 9 ἐπεὶ τοί γε καὶ δαινόν, öfter bei Späteren, wie Lucian u. a.<sup>1)</sup>

e) Γέ τοί, *quidem certe*, und noch stärker γέ τοί ὀή. X. Comm. 3. 4, 10 ἀλλ' ἐχθροὶ γέ τοί ἀμφοτέροις γίνονται, aber Feinde wenigstens gewiss, s. das Kühners Bmrk. Vgl. 3. 6, 13. 4. 2, 18. 33 u. s. Pl. civ. 545, e κατὰ λόγον γέ τοί ἂν οὕτω γίγνοιτο ἢ τε θέα καὶ ἢ κρίσις, planmässig wenigstens gewiss. Phaedr. 264, b ἔστι γέ τοί δὴ τελευτή, περὶ οὗ τὸν λόγον ποιεῖται, es ist wenigstens gewiss (γέ τοί), wie am Tage liegt (ὀή). Civ. 504, a πρέπει γέ τοί ὀή. — Γέ τοί σου. Pl. leg. 888, e εἰκός γέ τοί που σοφοῦς ἄνδρας ὀρθῶς λέγειν, natürlich gewiss (γέ) ist es doch (τοί) wohl (πού).

f) Δή τοί, offenbar, mein' ich (sicherlich), ganz offenbar. Th. 2, 41 μετὰ μεγάλων δὲ σημείων καὶ οὐ ὀή τοί ἀμάρτυρόν γε τὴν δύναμιν παρασχόμενοι θαυμασθησόμεθα, und da wir offenbar, mein' ich, unsere Macht nicht unbezeugt gelassen haben. Pl. civ. 366, c. Phaedr. 242, c. Schon b. Hom. nach einem Relative. als: K, 316 ὅς ὀή τοί εἶδος μὲν ἔην κακός, ἀλλὰ πολώκης. Vgl. X, 12. Ω, 731.

g) Οὐ τοί (οὐτοί), μή τοί, sicherlich nicht. ι, 27 οὐτοί ἔγωγε | ἧς γαίης δύναμαι γλυκερώτερον ἄλλο ἰδέσθαι. Aesch. Ag. 940 οὐτοί γυναικός ἐστιν ἰμείρειν μάχης. X. Comm. 1. 4. 10. — Μή τοί mit dem Infinitive, Imperative oder imperativischen Konjunktive wird gebraucht,

1) S. Maetzner ad Antiph. l. d. p. 252. Ohne Grund spricht Porson ad Eur. Med. 675 die Verbindung den Attikern ab, da sie doch μεντοι γε, καίτοι γε gebrauchen.

wenn auf eindringliche Weise etwas verhütet werden soll. Pl. civ. 388, b. c πολὺ δ' ἔτι τούτων μᾶλλον δεησόμεθα μήτοι θεοῦς γε ποιῆν ὀδυρομένους . . , εἰ δ' οὖν θεοῦς, μήτοι τόν γε μέγιστον τῶν θεῶν κτλ. 352, c. Aesch. Pr. 625 μήτοι με κρύψης τοῦθ', ὅπερ μέλλω παθεῖν, vgl. S. Ant. 544.

Anmerk. 2. Von diesem τοί ist wohl zu unterscheiden das τοί in den konklusiven Konjunktionen τοίνυν, τοιγάρ, τοιγαροῦν, τοιγάρτοι, deren Gebrauch wir § 544 betrachten werden. Dieses letztere τοί ist ohne Zweifel für eine Lokativform des Demonstrativs τό zu halten, deren Bedeutung mit der des bei Homer häufig, sonst aber selten vorkommenden τῶ = darum, deshalb, alsdann, in dem Falle im ganzen übereinstimmt, doch weniger stark ist. Vgl. B, 250. 354. 373. Δ, 290. Ξ, 126. 484. α, 239. γ, 224. 258 (s. Nitzsch S. 186) u. s. w. S. OR. 510 Ch. Callim. ep. 46, 5 τῶ καὶ νῦν ζεῖθουσα. Theocr. 17, 28. 25, 186. Pl. Theaet. 179, d τῶ τοι μᾶλλον γεπραῖον, *idcirco sane*, ubi v. Stallb. Soph. 230, b. In τοιγάρτοι sind beide τοί vereinigt, das erstere das demonstrative (darum) und das letztere das enklitische versichernde, also: darum denn sicherlich.

§ 507. Konfirmatives οὖν [Lesb., böot., dor. u. nenion. ὠν] 1).

1. Οὖν ist ursprünglich ein konfirmatives Adverb, das in der Regel als zu einem blossen Suffix von Konjunktionen und Pronomen herabgesunken oder doch sich unmittelbar an dieselben anlehnend, als: γ' οὖν, γοῦν, μὲν οὖν, μῶν (d. i. μὴ οὖν), οὐχοῦν, δ' οὖν, ἀλλ' οὖν, εἶτ' οὖν, γὰρ οὖν; ὅστις οὖν, ὅσπερ οὖν u. s. w., sehr selten selbständig (s. Anm. 2) erscheint. Es bezeichnet eine Versicherung,

1) Hartung II. S. 2 ff. hält οὖν (ὠν) für einen Akkus. v. αὔς (kretisch u. lakon. st. ἀτός nach einer Glosse des Hesychius) oder αἷς u. αἶς dor. = εἷς (oder vielmehr ἦς, s. Ahrens dial. II. p. 278) und vergleicht die Vokalveränderung mit οὔς, ὠς, αὔς od. *auris*. Allein die Glosse des Hesychius verdient wenig Glauben, s. Ahrens I. d. p. 272. Auch wird durch diese sehr unsichere Ableitung für die Bedeutung des Wortes nichts gewonnen. Denn was er als Grundbedeutung annimmt, Einheit und Identität, lässt sich nur auf künstliche Weise darthun. Bäumlein a. a. O. S. 174, Hartungs Ansicht im allgemeinen billigend, nimmt als Grundbedeutung die der Übereinstimmung an. Klotz ad Devar. II. p. 717 leitet οὖν von dem Partiz. des Verbs εἶναι ab und meint, die Grundbedeutung von οὖν entspreche dem lat. *igitur*. Wie aber diese Bedeutung aus dem Partizipe ὄν hervorgehen soll, ist schwer zu begreifen, und die Bedeutung *igitur* ist offenbar erst eine abgeleitete, nicht die ursprüngliche. Auch Rost (in dem Goth. Schulprogr.: über Ableit., Bedeut. u. Gebr. der Partik. οὖν. Götting. 1859) leitet οὖν von d. Partiz. ὄν ab und erklärt οὖν für eine Wechselform von ὄντως mit der Grundbedeutung in Wirklichkeit, wirklich, in Wahrheit, wahrhaftig. Diese Bedeutung ist aber erst eine von der oben angegebenen Grundbedeutung abgeleitete; auch dürfte die Ableitung von ὄν schwerlich zu billigen sein. Wäre die Grundbedeutung in Wirklichkeit, so würde οὖν wie ᾗ, μὴν auch in dem ersten Gedanken stehen; allein es weist überall, wie Bäumlein richtig bemerkt, auf etwas Vorangehendes hin. Andere Vermutungen über den Ursprung der Partikel bei Brugmann, Gr. Gr. 3 S. 549 f.

dass das Ausgesagte jedenfalls, unter allen Umständen, wie auch immerhin sich die Sache verhalten möge, stattfinde; daher in der That (*profecto*), fürwahr, wirklich. Zu bemerken ist aber, dass dieses οὖν nie wie γή, μήν zu Anfang eines Satzes steht, sondern sich immer auf etwas Vorhergegangenes bezieht. Eigentlich gehört es dem ganzen Gedanken des Satzes an, schliesst sich aber, wie auch andere konfirmative Adverbien, an ein einzelnes Wort an, das für den Gedanken ein besonderes Gewicht hat. Der syllogistische Gebrauch von οὖν (also, daher, *igitur, ergo, itaque*) und die Verwendung von οὖν bei dem Übergange von einem Gedanken zum andern hat sich erst später aus der versichernden Bedeutung entwickelt, s. § 544, 1. 2. Homer kennt den syllogistischen Gebrauch noch nicht; in den beiden Verbindungen ἐπεὶ οὖν, ὡς οὖν tritt er nur scheinbar hervor, s. Nr. 2; bei Hesiodus begegnet merkwürdigerweise οὖν nur einmal, und zwar in der Verbindung ἐπεὶ οὖν th. 853. Auch dem Pindar ist er noch durchaus fremd; überall verbindet er οὖν mit einem Modaladverb oder einer Konjunktion; nur O. 1, 86 liest man ὦς ἔννεπεν οὐδ' ἀχράντοις ἐφάψατ' ὦν ἔπεσι, wo aber οὖν offenbar zu οὐδ' gehört und zur Bekräftigung der Negation dient, wie S. OC. 1135 οὐδ' οὖν ἐάσω. (Übrigens bieten ältere Hdschr. ἐφάψατο ohne οὖν, und so schreiben Mommsen u. Bergk). Fast ein Gleiches gilt von Aeschylus, obwohl bei ihm, doch nur vereinzelt, auch schon der syllogistische Gebrauch gefunden wird, s. Nr. 4, e). Da bei den genannten Autoren das Wesen des Adverbs οὖν (ὦν) am deutlichsten hervortritt, so wollen wir vorerst den Gebrauch desselben bei diesen betrachten und zugleich erörtern, wie die übrigen Schriftsteller damit übereinstimmen.

2. Bei Homer kommen folgende Verbindungen vor: γ' οὖν; γάρ οὖν; μὲν οὖν; οὐτ' (μήτ') οὖν . . οὔτε (μήτε) oder οὔτε . . οὐτ' οὖν; ἔμπης οὖν; ἐπεὶ οὖν, ὡς οὖν. In allen diesen Fällen tritt οὖν als ein versicherndes, bekräftigendes, bestätigendes Adverb auf, und zwar, wie wir Nr. 1 bemerkt haben, in Beziehung auf etwas Vorangegangenes.

a) γ' οὖν bei Homer nur zweimal. E, 258 τούτω δ' οὐ πάλιν αὐτίς ἀπόσειτον ὠκέες ἴπποι | ἄμφω ἄφ' ἡμείων, εἴ γ' οὖν ἕτερός γε φύγησιν (so richtig Bekk., Spitzn. u. a. mit dem Venet. st. γοῦν), wenn wirklich auch immerhin. II, 30 μὴ ἐμέ γ' οὖν οὔτός γε λάβει χόλος (gleichfalls nach d. Ven. st. γοῦν), mich wenigstens jedenfalls. Auch bei anderen Autoren in nachdrücklich bejahenden Erwidrerungen. Eur. El. 350 Μυρ. τί φασίν; ἀνὴρ ἔστι καὶ λεύσσει φάος; El. ἔστιν λόγος γ' οὖν, ja gewiss, wenigstens nach dem, was man sagt. X. Comm. 2. 1, 1 βούλει σκοπῶμεν ἀρξάμενοι ἀπὸ τῆς τροφῆς, ὡς περ ἀπὸ τῶν στοιχείων; Καὶ ὁ ἄλ. ἔφη· Δοκεῖ γ' οὖν μοι

ἡ τροφή ἀρχή εἶναι, ja, wenigstens scheint mir jedenfalls u. s. w. (Doeh schreibt man an diesen beiden Stellen richtiger γούν). Aber häufig so, dass οὖν eine Folgerung bezeichnet. Pl. ap. 21, d κινδυνεύει ἡμῶν οὐδέτερος οὐδὲν καλὸν καχρῆθὸν εἶδέναι, ἀλλ' οὗτος μὲν οἶεται τι εἶδέναι οὐκ εἰδώς, ἐγὼ δέ, ὥσπερ οὖν οὐκ οἶδα, οὐδὲ οἶομαι· ἔοικά γ' οὖν τούτου γε μικρῶ τι αὐτῷ τούτῳ σφώτερος εἶναι, ὅτι ἂ μὴ οἶδα, οὐδὲ οἶομαι εἶδέναι, daher (οὖν) scheine ich wenigstens. — Das aus γέ und οὖν zu einem Worte verschmolzene γούν ist nachhom. Es hat die Bedeutung eines verstärkten γέ, gewiss, wenigstens, *certe*; es vereinigt die Begriffe von γέ, *quidem*, wenigstens, und von dem konfirmativen οὖν, jedenfalls, und wird namentlich gebraucht, um eine starke Begründung eines vorangehenden Gedankens auszudrücken, indem es einen Grund angiebt, der, wenn man auch von allem anderen absehen will, jedenfalls als gültig angesehen werden soll. Von γάρ (*enim*, *nam*) unterscheidet es sich dadurch, dass es da gebraucht wird, wo man aus einzelnen Erscheinungen, Thatsachen oder Beispielen einen Beweis hernimmt, während jenes im allgemeinen einen Grund angiebt<sup>1)</sup>. Auch wird γούν = wenigstens wie γέ, aber nachdrücklicher, in Beziehung auf einen einzelnen Begriff gebraucht. Es kann wie γέ nie an der Spitze des Satzes stehen, sondern nach einem Worte, und zwar oft nach dem. auf dem ein besonderer Nachdruck liegt. Aesch. Ag. 1424 ἐάν δέ τοῦμπαιιν κραίνῃ θεός, | γνώσῃ διδάχθεις ὅψέ γούν τὸ σωφρονεῖν, wirst du jedenfalls, obwohl erst spät, Besonnenheit lernen. Vgl. 432. Ebenso andere, vgl. S. Ai. 527. X. Comm. 1. 6, 2 σὺ δέ μοι δοκεῖς τάναντία τῆς φιλοσοφίας ἀπολελαυκέναι· ζῆς γούν οὕτως, ὡς οὐδ' ἂν εἷς ὁσῶλος ὑπὸ θεσπότη διατῶμενος μείνεις, das wenigstens steht fest, dass du u. s. w., s. das. Kühners Bmrk. Vgl. Th. 1. 2, 5. X. Conv. 2, 5. Cy. 1. 3, 10. 5, 8. An. 7. 1, 30. Cy. 1. 1, 4, ubi v. Born. Lyeurg. 71. 86 u. s. Neuion. γούν. Vgl. Hdt. 1, 31. 7, 104. Auch in Erwidern und Antworten wird γούν = gewiss gebraucht. Vgl. X. Cy. 5. 3, 14. Comm. 1. 4, 8 mit Kühners Bmrk. Pl. Phaedr. 262, b. Civ. 334, a. Der Unterschied zwischen γούν und γ' οὖν liegt darin, dass bei dem ersteren die Begriffe von γέ und οὖν zu Einem (*certe*) verschmolzen sind, bei dem letzteren aber beide Begriffe getrennt hervortreten.

b) γάρ οὖν, καὶ γάρ οὖν, denn, ja jedenfalls, gewiss. A, 754 ἐνθα Ζεὺς Πολίτοισι μέγα κράτος ἐγγυάλιξεν· τόφρα γάρ οὖν ἐπόμειθα κτλ. Vgl. B, 350. O, 232. β, 123. Pind. J. 2, 12. Aesch. Ag. 524 ἀλλ' εἴ νιν ἀσπάσασθε· καὶ γάρ οὖν πρέπει. Vgl. 674. Eum. 369. Pl. ap. 30, c ὀνήσεσθε ἀκούοντες· μέλλω γάρ οὖν ἅττα ὑμῖν ἔρεῖν καὶ ἄλλα κτλ. Oft in nachdrücklich bejahenden oder verneinenden Erwidern, wie γ' οὖν,

1) S. Maetzner ad Lyeurg. p. 203.

aber kräftiger. X. Comm. 3. 6, 12 εἰς γε μὴν, ἔφρη, τὰργύρια οἶδ' ὅτι οὐκ ἀφῆσαι κτλ. Οὐ γὰρ οὖν ἐλλήλυθα, ἔφρη, nein, ich bin ja durchaus nicht hingekommen, s. zu d. St. Kühners Bmrk. Vgl. 3. 3, 2. 14, 2 u. s. w. Pl. Soph. 245, a X. ἀμερὲς δῆπου δεῖ παντελῶς τό γε ἀληθῶς ἐν . . εἰρησθαι. Th. δεῖ γὰρ οὖν, es ist ja jedenfalls (durchaus) notwendig. Lys. 215, b οὐ γὰρ οὖν, *minime vero*. Folgernd: X. An. 1. 9, 11 φανερός δ' ἦν καὶ εἴ τις τι ἀγαθὸν ἢ κακὸν ποιήσειεν αὐτόν, νικᾶν πειρώμενος . . καὶ γὰρ οὖν πλεῖστοι δῆ αὐτῶ . . ἐπεθύμησαν καὶ χρέματα καὶ πόλεις καὶ τὰ ἑαυτῶν σώματα προσέσθαι, darum begehrted denn auch, *itaque profecto*. Vgl. 1. 9, s mit Kühners Bmrk. Pl. Phaed. 104, c.

c) μὲν οὖν wird schon bei Homer wie bei den folgenden Schriftstellern so gebraucht, dass demselben ein folgendes δέ oder ἀλλά (bei den Attikern auch οὐ μὴν, wie Isocr. 4, 68, oder οὐ μὴν ἀλλά, *veruntamen*, wie Isae. 8, 5, oder ὅμως δέ, wie Dem. 27, 2) entspricht, und ein ausgesprochener Gedanke näher ausgeführt oder genauer entwickelt werden soll; οὖν weist auf das Vorhergehende hin und dient zugleich zur Kräftigung des μὲν. Gewöhnlich steht μὲν οὖν zu Anfang des Satzes oder eines Satzgliedes nach einem Worte, selten in der Mitte des Satzes, s. d. Beisp. ὁ, 780 βάν δ' ἰέναι ἐπὶ νῆα θεῶν καὶ θῆνα θαλάσσης. | Νῆα μὲν οὖν πάμπρωτον ἄλλος βένθοσδε ἔρυσσαν, | ἐν δ' ἰστόν τ' ἐτίθεντο καὶ ἰστία νηὶ μελαίνῃ. Vgl. ν, 122. ο, 361. χ, 448. Ι, 550 (ὄφρα μὲν οὖν . . τόφρα δέ). Pind. O. 1, 111. P. 3, 47. J. 3, 25. N. 6, 11 (τόκα μὲν ὦν . . τόκα δ' αὐτε). Aesch. Pr. 827. S. 615. Ag. 1090. S. OR. 843 ff. (εἰ μὲν οὖν . . , εἰ δέ). El. 549 f. (ἐγὼ μὲν οὖν . . εἰ δέ). Th. 4, 104 καὶ ἐβούλετο φθάσαι μάλιστα μὲν οὖν τὴν Ἀμφίπολιν . . , εἰ δέ μί, τὴν Ἠίονα προκαταλαβόν. 3, 101 ὄντες ὁμήρους καὶ τοὺς ἄλλους ἔπεισαν δοῦναι φοβουμένους τὸν ἐπιόντα στρατόν, πρῶτον μὲν οὖν τοὺς ὁμόρους αὐτοῖς Μυονέας . . , ἔπειτα Ἰπνέας. X. An. 4. 7, 1. S. OR. 499 ἀλλ' ὁ μὲν οὖν Ζεὺς ὁ τ' Ἀπόλλων ζυνοτοὶ καὶ τὰ βροτῶν εἰδότες. X. Comm. 1. 1, 2. 2, 4. Pl. ap. 18, a u. s. w. Doch kann μὲν οὖν auch ohne einen folgenden Gegensatz so gebraucht werden. S. OR. 587 ἐγὼ μὲν οὖν . . ἔφρον, ich wenigstens. Auch kann dem μὲν οὖν ein folgendes δ' οὖν entgegengestellt werden. Pl. Lach. 184, a ἰσως μὲν οὖν εἴη ἄν τι ταῦτα, ὥσπερ Νικίας λέγει· οἷς δ' οὖν ἐγὼ ἐντετύχηχα, τοιαῦτ' ἅττα ἐστίν, wo durch οὖν beide Glieder gleichmässig gekräftigt werden. Durch den häufigen Gebrauch der Verbindung von μὲν οὖν in der angegebenen Weise wurde die Bedeutung derselben abgeschwächt, sodass sie sehr häufig zu einer blossen Übergangsformel zu einer folgenden Entwicklung oder Erzählung wurde (nachhom. Gebrauch). Eur. El. 1284 Πυλάδης μὲν οὖν . . οἰκαδ' εἰσπορευέτω . . , σὺ δ' Ἰσθμίας γῆς ἀχέν' ἐμβαίνων . . χῶραι πρὸς οἶκον Κεχροπίας u. so oft auch in Prosa. Auch folgende Fälle des Gebrauches der Verbindung von μὲν οὖν sind nachhom. Wenn die Rede von einem

Gedanken zu einem anderen neuen übergehen will, so dient die Verbindung von μὲν οὖν dazu, den vorangegangenen Gedanken abzuschliessen. Th. 1, 15 τὰ μὲν οὖν ναυτικά τῶν Ἑλλήνων ταυῦτα ἦν . . . ἰσχυρὸν δὲ περιεποιήσαντο κτλ. Vgl. X. Comm. 1. 1, 16. 2, 23. 38. Zuweilen dient es auch dazu, einem vorangehenden Gedanken einen anderen versichernd entgegenzustellen. Pind. P. 3, 82 ἔν παρ' ἐσλὸν πῆματα σὺνδου δαίονται βροτοῖς ἀθάνατοι· τὰ μὲν οὖν οὐ δύνανται νήπιτοι κόσμῳ φέρειν, ἀλλ' ἀγαθοί, aber freilich vermögen Thoren diese doppelten Übel nicht verständig zu ertragen. Ferner dient es dazu, Vorangehendes zu bekräftigen oder zu steigern und besonders zu berichtigen, wie das lat. *immo*. Aesch. Eum. 38 δεῖσασα γὰρ γραῦς οὐδέν, ἀντίπαις μὲν οὖν, ein aites Weib, ja (*quin immo*) einem Kinde gleich, vgl. Ch. 999. Eur. Hipp. 1012, vgl. 821. Pl. Crit. 44, b Cr. ὡς ἄτοπον τὸ ἐνόπιον, ὃ Σ. S. ἐναργῆς μὲν οὖν (*immo vero*), ubi v. Stallb. Sehr häufig ist sein Gebrauch in Erwidrerungen, und zwar entweder bejahend oder berichtigend (= *immo*). Aesch. Ag. 1087 Ch. πρὸς τὴν Ἀτρεΐδῶν τετήρη γῆγαρόν σε). Cas. μισόθειον μὲν οὖν, ja wahrlich zu einem gottverhassten. P. 1031 Ch. παπαῖ παπαῖ. X. καὶ πλέον ἢ παπαῖ μὲν οὖν, ja wahrlich mehr als weh. Pl. Soph. 228, b, X. Comm. 2. 7, 5 ἔπειτα, ἔφη, οἱ παρὰ σοὶ τούτων οὐδὲν ἐπίστανται ποιεῖν; Πάντα μὲν οὖν, *immo vero omnia*, s. das Kühners Bmrk. Vgl. Cy. 5. 3, 8. 8. 3, 37. 4, 11. Hier. 10, 2. Zu den bejahenden Antworten treten sehr oft Adverbien, wie πάνυ, παντάπασι, κομιδῆ, καὶ ὀή. X. Comm. 1. 3, 9 πάνυ μὲν οὖν. Vgl. 2. 1, 2. Pl. civ. 469, c u. s. w., παντάπασι μὲν οὖν Pl. civ. 332, b u. s. w., κομιδῆ μὲν οὖν Pl. Theaet. 155, a u. s. w. Ar. Pl. 833. S. OC. 31 Oed. ἦ δεῦρο προσσεύχοντα κἀζορμώμενον; Ant. καὶ ὀή μὲν οὖν παρόντα, *immo praesentem*. Negative Erwidrerung: οὐ μὲν οὖν. Pl. Symp. 201, c σοὶ οὐκ ἂν δυναίμην ἀντιλέγειν . . . Οὐ μὲν οὖν τῆ ἀληθείας φάναι, δύνασαι ἀντιλέγειν, ubi v. Stallb., vgl. X. Hier. 1, 21.

d) οὐτ' (μῆτ') οὖν . . . οὔτε (μῆτε) oder οὔτε (μῆτε) . . . οὐτ' (μῆτ') οὖν, in dem ersteren Falle wird durch οὖν der Inhalt des ersteren Gliedes, in dem letzteren der des letzteren hervorgehoben. P, 20 οὐ μὲν καλὸν ὑπέρβιον εὐχετάσθαι· | οὐτ' οὖν παρδάλιος τόσσον μένος οὔτε λέοντος | οὔτε σοὺς κάπρου, vgl. Θ, 7. II, 98. Υ, 7. σ, 414. β, 200. ζ, 192. π, 302. ρ, 401. So auch die nachhom. Schriftsteller. Vgl. Pind. O. 6, 52. [N. 11, 39 οὐτ' ὦν . . . τ' οὐκ. P. 4, 297 μῆτ' ὦν . . . ὀέ.] Eur. J. A. 1438. Andr. 329. 731. — λ, 200 οὐτ' ἐμέ γ' . . . κατέπεφνον, | οὔτε τις οὖν μοι νοῦσος ἐπήλυθεν. ι, 147. Nachhom. Pind. O. 6, 19. Fragm. 220 [241]. Aesch. Ag. 358. 472. Eum. 411. S. OR. 90. Eur. Hec. 1244.

e) ἔμπης οὖν = gleichwohl jedenfalls. λ, 351 ξείνος δὲ τλήτῳ, μάλα περ νόστοιο χατίζων, | ἔμπης οὖν ἐπιμεῖναι ἐς ἄριον, wie ὅμως ὃ οὖν Ps. Pl. ep. p. 317.

f) ἐπεὶ οὖν u. ὡς οὖν werden bei Homer erstens so gebraucht, dass οὖν dazu dient, den Gedanken des Nebensatzes zu bekräftigen; ἐπεὶ οὖν ist in ähnlicher Weise gebraucht wie ἐπειδὴ § 500, S. 131, ἐπειτοί § 506, S. 153, ἐπειτα § 519, 2, d) ἐπειπερ § 508, 5, ἐπεὶ γε § 509. B, 661 Τληπόλεμος δ', ἐπεὶ οὖν τράφ' ἐνὶ μεγάρῳ εὐπύκτω, αὐτίκα . . μήτροωα κατέκτα, vgl. Γ, 4. Δ, 244. 382. E, 573. K, 272. N, 1. O, 363. Π, 394. X, 475. Σ, 333 νῦν δ', ἐπεὶ οὖν . . σεῦ ὕστερος εἶμ' ὑπὸ γαίαν, οὗ σε πρὶν κτεριῶ, πρὶν κτλ., da ich nun jedenfalls. ρ, 226 ἀλλ' ἐπεὶ οὖν δὴ ἔργα κάκ' ἔμμαθεν, οὐκ ἐθέλησει | ἔργον ἐποίχεσθαι, aber da doch jedenfalls. Vgl. σ, 362. Sodann, wenn von einer vorher erwähnten Handlung ausgesagt wird, dass sie nun wirklich eingetreten ist. A, 54 τῆ θεατρῆ δ' ἀγορήνδε καλέσαστο λαὸν Ἀχὺλεύς . . 57 οἱ δ' ἐπεὶ οὖν ἤγερθεν. Vgl. Γ, 340. Λ, 642. ζ, 467. ρ, 88. ρ, 273. Endlich mit abgeschwächter Bedeutung als Übergangsformel von einem Gedanken zu einem anderen. π, 478 ὡς φάτο, μείδησεν δ' ἱερῆ ἑς Τηλεμάχοιο . . Οἱ δ' ἐπεὶ οὖν παύσαντο πόνου κτλ. Vgl. τ, 213. 251. φ, 57. Hs. th. 853. B, 321 ἡμεῖς δ' ἑσταότες θαυμάζομεν οἷον ἐτόχθη· | ὡς οὖν θεινὰ πέλωρα θεῶν εἰστέλλ' ἑκατόμβας, vgl. Γ, 21. 30. 154. 396. E, 95. 711. In der späteren Zeit aber wird οὖν in Verbindung mit ἐπεὶ, ἐπειδὴ, ὅτε, ὅταν, ἕως u. a. meistens in syllogistischer Beziehung oder bei einem Übergange von einem Gedanken zu einem anderen, wie das lat. *igitur*, gebraucht, z. B. ἐπεὶ οὖν X. Comm. 3. 9, 5; ὅτ' οὖν S. Ant. 170. El. 38. 1318.

3. Pindar gebraucht ausser den angeführten Verbindungen: γὰρ οὖν, μὲν οὖν, οὗτ' (μήτ') ὦν . . οὔτε od. οὔτε (μήτε) . . οὗτ' (μήτ') ὦν noch folgende:

a) αἶτ' ὦν = εἶτ' οὖν. P. 4, 78 ζείνος αἶτ' ὦν ἀστός, zur Hervorhebung des zweiten Gliedes. Die Verbindungen εἶτ' οὖν . . εἶτε oder εἶτε . . εἶτ' οὖν, je nachdem das erste oder das zweite Glied hervorgehoben werden soll, finden sich seitdem in allgemeinem Gebrauche. Aesch. Ag. 491 εἶτ' οὖν ἀληθεῖς εἶτ' ὀνειράτων δόκην. Vgl. 843. S. OR. 1049. Pl. ap. 27, e. Leg. 639, b ἄντ' οὖν . . ἄντε μή. — S. Ph. 345 εἶτ' ἀληθές εἶτ' ἄρ' οὖν μάτην. Eur. Alc. 140. Auch εἶτ' οὖν . . εἶτ' οὖν, wenn beide Glieder hervorgehoben werden sollen. Aesch. Ch. 683 εἶτ' οὖν κομίζειν δόξα νικήσει φίλων, | εἶτ' οὖν μέτοικον . . θάπτειν. Pl. ap. 34, e εἶτ' οὖν ἀληθές, εἶτ' οὖν ψευδός. Ἐάντ' οὖν . . ἐάντ' οὖν Pl. leg. 934, d.

b) ὃ' ὦν, aber jedenfalls (in der That, wirklich, gewiss, wenn der Gegensatz hervorgehoben werden soll. Pind. O. 3, 38 ἐμὲ δ' ὦν πα θυμὸς ὀτρύνει φάμεν Ἑμμενίδαις . . ἐλθεῖν κῦδος, vgl. P. 9, 103. Diese Verbindung findet sich überall. Vgl. Aesch. Ag. 34. S. Ant. 890. Besonders häufig kommt sie vor, wenn der Redende einen vorangehenden Gedanken auf sich beruhen lassen, den folgenden hingegen als jedenfalls stattfindend bezeichnen will. S. Ant. 769 ὀράτω, φρονεῖτω μείζον

ἢ κατ' ἀνὸρ' ἰών· | τὰ δ' οὖν κόρα τάδ' οὐκ ἀπαλλάξει μέρου. Eur. Alc. 73. Mit vorangehendem μέν Hdt. 3, 80 καὶ ἐλέχθησαν λόγιοι ἄπιστοι μὲν ἐπίοισι Ἑλλήνων, ἐλέχθησαν δ' ὦν, es mag sein, jedenfalls aber, trotzdem aber. Vgl. 4, 5. X. An. 1. 3, 5 εἰ μὲν δὴ δίκαια ποιήσω, οὐκ οἶδα· αἰρήσομαι δ' οὖν ὑμᾶς, vgl. 2. 4, 6 u. Kühners Bmrk. ad 1. 2, 12. Cy. 4. 1, 13. Pl. ap. 17, a. 34, e. So εἰ δ' οὖν = wenn aber wirklich. Pl. civ. 337, c οὐδέν γε κωλύει, ἦν δ' ἐγώ· εἰ δ' οὖν καὶ μὴ ἔστιν ὅμοιον κτ., wenn aber wirklich. Eur. fr. 463 λόπη μὲν ἄτη περιπεσεῖν ἀσχερᾶ τινι· | εἰ δ' οὖν γένοιτο, χρὴ περιτεῖλαι καλῶς. Zuweilen elliptisch. Eur. Hipp. 507 εἴ τοι δοκεῖ σοι, χρῆτῆν μὲν οὐ σ' ἀμαρτάνειν· | εἰ δ' οὖν (sc. ἤμαρτες), πιθοῦ μοι. S. Ant. 722 φῆμ' ἔγωγε πρεσβεύειν πολὺ | φῶνα τὸν ἀνδρα πάντ' ἐπιστήμης πλέων· | εἰ δ' οὖν (sc. ἄλλῃ ῥέπει), φιλεῖ γὰρ τοῦτο μὴ ταύτῃ ῥέπειν, | καὶ τῶν λεγόντων εἶ καλὸν τὸ μανθάνειν. Diese Verbindung wird aber auch oft gebraucht, wenn δέ in geschwächter Bedeutung mehr zur Anreihung eines Satzes dient. Aesch. Pr. 226 ὃ δ' οὖν ἐρωτᾷτ' . . τοῦτο δὴ σαφηνῶ. Konzessiv in Verbindung mit d. Imper.: immerhin. Aesch. Pr. 935 ὃ δ' οὖν (vulgo ὄδ' οὖν) ποιείτω. Eum. 226 σὺ δ' οὖν δάωκε. S. Ai. 961 οἱ δ' οὖν γελώντων. Vgl. 114. OC. 1205. Ar. Th. 612, ubi v. Fritzsche. Ach. 186 οἱ δ' οὖν βοώντων, *per me vociferentur licet.*<sup>4</sup> L. 491. V. 6. 764.

c) οὐδ' ὦν = und od. aber jedenfalls nicht, und od. aber gewiss nicht. Pind. O. 1, 86, s. Nr. 1. Ebenso bei Hdt. 5, 98 ἐξευρὼν βούλευμα ἀπ' οὗ ἴωσι μὲν οὐδεμία ἔμελλε ὠφελίῃ ἔσσεσθαι, οὐδ' ὦν οὐδὲ τούτου εἴνεκα ἐποίεε. Vgl. 2, 134. Attisch: οὐδ' οὖν. S. OC. 1135 οὐκ ἔγωγέ σε (sc. θελήσαιμ' ἂν θιγεῖν ἐμοῦ), | οὐδ' οὖν ἐάσω (sc. εἰ καὶ αὐτὸς θέλοις θιγεῖν).

4. Bei Aeschylus kommen, ausser ἐπεὶ οὖν, ὡς οὖν, οὐδ' οὖν, alle übrigen bisher erwähnten Verbindungen vor und ausserdem noch folgende:

a) μῆτι ποτ' οὖν γενοίμαν ὑποχείριος Aesch. Suppl. 392, wo οὖν zur Bekräftigung von ποτέ dient.

b) ἀλλ' οὖν, aber jedenfalls, wie δ' οὖν (Nr. 3, d), nur stärker [oft mit folgendem γέ<sup>1</sup>]. Pr. 1058 ἀλλ' οὖν ὑμεῖς γ' αἰ πημοσύναις | συγκάμνουσαι ταῖς τοῦδε, τόπων | μετὰ ποι χωρεῖτ' ἐκ τῶνδε θεῶς. Vgl. 1071. S. 217. Ebenso andere. S. Ant. 84 ἀλλ' οὖν προμηθύσης γε τοῦτο μῆδενί. X. Cy. 1. 4, 19 ἀλλ' οὖν πονηροί γε φαινόμενοι, ubi v. Born. Nach einem Bedingungssatze. Pl. Phaed. 91, b εἰ δὲ μῆδέν ἐστι τελευτήσαντι, ἀλλ' οὖν τοῦτόν γε τὸν χρόνον αὐτὸν τὸν πρὸ τοῦ θανάτου ἦττον τοῖς παροῦσιν ἀγρῆς ἔσομαι ὀδυρόμενος. Vgl. Soph. 254, c. Isoer. 4, 171 εἰ δὲ καὶ

1) Mit Unrecht meint Fritzsche ad Ar. Th. 755 ἴν' οὖν τό γ' αἶμα τοῦ τέχνου τοῦ ἴμοῦ λάβω, dass οὖν . . γέ per tmesin st. γοῦν gesagt sei.



προαπειπον, ἀλλ' οὖν τοὺς γε λόγους ὡσπερ χρησμούς εἰς τὸν ἐπιόντα χρόνον κατέλιπον. X. Ag. 2, 21 εἰ δέ τις ἄλλη πῆ ταῦτα μέμφεται, ἀλλ' οὖν φιλειταιρία γε πραχθέντα φανερά ἐστίν. Hiero 2, 9 ἔπειτα δὲ οἱ μὲν ἰδιῶται ἐάν καὶ στρατεύονταί που εἰς πολεμίαν, ἀλλ' οὖν ἐπειδὴν γε ἔλθωσιν οἰκάδε, ἀσφάλειαν σφίσιν ἡγοῦνται εἶναι. Auch verstärkt durch γέ. Lyeurg. 141 ἀλλ' οὖν γε περὶ προδοσίας κρίνοντας κτλ. In gleicher Bedeutung: ἀτὰρ οὖν Pl. civ. 367, e u. verstärkt ἀτὰρ οὖν δὴ Pl. Charm. 154, c.

c) οὐκ οὖν, *hautquamquam*, Aesch. Pr. 520 τοῦτ' οὐκ ἂν οὖν πόθοιο. Th. 2, 43 ὅποτε καὶ πείρα του σφαλείην, οὐκ οὖν καὶ τὴν πόλιν γε τῆς σφετέρως ἀρετῆς ἀζιῶντες στερίσκειν, die, wenn sie auch in einem Unternehmen Unglück hatten, darum jedenfalls doch wenigstens der Stadt nicht ihre wackeren Dienste entziehen wollten. Wo die Konstruktion des Satzes μή st. οὐ verlangt, steht μή οὖν. Th. 8, 91 ἐξειργόμενοι δὲ καὶ τούτου μή οὖν ὑπὸ τοῦ δήμου γε . . διαφθορῆναι, jedenfalls doch wenigstens nicht. Wie οὐκ οὖν hier einem lateinischen *at certe* entspricht, so kommt bei Herodot οὐκ ὦν (auch verbunden οὐκων geschrieben) oft der Bedeutung eines adversativen *nec vero, non tamen* nahe, indem es einen im Gegensatz zum Vorausgehenden stehenden Gedanken nachdrücklich hervorhebt. 5, 96 Ἄρταφρένης ἐκέλευε στρατὸν καταδέκεσθαι ὀπίσω Ἰππύην· οὐκ ὦν δὴ ἐνεδέκοντο τοὺς λόγους. 7, 15 ἔργων ταῦτά μοι ποιητέα ἔοντα τὰ σὺ ὑπεθήκαο· οὐκ ὦν δυνατός τοι εἰμὶ ταῦτα βουλόμενος ποιεῖν. Vgl. 1, 24. 2, 139. 6, 52. In der Mitte des Satzes 3, 137 ταῦτα λέγοντες τοὺς Κροτωνίητας οὐκ ὦν ἔπειθον. Vgl. 138. Adversativ steht ὦν auch in Fällen wie 1, 11 οὐκ ὦν δὴ ἔπειθε, ἀλλ' ὦρα ἀναγκαίην ἀληθέως προκαμμένην ἢ τὸν δεσπότεα ἀπολλύουαι ἢ αὐτὸν ὑπ' ἄλλων ἀπόλλυσθαι· αἰρέεται αὐτὸς περιεῖναι, wo man die Partikel früher in folgerndem Sinne = *igitur* fasste und demgemäss annahm, dass sie eigentlich in den asyndetisch angefügten zweiten Satz gehöre (οὐ δὴ ἔπειθε . . ., αἰρέεται ὦν αὐτὸς περιεῖναι) und unlogischerweise bereits im ersten vorausgenommen sei. Vgl. § 516, 9. Verbunden οὐκ οὖν in folgerndem Sinne Aesch. Pr. 518 οὐκ οὖν ἂν ἐκφόγοι γε τὴν πεπρωμένην, folglich nicht. Vgl. 322. Ebenso bei anderen, s. Nr. 5, e) β). Über den Unterschied zwischen οὐκ οὖν u. οὐκοῦν s. Nr. 5, e).

d) οὖν in Verbindung mit einem Fragworte, als: τίς οὖν, πῶς οὖν u. s. w., wird gebraucht α) im Zwiegespräche, wenn der Fragende in Beziehung auf eine gethane Äusserung eines anderen mit Lebhaftigkeit Aufklärung verlangt. Aesch. Pr. 515 Pr. τέχνη δ' ἀνάγκης ἀσθενεστέρα μακροῦ. Ch. τίς οὖν ἀνάγκης ἐστὶν οὐλοστροφός; *quis tandem necessitatis est gubernator?* 770 Pr. οὐ δὴττα (ἔσται αὐτῷ ἀποστροφή τύχης), πλὴν ἔγωγ' ἂν ἐκ δεσμῶν λυθείς. Io τίς οὖν ὁ λύσων σ' ἐστὶν ἄκοντος Διός; Vgl. Suppl. 313. 317. Ch. 114. Eum. 902. Ch. 170 El. εὐζύμβολον τόδ' ἐστὶ παντὶ δοξάσαι. Ch. πῶς οὖν παλαιὰ παρὰ νεωτέρας μάθω; Vgl.

S. Ph. 100. 110. 568. 121 ἡ μνημονεύεις οὖν, ἄ σοι παρήνευσα; X. Comm. 3. 11, 15 ἐάν γε νῆ Δί', ἔφη, πείθης με σύ. Πῶς οὖν ἄν, ἔφη, πείσαιμί σε; Pl. Prot. 322, c ἐρωτᾷ οὖν Ἐρμῆς Δία, τίνα οὖν τρόπον δοίη δίκην καὶ αἰδῶ ἀνθρώποις, *quo tandem modo*. Symp. 219, d οὗθ' ὅπως οὖν ὀργισίμην εἶγον. Vgl. Phaed. 57, a. Auch ohne Fragwort. S. OR. 655 οἷσθ' οὖν ἂ χρῆξαι; Vgl. 1128. 1520. Ebenso auch, wenn der Redende sich selbst eine Frage aufwirft. Aesch. S. 208 τί οὖν; κτλ. S. Ai. 1215 τίς μοι, τίς ἔτ' οὖν τέρψις ἐπέσται; — β) Folgernd. Aesch. Eum. 390 τίς οὖν τὰδ' οὐχ ἄξεται; *quis igitur* . . ? S. 704 τί οὖν ἔτ' ἂν σταίνομεν ὑλέθριον μόνον; X. An. 7. 7, 30 ποτέρως οὖν u. so sehr oft. Über μὲν (d. i. μὴ οὖν) s. d. Lehre vom Fragsatze § 587, 12.

e) Der später so häufige syllogistische Gebrauch von οὖν findet sich bei Aeschylus ausser der Frage nur vereinzelt. Eum. 219 εἰ τοῖσιν οὖν κτείνουσιν ἀλλήλους χαλᾶς.

f) οὖν nach Relativen dient dazu, den Begriff derselben zu verstärken. So bei Aeschylus οἷός περ οὖν, ὥσπερ οὖν. Ag. 606 γυναῖκα πιστὴν δ' ἐν δόμοις εὔροι μολῶν, | οἴανπερ οὖν ἔλειπε, gerade so, wie. 1170 ἄκος δ' οὐδὲν ἐπήρκεσαν | τὸ μὴ πόλιν μὲν, ὥσπερ οὖν ἔχει, παθεῖν, wie sie sich jedenfalls verhält. Vgl. Ch. 96. 888 δόλοισι δλοόμεθ', ὥσπερ οὖν ἐκτείναμεν, gerade so, wie. So S. Ai. 991 τοῦδὲ σοι μέλειν | ἐφρίεθ' ἀνὴρ κεῖνος, ὥσπερ οὖν μέλει σε. σοί, wie du thatsächlich Sorge trägst. Pl. Phaedr. 242, e εἰ δ' ἔστιν, ὥσπερ οὖν ἔστι, θεός, *ut certe est*. Vgl. ap. 21, d. Charm. 155, b ἀλλ' ἦξει, ἔφη. Ὁ οὖν καὶ ἐγένετο, was auch wirklich geschah. Der besonders in der Prosa so sehr häufige Gebrauch des οὖν nach Relativen und abhängigen Fragpronomen zur Verallgemeinerung des Begriffs ist dem Aeschylus noch fremd. Ar. Pl. 385 κοῦ διοίσοντ' ἀντικρυς | τῶν Ἡρακλειδῶν οὐδ' ὀτιοῦν, auch nicht, was es auch jedenfalls, immerhin sein mag = *ne minimum quidem*. X. An. 7. 6, 27 εἰ οὖν . . μηδ' ὄντιναοῦν μισθὸν προσαιτήσας Σεύθην σύμμαχον ὑμῖν προσέλαβον. Th. 4, 37 καὶ ὅποσονοῦν. X. Cy. 2. 4, 10 ὅποιουτινosoῦν. Häufig καὶ od. οὐδ' ὀπωστιοῦν u. s. w.

5. Ausserdem sind noch folgende Verbindungen zu bemerken:

a) δὴ οὖν = offenbar also. Pl. Symp. 191, c ἔστι δὴ οὖν ἐκ τούτου ὁ ἔρωσις ἔμφυτος ἀλλήλων τοῖς ἀνθρώποις. Hinter Fragwörtern aber kann es auch bloss dazu dienen, die Frage lebhaft auszudrücken. Pl. Symp. 206, e τί δὴ οὖν τῆς γεννήσεως; Phaedr. 265, c πῶς δὴ οὖν αὐτὸ λέγει; Umgekehrt kann auch οὖν durch δὴ verstärkt werden. Pl. Phaed. 59, c τί οὖν δὴ; τίνες, φῆς, ἦσαν οἱ λόγοι; Doch kann οὖν in dieser Verbindung auch syllogistisch stehen. Vgl. Pl. Tim. 24, c ταύτην οὖν δὴ κτλ., diese also offenbar. Civ. 340, e.

b) τὲ οὖν (vgl. S. 158), οὗτ' οὖν vereinzelt. S. Ai. 34 πάντα γὰρ τὰ τ' οὖν πάρος | τὰ τ' εἰσέπειτα σῆ κυβερνωῖμαι χερσί.

c) καὶ . . καὶ οὖν, gleichfalls nur vereinzelt. Pl. Prot. 309, b καὶ γὰρ πολλὰ ὑπὲρ ἐμοῦ εἶπε βοηθῶν ἐμοί, καὶ οὖν καὶ ἄρτι ἀπ' ἐκείνου ἔρχομαι, einerseits sagte er . . , andererseits komme ich ja thatsächlich eben von ihm.

d) ἤγουν, oder wenigstens, scheint nur der späteren Gräzität anzugehören. Xen. oec. 19, 11 hat man die Worte nach διὰ ζήροβιτα: ἤγουν χαυνόβιτα τῆς γῆς mit Recht getilgt; die Grammatiker gebrauchen es wie ἦτοι sehr oft bei der Erklärung eines Wortes in der Bedeutung *nämlich, das ist* (eigtl.: oder genau genommen).

e) οὐκοῦν. Dieses οὐκοῦν ist von dem Nr. 4, c) erwähnten οὐκοῦν wohl zu unterscheiden<sup>1)</sup>. Der Unterschied beider Wörter ist schon von den alten Grammatikern (Phryn. in Bekk. An. I. p. 57. Apollon. de conj. in Bekk. An. II. p. 525 sq. Joann. Charax in Bekk. An. III. p. 1155. Ammon. de diff. affin. vocal. p. 105 u. a.) anerkannt; auch die Handschriften stimmen meistens mit der Lehre derselben überein, so dass man die Ansicht mehrerer neueren Grammatiker, welche überall οὐκοῦν schreiben wollen, durchaus verwerfen muss.

α) Οὐκοῦν wird zuerst und ursprünglich in der Frage gebraucht und bedeutet *nonne igitur, nonne ergo*. In einer solchen Frage liegt das ganze Gewicht des Gedankens auf dem syllogistischen οὖν; aus der Folge selbst ergibt es sich schon an sich, dass der fragweise ausgesprochene Gedanke zu bejahen sei; die Negation ist bloss deshalb hinzugefügt, damit die bejahende Antwort des anderen unzweifelhaft gesetzt und als von selbst folgend bezeichnet werde. Dieses οὐκοῦν entspricht daher sowohl nach seiner Betonung als nach seiner Bedeutung unserem nicht wahr, das gleichfalls oxytoniert ist und so gebraucht wird, dass man eine bejahende Antwort erwartet. Es liegt in einer solchen Frage der Sinn: „Nicht wahr? du bist der Ansicht, dass?“ „Nicht wahr? du stimmst mir bei, wenn ich behaupte, dass?“ Die folgernde Bedeutung ist in einer solchen Frage so überwiegend, dass statt des zusammengesetzten οὐκοῦν auch das einfache οὖν gebraucht werden kann, ohne dass der Gedanke der Frage selbst geändert wird. Man vgl. X. An. 1. 6, 7 Πάλιν ὁ Κῦρος ἠρώτα· Οὐκοῦν ὕστερον, ὡς αὐτὸς σὺ ὁμολογεῖς, οὐδὲν ὑπ' ἐμοῦ ἀδικούμενος . . κακῶς ἐποίησες τὴν ἐμὴν χώραν; Ἐφη ὁ Ὀρόντας mit § 8 ἠρώτησεν ὁ Κῦρος αὐτόν· Ὁμολογεῖς οὖν περὶ ἐμὲ ἄδικος γενενησθαι; Ἡ γὰρ ἀνάγκη, ἔφη ὁ Ὀρόντας. Der Unterschied beider Ausdrucksweisen liegt bloss darin, dass οὖν die Folgerung einfach bezeichnet, οὐκοῦν aber so, dass die Bejahung als von selbst sich ergebend von dem anderen erwartet wird. Vgl. X. Comm. 1. 2, 37. 4, 5. 2. 1, 2. 4. 5. 6. 7 u. s. w. Pl. Prot. 332, b u. sonst oft. Pl.

1) S. Kühner, Excurs. III. ad Xen. Commentar. p. 513—523 ed. II.

(Gorg. 449, a οὐκοῦν καὶ ἄλλους σε φῶμεν δυνατὸν εἶναι ποιεῖν (sc. ῥήτορας ἀγαθός); *nonne ergo* dicamus . . ? Wenn nach οὐκοῦν eine verneinende Antwort erwartet wird, so wird demselben die Negation οὐ nachgesetzt. Pl. Phil. 43, d οὐκοῦν οὐκ ἂν εἴη τὸ μὴ λυπεῖσθαι ποτε παύτῳ τῷ χαίρειν; Dem. 16, 4 οὐκοῦν οὐδ' ἂν εἴ; ἀντίποι . . ; wo man mit Unrecht statt des Fragezeichens einen Punkt gesetzt hat. Aus diesem Interrogativgebrauche von οὐκοῦν ist der Gebrauch hervorgegangen, in dem es ausserhalb der Frage *ergo, igitur* bedeutet oder wenigstens zu bedeuten scheint. Anfänglich haben die attischen Schriftsteller (die Zeit vor der attischen Litteratur kannte weder οὐκοῦν noch οὐκουν) ohne Zweifel οὐκοῦν nur in Fragsätzen gebraucht. Später aber bewirkte, wie es scheint, der sehr häufige Gebrauch desselben in der Umgangssprache, dass es wie unser nicht wahr? mit dem Fragtone einem Gedanken vorangeschickt wurde, der Gedanke selbst aber ohne Fragton ausgesprochen wurde, und so geschah es, dass, als allmählich durch den täglichen Gebrauch seine wahre Bedeutung mehr und mehr in den Hintergrund trat und in Vergessenheit geriet, man seine ursprüngliche Bedeutung ausser acht liess, nur den affirmativen Gedanken, der in dieser negativen Frage liegt, berücksichtigte und so οὐκοῦν ohne Fragton auszusprechen und mit dem folgenden Gedanken zu verbinden anfang, sodass es die Bedeutung von *ergo, igitur* annahm. Vgl. X. Comm. 3. 6, 6. 8. An. 6. 6, 14. Pl. Phaed. 66, b u. sonst oft. Sehr passend kann man dieses οὐκοῦν mit dem Worte πῶμαλλα vergleichen, das zuerst bei den Dorern fragend (st. πῶ; μάλλα;) gebraucht wurde in der Bedeutung *quo tandem modo?* wie in aller Welt?, später aber bei den Attikern (vgl. Ar. Pl. 66. Dem. 19, 51) ohne Frage st. οὐδσμῶς, indem man nur den darin liegenden Gedanken auffasste<sup>1)</sup>. An den

1) So im Neugriechischen τίποτες = keineswegs, als: ἐγὼ οὐδὲ οὐδὲ πολλὰ ἐνὸς γλῆσσιν. Antw. τίποτες, ὧ χόρις, ich mache Ihnen viel Unruhe. Antw. keineswegs (urspr. wieso denn?). Ferner in den Nibelungen je, jemand, immer nach dem Verb wännen in negativem Sinne st. nie, niemand, nimmer, als: ich wanne, ez jemen tuo = ich wägne, niemand thut es (urspr. ich wägne, thut es wohl jemand? So iht (etwas, irgend wie) st. niht (nicht), als: daz wirs iht haben schande, dass wir nicht Schande davon haben (urspr. dass wir, haben wir etwa Schande davon?). Im Schwedischen *verkligan* (wirklich) u. *sannerligen* (wahrlich) zu Anfang des Satzes in der Bdtg. wirklich, wahrlich nicht, als: *verkligan jag känner honom*, wörtlich: wirklich ich kenne ihn, statt: wirklich ich kenne ihn nicht (urspr. wirklich? ich kenne ihn? ich sollte ihn kennen?); hingegen: *verkligan känner jag honom icke*, wörtlich: wirklich ich kenne ihn nicht, st. wirklich ich kenne ihn (urspr. wirklich? kenne ich ihn nicht? = wirklich ich kenne ihn). Im Französischen z. B. *plus de spectacles*, es giebt keine Schauspiele mehr (urspr. mehr Sch. sollte es geben?); *du tout* in Antworten = *point du tout*, ganz und gar nicht, *personne, aucun, jamais* gleichfalls in Antworten = niemand, nie. S. Brandes

meisten Stellen, wo in unseren Ausgaben οὐκ οὐν ohne Frage in der Bedeutung von also gelesen wird, lässt sich der Satz auch als Frage mit οὐκ οὐν, *nonne igitur*, auffassen, z. B. X. Comm. 3. 6, 10 οὐκ οὐν, ἔφρα, καὶ περὶ πολέμου συμβουλευέειν τήν γε πρότην ἐπισχῆσομεν· ἴσως γὰρ οὐπω . . ἐξήτακας. Wollen wir nicht also auch über den Krieg Rat zu erteilen fürs erste gut sein lassen? Denn du hast die Sache noch nicht hinlänglich geprüft. Vgl. 3. 4, 5. 5, 8. 6, 6 u. s. w. Pl. Lach. 195, a οὐκ οὐν διδάσκωμεν αὐτόν, ἀλλὰ μὴ λοιδορῶμεν. Sollen wir ihn also nicht belehren, nicht aber tadeln? Einige Stellen hingegen sind von der Art, dass sie eine solche Auffassung entweder durchaus verschmähen oder doch nicht recht wohl zulassen. S. Ant. 91 οὐκ οὐν, ὅταν δὲ μὴ σθένω, πεπαύσομαι. Diese Worte lassen sich auf keine Weise als Frage auffassen: „Nicht wahr? wenn ich nicht mehr kann, so werde ich davon abstehen,“ man muss übersetzen: „nun gut, wenn ich u. s. w.“ Vgl. 817. Ph. 639. OR. 342. Am weitesten hat sich οὐκ οὐν von seiner ursprünglichen Bedeutung entfernt, wenn es einem Imperative vorangeht. Pl. Phaedr. 274, b οὐκ οὐν τὸ μὲν τέχνης τε καὶ ἀτεχνίας λόγων περὶ ἰκανῶς ἐχέτω. 278, b οὐκ οὐν ἡρῶ πεπαύσθω μετρίως ἡμῖν τὰ περὶ λόγων. Luc. D. M. 23, 3, 6 οὐκ οὐν ἀπάγαγέ με αὐθις ἐς τὸν βίον. Negativ Aeschin. 1, 15<sup>9</sup> οὐκ οὐν μὴ καταλιπὼν ἦν εἴλου συμμορίαν αὐτομολήσης εἰς τὰς τῶν ἐλευθέρων διατριβάς. Vergleichen lässt sich in dieser Beziehung das lat. *quin*, das aus einem Fragworte (warum nicht?) zu einer Partikel der Aufforderung geworden ist: *quin audi*. S. Kühner, Ausf. Gramm. d. lat. Spr. II. 1, § 503 i) S. 154.

β) Οὐκ οὐν (über οὐκ οὐν b. Hdt. = non tamen, s. Nr. 4, c). Sowie in οὐκ οὐν das folgende οὐν vorherrscht und seinen Accent behält, so herrscht in οὐκ οὐν die Negation οὐκ vor, und zwar dergestalt, dass es, obwohl es an sich ein Atonon ist, in der Verbindung mit οὐν den Accent erhält, οὐν hingegen seinen Accent aufgibt. Hieraus erklärt es sich, dass in dem Gebrauche von οὐκ οὐν die Bedeutung der Negation überall auf das deutlichste hervortritt, οὐν hingegen entweder seine Grundbedeutung jedenfalls, wie in γοῦν, μὲν οὐν, δ' οὐν, ἀλλ' οὐν, γὰρ οὐν u. s. w., behauptet oder zwar die syllogistische Bedeutung hat, aber in einem ungleich schwächeren Grade als in οὐκ οὐν. Dass οὐν in οὐκ οὐν die Inklination erfährt, während es in den übrigen Verbindungen, wie δ' οὐν, ἀλλ' οὐν u. s. w. seinen Accent bewahrt, scheint darin seinen Grund zu haben, dass οὐκ ein sogenanntes Atonon ist, μὲν, δέ, ἀλλὰ u. s. w.

a. a. O. S. 18 ff. Aus dem Altindischen vergleicht Brugmann, Gr. Gr.<sup>3</sup> S. 549 (Fussnote) die Partikel *na-nu* „nonne“, die ursprünglich nur in Fragen stand, auf die man „ja“ als Antwort erwartete, dann aber, indem der Frageatz zum Behauptungssatze umgedeutet wurde, die Bedeutung „doch wohl“ erhielt und so schliesslich auch in Aufforderungen verwandt wurde.

ihren Accent haben. Da durch Hinzufügung von οὖν (jedenfalls) aus der einfachen Negation eine sehr gewichtige und starke geworden ist, so ist es natürlich, dass die Negation οὐκ nicht mehr ohne Accent gesprochen werden konnte, wie sie es nicht kann, wenn sie einen Satz schliesst oder eine verneinende Antwort (nein) bezeichnet. Dieses οὐκ οὖν wird erstens ausserhalb der Frage gebraucht, und zwar erstlich in einer kräftig negierenden Erwiderung oder Antwort, gleichviel, ob der vorangehende Gedanke affirmativ oder negativ ist, = jedenfalls nicht, nicht, wie sich auch immerhin die Sache verhalten mag, unter allen Umständen nicht, wie im Lat. *non utique*, *neutiquam* (d. h. *ne utiquam* = nicht wie auch immer), *nequaquam*, *haudquaquam*. X. Comm. 4. 2, 10 ἀλλὰ μὴ ἀρχιτέκτων βούλει γενέσθαι; Οὐκ οὖν ἔγωγ', ἔφη, nein, unter keiner Bedingung. Vgl. 4. 5, 7. Cy. 4. 1, 23. 7. 5, 73. 76. An. 3. 5, 6. Oec. 1, 9 οὐκοῦν . . οὐδὲ τὰ πρόβατα χρίματα τοῦτ' εἶη ἄν; Οὐκ οὖν ἔμοιγε δοκεῖ. Pl. Phaedr. 258, c ibiq. Stallb. Lach. 192, d. Soph. 235, e u. s. oft. S. Ant. 321. 993. Ph. 908. 1388. Wenn dieses οὐκ οὖν durch ein dazwischentretendes γάρ getrennt wird, so giebt die Negation den Accent auf und οὖν erhält seinen Accent wieder, also: οὐ γὰρ οὖν, vgl. X. Comm. 4. 4, 23 mit Kühners Bmrk. 4. 6, 3. Pl. Phaed. 93, e. 104, c u. s. w. Sodann wird dieses οὐκ οὖν auch in fortlaufender Rede gebraucht, wo es zuweilen in die folgernde Bedeutung (*non igitur*) übergeht, die jedoch mehr im Gedankenzusammenhange liegt. Vgl. Pl. civ. 398, c ἐγὼ τοῖνον, ὦ Σ., κινδυνεύω ἐκτὸς τῶν πάντων εἶναι· οὐκ οὖν ἰκανῶς γε ἔγω ἐν τῷ παρόντι ζυμβαλέσθαι, ποί' ἅττα δεῖ ἡμᾶς λέγειν, ὑποπτεύω μέντοι, videor de hac re nihil scire, *non igitur* satis quidem possum etc. Leg. 807, a. 810, e ὁδοῦ ἐχθροδοποῦ γενομένης πολλοῖς, ἴσως δ' οὐκ ἐλάττωσιν ἑτέροις προσφιλοῦς, εἰ δὲ ἐλάττωσιν, οὐκ οὖν χεῖροσί γε, jedenfalls nicht. S. Ph. 872 οὐκ οὖν Ἀτρεΐδαι τοῦτ' ἔτλησαν εὐπετῶς | οὕτως ἐνεργεῖν. Vgl. oben 4, c. — Zweitens wird οὐκ οὖν in der Frage gebraucht, aber in ganz verschiedener Weise als οὐκοῦν. Denn bei οὐκοῦν liegt das ganze Gewicht des Gedankens in οὖν, d. h. in der Folgerung, sodass, wie wir gesehen haben, an der Stelle des zusammengesetzten οὐκοῦν auch das einfache οὖν gesetzt werden könnte; bei οὐκ οὖν hingegen herrscht die Negation so vor, dass an der Stelle des zusammengesetzten οὐκ οὖν auch das einfache οὐ in fast gleichem Sinne gebraucht werden kann, nach Wegnahme der Negation aber entweder ein durchaus entgegengesetzter oder wenigstens unpassender Gedanke bezeichnet würde. Die Frage mit οὐκοῦν gehört der ruhigen und gemässigten Rede an, namentlich den Sokratischen Gesprächen bei Xenophon und Plato, in denen aus eingeräumten Sätzen Folgerungen gezogen werden; die Frage mit οὐκ οὖν hingegen der aufgeregten und pathetischen Rede, die aus einem leidenschaftlichen,

unwilligen, erzürnten, erstaunten, ungeduldigen Gemüthe hervorgegangen ist, wie sie besonders in den Tragödien zu sein pflegt. Durch eine Frage mit οὐκ οὖν wird nicht, wie durch die mit οὐκοῦν, etwas gefolgert, was sich aus einem anderen Gedanken von selbst ergibt, sondern es wird ein bestimmtes und festes Urteil von einem, dessen Gemüt heftig erregt ist, mit allem Ernste in der Form einer Frage ausgesprochen. Man vergleiche Ar. Pl. 257. Ein Sklave sagt dem Chore, der aus Greisen besteht: ἴτ', ἐγκονεῖτε, σπεύδεθ', ὡς ὁ καιρὸς οὐχὶ μέλλειν. Die Greise, über die Worte des allzu grosse Eile von ihnen verlangenden Sklaven unwillig, erwidern: Οὐκ οὖν ὄρῃς ὀρρωμένους ἡμᾶς πάλαι προθύμως, | ὡς εἰκός ἐστιν ἀσθενεῖς γέροντας ἄνδρας ἡῶν; | Σὺ δ' ἀξιοῖς ἴσως με θεῖν, πρὶν (sc. σέ) ταῦτα καὶ φράσαι μοι, | ὅτου χάριν μ' ὁ δεσπότης ὁ σὺς κέκληθε δεῦρο = siehst du denn nicht, dass . . ? Hier würde die Frage mit οὐκοῦν ὄρῃς; d. h. nicht wahr? du siehst, dass u. s. w. ganz verkehrt sein. S. Ai. 79 ruft Athene den Aias aus dem Zelte; Odysseus, darüber erschrocken, bittet die Göttin, dies nicht zu thun; diese, erzürnt über jenes Feigheit, sagt: Οὐκ οὖν γέλως ἡῶντος εἰς ἐχθροὺς γελᾶν; wo die Frage mit οὐκοῦν höchst matt und unpassend sein würde. OR. 973 οὐκ οὖν ἐγὼ σοι ταῦτα προὔλεγον πάλαι; Vgl. S. Ph. 628. Aesch. Pr. 377. Eum. 725 u. sonst. Eur. J. T. 1190. 1196. Ohne Grund legen viele dem Suffix οὖν in solchen Fragen adversative Bedeutung bei. Dieses οὐκ οὖν wird häufig mit der II. Person des Futurs in Fragen gebraucht, durch welche etwas mit Ungeduld oder Strenge, oft auch mit Unwillen gefordert wird (vgl. § 387, 7). Aesch. Pr. 52 οὐκ οὖν ἐπέειξῃ δεσμὰ τῶδε περιβαλεῖν; wirst du dich denn nicht beeilen . . ? = beeile dich doch. S. OR. 676 οὐκ οὖν μ' ἐάσεις κακῶς εἶ; Ant. 244 οὐκ οὖν ἐρεῖς ποτ', εἴτ' ἀπαλλαχθεῖς ἄπει; Vgl. Ar. Pl. 71. Statt der II. Pers. kann auch die III. in Verbindung mit τις stehen, wie S. OC. 897 f. οὐκ οὖν τις ὡς τάχιστα προσπόλων μολῶν | . . πάντ' ἀναγκάσει λεῶν | . . σπεύδειν . . ; In milderer Form steht der Opt. mit ἄν. S. Ai. 1051 οὐκ οὖν ἄν εἴποις . . ; dürftest du denn nicht sagen? Mit wiederholter Negation: S. El. 630 οὐκ οὖν ἐάσεις οὐδ' ἔπ' εὐφήμευ βοῆς | θῶσαι με; willst du mich nicht einmal unter frommer Rede auch opfern lassen? Prosa: Pl. Symp. 175, a οὐκ οὖν καλεῖς αὐτὸν καὶ μὴ ἀφήσεις; Dieses οὐκ οὖν in der Frage entspricht der lateinischen mit non, sowie οὐκοῦν der mit nonne? 1).

Anmerk. 1. Das über οὐκοῦν und οὐκ οὖν Erörterte fassen wir in folgende Ergebnisse zusammen: Οὐκοῦν bedeutet: 1) *nonne igitur?* *nonne ergo?* — 2) *ergo, igitur*; — οὐκ οὖν 1) *nullo modo, neutiquam, nequaquam, haudquaquam*; — 2) *non ergo, non igitur* in einer negativen Schlussfolge; — 3) *non?* oder *non igitur?* in leidenschaftlichen Fragen.

1) S. Kühner ad Cic. Tusc. 1. 8, 17 u. Ausf. Lat. Gr. II. 2, § 232. Anm.

Anmerk. 2. Aber auch ohne Verbindung mit einem anderen Worte wird ὄν selbst in der attischen Prosa zuweilen so gebraucht, dass es eine Bekräftigung eines vorhergehenden Gedankens ausdrückt<sup>1)</sup>. Th. 3. 45, 1 sagt Diodotos, nachdem er gezeigt hat, dass die Festsetzung der Todesstrafe dem Staate für die Zukunft eher nachtheilig als vorteilhaft sein werde: ἐν ὄν ταῖς πόλεσι πολλῶν (ἀμαρτημάτων) θανάτου ζῆμιά πρόκειται . . ὅμως δὲ τῆ ἐλπίδι ἐπαυρόμενοι κινδυνεύουσι κτλ., allerdings (das lässt sich nicht in Abrede stellen) ist in den Staaten auf viele Vergehungen die Todesstrafe gesetzt; dennoch aber setzt man sich dieser Gefahr aus. (Hier würde ὄν = *ergo* unpassend sein.) Ebenso Pl. ap. 22, b ἀναλαμβάνων ὄν αὐτῶν τὰ ποιήματα . . διηρώτων ἂν αὐτούς, τί λέγοιεν, ἔν' ὅμα τι μανθάνοιμι παρ' αὐτῶν; αἰσχρόνομαι ὄν ὑμῖν εἰπεῖν . . τἀληθῆ, ὅμως δὲ ῥητέον, allerdings schäme ich mich die Wahrheit zu sagen, gleichwohl muss ich sie sagen. Charm. 154, d οὕτως μέντοι, ἔφη, εἰ ἐθέλοι ἀποδῶναι, δόξει σοι ἀπρόσωπος εἶναι; οὕτως τὸ εἶδος πάγκαλός ἐστιν. Συνέρασαν ὄν καὶ οἱ ἄλλοι ταῦτά ταῦτα τῷ Χαιρέφωντι, es stimmten in der That auch die übrigen eben hierin dem Ch. bei.

Anmerk. 3. Von dem syllogistischen Gebrauche von ὄν, den wir in der Lehre von der Beiordnung § 544 näher betrachten werden, finden wir schon bei Homer wenigstens einen leisen Anfang, indem er die Verbindung ἐπεὶ ὄν, ὡς ὄν als Übergangsformel von einem Gedanken zu einem anderen gebraucht, s. Nr. 1, S. 154 u. Nr. 2, S. 158 f.

#### § 508. Πέρ<sup>2)</sup>.

1. Πέρ ist die enklitische und abgestumpfte Nebenform von dem Adverb πέρι, sowie auch das lateinische *per*, das als Präp. durch und in der Komposition durchaus, sehr (*per* mihi gratum accidit, *per* enim magni aestimo, *per* fore accommodatum tibi, *per* gratus *perque* jucundus, s. Kühners Bmrk. ad Cic. Tusc. 4. 16, 36, p. 381<sup>5</sup>, ferner: *pertinere*, *pertinax*, *permanere* u. s. w., *perquam*, *semper*, *paullisper*, *parumper*, *nuper* u. a.) bedeutet. Der Wurzel, der πέρι, πέρ, *per* entstammen, gehören auch πέρα, πέραν, πέρας, περάω, περαίνω, πείρω an. Die Grundbedeutung von πέρ ist: durch und durch, durchaus, aber nicht in Beziehung auf den Raum, sondern auf den Grad (durchaus, sehr) und die Umstände (jedenfalls). Πέρ stimmt mit γέ darin überein, dass es, wie dieses, eine Mehrung ausdrückt; weicht aber darin von γέ ab, dass es die Mehrung extensiv (also das Mass, die Grösse, den Umfang des Begriffes), γέ dagegen die Mehrung intensiv (also den Grad, die innere Stärke eines Begriffes, so stark er ist) bezeichnet. Πέρ dient also eigentlich dazu, einen Begriff seinem Umfange nach hervorzuheben, sodann

1) Vgl. Rost a. a. O. S. 4 f. — 2) S. Hartung I. S. 327 ff. Damit zu vergleichen Hoogeveen l. d. p. 688 sqq. Seh. Devar. I. p. 187 sq. u. Klotz ad Dev. II. p. 722 sqq. Rost in Passow. III. S. 813 f. Bäumlein a. a. O. S. 198 f.



aber auch überhaupt einen Begriff hervorzuheben. Seine adverbiale Natur hat es aufgegeben und ist zu einem enklitischen Suffixe herabgesunken. Als Enklitika lehnt es sich stets an ein anderes Wort, und zwar in der Regel an das hervorzuhebende an. Sein eigentlicher Sitz ist die Homerische und nach deren Vorgang überhaupt die epische Sprache; dann findet es sich auch bei den Lyrikern, ziemlich häufig bei Aeschylus, nur vereinzelt bei anderen; in der attischen Prosa nur in Verbindung mit Relativen und Konjunktionen, sonst nur vereinzelt Isae. 9, 11 ὄτω ἐπὶ βραχὺ περ ἤδει Ἀστόφιλον χρώμενον, auch in der neuion. Prosa Herodots nur bei dem Partizipe (s. § 486, A. 8) und hinter Relativen und Konjunktionen.

2. Am häufigsten erscheint πέρ hinter Adjektiven und Adverbien. Γ, 201 ὅς τράφη ἐν δῆμῳ Ἰθάκης κραναῆς περ εὐότης, das durchaus sehr steinig ist. A, 131 μὴ δὴ οὕτως ἀγαθός περ ἐὼν . . κλέπτει νόῳ, der du doch so sehr vortrefflich bist, s. Nägelsbach. Aesch. Ag. 1084 μένει τὸ θεῖον δουλίᾳ περ ἐν φρενί, selbst, sogar im Sklavenherzen. S. Ph. 1068 μὴ πρόσλευσσε, γενναῖός περ ὄν, so sehr es auch dein Edelmut wünschen mag. Mit d. Verbum finitum. A, 211 ἀλλ' ἦτοι ἔπρην μὲν ὑνείδισον, ὡς ἔσεται περ, wie es jedenfalls sein wird, vgl. τ, 312. φ, 212. Mit Pronomen. Z, 477 ὡς καὶ ἐγὼ περ, wie ich jedenfalls. A, 508 σὺ πέρ μιν τίσον, du jedenfalls ehre ihn. K, 70 καὶ αὐτοὶ περ. Mit einem Substantive. H, 204 εἰ δὲ καὶ Ἐκτορά περ φιλείς, Hectors *quidem*. Υ, 65 θεοὶ περ, Götter sogar, vgl. γ, 236. Aesch. Ag. 1203. Mit Adv. B, 236 οἴκαδέ περ . . νεώμεθα, nach Hause jedenfalls. Ξ, 295 πρῶτόν περ, zum Allerersten male. Θ, 353 ὑστάτιόν περ. υ, 7 πάρος περ, schon früher immer. Pind. N. 3. 80 ὀψέ περ, sehr spät. 7, 101 τό περ νῦν (st. νῦν περ), für jetzt jedenfalls. Mit einem Partizipe. Ψ, 79 γεινόμενόν περ, gleich bei der Geburt. ρ, 14 ἔχοντά περ ἄλγεα θυμῷ, da ich doch schon habe. 47 μηδέ μοι ἦτορ | ἐν στήθεσσι ὕριε φυγόντι περ αἰπὸν ὄλεθρον, da ich doch entflohen bin.

3. Zuweilen dient es dazu, Gegensätze hervorzuheben; alsdann hat πέρ die Bedeutung: doch durchaus, doch jedenfalls. ähnlich wie ἔμπης, bei alledem u. ὅμως. A, 353 μῆτερ, ἐπεὶ μ' ἔτεκός γε μινυρθάδιόν περ (sehr) ἔόντα, | τιμὴν περ μοι ὄφελλεν Ὀλύμπιος ἐγγυαλίζαι, „*honorem utique mihi debebat O. impertire.*“ Vgl. Naegelsbach z. d. St. I, 301 εἰ δὲ τοι Ἀτρεΐδης μὲν ἀπήχθετο κηρόθι μάλλον . . , σὺ δ' ἄλλους περ Παναγαυούς | τειρομένους ἐλείπαρε, doch jedenfalls wenigstens die andern. Θ, 242 ἀλλά, Ζεῷ, τόδε πέρ μοι ἐπικρήνην ἐέλωρ, doch wenigstens dies (wenn ich auch auf die Zerstörung Trojas verzichten muss). Besonders häufig wird das Partizip mit πέρ verbunden, wenn dasselbe etwas dem Prädikate des Satzes Entgegenstrebendes bezeichnet (= so sehr

auch). A, 241 οὐτι δυνήσεται ἀγνώμενός περ | χραισμεῖν, vgl. 586. Ζ, 85 u. s. w. Oft aber folgt das Partizip, besonders ἐών, nach, und πέρ lehnt sich an das hervorzuhobende Wort an. E, 94 οὐδ' ἄρα μίμνον, πολέες περ ἐόντες, vgl. A, 546. 587 u. s. w. β, 249 οὐ κέν οἱ κεχάραιτο γυνή, μάλα περ χατέουσα. Aesch. Ag. 1570 τάδε μὲν στέργειν, δύσκλητά περ ὄντα, vgl. Suppl. 56. S. 1039 γυνή περ οὔσα.

4. Zur Verstärkung des πέρ, und zwar in der Regel in der Nr. 3 angegebenen Bedeutung, werden demselben andere Adverbien hinzugefügt, besonders καί, *etiam*, und zwar zuerst getrennt: καί . . πέρ bei Homer, später stets καίπερ in Verbindung mit einem Partizipe: so sehr auch, *quamvis*, obgleich, s. § 486, A. 8. S. 85f. Ohne Partiz. P, 104 ἄμρω κ' αὐτίς ἰόντες ἐπιμνησάμεθα χάριτος | καί πρὸς δαίμονά περ, selbst, sogar gegen einen Gott, auch wenn es gegen e. G. wäre. I, 247 καί ὀψέ περ, wenn auch erst spät. Über καίπερ, οὐδέπερ, μηδέπερ, καί . . περ . . ὅμως *c. partic.* s. § 486, A. 8.

5. Wenn πέρ mit Konjunktionen u. Relativen verbunden wird und daher dem Nebensatze angehört, so erstreckt es seine Wirksamkeit zugleich auf den Hauptsatz oder auf ein Glied des Hauptsatzes und entspricht ganz dem in unserer Sprache ehemals gebräuchlichen *all* (= ganz) vor Konjunktionen und Relativen, als: ἐπεὶ περ, *alldieweil* = ganz, durchaus, weil, ὅπου περ, *allwo* = ganz, durchaus, gerade, eben (da), wo. Es kommen folgende Verbindungen der Art vor: ὅσπερ, *durchaus, ganz derselbe, welcher*, ὅσοσπερ, *durchaus so gross, als*, οἷόσπερ, *durchaus, ganz so beschaffen, wie* u. s. w. — ὅπου περ, ὅθι περ, ἴνα περ, ἐνθα περ, *durchaus, ganz, gerade (da), wo*, ὅθεν περ, *eben daher, woher*, οἷ περ u. s. w., ὥσπερ, *ganz, durchaus, gerade (so), wie*; ὅτε περ, ἤνίκα περ, ἐξ ὅτου περ, πρὶν περ, ἕως περ, *bis, ἔστε περ, durchaus (so lange) bis* u. s. w.; — ἐπεὶπερ, *alldieweil*, ἐπειδὴπερ, *alldieweil einmal, alldieweil und sintermal*, διότι περ u. s. w. — εἴπερ, ἐάνπερ (*eigtl.: durchaus wenn*), *wenn wirklich, wenn anders, wenn nämlich*. Dieser Gebrauch von πέρ kommt ebenso häufig bei den Attikern als in der epischen Sprache vor. Auch kann πέρ in der Nr. 3 angegebenen Bedeutung stehen: ὅσπερ *welcher doch*, εἴπερ *wenn auch noch so sehr, sogar (selbst) wenn . . (meist episch)*. B, 597 στεῦτο γὰρ εὐχόμενος νικησέμεν, εἴπερ ἂν αὐταὶ | Μοῦσαι ἀείδοιεν, *selbst wenn die Musen sängen*. Γ, 25 μάλα γὰρ τε κατεσθίει (*sc. λέων αἶγα*), εἴπερ ἂν αὐτὸν | σεύονται . . κόνες, *so sehr ihn auch die Hunde verfolgen*. α, 167 οὐδέ τις ᾗμιν | θαλπωρή, εἴπερ τις ἐπιχθονίων ἀνθρώπων | φῆσιν ἐλεύσεσθαι (Ὀδυσῆα). So vereinzelt auch attisch: Pl. Euthyphr. 4 b τοῦτο μόνον δεῖν φυλάττειν, εἴτε ἐν δίκῃ ἔκτεινεν ὁ κτείνας εἴτε μή, καὶ εἰ μὲν ἐν δίκῃ, εἶν, εἰ δὲ μή, ἐπεξίναί, ἐάνπερ ὁ κτείνας συνέστιός σοι καὶ ὁμοτράπεζός ᾗ, *selbst wenn*. B, 286 οὐδέ

τοὶ ἐκτελέουσιν ὑπόσχεσιν, ἣν περ ὑπέσταν, das Versprechen, das sie doch gegeben haben. Ω, 603 καὶ γάρ τ' ἰύκομος Νιόβη ἐμνήσατο σίτου, | τῆπερ δώδεκα παῖδες ἐνὶ μεγάροισιν ὄλοντο, welcher doch starben, obwohl ihr starben. Aesch. P. 422 φυγῆ δ' ἀκόσμφ πᾶσα ναῦς ἡρέσσετο, | ὄσαι περ ἦσαν βαρβάρου στρατεύματος, so viel auch ihrer waren. — Auch findet sich ep. ἀλλά περ, doch jedenfalls, doch wenigstens. M, 362 εἰ δὲ καὶ ἐνθάδε περ πόλεμος καὶ νεῖκος ὄρωρεν, | ἀλλά περ οἷος ἔτω Τελαμώνιος, vgl. 349.

§ 509. Γέ (dor., böot., elisch γά<sup>1</sup>).

1. Die Grundbedeutung von γέ haben wir § 508, 1 gesehen. Es bezeichnet Intension, innere Stärke, Festigkeit, Bekräftigung, Hervorhebung und dient dazu, einen Begriff auszuzeichnen; aus dieser Bedeutung hat sich die der Absonderung, der Restriktion entwickelt. Γέ und πέρ stimmen in ihrem Gebrauche insofern ganz überein, als beide zur Hervorhebung eines Begriffes dienen; inwiefern sie aber in ihrer Bedeutung von einander abweichen, ist § 508, 1 erörtert. Auch darin stimmen beide überein, dass sie ihre adverbiale Natur gänzlich verloren haben und zu enklitischen Suffixen herabgesunken sind. Als Enklitika lehnt sich γέ immer an das Wort an, dessen Begriff es hervorhebt: bei dem Artikel und Präpositionen mit dem Substantive steht es jedoch fast immer in der Mitte, da beide Bestandteile nur Ein Ganzes bilden, als: ὁ γ' ἄνθρωπος, ἐν γε τῷ χρόνῳ, ferner Συμίας τέ γε ὁ Θηβαῖος, oder οἷ τέ γε μεμαθηγρότες u. dgl. Wenn zwei oder mehrere Wörter gleichsam ein Ganzes bilden, so steht es entweder hinter denselben oder tritt auch zwischen dieselben, als: βίος ἀνθρώπινός γε — βίος γε ἀνθρώπινος. Die beordnenden Bindewörter, wie μέν, δέ, τέ, nehmen ihre Stelle vor γέ ein, als: ὁ μέν γε, ἐκεῖνος δέ γε, οὗτός τε γε. Wenn γέ auf den ganzen Satz bezogen wird, so verbindet es sich mit der einleitenden Konjunktion, als: ἄρά γε, εἴ γε, ἐπεὶ γε. Homer aber lässt gern das Pronomen ὁ ἢ τό dazwischen treten, als: εἰ τό γ' ἄμεινον.

2. Wie πέρ, so kann auch γέ sich an jede Art von Wörtern anlehnen, um sie hervorzuheben. T, 334 ἦδη γάρ Πηληϊά γ' ὀλομαι . .

1) Das griechische γέ, γά entspricht dem gotischen -k in mi-k, mich = ἐμέ-γε, vielleicht auch dem Ved. *gha*, das dieselbe Bedeutung und denselben Gebrauch hat, als: *sa-gha* = ὁ γε (γα), dem lit. *-gi* (*tas-gi* = ὄγε) und dem Kirchenslav. *-že*, s. Curtius Et. S. 460. Hartung l. S. 344 ff. hält es für identisch mit dem untrennbaren Adverb ζα, einer blossen Nebenform von ἀγα- (ἄγαν), mit dem deutschen ja (ὄς γε, der ja) und mit dem lat. *qui* in *quidem* (d. i. γέ δή). Vgl. über γέ ausserdem Rost in Passow l. S. 538. Nägelsbach IV. Exk. zur Iliade, Kvičala in d. Ztschr. f. d. Oesterr. Gymn. 1863 S. 311 f. Bäumlein a. a. O. S. 53 ff. Brugmann, Gr. Gr.<sup>3</sup> S. 541.

τεθνάμεν. S. OR. 326 μή, πρὸς θεῶν, φρονῶν γ' ἀποστραφῆς. El. 1188 καὶ μὴν ὀρθῶς γε παῦρα τῶν ἐμῶν κακῶν. Ph. 327 εἴ γ', ὦ τέκνον. Oft bei Ausrufungen, Schwüren, dringenden Wünschen, Befehlen. Eur. Hec. 846 θεινόν γε, θνητοῖς ὡς ἅπαντα συμπίπτει, ja schrecklich ist es. X. Comm. 3. 11, 5 νῆ τὴν Ἥρην, ἔφη, ὦ θ., καλόν γε τὸ κτήμα, s. das. Kühners Bmrk. Pl. Phaedr. 230, b. Ar. Ach. 92 ἐκκόψαιέ γε κόραξ πατάξας τὸν γε σόν. Plat. com. fr. 2, 673 πρῖσεέ γέ σου τὸν προκτόν. S. OC. 587 ὄρα γε μὴν, sieh ja zu. Ai. 483. OC. 1409 μή μ' ἀτιμάσῃτέ γε. Bei Schwüren wird zu dem Namen des Gottes, bei dem man schwört, nur selten γέ hinzugefügt. Ar. Ec. 748 μὰ τὸν Ἡοσειῶν γ', οὐδέποτ'. Eq. 1350 καὶ νῆ Δία γ'. Av. 11 οὐδ' ἂν μὰ Δία γ'. X. ap. 20 καὶ ναὶ μὰ Δία γε, ubi v. Born.<sup>1)</sup>; bei Späteren aber, wie Julian, Liban., Themist., häufiger<sup>2)</sup>. Ferner bei dringenden Fragen, in denen man allen Nachdruck entweder auf einen einzelnen Begriff werfen will, und dann steht γέ hinter diesem, oder auf den ganzen Satz, und dann steht γέ hinter dem Fragworte (ἄρά γε). Ar. V. 4 ἄρ' οἴσθα γ', οἷον κνώδαλον φυλάττομεν, du weisst doch . . ? X. Comm. 1. 5, 4 ἄρά γε οὐ χρὴ πάντα ἄνδρα τὴν ἐγκράτειαν ἐν τῇ ψυχῇ κατασκευάσασθαι; muss denn nicht . . ? Vgl. 3. 2, 1. 3. 8, 3. 8. Pl. Crit. 44, e ἄρά γε μὴ ἐμοῦ προμηθεῖ; du bist doch nicht etwa gar um mich besorgt? Vgl. Symp. 192, d. Oft steht γέ in ironischen Sätzen. Lyeurg. 133 ὅς γάρ ὑπὲρ τῆς αὐτοῦ πατρίδος οὐκ ἐβοήθησε, ταχύ γε ἂν ὑπὲρ τῆς ἀλλοτρίας κίνδυνόν τινα ὑπομείναιε, ubi v. Maetzner. Dem. 45, 56 ὁμοίως γε ὁ Δεινίας τούτῳ, ὅς . . οὐδὲ τάληθῆ μαρτυρεῖν ἐθέλει κατὰ τούτου. 21, 209 ταχύ γ' ἂν χαρίζαιτο, οὐ γάρ; Pl. Gorg. 470, c χαλεπὸν γέ σε ἐλέγξει, ὦ Σ.; ἀλλ' οὐχὶ καὶ παῖς σε ἐλέγξειεν, ὅτι οὐκ ἀληθῆ λέγεις; ubi v. Stallb. Γέ που, sicherlich, gewiss wohl, ganz ähnlich wie γέ δῆπου § 500, 1. Ar. Ach. 896 ταύτην γέ που δώσεις, diese gewiss wirst du mir wohl geben. Pl. civ. 607, d δοῖμεν δέ γέ που ἄν, geben würden wir sicherlich wohl. Stärker μὲν γέ που. Ib. 478, a ἐπιστήμη μὲν γέ που ἐπὶ τῶ ὄντι, τὸ ὄν γινῶναι ὡς ἔχει; Wissenschaft ist doch wohl ganz gewiss . . ?

3. Bei Entgegenstellung zweier Gegenstände können entweder beide oder, was der gewöhnliche Fall ist, nur einer durch γέ ausgezeichnet werden. O, 48 εἰ μὲν δὴ σύ γ' ἔπειτα, βοῶπις πότνια Ἥρη, ἴσον ἐμοὶ φρονέουσα μετ' ἀθανάτοισι καθίζοις, | τῶ κε Ποσειδάων γε. καὶ εἰ μάλα βούλεται ἄλλη, | αἰψα μεταστρέψει νόον. X. Cy. 8. 1, 30 ὅταν ὀρώσιν ᾧ μάλιστα ἔξεστιν ὑβρίζειν τοῦτον τωφρονοῦντα, οὕτω μᾶλλον οἱ γε ἀσθενέστεροι ἐθέλουσι οὐδὲν ὑβριστικὸν ποιοῦντες φανεροὶ εἶναι.

<sup>1)</sup> Porson Adversar. p. 35 sqq. (p. 30 sqq. ed. Lips.) u. Reisig Conject. in Aristoph. I. p. 253 wollen überall solche Stellen ändern, aber mit Unrecht. — <sup>2)</sup> S. Meineke quaest. Menandr. p. 51.

Besonders häufig werden die Personalpronomen und die Demonstrative auf diese Weise ausgezeichnet. So auch bei Gegensätzen. Hdt. 4, 120 εἰ γὰρ μὴ ἐκόντες γε ὑπέδυσαν τὸν πόλεμον, ἀλλ' ἀέκοντας ἐκπολεμῶσαι (sc. ἐβουλεύοντο). Eur. Andr. 239 σὺ δ' οὐ λέγεις γε (sc. αἰτιχρά), ὀρθῶς δέ μ', εἰς ὅσον δύνῃ. Der Gegensatz ist oft zu supplieren, als: ἔγωγε ταῦτα ποιήσω, ich werde dies thun, wenn auch andere nicht. X. Comm. 1. 2, 27 ἀλλ' οἱ γε πατέρες αὐτοὶ συνόντες τοῖς υἱέσι τῶν παιδῶν πλημμελοῦντων οὐκ αἰτίαν ἔχουσιν, ἐὰν αὐτοὶ σωφρονῶσιν, Gegens.: um soviel weniger können verständige Lehrer die Schuld der Fehler ihrer Schüler tragen, da sie mit denselben weit weniger verkehren als die Eltern, s. Kühners Bmrk. z. d. St. So in der Disjunktion bei ἢ . . ἢ, ἢτοι . . ἢ, εἴτε . . εἴτε; hier tritt γέ zu dem Gliede, das als das vorzüglichere bezeichnet werden soll. Hdt. 1, 11 ἢτοι κεινόν γε, τὸν ταῦτα βουλεύσαντα, δεῖ ἀπόλλυσθαι, ἢ σέ, τὸν ἐμὲ γομνὴν θεισάμενον. Pl. Hipp. 1, 301, a εἰ γεναῖοι ἢ σοφοὶ ἢ τίμοι ἢ γέροντές γε ἢ νέοι τόχοιμεν ὄντες, ubi v. Stallbaum. Th. 6, 34 ἢτοι κρύφα γε ἢ φανερώς. 2, 40 ἢτοι κρίνομέν γε ἢ ἐνθυμούμεθα ὀρθῶς τὰ πράγματα. 6, 38 ἢτοι λόγοις γε τοιοῦτ'δε . . ἢ ἔργοις, vgl. 40. X. Cy. 4. 5, 22. Hell. 4. 8, 12. Pl. ap. 27, c. Phaed. 76, a. Prot. 331, b. Gorg. 460, a. 467, e. Ar. Th. 430 ibiq. Fritzs. So auch bei Aufzählung mehrerer Gegenstände, von denen einer besonders hervorgehoben werden soll, namentlich wenn er sich so von den vorhergehenden unterscheidet, dass er gleichsam eine neue Klasse anfängt. X. Hier. 2, 1 καὶ σίτων καὶ ποτῶν καὶ ὕψων καὶ ἀφροδισίων γε ἀπεχομένους, vgl. 3, 8. R. L. 8, 4 ibiq. Haase. Pl. Crit. 47, b. Gorg. 450, d. Theaet. 156, b ὅφεις τε καὶ ἀκοαὶ καὶ ὑσφρήσεις καὶ ψύξεις τε καὶ καύσεις καὶ ἡδοναὶ γε ὀγ' καὶ λῦπαι καὶ ἐπιθυμίαι καὶ φόβοι. Negat. Pl. civ. 499, b οὔτε πόλις οὔτε πολιτεία οὐδέ γ' ἀνῆρ.

4. Die bei den Attikern so häufige Verbindung καὶ . . γέ, *et (ac) . . quidem*, und zwar, wird gebraucht, wenn an Vorhergehendes etwas als nachdrückliche Ergänzung angefügt wird. Pl. Phaed. 58, d ἀλλὰ παρῆσάν τινες καὶ πολλοὶ γε *ac multi quidem*. Vgl. 65, d. Sehr häufig steht γέ in Antworten, um den Gedanken der Frage zu bekräftigen oder auch zu steigern oder zu berichtigen, oft auch denselben zu ergänzen, weiter auszuführen (so besonders καὶ . . γέ). X. Comm. 2. 1, 7 ἢδ' ἢ ποτ' ἐσκέψω, εἰς ποτέραν τῶν τάξεων τούτων σαυτὸν δικαίως ἂν τάττοις; Ἐγωγ', ἔφη, ja gewiss. Pl. ap. 27, d φῆς ἢ οὐ; Πάνυ γε. Vgl. 20, b. 25, c. So oft εὖ γε, καλῶς γε, ὀρθῶς γε u. dgl. 1). Eur. Hipp. 94. 96. Hec. 246 Hec. ἤψω δὲ γονάτων τῶν ἐμῶν ταπεινὸς ὢν; Od. ὥστ' ἐθανεῖν γε σοῖς πέπλοισι χειρ' ἐμήν, ja, und zwar so, dass. J. T. 498 Iph. πότερον ἀδελφῶ μητρόε ἐστον ἐκ μιᾶς; Or. φιλότιτί γ' ἐσμέν, οὐ κασιγνήτω γένει.

1) S. Stallb. ad Pl. conv. 174, e. ad Gorg. 451, d.

Pl. Civ. 556, a πῶς γάρ, ἔφη, οὐ πολὺν; Οὐτε γ' ἐκείνη, ἣν δ' ἐγώ, τὸ τοιοῦτον κακὸν ἐκκαόμενον ἐθέλουσιν ἀποσβεννόναι . . , οὐτε τῆδε, ἣ κτλ., ubi v. Schneider. Gorg. 470, e. Aber auch dann wird γέ in der Antwort gebraucht, wenn man das von dem anderen Erwähnte leugnet und das Gegenteil bekräftigt. Ar. eq. 186 Dem. μῶν ἐκ καλῶν εἰ κάγαθῶν; Al. μὰ τοὺς θεούς, | εἰ μὴ 'κ πονηρῶν γε. Id. N. 84 Str. εἰπέ μοι, φίλιε; ἐμέ; Ph. νῆ τὸν Ἡοσειῶδ' τουτονὶ τὸν ἵππιον. Str. μὴ μοίγε τοῦτον μηδ' αὐτῶν τὸν ἵππιον, komm mir doch ja nicht mit diesem Pferdebeschützer. Mit zu ergänzender Negation: Eur. Andr. 1063 Pel. ποῖαν προτείων ἐλπίδ'; ἣ γῆμαι θέλων; Ch. καὶ σοῦ γε παιδὸς παιδὶ πορσύνων μόνον<sup>1)</sup>.

5. Da durch γέ ein Gegenstand vor den übrigen ausgezeichnet und hervorgehoben wird, so ergibt sich daraus von selbst sein restriktiver Gebrauch, indem es einen Gegenstand von allen übrigen ausscheidet (= wenigstens, *quidem*). A, 60 νῦν ἄμμε . . οἶω | ἄψ ἀπονοστήσειν, εἴ κεν θάνατόν γε φύγοιμεν, den Tod wenigstens, um sonstigen Ungemachs nicht zu gedenken. α, 229 νεμεσσήσαιτό κεν ἀνὴρ | αἴσχεα πόλλ' ὀρώων, ὅστις πιτυτός γε μετέλθοι. Pl. Prot. 309, c οὐ δῆπου τινὶ καλλίονι ἐνέτυχες ἄλλῳ ἔν γε τῆδε τῇ πόλει. d σοφωτάτῳ τῶν γε νῦν. Ap. 21, d ἔοικα γοῦν τούτου γε σμικρῷ τινὶ σοφώτερος εἶναι. 28, c φαῦλοι γὰρ ἂν τῷ γε σῶ λόγῳ εἶεν τῶν ἡμιθέων ὅσοι ἐν Τροίᾳ τετελευτήκασι.

6. Über den Gebrauch des γέ in Verbindung mit Pronomen sind noch einige Bemerkungen hinzuzufügen:

a. Wenn in disjunktiven Sätzen das Pronomen sich selbst entgegengestellt wird, so wird in der epischen Sprache demselben zuweilen in dem zweiten Gliede γέ beigegeben. γ, 214 εἰπέ μοι, γέ ἐκὼν ὑποδάμνασαι, ἣ σέ γε λαοὶ ἐχθαίρουσ', ob du freiwillig dich bändigen lässt, oder ob du der bist, den. φ, 399 ἣ ῥά νύ που τοιαῦτα καὶ αὐτῷ οἴκοθι κεῖται, ἣ ὅ γ' ἐφορμᾶται ποιησέμεν, ὡς κτλ. Vgl. § 469, 2.

b. Auf diese Weise wird γέ den Pronomen beigegeben, wenn in ihnen ein Begriff rekapituliert werden soll. Dies ist der Fall, a) wenn in dem ersten Gliede eines Disjunktivsatzes auf das Subjekt zurückgewiesen wird. Für uns ist auch hier das Pronomen pleonastisch. β, 131 πατήρ δ' ἐμὸς ἄλλοθι γαίης, | ζώει ὄγ' ἣ τέθνηκεν. K, 504 αὐτὰρ ὁ μερμήριζε . . ἣ ὄγε δίφρον . . ἐξέρουι, ἣ ἔτι τῶν πλεόνων θρηγκῶν ἀπὸ θυμὸν ἔλοιτο; — b) in einem adversativen Satze. X, 33 ὄμωξεν δ' ὁ γέρων, κεφαλὴν δ' ὄγε κόψατο χερσίν (§ 469, 2). — c) aber auch sonst in der Rekapitulation, wo das Pronomen auch für uns notwendig ist; so besonders: ἄρα ὄγε, οἴγε, τοίγε u. s. w. H, 169 πάντες ἄρ' οἴγ' ἐθειλον πολεμεῖσθαι, alle also die eben genannten. Vgl. I, 511. N, 15 u. s. w.; — ferner: ὄγε nach einem gleichfalls rekapitulierenden Demonstrative.

<sup>1)</sup> Vgl. Fritzsche quaest. Luc. p. 119 sq.

N, 88 Τρωᾶς . . | τοὺς οἷγ' εἰσροῶντες . . δάκρυα λείβον. Vgl. 94. 538 u. s. w. Φ, 6 τῆ ρ' οἷγε προχέοντο. Ξ, 169 ἔνθ' ἡγε. Λ, 136 ὡς τώγε. Μ, 171 1).

7. Häufig wird γέ einem Worte hinzugefügt, dessen Begriff in einem kausalen Verhältnisse zu dem Gedanken eines meist vorangehenden Satzes oder Satzgliedes steht, indem es eine Begründung angiebt. S. Ph. 93 πεμφθεὶς γε μέντοι σοὶ ξυνεργάτης ὁκῶ | προδότης καλεῖσθαι, doch (μέντοι) da ich ja dir als Helfer geschickt bin, so u. s. w. 106 οὐκ ἄρ' ἐκείνω γ' οὐδὲ προσμεῖζαι θρασύ; also darf man sich ihm, da er ja mit unentflieharen Pfeilen bewaffnet ist, nicht einmal nähern? Eur. J. A. 85 κάμῃ στρατηγεῖν κάρτα Μενέλεω χάριν | εἶλοντο, σύγγονόν γε, da ich ja sein Bruder bin. 1394 οὐ δεῖ τόνδε διὰ μάχης μολεῖν | πᾶσιν Ἄργείοις γυναικὸς οὔνεκ' οὐδὲ κατθανεῖν | εἷς γ' ἀνὴρ κρείστων γυναικῶν μυρίων ὄραν φάος, eines Mannes Leben ist ja mehr wert. X. Cy. 1. 4, 27 οὐκ ἔδει (αἰσχύνεσθαι) συγγενῆ γε ὄντα. 2. 1, 7 ἀκροβολιζέσθαι ἀνάγκη ἐστὶ τοιούτων γε τῶν ὀπλων ὄντων. So wird öfters γέ, wie im Lat. *quidem* (s. Kühners Bmrk. ad Cic. Tusc. 1. 48, 116 p. 185<sup>5</sup>) gebraucht, wenn für eine aufgestellte Behauptung ein Beleg angeführt wird, was auf gleiche Weise, aber nachdrücklicher durch γάρ (= γέ ἄρα) geschieht. X. Comm. 1. 2, 54 ἔλεγε δέ, ὅτι ἕκαστος . . τοῦ σώματος ὃ τι ἂν ἀχρεῖον ᾖ, αὐτὸς τε ἀφαιρεῖ καὶ ἄλλω παρέχει· αὐτοὶ τέ γε αὐτῶν ὄνοχάς τε καὶ τρίχας καὶ τόλους ἀφαιροῦσι, s. das Kühners Bmrk. Vgl. 3. 14, 5. Cy. 2. 2, 2. Noch häufiger ist dieser Gebrauch des γέ in Verbindung mit Relativen und Konjunktionen, s. Nr. 9.

8. Von den Verbindungen, welche γέ mit anderen Modaladverbien eingeht, sind diejenigen auszuschliessen, in welchen γέ denselben vorangeht; denn alsdann bezieht sich γέ auf das ihm vorangehende Wort, und die Bedeutung des folgenden Modaladverbs bleibt unverändert, wie in γέ δῆ, γέ τοι δῆ, μή τί γε δῆ s. § 500, γέ δῆπου § 501, 1; γέ που u. μέν γε που s. Nr. 2; γέ μὴν § 502, 4, f. γέ μέν § 503, 3, d, γέ μέν δῆ § 503, 3, f, γέ μέντοι § 503, 3, g, γέ τοι, γέ τοι δῆ, γέ τοι που § 506, 7, e). Anders verhält sich aber die Sache, wenn γέ den genannten Modaladverbien nachfolgt; alsdann dient es dazu, den Begriff derselben zu verstärken und hervorzuheben, wie in δῆ γε s. § 500, 5; μέν γε u. δέ γε § 503, 3, d; μέντοι γε § 503, 3, g; καίτοι γε § 506, 7, a).

9. In Verbindung mit Relativen und Konjunktionen hat γέ eine kausale Bedeutung (vgl. Nr. 7), indem es anzeigt, dass der Nebensatz eine Begründung, nähere Bestimmung, Erklärung oder Ergänzung des Hauptsatzes enthalte; daher nehmen die temporalen Konjunktionen in Verbindung mit γέ eine kausale Bedeutung

1) S. Nägelsbach a. a. O. S. 217 ff.

an. Die Wirkung des γέ erstreckt sich in diesem Falle zugleich auf den Hauptsatz, da zwischen diesem und dem Nebensatze eine Wechselwirkung stattfindet, die bei Homer in der Verbindung πρίν γε . . . πρίν γε auch wirklich durch ein sowohl im Haupt- als im Nebensatze gesetztes γέ deutlich ausgedrückt wird. E, 288 οὐ μὲν σφῶϊ γ' ὀϊώ | πρίν γ' ἀποπαύσεσθαι, πρίν γ' ἢ ἕτερόν γε πεσόντα | αἴματος ἄσαι Ἄρηα, vgl. β, 127 f. Dieses γέ lässt sich im Deutschen oft durch ja übersetzen, als: ἐπεὶ γε, da ja, ὅς γε, der ja, oder durch wenigstens, zwar, die wir alsdann vorausschicken, als: ὅς γε, wenigstens, zwar der, welcher.

a) Relative mit γέ. Th. 1, 11 ῥαδίως ἂν μάχῃ κρατοῦντες εἶλον. οἷ γε καὶ οὐχ ἄθροοι . . . ἀνταίχον, *qui quidem*, da ja. X. An. 1. 6, 5 ζς γε, *qui quidem*, der ja = weil er ja, s. Kühners Bmrk. Comm. 2. 3, 15 ἄτοπα λέγεις, ὅς γε κελεύεις ἐμὲ νεώτερον ὄντα καθηγεῖσθαι, *qui quidem* jubes oder *quippe qui* jubeas, s. Kühners Bmrk. Vgl. 4. 4, 14. Pl. Phaedr. 257, e ibiq. Stallb. Lyeurg. 88 ibiq. Maetzner. S. Ph. 1282 οὐ γάρ ποτ' εὖνον τὴν ἐμὴν κτήσῃ φρένα, | ὅστις γ' ἐμοῦ δόλοισι τὸν βίον λαβὼν | ἀπεστέρηκας. Vgl. Dem. 43, 68. Pl. civ. 374, e οὐκ ἄρα φάδλον πρᾶγμα ἡράμεθα, ὅμως δὲ οὐκ ἀποδεικνύμεν, ὅσον γ' ἂν ὄνομας παρείκη, *quantum quidem* vires concedunt, wenigstens soviel, als. 329, a ἐγὼ σοι ἐρῶ, οἷόν γε μοι φαίνεται, wenigstens, wie es mir scheint. S. Tr. 444 (Ἐρωκ) ἄρχει καὶ θεῶν, ὅπως θέλει, | κάμοῦ γε πῶς δ' οὐ γάτερας, οἷας γ' ἐμοῦ; wie sollte er nicht auch eine andere beherrschen, die ja so beschaffen ist wie ich? = da sie ja wie ich b. ist. Pl. civ. 352, d ὧς γέ μοι δοκεῖ, wenigstens wie es mir scheint. (Aber ὡς ἐμοί γε δοκεῖ. ut *mihī quidem* videtur.) X. conv. 4, 17 ὥσπερ γε (sowie ja), ubi v. Herbst. Pl. Phaed. 63, c. Symp. 187, b.

b) Beiordnende Konjunktionen. Καί γε, und zwar, und sogar, und doch (Hesych. καί γε καί τοι) kommt in der späteren Gräcität, namentlich im alten und neuen Testamente, häufig vor, bei den früheren Schriftstellern nur sehr selten<sup>1)</sup>. Hippocr. 258, 11 ἀμβλύνουσι γὰρ αἱ δυνάμεις ἐν ταῖς μόξῃσι καί γε ὁ θάνατος διὰ τὴν μοιρίην ἔλαχεν, und sogar. Ps. Lys. 11, 7 ἐγὼ γοῦν δεξαίμεν ἂν πάσα (sc. ἀσπίδας) ἀποβεβληκέναι ἢ τοιαύτην γνώμην περὶ τὸν πατέρα ἔχειν· καί γε τοῦτον μὲν ἐώρακα ποιοῦντα, ὡς καὶ ὑμεῖς ἴστε, αὐτὸς δ' ἔσωσα τὴν ἀσπίδα, *et quidem*. Luc. imag. 11 καί γε αἱ τοιαῦται ὅμοιαι μοι δοκοῦσι τοῖς Αἰγυπτίοις ἱεροῖς, *et quidem, et sane*. Tragopodagr. 251 καὶ γὰρ ἡρώων ἐγὼ | ἐδάμασα πλείστους· καί γ' ἐπίστανται σοφοί. Über καί . . . γέ s. Nr. 4; καί τοι γε

<sup>1)</sup> W. Dindorf (Steph. Thes. 2, 539) erklärt daher dieses καί γε bei den älteren Schriftstellern überall für verderbt, was aber Klotz ad Devar. II. p. 318 mit Recht nicht billigt.



s. § 507, 6, a); fast in gleichem Sinne ἀλλά γε. Pl. Hipp. 1. 287, b φεῖ ὡς εἴ λέγεις· ἀλλά γε, ἐπειδὴ καὶ σὺ κελεύεις, φέρε ὅ τι μάλιστα' ἐκεῖνος γενόμενος περιῶμαί σε ἐρωτᾶν, aber doch. Vgl. Pl. civ. 331, b ibiq. Schneider. Phaedr. 262, a. Arrian. ven. 15, 1 ibiq. Sauppe. Polyb. 12. 4, 10 οὐ δύνανται ταῦτα κατὰ γένη τηρεῖν, ἀλλά γε συμπίπτει . . ἀλλήλοισι. Häufiger aber wird ἀλλά γε durch das dazwischen geschobene Prädikat getrennt, als: ἀλλ' ἔφη γε, ἀλλ' οἰσθᾶ γε, s. Kühners Bmrk. ad X. Comm. 1. 2, 12. Theocr. 5, 22 ἀλλ' ὦν, αἶκα λῆς ἔρερον θέμεν. ἔστι μὲν οὐδὲν | ἱερὸν, ἀλλά γέ τοι διαίσεις, so ist dies zwar nichts Besonderes, aber doch will ich mit dir im Singen wettkämpfen. (Brunek m. d. ed. Vatic. ἀλλ' ἄγε.) Über μέν γε u. δέ γε s. § 503, 3, d.

c) Unterordnende Konjunktionen. ὅτι γε = (das) wenigstens, gewiss, dass. X. Cy. 8. 8, 13 καὶ ὅτι γε οἱ παῖδες . . ἐδόκουν μανθάνειν δικαιοσύνην, καὶ τοῦτο παντάπασιν ἀνέστραπται. Vgl. Pl. civ. 433, a. 505, a. b. 543, b ibiq. Schneider. Dem. 18, 229. — ὅ . . πρὶν γε, non prius quidem, quam. O. 557 οὐ γὰρ ἔτ' ἔστιν ἀποσταδὸν Ἀργεῖοισιν μάρασθαι, πρὶν γ' ἤε κατακτάμεν ἤε κατ' ἄχρης | Ἰλιον αἰπεινὴν ἐλέειν, wenigstens nicht eher, als. X. Comm. 4. 4, 9 οὐκ ἀκούσῃ, πρὶν γ' ἂν αὐτὸς ἀποφύγη, ὅ τι νομίζεις τὸ δίκαιον εἶναι, non audies prius quidem, quam ipse declaraveris. — Ἔστε γε, ἕως γε = gewiss bis, so lange wenigstens, als. X. Cy. 4. 1, 23 οὐκοῦν καὶ ἄλλους, ἔφη, προθύμως ἐξάξεις; ἐπομόσας οὖν ἐκεῖνος· Νῆ τὸν Δί', ἔφη, ἔστε γ' ἂν ποιήσω καὶ σὲ ἡδέως ἐμὲ θεᾶσθαι. An. 1. 3, 11 ἕως γε μένομεν αὐτοῦ, σκεπτέον μοι δοκεῖ εἶναι ἕπως ἀσφαλέστατα μενοῦμεν. — Ἐπεὶ γε, ἐπειδὴ γε, ἐπειδὴ πέρ γε, ὅτε γε, εἴτε γε poet., ὅποτε γε, ὅπου γε = quandoquidem, quoniam quidem, weil, dieweil, da ja; ἐπειδὴ γε eigtl. weil bekanntlich (δὴ) ja (γέ); ἐπειδὴ περ γε, alldieweil ja, eigtl. weil bekanntlich (δὴ) durchaus (πέρ) ja (γέ), dem veralteten sintemal und alldieweil entsprechend. X. An. 1. 3, 9 οὔτε γὰρ ἡμεῖς ἐκεῖνου ἔτι στρατιῶται, ἐπεὶ γε οὐ συνεπόμεθα αὐτῷ, οὔτε ἐκεῖνος ἔτι ἡμῖν μισθοδότης. Vgl. 7. 7, 22. Pl. Gorg. 492, b. X. An. 1. 9, 24 καὶ τὸ μὲν τὰ μεγάλα νικᾶν τοὺς φίλους εἴ ποιοῦντα οὐδὲν θαυμαστόν, ἐπειδὴ γε καὶ δυνατώτερος ἦν. Vgl. Pl. Phaed. 77, d. Euthyd. 296, c ἕοικα (ἐπίστασθαι), ἐπειδὴ περ γε οὐδεμίαν ἔχει δύναμιν τὸ ἄ ἐπίσταμαι, πάντα δὲ ἐπίσταμαι. Vgl. ap. 27, d. Phaed. 84, e ὅτε γε. X. An. 7. 6, 11 ὅποτε γε. Cy. 2. 2, 13. 6. 1, 8. 8. 3, 7. S. Ai. 715 Ch. εἴτε γε. Ph. 1099 Ch. X. Cy. 2. 3, 11 ὅπου γε. vgl. 8. 4, 31. — Εἴ γε, ἐάν γε, si quidem, unter der Bedingung gewiss, wenigstens, dass; wenn ja; insofern ja; wenn wenigstens, wenn anders, oder auch: sogar, selbst wenn; verstärkt: εἴπερ γε, ἐάν περ γε; ἐπειδὴν γε, mit dem Nebenbegriffe der Zeit: dann gewiss, wenigstens, wenn. X. Comm. 2. 1, 17 τί διαφέρουσι τῶν ἐξ ἀνάγκης κακοπαθόντων, εἴ γε πεινήσουσι καὶ διψήσουσι; in dem Falle wenigstens, wenn, wenn anders.

Vgl. 3. 4, 2. Εἰ γε wird von den Attikern mit einer gewissen Urbanität auch von unzweifelhaften Aussagen gebraucht, wo auch ἐπειδή, *quoniam*, stehen könnte. X. Comm. 2. 2, 3 οὐλοῦν, εἰ γε οὕτως ἔχει τοῦτο, εἰλικρινῆς τις ἂν εἴη ἀδικία ἢ ἀχαριστία; Pl. Phaedr. 253, c προθυμία τῶν ὡς ἀληθῶς ἐρώτων, ἐάν γε διαπραΰνεται, ὃ προθυμοῦνται, οὕτω καλῆ. . γίγνεται, *si quidem*. X. An. 1. 7, 9 οἶσι γάρ σοι μαχεῖσθαι, ὃ Κῦρε, τὸν ἀδελφόν; Νῆ Δί', ἔφη ὁ Κ., εἴπερ γε Δαρείου καὶ Παρυσάτιδος ἐστὶ παῖς, οὐκ ἀμαχεῖ ταῦτα ἐγὼ λήψομαι. Vgl. Comm. 1. 4, 4 u. Kühners Bmrk. Pl. Lys. 216, b. X. Hell. 1. 7, 6 εἴπερ γέ τινος δέοι, περὶ τῆς ἀναίρεσεως οὐδένα ἄλλον ἔχειν αὐτοὺς αἰτιάσασθαι ἢ τοῦτους, οἷς προσετάχθη. R. eq. 10, 11 ἔνπερ γε. Cy. 1. 4, 9 καὶ ἦν βούληται, μαστιγώσάτω, ἐπειδὴν γε ἐγὼ ὡς αὐτῷ, *et mag mich züchtigen, aber wenigstens erst dann, wenn ich ihm meine Beute gegeben haben werde.* — ἴνα γε, ὅπως γε. X. Cy. 1. 6, 29 ἴνα γε . . μὴ κακουργοίητε τοὺς φίλους, damit nämlich. 5. 4, 21 καὶ ὅπως γε μηδὲ τὸ χωρίον ἡρόεως ὀρώσιν, ja sogar werden wir bewirken, dass sie den Ort verabscheuen, s. Bornem. — ὥστε (ὡς) γε so wenigstens, dass. S. OR. 1131 οὐχ ὥστε γ' εἰπεῖν ἐν τάχει. Vgl. Pl. Phaedr. 230, b *ibiq.* Stallb. Ar. N. 466.

Anmerk. Dass in Einem Satze γέ oft zweimal vorkommt, kann nicht auffällig erscheinen, da in demselben Satze zwei Wörter hervorgehoben werden können. X. Cy. 2. 2, 3 εἴ γε ἀφ' ἡμῶν γε τῶν ἐν μέσῳ οὐδεὶς οὐδέποτε ἄρξεται. Pl. civ. 335, b καὶ πάνυ γε, ἔφη, τοὺς γε πονηροὺς τε καὶ ἐχθροὺς δεῖ βλάπτειν. Vgl. 332, b. Gorg. 502, a δῆλον δὲ τοῦτο γε, ὃ Σ., Κίνησιλου γε πέρι<sup>1)</sup>).

### § 510. Die Modaladverbien der Negation οὐ und μή<sup>2)</sup>.

1. Οὐ (οὐ vor Konsonanten, οὐκ vor unaspirierten, οὐχ vor aspirierten Vokalen, ep. u. attisch auch οὐχί mit dem Suffixe χι wie *ναίχι, ἴχι*, wahrsch. mit stärkerer Bdtg.) negiert objektiv, μή subjektiv, d. h. οὐ wird gebraucht, wenn etwas schlechtweg negiert, d. h. als an und für sich nicht seiend bezeichnet wird; μή hingegen, wenn etwas von dem subjektiven Standpunkte des Redenden aus negiert, d. h. als nur in dem Willen oder in der Vorstellung des Redenden nicht seiend bezeichnet wird<sup>3)</sup>).

1) Mehr Beispiele b. Klotz ad Devar. II. p. 320 sqq. Lobeck ad Soph. Ai. 534. Heindorf ad Pl. Euthyd. 277, a. Stallb. ad Pl. Phileb. 62, e. — 2) Eine Übersicht von den verschiedenen Ansichten der Grammatiker über die Bedeutung von οὐ und μή giebt Gayler de negat. partic. Graec. p. 3 sqq. „*qui cogitans rem simpliciter non esse pronuntiat, negatione οὐ utitur; qui cogitans de re, i. e. cogitans, probabilis an improbabilis ea sit, facienda an non facienda, judicat, negatione μή.* — 3) Hermann ad Viger. 804 drückt sich so aus: οὐ negat rem ipsam, μή cogitationem rei. Diese Ansicht ist von fast allen Grammatikern, von vielen jedoch in modifizierter Form, angenommen worden,

Durch οὐ wird das äussere, objektive Sein aufgehoben; durch μή hingegen wird ein Akt der Vorstellung oder des Willens des Redenden ausgedrückt. Was über οὐ und μή gesagt ist, gilt natürlich auch über ihre Komposita, als: οὐδέ, μηδέ, οὐδέεις, μηδέεις u. s. w.

Anmerk. 1. Inbetreff der Stellung der Negationen οὐ und μή ist folgendes zu bemerken. Ihre natürliche Stellung ist vor dem Worte, das sie verneinen. Doch bei der grossen Freiheit der Wortstellung im Griechischen darf man sich nicht wundern, dass von dieser Regel häufig Abweichungen vorkommen, namentlich in der Dichtersprache, in der oft das Metrum und der Rhythmus Einfluss haben. δ, 195 νεμεσῶμαι γε μὲν οὐδὲν | κλαίειν. S. OR. 1391 f. τί μ' οὐ λαβῶν | ἔκτεινας εὐθύς; st. τί με λαβῶν οὐκ ἔκτ.; Ph. 12 ἀκμή γάρ οὐ μακρῶν ἡμῖν λόγων st. οὐ γάρ ἔστιν ἀκμή. Sehr häufig wird in der Absicht, ein Wort nachdrücklich hervorzuheben, die Negation demselben nachgesetzt<sup>1)</sup>. S. El. 905 καὶ χεραὶ βαστάσασα δυσφημῶ μὲν οὐ. Ph. 67 εἰ δ' ἐργάσῃ μὴ ταῦτα, λύπην πᾶσιν Ἀργείοις βαλεῖς. 250 πῶς γὰρ κάτοιδ', ὄν γ' εἶδον οὐδέπω ποτε; So zuweilen nach dem Optative und dem Imperative oder imperativ. Konj. Eur. M. 83 ὄλοιτο μὲν μή· δεσπότης γὰρ ἔστ' ἐμός. S. OC. 1522 τοῦτον δὲ φράζε μή ποτ' ἀνθρώπων κινί. 1737 φίλαι, τρέσητε μηδέν. Ph. 332 φράσῃ μοι μή πέρα, πρὶν ἂν μάθω κτλ. Vgl. Ant. 84. El. 432. Dies geschieht besonders in Gegensätzen. S. Ph. 70 ἔστ' ἐμοὶ μὲν οὐχί, σοὶ δ' ὀμίλια | πρὸς τόνδε, vgl. 545. X. An. 4. 4, 3 οὗτος δ' ἦν καλὸς μὲν, μέγας δ' οὐ, s. das. Kühners Bmrk. 4. 8, 2. 6. 4. 20. 4. 6, 2. Pl. ap. 21, c ἔδοξέ μοι ἀνὴρ δοκεῖν μὲν εἶναι σοφός . . εἶναι δ' οὐ. Th. 1, 146 παρ' ἀλλήλους ἐροῖτων ἀκηρύκτως μὲν, ἀνυπόπτως δὲ οὐ. 3, 13 νομίσῃ τε μηδέεις. 4, 95 παραστῆ δὲ μηδενί. 6. 84 ὑπολάβῃ δὲ μηδέεις. S. Tr. 383 ὄλοιτο μήτι πάντες οἱ κακοί, τὰ δὲ | λαθραὶ' οἷς ἀσχεῖ . . κακά ist die Stellung notwendig wegen des Gegensatzes: nicht alle, wohl aber der, welcher u. s. w. (Bei ἔστι δὲ οὐ zu Anfang eines Satzes ist die Nachstellung von οὐ notwendig, um nicht zu sagen: οὐδ' ἔστι, was einen anderen Sinn geben würde, als: Isocr. 4. 130 ἔστι δὲ οὐχ' οἶόν τ' ἀποτρέπειν.)

z. B. von Gayler l. d., K. E. Chr. Schneider (Akadem. Vorles. über Griech. Gr. S. 224), zuletzt von Bäumlein a. a. O. S. 257 (οὐ wird da gebraucht, wo die Negation dem Objekte selbst anhaftet, mit dem Objekte gegeben ist; μή da, wo die Negation vom Subjekte aus in seinem Willen oder in seiner Vorstellung vollzogen wird). Joh. Kvičala Ztschr. f. d. Oesterreich. Gymn. 1856. S. 745 drückt sich so aus: οὐ ist diejenige Partikel, die eigentlich und ursprünglich den Begriff des Aufhebens, Verneinens in sich schliesst; μή hingegen hatte, wenn wir die ältesten Gebrauchsweisen desselben ins Auge fassen, anfangs garnicht die Geltung einer Negation, sondern war nur eine ablehnende, abwehrende Partikel: οὐ beruht auf der Verstandesthätigkeit des Leugnens, μή auf der Willenthätigkeit der Abwehr. Inbetreff der Bestimmung von μή weicht Hartung Partik. II. S. 105 ab, der nach dem Vorgange von Thiersch Gr. § 300, 3 sich so ausdrückt: μή involviert, indem es verneint, zugleich die Beziehung auf eine von aussen hineingetragene Vorstellung. Die neueren Grammatiker schliessen sich durehau der Definition Kvičalas an. — <sup>1)</sup> Vgl. Ellendt-Genthe, Lex. Soph. p. 448. 565. Bäumlein a. a. O. S. 308. Poppo ad Thuc. 3. 13, 5. Wunder ad Soph. OC. 1360. Ant. 84.

Anmerk. 2. Wenn aber die Negation vor dem Artikel oder dem Relative oder einer Konjunktion oder Präposition steht, so darf man keine Versetzung annehmen, sondern die Negation wird deshalb vorausgeschickt, weil ein Gegensatz in Gedanken ergänzt werden muss. Th. 1, 78 βουλευέσθε οὐν βραδέως ὡς οὐ περὶ βραχείων, ut de rebus non exiguis, sed maiori momenti. 1, 141 πολεμεῖν δὲ μὴ πρὸς ἄμοιαν ἀντιπαρσκευῆν ἀδύνατοι, non adversus parem apparatus, sed adversus disparem. 3, 57 εἰ δὲ περὶ ἡμῶν γινώσθε μὴ τὰ εἰκῆτα. X. An. 7, 2, 33 ὄπως καὶ τοῦς ἐκβαλλόντας ἡμᾶς εἴ τι θυναίμην κακὸν ποιούην καὶ ζῶην μὴ εἰς τὴν ἐκείνου τράπεζαν ἀποβλέπων. Pl. Crit. 47, d περὶθόμενοι μὴ τῇ τῶν ἐπαϊόντων δόξῃ, ubi v. Stallb. Phaed. 77, e μᾶλλον δὲ μὴ ὡς ἡμῶν δεδιότων (Ggs. zu dem vorherg. ὡς δεδιότων). Lys. 1, 281).

Anmerk. 3. Oft ist die scheinbare Versetzung der Negation darauf zurückzuführen, dass man zuweilen mit einer gewissen Zurückhaltung einen starken positiven Ausdruck vermeidet und statt dessen das Gegenteil negiert (Litotes, s. § 319<sup>b</sup> Nr. 5 S. 25). S. Ai. 550 ὦ παῖ, γένοιτο πατρός εὐτυχέστερος, | τὰ δ' ἄλλ' ὁμοίως· καὶ γέναι' ἄν οὐ κακός (statt ἀγαθός). Eur. Hipp. 1264 ἐμοῖς δὲ χρώμενος βουλευόμην | οὐκ ὦμος εἰς σὸν παῖδα δυστυχούον' ἔσῃ (statt εὐμενής). So immer οὐ πάνυ (ep. οὐ πάμπαν, οὐ πάγγω), nicht durchaus, nicht ganz, dem Sinne nach oft geradezu gleichbedeutend mit ganz und gar nicht, durchaus nicht; so ferner οὐ μάλα, οὐ πρὸ πολλοῦ u. dgl. Isae. 4, 12 οὐ πάνυ χαλεπόν, nicht sonderlich schwer = leicht. S. OC. 144 οὐ πάνυ μοίρας εὐδαιμονίαι, nicht gerade glücklich zu preisen = äusserst unglücklich. Pl. Lach. 189, c καὶ ἐπιλανθάνομαι ἴδῃ τὰ πολλὰ διὰ τὴν ἡλικίαν . . . ἐάν δὲ μεταξὺ ἄλλοι λόγοι γίνωνται, οὐ πάνυ μέμνημαι, dann behalte ich es gleich garnicht im Gedächtnis. Phil. 51, a. X. An. 6, 1, 26. Comm. 2, 8, 5. An. 2, 6, 15 ἀρχίσθαι δὲ ὑπὸ ἄλλων οὐ μάλα ἐθέλειν ἐλέγετο<sup>2</sup>), nicht sehr geneigt = abgeneigt. Eine ähnliche Litotes liegt vor, wenn φημί die Negation an sich zieht, die logisch richtiger beim abhängigen Infinitive stehen würde: οὐ φημι τοῦτο καλῶς ἔχειν nego hoc bene se habere (wie wir auch im Deutschen in höflichem oder spitzem Tone sagen können: ich möchte nicht behaupten, dass dies gut sei). X. An. 4, 1, 21 οἱ ἡγεμόνες οὐ φασιν εἶναι ἄλλην ὁδόν, sagen, es gäbe keinen andern Weg. 1, 3, 8 οὐκ ἔφη ἵεναι, negavit se iturum esse. 1, 3, 1 οἱ στρατιῶται οὐκ ἔφασαν ἵεναι τοῦ πρόσω, recusabant protinus pergere. Dasselbe geschieht auch in der Regel bei οἶμαι, νομίζω, ἀξιῶ, δικάω, bei denen im Deutschen beide Ausdrucksweisen gleich üblich sind: οὐκ οἶμαι τοῦτο καλῶς ἔχειν ich glaube nicht, dass dies gut ist = ich glaube, dass dies nicht gut ist. X. Hell. 2, 4, 30 ἔλεγον, ὅτι οὐ νομίζοιεν εὐορκεῖν ἄν. Aeschin. 1, 28 τίνας δ' οὐκ ᾤετο δεῖν λέγειν; Hdt. 6, 15 οὐκ εἰδικαίουν. 82. Th. 8, 73 οὐκ ἠξίουσιν περιδείν Σάμων Ἀθηναίους ἀλλοτριωθεῖσιν sie hielten es nicht für recht zuzulassen = sie hielten es für recht, nicht zuzulassen, sie verlangten, mau solle nicht zulassen. 1, 136 οὐκ ἀξιοῖ . . . φεύγοντα τιμωρεῖσθαι = ἀξιοῖ μὴ τιμ. (wie 3, 66 ἀξιοῦτε μὴ ἀντιδοῦναι δίκην). Pl. Crat. 401, a. Lys. 19, 45. 7, 23. (Dagegen 18, 27 ἀπαιτούμεν ὑμᾶς τὴν χάριν καὶ ἀξιούμεν μὴ ἀδίκως ἡμᾶς ἀπολέσαι.) Vereinzelt Hdt. 7, 46 (Ἀρτάβανος) γνώμην ἀπεδέξατο ἐλευθέρως, οὐ συμβουλεύων Ξέρῃ στρατεύεσθαι ἐπι

1) Hartung II. S. 173 erklärt die Stellung der Negation durch Ergänzung des derselben zunächst stehenden Verbs, als: φηθήγισθαι μὴ (sc. φθηγγόμενον) τὰ καίρια, reden, ohne das Schickliche zu reden. — 2) Vgl. Hartung a. a. O. S. 87. Schoemann ad Isae. 4, 12. Passow Lex. III. S. 662.

τὴν Ἑλλάδα = συμβουλεύων μὴ στρατεύεσθαι (wie im Deutschen: ich rate nicht zum Kampfe, höflichere Wendung für: ich rate, nicht zu kämpfen).

Anmerk. 4. Nur selten treten die Teile der Komposition von οὐ oder ἀν in versetzter Ordnung auseinander, aber immer mit grossem Nachdrucke. S. OR. 24 ἔτ' οὐχ οἷα τε st. οὐκέτι, vgl. Tr. 161. Ph. 1154. 1217 ἔτ' οὐδὲν εἶμι st. οὐκέτι οὐδὲν εἶμι. Eur. Alc. 198 οὐ ποτ' οὐ λελήσεται (Nauck e conj. οὐ ποθ' οὐ ohne Grund). Hdt. 8, 119 μίαν οὐκ weit stärker als οὐδεμίαν. (Auffallend S. 57 περὶ οὐδεμιᾶς ἔτι πατρίδος ναυμαχίαις st. οὐκέτι περὶ οὐδεμιᾶς, Bekker u. a. mit Plutarch οὐδὲ περὶ μίης, s. Bähr.) Von οὐδέις (μηδέις) ist wohl zu unterscheiden οὐδὲ (μηδὲ) εἷς, *ne unus quidem*<sup>1)</sup>.

2. Οὐ steht in allen Behauptungssätzen, mögen sie unabhängig oder abhängig, mögen sie bestimmt durch den Indikativ oder unbestimmt durch den Optativ mit ἄν für die Gegenwart oder Zukunft (§ 396) und durch den Indikativ der historischen Zeitformen mit ἄν (§ 392 a, 4. 5. 6) für die Vergangenheit ausgedrückt sein. Auch kann eine bejahende Behauptung in der Form einer Frage mit οὐ ausgedrückt werden.

a) Behauptung in Hauptsätzen: τοῦτο οὐ γίγνεται, οὐκ ἐγένετο. οὐ γενήσεται. Τοῦτο οὐκ ἄν γίγνοιτο, das dürfte nicht geschehen. Pl. ap. 30, c ἐμὲ μὲν οὐδὲν ἄν βλάψειεν οὔτε Μέλιτος οὔτε Ἄνυτος, vgl. X. Comm. 1. 5, 5. 2. 3, 16. Hell. 4. 4, 12 πῶς οὐκ ἄν τις θεῖον ἡγήσασται; Antiph. 5, 26 οὔτε γὰρ αὐτοῦ κρατεῖν ἴσως ἄν ἐδύνατο, οὔτε τῶ ἀπάγοντι νόκτωρ ἢ πρόφασις ἄν εἰκότως ἐγίγνετο. So auch bei Homer in Verbindung mit dem Konjunktive, sowohl mit als ohne ἄν (κέν), wenn er die Stelle des Indicativi Futuri vertritt (§ 394, 2 u. 3). A, 262 οὐ γὰρ πῶ τοίους ἴδον ἀνέρας οὐδὲ ἴδωμαι. I, 54 οὐκ ἄν τοι χραίσμη κίθαρις.

Anmerk. 5. Über μή in Fragen, welche eine Behauptung ausdrücken, s. § 511, 2.

b) Behauptung in Nebensätzen: α) nach ὅτι, ὡς = dass. X. Cy. 1. 3, 11 λέγοιμ' ἄν, ὅτι οὐπω δυνατόν τῶ ἀρίστῳ ἐντυχεῖν. Th. 1, 40 ὡς δ' οὐκ ἄν δικαίως αὐτοὺς δέχοισθε, μαθεῖν γρή. Pl. civ. 330, a ἀπεκρίνατο ὅτι οὐτ' ἄν αὐτὸς Σερίφιος ὢν ὀνομαστὸς ἐγένετο οὐτ' ἐκεῖνος Ἀθηναῖος. So auch, wenn eine Behauptung aus der Seele eines anderen durch den Optativ ausgesagt wird. Th. 1, 38 λέγοντες, ὡς οὐκ ἐπὶ τῶ κακῶς πάσχειν ἐκπεμφθεῖεν (*or. recta*: οὐκ ἐξεπέμφθημεν). — β) in Relativsätzen. X. Cy. 1. 3, 10 ἂ οὐκ ἔατε ἡμᾶς τοὺς παῖδας ποιεῖν, ταῦτα αὐτοὶ ἐποιεῖτε. An. 2. 2, 3 ἐν μέσῳ ἡμῶν καὶ βασιλέως ὁ Τίγρης ποταμὸς ἐστὶ ναυάπορος, ὃν οὐκ ἄν δυναίμεθα ἄνευ πλοίων διαβῆναι (= τοῦτον δὲ οὐκ ἄν δυναίμεθα ἂ. π. δ.). Hell. 4. 4, 12 ἔδωκε τότε γε ὁ θεὸς αὐτοῖς ἔργον, οἷον οὐδ' ἠῶξαντό ποτ' ἄν. Dass in gewissen Fällen auch μή stehen könne, werden wir § 511, 3 sehen; aber notwendig ist οὐ erstens, wenn ein Gegensatz ausgedrückt wird, wie Th. 1, 11 ῥαδίως ἄν μάχῃ κρα-

1) S. Stallbaum ad Plat. civ. 506, a. Kühner ad Xen. Comm. 1. 6. 2.

τοῦντες εἶλον, ὃ γε καὶ οὐχ ἀθρόοι, ἀλλὰ μέρει . . ἀντεῖχον, zweitens, wenn ein negativer Hauptsatz oder ein Fragsatz, der die Bedeutung eines negativen Hauptsatzes hat, vorangeht. Eur. Alc. 194 οὕτως ἦν οὕτω κακός, | ὅν οὐ προσεῖπε καὶ προσεργήθη πάλιν. Isocr. 15, 210 εἰ τῶν μὲν σωμάτων μηδὲν οὕτως ἂν φήσειαν εἶναι φαῦλον, ὅ τι γυμνασθὲν καὶ πονῆσαν οὐκ ἂν εἶη βέλτιον (or. recta: οὐδὲν οὕτως ἂν εἶη φ., ὅ τι . . οὐκ ἂν εἶη β. Pl. civ. 416, d ταμειῶν μηδὲν εἶναι μηδὲν τοιοῦτον, εἰς ὃ οὐ πᾶς ὁ βουλόμενος εἴσεισι. 453, b ἔστιν οὖν ὅπως οὐ πάμπαν διαφέρει γυνή ἀνδρὸς τὴν φύσιν; = οὐκ ἔστιν, ὅπως οὐ διαφέρει. Daher in den Ausdrücken: οὐκ ἔστιν ὅστις οὐ, οὐδεὶς (ἔστιν) ὅστις οὐ, οὐκ (οὐδὲν) ἔστιν ὅποιον οὐ, οὐκ ἔστιν ὅπως οὐ, οὐδ'αμῶς ὅπως οὐ. (Pl. civ. 376, b.) Vgl. §§ 554, A. 9. 555. 5. Über ὅς μή, ὅπου μή nach einem Bedingungssatze s. § 511, 3. — γ) in den temporalen Adverbialsätzen mit ὅτε, ὡς (als), ἐπειδὴ u. s. w. c. *Indicat.* Pl. Prot. 320, c ἦν γὰρ ποτε χρόνος, ὅτε θεοὶ μὲν ἦσαν, θνητὰ δὲ γένη οὐκ ἦν = θνητὰ γένη οὐκ ἦν ποτε. — δ) in den kausalen Adverbialsätzen mit ὅτι, weil, ἐπεὶ u. s. w. Pl. civ. 341, e διὰ ταῦτα καὶ ἡ τέχνη ἐστὶν ἡ ἰατρικὴ νῦν ἠρύρημένη, ὅτι σῶμά ἐστι πονηρὸν καὶ οὐκ ἐξαρκεῖ αὐτῷ τοιοῦτῳ εἶναι = οὐ γὰρ ἐξ. Über μή b. d. Spät. s. § 511, 3. — ε) in den konsekutiven Adverbialsätzen mit ὥστε c. *Indic.*, c. *Indic. Praeter.* u. ἂν, c. *Opt.* u. ἂν. X. Cy. 1. 4, 5 ταχὺ τὰ θηρία ἀνηλώκει (Κῦρος), ὥστε ὁ Ἀστυάγης οὐκέτ' εἶχεν αὐτῷ συλλέγειν θηρία = οὐκέτ' οὖν ὁ Ἀ. εἶχεν κτλ. Th. 5, 6 καὶ κατεφάνετο πάντα αὐτόθεν, ὥστε οὐκ ἂν ἔλαθεν ὀρμώμενος ὁ Κλέων τῷ στρατῷ = οὐκ ἂν οὖν ἔλαθεν. X. Cy. 1. 1, 4 τοσοῦτον διήνεγκε τῶν ἄλλων βασιλείων, ὥσθ' ὁ μὲν Σκύθης, καίπερ παμπολλῶν ὄντων Σκυθῶν, ἄλλου μὲν οὐδενὸς ὀύναϊτ' ἂν ἔθνους ἐπάρξει. Über ὥστε μή c. *verbo fin.* s. § 511, 3. — ζ) in abhängigen Fragsätzen. Pl. civ. 353, a ἄμεινον ἂν μάθοις, ὃ ἄρτι ἠρώτων πυνθανόμενος, εἰ οὐ τοῦτο ἐκάστου εἶη ἔργον, ὃ ἂν . . ἀπεργάζηται. 354, c καὶ (εἴσομαι), πότερον ὁ ἔχων αὐτὸ οὐκ εὐδαίμων ἐστὶν ἢ εὐδαίμων. Prot. 341, b Πρωταγόρας ἐρωτᾷ, εἰ οὐκ αἰσχύνομαι τάγαθὰ θεινὰ (= κακὰ) καλῶν; Über μή s. § 511, 2.

3. Οὐ steht, wenn der Begriff eines einzelnen Wortes im Satze schlechtweg negiert werden soll, als: οὐκ ἀγαθός, nicht gut, οὐ κακῶς; ferner, wenn der Begriff des Wortes so aufgehoben wird, dass er in den entgegengesetzten übergeht, als: τὰ οὐ καλὰ, *inhonesta*, οὐ καλῶς, *turpiter*, οὐκ εἰς oder οὐκ ὀλίγοι = πολλοί, οὐκ ἥκιστα = μάλιστα, *vel maxime*, οὐκ ἀφανής = ἔνδοξος. Eur. fr. 364 (Nauck) γυναικόφρων γὰρ θυμὸς ἀνδρὸς οὐ σοφοῦ, *insipientis*. ὁ, 534 τὸν ὃ' οὐκ εἶδόντ' ὄλεθρον ἀνήγαγε. X. Hell. 6. 4, 18 οἱ οὐκ ἐλάχιστον δυνάμενοι ἐν τῇ πόλει, *vel potentissimi*. So ferner: οὐ φημι, *nego*, οὐκ ὑπισχνούμαι, *recuso*, οὐκ ἐῶ, *prohibeo*, οὐ κελεύω, *veto*, οὐ στέργω, *odi*, οὐκ ἐθέλω, *abhorreo*, οὐ συμβουλεύω, *dissuadeo*, wie Hdt. 7, 46, vgl. oben Anm. 3.

Diese Ausdrücke sind, wie Anm. 3 bemerkt, aus der bei den Griechen sehr beliebten Redefigur, welche *λιτότης* heisst, wodurch man weniger zu sagen scheint, als man verstanden wissen will, zu erklären.

4. Μή hingegen steht:

a) in Hauptsätzen: α) beim Imperative und imperativischen Konjunktive, wie im Lat. *ne*, als: μή γράψε, μή γράψῃς, *ne scripseris* (§ 397, 3); — β) bei einer Aufmunterung, Aufforderung durch die I. Pers. des Konjunktivs, als: μή ἴωμεν, *ne eamus* (§ 394, 4); — γ) in Fragsätzen, welche eine Befürchtung, Besorgnis des Fragenden, dass etwas statffinde, ausdrücken und daher eine negative Antwort erwarten lassen, als: μή oder ἄρα μή oder μὼν (d. i. μή οὖν) ὁ φίλος τέθνηκε; *num amicus mortuus est?* der Freund ist doch nicht gestorben? = es ist doch nicht zu fürchten, dass der F. gestorben ist? s. § 587, 11. 12. 14; ebenso bei zweifelnden Fragen durch die I. Pers. des Konjunktivs, als: πῶς λέγεις; μή ἀποκρίνωμαι; soll ich (dir) nicht antworten? (§ 394, 6); — δ) bei einer Besorgnis, dass etwas statffinde, durch μή c. Conjunct., oder dass etwas nicht statffinde, durch μή οὐ c. Conj., als: μή ἀγροικότερον ἦ τὸ ἀληθές εἰπεῖν, es dürfte unzart sein, μή οὐκ ἀγρ. ἦ, es dürfte nicht unzart sein (§ 394, 7); — ε) bei einem Wunsche durch den Optativ und durch den Indikativ der Praeterita, als: μή τοῦτο γένοιτο, εἶθε μή τοῦτο γένοιτο, εἶθε σε μήποτ' εἶδον, ὡς μή ὄφελον (§ 395, 3. § 391, 6 u. Anm. 3); — ζ) bei leidenschaftlichen Schwüren, und zwar nicht allein bei solchen, in welchen man schwört, dass etwas nicht geschehen soll, sondern auch bei solchen, in welchen man schwört, dass etwas nicht geschehe oder geschehen sei. In dem ersteren Falle ist die Anwendung von μή leicht verständlich. K, 330 ἴστω νῶν Ζεύς . ., μή μὲν τοῖς ἱπποισιν ἀνὴρ ἐποχῆσεται ἄλλος. Ar. Ec. 1000 μὰ τὴν Ἀφροδίτην . ., μή ἴγώ σ' ἀφῆσω. (Dagegen οὐ z. B. Andoc. 1, 90 οὐ μνησικαχῆσω τῶν πολιτῶν οὐδένι. Vgl. Ar. Lys. 223 ff.). So ὄμνομι μή c. Inf., als: Φ, 373 ff. ε, 187. Andoc. 1, 90. In dem letzteren Falle hingegen sollte man nicht μή, sondern οὐ erwarten, da eine Behauptung ausgesprochen zu sein scheint. Allein der Grieche fasst auch solche Schwüre subjektiv auf, indem der Schwörende durch μή das Gefühl der Abneigung, des Abscheus ausdrückt, womit er einen Gedanken von sich abwehrt: kein Gedanke daran, dass, wie unsere Sprache häufig die Ausdrücke: bewahre! behüte! nimmermehr! auch in Beziehung auf Faktisches gebraucht, als: bewahre! das ist nicht geschehen<sup>1)</sup>. 0, 11 τὸ μὲν οὐκ ἂν ἐγώ ποτε

<sup>1)</sup> Vgl. Bäumlein a. a. O. S. 286 f. u. gegen Hartung II. S. 136 f. im Archive f. Phil. u. Pädag. 1839, S. 301. Schon Nitzsch zur Odys. T. II. S. 31 bemerkt richtig, μή drücke die starke Abwehr des Gedankens aus.

μὰψ ὁμόσαιμι· | μὴ δὲ ἐμὴν ἰότητα Ποσειδάων ἐνοσίχθων, περιμαίνει Τρωῶας. T, 261 ἴτω νῦν Ζεὺς. . . μὴ μὲν ἐγὼ κόρη Βρισηΐδι χεῖρ' ἐπένευκα. Ar. Av. 195 μὰ γῆν. . ., μὴ ἴγῳ νόημα κομψότερον ἴκουσά πω, wo diese Formel scherzhaft angewendet ist. Häufiger mit folgendem Infinitive. Vgl. II, 585. Andoc. 1, 126 ὄμοσεν ἤ μὴ μὴ εἶναι οἱ υἱὸν ἄλλον μηδὲ γενέσθαι πάποτε. Vgl. X. An. 7. 6, 18 u. 19.

Anmerk. 6. Über Pl. Phaed. 106, d σχολῆ ἄν τι ἄλλο φθορῶν μὴ δέχοιτο s. § 511, 9.

b) in Nebensätzen: α) in den Absichtssätzen mit ἵνα, ὡς, ὅπως und den Sätzen mit ὅπως, welche eine Wirkung ausdrücken, als: λέγω, ἵνα μὴ ποιῆς, οἱ νόμοι ἐπιπέλονται, ὅπως μὴ οἱ πολῖται κακοὶ ἔσονται (§§ 552 f.). Erst in der späteren Gräcität, z. B. bei Plutarch, findet sich öfters ὅπως οὐ st. ὅπως μὴ<sup>1)</sup>. — β) in den Bedingungssätzen, und zwar nicht allein in denen, welche mit εἰ und ἐάν eingeleitet sind, sondern auch in den Adjektivsätzen (ὅς μὴ, ὅστις μὴ, ὅς ἂν μὴ u. s. w.), in den Adverbialsätzen der Ortsbeziehung (οὗ, ὅπου μὴ u. s. w.), der Zeitbeziehung (ὅτε, ὁπότε μὴ, ὅταν, ἐπὶ ἂν, ἐπειδὴν, ἕως ἂν μὴ c. conj.), der Art und Weise (ὡς, ὅπως μὴ, ὡς ἂν, ὅπως ἂν μὴ), wenn in denselben eine Bedingung enthalten ist, s. §§ 570 ff., als: εἰ μὴ λέγεις, ἐάν μὴ λέγῃς, ὅταν ταῦτα μὴ γένηται u. s. w. Dem. 20, 24 εἰ δὲ . . φήσουσιν . . , εἰςὶ νόμοι . . ὅτε δὲ τοῦτο μὴ ποιῶσιν, οὐδὲ τὸν λόγον αὐτοῖς τοῦτον λεκτέον, wo ὅτε dem vorherg. εἰ entspricht. Pl. Phaed. 84, e ἡ που χαλεπῶς ἂν τοὺς ἄλλους ἀνθρώπους πείσαιμι . . , ὅτε γε μηδ' ὑμᾶς δύναμαι πείθειν; ὅτε γε μὴ = *si quidem non*. X. An. 2. 2, 14 οἱ μὴ ἔτυχον ἐν ταῖς τάξεσιν ὄντες, εἰς τὰς τάξεις ἔθεον. Vgl. 6. 4, 9. Pl. Gorg. 522, e αὐτὸ τὸ ἀποθνήσκειν οὐδεὶς φοβεῖται, ὅστις μὴ . . ἀνάνδρος ἔστι. Mehr Beisp. in der Lehre von d. Nebensätzen. So auch ὅ τι μὴ, ausser, *nisi* (entst. aus οὐδέν, ὅ τι μὴ), dann überhaupt st. εἰ μὴ, ὅσοι μὴ, ausser wie viel. Hdt. 1, 18 τοῖσι δὲ Μιλησίοισι οὐδαμοὶ Ἰώνων τὸν πόλεμον τοῦτον συνεπελάφρονον, ὅ τι μὴ Λῆοι μούνοι (eigtl. was nicht Ch. allein waren = ausser den Ch. allein). Vgl. 1, 143. Th. 4, 26. Pl. Phaed. 67, a. Civ. 405, c. 410, b. Crit. 52, b. Phaedr. 274, a. So auch ὅσον μὴ Pl. Phaed. 83, a. S. OR. 347 f. X. An. 5. 3, 1 εἰς τὰ πλοῖα τοὺς τε ἀσθενεῶντας ἐνεβίβασαν . . καὶ παῖδας καὶ γυναῖκας καὶ τῶν σκευῶν ὅσα μὴ ἀνάγκη ἦν ἔχειν. 4. 2, 17. Homer kennt ὅ τι μὴ noch nicht, aber ὅτε μὴ = *nisi cum*<sup>2)</sup>. (Über εἰ οὐ, ὅτε γε οὐ s. § 511, 4.) Ebenso auch in Nebensätzen, welche eine Wiederholung ausdrücken, mögen sie durch temporale Konjunktionen, als: ὅταν c. conj., ὅτε c. opt. u. s. w., oder durch ἐάν c. conj., εἰ c. opt. eingeleitet werden,

1) S. Aken Grundzüge § 171. — 2) S. Spitzner Excurs. XXVII. ad Iliad. π, 227.



als: ἐάν (ὅταν) μὴ ἄλλο τι σπουδαιότερον πράττωσι, ταύτην τῆ παιδιᾷ χρῶνται, oder εἰ (ὅτε) . . . πράττοιεν, . . . ἐχρῶντο s. § 567; sehr häufig in den Adjektivsätzen mit ὅς ἂν c. conj. oder mit ὅς c. opt. s. §§ 559 f. — γ in den Folgesätzen mit ὡς oder ὥστε c. inf., in denen die Folge eine nur vorgestellte ist. Pl. Phaed. 66, d τὸ σῶμα ἡμῶς ἐκπλήττει. ὥστε μὴ δύνασθαι ὑπ' αὐτοῦ καθορᾶν τάληθές, s. § 584 (über ὥστε οὗ c. inf. s. § 511, 4); — δ) in abhängigen Sätzen, welche eine Befürchtung, Besorgnis, dass etwas stattfindet, ausdrücken. Dem. 1, 18 ὀκνῶ, μὴ μάταιος ὑμῖν ἡ στρατεία γένηται. ε, 300 δεῖδω, μὴ δὴ πάντα θεὰ νημερτέα εἶπεν, s. § 589; ebenso in den indirekten deliberativen Fragsätzen im Konjunktive, wie in den direkten [Nr. 4, a)], als: Eur. J. A. 643 οὐκ οἶδ', ὅπως φῶ τοῦτο καὶ μὴ φῶ. Ausserdem s. § 511, 2. — ε) in den Nebensätzen mit einem Relativpronomen, als: ὅς, ὅσας, ὅπου u. s. w., wenn sie eine Absicht in sich schliessen, wie S. El. 380 μέλλουσι γάρ τε . . . | ἐνταῦθα πέμψειν, ἔνθα μὴ ποθ' ἡλίου | φέγγος προσόψει (nach der Absicht der Eltern), vgl. 436. Ai. 659. OR. 1412. 1437. Tr. 800. 903 κρύψας' ἑαυτήν. ἔνθα μὴ τις εἰσίδου. Überhaupt, wenn der Nebensatz eine Bestimmung enthält, die nur in der Vorstellung vorhanden ist, daher, wenn der Nebensatz eine allgemeine, unbestimmte Angabe von Personen oder Sachen, von einem allgemeinen (nicht konkreten) Begriffe oder von öfter wiederkehrenden Fällen enthält, und sich der Satz durch *is, qui* mit dem Konjunktive (= *ita comparatus, ut*) auflösen lässt, daher τοιοῦτος ὅς μί, τοιοῦτος οἷος μί, τοσοῦτος ὅσος μί. Auch kann ὅς μί auf einen bestimmten Gegenstand bezogen werden, wenn die attributive Bestimmung nicht als eine konkrete, faktische, sondern als aus dem Wesen oder den Verhältnissen des Gegenstandes hervorgegangene oder darin begründete aufgefasst werden soll. Eur. El. 1358 χαίρετε· χαίρειν δ' ὅστις δύναται | καὶ ξυτουχίᾳ μὴ τιμὴ κάμνει | θνητῶν, εὐδαίμονα πράσσει (unbestimmte Angabe). Vgl. Hipp. 79. 694. Ebenso auch bei dem einfachen Relative ὅς. S. Ph. 178 ὦ δόστανα γένη βροτῶν, | οἷς μὴ μέτριος αἰὼν. Vgl. OR. 817 f. X. Comm. 4. 1, 11 οὐ γὰρ ἂ πράττουσιν οἱ δίκαιοι, ἀλλ' ἂ μὴ πράττουσι, ταῦτα λέγεις. Hdt. 1, 32 ἐν τῷ μακροῦ χρόνῳ πολλὰ μὲν ἔστι ἰδεῖν, τὰ (= ἂ) μὴ τις ἐθέλει (*multa, quae ita comparata sunt, ut*). Pl. civ. 605, e ἡ καλῶς οὗτος ὁ ἔπαινος ἔχει, τὸ ὀρῶντα τοιοῦτον ἄνδρα, οἷον ἑαυτόν τις μὴ ἀξιοῖ εἶναι . . . , χαίρειν τε καὶ ἐπαινεῖν; Isocr. 15, 12 διελεθεῖν . . . τοσοῦτον μέρος (sc. τοῦ λόγου), ὅσον μὴ λυπήσει τοὺς παρόντας. Andoc. 3, 41 ψηφίσασθε τοιαῦτα, ἐξ ὧν μηδέποτε ὑμῖν μεταμελήσει. Isocr. 4, 89 βουλευθεῖς τοιοῦτον μνημεῖον καταλιπεῖν, ὃ μὴ τῆς ἀνθρωπίνης φύσεώς ἐστιν. Vgl. Hdt. 2, 135. 4, 166. 7, 102. Dem. 18, 225 ἀλλ' οὐκ ἔγν τότε ὁ νομὶ ποιεῖν, ἐκ παλαιῶν χρόνων καὶ ψηφισμάτων πολλῶν ἐκλέξαντα, ἂ μήτε προήξει μηδεὶς μήτ' ἂν φήθη τήμερον ῥηθῆναι, διαβάλλειν, die von der Art sind, dass sie weder jemand vorher

kannte u. s. w. Isoer. 12, 85 *περὶ ὧν μηδέεις κτλ.* Vgl. 3, 16. 4, 10. 189. Sowie st. ὅτι οὐ oft *εἰ μή* gebraucht wird, wenn der Grund allgemeiner aufgefasst wird (§ 551, 8 u. § 577); ebenso wird auch oft ὅς *μή* = *εἰ μή* st. ὅτι οὐ gebraucht<sup>1)</sup>. S. OR. 1335 *τί γὰρ ἔδει μ' ὁρᾶν, | ὅτι γ' ὁρῶντι μηδὲν ἦν ἰδεῖν γλυκύ;* was sollte ich denn sehen, wenn (da) mir ja, als ich noch sah, nichts Süßes zu sehen gestattet war? (ich, ein Mann, dem). Vgl. 1427 f. Ph. 255 f. *ὦ πόλλ' ἐγὼ μοχθηρός, ὦ πικρὸς θεοῖς, | οὐ μηδὲ κληρῶν ὧδ' ἔχοντος οἴκαδε | μηδ' Ἑλλάδος γῆς μηδαμοῦ διτλήθῃ σου.* Vgl. 715. Ant. 697 f. OC. 1680. Hdt. 1, 71 *εἰ νικήσεις, τί σφεας ἀπιρήσειαι, τοῖσι γε μή ἐστι μηδέν,* Leute, die nichts haben. Vgl. Th. 4. 126, 2. 92, 4. Pl. Euthyd. 302, c *ταλαίπωρος ἄρα τις σὺγε ἄνθρωπος εἶ καὶ οὐδὲ Ἀθηναῖος, ᾧ μήτε θεοὶ πατρῴοι εἰσι μήτε ἱερά μήτε ἄλλο μηδὲν καλὸν καὶ ἀγαθόν.* Antiph. 5, 66 *μή τοίνυν ἐμοὶ νείμηντε τὸ ἄπορον τοῦτο, ἐν ᾧ μὴδ' ἂν αὐτοὶ γῶπορεῖτε,* ubi v. Maetzner. So auch ὅπου *μή*, wenn nicht = da nicht (in einem Falle, wo nicht). Dem. 49, 38; *ὅποτε μή* 33, 30. 55. 26. Ps. Dem. 46, 3. 19.

§ 511. Scheinbare Vertauschung von οὐ u. *μή*.

1. Zuweilen scheinen die Negationen οὐ und *μή* mit einander vertauscht zu sein. Allerdings kommen viele Fälle vor, in welchen οὐ steht, wo man *μή*, sowie hinwiederum viele, in welchen *μή* steht, wo man οὐ erwarten sollte; allein bei näherer Betrachtung zeigt sich, dass der Gebrauch der einen oder der anderen Negation nicht willkürlich, sondern wohl begründet ist.

2. So scheint *μή* st. οὐ in einem Hauptsatze von einer Behauptung zu stehen: Pl. Phaed. 106, d *σχολῆ γὰρ ἂν τι ἄλλο φθορὰν μὴ δέχοιτο, εἴ γε τὸ ἀθάνατον αἰδίον ὄν φθορὰν δέξεται,* wo man οὐκ ἂν δέχοιτο erwarten sollte; die Negation *μή* soll aber hier nicht die Behauptung negieren, sondern den infinitivischen Begriff des δέχεσθαι. Die ganze Ausdrucksweise des Satzes beruht auf einer Brachylogie, die sich etwa so auflösen lässt: *σχολῆ γὰρ ἂν τι ἄλλο λέγοιτο φθορὰν μὴ δέχεσθαι, εἰ . . δέξεται,* schwerlich könnte man das *μὴ δέχεσθαι φθορὰν* irgend einem anderen Dinge beilegen, wenn es jenem nicht zukommen soll<sup>2)</sup>. Pl. Crat. 429, d *πῶς γὰρ ἂν λέγων τις τοῦτο, ὃ λέγει, μὴ τὸ ὄν λέγοι;* Hier ist zwar eine Behauptung in der Form einer Frage ausgedrückt (§ 510, 2), aber *μή* gehört nicht zu dem ganzen Satze, sondern zu τὸ ὄν, wie man aus den folgenden Worten sieht: *ἦ οὐ τοῦτό ἐστι τὸ ψευδῆ λέγειν τὸ μὴ τὰ ὄντα λέγειν;* Allerdings finden sich Stellen in Wort-

<sup>1)</sup> Vgl. Aken Grundzüge § 244. — <sup>2)</sup> Vgl. Aken Grundzüge der Lehre v. Temp. u. Modi § 60 Anm.

fragen mit τίς, πῶς μή, in denen eine Behauptung in Frage gestellt wird; alsdann soll durch das μή ein Streben, eine Abwehr oder Ablehnung ausgedrückt werden<sup>1)</sup>. Hdt. 3, 127 τίς ἄν μοι τοῦτο ἐπιτελέσειε σοφίη καὶ μή (aber ja nicht) βίη τε καὶ ὀμίλη; Th. 6, 18 τί ἂν λέγοντες εἰκός ἢ αὐτοὶ ἀποκνοῖμεν ἢ πρὸς τοὺς ἐκεῖ ξυμμάχους σκηπτόμενοι μή βοηθοῖμεν; kurzer und ungenauer Ausdruck für das in Gedanken vorschwebende (logisch richtigere) σκηπτόμεθα μή βοηθεῖν, womit könnten wir die Unterlassung der Hilfe entschuldigen? In indirekten Fragen nach Verben wie ὀρᾶν, σκοπεῖν, ἐνθυμεῖσθαι kann μή nicht auffallen, da die Handlung als eine erstrebte, beabsichtigte bezeichnet werden soll; zuweilen aber auch nach anderen Verben, wenn die Handlung als eine solche bezeichnet werden soll. Th. 6, 33 ὀρᾶτε, ὅτῳ τρόπῳ μήτε . . ληφθῆσεσθε μήτε . . ἀμελήσετε. X. Comm. 3. 1, 10 τί οὖν οὐ σκοποῦμεν, πῶς ἂν αὐτῶν μή διαμαρτάνοιμεν; Vgl. Pl. Gorg. 510, d. Isocr. 5, 8. 15, 6. Dem. 21, 135. In den indirekten Fragen mit εἰ, ob, kann sowohl οὐ als μή stehen. Hdt. 1, 90 ἐνετέλλετο . . εἰρωτᾶν εἰ οὐ τι ἐπαισχύνεται. Vgl. Pl. Prot. 341, b. Civ. 353, a. Ar. V. 965 ἀποκρίναι σαφῶς, | εἰ μή κατέκνησας τοῖς στρατιώταις ἄλαβες. Vgl. Pl. Civ. 412, e. Dem. 18, 44. — An anderen Stellen, wo auf einen Behauptungssatz mit οὐ ein anderer mit μή folgt, wird in dem letzteren ein Wunsch ausgedrückt. S. Ant. 686 οὐτ' ἂν δυναίμην μήτ' ἐπιστάμην λέγειν (dass du dieses nicht recht sagtest), das zu behaupten dürfte ich weder imstande sein, noch möchte ich es verstehen, wie 500 ἐμοὶ τῶν σῶν λόγων | ἀρεστόν οὐδ' ἐν μήδ' ἀρεσθείη ποτέ. Dem. 19, 149 ὑμῖν δὲ τοιοῦτο μὲν οὐτ' ἔν μήτε γένοιτο τοῦ λοιποῦ, war nicht, noch möge es werden. — Ferner: Pind. O. 1, 7 μήδ' Ὀλυμπίας ἀγῶνα φέρτερον αὐδάσομεν, in engem Anschlusse an das vorausgehende μηκέτι σκόπει. — Fälle wie S. Ai. 75 οὐ σίγ' ἀνέξει μηδὲ δειλίαν ἀρεῖ; sind § 387, 7 S. 177 erklärt. — S. Ai. 572 sq. καὶ τὰμὰ τεύχη μήτ' ἀγωνάρχαι τινὲς | θήσουσ' Ἀχαιοὶς μήτε λυμεῶν ἐμός ist abhängig von dem 567 vorangehenden ὅπως. Ar. Pl. 488 ἀλλ' ἔδογ' ἤδη χρῆν τι λέγειν ὑμᾶς σοφόν, ᾧ νικήσετε τηνοὶ | ἐν τοῖς λόγοις ἀντιλέγοντες, μαλακὸν δ' ἐνδῶσετε μηδ' ἐν wird in den Ausgaben nach ἀντιλέγοντες unrichtig ein Kolon gesetzt, da die folgenden Worte mit zu dem relativen Satze gehören; die Negation μηδ' ἐν steht richtig nach § 510, S. 184 f. [Dem. 19, 320 schreibt man jetzt πῶς οὖν μήτε ψεύσωμαι μήτε . . διαπράξωμαι statt ψεύσομαι . . διαπράξομαι.]

3. Nebensätze. a) μή nach ὥς, dass. X. Hell. 2. 1, 22 προεῖπεν, ὥς μηδεὶς κινήσοιτο ἐκ τῆς τάξεως, als Befehl: keiner sollte sich bewegen; ganz verschieden von ὥς οὐδεὶς κ., keiner werde sich b. Aber Antiph. 5, 21 ταῦτα σκοπεῖτε ὅτι μή προνοία μᾶλλον ἐγίνετο ἢ τύχη

<sup>1)</sup> Ebendas. §§ 286 u. 296 f.

liesse sich höchstens durch die Annahme erklären, dass hier der häufige Gebrauch von σκοπεῖν, σκοπεῖσθαι, πῶς od. ὅπως μὴ eingewirkt habe (Nr. 2). [Blass schreibt nach Jebb: ὅτι οὐ τῆ ἐμῇ προνοίᾳ.] Auffallend bleibt S. Ant. 685 ἐγὼ δ' ὅπως (— ὡς, dass) τὸ μὴ λέγεις ὀρθῶς τάδε, οὐτ' ἂν δυναίμην μὴτ' ἐπιστάμην λέγειν, sowie μὴ nach ὥστε c. Ind. S. Tr. 575 ἔσται φρενὸς σοι τοῦτο κηλητήριον | τῆς Ἡρακλείας, ὥστε μὴ τιν' εἰσιδὼν | στέρξει γυναῖκα. — b) Sowie εἰ μὴ gesagt wird, so wird auch nach einem Bedingungssatze oder einem Partizipe, das eine Bedingung ausdrückt, gesagt: εἰ . . , ὥστε (ὡς) μὴ c. *verbo fin.*, εἰ . . , ὅς μὴ, ὅπου μὴ u. s. w.<sup>1)</sup>. Ps. Dem. ep. 3, 15 εἰ γ' οὕτως ἔξετε, ὥσθ' οἱ μὲν ἀχθεσθέντες τι . . μηδὲ πρὸς τελευτήσαντας διαλλαγήσονται. Vgl. Dem. 54, 15. Pl. Ale. 1. 135, a οἷον νοσοῦντι ἐξουσίας οὐσης ὄραν ὃ βούλεται, νοῦν ἱατρικὸν μὴ ἔχοντι, τυραννοῦντι δέ, ὡς μηδὲ ἐπιπλήττοι τις αὐτῶ, τί τὸ συμβητόμενον; Dem. 21, 109 εἰ . . χρῆτο τῷ πλουτεῖν μὴ ἐπὶ ταῦτα, ἐν οἷς μηδὲνα βλάπτων αὐτὸς ἀμεινόν τι τῶν ἰδίων θήσεται. Pl. civ. 578, e εἰ τις θεῶν ἄνδρα ἕνα . . θεῖη εἰς ἐρημίαν . . , ὅπου αὐτῶ μηδεῖς . . μέλλοι βοηθήσειν. Auffallend ist μὴ im Relativsatze Hdt. 7, 125 θωμάζω τὸ αἴτιον . . τὸ ἀναγκάζον τοὺς λέοντας τῆσι καμήλοισι ἐπιτίθεσθαι, τὸ μὴ τε πρότερον ὑπώπεσαν θηρίον μὴτ' ἐπεπειρέατο αὐτοῦ. — c) Die Verbindung der Kausal-konjunktionen mit μὴ: ὅτι μὴ, διότι μὴ oder ἐπεὶ μὴ, weil nicht, sogar dass nicht, gehört nur den Schriftstellern der späteren Gracität an, die sich des Unterschiedes zwischen μὴ und οὐ nicht mehr klar bewusst waren und nach dem gewöhnlichen Gange der Sprachen die kräftigere Negation vorzogen. Vgl. Arr. ven. 35, 2, ubi v. Sauppe. Plut. Thes. 28. Luc. D. Mar. 5. Hist. conser. 26. 29.

4. Οὐ steht in Nebensätzen, welche an sich μὴ erfordern, wenn bereits, ehe der Satz in das Abhängigkeitsverhältnis eintrat, οὐ mit dem Prädikate oder einem anderen Satztheile verbunden war, also

a) wenn οὐ, gleichsam parenthetisch, nur zu einzelnen Begriffen gehört, während der ganze Gedanke affirmativ ist. Δ, 300 ὄφρα καὶ οὐκ ἐθέλων τις ἀναγκαίῃ πολεμίζοι. Th. 1, 120 χρῆ . . περι αὐτῶν οὐχ ἴσσαν νῦν βουλεύεσθαι, vgl. 140, 1. Lycurg. 3 περιέστηχεν εἰς τοῦτο ὥστε τὸν . . ὑπὲρ τῶν κοινῶν ἀπεχθανόμενον οὐ φιλόπολιν, ἀλλὰ φιλοπράγμονα δοκεῖν εἶναι. Th. 6, 89 εἰ τις καὶ τότε ἐν τῷ πάσχειν οὐκ εἰκότως ὠργίζετό μοι, μετὰ τοῦ ἀληθοῦς σκοπῶν ἀναπειθέσθω. Dem. 20, 24 εἰ δ' ὑψηρῆμενον φήσουσιν ἢ τιν' ἄλλον οὐχ ὄν προσήκει τρόπον, εἰσι νόμοι. 26, 24 ἐάν τις οὐκ ὄντα νόμον παράσχηται.

b) Wenn der Gedanke dem Redenden schon als negierter Behauptungssatz vorschwebte, ehe er abhängig wurde. Daher α) oft ὥστε οὐ beim Infinitive in obliquen Rede, entsprechend einem ὥστε οὐ mit Indikativ

<sup>1)</sup> Vgl. Aken a. a. O. § 175 f.

in direkter Rede. Th. 5, 40 (φόντο) τοὺς Ἀθηναίους εἰδέναι ταῦτα, ὥστε οὐδὲ πρὸς Ἀθηναίους ἔτι σφίσι εἶναι ζυμμάχια ποιήσασθαι, vgl. 8. 76, 6. Is. 11, 27. Isocr. 12, 255 τοσοῦτον φρονῆσαι φῆς αὐτοὺς ὥστ' . . οὐχ ἠγγήσασθαι. Lys. 10, 15. 21, 18. Pl. ap. 26, d οὕτω καταφρονεῖς τῶνδε καὶ οἷε αὐτοὺς ἀπείρους γραμμάτων εἶναι, ὥστε οὐκ εἰδέναι. X. Hell. 6. 2, 6 ἔφασαν τοὺς στρατιώτας εἰς τοῦτο τρυφῆς ἐλθεῖν ὥστ' οὐκ ἐθέλειν πίνειν, εἰ μὴ ἀνθοσμίας εἶη. Dem. 18, 283. Aeschin. 3, 96. Nur selten ausserhalb der obliquen Rede: S. El. 780 ὥστ' οὔτε νυκτὸς ὕπνον οὔτ' ἐξ ἡμέρας | ἐμὲ στεγάζειν ἤδούν. Eur. Hel. 108 ὥστ' οὐδ' ἴχνος γε τειχέων εἶναι σαφέ. Dem. 9, 48 οὕτω δ' ἀρχαίως εἶχον, ὥστ' οὐδὲ χρημάτων ὠνεῖσθαι παρ' οὐδενὸς οὐδέν. Auch in diesen Fällen vertritt der Infinitiv einen Behauptungssatz. — β) Zuweilen in Bedingungs-vordersätzen mit Rücksicht auf eine thatsächliche oder mögliche Behauptung. v, 144 εἴπερ τίς τε βίη καὶ κάρτει εἶκων | οὔτι τίει, τοὶ δ' ἔστι καὶ ἐξοπίσω τίσις αἰεὶ, wenn wirklich (wie du behauptest, vgl. 129) einer dich missachtet. τ, 85 εἰ δ' ὁ μὲν ὡς ἀπόλωκε καὶ οὐκέτι νόστιμός ἐστιν, wenn er so (wie ihr glaubt) untergegangen ist. Eur. Ion 347 εἰ δ' οὐκέτ' ἔστι, τίνα τρόπῳ διεφθάρη; wenn die Annahme richtig ist, dass er nicht mehr lebt. Vgl. 388. Andoc. 1, 33 εἰ οὐδὲν ἡμάρτηται μοι, wenn (wie ich nachgewiesen habe,) keine Verschuldung vorliegt. Lys. 13, 62 εἰ μὲν οὐ πολλοὶ ἦσαν, καθ' ἕκαστον ἂν περὶ αὐτῶν ἰκούετε, wenn (wie die Gegner behaupten werden) es nicht viele wären. X. An. 1. 7, 18 εἶπεν αὐτῷ ὅτι βασιλεὺς οὐ μαχεῖται δέκα ἡμερῶν. Κύρος δ' εἶπεν· Οὐκ ἄρα ἔτι μαχεῖται. εἰ ἐν ταύταις οὐ μαχεῖται ταῖς ἡμέραις. Über diese Grenze hinaus gehen Homer und Herodot, die Attiker dagegen nur selten. Ω, 296 εἰ δέ τοι οὐ ὥσει ἐὼν ἄγγελον εὐρύοπα Ζεύς. Die Negation schliesst sich, wie oben unter a, nicht dem hypothetischen εἰ, sondern einem Begriffe des abhängigen Satzes an: wenn der Fall eintritt, dass er nicht giebt (weit nachdrücklicher als Α, 137 εἰ δέ κε μὴ δώωσιν, wenn der Fall nicht eintritt, dass sie geben). Vgl. Anm. 1. μ, 382 εἰ δέ μοι οὐ τίττουσι βοῶν ἐπιεικέ' ἀμοιβήν, | δούσομαι εἰς Αἶδαο. Υ, 129 εἰ δ' Ἀχιλεὺς οὐ ταῦτα θεῶν ἐκ πέυσεται ὀμφῆς, | δείσεται ἔπειθ'. Δ, 160 εἴπερ γάρ τε καὶ αὐτίκ' Ὀλύμπιος οὐκ ἐτέλεσσαν, | ἐκ δὲ καὶ ὄψε τελεί, wenn auch der Fall eingetreten ist, dass Zeus es nicht erfüllte. Δ, 55 εἴπερ γάρ φθονέω καὶ οὐκ εἰῶ διαπέρσαι, | οὐκ ἄνω φθονέουσα. Ο, 162 εἰ δέ μοι οὐκ ἐπέεσσ' ἐπιπέσεται, ἀλλ' ἀλογήσει, | φραζέσθω. β, 274 εἰ δ' οὐ κείνου γ' ἔστι γόνος καὶ Πηνελοπίης, | οὐ σέ γ' ἔπειτα ἔολπα τελευτήσειν. Ο, 215 αἶ κεν ἄνευ ἐμέθεν καὶ Ἀθηναίης ἀγελείης | Ἰλίου αἰπεινῆς περιδῆσεται οὐδ' ἐθέλησει | ἐκπέρσαι. Vgl. Ι, 434. Γ, 289 εἰ δ' ἂν ἐμοὶ τιμὴν Ἠρίαμος Ἠριάμοιό τε παῖδες | τίνειν οὐκ ἐθέλωσιν. Vgl. Υ, 138. Hdt. 1, 212 εἰ δὲ ταῦτα οὐ ποιήσεις (80 Stein nach der besseren Überlieferung). 6, 133 φάς, ἤν μὲν οὐ δῶσι, οὐκ ἀπονοστήσειν τὴν στρατιήν (Stein). 7, 16, γ εἰ δέ τοι οὕτω θεδόκηται

γενέσθαι καὶ οὐκ οἶά τε αὐτὸ παρατρέψαι. 6, 9 εἰ δὲ ταῦτα μὲν οὐ ποιήσουσι, οἱ δὲ πάντως διὰ μάχης ἐλεύσονται, τάδε ἤδη σφι λέγετε. Vgl. 7, 10, 9. Bei Attikern zuweilen, wenn εἰ eine Periode einleitet, von der das eine Glied affirmativ, das andere negativ ist. Lys. 20, 19 δεινά γ' ἂν πάθοιμεν, εἰ . . . τούτους μὲν ἀφεῖτε ἀνδρὶ ἐξαιτουμένῳ, ἡμῖν δὲ . . . οὐ χαριεῖσθε. Dem. 15, 24 εἰ δὲ τὸν μὲν ὡς φαῦλον οὐκ ἀμυνοῦμεθα, τῷ δ' ὡς φοβερωῖ πόνθ' ὑπείξομεν, πρὸς τίνας παραταξόμεθα; 23, 123 εἰ δὲ τῷ μὲν, τοῖς δ' οὐ. 23, 80 εἰ πάντα ταῦτά τις ἠγγνόηκεν . . . ἢ οἱ ἄλλο τι οὐχὶ βούλεται τούτους τοὺς τρόπους ἐπεξίναι. Sonst äusserst selten. Lys. 13, 76 ἐάν μὲν οὖν φάσκη Φρόνιχον ἀκοκτεῖναι, τούτων μέμνησθε, ἐάν δ' οὐ φάσκη, ἔρσθε αὐτόν, *si negabit*. Pl. ap. 25, b ἐάν τε σὺ καὶ Ἄνυτος οὐ φῆτε ἐάν τε φῆτε (dagegen Dem. 21, 205 ἂν τ' ἐγὼ φῶ ἂν τε μὴ φῶ. 45, 38 εἰ μὴ φήσουσιν εἰδέναι). Is. 3, 47 οὔτε ἐπιτίμιον ταῖς εἰσαγγελίαις ἔπεστιν, οὐδ' ἐάν οὐδὲ μίαν τῶν ψήφων οἱ εἰσαγγέλαντες μεταλάβωσιν. X. Ag. 1, 1 οὐ γὰρ ἂν καλῶς ἔχοι εἰ, ὅτι τελῶς ἀνὴρ ἀγαθὸς ἐγένετο, διὰ τοῦτο οὐδὲ μειόνων τυγχάνοι ἐπαίων. — γ) Oft bei εἰ, wo es der Bedeutung eines ὅτι, dass oder ἐπεὶ, weil nahe kommt. S. Ai. 1131 εἰ τοὺς θανόντας οὐκ ἔξς θάπτειν, wenn du (wie du es wirklich thust) hinderst, *siquidem* (dagegen rein hypothetisch 1184 καὶ μηδεὶς ἐξ). Eur. Med. 88 εἰ οὐ στέργει. Hdt. 7, 46 ὡς βραχὺς ὁ πᾶς ἀνθρώπινος βίος, εἰ . . . οὐδεὶς ἐς ἑκατοστὸν ἔτος περιέσται. Th. 3, 55 εἰ δ' ἀποστῆναι Ἀθηναίων οὐκ ἠθελήσαμεν ὑμῶν κελευσάντων, οὐκ ἠδικοῦμεν, *quod desciscere noluimus*. Pl. civ. 517, c ὁ θεός, εἴτε οὐκ ἐβούλετο εἴτε τις ἀνάγκη ἐπῆν, οὕτως ἐποίησε, *sive quod*. X. An. 7. 1, 29. Cy. 2. 2, 3. Dem. 22, 41. 23, 76. 45, 23. Insbesondere bei θαυμάζω εἰ, δεινὸν εἰ u. a. Isocr. 1, 44 μὴ θαυμάσης. εἰ πολλὰ τῶν εἰρημένων οὐ πρέπει σοι. Vgl. Pl. Phaed. 97, a. Dem. 2, 24. Is. 10, 12 θαυμαστὸν ἂν ᾔην εἰ . . . οὐκ ἂν οἶόν τε ᾔην. X. Comm. 2. 3, 9 θαυμαστά γε λέγεις εἰ κύνα μὲν . . . ἐπειρῶ πρᾶνειν, τὸν δὲ ἀδελφὸν οὐκ ἐπιχειρεῖς κτλ. Th. 1, 121 δεινὸν ἂν εἴη εἰ οἱ μὲν ἐκείνων ζύμμοχοι . . . οὐκ ἀπεροῦσιν, ἡμεῖς δ' . . . οὐκ ἄρα δαπανήσομεν. Vgl. Hdt. 7, 9. Lys. 22, 13. 30, 32. Dem. 38, 18. Aeschin. 2, 157. Dem. 8, 55 ἀγανακτῶ καὶ τοῦτο εἰ τὰ μὲν χρήματα λυπεῖ τίνας ὑμῶν εἰ διαρπασθήσεται, . . . τὴν δ' Ἑλλάδα πᾶσαν Φίλιππος ἀρπάξων οὐ λυπεῖ. Aeschin. 3, 242 καὶ γὰρ ἂν ἄτοπον συμβαίνειν εἰ πρῆγ μὲν ποθ' ὑπέμενας . . . νυνὶ δ' οὐ φήσεις δύνασθαι λέγειν. Is. 6, 2 ἄτοπον δὴ εἰ ἐκεῖνα μὲν . . . ὑπέμενον, νῦν δὲ οἱ περιφώην συνειπεῖν. Dem. 15, 23 οὐκ αἰσχροὺς εἰ τὸ μὲν Ἀργείων πλῆθος οὐκ ἐφοβήθη κτλ. Pl. Men. 91, d τέρας λέγεις, εἰ . . . οὐκ ἂν δύναντο λαθεῖν. Dass aber nach den genannten Ausdrücken auch εἰ μὴ stehen könne, versteht sich von selbst, z. B. X. Comm. 1. 1, 13 ἐθαύμαζες δ', εἰ μὴ φανερόν αὐτοῖς ἐστίν. Vgl. 1. 1, 17. Isae. 3, 28. 31. Dem. 4, 43. 19, 267 καὶ γὰρ ἂν καὶ ὑπερφυῆς εἴη, εἰ . . . μὴ. Pl. Lach. 194, b ἀγανακτῶ, εἰ . . . μὴ. — Auch steht εἰ τις οὐ = ὅστις οὐ. Ps. Dem. 47, 63 τὰ

ὀπλοῖτα σκεύη, εἴ τινα τῆ προτεραίᾳ ἐν τῷ πόρῳ ἦν καὶ οὐκ ἔτυχεν ἔξω ὄντα. Über μή in abhängigen Fragsätzen s. Nr. 2. — Ar. eq. 474 καὶ ταῦτά μ' οὐτ' ἀργύριον οὔτε χρυσίον | διδοὺς ἀναπέσεις . . | ὅπως ἐγὼ ταῦτ' οὐκ Ἀθηναίους φράσω entspricht der Wendung οὐκ ἔστιν ὅπως οὐ *feri non potest quin*. Eur. Ph. 1358 οὐ μακρὰν γὰρ τειχέων περιπτουχάι, | ὡστ' οὐχ ἅπαντα σ' εἰδέναι τὰ δρώμενα ist nach § 514, 6 zu erklären; indem der Gedanke: μακρὰν ὥστε ἅπαντα εἰδέναι, „zu weit, um alles zu erkennen“, negiert wird, wird die Negation unlogischerweise wiederholt.

Anmerk. 1. Der freiere Gebrauch von οὐ in Bedingungssätzen bei Homer scheint auf eine Zeit hinzudeuten, in der der Sprachgebrauch noch schwankend war. Von vornherein war ohne wesentlichen Unterschied des Sinnes εἰ οὐ δώσεις ebensogut möglich wie εἰ μὴ δώσεις. Bei εἰ οὐ gehört οὐ zum Prädikate oder einem andern Begriffe des abhängigen Satzes: „ich setze den Fall, dass nicht“; εἰ μὴ dagegen gehört eng zusammen<sup>1)</sup> und dient zur Ablehnung einer Annahme: „fern sei die Annahme, dass.“ Die Sprache hat sich indessen im Laufe der Entwicklung dafür entschieden, nicht die negative Annahme aufzustellen (εἰ — οὐ δώσεις, ich nehme an, dass du nicht geben wirst), sondern die positive Annahme abzulehnen (εἰ μὴ — δώσεις, ich nehme nicht an, dass du geben wirst), wie sie in ähnlicher Weise in den § 510, Anm. 3 S. 180 besprochenen Fällen sich dafür entschieden hat, nicht eine negative Behauptung aufzustellen (φημι — οὐκ ἔναι, ich sage, dass ich nicht gehen werde), sondern die Aufstellung der positiven Behauptung zu verneinen (οὐ φημι — ἔναι, ich sage nicht, dass ich gehen werde). — Dass in den oben angeführten Beispielen die Erklärung, οὐ bilde mit dem folgenden Verb einen Begriff (οὐκ ἔω *prohibeo*, οὐ πολλοὶ *pauci*) nicht genügt, namentlich weil sie nur auf einen kleinen Teil der in Betracht kommenden Fälle anwendbar ist, hebt Aken in den Jahrb. f. Philol. Bd. 78 (1858) S. 135 ff. mit Recht hervor.

Anmerk. 2. In dem zweiten Gliede einer abhängigen disjunktiven Satzfrage (ob . . oder nicht) steht sowohl οὐ als μὴ. S. Ai. 7 ὅπως ἔσῃ, εἴ τ' ἔνδον εἴ τ' οὐκ ἔνδον. Pl. civ. 387, d σκόπει δὴ, εἰ ὀρθῶς ἐξαιρήσομεν ἢ οὐ. Vgl. 394, d. 451, d. 452, e. Phaed. 70, c σκεψόμεθα, εἴτ' ἄρα ἐν ἄδου εἰσὶν αἱ ψυχὰι τελευτησάντων τῶν ἀνθρώπων εἴτε καὶ οὐ. Crit. 46, c. 48, b σκόπει, εἰ ἔτι μένει ἡμῖν ἢ οὐ, dann: σκεπτέον, πότερον δικαίον ἐμὲ ἐνθένδε πειρασθαι ἐξίεναι μὴ ἀξιέντων Ἀθηναίων ἢ οὐ δικαίον. X. Cy. 2. 1, 7 εἰ μὲν ἀνδρῶν προσδεῖ ἡμῖν εἴτε καὶ μὴ, αὐθις συμβουλευσόμεθα. Pl. ap. 18, a ὅμων δέομαι . . τοῦτο σκοπεῖν, εἰ δίκαια λέγω ἢ μὴ. Civ. 339, a εἰ ἀληθὲς (ὃ λέγεις) ἢ μὴ, πειράσομαι μαθεῖν. Phil. 21, b τοῦτ' αὐτό, εἰ χαίρεις ἢ μὴ χαίρεις, ἀνάγκη δὴπου σε ἀγνοεῖν, κενόν γε ὄντα πάσης φρονήσεως. Andoc. 1, 7 εἰ μὲν γὰρ θεινὰ κατηγορεῖται τ' μὴ, οἷόν τε γινῶναι ἐκ τῶν τοῦ κατηγοροῦ λόγων. Antiph. 5, 14 οὐ δεῖ ὑμᾶς ἐκ τῶν τοῦ κατηγοροῦ λόγων τοὺς νόμους καταμανθάνειν, εἰ καλῶς ὑμῖν κείνται ἢ μὴ, ἀλλ' ἐκ τῶν νόμων τοὺς τῶν κατηγορῶν λόγους, εἰ ὀρθῶς ὑμᾶς διδάσκουσι τὸ πρᾶγμα ἢ οὐ, ubi

<sup>1)</sup> L. Lange (Homer, Gebrauch der Partikel εἰ, in den Abhandlungen der Sächs. Gesellsch. der Wissensch. XVI, S. 456 f.) macht darauf aufmerksam, dass unter den 81 Homerischen Beispielen für εἰ μὴ sich nur 5 finden, in denen μὴ sich nicht eng an εἰ anschliesst, und dass auch die 5 Ausnahmen nur scheinbare sind. Vgl. auch Bäumlein, Griech. Partikeln S. 289.

v. Maetzner; derselbe Wechsel 6, 2. Pl. Prot. 313, b. Isac. 8, 9. Dem. 20, 88. In abhängigen sogenannten Nominalfragen (eingeleitet durch wer, wie u. a.) steht μή, wenn das Prädikat des ersten Gliedes nicht wiederholt wird, sondern ergänzt werden muss, aber sowohl οὐ als μή, wenn es wiederholt wird. Eur. Hipp. 927 χρῆν βροταῖσι τῶν φίλων τεκμήριον | σαφές τι κεῖσθαι καὶ διαγνώσων φρονῶν, | ὅστις τ' ἀληθής ἐστιν ὅς τε μή φίλος. X. Comm. 3. 6, 10 οἴσθαι, ὁπόσαι τε φυλακαὶ ἐπίκαιροί εἰσι καὶ ὁπόσαι μή, καὶ ὁπόσαι τε φρουροὶ ἱκανοὶ εἰσι καὶ ὁπόσαι μή εἰσι. Vgl. 4. 2, 26. Oec. 16, 3 γινῶναι, ὅ τι τε δύναται φέρειν καὶ ὅ τι μή δύναται. Pl. Gorg. 472, d ἀγνοεῖν ὅστις τε εὐδαίμων ἐστὶ καὶ ὅστις μή. Dem. 20, 163 λογισσάθε πρὸς ὑμᾶς αὐτούς. τί συμβήσεται καταψηριασμένοις ὑμῖν τοῦ νόμου καὶ τί μή. Aeschin. 1, 27 ὁ νομοθέτης διαρρήδην ἀπέδειξεν, οὐδ' ἔχρησεν καὶ οὐδ' οὐ δεῖ λέγειν ἐν τῷ δήμῳ. — In anderen Verbindungen und ausserhalb der Frage steht in dem ersten Falle sowohl μή als οὐ. Pl. Menex. 237, e γυνὴ τεκοῦσά τε ἀληθῶς καὶ μή. ubi v. Stallb. Civ. 486, b ψυχῆν σκοπῶν φιλόσοφον καὶ μή. Crit. 46, c ἐλέγετο, ὅτι ταῖς μὲν δεῖ τῶν δοξῶν προσέχειν τὸν νοῦν, ταῖς δὲ οὐ. d ἐλέγετο, ὅτι τῶν δοξῶν . . ὅσοι τὰς μὲν περὶ πολλοῦ ποιεῖσθαι, τὰς δὲ μή. 47, a οὐχ ἱκανῶς δοκεῖ σοι λέγεσθαι, ὅτι οὐ πάσας χρῆ τὰς δόξας τῶν ἀνθρώπων τιμᾶν, ἀλλὰ τὰς μὲν, τὰς δ' οὐ. οὐδὲ πάντων, ἀλλὰ τῶν μὲν, τῶν δ' οὐ; . . Ὀδύσειον (καλῶς ἐλέγετο, ὅτι χρῆ) τὰς μὲν χρηστάς τιμᾶν, τὰς δὲ πονηράς μή; Lys. 218, b ἐξηρρήκαμεν, ὅ ἐστι τὸ φίλον καὶ οὐ = ἐξ. τοῦτο, ὅ κτλ.

Anmerk. 3. In den Nebensätzen mit dem Relative ὅς, welche eine wesentliche Bestimmung eines Gattungsbegriffes enthalten und daher nach § 510, S. 185 die Negation μή erfordern sollten, findet sich bei Homer die Negation οὐ, was daraus zu erklären ist, dass bei ihm der Hauptsatz und der Nebensatz in einem lockeren Verbande miteinander stehen, sodass der Nebensatz als eine äusserlich hinzutretende Nebenbestimmung erscheint<sup>1)</sup>, als: γ, 349 ὥστε τευ ἧ παρὰ πάμπαν ἀνείμωτος ἦε πενιχρόν, | ὃ οὐ τι χλαῖναι καὶ ῥήγεα πόλλ' ἐνὶ σέκιω, | οὐτ' αὐτῷ μαλακῶς οὐτε ζείνοισιν ἐνεύθειν, vgl. γ, 388. O, 492 ἦδ' ὅτινας μινύθη τε καὶ οὐχ ἐθέλησιν ἀμύνειν. Aber auch bei den Attikern finden sich einzelne Beispiele, in denen οὐ steht, wo man μή erwarten sollte. Pl. civ. 330, d ἐπειδὴν τις ἐγγὺς ἦ τοῦ οἴεσθαι τελευτήρειν, εἰσέρχεται αὐτῷ δέος καὶ φροντίς περὶ ὧν ἔμπροσθεν οὐκ εἰσῆει, wo nicht bestimmte, sondern ganz allgemein unbestimmte Dinge gemeint sind. — Wenn der Verbindung τοιοῦτος, ὅς (s. § 510, b, S. 185) eine Negation vorangeht, so steht nach § 510, 3 S. 182 stets οὐ, also: οὐδεὶς (μηδεὶς) τοιοῦτος, ὅστις (ὅς) οὐ. Pl. civ. 416, d οἴκησιν καὶ ταμιεῖον μηδὲν εἶναι μηδὲν τοιοῦτον, εἰς ὃ οὐ πᾶς ὁ βουλόμενος εἴσεισι. Isocr. 15, 210 εἰ τῶν μὲν σωμάτων μηδὲν οὕτως ἂν φήσαιεν εἶναι φαῦλον, ὅ τι γυμνασθὲν καὶ πονήσαν οὐκ ἂν εἴη βέλτιον. Aber auch ohne vorangehende Negation begegnet öfters τοιοῦτος, ὅς οὐ, wenn der Nebensatz als eine Behauptung oder als eine einfache attributive Bestimmung aufzufassen ist. Isocr. 4, 12 ζητήσοντας ἰδεῖν τι τοιοῦτον ἐν τοῖς ἐμοῖς, οἷον παρὰ τοῖς ἄλλοις οὐχ εὐρήσουσιν. 15, 35 συγγραφεὺς . . τοιοῦτος, οἷος οὐδεὶς ἄλλος γέγονε. Vgl. 51. 106. 107 τοσαύτας ἤρρηκε πόλεις, ὅσας οὐδεὶς πώποτε. 14, 2 ἐπὶ δὲ τοιοῦτων δεηρόμενοι πάρεσμεν, ἐν οἷς κίνδυνος μὲν οὐδεὶς ἔνεστιν.

1) S. Bäumlein a. a. O. S. 291 f. Madvig Synt. der Gr. Spr. § 203, der aber mit Unrecht Th. 3, 81 οἱ δὲ πολλοὶ τῶν ἱκετῶν, ὅσοι οὐκ ἐπέσθησαν . . διέφθειρον . . ἀλλήλους; hierherzieht; denn ὅσοι οὐκ ἐπέσθησαν bildet einen Gegensatz zu den vorangehenden Worten: τῶν ἱκετῶν ὡς πεντήκοντα ἄνδρας δίκην ὑποσχεῖν ἔπεισαν.



§ 512. ὄ und μή bei dem unartikulierten Infinitive; μή bei dem artikulierten Infinitive: ὄ und μή bei abstrakten Substantiven oder substantivierten Adjektiven.

1. Der Gebrauch der beiden Negationen ὄ und μή bei dem Infinitive erklärt sich aus den oben angegebenen Regeln. Wir betrachten zuerst den Infinitiv ohne Artikel, der als das Objekt eines regierenden Verbs anzusehen ist. Hier kann eine doppelte Auffassungsweise stattfinden: entweder wird dieses Objekt als von dem Subjekte des regierenden Verbs unabhängig als eine Behauptung des Schriftstellers oder als von dem Subjekte des regierenden Verbs abhängig als eine Vorstellung des Subjekts ausgesprochen. In dem ersteren Falle ist die Negation ὄ, in dem letzteren μή. Daher erklärt es sich, dass nach einem und demselben Verb sein Objekt sowohl durch ὄ als durch μή negiert werden kann, als: λέγω τοῦτο ὄχι οὕτως ἔχειν und λέγω τοῦτο μή οὕτως ἔχειν; allein im allgemeinen hat sich der Sprachgebrauch dafür entschieden, dass nach gewissen Verben das Objekt als Behauptung des Schriftstellers durch ὄ negiert, nach anderen hingegen das Objekt als Vorstellung des Subjekts durch μή abgelehnt zu werden pflegt.

2. So findet sich ὄ beim Infinitive fast immer nach ζάναι, selten μή, und alsdann meistens durch die Konstruktion des Satzes veranlasst; häufiger ὄ als μή nach λέγειν; nach den Verben des Meinens, als: ὄεσθαι, ἠγεῖσθαι, νομίζειν, δοκεῖν, glauben u. scheinen. εἰκέναι, ὑπολαμβάνειν, ὑποσποεῖν, κινδυνεύειν, ἐλπίζειν (sofern es einfach den Begriff des Meinens ohne den Nebensinn des Begehrens enthält) u. a., gewöhnlich ὄ, seltener μή, und alsdann gleichfalls meistens durch die Konstruktion des Satzes veranlasst; regelmässig ὄ (sehr selten μή) nach den Verben des Sagens sowohl als des Meinens in der Konstruktion des *Acc. c. Inf.*, wenn dieselbe nicht unmittelbar von diesen Verben abhängig ist (also in der Fortsetzung einer obliquen Rede). — Μή hingegen steht regelmässig nach den Verben einer Willensthätigkeit, einer Möglichkeit und Fähigkeit, einer Notwendigkeit, sowie überhaupt nach solchen, deren Objekt als ein vom Subjekte des regierenden Satzes vorgestelltes aufzufassen ist, als: βούλεσθαι, ἐθέλειν, μέλλειν, ἐπιθυμεῖν, προθυμεῖσθαι, αἰρεῖσθαι, vorziehen, ψηφίζεισθαι, δοκεῖν, beschliessen, μεμνησθαι, bedacht sein, sich in acht nehmen, πειράσθαι, τολμᾶν, ἀξιοῦν, δικαιοῦν, εἶναι, ὁμολογεῖν, συγχωρεῖν, διδόναι, einräumen, συντίθεσθαι, sich verabreden, ὑπισχνεῖσθαι, ἐγγυᾶσθαι, μαρτυρεῖν, ἰκετεύειν, αἰτεῖσθαι, δεῖσθαι, bitten, συμβουλεύειν, πείθειν. πεῖθεσθαι, πεπεισθαι, überzeugt sein, πιστεύειν, εἰδέναι = überzeugt sein.

b. d. Tragik., als: Soph. OR. 1455. OC. 656, *μαντεύεσθαι, ὑμνῶναι, ἀρᾶσθαι, κελεύειν, προστάττειν*, die Verben des Sagens in d. Bdtg. heissen, als: λέγειν, εἰπεῖν u. s. w.; *παρακελεύεσθαι, προτρέπειν, παραινεῖν, τιθέναι*, setzen, annehmen, *προέχεσθαι*, vorgeben, *μανθάνειν, διδάσκειν, δηλοῦν*, lehren, *ἐπίστασθαι*, verstehen, können, *ποιεῖν, ἔστι, licet, ἔξεστι, οἶόν τ' ἔστι, ἐγγίγνεται, ἐνδέχεται, συμβαίνει, δεῖ, χρεῖ, ἀνάγκη ἔστιν, ὀφείλειν, εἰκός ἔστιν, *οὐδὲν ἴσμι* simile est, καλόν, αἰσχροόν, δίκαιόν ἔστιν u. v. a. 1).*

a) Οὐ in der Regel, seltener μή. Pl. ap. 37, b ὅ φημι οὐκ εἰδέναι οὐτ' εἰ ἀγαθόν οὐτ' εἰ κακόν ἔστιν. (Aber X. Comm. 1. 2, 39 φαίην δ' ἂν ἔγωγε μηδενὶ μηδεμίαν εἶναι παιδεύειν παρὰ τοῦ μή ἀρέσκοντος. S. OR. 462 steht μή wegen des imperativisch gebrauchten Infinitivs; Pl. civ. 419 in. wegen ἐάν; Antiph. 3 γ, 5 extr. wegen ὅς, das hier den Sinn von εἰ hat = wenn er . . behauptet; Isocr. 15, 210 wegen εἰ.) Th. 1, 67 λέγοντες οὐκ εἶναι αὐτόνομοι. (Aber Pl. civ. 346, e ἔλεγον μηδένα εἰθέλειν ἐκόντα ἄρχειν. X. conv. 4, 5 οἱ μάντις λέγονται δήπου ἄλλοις μὲν προαγορεύειν τὸ μέλλον, ἑαυτοῖς δὲ μή προορᾶν τὸ ἐπίον.) Pl. Phaedr. 259, e οὕτως περὶ τούτου ἀκήκοα (= λέγεται), οὐκ εἶναι ἀνάγκην τῷ μέλλοντι ῥήτορι ἔτεσθαι τὰ τῷ ὄντι δίκαια μανθάνειν. X. Comm. 2. 2, 10 ἐγὼ μὲν οἶμαι, εἰ τοιαύτην μὴ δύναιται φέρειν μητέρα, τάχαθ' αὖ σε οὐ δύνασθαι φέρειν. (Aber Pl. civ. 435, e μή wegen εἰ. Auffallend S. Ph. 1058 ff. οἶμαι σοῦ κάκιον οὐδὲν ἂν | τούτων κρατόναι μῆδ' ἐπιθόναι χερὶ [Nauck schr. ἡδ' st. μῆδ']. X. Comm. 1. 2, 41 οἶμαι μὴ ἂν δικαίως τούτου τυχεῖν τοῦ ἐπάσιου τὸν μὴ εἰδότα, τί ἔστι νόμος.) Th. 1, 39 ἡγήσαντο ἡμᾶς οὐ περιόψεσθαι. (Aber Pl. ap. 27, d τίς ἂν ἀνθρώπων θεῶν μὲν παῖδας ἡγοῖτο εἶναι, θεοῦ δὲ μή; Prot. 319, b ἡγοῦμαι οὐ διδακτὸν εἶναι μῆδ' ὑπ' ἀνθρώπων παρασκευαστόν.) X. Comm. 1. 1, 6 πιστεῶν δὲ θεοῖς πῶς οὐκ εἶναι θεοῦ ἐνόμιζεν; Th. 4, 99 νομίζοντες . . οὐκ ἂν αὐτοὺς βίᾳ σφῶν κρατῆσαι αὐτῶν. (Aber μή Ps. Isocr. 1, 42 wegen des Imperativs; Andoc. 1, 70 wegen εἰ; Isocr. 15, 234 wegen ὥστε c. inf.; in der Verbindung μὴ ἂν Th. 1. 139, 1. 5. 49, 5. 6, 102 extr.). Pl. civ. 329, b ἐμοὶ δὲ δοκοῦσιν οὗτοι οὐ τὸ αἴτιον αἰτιᾶσθαι. (Aber X. Cy. 5. 1, 7 εὐ ἔσθι, ὡς ἐμοὶ ἔδοξε . . μῆπω φῶναι μῆδὲ γενέσθαι γονὴ τοιαύτη. Pl. Euthyphr. 12, b πολλοὶ μοι δοκοῦσι . . δεδιέναι μὲν, αἰδέσθαι δὲ μῆδὲν ταῦτα.) Pl. civ. 344, e ἔοικας . . ἡμῶν γε οὐδὲν κήδεσθαι, οὐδέ τι φροντίζειν κτλ. X. Comm. 4. 2, 39 κινδυνεύω ἀπλῶς οὐδὲν εἰδέναι, vgl. Pl. civ. 334, e. Ὑπολαμβάνειν οὐ X. Comm. 1. 1, 3. (Aber μή Isocr. 5, 137 wegen ἦν.) Ὑποτοπεῖν οὐ Th. 1. 51, 1. X. An. 4. 6, 18 ἐλπίζω οὐδὲ τοὺς πολεμίους μενεῖν ἔτι. Vgl. Isocr. 5, 23. (Aber μή nach ἐλπὶς X. Cy. 2. 4, 23.) — Hdt. 1, 24 φασμένων δὲ ἐκαίνων, ὡς εἶτ' τε σῶς περὶ Ἰταλίην

1) S. Gayler de partic. negat. Gr. p. 362 sqq. Bäumlein a. a. O. S. 262 ff. u. 299 ff.

καί μιν εὖ πρήσσοντα λίποιεν ἐν Τάραντι, ἐπιφανῆναί τε τὸν Ἀρίωνα, ὥσπερ ἔχων ἐξεπήδησε· καὶ τοὺς ἐκπλαγέντας οὐκ ἔχειν ἔτι ἐλεγχομένους ἀρνέεσθαι. Vgl. Th. 1. 91, 5. X. Comm. 1. 1, 13. 14. (Sehr selten ist in diesem Falle μή. Th. 1, 20 πολλὰ δὲ καὶ ἄλλα . . καὶ οἱ ἄλλοι Ἕλληγες οὐκ ὀρθῶς οἴονται, ὥσπερ τοὺς Λακεδαιμονίων βασιλέας μὴ μῖθ' ψήφῳ προστίθεσθαι ἐκίτερον, ἀλλὰ δοῦν.)

b) Μή. Th. 1, 44 τὴν Κέρκυραν ἐβούλοντο μὴ προσέθαι Κορινθίους. (Auffallend Eur. M. 73 ὁ μέντοι μῦθος εἰ σαφῆς ὕδης, | οὐκ οἶδα· βουλοίμην δ' ἂν οὐκ εἶναι τῷδε.) S. El. 346 ἐλοῦ γε θάτερον, ἢ φρονεῖν κακῶς· ἢ τῶν φίλων φρονούσα μὴ μνήμην ἔχειν. Th. 1, 125 ἐκπορίζεσθαι δὲ ἐδόκει ἐκαστοῖς, ἃ πρόσφορα ἦν, καὶ μὴ εἶναι μέλλουσιν. X. Cy. 1. 6, 10 μέμνησο μηδέποτε ἀναμένειν, vgl. Pl. ap. 27, b. Th. 1, 43 νῦν παρ' ὑμῶν τὸ σὺτὸ ἀξιούμεν κομίζεσθαι καὶ μὴ (sc. ὑμᾶς) τῇ ἡμετέρᾳ ψήφῳ ὠφεληθέντας τῇ ὑμετέρᾳ ἡμᾶς βλάψαι. (Aber 1, 39 ὑμᾶς νῦν ἀξιούοντες οὐ ζυμμαχεῖν, ἀλλὰ ζυμμαχεῖν gehört οὐ zu ἀξιούοντες, verlangend, nicht, dass ihr . ., sondern dass ihr . . X. Hell. 2. 4, 42 οὐ μέντοι γε ὑμᾶς ἀξιώ ἐγὼ ὦν ὑμωμόκατε παραβῆναι οὐδέν, ἀλλὰ καὶ τοῦτο πρὸς τοῖς ἄλλοις καλοῖς ἐπιδείξαι, ὅτι καὶ εὐορκοὶ καὶ ὅσιοι ἔστε ist οὐδέν eine Wiederholung des vorausgehenden οὐ, vgl. § 514, 1, = οὐκ ἀξιώ . . παραβῆναι τι.) Pl. Crat. 432, d ἔα καὶ ὄνομα τὸ μὲν εὖ καῖσθαι, τὸ δὲ μή. (Dem. 43, 63 οὐκ ἐξ (sc. ὁ νόμος) εἰστέναι, οὗ ἂν ἦ ὁ τετελευτηκώς. οὐδεμίαν γυναικα ἄλλην ἢ τὰς προσηκούσας wiederholt οὐδεμίαν das vorausgehende οὐ, vgl. § 514, 1.) Pl. Phaed. 88, a τοὺς αὐτῶ μὴ μόνον ἐν τῷ πρὶν καὶ γενέσθαι ἡμᾶς χρόνῳ εἶναι ἡμῶν τὴν ψυχὴν, ἀλλὰ μηδὲν κωλύειν κτλ. 94, c ὠμολογήσαμεν μή ποτ' ἂν αὐτὴν ἁρμονίαν γε οὔσαν ἐναντία ἄδειν οἷς ἐπιτείνοντο . . dann fortgeführt durch: ἀλλ' ἔπεσθαι ἐκείνοις καὶ οὐ ποτ' ἂν ἡγεμονεύειν. X. Hell. 7. 3. 10 εἰ ἐμοὶ μὲν πολέμιος ἦν, ὑμῖν δὲ φίλος, κἀγὼ ὠμολογῶ μὴ καλῶς ἂν μοι ἔχειν κτλ. (Aber Pl. civ. 479, d προσωμολογήσαμεν δὲ γε, εἴ τι τοιοῦτον φανείη, δοξαστὸν αὐτῶ, ἀλλ' οὐ γνωστὸν δεῖν λέγεσθαι ist nach ἀλλ' οὐ das regierende Verb zu wiederholen. Ap. 17, b ὠμολογοίτην ἂν ἔγωγε οὐ κατὰ τούτους εἶναι ῥήτωρ gehört οὐ nur zu κατὰ τούτους; dann würde ich zugestehen ein Redner zu sein, freilich nicht nach ihrer Art.) Pl. civ. 359, a ξυνοθέσθαι ἀλλήλοις· μήτ' ἀδικεῖν μήτ' ἀδικεῖσθαι. X. Hell. 4. 1, 5 ὑπισχνούοντο μηδὲν χαλεπὸν αὐτοὺς πείσεσθαι. Pl. Prot. 336, d ἐγγυῶμαι μή. Crat. 397, a ἐπιμαρτυρήσει μή. Ap. 37, a u. b πέπεισμαι μηδένα ἀδικεῖν. X. Comm. 1. 1, 20 ἐπίσθησαν Ἀθηναῖοι Σωκράτην περὶ θεοῦ μὴ σωφρονεῖν. Cy. 1. 5, 13 πιστεύω . . μή. An. 1. 9, 8 ἐπίστευε μηδὲν ἂν παρὰ τὰς σπονδὰς παθεῖν. R. L. 6, 2. Pl. civ. 506, a μαντεύομαι μηδένα αὐτὰ πρότερον γνώσεσθαι. Ebenso ἀναιρεῖν Ap. 21, a ἀνεῖλεν ἡ Πυθία μηδένα σοφώτερον εἶναι. Dem. 21, 119 ὦμνουε . . μηδὲν εἰρηκέναι. (Pl. ap. 35, c καὶ ὁμώμοκεν οὐ χαριεῖσθαι, οἷς ἂν δοκῆ αὐτῶ, ἀλλὰ δικάζειν κατὰ τοὺς νόμους gehören die Worte οὐ χαριεῖσθαι . . ἀλλὰ

nicht zum Inhalte des Eides, sondern stehen gleichsam parenthetisch <sup>1)</sup>. Isocr. 4, 145 τίθημι στασιάζειν αὐτούς καὶ μὴ βουλεύσθαι . . διακινδυνεύειν. (Aber Pl. civ. 600, e οὐκοῦν τιθῶμεν πάντας τοὺς ποιητικὰς μυμητὰς εἰδῶλων ἀρετῆς εἶναι καὶ τῶν ἄλλων, περὶ ὧν ποιούσι, τῆς δὲ ἀληθείας οὐχ ἄπτεσθαι; indem im zweiten Gliede nur noch der Begriff des Meinens nachwirkt.) Pl. civ. 394, a ἀπίεμαι δ' ἐκέλευε καὶ μὴ ἐρεθίζειν. a, 37 ff. πρό οἱ εἴπομεν ἡμεῖς . . μήτ' αὐτὸν κτείνειν μήτε μνάσθαι ἄκοιτιν. X. An. 1, 8, 19 ἐβύων ἀλλήλοισι μὴ θεῖν ὀρόμῳ, ἀλλ' ἐν τάξει ἔπεσθαι. Th. 2, 5 ἔλεγον αὐτοῖς μὴ ἀδικεῖν. Lys. 1, 25 ἰκέτευσεν μὴ αὐτὸν κτείνειν. Pl. civ. 161, c (τὰ νῦν λεγόμενα) ποιεῖ μὴ διασπᾶν τὴν πόλιν. X. Cy. 1, 6, 31 ἐδί-  
 -δασκεν μὴ. Th. 1, 36 τῷ δ' ἂν μὴ προσέσθαι ἡμᾶς μάθοιτε. X. Comm. 3, 9, 12 ἐξέσσι μὴ. Cy. 1, 6, 17 δεῖ στρατιάν . . μηδέποτε πάεσθαι ἢ τοῖς πολεμίοις κακὰ παρσύνουσιν ἢ ἑαυτῇ ἀγαθὰ. (Aber Isocr. 15, 117 δεῖ οὐχ ἄπλῶς εἰπεῖν gehört οὐχ zu ἄπλῶς.) Th. 1, 81 οὕτως εἰκὸς Ἀθηναίους φρονήματι μὴτε τῇ γῆ δουλεῦσαι, μὴτε, ὥσπερ ἀπείρους, καταπλαγῆναι τῷ πολέμῳ. (Aber Pl. Soph. 254, b καὶ ταῦτα εἰκὸς οὐχ ἤττον ἐκείνων οὕτως ἔχειν gehört οὐχ zu ἤττον, οὐχ ἤττον = ebenso.) Isocr. 4, 160 αἰσχυρὸν παρόντι μὲν (τῷ καιρῷ) μὴ χρῆσθαι, παρελθόντος δ' αὐτοῦ μεμῆσθαι. Lycurg 12 οὐ δίκαιον ὑμᾶς μὲν ἀξιοῦν δικαίαν τὴν ψῆφον φέρειν, αὐτοὺς δὲ μὴ δικαίαν τὴν κατηγορίαν ποιῆσθαι. Pl. Prot. 351. a συμβαίνει μὴ.

Anmerk. 1. Bei Verben wie ὁμολογεῖν, διδόναι, einräumen (*concedere* c. Acc. c. Inf.), τιθέναι, annehmen, erklärt sich die Negation μὴ daraus, dass sie nicht reine Verben des Meinens sind, sondern zugleich den Begriff des Zugeständnisses (es soll so sein, ich will dies einmal gelten lassen) negativ also den der Ablehnung enthalten. Ebenso ἀρνύμαι μὴ, weil es nicht einfach verneint, sondern nachdrücklich ablehnt, vgl. § 510, 4 a. Ähnlich bei μαρτυρεῖν, sowie bei πιστεύειν, πείθεσθαι und bei den Verben des Leugnens (§ 514, 3). So lässt sich auch bei mehreren der oben angeführten Beispiele von μὴ nach φημί, οἶμαι u. a. annehmen, dass hier, freilich in einer für uns nicht immer nachweisbaren Weise, der Begriff des subjektiven Ablehnens nicht ein blosses objektives Verneinen vorliegt. Z. B. Th. 1, 139, 1 „sie wiesen den Gedanken an Krieg zurück“, „der Gedanke an Krieg läge ihnen fern“. X. comm. 1, 2, 39 „ich für meine Person möchte die Auffassung ablehnen, als ob“ u. s. w. Mit ähnlichem Unterschiede in der Färbung des Ausdrucks wechselt οὐ mit μὴ Eur. Andr. 586 Men. οὐκοῦν ἐκείνου τὰμὰ τὰκείνου τ' ἐμά; P. ἄρ' ἂν εὖ. κακῶς δ' οὐ, μὴ δ' ἀποκτείνειν βίη, um wohlzuthun, nicht aber um übelzuthun, geschweige denn gar um zu töten (wie μὴ τί γινε § 525. 4 = kein Gedanke daran, dass).

<sup>1)</sup> Inschriftlich οὐ nach ἐξορκιστῶν C. I. A. II add. 841, b 35 ff. (Meisterhans Gr. d. att. Inschr.<sup>2</sup> S. 215): ἐξορκιστῶ . . συνηγορήσειν τὰ δικαιοτάτα καὶ οὐκ ἔασιν οὐδένα, μὴ ὄντα φράττερα, φρατρίζειν, indem der Wortlaut des Eides einfach in obliquen Form wiedergegeben wird (er soll folgenden Eid schwören lassen: Συνηγορήσω τὰ δικαιοτάτα καὶ οὐκ ἔασω κτ., vgl. § 510, 4 a).

3. Der mit dem Artikel verbundene Infinitiv wird stets durch μή negiert, selbst wenn er von wirklichen Thatsachen gebraucht wird, indem er überall als ein abstrakter Begriff aufgefasst wird. X. Comm. 2. 1, 3 τὸ μή φεύγειν. Ag. 4, 2 Ἀγχιόλαος οὐ μόνον τὸ μή ἀποδιδόναι χάριτας ἄδικον ἔκρινεν, ἀλλὰ καὶ τὸ μή πολὺ μείζους τὸν μείζω δυνάμενον. Pl. civ. 382, d διὰ τὸ μή εἰδέναι. Th. 1, 41 τὸ δι' ἡμᾶς Ἡλοποννησίου αὐτοῖς μή βοηθῆσαι παρέσχεν ὑμῖν Αἰγυπτῶν ἐπικράτησιν, dass durch unsere Bemühung die P. ihnen nicht Hilfe leisteten, das verschaffte euch den Sieg über die Äg. (von einem wirklichen Ereignisse).

4. Ein abstraktes Substantiv oder substantiviertes Adjektiv wird durch οὐ negiert, wenn es sich auf thatsächliche Vorgänge bezieht und demnach in einen Behauptungssatz umwandeln lässt, oder wenn der Begriff desselben durch die Negation in sein Gegenteil übergeht, vgl. § 510, 3; dagegen durch μή, wenn es als reiner Abstraktbegriff, als blosser Vorstellung aufgefasst werden soll oder einen Bedingungssatz vertritt. Th. 1, 137 γράψας τὴν τῶν γεφυρῶν . . τότε δι' αὐτὸν οὐ διάλυσιν = γράψας, ὅτι (dass) αἱ γεφυραὶ οὐ διελύθησαν. 3. 95 οὐ προσεδέξαντο . . τὴν οὐ περιτείχισιν. 5, 35 κατὰ τὴν τῶν χωρίων ἀλλήλοισι οὐκ ἀπέδωσαν = ὅτι (weil) . . οὐκ ἀπέδωσαν. 50 κατὰ τὴν οὐκ ἐξουσίαν τῆς ἀγωνίσεως = ὅτι (weil) οὐκ ἐξῆν ἀγωνίζεσθαι. 7, 34 διὰ τὴν τῶν Κορινθίων οὐκέτι ἐπαναγωγῆν. Vgl. Eur. Hipp. 196. Ba. 1288 ἐν οὐ καιρῷ πάρει, zur Unzeit. — Ar. Ec. 115 δεινὸν δ' ἐστὶν ἢ μή ἔμπειρία = δεινὸν ἐστὶν, εἰ μή ἔμπειρία ἐστὶ od. εἰ μή τις ἔμπειρός ἐστιν. Pl. Gorg. 478, c οὐ τοῦτ' ἦν εὐδαμονία, ὡς εἴκε, κακοῦ ἀπαλλαγῆ, ἀλλὰ τὴν ἀρχὴν μηδὲ κτήτις = wenn man es von vorn herein garnicht erst bekommt. 459, b ὁ μή ἰατροῦς ἀνεπιστήμων ὢν ὁ ἰατροῦς ἐπιστήμων. S. OR. 681 δάπτει δὲ καὶ τὸ μή ἔνδοικον. Th. 1, 22 ἐς μὲν ἀχρόασιν ἴσως τὸ μή μυθῶδες αὐτῶν (sc. τῶν ὑπ' ἐμοῦ γραφέντων) ἀτερπέτερον φανείται, die Abwesenheit alles Sagenhaften, die meiner Geschichtschreibung eigentümlich ist (allgemeiner Begriff). Daher μηδέν als Abstraktbegriff: ein Nichts, μηδεὶς ein Niemand, ein wesensloser Schein; ὁ μηδεὶς der reine Niemand, ὁ μηδέν und namentlich τὸ μηδέν das reine Nichts; τὸ μηδέν ist allmählich zu einem indeklinabeln Gesamtbegriff erstarrt und erscheint demnach unverändert auch als Prädikat und im obliquen Kasusverhältnis. S. Ant. 1325 ἄγαστέ μ' ἐκποδῶν | τὸν οὐκ ὄντα μᾶλλον ἢ μηδέναι, der ich in höherem Grade nicht existiere, als ein Niemand (ein wesensloser Schatten). Ai. 768 θεοῖς μὲν κῶν ὁ μηδέν ὢν ὁμοῦ | κράτος κατακτῆται, der ein Nichts ist. OC. 918 καὶ μοι πόλιν κένανδρον ἢ δούλην τινὰ | ἔδοξας εἶναι καμ' ἴσον τῷ μηδέναι. Vgl. OR. 1019. Ai. 1114 οὐ γὰρ ἤξιου τοὺς μηδέναις. El. 1166 δέξαι με τὴν μηδέν εἰς τὸ μηδέν, mich, die ein Nichts geworden (vernichtet) ist, nimm auf zum Nichts (der vermeintlichen Asche des Orestes). Daher

die Redensarten: ἐπὶ (τὸ) μηδὲν ἔρχεσθαι, in das Nichts versinken, vernichtet werden Eur. Hec. 622 εἰς τὸ μηδὲν ἵκωμεν. S. El. 1000 θαύμων δὲ τοῖς μὲν εὐτυχῆς καθ' ἡμέραν, | ἡμῖν δ' ἀπορρεῖ καπὶ μηδὲν ἔρχεται, vgl. S. fr. 713, 8 (Dind.); εἰς τὸ μηδὲν καταβάλλειν, ἀπορρίπτειν, in das Nichts schleudern, vernichten Hdt. 1, 32 ἢ ἡμετέρη εὐδαιμονία οὕτω τοι ἀπέρριπται εἰς τὸ μηδὲν, vgl. 9, 79; ἄξιος τοῦ μηδενός, gleichwertig dem reinen Nichts Hdt. 6, 137 (χώρην) κακὴν τε καὶ τοῦ μηδενός ἄξιήν. Pl. Soph. 216, c (φιλόσοφοι) τοῖς μὲν δοκοῦσιν εἶναι τοῦ μηδενός τίμιοι, τοῖς δ' ἄξιοι τοῦ παντός. (Dagegen ohne Artikel Pl. Ap. 41, c οἴονται τι εἶναι ὄντες οὐδενός ἄξιοι, während sie doch nichts wert sind). — Hdt. 8, 106 ὅτι με ἀντ' ἀνδρός ἐποίησας τὸ μηδὲν εἶναι. Eur. J. A. 945 ἐγὼ τὸ μηδὲν, Μενέλεως δ' ἐν ἀνδράσιν. S. Ai. 1275 ἐρκέων ποθ' ὑμᾶς οὗτος ἐγκεκλιμένους, | ἦρθε τὸ μηδὲν ὄντας. . . ἐρρώσατο. Vgl. Tr. 1107. Eur. El. 370. Rhes. 819. Ar. Av. 577. Eur. Heracl. 167 γέροντος οὐνεκα | τύμβου τὸ μηδὲν ὄντος. . . εἰς ἄντλον ἐμβήσει πόδα. Tr. 411 ἀτὰρ τὰ σεμνά καὶ δοκίμασιν σοφὰ | οὐδὲν τι κρείσσω τῶν τὸ μηδὲν ἦν ἄρα.

Anmerk. 2. Wie τὸ οὐδὲν in der Arithmetik die Null (als etwas objektiv Gegebenes) bedeutet, so werden ὁ οὐδὲν und οὐδέεις häufig in dem übertragenen Sinne: eine Null (kraftlos, bedeutungslos) gebraucht, *nullius in puncto*. S. Ai. 1231 ὅτ' οὐδὲν ὦν τοῦ μηδὲν ἀνέστης ὕπερ, da du, eine Null eintrittst für das Nichts (den toten Aias). El. 1129 νῦν μὲν γὰρ οὐδὲν ὄντα βαστάζω χειροῖν· | δόμων δέ σ', ὦ παῖ, λαμπρὸν ἐξέπεμψ' ἐγώ, jetzt ein unansehnliches Häuflein Asche — einst so stattlich. Eur. Or. 718 ὦ πλὴν γυναικός οὐνεκα στρατηλατεῖν | τᾶλλ' οὐδὲν, ὦ κάκιστε τιμωρεῖν φίλοις. Phoen. 598 Πολυν. θειλὸν δ' ὁ πλοῦτος καὶ φιλόψυχον κακόν. | Et. κᾶτα σὺν πολλοῖσιν ἦλθες πρὸς τὸν οὐδὲν εἰς μάχην; Andr. 700 σεμνοὶ δ' ἐν ἀρχαῖς ἤμενοι κατὰ πτόλιν | φρονοῦσι δήμου μειζρον, ὄντες οὐδένας. Ar. eq. 158 ὦ νῦν μὲν οὐδέεις, αἴριον δ' ὑπέρμεγας. Hdt. 9, 58 οὐδένας ἄρα ἔόντες ἐν οὐδαμοῖσι ἐοῦσι Ἑλλήσι ἐναπεδοικινάτο. Eur. J. A. 371 βαρβάρους τοὺς οὐδένας | καταγελῶντας ἐξανήσει. fr. 287, 15 ὁ δ' οὐδὲν οὐδέεις, διὰ τέλους δὲ δυστυχῶν τοσῶδε νικᾷ. Daher die Redensart: οὐδὲν λέγεις, was du sagst, ist nichtig, hinfällig Ar. Av. 66. Vgl. Eq. 334. Pl. Ap. 30, b. (X. Cy. 8, 3, 20 ἂν μηδὲν δοκῆ ὑμῖν λέγειν, μὴ προσέχετε ἀετῶ τὸν νοῦν wegen ἐάν).

### § 513. οὐ und μή bei Partizipien und Adjektiven.

1. Auch bei den Partizipien und Adjektiven steht οὐ, wenn sich dieselben in einen Behauptungssatz auflösen lassen (§ 510, 2), oder ihr Begriff durch die Negation in sein Gegenteil verwandelt wird (§ 510, 3); μή hingegen, wenn sich dieselben in einen Nebensatz auflösen lassen, welcher als Negation μή erfordert (§ 510, 4, b).

2. So heisst οὐ πιστεύων entweder indem, weil, obgleich er nicht glaubt, oder auch s. v. a. ἀπιστῶν; hingegen μή πιστεύων, *si quis non credit*. ὁ, 534 τὸν δ' οὐκ εἰδὸτ' ὄλεθρον ἀνήγαγε, ihn, der nichts

ahnte (ohne dass er ahnte). X. An. 1. 2, 22 ἀνέβη ἐπὶ τὰ ὄρη οὐδένος κωλύοντας. Pl. Phaed. 63, b εἰ μὴ ᾤμην ἤξειν παρὰ θεοῦς, ἡδίκοον ἂν οὐκ ἀνανακτῶν τῷ θανάτῳ, so würde ich darin Unrecht thun, dass ich über den Tod nicht unwillig bin (μὴ ἀγ., wenn ich . . nicht unwillig wäre). X. Cy. 2. 4, 27 οὐχ ἡγεμόνας ἔχων πλανᾷ ἀνὰ τὰ ὄρη, weil du keine Führer hast. Pl. Gorg. 519, c (οἱ σοφισταί) κατηγοροῦσι τῶν μαθητῶν, ὡς ἀδικοῦσι σφᾶς αὐτοὺς τοὺς τε μισθοὺς ἀποστεροῦντες καὶ ἄλλην χάριν οὐκ ἀποδιδόντες, dass sie ihnen darin Unrecht thun, dass sie sich nicht dankbar zeigen. Pl. civ. 376, a ὃν μὲν ἂν ἴδῃ (ὁ κύων) ἀγνώτω, χαλεπαίνει οὐδὲν δὴ κακὸν προπεπονθῶς· ὃν δ' ἂν γινώσκων, ἀπάσσεται, καὶ μηδὲν πῶποτε ὑπ' αὐτοῦ ἀγαθὸν πεπονθήη = er, der vorher nichts Böses von ihm erfahren hat (= καίπερ οὐδὲν προπεπονθῶς, s. Nr. 3). S. OC. 37 ἔχει γὰρ χῶρον οὐχ ἀγνὸν πατεῖν. Ant. 282. Ph. 477. Hdt. 7, 101 οὐκ ἀξιώμαχοί εἰσι ἐμέ ἐπιόντα ὑπομεῖναι, μὴ ἐόντες ἄρθμοι, wenn sie nicht einig sind. Isocr. 15, 1. Eur. Heracl. 283 μάτην γὰρ ἤβην ᾧδὲ γ' ἂν κερτομέθεα | πολλὴν ἐν Ἄργει μὴ σε τιμωρούμενοι, wenn wir dich nicht bestrafen. X. Cy. 3. 1, 16 τί γὰρ ἂν, ἔφη, χροῖσται ἂν τις ἰσχυρῶ ἢ ἀνδρείῳ μὴ σώφρονι; wenn er nicht besonnen ist. (Auffallend Th. 1, 118 οἱ Λακεδαιμόνιοι ἡσύχαζον . . ὄντες καὶ πρὸ τοῦ μὴ ταχέως ἰέναι ἐς τοὺς πολέμους).

Anmerk. 1. Wenn ein Partizip mit dem Verbo finito verbunden ist, und beide negiert sein sollten, so pflegen die Griechen die Negation nur einmal, und zwar zu Anfang zu setzen, sodass also die Negation auf den ganzen Satz und nicht auf ein einzelnes Wort bezogen wird. Th. 1, 12 μετὰ τὰ Τρωϊκὰ ἢ Ἑλλάς ἐτι μετανίστατό τε καὶ κερτομίζετο, ὥστε μὴ ἰσχυράσασαν ἀξιοθῆναι, d. i. ὥστε μὴ ἡσυχάσαι μηδὲ ἀξιοθῆναι, sodass es. nicht zur Ruhe gelangt, sich nicht vergrössern konnte. 4, 126 οὕτε τάξιν ἔχοντες ἀσχυροθεῖν ἂν λιπεῖν τινα χώραν βιαζόμενοι, keine Schlachtordnung beobachtend dürften sie sich nicht schämen, bedrängt einen Platz zu verlassen. Vgl. 1, 141, 6 ἰβή. Poppo-Stahl. 2, 65 διὰ τὸ μὴ κτώμενος ἐξ οὐ προσηκόντων τὴν δύναμιν πρὸς ἰδονήν τι λέγειν. 3, 33 κέρδος δὲ ἐνόμισεν, ὅτι οὐδαμοῦ ἐγκαταληφθεῖσαι ἡναγκάσθησαν στρατόπεδον ποιεῖσθαι<sup>1)</sup>. X. Hell. 1. 7, 24 καὶ οὐκ ἀδικοῦντες ἀπολοῦνται, und sie werden, da sie kein Unrecht begangen haben, nicht unkommen, s. Breitenbach. 3, 5, 18 οὐκέτι ἡσυχίαν ἔχων ἀνέμενε. So ist auch die von Stallb. angefochtene Stelle Pl. Menex. 243, c οὐκ ἀναρθεῖντες ἐκ τῆς θαλάττης κείνται ἐνθάδε zu erklären: e mari non sublati hic non iacent. Ebenso bei *genetivis absolutis*. Th. 165 ἔρρε . ., ἐπεὶ οὐκ εἴξαντος ἐμεῖο | πύργων ἡμετέρων ἐπιβήσεται, denn da ich nicht weiche, wirst du nicht besteigen. Auch kann eine zu Anfang eines Satzes gesetzte Negation sich zugleich auf einen folgenden durch καὶ angereihten Satz beziehen; jedoch nur dann, wenn der Gedanke dieses Satzes von selbst aus dem vorhergehenden folgt und gleichsam die Wirkung desselben anzeigt. Th. 1, 16 f. μήτις Φαιήκων μεγαθύμων ἀντιβολήσας | κερτομέοι τ' ἐπίεσαι καὶ ἐξερέειθ', ὅτις εἶη. Th. 2, 3 ὅπως μὴ (οἱ Πλαταιῆς) κατὰ φῶς θαρσαλέω-τέροις οὐσι προσφέρωνται καὶ (οἱ Θηβαῖοι) σφίσι ἐκ τοῦ ἴσου γίνωνται.

<sup>1)</sup> Vgl. Hertlein observatt. critic. 1836, p. 10. Haacke ad Thuc. 1, 141. Goeller ad Thuc. 1, 12 p. 107. Mehlhorn de schem. ἀπὸ κοινοῦ p. 13 sq.

3. Wenn das Partizip in Verbindung mit  $\acute{\omega}\varsigma$  (§ 488),  $\acute{\omega}\sigma\tau\epsilon$ ,  $\acute{\alpha}\tau\epsilon$ ,  $\omicron\iota\alpha$ ,  $\omicron\iota\omicron\nu$ ,  $\acute{\omega}\sigma\pi\epsilon\rho$  (§ 489),  $\kappa\alpha\iota\pi\epsilon\rho$  (§ 486, A. 8) steht, so wird  $\omicron\upsilon$  gebraucht, selbst wenn die Konstruktion des Satzes  $\mu\acute{\eta}$  erfordern würde, ausser wenn das regierende Verb ein Imperativ oder eine diesem gleichbedeutende Wendung ist. Bei  $\acute{\omega}\sigma\tau\epsilon$ ,  $\acute{\alpha}\tau\epsilon$ ,  $\omicron\iota\alpha$ ,  $\omicron\iota\omicron\nu$ ,  $\acute{\omega}\sigma\pi\epsilon\rho$ , welche nur bei Wirklichem, Faktischem angewendet werden, ist der Gebrauch von  $\omicron\upsilon$  selbstverständlich; ebenso auch bei  $\kappa\alpha\iota\pi\epsilon\rho$ , das zwar durch wenn auch, obgleich übersetzt wird, aber eigl. auch durchaus bedeutet, als:  $\kappa\alpha\iota\pi\epsilon\rho$   $\omicron\upsilon\kappa$   $\acute{\alpha}\nu\delta\rho\epsilon\iota\omicron\varsigma$   $\acute{\omega}\nu$ , auch durchaus nicht tapfer seiend = auch als einer, der durchaus nicht tapfer ist; so auch  $\omicron\upsilon\delta\acute{\epsilon}$   $\acute{\alpha}\nu\delta\rho\epsilon\iota\omicron\varsigma$   $\acute{\omega}\nu$  = *ne si fortis quidem est*, = auch nicht als einer, der tapfer ist. Auffallender dürfte der Gebrauch von  $\omicron\upsilon$  bei  $\acute{\omega}\varsigma$  erscheinen, da dasselbe nicht bloss von Wirklichem, sondern auch von bloss Angenommenem, Scheinbarem gebraucht wird; der Grieche gebraucht aber  $\omicron\upsilon$  ohne Rücksicht auf Wirklichkeit oder blosser Annahme, weil er den Satz als einen einfachen Vergleichungssatz auffasst, z. B.  $\acute{\omega}\varsigma$   $\omicron\upsilon$   $\nu\epsilon\nu\iota\kappa\eta\zeta\omicron\varsigma$  und  $\acute{\omega}\varsigma$   $\omicron\upsilon$   $\nu\epsilon\nu\iota\kappa\eta\zeta\epsilon\nu$ . S. die Beisp. § 488. Bei den Späteren begegnet häufig  $\mu\acute{\eta}$  st.  $\omicron\upsilon$ <sup>1)</sup>, bei den Klassikern hingegen nur selten. S. OC. 1154  $\acute{\omicron}\delta\acute{\omicron}\alpha\tau\acute{\alpha}\kappa\acute{\epsilon}$   $\mu\epsilon$ , |  $\acute{\omega}\varsigma$   $\mu\acute{\eta}$   $\epsilon\iota\delta\acute{\omicron}\tau'$   $\acute{\alpha}\upsilon\tau\omicron\nu$   $\mu\eta\delta\acute{\epsilon}\nu$ . Ph. 253  $\acute{\omega}\varsigma$   $\mu\eta\delta\acute{\epsilon}\nu$   $\epsilon\iota\delta\acute{\omicron}\tau'$   $\acute{\iota}\sigma\theta\iota$   $\mu'$   $\acute{\omega}\nu$   $\acute{\alpha}\nu\iota\sigma\tau\omicron\rho\epsilon\iota\varsigma$ . Th. 1, 120  $\kappa\alpha\iota$  ( $\chi\rho\acute{\iota}$ )  $\tau\omicron\nu$   $\nu\omicron\nu$   $\lambda\epsilon\gamma\omicron\mu\acute{\epsilon}\nu\omega\nu$   $\mu\acute{\eta}$   $\kappa\alpha\kappa\omicron\upsilon\varsigma$   $\chi\rho\iota\tau\acute{\alpha}\varsigma$   $\acute{\omega}\varsigma$   $\mu\acute{\eta}$   $\pi\rho\sigma\eta\gamma\acute{\omicron}\nu\omicron\tau\omega\nu$   $\epsilon\iota\nu\alpha\iota$ . Vgl. Pl. civ. 383, a. Th. 7, 15  $\beta\omega\lambda\epsilon\upsilon\sigma\tau\alpha\sigma\theta\epsilon$ ,  $\acute{\omega}\varsigma$   $\tau\omega\nu$   $\gamma'$   $\acute{\epsilon}\nu\theta\acute{\alpha}\delta\epsilon$   $\mu\eta\delta\acute{\epsilon}$   $\tau\omicron\iota\varsigma$   $\pi\alpha\rho\omicron\upsilon\sigma\iota\nu$   $\acute{\alpha}\nu\tau\alpha\rchi\omicron\upsilon\beta\omicron\nu\tau\omega\nu$ . Ps. Dem. 26, 21  $\tau\omicron\nu$   $\acute{\alpha}\upsilon\tau\omicron\nu$   $\tau\omicron\upsilon\tau\omicron\nu$ ,  $\acute{\omega}\varsigma$   $\pi\rho\acute{\alpha}\tau\tau\omicron\nu\tau\alpha$   $\kappa\alpha\iota$   $\lambda\acute{\epsilon}\gamma\omicron\nu\tau\alpha$   $\mu\acute{\eta}$   $\tau\acute{\alpha}$   $\acute{\alpha}\rho\iota\sigma\tau\alpha$   $\tau\omicron\upsilon$   $\delta\acute{\eta}\mu\omega$ ,  $\pi\acute{\alpha}\lambda\iota\nu$   $\acute{\epsilon}\kappa\omicron\lambda\acute{\alpha}\sigma\tau\alpha\tau\epsilon$ . Aber wenn  $\acute{\omega}\varsigma$   $\mu\acute{\eta}$  mit einem etwas Erstrebtes, Gewolltes ausdrückenden *Partic. Fut.* verbunden ist, zumal wenn im Satze ein Imperativ steht, ist  $\mu\acute{\eta}$  ganz natürlich. S. Ant. 1063  $\acute{\omega}\varsigma$   $\mu\acute{\eta}$   $\mu\pi\omicron\lambda\acute{\eta}\tau\omega\nu$   $\acute{\iota}\sigma\theta\iota$   $\tau\acute{\eta}\nu$   $\acute{\epsilon}\mu\acute{\eta}\nu$   $\varphi\acute{\rho}\acute{\epsilon}\nu\alpha$ , wisse, du sollst nicht erkaufen, vgl. Ph. 935. Pl. civ. 327, c  $\acute{\omega}\varsigma$   $\tau\omicron\upsilon\beta\omicron\nu$   $\mu\acute{\eta}$   $\acute{\alpha}\kappa\omicron\upsilon\sigma\omicron\mu\acute{\epsilon}\nu\omega\nu$ ,  $\omicron\upsilon\tau\omega$   $\delta\iota\kappa\iota\omicron\upsilon\sigma\epsilon\iota\sigma\theta\epsilon$ . X. Cy. 1. 6, 11. Ps. Isocr. 1, 17. Seltener b. d. *Partic. Praes.*, wie Aeschin. 3, 247  $\acute{\omega}\varsigma$   $\omicron\upsilon\delta\acute{\nu}$   $\mu\acute{\eta}$   $\mu\acute{\omicron}\nu\omicron\nu$   $\kappa\rho\acute{\iota}\nu\omicron\nu\tau\epsilon\varsigma$ ,  $\acute{\alpha}\lambda\lambda\acute{\alpha}$   $\kappa\alpha\iota$   $\theta\epsilon\omega\rho\acute{\omicron}\mu\epsilon\nu\omicron\iota$ ,  $\omicron\upsilon\tau\omega$   $\tau\acute{\eta}\nu$   $\psi\acute{\eta}\varphi\omicron\nu$   $\varphi\acute{\epsilon}\rho\epsilon\tau\epsilon$ .

Anmerk. 2. Wie bei den Nebensätzen häufig wegen der Konstruktion des Satzes  $\mu\acute{\eta}$  gebraucht wird, wo an sich  $\omicron\upsilon$  stehen müsste, ebenso bei dem Partizipe. Aesch. Pr. 824  $\theta\pi\omega\varsigma$   $\delta'$   $\acute{\alpha}\nu$   $\epsilon\iota\delta\acute{\eta}$   $\mu\acute{\eta}$   $\mu\acute{\alpha}\tau\eta\nu$   $\kappa\lambda\acute{\upsilon}\sigma\omicron\upsilon\sigma\acute{\alpha}$   $\mu\omicron\upsilon$  wegen des Finalsatzes. S. 3  $\chi\rho\acute{\iota}$   $\lambda\acute{\epsilon}\gamma\epsilon\iota\nu$   $\tau\acute{\alpha}$   $\kappa\alpha\iota\rho\iota\alpha$ , |  $\theta\sigma\iota\varsigma$   $\varphi\omega\lambda\acute{\alpha}\sigma\sigma\epsilon\iota$   $\pi\rho\acute{\alpha}\gamma\omicron\varsigma$   $\acute{\epsilon}\nu$   $\pi\rho\acute{\rho}\omicron\mu\eta$   $\pi\acute{\omicron}\lambda\epsilon\omega\varsigma$   $\omicron\iota\alpha\kappa\alpha$   $\nu\omega\mu\acute{\omega}\nu$ ,  $\beta\lambda\acute{\epsilon}\varphi\alpha\rho\alpha$   $\mu\acute{\eta}$   $\kappa\omicron\iota\mu\acute{\omega}\nu$   $\psi\pi\omega$ , hier bildet das Partizip ein Glied in der Bestimmung des Gattungsbegriffes  $\theta\sigma\iota\varsigma$   $\varphi\omega\lambda\acute{\alpha}\sigma\sigma\epsilon\iota$ . Th. 2, 2  $\acute{\epsilon}\beta\omicron\upsilon\lambda\omicron\nu\tau\omicron$   $\tau\acute{\eta}\nu$   $\Pi\lambda\acute{\alpha}\tau\alpha\iota\alpha\nu$  . .  $\acute{\epsilon}\tau\iota$   $\acute{\epsilon}\nu$   $\epsilon\iota\rho\acute{\iota}\nu\eta$   $\tau\epsilon$   $\kappa\alpha\iota$   $\tau\omicron\upsilon$   $\pi\omicron\lambda\acute{\epsilon}\mu\omicron\upsilon$   $\mu\acute{\eta}\pi\omega$   $\varphi\alpha\nu\epsilon\rho\omicron\upsilon$   $\kappa\alpha\theta\epsilon\sigma\tau\omega\tau\omicron\varsigma$   $\pi\rho\kappa\alpha\tau\alpha\lambda\alpha\beta\epsilon\iota\nu$  unter dem Einflusse von  $\acute{\epsilon}\beta\omicron\upsilon\lambda\omicron\nu\tau\omicron$   $\pi\rho\kappa\alpha\tau\alpha\lambda\alpha\beta\epsilon\iota\nu$ : jetzt, wo noch nicht Krieg wäre ( $\omicron\delta\pi\omega$   $\varphi.$   $\kappa.$  würde heissen: als noch nicht Krieg war). Lys. 12, 68  $\acute{\upsilon}\pi\acute{\epsilon}\sigma\chi\epsilon\tau\omicron$   $\delta'$   $\epsilon\iota\rho\acute{\iota}\nu\eta\nu$   $\pi\omicron\iota\acute{\eta}\sigma\epsilon\nu$   $\mu\acute{\eta}\theta'$   $\theta\mu\iota\rho\alpha$   $\delta\omicron\delta\omicron$ :  $\mu\acute{\eta}\tau\epsilon$   $\tau\acute{\alpha}$   $\tau\epsilon\iota\chi\iota$   $\kappa\alpha\theta\epsilon\lambda\omega\nu$  wegen der Zusammengehörigkeit mit  $\acute{\upsilon}\pi\acute{\epsilon}\sigma\chi\epsilon\tau\omicron$   $\pi\omicron\iota\acute{\eta}\sigma\epsilon\nu$ : indem er keine Geiseln stelle

1) Gaillet de partic. negat. Graec. p. 280 sqq.



(οὔτε ὅρ. ὁ. würde heißen: indem er thatsächlich keine Geißel stellte). X. Cy. 3. 1. 37 ἀπάγου τὴν γυναῖκα καὶ τοὺς παῖδας μηδὲν αὐτῶν καταθείς wegen des Imperativs, aber ἀπάγομαι . . οὐδὲν καταθείς. Pl. Ar. 41, ε ἔάν ἰδοῦσθε τι εἶναι μηδὲν ὄντας, ἀνειδίξετε αὐτοῖς wegen ἔάν. Hinwiederum begegnen auch Beispiele, in denen ὅ steht, wo man nach der Konstruktion des Satzes μή erwarten sollte, indem das partizipiale Satzglied getrennt für sich genommen wird, was besonders der Deutlichkeit wegen geschieht. Th. 3, 66 εἰ ἄρα καὶ ἐδοκῶμέν τε ἀνεπιεικέστερον πράξει οὐ μετὰ πλήθους ὑμῶν εἰσελθόντες, weil wir nicht mit Genehmigung der Mehrzahl von euch in eure Stadt gekommen sind: μή εἰσελθ. könnte auch heißen: wenn wir nicht gek. sind. 4. 111 κατὰ τὴν πολέια πινάς περιαγαγόντες ἐσεκόμισαν, ὅπως τοὺς ἐν τῇ πόλει. οὐδὲν εἰδόντας, ἐξαπίνης φοβήσονται.

Anmerk. 3. Wenn das Partizip einen Grund angiebt, so wird gewöhnlich ὅ, zuweilen aber auch μή gebraucht (bei den Späteren jedoch, die eine besondere Vorliebe für den Gebrauch von μή haben, s. § 511, 3, häufig). Th. 1. 77, 3 οὐ τοῦ πλέονος μή στερισκόμενοι χάριν ἔχουσι. Vgl. 86, 3. X. Cy. 3. 1. 37 οὐδὲ γὰρ εἰλήθηαι ἔγωγε αἰχμάλωτον ταύτην νομίζω σοῦ γε μηπώποτε φυγόντος ἡμᾶς. 6. 3, 15 οἱ δ' ἄλλοι, μηδὲν εἰδότες, ἐκπεληγμένοι ἦσαν τῷ πράγματι. Antiph. 2 β, 4 ἄθλια πάσχω μή ἀπολογεῖσθαι μόνον βιαζόμενος, ἀλλὰ καὶ κτλ. Vgl. 5. 65 ibiq. Maetzner. Dem. 39, 35. Die Negation μή erklärt sich in diesen Fällen daraus, dass der Grund für eine Handlung nicht selten als die Bedingung, unter der sie geschieht, aufgefasst wird, wie denn εἰ sich zuweilen nur wenig von ὅτι unterscheidet. So auch S. OR. 289 πάλαι δὲ μή παρῶν θαυμάζεται, wie θαυμάζω εἰ μή neben θαυμάζω ὅτι οὐ. S. Ph. 170 f. Ch. οἰκτίρω νῦν ἔγωγ', ὅπως | μή του κηδομένου βροτῶν, | μηδὲ ζῴοντορον ὄμμ' ἔχων, δόστανος, μένος αἰεῖ | νοσεῖ, als ob οἰκτίρω εἰ vorausginge. — Aber auffallend ist S. Ph. 1006 ὃ μηδὲν ὑγιές μηδ' ἐλεύθερον φρονῶν, | αἶ' αὐ μ' ὑπῆλθες, wo der Dichter vielleicht durch μή den Abscheu des Philoktetes gegen Odysseus ausdrücken will (gleichsam: hinweg mit dir!).

Anmerk. 4. Das artikulierte Partizip oder Adjektiv wird mit μή negiert, wenn es einen reinen Abstraktbegriff darstellt, daher auch wenn es sich ganz allgemein, ohne Rücksicht auf bestimmte vorliegende Fälle, auf eine Gattung von Personen oder Sachen bezieht (da der durch Abstraktion von dem Individuellen gebildete Gattungsbegriff im Griechischen als ein bloss in der Vorstellung des Subjekts Existierendes behandelt wird<sup>1)</sup>: οἱ μή βουλόμενοι wer nicht will = ὅστις μή βούλεται, εἴ τις μή βούλεται; dagegen durch ὅ, wenn es sich auf bestimmte Gegenstände oder wirklich vorliegende That-sachen bezieht, daher auch, wenn eine Mehrheit von Personen oder Sachen als einheitliches, konkretes Ganzes betrachtet wird: οἱ οὐ βουλόμενοι die bestimmten Personen, die nicht wollen, oder: die Partei, die widerstrebt, = οὗτοι οὐ οὐ βούλονται. Th. 1, 142 ἐν τῷ μή μελετῶντι ἀζυνητώτεροι ἔσονται, bei dem (überhaupt, nicht nur im vorliegenden Falle vorhandenen) Mangel an Übung. 1, 71 λόουσι σπονδάς οὐχ ὅτι δι' ἐρημίαν ἄλλοις προσιώντες, ἀλλ' οἱ μή βοσ-θοῦντες οἷς ἂν ξυνομήσωσι. Pl. civ. 330, α καὶ τοῖς ὅτι, μή πλουσίοις, χαλεπῶς δὲ τὸ γῆρας φέρουσιν εὐ ἔχει ὁ αὐτὸς λόγος. X. An. 2. 6, 26 (Μένων) τὸν μή πανούργον τῶν ἀπαίδεῶτων αἰε ἐνόμιζεν εἶναι. Pl. civ. 414, α τὸν μη τοιοῦτον ἀποκρίτεον. Eur. Andr. 657 εἰτ' ἐγὼ μὲν οὐ φρονῶ | μισῶν τὰ μή δίκαια, σοὶ δ' ἔνεστι νόος: = α μη δικάια ἔστιν, εἴ τι μή ὁ. ἔ. X. Hell. 4. 8. 1 τῶν πράξεων τὰς μὲν ἀπονημονεύτους

<sup>1)</sup> Vgl. Bäumlein a. a. O. S. 290.

γράφω, τὰς δὲ μὴ ἀξίας λόγου παρήσω. S. Tr. 725 οὐκ ἔστιν ἐν τοῖς μὴ καλοῖς βουλευμασιν | οὐδ' ἔλπις. X. An. 4. 5, 11 τῶν δ' ἄλλων στρατιωτῶν οἱ μὴ θυνόμενοι διατελέσαι τὴν ὁδὸν ἐνουτέρειυσαν αἱτοῖσι — οἵτινες μὴ, εἴ τις μὴ. Lyeurg. 43 τὸν ἐν τοῖς τοιοῦτοις κινδύνοις ἐγκαταλίποντα τὴν ὁδὸν καὶ μᾶτε ὅπλα θέμενον ὑπὲρ τῆς πατριδος μᾶτε τὸ σώμα παρασχόντα τοῖς στρατιώταις, τίς ἂν ἀπολύσειεν, . . τὸν οὐδὲ συμπενηθῆσαι τὰς τῆς πατριδος συμφοράς τολμήσαντα, wer könnte ihn (den Leokrates) freisprechen, einen Menschen, der in solchen Gefahren die Stadt im Stiche liess, . . ihn, der nicht einmal u. s. w. Auffälliger S. Ant. 771 Ch. ἀμφο γὰρ αὐτῶ καὶ κατακτεῖναι νοεῖς; Cr. οὐ τὴν γε μὴ θηροῦσαν | wer nicht teilnahm, statt: sie, die nicht teilnahm). O. R. 397 ἀλλ' ἐγὼ μολῶν, | ὁ μηδὲν εἰδώς; Οἰδίπους, ἔπαυσά νιν, ich, ein ahnungsloser Mann. (Über analoge Fälle bei Relativsätzen s. § 510, 4 b u. E.). S. Tr. 773 ἐβόησε τὸν δυσδαίμονα | Λίχην, τὸν οὐδὲν αἴτιον τοῦ σοῦ κακοῦ. Ph. 357 ὁμνόντες βλέπειν | τὸν οὐκέτ' ὄντα ζῶντα Ἀχιλλέα πάλιν. Th. 2. 44 τῶν οὐκ ὄντων λήθη οἱ ἐπιγυρόμενοι τιαν ἔσονται, der Toten. I, 74 ἀπὸ τῆς οὐκ οὔσης ἔτι (πόλεως) ὀρμώμενοι . . ἐννεώσαμεν ὑμᾶς. And. 3. 35 περὶ μὲν τῶν ἐτοιμῶν ὑμῖν ὑπονοεῖν εἰώθατε καὶ δυσχεραίνειν, τὰ δ' οὐκ ὄντα λογοποιεῖν ὡς ἔστιν ὑμῖν ἔτοιμα = ταῦτα ἃ οὐκ ἔστι. I, 9 ἀκόντων τῶν οὐ βουλομένων ταῦτα οὕτως ἔχειν, nicht unbestimmt: solche Leute welche, sondern mit Bezug auf die bestimmte, als konkrete Einheit gefasste Partei. Antiph. 6. 26 οἱ δ' αἰτιώμενοι καὶ φράζοντες ἀδικεῖσθαι αὐτοῖ ἦσαν οἱ οὐκ ἐθέλοντες ἐλέγχειν εἴ τι ἴδιζοῦντο. Isoer. 15, 215 παυσάμενος οὖν τούτων ἐπ' ἐκείνους πρέψομαι τοὺς οὐ καταφρονούντας μὲν τῆς φιλοσοφίας, πολὺ δὲ πικρότερον κατηγοροῦντας αὐτῆς. 15, 269 ἡγοῦμαι τὰς τοιαύτας τερατολογίας ὁμοίας εἶναι ταῖς θαυματοποιαῖς ταῖς οὐδὲν ὠφελούσας den Gaukelkinsten, die ja keinen Nutzen haben (ταῖς μηδὲν ὠφελούσας dagegen: solchen Gaukelkinsten, die u. s. w.). X. An. 2. 5, 5 οἶδα ἀνθρώπους ἤδη τοὺς μὲν ἐκ διαβολῆς, τοὺς δὲ καὶ ἐξ ὑποψίας οἱ φοβηθέντες ἀλλήλους, πᾶσαι βουλόμενοι πρὶν παθεῖν, ἐποίησαν ἀνήκεστα κακὰ τοὺς οὕτε μέλλοντας οὐτ' αὐ βουλομένους τοιοῦτον οὐδὲν (missverständlich wäre τοὺς μᾶτε μέλλοντας = εἴ τινες μὴ, μέλλουσιν). Pl. Gorg. 457, c τὸν οὖν οὐκ ὀρθῶς χρώμενον μισεῖν δίκαιον καὶ ἐκβάλλειν καὶ ἀποκτινύνναι, ἀλλ' οὐ τὸν διδάξαντα, die bestimmte Ausdrucksform mit Bezug auf das unmittelbar Vorausgehende: denjenigen also, der unrichtig gebraucht, nicht den der lehrt. (Dagegen vorher a οὐκ οὖν οἱ διδάξαντες ποηροί, . . ἀλλ' οἱ μὴ χρώμενοι, οἶμαι, ὀρθῶς, allgemein: wer sie unrichtig gebraucht). 459, b ὁ οὐκ εἰδώς ἄρα τοῦ εἰδότες ἐν οὐκ εἰδότες παθανώτερος ἔσται (ὁ εἰδώς und ὁ οὐκ εἰδώς, der Wissende, der Nichtwissende als einheitliche, philosophische Kategorieen, wie τὸ ὄν, das Seiende und τὸ οὐκ ὄν, das Nichtseiende, neben τὸ μὴ ὄν, das nicht Seiende).

4. Wenn das Partizip in Verbindung mit einem Substantive als Objekt von Verbis *sentiendi*, *declarandi*, *affectuum* u. s. w. (§ 482) steht, so wird in der Regel οὕ gebraucht, da sich ein solches Partizip in einen Hauptsatz mit ὅτι, ὡς, dass, auflösen lässt; μὴ hingegen, wenn die Konstruktion des Satzes dasselbe erfordert. Th. 1, 140 εἰδώς τοὺς ἀνθρώπους οὐ τῇ αὐτῇ ὀργῇ ἀναπειθημένους τε πολεμεῖν καὶ ἐν τῷ ἔργῳ πράσσοντας. Selbst nach einem Imper. 122 καὶ τὴν ἦσαν . . ἔστω οὐκ ἄλλο τι φέρουσαν ἢ ἄντικρυς δουλείαν (wo οὐκ ἄλλο τι zusammengehört). Hdt. 5, 92 a. E. ἔστε ὑμῖν Κορινθίους γε οὐ συναινέοντας. (Gewöhnlich aber folgt μὴ auf den Imper. ἔσθε, vgl. Aesch. Ag. 932. S. Ant. 1064. Eur. Andr. 726. Isocr. 5, 133; übrigens s. Anm. 5.)

X. Cy. 1. 6, 4 συνειδέναι σαυτῶ δοκεῖς οὐπόποτε ἀμελήσας αὐτῶν. Th. 1, 73 αἰσθόμενοι καταβολήν οὐκ ὀλίγην οὔσαν ἡμῶν. (Aber X. Comm. 3. 5, 23 ἐάν τι τοιοῦτον αἰσθῆ σαυτὸν μὴ εἰδῶτα wegen ἐάν.) X. Cy. 1. 2, 8 (οἱ παῖδες ὁρῶσι τοὺς πρεσβυτέρους οὐ πρόσθεν ἀπίθοντας, πρὶν ἂν ἀφῶσιν οἱ ἄρχοντες. Th. 4, 27 οἱ Ἀθηναῖοι μετεμέλοντο τὰς σπονδὰς οὐ δεξάμενοι. X. Cy. 1. 4, 15 Κόρω ἦδετο οὐ δυναμένῳ σιγᾶν ὑπὸ τῆς ἡδονῆς. Comm. 4. 1, 2. Isoer. 5, 9 ἡύρισκον οὐδαμῶς ἂν ἄλλως αὐτὴν (τὴν πόλιν) ἡσυγίαν ἄριστον. (Aber Ps. Andoc. 4, 37 οὐκ οὖν τοὺς τοιοῦτους δίκαιον ἐκβύλλειν, οὐς πολλὰκις ἐλέγχοντες εὐρίσκετε μὴ δὲν ἀδικούντας, ἀλλὰ τοὺς μὴ θέλοντας ὑποσχέσθαι τῇ πόλει περὶ τοῦ βίου λόγον wegen τοιοῦτους, οὐς nach § 511, S. 186 f. in gleichem Verhältnisse wie τοὺς μὴ θέλοντας.) Th. 1, 25 γρόντες οἱ Ἐπιδάμιοι οὐδεμίαν σφίσι ἀπὸ Κερκύρας τιμωρίαν οὔσαν. (Aber X. Cy. 1. 2, 7 ὄν ἂν γνῶσι δυναμένον μὲν χάριν ἀποδιδόναι, μὴ ἀποδιδόντα δέ, κολάζουσι τοῦτον ἰσχυρῶς = ἐάν τινα γνῶσι μὴ ἀπ.)

Anmerk. 5. Nach εἰδέναι und ἐπίστασθαι folgt ausser den oben in Nr. 4 angegebenen Fällen an einigen Stellen das Partizip mit μὴ, wo man οὐ erwarten sollte. S. OC. 656 οἶδ' ἐγώ σε μὴτινα | ἐνθένδ' ἀπάξοντ' ἄνδρα πρὸς βίαν ἐμοῦ (niemand soll dich wegführen, vgl. Nr. 3). 1121 ἐπίσταμαι γὰρ τίγδ' ἐστὶν ἐς τάδε μοι | τέρψιν παρ' ἄλλου μὴθενὸς περασμένην (ich bin überzeugt, vgl. § 512, 2). Ph. 79 ἐξοῖδα, παῖ, φῶσι σε μὴ πεφυκότα | τοιαῦτα φωνεῖν. Th. 1, 76 εὐ ἴσμεν μὴ ἂν ἦσσαν ὑμᾶς λυπηροῦς γενομένους τοῖς συμμάχοις (wir sind überzeugt, 2. 17, 2 τὸ μαντεῖον προήδει μὴ ἐπ' ἀγαθῶ ποτε αὐτὸ κατοικισθηζόμενον (wie nach μαντεύεσθαι und ἀναιρεῖν § 512, 2 b). Antiph. 6, 1 (εὐξαιτ' ἂν τις) τοῦτο γοῦν ὑπάρχειν . . . αὐτὴν ἑαυτῶ συνειδέναι μὴ δὲν ἐξημαρτηχότι (wegen der Abhängigkeit von εὐξαιτ' ἂν ὑπάρχειν). X. Hell. 2. 3. 12 οἱ τε ἄλλοι, ὅσοι συνήδεσαν ἑαυτοῖς μὴ ὄντες τοιοῦτοι, οὐδὲν ἤχθοντο wegen ὅσοι (§ 510, 4, b).

#### § 514. Häufung der Negationen. — Überflüssige Negation.

1. Die unbestimmten Pronomen, wie irgend jemand, irgend wo, irgend wann, irgend wie u. s. w., werden im Griechischen, wenn sie in einem negativen Satze stehen, sämtlich negativ ausgedrückt. Diese negativen Ausdrücke heben weder einander auf, noch verstärken sie einander, indem sie in keiner gegenseitigen Beziehung stehen, sondern jeder derselben für sich aufgefasst sein will. Eine ähnliche Erscheinung findet sich in affirmativen Sätzen, wie Pl. Menex. 247, a διὰ παντός πᾶσαν πάντως προθυμίαν πειρᾶσθε ἔχειν. 249, c πᾶσαν πάντων παρὰ πάντα τὸν χρόνον ἐπιμέλειαν ποιουμένη. Dieser Gebrauch der wiederholten Negation war auch in unserer Sprache in älterer Zeit ganz gewöhnlich<sup>1)</sup> und hat sich in der Volkssprache bis auf den heutigen Tag vielfach erhalten, im Griechischen aber ist er von Homer an bis in die spätesten Zeiten

<sup>1)</sup> S. H. K. Braudes Progr. Lemgo 1859, S. 5.

gleichmässig geblieben. Die Negationen müssen übrigens gleichartig, d. h. alle entweder mit οὐ oder mit μή zusammengesetzt sein. Entweder geht die einfache Negation οὐ oder μή oder eine zusammengesetzte, als: οὐδέ, μηδέ, οὐδέεις, μηδέεις u. s. w. voran. P, 641 οὐ μιν δίομαι οὐδέ πεπύσθαι | λυγρῆς ἀγγελίης, ich glaube, dass er nicht einmal vernahm. Vgl. 9, 280 f. λ, 553 f. S. Aj. 1331 μηδ' ἴ βία σε μηδαμῶς νικητάτω. Th. 1, 3 οὐ μὴν οὐδέ βαρβάρους εἶργχε, aber auch den Ausdruck Barbaren hat er nicht gebraucht, neque vero ne barbaros quidem. 82 οὐ μὴν οὐδέ ἀνασιθήτως, jedoch auch nicht mit Gleichgültigkeit. 2. 97, 6 οὐ μὴν οὐδ' ἐς τὴν ἄλλην εὐβουλίαν . . ἄλλοις ὀμοιοῦνται. Bei Homer oft: οὐ . . οὐδέ, μή . . μηδέ, οὐδέ μὲν οὐδέ, οὐδέ γάρ οὐδέ. P, 21 οὐδέ μὲν οὐδέ βίη. T, 295 u. s. λ, 613 μή . . μηδέ. Z, 130 οὐδέ γάρ οὐδέ Δρύαντος υἱός . . ὄην ἴην, vgl. E, 22. N, 269. Σ, 117 u. s. Auch Hdt. 1, 16 οὐδέ γάρ οὐδέ Ἄριστέης, vgl. 1, 215. X. Cy. 7. 2, 20 οὐδέ γάρ οὐδέ τοῦτο ἐψεύσατο. Vgl. Pl. Phaedr. 278, e. Dem. 11, 6. Hdt. 2, 120. 4, 205 οὐ μὲν οὐδέ. Pl. Prot. 331, e οὐ μέντοι οὐδέ. X. Cy. 8. 7, 20 οὐδέ γε . . οὐδέ. Pl. Ale. 1. 107, a οὐδέ μὴν οὐδέ. Hdt. 2, 134 u. 5, 98 οὐδέ ὦν οὐδέ, ubi v. Baehr. X. An. 1. 8, 20 καὶ οὐδὲν μέντοι οὐδέ τοῦτον παθεῖν ἔφασαν, οὐδ' ἄλλος δὲ . . ἔπαθεν οὐδέεις οὐδέεν. Vgl. Isae. 3, 50. X. An. 2. 4, 23 καὶ οὔτε ἐπέθετο οὐδέεις οὐδαμόθεν, οὔτε πρὸς τὴν γέφυραν οὐδέεις ἦλθε. Pl. Ap. 34, e οὐ μοι δοκεῖ καλὸν εἶναι ἐμὲ τούτων οὐδὲν ποιεῖν, es scheint mir nicht rühmlich, etwas derartiges zu thun. Parm. 166, a οὐδενὶ οὐδαμῶς οὐδαμῶς οὐδεμίαν κοινωνίαν ἔχει. Phaedr. 236, e (ὄμνουμι) μηδέποτε σοι ἕτερον λόγον μηδένα μηθενὸς μήτ' ἐπιδείξω μητ' ἐξαγγελεῖν. Hipp. 1. 291, d (τὸ καλὸν) ὃ μηδέποτε αἰσχρὸν μηδαμοῦ μηθενὶ φανεῖται. Civ. 195, b σμικρὰ φόβις οὐδὲν μέγα οὐδέποτε οὐδένα οὔτε ἰδιώτην οὔτε πόλιν ὀργῆ. Vgl. Lys. 214, d. Auch: οὐδέ . . οὐ besonders nach einem Zwischensatze. X. Cy. 2. 1, 8 οὐδ' εἰ πάντες ἔλθοιεν Πέρσαι, πλῆθει γε οὐχ ὑπερβαλοῦμεθ' ὄν τοὺς πολεμίους. Pl. Symp. 204, a οὐδ' εἰ τις ἄλλος σοφός (sc. ἐστί), οὐ φιλοσοφεῖ, auch ein anderer, wenn er schon weise ist, philosophiert nicht, vgl. civ. 126, b. Dem. 22, 32 ἐν γὰρ ταῖς ἀλλαγχαῖς, οὐδ' ἂν ὦσιν ἐπ' Ἀνδροπίωνός τινες αἰσχρὸν βεβιωκότες, οὐκ ἔστι λέγειν κακῶς τοὺς ἄρχοντας. Vgl. 23, 191. 34, 2. Th. 2, 97 οὐδ' ἐν τῇ Ἀσία ἔθνος ἐν πρὸς ἐν οὐκ ἔστιν ὃ τι δυνατόν Σκύθαις ἀνιστήναι, v. Poppo- stahl. Aeschin. 3, 78 οὐδέ γε ὁ ἰδιὰ πονηρὸς οὐκ ἂν γένοιτο δημοσίᾳ χρηστός, ubi v. Bremi.

Anmerk. 1. Wenn aber οὐ . . οὐ oder μή . . μή steht, so findet entweder eine rhetorische Anadiplose statt. γ, 27 f. οὐ γὰρ ὅτω οὐ σε θεῶν ἀέκητι γενέσθαι, „nicht glaube ich, nein ich glaube nicht, dass du“. (Anders Nitzsch: „bei Homer ist die erstere Verneinung nur ein schwacher Anhub zur zweiten, die wir eben gerade vor den Worten finden, auf welche sie überhaupt zunächst gerichtet ist:“ allein die von ihm angeführten Beispiele

aus Homer sind von anderer Art.) Vgl. Ameis-Hentze Anh. z. d. St. S. OC. 587 οὐ σμικρὸς, οὐκ, ἀγών ὄδε. Ai. 970 θεοὶ τέθνηκεν οὗτος, οὐ κείνοισιν. οὐ. El. 1208 μή, πρὸς γενεῖου, μή ἕξει τὰ φίλτατα. Vgl. OR. 1165. Ph. 416 f. ἀλλ' οὐχ ὁ Τυδέωσ γόνος | οὐδ' οὐμπολητὸς Σισύφου Λαερτιάω, | οὐ μή θάνωσι. Ar. R. 28 οὐ δῆθ' ὁ γ' ἔχω ἴω καὶ φέρω, μὰ τὸν Δί' οὐ. 1308. Aeh. 421. X. conv. 2, 4 ibiq. Herbst. Pl. civ. 390, c. Hipp. 1. 292, b οὐ μοι δοκεῖ, ὦ Ἰππία, οὐκ, εἰ ταυτά γε ἀποκρινάμεν, ἀλλὰ δικαίως, ἔμοιγε δοκεῖ, ubi v. Stallb. Ps. Dem. 10, 62. Dem. 19, 186 οὐ χρόνους ἀνήσκηκεν οὗτος, οὐ, ἀλλὰ τὰ πράγματα ἀπλῶς ἀφίρηται. Oder beide Negationen behalten gesondert ihre Kraft, sodass sie oft einander aufheben (nicht häufig, besonders erst b. d. Rednern). ω. 251 οὐ μὲν ἀεργίης γε ἀναξ ἔνεα' οὐ σε κομίζει, sicherlich nicht der Trägheit wegen lässt er dich ungepflegt. Antiph. 3. 6, 6 οὗτοι οὐ διὰ τὸ μὴ ἀκοντιζέμεν οὐκ ἐβαλον αὐτόν, ἀλλὰ διὰ τὸ μηδενὶ ὑπὸ τὸ ἀκόντιον ὑπελθεῖν. nicht weil sie etwa nicht geworfen hätten, haben sie ihn nicht getroffen. Pl. civ. 406, c Ἀσκληπιῶσ οὐκ ἀγνοῖα οὐδὲ ἀπειρία τούτου τοῦ εἶδους τῆσ ἰατρικῆσ τοῖσ ἐγρόνοισ οὐ κατέδειξεν αὐτό, ἀλλ' εἰδῶσ κτλ., „nicht aus Unkenntnis hat er sie ohne Belehrung gelassen. Dem. 18, 13 οὐ γὰρ δήπου Κτησιφῶντα μὲν δύναται διώκειν δι' ἐμέ, ἐμὲ δέ, εἴπερ ἐξελέγξαι ἐνόμιζεν, αὐτόν οὐκ ἂν ἐγράφατο, denn davon, dass er zwar meinerwegen Kt. verklagen kann. mich aber, wenn er glaubte mich überführen zu können. nicht angeklagt hätte, kann nicht die Rede sein: οὐ bezieht sich auf beide Sätze. 19, 77 μὴ οὐν . . ὦν ὑμᾶσ οὗτος ἐξηπάτησε μὴ δόσω δίχην. nicht mag er also für seine Betrügereien ungestraft bleiben. Andoc. 1, 22 ἐκέλευε δὲ βασανίσαι τὰ ἀνδράποδα, καὶ μὴ τοὺσ μὲν παραδιδόντας μὴ ἐθέλειν ἐλέγχειν, τοὺσ δὲ μὴ θέλοντας ἀναγκάζειν. Vgl. auch Ann. 3. So immer, wenn auf eine zusammengesetzte Negation die einfache folgt (οὐδεὶσ οὐ = *nemo non*). Hdt. 5, 56 Ορακ. οὐδεὶσ ἀνθρώπων ἀδικῶν τίσει οὐκ ἀποτίσει, keiner wird ungestraft bleiben = jeder wird büßen. X. conv. 1, 9 τῶν ὁρώντων οὐδεὶσ οὐκ ἔπασχέ τι τῆν ψυχῆν ὑπ' ἐκείνου. [S. fr. inc. 673 D. γλώσσης κρυφαῖον οὐδὲν οὐ διέρχεται, zweifelh. Lesart.] Doch wird dafür gewöhnlich gesagt: οὐδεὶσ ἥστισ οὐ = *nemo non*, s. § 555, 4. Bei οὐδὲ οὐ findet, wie wir Nr. 1 gesehen haben. gemeinlich keine Aufhebung statt: doch kann sie auch stattfinden, wie Dem. 36, 46 οὐδὲ τὸν Φαρμάκων ἐκείνοσ οὐχ ὀρῶ, *neque . . non*. Der Fall, dass nach anderen zusammengesetzten Negationen keine Aufhebung stattfindet, kommt nur sehr selten vor. T, 209 f. πρὶν δ' οὐπωσ . . οὐ πάσισ οὐδὲ βρώσισ. Dem. 21, 143 οὐδὲν οὐτ' ἔστιν οὐτ' ἔσται . . ὅ τι τοῖσ πολλοῖσ ὑμῶν . . προσήκει φέρειν. Plut. Tib. Gr. 9, 3 οὐδενὶ γὰρ ἔστιν οὐ βωμῶσ πατριῆσ, οὐκ ἡμίον προγονικόν<sup>1)</sup>. (S. Ph. 1300 ἄ, μηδαμῶσ, μή, πρὸσ θεῶν, μεθῆσ βέλοσ liegt eine rhetorische Anadiplose vor. s. oben: nicht doch. entsende den Pfeil nicht! Theocr. 21, 15 οὐδεὶσ δ' οὐ γύπτραν εἶχ', οὐ κῦνα ἰσ verderbt, Ahr. liest: οὐδὲσ δ' οὐ κληῖθραν εἶχ', οὐ κῦνα.)

Anmerk. 2. Von den erwähnten Beispielen einer wiederholten Negation sind solche verschieden, in welchen die Negation aus Nachlässigkeit oder besonders wenn sie durch mehrere Worte oder einen ganzen Satz zu weit von dem Worte, zu dem sie gehört, getrennt ist, der Deutlichkeit wegen wiederholt wird. S. Ant. 6 οὐτ' αἰσχρόν οὐτ' ἀτιμόν ἐσθ', ὅποισον οὐ | τῶν σῶν τε κάμῶν οὐκ ὅπωπ' ἐγὼ κακῶν. Aesch. Ag. 1634 ὅσ οὐκ, ἐπειδὴ τῆθ' ἐβούλευσα μύρον, | δρᾶσαι τὸδ ἔργον οὐκ ἔτλησ αὐτοκτόνωσ. Hdt. 7, 101 οὐ γὰρ, ὡσ ἐγὼ δοκῶσ. οὐδ' εἰ πάντεσ Ἑλλήνεσ συλλεχθῆίρησαν, οὐκ ἀξιώμαχοί εἰσι ἐμὲ ἐπίοντα ὑπομείναι.

1) Vgl. Aken Grundzüge § 322 u. Hauptd. d. Gr. Temp. u. Modusl. § 151.

S. OC. 1407 u. 1409 μή . . . μή μ' ἀτιμώσῃτέ με. X. An. 3. 2, 25 δέδοικα, μή, ὄν  
 ἄπαξ μάθωμεν ἀργοὶ ζῆν . . . , μή . . . ἐπιλαθώμεθα τῆς ἀκααῖε ἰδού. So auch in  
 leidenschaftlicher Rede, wie S. Tr. 1014 καὶ νῦν ἐπὶ τῷδε νοσοῦντι | οὐ πῶρ, οὐκ  
 ἔρχος τις ὀνήσιμον οὐκ ἐπιτρέψαι (zweifelh. Lesart).

Anmerk. 3. Selten finden sich μή . . . μή *c. verbo finito* st. μή . . . οὐ  
 gebraucht. X. Comm. 1, 2, 7 φοβούτο, μή ὁ γενόμενος καλῶς κάραθός τῷ τὰ μέγιστα  
 εὐργετήσαντι μή τὴν μέγιστην χάριν ἔξει, timeret *ne . . . non* maximum gratiam  
 habiturus esset, s. das. Kühnlers Bmrk. Th. 2, 13 Περιελίξῃς . . . ὡς ἔγωγ τὴν  
 ἐσβολὴν ἐσομένην, ὑποσιπῆσας . . . , μή (Ἀρχίδαμος) τοὺς ἀγρούς αὐτοῦ (Periclis) παρα-  
 λίπη καὶ μή δηλώσῃ . . . προσήγορευς, metuens, *ne . . . non* devastaret. (Von anderer  
 Art sind: Th. 8, 16 καὶ οὐκ εἰδὸς εἶναι Λακεδαιμονίους ἀπὸ μὲν σφῶν ἐλευθεροῦν  
 νῦν τοὺς Ἕλληνας, ἀπὸ δ' ἐκείνων, ἣν μή ποτε αὐτοὺς ρῆ, ἐξέλωσι, μή ἐλευθερώσασθαι,  
 i. e. *nisi si* quando eos *non* evertissent. Lycurg. 140 εἰ μή, νῆ Δία μή ταῦτά  
 τῆ πατρίδι καὶ τούτοις ἐστί σωμαζόμενα, *nisi . . . non* eadem (= nisi diversa) et  
 patriae et his utilia sunt. Pl. Euthyd. 304, a ἂν γ' ἐμοὶ πεῖθῃσθε, εὐλαβήσεσθε  
 μή πολλῶν ἐναντίον λέγειν, ἵνα μή ταχὺ ἐκμαθόντες ὑμῖν μή εἰδῶσι χάριν, ut *ne . . . non*  
*habebant gratiam* (= ut *ne . . . ingrati* sint). (Vgl. Ann. 1.)

Anmerk. 4. Zuweilen folgen auf οὐ (μή), οὐδέις (μηδέις) die unbestimmten  
 Pronomen τίς, πῶς, πού, ποτέ u. s. w., häufig πῶ. X. An. 1. 2, 26 ὁ δὲ οὐτε πρό-  
 τερον οὐδενὶ πῶ κρείττονι ἑαυτοῦ εἰς χεῖρας ἐλθεῖν ἔφθ. Vgl. G. 5, 14. 7, 5, 16.  
 Pl. Gorg. 448. u. S. Ai. 481 οὐδέις ἐρεῖ ποτε. Ant. 204 τοῦτον πῶλοι τῆδ'  
 ἐκκεχάρουκαί τάφω | μή τιτε κτερίζειν μή τε κωλύσαι τινα. Pl. Phaed. 57, a οὐτε  
 πῶν πολιτῶν Φλειασίων οὐδέις πάνω τι ἐπιχωρίζει τὰ νῦν Ἀθήνας, οὐτε τις ξένος  
 ἀφίεται χρόνου σχροῦ ἐκείθεν.

Anmerk. 5. Eine besondere Berücksichtigung verdient die öfters bei  
 Demosthenes vorkommende Wortverbindung οὐδὲ πολλοῦ δεῖ nach einer  
 Negation in der Bedeutung auch nicht im Entferntesten, keines-  
 wegs, womit der Redende andeutet, dass selbst der im Sinne einer starken  
 Negation (rein formellhaft z. B. Pl. Symp. 203, c. Civ. 378, c) verwandte Aus-  
 druck πολλοῦ δεῖ: im geringsten, *minime*, noch zu schwach sei: auch nicht im  
 geringsten. 9, 24 ὅμως οὐθ' ὑμῖν οὐτε ἠγθαίοις οὐτε Λακεδαιμονίοις οὐδεπώποτε  
 συνηρωρήθη τοῦθ' ὑπὸ τῶν Ἑλλήνων, ποιεῖν, ὃ τι βούλοισθε, οὐδὲ πολλοῦ δεῖ,  
 ἀλλὰ κτλ.<sup>1)</sup> Vgl. S. 42. 10, 28. 19, 30. 90. 202. 25, 85. 87. Ohne voraus-  
 gehende Negation in die Rede eingeschoben 20, 20 φανήσεται γὰρ οὐδὲ πολλοῦ  
 δεῖ τῆς γενησομένης ἄξιον αἰσχρόνης. In ähnlicher Weise wird, ebenfalls nach  
 negativen Sätzen, οὐδ' ὀλίγου δεῖ gebraucht: auch nicht beinahe (sondern  
 schlechterdings nicht, = οὐδ' ἐγγύς 18, 12. 96). 16, 16 οὐχ' ἐν' ἐκάστους ἡμῶν  
 ἕωσιν ἔχοντας τὰ αὐτῶν, οὐδ' ὀλίγου δεῖ. Vgl. 19, 184. 20, 113. 24, 195.

Anmerk. 6. Zuweilen äussert die Negation des Hauptsatzes ihre Kraft  
 sogar auf den Nebensatz. Pl. ap. 31, e οὐ γὰρ ἔστιν, ὅστις ἀνθρώπων σωθή-  
 σεται οὐτε ὑμῖν οὐτε ἄλλω πλῆθει οὐδενὶ γνησίως ἐναντιούμενος, nemo est, qui  
 vitam servare possit vel vobis vel alii plebi libere adversans (οὐκ ἔστιν ὅστις  
 = οὐδέις). S. Ant. 1156 οὐκ ἔσθ' ὁποῖον στάντ' ἂν ἀνθρώπου βίον | οὐτ' αἰνέσαιμ'  
 ἂν οὐτε μεμψαίμεν ποτέ (οὐκ ἔσθ' ὁποῖον = οὐδένα).

1) Schaefer ad or. de Chers. p. 100. 42: haec formula πολλοῦ δεῖ, si  
 subjicitur enuntiationi neganti, solet ei οὐδέ sic praeponi, non ut tollatur vis  
 formulae affirmans, sed ut augeatur negans enuntiationis. Ausführlicher  
 Funkhünel in Archiv f. Phil. u. Paedag. I. S. 357 ff.

2. Nach den Ausdrücken des Hinderns und Leugnens und verwandten Begriffen folgt in der Regel nicht, wie im Deutschen, der einfache Infinitiv, sondern der mit μή negierte Infinitiv: εἴρω σε μή ἔλθεῖν, ἀρνούμαι μή ἀδικεῖν. Während nämlich im Deutschen der negative Sinn des Hauptverbs überwiegt, dem sich der Infinitiv als einfache Ergänzung unterordnet: „ich hindere dich zu gehen“, „ich leugne im Unrechte zu sein“, gewinnt im Griechischen der negative Sinn des ganzen Gedankens: „du sollst nicht gehen“, „ich bin nicht im Unrechte“ in der Weise das Übergewicht über die grammatisch gebotene Form, dass die *implicite* im Hauptverb mit unbegriffene Negation nunmehr dem Infinitive ausdrücklich beigefügt wird, und der Infinitiv erscheint damit selbständiger, während das regierende Verb des Hinderns und Leugnens sich zu dem matternen Begriffe des Wollens oder Sagens abschwächt: „ich will, du sollst nicht gehen“, „ich behaupte, nicht im Unrechte zu sein“. — Demgemäss erscheint nach den Ausdrücken des Leugnens, Widersprechens, Zweifelns nicht selten gleichbedeutend dem Infinitiv mit μή ein Nebensatz mit ὡς οὐ, ὅτι οὐ. Auch hier beruht die Zufügung von οὐ darauf, dass das Ganze negativen Sinn hat und die Kraft des regierenden Verbs geschwächt ist: ἀμφισβητῶ (ἀντιλέγω) ὡς οὐχ οὕτως ἔχει. deutsch: „ich bezweifle (bestreite), dass es so ist“; dagegen der griechischen Auffassung entsprechend: „ich hege den Zweifel (behaupte dagegen), dass es nicht so ist“. Ist der Sinn des Ganzen affirmativ, so ist ebenso οὐ bei ὅτι, ὡς, wie μή beim Infinitiv ausgeschlossen; z. B. Pl. Menex. 242, d εἰ τις ἄρα ἠμφεσβήσει ὡς ἐν τῷ προτέρῳ πολέμῳ . . ἄλλοι τινὲς εἶεν ἀμείνους Ἀθηναίων, *si quis dubitabundus indicaret alios fuisse fortiores*. Vgl. Dem. 33, 17. Pl. Gorg. 452, c ἀμφισβητεῖ γε Γοργίας ὅδε τὴν παρ' αὐτῷ τέχνην μείζονος ἀγαθοῦ αἰτίαν εἶναι ἢ τὴν σὴν. Vgl. Th. 1, 28. — Ein ähnlicher Gebrauch begegnet uns in vielen Sprachen, so im Lat. *ne, quominus, quin* nach den angeführten Ausdrücken, im Französischen z. B. *empêcher que ne, prendre garde que ne, ne douter pas que ne, ne nier pas que ne, ne disconvenir pas que ne, ne désespérer pas que ne, craindre que ne*; im Italien. z. B. *guardarsi di non credere alle favole, io temo che Lidia questo non faccia u. dgl.*: in dem älteren Deutschen ganz gewöhnlich und in der Volkssprache auch jetzt noch sehr häufig, als: *ich verbinte in daz ir nicht sprechet mer* (Nibelungen), *ich verbiete dir, nicht zu sprechen, er leugnet, dass er es nicht gethan habe*.

3. a) Μή *e. infin.* nach den Ausdrücken des Leugnens, Verhehlens, als: ἀρνούμαι, ἔξ-, ἔξαρνός, ἄπαρνός εἰμι, ἀμφισβητῶ, ἀποκρύπτωμαι; des Widerspruchs, als: ἀντιλέγω, ἀντεπιπεῖν; des Widerstrebens, als: ἐναντιοῦμαι, διαμάχομαι; des Zweifels, Misstrauens, als: ἀμφιλέγω,

ἀπιστῶ, ὄκνον παρέχω; des Verhinderns, Abhaltens, sich Enthaltens, Vermeidens, Fliehens, als: εἶργω, ἔχω, ἴργω, ἀπέχω, κωλύω [vgl. aber A. 9, a], (ἐρύκω poet.), ἐμποδῶν εἶμι, ἀπέχομαι, ὑφίεμαι, φεύγω, ὑπεκτρέχω (Eur. Andr. 338); des Verbiетens, als: ἀπαγορεύω, ἀπειπεῖν; ἀποψηφίζομαι, πάω poet. u. sp. pros.; des Aufgebens oder Ändern einer Ansicht, als: ἀποτηνῶσκω, ἀποδοκεῖ, μετατηνῶσκω, μεταβουλεύομαι, μεταδοκεῖ μοι, μεταδοκεῖται μοι, ἀνατίθεμαι; des Verhütens, sich Hütens, Fürchtens, als: φυλάττομαι, εὐλαβοῦμαι, δέδοικα (Eur. fr. Antig. 8, Dind. 161 δ. μηδὲν ἐξαμαρτάνειν), φοβοῦμαι (Ps. Dem. 59, 77 μηδὲν . . ἀμαρτάνειν), u. ähnl. X. Hell. 7. 3, 7 ἱρνοῦντο μὴ αὐτόχειρες γενήσθαι. S. Ant. 442 φῆς ἢ καταρνῆ μὴ δεδρακέναι τάδε; Andoc. 1, 125 ἔξαρνος ἦν μὴ εἶναι ἐξ αὐτοῦ τὸ παιδίον. Vgl. Hdt. 3, 66. 3, 99 ὁ δὲ ἄπαρνός ἐστι μὴ νοσείν. Th. 2, 53 ἃ πρότερον ἀπεκρύπτετο μὴ καθ' ἴδουσιν ποιεῖν. Pl. ap. 32, b τὸτ' ἐγὼ μόνος τῶν πρυτάνεων ἰναντιώθημην μηδὲν ποιεῖν παρὰ τοὺς νόμους. X. An. 5. 8, 23 διεμάχετο ἀσπίδα μὴ φέρειν, *recusabat ferre*. Th. 3, 42 τοὺς λόγους ὅστις διαμάχεται μὴ διδασκάλους τῶν πραγμάτων γίνεσθαι, ἀζόντος ἐστίν, wer bestreitet, dass die Reden zur Lehre dienen. X. ap. 12 βροντὰς ἀμφιλέξει τις ἢ μὴ φωνεῖν ἢ μὴ μέριστον οἰωνιστήριον εἶναι; Th. 2, 101 οἱ Ἀθηναῖοι οὐ παρῆσαν ταῖς ναυσὶν ἀπιστοῦντες αὐτὸν μὴ ᾄδειν. Vgl. 1, 10. 4, 40. 6, 49. In ähnlichem Sinne 3, 32 ἐλπίδα οὐδὲ τὴν ἐλαχίστην εἶχον (= ἰπίστου) μὴ ποτε Ἀθηναίων τῆς θαλάσσης κρατούντων ναῦς Πελοποννησίων εἰς Ἰωνίαν παραβαλεῖν. Hdt. 1, 68 ὑπὸ δὲ ἀπιστίας μὴ μὲν γενέσθαι μηδὰ μὲ νόμους ἀνθρώπους τῶν νῦν ἄνοιξα αὐτῆν (τὴν σορόν), aber 3, 66 ohne μὴ. Th. 7. 29 ἀπροσδοκίτοις μὴ ἂν ποτέ τινα σφίσιν ἐπιθέσθαι. Hdt. 1, 158 Ἀριστόδικος ἔσχε μὴ ποιῆσαι ταῦτα Κυμαίους. Vgl. 9, 12. Th. 1, 73. Th. 3, 6 τῆς θαλάσσης εἶργον μὴ χρῆσθαι τοὺς Μιτωληναίους. 1, 16 κωλύματα μὴ αὐξήθησαν. 5, 25 ἀπέσχοντο μὴ ἐπὶ τὴν ἐκατέρων τὴν στρατεύσαι. So auch 7, 6 (ὥστε ἐκείνους) παντάπασιν ἀπεστερηκέσθαι. εἰ καὶ κρατοῖεν, μὴ ἂν ἔτι σφᾶς ἀποτείγισαι, sodass sie jene gänzlich abhielten, sie ferner noch einzuschliessen. X. An. 7. 6, 29 κωλύοντες μηδὰ μὴ πορίζεσθαι. Vgl. Hell. 3. 2, 22. Eur. Ph. 1268. X. An. 6. 4, 24 ἀποκωλύσαι τοὺς Ἕλληνας μὴ ἐλθεῖν. Pl. civ. 374, b τὸν σκυτοτόμον διεκωλύομεν μήτε γεωργὸν ἐπιχειρεῖν εἶναι ἅμα μήτε ὑφάντην. X. Oec. 12, 14 ὑφίεμαι οὖν καὶ οὐς ἂν τοιούτους γινῶ ὄντας μὴδ' ἐπιχειρεῖν ἐπιμελητάς τούτων τινὰς καθιστάναι. S. Ant. 263 ἔφρευγε μὴ εἰδέναι. Eur. Heracl. 506 φευξόμεσθα μὴ θανεῖν. Dem. 27, 1 οὗτος τοὺς σαφῶς εἰδότας τὰ ἡμέτερ' ἔφρευγε μὴδὲν διαγινῶναι περὶ αὐτῶν. Aesch. S. 1075 ὅδε Καδμείων ἦρρυξε πόλιν μὴ ἀνατραπήναι. Pr. 248 θνητοῦς ἔπαυσα μὴ προσέρχεσθαι μόρον. Vgl. Ar. Ach. 634. X. Comm. 1. 2, 33 καλέσαντες . . τὸν Σωκράτην τοῖς νέοις ἀπειπέτην μὴ διαλέγεσθαι. 4. 4. 3 ἀπαγορευόντων αὐτῶν μὴ διαλέγεσθαι. Vgl. Hdt. 3, 128. Prot. 334, c. X. R. L. 7, 2. An. 7. 2, 12. Cy. 1. 4, 13. 14. Th. 1, 29 κήρυκα προέπεμψαν



ἀπεροῦντα μὴ πλεῖν ἐπὶ σφᾶς. S. OR. 236 f. τὸν ἄνδρ' ἀπαυθῶ τοῦτον . . μὴτ' ἐσόμενοι μὴτε προσφωνεῖν τινα. Vgl. Ai. 742. Hell. 3. 5, 8 ἡ πόλις ἀπεψηφίσατο μὴ συστρατεύειν αὐτοῖς. Vgl. 7. 4, 33. Dem. 15, 9 τῷ μὲν ἀπέγνω μὴ βοηθεῖν. Hdt. 1, 152 ἀπέδοξέ σφι μὴ τιμωρέειν Ἰωσι. 7, 12 μετὰ δὲ βουλευέαι (d. i. μεταβ. δὴ) στρατεύμα μὴ ἄγειν ἐπὶ τὴν Ἑλλάδα. 13 μεταδεδογμένον μοι μὴ στρατεύεσθαι ἐπὶ τὴν Ἑλλάδα. Dem. 52, 20 μεταδόξαν αὐτοῖς μὴ ἐκεῖσε πλεῖν μηδὲ κινδυνεύειν. Th. 1, 44 (Ἀθηναῖοι) μετέγνωσαν Κερκυραίοις ζυμμαχίαν μὴ ποιήσασθαι. Pl. Prot. 315, b καλῶς εὐλαβοῦντο μηδέποτε ἐμποδῶν ἐν τῷ πρόσθεν εἶναι Πρωταγόρου „ne impedimento essent a fronte“ Stallb. Vgl. Euthyd. 304, a. Charm. 155, d. X. Ag. 8, 5 (Ἀγησίλαος) ἐφυλάξατο μὴ ἄπιστος γενέσθαι. Hdt. 2, 7 ἡ ἐξ Πίσαν ἐξ Ἀθηγέων (δδός) καταδεῖ πεντεκαίδεκα σταδίων μὴ εἶναι πεντακοσίων καὶ χιλίων (die 15 St. hindern die Erreichung der 1500).

Anmerk. 7. Ebenso folgt auf die Verben des Befreiens, Freisprechens, Rettens, Bewahrens, Schützens, Wegnehmens, Vornehmens, als: ἀπολύω, ἀφίημι, σῶζω poet., ῥύομαι poet. u. Hdt., φυλάττω, ἀφαιρείσθαι, der Infinitiv mit μὴ. Th. 1, 95 ἀπολύεται μὴ ἀδικεῖν, er wird freigesprochen: er habe nicht unrecht gehandelt. Vgl. 1. 128, 3. Lys. 1, 34 ἐμοῦ οἱ νόμοι ἀπεγνωκότες εἰσὶ μὴ ἀδικεῖν. Hdt. 7, 11 τοῦτό σε ῥύσεται μηδένα ἄξιον μισθὸν λαβεῖν, dies wird dich davor schützen, dass du keinen unwürdigen Lohn empfängst. Vgl. Eur. Or. 599. S. OC. 667 τοῦμὲν φυλάξει σ' ὄνομα μὴ πάσχειν κακῶς. Vgl. Hdt. 5, 92, a. Eur. Heracl. 577 πειρῶ δὲ σῶσαι (τοὺς παῖδας) μὴ θανεῖν, versuche deine Kinder zu retten, dass sie nicht sterben. S. Ph. 1303 τί γ' ἄνδρα πολέμιον | ἐχθρόν τ' ἀφείλου μὴ κτανεῖν τόξοις ἐμοῖς; warum entrisstest du mir den feindlichen Mann, sodass ich ihn nicht töten konnte? Vgl. Eur. Tr. 1146 l).

b) Ὅτι οὐ, gwhnl. ὡς οὐ c. verbo fin. nach den Ausdrücken des Zweifels, Widersprechens, Leugnens. Pl. Men. 89, d ὅτι δ' οὐκ ἔστιν ἐπιστήμη, σκέψαι, ἐάν σοι δοκῶ εἰκότως ἀπιστεῖν. In ähnl. Sinne Th. 3, 46 οὔτε ἀνέλπιστον καταστῆσαι τοῖς ἀποστᾶσιν, ὡς οὐκ ἔσται μεταγῶναι, man darf ihnen nicht die Hoffnung benehmen, dass Umkehr möglich ist (= οὐ ποιῆσαι ἀπιστεῖν ὡς οὐ). Pl. Civ. 457, d οὐκ οἶμαι περὶ γε τοῦ ὠφελίμου ἀμπισθητεῖσθαι ἄν, ὡς οὐ μέριστον ἀγαθὸν (sc. ἐπί) κοινὰς μὲν τὰς γυναῖκας εἶναι, κοινὸς δὲ τοὺς παῖδας. Vgl. 476, d. Isoer. 6, 48 οὐδέεις ἄν τολμήσειεν ἀντειπεῖν, ὡς οὐ τὴν μὲν ἐμπειρίαν μᾶλλον τῶν ἄλλων ἔχομεν. Vgl. 5, 57. Th. 1, 86. 1, 77. X. Hell. 2. 3, 16. Conv. 2, 12. Dem. 16, 4 οὐδ' ἄν εἰς ἀντειποῖ, ὡς οὐ κτλ. Vgl. 8, 31. 9, 54 οὐκ ἄν ἀρνηθεῖεν ἔνοι, ὡς οὐκ εἰσὶ τοιοῦτοι, ubi v. Bremi. 30, 27 ὡς δ' οὐκ ἐκεῖνος ἐγεώργει τὴν γῆν, οὐκ ἐδύνατ' ἀρνηθῆναι, ἀλλὰ προσωμολόγησεν, dass jener das Landgut bearbeitete, konnte er nicht leugnen. Vgl. X. R. A. 2, 17. (Aber Isae. 9, 5 ὅτι οὐκ ἔθαψε . . οὐκ ἄν ἔξαρνος γένοιτο, dass er nicht begraben hat, s. Anm. 9 a.) Daraus, dass die Aus-

1) Auffällig οὐ st. μὴ auf einer poet. Inschr. a. d. Anf. d. 4. Jahrh. Meisterhans Gr. d. att. Inschr. 2 S. 216: ἀπὸ δ' οὐ παραδείξει ἀρελετο δαίμονος αἴτα.

drücke des Widersprechens u. s. w. als einfache Ausdrücke des Sagens behandelt werden können, erklärt sich S. Ant. 377 πῶς εἰδῶς ἀντιλογήσω | τίνδ' οὐκ εἶναι παῖδ' Ἀντιγόνην; wo der Infinitiv mit οὐ ebenso gebraucht ist wie sonst ein Nebensatz mit ὡς οὐ: wie soll ich besserem Wissen zum Trotz sagen, dass dies nicht Antigone sei?

4. Wenn die Nr. 3, a) angeführten Ausdrücke des Leugnens, Widersprechens, Widerstrebens, Zweifeln, Misstrauens, Verhinderns, Abhaltens, sich Enthaltens u. s. w. durch οὐ oder durch die Frageform negiert sind, so folgt auf dieselben μή οὐ mit dem Infinitive im Sinne des deutschen Infinitivs ohne Negation: οὐκ ἀρνοῦμαι μή οὐκ ἀδικεῖν, ich leugne, im Unrechte zu sein. Dieser Gebrauch, der sich erst in der Zeit der ausgebildeten Prosa entwickelt hat, steht in engem Zusammenhange mit dem unter Nr. 3 besprochenen. Dort tritt, weil das Ganze negativen Sinn hat, die Negation μή zum Infinitive; hier wird diese Negation durch Einschlebung von οὐ wieder aufgehoben, weil das Ganze affirmativen Sinn hat: ich leugne nicht, ich bin im Unrechte. (Weiteres s. Nr. 5)<sup>1)</sup>. Aeschin. 1, 136 οὐκ ἐξαρνοῦμαι μή οὐ γεγονέναι ἐρωτικὸς . . . καὶ μάχας οὐκ ἀρνοῦμαι μή οὐχὶ συμβεβηκέναι μοι. Pl. Gorg. 461, c τίνα οἶε ἀπαρνήσεσθαι μή οὐχὶ καὶ αὐτὸν ἐπίστασθαι τὰ δίκαια καὶ ἄλλους διδάξαι; So auch Gorg. 461, b ἢ οἶε, ὅτι Γοργίας ἤσχυνθη σοι μή προσομολογήσαι τὸν ῥητορικὸν ἄνδρα μή οὐχὶ καὶ τὰ δίκαια εἰδέναι (μή προσομολογήσαι = ἀρνηθῆναι, in ἤσχυνθη aber [scheute sich] liegt ein negativer Begriff, vgl. Stallb.) Pl. Hipp. 2, 369, d ἐγὼ τοι οὐκ ἀμφισβητῶ μή οὐχὶ σὲ εἶναι σοφώτερον ἢ ἐμέ. So auch οὐκ ἄλλως οἶομαι μή ου Pl. Ale. 1, 130, a. X. Cy. 1, 4, 2 οὐδὲν ἐδύνατο ἀντέχειν μή οὐ χαρίζεσθαι. 4, 3, 8 οὐδεὶς ἂν ἀντιγνωμονήσειε μή οὐχὶ τὸ πᾶν διαφέρειν κτλ. Hdt. 6, 88 Ἀθηναῖοι οὐκέτι ἀνεβάλλοντο μή οὐ τὸ πᾶν μηχανήσασθαι ἐπ' Αἰγινήτησι. Pl. Men. 89, d τὸ μὲν γὰρ διδασκτὸν αὐτὸ εἶναι, εἴπερ ἐπιστήμη ἐστίν, οὐκ ἀνατίθεμαι μή οὐ καλῶς λέγεσθαι. Vgl. Phaed. 87, a. Isae. 7, 3 οὐ διαφεύγει τὰ δίκαια μή οὐ καὶ τοῦτον γινώσκεισθαι τὸν τρόπον. Vgl. Pl. Phaedr. 277, e. So auch: οὐκ ἐκδουσίς τινί ἐστι μή οὐ Hdt. 8, 100, effugere non potest *quin*. Pl. Symp. 197, a τίν γε τῶν ζώων ποιήσιν πάντων τίς ἐναντιώσεται μή οὐχὶ Ἔρωτος εἶναι σοφίαν; So auch Hdt. 8, 119 εἰ ταῦτα οὕτω εἰρέθη ἐκ τοῦ κυβερνήτεω πρὸς Ξέρην, ἐν μυρίησι γνώμησι μίαν οὐκ ἔχω ἀντίξοον (= ἐναντιουμένην) μή οὐκ ἂν ποιῆσαι βασιλέα τοιόνδε, so finde ich unter tausend Meinungen keine einzige widerstrebend, dass

<sup>1)</sup> Über μή οὐ vgl. Ed. Wentzel im Glogauer Progr. 1843, S. 9 ff. Gayler de partie. negat. Gr. p. 392 sqq. Kvičala in den Beiträgen zur Erkl. u. Krit. des Sophokles IV. Wien, 1869, S. 70 ff. Herwig, de particularum coniunctione quae est μή οὐ. Dissert. Marburg 1875. Kersten, de coniunctis particulis μή οὐ. Dissert. Göttingen 1875.

der König folgendes gethan haben würde. X. An. 3. 1, 13 εἰ δὲ γενη-  
σόμεθα ἐπὶ βασιλεῖ, τί ἐμποδῶν μὴ οὐχί . . ὑβρίζομένους ἀποθανεῖν; Cy.  
2. 2, 20 αἰσχρὸν τὸ ἀντιλέγειν (= οὐ δεῖ ἀντιλέγειν) μὴ οὐχί τὸν  
πλεῖστα καὶ πονοῦντα καὶ ὠφελούντα τὸ κοινόν, τοῦτον καὶ μερίστων ἀξιοῦσθαι.  
Dem. 24, 24 καὶ οὐδεὶς πώποτε ἀντεῖπε μὴ οὐ καλῶς ἔχειν αὐτούς (τοὺς  
νόμους). Aesch. Pr. 627 τί δῆρτα μέλλεις μὴ οὐ γεγωνίσκειν τὸ πᾶν; Vgl.  
S. Ai. 540. El. 104 f. οὐ λήξω . . μὴ οὐ . . προφρονεῖν. 132 οὐδ'  
ἐθέλω προλιπεῖν (= *desinere*) τόδε, μὴ οὐ τὸν ἔμὸν στενάχειν πατέρ'  
ἄθλιον. Ferner: οὐ φείδομαι μὴ οὐ Ar. Ach. 320, οὐχ ὑπεκτρέπομαι  
μὴ οὐ S. OC. 566, οὐκ ἐκπλήττομαι μὴ οὐ (werde nicht durch Ver-  
wirrung gehindert) X. Cy. 5. 2, 17. X. Hell. 4. 1, 36 τίνος ἂν δέοις  
μὴ οὐχί πάμπαν εὐδαίμων εἶναι; = es mangelt, fehlt nichts daran, dass  
du ganz glücklich bist. Vgl. Eur. J. A. 42. Tr. 797. (Aber ohne vor-  
hergehende Negation: Pl. Euthyd. 297, b ἧττων εἶμι καὶ τοῦ ἐτέρου ὑμῶν,  
ὥστε πολλοῦ δέω μὴ οὐ δύο γε φεύγειν, sodass viel daran fehlt, dass ich  
vor Zweien nicht fliehen sollte, vgl. Nr. 5). Über τὸ μὴ οὐ c. *Inf.*  
s. Anm. 9, m).

5. Hängt von einem an sich positiven Ausdrücke, der durch  
vorgesetztes οὐ oder durch das α *privat.* oder durch die Frageform  
negiert ist, ein negierter Infinitiv ab, so dient als Negation des  
Infinitivs in der Regel nicht das einfache μὴ, sondern μὴ οὐ: οὐ  
δύναμαι μὴ οὐκ ἐπαινεῖν σε, *non possum non te laudare*. Die Erscheinung,  
dass bei der Häufung negativer Begriffe sich das Gefühl für die  
grammatisch-logische Korrektheit verwirrt und noch eine weitere,  
an sich überflüssige Negation hinzugefügt wird, begegnet uns auch  
in anderen Sprachen<sup>1)</sup>. Der psychologische Vorgang, auf dem sie  
beruht, ist nicht überall klar zu erkennen. Im vorliegenden Falle  
sind vielleicht ähnliche Momente wirksam wie bei Nr. 3: indem der  
Redende den durch die beiden Negationen besonders gewichtvoll,  
aber nicht besonders übersichtlich gewordenen Satz ausspricht: οὐ  
δύναμαί σε μὴ ἐπαινεῖν, es ist mir nicht möglich, dich nicht zu loben,  
drängt sich ihm unwillkürlich zugleich die einfachere affirmative  
Gestalt des Satzes mit ins Bewusstsein, für die jene doppelt negierte  
nur eine nachdrucksvollere Umschreibung ist: χροί σε ἐπαινεῖν, ich muss  
dich loben; und so stellt sich das Bedürfnis ein, die Negation des

1) So im Deutschen „So kann es nicht fehlen, dass ihre Nach-  
ahmungen nicht in vielen Stücken übereinstimmen sollten“ (Lessing 6, 421).  
„So lange ich nicht sehe, dass man eins der vornehmsten Gebote . . nicht  
besser beobachtet“ (L. 12, 13). „Wo er Dankmars Stimme nicht hören  
konnte, ohne nicht aufzustehen und ihn an der Schwelle zu begrüßen“  
(Gutzkow, Ritter v. G. 8, 172). „Wie wild er schon war, als er nur hörte, dass  
der Prinz dich jüngst nicht ohne Missfallen gesehen!“ (L. Emilia Galotti 2, 6).

Infinitivs wieder aufzuheben durch Zufügung von οὐ: οὐ δύναμαί σε μὴ οὐκ ἐπαινεῖν, es ist mir nicht (anders) möglich, ich muss dich loben. — Neben μὴ οὐ findet sich auch das einfache μὴ. Die Annahme, dass die letztere Ausdrucksweise die schwächere sei, ist willkürlich; eher könnte man umgekehrt sagen, dass die allmählich zum stehenden Sprachgebrauch gewordene Wendung οὐκ ἔστι τοῦτο μὴ οὐ ποιεῖν (es ist nicht anders möglich, man muss dies thun) weniger nachdrücklich sei, als die seltnerere οὐκ ἔστι τοῦτο μὴ ποιεῖν (es ist nicht möglich, dies nicht zu thun); und der Umstand, dass gerade in scharfen Gegensätzen μὴ statt μὴ οὐ erscheint (vgl. Anm. 9, h), scheint hierfür zu sprechen. Ausdrücke, nach denen μὴ οὐ gebraucht wurde, sind: οὐ δύναμαι, ἀδύνατος, οὐχ οἷός τ' εἰμί, οὐχ ἱκανός εἰμι, ἀδύνατόν ἐστιν, οὐχ οἷόν τε, οὐκ ἔστιν, οὐκ ἐγγωρεῖ = οὐ δυνατόν ἐστιν, οὐδεμία μηχανή ἐστιν (= οὐ δυνατόν ἐστίν), πολλοῦ δέω = οὐχ οἷός τ' εἰμί, οὐ δίκαιον, οὐχ ὅσιόν ἐστιν, οὐ προσήκει μοι, es kommt mir nicht zu, οὐ προσδοκία ἐστίν, οὐκ ἔχω ἐλπίδα, οὐ θαρσῶ, οὐ βέβαιον ἔχω, οὐκ εἰκός ἐστιν (es ist nicht wahrscheinlich), ἄλογόν ἐστιν, οὐ λόγον ἔχει, οὐκ ἀνεκτόν ἐστιν, οὐ λόγος ὑπολείπεται, οὐ πειθῶ, οὐ πειθομαι, οὐκ αἰτιῶμαι, οὐ συγγωρῶ u. dgl.; ferner: ἄνοια, ἀνόητόν ἐστιν; endlich einige Ausdrücke, die einen negativen Begriff in sich schliessen, indem sie etwas ausdrücken, was dem Gefühle, der Sittlichkeit widerstreitet: οὐδυνόν ἐστιν, es ist wunderbar, ungereimt, αἰσχρόν ἐστιν = οὐ καλόν ἐστιν, es ist unmoralisch, αἰσχρόνη ἐστίν, αἰσχύνομαι, ich halte es für unedel. Pl. Gorg. 509, a οὐδεὶς οἷός τ' ἐστίν ἄλλως λέγων μὴ οὐ καταγέλαστος εἶναι *nemo potest non ridiculus esse*, jeder macht sich lächerlich. Leg. 713, c ἀνθρωπεῖα φύσις οὐδεμία ἱκανή τὰ ἀνθρώπινα διοικοῦσα αὐτοκράτωρ πάντα μὴ οὐχ ὕβρεώς τε καὶ ἀδικίας μεστοῦσθαι. Hdt. 3, 82 δήμου ἄρχοντος ἀδύνατα μὴ οὐ κακότητα ἐγγίνεσθαι, dass nicht Schlechtigkeit sich einfinde. Vgl. Th. 8, 60. Simon. b. Pl. Prot. 344, c ἄνδρα δ' οὐκ ἔστι μὴ οὐ κακὸν ἐμμεναι, ὃν ἂν ἀμήχανος συμφορὰ καθέλῃ. Hdt. 2, 181 ἔστι τοι οὐδεμία μηχανή μὴ οὐκ ἀπολωλέναι κάκιστα, *fieri non potest, quin miserrime pereas*. Vgl. 3, 51. Pl. Phaed. 72, d. Οὐκ ἐγγωρεῖ μὴ οὐ X. Hell. 2, 3, 16. Οὐδὲν ἀνεκτόν μὴ οὐ Pl. Theaet. 181, b. Pl. civ. 427, c οὐχ ὅσιόν σοι ὄν μὴ οὐ βοηθεῖν δικαιοσύνη, es ist nicht recht, dass du nicht Hilfe leistest. Phaed. 88, b οὐδενὶ προσήκει. . . μὴ οὐκ ἀνοήτως θαρρεῖν. Hdt. 7, 5 οὐκ οἰκός (= εἰκός) ἐστὶ Ἀθηναίους ἐργαζαμένους πολλὰ δὴ κακὰ Πέρσας μὴ οὐ δοῦναι δίκην τῶν ἐποίησαν. Andoc. 3, 26 μὴ βοηθούτων ἡμῶν οὐδὲ λόγος ὑπολείπεται μὴ οὐκ ἀδικεῖν Ἀργείους καὶ ποιεῖν ὅποσον ἂν τι βούλωνται δικαίως, so bleibt durchaus kein Grund, dass nicht. S. OR. 1065 οὐκ ἂν πιθοίμην μὴ οὐ τάδ' ἐκμαθεῖν σαφῶς, nicht kann ich darin folgen, dass ich dies nicht genau erforschen sollte (ich kann nicht folgen, ich muss es unbedingt erforschen). Th. 2, 93 ἐπεὶ οὕτε (sc. προσδοκία οὐδεμία ἦν) ἀπὸ τοῦ προφανοῦς τολμησαὶ ἂν καθ' ἡσυχίαν (sc. ἐπιπλεῦσαι), οὕτ' εἰ διανοοῦντο (sc.

τολμήσαι), μή οὐκ ἂν προαισθῆσθαι, weil man weder annehmen konnte, dass die Feinde heranzuschiffen wagen würden, noch auch, wenn sie es zu thun gedächten, man es nicht vorher bemerken würde. Hdt. 6, 11 εἰ δὲ μαλακίῃ διακρήσεσθε, οὐδεμίαν ὑμέων ἔχω ἐλπίδα μή οὐ ῥώσειν ὑμέας δίκην βασιλεί τῆς ἀποστάσιος. Th. 8, 71 οὐδὲ πιστεύων μή οὐκέτι ταράσσεσθαι αὐτούς, und nicht überzeugt, dass nicht. S. Ant. 935 f. θαρσεῖν οὐδὲν παραμυθεῖν | μή οὐ τάδε ταύτῃ κατακυροῦσθαι, ich kann dir nicht tröstlich raten, guten Mutes zu sein, dass dieses nicht so verwirklicht werde (= οὐ θαρσεῖν σε χρὴ μή οὐ κτλ.). Th. 1, 141 τὸ μὲν (sc. τὰ σώματα) πιστὸν ἔχοντες ἐκ τῶν κινδύνων κἂν περιγενέσθαι, τὸ δὲ (sc. τὰ χρίματα) οὐ βέβαιον (sc. ἔχοντες) μή οὐ προαναλώσειν. Pl. Lach. 189, c οὐ τὰ ὑμέτερα αἰτιασόμεθα μή οὐχ ἔτοιμα εἶναι καὶ συμβουλεύειν καὶ συσκοπεῖν, dass nicht. (Hingegen Gorg. 518, d οὐ τοὺς ἐστιῶντας αἰτιάσονται τῶν νόσων αἰτίους εἶναι, dass sie seien.) Phaed. 88, a (εἰ) ἐκείνο μᾶλ' ἐτι συγχωροῖ μή οὐ πονεῖν αὐτὴν (τὴν ψυχὴν) ἐν ταῖς πολλαῖς γενέσεσι καὶ τελευτῶν . . ἀπόλλυσθαι. Phaedr. 240, d τῷ δὲ ὅτ' ἐρωμένῳ ποῖον παραμύθιον ἢ τίνας ἡδονὰς διδοὺς ποιήσῃ (ἐραστῆς πρεσβύτερος) . . μή οὐχὶ ἐπ' ἔσχατον ἐλθεῖν ἀγρίας; dass er nicht von dem äussersten Widerwillen ergriffen werde? Symp. 210, b πολλὴ ἄνοια μή οὐχ ἔν τε καὶ ταῦτόν ἡγεῖσθαι τὸ ἐπὶ πᾶσι τοῖς σώμασι κάλλος, es würde ein grosser Unsinn sein, nicht anzunehmen, dass. 218, c πᾶν ἀνόητον ἡγεῖσθαι εἶναι σοὶ μή οὐ καὶ τοῦτο χαρίζεσθαι. X. Cy. 8, 4, 5 τὸν δὲ πρωτεύοντα ἐν ἔδρῳ ἡσυχύνετο μή οὐ πλεῖστα καὶ ἀγαθὰ ἔχοντα παρ' αὐτοῦ φρίσσειν, er hielt es für ungeziemend, dass der den ersten Sitz Einnehmende nicht die grössten Güter von ihm erhalte. An. 2, 3, 11 ὥστε πᾶσιν αἰσχύνειν εἶναι μή οὐ συσπουδάξουσιν, sodass alle es für unehrenhaft hielten, nicht mit thätig zu sein. Pl. Prot. 352, d αἰσχρὸν ἔστι καὶ ἐμοὶ σοφίαν μή οὐχὶ πάντων κράτιστον φάναι εἶναι τῶν ἀνθρωπείων πραγμάτων, auch für mich ist es nicht ehrenhaft, zu behaupten, die Weisheit sei nicht das Vortrefflichste. Vgl. Theact. 151, d. X. R. L. 6, 2. Pl. Phaed. 85, c τὸ τὰ λεγόμενα περὶ αὐτῶν μή οὐχὶ παντὶ τρόπῳ ἐλέγγειν καὶ μή προαφίστασθαι, πρὶν ἂν πανταχῇ σκοπῶν ἀπέπειθι τις, πᾶν μαλθακοῦ εἶναι ἀνδρός (sc. ἐμοὶ δοκεῖ) = ἀνανδρον εἶναι, d. h. es scheint mir unmännlich zu sein, das Gesagte nicht gründlich zu prüfen und davon früher abzustehen, als u. s. w. (Man erwartet καὶ προαφίστασθαι ohne μή, da man sagt: μαλθακοῦ ἔστιν ἀνδρός προαφίστασθαι; allein ohne μή würde das Missverständnis entstehen: „es ist unmännlich, das Gesagte nicht gründlich zu prüfen und nicht davon früher abzustehen“, indem μή οὐ zu beiden Gliedern gezogen würde. Da der Gedanke des ersten Gliedes für den Griechen affirmativ ist (man soll gründlich prüfen), der des zweiten aber negativ (man soll nicht davon abstehen), so ist die Zufügung des zweiten μή ganz natürlich. — Über ὥστε μή οὐ c. inf. s. Anm. 9, i) S. 216.

Anmerk. 8. Auch mit dem Partizipe findet sich μή οὐ bisweilen, im ganzen aber nicht sehr häufig, verbunden. Auch diese Verbindung findet nur statt, wenn das Prädikat des Satzes entweder durch οὐ negiert ist oder eine Negation in sich schliesst, als: αἰσχρόν (= οὐ καλόν), δυσάλητος (= οὐα ἀκέρμων), χαλεπός (= οὐ ῥάδιος). Auch hier findet dieselbe Auffassungsweise wie bei dem Infinitive statt; z. B. οὐ βίωσομαι μή οὐ σοὶ συνών, „ich will nicht leben, ich muss mit dir Umgang haben.“ Unter dem Einflusse des sich neben dem negativen Ausdrucke μή σοι συνών eindringenden affirmativen Gedankens πάντως σοι συνέσομαι wird die Negation durch Zutritt von οὐ wieder aufgehoben. Daher lässt sich μή οὐ übersetzen: ausser wenn oder: es sei denn, dass. Hdt. 2, 110 οὐκων δίκαιον εἶναι (sc. Δαρεῖον τὸν ἐωυτοῦ ἀνδριάντα) ἰσπάναι ἐμπροσθε τῶν ἐκείνου ἀναθημάτων μή οὐκ ὑπερβαλλόμενον τοῖσι ἔργοισι, es sei nicht recht, dass D. seine Bildsäule vor die Weihgeschenke jenes hinstelle, es sei denn, dass er ihm an Thaten übertreffe. 6, 9 καταρρώδησαν μή οὐ δυνατοὶ γένωνται ὑπερβαλέσθαι καὶ οὕτω οὔτε τὴν Μίλητον οἷοιτε ἔσωαι ἐξελεῖν μή οὐκ ἔόντες ναυκράτορες. 106 εἰνάτη δὲ (τοὺς Λακεδαιμονίους) οὐκ ἐξελεύσεσθαι ἔφασαν μή οὐ πλήρης ἔόντος τοῦ κύκλου, ausser wenn Vollmond sei. Pl. Lys. 212, d οὐκ ἄρ' ἐστὶ φίλον τῷ φιλοῦντι οὐδὲν μή οὐκ ἀντιφιλοῦν, ausser wenn es Gegenliebe zeigt. (Aber 215, b φίλοι δὲ γε οὐκ ἂν εἶεν μή περὶ πολλοῦ ποιούμενοι ἑαυτούς). Isoer. 10, 47 τοιαύτης τιμῆς τυχεῖν . . οὐχ' οἴονται μή οὐ τὸν πολὺ τῆ γνώμη διαφέροντα, Dem. 19, 123 αἴ τε πόλεις πολλαὶ καὶ χαλεπαὶ (= nicht leicht) λαβεῖν αἰ τῶν Φωκίων μή οὐ χρόνῳ καὶ πολιορκίᾳ (sc. ληφθεῖσαι). Ps. Dem. 58, 13 οὐδ' ἂν εἴς (sc. ἐβουλήθη μικρὰ κερδᾶναι κτλ.), μή οὐ συνειδώς ἑαυτῷ συκοφαντοῦντι. S. OR. 13 δυσάλητος γὰρ ἂν | εἶην τοιάνδε μή οὐ κατοικτρων ἔδραν, ich müsste kein mitleidiges Herz haben, wenn ich nicht bemitleidete. 221 οὐ γὰρ ἂν μακρὰν | ἔχνευον αὐτὸς μή οὐκ ἔχων τι σύμβολον, ich will euch helfen, sagt Oedipus; aber ihr müsst mich, den Fremden, hierbei unterstützen; denn ich allein (αὐτός) würde im Nachforschen nicht weit kommen, es sei denn, dass ich irgend eine Handhabe erhalte. S. OC. 360 ἦκαι γὰρ οὐ κενή γε, τοῦτ' ἐγὼ σαφῶς | ἔξοδα, μή οὐχὶ δεῖμ' ἐμοὶ φέρουσα τι = non ades quin feras. Hier ist das negierte Partizip nur eine ausmalende Wiederholung des Begriffs κενή: leer (κενή) = ohne Botschaft (μή φέρουσα τι<sup>1)</sup>); μή οὐ aber steht, weil der Satz negiert ist.

Anmerk. 9. Neben den beiden angeführten Verbindungen des Infinitivs mit der Negation: μή ποιεῖν und οὐ . . μή οὐ ποιεῖν nehmen viele der oben genannten Ausdrücke noch andere Verbindungen mit dem Infinitive zu sich, jedoch mit gewissen Modifikationen der Bedeutung<sup>2)</sup>. Wir wollen jetzt eine Übersicht sämmtlicher vorkommenden Verbindungen geben.

a) Auf ein Verbum negativen Sinnes (Nr. 3) ohne οὐ folgt zuweilen der blosse Infinitiv ohne μή, wie im Deutschen, z. B. ich hindere dich, zu schreiben. Diese Verbindung findet am häufigsten bei κωλύω statt, dann aber auch öfters bei anderen Verben des Hinderns, Abhaltens, als: εἴρω, ἀπ-, ἔχω, κατ-, ἔσχω, ἐμπόδιός εἰμι, ἐκκλείω, ἐξωθῶ, παύω Hdt., ἀπέχομαι, ἀνοῦμαι (S. Alead. fr. 109 D.), ἐλαβοῦμαι. In dieser Verbindung erscheint der Infinitiv einfach, wie im Deutschen, als Objekt des Verbs. Eur. Or. 263 στήσω σε πηδᾶν. Hdt. 5, 92 γ οἰκτός τις ἔσχει ἀποκτεῖναι. Pl. Phaed. 61, a ἡ τοῦ θεοῦ

<sup>1)</sup> Genau so OR. 57 ἔρημος, ἀνδρῶν μή ξυνοικούντων ἔσω. Ähnlich Ant. 87 σιωπῶς, ἐὰν μή πᾶσι κηρύξῃς τάδε. Phil. 31 κενὴν οἰκητιν ἀνθρώπων δόξα. —

<sup>2)</sup> S. Madvig Bemerkungen über einige Punkte der Griech. Wortfügungslehre S. 47 ff. Wentzel a. a. O. S. 9 ff.

έορτή διεκώλυέ με άποθνήσκειν. Vgl. X. Cy. 6, 2, 18. An. 2, 5, 7. Th. 7, 70, 7. Ps. Dem. 60, 9. Pl. sophi. 242, a εϊ τοῦτό τις εΐργει όράν όκνος. Ap. 31. d (ζωνή τις γηνομένη) άει άποστρέπει με τοῦτο ό άν μέλλω πράττειν . . τοῦτό εστιν ό μοι έναντιούται τά πολιτικά πράττειν. X. Ag. 11, 7 τοῦ σώματος εικόνα στήσασθαι άπέσχετο. Hdt. 5, 67 Κλεισθένης βραψοδούς έπαυσε έν Σικυώνι άγωνίζεσθαι. Vgl. 7, 54. Th. 7, 70 βραχὺ γάρ άπέλιπον ζυμαφέτεροι (νήες) διακόσαι γενέσθαι. vgl. Plut. Cam. 40, 3. Timol. 1. Pl. eiv. 410, a (οί νέοι) εὐλαβήσονταϊ σοι δικαστικῆς εϊς χρείαν ίέναι. Vgl. 608, a. S. OR. 616. Hdt. 3. 66 τοῖσι παροῦσι άπιστῆ πολλή υπεκέχυτο τοῦς μάγους έχειν τά πρόηγματα. So ότι, dass, ως. c. verbo fin., wie im Deutschen, st. ως οὔ Nr. 3, b). Pl. Symp. 215, b ότι . . όμοιος εϊ τοῦτοις, οὐδ' αὐτός άν που άμφισβητήσας. Vgl. Isoer. 18. 35. Dem. 19, 303 ότι ταῦθ' οὔτως έχει, αὐτός οὐχ οίός τ' άντειπεῖν έσται. Daher Isae. 9, 5 ότι μὲν οὐκ έθαψε Κλέων Άστύφιλον, οὐδ' άν αὐτός έξαρνος γενόιτο, dass K. den A. nicht begraben hat, kann er selbst nicht leugnen. — Ebenso der blossе Infinitiv nach den Ann. 7 besprochenen Verben des Schützens, Rettens, Wegnehmens: σώζειν, βύεσθαι, άφαιρεῖσθαι. Eur. Ph. 600 αϊ (sc. σπονδαί) σε σώζουσιν θανεῖν, retten vor dem Tode. Ale. 11 όν θανεῖν έρρουσάμην. Hipp. 1207 f. άφηρέθη Σκίρωνας ακτάς όμμα τοῦμὸν εισορῶν.

b) Ebenso wenn das negative Verb durch οὔ oder die Frageform verneint ist; dies geschieht besonders bei οὐ κωλύω, οὐκ έμποδών εϊμι. Aesch. Eun. 611 όράσαι . . οὐκ άρνούμεθα, wir leugnen nicht, es gethan zu haben. Vgl. Aeschin. 3, 250. Eur. H. f. 608 f. οὐκ άτιμάσω | θεοῦς προσειπεῖν. X. An. 1. 3, 16 τί κωλύει (= οὐδέν κ.) και τά άκρα ήμῖν κελεύειν Κῶρον προκαταλαβεῖν; Vgl. Dem. 23, 130. 24, 216. Pl. Lys. 207, c οὐδὲ διακωλύουσι ποιεῖν, ών άν έπιθυμῆ. Vgl. 209, b. Ar. N. 1450. Euthyd. 305, d ώστε παρά πάνιν εὐδοκιμεῖν έμποδών σφίαν εἶναι οὐδένας άλλους. Phaed. 101, c τήν σχίζειν (αἰτίαν εἶναι) οὐκ εὐλαβοῖτο άν λέγειν.

c) Mit τοῦ c. inf. ohne μή und ohne Negation des regierenden Verbs, wenn dasselbe seiner Bedeutung nach mit dem Genetive verbunden werden kann. X. Comm. 2, 1, 16 τοῦ δραπετεύειν (οί δεσπόται τοῦς οίκέτας) δεσμοῖς άπείργουσιν. Κωλύω sehr selten, als: X. An. 1. 6, 2 και κωλύσειε τοῦ κάειν. Comm. 1, 2, 34 ότι άφεκτέον άν εἴη τοῦ όρθῶς λέγειν. Cy. 3. 1, 9 έμποδών γίγνεται τοῦ συγγνώμης τυγχάνειν.

d) Mit ώστε c. inf. ohne μή und ohne Negation des regierenden Verbs, als Folgesatz (selten). X. Hell. 7, 2, 13 ώστε τήν σύντομον πρός τοῦς Πελληνας άφικέσθαι, ή πρό τοῦ τεύχους φάραγξ εἶργε.

e) Mit dem Infinitive und μή ohne Negation des regierenden Verbs. Dies ist die gewöhnliche Konstruktion, s. Nr. 3.

f) Mit ώστε c. inf. und μή und ohne Negation des regierenden Verbs, als Folgesatz, selten. Th. 1, 49 άπεχόμενοι ώστε μή έμβάλλειν τινί. A. 130 μόλις οί στρατηγοί κατέσχον ώστε μή και τοῦς ανθρώπους διαφθερεσθαι. X. An. 3, 3, 16 εϊ μέλλομεν τούτους εἶργειν ώστε μή θύνασθαι βλάπτειν ήμῶς. 3, 5, 11 ώστε μή όλισθάνειν, ή όλη και ή γῆ σχήσει. — Nur vereinzelt άπαγορεύω τινί, όπως μή. Pl. eiv. 339, a καιτοι έμοιγε άπηγύρευες, όπως μή τοῦτο άποκρυσάμην (zurückweisend auf 336, d και όπως μοι μή έρεῖς).

g) Mit dem Infinitive und μή οὔ, wenn das regierende Verb negiert ist. Dies ist die regelmässige Konstruktion, und zwar sowohl wenn das regierende Verb negative als auch wenn es positive Bedeutung hat, als: οὐκ άρνούμαι τοῦτο μή οὐχ οὔτως έχειν, non nego rem sic se habere, οὐ δύναμαι μή οὐ γράφειν, non possum non scribere. S. Nr. 5.

h) Von dieser regelmässigen Konstruktion kommen nur selten Ausnahmen vor, d. h. *μή* st. *μή οὐ*. α) nach Verben negativen Sinnes (Nr. 3): S. Tr. 226 *οὐδέ μ' ὄμματός | φρουράν παρῆλθε τόνδε μή λυθίσαι στόλον*, und nicht ist es meinem wachsamem Auge entgangen, diesen Zug zu sehen. Ph. 349 *οὐ πολὺν | χρόνον μ' ἐπέσχον μή με ναυστολεῖν ταχῶς*, nicht lange hielten sie mich zurück, schnell zu Schiffe zu gehen. Th. 3, 39 *οὐτε ἴ παρούσα εὐδαίμονια παρέσχεν ὄκνον μή ἔλθειν ἐς τὰ θανά, ihre glückliche Lage hielt sie nicht ab, sich in Gefahren zu begeben. Pl. Hipp. 1. 288, c πῶς γὰρ ἂν τολμῶμεν ἔξαρνοί εἶναι τὸ καλὸν μή καλὸν εἶναι*, wie könnten wir leugnen, dass das Schöne schön ist? (wie könnten wir trüglieh behaupten, das Schöne sei nicht schön). Dem. 27, 15 *οὗτος δ' ἀκούσας οὐτ' ἠμφεσβήτησε μή σχεῖν (τὴν προίκα) οὐτε γαλεπῶς ἤνεγκεν ὡς οὐκ εἰληφῶς, ἀλλ' ὠμολόγηε, neque negavit se accepisse*. — β) nach Verben affirmativen Sinnes (Nr. 5). Aesch. Pr. 106 *ἀλλ' οὐτε σιγᾶν οὐτε μή σιγᾶν τῶρας | οἶόντε μοι τάσδ' ἐστί, sed neque tacere neque nou tacere possum*, wegen des Gegensatzes. X. Hell. 5. 4, 32 *λέγει μή ἀδικεῖν μὲν Σφοδρίων ἀδύνατον εἶναι. Pl. Theat. 153, a τίς οὖν ἂν ἔτι πρός γε τοσοῦτον στρατόπεδον καὶ στρατηγὸν ὀμνηρον δύναιτο ἀμφισβητήσας μή καταγέλαστος γενέσθαι: Vgl. Sophist. 241, e. X. Hell. 6. 1, 1 ἔλεγον, ὅτι, εἰ μή βοηθήσοιεν, οὐ δυνήσοιεντο μή πείθεσθαι τοῖς Θηβαίοις. Th. 8. 46 extr. οὐκ εἰκόσ εἶναι Ἀκαδεαιμονίους ἀπὸ μὲν σπῶν ἔλευθεροῦν οὖν τοῦς Ἑλληνας, ἀπὸ δ' ἐκείνων . . μή ἔλευθερωσαι (Gegensatz). Pl. Gorg. 458, d *αἰσχροὺν δὴ τὸ λοιπὸν . . γίγνεται ἐμέ γε μή ἐθέλειν, schimpflich = nicht schön, wenn ich nicht bereit wäre. Isocr. 4, 160 αἰσχροὺν παρόντι μὲν μή χρῆσθαι, παρελθόντος δ' αὐτοῦ μεμνησθαι. Auch μή und μή οὐ nebeneinander. X. ap. 34 οὐτε μή μεμνησθαι δύναμαι αὐτοῦ, οὐτε μεμνημένος μή οὐκ ἐπαινεῖν, weder bin ich in stande seiner nicht zu gedenken, noch wenn ich seiner gedanke, ihm nicht zu loben; μή wegen des Gegensatzes, der schärfer ausgedrückt folgendermassen lauten würde: οὐτε μή μεμνησθαι δύναμαι οὐτε μεμνησθαι μή οὐκ ἐπαιῶν (ohne ihn zu loben). Hdt. 1, 187 Δαρείῳ δὲ καὶ δευνόν ἐδόκεε εἶναι τῆσι πύλῃσι ταύτῃσι μηδὲν χρᾶσθαι καὶ χρημάτων κειμένων καὶ αὐτῶν τῶν χρημάτων ἐπιταλασμένων μή οὐ λαβεῖν αὐτά, dem D. schien es ungereimt zu sein, dass er davon keinen Gebrauch machen, und dass er, während Schätze darin lägen und die Schätze ihm sogar einflüden, sie nicht nehmen sollte.**

i) Auf ein negatives oder ein positives Verb mit *οὐ* folgt *ὥστε μή* οὐ *c. inf.* als Folgesatz, selten. α) Hdt. 8, 57 *οὐτε σφέας Εὐρυβιάδης κατέχειν δυνήσεται οὐτε τις ἀνθρώπων ἄλλος, ὥστε μή οὐ διασκευασθῆναι τὴν στρατιήν*, wird nicht abhalten können, dass das Heer zerstreut werde. Pl. Crat. 393, e *οὐδὲν ἐλύπησεν, ὥστε μή οὐχὶ τὴν . . φύσιν ἐηλώσαι, es betriebe nicht = hinderte nicht, kumd zu thun. — β) Aesch. Eum. 299 οὐτοί σ' Ἀπόλλων οὐδ' Ἀθηναίαισ σθένος | ῥύσαιτ' ἂν, ὥστε μή οὐ παρημελημένον | ἔρρειν*, nicht A., auch nicht Ath. kann dich retten, dass du nicht vernachlässigt herumirrtest. S. Ant. 97 *πεισομαι γὰρ οὐ | τοσοῦτον οὐδὲν, ὥστε μή οὐ καλῶς θανεῖν. X. R. Ath. 3, 8 πολὺ δ' οὐχ οἶόντε μετακινεῖν, ὥστε μή οὐχὶ τῆς δημοκρατίας ἀφαιρεῖν τι*, viel darf man nicht ändern, dass man nicht zugleich etwas von der Demokratie wegnehme (ohne zugleich die Demokratie zum Teil zu vernichten). Pl. leg. 880, e *νόμοι οἱ μὲν τῶν χρηστῶν ἀνθρώπων ἕνεκα γίγνονται, οἱ δὲ τῶν τὴν παιδείαν διαφυρόντων . . , μηδὲν τε γῆθέντων, ὥστε μή οὐκ ἐπὶ πᾶσαν ἰέναι κάκην*, die sich nicht erweichen lassen, dass sie sich nicht jede Schlechtigkeit erlauben.

k) Auf ein negatives Verb ohne *οὐ* folgt *τό c. inf.* als Objekt des regierenden Verbs (vgl. auch § 479, 1). X. Comm. 1. 3, 7 *ἀποσχόμενον τὸ . . ἄπτεσθαι [zweifelh. Lesart]. Th. 7. 33 ἐπέσχον τὸ εὐθέως τοῖς Ἀθηναίοις ἐπιχει-*



ρεῖν. Vgl. S. Ph. 881. 1241 ὅς σε κωλύσει τὸ δρᾶν. X. Comm. 4. 4. 11 διαφύγειν τὸ ἀποδείκνυσθαι γνώμην. Cy. 3. 1, 27 φυλαττόμενος τὸ ἀπεχθάνεσθαι. Aber nur selten folgt auf ein negatives Verb mit οὐ τὸ c. *inf.* ohne μή. S. Ph. 118 οὐκ ἂν ἀνοίμην τὸ δρᾶν.

l) Auf ein negatives Verb ohne οὐ folgt τὸ μή c. *inf.*, gleichfalls als Objekt des regierenden Verbs, und zwar auch wenn dieses sonst mit dem Genetive verbunden wird (vgl. § 479). Diese Konstruktion findet sich ziemlich häufig. S. Ant. 535 ἡ ἐξομῆ τὸ μή εἰδέναι. OC. 1740 Ch. καὶ πάρος ἀπέφυγε Ant. τί; Ch. τὰ σφῶν τὸ μή πίτνειν κακῶς. Hdt. 5, 101 τὸ μή ληλατῆσαι σφέας ἔσχε τόδε. Th. 3, 1 τὸν πλείστον ὄμιλον τῶν ψιλῶν εἶργον τὸ μή προσεζόντας τῶν ὀπλῶν τὰ ἐγγὺς τῆς πόλεως κακουργεῖν. 7, 53 παύσαντες τὴν φλόγα καὶ τὸ μή προσελθεῖν ἐγγὺς τὴν ὀκλαῖα. X. Ag. 5. 4 διαμάχεσθαι ἀνά κράτος τὸ μή φιληθῆναι. An. 4, 8, 14 οὗτοι εἰσιν ἡμῖν ἐμποδῶν τὸ μή ἴδῃ εἶναι, εἴηθα πάλα σπεύδομεν. Pl. Phaed. 117, c τίως μὲν οἷοί τε ἴσαν κατέχειν τὸ μή λακρῶν. Leg. 943, d φοβεῖσθαι τὸ μή τι ἐπενεγεῖν ψευδῆ τιμωρίαν κτλ. Hdt. 2, 7 σμικρόν τι τὸ διάφορον. . . τῶν ὀδῶν τουτέων τὸ μή ἴσας μήκος εἶναι (διάφορον = ἐμπόδιον). Dem. 23, 167 τρεῖς μόναι ψῆφοι διεφνεγκαν τὸ μή θανάτου τιμῆσαι. — Dem. 23, 205 Κίμωνα. . . παρὰ τρεῖς ἀφείσαν ψήφους τὸ μή θανάτω ζημιῶσαι.

m) Auf ein entweder negatives oder positives Verb mit οὐ folgt τὸ μή οὐ c. *inf.*: eine ungemein häufige Konstruktion. α) Aesch. Pr. 786 οὐκ ἐναντιώσομαι | τὸ μή οὐ γεγωνεῖν πάν. S. OR. 283 μή παρῆς τὸ μή οὐ φράσαι. 1232 λέιπει μὲν οὐδ' ἀ πρόσθεν ἡδμεν τὸ μή οὐ | βραβύτον εἶναι, *nihil abest. quin*, quae jam novimus, sint luctuosa. Tr. 621 f. οὐ τι μή σφαλῶ. . . τὸ μή οὐ. . . δεῖξα. Ant. 544 μή-τοι. . . μ' ἀτιμάσσης τὸ μή οὐ | θανεῖν. Ai. 727 f. ὡς οὐκ ἀρκέσει | τὸ μή οὐ. . . θανεῖν, er werde es nicht verhüten können. geeignet zu werden. Aesch. Pr. 918 οὐδὲν γὰρ αὐτῷ ταυτ' ἐπαρκέσει τὸ μή οὐ | πεσεῖν ἀτίμως. Ar. Av. 36 f. οὐ μισοῦντ' ἐμείνην τὴν πόλιν | τὸ μή οὐ μεγάλην εἶναι, der Stadt nicht missgünstig, dass sie gross sei. Pl. civ. 354, b οὐκ ἀπεσχόμην τὸ μή οὐκ ἐπὶ τοῦτο εἰλθεῖν ἀπ' ἐκείνου. Vgl. X. Cy. 1. 6, 32. Pl. Phil. 13, a τὸ μὲν οὖν μή οὐχ ἡδέα εἶναι τὰ ἡδέα λόγος οὐδέεις ἀμφισβητεῖ, dass das Angenehme angenehm sei bestreitet keine Rede. X. conv. 3. 3 οὐδέεις σοι ἀντιλέγει τὸ μή οὐ λέξαι, ὅτι κτλ. Hell. 3. 3, 6 οὐδένα δύνασθαι κρύπτειν τὸ μή οὐχ ἡδέως ἂν καὶ ὤμων ἐσθῆιν αὐτῶν. Vect. 3, 7 οὐ μέντοι δούτελπίς εἴμι τὸ μή οὐχὶ προθύμως ἂν τοὺς πολλὰς εἰς τὰ τοιαῦτα εἰσφέρειν. Ebenso bei Ausdrücken des Befreiens u. a. (Anm. 7) Pl. Crit. 43. c οὐδὲν αὐτοῦ; ἐπιλύεται ἡ ἡλικία τὸ μή οὐχὶ ἀγανατῆσιν τῆ παρούσῃ τύχῃ, keineswegs macht sie ihr vorgerücktes Alter frei von Klagen. — β) Aesch. Eum. 914 οὐκ ἀνέξομαι τὸ μή οὐ | τήνδ' ἀπόνοιον ἐν βροτοῖς τιμᾶν πόλιν, ich werde es nicht über mich gewinnen, dass ich diese sieggekrönte Stadt nicht ehren sollte. Pl. leg. 891, a οὐδ' ὅσιον ἔμοιγε εἶναι φαίνεται τὸ μή οὐ βοηθεῖν τοῦτοις τοῖς λόγοις πάντα ἄνδρα. Soph. 219, c τίν γε μήν θηρευτικῆν ἄλογον τὸ μή οὐ τέμνειν διγῆ. Dem. 24, 69 τοῖς δὲ (τοῖς ἐξελθλημένοις) οὐδὲ λόγος λείπεται τὸ μή οὐ πονηροῖς εἶναι, den Überführten bleibt nicht einmal eine Ausrede übrig, dass sie nicht schlecht seien. X. Hell. 5. 2, 36 ὁ δὲ ἀπελογεῖτο μὲν πρὸς πάντα ταῦτα, οὐ μέντοι ἔπειθε γε τὸ μή οὐ μεγαλοπράγμων εἶναι, nicht jedoch konnte er überzeugen, dass er nicht grosse Ansätze im Sinne habe. Ar. B. 68 οὐδέεις γέ μ' ἂν πείσειεν ἀνθρώπων τὸ μή οὐκ | εἰλθεῖν ἐπ' ἐκείνον, niemand wird mich durch Überredung dahin bringen, dass ich nicht zu jenem gehe. X. Cy. 7. 5, 42 τοῖς θεοῖς οὐδὲν ἂν ἔχομεν μέμψασθαι τὸ μή οὐχὶ μέχρι τοῦδε πάντα, ὅσα εὐχόμεθα, καταπεπραχέναι, den Göttern können wir keinen Vorwurf machen, dass sie nicht

gethan hätten. Ar. Lys. 1199 μηδὲν οὕτως εὖ σεσημάνθαι τὸ μὴ, οὐχὶ τοὺς ῥόπους ἀνασπάζει, nichts soll so wohl versiegelt sein, dass ihr nicht die Siegel abrisset.

u) Statt τὸ μὴ οὖ wird bisweilen in dem eben angeführten Falle τὸ μὴ gesetzt (von den Herausgebern vielfach in μὴ οὖ geändert), als: α) S. Ant. 442 καὶ φημί ὀρθᾶσαι κοῦα ἀπαρνοῦμαι τὸ μὴ (mit Bitterkeit im wörtlichen Anschlusse an die vorausgehende Frage des Kreon, daher nicht zu ändern). OR. 1387 f. οὐκ ἂν ἐσχόμην | τὸ μὴ ἀπολλῆσαι τοῦμόν τιθλιον δέμας. X. Hell. 6. 1, 16 οὐδὲ διὰ ταῦτα ἀσχολίαν ἔχει τὸ μὴ πράττειν αἰεὶ τὸ θεόμενον, auch hierdurch wird er nicht behindert, zu thun. Dem. 19, 163 οὐδ' ἄρνησις ἐστὶν αὐτοῖς τὸ μὴ ταῦθ' ὑπὲρ Φιλίππου πράττειν. 20, 135 οὐδὲ γὰρ ἀμφισβήτησις καταλείπεται τὸ μὴ ταῦτα ποιεῖν (Blass μὴ οὖ). — β) Hdt. 1, 209 οὐκων ἐστὶ μηχανῆ ἀπὸ τῆς ὄψιος τούτης οὐδεμία τὸ μὴ ἐκείνον ἐπιβουλεύειν ἐμοί, nach diesem Traumgesichte ist es unmöglich, dass jener mir nicht nachstelle. Pl. ap. 29. c (Ἄντος ἔφη) οὐχ οἶόν τε εἶναι τὸ μὴ ἀποκτεῖναι με, es sei nicht möglich, dass man mich nicht zum Tode verurteile. Aesch. Ag. 1171 ἄκος δ' οὐδὲν ἐπήρχεσαν τὸ μὴ πόλιν μὲν, ὥσπερ οὖν ἔχει, παθεῖν. S. Tr. 88 οὐδὲν ἐλλείψω τὸ μὴ | πᾶσαν πυθέσθαι τῶνδ' ἀλήθειαν πέρι (seit Brunck μὴ οὖ). X. Cy. 5. 1, 25 τίς . . σοῦ ἀπελείψθη τὸ μὴ σοι ἀκολουθεῖν; wer trennte sich von dir, sodass er dich nicht begleitete? Pl. leg. 781, c οὐδὲν ἡμᾶς ἐστὶ τὸ κατεπεῖγον τὸ μὴ . . σκοπεῖν τὰ περὶ τοῦ νόμου, es drängt uns nichts, dass wir nicht das Wesen der Gesetze untersuchen sollten.

Anmerk. 10. Aber X. Comm. 4, 8, 9 ἐμοὶ δὲ τί αἰσχρόν τὸ ἐτέρους μὴ δύνασθαι περὶ ἐμοῦ τὰ δίκαια μῆτε γνῶναι μῆτε ποιῆσαι; entspricht μὴ (nicht μὴ οὖ) der Regel, da in der Frageform eine Negation liegt: οὐδὲν αἰσχρόν τὸ ἐτέρους μὴ δ., und nach οὐκ αἰσχρόν ein Infinitiv mit μὴ οὖ nicht folgen kann. Auch Pl. Parm. 147, a εἰ δὲ μῆτε αὐτοῖς ἕτερα ἐστὶ μῆτε τῷ ἐτέρῳ, οὐ πάντῃ ἦδη ἂν ἐκφύγοι τὸ μὴ ἕτερα εἶναι ἀλλήλων; darf nicht τὸ μὴ οὖ stehen, da durch die Frageform die Negation aufgehoben wird, und der Sinn ohne Frage ist: πάντῃ ἦδη ἂν ἐκφύγοι τὸ μὴ κτλ.; daher folgt als Antwort auf diese Frage: ἐκφύγοι.

o) Wenn der regierende Verbalausdruck von der Art ist, dass er den Genetiv zu sich nehmen kann, als: ἔχω τινά τινος, halte ab von etwas; so folgt bisweilen τοῦ μὴ c. inf.; häufiger jedoch ist nach solchen Ausdrücken die unter l) erwähnte Konstruktion τὸ μὴ c. inf. α) nach negativen Ausdrücken: X. An. 3, 5, 11 πᾶς ἀσπὸς δύο ἄνδρας ἕξει τοῦ μὴ καταδῶναι, wird verhindern, zu sinken. Cy. 2, 4, 23 ἀποσοβοῦντες ἂν ἐμποδῶν γίγνοντο τοῦ μὴ ὀρᾶν αὐτοῦ τὸ ὄλον στρατεύμα σου. Ebenso ἐμπόδιος γίγνομαι τοῦ μὴ c. inf. Pl. leg. 832, a. 925, c. Auch ἀπέχω τοῦ μὴ in der Bdtg. bin entfernt, stehe ab Dem. 21, 41, gwhnl. aber bloss τοῦ c. inf. Isocr. 7, 17 μικρόν ἀπέλειπον τοῦ μὴ ταῖς ἐσχάταις συμφοραῖς περιπεσεῖν. Th. 1, 76 οὐδέεις . . τοῦ μὴ πλεόν ἔχειν ἀπετρέπετο, liess sich abhalten, Vorteil zu ziehen. Auch nach Substantiven: Th. 2, 49 καὶ ἡ ἀπορία τοῦ μὴ ἴσχυάζειν καὶ ἡ ἀγρυπνία ἐπέκειτο, Mangel an Ruhe. 3, 75 τῇ τοῦ μὴ ξυμπλεῖν ἀπιστία, misstrauische Weigerung, mitzuschiffen. Pl. Politic. 279, c τὰ δὲ τοῦ μὴ πάσχειν ἀμυντήρια, Mittel zur Abwehr, etwas zu leiden. X. Cy. 3, 1, 27 ζυγά τοῦ μὴ ὑβρίζει. Dem. 19, 149 τοῦ δὲ μὴ πάσχειν (κακῶς) αὐτοὶ πᾶσαν ἄδειαν ἤγχετε, ihr hattet keine Furcht, Übles zu leiden. 24, 9 ἐνόστης δὲ οὐδεμιᾶς ἐτ' ἀποστροφῆς τοῦ μὴ τὰ χρήματ' ἔχειν ὑμᾶς, da nicht mehr in Abrede gestellt werden konnte, dass ihr die Gelder hättet. — β) nach positiven Ausdrücken. Aesch. Pr. 235 ἐξελυσάμεν βροτοῦς | τοῦ μὴ διαρρισθέντας εἰς ἕδου μολεῖν, ich machte die Menschen

frei, dass sie nicht in den Hades gingen. Hdt. 1, 86 βουλόμενος εἰδέναι, εἴ τις μιν δαιμόνων ῥύσεται τοῦ μὴ ζῶντα κατακαυθῆναι. X. Cy. 3, 3, 31 ἐν ἀσφαλῆ εἶσι τοῦ μὴ δὲν παθεῖν, sie befinden sich in Sicherheit, dass sie nichts erleiden. Pl. Euthyd. 272, b (ἔχω) παραμύθιον τοῦ μὴ φοβέσθαι, ich habe einen Trost, nicht zu fürchten, einen Trost, der mich nicht fürchten lässt. Leg. 637, c ἅπασι δὴ τοῖς τοιοῦτοις μία ἀπόκρισις ἀπολύεσθαι δοκεῖ τοῦ μὴ κακῶς ἔχειν, ἀλλ' ὀρθῶς „omnibus igitur his (moribus et institutis) videtur una responsio liberatio (excusatio) esse, ut non prave, sed recte se habere videantur“ Stallb. (Schanz sehr. mit Hertlein τὸ μὴ κακῶς ἔχειν.)

Anmerk. 11. Ganz vereinzelt findet sich τοῦ μὴ οὐ c. inf. Eur. Hipp. 48 f. τὸ γὰρ τῆσδ' οὐ προτιμῆσω κακῶν | τοῦ μὴ οὐ παρασχεῖν τοὺς ἐμοὺς ἐχθροὺς ἐμοὶ δίκην. Die Stelle ist nach Massgabe von Nr. 5 zu erklären: Phädras Untergang bedeutet für mich nicht so viel, dass ich deshalb meine Feinde nicht bestrafen sollte (eigentl.: nicht mehr, als die Nichtbestrafung meiner Feinde bedeuten würde. Der Genetiv ist hier anderer Natur, als in den oben (unter o) angeführten Beispielen (= ἡ τὸ μὴ οὐ δίκην παρασχεῖν) und nach προτιμῆσω kaum zu entbehren; die Änderung in τὸ μὴ οὐ ist daher abzuweisen.

6. Eine nach deutscher Auffassung überflüssige Negation findet sich zuweilen nach den Adverbien πλὴν, χωρὶς, ἐκτός, ἄνευ, in denen allen ein negativer Begriff liegt, nach πρὶν in Verbindung mit einer vorangehenden Negation, endlich nach μᾶλλον ἢ meistens nach einer vorangehenden Negation, doch auch ohne diese. X. R. L. 15, 6 καὶ ἄλλοι δὲ πάντες ὑπανίστανται βασιλεῖ πλὴν οὐκ ἔφοροι, wie wir auch sagen können: Alle erheben sich von ihrem Sitze, ausgenommen die Ephoren nicht. Dem. 18, 45 καὶ τοιοῦτονί τι πάθος πεπονθότων ἀπάντων, πλὴν οὐκ ἔφ' ἑαυτοὺς ἐκάστων οἰομένων τὸ δεινὸν ἦξιεν, indem jeder meinte, allen anderen ausser ihnen (= nur nicht ihnen) werde die Gefahr nahen. 56, 23 νῦν δὲ φαίνεται (ἡ νῦν) . . πλέουσα πανταχοῦσε πλὴν οὐκ εἰς Ἀθήνας. Der späteren Gräcität gehören die Verbindungen πλὴν εἰ μὴ, χωρὶς εἰ μὴ, ἐκτός εἰ μὴ an, in denen die Adverbia πλὴν u. s. w. geradezu überflüssig sind und nur gewissermassen als Ankündigung einer Ausnahme dienen; ebenso ἄνευ τοῦ μὴ. Luc. vitar. auct. 7 τί δ' ἄν τις αὐτῷ χρίσαιτο . . , πλὴν εἰ μὴ σκαπανέα γε καὶ ὕδροφόρον αὐτὸν ἀποδεικτέον; ausser man müsste ihn denn zu einem Gräber oder Wasserträger machen. Xωρὶς εἰ μὴ Plut. mor. 698, e. Camill. 41. Luc. piscat. 6 extr. ἐκτός εἰ μὴ κατὰ τὸν Θάμυριν . . εἴη τὴν φύσιν, ausser er müsste denn eine Gesinnung haben wie Tham. Ath. 1, 17, a εἰ δὲ τόχου ἄνευ τοῦ μηδεμιᾶς τῶν ἄλλων ψαῦσαι, νικᾶν. Eur. Hel. 322 πρὶν δ' οὐδὲν ὀρθῶς εἰδέναι, τί σοι πλέον | λοπουμένῃ γένοιτ' ἄν; wie im volkstümlichen Deutsch: „ehe du nichts Genaues weisst, nützt das Klagen nichts (gemischt aus: „ehe du etwas weisst“ und: „jetzt wo du noch nichts weisst“). Οὐ μᾶλλον . . ἢ οὐ nicht in höherem Grade . . als, d. i. ebenso sehr . . wie (mit Umkehrung der Glieder). Hdt. 4, 118 ἦχει ὁ Πέρσης οὐδὲν τι μᾶλλον ἐπ' ἡμέας ἢ οὐ καὶ ἐπὶ ὑμέας, ebenso gut gegen euch wie gegen uns. 5, 94 ἀποδεικνύντες τε λόγῳ οὐδὲν μᾶλλον Αἰολεῦσι μετεόν

τῆς Ἡλιάδος χάριτος ἢ οὐ καὶ σφίσι καὶ τοῖσι ἄλλοισι κτλ. 7. 16, 3 φανῆναι δὲ οὐδὲν μᾶλλον μοι ὑφέλει ἔχοντι τὴν σὴν ἐσθῆτα ἢ οὐ καὶ τὴν ἐμὴν, οὐδέ τι μᾶλλον ἐν κοίτῃ τῆ σῆ ἀναπαυόμενῳ ἢ οὐ καὶ ἐν τῇ ἐμῇ. Dem. 50, 66 εὐὸ δ' ἴστε, ὅτι οὐ περὶ τῶν ἐμῶν ἰδίων μᾶλλον τιμωρήσεσθε Πολυκλέα ἢ οὐχ ὑπὲρ ὑμῶν αὐτῶν, ebensosehr in eurem Interesse, wie in dem meinigen. Daneben οὐ . . μᾶλλον ἢ οὐ nicht sowohl, als vielmehr. Th. 2, 62 οὐδ' εἰκὸς χλιπεπῶς φέρειν αὐτῶν (τῶν οἰκίῶν) μᾶλλον ἢ οὐκ ὀλιγορήσαι, nicht geziemt es sich, zu klagen vielmehr statt zu vergessen. X. Hell. 6. 3, 15 τί οὖν δεῖ ἐκείνων τὸν χρόνον ἀνορμένειν, ἕως ἂν ὑπὸ πλῆθους κακῶν ἀπειπωμεν, μᾶλλον ἢ οὐχ ὡς τάχιστα . . τὴν εἰρήνην ποιήσασθαι; Ps. Dem. 49, 3 οὐ περὶ πλείονος ἐποιήσατο ὁ πατήρ περιουσίαν χρημάτων μᾶλλον ἢ οὐ Τιμοθέῳ ὑπερετίηται. So auch ohne vorausgehende Negation: Th. 3, 36 μετάνοιά τις εὐθύς ἦν αὐτοῖς καὶ ἀναλογισμὸς ὥμῶν τὸ βούλευμα καὶ μετὰ ἐνωσθαι πᾶσιν ὅλην διαφθεῖραι μᾶλλον ἢ οὐ τοὺς αἰτίους, es befahl sie Reue, und sie überdachten noch einmal ihren grausamen Beschluss, die ganze Stadt vielmehr zu vernichten als (statt) die Schuldigen. [Es liegt darin der Sinn: die ganze Stadt zu vernichten, und nicht die Schuldigen<sup>1)</sup>], wie auch wirklich gesagt wird. Th. 1, 120 τοὺς δὲ τὴν μεσότησαν μᾶλλον καὶ μὴ ἐν πόρῳ κατακλιμένους. 1, 74 ἐδείξατε ὑπὲρ ὑμῶν καὶ οὐχ ἡμῶν τὸ πλεόν]. Ähnlich wie nach οὐ μᾶλλον ἢ findet sich οὐ nach οὐ μακρὰν ὥστε Eur. Ph. 1358 τὰ μὲν πρὸ πόργων εὐτοχήματα χθονὸς | οἴσθ'· οὐ μακρὰν γὰρ τειγέων περιπτύχαι, | ὥστ' οὐχ ἅπαντά σ' εἰδέναι τὰ ὀρώμενα. Das affirmative Gegenstück würde sein: μακρὰν ὥστε εἰδέναι, zu weit entfernt, um die Vorgänge zu erkennen. Die Verneinung des Satzes zieht die überflüssige zweite Negation nach sich (nicht zu weit entfernt, um nicht<sup>4)</sup>).

Anmerk. 12. Dem. 21, 70 schreibt man jetzt mit eod. S. εἰ τοίνυν τις ὑμῶν ἄλλως πως ἔχει τὴν ὀργὴν ἐπὶ Μειδίαν ἢ ὡς δέον αὐτὸν τεθνάναι statt ἢ ὡς οὐ δέον. Th. 1, 77 αἱ δὲ εἰδημένοι πρὸς ἡμᾶς ἀπὸ τοῦ ἴσου ὀμιλεῖν, ἦν τι παρὰ τὸ μὴ οἴεσθαι χρῆναι . . ἐλασσωθῶσιν, οὐ τοῦ πλείονος; μὴ σπερισκόμενοι χάριν ἔρρουσιν gehört nicht hierher: παρὰ τὸ μὴ οἴεσθαι χρῆναι steht für παρὰ τὸ οἴεσθαι μὴ χρῆναι, wider ihre Überzeugung, dass es nicht geschehen dürfe. Vgl. Stahl.

1) Auch in den romanischen Sprachen, wie zuweilen in der älteren deutschen Sprache und noch jetzt häufig in der Volkssprache erscheint nach dem Komparativ eine Negation, als: il est *plus sage* que vous ne . . pensez; *moins, mieux, autre* que ne; ils parlent *autrement* (ἄλλως) qu' ils ne pensent. Ital. il riboldo tornò *più presto* che il suo padrone non se lo aspetasse, der Bösewicht kehrte schneller zurück, als sein Herr nicht vermutete, le lingue allora assai *men coltivate* in Europa che non al presente, weit weniger betrieben als gegenwärtig nicht. „Der Papst mengt sich *mehr* in weltliche Geschäfte denn kein Kaiser noch König“ Luther, in d. Bibelübers. Jesaja 43, 13 auch bin ich *ehe denn nie kein* Tag war. Sirach 24, 39 sein Sinn ist *reicher* weder kein Meer u. sein Wort *tiefer* denn kein Abgrund. Selbst Goethe im Tasso III, 4: Und leichter wäre sie dir zu entbehren, als sie es jenem guten Mann nicht ist.

7. Von dem bisher behandelten  $\mu\acute{\iota}$  und  $\mu\grave{\eta}$   $\omicron\upsilon$  muss man das  $\mu\acute{\eta}$  und  $\mu\grave{\eta}$   $\omicron\upsilon$  wohl unterscheiden, das in Verbindung mit dem Konjunktive, Optative oder Indikative nach den Ausdrücken der Furcht, Besorgnis, Ungewissheit, Überlegung, des Zweifelns, Miss-trauens u. dgl. gebraucht wird, und zwar  $\mu\acute{\iota}$ , wenn angezeigt werden soll, dass das Objekt der Furcht eintreten werde oder eingetreten sei,  $\mu\grave{\eta}$   $\omicron\upsilon$  ( $\mu\grave{\eta}$   $\omicron\upsilon\delta\delta\epsilon\iota\varsigma$ ,  $\omicron\upsilon\delta\kappa\acute{\epsilon}\tau\iota$  u. s. w.) hingegen, dass das Objekt der Furcht nicht eintreten werde oder nicht eingetreten sei, als:  $\delta\acute{\epsilon}\delta\omicron\iota\kappa\alpha$ ,  $\mu\grave{\eta}$   $\acute{\alpha}\pi\omicron\theta\acute{\alpha}\nu\eta\eta$ , ich bin besorgt, dass er sterbe, *metuo, ne moriatur*. Häufig wird dieses  $\mu\acute{\iota}$  und  $\mu\grave{\eta}$   $\omicron\upsilon$ , wie wir § 394, 7 IS. 224 gesehen haben, elliptisch gebraucht, indem es auf einen Ausdruck der Besorgnis, der dem Redenden in der Seele vorschwebt, bezogen wird. Die nähere Erörterung dieses Gebrauches von  $\mu\acute{\iota}$  und  $\mu\grave{\eta}$   $\omicron\upsilon$ , sowie die Konstruktion der damit eingeleiteten Sätze s. § 589.

8. Auch in der (erst nachhomerischen) Verbindung  $\omicron\upsilon$   $\mu\acute{\iota}$  <sup>1)</sup> mit Konjunktiv Aoristi, seltener Präsens, oder mit Indikativ Futuri weist  $\mu\acute{\iota}$  ursprünglich auf eine dem Redenden vorschwebende Besorgnis hin, die durch  $\omicron\upsilon$  in Abrede gestellt wird:  $\omicron\upsilon$   $\mu\acute{\iota}$   $\gamma\acute{\epsilon}\nu\eta\tau\alpha\iota$  ( $\gamma\epsilon\nu\acute{\eta}\sigma\epsilon\tau\alpha\iota$ )  $\tau\omicron\upsilon\tau\omicron$ , es steht nicht ( $\omicron\upsilon$ ) zu befürchten, dass ( $\mu\acute{\iota}$ ) dies geschehe, d. i. dies wird sicherlich nicht geschehen. (Hinzugefügt wird der Ausdruck der Besorgnis z. B. Pl. ap. 28, b  $\omicron\upsilon\delta\acute{\epsilon}\nu$   $\delta\epsilon\iota\nu\acute{\omicron}\nu$   $\mu\acute{\iota}$   $\acute{\epsilon}\nu$   $\acute{\epsilon}\mu\omicron\iota$   $\tau\tau\eta$  ( $\eta$   $\delta\iota\alpha\beta\omicron\lambda\eta$ ), es hat keine Gefahr, dass sie etwa bei mir Halt machen sollte. Vgl. Gorg. 520, d. Phaed. 84, b. Civ. 465, b, ubi v. Stallb. X. Comm. 2. 1, 25  $\omicron\upsilon$   $\phi\acute{\omicron}\beta\omicron\varsigma$ ,  $\mu\acute{\iota}$   $\tau\epsilon$   $\acute{\alpha}\gamma\acute{\alpha}\omega$   $\acute{\epsilon}\pi\iota$   $\tau\omicron$   $\tau\alpha\upsilon\tau\alpha$   $\pi\omicron\rho\acute{\iota}\zeta\epsilon\sigma\theta\alpha\iota$ . Mit persönlicher Konstruktion: Hdt. 7, 235  $\omicron\upsilon\delta\acute{\epsilon}\nu$   $\delta\epsilon\iota\nu\acute{\omicron}\iota$   $\acute{\epsilon}\tau\omicron\nu\omicron\tau\acute{\alpha}\iota$   $\tau\omicron\iota$ ,  $\mu\grave{\eta}$  . .  $\beta\omicron\eta\theta\acute{\epsilon}\omega\sigma\iota$   $\tau\alpha\upsilon\tau\eta$ ). Allmählich aber tritt der Begriff der Besorgnis so sehr in den Hintergrund (wie bei  $\mu\acute{\iota}$  und  $\mu\grave{\eta}$   $\omicron\upsilon$  § 394, 7), dass die Wendung nur als zuversichtlichere Form der negativen Behauptung für die Zukunft erscheint und  $\omicron\upsilon$   $\mu\acute{\iota}$  geradezu als starke Negation (*neutiquam*) empfunden wird. Hieraus erklärt es sich, dass neben dem Konjunktiv auch der Indikativ des Futurs auftritt, dass ferner  $\omicron\upsilon$   $\mu\acute{\iota}$  auch einen *Acc. c. inf.* einleiten kann und dass endlich  $\omicron\upsilon\delta\delta\epsilon\iota$ ;  $\mu\acute{\iota}$  stehen kann, wo man dem Ursprunge der Formel nach  $\omicron\upsilon$   $\mu\acute{\iota}$   $\tau\epsilon$  erwarten müsste. Aesch. S. 38  $\omicron\upsilon$   $\tau\iota$   $\mu\grave{\eta}$   $\lambda\eta\phi\theta\omega$   $\delta\acute{\omicron}\lambda\omega$ , sicherlich werde ich nicht gefasst werden. S. OC. 450  $\omicron\upsilon$   $\tau\iota$   $\mu\acute{\iota}$   $\lambda\acute{\alpha}\chi\omega\sigma\iota$   $\tau\omicron\upsilon\delta\delta\epsilon$   $\sigma\omicron\mu\mu\acute{\alpha}\chi\omega\sigma\iota$ ,  $\omicron\upsilon\delta\delta\acute{\epsilon}$  . .  $\eta\acute{\iota}\zeta\epsilon\iota$ . El. 42 f.  $\omicron\upsilon$   $\gamma\acute{\alpha}\rho$   $\tau\epsilon$   $\mu\acute{\iota}$   $\gamma\acute{\eta}\rho\alpha$   $\tau\epsilon$   $\kappa\alpha\iota$   $\chi\rho\acute{\omicron}\nu\omega$   $\mu\alpha\kappa\rho\tilde{\omega}$   $\gamma\omega\tilde{\omega}\sigma'$   $\omicron\upsilon\delta\delta'$   $\acute{\upsilon}\pi\omicron\pi\omicron\tau\epsilon\acute{\upsilon}\sigma\omicron\sigma\omega\sigma\iota\nu$ . Vgl. OC. 408. 649. 1703. Ai. 83. 421. 560. Ph. 103. 381. 418. Tr. 621. 1190. El. 1052  $\acute{\alpha}\lambda\lambda'$   $\acute{\epsilon}\iota\tau\theta'$   $\omicron\upsilon$   $\tau\omicron\iota$   $\mu\acute{\iota}$

1) Vgl. Kvičala Ztschr. f. d. österr. Gymn. 1856. S. 755 ff. Gildersleeve, American Journal of Philol. 3, 202 ff.

μεθέφομαι ποτε. OC. 176 οὔτοι μήποτε τ' ἐκ τῶνδ' ἐδράνων, ὃ γέρον, ἄκοντά τις ἄξει. Eur. Hec. 1039 ἀλλ' οὐ τι μὴ φύγητε λαυψήροψ ποδῆ, ubi v. Pflugk. Vgl. Herc. f. 718. Ar. R. 508 μὰ τὸν Ἀπόλλω, οὐ μὴ σ' ἐγὼ | περιόψομ' ἀπελθόντα. Pl. Civ. 341, c ἀλλ' οὐ μὴ οἶός τ' ἔης, *sed non vereor, ne id possis facere h. e. sed facere certe non poteris*, s. Stallb. 492, e οὔτε γὰρ γίνεσθαι, οὔτε γέροντα οὐδὲ οὐκ μὴ γέννηται ἀλλοτῶν ἦθος, πρὸς ἀρετὴν παρὰ τῆν τούτων παιδείαν πεπαιδευμένον, ubi v. Stallb. 597, c οὔτε ἐφρυεῖσθαι ὑπὸ τοῦ θεοῦ οὔτε μὴ φρωσιν. 473, d οὐδὲ αὐτῆ ἢ πολιτεία μήποτε πρότερον φῦῃ τε καὶ φῶς ἡμίον ἴδη. Phaedr. 227, d οὐ μὴ σοῦ ἀπολειφθῶ. 260, e οὔτε ἔστιν οὔτε μήποτε ὕστερον γέννηται, vgl. Legg. 942, c. Phil. 15, d τοῦτο οὔτε μὴ παύσεται ποτε οὔτε ἤροζατο οὐκ. 21, e οὐδέτερος ὁ βίος . . ἔμοιγε τούτων ἀρετός, οὐδ' ἄλλω μήποτε . . φανῆ. 48, d οὐ γὰρ μὴ δυνατός ὦ. X. An. 2. 2, 12 οὐκέτι μὴ δύνηται βασιλεὺς ἡμᾶς καταλαβεῖν. 7. 3, 26. Hier. 11. 15. Cy. 8. 1, 5 οὐ μὴ δυνήσεται Κῦρος εὔρειν, s. Born. In or. obl. mit Optativ S. Ph. 611 (ἐθέσπισεν) τάπι Τροία πέργαμ' ὡς οὐ μήποτε | πέρσοιεν. Mit Infinitiv Eur. Ph. 1590 σαφῶς γὰρ εἶπε Τειρεσίας οὐ μὴ ποτε | σοῦ τήνδε γῆν οἰκοῦντος εὖ πράξειν πόλιν. Ferner: οὐδεὶς μὴ. X. An. 4. 8, 13 οὐδεὶς μηκέτι μείνη τῶν πολεμίων. Pl. Crit. 44, b τοιούτου ἐπιτηδείου, οἷον ἐγὼ οὐδένα μὴποτε εὐρήσω. Charm. 168, d. e ἄχρων γὰρ ὄψις οὐδὲν [ἂν] μὴποτε ἴδη = ὄψις οὐ μὴ ποτε ἴδη ἄχρων τι. Vgl. Symp. 214, a. Dem. 6, 24 ἂν ταύτην σφίζετε, οὐδὲν μὴ δεινὸν πάθητε. 18, 246 καὶ οὐδεὶς μὴποθ' εὔρη κατ' ἐμὲ οὐδὲν ἐλλειφθέν. 22, 39 καὶ δίκην οὐδεὶς οὐδεμίαν μὴ δῶ. 23, 179 οὐδὲν μὴ δυνήθη πρότερον λῶσαι. Nach dem Fragworte οὐκοῦν: Pl. Phaed. 105, d οὐκοῦν ψυχὴ τὸ ἐναντίον ᾧ αὐτῇ ἐπιφέρει αἰεὶ οὐ μὴ ποτε δέξεται; nicht wahr? die Seele wird sicherlich nie das Gegenteil von dem, was sie selbst herzubringt, annehmen?

Anmerk. 13. Der Konjunktiv sowohl des Präsens als des Aorists weist nach οὐ μὴ wie auch sonst (s. § 394, 1) stets auf die Zukunft hin, und beide unterscheiden sich nur so, wie auch sonst (s. § 389, 6). Die Stellen, wo der Konjunktiv des Aorists und des Präsens von einer vergangenen Handlung gebraucht sein sollen, lassen eine richtigere Erklärung zu. S. Ph. 418 ἀλλ' οὐχ ὁ Τυδεὺς γόνος | οὐδ' οὐμπολητὸς Σισύφου Λαερτιά | οὐ μὴ θάνασι heisst: werden sicherlich nicht so leicht sterben. Eur. Heracl. 384 οὐ γὰρ τι μὴ ψεύση σε κίρυκος λόγος, sicherlich wird sich das Wort nicht als eine Lüge herausstellen.

9. Ebenso liesse sich grammatisch die Formel: οὐ μὴ ὀράσεις τοῦτο, welche die attischen Dichter in imperativischem Sinne gebrauchen, mit Kühner als eine Behauptung mit befehlendem Sinne (vgl. § 387, 6) betrachten: du wirst dies sicherlich nicht thun = thue es doch nicht! (ich will nicht hoffen, dass du es thust.) Allein der Sinn der hier in Betracht kommenden Beispiele, in denen ein besonders lebhafter, erregter, zuweilen strenger und bitterer Ton unverkennbar ist, empfiehlt mehr die seit Elmsley ad Eur. Med. 1120

und Hermann, Opusc. vol. 3 p. 235 sqq. übliche Auffassung als lebhaftere Frage; z. B. Ar. N. 505 ὃς μὴ λαλήσεις: wirst du nicht das Schwatzen lassen? 296 ὃς μὴ σκώψει μηδὲ ποιήσεις ἄπειρ οἱ τρογοδαίμονες οὗτοι, | ἄλλ' εὐφύμει (so seit Elmsley und Brunck statt σκώψεις u. ποιήσεις, wirst du aufhören mit deinen Witzen? R. 299 ὃς μὴ καλεῖς μ', | ὠνθροφ', ἱκετεύω, μηδὲ κατερεῖς τοῦνομα, wirst du nicht das Rufen lassen, ich bitte dich inständig, rufe mich doch ja nicht beim Namen! S. Tr. 978 ὃς μὴ ἕξερεῖς τὸν ὕπνω κάτοχον | κάκκινήσεις . . νόσον; Weiteres s. § 387, 7.



## Syntaxe des zusammengesetzten Satzes

oder

### Lehre von der Satzverbindung.

#### Erstes Kapitel.

##### § 515. A. Beiordnung.

1. Solange der Mensch auf der untersten Stufe seiner geistigen Entwicklung steht, spricht er seine Gedanken in einzelnen Sätzen nach einander aus, unbekümmert den inneren Zusammenhang und die wechselseitige Beziehung der Gedanken auch äusserlich in der Form darzustellen. Sowie aber mit dem weiteren Fortschreiten des geistigen Lebens dem Menschen der innere Zusammenhang seiner Gedanken klarer vor die Seele tritt, so fühlt er das Bedürfnis, denselben auch in der Rede zu bezeichnen. Die Sprache prägt daher Gebilde aus, welche die Verbindung der dem Inhalte nach zusammengehörigen und die Einheit des Gedankens darstellenden Sätze ausdrücken. Die Grammatik nennt diese Gebilde Konjunktionen (σύνδεσμοι).

2. Die Verbindungsweise der Sätze bestand jedoch anfänglich nur in Aneinanderreihung und Nebeneinanderstellung der Sätze, indem die vorher ohne alles Band neben einander stehenden Sätze, als: πατὴρ Κῦρος λέγεται γενέσθαι Καμβύσῃ, Περσῶν βασιλέως· ὁ Καμβύσης οὗτος τοῦ Περσεῖδων γένους ἦν· οἱ Περσεῖδαι ἀπὸ Περσέως κληίζονται, jetzt mittelst der Konjunktionen enger zusammengehalten wurden, als: πατὴρ μὲν δὴ ὁ Κῦρος λέγεται γενέσθαι Καμβύσῃ, Περσῶν βασιλέως· ὁ δὲ Καμβύσης οὗτος τοῦ Περσεῖδων γένους ἦν· οἱ δὲ Περσεῖδαι ἀπὸ Περσέως κληίζονται X. Cy. 1. 2, 1. So einfach diese Verbindungsweise ursprünglich gewesen sein mag, so entwickelte sie sich doch, je mehr der Mensch das Verhältnis der Gedanken zu einander zu prüfen und abzuwägen lernte, zu einer grossen Feinheit, Bestimmtheit und Mannigfaltigkeit.



3. Aber auch hier konnte der immer weiter forschende, immer tiefer in das Reich der Gedanken eindringende und nach Klarheit strebende Geist nicht stehen bleiben. Es konnte ihm nicht verborgen bleiben, dass er zur Vollendung seiner Sprache noch Eines Schrittes bedurfte. Er musste erkennen, dass die innerlich verbundenen Sätze sich entweder so zu einander verhalten, dass sie zwar die Einheit eines Gedankens darstellen, ein jeder jedoch gewissermassen selbstständig und unabhängig neben dem anderen besteht, als: Sokrates war sehr weise, und Platon war sehr weise; oder so, dass sie gänzlich in einander verschlungen sind, indem der eine dem anderen inhäriert oder von ihm abhängt und von diesem gleichsam getragen wird, der eine den anderen ergänzt oder näher bestimmt, der eine als ein unselbständiges und abhängiges Glied des anderen hervortritt. Zur Unterscheidung dieses Verhältnisses von jenem bildete sich nun in der Sprache eine neue Verbindungsform, durch welche der ergänzende oder bestimmende Satz als ein blosser Begriff, als ein blosses Satzglied (Substantiv, Adjektiv, Adverb, s. § 547, 5) des anderen Satzes dargestellt wurde, indem zur Bezeichnung dieser Verbindung besondere Konjunktionen ausgeprägt wurden, als: ὅτε τὸ ἔαρ ἤλθει, τὰ ὀνόματα θάλλει.

4. Die erstere Verbindungsart nennen wir Beiordnung (Koordination oder Parataxe) und die dazu gehörigen Konjunktionen, als: καί, τέ, ὃς u. s. f., beiordnende Konjunktionen oder Bindewörter; die letztere Verbindungsform Unterordnung (Subordination oder Hypotaxe) und die dazu gehörigen Konjunktionen, als: ὅτε, ὅτι, ὡς, εἰ, unterordnende Konjunktionen oder Fügewörter. Die Bindewörter sowohl als die Fügewörter dienen eigentlich nur zur Verbindung ganzer Sätze; wenn aber mehrere Sätze einzelne Glieder gemeinschaftlich haben, so werden die gemeinschaftlichen Glieder in der Regel nur einmal ausgedrückt. Hierdurch werden die Sätze in Einen zusammengezogen, als: Σωκράτης ἦν σοφός καὶ Σ. ἦν ἀγαθός = Σ. ἦν σοφός καὶ ἀγαθός. Σ. ἦν σοφός καὶ Πλάτων ἦν σοφός = Σ. καὶ Πλ. ἦσαν σοφοί. Σ. σοφός ἦν κ. ἀγ. καὶ Πλ. σοφ. ἦν κ. ἀγ. = Σ. καὶ Πλ. ἦσαν σοφοὶ καὶ ἀγαθοί.

5. Nach der grammatischen Form der Verbindung sind alle beigeordneten Sätze einander gleich: sie werden sämtlich als grammatische Hauptsätze betrachtet; nach ihrem Inhalte aber, nach dem inneren (logischen) Verhältnisse können sie auch verschieden sein. Denn jeder Gedanke, der seinem Inhalte nach einem anderen Gedanken inhäriert und ein ergänzendes Glied desselben ausmacht, kann in einem beigeordneten Satze ausgesprochen werden, wie dies anfänglich immer geschehen ist, als: ἡμέρα ἐγγύονε καὶ οἱ πολέμοι ἀπεχώρησαν.

§ 516. Beiordnende Satzverbindung (Parataxe) an der Stelle der unterordnenden Satzverbindung (Hypotaxe).

1. Dass die parataktische Satzverbindung in allen Sprachen die ursprüngliche sei, versteht sich teils von selbst, teils geht es auch deutlich daraus hervor, dass alle Sprachen ursprünglich für das Demonstrativ- und Relativpronomen, sowie für die demonstrativen und relativen Adverbien und Konjunktionen nur Eine Form besaßen, nämlich die demonstrative, indem das Demonstrativ dazu diente, anaphorisch auf einen Begriff des vorgehenden Satzes oder auf den ganzen Satz zurückzuweisen. Einem Satzgebilde z. B. wie M, 241 Δὸς περὶθώμεθα βουλή, ὃς πᾶσι θνητοῖσι καὶ ἀθανάτοισιν ἀνάσσει oder ὁ, 127 ἔνα' ἐν ἠθρήβης | Αἰρπύτης, ὅθι πλεῖστα δόμοις ἐν κτήματα κείται lagen ursprünglich (wenn wir uns auf einen vorgriechischen Standpunkt versetzen) zwei grammatische Hauptsätze zu grunde: lasst uns dem Ratschlusse des Zeus gehorchen: der ist Herrscher, und: er wohnte in Theben; da liegen viele Schätze. Da aber zweifellos schon frühzeitig der zweite Satz als logisch untergeordnet empfunden wurde, insofern er eine nähere Bestimmung (Ergänzung, Begründung u. s. w.) des ersten Satzes darstellt, so gewöhnte man sich daran, das anaphorische Pronomen und Adverb zur Anknüpfung untergeordneter Sätze zu gebrauchen, sodass die anaphorische Verwendung von ὃς durch die relativische vollständig verdrängt und das Adverb ὅθι, da, dort, zu einer Konjunktion: da, wo, herabgedrückt wurde. Auf demselben Wege sind auch andere Adverbien zu unterordnenden Konjunktionen geworden, z. B. πρίν, ursprünglich „eher“, dann „ehe“. Σ, 135 ἀλλὰ σὺ μὲν μῆπω καταδύσεο μῶλον Ἄρηος, | πρίν γ' ἐμὲ δεῦρ' ἐλθοῦσαν ἐν ὀφθαλμοῖσιν ἴδῃαι, ursprünglich: vorher wenigstens sollst du mich sehen. Oft deutet der Redende im ersten Satze auf die ihm bereits im Geiste vorschwebende Ergänzung durch den zweiten Satz hin. K, 322 (ἄμοσσον) ἤ μὲν τοῦς ἱπποῦς τε καὶ ἄρματα ποικίλα γαλαῶν | ὠσέμεν, οἷ φορέουσιν ἀμόμονα Πηλείωνα. Σ, 189 μῆτηρ δ' οὐ με φῶλη πρίν γ' εἶα θωρήσσεσθαι, | πρίν γ' αὐτῆν ἐλθοῦσαν ἐν ὀφθαλμοῖσιν ἴδωμαι.

2. Auf demselben Wege, auf dem in vorgriechischer Zeit ὃς, ἤ, ὅ aus einem anaphorischen Pronomen zu einem relativen geworden ist, hat auf griechischem Boden das ebenfalls anaphorisch verwandte Demonstrativum ὅ, ἵ, τό nebst den zu demselben Stamme gehörigen Pronomina und Adverbien τόσος, τόθι, τόφρα, τέως neben seiner ursprünglichen Bedeutung vielfach relativische Geltung gewonnen: Z, 153 ἐνθα δὲ Σίσυφος ἔσκεν, ὃ κέρδιτος γένετ' ἀνδρῶν, zunächst: der war der listigste; dann: der der listigste war. Ω, 324 πρόσθε μὲν ἡμίονοι ἔλκον τετράκυκλον ἀπήνην, | τὰς Ἰδαῖος ἔλαυνε. Η, 150 (Ξάνθον καὶ

Βαλίον), τοὺς ἔτεκε . . . Ποδάγρα (dagegen B, 513 οὐκ ἄρα, | οὐκ τέκνει Ἀστούρη). B, 813 (κολώνη) τῆν ἡ τοὶ ἄνδρες Βατίειαν κικλήσκουσιν (dagegen I, 425 ἡδε γ' ἐτόμην, | ἡν νῶν ἐφράσσαντο). Über den relativischen Gebrauch von *ὅ*, *ἡ*, *τό* in den Dialekten s. §§ 174 u. 460. Pind. N. 4, 4 f. οὐδὲ θερμόν ὕδωρ τόσον γε μαλθακὰ τεύχει | γυῖα, τόσον εἰλόγια φόρμιγγι συνάρορος. Hymn. Cer. 138 τέως πρὸς δῶμαθ' ἵκωμαι, ubi v. Herm., vgl. Ap. Rh. 4, 821. 1617; b. Hdt. nur zweimal τέως μὲν und im Nachsatze οἱ δέ, ἡ δέ: 1, 173 τέως μὲν δὴ αὐτῶν Σαρπηδῶν Ἴριχε, οἱ δὲ ἐκαλέοντο . . . Τερμίλαι. 4, 165 ἡ δὲ μήτηρ Φερεσίμη, τέως μὲν ὁ Ἀρκεσίλειος ἐν τῇ Βάρκη, διαιτάτο . . ., ἡ δὲ εἶχε αὐτῇ τοῦ παιδὸς τὰ γέρεα. Bei Plato nur Symp. 191, e καὶ τέως μὲν ἂν παῖδες ᾧσιν . . ., φιλοῦσι τοὺς ἄνδρας ohne Variante; bei Demosthenes aber sehr häufig<sup>1)</sup>, z. B. 1, 20 καὶ τέως ἐστὶ καιρὸς, ἀντιλάβεσθε τῶν πραγμάτων. 19, 326. 2, 21. 4, 15. 29, 43. Τόθι st. ὅθι Theocr. ep. 4, 1.

3. Umgekehrt finden sich nicht nur in den Mundarten, sondern auch in der attischen Litteratur die sonst in relativischer Verwendung üblichen Formen *ὅς*, *ὅ*, *οὗς*, *ὅς*, *οἷς* demonstrativisch gebraucht. Ob wir berechtigt sind, hierin einen Überrest aus der Urzeit zu erblicken, in der der Relativstamm *jo* noch Demonstrativbedeutung hatte (s. Nr. 1), ist höchst zweifelhaft. Vielmehr hat die Annahme, dass jene Formen überhaupt vom Relativstamme *jo* zu trennen und als Weiterwucherungen des Artikelstammes *so* zu betrachten sind, viel Wahrscheinlichkeit. Wie aus dem Stamme *so*, der zuerst auf den Nominativ des Mask. und Fem. im Singular (*ὅ*, *ἡ*) beschränkt war, schon in sehr früher Zeit die pluralischen Analogiebildungen *οἱ* und *αἱ* erwachsen sind, die die älteren Formen *τοῖ* und *ταῖ* fast in allen Dialekten gänzlich verdrängten, so kann in jüngerer Zeit vereinzelt die Analogie weitergegriffen und neben *ἡ* das Neutrum *ὅ*, neben *οἱ* und *αἱ* die obliquen Kasus *οὗς*, *ὅς* u. s. w. erzeugt haben, die indessen fast nur in wenigen festen Verbindungen (s. Nr. 4) zu allgemeinerer Geltung gelangt sind. Das demonstrative *ὅς* ist dann als eine mit dem Nominativzeichen *ς* versehene Nebenform des Artikels *ὅ* zu betrachten<sup>2)</sup>. — Homer gebraucht *ὅς* in demonstrativer Bedeutung besonders in Verbindung mit *οὐδέ*, *μηδέ*, *γάρ*, *καί*. Z, 59 μηδ' ὄντινα γαστέρι μήτηρ | κοῦρον ἐόντα φέροι, μηδ' ὅς φύγοι, ne is quidem aufugiat. Oδδ' ὅς X, 201. Καὶ ὅς Φ, 198. Ὅς γάρ α, 286. ρ, 172. Ὅ γάρ (Neutr.) ω, 190 ὃ γάρ γέρας ἐστὶ θανόντων. Vgl. Ψ, 9. M, 344. Auch allein, wie δ, 389 τὸν γ' εἰ πως σὺ δύναιο λοχητάμενος ἐλαβέσθαι, | ὅς κέν τοι εἴπησιν ὁδόν, so wird *der* dir sagen. So auch

1) S. Schaefer appar. ad Demosth. I. p. 261. — 2) S. Brugmann Gr. Gr.<sup>3</sup> S. 241.

ε, 481 ὅς ὑπ' Ὀδυσσεὺς δόσατο. Hes. op. 22 εἰς ἕτερον γὰρ τίς τε ἰδῶν . . , ὅς σπεύδει μὲν κτλ. 429 ὅς γὰρ βουαῖν ἀροῦν ὀχυρώτατός ἐστιν. Phocyl. 1 (Brgk) Λέριοι κακοί· οὐχ ὁ μὲν, ὅς δ' οὐ. — Mit den entsprechenden Relativen stimmen auch folgende demonstrativ gebrauchte Adverbien formell überein: ὡς (ὦς) s o, vom Stamme des Artikels, gegenüber ὡς wie vom Stamme des Relativs; auch einander korrespondierend, z. B. Ξ, 294 ὡς δ' ἴδεν, ὡς μιν ἕρος πυκινὰς φρένας ἀμφεκέλευσεν, vgl. Γ, 16. Υ, 424. Theocr. 2, 82. 3, 42. Ferner ὅτε, ebenfalls vom Stamme so (gegenüber ὅτε v. St. jo): ὅτε μὲν . . ἄλλοτε δέ, bald . . bald Λ, 65 f. Σ, 599. 602. Υ, 49 f.; ἄλλοτε μὲν . . ὅτε δέ Λ, 566 f.; ὅτε δέ allein, doch ebenfalls im Gegensatze zum Vorhergehenden (ein andermal wieder) Ρ, 178. Sodann ἕως statt τέως in ἕως μὲν zur Einleitung einer imperfektischen Handlung, deren Endpunkt dann durch eine adversative Zeitbestimmung wie ἀλλ' ὅτε δὴ, ἀντάρ ἐπει δὴ genauer bestimmt wird, daher = *aliquamdiu* M, 141. N, 143. Ο, 277. Ρ, 727. 730. β, 148. γ, 126<sup>1)</sup>. In gleichem Sinne vereinzelt ὄφρα = τόφρα, indes, Ο, 547. Endlich das seinem Ursprunge nach unklare ἵνα in der Bedeutung *ibi* nur K, 127 ἵνα γὰρ σφιν ἐπέφραδον ἡγερέθεσθαι. Zweifelhaft ist ὅσον . . ὅσσον = *quam . . tam* Theocr. 4, 39.

4. Auch noch in der neuionischen und attischen Prosa hat sich dies demonstrativ gebrauchte ὅς u. s. w. in gewissen Verbindungen erhalten, nämlich: a) καὶ ὅς Hdt. 7, 18. X. Cy. 5. 4, 4. Conv. 1, 15. 2, 3, 16. An. 1, 8, 16. 3, 4, 48 u. s. Comm. 1, 4, 2. 3, 1, 5 u. s. (Hierzu καὶ ἢ Hdt. 8, 87. Pl. Symp. 201, e. Antiph. 1, 16; καὶ οἷ Hdt. 8, 56. Th. 4, 33. X. Cy. 4, 2, 13. 5, 52; aber in den Casibus obliquis καὶ τόν, *et eum* § 459, 1, e); — b) ὅς μὲν . . ὅς δέ, der eine . . der andere<sup>2)</sup>. Hippocr. Γ. I. p. 75 ἐκκέρθαι δὲ χρῆ καὶ τὰ περὶ ἀνακλίσεων ἃ μὲν αὐτέων πρὸς τὴν ὠρην, ἃ δὲ καὶ πρὸς τὰ γένεα, vgl. p. 720. T. II. p. 18. Sehr häufig bei Späteren. Bei Demosthenes 18, 71 πόλεις Ἑλληνίδας ἃς μὲν ἀναίρων, εἰς ἃς δὲ τοὺς φυγάδας κατάγων, öfters in Psephismen, wie 164 ἃς μὲν . . τινὰς δέ. 182 ἃς μὲν . . τινὰς δέ . . εἰς ἑνάς, ubi v. Bremi. Eur. J. T. 419 f. Ch. γνώμα δ' οἷς μὲν ἀκαιρος ὄλβου, τοῖς δ' εἰς μέσον ἦκει. Dem. 41, 11 ἀλλ' ἃ μὲν ἔχει προλαβών, τῶν δὲ τὰ μέρη κομίζεται (wo aber Blass mit cod. A ἀλλὰ τὰ μὲν schreibt); — c) ὅς καὶ ὅς, der und der, dieser und jener, unbestimmt welcher, irgend ein beliebiger (sehr selten). Hdt. 4, 68 τὰς βασιλείας ἰστίαις ἐπιώρκησε ὅς καὶ ὅς, nur im Nominative (im Akk. τὸν καὶ τόν, τὸ καὶ τό § 459, 1, f S. 585); — d) in der Formel: ἦ δ' ὅς, sprach er, am häufigsten bei Plato, z. B. civ. 334, e. (Hierzu ἦ δ' ἦ, sprach sie,

<sup>1)</sup> Delbrück (Vergl. Gramm. d. indogerm. Spr. Synt. III S. 338 betrachtet ἕως μὲν als abgekürzten Satz: „wie lange es nun sein mochte“; ebenso τόφρα. — <sup>2)</sup> S. Hermann ad Vig. p. 706 sq.

Pl. Symp. 205, c.) — [e] ἕως μὲν st. τῶς μὲν b. Hdt. 8, 74 ohne Var. (aber 1, 85 nur in d. cdd. S u. e u. b. Eustath. ad Il. 1, 193, u. 2, 169 in S u. V, sonst aber sagt er immer τῶς μὲν, daher seit Bredov. dial. Hdt. p. 50 auch überall τῶς μὲν gelesen wird);] — f) ὁτὲ δέ (allein = *interdum*) zu Anfang eines Satzes: X. ven. 5, 8. 20. 9, 20, in der Mitte 9, 8; ὁτὲ μὲν . . ὁτὲ δέ erst b. d. Späteren, seit Aristoteles. Apoll. Rh. 3, 1300 f. ὁτὲ μὲν τε . . ὅτ' αὖ.

5. Obwohl der Standpunkt der Sprache, auf dem sie nur die parataktische Satzverbindung kannte, schon lange vor Homer überwunden sein muss; denn in den Homerischen Gesängen finden wir die hypotaktische Satzverbindung schon bis zu hoher Vollendung ausgebildet: so hat sich doch neben dieser auch jene von Homer an bei allen Autoren vielfach erhalten, bei einigen häufiger, bei anderen seltener. Übrigens schliessen wir hier diejenigen Fälle aus, in welchen zwar eine grammatische Parataxe stattfindet, das logische Verhältnis der Sätze aber durch eine beiordnende Konjunktion, wie γάρ, denn, οὖν, also, u. s. w., bezeichnet wird.

6. Wir müssen aber in dem Gebrauche der Parataxe zwei Arten wohl unterscheiden: die natürliche und die künstliche oder rhetorische. Die natürliche geht aus einer gewissen Bequemlichkeit oder Nachlässigkeit hervor, indem der Redende die Gedanken aneinander reiht, unbekümmert, in welchem inneren logischen Verhältnisse dieselben zueinander stehen. Und das ist die wahre Parataxe, deren sich alle Sprachen in dem ersten Stadium ihrer Entwicklung stets bedienen. Die künstliche oder rhetorische Parataxe hingegen, durch welche der Redende einen Gedanken, der einem anderen als ein blosses Glied inhärieren sollte, der Form nach diesem gleichstellt und dadurch gleichsam zu gleicher Würde zu erheben und nachdrücklich hervorzuheben sucht, wird absichtlich angewendet, um der Rede grösseres Gewicht zu geben oder der Darstellung grössere Lebhaftigkeit zu verleihen. Allerdings lässt sich nicht immer mit Sicherheit entscheiden, ob man eine Parataxe zu jener oder zu dieser Art rechnen soll, da wir nicht in die Seele des Redenden sehen und daher auch nicht wissen können, ob er die parataktische Redeform absichtlich gewählt habe, oder ob sie ihm nur unwillkürlich entschlüpft sei.

7. Von der natürlichen Parataxe finden sich viele Beispiele bei Homer. Z, 147 φύλλα τὰ μὲν τ' ἄνεμος χαμάδι· χέει, ἀλλὰ δέ θ' ὕλη | τηλεθώσασα φύει· ἕαρος δ' ἐπιγίγνεται ὦρη (st. ὅτε ἕαρος ἐπιγίγνεται ὦρη). P, 300 f. ὁ δ' ἄγχ' αὐτοῦ πέσε πρηγνῆς ἐπὶ νεκρῶ, | τῆλ' ἀπὸ Λαρίσσης ἐριβόλακος· οὐδὲ τοκεῦσιν | θρέπτρα φίλοις ἀπέδωκε, μινυνθάδιος δέ οἱ αἰῶν | ἔπλεθ' ὕπ' Αἴαντος μεγαθύμου δοῦρι δαμέντι (st. ὅτι μινυνθ. οἱ αἰῶν

ἔπλετο). X, 235 νῶν δ' ἔτι καὶ μᾶλλον νοέω φρεσὶ τιμῆσθαι, | ὅς ἔτι γι-  
 ἔμεῦ εἶνεα', ἐπεὶ ἴδες ὀφθαλμοῖσιν, | τειχεὺς ἐξελεθεῖν, ἄλλοι δ' ἔντροσθε  
 μένουσιν (st. ἐπειδὴ ἄλλοι ἔντ. μένουσιν). β, 313 ἦ οὐχ ἄλις, ὡς τὸ  
 πάροιθεν ἐκείρετε πολλὰ καὶ ἐσθλά | κτήματ' ἐμά, μνηστῆρες, ἐγὼ δ' ἔτ  
 νήπιος ἦα st. πάροιθεν, ὅτε ἐγὼ ἔτι νήπιος ἦα. ψ, 37 sq. (ἄγε δὲ μοι,  
 μαῖα φίλη, νημερτές ἔνιπτε,) ὅπως δὴ μνηστῆρσιν ἀναδῶσαι χεῖρας ἐφῆκεν, |  
 μοῦνος ἐών, οἱ δ' αἰὲν ἀλλήεες ἔνδον ἔμιμνον (ὅτε οἱ ἄλλοι αἰὲν . .  
 ἔνδον ἔμιμνον). K, 185 πολὺς δ' ὀρουμαγῶδες ἐπ' αὐτῷ ἀνδρῶν ἡδὲ κυνῶν  
 ἀπὸ τέ σφισιν ὕπνος ὄλωλεν (st. οἷς ὕπνος ἀπόλωλεν). X, 9 οὐδέ νύ  
 πώ με | ἔργως, ὡς θεὸς εἶμι, σὺ δ' ἀσπεργές μενεαίνεις (statt ὅτι μενεαίνεις,  
 wie φ, 410 f). Vgl. A, 133 f. u. das. Nägelsbach. — Sehr reich an  
 Beispielen der parataktischen Fügung statt der hypotaktischen ist  
 Herodot, zu dessen lockerem und losem Erzählungsstile sich diese  
 bequemere und geläufigere Satzverbindung ganz eignete. 1, 1 ἐλθεῖν ἐπὶ  
 τὴν θάλασσαν . . τοῦ βασιλέως θυγατέρα· τὸ δὲ οἱ ὄνομα εἶναι . . Ἰούνη.  
 6 Κροῖτος ἦν Λυδὸς μὲν γένος, παῖς δὲ Ἀλυάττω . . οὗτος ὁ Κροῖτος κτλ.  
 8 οὗτος δὲ ὧν ὁ Κανθαύλης ἡράσθη τῆς ἐωυτοῦ γυναικός· ἐρασθεὶς δὲ ἐνόμιζέ  
 οἱ εἶναι γυναῖκα πολλὸν πασέων καλλίστην. 36 νεόγαμός τε γάρ ἐστι, καὶ  
 ταῦτά οἱ νῶν μέλει. Auch bei Thukydides sind die Beispiele nicht  
 selten, wie 3, 88 οἰκοῦσι δ' ἐν μιᾷ τῶν νήσων οὐ μεγάλῃ, καλεῖται δὲ Λιπάρα.  
 Mehr Beispiele b. Poppo Part. I. Vol. 1, p. 291. X. An. 4. 7, 13 αἱ  
 γυναῖκες ῥιπτοῦσαι τὰ παῖδιά εἶτα ἑαυτάς ἐπικατερρίπτουσι καὶ οἱ ἄνδρες ὡσαύ-  
 τως. Ἐνθα δὲ καὶ Αἰνείας . . ἰδὼν τινα θεόντα ὡς ῥίψοντα ἑαυτὸν . .,  
 ἐπιλαμβάνεται ὡς κωλύσων· ὁ δὲ αὐτὸν ἐπισπᾶται καὶ ἀμφοτέρωι ὄχοντο κατὰ  
 τῶν πετρῶν φερόμενοι καὶ ἀπέθανον st. ἔνθα δὲ καὶ Αἰνείας . ., ἐπιλαμβανό-  
 μενος . . ἀπέθανεν. Sehr häufig wird ein grundangebender Satz  
 durch δέ st. γάρ angereiht. I, 496 f. ἀλλ', Ἀχιλεῦ, δάμασον θυμὸν μέγαν·  
 οὐδέ τί τε χρεῖ | νηλεὲς ἦτορ ἔχει· στρεπτοὶ δέ τε καὶ θεοὶ αὐτοί. Ξ, 416 τὸν  
 δ' οὐπερ ἔχει θράσος, ὅς κεν ἰδῆται, | ἐγγυὸς ἐών· χαλεπὸς δὲ Διὸς μέγαστος  
 κεραυνός. Vgl. A, 259 mit d. Bemerk. von Naegelsbach. Eur. Hipp. 197  
 δυσέρωτες δὲ φαινόμεθ' ὄντες | τοῦδε (τοῦ ζῆν) . . | οἱ ἀπειροσύνην ἄλλου  
 βίῳτου | κοῦκ ἀπόδειξι τῶν ὑπὸ γαίας· | μύθοις δ' ἄλλως φερόμεσθα. Vgl.  
 Th. 1. 77, 3 ἐκείνως δέ κτλ. 86, 2 οἱ δ' οὐκέτι κτλ. X. An. 1. 7, 12 Ἀβρο-  
 κόμας δέ. 6. 6, 9 extr. Comm. 2. 1, 1. Lycurg. 51 εὐρήσετε δέ<sup>1)</sup>). Ferner  
 auch statt οὖν, wenn Imperativsätze, die durch das Vorhergehende  
 begründet sind, durch δέ angereiht werden. θ, 204 (Ἐνωσίγαιε, οἱ Δαναοί)  
 τοι . . δῶρ' ἀνάγουσιν πολλὰ τε καὶ χαρίεντα· σὺ δέ σφισι βούλοο νίκην.  
 Vgl. A, 83. Eur. J. T. 468 ὦ . . Ἀγαμεμνόνων | θάλας, ὡς φθιμένῳ τάδε  
 σοι πέμπω· | δέξαι δέ<sup>2)</sup>).

<sup>1)</sup> Vgl. Hermann ad Viger. p. 845. Hartung I. S. 167. Kühner ad  
 Xen. Comm. 2. 1, 1. — <sup>2)</sup> Mehr Beispiele bei Hartung a. a. O. S. 166 f.

8. Manche Verbindungen der Art sind allgemein gebräuchlich und selbst von den sorgfältigsten Attikern aufgenommen worden, als: τὲ . . καὶ oder καὶ allein st. ὅτε von gleichzeitigen Handlungen, ἄμα . . καὶ, sobald als, b. Hom. ἄμα . . δέ. ε, 262 τέτρατον ἤμαρ ἔην, καὶ τῷ τετέλεστο ἅπαντα. T, 242 αὐτίκ' ἔπειθ' ἄμα μῦθος ἔην, τετέλεστο δὲ ἔργον. Hdt. 2, 93 αὐτίκα τε πλέα γίνεται ταῦτα καὶ παραχορῆμα ἰχθύων σμικρῶν πύμπλαται πάντα. 4, 150 ἄμα τε ἔλεγε ταῦτα καὶ ἐδείκνυε ἐς τὸν Βάττον. X. An. 2, 1, 7 ἤδη τε ἦν περὶ πλήθουσαν ἀγορὰν καὶ ἔρχονται . . κήρυκες. 4, 2, 12. 6, 2. 6, 4, 26 u. s. Pl. Symp. 220, c ibiq. Stallb. Hdt. 1, 112 ἄμα δὲ ταῦτα ἔλεγε . . καὶ ἀπεδείκνυε. X. Hell. 7, 1, 28 καὶ ἄμα ταῦτ' ἔλεγε καὶ ἀπῆε. Pl. Crat. 440, b ἄμα τ' ἂν μεταπίπτοι εἰς ἄλλο εἶδος γνώσεως καὶ οὐκ ἂν εἶη γνώσις. Isocr. 4, 157 ἄμα διαλλάττονται καὶ τῆς ἔχθρας ἐπιανθάνονται. Dem. 4, 36 ἄμ' ἀκηχθάμεν τι καὶ τριηράρχους καθίσταμεν. Hdt. 3, 76 (οἱ ἐπὶ τῶν Περσῶν) ἦσαν εὐξάμενοι τοῖσι θεοῖσι, τῶν περὶ Πηρηΐάσπεα πηρηχθέντων εἰδότες οὐδέν· ἔν τε δὴ τῆ ὁδῷ μέσῃ σταίροντες ἐγίνοντο, καὶ τὰ περὶ Πηρηΐάσπεα γεγονότα ἐπυνθάνοντο (= ὅτε — ἐπυνθάνοντο). 7, 217 ἤως τε δὴ διέβαινε καὶ οἱ ἐγίνοντο ἐπ' ἀρωτηρίῳ τοῦ ὄρεος. Vgl. 4, 199. Th. 1, 50 ἤδη δὲ ἦν ὄψε . . καὶ οἱ Κορίνθιοι ἐξαπίνης πρόμναν ἐκρούοντο. 2, 6 τοῖς Ἀθηναίοις ἡγγέλθη εὐθύς τὰ περὶ τῶν Πλαταιῶν γεγενημένα, καὶ Βοιωτῶν . . ζυνέλαβον ὅσοι ἦσαν ἐν τῇ Ἀττικῇ, sofort, nachdem sie die Nachricht erhalten hatten, verhafteten sie. X. Cy. 1, 4, 28 ὁδόν τε οὐπω πολλὴν διηρῶσθαι αὐτοῖς, καὶ τὸν Μῆδον ἤκειν πάλιν (wo auch im Deutschen Parataxe möglich ist: sie wären noch nicht weit gekommen, da u. s. w.). 2, 1, 10 σχεδόν τε ἔτοιμα ἦν, καὶ τῶν Περσῶν οἱ ὁμότιμοι παρῆσαν. Hierher gehört auch die Redensart: οὐ φθάνω ποιῶν τι mit folgendem καὶ oder καὶ εὐθύς, s. § 482, Anm. 11 S. 65. Auch wird καὶ zuweilen da gebraucht, wo man nach logischer Auffassung eine Satzverbindung durch εἰ od. ἐάν erwartet<sup>1)</sup>. Lys. 28, 15 ἄξιον ὑμᾶς . . τοῖς ἄλλοις Ἑλληνισιν ἐπιδείξει, ὡς τοὺς ἀδικούντας τιμωρεῖσθε, καὶ τοὺς ὑμετέρους ἄρχοντας βελτίους ποιήσετε st. vollständiger: ὡς . . τιμωρεῖσθε· ἐάν δὲ . . τιμωρήσθησθε, τοὺς ὑμ. . . ποιήσετε. Vgl. 29, 8. Häufiger nach einem Imperative: Pl. Theaet. 149, b ἐνόησον δὴ τὸ . . ἅπαν, ὡς ἔχει, καὶ ῥᾶον μαθήσει. Vgl. 154, c. 183, d. Hipp. 2, 369, c. Wenn aber καὶ weggelassen wird, so ist eine rhetorische Parataxe anzunehmen, wie Aeschin. 3, 209 ποῖ φύγω, ἄνδρες Ἀθηναῖοι; περιγράψατέ με ἐκ τῆς πολιτείας· οὐκ ἔστιν, ὅποι ἀναπήσομαι (= ἐάν με περιγράψητε). — Zu der natürlichen Parataxe gehört auch der § 394, 4 S. 219 erwähnte Fall, wo auf einen Imperativ ein Konjunktiv in der 1. Pers. st. eines Finalsatzes folgt, als: ἀλλ' ἄγε νῦν ἐπίμεινον, ἀρήια τεύχεα δόω Z, 340.

<sup>1)</sup> S. C. Fr. Hermann im Index scholar. semestr. aestivi Gotting. 1850, p. 4 u. Car. Scheibe im Philolog. 1850, p. 359 sqq.

9. Die künstliche oder rhetorische Parataxe (s. Nr. 6) findet sich häufig in der höheren Lyrik und bei den Rednern. Pind. P. 10, 45 θρασίᾳ δὲ πνέων καρδίᾳ | μόλεν Δανάης ποτὲ παῖς, ἀγεῖτο δ' Ἀθήνα, | ἐς ἀνδρῶν μακάρων ὄμιλον (st. ὅτε ἤγεῖτο Ἀθηνᾶ oder ἡγουμένης Ἀθηνᾶς). So besonders in Vergleichen: Pind. O. 10 princ. ἔστιν ἀνθρώποις ἀνέμων ὅτε πλείστα | χροῖσι, ἔστιν δ' οὐρανίων ὑδάτων | ὀμβρίων, παίδων νεφέλας· | εἰ δὲ τὸν πόνον τις εὖ πράττοι, μελιγάρους ὕμνοι | ὑστέρων ἀρχαί λόγων | τέλλεται καὶ πιστὸν ὄρσιον μεγάλας ἀρεταῖς. Vgl. O. 1 princ. ibiq. Dissen. Als eine rhetorische Parataxe ist der Fall anzusehen, wenn zwei Sätze in gleicher Konstruktion durch μέν . . . δέ einander in der Absicht entgegengestellt werden, durch den mit μέν vorausgeschickten Satz einen Kontrast hervorzubringen, da der erstere Satz eigentlich durch einen Nebensatz hätte ausgedrückt werden müssen, wie wir ihn daher durch während, nachdem übersetzen können. Schon bei Homer ist diese Satzverbindung sehr häufig, obwohl bei ihm der Grund derselben nicht immer in der Absicht liegen mag, zwei Gegensätze auf eine rhetorische Weise auszuzeichnen, sondern gewiss häufig in der parataktischen Verbindungsform (wie z. B. Θ, 1). A, 163 οὐ μὲν σοὶ ποτε ἴσον ἔχω γέρας, ὀππότ' Ἀχαιοὶ | Τρώων ἐκπέρωσ' εὐνατόμενον πολίσθηρον· | ἀλλὰ τὸ μὲν πλεῖον πολυαῖκος πολέμοιο | χεῖρες ἐμαὶ διέπους· ἀτὰρ ἦν ποτε θασμὸς ἴκηται, | σοὶ τὸ γέρας πολὺ μείζον, ἐγὼ δ' ὀλίγον τε φίλον τε | ἔρχομαι ἔχων ἐπὶ νῆας = οὐ μὲν σοὶ ποτε ἴσον ἔχω γέρας . . . ἀλλὰ, χειρῶν ἐμῶν πλεῖον πολέμοιο διεπουσῶν, σοὶ τὸ γέρας πολὺ μείζον γίγνεται. 182 ὡς (sowie) ἔμ' ἀφαιρεῖται Χρυσήϊδα Φοῖβος Ἀπόλλων, | τὴν μὲν ἐγὼ σὺν νηὶ τ' ἐμῇ καὶ ἐμοῖς ἐτάροισιν | πέμψω, ἐγὼ δὲ κ' ἄγω Βρισηΐδα . . . κλισίηνδε (= so werde ich, während ich diese . . . schicken werde, die Bris. in das Zelt führen). Ähnlich Θ, 268 αὐτὰρ ὄγ' ἦρωσ· | παπτήνας, ἐπεὶ ἄρ τιν' οἰστεύσας ἐν ὀμίλῳ | βεβλήκοι, ὁ μὲν (sc. βληθείς) αὖθι πεσὼν ἀπὸ θυμὸν ὄλεσεν, | αὐτὰρ ὁ αὖτις ἰὼν, πάσις ὡς ὑπὸ μητέρα, δούσκεν | εἰς Αἴανθ' (= nachdem er, nämlich ὁ ἦρωσ, einen getroffen, zog er sich wieder, wenn der Getroffene sein Leben verloren hatte, zum Ajax zurück). X. Comm. 2, 1, 6 τὸ δὲ εἶναι μὲν τὰς ἀναγκαιοτάτας πλείστας πράξεις τοῖς ἀνθρώποις ἐν ὑπαίθρῳ . . ., τοὺς δὲ πολλοὺς ἀγρυμνάτως ἔχειν πρὸς τε φύγῃ καὶ θάλλῃ, οὐ δοκεῖ σοὶ πολλὴ ἀμέλεια εἶναι; 2, 7, 11 οὕτω μοι δοκεῖ καλῶς λέγειν, ὥστε πρόσθεν μὲν οὐ προστέμην δανεῖσασθαι . . ., νῦν δὲ μοι δοκῶ εἰς ἔργων ἀφορμὴν ὑπομενεῖν αὐτὸ ποιῆσαι. Vgl. 1, 4, 17, 5, 3. 2, 1, 8 u. s. Isocr. 8, 46 εἰς τοῦτο μαρτίαις ἐληλύθαμεν, ὥστ' αὐτοὶ μὲν ἐνδεδεῖς τῶν καθ' ἡμέραν ἐσμὲν, ξενοτροφεῖν δ' ἐπιχειρήκαμεν (= ὥστ' αὐτοὶ ἐνδεδεῖς ὄντες ξενοτρ. ἐπιχ.). Vgl. 4, 112. 8, 85 τοσοῦτον διήνεγκαν ἀνοίᾳ πάντων ἀνθρώπων, ὥστε τοὺς μὲν ἄλλους αἰ συμφοραὶ συστέλλουσι καὶ ποιοῦσιν ἐμφρονεστέρους, ἐκεῖνοι δ' οὐδ' ὑπὸ τούτων ἐπαιδευθήσαν. Dem. 18, 160 αἰσχρὸν ἐστίν, εἰ ἐγὼ μὲν τὰ ἔργα τῶν ὑπὲρ ὑμῶν πόνων ὑπέμεινα, ὑμεῖς δὲ



μηδὲ τοὺς λόγους αὐτῶν ἀνέξεσθε, dass, während ich die Mühen übernehme, ihr nicht einmal . . ; nur das letztere ist schimpflich, durch den Kontrast mit dem Lobenswerten aber tritt das Schimpfliche um so nachdrücklicher hervor<sup>1)</sup>. So auch nach Negationen. Lys. 12, 80 μὴ ἀποῦσι μὲν τοῖς τριάκοντα ἐπιβουλεύετε, παρόντας δ' ἀφῆτε. Das Verbot erstreckt sich nur auf das zweite Glied: „sprecht die Dreissig nicht frei, wenn ihr sie habt, während ihr sie verfolgt, wenn ihr sie nicht habt“. Im Griechischen aber umfasst die Negation die beiden durch μὲν und δέ zu einer Gedankeneinheit verbundenen Glieder und stellt weder das eine noch das andere an sich, sondern das zwischen beiden obwaltende Verhältnis als abgelehnt (verneint) hin: verfährt nicht so, dass ihr die Dreissig zwar verfolgt, wenn sie nicht da sind, aber freisprecht, wenn ihr sie habt. Dem. 21, 183 μὴ τοίνυν, ἐάν μὲν εἴπη τις παράνομα, οὕτως ὀργιζόμενοι φαίνεσθε, ἐάν δὲ ποιῆ, μὴ λέγῃ, πρῶως διακείσθε. Eur. J. T. 115 οὗτοι μακρὸν μὲν ἤλθομεν κόπῃ πόρον, | ἐκ τερμάτων δὲ νόστον ἀροῦμεν πάλιν. wir werden doch nicht, nachdem wir eine lange Fahrt gemacht haben, am Ziele wieder umkehren (oder: wir haben doch nicht eine lange Fahrt gemacht, um am Ziele wieder umzukehren). Dem. 9, 27 οὐ γράφει μὲν ταῦτα, τοῖς δ' ἔργοις οὐ ποιεῖ, die Sache steht nicht so, dass er dies zwar schriebe, aber nicht wirklich thäte (oder: er schreibt es nicht, ohne es wirklich zu thun). Vgl. 18, 179. 288. Zuweilen ohne μὲν weniger nachdrücklich. X. Comm. 1. 2, 6 τί ποτε οἱ βουλόμενοι κηραρίζουν . . , τῶν δὲ κτλ. Eur. H. f. 86 f. (λέγε τὴν γνώμη), μὴ θανεῖν ἔτοιμον ἦ, χρόνον δὲ μηκύνωμεν = μὴ τοῦ θανεῖν ἔτοιμου ὄντος χρ. μηκύνωμεν. Ungleich seltener sind die Beispiele, in welchen der Hauptgedanke mit μὲν vorausgeschickt wird, der untergeordnete Gedanke mit δέ nachfolgt. X. Comm. 1. 2, 9 λέγων, ὡς μωρὸν εἶη τοὺς μὲν τῆς πόλεως ἄρχοντας ἀπὸ κράτους καθίστασθαι, κυβερνήτῃ δὲ μηδένα θέλειν χρῆσθαι κυραμευτῶ. Ps. Lys. 6, 18 μὴ οὓς μὲν ἔχετε ἀδικοῦντας ἀφίετε, τοὺς δὲ φεύγοντας ζητεῖτε συλλαμβάνειν. — Auch der Fall wird in der Regel als eine rhetorische Parataxe anzusehen sein, wenn statt eines hypothetischen Nebensatzes mit εἰ ein Hauptsatz gebraucht wird<sup>2)</sup>. Diese Ausdrucksweise hat sich erst seit der Ausbildung der Prosa entwickelt; bei Homer und den älteren Dichtern findet sich noch keine Spur derselben, desto häufiger aber begegnet sie uns bei den Rednern. Es liegt in dieser

1) Vgl. Nitzsch z. Od. ε, 13, S. 6. Naegelsbach Exc. XII. zur II. S. 262 f. Buttmann Gr. Gr. § 149, S. 429 f. XII. Ausg. Kühner ad Xen. Comm. 1. 6, 5 u. die daselbst angeführten Gewährsmänner. — 2) S. K. F. Hermann l. d. p. 6 sqq. Vgl. Aken Grundzüge § 209. Fritzsche ad Ar. Thesm. 154. Stallbaum ad Pl. Euthyd. 300, a. Über d. Lat. vgl. Kühner ad. Cic. Tusc. 2. 12, 28 p. 219 ed. 5. u. Ausführl. Lat. Gr. II Bd. 2. Abt. § 178. S. 756 ff.

Redeform gemeinlich ein grosser Nachdruck und eine grosse Lebhaftigkeit der Darstellung, obwohl sie zuweilen auch in durchaus ruhiger Rede gebraucht wird. Vgl. § 391, 1. Hdt. 4, 118 οὐκ ὦν ποιήσετε ταῦτα· ἡμεῖς μὲν πιεζόμενοι ἐκλείψομεν τὴν χώραν ἢ μένοντες ὁμολογήει χρησόμεθα, ihr werdet das nicht thun; nun gut, so werden wir bedrängt entweder das Land verlassen oder u. s. w. 5, 92 extr. οὐκ ὦν παύσεσθε, ἀλλὰ πειρήσεσθε παρὰ τὸ δίκαιον κατὰγοντες Ἰσπάρην· ἴστε ὑμῶν Κορινθίους γε οὐ συναινέοντας. Vgl. 7. 10, 2. Ar. Ec. 179 ἐπέτρεψας ἐτέρῳ· πλείων ἔτι δράσει κακὰ. Timocl. ap. Ath. 223, d ὀφθαλμῶν τις, εἰσι Φινεΐδαι τυφλοί· τέθνηκέ τῷ παῖσι, ἢ Νιόβη κεκούφικε· | χωλός τις ἐστὶ, τὸν Φιλοκλήτην ὄρῃ· γέρον τις ἀτυχεῖ, κατέμαθεν τὸν Οἰνέο. Vgl. Eur. Andr. 331. Dem. 3, 18 οὐ λέγει τις τὰ βέλτιστα· ἀναστάς ἄλλος εἰπάτω, μὴ τοῦτον αἰτιάσθω. Vgl. 34. 18, 198 πράττεται τι τῶν δοκούντων συμφέρειν· ἄφωνος Αἰσχίνης· ἀντέρουσέ τι καὶ γέρονεν, οἷον οὐκ ἔδει· πάρεστιν Αἰσχίνης. Vgl. 117. 274. 22, 11 u. sonst. [Pl. Theaet. 193, a schreibt man jetzt mit Recht εἰ γηνώσκει statt ἐπιτηνώσκει.] Über den so gebrauchten Optativ s. § 395, 4 u. über den Imperativ § 397, 2. — Herodot dehnt diesen Gebrauch auch auf begründende Sätze aus, indem er das Motiv der Haupthandlung nicht in einem kausalen Nebensatze, sondern in einem selbständigen Satze vorausschickt und dann den Hauptgedanken asyndetisch folgen lässt. 1, 11 οὐκ ὦν δὴ ἔπειθε, ἀλλ' ὅρα ἀναγκαίην ἀληθείας προκειμένην ἢ τὸν δεσπότεα ἀπολλύναι ἢ αὐτὸν ὑπ' ἄλλων ἀπόλλυσθαι· αἰρέεται αὐτὸς περιεῖναι statt: ἐπειδὴ οὐκ ἔπειθε κτλ. Vgl. 1, 59. Über οὐκ ὦν s. § 507, S. 161.

Anmerk. Mehrere Grammatiker und Herausgeber fassen solche Sätze als Fragesätze auf. Wie die Alten selbst sie aufgefasst haben, lässt sich nicht beurteilen, da ihnen die Interpunktionszeichen fehlten. Allerdings lassen sich die meisten Beispiele der Art auch als Fragen auffassen, z. B. οὐ λέγει τις τὰ βέλτιστα; ἀναστάς ἄλλος εἰπάτω, macht einer nicht die besten Vorschläge? nun so mag ein anderer auftreten und reden. Aber durch die Frage wird die rhetorische Kraft des Satzes gebrochen: denn da der Fragesatz mit dem hypothetischen Satze eine nahe Verwandtschaft hat, so würde die in demselben liegende hypothetische Bedeutung schon äusserlich durch die Form des Satzes angedeutet sein und alles Überraschende und Energische, das sich in einem solchen ohne Frage ausgedrückten Satze kund thut, wegfallen. Auch giebt es Beispiele, in denen die Frageform ganz unzulässig ist, wie Aeschin. 2, 161 οὐκ ἤρεσκέ τινα τῶν ῥητόρων ἢ εἰρήνη· ἔπειτα οὐ τότε ἀντιλέγειν αὐτοὺς ἐχρήν, ἀλλὰ μὴ νῦν ἐμὲ κρίνειν, wo es ganz unpassend wäre, den ersten Satz als Frage aufzufassen, da ein mit ἔπειτα eingeleiteter Satz darauf folgt<sup>1)</sup>. Ich kann daher der Ansicht K. F. Hermanns (l. d. p. 18), *interrogationis usum in protasi paratactica non quidem ab ipsa structurae vi et natura, sed a singulorum locorum colore oratorio repetendum esse*, nicht beistimmen.

1) S. Scheibe a. a. O. S. 363, der auch Dem. Mid. 179 anführt.

### Verschiedene Formen der Beiordnung.

#### § 517. A. Kopulative Beiordnung.

Die kopulative Beiordnung besteht darin, dass Sätze, welche neben einander und zugleich bestehend gedacht werden, zu der Einheit eines Gedankens verbunden werden, indem der in dem beigeordneten Satze ausgesprochene Gedanke dem in dem vorangehenden Satze ausgesprochenen Gedanken einen grösseren Umfang giebt. Die kopulative Beiordnung ist entweder Anreihung oder Steigerung.

##### a. Anreihung.

Die Anreihung wird ausgedrückt durch die Bindewörter:  $\tau\acute{\epsilon}$ ;  $\tau\acute{\epsilon}$  . .  $\tau\acute{\epsilon}$ ;  $\kappa\alpha\iota$ ;  $\tau\acute{\epsilon}$  . .  $\kappa\alpha\iota$ ;  $\kappa\alpha\iota$  . .  $\kappa\alpha\iota$  (*σύνδεσμοι συμπλεκτικοί* Apoll. Alex. in Bekk. An. II. p. 486, Dionys. Thrax p. 642. Nr. 25. p. 964 sq.).

##### $\tau\acute{\epsilon}$ .

Der Gebrauch von  $\tau\acute{\epsilon}$  entspricht im allgemeinen dem des etymologisch verwandten *que*: beide dienen zur Verbindung eng zusammengehöriger Begriffe und Sätze. Die ältere Sprache verwendet jedoch  $\tau\acute{\epsilon}$  in weiterer Ausdehnung als die spätere Zeit, vielfach synonym dem gewichtigeren  $\kappa\alpha\iota$ , durch das es allmählich in engere Grenzen eingeschränkt worden ist. Wie freilich die Bedeutung und (auch) sich aus dem „der Partikel zu grunde liegenden Stamme des Indefinitivs  $\tau\iota$ , *quis* ableiten lasse, ist nicht genügend aufgeklärt<sup>1)</sup>.

Anmerk. Kvičala a. a. O. nimmt an, dass das Ursprüngliche die korrelative Verbindung  $\tau\acute{\epsilon}$  —  $\tau\acute{\epsilon}$  gewesen sei, der er unter Vergleichung des lateinischen *qua* — *quae* die Bedeutung irgend einmal — irgend einmal zuschreibt. Indem man dann den Begriff, der eigentlich nur in dem Verhältnisse beider Glieder zueinander lag, auf die Wörtchen  $\tau\acute{\epsilon}$  —  $\tau\acute{\epsilon}$  selbst übertragen habe, habe sich hieraus die Bedeutung einerseits — anderseits, sowohl — als auch entwickelt. Endlich sei, bei Unterdrückung des ersten Gliedes, das bloss bei dem zweiten Gliede stehende  $\tau\acute{\epsilon}$  in dem hinzuzufügenden und verbindenden Sinne von *auch*, und gebraucht worden. Über die ähnliche Entwickelung von  $\tau\acute{\iota}$ , oder, aus dem korrespondierenden  $\tau\acute{\iota}$  —  $\tau\acute{\iota}$ , so — so, entweder — oder vgl. § 538.)

<sup>1)</sup> Hartung I. S. 57 ff. und mit ihm andere führen alle Gebrauchsweisen auf das Demonstrativum  $\tau\acute{o}$  zurück. Kvičala, Zeitschr. f. österr. Gymn. 1861. S. 394 ff. auf das Indefinitivum  $\tau\iota$ , Kühner teils auf das eine, teils auf das andere. Vgl. ausserdem Bäumlein, Griech. Partik. S. 206 ff. Christ. Sitzungsberichte der bayr. Akademie 1880 S. 25 ff. Stolz, Wiener Studien 12. S. 11 ff. Brugmann, Gr. Gr.<sup>3</sup> S. 529 ff.

## § 518. Τέ als Adverb in der epischen Sprache.

1. Abweichend von dem späteren Gebrauche dient die Partikel τέ in der epischen Sprache nicht nur zur unmittelbaren Verknüpfung gleichgeordneter Glieder, sondern sie erscheint auch in relativischen Nebensätzen und neben beiordnenden Konjunktionen wie καί, ὃς, ἀλλά u. dgl. In beiden Fällen weist sie ursprünglich, wie etwa das deutsche schwachbetonte auch, auf eine enge Übereinstimmung der beiden verknüpften Gedanken, ein Sichentsprechen (als Grund und Folge u. dgl.) hin. Doch ist sie allmählich, wohl auch infolge ihrer bequemen Verwendbarkeit für den Vers, zu einem rein accessorischen Anhängsel geworden, sodass ein Unterschied zwischen ὃς τε und ὃς, καί τε und καί nicht mehr empfunden wird.

2. Neben relativen Pronomina und relativen Konjunktionen erscheint τέ häufig in der epischen und lyrischen Sprache, nicht selten aber auch bei Herodot und den Tragikern, und in gewissen erstarrten Formeln auch in der attischen Prosa. Die Sätze dieser Art sind fast ausschliesslich postpositive Relativsätze und enthalten vorwiegend einen begründenden oder beschreibenden Zusatz zu einem vorausgehenden Nomen. a) ὃς τε (b. Hom. auch ὃ τε) A, 86 οὐ μὰ γὰρ Ἀπόλλωνα δίαυλον, ᾧ τε σύ, Κάλχαν, | εὐχόμενος Δαναοῖσι θεοπροπίας ἀναφαίνεις, dessen Priester du ja auch bist (denn du bist ja sein Priester). δ, 361 οὐδέ ποτ' οὔροι | πνεύοντες φαίνονθ' ἁλιαέες, οἳ ῥά τε νηῶν | πομπῆες γίγνονται, Winde, die meerwärts hauchen, die (deshalb) auch sich als Geleiter der Schiffe erweisen. H, 298 Τρωῶας εὐφρανέω καὶ Τρωάδας ἔλκεσιπέπλους, | αἳ τέ μοι εὐχόμεναι θεῖον ὀύσσονται ἀγῶνα, die denn auch (infolge meiner glücklichen Rückkehr) Feste feiern werden. Vgl. A, 238. 279. B, 669. N, 625. P, 174. T, 222 ff. X, 116. α, 348. δ, 105. υ, 112. ι, 268 δοίης ὀωτίνην, ἧ τε ξείνων θέμις ἐστίν, was doch auch Brauch ist (denn das ist doch Brauch) u. s. Ohne vorausgehendes Nomen Δ, 361 τὰ γὰρ φρονέεις ἅ τ' ἐγώ περ (= ταῦτά ἅ καὶ ἐγώ). O, 130 οὐκ αἶεις, ἅ τέ φησι θεά; ξ, 80. Seltener mit Konj. od. Opt. O, 411 τέκτονος . . . ὃς ῥά τε πάσης | εὖ εἰδῆ σοφίης. Vgl. I, 117. E, 747. II, 54. δ, 207. μ, 40. θ, 547 ἀνέρι ὃς τ' ὀλίγον περ ἐπιψαύη πραπίδεςσιν, der auch nur ein wenig seinen Verstand gebraucht. ξ, 221 ἔλεσκον | ἀνῶρων δυσμενέων ὃ τέ μοι εἴξειε πόδεςσιν<sup>1)</sup>. Der Gebrauch des ὃς τε hat sich auch bei den Lyrikern, in den lyrischen Stellen der Tragiker, aber

<sup>1)</sup> Eine Anzahl der sonst noch angeführten Stellen scheidet aus, weil τέ mit einem folgenden καί, τέ, δέ, ἀτάρ τε u. dgl. korrespondiert, z. B. Γ, 61. Δ, 483. ξ, 85.

selten im Trimeter [nur bei Aeschyl.]<sup>1)</sup> erhalten. — b) ε τ τ ις τε Ψ, 43 οὐ μὰ Ζῆν', ὅστις τε θεῶν ὕπατος καὶ ἄριστος. — c) Oft bei den vergleichenden Relativen ὅσος, οἶος, ὡς (vgl. den Gebrauch von καὶ § 524, 2). α) B, 468 μυρίαί, ὅσσα τε φύλλα καὶ ἄνθεα γίνεσθαι ὄρη. Vgl. I, 380. P, 447. X, 115. ε, 400 ἀλλ' ὅτε τόσσον ἀπῆν, ὅσσον τε γέγωνε βοήσας. δ, 356. E, 860. H, 451. O, 358. Φ, 251. ν, 114. Hes. op. 346. 679. Hdt. 2, 73. 1, 126. 2, 96. 99. 3, 5 u. s. — β) H, 208 σεύατ' ἔπειθ' οἴός τε πελώριος ἔρχεται Ἄρης, wie (auch) Ares schreitet, ebenso wie. P, 157. τ, 106. θ, 160. ζ, 64. λ, 536. Hes. th. 93. sc. 8. Hdt. 1, 93; οἴός τε c. *infin.* b. Hom. z. B. τ, 160 ἦδη γὰρ ἀνὴρ οἴός τε μάλιστα | οἴκου κήδεσθαι, vgl. φ, 117. 173, wie beschaffen (man auch sein muss, um) etw. zu thun, d. h. geeignet, befähigt; nachhom. allgemein gebräuchlich οἴός τε εἶμι, ich bin imstande etw. zu thun. — γ) ὡς τε in Vergleichen: wie auch, ebenso wie, ep., lyr., trag. u. b. Hdt., in der attischen Prosa höchst selten und zweifelhaft, s. Poppo-Stahl ad Th. 7. 24, 2. α, 308 φίλα φρονέων ἀγορεύεις, | ὡς τε πατὴρ ᾧ παιδί. Γ, 23 ὡς τε λέων ἐχάρη . . . ὡς ἐχάρη Μενέλαος. Vgl. B, 474. S. Ant. 1033. Dann kausal von einer Gemässheit und Übereinstimmung b. Hom. Γ, 380 f. τὸν δ' ἐξήρπασ' Ἀφροδίτη | ῥεῖα μάλ' ὡς τε θεός, wie eben eine Gottheit (es kann), vgl. Σ, 518. ι, 423. κ, 283; auch b. Hdt., aber in Verbindung mit einem Partizipe 1, 73. 127 u. s. Endlich als konsekutive Konjunktion allgemein gebräuchlich, bei Hom. nur I, 42 σοὶ αὐτῷ θυμὸς ἐπέσσυται ὡς τε νέεσθαι, wie um zurückzukehren, „entsprechend der Absicht zurückzukehren“, und ρ, 21. Gleichbedeutend dem vergleichenden ὡς τε findet sich b. Hom. auch ὡς εἶ τε (wie neben ὡς auch ὡς εἶ), und zwar ohne Verbum finitum Λ, 474. Η, 192. Τ, 366. Ψ, 598. ζ, 254. ρ, 111, mit Verb ι, 314. κ, 420. B, 780. I, 481. N, 492; urspr.: wie gesetzten Falls auch, daher = ὡς, vgl. Hentze zu ι, 314 u. Anh. — δ) ἄτε, als Adverb gebraucht in der Bedeutung wie, urspr.: wie auch, ist erst nachhomerisch, und zwar sehr häufig auch in der Prosa; ἄπερ τε Aesch. Ch. 380 (Dindorf schr. τ); aber οἶά τε in derselben Bdtg. schon γ, 73; auch Hdt. 2, 175. — d) Bei den Zeitpartikeln ὅτε, ἐπεὶ und (nur in der neuion. Prosa) ὅπως, urspr.: als auch, eben als, dann einfach als. α) B, 471 ὄρη ἐν εἰαρνῆ, ὅτε τε γάλας ἄγγεα δέουσι, wo ja auch die Milch die Gefässe netzt (denn da netzt ja). Vgl. σ, 367. Κ, 83. Θ, 556. Γ, 189. τ, 323; mit Konj. E, 500. B, 782. Ξ, 522. Η, 365. — β) Α, 87 ὀπλίστατο δειπνῶν | οὐρεος ἐν βήσσησιν, ἐπεὶ τ' ἐκορέσαστο χεῖρας | τάμων δένδρα, nachdem er ja auch seine Hände gesättigt hatte (denn er hatte nunmehr u. s. w.); so noch Α, 562. Μ, 393; sehr häufig bei Hdt., als: 1, 34. 35. 42. 54.

<sup>1)</sup> S. Ellendt-Genthe Lex. Soph. p. 553. Weilhauer ad Aesch. Eum. 25.

58 u. s. w. — γ) Hdt. 2, 108 ὅκως τε ἀπίοι ὁ ποταμός. — ε) Bei den Ortspartikeln ὅθι, ἔνθα, ἴνα, ὅθεν, urspr.: wo auch, eben wo, dann einfach wo. α) Σ, 521 ἐν ποταμῷ, ὅθι τ' ἀρόδρος ἔην πάντεσσι βροτοῖσιν, wo ja auch die Tränke war (denn dort war d. T.). Θ, 83. α, 50. ε, 280. μ, 3. ζ, 353. π, 471. τ, 188. Auch bei Ap. Rh. 4, 761; τόθι τε = ὅθι τε Mimnerm. fr. 11 (10), 5 Brgk., τόθι πέρ τε Ap. Rh. 4, 772. — β) E, 305 κατ' ἰσχίον, ἔνθα τε μῆρος | ἰσχίῳ ἐνατρέφεται, vgl. B, 594. Δ, 247. λ, 475. ν, 107. — γ) X, 325 λαοκάνηρ, ἴνα τε ψυχῆς ὤκιστος ὄλεθρος, vgl. Υ, 478. δ, 85. ω, 507. Auch b. Enr. Ph. 645 Ch. J. A. 1495 mel. u. b. d. späteren Epik. — δ) δ, 358 ἐν δὲ λιμῆν εὐόρμος, ὅθεν τ' ἀπὸ νῆας ἕϊσας | ἐς πόντον βάλουσι, ein Hafen mit gutem Ankerplatz, von wo aus man (deshalb) auch in See zu stechen pflegt. Vgl. γ, 321. φ, 142.

3. Die Verbindung der Partikel τέ mit beordnenden Konjunktionen ist ausschliesslich Eigentum der epischen Sprache. α) καί τε urspr. und auch, dann einfach und. A, 521 νεικεῖ καί τε μέ φησι | μάχη Τρώεσσιν ἀρήγειν, vgl. Γ, 235. I, 509. M, 284. ζ, 465. τ, 342. 537. ψ, 13. Hes. op. 360. 371 u. s. Theogn. 138, oft b. spät. Epik. — β) δέ τε urspr. aber auch, dann einf. aber, und. λ, 537 οὐά τε πολλά | γίγνεται ἐν πολέμῳ· ἐπιμῖξ δέ τε μάνεται Ἄρης, wütet doch auch Ares unterschiedslos (denn Ares wütet). ι, 124 (νῆος) ἀνδρῶν χηροῦσι. βόσκει δέ τε μηγάδας αἴγας (darum dient sie denn auch nur als Weideplatz). Vgl. B, 210. 456. 463. H, 64. A, 156. A, 403. υ, 133. φ, 169 u. sonst sehr oft, sowie auch bei Hesiod. Auch wiederholt: Θ, 559 πάντα δέ τ' εἶδεται ἄστρα, γέγηθε δέ τε φρένα ποιμήν, vgl. A, 494. P, 392. — γ) οὐδέ τε A, 406 τὸν καὶ ὑπέδεισαν μάκαρες θεοὶ οὐδέ τ' ἔδησαν und (deshalb) banden sie ihn auch nicht, vgl. A, 437. O, 709. P, 42. Ψ, 622 u. s. B, 179 ἀλλ' ἔθι νῦν κατὰ λαὸν Ἀχαιῶν, μηδὲ τ' ἐρώσει, vgl. X, 185. — δ) ἀλλά τε B, 754. μ, 44. 64. 67; ἀτάρ τε Δ, 484. — ε) γάρ τε urspr. ja auch, denn auch, dann *namque*. δ, 397 ἀργαλέος γάρ τ' ἐστὶ θεὸς βροτῷ ἀνδρὶ δαμῆνοι, es ist ja auch schwer. Vgl. γ, 147. Ψ, 156. I, 410. Γ, 25. A, 63. B, 481 u. s. Hes. op. 30. — f) ἢ τε oder auch T, 148 ὄωρα μὲν, αἶ κ' ἐθέλησθα, παρασχόμεν, ὡς ἐπεικίς, | ἴ τ' ἐχέμεν. Auch vereinzelt bei dem vergleichenden ἢ π, 216 κλαῖον δὲ λιγέως, ἀδιώτερον ἢ τ' οἰωνοί (vgl. den ähnlichen Gebrauch von ἢ καὶ § 524, 2).

4. Ebenso schliesst sich τέ (dem Sinne nach auch hier zum Gesamthalt des Satzes gehörig) an die versichernden Partikeln ἦ, πέρ, νύ, μὲν an. α) ἦ τε leitet meist einen Gegensatz ein, wobei aber das Adversativverhältnis, das wir durch sonst oder doch wiederzugeben pflegen, nicht ausdrücklich bezeichnet, sondern nur aus dem Zusammenhange zu entnehmen ist. Γ, 56 ἀλλὰ μάλα Τρώες δευδιήμενος· ἦ τέ

κεν ἦδη | λάινον ἔσσο χιτώνα, sonst hättest du wahrlich auch schon u. s. w. Vgl. E, 885. X, 103 ἀλλ' ἐγὼ οὐ πιθόμην· ἦ τ' ἄν πολὺ κέρδιον ἦεν, es wäre doch auch wahrlich viel besser gewesen. Σ, 13 πηλείδης· ἦ τ' ἐκέλευον . . ἄψ' ἐπὶ νῆας ἴμεν. Vgl. A, 362. 763. P, 236. T, 205. Φ, 585. β, 62. ν, 211. υ, 194. ω, 28. 311. (Von anderer Art sind Γ, 366. N, 631. P, 171, wo τέ dem folgenden δέ entspricht, s. § 520, Anm. 3). — b) An πέρ schliesst sich τέ an in Relativsätzen (s. oben Nr. 2) und in der Verbindung εἰ πέρ τε wenn selbst auch. E, 340 ἰχώρ, οἷός πέρ τε βέει μακάρεσσι θεοῖσιν. K, 7 ἦ νηετόν, ὅτε πέρ τε χιῶν ἐπάλυνεν ἀρούρας. A, 116 ἦ δ' εἰ πέρ τε τύχησι μάλα σχεδόν, οὐ δύναται σφιν | χραϊσμεῖν. vgl. M, 223. α, 188. 204. — c) Auch die Verbindung νό τ' α, 60 und 347 ist wahrscheinlich nicht als νό τοι, sondern als νό τε aufzufassen, wie ja auch μέν τε und μέν τοι, ἦ τε und ἦ τοι in vielfach ganz ähnlicher Verwendung nebeneinander stehen. α, 60 οὗ νό τ' Ὀδυσσεύς; | Ἀργείων παρὰ νηυσὶ χαρίζετο ἱερά βέζων; hat denn Odysseus nicht auch sich fromm erwiesen? α, 347 οὗ νό τ' αἰτοῖσι | αἴτιοι, ἀλλά ποθι Ζεὺς αἴτιος, die Sänger sind doch auch garnicht schuld. — d) μέν τε wahrhaftig auch: ε, 447 αἰδοῖος μέν τ' ἐστὶ καὶ ἀθανάτοισι θεοῖσιν, | ἀνδρῶν ὅστις ἔχηται ἀλώμενος, findet doch auch Mitleid sogar bei den Göttern der, welcher u. s. w. Δ, 341 σφῶν μέν τ' ἐπέοικε μετὰ πρόποισιν ἔοντας | ἐστάμεν, für euch ziemt sich's doch auch wahrlich. O, 203 ἦ τι μεταστρέψεις; στρεπταὶ μέν τε φρένες ἐσθλῶν, der Sinn edler Menschen lässt sich doch fürwahr auch umstimmen. Vgl. N, 47 u. s.

5. Zuweilen erscheint einfaches oder wiederholtes τέ neben korrespondierenden Partikeln. a) μέν τε — δέ τε: B, 90 αἰ μέν τ' ἔνθα ἄλις πεποτήσεται, αἰ δέ τε ἔνθα, vgl. Z, 117. γ, 304. E, 139. O, 273 f. u. s. — μέν τε — δέ: Ω, 530 ἄλλοτε μέν τε κακῶ ὅ γε κύρεται, ἄλλοτε δ' ἐσθλῶ, vgl. Φ, 464. A, 64. 393. γ, 129. λ, 220. μ, 93. ε, 331 ἄλλοτε μέν τε Νότος Βορέῃ προβάλεσκε φέρεσθαι, | ἄλλοτε δ' αὐτ' Εὐρος Ζεφύρω ἐξασκε διώκειν, vgl. δ, 102. Hes. op. 233. — μέν τε — αὐτάρ A, 481 θῶες μέν τε διέτρεσαν, αὐτάρ ὁ δάπτει, vgl. Δ, 424. A, 476. N, 799. α, 215. — μέν τε — οὐδέ: E, 138 χραύση μέν τ' ἀλλῆς ὑπεράλμενον, οὐδὲ δαμάση. — μέν — δέ τε: I, 593 ἄνδρας μέν κτείνουσι, πόλιν δέ τε πῦρ ἀμαθύνει, | τέχνα δέ τ' ἄλλοι ἄγουσι. — b) καί τε — καί τε: Hes. op. 515 καί τε διὰ ῥινοῦ βόος ἔρχεται, οὐδέ μιν ἔχει, καί τε δι' αἶγα ἄησι τανύτριχα. — c) οὐτ' ἄρ τε — οὐτ' ἄρα: E, 89 τὸν δ' οὐτ' ἄρ τε γέφυραι ἐερμέναι ἰσχανόωσιν, | οὐτ' ἄρα ἔρκεα ἴχει. — μήτ' ἄρ — μήτ' ἄρ τε: Ω, 337 ὣς ἄγαγ', ὣς μήτ' ἄρ τις ἴδη μήτ' ἄρ τε νοήση. — d) ἦ τε — ἦ τε entweder einerseits — oder andererseits, daher *sive* — *sive*: P, 42 ἀλλ' οὐ μὲν ἔτι δεῖρὸν ἀπεῖρητος πόνος ἔσται | οὐδέ τ' ἀδῆριτος, ἦ τ' ἀλκῆς ἦ τε φόβοιο, vgl. A, 410. Auch = sowohl—als auch: I, 276 ἦ θέμις ἐστίν, ἄναξ, ἦ τ' ἀνδρῶν ἦ τε γυναικῶν. Allgemein gebräuchlich seit Homer εἶτε — εἶτε, *sive* — *sive*.

6. Auch der Nachsatz kann bei Homer mit dem Vordersatz durch  $\tau\acute{\epsilon}$  verknüpft werden, wenn die Übereinstimmung und völlige Gleichstellung der beiden Gedanken angedeutet werden soll. (Über den ähnlichen Gebrauch von  $\kappa\alpha\acute{\iota}$  s. § 524, Anm. 2). Oft in Verbindung mit dem versichernden  $\tilde{\eta}$  zu Anfange eines Bedingungs-nachsatzes.  $\mu$ , 138  $\tau\acute{\alpha}\varsigma$  εἰ μὲν ἂν ἀσυνέας ἐλάσ νόστου τε μέδουσι, |  $\tilde{\eta}$  τ' ὄν ἔτ' εἰς Ἰθάκην κακὰ περ πάσχοντες ἴκοισθε (vgl. die sonst gleichlautende Parallelstelle  $\lambda$ , 111:  $\kappa\alpha\acute{\iota}$  κεν ἔτ' εἰς Ἰθάκην κτλ.).  $\epsilon$ , 350.  $\kappa$ , 450.  $\mu$ , 69.  $\eta$ , 687.  $\nu$ , 49.  $\psi$ , 275.  $\alpha$ , 288.  $\beta$ , 219. Zuweilen wird die Übereinstimmung beider Sätze durch doppeltes  $\tau\acute{\epsilon}$ , im Vorder- und im Nachsatze, hervorgehoben (ähnlich durch  $\kappa\alpha\acute{\iota}$ - $\kappa\alpha\acute{\iota}$ , s. § 524, 2).  $\mu$ , 48 ὄπιη τ' ἰθύσθῃ, τῆ τ' εἴκουσι σίγχεσ ἀνδρῶν, wo er (auch) angreift, da weichen sie (auch) zurück.  $\Gamma$ , 12 τόσσον τίς τ' ἐπὶ λεύσσει, ὅσον τ' ἐπὶ λᾶν ἴρσιν.

7. Ähnlich wie  $\kappa\alpha\acute{\iota}$  dient  $\tau\acute{\epsilon}$  hinter Fragwörtern dazu, die Lebhaftigkeit der Frage zu steigern, und zwar regelmässig in Verbindung mit dem anreihenden ἄρα oder mit γάρ.  $\Lambda$ , 8 τίς τ' ἄρ σφωε θεῶν ἔριδι ζυνέηκε μάχεσθαι; wer denn nur?  $\beta$ , 761.  $\Gamma$ , 226.  $\mu$ , 409.  $\alpha$ , 346.  $\psi$ , 264.  $\Lambda$ , 656 τίπτε τ' ἄρ' ὦδ' Ἀχιλεὺς ὀλοφύρεται υἷας Ἀχαιῶν;  $\Sigma$ , 188 πῶς τ' ἄρ' ἴω μετὰ μῶλον; vgl.  $\gamma$ , 22.  $\Lambda$ , 838.  $\nu$ , 307 πῆ τ' ἄρ μέμονας καταδῦναι ὄμιλον; Ebenso in der indirekten Frage  $\kappa$ , 208 (πύθοιτο) ἄσσα τε μητιόωσι.

8. Bemerkenswert ist die Verbindung von  $\tau\acute{\epsilon}$  mit ἄλλος:  $\Xi$ , 90 σίγα, μή τίς τ' ἄλλος Ἀχαιῶν τοῦτον ἀκούσῃ | μῦθον (= μή τις καὶ ἄλλος), vgl.  $\tau$ , 486.  $\epsilon$ , 29 Ἐρμεία, σὺ γὰρ αὖτε τά τ' ἄλλα περ ἄγγελός ἐσσι, auch im übrigen, auch sonst; ebenso  $\rho$ , 273. Rein formellhaft  $\Psi$ , 483 1).

Anmerk. Kühner trennte das mit Relativen verbundene  $\tau\acute{\epsilon}$  gänzlich von dem sich an Konjunktionen, Adverbien und Fragwörter anschliessenden  $\tau\acute{\epsilon}$ , indem er das letztere von dem demonstrativen τό ableitete und als versichernde, verstärkende Partikel fasste, dem ersteren dagegen in Übereinstimmung mit den meisten Grammatikern Indefinitbedeutung zusprach: ὅς τε = ὅς τις u. s. w. Als Stütze für die Annahme eines indefiniten  $\tau\acute{\epsilon}$  dienen namentlich die Stellen, an denen  $\tau\acute{\epsilon}$  sich unmittelbar neben dem indefiniten τίς findet: es lag nahe, τίς τε mit dem formell vollständig entsprechenden lateinischen quisque, irgend einer, wer auch immer, zu vergleichen und der Partikel  $\tau\acute{\epsilon}$  hier dieselbe verallgemeinernde Funktion beizulegen, wie dort der Partikel *que*. Allein 1) ist es an jenen Stellen nicht notwendig, die Partikel  $\tau\acute{\epsilon}$  mit dem vorausgehenden τίς zu verbinden; vielmehr wird sie richtiger zu anderen Wörtern des Satzes gezogen:  $\beta$ , 292 καὶ γάρ τίς θ' ἔνα μῆνα μένων ἀπὸ ἧς ἀλόχοιο | ἀσχαλόα, vgl.  $\tau$ , 265.  $\psi$ , 118. Hes. op. 21 gehören γάρ τε

1) So bemerkenswerterweise noch auf einer Inschrift v. J. 267/265 v. Chr. (vgl. Meisterhans, Gr. d. att. Inscr.<sup>2</sup> S. 208, 2): ἐπεὶ τά τε ἄλλα πράττουσιν καλῶς, ἀναθῆναι αὐτοὺς καὶ στήλην. Daher ist Lycng. 100 τά τε ἄλλ' ὦν ἀγαθὸς ποιητής καὶ τοῦτον τὸν μῦθον προεἶλετο ποιῆσαι wahrscheinlich weder Textverderbnis noch Wechsel der Konstruktion anzunehmen.



zusammen, s. oben Nr. 3, e; H, 263 τὸς δ' εἰ περ παρά τις τε ζῶν ἀνθρώπος ὀδίτης | κινήσει ἀέζων liegt das vielgebrachte εἰ πέρ τε vor, s. Nr. 4, b; I, 632 καὶ μὲν τις τε κασιγνήτοιο φρονῆος | ποιήν ἧ ὄψ παιδὸς ἐδέξατο τεθνηῶτος, vgl. u, 45, schliesst sich τέ an μὲν an, s. Nr. 4, d; W, 845 ὅσον τις τ' ἔρριψε καλαύροπα βουκόλος ἀνίρ, . . . τόσον παντὸς ἀγῶνος ὑπέρβαλε, vgl. ε, 249 sind Beispiele für das vergleichende ὅσον τε, s. Nr. 2, e; ebenso δ, 535 ὡς τις τε κατέκτανε βούν ἐπὶ φάτῃ, vgl. λ, 411; P, 133. 542. 657 für das vergleichende ὡς τε; Γ, 33 ὡς δ' ὅτε τις τε δράκοντα ἰδὼν παλίνορσος ἀπέστη, vgl. Δ, 141. P, 61. W, 760 gehören ὡς ὅτε τε zusammen; M, 150 εἰς ὃ κέ τις τε βαλὼν ἐκ θυμὸν ἔλγεται ebenso εἰς ὃ τε (vgl. β, 99 εἰς ὅτε κέν — richtiger εἰς ὃ τέ κεν — μιν | μῆρ' ὀλοῖ καθέλησι: Γ, 12 τόσον τις τ' ἐπὶ λεύσει, ὅσον τ' ἐπὶ λᾶν ἦσαν ἔχων entsprechen einander τόσον τε — ὅσον τε, s. Nr. 6; Ξ, 90 αἶγα, μή τις τ' ἄλλος Ἀγαιῶν τοῦτον ἀκούσῃ | μῦθον, vgl. τ, 486, ist τέ mit ἄλλος zu verbinden, s. Nr. 8. Nur ε, 119 θεαῖς ἀγάσθη παρ' ἀνδράσι ἐνάξεισθαι | ἀμαρτήν, ἧν τις τε φίλον ποιήσει' ἀκούτην lässt sich in keine der obigen Kategorien einreihen; doch steht die Lesart nicht fest (var. ἧ τις τε). 2) Was aber die Relativsätze mit τέ betrifft, so ist ein indefiniter Sinn bei ὅθι τε, ὅθεν τε, ἔνθα τε, ἴνα τε durchgängig, bei ὅς τε zum grossen Teil ausgeschlossen, während die mit ὅσος, αἶος, ὡς eingeleiteten Sätze in die Klasse der Vergleichungssätze gehören, in denen mit Rücksicht auf die entsprechende Verwendung von καὶ die Annahme eines vergleichenden auch mindestens ebenso berechtigt ist wie die eines unbestimmten irgend. Christ<sup>1)</sup> scheidet deshalb wieder ein anknüpfendes ὅς τε (in den indikativischen postpositiven Sätzen) und ein indefinites ὅς τε (in den konjunktivischen Sätzen), muss aber selbst da noch anerkennen, dass τέ vielfach über die ursprünglichen Grenzen hinausgeweehert ist. Hiernach hindert nichts, von vornherein von dem anknüpfenden τέ = auch auszugehen, das in einer im Deutschen nicht immer klar wiederzugebenden Weise ähnlich wie καὶ den ganzen Satzinhalt als übereinstimmend mit dem Vorausgehenden (seltener mit dem Folgenden) bezeichnet, als Enklitika aber sich an die einleitenden Pronomina oder Konjunktionen anschliesst, und das allmählich ebenso wie πέρ, ζά und ähnliche Partikeln die ursprüngliche Kraft immer mehr eingebüsst hat, sodass schliesslich ὅς τε wie γάρ τε sich nicht mehr von ὅς und γάρ unterscheiden<sup>2)</sup>.

## § 519. Té = que.

1. Der Gebrauch des allein stehenden τέ zur Verbindung einzelner Begriffe gehört fast nur der Dichtersprache an. A, 5 κύνεσσιν | οἰωνοῖσί τε πᾶσι. 66 ἀρνῶν κνίστης αἰγῶν τε. Pind. O. 1, 38 ἐς ἔρανον φίλαν τε Σίπυλον. Aesch. Pr. 171 σκῆπτρον τιμᾶς τε. S. Ph. 321. 592. Eur. Or. 113. Selten bei Wiederholung (Anaphora) desselben Wortes. Θ, 24 αὐτῆ κεν γαίῃ ἐρύσασμ', αὐτῆ τε θαλάσσει st. des gewhnl. αὐτῆ μὲν . . . αὐτῆ δέ oder αὐτῆ . . . αὐτῆ δέ (§§ 527 u. 530). In der Prosa ist die Verbindung einzelner Begriffe durch τέ selten. Pl. Phaedr. 267, a Τισίαν δὲ Ἵοργίαν τε. Vgl. Th. 1, 12 extr. Lys. 32, 22. Häufiger bei Partizipien und Infinitiven, die gewissermassen als ergänzende Nebensätze zu betrachten

1) a. a. O. S. 57. 64 ff. — 2) Das τε in ὅτε, πότε, εὔτε, ἔστε hat mit der Partikel τέ nichts zu thun, s. Brugmann Gr. Gr. S. 254.

sind, s. Nr. 2. X. An. 3. 2, 16 ἄπειροι ὄντες αὐτῶν τό τε πλῆθος ἄμετρον ὀρώντες, der Feinde noch unkundig und zwar oder und zugleich . . schend (als Ergänzung). Oec. 10, 12 καθαρωτέρα οὔσα προπόντως τε μᾶλλον ἡμφιστρύμενη. X. An. 1. 9, 5 ἐνθα Κῦρος ἀδημονέστατος τῶν ἡλικιωτῶν ἐδόκει εἶναι τοῖς τε προσφύτεροις . . πείθεσθαι, wo in dem zweiten Infinitive die Ergänzung der vorangehenden Worte enthalten ist, wie Hell. 1. 6, 6.

2. Sodann dient das allein stehende τέ ebenso wie *que* auch zur Anreihung ganzer Sätze, welche mit dem vorangehenden Satze in naher Beziehung stehen, indem sie eine Ergänzung, Erklärung, weitere Ausführung des vorangehenden Satzes oder auch eine aus diesem hervorgehende natürliche Folge ausdrücken, sodass man τέ häufig durch und so, und daher, *itaque*, und zum Beispiel übersetzen kann. Dieser Gebrauch von τέ ist nicht bloss in der Dichtersprache sehr üblich, sondern auch in der Prosa, namentlich in der des Herodot und des Thukydides, häufig, auch nicht selten bei Xenophon, selten dagegen bei anderen, besonders bei den Rednern. A, 256 ἦ κεν γηθήσαι Πριάμος Πριάμοιό τε παῖδες, | ἄλλοι τε Τρωῆες μέγα κεν κεχαροίατο θυμῷ, und so dürften sich auch die übrigen T. freuen. Vgl. O, 682. Pind. O. 1, 89 ἔλεν ὃ' Οἰνομάου βίαν παρθένον τε σόνευνον | τέκε τε λαγέτας ἔξ . . υἱούς, und so zeugte er. S. Ai. 657 ἀλλ' εἶμι πρὸς . . λειμῶνας . . μολῶν τε . . κρύψω τόδ' ἔγχοις, und so gehend. Hdt. 1, 40 μεταγινώσκω, μετήμι τέ σε ἵναί ἐπὶ τὴν ἄγρην, und so lasse ich dich denn gehen. Vgl. 42. 1, 15 οὔτος δὲ Πριηνέας τε εἶλε ἐς Μίλητόν τε ἐσέβαλε, ἐπὶ τούτου τε τυραννεύοντος Σαρδίων Κυμμέριοι ἀπίκοντο ἐς τὴν Ἀσίην, die Ankunft der K. in Asien ist eine Ergänzung dessen, was vorher von Ardys erzählt worden ist, so oft b. Hdt. Ebenso Th. 1, 4, wo Poppo-Stahl vgl. 1. 6, 5. 10, 2. 12, 4. 13, 1. 4. 5. 6. 14, 2. Ferner: Th. 1, 9 Ἀγαμέμνων τέ μοι δοκεῖ . . τὸν στόλον ἀγεῖραι, und so glaube ich denn, dass, von der allgemeinen Betrachtung zur Anwendung im einzelnen Falle überleitend, s. Classen. 1, 22 am Schlusse eines Raisonnements: κτῆμά τε ἐς αἰεὶ μᾶλλον ἢ ἀγώνισμα ἐς τὸ παραχρῆμα ἀκούειν ζόγκεται, und so steht denn das Werk da als ein κτ. u. s. w. 1. 25, 2 ἐδέοντό τε μὴ σφᾶς περιορᾶν διαφθειρομένους, und so baten sie auch. Vgl. 1. 50, 1. 87, 4. 90, 2. 92 u. sonst sehr oft. X. An. 1. 5, 14 ὁ δ' ἐγαλέπαινε . . ἐκέλευσέ τε αὐτὸν ἐκ τοῦ μέσου ἐξίστασθαι, und hiess ihn daher sich entfernen. 7. 6, 3 ἔλεγεν, ὅτι τὸ στράτευμα ἀποοἰδωσι φίλος τε καὶ σύμμαχος εἶναι βούλεται, er trete ihnen das Heer ab und wolle somit ihr Freund und Verbündeter sein; τέ entspricht hier nicht dem folgenden καί, sondern dient zur Anreihung des Satzes, s. das. Kühners Bmrk. Vgl. conv. 4, 22. Oec. 13, 10 ταῦτά τε οὖν κτλ., ubi v. Breitenb. Vect. 4, 9 ὅταν τε αὖ κτλ., und ebenso hinwiederum.

Vgl. Cy. 5. 2, 18. 8. 4, 11 extr. 8. 7, 7. Pl. Phaed. 89, d ἡ τε γὰρ μιτανθρωπία ἐνδύεται κτλ. Ebenso Polit. 289, b. 298, b οἷ τ' αὖ κυβερνῆται μυρία ἕτερα τοιαῦτα ἐργάζονται, und ebenso auch. Leg. 943, d ὄφλουσί τε τιμωρίαί ἐπέστωσαν, und so mögen denn. Lys. 13, 1 ἔπραξε γὰρ οὗτος τοιαῦτα, δι' ἃ ὑπ' ἐμοῦ νυνὶ εἰκότως μισεῖται ὑπὸ τε ὁμῶν . . τιμωρηθήσεται, und so wird er auch bestraft werden.

## § 520. Τέ . . τέ.

Zweitens wird τέ wiederholt. Durch diese Wiederholung wird die Verbindung innerlich zusammengehöriger Begriffe oder Gedanken zu einer Einheit noch schärfer und bestimmter bezeichnet als durch das allein stehende τέ, da das erste τέ auf das folgende hinweist und dieses auf jenes zurückweist, und so die wechselseitige Beziehung der zusammengehörigen Glieder zu einander deutlich ausgedrückt wird. Auch dieser Gebrauch ist in der Dichtersprache ungleich häufiger als in der Prosa, in der letzteren jedoch weit häufiger als der des allein stehenden τέ. Sehr oft werden durch τέ . . τέ Gegensätze zu einer Einheit verbunden, so b. Hom. πατήρ ἀνδρῶν τε θεῶν τε, Menschen und Götter bilden ein Ganzes. Th. 6, 34 ὁ δὲ μάλιστα ἐγὼ τε νομίζω ἐπίκαιρον, ὁμείζ τε . . ἦμιστ' ἂν ὀξέως πεῖθισθε, ὁμως εἰρήσεται. — A, 177 αἰεὶ γάρ τοι ἔρις τε φίλη πόλεμοί τε μάχαι τε. Aesch. Ag. 509 ὑπατός τε χάρας Ζεὺς ὁ Ἡρότιός τ' ἄναξ. S. Ai. 35 τά τ' οὖν πάρος τά τ' εἰσέπειτα. Vgl. 53. 275 f. u. s. w. Hdt. 1, 50 κτήνέα τε . . ἔθυσε κλίνας τε . . κατέκατε. Vgl. 1. 54, 1 u. s. Th. 1, 23 τούτου δὲ τοῦ πολέμου μῆχος τε μέγα προὔβη παθήματά τε ζυγηγέχθη γενέσθαι ἐν αὐτῷ. Vgl. 70. 2, 19. 64. X. An. 4. 5, 12 ἐλείποντο τῶν στρατιωτῶν οἳ τε διεφθαρμένοι ὑπὸ τῆς χιόνος τοὺς ὀφθαλμοὺς οἳ τε ὑπὸ τοῦ ψύχους τοὺς δακτύλους τῶν ποδῶν ἀποσεσηπότες. Vgl. Hier. 7, 9. 8, 5. Comm. 1. 1, 14. 2, 4. 3, 1. 2. 1, 9. 4. 2, 28. Cy. 3. 3, 31 νῦν τε . . ἐπειδάν τε κτλ. 36 ἐφ' οἷς τε ἐτρεφόμεθα . . ἃ τε ἡσχοῦμεν, ἐφ' ἃ τε αὐτοὺς παρακεκλήκαμεν, ὧν τε ἄσμενοι ἀνταγωνισταὶ ἔφασαν ἡμῖν ἔσεσθαι. 7. 4, 5. 8. 1, 5. Pl. Phaed. 112, c. Phaedr. 242, d. e. 244, a. d. 248, b. 267, b. Antiph. 1, 18. 2, α, 9. 2, γ, 1. 4, γ, 2. Andoc. 1, 82. Lys. 12, 61. 64. 13, 8. 31, 19. Isoer. 4, 135. 137. Selten bei Wiederholung (Anaphora) desselben Wortes st. des gwhnl. μέν . . δέ. S. El. 1098 f. ἄρ' . . ὀρθά τ' εἰσχοῦσαμεν, | ὀρθῶς θ' ὀδοιποροῦμεν . . ; Vgl. § 519, 1.

Anmerk. 1. Wenn ein Gegenstand durch einen anderen näher bestimmt werden soll, als: Hippokrates, des Apollodorus Sohn, Phasons Bruder; so gebrauchen die Griechen entweder ein doppeltes τέ, als: Ἴπποκράτης, ὁ τε Ἀπολλοδώρου υἱός, Φάσιωνός τε ἀδελφός (vgl. S. Tr. 406 f.), oder gewöhnlich in dem zweiten Gliede δέ, als: Ἀπολλοδώρου υἱός, Φάσιωνός δὲ ἀδελφός (vgl. S. OC. 322. 1275. Eur. Hec. 534. Hdt. 7. 10, 1. Pl. Prot. 310, a. X. An. 1. 7, 9).

selt. μέν . . . δέ (Eur. fr. Oen. 3 Τυδεύς, τόκος μὲν Οἰνέως, πατήρ δ' ἑμός. Pl. Euthyd. 275, a), nicht aber τέ im zweiten Gliede ohne τέ im ersten Gliede<sup>1)</sup>, also nicht ὁ Ἄπ. υἱός Φάσωνός τε ἀδελφός, da durch diese Verbindung zwei verschiedene Personen bezeichnet würden, als: Eur. El. 613 κτανῶν Θυέστου παῖδα σὴν τε μητέρα, d. h. den Aegisthus und die Klytämnestra.

Anmerk. 2. In dem Gebrauche von Gegensätzen neigt sich das doppelte τέ oft sehr nahe zu den disjunktiven Konjunktionen: ἢ . . ἢ, *vel . . vel*. Daher wird auch zuweilen τέ mit ἢ abwechselnd gebraucht, nämlich entweder τέ . . ἢ oder ἢ . . τέ. X. oec. 20, 12 ἢ γῆ, ὑγρότερα τε οὖσα πρὸς τὸν σπόρον ἢ ἀλμυδέστερα πρὸς φυτεῖαν. Pl. Men. 95, b ἐθέλουσιν οὗτοι . . ὁμολογεῖν διδασκαλοὶ τε εἶναι ἢ διδάκτων ἀρετήν; ubi v. Stallb. Vgl. Ion 535, d. Theaet. 143, c. S. Tr. 445 ff. — B, 289 ἢ παῖδες νεαροὶ γῆραι τε γυναικες. Aesch. Eum. 521 Ch. τίς δέ, μηδὲν ἐν φάει | καρδίας [ἀν] ἀνατρέφων, | ἢ πόλις βροτός ἢ ὁμοίως ἔτ' ἂν εἰσβῶι δίκαν; [Nicht gehört hierher Eur. El. 1025 ἢ ὄωμ' ὀνήσων τὰλλὰ τ' ἐκώσων τέκνα, wo ἢ nicht mit dem Folgenden zu verbinden ist, sondern mit dem Vorhergehenden, = oder].

Anmerk. 3. Aus der Verbindung von Gegensätzen durch τέ . . τέ erklärt sich ferner der nicht seltene Übergang der Konstruktion von μέν zu τέ und von τέ zu δέ. Die Verbindung von μέν und τέ werden wir § 529, 4 betrachten. Die Verbindung von τέ . . δέ findet besonders statt, wenn der zweite Satz nachdrücklicher bezeichnet und als der gewichtvollere dem ersteren entgegengestellt werden soll, daher namentlich, wenn der erstere eine Negation enthält, oder wenn in den Sätzen entgegengesetzte Begriffe sich finden, oder der zweite Satz mit ἔπειτα καί, ἄμα καί, ὡσαύτως καί, ἔτι u. dgl. beginnt, oder auch wenn durch längere Zwischensätze das vorangehende τέ ausser acht gelassen worden ist. H, 417 τοὶ δ' ὠπλίζοντο μάλ' ὦκα, | ἀμφοτέρων, νέκρας τ' ἀγέμεν, ἕτεροι δέ μεθ' ὕλην. Vgl. 420. E, 359. Ψ, 277. Th. 1, 25 Κορίνθιοι δὲ κατὰ τε τὸ δίκαιον ὑπεδέξαντο τὴν τιμαρίαν . . ἄμα δὲ καὶ μίσει τῶν Κερκυραίων. Lys. 25, 34. Pl. Theaet. 203, b τὸ τε σῆμα τῶν ἀφρώνων ἐστὶ . . τοῦ δ' αὖ βῆτα οὕτε φωνῆ οὕτε ψόφου. X. Hell. 6. 5, 30 οἱ δὲ Ἀρκάδες τούτων τε οὐδὲν ἐπόουον, καταλιπόντες δὲ τὰ ὄπλα εἰς ἀρπαγὴν ἐτρέποντο. Vgl. 4. 5, 15. 7. 1, 24 πρότερόν τε . . νῦν δέ. An. 5. 5, 8 ἐπαινέσοντάς τε ὑμᾶς . . , ἔπειτα δὲ καὶ ξυνηθηρομένους. Vgl. Cy. 4. 4, 3. 3. 3, 64. 6. 2, 4. Conv. 8, 2. Bei Wiederholung (Anaphora) desselben Wortes S. Ai. 835 f. αἰεὶ τε . . αἰεὶ δέ, ubi v. Herm. Wegen eines längeren Zwischensatzes X. An. 7. 8, 11. Vgl. Cy. 2. 1, 22 f. Auch findet sich τέ . . ἀτάρ Pl. Hipp. 1. 295, e, und τέ . . μηδὲ (οὐδὲ). φ, 310 πίνε τε μηδ' ἐρίβαινε. Vgl. S. OC. 368 ibiq. Schneidew. Eur. J. T. 697 ὄνομά τ' ἑμοῦ γένειτ' ἂν οὐδ' ἄπαις ὄμοιος | πατρῶος οὐμὸς ἐξαλειφθεῖη ποτ' ἂν.

Anmerk. 4. Zuweilen findet sich τέ gesetzt, ohne dass nachher ein demselben entsprechendes Glied folgt, indem man die begonnene Konstruktion unberücksichtigt liess, was häufig bei einer längeren Unterbrechung der Rede geschieht, oder wenn dem Redenden ein Gedanke im Geiste vorschwebte, er denselben aber nicht ausdrückte<sup>2)</sup>. Pl. Gorg. 524, b τὸ τε σῶμα τὴν φύσιν τὴν

<sup>1)</sup> Diese Regel hat zuerst Elmsley ad Eur. M. 940 aufgestellt. Sie hat einen natürlichen Grund und wird auch durch die Beispiele der Schriftsteller fast durchweg bestätigt. — <sup>2)</sup> S. Hartung I. S. 92 ff. Klotz ad Devar. p. 741 sq. Bäumlein Gr. Partik. S. 221. Goeller ad Th. 1, 11, p. 104. Poppo ad Th. P. 1. Vol. 1. p. 276. Bornemann ad X. Cy. 4. 4, 3 ed. Lips. Sauppe ad X. vect. 4, 36. Breitenbaeh ad X. Hell. 4. 5, 15.

αὐτοῦ (ἔχει) κτλ., man erwartet γί τε ψυχῆ κτλ., aber erst weit später folgt: ταῦτόν δῃ μοι δοκεῖ τοῦτ' ἄρα καὶ περὶ τὴν ψυχὴν εἶναι, ubi v. Stallb. et ad Phaedr. 278, b. Vgl. Prot. 338, b καὶ ἐμέ τε. Civ. 522, b αἶ τε γὰρ τέχνας. Antiph. 2. β, 12 ἐμέ δὲ ἔκ τε προειργασμένων γνώσεσθε, ubi v. Maetzner. 4. β, 6 ὑπὸ τε τοῦ ἄρξαντος. Hierher gehören auch die Stellen, wo τὲ γὰρ ohne ein entsprechendes Glied steht, indem die Konstruktion in eine andere, z. B. mit δέ, übergeht<sup>1)</sup>, oder τέ ist gesetzt und nachher unbeachtet gelassen. An manchen Stellen ist der Text verderbt, häufig ist τέ st. δέ oder γέ fälschlich geschrieben, wie S. El. 1417, ubi v. Intpp.

Anmerk. 5. Was die Stellung von τέ anlangt, so kann es als Enklitika nie an die Spitze des Satzes oder des Satzgliedes, auf das es sich bezieht, treten, sondern muss sich immer an ein vorangehendes Wort anlehnen, und zwar an dasjenige, auf welches es in den zu verbindenden Gliedern am meisten ankommt. Von dieser Regel kommen folgende Abweichungen vor: a) Wenn das Wort, hinter dem τέ stehen sollte, mit einem anderen Worte auf das Innigste verbunden ist, und beide gleichsam einen Begriff ausdrücken, wie dies z. B. bei dem Artikel, bei dem attributiven Genetive, bei den Präpositionen der Fall ist: so tritt τέ gewöhnlich zwischen beide, als: Γ, 54 τὰ τε δῶρ' Ἀφροδίτης, | ἴ τε κόμη, τό τε εἶδος. Δ, 28 Πριάμω κατὰ τοῦ τε παισίν. Th. 1, 105 ἐν τε Αἰγίνῃ. Pl. Theaet. 153, e κατὰ τε ψυχῆν<sup>2)</sup>; — jedoch nicht selten auch dahinter. Th. 3, 64 τὴν τελευταίαν τε. S1 ἐς τὸ Ἡραῖον τε. 7, 84 ἐς τὰ ἐπὶ θάτερα<sup>3)</sup>. X. Cy. 7. 5, 41 τοὺς φίλους τε καὶ ἄρχοντας. Pl. Phaed. 99, a πρὸ τοῦ φεύγειν τε καὶ ἀποδιδράσκειν. Auch durch einsilbige Partikeln werden zuweilen die Wörter, zu denen τέ gehört, getrennt, als: Antiph. 4. α, 2 ὄ τε γὰρ θεός. — b) Wenn ein Ausdruck beiden Gliedern gemeinsam ist, so wird derselbe nur einmal gesetzt, nämlich entweder gleich voran, wie dies namentlich bei den Präpositionen der Fall ist, oder erst im zweiten Gliede<sup>4)</sup>. S. OR. 253 ὑπέρ τ' ἐμαυτοῦ τοῦ θεοῦ τε τῆσδέ τε | γῆς, st. ὑπέρ τ' ἐμ. ὑπέρ τε τοῦ θεοῦ, vgl. OC. 33 ibiq. Wunder. Hdt. 7, 106 οἶ τε ἐκ Θρηάκης καὶ τοῦ Ἑλλησπόντου. Pl. Hipp. 1. 283, a τεκμήριον σοφίας τῆς τε σεαυτοῦ καὶ τῶν νῦν ἀνθρώπων, ubi v. Stallb. et ad Crit. 43, b. Eur. Ph. 96 ἄ τ' εἶδον εἰσέχουσά τε. X. Comm. 3. 5, 3 προτρέπονται τε ἀρετῆς ἐπιμελεῖσθαι καὶ (se. προτρέπονται) ἄλκιμοι γίνεσθαι, s. das. Kühners Bmrk. S. 314<sup>2</sup>. Vgl. 4. 2, 40. Ar. V. 1277 ἅπασιν φίλον ἄνδρα τε σοφώτατον d. i. φίλον ἄνδρα σοφώτατον τε ἄνδρα. — c) Wenn τέ auf den ganzen Satz bezogen wird, so wird es zu Anfang desselben beigefügt. Hdt. 6, 123 οἵτινες ἐφευγόν τε τὸν πάντα χρόνον τοὺς τυράννους, ἐκ μηχανῆς τε τῆς τοῦτων ἐξέλιπον Πεισιστράτιδαι τὴν τυραννίδα, hier gehört das zweite τέ nicht zu μηχανῆς, sondern zu dem Prädikate des Satzes ἐξέλιπον. 7, 197 ὡς θύεται τε . . στέμμασι πᾶς πυκασθεῖς, καὶ ὡς σὺν πομπῇ ἐξαχθεῖς se. θύεται, s. Bähr. Vgl. X. An. 1. 8, 3. Antiph. 4. α, 2 ὄ τε γὰρ θεός . . τοὺς πρώτους γενομένους ἔφυσεν ἡμῶν, τροφείας τε παρέδωκε τὴν γῆν καὶ τὴν θάλασσαν, ubi v. Maetzner. — d) An vielen Stellen aber, und zwar nicht bloss in der Dichtersprache, sondern auch in der Prosa, muss man eine unregelmässige Stellung von τέ annehmen<sup>5)</sup>.

1) S. Sauppe ad Xen. veet. 4, 36; anders urteilt Poppo ad Thuc. P. III. Vol. 3, p. 170. — 2) S. Hartung I S. 116 f. Stallbaum ad Pl. Menex. 240, a. Bremi ad Isocr. 4, 3. — 3) S. Poppo ad Thuc. P. I. Vol. 1. p. 502. — 4) Vgl. Schaefer ad poet. Gnom. p. 73 u. Demosth. appar. T. I. p. 191. Stallbaum ad Pl. Criton. 43, b. Phaed. 86, e. — 5) S. Poppo ad Thuc. P. I. Vol. 1. p. 300 sq. et ad 1. 16, 1 ed. Goth. Schoemann ad Isae. 6, 2, p. 325. Maetzner ad Antiph. 4, α, 2. Kühner ad X. Comm. 2. 1, 28. p. 202 ed. 2. Anab. 3. 4, 16. Stein zu Hdt. 1. 207.

## § 521. Kz(1). [Kyp. xz, xz]?).

1. Die ursprüngliche Bedeutung von *καί* scheint die adverbiale *auch* gewesen zu sein, wie die des lat. *et* (entst. aus *ἔτι*, noch), also: *Σωκράτης καὶ Πλάτων* urspr. Sokrates, auch Platon. Aus dieser adverbialen Bedeutung entwickelte sich, indem dieselbe durch den häufigen Gebrauch abgeschwächt wurde, die des kopulativen Bindewortes = und, *et*. *Τέ* und *καί* bedeuten beide und, unterscheiden sich aber so, dass das erstere Zusammengehöriges verbindet und die verbundenen Begriffe oder Gedanken als eine Einheit darstellt, das letztere hingegen die verbundenen Begriffe oder Gedanken als Verschiedenes bezeichnet. Wenn Plato (Phaedr. 267, a) *Τισίς Γοργίας τε* sagt, so bezeichnet er die beiden, insofern sie Sophisten sind, als zusammengehörig und als eine Einheit; wenn aber gesagt wird *Τισίς καὶ Γοργίας*, so werden beide nur als verschiedene Personen bezeichnet. Zu bemerken ist aber, dass dieser Gebrauch des allein stehenden *τέ* in der Prosa sich nur vereinzelt findet (§ 519, 2 S. 242), sodass wir annehmen müssen, dass der Grieche auf der späteren Entwicklungsstufe bei der Verbindung zweier einzelner Gegenstände durch Ein Bindewort die Begriffe derselben als verschiedene und getrennte aufzufassen pflegte.

2. Beispiele des entweder einzelne Worte oder ganze Sätze verbindenden *καί* anzuführen ist überflüssig, da sie sich von Homer an überall finden; wir wollen daher nur noch einige besondere Eigentümlichkeiten in dem Gebrauche von *καί* anführen, die sich aus seiner ursprünglichen adverbialen Bedeutung erklären lassen. Sehr häufig hat es steigernde Kraft. X. Cy. 7. 5, 39 *ὁ δ' ὄχλος πλείων καὶ πλείων ἐπέρρει*. So hat es oft die Bedeutung von: *atque* (oder *ac* od. *et*) *quidem*, indem das angereihte Glied entweder eine Steigerung oder eine nähere Bestimmung des Vorhergehenden ausdrückt. Pl. Ap. 23, a *ἡ ἀνθρωπίνη σοφία ὀλίγου τινὸς ἀξία ἐστὶ καὶ οὐδενός*, ubi v. Stallb. (*parvo digna ac nullo*). Theaet. 173, e *ἡ διανοία ταῦτα πάντα ἡγησαμένη μικρὰ καὶ οὐδέν*. Dem. 28, 1 *πολλὰ καὶ μεγάλ' ἐψευσμένου*<sup>3)</sup>. Vgl. Cic. Legg. 3. 14, 32 *pauci atque admodum pauci*. So *καὶ οὗτος, isque*. X. Oec. 2, 5 *ξένους προσήκει σοι πολλοὺς δέχεσθαι*,

1) Über *καί* vgl. Hartung I. S. 119 f., der *καί* mit dem indischen *ca*, das er von dem Stamme *ci* (colligere, cumulare) ableitet, sowie mit *ἔν* und *cum* zusammenstellt, u. Bäumlein a. a. O. S. 145 ff., dessen Erklärung ich aber nicht beistimmen kann. Brugmann, Gr. Gr.<sup>3</sup> S. 543 vermutet, unter Zusammenstellung von *καί* mit *κοινός*, lat. *co-*, *cum*, got. *ga-*, als ursprünglichen Sinn: „in Verbindung damit“, „dazu“. — 2) S. Meister, Gr. Dial. II, S. 239 u. 285. — 3) Vgl. Fritzsche Quaest. Lucian. p. 9. Schoemann ad Isae. 2, 38.

καὶ τούτους μεγαλοπρεπῶς, und zwar. Vgl. An. 2. 5, 21. Pl. Hipp. 1, 292, d; καὶ ταῦτα, *idque*, und zwar. X. Comm. 2. 3, 1. An. 1. 4, 12. 2. 4, 15 u. sonst. Cy. 2. 2, 16. Über καὶ ταῦτα b. d. Partizipe = obgleich s. § 486, A. 8. S. 84. Daher wird καί, wie im Lat. *et, atque*, oft in explikativem Sinne gebraucht, indem an ein Wort oder einen Satz ein anderes Wort oder ein anderer Satz durch καί angereiht wird, der dazu dienen soll, das vorangehende Wort oder den vorangehenden Satz durch ein anderes Wort oder durch ein Beispiel zu erklären; ein solches καί lässt sich durch nämlich oder und so übersetzen. X. An. 5. 2, 29 (οἱ Ἕλληνες) ψευδενέδραν ἐποιήσαντο. Καὶ ἀνὴρ Μυρῶς . . προσποιεῖτο τοὺς πολεμίους περιᾶσθαι λαθάνειν. Vgl. 1. 9, 6. 14. 4. 1, 19. 3, 11. 7. 1, 33. Comm. 1. 1, 7<sup>1)</sup>. So wird auch öfters ein Substantiv oder Substantivpronomen durch einen Zusatz mit καί näher charakterisiert. S. Ant. 95 ἄλλ' ἔα με καὶ τὴν ἐξ ἐμοῦ οὐσβουλίαν παθεῖν τὸ δεινόν, ubi v. Schneidew. Vgl. 573. Ai. 1147 οὕτω δὲ καὶ σὲ καὶ τὸ σὸν λάβρον στόμα . . τάχ' ἂν τις . . κατασβέσειε, lat. *ne cum tuo impudenti ore.*<sup>4</sup> Vgl. OC. 750. Dem. 26, 4 Ἀριστογείτονος τουτοῖ καὶ τῆς τούτου πονηρίας. (Ebenso mit τέ, z. B. S. Ph. 1378. OR. 905.) Ferner wird zuweilen der Teil durch Hinzufügung des Ganzen oder umgekehrt das Ganze durch Hinzufügung des Teiles mit καί (auch τέ καί) näher bestimmt. T, 63 Ἐκτορι μὲν καὶ Τρωσὶ. Vgl. B, 49. Φ, 203 ἐγγέλυές τε καὶ ἰχθύες. Aesch. Ch. 148 σὸν θεοῖσι καὶ Γῆ καὶ Δίῃ. Eur. Or. 1647 Ἀζᾶσιν Ἀρχάσιν τε. Ar. N. 413 ἐν Ἀθηναίοις καὶ τοῖς Ἕλλησι. 1239 μὰ τὸν Δία τὸν μέγαν καὶ τοὺς θεοὺς. Th. 1, 116 ἐπὶ Κρόνου καὶ Καρίας. Vgl. 3, 33. 4, 36. 69. 7, 65. Ebenso im Lat., als: *Chrysippus et Stoici* Cic. Tusc. 4. 5, 9. *Ut armis Darius et Persae ab Alexandro et Macedonibus vincerentur*, de Divin. 1, 53<sup>2)</sup>. Auch in Verbindung mit Zahlen drückt καί oft eine Steigerung aus = bis, lat. *atque*. X. r. equ. 4, 4 ἑμάζας τέτταρας καὶ πέντε. Pl. Phaed. 63, e καὶ (sogar) οἷς καὶ τρεῖς πίνειν. Vgl. Th. 1. 82, 2.

3. Dieselbe Bedeutung hat καί, wenn es an der Spitze eines Fragsatzes steht, indem der Fragende mit Verwunderung die Rede eines anderen aufnimmt und aus derselben einen Schluss zieht, der die aufgestellte Behauptung in ihrer Nichtigkeit hinstellt. Eur. H. f. 297 καὶ τίς θανόντων ἦλθεν ἐξ Αἴδου πάλιν; X. Cy. 4. 3, 11 ἄλλ' εἶποι τις ἄν, ὅτι παῖδες ὄντες ἐμάνθανον. Καὶ πότερα παῖδες εἰσι φρονιμώτεροι, ὥστε μαθεῖν τὰ φραζόμενα καὶ δεικνόμενα ἢ ἄνδρες; = *ac multo minus prudentes sunt*. Conv. 4, 62 καὶ ὅς μάλα ἀχθεσθεῖς ἐπήρετο· Καὶ τί μοι σύνοισθα, ὦ Σ., τοιοῦτον εἰργασμένῳ; Vgl. Antiph. 5, 57 ibiq. Maetzner.

1) Vgl. Fritzsche Quaestt. Lucian. p. 9 sq. Kühner ad Xen. An. 1. 9. 6. Comm. 1. 1, 7. p. 53<sup>2)</sup>. — 2) Vgl. Matthiä II. § 430. Bernhardy S. 48 f. Poppo ad Thuc. 1, 116. Vol. III. 1. p. 563 et ed. Goth. p. 181 Kühner ad Cic. Tusc. 4. 5, 9. p. 353<sup>5)</sup>.

Isac. 1, 20. 10, 13. Isocr. 12, 23. 15, 218. So besonders: καὶ πῶς; Pl. Alc. 1. 134, c δύναιτο δ' ἂν τις μεταδιδοῖναι ἢ μὴ ἔξει; Καὶ πῶς; = *ac minime quidem*.

4. Auf diese Weise geht die kopulative Bedeutung von καὶ in die adversative über; so auch ausser der Frage, wo es zuweilen statt καίτοι zu stehen scheint. Eur. H. f. 509 ὀραῖτέ μ', ὅσπερ ἦν περίβλεπτος βροτοῖς | ὀνομαστά πράσων, καὶ μ' ἀφείλεθ' ἢ τύχη . . ἡμέρα μιῆ. Ferner καὶ οὐ (μὴ) in scharfen Gegensätzen. S. OC. 1129 ἔγω γὰρ ἄγω διὰ σὲ κοῦκ ἄλλον βροτῶν. 1369. Hdt. 3, 115 τὸ οὖνομα ὡς ἔστι Ἑλληνικὸν καὶ οὐκ ἑλληνικόν. Th. 4. 99, 1, ubi v. Poppo-Stahl. Pl. Prot. 337, b ibiq. Stallb. Lyeurg. 116 ἔργῳ καὶ οὐ λόγῳ, ubi v. Maetzner. Isocr. 7, 49. Dem. 18, 288 ἐμὲ ἐχειροτόνησαν καὶ οὐχ ὁμᾶς. Aeschin. 3, 99 ἴδιον καὶ οὐ κοινόν. Zuweilen fast = aber nicht. S. Ant. 332 πολλὰ τὰ δεινά, κοῦδὲν ἀνθρώπου δεινότερον πέλει. — Zuweilen selbst wenn ein Komparativ hinzugefügt ist. Th. 1, 74 ἐδείξατε ὑπερὸ ὁμῶν καὶ οὐχ ἡμῶν τὸ πλεόν. 120 τοὺς δὲ τὴν μεσόγειαν μαῖλλον καὶ μὴ ἐν πόρῳ κατωκημένους. Auch wird καὶ zuweilen gebraucht, wo man ἦ, oder, erwarten sollte, indem nicht zwei Eigenschaften zugleich einem Gegenstande erteilt werden, sondern nur eine von beiden, je nach Lage der Sache. S. Ph. 1084 πέτρας γυάλον | θερμὸν καὶ παγετῶδες. Pl. civ. 411, a τοῦ δὲ ἀναρμόστου (ἢ ψυχῆ) δειλῆ καὶ ἄγροικο; feige oder roh. s. Schneider.

5. Endlich tritt die steigernde Kraft auch in Imperativsätzen, welche durch καὶ angereicht werden, hervor, sowie überhaupt in Sätzen, die eine an das Vorhergehende sich rasch und nachdrücklich anschliessende Handlung beschreiben, als: Pl. 75 καὶ μοι δὸς τὴν χεῖρα. Bei den Rednern häufig: καὶ μοι λαβὲ τὸ ψήφισμα oder καὶ μοι ἀναγίνωσκε τὸν ὄρκον u. dgl. A, 584 ὡς ἄρ' ἔφη καὶ ἀναίξας δέπας . . μητρὶ φίλῃ ἐν χερσὶ τίθει<sup>1)</sup>. So schliesst sich auch bisweilen an einen vorangehenden Satz ein anderer mit καὶ an, der eine aus jenem sich ergebende Folge ausdrückt. S. El. 1207 παθοῦ λέγοντι κοῦχ ἀμαρτήσῃ ποτέ, wo wir auch sagen können: und du wirst nie irre gehen = und so wirst du u. s. w. Eur. Hipp. 931 φεῖ, γρηῖν βροτοῖσι τῶν φίλων τεκμήριον | σαφές τι κεῖσθαι . . κοῦκ ἂν ἱπατώμεθα. Vgl. Eur. El. 226. Ph. 20. Eur. fr. b. Lyeurg. 100 ὦ πατρίς, εἴθε πάντες οἱ ναίουσί σε | οὐτω φιλοῖεν, ὡς ἐγώ· καὶ ῥαδίως | οἰκοῖμεν ἂν σε κοῦδὲν ἂν πάσχοις κακόν<sup>2)</sup>.

Anmerk. Über καὶ nach Ausdrücken der Gleichheit und Ähnlichkeit s. § 423, A. 11. S. 413.

1) Mehr Beispiele b. Hartung I. S. 148 f. — 2) S. Maetzner ad Lyeurg. p. 253.



## § 522. Καί . . καί. — Τέ . . καί.

1. Καί . . καί (ursprünglich auch . . auch), *et . . et*, sowohl . . als auch, nicht nur . . sondern auch, heben die einzelnen zu verbindenden Glieder weit nachdrucksvoller und selbständiger hervor als τέ . . τέ. Sowie das erste τέ auf das folgende τέ hinweist, und das zweite τέ auf das erste τέ zurückweist, ebenso verhält es sich mit καί . . καί. Daher wird es gebraucht, wenn verschiedenartige oder entgegengesetzte Glieder verbunden werden sollen, als: ἄνθρωποι καὶ ἀγαθοὶ καὶ κακοί. Καὶ πένητες καὶ πλούσιοι. Καὶ ταχὺς καὶ ἄγριος (aber nicht: καὶ κακοὶ καὶ πονηροί). Καὶ χρέματα καὶ ἄνδρες. Καὶ οἱ λόγοι καὶ τὰ ἔργα. Καὶ οἱ ἀστοὶ καὶ οἱ ξένοι. Καὶ νῦν καὶ αἶψα. Καὶ πρῶτα καὶ ὕστατα. X. Cy. 1. 1, 2 ἄρχοντες μὲν εἰσι καὶ οἱ βουκόλοι τῶν βοῶν καὶ οἱ ἵπποφορβοὶ τῶν ἵππων καὶ πάντες δὲ οἱ καλούμενοι νομαῖς ὧν ἂν ἐπιστατώσι ζῶσαν. Daher auch s. v. a. *sive . . sive*. Eur. Hee. 751 τολμᾶν ἀνάγκη, καὶ τὸ γὰρ καὶ μὴ τὸ γὰρ. Auch können mehrere καί auf einander folgen. Pl. Euthyphr. 7, d καὶ ἐγὼ καὶ σὺ καὶ οἱ ἄλλοι ἄνθρωποι πάντες.

2. Τέ . . καί, so wie . . so auch, drücken aus, dass das erstere und das durch καί hinzugefügte Glied in einer innigen oder notwendigen Verbindung mit einander stehen. Der Gebrauch von τέ . . καί, schon in den Homerischen Gesängen häufig, wurde im Laufe der Zeit immer häufiger, während der von τέ . . τέ immer seltener wurde. A, 17 Ἀτρεΐδαι τε καὶ ἄλλοι εὐκνήμιδες Ἰλίου. S. Ai. 319 κακοῦ τε καὶ βαρυφύχου. Dem. 18, 181 τῇ τε βίᾳ καὶ τῇ ὀμότητι. ubi v. Dissen. Pl. Euthyphr. 4, d τοῦ δεδεμένου ὀλιγώρει τε καὶ ἡμέλει. X. An. 3. 3, 2 φίλον τε καὶ εὖνον. Das zweite Glied dient oft zur Erklärung der ersteren (vgl. § 521, 2). Pl. Gorg. 460, d ἐὰν ὁ πόκτης τῇ πικτικῇ μὴ καλῶς χρῆται τε καὶ ἀδικῇ, ubi v. Stallb. Fast durchweg stimmt der Gebrauch von τέ . . καί mit dem von τέ . . τέ überein. So werden τέ . . καί wie τέ . . τέ bei Gegensätzen gebraucht, die einander gleichgestellt und zu einer Gesamtvorstellung verbunden werden, als: ἀγαθὰ τε καὶ κακά, χρηστοὶ τε καὶ πονηροί, die Guten ebenso wie auch die Schlechten, τὰ τε ἔργα ὁμοίως καὶ οἱ λόγοι, νῦν τε καὶ τότε, wie jetzt, so auch damals, νῦν τε καὶ πάλαι. S. Ai. 647 φαίνεται τ' ἀόγλα καὶ φανέντα κρύπτεται. X. Comm. 1. 1, 4 ἀποτρέπεσθαι τε καὶ προτρέπεσθαι. 14 γίνεσθαι τε καὶ ἀπόλλυσθαι. 1. 2, 22 τῶν τε δεόντων ἐπιμελεῖσθαι καὶ τῶν μὴ δεόντων ἀπέχεσθαι. So auch τέ . . καί οὐ. K, 121 μεθεῖ τε καὶ οὐκ ἐθέλει πονέεσθαι. S. OC. 935 βίᾳ τε κοῦχ ἐκόν. Vgl. OR. 1275. El. 885. Eur. Rh. 967 1). X. Hier. 1, 2 πῇ διαφέρει ὁ τυραννικός τε καὶ ὁ ἰδιωτικός βίος; Daher auch in der Bedeutung von *sive . . sive*, ἢ . . ἢ, *vel . .*

1) Vgl. Wunder ad Soph. El. 868. Stallbaum ad Pl. Gorg. 460, d.

*vel* (vgl. Nr. 1). X. Cy. 5. 2, 21 ὅπως ἂν εἰδῶμεν, ἃ τε δεῖ φίλια καὶ πολέμια νομίζειν. Pl. Leg. 831, d πᾶσαν τέγγην καὶ μηχανήν καλλίω τε καὶ ἀτρημονεστέρην, *sive honestam sive turpem*. Auch bei Wiederholung desselben Wortes in zwei Sätzen werden zuweilen τέ . . καὶ st. der gewöhnlicheren Form μὲν . . δέ gebraucht (vgl. § 520, 1). Eur. Rhes. 339 τὸ τ' εὖ παραινεῖς καὶ σὺ καιρῶς σκοπεῖς.

3. Oft werden auch zwei Handlungen, die entweder zu gleicher Zeit gleichsam parallel neben einander laufen oder auch in einem kausalen Verhältnisse zu einander stehen (sowie das eine, so findet auch das andere statt), durch τέ . . καὶ angereiht. X. An. 1. 8, 8 καὶ ἴδη τε ἦν μέσον ἡμέρας καὶ οὐπω καταφανεῖς ἦσαν οἱ πολέμιοι. Vgl. 2. 1, 7 mit Kühners Bmrk. Hdt. 7, 194 πεντεκαίδεκα δὲ τῶν νεῶν τουτέων ἔτυχόν τε ὕσταται πολλὸν ἐξαναχθεῖσαι καὶ κως κατεῖδον τὰς ἐπ' Ἄρτεμισίῳ τῶν Ἑλλήνων νέας, waren weit in die hohe See gefahren, und so sahen sie, vgl. § 521, 2.

4. Die steigernde Kraft des καὶ tritt deutlich hervor in der Verbindung zweier Zahlen. ζ, 20 τριηκόσιοι τε καὶ ἐξήκοντα. Pind. O. 1, 79 τρεῖς τε καὶ δέκα ἄνδρας, ubi v. Dissen. Hdt. 1, 7 ἐπὶ ὄσο τε καὶ εἰκοσι γενεὰς ἀνδρῶν, ἔτεα πέντε τε καὶ πενταξόσια u. sonst, auch öfters b. Späteren<sup>1)</sup>; dann besonders in der Verbindung: πολλά τε καὶ καλὰ ἔργα ἀπεδείξατο. Hdt. 6, 114 ἄλλοι Ἀθηναίων πολλοὶ τε καὶ ὀνομαστοί, und noch deutlicher in der Verbindung des Allgemeinen und Besonderen (*cum . . tum*). Hdt. 6, 136 Μιλτιάδεα . . ἔσχον ἐν στόματι οἷ τε ἄλλοι καὶ μάλιστα Ξάνθιππος. So ἄλλως τε καὶ = *cum alias (aliter) tum*, sowohl in anderer Hinsicht (oder sowohl überhaupt) als (besonders), daher = vorzüglich, zumal, *praesertim*. Th. 4, 78 τὴν Θεσσαλίαν ἄλλως τε οὐκ εὐπορον ἦν διέναι ἄνευ ἀγωγῶν, καὶ μετὰ ἔπλων γε δῆ, war überhaupt nicht leicht . . , zumal bewaffnet. Das zweite Glied mit καὶ enthält gewöhnlich eine Bedingung, die entweder in einem Nebensatze oder in einem Partizipe hinzugefügt wird oder versteckt in den Worten liegt. X. Cy. 2. 4, 11 ἄλλως τε καὶ εἰ . . λαμβάνοιμι. Vgl. Comm. 2. 6, 30. Dem. 18, 5 πάντων ἀποστειρεῖσθαι λυπηρόν ἐστι καὶ χαλεπόν, ἄλλως τε κἂν ὑπ' ἐχθροῦ τῷ τοῦτο συμβαίῃ κτλ. X. Comm. 2. 8, 1 δοκεῖ δέ μοι τοῦτο κρεῖττον εἶναι ἢ δέεσθαι τινος ἀνθρώπων, ἄλλως τε καὶ μηδὲν ἔχοντα, ἐφ' ὅτῳ ἂν θανατοιοίμην. [Ἄλλως τε ohne καί, eigtl. *alioque modo*, und überdies, bedeutet gleichfalls vorzüglich, zumal; der Unterschied zwischen ἄλλως τε καὶ und ἄλλως τε liegt nur in der Form, indem bei jenem das Gewicht des Ausdruckes auf καί, bei diesem auf ἄλλως liegt. X. Comm. 1. 2, 59 ἐφη θεῖν τοὺς μήτε λόγῳ μήτ' ἔργῳ ὠφελίμους . . , ἄλλως τ' ἐάν

1) S. Lobeck ad Phryn. p. 410. — 2) S. Hermann ad Viger. p. 780 sqq. Klotz ad Devar. II. p. 83 sqq.

πρὸς τούτῳ καὶ θρασεῖς ὡσι, πάντα τρόπον κωλύεσθαι (καὶ gehört zu θρασεῖς), s. das Kühners Bmrk. Vgl. X. Cy. 1. 6, 43. Hipparch. 8, 14. Isae. 3, 69. Isocr. 2, 51. 4, 66. S. OR. 1114.] Pl. Symp. 176, d ἔγωγέ τοι εἶσθα πείθεσθαι ἄλλως τε καὶ ἄτ' ἂν περὶ ἱατρικῆς λέγῃς. Th. 2, 3 οἱ Πλαταιῆς . . ἡσύχαζον, ἄλλως τε καὶ ἐπειδὴ ἐς οὐδένα οὐδὲν ἐνεωτέριζον. Ebenso: τὰ τε ἄλλα καί, ins besondere. So auch: ἄλλως τε μέντοι νῆ Δία πάντως καὶ ἀσβεβείας φεύγοντα ὑπὸ Μελέγτου Pl. ap. 35, d ed. Turic. nach d. best. cdd. ἄλλως τε πάντως καὶ κασιγνήταις πατρός Aesch. Pr. 636. Ferner tritt zur stärkeren Hervorhebung des zweiten Gliedes an die Stelle des einfachen καί oft: καὶ δὲ καί, *tum vero etiam*. S. § 500, 2. S. 125.

Anmerk. 1. Entweder können auf τέ mehrere καί folgen, oder bei dem ersten Gliede wird das Bindewort weggelassen, und die folgenden Glieder werden durch das wiederholte καί angereiht. X. Cy. 1. 4, 7 ἄρχει τε πολλοὺς ἤδη πλησιάζοντας διέφθειραν καὶ λέοντες καὶ κάπροι καὶ παρῶλαις: αἱ δὲ ἔλαφοι καὶ δορακάδες καὶ οἱ ἄγριοι οἴες καὶ οἱ ὄνοι οἱ ἄγριοι ἀσινεῖς εἰσιν. Comm. 1. 2, 48. An. 4. 4, 2 u. s. w. Pl. Euthyphr. 7, d. Auch können nach καί, das Vorhergehendes anreicht, zwei Glieder, die gleichsam ein Ganzes bilden, durch τέ . . καί verbunden werden. X. An. 1. 9, 19 θεῖον ὄντα οἰκονόμον καὶ κατασκευάζοντά τε ἧς ἄρχοι χώρας καὶ προσόδους ποιοῦντα u. s. oft. Oder τέ kann mehrmals aufeinander und dann καί folgen. H. 288 f. τέ . . τέ . . καί . . Z, 239 f. τέ . . τέ . . τέ . . καί. Vgl. γ, 413 f. X. Cy. 1. 1, 2. Conv. 4, 49. A, 263 f. τέ . . τέ . . τέ . . τε καί . . Ferner: τέ . . καί . . τε β, 117 f. Theogn. 3. Pind. N. 4, 9; τέ . . καί . . τέ . . τέ B, 428 f.; τέ . . καί . . τέ . . τέ . . τέ Aesch. Pl. 29 ff.; bei dem ersten Gliede ist das Bindewort weggelassen, dann folgen τέ . . τέ . . καί . . τέ . . ib. 36 ff. oder τέ . . τέ . . καί 183 f., oder τέ . . καί . . καί . . τέ 218 f. In der Prosa sind Verbindungen wie τέ . . καί . . τέ selten. Th. 1, 2 ἡ τε νῦν Θεσσαλία καλουμένη καὶ Βοιωτία Πελοποννήσου τε τὰ πολλὰ πλὴν Ἀρκαδίας τῆς τε ἄλλης ὅσα ἦν κράτιστα. 69 τό τε πρῶτον . . καὶ ὕστερον . . ἐς τόδε τε. In Stellen wie Eur. Ph. 367 f. ἰδὼν μέλαθρα καὶ βωμοὺς θεῶν, | γυμνάσιά θ', οἷσιν ἐνετρέφην, Δίρκης θ' ὕδωρ muss man eine Unterbrechung von asyndetisch zusammengestellten Wörtern annehmen, erstens μέλαθρα καὶ βωμοὺς, dann γυμνάσιά τε und Δίρκης τε ὕδωρ. So auch Theogn. 720 f. ἰσὼν τοι πλουτοῦσιν, ὅτῳ πολὺς ἄργυρός ἐστιν | καὶ χρυσὸς καὶ γῆς πυροφόρου πεδίλα, | ἔπποι θ' ἡμίονοί τε, καὶ ᾧ τὰ δέοντα πάρεστιν, erstens ἄργυρος καὶ χρυσὸς καὶ πεδίλα, dann ἔπποι τε ἡμίονοί τε<sup>1)</sup>. Es können auch zwischen καί . . καί zwei Glieder gleichsam als ein Ganzes durch τέ καί verbunden werden. Hdt. 7, 1 (ἐπέταξε ἐκαστοῖσι) καὶ νέας τε καὶ ἵππους καὶ σίτων καὶ πλοῖα. Ferner τέ . . τέ . . καί . . καί, wo das erste τέ dem letzten καί, das zweite τέ dem ersten καί entsprechen. X. Comm. 2. 2, 5 ἡ δὲ γυνὴ ὑποδεξαμένη τε φέροι τὸ φορτίον τοῦτο βαρυνομένη τε καὶ κινδυνεύουσα περὶ τοῦ βίου καὶ μεταδιδοῦσα τῆς τροφῆς ἧς καὶ αὐτὴ τρέφεται καὶ σὺν πολλῷ πόνῳ διανεγκοῦσα καὶ τεκοῦσα τρέφει τε καὶ ἐπιμελεῖται. Τέ . . τέ . . καί . . καί . . τέ . . καί . . καί . . καί 4. 4, 1.

Anmerk. 2. Καί . . τέ stehen nie in gegenseitiger Beziehung, weil das präparative Glied nicht etwas Nachdrücklicheres und Bedeutenderes enthalten kann als das folgende Glied. Wo auf καί ein τέ folgt, weist das τέ nicht auf καί zurück, sondern steht für sich und bezeichnet das zweite Glied

<sup>1)</sup> S. Bäumlein a. a. O. S. 226.

als eine Zugabe zu dem vorhergehenden Gliede = *praetereaque*. So schon oft b. Hom., z. B. A, 360 f. Th. 1, 54 Κορίνθιοι μὲν κρατήσαντες τῆς ναυμαχίας . . . καὶ ἄνδρας ἔχροντες αἰχμαλώτους οὐκ ἐλάσσους χιλιῶν ναῦς τε (*praetereaque*) καταδύσαντες περὶ ἐβδόμηκοντα ἔστησαν τροπαίον. 108 τελεῖχ τε περιελέοντες καὶ ναῦς παραδόντες φόρον τε (*insuperque*) ταξάμενοι. Vgl. 3. 52, 2. X. Comm. 2. 3, 19 χεῖρέ τε καὶ πόδε καὶ ὀφθαλμοὶ τὰλλὰ τε, ὅσα ἀδελφὰ ἔφυσεν ἀνθρώποις. Ebenso im Lat., wenigstens in der klassischen Periode, *et . . . et . . . que*. Cic. leg. 2. 13, 33 exemplorum *et* nostra est plena res publica *et* omnia regna omnesque populi cunctaeque gentes<sup>1)</sup>. An manchen Stellen beruht die Verbindung von καὶ . . . τέ auf einer Anakoluthie<sup>2)</sup> oder auf einer Veränderung der Konstruktion, wie Hdt. 8, 101 σὺ ὢν ἐμοί, καὶ γὰρ περὶ τῆς ναυμαχίης εὖ συνεβούλευσας τῆς γενομένης . . . νῦν τε συμβούλευσον, ἰσχυρότερα ποίεων ἐπιτύχω εὖ βουλευσάμενος = ὡσπερ καὶ . . . εὖ συνεβί, οὕτω καὶ νῦν, s. § 524, 2. Pl. Prot. 317, d καὶ αὐτοὶ τε ἀντικαθήμενοι τῶν βάρων καὶ τῶν κλιῶν κατεσκευάζομεν παρὰ τῷ Ἰππίῳ· ἐκεῖ γὰρ προὔπηρχε τὰ βάρη· ἐν δὲ τούτῳ Καλλίας τε καὶ Ἀλιβιάδης ἰκρέτην st. καὶ αὐτοὶ τε . . . καὶ τῶν κλ. κατεσκ. παρὰ τῷ Ἰ., καὶ ἐν τούτῳ κτλ., vgl. daselbst Stallb., u. ad Hipp. 1. 282, b; andere Stellen sind offenbar verderbt<sup>3)</sup>. Das ep. καὶ τε gehört nicht hierher, s. § 518, 3. S. 238.

§ 523. Bemerkungen über einige Eigentümlichkeiten im Gebrauche von καὶ und τέ.

1. Während in der deutschen Sprache das Wort viel im Plurale als Formwort mit einem adjektivischen Begriffsworte ohne und regelmässig verbunden wird, als: viele herrliche Thaten, so ist dies im Griechischen nur selten der Fall, als: πολλὰ κακά (s. Passow III. S. 1012 a). In der Regel wird πολλοί als Begriffswort, als eine an einem Gegenstande befindliche Eigenschaft, behandelt und mit dem folgenden Worte entweder durch das einfache καὶ verbunden, als: X. An. 5. 6, 4 πολλὰ μοι κάγαθὰ γένοιτο, vgl. 4. 6, 27. Comm. 2. 9, 6. 3. 11, 4. 4. 2, 35. Pl. civ. 416, e. Symp. 175, e. Phaedr. 244, b. Ap. 22, d u. so ganz gwhnl.; zuweilen auch in umgekehrter Folge, als: X. Comm. 3. 5, 3 μεῖζω καὶ πλείω. Hell. 4. 2, 5. Cy. 1. 4, 17. 5. 3, 44. 8. 1, 12. Pl. Phaedr. 234, e. Alc. 1. 123, a. Lys. 24, 19 πονηροὺς καὶ πολλούς. Isocr. 12, 179. Dem. 20, 67. 21, 109. 37, 57 erst: πολλὰ καὶ θεινά, dann: θεινά καὶ πολλὰ; oder durch τέ (selten und poet.: Aesch. S. 338 πολλὰ . . . θυστογῆ τε, vgl. S. Ph. 583 f. Eur. Hec. 620 πλείστ' ἔχων κάλλιστά τε, ubi v. Pflugk) oder durch τέ καὶ, als: X. An. 3. 2, 23 πολλὰς τε καὶ εὐδαίμονας καὶ μεγάλας πόλεις, vgl. 5. 5, 8. 25. Cy. 4. 2, 28. 7. 1, 11. Pl. civ. 615, d, oder auch (bei Homer) durch τέ . . . τέ, wobei πολλοί die zweite Stelle einnimmt (B, 213 ἄκοσμά τε πολλὰ τε ἦδη). Vgl. die lat. Sprache, als: *multae et praeclarae res*<sup>4)</sup>.

1) S. Kühner ad Xen. Comm. 2. 3, 19 p. 232<sup>2)</sup>. — 2) S. Kühner ad 4. 2, 28 p. 424<sup>2)</sup> und die daselbst angeführten Stellen. — 3) Hierher gehören mehrere Stellen b. Poppo ad Thuc. P. III. Vol. 1. p. 102 sqq. — 4) Vgl. Hermann ad Vig.

2. Obgleich die Natur der beordnenden Verbindung eine gewisse Gleichartigkeit der Zeit- und Modusformen in den verbundenen Gliedern erheischt, so findet sich doch zuweilen das Partizip mit dem Verbum finitum verbunden. S. § 490, 4. S. 100.

3. Die Verbindung der unmittelbar neben einander gestellten Konjunktionen καί δέ = und andererseits, hinwiederum, ferner, und doch, ist episch. Entweder geht μέν vorher oder, und zwar häufiger, nicht. Ψ, 80 ἀλλ' ἐμὲ μὲν Κῆρ | ἀμφέχανε στουερή . . | καί δέ σοὶ αὐτῷ μοῖρα . . ἀπολέσθαι. Η, 113 τὸν τε στουέουσι καί ἄλλοι, καί δ' Ἀχιλλεύς τούτῳ γε μάχῃ ἐνι κούριανείρῃ | ἔρρον' ἀντιβολῆσαι. Vgl. Ψ, 494. Ω, 370. 563. π, 418. Die Verbindung der durch ein Wort, das den gegenübergestellten Begriff enthält, getrennten Konjunktionen καί . . δέ ist nachhomerisch. Aesch. Pr. 972 χλιδῶ; χλιδῶντας ὧδε τοὺς ἐμούς; ἐγὼ ; ἐχθροὺς ἴδοιμι· καί σέ δ' ἐν τούτοις λέγω. Vgl. Eum. 65. S. Ph. 1362. Eur. J. T. 1206. El. 1117. Ar. eq. 711. Th. 1. 132, 4. 2. 36, 1. 4. 24, 2. Pl. Crit. 51, a, am häufigsten b. Xenophon, als: Comm. 1. 2, 11. 62. 2. 1, 20. 21. 3. 3, 1. 4, 5. 8, 8, oft mit vorhergehendem καί, wie Comm. 1. 3, 2. 3. 2, 3. 9, 15. 4. 3, 14, seltener mit vorangehendem τέ, wie Hell. 3. 4, 24 καί ἄλλα τε πολλὰ χροήματα ἐλήφθη . . , καί αἱ κάμηλοι δέ τότε ἐλήφθησαν. 2. 4, 6. Comm. 1. 1, 3. Cy. 5. 3, 43; auch bei relativen Sätzen, wie X. Comm. 1. 1, 15 καί ἀνέμους καί ὕδατα καί ὥρας καί ὅτου δ' ἂν ἄλλου δέωνται, et quaecunque praeterea alia re indigent. Vgl. conv. 2, 9. Aber Hell. 5. 1, 28 ἐπεὶ δ' ἤλθον αὐτῷ αἶ τε ἐκ Συρακουσῶν νῆες εἴκοσι, ἤλθον δέ καί αἱ ἀπὸ Ἰωνίας steht δέ καί st. καί . . δέ wegen der Anaphora von ἤλθον (s. § 527, 3, f), ohne das zweite ἤλθον würde es heissen: καί αἱ δέ ἀπὸ Ἰ., s. Breitenb. 1). Über καί ὅτι s. § 500, 2. S. 124 unten.

### § 524. Καί, etiam, als Adverb<sup>2)</sup>.

1. Καί ist, wie wir § 521, 1 gesehen haben, ursprünglich, wie ἔτι, woraus das lat. *et* entstanden ist, ein Adverb: auch, *etiam*, und hat ursprünglich gewiss nur dazu gedient, einen neuen Gedanken oder Begriff zu einem vorhergehenden hinzuzufügen, als: Σωκράτης ἦν σοφός, καί Πλάτων ἦν σοφός, auch Pl. war weise, Σ. σοφός ἦν καί ἀγαθός.

p. 338, 323. Lobeck Paralip. p. 60. Poppo ad X. Cyr. 7. 1. 11. Sauppe ad X. vect. 5, 12. Benseler ad Isocr. Areopag. § 17. p. 176 sq. Lübeker gramm. Stud. I. S. 49. Maetzner ad Lyeurg. 41. Kvědala in d. Ztschr. f. d. Oesterr. Gymn. 1863. S. 315 f. Kühner ad Xen. Comm. 1. 2, 24. p. 87<sup>2</sup>.

<sup>1)</sup> Vgl. Hartung I. S. 182. Kühner ad Xen. Comm. 1. 1, 3. p. 50<sup>2</sup>. —

<sup>2)</sup> Vgl. Hartung I. S. 125 ff. Klotz ad Devar. II. p. 633 sqq. Baumlein a. a. O. S. 149 ff. Fritzsche Quaest. Lucian. 5 sqq.

war weise, auch gut. Neben dieser Bedeutung entwickelte sich, indem man einen Gedanken oder Begriff auf einen anderen bezog, die steigernde Bedeutung: auch = sogar. Wo daher καί eine Steigerung ausdrückt, wird es entweder auf einen durch οὐ μόνον beigeordneten Hauptsatz oder auf einen durch ὡςπερ καί, εἴπερ καί u. s. w. eingeleiteten Nebensatz bezogen; oft jedoch wird dieser Haupt- oder Nebensatz ausgelassen und muss dann in Gedanken ergänzt werden, als: καί Σωκράτης ταῦτα ἔλεξεν (sc. οὐ μόνον οἱ ἄλλοι, oder ὡςπερ καί οἱ ἄλλοι). Nach Beschaffenheit des zu ergänzenden Gegengliedes kann die steigernde Kraft von καί entweder verstärkend oder vermindern sein. In dem ersteren Falle übersetzen wir καί durch: gar, sogar, noch, bei Adjektiven und Adverbien der Quantität und Intensität durch: ganz, recht, bei den Ausdrücken der Zeit und der Bedingung entweder durch: schon, auch schon oder noch, auch noch, in dem letzteren oft durch auch nur. A, 654 τάχα κεν καί ἀνάτιον αἰτιώωτο. K, 556 θεός καί ἀμείνωνας ἵππους δωρήσαίτο. Pl. Phaedr. 250, b καί ὀλίγοι = *perpauci*. Oft b. d. Superlative. Th. 4, 17 καί ἀπιστότατοι. X. An. 7, 7, 4 ἀλλὰ σοὶ μὲν τοιαῦτα λέγοντι καί ἀποκρίνασθαι χολεπόν, *vel* (auch nur) respondere. Oft von einer subjektiv starken Versicherung, wie in καί λίην, gar sehr od. nur allzusehr, *vel nimis*, λ, 181, ubi v. Nitzsch, καί σφοδρόρα Pl. civ. 397, c, καί κάρτα S. OC. 65, καί μάλα Pl. civ. 506, d. X. Cy. 8, 3, 38, besonders häufig in Erwidern u. Antworten Pl. Phaedr. 265, a. e. 258, b. Polit. 291, a. Civ. 518, b. — Ferner: καί τρίς, καί πολὺς, καί πᾶς (Th. 3, 82 ὕστερόν γε καί πᾶν, ὡς εἰπεῖν, τὸ Ἑλληνικὸν ἐκινήθη). — καί πρίν, καί πάλαι, καί γῆρας, καί αὐτίκα, καί ἤδη, καί ὑψέ, καί πάλιν, καί πρόφηγ, noch neulich, erst neulich, Pl. Prot. 309, a, καί ἔναγγος Pl. Hipp. 1. 286, a, s. Stallb. ad Symp. 172, a, καί νῦν oder ἔτι καί νῦν — καί ὡς, καί οὕτως, *vel sic*; — καίτα u. καίπειτα sowohl: auch dann, als auch: auch doch, dennoch, besonders nach Partizipien, zuweilen auch st. eines verstärkten εἶτα, ἔπειτα, vgl. X. Cy. 4, 3, 14. Pl. Phaed. 90, b ibiq. Hdrf. Ar. L. 560; — auch nur, nur auch α, 58 ἰέμενος καί καπνὸν ἀποθρόσκοντα νοῆσαι. So bei μόνος, εἷς, den unbestimmten und demonstrativen Pronomen, hinter Fragwörtern und μή, zuweilen in Relativ- und hypothetischen Sätzen mit verschiedener Färbung des Sinnes, als: Pl. civ. 335, b ἔστιν ἄρα δικαίου ἀνδρὸς βλάπτειν καί ὄντινοῦν ἀνθρώπων, auch nur irgend einen, s. Stallb., oft καί ὅτιοῦν, z. B. Pl. Phil. 59, b. 60, e. X. An. 4, 8, 20 καί τὰ μὲν ἄλλα οὐδὲν ὅ τι καί ἐθαύμασαν, quod *vel* (auch nur) admirarentur. Pl. leg. 630, c οὗ καί σμικρὸν ὄφελος, auch nur einigermaßen. Th. 2, 54 ἐξ Πελοπόννησον οὐκ ἐσῆλθεν, ὅ τι ἄξιον καί εἰπεῖν, was auch nur der Erwähnung wert wäre, d. i. wenigstens nicht in nennenswerter Weise (nachträgliche Beschränkung). Vgl. 4, 48, 5. Dem. 5, 16 ὧν καί φροντί-

σειεν ἄν τις, an denen einem überhaupt etwas gelegen ist. Th. 1, 15 κατά γῆν δὲ πόλεμος, ὅθεν τις καὶ δύναμις παρεγένετο, οὐδεὶς ζῆνόςτης· πάντες δὲ ἦσαν, ὅσοι καὶ ἐγένοντο, πρὸς ἑμῶρους, ein Landkrieg, wenigstens einer mit nur einigermaßen beträchtlichem Heeresaufgebot, entspann sich nicht; alle aber, die überhaupt entstanden, waren Grenzkriege. Vgl. 1, 97, 2. 2, 51 ἄλλο παρελύπει κατ' ἐκείνον τὸν χρόνον οὐδὲν τῶν εἰωθότων· ὃ δὲ καὶ γένοιτο, ἐς τοῦτο ἐτελεύτα. Vgl. Pl. Phaedr. 276, b. Th. 3, 67 μὴ παλαιὰς ἀρετὰς, εἴ τις ἄρα καὶ ἐγένετο, ἀκούοντες ἐπιπλασθῆτε. Vgl. 1. 105, 3. Sehr oft aber tritt καί hinter das Relativ, um anzuzeigen, dass der relative Satz etwas enthalte, was dem Gedanken des Hauptsatzes entspricht oder aus demselben folgt. E, 62 ἐπίστατο δαΐδαλα πάντα τεύχειν . . ὅς καὶ Ἀλεξάνδρῳ τεκτῆνατο νῆας εἴσας. Vgl. A, 249. X. Comm. 1. 2, 31 ἐξ ὧν δὴ καὶ ἐμίσει τὸν Σωκράτην ὁ Κριτίας. 47 τὰ δὲ τῆς πόλεως ἔπραττον, ὧν περ ἔνεκεν καὶ Σωκράτει προσῆλθον. — Pl. Euthyphr. 6, b τί γὰρ καὶ φήσομεν; Dem. 4, 46 τί καὶ χρῆ προσδοκᾶν; was soll man auch nur erwarten? (= *nihil plane expectandum est.*) Eur. Hec. 515 πῶς καὶ νιν ἐξεπράξατο; ubi v. Pflugk. 1066 ποῖ καὶ με φηγῶ πτόσσουσι μυγῶν; Hippol. 1171 πῶς καὶ διώλετ'; εἰπέ. „*Qui τί χρῆ λέγειν interrogat, is, quid dici, non, an aliquid dici debeat, quaerit; sed qui τί χρῆ καὶ λέγειν, is non solum quid, sed etiam an aliquid dicendum sit, dubitat (plene: quid dicendum est, si omnino aliquid dicendum est?)*“ 1). Überhaupt wird καί sowohl in direkten als indirekten Fragen zur Verstärkung derselben hinzugefügt. Th. 6. 38, 5 πολλαίς ἐσκεψάμην, τί καὶ βούλεσθε, ὧ νεώτεροι; quid tandem . .? X. conv. 1, 15 νῦν δὲ τίνος ἔνεκα καὶ καλεῖ μέ τις; cur tandem . .? An. 5, 8, 2 ἐκέλευσεν εἰπεῖν . . ποῦ καὶ ἐπλήγη. Vgl. Dem. 18, 24. Hymn. Apoll. Pyth. 350 πῶς καὶ νῦν βίόμεσθα;

Anmerk. 1. Über καί bei dem Partizipe s. § 486, A. 8. S. 84.

Anmerk. 2. Wenn bei Homer καί den Nachsatz einleitet, so ist es nicht für die Konjunktion = und, sondern für das Adverb = auch zu halten. Es soll dadurch die gegenseitige Beziehung des Vorder- und des Nachsatzes ausgedrückt werden: sowie das eine geschah, so auch das andere. A, 494 ἀλλ' ὅτε δὴ ῥ' ἐκ τοῖο δωδεκάτη γένετ' ἡώς, | καὶ τότε δὴ πρὸς Ὀλυμπον ἴσαν θεοὶ αἰὲν ἔοντες. Vgl. A, 478 ἦμος δ' . . , καὶ τότε ἔπειτα κτλ. Θ, 69 ἦμος δ' . . καὶ τότε δὴ κτλ. E, 898 εἰ δὲ . . καὶ κεν δὴ πάλαι ἦσθα ἐνέρτερος Οὐρανίωνων. Vgl. λ, 111. 129 u. s. Auch bei den nachhomerischen Schriftstellern wird καί zuweilen im Nachsatze auf gleiche Weise gebraucht. Hdt. 1, 79 ὡς δὲ οἱ ταῦτα ἔδοξε, καὶ ἐπίεσε κατά τάχος. Vgl. 7, 128. Th. 2, 93 ὡς δὲ ἔδοξεν αὐτοῖς, καὶ ἐχώρουν εὐθύς. Vgl. 4. 8, 9. 8. 1, 4. 8, 4. 5, 27 ἐπειδὴ αἱ σπονδαὶ ἐγένοντο . . , καὶ αἱ ἀπὸ τῆς Πελοποννήσου πρεσβεῖαι . . ἀνεχώρουν. Durch καί, auch, wird die Übereinstimmung mit dem Vorausgehenden angedeutet, wie in den unter Nr. 1 besprochenen Relativsätzen und wie oft in selbständigen Sätzen, z. B. II, 214

1) Hermann ad Viger. p. 837, 320. Maetzner ad Antiph. 3, 34: „*ponitur (καὶ post interrogativa) tum potissimum, quum res, ad quam refertur, ab expectatione nostra prorsus est aliena.*

τὸν δὲ καὶ Ἀργεῖται μὲν ἐγήθεον εἰσορόωντες, da freuten sich denn auch die Arg. Vgl. Y, 223. 234. 3, 104. ο, 435 εἶγ κὲν καὶ τοῦτο, nun das könnte ja auch sein (sowie du sagst).

2. In Vergleichungssätzen wird, um die gegenseitige Beziehung derselben zu einander deutlich auszudrücken, sehr oft in beiden Sätzen καὶ gesetzt. Schon b. Homer, vgl. Z, 476 f. X. Comm. 1. 6, 3 εἰ οὖν, ὥσπερ καὶ τῶν ἄλλων ἔργων οἱ διδάσκαλοι τοὺς μαθητὰς μιμητὰς ἑαυτῶν ἀποδεικνύουσιν, οὕτω καὶ σὺ τοὺς συνόντας διαθήσεις. Vgl. 3. 5, 13. Oec. 6, 3. An. 2. 1, 22 καὶ ἡμῖν ταῦτά δοκεῖ, ἄπερ καὶ βασιλεῖ. Vgl. Pl. Phaed. 64, e. 76, e. Euthyphr. 6, a νῦν οὖν εἰ καὶ σοὶ ταῦτα ζυνοῦκαί . . , ἀνάγκη δὲ . . καὶ ἡμῖν ζυγχορεῖν<sup>1)</sup>. Häufiger jedoch wird καὶ entweder in dem ersteren oder in dem letzteren Gliede weggelassen. Th. 2. 13, 1 ἦν ἄρα (τοὺς ἀγροὺς) μὴ ὀηώσωσιν οἱ πολέμιοι ὥσπερ καὶ τὰ τῶν ἄλλων. Vgl. 6. 68, 2. Pl. Ap. 22, c τῷ αὐτῷ οἴόμενος περιγεγονέναι ὅπερ καὶ τῶν πολιτικῶν. X. Cy. 5. 1, 23 ὑμεῖς δὲ ὅπως γυγνώσκετε, οὕτω καὶ ποιεῖτε. 1. 2, 6 γίνεται γὰρ δὴ καὶ παισὶ πρὸς ἀλλήλους, ὥσπερ ἀνδράσιν, ἐγκλήματα. Comm. 1. 1, 6 τὰ ἀναγκαῖα συνεβούλευε καὶ πράττειν, ὡς νομίζουεν ἄριστ' ἂν παραχθῆναι, s. das. Kühners Bmrk. Auf einen Komparativ folgt häufig ἢ καὶ. Th. 1, 36 οὐ περὶ τῆς Κερκύρας νῦν τὸ πλεόν ἢ καὶ τῶν Ἀθηναίων βουλευόμενος. 140 οὐχ ἧσσον ἢ καὶ. Vgl. 2, 38. Pl. Phaed. 75, e. X. Hell. 5. 1, 14. 6. 5, 39<sup>2)</sup>. Dass der Relativsatz häufig in Gedanken zu ergänzen ist, haben wir Nr. 1 erwähnt; zuweilen ist auch der Demonstrativsatz weggelassen und muss aus dem Zusammenhange ergänzt werden. X. Comm. 3. 10, 11 πῶς οὖν, ἔφη, τῷ ἀρρῦθμῳ σώματα ἀρμόττοντα τὸν θώρακα εὐρῦθμον ποιεῖς; Ὡσπερ καὶ ἀρμόττοντα, ἔφη, sc. οὕτω καὶ εὐρῦθμον. Vgl. Kühners Bmrk. z. d. St. S. 370<sup>2)</sup>.

3. Auch in der Formel εἴ τις ἄλλος, ὡς τις ἄλλος wird zuweilen beiden Gliedern καὶ hinzugefügt. X. Cy. 5. 1, 6 εἴ τις καὶ ἄλλος ἀνὴρ, καὶ Κῦρος ἄξιός ἐστι θαυμάζεσθαι. Vgl. Isae. 2, 1 ibiq. Schoemann. Dem. 24, 4 ἐγὼ δ', εἴπερ τινὶ τοῦτο καὶ ἄλλῳ προσηκόντως εἴρηται, νομίζω καὶ μοὶ νῦν ἀρμόττειν εἰπεῖν<sup>3)</sup>. Gewöhnlich aber wird καὶ nur der angegebenen Formel hinzugefügt, obwohl es eigentlich dem Hauptsatze angehört; dadurch aber, dass dasselbe aus dem Hauptsatze in den Nebensatz herübergezogen wird, werden beide inniger mit einander verbunden und gewissermassen mit einander verschmolzen. X. An. 2. 6, 8 ἱκανὸς (ἐλέγετο εἶναι), ὡς τις καὶ ἄλλος, man sagte, auch er sei geschickt, wie irgend ein anderer. 1. 4, 15 ἐπίσταται (χάριν εἰδέναι καὶ ἀποδοῦναι), εἴ τις καὶ ἄλλος<sup>4)</sup>. (Anders 2. 4, 6 ποταμὸς δ' εἰ μὲν τις καὶ ἄλλος ἄρα ἡμῖν ἐστι διαβατέος: ob noch ein anderer Fluss u. s. w.).

<sup>1)</sup> Vgl. Stallb. ad Pl. Phil. 62, e. Pl. Gorg. 457, e. Kühner ad Xen. Comm. 1. 1, 6. p. 52<sup>2)</sup>. — <sup>2)</sup> S. Maetzner ad Antiph. 5, 23. — <sup>3)</sup> Vgl. Heindorf ad Pl. Phaed. 66, a. — <sup>4)</sup> Vgl. Stallbaum ad Pl. Hipp. 2. 368, a. Kühner ad Xen. Comm. 3. 6, 2. p. 330<sup>2)</sup>. Anab. 1. 3, 15.



## § 525. b. Steigerung.

1. Die Steigerung wird, wie wir gesehen haben, schon durch das einfache καὶ in der Bedeutung (§ 521, 2) ausgedrückt, dann stärker durch das Adverb καί, *etiam*, endlich noch bestimmter durch οὐ μόνον . . ἀλλὰ καὶ oder οὐχ ὅτι (ὄπως) . . ἀλλὰ καὶ u. s. w.

2. Erstens: οὐ μόνον . . ἀλλὰ καὶ (negat. ἀλλ' οὐδέ) entspricht ganz dem deutschen nicht allein (nur) . . sondern auch; das καὶ im zweiten Gliede dient entweder bloss dazu, um verschiedene Gegenstände zu verbinden, als: οὐ μόνον Σωκράτης, ἀλλὰ καὶ Πλάτων, οὐ μόνον Κρίτων, ἀλλὰ καὶ οἱ φίλοι αὐτοῦ, oder es drückt eine Steigerung aus, als: οὐ μόνον λόγῳ, ἀλλὰ καὶ ἔργῳ χάριν ἀπέδωκεν. Die Steigerung kann auch stattfinden, wenn einem wichtigeren Gegenstände ein minder wichtiger gegenübergestellt wird, wie Lyeurg. 39 κατ' ἐκείνους τοὺς χρόνους τίς οὐκ ἂν τὴν πόλιν ἠλέησεν οὐ μόνον πολίτης, ἀλλὰ καὶ ξένος; sondern selbst ein Fremder. Οὐ μόνον . . οὐδέ (sc. μόνον) . . ἀλλὰ καὶ od. ἀλλὰ Dem. 18, 2. 93. Isocr. 3, 12. 9, 17.

Anmerk. 1. In dem zweiten Gliede wird καὶ weggelassen, wie im Lat. *etiam* (non solum . . sed: a) wenn dasselbe das erste umfasst oder in sich schliesst, mag nun das zweite dem Umfange oder dem Grade nach stärker sein; b) wenn das zweite Glied als Gegensatz zu dem ersten hervorgehoben werden soll<sup>1)</sup>. a) Isocr. 5, 146 οὐ μόνον ἐπὶ τούτων αὐτοῦ ὄψει τὴν γνώμην ταύτην ἔχοντα, ἀλλ' ἐπὶ πάντων ὁμοίως. 12, 87 οὐ μόνον ἂν εὐρεθείην ἐπὶ τοῖς νῦν λεγομένοις ταύτην ἔχων τὴν διάνοιαν, ἀλλ' ὁμοίως ἐπὶ πάντων. X. Comm. 1. 6, 2 ἡμάτιον ἡμέρισται οὐ μόνον φᾶλλον, ἀλλὰ τὸ αὐτὸ θέρους τε καὶ χειμῶνος. Jedoch kann in diesem Falle καὶ hinzutreten, wenn es stark betont ist, d. h. wenn es s. v. a. sogar bedeutet. Pl. Symp. 206, a οὐ μόνον εἶναι, ἀλλὰ καὶ αἰεὶ εἶναι. Lyeurg. 104 οὐ μόνον ὑπὲρ τῆς αὐτῶν πατρίδος, ἀλλὰ καὶ πάσης τῆς Ἑλλάδος . . ἦθελον ἀποθνήσκειν. Dem. 19, 273 οὐ καθ' ἓν τι μόνον . . , ἀλλὰ καὶ κατὰ πάντα. Vgl. Pl. Symp. 219. c. Isocr. 4, 83. 5, 23. 7, 84. 8, 136. 12, 32. — b) Dem. 18, 26 οὐκ ἀφ' ἧς ὠμότατε ἡμέρας μόνον ἀλλ' ἀφ' ἧς ἠελπίσατε εἰρήνην ἔσεσθαι, nicht nur seit dem Tage . . , nein, seit dem Tage . . Vgl. 19, 276. 36, 29. Aeschin. 2, 62 οὐ λόγῳ μόνον ἐκώλυσε . . , ἀλλ' ἔργῳ καὶ ψυχρίσματι. So auch οὐχ ὄπως . . ἀλλὰ (s. Nr. 3, a) Isae. 6, 21, ubi v. Schoemann. — Zuweilen aber liegt der Grund der Weglassung von καὶ darin, dass die Konstruktion des ersten Satzes im zweiten verändert wird, so namentlich, wenn der zweite eine Einteilung enthält, oft auch, wenn nach ἀλλὰ eine Konjunktion oder ein Relativ folgt. Isocr. 4, 188 καὶ μὴ μόνον ἀκροατὰς γενομένους ἀπελθεῖν, ἀλλὰ τοὺς μὲν . . τοὺς δέ . . Vgl. 9, 9. 5, 153 τοὺς μὴ μόνον ἐν τῷ παρόντι κεχαρισμένους διειλεγμένους, ἀλλ' οἵτινες ἂν κτλ. 12, 39 μὴ μόνον περὶ αὐτῆς ποιεῖσθαι τοὺς λόγους . . ἀλλ' ὡσπερ κτλ. Vgl. 17, 33.

3. Zweitens: οὐχ ὅτι, μὴ ὅτι, οὐχ ὄπως, μὴ ὄπως . . ἀλλὰ. Diese Ausdrücke sind elliptisch: οὐ λέγω ὅτι oder ὄπως, μὴ λέγε (εἴπης)

<sup>1)</sup> Vgl. Bremi excurs. IV. ad Isocr. Part. 1. p. 212 sq. Maetzner ad Lyeurg. 106 et 92. Kühner ad Xen. Comm. 1. 6. 2. p. 158 ed. 2.

ὅτι oder ὅπως und bedeuten: ich sage nicht, dass . . , sondern; sage nicht, dass . . , sondern, müssen aber nach der Verschiedenheit des Verhältnisses, in dem die so verbundenen Begriffe zu einander stehen, bald durch nicht nur . . sondern auch, bald durch nicht nur nicht . . sondern auch übersetzt werden<sup>1)</sup>. Das erste Glied mit οὐχ ὅτι u. s. w. drückt überall etwas Schwächeres, das zweite mit ἀλλά überall etwas Stärkeres (eine Steigerung) aus.

a) Οὐχ ὅτι oder οὐχ ὅπως oder μή ὅτι . . ἀλλά καί: nicht nur . . sondern auch; steht bloss ἀλλά ohne καί, so wird der Gegensatz hervorgehoben. Beide Glieder müssen positiv sein. X. Comm. 2. 9, 8 οὐχ ὅτι μόνος ὁ Κρίτων ἐν ἡσυγίᾳ ἦν, ἀλλά καί οἱ φίλοι αὐτοῦ. Lys. 19, 31 οὐχ ὅπως σκευή ἀπέδοσθε, ἀλλά καί αἱ θύραι ἀφηρηπάσθησαν. X. Cy. 8. 1, 28 μή γάρ ὅτι ἄρχοντα, ἀλλά καί οὐς οὐ φοβούνται, μᾶλλον τοὺς αἰδουμένους αἰδοῦνται τῶν ἀναιδῶν οἱ ἄνθρωποι. Vgl. Hier. 8, 5. Pl. ap. 40, d οἶμαι ἂν μή ὅτι ἰδιώτην τινά, ἀλλά τὸν μέγαν βασιλέα εὐαριθμήτους ἂν εὐρεῖν αὐτὸν ταύτας, nicht nur ein Privatmann, sondern sogar selbst der grosse König. Auch gehören hierher die Beispiele, in welchen nach οὐχ ὅτι (μή ὅτι) . . ἀλλά καί das beiden Gliedern gemeinsame Verb negiert folgt. Pl. Symp. 207, e καί μή ὅτι κατὰ τὸ σῶμα, ἀλλά καί κατὰ τὴν ψυχὴν οἱ τρόποι, τὰ ἦθη, δόξαι . . οὐδέποτε τὰ αὐτὰ πάρεστιν ἐκάστω. Vgl. X. Cy. 7. 2, 17.

b) Οὐχ ὅπως (selten οὐχ ὅτι) oder μή ὅτι . . ἀλλά (καί), nicht nur nicht . . sondern. Beide Glieder drücken einen Gegensatz aus; die Steigerung wird dadurch bewirkt, dass das erste Glied negativ aufgefasst wird; das zweite Glied muss alsdann positiv sein, als: οὐχ ὅπως ἐνίκησεν, ἀλλ' ἔφυγεν, nicht nur siegte er nicht, sondern er floh, wörtlich: nicht (sage ich), dass er siegte, sondern er floh vielmehr. Th. 1, 35 τῶνδε (τῶν Κορινθίων) οὐχ ὅπως κωλυταί . . γενήσεσθε, ἀλλά καί (sc. αὐτοῦς) ἀπὸ τῆς ὑμετέρας ἀρχῆς δύναμιν προσλαβεῖν περιόψεσθε, nicht nur nicht hindern, sondern auch zulassen. X. Hell. 5. 4, 34 ἐδί-  
δασκον τὸν δῆμον, ὡς οἱ Λακεδαιμόνιοι οὐχ ὅπως τιμαρῆσαιντο, ἀλλά καί ἐπαινέσειαν τὸν Σφοδρίαν, dass die L. den S. nicht nur nicht bestrafft, sondern sogar gelobt hätten. Dem. 50, 61 ἡ δὲ γῆ οὐχ ὅπως τινὰ καρπὸν ἤνεγκεν, ἀλλά καί τὸ ὕδωρ . . ἐπέλιπεν. Lys. 30, 26 οὐχ ὅπως τῶν ἑαυτοῦ τι ἐπέδωκεν, ἀλλά τῶν ὑμετέρων πολλὰ ὑψήρηται. Dem. 18, 131 οὐχ ὅπως χάριν αὐτοῖς ἔχεις, ἀλλά μισθώσας σαυτὸν κατὰ τουτωνὶ πολιτεύει, vgl. 6, 9. 53, 13. 56, 43. Isae. 6, 21. Isocr. 7, 32. Pl. civ. 581, e ἀμφισβητοῦνται ἐκάστου τοῦ εἶδους αἱ ἡδοναὶ καὶ αὐτὸς ὁ βίος, μή ἔτι πρὸς τὸ κάλλιον καὶ αἴσχιον ζῆν μηδὲ τὸ χεῖρον καὶ ἄμεινον, ἀλλά πρὸς αὐτὸ τὸ

1) Vgl. Hermann ad Vig. 790, ausführlicher und gründlicher Aken in Jahns Jhrb. 1860, 6. Hft. S. 264 ff. u. in den Grundzügen der Lehre v. Temp. u. Mod. S. 91 ff.

ἥδιον καὶ ἀλυπότερον. X. Cy. 8, 2, 12 οὐκ οὖν ὅπως μνησθῆναι ἂν τις ἐτόλμησε πρὸς τινα περὶ Κύρου φλαυρόν τι, ἀλλ' ὡς ἐν ὀφθαλμοῖς πᾶσι καὶ ὡς βασιλείῳ τοῖς ἀεὶ παροῦσιν οὕτως ἕκαστος διέκειτο. Hier hat sich οὖν an die Negation angeschlossen: weit entfernt also, dass irgend jemand gewagt hätte, etwas Übles über Kyros zu sagen, war jeder vielmehr so gestimmt, als ob des Königs Augen und Ohren überall zugegen wären. Οὐχ ὅτι Isocr. 18, 17 οὐ γὰρ ὅτι τοὺς ἀδικούντας ἐκόλαζον, ἀλλ' ἐνίοις καὶ προσέτατον ἐξαμαρτάνειν.

c) Οὐχ ὅπως (selt. οὐχ ὅτι) oder μὴ ὅτι (μὴ ὅπως) . . ἀλλ' οὐδέ oder auch ἀλλ' οὐ, nicht nur nicht . . sondern nicht einmal. Beide Glieder müssen negativ sein; die Negation des ersten Gliedes wird nicht ausgedrückt, da sie sich aus dem zweiten von selbst ergibt. Wenn z. B. gesagt wird: οἱ Ἕλληνας οὐχ ὅπως ἔφυγον τοὺς πολεμικούς, ἀλλ' οὐδ' ἔτρεσαν, so ist selbstverständlich, dass die H., die vor dem Feinde nicht einmal bange waren, auch nicht vor ihnen die Flucht ergriffen. Der Begriff v. φεύγειν ist an sich der stärkere, aber das nicht Fliehen erscheint dem nicht einmal Bangesein gegenüber als das Schwächere. Th. 3, 42 (χρητὴ) τὸν μὴ τυχόντα γνώμης οὐχ ὅπως ζήμιον, ἀλλὰ μηδ' ἀτιμάζειν. X. Cy. 1. 3, 10 μὴ ὅπως ὀργεῖσθαι ἐν ῥυθμῷ, ἀλλ' οὐδ' ὀρθοῦσθαι ἐδύνασθε, *non modo non saltare poteratis, sed ne rectis quidem pedibus stare, oder non modo saltare, sed ne rectis quidem p. stare poteratis.* Vgl. Pl. Men. 96, a. Civ. 591, c. Isae. 10, 1 ἐγὼ μὴ ὅτι ὑπὲρ ἄλλου, ἀλλ' οὐδὲ ὑπὲρ ἑμαυτοῦ πρόποτε δίκην ἰδίαν εἴρηκα. Isocr. 14, 5 οὐχ ὅπως τῆς κοινῆς ἐλευθερίας μετέχομεν, ἀλλ' οὐδὲ δουλείας μετρίας τυχεῖν ἠξιώθημεν. Vgl. ep. 4. 6. Dem. 43, 9. 56, 30. Aeschin. 3, 46. Οὐχ ὅτι Dem. 23, 155 προῆμι' ἔπαθε τοιοῦτον οἶον οὐχ ὅτι στρατηγὸς ἂν ἠγνόησέ τις . . ἀλλ' οὐδ' ὁ τυχὼν ἄνθρωπος. Beispiele mit ἀλλ' οὐ. X. Ag. 5, 1 διμοιρίαν γε μὴ λαμβάνων ἐν ταῖς θοίναις οὐχ ὅπως ἀμφοτέραις ἐχρήτο, ἀλλὰ διαπέμπων οὐδετέραν αὐτῷ κατέλειπε . . , ἀλλά. Pl. Prot. 319, d μὴ τοῖνον ὅτι τὸ κοινὸν τῆς πόλεως οὕτως ἔχει, ἀλλ' ἰδίᾳ ἡμῖν οἱ σοφώτατοι . . τὴν ἀρετὴν, ἣν ἔχουσιν, οὐχ οἷοί τε ἄλλοις παραδιδόναι.

Anmerk. 2. Wenn οὐχ ὅτι . . ἀλλ' οὐδέ durch nicht nur . . sondern auch nicht (nicht einmal) übersetzt werden kann, so enthält das erste Glied eine Verneinung. Th. 2, 97 ταύτη (τῇ Σκυθῶν βασιλείᾳ) ἀδύνατα (sc. εἶστί) ἐξισοῦσθαι οὐχ ὅτι τὰ ἐν τῇ Εὐρώπῃ, ἀλλ' οὐδ' ἐν τῇ Ἀσίᾳ ἔθνος ἐν πρὸς ἐν οὐκ (wegen der wiederholten Negation s. § 514, 1) ἔστιν, ὅ τι δυνατόν Σκύθαις ὁμογνωμονοῦσι πᾶσιν ἀντιστῆναι, Scytharum regno non modo Europae imperia exaequari non possunt, sed ne in Asia quidem gens est cett. X. Comm. 1. 6, 11 τὴν οἰκίαν . . οὐδενὶ ἂν μὴ ὅτι προῖκα δοίης, ἀλλ' οὐδ' ἑλαττον τῆς ἀξίας λαβὼν, dein Haus würdest du niemandem nicht nur umsonst geben, sondern auch nicht für einen geringeren Preis, als es wert ist, oder: d. H. w. d. nicht nur nicht umsonst jemandem geben, sondern u. s. w. Cy. 3. 2, 21 οὐκ ἂν ἡμεῖς ἀσφαλῶς ἐργαζοίμεθα μὴ ὅτι τὴν τούτων, ἀλλ' οὐδ' ἂν τὴν ἡμετέραν. Vgl. Dem. 36, 39. 24, 7 ἐγὼ δ', εἰ κατώρθωσεν ἐκεῖνος . . , οὐχ ὅτι τῶν ὄντων ἂν

ἀπεστερήμην, ἀλλ' οὐδ' ἂν ἔζων, hier schliesst ἀπεστερήμην einen verneinenden Sinn in sich: so würde ich nicht nur meiner Habe beraubt sein und sie somit nicht mehr haben. (Aeschin. 3, 167 εὖ γάρ ἂν προσέλθοις μὴ ὅτι πρὸς πόλιν, ἀλλὰ πρὸς οἰκίαν, ὅπου κίνδυνος πρόβασται: hier fehlt im zweiten Gliede die Negation; der Satz ist ein Fragesatz: ohne Frage würde er eine Negation enthalten, und diese wirkt auf das zweite Glied = εὖ ὅτι ἂν προσέλθοις μὴ ὅτι πρὸς πόλιν, ἀλλ' οὐδ' ἔτι πρὸς οἰκίαν.)

Anmerk. 3. Bei οὐχ ὅτι (ὅπως oder μὴ ὅτι . . . ἀλλ' οὐδὲ (οὐ) steht die Negation nie im ersten Gliede nach οὐχ ὅτι u. s. w.: anders verhält sich die Sache bei οὐχ ὅσον οὐ, wo kein Objektssatz stattfindet: Th. 4, 62 οἱ μὲν οὐχ ὅσον οὐκ ἠμύναντο, ἀλλ' οὐδ' ἐσώθησαν st. des gewöhnl. οὐχ ὅτι (ὅπως) ἠμύναντο, ἀλλ' οὐδ' ἔτι, sonst nur bei Sp.

4. Wenn aber μὴ ὅτι im zweiten Gliede steht, so ist es durch geschweige denn dass (*nedum*), und wenn οὐχ ὅτι im zweiten Gliede steht, durch obgleich zu übersetzen. In beiden Fällen ist das erste Glied negativ oder schliesst eine Negation in sich.

a) Μὴ ὅτι, geschweige denn (*nedum*), als: οὐκ ἔτρεσαν, μὴ ὅτι ἔφυγεν, wörtlich: er war nicht bange, sage (denke) nicht, dass er floh = er war nicht bange, geschweige denn, dass er floh. X. Hell. 2, 3, 35 διὰ τὸν χειμῶνα οὐδὲ πλεῖν, μὴ ὅτι ἀναιρεῖσθαι τοὺς ἄνδρας δυνατὸν ἦν. Conv. 2, 26 καὶ οὐδὲ ἀναπνεῖν, μὴ ὅτι λέγειν τι δυνατὸν ἐμεθα. Vgl. 6, 2. Pl. Phaedr. 240, d ἂ καὶ λόγῳ ἐστὶν ἀκούειν οὐκ ἐπιτερεές, μὴ ὅτι δὴ ἔργῳ . . . μεταχειρίζεσθαι. Vgl. Gorg. 512, b. Civ. 398, e ἄχρηστοι καὶ γυναικῖν . . . μὴ ὅτι ἀνδράσιν. Dem. 54, 17 ἂ πολλὴν αἰσχύνην ἔχει (= οὐ πρόπει) καὶ λέγειν, μὴ ὅτι γε δὴ ποιεῖν (wo Blass mit Schäfer μὴ τί γε δὴ sehr.). Vgl. 36, 41. Pl. Crat. 427, e liegt die Negation in der Frage. So auch οὐχ ὅπως. S. El. 796 πεπαύμεθ' ἡμεῖς, οὐχ ὅπως σε παύσομεν, wir sind vernichtet (= nichts mehr), geschweige denn, dass wir dich vernichten werden. Statt μὴ ὅτι gebrauchen die Redner gemeiniglich μὴ τί γε, als: Dem. 2, 23 οὐκ ἔτι δ' αὐτὸν ἀργούντα οὐδὲ φίλους ἐπιτάττειν ὑπὲρ αὐτοῦ τι ποιεῖν, μὴ τί γε δὴ θεοῖς. 21, 148 ἀλλ' οὐδὲ καθ' αὐτὸν στρατιώτης οὗτος οὐδενός ἐστ' ἄξιος, μὴ τί γε τῶν ἄλλων ἡγεμόνων. Vgl. 22, 45. 53.

b) Οὐχ ὅτι, wiewohl, nur bei Plato, und zwar selten; es wird gebraucht, wenn der Redende einen vorangehenden Ausdruck berichtigen oder verbessern will. Pl. Gorg. 450, e ἀλλ' οὗτοι τούτων γε οὐδεμίαν οἰμαί σε βούλεσθαι ῥητορικὴν καλεῖν, οὐχ ὅτι τῷ ῥήματι οὕτως εἶπες, ὅτι ἡ διὰ λόγου τὸ κῦρος ἔχουσα ῥητορικὴ ἐστίν, aber keineswegs glaube ich, dass du irgend eine dieser Wissenschaften Rhetorik nennest, wiewohl du den Worten nach sagtest, dass (eigentl. davon will ich nicht reden, davon sehe ich ab, dass). Prot. 336, d Σωκράτη γε ἐγὼ ἐγγυῶμαι μὴ ἐπιλήψεσθαι, οὐχ ὅτι παίζει καὶ φησὶν ἐπιλήσεων εἶναι, *quauquam iocatur*. Vgl. Lys. 220, a.

5. Endlich wird die Steigerung ausgedrückt durch οὐ . . ἀλλὰ καί, nicht . . sondern sogar, und durch οὐ . . ἀλλ' οὐδὲ, nicht . . ja nicht einmal: welche Formeln nachdrücklicher sind als οὐ μόνον οὐ . . , ἀλλὰ καί od. ἀλλ' οὐδὲ. Οὐ πονηρός, ἀλλὰ καί πάνυ χρηστός. Th. 4, 92 οἱ καὶ μὴ τοὺς ἐγγύς, ἀλλὰ καὶ τοὺς ἄπωθεν περιῶνται δουλοῦσθαι. Vgl. 1. 90, 2. 144, 4. Dem. 20, 10 ὑπὲρ δὲ δόξης οὐδένα πώποτε κίνδυνον ἐξέστησαν, ἀλλὰ καὶ τὰς ἰδίας οὐσίας προσαναλίσκοντες διετέλουν. Vgl. X. Comm. 1. 1, 11. 4. 4, 1. 2. 3, 8 τὸν καὶ λόγῳ καὶ ἔργῳ περιώμενον ἐμὲ ἀνιᾶν οὐκ ἂν δυναίμην οὐτ' εὖ λέγειν οὐτ' εὖ ποιεῖν, ἀλλ' οὐδὲ περιάσομαι.

### § 526. B. Adversative Beiordnung.

1. Die adversative Beiordnung besteht darin, dass Sätze, die in dem Verhältnisse eines Gegensatzes zu einander stehen, zur Einheit eines Gedankens verbunden werden. Das Verhältniß des Gegensatzes ist von der Art, dass der im beigeordneten Satze ausgesprochene Gedanke den im vorangehenden Satze ausgesprochenen Gedanken entweder bloss beschränkt oder gänzlich aufhebt, als: er ist zwar arm, aber brav; er ist nicht tapfer, sondern feig. Der beigeordnete Satz wird der Adversativsatz, und der vorangehende, wenn er eine Einräumung oder ein Zugestehen bezeichnet, der Konzessivsatz genannt.

#### a) Beziehung der Beschränkung.

2. Die Beziehung der Beschränkung wird auf folgende Weise bezeichnet: erstens durch

Δέ<sup>1)</sup>.

Wie wir den Bindewörtern τέ und καί als ursprüngliche Bedeutung die adverbiale zugewiesen haben, so ist ohne Zweifel auch δέ ursprünglich ein Adverb gewesen mit der Bedeutung andererseits, dagegen, die sich auch ganz deutlich in der erörterten epischen Verbindung καὶ δέ und in der nachhomerischen καὶ . . δέ (§ 523, 3) und in dessen Gegenteile οὐδὲ . . δέ, *neque vero etiam* (X. An. 1. 8, 20) erhalten hat. Aus dieser adverbialen Bedeutung hat sich später die des Bindewortes = aber entwickelt. Δέ giebt

1) Hartung I. S. 156 ff. sucht zu beweisen, dass δέ aus δις (gleichen Stammes mit δύο) abgekürzt sei, sodass δέ eigentlich bedente: zweiten s; Bäumlein a. a. O. S. 89 leitet es aus dem Stamme δευ I' δυ (wie δεύ-ομαι, stehe nach, δεύ-τερος) ab, sodass δέ den Begriff eines Zweiten (Folgenden) ausdrücke; Klotz ad Devar. II. p. 355 und andere halten es für eine abgeschwächte Form von δις; J. Kvičala (Ztschr. f. d. Oesterr. Gymn. 1864. S. 315 ff.) hält δέ für identisch mit dem deiktischen δέ in οἰκόνδε, πόδε, τοιόσδε, ἐνθάδε u. s. w. und für eine Verstümmelung eines alten adverbial gebrauchten Lokativs mit der Bdtg. da.

das adversative Verhältnis am allgemeinsten an und kann jede Art des Gegensatzes bezeichnen. In Ansehung der Bedeutung hält es, ebenso wie das lateinische *autem*, zwischen den kopulativen (τέ, καί) und den adversativen (ἀλλά u. s. w.) Bindewörtern die Mitte, indem es sowohl kopulative als adversative Kraft in sich vereinigt und daher einen Gedanken einem anderen entweder (*adversative*) entgegenstellt oder (*copulative*) nur gegenüberstellt. Es wird daher sehr häufig da gebraucht, wo wir unser und anwenden; der neue Gedanke wird als ein von dem vorhergehenden verschiedener diesem gegenübergestellt. Wir betrachten zuerst das adversative δέ. Der Gegensatz, der durch δέ bezeichnet wird, ist bald ein stärkerer bald ein schwächerer. Beispiele finden sich überall; wir wollen daher nur einige Fälle anführen, in denen die adversative Kraft von δέ deutlich hervortritt. Am auffallendsten ist dies der Fall, wenn es nach einem negativen Satze steht, wo häufiger ἀλλά gebraucht wird. Doch ist δέ schwächer als ἀλλά; denn durch ἀλλά wird der im vorangehenden Satze ausgesprochene Gedanke durch den Gegensatz gänzlich aufgehoben, wie im Deutschen durch sondern; durch δέ hingegen wird dem vorangehenden Gedanken ein anderer nur entgegengestellt, wie im Deutschen durch aber. A, 181 σέθεν δ' ἐγὼ οὐκ ἀλεξίζω | οὐδ' ὄθομαι κοτέοντος, ἀπειλήσω δέ τοι ὦδε. Th. 1, 5 οὐκ ἔχοντός πω αἰσχύνην τοῦ ἔργου, φέροντος δέ τι καὶ δόξης μᾶλλον. 4, 86 αὐτὸς δὲ οὐκ ἐπὶ κακῶ, ἐπ' ἐλευθερώσει δὲ τῶν Ἑλλήνων παρελήλυθα. Gewöhnlich steht im ersten Satze μέν (s. § 527). Th. 2, 98 πορευομένη δὲ αὐτῷ ἀπεργίνατο μὲν οὐδὲν τοῦ στρατοῦ, εἰ μὴ τι νόσῳ, προσεργίνατο δέ. Vgl. 1, 50. 125<sup>1)</sup>. — Deutlich zeigt sich ferner die adversative Kraft, wenn gleich zu Anfang einer Rede δέ steht, das alsdann den Gegensatz zu einem entweder dem Redenden selbst vorschwebenden oder von einem anderen vorher ausgesprochenen Gedanken bezeichnet. X. An. 5, 5, 13 ἡμεῖς δέ, ὦ ἄνδρες Σινωπεῖς, ἤχομεν κτλ. in Beziehung auf die vorangehende Rede der Gesandten, als wenn vorausginge: ὑμεῖς μὲν ταῦτα λέγετε, s. das. Kühners Bmrk. Vgl. 4, 6, 10. 6, 6, 12. 7, 3, 30. So wird auch ἀλλά gebraucht. Ebenso bei lebhaften oder leidenschaftlichen Fragen oder bei Ausrufungen des Unwillens, wo δέ einen Gegensatz zu einem aus dem Vorhergehenden oder Folgenden oder aus dem ganzen Zusammenhange zu ergänzenden Gedanken bildet<sup>2)</sup>. Z, 123 τίς δὲ σὺ ἐσσι . . ; wer bist denn

1) S. Hartung I. S. 171 f. Bäumlein a. a. O. S. 75. — 2) Kvičala a. a. O. S. 324 nimmt δέ in diesen Fragen ganz absolut ohne alle Beziehung auf einen anderen Gedanken. Allerdings liegt diese Beziehung zuweilen sehr versteckt im Gedankenzusammenhange; aber in den meisten Stellen springt sie in die Augen.

aber du? wo aus dem folgenden der Gedanke zu entnehmen ist: du wagst mir entgegenzutreten. K, 82 τίς δ' οὗτος . . . ἔρχεται οἶος | νόκτα δι' ὄρφναίην . . . ; während andere schlafen, kommst du zu mir; wer aber bist du denn, der jetzt zu mir kommt? Φ, 481. Isae. 8, 24 τὸ δὲ τίς εἶ; σοὶ δὲ τί προσήκει θάπτειν; ubi v. Schoemann. X. Comm. 1. 3, 13 ὦ μορέ, τοὺς δὲ καλοὺς οὐκ οἶει φιλοῦντας ἐνίεναι τι: in Beziehung auf die vorhergehenden Worte: ἐνίησι γάρ τι τὰ φαλάγγια κατὰ τὸ δῆγμα, s. das. Kühners Bmrk. p. 130<sup>2</sup> mit den angeführten Stellen. Cy. 5. 1, 4 ἐώρακα; δ', ἔφη, τὴν γυναῖκα . . . ; Mit grossem Nachdrucke wird δέ in der Frage wiederholt. X. vect. 5, 3 f. τί δέ . . . ; τί δέ . . . ; οἱ δέ . . . ; u. s. w. Dem. 21, 209 ἦ δεηθέντι τῷ τῶν πολλῶν προσπαροῦν, ἀλλ' οὐκ ἂν εὐθέως εἴποιεν „τὸν δὲ βάσκανον, τὸν δὲ ὄλεθρον, τοῦτον δὲ ὑβρίζειν, ἀναπνεῖν δέ; eher jeder andere, dass aber der Verleumder, der Bösewicht, dass dieser sich übermütig benimmt u. s. w.! So auch häufig im Dialoge das allein stehende τί δέ; in leidenschaftlicher Frage = *quid vero?* doch oft auch bei einem Übergange und einer Fortsetzung der Rede = *quid autem?* vgl. X. Comm. 2. 6, 4 mit Kühners Bmrk. p. 245<sup>2</sup>. Auch in Antworten. S. OR. 379 Oed. Κρέοντος ἦ σοῦ ταῦτα τάξευρήματα; Tir. Κρέων δέ σοι πῆμα οὐδέν, ἀλλ' αὐτὸς σὺ σοί. ἦ Κρέων δέ tritt gleich gegensätzlich voran, da Tir. im Sinne hat σὺ σαυτῷ πῆμα εἶ“ Schneidew. Aber auch in der Fortsetzung einer unterbrochenen Rede. Γ, 200 οὗτος δ' αὖ Λαερτιάδης; in Beziehung auf 178 οὗτος γ' Ἀτρεΐδης. 229 οὗτος δ' Αἴας ἐστί. — So auch wenn einer falschen Ansicht die wahre und richtige durch δέ, meistens τὸ δέ, τὰ δέ = *contra* entgegengestellt wird<sup>1)</sup>. χ, 32 ἴσκειν ἕκαστος ἀνήρ, ἐπειτὴ φάσαν οὐκ ἐθέλοντα | ἄνδρα κατακτείνειν | τὸ δὲ νῆπιοι οὐκ ἐνόησαν, | ὡς δὴ σφιν καὶ πᾶσιν ὀλέθρου πείρατ' ἐφῆπτο. Vgl. ψ, 152. Pl. Phaed. 87, c τὸ δ', οἶμαι, ὦ Σιμμία, οὐχ οὕτως ἔχει. Noch deutlicher tritt diese Bedeutung hervor, wenn τὸ δὲ ἀληθές steht, wie Pl. civ. 443, c. Tim. 86, d, oder τὸ δὲ ἀληθεία γε, wie Pl. leg. 731, e, oder wenn τῷ ὄντι auf τὸ δέ folgt, wie Pl. ap. 23, a. — Ebenso, wenn die Wirklichkeit der Nichtwirklichkeit durch νῦν δέ = *nunc autem* (§ 498, 2) entgegengesetzt wird. Pl. ap. 37, b ἐπέσθητε ἄν· νῦν δ' οὐ ῥάδιον ἐν χρόνῳ ὀλίγῳ μεγάλας διαβολὰς ἀπολύεσθαι. Vgl. 31, b. 36, a.

Anmerk. Wenn Xenophon gleich zu Anfang einiger seiner Schriften (Oecon., de re publ. Ath., Apolog.) δέ oder ἀλλά (de re publ. Lac. u. Symp.) gebraucht, so lässt sich dies theils darans erklären, dass er eine frühere Schrift berücksichtigt, wie z. B. bei dem Symp. die Ἀπομνημονεύματα, theils daraus, dass er einen Gedanken im Sinne hatte, wie bei dem Oecon., z. B. Sokrates hat über viele Gegenstände gesprochen, ἤκουσα δέ ποτε αὐτοῦ καὶ περὶ οἰκονομίας τοιαύδε διαλεγόμενου, oder die Schrift bildet nur ein Bruchstück einer grösseren, wie dies bei der über die Laked. u. die Ath. Staatsverfassung der Fall zu sein scheint.

1) S. Bäumlein S. 96 u. besonders Stallbaum ad Pl. ap. 23, a.

## § 527. Μέν . . . δέ.

1. Die gegenseitige Beziehung des Konzessiv- und des Adversativsatzes zu einander wird gemeinlich durch ein der Konzessive beigefügtes μέν ausgedrückt, welches, indem es Einräumung und Zugestehung bezeichnet, schon im Voraus auf die im zweiten Gliede durch δέ ausgesprochene Beschränkung hinweist. So wie δέ sowohl einen strengeren als einen schwächeren Gegensatz bezeichnen kann, so ist auch die Bedeutung von μέν bald stärker bald schwächer. Werden dem Satze mit μέν mehrere Sätze entgegengestellt, so erhält jeder derselben δέ.

2. Die ursprüngliche Bedeutung von μέν (entstanden aus μῆν § 503, 1) ist zwar (entstanden aus zu Wahre, d. h. in Wahrheit); es übernimmt also gewissermassen das Geschäft die Konzessive gegen die Adversative zu beseitigen; doch diese Bedeutung hat es nicht häufig; grösstenteils lässt es sich im Deutschen garnicht übersetzen oder durch: einerseits, einesteils u. dgl. a) Pl. civ. 457, b τὸ μὲν ὠφέλιμον καλόν, τὸ δὲ βλαβερόν αἰσχρούν. Eur. Or. 918 μορφοῦ μὲν οὐκ εὐωπός, ἀνδρείως δ' ἀνὴρ. b) Th. 3, 68 διέφθειραν δὲ Πλαταιῶν μὲν αὐτῶν οὐκ ἐλάσσους διακοσίων, Ἀθηναίων δὲ πέντε καὶ εἴκοσι.

3. Die Verbindungsform: μέν . . . δέ wird namentlich in folgenden Fällen angewendet:

a. Bei Einteilungen nach Ort, Zeit, Zahl, Ordnung und Personen, indem die einzelnen Glieder durch μέν . . . δέ zwar neben einander gestellt werden, aber so, dass jedes derselben von dem anderen getrennt gehalten wird, als: ἐνταῦθα μὲν . . . ἐκεῖ δέ, ἔνθα μὲν . . . ἔνθα δέ, ὅτε μὲν (ποτὲ μὲν) . . . ποτὲ δέ, einmal . . . ein andermal, bald . . . bald, (s. § 516, S. 228) τοτὲ μὲν . . . τοτὲ δέ, ἄλλοτε μὲν . . . ἄλλοτε δέ, ἅμα μὲν . . . ἅμα δέ, bald . . . bald, πρῶτον μὲν (πρῶτα μὲν meist poet., selten pros., z. B. X. Hell. 4. 1, 31.) . . . ἔπειτα δέ, τῇ μὲν . . . τῇ δέ, πῇ μὲν . . . πῇ δέ, auf diese . . . auf jene Art, ἄλλα μὲν . . . ἄλλα δέ γ, 26 f., τὸ μὲν . . . τὸ δέ, τὰ μὲν . . . τὰ δέ und τοῦτο μὲν . . . τοῦτο δέ (letzteres besonders bei Herodot, doch zuweilen auch bei den attischen Dichtern und Prosaikern, wie Isoer. 4, 21. 22. Dem. 20, 59. 60.), teils . . . teils, einerseits . . . andererseits, sowohl . . . als auch, endlich in folgenden Verbindungen, die ursprünglich nur eine räumliche Verschiedenheit (hier . . . dort, auf dieser . . . auf jener Seite), nicht eine persönliche Einteilung ausdrücken: ὁ μὲν . . . ὁ δέ, *hic* . . . *ille* (§§ 457, 4. 459, 1, d).

Anmerk. 1. In der Verbindung ὁ μὲν . . . ὁ δέ wird ὁ μὲν oft auf das nähere, ὁ δέ auf das entferntere der vorangehenden Substantive bezogen. X. An. 1, 10, 4 βασιλεύς τε καὶ οἱ Ἕλληνες . . . οἱ μὲν (sc. οἱ Ἕλληνες) . . . οἱ δέ (sc. βασιλεὺς καὶ οἱ μετ' αὐτοῦ). Vgl. Th. 1. 68, 4, ubi v. Poppo-Stahl. 3. 82, 7. 4. 62, 2.



Anmerk. 2. Eines von beiden Gliedern erscheint oft in veränderter Form, als: ὁ μὲν . . ἄλλος δέ, οἱ μὲν . . ἔνιοι δέ oder ἔστι δ' οἱ, οἱ μὲν . . ἄλλος δέ, οἱ μὲν . . ἔτεροι δέ, οἱ μὲν . . καὶ οἱ, ὅτε μὲν . . ἐνίοτε δέ, ὅτε μὲν . . ἄλλοτε δέ, ἄλλοτε μὲν . ., ὅτε δέ (s. § 516, S. 228), u. s. w. X. Hier. 6, 14 ἄμα μὲν φυλάττεσθαι . ., καὶ χρῆσθαι δ' αὐτοῖς, ubi v. Breitenb. Cy. 1. 4. 3 ἄμα μὲν . . ἔτι δὲ καί. Pl. Phil. 32, d τοτὲ μὲν . . τοτὲ δέ . . ἐνίοτε δέ . . ἔστιν ὅτε, ubi v. Stallb. Phaedr. 237, e τοτὲ μὲν . . ἔστι δ' ὅτε . . καὶ τοτὲ μὲν . . ἄλλοτε δέ. Leg. 658, b τὸν μὲν τινα . ., ἄλλον δέ . ., τὸν δέ τινα . ., τὸν δ' αὖ. Phaed. 59, a ὅτε μὲν γελῶντες, ἐνίοτε δὲ θαυρόντες. Prot. 334, a ἔγωγε πολλὰ οἷδ' ἂν ἀνθρώπους μὲν ἀνωφελεῖ ἔστι . . τὰ δέ γε ὠφέλιμα (st. πολλά οἷδα, ἂν ἀνθρώπ. τὰ μὲν ἀνωφ. ἔστι . . τὰ δέ γε ὠφ.), ubi v. Hdrf. S. OR. 603. 605 τοῦτο μὲν . . τοῦτ' ἄλλο st. τοῦτο δέ, ubi v. Schneidew. Ant. 61. 63 τοῦτο μὲν . . ἔπειτα δέ. 165. 167 τοῦτο μὲν . . τοῦτ' αὔθις. Ph. 1345 f. τοῦτο μὲν . . εἶτα. Ai. 670. 672 τοῦτο μὲν . . ἐξίσταται δέ. Z, 147 τὰ μὲν τε . . ἄλλα δέ τε. Dem. 9, 24 τοῦτο μὲν ὑμῖν . . καὶ πάλιν Λακεδαιμονίους, ubi v. Bremi. 48 πρῶτον μὲν . . οὕτω δ' ἀρχαίως εἶχον, ubi v. Bremi. Pind. N. 3, 43 ff. τὰ μὲν . . τέ . . τέ . . δέ . . δέ. Vgl. 8, 30 f. P. 11, 46. 49. τὰ μὲν . . δέ O. 2, 73. Zuweisen geht auch die Konstruktion von ὁ μὲν in die relative über oder umgekehrt. X. Cy. 5. 3, 16 τῶν δὲ ἀγγέλων τοῦς μὲν εἶασεν ὁ Γαδάτας διαφεύγειν . ., οὓς δὲ ἔλαβε, βασανίζων . . ἐπορεύετο. Vgl. 2. 4, 23. An. 2. 3, 15 ὅας μὲν . ., αἱ δέ, s. das Kühners Bmrk. Cy. 3. 1, 32 ὕσση μὲν . . τὴν δέ).

Anmerk. 3. In dem zweiten Gliede wird oft das Substantiv selbst gesetzt. Pl. Civ. 366, e ὡς τὸ μὲν (ἡ ἀδικία) μέγιστον κακῶν, ὅσα ἔχει ψυχῇ ἐν αὐτῇ, δικαιοσύνη δὲ μέγιστον ἀγαθόν. Theaet. 167, e ἀδικεῖν δ' ἔστιν ἐν τῷ τοιούτῳ, ὅταν τις μὴ χωρὶς μὲν ὡς ἀγωνιζόμενος τὰς διατριβὰς ποιῆται, χωρὶς δὲ διαλεγόμενος, καὶ ἐν μὲν τῷ πάλλῃ . ., ἐν δὲ τῷ διαλέγεσθαι σπουδάζῃ. Th. 1, 84 πολεμικοὶ τε καὶ εὐβουλοὶ . . γιγνόμεθα, τὸ μὲν, ὅτι αἰδῶς σωφροσύνης πλεῖστον μετέχει . ., εὐβουλοὶ δὲ ἀμαθέστερον τῶν νόμων τῆς ὑπεροψίας παιδεύονται<sup>2)</sup>. Des Nachdrucks oder der Deutlichkeit wegen wird zuweilen neben ὁ μὲν oder ὁ δέ das Substantiv wiederholt. Th. 7, 86 ξυνέβαινε δὲ τὸν μὲν πολεμώτατον αὐτοῖς εἶναι, Δημοσθένην, διὰ τὰ ἐν τῇ νήσῳ καὶ Πύλον, τὸν δὲ διὰ τὰ αὐτὰ ἐπιτηδεύτατον. Vgl. Pl. Prot. 351, a. Civ. 604, d. Gorg. 501, a ibiq. Hdrf. Ar. Ach. 179 ἐγὼ μὲν . ., οἱ δ' ὠσφροντο, πρᾶσθῦνται τινες | Ἀχαρτικοί. L. 395 ὁ δὲ Δημοστράτος . . ἡ δ' ὑποπεπωκυῖ', ἡ γυνὴ ἵπὶ τοῦ τέγους. Ohne vorhergehendes μὲν Th. 8, 77 οἱ δὲ ἀπὸ τῶν τετρακοσίων πεμφθέντες ἐς τὴν Σάμον, οἱ δέ κα πρᾶσθῦνται. Pl. Euthyd. 300, d καὶ ὁ Κλεινίας . ., ὁ δέ μοι, πανοῦργος ὢν, ὁ Κτήσιππος<sup>3)</sup>.

Anmerk. 4. Οἱ δέ muss in der Bedeutung von: einige ohne vorhergehendes οἱ μὲν stehen, wenn es einer grösseren Anzahl von Gegenständen entgegengestellt wird. X. Hell. 1. 2, 14 οἱ αἰχμάλωτοι . . ἀποδράντες νυκτὸς ᾤοντο εἰς Δακέλειαν, οἱ δ' εἰς Μέγαρα, d. h. begaben sich grösstenteils nach D., einige aber nach M. (Stände οἱ αἰχμ. οἱ μὲν . ., οἱ δέ, so würde die Anzahl beider als ungefähr gleich gross erscheinen.) Zur Erklärung dieser Ausdrucksweise vgl. § 530, 3: der Redende denkt zunächst ausschliesslich an die Mehrheit, die er als Gesamtsubjekt fasst, ohne auf die Minderheit Rücksicht zu nehmen, und fügt dann erst nachträglich mit οἱ δέ die Ergänzung oder Beschränkung hinzu. So Hell. 2. 4, 14. Cy. 6. 3, 9 προσελθούσες ἐπὶ γίλον, οἱ δ' ἐπὶ ξύλα. Vgl. An. 1. 10, 3. 5. 4, 31. 7. 4, 17. 5, 2. Pl. Symp. 207, d νέος

1) S. Matthiä II § 289, A. 6. Hermann ad Vig. p. 701, 14. — 2) Heindorf ad Pl. Charm. 161, a. — 3) S. Bernhardt Synt. p. 308.

αἰεὶ γιγνόμενος, τὰ δ' ἀπολλύς. Vgl. Eur. Hec. 1162. So auch nach einem relativen Satze. X. Cy. 4. 5, 46 ὁράτε, ἴπποι ὅσοι ἡμῖν πάρεσιν, οἱ δὲ προσάγονται. An. 2. 3, 10 ἐποιούντο (διαβάσεις) ἐκ τῶν φονέων, οἳ ἴσαν ἐκπεπωκότες, τοὺς δὲ καὶ ἐξέκοπτον<sup>1)</sup>. Auffälliger ist das Fehlen von ὁ μὲν, οἱ μὲν in Stellen wie X, 157 τῆ ῥα παραδραμέτην, φεύγων, ὁ δ' ὄπισθε διώκων st. ὁ μὲν φεύγων. Eur. H. f. 636 χορήματιν δὲ διάφοροι | ἔχουσιν, οἱ δ' οὐ. Or. 1489 νεκροὶ δ' ἐπιπτον, οἱ δ' ἐμελλον, οἱ δ' ἔκαιεν<sup>1)</sup>. Vgl. Hel. 1605. J. T. 1350 ibiq. Klotz. Pind. J. 5, 60 νίκας τρεῖς, ἀπ' Ἴσθμοῦ, τὰς δ' ἀπ' εὐφύλλου Νεμέας. Nem. 8, 37. Pl. Crat. 385, b οὐκ οὖν εἴη ἂν λόγος ἀληθής, ὁ δὲ ψευδής; Phil. 36, c ψευδεῖς, αἱ δ' ἀληθεῖς οὐκ εἰσὶν ἴδιαι; Prot. 330, a ἕκαστον δὲ αὐτῶν ἔστιν ἄλλο, τὸ δὲ ἄλλο, ubi v. Stallb. et H. Sauppe. Vgl. 343, c. Polit. 291, c. Theaet. 181, d<sup>2)</sup>. Der Grund ist ein ähnlicher wie in den oben besprochenen Fällen: das der Beobachtung oder dem Interesse des Redenden zunächstliegende Moment drängt sich in der Weise vor, dass ein Hinweis auf die daneben in Betracht kommenden Personen oder Handlungen durch μὲν unterbleibt.

b. Wenn einem und demselben Gegenstande mehrere Attributive beigelegt werden, sowie auch, wenn mehrere Prädikate oder Handlungen auf denselben Gegenstand bezogen werden. S. Ph. 239 f. ἐγὼ γένος μὲν εἰμι τῆς περιρρότου | Σκύρου, πλέω δ' ἐς οἶκον, ἀδωῶμαι δὲ παῖς | Ἀχαιλλέως. Lysurg. 5 εἰδὼς Λεωκράτην φυγόντα μὲν τοὺς ὑπὲρ τῆς πατρίδος κινδύνους, ἐγκαταλιπόντα δὲ τοὺς αὐτοῦ πολίτας, προδεωχότα δὲ πᾶσαν τὴν ὑμετέραν δύναμιν, ἅπασι δὲ τοῖς γεγραμμένοις ἔνοχον ὄντα, ubi v. Maetzner. Vgl. 8. 27. Isoer. 16, 20 ἔπεισε μὲν Τιτσαφέρην . . , ἔπαυσε δὲ τοὺς συμμάχους ὑμῶν ἀρισταμένους, διέδωκε δὲ παρ' αὐτοῦ μισθὸν τοῖς στρατιώταις, ἀπέδωκε δὲ . . , διῆλλαξε δὲ . . , ἀπέστρεψε δὲ . . Vgl. 4, 61. X. An. 3. 1, 19.

Anmerk. 5. Über οἱ δὲ = *idemque* oder hingegen nach vorausgegangenem μὲν bei gleichem Subjekte s. § 469, 2.

c. Wenn die Wirklichkeit der Nichtwirklichkeit entgegengesetzt wird; dies geschieht besonders durch νῦν δέ = *nunc autem* (§ 498, 2 S. 117). B, 80 ff. εἰ μὲν τις τὸν ὄνειρον Ἀχαιῶν ἄλλος ἔνιπεν, | ψευδὸς κεν φαίμεν . . νῦν δ' ἴδεν, ὅς μὲγ' ἄριστος Ἀχαιῶν εὐχεται εἶναι. Vgl. Hdt. 1. 39, 2. Th. 1. 68, 3. Pl. Phaedr. 244, a.

d. Wenn in dem vorangehenden Satze ἄλλος (ἄλλως) mit einer Negation steht, der folgende aber positiv ist. Hdt. 5, 35 ὁ Ἴστιαῖος . . ἄλλως μὲν οὐδ' αμῶς εἶχε ἀσφαλῶς σημήναι, ὁ δὲ τῶν δούλων τὸν πιστότατον ἀποξυρήσας τὴν κεφαλὴν ἔστιξε . . ὡς δὲ ἀνέφυσαν τάχιστα (αἱ τρίγας), ἀπέπεμπε ἐς Μίλητον, ἐντειλάμενος αὐτῷ ἄλλο μὲν οὐδέν, ἐπεὰν δὲ ἀπίκηται ἐς Μίλητον, κελεύειν Ἀρισταγόρην ξυρήσαντά μιν τὰς τρίγας κατιδέσθαι ἐς τὴν κεφαλὴν. Pl. ap. 32, b ἐγὼ ἄλλην μὲν ἀρχὴν οὐδεμίαν πώποτε ἤρξα ἐν τῇ πόλει, ἐβούλευσα δὲ (*senator autem fui*). Civ. 359, e τοῦτον δὲ ἄλλο μὲν ἔχειν οὐδέν, περὶ δὲ τῇ χειρὶ χρυσὸν δακτύλιον.

1) S. Kühner ad Xen. An. 1. 10, 3. — 2) S. Funkhaenel Ztschr. f. d. Altertumsw. 1847, S. 1075 ff.

e. Zur Bezeichnung des Kontrastes, s. § 516, 9. S. 232.

f. Bei Wiederholung (Anaphora) desselben oder eines gleichbedeutenden Wortes in zwei verschiedenen Sätzen, indem durch das trennende und das entgegenstellende μέν . . . δέ der beiden Sätzen gemeinsame Begriff gleichsam räumlich auf zwei verschiedene Seiten gestellt, und dadurch die Bedeutsamkeit desselben hervorgehoben wird. A, 288 πάντων μὲν κρατέειν ἐθέλει, πάντεςσι δ' ἀνάσσειν. ε, 121 ff. ὡς μὲν . . . ὡς δέ. Hdt. 3, 52 καὶ εἶλε μὲν τὴν Ἐπιόουρον, εἶλε δὲ αὐτὸν Προκλέα. 6, 112 πρῶτοι μὲν . . . πρῶτοι δέ. 7. 9, 1 ἐπιστάμεθα μὲν . . . ἐπιστάμεθα δέ. Th. 3, 33 ἦλθε μὲν . . . ἀφικνεῖτο δέ. X. An. 1. 3, 17 ὀκνοίην μὲν . . . φοβοίμην δ' ἄν. Comm. 2. 1, 32 ἐγὼ δὲ σύνοιμι μὲν θεοῖς, σύνοιμι δ' ἀνθρώποις τοῖς ἀγαθοῖς. 1. 1, 2 πολλάκις μὲν . . . πολλάκις δέ. Auch bei Relativen und Konjunktionen. Th. 6, 2 ὡς μὲν αὐτοῖ φασι . . . , ὡς δὲ ἡ ἀλήθεια εὐρίσκεται. X. Hell. 7. 1, 17 ὀπόσους μὲν . . . , ὀπόσους δέ. Comm. 1. 2, 28 εἰ μὲν . . . εἰ δέ.

g. Wenn die relative Konstruktion in die demonstrative übergeht, K, 243 πῶς ἂν . . . Ὀδυσῆος λαθοίμην, οὐ πέρι μὲν πρόφρων κραδίη . . . , φιλεῖ δὲ ἑ Παλλὰς Ἀθήνη st. ὄν δὲ φιλεῖ. Gewöhnlich aber wird in diesem Falle μέν im ersten Satze weggelassen und bloss δέ oder καί im zweiten gesetzt. S. § 561, 1.

Anmerk. 6. Dass von den durch μέν . . . δέ entgegengesetzten Gliedern das eine durch das Partizip, das andere durch das Verbum finitum ausgedrückt werden könne, haben wir § 490, 4 S. 100 gesehen.

### § 528. Stellung von μέν und δέ.

1. Die gesetzmässige Stellung von μέν und δέ ist die, dass sie sich an die Wörter anschliessen, welche einander entgegengestellt werden. Von diesem Gesetze aber kommen viele Ausnahmen vor. Wenn zwei Wörter eng mit einander verbunden sind, so treten sie, wie τέ (§ 520, A. 5 S. 245), gewöhnlich zwischen beide, als: Th. 1, 71 τῆ μὲν παρασκευῆ . . . , τῆ δὲ γνώμη; aber auch nicht selten dahinter, um das vorangehende Wort hervorzuheben, als: Th. 3, 22 ἀνά τὸ σκοτεινὸν μὲν. 4, 134 οἱ Τεγεᾶται μὲν. 2, 94 τῷ πεζῷ δέ. 1, 70 τοῖς μὲν σώμασιν . . . τῆ γνώμη δέ. 3, 11 ἐν τῷ αὐτῷ δέ. 2, 98 ἐν δεξιᾷ μὲν . . . ἐν ἀριστερᾷ δέ. X. conv. 2, 2 ἡ αὐλητρὶς μὲν . . . , ὁ δὲ παις. 17 τὰ σκέλη μὲν . . . , τοὺς ὄμους δέ. (Aber gleich darauf τοὺς μὲν ὄμους . . . , τὰ δὲ σκέλη.) Comm. 1. 1, 12 τὰ μὲν ἀνθρώπινα . . . , τὰ δαιμόνια δέ. 4. 1, 3 οὐ τὸν αὐτὸν δὲ τρόπον. Hell. 6. 4, 17 καὶ τοὺς ἐπ' ἀρχαῖς δέ. Vgl. An. 4. 8, 1. 7. 2, 16. R. eq. 5, 9 καὶ τὴν ὑπὸ γαστέρα δὲ ἄγαν κάθαρσιν. [Auffallender 11, 8 ἐπὶ τῶν τοιούτων ἦδη δὲ ἱκπαζόμενοι ἵππων, da sich ἦδη an τοιούτων eng

anschliesst, s. Sauppe.]<sup>1)</sup> So auch Th. 6, 10 τάχ' ἂν δ' ἔσως (Stahl u. a. τάχα ὁ' ἂν). Wenn ein Substantiv ohne Artikel von einer Präposition regiert wird, so nimmt δέ gewöhnlich die dritte Stelle ein, als: X. Comm. 1. 2, 24 διὰ μὲν κάλλος . . διὰ δόναμιν δέ; seltener die zweite, als: διὰ δὲ φρόνησιν<sup>2)</sup>. Bei dem substantivierten ὁ μὲν und ὁ δέ, wenn sie von einer Präposition regiert werden, stehen μὲν und δέ regelmässig nach der Präp. X. Comm. 3. 1, 8 ἵνα ὑπὸ μὲν τῶν ἄγωνται, ὑπὸ δὲ τῶν ὀθιῶνται. Pl. civ. 167, d εἰς μὲν ἄρα τὰς ἄζουσαι, εἰς δὲ τὰς εὐαθίζουσαι. Phaedr. 263, b ἐν μὲν ἄρα τοῖς συμφωνοῦμεν, ἐν δὲ τοῖς οὐ, ubi v. Stallb. Isoer. 1, 151 εἰς μὲν τοὺς ὑβρίζοντες, τοῖς δὲ δουλεύοντες. In der Dichtersprache ist die Stellung weit freier, z. B. Aesch. P. 719 πεζὸς ἤ ναύτης δέ κτλ.

2. Sehr häufig schliesst sich δέ an ein anderes Wort an, als an das, in dem der Gegensatz enthalten ist; in der Dichtersprache ist dies sehr häufig der Fall, aber auch nicht selten in der Prosa, so z. B. schliesst sich δέ bei Homer gern an Personal- oder Demonstrativpronomen an, wie θ, 119 καὶ τοῦ μὲν ῥ' ἀφάμαρτεν, ὁ δ' ἠγίοχον θεράποντα . . βάλει st. ἠγίοχον δὲ . . βάλει. Ferner: X. Hier. 1, 9 πῶς ἂν πολλοὶ μὲν ἐπεθύμουν τυραννεῖν . . ; πῶς δὲ πάντες ἐξήλουν ἂν τοὺς τυράννους; um die Symmetrie beider Sätze zu beobachten st. πάντες δὲ πῶς ἂν ἐξήλουν: s. Breitenb. 3, 8 εὐρήσεις μὲν τοὺς ἰδιώτας . . , τοὺς δὲ τυράννους, um nicht εὐρήσεις zu wiederholen, obwohl auch stehen konnte εὐρ. τοὺς μὲν ἰδ. . . , τοὺς δὲ τ., s. Breitenb., vgl. Ag. 2, 24. Sehr häufig beruht die Umstellung auf einer chiasmatischen Anordnung der Wörter (§ 607, 3). S. Ant. 557 καλῶς σὺ μὲν τοῖς, τοῖς δ' ἐγὼ ὀδοῦν φρονεῖν. X. Comm. 1. 6, 11 ἐγὼ τοι σέ μὲν δίκαιον νομίζω, σοφὸν δὲ οὐδ' ὀπωστιοῦν. 3. 2, 4 τὰ μὲν ἄλλα περιήρει, κατέλειπε δὲ τὸ εὐδαίμονας ποιεῖν. An. 3. 4, 2 ἔπαθε μὲν οὐδέν, πολλὰ δὲ κακὰ ἐνόμιζε ποιῆσαι. 6. 1, 15 Σινωπεῖς δὲ οἰκοῦσι μὲν ἐν τῇ Παφλαγονικῇ, Μιλησίων δ' ἄποικοί εἰσιν.

§ 529. Μὲν . . μὲν. — Δέ . . δέ. — Μὲν . . μὲν . . δέ . . δέ.

Μὲν . . ἀλλά u. a. — Μὲν . . τέ oder καί.

1. Nach dem mit μὲν verbundenen Artikel wird bisweilen des Nachdruckes wegen ein Demonstrativ mit wiederholtem μὲν gesetzt. Isocr. 4, 60 καὶ τῷ μὲν ὑπερνεγκόντι τὴν ἀνθρωπίνην φύσιν (sc. Hereuli) . . , τούτῳ μὲν ἐπιτάττων . . διετελέσεν. Aus demselben Grunde wird zuweilen das in einem Adjektiv- (Relativ-) oder Adverbialsatze stehende μὲν in dem entsprechenden Demonstrativ- oder Nachsatze

<sup>1)</sup> S. Poppo ad Thuc. P. 1. Vol. 1. p. 302 u. ad I. 6, 3. Kühner ad Xen. Comm. 1. 1, 12. p. 60. 3. 1, 8. p. 293. 4. 1, 3. p. 403 ed. 2. An. 3. 2, 7. —

<sup>2)</sup> S. die Stellen, die Strange Lpz. Jhrb. Suppl. I. S. 345 gesammelt hat.

wiederholt. Hdt. 2, 42 ὄσοι μὲν δὲ Διὸς . . ἔθρονται ἱρόν . . , οὔτοι μὲν νυν πάντες δίων ἀπεχόμενοι αἴγας θύουσι, ubi v. Baehr. 121 καὶ τὸν (= ὄν) μὲν καλέουσι θέρος, τοῦτον μὲν προσκυνέουσι τε καὶ εὖ ποιεῖουσι, τὸν δὲ χειμῶνα καλούμενον τὰ ἔμπαλιν τούτων ἔρδουσι.

2. So wird auch bisweilen ein vorangegangenes, mit δέ verbundenes Relativ oder auch anderes Wort des Nachdruckes wegen durch ein Demonstrativ mit δέ wiederholt. Hdt. 2, 50 λέγω δὲ, τὰ λέγουσι αὐτοὶ Αἰγύπτιοι· τῶν (= ὧν) δὲ οὗ φασὶ θεῶν γινώσκειν τὰ οὐνόματα, οὔτοι δέ μοι δοκεῖουσι ὑπὸ Πελασγῶν ὀνομασθῆναι. Pl. Lach. 194, d ταῦτα ἀγαθός (sc. ἐστίν) ἕκαστος ἡμῶν, ἄπερ σοφός, ἃ δὲ ἀμαθής, ταῦτα δὲ κακός. Isocr. 4, 176 ἃ δ' αἰσχρόνῃν ἡμῖν φέρει καὶ πολλοὺς τῶν συμμάχων ἐκδέδωκε, ταῦτα δὲ κατὰ χάραν μένει. Ap. 32, d ἐμοὶ θανάτου μὲν μέλει . . οὐδ' ὅτιωσιν, τοῦ δὲ μηδὲν ἄδικον μηδ' ἀνόσιον ἐργάζεσθαι, τούτου δὲ τὸ πᾶν μέλει. Vgl. Phaed. 78, c ibiq. Stallb. Lyeurg. 127 τῶν δὲ ὄρκων καὶ τῆς πίστεως, ἦν . . μετεῖχον, ταύτης δὲ μὴ κληρονομεῖν, ubi v. Maetzner. Isocr. 4, 1. Aber auch sonst wird ein in einem vorhergehenden Satze stehendes δέ in dem nachfolgenden Satze wiederholt. X. An. 5, 5, 22 ἃ δὲ ἡπεύθησας . . , ἡμεῖς δὲ . . πολεμήσομεν, s. das Kühners Bmrk. 5. 6, 20 εἰ δὲ βούλεσθε . . , πλοῖα δ' ὑμῖν πάρεστιν. Vgl. § 532. Davon sind aber die Beispiele verschieden, wo δέ bloss in der Absicht wiederholt wird, um einen Begriff oder Gedanken nach längerer Unterbrechung der Rede wieder aufzunehmen. Dies geschieht weniger des Nachdruckes als der Deutlichkeit wegen. Pl. Phaedr. 277, e u. 278, b ὁ δέ . . οὔτος δὲ ὁ τοιοῦτος ἀνὴρ κτλ., ubi v. Stallb. Hdt. 1, 28 χρόνου δὲ ἐπιγινόμενου καὶ κατεστραμμένων σχεδὸν πάντων τῶν ἐντὸς Ἄλυσος τυταμοῦ οἰκημένων (πλὴν γὰρ κτλ.), κατεστραμμένων δὲ τούτων κτλ. Vgl. X. Cy. 2, 3, 19. So wird δέ auch zuweilen einem in einer Parenthese ausgesprochenen Satze entgegengestellt. Hdt. 8, 67 ἐπεὶ ὧν ἀπίκατο ἐς τὰς Ἀθήνας πάντες οὔτοι πλὴν Παρίων (Πάριοι δὲ ὑπολειφθέντες ἐν Κύθῳ ἐκαραδύκεον τὸν πόλεμον, καὶ ἀποβήσεται), οἱ δὲ λοιποὶ ὡς ἀπίκοντο ἐς τὸ Φάληρον κτλ. 1).

3. So entsprechen auch oft zwei vorausgehenden μέν zwei folgende δέ; dies geschieht immer mit grossem Nachdrucke 2). Hdt. 2, 26 τῆ (= ἧ) μὲν . . , ταύτῃ μὲν . . , τῆ (= ἧ) δέ . . , ταύτῃ δέ. 102 ὅτέοισι μὲν . . , τούτοις μὲν . . ὑτέων δέ . . , τούτοις δέ. X. Hier. 9, 2 τὸ μὲν διδάσκειν . . , αὕτῃ μὲν ἡ ἐπιμέλεια . . , τὸ δέ . . , ταῦτα δέ. Oec. 4, 8 καὶ οὗς μὲν . . , τούτοις μὲν . . , οἷς δέ . . , τούτους δέ. 9, 9 f. ὄσοις μὲν . . , ταῦτα μὲν . . , ὄσοις δέ . . , ταῦτα δέ. 19, 11 εἰ μὲν . . , ὑπὸ μὲν . . , ὑπὸ δέ . . , ὥστε τὰ φυτὰ κίνδυνος ὑπὸ μὲν τοῦ ὕδατος σήπεσθαι μὲν δι'

1) S. Hartung I. S. 173 f. Klotz ad Devar. II. p. 376 sqq. — 2) Vgl. Hartung I. S. 175 ff. 189. Werfer Act. Monac. I. 1. 90. Buttmannc. XII. ad Dem. Mid. Stallbaum ad Pl. ap. 28, e. Gorg. 512, a. Maetzner ad Antiph. 4, 3, 2. Haase ad Xen. R. L. 3, 1. Kühner ad Xen. An. 3, 1. 43.

ὕψρότητα, αὐαίνεσθαι δὲ διὰ ξηρότητα. Pl. ap. 28, ε ἐγὼ οὖν δεῖνὰ ἂν εἶην εἰρησασμένους, ὡ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, εἰ, ὅτε μὲν με οἱ ἄρχοντες ἔταπτον, οὓς ὑμεῖς εἴλεσθε ἄρχειν μου, καὶ ἐν Ποτειδαία καὶ ἐν Ἀμφιπόλει καὶ ἐπὶ Δελφῶν, τότε μὲν οὐ ἐκείνοι ἔταπτον, ἔμενον . . καὶ ἐκινδύνευον ἀποθανεῖν, τοῦ δὲ θεοῦ τάπτοντος, ὡς ἐγὼ φήθημι τε καὶ ὑπέλαβον, φιλοσοφοῦντά με δεῖν ζῆν καὶ ἐξετάζοντα ἑμαυτὸν καὶ τοὺς ἄλλους, ἐνταῦθα δὲ φοβηθῆεις ἢ θάνατον ἢ ἄλλο ὅτιοῦν πρᾶγμα λίπομι τὴν τάξιν. Gorg. 512, α εἰ μὲν τις . ., οὗτος μὲν . ., εἰ δέ τις . ., τούτῳ δέ, vgl. 514, b. c. Crat. 386, α οἶα μὲν . ., τοιαῦτα μὲν . ., οἶα δέ . ., τοιαῦτα δέ. Men. 94, d οὗ μὲν . ., ταῦτα μὲν . ., οὗ δέ . ., ταῦτα δέ . . Isocr. 7, 47 παρ' οἷς μὲν γὰρ μήτε φυλακὴ τῶν τοιούτων καθέστηκε, μήθ' αἱ κρίσεις ἀκριβεῖς εἰσι, παρὰ τοῦτοις μὲν διαφθείρεσθαι καὶ τὰς ἐπιεικέας τῶν φύσεων. ὅπου δὲ μήτε λαθεῖν τοῖς ἀδικουσι βράδιόν ἐστι, μήτε φανεροῖς γενομένοις συγγνώμης τυχεῖν, ἐνταῦθα δ' ἐξιτήλους γίνεσθαι τὰς κακοθείας, ubi v. Benseler. Vgl. 8, 55 οἷς μὲν . ., τούτους μὲν . ., οἷς δέ . . τούτους δέ. Auf diese Weise kann eine grosse Verschlingung der Satzglieder entstehen, wie Isocr. 4, 150 f. τὸ μὲν . ., πρὸς μὲν . ., πρὸς δέ . ., οἱ δέ . ., ὁμαλῶς μὲν . ., ἅπαντα δέ . . εἰς μὲν τοὺς . ., τοῖς δέ . ., καὶ τὰ μὲν . ., τὰς δέ . . Jedoch findet sich dieser Parallelismus keineswegs immer so regelmässig ausgebildet. So z. B. fehlt oft in dem II. Hintergliede δέ, wie X. oec. 4, 7 οἱ μὲν . ., τούτους μὲν . ., οὓς δέ . ., τούτους χαλεπῶς κολάζει. Vgl. An. 3. 1, 43. Antiph. 5, 30. Lys. 24, 8. Isocr. 17, 48. Dem. 24, 112. X. ven. 13, 10 ὅτι οἱ μὲν ἄριστοι αὐτῶν γινώσκονται μὲν ἐπὶ τὰ βελτίω ἐπίπονοί τ' εἰσίν, οἱ δὲ κακοὶ πάσχουσι τε κακῶς καὶ γινώσκονται ἐπὶ τὰ χεῖρω; oder statt des zweiten μὲν steht δέ, also μὲν . . δέ . . δέ . . δέ, wie Hdt. 9, 48 ἦν μὲν δοκέη καὶ τοὺς ἄλλους μάχεσθαι, οἱ δ' ὦν μετέπειτα μαχέσθων ὕστεροι· εἰ δὲ καὶ μὴ δοκέοι ἀλλ' ἡμέας μούνοιας ἀποχρᾶν, ἡμεῖς δὲ διαμαχεσώμεθα. Vgl. Stein zu Hdt. 2, 39. X. An. 5. 7, 6; oder in dem zweiten Vordergliede ist μὲν nicht wiederholt, wie Isocr. 4, 176 ἃ μὲν αὐτονομους ἀφίησι . ., (ταῦτα μὲν) πάλαι λέλυται . ., ἃ δέ . . ταῖτα δέ; das zweite μὲν wird weggelassen, wie X. Cy. 6. 2, 14; oder die beiden Vorderglieder entbehren der Bindewörter μὲν . . μὲν, wie Pl. Phaed. 78, c ἅπερ αἰεὶ κατὰ ταῦτά καὶ ὡσαύτως ἔχει, ταῦτα μάλιστα εἰκὸς εἶναι τὰ ἀξύνθετα, τὰ δὲ ἄλλοτ' ἄλλως . ., ταῦτα δὲ εἶναι τὰ σύνθετα; oder die beiden Hinterglieder sind nicht vollständig ausgebildet, als: Hdt. 3, 108 ὅσα μὲν ψυχὴν τε δεῖλὰ καὶ ἐδῶδιμα. ταῦτα μὲν πάντα πολύγωνα πεποίηκεν . ., ὅσα δὲ σγέτλια καὶ ἀνηρά, ὀλιγόγωνα st. ταῦτα δὲ ὀλιγόγωνα.

Anmerk. Der homerischen Sprache ist diese Verbindungsweise durch μὲν . . μὲν . ., δέ . . δέ fremd: wo aber in derselben zwei μὲν auf einander folgen, ist das zweite μὲν nicht eine blosser Wiederholung des ersten, sondern bildet einen neuen Gegensatz zu einem folgenden δέ, sodass das erste μὲν einen Vordersatz zu einem doppelgliederigen Nachsatze einleitet. γ, 41 ff. εἴως μὲν β' ἀπάνευθε θεοὶ θνητῶν ἔσαν ἀνδρῶν | τῆος Ἀχαιοὶ μὲν μέγ'

ἐκούδανον . . . , Τρῶας δὲ τρώμος αἰνὸς ὑπίλκυθε γοῖα ἕκαστον . . . Αὐτάρ ἐπεὶ κτλ. Das erste μέν (ἔως μέν) entspricht dem αὐτάρ: das zweite μέν dem folgenden δέ [Τρῶας δέ]¹).

4. Es versteht sich von selbst, dass auf μέν statt δέ auch jedes andere adversative Bindewort, als: ἀλλά, αὖ, αὖτε, αὖθις, αὐτάρ ἐρ., ἀτάρ, μέντοι, jedoch, ὅμως, μήν (s. § 502, 2) u. s. w., folgen kann, z. B. μέν . . . ἀλλά Α, 22 ff. S. OC. 1615. X. Oec. 3, 6. Hier. 1, 16; μέν . . . αὐτάρ Α, 50 f. u. sonst oft; μέν . . . ἀτάρ X. Hell. 5. 4, 17. Pl. civ. 367, e. Prot. 335, e u. s.; μέν . . . αὖ Α, 104. 109. ὁ, 211; μέν . . . αὖτε Γ, 240 f.; S. Ant. 167 τοῦτο μέν . . . τοῦτ' αὖθις; μέν . . . μέντοι Pl. Prot. 347, a; μέν . . . μήν Pl. Tim. 24, e. Polit. 268, c. Leg. 663, e. Phil. 12, d, ubi v. Stallb. ed. Lips. 1820.

5. Da μέν ursprünglich soviel ist wie μήν, d. h. ein konfirmatives Adverb (§ 503, 1), so kann es auch nicht befremden, wenn auf dasselbe die kopulativen Bindewörter: τέ, καί und bei Homer ἡδέ, und, folgen²). χ, 475 τοῦ δ' ἀπὸ μέν ῥίνας τε καὶ οὐατα ηηλέε χαλκῷ | τάμνον, μήδεά τ' ἐξέρυσαν. ι, 49 ἐπιστάμενοι μέν ἀφ' ἵππων | ἀνδράσι μάρνασθαι καί, ὅθι χρῆ, πεζὸν ἔοντα. ι, 53 περί μέν πολέμῳ ἔνι καρτερός ἔσσι, | καὶ βουλῇ μετὰ πάντας ὀμήλικας ἔπλευ ἄριστος. μ, 380 χαίρεσκον μέν ἰών εἰς οὐρανὸν ἀστερόεντα, | ἡδ' ὀπότ' αἶψ' ἐπὶ γαῖαν ἀπ' οὐρανόθεν προτραποίμην. S. Ph. 1058 πάρεστι μέν Τεῦχος . . . ἐγὼ θ', ὅς κτλ. 1136 ὀρῶν μέν αἰσχροῦ ἀπάτας στυγρὸν τε φῶτ'. Vgl. 1424 f. Eur. Or. 500 f. Andr. 8 f. Tr. 48 f. S. Ai. 1 ff. αἰ μέν . . . καὶ νῦν. Th. 2, 70 οἱ δὲ προσεδέξαντο ὀρῶντες μέν τῆς στρατιᾶς τὴν ταλαιπωρίαν . . . ἀναλωκυίας τε ἡδὲ τῆς πόλεως δισχίλια τάλαντα ἐς τὴν πολιορκίαν. Vgl. 1, 144. 3, 46. X. Cy. 1. 4, 3 πολλὰ μέν αὐτὸς αἰεὶ τοὺς παρόντας ἀνηρώτα . . . , καὶ ὅσα αὐτὸς ὑπ' ἄλλων ἐρωτῶτο, . . . ταχὺ ἀπεκρίνατο. S. 1, 3 ταχὺ μέν ὅποι ἔξει παρεργιγόμεθα ἀθρόοι τε . . . ἀνυπόστατοι ἦμεν. Vgl. Oec. 7. 8. Comm. 2. 6, 22. An. 5. 2, 21. Antiph. 6, 14.

§ 530. Μέν ohne folgendes adversatives Bindewort. — Δέ ohne vorangehendes μέν.

1. Das auf μέν erwartete adversative Bindewort fehlt zuweilen, das adversative Gegenglied selbst aber ist vorhanden. Dieser Fall tritt ein, wenn das den Gegensatz ausdrückende Wort so beschaffen ist, dass es auch ohne ein beigefügtes δέ an und für sich schon hinlänglich denselben ankündigt, wie z. B. bei: ἐνταῦθα μέν . . . ἐκατ

1) Vgl. Naegelsbach XI. Exkurs zur Iliade. S. 258. — 2) Diese Verbindungsweise pflegt man als eine anakoluthische zu erklären, wie z. B. Hermann ad Vig. p. 839, aber gewiss mit Unrecht. Vgl. Naegelsbach a. a. O. I. Exk. S. 173 u. Konstantin Matthiae Quedlinb. Progr. 1845. S. 3.

und ganz gewöhnlich bei *πρῶτον μὲν . . ἔπειτα* (εἶτα). Eur. M. 548 ἐν τῷδε δαίῳ πρῶτα μὲν σοφός γεγώς, | ἔπειτα σώφρων, εἶτα σοὶ μέγας φίλος, ubi v. Pflugk. Vgl. Hee. 357. X. Comm. 1. 2, 1. 4, 11. 7, 2. 3. 6, 2. 4. 2, 31. Antiph. 5, 14, ubi v. Maetzner. Dem. 2, 1. 6, 3. 9, 9. 28, 3. 18, 176. 177. Pl. Phaed. 89, a *πρῶτον μὲν . . , ἔπειτα . . , ἔπειτα*, ubi v. Hdrf., vgl. Men. 90, a. Symp. 181, b. Lys. 13, 97. 26, 23. Ähnlich: X. Cy. 1. 2, 4 τούτων (sc. τῶν μερῶν) δ' ἔστιν ἐν μὲν παισίν, ἐν δὲ ἐφήβοις, ἄλλο τελείους ἀνδράσιν, ἄλλο τοῖς ὑπὲρ τὰ στρατεύματα ἔτη γεγονόσι. Vgl. 8. 2, 6. — Ferner: ποτὲ μὲν . . ἄλλοτε S. Ant. 366; τέως μὲν . . εἶτα X. Hell. 2. 2, 17; τοῦτο μὲν . . εἶτα Dem. 33, 32.

2. Der Gegensatz selbst fehlt aber auch oft gänzlich oder scheint wenigstens zu fehlen und muss alsdann in Gedanken ergänzt werden. Dies ist namentlich der Fall bei Personal- und Demonstrativpronomen (*μὲν solitarium*). In diesem *μὲν* tritt seine ursprüngliche adverbiale konfirmative Bedeutung (§ 503, 1) wieder deutlich hervor, sodass es in den meisten Fällen zweifelhaft ist, ob man es als konfirmatives Adverb (allerdings, gewiss, *vero*) oder als konzessive Konjunktion nehmen soll. *γ*, 237 ζῆϊνε, τὸ μὲν σε πρῶτον ἐγὼν εἰρήσομαι. Th. 2. 74, 2 steht *πρῶτον μὲν*; was demselben entspricht, folgt erst im Kap. 75 τσαῦτα ἐπιθαιάσας κτλ., s. Poppo-Stahl. Hdt. 3, 3 λέγεται δὲ καὶ ὅδε ὁ λόγος, ἐμοὶ μὲν οὐ πιθανός, mir allerdings unwahrscheinlich (anderen vielleicht wahrscheinlich); s. Stein zu 1, 131. X. Cy. 2. 2, 10 ἐγὼ μὲν οὐκ οἶδα, vgl. 1. 4, 12. Pl. ap. 21, d ἐλογίζομαι, ὅτι τούτου μὲν τοῦ ἀνθρώπου ἐγὼ σοφώτερός εἰμι. Phaed. 58, a ταῦτα μὲν ἡμῖν ἡγγεῖλέ τις, ubi v. Stallb. Dem. 3, 8 ἐγὼ μὲν οὐχ ἴρω. 8, 59 ἐκεῖνος μὲν γὰρ οὐ πολεμεῖν (φησι). 9, 15 εἰρήνην μὲν γὰρ ὁμωμόκει. S. Rehdantz Indic. zu Dem. Noch deutlicher zeigt sich das konfirmative Adverb in Ausdrücken wie οἶμαι μὲν, allerdings (Pl. civ. 423, b n. s.), ἡγοῦμαι μὲν, δοκῶ μὲν (Pl. Men. 94, b. Soph. 221, a. 231, d), οὐκ οἶδα μὲν u. ähnl., ich glaube wohl, freilich. Eur. Or. 8 ὡς μὲν λέγουσιν, wie man allerdings sagt. X. An. 1. 4, 7 ἀπέπλευσαν, ὡς μὲν τοῖς πλείστοις ἐδόκουν, φιλοτιμηθέντες, wie es wenigstens schien. Pl. civ. 334, c εἰκὸς μὲν. 557, c καὶ ἴσως μὲν, und vielleicht allerdings, s. Schneider. Dergleichen Beispiele gehören offenbar zu § 503, obwohl man in denselben gewöhnlich das konzessive *μὲν* mit weggelassenem Gegensatze annimmt. Aber auch hinter jedem anderen Worte kann *μὲν* auf diese Weise stehen.

3. Δέ verlangt an sich nirgends notwendig ein vorhergehendes *μὲν*; nur wenn das gegenseitige Verhältnis der Glieder zu einander bestimmt bezeichnet werden soll, wird das zweite Glied durch *μὲν* im ersten Gliede vorbereitet. Allerdings ist in den § 527 angeführten Fällen die Setzung von *μὲν* zur Regel geworden; jedoch von allen



finden sich Beispiele, in denen μέν im ersten Gliede weggelassen ist. Der Grund der Weglassung von μέν liegt theils darin, dass der Vorstellung des Redenden bei dem ersten Gliede nicht zugleich auch das entgegengesetzte Glied vorschwebte, theils darin, dass der Redende absichtlich auf den Gegensatz nicht vorbereiten will, theils darin, dass das erste Glied einen zu schwachen Gegensatz bildet. Oftmals ist das erste Glied gar nicht ausdrücklich gesetzt, sondern muss aus dem Vorhergehenden oder aus dem ganzen Zusammenhange ergänzt werden. In der Dichtersprache wird μέν selbst da oft weggelassen, wo man es wegen des strengen Gegensatzes erwarten sollte. Hes. op. 471 f. εὐθημοσύνη γὰρ ἀρίστη | θνητοῖς ἀνθρώποις, κακοθημοσύνη δὲ κακίστη. Eur. Or. 100 ὀρθῶς ἔλεξας, οὐ φίλος δὲ μοι λέγεις. 424 οὐ σοφός, ἀληθής δ' εἰς φίλους ἔφην φίλος. 454 f. ὄνομα γάρ, ἔργον δ' οὐκ ἔχουσιν οἱ φίλοι, | οἱ μὴ 'πὶ ταῖσι συμφοραῖς ὄντες φίλοι. Aber auch in der Prosa fehlt es nicht an solchen Stellen<sup>1)</sup>. Th. 1, 56 Κορινθίων ἐποίκους, ἑαυτῶν δὲ ζυμάρχους. 86 πρὸς τοὺς Μήδους ἐγένοντο ἀγαθοὶ τότε, πρὸς δ' ἡμᾶς κακοὶ νῦν. 4, 7 Μενδαίων ἐποικίαν, πολεμίαν δὲ οὖσαν. X. An. 3. 4, 7 τὸ εὖρος . . ὕψος δέ. Dem. 6, 11 ὃ πάντες ἀεὶ γλιχόνται λέγειν, ἀζίως δ' οὐδείς εἰπεῖν δεδύνηται. 8, 67 τῇ τῶν ὀνίων ἀφθονίᾳ λαμπροί, τῇ δ' ὦν προσῆχε παρασκευῇ καταγέλαστοι. 9, 19. 33. Vgl. auch § 527, Anm. 4.

Anmerk. Dass übrigens δέ auch auf andere Bindewörter bezogen werden könne, z. B. τέ, καί, ἦ u. a., sowie auf γέ, versteht sich von selbst. X. Cy. 4. 4, 3 ὁ δὲ ἀτάκτου τε ἡδέως πάντων ἃ ἐβούλοντο λέγειν, ἔπειτα δὲ καὶ ἐπήγεσαν αὐτούς. Vgl. Pl. Menex. 235, e ibiq. Stallb.

4. Wir wollen nun noch folgende Erscheinungen im Gebrauche des δέ ohne vorausgehendes μέν, die wir § 527 S. 266 f. bei μέν . . δέ bemerkt haben, hervorheben.

a. Bei Wiederholung desselben oder eines gleichbedeutenden Wortes. Ω, 484 ὡς Ἀχιλεὺς θάμβησεν, ἰδὼν Πρίαμον θεοειδέα· | θάμβησαν δὲ καὶ ἄλλοι. S. Ph. 633 πάντα λεκτά, πάντα δὲ τολμητά, ubi v. Schaefer. Eur. M. 98 μήτηρ κινεῖ κραδίαν, κινεῖ δὲ χόλον. 131 ἔκλυον φωνάν, ἔκλυον δὲ βοάν. H. f. 65. 67 ἔχων . . ἔχων δέ, ubi v. Pflugk. In Prosa wird μέν regelmässig weggelassen, wenn δέ καί folgt (wodurch das Gleichgewicht beider Glieder aufgehoben wird), wie X. Comm. 1. 1, 1 ἀδικεῖ Σωκράτης . . καινὰ δαιμόνια εἰσφέρων· ἀδικεῖ δὲ καὶ τοὺς νέους διαφθείρων. Vgl. Kühner z. d. St. p. 48<sup>2</sup>. Vgl. 2. 6, 22. An. 3. 1, 23; steht aber dennoch μέν, so gehört καί nicht zu δέ, sondern zu einem anderen Worte, wie X. An. 7. 7, 42 πλουτεῖ μέν ὄντων φίλων πολλῶν, πλουτεῖ δὲ καὶ ἄλλων βουλομένων γενέσθαι, wo καί mit ἄλλων zu verbinden ist, s. Kühners Bmrk.

<sup>1)</sup> Vgl. Poppo ad Thuc. P. III. Vol. 4. p. 130. Haacke ad Th. 1. 12. Kühner ad Xen. An. 1. 7, 9. Comm. 1. 3, 15. p. 131<sup>2</sup>. Frohberger, Philol. 15, 342.

b. Wenn einem und demselben Gegenstande mehrere Attribute beigelegt werden. Hdt. 7. 8, 2 Ἀρισταγόρη τῷ Μάχησιω, δοῦλον δὲ ἡμετέρου. Vgl. § 520, Anm. 1. S. 243 f.

c. Bei Handlungen, die in räumlicher, zeitlicher oder kausaler Beziehung parallel nebeneinander laufen. Eur. Ph. 415 οὐδὲ ἴν' Ἀδράστου δ' ἦλθον εἰς παραστάδας.

d. Nach einem negativen Satze. Th. 4, 86 οὐκ ἐπὶ κακῷ, ἐπ' ἐλευθερώσει δὲ τῶν Ἑλλήνων παρελθούσα.

### § 531. Kopulatives δέ.

1. Zweitens wird, wie § 526 S. 262 bemerkt wurde, δέ auch gebraucht, um Gedanken miteinander zu verbinden. Der Gedanke, der durch δέ an einen vorangehenden Gedanken angereicht wird, drückt etwas Neues und von dem Vorhergehenden Verschiedenes aus und steht insofern diesem gewissermassen entgegen. Die deutsche Sprache kann dieses anreihende δέ in den meisten Fällen durch und übersetzen, da sie gewohnt ist, das Verhältnis der anzureihenden Sätze als ein rein kopulatives aufzufassen. Daher wird δέ gebraucht, wenn die Rede von einem Gedanken zu einem neuen, von einem Momente zu einem andern verschiedenen fortschreitet. Dieser Gebrauch ist seit Homer in der Poesie wie in der Prosa gleich häufig. A, 43 ff. ὣς ἔφατ' εὐχόμενος, τοῦ δ' ἔκλυε Φοῖβος Ἀπόλλων, | βῆ δὲ κατ' Οὐλύμποιο καρήνων . . , | ἔκλαγζαν δ' ἄρ' ὕστατοι . . , ὁ δ' ἦτε νοκτιέοι καὶ οὐρανῷ | ἔζετ' ἔπειτ' ἀπάνευθε νεῶν, μετὰ δ' Ἴον ἔρχεν | δεινὴ δὲ κλαγγὴ γένετ' ἀργυρέοιο βιοῦ.

2. Das kopulative δέ wird wie das lat. *autem* gebraucht, um eine unterbrochene Rede wieder aufzunehmen und fortzusetzen. Σ, 101—114 νῦν δ', ἐπεὶ οὐ νέομαι . . , νῦν δ' εἶμι κτλ. Aesch. Ag. 16 εὔτ' ἂν δέ . . ἔχω | εὐνήν . . | ἐμήν, φόβος γὰρ ἀνθ' ὕπνου παραστατεῖ, | ὅταν δ' αἰεῖδεν ἢ μινύρεσθαι δοκῶ κτλ. S. El. 786 νῦν δ', ἡμέρα γὰρ τῆδ' ἀπηλλάγγην φόβου . . , νῦν δ' . . ἡμερεύομεν, ubi v. Schneidew. X. Cy. 1. 6, 41 ἐν τῷ τοιούτῳ δέ (var. δῆ), ubi v. Born. 2. 3, 19 ταῦτα δ' ἀγαθούς . . τούτοις δὲ ἴσθεις. 7. 2, 23. Auch Sätze, welche ihrem Inhalte nach in dem Verhältnisse der Unterordnung stehen, können durch δέ angereicht werden, indem es dem Hörer oder Leser überlassen bleibt, sich die besondere Art der Satzverbindung aus dem Zusammenhange zu denken. So drückt oft der Satz mit δέ einen Grund aus und steht statt γάρ, wobei jedoch auch der Unterschied nicht selten stattfindet, dass δέ den Satz als einen logisch beigeordneten und mit dem zu begründenden gleiche Würdigkeit habenden darstellt, während γάρ den Satz als einen logisch untergeordneten bezeichnet. I, 496 f. ἀλλ' Ἀχιλεῦ, δάμασον θυμὸν μέγαν· οὐδὲ τί σε χρεὶ | νηλεῖς ἦτορ ἔχειν· στρεπτοὶ δὲ τε καὶ θεοὶ αὐτοί.

Ξ, 416 τὸν δ' οὐπερ ἔχει θράσος, ὅς κεν ἴδῃται | ἐγγύς ἐών· χαλεπὸς δὲ Διὸς  
 μεγάλῳ κεραινός. Vgl. A, 259 ibiq. Naegelsbach. Eur. Hipp. 197.  
 X. An. 1. 7, 12 Ἀβροκόμας δέ nach d. best. edd., s. das. Kühners Bmrk.  
 Vgl. 6. 6, 9 extr. Comm. 2. 1, 1 γνούς δέ. 5, 5 τοὺς δὲ χρηστούς.  
 3. 6, 14<sup>1)</sup>). Ebenso wird im Lat. autem gebraucht, s. Kühners Bmrk.  
 ad Cic. Tusc. 1. 2, 3. p. 46<sup>5)</sup>. Auf ähnliche Weise findet sich δέ wie γάρ in  
 erklärenden Zwischensätzen. υ, 228 βουκόλ', ἐπεὶ οὔτε κακῶ οὔτ'  
 ἄφρονι φωτὶ ἔοικας, | γινώσκω δὲ καὶ αὐτός, ὃ τοι πινοτῆ φρένας ἔκει, |  
 τοῦνεκά τοι ἐρέω κτλ. Wie γάρ (§ 545) kann es auch dem zu begründenden  
 Satze vorausgeschickt werden. Th. 1, 26 ὡς δ' οὐκ ἐπέειθοντο (ἔστι  
 δὲ ἰσθμὸς τὸ χωρίον), ἐπολιόρχουν τὴν πόλιν. Vgl. Hdt. 7, 235 princ. Auch  
 statt οὖν kann δέ gebraucht werden, wenn Imperativsätze, die durch  
 das Vorhergehende begründet sind, durch δέ angereicht werden. Θ, 204  
 (Δαναοί) τοι . . δῶρ' ἀνάρουσιν | πολλά τε καὶ χαρίεντα· σὺ δὲ σφισι βούλει  
 νίκην. Eur. J. T. 172 ω . . Ἀγαμεμνόνιον | θάλας, ὡς φθιμένῳ τάδε σοι  
 πέμπω· | δέξαι δέ<sup>2)</sup>).

3. Das kopulative δέ tritt ferner in der häufigen Formel τί δέ;  
 hervor, welche (ähnlich wie τί γάρ; s. § 545) gebraucht wird, wenn  
 der Redende zu einem neuen Gedanken übergeht und durch das  
 vorausgeschickte τί δέ; = wie ferner? den Hörer oder Leser auf  
 denselben aufmerksam machen will. X. Comm. 2. 2, 12 τί δέ; συνο-  
 δοιπρόν . . οὐδὲν ἂν σοι διαφέροι φίλον ἢ ἐχθρόν γενέσθαι; Vgl. 2. 1, 3.

§ 532. Δέ im Nachsatze<sup>3)</sup>.

1. Der Gebrauch des δέ im Nachsatze erklärt sich aus seiner  
 ursprünglichen adverbialen Bedeutung andererseits. Es wird  
 dem Nachsatze hinzugefügt, um ihm einen grösseren Nachdruck zu  
 geben. Es stellt den Nachsatz dem Vordersatze gegenüber, gleich-

<sup>1)</sup> Vgl. Hermann ad Vig. p. 845, Nr. 343<sup>b)</sup>. Hartung l. S. 167 f.  
 Bäumlein a. a. O. 94 f. Kühner ad X. Comm. 2. 1, 1. p. 178<sup>2)</sup>. — <sup>2)</sup> S. Hartung l.  
 S. 166 f. — <sup>3)</sup> Naegelsbach Exkurs XI z. II. erklärt den Homerischen  
 Gebrauch des δέ im Nachsatze nach temporalen Vordersätzen als eine Parataxe:  
 „der Nachsatz werde nicht als Nachsatz betrachtet, sondern werde als  
 selbständiger Satz dem Vordersatze angeschlossen.“ Doch da bei Homer das  
 aus einem Vorder- und einem Nachsatze bestehende Satzgefüge sich schon  
 vollständig ausgebildet findet, so dürfte diese Erklärung schwerlich genügen.  
 S. Kvičala a. a. O. S. 319 ff., der, wie wir S. 261 unt. gesehen haben, als Grund-  
 bedeutung die räumliche = da annimmt, die denn auch in die temporale und  
 modale übergeht. — Eine gute Zusammenstellung des epischen Materials bietet  
 L. Lahmeyer, de apodotico qui dicitur particulae ΔΕ in carminibus Homericis  
 usu. Dissert. v. Kiel (Leipzig 1879). Vgl. auch Nieberding, Über die para-  
 taktische Anknüpfung des Nachsatzes in hypotaktischen Satzgefügen. Progr.  
 v. Gross-Glogau 1882.

viel, ob jener einen wirklichen Gegensatz oder eine blossе Gegenüberstellung ausdrücke. Indem es seiner ursprünglichen Bedeutung andererseits gemäss auf ein Vorangehendes hinweist, zeigt es nur auf nachdrückliche Weise das gegenseitige Verhältniß der beiden Sätze zu einander an: einerseits geschieht dieses, andererseits geschieht jenes. Zuweilen ist dem Vordersatze  $\mu\acute{\epsilon}\nu$  hinzugefügt; alsdann wird das Wechselverhältniß beider Sätze noch schärfer und deutlicher ausgedrückt. Dieser Gebrauch des  $\delta\acute{\epsilon}$  ist besonders der Homerischen Sprache eigen, wo er überall begegnet; aber auch bei den nachherigen Schriftstellern, Dichtern wie Prosaikern, findet er sich, und zwar ziemlich oft bei Herodot, seltener bei den Attikern (hier vielfach von den Herausgebern ohne Not in  $\delta\eta$  verwandelt), in der Prosa häufig in Verbindung mit einem Personal- oder Demonstrativpronomen, indem das Subjekt oder ein anderes Wort des Nachsatzes dem Subjekte oder einem andern Worte des Vordersatzes entgegengestellt wird. a) nach temporalen und kausalen Vordersätzen sehr oft bei Homer. H, 149  $\alpha\upsilon\tau\acute{\alpha}\rho$   $\acute{\epsilon}\pi\epsilon\iota$  Λυκόοργος ἐνὶ μεγάροισιν ἐγήρα, |  $\delta\omega\chi\epsilon$  δ' Ἐρευθαλίωσι (τὰ τεύχεα) . . φορῆναι. λ, 387  $\alpha\upsilon\tau\acute{\alpha}\rho$   $\acute{\epsilon}\pi\epsilon\iota$  ψυχὰς μὲν ἀπεσκέδασ' ἄλλοις ἄλλη | ἀγνὴ Περσεφόνηια γυναικῶν θηλυτεράων, | ἦλθε δ' ἐπὶ ψυχῇ Ἀγαμέμνωνος Ἀτρεΐδαιο. Vgl. A, 58. λ, 592. Π, 199  $\alpha\upsilon\tau\acute{\alpha}\rho$  ἐπειδὴ πάντας ἄμ' ἠγεμόνεσσιν Ἀχιλλεύς | στῆσεν ἐν κρίνας, κρατερόν δ' ἐπὶ μῦθον ἔτελλεν. Φ, 53 τὸν δ' ὡς οὖν ἐνόησε ποδάρκης δῖος Ἀχιλλεύς . . , ὀχθήσας δ' ἄρα εἶπε πρὸς ὃν μεγαλήτορα θυμόν. So: ὄφρα . . τόφρα δέ, ὅτε . . δέ, ὑπότε . . δέ, ἕως . . δέ, ἕως . . τόφρα δέ. Hdt. 9, 70 ἕως μὲν γὰρ ἀπῆσαν οἱ Ἀθηναῖοι, οἱ δ' ἤμύοντο. 1, 112 ἐπεὶ τοίνυν οὐ δύναμαί σε πείθειν μὴ ἐκθεῖναι, σὺ δὲ ὧδε ποιήσον, ubi v. Baehr und Stein. 3, 108 ἐπεὶν ὁ σχύμνος . . ἄρχεται διακινεόμενος, ὁ δὲ . . ἀμύσσει τὰς μήτρας. 5, 40 ἐπεὶ τοίνυν . . ὀρέομεν . . , σὺ δὲ ταῦτα ποίεε. S. OR. 1267 ἐπεὶ δὲ γῆ | ἔκειτο τλήμων, δεινὰ δ' ἦν τάνθένδ' ὄραν. Th. 2, 65 ἐπεὶ τε ὁ πόλεμος κατέστη, ὁ δὲ φαίνεται καὶ ἐν τούτῳ προγνοὺς τὴν δύναμιν. 5. 16, 1 ἐπειδὴ . . , τότε δέ. 3, 98 μέχρι μὲν οὖν οἱ τοξόται εἶχόν τε τὰ βέλη αὐτοῖς καὶ οἰοί τε ἦσαν χρῆσθαι, οἱ δὲ ἀντείχον. — b) Oft nach hypothetischen Vordersätzen, sowie auch hinter konzessiven mit εἴπερ. A, 137 ἀλλ' εἰ μὲν δώσωσι . . , εἰ δέ κε μὴ δώσωσι, ἐγὼ δέ κεν αὐτὸς ἔλωμαι. I, 300 εἰ δέ τοι Ἀτρεΐδης μὲν ἀπῆχθετο κηρόθι μᾶλλον, | . . σὺ δ' ἄλλους περ Παναχαιοὺς | τειρομένους ἐλέαιρε. M, 245 εἴπερ γὰρ τ' ἄλλοι γε περικτεινόμεθα πάντες . . , σοὶ δ' οὐ δέος ἔστ' ἀπολέσθαι. μ, 54 εἰ δέ κε λίσσεται ἐτάρους . . , οἱ δέ σ' ἔτι πλεόνεσσι τότε ἐν δεσμοῖσι διδέντων. ν, 145 εἴπερ τίς σε . . οὔτι τίει, σοὶ δ' ἔστι καὶ ἐξοπίσω τίσις αἰεί. (Statt δέ wird aber hinter den Konzessivsätzen mit εἴπερ häufiger ἀλλά und αὐτάρ gebraucht, wie im Lat. at nach si, um den Gegensatz bestimmter zu bezeichnen. A, 82 εἴπερ γὰρ τε χόλον γε καὶ αὐτῆμαρ καταπέψῃ, | ἀλλά τε καὶ μετόπισθεν ἔχει

κότον, ὄφρα τελέσση. Θ, 153 εἶπερ γάρ σ' Ἐκτωρ γε κακὸν καὶ ἀνάγκιδα φήσει, | ἀλλ' οὐ πείσονται Τρῶες καὶ Δαρδανίωνες. Τ, 164 εἶπερ γάρ θυμῷ γε μενοινάξ πολεμίζειν, | ἀλλὰ τε λάθρη γυῖα βαρύνεται. Χ, 390 εἰ δὲ θανόντων περ καταλήθοντ' ἐν Αἴδαο, | αὐτὰρ ἐγὼ καὶ κείθι φίλου μεμνήσομ' ἐταίρου). Hdt. 3, 68 εἰ μὴ αὐτὴ Σμέρδιν . . γινώσκεις, σὺ δὲ παρὰ Ἀπόσσης πύθου κτλ. 8, 115 εἰ δὲ καρπὸν μηδένα εὔροιεν, οἱ δὲ τὴν ποιήν . . κατήσθιον. 9, 60 εἰ δ' ἄρα . . καταλελάβηκε . . , ὑμεῖς δὲ . . χάριν θέσθε. Vgl. 1. 13, 1. 7, 103. 159. X. Cy. 5. 5, 21 ἀλλ' εἰ μηδὲ τοῦτ', ἔφη, βούλει ἀποκρίνασθαι, σὺ δὲ τοῦντεῦθεν λέγε, εἰ κτλ. Vgl. Hell. 4. 1, 33. 6. 3, 6 extr. Vect. 4, 40. Pl. Phaedr. 255, a ἐὰν ἄρα καὶ ἐν τῷ πρόσθεν . . διαβεβλημένος ἦ . . , προϊόντος δὲ ἤδη τοῦ χρόνου κτλ. Vgl. Ap. 38, a ibiq. Stallb. Gorg. 502, b. S. Ant. 234 καὶ τὸ μηδὲν ἐξερωῶ, φράσω δ' ὅμως. Vgl. OR. 302. — c) Nach komparativen und relativen Vordersätzen. Z, 146 οἴη περ φύλλων γενεή, τοίη δὲ καὶ ἀνδρῶν. η, 108 ὅσσον Φαίηκες περὶ πάντων ἴδρις ἀνδρῶν | νῖα θοὴν ἐνὶ πόντῳ ἐλαυνέμεν, ὣς δὲ γυναικίς | ἴστων τεχνῆσαι. S. Tr. 116 ὥστε . . οὕτω δέ. El. 27 ὥσπερ . . ὡσαύτως δέ. B, 189 ὄντινα μὲν βασιλῆα καὶ ἐξοχὸν ἄνδρα κιχείη, | τὸν δ' ἀγανοῖς ἐπέεσσι ἐρητύασκε παραστάς. B, 716 οἱ δ' ἄρα Μηθῶνην καὶ Θαυμακίην ἐνέμοντο . . , τῶν δὲ Φιλοκτῆτης ἤρχεν. Vgl. I, 167. λ, 148. τ, 329. Hdt. 4, 123 ὅσον μὲν δὴ χρόνον οἱ Πέρσαι ἦσαν διὰ τῆς Σκυθικῆς . . , οἱ δὲ εἶχον οὐδὲν σίνεσθαι. Th. 2, 46 ἄθλα γὰρ οἷς κεῖται ἀρετῆς μέγιστα, τοῖς δὲ καὶ ἄνδρες ἄριστοι πολιτεύουσιν. 1, 37 ὅσφ' ἀληπτότεροι ἦσαν τοῖς πέλας, τόσφ' δὲ φανερωτέραν ἐξῆν αὐτοῖς τὴν ἀρετὴν δεικνύουσι. X. Cy. 3. 3, 36 οὓς γὰρ νεωστὶ συμμάχους ἔχομεν . . , τούτους δὲ ἡμᾶς δεῖ ὑπομνήσκειν. Auch in Stellen wie S. Ph. 86 ἐγὼ μὲν οὓς ἂν τῶν λόγων ἀλγῶ κλύων, | Ἀσπερτίου παῖ, τοὺς δὲ καὶ πράσσειν στυγῶ verdient τοὺς δὲ den Vorzug vor τούσδε. X. Cy. 8. 5, 12 ὥσπερ οἱ ὀπλίται, οὕτω δὲ καὶ οἱ πελτασταὶ καὶ οἱ τοξόται. Die sich entsprechenden Glieder sind nicht immer vollständig oder ebenmässig ausgebildet, als: Ψ, 319 ἀλλ' ὅς μὲν θ' ἵπποισι . . πεποιθῶς | ἀφραδέως ἐπὶ πολλὸν ἐλίσσεται ἔνθα καὶ ἔνθα, | ἵπποι δὲ πλανῶνται ἀνὰ ὁρόμον st. τούτῳ δέ. Hdt. 3, 133 ὅσον μὲν δὴ χρόνον ἦν ἔλασσον (sc. τὸ φύμα), ἦ δὲ . . ἔφραζε οὐδενὶ st. τοσοῦτον δέ.

Anmerk. So steht δέ, besonders bei den Attikern, auch hinter verkürzten Vordersätzen in der Form des Partizips. X. Comm. 3. 7, 8 θαυμάζω σου, εἰ ἐκείνους, ὅταν τοῦτο ποιῶσι, ἡδῶς χειρούμενος, τούτοις δὲ (so muss man mit d. vulgata lesen) μηδένα τρόπον οἴει δυνήσεσθαι προσενηχθῆναι, dass obgleich . . doch, s. das Kühners Bmrk. p. 343<sup>2</sup>. An. 6. 6, 16 οἰόμενοι ἐν τῇ Ἑλλάδι . . τιμᾶς τεύξεσθαι, ἀντὶ δὲ τούτων οὐδ' ὅμοιοι τοῖς ἄλλοις ἐσόμεθα. Vgl. Hell. 3. 3, 7 ibiq. Breitenb. Pl. Symp. 220, b πάντων ἢ οὐκ ἐξιόντων ἔνδοθεν, ἦ, εἴ τις ἐξίσι, ἡμφισσμένων . . , οὕτως δ' . . ἐξίει κτλ. Vgl. Hdt. 5, 50. Antiph. 1, 12 ibiq. Maetzner. 2. β, 4. Isocr. 15, 71 (wo aber cod. Γ οὐδὲ vor χειρὸν auslässt).

2. Sehr häufig wird ein solches aus einem Vorder- und einem Nachsatze bestehendes Satzgefüge einem andern solchen Satzpaar

durch *δέ* . . . *δέ* entgegengestellt, sodass der zweite Vordersatz dem ersten, der zweite Nachsatz dem zweiten entspricht. Dergleichen Perioden sind bei Homer sehr häufig. In dem Nachsatze des ersten Satzepaares kann das *δέ* auch weggelassen werden. Α, 53 ff. ἐννῆμαρ μὲν ἀνά στρατὸν ᾤχετο κῆλα θεοῖο· | τῇ δεκάτῃ δ' ἀγορῆνδε καλέσζατο λαὸν Ἀχιλλεύς· | . . . οἱ δ' ἐπεὶ οὖν ἤγερθεν ὁμηγερέες τε γέγονοι, | τοῖσι δ' ἀνιστάμενος μετέφη πόδας ὠκὺς Ἀχιλλεύς. Ε, 136 f. τρὶς μὲν ἔπειτ' ἐπόρουσε κατακτάμεναι μενεαίωνων· | τρὶς δέ οἱ ἐστυφέλιξε φαινήν ἀσπίδ' Ἀπόλλων· ἀλλ' ὅτε δὴ τὸ τέταρτον ἐπέστυτο δαίμονι ἴσος, | θεινὰ δ' ὁμοκλήζας προσέφη ἐκάεργος Ἀπόλλων. γ, 470 ff. οἱ δ' ἐπεὶ ὠπτησαν κρ' ὑπέρτερα καὶ ἐρύσαντο, | δαίνυνθ' ἐξόμενοι· ἐπὶ δ' ἀνέρες ἐσθλοὶ ὄροντο, | αἶνον ἐνοινοχοεῦντες ἐνὶ χρυσόις δεπάεσσιν. | Αὐτὰρ ἐπεὶ πόσιος καὶ ἐδητύος ἐξ ἔρον ἔντο, | τοῖσι δὲ μύθων ἤρχε Γερήμεος ἱππότη Νέστωρ. ι, 56 ὄφρα μὲν ἤως ἦν . . . τόφρα δ' ἀλεξόμενοι μένομεν . . . ἦμος δ' . . . καὶ τότε δὴ . . . Ι, 550 ὄφρα μὲν . . . τόφρα δὲ . . . ἀλλ' ὅτε δὴ . . . ἦτοι ὅ . . . Μ, 10 ff. ὄφρα μὲν . . . καὶ . . . καὶ . . . , τόφρα δὲ . . . αὐτὰρ ἐπεὶ . . . πολλοὶ δὲ . . . οἱ μὲν . . . οἱ δὲ . . . πέρθετο δὲ . . . Ἀργεῖοι δὲ . . . δὴ τότε κτλ. λ, 147 ff. ὄντινα μὲν κεν εἶς νεκῶων κατατεθνηῶτων | αἵματος ὄσσον ἴμεν, ὁ δὲ τοι νημερτὲς ἐνύψει· | ᾧ δὲ κ' ἐπιφθονέης, ὁ δὲ τοι πάλιν εἶσιν ὀπίσσω. Hdt. 7, 159 εἰ μὲν βούλεισι βοηθέειν τῇ Ἑλλάδι, ἴσθι ἀρξόμενος ὑπὸ Λακεδαιμονίων· εἰ δ' ἄρα μὴ δικαιοῖς ἄρχεσθαι, σὺ δὲ μηδὲ βοήθεε.

§ 533. Αὖ. Αὖτε. Αὖθις (αὖτις). Αὐτὰρ, ἀτάρ<sup>1)</sup>. Ὅμως (ὁμοίως). Εἶτα, ἔπειτα.

1. Αὖ in seiner ursprünglichen Kraft als Adverb hat wahrscheinlich die örtliche Bedeutung: zurück, *retro* gehabt, obwohl es sonst in derselben nicht mehr gefunden wird (mehrmals aber b. Hom. αὖτις), indem es schon sehr früh in die zeitliche: *rursus* überging (so bei Homer νῦν αὖ, δεύτερον αὖ, τὸ τρίτον αὖ u. s. w., bei den Attikern αὖ πάλιν, πάλιν αὖ neben αὖθις πάλιν, αὖθις αὖ πάλιν, αὖθις αὖ, aber auch allein); wie es auch in Fragen und Ausrufen des Unwillens in der poetischen Sprache eine Wiederholung, wenn auch nicht derselben Sache, doch einer ähnlichen ausdrückt. Α, 540 τίς δ' αὖ τοι, δολομῆτα, θεῶν συμφράσσατο βουλάς; wer doch wieder? so auch τίπτ' αὖτε, warum nur wieder? Α, 202 (ubi v. Naegelsb.) u. sonst, auch wird es, wie *rursus*, zur Bezeichnung einer Gegenüberstellung angewendet: hinwiederum, *contra*, als: X. Hell. 4. 8, 1 καὶ ὁ μὲν δὴ κατὰ γῆν πόλεμος οὕτως ἐπολεμεῖτο· ἐν ᾧ δὲ πάντα ταῦτα ἐπράττετο, τὰ κατὰ θάλατταν αὖ καὶ τὰς πρὸς θαλάττη πόλεις γενόμενα διηγῆσθαι.

<sup>1)</sup> S. Hartung Th. I. S. 154 f. Bäumlein a. a. O. S. 44 ff. Klotz ad Devar. II. p. 206 sqq. et p. 195 sqq. Passow Wörterb. in αὖ.

2. Aus dieser Bedeutung entwickelte sich der konjunktionelle Gebrauch des ursprünglichen Adverbs, in dem es, wie ὁέ, *autem*, aber, das Verhältniß der Gegenüberstellung und Anreihung (hinwiederum, hingegen, andererseits, ferner) ausdrückt. Bei Homer entspricht zwar dem αὖ zuweilen im Vordergliede μέν; aber die demselben innewohnende adverbiale Kraft waltete so sehr vor, dass dieser Gebrauch nie, wie bei μέν . . ὁέ, allgemein wurde; daher es denn auch in der Regel ein ὁέ als Stütze annimmt. X. Comm. 1. 2, 12 Κριτίας: μέν γάρ τῶν ἐν τῇ ὀλιγαρχίᾳ πάντων πλεονεκτίστατος τε καὶ βιαιότατος ἐγένετο, Ἀλκιβιάδης δὲ αὖ τῶν ἐν τῇ δημοκρατίᾳ πάντων ἀκρατέστατος καὶ ὑβριστότατος, s. das Kühners Bmrk. p. 79<sup>2</sup> unt. Auch getrennt. Cy. 2. 3, 2 ἦν μὲν ἡμεῖς νικῶμεν . . , ἦν δὲ ἡμεῖς αὖ νικώμεθα, ubi v. Born. Aber ohne vorangehendes μέν kommt αὖ auch ohne ὁέ in der angegebenen Bedeutung auch in der attischen Prosa häufig vor. Vgl. X. Cy. 1. 1, 1. Pl. Prot. 326, a. Gorg. 500, b μῆτε . . μῆτ' αὖ. Häufig in Verbindung mit Personalpron. im Gegensatze zu einer andern Person. X. conv. 3, 5 ἀλλὰ σὺ αὖ, ἔφη, λέγε κτλ., aber auch du deinerseits. 3, 9 ἐγὼ αὖ, ἔφη, ἐπὶ πενία μέγα φρονῶ. Vgl. 4, 34. Öfters καὶ αὖ oder häufiger getrennt καὶ . . αὖ, und andererseits, τέ od. καὶ . . καὶ . . αὖ, οὐδ' αὖ, andererseits aber nicht. X. Comm. 2. 1, 13 καὶ ἰδίᾳ αὖ οἱ ἄνδρες. Vgl. An. 1. 1, 7. 1. 9, 19 καὶ ἡδέως ἐπόνουν καὶ θαρραλέως ἐκτῶντο καὶ ὁ ἐπέπατο αὖ τις ἥμισυ Κῦρον ἔκρουπεν (zwflhft. Lesart), s. das Kühners Bmrk. 6. 1, 18 καὶ εἴ τι θέοι λανθάνειν . . καὶ εἴ τι αὖ θέοι φθάνειν. Pl. Lach. 181, d καὶ τούτων πέρι ἔγωγε κειράσσομαι συμβουλεύειν . . καὶ αὖ ἂ προκαλεῖ πάντα ποιεῖν, ubi v. Stallb. Charm. 157, e sq. ἦ τε πατρώα ὑμῖν οἰκία . . καὶ αὖ ἢ πρὸς μητρὸς. Vgl. Phaed. 85, e. So auch poet. τέ . . τ' αὖ S. Ant. 724 f. Pl. Civ. 610, b μῆ ποτε φῶμεν ὑπὸ πυρετοῦ μηδ' αὖ ὑπ' ἄλλης νόσου μηδ' αὖ ὑπὸ σφαγῆς.

3. Mit αὖ sind gleichbedeutend: a) das Homerische, aber auch bei den attischen Dichtern, oft b. Aeschyl., b. Soph. nur Ant. 462 u. Tr. 1009, auch b. Aristoph. (s. Passow) nur selten vorkommende: αὖτε (d. i. αὖ mit τέ, wie πότε, τότε, ἄλλοτε, ἐνίτε) = α) wieder, abermals, β) hinwiederum, hingegen, andererseits, sehr oft bei Homer in Verbindung mit ὁέ: δ' αὖτε wie δ' αὖ, s. Spitzn. ad H, 345; in Beziehung auf ein vorhergehendes μέν: Γ, 240 f. θεύρω μέν . . νῦν αὖτε u. sonst; — b) das dor. u. alt- u. neuion. αὖτις, attisch αὖθις = α) zurück öfters b. Hom., β) wieder, abermals, γ) hinwiederum, hingegen, ferner, δ) künftig einmal ep. poet., aber selt.; — c) αὐτάρ ep., idyll. u. zuweilen dramat. (entst. aus αὖτε u. ἄρ, also eigtl. hinwiederum dann, aber durch den häufigen Gebrauch abgeschwächt, da οὐτάρ ἄρα B, 103 verbunden wird) und das seit Homer nicht allein in der Poesie, sondern auch in der Prosa gebräuchliche ἀτάρ. Die beiden letzten

stehen immer an der Spitze des Satzes und drücken oft den überraschenden oder befremdenden Gegensatz oder einen lebhaften Übergang, ein lebhaftes Fortschreiten aus. Pl. Phaedr. 227, b ἀτὰρ Λυσίας ἦν, ὡς ἔοικεν, ἐν ᾄσσει. So wird ἀτὰρ bei den Attikern oft in lebhaften Fragen gebraucht. Eur. Ph. 382 ἀτὰρ τί ταῦτα; δεῖ φέρειν τὰ τῶν θεῶν, doch wozu dieses? X. An. 4. 6, 14 ἀτὰρ τί ἐγὼ περὶ κλοπῆς συμβάλλομαι; *at quid de furto loquor?*

4. Ὅμως (v. ὁμός, gleich) entspricht ganz dem deutschen gleichwohl. Es zeigt an, dass der adversative Satz in gleicher Weise (gleichwohl) wie derjenige, zu dem es den Gegensatz ausdrückt, seine Geltung habe<sup>1)</sup>. Homer gebraucht ὅμως nur M, 393 und in dem zweifelh. Verse λ, 565 (v, 405 wird richtig ὁμῶς ὁέ τοι ἦπια οἶδεν gelesen, d. h. er ist in gleicher Weise wie früher gegen dich freundlich gesinnt). Sonst gebraucht er in diesem Sinne ἔμπης. Nach Homer aber ist ὅμως allgemein gebräuchlich, bei den Dichtern wie bei den Prosaikern. Th. 6, 50 Λάμαχος μὲν ταῦτα εἰπὼν ὅμως προσέθετο καὶ αὐτὸς τῇ Ἀλκιβιάδου γνώμῃ. Sehr häufig wird zur Verstärkung ὅμως mit ὁέ, ἀλλά, γέ, μήν, γέ μήν, μέντοι, γέ μέντοι verbunden: ὅμως ὁέ, ἀλλ' ὅμως, ὅμως γε, ὅμως μήν, ὅμως γε μήν, ὅμως μέντοι, ὅμως γε μέντοι, auch μέντοι ὅμως, wie X. An. 2. 4, 23 ἐπὶ μέντοι τὴν γέφυραν ὅμως φυλακὴν ἔπεμψαν. In der Dichtersprache schliesst sich ὅμως zuweilen dem Nebensatze an. Aesch. Ch. 115 μέμνησ' Ὀρέστου, καὶ θυρατὸς ἐσθ' ὅμως. P, 287 πᾶν δ' ἀναπτύξας πάθος | λέξον καταστάς, καὶ πένεις κακοῖς ὅμως. Vgl. S. Ai. 15. OC. 957. Ebenso b. d. Partizipe s. § 486, A. 8. Der Satz, zu dem ὅμως den Gegensatz anzeigt, ist oft weggelassen und muss in Gedanken ergänzt werden<sup>2)</sup> oder liegt versteckt im Vorhergehenden, wie X. An. 2. 2, 17. — Auch ὁμοίως findet sich zuweilen bei Demosthenes st. ὅμως gebraucht. Dem. 18, 39 in einem wahrscheinl. unechten Briefe Philipps τὴν εἰρήνην συνθέμενοι καὶ ὁμοίως ἀντιπαρεξάγοντες. 110 ὑπολαμβάνων, . καὶν μηδὲν εἶπω περὶ τῶν λοιπῶν πολιτευμάτων, ὁμοίως παρ' ὁμῶν ἐκάστῳ τὸ συνειδὸς ὑπάρχειν μοι.

5. Ἐμπης ep., ἔμπᾱς dor. u. trag., ἔμπᾶν Pind. P. 5, 55. N. 6, 4 u. s., ἔμπᾱ N. 4, 36, auch S. Ai. 563 nach Reiskes richtiger Verbesserung<sup>3)</sup>, nur poet., wahrscheinl. verwandt mit πᾶς, bedeutet ursprünglich wie πάντως: jedenfalls, durchaus, z. B. H, 196 ἐπεὶ οὕτινα δεῖδμεν ἔμπης. Vgl. Ξ, 98. 174. σ, 354. τ, 37 u. s. w. Aesch. Eum. 229 μέγας γὰρ ἔμπας παρὰ Διὸς θρόνοις λέγῃ. Vgl. Pr. 48. Sodann wird es als adversatives Bindewort in der Bedeutung von ὅμως oder

1) Vgl. Klotz ad Devar. II. p. 72 sqq. 678 sq. Bäumlein a. a. O. S. 170 ff. — 2) S. die Beispiele b. Poppo ad Thuc. P. I. Vol. 1. p. 289 sq. — 3) S. Lobeck ad h. l. u. Ellendt-Genthe L. S. p. 235.



von dem deutschen bei alledem gebraucht, oft in Verbindung mit δέ und ἀλλά. A, 562 δαιμονίη, αἰεὶ μὲν ὅσαι οὐδέ σε λήθω, | πρῆξαι δ' ἔμπης οὐ τι δυνήσεται. Θ, 33 u. s. w. S. Ai. 122. Eur. Alc. 906 Ch. ἀλλ' ἔμπης | ἔφερε κακὸν ἄλις. Über πέρ ἔμπης bei Partizipien s. § 486, A. 8. S. 86.

6. Εἶτα und ἔπειτα, welche an sich nur eine einfache Folge = dann, nachher ausdrücken, werden auch häufig gebraucht, um eine nicht erwartete, widersprechende Folge: doch, und da (= und trotzdem) zu bezeichnen<sup>1)</sup>; bei Homer und Hesiod kommt εἶτα noch nicht vor. α, 65 πῶς ἂν ἔπειτ' Ὀδυσῆος ἐγὼ θεοῖο λαθοίμην, | ὅς περὶ μὲν νόον ἐστὶ βροτῶν κτλ., wie könnte ich doch des O. vergessen, da er . . übertrifft? Vgl. φ, 29. Ar. Ach. 312 ταῦτα δὴ τολμᾶς λέγειν | ἔμφανῶς ῥῶδη πρὸς ἡμᾶς; εἶτ' ἐγὼ σου φείσομαι; und da soll ich dich schonen? So oft in lebhaften, leidenschaftlichen Fragen. Vgl. X. Comm. 1. 4, 11. 2. 7, 5. 6. 7. 13. Pl. ap. 28, b ibiq. Stallb. Oft nach einem Partizipe. Pl. ap. 20, c οὐ γὰρ δήπου σοῦ γε οὐδὲν τῶν ἄλλων περιττότερον πραγματευομένου ἔπειτα τοσαύτη φήμη τε καὶ λόγος γέγονεν, εἰ μὴ τι ἔπραττες ἀλλοῖον ἢ οἱ πολλοί. Vgl. Gorg. 519, e. S. El. 1008 οὐ γὰρ θανεῖν ἔχθιστον ἀλλ' ὅταν θανεῖν | χρῆζων τις εἶτα μηδὲ τοῦτ' ἔχη λαβεῖν. Auch tritt καί davor öfters in der Frage, nachdrücklicher als εἶτα, ἔπειτα allein. X. Cy. 2. 2, 31 κἄπειτα τοιοῦτον ὄντα οὐ φιλεῖς αὐτόν; Vgl. conv. 4, 2. Eur. M. 1398 I. ὦ τέκνα φίλτατα. M. μητρί γε, σοὶ δ' οὐ. | I. κἄπειτ' ἔκανες; Pl. Phaed. 90, b ἐπειδὴν τις πιστεύσῃ λόγῳ τινὶ ἀληθεῖ εἶναι . . κἄπειτα ὀλίγον ὕστερον αὐτῷ δόξῃ ψευδῆς εἶναι. Vgl. Dem. 1, 21. Nach einem Partizipe. X. Comm. 1. 1, 5 ἐδόκει δ' ἂν ἀμφοτέρωτα ταῦτα, εἰ προαγορευῶν ὡς ὑπὸ θεοῦ φαινόμενα κἄτα ψευδόμενος ἐφάνητο, s. das. Kühners Bmrk. p. 51<sup>2</sup>. Vgl. Pl. Gorg. 457, b. Phaed. 67, e γελοῖον ἂν εἴη ἄνδρα παρασκευάζονθ' ἑαυτὸν ἐν τῷ βίῳ ὅ τι ἐγγυτάτω ὄντα τοῦ τεθνάναι οὕτω ζῆν κἄπειθ' ἤκοντος αὐτῷ τούτου ἀγανακτεῖν. In dem § 516, 9 erwähnten durch μὲν . . δέ zur Bezeichnung des Kontrastes gebildeten Satzgefüge nimmt εἶτα an der Spitze desselben seine Stellung, da es dem Satze mit δέ angehört, der den Hauptgedanken enthält. X. Comm. 2. 2, 13 εἶτα τούτων μὲν ἐπιμελεῖσθαι παρεσκευάσαι, τὴν δὲ μητέρα, τὴν πάντων μάλιστα σε φιλοῦσαν, οὐκ οἶε δεῖν θεραπεύειν; = τούτων ἐπ. παρεσκευασμένος εἶτα τὴν μητέρα κτλ. Vgl. 1. 2, 26. So auch ohne μὲν . . δέ bei dem Partizipe. 3. 6, 15 εἶτα, ἔφη ὁ Σ., τὸν θεῖον οὐ δυνάμενος πείθειν, Ἄθηναίους πάντας μετὰ τοῦ θεοῦ νομίζεις δυνήσεσθαι ποιῆσαι πείθεσθαι σοι;

Anmerk. Über den adversativen Gebrauch von μήν s. § 502, v. μέντοι § 503, g, v. καίτοι § 506, S. 151 f.

<sup>1)</sup> S. Bäumlein S. 111 ff. Klotz ad Devar. II. p. 539 sqq. u. p. 553 sqq. Heindorf ad Pl. Phaed. p. 150. Stallbaum ad Pl. Gorg. 457, b. Fritzsche Quaest. Luc. p. 87 sq. Kühner ad X. Comm. 1. 2, 26. p. 89<sup>2</sup>.

## § 534. Beziehung der Beschränkung und Aufhebung.

Ἄλλάτι.

1. Ἄλλά (Neutrum Pluralis von ἄλλος mit abgeschwächter Betonung, vgl. das deutsche sondern und das alllateinische *sed* st. *sine*, welches s. v. a. *se* mit sogenanntem paragogischen *d* ist, z. B. in *se—moueo*), bedeutet eigtl. anders und drückt überhaupt Verschiedenheit, Trennung und Scheidung aus.

2. Nach der Beschaffenheit des vorangehenden Gliedes drückt ἄλλά entweder gerade das Gegenteil von dem aus, was in dem ersten Gliede ausgesagt ist, sodass das erstere Glied durch das letztere aufgehoben wird, und das eine neben dem andern nicht zu gleicher Zeit bestehen kann. Dies geschieht a) wenn eine Negation vorangeht, und wir übersetzen dann ἄλλά durch sondern, als: οὐχ οἱ πλούσιοι εὐδαίμονες εἰσιν, ἀλλ' οἱ ἀγαθοί; das vorangehende negative Glied kann auch als ein konzessives aufgefasst werden, wie O, 688 ff. οὐδὲ μὲν ἔκτωρ | μίμνεν . . , ἀλλ' . . ἐφορμᾶται. — b) wenn eine Affirmation (oder, was dem Sinne nach gleich ist, eine Frage mit οὐ) vorangeht, und darauf die Negation des Gegentheils folgt, und wir übersetzen dann ἀλλ' οὐ (μῆ) durch und nicht, nicht aber oder lassen ἄλλά unübersetzt, als: ἐκεῖθεν, ἀλλ' οὐκ ἐνθ' ἐνδὲ ἡρόαζθη Pl. Phaedr. 229, d = οὐκ ἐνθ' ἐνδὲ, ἀλλ' ἐκεῖθεν. 260, a ἐκ τούτων εἶναι (ἀκίχρα) τὸ πείθειν ἀλλ' οὐκ ἐκ τῆς ἀληθείας. Isocr. 4, 137 τὰυτα πάντα γέγονε διὰ τὴν ἡμετέραν ἀνοίαν, ἀλλ' οὐ διὰ τὴν ἐκείνου δόναμιν. Wenn aber eine Frage mit negativem Sinne vorangeht, so übersetzen wir ἀλλ' οὐ durch und nicht vielmehr. X. Cy. 2, 2, 19 καὶ τί οἰεῖ ἐμβαλεῖν λόγον περὶ τούτου, ἀλλ' οὐχὶ προειπεῖν, ὅτι οὕτω ποιήσεις; = οὐ οἰεῖ ἐμβαλεῖν . . , ἀλλὰ προειπεῖν. Lyeurg. 71 ἤ που ταχέως ἂν ἡνέσχετό τις ἐκείνων τῶν ἀνδρῶν τοιοῦτον ἔργον, ἀλλ' οὐκ ἂν κατέλευσαν τὸν κατασχόνοντα τὴν αὐτῶν ἀριστείαν (ubi v. Maetzner) = οὐκ ἂν ἡνέσχοιτο, ἀλλὰ κατέλευσαν ἂν. Vgl. Andoc. 1, 21. Isocr. 15, 229. 251. Dem. 21, 209. Ebenso in einer abhängigen Frage. Isocr. 15, 60 ἐνθυμήθητε εἰ δοκῶ τοῖς λόγοις διαφθεῖρειν τοὺς νεωτέρους, ἀλλὰ μὴ προτρέπειν ἐπ' ἀρετὴν . . , ἢ δικαίως ἂν δοῦναι δίκην . . , ἀλλ' οὐκ ἂν χάριν χομίσασθαι. Ebenso nach ὡσπερ = *quasi, quasi vero*. Isocr. 4, 11 ὡσπερ ὁμοίως δέον ἀμφοτέρους (τοὺς λόγους) ἔχειν, ἀλλ' οὐ τοὺς μὲν ἀρελῶς, τοὺς δ' ἐπιδεικτικῶς, als ob sich beide Redegattungen gleich verhalten müssten, und nicht vielmehr u. s. w. = ἀμφοτέρους οὐ

1) S. Hartung II. S. 30 ff. Klotz ad Devar. II. p. 1 sqq. Bäumlein a. a. O. S. 1 ff. Die gründliche Abhandlung von G. T. A. Krüger *de formula ἄλλ' ἢ et affinium particularum post negationes vel negativas sententias usurpatarum natura et usu*. Brunsvig. 1834.

οὐδὲ ὁμοίως ἔχειν, ἀλλά. Vgl. 15, 89. Wenn καὶ οὐ st. ἀλλ' οὐ steht, so ist auf den Gegensatz keine Rücksicht genommen. X. An. 2. 1, 10 τί οὐδὲ αὐτὸν αἰτεῖν καὶ οὐ λαβεῖν ἐλθόντα; nach d. best. edd., s. das Kühners Bmrk. Vgl. Pl. Prot. 337, b ibiq. Stallb.

3. Oder es bezeichnet nur etwas von dem im ersten Gliede Ausgesagten Verschiedenes, sodass das erstere Glied durch das letztere nur teilweise aufgehoben, d. h. nur beschränkt wird. Die Wirklichkeit des ersteren Gliedes wird zwar gesetzt, aber so, dass etwas anderes, wenn auch Verschiedenes, doch als neben jenem bestehend dargestellt wird. Das erstere Glied kann als ein konzessives aufgefasst werden; alsdann wird demselben gewöhnlich μέν (auch γέ) hinzugefügt; in diesem Falle könnte st. ἀλλά auch ἄε stehen; der Gegensatz würde aber alsdann weit schwächer ausgedrückt werden. Doch kann das konzessive Glied auch ohne μέν stehen, wie Pl. Euthyphr. 3, a βουλοίμην ἄν, ἀλλ' ὄρρωδῶ, μὴ τοῦναντίον γένηται, aber ich fürchte. Pl., 240 αὐτὸς μὲν γὰρ ἐγὼ μενέω νηῶν ἐν ἀγῶνι, | ἀλλ' ἔταρον πέμπω. A, 286 ναὶ ὅη ταῦτά γε πάντα, γέρον, κατὰ μοῖραν ἔειπες, | ἀλλ' ὅδ' ἀνὴρ ἐθέλει περὶ πάντων ἔμμεναι ἄλλων. Γ, 214 παῦρα μὲν, ἀλλὰ μάλα λιγέως. A, 22. X. Cy. 7. 1, 16 τὰ μὲν καθ' ἡμᾶς ἔμοιγε δοκεῖ καλῶς ἔχειν, ἀλλὰ τὰ πλάγια λυπεῖ με. Pl. Gorg. 448, d καλῶς γε φαίνεται Pl. παρεσκευάσθαι εἰς λόγους· ἀλλὰ γάρ, ὃ ὑπέσχετο Χαιρεφῶντι, οὐ ποιεῖ.

Anmerk. 1. Sehr häufig folgen mehrere mit dem entweder aufhebenden oder beschränkenden ἀλλά eingeleitete Sätze unmittelbar auf einander. Pl. Lys. 223, a ἐπειδὴ δὲ οὐδὲν ἐφρόντιζον ἡμῶν, ἀλλ' . . ἡγανάκτουσιν τε καὶ οὐδὲν ἤττον ἐκάλουν, ἀλλ' ἐδόκουν . . ἄποροι εἶναι προσφέρεσθαι, ubi v. Stallb. Vgl. Phaed. 63, e. Prot. 341, d. Symp. 211, e.

4. Auf einen negativen Satz oder einen Fragsatz mit negativem Sinne, der an sich einen vollständigen Gedanken ausdrückt, folgt oft ein Satz mit ἀλλά, der einen Gegensatz enthält, durch welchen der vorangehende Satz eine nähere Bestimmung erhält. X. Comm. 1. 2, 2 πῶς οὖν αὐτὸς ὦν τοιοῦτος ἄλλους ἂν ἢ ἀσεβεῖς ἢ παρανόμους ἐποίησεν; Ἄλλ' ἔπαυσε μὲν τούτων πολλοὺς ἀρετῆς ποιήσας ἐπιθυμεῖν, im Gegenteile. 3 οὐδεπώποτε ὑπέσχετο διδάσκαλος εἶναι τούτου· ἀλλὰ . . ἐποίησεν κτλ., wohl aber bewirkte er u. s. w.

5. Nach negativen Sätzen, in denen ἄλλος od. ἕτερος steht oder hinzuzudenken ist, scheint ἀλλά eine Ausnahme auszudrücken: ausser, wie πλὴν oder εἰ μὴ, nisi, und kann im Deutschen durch als übersetzt werden. Es drückt aber auch hier nur den Gegensatz zu dem vorangehenden Gliede aus. Pl., 275 ἄλλος δ' οὕτις μοι τόσον αἴτιος Ὀδρανώνων, | ἀλλὰ φίλη μήτηρ, kein anderer als, aber eigtl. kein anderer, sondern nur die Mutter. Vgl. Pl., 311. γ, 378 u. das Ameis-Hentze.

S. OR. 1331 ἔπαυσε δ' αὐτόχειρ νιν οὕτις ἀλλ' ἐγώ. X. An. 6. 4, 2 ἐν δὲ τῷ μέσῳ ἄλλη μὲν πόλις οὐδέμια οὔτε φίλια οὔτε Ἑλληνίς, ἀλλὰ Θοῤῥακες Βιθυνοί. So auch in der Frage, als: Pl. Prot. 354, b ἡ ἔχετέ τι ἄλλο τέλος λέγειν, εἰς ὃ ἀποβλέψαντες αὐτὰ ἀγαθὰ καλεῖτε, ἀλλὰ ἡδονάς τε καὶ λύπας; = οὐδὲν ἄλλο τέλος, ἀλλά. Nach τίς ἄλλος jedoch folgt regelmässig entweder ἡ oder ἀλλ' ἡ (s. Nr. 6) oder πλὴν. Übrigens ist zu bemerken, dass sowohl auf eine einfache Negation als auf οὐδὲν ἄλλο statt ἀλλά oft auch πλὴν (wofür sich auch πλὴν ἡ findet) folgt. Dem. 43, 69 οὐδενὸς αὐτοῖς μέλει πλὴν τοῦ πλεονεκεῖν. Pl. Tim. 30, a θέμις δὲ οὔτ' ἦν οὔτ' ἔστι τῷ ἀρίστῳ ὄραν ἄλλο πλὴν τὸ κάλλιστον. Wenn statt ἀλλά die Partikel δὲ steht, so erscheint ἄλλος in Begleitung von μέν. Pl. civ. 359, e τοῦτον δὲ ἄλλο μὲν ἔχειν οὐδέν, περὶ δὲ τῆ χειρὶ χροσοῦν δακτύλιον.

Anmerk. 2. Auf gleiche Weise steht hinter den mit einer Negation verbundenen Komparativen: μᾶλλον, τὸ πλεον häufig ἀλλά, aber in einem andern Sinne als ἡ. Durch ἡ nämlich werden beide Glieder gleichgestellt (*non magis quam*), durch ἀλλά aber wird das Gegenteil von dem im ersten Gliede Negierten ausgedrückt. Beide Glieder werden so miteinander verglichen, dass das letztere dem ersteren vorgezogen und auf diese Weise als das Gegenteil diesem entgegengestellt wird. Th. 2, 44 οὐκ ἐν τῷ ἀχρεῖῳ τῆς ἡλικίας τὸ κερδαίνειν . . μᾶλλον τέρπει, ἀλλὰ τὸ τιμᾶσθαι, in dem Alter erfreut nicht so sehr der Gewinn, sondern die Ehre. 1, 83 καὶ ἔστιν ὁ πόλεμος οὐχ ὀπλων τὸ πλεον, ἀλλὰ δαπάνης, der Krieg ist nicht sowohl durch die Waffen bedingt, sondern durch das Geld. Vgl. 2. 43, 2. 5, 99 οὐ γὰρ νομιζομεν ἡμῖν τούτους θεινοτέρους, ὅσοι . . ποιησονται, ἀλλὰ τοὺς νησιώτας. Pl. 62 οὐ πρὶν (= πρότερον) μηνυθὸν καταπαυσέμεν, ἀλλ' ὅπου ἂν δῆ|νίης ἐμάς ἀφίεταί). In derselben Bedeutung wird auch πλὴν, und zwar auch ohne vorausgehende Negation gebraucht. S. Anm. 5.

6. Besonders bemerkenswert ist die Verbindung von ἀλλ' ἡ nach vorausgegangener Negation oder nach einer Frage mit negativem Sinne, selbst nach Hinzufügung von ἄλλος, ἕτερος, also: οὐκ, οὐδὲν ἀλλ' ἡ; οὐδὲν ἄλλο, ἀλλ' ἡ; οὐδὲν ἕτερον, ἀλλ' ἡ; τί ἄλλο, ἀλλ' ἡ; ἄλλο τι (mit vorausgehendem Fragpron.), ἀλλ' ἡ<sup>2</sup>). X. An. 7. 7, 53 ἀργύριον μὲν οὐκ ἔχω ἀλλ' ἡ μικρόν τι. 4. 6, 11 ἄνδρες δ' οὐδαμοῦ φυλάττοντες ἡμᾶς φανεροί εἰσιν ἀλλ' ἡ κατ' αὐτὴν τὴν ὁδόν. Hell. 6. 4, 4 οἱ θηρῆαῖοι ἐστρατοπεδεύσαντο οὐδένας ἔχοντες συμμαχούς ἀλλ' ἡ τοὺς Βοιωτούς. Oec. 2, 13 οὔτε ἄλλος πώποτε μοι παρέσχε τὰ ἑαυτοῦ διοικεῖν ἀλλ' ἡ σὺ νυνὶ ἐθέλεις παρέχειν. Pl. Prot. 329, d τὰ τοῦ χροσοῦ μόρια οὐδὲν διαφέρει τὰ ἕτερα τῶν ἐτέρων καὶ τοῦ ὅλου ἀλλ' ἡ μεγέθει καὶ σμικρότητι. Menex. 244, d ὥστε αὐτῷ μηδαμῶθεν ἄλλοθεν τὴν σωτηρίαν γενέσθαι ἀλλ' ἡ ἐκ ταύτης τῆς πόλεως. Phaed. 97, d οὐδὲν ἄλλο σκοπεῖν προσήκειν ἀνθρώπῳ

1) S. Fritzsche Quaestt. Lue. p. 91. — 2) S. G. T. A. Krüger l. d. Hartung II. S. 44. Klotz l. d. p. 32. Stallbaum ad Plat. Phaed. 81, b. Civ. 601, a.

ἀλλ' ἢ τὸ ἄριστον καὶ τὸ βέλτιστον. Civ. 429, b τίς ἀν εἰς ἄλλο τι ἀποβλέψας ἢ δευτὴν ἢ ἀνδρείαν πόλιν εἶποι ἀλλ' ἢ εἰς τοῦτο τὸ μέρος; 553, d τὸ μὲν οὐδὲν ἄλλο ἐξ λογίζεσθαι οὐδὲ σκοπεῖν ἀλλ' ἢ ὀπόθεν ἐξ ἐλαττόνων χρημάτων πλείω ἔσται. Ap. 20, d δι' οὐδὲν ἀλλ' ἢ διὰ σοφίαν τινὰ τοῦτο τὸ ὄνομα ἔσχηκα. Civ. 330, c οὐδὲν ἐθέλοντες ἐπανεῖν ἀλλ' ἢ τὸν πλοῦτον. Th. 3, 71 μηδετέρους δέχεσθαι ἀλλ' ἢ μᾶζ νηί. 5, 60 οὐ μετὰ τῶν πλειόνων οὐδὲ αὐτὸς βουλευσάμενος ἀλλ' ἢ ἐνὶ ἀνδρὶ κοινώσας, nicht im Einverständnisse mit der Mehrheit, auch nicht nach persönlicher Beratung, ausser dass er einem einzigen davon Mitteilung machte.

Anmerk. 3. Diese Ausdrucksweise ist aus der Verschmelzung zweier der Bedeutung nach nah verwandter Konstruktionen entstanden: οὐδὲν ἄλλο . . ἀλλά und οὐδὲν ἄλλο . . ἢ. 'Αλλά und ἢ stimmen hier in ihrer Bedeutung sehr miteinander überein; denn nichts oder nichts anderes, sondern (οὐδὲν od. οὐδὲν ἄλλο ἀλλά) unterscheidet sich weniger materiell als formell von nichts oder nichts anderes als (οὐδὲν od. οὐδὲν ἄλλο ἢ). Bei dem häufigen Gebrauche sowohl der einen als der andern Ausdrucksweise verlor sich im Laufe der Zeit allmählich das Bewusstsein von der Entstehung beider, und so geschah es, dass man beide Konstruktionen miteinander vermischte und, indem man die beiden Wörter ἀλλ' ἢ gleichsam als Ein Wort auffasste, dieselben auch da gebrauchte, wo man entweder bloss ἢ oder bloss ἀλλά erwarten sollte.

Anmerk. 4. Nebeneinander verwandt werden die elliptischen Ausdrucksweisen οὐδὲν ἄλλο, τί ἄλλο ἢ und οὐδὲν ἀλλ' ἢ, sc. ποιῶ od. γίγνεται. Th. 4, 14 οἱ Λακεδαιμόνιοι . . ἄλλο οὐδὲν ἢ ἐκ γῆς ἐναυμάχουν. 3, 39 τί ἄλλο οὔτοι ἢ ἐπεβοόλευσαν. X. Comm. 2, 3, 17 τί ἄλλο ἢ κινδυνεύσεις ἐπιδείξει κατ. Vgl. Cy. 1, 4, 24; so auch ἄλλο τι; = *nonne?* Pl. Euthyphr. 15, c τοῦτο δὲ ἄλλο τι ἢ θεοφιλὲς γίγνεται; Aber Pl. Phaed. 76, a οὓς φαρμεν μανθάνειν, οὐδὲν ἀλλ' ἢ ἀναμιμνήσκονται οὔτοι (Stallb. ἀλλ'). Men. 84, c οὐδὲν ἀλλ' ἢ ἐρωτῶντος ἐμοῦ καὶ οὐ διδάσκοντος (St. ἀλλ'). Isocr. 8, 36 διεφθάρμεθα ὑπ' ἀνθρώπων οὐδὲν ἀλλ' ἢ φενακίζειν δυναμένων. (Ohne Ellipse X. Cy. 2, 1, 21 οὐδὲν αὐτοῖς ἐλελοίπει ἄλλο ἢ ἀσκεῖν τὰ ἀμφὶ τὸν πόλεμον. Pl. Phaedr. 231, b οὐδὲν ὑπολείπεται ἀλλ' ἢ ποιεῖν προθύμως κατ. So auch οὐδὲν ἄλλο ἐστὶν ἢ neben οὐδὲν ἐστὶν ἀλλ' ἢ. X. An. 3, 2, 18 οἱ μύριοι ἰππεῖς οὐδὲν ἄλλο ἢ μύριοι εἰσὶν ἄνθρωποι. Cy. 4, 4, 10 οὐδ' ὅτιοῦν κακὸν ἔσται ὑμῖν ἀλλ' ἢ οὐχ ὁ αὐτὸς ἄρξει ὑμῶν, ὅσπερ καὶ πρότερον. Vgl. Pl. soph. 226, a. Phaed. 91, d.)

Anmerk. 5. Der Gebrauch dieses ἀλλά ist dem von πλὴν sehr nahe verwandt. Überhaupt stimmt πλὴν in seiner Anwendung vielfach mit ἀλλά überein, wie aus dem Vorhergehenden deutlich erhellt. So wird auch πλὴν, wie ἀλλά, vor einer Negation gebraucht. Dem. 56, 23 πλέουσα πανταχόσε πλὴν οὐκ εἰς Ἀθήνας. So sagt man πλὴν ἢ. Hdt. 2, 111, 6, 5. Ar. N. 361. Pl. Ap. extr. ἀδελφὸν παντὶ πλὴν ἢ τῷ θεῷ. Ferner: πλὴν ἀλλά. Lucian. Dial. Deor. 16 extr. μέγα, ὦ Ἥρα, φρονεῖς, ὅτι ξύνει τῷ Διὶ, καὶ συμβασίλευεις αὐτῷ, καὶ διὰ τοῦτο ὑβρίζεις ἀδελῶς πλὴν ἀλλ' ὀψομαί σε μετ' ὀλίγον αὐθις θακρῶσαν. Mit vorangehender Negation. Id. Prom. c. 20 οὐ βῆδιον, ὦ Προμηθεῦ, πρός οὔτω γενναῖον σοφιστὴν ἀμιλλᾶσθαι πλὴν ἀλλὰ ὦντισο, διότι μὴ καὶ ὁ Ζεὺς ταῦτα ἐπέχουσέ σου. Und πλὴν ἀλλ' ἢ nach einer vorhergehenden Negation bei Arist. Metaphys. c. 1. in der Bedeutung *nisi quod*<sup>1)</sup>.

1) S. G. T. A. Krüger a. a. O. § 17. p. 27. § 32. p. 49 f.

7. Endlich sind noch die elliptischen Ausdrücke zu erwähnen: οὐ μὴν ἀλλὰ oder οὐ μέντοι ἀλλὰ, οὐ γὰρ ἀλλὰ (häufig bei den Attikern): doch nein! sondern. Die beiden ersteren lassen sich kurz durch: jedoch, *veruntamen*, der letztere, besonders b. Aristophanes häufige, durch: denn fürwahr übersetzen. Man muss dieselben dadurch ergänzen, dass man das Verb des vorangehenden Satzes oder an dessen Stelle Ausdrücke wie τοῦτ' ἐγένετο, τοῦτ' ἐστὶ, τοῦτ' ἐγὼ ἠγοῶμαι, λέγω u. dgl., oder sonst etwas aus dem Zusammenhange zu Entnehmendes zu der Negation hinzudenkt. X. Cy. 1. 4, 8 ὁ ἵππος πίπτει εἰς γόνατα καὶ μικροῦ κάκεινον ἐξετραχίλισεν· οὐ μὴν (sc. ἐξετραχίλισεν) ἀλλ' ἐπέμεινεν ὁ Κύρος μόλις πως, καὶ ὁ ἵππος ἐξανέστη. Vgl. Isocr. 3, 17. 4, 85. 6, 24 u. s. 7, 6 οὐ μὴν ἀλλὰ . . γέ (ubi v. Benseler), wie 9, 33. 15, 141. 275. Pl. Phaed. 62, b καὶ γὰρ ἂν ὀβέσειεν οὕτω γ' εἶναι ἄλογον· οὐ μέντοι (sc. οὕτως ἔχει) ἀλλ' ἴσως γ' ἔχει τινὰ λόγον. Vgl. Symp. 173, b. Th. 5. 43, 2. Ar. R. 498 φέρε δὴ ταχέως αὐτ'· οὐ γὰρ ἀλλὰ πειστέον, denn ich darf mich nicht weigern, sondern, d. i. ich muss ja doch gehorchen. Vgl. 58. 192. N. 232. Eq. 1205. Ec. 386. Pl. Euthyd. 286, c πῶς λέγεις; οὐ γὰρ τοι ἀλλὰ τοῦτόν γε τὸν λόγον . . ἀεὶ θαυμάζω, wo zur Verstärkung τοί (§ 506) hinzugefügt ist, s. Stallb., wie 305, e. Civ. 492, e οἶμαι μὲν οὐδένα (sc. κρατήσειν), ἧ δ' ὄς. Οὐ γὰρ, ἦν δ' ἐγὼ, ἀλλὰ καὶ τὸ ἐπιχειρεῖν πολλὴ ἄνοια *nam profecto vel* (καὶ) *conari contra tendere magnae est insipientiae*“.

8. Ausserdem wird ἀλλὰ noch sehr vielfach in freierer Weise gebraucht. So steht es a) sehr häufig bei einem Übergange zu einem neuen Gedanken, der als verschieden von dem vorangehenden diesem entgegengestellt wird. Es verbindet sich alsdann gern mit dem konfirmativen Adverb μὴν, und ἀλλὰ μὴν hat dann die Bdtg. des lat. *jam vero*. Vgl. X. An. 1. 9, 18. 2. 5, 12. 3. 2, 16. 5. 7, 7. Comm. 1. 1, 6. 2, 4. 11. 2. 6, 27 u. s. w. 1). — b) wenn die Rede plötzlich abgebrochen und auf etwas neues gewendet wird. Daher wenn man etwas als ein Unbedeutendes, Geringfügiges beseitigen oder auf sich beruhen lassen will, oder wenn man ausdrücken will, dass man der Bitte oder Anforderung eines andern zu entsprechen bereit sei. X. Comm. 1. 2, 41 οἰδαῶν δὴ πρὸς τῶν θεῶν, φάναι τὸν Ἀλκιβιάδην· ὡς . . οἶμαι μὴ ἂν δικαίως τούτου τυχεῖν τοῦ ἐπαίνου τὸν μὴ εἰδότα, τί ἐστὶ νόμος. Ἀλλ' οὐδὲν τι χαλεποῦ πράγματος ἐπιθυμεῖς, ὦ Ἀ., φάναι τὸν Π. Pl. Prot. 320, c εἰ οὖν ἔχεις ἐναργέστερον ἡμῖν ἐπιδείξειαι, ὡς διδακτὸν ἐστὶν ἢ ἀρετῇ, μὴ φθονήσῃς, ἀλλ' ἐπίδειξον. Ἀλλ', ὦ Σ., ἔφην, οὐ φθονήσω. Eur. J. A. 715 ἀλλ' εὐτυχοίτην, nun so mögen sie glücklich sein! So bei einem Befehle, Verbote, bei Aufmunterungen. A, 32 ἀλλ' ἴθι, μὴ μ' ἐρέθεις. 259 ἀλλὰ πίθεσθε.

1) S. Kühner ad Xen. Comm. 1. 1, 6. p. 51<sup>2</sup>. An. 1. 9, 18.

α, 169 τοῦ ὃ ὤλετο νόστιμον ἦμαρ· | ἀλλ' ἄγε μοι τόδε εἰπέ . . , τίς πόθεν εἰς ἀνδρῶν; Pl. Euthyphr. 6, b ἀλλά μοι εἰπέ· Σὺ ὡς ἀληθῶς ἡγεῖ ταῦτα οὕτω γεγονέναι; 15, d ἀλλά μή μ' ἀτιμάσῃς. Prot. 311, a ἀλλ' ἴωμεν. 310, e πάντες τὸν ἄνδρα ἐπαινοῦσι καὶ φασὶ σοφώτατον εἶναι λέγειν· ἀλλὰ τί οὐ βιάζομεν παρ' αὐτόν; Ferner in Ausrufungen. Aesch. Ch. 1062. Or. ἐλαύνομαι ὅε κοῦκέτ' ἂν μείναιμ' ἐγώ. Ch. ἀλλ' εὐτοχοίης. S. OR. 1478 ἀλλ' εὐτοχοίης, nun so mögest du für deine Güte gesegnet sein! In Fragen, besonders häufig ἀλλ' ἦ, s. § 587, 16. In entschlossenen, raschen Erwiderungen oder Antworten. X. An. 1. 8, 17 καὶ ὅς . . ἦροτο, ὃ τι εἶη τὸ σύνθημα (Parole). 'Ο δ' ἀπεκρίνατο· ἦ Ζεὺς σωτὴρ καὶ νίκη.' 'Ο δὲ Κῦρος ἀκούσας· 'Ἀλλὰ δέχομαι τε, ἔφη, καὶ τοῦτο ἔστω, nun gut, ich nehme es als eine gute Vorbedeutung an. Vgl. 2. 2, 2. Comm. 2. 10, 5. Cy. 4. 5, 51. Pl. Alc. 1, 131, d S. προθυμοῦ τοίνυν ὃ τι κάλλιστος εἶναι. Alc. ἀλλὰ προθυμήσομαι.

Anmerk. 6. Der Gegensatz, auf den sich ἀλλά bezieht, steht bisweilen in einem hypothetischen concessiven Vordersatze (vgl. § 532, 1). Θ, 153 εἴπερ γάρ σ' Ἐκτωρ γε κακὸν καὶ ἀνάγκησιν φήσει, | ἀλλ' οὐ πείσονται Τρῶες. Vgl. A. 82. 281. Ω, 771. So auch nach ἐπεὶ. Hdt. 9, 42 ἐπεὶ (da) ὑμεῖς ἦ ἴστα οὐδὲν ἦ οὐ τολμᾶτε λέγειν, ἀλλ' ἐγὼ ἐρέω. 48 ἐπειδὴ οὐκ ὑμεῖς ἦρξατε τούτου τοῦ λόγου, ἀλλ' ἡμεῖς ἄρχομεν. — So: ἀλλά, häufiger ἀλλ' οὖν . . γέ (§ 507, 4, b) od. ἀλλὰ . . γέ = *at certe*, doch gewiss, nun wenigstens. X. Comm. 4. 4, 10 εἰ δὲ μὴ λόγῳ, ἀλλ' ἔργῳ ἀποδείκνυμαι. Vgl. Cy. 5. 5, 33. An. 7. 7, 43 mit Kühners Bmrk. Pl. Men. 84, a. Phaed. 91, b εἰ δὲ μὴδὲν ἔστι τελευτήσαντι, ἀλλ' οὖν τοῦτόν γε τὸν χρόνον αὐτὸν τὸν πρὸ τοῦ θανάτου ἦτον τοῖς παροῦσιν ἀηδῆς ἔσομαι ὀδυρόμενος. Soph. 254, c ἴνα τό τε ὄν καὶ μὴ ὄν εἰ μὴ πάσῃ σαφηνεῖα δυνάμειθα λαβεῖν, ἀλλ' οὖν λόγῳ γε ἐνδεεῖς μὴδὲν γινώμεθα περὶ αὐτῶν. Vgl. X. Hier. 2, 9. Ag. 2, 21. Selten ἀλλ' οὖν γε, alsdann gehört γέ zu dem ganzen Satze. Lycurg. 141 εἰ καὶ περὶ οὐδενός ἄλλου νόμιμὸν ἔστι . . , ἀλλ' οὖν γε περὶ προδοσίας κρινόντας οὕτως ὅσιον εἶναι τοῦτο πράττειν. X. Cy. 1. 3, 6 εἰ τοίνυν οὕτω γινώσκεις, ὦ παῖ, ἀλλὰ κρέα γε εὐωχοῦ, ἴνα νεανίας εἰκαδὲ ἀπέλθῃς. Vgl. 8. 6, 18. An. 2. 5, 19 mit Kühners Bmrk. Pl. Lach. 183, a εἰ δ' ἐκείνους ἐλελήθει, ἀλλ' οὐ τούτους γε . . ἐλέλθην, ubi v. Stallb. Über ἀλλ' οὐδὲ = ja nicht einmal s. § 525, 5 S. 261; auch in der Mitte des Satzes. Ar. N. 1396 Ch. τὸ δέρμα τῶν γερατιέρων | λάβομεν ἂν ἀλλ' οὐδ' ἐρεβίνθου, das Fell der Alten dürften wir auch nicht einmal für eine Kiehererbse kaufen (nicht nur nicht für einen hohen Preis, sondern nicht einmal), vgl. Koek. Vgl. Dem. 19, 37. Hieraus hat sich der nach-homerische Gebrauch entwickelt, dass ἀλλά nach Weglassung des hypothetischen Vordersatzes einem einzelnen Satzgliede beigefügt wird, und alsdann steht ἀλλά wie ein Adverb in der Mitte des Satzes. S. OC. 1276 πειράσατ' ἀλλ' ὑμεῖς γε κινήσατε πατρός . . στόμα, *si nemo alius, at vos certe*, i. e. versucht ihr doch wenigstens u. s. w. Vgl. Ph. 1041. El. 411. 415. 1013. Ant. 552. 779. Pl. soph. 235, d οὐ δ' ἀλλ' εἰπέ, ubi v. Hdrf. X. Hell. 3. 4, 26.

Anmerk. 7. Auch kann ἀλλά ganz an die Spitze einer Rede treten, wie dies besonders häufig bei Xenophon der Fall ist. Alsdann bezieht sich ἀλλά auf das Vorhergehende, und der Gegensatz beruht auf einer Erwiderung, einer Einwendung, einem Einwurfe. Vgl. X. An. 1. 7, 6. 2. 1, 4. 9. 10. 5, 16. 3. 1, 31. 35. 45. 2. 4. 6. 1, 31. 32. 7. 3. 9. 6, 9. Cy. 2. 1, 13 ibiq.

Born. 2, 3, 5. Über *ἀλλά* u. *δέ* zu Anfang einer ganzen Schrift s. § 526, A. S. 263. Auch im Dialoge wird *ἀλλά* gebraucht, um einen Einwurf, eine Einwendung einzuleiten. Ar. Ach. 402 ff. D. *ἐκκάλεσον αὐτόν*. C. *ἀλλ' ἀδύνατον*. D. *ἀλλ' ὄμως* | *οὐ γὰρ ἂν ἀπέλθοιμ', ἀλλὰ κόψω τὴν θύραν*. | *Ἐβριπίδη . .* | *ὕπακουσον . .* Eur. *ἀλλ' οὐ σχολή*. D. *ἀλλ' ἐκκυκλήθητ'*. Eur. *ἀλλ' ἀδύνατον*. D. *ἀλλ' ὄμως*. Eur. *ἀλλ' ἐκκυκλήσομαι*. Vgl. X. Comm. 2, 1, 11, 12, 13. Cy. 1, 3, 5 u. s. w. Oft auch aus der Seele des Gegners. Vgl. X. Comm. 1, 2, 9, 12. Lycurg. 144 *ποία δὲ ἡλικία δικαίως ἂν τοῦτον ἐλέγξει; πότερον ἢ τῶν πρεσβυτέρων; ἀλλ' οὐδὲ . . παρέδωκεν*. 'Αλλ' ἢ τῶν νεωτέρων? ubi v. Maetzner. Dem. 1, 26 *τίς αὐτόν ἔτι κωλύσει δεῦρο βαδίζειν; Θηβαῖοι; . . ἀλλὰ Φωκεῖς; κτλ*. Vgl. 18, 24, 21, 148. Antiph. 5, 58. Aeschin. 3, 230.

### Anreihung und Entgegenstellung negativer Sätze.

§ 535. *Οὔτε . . οὔτε, μήτε . . μήτε* 1). — *Οὐδέ, μηδέ*.

1. *Οὔτε . . οὔτε* (*μήτε . . μήτε*), *nec . . nec*, weder . . noch, verbinden auf dieselbe Weise negative Glieder wie *τέ . . τέ* positive Glieder, indem dieselben unter Einem gemeinschaftlichen Hauptbegriffe zusammengefasst und zu demselben gehörig gedacht werden. A, 548 *οὔτε θεῶν τις οὔτ' ἀνθρώπων*. Zur Hervorhebung der Glieder wird *μήν* (§ 502, 4, b S. 137) hinzugefügt. X. Cy. 5, 4, 11 *οὔτε μὴν ὑποσχόμενός γέ μοι ταῦτα πράξειν οὔτε εἴ πεπονθὸς ὑπ' ἐμοῦ*. Conv. 1, 15 *οὔτε . . οὔτε μὴν*, ubi v. Herbst. Vgl. Cy. 4, 3, 12. 5, 4, 11. R. eq. 9, 11 *μήτε . . μήτε μὴν*. Über *οὔτ' οἶν* s. § 507, 2, d) S. 158.

Anmerk. 1. *Οὔτε* allein stehend, = und nicht, war ungebräuchlich. Zwar findet sich Lys. 25, 14 *οὔτε τῶν τετρακοσίων ἐγενόμενῃν*, doch liegt hier offenbar ein Anakoluth vor: der Redner hatte die Fortsetzung *οὔτε τῶν τριάκοντα* im Sinne, geht dann aber nach dem Zwischensatze *ἦ . . ἐλεγξάτω* in eine andere Konstruktion über. Hdt. 1, 3 ist das handschriftl. *οὔτε γὰρ ἐκείνους διδόναι* von den Herausgebern mit Recht in *οὐδέ* verwandelt (ein Anakoluth ist bei der Knappheit und Übersichtlichkeit des Satzbaues wenig wahrscheinlich).

2. Ausser dieser gewöhnlichen Form finden sich noch folgende:

a) *οὔτε . . τέ οὔ* oder *οὔτε . . τέ . . οὔτε . . οὔτε*. S. Ant. 763 *οὔθ' ἦδ' ὀλεῖται πλησία, σύ τ' οὐδ' ἀμὰ τοῦμὸν προσόψει χρᾶτ'*. Eur. Hipp. 302 f. *οὔτε γὰρ τότε | λόγοις ἐτέγγεθ' ἦδ' οὖν τ' οὐ πείθεται*. Vgl. Heracl. 605. Tr. 487 f. Th. 1, 5, 2. 1. 126, 6 *οὔτε ἐκείνος ἔτι κατενόησε, τό τε μαντεῖον οὐκ ἐδῆλου*. 2. 39, 2. Eur. H. f. 1341 f. *τοὺς θεοὺς οὔτε λέκτρ', ἀ μὴ θέμις, | στέργειν νομίζω, δεσμά τ' ἐξάπτειν χερσῶν | οὔτ' ἠξίωσα πάποτ' οὔτε πείσομαι*.

b) *οὔ . . οὔτε* 2). Das zweite Glied ist durch das erste nicht vorbereitet, sondern wird nur einfach angereiht. Z, 450 ff. *ἀλλ' οὔ μοι Τρώων τόσσον μέλει ἄλγος ὀπίσσω, | οὔτ' αὐτῆς Ἐκάβης οὔτε Πριάμοιο*

1) Vgl. Hartung I. S. 192 ff. Franke comment. II. de partic. neg. Rintelii 1833. Klotz ad Devar. II. p. 708 sqq. — 2) Vgl. Hermann opusc. III. p. 150—159.



ἄνακτος | οὔτε καστρινήτων . . , ὄστρον σεῦ. ι, 147 ἐνθ' οὔτις τῆν νῆστον ἐπέδρακεν ὀφθαλμοῖσιν, | οὔτ' οὖν (§ 507, 2, d) κόματα . . προσὶ χέρσον εἰσιδόμεν, keiner sah die Insel, noch sahen wir u. s. w. Vgl. λ. 483. X, 265. Pind. P. 5, 54. Bei den Attikern von den Herausgebern auch gegen die hdschrftl. Überlieferung beseitigt, z. B. S. Ai. 428 (seit Elmsl. οὐδ'), El. 1412 (Dind. οὐδ'). OC. 450 (Elmsl. οὐδέ), 496 (Elmsl. μηδ'). Eur. J. A. 978 (Dind. μηδ'). 1319—23. (Herm. μηδ'). X. An. 4. 8, 3 ἐξικουόντο δὲ οὔ, οὔτε ἐξβλαπτον οὐδέν nach d. best. edd., s. Kühners Bmrk. 6. 1, 24 μή . . μήτε nach d. best. edd. Antiph. 5, 93 ἀνδρὶ μηδὲν σύτῳ συναιόοι . . μήτ' εἰς τοὺς θεοὺς ἵσταβηκάζει (Franke μηδ'). 6, 10 οὐκ ἂν καταψηφίσαισθε οὔτ' ἂν ἀποψηφίσαισθε (Turr. οὔτ'), s. Maetzner ad 4, 8. Isae. 8, 1 ὡς οὐκ . . ὄντας οὔτε (Reiske οὐδέ). Auch οὔ . . οὔτε . . οὔτε ὃ, 566 οὐ νηφετός, οὔτ' ἄρ γεμῶν πολός, οὔτε ποτ' ὄμβρος, vgl. Eur. M. 1354 ff. (wo Elmsl. schr. οὐδ' . . οὐδ').

c) οὐδέ . . οὔτε, wie οὔ . . οὔτε, nur dass durch οὐδέ das erstere Glied mit dem Vorhergehenden verbunden ist; selten und zweifelhaft. Hymn. Cer. 22 οὐδέ τις ἀθανάτων οὔτε θνητῶν ἀνθρώπων | ἤκουσεν φωνῆς. Pl. Charm. 171, b. c οὐ δῆτα. Οὐδέ γε ἄλλος οὐδέεις . . οὔτε ὀγ' ὁ σώφρων = gewiss nicht, und sicherlich auch kein anderer . . noch der Besonnene. (Nägelsb. οὔτε γε). Ganz verschieden hiervon sind Stellen wie A, 115 ἐπεὶ οὐ ἐθέει ἐπι χειρῶν, | οὐ δέμας οὐδὲ φυγῆν. οὔτ' ἄρ φρένας οὔτε τι ἔργα, wo die beiden letzten Glieder nicht an das Vorausgehende anknüpfen, sondern an die körperlichen Eigenschaften die geistigen durch ἄρ (ferner) anreihen. Hes. op. 190 f. οὐδέ τις εὐόρκου χάρις ἔσσετο, οὔτε δικαίου | οὔτ' ἀγαθοῦ.

d) οὔτε . . οὔ, selt. in Prosa. Der Redende beginnt mit οὔτε, als ob darauf wieder οὔτε folgen sollte, sodann aber reiht er plötzlich das folgende Glied asyndetisch an, um seiner Rede einen grösseren Nachdruck zu geben. Aesch. Pr. 450 κοῦτε πλυνθοφεῖς | ὄμοιους προσεῖλους ἦσαν, οὐ ζυλοουρίαν. Vgl. Ch. 291. S. Ant. 249 f. οὔτε του γενῆδος ἦν πληγῆ, οὐ δικέλλης ἐξβολή. OC. 972 f. ὃς οὔτε βλάστας πω γενεθλίου πατρός, | οὐ μητρὸς εἶχον. Vgl. Eur. M. 1348 f. Or. 41 f. ibiq. Klotz. 1086 f. J. T. 354. Tr. 934. So auch im Lat. Tibull. 1. 6, 45 nec acriem | flammam, non amens verbera torta timet. Prosa: Hdt. 8, 98 τοὺς οὔτε νηφετός, οὐκ ὄμβρος, οὐ κόμα, οὐ οὐδ' ἔργει. Ferner: οὔτε . . οὐ . . οὔτε; οὔτε . . οὔτε . . οὔ . . οὐδέ u. οὔτε . . οὔτε . . οὐδέ . . οὔ. Eur. Or. 46 f. μήθ' ἡμᾶς στέγαις, | μή πρὸ δέχεσθαι, μήτε προσφρονεῖν τινα | μητροκτονούντας. Hdt. 1, 138 ἐς ποταμὸν δὲ οὔτε ἐνουρέουσι οὔτε ἐμπτύουσι, οὐ χεῖρας ἐναπονίζονται οὐδὲ ἄλλον οὐδένα περιορῶσι. Eur. Hipp. 1321 ὃς οὔτε πίστιν οὔτε μάντεων ὅσα | ἔμεινας, οὐδ' ἤλεγξας, οὐ χρόνον μακρῶ | σκέψιν παρέσχεας. Offenbar anakoluthisch Lys. 25, 14 οὔτε . . οὐ ταῖνον οὐδέ . . οὐδέεις κτλ. st. οὔτε . . οὔτ' ἐπειδὴ κτλ. Vgl. Anm. 1.

e) οὐ . . οὐ. Die Glieder werden mit rhetorischem Nachdrucke asyndetisch aneinander gereiht, was besonders in affektvoller Rede geschieht. Hymn. Merc. 263 f. οὐκ ἔδον, οὐκ παθόμεν, οὐκ ἄλλου μῦθον ἄκουσα· | οὐκ ἂν μὴνάσαιμ', οὐκ ἂν μὴνυτρον ἀροίμεν. Hdt. 1, 132 οὕτε βωμῶδες ποιεῦνται οὕτε πῶρ ἀνακαίουσι μέλλοντες θῆειν, οὐκ σπονδῆν χρέωνται, οὐκ ἐκ αὐτῶν, οὐκ στέμμασι, οὐκ ἐκ οὐλῆσι. X. Hell. 7, 1, 25 οὐ νόξ, οὐ χειμών, οὐ μῆκος ὁδοῦ, οὐκ ὄρη ὄσβατα ἀπεκώλυεν οὐτούς. Vgl. Ag. 7, 1. Dem. 18, 107. 322.

f) οὐ . . οὐδέ, ganz gewöhnlich, s. Nr. 4. Dem. 1, 8 οὐ δεῖ δὴ τοιοῦτον . . καιρὸν ἀφεῖναι οὐδὲ παθεῖν τούτων, ὅπερ . . πεπρόθυατε.

g) οὕτε . . οὐδέ (verstärkt οὐδ' αὖ, οὐδέ μὴν, οὐδέ γε, οὐδέ οὖν) verhalten sich gerade ebenso wie τέ . . δέ (§ 520, A. 3) und bedeuten daher: weder . . noch auch, wenn das zweite Glied zu dem ersten in dem Verhältnisse eines Gegensatzes oder einer Steigerung steht (sehr häufig in Poesie und Prosa). Pind. J. 2, 44 f. μὴ νῦν . . μὴ τ' ἀρετῆν ποτε σφάττω πατρίαν, | μὴ δὲ τούσδ' ὕμνους. Vgl. P. 8, 83 ff. S. OC. 1139 ff. οὕτ' εἰ . . οὐδ' εἰ. (Elmsl. οὕτ' εἰ). X. Cy. 1. 6, 6 οὕτε . . οὕτε . . οὕτε . . οὐδέ . . οὐδέ, ubi v. Born. Vgl. Comm. 2, 2, 5 mit Kühners Bmrk. p. 214<sup>2</sup>. Pl. leg. 840, a οὕτε τινὸς πρόποτε γυναικὸς ἤψατο οὐδ' αὖ παιδός, ubi v. Stallb. u. ad Phil. 22, e οὕτ' ἂν τῶν πρωτείων οὐδ' αὖ τῶν δευτερείων. Civ. 426, b οὕτε φάρμακα οὕτε καύσεις οὕτε τομαὶ οὐδ' αὖ ἐπωδαί. 499, b οὕτε . . οὕτε . . οὐδέ γε. 608, b οὕτε . . οὕτε . . οὕτε . . οὐδέ γε, ubi v. Stallb. Ap. 19, d. Civ. 492, e οὕτε γὰρ γίνεταί οὕτε γέρονεν οὐδὲ οὖν μὴ γένεταί. Οὕτε . . οὐδέ μὴν X. An. 7, 6, 22 mit Kühners Bmrk. Cy. 2, 2, 15. 4, 5, 27. Oec. 12, 14. Pl. Symp. 177, e. Auffallend Pl. civ. 382, e καὶ οὕτε αὐτὸς μεθίσταται οὕτε ἄλλους ἐξάπατῃ, οὕτε κατὰ λόγους οὕτε κατὰ σημείων πομπάς, οὐθ' ὕπαρ οὐδ' ὄναρ, wo mit Bekk. u. Stallb. οὕτ' ὄναρ zu schreiben ist.

h) οὕτε . . οὐδέ . . οὕτε. Das erste und das letzte Glied stehen in Wechselbeziehung zu einander, das mittlere aber enthält eine blossere nähere Bestimmung des ersten = weder . . und nicht . . noch. Pl. Gorg. 500, b μὴ τε αὐτὸς οἴου δεῖν πρὸς ἐμὲ παίζειν μὴ δ' ὅ τι ἂν τύχῃς παρά τὰ δοκοῦντα ἀποκρίνου μὴ τ' αὖ τὰ παρ' ἐμοῦ οὕτως ἀποδέχου ὡς παίζοντος.

i) τέ οὐ . . οὐδέ poet. u. selt. Pind. P. 8, 36 f. Ὀλυμπία τε Θεόγνητον οὐ κατελέγχεις, | οὐδέ Κλειτομάχου νίκαν Ἰσθμοῖ. Eur. fr. 526 (Dind.) ἐκ τῆς ἐπιστήμης γὰρ ἐκπεπτωκότες | κείνοι τ' ἂν οὐδὲν εἶεν οὐδ' ἡμεῖς ἔτι. (Anders Th. 2, 22 ἐκκλησίαν τε οὐκ ἐποίησεν αὐτῶν οὐδὲ ζῴλογον οὐδένας, . . τήν τε πόλιν ἐφύλασσε, wo die beiden τέ einander entsprechen und οὐδέ eine Ergänzung zum ersten Gliede hinzufügt).

k) τέ οὐ . . τέ οὐ selten u. verschieden von οὕτε . . οὕτε; denn in jener Form entsprechen sich τέ . . τέ, und οὐ . . οὐ schliessen sich eng an die Prädikate des Satzes an. X. Comm. 1, 2, 4 τοῦ σώματος αὐτός τε οὐκ ἡμέλει τοὺς τ' ἀμελοῦντας οὐκ ἐπὶ γνέει, s. das. Kühners Bmrk. p. 72<sup>2</sup>.

l) οὔτε st. οὔτε . . οὔτε poet., oder οὐδέ st. οὔ . . οὐδέ poet. u. pros. und selten τὲ οὔ . . τέ st. οὔτε . . οὔτε, d. h. das erstere οὔτε (οὔ) oder das letztere οὔ wird zuweilen ganz weggelassen; dies geschieht am häufigsten in Gegensätzen. Pind. P. 3, 30 κλέπτει τέ νιν | οὐ θεός, οὐ βροτὸς ἔργοις οὔτε βουλαῖς st. οὔτε ἔργ. οὔτε β. 6, 48 ἄδικον οὔθ' ὑπέροπλον ἦβαν st. οὔτε ἄδ. οὔθ' ὑπ., ubi v. Dissen p. 277 ed. Goth. 10, 29 ναυτὶ δ' οὔτε πεζῶς ἰών. 41 νόσοι δ' οὔτε γῆρας. Aesch. Ag. 532 Πάρις γὰρ οὔτε συντελὴς πόλις. S. Ph. 771 ἐκόντα μηδ' ἄκοντα, st. μὴ ἐκόντα μηδ' ἄκοντα, wo Schneidew. passend vergleicht *Walther* v. d. Vogelw. daz er sich noch got erkennet. Eur. Hec. 373 λέγουσα μηδὲ ὄρωπα st. μὴ λ. Ar. Av. 694 γῆ δ' οὐδ' ἀήρ οὐδ' οὐρανὸς ἦν. Hdt. 1, 215 σιδήρω δὲ οὐδ' ἀργύρω χρεώνται οὐδέεν. 2, 52 ἐπωνομίην δὲ οὐδ' οὐνομα ἐποιεῦντο οὐδενὶ αὐτῶν. 5. 92, 2 ἐκ δὲ οἱ ταύτης τῆς γυναικὸς οὐδ' ἐξ ἄλλης παίδες ἐγίνοντο, ubi v. Baehr. Th. 8, 99 καὶ αἱ Φοίνισσαι νῆες οὐδὲ ὁ Τισσαφέρους τέως που ἦχον. So auch öfters bei Lucian u. anderen Späteren<sup>1)</sup>. — Eur. J. T. 1367 f. κείνοι τε γὰρ σιδήρον οὐκ εἶχον χεροῖν | ἡμεῖς τε st. οὔτε κείνοι . . οὔτε ἡμεῖς, ubi v. Klotz. 1477 f. ἐγὼ δ' Ὀρέστῃ τε . . ἀδελφῇ τ' οὐχὶ θυμοῦμαι. — So auch zuweilen bei älteren deutschen Schriftstellern, wie Luther: das kannst du noch niemand zu ewigen Zeiten wahr machen, u. im Englischen Shakspeare Heinr. VI. (1. 1, 2) Helen, the mother of great Constantine, nor yet saint Philipp's daughters were like thee (= weder Helene noch Philipps Töchter waren dir gleich), im Italien. z. B. in Faenza ni in Forli gli era rimasto amico (= weder in F. noch in F. war ihm ein Freund geblieben)<sup>2)</sup>.

m) Auch kann die Negation zwei durch τέ oder καί verbundene Glieder umfassen, sodass auch das zweite negativen Sinn hat. A, 602 οὐδὲ τι θυμὸς ἐδεύετο δαιτὸς εἴσης, | οὐ μὲν φόρμυγος περικαλλέας, ἦν ἔχ' Ἀπόλλων, | Μουσαῶν τε st. οὐδὲ M. Eur. H. f. 1104 ἀλλ' οὔτε Σισύφειον εἰσορῶ πέτρων | Πλούτωνά τ' οὐδὲ σκῆπτρα Δῆμητρος κόρης (v. Wilamowitz schr. statt Πλούτωνά τ' οὐδὲ: οὐ δώματ' οὐδέ). Th. 1, 23 οὔτε γὰρ πόλις . . οὔτε φυγαὶ τοσαύτε ἀνθρώπων καὶ φόνος, wo φυγαὶ καὶ φόνος gleichsam zu einem Ganzen vereinigt sind: „noch so viele Verbannungen und Metzereien“ Poppo-Stahl.

3. Wenn ein negativer Satz mit einem positiven oder ein positiver mit einem negativen verbunden wird, so finden folgende Formen statt:

a) οὔτε . . τέ (höchst selt. καί), *neque* . . *que* (et), s. Kühners Ausf. L. Gr. II, 2 p. 663 § 158 b u. Kühners Bmrk. ad Cic. Tusc. 1. 4, 7. p. 53<sup>5)</sup>. Ω, 156 οὔτ' αὐτὸς κτενέει ἀπὸ τ' ἄλλους πάντα ἐρύζει.

<sup>1)</sup> S. Bos ellips. Gr. p. 777 ibiq. Schaefer et Lobeck ad S. Ai. 214. —

<sup>2)</sup> Vgl. Brandes, Progr. Lemgo 1859. S. 14 f.

Aesch. Pr. 260 f. ὡς δ' ἤμαρτες, οὐτ' ἐμοὶ λέγειν | καθ' ἡδονὴν σοὶ τ' ἄλλος.  
 S. El. 350 οὐτε ξυνέρδεις τήν τε ὀρωσάν ἐκτρέπεις. Vgl. 1079. Ph. 1321 f.  
 Eur. J. T. 1017 f. Hdt. 5, 49 οὐτε γὰρ οἱ βάρβαροι ἄλλοι εἰσι, ὑμεῖς τε τὰ  
 ἐς τὸν πόλεμον ἐς τὰ μέγιστα ἀνήκετε ἀρετῆς πέρι. Vgl. 1, 63. 6, 1 ibiq. Baehr.  
 7, 8, 1. Th. 1, 17. 1, 70. 1, 141, 6. 2, 1. 2, 65. X. An. 2, 2, 8 μήτε  
 προδώσειν ἀλλήλους σύμμαχοί τε ἔσεσθαι, s. das. Kühners Bmrk. Vgl. 2, 5, 4.  
 3, 1, 30. 2, 23 u. s. w. Comm. 1, 2, 47 οὐτε γὰρ αὐτοῖς ἄλλως ἕρεσκεν, εἴ τε  
 προσέλθοιεν, . . ἤχθοντο, s. das. Kühners Bmrk. p. 104<sup>2</sup>. So Th. 3, 28  
 γρόντες . . οὐτ' ἀποκωλύσειν δυνατοὶ ὄντες, εἴ τ' ἀπομονωθήσονται τῆς ξυμβά-  
 σεως, κινδονεύστοντες. Vgl. Antiph. 2, α, 7, ubi v. Maetzner. Pl. Prot. 347, e.  
 361, e. Theaet. 153, e. Ap. 26, c, ubi v. Stallb. Symp. 223, d. —  
 Οὐτε . . καί. Eur. J. T. 591 f. εἰ γάρ, ὡς ἔοικας, οὐτε δυσγενῆς | καί  
 τὰς Μυκίνας οἶσθα γούς κἀγὼ θέλω. — Οὐτε . . οὐτε . . , τέ. Eur.  
 El. 380 ff. οὐτ' ἐν Ἀργείοις μέγας | οὐτ' αὖ δοκῆσει δομάτων ὄγκωμένους,  
 ἐν τοῖς τε πολλοῖς ὦν ἄριστος εὐρέθη, wo in dem letzten Gliede ein Gegen-  
 satz durch τέ angereiht ist. Ohne Gegensatz Hdt. 1, 42, aber 9, 48  
 οὐτε φεύγετε ἐκ πολέμου οὐτε τάξιν ἐκλείπετε, μένοντές τε ἢ ἐπόλλυτε τοὺς  
 ἐναντίους ἢ αὐτοὶ ἀπόλλυσθε, wo in dem letzten Gliede sogar ein auf-  
 hebender Gegensatz durch τέ angereiht ist. Vgl. 1, 160 extr. Auch  
 οὐ . . οὐδέ . . τέ Hdt. 7, 8, 1 γώρην τε τῆς νῦν ἐκτίμεθα οὐκ ἐλάσσονα  
 οὐδέ φλανροτέραν, παμφορωτέραν τε, ein Land, das nicht kleiner und  
 nicht schlechter und dabei fruchtbar ist, wo wir erwarten würden  
 (wie auch vielfach unnötigerweise geschrieben wird): παμφορωτέραν δέ.  
 Auch können die beiden durch οὐτε . . τέ verbundenen und gewisser-  
 massen ein Ganzes darstellenden Glieder durch καί an das vorher-  
 gehende angereiht werden. X. An. 7, 3, 13 καί οὐτε οἴκαδε ἀποπλεῖν . .  
 δυνατόν εἶη διαγενέσθαι τε ἐν φίλῳ οὐχ οἷόν τε εἶη. Vgl. 4, 3, 6 mit  
 Kühners Bmrk.

b) οὐτε . . δέ, wenn das zweite Glied einen Gegensatz zu dem  
 ersten ausdrückt. H, 433 ἦμος δ' οὐτ' ἄρ πω γῶς, ἐτι δ' ἀμφιλόχη νόξ.  
 Vgl. Ω, 368. S. Tr. 143. OC. 421 f. (Elmsl. τ). Eur. Or. 292 f. μήτ'  
 ἐκεῖνος . . ἐγὼ δέ, ubi v. Klotz. X. An. 6, 3, 16. Pl. Civ. 388 extr.,  
 ubi v. Stallb. Leg. 627, e μήτε . . δέ. Antiph. 5, 76 οὐτε . . τοῦτο  
 δ' αὖ, ubi v. Maetzner. 5, 95 οὐτε . . ἐάν δέ καί.

c) τέ . . οὐδέ (μηδέ) poet., wie τέ . . δέ § 520, A. 3; diese Ver-  
 bindungsweise scheint die durch τέ . . οὐτε gänzlich verdrängt zu haben.  
 φ, 310 πῖνέ τε μηδ' ἐρίβαινε. S. OC. 367 f. Κρέοντί τε | θρόνους ἐἴσθαι,  
 μηδὲ χραίνεσθαι πόλιν. Eur. J. T. 697 ὄνομά τ' ἐμοῦ γένοιτ' ἄν, οὐδ' ἄπαις  
 δόμος . . ἐξαιεφθειρή ποτ' ἄν, wo Hermann den Grund dieser Ver-  
 bindungsweise so angiebt: *negatio quoniam tollit aliquid, fere natura  
 sua opponi quodammodo postulat affirmationi ideoque οὐδέ potius  
 quam οὐτε requirit.*

Anmerk. 2. In Beispielen wie hymn. Cer. 95 οὐδέ τις ἀνδρῶν | εἰσορῶν γίγνωσκε βαθυζώνων τε γυναικῶν steht τέ in keiner Beziehung zu οὐδέ, sondern zu ἀνδρῶν (= ἀνδρῶν γυναικῶν τε).

4. Wie δέ (§ 526, 2), so drückt auch οὐδέ entweder einen Gegensatz aus oder dient zur Anreihung eines neu hinzutretenden Gliedes.

a) Adversativ. Ω, 25 ἐνθ' ἄλλοις μὲν πᾶσιν ἐγένονεν, οὐδέ ποθ' Ἡρῆ | οὐδέ Ποσειδάων' οὐδέ γλαυκῶπιδι κούρῃ, wo das erste οὐδέ adversativ, die beiden letzteren kopulativ stehen. α, 369 νῦν μὲν δαινόμενοι τερπόμεθα, μηδὲ βοητὸς ἔστω. γ, 141 ἐνθ' ἦτοι Μενέλαος ἀνώγει πάντας Ἀχαιοὺς . . οὐδ' Ἀγαμέμνονι πάμπαν ἐγένονεν. Hs. op. 488 Ζεὺς ὄσι τρίτῳ ἤματι μηδ' ἀπολήγοι. S. OR. 398 γνώμη κυρήσας οὐδ' ἀπ' οἰωνῶν μαθῶν. Vgl. 949. So steht auch οὐδέ (nicht οὔτε), wenn derselbe Begriff erst positiv, dann negativ ausgedrückt wird. Ζ, 180 ἢ δ' ἄρ' ἔην θεῖον γένος οὐδ' ἀνθρώπων. ι, 408 Οὔτις με κτείνει δόλω οὐδέ βίηφι. Hymn. Apoll. 1 μνήσσομαι οὐδέ λάθωμαι Ἀπόλλωνος. S. OC. 1430 στρατηλάτου | χρηστοῦ (sc. ἐστὶ) τὰ κρείσσω μηδὲ τάνδεα λέγειν. El. 929 ἡδὺς οὐδέ μητρὶ δυσχερῆς (d. i. ἡδὺς μητρὶ οὐδέ δ.). 997 γυνή μὲν οὐδ' ἀνὴρ ἔφους. Ph. 996 ἡμᾶς μὲν ὡς δούλους σαφῶς | πατὴρ ἄρ' ἐξέφουσεν οὐδ' ἑλευθέρους. Über das häufig im Gegensatze gebrauchte καὶ οὐ s. § 521, 4. Die attische Prosa gebraucht statt des adversativen οὐδέ nur ἀλλ' οὐ oder καὶ οὐ, z. B. Pl. Alc. 1. 113, c σοῦ τάδε κινδυνεύεις, ἀλλ' οὐκ ἐμοῦ ἀκχεοῖναι. Ps. Isocr. 1, 2 ἡγούμενος πρέπειν τοὺς δόξης ὑπερομένους τῶν σπουδαίων, ἀλλὰ μὴ τῶν φαύλων εἶναι μιμητάς. (Nachdrücklicher als durch οὐδέ wird der Gegensatz durch οὐ ausgedrückt. S. OC. 1123 τὸ γὰρ νιν ἐξέσωσας, οὐκ ἄλλος βροτῶν. 1368 αἰὲ ἀνδρες, οὐ γυναικες. Ai. 20 καίτων γάρ, οὐδέν' ἄλλον.)

b) Kopulativ = und nicht, ungemein häufig sowohl in der Dichtersprache als in der Prosa. In der attischen Prosa jedoch nur nach vorangegangenen negativem Gliede; nach vorausgegangenem positivem Gliede nur καὶ οὐ (καὶ μὴ); bei den Ionern und in der Dichtersprache kann auch nach einem positiven Gliede οὐδέ (μηδέ) eintreten. Λ, 95 ὄν ἡτίμησ' Ἀγαμέμνων | οὐδ' ἀπέλυσε θύγατρα καὶ οὐκ ἀπεδέξατ' ἄποινα (in καὶ οὐκ gehört οὐκ nur zu ἀπεδέξατο = *repudiavit*). Hdt. 1, 97 καὶ αὐτοὶ πρὸς ἔργα τρεψόμεθα, οὐδέ ὑπ' ἀνομίης ἀνάσταται ἐσόμεθα. Th. 3, 20 οὐδεμία ἐλπίς ἦν τιμωρίας, οὐδέ ἄλλη σωτηρία ἐφαίνετο. Ὡ, 47 ἐμμενῶ τῇ ζυμμαχίᾳ . . καὶ οὐ παραβήσομαι τέχνη οὐδέ μηχανῆ οὐδεμιᾶ. (Aber 3, 14 ἐπαμύνατε . . καὶ μὴ προῆσθε ἡμᾶς.) X. An. 1. 4, 8 οὐκ ἔρωγε αὐτοὺς διώξω, οὐδ' ἐρεῖ οὐδεῖς, ὡς ἐγὼ αὐτοὺς κακῶς ποιῶ. (Aber Comm. 3. 7, 9 διατείνου μᾶλλον πρὸς τὸ σαυτῶ πρόσχεῖν καὶ μὴ ἀμέλει τῶν τῆς πόλεως. Vgl. 1. 2, 60.) Pl. Lys. 207, c ἐῶτιν ἄρα σε ἄ βούλει ποιεῖν καὶ οὐδὲν ἐπιπλήττουσιν οὐδέ διακαλύουσι ποιεῖν ὧν ἂν ἐπιθυμῆς.

Mit Steigerung οὐδὲ μὴν (§ 502, 4, b) Pl. Phaed. 93, a οὐδαμῶς· Οὐδὲ μὴν ποιεῖν τι . . οὐδέ τι πάσχειν. Dem. 18, 85 φάτομαι ἐπὶ χάριτος τετραχῆκώς τότε καὶ οὐ μέμφεως οὐδὲ τιμωρίας. (Aber 43 πάντ' ἐκεῖνος ἦν [sc. Φίλιππος] αὐτοῖς, οὐδὲ φωνὴν ἤκουον κτλ. steht nach einem positiven Satze οὐδέ nicht in der Bdtg. und nicht, sondern als Adverb *ne vocem quidem*. 1, 27 ἡλίκα γ' ἐστὶ τὰ διάφορα ἐνθάδε ἢ ἐκεῖ πολεμεῖν, οὐδὲ λόγῳ προσδεῖν ἠγοῦμαι. Vgl. Pl. Symp. 219, b, s. Nr. 7.)

5. Wenn οὐδέ . . οὐδέ aufeinander folgen, so stehen sie nie wie οὔτε . . οὔτε in gegenseitiger Beziehung zu einander, sondern a) das erstere οὐδέ hat adverbiale Bdtg. (*ne . . quidem*, nicht einmal, auch nicht, s. Nr. 7) und das letztere kopulative (und nicht, noch auch), oder b) beide οὐδέ haben kopulative Bedeutung, aber ohne aufeinander hinzuweisen = und nicht . . auch nicht. a) X. An. 3. 1, 27 σὺ γε οὐδὲ ὄρων γινώσκεις οὐδὲ ἀκούων μέμνησαι, *ne videns quidem cernis, neque audiens meministi*, s. Kühners Bmrk. Vgl. 4. 7, 11. Comm. 3. 12, 5 εἰ ἴσθι, ὅτι οὐδὲ ἐν ἄλλῳ οὐδενὶ ἀγῶνι οὐδ' ἐν πράξει οὐδεμιᾷ μεῖον ἕξει· διὰ τὸ βέλτιον τὸ σῶμα παρεσκευάσθαι, *ne in alio quidem certamine nec ulla in actione*. Pl. civ. 391, c μὴ τοῖνον μηδὲ τάδε πειθώμεθα μηδ' ἐῶμεν λέγειν, ὡς κτλ., *ne haec quidem credamus neve dici patiamur*, s. Schneider ad h. l. Vgl. Pl. Lys. 210, c. Isocr. 4, 115. Lys. 25, 16. — b) 1, 372 ff. οὐδ' ἂν ἔμοιγε | τετρατῆ . . εἰς ὧπα ἰδέσθαι, | οὐδέ τί σὶ βουλάς συμφράσσομαι οὐδέ μὲν ἔργον. Vgl. Hes. op. 715 ff., wo auf μὴ fünfmal das kopulative μηδέ folgt. X. Cy. 3. 3, 50 οὐκ ἂν οὖν τοξότας γε . . οὐδὲ μὴν ἀκοντιστάς, οὐδὲ μὴν ἱππέας, ἀλλ' οὐδὲ μὴν τὰ γε σώματα ἰκανοὺς ποιεῖν, ubi v. Born. (Über μὴν s. § 502, 4, b.) Vgl. Comm. 3. 9, 10.

Anmerk. 3. In der Dichtersprache trennt sich zuweilen die Negation οὐ von δέ und schliesst sich einem andern Worte an. ζ, 223 ἔργον δέ μοι οὐ φίλον ἔσκεν | οὐδ' αἰκωφελῆ st. οὐδὲ ἔργον.

6. Wenn zwischen οὐδέ . . οὐδέ die Negationen οὔτε . . οὔτε treten, so bezeichnen die letzteren die den anderen untergeordneten Glieder. Aeschin. 1, 19 f. ἂν τις Ἀθηναίων ἐταιρήσῃ, μὴ ἐξέστω αὐτῷ τῶν ἐννεα ἀρχόντων γενέσθαι, . . μηδὲ ἀρξάτω ἀρχὴν μηδεμίαν μηδέποτε μὴτ' ἔνδημον μὴτε ὑπερόριον, μὴτε κληρωτὴν μὴτε χειροτονητὴν . . μηδὲ γνώμην εἰπάτω μηδέποτε μὴτε ἐν τῇ βουλῇ μὴτε ἐν τῷ δήμῳ.

7. Wie καὶ in positiven Sätzen (§ 524 S. 253), so wird auch οὐδέ (μηδέ) in negativen Sätzen adverbial gebraucht und bedeutet *ne . . quidem*, nicht einmal, auch nicht, vgl. die Beispiele in Nr. 5. Es kann wie καὶ in beiden aufeinander bezogenen Sätzen stehen. X. Cy. 1. 6, 18 ὥσπερ οὐδὲ γεωργοῦ ἀργοῦ οὐδὲν ὄφελος, οὕτως οὐδὲ στρατηγοῦ ἀργοῦ οὐδὲν ὄφελος εἶναι. Vgl. Hdt. 1, 2. Wie καὶ (§ 524 S. 254), so wird auch οὐδέ subjektiv (ethisch oder rhetorisch) gebraucht = gar

nicht einmal. ε, 211 οὐ μὲν θῆν κείνης γε χειραίων εὐχομαι εἶναι | . . ἐπεὶ οὐ πως οὐδὲ ἔοικεν | θνητὰς ἀθανάτησι θέμας καὶ εἶδος ἐρίξειν, weil sichs gar nicht einmal ziemt (ganz abgesehen von der Unmöglichkeit). P, 641 ἐπεὶ οὐ μιν ὀνομαί οὐδὲ παύσθαι. λ, 366 ψεύδεά τ' ἀρτύνοντα, ὄθεν κέ τις οὐδὲ ἴδοιτο, ubi v. Nitzsch. X. conv. 6, 2 ἦ οὐν λέληθέ σε, ὅτι μεταστῶ τοῦ ἡμᾶς λέγειν οὐδ' ἂν τρίχα, μὴ ὅτι λόγον ἂν τις παρείρειε: Οὐδὲ εἷς = *ne unus quidem*<sup>1)</sup> (aber οὐδεὶς, *nemo, nullus*), wie καὶ εἷς, *vel unus*; οὐδ' ὦς = *ne sic quidem* X. An. 1. 8, 21. 3. 2, 23 u. s. w., wie καὶ ὦς, *vel sic* (§ 524). — Wenn dieses οὐδέ oder μηδέ vor einem Bedingungssatze stehen, so gehört die in ihnen liegende Negation οὐ, μὴ dem Hauptsatze und der in ihnen liegende Begriff auch, sogar, selbst dem Nebensatze an. X. An. 2. 1, 11 (πλήθος ἀνθρώπων) ὅσον οὐδ' εἰ παρέχοιεν ἡμῖν δύναιθε ἂν ἀποκτεῖναι, wie im Lat. quantum *ne si se vestro quidem arbitrio permittant possitis interficere*, die ihr, sogar (selbst) wenn sie sich euch ergäben, nicht töten könntet. 7. 5, 10 ἐγὼ μὲν τοίνυν οὐδ' ἂν πέντε μῆνων μισθὸς μέλλῃ εἶναι στρατευομένην ἂν ἄνευ Ξενοφῶντος. Ebenso in der Partizipialkonstruktion, s. § 486, A. 8. S. 85. — Vor einem solchen adverbialen οὐδέ (μηδέ) kann die Negation οὐ oder μὴ vorangehen. ε, 212 (s. oben). S. Tr. 280 ὄβριον γὰρ οὐ στέργουσιν οὐδὲ δαίμονες, non amant *ne dii quidem*. So auch b. οὐδ' εἰ. X. An. 6. 6, 25 οὐ μέντοι ἔφη νομίζειν, οὐδ' εἰ παμπόνηρος ἦν Δέξιππος, βίαν χρῆναι πάσχειν αὐτόν, ἀλλὰ κριθέντα τῆς δόξης τυχεῖν. Über das dem καὶ γὰρ entsprechende οὐδὲ γὰρ s. § 545, A. 1.

### § 536. C. Disjunktive Beiordnung.

Die disjunktive Beiordnung (διαζευξεις Bekk. An. II. p. 481, σύνθεσις διαζευκτική p. 488, vgl. Dionys. Thrax p. 642, Nr. 25) besteht darin, dass Sätze oder Satztheile einander beigeordnet werden, von denen der eine den andern ausschliesst, sodass der eine nur dann als bestehend gedacht werden kann, wenn der andere als nicht bestehend gedacht wird. Dieses Verhältniß (Disjunktion) wird bezeichnet durch: ἢ (ep. ἢέ), oder, *aut, vel*, bestimmter und schärfer durch ἢ . . ἢ und wenn das erstere Glied nachdrücklicher hervorgehoben werden soll, durch ἢτοι . . ἢ, entweder . . oder, *aut . . aut, vel . . vel*; ferner durch εἴτε . . εἴτε, ἐάν τε . . ἐάν τε, ἢν τε . . ἢν τε, ἂν τε . . ἂν τε, *sive . . sive*; über den Modus bei εἴτε und ἐάν τε u. s. w. s. § 573 ff.

1) Vgl. Stallbaum ad Pl. Phaedr. 215. d. Kühner ad X. Comm. 1. 6. 2. p. 158<sup>2</sup>.

§ 537. Disjunktives und komparatives  $\check{\gamma}_i$ .

$\check{\gamma}$  [ep.  $\check{\gamma}_i \acute{\epsilon}$ ] <sup>1)</sup> drückt überhaupt den Begriff der Verschiedenheit aus. Es wird daher nicht bloss als disjunktives Bindewort sowohl in Aussagen als in Fragen = oder, *aut*, *vel*, *an*, sondern auch nach Komparativen und anderen Ausdrücken, in denen ein komparativer Sinn liegt = als, *quam* gebraucht. Die lateinische Sprache hat darin einen Vorzug vor der griechischen und anderen Sprachen, dass sie für das disjunktive  $\check{\gamma}_i$ , oder, vier verschiedene Formen hat: *aut*, das eine wirkliche, in der Wirklichkeit bestehende, *vel* (v. *velle*), das eine bloss angenommene oder willkürliche Verschiedenheit ausdrückt, das enkl. *ve*, das der Bedeutung nach mit *vel* übereinstimmt, aber schwächer ist, *an*, das in der Frage gebraucht wird. Wir betrachten zuerst das in Aussagesätzen gebrauchte  $\check{\gamma}_i$ , indem wir das fragende  $\check{\gamma}_i = an$  in der Lehre vom Fragsatze § 587 erörtern werden, sodann das komparative  $\check{\gamma}_i = quam$ .

§ 538. a) Disjunktives  $\check{\gamma}_i$ , oder.  $\check{\gamma}_i . . \check{\gamma}_i$ , entweder . . oder.

1. Sowie das allein stehende  $\tau \acute{\epsilon}$  und  $\alpha \alpha \acute{\iota}$  und das wiederholte  $\tau \acute{\epsilon} . . \tau \acute{\epsilon}$ ,  $\alpha \alpha \acute{\iota} . . \alpha \alpha \acute{\iota}$  sich dadurch unterscheiden, dass in der ersteren Verbindung die Wechselbeziehung der Glieder zu einander minder scharf und bestimmt als in der letzteren, in der das erstere Glied auf das folgende hinweist, bezeichnet wird; ebenso ist dies der Fall

1) Bäumlein a. a. O. S. 125 meint nach Thiersch Gr. § 312, 29, Anm. 1, dass  $\check{\gamma}_i$  aus dem versichernden oder fragenden  $\check{\gamma}_i$  hervorgegangen sei, indem ursprünglich die voneinander verschiedenen Begriffe u. Gedanken in einfacher Nebeneinanderstellung je für sich als Gegenstände von Fragen bezeichnet worden seien, und erst, als die Sätze aufeinander bezogen wurden und in ein grammatisches Verhältnis traten,  $\check{\gamma}_i$  die Bedeutung des Unterschiedes und einen veränderten Accent erhalten habe. Auf diese Weise würde aus dem versichernden  $\check{\gamma}_i$  zuerst das Fragwort  $\check{\gamma}_i$  hervorgegangen sein und aus diesem wieder mit verändertem Accente das Fragwort  $\check{\gamma}_i = an$ , aus diesem endlich  $\check{\gamma}_i = aut$  u. *quam*. Die Ansicht Kvičalas ist § 504, S. 144, Not. 1) erwähnt. Brugmann Gr. Gr.<sup>3</sup> S. 541 f. hält mit Kvičala den ersten Bestandteil von  $\check{\gamma}_i \acute{\epsilon}$  (=  $\check{\gamma}_i - f \acute{\epsilon}$ ) für das versichernde  $\check{\gamma}_i$  in der ursprünglichen Bedeutung so, trennt aber hinsichtlich des zweiten Bestandteils  $f \acute{\epsilon}$  die disjunktive Partikel gänzlich von der komparativen, indem er das  $f \acute{\epsilon}$  der Disjunktivpartikel  $\check{\gamma}_i - f \acute{\epsilon}$  mit lat. *ve*, altind. *vā* oder (in Doppelgliedern entweder . . oder) zusammenstellt, das  $f \acute{\epsilon}$  der Komparativpartikel dagegen mit dem altindischen *va* (i-*va*) „wie, gleichsam“ identifiziert, das auch in dem vergleichenden  $\check{\gamma}_i \acute{\upsilon} \tau \acute{\epsilon}$  (=  $\check{\gamma}_i - f - \acute{\upsilon} \tau \acute{\epsilon}$ ) vorliege. Ähnliches vermutete bereits Hartung a. a. O. I. S. 215 ff. u. II. S. 49 ff.



bei ἤ und bei ἤ . . ἤ. Die erstere Verbindungsweise war aber ohne Zweifel die ursprüngliche. Dass übrigens die Disjunktion nicht bloss bei zwei, sondern auch bei mehreren Gliedern stattfinden könne, versteht sich von selbst. A, 515 ὑπόσχεο καὶ κατάνευσον | ἤ ἀπόπειπε. Eur. Or. 1152 ἐξόμεν κλέος | καλῶς ἢ θανάοντες ἢ καλῶς σεσωτημένοι. X. An. 1. 9, 11 ἀγαθὸν ἢ κακόν. Besonders, wenn nicht entgegengesetzte, sondern nur verschiedene Begriffe entgegengestellt werden, wie X. An. 6. 4, 2 οὐδ' ἄν λάβωσι τῶν Ἑλλήνων ἐκπίπτοντας ἢ ἄλλως πως (*quoscumque Graecorum in litus eictos vel alio modo ceperint*). So auch, wenn an die Stelle eines Ausdruckes ein anderer zur Erklärung gesetzt wird. Pl. Phaed. 85, d ἐπι βεβαιωτέρου ὀχλήματος ἢ λόγου θείου τινὸς διαπορευθῆναι, in firmiore vehiculo, i. e. ratione quadam divina (θεῖα μοῖρα τοῖς ἀνθρώποις ὁδοεῖται). ζ, 330 ἢ ἀμφαδὸν ἢ κρυφιδόν. A, 138 ἢ τῶν ἢ Αἴαντος . . γέρας ἢ Ὀδοσῆος.

2. Häufig wird ἤ auch gebraucht, wenn die Wahl zwischen zwei Begriffen oder Gedanken zweifelhaft ist, sodass nicht nur der eine, sondern auch der andere als statthaft erscheinen kann (= *sive*); in diesem Falle wird dem ἤ oft καὶ hinzugefügt. A, 395 εἰ ποτε δῆ τι | ἤ ἔπει ὠνήσας κραδίην Διὸς ἢ καὶ ἔργω. I, 701 f. ἀλλ' ἤτοι κείνον μὲν ἔατομεν, ἢ κεν ἔγινε ἢ κε μένη. Mit d. Indik. Z, 438 f.; mit d. Opt. ζ, 183 f. Stärker ἤτε . . ἤτε [§ 518, 3 S. 238]. I, 276 ἢ θέμις ἐστίν, ἄναξ, ἢτ' ἀνδρῶν ἢ τε γυναικῶν. A, 410 τὸν δὲ μάλα χροῶ | ἐπτάμεναι κρατεροῶς, ἢτ' ἐβλητ' ἢτ' ἐβαλ' ἄλλον. Lyeurg. 14 ἐδοκεῖτ' ἂν ἢ καλῶς ἢ καὶ φεύλως ἐψηφίσθησι, ubi v. Maetzner. Dem. 20, 123 ἢ ξένος ἢ καὶ τις πολίτης. Isocr. 5, 7 εἰ μὲν οὖν ἀφρόνως ἢ καὶ νοῦν ἐχόντως ταῦτ' ἐδόξαζον. So auch εἴτε . . εἴτε καί, s. § 539, A. 2 am Ende. S. 300.

3. Ἡ zu Anfang eines Satzes drückt oft eine Berichtigung des vorangehenden Gedankens aus = oder vielmehr, oder genau genommen. S. El. 565 ἐροῦ δὲ τὴν κυναγὸν ἢ Ἀρτεμιν, τίνος | ποινὰς τὰ πολλὰ πνεύματ' ἔσχ' ἐν Ἀδλίδι. | ἢ ἰγὼ φράσω· κείνης γὰρ οὐ θέμις μαθεῖν. Pl. Prot. 309, a πόθεν, ὧ Σώκρατες, φαίνει; ἢ ὀγλα δῆ, ὅτι ἀπὸ κυνηγετίου τοῦ περὶ τὴν Ἀλκιβιάδου ὥραν, oder vielmehr (wozu frage ich noch?) es unterliegt doch wohl keinem Zweifel, dass u. s. w. Vgl. Euthyphr. 4, b. Ap. 26, b. 36, b. Phaedr. 227, b.

4. Ferner wird ἤ zu Anfang eines Satzes gebraucht, wenn derselbe eine Folge ausdrückt, welche für den Fall, dass der Gedanke des vorangehenden Satzes sich nicht verwirklicht, eintreten wird: ἤ vertritt alsdann die Stelle von εἰ δὲ μή und lässt sich daher durch *alioquin*, sonst, widrigenfalls übersetzen. Th. 1, 121 γρήματα δ' ὧτ' ἔχειν ἐς αὐτά, αἴτομεν ἢ δευδὸν ἂν εἶη, εἰ κτλ. X. An. 1. 4, 16 ὅπως δὲ καὶ ὑμεῖς ἐμὲ ἐπαινεῖτε, ἐμοὶ μελήσει· ἢ μηκέτι με Κῶρον νομίζετε, s. das. Kühners Bmrk. Andoc. 1, 33 οὐκ ἐξεστίν αὐτῷ εἰς τὸ ἱερὸν τοῖν θεοῖν εἰσέναι, ἢ ἀποθανεῖται. Vgl. Pl. Phaedr. 237, c. 245, c. Civ. 463, d

ibiq. Stallb. So auch bei dem Infinitive. X. occ. 2, 6 ξένους προσήγει σοι πολλοὺς ἀέχεσθαι . . , ἔπειτα δὲ πολίτας . . εὖ ποιεῖν, ἢ ἔργημον τυράρχων εἶναι, wo man aus προσήγει einen Ausdruck wie δεῖ entnehmen muss. — Der sonst zu ergänzende Gedanke: „wenn das nicht so ist“ wird zuweilen noch ausdrücklich hinzugefügt, z. B. S. El. 498 ἢ τοι μαντεύει βροτῶν | οὐκ εἰσὶν ἐν δεινοῖς ἀνείροις οὐδ' ἐν θεσπράτοις, | εἰ μὴ τόδε φάσμα νοκτὸς εὖ κατασχίσει, oder (wenn das Vorzeichen sich nicht erfüllt) es giebt keine Vorzeichen in Träumen und Göttersprüchen, wenn nicht dies nächtliche Gesicht bedeutungsvoll ist.

5. Bei den Attikern und bei Hdt. gesellt sich häufig zu dem ersten ἢ das confirmative τοί (§ 506), also: ἢ τοι, wodurch das Verhältnis der Disjunktion noch weit schärfer bezeichnet wird. Zur Verstärkung tritt zu ἢ τοι häufig noch γέ. Hdt. 1, 11 ἀλλ' ἢ τοι κεινὸν γε . . δεῖ ἀπόλλυσθαι ἢ σέ κτλ. Vgl. 3, 83. 7, 10 (2). 8, 108. Th. 2, 40 καὶ αὐτοὶ ἢ τοι κρίνομέν γε ἢ ἐνθυμούμεθα ὀρθῶς τὰ πράγματα. 6, 34 ἢ τοι κρύφα γε ἢ φανερώς ἢ ἐξ ἐός γε τοῦ τρόπου ἀμῶναι. X. Cy. 4. 5, 22. Comm. 3. 12, 2. 4. 6, 13. Pl. Parm. 131, a οὐκοῦν ἢ τοι ὄλου τοῦ εἶδους ἢ μέρους ἕκαστον τὸ μεταλαμβάνον μεταλαμβάνει. Phaed. 76, a ἢ τοι ἐπιστάμενοί γε αὐτὰ γεγόναμεν . . ἢ ὕπερον . . ἀναμυμήσκονται. Gorg. 460, a ἢ τοι πρότερόν γε ἢ ὕπερον μαθόντα παρὰ σοῦ. Vgl. 467, e. Prot. 331, b. Ap. 27, d ibiq. Stallb. — Nur höchst selten tritt dieses τοί zu dem zweiten Gliede, da es natürlicher ist, gleich in dem ersten Gliede die notwendige Ausschliessung anzudeuten. Pind. N. 6, 5 sq. ἀλλά τι προσφέρομεν ἢ μέγαν νόον ἢ τοι φῶσιν ἀθανάτοις, ubi v. Dissen Explicatt. p. 404. Pl. civ. 433, a ὁ γὰρ ἐξ ἀρχῆς ἐθέμεθα δεῖν ποιεῖν . . , τοῦτό ἐστιν, ὡς ἐμοὶ δοκεῖ, ἢ τοι τούτου τι εἶδος ἢ δικαιοσύνη. (Vgl. 400, c οὐχ ἦττον ψέγειν τε καὶ ἐπαινεῖν ἢ τοῦς ῥυθμοὺς αὐτοῦς ἢ τοι ζυναμφοτέρων τι, wo aber ἢ das komparative = *quam* ist.) 344, e ἔοικας (sc. οἶεσθαι τοῦτι ἄλλως ἔχειν), ἦν ὁ' ἐγὼ ἢ τοι ἡμῶν γε οὐδὲν κήδεσθαι, *videris aliter existimare aut certe nostri quidem curam habere nullam*. (S. Stallb. und Schneider, wo jedoch die Rede unterbrochen und im ersten Gliede ἢ weggelassen ist). Zu bemerken ist aber, dass ἢ . . ἢ τοι nur in der einzigen Stelle Pindars vorkommt, wie Thom. M. p. 175 sagt, διὰ τὴν ἀνάγκην τοῦ μέτρου; in den Platonischen Stellen kommt ἢ τοι in dem zweiten Gliede zwar vor, aber ohne vorhergehendes ἢ. Darauf scheint sich die Bemerkung des Apollonius Alex. in Bekk. An. II. 486 zu beziehen: ὁ δὲ ἢ τοι μόνως προτακτικός.

Anmerk. 1. Anakolutische Verbindungen sind: a) ἢ . . εἴτε. S. Ai. 176 f. Ch. ἢ ἕα κλυτῶν ἐνάρων | ψευσθεῖσα δῶροις εἴτ' ἐλαφροβόλλας, ubi v. Lobeck. Eur. Alc. 114 f. Ch. ἢ Λυκίας | εἴτ' ἐπὶ τὰς ἀνδρῶν | Ἀμμωνιάδας ἔδρας, ubi v. Pflugk. Über εἴτε . . ἢ s. § 539, A. 3. — b) ἢ . . τέ und τέ . . ἢ, s. § 520, Anm. 2. S. 244.

Anmerk. 2. Die epischen Bindewörter ἡμὲν, ἡδέ, welche ganz dieselbe koplative Beziehung wie τέ . . . τέ, καί . . . καί ausdrücken, sollen nach der früheren Ansicht aus der Verbindung der disjunktiven Beiwörter ἦ . . . ἦ mit μέν und δέ entstanden sein. Da aber in dieser Verbindung das disjunktive Verhältniß gar nicht hervortritt, so hat man sich in neuerer Zeit nach einer andern Abstammung umgesehen<sup>1)</sup>. Die richtigste Ansicht ist wohl die, dass diese Bindewörter aus der Verbindung des konfirmativen ἦ (in der urspr. Bedeutung so) mit μέν und δέ entsprungen seien; sie bedeuten also eigtl. so einerseits . . . so andererseits, dann mit Übergang in das Relativum (vgl. § 516, 2): wie einerseits . . . so andererseits; im Verlanfe der Zeit aber verlor sich allmählich die eigentliche Grundbedeutung, und beide Bindewörter wurden ebenso gebraucht wie τέ oder καί. A, 453, 455 ἡμὲν δὴ ποτ' ἐμεῦ πάρος ἔκλυες εὐξάμενοιο, | . . . ἡδ' ἔτι καὶ νῦν μοι τόδ' ἐπιτρέψον ἐέλθωρ, sowie du früher mein Gebet erhörtest, so fürwahr erfülle auch jetzt diesen meinen Wunsch. Vgl. Ξ, 234. II, 301 f. ἡμὲν ἐμαρνάσθην ἔριδος πέρι θυμοβόροιο, | ἡδ' αὖτ' ἐν πολέτητι διέτμαγεν ἀρομήσαντε. Θ, 383 ἡμὲν ἀπειλήρας βητάρομονας εἶναι ἀρίστους, | ἡδ' ἄρ' εἰσὶμα τέτυκτο. Δ, 258 περί μὲν σε τίω . . . ἡμὲν ἐνὶ προλέμῳ ἡδ' ἀλλοίῳ ἐπιέρῳ | ἡδ' ἐν δαίτι. E, 128 ὄφρ' εὖ γινώσκης ἡμὲν θεῶν ἡδὲ καὶ ἄνδρα. Ferner: ἡμὲν . . . τέ Θ, 575; ἡμὲν . . . καί O, 664. 670. Hes. op. 339; auch ἡμὲν . . . δέ (vgl. τέ . . . δέ § 520, A. 3) M, 428 f. Sehr häufig ist ἡδέ, und, ohne vorhergehendes μέν, und dieses ἡδέ ging aus der epischen Sprache auch in die lyrische und tragische über, ist aber in dieser sehr selten und nur in lyrischen Stellen, ausser bei Aeschylus, der es ziemlich oft und auch im Dialogue gebraucht. (Euripides zweimal im Dialogue: II. f. 30 u. Hec. 323). B, 27 κίρεται ἡδ' ἐλευαίρει. 79 ἡγήτορες ἡδὲ μέδοντες. 366. Γ, 296 u. s. w. Hes. op. 22. 102 u. s. w. Aesch. Ag. 42. Eum. 188 u. sonst. S. fr. Lemn. 345 Ddrf. Seyth. 493 D., selbst Alexis ap. Ath. 322, d2); ἡδὲ καί A, 334. II, 274 u. s. Hes. th. 47. 113; ἡδὲ . . . καί . . . ἡδὲ O, 663 παίδων ἡδ' ἀλόγων καὶ κτήσιος ἡδὲ τοκήων. Vgl. Aesch. P. 21 f.; τέ . . . ἡδὲ Z, 446 πατρός τε μέγα κλέος ἡδ' ἐμὸν αὐτοῦ. Vgl. α, 12. Aesch. S. 862. P. 26. 971. 995; τέ . . . ἡδὲ . . . καί A, 400 Ἥρη τ' ἡδὲ Ποσειδάων καὶ Παλλὰς Ἀθήνη; καί . . . ἡδὲ Z, 429 f. πατήρ καὶ πότνια μήτηρ | ἡδὲ κασιγνητος. (Μέν . . . ἡδὲ stehen nie in Korrelation. α, 239 f. μ, 380 f. heisst μέν fürwahr = μὴν.) — Statt ἡδέ wurde nach Versbedarf auch ἴδέ angewendet<sup>2)</sup>. Γ, 194. E, 3 u. sonst. Hes. sc. 19. 185 u. s. II. Cer. 190; von den Attikern nur S. Ant. 969 im Ch., und zwar in daktylischen Rhythmen, s. Hermann.

§ 539. b) Εἴτε . . . εἴτε, ἔάν (ἦν, ἄν) τε . . . ἔάν (ἦν, ἄν) τε.

1. Wenn das Verhältniß der Disjunktion hypothetisch ausgesprochen werden soll, indem der Redende anzeigen will, dass er nicht wisse, ob er sich für das eine oder für das andere entscheiden soll, so gebrauchen die Griechen die hypothetischen Konjunktionen: εἰ und ἔάν in Begleitung von τέ [vgl. § 518], wie die Lateiner *si* u. *si*. Obschon diese Verbindung ihre genauere Erörterung erst in

<sup>1)</sup> S. S. 141 Note 1 u. S. 296 Note 1. — <sup>2)</sup> S. Porson Adversar. p. 42 (p. 37 ed. Lips.). Matthiae ad Eur. Hec. 320 p. 39. — <sup>3)</sup> Über ἰδέ, τέ . . . ἰδέ s. Voss ad h. Cer. 190. Spitzner ad II. Z, 469. X, 469 u. in d. epist. ad Herm. p. 17.

der Lehre von den hypothetischen Sätzen § 571 ff. finden kann, so erwähnen wir dieselbe doch schon hier, teils wegen der Verwandtschaft der Bedeutung mit  $\check{\gamma}$  . .  $\check{\gamma}$ , teils wegen der häufigen Abwechslung eines εἴτε mit  $\check{\gamma}$ , teils auch, weil die durch εἴτε . . εἴτε eingeleiteten Nebensätze oft so in den Hauptsatz einverleibt sind, dass sie ihre Natur als Nebensätze gänzlich abgelegt zu haben scheinen.

2. Es sind hier folgende Fälle zu unterscheiden: a) jeder konditionale Nebensatz hat seinen eigenen Hauptsatz. Th. 2, 51 τῶν πλεῖστον φθόρον τοῦτο ἐνεποιεῖ· εἴτε γάρ μή θέλοιεν θεοῖσιν ἀλλήλοισι προσίεναι, ἀπόλλυντο ἐρήμοι . . , εἴτε προσίειεν, διεφθείροντο. Vgl. X. An. 6. 6, 20. Pl. Prot. 338, b. — b) Beide Nebensätze haben nur Einen Hauptsatz, der eine Behauptung ausspricht, welche sich auf beide Nebensätze bezieht. Pl. Lys. 212, e τὸ φιλούμενον ἄρα τῷ φιλοῦντι φίλον ἐστίν, ἐάν τε φιλήῃ, ἐάν τε καὶ μιτῇ. Vgl. Th. 4. 19, 1. — c) Beide Nebensätze haben dasselbe Verb gemeinsam; alsdann wird dieses nur einmal gesetzt. M, 239 τῶν οὗτι . . ἀλεγιζῶ, | εἴτ' ἐπὶ δεξιῇ ἴωσι . . εἴτ' ἐπ' ἀριστερά. Vgl. γ, 90 f. Pl. Men. 92, c τούτους γοῶν οἶδα, οἳ εἰσι, εἴτ' οὖν ἄπειρος αὐτῶν εἰμι εἴτε μή. Vgl. X. Hell. 1. 6, 5. — d) Die Nebensätze stehen ohne Verb, indem dasselbe aus dem Hauptsatze zu ergänzen ist. S. Ph. 345 λέγοντες, εἴτ' ὀλιθές, εἴτ' ἄρ' οὖν μάτην sc. ἔλεγον. X. Cy. 1. 1, 5 ὅποι' ἂν ἀρῆται τις πορεύεσθαι ἀπὸ τῶν βασιλείων, ἣν τε πρὸς ἔω, ἣν τε πρὸς ἐσπέραν, ἣν τε πρὸς ἄρκτον, ἣν τε πρὸς μεσημβρίαν. — e) Zuweilen hat der eine Nebensatz sein Verb, in dem andern aber muss dasselbe aus dem Hauptsatze ergänzt werden. Pl. Crat. 428, c ἐμοὶ σὺ φαίνει χρησιμῶδες, εἴτε παρ' Εὐθύφρονος ἐπίπνουσ γενόμενος (sc. χρησιμῶδες), εἴτε καὶ ἄλλη τις μοῦσα πάλαίσε ἐνούσα ἐλεγχθῆι. Vgl. Soph. 222, b 1).

Anmerk. 1. Homer gebraucht neben εἴτε . . εἴτε in gleicher Bedeutung  $\check{\gamma}$  . .  $\check{\gamma}$ ,  $\check{\gamma}$ τε . .  $\check{\gamma}$ τε, wie A, 410 u. s.; ἐάντε . . ἐάντε c. conj. findet sich nicht bei Homer, dafür εἴτε . . εἴτε c. conj. M, 239. In negativen Sätzen wird gesagt: οὗτ' εἰ . . οὗτ' εἰ, οὗτ' ἐάν . . οὗτ' ἐάν. Vgl. S. Ant. 905 f. X. An. 7. 7, 22.

Anmerk. 2. Oft wird zur Verstärkung dem εἴτε die Partikel δὲ (§ 500, 4) oder καὶ oder οὖν oder ἄρα beigegeben. Hdt. 1, 86 ἐν νόφ' ἔχων εἴτε δὲ ἀκροθίνια ταῦτα καταγειν θεῶν ὅτεω δὲ, εἴτε καὶ εὐχῆν ἐπιτελέσαι θέλων. Pl. Civ. 493, d εἴτ' ἐν γραφικῇ, εἴτ' ἐν μουσικῇ, εἴτε δὲ ἐν πολιτικῇ. Über εἴτ' οὖν . . εἴτε, εἴτε . . εἴτ' . . οὖν, εἴτ' οὖν . . εἴτ' οὖν s. § 507, 3, über εἴτ' ἄρα . . εἴτε, εἴτε . . εἴτ' ἄρα s. § 543, 11. X. Cy. 5. 4, 27 εἴτε καὶ . . πεισθείς, εἴτε καὶ αὐτὸς βουληθείς. Vgl. 7. 2, 29. S. 3, 14. Pl. civ. 471, d. Th. 5, 65; ἐάν τε καὶ . . ἐάν τε καὶ Pl. civ. 557, a, ubi v. Stallb. Lys. 212, c. Wenn aber καὶ nur im zweiten Gliede steht, so wird dadurch angezeigt, dass das erste wichtiger sei. Dem. 18, 57 εἴτε ἀληθῆ περὶ ἐμοῦ γέγραφε Κτησιφῶν ταῦτα . . εἴτε καὶ ψευδῆ, ubi v. Dissen. Vgl. Th. 4. 19. Pl. Theat. 168, b u. oben § 538, 2. S. 297.

Anmerk. 3. Statt εἴτε . . εἴτε, ἐάντε . . ἐάντε kommen noch folgende Ausdrucksweisen vor: a) εἰ . . εἴτε und ἐάν . . ἐάν τε. Aesch. Eum. 468 σὺ

1) Vgl. Schmalefeld Synt. des Gr. Verbs S. 220 f.

δ', εἰ δικαίως; εἴτε μὴ, κρῖνον δίκην. S. OR. 91 f. εἰ τῶνδε χρῆσις πλεονάζοντων κλύειν, | ἔτοιμος (sc. εἰμί) εἰπεῖν, εἴτε καὶ στείχειν ἔσω. Vgl. 515 ff. X. Cy. 5. 3, 37 extr. Pl. leg. 952, b. Vgl. Liv. 22, 10 si nocte, sive luce, si servus, si servus, sive liber faxit, probe factum esto. — b) εἴτε . . . εἰ ὅε, ἔάντε . . . ἔάν δε. Diese Form wird gebraucht, wenn das letzte Glied als das wichtigste dem oder den vorhergehenden entgegengestellt wird; zuweilen aber ist sie als eine Anakoluthie anzusehen, wenn die Rede durch längere Zwischensätze gestört worden ist. X. Comm. 2. 1, 28 folgt nach siebenmaligem εἴτε zuletzt εἰ ὅε, um das letzte Glied hervorzuheben. wie im Lat. *sive . . . sin, si vero*, s. Kühners Bmrk. ad Cic. Tusc. 1. 41, 97. p. 1645. Pl. leg. 952, c καὶ ἔάντε μηδὲν χεῖρων μηδέ τι βελτίων ἦκειν δόξῃ, χάριν γούν τῆς σφόδρα προθυμίας αἰνεῖσθω· ἔάν δε πολὺ βελτίων, πολὺ ἐπαίνεσθω μᾶλλον. Aber anakoluthisch Pl. ap. 33, d εἴτε . . . εἰ ὅε μὴ. 40, d εἴτε μηδεμίᾳ αἰσθητῆς ἔστιν . . . e nach vielen Zwischensätzen εἰ δ' αὖ οἷον ἀποδημήσαι κτλ. — c) εἴτε . . . ἢ oder ἡ . . . εἴτε, letzteres nur poet. Pl. eiv. 364, b εἴτε τι ἀδίκημα τῶν γέγονεν αὐτοῦ ἢ προγόνων (ubi v. Stallb.), sive quis ipse iniustum quid commisit, sive eius maiores. Phaedr. 277, d εἴτε Λυσίας ἢ τις ἄλλος πώποτε ἔγραψεν. Vgl. Leg. 739, d. 862, d εἴτε ἔργοις ἢ λόγοις ἢ μεθ' ἡδονῶν ἢ λυπῶν ἢ τιμῶν ἢ ἀτιμιῶν κτλ. Eur. J. T. 272. — S. Ai. 175 f. Ch. ἢ ἢα κλυτῶν ἐνάρων ψευθεῖσα δῶροις εἴτ' ἐλαφροβόλις. Eur. Ale. 114 f. Ch. (vgl. § 538 Anm. 1. Hipp. 141 ff. εἴτε . . . εἴτε . . . ἢ . . . ἢ. — d) εἴτε steht nur im zweiten Gliede, fehlt aber im ersten (meistens poet.). Aesch. Ch. 994 μύρανά γ' εἴτ' ἔχιδν' ἔφυ. Ag. 1403 οὐ δ' ἀνείναι εἴτε με ψέγειν θέλει, | ὅμοιον. Eur. Tr. 874 κτανεῖν ἐμοί νιν ἔδοσαν, εἴτε μὴ κτανῶν | θέλωμ' ἄρσθαι πάλλιν ἐς Ἀργείων χθόνα st. εἴτε κτανεῖν . . . εἴτε. Pl. soph. 217, c ἐκτείναντα ἀπομαχόμεναι λόγον συγχόν κατ' ἑαυτὸν εἴτε καὶ πρὸς ἕτερον st. εἴτε κατ' ἑαυτὸν, sive solus verba faciens, sive etiam cum altero colloquens. 224, c κατηλιχθὲν εἴτε ἀδοπολιχθὲν, ubi v. Stallb. Von diesen Beispielen sind aber solche zu scheiden, in welchen statt des ersteren Konditionalsatzes mit εἴτε ein anderer Nebensatz steht, in dem eine Bedingung liegt, wie Pind. P. 4, 76 ff. εὐτ' ἄν . . . ἐς εὐδαιμόν | χθόνα μὲλλ' κλειτῆς Ἰωλκοῦ ξείνος αἴτ' ὦν ἀστός. — e) Wenn aber der Satz mit εἴτε beginnt, und darauf kein Satz mit εἴτε folgt, so ist die Rede anakoluthisch, wie Antiph. 4, δ. 3, ubi v. Maetzner. Dieselbe Erscheinung haben wir bei τέ § 520, A. I gesehen.

Anmerk. 4. Dieselben Erscheinungen finden auch bei dem fragenden εἴτε statt. s. § 587, 22.

### § 540. Komparatives ἤ, als.

1. Zweitens wird ἤ, wie wir § 537 S. 296 gesehen haben, auch in der Vergleichung gebraucht und bezeichnet alsdann nicht Ausschliessung, sondern nur Verschiedenheit. Es steht nach Komparativen und anderen Wörtern, in denen ein komparativer Sinn liegt, als: διπλοῦς, διπλάσιος, πολλαπλάσιος, ὕστερος, ἤμιτος, ἡμιόλιος, πρῖν, ὕπερθεν poet., φθάνω, sowie überhaupt nach Wörtern, welche eine Verschiedenheit ausdrücken, als: ἄλλος, ἄλλοις, ἕτερος, ἐναντίος, ἴδιος, διάφορος, ἄλλως, διαφερόντως, ἔμπαν, *contra*, τοῦναντίον, ἐναντίως, ἔξω, πᾶν, διαφέρω u. s. w. Eur. Or. 1155 οὐκ ἔστιν οὐδὲν κρείσσον ἢ φίλος σαφῆς. Pl. eiv. 330, c οἱ κτητάμενοι (sc. χρήματα) διπλῆ ἢ οἱ ἄλλοι ἀπάζονται αὐτά. Isocr. 4, 107 κεκτημένοι τριήρεις διπλάσιος ἢ σύμπαντες. Vgl. Hdt.

6, 57. 4, 50 πολλαπλήτιά ἐστι τοῦ θέρους ἤπερ τοῦ χειμῶνος. Vgl. Pl. ein. 534, a. X. Hell. 5, 3, 21 τὸν ἤμιτον σίτον ἢ πρόσθεν. (Vgl. An. 1, 3, 21 ἡμιόλιον . . οὗ πρότερον ἔφερον, s. das. Kühners Bmrk.) Hdt. 1, 19 οὐκ ἔφθι χροῖσιν πρὶν ἢ τὸν νηὸν τῆς Ἀθηναίης ἀνορθώσασθαι. λ, 58 ἔφθις πεζὺς ἐὼν ἢ ἐγὼ σὺν νηὶ μελίτι. Vgl. V, 144. Hdt. 6, 108. X. Cy. 1, 6, 39. Eur. M. 650 Ch. μόχθων δ' οὐκ ἄλλος ὑπερθεῖν (sc. ἐστίν) ἢ ἢ πατρίας στέρεσθαι. Th. 1, 60 τεσσαρακοστῆ ἡμέρᾳ ὑστερον ἢ Ποτειδαία ἀπέστῃ. Pl. Symp. 173, a τῆ ὑστεραία ἢ ἢ τὰ ἐπινίκια ἔθυσεν, wo freilich die besseren edd. ἢ weglassen. Crit. 44, a τῆ ὑστεραία δεῖ με ἀποθνήσκειν ἢ ἢ ὃν ἔσθῃ τὸ πλοῖον. Lys. 19, 22 τῆ δὲ προτεραία, ἢ ἀνίγεται (so Scheibe mit den meisten edd. ἢ st. ἢ). Antiph. 6, 37 τῆ ὑστεραία ἢ (ἢ) ὁ παῖς ἐθάπτετο. Vgl. Dem. 43, 62<sup>1</sup>). Pl. Phaed. 64, a οὐδὲν ἄλλο αὐτοὶ ἐπιτηδεύουσιν ἢ ἀποθνήσκειν. Vgl. Hdt. 3, 37. Pl. Ap. 20, c ἔπραττες ἄλλοῖον ἢ οἱ πολλοί. X. Comm. 3, 12, 4 πάντα γε τὰναντία συμβαίνει τοῖς εὖ τὰ σώματα ἔχουσιν ἢ τοῖς κακῶς, s. das. Kühners Bmrk. Vgl. Pl. Phaedr. 275, a. Dem. 8, 33. (So ist Pl. Phaed. 112, d whrschl. mit Wytttenb. zu lesen: κατανικρὸν, ἢ ἢ εἰσρεῖ, ἐξέπεσαν st. κατανικρὸν ἢ εἰσρεῖ.) Pl. Gorg. 481, d ἀλλά τις ἡμῶν ἴδιόν τι ἔπαρχε πάθος ἢ οἱ ἄλλοι. Phaed. 95, c διαφερόντως ἢ. X. Comm. 3, 7, 7 τί δὲ οἷε διαφέρειν ὃ σὸ ποιεῖς ἢ . . φοβεῖσθαι; s. Kühners Bmrk. p. 342<sup>2</sup>. 1, 4, 14 διάφορον ἢ. So auch zu erklären Th. 5, 20 ἡμερῶν ὀλίγων παρενεγκουσῶν, ἢ ὡς τὸ πρῶτον ἢ ἐσβολῆ . . ἐγένετο, mit einem Unterschiede weniger Tage von dem ersten Einfalle = wenige Tage mehr oder weniger nach dem ersten Einfalle. Hdt. 7, 228 ἐξω ἢ. Vgl. 2, 3, 2, 111 πλὴν ἢ. 9, 56 Ἀθηναῖοι ἦσαν τὰ ἔμπαλιν ἢ Λακεδαιμόνιοι, *contraria via ac.* Vgl. 1, 207. [X. An. 3, 5, 13.]

Anmerk. 1. Oft wird dem komparativen ἢ bei Homer und Herodot (auch b. Polyb. 2, 51. 61) die Partikel πέρ (§ 508) beigegeben. Die hervorhebende Kraft von πέρ zeigt sich noch deutlich in Beispielen wie ζ, S19 τοῦ δὲ ἐγὼ καὶ μᾶλλον ὀδύρομαι ἢπερ ἐκείνου, als selbst den Odysseus (so sehr ich auch diesen beweine); sie tritt dagegen zurück in Fällen wie II, 688 ἀλλ' αἰεὶ τε Διὸς κρείσσων νόος ἢέπερ ἀνδρῶν. Σ, 302 τῶν τινα βέλτερόν ἐστιν ἐπαυρέμεν ἢπερ Ἀχαιοῦς. Hdt. 9, 27 extr. Ἀθηναίους ἀξιουκότερους εἶναι ἔχειν τὸ κέρασ ἢπερ Ἀρκάδας. Vgl. die Beispiele in Anm. 2. Offenbar also hat sich der Unterschied von ἢπερ und ἢ allmählich ebenso verwischt wie der zwischen ὡσπερ und ὡς, ἐπέπερ und ἐπεῖ u. a. 2).

1) In diesen Wendungen sind alle drei Varianten, die die Handschriften bieten, sprachlich an sich zu rechtfertigen: τῆ προτεραία (ὑστεραία) ἢ ἢ, τῆ προτ. ἢ und τῆ προτεραία ἢ, das letztgenannte vergleichbar dem lat. *postero die quo, paucis diebus quibus = postquam*, vgl. auch Dem. 21, 119 τῆ προτεραία ὅτε ταῦτ' ἔλεγεν εἰσεληλύθει. — 2) Kühner unterscheidet im Anschluss an Naegelsbach (V. Exkurs zur Iliade) die beiden oben bezeichneten Arten von Beispielen so, dass πέρ in der ersteren die negative Kraft des ἢ verstärke (der Wille des Zeus ist der stärkere, durchaus nicht der der Menschen), in der letzteren dagegen das positive Element hervorhebe (ich beweine den Tel. mehr,

Anmerk. 2. Das komparative ἤ steht bisweilen bei Verben ohne μᾶλλον oder nach einem Positive. Dies geschieht: a) nach den Ausdrücken des Wollens, Wählens u. ähnlichen, weil in ihnen der Begriff der Verschiedenheit, des Vorzugs liegt, so nach: βούλεσθαι, αἰρεῖσθαι, αἵρεσιν δοῦναι, δέχεσθαι. A, 117 βούλομαι ἐγὼ λαὸν σόν ἐμμεναι ἢ ἀπολέσθαι. A, 319 Τρωσὶν δὲ βόλεται δοῦναι κράτος ἢ ἔπερ ἡμῖν. Vgl. P, 331. V, 594. γ, 232. λ, 489. μ, 350 f. π, 106. ρ, 81. 404 αὐτός γάρ φαγέμεν πολὺ βούλεται (*multo maris*) ἢ δόμεν ἄλλω. (Ohne ἤ: A, 112 πολὺ βούλομαι αὐτὴν | οἴκοι ἔχειν, vgl. ο, 88.) Eur. Andr. 351, ubi v. Pflugk. Hdt. 3, 40. Pl. Phil. 63, b μῶν οὐκ ἂν δέξασθε οἰκεῖν μετὰ φρονήσεως πάσης ἢ χωρὶς τοῦ φρονεῖν; Lys. 10, 21. 2, 62 τεθνῶναι μετ' ἐλευθερίας αἰρούμενοι ἢ βίον μετὰ δουλείας. X, Ag. 4, 5 ἤρεϊτο καὶ σὺν τῷ γενναίῳ μειονεκτεῖν ἢ σὺν τῷ ἀδίκῳ πλέον ἔχειν. Dem. 2, 22. — b) nach: δίκαιόν ἐστι, λυσιτελεῖν u. a. Ausdrücken, wenn sie bei einem Zweifel, einer Überlegung angewendet werden. Hdt. 9, 26 extr. οὕτω ὧν δίκαιον ἡμῶς ἔχειν τὸ ἔτερον κέρως ἤπερ Ἀθηναίους. And. 1, 125 τεθνῶναι νομίματα λυσιτελεῖν ἢ ζῆν). — An vielen Stellen wird jedoch das ἤ fälschlich für ein komparatives gehalten, da es nichts anderes als ein disjunktives ist. So: Hdt. 6, 52 Λακεδαιμονίους δὲ τοὺς τότε ἔοντας βουλεύσαι κατὰ νόμον βασιλέα τῶν παίδων τὸν πρεσβύτερον παύσασθαι· οὐκ ἂν δὲ σφραγῆς ἔχειν, ἰσχυρότερον ἔκωνται, ὥστε καὶ ὁμοίων καὶ ἴσων ἔόντων· οὐ δυναμένους δὲ γινῶναι, ἢ καὶ πρὸ τοῦτου, ἐπειρωτῶν τὴν τεκοῦσαν, d. h. da sie die beiden Brüder (damals) nicht unterscheiden konnten, oder auch schon vorher. S. Schweighäuser ad h. l. Th. 6, 21 αἰσχροὺς δὲ βιασθέντας ἀπελθεῖν ἢ ὕστερον ἐπιμεταπέμπεσθαι, τὸ πρῶτον ἀκέρως βουλευσάμενους, *turpe est coactos discedere, aut posthac arcessere sc. subsidia*, s. Poppo-Stahl. (S. Ai. 966 ist whrschl. mit Schneidewin zu lesen: ἢ κείνοις γλυκὺς statt ἢ κείνοις γλ. Doch sind die Verse überhaupt verdächtig.)

Anmerk. 3. Hinsichtlich der Stellung von μᾶλλον ἢ = *potius* ist zu bemerken, dass dasselbe in der Regel angetrennt steht, besonders wenn μᾶλλον dem ganzen Satze angehört<sup>2)</sup>. S. Ph. 95 βούλομαι δ', ἀναξ, καλῶς | ὄρων ἔξαμαρτεῖν μᾶλλον ἢ νικᾶν κακῶς. Th. 1, 140 βούλονται δὲ πολέμῳ μᾶλλον ἢ λόγῳ τὰ ἐγκλήματα διαλύσασθαι. 141, 5 αἱ δὲ περιουσίαι τοὺς πολέμους μᾶλλον ἢ αἱ βίαιαι εἰσπραταί ἀνέχουσι. Über μᾶλλον ἢ οὐ s. § 514, 6; καὶ οὐ (μᾶ) nach einem Komparative § 521, 4. S. 248.

wenn ich auch den Od. sehr beweine. Andere, z. B. Jan (Ztschr. f. Altertumsw. 1836, S. 176) nehmen an, dass πέρ auch in dem ersteren Falle auf ein Konzessivverhältnis hindeute: der Wille des Zeus ist stärker als der der Menschen, wenn sie auch noch so stark wären. Brugmann a. a. O. betrachtet ἤπερ, ἤπερ als halbversteinertes Überbleibsel aus der ältesten Zeit. in der ἤ synonym mit ὡς war (s. § 538 Note 1), ἤπερ folglich = ὡςπερ die Bedeutung: gerade so wie, genau so wie hatte. — U) S. Nitzsch ad Platon. Ion. p. 67 sqq. „*verba, quae cum voluntatem optionemve denotent, iudicio decernenti prae ceteris accommodata sunt, posita vero in deliberatione non possunt non, uno detecto, repudiare alterum.*“ Vgl. Haase zu Reisigs Vorles. 402. F. Wehrlich de grad. compar. Gissae 1869. p. 43 sq., der auch aus dem Sanskrit u. dem Gotischen Beispiele anführt. Hermann Opusc. I. p. 210 sq. erklärt merkwürdiger Weise dieses ἤ als Fragwort an und übersetzt z. B. A, 319 Jupiter Trojanorum vult victoriam esse: *an ille eam esse nostram vult?* Über die lat. Spr. s. Reisig Vorles. S. 401 f. — 2) S. Bäumlein a. a. O. S. 136.

Anmerk. 4. Auch steht  $\eta'$  zuweilen nach einer Negation und nach den Interrogativen  $\tau\acute{\iota}\varsigma$ ,  $\tau\acute{\iota}$  ohne  $\acute{\alpha}\lambda\lambda\omicron\varsigma$ . X. Cy. 2, 3, 10  $\sigma\acute{\upsilon}\delta\epsilon\ \pi\alpha\rho'\ \epsilon\nu\acute{\omicron}\varsigma\ \sigma\acute{\upsilon}\delta\epsilon\ \tau\omicron\upsilon\tau\omicron\ \mu\alpha\theta\omicron\nu\ .\ .\ \eta'\ \pi\alpha\rho\acute{\alpha}\ \tau\eta\varsigma\ \psi\acute{\omicron}\sigma\epsilon\omega\varsigma$ , ubi v. Born. in ed. Lips. 7, 5, 41  $\mu\eta\delta\epsilon\nu\ \alpha\ \pi\alpha\rho\acute{\iota}\epsilon\alpha\iota\ \eta'\ \tau\omicron\upsilon\varsigma\ \phi\acute{\iota}\lambda\omicron\upsilon\varsigma$ . Pl. Crit. 53, e  $\tau\acute{\iota}\ \epsilon\pi\omega\omega\nu\ \eta'\ \epsilon\upsilon\nu\chi\omicron\rho\acute{\omicron}\nu\omicron\mu\epsilon\nu\ \epsilon\nu\ \theta\epsilon\tau\tau\alpha\lambda\acute{\iota}\alpha$ ; X. Oec. 3, 3  $\acute{\alpha}\lambda\lambda\acute{\alpha}\ \tau\acute{\iota}\ \sigma\acute{\upsilon}\nu\ \tau\omicron\upsilon\tau\omicron\nu\ \acute{\epsilon}\sigma\tau\iota\ \alpha\acute{\iota}\tau\omicron\nu\ \eta'\ \delta\acute{\upsilon}\tau\iota\ \kappa\alpha\tau\ .$  (die Neueren sehr. mit Weiske  $\acute{\alpha}\lambda\lambda\omicron\ \tau\iota\ \text{st.}\ \acute{\alpha}\lambda\lambda\acute{\alpha}\ \tau\iota$ ). So findet sich in der indirekten Frage auch das Indefinitum  $\tau\acute{\iota}\ \text{st.}\ \acute{\alpha}\lambda\lambda\omicron\ \tau\iota$ . X. Comm. 4, 3, 9  $\acute{\epsilon}\rho\omega\ \mu\acute{\epsilon}\nu\ \eta'\delta\eta\ \tau\omicron\upsilon\tau\omicron\ \kappa\alpha\sigma\pi\omega\ ,\ \epsilon\acute{\iota}\ \acute{\alpha}\rho\alpha\ \tau\acute{\iota}\ \acute{\epsilon}\sigma\tau\iota\ \tau\omicron\iota\varsigma\ \theta\epsilon\omicron\iota\varsigma\ \acute{\epsilon}\rho\gamma\omicron\nu\ \eta'\ \acute{\alpha}\nu\theta\rho\omega\pi\omicron\nu\varsigma\ \theta\epsilon\rho\alpha\pi\epsilon\upsilon\epsilon\iota\nu$ , „ubi facile concesserim idem valere pronomen simpliciter positum, quod  $\acute{\alpha}\lambda\lambda\omicron\ \tau\iota$ ; sententiam autem esse negativam, ut dicat Euthydemus deliberationem suam iam eo inclinari, ut nullum (aliud) negotium deos agere statuat, nisi ut hominum commoda curent, ex seqq. intelligitur, ubi addit: hoc unum sibi obstare quod reliqua quoque animalia istis rebus fruuntur.“<sup>1)</sup>).

Anmerk. 5. Das trennende  $\eta'$  ist in seiner Wirkung dem adversativen  $\acute{\alpha}\lambda\lambda\acute{\alpha}$  nahe verwandt, daher die Verbindung von  $\sigma\acute{\upsilon}\ \mu\acute{\alpha}\lambda\lambda\omicron\nu$ ,  $\sigma\acute{\upsilon}\ \tau\omicron\ \pi\acute{\iota}\lambda\epsilon\omicron\nu$ ,  $\acute{\alpha}\lambda\lambda\acute{\alpha}\ \text{n. dgl.}$  § 534, A. 2. Auch das mit  $\acute{\alpha}\lambda\lambda\acute{\alpha}$  hinsichtlich der Bedeutung verwandte  $\pi\lambda\acute{\iota}\nu$  (*praeter* § 534, A. 5) kann die Stelle von  $\eta'$  vertreten, als:  $\sigma\acute{\upsilon}\delta\epsilon\nu\ \acute{\alpha}\lambda\lambda\omicron\ \pi\lambda\acute{\iota}\nu$ . Eur. Heracl. 231  $\tau\omicron\upsilon\tau\prime\ \acute{\epsilon}\sigma\tau\iota\ \kappa\rho\acute{\epsilon}\iota\sigma\omega\ \pi\lambda\acute{\iota}\nu\ \upsilon\pi'\ \text{'A}\rho\gamma\acute{\epsilon}\iota\omicron\iota\varsigma\ \pi\epsilon\sigma\epsilon\acute{\iota}\nu$ , ubi v. Elmsl. Vgl. Pl. Min. 318, e. Auch kann das vergleichende  $\acute{\omega}\varsigma$  nach dem Komparative in Verbindung mit  $\sigma\acute{\upsilon}\tau\omega\varsigma$ , aber auch (wie das deutsche wie) ohne  $\sigma\acute{\upsilon}\tau\omega\varsigma$  stehen. Pl. Ap. 36, d  $\sigma\acute{\upsilon}\kappa\ \acute{\epsilon}\sigma\theta\prime\ ,\ \acute{\omicron}\ \tau\iota\ \mu\acute{\alpha}\lambda\lambda\omicron\nu\ \pi\rho\acute{\epsilon}\π\epsilon\iota\ \sigma\acute{\upsilon}\tau\omega\varsigma$ ,  $\acute{\omega}\varsigma\ \tau\omicron\nu\ \tau\omicron\iota\omicron\upsilon\tau\omicron\nu\ \acute{\alpha}\nu\delta\rho\alpha\ \epsilon\nu\ \pi\rho\upsilon\tau\alpha\acute{\nu}\epsilon\iota\phi\ \sigma\iota\tau\acute{\epsilon}\iota\theta\eta\alpha\iota$ . 30, a, b  $\pi\epsilon\acute{\iota}\theta\omega\nu\ .\ .\ \mu\acute{\eta}\tau\epsilon\ \sigma\omega\mu\acute{\alpha}\tau\omega\nu\ \acute{\epsilon}\pi\mu\epsilon\lambda\epsilon\acute{\iota}\sigma\theta\eta\alpha\iota\ \mu\acute{\eta}\tau\epsilon\ \chi\rho\iota\mu\acute{\alpha}\tau\omega\nu\ \pi\rho\acute{\omicron}\tau\epsilon\rho\omicron\nu\ \mu\eta\delta\acute{\epsilon}\ \sigma\acute{\upsilon}\tau\omega\ \sigma\phi\acute{\omicron}\delta\acute{\omicron}\rho\alpha$ ,  $\acute{\omega}\varsigma\ \tau\acute{\iota}\varsigma\ \psi\upsilon\chi\acute{\eta}\varsigma$ . Civ. 526, c  $\acute{\alpha}\ \gamma\epsilon\ \mu\epsilon\acute{\iota}\zeta\omega\ \pi\acute{\omicron}\nu\omicron\nu\ \pi\alpha\rho\acute{\epsilon}\chi\epsilon\iota\ \mu\alpha\nu\theta\acute{\alpha}\nu\omicron\nu\tau\iota\ \kappa\alpha\acute{\iota}\ \mu\epsilon\lambda\epsilon\tau\omega\nu\tau\iota$ ,  $\sigma\acute{\upsilon}\kappa\ \acute{\alpha}\nu\ \beta\rho\acute{\alpha}\delta\acute{\iota}\omega\varsigma\ \sigma\acute{\upsilon}\delta\epsilon\ \pi\omicron\lambda\lambda\acute{\alpha}\ \acute{\alpha}\nu\ \epsilon\upsilon\beta\omicron\iota\omicron\varsigma$ ,  $\acute{\omega}\varsigma\ \tau\omicron\upsilon\tau\omicron$ , st.  $\mu\epsilon\acute{\iota}\zeta\omega\ \pi\acute{\omicron}\nu\omicron\nu\ .\ .\ \eta'\ \tau\omicron\upsilon\tau\omicron\ \text{oder}\ \sigma\acute{\upsilon}\tau\omega\ \mu\acute{\epsilon}\gamma\alpha\nu\ \pi\acute{\omicron}\nu\omicron\nu\ .\ .\ \acute{\omega}\varsigma\ \tau\omicron\upsilon\tau\omicron$ . Lys. 7, 31  $\pi\acute{\alpha}\nu\tau\alpha\ \pi\rho\omicron\theta\upsilon\mu\acute{\omicron}\tau\epsilon\rho\omicron\nu\ \pi\epsilon\pi\omicron\acute{\iota}\eta\chi\alpha$ ,  $\acute{\omega}\varsigma\ \upsilon\pi\acute{\omicron}\ \tau\eta\varsigma\ \pi\acute{\omicron}\lambda\epsilon\omega\varsigma\ \eta'\ \nu\alpha\chi\alpha\zeta\acute{\alpha}\zeta\omicron\mu\eta\gamma$ . (Lys. 7, 12  $\eta'\ \gamma\omicron\upsilon\beta\omicron\mu\epsilon\nu\omicron\varsigma\ \mu\acute{\alpha}\lambda\lambda\omicron\nu\ \lambda\acute{\epsilon}\gamma\epsilon\sigma\theta\eta\alpha\iota\ \acute{\omega}\varsigma\ \mu\omicron\iota\ \pi\rho\omicron\sigma\acute{\iota}\chi\epsilon\ \text{ist zweifelhaft}$ ). Aesch. Pr. 629  $\mu\acute{\eta}\ \mu\omicron\upsilon\ \pi\rho\kappa\acute{\iota}\delta\omicron\upsilon\ \mu\acute{\alpha}\sigma\sigma\omicron\nu\ \acute{\omega}\varsigma\ \acute{\epsilon}\mu\omicron\iota\ \gamma\lambda\upsilon\kappa\acute{\upsilon}$ . Xenophan. fr. 3 Dind. (Athen. 12, 526, a)  $\sigma\acute{\upsilon}\ \mu\epsilon\acute{\iota}\omicron\upsilon\varsigma\ \acute{\omega}\sigma\pi\epsilon\rho\ \chi\acute{\eta}\lambda\iota\omicron\iota\ \epsilon\acute{\iota}\varsigma\ \acute{\epsilon}\pi\acute{\iota}\tau\alpha\nu\ (\text{Var.}\ \eta'\ \pi\epsilon\rho\omicron)$ . Dem. 25, 53  $\tau\omicron\upsilon\tau\omicron\nu\ \acute{\upsilon}\mu\epsilon\acute{\iota}\varsigma\ \acute{\alpha}\delta\iota\kappa\omicron\sigma\acute{\omicron}\nu\tau\alpha\ \lambda\alpha\beta\acute{\omicron}\nu\tau\epsilon\varsigma\ \sigma\acute{\upsilon}\ \mu\acute{\omicron}\nu\omicron\nu\ \sigma\acute{\upsilon}\ \tau\upsilon\mu\omega\acute{\rho}\eta\tau\epsilon\sigma\theta\epsilon$ ,  $\acute{\alpha}\lambda\lambda\acute{\alpha}\ \kappa\alpha\acute{\iota}\ \mu\epsilon\acute{\iota}\zeta\acute{\omicron}\nu\omicron\nu\ \acute{\alpha}\zeta\acute{\omega}\sigma\alpha\nu\tau\epsilon\varsigma\ \theta\omega\rho\epsilon\acute{\iota}\omega\nu\ \acute{\alpha}\phi\acute{\eta}\sigma\tau\epsilon$   $\acute{\omega}\varsigma\ \tau\omicron\upsilon\varsigma\ \epsilon\upsilon\beta\epsilon\rho\acute{\gamma}\acute{\epsilon}\tau\alpha\varsigma$ ; Bei Hom.  $\eta'\ \acute{\upsilon}\tau\epsilon\ \Delta$ , 277  $\mu\epsilon\lambda\acute{\alpha}\nu\tau\epsilon\rho\omicron\nu\ \eta'\ \acute{\upsilon}\tau\epsilon\ \pi\acute{\iota}\tau\sigma\alpha$ . So auch mit folgendem  $\sigma\acute{\iota}\omicron\varsigma$  oder  $\delta\acute{\iota}\omicron\varsigma$ . Eur. Hipp. 531 f.  $\sigma\acute{\upsilon}\tau\epsilon\ \gamma\acute{\alpha}\rho\ \pi\upsilon\rho\acute{\omicron}\varsigma\ \sigma\acute{\upsilon}\tau\prime\ | \acute{\alpha}\sigma\tau\rho\omega\nu\ \upsilon\pi\acute{\epsilon}\rho\tau\epsilon\rho\omicron\nu\ \beta\acute{\epsilon}\lambda\omicron\varsigma$ ,  $\sigma\acute{\iota}\omicron\nu\ \tau\omicron\ \tau\acute{\alpha}\varsigma\ \text{'A}\phi\rho\omicron\delta\acute{\iota}\tau\alpha\varsigma\ | \text{'H}\eta\sigma\iota\nu\ \acute{\epsilon}\kappa\ \chi\epsilon\rho\acute{\omega}\nu\ | \text{'E}\rho\omega\varsigma\ \text{st.}\ \tau\omicron\upsilon\tau\omicron\tau\omicron\upsilon$ ,  $\sigma\acute{\iota}\omicron\nu$ . Theocr. 9, 34 f.  $\sigma\acute{\upsilon}\tau\prime\ \acute{\epsilon}\alpha\rho\ .\ .\ \gamma\lambda\upsilon\kappa\epsilon\rho\acute{\omega}\tau\epsilon\rho\omicron\nu$ ,  $\sigma\acute{\upsilon}\tau\epsilon\ \mu\epsilon\lambda\acute{\iota}\sigma\tau\alpha\iota\ \text{'A}\nu\theta\epsilon\alpha$ ,  $\delta\acute{\iota}\sigma\sigma\omicron\nu\ \acute{\epsilon}\mu\acute{\iota}\nu\ \text{M}\acute{\omega}\sigma\alpha\iota\ \text{ubi v. Wüstemann}^2)$ .

Anmerk. 6. Zuweilen fehlt überhaupt ein komparatives Bindewort. Alsdann ist das Wort oder der Satz, vor dem man das komparative Bindewort erwartet, auf einen vorhergenannten Gegenstand zu beziehen und als nähere Erklärung desselben anzusehen. Eur. Alc. 879  $\acute{\epsilon}\mu\eta\sigma\tau\alpha\varsigma\ ,\ \acute{\omicron}\ \mu\omicron\upsilon\ \varphi\rho\acute{\iota}\nu\alpha\varsigma\ \eta'\ \lambda\kappa\omega\sigma\epsilon\nu\ | \tau\acute{\iota}\ \gamma\acute{\alpha}\rho\ \acute{\alpha}\nu\delta\rho\acute{\iota}\ \kappa\alpha\chi\acute{\omicron}\nu\ \mu\epsilon\acute{\iota}\zeta\omicron\nu\ \acute{\alpha}\mu\alpha\rho\tau\epsilon\acute{\iota}\nu\ | \pi\iota\sigma\tau\acute{\eta}\varsigma\ \acute{\alpha}\lambda\acute{\omicron}\chi\omicron\upsilon$ ; du erwähntest, was mein Herz verwundete; denn welches grössere Unglück kann einem Manne widerfahren (als das eben von dir berührte, nämlich) eine treue Gattin zu verlieren? Vgl. Hermann ad h. l. Th. 1, 33  $\nu\alpha\upsilon\tau\acute{\iota}\kappa\acute{\omicron}\nu\ \tau\epsilon\ \kappa\alpha\kappa\tau\acute{\eta}\mu\epsilon\theta\alpha\ \pi\lambda\acute{\iota}\nu\ \tau\omicron\upsilon\ \pi\alpha\rho'\ \acute{\upsilon}\mu\acute{\iota}\nu\ \pi\acute{\iota}\lambda\epsilon\acute{\iota}\sigma\tau\omicron\nu\ \kappa\alpha\acute{\iota}\ \sigma\acute{\alpha}\kappa\acute{\epsilon}\lambda\alpha\sigma\theta\epsilon$ ,  $\tau\acute{\iota}\varsigma\ \epsilon\upsilon\pi\rho\alpha\zeta\acute{\iota}\alpha\ \sigma\pi\alpha\nu\iota\omega\tau\acute{\epsilon}\rho\alpha\ \eta'$  (aut)  $\tau\acute{\iota}\varsigma\ \tau\omicron\iota\varsigma$

1) S. G. T. A. Krüger in Comment. de formula  $\acute{\alpha}\lambda\lambda\acute{\alpha}\ \eta'$ . Brunsvig. 1834. p. 36. — 2) S. Hermann ad Vig. 720, 60. Matthiä II. § 455, A. 3. e) Fritzsche Quaestt. Luc. p. 89 sq. Schneider ad Pl. Civ. 526, c. Stallbaum ad Pl. ap. 36, d. Civ. 410, d. Schömann, Lehre v. d. Redeteilen, S. 223 ff.



πολεμίοις λυπηροτέρα, εἰ, ἣν ὑμεῖς ἂν πρὸ πολλῶν χειρῶν καὶ χάριτος ἐπιμή-  
σασθε δύναμιν ὑμῖν προσγενέσθαι, αὐτῇ πάροισιν αὐτεπάρρητος (ubi v. Poppo, wir  
besitzen eine Seemacht, die mit Ausnahme der eurigen die grösste ist, und  
nun erwägt, was es für einen seltneren oder für eure Feinde betrübenderen  
Glücksfall geben könnte (als eben diesen), dass (αἰ = ὄτι) die Macht, deren  
Beitritt ihr höher . . . geschätzt haben würdet, sich von selbst euch darbietet.  
Ähnlich ist der Fall, wo auf den von einem Komparative abhängigen Genetiv  
τοῦτος ein erklärender Infinitiv ohne ἤ folgt. S. § 541. A. 3 a. E. [Aber  
Eur. M. 649 Ch. θανάτῳ θανάτῳ πάρος δαμῆτρν | ἡμέραν τάνδ' ἐξάνοσσαι ist nicht  
mit Matthiä II. § 455, A. 9 zu erklären: πάρος ἢ ἡμ. τ. ἐξάνοσαι, sondern:  
*morte prius* (ἢ ἀπολις γενέσθαι, was aus dem Vorhergehenden zu ergänzen ist)  
*extinguar hac vita profuncta! ἡμέραν τάνδε*, ein so mühseliges Leben, ἡμερα  
= Leben, s. Passow, wie *dies* = *vita*.]

Anmerk. 7. Sehr häufig steht der Komparativ ohne das zweite  
Glied der Vergleichung und scheint oft nach unserer Betrachtungsweise jede  
Beziehung einer Steigerung verloren zu haben; aber der Griechen wurde auch  
hier von einem sehr feinen Gefühle geleitet. Indem er in seinem Geiste irgend  
ein bestimmtes, durch ein natürliches Gefühl gegebenes Mass der einer Person  
oder Sache zukommenden Eigenschaft anschaute, so bediente er sich jedesmal  
der Komparativform, wenn er die an dem Gegenstande haftende Eigenschaft  
als in irgend einem Grade jenes Mass überschreitend erkannte. Diese Ver-  
gleichung, die er nach dem in seinem Innern liegenden Massstabe anwandte,  
war ihm so ganz natürlich geworden, dass es ihm überflüssig schien, das  
gedachte, oft wohl nur dunkel gefühlte Mass in der Sprache auszudrücken.  
Der Komparativ wird daher von den Griechen da angewendet, wo wir uns  
der Adverbien: zu, allzu in Verbindung mit dem Positive bedienen, so oft  
irgend ein allgemeiner Gedanke, wie: als es gewöhnlich ist, als es  
sich schickt, billig, geziemend, recht ist und dergl., dem Redenden  
klarer oder dunkler vorschwebt [der zuweilen auch ausdrücklich hinzugefügt  
wird, als: Hdt. 6, 84 Κλειμένηα λέγουσι, ἡρότων τῶν Σκυθῶν, ὁμῶς ἐστι μεζῶ-  
νος: ὁμῶς ἐστὶν δὲ μᾶλλον τοῦ ἰκνεομένου (*quam par erat*) μᾶθ' ἐν τῇ ἀρχιτε-  
ποσίῳ παρ' αὐτέων. 107 παρ' αὐτέων τε καὶ βῆξαι μεζῶνος ἢ ὡς ἐώθεε. 7, 13 ἡ  
νεότης ἐπέξεσε, ὥστε ἀεικέστερα ἀπορροῦναι ἔπεα ἐς ἄνδρα προσβύτερον ἢ χρῆν.  
Vgl. X. oec. 10, 2]. φ, 132 νεώτερός ἐστι, zu jung (um den Bogen zu spannen).  
Hdt. 1, 116 ἐδόκει ἡ ὑπόκρισις ἐλευθερωτέρη εἶναι (*magis ingenua*, se. ἢ κατὰ δούλοιο  
παῖδα). Th. 3, 45 πῶλις . . . ἴσσω ἔχρυσα τῆν παρασκευῆν, *iusto minorem apparatus*.  
4, 115 τὸ δὲ σίκαμα λαβὼν μεῖζον ἄχθος ἐξοπίης κατεργάγη. 7, 27 ὑστερον ἤκου,  
zu spät. Vgl. Ar. Lys. 69. Eccl. 381. X. Cy. 1. 4, 3 ἣν μὲν ἴσως πολυλογώτερος.  
Pl. Ap. 37, d οὐχ οἷοί τε ἐγένεσθε ἐνεργεῖν τὰς ἐμὰς διατριβάς καὶ τοὺς λόγους, ἀλλ'  
ὑμῖν βαρύτερα γέγονασι καὶ ἐπιφθονώτερα. Dem. 4, 20 τὰ μικρὰ πρῆσαντες καὶ  
πορίσαντες, τοῦτοι προσπίθετε, ἂν ἐλάττω φαίνηται. Das Gegenstück hierzu bildet  
der beschränkende, abschwächende Gebrauch des Komparativs im  
Sinne des deutschen ziemlich, etwas, ein wenig. Hdt. 1, 60 ἐκ παλαιότερον,  
schon seit längerer Zeit, ziemlich lange. 3, 53 κατεφάνετο εἶναι νομώτερος,  
*hebetiore ingenio*. 3, 129 καὶ κως ἰσχυροτέρως ἐστράφη. 3, 115 Μακρονόμῳ τῷ  
τυράνῳ ἣν ἀδελφεὸς ὑπομαργότερος, vgl. 3, 29 und dazu Stein. Th. 6, 27 τὸ  
πρᾶγμα μεζῶνος ἐλάμβανον, sie fassten die Sache ernster (ziemlich ernst) auf.  
3, 55 οὐδὲν ἐκπρεπέστερον, *nullam insigniorem iniuriam*. Lyeurg. 62 εἰ καὶ παλαι-  
ότερον εἰπεῖν ἐστί. 95 εἰ γὰρ καὶ μωωδέστερόν ἐστιν, *einigemassen sagenhatt*.  
Pl. Ap. 30, e εἰ καὶ γελαιότερον εἰπεῖν. Diese Ausdrucksweise steht in engem

Zusammenhänge mit der sprachlichen Erscheinung, dass der Komparativ nicht nur ausdrücklich steigernd mit Beziehung auf den Positiv desselben Begriffs), sondern auch schlechthin vergleichend (mit Beziehung auf den entgegengesetzten Begriff) verwandt wird: 1) A ist klein, B ist kleiner; 2) A ist gross, B ist kleiner (aber darum noch nicht klein, sondern = minder gross). In dem zweiten Falle bedeutet also kleiner dem Positiv klein gegenüber nicht eine Steigerung, sondern eine Abschwächung: νεώτερος ist ein „verhältnismässig junger“ Mann, nicht mehr absolut jung, aber auch noch nicht alt; die guten Weine sind wertvoller als die besseren, d. h. die mittleren Sorten u. s. w. 1). Oft in paarweisen Gegensätzen. Isocr. 8, 12 οἷ τε πρεσβύτεροι καὶ οἱ νεώτεροι. Pl. civ. 380, c μήτε νεώτερον μήτε πρεσβύτερον. Dem. 9, 69 ἕως ἂν σφίζηται τὸ σάκος, ἂν τε μείζον ἂν τ' ἑκαττον ᾗ. Pl. Ap. 18, b τὸν ἤπτω λόγον κρείττω ποιῶν. Th. 2, 35 εὖ τε καὶ χειρόν, gut und minder gut. Dem. 21, 14 καὶ μικρὰ καὶ μείζω. Eur. Suppl. 191 τὰ χείρονα πλείω βροτοῖσιν ἔστι τῶν ἀμεινόνων. Eine verschwiegene Beziehung auf den Gegensatz liegt auch vor in Beispielen wie Th. 1, 10 πλοῖα . . . λιγριώτερον παρεσκευασμένα, mehr nach Art von Piratenschiffen (sc. als von Kriegsschiffen). 2, 83 οὐ ὡς ἐπὶ ναυμαχίαν, ἀλλὰ στρατιωτικώτερον παρεσκευασμένοι, mehr für einen Feldzug zu Lande. Eur. Hipp. 146 τῶν γὰρ μεγάλων (*magnorum vinorum*) ἀξιοπενηθεῖς | φῆμαι μᾶλλον κατέχουσιν (sc. quam fama de interitu ignobilium). Ferner A, 32 ἀλλ' ὄθι, μὴ μ' ἐρέθιζε, σαώτερος ὢς καὶ νέηαι „das wird besser für dich sein“ (als wenn du mich weiter reizest. Th. 3, 9 τοὺς θυμαχίαν τῆν πρὶν ἀπολείποντας οἱ δεξιόμενοι, καθ' ὅσον μὲν ὠφελοῦνται, ἐν ἰδονῇ ἔχουσι, νομιζόντες δὲ εἶναι προδότας τῶν πρὸ τοῦ φίλων χειρούς ἠγοῦνται, für minder ehrenwert, als sie es sonst thun würden. Lys. 22, 22 ἂν οὖν τούτων καταψηφίσθηθε, τὰ τε δίκαια ποιήσετε καὶ ἀξιώτερον τὸν σίτον ὠνήσεσθε' εἰ δὲ μὴ, τιμώτερον. Oft mit Beziehung auf frühere oder spätere Zeiten und Zustände. θ, 201 καὶ τότε κούφωτερον μετεφώνεε Φαιήκεσσιν, leichteren Herzens (als vorher). α, 89 μᾶλλον ἐποτρύνω, s. Nitzsch (vgl. α, 322 μᾶλλον ἔτ' ἢ τὸ πάρουσιν). Th. 7, 84 οἰόμενοι βῆδόν τι σφίσιν ἔσεσθαι, ἣν διαβῶσι τὸν ποταμόν. 1, 49 ἀπειρότερον ἔτι παρεσκευασμένοι, noch unerfahrener (als später). Oft tritt der Gedanke an den Gegensatz so zurück, dass bei der deutschen Übersetzung geradezu der Positiv verwendet wird. So bei θ ἄσσον, *ocius* in ungeduldigen Aufforderungen: recht schnell, nur schnell. α, 72 ἔρρ' ἐκ νέσου θάσσον. Vgl. τ, 152 und Ameis-Hentze im Anh. z. d. St. S. Aj. 581. OC. 839. Ar. V. 187 u. s. Ebenso: νεώτερόν τι etwas Neues (im Gegensatze zu dem schon Bekannten oder Vorhandenen). Ar. Av. 252 δεῦρ' ἔτε πεισόμενοι τὰ νεώτερα. Pl. Euthyphr. princ. τί νεώτερον, ὃ Σώκρατες, γέγονεν; Nicht selten euphemistisch. Hdt. 8, 20 ἦν τι καταλαμβάνη νεώτερον τὸν πεζόν, *si quid acciderit*. Vgl. 3, 62 u. dazu Stein. Pl. Prot. 310, b μὴ τι νεώτερον ἀγγέλλεις; Th. 1, 132 οὐδ' ὢς . . . ἡξιώσαν νεώτερόν τι ποιῆν ἐξ αὐτόν, *gracius consulere in eum*. Vgl. 2, 6. In politischem Sinne *novae res*, Neuerungen, Umsturz. Hdt. 7, 6 νεωτέρων ἔργων ἐπιθυμητής, *novarum rerum cupidus*. Th. 4, 55 φοβούμενοι μὴ σφίσι νεώτερόν τι γένηται τῶν περὶ τῆν κατάστασιν. Lys. 13, 6 οἱ βουλόμενοι νεώτερα πράγματα ἐν τῇ πόλει γίγνεσθαι. Daher νεωτερίζειν [aber *καιῶν* (nicht *καινοτέρων*) πραγμάτων ἐπίσθαι und ebenso: τί καινόν; nur Pl. Phaed. 115, b οὐδὲν καινότερον, doch in deutlich komparativischem Sinne, mit Hinweis auf ἄπερ αἰεὶ λέγω]. Endlich die Neutra ὁμιώνον, βέλτιον, λαφόν,

1) Vgl. Nitzsch, de comparationis graecae linguae modis (Anhang zur Ausg. v. Platons Ion); Weihrich, de gradibus compar., Giessen 1869; und besonders Schwab, Histor. Syntax der griech. Kompar. I.

κέρδιον Hom., κάλλιον, κρείττον, ᾗδιον, ῥᾶον, κάκιον, χειρόν, ἄλγιον Hom., ἀσχιον u. a., urspr. mit Beziehung auf den aus dem Zusammenhange sich ergebenden Gegensatz, dann vielfach rein gewohnheitsmässig. A, 469 ἀλλ' ἔσμεν καθ' ὅμιλον ἀλεξέμενοι γὰρ ἄμεινον (sc. ᾗ μὴ ἀλ.). Ω, 52 Ἐκτορα . . . περὶ σῆμα' ἐτάροιο φίλοισι | ἔλασει· οὐ μὴν οἱ τό γε κάλλιον οὐδέ τ' ἄμεινον. Hdt. 3, 71 ποιεῖν αὐτίκα μοι δοκεῖ καὶ μὴ ὑπερβῆλλεσθαι· οὐ γὰρ ἄμεινον, vgl. 82 extr. 1, 187 u. Stein z. d. St. So formelhaft im Orakelstils bei Fragen und Bescheiden, z. B. Hdt. 7, 169 πέμψαντες κοινῆ θεοπρόπιος ἐς Δελφοῦς τὸν θεὸν ἐπειρώτων εἴ σοι ἄμεινον τιμαρώσει γίνεται τῆ Ἑλλάδι. Vgl. Th. 1, 118. 2, 17 τὸ Πελασγικὸν ἄργον ἄμεινον „das Pelasgikon bleibt besser unbebaut“. X. An. 7, 8, 4 ἔφη συνοῖσιν ἐπὶ τὸ βέλτιον, zum Guten ausschlagen. Vgl. Ar. Ecc. 475. Andoc. 1, 77. β, 320 ὡς νό που ὕμιν ἐέσατο κέρδιον εἶναι. S. Ai. 635 κρείσσων γὰρ Ἄδρα κεῖθων ὁ νοσῶν μάταν (sc. ᾗ ζῶν). X. An. 7, 6, 4 χειρόν ἐστιν αὐτῷ. Pl. Phaed. 105, a πάλιν ἀναμιμνήσκου· οὐ γὰρ χειρόν πολλάκι· ἀκούσειν. Vgl. Ar. eq. 37. Pl. eiv. 410, d μαλακώτεροι αὐ γίνονται ᾗ ὡς κάλλιον αὐτοῖς. X. Oec. 7, 25 πρὸς τὸ φυλάττειν οὐ κάκιόν ἐστι φοβερὸν εἶναι τὴν ψυχῆν<sup>1)</sup>.

§ 541. Bemerkungen über den Gebrauch des ᾗ und des Genetivs bei dem Komparative.

1. Der Gegenstand, mit dem ein anderer verglichen wird, kann, wie wir § 537 gesehen haben, entweder in einem beigeordneten, durch ᾗ eingeleiteten Satze ausgedrückt oder, wie aus der Kasuslehre (§ 420, 2) bekannt ist, durch den Genetiv bezeichnet werden. Aber nicht überall kann der Genetiv an die Stelle von ᾗ, oder ᾗ an die Stelle des Genetivs treten. Es gelten hierüber folgende Regeln:

a) Beide Subjekte haben dasselbe Verb gemeinschaftlich. Alsdann können beide Ausdrucksweisen der Vergleichung statthaben, indem der verglichene Gegenstand entweder im Genetive steht oder durch die Vergleichungspartikel ᾗ in demselben Kasus, in dem der andere steht, angereicht wird; doch ist der Genetiv das weitaus Überwiegende<sup>2)</sup>. Eur. Or. 728 πιστὸς ἐν κακοῖς ἀνὴρ | κρείσσων γαλήνη; ναυτιλοῖσιν εἰσορᾶν (oder ᾗ γαλήνη). 1155 οὐκ ἔστιν οὐδὲν κρείσσον ᾗ φίλος σαφής. S. Ant. 638 ἐμοὶ γὰρ οὐδεὶς ἀξιώτεται γάμος | μείζων φέρεσθαι τοῦ καλῶς ἡγουμένου = ᾗ σὺ κ. ἡγούμενος, *quam tu recte me gubernans*. Th. 8, 52 οἱ Πελοποννήσιοι πλείοσι ναυσὶ τῶν Ἀθηναίων παρήσαν = ᾗ οἱ Ἀθηναῖοι. X. An. 3, 3, 7 οἱ Κρηῖτες βραχύτερα τῶν Περσῶν ἐτόξευον = ᾗ οἱ Πέρσαι. R. L. 10, 3 ὅσφα κρείττων ψυχῆ σώματος, τοσοῦτῳ καὶ οἱ ἀγῶνες οἱ τῶν ψυχῶν ᾗ οἱ τῶν σωμάτων ἀξιοσπουδασιώτεροι. Eur. Hel. 419 ὅταν δ' ἀνὴρ | πράξῃ κακῶς ὑψηλός, εἰς ἀγθίαν | πίπτει κακίω τοῦ πάλα· δυοδαίμονος = ᾗ ὁ π. δυοδαίμων. Ar. Pl. 558 (ἐγὼ) τοῦ Πλούτου παρέχω βελτίονας ἀνδρας = ᾗ ὁ Πλούτος.

<sup>1)</sup> Nachweis von Beispielsammlungen bei Schwab a. a. O. I. S. 103. —

<sup>2)</sup> S. Schwab a. a. O. II, S. 47 ff.

b) Die beiden Gegenstände der Vergleichung sind Objekte und haben dasselbe Verb in derselben Form gemeinschaftlich. Auch in diesem Falle können im Griechischen beide Ausdrucksweisen angewendet werden, und zwar wird bei dem Objekte im Akkusative meist der Genetiv angewendet; aber auch bei dem Objekte im Dative ist der Genetiv nicht selten; am seltensten wird der Genetiv gesetzt, wenn die Konstruktion des Satzes den Genetiv erfordert.

a) Akkusativ. 1, 27 οὗτοι ἔγωγε | ἤ; γαίης δόναμα γλυκερώτερον ἄλλο ἰδέσθαι. 3, 130 οὐδὲν ἀκιδνότερον γαῖα τρέφει ἀνθρώποιο. Eur. Hipp. 265 οὗτω τὸ λίαν ἦσσον ἐπαιῶν | τοῦ μηδὲν ἄγαν. Med. 327 φιλῶ γάρ οὐ σέ μᾶλλον ἢ δόμους ἐμούς. X. Comm. 2. 3, 1 χρησιμώτερον νομίζουσι χρήματα ἢ ἀδελφοὺς. Cy. 2. 3, 12 ἐμοὶ δοκεῖ Κύρος, οὕστινας ἂν ὄρῃ ἀγαθοὺς, φιλεῖν οὐδὲν ἦττον ἑαυτοῦ. In der Konstr. des *Acc. c. Inf.* Pl. civ. 360, d λυσιτελεῖν οἴεται πᾶς ἀνὴρ πολὺ μᾶλλον ἰδίᾳ τὴν ἀδικίαν τῆς δικαιοσύνης. — b) Dativ. Th. 1, 85 ἔξεστι δ' ἡμῖν (sc. βουλεύειν) μᾶλλον ἐτέρων (d. i. ἢ ἐτέρους). 2, 15 ζυγεβεβήκει . . ἐτέρων μᾶλλον Ἀθηναίοις τοῦτο. 6, 16 προσήκει μοι μᾶλλον ἐτέρων . . ἄρχειν. 7, 63 καὶ ταῦτα τοῖς ὑπλίταις οὐχ ἦσσον παρακελεύομαι τῶν ναυτῶν (d. i. ἢ τοῖς ναύταις). Pl. Gorg. 479, b ἀρροεῖν, ὅσῳ ἀθλιώτερόν ἐστι μὴ ὑγιοῦς σώματος μὴ ὑγιεῖ ψυχῆ συνοικεῖν st. ἢ μὴ ὑγιεῖ σώματι. Leg. 674, a εἰ μᾶλλον τῆς Κρητῶν χρείας προσθείμην ἂν (τὴν ψήφον) τῷ τῶν Καρχηδονίων νόμῳ. X. Cy. 8. 7, 12 ταῦτα τῷ βασιλεύοντι ἀνάγκη σοῦ μᾶλλον συμπαρομαρτεῖν. An. 2. 5, 13 οὐχ ὄρω, ποῖα δυνάμει συμμάχῳ χρησάμενοι μᾶλλον ἂν κοιλάσαιθε (τοὺς Αἰγυπτίους) τῆς νῦν σὺν ἐμοὶ οὔσης st. ἢ τῆ . . οὔσῃ (entst. aus χρῶμαι δυνάμει τινὶ μᾶλλον τῆς νῦν σὺν τινὶ οὔσῃ). Ps. Lys. 6, 30 πιστεύων αἰεὶ μᾶλλον τοῖς ἀγνώσει τῶν γνωρίμων. Vgl. Eur. Cycl. 273. Dem. 3, 32 εἰ μείζων εἰπόντι ἐμοὶ γένοιτο παρ' ὑμῶν βλάβη τῶν πεποικηκότων αὐτὰ γενέσθαι. 9, 40 τῶν οἷς ἂν τις ἰσχύειν τὰς πόλεις κρίνοι, νῦν ἅπασι καὶ πλειῶ καὶ μείζω ἐστὶ τῶν τότε (d. i. ἢ τοῖς τότε). 20, 135 ὅσῳ δ' ὑμῖν (τοῦτο) αἴσχιον τῶν ἄλλων (sc. ἐστίν), ἀκούσατέ μου. S. OC. 568 τῆς ἐς αὔριον | οὐδὲν πλεόν μοι σοῦ μέτεστιν ἡμέρας. — c) Genetiv. X. Comm. 4. 3, 10 ἐμοὶ δοκεῖ (ὁ ἀνθρώπος τῶν ζώων ἀπολαύειν) πλειῶ τῶν φυτῶν st. ἢ τῶν φυτῶν, s. das. Kühners Bmrk. p. 439<sup>2</sup>. Noch härter R. L. 9, 1 ἐπισκοπῶν τις ἂν εὐροὶ μείους ἀποθνήσκοντας τούτων τῶν ἐκ τοῦ φοβεροῦ ἀποχωρεῖν αἰρουμένων, *reperiat pauciores mori ex eis* (sc. qui honestam mortem vitae turpi praeferunt) *quam ex eis, qui propter metum fugere malunt*, vgl. Sauppe. (Doch schieben in beiden Beispielen die Neueren ἢ ein: ἢ τῶν φυτῶν, ἢ τῶν. Comm. 3. 11, 5 κρείττον οἶῶν τε καὶ βοῶν καὶ αἰγῶν φίλων ἀγέλην κεκτῆσθαι stehen die Gen. οἶῶν, βοῶν, αἰγῶν nicht statt ἢ οἶῶν u. s. w., sc. ἀγέλην, sondern vermöge der *comparatio compendiaria*, s. Nr. 3, statt ἢ οἶς, βοῶς, αἰγᾶς). — Dass st. des Genetivs auch Präpositionen, als ἀντί u. πρό c. gen.,

παρά u. πρὸς *c. acc.* öfters gebraucht werden, haben wir in der Lehre von den Präp. I. Bd. S. 454. 455. 515 u. 521 gesehen.

2. Wenn aber das zweite Glied der Vergleichung entweder mit der Kopula εἰμί oder zwar mit demselben Verb wie das erste Glied, aber in verschiedenër Form verbunden sein sollte, so können drei unterschiedene Ausdrucksweisen stattfinden:

a) ἤ mit dem Nominative nach weggelassenem Verb; diese Ausdrucksweise ist aber die seltenere. K, 566 ῥεῖα θεός γ' ἐθίλων καὶ ἀμείνωνας ἤ ἐπερ οἷός (sc. εἰσίν) ἵππους ὠρηγραιτοί. X. Cy. 5. 2, 28 ἐνός δ' ἀνδρός πολὺ δυνατωτέρου ἢ ἐγώ (sc. εἰμί) υἷόν. Isocr. 8, 145 τοῖς δὲ νεωτέροις καὶ μᾶλλον ἀκμάζουσιν ἢ ἐγώ (sc. ἀκμάζω) παραινῶ καὶ παρακλεῖσθαι ταυτὰ καὶ λέγειν καὶ γράφειν κτλ. Dem. 18, 178 ἡμῶν δὲ ἀμεινον ἢ καεῖνοι προουρωμένων. 29, 56 τῶν πάντ' εἰδότεων μᾶλλον ἢ Μιλύας. Dieselbe Erscheinung bei ὡπερ, s. § 581, 3.

b) Häufiger aber tritt nach Weglassung der Kopula εἰμί eine Attraktion des Kasus ein, indem der Nominativ in den Kasus verwandelt wird, der vorhergeht. A, 260 καὶ ἀρείουσιν ἤ ἐπερ ὑμῖν ἀνδράσιν ὠμίλησα, d. i. ἤ ἐπερ ὑμεῖς ἐστε. S. OR. 773 τῷ γάρ ἄν καὶ μεῖζονι λέξαιμ' ἄν ἢ σοί; Eur. Tr. 366 πόλιν δὲ δαίξω τήνδε μακαριωτέραν | ἢ τοῦς Ἀχαιοῦς, d. i. ἢ οἱ Ἀχαιοὶ εἰσιν. Hdt. 7. 10, 1 σὺ μέλλεις ἐπ' ἀνδρας στρατεύεσθαι πολὺ ἀμείνωνας ἢ Σκύθας. 26 ἵνα πηγαὶ ἀναδιδούσι Μαιάνδρου ποταμοῦ καὶ ἐτέρου οὐκ ἐλάσσονος ἢ Μαιάνδρου. Th. 6, 1 οὐ πολλῶ τινι ὑποδεέστερον πόλεμον ἀνηροῦντο ἢ τὸν πρὸς τοῦς Ηελοποννησίους. 2, 13 οὐκ ἐλάσσονος ἢ πεντήκοντα ταλάντων. 7, 77 ἤδη τινὲς ἐκ θεινοτέρων ἢ τοιῶνδε ἐσώθησαν, aus einer gefährlicheren Lage, als die gegenwärtige ist. X. Cy. 8. 3, 32 πλουσιωτέρῳ μὲν ἄν, εἰ ἐτωφρόνεις, ἢ ἐμοὶ ἐδίδους. Pl. leg. 892, b οὗτης ταύτης (sc. τῆς ψυχῆς) πρεσβυτέρας ἢ σώματος. Civ. 533, d. Dem. 30, 36.

c) Der blosse Genetiv st. ἤ mit seinem Kasus. H, 111 μηδ' ἔθελ' ἐξ ἔριδος σεῦ ἀμείνωνι φωτὶ μάχεσθαι, d. i. ἢ σὺ εἶ. Aesch. Suppl. 19 τὴν ἄν σὺν χώραν εὐφρονα μᾶλλον τῆσδ' ἀφικόμεθα; S. OR. 272 (εὐχομαι) τῷ πότμῳ | τῷ νῦν φθερεῖσθαι κατὶ τοῦδ' ἐχθρίονι. Ai. 1054 ἐξούρομεν (sc. αὐτὸν) ἐχθρίῳ Φρυγῶν. El. 1371 τούτοις τε καὶ σοφωτέροις | ἄλλοισι τούτων πλείουσιν μαχοῦμενοι. Eur. Hec. 399 ἦν γε πείθη τοῖσι σοῦ σοφωτέροις. Rh. 168 οὐκ ἐξ ἑμαυτοῦ μετίζονων γαμεῖν θέλω. Andr. 894 στεμμάτων δ' οὐχ ἤσσονας | σοῖς προστίθημι γόνασιν ὠλένας ἐμάς. X. An. 1. 9, 25 λέγων, ὅτι οὐπω δὴ . . τούτου ἡδῶτον οἶφ' ἐπιτόχοι. Isocr. 8, 86 πλείοσι καὶ μεῖζοσι (συμφοραῖς) περιέπεσον . . τῶν ἐν ἅπαντι τῷ χρόνῳ τῇ πόλει γεγενημένων st. ἢ αἱ . . τῇ πόλει γεγενημένοι εἰσίν. Pl. Phaed. 62, e παρὰ τῷ ἑαυτοῦ βελτίονι. Civ. 338, d. Hdt. 3, 5 ἀπὸ Καδύτιος εἰότης πόλιος . . Σαρδίων οὐ πολλῶ ἐλάσσονος, d. i. ἢ Σάρδεις εἰσί. Th. 6, 1 Ἀθηναῖοι ἐβούλοντο αὐθις μεῖζονι παρασκευῆ τῆς μετὰ Λάχτης . .

ἐπὶ Σικελίῳ πλεύσαντες καταστρέψασθαι st. ἢ ἢ μετὰ Λάχλητος ἦν. 4, 120 τοῦ κέλητος μείζονι πλοῖω. Ar. Th. 431 οὐπω ταύτης ἤκουσα πολλοῦ πλοῦτος γυναικός. Ach. 425. S. Ant. 487 ἀλλ' εἴτ' ἀδοίφῃς εἴθ' ὀμαιο-  
νεστέρας | τοῦ παντός ἡμῶν Ζηγός ἐρκείου κυρεῖ st. ἢ τοῦ παντός Ζ. ἐρκείου. (Doch steht die Lesart nicht fest.) Eurip. Diktys fr. 10 (Dind. 345) καὶ ἀμείνωνος πατρὸς Ζηγός περὶ ἡμῶν<sup>1)</sup>.

Anmerk. 1. Zuweilen steht der Genetiv im Sinne von ἢ mit einer präpositionellen Bestimmung. Hdt. 1, 133 ἡμέρην ἀπασιῶν μάλιστα ἐκείνην τιμᾶν νομίζουσι τῇ ἔκαστος ἐγένετο. ἐν ταύτῃ δὲ πλεον δαῖτα τῶν ἀλλέων δικαιοῦσι προσθέσθαι st. ἢ ἐν τῇσι ἄλλῃσι (ἡμέρησι). 4, 16 οὐδὲ οὕτως προσωτέρω Ἰσακιδόων . . ἔφησε ἀπικέσθαι st. ἢ ἐπὶ Ἰσακιδόων.

3. (*Comparatio compendiaria*). In dem Streben nach Kürze des Ausdrucks beziehen die Griechen nicht selten das Attribut eines Gegenstandes nicht auf das Attribut eines andern Gegenstandes, sondern auf den Gegenstand selbst, an dem dasselbe haftet, und setzen denselben in den Genetiv. Ph. 191 κρείττων αὐτὸς Διὸς γενεῇ ποταμοῖο τέτοκται st. γενεῆς ποταμοῖο (im Vergleich zum Flussgotte ist des Zeus Geschlecht mächtiger). Eur. Phrix. fr. 10 (Dind. 828) πολλοῖσι δοῦλοισι τοῦνομ' αἰσχροῦν, ἢ δὲ φρήν | τῶν οὐχὶ δοῦλων ἔστ' ἐλευθερωτέρα st. τῆς τῶν οὐχὶ δοῦλων φρενός. Theocr. 20, 25 ὄμματά μοι γλαυκᾶς χαροπώτερα πολλῶν Ἀθῆνας. Vgl. 5, 57. Th. 1, 71 τὰ τῶν Ἀθηναίων . . ἐπὶ πλεον ὁμῶν κεκαίνωται, st. τῶν ὁμετέρων. X. Cy. 3, 3, 41 χώραν ἔχετε οὐδὲν ἥττον ἡμῶν ἔντιμον st. τῆς ἡμετέρας od. ἢ ἢ ἡμετέρα ἐστὶ. Vgl. 8, 4, 10. Comm. 3, 6, 8 ἐὰν δὲ (ἢ τῆς πόλεως δύναμις) ἥττων τῶν ἐναντίων sc. ἢ st. ἢ ἢ τῶν ἐν. 4, 6, 14 ἐν δὲ γε πολέμῳ (κρατοῦν ἄν) ὁ καθυπερέτερον (ποιῶν τὴν πόλιν) τῶν ἀντιπάλων st. τῆς τῶν ἀντιπάλων. Oec. 8, 22 μυριοπλάσια ἡμῶν ἅπαντα ἔχει ἢ πᾶσα πόλις. Dem. 23, 134 μὴ τὴν ἡδὴ χάριν τοῦ μετὰ ταῦτα χρόνου παντός περὶ πλείονος ἡμῶν εἶσθαι. S. Ant. 75 πλείων χρόνος, | ὃν δεῖ μ' ἀρέσκειν τοῖς κάτω τῶν ἐνθάδε st. χρόνος, ὃν δεῖ μ' ἀρέσκειν τοῖς κάτω, πλείων ἐστὶν ἢ ὃν τοῖς ἐνθάδε. — In vielen sonst hierher gerechneten Beispielen liegt nicht *comparatio compendiaria*, sondern unmittelbare Vergleichung zweier Subjekte vor, z. B. Hdt. 2, 134 πυραμίδα ἀπέλιπετο πολλὴν ἐλάττω τοῦ πατρὸς nicht: eine Pyramide, die kleiner war als die seines Vaters, sondern: er hinterliess eine kleinere Pyramide als sein Vater hinterlassen hatte. Ebenso S. Ph. 682 ἄλλον δ' οὐτὶν ἔγωγ' οἶδα . . μοῖρα | τοῦδ' ἐχθροῖο συντοχόντα nicht = ἢ τῇ τοῦδὲ, sondern ἢ τόνδε. Eur. M. 1343 λέαναν, οὐ γυναικα, τῆς Τυρσηνίδος | Σκόλλης ἔχουσαν ἀγριωτέραν φύσιν<sup>2)</sup>.

Anmerk. 2. Übrigens wird auch in jeder anderen Vergleichung diese verkürzte Ausdrucksweise sehr häufig von den Griechen angewendet, z. B.

<sup>1)</sup> Vgl. C. G. Firnhaber Ztschr. f. d. Altertumswiss. 1840. S. 1213 f. —

<sup>2)</sup> Vgl. Schwab a. a. O. II. S. 17 ff.

P, 51 κόραι Χαρίτεσσιν ὁμοίαι st. Χαρίτων κόραις. Vgl. § 423, 9. A, 163 οὐ μὲν σοὶ ποτε ἴσων ἔχω γέρας. β. 121. δ, 279. γ. 89. Dem. 23, 196. X. Cy. 5, 1, 4. Hier. 1. 38 ἐξικαζούσιν αὐτοὺς ταῖς τῶν φιλοπόντων ὑπουργίαις st. τὰς αὐτῶν ὑπουργίας, ubi v. Frotischer et Breitenb. Comm. 3. 5, 4 τεταπεινῶνται μὲν ᾗ τῶν Ἀθηναίων δόξα πρὸς τοὺς Βοιωτούς, ἐπύρται δὲ τὸ τῶν Θηβαίων πρόβλημα πρὸς τοὺς Ἀθηναίους, s. das Kühners Bmrk. p. 316<sup>2</sup>. Vgl. Th. 1. 71, 2. So auch im Lateinischen, vgl. Kühner ad Cic. Tusc. 1. 1, 2. p. 43<sup>5</sup>.

4. In der Verbindung der Komparative πλείων, ἐλάττων, πλείον (πλείν), ἔλαττον, μείον mit einem Zahlworte finden folgende Ausdrucksweisen statt: a) πλείους ᾗ δέκα ἡμέραι; b) πλείους δέκα ἡμερῶν; c) πλείους δέκα ἡμέραι ohne ᾗ; d) πλείον ᾗ δέκα ἡμέραι; u. e) πλείον δέκα ἡμέραι ohne ᾗ und ohne Rücksicht auf die Konstruktion des Satzes, wie im Lat. bei *decem plus anni, decem plus annorum* u. s. w.; f) πλείον δέκα ἡμερῶν, wenn πλείον, ἔλαττον, μείον der Nom. od. Acc. ist. a) Th. 8, 65 οὔτε μεθεκτέον τῶν πραγμάτων πλείοσιν ᾗ πεντακισχιλίοις. X. Cy. 2, 1, 5 τοῖότας πλείους ᾗ τετρακισμυρίου. Isae. 3, 31 συναικῶν πλείω ᾗ ὀκτώ ἔτη. Aeschin. 1, 56 ἔχων οὐκ ἐλάττους ᾗ ὀγδοάκοντα μῶνας. — b) Th. 6, 25 ὀπίσταις δὲ τοῖς ἔμπασιν . . πεντακισχιλίων οὐκ ἐλάσσοσιν. X. Hell. 1. 3, 10 ἱππέας πλείους τριακοσίων. Cy. 2, 1, 5 λοχχοφόροι οὐ μείους τετρακισμυρίων . . πελταστὰς οὐ μείους τρισμυρίων . . (ἱππέας) οὐκ ἐλάττους διςμυρίων. — c) Th. 4, 44 ἀπέθανον . . Ἀθηναίων ὀλίγω ἐλάσσοις πεντήκοντα. Pl. Leg. 775, a φίλους μὴ πλείους πέντε. Vgl. Lycurg. 145. — d) X. Hell. 7. 1, 20 τριήρεις πλείον ᾗ εἴκοσιν. An. 1. 2, 11 μισθὸς πλείον ᾗ τριῶν μηνῶν. 5. 6, 9 μυριάδας πλείον ᾗ δώδεκα. Pl. Symp. 175, e ἐν μάρτυσι πλείν ᾗ διςμυρίοις. Isae. 10, 23 τὸν . . οἶκον πλείον ᾗ τεττάρων ταλάντων ἔξουσιν, ubi v. Schoemann. 11, 41 πλείον ᾗ πένθ' ἡμιταλάντων οὐσίαν λαβείν. Vgl. 49. Th. 6, 67 τοὺς ἱππέας ἐπετάξαντο ἐπὶ τῷ δεξιῷ, οὐκ ἔλασσον ὄντας ᾗ διακοσίους καὶ χιλίους. — e) Th. 6, 95 ἐπράθη (ἢ λεία) ταλάντων οὐκ ἔλασσον πέντε καὶ εἴκοσι. X. An. 5. 6, 9 Ἄλιον οὐ μείον οὐαῖν σταδίον (sc. εὔρος). 6. 4, 24 οἱ ἱππεῖς ἀποκτείνουσι τῶν ἀνδρῶν οὐ μείον πεντακοσίου. — f) Lys. 19, 42 εἰσενήγχεται . . οὐκ ἐλάττον μὲν τετταράκοντα. 20, 14 πλείον ὀκτώ ἡμερῶν ἐλθῶν. Pl. Leg. 755, a μὴ πλείον εἴκοσιν ἐτῶν νομοφύλαξ ἀρχέτω. — Auch der Plural πλείω findet sich, aber nur vereinzelt, adverbialisch st. πλείον gebraucht. Pl. Menex. 235, b ποραμένει ἡμέρας πλείω ᾗ τρεῖς m. d. Var. πλείους, s. Stallb., der vergleicht Diod. 20, 82 p. 1532 Dürf. εἶχε δὲ ναῦς μακρὰς μὲν . . διακοσίας, ὑπερρετικὰς δὲ πλείω τῶν ἑκατὸν ἐβδομήκοντα.

Anmerk. 3. Zuweilen findet sich neben dem Genetive auch die Partikel ᾗ. Dergleichen Beispiele sind auf eine zwiefache Art zu erklären. Entweder drückt der Genetiv, ganz unabhängig von dem Komparative, eine diesem Kasus eigene Beziehung aus, als: Pl. Leg. 755, a μὴ ἐλάττον ᾗ πεντήκοντα γεγονώς ἐτῶν (sowie man sagt: γίνεσθαι τριάκοντα ἐτῶν s. § 418, 1, c). X. Hell. 3. 2, 19 λίμνη πλείον ᾗ σταδίου ὑπόψυχμος, *lacus longius (spatium) quam stadii spatium arenosus*. 4. 6, 5 προῖε: πλείον . . ᾗ δέκα σταδίων, *longius spatium quam*

*decem stadiorum*, indem πλέον als Subst. aufzufassen ist, s. Breitenb. Lys. 19, 46 Στεφάνῳ . . ἐλέγετο εἶναι πλέον ἢ πεντήκοντα ταλάντων, ἀποθαύματος δ' ἢ οὐσία ἐφάνη περι ἑνδεκα τάλαντα hängen die Gen. π. ταλάντων von dem folg. οὐσία ab. Theocr. 15, 37 G. πόσω κατέβα τοῦ ἀπ' ἰστώ; Pr. . . πλέον ἀργυρίου καθ' ἑαυτῷ μόνῳ. ἢ ὅσῳ = für mehr als zwei Mineu reinen Silbers, nach § 418, 7. Andere Beispiele sind Nr. 2, b) erklärt. [X. Hell. 2, 1, 8 ist st. μακρότερον ἢ χειρῶς mit Dind. Steph. χειρῶς zu lesen. Isocr. 6, 72 wird jetzt mit Koray nach dessen Hdsch. richtig gelesen: μᾶλλον ἀρρόπτοντα τοῖς ἡμετέροις φρονήμασιν ὧν ἐνοί τινες ὑμῖν συμβουλεύουσιν st. ἢ ὧν; ἢ konnte leicht aus den Endbuchstaben des vorangehenden Wortes entstehen. Theocr. 20, 27 wird st. φωνὰ γλυκωτέρα ἢ μελιχέρου richtig gelesen: ἢ μέλι χέρω.] Oder der Genetiv ist ein präparatives Demonstrativ- od. Relativpronomen, zu dem der folgende mit ἢ eingeleitete Satz als eine Apposition oder Epexegeze angesehen werden kann. O, 509 f. ἡμῖν δ' οὕτως τοῦδε νόος καὶ μήτις ἀμείνων, | ἢ ἀποσχεδῆι μῖζαι χειρῶς τε μένος τε. ἢ, 182 οὐ μὲν γὰρ τοῦγε κρείσσον καὶ ἄρειον, | ἢ ὅθ' ὁμοφρονέοντε νοήμασιν οἴκῳ ἔχλητον | ἀνὴρ ἡδὲ γυνί. Pl. Gorg. 500, c οὐ τί ἂν μᾶλλον σπουδάσει τις . . ἢ τοῦτο, ubi v. Stallb. Dem. 15, 4 οὐ μείζον οὐδὲν ἂν ὑμῖν γένοιτο ἀγαθὸν ἢ . . ἀνυπόπτου τυχεῖν εὐνοίας. Isae. 1, 20 τίς γὰρ ἂν γένοιτο ταύτης μανία μείζων ἢ . . ἡμᾶς κακῶς ποιεῖν, ubi v. Schoemann. Lys. 25, 23 οὐδὲν ἂν εἴη αὐτοῖς χαλεπώτερον τοῦτων ἢ πονθήσεσθαι μὲν ἡμᾶς μετέχοντας τῶν πραγμάτων, ubi v. Bremi und Frohberger. Vgl. 2, 78. 10, 28. Pl. Crit. 44, c τίς ἂν αἰσχίον εἴη ταύτης ὁδὸς ἢ δοκεῖν χρήματα περὶ πλείονος ποιῆσθαι; Eur. Heracl. 297 f. οὐκ ἔστι τοῦδε πασι κἄλλιον γέρας | ἢ πατρὸς ἐσθλοῦ κήραθός πεφυκέναι, ubi v. Pflugk. Suppl. 1120 τί γὰρ ἂν μείζον τοῦδ' ἔτι θνατοῖς | πάθος ἐξέβροισι | ἢ τέκνα θανόντ' ἐσιδέσθαι; Vgl. Med. 553. Menand. fr. inc. 109 οὐκ ἔστι μείζον ἡρόνῃ ταύτης πατρί | ἢ σωφρονέοντα καὶ φρονέοντ' ἰδεῖν τινα | τῶν ἐξ ἑαυτοῦ. Ähnlich X. oec. 2, 8 οἱ σοὶ φίλοι, πολλὸ ἀρροῦντα σοῦ μᾶλλον ἔχοντες τῇ ἑαυτῶν κατασκευῇ, ἢ οὐ τῇ σῇ, ubi v. Breitenb. Dem. 29, 11 φήθηγν δεῖν μηδὲν ἄλλο τοῦτου πρότερον ἢ τοῦτον προκαλούμενος ἐλέγξαι, ubi v. Bremi. So auch im Lat., wie C. Verr. 4 § 77 quid hoc tota Sicilia est clarius, quam omnes Segestae matronas et virgines convenisse, cum etc.? S. Kühners L. Gr. II, 2 § 225, A. 11 S. 976 ob. Auch finden sich Stellen, in denen nach dem hinweisenden Demonstrative die Partikel ἢ fehlt. Aesch. Ag. 603 τί γὰρ γυναικὶ τοῦτου φέγγος ἤδιον ὄρακεῖν, | ἀπὸ στρατείας ἄνδρα σώσαντος θεοῦ, | πύλας ἀνοίξαι; Isae. 1, 23 πῶς ἂν ἕτερα τοῦτων γένοιτο ἀπιστότερα, τοὺς μὲν . . φυλάξασθαι τὴν διακονίαν, ubi v. Schoem. Lys. 26, 17 οὐ γὰρ ἐλάττους τοῦτων ἢ πόλις τετίμηκε τῶν ἐπὶ Φυλῆν ἐλθόντων, nämlich diejenigen, welche. Ähnlich: Pl. Gorg. 519, d τοῦτου τοῦ λόγου τί ἂν ἀλογώτερον εἴη πρῶγμα, ἀνθρώπους ἀγαθοὺς καὶ δικαίους γενομένους . . ἀδικεῖν. Vgl. § 540, Anm. 6.

5. Wenn zwei Eigenschaften an Einem Gegenstande miteinander verglichen werden, und die eine dem Gegenstande in einem höheren Grade zukommt, so werden beide Adjektive oder Adverbien in den Komparativ gesetzt, und das letztere durch ἢ angereicht. Θάπτων ἢ σοφώτερος, mehr schnell als weise, *magis celer quam sapiens* oder *celerior quam sapientior* (s. Kühners L. Gr. II, 2, § 225, 6, S. 979). α, 164 πάντες κ' ἀρησαίαι' ἐλαφρύτεροι πόδας εἶναι | ἢ ἀφνειότεροι χρυσίου τε ἐσθλῆτός τε. Pl. civ. 409, d πλειονάκις πονηροῖς ἢ χρηστοῖς ἐντυγχάνων σοφώτερος ἢ ἀμαθέστερος δοκεῖ εἶναι αὐτῷ τε καὶ ἄλλοις. Hdt. 3, 65 ἐποίρα ταχύτερα ἢ σοφώτερα. Vgl. 7, 194. Lys. 19, 15 ὄν οἱ πόλλοι



βελτίονα ἡγοῦνται εἶναι ἢ πλουσιώτερον. Isoer. 6, 24 συντομώτερον ἢ σαφέστερον διαλεχθῆναι. Th. 3, 42 ὁ μὴ πείσας ἀξυνετώτερος ἢν δόξας εἶναι ἢ ἀδικιώτερος ἀπεχθόρει, *imperitus potius quam iniustus*. Aeschin. 3, 69 τὴν εἰρήην αναγκαιοτέραν ἢ καλλίω ὑπολαμβάνοντες εἶναι. Ar. Ach. 1078 ἰὼ στρατηγὸι πλείονες ἢ βελτίονες. Auch in Verbindung mit μᾶλλον und dem Positive. Eur. M. 485 πρόθυμος μᾶλλον ἢ σοφώτερα. (Dagegen Aesch. Ag. 1591 προθύμως μᾶλλον ἢ φρόως.) Bei Hdt. 2, 37 προτιμῶντες καθαροὶ εἶναι ἢ εὐπρεπέστεροι liegt der Kompar. in προτιμῶντες.

6. Das Subjekt wird mit sich selbst verglichen, d. h. das Subjekt zeigt zu irgend einer Zeit eine Eigenschaft in einem höheren Grade als gewöhnlich. In diesem Falle wird zu dem Komparative der Genetiv der Reflexivpronomen: ἐμαυτοῦ, σεαυτοῦ, ἐαυτοῦ und zu dem Pronomen der III. Person ausserdem in der Regel das Pron. αὐτός gesetzt. Diese Vergleichungsform ist erst nach-homerisch und mehr ein Eigentum der Prosa als der Poesie. Die andere Ausdrucksweise durch ἢ findet hier nicht statt. Βελτίων εἰμι ἐμαυτοῦ, βελτίων εἰ σεαυτοῦ, βελτίων ἐστὶν αὐτός, ἐαυτοῦ. Den Sinn dieser Verbindung drückt Hdt. 5, 118 durch ἀμείνονες τῆς φύσις aus, s. Valek. ad 8, 86. Vgl. 4, 50 μέζων τῆς ἑωυτοῦ φύσις γίνεται mit 2, 25 αὐτός ἑωυτοῦ βέει πολλῶ ὑποδεέστερος. Hdt. 8, 137 διπλήσις ἐγένετο αὐτός ἑωυτοῦ. Th. 3, 11 ὅσφ ὀυνατώτεροι αὐτοὶ αὐτῶν ἐγίνοντο, (τοσοῦτω) καὶ ἡμεῖς ἐρημότεροι. Vgl. 6, 72. 7, 66. 1, 8 πλουσιώτεροι ἐαυτῶν γιγνώμενοι. X. r. eq. 1, 14 ἅπαντα βελτίω ἔσται ἐαυτῶν, alle Teile werden besser sein, als sie an und für sich sind, vgl. Sauppe. Ven. 12, 20 ἅπας ἐαυτοῦ ἔσται βελτίων. Vgl. Isoer. 15, 185. 267. 275. 191 γίνονται κρείττους ὁ μόνον ἐαυτῶν, ἀλλὰ καὶ τῶν εὐ πεφυκότων. Antiph. 5, 7 ὅρῳ καὶ τοὺς πάνυ ἐμπεύρους τοῦ ἀγωνίζεσθαι πολλῶ χεῖρον ἐαυτῶν λέγοντας, ὅταν ἔν τινι κινδύνῳ ᾶσιν. Pl. civ. 421, d (πλουτήρας χυτρεύς) ἀμελῆς γενήσεται μᾶλλον αὐτός ἐαυτοῦ, sorgloser, als bevor er reich geworden ist. Leg. 797, d ἴτε δῆ, μειζόνως αὐτὸν ἀκούσωμεν ἡμῶν αὐτῶν ἡ *magis quam ipsi alioquin consuevimus*“ Stallb. Lach. 182, c πάντα ἄνδρα ἐν πολέμῳ . . ἀνδρειώτερον ἢ ποιήσειεν αὐτὸν αὐτοῦ οὐκ ὀλίγω αὐτῆ ἢ ἐπιστήμη. Vgl. Prot. 350, d. Civ. 411, c. 526, b. Eine sehr merkwürdige und die Bedeutung dieser Komparationsform ins Licht setzende Stelle lesen wir Pl. civ. 431, a. b φαίνεται μοι βούλεσθαι λέγειν οὗτος ὁ λόγος, ὡς τι ἐν αὐτῷ τῷ ἀνθρώπῳ περὶ τὴν ψυχὴν τὸ μὲν βέλτιον ἐνι, τὸ δὲ χεῖρον, καὶ ὅταν μὲν τὸ βέλτιον φύσει τοῦ χείρονος ἐγκρατὲς ᾖ, τοῦτο λέγειν τὸ κρείττω αὐτοῦ . . , ὅταν δὲ ὑπὸ τροφῆς κακῆς ἢ τινος ὀμιλίας κρατηθῆ ὑπὸ πλήθους τοῦ χείρονος σμικρότερον τὸ βέλτιον ὢν, τοῦτο δὲ . . καλεῖν ἡττω ἐαυτοῦ καὶ ἀλόλαστον τὸν οὕτω διακαίμενον . . κρείττω . . (τὴν νέαν ἡμῖν πόλιν) αὐτὴν αὐτῆς δικαίως φήσεις προσαγορεύεσθαι, εἴπερ οὗ τὸ ἀμεινον τοῦ χείρονος ἄρχει, σωφρον κλητέον καὶ κρείττον αὐτοῦ. Vgl. Ov. M. 5, 18 iam *se formosior ipsa est*.

Bisweilen wird auch der Genetiv dieser Pronomen durch ἤ erklärt: Hdt. 2, 25 ὁ δὲ Νεῖλος τοῦτον τὸν γρόνον αὐτὸς ἑωυτοῦ ῥέει πολλῶ ὑποδεέστερος ἢ τοῦ Θέρεος. 8, 86 ἐγένοντο ταύτην τὴν ἡμέραν μακρῶ ἀμείνονες αὐτοὶ ἑωυτῶν ἢ πρὸς Εὐβοίῃ, ubi v. Valek. Th. 7, 66 τὸ γ' ὑπόλοιπον αὐτῶν τῆς δόξης ἀσθενέστερον αὐτὸ ἑαυτοῦ ἐστιν, ἢ εἰ μηδ' ᾤχθησαν τὸ πρῶτον. Pl. leg. 649, a αὐτὸν αὐτοῦ ποιεῖ πρῶτον ἕκων εὐθὺς μᾶλλον ἢ πρότερον. Prot. 350, a οἱ ἐπιστήμονες τῶν μὴ ἐπισταμένων θαρραλειώτεροί εἰσι καὶ αὐτοὶ ἑαυτῶν, ἐπειδὴν μάθωσι, ἢ πρὶν μαθεῖν<sup>1)</sup>. Auf gleiche Weise stellt der Superlativ in Verbindung mit dem Genetive eines reflexiven Pronomens (ἑμαυτοῦ, σεαυτοῦ, ἑαυτοῦ) und meistens mit αὐτός das Subjekt als zu einer Zeit die in ihm wohnende Eigenschaft in dem höchsten Grade (d. h. in einem höheren Grade als zu irgend einer andern Zeit) bewährend dar. Ἄριστος αὐτὸς ἑαυτοῦ τότε ἐγένετο, er hat sich selbst schon öfters an Tüchtigkeit übertroffen, aber damals in Vergleich mit allen früheren Fällen in dem höchsten Grade. Ἄριστη αὐτὴ ἑαυτῆς. Hdt. 1, 193 ἐπὶν ἄριστα αὐτῆ ἑωυτῆς ἐνείκη, ἐπὶ τριηκόσια ἐκφέρει. Vgl. 1, 203. 2, 8. 124. 149. 4, 85. 198. 5, 28. Ohne αὐτός: X. Comm. 1. 2, 46 εἶθε σοι, ᾧ Περίκλει, τότε συνεγενόμην, ὅτε δεινότατος σεαυτοῦ ταῦτα ἤσθθ, als du dich hierin in dem höchsten Glanze, in einem höheren Glanze als zu irgend einer andern Zeit, zeigtest, s. das Kühners Bmrk. p. 103<sup>2</sup>; doch ist jedenfalls mit Cobet nov. lectt. p. 686 zu lesen: ὅτε δεινότατος αὐτὸς αὐτοῦ od. αὐτὸς σεαυτοῦ. So auch, wenn der Superlativ zum Verb gehört. Pl. Leg. 715, d νέος ὢν πᾶς ἄνθρωπος τὰ τοιαῦτα ἀμβλύτατα αὐτὸς αὐτοῦ ὄρᾳ.

7. Eine eigentümliche Komparationsform besteht darin, dass, wenn ein Gegenstand in Ansehung einer Eigenschaft nicht mit einem andern Gegenstande, sondern mit einem ganzen Gedanken (Satze) verglichen werden soll, der Gedanke in Einen Substantivbegriff zusammengefasst und dieser im Genetive dem Komparative beigefügt wird. Auch in diesem Falle findet die andere Ausdrucksweise durch ἢ nicht statt. Im Lateinischen ist der Gebrauch dieser Form weit beschränkter, s. Kühners L. Gr. II, 2 § 225 A. 13 S. 976. Hdt. 2, 148 ἦσαν αἱ πυραμίδες λόγου μέζονες, *oratione maiores*, d. i. *majores, quam ut oratione explicari possit*, = μέζω ἢ ὥστε λέγειν. 35 ἔργα λόγου μέζω. 18 τὸ ἐγὼ τῆς ἑμεωυτοῦ γνώμης ὕστερον περὶ Αἴγυπτον ἐπυθόμην = ὕστερον ἢ ἐγὼ ἔργων. Th. 2, 50 γενόμενον κρείσσον λόγου τὸ εἶδος τῆς νόσου. 64 πρᾶγμα ἐλπίδος κρείσσον. 6, 89 τῆς ὑπαρχούσης ἀκολασίας ἐπειρώμεθα μετριώτεροι ἐς τὰ πολιτικά εἶναι. 1, 84 ἀμαθέστερον τῶν νόμων τῆς ὑπεροψίας παιδευόμενοι = ἀμαθέστερον ἢ ὥστε ὑπεροπᾶν τῶν νόμων „zu einfach erzogen, als dass wir die Gesetze

<sup>1)</sup> Vgl. Stallbaum ad Pl. leg. 649. a.

verachten sollten.<sup>4</sup> X. Comm. 1. 6, 11 ἔλαττον τῆς ἀξίας λαβών i. e. ᾗ ἡ ἀξία ἐστίν. 2. 1, 22 ὥστε δοκεῖν ὀρθοτέραν τῆς φύσεως i. e. ᾗ ἐπεφύκει (wie Oec. 10, 2 ὅπως μείζων δοκοῖν εἶναι, ᾗ ἐπεφύκει). 4. 3, 13 θάττον νοήματος ὑπερετοῦντα. Oec. 10, 2 ὅπως ἐρυθροτέρα φαίνονται τῆς ἀληθείας. Hell. 3. 4, 8 τῆς βασιλείας ὀγκρούτερον διάγων. 7. 5, 13 ἐδίωξαν πορρωτέρω τοῦ καιροῦ. Comm. 3. 13, 5 περαιτέρω τοῦ μετρίου μακρύνει τὰς ὁδοὺς. Pl. civ. 621, a πλέον πίνειν τοῦ μέτρου. Soph. 258, c μακροτέρως τῆς ἀπορρήσεως, weiter als es das Verbot erforderte. Isoer. 6, 34 μείζων φρονεῖν τῆς δυνάμεως. 12, 16 νεώτερα καὶ βαρύτερα λέγειν τῆς ἡλικίας. Dem. 23, 108 εἶδον (Φίλιππον) μείζω τῆς πρὸς αὐτοῦς πίστεως γιγνώμενον. Aesch. Ag. 894 πάθῃ ὀρῶσα πλείω τοῦ ζυνοῦδοντος χρόνου = πλείω ᾗ κατὰ τὸν ζυν. γρ. 1376 ὕψος κρείττον ἐκπηδύματος. S. OR. 1374 κρείττον ἀγρόνης εἰργασμένα (vgl. Eur. Alc. 229 πλέον ᾗ βρόχῳ δέριον οὐρανίῳ πελάτται). Eur. Ba. 667 δεινὰ δρωσι θαυμάτων τε κρείττονα. 1101 κρείττον γὰρ ὕψος τῆς προθυμίας ἔχων καθήστο, zu hoch für ihre Wut. Pind. N. 2, 23 τὰ δ' οἴκοι μάσσον' ἀριθμοῦ. Statt der Substantive stehen auch Partizipien. X. Comm. 2. 1, 22 ὥστε λευκοτέρα, τε καὶ ἐρυθροτέραν τοῦ ὄντος δοκεῖν φαίνεσθαι i. e. ᾗ ἦν (wie Oec. 10, 2 ὅπως λευκοτέρα ἐτι δοκοῖν εἶναι, ᾗ ἦν). 4. 3, 8 μᾶλλον τοῦ δέοντος. Pl. civ. 410, d οἱ γυμναστικῇ ἀκράτῳ χριζόμενοι ἀγριώτεροι τοῦ δέοντος ἀποβαίνουσιν. Th. 7, 67 τῶν γε παρόντων οὐκ ἂν πράξαντες χεῖρον = ᾗ ἐν τῷ παρόντι πράσσουσιν.

Anmerk. 4. Doch kann der Gedanke auch vollständig durch ᾗ ὥστε mit dem Infinitive des Verbs, zuweilen ohne ὥστε (s. § 584), oder auch durch ᾗ ὡς mit dem Optative und ἂν ausgedrückt werden. Dem. 6, 11 ἔστι μείζων τάξιων ἔργα, ᾗ ὡς τῷ λόγῳ τις ἂν εἴποι, grösser, als wie man . . . könnte.

8. Wird der höhere Grad einer Eigenschaft als in einem Missverhältnisse zu einem andern Gegenstande stehend bezeichnet, so wird der Komparativ des Adj. od. Adv. mit ᾗ κατὰ oder (selten) πρὸς c. acc. (= *quam pro* c. abl. mehr als nach Verhältnis) verbunden. S. OC. 598 τί γὰρ τὸ μείζων ᾗ κατ' ἀνθρώπον νοσεῖς; an welchem Unheil leidest du, das zu gross für einen Menschen ist? *gravius quam pro homine*. Hdt. 4, 95 Ζάμολῆν ἐπιστάμενον ᾗθεα βαθύτερα ᾗ κατὰ Θρηίκας, moribus imbutum *cultioribus quam pro Thracibus* od. *quam quibus utuntur Thraeces*. Th. 7, 45 ὅπλα πλείω ᾗ κατὰ νεκροὺς ἐλήφθη. 7, 75 μείζω ᾗ κατὰ δάκρυα πεπονθότας. 2, 50 χαλεπωτέρως ᾗ κατὰ τὴν ἀνθρωπείαν φύσιν. Vgl. 1, 76. 5, 102. 4, 39 ὁ ἄρχων Ἐπιτάδας ἐνδεεστέρας ἐκάστη παρέλεν ᾗ πρὸς τὴν ἐξουσίαν. X. Hell. 3. 3, 1 (Ἄγας) ἔτυχε σεμνοτέρας ᾗ κατὰ ἀνθρώπον τιφῆς. Comm. 1. 7, 4 προστάττεσθαι αὐτοῖς ἔφη μείζω ᾗ κατὰ δύναμιν. 4. 4, 24 βελτίονος ᾗ κατ' ἀνθρώπον νομοθέτου. 4. 7, 10 εἰ δέ τις μᾶλλον ᾗ κατὰ τὴν ἀνθρωπίνην σοφίαν ὀφελεῖσθαι βούλοιο. Pl. civ.

359, d νεκρὸς μείζων ἢ κατ' ἀνθρώπου. Phil. 48, e πλουσιώτερον ἢ κατὰ τῆν αὐτῶν οὐσίαν, *quam pro opum suarum magnitudine*. Soph. 264, b πρότερον ἢ κατὰ τῆν προσδοκίαν. Polit. 275, b οἶμαι τοῦτο εἶναι μείζον ἢ κατὰ βασιλεία εἶναι τὸ σχῆμα. Crat. 429, d κομψότερος ὁ λόγος ἢ κατ' ἐμὲ καὶ κατὰ τῆν ἐμῆν ἡλικίαν. Aeschin. 1, 67 γέγραφα αὐτῷ μαρτυρίαν κοσμιωτέραν ἢ κατ' ἐκεῖνον. Vgl. Liv. 21, 29 *proclium atrocius quam pro numero pugnantium editur*. Zuweilen tritt zur näheren Bestimmung des Komparativs ein Infinitiv. Eur. M. 675 σοφώτερ' ἢ κατ' ἀνδρα συμβαλεῖν ἔπει, *cores sapientiores ad intellegendum, quam pro homine, h. e. quam ut homo eas intellegere possit*<sup>1)</sup>. Pl. Crat. 392, b τοῦτα μείζω ἐστὶν ἢ κατ' ἐμὲ καὶ σὲ ἐξευρεῖν, *maiora ad inveniendum quam pro me et te*.

Anmerk. 5. Über ἢ mit und ohne ὥστε nach einem Komparative und über den Positiv mit ὥστε *c. inf.* und mit dem Infinitive ohne ὥστε *st.* des Komparativs mit ἢ ὥστε *c. inf.* s. § 584.

Anmerk. 6. In gewissen Formeln wird der Genetiv stets gebraucht, nie ἢ; so in dem Platonischen παντός μᾶλλον, auch πάντων μᾶλλον, *omnium maxime*, durchaus (in gleichem Sinne, aber stärker πάντων μάλιστα Pl. Phil. 11, c). Pl. Plaedr. 228, d παντός μᾶλλον τά γε ῥήματα οὐκ ἐξέμυθον<sup>2)</sup>; ferner in der bei den Attikern häufig vorkommenden eigentümlichen Verbindung eines Komparativs, in dem ein negativer Sinn liegt, wie ἐλάσσων, χειρῶν, ἥσων, ἐνδεέστερος mit dem vorangehenden Genetive οὐδενός in dem Sinne von allergrösster, keinem nachstehend (vgl. X. Hell. 7. 1, 23 Λυκαμῆτης γένει οὐδενός ἐνδεής, *nullo inferior*). Th. 2, 94 ἔκκλησις ἐγένετο οὐδεμιᾶς τῶν κατὰ τὸν πόλεμον ἐλάσσων, es trat eine Bestürzung ein, die keiner von den in diesem Kriege stattgefundenen nachstand. 7, 71 τῆν τε ἐν τῷ παραυτίκα οὐδεμιᾶς δὴ τῶν ξυμπασῶν ἐλάσσων ἔκκλησις, die keiner von allen insgesamt nachstand (sondern vielmehr die allergrösste war). Vgl. 7, 85. X. Comm. 1. 5, 6 δοῦλεύειν δοῦλεται οὐδεμιᾶς ἤττον αἰσχροῦν, die keiner an Schimpflichkeit nachsteht. Vgl. Kühner z. d. St. S. 155<sup>2</sup>. 3. 5, 18 οὐδένων δὲ καταδεέστερον ἐν τοῖς χοροῖς ὑπηρετοῦσι τοῖς διδασκάλοις, sie leisten, keinen anderen nachstehend, Dienste. 4. 2, 12 οἶμαι γε οὐδενός ἂν ἤττον φανῆναι δίκαιος, keinem an Gerechtigkeit nachzustehen. Vgl. Hell. 4. 1, 6. Dem. 1, 27. 18, 10 εἰ μηδενός τῶν μετρίων . . χειρῶν ἐμὲ ὑπελήφατε. Selten bei Komparativen mit positivem Sinne wie βελτίων. Pl. Prot. 335, a οὐδενός ἂν βελτίων ἐφανόμην, keinen überragend, d. i. ganz unbedeutend. Vgl. Eur. Andr. 726. Dem. 2, 17. 19, 208 οἱ μέγιστον φθεγγόμενοι τοῦ καὶ ἀτολμοτάτου πάντων ἐμοῦ καὶ οὐδενός μείζον φθεγγόμενου τοσοῦτον ἤττωνται. Abweichend und auffällig ist die Stellung des Genetivs οὐδενός nach dem Komparative Eur. Ba. 777: Δόνουτος ἥσων οὐδενός θεῶν ἔφω *st.* Δ. οὐδενός θεῶν ἥσων ἔφω. Ebenso Ar. V. 1274. Da die deutsche Sprache die Verbindung des Komparativs nicht kennt, so ist sie nicht fähig, die griechische Ausdrucksweise genau auszudrücken.

1) Pflugk ad l. d. nimmt, wie Matthiä II. § 449, mit Unrecht eine Vermischung zweier Konstruktionen an: ἢ κατ' ἀνδρα u. ἢ ὥστε συμβαλεῖν. —  
2) S. Stallbaum ad h. l. et ad Hipp. 1. 296, e.

## § 542. D. Kausale Beiordnung.

Endlich können auch solche Sätze einander beigeordnet werden, von denen der letztere entweder den Grund oder die Folge des vorhergehenden Satzes bezeichnet. Die hierzu dienenden Partikeln sind sämtlich von Natur teils anreihend, teils versichernd; mit dem logischen Verhältnisse der verknüpften Sätze haben sie an sich nichts zu thun; die Sprache hat eben von vornherein nicht das Bedürfnis, den kausalen Zusammenhang auch äusserlich zu kennzeichnen. Dass z. B. in Fällen wie: „Aphrodite schützte den Aeneas — er war auch ihr Sohn“ und: „Aeneas war Sohn der Aphrodite — sie schützte ihn auch“ oder: „du kannst von mir Hilfe verlangen — ich bin ja dein Freund“ und: „du bist mein Freund — du kannst ja von mir Hilfe verlangen“ die mit auch und ja angeknüpften Sätze das eine Mal als Sätze des Grundes, das andere Mal als Sätze der Folge aufgefasst werden können, ist äusserlich nicht angedeutet, sondern wird vom Redenden hinzugedacht. So erklärt sich die zunächst befremdliche Erscheinung, dass eine Partikel wie ἄρα, die wir der gewöhnlichen Verwendung entsprechend als folgernd in dem Sinne von *igitur* aufzufassen pflegen, doch auch begründend in dem Sinne von *enim* oder *nämlich* vorkommt, wie umgekehrt das deutsche denn, das wir als Partikel des Grundes = *enim* bezeichnen, zugleich auch in Folgerungssätzen gebraucht wird: und so denn = *igitur*. Erst im allmählichen Verlaufe der Entwicklung hat sich das Sprachgefühl gewöhnt, mit derartigen Partikeln einen engeren Begriff zu verbinden.

## a) Folge oder Folgerung.

Die Folge oder Folgerung wird durch die Konjunktionen ἄρα, ὅν, τοίνυν, τοιγάρα, τοιγαροῦν bezeichnet.

## § 543. ἄρα.

1. ἄρα [episch auch ἄρ vor Konsonanten, enklitisch ῥά fast ausschliesslich nach einsilbigen Wörtern<sup>1)</sup> (ῥ zwischen zwei Vokalen), ῥά auch bei Pind., aber nur selten bei attischen Dichtern, s. Passow; alle drei Formen stehen nie an der Spitze des Satzes selbst<sup>2)</sup>, doch meist im Anfange, wenn auch zuweilen ἄρα weit davon wegrückt<sup>3)</sup>], hängt wahrscheinlich mit der Wurzel ἄρ in ἀραρίσκειν, anfügen, zusammen<sup>4)</sup>, zu der auch das Adverb ἄρα gehört, und könnte somit

<sup>1)</sup> S. Hiller, Hermes Bd. 21, S. 563 ff. — <sup>2)</sup> S. Hermann, opusc. vol. 4 p. 358. — <sup>3)</sup> S. Stallbaum ad Pl. civ. 517, b. Prot. 355, b. Lysid. 213, a. Maetzner Lycurg. 78 p. 215. — <sup>4)</sup> S. Curtius Et. S. 306. Nägelsbach III. Exkurs zur Iliade S. 191 ff. Bäumlein Gr. Partik. S. 38 f. Reisig enarr. Soph. Oed. Col. CCVIII. Hartung, Gr. Partik. I S. 418 ff. bringt ἄρα

ursprünglich etwa die Bedeutung: „im Anschluss daran“ gehabt haben. Es dient zunächst, wie  $\tau\acute{\epsilon}$ , zur Anreihung, und zwar zur Anreihung von Begriffen, die miteinander in einem gewissen natürlichen Zusammenhange stehen <sup>1)</sup>. Insofern aber dieser Zusammenhang sich bei den durch  $\acute{\alpha}\rho\alpha$  verknüpften Sätzen vorwiegend als das Verhältnis von Grund und Folge darstellt, war die Partikel ganz besonders geeignet, sich allmählich aus einem anknüpfenden dann (ferner) einerseits in ein folgerndes dann, denn (und so denn), andererseits in ein erklärendes denn (nämlich) umzuwandeln.

Anmerk. Die Lyriker, Tragiker und Komiker gebrauchen nach Bedarf des Verses zuweilen st.  $\acute{\alpha}\rho\alpha$  (—) die verstärkte Form  $\acute{\alpha}\rho\alpha^2$ . Dieses  $\acute{\alpha}\rho\alpha$  (dor. lesb.  $\acute{\iota}\rho\alpha$ ) ist wahrscheinlich aus  $\acute{\iota}$ ,  $\acute{\alpha}\rho\alpha$  kontrahiert und entspricht somit gewissermassen dem epischen  $\acute{\eta}$   $\acute{\rho}\alpha$ , das wie das attische  $\acute{\alpha}\rho\alpha$  sowohl interrogativ als konfirmativ gebraucht wird;  $\acute{\eta}$   $\acute{\rho}\alpha$  tritt aber immer an die Spitze des Satzes,  $\acute{\alpha}\rho\alpha$  hingegen nur als Fragwort; ausserhalb der Frage wird es von den Lyrikern und Tragikern nicht an der Spitze des Satzes, sondern nach Einem oder mehreren Wörtern, von den Dichtern der neueren Komödie aber, wie Menander, Philemon, Diphilos, auch an der Spitze des Satzes gebraucht. Pind. P. 4, 78  $\acute{\omicron}$   $\delta'$   $\acute{\alpha}\rho\alpha$   $\chi\rho\acute{\omicron}\nu\omega$  |  $\acute{\iota}\kappa\alpha\tau'$ . S. Ph. 114  $\omicron\kappa\alpha$   $\acute{\alpha}\rho'$   $\acute{\omicron}$   $\pi\acute{\epsilon}\rho\sigma\omega\upsilon\omicron\upsilon$  . .  $\acute{\epsilon}\mu'$   $\acute{\epsilon}\gamma\acute{\omega}$ ; Eur. Ph. 1675  $\nu\acute{\upsilon}\xi$   $\delta'$   $\acute{\alpha}\rho'$   $\acute{\epsilon}\kappa\alpha\acute{\iota}\nu\eta$  . .  $\mu'$   $\acute{\epsilon}\xi\epsilon\iota$ . J. T. 475  $\tau\acute{\iota}\varsigma$   $\acute{\alpha}\rho\alpha$   $\mu\acute{\eta}\tau\eta\rho$   $\acute{\iota}$   $\tau\epsilon\kappa\upsilon\delta\acute{\omicron}\varsigma$   $\acute{\omicron}\mu\acute{\omicron}\varsigma$   $\pi\omicron\tau\epsilon$ ; Ar. N. 1301  $\phi\acute{\epsilon}\nu\eta\gamma\epsilon\iota\varsigma$ :  $\acute{\epsilon}\mu\epsilon\lambda\lambda\acute{\omicron}\nu$   $\sigma'$   $\acute{\alpha}\rho\alpha$   $\kappa\acute{\alpha}\nu\acute{\eta}\sigma\epsilon\iota\upsilon$   $\acute{\epsilon}\gamma\acute{\omega}$ . Menand. in Com. fr. Meineke 4, p. 194  $\acute{\alpha}\rho'$  (*perfecto*)  $\acute{\epsilon}\sigma\tau\iota\upsilon$   $\acute{\alpha}\rho\epsilon\tau\acute{\eta}\varsigma$   $\kappa\alpha\acute{\iota}$   $\beta\acute{\iota}\omicron\upsilon$   $\delta\acute{\iota}\delta\acute{\alpha}\sigma\kappa\alpha\lambda\omicron\varsigma$  |  $\acute{\epsilon}\lambda\epsilon\upsilon\theta\acute{\epsilon}\rho\omicron\upsilon$   $\tau\omicron\iota\varsigma$   $\pi\acute{\alpha}\sigma\iota\upsilon$   $\acute{\alpha}\nu\theta\rho\acute{\omega}\pi\omicron\iota\varsigma$   $\acute{\alpha}\gamma\acute{\omicron}\varsigma$ . Vgl. p. 198. 341. 358. Philem. p. 42  $\acute{\alpha}\rho'$   $\acute{\epsilon}\sigma\tau\iota$   $\tau\omicron\iota\varsigma$   $\nu\omicron\sigma\omicron\upsilon\tau\iota$   $\chi\rho\acute{\iota}\sigma\mu\omicron\varsigma$   $\lambda\acute{\omicron}\gamma\omicron\varsigma$ . Diphil. p. 421  $\acute{\alpha}\rho'$   $\acute{\epsilon}\sigma\tau\iota\upsilon$   $\acute{\alpha}\nu\omicron\eta\gamma\acute{\omicron}\tau\acute{\omicron}\tau\omicron\upsilon$   $\acute{\alpha}\iota\sigma\chi\rho\omicron\kappa\epsilon\rho\acute{\omicron}\delta\iota\alpha$ .

2. Als Partikel der Anreihung bezeichnet  $\acute{\alpha}\rho\alpha$  ( $\acute{\rho}\alpha$ ) die unmittelbare Aufeinanderfolge, den unmittelbaren Anschluss.  $\tau_1$ , 100  $\chi\rho\acute{\upsilon}\sigma\tau\epsilon\iota\omicron\iota$   $\delta'$   $\acute{\alpha}\rho\alpha$   $\kappa\omicron\upsilon\delta\acute{\omicron}\rho\omicron\iota$   $\acute{\epsilon}\upsilon\delta\mu\acute{\eta}\tau\omega\upsilon$   $\acute{\epsilon}\pi\acute{\iota}$   $\beta\omega\mu\acute{\omega}\nu$  |  $\acute{\epsilon}\tau\alpha\sigma\alpha\upsilon$ , dann (ferner) standen dort. Vgl. B, 522. 546. 584. 615. 676. 716. Z, 154  $\Sigma\acute{\iota}\sigma\tau\omicron\varsigma$   $\text{Αἰολίδης}$ :  $\acute{\omicron}$   $\delta'$   $\acute{\alpha}\rho\alpha$   $\Gamma\lambda\alpha\upsilon\kappa\omicron\varsigma$   $\tau\acute{\epsilon}\kappa\epsilon\theta'$   $\upsilon\acute{\iota}\acute{\omicron}\nu$ , |  $\acute{\alpha}\upsilon\tau\acute{\alpha}\rho$   $\Gamma\lambda\alpha\upsilon\kappa\omicron\varsigma$   $\acute{\epsilon}\tau\iota\kappa\tau\epsilon\upsilon$   $\acute{\alpha}\mu\acute{\upsilon}\mu\omicron\upsilon\alpha$   $\text{Βελλεροφόντην}$ , der zeugte dann den Glaukos, Glaukos aber den Bellerophon. Vgl. 187. A, 426. B, 103  $\text{Ἥφαιστος}$   $\mu\acute{\epsilon}\nu$   $\delta\acute{\omega}\kappa\epsilon$   $\Delta\acute{\iota}$   $\text{Κρονίωνι}$   $\acute{\alpha}\nu\alpha\kappa\tau\iota$ , |  $\acute{\alpha}\upsilon\tau\acute{\alpha}\rho$   $\acute{\alpha}\rho\alpha$   $\text{Ζεὺς}$   $\delta\acute{\omega}\kappa\epsilon$   $\delta\iota\alpha\kappa\tau\acute{\omicron}\rho\omega$   $\text{Ἀργειφόντη}$  |  $\text{Ερμείας}$   $\delta\acute{\epsilon}$   $\acute{\alpha}\nu\alpha\acute{\xi}$   $\delta\acute{\omega}\kappa\epsilon\upsilon$   $\text{Πέλοπι}$ , der gab es dann weiter. Vgl. P, 196. Γ, 334  $\kappa\eta\eta\mu\acute{\iota}\delta\alpha\varsigma$   $\mu\acute{\epsilon}\nu$   $\pi\rho\acute{\omega}\tau\alpha$   $\pi\epsilon\rho\acute{\iota}$   $\kappa\eta\eta\mu\eta\sigma\iota\upsilon$   $\acute{\epsilon}\theta\eta\kappa\epsilon\upsilon$ , | . . .  $\delta\epsilon\upsilon\tau\epsilon\rho\omicron\upsilon$   $\acute{\alpha}\nu$   $\theta\acute{\omega}\rho\eta\kappa\alpha$   $\pi\epsilon\rho\acute{\iota}$   $\sigma\tau\acute{\eta}\theta\epsilon\sigma\sigma\iota\upsilon$   $\acute{\epsilon}\delta\omicron\upsilon\upsilon\epsilon\upsilon$ , | . . .  $\acute{\alpha}\mu\phi\acute{\iota}$   $\delta'$   $\acute{\alpha}\rho'$   $\acute{\omicron}\mu\omicron\iota\sigma\iota\upsilon$   $\beta\acute{\alpha}\lambda\epsilon\tau\omicron$   $\acute{\xi}\acute{\iota}\phi\omicron\varsigma$ , erstens — zweitens — dann. Vgl. A, 471. β, 416  $\acute{\alpha}\nu$

mit  $\acute{\alpha}\rho\pi\acute{\alpha}\xi\omega$ . *rapio*, repente, rasch zusammen, Rost in Passow I. S. 377 mit  $\acute{\alpha}\rho\omega$ . Brugmann, Gr. Gr.<sup>3</sup> S. 539 weist auf die weitgehende Übereinstimmung mit der litauischen Partikel *ir* (auch, und u. dgl.) hin. — 1) Hartungs Begriffsbestimmung (das Unerwartete und Befremdende, die Überraschung) ist zu eng. Gegen Bäumleins Definition, der Kühner beipflichtete (unmittelbare Gewissheit) s. Kvičala in der Ztschr. f. d. österr. Gymn. 1863, S. 309 f. — 2) Hermann (praef. ad S. OC. p. XVI. sqq.) nimmt an, dass dieses  $\acute{\alpha}\rho\alpha$  nur in Sätzen stehe, welche entweder eine Frage oder einen Ausruf enthalten. Dieser Ansicht treten mit Recht Hartung Partik. I. S. 455 ff. und Ahrens de crasi Stolberg. 1845, p. 7 sq. entgegen.

ὁ ἄρα Τηλέμαχος νηὸς βαίνει. A, 500 καὶ ῥα πάροιθ' αὐτοῖο καθέζετο καὶ λάβε γούνων | σκαῖο, δεξιτερῆ δ' ἄρ' ὑπ' ἀνθερωῶνος ἐλοῦσα | λισσομένη προσέειπε, da setzte sie sich denn . . , mit der Rechten dann. Ψ, 854 πέλειαν | λεπτῆ μηρίθω ὄησεν ποδός, ἧς ἄρ' ἀνώγει | τοξέειν. Im Vordersatze A, 493 ἀλλ' ὅτε δὴ ῥ' ἐκ τοῖο δουδοεκάτη γένετ' ἰώης, | καὶ τότε δὴ κτλ. aber als denn nun. A, 458 αὐτὰρ ἐπεὶ ῥ' εὔξαντο. X, 258 ἀλλ' ἐπεὶ ἄρ κέ σε σολήσω, wenn ich dann (nach dem Siege), vgl. P, 658. Im Nachsatze, bei natürlichem, aus der Situation selbst sich ergebenden Fortschritte der Handlung. A, 465 αὐτὰρ ἐπεὶ κατὰ μῆρα κἀκὴ καὶ σπλάγχνα πάσαντο, | μίστολλόν τ' ἄρα τάλλα. Vgl. Ξ, 188. Ω, 789. β, 2. θ, 73. Nach einem Partizip (wie in der att. Prosa εἶτα) A, 68 ἦτοι ὁ γ' ὦς εἰπὼν κατ' ἄρ' ἔζετο. ρ, 466 ἄψ δ' ὁ γ' ἐπ' οὐδὸν ἰὼν κατ' ἄρ' ἔζετο, καὶ δ' ἄρα πήρην | θῆκεν. Im Vorder- und Nachsatz. β, 9 αὐτὰρ ἐπεὶ ῥ' ἤγερθεν ὀμηγερέες; τε γέγοντο, | βῆ ῥ' ἕμεν εἰς ἀγορῆν, als sie dann versammelt waren, da ging er denn in die Versammlung. Vgl. π, 335. Δ, 446. K, 338. 359.

3. Sehr oft enthält der mit ἄρα angereihte Satz die natürliche, nach Lage der Sache zu erwartende unmittelbare Folge der vorausgehenden Handlung: so denn, also (infolgedessen). E, 582 (Ἀντίλοχος δὲ Μύθωνα βάλει) χειρὰδ' ἀγκῶνα τυχῶν μέσον' ἐκ δ' ἄρα χειρῶν | ἦγία λείκ' ἐλέφαντι χαμαὶ πέσον. Vgl. H, 267. A, 46. H, 294. 607. A, 254. M, 406. Z, 139. μ, 413. A, 146. ν, 353. A, 330. So oft nach ὦς ἔφατο den Eindruck, die Wirkung der Worte einleitend, z. B. H, 92 ὦς ἔφαθ', οἱ δ' ἄρα πάντες ἀκὴν ἐγένοντο σιωπῆ. Vgl. N, 487. ρ, 150. H, 403. τ, 58. 66. Z, 418 οὐδέ μιν ἐξενάρησε, σεβόσσατο γὰρ τό γε θυμῷ, | ἀλλ' ἄρα μιν κατέκχε σὺν ἔντεσι, sondern verbrannte ihn also (nämlich weil er sich scheute, ihm der Waffen zu entkleiden) mit der Rüstung. Vgl. γ, 259. κ, 214. N, 443 δόρυ δ' ἐν κραδίῳ ἐπεπήγειν, | ἦ ῥά οἱ ἀσπαύουσα καὶ οὐρίαχον πελέμιζεν | ἔγχεος, welches denn nun (infolgedessen) erzittern liess. Im Nachsatze z. B. A, 148 τοὺς μὲν ἔασ', ὁ δ', ὅθι πλείστα κλονέοντο φάλαγγες, | τῆ ῥ' ἐνόρουσ', vgl. 248.

4. Zuweilen wirkt ἄρα, wie das deutsche denn oder also und das lateinische igitur, rekapitulierend oder zurückverweisend. M, 298 τὴν ἄρ' ὁ γε πρόσθεν σχόμενος, den also vorhaltend (mit Bezug auf 294 αὐτίκα δ' ἀσπίδα μὲν πρόσθ' ἔσχετο). Γ, 153 τοῖσι ἄρα Ἐρώων ἠγήτορες ἦντ' ἐπὶ πόρωφ (wiederanknüpfend an 149). A, 308 Ἀτρεΐδης δ' ἄρα νῆα θοῖν ἄλαδε προσέρουσεν (wie er V. 141 angekündigt hatte). Vgl. A, 96. B, 482. Δ, 85. 398. Z, 9. H, 169. 181. A, 231. M, 34. 131. 135. Oft ὦς ἄρ' ἔφην, z. B. H, 181. Δ, 85. π, 213 ὦς ἄρα φωνήσας κατ' ἄρ' ἔζετο, nachdem er also so gesprochen, setzte er sich denn. ο, 390 ξεῖν', ἐπεὶ ἄρ δὴ ταῦτά μ' ἀνείρειαι, weil du denn (also) dieses fragst. ο, 173 ἤμεις δ' ἐς λιμένα κλυτὸν ἤλθομεν . . , ἐνθ' ἄρα Φοινίκων ἀνδρῶν ἦν οἰκόλαος νηὸς, wo eben (nach V. 457) das Schiff war.

5. Der unter 2—4 besprochene Gebrauch von ἄρα ist im allgemeinen Eigentum der epischen Sprache. Doch ist er allem Anscheine nach auch in nachhomerischer Zeit der volkstümlichen Sprache nicht fremd gewesen. Daher eine Anzahl von Beispielen namentlich bei Herodot und Xenophon. X. Cy. 1. 4, 10 ὁ δὲ Ἀστυάγης ἄρα εἶπεν, da sagte denn A. Vgl. 8. 4, 7. Ap. 28. Pl. Symp. 177, e. Hdt. 4, 134 πῶθ' ὄντος δὲ σφραξ τὸν λατὸν διώκοντας εἶπε ἄρα. Vgl. 9, 9. X. Cy. 1. 3, 2. 7. 3, 6. Hell. 4. 2, 22. Ag. 7, 5. Pl. Phaedr. 259, b. Hdt. 9, 8 ὡς δὲ ἄρα ἤκουσαν αἱ ἔφοροι ταῦτα, ἀνεβάλοντο ἐς τὴν ὑπεραιτέρη ὑποκρινέσθαι. Vgl. 7, 116. X. Ap. 27.

6. Den Übergang zur rein kausalen Verwendung der Partikel bilden einerseits Behauptungen, die als verstandesmässige unmittelbare Folgerungen aus dem Vorhergehenden oder aus der vorliegenden Situation erscheinen — hier pflegen wir ἄρα mit also, folglich (*igitur*) zu übersetzen; anderseits Behauptungen, die in allgemeinerem Sinne als Ergebnisse irgendwelcher Wahrnehmungen und Erkenntnisse ausgesprochen werden — in diesem Falle entspricht ἄρα meist dem deutschen ja, das ebenfalls die Aussage als eine durch den Augenschein oder die Erfahrung bestätigte darstellt („wie man sieht“, „wie sich später ergab“, „bekanntlich“ u. dgl.), oder dem deutschen nämlich. Die Grenze ist erklärlicherweise nicht immer scharf zu ziehen.

a. H, 360 εἰ δ' ἔτερον ὃν τοῦτον ἀπὸ σπουδῆς ἀγορεύεις, | ἐξ ἄρα ὅτι τοι ἔπειτα θεοὶ φρένας ὤλεσαν αὐτοί. Δ, 82 ἦ ῥ' αὖτις πόλεμος τε κακὸς καὶ φόλοπις αἰνῆ | ἔσσειται (Folgerung aus der plötzlichen Erscheinung). P, 142. λ, 139. δ, 107 τῷ ῥ' ἄρ' ἔμελλον αὐτῷ χεῖρ' ἔσσεισθαι, ihm war es also (wie ich aus seinen vielen Leiden schliessen muss) vom Schicksal bestimmt. Vgl. λ, 553. ι, 475. ν, 293. E, 205. 686. Η, 33. Σ, 98. Μ, 164 Ζεῦ πάτερ, ἦ ῥά νυ καὶ τὸ φιλοψευδοῦς εἰπέτοξο. ν, 209 ὦ πόποι, οὐκ ἄρα πάντα νοήμονές οὐδὲ δίκαιοι ἦσαν | Φαιήκων ἡγήτορες, üb. d. Imperf. der Enttäuschung s. § 383, 5. Vgl. π, 420. ρ, 454. Aesch. P. 934 ὄδ' ἐγὼ, οἰοῖ, αἰαιτὸς | μέλεις γέννα γὰρ τε πατρὸς | κακὸν ἄρ' ἐγενόμαν. S. El. 772 μάτην ἄρ' ἤμεις, ὡς ἔοικεν, ἤκομεν. Vgl. 936. Ai. 367. Ph. 978. 1083. Tr. 1172. Eur. J. T. 351. 369. 569. Or. 1667. Ar. Ach. 990 ὦ . . Διαλλαγή, | ὡς καλὸν ἔχουσα τὸ πρόσωπον ἄρ' ἐλάνθανες. Eq. 1170. Hdt. 3, 64 τὸ δὲ χρηστήριον ἐν τοῖσι ἐν Συρίῃ Ἀγβατάνοισι ἔλεγε ἄρα, das Orakel meinte also, wie erst jetzt klar wurde, das syrische A. 3, 65 ἐν τῇ γὰρ ἀνθρωπιῇ φύσει οὐκ ἐνῆν ἄρα τὸ μέλλον γίνεσθαι ἀποτρέπειν. 7, 35. 130. 8, 57. 111. 9, 48. Th. 6, 76 οὐ περὶ τῆς ἐλευθερίας ἄρα . . τῷ Μήδῳ ἀντέστησαν. X. Cy. 1. 4, 11. 27. 2. 1, 4. 2, 10. 7. 2, 24. 1. 3, 10 κατέμαθον ὅτι τοῦτ' ἄρ' ἦν ἡ ἰσχυροῖα, das also war (= ist) die berühmte Redefreiheit. Hell. 3. 4, 9. 4. 8, 4. 7. 1, 32. An. 1. 7, 18 (ὁ μάντις)



εἶπεν αὐτῷ ὅτι βασιλεὺς οὐ μαχεῖται ὀκτα ἡμερῶν· Κύρος δ' εἶπεν· Οὐκ ἄρα ἔτι μαχεῖται, εἰ ἐν ταύταις οὐ μαχεῖται ταῖς ἡμέραις, folglich wird er gar nicht mehr kämpfen. 7. 6, 11. Comm. 2. 3, 14. Oec. 18, 9. 10. Pl. Phaed. 68, b οὐκοῦν ἱκανόν σοι τεκμήριον τοῦτο ἀνδρὸς ὃν ἂν ἴδῃς ἀγανακτοῦντα μέλλοντα ἀποθανεῖσθαι, ὅτι οὐκ ἄρ' ἦν φιλόσοφος, dass er also kein Weisheitsfreund war (ist). Symp. 198, d. civ. 375, e. Lyeurg. 78. Dem. 5, 24. 24, 203. 45, 70.

b. α) M, 3 οὐδ' ἄρ' ἐμελλε | τάφρος ἔτι σχῆσειν Δαναῶν καὶ τεῖχος, doch nicht sollte ja (wie der Ausgang später gezeigt hat). Vgl. K. 336. κ, 26. ω, 470. M, 320 οὐ μὲν ἀκλιθεῖς Λυκίην κατά κοιρανέουσιν | ἡμέτεροι βασιλῆς . . . ἀλλ' ἄρα καὶ ἱε | ἐσθλή, ἐπεὶ Λυκίοισι μέτα πρώτοισι μάχονται, sondern ja (wie wir sehen). E, 621. θ, 163. ι, 316. τ, 96. ψ, 388. γ, 501. N, 302 οὐδ' ἄρα τῷ γε | ἔκλυον ἀμφοτέρων, sie erhörten ja (bekanntlich) nicht beide. E, 674. P, 497. Λ, 236 οὐδ' ἀναθλιγῆσει (σκηπτρον)· περὶ γάρ ῥά ἐ χαλκὸς ἔλεψεν | φύλλα τε καὶ φλοῖον, denn . . . ja, vgl. 113. Λ, 74. N, 352. Pl. civ. 438, a οὐδεὶς ποτοῦ ἐπιθυμεῖ, ἀλλὰ χρηστοῦ ποτοῦ . . . πάντες γάρ ἄρα τῶν ἀγαθῶν ἐπιθυμοῦσιν, vgl. Prot. 315, d. Hdt. 6, 100 τῶν δὲ Ἑρετριέων ἦν ἄρα οὐδὲν ὑγιεῖς βούλευμα (wie sich nun herausstellte). Th. 1, 69 καίτοι ἐλέγεσθε ἀσφαλεῖς εἶναι, ὧν ἄρα ὁ λόγος τοῦ ἔργου ἐκράτει. X. An. 2. 2, 3 ἐμοὶ θυρομένῳ ἰέναι ἐπὶ βασιλέα οὐκ ἐγίνετο τὰ ἱερά· καὶ εἰκότως ἄρα οὐκ ἐγίνετο· ὡς γάρ ἐγὼ νῦν πυνθάνομαι κτλ. Vgl. 6. 4, 18. Oec. 6, 16. Pl. Symp. 192, e οἷοιτ' ἂν ἀκηκοῦναι τοῦτο ὃ πάλαι ἄρα ἐπεθύμει, wonach er sich ja längst sehnte, vgl. Σ, 75. Symp. 198, c ἐνενόησα τότε ἄρα καταγέλαστος ὧν, ἡνίκα . . . ἔφην εἶναι θεῖος· τὰ ἐρωτικά, οὐδὲν εἰδὼς ἄρα τοῦ πράγματος, dass ich mich also lächerlich gemacht hatte, als ich behauptete . . ., während ich ja (wie sich eben zeigte) nichts wusste. Civ. 357, a ἐγὼ μὲν οὖν ταῦτα εἰπὼν ὄμην λόγου ἀπὸλλάχθαι· τὸ δ' ἦν ἄρα, ὡς ἔοικε, προοίμιον· ὁ γάρ Γλαύκων κτλ. X. Hier 1, 13 ἀλλ' ἄρα ἔρχεται αὐτοῖς τὰ τοιαῦτα καὶ οἴκοι μένουσι, aber das können sie ja (bekanntlich) auch zu Hause haben. An. 4. 6, 15 ὅπως δὲ ὡς κράτιστα κλέπτητε καὶ πειρᾶσθε λανθάνειν, νόμιμον ἄρα ὑμῖν ἔστιν, ἐάν ληφθῆτε κλέπτοντες, μαστιγοῦσθαι. — β) Φ, 597 ἀλλὰ μιν ἐξήρπαξε, κάλυψε δ' ἄρ' ἡέρι πολλῷ, er hüllte ihn nämlich in Nebel. Ζ, 180. ι, 189. M, 154. ο, 468. υ, 187. Hdt. 5, 87 ἀπολέσθαι (λέγουσι) τρόπῳ τοιῶδες· κοιμηθεῖς ἄρα ἐς τὰς Ἀθήνας ἀπήγγελλε τὸ πάθος, er meldete nämlich; ebenso 8, 135 (dafür sonst γάρ). 6, 62 τὸν δὲ Ἀρίστωνα ἐκνῆσε ἄρα τῆς γυναικὸς ταύτης ὁ ἔρω· μηχανάται δὲ τοιαῦδε. X. An. 7. 4, 13 οἱ δ' ἄρα ταῦτ' ἔλεγον κατασκοπῆς ἕνεκα nämlich (wie sich nachher herausstellte). Vgl. 4. 2, 15. Cy. 1. 3. 8. 9. 8. 3, 25. Dem. 54, 7 ἔπεινον δ' ἄρ' ἐνταῦθα — ταῦτα γάρ ὕστερον ἐπεθύμεθα — Κόνων κτλ.

Aus dem unter Nr. 6 besprochenen Gebrauche erklärt sich die Partikel γάρ (= γέ ἄρ), wie denn an vielen der hier erwähnten Stellen auch γάρ stehen könnte.

7. In ausgeprägt syllogistischer Verwendung (folglich, *ergo*) findet sich ἄρα erklärlicherweise am häufigsten bei Plato, z. B. civ. 331, d οὐκ ἄρα οὗτος ὄρος ἐστὶ δικαιοσύνης. Ap. 25, a πάντες ἄρα, ὡς ἔοικεν, Ἀθηναῖοι καλοῦς κάρθους ποιῶσι πῆν ἐμοῦ. Crit. 48, a. 49, b. Euthyphr. 7, e. 8, a. Phaed. 71, d. e. Luc. Jup. trag. 51 εἰ εἰσὶ βωμοί, εἰσὶ καὶ θεοί· ἀλλὰ μὴν (*atque*) εἰσὶ βωμοί· εἰσὶν ἄρα (*ergo*) καὶ θεοί. Oft in Sätzen mit μέν und δέ, deren erstes Glied logisch nur die Geltung eines Nebensatzes (während, obgleich) hat, mit ironischer Färbung, indem die Folgerung paradox erscheint. Pl. Crit. 46, d ἢ πρὶν μὲν ἐμὲ δεῖν ἀποθνήσκειν καλῶς ἐλέγετο, νῦν δὲ κατάδηλος ἄρα ἐγένετο ὅτι ἄλλως ἔνεκα λόγου ἐλέγετο; oder war der Satz früher zwar richtig, jetzt aber (da ich sterben muss) folglich ein Scherz? So namentlich im zweiten Gliede von Schlüssen *a minore ad maius*. Pl. Crit. 47, e ἄρ' οὖν βιωτὸν ἡμῖν ἐστὶ μετὰ μοχθηροῦ καὶ διεφθαρμένου σώματος; Cr. Οὐδαμῶς. Soer. Ἀλλὰ μετ' ἐκείνου ἄρα ἡμῖν βιωτὸν διεφθαρμένου κτλ., mit zerrüttetem Körper verlohnt es sich nicht zu leben: mit zerrütteter Seele also sollte es sich verlohnen? (d. i. folglich mit zerrütteter Seele erst recht nicht). Ap. 37, d ὑμεῖς μὲν ὄντες πολῖται μου οὐχ οἷοί τε ἐγένεσθε ἐνεγκεῖν τὰς ἐμὰς διατριβάς καὶ τοὺς λόγους, . . ἄλλοι δὲ ἄρα αὐτὰς οἴσουσι ῥαδίως; ihr konntet meinen Umgang nicht ertragen; da sollten also andere ihn ertragen? Vgl. Phaed. 68, a. 80, c. d. Lysias 10, 22. 31, 28. Isae. 10, 17. Th. 1, 121 δεινὸν ἂν εἶη εἰ οἱ μὲν ἐκείνων ζύμμαχοι ἐπὶ δουλείᾳ τῇ αὐτῶν φέροντες οὐκ ἀπεροῦσιν, ἡμεῖς δ' ἐπὶ τῷ τιμωρούμενοι τοὺς ἐχθροὺς καὶ αὐτοὶ ἅμα σφ'εσθαι οὐκ ἄρα ἀπανήσομεν, wenn jene zu ihrer eigenen Knechtung nicht müde werden. Opfer zu bringen, wir dagegen zu unserer Rettung — wo es folglich noch notwendiger wäre — die Kosten nicht aufwenden wollen. Pl. ap. 34, c τάχα δ' ἂν τις ὑμῶν ἀγανακτήσειεν ἀναμνησθεῖς ἑαυτοῦ, εἰ ὁ μὲν καὶ ἐλάττω τουτοῦ τοῦ ἀγῶνος ἀγῶνα ἀγωνιζόμενος ἐδεήθη τε καὶ ἰκέτευσε τοὺς δικαστὰς μετὰ πολλῶν θακρῶν, . . ἐγὼ δὲ οὐδὲν ἄρα τούτων ποιήσω. Vgl. Men. 91, d. Civ. 589, e. 445, a. b. Anakoluthisch Lysias 12, 36. 31, 28. Pl. Phil. 30, b. leg. 931, c. (mit wiederholtem ἄρα). Zuweilen wird auch dem ersten Gliede ἄρα beigegeben, um das Ganze als Folgerung aus dem Vorhergehenden zu kennzeichnen. Pl. Prot. 325, b. c τὰ μὲν ἄλλα ἄρα (also, d. i. wenn deine Behauptung richtig ist) τοὺς οἰεῖς διδάσκονται, . . ἐφ' ᾧ δὲ ἡ ζημία θάνατος. . ., ταῦτα δ' ἄρα οὐ διδάσκονται. Vgl. civ. 600, c. d. Crit. 50, e.

8. In Fragesätzen scheint ἄρα nicht selten, wie γάρ und das deutsche denn, nur zur Steigerung der Lebhaftigkeit zu dienen. Doch ist auch hier die anreihende oder folgernde Bedeutung der Partikel unverkennbar. (Auch das deutsche fragende denn geht zurück auf dann = demnach.) Γ, 226 τὸ τρίτον αὖτ' Αἴαντα ἰδὼν ἐρέειν ὁ γεραιός· τίς τ' ἄρ' ὄδ' ἄλλος Ἀχαιῶς ἀνὴρ ἧς τε μέγας τε; wer ist denn

nun weiter (ferner) dieser hier? A, 8 τίς τ' ἄρ' ἄρα σφωε θεῶν ἔροδι ζυνέχε μάχεσθαι; wer hat sie denn nun (also, mit Bezug auf V. 6) entzweit? A, 656 τίπτε τ' ἄρ' ὦδ' Ἀχιλεὺς ὀλοφύρεται οἷας Ἀχαιῶν; warum denn also beklagt A. die Achäer? (wie ich aus deinen Worten ersehe). M, 409. α, 346. ψ, 264. Σ, 188 πῶς τ' ἄρ' ἴω μετὰ μῶλον; ἔχουσι δὲ τεύχε' ἐκείνοι, wie soll ich denn (unter den vorliegenden Umständen) in den Kampf gehen? Haben doch jene meine Rüstung. H, 446 Ζεὺ πάτερ. ἦ ῥά τίς ἐστι βροτῶν ἐπ' ἀπείρονα γαῖαν, | ὅστις ἔτ' ἀθανάτοισι νόον καὶ μῆτιν ἐνέψει; nun also (nach dem eben Vorgegangenen). N, 446. Ξ, 190 ἦ ῥά νό μοι τι πίθου; würdest du also nun (unter den vorliegenden Umständen) gehorchen? Δ, 93. H, 48. υ, 166. Auch bei den Lyrikern und Tragikern. Aesch. S. 91 τίς ἄρα ῥύσεται; τίς ἄρ' ἐπαρκέσει; wer wird nun retten? P. 144 πῶς ἄρα πράττει Ξέρξης βασιλεύς; 633 ἦ ῥ' αἶε μοι; Vgl. Pind. J. 6, 3. S. Ant. 1285 τί μ' ἄρα τί μ' ὀλέκεις; Vgl. 1296. Eur. Or. 1269. J. T. 492 πότερος ἄρ' ὑμῶν ἐνθάδ' ὠνομασμένος | Πυλάδης κέκληται; zurückweisend auf V. 249. 285. 321. In attischer Prosa: folglich also. Pl. civ. 595, c Soer. μίμησιν ὅλωσ' ἔχουσι ἄν μοι εἰπεῖν ὅ τί ποτ' ἐστίν; οὐδὲ γάρ τοι αὐτὸς πάνυ τι ζυνοῶ, τί βούλεται εἶναι. Glauco. Ἢ πῶς ἄρ' ἐγὼ συνοήσω; da soll also ich es verstehen? (Sinn: da du es nicht verstehst, kann ich es folglich erst recht nicht.) Phaed. 58, a οὐδὲ τὰ περὶ τῆς οἰκῆς ἄρα ἐπύθεσθε; Vgl. Ap. 26, d. X. Comm. 4. 4, 23 πότερα οὖν (σπέρματα), ἔφης, βελτίω; Διήλον ὅτι, ἔφης, τὰ τῶν ἀκμαζόντων. Τὰ τῶν μὴ ἀκμαζόντων ἄρα οὐ σπουδαῖα;

Ebenso ist ἄρα in indirekten Fragen teils ein abgeschwächtes denn, teils ein auf das Vorausgehende oder auf die vorliegende Situation hinweisendes demnach, also. Dem. 20, 68 πρῶτον τοίνυν Κόωνα σκοπεῖτ' εἰ ἄρ' ἀξίον . . . ἄκυρόν τι ποιῆσαι τῶν ἐκείνω δοθέντων, ob es denn recht ist. Pl. Phaed. 64, c σκέψαι ὅγ', ἐάν ἄρα καὶ σοὶ ζυνοῶκῃ ἄπερ ἐμοί, ob du also (da du mir bis hierher zustimmst) auch darin mit mir einverstanden bist. Phaedr. 228, d δεῖξαι γε πρῶτον, ἃ φιλότης, τί ἄρα ἐν τῇ ἀριστερῇ ἔχεις ὑπὸ τῷ ἱματίῳ, was du also (zurückweisend auf die vorher [b] ausgesprochene Vermutung) in der Linken hältst. Prot. 343, c ἐπισχεψόμεθα ὅγ' αὐτὸ κοινῇ ἅπαντες, εἰ ἄρα ἐγὼ ἀληθῆ λέγω, ob ich also (mit der eben ausgesprochenen Vermutung) recht habe, vgl. Phaed. 95, b. Hipp. 1. 293, c σκοπόμεθα, μὴ πῃ ἄρ' ἐξαπατώμεθα. X. Comm. 4. 3, 9 ἦδη τοῦτο σκοπῶ, εἰ ἄρα τί ἐστὶ τοῖς θεοῖς ἔργον ἢ ἀνθρώπους θεραπεύειν, ob demnach (zufolge des eben Besprochenen). 2. 5, 2 σκοποῦμαι ὅγ' τοῦτο, εἰ ἄρα (zurückweisend auf den Anfang des §), ὥσπερ τῶν οἰκετῶν, οὕτω καὶ τῶν φίλων εἶναι ἀξίαι, vgl. 4. Ebenso 2. 2, 2.

Besonders zu beachten ist das folgernde ἄρα in Fragen, in denen (oft ironisch) aus der Ablehnung der einen Annahme auf die Zulässigkeit der andern geschlossen wird. X. Comm. 3. 11, 4 Σωκράτης ὁρῶν

αὐτὴν πολυτελῶς κεκοσμημένην . . . εἰπέ μοι, ἔφης, ὦ Θεοδότῃ, ἔστι σοι ἀγρός: οὐκ ἔμοιγ', ἔφης. Ἄλλ' ἄρα οἰκία προσόδους ἔχουσα; also hast du wohl ein Haus? Vgl. 4. 2, 22. Pl. ap. 25. a ἀλλ' ἄρα, ὦ Μέλιγτε, μή οἱ ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ διαφθείρουσι τοὺς νεωτέρους; folglich sind am Ende gar die Ekklesiasten Jugendverführer? Vgl. Euthyd. 290, e. Prot. 312, a. So auch in indirekter Frage. X. Hell. 2. 4, 40 πότερον δικαιοτέροί ἐστε; ἀλλ' . . . ἐπεὶ δὲ δικαιοσύνης οὐδὲν ὑμῖν προσήκει, σκέψασθε εἰ ἄρα ἐπ' ἀνδρείᾳ ὑμῖν μέγα φρονητέον.

9. In eigentümlicher Weise dient ἄρα bei den Attikern dazu, fremde Meinungen einzuführen <sup>1)</sup>, und zwar meist in ablehnendem Sinne. Pl. civ. 358, c πολὺ γὰρ ἀμείνων ἄρα ὁ τοῦ ἀδίκου ἢ ὁ τοῦ δικαίου βίος, ὡς λέγουσιν· ἐπεὶ ἔμοιγε οὕτω δοκεῖ οὕτως, viel besser ist ja (angeblich) das Leben des Ungerechten. So sehr oft ὡς ἄρα. Eur. H. f. 759 τίς . . . ἄφρονα λόγον οὐρανίων μακάρων κατέβαλ', ὡς ἄρ' οὐ σθένουσιν θεοί; X. An. 5. 7, 5 ἀκούω τινὰ διαβάλλειν ἐμέ, ὡς ἐγὼ ἄρα ἐξαπατήσας ὑμᾶς μέλλω ἄγειν εἰς Φᾶσιν. Vgl. Pl. civ. 364, b. e. Euthyphr. 11, c. Phaed. 97, c. Isocr. 8, 66. 15, 273. Aeschin. 3, 13. 137. Dem. 8, 4. 57. 9, 47. 17, 19. 19, 202. 56, 11. 8, 73 ἤδη τοῖνον τινὸς ἔχουσα καὶ τοιοῦτόν τι λέγοντος, ὡς ἄρ' ἐγὼ λέγω μὲν αἰεὶ τὰ βέλτεστα, ἔστιν δ' οὐδὲν ἀλλ' ἢ λόγοι τὰ παρ' ἐμοῦ. Vgl. 18, 22. 20, 24. 105. 112. 119. 145. 23, 95. 25, 18. 45, 44. 61, 34. 48. 18, 131 καὶ περὶ ὧν μὲν ἔστι τις ἀμφισβήτησις, ὡς ἄρ' ὑπὲρ τῆς πόλεως εἴρηκεν — dass er nämlich (angeblich) im Interesse der Stadt gesprochen hat — ἐάσω· ἅ δ' ὑπὲρ τῶν ἐχθρῶν φανερώς ἀπεδείχθη πράττων, ταῦτ' ἀνυμνήσω. Vgl. 19, 78. 21, 183. 43, 65. 56, 21. 57, 6. Ohne den Nebensinn der Ablehnung z. B. Dem. 19, 256 αἰεὶ μὲν ἀληθῆ τὸν λόγον τοῦτον ἠγοῦμαι καὶ βούλομαι, ὡς ἄρ' οἱ θεοὶ σφῆζουσιν ἡμῶν τὴν πόλιν. Vgl. 58, 24. Pl. Phaed. 107, d.

10. Auch die mit εἰ ἄρα, ἐὰν ἄρα eingeleiteten Bedingungsätze haben (abgesehen von den Fällen, in denen ἄρα folgernde Kraft hat, wie Pl. Parm. 150, a. civ. 609, b u. a.) meist ablehnenden Sinn, insofern der Redende auf das Unwahrscheinliche oder Unerwünschte einer Annahme hindeutet. Hdt. 5, 106 ἀρχὴν δὲ ἔγωγε οὐδὲ ἐνδέχομαι τὸν λόγον, ὅπως τι Μιλῆσιοι νεώτερον πρήσσουσι περὶ πρήγματα τὰ σά· εἰ δ' ἄρα τι τοιοῦτο ποιῆσει, wenn sie aber ja (was ich nicht glaube) etwas derartiges im Schilde führen. Vgl. 2, 28. 9, 60. Pl. Lach. 179, b. Dem. 25, 39. X. An. 5. 1, 13 ἦν ἄρα καὶ ταῦτα ἡμῖν μὴ ἐκπεραίναται ὥστε ἀρκεῖν πλοῖσιν, falls dies ja (wider Erwarten) sich als unausführbar erweist. Vgl. Cy. 1. 3, 17. Isocr. 6, 72. Dem. 15, 12. 16, 30. 39, 12. Th. 2, 5. Th. 1, 93 πολλάκις τοῖς Ἀθηναίοις παρήγει, ἦν ἄρα ποτὲ κατὰ γῆν βιασθῶσι, καταβάντας ἐς αὐτὸν (τὸν Πειραιᾶ) ταῖς ναυσὶ πρὸς

<sup>1)</sup> S. C. Fr. Hermann ad Luc. de hist. conser. p. 17.

ἄπαντας ἀνθίστασθαι, wenn sie ja (was er nicht hoffen wolle) zu Lande bedrängt würden. Vgl. Dem. 48, 30. 16, 13. 23, 59. 210. Th. 1, 27 ἐδεήθησαν δὲ καὶ τῶν Μεγαρέων ναυσὶ σφᾶς συμποπέμψαι, εἰ ἄρα κωλύοιντο ὑπὸ Κερκυραίων πλεῖν, wenn sie ja (was hoffentlich nicht geschähe) gehindert würden. Versteckter ist der ablehnende Sinn z. B. Pl. Euthyphr. 5, b εἰ ἄρα με ἐπιχειρήσεις γράφεσθαι, εὔροισ' ἄν, ὡς οἶμαι, ὅπη σαθρός ἐστιν, wenn er wirklich (was ich kaum glauben kann) versuchen sollte. vgl. Isocr. 18, 40. Lys. 30, 7. Dem. 20, 125. 41, 18. 20. 25. 45, 50. Pl. Polit. 283, b πρὸς δὲ τὸ νόσημα τὸ τοιοῦτον, ἂν ἄρα πολλάκις ὕστερον ἐπίη — θαυμαστὸν γὰρ οὐδέν — λόγον ἄκουσον (was unwahrscheinlich, wenn auch möglich ist). Th. 1, 136 οὐκ ἀξιότ', εἴ τι ἄρα αὐτὸς ἀντεῖπεν αὐτῷ Ἀθηναίων θεομένω, φεύγοντα τιμωρεῖσθαι (was dahingestellt bleibe. vgl. 123. 3, 56. 66. 67. X. Cy. 7, 5, 65. Pl. civ. 438, d. 477, c. Dem. 14, 5. 22, 57. 25, 18. 56, 28. 14, 2 ἐγὼ δὲ τοῦτ', ἂν ἄρ' οἶός τ' ὦ, πειράσομαι ποιῆσαι (Ausdruck der Bescheidenheit: „was ich freilich kaum zu hoffen wage“), vgl. 19, 195. 22, 1. Pl. Theaet. 151, c καὶ ἐάν ἄρα σκοπούμενός τι ὦν ἂν λέγῃς ἡγήσωμαι εἰδῶλον καὶ μὴ ἀληθές, . . μὴ ἀγρίαινε (höflich: „was kaum zu erwarten ist). Dem. 18, 317 καὶ μὴν εἰ καὶ τοῦτ' ἄρ' εἰπέιν δεῖ (was ich nur mit Widerstreben thue), vgl. 20, 109. 54, 40. So noch, überall mit dem mehr oder minder deutlich erkennbaren Nebensinne des Zweifels oder Ablehnens: Th. 1, 123. 6. 78. 1, 70. 84. 140. Pl. Phaed. 60, e. 61, a. Lach. 194, a. Gorg. 469, d. Alc. 2. 148, c. Phaedr. 238, d. Civ. 361, a. b. X. Hell. 6. 3, 6. Dem. 3, 26. 14, 34. 15, 27. 16, 18. 18, 278. 324. 20, 138. 21, 8. 138. 23, 1. 25, 31. 86. 33, 25. 39, 34. 47, 79. 54, 21. 29. 58, 24. 59, 31. 60, 22. 16, 31. 18, 178. 20, 166. 24, 155. 25, 32. 88. 40, 47. 45, 59. 48, 3. 58. — Ebenso negiert εἰ μὴ ἄρα, ἐάν μὴ ἄρα. Pl. Prot. 355, b ὡς δὲ ταῦτα γελοιά ἐστι, κατάδηλον ἐσται, ἐάν μὴ πολλοῖς ὀνόμασι χρώμεθα ἄρα, es sei denn, dass wir (was wir doch nicht thun wollen) vielerlei Bezeichnungen gebrauchen. Dem. 58, 4 ὥστε μοι μηδὲ τὸν συνοροῦντ' εἶναι, ἐάν μὴ τις ἄρα τῶν οἰκείων βοηθήσῃ, wenn nicht (wider Erwarten) mir einer der Freunde zu Hilfe kommt. 9, 20 ἴνα . . πρόνοιάν τιν' ὅμων γ' αὐτῶν, εἰ μὴ καὶ τῶν ἄλλων ἄρα (wozu leider wenig Aussicht ist) βούλεσθε, ποιήσθητε. 24, 159 λέξω δ' οὐδὲν ὦν ἀκχρόσθ' ὁμοῖς, εἰ μὴ τινες ἄρ' ἐπὶ τοῖς Εὐκλήμονι γενομένοις ἀγῶσι παρήσαν, es sei denn, dass (was kaum anzunehmen ist) einer zugegen gewesen wäre. Vgl. Pl. ap. 38, b. Daher oft εἰ μὴ ἄρα ironisch: nisi forte. X. Comm. 1. 2, 8 πῶς ἂν οὖν ὁ τοιοῦτος ἀνὴρ διαφθεῖροι τοὺς νέους; εἰ μὴ ἄρα ἢ τῆς ἀρετῆς ἐπιμέλεια διαφθορά ἐστιν, vgl. Pl. ap. 17, b u. s. — Bei Homer dagegen bezeichnet ἄρα in dieser Verbindung, seiner ursprünglichen Bedeutung entsprechend, den unmittelbaren und zu erwartenden Anschluss. I, 374 καὶ νό κεν εἴρουσέν τε καὶ ἄσπετον ἦρατο κῆδος, | εἰ μὴ ἄρ' ὄζυ νόησε

Δὸς θυγάτηρ Ἀφροδίτη, wenn nicht (in diesem Augenblicke) seine Schützerin es bemerkt hätte. Formelhaft beim Dazwischentreten schützender Götter und Kampfgenossen: E, 312. 680. Z, 75. Θ, 91. 132. Υ, 291.

11. In mehrgliedrigen Sätzen mit εἶτε — εἶτε, οὗτε — οὗτε, ἤ — ἤ schliesst sich ἄρα bei Homer in der Regel an das erste Glied an; doch wird es zuweilen beim zweiten wiederholt. A, 65 εἶτ' ἄρ' ὁ γ' εὐχολῆς ἐπιμέμφεται εἶθ' ἑκατόμβης, sei es also, dass er grollt wegen eines Geübdes u. s. w. A, 93 οὗτ' ἄρ' ὁ γ' εὐχολῆς κτλ. Vgl. E, 333. 532. M, 53. N, 513. Ψ, 632. Ω, 40. H, 400 μήτ' ἄρ τις νῶν κτήματ' Ἀλεξάνδροιο θεχέσθω | μήθ' Ἑλένην. Vgl. K, 249. Φ, 288. A, 115 οὐδέμας οὐδὲ φυήν, οὗτ' ἄρ φρένας οὗτε τι ἔργα (paarweise erst die körperlichen, dann mit ἄρα angereicht die geistigen Eigenschaften). Vgl. θ, 168. ὅ, 566. ι, 175 πειρήσομαι, οἳ τινές εἰσιν, | ἤ ῥ' οἳ γ' ὕβρισταί τε καὶ ἄγριοι οὐδὲ δίκαιοι | ἤε φιλόξενοι. Bei beiden Gliedern E, 89 τὸν δ' οὗτ' ἄρ τε γέφυραι ἐερμμένα ἰσχανόωσιν, | οὗτ' ἄρα ἔρκεα ἴσχει. Vgl. Z, 352. Υ, 205. Ω, 337 ὡς ἄγαγ', ὡς μήτ' ἄρ τις ἴδη μήτ' ἄρ τε νοήσῃ. So auch μὲν ἄρα — δ' ἄρα Ψ, 887 καὶ ῥ' ἤμονες ἄνδρες ἀνέστησαν, | ἄν μὲν ἄρ' Ἀτρεΐδης εὐρὸ κρείων Ἀγασμέμωνων, | ἄν δ' ἄρα Μηριόνης. Bei den Attikern werden εἶτε ἄρα — εἶτε und εἶτε — εἶτε ἄρα wie εἶτ' οὖν — εἶτε und εἶτε — εἶτ' οὖν (§ 507, 3 a) gebraucht. Th. 6, 60 ἀναπειθετοί εἰς τῶν δεδεμένων . . . εἶτε ἄρα καὶ τὰ ὄντα κτηνῶσαι εἶτε καὶ οὐ. Vgl. Pl. Phaed. 70, c. X. Cy. 7. 2, 29. S. Ph. 345 λέγοντες εἶτ' ἀληθές εἶτ' ἄρ' οὖν μάτην. Vgl. Ar. N. 271 εἶτ' . . . εἶτ' . . . εἶτ' ἄρα. (Über μὲν — δὲ ἄρα bei den Attikern s. oben Nr. 7.)

Anmerk. 2. Über das fragende ἄρα s. § 587, 14.

#### § 544. Οὖν. Τοῖνον. Τοιγάρ. Τοιγάρτοι. Τοιγαροῦν.

1. Οὖν war ursprünglich ein konfirmatives Adverb = jedenfalls, s. § 507; aus der versichernden Bedeutung dieses Adverbs hat sich später der syllogistische Gebrauch von οὖν als Konjunktion (also, daher, *igitur*, *ergo*, *itaque*) entwickelt, indem die aus dem Vorhergehenden gezogene Folgerung als eine jedenfalls stattfindende ausgesprochen wird. Als syllogistische Konjunktion nimmt οὖν in der Regel seine Stelle gleich zu Anfang des Satzes nach dem ersten Worte ein. Dass das syllogistische οὖν dem Homer und den älteren Schriftstellern noch unbekannt war, ist § 507, 1 bemerkt worden. Erst bei Herodot und den Attikern tritt der syllogistische Gebrauch deutlich hervor.

2. Der Unterschied zwischen οὖν und ἄρα scheint im allgemeinen derselbe zu sein wie der zwischen *itaque* und *igitur*, d. h. οὖν, *itaque*, wird von einer objektiven, aus Thatsachen hervorgehenden, ἄρα, *igitur*, hingegen von einer logischen, aus dem inneren

Zusammenhänge der Gedanken geschlossenen Folge gebraucht. Den Übergang von dem adverbialen zu dem konjunktionellen Gebrauche bilden die Beispiele, in denen ὅν dazu dient, den Übergang von einem Gedanken zu einem neuen anzuzeigen, wie X. Comm. 1. 1, 17. 1. 2, 17. 19. 52 u. oft. Pl. ap. 19, a. b. 20, c u. s. w. Beispiele des konklusiven Gebrauchs finden sich bei Herodot und den Attikern überall. Hdt. 1, 36 τοῦτον (τὸν ὄν) προθυμώμενοι εἰεῖν οὐ δυνάμεθα· νῦν ὧν προσδεόμεθά σευ τὸν παῖδα καὶ λογάδας νεηνίας καὶ κύνας συμπέμψαι ἡμῖν. Vgl. Th. 1. 9, 4. X. Cy. 1. 6, 43 extr. Comm. 1. 1, 16 am Schlusse einer Erörterung. 1. 1, 20. Pl. Prot. 322, b. Eur. Or. 1089 καὶ ζυγκατέκτανον γάρ, οὐκ ἀρνήσομαι, | καὶ πάντ' ἐβούλευσ' ὧν σὺ νῦν τίνας ὀκίας· | καὶ συνθανεῖν οὖν ὅεῖ με σοὶ καὶ τῆδ' ὄμοῦ. Nicht selten steht ὄν im Nachsatze, wo es jedoch wohl in seiner adverbialen Bedeutung aufzufassen ist, um den Nachsatz zu bekräftigen. Hdt. 9, 26 ἐπεὶ . . . ἐκβοηθήσαντες ἐς τὸν Ἰσθμὸν ἰζόμεθα ἀντίοι τοῖσι κατιούσι, τότε ὧν λόγος Ἕλλησιν ἀγορεύσασθαι, ὡς χρεὸν εἶη κτλ., tum vero fama est Hyllum edixisse. 48 καὶ ἦν μὲν δοκέη καὶ τοὺς ἄλλους μάχεσθαι, οἳ δ' ὧν μετέπειτα μαχέσθων ὕστεροι, so mögen diese immerhin später kämpfen. Sehr häufig wird ὄν wie das lat. *igitur*, *ergo* und das deutsche also gebraucht, um die unterbrochene Rede wieder aufzunehmen, daher auch nach Parenthesen. Hdt. 1, 69 ὃ Λακεδαιμόνιοι, χρήσαντος τοῦ θεοῦ τὸν Ἕλληνα φίλον προσθέσθαι (ὁμέας γάρ πυνθάνομαι προεστάναι τῆς Ἑλλάδος), ὁμέας ὧν κατὰ τὸ χρηστήριον προσκαλέομαι. Vgl. 1, 144. Th. 3. 95, 1. 6. 64, 1. X. An. 1. 5, 14 ὁ δὲ Πρώξενος (ἔτοχε γάρ ὕστερος . . .) εὐθὺς οὖν . . . ἔθετο τὰ ὄπλα, s. das Kühners Bmrk. Dem. 18, 261 ἐπειδὴ δ' οὖν εἰς τοὺς δημότας ἐνεγράφης ὁπωσδήποτε (ἐὼ γάρ τοῦτό γε), ἐπειδὴ δ' οὖν ἐνεγράφης κτλ., ubi v. Dissen. Ebenso δ' οὖν Th. 1. 3, 4, ubi v. Poppo-Stahl, u. sonst. Pl. Lys. 223, b, ubi v. Stallb. X. An. 4. 3, 6 mit Kühners Bmrk. Cy. 3. 3, 9.

3. Τοίνυν (zusammengesetzt aus der Lokativform des Demonstrativs τό, s. § 506, A. 2, und dem leise folgernden νύν § 498, 4), das bei den Klassikern nicht an der Spitze, sondern nur zu Anfang des Satzes seine Stelle hat<sup>1)</sup>, drückt eine schwache Folgerung aus = so nun, so denn<sup>2)</sup>, erst nachh. u., s. § 498, 4. Pind. O. 6, 27 γρηὶ τοίνυν πόλας ὕμνων ἀναπιπνάμεν. X. Cy. 1. 1, 2 πάσας τοίνυν τὰς ἀγέλας ταύτας ἐδοκοῦμεν ὄρᾶν μᾶλλον ἐθελούσας πείθεσθαι τοῖς νομῆσιν

1) Erst bei sehr späten Schriftstellern findet sich τοίνυν auch an der Spitze des Satzes, s. Lobeck ad Phryn. 312, der aber mit Unrecht auch Ar. Ach. 904 anführt, da hier jetzt richtig gelesen wird: ἐγφῶδα τοίνυν· συκαρῶντιν ἔξαγε. — 2) Vgl. Hartung II. S. 318 ff. Hoogeveen p. 751 sqq. ed. Schütz. Bäumlein Griech. Part. S. 251 ff.

γ τοὺς ἀνθρώπους τοῖς ἄρχουσι. Καὶ τοίνυν, ἔτι τοίνυν bei Aufzählungen von Gedanken oder Übergängen zu Gedanken, die mit dem Vorangehenden in genauer Verbindung stehen und daraus gefolgert werden: ferner nun, so ferner nun. X. Cy. 1. 1, 2 καὶ τοῖς καρποῖς τοίνυν τοῖς γηνομένοις ἐξ αὐτῶν ἔωσι τοὺς νομέας χρῆσθαι, ubi v. Born. 2. 2, 24. 5. 1, 4 καὶ τοίνυν ὁμόταν ταῖς δοῦλαις εἶχε τὴν ἐσθῆτα. Oec. 5. 2 πρῶτον μὲν γὰρ ἀφ' ὧν ζῶσιν οἱ ἄνθρωποι, ταῦτα ἢ γῆ φέρει ἐργαζομένοις, καὶ ἀφ' ὧν τοίνυν ἡδουπιθοῦσι προσεπιφέρει, wo τοίνυν in den Nebensatz gezogen ist. An. 5. 1, 10 ἔτι τοίνυν τάδε ὁρᾶτε. Vgl. Cy. 1. 1, 2. Pl. civ. 491, c ibiq. Schneider. 493, a. Crit. 52, c. Phaed. 109, a. Aber auch sonst wird τοίνυν auf gleiche Weise sehr häufig bei Übergängen gebraucht. Pl. Phaedr. 231, e εἰ τοίνυν, wenn nun ferner. X. Comm. 2. 1, 10 πρῶτον μὲν τοίνυν κτλ. Vgl. 3. 6, 9. Isocr. 4, 28. Pl. civ. 564, c ἄλλο τοίνυν τοιόνδε ἀποκρίνεται, ubi v. Stallb. So auch wenn der Schriftsteller, nachdem er einen Gedanken im allgemeinen ausgesprochen hat, nun zu besonderen Beispielen, durch welche derselbe bestätigt werden soll, übergeht. Vgl. X. Comm. 1. 2, 29 mit Kühners Bmrk. p. 90<sup>2</sup>. Ag. 1, 10. 4, 5 ibiq. Breitenb. 7, 5. Bisweilen im Übergange zu einer Steigerung. X. An. 7. 6, 19 συνεπόμενοι μὴδὲ ἂ οἱ ἄλλοι στρατηγοὶ ἔλαβον εὐληφέναι. μὴ τοίνυν μὴδὲ ὅσα τῶν λοχαγῶν ἔνοις, ja nicht einmal so viel, als. Pl. Prot. 319, d ὀκλίον γὰρ, ὅτι οὐχ ἡγούνται διδάκτων εἶναι· μὴ τοίνυν ὅτι τὸ κοινὸν τῆς πόλεως οὕτως ἔχει, ἀλλ' ἰδίᾳ ἡμῖν οἱ σοφώτατοι . . ταύτην τὴν ἀρετὴν, ἣν ἔχουσιν, οὐχ οἷοί τε ἄλλοις παραδιδόναι. Auch da, wo τοίνυν adversativ zu stehen scheint, dient es nur dazu, einen Übergang zu bezeichnen; es knüpft hier nicht an das unmittelbar Vorhergehende an, sondern an den Hauptgedanken der ganzen Darlegung. Lys. 19, 57 ὁ τοίνυν ἐμὸς πατήρ ἄρχειν μὲν οὐδεπώποτε ἐπεθύμησε nicht: „mein Vater dagegen“, sondern: „mein Vater nun hat (wie oben schon angedeutet) zwar nie nach Ämtern gestrebt, trotzdem aber“ u. s. w. So auch namentlich οὐ τοίνυν. Dem. 18, 23 εἰ τὸ κωλύσαι τὴν τῶν Ἑλλήνων κοινωνίαν ἐπεπράκειν ἐγὼ Φιλίππῳ, σοὶ τὸ μὴ σιγῆσαι λοιπὸν ἦν, ἀλλὰ . . ὀηλοῦν τουτοισί· οὐ τοίνυν ἐποίησας οὐδαμοῦ τοῦτο, nirgends nun (wie gesagt) hast du das gethan<sup>1)</sup>. Nach einer Anrede zeigt es an, dass der Redende zufolge einer vorausgehenden Aufforderung oder aus Anlass der vorliegenden Situation zu der Rede selbst schreiten will (also, *igitur*). X. Cy. 6. 2, 14 ἄνδρες εὐμμαχοί, ἐγὼ τοίνυν ὑμᾶς συνεκάλεσα, ubi v. Born. Vgl. 6. 3, 19. An. 5. 1, 2 mit Kühners Bmrk. Oec. 10, 2. 11, 14. Pl. Prot. 318, a. Euthyphr. 5, d Socr. λέγε δὲ, τί φῆς εἶναι τὸ ὅσιον καὶ τὸ ἀνόσιον; E. λέγω τοίνυν, ὅτι τὸ μὲν ὅσιόν ἐστιν,

1) Über τοίνυν bei den Rednern s. Rosenberg in den Jahrb. f. Philol. u. Päd. Bd. 109 (1874) S. 109—121.



ὅπερ ἐγὼ νῦν ποιῶ κτλ. Öfters wird τοίνυν auch gebraucht, wenn einer eines andern Rede aufnimmt und dieselbe beantwortet. X. Comm. 1. 2, 34 Ἐγὼ τοίνυν, ἔφη, παρεσκευάσμαι μὲν πείθεσθαι τοῖς νόμοις, gut! ich bin also bereit, s. das Kühners Bmkr. p. 96<sup>2</sup>. Vgl. 35. 1. 4, 3. 6, 9. Sowie οὖν, so wird auch τοίνυν zuweilen gebraucht, um vorher Gesagtes wieder aufzunehmen oder kurz zusammenzufassen. Pl. Euthyphr. 12, c τὸ τοιοῦτον τοίνυν καὶ ἐκεῖ λέγων ἡρώτων κτλ.

4. Τοιγάρ (zusammengesetzt aus der Lokativform des Demonstrativs τό, s. § 506, Anm. 2, und aus dem einen Gedanken als Ergebnis der Situation hervorhebenden γάρ, s. § 545. 2), das an der Spitze des Satzes seine Stellung hat, drückt die Folge ungleich entschiedener und stärker aus als τοίνυν, wird aber nur in der epischen Sprache, bei den Tragikern und anderen Dichtern und bei Hdt. gebraucht, nicht in der attischen Prosa. Bei Homer wird es gebraucht, wenn jemand nach vorausgegangener Aufforderung sich zu einer Rede oder Handlung anschickt. A, 76 ὦ Ἀχιλεῦ, κέλευαί με . . . μυθήσασθαι . . . Τοιγάρ ἐγὼν ἐρέω, so will ich denn reden. Vgl. K, 413. α, 179 u. sonst oft. δ, 612 τοιγάρ ἐγὼ τοι ταῦτα μεταστήσω, so will ich denn (nach deinem Wunsche) die Geschenke umtauschen. Vgl. γ, 28. θ, 402. Aesch. Ch. 894 φιλίαι τὸν ἄνδρα; τοιγάρ ἐν ταῦτῳ τάφῳ | κείσῃ. so wirst du also . . . liegen. S. Ai. 666 τοιγάρ τὸ λοιπὸν εἰσόμμεθα μὲν θεοῖς; εἴκειν, drum werd' ich künftig wissen. Hdt. 3, 3 εἰπεῖν Καμβύση· Τοιγάρ τοι, ὦ μῆτερ, ἐπεὰν ἐγὼ γένωμαι ἀνὴρ, Αἰγύπτου τὰ μὲν ἄνω κάτω θήσω. 8, 114 τοιγάρ σφι Μαρόδοτος ἔδε δίκας δώσει.

5. Τοιγάρτοι (zusammengesetzt aus τοιγάρ, s. Nr. 4 und dem enklitischen versichernden τοί, s. § 506, A. 2), das gleichfalls an der Spitze des Satzes seine Stelle hat, stimmt in der Bdtg. mit τοιγάρ überein, nur dass es die Folge stärker ausdrückt: aus dem Grunde gerade fürwahr. Es findet sich noch nicht bei Homer; zuerst hat es Aeschylus gebraucht Suppl. 655 τοιγάρτοι καθαροῖσι βωμοῖς θεοῖς; ἀρέστονται. Vgl. Ar. Ach. 643. Pl. Symp. 179, d. Civ. 409, b. Phaed. 82, d. Gorg. 471, c. 491, d.

6. Τοιγαροῦν (zusammengesetzt aus τοιγάρ, s. Nr. 4, und dem konfirmativen οὖν, s. § 507), das gleichfalls an der Spitze des Satzes seine Stelle hat, drückt die Folgerung unter den angegebenen Konjunktionen am stärksten aus: darum jedenfalls. Der Gebrauch desselben gehört der attischen Sprache an. S. Ph. 341 ὀρθῶς ἔλεξας· τοιγαροῦν τὸ σὸν φράσον | αὔθις πάλιν μοι πράγμ', ὅτι σ' ἐνόβρισαν. Ai. 490. X. An. 2. 6, 20 τοιγαροῦν αὐτῷ οἱ μὲν καλοὶ τε καὶ χαλοὶ τῶν συνόντων εἶνοι ἦσαν, οἱ δὲ ἄδικοι ἐπεβούλευον. Vgl. Pl. leg. 695, d. 790, b. Soph. 234, c.

Anmerk. Über das folgernde οὖν s. § 498. 1.

## § 545. b) Grund. Γάρ.

1. Den Grund bezeichnen die Griechen durch das Bindewort γάρ<sup>1)</sup> (σύνδεσμος αἰτιολογικός), das als eine Verschmelzung der hervorhebenden Partikel γέ mit dem adverbialen ἄρα zu betrachten ist und, wie dieses, sich erst allmählich zur reinen Konjunktion umgewandelt hat. Seinem Ursprunge entsprechend kann es nie an der Spitze des Satzes stehen; in der Regel nimmt es seine Stelle gleich hinter dem ersten Worte des Satzes ein, besonders wenn es in der Bedeutung von *enim*, *nam* gebraucht wird; als Adverb hat es eine freiere Stellung, aber auch sonst steht es bisweilen entfernter von dem Anfange des Satzes, wie X. Cy. 7. 5, 25 ὡς ἐν κόμφῳ δοκεῖ γάρ, ubi v. Born.; weniger auffallend 8. 8, 21 κατὰ τὴν χώραν γάρ. In der Dichtersprache ist die Stellung nicht selten sehr frei, z. B. S. Ph. 1451 καὶρὸς καὶ πλοῦς | ὅδ' ἐπείγει γάρ κατὰ πρόμνην an der VI. Stelle, besonders bei den Komikern, z. B. Sophil. b. Ath. 640, d κομᾶσαι πρὸς τὴν Ταναγραικὴν δεῖ γάρ. Athenio ibid. 660, e τοῦ θηριώδους καὶ παρασπόνδου βίου | ἡμᾶς γάρ ἀπολύσασα<sup>2)</sup>.

2. In Übereinstimmung mit seiner Entstehung hebt γάρ ursprünglich einen Gedanken mit besonderem Nachdruck (γέ) entweder als Ergebnis der vorliegenden Situation (daher sein Gebrauch in der Zusammensetzung τοιγάρ, s. § 544, 4) oder als augenfällige, bekannte Thatsache (s. ἄρα § 543, 6) hervor, und diese Bedeutung leuchtet namentlich in vielen Homerbeispielen noch durch, wenn auch natürlich das Gepräge einer so gangbaren Münze sich rasch verwischt hat. In den meisten Fällen deckt sich das adverbiale γάρ mit dem deutschen ja.

a) Oft erscheint γάρ = ja in Erwiderungen und Antworten. A, 293 τὸν δ' ἄρ' ὑποβλήδην ἡμείβετο οἷος Ἀχιλλεύς· | Ἡ γάρ κεν δειλὸς τε καὶ οὐτιδανὸς καλεοίμην, wahrlich, da würde ich ja . . genannt werden, vgl. ζ, 402. θ, 159 οὐ γάρ σ' οὐδέ, ξεῖνε, θαήμονι φωτὶ εἶσκω | ἄλλων, ich sehe dich ja auch gar nicht für einen in Wettkämpfen erfahrenen Mann an. S. Ph. 756 N. θεῖνόν γε τοῦπίσαγμα τοῦ νοσήματος. Ph. θεῖνόν γάρ οὐδὲ ῥητόν, furchtbar ja und nicht zu schildern. Vgl. Ant. 639. Eur. Hipp. 279. 281. Ar. R. 262 τούτῳ γάρ οὐ νικήσετε, damit werdet ihr mich ja freilich nicht besiegen. Hdt. 3, 120 σὺ γάρ ἐν ἀνδρῶν λόγῳ, ironisch: du zählst ja freilich zu den Männern. Pl. Symp. 194, a τὸν οὖν Σωκράτη εἰπεῖν· Καλῶς γάρ αὐτὸς ἡγώνισαι, ὦ Ἐ. Euthyphr. 13, c Soer. καὶ σὺ τοῦτο ξεγχαρῆσαις ἄν . . . E. μὰ Δί, οὐκ ἔγωγε. S. οὐδὲ γάρ

1) Vgl. Hartung I. S. 457 ff. Klotz ad Devar. II. p. 231 sqq. Bäumlein a. a. O. S. 68 ff. Sernatinger, de particula γάρ I. II. Progr. v. Rastatt 1874. 1875, und dazu Capelle im Philologus 36 (1877) S. 700 ff. — 2) S. Meineke Menandri et Philem. reliq. p. 7.

ἐγώ, ὦ Ἐδθ., auch ich ja nicht. X. An. 1. 6, 8 ἁμολογεῖς οὖν περὶ ἐμὲ ἄδικος γεγενῆσθαι; Ἡ γὰρ ἀνάγκη, ἔφη ὁ Ὀρόντης. Vgl. 2. 5, 40. Comm. 1. 4, 9. 2. 1, 2. 3, 6. 6, 7. 15. 3. 5, 2. 10. 11. 19. 6, 2. 7, 8. 10, 2. 4. 4, 23. 5, 8. 6, 3. 14. Pl. Menex. 235, e. Phaedr. 268, a. Civ. 600, c u. s. oft. Wie οὐδὲ γάρ, ja auch nicht (wie X. Comm. 1. 4, 9) in negativen Erwiderungen, so wird καὶ γάρ in affirmativen gebraucht. Aesch. Ag. 1254 Cas. καὶ μὴν ἄγαν γ' Ἑλλήν' ἐπίσταμαι ζῆτιν. Ch. καὶ γάρ τὰ πυθόκραντα, δυσμαθῆ δ' ὁμῶς, ja auch. Eur. Ph. 607 Pol. ἐξελαυνόμεσθα πατρίδος. Et. καὶ γάρ ἴλθεις ἐξελεῶν, du kamst ja auch in der Absicht, zu vertreiben. J. A. 641. X. An. 5. 8, 11. Pl. Euthyphr. 14, a. Hipp. 2. 363, c. Hier überall lässt sich γάρ nur dann als kausale Konjunktion fassen, wenn man unnötigerweise zur Annahme einer Ellipse greift („du hast Recht, denn“, „das ist natürlich, denn“).

Ebenso b) im Zusammenhange der Rede. φ, 172 οὐ γάρ τοι σέ γε τοῖον ἐγείνατο πότνια μήτηρ, dich gebar ja freilich (wie der Augenschein lehrt) die Mutter nicht als einen solchen. Ω, 68 (Ἐκτωρ) ζῴτατος ἔσχε θεοῖσι βροτῶν, οἳ ἐν Ἰλίῳ εἰσὶν· | ὧς γάρ ἐμοί γε, so ja (bekanntlich) mir. Auch die Verbindung ἀλλὰ γάρ ist ohne Zweifel nicht durch eine Ellipse („du hast nicht Recht, denn“ u. dgl.) oder Aposiopese („lassen wir das sein, denn“) zu erklären, sondern hat den adverbialen Charakter von γάρ bewahrt: ἀλλὰ γάρ = *at enim, sed enim*, aber ja, aber freilich. Pl. Euthyphr. 14, b ἀλλὰ γάρ οὐ πρόθυμός με εἰ διδάξει· ὄγλος εἶ. Vgl. Ap. 19, c. Civ. 607, e. X. An. 3. 2, 25 καὶ ἡμῖν γ' ἂν οἶδ' ὅτι τρις ἄμεινος ταῦτ' ἐποίησιν, εἰ ἑώρα ἡμᾶς μένειν παρασκευασμένους. Ἀλλὰ γάρ δέδοικα, μή . . ἐπιλαθώμεθα τῆς οἴκαδε ὁδοῦ. Vgl. 26. 32. 5. 7, 8. 11. 8, 25. 7. 3, 47. 7, 35. 43. Oec. 8, 2. Oft wird zwischen ἀλλὰ und γάρ ein Wort, das besonders hervorgehoben werden soll, oder auch mehrere Wörter eingeschoben. Hdt. 9, 27 ἀλλ' οὐ γάρ τι προσέχει τούτων ἐπιμενεῖσθαι, aber es nützt ja nichts, dieser Dinge zu gedenken. 7, 158 ἀλλ' εἴ γάρ ἡμῖν καὶ ἐπὶ τῷ ἄμεινον κατέστη. X. Cy. 2. 1, 13 ἀλλὰ γινώσκω γάρ. Pl. ap. 20, c. Schon b. Homer, wie II, 242. O, 739. κ, 202. λ, 393. So wird in gleichem Sinne, besonders bei Plato, οὖν δέ . . γάρ gebraucht; denn οὖν δέ ist s. v. a. ἀλλὰ, wie *nunc autem = atqui*. Pl. Symp. 180, c εἰ μὲν γάρ εἷς ἴν ὁ Ἐρως, καλῶς ἂν εἶχε· οὖν δέ οὐ γάρ ἔστιν εἷς, nun aber ist es ja nicht einer. Vgl. Charm. 175, b. Lach. 184, d. 200, e. Ap. 38, b. Euthyphr. 11, c. Antiph. 1, 11. Statt οὖν δέ steht Pl. Parm. 137, a ὁμῶς δέ οἷε γάρ χαρίζεσθαι, ἐπειδὴ καὶ ὁ Ζήνων λέγει, αὐτοὶ ἔσμεν = *attamen oportet sine dubio gratificari*.

3. Adverbiale Geltung hat γάρ ferner, wenn es in der Weise des deutschen nämlich eine Erläuterung oder Erklärung einleitet. (Über die ähnliche Verwendung von ἄρα s. § 543, 6 β.) Pl. Symp. 217, b προσέχετε τὸν νοῦν, καὶ εἰ ψεύδομαι, Σώκρατες, ἐξέλεγγε· συνετηγνόμεν

γάρ, ὃ ἄνδρες, μόνος μόνῳ κτλ., ich befand mich nämlich. Ap. 40. α ἐμοί . . θαυμάσιόν τι γέγονεν· ἡ γάρ εἰσθυσία μοι μαντικῆ ἢ τοῦ θαυματούρου κτλ. Dies sogenannte explikative γάρ ist besonders häufig nach Demonstrativen, nach den Ausdrücken: τέκμηριον δέ, μαρτύριον δέ, σημεῖον δέ, κεφάλαιον δέ, δῆλον δέ se. ἐστί, nach δεῖκνυμι δέ, δηλῶ δέ, σκέψασθε δέ u. dgl., nach τὸ δὲ μέγιστον, σχετικιώτατον, ὃ δὲ δεινότατον u. dgl. Th. 148 ἀλλὰ τὸ δ' αἰνὸν ἄχος κραδίην καὶ θυμὸν ἰκάνει· | Ἔκτωρ γάρ ποτε φήσει κτλ. Vgl. u, 42. φ, 73. 231. X. Comm. 1. 1, 4. 6. 2. 1, 21. Pl. ap. 31, α ὅτι δ' ἐγὼ τυγχάνω ὡν τοιοῦτος . . ἐνθ' ἐνδοε ἂν κατανοήσατε· οὐ γάρ κτλ. So nach ἐκεῖθεν Isoer. 3, 31. Pl. Phaed. 67, e ἐκ τῶνδε δὲ σκόπει· εἰ γάρ κτλ. X. Comm. 2. 6, 38 ἐκ τῶνδε σκέψαι· εἰ γάρ κτλ. Hdt. 8, 120 μέγα δὲ καὶ τότε μαρτύριον· φαίνεται γάρ Ξέρξης . . ἀπικόμενος ἐς Ἀβδόρα. Th. 1, 8 μαρτύριον δέ· Δήλου γάρ κτλ. X. Hell. 6. 4, 13 ὡς οἱ μὲν . . ἐκράτουν τῆ μάχῃ, σαφαῖ τούτῳ τεκμηρίῳ γνώη τις ἂν· οὐ γάρ κτλ. Conv. 4, 17 τεκμηρίον δέ· θαλλοφόρους γάρ κτλ. Vgl. Isoer. 7, 17, ubi v. Benseler. 7, 35 κεφάλαιον δὲ τοῦ καλῶς ἀλλήλοισ ὁμιλεῖν· αἱ μὲν γάρ κτήσεις ἀσφαλεῖς ἦσαν. 4, 87 σημεῖον δὲ τοῦ τάχους καὶ τῆς ἀμίλλης· τοὺς μὲν γάρ κτλ. Vgl. 4, 107. 12, 148. Dem. 18, 285. Lys. 16, 6 ἐκαῖνος δ' ἐστὶν ἔλεγχος μέγιστος· ἐπειδὴ γάρ κτλ. Th. 1, 2 καὶ παράδειγμα τότε τοῦ λόγου οὐκ ἐλάχιστόν ἐστι . . αὐξηθῆναι· ἐκ γάρ τῆς ἄλλης Ἑλλάδος κτλ., ubi v. Poppo-Stahl. Isoer. 3, 21 τὸ δὲ μέγιστον· τοῖς γάρ κοινοῖς κτλ. Vgl. 5, 50. 52 ὃ δὲ πάντων δεινότατον· ὅταν γάρ κτλ. 8, 53 ὃ δὲ πάντων σχετικιώτατον· οὗς γάρ κτλ. S. OC. 145 δηλῶ δ'· οὐ γάρ κτλ. 1145 δεῖκνυμι δ'· ὡν γάρ κτλ. X. Comm. 1. 2, 32 ἐδήλωσε δέ (= δηλὸν ἐγένετο)· ἐπεὶ γάρ κτλ., s. das. Kühners Bmrk. p. 94<sup>2</sup>. Th. 1, 3 δηλοῖ δέ μοι τότε τῶν παλαιῶν ἀσθένειαν οὐχ ἥμισυ· πρὸ γάρ τῶν Τρωϊκῶν κτλ. 1, 11 δῆλον δέ· τὸ γάρ ἔρουμα κτλ. Seltener wird γάρ weggelassen. X. An. 1. 9, 29 τεκμηρίον δὲ τούτου καὶ τότε· παρὰ μὲν Κύρου, s. das. Kühners Bmrk. Vgl. ven. 5, 31 ibiq. Sauppe. Pl. leg. 821, e. X. Hier. 1, 8 ἐν τοῖσδε διαφέρει· πολλαπλάσια μὲν δι' ἐκάστου κτλ., ubi v. Breitenb.

4. Oft dient bei Homer und Herodot (zuweilen auch bei den Attikern) der Satz mit γάρ zur Erklärung oder Begründung des folgenden Satzes. Man spricht in diesem Falle von einem proleptischen Gebrauch der Partikel; doch ist sie auch hier noch nicht als kausale Konjunktion zu betrachten, sondern entspricht dem adverbialen nämlich oder ja. Dies tritt deutlich da hervor, wo im nächsten Satze durch ein demonstratives Pronomen oder ein folgerndes Adverb auf den vorausgehenden Gedanken zurückgewiesen wird, der demnach dem Sprachbewusstsein noch nicht als logisch untergeordnet erscheint. Dagegen ist schon eine innigere Verbindung der beiden Sätze eingetreten, wenn der zweite asyndetisch angeschlossen

wird. Übrigens ist zu beachten, dass dies sogenannte proleptische γάρ oft entweder gleichzeitig explikativ (nämlich) an eine vorausgeschickte Ankündigung anknüpft oder in Wendungen erscheint, die einer Parenthese (s. Nr. 5) nahekommen, namentlich nach Vokativen.

α) Mit nachfolgendem Demonstrativbegriff: B, 803 σοὶ δὲ μάλιστα ἐπιτέλλομαι ὡδὲ γε βέξαι· | πολλοὶ γάρ (nämlich od. ja) κατὰ ἄστυ μέγα Πριάμου ἐπίκουροι, | . . τοῖσιν ἕκαστος ἀνὴρ σημαίνεται, vgl. II, 239. P, 221 κέλυτε, μυρία φῦλα περικτιόνων ἐπικούρων· | οὐ γάρ ἐγὼ πληθὺν διζήμενος οὐδὲ χατίζων | ἐνθάδ' ἀφ' ὕμετέρων πολλῶν ἡγεῖρα ἕκαστον, | . . τῶ (darum) τις νῦν ἰθὺς τετραμμένος ἢ ἀπολέσθω | ἢ σαωθήτω. λ, 69 νῦν δὲ σε τῶν ὀπιθεν γουναίζομαι . . | οἷδα γάρ ὡς ἐνθένδε κίων . . | νῆσον ἐς Αἰαίην σχήσεις εὐεργέα νῆα· | ἐνθα σ' ἔπειτα, ἄναξ, κέλομαι μνήσασθαι ἐμεῖο. σ, 337 Φήμε, πολλὰ γάρ ἄλλα βροτῶν θελκτῆρια οἷδας, | . . τῶν ἔν γέ σφιν ἄειδε, vgl. H, 328. N, 228. P, 338 ἀλλ' ἔτι γάρ (ja) τίς φησι θεῶν . . | Ζῆν', ὕπατον μῆστρωρα, μάχης ἐπιτάρροθον εἶναι· | τῶ ῥ ἰθὺς Δανσῶν ἴομεν. Vgl. O, 739. Ψ, 607. Hdt. 1, 30 ξεῖνε Ἀθηναῖε, παρ' ἡμέας γάρ περὶ σέο λόγος ἀπίκται πολλός . . , νῦν ὧν ἐπείρεσθαι με ἕμερος ἐπῆλθέ σε. 6, 11 ἐπὶ ζυροῦ γάρ ἀκμή: ἔχεται ἡμῖν τὰ κρήγματα, ἢ εἶναι ἐλευθέροισι ἢ δοῦλοισι· νῦν ὧν κτλ. Vgl. 1, 69. 121. 3, 63. 5, 19. 6, 11. 1, 124 ὦ παῖ Καμβύστω, σὲ γάρ θεοὶ ἐπορωῶσι· σὺ νυν Ἀστυάγεα τὸν σεωτοῦ φονέα τίσαι. Vgl. 4, 97. 1, 147 ἀλλὰ γάρ περιέχονται τοῦ οὐνόματος μῦλλον τι τῶν ἄλλων Ἰώνων, ἔττωσαν δὲ ἡ . . Ἴωνες. Vgl. 5, 3. In indir. Rede 1, 129 Ἄρπαγος δὲ ἔφη αὐτὸς γάρ γράψαι, τὸ πρῆγμα δὲ ἑωτοῦ δικαίως εἶναι. X. An. 5. 1, 8 ἔτι τοίνυν ἀκούσατε καὶ τὰδε· ἐπὶ λείαν γάρ (nämlich oder ja) ὕμων ἐκπορεύονται τινες· οἶομαι οὖν βέλτιστον εἶναι κτλ. 3. 2, 29 λοιπὸν μοι εἰπεῖν ὅπερ καὶ μέγιστον νομίζω εἶναι· ὁρᾶτε γάρ . . . δεῖ οὖν κτλ. Zuweilen wird der zweite Satz mit δέ, ἀλλὰ oder καὶ angeknüpft. μ, 320 ὦ φίλοι, ἐν γάρ νηὶ θεῶν βρωῖς τε πόσις τε | ἔστιν, τῶν δὲ βρωῶν ἀπεχώμεσθω. μ, 154 ὦ φίλοι, οὐ γάρ χρὴ ἕνα ἴομεναι οὐδὲ δὴ οἴου· | θέσφαθ', ἃ μοι Κίρκη μυθήσατο . . , ἀλλ' ἐρέω κτλ. Vgl. τ, 407. Ψ, 890. Th. 4, 132 καὶ ἐτόγγανε γάρ τότε Ἰσαγόρας ὁ Λακεδαιμόνιος στρατιᾶν μέλλων πεζῆ πορεύσειν ὡς Βρασίδαν, ὁ δὲ Περδίκκας κτλ. 1, 72 τῶν δὲ Ἀθηναίων ἔτυχε γάρ πρεσβεῖα πρότερον ἐν τῇ Λακεδαίμονι περὶ ἄλλων παρούσα, καὶ ὡς ἤσθοντο τῶν λόγων, ἔδοξεν αὐτοῖς κτλ. Vgl. 8. 30, 1. —

β) Asyndetisch: ψ, 361 σοὶ δέ, γύναι, τόδ' ἐπιτέλλω πιτυτῆ περ' εὐούτῃ· | αὐτίκα γάρ (nämlich) φάτις εἶσιν ἄμ' ἡελίῳ ἀνιόντι . . εἰς ὑπερῶν' ἀναβᾶσα σὺν ἀμφιπόλοισι γυναῖξιν | ἔσθαι. ε, 29 Ἑρμεία, σὺ γάρ (ja) αὐτε τὰ τ' ἄλλα περ' ἄγγελός ἐσσι, | νόμφη εὐπλοκάμῳ εἰπεῖν νημερτέα βουλῆν, vgl. Ω, 334. Hdt. 1, 8 Γύγῃ, οὐ γάρ σε δοκέω πείθεσθαι μοι . . ποῖε ὅπως ἐκείνην θεήσεται. 97 οὐ γάρ δὴ τρώπῳ τῶ παρεόντι χρεώμενοι δυνατοὶ εἶμεν οἰκέειν τὴν χώραν, φέρε στήσωμεν ἡμέων αὐτῶν βασιλεία. 1, 155 τὰ δὲ νῦν παρεόντα Πακτύης γάρ ἐσσι ὁ ἀδικέων, . . οὗτος δότω τοι δίκην. Ar. Ach. 1020 ὦ φίλτατε, σπονδαὶ γάρ εἰσι σοι μόνῳ, | μέτρησον εἰρήνης τί μοι. — M, 326 νῦν δ' ἔμπης

γάρ κῆρες ἐφρεσῶσιν θανάτῳ | . . ἴμεν, nun aber erwartet uns ja auf jeden Fall der Tod: lasst uns gehen! Vgl. *Ω*, 223. *S. Ph.* 500 νῦν δ' εἰς σέ γάρ πομπόν τε καὶ τὸν ἄγγελον | ἦκω, σὺ σῶσον. *ξ*, 355 ἀλλ' οὐ γάρ σφιν ἐφραίνετο κέρδιον εἶναι | μαίεσθαι: προτέρω, τοὶ μὲν πάλιν αὐτοὶ ἐβαινον. *Hdt.* 9, 109 ἀλλ' οὐ γάρ ἔπειθε, διδοῖ τὸ φῆρος. Vgl. *1*, 15. 4, 83. 6, 130. 8, 109. *S. Ph.* 81 ἀλλ' ἰδὼ γάρ τοι κτῆμα τῆς νίκης λαβεῖν, | τόλμα. Vgl. *Ant.* 392. *El.* 256. *X. An.* 3. 1, 24 ἀλλ' ἴτω: γάρ καὶ ἄλλοι ταῦτ' ἐνθυμοῦνται, πρὸς τῶν θεῶν μὴ ἀνυμνῶμεν ἄλλους ἐφ' ἡμᾶς ἐλθεῖν. In den zuletzt angeführten Beispielen gehören νῦν δέ und ἀλλά zunächst zu dem Satze mit γάρ, der den Gegensatz zum Vorausgehenden bildet; die Annahme einer Parenthese ist mithin nicht gerechtfertigt (wie auch die im übrigen völlig parallelen Beispiele beweisen, in denen ἀλλά γάρ unmittelbar verbunden sind, z. B. *Eur. Ph.* 1308 ἀλλά γάρ Κρέοντα λεύσω . . στείχοντα, παύσω τοὺς παρεστῶτας γόους, aber da sehe ich ja Kreon heranschreiten: hinweg mit den Klagen!); aber diese Partikeln erstrecken ihre Wirkung zugleich auf den nächsten Satz, der die Folgerung aus dem Vorausgehenden enthält, und lassen dadurch beide Sätze als ein engverbundenes Ganzes erscheinen. Ebenso sind wahrscheinlich die mit καὶ angeknüpften Sätze aufzufassen, die sich von den mit ἀλλά angeknüpften kaum trennen lassen, wenn auch eine entsprechende deutsche Übersetzung hier nicht so nahe liegt wie dort. *Hdt.* 6, 87 καὶ ἦν γάρ ὅη τοῖσι Ἀθηναίοισι πεντητηρίς ἐπὶ Σουνίῳ, λοχῆσαντες ὧν τὴν θεωρίδα νέα εἶλον (wir übersetzen mit Unterordnung des Erklärungssatzes: und da gerade das Fest auf Sunion war, fingen sie das Festschiff ab). Vgl. *1*, 166. 6, 102. 4, 125. *Th.* 3, 70 καὶ ἦν γάρ Πειθίας ἐθελοπρόξενός τε τῶν Ἀθηναίων καὶ τοῦ δήμου προεστῆκει, ὑπάγουσιν αὐτὸν οὗτοι οἱ ἄνδρες ἐς δίκην. 3. 107, 3 καὶ μεῖζον γάρ ἐγένετο καὶ περιέσχε τὸ τῶν Πελοποννησίων στρατόπεδον, ὃ Δημοσθένης κτλ. Vgl. *1*. 31, 2. 7. 48, 2. Auch *Hdt.* 4, 149 ὁ δὲ παῖς οὐ γάρ ἔφη οἱ συμπλεύσεσθαι, τοιγαρῶν ἔφη αὐτὸν καταλείψειν liegt kein Anakoluth vor, sondern volkstümlich zwangloser Erzählungsstil: sein Sohn aber weigerte sich nämlich, mitzufahren; darum sagte Theras u. s. w. Vgl. *1*, 114. 7, 142. Noch enger ist die Verschränkung beider Sätze, wenn das Subjekt des zweiten aus einem Dativ oder Genetiv des ersten zu entnehmen ist. *Hdt.* 4, 149 τοῖσι δὲ ἐν τῇ φυλῇ ταύτῃ ἀνδράσι οὐ γάρ ὑπέμειναν τὰ τέκνα, ἰδρύσαντο . . ἱρόν (da den Angehörigen dieser Phyle die Kinder nicht am Leben blieben, errichteten sie ein Heiligtum). Vgl. 9. 109. 1, 24. 4. 200 τῶν δὲ πᾶν γάρ ἦν τὸ πλῆθος μεταίτιον, οὐκ ἐδέχοντο τοὺς λόγους. *Th.* 1, 115 τῶν δὲ Σαμίων ἦσαν γάρ τινες οἱ οὐχ ὑπέμενον, ἀλλ' ἔφυγον ἐς τὴν ἠπειρον, ζυμθέμενοι . . ζυμμαχίαν διέβησαν ὑπὸ νόκτα ἐς τὴν Σάμον.

5. Oft schiebt sich der Satz mit γάρ parenthetisch, die Konstruktion unterbrechend, in den Satz, zu dessen Erklärung oder

Begründung er dient, ein. α, 301 καὶ τὸ, φίλος, μάλα γάρ σ' ὀρώω καλὸν τε μέγαν τε, | ἄλκιμος ἔσσι'. Vgl. Ψ, 858. Hdt. 1, 126 ἐνθαύτα ὁ Κῦρος, ἦν γάρ τις χῶρος τῆς Περσικῆς ἀκανθώδης . . ., τοῦτόν σφι τὸν χῶρον προεῖπε ἐξήμερῶσαι. Vgl. 1, 8. 119. 1, 69 χρήσαντος τοῦ θεοῦ τὸν Ἑλληνα φίλον προσθέσθαι, ὑμέας γάρ πυνθάνομαι προσεσθάναι τῆς Ἑλλάδος, ὑμέας ὧν κατὰ τὸ χρηστήριον προσκαλέομαι. Th. 1. 87, 2 ὁ δέ, κρίνουσι γάρ βοῆν καὶ οὐ ψῆφον, οὐκ ἔφη διαγιγνώσκειν τὴν βοήν. Vgl. 1. 57, 6. 3. 70, 5. 4. 130, 6. 8. 109, 1. X. Hell. 1. 6, 5. Pl. Ap. 22, a. S. Ph. 603 ἐγὼ σε τοῦτ', ἴσως γάρ οὐκ ἀκήκοας, | πᾶν ἐκδιδάξω. Vgl. 938 u. s. '

6. Am häufigsten dient γάρ als entschieden kausale Konjunktion dazu, den vorausgehenden (zuweilen auch nur gedachten) Satz zu begründen. B, 11 θωρηξάι ἐ κέλευε κάρη κομῶντας Ἀχαιοὺς | παντούτῃ· νῦν γάρ κεν ἔλοι πόλιν εὐρυάγριαν | Τρώων· οὐ γάρ ἔτ' ἀμφί· Ὀλύμπια δώματ' ἔχοντες | ἀθάνατοι φράζονται· ἐπέγναμψεν γάρ ἅπαντας | Ἥρη. Pl. Ap. 30, c ἐμμεϊνάτέ μοι οἷς ἐδεξέθην ὑμῶν, μὴ θορυβεῖν . . ., ἀλλ' ἀκούειν· καὶ γάρ, ὡς ἐγὼ οἶμαι, ὀνήτεσθε ἀκούοντες· μέλλω γάρ οὖν ἅττα ὑμῖν ἐρεῖν καὶ ἄλλα, ἐφ' οἷς ἴσως βοήρεσθε· ἀλλὰ μηδραμῶς ποιεῖτε τοῦτο· εὐ γάρ ἴστε, ἐάν ἐμὲ ἀπακτείνητε τοιοῦτον ἔντα οἷον ἐγὼ λέγω, οὐκ ἐμὲ μεῖζω βλάψετε ἢ ὑμᾶς αὐτούς· ἐμὲ μὲν γάρ οὐδὲν ἂν βλάψειεν οὔτε Μέλητος οὔτε Ἄνωτος· οὐδὲ γάρ ἂν ὀύναίτο· οὐ γάρ οἶομαι θεμιτὸν εἶναι. Ar. Aeh. 221 διωκτέος δέ· μὴ γάρ ἐγγάνοι ποτέ | μηδὲ περ γέροντας ὄντας ἐκφυγῶν Ἀχαρνεάς. Pl. Euthyphr. 2, b γραφήν σέ τις, ὡς ἔοικε, γέγραπται; οὐ γάρ ἐκεῖνό γε καταγνώσομαι, ὡς σὺ ἔτερον, (ich muss dies annehmen) denn das kann ich dir doch nicht zutrauen u. s. w. In einer aus einem Vorder- und einem Nachsatze bestehenden Periode nimmt γάρ in dem Vordersatze seine Stelle, obwohl es dem Nachsatze angehört. A. 81 εἴπερ γάρ τε χόλον γε καὶ αὐτῆμαρ καταπέψη, | ἀλλά τε καὶ μετόπισθεν ἔχει κότον.

7. Auch in Fragesätzen kann γάρ als kausale Konjunktion auftreten. π, 69 Εὐμαί, ἦ μάλα τοῦτο ἔπος θυμαλγές ἔειπες· | πῶς γάρ διὰ τὸν ξείνιον ἐγὼν ὑποδέξομαι οἴκῳ; ρ, 382 Ἀντίνο', οὐ μὲν καλὰ καὶ ἐσθλὸς ἐὼν ἀγορεύεις· | τίς γάρ διὰ ξείνιον καλεῖ κτλ. Eur. El. 758 Ch. ἐπίτῃς· τρανῶς ὡς μάθης τύχας σέθεν. | El. οὐκ ἔστι· νικώμεσθα· ποῦ γάρ ἄγγελιοι; (= denn es sind ja keine Boten da). Isocr. 4, 57 ἐκ δὴ τούτων ῥάδιον κατιδεῖν, ὅτι καὶ κατ' ἐκεῖνον τὸν χρόνον ἡ πόλις ἡμῶν ἡγεμονικῶς εἶχε· τίς γάρ ἂν ἰκετεύειν τολμήσειεν ἢ τοὺς ἥττους ἢ τοὺς ὑφ' ἑτέροις ὄντας; X. Comm. 3. 6, 6 οὐκοῦν τὸ μὲν πλουσιωτέραν τὴν πόλιν ποιεῖν ἀναβαλούμεσθα· πῶς γάρ οἷόν τε μὴ εἰδῶτα γε τὰ ἀνολώματα καὶ τὰς προσόδους ἐπιμεληθῆναι τούτων; Vgl. Lyeurg. 57 u. s. Weit häufiger aber wird γάρ in Fragesätzen adverbial gebraucht, wie das deutsche denn und das lateinische *nam*, die der Frage eine lebhaftere Färbung geben. Wir pflegen hier γάρ mit denn wiederzugeben; doch wirkt die ursprüngliche Kraft der Partikel den Gedanken als Ergebnis der vorliegenden Situation oder als augenfällige

Thatsache zu kennzeichnen, noch deutlich nach. ζ, 337 ὃ Κίρκη, πῶς γάρ με κέλη σοὶ ἔπιον εἶναι. | ἔμοι τὸς μὲν ἔθρηξας ἐνὶ μεγάρουσι τῆς εταίρους; wie kannst du denn (nach Lage der Sache) von mir verlangen? Vgl. 501. A, 123. ζ, 115 ὃ φίλε, τίς γάρ σε πρίατο κτεάτεσσιν εἶσιν, | ὃδε μάλ' ἀφνειός; wer war denn nun also jener begüterte Mann? (von dem du V. 96—108 sprachst). Vgl. π. 222. K, 61. 424. 0, 201. (In mehreren von diesen Beispielen berührt sich γάρ so nahe mit dem ihm zu Grunde liegenden ἄρα, s. § 543, 8. dass manche Herausgeber sogar τ' ἄρ dafür einsetzen wollen.) Aesch. P. 798 πῶς εἶπας; οὐ γάρ πᾶν στρατεύμα βαρβαρῶν | περὶ τὸν Ἕλλησ πορθμόν; S. OC. 1583 sagt der Chor, nachdem der Bote den Tod des Oedipus gemeldet hatte: ὄλωλε γάρ δόστῆρος; = ergo periit? Ar. Ach. 593 f. L. ταυτὶ λέγεις σὺ τὸν στρατηγὸν πτωχός; ὦν; D. ἐγὼ γάρ εἰμι πτωχός; Ph. 248 f. N. ἦ γάρ (wahrhaftig also — wie ich aus deinen Worten ersehe) μετέσχεσθε καὶ σὺ τοῦδε τοῦ πόνου; Ph. ὃ τέκνον, οὐ γάρ οἶσθά μ', ὄντιν' εἰσορᾶς; El. 1221 ἦ ζῆ γάρ ἀνὴρ; Pl. Gorg. 494, e ἦ γάρ ἐγὼ ἄγω ἐναυθὰ ἢ ἐκεῖνος; bin denn wirklich ich es (wie du sagst), der die Rede darauf bringt? (= ich bin es ja nicht). Phaedr. 234, d Ph. εἶεν· οὕτω δεῖ παύειν. S. δοκῶ γάρ σοι παύειν καὶ οὐχὶ ἐσπουδαζέμαι; X. Comm. 1. 4, 14 οὐ γάρ πάνου σοι κατάδηλον, ὅτι κτλ., ist es dir denn also (nach dem Gesagten) nicht klar? Cy. 1. 6, 12 ἦ μέμνησαι; Οὐ γάρ, ἔφη, μέμνημαι; ich sollte mich (wie du meinst) nicht erinnern? Oec. 19, 2 οὐ γάρ σὺ . . ἐπίστασαι; verstehst du es denn nicht? (= du verstehst es ja). Comm. 1. 3, 10 οὐ γάρ οὗτος ἐτόλμησε τὸν Ἀλκιβιάδου υἱὸν φιλῆσαι; wagte er es denn nicht? (= er wagte ja.). Vgl. 2. 3, 16. 3. 4, 1. Pl. Euthyphr. 9, b τί γάρ κωλύει; (= es hindert ja nichts). Dem. 4, 10 ἦ βούλεσθε . . περιόντες αὐτῶν πυθάνεσθαι; λέγεται τι καινόν; γένοιτο γάρ ἄν τι καινότερον ἢ Μακεδῶν ἀνὴρ Ἀθηναίουσ καταπολεμῶν; kann es denn eine grössere Neuigkeit geben? (= es kann ja keine grössere geben). 9, 68 αἰσχρὸν ὑστερόν ποτ' εἰπεῖν; τίς γάρ ἄν φήθη ταῦτα γενέσθαι; 4, 27 οὐ γάρ ἐχρῆν . . ταξίάρχους παρ' ὀμῶν . . εἶναι; S. Ph. 433 φέρο' εἰπέ πρὸς θεῶν, ποῦ γάρ ἦν ἐναυθὰ σοὶ | Πάτροκλος; ubi nam erat Patroclus? Σ, 182 ἵρι θεά, τίς γάρ σε θεῶν ἐμοὶ ἄγγελον ἦεν; quisnam te misit? — Elliptische Fragen: πῶς γάρ; dient zur Bestätigung eines vorausgehenden negativen Satzes: denn wie wäre das möglich? oder: wie so denn? = das ist ganz unmöglich. S. El. 911 καὶ γὰρ μὲν οὐκ ἔορατα, τοῦτ' ἐπίσταμαι, | οὐδ' αὖ σὺ· πῶς γάρ; ἦ γε μηδὲ πρὸς θεοῦς | ἔξεστ' ἀκλαύτω τῆσδ' ἀποστεῖναι στέργης. Lys. 27, 9. Isae. 8, 30. Dem. 18, 312. 29, 23. 32, 12. Pl. Soph. 263, c El. εἰ δὲ μὴ ἔτι σός, οὐκ ἄλλου γε οὐδενός. Th. πῶς γάρ; Lysias 1, 27 οὐκ εἰσπαρσθεῖς ἐκ τῆς ὁδοῦ οὐδ' ἐπὶ τὴν ἐστίαν καταφυγόν . . . πῶς γάρ ἄν (sc. κατέφυγεν), ὅστις ἐν τῷ ὀμασίῳ πληγεῖς κατέπεσεν εὐθύς; Pl. Soph. 237, c. El. ἀλλ' ὅν τοῦτό γε ὀλλόν, ὅτι τῶν ὄντων ἐπὶ τι τὸ μὴ ὄν οὐκ οὐκ οἰστέον. Th. πῶς γάρ ἄν;



(sc. φέροιτο). Vgl. Civ. 609, b. Parm. 150, a. (Anders S. Ai. 279 δέδοικα μὴ ἐκ θεοῦ | πληγῆ τις ἦκει· πῶς γάρ; εἰ πεπαυμένος | μηδὲν τι μᾶλλον ἢ νοσῶν εὐφραίνεται; ähnlich wie τί γάρ, s. unten: denn wie sonst soll man es auffassen?) Das Gegenteil πῶς γάρ οὐ; zur Bestätigung eines vorausgehenden affirmativen Satzes: das ist nicht anders möglich, *utique, sane*. Pl. Gorg. 487, a σοφῶ μὲν καὶ φίλῳ ἐστὼν ἐμῶ, ἐδεσπτότερω δὲ παρησιίας καὶ αἰσχυντηροτέρῳ μᾶλλον τοῦ δέοντος· πῶς γάρ οὐ; ὦ γε εἰς τοσοῦτον αἰσχρόνης ἐλλήθθατον κτλ., v. Hdrf. Euthyphr. 10, a S. οὐκοῦν καὶ φιλούμενόν τι ἐστὶν καὶ τούτου ἕτερον τὸ φιλοῦν; Euth. πῶς γάρ οὐ; Civ. 609, a. X. Comm. 4. 4, 13. 6, 4. — Τί γάρ; entweder = *quid enim?* denn was sonst? S. OC. 542 δόστανε, τί γάρ; (denn wie kann ich dich anders nennen als δόστανος?). Eur. Or. 482 Tynd. Μενέλαε, προστραπέγγη νιν ἀνάσιον κάραι; Men. τί γάρ; φίλου μοι πατρός ἐστιν ἕκγονος (was kann ich denn anderes thun?). Oder *quid?* als Ausruf der Verwunderung: S. OC. 539 Ch. ἔρεξας Oed. οὐκ ἔρεξας. Ch. τί γάρ; 545 Oed. ἕκανον· ἔχει δέ μοι Ch. τί τοῦτο; Oed. πρὸς δίκας τι. Ch. τί γάρ; Am häufigsten als Übergangsformel: *quid ergo?* was nun? = ferner. Eur. J. T. 820 Or. καὶ λούτρ' ἐς Ἀῦλιν μητρὸς ἀνεδέξω πάρα; Iph. οἶδ'· οὐ γάρ ὁ γάμος ἐσθλὸς ὢν μ' ἀφείλετο. Or. τί γάρ; κόμας σάς μητρὶ δοῦσα τῇ φέρειν; Vgl. X. Comm. 2. 6, 2. Vgl. Kühner z. d. St. p. 244<sup>2</sup>. 7, 5. 10, 2. 3. 3, 6. 10, 3. 14, 3. Cy. 1. 6, 12. — Ἡ γάρ: das in die Frageform umgesetzte versichernde ἦ γάρ, wahrlich ja, daher = nicht wahr? Pl. Phaedr. 263, a S. τί δὴ οὖν οὗτος ἀμαρτάνει καὶ ἄτεχνον ποιεῖ, λεκτέον· ἦ γάρ; Ph. ναί. Vgl. 265, a. 266, d ταῦτα λέρεις (ἦ γάρ); τὰ κομψὰ τῆς τέχνης; Ναί. Euthyphr. 10, e. 13, a. Gorg. 468, e. Hipp. 2, 363, e u. sonst. — In gleichem Sinne οὐ γάρ; Pl. Gorg. 480, a δεῖ . . . αὐτὸν ἐαυτὸν μάλιστα φυλάττειν ὅπως μὴ ἀδικήσῃ, ὡς ἱκανὸν κακὸν ἔξοντα· οὐ γάρ; Dem. 18, 136 ἐν μὲν τούτων τοῦτο τοιοῦτο πολίτευμα τοῦ νεανίου τούτου, ὁμοίον γε (οὐ γάρ;) οἷς ἐμοῦ κατηγορεῖ. Vgl. 21, 209. 22, 73. 23, 161. 162. 186.

8. In Wunschsätzen steigert γάρ ebenso, wie in Fragesätzen, die Lebhaftigkeit des Ausdrucks (o wenn doch!). Doch hat die Partikel wahrscheinlich auch hier ursprünglich dazu gedient, den Gedanken als unmittelbares Ergebnis der vorliegenden Situation zu kennzeichnen (*haec cum ita sint, velim*), ähnlich unserm denn = demnach in Wendungen wie: „so möge denn“ u. dergl. α, 255 εἰ γάρ νῦν ἐλθὼν δόμου ἐν πρώτῃσι θύρῃσιν | σταίη. H, 132 αἰ γάρ . . ἠβῶμι. Hdt. 1, 27 αἰ γάρ τοῦτο θεοὶ ποιήσεται. X. Cy. 6. 1, 38 εἰ γάρ γένοιτο. Eur. Ale. 1072 εἰ γάρ τσαυτήν δόνομιεν εἶχον. Cy. 261 κακῶς γάρ ἐξόλοιο. Auch durch δὴ verstärkt: αἰ γάρ δὴ, wie Δ, 189.

Anmerk. 1. In Betreff der Verbindung von καὶ mit dem kausalen γάρ ist folgendes zu bemerken: sie hat nie die Bedeutung von γάρ allein, sondern καὶ ist 1) in seiner steigernden Bedeutung auch, *etiam* (§ 524) gebraucht,

und zwar entweder in Beziehung auf ein einzelnes Wort oder einen Wortkomplex im Satze, oder auch auf den ganzen Satz; 2) als Satzverbindende Konjunktion = und, *et*, indem es entweder a) einem folgenden *καί* korrespondiert = *καί . . . καί, et . . . et*, oder b) den Satz mit einem vorangehenden verbindet, um den grundangehenden oder erklärenden Satz mit grösserer Selbständigkeit und grösserem Nachdrucke hervortreten zu lassen, sodass dieser als ein zu dem vorangehenden Gedanken neu hinzutretender und gleichwichtiger bezeichnet wird, während derselbe, ohne *καί* bloss mit *γάρ* angereicht, minder selbständig und nachdrücklich erscheint; eine ganz entsprechende Erscheinung ist der Gebrauch von *δέ* st. *γάρ*, s. §§ 516, 7. 531, 2; in diesem letzten Falle entspricht *καί γάρ* dem lat. *etenim* und *namque*<sup>1)</sup>. Beispiele zu 1): A, 63 *καί γάρ τ' ὄναρ ἐκ Διός ἐστιν*, denn auch der Traum ist von Zeus (über *τέ* s. § 518). Th. 1, 75 *καί γάρ ἂν αἱ ἀποστάσεις πρὸς ὑμᾶς ἐρίγνοντο*, denn sonst würde sogar der (zu befürchtende, *αἱ*) Übergang derselben zu euch eintreten (hier bezieht sich *καί* auf den Wortkomplex *αἱ ἀπ. πρὸς ὑμᾶς*). X. Comm. 1. 2, 11 *καί γάρ μόνος ἴγροιτ' ἂν δύνασθαι πείθειν*, selbst allein. Vgl. 37. 59. 2. 1, 8 u. s. w. An. 1. 1, 8. 6. 6, 3. 1. 3, 12 *καί γάρ οὐδὲ πόρρω δοκοῦμέν μοι αὐτοῦ καθῆσθαι*, hier bezieht sich *καί* auf den ganzen Satz, was man durch eine Umschreibung ausdrücken kann: denn hierzu kommt auch noch der Umstand, dass. Pl. ap. 40, e *καί γάρ οὐδὲν πλείων ὁ πᾶς χρόνος φαίνεται οὔτω δὴ εἶναι ἢ μία νύξ*, denn selbst die ganze Ewigkeit scheint alsdann von nicht längerer Dauer zu sein als Eine Nacht. Vgl. Hipp. 1. 290, e *ibiq.* Stallb. (*Καὶ . . . γάρ* S. Ph. 527 *χρὶ ναῦς γάρ ἄξει*, denn auch das Schiff wird ihn aufnehmen, s. Wunder. Ai. 1161 *κάμοι γάρ ἀσχιστον*.) Dem positiven *καί γάρ* = *nam etiam* entspricht das negative *οὐδὲ γάρ* = *nam ne . . . quidem*. ψ, 266 *οὐδὲ γάρ αὐτός | χαίρω*, *nam ne ipse quidem*. X. An. 5. 5, 9 *οὐδὲ γάρ ἴμεις ὑμᾶς οὐδὲν πάποτε ὑπέρβραμεν κακῶς ποιοῦντες*. — 2) a): X. Comm. 3. 1, 6 *καί γάρ παρασκευαστικὸν τῶν εἰς τὸν πόλεμον τὸν στρατηγὸν εἶναι χρὴ καὶ ποριστικὸν καὶ ἐργαστικὸν κτλ.* 11, 16 *καί γάρ ἴδια πράγματα πολλὰ καὶ ὁμήμοια παρέχει μοι ἀσχολίαν*. 12, 4 *καί γάρ ὑγιαίνουσιν οἱ τὰ σώματα εὖ ἔχοντες καὶ ἰσχύουσι*. Ap. 12 *καί γάρ οἱ φθόγγοις οἰωνῶν καὶ οἱ φήμαις ἀνθρώπων χρώμενοι*. Vgl. An. 1. 9, 10. 2. 6, 9. 11. 13. 6. 6, 13. (*Καὶ . . . γάρ . . . καί* Eur. Or. 1089 f.) — b) B, 377 *ἀλλὰ μοι αἰγίολος Κρονίδης Ζεὺς ἄλγε' ἔδωκεν . . . Καί γάρ ἐγὼν Ἀχιλεὺς τε κτλ.* Th. 1, 141 die Peloponnesier und ihre Bundesgenossen können aus Mangel an einem gemeinsamen Bundesrate und da sie bei gleichem Stimmrechte und verschiedener Abstammung jeder nur sein eigenes Interesse verfolgen, gegen uns nichts ausrichten; *καί γάρ οἱ μὲν ὡς μάλιστα τιμωρήσασθαι τινα βούλονται, οἱ δὲ ὡς ἤγιστα τὰ οἰκεία φθεῖραι, etenim*, ein verstärktes *γάρ, enim*. X. Comm. 1. 5, 3 *εἴ γε μηδὲ δούλον ἀκρατῆ δεξαίμεθ' ἂν, πῶς οὐκ ἄξιον αὐτὸν γε φυλάξασθαι τοιοῦτον γενέσθαι; Καί γάρ κτλ.* Vgl. An. 1. 1. 6. 8, 21. 9. 8. 12. 2. 5, 5. 6, 2. Negativ *οὐδὲ γάρ*, wie *neque enim*, vgl. T, 411. X. Comm. 1. 2. 31 *οὐδὲ γάρ ἐγωγε*, wie st. *οὔτε γάρ* zu lesen ist, s. Kühners Bmrk. p. 93<sup>2</sup>. Zu einem solchen *καί γάρ* = *etenim* kann noch ein *καί* = *etiam* (und zum Beweise dient auch der Umstand, dass) hinzutreten. Th. 4, 108 *καί γάρ καὶ ἄδεια ἐφάνετο αὐτοῖς, etenim etiam securitas eis ostendebatur*. Vgl. 6. 61, 2. X. An. 2. 2, 15 *καί γάρ καὶ*

1) S. H. Kratz in Ztschr. f. d. Gymnasialwesen 1866. S. 599 ff., der mit Recht Hartungs Ansicht (I. S. 138), dass *καί γάρ* überall denn auch bedeute, verwirft. Kühner ad X. Comm. 2. 1, 3. p. 180<sup>2</sup>. An. 1. 3, 12. 1. 9, 10.

καπνὸς ἐφαινότο ἐν κόμμαις οὐ πρόσω, s. das. Kühners Bmrk. Negativ οὐδὲ γὰρ οὐδέ, vgl. §, 32.

Anmerk. 2. Aristoteles gebraucht st. καὶ γὰρ = *etenim* mehrmals τὲ γὰρ. Psych. α 2. 405 a 2 τὸ τε γὰρ κλητικὸν κτλ. Vgl. Polit. η 14. 1333 a. 1. Anal. post. α 9. 75 b. 41. de part. an. γ 1. 661. 628<sup>1)</sup>.

Anmerk. 3. Häufig folgen zwei oder mehrere Sätze mit γὰρ aufeinander, und zwar wechselt entweder das grundangebende γὰρ mit dem erklärenden ab, oder sie sind beide grundangebend. a) X. An. 3. 2, 11. 5. 6, 4. 6. Comm. 2. 6, 21 mit Kühners Bmrk. p. 254<sup>2)</sup>. b) Θ, 400 f. β, 163 (s. das. Nitzsch), σ, 16 f., φ, 91 ff., Th. 5. 31, 1 f., wo zwei grundangebende Sätze mit γὰρ folgen. So auch καὶ γὰρ zweimal. X. Cy. 1. 6, 6 καὶ γὰρ (= *etenim*) ἀνάγκη με πείθεσθαι τῷ λόγῳ· καὶ γὰρ (*nam etiam*) οὐδ' αὖ σε λέγοντα αἰεὶ, ὡς κτλ., ubi v. Born. B, 12 ff., K, 57 ff., wo drei grundangebende γὰρ aufeinander folgen. Nicht selten beziehen sich zwei Sätze mit γὰρ auf Einen vorangehenden Satz<sup>2)</sup>. A, 77 ff., wo der erste Satz mit γὰρ den Grund des vorangehenden Satzes angibt, der zweite und dritte aber den Grund des zweiten. Vgl. Δ, 286 f. Th. 1, 40 δίκαιοί γ' ἐστὲ . . τὸν νόμον μὴ καθιστάναι, ὥστε τοὺς ἐτέρων ἀφισταμένους δέχεσθαι· οὐδὲ γὰρ ἡμεῖς . . . Ἐὶ γὰρ κτλ., zwei Gründe für den ersten Satz. Vgl. 3. 2, 2 f. 2. 5, 4 οἱ Θηβαῖοι . . ἐπεβούλευον τοῖς ἔξω τῆς πόλεως τῶν Πλαταιῶν ἦσαν γὰρ καὶ ἄνθρωποι κατὰ τοὺς ἀγρούς . . ἐβούλοντο γὰρ σφίσι, εἴ τινα λάβοιεν, ὑπάρχειν ἀντι τῶν ἔνδον, wo der erste Satz mit γὰρ die Worte τοῖς ἔξω erklärt, der zweite den Grund angibt, weshalb die Th. jenen Nachstellungen bereiteten. Vgl. 1. 91, 3.

§ 546. Bemerkungen über die asyndetische Aneinanderreihung der Sätze<sup>3)</sup>.

1. Da die griechische Sprache einen so grossen Reichtum an Partikeln besitzt, durch welche die feinsten Verhältnisse, in denen ein Satz zu dem andern steht, ausgedrückt werden können, so gilt der Grundsatz, dass die sich einander aufnehmenden und daher in einer gegenseitigen Beziehung zu einander stehenden Sätze einer Rede durch Konjunktionen verbunden werden.

2. Von diesem Grundsatz machen jedoch die Schriftsteller in gewissen Fällen eine Ausnahme, indem sie die Sätze ohne alle Konjunktionen (*ἀσυνδέτως*) aneinanderreihen. Es sind aber zweierlei Asyndeta wohl zu unterscheiden: wirkliche und nur scheinbare. Ein wirkliches Asyndeton kann nur da angenommen werden, wo Sätze,

1) S. Bonitz in Ztschr. f. Oesterr. Gymn. 1867. S. 672 ff. — 2) S. Poppo ad Thuc. Part. III. Vol. 2 p. 184. — 3) Über das Homerische oder epische Asyndeton s. Nägelsbachs XIV. Exkurs zur Iliade S. 266 ff., Thiersch Gr. § 312, 33, Hermann ad hymn. Vener. 177, über das Pindarische: Dissen Exkurs II. Tom. I. p. 273 sqq., über das Sophokleische: Ziel in d. Celler Progr. 1846, über das Aeschyleische: Bromig, de asyndeti natura et apud Aeschylum usu. Münster 1879. Ausserdem zu vergleichen Krüger II. § 59. Hermann in den opuscul. T. VI. S. 16 ff. (eine Polemik gegen Dissen). Car. Haage in d. Spicilegium observationum ad Thuc. 3, 37 sqq., p. 3 sqq.

die sowohl in grammatischer als in logischer Hinsicht in gleichem Verhältnisse zu einander stehen und somit einander beigeordnet, nicht untergeordnet sind, ohne Konjunktion aneinandergereiht sind. In einem solchen Asyndeton liegt überall ein rhetorischer Nachdruck. Durch die Weglassung der Konjunktionen werden die einzelnen Gedanken zusammengefasst. In der griechischen Sprache musste dasselbe um so frappanter sein, da, wie wir eben bemerkten, der Grieche in der gewöhnlichen Rede die in einer Beziehung zu einander stehenden Sätze durch Konjunktionen zu verbinden pflegte. Daher begegnet uns dasselbe in der sich ruhig und gleichmässig bewegendem Sprache der Epiker nur selten, häufig hingegen in der lyrischen Poesie, welche des Dichters Empfindungen und leidenschaftliche Gemütsstimmungen ausspricht und überraschende, oft abgerissene Wendungen liebt. In Sprachen freilich, die minder reich an Konjunktionen sind als die griechische oder an grosser Schwerfälligkeit der Form leidende Konjunktionen haben, wie dies z. B. im Deutschen der Fall, wird das Asyndeton sehr häufig ohne allen Nachdruck angewendet. Ein scheinbares Asyndeton findet da statt, wo Sätze, die in einer gegenseitigen Beziehung zu einander stehen, zwar ohne eine Konjunktion nebeneinander stehen, aber die weggelassene Konjunktion durch irgend ein anderes verbindendes Mittel ersetzt worden ist. Allerdings können auch hier Konjunktionen angewendet werden; aber durch die Weglassung derselben wird nicht nur die Rede lebhafter, sondern die zu verbindenden Glieder schliessen sich auch enger aneinander.

3. Das wirkliche Asyndeton findet am häufigsten in Beschreibungen und Schilderungen statt, wenn die einzelnen Handlungen nacheinander ohne kopulative Bindewörter aufgeführt werden. Durch die Weglassung der Bindewörter sollen die sich einander aufnehmenden Gedanken in rascher und ungehinderter Folge vor der Seele des Hörers oder Lesers vorübergeführt werden, sodass sie gleichsam mit einem Blicke überschaut werden können. Die leidenschaftliche, hastige Bewegung der Rede weist die die Lebhaftigkeit der Darstellung schwächenden Bindewörter von sich. Die Gedanken drängen sich gleichsam auf einen Punkt zusammen. Häufig findet eine Steigerung der Gedanken statt. X, 295 (v. Hektor) *στῆ δὲ κατηφῆσας οὐδ' ἄλλ' ἔχε μείλινον ἔγχος· Διτίφροβον δ' ἐχάλει λευκάσπιδα μακρὸν ἀύσας· ἦ τεέ μιν δόρυ μακρόν κτλ.* 450 f. (v. d. Andromache) *δεῦτε, δῶ μοι ἔπεσθον, ἴδωμ', ὅτιν' ἔργα τέτυκται. Αἰδοίης ἐκυρῆς ὅπως ἔκλυον κτλ.* S. Ai. 115 *χωῶ χερί, φείδου μηδὲν ὦνπερ ἔνοσις.* 811 *χωρῶμεν, ἐγκο- νῶμεν, οὐχ ἔδρας ἀκμή.* 896 *ῥῶκ' ὄλωλα, διαπεπόρθημαι, φίλοι.* El. 115 *ἔλθετ', ἀρήξατε, | τίσασθε πατρὸς φόνον ἡμετέρου.* Vgl. 1151 f.

1234 f. ἰὼ γυναῖ, . . ἐμόλετ' ἀρτίως, | ἐφύρετ', ἤλθετ', εἶθεθ' οὐς ἐχρήζεε.  
 Eur. Hippol. 353 ff. οἴμοι τί λέξεις, τέκνον; ὧς μ' ἀπόλεσας· | γυναῖκες, οὐκ  
 ἀνάσχετ', οὐκ ἀνέξομαι | ζῶσ'· ἐχθρὸν ἦμαρ, ἐχθρὸν εἰσορῶ φάος· | ῥίψω,  
 μεθήσω σῶμ'· ἀπαλλαγθῆσομαι· | βίου θανοῦσα· χαίρειτ'· οὐκ ἔτ' εἰμ'  
 ἐγώ. X. Hell. 2, 4, 33 οἱ μὲν ψιλοὶ εὐθὺς ἐκδραμόντες ἠκόντιζον, ἔβαλλον,  
 ἐτόξευον, ἐσφενδόνων. 4, 3, 19 συμβαλόντες τὰς ἀπίδας ἐωθούοντο,  
 ἐμάχοντο, ἀπέκτεινον, ἀπέθνησκον. Lys. 12, 100 ἀκηκόατε, ἐωρά-  
 κατε, πεπόνθατε, ἔχετε· δικάζετε. Vgl. X. Ag. 2, 12. An. 3, 4, 25.  
 Cy. 7, 1, 38. Dem. 18, 215. Bei einer asyndetischen Anreihung von  
 Substantiven oder anderen Wortarten ist jedoch zu bemerken, dass  
 dieselbe keineswegs immer in affektvoller Rede angewendet wird, sondern  
 gemeinlich, wenn auch noch andere Gegenstände dazu zu denken sind.  
 In ganz ähnlicher Weise wird vor τὰ τοιαῦτα, ἄλλοι, ἕτεροι, ἄλλα,  
 οἱ ἄλλοι, τὰ ἄλλα, πάντα ταῦτα bei der Aufzählung mehrerer Gegen-  
 stände καί weggelassen, wie im Lat. *et, que* vor *ceteri, aliqui, alii*.  
 wenn sie kollektive Bdtg. haben, d. h. wenn man in diesen Aus-  
 drücken alles das, was ausser dem Erwähnten noch zu erwähnen war,  
 zusammenfassen will. Pl. Gorg. 503, e τοὺς ζωγράφους, τοὺς οἰκοδόμους,  
 τοὺς ναυπηγούς, τοὺς ἄλλους πάντας δημιουργούς, ubi v. Stallb. Vgl. Civ.  
 598, b ibiq. Stallb. Dem. 18, 219. 249 f). Über d. Lat. s. Kühners  
 Bmrk. ad C. Tusc. 4, 31, 66 p. 408<sup>5</sup> u. L. Gr. II. 2 § 177 e) S. 752. X. An.  
 2, 4, 28 οἱ βάρβαροι διῆγον ἐπὶ σχεδίαις . . ἄρτους, τυρούς, οἶνον, d. h. Brot,  
 Käse, Wein u. dgl. Vgl. 3, 1, 3. 4, 31. 4, 4, 9. 3, 1, 29 ἐκεῖνοι παιόμενοι,  
 κεντούμενοι, ὑβρίζόμενοι οὐδ' ἀποθανεῖν δύνανται. Dem. 18, 216 ἡμᾶς  
 αὐτοὺς . . θαυμαστοὺς ἐδείξατε τῷ κόσμῳ, ταῖς παρασκευαῖς, τῇ προ-  
 θυμίᾳ. Ein schönes Beispiel des Asyndeton in begeisterter Rede bietet  
 Pl. Symp. 197, d v. d. ἔρωσ: ἐν ἑορταῖς, ἐν χοροῖς, ἐν θυσίαις γινόμενος  
 ἡγεμών· . . φιλόδορος εὐμενεῖας, ἄδωρος δυσμενεῖας, ἤλωσ ἀγαθοῖς, θεατὸς  
 σοφοῖς, ἀγατὸς θεοῖς, ζηλωτὸς ἀμοίροις, κητὸς εὐμοίροις, τρυφῆς, ἀβρότητας,  
 γλιδῆς, χαρίτων, ἡμέρου, πόθου πατῆρ, ἐπιμελῆς ἀγαθῶν, ἀμελῆς κακῶν κτλ.  
 In der Dichtersprache, namentlich der epischen, werden sehr  
 häufig zwei oder vier Einem Substantive zugehörige Adjektive, von  
 denen je zwei Ein Ganzes bilden, oder auch drei Adjektive ohne Binde-  
 wort nebeneinander gestellt, wenn dieselben sogenannte Epitheta or-  
 nantia sind und den Gegenstand gleichsam ausmalen. Das zwei-  
 gliedrige Asyndeton bringt die grösste Wirkung hervor, indem die Rede  
 rasch und wider Erwarten abgebrochen wird; in dem dreigliedrigen  
 dagegen liegt ein natürlicher und befriedigender Schluss. (Über das  
 Asyndeton bei Partizipien s. § 492.) H, 802 ἔγχος βριθύ, μέγα, στιβαρόν.

1) Auffällig auf einer att. Inschrift aus dem 6. Jahrh. v. Chr. (Meister-  
 hans Gr. d. att. Inscr. 2 S. 208): Αἰσχίνης, Χαρίας ἀνέθηκαν τὰθηναῖα ἀπαρχήν.

κεκορυθμένον. ε, 45 καλὰ πέδιλα, ἀμβρόσια, χρύσεια. ι, 205 οἶνον . . ἡδὺν, ἀκηράσιον, θεῖον ποτόν. 319 f. μέγα ῥόπαλον . . , χλωρόν, ἐλαίνεον. 322 f. ἰστός νηὸς ἔεικοσόροιο μελαίνης, φορτίδος εὐρείης, ἦτ' ἐκπεράα μέγα λαῖμα. ο, 406 (νήσος) εὐβοτος εὐμηλος, οἶνοπληθῆς πολύπυρος. Aesch. S. 864 ἐρατῶν ἐκ βαθυκόλπων στηθέων. S. Tr. 770 f. φρονίας ἐχθρᾶς ἐχίδνης. Eur. Hipp. 668 f. τάλανες ὧ κακοτυχεῖς | γυναικῶν πότμοι. Hec. 425 ὧ τῆς ἀώρου θύγατερ ἀθλίᾳ τύχης, ubi v. Pflugk. Auch in der Prosa begegnen bisweilen solche Beispiele. X. Cy. 6. 4, 2 χιτῶνα πορφυροῦν, ποδῆρα, στολιωτῶν τὰ κάτω. An. 5. 4, 25 δόρατα παχέα, μακρά. Aber nicht gehören hierher die § 405, 3 angeführten Beispiele.

4. Ein wirkliches Asyndeton ist ferner anzuerkennen, wenn Gedanken, die zu einander einen Gegensatz ausdrücken, ohne Konjunktion nebeneinander gestellt werden, und zwar kann dies auf eine doppelte Weise geschehen, indem das asyndetisch angereihte Glied entweder einen Gegensatz zu dem folgenden oder zu dem vorhergehenden Gliede bildet. μ, 426 sqq. ἐνθ' ἦτοι Ζέφυρος μὲν ἐπαύσατο . . ἦλθε δ' ἐπὶ Νότος ὄκα . . . παννύχιος φερόμην, ἅμα δ' ἠελίω ἀνιόντι ἦλθον ἐπὶ Σκύλλης σκόπελον st. καὶ παννύχιος μὲν φ. δ, 605 f. ἐν δ' Ἰθάκῃ οὗτ' ἄρ ὁρόμοι εὐρέες, οὔτε τι λειμών' αἰγίβοτος sc. ἐστίν. Ψ, 352 f. ἄν δ' ἔβαν ἐς δίφρους, ἐν δὲ κλήρους ἐβάλοντο | πάλλ' Ἄχιεύς. So ist bei Homer die Weglassung der adversativen Konjunktion besonders häufig, wenn der Gegensatz in einem durch εὔτε (d. i. ὅτε) oder ὅφρα eingeleiteten Satze ausgedrückt wird. ω, 146 ff. ὧς τὸ μὲν ἐξετέλεσσε καὶ οὐκ ἐθέλουσ', ὑπ' ἀνάγκης. | Εὐθ' ἢ φᾶρος ἔδειξεν, ὑφήνασα μέγαν ἰστόν . . , καὶ τότε δὴ ῥ' Ὀδυσῆα κακὸς ποθεν ἦγαγε δαίμων, als aber . . , da u. s. w. Vgl. ο, 54 ff. γ, 180 ff. Ψ, 59 ff. — S. Ant. 1334 μῆλλοντα ταῦτα τῶν προκειμένων τι χρῆ | πράσσειν, dieses liegt in der Zukunft, des Gegenwärtigen aber musst du etwas thun. Ai. 470 οὐκ ἔστι ταῦτα πειρὰ τις ζητητέα | τοιάδ', ἀφ' ἧς κτλ., sondern ich muss einen Versuch auffinden. 1102 Σπάρτης ἀνάσσειν ἦλθες, οὐχ ἡμῶν κρατῶν.

5. In allen übrigen Fällen ist nur ein scheinbares Asyndeton anzunehmen. Dieselben lassen sich etwa auf folgende zurückführen.

a) Das Verhältnis der Sätze ist ungleich. Dies ist der Fall, α) wenn zwei Sätze zwar grammatisch beigeordnet sind, der letztere aber den ersteren logisch, d. h. in Ansehung des Gedankens, überwiegt. Der vorangehende Satz enthält den Grund des folgenden, der folgende asyndetische die Wirkung oder die Folge. Durch die Weglassung der Konjunktion wird der zu dem früheren hinzutretende Gedanke, welcher durch eine Konjunktion angereiht dem vorhergehenden gleichgestellt würde, als ein neues, wichtiges und überraschendes Moment der Erzählung hervorgehoben. P, 50 δούπησεν δὲ πεσῶν, ἀράβησε δὲ τεύχε' ἐπ' αὐτῷ. | Αἴματί σί δεύοντο κόμαι Χαρίτεσσιν ὁμοῖαι. Pind. O. 3, 45 τὸ

πόρσω δ' ἔστι σοφοῖς ἄβρατον | κάσφοις· οὐ μιν διώξω. Vgl. 1, 114. N. 4, 69. P. 1, 88 πολλῶν | τομίας ἔσσι· πολλοὶ μάρτυρες ἀμφοτέροις πιστοί, multorum rex es: habes igitur dictorum tuorum et rectorum et falsorum multos testes, s. Dissen.

β) So wird auch das Asyndeton öfters angewendet, wenn der zweite oder nach mehreren vorhergehenden der letzte Satz ein Ergebnis aus dem ersten oder den vorangehenden ausdrückt, oder wenn nach einer längeren Erörterung zuletzt der Hauptinhalt kurz zusammengefasst wird. Φ, 350 ὁ δ' ἐς ποταμὸν τρέψε φλόγα πάμφανώσαν· | καίοντο πετέλαι κτλ. Ψ, 15 μετὰ δέ σφι θέτις γόου ἕμερον ὄρσεν· | δεύοντο ψάμαθοι κτλ. Vgl. X, 393. Pind. P. 2, 49 nach Erzählung der Strafe des Ixion: θεὸς ἅπαν ἐπὶ ἐλπίδεται τέκμαρ ἀνύεται κτλ. Vgl. 3, 59 u. s. Mehr Beisp. aus Pindar s. b. Dissen l. d. p. 278. S. OR. 871 wird die Strophe, in der von dem Chore die Gesetze der Religion und Sittlichkeit gepriesen werden, mit den Worten geschlossen: μέγας ἐν τούτοις (τοῖς νόμοις) θεὸς οὐδὲ γηράσκει, in denen sich der Inhalt aller vorangehenden Worte herrlich konzentriert. Vgl. den Schluss der Antistrophe 881. El. 673 τέθνηκ' Ὀρέστης, ἐν βραχεῖ ζυνηεῖς λέγω. X. Comm. 2. 3, 19 οὐκ ἂν πολλὴ ἀμαθία εἶη . . τοῖς ἐπ' ὠφελείᾳ πεποιημένοις ἐπὶ βλάβῃ χρῆσθαι; s. das Kühners Bmrk. p. 232<sup>3</sup>. Vgl. 3. 11, 1. Conv. 3, 9. Hell. 3. 1, 26. Cy. 4. 4, 5 ibiq. Born. So am Schlusse einer längeren Erzählung oder Rede. S. Ph. 620 ἤκουσας, ὦ παῖ, πάντα. Ai. 480 πάντ' ἀκήκοας λόγον. Vgl. El. 50. Besonders häufig werden so die Demonstrativpronomina gebraucht, was um so weniger auffällig ist, da in denselben das weggelassene οὖν involviert liegt. Allerdings kann οὖν auch hinzutreten; aber ohne dasselbe ist der Ausdruck lebhafter, und der Satz schliesst sich enger an das Vorhergehende an. S. Ant. 191 τοιοῖσδ' ἐγὼ νόμοισι τήνδ' αὖξω πόλιν. 207 τοιόνδ' ἐμὸν φρόνημα. Vgl. 231. Ai. 164 ὑπὸ τοιοῦτων ἀνδρῶν θορυβῆ ἢ u. so oft. Ph. 80 ἔξοια, παῖ, φύσει σε μὴ πεφυκότα | τοιαῦτα φωνεῖν, wo τοιαῦτα vom Anfange des Satzes weggerückt ist. So auch sehr häufig in Prosa. X. An. 1. 3, 20 ἔδοξε ταῦτα. Vgl. 3. 2, 38. 3, 20. Th. 4, 87 πρὸς ταῦτα βουλεύεσθε am Ende einer Rede. X. Comm. 1. 1, 9 τοῖς τὰ τοιαῦτα παρὰ τῶν θεῶν πυνθανομένουσ' ἀθέμιτα ποιεῖν ἤγειτο, s. das Kühners Bmrk. p. 56<sup>3</sup>. Vgl. 2. 1, 33. An. 1. 10, 18 mit Kühners Bmrk. Natürlich auch bei einem Relativpronomen, wenn es st. des Demonstrativs steht. X. Comm. 4. 3, 14 ἡ γρὴ κατανοοῦντα . . τιμῶν τὸ δαιμόνιον.

γ) Sehr häufig aber auch bei einem Demonstrative, das auf einen vorhergehenden Begriff zurückweist, wo keine Folgerung, sondern bloss eine Fortsetzung der Rede ausgedrückt wird, also δέ stehen könnte. X. An. 1. 1, 9 Κλέαρχος . . φογὰς ἦν· τούτῳ συγγενόμενος ὁ Κύρος ἠγάσθη, s. das Kühners Bmrk., so ἐνταῦθα 1. 2, 6. 7. 8 u. s. w., ἐντελευθ

1. 2, 7. 10 u. s. w., οὕτω 3. 4, 30; ebenso οἱ μὲν X. An. 2. 1, 6 mit Kühners Bmrk. Auch kann das Demonstrativ von dem Anfange des Satzes entfernt sein. X. An. 1. 4, 16 ἀκούσαντες ταῦτα. Vgl. 1. 8, 9. 3. 5, 12. 4. 4, 19 ἀκούσασιν τοῖς στρατηγοῖς ταῦτα. Pl. Prot. 315, e ἐδοῦξα ἀκούσαι ὄνομα αὐτῶ εἶναι Ἀγαθῶνα, ubi v. Stallb.

δ) Oder der nachfolgende asyndetische Satz giebt den Grund des vorangehenden an. S. Ph. 667 θάρσει· παρέσται ταῦτά σοι καὶ θυγῆναι | καὶ δόντι δοῦναι κτλ. OR. 1061 μὴ . . ματεύσῃς τοῦθ'· ἄλλ' οὐσοῦσ' ἐγώ. OC. 741 ἰκοῦ πρός οἴκους· πᾶς σε Καδμεῖων λειῶς | καλεῖ. Ai. 581. 1105. Ganz gewöhnlich ist das Asyndeton, wenn der zweite Satz ein Erklärungssatz ist, der sonst durch γάρ oder auch durch ἄρα, nämlich (§ 543, 6 β) angereicht wird. Der zweite Satz giebt eine nähere Erklärung dessen, was im vorhergehenden nur allgemein oder unbestimmt oder undeutlich ausgesprochen ist. Ψ, 654 πυγμαχίης ἀλεγεινῆς θῆκεν ἄεθλα· | ἡμίονον ταλαεργῶν ἄγων κατέδησ' ἐν ἀγῶνι. B, 217 αἴσχιστος δὲ ἀνὴρ ὑπὸ Ἴλιον ἤλθεν· | φολκὸς ἔην, χολκὸς δ' ἕτερον πόδα κτλ. Ω, 608 οὐνεκ' ἄρα Λητοῖ ἰσάσκετο καλλιπαρήψ· | φῆ' οὐτιῶ τεκέειν, ἣ δ' αὐτῆ γέινετο πολλοῦς. N, 46 ἀλλὰ Ποσειδάων . . Ἀργεῖους ὤτρυνε . . Ἀΐαντες πρώτῳ προσέφη. Vgl. Z, 174. Ψ, 420. Pind. O. 2, 24 ἔπεται δὲ λόγος εὐθρόνοις Κάδομοιο κόρυται, ἔπαθον αἶ μείγλα, πένθος δ' ἔπιπνεν βαρὺ κρεσσόνων πρός ἀγαθῶν. Ζῶει μὲν ἐν Ὀλυμπίῳ ἀποθανοῖσα βρόμῳ κεραυνοῦ τανυέπειρα Σεμέλα κτλ. X. An. 3. 1, 11 μικρὸν δ' ὕπνου λαχὼν εἶδεν ὄναρ· ἐδοῦξεν αὐτῶ . . σκηπτὸς πεσεῖν κτλ., s. das Kühners Bmrk. u. ad 5. 4, 34 extr. 5. 7, 29 οἶα δὲ . . διαπεπράχασιν οἱ . . στρατηγοί, σκέψασθε· Ζήλαρχος μὲν . . οἴγεται ἀποπλέων κτλ. Vgl. 5. 8, 21. 6. 1, 8. Cy. 8. 1, 6 extr. Pl. leg. 708, b ibiq. Stallb. Bei Vergleichen, die zur Erklärung des Vorhergehenden dienen. Pl. civ. 557, c κινδυνεύει· καλλίστη αὕτη τῶν πολιτειῶν εἶναι· ὡς περ ἱμάτιον ποικίλον . . , οὕτω καὶ αὕτη πᾶσιν ἦθεσι πεποικιμένη καλλίστη ἂν φαίνοιτο, ubi v. Stallb. et ad Gorg. 448, e. So besonders, wenn in dem ersteren Satze ein präparatives Demonstrativ steht, als: τοῦτο, τόδε, οὕτως, ὥδε u. s. w. Schon Hom., wie ι, 511. Pl. Gorg. 450, a καὶ μὴν καὶ αἱ ἄλλαι τέχναι οὕτως ἔχουσιν, ἐκάστη αὐτῶν περὶ λόγους ἐστί, ubi v. Stallb. Vgl. Ap. 25, b ibiq. Stallb. X. An. 2. 2, 2. 5. 6, 32. Cy. 6. 2, 27, ubi v. Born. An. 3. 2, 19 ἐνὶ μόνῳ προέχουσιν οἱ ἱππεῖς, φεύγειν αὐτοῖς ἀσφαλέστερόν ἐστιν ἢ ἡμῖν. 7. 1, 26 ἐνθυμείσθε, ἃ ἔσται ἐντεῦθεν· πολέμοιο μὲν ἐσόμεθα κτλ. Auch nach e. Relat., z. B. Th. 6, 11 ὅπερ νῶν . . πεπόνθατε· διὰ τὸ . . περιγεγενῆσθαι . . καὶ Σικελίας ἐφίεσθε. Aber auch hier kann die Lebhaftigkeit der Darstellung der Grund sein. Dem. 4, 14 καὶ δὴ πειράσομαι λέγειν, δεηθεῖς ὅμων, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοσοῦτον· ἐπειδὴν ἅπαντα ἀκούσητε, κρίνατε, μὴ πρότερον προλαμβάνετε, ubi v. Bremi. In der Regel wird nach solchen präparativen Demonstrativen γάρ gesetzt (§ 545, 3). Ferner das Asyndeton nach



Ausdrücken wie τεκμήριον δέ, nach denen gleichfalls häufiger γάρ folgt (§ 545, 3). X. ven. 5, 31 τεκμήριον δὲ ὡς ἐλαφρόν ἐστιν· ὅταν ἀτρέμα κτλ., ubi v. Sauppe. Vgl. An. 1. 9, 29. Th. 2, 50. — So werden auch allgemeine Sentenzen, die gemeiniglich durch τοί (§ 506, 4) eingeleitet werden, öfters auch mit grösserem Nachdrucke asyndetisch angereiht; sie dienen gleichfalls dazu, einen vorangehenden Gedanken zu bestätigen. S. Ant. 1195 τί γάρ σε μολθάσσοιμ' ἄν, ὦν ἐς ὕστερον | ψεῦσται φανοῦμεθ'; ὀρθὸν ἀλγήθει' ἀεί. Vgl. Ai. 714. El. 61.

e) Hieran schliesst sich der Gebrauch des Asyndeton, wenn ein vorhergehender Gedanke mit anderen Worten so wiederholt wird, dass das vorher im allgemeinen Ausgesagte näher erörtert und erklärt wird. Pl. Prot. 340, e καὶ εἰμί τις γελῶτος ἰατρός· ἰώμενος μείζον τὸ νόσημα ποιῶ. Vgl. X. An. 5. 4, 34 extr. mit Kühners Bmrk. In der Dichtersprache wird aber die Wiederholung desselben Gedankens mit anderen Worten ohne vermittelnde Konjunktion oft mit rhetorischem Nachdrucke angewendet. Pind. O. 1, 52 ἐμοὶ δ' ἄπορα γαστήραργον μακάρων τιν' εἰπέιν· ἀρίσταμαι. 9, 40 μὴ νῦν λαλάγῃ τὰ τοιαῦτ'· ἔα πόλεμον μάχην τε πᾶσαν | χωρὶς ἀθανάτων. Mehr Beisp. aus Pindar s. b. Dissen l. d. p. 274 sq. S. Tr. 1082 f. ἔθαλψεν ἄτης σπασμὸς ἀρτίως· ἔδ' αὖ, | αἰγῆε πλευρῶν. Vgl. 210 ff. Ph. 304.

b) Natürlich ist das Asyndeton, wenn ein vorhergehendes Wort wiederholt wird, sowie auch wenn statt desselben ein synonymes steht. X. An. 3. 2, 33 καὶ ἔτῳ δοκεῖ ταῦτα, ἀνταπεινάτω τὴν χεῖρα. Ἀνέτειναν ἅπαντες. Vgl. 4. 6, 21. 5. 6, 33 καὶ ἔτῳ δοκεῖ . . ταῦτα, ἀράτω τὴν χεῖρα. Ἀνέτειναν ἅπαντες. 7. 3, 6.

c) Auch kann derselbe oder ein ähnlicher Gedanke so wiederholt werden, dass statt der vermittelnden Bindewörter τί oder καὶ das erste (selt. das letzte) Wort des ersten Satzes wiederholt wird. Diese Wiederholung (ἀναφορά) hat durchaus einen rhetorischen Charakter und gehört der leidenschaftlichen Rede an. Θ, 322 f. ἦλθε Ποσειδάων γαίηχος, ἦλθ' ἐριούνης | Ἑρμείας, ἦλθεν δὲ ἄνσξ' ἐκάεργος Ἀπόλλων. S. Ph. 663 ff., wo fünf Sätze nacheinander mit ὅς eingeleitet werden. Ant. 782 Ch. Ἐρως, ὅς ἐν κτήμασι πίπτει, | ὅς ἐν μαλακαῖς παρειαῖ; νεάνιδος ἐννοχεύει. 1018 ἄρ' οἶδεν ἀνθρώπων τις· ἄρα φράζεται; OC. 204 ff. Ch. αὔδασον, τίς ἔφρα βροτῶν, τίς ὁ πολύπονος· ἄγει, τίν' ἄν | σοῦ πατρίδ' ἐκποθοίμαν, ubi v. Wunder. Pl. Gorg. 510, e οὗτος μέγα ἐν τάτῃ τῇ πόλει δυνήσεται, τοῦτον οὐδεὶς χαίρων ἀδικήσει. Aeschin. 3, 137 Θηβαῖοι τὴν συμμαχίαν ὑμῖν ἐποιήσαντο οὐ διὰ τὸν καιρὸν, οὐ διὰ τὸν φόβον . . , οὐ διὰ τὴν ὑμετέραν δόξαν, ἀλλὰ διὰ τὰς Δημοσθένους δημογηγορίας. 198 ὅστις δ' ἐν τῷ πρώτῳ λόγῳ τὴν ψῆφον αἰτεῖ, νόμον αἰτεῖ, δημοκρατίαν αἰτεῖ, ubi v. Bremi. 202 ἐπὶ σαυτὸν καλεῖς, ἐπὶ τοὺς νόμους καλεῖς, ἐπὶ τὴν δημοκρατίαν καλεῖς.

d) Sehr natürlich ist das Asyndeton, wenn strenge Gegensätze unmittelbar nebeneinander gestellt werden. Pl. Phaedr. 278, δ ἄνω κάτω στρέφων (ubi v. Stallb.), was die Gegensätze stärker hervortreten lässt als ἄνω καὶ κάτω (Pl. Soph. 242, a) od. ἄνω τε καὶ κάτω (Pl. Phil. 43, a); das Bindewort kann entbehrt werden, da dasselbe durch die Gegensätze selbst vermittelt wird. S. Ant. 1079 ἀνδρῶν γυναικῶν σοῖς δόμοις κωκόμενα. Ar. R. 861 δάκνειν δάκνεσθαι. X. Cy. 7. 1, 38 προσπεσόντες ἐμάχοντο, ἐώθουν ἐωθοῦντο, ἔπαιον ἐπαίοντο, ubi v. Breitenb. So im Lat. *bona mala, aequa iniqua, honesta turpia* u. dgl., s. Kühners Ausf. Gr. d. lat. Spr. II. 2 § 177. 4 I c) S. 750. So auch wenn die Gegensätze paarweise aufgezählt werden. Pl. Prot. 319, δ πλούσιος πένης, γενναῖος ἀγεννής, ubi v. Stallb. Vgl. C. Tusc. 1. 26, 64 *omnia, supera infera, prima ultima media*, s. das. Kühners Bmrk. p. 512<sup>5</sup>.

e) Ganz natürlich ist auch das Asyndeton, wenn die Rede zu einem neuen Gedanken übergeht. ι, 19 νῦν δ' ὄνομα πρῶτον μυθήσομαι, ὄφρα . . . Εἴμ' Ὀδυσσεύς κτλ. Vgl. 39. λ, 321. 326. Α, 193 εἶτος ὁ ταῦθ' ὄρμαινε κτλ. Δ, 220 ὄφρα τοῖ ἀμφεπένοντο κτλ. Β, 87 ἴγυτε ἔθνεα εἶτι μελισσᾶων κτλ. So sehr häufig, wenn ein Satz durch ein Wort in Verbindung mit μέν eingeleitet wird. κ, 80 ἐξῆμαρ μὲν ὁμῶς πλέομεν κτλ. μ, 341 u. s. w. Pl. Phaed. 91, ε ἀλλ' ἴτεον, ἔφρη. Πρῶτόν με ὑπομνήσατε ἃ ἐλέγετε κτλ., ubi v. Stallb. Vgl. Civ. 412, ε ὅτι μὲν πρεσβυτέρους κτλ. Prot. 338, ε ἀλλὰ δὴ βελτίονα ἡμῶν αἰρήσεσθε· τῆ μὲν ἀληθείᾳ κτλ. Oder wenn die Rede plötzlich abgebrochen wird. Pind. O. 2, 83 πολλὰ μοι ὑπ' ἀρχῶνος ὠκέα βέλη | ἐνδον ἐντὶ φαρέτρας | φωνάεντα συνοτοῖσιν. Vgl. 9, 35. 80. P. 10, 4. 51. N. 3, 26 u. sonst, s. Dissen l. d. p. 279. Oder wenn die Form der Rede plötzlich verändert wird, z. B. wenn die Rede zu einer Aufmunterung übergeht, wie S. Ph. 533. OR. 46. X. An. 3. 1, 25. 6. 5, 21, oder zu einer Anrede, wie S. Ph. 952. X. Comm. 3. 4, 12 μὴ καταφρόνει st. μὴ κ. οὔν, s. Kühners Bmrk. p. 310<sup>2</sup>, oder wenn die Rede in Fragen und Antworten, die sich einander aufnehmen, besteht, und das Verbum finitum oder ein Partizip die erste Stelle des Satzes einnimmt. X. Cy. 7. 1, 43 ἐπήροντο· Ἦν δὲ γενώμεθά σοι φίλοι, τί ἡμῖν ἀξιώσεις χρῆσθαι; Ἀπεκρίνατο ὁ Κ.· Εὖ ποιεῖν καὶ εὖ πάσχειν. Vgl. 8. 4, 27. An. 2. 1, 22 mit Kühners Bmrk. 3. 4, 42. 4. 1, 20. 7. 3, 32.

f) Endlich sind noch die bei Homer oft vorkommenden Asyndeta bei αὐτίκα und bei εὔρην nach einem vorausgegangenem Verb des Gehens, in der Regel βῆ, zu erwähnen. Auch diese müssen zu den nur scheinbaren Asyndetis gerechnet werden, da in dem ersteren die Verbindung durch αὐτίκα, alsbald, vermittelt wird, in dem letzteren durch den Begriff des Verbs εὐρίσκειν und durch die Verbindung desselben mit einem Verb des Gehens, indem das Finden als unmittelbare Folge des zu einem bestimmten Zwecke unternommenen Gehens bezeichnet wird.

Δ, 69 ὡς ἔφατ', οὐδ' ἀπίθησε πατὴρ ἀνδρῶν τε θεῶν τε· αὐτίκ' Ἀθηναίην . . προσσηύδα. Vgl. Δ, 105. E, 841 u. s. w. — Λ, 196 βῆ δὲ κατ' Ἰδαίων ὁρέων εἰς Ἴλιον ἱρήν· | εὔρ' οὖν Πριάμοιο, die Iris macht sich auf Zeus' Befehl auf den Weg, um den Hektor aufzusuchen. Vgl. E, 169. O, 237 f. κ, 252 ἤρομεν, ὡς ἐκέλευες, ἀνὰ ὄρουμά . . εὔρομεν . . δώματα καλά. An αὐτίκα schliessen sich auch andere Adverbien an, die eine Zeitfolge ausdrücken, als: εἶτα, ἔπειτα. Auch liegt bei Homer die Vermittelung oft in einem Nebensatze mit εὔτε (= ὅτε). Π', 62 Πηλεΐδης δ' ἐπὶ θυνί . . | κείτο . . | εὔτε τὸν ὕπνος ἔμαρπτε κτλ.

## Zweites Kapitel.

### B. Unterordnung.

#### § 547. Haupt- und Nebensatz.

1. Wenn Sätze, welche, miteinander verbunden, die Einheit eines Gedankens darstellen, sich ihrem Inhalte nach so zu einander verhalten, dass der eine dem andern als ein unselbständiges und bloss ergänzendes Glied inhäriert oder von ihm abhängt und von diesem getragen wird, also dass beide auf das Innigste miteinander verschlungen sind: so kann die Verbindung derselben auf eine zwiefache Weise von der Sprache ausgedrückt werden. Entweder nämlich lässt die Sprache das innere (logische) Verhältnis der Sätze unberücksichtigt und reiht dieselben entweder ohne alles Band oder durch beordnende Bindewörter, als: τέ, ὅς u. s. w., an. Und dieses ist die ursprüngliche Verbindungsform der Sätze in den Sprachen (§ 515 f.), als: τὸ ἔαρ ἐπεγένετο, τὰ δένδρα θάλλει, τὸ ἔαρ ἐπεγένετο, τὰ δὲ δένδρα θάλλει oder τὰ δένδρα θάλλει, τὸ ἔαρ ἐπεγένετο, τὰ δένδρα θάλλει, τὸ δὲ ἔαρ ἐπεγένετο, vgl. Z, 147, § 516, 7. Oder die Sprache sucht das innere Verhältnis der Sätze durch besondere Bindewörter, welche dieses Verhältnis bezeichnen, wie γάρ, οὖν, ἄρα u. s. w., auszudrücken, als: τὰ δένδρα θάλλει· τὸ γάρ ἔαρ ἐπεγένετο oder τὸ ἔαρ ἐπεγένετο· τὰ δένδρα οὖν θάλλει, oder endlich durch die Verbindung der Sätze so darzustellen, dass der Satz, welcher seinem Inhalte nach eine blossere nähere Bestimmung oder eine Ergänzung des andern enthält, auch äusserlich, in Ansehung der Form, als ein unselbständiges, abhängiges, bloss bestimmendes oder ergänzendes Glied des andern deutlich hervortrete, als: ἐπεὶ τὸ ἔαρ ἐπεγένετο, τὰ δένδρα θάλλει oder τὸ ἔαρ ἐπεγένετο, ὥστε τὰ δένδρα θάλλει. Diese Verbindungsweise, in welcher die Sprache ihre wahre Vollendung erhält, nennen wir die unterordnende.

2. Das Wesen der unterordnenden Verbindung besteht also darin, dass durch dieselbe zwei oder mehrere Sätze in Einen verschmolzen werden, indem ein Satz den oder die anderen, welche ihrem Inhalte nach blosse Bestimmungen oder Ergänzungen desselben ausdrücken, als von ihm abhängige und gleichsam getragene Teile oder Glieder so in sich aufnimmt, dass alle eine organische Einheit der Form darstellen und nur Einen Gedanken des Redenden ausdrücken.

3. Den Satz, zu welchem der andere als ergänzendes oder bestimmendes Glied gehört, nennen wir den Hauptsatz, den ergänzenden oder bestimmenden Satz aber den Nebensatz, und beide zusammen genommen einen zusammengesetzten Satz, z. B. in: „der Mann, welcher aus dem Lager des Feindes kam, meldete, als die Nacht einbrach, dem Kyros, dass der Feind geflohen sei“ ist: „Der Mann meldete“ der Hauptsatz, die übrigen die Nebensätze. Jeder Hauptsatz wird, wenn er auf einen andern Satz bezogen und von diesem abhängig gemacht wird, in Beziehung auf diesen ein Nebensatz, z. B. Xenophon erzählt, dass ein Mann, welcher . . . gemeldet habe, sowie auch jeder Nebensatz, wenn sich aus demselben neue Nebensätze entwickeln, in Beziehung auf diese als ein Hauptsatz angesehen wird, als: dass der Feind, als er vom Kyros Kunde erhalten habe, geflohen sei.

4. Jeder Nebensatz drückt zwar auch einen besonderen Gedanken aus, enthält dieselben Bestandteile, welche zur Bildung des Hauptsatzes notwendig erfordert werden (Subjekt und Prädikat), und stellt in dieser Hinsicht einen vollständigen Satz dar; aber der in demselben ausgesprochene Gedanke steht nicht für sich und unabhängig da, sondern bildet bloss ein Glied, eine nähere Bestimmung oder eine Ergänzung des Hauptsatzes.

5. Da die Nebensätze nur bestimmende oder ergänzende Glieder des Hauptsatzes sind und so gleichsam nur Begriffe in der Form eines Satzes darstellen, so entsprechen sie nach ihrem grammatischen Verhältnisse zum Hauptsatze den Gliedern oder Bestandteilen des einfachen Satzes, welche durch das Substantiv, Adjektiv und Adverb ausgedrückt werden, und lassen sich daher als Substantiv-, Adjektiv- und Adverbialsätze unterscheiden<sup>1)</sup>. Insofern nun die Nebensätze in dem zusammengesetzten Satze dieselbe grammatische Geltung haben, welche das Substantiv, Adjektiv und

<sup>1)</sup> Diese Satztheorie hat zuerst der um die deutsche Grammatik hochverdiente Sprachforscher S. H. A. Herling aufgestellt, s. besonders dessen Syntax der Deutschen Sprache II. Teil. (Sie hat auch jetzt noch ihren Wert; doch s. Anm. 1 zu § 344.)

Adverb in dem einfachen Satze haben, so können dieselben als umschreibende Stellvertreter eines Substantivs, Adjektivs und Adverbs angesehen werden. Sowie sich dieselben sehr häufig in Nebensätze erweitern lassen, ebenso lassen sich die Nebensätze häufig auf ein Substantiv, Adjektiv und Adverb zurückführen.

6. In einem vollständig ausgebildeten einfachen Satze unterscheiden wir fünf Bestandteile: Subjekt, Attributiv, Objekt, Adverb und Prädikat. Alle diese Bestandteile, mit Ausnahme des Prädikats, welches, als die Grundlage des Satzes, auf der die übrigen Bestandteile des Satzes wurzeln, keine Veränderung zulässt, lassen sich durch Nebensätze ausdrücken: a) Substantivsatz als Subjekt: ὅτι Κῦρος τοὺς πολεμίους ἐνίκησεν, ἐπηγγέθη = der Sieg des K. über die Feinde wurde gemeldet; b) Adjektivsatz: ἄνδρα μοι ἔννεπε, Μοῦσα, πολύτροπον, ὃς μάλα πολλά κλάγγεθι = singe mir, Muse, den viel umhergeirrten Mann; c) Substantivsatz als Objekt: οὗτοι ἐπήγγελλον, ὅτι Κῦρος τέθνηκεν = diese meldeten den Tod des K.; — d) Adverbialsatz als Adverb oder adverbialer Ausdruck, z. B. eine Präposition mit ihrem Kasus: ἐπειδὴ ἐτελεύτησε Δαρείος, Τισσαφέρης διαβάλλει τὸν Κῦρον πρὸς τὸν ἀδελφόν = nach dem Tode des Dareios. So steht oft ein Nebensatz neben einem einfachen Satzteil in gleicher Beziehung. X. Comm. 2. 7. 12 διεγγέτο ταῦτά τε καὶ ὅτι αἰτιῶνται αὐτόν. Pl. civ. 496. c τῶν πολλῶν ἰκανῶς ἰδόντες τὴν μανίαν καὶ ὅτι οὐδεὶς αὐτῶν οὐδὲν ὄργες πράττει.

7. Zu den Substantivsätzen gehören auch die abhängigen (obliquen) Fragsätze; denn sie bilden Objekte des regierenden Hauptverbs, als: er fragte mich, ob mein Vater zurückgekehrt sei, d. h. nach der Rückkehr meines Vaters; er zeigte an, wer die Verschwörung angezettelt habe, d. h. er zeigte den Urheber der Verschwörung an; er schrieb mir, wann er abreisen werde, d. h. die Zeit seiner Abreise; er schrieb mir, wo das Treffen geliefert sei, d. h. den Ort des Treffens u. s. w. Da jedoch die Lehre von den abhängigen und die von den direkten Fragsätzen vielfach ineinander greifen, so werden wir beide zusammenfassen und nach Erörterung der Nebensätze in einem besonderen Abschnitte (§§ 587—591) abhandeln.

8. In der griechischen Sprache ist übrigens der Gebrauch der Nebensätze bei weitem nicht so häufig wie in der deutschen, weil die griechische Sprache, als eine synthetische, statt der Nebensätze sich häufig der Partizipialien bedient, die deutsche dagegen, als eine analytische, wegen des Mangels an Partizipialien sich der Nebensätze bedienen muss. Durch den Gebrauch der Partizipialien hat die griechische Sprache in Hinsicht der Kürze, der Leichtigkeit und

Gewandtheit des Ausdrucks einen grösseren Vorzug, in Hinsicht der Bestimmtheit des Ausdrucks aber steht sie der deutschen, die sich ebenso sehr als Denkersprache, wie die griechische als Dichtersprache gebildet hat, nach. Denn während die Partizipialien das Verhältnis nur unbestimmt andeuten, stellen die Nebensätze dasselbe auf das Deutlichste dar, da nicht allein durch die einleitende Konjunktion die besondere Art der Beziehung, in welcher der Nebensatz zu dem Hauptsatze steht, auf eine bestimmte Weise bezeichnet, sondern auch durch die Flexion des Prädikats das Zeit- und Modusverhältnis, in dem dasselbe zu der Anschauung des Redenden steht, ausgedrückt wird.

9. Das Verhältnis der Unterordnung, in dem der Nebensatz zum Hauptsatze steht, bezeichnet die Sprache durch Konjunktionen, welche wir unterordnende oder im Gegensatze zu den Bindewörtern Fügewörter nennen. Die Fügewörter sind gewissermassen Präpositionen der Sätze; denn sowie die Präpositionen die Beziehungen einzelner Begriffe (Substantive), so bezeichnen die Fügewörter die Beziehungen ganzer Gedanken (Sätze). Zu den unterordnenden Konjunktionen gehört auch das Relativpronomen, welches in dem Adjektivsatze die Bedeutung der Flexion eines Adjektivs oder Partizips hat. Das Relativpronomen und die übrigen Fügewörter sind grösstenteils Korrelativa, d. h. Relative, welche mit Demonstrativen im Hauptsatze in wechselseitiger Beziehung stehen. Indem dieselben auf diese Weise wie zwei Glieder (bei den Alten ἄρθρα, *articuli* genannt, d. h. Gelenke, durch welche die Glieder eines Satzgefüges zusammengehalten werden), ineinander greifen, sind sie geeignet, den organischen Verband des Nebensatzes mit dem Hauptsatze auf das Schönste zu bezeichnen. Z. B. οὗτός ἐστιν ὁ ἀνὴρ, ὃν εἶδες. Ἐκεῖνο τὸ ῥόδον, ὃ ἀνθεῖ ἐν τῷ κήπῳ, κάλλιστόν ἐστιν. Ἐλεξε τοῦτο, ὅτι (wofür Homer noch sagen kann: ὅ) ὁ ἀνθρώπος ἀθάνατός ἐστιν. Τοῖος, οἷος; ὅσῳ . . τοσοῦτῳ. Ὡς προέλεξα, οὕτως ἐγένετο. Οὕτω καλῶς πάντα ἐπραξεν, ὥστε ἐπαίνου μεγίστου ἄξιός ἦν. Ὅτε ὁ Κῦρος ἦλθε, τότε πάντες ἐχάρησαν. Ὅφρα ἰὼς ἦν, τόφρα βέλεα ἦπτετο. Oft steht an Stelle einer der beiden sich entsprechenden Korrelativformen eine andere der Form nach zwar verschiedene, der Bedeutung nach aber verwandte; so wechseln z. B. bei Homer unzählige Mal ὅτε und τόφρα (st. τότε); ὄφρα . . τότε (st. τόφρα); ἦμος . . τότε (st. τῆμος) u. dgl. Ebenso kann auch statt der demonstrativen Korrelativform ein Substantiv stehen, als: ἐν τούτῳ τῷ χρόνῳ, ὅτε (st. τότε, ὅτε). Jedoch wird, wenn die gegenseitige Beziehung nicht mit Nachdruck hervorgehoben werden soll, gemeinlich das Demonstrativ nicht besonders ausgedrückt, als: ἐλεξεν, ὅτι ὁ ἀνθρώπος ἀθάνατός ἐστιν. Καλῶς πάντα ἐπραξεν, ὥστε . . ἦν. Ὅτε Κῦρος ἦλθε, πάντες ἐχάρησαν.

10. Die Form des im Hauptsatze entweder wirklich ausgedrückten oder denkbaren Demonstrativs bestimmt die Art des Nebensatzes. Das substantivische Demonstrativ deutet auf einen Substantivsatz hin, das adjektivische auf einen Adjektivsatz, das adverbiale auf einen Adverbialsatz. Die Nebensätze selbst aber haben auch besondere Kennzeichen, durch welche sie sich untereinander unterscheiden, nämlich die einleitenden Konjunktionen und die mit denselben verbundene Konstruktion. Jedoch sind die einleitenden Konjunktionen und deren Konstruktion nicht überall untrügliche Abzeichen für die besondere Art der Nebensätze. So haben die mit ὥστε eingeleiteten Nebensätze bei gleicher Konstruktion bald die adverbiale Bedeutung der Art und Weise, als: οὕτω καλός ἐστιν, ὥστε θαυμάζεσθαι (= θαυμασίως καλός ἐστιν), bald die Bedeutung eines im Akkusative stehenden Substantivs oder Infinitivs, als: Hdt. 7, 6 ἀνέπεισε Ξερότην, ὥστε ποιέειν ταῦτα (= ἀνέπεισε Ξερότην ποιεῖν, Akkusativ, wie in ἀνέπεισε Ξ. τοῦτο). So haben ferner die mit ὅπως eingeleiteten Nebensätze bei gleicher Konstruktion bald die Bedeutung eines Substantivsatzes, als: X. Comm. 2, 2, 6 οἱ γονεῖς ἐπιμελοῦνται, ὅπως οἱ παῖδες αὐτοῖς γένωνται ὡς δυνατὸν βέλτιστοι, bald die Bedeutung eines adverbialen Finalsatzes. Πολλοὶ ἐπιθυμοῦσιν ἄρχεῖν, ὅπως πλείω λαμβάνωσιν. In diesem Falle kann nur das im Hauptsatze entweder wirklich gesetzte oder zu ergänzende Demonstrativ die besondere Satzart angeben, so z. B. οὕτω (adverbiales Demonstrativ) καλός ἐστιν, ὥστε θαυμάζεσθαι. Ἀνέπεισε Ξερότην τοῦτο (substantivisches Demonstrativ), ὥστε ποιέειν ταῦτα. Οἱ γονεῖς ἐπιμελοῦνται τούτου, ὅπως . . γένωνται. Πολλοὶ ἐπιθυμοῦσιν ἄρχεῖν ἐπὶ τούτῳ, ὅπως . . λαμβάνωσιν.

Anmerk. Den jeder besonderen Art der Nebensätze eigentümlichen Gebrauch der Modi werden wir im Folgenden bei den einzelnen Arten der Nebensätze behandeln; welche Erscheinungen aber im Gebrauche der Modi mehreren Arten der Nebensätze gemeinsam sind, haben wir schon oben § 399 gezeigt.

### Bemerkungen.

§ 548. a) Vertauschung der Sätze. — b) Verkürzung der Nebensätze. — c) Parenthese.

1. a) Ein Hauptsatz vertritt einen Substantivsatz. Dies geschieht jedoch fast nur dann, wenn die Verben: οἶμαι, οἶδα, ἴσθι, εἶθε, δοκῶ, ὄρα, ὄρατε vorangehen. S. El. 61 δοκῶ μέν, οὐδὲν βῆμα σὺν κέρδει κακόν. Vgl. OC. 995. 1197 κἄν κείνα λούσσης, οἷδ' ἐγώ, γλώσση κακοῦ | θυμοῦ τελευτήν. Th. 1, 3 δοκεῖ δέ μοι, οὐδὲ τούνομα τοῦτο ζόμπασά πω εἶχεν. Pl. Lach. 184, b καὶ γὰρ οὖν μοι δοκεῖ . . θρασύτερος ἂν γενόμενος ἐπιφανέστερος γένοιτο. Härter X. An. 5, 7, 13 δοκοῦσι δέ μοι

καὶ ὁμῶν τινες . . πάλιν ἀπῆλθον nach d. best. edd., s. Kühners Bmrk. Pl. Gorg. 460, a ἀλλ' ἐγὼ μὲν, ὦ Σ., οἶμαι, ἐάν τύχῃ μὴ εἰδῶς, καὶ ταῦτα παρ' ἐμοῦ μαθήσεται, ubi v. Stallb. Vgl. Lys. 206, c. 218, e. Civ. 507, d. 465, a. X. An. 5. 8, 22. Oec. 2, 15. Pl. ap. 20, d εἰ ἴσται, πᾶσαν ὁμῶν τὴν ἀλήθειαν ἐρῶ. Vgl. Crit. 54, d. X. Hell. 5. 1, 14. 6. 1, 15. Cy. 2. 1, 8 ἀλλὰ τοῦτο μὲν, ἔφη ὁ Κῦρος, εἰ ἴσθαι, οὐδ' εἰ κτλ. S. OC. 254. Nach εἰ οἶδα Antiph. 1, 11. Mit Weglassung des Verbs öfters οἶμαι δὲ καὶ σύ, πάντες u. s. w. Pl. civ. 608, d ibiq. Schneider. Leg. 647, a. Crat. 402, b. Prot. 336, b ἀλλ' ὁρᾷς, ἔφη, ὦ Σώκρατες, δίκαια δοκεῖ λέγειν Πρωταγόρας, ubi v. Hdrf. X. Hier. 1, 16. So auch nach ὁ γλῶσσος ἐστίν. X. An. 7. 6, 16 οὐκοῦν ὁ γλῶσσος τοῦτό γέ ἐστιν, εἴπερ ἐμοὶ ἐτέλει Σεύθης, οὐχ οὕτως ἐτέλει . . ; nach d. best. edd., s. Kühners Bmrk.; nach λέγουσι X. R. Ath. 3, 3. Es liegt in dieser Ausdrucksweise oft ein grosser Nachdruck, wie S. Ai. 720 ἄνδρες φίλοι, τὸ πρῶτον ἀγγεῖλαι θέλω, | Τεύκρος πάρεστιν ἄρτι Μυρτίων ἀπὸ | χορημῶν<sup>1)</sup>. Davon ist der Fall zu unterscheiden, wo οἶμαι, οἶδα, ὁρᾷς u. s. w. gewissermassen wie Adverbien in den Satz selbst eingeschaltet werden. S. Nr. 3. Seltener stehen die Ausdrücke εἰ ἴσθαι, εἰ ἴσται am Ende des Satzes. Pl. Hipp. 1, 291, e ἀλλ' ἡμῶν ὁ γὰρ νῦν καὶ πλεῖστον καταγέλασται, εἰ ἴσθαι, ubi v. Stallb., vgl. Ap. 30, a. (Ebenso das formelhaft gewordene οἶδ' ὅτι, s. § 551, Anm. 1. S. Ant. 276 πάρεμι δ' ἄκων οὐχ ἐκοῦσιν, οἶδ' ὅτι. Ar. Pl. 183 εἰ ἴσθ' ὅτι.) Im Drama in affektvoller Rede tadelnd oder erinnernd oder auch in Ironie fragend: ὁρᾷς; wie unser siehst du? S. El. 628 ὁρᾷς; πρὸς ὀργὴν ἐκφέρῃ. Eur. Andr. 87 ὁρᾷς; ἀπαυδᾷς ἐν κακοῖς φίλοισι σοῖς. Vgl. Eur. Or. 588<sup>2)</sup>. Ferner οὐχ ὁρᾷς; entweder um die Aufmerksamkeit auf einen Gedanken zu lenken, wie Arat. 733 οὐχ ὁράας; ὀλίγη μὲν ὅταν κερᾶσαι σελήνη | ἐσπερόθεν φαίνεται κτλ., oder mit Ironie, vgl. Nr. 3<sup>3)</sup>.

b) Ein Adjektivsatz kann wie das Adjektiv (Partizip) die Bedeutung eines Substantivs annehmen, als: οἱ ἄνδρῆσιν, die Tapferen, st. οἱ ἄνδρῆσιν ἄνθρωποι. Ἦλθον οἱ ἄριστοι ἦσαν (st. ἦλθον ἄνδρες, οἱ ἄριστοι ἦσαν). Hier drückt der Adjektivsatz nicht ein Attribut, sondern das Subjekt aus, wie B, 82. Δ, 211 u. so oft; — ἔπεμψεν, οἱ ἄριστοι ἦσαν (st. ἔπ. τοὺς ἄνδρας, οἱ ἄρ. ἦσαν); hier drückt der Adjektivsatz ein substantivisches Objekt aus. Φ, 24. P, 509 τὸν νεκρὸν ἐπιτρέψεθ', ὅπερ ἄριστοι (= τοῖς ἀρίστοις). Vgl. § 554, 3.

c) Ein Adverbialsatz kann an die Stelle eines Substantivs treten. Eur. Hipp. 425 δουλοὶ γὰρ ἄνδρα, καὶ θρασύπλαγχνός τις ἦ, | ὅταν

<sup>1)</sup> Vgl. Bornemann ad X. conv. 1, 13 p. 71. Kühner ad An. 2. 1, 15. —

<sup>2)</sup> Vgl. Valcken. ad Eur. Ph. 726. Heindorf ad Plat. Prot. 336, b. Fritzsche Luc. quaest. p. 96 sq. — <sup>3)</sup> S. Passow III. S. 511<sup>b</sup>.



ξυνειδῆ μητρὸς ἢ πατρὸς κακά = τὸ ξυνειδέναι. Isocr. 4, 124 μέγιστον δὲ τῶν κακῶν (sc. ἐστίν), ὅταν . . ἀναγκάζονται συστρατεύεσθαι = ἡ ἀνάγκη. — Nach Ausdrücken der Gemütsbewegung, als: θαυμάζω, ἄχθομαι, ἀγανακτῶ u. s. w., wird häufig statt eines Substantivsatzes mit ὅτι, der eine Behauptung ausdrückt, ein Adverbialsatz mit εἰ gebraucht, als: θαυμάζω, εἰ σὺ ταῦτα ποιεῖς st. θ., ὅτι σὺ τ. ποιεῖς. S. § 551, 8.

2. Sowie die Nebensätze als analytische Ausdrücke des Substantivs oder Infinitivs, des Adjektivs oder Partizips und des Adverbs oder eines adverbialisch gebrauchten Kasus eines Substantivs theils ohne theils mit einer Präposition oder eines adverbialisch gebrauchten Partizips angesehen werden können (§ 547, 5 u. 6), so ist es natürlich, dass dieselben nach Aufopferung ihres gewissermassen selbständigen Lebens auch als blosse Satztheile auftreten können. Die einleitenden Konjunktionen werden alsdann abgeworfen, und das Verbum finitum nimmt, je nachdem der Nebensatz entweder ein Substantiv- oder ein Adjektiv- oder ein Adverbialsatz war, entweder die Gestalt des Substantivs an, d. h. es wird in den Infinitiv verwandelt, als: εἶπεν, ὅτι ὁ πατήρ τέθνηκεν = εἶπε τὸν πατέρα τεθνηκέναι, oder die Gestalt eines Adjektivs, d. h. es wird in das Partizip verwandelt, als: ἀνὴρ, ὃς μάλα πολλὰ ἐπλάγχθη = ἀνὴρ μάλα πολλὰ πλαγχθείς, oder endlich die Gestalt eines Adverbs, d. h. es wird in ein adverbial gebrauchtes Partizip verwandelt, als: ὅτε τὸ ἔαρ ἐπεγένετο, τὰ θένδρα ἔθαλλε = τοῦ ἔαρος ἐπιγενομένου, bei der Ankunft des Frühlings.

3. Von den Nebensätzen müssen die Parenthesen unterschieden werden, d. h. Sätze oder einzelne Ausdrücke, welche in den Satz so eingeschoben sind, dass sie in grammatischer Hinsicht mit demselben nicht zusammenhängen. Ihrem Inhalte nach gehören sie zur Einheit des ganzen Gedankens, ihrer Form nach aber stehen sie selbständig da und sind als grammatische Hauptsätze anzusehen. Hdt. 2, 181 γαμέει δ' ὦν, οἱ μὲν λέγουσι Βάττου, οἱ δ' Ἄρκεσίλειω θυγατέρα. Pl. Phaed. 60, a καταλαμβάνομεν τὸν μὲν Σωκράτη ἄρτι κελυμένον, τὴν δὲ Ξανθίππην (γινώσκεις γάρ) ἔχουσαν τε τὸ παιδίον αὐτοῦ καὶ παρακαθημένην. X. Cy. 5, 1, 29 ἀλλ', ὧ Ζεῦ μέγιστε, αἰτοῦμαι σε, ὃς τοὺς ἐμὲ τιμώντας νικῆσαι με εὔ ποιοῦντα. Vgl. 8, 7, 26. Hierher gehören namentlich die ohne Einfluss auf die Konstruktion in die Rede eingeschalteten Ausdrücke: οἶμαι (Hom. οἶω), δοκῶ, ὀρθῶς, ὀρθᾶτε, φημί, οἶδα, εὔ ἴσθι (ἴστε). θ, 536 ἐν πρώτοισιν, οἶω, | κείσεται. X. Hier. 7, 8 ἀλλὰ ταῦτα μὲν, οἶμαι, δουλείας ἔργα εἰκότως ἄν νομίζοιτο. Vgl. 1, 34. Pl. Hipp. 1, 290, b εἶτα, φήσει, οἷει, τοῦτο τὸ καλὸν . . ἡγνῶει Φειδίτας, ubi v. Stallb. Symp. 216, d ἐνδοθεν δὲ ἀνοιχθεὶς πόσης, οἶσθε, γέμει σωφροσύνης; Vgl. Civ. 486, c. 520, d. 590, e. Phaed. 106, b ὡς περ τὰ τρία οὐκ ἔσται, ἔφαμεν, ἄρτιον. Phil. 13, a ibiq. Stallb. Ar. Th. 490 ταῦτ' οὐδεπώποτ' εἶφ', ὀρθᾶτ',

Εὐριπίδης. 496 ταῦθ', ὄρᾳς, οὐπόποτ' εἶπεν. Dem. 18, 232 πάντο γὰρ παρὰ τοῦτο, οὐ γ' ὄρᾳς; γέγονεν τὰ τῶν Ἑλλήνων, εἰ κτλ. Während ὄρᾳς zu Anfange des Satzes (s. Nr. 1, a) andeutet, dass der Angeredete die Sache schon selbst einsehe, weist es in der Mitte des Satzes darauf hin, dass der Angeredete dem Redenden etwas einräumen müsse<sup>1)</sup>. Ar. Pl. 216 ἐγὼ γάρ, εὖ τοῦτ' ἴσθι, κἂν ὀγ' μ' ἀποθανεῖν, | αὐτὸς διαπράξω ταῦτα. X. Oec. 10, 13 οὕτως, εὖ ἴσθι, ἡ γυνή μου κατασκευασμένη βιοτεύει. Cy. 3. 3, 32 οὐ γ' ὄρῶντες δὲ ἡμᾶς, εὖ τοῦτο ἐπίστω, οὐ καταφρονοῦσιν. (Ebenso das formellhaft gewordene οἶδ' ὅτι, s. § 551, Anm. 1. X. Cy. 5. 1, 6 νῦν μέντοι ἐξαιρουμένων ἀνδρῶν σε εὖ ἴσθ' ὅτι οὔτε τὸ εἶδος ἐκείνου χεῖρον οὔτε τὴν γνώμην. Dem. 9, 1 καὶ πάντων οἶδ' ὅτι φησάντων γ' ἄν). Hierher gehört auch [die bei den Komikern häufige, aber auch bei Euripides vorkommende Formel πῶς δοκεῖς; πόσον δοκεῖς; πῶς οἶε; *quid (quantum) censet?* mit der Bedeutung: *supra quam dici potest, vix queas credere*. Ar. Ach. 24 ὡστιοῦνται, πῶς δοκεῖς; | . . . περὶ πρώτου ξύλου. Vgl. Pl. 742. N. 881, ubi v. Kock. R. 54 τὴν καρδίαν ἐπάταξ, πῶς οἶε; σφόδρα. Ec. 399 ὁ δῆμος ἀναβοᾷ, πόσον δοκεῖς; Eur. Hippol. 446 τοῦτον λαβοῦσα, πῶς δοκεῖς; καθύβρισεν, ubi v. Valck. Vgl. Hec. 1160, ubi v. Pflugk. J. A. 1590. Mit dem Hauptsatze verschlungen Ar. Ach. 12 πῶς τοῦτ' ἔσεισέ μοι δοκεῖς τὴν καρδίαν;

### § 549. I. Substantivsätze.

Die Substantivsätze entsprechen, wie wir § 547, 5. 6 gesehen haben, Substantiven (oder Infinitiven) und sind daher fähig, dieselben grammatischen Verhältnisse auszudrücken, welche durch die Kasus des Substantivs bezeichnet werden, indem sie entweder als Subjekt (Nominativ) auftreten; oder die Stelle eines Kasus (des Akkusativs, Genetivs, Dativs) einnehmen. Die Substantivsätze sind auf diese Weise, wie die Substantive, gewissermassen einer Beugung oder Deklination fähig. Die Beziehung, in welcher der Substantivsatz zum Hauptsatze steht, — der Kasus des Substantivsatzes — wird häufig durch ein im Hauptsatze stehendes substantivisches Demonstrativ im Nominative oder Akkusative oder Genetive oder Dative angezeigt, als: (Nominativ) ὅτι ὁ ἄνθρωπος θνητός ἐστι, τοῦτο δῆλόν ἐστιν; (Akkusativ) πάντες ἴσασι τοῦτο, ὅτι ὁ ἄνθρωπος θνητός ἐστι; (Genetiv) τούτου πολλὰκις ὁ Σωκράτης ὑπέμνησε τοὺς αὐτῶν συνόντας, ὅτι ὁ ἄνθρωπος θνητός ἐστι; (Dativ) λυπεῖται τούτῳ, ὅτι ὁ ἄνθρωπος θνητός ἐστι. Gemeinlich vertritt der Substantivsatz die Stelle eines im Akkusative stehenden das Prädikat des Hauptsatzes ergänzenden Objekts.

<sup>1)</sup> S. Stallbaum ad Pl. conv. 202, d. Fritzsche l. d.

§ 550. A. Substantivsätze, durch ὅτι und ὡς, dass, eingeleitet 1).

1. Die durch die Konjunktionen: ὅτι (wofür Homer auch ὃ und zuweilen ὅτε sagt) und ὡς, auch zuweilen ὅπως (und poet. οὐνεκα; trag. ὀθούνεκα; zuerst b. Hdt., dann zuweilen bei den Rednern und oft bei den Späteren διότι st. ὅτι, dass), die wir im Deutschen durch dass übersetzen, eingeleiteten Substantivsätze drücken eine Aussage aus. Sie bezeichnen entweder a) das Objekt (Akkusativ) von Verbis sentiendi, declarandi und dicendi: ὄρν, ἀκούειν, νοεῖν, αἰσθάνεσθαι, μανθάνειν, πυνθάνεσθαι, γινώσκειν, μιμνήσκεσθαι, ἐπιλανθάνεσθαι, λανθάνειν, λογίζεσθαι, εἰδέναι, ἐπίστασθαι u. a.; λέγειν, δηλοῦν, δεικνύναι, διδάσκειν, ἀγγέλλειν, δῆλον, φανερόν ποιεῖν u. a.; oder b) das Objekt von Verbis affectuum, als: χαίρειν, ἠδεσθαι, λυπεῖσθαι, χαλεπαίνειν, ἄγχεσθαι, ἀγανακτεῖν, αἰσχύνεσθαι, μέμψεσθαι, αἰτιᾶσθαι, ὀνειδίξειν, θαυμάζειν u. a.; oder c) enthalten eine Erklärung des Hauptsatzes oder eines einzelnen Wortes in demselben. In dem letzten Falle wird ὅτι wie das lat. *quod* gebraucht, als: E, 349 ἢ οὐχ ἕλις, ὅτι γυναικας ἀνάγκιδας ἠπεροπέεις; Pl. Menex. 241, b τοῦτο ἄξιον ἐπαινεῖν τῶν ἀνδρῶν τῶν τότε ναυμαχησάντων, ὅτι τὸν . . φόβον διέλυσαν τῶν Ἑλλήνων. Dem. 20, 155 τοῦτ' ἀδικεῖ, ὅτι . . ἀχρεῖον τὴν ἐπιείκειαν τοῖς φιλοτιμῆσθαι βουλομένοις καθίστησιν. So in den elliptischen Sätzen, wie: Pl. Phaed. 66, d τὸ δ' ἔσχατον πάντων (sc. τοῦτό ἐστιν), ὅτι . . ἐκπλήττει. Vgl. Euthyd. 303, e. 304, c ὃ δὲ καὶ σοὶ μάλιστα προσήκει ἀκοῦσαι (sc. τοῦτό ἐστιν), ὅτι κτλ. Lys. 204, d καὶ ὃ ἐστὶ τούτων δεινότερον (sc. τοῦτό ἐστιν), ὅτι, ubi v. Stallb. 2). Über ὡς, ὅπως = dass c. *verbo fin.* s. § 473, A. 11.

Anmerk. 1. Das zusammengesetzte ὅτι (Neutr. v. ὅστις) ist schon frühzeitig an die Stelle des einfachen ὃ (Neutr. v. ὅς) getreten, das bei Homer noch ziemlich häufig in der Bedeutung dass erscheint. Ursprünglich bezeichnete wohl ὃ als Akkusativ des Inhalts (s. § 410, 2 u. Anm. 5) ganz allgemein die Art und Weise der Handlung: ὄρω ὃ νοεῖς ich sehe, was du krankst (= ἦν νόσον νοεῖς) oder: ich sehe, wie du krankst: οἶδ' ὃ σε ἐπῆνεσε. ich weiss, was er dich gelobt hat. Wie aber das deutsche wie und das griechische ὡς sich unter Umständen zur Bedeutung des farblosen dass abschwächen, indem nicht mehr die Art und Weise der Handlung, sondern die blosser Thatsache der Handlung berücksichtigt wird<sup>2)</sup>, so erstarrte ὃ schon in vorgriechischer Zeit zu einem blossen Mittel der Satzverbindung. Den gleichen Entwicklungsgang haben ἕτι und das lateinische *quod* (Neutr. v. *qui*) durchgemacht. — Nur selten erscheint bei Homer ὅτιε = ὃ τε, Neutr. v. ὅς τε, vgl. § 518), elidirt ὅτ', in gleicher Verwendung wie ὃ, z. B. ὃ, 333 οὐν

1) S. Schmitt, Über den Ursprung des Substantivsatzes mit Relativpartikeln (= Schanz. Beiträge zur histor. Syntax d. griech. Spr. III. 2). Würzburg 1889. — 2) Vgl. Schmalzfeld Synt. des Gr. Verbs § 164.

3) S. Schmitt a. a. O. p. 52, der deutsche Beispiele vergleicht, wie: „Als Darius sah, wie die Seinigen starben, wollte er ebenfalls sterben.“

δ' ἤδη τότε δῆλον, ὅτ' οὐκέτι νόστιμός ἐστιν. P, 627 οὐδ' ἔλαθ' Ἀθαντα . . Ζεὺς, ὅτε δὴ Τρώεσσι δίδου ἐτεραλκία νίκην (vgl. Q, 563 οὐδέ με λήθει, ὅττι θεῶν τίς σ' ἤγε). E, 331 γιγνώσκων, ὅτ' ἀναλκίς ἔην θεός<sup>1)</sup>. — Die Konjunktion ὡς (eigentl. wie) stimmt im allgemeinen im Gebrauche mit ὅτι überein; jedoch scheint man dem ὡς vor ὅτι den Vorzug gegeben zu haben, wenn man die Aussage minder bestimmt hat bezeichnen wollen, daher besonders nach einem verneinten Verb, wie X. An. 1. 3, 5 οὐποτε ἐρεῖ οὐδεῖς, ὡς ἐγώ . . τὴν τῶν βαρβάρων φιλιαν εὐλόγην. Nur vereinzelt erscheinen ὡς und ὅτι nach Verben, die den Begriff meinen, glauben, hoffen, sowie eine Meinung äussern (φάναι) ausdrücken<sup>2)</sup> (bei denen die Infinitivkonstruktion die regelmässige ist). Th. 3, 88 νομίζεῖν, ὡς. 5, 9 ἐλπίζειν, ὡς. Vgl. 8, 51. Eur. El. 919. Pl. Lach. 200, α ἐλπῖδα ἔχειν, ὡς. X. Hell. 6. 3, 12 τοῦτο οἴεσθαι, ὡς. Cy. 8. 3, 40 οὕτως ὑπολαμβάνειν, ὡς. Lys. 7, 19 φάναι, ὡς. Vgl. Dem. 4, 48. Eur. Heracl. 160 μὴ γὰρ ὡς μεθήσομεν | ὀξέτης ἀγῶνα. Pl. Phaed. 87, c ὑπολαμβάνειν, ὅτι (begreifen, dass). Ap. 35, a. X. An. 7. 1, 5 φάναι, ὅτι. Pl. Gorg. 487, d. (Οἴεσθαι ὅτι b. d. Späteren.) — Der Gebrauch von ὅπως, das gleichfalls die Bedeutung wie hat, die hier bisweilen auch ziemlich deutlich hervortritt, ist bei den Attikern nicht sehr häufig, häufig aber bei Hdt., und zwar nach einem verneinten Verb des Sagens oder Meinens. Hdt. 2, 49 οὐδὲ φήσω, ὅπως. 3, 116 περὶθομαὶ δὲ οὐδὲ τοῦτο, ὅπως. 5, 89 οὐκ ἀνέρχοντο ἀκούσαντες, ὅπως χρεόν εἴη ἐπισχεῖν. Vgl. 5, 106 ibiq. Bähr. 7, 161. 237. S. Ant. 685 ἐγὼ δ' ὅπως οὐ μὴ λέγεις ὀρθῶς τάδε, | οὐτ' ἂν δυναίμην μήτ' ἐπιστάμην λέγειν. 223 ἐρῶ μὲν οὐχ ὅπως σπουδῆς ὑπο | δούσκους ἰκάνω. OR. 548. El. 963 μηκέτ' ἐλπίσης, ὅπως. X. Cy. 3. 3, 20 ἀλλ' ὅπως μὲν ἐγὼ ἄχθομαι ὑμᾶς τρέφων, μηδ' ὑπονοεῖτε. Vgl. 8. 7, 20. Hell. 7. 3, 11. Hier. 9, 1. Die poetischen οὔνεκα (aus οὐ ἔνεκα) und ὀθοῦνεκα (aus ὅτου ἔνεκα) sind entstanden aus τοῦ oder τοῦτου ἔνεκα, ὅ oder ὅτι, und bedeuten eigentlich inbetreff dessen, dass, was das anlangt, dass, inwiefern dass (s. über die Bdtg. v. ἔνεκα § 430, A.). Οὔνεκα in dieser Bdtg. kommt öfter in der Odyssee (in der Ilias nur A, 21) vor und steht nach εἶδέναι, νοεῖν, ἐρεῖν, νημερῶν. ε, 216 οἶδα καὶ αὐτὸς | πάντα μάλ', οὔνεκα σεῖο περίφορον Πηλεόπεια | εἶδος ἀνιδιότῆρ' ἐμῆθός τ' εἰσάντα ἰδέσθαι. Vgl. η, 300. ο, 42. π, 330. 379. ψ, 214 μὴ νῦν μοι τότε χῶσο μηδὲ νημέσσα, | οὔνεκά σ' οὐ . . ἀγάπησα, darüber, dass. Ferner nach ἔγνω h. Apoll. Pyth. 198; nach ἔσθι S. Ph. 232; nach ὀρῶ S39; nach μάθε OR. 708; nach ἐξάγγελε OC. 1393; nach αἰσθάνη El. 1478; nach ἀκούων OC. 33; nach ἐκδιδαχθεῖς Tr. 934. — ὀθοῦνεκα findet sich nur bei den Tragikern. Aesch. Pr. 330 ζῆλῶ σ' ὀθοῦνεκ' ἐκτὸς αἰτίας κυρεῖς, darum, dass. Nach εἶδέναι S. Ph. 634. Tr. 813. OC. 944; nach γνώση ib. 853; nach ἐκλανθάνη 1006; El. 47 ἀγγελλε δ' ὄρκον προστιθεῖς, ὀθοῦνεκα | τέθνηκ' Ὀρέστης. Nach μανθάνω ib. 617; nach κλύων 1307; nach λέγεις ἂν OR. 572. — Διότι ist auf ähnliche Weise zu erklären: διὰ τοῦτο, ὅτι, wegen dessen, dass, inwiefern dass, und hat sich ebenso wie οὔνεκα zu einem einfachen dass abgeschwächt. Hdt. 2, 50 διότι μὲν γὰρ ἐκ τῶν βαρβάρων ἤκει (τὰ οὐνόματα τῶν θεῶν), πυνθανόμενος οὕτω εὐρίσκω ἔόν. Vgl. 2, 43. 3, 74. 6, 75. Isae. 3, 50 ἀκριβῶς ᾿ρῶει, διότι . . προσήκει, ubi v. Schoemann. Vgl. Dem. 18, 155. 167 (beidemale in Aktenstücken).

<sup>1)</sup> Ob dieses ὅτε (ὄ τε) mit dem temporalen ὅτι identisch ist, bleibt zweifelhaft, vgl. Brugmann a. a. O. S. 562. — <sup>2)</sup> S. Madvig Gr. § 159, A. 3, der aber darin zu weit geht, dass er behauptet, nach den Verben der Meinung werde nur ὡς, nicht ὅτι gebraucht.

Isocr. 4, 48: nach συνειδῶτα μὲν erst ὅτι, darauf καὶ διότι, wo Baiter bemerkt, Isokr. habe διότι zur Vermeidung des Hiatus gebraucht<sup>1)</sup>.

Anmerk. 2. Nach den Verben des Glaubens, Denkens, Urtheilens, Hoffens, Versprechens, Schwürens, Leugnens folgt in der Regel der Infinitiv oder der *Acc. c. Inf.* (§§ 473, 1. 475, 4), sehr selten ὡς, noch seltener ὅτι, s. Anm. 1. Nach den Verben des Sagens, Meldens u. dgl. finden sich beide Konstruktionen gleich häufig; doch nach ζῆναι, das nicht das einfache sagen, sondern eine Meinung äussern bedeutet, weit überwiegend d. Inf. (*Acc. c. Inf.*); nach den Verben des Wissens, Erkennens, Zeigens u. dgl. folgt entweder ὅτι oder ὡς oder das Partizip (§ 482, 1) oder unter gewissen Bedingungen der *Acc. c. Inf.* (§ 484); dass zwischen der Konstruktion mit dem Infinitive und der mit dem Partizipe in Ansehung der Bedeutung ein Unterschied stattfindet, haben wir § 481, 1 gesehen; zwischen der Konstruktion mit dem Partizipe aber und der mit ὅτι oder ὡς scheint der Unterschied nur in der Form zu beruhen. Der Unterschied zwischen der Konstruktion mit ὅτι und ὡς und dem Verbum finitum und zwischen der des Infinitivs (*Acc. c. Inf.*) beruht darauf, dass in der ersteren das im Nebensatze Ausgesagte selbständiger, in der letzteren dagegen durchaus abhängig von dem regierenden Verb hervortritt. Dass übrigens der Unterschied zwischen allen drei Strukturen oft nur sehr unwesentlich ist, ersieht man deutlich daraus, dass man Beispiele findet, in denen derselbe Gedanke von demselben Schriftsteller an verschiedenen Stellen in der dreifachen Form ausgedrückt ist, als: Hdt. 6, 63 ἐξαγγέλλει, ὡς οἱ παῖς γέγονε. 65 ὅτε οἱ ἐξήγγειλε ὁ οἰκίτης παῖδα γερονέναι. 69 ὅτε αὐτῷ οὐ ἠγγέλθη γεγεννημένος.

Anmerk. 3. Hieraus lässt sich auch die Erscheinung erklären: a) dass zuweilen nach demselben Verb des Hauptsatzes die Konstruktion von ὅτι oder ὡς mit der des Infinitivs und, jedoch ungleich seltener, umgekehrt diese mit jener wechselt. Hdt. 3, 75 ἔλεγε τὸν μὲν Κόρου Σμερόν ὡς αὐτὸς ὑπὸ Καμβύσῳ ἀναγκαζόμενος ἀποκτείνει, τοὺς μάγους δὲ βασιλεύειν. Vgl. S. 118. Th. 1, 87 εἶπον, ὅτι σφίσι μὲν δοκοῖεν ἀδικεῖν οἱ Ἀθηναῖοι, βούλεσθαι δὲ καὶ τοὺς πάντας συμμάχους παρακαλέσαντες ψῆφον ἐπαγαγεῖν. 3, 3 ἐσηγγέλθη αὐτοῖς, ὡς εἶη Ἀπόλλωνος Μαιμόεντος ἕξω τῆς πόλεως ἐορτή, ἐν ἣ πανδημίη Μυτιληναῖοι ἐορτάζουσι, καὶ ἐλπίδα εἶναι ἐπιειθέντας ἐπιπεσεῖν ἄφνω. 25 καὶ ἔλεγε τοῖς προέδροις, ὅτι ἐσβολή τε ἅμα ἐς τὴν Ἀττικὴν ἔσται καὶ αἱ τεσσαράκοντα νῆες παρέσονται, ἃς ἔδει βοηθῆσαι αὐτοῖς· προαποπεμφθῆναι τε αὐτὸς τούτων ἕνεκα καὶ ἅμα τῶν ἄλλων ἐπιμελησόμενος. Vgl. 3, 2. 5, 61. X. Cy. 1. 3, 13 ἡ δὲ (Μανδάνη) ἀπεκρίνατο, ὅτι βούλοιστο μὲν ἅπαντα τῷ πατρὶ χαρῆσθαι, ἄκοντα μέντοι τὸν παῖδα χυλεπὸν εἶναι νομίζειν (st. νομίζοι) καταλειπεῖν. Vgl. Hell. 4, 3, 1. — Th. 5, 65 τοὺς ἑαυτῶν στρατηγούς ἐν αἰτία εἶχον τό τε πρότερον καλῶς ληφθέντας πρὸς Ἄργει Λακεδαιμονίους ἀφεθῆναι, καὶ νῦν ὅτι ἀποδιδράσκοντας οὐδεὶς ἐπιδιώκει. 8, 78 erst ὡς, dann *Acc. c. Inf.* u. ὅτι: διεβῶν ὡς . . φθείρεται τὰ πράγματα . . τὸν δ' αὖ Τισσαφέρην τὰς τε ναῦς ταύτας οὐ κομίζειν καὶ τροφὴν ὅτι οὐ . . διδοὺς κακοῖ τὸ ναυτικόν. — b) dass der abhängige Satz zwar mit ὅτι oder ὡς eingeleitet wird, aber dennoch nicht bloss nach Unterbrechung der Rede durch Einschaltung eines oder mehrerer Zwischensätze, sondern zuweilen auch in ganz einfacher Satzfügung das Prädikat des Satzes im Infinitive nachfolgt. X. Cy. 1. 6, 18 λέγεις σὺ, ἔφη, ὡ πάτερ, ὡς ἐμοὶ δοκεῖ, ὅτι, ὥσπερ οὐδὲ γεωργοῦ ἀργοῦ οὐδὲν ὄφελος, οὕτως οὐδὲ στρατηγοῦ ἀργοῦ

<sup>1)</sup> Über διότι b. d. Rednern s. Schaefer app. Demosth. II. p. 222. 255. Auf Inschriften seit 300 v. Chr., s. Meisterhans a. a. O. p. 211.

οὐδὲν ὄφελος εἶναι. 2. 4, 15 ἀκούσω, ὅτι καὶ συνθηρευτάς τινας τῶν παίδων σοι γενέσθαι αὐτοῦ. S. 1, 25 ibiq. Born. Hell. 2. 2, 2 εἰδώς, ὅτι, ὅσῳ ἂν πλείους συλλεγῶσιν ἐς τὸ ἄστυ καὶ τὸν Παιραιῶ, θῆπτον τῶν ἐπιτηδείων ἐνδείαν ἔσεσθαι, ubi v. Breitenb. 3. 4, 27. 6. 5, 42 ἐλπίζεν χροῖ, ὡς ἄνθρωπος ἀγαθὸς μᾶλλον ἢ κακοῦς αὐτοῦς γενήσεσθαι. Pl. Phaed. 63, c ὅτι παρὰ θεοῦ δεσπότας πάντο ἀγαθὸς ἦξεν . . δισυγχρησαίμην ἂν καὶ τοῦτο, ubi v. Stallb. Lys. 13, 9 λέγει, ὅτι . . ποιήσειεν. Isae. 6, 10 προσδιαμεμορπύρηκεν, ὡς οὐδὲν εἶναι γνήσιον . . τοῦτο, ubi v. Schoemann. Th. 5, 46 εἰπεῖν ἐκέλευον ὅτι καὶ σφεῖς . . ἤδη ἂν Ἀργεῖους ζυμμάτους πεποιῆσθαι. Auch das Partizip. Th. 1, 37 γνοῦς δὲ ὁ Κλέων καὶ ὁ Δημοσθένης, ὅτι, εἰ καὶ ὅποσονοῦν μᾶλλον ἐνδῶσουσιν, διαφθαρησομένους αὐτοῦς ὑπὸ τῆς σφετέρως στρατιῆς, ἔπαυσαν τὴν μάχην. Pl. Gorg. 481, d αἰσθάνομαι οὐδὲν σου ἐκάστοτε καίπερ ὄντος θαινοῦ, ὅτι, ὅπως ἂν φῆ σου τὰ παιδικὰ καὶ ὅπως ἂν φῆ ἔχειν, οὐ δυναμένου ἀντὸλέγειν κτλ., ubi v. Hdrf.

2. Dem Ursprunge dieser Nebensätze entsprechend stimmt der Gebrauch der Modi in denselben mit dem in unabhängigen Aussage- oder Behauptungssätzen, mit Ausnahme des Optativs in der obliquen Rede nach einem Präteritum, gänzlich überein, und daher ist auch die Negation dieser Sätze οὐ (§ 510, 2, b). Demnach steht a) der Indikativ aller Zeitformen nach § 391, 1; b) der Optativ mit ἂν nach § 396, 2 (über den Indikativ des Futurs mit ἂν s. § 392, 1); c) der Indikativ der historischen Zeitformen nach § 392, 5 1). Der Nebensatz muss dieselbe Tempus- und Modusform haben wie der entsprechende unabhängige Satz, wenn er von einem Haupttempus abhängt. a) O. 248 οὐκ ἀίεις, ὃ (= ὅτι) με . . βάλων Αἴας. Θ. 140 ἦ οὐ γιγνώσκεις, ὃ τοι ἐκ Διὸς οὐχ ἔπετ' ἀλκή; 363 οὐδέ τι τῶν μέμνηται, ὃ οἱ μάλα πολλάκις οὐδὲν | τειρόμενον σώεσκον. Vgl. A, 408. Hdt. 3, 62 οὐκ ἔστι ταῦτα ἀληθέα, ὅπως (= ὡς) κοτέ σοι Σμέρδης, ἀδελφεὸς σός, ἐπανέστηκε. S. El. 561 λέξω δέ σοι, | ὡς οὐ δίκη γ' ἔκτεινας (sc. Ἀγαμέμνονα). Ebenso nach einem Optative in präsentischer oder futuraler Bedeutung. X. ven. 12, 22 εἰ εἰδείεν τοῦτο, ὅτι θεᾶται αὐτοῦς (ἢ Ἀρετή), ἵεντο ἂν ἐπὶ τοὺς πόρους. Comm. 1. 2, 17 ἴσως οὐν εἴποι τις ἂν πρὸς ταῦτα, ὅτι χρῆν τὸν Σωκράτην μὴ πρότερον τὰ πολιτικὰ διδάσκειν τοὺς συνόντας ἢ σωφρονεῖν, man dürfte vielleicht sagen = man wird vielleicht sagen. — b) S. Tr. 2 λόγος μὲν ἔστ' ἀρχαῖος ἀνθρώπων φανείς, | ὡς οὐκ ἂν αἰῶν' ἐκμάθοις βροτῶν. (Th. 5, 9 τοὺς ἐναντίους εἰκάζω οὐκ ἂν ἐλπίσαντας, ὡς ἂν ἐπεξέλθοι τις αὐτοῖς ἐς μάχην, ἀναβῆναι st. des gewöhnl. Inf. ἐπεξελθεῖν ἂν, s. A. 1.) X. Cy. 2. 4, 11 ἐὰν σὺ ἄφθονα ἔχῃς, οἷδ', ὅτι καὶ ἐμοὶ ἂν εἶη λαμβάνειν κτλ. Conv. 3, 13 ἀλλὰ λανθάνει σε, ὅτι οὐκ ἂν δέξαιο τὰ βασιλέως χρήματα ἀντὶ τοῦ οἴου; Comm. 1. 2, 19 ἴσως οὐν εἴποιεν ἂν

1) Vgl. Schmalefeld, Synt. des Gr. Verbs S. 333 ff. Madvig, Bemerkungen über einige Punkte der Gr. Wortfüg. S. 7 ff. Kühnast, die Repräsentation im Gebr. des sog. apoteles. Konjunktivs, Rastenburg 1851. S. 32 ff. Klemens' „Einige Bemerkungen über den Modus in Objektivsätzen“, Progr. Berlin 1865.

πολλοί . . , ὅτι οὐκ ἄν ποτε ὁ δίκαιος ἄδικος γένοιτο. Pl. ap. 32, a ἀκούσατε δὴ μου τὰ ἔμοι ξυμβεβηκότα, ἵνα εἰδῶτε, ὅτι οὐδ' ἄν εἴη ὑπεικάθοιμι παρὰ τὸ δίκαιον θείσας θάνατον κτλ. 39, a ἐν ταῖς μάχαις πολλάκις δῆλον γίγνεται, ὅτι τό γε ἀποθανεῖν ἄν τις ἐκφύγοι καὶ ὄπλα ἀφείκῃ καὶ ἐφ' ἱκετεῖαν τραπούμενος τῶν διωκόντων. Vgl. Crat. 402, a. Dem. 29, 22 οἶδ' οὖν, ὅτι πάντες ἄν ὁμολογήσαιτε κτλ. (Opt. mit ἄν, dann Indic. Fut. X. Cy. 6. 1, 12 οὐδ' ἐμὲ λανθάνει, ὅτι, ἐάν μὲν διαλύωμεν τὸ στράτευμα, τὰ μὲν ἡμέτερα ἀσθενέστερα γίγνοιτ' ἄν, τὰ δὲ τῶν πολεμίων πάλιν αὐξήσεται.) — c) X. An. 2. 1, 4 ἀπαγγέλλετε Ἀρταίῳ, ὅτι . . , εἰ μὴ ὑμεῖς ἤλθετε, ἐπορευόμεθα ἄν ἐπὶ βασιλέα. Comm. 1. 1, 5 δῆλον οὖν (sc. ἐστίν), ὅτι οὐκ ἄν προέλεγεν, εἰ μὴ ἐπίστευεν ἀληθεύσειν. Oec. 2, 15 οἶδ', ὅτι οὐδ' ἄν τοῦτό μοι ἐμέμφου. Pl. Phaedr. 233, d ἐνθυμεῖσθαι χρῆ, ὅτι οὐτ' ἄν τοὺς υἱεῖς περὶ πολλοῦ ἐποιοῦμεθα κτλ. Lys. 13, 75 οὐδέποτε πείσεις οὐδένα ἀνθρώπων, ὡς Φρόνηχον ἀποκτείνας ἀφείθης ἄν ὑπὸ τῶν τριάκοντα, εἰ μὴ μεγάλα τὸν δῆμον τῶν Ἀθηναίων κατὰ εἰργάσω. Vgl. 1, 31. Dem. 27, 55 εἰ μὲν ὁ πατὴρ ἠπίσται τούτοις, δῆλον (sc. ἐστίν), ὅτι οὐτ' ἄν τᾶλλα ἐπέτρεπεν, οὐτ' ἄν ταῦθ' οὕτω καταλείπων αὐτοῖς ἐφραξεν. Vgl. 18, 34. 33, 29.

Anmerk. 4. Da diese Nebensätze ganz den Charakter selbständiger Hauptsätze haben, und in diesen der Konjunktiv mit ἄν in der Attischen Sprache ungebrauchlich ist, so ist Lyeurg. 63 οὐ μανία δῆπου τοῦτο λέγειν, ὡς οὐδὲν ἄν γένηται παρὰ τοῦτον; st. ἄν γένηται, was in allen edd. steht, mit Bekker zu lesen: ὡς οὐδὲν γε γένηται, s. Maetzner, der aber οὐδὲν ἄν ἐγένετο lesen will.

3. Auch nach einer historischen Zeitform im Hauptsatze lässt sich die Tempus- und Modusform des Nebensatzes auf diejenige zurückführen, welche die unabhängige Rede haben würde. In Betreff des Indikativs Aoristi im Nebensatze ist zu bemerken, dass er in der Regel eine Handlung ausdrückt, die der des regierenden Satzes vorangeht. Hierbei sind folgende Fälle zu unterscheiden:

a) Der Nebensatz hat dieselbe Form, welche der durch ihn ausgedrückte Gedanke in der unabhängigen Rede vom Standpunkte des Erzählers aus haben würde; das Verb des Hauptsatzes ist alsdann regelmässig ein Verbum *sentienti* oder *affectuum*. Der Erzähler stellt die von dem Subjekte des Hauptsatzes gemachte Wahrnehmung zugleich als eigene Behauptung hin und bestimmt in Folge dessen das Tempus von seinem eigenen Standpunkte aus. A, 439 γῶ δ' Ὀδυσσεύς, ὅ (= ὅτι) οἶ οὔτι τέλος κάτα καίριον ἤλθειν, or. *recta*: οὔτι τέλος κάτα καίριον ἤλθει, καὶ τοῦτο Ὁ. ἔγνω, das Geschoss war durchaus nicht tödlich, dieses erkannte O. γ. 166 γίνωσκον, ὅ δὴ κακὰ μὴδετο δαίμων, die Gottheit sann Böses, das erkannte ich. Th. 6. 1, 1 (ἄπειροι ὄντες) ὅτι . . πόλεμον ἀνηροῦντο. 2, 88 αἰσθόμενος ὅτι . . ἐφοβοῦντο. 5, 14 μετεμέλοντό τε (οἱ Ἀθηναῖοι), ὅτι . . οὐ ξυνέβησαν (τοῖς Λακεδαιμονίοις), or. *v.*: οἱ Ἀ. οὐ

ζυνέβησαν τοῖς Α. καὶ τοῦτο μετεμέλοντο. Antiph. 1, 8 ἤδει ὅτι οὐχ οἶόν τ' ἦν αὐτῇ σωθῆναι. 15 αἰσθημένη ὅτι ἀδικεῖσθαι ἔμελλεν. X. An. 1, 2, 21 ἤσθετο, ὅτι τὸ Μένωνος στρατεύμα ἤδη ἐν Κιλικίᾳ ἦν, or. r.: τὸ Μ. στρ. . . ἦν καὶ τοῦτο ἤσθετο. Vgl. 2, 2, 15. 2, 3, 6. Hell. 3, 2, 11 πυθόμενος ὅτι πολὺς σίτος ἐνῆν. An. 2, 2, 5 ἄρῶντες ἔτι μόνος ἐφρόνει οἷα δεῖ τὸν ἄρχοντα. Cy. 1, 3, 10 ἐπελέγησθε παντάπασι σὺ τε, ἔτι βασιλεὺς ἴσθα, οἱ τε ἄλλοι, ἔτι σὺ ἄρχων, du warst König (vgl. § 383, 5), das vergasdest du. Comm. 1, 7, 1 ὅτι δ' ἀληθῆ ἔλεγεν, ᾧδ' ἐδίδασκον. Conv. 4, 32 Σωκράτει . . ἐλοιδοροῦν με ὅτι συνῆν, or. r.: Σωκράτει συνῆν, καὶ διὰ τοῦτο ἐλοιδοροῦν με. Pl. Theaet. 142, a ἐθαύμαζον, ὅτι οὐχ οἷός τ' ἦ εὐρεῖν (sc. σέ), ich konnte dich nicht finden, darüber wunderte ich mich. Civ. 343, a πᾶσι καταφανές ἦν, ὅτι ὁ τοῦ δικαίου λόγος εἰς τὸναντίον περιεστῆκει. Lys. 19, 52 ἀποθανὼν ἐβήλωσεν ὅτι οὐκ ἀληθῆ ταῦτα ἦν. An. 3, 1, 2 ἐνοοῦμενοι ὅτι ἐπὶ ταῖς βασιλέως θύραις ἴσαν κτλ. Antiph. 5, 15 εὖ ἤδεις ὅτι οὐδεὶς ἂν ἦν σοι . . ὅς ἐμοῦ καταμαρτύρησεν, es hätte sich kein Zeuge gegen mich gefunden, das wusstest du. Vgl. 6, 24. — Auffälliger X. Comm. 1, 1, 2 ὡς οὐκ ἐνόμιζεν (sc. Σωκράτης) οὐδ' ἡ πόλις νομίζει θεούς, ποῖψ ποτ' ἐχρήσαντο τεκμηρίω; er glaubte (nach der Behauptung der Ankläger) nicht an die Götter der Stadt, aber wie konnten sie das beweisen? 1, 2, 1 θυμαστὸν δὲ φαίνεται μοι καὶ τὸ πεισθῆναί τινας, ὡς Σ. τοὺς νέους διέφθειρεν.

b) Der Nebensatz hat dieselbe Tempus- und Modusform, welche der durch ihn ausgedrückte Gedanke in der unabhängigen Rede nach der !Anschauung des Subjektes im Hauptsatze haben würde. Dies ist namentlich der Fall, wenn das Verb des Hauptsatzes ein Verbum *dicendi* oder eines ähnlichen Begriffes, als: ἀκοῦειν, πυνθάνεσθαι, hören, vernehmen = benachrichtigt werden, ist. Der Erzähler berichtet, indem er Tempus und Modus der direkten Rede beibehält, die Worte oder Gedanken des Subjekts im Hauptsatze rein objektiv, ohne selbst dazu Stellung zu nehmen. (Nachhomerische Konstruktion.) Th. 1, 51 εἶπον, ὅτι νῆες . . ἐπιπλέουσι, sie sagten: Schiffe fahren heran. 114 ἡγγέλθη, ὅτι Μέγαρα ἀφῆστηκε καὶ Πελοποννήσιοι μέλλουσιν ἐσβαλεῖν ἐς τὴν Ἀττικὴν καὶ οἱ φρουροὶ Ἀθηναίων διεφθαρμένοι εἰσὶν ὑπὸ Μεγαρέων. 8, 19 ἐλθούσης ἀγγελίας, ὅτι Ἀμόργης παρέσται. 5, 10 extr. ἤσθετο ὅτι νικῶσιν οἱ μεθ' αὐτοῦ. 5, 56 Ἀθηναῖοι τῇ Λακωνικῇ στήλῃ ὑπέγραψαν, ὅτι οὐκ ἐνέμειναν οἱ Λακεδαιμόνιοι τοῖς ὄρκοις. Dem. 49, 27 ἐπῆνει τοῦτον ὅτι μέμνηται. X. An. 6, 6, 4 ἔπεμπον οἱ πολέμοι . . πρὸς Ξενοφῶντα | ἀκούοντες (da sie gehört hatten), ὅτι οὗτος πολίξει τὸ χωρίον. 1, 4, 7 διῆλθε λόγος, ὅτι διώκει αὐτοὺς Κῦρος. Hell. 5, 2, 8 οἱ δ' ἐκ Φλσιοῦντος φεύγοντες . . ἐδίδασκον, ὡς, ἕως μὲν σφεῖς οἶκοι ἦσαν, ἐδέχετο ἡ πόλις τοὺς Λακεδαιμόνιους. 7, 1, 34 εἶχε λέγειν, καὶ ὅτι μόνοι τῶν Ἑλλήνων βασιλεὶ συνεμάχοντο ἐν Πλαταιαῖς, καὶ ὅτι ὕστερον οὐδεπώποτε στρατεύσαντο ἐπὶ βασιλέα.



(Or. r.: *συνεμάχομεθα . . . ἐστρατεύσαμεθα*.) Ag. 1, 38 ἐδῆλωσαν, ὅτι οὐ πλαστήν τὴν φιλίαν παρείχοντο. (Or. r. οὐ . . . παρειχόμεθα.) Cy. 1. 4, 7 οἱ δὲ ἔλεγον, ὅτι ἄρκτοι πολλοὺς ἤδη πλησιάσαντας διέφθειραν. An. 7. 1, 11 ὁ δὲ ἐκέλευεν . . . προσανειπεῖν, ὅς ἂν μὴ παρῆ εἰς τὴν ἐξέτασιν . . ., ὅτι αὐτὸς αὐτὸν αἰτιάσεται. 34 ἀπεκρίνατο, ὅτι πειθόμενοι αὐτοῖς οὐ μεταμελήσει. 36 ἐκήρυξεν, ὅς ἂν ἁλῶ ἔνδον ὦν τῶν στρατιωτῶν, ὅτι πεπράσεται. Hdt. 3, 61 τοῦτον τὸν ἄνδρα ἀναγνώσας (*postquam persuasit*) ὁ μάγος Πατιζέιθης, ὡς οἱ αὐτὸς πάντα διαπρήξει, εἶσε ἄγων ἐς τὸν βασιλῆων θρόνον. Nach e. *Praes. hist.* Th. 3, 29 πονθάνονται, ὅτι ἡ Μυτιλήνη ἐάλωκε. X. An. 5. 6, 17. 19. Th. 6, 52 ἐσηγγέλλετο δὲ αὐτοῖς ἐκ Καμαρίνης, ὡς, εἰ ἔλθοιεν, προσχωροῖεν ἄν (sc. οἱ Καμαρινῆες) καὶ ὅτι Συρακόσιοι πληροῦσι ναυτικόν, *or. r.*: εἰ ἔλθοιτε, προσχωροῦμεν ἄν, καὶ κτλ. Vgl. 35. X. An. 1. 6, 2 εἶπεν, εἰ αὐτῷ δοίη ἱππέας χιλίους, ὅτι τοὺς προκατάκοντας ἱππέας ἢ κατακαίνοι ἄν . . . ἢ . . . ἔλοι. 3. 1, 2 εὐδῆλον ἦν, ὅτι νικῶντες μὲν οὐδένα ἄν κατακάνοιεν, ἡττηθέντων δὲ αὐτῶν οὐδεὶς ἄν λειψθεῖη. Cy. 1. 6, 3 μέμνημαι . . . ἀκούσας ποτέ σου, ὅτι εἰκότως ἄν καὶ παρὰ θεῶν πρακτικώτερος εἶη, ὡσπερ καὶ παρὰ ἀνθρώπων, ὅστις μῆ, ὅποτε ἐν ἀπόροις εἶη, τότε κολακεύοι, ἀλλ' ὅτε ἄριστα πράσσοι, τότε μάλιστα τῶν θεῶν μεμνήτο. Ag. 9, 7 ἔγνω (Ἀγησίλαος), ὅτι ἄρματι μὲν νικήσας τοὺς ἰδιώτας οὐδὲν ὀνομαστότερος ἄν γένοιτο, εἰ δὲ φίλῃ μὲν πάντων μάλιστα τὴν πόλιν ἔχοι, πλείστους δὲ φίλους . . . κεκτήτο . . ., ὅτι ὄντως ἄν εἶη νικηφόρος κτλ. Hell. 5. 4, 22 ἀπελογοῦντο, ὡς οὐκ ἂν ποτε οὕτω μῶροι ἦσαν. Pl. civ. 330, a ἀπεκρίνατο ὅτι οὗτ' ἄν αὐτὸς Σερίφιος ὦν ὀνομαστὸς ἐγένετο οὗτ' ἐκεῖνος Ἀθηναῖος.

4. Statt des Indikativs im Nebensatze nach einer historischen Zeitform im Hauptsatze wird der Optativ gebraucht, wenn die Behauptung ausdrücklich als Gedanke des Subjektes im Hauptsatze bezeichnet werden soll. Über diesen sogen. *Optativus obliquus* s. § 399, 5; über die temporale Bedeutung des Optativs Aoristi und Präsens s. § 389. Anm. 3, b. Hdt. 3, 68 ὁ Ὀτάνης πρῶτος ὑπώπτευσεν τὸν μάγον, ὡς οὐκ εἶη ὁ Κύρου Σμέριος, ἀλλ' ὡσπερ ἦν. *or. recta*: οὐκ ἔστι. 140 πονθάνεται (*Praes. hist.*) ὁ Συλοσῶν, ὡς ἡ βασιλῆτι περιεληλύθει ἐς τοῦτον τὸν ἄνδρα, *or. r.*: ἡ β. περιελήλυθε. Vgl. 6, 23. 29. Th. 2, 13 προηγόρευε (Περικλῆς) τοῖς Ἀθηναίοις ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ, ὅτι Ἀρχίδαμος μὲν οἱ ξένος εἶη, οὐ μέντοι ἐπὶ κακῷ γε τῆς πόλεως γένοιτο, *or. r.*: Ἄ. . . ἐστίν, οὐ μέντοι . . . ἐγένετο. 5, 61 ἔλεγον, ὅτι οὐκ ὀρθῶς αἱ σπονδαὶ γένοιοντο. 2, 48 ἐλέχθη, ὡς οἱ Πελοποννήσιοι φάρμακα ἐσβεβλήκοιεν ἐς τὰ φρέατα. X. Comm. 2. 6, 13 ἤκουσα μὲν, ὅτι Περικλῆς πολλὰς (ἐπιφθᾶς) ἐπίσταιτο, ἃς ἐπάδων τῇ πόλει ἐποίει αὐτὴν φιλεῖν αὐτόν, P. hätte gewusst, *or. r.*: Π. ἤπιστατο, s. Kühners Bmrk. An. 1. 3, 20 ὁ δ' ἀπεκρίνατο, ὅτι ἀκούοι κτλ., er hätte gehört, *or. r.*: ἤκουον od. ἀκούω (nach § 382, 4 a). 4. 1, 24 ἔλεξεν, ὅτι οὗτος μὲν οὐ φαίη κτλ., dieser hätte geleugnet, *or. r.*: οὐκ ἔφη. 4. 3, 11 ἔλεγον, ὅτι τυγχάνοιεν φρούρανα

συλλέγοντες . . καίπετα κατείδοιεν . . γέροντα, sie sagten, sie hätten Holz gesammelt u. hätten gesehen, *or. r.*: ἐτοχγάνομεν . . κατείδομεν. Hell. 1. 7, 5 τὰ πεπραγμένα διηγοῦντο, ὅτι αὐτοὶ μὲν . . πλέοιεν, τὴν δὲ ἀνάριστον τῶν ναυαγῶν προστάξειαν, dass sie . . geschifft wären, aber . . aufgetragen hätten, *or. r.*: ἐπλέομεν . . προσετάζαμεν, das Impf. bezeichnet, sie wären damals damit beschäftigt gewesen, 'gegen die Feinde zu segeln, der Aor. die dieser vorangehende Handlung. Ebenso 5. 2, 2 συστρατεύοιεν. 4. 3, 10 ἡγγέλθη, ὅτι ἡττημένοι εἶεν οἱ Λακεδαιμόνιοι τῇ ναυμαχίᾳ, καὶ ὁ ναύαρχος Πείσανδρος τεθναίη. An. 1. 1, 3 Τισσαφέρνης διαβάλλει (*Pr. hist.*) τὸν Κύρον πρὸς τὸν ἀδελφόν, ὡς ἐπιβουλεύοι αὐτῷ. 1. 6, 3 ('Ορόντης) γράφει ἐπιστολὴν πρὸς βασιλέα, ὅτι ἦξοι ἔχων ἰππέας . . πλείστους. Vgl. Cy. 4. 2, 4. 7. 5, 34 ὅπου ληφθεῖεν ὄπλα ἐν οἰκίᾳ, προηγόρευεν, ὡς . . ἀποθανοῖντο, *or. r.*: ὅπου ἂν ληφθῆ ὄπλα, . . ἀποθανοῦνται. Hell. 2. 3, 56 εἶπεν ὁ Σάτυρος ὅτι οἰμώξοιτο, εἰ μὴ σωπήσειεν, *or. r.*: οἰμώξει, ἐὰν μὴ σωπήσῃς. Pl. Lach. 188, b ἡπιστάμην, ὅτι οὐ περὶ τῶν μεираκίων ἡμῶν ὁ λόγος ἔσσιτο . . , ἀλλὰ περὶ ἡμῶν αὐτῶν. So auch nach dem sogen. *Optativus iterativus*. X. An. 3. 1, 20 ὅποτε ἐνθυμοίμην, ὅτι . . μετεῖη, so oft ich erwog, dass. Vgl. 6. 1, 21. Vereinzelt nach einem als Potential der Vergangenheit dienenden Optativ mit ἄν (vgl. § 396, 2 S. 232 f.). Hdt. 1, 70 τάχα δὲ ἂν οἱ ἀποδόμενοι λέγοιεν . . ὡς ἀπαιρεθείησαν ὑπὸ Σαμίων, vielleicht mögen sie gesagt haben, dass sie beraubt worden wären. Auch nach d. *Opt. Fut.* in Abhängigkeit von einer histor. Ztf. X. Hell. 5. 4, 13 κατέμενεν εὖ εἰδώς, ὅτι . . λέξοιεν οἱ πολῖται, ὡς Ἀγησίλαος . . παρέχοι. (Die odd. λέξειαν unrichtig, was heissen würde: dass sie gesagt hätten, s. § 389, A. 3, b, S. 188; st. παρέχοι könnte auch παρεῖχε stehen, wie ib. 5. 4, 23 ἔλεγον, ὡς εὐδελον . . ἔσσιτο, ὅτι . . συνήθει.) (Der Optativ des Präsens nur scheinbar st. des Opt. Futuri Hdt. 7, 6 ἐξήλάθη . . ὁ Ὀνομάκριτος ἐξ Ἀθηνέων ἐπ' αὐτοφώρῳ ἄλους . . ἐμποιέων ἐς τὰ Μουσαιῶν χρησμόν, ὡς αἰ ἐπὶ Λήμνῳ ἐπιχειμῆναι νῆσοι ἀφανίζοίατο κατὰ τῆς θαλάσσης, denn O. hatte ohne Zweifel nach der entschiedenen Ausdrucksweise der Orakel (s. § 382, 5 a) den Satz: αἰ . . νῆσοι ἀφανίζονται z. τ. θ. eingeschoben.)

Anmerk. 5. Ob der Optativ des Präsens dem Indikative des Präsens oder dem des Imperfekts der direkten Rede entspricht, ist nur aus dem Zusammenhange der Rede zu erkennen. Allerdings pflegen die Griechen, wenn die direkte Rede den Indikativ des Imperfekts verlangt, denselben auch in der obliquen Rede beizubehalten, um die mögliche Zweideutigkeit der Auffassung zu vermeiden; wo aber aus dem Zusammenhange deutlich ersehen wird, dass der Optativ des Präsens von einer vergangenen Handlung zu verstehen sei, haben sie kein Bedenken getragen, denselben anzuwenden, vgl. d. Beisp. in Nr. 4 von X. Comm. 2. 6, 13 an bis Hell. 5. 2, 2. Wenn aber die Rede von der Beschaffenheit ist, dass der Opt. sowohl auf den Indikativ des Präsens als auch auf den des Imperf. der direkten Rede zurückgeführt werden kann, so wird überall da, wo eine vergangene Handlung bezeichnet werden

soll, der Indikativ des Imperf. der direkten Rede beibehalten, und daraus erklärt es sich, dass oft der Indikativ des Imperf. und der Optativ nebeneinander gebraucht werden, wie X. Hell. 6. 4, 7 ἀπηγγέλλετο . . . ὡς ὅτε νεῦ πάντες αὐτόματα ἀνεψήγοντο, αἱ τε ἱέρειαι λέγοιεν, ὡς νίκην οἱ θεοὶ φαίνοιεν. or. r.: ὅτε νεῦ ἀνεψήγοντο, αἱ τε ἰ. λέγουσι, ὡς . . φαίνοσαι; stünde ἀνοίγοντο, so würde es auf ἀνοίγονται der direkten Rede hinweisen. — Der Optativ des Aorists entspricht dem Indikative des Aor. der direkten Rede. Dem. 50, 36 ἀπεκρινάμην αὐτῷ, ὅτι . . οὐ λάβοιμι, or. r.: οὐκ ἔλαβον. 34, 11 ἔλεγεν, ὅτι οὔτε τὰ χρίματα ἔνθουτο εἰς τὴν ναῦν οὔτος . . , οὔτε τὸ χρυσίον εἰληφώς εἴη, or. r.: οὔτε . . ἐνέθετο . . οὔτε . . εἰληφώς ἐστι. Ebenso 35, 36. Mit auffallendem Wechsel 34. 17 ὁ ἠκούσας ἀρίως, ὅτι οὔτε τὰ χρίματα ἔνθουτο εἰς τὴν ναῦν οὔτ' ἀπέδωκε τὸ χρυσίον, wo man erwartet: ἔνθουτο . . ἀποδοίη oder ἐνέθετο . . ἀπέδωκε. 1) — Der Indikativ der unerfüllten Forderung (§ 391, 5) und der Indikativ mit ἄν bleiben stets unverändert. S. die Beispiele unter Nr. 3, b.

Anmerk. 6. Zu beachten ist, dass der sogen. *Optativus obliquus* nur nach solchen Zeitformen eintritt, die die Handlung wirklich in die Vergangenheit versetzen. Nach einem Imperfektum also, das nicht erzählenden, sondern hypothetischen Sinn hat, bleibt die Form der unabhängigen Rede unverändert. X. An. 5. 1, 10 εἰ μὲν ἠπιστάμεθα σαφῶς, ὅτι ἤξει Χειρίσφορος, οὐδὲν ἄν ἔδει ὦν μέλλω λέγειν (s. Kühners Bmrk.). Nach einem irrealen Aorist findet sich der Optativ Hdt. 8, 93 εἰ μὲν νυν ἔμαθε, ὅτι ἐν ταύτῃ πλεοὶ Ἀρτεμισίῃ, οὐκ ἄν ἐπαύσατο.

Anmerk. 7. Dass die sogen. Modusassimilation in abhängigen Aussagesätzen nicht üblich ist, ist § 399, 6 A, c erwähnt. Dem. 16, 4 οὐδ' ἄν εἰς ἀντείποι, ὡς οὐ συμφέρει (nicht -οι) τῇ πόλει, καὶ Λακεδαιμονίους ἀσθενεῖς εἶναι καὶ Θηβαίους. Über vereinzelte Ausnahmen s. a. a. O.

### § 551. Bemerkungen.

1. Dass der Optativ hinsichtlich der Bedeutung einen Gegensatz zu dem Indikative bilde, so dass jener etwas Ungewisses, dieser etwas Gewisses, Faktisches bezeichne, darf man nicht annehmen; denn an unzähligen Stellen sind Verben, deren Objekt etwas Gewisses oder Wirkliches enthält, bald mit dem Optative, bald mit dem Indikative, sowie Verben, deren Objekt etwas Ungewisses enthält, bald mit dem Indikative, bald mit dem Optative verbunden. Die Wahl beider Ausdrucksweisen hängt lediglich von der Auffassung des Schriftstellers ab; aber das ist richtig, dass manche Schriftsteller eine Vorliebe für die direkte (rein objektive) Darstellungsform haben, wie z. B. Thukydides, andere hingegen für die oblique, wie Xenophon, Plato, die Redner. Indess giebt es Fälle, wo der Gebrauch des Indikativs Praesentis aus der Bedeutung des Nebensatzes ganz natürlich hervorgeht, wie z. B., wenn derselbe etwas

1) Vgl. Aken, Grundzüge § 98, dessen Ansicht aber, dass der Gebrauch des Opt. in der obliquen Rede von einer vergangenen Handlung „nur missbräuchlich“ sei, ich nicht beipflichten kann.

allgemein Gültiges oder eine längere Zeit Umfassendes ausdrückt. X. Cy. 8. 7, 19 οὔτοι ἔγωγε οὐδὲ τοῦτο πάποτε ἐπέσθην, ὡς ἡ ψυχὴ, ἕως μὲν ἂν ἐν θνητῷ σώματι ᾦ, ζῆ, ὅταν δὲ τούτου ἀπαλλαγῆ, τέθνηκεν. Vgl. 1. 6, 13. 15. 2. 1, 21. 22. An. 2. 6, 2 (Κλέαρχος) πείσας τὴν αὐτοῦ πόλιν, ὡς οἱ θρηῆκες ἀδικοῦσι (immerfort) τοὺς Ἕλληνας, ἐξέπλει. So auch, wenn eine Handlung oder ein Zustand als eine aus der Vergangenheit in die Gegenwart des Redenden hinüberreichende und auch in dieser noch Geltung habende bezeichnet werden soll. Th. 1, 86 ἐπαινέσαντες πολλὰ ἑαυτοὺς οὐδαμοῦ ἀντεῖπον (οἱ Ἀθηναῖοι), ὡς οὐκ ἀδικοῦσι τοὺς ἡμετέρους ξυμμάχους καὶ τὴν Πελοπόννησον. X. An. 3. 2, 23 Λυκάονας δὲ καὶ αὐτοὶ εἶδομεν, ὅτι ἐν τοῖς πεδίοις τὰ ἐρυμνὰ καταλαμβάνοντες τὴν τούτων χώραν καρποῦνται. Vgl. 6. 1, 31. 6. 4, 18. Ausserdem vgl. § 550, A. 6. — Der Indikativ des Imperfekts oder des Plusquamperfekts wird in der Regel nicht durch den entsprechenden Optativ vertreten, wenn die Handlung des Nebensatzes nicht mit der des Hauptsatzes gleichzeitig ist, sondern einer früheren Zeit angehört. X. Cy. 3. 2, 27 ἤκουσεν, ὅτι πολλὰκις πρὸς τὸν Ἴνδον οἱ Χαλδαῖοι ἐπορεύοντο. Hell. 6. 5, 33 ἀνεμίμησκον τοὺς Ἀθηναίους, ὡς αἰεὶ ποτε ἀλλήλοις ἐν τοῖς μεγίστοις καιροῖς παρίσταντο ἐπ' ἀγαθοῖς. Th. 1, 50 τοὺς τε αὐτῶν φίλους, οὐκ αἰσθόμενοι, ὅτι ἤσσηντο οἱ ἐπὶ τῷ δεξιῷ κέραι, ἀγνοῦντες ἔκτεινον. Wo also die Gleichzeitigkeit ausdrücklich bezeichnet werden soll, wird der Optativ gebraucht, wie Th. 3, 3 ἐσηγγέλθη αὐτοῖς, ὡς εἶη . . ἔξω τῆς πόλεως ἐορτή, nämlich damals; der Indikativ könnte missverständlich sein: ἐστὶν allgemein: es giebt ein Fest, ἦν es war einst ein Fest.<sup>1)</sup>

2. Der Optativ kann nur der Begleiter einer historischen Zeitform im Hauptsatze sein; wo er aber von einem Haupttempus abhängt, da zeigt sich bei näherer Betrachtung, dass das Haupttempus im Hauptsatze die Bedeutung einer historischen Zeitform einschliesst, wie dies am Deutlichsten bei dem historischen Präsens hervortritt, vgl. die § 550, 4 angeführten Beispiele. Hdt. 1, 70 οἱ μὲν Λακεδαιμόνιοι λέγουσι (sowie jetzt, so auch von jeher), ὡς . . Σάμιοι ἀπελοίατο αὐτὸν (τὸν κρητῆρα) . . , αὐτοὶ δὲ Σάμιοι λέγουσι, ὡς . . ἀπέδοντο τὸν κρητῆρα. Th. 1, 38 οὔτε πρὸς τοὺς ἄλλους οὔτε ἐς ἡμᾶς τοιοῦδε εἰσὶν (οἱ Κερκυραῖοι), ἄπιοικι δὲ ἔντες ἀφεστᾶσι τε διὰ παντὸς καὶ νῦν πολεμοῦσι λέγοντες, ὡς οὐκ ἐπὶ τῷ κακῶς πάσχειν ἐκπεμφθείησαν, indem sie sagen, wie sie auch seit ihrem Abfalle sagten, dass. X. An. 7. 6, 43 λέγει, ὅτι ἀκήκοε Πολυόνικου, ὡς . . ἀποθανοῖτο ὑπὸ Θίβρωνος, das Perfekt vereinigt in sich den Begriff der Vergangenheit und der Gegenwart. Cy. 8. 2, 14 καὶ λόγος δὲ αὐτοῦ ἀπομνημονεύεται, ὡς λέγοι παραπλήσια ἔργα εἶναι νομέως ἀγαθοῦ καὶ βασιλέως ἀγαθοῦ, X. will jenen

<sup>1)</sup> Vgl. Klemens a. a. O. S. 9 ff.

λόγος als einen schon früher oft besprochenen bezeichnen, s. Hertlein, wie Pl. Hipp. 1. 286, b ἐπειδὴ ἡ Τροία ἤλω, λέγει ὁ λόγος, ὅτι Νεοπτόλεμος Νέστορα ἔροιτο, ποιά ἐστὶ καλὰ ἐπιτηδεύματα. Civ. 490, a ἄρ' οὖν οὐ μετριῶς ἀπολογησόμεθα, ὅτι πρὸς τὸ ὄν πεφυκῶς εἶη ἀμιλλᾶσθαι ὃ γε ὄντως φιλομαθῆς κτλ., i. e. ἄρ' οὖν ὃν οὐ μ. ἀπολογησόμεθα, ὃ ἐλέγομεν ἐν τοῖς ἔμπροσθεν, ὅτι . . εἶη κτλ., vgl. Stallb. u. Schneider. Lys. 215, c ἤδη ποτέ του ἤκουσα λέγοντος καὶ ἄρτι ἀναμιμνήσκομαι, ἔτι τὸ μὲν ὅμοιον τῷ ὁμοίῳ καὶ οἱ ἀγαθοὶ τοῖς ἀγαθοῖς πολεμιώτατοι εἶεν. = ἔλεγέ τις. Charm. 156, b ὡςπερ ἴσως ἤδη καὶ σὺ ἀκήκοας τῶν ἀγαθῶν ἰατρῶν, ἐπειδὴν τις αὐτοῖς (τοῖς ἰατροῖς) προσέβη τοὺς ὀφθαλμοὺς ἀλλῶν, λέγουσί που, ὅτι . . ἀναγκαῖον εἶη ἅμα καὶ τὴν κεφαλὴν θεραπεύειν, sagen sie, sowie sie auch früherhin bei gleichem Falle sagten, dass (mit Beziehung auf ἀκήκοας). Hipp. 2. 365, b ἐν τούτοις δηλοῖ τοῖς ἔπεισι τὸν τρόπον ἐκατέρου τοῦ ἀνδρός, ὡς ὁ μὲν Ἀχιλλεὺς εἶη ἀληθής κτλ., δηλοῖ sc. Ὁμηρος bezieht sich auf die Vergangenheit. Dem. 59, 5 ἀλλὰ καὶ νῦν ἔτι, ἂν που λόγος γένηται, παρὰ πάντων ὁμολογεῖται, ὡς τὰ βέλτιστα εἰπὼν ἄδικα πάθοι, d. i. καὶ νῦν ἔτι ὅμ., ὡςπερ καὶ πρόσθεν ὁμολογεῖτο, ἔτι . . πάθοι. Nach dem *Opt. c.* ἂν folgt, da er präsentische Bedeutung hat, ὅτι *c. Indic.* eines Haupttemp.; nur selten mittels der *Attractio Modorum* [§ 399, 6, A)] auch der *Optativ*, wie Dem. 16, 5. X. Cy. 3. 1, 28 (über beide Stellen vgl. § 399, 6 A). X. Cy. 2. 4, 17 ἀλλ' ἔστιν, ἔφη ὁ Κῦρος, καὶ πρόσφατι κατασκευάσαι καὶ ἐνθάδε οὐκ ἄπιστον . . ὡς ἐγὼ βουλοίμην μεγάλην θήραν ποιῆσαι· καὶ ἰππέας αἰτοῖν ἂν σε, wo das Ganze einen bloss gedachten, willkürlich angenommenen Fall bezeichnet. Nichts Auffallendes haben solche Beispiele, in welchen das Verb des Hauptsatzes zwar ein Haupttempus ist, der Nebensatz aber von einem Infinitive oder Partizipe mit der Bedeutung der Vergangenheit abhängig ist. X. Cy. 1. 4, 25 λέγεται εἰπεῖν, ὅτι βούλοιοτο, s. § 389, A. 5. 1. 6, 6 οἷδ' ἄ σε λέγοντα αἰεὶ, ὡς οὐδὲ θέμις εἶη αἰτεῖσθαι = οἶδα, ὅτι ἔλεγεσ ἀεὶ, ὅτι . . εἶη. Th. 5, 26 αἰεὶ μέμνημαι προφερόμενον, ὅτι τρις ἐννέα ἔτη δέοι γενέσθαι τὸν πόλεμον. [Manche sonst hierher gezogenen Beispiele sind mit Recht geändert worden, z. B. X. Comm. 1. 2, 34. Ap. 17 durch Zufügung von ἂν: ἀφεκτέον ἂν εἶη, ἤμισ' ἂν ἔχοιμι.]

3. Häufig folgt auf eine historische Zeitform im Hauptsatze entweder erst der *Indikativ*, dann der *Optativ*, oder erst der *Optativ*, dann der *Indikativ*, indem die Rede von der direkten (rein objektiven) Ausdrucksweise zu der das oblique Verhältniß hervorhebenden (s. § 592 u. A.) übergeht oder umgekehrt. a) Hdt. 1, 86 ἔλεγε δὴ (Κροῖσος), ὡς ἤλθε ἀρχὴν ὁ Σόλων . . καὶ θεηράμενος πάντα τὸν ἑωυτοῦ ὄλβον ἀποφλαυρίσειε. X. An. 2. 1, 3 οὗτοι ἔλεγον, ὅτι Κῦρος μὲν τέθνηκεν, Ἀριαῖος δὲ πεφευγὼς ἐν τῷ σταθμῷ εἶη (s. das Kühners Bmrk.) = Kyros ist tot, Ariaios aber, fügten sie

hinzu, befände sich in dem Standquartiere; der zweite Satz ist auf das Subjekt des Hauptsatzes bezogen und aus dessen Seele ausgesprochen.

2. 2, 15 ἦγον λέγοντες οἱ προπεμφθέντες σκοποί, ὅτι οὐχ ἵππεῖς εἰσιν, ἀλλ' ὑποζύγια νέμοιντο, Reiter sind nicht da, aber Lasttiere, fügten sie hinzu, weideten. 6. 3, 11 οἱ δὲ ἔλεγον πάντα τὰ γεγενημένα καὶ νῦν ὅτι πολιτορχοῦνται ἐπὶ λόφου, οἱ δὲ Θραῖκες πάντες περικεκλυκλωμένοι εἶεν αὐτούς. 7. 1, 34 ἀπεκρίνατο, ὅτι πειθομένους αὐτοῖς οὐ μεταμελήσει, ἀλλὰ τοῖς τε οἴκοι τέλει ταῦτα ἀπαγγελεῖ καὶ αὐτὸς βουλευέσσοιτο περὶ αὐτῶν ὅ τι δύναιτο ἀγαθόν, und er selbst, fügte er hinzu, werde u. s. w. Vgl. Andoc. 1, 61. Pl. Prot. 335, a ἔγων ὅτι οὐκ ἤρρεσεν . . καὶ ὅτι οὐκ ἐθελήσοι ἐκὼν εἶναι ἀποκρινόμενος διαλέγεσθαι. Vgl. civ. 466, a. Oft nach einem Praes. hist. Th. 8, 51 ἐξάγγελος γίγνεται, ὡς οἱ πολέμοι μέλλουσιν . . ἐπιθήσεσθαι τῷ στρατοπέδῳ καὶ ταῦτα σαφῶς πεπυσμένοις εἶη. Vgl. 50. 72. 2. 80, 1. — b) Hdt. 3, 71 ἐγὼ ταῦτα ἐδόκειον . . ἐπίστασθαι, ὅτι τε ὁ μάγος εἶη ὁ βασιλεύων, καὶ Σμέρδις ὁ Κύρου τετελεύτηκε. 7, 5 τοῦδε τοῦ λόγου παρενθήκην ποιέεσκετο τήνδε, ὡς ἡ Εὐρώπη περικαλλῆς εἶη χώρα καὶ δένδρεα παντοῖα φέρει. Th. 8, 50 γνοῦς δὲ ὁ Φρόνιχος, ὅτι ἔσοιτο περὶ τῆς τοῦ Ἀλκιβιάδου καθόδου λόγος, καὶ ὅτι Ἀθηναῖοι ἐνδέξονται αὐτήν. X. An. 1. 10, 5 ἐπεὶ . . βασιλεὺς . . ἤκουσε Τισσαφέρνους, ὅτι οἱ Ἕλληνες νικῶεν τὸ καθ' αὐτούς καὶ εἰς τὸ πρόσθεν οἴχονται διώκοντες, ἐνταῦθα δὴ κτλ. nach d. best. edd., s. Kühners Bmrk. 4. 5, 10 αἱ δὲ ἀπεκρίναντο, ὅτι οὐκ ἐνταῦθα εἶη, ἀλλ' ἀπέχεσθον παρασάγγην. 5. 5, 24 εἶπεν, ὅτι οὐ πόλεμον ποιησόμενοι ἤκοιεν, ἀλλὰ ἐπίδειξοντες, ὅτι φίλοι εἰσὶ. Vgl. 4. 5, 28. Nicht gehören hierher solche Stellen, in welchen dieser Wechsel des Optativs mit dem Indikative des Präsens und des Imperfekts stattfindet, wenn dieser in der Nr. 1 angegebenen umfassenderen Bedeutung gebraucht ist, wie z. B. Pl. Menex. 240, d οἱ Μαραθῶνι . . διδάσκαλοι τοῖς ἄλλοις γενόμενοι, ὅτι οὐκ ἄμαχος εἶη ἡ Περσῶν δύναμις, ἀλλὰ πᾶν πλῆθος καὶ πᾶς πλοῦτος ἀρετῇ ὑπέκει (als allgemeine Sentenz). X. Hell. 3. 5, 23 λογιζόμενος . . , ὡς Λύσανδρος τετελευτηκῶς εἶη καὶ τὸ μετ' αὐτοῦ στρατεύμα ἡττημένον ἀποκεχωρήκοι, καὶ Κορίνθιοι μὲν παντάπασιν οὐκ ἠκολούθουν (nicht bloss damals, sondern schon früher) αὐτοῖς, οἱ δὲ παρόντες οὐ προθύμως στρατεύοιντο. Isae. 9, 12 εἰ μὲν ὁ Ἀστούφιλος μηδένα ἐβούλετο εἰδέναι, ὅτι τὸν Κλέωνος υἱὸν ἐποιεῖτο (was einer früheren Zeit angehört), μηδ' ὅτι διαθήκας καταλίποι. Dass übrigens durch den Wechsel des Optativs mit dem Indikative nicht ein Gegensatz des Ungewissen zu dem Gewissen oder Faktischen ausgedrückt werde, ist Nr. 1 gezeigt worden. Vgl. auch § 592, Anm.

4. Aus dem häufigen Gebrauche des Indikativs, und zwar besonders des Indikativs der Haupttempora nach einer historischen Zeitform im Hauptsatze, geht hervor, dass der Grieche eine grosse Neigung hatte, dem Satze die Farbe der direkten Rede zu

geben, indem das Tempus und der Modus der direkten Rede beibehalten und nur die Person verändert wurde. Nicht selten aber wurde selbst das Subjekt und die Person unverändert beibehalten, so dass die abhängige Rede gänzlich den Charakter der unabhängigen annimmt, die Abhängigkeit des Nebensatzes von dem Hauptsatze aber nur durch die Konjunktion ὅτι (selten ὡς), die alsdann die Stelle unseres Kolons als Anführungszeichens vertritt, angezeigt wird. Th. 1, 137 ἐδήλου δὲ ἡ γραφή, ὅτι Θεμιστοκλῆς ἤνω παρὰ σέ. 139 λεγόντων (τῶν πρέσβων ἐκ Λακεδαιμόνος) ἄλλο μὲν οὐδὲν . . , αὐτὰ δὲ τὰδε, ὅτι Λακεδαιμόνιοι βούλονται τὴν εἰρήνην εἶναι, εἴη δ' ἂν, εἰ τοὺς Ἕλληνας αὐτονομούς ἀφῆτε. 8, 53 ὅποτε δὲ μὴ φαῖεν ἐρωτώμενοι, ἐνταῦθα δὴ σαφῶς ἔλεγεν αὐτοῖς, ὅτι Τοῦτο τοίνυν οὐκ ἔστιν ἡμῖν γενέσθαι, εἰ μὴ πολιτεύσομεν . . σωφρονέστερον. X. An. 1. 6, 8 ὁ δὲ ἀπεκρίνατο, ὅτι Οὐδ' εἰ γενοίμην (sc. σοὶ φίλος), ὦ Κύρε, σοὶ γ' ἂν ποτε ἔτι δόξαιμι. 7. 2, 13 ὁ δὲ Ξενοφῶν ἔλεγεν, ὅτι Ἀναξίβιος ἐκέλευσε καὶ ἐμὲ πρὸς τοῦτο ἔπεμψεν ἐνθάδε. Vgl. 2. 4, 16. 5. 4, 10. Cy. 3. 1, 8 εἶπε δ', ὅτι Εἰς καιρὸν ἦρκες, ἔφη. Pl. Phaedr. 268, a εἴ τις . . εἶποι, ὅτι Ἐγὼ ἐπίσταμαι ταιαυτ' ἅττα σώμασι προσφέρειν. Selbst vor einem Imperative. Pl. Crit. 50, c ἴσως ἂν εἴποιεν (οἱ νόμοι), ὅτι Ὡ Σώκρατες, μὴ θαύμαζε τὰ λεγόμενα. Ferner in der Regel, wenn im Satze das Verbum finitum weggelassen ist. X. An 1. 6, 7 ἀπεκρίνατο, ὅτι Οὐ. 8 εἰπόντος τοῦ Ὁρόντου, ὅτι Οὐδὲν ἀδικηθεῖς. Vgl. 1. 8, 15. 4. 5, 34. 8, 5. Nicht selten geht die abhängige Rede plötzlich in die direkte über. X. An. 1, 3, 16 ἐπιδεικνὺς δὲ, ὡς εὐχθεῖς εἶη ἡγεμόνα αἰτεῖν παρὰ τούτου, ᾧ λυμαινόμεθα τὴν πράξιν. 9, 25 λέγων, ὅτι . . ἐπιτύχοι· τοῦτον οὖν σοὶ ἔπεμψε καὶ δεῖται σου τήμερον τοῦτον ἐκπιεῖν. Vgl. 7. 3, 17. Cy. 2. 4, 1. Vgl. § 595, 5.

5. Statt der unpersönlichen Redensarten, wie δῆλόν ἐστιν ὅτι, λανθάνει ὅτι u. s. w. werden gern die persönlichen Ausdrucksweisen δῆλός εἰμι ὅτι, λανθάνω ὅτι u. s. w. gebraucht, wodurch einerseits das Subjekt kräftiger und anschaulicher hervortritt, andererseits beide Sätze inniger miteinander verbunden werden. Vgl. §§ 477; 482, A. 2. Th. 1, 93 καὶ δῆλη ἡ οἰκοδομία ἔτι καὶ νῦν ἐστίν, ὅτι κατὰ σπουδὴν ἐγένετο. Vgl. X. Comm. 4. 2, 21. Pl. Crit. 46, d νῦν δὲ κατὰ δῆλος ἄρα ἐγένετο, ὅτι ἄλλως ἕνεκα λόγου ἐλέγετο. Id. Phaed. 64, b καὶ σφᾶ· γε οὐ λεληθάσιν, ὅτι ἄξιοί εἰσι τοῦτο πάσχειν, ubi v. Stallb. X. Oec. 1, 19 ὅτι πονηρότατοί εἰσίν, οὐδὲ σὲ λανθάνουσιν. Vgl. Comm. 3. 5, 24.

6. Wenn ὅτι oder ὡς durch einen eingeschalteten Zwischensatz von seinem Satze getrennt wird, so wird zuweilen, sei es aus Nachlässigkeit oder aus einem Streben nach Deutlichkeit, die einleitende Konjunktion noch Einmal wiederholt. Hdt. 3, 71 ἴστε, ὑμῖν ὅτι, ἦν ὑπερπέση ἡ νῦν ἡμέρη, ὡς οὐκ ἄλλος φθᾶς ἐμεῦ κατήγορος ἔσται. 9, 6 ibiq. Baehr. X. An. 5. 6, 19 λέγουσιν, ὅτι, εἰ μὴ ἐκποριῶσι τῇ στρατιᾷ

μισθόν, ὥστε ἔχειν τὰ ἐπιτήδεια ἐκπλέοντας, ὅτι κινδυνεύσει μείναι τοσαύτη δόναμις ἐν τῷ Πόντῳ. Vgl. 7. 4, 5. Cy. 5. 3, 30 ibiq. Πορρο. Vect. 5, 1 ibiq. Sauppe. Pl. civ. 470, d σκόπει δὲ, εἶπον, ὅτι ἐν τῇ νῦν ὁμολογουμένην στάσει, ὅπου ἂν τι τοιοῦτον γένηται καὶ διαστῆ πόλις, ἐὰν ἐκάτεροι ἐκατέρων τέμνωσιν ἀγροὺς καὶ οἰκίας ἐμπιπρῶσιν, ὡς ἀλιτηριώδης τε δοκεῖ ἡ στάσις εἶναι, ubi v. Stallb. Hipp. 1. 281, c ibiq. Hdrf. Isac. 5, 3 ibiq. Schoemann. Übrigens finden sich aus gleichen Gründen, wenn auch seltener, auch andere Konjunktionen so wiederholt, wie μή . . μή X. An. 3. 2, 25; εἰ . . εἰ 3. 2, 35. Oec. 2. 15.

Anmerk. 1. Δῆλον ὅτι, εὖ οἶδ' ὅτι, εὖ ἴσθ' ὅτι stehen oft elliptisch in der Weise, dass eigentlich das Verb aus dem Vorhergehenden zu ergänzen ist<sup>1)</sup>; allmählich aber sind diese Verbindungen rein formellhaft geworden. Pl. Ion. 531, b Soer. εἰ δὲ σὺ ἤσθα μάντις, οὐκ . . ἠπίστω ἂν ἐξηγεῖσθαι; J. δῖλον, ὅτι sc. ἠπιστάμην ἂν ἐξ. Gorg. 475, e Soer. οὐκοῦν . . τὸ ἀδικεῖν κάκιστον ἂν εἴη τοῦ ἀδικεῖσθαι. Pr. δῖλον δὲ ὅτι. Vgl. X. Comm. 4. 6, 7. Eur. Ph. 1617 τίς ἡγεμών μοι ποδῶς ὀμαρτήσῃσι τυφλοῦ; | ἦδ' ἡ θανούσας; ζῶσά γ' ἂν σάφ' οἶδ' ὅτι sc. ὀμαρτήσῃσιν. Aus dem elliptischen δῖλον ὅτι ist das bei den Grammatikern häufige Adverb δηλονότι = scilicet, nämlich, hervorgegangen; aber auch schon bei den Klassikern kommt δῖλον ὅτι öfters der Bedeutung eines erklärenden Adverbs so nahe, dass von vielen die Schreibung διλονότι vorgezogen wird. Pl. Symp. 197, b ὅθεν δὲ καὶ κατασκευάσθη τῶν θεῶν τὰ πράγματα, Ἐρωτος ἐγγενομένου, δῖλον ὅτι κάλλους. Ps. Pl. Ale. 2. 149, b τὸν γὰρ θεὸν οὐκ ἔαν δῖλον ὅτι st. ὁ γὰρ θεὸς δῖλον ὅτι οὐκ ἐξ. Dem. 18, 130 ἦν Ἐμπούσαν ἅπαντες ἴσαι καλουμένην, ἐκ τοῦ πάντα ποιεῖν καὶ πάσχειν δῖλον ὅτι ταύτης τῆς ἐπωνυμίας τυχοῦσαν. Daher zuweilen die Stellung δῖλον ὅτι ἔφη st. δῖλον, ἔφη, ὅτι s. X. Comm. 3. 7, 1 mit Kühners Bmrk. 4. 4, 23. Andoc. 1, 30 δῖλον ὅτι γὰρ st. δῖλον γὰρ, ὅτι. Ebenso wird οἶδ' ὅτι geradezu als versicherndes Adverb verwandt. Dem. 6, 29 οὗτ' ἂν ὑμεῖς οἶδ' ὅτι ἐπάσασθε. 9, 1 πάντων οἶδ' ὅτι φησάντων γ' ἂν. Vgl. § 548, 3.

7. Auf die Verben: μέμνημαι, οἶδα, ἀκούω und andere ähnlicher Bedeutung folgt nicht selten statt des mit ὅτι oder ὡς eingeleiteten Substantivsatzes ein mit ὅτε (poet. ἦμος, ἡνίκα) eingeleiteter Adverbialsatz. Dies geschieht, wenn der Inhalt des Nebensatzes nicht bloss als der Inhalt (das Objekt) der genannten Verben, sondern vielmehr als ein Zeitereignis bezeichnet werden soll. Diese Konstruktion scheint aus einer Ellipse hervorgegangen zu sein, vgl. Lys. 18, 26 ἄξιον δὲ καὶ τούτους τοὺς συνδίκους εἶναι ἡμῖν εἶναι ἐκείνου τοῦ χρόνου μνησθέντας, ὅτε . . ἄνδρας ἀρίστους ἐνομίζετ' εἶναι τοὺς ὑπὲρ ἡμῶν ἀποθνήσκοντας, wie wir auch sagen: ich erinnere mich recht gut, als der Krieg ausbrach. Ξ, 71 ἦθεα μὲν γὰρ, ὅτε πρόφρων Δαναοῖσιν ἄμυνεν. O, 18 ἦ οὐ μέμνη, ὅτε τε κρέμα ὑψόθεν. Vgl. Υ, 188. Φ, 396. ω, 115. π, 424 ἦ οὐκ οἶσθ', ὅτε . . ἴκετο. Th. 2, 21 μεμνημένοι καὶ Πλειστοάνχτα . . ὅτε ἐσβαλὼν τῆς Ἀττικῆς ἐς Ἐλευσίνα . . ἀνεχώρησε πάλιν. X. Cy. 1. 6, 12 μέμνημαι ὅτε ἐγὼ πρὸς σὲ ἦλθον. Vgl. Oec. 2, 11.

<sup>1)</sup> S. Buttman im Ind. dial. Plat. p. 212.



Hell. 6. 4, 5 ἀναμνησθήσονται, ὅτι. Pl. Men. 79, d μέμνησαι, ὅτ' ἐγώ σοι ἀπεκρινάμην. Leg. 782, c τούναντίον ἀκούομεν ἐν ἄλλοις ὅτι οὐδὲ βόος ἐτόλμων γεύεσθαι. S. OR. 1134 εὖ γὰρ οἶδ' ὅτι | κάτοιθεν, ἦμος . . ἐπλησίαζεν. Ai. 1273 οὐ μνημονεύεις οὐκέτ' οὐδέν, ἦνίκα ἐρχέων ποθ' ὑμᾶς οὗτος . . ἐρρύσατο. Eur. Hec. 110 οἶσθ', ὅτι χρυστοῖς ἐφάνη τῶν ὄπλοις, ubi v. Porson. Ar. V. 354. Av. 1054. Eur. Tr. 70 οἶδ', ἦνίκα Αἴας εἶλε Κασάνδραν βίβη. So auch in anderen Verbindungen, als: 0), 207 ἐσθλὸν καὶ τὸ τέτυκται, ὅτ' ἄγγελος αἴσιμα εἰδῆ (als Subjekt). S. El. 59 τί γὰρ με λυπεῖ τοῦθ', ὅταν λόγῳ θανάων | ἔργοισι σωθῶ κάζε νέγκωμαι κλέος. Eur. Hec. 307 ἐν τῷδε γὰρ κάμνουσιν αἱ πολλαὶ πόλεις, ὅταν τις ἐσθλὸς καὶ πρόθυμος ὦν ἀνὴρ | μηδὲν φέρηται τῶν κακίωνων πλέων. X. Hell. 6. 5, 46 τῶν ὑμετέρων προτόνων καλὸν λέγεται, ὅτι τοὺς Ἀργείων τελευτήσαντας . . οὐκ εἶασαν ἀτάφους γενέσθαι. Vgl. 47. So auch zuweilen im Lateinischen, als: *memini, cum mihi desipere videbare; audivi eum, cum diceret* u. s. w., s. Kühners Ausf. Gr. d. Lat. Spr. § 202, A. 4.

8. Auf ähnliche Weise folgt häufig auf Verben, welche eine Gemütsstimmung ausdrücken, als: θαυμάζειν, ἄχθεσθαι ἀγανακτεῖν, αἰσχύνεσθαι, μέμψεσθαι, δεινὸν ποιεῖσθαι, δεινὸν ἔστι, ἀγαπᾶν, φθονεῖν, αἰσχρὸν ἔστι u. dgl., statt eines mit ὅτι eingeleiteten Substantivsatzes ein mit dem konditionalen oder indirekt fragenden εἰ, wenn, ob, eingeleiteter Adverbialsatz, wodurch der Gegenstand der Bewunderung u. s. w. nicht als wirklich bestehend, sondern als bloss möglich oder als noch in Frage stehend dargestellt wird, als: θαυμάζω, ὅτι ταῦτα γίνεσθαι und εἰ ταῦτα γίνεσθαι. Die attische Urbanität, welche ihrer Sprache gern die Farbe des Zweifels und einer gewissen Unentschiedenheit beimischt, bedient sich dieser Form des Ausdrucks sehr häufig und selbst bei ausgemachten und unbezweifelten Thatsachen. Da ein solcher Satz eine Behauptung in der Form eines hypothetischen Satzes ausspricht, so kann die modale Konstruktion sowohl die der Behauptungssätze (Indik., Opt. m. ἄν, Indikativ der hist. Zlf. m. ἄν) als die der Bedingungssätze (§ 570 ff.) und im ersteren Falle die Neg. οὐ, in dem letzteren μη sein. a) *Indic.* Th. 6, 60 δεινὸν ποιούμενοι (*indignantēs*), εἰ τοὺς ἐπιβουλεύοντας σφῶν τῷ πλήθει μὴ εἴσονται, vgl. 1. 35. 3. Aeschin. 3, 94. X. Cy. 4. 3, 3 (Κύρος) κατεμέμφετο καὶ αὐτὸν καὶ τοὺς τῶν αὐτῶ, εἰ οἱ ἄλλοι . . ἐδόκουν κτλ. Pl. Lach. 194, a ἀγανακτῶ, εἰ οὕτως ἂ νωὸ μη οἶδος τ' εἰμι εἰπεῖν. Phaed. 95, a ἐθαύμαζον, εἰ τι ἔξει τις χρήσασθαι τῷ λόγῳ αὐτοῦ. Vgl. Dem. 2, 23. 24. 4, 43. 18, 160 αἰσχρὸν ἔστι. εἰ ἐγὼ μὲν τὰ ἔργα τῶν ὑπὲρ ὑμῶν πόνων ὑπέμεινα, ὑμεῖς δὲ μηδὲ τοὺς λόγους αὐτῶν ἀνέξεσθε. 21, 105 οὐδὲ ἄσχύνθη, εἰ . . ἐπάγει. Pl. Prot. 315. e οὐκ ἂν θαυμάζοιμι, εἰ παιδικὰ Παντανίου τυγχάνει ὦν. Th. 1, 121 δεινὸν ἂν εἴη, εἰ οἱ μὲν ἐκείνων ζύμμαχοι . . οὐκ ἀπεροῦσιν, ἡμεῖς δὲ . . οὐκ ἄρα

δαπανήσομεν. Dem. 2. 23 τῶναντίον γὰρ ἂν ἦν θαυμαστόν, εἰ μὴδὲν ποιῶντες ἡμεῖς τοῦ πάντα ποιῶντος περιῆμεν, vgl. 34, 36. — b) *Opt. c. ἄν;* Neg. hier οὐ. Pl. Men. 91, ἢ τέρας λέγεις, εἰ . . οὐκ ἂν δύναιτο λαθεῖν. X. Cy. 3. 3, 55 τοὺς δ' ἀπαύευτους παντάπασιν ἀρετῆς θαυμάζοιμ' ἄν, εἴ τι πλέον ἂν ὠφελήσειε λόγος κτλ. c) *Indic. Praeter. c. ἄν;* Neg. οὐ. X. Comm. 2. 3, 9 θαυμαστά γε λέγεις, εἰ κόνα μὲν, εἰ . . σοὶ . . ἐγαλέπαιναν, ἀμελήσας ἂν τοῦ ὀργίζεσθαι ἐπειρῶ εὖ ποιήσας πρανεῖν αὐτόν, τὸν δὲ ἀδελφόν . . οὐκ ἐπιχειρεῖς κτλ. Antiph. 6, 29 θεινόν, εἰ οἱ αὐτοὶ μάρτυρες τούτοις μὲν ἂν μαρτυροῦντες πιστοὶ ἦσαν, ἐμοὶ δὲ μαρτυροῦντες ἄπιστοι ἔσονται. Vgl. Dinarch. 1, 53. Aeschin. 1, 85 ἄτοπον ἂν εἶη, εἰ μὴδὲν μὲν ἐμοῦ λέγοντος αὐτοὶ βοᾶτε . . , ἐμοῦ δὲ λέγοντος ἐπιλέλησθε καὶ μὴ γενομένης μὲν κρίσεως περὶ τοῦ πράγματος ἦλω ἄν, γεγονότος δὲ ἐλέγχου ἀποφεύζεται. Isae. 10, 12 θαυμαστόν γὰρ ἂν ἦν, εἰ τὴν ἐμὴν μητέρα ἔχοντι . . οὐκ ἂν οἶόν τε ἦν τῶν ἐκείνης κυρίῳ γενέσθαι. — d) Zuweilen auch ἐάν *c. conj.*, wenn die Verwirklichung der Handlung erwartet wird (§ 575). Isocr. ep. 6, 7 μὴ θαυμάσετε δ', ἂν τι φαίνωμαι λέγων κτλ.; nach ἀγαπᾶν, ἀγαπητόν Isocr. 15, 17. Dem. 3, 31. 9, 74. Aeschin. 1, 174. Auch ἐπειδὴν (vgl. § 567, 2) Lycurg. 68 ἀγανακτῶ . . , ἐπειδὴν ἀκούσω . . τινὸς λέγοντος, ὡς κτλ. — e) *Opt.* ohne ἄν a) wenn die Behauptung als rein willkürliche Annahme hingestellt werden soll (§ 576). X. Cy. 3. 3, 37 οὐδὲν θαυμαστόν εἴ τινας αὐτῶν καὶ τοῦ ὑπομνησκόντος θέοιντο ἀλλ' ἀγαπητόν εἰ καὶ ἐξ ὑποβολῆς δύναιτο ἄνδρες ἀγαθοὶ εἶναι. Ag. 1, 1 οὐ γὰρ ἂν καλῶς ἔχοι, εἰ, ὅτι τελέως ἀνὴρ ἀγαθὸς ἐγένετο, διὰ τοῦτο οὐδὲ μετόνων τυγχάνοι ἐπαίνων. β) in der obliquen Rede nach einer hist. Ztf. (§ 594). Aeschin. 2, 157 ἐπέπειν . . , ὡς θεινόν εἶη, εἰ ὁ μὲν . . μεγαλόψυχος γένοιτο. Isocr. 19, 20 οὐδ' . . ἠγάπησα, εἰ τοὺς οἰκέτας τοὺς ἐμαυτοῦ διασῶσαι δυνηθείην (als Gedanke des Redenden ausgesprochen). Vgl. X. ap. 14. An. 1. 4, 7 οἱ δ' ᾤκτιρον, εἰ ἀλώσοιντο. Cy. 2. 2, 3 ἐγὼ ἀκούσας ἠχθέσθην, εἴ τι μεῖον δοκοῖεν ἔχειν.

Anmerk. 2. Häufig folgt auch ein Fragesatz mit πῶς, ὅπως, πότερον, ὅστις u. s. w. X. Comm. 1. 1, 1 πολλάκις ἐθαύμασα, τίσι ποτὲ λόγοις Ἀθηναίους ἔπεισαν οἱ γραφάμενοι Σωκράτην, ὡς ἄξιος εἶη θανάτου τῆ πόλει. Pl. Alc. 1. 104, ἢ θαυμάζω, ὅτι ποτ' ἐστὶ τὸ σὸν πρᾶγμα. Dem. 18, 159 ὃν ὅπως ποτὲ οὐκ εὐθὺς ἰδόντες ἀπεστράφητε, θαυμάζω, quem quo tandem modo . . aversati non sitis, miror.

9. Auf Verben des Affekts und der Äusserungen des Affekts folgt oft statt des zu erwartenden ὅτι οὕτως, ὅτι τοιοῦτος, ὅτι τοσοῦτος ein mit ὡς, οἷος, ὅσος eingeleiteter Ausrufesatz. Hdt. 1, 31 αἱ Ἀργεῖαι ἐμακάρηζον τὴν μητέρα, οἶων τέκνων ἐκύρησε, wie treffliche Kinder sie hatte = dass sie so treffliche Kinder hatte. Th. 2, 41 οὔτε τῷ πολεμῷ ἐπελθόντι ἀγανάκτησιν ἔχει, ὑφ' οἶων κακοπαθεῖ = ὅτι ὑπὸ τοιούτων κ. X. Cy. 7. 3, 14 κατοικτῖρων τὴν τε γυναῖκα, οἶου ἀνδρὸς στέροιστο, καὶ τὸν ἀνδρα, οἶαν γυναῖκα καταλιπὼν οὐκέτ' ὄψοιτο.

Pl. Symp. 209, d τοὺς ποιητὰς τοὺς ἀγαθοὺς ζῆλων, οἷα ἔκγονα ἑαυτῶν καταλείπουσιν. Crit. 43, b σὲ εὐδαιμόνισα, ὡς ῥαδίως αὐτὴν (τὴν συμφορὰν) καὶ πράως φέρεις. Phaed. 58, e εὐδαίμων μοι ὁ ἀνὴρ ἐφάνητο, ὡς ἀδεῶς καὶ γενναίως ἐτελεύτα. Vgl. 89, a, 117, c. Civ. 329, b ἔνιοι τὸ γῆρας ὑμνοῦσιν ὅσων κακῶν σφίσιν αἴτιον. Schon b. Homer. E, 757 Ζεῦ πάτερ, σὺ νημεσίτῃ Ἄρει τάδε καρτερὰ ἔργα, | ὅστατίον τε καὶ οἶον ἀπώλεσε λαόν Ἀχαιῶν = ὅτι τοσοῦτον καὶ τοιοῦτον. Vgl. β, 239. Ω, 630 Πρίαμος θαύμαζ' Ἀχιλλῆα, | ὅστος ἐγν οἶός τε. δ, 109 ἐμοὶ δ' ἄχος . . , ὅπως δὴ δὴρὸν ἀποίχεται, dass er so lange fort ist. Ζ, 166 τὸν δὲ ἄνακτα χόλος λάβεν, οἶον ἄκουσεν. In freierer Weise schliesst sich auch an andere Verben ein mit οἶος, ὅσος eingeleiteter Nebensatz in begründendem Sinne an, besonders häufig bei Homer (vgl. Nägelsbach z. Iliade Exkurs XXII). Σ, 262 οἶος κείνου θυμὸς ὑπέρβιος, οὐκ ἐθέλησει | μῆμιν ἐν πεδίῳ, wie im Lat.: *quae ejus est atrocitas*-oder *qua est atrocitate*, wie seine Sinnesart ist, die ungestüme, wird er nicht bleiben wollen. Vgl. ο, 212. ρ, 514. Θ, 450. P, 173 νῦν δὲ σευ ὠνοσάμην πάγχυ φρένας, οἶον ἔειπες, nach dem, was du da sagtest. 587 Ἐκτορ, τίς κέ σ' ἔτ' ἄλλος Ἀχαιῶν ταρβήσειεν; | οἶον δὴ Μενέλαον ὑπέτρεσας, wie du da, d. i. da du zurückbebst. Vgl. 471. δ, 611 αἰματός εἰς ἀγαθοῖο, φίλον τέκος, σὺ ἄγορεύεις, nach dem, was du da redest, vgl. Σ, 95. Γ, 57, X, 347. Ω, 683. γ, 217 ἐν δὲ τῷ τοῖσιν ἔπειτα πεφύραται, οἷα μενοιγᾶς. Aesch. Pr. 907 ἦ μὲν ἔτι Ζεὺς . . ἔσται ταπεινός, οἶον ἐξαρτύεται (sich anschickt) γάμον γαμεῖν. Eur. Hel. 74 θεοὶ σ', ὅσον μῆμημ' ἔχεις | Ἑλένης, ἀποπύσαιεν, weil du eine so grosse Ähnlichkeit mit der H. hast, s. Pflugk. Here. f. 816 ἄρ' εἰς τὸν αὐτὸν πίτυλον ἤχομεν φόβου, | γέροντες, οἶον φάσμ' ὑπὲρ δόμων ὄρω; Io. 799. Th. 7, 75 ἦ ἰσομοιρία τῶν κακῶν . . οὐδ' ὡς ῥαδίᾳ ἐν τῷ παρόντι ἐδοξάζετο, ἄλλως τε καὶ ἀπὸ οἷας λαμπρότητος . . ἐς οἷαν τελευτὴν καὶ ταπεινότητα ἀφῆκτο = ὅτι ἀπὸ τοιαύτης κτλ. So auch ἴνα c. gen. st. ὅτι ἐνταῦθα, d. i. ἐν τοιοῦτῳ, τοσοῦτῳ c. gen. S. OR. 1442 f. ὅμως δ', ἴν' ἔσταμεν | χρεῖσσι, ἄμεινον ἐνμαθεῖν, τί δραστέον.

Anmerk. 3. Über die ohne ὅτι oder ὡς, gewöhnlich durch γάρ, eingeleiteten, durch den Optativ ausgedrückten Substantivsätze in der or. obliqua s. § 593, A. 2; über die Erscheinung, dass der Hauptsatz als ein mit ὅτι oder ὡς eingeleiteter Substantivsatz von dem Nebensatze abhängig gemacht wird (ὡς λέγεται, ὅτι σὺ ταῦτα ἐποίησας st. ὡς λέγεται, σὺ ταῦτα ἐποίησας), s. § 600, 6.

Anmerk. 1. In dem Sinne von ἴνα εἰδήτε, ὅτι (seltener ὡς), zum Beweise dafür, dass, wie Dem. 18, 305 ἴνα δ' εἰδήτε, ὅτι πολλῶ τοῖς λόγοις ἐλάττωσι χρωμαί τῶν ἔργων, . . λέγε μοι ταῦτ' καὶ ἀνάγνωθι, pillegen die Griechen das einfache ὅτι zu setzen<sup>1)</sup>. Lys. 13, 18 ὡς δ' ἀληθῆ λέγω, κάλει μοι τοὺς μάρτυρας, dass dies wahr ist, dafür rufe mir die Zeugen, statt: zum Beweise dafür. Dem. 18, 37 ὅτι δὲ οὕτω ταῦτα ἔχει, λέγε μοι τὸ τοῦ Καλλισθέους ψήφισμα. Vgl. 21, 174. 23, 151. 45, 46. Aeschin. 3, 15 ὅτι δὲ ἀληθῆ λέγω, τοὺς νόμους

1) S. Fritzsche Lucian. quaestt. p. 59 sqq.

αὐτοῖς ὑμῖν ἀναγνώσεται. Vgl. 112. X. Hell. 2. 3, 34 ὡς δ' ἐκκότα ποιῶμεν, καὶ τὰδ' ἐννοήσατε. Ähnlich 27 ὡς δὲ τὰ ταῦτα ἀληθῆ, ἴν' κατανοήτε, εὐρήσατε οὕτε φέγοντα οὐδένα κτλ., i. e. ὡς δὲ τὰ ἀληθῆ ἔστιν, τοῦτου μαρτύριον. . εὐρήσατε, s. Dind. In ähnlicher Weise erscheint bei Euripides in dem Dialoge blosses ὡς statt ἴσθι ὡς, so wisse denn, dass (beim Ausdrucke eines festen Entschlusses). Eur. M. 609 M. καὶ σοῖς ἀγαία γ' οὕσα τυγχάνω δόμοις. J. ὡς οὐ χρονοῦμαι τῶνδε σοὶ τὰ πλείονα, ubi v. Elmsl. 596. Vgl. Hee. 400. Andr. 255. 587. Ph. 625. 720.

§ 552. B. Substantivsätze der Wirkung, eingeleitet durch ὅπως, ὡς; (negativ ὅπως, ὡς μή)<sup>1</sup>.

1. Die zweite Art der Substantivsätze sind diejenigen, welche eine Wirkung (ein zu Bewirkendes, ein Erstrebtes, ein Ziel) bezeichnen. Dieselben werden durch ὅπως (zuweilen auch ὡς;<sup>2</sup>) b. Hdt. u. Xenoph.) eingeleitet und stehen nach den Verben der Sorge, Überlegung, Verhütung, Bemühung, Bestrebung, des Bewirkens, Veranstaltens und der Aufforderung, des Befehlens, als: ἐπιμελεῖσθαι, μέλει μοι, μελετᾶν, φροντίζειν, προσέχειν τὸν νοῦν, προνοεῖν, δεδιέναι, τηρεῖν, φυλάττειν, -εσθαι, εὐλαβεῖσθαι, σκοπεῖν, σκέψασθαι, σοφίζεσθαι, klug aussinnen, S. Ph. 78, βουλευέσθαι, ὄρᾶν, βλέπειν, σπουδάζειν, σπουδεῖν, προθυμεῖσθαι, μεμνήσθαι, ποιεῖν (*curare*), πάντα ποιεῖν, ποιεῖσθαι (*faciendum curare*), πράττειν (*curare*), πάντα πρ., μηχανᾶσθαι, παρασκευάζεσθαι, παρακαλεῖν, παραγγέλλειν, προειπεῖν, αἰτεῖσθαι, ἀξιοῦν, (δεῖσθαι, αἰτεῖν, bitten, γλίγχεσθαι u. βούλεσθαι selten) und ähnlichen. Der gewöhnliche Modus dieser Nebensätze ist, gleichviel, ob ein Haupttempus oder eine historische Zeitform im Hauptsatze steht, der Indikativ des Futurs, der hier wie auch sonst oft (§ 387, 5) der modalen Bedeutung nahekommt. Die Handlung des Nebensatzes wird alsdann schlechtweg als das erstrebte Objekt der angegebenen Verben bezeichnet. Soll aber diese Handlung aus dem Geiste des Subjektes ausgesprochen werden, so wird nach einem Haupttempus im Hauptsatze (Präsens, Perfekt, Futur oder einer Aoristform mit Präsensbedeutung § 389) der Konjunktiv, nach einer historischen Zeitform im Hauptsatze (Imperfekt, Plusquamperfekt und Aorist) der Optativ (oder Konjunktiv, vgl. Anm. 2) gebraucht, wie in den finalen Adverbialsätzen der Absicht (§ 553), indem das erstrebte Ziel der Substantivsätze und die Absicht der Adverbialsätze auf gleiche Weise

<sup>1</sup>) S. Weber, Entwicklungsgeschichte der Absichtssätze (= Schanz, Beiträge zur histor. Syntax der griech. Spr. II, 1, 2. Würzb. 1884. 1885). —

<sup>2</sup>) Beide bedeuten *wie*, vgl. d. L. *ut*; ὅπως mag sich ursprünglich von ὡς; nur insofern unterschieden haben, als es durch Aufnahme von dem Stamme des Indefin. *πο* eine allgemeinere Bedeutung als ὡς; gehabt hat; ὅπως verhält sich demnach zu ὡς; wie ὅτι zu ὅ; über die Endung ὡς; s. § 336, Bd. II, S. 306.

aufgefasst werden. Dieses ὅπως u. ὡς nach den genannten Verben entspricht ganz dem lat. *ut*, wie *curo, ut valeam, curabam, ut valerem*. Hdt. 1, 8 ποίειε, ὅπως ἐκείνην θεήσεται γυμνήν. 7, 161 ὡς δὲ στρατηγήσεις, γλίχσαι. Th. 5, 27 (χρή) ὁρᾶν τοὺς Ἀργεῖους ὅπως σωθήσεται ἡ Πελοπόννησος. 4, 118 (δοκεῖ) ἐπιμελεῖσθαι ὅπως τοὺς ἀδικούντας ἐξευρήσομεν. X. An. 3. 1, 18 ὅπως τοι μὴ ἐπ' ἐκείνῳ γενήσόμεθ' ἅπαντα ποιητέον. Cy. 1. 2, 3 οἱ Περσικοὶ νόμοι ἐπιμέλονται, ὅπως μὴ τοιοῦτοι ἔσονται οἱ πολῖται, οἷοι (= ὥστε) πονηροῦ ἢ αἰσχροῦ ἔργου ἐφίεσθαι. 3. 2, 13 ὡς καλῶς ἔξει τὰ ὑμέτερα, ἣν φίλοι γένησθε, ἐμοὶ μελήσει. 8. 1, 1 οἱ πατέρες προνοοῦσι τῶν παίδων, ὅπως μήποτε αὐτοὺς τάγαθὰ ἐπιλείψει. Pl. Civ. 415, b παραγγέλλει ὁ θεός, ὅπως μηδενὸς οὕτω φύλακες ἔσονται . . , ὡς κτλ. 421, e παντὶ τρόπῳ φυλάκτέον, ὅπως μήποτε αὐτοὺς λήσει εἰς τὴν πόλιν παραδόντα (sc. πενία καὶ πλοῦτος). Ap. 39, a οὐδένα δεῖ τοῦτο μηχανᾶσθαι, ὅπως ἀποφεύξεται θάνατον. Ar. N. 1107 μέμνησ' ὅπως εἰς μοι στομῶσεις αὐτόν. Eq. 1255 καὶ σ' αἰτῶ βραχύ, ὅπως ἔσομαί σοι Φανός ὑπογραφεὺς δικῶν. Isocr. 12, 188 βλέπουσι γὰρ εἰς οὐδὲν ἄλλο, πλὴν ὅπως ὡς πλείστα τῶν ἀλλοτριῶν κατασχήσουσιν. Dem. 2, 12 σκοπεῖσθε τοῦτο, ὅπως μὴ λόγους ἐροῦσι μόνον οἱ παρ' ἡμῶν πρέσβεις, ἀλλὰ καὶ ἔργον τι δεικνύειν ἔξουσιν. 24. 123 οὐδὲ νόμους τοιούτους τίθεσθ', ὅπως ἐξουσία ἔσται ἐξαμαρτεῖν, ἀλλὰ τῶναντίον, ὅπως μὴ. — Hdt. 8, 15 παρεκελεύοντο ὅπως μὴ παρήσουσι εἰς τὴν Ἑλλάδα τοὺς βαρβάρους. 3, 159 ὡς δ' ἔξουσι γυναῖκας οἱ Βαβυλώνιοι, τάδε Δαρεῖος προῖδῶν ἐποίησε. Th. 1, 65 βουλόμενος τὰ ἐπὶ τούτοις παρασκευάζειν καὶ ὅπως τὰ ἐξῶθεν ἔξει ὡς ἄριστα, ἐκπλουν ποιεῖται (Praes. hist.). 3, 4 ἔπρασσον, ὅπως τις βοήθεια ἴξει. 5, 36 ἐδέοντο . . , ὅπως . . παραδώσουσι. X. An. 7. 3, 34 Σεύθην ἐκέλευον παραγγεῖλαι, ὅπως εἰς τὰ Ἑλληνικὰ στρατόπεδα μηδεὶς τῶν Θρακῶν εἴσεισι (= Fut. § 382, 6) νοκτός. Ag. 7, 7 ἐπεμελήθη . . ὅπως φύλόν τι ἀποστῆσεται. Cy. 2. 2, 1 αἰεὶ μὲν οὖν ἐπεμελεῖτο ὁ Κῦρος, ὅποτε συσχηνοῖεν, ὅπως εὐχαριστότατοι λόγοι ἐμβληθήσονται. Isocr. 7, 30 ἐκεῖνο μόνον ἐτήρουν, ὅπως μηδὲν τῶν πατρίων καταλύσουσι. Dem. 33, 10 ἐσκοπούμην, ὅπως αὐτὸς ἀπολυθήσομαι τῆς ἐγγότης κτλ. — Hdt. 9, 117 ἐδέοντο τῶν στρατηγῶν, ὅπως ἀπάγοιεν σφέας ὀπίσω. X. Hipparch. 1, 3 ἐπιμελητέον (sc. ἐστίν), ὅπως τρέφονται οἱ ἵπποι κτλ. Oec. 20, 8 καὶ τούτου οἱ μὲν ἐπιμελοῦνται, ὡς ἐχρη οὕτως, *ut res sic se habeat*. Vgl. 7, 34. 36. 20, 16 ὅταν . . ἐχρη τινὰ ἐπιμέλειαν, ὡς τὴν ὄραν αὐτῶ ἐν τῷ ἔργῳ οἱ ἐργάται ὄσιν. Comm. 2. 2, 6. An. 7. 1. 5 Σεύθης κελεύει Ξενοφῶντα συμπροθυμεῖσθαι, ὅπως διαβῆ τὸ στρατεύμα. Dem. 14, 22 φημί τοὺς στρατηγούς δεῖν διανεῖμα τόπους ὀκέα τῶν νεωρίων, σκεψάμενους ὅπως . . ὄσι. X. Cy. 2. 1, 29 ἐπεμέλετο καὶ τούτου ὁ Κῦρος, ὅπως μήποτε (οἱ στρατιῶται) ἀνίδρωτοι γενόμενοι ἐπὶ τὸ ἄριστον καὶ τὸ δεῖπνον εἰσίοισιν. 6. 1, 23 ἐποίησατο (liess dafür sorgen), ὡς ἐν

ἀσφαλεῖ . . εἶεν. Vgl. 6, 3, 2. 6, 2, 11 ἐπεμελέετο καὶ τούτου ὁ Κύρος, ὅπως ἀλίσκειντο, παρ' ὧν ἔμελλε πύσσεσθαι τί. Comm. 1, 2, 37 φυλάττου, ὅπως μὴ καὶ σὸ ἐλάττους τὰς βούῃς ποιήσῃς. An. 1, 1, 5 καὶ τῶν παρ' ἑαυτῶ δὲ βαρβάρων ἐπεμελεῖτο, ὡς πολεμῖν τε ἱκανοὶ εἶησαν καὶ εὐνοϊκῶς ἔχοιεν αὐτῶ. 1, 8, 13 τῷ Κύρῳ ἀπεκρίνατο, ὅτι αὐτῶ μέλοι, ὅπως καλῶς ἔχοι.

Anmerk. 1. Zuweilen werden auch andere Verben so konstruiert, indem sie in prägnantem Sinne den Begriff des Sorgens, Bemühens, Bewirkens in sich schliessen. Dem. 19, 316 ἐμισθώσατο μὲν τοῦτον εὐθέως, ὅπως συνερῆ καὶ συναγωνιστῆται τῷ μαρῶ Φιλοκράτει = μισθωσάμενος τοῦτον ἐμηχανήσατο, ὅπως κτλ. 18, 32 ὠνεῖται παρ' αὐτῶν, ὅπως μὴ ἄπηνε1).

Anmerk. 2. Statt ὅπως c. *indic. fut.* wird nach einer historischen Zeitform zuweilen der Optativ des Futurs gebraucht. X. Hell. 2, 1, 22 προεῖπεν, ὡς μηδεὶς κινήσοιτο ἐκ τῆς τάξεως. 7, 5, 3 περὶ ἡγεμονίας διεπράττοντο, ὅπως ἐν τῇ ἑαυτῶν ἕκαστοι ἡγήσοιντο. Cy. 8, 1, 10 ὅπως ὡς βέλτιστοι ἔσονται, οὐκέτι τούτου τὴν ἐπιμέλειαν ἄλλοις προσέταττεν, ἀλλ' αὐτοῦ ἐνόμιζε τοῦτο ἔργον εἶναι, ubi v. Born. 43 ἐπεμελεῖτο, ὅπως μήτε ἄσαιο μήτε ἄποτοί ποτε ἔσονται. Ag. 2, 8 ἐπεμελήθη, ὅπως . . δυνήσοιντο. Pl. Tim. 18, c κοινὰ τὰ τῶν γάμων καὶ τὰ τῶν παιδῶν . . ἐτίθειεν μηχανώμενοι, ὅπως μηδεὶς ποτε τὸ γεννημένον αὐτῶ ἰδῆ γνώσοιτο, νομισοῦσι δὲ πάντες πάντας αὐτοῦς ὁμογενεῖς (Opt. u. Ind. Fut.), ubi v. Stallb. Vgl. Civ. 430. a. Ap. 36, c. Isae. 2, 10 ἐσκόπει . . ὅπως μὴ ἔσονται, vgl. 6, 35. Ps. Isoer. 17, 22 ἐδεδοῖσκει . . ὅπως μὴ . . συλληφθήσοιτο. 21, 13 ὥστε μὴ περὶ τοῦτ' εἶναι Νικίαν, ὅπως . . λήψοιτο, ἀλλ' ὅπως . . κακὸν τι πεῖσοιτο. Der Indikativ des Futurs nach einer historischen Zeitform erklärt sich aus dem Streben der griechischen Sprache nach objektiver Darstellung (§ 595), indem der Redende sich in die Vergangenheit versetzt, während der Optativ des Futurs als *Optativus obliquus* (§ 391. 5) aufzufassen ist. In gleicher Weise folgt auch nicht selten nach einer historischen Zeitform der Konjunktiv st. des Opt. Hdt. 4, 148 παραιτέεται (Praes. hist.) ὁ Θήρας ὅπως μὴ φόβος γένηται. Th. 1, 57 ἔπρασεν . . ὅπως πόλεμος γένηται αὐτοῖς (Ἀθηναίοις) πρὸς Πελοποννησίους.

Anmerk. 3. Dass ὅπως und ὡς nach den angeführten Verben ursprünglich als relative Adverbien = wie, auf welche Weise aufgefasst worden seien, unterliegt keinem Zweifel. Ob man sagt: „ich Sorge dafür, dass dies geschehe“ oder „wie, auf welche Weise dies geschehe“, ist dem Sinne nach gleich. Diese Auffassungsweise wird bestätigt durch Stellen, wie Th. 1, 107 ἔδοξε δ' αὐτοῖς σκέψασθαι, ὅτι τρόπῳ ἀσφαλέστατα διαπορεύονται. 4, 128 ἔπρασεν, ὅτι τρόπῳ . . ἀπαλλῆξεται. 6, 11 σκοπεῖν, ὅτι τρόπῳ τὸ σφέτερον ἀπρεπὲς εὔθήςονται. 1, 65 ἔπρασεν, ὅτι ὠφελία τις γενήσεται. Isoer. 8, 131 οὐ γὰρ τοῦτο σκοποῦσιν, ἐξ οὗ τρόπου τοῖς δευόμενοις βίον ἐκποροῦσιν, ἀλλ' ὅπως τοὺς ἔχον τι θακοῦντας τοῖς ἀπύροις ἐξισώσουσιν. 7, 83 τοῦτο σκοποῦσιν, ὁπόθεν . . διάξουσιν. Deutlich relativ ist ὅπως oder ὡς in allen den Stellen, in welchen es einem vorangehenden ὡτως entspricht. z. B. X. Cy. 1, 6, 7 οὗτως ἐπίστασθαι ἀνθρώπων ἄλλων προστατεύειν ὅπως ἔξουσι πάντα τάπιτῆδαι. Vgl. Hell. 2, 4, 17. Cy. 5, 3, 21 διατίθει αὐτὸ οὗτως, ὡς ἂν . . ἄξιον ᾗ. 6, 1, 42 οὗτω τε ἐξάγγελε (τὰ παρ' ἡμῶν), ὡς ἂν αὐτοῖς τὰ παρὰ σοῦ λεγόμενα ἐμποδῶν μάλιστα ἂν εἶη, ὧν βούλονται πράττειν. Folgt darauf der Indikativ des Fut. so

1) S. Aken, Grundzüge § 153.

wird ein erstrebtes Ziel ausgesprochen, daher die Negation μή. Hdt. 3. 40 τοῦτο ἀπόβαλε οὐτω, ὅπως μή κέτι ἦξει ἐς ἀνθρώπους, eo modo, quo . . . venturum sit. 7. 8, 1 τοῦτο ἐφρόντιζον, ὅπως μή λείψομαι τῶν πρότερον γενομένων ἐν τιμῇ τῆδε μηδὲ ἐλάσω προσκτήσομαι δόναμιν Πέρσῃσι. Die relative Natur von ὡς und ὅπως wirkt aber auch nach σκοπεῖν, ἐπιμελεῖσθαι und ähnlichen Verben vielfach noch deutlich nach. Hieraus erklärt sich die namentlich bei Xenophon häufige Verbindung mit dem Optative und ἄν, sowohl nach einem Haupttempus als nach einer historischen Zeitform. Hdt. 1. 91 προθυμοεσόμενον δὲ Λοξίῳ ὅπως ἂν κατὰ τοὺς παῖδας τοῦ Κροίσου γένοιτο τὸ Σαρδίῳ πάθος καὶ μή κατ' αὐτὸν Κροίσον, οὐκ οἶόν τε ἐγένετο παραγαγεῖν μοίρας. X. Cy. 8. 1, 14 σκοπῶν. ὅπως ἂν τὰ τε οἰκονομικὰ καλῶς ἔχοι καὶ ἡ σχολή, γένοιτο, κατενόητέ πως τὴν στρατιωτικὴν σύνταξιν. Vgl. 7. 5, 70. 1. 2, 6 ἐπιμέλονται, ὡς ἂν βέλτεστοι εἶεν οἱ πολῖται, ubi v. Born. Vgl. 1. 6, 7. 2. 1, 4 βουλευσόμεθα, ὅπως ἂν ἄριστα ἀγωνιζοίμεθα. 6. 3, 18 ὡς ἂν ἀσφαλέστατα εἰδείην, ὅπως τὸ στρατεύμα ἐστίν, ἐποίουν. Vgl. Hell. 2. 3, 13. Conv. 7. 2. R. L. 6, 1 ibiq. Haase. Oec. 2. 9 κλέυεις με . . . ἐπιμελεῖσθαι, ὅπως ἂν μὴ παντάπασιν ἀληθῶς πέντης γένοιτο. Pl. Lys. 207, e προθυμούνται ὅπως ἂν εὐδαιμονοίης, ubi v. Stallb. Nach πᾶν ποιεῖν Hdt. 8, 13. X. Hell. 4. 1, 10. Bei Hdt. auch nach δεῖσθαι (bitten) 2, 126. 3, 44, und ἐπαγγέλλεσθαι 5, 98 extr. — Der Opt. mit ἄν in Verbindung mit dem Konjunktive: X. Hell. 3. 2, 1 ἐβουλεύετο, ὅπως ἂν μή ἐν τῇ φίλῃ χειμάζων βάρους εἶη τοῖς συμμάχοις, ὥσπερ Θιβρων, μηδ' αὐτὸν Φαρνάβζος . . . κακουργῆ τὰς Ἑλληνίδας πόλεις, überlegte, wie er nicht lästig sein könnte, und dass Ph. . . nicht feindlich behandle. — Auch in der Redensart οὐκ ἔστιν ὅπως, es ist nicht möglich, dass (eigtl. es ist nicht, wie, es giebt keine Weise, auf welche) ist ὅπως offenbar relatives Adverb und kann daher wie jedes andere Relativ mit dem Indikative aller Zeitformen, mit dem Optative und ἄν und mit dem Indikative der historischen Zeitformen und ἄν verbunden werden. Isoer. 5. 18 οὐκ ἔστιν, ὅπως οὐκ οἶεται βέλτερον δόνασθαι βουλευέσθαι. X. An. 2. 4, 3 οὐκ ἔστιν, ὅπως οὐκ ἐπιθήσεται ἡμῖν. Ar. N. 1182 οὐ γάρ ἔσθ', ὅπως | μὴ ἡμέρα γένοιτ' ἂν ἡμέραι δύο. Isoer. 12, 156 οὐκ ἔστιν, ὅπως οὐκ ἀληθῆ ὁδῶσειν ἂν λέγειν. 250 οὐκ ἔστιν, ὅπως οὐκ ἂν ἐμίσησαν, dass sie nicht gehasst hätten. Dem. 33, 28 οὐκ ἔστιν, ὅπως τούτῳ μὲν ὑπὲρ ἐκείνου ἀπηχθόμην, . . . αὐτὸς δ' ἐμαυτὸν περιεῖδον ἂν ὑπ' ἐκείνου . . . καταλειπόμενον, dass ich mich mit jenem verfeindet (faktisch), aber übersehen hätte, dass ich . . . zurückgelassen war.

2. Zuweilen tritt zu ὅπως (ὡς) c. conj. das Modaladverb ἄν, um anzuzeigen, dass das Ausgesagte von Umständen abhängig (bedingt) ist. Eur. J. A. 538 ἐν μοι φόλαζον, Μενέλεω, ἀνά στρατὸν ἐλθῶν, ὅπως ἂν μὴ Κλυταιμνήστρα τάδε | μάθη. Ar. eq. 81 ἀλλὰ σκόπει, ὅπως ἂν ἀποθάνωμεν ἀνδρικότατα. 917 διαμηχανίζομαι θ' ὅπως | ἂν ἰστίον σαπρὸν λάβῃς. Hdt. 3. 85 μηχανῶ ὡς ἂν ἡμεῖς σχῶμεν τοῦτο τὸ γέρας καὶ μὴ ἄλλος τις. X. Cy. 5. 5, 48 ὅπως ἂν ἔχοντες τὰ ἐπιτήδεια, ὅσον ἂν ἔγωγε δύνωμαι, οἱ στρατιῶται περὶ τοῦ στρατεύεσθαι βουλευόμενοι, τούτου πειράσομαι ἐπιμελεῖσθαι. 8. 3, 6 ἐκέλευε τὸν Φερσούλαν ἐπιμελεῖσθαι. ὅπως ἂν . . . γένηται αὐρίον ἢ ἐξέλασις. Hipparch. 9, 2 ὡς ἂν zweimal. Pl. Phaedr. 239, b τὰ τε ἄλλα μηχανῶσθαι (ἀνάγκη ἐστίν), ὅπως ἂν ἡ πάντ' ἀγνοῶν. Phaed. 59, e παραγγέλλουσιν ὅπως ἂν τῆδε τῇ ἡμέρᾳ τελευτήσῃ. Vgl. Gorg. 523, d. Über ὅπως ἂν vgl. § 553, 5.

Anmerk. 4. Der Unterschied zwischen ὅπως *c. conj.* u. ὅπως ἄν *c. conj.* u. ὅπως *c. ind. fut.* ist zwar nur ein feiner, aber wohl zu beachtender. Pl. Gorg. 481, a. b ἐάν δὲ ἄλλον ἀδικᾷ ὁ ἐχθρός, παντὶ τρόπῳ παρασκευαστέον . . ὅπως μὴ δῶ δίκην μηδὲ ἐλθῆ παρὰ τὸν δικαστήν· ἐάν δὲ ἐλθῆ, μηχανητέον, ὅπως ἄν διασωβῆται καὶ μὴ δῶ δίκην ὁ ἐχθρός (ὅπως ἄν in Beziehung auf ἐάν ἐλθῆ, also: dass er alsdann oder in diesem Falle entfliehe), ἀλλ' ἐάν τε χροσίων ἱσπρακίως ἢ πολὺ, μὴ ἀποδιδῶν τοῦτο, ἀλλ' ἔχγων ἀναλίσκῃται . . ἀδικῶς καὶ ἀθέως, ἐάν τε θανάτου ἄξια ἠδικηκῶς ἢ, ὅπως μὴ ἀποθάνειται, μάλιστα μὲν (wo möglich) μηδέποτε, ἀλλ' ἀθάνατος ἔσται πονηρός ὢν, εἰ δὲ μί, ὅπως ὡς πλείστον χρόνον βιώσεται τοιοῦτος ὢν (die Futura bezeichnen den in der Zukunft fortdauernden Zustand).

Anmerk. 5. Zuweilen wechseln der Indikativ des Futurs und der Konjunktiv, indem jener nur im allgemeinen das erstrebte Objekt, dieser dasselbe zum Geiste des Subjekts im Hauptsatze ausspricht. Pl. Phaed. 91, a ὅπως δέ, ἃ αὐτοὶ ἔθεντο, ταῦτα δόξει τοῖς παροῦσι, τοῦτο προθυμούνται καὶ ἐγὼ μοι δοκῶ . . τοσοῦτον μόνον ἐκείνων διοίσαι· οὐ γὰρ ὅπως τοῖς παροῦσιν ἃ ἐγὼ λέγω δόξει ἀληθῆ εἶναι, προθυμώσομαι, . . ἀλλ' ὅπως αὐτῶ ἐμοὶ ὅ τι μάλιστα δόξει οὕτως ἔχειν. X. An. 4. 6, 10 εἰ μὲν ἀνάγκη ἐστὶ μάχεσθαι, τοῦτο δεῖ παρασκευάσασθαι, ὅπως ὡς κράτιστα μαχοῦμεθα· εἰ δὲ βουλόμεθα ὡς βῆστα ὑπερβάλλειν, τοῦτό μοι δοκεῖ σκεπτόν εἶναι, ὅπως ἐλάχιστα μὲν τραύματα λάβωμεν, ὡς ἐλάχιστα δὲ σώματα ἀνδρῶν ἀποβάλωμεν. Ag. 7, 7 ἐπεμείληθ' ἡ δὲ τις ἄλλος πρόποτε πλὴν Ἀγχιλλεύου, ἢ ὅπως εὐλόν τι ἀποστήσεται τοῦ Πέρσου, ἢ ὅπως τὸ ἀποστάν μὴ ἀπέληται ἢ τὸ παράπαν, ὡς καὶ βασιλεὺς κακὰ ἔχγων μὴ δυνήσεται τοῖς Ἑλλησι πράγματα παρέχειν. Vgl. X. Comm. 2. 2, 10. 2. 4, 2). Ebenso wechselt der Indik. des Futurs mit dem Optative. Hdt. 1, 117 ἐβούλεον σκοπεῖον ὅπως σοὶ τε ποιήσω κατὰ νόον καὶ ἐγὼ . . μὴ εἶην αὐθέντης.

Anmerk. 6. ὅπως und ὅπως μί mit dem *Indicativus Futuri* wird oft (indem ursprünglich dem Redenden ein Gedanke wie ὄρα, ὄρατε, σκόπει, σκοπεῖτε, *vide, videte* unangesprochen vorschwebte) ohne regierenden Satz zum Ausdrucke einer nachdrücklichen Aufforderung oder Warnung, zuweilen auch (mit μί), namentlich bei der 1. Person Sing., zum Ausdrucke der einfachen Befürchtung verwandt. Aesch. Pr. 68 ὅπως μὴ ταυτὸν οἰκτιρεῖς ποτε. Eur. J. T. 321 Πολύδωγ', θανούμεθ'· ἀλλ' ὅπως θανούμεθα | κόλλισθ'· ἔπου μοι. Vgl. Ba. 367. Cy. 595. Ar. Pl. 326 ὅπως δέ μοι καὶ τὰλλα συμπαραστάται | ἔσεσθε καὶ σωτήρες. Vgl. Eq. 222. Ec. 297 ff. P. 1017. V. 1222. Av. 131. N. 1177. 1464 ff. οὐν οὐν ὅπως . . Σωκράτην ἀπολεῖς. 824 ὅπως δὲ τοῦτο μὴ διδάξεις μηδένα, ubi v. Koek. R. 7. X. An. 1. 7, 3 ὅπως οὐν ἔσεσθε ἄνδρες ἄξιοι τῆς ἐλευθερίας. Cy. 1. 3, 18 ὅπως οὐν μὴ ἀπολεῖ. 4. 2. 39. Pl. Menex. 236, e. 249, e. Civ. 336, d. 337, b. Hipp. 1. 286, e. Dem. 19. 45. 92. Lys. 12, 50 ὅπως τοίνυν μὴ φανήσεται . . ἐναντιούμενος. Pl. Men. 77, a ἀλλ' ὅπως μὴ οὐχ οἶδες τ' ἔσομαι πολλὰ τοιαῦτα λέγειν. Vgl. Civ. 506, d. ibiq. Stallb. Daneben erscheint auch ὅπως mit dem *Conjunctivus Praesentis* oder *Aoristi* ohne regierenden Satz, und zwar vorwiegend mit μί zum Ausdrucke der Befürchtung. Hdt. 6, 85 εἰ οὐν ὄργῃ χρεώμενοι ἐγνωσαν οὕτω Σπαρτιῆται, ὅπως ἐξ ὑστερησ; μί τι ὄμιν . . πανώλεθρον κακὸν ἐς τὴν χώραν ἐμβάλωσι. X. Cy. 4. 1, 16 ὅπως μὴ ἀναγκάσωμεν αὐτούς. Conv. 4, 8 ὅπως μὴ φήσῃ τις. Pl. Crat. 430, d ἀλλ' ὅπως μὴ . . ἢ τοῦτο. Prot. 313, c καὶ ὅπως γε μί ὁ σοφιστής . . ἐξαπατήσῃ ἡμᾶς. Euthyd. 296, a ἀλλ' ὅπως μί τι ἡμᾶς σφίλη τὸ αἰεὶ τοῦτο. Vereinzelt steht Ar. Ach. 343 ἀλλ' ὅπως μί ἦν τοῖς τρίβωσιν ἐγκάθηται που λίθοι, „class



nicht etwa in den Mänteln Steine stecken!“ eine in drohendem Tone ausgesprochene Befürchtung; über den Indik. s. § 394, Anm. 7. § 553 b, Nr. 6. — Zuweilen wird der Aufforderung das interjektionsartige ἄγε. auf denn, oder εἶα vorausgeschickt. X. conv. 4, 20 ἄγε νυν, ὅπως μεμνήσει κτλ. Vgl. Pl. Io. 530, b. Ar. Ach. 253. Eccl. 99 ἀλλ' ἄγεθ' ὅπως καὶ τὰπὶ τοῦτοις ὀράσομεν. Eur. Or. 1060 ἀλλ' εἰ' ὅπως γενναῖα κάγαμέμονος | ὀράσαντε καθ'αυοῦμεθ' ἀζώματα. In ähnlicher Weise geht bei attischen Dichtern der Aufforderung die Formel δεῖτε τε voraus. S. Ai. 556 δεῖτε ὅπως πατρός | δείξετε ἐν ἐχθροῖσι, οἷος ἐξ οὐνοῦ τράφης. Ph. 55 τὴν Φιλοκτήτην σε δεῖτε | ψυχῆν ὅπως λόγισιν ἐκκλέψαι λέγων. Der Redende fährt nicht in ruhiger Rede mit dem zu erwartenden Infinitive ἐκκλέψαι fort, sondern lässt, mit Unterbrechung der Konstruktion, den Ausdruck der dringenden Aufforderung ὅπως ἐκκλέψαι folgen. Cratin. ap. Ath. 373, e δεῖτε ὅπως εὐσχημονος | ἀλκτορος μὴδὲν διοίσεις τοῦς τρόπους. — Über [den *canon Dawesianus* s. § 553, Anm. 5.

Anmerk. 7. Sowie nach ὅτι, ὥς, dass, zuweilen statt des Verbi finiti der Infinitiv (Acc. e. Inf.) steht, indem der Schriftsteller von einer Konstruktion in die andere übergeht [und zwei Konstruktionen vermischt: ebenso geschieht dies bisweilen nach ὅπως. X. Cy. 4, 2, 37 ἐπεμελήθητε προθύμως, ὅπως διπλάσια . . σῖτα καὶ ποτὰ παρασκευασθῆναι, ubi v. Born. in ed. Lips. Oec. 7, 29 δεῖτε ἡμᾶς . . πειρᾶσθαι, ὅπως . . τὰ προσήκοντα ἐκότερον ἡμῶν διαπραττεσθαι, ubi v. Breitenb. So auch, wenn ὅπως wie bedeutet. S. Ai. 378 οὐ γὰρ γένοιτ' ἂν ταῦθ', ὅπως οὐχ ᾧδ' ἔχεν. X. Hell. 6, 2, 32 εὔρετο. ὅπως μῆτε . . εἶναι μῆτε . . ἀφικέσθαι.

Anmerk. 8. Nur ausnahmsweise erscheint ἵνα statt ὅπως (ὥς) nach Verben des Strebens. Ar. Ach. 653 τῆς νήσου μὲν ἐκέντη; | οὐ φροντίζουσ', ἀλλ' ἵνα τοῦτον τὸν ποιητὴν ἀπέλωται. Vgl. Dem. 16, 28.

§ 553. Adverbialsätze der Absicht, durch ἵνα, oft auch ὥς, ὅπως, ὅφρα (ep. u. lyr.), damit, [ἕως ep.] (negativ ἵνα μὴ, ὥς μὴ u. s. w., auch bloss μὴ, [lat. ne], damit nicht), eingeleitet<sup>1</sup>.

1. Wir lassen jetzt die finalen Adverbialsätze folgen, weil dieselben mit den eben behandelten Substantivsätzen hinsichtlich der Bedeutung sowohl als der Konstruktion, sowie der einleitenden Konjunktionen nahe verwandt sind.

Anmerk. 1. Ὡς und ὅπως entsprechen dem lateinischen *ut*, wie und haben, wie dieses, die finale Bedeutung erst durch ihre gewohnheitsmässige Verwendung zur Anknüpfung voluntativer Sätze (s. Anmerk. 2) gewonnen. Als Finalpartikel herrscht ὥς bei den Tragikern vor, während es in der attischen Prosa (abgesehen von Xenophon) fast gänzlich durch das bei Homer noch seltene ὅπως und durch ἵνα verdrängt worden ist. Ὅφρα ist ebenso wie das nur ganz vereinzelt in Absichtssätzen erscheinende ἕως (δ, 800. ε. 386. ζ, 80. ι, 376. τ, 367) eigentlich eine temporale Konjunktion = so lange bis. Die Übergangsstufe zum finalen Gebrauch (nur in der epischen und

<sup>1</sup> S. Weber, Entwicklungsgeschichte der Absichtssätze 1. 2. Würzb. 1884—1885.

lyrischen Sprache) bilden Ausdrucksweisen wie B, 299 *πλῆτε, φίλοι, καὶ μείνατ' ἐπὶ χρόνον, ὅφρα θαῶμεν, | ἢ ἐτεόν Κάλχας μαντεύεται ἦε και οὐκί, wo temporaler und finaler Sinn sich mischen: „bis wir erfahren“ und zugleich: „damit wir erfahren.“ *ἵνα* ist ursprünglich ein relatives Adverb in der Bedeutung wo: wie aber die Ortspartikeln überhaupt sehr häufig mit Verallgemeinerung ihres Gebrauchs auf andere Verhältnisse übertragen werden<sup>1)</sup>, so sinkt *ἵνα* sehr bald zu einer bequemen Verbindungspartikel (wo, wobei, womit) herab und setzt sich als solche in den Absichtssätzen fest.*

2. Die Konstruktion der finalen Adverbialsätze ist folgende: Auf ein Haupttempus, sowie auf einen Opt. und eine Aoristform mit Präsensbedeutung im Hauptsatze folgt im Nebensatze der Konjunktiv, auf eine historische Zeitform der Optativ, vgl. § 552, 1. A, 289 f. *ἀλλ' ἰθὺς ἐλαύνετε μόνωχας Ἴππους | ἐρθῆμων Δαναῶν, ἵν' ὑπέρτερον εὖχος ἄρησθε, ut gloriam vobis paratis*; aber E, 2 f. *ἐνθ' αὖ Τυδείδῃ Διομήδεϊ Παλλάς Ἀθήνη | δῶκε μένος καὶ θάρσος, ἵν' ἐκδηλος μετὰ πᾶσιν | Ἀργεῖοισι γένοιτο ἰδὲ κλέος ἐσθλὸν ἄροιτο, ut clarus fieret et gloriam sibi pararet.* α, 85 *Ἑρμείαν . . νῆσον ἐς Ἰουγίην ὀτρύνομεν (st. ὀτρύνωμεν), ὅφρα τάχιστα Νόμφῃ εὐπολόκῳ εἴη νημερτέα βουλήν.* 89 *αὐτὰρ ἐγὼν Ἰθάκην ἐσελεύσομαι, ὅφρα σὶ υἶόν μᾶλλον ἐποτρύνω καὶ σὶ μένος ἐν φρεσὶ θεῖω.* 174 *καὶ μοι τοῦτ' ἀγόρευσον ἐτήτομον, ὅφρ' εὖ εἰδῶ.* Vgl. ι, 355 f. ο, 432 *ἦ ῥά κε . . ἔποιο, | ὅφρα ἴδῃ.* σ, 202 ff. *αἶθε μοι ὧς μαλακὸν θάνατον πόροι . . ἵνα μηκέτ' . . φθινύθω.* Ω, 263 *οὐκ ἂν δῆ μοι ἄμαζαν ἐφοπλίσσαιτε τάχιστα, | . . ἵνα πρήσωμεν ὁδοῖο; οὐκ ἂν ἐφοπλίσσαιτε = ἐφοπλίσατε, ebenso ζ, 58. Ω, 75 εἴ τις καλέσειε . ., | ὅφρα τί σὶ εἶπω.* ν, 364 f. *θεῖομεν (sc. χρήματα) αὐτίκα νῦν, ἵνα περ τάδε τοι τόα μίμνη.* γ, 327 *λίσσεσθαι (pro impr.) δέ μιν αὐτός, ἵνα νημερτές ἐνίσπη, ebenso ὅπως γ, 19. B, 363 κριν' ἄνδρας κατὰ φύλα, κατὰ φρήτρας . ., | ὧς φρήτρη φρήτρησιν ἀρήγη.* κ, 65 *ἦ μὲν σ' ἐνδοκέως ἀπεπέμπομεν, ὅφρ' ἀφίκοιο πατρίδα σῆν.* ν, 422 *αὐτὴ μιν πόμπευον, ἵνα κλέος ἐσθλὸν ἄροιτο.* Φ, 547 *πάρ δέ σὶ αὐτός | ἔστη, ὅπως θανάτοιο βροσίος κῆρας ἀλάλοιο.* E, 23 *τάωσε δέ νυκτὶ καλύψας, | ὧς δῆ σὶ μὴ πάγχυ γέρον ἀκαχημένης εἴη.* α, 133 *κλισμὸν θέτο ποικίλον ἔκτοθεν ἄλλων | μνηστῆρων, μὴ ζείνος . . | δαίπνῳ ἀθήσειεν.* X. Comm. 3, 2, 3 *βασιλεὺς αἰρεῖται, οὐχ ἵνα ἑαυτοῦ καλῶς ἐπιμελήται, ἀλλ' ἵνα καὶ σὶ ἐλόμενοι δι' αὐτὸν εὖ πράττωσι.* Cy. 1, 2, 3 *(ἐκ τῆς τῶν Περσῶν ἐλευθέρως ἀγορᾶς καλουμένης) τὰ μὲν ὧνια καὶ σὶ ἀγοραῖοι . . ἀπελήλανται εἰς ἄλλον τόπον, ὧς μὴ μιγνύηται ἡ τούτων τύρβη τῇ τῶν πεπαιδευμένων εὐκοσμῖα.* 15 *ἵνα δὲ σαφέστερον δηλωθῆ*

1) So sind *ποῦ, πού* nicht selten fast gleichbedeutend mit *πῶς, πῶς*; ebenso *ubi* = an einem Orte wo, oft: zu einer Zeit wo, bei einer Gelegenheit wo, wobei, womit, wodurch; und auch das deutsche wo dient in volkstümlicher Sprache zur lockern Anknüpfung von Nebensätzen aller Art. Ähnlich *ἵνα* ζ 27: *σοὶ δὲ γάμος σχεδὸν ἐστίν, ἵνα (wo = wobei) χροὶ καλά μὲν αὐτῶν | ἔνυσσθαι κτλ.*

πάντα ἢ Περσῶν πολιτεία, μικρὸν ἐπάνειμι (*paucis repetam*). 1. 4, 25 Καμβύσης τὸν Κῦρον ἀπειλάει, ὅπως τὰ ἐν Πέρσῃσι ἐπιχώρια ἐπιτελοίη. 8. 8, 14 τῶν φουμένων ἐκ τῆς γῆς τὰς δυνάμεις οἱ παῖδες πρόσθεν μὲν ἐμάνθανον, ὅπως τοῖς μὲν ὠφελίμοις χρῶντο, τῶν δὲ βλαβερῶν ἀπέχουιντο· νῦν δὲ εἰκόασι ταῦτα διδάσκουμένοις, ὅπως ὅ τι πλεῖστα κακοποιῶσιν. Pl. Ap. 22, b διτηρώτων ἄν (*Impf. iterat.* αὐτοὺς τί λέγουσι. ἴν' ἄμα τι καὶ μανθάνοιμι. X. Cyr. 1. 4, 7 φύλακας συμπέμπει (*Praes. hist.*) . . ὅπως ἀπὸ τῶν δυσχωριῶν φυλάττειεν αὐτόν. Vgl. An. 4. 6, 1. 4. 7, 19. Aesch. P. 450. Eur. Hec. 10. 1148. Pl. civ. 614, a χρῆ δ' αὐτὰ (sc. ἃ τελευτήσαντα τὸν τε δίκαιον καὶ τὸν ἀδικον περιμένει) ἀκούσαι, ἵνα τελέως ἐκάτερος αὐτῶν ἀπειλήφῃ τὰ ὑπὸ τοῦ λόγου ὠφελόμενα ἀκούσαι. Vgl. Men. 71, d. Civ. 361, e. Isocr. 3, 49 ἀπέχεσθε τῶν ἀλλοτριῶν, ἴν' ἀσφαλέστερον τοὺς οἴκους τοὺς ὑμετέρους αὐτῶν κερκῆσθε. Dem. 18, 3<sup>9</sup> γέγραφα ὑμῖν, ἵνα μὴ ἐπὶ πλεῖον ἐνοχλήσθε περὶ τούτων. X. An. 4. 4, 22 ἐδόκει αὐτοῖς ἀπίεσαι, μὴ τις ἐπίθεσις γένοιτο τοῖς καταλαειμμένοις. Cyr. 1. 4, 25 Κῦρος ἐνταῦθα λέγεται εἰπεῖν, ὅτι ἀπίεσαι βούλοιο, μὴ ὁ πατήρ τι ἄχθοιο.

Anmerk. 2. Die für das finale Satzgefüge, wie für die Hypotaxe überhaupt (s. § 516) voranzusetzende Vorstufe der parataktischen Anreihung zeigen Beispiele wie γ, 17 ἀλλ' ἔγε νῦν ἰθὺς κίε Νέστορος ἰπποδάμοιο | εἶδομεν, ἦν τινα μῆτιν ἐνὶ στήθεσσι κέκευθεν. Ψ, 71 θάπτε με ὅτι τάχιστα, πόδας Ἄϊδαο περίσω. Die Sprache gewöhnte sich jedoch sehr bald, die beiden dem Gedanken nach eng zusammengehörigen Sätze auch äusserlich durch Relative zu verknüpfen, die hierdurch den Charakter von Finalpartikeln annahmen: ἰθὺς κίε Νέστορος. ἵνα εἶδομεν, eigentl. wo (womit, wodurch) wir erfahren wollen: θάπτε με, ὡς πόδας Ἄϊδαο περίσω, eigentl. wie (auf welche Weise) ich schreiten will. Bei dem negativen Absichtssatze machte sich das Bedürfnis nach einer derartigen Verknüpfung weniger geltend, weil die den Satz einleitende Negation μή die Funktion einer Verbindungspartikel übernahm: ein Satzgebilde wie Α, 522 ἀλλὰ σὺ μὲν νῦν αὐτίς ἀπόστιγε, μή τι νόση | Ἥρα wurde bald nicht mehr als eigentlich parataktisch empfunden: „geh hinweg, Hera soll nichts merken“, sondern als Verbindung von Haupt- und Nebengedanken: „geh hinweg, dass nicht Hera es merke.“ Doch drangen auch hier allmählich die Konjunktionen ὡς, ὅπως, ἕως immer mehr ein, so dass das bei Homer noch überwiegende und bei den Tragikern nicht seltene einfache μή bei Aristophanes und den Prosaikern (abgesehen von Xenophon und Platon) nahezu vollständig verschwindet. Der Konjunktiv der Finalsätze hatte ursprünglich volunthativen Sinn (s. § 394): daher die Negation μή. Doch ist das Gefühl hierfür offenbar sehr rasch geschwunden; in der ausgebildeten Sprache mischen sich volunthatische und futurische Elemente, wie aus der gelegentlichen Zufügung von ἄν (κέν) hervorgeht (s. § 399, Anm. 2). Über den Optativ s. § 399, 3. 4.

Anmerk. 3. Zu beachten ist, dass die Sprache sich der Finalsätze nicht nur zum Ausdrucke der wirklich beabsichtigten Folge, sondern vielfach auch zur Bezeichnung der natürlichen, den Umständen nach zu erwartenden Folge bedient<sup>1)</sup>. So bei Homer ι, 13 σοὶ δ' ἐμὰ κίδεα θυμὸς ἐπετρέπετο στονόεντα

1) S. Nitzsch zur Odys. ι, 236.

εἶρεσθ', ὅφρ' ἔτι μᾶλλον ὀδυρόμενος στεναχίζω. λ, 94. B, 359. μ, 428 ἦλθε δ' ἐπὶ Νότος ὤνα, φέρων ἐμῷ ἄλγεα θυμῷ, | ὅφρ' ἔτι τὴν δλοῖν ἀναμετρήσαμεν Χάρυβδιν. α, 302 ἄλκιμος ἔσσι, ἔνα τίς σε καὶ ὀλιγόνων εἰ εἴπη. Noch auffälliger in der späteren Gräzität. Plut. adv. Colot. 1115, α καὶ τίς ἀοικήτου τὸ βιβλίον ἔγραψεν, ἔνα . . μὴ τοῖς ἐκείνου συντάγμασιν ἐντύχησ; = ὥστε σε μὴ ἐντυχεῖν<sup>1)</sup>. Diese Scheidung zwischen den wirklich innerlich abhängigen und den mehr äusserlich angereihten Finalsätzen ist wichtig für die Beurteilung der unter Nr. 7 besprochenen irrealen Finalsätze, vgl. auch § 399. Anm. 4.

3. Häufig folgt auf eine historische Zeitform der Konjunktiv, und zwar in folgenden Fällen:<sup>2)</sup>

a) Wenn in dem Indikative des Aorists Präsensbedeutung liegt, oder statt des Aorists auch das Präsens gebraucht sein könnte. Dies ist der Fall nach der § 386, 10 erwähnten Aufforderungsformel τί οὔν ε. indic. aor.: X. Cy. 2. 1, 4 τί οὔν οὐ καὶ τὴν δύναμιν ἔλεξάς μοι . . , ὅπως εἰδότες . . βουλευώμεθα (m. d. wichtigen Var. βουλευσώμεθα), ὅπως ἂν ἄριστα ἀγωνιζώμεθα; = λέξον μοι, sage es mir sofort. 5. 4, 37 τί οὔν οὐχὶ τὰ μὲν τεύχη φυλακῆ ἔχουρά ἐποιήσαμεν, ὅπως ἂν σοι σῶα ἦ κτλ.; = ἐχουρά ποιήσωμεν. Vgl. Pl. Parm. 136, c. Prot. 317, d. Daher bei Homer in einer Vergleichung nach einem Aorist der Konjunktiv, da statt des Aorists ebenso gut auch das Präsens stehen könnte. E, 524 νεφέλησιν ἐουκότες, ἄστε Κρονίων | . . ἔστησεν . . , ὅφρ' εὔδοησι μένος Βορέας. Vgl. Δ, 486. Ebenso nach dem gnomischen Aorist. Eur. Hipp. 629 ὁ πατήρ (τὴν θυγατέρα) . . ἀπώ-  
μισ', ὡς ἀπαλλαγθῆ κακοῦ.

b) Die Handlung des Hauptsatzes liegt zwar in der Vergangenheit, aber die Absicht oder die Wirkung derselben soll als eine in der Gegenwart des Redenden noch fortbestehende dargestellt werden. A, 444 πρό μ' ἔπεμψεν . . Ἀγαμέμνων | παῖδά τε σοὶ ἀγέμεν Φοῖβφ θ' ἱερὴν ἐκατόμβην | βέξαι ὑπὲρ Δαναῶν, ὅφρ' ἰλασώμεσθα (= ἰλασώμ.) ἄνακτα. λ, 93 τίπτ' αὖτ', ὦ δούστης, λιπὼν φάος ἡλείου | ἔλυθεσ, ὅφρα ἴδῃ νέκυας καὶ ἀτερπέα χῶρον; (Vgl. A, 202 τίπτ' αὖτ', αἰγιόχοιο Διὸς τέκος, εἰλήλουθας; | ἦ ἔνα ὕβριν ἴδῃ Ἀγαμέμνονος; warum bist du gekommen? etwa damit du sehest . . ?) γ, 15 τοῦνεκα γάρ καὶ πόντον ἐπέπλωσ, ὅφρα πύθθαι πατρός. ν, 418 τίπτε τ' ἄρ' οὔ οἱ εἶπες, ἐνὶ φρεσὶ πάντα ἰδοῖα; | ἦ ἔνα που καὶ κείνος ἀλώμενος ἄλγεα πάσχη; E, 127 ἀγλὸν δ' αὖ τοι ἀπ' ὀφθαλμῶν ἔλον, ἦ πρὶν ἐπῆεν, | ὅφρ' εὔ γιγνώσκησ ἡμὲν θεὸν ἦδὲ καὶ ἄνδρα. (Hingegen Pl. Alc. 2. 150, d ὥσπερ τῷ Διομήδει φησὶ τὴν Ἀθηῶν Ὀμηρος ἀπὸ τῶν ὀφθαλμῶν ἀφελεῖν τὴν ἀγλὸν, ὅφρ' εὔ γιγνώσχοι ἡμὲν θεὸν ἦδὲ καὶ ἄνδρα. Hier wird die Sache bloss als ein vergangenes Ereignis erzählt; die Absicht besteht in der Gegenwart

<sup>1)</sup> S. Wytttenbach Animadv. in Plut. mor. T. I. p. 409 ed. Lips. —

<sup>2)</sup> Vgl. Kühnast Repraes. im Gbr. des sog. apotelest. Konjunktivs S. 112 ff. u. 109 f.

der redenden Athene nicht mehr.) Vgl. A, 158. I, 99. Z, 357. v, 303. ζ, 173. Υ, 126. Aesch. Eum. 638 ταύτην τοιαύτην εἶπον, ὡς ὁ γὰρ ἔστι λείως. Eur. Hec. 27 κτείνει με χρυσῶν . . χάριν | ξένος πατρῶος καὶ κτανῶν ἐς οἶδμ' ἄλλος | μεθ' ἧχ' ἵν' αὐτὸς χρυσὸν ἐν δόμοις ἔχῃ. (Aber 713 Ch. τίς γὰρ νιν ἔκτειν'; Hec. ἐμὸς ἐμὸς ξένος . . Ch. ὦ μοι, τί λέξεις: χρυσὸν ὡς ἔχοι κτανῶν; die Absicht besteht nicht mehr.) Ar. eq. 893 καὶ τοῦτο γ' ἐπίτηδός σε περιγέμπισχεν, ἵν' ἀποπνίξῃ. Konjunktiv wechselnd mit Optativ Lys. 371 ff. (erst mit Rücksicht auf die Gegenwart, in der die Absicht verwirklicht werden soll, dann mit Rücksicht auf die Vergangenheit, in der die Absicht gefasst wurde). Hdt. 7. 8, 2 διὸ ὕμεις νῶν ἐγὼ συνέλεξα, ἵνα, τὸ νοέω πράσσειν, ὑπερθέωμαι ὑμῖν. Th. 2, 60 ἐκκλησίαν τούτου ἕνεκα ζυνηγάγον, ὅπως ὑπομνήσω καὶ μέρψωμαι. εἰ . . χαλεπαίνετε. Vgl. 1, 73. X. An. 1. 6, 6 παρεκάλεσα ὑμῶς, ὅπως . . πράξω. Pl. leg. 653 δ θεοὶ . . ἔδρασαν, ἵν' ἐπανορθῶνται κτλ. Antiph. 1, 23 ὑμεῖς, ὅπως διδῶσι δίκην οἱ ἀντιδικούντες, τούτου γε ἕνεκα καὶ δικασταὶ ἐγένεσθε καὶ ἐκλήθητε. Lys. 1, 4 οὔτε γρημάτων ἕνεκα ἔπραξα ταῦτα, ἵνα πλούσιος ἐκ πένητος γένωμαι. Pl. Theaet. 205, b τοῦτο ἵνα μὴ γένηται, ἕτερον αὐτῶν αὐτῇ ἐθέμεθα. Dem. 9, 26 τίς πόλει αὐτῶν παρήρηται καὶ τετραρχίας κατέστησεν, ἵνα μὴ μόνον κατὰ πόλεις, ἀλλὰ καὶ κατὰ ἔθνη δουλεύωσιν. Vgl. 20, 102. Ebenso nach dem Imperfekt. I, 495 ἀλλὰ σὲ παῖδα . . | ποιεύμεν, ἵνα μοί ποτ' ἀεικέα λογὸν ἀμύνης, ich nahm dich als Sohn an, damit du mir eine Abwehr des Verderbens seiest. Pl. Crit. 43, b ἐπίτηδός τε οὐκ ἔγχερον. ἵνα ὡς ἤδιστα διάγῃς. Vgl. Theaet. 187, a ibiq. Stallb. Civ. 472, c.

c) In der objektiven Darstellungsweise vergangener Ereignisse (§ 399, 4). Der Redende versetzt sich im Geiste auf den Standpunkt der Vergangenheit. Dadurch dass er sich in den Geist der damals handelnden Personen hineindenkt, treten die in der Vergangenheit gehegten Absichten als in seine Gegenwart fallende und in ihr bestehende hervor. Am häufigsten findet sich diese Darstellungsweise bei den Historikern, besonders bei Thukydides<sup>1)</sup>. O, 23 ὃν δὲ

<sup>1)</sup> Ch. F. Horn Progr. Tyehopoli 1838 sucht durch eine grosse Anzahl von Beispielen aus Thukydides darzuthun, dass dieser Schriftsteller den Konjunktiv überall nur da gebraucht habe, wo der Erfolg berücksichtigt werde. Allerdings ist dies in den meisten Stellen der Fall, aber nicht in allen; denn an mehreren Stellen steht der Optativ, wo man nach seiner Ansicht den Konjunktiv erwarten sollte, wenn man nicht zu einer künstlichen Erklärung seine Zuflucht nehmen will, wie Th. 2. 34 δ Περικλῆς προσελθὼν ἐπιβήμα ὑψηλὸν πεποιημένον, ὅπως ἀκούοιτο ὡς ἐπὶ πλείστον τοῦ ὄμου, denn P. hatte offenbar eine hohe Rednerbühne bestiegen in der sicheren Erwartung, dass er von den meisten gehört werde. Vgl. 4. 91 extr. 5, 10, 1. 7. 3. 4. Mehr Beispiele s. b. Kühnast a. a. O. S. 122 f.

λάβοιμι | ῥίπτασκον . . , ὅφρ' ἂν ἴκηται | γῆν ὀλιγηπελέων (über ἂν s. Nr. 5). π, 369 πλείοντες ἐμίνομεν Ἡῶ δῖαν, | . . ἵνα φθίσωμεν εὐδόντες αὐτόν. Vgl. κ, 24. Hdt. 1, 29 Σόλων ἀπεδρήμησε ἕταρα δέκα, ἵνα δὴ μὴ τινα τῶν νόμων ἀναγκασθῆ ἄσσει τῶν ἔθετο. 7, 8 σύλλογον Περσέων τῶν ἀρίστων ἐποίηστο, ἵνα γνώμας τε πύθηται σφέων καὶ αὐτὸς ἐν πᾶσι εἴπῃ τὰ θέλει. Vgl. 6, 100. Th. 1, 31 οἱ Κορίνθιοι ἤλθον πρεσβευτόμενοι, ὅπως μὴ σφίσι πρὸς τῷ Κερκυραίων ναυτικῷ τὸ Ἀττικὸν προσγεγόμενον ἐμπόδιον γένηται. Vgl. 1, 44. 65. 99. 132. 2, 3. 12. 69. 83. 3, 51. 4, 1 καὶ ἐσεβεβλήκεσαν ἅμα ἐς τὴν Ῥηγίνων οἱ Λοκροὶ πανστρατιᾷ, ἵνα μὴ ἐπιβουθῶσι τοῖς Μεσσηνίοις. 4, 8. 32. 66 u. s. w. X. An. 1. 4, 18 κατέκαυσεν (sc. τὰ πλοῖα) ἵνα μὴ Κῦρος διαβῆ. Vgl. 1. 9, 27. 2. 5, 28. Isocr. 4, 96.

4. Hingegen folgt auch zuweilen auf ein Haupttempus der Optativ, und zwar in folgenden Fällen:

a) Wenn der Redende beim Präsens zugleich auch an eine vergangene Handlung gedacht hat, da in diesem Falle die Absicht der Vergangenheit angehört. S. El. 759 f. σῶμα . . | φέρουσιν ἄνδρες Φωκέων τεταγμένοι, | ὅπως πατρώας τύμβον ἐκλάχοι χθονός, mit Beziehung auf τεταγμένοι, „weil der Pädagog im Sinne der τάζαντες φέρειν spricht.“ Schneidew. [Dagegen ändert man El. 57 mit Recht φέροιμεν in φέρωμεν um, weil hier der Absichtssatz nicht sowohl mit κεκρομμένον, als vielmehr mit ἄψορον ἤξομεν in Beziehung steht.] Eur. J. T. 1211 Iph. καὶ πόλει πέμψον τιν', ὅστις σημανεῖ. Th. ποίας τύχας; | Iph. ἐν δόμοις μίμνειν ἅπαντας. Th. μὴ συναντῶεν φόνω; von der Absicht, welche Iph. hatte, als sie die vorangehenden Worte sagte. Ar. Av. 1524 ἐπιστρατεύσειεν φάσ' ἄνωθεν τῷ Διί, | εἰ μὴ παρέξει τὰμπόρι' ἀνεωγμένα, | ἵν' εἰσάγοιτο σπλάγγνα, weil φασί ein ἔφασαν in sich schliesst (s. § 382, 4 a). R. 23 f. εἰτ' οὐχ ὕβρις ταῦτ' ἐστὶ καὶ πολλή τρυφή, | ὅτ' ἐγὼ μὲν ὦν Διόνυσος . . | αὐτὸς βαδίξω καὶ πονῶ, τοῦτον δ' ὄχῳ, | ἵνα μὴ ταλαιπωροῖτο μηδ' ἄχθος φέροι; ich lasse diesen auf einem Esel reiten = ich setzte diesen auf einen Esel, damit er nicht zu leiden hätte. „*Sentit enim jam Dionysus se frustra studuisse, ne laboraret famulus; nam qui irritum suum consilium ita pronuntiat, is non jam consilium a praesenti rei contemplatione captum dicit, sed priorem cogitat consilii cogitationem*“ Reisig Comm. critt. p. 169. Lys. 20, 21 οἴχονται, ἵνα μὴ δοῖεν δίκην, weil οἴχονται ein ἔφυγον einschliesst (s. § 382, 4 b). Pl. civ. 410, c ἄρ' οὖν καὶ οἱ καθιστάντες μουσικῆ καὶ γυμναστικῆ παιδεύειν οὐχ, οὗ ἕνεκά τινες οἴονται, καθιστᾶσιν, ἵνα τῇ μὲν τὸ σῶμα θεραπεύοιντο, τῇ δὲ τὴν ψυχὴν; in Beziehung auf die Zeit, als die Gesetzgeber das Gesetz gaben und damals die angegebene Absicht hatten, vgl. Schneider. Ähnlich Phil. 34, c nach εἴρηται. So Dem. 24, 145 οὗτος (ὁ νόμος) οὐκ ἐπὶ τοῖς κεκρομένοις καὶ ἡγωνισμένοις κεῖται, ἀλλ' ἐπὶ τοῖς ἀρχαίοις, ἵνα μὴ

διὰ τὸ δεδέσθαι χεῖρον ἀναγκάζονται ἀγωνίζεσθαι. Vgl. 147. 22, 11 τοῦτον ἔχει τὸν τρόπον ὁ νόμος μὴ ἐξεῖναι τῇ βουλῇ . . αἰτῆται τὴν δωρεάν, ἵνα μὴδὲ πεισθῆναι μὴδ' ἐξαπατηθῆναι γένοιτ' ἐπὶ τῷ ὄμφῳ· οὐ γὰρ ᾤετο δεῖν κτλ. Ebenso 3, 34 ὑπάρχει mit Beziehung auf den vergangenen Zeitpunkt, wo er den Finanzplan entwarf.

b) Wenn die Handlung des Finalsatzes, ohne Rücksicht auf ihre Verwirklichung, als bloss gedacht, als reine Vorstellung erscheinen soll (s. § 399, 3). So bei der sogenannten Modusassimilation (s. § 399, 6).

α) Nach dem Optativ des Wunsches. ο, 79 ὡς ἔμ' ἀιστώσειαν Ὀλύμπια δώματ' ἔχοντες, | . . ὅφρ' Ὀδυσῆα | ὀσομένη καὶ γαῖαν ὕπο στουερῆν ἀφικοίμεν | μὴδὲ τι χεῖρους ἀνδρὸς εὐφραίνοιμι νόημα. σ, 368. Aesch. Eum. 298. S. Ai. 1217. Tr. 953. Ph. 324. Eur. Hec. 836 εἴ μοι γένοιτο φθόγγος ἐν βραχίῳσι | . . ὡς πάνθ' ὀμαρτῆ σῶν ἔχουσιντο γουνατών.

(Dagegen der Konjunktiv σ, 202 αἴθε μοι ὡς μαλακὸν θάνατον πόροι Ἄρτεμις ἀργή | ἀπὶ τὰ ὄν, ἵνα μὴκέτ' ὀδυρομένη κατὰ θυρὸν | αἰῶνα φθινύθω. S. Tr. 1109. Eur. Suppl. 620. Io. 671).

β) nach dem Optativ der rein willkürlichen Annahme. Pl. civ. 370, d οὐκ ἂν ποῦ πάνω μέγα τι εἶη, οὐδ' εἰ αὐτοῖς βουκόλους . . προσθεῖμεν ἵνα οἱ γεωργοὶ ἐπὶ τὸ ἀροῦν ἔχοιεν βοῦς. X. Cy. 1. 6. 22 εἰ δὴ πείσαις ἐπανεῖν σε πολλοὺς, ὅπως ὀβῆαν λάβοις, . . ἄρτι ἐξηπατηκῶς εἶης ἂν. 2. 4, 17. Ar. P. 412 βούλοιντ' ἂν ἡμᾶς ἐξολολέναι, | ἵνα τὰς τελετὰς λάβοιεν αὐτοὶ τῶν θεῶν.

(Dagegen der Konjunktiv Lys. 7, 12 πάντας ἂν ὑμᾶς βουλοίμεν περὶ ἐμοῦ ταύτην τὴν γῶμην ἔχειν, ἵνα ἡγήσθε. X. Oec. 18, 2 κάτωθεν ἂν τέμνοιμι, ἵνα ἱκανὰ τὰ ἄγγρα μᾶλλον γένηται. So regelmässig, wenn der Opt. mit ἂν einfach im Sinne des Indikativs oder Imperativs steht, z. B. Ω, 26:

οὐκ ἂν δὴ μοι ἄμαζαν ἐφοπλίσατε τάχιστα, | ταῦτά τε πάντ' ἐπιθεῖτε, ἵνα πρήσωμεν ὀδοῖος; (Frage als höflichere Aufforderung). ο, 431. ζ, 57. Eur. Ba. 1257. X. conv. 2, 3). Sonst findet sich nach einem Haupttempus der Optativ nur ausnahmsweise, und nicht immer kritisch gesichert. H, 339 ἐν ᾧ αὐτοῖσι πύλας ποιήσομεν εὖ ἀραρυίας, | ὅφρα δι' αὐτῶν ἱππηλασίη ὁδὸς εἶη. ρ, 250. Ar. V. 109 ψήφων δὲ δέσας μὴ δεηθεῖη ποτέ, | ἔν' ἔχοι δικάζειν, αἰμαλὸν ἔνδον τρέφει. Isocr. 5, 154 (wo viele κατὸης st. κατὶοις schreiben). Hdt. 2, 93 (ἐχθῆς) τῆς αὐτῆς ἀντέχονται (sc. γῆς) ἐγγιχμυπτόμενοι καὶ ψάροντες ὡς μάλιστα, ἵνα δὴ μὴ ἀμάρτοιεν τῆς ὁδοῦ, wo Stein bemerkt: „der Optativ bezeichnet die Absicht als eine vom handelnden Subjekt gedachte, und ist besonders dann an seiner Stelle, wenn es dem Sprechenden darauf ankommt, zwischen jenem, dem grammatischen, und sich, als dem redenden Subjekte, zu scheiden.“

X. An. 2. 4, 4 ἕως δὲ που ἢ ἀποσκάπτει τι ἢ ἀποτειγίξει. ὡς ἄπορος εἶη ἢ ὁδός. 3. 2, 36. Cy. 3. 1, 11 ἔστι καλὸν μάχεσθαι, ὅπως μὴ ποτέ τις ὁδοῖος μέλλοι γενήσεσθαι. [1. 6, 34 ist διελεγόμεθα st. διαλ. zu schreiben.]

Anmerk. 4. Statt mit dem Konjunktiv finden sich bei Homer ὄφρα und vereinzelt ὅπως und μή, bei den Attikern ὅπως und ganz vereinzelt auch ὡς u. μή mit dem Indikative des Futurs verbunden, nach Analogie der in § 552 besprochenen Substantivsätze der Wirkung. Θ, 110 τῶδε δὲ νῶϊ Τρωσῶν ἐφ' ἰπποδάμοις ἰθύνομεν, ὄφρα καὶ Ἐκτωρ | εἴσεται, ἢ (= ob) καὶ ἐμὸν δόρυ μαίνεται. δ, 163 ἐέλεδοτο γὰρ σε ἰδέσθαι, | ὄφρα οἱ ἴ' τι ἔπος ὑποθήσει ἠέ τι ἔργον. ρ, 6 εἰμ' ἐς πόλιν, ὄφρα με μήτηρ | ὄψεται. α, 57 αἰυλλίοισι λόγισιν | θέλει, ὅπως Ἰθάκης ἐπιλήσεται. Υ, 300 ἀλλ' ἄγεθ' ἡμεῖς πέρ μιν ὑπέκ θανάτου ἀγάγωμεν, | μή πως καὶ Κρονίδης κεχολώσεται, vgl. ω. 543. Aesch. Suppl. 449 ὅπως δ' ὄμαυμον αἶμα μή γενήσεται, | δεῖ κάρτα θύειν. S. Ph. 1069 μή πρόσλευσε . . . | ἡμῶν ὅπως μή τὴν τύχην διασφθερεῖς. Eur. Cy. 561. El. 835. Hülfig bei Aristoph., z. B. V. 528. P. 309. 432. Lys. 1094. R. 1120. Ecc. 783. 997. 493; εἰκὸς ἡμᾶς μὴ βραδύνειν . . . μή καὶ τις ἡμᾶς ὄψεται, vgl. 488. X. Cy. 2. 1, 21 οὐδὲ δὲ' ἐν ἄλλο τρέφονται, ἢ ὅπως μαχοῦνται ὑπὲρ τῶν τρεφόντων. Andoc. 1, 43 u. 89. Pl. Gorg. 513, a. Dem. 42, 5. 28. (Th. 6. 18, 4 steht erst ἴνα . . . στορέσωμεν u. nach längerer Unterbrechung καὶ ἡμεῖς . . . ἄρξομεν ἢ κακώσωμεν, so dass die Rede mit καὶ ἡμεῖς in die or. recta übergegangen zu sein scheint, vgl. Poppo-Stahl). Aus diesem Grunde wechselt bisweilen der Indikativ des Futurs mit dem Konjunktive nach ὅπως und nach μή. Aesch. Ch. 265 ἀγᾶθ' ὅπως μή πεύσεται τις, ὃ τέκνα, | γλώσσης χάριν δὲ πάντ' ἀπαγγεῖλεται τάδε. Ar. Ecc. 495 μή καὶ τις ἡμᾶς ὄψεται χημῶν ἴσως κατεῖπη.

Anmerk. 5. Es ist von Dawesius die Behauptung (Canon Dawesianus in Miscell. Crit. p. 227. 459) aufgestellt worden, dass (ὅπως) ὅπως μή, sowie μή, οὐ μή, μή οὐ regelmässig zwar mit dem Konjunktive des Präsens, Aor. I. Pass. und Aor. II. Act. Med. Pass., nicht aber mit dem Konjunktive des Aor. I. Act. u. Med., sondern an der Stelle des Konjunktivs dieser beiden Zeitformen mit dem Indikative des Futurs verbunden werden. Bernhardy (Griech. Synt. S. 402) sucht diesen Kanon dadurch zu verteidigen, dass er auf die nahe Verwandtschaft des Futurs im Indikative mit dem Konjunktive des ersten Aorists hinweist, verwirft ihn aber für die Verben, deren Form in der I. Pers. Sing. Conj. Aor. I. und in der I. Pers. S. Ind. Fut. nicht übereinstimmt. Jedoch ist diese Lehre einerseits auf keinen inneren Grund gestützt, sowie sie auch andererseits durch sehr viele Stellen, in denen ὅπως mit dem Konj. Aor. I. nach Übereinstimmung sämtlicher Codd. verbunden ist, wankend gemacht wird<sup>1)</sup>. Die Formen des Aor. I. Act. und Med. und des Fut. waren bei der leichten Verwandlung des γ in ε, des ω in ο der Verfälschung der Abschreiber sehr unterworfen. Ohne Zweifel haben die Alten nicht die Form, sondern die verschiedene Bedeutung des Futurs und des Aorists berücksichtigt. Viele dem Kanon widerstreitende Stellen sind aus dem Herodot und den attischen Dichtern und Prosaikern von den Grammatikern<sup>2)</sup> und Herausgebern gesammelt, als: Hdt. 2, 120 extr. ὅπως ποιήσω.

<sup>1)</sup> Vgl. Hermann ad Soph. Ai. 557 (560) und die sehr gründliche Bemerkung Bremis ad Dem. Ol. III in Schaeferi appar. T. I. p. 277. Joh. Kvičala in Ztschr. f. d. Oesterr. Gymn. 1856. S. 825 f. Kühner ad Xen. Comm. I. 2. 37 mit den daselbst angeführten Gewährsmännern. — <sup>2)</sup> Vollständig bei Weber a. a. O., der den Canon Dawesianus hinsichtlich der Finalsätze verwirft, für die von Verben des Sorgens u. s. w. abhängigen Sätze der Wirkung dagegen zu rechtfertigen sucht, indem er wegen der geringen Anzahl sicherer Belege meint, dass hier gegen die sigmatischen Aoriste eine Abneigung bestanden habe. S. a. a. O. II, S. 111 ff. u. 120 ff.



Th. 1. 73 ὅπως μὴ βουλεύσῃθε. 4, 66 ὅπως μὴ ἐπιβοηθήσωσιν. X. An. 1. 3, 14 ὅπως μὴ φθάσωσι. Comm. 1. 2, 37 ὅπως μὴ . . ποιήσῃς. Lys. 13, 93 ὅπως μὴ ἐργάσῃθε. In diesen Stellen herrscht gänzliche Übereinstimmung der Codd. Ferner solche, wo das Futur eine durchaus vom Aorist abweichende Form hat, als: X. Hell. 5. 1, 18 ὅπως πλεῦσωμεν. 2. 1. 5 ὅπως μὴ νεωτέρωσι. An. 5. 6, 21 ὅπως ἐκπλεύσῃ. 7. 3, 43 ὅπως . . μὴ . . συμῆνῃ. Cy. 5. 4, 14 ὅπως ξενίσωμεν. 7. 5, 82 ὅπως . . ἀπολάβωμεν. S. El. 1122 ὅπως κλάβω. Pl. leg. 632, c ὅπως . . ἀποφύγῃ. An vielen ist schon des Metrums wegen eine Änderung nicht möglich, wie Ar. Ec. 116 ὅπως προμελετήσωμεν, ἃ' καὶ δεῖ λέγειν. — Οὐ μὴ. S. Ph. 381 οὐ μὴ . . ἐκπλεύσῃς. Pl. ap. 29, d οὐ μὴ παύσεται nach den best. edd., s. Stallb. Phaed. 66, b οὐ μὴποτε κτησώμεθα, ubi v. Hdrlf. Civ. 609, b οὐ . . μὴποτε τι ἀποτελέσῃ, ubi v. Stallb. X. An. 4. 8, 13 οὐδέεις μηκέτι μείνῃ. Der Unterschied liegt ohne Zweifel ursprünglich darin, dass der Indikativ des Futurs das Beabsichtigte schlechthin als etwas in der Zukunft Eintretendes bezeichnet, der Konjunktiv des Aor. dagegen auf die erwartete (gewollte, befürchtete) Realisierung hindeutet. Natürlich verwisehte sich der Unterschied, nachdem beide Ausdrucksweisen nebeneinander sich eingebürgert hatten.

5. a) Den Finalkonjunktionen ὡς und ὅπως (ὅφρα ep.) mit dem Konjunktive wird zuweilen das Modaladverb ἄν hinzugefügt, das auf einen [in der Regel nicht ausgedrückten, sondern gedachten] bedingenden Satz hindeutet, wie wir deutlich ersehen aus ε, 167 f. πέμψω δέ τοι οὐρον ὅπισθεν, | ὡς κε μάλ' ἀσκηθῆς τὴν πατρίδα γαῖαν ἴκηαι, | αἶ κε θεοὶ γ' ἐθέλωσι. Der gemessene, vorsichtige Ton, den der Ausdruck durch Zufügung von ἄν gewinnt (damit eventuell) eignet sich besonders für die amtliche Sprache; daher erscheint in den attischen Inschriften der klassischen Zeit fast ausschliesslich ὅπως ἄν. nur ganz vereinzelt das einfache ὅπως mit Konjunktiv<sup>1)</sup>, während in der Litteratur die einfache Finalpartikel weit überwiegt. B, 440 ἴομεν, ὅφρα κε θᾶσσον ἐγείρομεν ὄξυν Ἄργα, vgl. γ, 359. κ, 298. μ, 52. σ, 183. τ, 45. — ὅφρ' ἄν c. conj. ρ, 10 f. σ, 364. A, 32 ἀλλ' ἴθι, μὴ μ' ἐρέθιζε, σαώτερος ὡς κε νέηαι, vgl. B. 385. H, 463. Θ, 508. Z, 69. 143. 364. O, 235. Ω, 75. ε, 26. γ, 223. τ, 321 u. a. β, 376 ἀλλ' ὄμοσον, μὴ μητρὶ φίλῃ τάδε μυθήσασθαι . . ὡς ἄν μὴ κλαίοντα κατὰ χροά κολὸν λάπτῃ. Vgl. δ, 672. π, 84. 169. H, 271. Nach einem Präteritum ὅφρα κε c. conj. π, 233; ὅφρ' ἄν O, 22; ὡς ἄν c. conj. ω, 360. Aesch. Pr. 10 τοῖσδέ τοι | ἄμαρτίας σφέ δεῖ θεοῖ; δοῦναι δάκην, | ὡς ἄν διῶαχθῆ τὴν Διὸς τυραννίδα | στέργειν. Ch. 580 νῦν οὖν σὺ μὲν φύλασσε τὰν οἴκῳ κολῶς, | ὅπως ἄν ἀρτίκολλα συμβαίνῃ τάδε. S. Ai. 655 εἶμι . . ὡς ἄν . . μῆτιν βαρεῖται ἐξ ἀλύξωμαι θεᾶς, vgl. Ph. 129. OC. 575 τοῦτ' αὐτὸ νῦν διδάσχει, ὅπως ἄν ἐκμάθω. Eur. Ba. 510 καθιέρξαι αὐτὸν ἰππικαῖς πέλας | φάτνεισιν, ὡς ἄν σκότιον εἰσορᾷ κνέρας. Hipp. 1314 δάκνει σε, Θησεῦ, μῦθος; ἀλλ' ἔχ' ἤσυχος; | τοῦνθένδ' ἀκούσας, ὡς

<sup>1)</sup> S. Meisterhans, Gramm. d. att. Inschr. S. 212.

ἄν οἱ μὴ ὄξῃς πλέον. Ph. 92. Ar. V. 860 πῶρ τις ἐξενεγκάτω, | . . ὅπως ἄν εὐδῶμεσθα. Hdt. 1, 11 ἀποθνήσκουν δεῖ, ὡς ἄν μὴ . . ἴδῃς. 1, 22 ταῦτα ἐποίησε Θρασύβουλος τῶνδε εἴνεκεν, ὅπως ἄν δὴ ὁ κῆρυξ . . ἀγγείλῃ. Th. 6, 91 πέμψετε . . ἄνδρα Σπαρτιάτην ἄρχοντα, ὡς ἄν τοὺς παρόντας ζυυτάξῃ. X. Cy. 5. 2, 21 ἄξεις ἡμᾶς ὅπως ἄν εἰδῶμεν κτλ. An. 2. 5, 16 ὡς δ' ἄν μάθῃς . . ἀντάκουσον. Vgl. 6. 3, 18. Dem. 14, 23 (δεῖ) ἐπικληρῶσαι τὰς τριττῶς, ὅπως ἄν . . ᾶ. Vgl. 19, 298. 20, 127 Ἀεπτινῆς εἶπεν, ὅπως ἄν οἱ πλουσιώτατοι λητουργῶσιν, ἀτελεῖ μὴδὲν εἶναι.

b) Ebenso findet sich ἄν bei ὡς und ὅπως (ep. ὄφρα) mit dem Optativ, doch bei den Attikern, abgesehen von Xenophon, nur ganz vereinzelt, bei Herodot und Xenophon meist nach einem Präteritum; wo ὡς ἄν c. opt. nach einem Haupttempus erscheint, zeigt es noch deutlich die Relativnatur. θ, 21 καὶ μιν μακρότερον καὶ πάσσονα θῆκεν ἰδέσθαι, | ὡς κεν Φαίηκεσαι φίλος πάντεσσι γένοιτο, vgl. ω, 83. T, 331. ω, 334 σὺ δέ με προίεις, | ὄφρ' ἄν ἐλοίμην ὠῶρα. M, 26 ἔε δ' ἄρα Ζεὺς | συνεχέει, ὄφρα κε θᾶσσον ἀλίπλοα τεῖχεα θείῃ. Hdt. 1, 99 ταῦτα δὲ περὶ ἑωυτὸν ἐσέμνονε τῶνδε εἴνεκεν, ὅπως ἄν μὴ ὀρέοντες οἱ ὀμγίλικες . . λυπεοίατο κτλ.; so ὅπως ἄν c. opt. 1, 75. 7, 176 τὸ ὕδωρ τὸ θερμὸν τότε ἐπῆκαν ἐπὶ τὴν ἔσοδον, ὡς ἄν χαραδρωθεῖη ὁ χῶρος, so ὡς ἄν c. opt. 5, 37. 9, 22 extr. 9, 51. Th. 7, 65 τὰς πρῶρας . . κατεβύρσωσαν, ὅπως ἄν ἀπολισθάνοι καὶ μὴ ἔχοι ἀντιλαβὴν ἢ χεῖρ ἐπιβαλλομένη. X. Hell. 4, 8, 16 ἔδωκε χρήματα Ἀνταλκίδῃ, ὅπως ἄν, πληρωθέντος ναυτικοῦ ὑπὸ Λακεδαιμονίων, οἷ τε Ἀθηναῖοι καὶ οἱ σύμμαχοι αὐτῶν μᾶλλον τῆς εἰρήνης προσδέοιντο, vgl. 30. Cy. 8. 3, 33 τοῖς νικῶσι πᾶσιν ἐδόθου βοῦς, ὅπως ἄν θύσαντες ἐστιῶντο. An. 7, 4. 2. Nach einem Haupttempus β, 52 οἱ πατὴρς μὲν ἐς οἶκον ἀπερρίγασιν νέεσθαι | Ἰκαρίου, ὡς κ' αὐτὸς ἐεδνώσασαίτο θύγατρα, damit er (ursp. wie, in welchem Falle) die Tochter austattete. ν, 402 κλυζώσω δέ τοι ὕσσε . . ὡς ἄν ἀεικέλιος . . φανείης (*qua ratione possis apparere* = auf dass, Ameis). Vgl. π, 297. ψ, 135. ω, 532. Hdt. 1, 110 κελεύει σε Ἀστυάγῃς τὸ παιδίον τοῦτο λαβόντα θεῖναι ἐς τὸ ἐρημότατον τῶν ὀρέων, ὅπως ἄν τάχιστα διασφθαρείῃ. Deutlich relativ X. Cy. 1. 3, 8 ὡς ἄν ἐνδοῖεν. Hipp. 1, 16. Nach potentialem Optativ ρ, 164 αἶ γὰρ τοῦτο, ζεῖνε, ἔπος τετελεσμένον εἶη | τῷ κε τάχα γνοίης φιλότῃτά τε πολλὰ τε ὠῶρα | ἐξέμεῦ, ὡς ἄν τίς σε συναντόμενος μακαρίζοι. Nach wünschendem Optativ Ar. Av. 1338 γενοίμην ἀετὸς ὀψιπέτας, | ὡς ἄν ποταθείην (Tragikerparodie).

Anmerk. 6. Die Finalkonjunktion ἵνα findet sich mit κέν verbunden nur μ, 156 f. ἀλλ' ἐρέω μὲν ἐγὼν, ἵνα εἰδότες ᾶ κεν θάνωμεν | ἢ κεν ἀλευάμενοι θάνατον καὶ κῆρα φύγομεν. In Verbindung mit ἄν findet sie sich weder bei Homer noch sonst, obgleich zuweilen ἵνα c. conj. und ὅπως ἄν c. conj. sich unmittelbar aneinander anschliessen, wie Isocr. 3, 2. 5, 152. — S. OC. 189 f. Eur. J. A. 1579 heisst ἵνα wo. Ebenso wohl Pl. epin. 991, c (wo Schanz ἡγήσῃται st. ἡγήσατ' ἄν vermutet). Ps. Dem. 25, 33 wird jetzt richtig nach odd. gelesen ἵνα μὴδ'

ἄνων . . περιπέση st. ἵνα μηδ' ἄν ἄν. X. Cy. 7. 5, 25 ἵν' ἀπαρσαστέου; ὡς μάλιστα ἄν [Guelph. Par. A. B. μάλιστα' ἄν Vat.] λάβωμεν ist ἄν mit Born. zu streichen.

6. Wenn zwei oder mehrere Finalsätze auf einander folgen, so wechselt zuweilen der Konjunktiv mit dem Optative ab. Alsdann scheint nicht selten (namentlich wenn der Konjunktiv vorangeht) der Konjunktiv den nächsten unmittelbaren Zweck zu bezeichnen, dessen Verwirklichung erwartet wird, der Optativ dagegen eine hieraus sich ergebende beabsichtigte Folge oder eine als bloss möglich vorgestellte Handlung<sup>1)</sup>. Doch ist eine derartige Unterscheidung nicht überall durchführbar; nur das lässt sich erkennen, dass der Optativ die beabsichtigte Handlung gleichsam in weitere Ferne rückt. Vgl. § 399, 3. 0, 598 f. "Ἐκτορι γάρ οἱ θυμὸς ἐβούλετο κῶδος ὀρέξαι | Πριαμίδῃ, ἵνα νηυσὶ κορωνίσιν θεοπιδὰς πῦρ | ἐμβάλλῃ (Herm. ἐμβάλλοι) ἀκάματον, Θέτιδος δ' ἐξάσιον ἀρῆν | πᾶσαν ἐπικρήνειε, wo der Konj. das direkt erstrebte Ziel, der Opt. die Folge bezeichnet. μ, 156 ἀλλ' ἐρέω μὲν ἐρών, ἵνα εἰδότες ἦ καὶ θάνωμεν | ἦ κεν ἀλευράμενοι θάνατον καὶ κῆρα φύγοιμεν, damit wir entweder sterben oder vielleicht, den Tod vermeidend, entfliehen (über κέν s. Nr. 5). Hdt. 8, 76 τῶνδε δὲ εἵνεκα ἀνήγον τὰς νέας, ἵνα δὴ τοῖς "Ἐλλῆσι μηρὲ φρυγεῖν ἐξῆ, ἀλλ' ἀπολαμφθέντες ἐν τῇ Σαλαμῖνι ὅσῃεν τίσιν τῶν ἐπ' Ἀρτεμισίῳ ἀγωνισμάτων, Konj. von dem direkt erstrebten Ziele, Opt. von der möglichen Folge. Vgl. 4, 139. 9, 51 ἐς τοῦτον δὴ τὸν χώρον ἐβουλεύσαντο μεταναστῆναι, ἵνα καὶ ὕδατι ἔχῳσι χρᾶσθαι ἀφθόνῳ, καὶ οἱ ἵππες σφέας μὴ σινοίατο (erst der Hauptzweck, dann der abgeleitete ferner liegende Zweck). Vgl. 2, 161. Th. 3, 22 παρανίσχον δὲ καὶ οἱ ἐκ τῆς πόλεως Πλαταιῆς; ἀπὸ τοῦ τείχους φρυκτοὺς πολλοὺς, ὅπως ἀσαφῆ τὰ σημεῖα τῆς φρυκτωρίας τοῖς πολεμίοις ἦ καὶ μὴ βοήθοσεν ἄλλο τι νομίζαντες τὸ γινόμενον εἶναι ἢ τὸ ὄν (das zweite die Folge des ersten). 7, 17 ναῦς οἱ Κορίθιοι . . ἐπλήρουον, ὅπως ναυμαχίας τε ἀποπειράσῳσι . . καὶ τὰς ὀκτάδας αὐτῶν ἦσαν οἱ ἐν τῇ Ναυπάκτῳ Ἀθηναῖοι κωλύοιεν ἀπαίρειν (nächster Zweck — mögliche Folge). 8, 87 οἱ μὲν (εἰκάζουσι Τισσαφέρην οὐκ ἀγαγεῖν τὰς Φοινίσσας ναῦς), ἵνα διατρίβῃ ἀπελθών, ὥσπερ καὶ διενεήθη, τὰ τῶν Πελοποννησίων . . οἱ δὲ, ἵνα τοὺς Φοίνικας προαγαθῶν ἐς τὴν Ἀσπενδὸν ἐκχρηματίσαιτο ἀζει. (Von den angegebenen Beispielen sind aber solche zu scheiden, wo der Schriftsteller nach einem Präteritum zuerst objektivierend [s. Nr. 3, c]) den Konjunktiv gebraucht, dann aber nach mehreren Zwischensätzen in die gewöhnliche Konstruktion mit dem Optative übergeht, wie Dem. 23, 93.) Oder auf den Optativ folgt der Konjunktiv. Hdt. 1, 185 ἐποίησε δὲ ἀμφοτέρωτα ταῦτα . . ὡς ὁ τε ποταμὸς βραδύτερος εἶη . . καὶ οἱ πλοῖα ἕωσι σχολιοῖ . . ἐκ τε τῶν πλοίων ἐκδέ-

<sup>1)</sup> Vgl. Kühnast a. a. O. S. 124 f. Horn l. d. p. Poppo ad Thuc. P. 1. Vol. 1. p. 271 sq. Bremi Excurs. IX. ad Lys. p. 447.

κηται περίοδος τῆς λίμνης μακρή, ubi v. Baehr. 196 ἄλλο δέ τι ἐξευρήχασιν νεωστί γενέσθαι, ἵνα μὴ ἀδικοῦσιν αὐτάς, μηδ' ἐς ἐτέραν πόλιν ἄγωνται (Nebenzweck und Hauptzweck). 8, 6 προσπλέειν οὐ κώ σφι ἐδόκεε τῶνδε εἴνεκα, μὴ κως ἰδόντες οἱ Ἕλληνας προσπλέοντας ἐς φυγὴν ὀρμήσειαν φεύγοντάς τε εὐφρόνη καταλαμβάνη. Th. 6, 96 ἐξἄκοισίους λογάδας τῶν ὀπλιτῶν ἐξέκριναν πρότερον . . . ὅπως τῶν τε Ἐπιπολιῶν εἴησαν φύλακες καί, ἦν ἐς ἄλλο τι δέη, ταχὺ ξυνεστῶτες παρατίγνωνται. Lys. 32, 22 συνελογίζετο, ὡσπερ διὰ τοῦτο ἐπίτροπος τῶν παιδῶν καταλειφθεὶς, ἵνα γράμματα αὐτοῖς ἀντὶ χρημάτων ἀποδείξειε καὶ πενεστάτους ἀντὶ πλουσιῶν ἀποφύνηιε καὶ ἵνα, εἰ μὲν τις αὐτοῖς πατρικὸς ἐχθρὸς ἦν, ἐκείνου μὲν ἐπιλάθωνται, τῷ δὲ . . . πολεμῶσι (das Erstere eine Absicht, die von dem Redner dem Diogiton untergeschoben wird, das Letztere die eigentliche Absicht des D., deren Erfüllung erwartet wurde). Ps. Dem. 49, 14 δανείζεται (Praes. hist.) χύλας ὄραχμάς . . . ἵνα διαδοίη τοῖς Βοιωτοῖς τριηράρχοις, καὶ παραμείνωσιν κτλ.

7. Die Finalkonjunktionen ἵνα und ὡς, seltener ὅπως (in Prosa fast stets ἵνα, nur vereinzelt ὡς X. An. 7. 6, 23, ὅπως Andoc. 2, 22. Pl. leg. 830, b. civ. 378, a. Dem. 36, 20) werden mit dem Indikative der historischen Zeitformen verbunden, wenn eine nicht erreichte oder nicht zu erreichende Absicht ausgedrückt werden soll. Der Hauptsatz muss alsdann gleichfalls etwas nicht Wirkliches ausdrücken, indem in demselben eine historische Zeitform mit ἄν steht, oder Ausdrücke der Notwendigkeit, der Pflicht u. s. w. mit dem Infinitive, wie εἶδει, χρῆν, ἐχρῆν, oportebat, προσῆχεν, ἄξιον ἦν u. dgl. (§ 391, 5), oder ein unerfüllter Wunsch mit εἰ γάρ od. εἴθε c. *indicat. praeteritorum*, z. B. εἰ γάρ ὄφελον (§ 391, 6), oder eine Frage mit οὐ und einer historischen Zeitform, als: τί οὐ τοῦτο ἐποίησας; in der der Sinn liegt: du hättest dies thun müssen, oder: wenn du dies gethan hättest, oder auf andere Weise die Nichtwirklichkeit des Hauptsatzes ausgedrückt wird. Der Homerischen Sprache ist dieser Gebrauch noch fremd. (Über diese sogenannte *Modusassimilation* s. § 399, 6 nebst Anm. 4; über die Bezeichnung der Nichtwirklichkeit überhaupt § 391, 5. 6. § 392, 6.) Aesch. Pr. 747 τί δῆπ' ἐμοὶ ζῆν κέρδος, ἀλλ' οὐκ ἐν τάχει | ἔρριψ' ἐμαυτὴν τῆσδ' ἀπὸ στυφλοῦ πέτρας, | ὅπως πέδοι σκήψασα ἰῶν πάντων πόνων ἀπηλλάγην; Ch. 195. Prom. 152. S. OR. 1389 οὐκ ἄν ἐσχόμην | τὸ μὴ ἀποκλῆσαι τοῦμὸν ἄθλιον δέμας, | ἴν' ἦν τυφλός τε καὶ κλύων μηρῶν. 1393 τί μ' οὐ λαβῶν | ἔκτεινας εὐθύς, ὡς ἐδεδίξα μήποτε | ἐμαυτὸν ἀνθρώποισιν, ἐνθεν ἦν γεγώς, *ut nunquam ostendissem*. El. 1131 ὡς ὄφελον πάροικεν ἐκλιπεῖν βίον, . . . ὅπως θανῶν ἔκτεισο κτλ. Eur. Hipp. 647 χρῆν δ' εἰς γυναῖκα πρόσπολον μὲν οὐ περᾶν, | ἄφθογγα δ' αὐταῖς συγκατοικίζειν δάχη | θηρῶν, ἴν' εἶχον μήτε προσφρονεῖν τινα | μήτ' ἐξ ἐκείνων φθέρμα δέξασθαι πάλιν.

925 (χρῆν) δισσάς τε φωνάς πάντας ἀνθρώπου ἐχειν, | τὴν μὲν δικαίαν, τὴν  
 ὡς ὅπως ἐτύγχανεν (i. e. *injustam*), | ὡς ἡ φρονοῦσα τὰδικ' ἐξήλεγχετο |  
 πρὸς τῆς δικαίας, κούκ ἂν ἠπατώμεθα. 1079 εἶθ' ἦν ἐμαυτὸν προσβλέπειν  
 ἐναντίον | στάνθ', ὡς ἐδάκρυσ' οἷα πάσχομεν κακά. J. T. 354 ἀλλ' οὐτε  
 πνεῦμα Διόθεν ἦλθε πάποτε, | οὐ πορθμῆς, ἥτις διὰ πέτρας Συμπληγάδας |  
 Ἐλένην ἐπήγαγ'. . | Μενέλεων θ' ἴν' αὐτοὺς ἀντετιμωρησάμην. Fragm.  
 406. 442. Ar. P. 136 οὐκοῦν ἐχρῆν σε Πηγάσου ζυῖζαι περὸν, | ὅπως  
 ἐφαίνου τοῖς θεοῖς τραγικώτερος. V. 960. Ecc. 151. 426. Pl. Crit. 44, d  
 εἰ γὰρ ἄφελον οἶοί τε εἶναι οἱ πολλοὶ τὰ μέγιστα κακά ἐξεργάζεσθαι, ἵνα  
 οἶοί τε ἦσαν αὐ καὶ ἀγαθὰ τὰ μέγιστα, καὶ καλῶς ἂν εἶχε. Theaet. 161. c  
 τεθαύμακα ὅτι οὐκ εἶπεν ἀρχόμενος τῆς ἀληθείας ὅτι πάντων χρημάτων μέτρον  
 ἐστὶν ὅς . . , ἵνα μεγαλοπρεπῶς καὶ πάνυ καταφρονητικῶς ἤρξατο ἡμῖν λέγειν.  
 Prot. 335, c. Symp. 181, d. Leg. 830, b. X. An. 7. 6, 23 ἔδει τὰ  
 ἐνέχυρα τότε λαβεῖν, ὡς μηδ' εἰ ἐβούλετο ἐδύνατο ἐξαπατᾶν. Lys. 3, 21  
 ἐβουλόμην δ' ἂν Σίμωνα τὴν αὐτὴν γνώμην ἐμοὶ ἔχειν, ἵν' ἀμφοτέρων ἡμῶν  
 ἀκούσαντες τἀληθῆ βράδιως ἔγνωτε τὰ δίκαια. 4, 3. 7, 17. Isocr. 9, 5.  
 18, 51. Dem. 28, 5 ἐχρῆν . . παρασημῆνασθαι κελεύεται τὰς διαθήκας, ἵν',  
 εἴ τι ἐγίνετο ἀμφισβητήσιμον, ἦν (*ut liceret*) εἰς τὰ γράμματα ταῦτ' ἐπανελεθεῖν  
 καὶ τὴν ἀλήθειαν πάντων εὔρειν. 29, 17 ἐξήγησεν ἂν με τὸν παῖδα τὸν  
 γράφοντα τὰς μαρτυρίας, ἵν', εἰ μὴ παρεδίδουν, μηδὲν δίκαιον λέγειν ἐδόκουν.  
 4, 27 οὐ γὰρ ἐχρῆν . . ταξίάρχους παρ' ὑμῶν . . ἄρχοντας οἰκείους εἶναι,  
 ἵν' ἦν ὡς ἀληθῶς τῆς πόλεως ἡ δύναμις; 22, 28. 23, 48. 24, 48. 45, 13. 17.  
 48, 47. 55, 5. 6. 36, 20. Pl. Euthyd. 304, e καὶ μὴν, ἔφρα, ἄξιόν γ'  
 ἦν ἀκοῦσαι. Τί δέ; ἦν δ' ἐρώ. Ἴνα ἤκουσας ἀνδρῶν διαλεγόμενων. Ebensc  
 nach einem Infinitive, wie δεῖν = ἔδει Dem. 22, 21 καὶ φησὶ δεῖν  
 ἡμᾶς, εἴπερ ἐπιστεῦομεν εἶναι ταῦτ' ἀληθῆ, πρὸς τοὺς θεσμοθέτας ἀπαντᾶν, ἵν'  
 ἐκεῖ περὶ γιλιῶν ἐκινδυνεύομεν, εἰ καταψευδόμενοι ταῦτ' ἐφανόμεθα· νῦν  
 δέ κτλ. 53, 24 ἠρώμην τε δεῖν . . παρέχειν εἰς τὸ δικαστήριον, ἵν' . .  
 ἐψηφίσασθε, ὅποιόν τι ὑμῖν ἐδόκει. Lys. 1, 40 εἶτα δοκῶ ἂν ὑμῖν τὸν  
 συνδειπνοῦντα ἀφεί μόνος καταλειφθῆναι . . ἢ κελεύειν ἐκείνον μένειν,  
 ἵνα μετ' ἐμοῦ τὸν μοιχὸν ἐτιμωρεῖτο; Vgl. 42. Pl. ein. 378, a.  
 Dem. 36, 47 ταῦτ' ἀντὶ τοῦ κοσμεῖν καὶ περιστέλλειν (= δέον κοσμεῖν)  
 ἵνα καὶ τοῖς δοῦσιν ὡς εὐσχημονέστατ' ἐφαίνετο καὶ τοῖς λαβοῦσιν ὑμῖν,  
 ἄγεις εἰς μέσον, δεικνύεις.

Anmerk. 7. Nur sehr selten wird in den Handschriften nach ἵνα od.  
 ὅπως zu dem Indikative der historischen Zeitform ἂν hinzugefügt.  
 Isae. 11, 6 τὸν γε πράττοντά τι δίκαιον οὐ προσήκεν ἀπορεῖν, ἀλλ' εὐθὺς λέγειν . . ,  
 ἵνα μᾶλλον ἂν ἐπιστεῦετο ὑφ' ὑμῶν, ubi v. Schömann. Luc. Tox. c. 18 extr.  
 καὶ εἶθε γε . . ἀνώμοτος ὢν ταῦτα ἔλεγες, ἵνα καὶ ἀπιστεῖν ἂν ἐδυνάμην αὐτοῖς.  
 Pl. Leg. 959, c ζῶντι ἔδει βοηθεῖν πάντας τοὺς προσήκοντας, ὅπως ὅ τι δικαιοτάτος  
 ὢν . . ἔζη τε ζῶν (*am in vivis esset*) καὶ τελευτήσας ἀτιμώρητος (*impunitus*) ἂν  
 κακῶν ἀμαρτημάτων ἐγίνετο τὸν μετὰ τὸν ἐνθάδε βίον. [Auch nach einem  
 positiven Satze: Ps. Pl. Sisyph. 387, a ἡμεῖς δὲ καὶ χθές σε πολὺν χρόνον ἀνε-  
 μέναμεν . . , ὅπως ἂν ζυνηχροῶ ἡμῖν ἀνδρὸς σοφοῦ . . καὶ ἐπεὶ σὲ οὐκέτι φώμεθα

παρέσθαι, αὐτοὶ ἤδη ἠχρῶσθε τάνδρῳς.] Die Zufügung von ἄν liesse sich nur durch die Annahme erklären, dass das Gefühl für die Abhängigkeit des Finalsatzes (der allerdings in allen den unter Nr. 7 besprochenen Fällen nur lose angereiht ist, s. oben Anm. 3) gänzlich geschwunden und dadurch diejenige Form hervorgerufen worden wäre, die die selbständige Fortführung der Rede (μᾶλλον γὰρ ἄν ἐπιστεύετο, „dann würde er mehr Glauben finden“) gehabt hätte. Dem gegenüber ist aber hervorzuheben, dass gerade in Beispielen, wo die Lockerung des Abhängigkeitsverhältnisses besonders hervortritt, insbesondere da, wo der Finalsatz zugleich den Nachsatz einer hypothetischen Periode bildet, ἄν sich nicht findet, z. B. Dem. 29, 17 ἔν', εἰ μὴ παρεδίδου, μηδὲν δίκαιον λέγειν ἐδόκει. Dieser Umstand und die geringe Anzahl der Beispiele für ἵνα mit *Ind. c.* ἄν haben die Kritik mit Recht zu Textesänderungen veranlasst.

Anmerk. 8. Ist der Finalsatz in der Weise innerlich abhängig, dass er eine wirkliche Absicht des übergeordneten Subjekts ausspricht, so nimmt er an der Irrealität nicht teil, s. § 399, Anm. 4. Isac. 3, 28 ὄγλον ὅτι καὶ ἀργύριον πολλῶ μᾶλλον ὁ ἐγγυῶν διωμολογήσατο ἔχειν αὐτὸν ἐπὶ τῆ γυναικί, ἵνα μὴ ἐπ' ἐκείνῳ γένοιτο ῥηδίως ἀπαλλάττεσθαι ὅποτε βούλοιο τῆς γυναικός. Hier ist ἵνα = *eo consilio ut*. Dem. 24, 44. 34, 40. X. An. 7. 6, 16 εἰ ἐδίδου, ἐπὶ τούτῳ ἄν ἐδίδου, ὅπως μοι δοῦς μείον μὴ ἀποδοίῃ ὑμῖν τὸ πλεῖον. Auffallend Pl. Men. 89, b οὗς ἡμεῖς ἄν παραλαβόντες . . ἐφυλάττομεν ἐν ἀκροπόλει . . ἵνα μηδεὶς αὐτοὺς διεφθειρεν, ἀλλ', ἐπειδὴ ἀφίκοντο εἰς τὴν ἡλικίαν, χρήσμοι γίγνοντο ταῖς πόλεσιν, ubi v. Buttman. (Madvig schr. διαφθείρειν.) Auch kann die Modusassimilation unterbleiben, wenn der Redende die Irrealität des Finalsatzes absichtlich ausser Betracht lässt. Lys. 3, 41 ἐβουλόμην δ' ἄν ἐξεῖναι μοι καὶ ἐκ τῶν ἄλλων ἐπιδειξαι τὴν τούτου πονηρίαν, ἵνα ἐπίστησθε (Bernhardy ἠπίστασθε) ὅτι πολὺ ἄν δικαιότερον αὐτὸς περὶ θανάτου ἠγωνίζετο. Dem. 23, 7 ταῦτ' ἄν ἴδῃ λέγειν πρὸς ὑμᾶς ἐπεχείρουν, ἔν' εἶδ' τε (Dobree ἔν' ἴδῃτε) πολλοὺ δεῖν ἄξιον ὄντα τυχεῖν τοῦ ψηφίσματος αὐτὸν τούτου. Lycurg. 141 ἐβλήν μὲν . . ὅσιον εἶναι τοῦτο πράττειν, ὅπως ὀπίσσι τοῦ κινδύνου μετεῖχον . . πικροτέρας τὰς γνώσεις κατὰ τοῦ ἀδικούντος παρασκευάζωσιν. Wie auf βουλόμην ἄν neben ἵνα *c. opt.* auch ἵνα *c. conj.* folgen kann (s. Nr. 4, b), so muss man nach ἐβουλόμην ἄν neben ἵνα *c. ind.* auch ἵνα *c. conj.* gelten lassen!).

§ 553 b. Substantivsätze der Befürchtung, eingeleitet durch μή<sup>2)</sup>.

1. Mit den Finalsätzen stimmen hinsichtlich der Konstruktion im allgemeinen die mit μή, lat. *ne* (μή οὐ, lat. *ne non*) eingeleiteten Sätze der Befürchtung überein, die sich an Ausdrücke der Besorgnis, aber auch in freierer Weise an andere Verben anschliessen, als: φοβεῖσθαι, δεδιέναι, ὀκνεῖν, ἀθυμεῖν, ἀπιστεῖν, κίνδυνος, δέος, δεινόν, προσδοκία ἐστίν, ὑποπτεῖν, δυσωπεῖσθαι — φυλάττειν, φυλάττεσθαι, εὐλαβεῖσθαι — σκοπεῖν, φροντίζειν, φράζεσθαι, ἔννοεῖν, ἐνθυμεῖσθαι, besorgt überlegen — ἀμφισβητεῖν, ἐρωτᾶν, πυνθάνεσθαι, besorgt fragen — ὀρᾶν u. dgl. Zuweilen, namentlich bei Plato, tritt der Begriff der Besorgnis so zurück, dass der abhängige Satz fast als eine feinere Form der Behauptung erscheint. Vgl. § 394, 7.

1) S. Gerth, Grammatisch-Kritisches zur griech. Moduslehre (Progr. v. Dresden-Neust. 1878) S. 13 ff. — 2) S. Weber a. a. O.

Anmerk. 1. Der Befürchtungssatz trägt genau genommen kein äusseres Merkmal der Hypotaxe an sich; denn μή ist von Natur nicht Verbindungspartikel, sondern die auch in dem entsprechenden selbständigen Satze notwendige Prohibitivpartikel<sup>1)</sup>; eine Ausdrucksweise wie A, 470 δεῖδω μή τι πάθῃσιν besagt zunächst nichts anderes als: „ich bin in Furcht: dass ihm nur nicht etwas zustösst!“ Doch rief der enge Zusammenhang der beiden Sätze bald das Gefühl hervor, dass der zweite vom ersten abhängig sei und die Verbindung durch μή vermittelt werde im Sinne des deutschen dass: „ich fürchte, dass ihm etwas zustösst.“ Vgl. § 553, Anm. 2. Der Konjunktiv kann seiner Natur nach sich nur auf eine erst erwartete Handlung beziehen: nur ganz vereinzelt findet er sich von einer bereits eingetretenen Handlung gebraucht: A, 555 δεῖδοικα κατὰ φρένα, μή σε παρείπη ich fürchte, dass sie dich überredet hat (van Herwerden παρείπεν). K, 99. v, 216. ω, 491. Über den Optativ s. § 399, 4. Nachdem das prohibitive μή unter Abschwächung seiner ursprünglichen Kraft zur Verbindungspartikel herabgesunken war, war auch die Verwendung der in den Aussagesätzen üblichen Modi: Indikativ und Optativ mit ἄν nicht mehr ausgeschlossen. Die letzte Stufe der Entwicklung bezeichnet die Anknüpfung durch die den Aussagesätzen zukommende Partikel ὡς, s. Nr. 9, d, während andererseits durch die Analogie der Verba des Sorgens (§ 552) gelegentlich der Gebrauch von ὅπως μή statt des einfachen μή hervorgerufen wurde, s. Nr. 9, a.

2. Der Konjunktiv wird gebraucht: a) wenn im Hauptsatze ein Haupttempus steht. N, 52 περιδείδω, μή τι πάθωμεν. K, 39 δεῖδω μή οὐ τίς τοι ὑπόσχηται τόδε ἔργον. X, 358 φράξο νῦν, μή τοί τι θεῶν μήνυμα γένωμαι. ε, 473 δεῖδω, μή θήρῃσιν ἔλωρ καί κύρμα γένωμαι. S. OR. 747 δεινῶς ἀθυμῶ, μή βλέπων ὁ μάντις ἦ. Tr. 663 f. δέδοικα, μή περαιτέρω | πεπραχμέν' ἦ μοι πᾶνθ', ὅσ' ἀρτίως ἔδρων. Eur. M. 118 οἴμοι, τέκνα, μή τι πάθῃθ', ὡς ὑπεραλγῶ. Andoc. 3, 1 ἔστι δεινότατον τῷ δήμῳ . . ἡ νῦν οὔσα πολιτεία μή καταλυθῆ. Hdt. 1, 155 οὐδὲν δεινοί τοι ἔσονται, μή ἀποστῆσαι st. δεινόν τοι ἔσται, μή, indem die persönliche Konstruktion st. der unpersönlichen angewendet ist, wie X. Hier. 6, 15 φοβερὸς δέ, μή ἀνήμετόν τι ποιήσῃ, vgl. § 551, 5. Th. 3, 53 ὑποπτεύομεν καὶ ὑμᾶς, μή οὐ κοινοί (aequi iudices) ἀποβῆτε. Vgl. 2. 13, 1. 3, 57 δέδοιμεν, μή οὐ βέβαιοι ἦτε. X. Cy. 3, 1, 25 ἔνοι φοβούμενοι, μή ληφθέντες ἀποθάνωσιν, ὑπὸ τοῦ φόβου προαποθνήσκουσιν. An. 7. 7, 31 κίνδυνος (sc. ἔστι), μή λάβωσι κτλ. Conv. 8, 34 δοκοῦσι δ' ἔμοιγε οἱ μὲν παρατατόμενοι ἀπιστοῦσιν εἰκέναι, μή χωρὶς γενομένοι οἱ ἐρώμενοι οὐκ ἀποτελῶσι τὰ τῶν ἀγαθῶν ἀνδρῶν ἔργα. Pl. Men. 89, d πρὸς τί βλέπων . . ἀπιστεῖς, μή οὐκ ἐπιστήμη ἦ ἡ ἀρετή; Phaed. 70, a τὰ δὲ περὶ τῆς ψυχῆς πολλὴν ἀπιστίαν παρέχει τοῖς ἀνθρώποις, μή, ἐπειδὴν ἀπαλλαγῆ τοῦ σώμα-

1) Kühner fasste dieses μή als Fragpartikel mit der Bedeutung ob nicht und reihte dementsprechend die Befürchtungssätze nach § 589 unter die Fragesätze ein. Allein bei dieser Auffassung kommt weder die eigentliche Bedeutung von μή zu ihrem Rechte, noch lässt sich der Gebrauch des Konjunktivs genügend erklären.

τος, οὐδαμοῦ ἔτι ἤ, ἀλλὰ . . διαφθείρηται. Civ. 368, b δέδοικα, μὴ οὐδ' ὄσιον ἤ. Ap. 28, b οὐδὲν δὲ δεινὸν μὴ ἐν ἐμοὶ στῆ mit ironischer Färbung: es hat keine Gefahr (= ist nicht zu erwarten), dass es bei mir Halt machen sollte. Ähnlich Gorg. 517, a ἀλλὰ μέντοι πολλοῦ γε δεῖ, ὃ Σ., μὴ ποτέ τις τῶν νῦν ἔργα τιαῦτα ἐργάσεται, weit gefehlt, dass etwa einer solches fertig bringen sollte. Dem. 19, 224 δέδοικα, μὴ τότε μὲν συνεπισπάσθηθέ με τὸν μηδ' ὄτιοῦν ἀδικοῦντα, νῦν δ' ἀναπεπτωκότες ἦτε [§ 389, 6, A)]. 41, 2 αὐτὸ τοῦτο φοβοῦμαι, μὴ διὰ τὴν ἀπειρίαν οὐ δουρήθῃ δηλωῶσαι περὶ τῶν πραγμάτων ὑμῖν. Sehr häufig ist die Warnungsformel ὄρα, ὄρατε, μὴ c. conj., vide, videte, ne. X. Cy. 4. 1, 15 ὄρατε, μὴ πάθωμεν κτλ. Das vorangehende Verb involviert den Begriff der Besorgnis auch in Fällen wie X. Oec. 2, 7 ὧν ἕνεκα οἰκτιρῶ σε, μὴ τι ἀνήκεστον κατὸν πάθῃς καὶ εἰς πολλὴν ἀπορίαν καταστῆς, ubi v. Breitenb. In freierem Anschluss an Verben des Sehens, Wissens, Überlegens u. dgl., wo das Deutsche geneigt ist, μὴ durch ob nicht zu übersetzen und damit die Andeutung der Besorgnis aufzugeben, K, 101 οὐδέ τι ἴδμεν, | μὴ πως . . μενοινησίωσι μάχεσθαι, dass nur nicht etwa gar = ob nicht. ω, 491 ἐξέλθῶν τις ἴδοι, μὴ δὲ σχεδὸν ὡσι κιώντες. Hdt. 1, 155 φροντίζω μὴ ἄριστον ἢ ἐξανδραποδίστασθαι σφέας. X. Comm. 4, 2, 39 φροντίζω, μὴ κράτιστον ἢ μοι σιγᾶν. Pl. Hipp. 1. 300, d ἐνθυμοῦμαι, μὴ παίζῃς πρός με καὶ ἐκὼν ἐξαπατᾷς, vgl. Enthyd. 279, c. Phaed. 91, d Κέβητος δέ μοι ἔδοξε τοῦτο μὲν ἐμοὶ ζυγχορεῖν, πολυχρονιώτερον γε εἶναι ψυχῆν σώματος, ἀλλὰ τότε (sc. φάναι) ἄδηλον παντί, μὴ πολλὰ δὲ σώματα . . κατατρίψασα ἢ ψυχὴ τὸ τελευταῖον . . ἀπολλύηται, es sei unklar (man wisse nicht), ob die Seele nicht doch zuletzt untergehen werde. Civ. 330, d οἱ λεγόμενοι μῦθοι περὶ τῶν ἐν Αἴδου . . τότε δὲ στρέφουσιν αὐτοῦ τὴν ψυχὴν μὴ ἀληθεῖς ὧσιν wie X. Cy. 1. 1, 3 nach μετανοεῖν s. unten). — b) In objektivierender Darstellungsweise (§ 595) ist auch nach einem Präteritum der Gebrauch des Konjunktivs besonders bei Historikern sehr häufig. Hdt. 6, 9 καταρρώδησαν μὴ οὐ δυνατοὶ γένωνται ὑπερβαλέσθαι. Vgl. 4, 140. Th. 2, 101 οἱ μέχρι θερμοπυλῶν Ἑλλήνες ἐφοβήθησαν, μὴ καὶ ἐπὶ σφᾶς ὁ στρατὸς χωρήσῃ, und so fast regelmässig b. Thuk. Lys. 30, 11 δεδιότες μὴ οὐκ ἀποκτείνωσιν ἐν τῷ δικαστηρίῳ, πείθουσι (Praes. hist.) Νικομαχίδην νόμον ἀποδείξει. X. Hell. 3. 2, 14 εἰπὼν τῷ Φάρακι ὡς ἄκνοίη μὴ ὁ Τισσαφέρνης καὶ ὁ Φαρνάβζος φέρωσι καὶ ἄγωσι τὴν χώραν, διέβαινε. An. 7. 1, 2. Aeschin. 2, 137 οὐ διεκώλυσαν ὑμᾶς . . δεδιέναι φάσκοντες, μὴ τοὺς στρατιώτας ὑμῶν ἡμέρους λάβῃ Φίλιππος. Vgl. N, 649. Oder auch, wenn der Gegenstand der Besorgnis sich auch auf die Gegenwart erstreckt (vgl. § 553, 3, b). X. Cy. 1. 1, 3 ἐκ τούτων δὲ ἠναγκαζόμεθα μετανοεῖν, μὴ οὔτε τῶν ἀδυνάτων οὔτε τῶν χαλεπῶν ἔργων ἢ τὸ ἀνθρώπων ἄρχειν, ἂν τις ἐπιταμένως τοῦτο πράσῃ. Aeschin. 2, 4



ἐφοβήθη γάρ, καὶ ἔτι καὶ νῦν τεθορόβηται, μή τινες ὕμῶν ἀγνοήσωσί με. Hdt. 4, 97 οὐ γὰρ ἔδεισα κω μή ἐσσωθῆέωμεν.

3. Der Optativ, wenn im Hauptsatze ein historisches Tempus steht. K, 25 Μενέλαον ἔχε τρόμος . . μή τι πάθειεν | Ἀργεῖοι. Eur. El. 30 παίδων δ' ἔδεισε μή φθονηθεῖη φόνο. Bemerkenswert J. T. 1340 ἐστῆλθεν ἡμᾶς (es überkam uns, sc. die Besorgnis) μή λυθέντες οἱ ξῖνοι | κτάνοιεν αὐτήν. Th. 3, 74 δεῖξαντες οἱ ὀλίγοι, μή αὐτοβοεῖ ὁ δῆμος τοῦ νεωρίου κρατήσειεν . . ἐμπιπρᾶσι (Pr. hist.) τὰς οἰκίας. X. An. 1. 10, 9 ἔδεισαν οἱ Ἕλληγες, μή προσάγοιεν πρὸς τὸ κέρασ καὶ περιπτύξαντες ἀμφοτέρωθεν αὐτοὺς κατακόψειαν. 4. 1, 6 οὐδεὶς κίνδυνος ἐδόκει εἶναι, μή τις ἄνω πορευομένων ἐκ τοῦ ὕπισθεν ἐπίσποιτο. 5. 7, 2 καὶ μάλα φοβεροὶ ἦσαν, μή ποιήσειαν, οἷα καὶ τοὺς τῶν Κόλγων κήρυκας ἐποίησαν st. φοβητέον ἦν, mit Anwendung der persönlichen Konstruktion st. der unpers., s. das Kühners Bmrk. u. Nr. 2. 5. 7, 26 ἔδεισαν δὲ μή λύττα τις ὥσπερ κυσὶν ἡμῖν ἐμπεπτῶκοι. Cy. 1. 3, 10 ἐδεδοίκεν μή ἐν τῷ κρατῆρι φάρμακα ὕμῖν μεμειγμένα εἶη. Konj. verbunden mit Opt., wie bei den Finalsätzen § 553, 6. Eur. Hec. 1138 ff. ἔδεισα, μή σοὶ πολέμος λειφθεῖς ὁ παῖς | Τροίαν ἀθροίσῃ καὶ ξυνοικίσῃ πάλιν, | γνόντες δ' Ἀχαιοὶ ζῶντα Πριαμίδῶν τινα | Φρυγῶν ἐς αἴαν αὐθις ἄρειαν στόλον κτλ., die erste Handlung wird als eine zunächst erwartete, die zweite als eine aus der vorangehenden erst gefolgerte bezeichnet. Pl. Phaed. 88, c ἡμᾶς ἐδόκουν ἀναταράξει καὶ εἰς ἀπιστίαν καταβαλεῖν . . μή οὐδενὸς ἄξιον εἶμεν κριταί, ἤ καὶ τὰ πράγματα ἄπιστα ἦ, der Konj. von der Fortdauer der Gegenwart: „dass wir untaugliche Richter wären oder dass der Gegenstand überhaupt unklar sei. X. Hell. 2. 1, 2 δεινὸν ἐφάνετο εἶναι, μή τινα καὶ εἰς τοὺς ἄλλους Ἕλληγας διαβολὴν σχοῖεν καὶ οἱ στρατιῶται δύσνοι πρὸς τὰ πράγματα ὦσιν. Nach Verben des Überlegens u. dgl. (s. Nr. 2) φ, 395 ὁ δ' ἦδη τόξον ἐνόμα | . . πειρώμενος ἐνθα καὶ ἐνθα, | μή κέρα ἵπες ἔδοιεν. X. An. 3. 5, 3 ἡθρόμησάν τινες ἐννοοῦμενοι μή τὸ ἐπιτήρεια, εἰ καίοιεν, οὐκ ἔχοιεν ὀπόθεν λαμβάνοιεν. Vgl. 4. 2, 13. Der Optativ des Futurs wird nur selten gebraucht, als Vertreter des Indikativs Futuri (s. Nr. 6). X. Hell. 6, 4, 27 κατέβαλε τὸ Ἡρακλεωτῶν τεῖχος, δῆλον ὅτι οὐ τοῦτο φοβούμενος, μή τινες . . πορεύοιεντο ἐπὶ τὴν ἐκείνου δύναμιν, ἀλλὰ μᾶλλον κτλ.; or. recta: οὐ τοῦτο φοβεῖται, μή τινες . . πορεύονται. Comm. 1. 2, 7 φοβοῖτο, μή . . ἔξοι. Pl. Euthyphr. 15, e καὶ τοὺς θεοὺς ἂν ἔδεισας παρακινδυνεύειν, μή οὐκ ὀρθῶς αὐτὸ ποιήσοις.

Anmerk. 2. An der sogenannten Modusassimilation nehmen die Befürchtungssätze (nach § 399, 6 nebst Anm. 4.) nicht teil. X. Hiero 11, 11 φόβον δὲ οὐκ ἂν ἔχοις, ἀλλ' ἄλλοις παρέχοις μή τι πάθῃς. Vgl. Comm. 2. 7, 14. Cy. 4. 3, 14. Pl. Symp. 193, c πᾶν ἂν ἐφοβούμην μή ἀπορήσωσι λόγων. Dem. 21, 128. 29, 1. Hdt. 8, 53 ὅστε τις ἐφύλασσε οὐτ' ἂν ἤλπιεε μή κοτέ τις κατὰ ταῦτα ἀναβαίη. Nur Pl. civ. 578, e εἰ τις θεῶν ἀνδρα ἕνα . . θεῖη εἰς ἐρημίαν,

ὅπου αὐτῶ μηδέεις τῶν ἐλευθέρων μέλλοι βουθήσειν, ἐν ποίῳ ἄν τινα καὶ πόσω φόβῳ οἷε γενέσθαι αὐτὸν περὶ τε αὐτοῦ καὶ παίδων καὶ γυναικός, μὴ ἀπόλοιεντο (rein willkürliche Annahme).

Anmerk. 3. In dem Sinne von ob nicht wird *μή* nach Verben des Fragens, als *ἔρωτῶν, πυνθάνεσθαι, ἐπερέσθαι*, erst bei den Späteren ziemlich häufig gebraucht<sup>1)</sup>. Plut. Sol. 6, 5 *πυθόμενον, μή Σόλωνος ὁ τεθνηκώς υἱὸς ὠνομάζετο*. Vgl. Plut. Arist. 7. Cleom. 22, 3. Alex. 27, 3 *ὁ δὲ ἐπήρετο, μή τις αὐτὸν εἴη διαπεφευγός*. Philop. 3, 3. Pericl. 35, 3.

4. Nur äusserst selten findet sich der Optativ nach einem Haupttempus. S. Ai. 279 *δέδοικα, μὴ ἔξ θεοῦ | πλεγγή τις ἦκοι*, so fast alle edd. Hdt. 7. 103 *ὄρα, μὴ μάτην κόμπους ὁ λόγος οὔτος εἰρημένους εἴη* ohne Var. Beide Stellen sind von den Herausgebern mit Recht geändert (*ἦξει-ῆ*). Weniger auffallend ist der Optativ nach vorausgegangenem Konjunktive, wo der Konjunktiv, wie auch sonst (vgl. § 553, 6), das zunächst Befürchtete bezeichnet, der Opt. aber die sich daranschliessende weitere Folge in Form einer blossen Vorstellung anfügt: I, 245 *δεῖδοικα κατὰ φρένα, μὴ οἱ ἀπειλὰς | ἐκτελέσωσι θεοί, ἡμῖν δὲ δῆ ἄσιμον εἴη | φθίσει*, ubi v. Spitzn. (Bekk. u. Herm. e conj. εἴη od. ῆ.)

Anmerk. 4. Wenn zwei Sätze verbunden werden, von denen der eine durch *μή*, der andere durch *μή οὐ* oder umgekehrt eingeleitet wird, so wird *μή* bei dem zweiten Satze entweder wiederholt oder nur im Geiste hinzugeacht. Vgl. Pl. Phaed. 70, a. X. Cy. 3. 1, 27. Th. S. 72<sup>2)</sup>. Ueber *μή* . . . *μή* st. *μή* . . . *οὐ* s. § 514, A. 3; über das wiederholte *μή* § 514, A. 2.

5. Der Gebrauch des Konjunktivs und des Optativs ist die gewöhnliche Konstruktion. Ausserdem kommen noch drei Konstruktionen vor: der Indikativ, der Optativ mit *ἄν* und der Indikativ der historischen Zeitformen mit *ἄν*, also die Modi der Behauptungssätze, die da am Platze sind, wo nicht eine eigentliche Befürchtung vorliegt, sondern eine im Tone der Befürchtung ausgesprochene Meinung. Doch ist nur der Indikativ zu allgemeinerer Verwendung gekommen, und zwar a) nach den Verben des Fürchtens vorwiegend der Indikativ des Perfekts zur Bezeichnung einer abgeschlossenen, nicht mehr zu ändernden Thatsache; nur selten, zufolge weiterwuchernder Analogie, der Indikativ des Futurs; b) nach den Verben des Sehens, Überlegens u. dgl. der Indikativ aller Zeitformen in derselben Weise wie in den abhängigen Fragen: *ὄρα μὴ ἀμαρτάνεις*, sieh zu, ob du nicht irrst (dagegen *ὄρα μὴ ἀμαρτάνῃς*, sieh zu (gieb Acht), dass du nicht irrst.

6. Der Indikativ a) nach Ausdrücken der Furcht. ε, 300 *δεῖδω, μὴ δῆ πάντα θεὰ νημερτέα εἶπεν*, dass sie alles wahr gesprochen hat.

<sup>1)</sup> S. Aken, Grundzüge der Lehre v. Temp. u. Mod. 1861. §§ 299 u. 306. —

<sup>2)</sup> S. Bellermann de Graeca verborum timendi structura. Berliner Progr. 1833 p. 4. Lieberkühn comment. de coniunct. neg. *μή οὐ*. Vimar. 1853 p. 8 sq.

S. Ai. 278 δέδοικα, μή 'κ θεοῦ | πληγὴ τις ἴκει. (Vgl. Nr. 4). Th. 3, 53 φοβούμεθα, μή ἀμφοτέρων ἡμαρτήκαμεν. Pl. Lys. 218, d φοβοῦμαι, μή . . ἐντετυχῆκαμεν. Phaed. 84, e φοβεῖσθε, μή δυσκολώτερόν τι νῦν διάκειμαι. Dem. 19, 96 δέδοικα μή λεληθῆκαμεν. [Aesch. P. 117 ff. lassen sich die Worte καὶ τὸ Κισσίων πόλισμ' ἀντίδουπον ᾄσσεται . . ἀπὼν als parenthetische Ausführung fassen. S. Tr. 550 ἰσὶ καλεῖται verdächtig. Pl. Phaed. 77, d sind διαφυσᾶ und διασκεδάννουσιν als Konjunktive aufzufassen, wie vorher (b) διασκεδάννυται, s. I. 2. § 281, Anm. 3.] Pl. Phil. 13, a φοβοῦμαι δέ, μή τινας ἡδονὰς ἡδοναῖς εὐρήσομεν ἐναντίας. X. Cy. 2. 3, 6 δέδοικα, μή ἄλλου τινὸς μᾶλλον ἢ τοῦ ἀγαθοῦ μεθέξω. — b) Nach Ausdrücken des Überlegens, Sehens u. dgl. S. Ant. 1254 ἀλλ' εἰσόμεσθα, μή τι καὶ κατάσχετον | κρυφῆ καλύπτει καρδίᾳ θυμουμένη. Eur. Or. 209 ὄρα . . , μή κατθανῶν σε σύγγονος λέληθ' ὕδα. Hel. 119 σκοπεῖτε, μή δόκησιν εἴχετε' ἐκ θεῶν, ubi v. Pflugk. X. Cy. 3. 1, 27 ὄρα μή ἅμα τε εὖ ποιήσεις καὶ ἅμα οὐ φίλον νομιούσι σε . . ὄρα, μή ἐκείνους αὖ δεήσει σε σωφρονίζειν ἔτι μᾶλλον, ἢ ἡμᾶς νῦν ἐδέχσεν. 4. 1, 18 ὄρα, μή πολλῶν ἐκάστῳ ἡμῶν χειρῶν δεήσει καὶ ὀφθαλμῶν. Vgl. Hipparch. 3. 8. Ag. 7, 6. Pl. Lach. 196, c ὀρώμεν μή Νικίας οἶεται τι λέγειν. Soph. 235, a. Phaedr. 273, a εἰπέτω . . ἡμῶν ὁ Τισίας, μή τι ἄλλο λέγει τὸ εἶδος ἢ τὸ τῷ πλήθει δοκοῦν. Lys. 216, c σκεψόμεθα μή ἡμᾶς λανθάνει τὸ φίλον. Charm. 163, a. Theaet. 145, b ὄρα, μή παίζων ἔλεγες. 196, b ἐνθυμοῦ μή τι τότε γίγνεται ἄλλο. Andoc. 1, 103 ὀράτε, μή οὐκ ἐμοὶ μάλιστα τῶν πολιτῶν προσήκει λόγον δοῦναι τῶν γεγενημένων, ἀλλὰ πολλοῖς ἑτέροις μᾶλλον. — Eigentümlicher Wechsel von *Indic.* u. *Conj.* Eur. Ph. 92 f. ἐπίσχες, ὡς ἂν προὔξερυνήσω στίβον, | μή τις πολιτῶν ἐν τρίβῳ φαντάζεται, | κάμοι μὲν ἔλθῃ φαῦλος ὡς δούλω ψόγος, ob nicht sich . . zeigt, u. dass nicht mir daraus Tadel erwachse.

7. Der Optativ mit ἂν stellt den Inhalt der besorgten Meinung als eine unentschiedene Möglichkeit dar (§§ 396 u. 572, 1, c). Am deutlichsten tritt die Bedeutung dieser Konstruktion hervor, wenn ein Bedingungssatz, auf den das Modaladverb ἂν hinweist, hinzugefügt ist, wie X. vect. 4, 41 εἰ δέ τις αὖ φοβοῦνται μή ματαία ἂν γένοιτο αὐτῆ ἢ κατασκευῆ, εἰ πόλεμος ἐγερθείη, ἐνοησάτω, ὅτι κτλ. So wahrschl. 4, 39, s. Sauppe. S. Tr. 631 δέδοικα γάρ, | μή πρὸ λέγοις ἂν τὸν πόθον τὸν ἐξ ἐμοῦ, | πρὶν εἰδέναι κάκειθεν (= καὶ ἐξ ἐκείνου), εἰ ποθοῦμεθα = du könntest, fürchte ich, vor der Zeit von meiner Liebe reden. Th. 2, 93 οὔτε προσδοκία οὐδεμία, μή ἂν ποτε οἱ πολέμοι ἐξαπινάτως οὕτως ἐπιπλεύσειαν. So auch Lys. 13, 51 δεδιότες μή καταλυθείη ἂν ὁ δῆμος nach Marklands Konjektur. X. An. 6. 1, 28 εἰ οὖν ταῦτα ὀρῶν ἐγὼ δοκοίην, ὅπου δυνάμην, ἐνταῦθ' ἄχυρον ποιεῖν τὸ ἐκείνων ἀξίωμα, ἐκεῖνο ἐννοῶ, μή λίαν ἂν ταχῶ σωφρονισθείην, d. i. ἐκεῖνο ἐννοῶ, μή, εἰ τὸ ἐκ. ἀξ. ἄχυρον ποιεῖν δοκοίην ἐνταῦθα, ὅπου δ. λίαν ἂν τ. σ.

8. Der Indikativ einer historischen Zeitform mit ἄν bezeichnet den Gegenstand der besorgten Meinung als einen solchen, welcher unter einer gewissen Bedingung eingetreten sein würde (§§ 392, 6 u. 572, 1, b). Nur sehr selten findet sich diese Konstruktion. Lucian. Demosth. enc. 37 εἰ τοῦτον τὸν ἄνθρωπον ὕπλων ἀπέφηναν (οἱ Ἀθηναῖοι) καὶ νεῶν καὶ στρατοπέδων καὶ καιρῶν καὶ χρημάτων κύριον, ὀκνῶ, μὴ περὶ τῆς Μακεδονίας ἄν κατέστρεψέ μοι τὸν λόγον, *si . . . fecissent, vercor, ne de M. mecum contendisset.*

Anmerk. 5. Wie ὄρα μὴ *c. ind.* und ὄρα μὴ *c. conj.* oft nur als feinere Formen der Behauptung erscheinen, so auch die entsprechenden selbständigen Sätze mit μὴ, vgl. § 394, 7 u. Anm. 7. — Aus dem allmählichen Verblässen der ursprünglichen Kraft von μὴ erklärt sich auch der in dem alexandrinischen Dialekte sehr häufige Gebrauch von μὴποτε in der Bedeutung ἴσως, eigtl. ob nicht etwa, ὄρα, μὴ ποτε. Athen. 586, e μὴποτε δὲ δεῖ γράφειν ἀντὶ τῆς Ἀνθείας Ἄντανα. Et. M. 72, 19 καὶ μὴποτε δύναιται παραγωγὴ εἶναι ἐκ τοῦ λόγου. Vgl. 640. 17, 48<sup>1)</sup>.

9. Ausser der Verbindung φοβοῦμαι μὴ und μὴ οὖ haben die Verben des Fürchtens u. s. w. noch folgende Konstruktionen<sup>2)</sup>:

a) ὕπως μὴ sehr häufig nach den Verben des Überlegens, sich in Acht nehmens, sich Hütnens, als: σκοπεῖν, φυλάττεσθαι, εὐλαβεῖσθαι, ὄρα. Vgl. § 552. Th. 1, 82 ὄρατε, ὕπως μὴ αἰσχίον . . . πράξωμεν. 3, 57, 1. X. Cy. 2. 4, 11 σκοπεῖν . . . ὕπως σε μὴ ἐπιλείψει χρήματα. Vgl. 5. 2, 23. Comm. 1. 2, 37 φυλάττου, ὕπως μὴ . . . ποιήσης. Dem. 20, 136 εὐλαβεῖσθαι δεῖ ὕπως μηδὲν . . . ποιῶντες φανήσεσθε. Ungleich seltener nach den Verben des Fürchtens. S. OR. 1074 δέδοιχ', ὕπως | μὴ ἕκ τῆς σιωπῆς τῆσδ' ἀναρρήξει κακά. Vgl. Eur. Hipp. 518. Ar. Eq. 112 τοῦ δαίμονος | δέδοιχ' ὕπως μὴ τεύξομαι κακοδαίμονος. X. Comm. 2. 9, 3 εἰ μὴ φοβοίμην, ὕπως μὴ ἐπ' αὐτόν με τράπειτο, s. das. Kühnlers Bmrk. Vgl. Pl. Euthyphr. 4, e. Phaed. 84, b. Symp. 193, a φόβος ἔστιν . . . ὕπως μὴ καὶ αὐθις ἀιαχισθησόμεθα, ubi v. Stallb. Dem. 9. 75 δέδοικα, ὕπως μὴ . . . γένηται. Isocr. 17, 22 ἐδέδοικαι . . . ὕπως μὴ . . . συλληφθήσοιτο. Th. 6, 13 ἀντιπαρακελεύομαι μὴ καταισχυνοθῆναι (*ne pudore affecti vereantur*) . . . ὕπως μὴ δόξει . . . μαλακὸς εἶναι.

b) εἰ, ob, und zwar entweder mit bejahender Bedeutung (= ob nicht) oder mit verneinender (= ob), s. § 589, 14. S. Tr. 176 ὡσθ' ἡδέως εὔδουσαν ἐκπυλῶν ἐμέ | φόβω, φίλοι, ταρβοῦσαν εἴ (ob nicht) με χρεὶ μένειν | πάντων ἀρίστου φωτὸς ἑστερημένην. 666 ἀθυρῶ δ', εἰ (ob nicht) φανήσομαι τάχα | καχὸν μέγ' ἐκπράξασσ. Eur. M. 184 ἀτὰρ φόβος, εἰ (ob) πείσω | δέσποιναν ἐμάν, ubi v. Pflugk. Vgl. Heracl. 791. Ar. Ec. 584 τοὺς δὲ θεατάς, | εἰ (ob nicht) καινοτομεῖν ἐβελήσουσιν καὶ μὴ τοῖς ἡθάσι λίαν | τοῖς ἀρχαίοις ἐνδιατρῖβειν, τοῦτ' ἔσθ', ὃ μάλιστα δέδοικα. X. Cy. 6. 1, 17

1) S. Sturz de dial. Maced. et Alexandrina p. 184. — 2) S. besonders Bellermann l. d. p. 5 sqq.

ὅ δὲ ἴσως ἂν τινες ὑμῶν φοβηθεῖεν, εἰ (ob nicht) δεήσει πόρρω τῆς ἑαυτῶν φρουρεῖν, μηδὲ τοῦτο ἀκνήσχετε. Dem. 19, 289 ἐγὼ δὲ οὐ δέδοικα, εἰ Φίλιππος ζῆρ, ἀλλ' εἰ κτλ. 24, 29 οὐδ' ὅτι οὖν δὲ φοβηθεῖς, εἰ . . οὐχ ἕνα τὸν τυχόντα, ἀλλ' ὅλην ἀδικῶν φανήσεται τὴν πόλιν.

c) Ein Fragpronomen, als: τίς, πῶς. Pl. Hipp. 1. 296, a φοβοῦμαι, τί ποτ' αὐ λέγομεν. Theaet. 195, c δέδοικα, ὅ τι ἀποκρινοῦμαι. Lys. 206, a δέδοικα, τὸ μέλλον ὅ πῃ ἀποβήσεται. Eur. Or. 1324 ἀλλὰ μοι φόβος τις εἰσελθῆνθ' ἦντιν' ἐν δόμοις | . . κλύω βοήην, metus me incessit incertam, quam vocem auditura essem. X. An. 7. 4, 1 ὄπω: φόβον ἐνθείη καὶ τοῖς ἄλλοις, οἷα πείσονται, ut metum etiam ceteris incuteret reputantibus, qualia perpessuri essent. X. Cy. 4. 5, 19 ἐτίγησαν, ἀποροῦντες μὲν, πῶς χρῆ καλοῦντος ἀπειθεῖν, φοβοῦμενοι δέ, πῶς χρῆ ἀπειλοῦντι ὑπακοῦσαι. Eur. J. T. 995 τὴν θεὸν δ' ὄπω: λάθω, δέδοικα. Vgl. Ph. 383.

d) ὡς (vereinzelt auch ὄπω:), indem die Verben des Fürchtens ganz und gar als Verben des Meinens behandelt werden. Vgl. § 550, A. 1. Pl. soph. 268, a ἔχει πολλὴν ὑποψίαν καὶ φόβον, ὡς ἀγνοεῖ ταῦτα. X. Hell. 7. 5, 24 φόβον βουλόμενος καὶ τούτοις παρέχειν ὡς . . ἐπικαίσειντο αὐτοῖς. In der Regel aber wird diese Konstruktion nur dann gewählt, wenn der Ausdruck der Furcht mit einer Negation verbunden ist, als: μή φοβοῦ, oder wenigstens mit einem Worte, in dem eine Negation liegt, als: ἀναιρεῖν τὸν φόβον. S. El. 1309 ἦν (μητέρα) σὺ μή δαίσης ποθ' ὡς | γέλωτι τοῦ μὲν φαυλοῦ ὕψεται χάρα. Vgl. 1426. Eur. Heracl. 248 ὅμως δὲ καὶ νῦν μή τρέσης ὄπω: σέ τις | σὺν πασι βωμοῦ τοῦδ' ἀποσπάσει βίη. X. Cy. 5. 2, 12 καὶ ἀνδρὸς δὲ τῆ θυγατρὶ μή φοβοῦ ὡς ἀπορήσεις ἀξίου ταύτης, ubi v. Born. 6. 2, 30 στρωμάτων δὲ ἐνδείθηντες μή δαίσητε. ὡς οὐχ ἡδέως καθευθήσετε. Vgl. Vect. 4, 32, wo man mit Dind. u. Sauppe παραλυπήσει st. -ήτη lesen muss. Lys. 27, 9 οὐ τοῦτο δέδοικα, ὡς . . ἀποψήφισθε. Ps. Dem. 10, 36 εἰ ἀνέλοιμεν ἐκ μέσου . . τὸν φόβον, ὡς οὐ στήσεται τοῦτο ἄνευ μεγάλου τινὸς κακοῦ. Mit dem Opt. u. ἂν: Pl. leg. 804, e καὶ οὐδὲν φοβηθεῖς εἶπομ' ἂν τοῦτον τὸν λόγον οὔτε ἱππικῆς οὔτε γυμναστικῆς, ὡς ἀνδράσι μὲν πρόπον ἂν εἶη, γυναῖξι δὲ οὐκ ἂν πρόπον, ohne zu befürchten in Betreff der Reit- und Turnkunst, dass diese für Männer zwar passend, für Frauen aber nicht passend sein könnten.

e) Ganz anders geartet sind die mit ὅτι (ὡς) eingeleiteten Nebensätze, die den Grund der Furcht bezeichnen. X. An. 3. 1, 12 ἐφοβεῖτο, ὅτι ἀπὸ Διὸς μὲν βασιλείως τὸ ὄναρ ἐδόκει αὐτῷ εἶναι, κύκλω δ' ἐδόκει λάμπεσθαι τὸ πῦρ. Hell. 3. 5, 10 ὅτι δὲ πολλῶν ἀρχοῦσι, μή φοβηθῆτε, ἀλλὰ πολὺ μᾶλλον διὰ τοῦτο θαρρεῖτε. Cy. 3. 1, 1 ἐφοβεῖτο, ὅτι ἐφθῆσθαι ἔμελλε τὰ βασίλεια οἰκοδομεῖν ἀρχόμενος. Vgl. Th. 7. 67, 3. 8. 52, 1. Pl. Crat. 403, b. Ähnlich Antiph. 5, 69 εἰ μή φοβηθεῖς, ὡς ἀνεβόησεν, . . ὄψετο φεύγων, ἀλλ' ἐτόλμησε μείναι, ἀπώλωντ' ἂν οἱ ἔνδον ὄντες, als jener aufschrie (nicht: dass jener aufschreiben würde).

f) Auch das Partizip wird zuweilen zur Bezeichnung des Grundes gebraucht, also etwa wie ὅτι *c. verbo fin.* Lysurg. 17 οὐδὲ τὴν ἀκρόπολιν καὶ τὸ ἱερόν τοῦ Διὸς . . ἀφορῶν καὶ προδιδοῦς ἐφοβήθη. S. El. 1272 τὰ μὲν σ' ὄκνῳ χαίρουσαν εἰργαθεῖν, τὰ δὲ | ὀδέδοικα λίαν ἡδονῆν κικωμένην, ich bin besorgt um dich, weil du von Freude zu sehr bewältigt bist.

g) Der Infinitiv mit und ohne Artikel als Objekt der Furcht, ebenso wie der Akkusativ eines Substantivs mit den Verben der Furcht verbunden werden kann, vgl. § 409, 1, 5) u. § 478, 4, b, also: φοβοῦμαι θάνατον, φ. ἀποθανεῖν, φ. τὸ ἀποθανεῖν und nach § 514, 3, a) u. § 479, 1 φ. μὴ ἀποθανεῖν, φ. τὸ μὴ ἀποθανεῖν. Pl. Gorg. 457, e φοβοῦμαι διελέγχεσθαι σε, ich fürchte mich = scheue mich. X. Cy. 8. 7, 15 φοβήσεται ἀδοξεῖν. An. 2. 4, 3 ἴνα καὶ τοῖς ἄλλοις Ἑλλήσι φόβος ἦ ἐπὶ βασιλέα μέγαν στρατεύειν. Cy. 5. 5, 34 ἐφολάττω ἀποστρεφῖν. Vgl. Comm. 1. 5, 3. 3. 4, 11. An. 4. 4, 11 ὄκνος ἦν ἀνίστασθαι. S. OR. 616 καλῶς ἐλεξεν εὐλαβομένῳ πεσεῖν. Mit μὴ: Th. 3, 39 οὔτε ἡ παροῦσα εὐδαιμονία παρέσχεν ὄκνον μὴ ἔλθεῖν ἐς τὰ θεινά. X. Ag. 8, 5 ἐφολάζετο μὴ ἄπιστος γενέσθαι. Mit d. Artikel: X. Cy. 3. 1, 27 φολαττόμενος τὸ ἀπεχθάνεσθαι. R. L. 10, 7 εἰ δέ τις ἀποδειλιάσει τοῦ τὰ νόμιμα διαπονεῖσθαι. Pl. Gorg. 522, e αὐτὸ τὸ ἀποθνήσκειν οὐδεὶς φοβεῖται. Ap. 28, d θείσας τὸ ζῆν. Mit τὸ μὴ Pl. leg. 943, d. Hängen zwei Infinitive mit dem Artikel, von denen einer μὴ bei sich hat, zugleich von einem Verb des Fürchtens ab, so behält μὴ seine negative Bedeutung. Pl. ap. 28, d πολὺ δὲ μᾶλλον θείσας τὸ ζῆν κακὸς ὢν καὶ τοῖς φίλοις μὴ τιμωρεῖν αὐτίκα τεθναίην.

Anmerk. 6. Die Setzung und Weglassung des Artikels bewirkt in der Regel eine gewisse Verschiedenheit des Sinnes. Steht der Infinitiv ohne Artikel, so nehmen die Verben des Fürchtens die Bedeutung von sich scheuen, nicht wollen an; wird der Artikel hinzugefügt, so behalten die Verben des Fürchtens ihre eigentliche Bedeutung, als: φοβοῦμαι ἀποθανεῖν, ich fürchte, d. i. scheue mich zu sterben, φ. τὸ ἀποθανεῖν, ich fürchte das Sterben, den Tod. Weit seltener steht der Infinitiv ohne Artikel, wenn die Bedeutung fürchten bleibt. S. Ai. 254 f. Ch. πεφόβημαι . . ξυναλγεῖν. Eur. Ion. 628 ἐσθλοὺς δὲ (φίλους) μισεῖ (ὁ τύραννος) κατθανεῖν φοβούμενος. Th. 5, 105 πρὸς μὲν τὸ θεῖον . . οὐ φοβούμεθα ἐλασώσεσθαι, in Betreff der Gottheit fürchten wir nicht beeinträchtigt zu werden. Plut. Peric. 7 φοβούμενος ἐξοστρακισθῆναι, s. Sintenis z. d. St. Dann wenn der *Acc. c. Inf.* folgt. Ξ, 342 μήτε θεῶν τόγε δεῖδιθαι μήτε τιν' ἀνδρῶν | ὄψεσθαι. Ähnlich γ, 40 οὔτε θεοῦ θείσαντες . . | οὔτε τιν' ἀνθρώπων νέμεισιν κατόπισθεν ἔσεσθαι. Eur. Ion. 1564 f. θανεῖν σε θείσας μητρὸς ἐκ βουλευμάτων | καὶ τήνδε πρὸς σοῦ μηχαναῖς ἐρρύσατο. Hec. 768 πατήρ νιν ἐξέπεμψεν ὀρρωδῶν θανεῖν (sc. αὐτόν). X. R. Ath. 2, 15 καὶ ἐτέρου δέους ἀππλλαγμένοι ἂν ἦσαν, εἰ νῆσον ὄκνουν, μηδέποτε προδοθῆναι τὴν πόλιν ὑπ' ὀλιγων, μηδὲ πύλας ἀνοιχθῆναι, μηδὲ πολεμίους ἐπεισεσεῖν.

h) ὥστε, wenn die Wirkung oder Folge der Furcht oder des gefürchteten Gegenstandes bezeichnet werden soll. Th. 1, 136 δεδιέναι δὲ φασκότων Κερκυραίων ἔχειν αὐτόν, ὥστε Λακεδαιμονίοις καὶ Ἀθηναίοις ἀπέχθεσθαι, da die K. erklärten, sie fürchteten sich, ihn bei sich zu

behalten, so dass sie sich dadurch mit den L. u. Ath. verfeinden würden. X. An. 7. 3, 35 ἦν οὖν ἔλθωμεν ἐπ' αὐτούς, πρὶν φυλάξασθαι, ὥστε μὴ ληφθῆναι, ἢ παρασκευάσασθαι, ὥστε ἀμύνασθαι, μάλιστα ἂν λάβοιμεν καὶ ἀνθρώπους καὶ χρήματα.

## § 554. II. Adjektivsätze,

durch die Relativpronomen ὅς, ὅστις u. s. w. eingeleitet.

1. Die Adjektivsätze entsprechen den Adjektiven oder Partizipien (§ 547, 5. 6) und bezeichnen wie die Adjektive eine nähere Bestimmung eines Substantivs. Sie werden eingeleitet durch die Relativpronomen: ὅς, ἦ, ὅ, ὅστις, ἦτις, ὅτι, οἷος u. s. w. Ἄνθρωπος ὅς μάλα πολλὰ ἐπλάγχθη = ἀνὴρ μάλα πολλὰ πλανηθεὶς. Τὰ πράγματα, ἃ Ἀλέξανδρος ἔπραξεν = τὰ πράγματα τὰ ὑπ' Ἀλεξάνδρου πεπραγμένα. Ἡ πόλις, ἐν ἣ Πεισίστρατος τύραννος ἦν = ἡ πόλις ἣ ὑπὸ Πεισιστράτου τυραννευθεῖσα. Daher entspricht oft einem vorangehenden Adjektive oder Partizipe ein durch καὶ angereicherter Adjektivsatz. Dem. 18, 35 οἱ παρὰ τούτου λόγοι τότε ῥηθέντες καὶ δι' οὓς ἅπαντ' ἀπόλωτο. 20, 121 μεγάλων εὐεργεσιῶν . . μετρίων δὲ καὶ ὧν ἐν εἰρήνῃ τις καὶ πολιτεία δύναται ἂν ἐρξέσθαι<sup>1)</sup>.

Anmerk. 1. Das Pronomen ὅς bezeichnet einen einzelnen bestimmten Gegenstand, wie das deutsche der, die, das als Relativ, wird aber als das allgemeinste Relativpronomen zuweilen auch statt οἷος u. ὅστις gebraucht. Ὅσστις (entstanden aus ὅς und dem Indefinitum τις) bezeichnet einen Gegenstand allgemein = *quisquis quicumque* oder einen einzelnen Gegenstand in Rücksicht auf seine Gattung, auf seine Art und sein Wesen, sein Vermögen, seine Fähigkeit (solcher, welcher), daher auch wenn der Adjektivsatz einen Grund für die Handlung des Hauptsatzes enthält: als ein Mann der (= *quippe qui* c. conj.), wo der Lateiner *qui* mit dem Konjunktive verbindet<sup>2)</sup>. 3, 124 ὄφρα κε κείνη τοῦτον ἔλῃ νόον, ὅντινά οἱ οὖν | ἐν στήθεσσι τιθεῖσι θεοί, welche einen, einen solchen Sinn, welchen. S. Tr. 6 ἐγὼ δὲ τὸν ἐμὸν (αἰῶνα) . . | ἔξουδ' ἔχουσα δυστυχῆ τε καὶ βαρύν, | ἦτις . . νυμφίων ὄπλον | ἀλγιστον ἔσχον (*quippe quae*). Ant. 1026 κείνος οὐκέτ' ἔστ' ἀνὴρ | ἄβουλος οὐδ' ἀνοήτος, ὅστις ἐς κακὸν πεσὼν ἀκείται, von der Beschaffenheit, dass er u. s. w., oder welcher . . kann. Eur. Or. 285 Λοξία δὲ μέφομαι, | ὅστις μ' ἐπάρας ἔργον ἀνοσιώτατον | τοῖς μὲν λόγοις ἠΰφρανε, τοῖς δ' ἔργοισιν οὐ (*quippe qui*). X. oec. 19, 2 ἐγὼ, ὅστις . . οἶδα ἠγο, qui sum e numero eorum, qui<sup>4</sup>. Breitenb. 21, 10. Ag. 1, 36. 37. 4. 5. X. An. 2. 6, 6 ταῦτα οὖν φιλοπολέμου δοκεῖ ἀνδρὸς ἔργα εἶναι, ὅστις . . ἀρεῖται πολεμεῖν. Ib. 1. 3, 14 ἡγεμόνα αἰτεῖν Κύρον, ὅστις διὰ φίλιας τῆς χώρας ἀπάξει, der . . führen kann. 2. 5, 12 τίς οὕτω μάνεται, ὅστις οὐ βούλεται σοι φίλος εἶναι; = ὥστε βούλεσθαι, s. § 563, 3, c). Dem. 18, 137 ὅστις τῷ ὑπὸ τῶν πολεμίων πεμφθέντι μόνος μόνῃ συνῆε καὶ ἐκαιολογεῖτο, οὗτος αὐτὸς ὑπῆρχε τῆ φύσει κατάσκοπος

1) Vgl. Maetzner ad Lyeurg. 16. p. 101. — 2) Vgl. Hartung über die Kasus S. 283 ff. Ellendt-Genthe L. S. p. 556 sq. Struvo quaest. de dial. Herodoti spec. I. Regiomont. 1828. p. 2 sqq. Opusc. II. p. 263. Weiske de pleonasmō p. 83.

καὶ πολέμιος τῆ πατρίδι, ein Mensch, der, von der Beschaffenheit, dass. Daher ἔστιν ἕστις, οὐκ ἔστιν ἕστις, οὐδεὶς ἕστις οὐ s. Nr. 4 u. A. 7; ferner: πᾶς ἕστις, jeder von der Beschaffenheit, dass. S. Ai. 1413 ἄγε πᾶς, φίλος ἕστις ἀνὴρ | φησι παρῆναι, σοῦσθω, hingegen πᾶν ἕσων, alles, was, πάντες ἕσσι, *omnes, quotquot*, alle, welche. Aber schon bei Homer finden wir einen Übergang des Gebrauches von ἕστις zu dem von einem bestimmten Gegenstande; es scheint sich dann dadurch von ἕς zu unterscheiden, dass es eine innigere Beziehung der näheren Bestimmung zu seinem Gegenstande ausdrückt. Ψ, 43 οὐ μὰ Ζῆν', ἕσσις τε θεῶν ἕπατος καὶ ἄριστος. Vgl. ρ, 52. S. OR. 1054 γόναι, νοεῖς ἐκαῖνον, ὄντιν' ἀρτίως | μολεῖν ἐφιμέσθαι τόν (= ἕν) θ' οὔτος λέγει; Vgl. Ai. 1300. Oft bei Hdt. 1, 7 Λυδῶν τοῦ Ἄτρου, ἀπ' ἕσων ὁ δῆμος Λύδιος ἐκλήθη. 2, 99 πόλιν κτίσαι ταύτην, ἥτις νῦν Μέμφις καλεῖται. Vgl. 3, 120 extr. 4, 8 ibiq. Baehr und Stein. 41, 45. Th. 6, 3 Ἀπόλλωνος . . βωμόν, ἕσσις νῦν ἔξω τῆς πόλεως ἔστιν, ἰδούσαντο. Sehr häufig ἐξ ἕσων, seitdem, neben ἐξ οὐ. Die spätere Gräzität, die sich der ursprünglichen Bedeutung nicht mehr klar bewusst war und stärkere Formen den schwächeren gern vorzog, gebraucht ἕς und ἕστις ohne Unterschied nebeneinander, bis endlich ἕς völlig durch ἕστις verdrängt wurde. Οἷος und ὁποῖος, *qualis*, bezeichnen einen Gegenstand nach seiner Qualität; ὅσος und ὁπόσος, *quantus*, nach seiner Quantität; der Plural ὅσοι entweder nach der Quantität = *quanti* oder nach der Zahl = *quot*; ἡλικίος und ὁπηλικίος nach der Beschaffenheit einer Eigenschaft hinsichtlich der Grösse, Stärke, des Alters u. s. w.; die zusammengesetzten Formen ὁποῖος, ὁπόσος, ὁπηλικίος schliessen wie ἕστις den Begriff der Unbestimmtheit oder der damit verbundenen Allgemeinheit ein.

Anmerk. 2. Über die Entwicklung des Relativpronomen aus einem ursprünglich anaphorischen Pronomen s. § 516, 1. Über den relativischen Gebrauch der mit τ anlautenden Pronomen § 460 u. § 516, 2.

2. Die gegenseitige Beziehung, in welcher das Substantiv zum Adjektivsatze und dieser zu jenem steht, kann dadurch ausgedrückt werden, dass ein im Hauptsatze stehendes demonstratives Adjektivpronomen oder der Artikel ὁ ἢ τό auf ein im Nebensatze stehendes relatives Adjektivpronomen hinweist und dieses wieder auf jenes zurückweist, als: οὔτος ὁ ἀνὴρ, ὃν εἶδες, τὸ ῥόδιον, ὃ εἶδες. So auch τοιοῦτος οἷος, τοσοῦτος ὅσος (§ 547, 9). Zuweilen jedoch wird das einfache Relativ auf ein vorangehendes τοιοῦτος bezogen, wie Pl. Gorg. 473, ε ἔταν τοιαῦτα λέγῃς, ἃ οὐδεὶς ἂν φήσειν ἀνθρώπων. Theaet. 191, ε ἐν τοιοῦτῳ ἐχόμεθα ἐν ᾧ ἀνάγκη πάντα μεταστρέφοντα λόγον βασιλεύειν (vgl. §§ 558, 3. 9. 560, 6), sowie auch sonst ὅς öfters die Qualität bezeichnet und sich wenig von οἷος unterscheidet, wie im Lat. *qui* st. *qualis* und im Deutschen welcher st. was für einer, und οὔτος st. τοιοῦτος, *is* st. *talis* gebraucht werden kann<sup>1)</sup>. Pl. Theaet. 197, α οὐδένα (sc. τρόπον

<sup>1)</sup> Vgl. Fritzsche Lucian. quaest. p. 35 sp. Hdrf. ad Pl. Phaedr. l. d. u. Stallb., der nach dem Vorgange von Bremi ad Lysiam p. 193 folgenden Unterschied aufstellt: οἷος semper ad qualitatem, ὅς ad ipsam vim et naturam alicujus vel rei vel personae refertur; itaque ὅς certe gravius est quam οἷος. Schneider ad Pl. civ. 484, a.



διαλέξομαι) ὧν γε, ὅς εἰμι „quamdiu is sum, qui sum.“ Phaedr. 243, e τοῦτο μὲν πιστεύω, ἕωσπερ ἂν ᾗς, ὅς εἶ. Men. 92, c τούτους γούν οἶδα, οἱ εἰσιν. Civ. 484, a. 493, b. 529, a. 559, a. Vgl. § 562, 4. Der Artikel ὁ ἢ τό hatte ursprünglich, wie wir (§ 457 ff.) gesehen haben, nicht bloss, wenn er allein steht, sondern auch, wenn er mit einem Substantive verbunden ist, demonstrative Bedeutung. Insofern nun dem demonstrativen Artikel ὁ ἢ τό das Relativpronomen ὅς ἢ ὅ entspricht und beide wie zwei Gelenkglieder ineinander greifen, nannten die alten Grammatiker beide sehr treffend ἄρθρα, und zwar jenen ἄρθρον προτακτικόν (articulum *praepositivum*), dieses ἄρθρον ὑποτακτικόν (articulum *postpositivum*). S. Apollon de synt. p. 85. Dionys. Thrax Gr. p. 640. Vgl. § 547, 9.

3. Wenn aber der Gegenstand, auf den sich das Relativ bezieht, als ein allgemeiner aufgefasst werden soll, so wird der Artikel weggelassen und das Relativ unmittelbar auf das Substantiv bezogen, als: ἀνὴρ, ὅς καλῶς ἐστίν (= ἀνὴρ καλός). Wenn das Relativ auf Personalpronomen bezogen wird, so vertritt dieses die Stelle des Demonstrativs, als: ἐγὼ, ὅς, σύ, ὅς u. s. w. Liegt auf den Personalpronomen kein besonderer Nachdruck, so werden sie weggelassen und das Relativ auf die im Verb durch die Flexion ausgedrückte Person bezogen, als: καλῶς ἐποίησας, ὅς ταῦτα ἐπραξας. — Ist kein Substantiv vorhanden, auf welches sich der Adjektivsatz bezöge, so hat der allein stehende Adjektivsatz, wie das ohne Substantiv stehende Adjektiv, die Bedeutung eines Substantivs, als: ᾗθρον οἱ ἄριστοι ᾗσαν Hom. = ᾗθρον οἱ ἄριστοι (sc. ἄνδρες), s. §§ 548, 1, b). 563, 1. S. OC. 1412.

Anmerk. 3. Wie im Lateinischen (s. Kühners Ausf. L. Gr. § 193, 6), werden auch im Griechischen statt des adjektivischen Relativs mit Präpositionen die adverbialen Relative ἐνθα, ᾗ (ὅπου selt., nur poet.), ὅθεν, οἷ gebraucht, ganz gewöhnlich in örtlicher, selten in persönlicher Beziehung. B, 852 ἐξ Ἐνετῶν, ὅθεν ἐν ἡμιόνων γένος = ἐξ ὧν. Vgl. γ, 319. δ, 220 εἰς οἶνον βάλε φάρμακον, ἐνθεν ἔπιον = ἐξ οῦ. τ, 62 δέπα . . . ἐνθεν . . . ἔπιον. S. El. 11 δῶμα Ἡελοπιδῶν τῶδε, | ὅθεν σε . . . ἦνεγκα. Ant. 892 οἴκῃς . . . οἷ πορεύομαι. Ai. 1081 ὅπου δ' ὑβρίζειν ἄρᾶν θ', ὅ βούλεται, παρᾗ, | ταύτην νόμιζε τὴν πόλιν χρόνῳ ποτὲ | . . . ἐς βυθὸν πεσεῖν, vgl. Ph. 458. Hdt. 3, 51 ᾗ ὅ ἐξελαθεῖς ὑπ' αὐτοῦ παῖς ἄλιαν ἐποίητο. ἐς τούτους πέμπων ἄγγελον ἀπηγόρευε μὴ μιν δέκεσθαι οἰκίσαι (ᾗ = παρ' οἷς, s. Struve opusc. 2 p. 296). 9, 1 ὅκου δὲ ἐκάστοτε γίνοντο, τούτους παρελάμβανε. X. Hier. 2, 4 ἢ τυραννίς τὰ χαλεπὰ ἐν ταῖς ψυχαῖς τῶν τυράννων κέκτηται ἀποκρομμμένα, ἐνθαπερ καὶ τὸ εὐδαιμονεῖν καὶ τὸ κακοδαιμονεῖν τοῖς ἀνθρώποις ἀπόκειται = ἐν αἴσπερ. Vgl. Cy. 2, 3, 22. An. 6, 2, 1. 2, 1, 3 ἐν τῷ σταθμῷ, ὅθεν . . . ὤρηντο. Pl. Hipp. 1, 283, b ἐκ Λακεδαιμόνος, οἷπερ καὶ πλειστάκις ἀφίξει.

Anmerk. 4. Das Relativ kann auch auf ein Possessivpronomen bezogen werden. Aesch. Pr. 752 f. ἢ δυσπετῶς ἂν τοῦς ἐμοῦς ἄθλους φέροις, | ὅτῳ θανεῖν μὲν ἐστίν οὐ πεπραμμένον (= τοῦς ἄθλους μου, ὅτῳ). Mehr Beisp. s. Nr. 6. Ebenso im Lat. S. Kühners Ausf. L. Gr. § 193, 7.

Anmerk. 5. Das Relativ wird im Griechischen nicht selten auf ein Substantiv bezogen, das sehr weit von ihm entfernt ist. Th. 1, 10 νομίσειν δὲ τὴν στρατείαν ἐκείνην μερίστην μὲν γενέσθαι τῶν πρὸ αὐτῆς, λειπομένην δὲ τῶν νῦν, τῇ Ὀμήρου αὐ ποιήσει εἴ τι χροὶ κἀνταῦθα πιστεύειν, ἣν (sc. στρατείαν) εἰκὸς ἐπὶ τὸ μείζον μὲν ποιητὴν ὄντα κοσμήσαι, ubi v. Poppo-Stahl. Vgl. c. 46 extr. 140, 5 τὸ γὰρ βραχὺ τι τοῦτο πᾶσαν ὑμῶν ἔχει τὴν βεβαίωσιν καὶ πείραν τῆς γνώμης· οἷς εἰ ξυγχωρήσετε, καὶ ἄλλο τι μείζον εὐθὺς ἐπιταχθήσεσθε, wo οἷς auf die Lakedämonier, die § 2 erwähnt sind, bezogen ist. Vgl. 4. 26, 4. 8. 76, 6. Isae. 3, 24 ibiq. Schoemann. Dem. 23, 36.

4. Sehr häufig fehlt ein substantivisches Demonstrativpronomen, worauf sich das Relativ beziehen könnte (vgl. Nr. 3), besonders wenn von irgend einem unbestimmten Gegenstande die Rede ist, wo alsdann das Relativ in *si quis* aufgelöst werden kann; häufig auch, wenn der Adjektivsatz vorangeht, wie wir § 556 sehen werden. In diesem Falle ist nicht eine eigentliche Ellipse des Demonstrativpronomens anzunehmen; vielmehr hat der Adjektivsatz die Geltung eines einheitlichen Substantivbegriffs und wird auch von den Griechen als ein solcher empfunden: ὃν οἱ θεοὶ φιλοῦσιν (= ὁ θεοφιλῆς) ἀποθνήσκει νέος. β, 28 τίνα χρεῖω τόσον ἴκει | ἢ ἐ νέων ἀνδρῶν ἦ (sc. τούτων) οἱ προγενέστεροί εἰσιν; (= τῶν προγενεστέρων). ζ, 150 εἰ μὲν τις θεὸς ἔσσι (sc. τούτων) τοὶ οὐρανὸν εὐρὸν ἔχουσιν (= τῶν τὸν οὐρανὸν ἐχόντων). Vgl. δ, 177. λ, 434 ἢ (Clytaemnestra) δ' ἔξοχα λυγρὰ ἰδυῖα | οἷ τε κατ' αἴσχος ἔχευε καὶ ἔσσομένην ὑπίσσω | θηλυτέρησι γυναιξὶ καὶ (sc. ταύτῃ) ἢ κ' εὐεργὸς ἔησιν = auch wenn eine. S. Ph. 139 Ch. καὶ γνώμα (sc. ἐκείνου), παρ' ὅτῳ τὸ θεῖον | Διὸς σκῆπτρον ἀνάσσεται. 957 θανὼν παρέξω δαῖθ' ὑφ' ὧν ἐφερβόμην (= τούτοις ὑφ' ὧν). Vgl. OR. 1362. Ai. 968 ὧν γὰρ ἠράσθη τυχεῖν, | (sc. ταῦτα) ἐκτίσασθ' αὐτῶ. 1050 δοκοῦντ' ἐμοί, δοκοῦντα δ' ὅς κραίνει στρατοῦ. Ant. 36 ὅς ἂν τούτων τι ὄρῃ, | (sc. τούτοις) φόνον προκεῖσθαι. Tr. 350 ἃ μὲν γὰρ ἐξείρηκας, (τούτων) ἀγνοία μ' ἔχει. El. 1060 Ch. τροφᾶς κηδομένους (sc. τούτων) ἀφ' ὧν βλάστωσιν. Eur. Or. 603 f. γάμοι δ' ὅσοις μὲν εὖ καθεστᾶσιν βροτῶν, | (sc. τούτοις) μακάριος αἰὼν· οἷς δὲ μὴ πίπτουσιν εὖ, | (sc. οὗτοι) τὰ τ' ἔνδον εἰσὶ τὰ τε θύραζε δυστυχεῖς. Vgl. Io 560. Alc. 338 στυγῶ μὲν (sc. ἐκείνην) ἦ μ' ἔτικτεν. Th. 2, 41 οὐδὲν προσδόμενοι οὔτε Ὀμήρου ἐπαινέτου, οὔτε (sc. τοιούτου) ὅστις ἔπεισι μὲν τὸ αὐτίκα τέρψει κτλ. Hdt. 1, 127 λήθην ποιούμενος (sc. τούτων) τὰ μιν ἐόργεε. Lys. 19, 10 μὴ οὖν προκατατηγνώσχετε ἀδικίαν τοῦ εἰς αὐτὸν μὲν μικρὰ δαπανῶντος . . , ἀλλ' ὅσοι (i. e. ἀλλὰ τούτων, ὅσοι) καὶ τὰ πατρῶα . . εἰς τὰς αἰσχίστας ἡδονὰς εἰθισμένοι εἰσὶν ἀναλίσκεν. X. conv. 4, 42 οἷς μάλιστα τὰ παρόντα ἀρκεῖ, (sc. οὗτοι) ἴκιστα τῶν ἀλλοτρίων ὀρέγονται. Cy. 5. 1, 26 ἐγὼ καὶ ὧν ἐγὼ κρατῶ μενοῦμεν. An. 5. 1, 8 εἰδέναι τὴν δύναμιν (sc. τούτων), ἐφ' οὗς ἂν ἴωσιν. Comm. 1. 2, 6 διαλέγεσθαι (sc. τούτοις), παρ' ὧν ἂν λάβοιεν τὸν μισθόν. Cy. 3. 1, 29 ἦ καὶ δύνατο ἂν ἐν τῷ παρόντι νῦν εὔρεῖν (sc. τοῦτον = τινά), ὅτῳ ἂν χάρισαίω. Pl. ein. 373, b (ἢ πόλις) ὄγκου ἐμπληστέα καὶ πλήθους

(sc. τούτων), ἃ οὐκέτι τοῦ ἀναγκαίου ἕνεκά ἐστιν ἐν ταῖς πόλεσιν, ubi v. Stallb. Vgl. im Lateinischen: Sallust. Cat. 58 *maximum est periculum* (sc. iis), *qui maxime timent*, s. Kühners Ausf. L. Gr. § 193, 4. So in den Verbindungen: εἰσὶν οἳ, z. B. λέγουσιν = εἰσὶν οἱ λέγοντες, ἔστιν ὅστις, οὐκ ἔστιν ὅστις (selt. ὅς), fragend ἔστιν ὅστις; X. An. 1. 8, 20 οἱ δ' ἐπεὶ προΐδοιεν, δίσταντο· ἔστι δ' ὅστις (Mancher, Einige) καὶ κατελήφθη. X, 348 οὐκ ἔσθ' ὅς σῆς γε κόνας κεφαλῆς ἀπαλάχοι. Φ, 103 οὐκ ἔσθ' ὅς τις θάνατον φύγη. Vgl. Ψ, 345. Aesch. Ch. 172 οὐκ ἔστιν, ὅστις πλὴν ἐμοῦ κείρατό νιν. Pl. ap. 27, c ἔσθ', ὅστις δαιμόνια μὲν νομίζει πράγματ' εἶναι; Men. 85, b ἔστιν, ἦντινα δόξαν οὐχ αὐτοῦ ὅτος ἀπεκρίνατο; dies steht nicht für: ἔστι δόξα, ἦντινα . . ; sondern es heisst: giebt es etwas, was er nicht als seine δόξα antwortete? X. oec. 3, 12 ἔστιν, ὅτιφ ἄλλω τῶν σπουδαίων πλείω ἐπιτρέπει; ἢ τῇ γυναικί; d. h. giebt es irgend Einen, dem du als einem Anderen (ἄλλω ὄντι) anvertrauest? Vgl. Pl. civ. 352, e. 353, d. X. Hell. 4. 4, 3 ἔπαιον τὸν μὲν τινα συνεστῆχότα ἐν κύκλω, τὸν δὲ καθήμενον, τὸν δέ τινα ἐν θεάτρῳ, ἔστι δὲ ὃν καὶ κριτὴν καθήμενον (scil. ἔπαιον).

Anmerk. 6. In ähnlicher Weise fehlt zuweilen ein Ortsadverb, auf das sich das folgende Relativ beziehen könnte. X. Cy. 5. 4, 21 ἀξω ὑμᾶς ἐνθα τὸ πρᾶγμα ἐγένετο (statt: ἐκεῖσε ἐνθα). Comm. 2. 1, 16 ἀποκλείοντες ὅθεν ἂν τι λαβεῖν ἦ (st. ἐκεῖθεν ὅθεν).

Anmerk. 7. Statt οὐκ ἔστιν ὅστις kann auch gesagt werden: οὐδεὶς ἔστιν ὅστις oder fragend τίς ἐστιν, ὅστις, s. die Beispiele bei Elmsl. ad Eur. M. 775; aber οὗτις ἐστὶν ὅς mehrmals bei den Tragikern, als: Aesch. Eum. 736 μήτηρ γὰρ οὗτις ἐστὶν ἦ μ' ἐγείνατο. Eur. Alc. 194 f. 505. Heracl. 57, s. Elmsl. l. d. Vereinzelt Eur. M. 793 οὗτις ἐστὶν ὅστις ἐξαιρήσεται. Der Unterschied zwischen οὐδεὶς ἔστιν ὅστις u. οὗτις ἐστὶν ὅς liegt darin, dass οὐδεὶς ein Pron. definitum ist = *non ullus*, οὗτις ein Pr. indef. = *non aliquis*, so dass es nicht nötig ist, ein zweites Pr. indefin. (ὅστις) hinzuzufügen, wie Herm. ad Eur. M. l. d. richtig bemerkt. Sowie aber auf ἔστι τις das Pr. ὅστις folgen kann, z. B. Eur. Andr. 915 u. sonst, so auch nach οὗτις, wie hingegen, doch gleichfalls vereinzelt nach οὐδεὶς ἔστιν ὅστις Eur. Alc. 79 f. Ch.

5. Eine eigentümliche Formel ist: ἔστιν οἳ, ὧν, οἷς, οὓς, ἃ, wie bei den lat. Dichtern *est quibus* = *nonnullis*. Diese Formel ist so starr geworden, dass gemeinlich weder der Numerus des Relativs auf den des Verbs ἔστι Einfluss hat, noch die Zeitform eine Veränderung erfährt, wenn die Rede von der Vergangenheit oder Zukunft ist, und hat dadurch ganz den Charakter eines substantivischen Pronomens (ἐνιοί) angenommen, sowie auch, indem sich ἔστιν mit jedem Kasus des Relativs verbinden kann, eine vollständige Flexion, als:

|      |                                       |
|------|---------------------------------------|
| Nom. | ἔστιν οἳ (= ἐνιοί) ἀπέφυγον           |
| Gen. | ἔστιν ὧν (= ἐνίων) ἀπέσχετο           |
| Dat. | ἔστιν οἷς (= ἐνίοις) οὐχ οὕτως ἐδοξεν |
| Akk. | ἔστιν οὓς (= ἐνίοις) ἀπέκτεινον.      |

Der Nominativ ἔστιν οἷ ist sehr selten, z. B. X. Cy. 2. 3, 18 οἱ μὲν βάλλοντες ἔστιν οἷ καὶ ἐτόγγανον καὶ θωράκων καὶ γέροντων, οἱ δὲ καὶ μηροῦ, ubi v. Born. in ed. Lips. An. 6. 2, 6 ἔστι δ' οἷ καὶ Ξενοφῶντα, so ed. A., s. Kühners Bmrk. Pl. leg. 753, c οἷτινες δὲ εἶεν ἂν πρὸς πασῶν τῶν ἀρχῶν γεγονότες οὐκ ἔστι; Arrian. ven. 14, 5 καὶ τοὺς ὄνουχας ἔστιν αἰ ἀπολλόουσι, ubi v. Sauppe. Exped. 4. 4, 4 ἔστιν οἷ αὐτῶν ἐπιτρούσκοντο. 6. 11, 8. Gewöhnlich dafür: εἰσὶν οἷ. Hdt. 3, 45 εἰσὶ δὲ οἷ λέγουσι κτλ. Th. 6, 10 εἰσὶ δ' οἷ . . ἐδέξαντο. Vgl. 7, 44, 57. X. r. eq. 3, 4 εἰσὶ δὲ καὶ οἷ . . φεύγουσιν. Vgl. 11, 4. An. 2. 5, 18. Ven. 3, 6 u. 10. Pl. leg. 934, d. Auch findet sich εἰσὶν οἱ λέγοντες. Dem. 4, 18 εἰσὶν οἱ πάντ' ἐξαγγέλλοντες ἐκείνω. Sehr häufig im Nominative auch von einer vergangenen Handlung: ἦσαν οἷ. X. An. 5. 2, 14 ἦσαν δὲ οἷ καὶ πῦρ προσέφερον. Vgl. 5. 7, 22. 23. Hell. 4. 8, 19. Cy. 3. 1, 3. — Gen. Th. 3, 92 Λακεδαιμόνιοι τῶν ἄλλων Ἑλλήνων τὸν βουλούμενον ἐκέλευον ἔπεσθαι, πλὴν Ἰώνων καὶ Ἀχαιῶν καὶ ἔστιν ὧν ἄλλων ἐθνῶν. Vgl. 7, 11. 8, 65 ἔστιν ἀφ' ὧν χωρίων καὶ ὀπίστας ἔχοντες . . ἦλθον ἐς τὰς Ἀθήνας. — Dat. Th. 1, 6 καὶ ἐν τοῖς βαρβάροις ἔστιν οἷς . . ἄθλα τίθεται. 5, 25 τοῖς Ἀθηναίοις οἱ Λακεδαιμόνιοι . . ὑποποιοῦντο, ἔστιν ἐν οἷς οὐ ποιοῦντες ἐκ τῶν ζυγικεμένων ἃ εἶρητο. Vgl. 1, 23. Pl. Alc. 2, 143, c. εἰ γε μὴ προσθιγῆμεν τὴν ἔστιν ὧν τε ἄρνοιαν καὶ ἔστιν οἷς καὶ ἔχουσι πως ἀγαθόν, ὥσπερ ἐκείνοις κακόν. Mit der Negation: X. Comm. 3. 5, 3 καὶ μὴν προγόνων γε καλὰ ἔργα οὐκ ἔστιν, οἷς μείζω καὶ πλείω ὑπάρχει ἢ Ἀθηναίοις. In der Frage: X. Comm. 2. 3, 6 πότερα οὐδενὶ ἀρέσαι δύναιται Χαιρεφῶν . . , ἦ ἔστιν οἷς καὶ πάνω ἀρέσκει; — Acc. X. Hell. 2. 4, 6 καὶ ἔστι μὲν οὐς αὐτῶν κατέβαλον. Pl. Phaed. 111, d ἔστι δ' οἷς καὶ βραχυτέρους τῷ βάθει τοῦ ἐνθάδε εἶναι καὶ πλατυτέρους. Th. 1, 65 (Φορμίων) τὴν Χαλκιδικὴν καὶ Βοττακὴν ἐλόγησεν καὶ ἔστιν ἃ καὶ πολίσματα εἶλε. Vgl. 1, 12. 2, 26. In der Frage: X. Comm. 1. 4, 2 εἰπέ μοι . . "Ἐστὶν οὐστίνασ ἀνθρώπους τεθαύμακας ἐπὶ σοφίᾳ; Bei Xenophon findet sich auch ἦν. Hell. 3. 1, 7 ἦν δὲ ἃς ἀσθενεῖς οὐσας . . ὁ θίβρων ἐλάμβανε. 7. 5, 17 τῶν δὲ πολεμίων ἦν οἷς ὑποσπόνδους ἀπέδουσαν. An. 1. 5, 7 ἦν δὲ τούτων τῶν σταθμῶν οἷς πάνω μακροὺς ἦλαυνεν. — Wenn der Schriftsteller gewisse Personen im Sinne hat, so wird εἰσὶ τινες, οἷ gesagt, wie X. Hipparch. 8, 10, wo X. den Iphikrates und Andere von dessen Ansicht meint, s. Sauppe.

Anmerk. 8. In der Formel οὐδὲν οἷον c. *inf.* oder mit τὸ c. *inf.* fehlt nicht bloss das Demonstrativ τοιοῦτον, sondern auch ἐστὶ. Ar. Av. 966 οὐδὲν οἷον ἐστ' ἀκοῦσαι τῶν ἐπῶν st. οὐδὲν ἐστὶ τοιοῦτον, οἷον ἐστὶν ἀκοῦσαι, es ist nichts so schön als. L. 135 οὐδὲν γὰρ οἷον sc. τοῦτο, es geht nichts darüber. X. oec. 3, 14 οὐδὲν οἷον τὸ ἐπισκοπεῖσθαι. Pl. Gorg. 447, c οὐδὲν οἷον τὸ αὐτὸν ἐρωτᾶν. Dem. 21, 46 οὐδὲν γὰρ οἷον ἀκούειν αὐτοῦ τοῦ νόμου<sup>1)</sup>.

1) Vgl. Stallbaum ad Pl. l. d. Breitenbach ad Xen. l. d

Anmerk. 9. Sowie man εἶναι ᾧ ohne Substantivpronomen sagt, so verbindet man auch εἶναι mit einem relativen Adverb ohne Zufügung des demonstrativen<sup>1)</sup>, als:

εἶναι ὅτε = ἐνίοτε, *est quando*, i. e. *interdum*;

εἶναι ἔνθα oder ὅπου, *est ubi* i. e. *aliquando*;

εἶναι οὗ oder ἐνθα, *est ubi*, an manchen Orten, zuweilen:

οὐκ εἶσθ' ὅπου, *nusquam*; οὐκ εἶσιν ὅθεν, nirgends woher;

εἶσιν ὅποι, irgend wohin;

εἶσιν ἧ̄ oder ὅπη, *quodammodo* oder: an manchen Stellen; οὐκ εἶσιν ὅπη, nirgends hin;

οὐκ εἶσιν ὅπως (selt. ὡς), *nullo modo*, οὐκ εἶσιν ὅπως οὐ, durchaus:

εἶσιν ὅπως; in der Frage: ist es möglich, dass?

Diese Ausdrücke gehören vorzugsweise den Attikern, sowohl den Prosaikern als Dichtern, an, als: X. Cy. 3. 1, 20 ὁ μὲν γὰρ ἰσχύι κρατηθεὶς εἶσιν ὅτε ψήθη σωμασκήσας ἀναμαχεῖσθαι. 24 δουλεύοντες εἶσιν ὅτε δύνανται μᾶλλον τῶν εὐδαμόνων εἶσθαι τε καὶ καθεῦθεν. Mit ἧν Hell. 4. 7, 6 ἧν δὲ ὅτε . . προσήλθεν. Eur. J. A. 924 f. εἶσιν μὲν οὖν ἔν' ἡδὺ μὴ λίαν φρονεῖν, | εἶσιν δὲ χῶπου χορήσιμον γνώμην ἔχειν. Or. 638 f. εἶσιν δ' οὐ σιγῆ λόγου | κρείσσων γένοιτ' ἄν, εἶσιν δ' οὐ σιγῆς λόγος. H. f. 186 οὐ γὰρ εἶσθ' ὅπου | ἐσθλὸν τι δράσας μάρτυρ' ἂν λάβοις πάτραν. S. OR. 448 οὐ γὰρ εἶσθ' ὅπου μ' ὄλεσε. Vgl. Ai. 1070. Dem. 18, 22. Mit ἧν X. An. 4. 5, 31 οὐκ ἧν δ' ὅπου οὐ παρετίθεσαν . . κρέα (überall). Cy. 7. 4, 15 τὸν ἄλλῃ δυνάμει μάλᾳ εἶσιν ἐνθα ἰσχυρῶς ὠφελοῦσι σφενδοῦνται. Eur. Hec. 857 εἶσιν γὰρ ἧ̄ παραγυῖς ἐμπέπωκέ μοι (quodammodo). Th. 1, 93 (ἀβῶν) οὐ ξυνειργασμένων εἶσιν ἧ̄ (an manchen Stellen nicht bearbeitet). Pl. civ. 486, b ὁ κόσμος . . εἶσθ' ὅπη ἂν . . ἀδικος γένοιτο; (was mit Unrecht von Phrynichus p. 271 getadelt wird, s. Lobeek.) Aeschin. 3, 209 οὐκ εἶσιν ὅποι ἀναπτέσσομαι. Eur. Alc. 52 εἶσιν οὖν ὅπως Ἄλκιστος εἰς γῆρας μέλοι; Hdt. 7, 102 οὐκ εἶσιν ὅπως κοτὲ σοῦς δέξονται λόγους. Ar. V. 212 οὐκ εἶσθ' ὅπως διαδύς ἂν ἡμᾶς; εἶτε λάθοι. Dem. 33, 28 οὐκ εἶσιν ὅπως τούτῳ . . ἀπηχθόμεν. S. Ant. 750 ταύτην ποτ' οὐκ εἶσθ' ὡς εἶτε ζῶσαν γαμεῖς. Ai. 378 οὐ γὰρ γένοιτ' ἂν ταῦθ' ὅπως οὐχ ᾧδ' ἔχειν anakoluthisch = οὐκ ἂν γένοιτο ταῦτα οὐχ ᾧδ' ἔχειν, *fieri non possit, ut haec non ita se habeant*. X. An. 2. 4, 3 οὐκ εἶσιν ὅπως οὐκ ἐπιθίσεται ἡμῖν, *nullo non modo*. Vgl. Pl. ap. 27, e. Euthyphr. 15, d εἰ γὰρ μὴ ἧ̄θησα σαφῶς τό τε ὅστιον καὶ τὸ ἀνόστιον, οὐκ εἶσιν ὅπως ἂν ποτε ἐπεχειρήσας . . πατέρα ζωικαῖθαι φόνου. Isocr. 12, 250 οὐκ εἶσιν ὅπως οὐκ ἂν ἐμίσθησαν. (So auch Hdt. 2, 160 οὐδεμῶν γὰρ εἶναι μηχανήν, ὅπως οὐ τῷ ἀσπῶ ἀγωνιζομένῳ προσθήσονται, *fieri non posse, quin*.)

6. Die Person des Verbs im Adjektivsatze wird, wenn das Relativ Subjekt ist, durch das Substantiv oder das entweder ausgedrückte oder hinzuzudenkende Pronomen, auf welches das Relativ bezogen ist, bestimmt, als: ἐγώ, ὃς γράφω, σύ, ὃς γράφεις, ὁ ἀνὴρ oder ἐκεῖνος ὃς γράφει. Th. 2, 60 ἐμοὶ τοιούτῳ ἀνδρὶ ὀργίζεσθε, ὃς οὐδενὸς οἶμαι ἧστων εἶναι. X. Cy. 5. 2, 15 καὶ οἰκία γε πολὺ μείζων ἢ ὑμετέρᾳ τῆς ἐμῆς, οἷ γε οἰκία χρῆσθε γῆ τε καὶ οὐρανῶ. Pl. Crit. 45, e ἡμᾶς . . οἵτινές σε οὐχὶ ἐτώσαμεν. Isocr. 4, 102 ἡμᾶς . . οἵτινες . . ἰδούνηθιμεν; So auch in Beziehung auf die im Verb liegende Person. U, 753 ὀρυσθῶ, οἷ καὶ τούτου ἀέθλου πειρήσεσθε. Ferner in Beziehung auf

<sup>1)</sup> Vgl. Aken, Grundzüge § 261.

ein Substantiv, das st. des Personalpronomens gesetzt ist. Ω, 521 πῶς ἔτλης . . ἐλθέμεν οἷος | ἀνδρὸς ἐς ὀφθαλμούς, ὅς τοι πολέας τε καὶ ἐσθλοὺς | υἷας ἐξενάριξα. β, 41 οὐχ ἑκάς οὗτος ἀνὴρ . . | ὅς λαὸν ἤγειρα. Daher steht nach dem Vokative die zweite Person, als: ἄνθρωπε, ὅς ἡμᾶς τοιαῦτα κακὰ ἐποίησας. — Zuweilen aber folgt, wie oft im Deutschen, auf das redende oder angeredete Subjekt die dritte Person, als: Ρ, 248 ὦ φίλοι, Ἄργείων ἡγήτορες ἡδὲ μέδοντες, | οὔτε παρ' Ἀτρεΐδης, Ἀγαμέμνονι καὶ Μενελάῳ, | δῆγμα πίνουσιν καὶ σημαίνουσιν ἕκαστος λαοῖς. Häufiger war der Uebergang von einem besprochenen Subjekte im Hauptsatze zu der zweiten Person im Adjektivsatze vermittelt einer nachdrucksvollen Apostrophe. So δ, 686 ὕστατα καὶ πύματα νῦν ἐνθάδε δειπνήσειαν' | οἱ θάμ' ἀγειρόμενοι βίοντα κατακείρετε πολλόν: wo Nitzsch S. 300 richtig bemerkt: „Im lebendigen Gespräche geht man nicht bloss von anderen Redeformen leicht zur Anrede eines Gegenwärtigen über (z. B. ρ, 214 τῷ κέ τοι ἀγλαίας γε διασκεδάσειεν ἀπάσας, | τὰς νῦν ὑβρίζων φορέεις); ein aufgeregtes Gemüth spricht auch zu einem Abwesenden, wie Eurykleia zum Odysseus, an den sie durch des Bettlers Ähnlichkeit erinnert worden ist.“ Hdt. 8, 142 ἄλλως τε, τούτων ἀπάντων αἰτίους γενέσθαι δουλοσύνης τοῖσι Ἑλλήσι Ἀθηναίου, οὐδαμῶς ἀνασχετόν· οὔτινες αἰεὶ καὶ τὸ πάλαι φαίνεσθε πολλοὺς ἐλευθερώσαντες (hier war der Schriftsteller aus der oratio recta in die obliqua übergegangen, und aus dieser kehrt er in dem Adjektivsatze wieder in die recta zurück). — Auch dann, wenn sich die Person des Verbs im Adjektivsatze nicht auf das Subjekt des Hauptsatzes, sondern auf ein anderes Substantiv bezieht, richtet sich gern die Person nach dem vom Schriftsteller dabei gedachten Subjekte. Isocr. 7, 9 f. εἰοίκατε οὕτω διακειμένοις ἀνθρώποις, οὔτινες . . τεθύκαμεν . . ἐκκλησιάζομεν.

Anmerk. 10. Was ausserdem über die Kongruenz des Relativs zu bemerken ist, haben wir §§ 359 ff. erörtert.

### § 555. Kasus des Relativs. — Attraktion oder Assimilation des Kasus.

1. Der Kasus des Relativs im Adjektivsatze hängt von der Konstruktion dieses Nebensatzes ab und wird daher entweder von dem Prädikate oder von einem anderen Worte desselben bestimmt oder steht als Subjekt im Nominative. Da aber der adjektivische Nebensatz die Bedeutung eines attributiven Adjektivs oder Partizips hat, das attributive Adjektiv oder Partizip aber mit seinem Substantive in Geschlecht, Numerus und Kasus kongruiert und auf diese Weise mit demselben zur Einheit eines Begriffes verschmilzt: so strebt die Sprache, auch dem Adjektivsatze den Charakter eines mit seinem Substantive kongruierenden Adjektivs zu geben und durch

eine kasuale Flexion des Adjektivsatzes diesen mit dem dazu gehörigen Substantive zu einer Einheit des Begriffes zu verschmelzen. Diese Verschmelzung besteht darin, dass das Relativ (ὅς, οἷος, ὅσος — nicht ὅστις, ausser in dem Nr. 3 angegebenen Falle) die Form seines Substantivs annimmt, d. h. in den Kasus tritt, in welchem sein Substantiv steht. Man nennt diese Verschmelzung, insofern in derselben die Form des Relativs gewissermassen von dem Kasus des Substantivs angezogen oder demselben assimiliert wird, Attraktion oder Assimilation.

2. Die Attraktion tritt aber in der Regel nur dann ein, wenn das Relativ im Akkusative stehen sollte und auf ein Substantiv im Genetive oder Dative bezogen wird, doch nicht immer, sondern gemeinlich nur dann, wenn der Adjektivsatz fast noch ganz die Geltung eines attributiven Adjektivs beibehalten hat, selten wo dies der Fall nicht ist. Die Attraktion tritt auch dann ein, wenn statt des Substantivs ein substantivisches Demonstrativ steht, das aber, wenn nicht ein besonderer Nachdruck auf demselben liegt, weggelassen wird. Häufig verbindet sich mit der Attraktion eine Versetzung des Substantivs in den Adjektivsatz (Umstellung, s. § 556), wodurch sich die durch die Attraktion hervorgebrachte Verschmelzung des Adjektivsatzes mit seinem Substantive noch deutlicher darstellt. Hdt. 1, 29 ἀπεδήμησε . . . ἵνα δὴ μὴ τινα τῶν νόμων ἀναγκασθῆ ἴσωςαι τῶν ἔθετο (= τῶν νόμων τῶν τεθειτῶν). 7, 3 συνεβούλευε λέγειν πρὸς τοῖσι ἔλεγε ἔπεισι (= πρὸς τοῖς λεχθεῖσιν ἔπεισι). Th. 7, 21 ἄγων ἀπὸ τῶν πόλεων ὧν ἔπειτε (= τῶν πεισθειτῶν) στρατιάν. Ar. Th. 835 ἔν τε ταῖς ἄλλαις ἐορταῖς αἴσιν ἡμεῖς ἤγομεν. S. OC. 334 (ῥήθρον) ζῶν ᾧπερ εἶχον οἰκετῶν πιστῶ μόνω. Th. 5, 87 ἐκ τῶν παρόντων καὶ ὧν ὄρατε (st. καὶ ἐκ τούτων, ἃ ὄρατε). X. An. 1. 7, 3 ὅπως ἔσεσθε ἄνδρες ἄξιοι τῆς ἐλευθερίας ἧς κέκτησθε. 1. 1, 8 Κῦρος ἀπέπεμπε τοὺς γιγνομένους δασμὸς βασιλεῖ ἐκ τῶν πόλεων ὧν Τιτταφέρνης ἐτόγγανεν ἔχων. Cy. 1. 3, 2 Μήδων ὄσων ἐώρακα . . . ὁ ἐμὸς πάππος κάλλιστος. 3. 1, 33 τὸν τοῖς θησαυροῖς οἷς ὁ πατήρ κατέλιπεν (= τοῖς ὑπὸ τοῦ πατρὸς καταλειφθεῖσι). 2, 4. 17 ὅποτε δὲ σὺ προσελλυθῶις σὺν ἧ ἔχῃς δύναμει. 3, 1. 34 ἐγὼ ὑπισχνούμαι, ἦν ὁ θεὸς εὐ ὀδοῦ, ἀνθ' ὧν ἂν ἐμοὶ δανείτῃς, ἄλλα πλείονος ἄξια εὐεργετήσῃς (st. ἀντὶ τούτων, ἃ). An. 1, 9. 14 τούτους ἄρχοντας ἐποίησ ἧς κατεστρέφετο χώρας. 25 δεῖταί σου τοῦτον ἐκπιεῖν τὸν οἷς μάλιστα φιλεῖς. Pl. ein. 556, b ἐλάττω φύοιτο τῶν τοιοούτων κακῶν οἷων νῦν δὴ εἴπομεν. Crat. 435, a τὸ λάβδρα ἀνόμοιόν ἐστι τῆ ἧ φῆς σὺ σκληρότητι, d. i. ταύτῃ τῆ πκλ., ἦν σὺ φῆς. Phaed. 70, a (ἡ ψυχῆ) ἀπηλλαγμένη τούτων τῶν κακῶν ὧν σὺ νῦν δὴ διτλήθεις. Menex. 237, e πᾶν τὸ τεκὸν τροφήν ἔχει ἐπιτηδείαν ᾧ ἂν τέκῃ. Gorg. 519, a ὅταν τὰ ἀρχαῖα προσπολλύωσι πρὸς οἷς ἐκτήσαντο (st. πρὸς τούτοις, ἃ). Isoer. 4, 113

αὐτοὶ πλείους ἐν τρισὶ μηνὶ ἀκρίτους ἀποκτείναντες ὧν ἡ πόλις ἐπὶ τῆς ἀρχῆς ἀπάσης ἔκρινεν. Vgl. 15, 6. 4, 29 ὧν ἔλαβεν ἅπανι μετέδωκεν (st. τούτων, ἃ ἔλ.). 9, 48 ἐπιδόσεις τὰς πόλεις λαμβάνειν οὐχ οἷόν τ' ἐστίν, ἢν μὴ τις αὐτὰς διοικῆ τοιούτοις ἦθεον οἷσις Εὐαγόρας εἶχεν. Dem. 2, 31 λέγω πάντας εἰσφέρειν ἀφ' ὅσων ἕκαστος ἔχει (st. ἀπὸ τούτων ὅσα ἔχει). 37, 2 μάρτυρας ὧν ἂν λέγω παρασχόμενον. 39, 34 ὧν πράττει πάντων παῦται. Seltener in Beispielen, in welchen die Einheit der Verschmelzung minder deutlich hervortritt, wie Lys. 12, 27 τίνα εἶδος ἦν ἦτρον ταῦτα ὑπηρετῆσαι ἢ τὸν ἀντειπόντα οἷς ἐκεῖνοι ἐβούλοντο παραθῆναι st. τούτοις, ἃ ἐβούλοντο παραθῆναι (bemerkenswerte Attr. des Subjekts akkusativ beim Infinitiv, wie unten X. r. eq. 1, 2 u. a.). Auch in elliptischen Sätzen. S. Ph. 1227 ἔπραξας ἔργον ποῖον ὧν οὐ σοὶ πρόπον; st. τούτων, ἃ οὐ σοὶ πρόζαι πρόπον. OR. 862 οὐδὲν γὰρ ἂν πράξαιμι ἂν ὧν οὐ σοὶ φίλον st. τούτων, ἃ πράζαι ἐμὲ οὐ σοὶ φίλον ἐστίν. X. r. eq. 1, 2 μὴ ὑποκειμένων οἷων δεῖ θεμελίω st. οἷα δεῖ ὑποκεῖσθαι. Hipparch. 1, 5 τῶν ἵππων ὑπαρχόντων οἷων δεῖ, τοὺς ἵππους . . ἀσκητέον. Cy. 8. 1, 12 μὴ ὄντων μὲν οὖν οἷων δεῖ. So auch Comm. 4. 1, 4 ἐξερραστικωτάτους ὧν ἂν ἐγχειρῶσι st. τούτων, ἃ ἂν ἐξερράζεσθαι ἐγχειρῶσι, s. Kühners Bmrk.

Anmerk. 1. Nicht selten findet sich Attraktion bei Präpositionen mit Wiederholung derselben. Th. 3, 64 ἀφ' ὧν ἐγένεσθε ἀγαθοί, ἀπὸ τούτων ὠφελεῖσθαι, hier könnte entweder ἀπὸ τούτων fehlen oder st. ἀφ' ὧν bloss ἃ stehen, da der Sinn ist: daraus Nutzen ziehen, worin ihr euch brav gezeigt habt. X. vect. 4, 13 ἀπ' αὐτῶν μὲν οὖν ἔγωγε, ἀφ' ὧν μέλλω λέγειν, οὐδὲν τι ἀξίω θαυμάζεσθαι st. ἀπ' αὐτῶν. ἃ μ. λέγειν, s. Sauppe. Lyeurg. 129 εἰς αὐτὸ τοῦτο τὴν τιμωρίαν τάξαντες, εἰς ὃ μάλιστα φοβούμενοι τυγχάνουσι, ubi v. Maetzner. Isoer. 4, 140 οὐκ ἐκ τούτων δίκαιόν ἐστι σκοπεῖν τὴν βασιλείας δύναμιν, ἐξ ὧν (st. ἃ) μεθ' ἑκατέρων γέγονεν, ἀλλ' ἐξ ὧν αὐτὸς ὑπὲρ αὐτοῦ πεπολέμηκεν. Dem. 8. 23 καὶ περὶ ὧν ἂν φασὶ μέλλειν αὐτὸν ποιεῖν, καὶ περὶ τούτων προκατηγερούτων ἀκροᾶσθε st. ἃ ἂν φασὶ κτλ. 26 ἀφ' ὧν ἀγείρει καὶ προσαιτεῖ καὶ δαναίεσται, ἀπὸ τούτων διάγει. Seltsam: Hdt. 3, 31 οἱ βασιλῆται δίκασται κεκριμένοι ἄνδρες γίνονται Περσέων, ἐς οὗ ἀποθάνωσι ἢ σφί παρευρεθῆ τι ἄδικον, μέγροι τούτου (ἐς οὗ ist rein formelhaft geworden, = ξως).

Anmerk. 2. Auch bei solchen transitiven Verben, welche mit einem doppelten Akkusative verbunden werden, wie νίκην νικᾶν τινα (§ 411, 3), sowie auch bei intransitiven Verben, die mit dem Akkusative eines Substantivs gleichen Stammes oder verwandter Bedeutung verbunden werden, wie φεύγειν φυγῆν, und bei passiven Verben, wie παιδεύομαι παιδεύειν, wird die Attraktion angewendet<sup>1)</sup>. Pl. Gorg. 512, c ἐξ ὧν τὰ σαυτοῦ ἐπαινεῖς, τίνη δίκαιῳ λόγῳ τοῦ μηχανοποιῦ καταφρονεῖς καὶ τῶν ἄλλων ὧν νῦν δὴ ἔλαγον st. ἐκ τούτων, ἃ τὰ σαυτοῦ ἐπαινεῖς nach ἐπαινεῖν τίνα τι § 411, A. 4, vgl. Stallb. Dem. 18. 198 θελοῖς δὲ καὶ ἐξ ὧν ζῆς st. ἐκ τούτων ἃ ζῆς. 18, 18 (Θηβαῖοι) οἷς ἠτύχηκεσαν ἐν Λεύκτροις, οὐ μετρίως ἐκέργηντο, st. ἃ ἠτύχηκεσαν. 21, 2 δίκην ἅμα βουλόμενοι λαβεῖν ὧν ἐπὶ τῶν ἄλλων ἐτεθέησαν θρασὺν ὄντα st. τούτων, ἃ . . ἐτεθ. θρασὺν ὄντα nach θρασὺς τι § 410, 6. Diod. 11. 82, 261 ἀπὸ τῆς μάχης ἧς ἐνίκησε τοὺς

1) Vgl. Lobeck ad Soph. Ai. 493.



Βοιωτοὺς. Aelian. V. H. 13, 2 τῆς καταδουλώσεως ἧς ἐδουλώσαντο αὐτοὺς Μακεδόνες. (Doch die älteren Schriftsteller ziehen hier ausser bei dem Nentrum des Relativs den Akk. vor. Eur. Hel. 1099 ἄλλοι δὲ λύματα, ἧν μ' ἐλυμήνω πάρος. Dem. 53, 22 βούλομαι δὲ καὶ περὶ τῆς προκλήσεως εἰπεῖν. ἦν οὗτοί με προυκαλέσαντο.) Lys. 13, 74 τῆς φυχῆς ἧς αὐτοὶ ἐφυγον. Dem. 18, 117 τῆς μὲν ἀρχῆς ἧς ἦρχεν ὑπεύθυνος ἦν. Ar. Ach. 677 οὐ γὰρ ἀξίως ἐκείνων ὧν ἐναυμαχήσαμεν | γηροβοσκόμεσθ' ὑφ' ὑμῶν (wie ναυμαχίαν ναυμαχεῖν). Pl. 1044 τῆς ὕβρεως ἧς ὑβρίζομαι. Hippocr. de ootim. T. I. p. 457 τῆς διαθέσεως ἧς διέειπετο τὸ σῶμα. Hdt. 4, 78 ἀπὸ παιδεύσεως τῆς (= ἧς) ἐπεπαίδευτο. (Aber S. Ai. 493 ist nach d. best. edd. zu lesen: εὐνῆς τε τῆς σῆς, ἧ συνηλλάχθης ἐμοί und nicht mit Lobeck nach anderen edd. ἧς συνηλλ.)

Anmerk. 3. Übrigens finden sich nicht wenige Stellen, an welchen die Attraktion unterlassen ist, obwohl der Adjektivsatz ganz die Geltung eines attributiven Adjektivs hat. Eur. M. 753 ἐμμενεῖν ἄ σου κλέω st. οἷς σου κλέω, ubi v. Pflugk. 758 τυχοῦσ' ἃ βούλομαι. Or. 1079 τῆς μὲν δυσπότμου τῆσδ' ἐσφάλης | ἦν σοι κατηγγήθησα. Heracl. 152 τσαυτῆς ἦν ἐπῆλθον Ἑλλάδος. Th. 2, 6 μηδὲν νεώτερον ποιεῖν περὶ τῶν ἀνδρῶν οὐς ἔχουσι Θηβαίων. 2, 70 τὸ δεύτερον ἔτος ἐτελεύτα τῷ πολέμῳ τῷδε, ὃν Θουκυλίδης ξυνέγραψε. 75 τοῖς δένδροισιν, ἃ ἔκοψαν. 2, 85 περὶ τῆς ναυμαχίας, ἦν ἐνίκησαν. X. An. 4, 7, 17 διετράφησαν τοῖς κτήνεσιν, ὃ ἐκ τῶν Τρόχων ἔλαβον. Vgl. 7, 7, 7. Hell. 6, 5, 2 ἐμμενω ταῖς σπονδαῖς, ἃς βασιλεὺς κατέπεμψε. Cy. 5, 5, 2 τῆ ἄλλῃ κατασκευῇ, ἦν εἶχον. Vgl. Hier. 7, 8. Pl. Gorg. 520, b. Phaedr. 249, c. 254, c. 262, c ἐν τῷ Λυσίου λόγῳ, ὃν φέρεις, καὶ ἐν οἷς ἡμεῖς εἴπομεν. Isoer. 6, 21 τοῖς ὄρκοις, οὓς ἐποιήσασθε. Vgl. 89. Ps. Dem. 42, 17 τοῦ ὄρκου, ὃν ὤμοσα. Vgl. 19, 239. 27, 68. Aeschin. 1, 170. 3, 8. 112. 127.

Anmerk. 4. Nur sehr selten erleiden auch der Nominativ und der Dativ des Relativs die Attraktion. Hdt. 1, 78 οὐδὲν καὶ εἰδότες τῶν (= ὧν) ἦν περὶ Σάρδεις τε καὶ αὐτὸν Κροίσον st. τούτων, ἃ, s. Baehr. Th. 7, 67 πολλοὶ (νῆες) ῥᾶσται ἐς τὸ βλάπτεσθαι ἀφ' ὧν ἡμῖν παρεσκευάσται st. ἀπὸ τούτων, ἃ. Dem. 57, 46 τὰ μὲν ἐξ ὧν μεμαρτύρηται μεμαθήκατε πάντες st. ἐκ τούτων ἃ. Aeschin. 1, 90 ἀξίωσει μὴ ἐξ ὧν γινώσκεται, ἀλλ' ἐκ τῶν μαρτυριῶν κρίνεσθαι. Pl. Prot. 353, b ἐμμένειν οἷς ἄρτι ἔδοξεν ἡμῖν st. τούτοις, ἃ. Phaed. 69, a τοῦτο ὁμοῖον ἔστιν ᾧ νῦν δὴ ἐλέγετο st. τούτῳ ὃ ἐλέγετο. Civ. 531, e ὀλίγοι ὧν ἐγὼ ἐνετύχθηκα st. τούτων οἷς. Vgl. Gorg. 509, a. Prot. 361, e. Theaet. 144, a. X. Cy. 5, 4, 39 ἴγαστο καὶ τῶν ἑαυτοῦ τῶν τε πιστῶν οἷς ἦδετο καὶ ὧν ἦπισται πολλοὺς, st. καὶ ἐκείνων οἷς ἦπισται. Aeschin. 2, 117 παρ' ὧν μὲν βοήθειε οὐκ ἀπολήψει χάριν st. παρὰ τούτων, οἷς. (Nicht gehören hierher folgende Stellen: S. El. 1128 ὡς σ' ἀπ' ἐλπίδων, | οὐχ ὥνπερ ἐξέπεμπον, εἰσεβεζάμεν d. i. οὐκ ἀπὸ τούτων τῶν ἐλπίδων, ἀφ' ὧν, wie erhalte ich dich wieder ἀπ' ἐλπίδων = ἀπὸ δόξης; § 430, 1, S. 456, *aliter ac speraveram*, nicht mit der Hoffnung, mit der (vgl. ἀπὸ σπουδῆς, mit Eifer u. dgl. § 430, 1, S. 458) ich dich entsandte. [Weecklein sehr. οὐχ ὥνπερ]. Pl. 649 τιμῆς ἧστέ ἐ μο' εἴοικε τετιμῆσθαι, denn man kann ἧστε als *gen. pretii* fassen wie bei ἄξιος. ω, 30 τιμῆς ἀπονήμενος, ἧσπερ ἄνασσει, denn man sagt auch ἀνάσσειν τιμῆς, wie Υ, 180 u. Eur. J. T. 17 ἀνάσσειν στρατηγίας. Th. 1, 1 ἐκ δὲ τεκμηρίων ὧν ἐπὶ μακρότατον σκοποῦντί μοι πιστεῦσαι ξυμβαίνει, hier gehört ὧν nicht zu πιστεῦσαι, sondern zu σκοποῦντι. Auch Beispiele wie Hdt. 1, 1 ἕκτη ἡμέρῃ ἀπ' ἧς ἀπῆκοντο, vgl. 3, 14. X. An. 6, 2, 12. Hell. 4, 6, 6. Dem. 18, 26, in denen man ἀφ' ἧς auf ἀπὸ ταύτης ἧ od. ἐν ἧ zurückzuführen pflegt: „seit dem Tage, an welchem“, sind auszuschließen: ἀφ' ἧς entspricht wohl vielmehr nach griechischer (logisch unkorrekterer) Auffassung einem ἀπὸ ταύτης: ἀφ' ἧς „seit dem Tage, seit welchem“, vgl. Dem. 9, 19 ἀφ' ἧς ἡμέρας

ἀνεῖλε Φωκέας, ἀπὸ ταύτης ἔγωγ' αὐτὸν πολεμεῖν ὀρίζομαι. Hdt. 2, 146. Ebenso bei ἐξ οὗ, ἀφ' οὗ, ex quo).

Anmerk. 5. Wenn zu dem attrahierten Relative prädikative Substantive oder Adjektive gehören, nehmen auch diese an der Attraktion teil. X. oec. 2, 1 οὐα ἂν μοι δοκῶ ὑπὸ γε τούτων ὧν σὺ δεσποινῶν καλεῖς κοιλύεσθαι. Pl. Phaedr. 247, e οὐδ' ἴ' ἐστὶ που ἑτέρα ἐν ἑτέρῳ οὕτω ὧν ἡμεῖς νῦν ὄντων (Wesen seiend) καλοῦμεν. Phaed. 101, a τοῦ περιετού, ὄντος οὐχ οὐπερ τῆς τριᾶδος, wie mit Heindorf notwendig st. ὅπερ, das alle edd. haben, zu lesen ist. Dem. 18, 298 ἐκεί . . οὐτ' ἔλπις οὔτε φόβος οὐτ' ἄλλο οὐδὲν ἐπῆρεν οὐδὲ προσηγάγετο ὧν ἔχρινα δικαίων καὶ συμφερόντων τῆ πατρῆϊ οὐδὲν προοῦναι st. τούτων, ἃ ἔαρ. δίκαια κ. συμφέροντα. 6, 17 οἷς οὖσιν ἡμετέροις ἔχει, τοῖσις πάντα τὰλλα ἀσφαλῶς κέκτηται. Diese Verbindung ist ganz natürlich, da auch da, wo keine Attraktion stattfindet, die näheren Bestimmungen des Relativs mit diesem in gleichem Kasus stehen, wie X. Hipparch. 9, 6 ὀπόσων ἂν καλῶν ὄντων μεταδιδῶσιν αὐτοῖς οἱ πολῖται.

Anmerk. 6. Auch die Ortsadverbien erleiden zuweilen die Attraktion, indem das relative Adverb die Form des demonstrativen Adverbs, wenn statt dieses ein Substantiv vorangeht, die Form, welche die vom Substantive bezeichnete Richtung ausdrückt, annimmt. Th. 1, 89 διεκομίζοντο εὐθύς (sc. ἐντεύθεν) ὄθεν (st. οἷ) ὑπεξέθεντο παιῶνα. Pl. Polit. 263, e τὸ τῆς ἀποπλανήσεως ὀπόθεν ἡμεῖς δεῦρ' ἤγαγεν' οἶμαι μὲν γὰρ μάλιστα ὄθεν ἐρωτηθεῖς σὺ . . εἶπες st. ἐκεῖθεν, οὐ . . εἶπες. S. Tr. 701 ἐκ δὲ γῆς ὄθεν (ubi) προῦκαιτ' ἀναζέουσι θρομβώδεις ἀφροί. Ph. 481 ἐμβαλοῦ μ' ὄπη θέλεις ἄγων, εἰς ἀντλίαν, εἰς πρῶραν, εἰς πρῶμην ὄποι (st. οὐ, ubi) ἴμισα μέλλω τοῖς παρόντας ἀλγυεῖν [wo man aber jetzt nach cod. Flor. Γ ὄπου schreibt]. Eur. Hel. 1607 ὄποι νοστέον ζύμαχοι κατασκοπῶν [Elmsley ὄπη]. J. T. 119 χωρεῖν χρεῶν (ἐκ εἴσε) ὄποι γθονὸς κρύψαντε λήσομεν δέμας. Heracl. 19 πέμπων (ἐκ εἴσε) ὄποι γῆς πυρθάνοιθ' ἰθρομένους κήρυκας ἐξαιτεῖ [al. ὄπου, ὄπη].

3. Eine eigentümliche Attraktion tritt bei den Relativen οἷος, ὅσος, ἡλικίος (ὀποιοστισοῦν, ὀπόσος δῆ, ὅστις, häufiger ὅστις δῆ, ὀτισσοῦν, ὀποισσοῦν, ὀπότερος, ὀποτεροσοῦν) in Adjektivsätzen ein, in denen das Verb εἶναι unterdrückt ist: während im vollständigen Satze das Relativ nebst dem Subjekte im Nominativ stehen würde: πιστεύω ἀνδρὶ (ταυούτῳ) οἷος σὺ εἶ, „ich vertraue einem Manne (der so beschaffen ist) wie du bist“, tritt es nach Ellipse des Verbs nebst dem Subjekte in den Kasus des Substantivs, auf das es zurückweist: πιστεύω ἀνδρὶ οἷω σοί „ich vertraue einem Manne wie dir.“ Häufig wird das Substantiv, auf das sich das Relativ bezieht, in den Adjektivsatz aufgenommen: πιστεύω οἷω σοί ἀνδρὶ. Ein solcher verschmolzener oder attrahierter Adjektivsatz trägt ganz das Gepräge eines flektierten Adjektivs an sich, z. B.:

|      |                                |                       |
|------|--------------------------------|-----------------------|
| Gen. | ἐρῶ οἷου σοῦ ἀνδρός.           | ἐρῶ οἷου σοῦ.         |
| Dat. | χαρίζομαι οἷω σοί ἀνδρὶ.       | χαρίζομαι οἷω σοί.    |
| Akk. | ἐπαινῶ οἷον σέ ἀνδρα.          | ἐπαινῶ οἷον σέ.       |
| Gen. | ἐρῶ οἷων ὑμῶν ἀνδρῶν.          | ἐρῶ οἷων ὑμῶν.        |
| Dat. | χαρίζομαι οἷοις ὑμῖν ἀνδράσιν. | χαρίζομαι οἷοις ὑμῖν. |
| Akk. | ἐπαινῶ οἷους ὑμᾶς ἀνδρας.      | ἐπαινῶ οἷους ὑμᾶς.    |

So erklärt es sich, dass ὅστισοῦν, ὅποισοῦν, ὅστις δὲ u. s. w. die feste Bedeutung „wer nur immer“, „wie nur immer“, d. i. irgend ein beliebiger erhalten haben. Οἷος: Th. 7, 21 πρὸς ἄνδρα τολμηροῦς οἷους καὶ Ἀθηναίους st. οἷοι Ἀθηναῖοι εἰσιν. X. Comm. 2. 9, 3 χρισζόμενον οἷφ σοὶ ἀνδρὶ. Pl. Euthyphr. 2, b εἴ τινα νῶ ἔχεις Πιθέα Μέλητον, οἷον τετανότριχα, d. i. τοιοῦτον, οἷός ἐστι τετανότριξ, s. Stallb. Lucian. Toxar. c. 11 οὐ φαῦλον τὸ ἔργον ἀνδρὶ οἷφ σοὶ πολεμιστῆ μονομαχῆσαι. S. Tr. 444 πῶς δ' οὐ χἀτέρας (Ἔρωσ ἄρχει) οἷας γ' ἐμοῦ; st. τοιαύτης, οἷα γ' ἐγὼ εἰμι. Pl. Soph. 237, c οἷφ γε ἐμοὶ παντάσιν ἄπορον st. τῷ τοιοῦτῳ, οἷός γε ἐγὼ εἰμι, ἄπορόν ἐστιν. Hierher gehört auch die Attraktion von οἷος beim Superlative, als: Pl. Symp. 220, b ὄντος πάγου οἷου δεινοτάτου st. τοιοῦτου, οἷός ἐστι δεινότατος. Pl. Euthyd. 272, a ἄλλον διδάξει λέγειν τε καὶ συγγράφεται λόγους οἷους εἰς τὰ δικαστήρια d. i. λόγους, οἷοι εἰς τὰ δ. συγγράφονται. — Ὅποιος δὲ, ὅποισοῦν: X. Hell. 5. 4, 58 ῥήγνεται ὅποια δὲ φλέψ „*quaecunque erat*“, i. e. incertum, quae fuerit, s. Breitenb., vgl. Oec. 8, 19. Pl. Theaet. 182, d τί δὲ περὶ αἰσθήσεως ἐροῦμεν ὅποισοῦν = ὅποιον ἐστι, *qualiscunque est*. Crat. 390, a ἕως ἂν τὸ τοῦ ὀνόματος εἶδος ἀποδιῶ . . ἐν ὀποισοῦν συλλαβαῖς = ἐν συλλ., ὀποιον εἰσιν. — Ὅπότερος, ὀποτεροσοῦν, *utercunque*. Th. 5, 41 ἐξεῖναι δ' ὀποτεροισοῦν προκαλεσαμένοις . . διαμάχεσθαι = ὀποτεροισοῦν εἰσιν. Andoc. 3, 26 πολλὴ ἀνάγκη ὀπότερον τούτων ἐλέσθαι. (Als Subjekt: X. Cy. 3. 2, 22 καὶ ἀδικῶσιν ὁμῶν ὀπότεροι. Vgl. 7. 4, 5. Ap. 29.) — Ὅσος: ι, 322 τὸ μὲν (ῥόπαλον Κύκλωπος) ἄμμες εἰσχομεν εἰσπορώντες ὅσον θ' ἰσθὸν νηός, ubi v. Nitzsch, st. τόσον ὅσος τέ ἐστιν ἰσθός. 325 τοῦ μὲν ὅσον τ' ὄργυιαν ἐχὼν ἀπέκοψα παραστάς st. τοσοῦτον, ὅσον ἐστὶν ὄργυια. κ, 113 τὴν δὲ γοναῖκα | εὔρον ὅτην τ' ὄρεος κορυφὴν st. τοσαύτην, ὅση ἐστὶν ὄρεος κορυφή. Hdt. 1, 160 ἐπὶ μισθῶ ὅσῳ δὲ, *mercede, quantulacunque est*. So öfter bei unbestimmten Angaben durch ὅσος. Hdt. 1, 157 Μαζάρης τοῦ Κύρου στρατοῦ μοῖραν ὅτην δὲ κοτε ἔχων, *partem, quantulacunque erat*. X. An. 1. 8, 6 ἰππεῖς ὅσον ἐξακόσιοι. 6.5, 8 ἔστησαν ἀπέχοντες ὅσον πεντεκαίδεκα σταδίους. — Ὅστισοῦν, ὅστις δὲ, ὅστις: Hdt. 2, 113 ἦν καταφυγὼν οἰκέτης ὄτευῶν ἀνθρώπων ἐπιβάλῃται στίγματα ἰρά . . οὐκ ἐξεσι τούτου ἄψασθαι. 1, 86 ἐν νόφ ἔχων ἀκροθῖνα ταῦτα καταριεῖν ὅτεφ δὲ. Pl. civ. 335, b ἐστὶν ἄρα δικαίου ἀνδρὸς βλάπτειν καὶ ὄντινοῦν ἀνθρώπων; st. καὶ ὄστισοῦν ἐστὶν. Hipp. 1. 282, d πλέον ἀργύριον ἀπὸ σοφίας εἰργασται ἢ ἄλλος δημιουργὸς ἀφ' ἧστινος τέχνης. Alc. 2. 144, c οὐδὲ τὴν ὄτουοῦν μητέρα διενοεῖτο ἀποκτεῖναι, ἀλλὰ τὴν αὐτὸς αὐτοῦ, wie im Lat. *cujuscunque matrem*, d. i. *alicujus, quicunque est*. Leg. 925, c πρότερον δὲ οὔστινας ὄτιοῦν ἂν βουληθῆναι παθεῖν, (crede) prius *quoscunque quodcunque pati velle*. X. An. 4. 7, 25 ἐξαπίνης, ὄτου δὲ παρεγγυήσαντος, οἱ στρατιῶται φέρουσι λίθους, d. i. παρεγγ. τινος, ὅστις δὲ ἦν. 5. 2, 24 ἀνέλαμψεν οἰκία, ὄτου δὲ ἐνάψαντος.

Lys. 12, 81 πῶς οὐκ ἀσχερὸν ὑμῖν καὶ ἤντινοῦν (δίαιτην) ἀπολιπεῖν, ἤντινά τις βούλοιο παρὰ τούτων λαμβάνειν; d. i. δίαιτην, ἤντινοῦν ἐστίν, und dies wird durch den folgenden Satz mit ἤντινα noch näher bestimmt. (Ὅστις als Subjekt st. τις, ὅστις ἐστίν: Pl. Lys. 214, e ὅτιοῦν ὁμοῖον ὁμοῦν ὁμοίω τίν' ὠφέλειαν ἔχειν ἢ τίνα βλάβην ἂν ποιῆσαι δύναται; Pausan. 3. 8, 1 τὸ ἐπίγραμμα ἐποίησεν ὅστις διή). — Ἠλικός: Ar. Ach. 703 εἰκὸς ἄνδρα κυρτὸν ἡλικὸν Θουκυδίδην | ἐξολέσθαι. — Ungleich seltener erscheinen diese Sätze in vollständiger Form. X. Cy. 6. 1, 45 ἄσμενος ἂν πρὸς ἄνδρα, οἷος σὺ εἶ, ἀπαλλαγείη.

Anmerk. 7. Ὅσον ist oft durch nur zu übersetzen. I, 354 ἀλλ' ὅσον ἐς Σκαίας τε πύλας καὶ φηρὸν ἴκωνεν d. h. ἐπὶ τοσοῦτον, ὅσον ἐστίν ἐς Σκ., er kam wie weit es ist bis, daher: nur bis z. Sk. Thore. Pl. Gorg. 455, a φιλοσοφίας μὲν, ὅσον παιδείας χάριν καλὸν (sc. ἐστὶ) μετέχειν, nur od. wenigstens um der allgemeinen Bildung willen. Th. 1, 111 τῆς μὲν γῆς ἐκράτουσιν ὅσα μὴ προΐόντες πολλὸ ἐκ τῶν ὄπλων, d. i. γῆς ἐκράτουσιν τοσαῦτα, ὅσα κρατεῖν ἐδύναντο μὴ προ. Vgl. 4, 16. Daher die Ausdrücke der Milderung: ὅσον μόνον, tantum non, fast, ὅσον οὐ, prope, ὅσον οὐκ ἤδη, ὅσον οὐπω (οὐδέπω), fast schon, daher: alsbald. Th. 1, 36 τὸν μέλλοντα καὶ ὅσον οὐ παρόντα πόλεμον. Vgl. 2, 94, 1. 8. 26, 1. S. OR. 347. X. Hell. 6. 2, 16 ἐνόμιζέ τε ὅσον οὐκ ἤδη ἔχειν τῆν πόλιν. Vgl. 24. Eur. Ba. 1076 ὅσον γὰρ οὐπω ὄτλος ἦν θάσσων ἄνω. Th. 4, 125 νομίξαντες πολλαπλασίους μὲν ἢ ἡλθον ἐπιέναι, ὅσον δὲ οὐπω παρῆναι, jamjam adesse. 6. 34 contr. 8, 96. X. An. 7. 2, 5 ἐλέγετο, ὅτι . . Πῶλος ὅσον οὐ [πω] παρείη ἡδη.

Anmerk. 8. Auf eine ähnliche Weise finden sich bei Homer bisweilen die Demonstrative τοῖον u. τόσον gebraucht. W, 246 τόμβον δ' οὐ μάλα πολλὸν ἐγὼ πονέεσθαι ἄνωγα, | ἀλλ' ἐπιεικέα τοῖον i. e. τοῖον οἷον ἐπιεικέα oder τοῖον, οἷος ἐπιεικής ἐστίν. 454 ὃς τὸ μὲν ἄλλο τόσον φοῖνιξ ἦν, ἐν δὲ μετώπῳ | λευκὸν σῆμα ἐπέτωκτο, im übrigen zwar soweit („die darin angedeutete Beschränkung ist in dem folgenden Gegensatze enthalten“). Vgl. Σ, 378. X, 322.

Anmerk. 9. Die Attraktion tritt auch dann ein, wenn οἷος oder οἷός τε statt ὥστε steht und mit dem Infinitive verbunden wird, in der Bedeutung: ich bin so beschaffen, dass, is sum, qui c. conj., daher auch ich kann, als: ἀνδρὶ τοιοῦτω οἷω μήτε λυπεῖσθαι μήτ' ὀργιζέσθαι. S. § 585, 5.

Anmerk. 10. Wenn der Adjektivsatz die Bedeutung eines Substantivs (s. Nr. 3) hat, so tritt zuweilen dem attrahierten οἷος, ἡλικός der Artikel vor, und der adjektivische Substantivsatz nimmt dadurch ganz den Charakter eines flektierten Substantivs an, als:

|      |                           |
|------|---------------------------|
| Nom. | ὁ οἷος σὺ ἀνδρ.           |
| Gen. | τοῦ οἷου σοῦ ἀνδρός.      |
| Dat. | τῷ αἷω σοὶ ἀνδρὶ.         |
| Akk. | τὸν οἷον σὲ ἄνδρα.        |
| Nom. | οἱ οἷοι ὑμεῖς ἄνδρες.     |
| Gen. | τῶν οἷων ὑμῶν ἀνδρῶν.     |
| Dat. | τοῖς οἷοις ὑμῖν ἀνδράσιν. |
| Akk. | τοὺς οἷους ὑμᾶς ἄνδρας.   |

X. Cy. 6. 2, 2 οἱ δὲ οἷοι περ ὑμεῖς ἄνδρες . . τὰ βουλευόμενα καταμανθάνουσιν. Hell. 2. 3, 25 γνόντες μὲν τοῖς οἷοις ἡμῖν τε καὶ ὑμῖν χαλεπὴν πολιτείαν εἶναι δημοκρατίαν. Comm. 2. 9, 3. Cy. 6. 2, 2. Pl. Laeh. 180, d οὔτοι τι . . οἱ ἡλικιοὶ ἐγὼ εἶμι γιγνώσκωμεν τοὺς νεωτέρους = οἱ τῆλικόδοτοι, ἡλικίος ἐγὼ εἶμι, ubi v. Stallb.

Ar. Ec. 465 ἐκείνο δεινὸν τοῖσιν ἡλίκοισι νῶν st. τηλικούτοις, ἡλίκοι νῶ ἔμμεν. [Ähulich Dem. 18, 146 (Φίλιππος ἐκράτησε) τοὺς ὁποιοὺς δὲ ἡποθ' ὑμεῖς ἐξεπέμπετε στρατηγούς = τοὺς στρα., ὁποιοὺς δὲ εἰσιν, οἷς ὑ. ἐξεπέμπετε.] Mit dem Infinitive: X. Comm. 4. 6, 11 κακοὺς δὲ ἄρα (πρὸς τὰ τοιαῦτα νομίζεις) τοὺς οἷους τούτοις κακῶς χρῆσθαι; (Kurz vorher: τοὺς δυναμένους αὐτοῖς καλῶς χρῆσθαι.) S. § 585, 5.

Anmerk. 11. Selten sind die Beispiele, wo in dem attrahierten Adjektivsatze das Subjekt an der Attraktion des Relativs οἷος nicht teilnimmt, sondern im Nominative steht. Dies geschieht nur dann, wenn der Numerus des Subjekts und des attrahierten Relativs verschieden ist, als: Ar. Ach. 601 νεανίας δ' οἷους σὺ διαδεδρακάτας. X. Hell. 1. 4, 16 οὐκ ἔφρασαν δὲ τῶν οἷων περ αὐτὸς ὄντων εἶναι καινῶν δεῖσθαι πραγμάτων. Antiph. 5, 78 τοὺς οἷους ὑμεῖς μισῶν συκοφάντας. Aeschin. 2, 151 τρισμυρῶν καινῶν οἷους περ σὺ. Dem. 24, 185 οἷοις περ σὺ χρώμενοι συμβούλοις (m. d. Var. οἷοσπερ, wie 22, 64 προσήκει καὶ μισεῖν τοὺς οἷοσπερ οὗτος. 19, 254 Σόλων ἐμίσει τοὺς οἷος οὗτος ἀνθρώπους. Danach ändern die Herausgeber auch an den übrigen Stellen, z. B. Ar. Ach. 601 νεανίας δ' οἷος σὺ διαδεδρακάτας, wo Blaydes mehr Material zusammenträgt).

Anmerk. 12. Auf einer Verkürzung beruhen Ausdrucksweisen wie Pl. civ. 349, d τοιοῦτος ἄρα ἐστὶν ἐκάτερος αὐτῶν, οἷσπερ ἔοικεν, d. h. ἐστὶν ἄρα ἐκάτερος αὐτῶν τοιοῦτος, οἷοι (ἐκείνοι), οἷσπερ ἔοικεν, s. Stallb. u. Schneider. 350, c ὠμολογοῦμεν ᾗ γε ὅμοιος ἐκάτερος εἶη, τοιοῦτον καὶ ἐκάτερον εἶναι. Phaed. 92, b οὐ γὰρ δὴ ἄρμονία γέ σοι τοιοῦτόν ἐστιν, ᾗ ἀπαικάζεις, d. i. τοιοῦτόν ἐστιν, οἷον (ἐκείνο), ᾗ ἀπαικάζεις, s. Hdrf. u. Stallb.

4. Zuweilen tritt eine der eben erwähnten entgegengesetzte Attraktion ein, indem nicht das Relativ die Flexion seines Substantivs, sondern das Substantiv die Flexion des auf dasselbe bezogenen Relativs annimmt. Man nennt daher diese Art der Attraktion invertierte Attraktion (Attractio inversa). Am häufigsten tritt diese Attraktion ein, wenn das vom Relative angezogene Substantiv des Hauptsatzes im Nominative oder Akkusative stehen sollte. Ξ, 371 ἀσπίδες ὅσσαι ἄρισται ἐνὶ στρατῶ ἡδὲ μέγιστα, ἐστάμενοι . . ἴομεν, vgl. 75. K, 416 φυλακὰς δ' ἃς εἶρασι, ἦρωσι, | οὗτις κεκριμένη βύετα στρατόν. Σ, 192 ἄλλου δ' οὗ τευ οἷδα τεῦ ἂν κλυτὰ τεύχεα δύω, | εἰ μὴ Αἰαντός γε σάκος Τελαμωνιάδαο. S. OC. 1150 λόγος δ' ὅς ἐμπέπτωκεν ἀρτίως ἐμοὶ | στείχοντι δεῦρο, (sc. τούτου) συμβαλοῦ γνώμην, *de eo tuam tecum reputa sententiam*. Tr. 283 τάσδε δ' ἄσπερ εἰσορᾶς, | ἐξ ὀλβίων ἄζηλον εὐροῦσαι βίον | χωροῦσι πρὸς σέ. Hdt. 2, 106 τὰς δὲ στήλας τὰς ἴστα . . Σέσωστρις, αἱ μὲν πλεῦνες οὐκέτι φαίνονται περιεοῦσαι, ubi v. Baehr. 9, 88 τοὺς δὲ ἄλλους ἀνδρας τοὺς ἐξέδοσαν οἱ Θηβαῖοι, οἱ μὲν ἐδόκεον κτλ. Isocr. 6, 48 πολιτείαν οἷαν εἶναι χρῆ, παρὰ μόνους ἡμῶν ἐστίν. Lys. 19, 47 τὴν οὐσίαν ἣν κατέλιπε τῷ υἱεῖ, οὐ πλείονος ἀξία ἐστίν. X. Hell. 1. 4, 2 ἔλεγον, ὅτι Λακεδαιμόνιοι πάντων ὧν δέονται πεπραγότες εἶεν παρὰ βασιλείω. An. 5. 5, 19 Κοτυωρίτας δὲ οὗς ὑμετέρους φατέ εἶναι, εἴ τι αὐτῶν εὐλήφαμεν, αὐτοὶ αἰτιοὶ εἰσιν st. Κοτυωρίται. Vgl. Ven. 1, 10. Pl. Lys. 221, b οἷόν τε οὖν ἐστὶν ἐπιθυμοῦντα καὶ ἐρῶντα τούτου οὗ ἐπιθυμεῖ καὶ ἐρᾷ μὴ φιλεῖν; st. τοῦτο, οὗ, s. Stallb. Nur selten findet sich bei dem Dative

diese Attraktion, und zwar in Fällen, die auch die Annahme einer durch rhetorische Gründe hervorgerufenen Umstellung zulassen. S. El. 653 φίλοις τε ζυνοῦσαν . . καὶ τέχνων ὄσων ἐμοί | δύσνοια μὴ πρόσσστιν st. καὶ τέχνους od. auch st. καὶ ὄσων τέχνων, mit Voranstellung des τέχνων wegen des Gegensatzes zu φίλοις. X. Hier. 7, 2 τοιοῦτα ποιοῦσι τοῖς τυράννοις οἱ ἀρχόμενοι καὶ ἄλλον ὄντινα ἂν ἀεὶ τιμῶντες τυγχάνωσι st. καὶ ἄλλω od. καὶ ὄντινα ἄλλον. Bisweilen findet sich auch das Demonstrativpronomen in dem Hauptsatze zur Ergänzung des fehlenden Kasus. Hymn. Cer. 66 κούρην τὴν ἔτεκον, γλυκερὸν θάλας, εἶδει κυδρήν, | τῆς ἀδινῆν ὄπ' ἄκουσα. Ar. Plut. 200 τὴν δύναμιν ἣν ὑμεῖς φατέ | ἔχεν με, ταύτης δεσπότης γενήσομαι. S. OR. 449 τὸν ἄνδρα τοῦτον ὃν πάλοι | ζητεῖς ἀπειλῶν κἀνακηρύσσων φόνον | τὸν Λαίτιον, οὗτός ἐστιν ἐνθάδε. Eur. Or. 1629 'Ελένην μὲν ἣν σὺ διολέσαι πρόθυμος ὦν | ἡμαρτες . . , ἣδ' ἐστίν, ἣν ὄρατ' ἐν αἰθέρος πτοχαῖς, wo man ausser Porson auch Schaefer p. 127 nachsehen kann. 591 Ἀπόλλων ὃς μεσομάλους ἔδρας | ναίων βροτοῖσι στόμα νέμει σαφέστατον, | . . τούτῳ πιθόμενος τὴν τεκοῦσαν ἔκτανον. Pl. Civ. 520, d ἐν πόλει ἧ ἥκιστα πρόθυμοι ἄρχειν οἱ μέλλοντες ἄρξιν, ταύτην ἄριστα . . ἀνάγκη οἰκείσθαι st. πόλιν, ἐν ἧ . . , s. Stallb. Leg. 740, d πάντων τούτων ἀρχὴν ἣν ἂν θώμεθα μεγίστην καὶ τιμωτάτην, αὕτη . . ποριζέτω μηχανήν. Men. 96, c ὡμολογήκαμεν πράγματος οὗ μήτε διδάσκαλοι μήτε μαθηταὶ εἶεν, τοῦτο μηδὲ διδακτὸν εἶναι. — Diese Attraktion ist auch wohl da anzunehmen, wo ein Substantiv in der Apposition (§ 406, A. 3) sich an das folgende Relativ oder an ein im relativen Satze stehendes Substantiv anschliesst, wie Z, 396 Ἀνδρομάχῃ, θυγάτηρ μεγάλητορος Ἡετίωνος, | Ἡετίων ὃς ἔβαιεν ὑπὸ Πλάκῳ. — Im Lateinischen findet sich diese invertierte Attraktion weit seltener. Pl. Amph. 4, 1, 1 *Naucratum quem* convenire volui, in navi non erat. V. Aen. 1, 573 *urbem quam* statuo vestra est. S. Kühner, Ausf. Gramm. der Lat. Spr. II, 2, § 193, 10. In der deutschen Volkssprache ist sie ganz gewöhnlich, wie: „Den liebsten Buhlen, den ich hab, der leit beim Wirt im Keller“ oder: „Meinen Tod, den sie beklagen, ist für sie gerechter Schmerz“ (Volkslied).

5. Sehr gewöhnlich ist diese invertierte Attraktion bei: οὐδείς ὅστις (selten ὅς, wie S. OR. 373. Pl. Alc. 103, b) οὗ nach weggelassenem ἐστὶ<sup>1)</sup>). Pl. Prot. 317, c οὐδενὸς ὅτου οὐ πάντων ἂν ὑμῶν καθ' ἡλικίαν πατήρ εἶην. Men. 70, c οὐδενὶ ὅτῳ οὐκ ἀποκρινόμενος. Phaed. 117, d κλαίων καὶ ἀγανακτῶν οὐδένα ὄντινα οὐ κατέκλασε τῶν παρόντων. Dem. 18, 200 περὶ ὧν οὐδένα κίνδυνον ὄντιν' οὐχ ὑπέμειναν οἱ πρόγονοι. (Nach dieser Analogie Hdt. 7, 145 τὰ δὲ Γέλωνος πρήγματα μεγάλα ἐλέγετο εἶναι, οὐδαμῶν Ἑλληνικῶν τῶν (= ὧν) οὐ πολλὸν μέζω, *nullis non* Graecorum rebus multo majora, entst. aus οὐδαμὰ Ἑλληνικά

<sup>1)</sup> Über den Unterschied zwischen οὐδείς ὅστις u. οὗτις ὃς s. Elmsley ad Eur. Med. 775 u. Hermann in opusc. III. p. 212 sqq. Vgl. oben § 554, A. 7.

πρήγματα ἔστιν, ὧν οὐ τὰ Γέλωνος πολλὸν μέζω ᾔγν.) Auf diese Weise erscheint die Redensart οὐδεὶς ὅστις οὐ als ein Pronominalsubstantiv (*nemo non*), das durch alle Kasus flektiert werden kann, als:

|      |         |        |                         |
|------|---------|--------|-------------------------|
| Nom. | οὐδεὶς  | ὅστις  | οὐκ ἂν ταῦτα ποιήσειεν. |
| Gen. | οὐθενὸς | οὗτου  | οὐ κατεγέλασεν.         |
| Dat. | οὐθενὶ  | ὅτῳ    | οὐκ ἀπεκρίνατο.         |
| Akk. | οὐδένα  | ὄντινα | οὐ κατέκλασε.           |

Besonders auffällig tritt diese Verschmelzung zu einem Begriffe in der Konstruktion des *acc. c. inf.* hervor. X. Cy. 1. 4, 25 οὐδένα ἔφασαν ὄντιν' οὐ θαυρόντι' ἀποστρέφασθαι. Pl. Prot. 323, c ὡς ἀναγκαῖον οὐδένα ὄντιν' οὐχὶ ἀμῶς γέ πως μετέχειν αὐτῆς (τῆς δικαιοσύνης). So auch in der Frage bei τίς. Th. 3, 39 τίνα οἴεσθε ὄντινα οὐ βραχεία προφάσει ἀποστήσεσθαι; Vgl. 3, 40.

Anmerk. 13. Als invertierte Attraktion lässt sich auch die Formel: ὃς βούλει [st. ὃν βούλει] auffassen, welche ganz dem lateinischen *quivis* entspricht. Pl. Gorg. 517, b ἔργα τοιαῦτα . . , οἷα τούτων ὃς βούλει εἰργασται. Crat. 432, a τὰ δέκα ἢ ὅστις βούλει ἄλλος ἀριθμός. (Mit der gewöhnlichen Attraktion: Pl. Phil. 43, d τριῶν οὖν ὄντων ἡμῶν ὧν τινων βούλει τίθει. Ion. 533, a περὶ Πολυργότου ἢ ἄλλου ὅτου βούλει.)

Anmerk. 14. Die invertierte Attraktion erfahren zuweilen auch die Ortsadverbien, indem das demonstrative Adverb die Form des relativen annimmt. S. OC. 1227 βῆναι κεῖθεν ὅθεν περ ἤκει st. ἐκεῖσε, ὅθεν. Pl. Crit. 45, b πολλαχοῦ γὰρ καὶ ἄλλοσε ὅποι ἂν ἀφίκη, ἀγαπήσουσί σε st. ἀλλαχοῦ, ὅποι.

Anmerk. 15. Auch gehören hierher die Ausdrücke: θαυμαστὸς ὅσος, θαυμαστοῦ ὅσου, θαυμασίως ὡς u. s. w. st. θαυμαστὸν ἔστιν, ὅσος, ὅσου, θαυμασίον ἔστιν, ὡς. Pl. Civ. 350, d μετὰ ἰδρώτος θαυμαστοῦ ὅσου st. θαυμαστὸν ἔστιν, μεθ' ὅσου. Alc. 2. 151, a ἐκεῖνος θαυμαστὴν ὄσιν περὶ σέ προθυμίαν ἔχει. Hipp. 1, 282, c χρήματα ἔλαβε θαυμαστὰ ὅσα st. θαυμαστὸν ἔστιν, ὅσα. Leg. 782, a ἀμήχανον ἂν χρόνον ὅσον γεγονός ἂν εἴη. Civ. 588, a εἰ τοσοῦτον ἰδρονῆ νικᾷ ὁ ἀγαθὸς . . τὸν κακόν . . , ἀμηχάνῳ δὴ ὅσῳ πλείον νικήσει . . ἀρετῆ. Ar. Pl. 750 ἦν περὶ αὐτὸν ὄχλος ὑπερφυῆς ὅσος. Hdt. 4, 194 ὁ δέ (sc. πύθχοι) σφι ἀφθονοὶ ὅσοι ἐν τοῖς ὄρεσι γίνονται. So: Lucian. Toxar. c. 13 πολλοὺς καὶ ἄλλους εἶχε περὶ αὐτὸν φιλίας πλείστον ὅτον ἀποδέοντας. Pl. Charm. 155, c ἐνέβλεπέ μοι τοῖς ὀφθαλμοῖς ἀμήχανόν τι οἶον. — Pl. civ. 331, a εὐ οὖν λέγει θαυμαστῶς ὡς σφόδρα st. θαυμαστὸν ἔστιν, ὡς. Gorg. 471, a θαυμασίως ὡς ἄθλιος γέγονε st. θαυμασίον ἔστιν, ὡς ἄθλιος γέγονε. Symp. 200, b ἐμοὶ μὲν γὰρ θαυμαστῶς δοκεῖ, ὧ Ἀγάθων, ὡς ἀνάγκη εἶναι. Phaed. 66, a ὑπερφυῶς . . ὡς ἀληθῆ λέγει. 99, d ὑπερφυῶς μὲν οὖν, ἔφη, ὡς βούλομαι. 96, a θαυμαστῶς ὡς. Symp. 173, c ὑπερφυῶς ὡς χαίρω. Dem. 29, 1 θαυμασίως ἂν ὡς γέλασομαι. Pl. Phaedr. 263, d ἀμηχάνως γε ὡς σφόδρα. Symp. 220, b ἡμφοιμενῶν θαυμαστὰ δὴ ὅσα = θαυμαστῶς ὡς. [Aber Hdt. 3, 113 ἀπόζει δὲ τῆς χόρης τῆς Ἀραβίης θεσπέσιον ὡς ἡδύ, es ist unaussprechlich, wie lieblich es von Arabien duftet (wie lieblich A. duftet).] Auf ähnliche Weise erklären manche die Ausdrücke: ὡς ἀληθῶς, *verissime*, ὡς ἐτέρως, ganz anders, ὡς ἄλλως als aus οὕτως ὡς ἀληθές ἔστιν u. s. w. entstanden. Pl. Phaed. 63, a ἄνδρες σοφοὶ ὡς ἀληθῶς. Vgl. 80, d. Phaedr. 276, c τὰ μὲν σπουδῆ, τὰ δὲ ὡς ἐτέρως ἂν. ἧ λέγεις, ποιοῖ (ubi v. Stallb.). Vgl. 85, 306. Dem. 18, 212 τῶν δ' ὡς ἐτέρως

συμβάντων . . τὴν ἐμὴν πόλιν αἰτίαν εἶναι. Isae. 7, 27 καὶ μὴ ὡς ἄλλῳ ποιήσωσι (ubi v. Schoemann). Pl. Leg. 816, b ὡς ὁρθῶς ἔμα και μουσιῶς. S. El. 1439 ὡς ἰπίως. 1452 ὡς ἐτητύμως. Doch liegen hier wahrscheinlich nur formelhaft gewordene Ausrufe vor: ὡς ἐτέρως wie anders! = ganz anders, ὡς ἀληθῶς wie wahr! = in Wahrheit. Ähnlich sind die Ausdrücke: ὡς πάντο, ὡς μάλα, ὡς τὸ πολὺ, ὡς ἐπὶ πολὺ, ὡς ἐπὶ τὸ πολὺ, *plerumque* aufzufassen. Aber die Ausdrücke ὡς ἕκαστος, ὡς ἕκαστοι, ὡς ἑκάτεροι sind aus der Ellipse des Verbs im Satze entstanden, „wie nun eben jeder es that“, „wie jeder einzelne es für gut fand“, daher: „jeder für sich“, wie man aus Hdt. 1, 29 sieht: ἀπανέονται ἐς Σάρδις . . ἄλλοι τε πάντες ἐκ τῆς Ἑλλάδος σοφισταί, . . ὡς ἕκαστος αὐτῶν ἀπανέοιτο, καὶ διὰ καὶ Σόλων (ubi v. Baehr u. Stein). Th. 1, 67 ἄλλοι τε παρόντες ἐγγλήματα ἐποιούνοτο ὡς ἕκαστοι, καὶ Μεγαροῖς. 89 ἀπέπλευσαν ἐς Ἑλλησπόντου ὡς ἕκαστοι κατὰ πόλεις. Vgl. 1. 3, 4 (ibiq. Poppo-Stahl). 3, 74 καὶ οἱ μὲν παυσάμενοι τῆς μάχης ὡς ἑκάτεροι ἵσχυράσαντες τὴν νόκτα ἐν φυλακῇ ἦσαν.

### § 556. Attraktion in der Stellung des Relativs.

1. Neben der Attraktion in der Kasusflexion besitzt die griechische Sprache auch noch ein anderes Mittel, die innige Verbindung des Adjektivsatzes mit dem Hauptsatze oder einem Gliede desselben darzustellen, nämlich die Attraktion in der Stellung des Relativs. Durch die Attraktion in der Stellung werden zwar nicht, wie durch die in der Kasusflexion, beide Sätze in Einen verschmolzen, aber doch so miteinander verschränkt, dass der eine den anderen notwendig bedingt. Dem logischen Verhältnisse nach nimmt das relative Satzgefüge seine Stelle nach dem Substantive ein, auf welches dasselbe bezogen wird, als: οὗτός ἐστιν ὁ ἀνὴρ, ὃν εἶδες, sowie das Adjektiv nach seinem Substantive, als: ἀνὴρ ἀγαθός, und der Adjektivsatz hat alsdann die Bedeutung eines Adjektivs. Da aber der Adjektivsatz, wie das auf ein Substantiv bezogene Adjektiv, den Hauptton hat, so kehrt die griechische Sprache gern, um das relative Satzgefüge gewissermassen mehr vor das Auge zu bringen und mit Nachdruck hervorzuheben, das Verhältniss um, und verleiht dem Adjektivsatze einen substantivischen Charakter, dem Substantive dagegen einen attributiven, indem aus dem Hauptsatze das Substantiv in den Adjektivsatz aufgenommen und der Rektion des Verbs in dem Adjektivsatze unterworfen wird: ὃν εἶδες ἀνδρα, οὗτός ἐστιν. Diese Versetzung des Substantivs in den relativen Satz nennt man Umstellung. Wie in der griechischen Sprache findet sich dieselbe auch in der lateinischen, aber nur selten in der deutschen, wie: „Welchen Sklaven die Kette freut, genießt die Freiheit nie“ Herder <sup>1)</sup>.

<sup>1)</sup> Vgl. G. T. A. Krüger, Untersuchungen aus d. Gebiete der Lat. Sprachl. III. § 75 ff. Herling, Syntax der Deutsch. Spr. T. II. § 59. J. A. Lehmann de Graecae linguae transpositione, Gedani 1832, p. 28 sqq. Dissen ad Dem. de cor. § 67 p. 233 sq. et ad § 180 p. 349 sqq.



Am häufigsten findet dieselbe statt bei dem Nominative und Akkusative, selten bei dem Genetive und Dative.

2. a) Nominativ. Aus ὁ ἀνὴρ, ὃς ἡμᾶς πολλὰ ἀγαθὰ ἐποίησεν, oder οὗ τὴν σοφίαν πάντες ἐθαύμαζον, oder ᾧ πάντες εὖνοι ἦσαν, oder ὃν πάντες ἐφίλουν, ἀπέθανεν, oder ἀπέθανεν ὁ ἀνὴρ, ὃς . . ., οὗ . . ., ᾧ . . ., ὃν . . . wird:

α) ὃς ἀνὴρ ἡμᾶς πολλὰ ἀγαθὰ ἐποίησεν, ἀπέθανεν od. ἀπ., ὃς ἀνὴρ κτλ.

β) οὗ ἀνδρὸς σοφίαν πάντες ἐθαύμαζον, ἀπέθανεν od. ἀπ., οὗ ἀνδρὸς κτλ.

γ) ᾧ ἀνδρὶ πάντες εὖνοι ἦσαν, ἀπέθανεν od. ἀπ., ᾧ ἀνδρὶ κτλ.

δ) ὃν ἀνδρα πάντες ἐφίλουν, ἀπέθανεν od. ἀπ., ὃν ἀνδρα κτλ.

A, 566 μὴ νύ τοι οὐ χραίσμωσιν ὅσοι θεοὶ εἰς ἓν Ὀλύμπῳ. Vgl. E, 877. Θ, 451. P, 640 εἴη δ' ὅστις ἐταῖρος ἀπαγγεῖλει τάχιστα | Πηλείδῃ. Eur. M. 1339 οὐκ ἔστιν ἦτις τοῦτ' ἂν Ἑλληνίς γυνή | ἔτλη. Hipp. 388 οὐκ ἔσθ' ὁποῖω φαρμάκῳ διασθερεῖν | ἔμελλον, d. i. οὐκ ἔστι φάρμακον, ὁποῖω κτλ. S. Ai. 1044 τίς δ' ἔστιν, ὄντιν' ἀνδρα προσλεύσσει στρατοῦ; Ant. 1156 οὐκ ἔσθ', ὁποῖον στάντ' ἂν ἀνθρώπου βίον | οὗτ' αἰνέσαιμ' ἂν οὔτε μεμψάμεν ποτέ. So Cic. Legg. 3. 5, 12 *haec est enim, quam Scipio laudat in libris et quam maxime probat temperationem rei publicae.*

b) Akkusativ. Derselbe geht durch die Umstellung über entweder in den Nominativ oder den Genetiv oder den Dativ; er wird als Akkusativ in den Relativsatz gezogen, wenn dessen Verb den Akkusativ regiert. Eur. Ph. 941 ἐκ γένους δὲ δεῖ θανεῖν | τοῦδ' ὃς ὀράκοντο; γένους ἐκπέφυκε παῖς. El. 32 ὃς μὲν γῆς ἀπηλλάχθη φυγὰς | Ἀγαμέμνονος παῖς, χρυσὸν εἶψ', ὃς ἂν κτάνη, d. i. χρυσὸν εἶπε τούτῳ, ὃς ἂν κτάνη Ἀγαμέμνονος παῖδα, ὃς γῆς ἀπ. φ. X. An. 1. 9, 19 εἰ τινα ὀρώη κατασκευάζοντα, ἧς ἄσχοι χώρας. Eur. Andr. 91 ἡμεῖς δ', οἷσπερ ἐγκείμεσθ' αἰεῖ | θρήνοισι καὶ γόοισι καὶ δακρύμασι, | πρὸς αἰθέρ' ἐκτενοῦμεν, d. i. θρήνους . . ., οἷς ἐγκ., ἐκτενοῦμεν. S. El. 810 ἀποσπάσας γὰρ τῆς ἐμῆς οἴχῃ φρενός, | αἶ μοι μόναι παρῆσαν ἐλπίδων ἔτι, d. i. τὰς ἐλπίδας, αἶ μοι μόναι παρ. Eur. Or. 1184 οἷδ' ἦν εἴθρεψεν Ἑρμιόνην μήτηρ ἐμῆ. Hdt. 5, 106 ἐπόμενοι . . . μὴ μὲν πρότερον ἐκδύσασθαι τὸν (= ὃν) ἔχων κιθῶνα καταβήσομαι ἐς Ἴωνίην, πρὶν ἂν τοι Σαρδῶ . . . δασμοφόρον ποιήσω. X. Comm. 1. 1, 1 ἀδικεῖ Σωκράτης οὐς μὲν ἢ πόλις νομίζει θεοὺς οὐ νομίζων. So Cic. pro Sulla c. 33 *quae prima innocentis mihi defensio est oblata, suscepi.* Selbst bei dem Akkus. der näheren Bestimmung: Θ, 214 πάντα (durchaus) γὰρ οὐ κακός εἰμι μετ' ἀνδράσιν ὅσοι ἀέθλοισι, d. i. οὐ κακός εἰμι τοὺς ἀέθλους, ὅσοι μετ' ἀνδράσιν εἰσὶν nach κακός τι.

Auch der Vokativ wird zuweilen in den Adjektivsatz aufgenommen und dessen Rektion unterworfen: β, 262 κλυθὶ μοι, ὁ χθιζὸς θεός ἤλυθες st. ᾧ θεός, ὃς χθιζὸς ἤλυθες. Aesch. Eum. 742 ἐχβάλλεσθ' ὡς τάχιστα τευχέων πάλους, | ὅσοις δικαστῶν τοῦτ' ἐπέσταλται τέλος = ᾧ δικασταί, ὅσοις.

c) Genetiv. S. Ai. 1025 f. πῶς σ' ἀποσπάσω πικροῦ | τοῦδ' αἰόλου κνώδοντος, ὃ τάλας, ὕψ' οὔ | φονέως ἄρ' ἐξέπνευσας; d. i. φονέως, ὕψ' οὔ. El. 873 f. φέρω γὰρ ἰδονάς τε κἀνάπαυλαν ὦν | πάροιθεν εἶχες καὶ κατέστνες κακῶν, d. i. ἀνάπαυλαν τῶν κακῶν, ἄ. Eur. Or. 1409 οἱ δὲ πρὸς θρόνου: ἔσω | μολόντες ἄς ἔγρημ' ὁ τοξότας Πάρις | γυναικός. Th. 2, 92 ἔστῃσαν οἱ Πελοποννήσιοι τροπαῖον . . τῆς τροπῆς, ἄς πρὸς τῇ γῆ ναῦς διέφθειραν, d. i. τροπαῖον τῆς τροπῆς τῶν ναῶν, ἄς. Pl. Hipp. 1. 286, e σμικρόν τί που τοῦτ' ἂν εἴη μάθημα ὦν σὺ τῶν πολλῶν ἐπίστασαι, d. i. τῶν πολλῶν, ἄ.

d) Dativ. Th. 6, 30 τοῖς πλοίοις καὶ ὅσῃ ἄλλη παρασκευῇ ζυνοίπετο, πρότερον εἴρητο κτλ., d. i. καὶ τῇ ἄλλῃ παρασκευῇ, ἣ ζυν. Pl. Phaedr. 261, a ἐν δικαστηρίοις καὶ ὅσοι ἄλλοι δημόσιοι σύλλογοι (sc. εἰσι), d. i. καὶ ἄλλοι συλλόγοι, ὅσοι δημόσιοι εἰσι. Lach. 188, d οὐκ ἴαστί, οἶμαι δὲ οὐδὲ φρουσιτὶ οὐδὲ λυσιτὶ, ἀλλ' ἥπερ μόνῃ Ἑλληνικῇ ἐστὶν ἄρμονία, d. i. ἀλλὰ τῇ ἄρμονίᾳ, ἥπερ. Prot. 318, d Ἴπποκράτης ὅδε Πρωταγόρα συγγενόμενος, ἧ ἂν αὐτῷ ἡμέρα συγγένηται, βελτίων ἄπεισι γινόμενος, d. i. τῇ ἡμέρᾳ, ἧ. [Beispiele, wie S. OC. 334 (ἡλθον) ζῶν ὥπερ εἶχον οἰκετῶν πιστῷ μόνῳ d. i. ζῶν τῷ οἰκέτῃ, ὃν μόνον πιστὸν εἶχον gehören zu § 555, 1. 2.] In loserer Verbindung: ξ, 93 ὅσσαι γὰρ νόκτες τε καὶ ἡμέραι ἐκ Διὸς εἰσιν, | οὐποθ' ἐν ἱερούσ' ἱερῆμον οὐδὲ δὴ οἶω. Daher ὅσαι ἡμέραι = *quotidie* Pl. Charm. 176, b. Hdt. 9, 26 ἡμεῖς αἰεὶ κοτε ἀξιούμεθα ταύτης τῆς τάξις ἐκ τῶν συμμάχων ἀπάντων, ὅσαι ἡδὴ ἐξοδοὶ κοιναὶ ἐγένοντο Πελοποννησίοις st. ἐν ταῖς κοιναῖς ἐξόδοις, ὅσαι κτλ. So Cic. N. D. 2, 48 quibus bestiis erat is cibus, ut alius generis bestiis vescerentur, aut vires natura dedit aut celeritatem.

Gewöhnlich wird jedoch, wenn ein anderer Kasus als der Nominativ oder Akkusativ im Hauptsatze zu ergänzen sein würde, die Stelle des bei dieser Attraktion im Hauptsatze vermissten Nomens durch ein Demonstrativpronomen vertreten. Φ, 441 οὐδέ νυ τῶν περ | μέμνηται, ὅσα δὴ πάθομεν κακά. S. OC. 907 f. νῦν δ' οὐσπερ αὐτὸς τοῦς νόμους εἰσῆλθ' ἔχων, | τοῦτοισι κοῦκ ἄλλοισιν ἀρμοσθήσεται. Eur. Or. 64 ἦν γὰρ κατ' οἴκους ἔλιψ', ὅτ' ἐς Τροίαν ἔπλει, | παρθένον, . . ταύτη γέγηθε. Doch auch bei dem Nomin. und Akkus. ψ, 269 f. εἰσόκε τοὺς ἀφίκωμαι, οἳ οὐκ ἴσασι θάλασσαν | ἀνέρες. ω, 90 f. ἀλλὰ κε κείνα μάλιστα ἰδὼν θήγησας θυμῷ, | οἳ' ἐπὶ σοὶ κατέθηκε θεὰ περικαλλέ' ἄεθλα.

3. Wenn dem Substantive attributive Adjektive oder ein attributiver Genetiv beigegeben sind, so findet eine vierfache Verschränkung statt: a) entweder wird das Substantiv mit den Adjektiven in den Adjektivsatz aufgenommen, und das Demonstrativ bleibt im Hauptsatze. T, 326 τόν, ὃς Σκόρφ μοι ἐνι τρέφεται φίλος υἱός. Ω, 167 τῶν μνησκόμενοι, οἳ δὴ πολλέες τε καὶ ἐσθλοὶ . . κέατο ψυχὰς ὀλέσαντες. Dem. 52, 12 ὦν ἐγὼ ἤθελον τούτῳ ταύτην, ἧτις εἴη

μεγίστη πίστις, δοῦναι. — b) oder das Substantiv bleibt im Hauptsatze stehen, und nur die Adjektive werden in den Adjektivsatz aufgenommen. Ζ, 452 κασιγνήτων, οἳ κεν πολέες τε καὶ ἐσθλοὶ ἐν κοινήσιν πέσοιεν. δ, 11 οἴει . . , ὅς οἱ τηλόγετος γένητο κρατερόδης Μεγαπένης. Eur. Or. 853 f. πότνι' Ἠλέκτρα, λόγους | ἄκουσον, οὓς σοὶ θυστυχεῖς ἦκω φέρων. Th. 4, 113 οἱ δὲ ἐς τὰς ναῦς, αἳ ἐφρούρουσαν δύο, καταφυγόντες διασφύζονται. Vgl. 7. 43, 4 ibiq. Poppo-Stahl. 8. 23, 4. 7. 43, 3 τὸ τείχισμα, ὃ ἦν αὐτόθι τῶν Συρακοσίων, αἰρούσι. 2, 45 παισὶ δ' αὖ, ὅσοι τῶνδε πάρεστε, ubi v. Poppo-Stahl. 48 τὰς αἰτίας, ἅστινας νομίζει τοσαύτης μεταβολῆς ἰκανὰς εἶναι δόναμιν ἐς τὸ μεταστῆται σχεῖν. Vgl. 2. 67, 4. — c) oder das Adjektiv bleibt im Hauptsatze stehen, und nur das Substantiv wird in den Adjektivsatz aufgenommen. S. El. 160 ff. Ch. ὄλβιος, ὃν ἄ κλεινὰ | γὰ . . δέξεται . . Ὀρέσταν. Eur. H. F. 1163 f. ἦκω σὺν ἄλλοις, οἳ παρ' Ἀσωποῦ ῥοὰς | μένουσιν ἔνοπλοι γῆς Ἀθηναίων κόροισι. Hel. 306 Ἐλένη, τὸν ἐλθόνθ', ὅστις ἐστὶν ὁ ξένος, | μὴ πάντ' ἀληθῆ δαξάσης εἰρηκέναι, d. i. τὸν ἐλθόντα ξένον, ὅστις ἐστί. Ar. R. 889 ἕτεροι γὰρ εἰσιν, οἷσιν εὐχομαι θεοῖς. Dem. 19, 203 ἐπιδείξει . . τὴν δικαίαν, ἣτις ἐστὶν ἀπολογία. X. An. 7. 1, 17 ἄλλοι δέ, οἳ ἐτόγγανον ἔνδον ὄντες τῶν στρατιωτῶν, . . ἀναπετανόνασι τὰς πύλας. — oder endlich d) wenn mehrere Adjektive mit dem Substantive verbunden sind, kann eines derselben mit dem Substantive im Hauptsatze zurückbleiben, die anderen aber in den Adjektivsatz gezogen werden. B, 763 f. ἵπποι μὲν μέγ' ἄρισται ἔσαν Φηρητιάδοιο, | τὰς Εὐμηλοῦ ἔλαυσε ποδώκεας. N, 339 f. ἔφριξεν δὲ μάχη φηισάμβροτος ἐγγεῖησιν | μακρῆς, ἃς εἶχον ταμειχόρας. — Aus allen Beispielen erhellt, dass der Begriff, auf dem der eigentliche Nachdruck liegt, dem Adjektivsatze einverleibt ist.

4. Die Apposition zu dem Substantive, auf welches sich der Adjektivsatz bezieht, wird bisweilen in diesen gezogen, wenn sie hier eine geeignetere oder nachdrücklichere Stellung einnimmt. α, 69 Κύκλωπος κεχόλωται, ὃν ὀφθαλμοῦ ἀλάωσεν | ἀντίθεον Πολύφημον, den er (Odysseus) blendete, ihn den göttlichen Polyphemos, ihn den P., der doch göttlichen Geschlechtes ist. β, 120. δ, 11. Γ, 122 ff. Η, 187. Α, 625. Pl. Hipp. 1. 281, c τί ποτε τὸ αἴτιον, ὅτι οἱ παλαιοὶ ἐκεῖνοι, ὧν ὀνόματα μεγάλα λέγονται ἐπὶ σοφίᾳ, Πιττακοῦ καὶ Βίαντος . . φαίνονται ἀπερχόμενοι τῶν πολιτικῶν πράξεων; ubi v. Hndrf. et Stallb. Pl. Ap. 41, a εὐρήσει τοὺς ὡς ἀληθῶς δικαστάς, οἵπερ καὶ λέγονται ἐκεῖ δικάζειν, Μίνως τε καὶ Παδάμανθος καὶ Λιανός, ubi v. Stallb. Eur. Hec. 771 πρὸς ἄνδρ', ὅς ἄρχει τῆσδε Πολυμήστωρ χθονός, ubi v. Pflugk. 986 πρῶτον μὲν εἶπε παῖδ', ὃν ἐξ ἐμῆς χειρὸς | Πολύδωρον ἔκ τε πατρὸς ἐν δόμοις ἔχεις. So häufig bei einem Demonstrative. Η, 186 ἀλλ' ὅτε δὴ τὸν ἴκανε . . , | ὅς μιν ἐπιγράφας κυνέη βάλει, φαίδιμος Αἴας. Eur. Hipp. 101 τῆνδ', ἣ πύλαισι σαῖς ἐφέστηχεν Κύπρις. Auch mit Weglassung desselben. Pl. Civ.

402, c οὐδὲ μουσικοὶ πρότερον ἐσόμεθα, οὔτε αὐτοὶ οὔτε οὐς φαιμεν ἡμῖν παιδευτέον εἶναι, τοὺς φύλακας, ubi v. Stallb.

Anmerk. 1. Ein Substantiv, meist mit dem Artikel, wird öfter in gleichem Kasus mit dem Relative in den Adjektivsatz aufgenommen, als Epexege des durch diesen Satz unbeschriebenen Begriffs. X. Cy. 1, 4, 26 τέλος δὲ καὶ ἦν εἶχε πολλὴν τῆν Μιθρακίην ἐκόντα δοῦναι του. Pl. Theaet. 167, b ἕτερα τοιαῦτα, ἃ δὴ τινες τὰ φαντάσματα ὑπὸ ἀπειρίας ἀληθῆ καλοῦσιν. Phaed. 61, b διὰ ταῦτα δὲ οὐς προχείρους εἶχον καὶ ἠπιστάμην (memoria tenebam) μύθους τοὺς Λισώπου, τούτους ἐποίησα (versibus ligari), ubi v. Hdrf. Civ. 477, c εἰ ἄρα μανθάνεις, ὃ βούλομαι λέγειν τὸ εἶδος. 583, e ὃ μεταξὺ ἄρα νῦν δὴ ἀμφοτέρων ἔργων εἶναι, τῆν ἡσυχίαν, τούτῳ ποτε ἀμφοτέρα ἔσται, λύπη τε καὶ ἡδονή. S. Ant. 404 ταύτην ἰδὼν θάπτουσαν ὃν σὺ τὸν νεκρὸν ἀπειπας. Vgl. OC. 907. Ähnlich Pl. Symp. 206, a οὐδὲν γε ἄλλο ἐστίν, οὔ ἔρωσιν ἄνθρωποι ἢ τοῦ ἀγαθοῦ. Ohne Artikel: Pl. Phaed. 66, c καὶ τότε . . ἡμῖν ἔσται, οὔ ἐπιθυμούμεν τε καὶ φαιμεν ἔραστα εἶναι, φρονήσεως, ubi v. Stallb.

Anmerk. 2. Zuweilen wird das Relativ ohne das dazu gehörige Substantiv vorausgeschickt, dieses aber erst in dem Hauptsatze nachgeholt. Ar. N. 117 ἃ νῦν ὑπέλω διὰ σέ, τούτων τῶν χρεῶν | οὐκ ἂν ἀποδοίην οὐδ' ἂν ὀβολὸν οὐδενί, st. ἃ χρέα. Andoc. 1, 120 καὶ ἦς μὲν ἐγὼ ἐπεδικασάμην, ἡ παῖς ἀπέθανε. Antiph. 5, 22 ἐν ᾧ μὲν γὰρ ἐπλέομεν, ἀστέγαστον ἦν τὸ πλοῖον, ubi v. Maetzner. Vgl. 28. 62 οὐ αὐτὸς οὐκ ἤξιον αὐτόχειρ γενέσθαι, τοῦτο τὸ ἔργον ἐγὼ ποτ' ἂν ἐπέσθην ἀν' ἐκείνου ποιῆσαι. 85 καθ' οὐς μὲν ἀπήχθη, οὐκ ἔνοχος εἰμι τοῖς νόμοις.

§ 557. Attraktionsartige Verschränkung eines Adjektivsatzes mit einem ihm untergeordneten Nebensatze.

Wenn der Adjektivsatz einen anderen ihm untergeordneten Nebensatz oder ein denselben vertretendes Partizip in sich aufgenommen hat, so werden gemeinlich beide dadurch ineinander verschränkt, dass das Relativ nicht der Konstruktion des Adjektivsatzes, sondern der des untergeordneten Nebensatzes folgt, d. h. das Relativ nimmt die Form an, welche das nun wegfallende Demonstrativ oder Personalpronomen des untergeordneten Nebensatzes haben würde. Th. 5, 103 μὴ βούλεσθε . . ὁμοιωθῆναι τοῖς πολλοῖς, οἷς παρὸν ἀνθρωπείως ἔτι σφίζεσθαι . . , ἐπὶ τὰς ἀφανεῖς (ἐλπίδας) καθίστανται, quibus cum liceat . . servari st. qui, cum eis liceat. 6, 11 ἀνόητον δ' ἐπὶ τοιοῦτους ἰέναι, ὧν κρατήσας . . μὴ κατασχῆσει τις = οὐς, ἐπειδὴν αὐτῶν κρατήσῃ, μὴ κατασχῆσει τις. 3, 105 καταλαμβάνουσι τεῖχος ὃ ποτε Ἀκαρνανες τειχισάμενοι κοινῶ δικαστηρίῳ ἐχρῶντο st. ᾧ ἐχρῶντο, τειχισάμενοι αὐτό. Isocr. 8, 44 (αἰρούμεθα) ἀνθρώπους τοὺς μὲν ἀπόλιδας, τοὺς δ' αὐτομόλους, οἷς ὀπότεν τις διδῶ πλείονα μισθόν, μετ' ἐκείνων ἐφ' ἡμᾶς ἀκολουθοῦσιν st. οἷ, ὀπότεν τις αὐτοῖς . . διδῶ, . . ἀκολουθοῦσιν. Pl. Civ. 466, a ὅτι τοὺς φύλακας οὐκ εὐδαίμονας ποιοῖμεν, οἷς ἐξὸν πάντα ἔχειν τὰ τῶν πολιτῶν, οὐδὲν ἔχοιεν, ubi v. Stallb. Gorg. 492, b οἷς ἐξὸν ἀπολαβεῖν τῶν ἀγαθῶν, αὐτοὶ ἑαυτοῖς δεσπότην ἐπαγάγοντο κτλ.,

ubi v. Stallb. (Eine ähnliche Verschränkung haben wir oben bei γάρ [§ 545, 4] gesehen.) Selbst dann findet zuweilen diese Verschränkung statt, wenn das Relativ nur dem Vordersatze angehört und nicht als Demonstrativ in dem Nebensatze ergänzt werden kann. Isocr. 12, 53 συνέβη κυρίαν ἐκατέραν εἶναι τῆς ἀρχῆς τῆς κατὰ θάλατταν, ἣν ὑπότεροι ἂν κατὰσχωσιν, ὑπηκόους ἔχουσι τὰς πλείστας τῶν πόλεων, *quod qui obtinent, plerasque civitates in sua potestate habent.* Pl. Theaet. 202, d ἄρ', ὦ θ., νῦν οὕτω τῆδε τῆ ἡμέρᾳ εὐλόγησεν, ὃ πάλαι καὶ πολλοὶ τῶν σοφῶν ζητοῦντες, πρὶν εὔρεῖν, κατεγήρασαν; Haben wir jetzt so an dem heutigen Tage das erhalten, was schon lange sehr (καὶ) viele weise Männer suchten, so dass sie, ehe sie es fanden, alt wurden? *quod jam pridem permulti viri sapientes quaerentes . . . consenuerunt.* Dem. 9, 68 πολλὰ ἂν εἰπεῖν ἔχοιεν Ὀλύμπιοι νῦν, ἃ τότε εἰ προσείδοντο, οὐκ ἂν ἀπώλοντο. Auch in der lateinischen Sprache ist die zuerst erwähnte Verschränkung ebenso häufig wie in der griechischen und die zuletzt erwähnte ungleich häufiger als in der griechischen 1).

Anmerk. Über eine andere Art von Verschränkung oder Zusammenziehung des Hauptsatzes mit dem Adjektivsatze s. § 599, 2.

### Gebrauch der Modi im Adjektivsatze.

#### § 558. Indikativ ohne und mit ἄν.

1. Der Gebrauch des Indikativs (ohne ἄν) im Griechischen stimmt mit dem im Deutschen fast ganz überein, weicht aber von dem im Lateinischen sehr bedeutend ab. Während die lateinische Sprache das logische Verhältnis, das zwischen dem Hauptsatze und dem Adjektivsatze stattfindet, auf das schärfste berücksichtigt und da, wo der Adjektivsatz einen Grund oder eine Folge oder eine Absicht oder eine nähere Bestimmung eines Gegenstandes nach seinem Wesen enthält, den Konjunktiv gebraucht, betrachtet die griechische Sprache den Nebensatz mehr für sich und drückt denselben ohne Rücksicht auf seinen logischen Zusammenhang mit dem Hauptsatze als einen einfachen Aussage- oder Behauptungssatz durch den Indikativ aus. In negativen Adjektivsätzen jedoch wird in gewissen Fällen durch die Negation μή das logische Verhältnis angedeutet 2).

2. Grund. Die Negation ist οὐ nach § 510, 2, b). S. Ph. 250 πῶς γὰρ κάποιδ', ὅν γ' εἶδον οὐδέποτε; Hdt. 1, 71 θεοῖσι ἔχω χάριν, οὐ

1) S. Kühner ad Cic. Tusc. 1. 34, 84 u. Ausf. Gramm. der Lat. Spr. II, 2, § 196. — 2) Vgl. Bäumlein, Untersuchungen über d. Griech. Modi, S. 91 f. Aken, Grundzüge der Lehre von Temp. u. Mod. Kap. 25. 29.

οὐκ ἐπὶ νόον ποίεουσι Πέρσῃσι στρατεῦσθαι ἐπὶ Λυδούς. Vgl. 1, 33 ὅς . . ἐκέλευε. Th. 4, 26 οὓς ὄντο. 6, 68 οἱ πάρεσμεν. X. Comm. 2. 1, 30 τί ἤδὲ οἶσθα . . , ἥτις οὐδὲ τὴν τῶν ἡδέων ἐπιθυμίαν ἀναμένεις; 2. 7, 13 θαυμαστὸν ποιεῖς ὅς . . οἶδως. Pl. Hipp. 1. 288, d ὅς . . τολμῶ. Civ. 343, a ὅς γε οὐδὲ . . γινώσκεις. Ueber οἶος, ὅτος st. ὅτι τοιοῦτος, τοσοῦτος, s. § 551, 9. Vgl. § 563, 3, a).

3. Folge, besonders nach οὕτως, τοιοῦτος, τοσοῦτος, τηλικούτος. Die Negation ist οὐ, wie nach ὥστε c. *ind.* § 586. Hdt. 1, 87 οὐδεῖς γὰρ οὕτω ἀνόητός ἐστι, ὅστις πόλεμον πρὸ εἰρήνης αἰρέεται = dass er vorzieht. Vgl. S. Ant. 220. Isocr. 15, 56 τοῦ κατηγοροῦ διαβάλλοντος, ὅτι τοιοῦτους γράφω λόγους, οἱ καὶ τὴν πόλιν βλάπτουσι καὶ τοὺς νεωτέρους διαφθείρουσι (von der Art, dass sie, *tules, qui c. conj.*). X. An. 2. 5, 12 τίς οὕτω μάλιστα, ὅστις οὐ βούλεται σοι φίλος εἶναι; Vgl. 7. 1, 28. Isocr. 4, 113. Dem. 1, 15 *ibiq.* Bremi. 8, 44. X. Hell. 7. 5, 17 οὐδὲν γὰρ οὕτω βραχὺ ὄπλον ἑκάτεροι εἶχον ὃ οὐκ ἐξικουόντο ἀλλήλων. Dem. 24, 195 οὐδεμίαν ἂν εἰπεῖν ἔχουσι ἄλλην πρόφασιν δι' ἣν τοιοῦτον ἐπήρθη; εἰσενεγκεῖν νόμον. Sehr häufig ist der *Indic. Fut.* mit modaler Bdtg. (§ 387, 5). X. Cy. 3. 3, 50 οὐδεμία γὰρ ἐστὶν οὕτω καλὴ παραινέσις, ἥτις τοὺς μὴ ὄντας ἀγαθοὺς αὐθημερόν ἀκούσαντας ἀγαθοὺς ποιήσῃ, quae *faciat*, machen könnte. Dem. 54, 17 θαυμάζω . . , εἴ τίς ἐστι πρόφασις . . , δι' ἣν . . δίκην οὐ δώσει. 19, 43 (ἔδει) ψήγισμα τοιοῦτο νικῆσαι, δι' οὗ Φωκεῖς ἀπολοῦνται. Lys. 29, 13 τοῦτο φανερόν πάντων ἀνθρώποις ποιήσατε, ὅτι οὐκ ἐστὶ τοσαῦτα χρέματα, ἃ ὑμεῖς, οὓς ἂν λαμβάνητε ἀδικούντας, ἀποτρέψει τιμωρεῖσθαι.

4. Absicht. Die Negation ist hier μή nach § 510, 4, b.) Gewöhnlich steht der Indikativ des Futurs. X. Comm. 2. 1, 14 ὄπλα κτῶνται, οἷς ἀμύνονται τοὺς ἀδικούντας (das Präs. hat die § 382, 7 erwähnte Bdtg.). Th. 3, 16 ναυτικὸν παρεσκευάζον, ὃ τι πέμψουσιν ἐς τὴν Λέσβον. X. Cy. 5. 2, 3 (ἐκέλευσε) πέμψαι . . , ὅτινες ἀπαγγελοῦσιν. Dem. 1, 2 (ἐστὶ τὰ γ' ἐμοὶ δοκούντα) πρεσβείαν πέμπειν ἥτις ταῦτ' ἐρεῖ καὶ παρέσται τοῖς πράγμασιν. Eur. J. T. 1209 καὶ πόλει πέμψον τιν' ὅστις σημανεῖ. S. § 563, 3, b). Mehr Beispiele § 387, 5.

5. Allgemeine Angabe wesentlicher Bestimmungen (ὅς, ὅστις = *is qui c. Conj.* = *ita comparatus ut*). Die Negation ist hier in der Regel μή nach § 510, 4, S. 185. Eur. Hipp. 921 δεινὸν σοφιστὴν εἶπας, ὅστις εὖ φρονεῖν | τοὺς μὴ φρονούντας δυνατός ἐστ' ἀναγκάσαι, *qui . . possit*. Heracl. 327 ἓνα γὰρ ἐν πολλοῖς ἴσως | εὐροῖς ἂν ὅστις ἐστὶ μὴ χείρων πατρός. Pl. Hipp. 1, 291, d ζητεῖν μοι δοκεῖς τοιοῦτόν τι τὸ καλὸν ἀποκρίνασθαι ὃ μηδέποτε αἰσχρὸν μηδ' αὐτὸ μηδὲν φανείται. Phaed. 88, d δέσμαι . . ἄλλου τινὸς λόγου, ὃς με πείσει. Mehr Beispiele § 510, 4, S. 185 f.

Anmerk. 1. Besonders zu beachten ist, dass die Griechen auch nach Negationen den Indikativ gebrauchen, wo die lateinische Sprache

den Konjunktiv anwendet. Hdt. 7, 46 οὐδείς οὕτω ἀνθρώπου ἐὼν εὐδαίμων πέφυκε . . τῷ οὐ παραστήσεται πολλάκις καὶ οὐκ ἄπαξ πεθάναι βούλεσθαι, *nemo, cui non in mentem veniat*. Pl. Men. 92, e οὐδείς ἐστιν, ὃς οὐ βελτίω αὐτὸν ποιήσει, *nemo, qui non . . facturus sit*. X. Hell. 7, 5, 26 οὐδείς ἦν, ὅστις οὐκ ᾔετο, *nemo, qui non putaret*. X. Comm. 2, 2, 8 οὐδὲ πώποτε αὐτὴν οὐτ' εἶπα οὐτ' ἐποίησα οὐδέν, ἐφ' ᾧ ἤσχυόνθη, *neque dixi neque feci quicquam, cuius eam puderet*. Mehr Beispiele oben Nr. 3 u. § 510, 2, S. 182.

6. Wie die lateinische Sprache, so bedient sich auch die griechische in Adjektivsätzen, welche durch die unbestimmten Relativpronomen, als: ὅστις, *quisquis*, ὅστις δῆ, *quicumque*, ὅστις δῆ ποτε (bei Demosth. und den Späteren ὅστις δῆ ποτ' οὖν), ὅσος δῆ, *quantuscumque*, ὅποσος, *hospitiosus* u. s. w. eingeleitet werden, des Indikativs, insofern die attributive Bestimmung als eine zwar ihrer Beschaffenheit nach unbekannte, aber doch wirklich bestehende bezeichnet werden soll. Vgl. § 559, A. 1. Hdt. 6, 12 δουλήτην ὑπομεῖναι, ἥ τις ἔσται, *qualiscumque erit*. 7, 16, 3 οὐ γὰρ δῆ ἐς τοσοῦτό γε εὐθιχείας ἀνήκει τοῦτο, ὅ τι δῆ κοτὲ ἐστί τὸ ἐπιφανόμενον τοι ἐν τῷ ἕπνῳ, ὥστε δόξει, ἐμὲ ὀρῶν, σὲ εἶναι. X. An. 6, 5, 6 ἔθαπτον, ὑπόσους ἀπελάμβανεν ἡ στρατιά. Eur. Or. 418 δουλεύομεν θεοῖς, ὅ τι πότε εἰσὶν οἱ θεοί.

7. Auch kann der Adjektivsatz im Indikative eine Bedingung ausdrücken; alsdann ist die Negation nach § 510, S. 184 μῆ. Pl. ap. 21, d ἂ μῆ οἶδα, οὐδὲ οἶμαι εἰδέναι = εἴ τινα μῆ οἶδα. Gorg. 522, e. Phaed. 65, a δοκεῖ, ᾧ μηδὲν ἦδὺ τῶν τοιούτων, μηδὲ μετέχει αὐτῶν, οὐκ ἄξιον εἶναι ζῆν = εἴ τι μὴδὲν κτλ. X. Hell. 6, 1, 5 παρ' ἐμοὶ οὐδείς μισθοφορεῖ, ὅστις μὴ ἱκανός ἐστιν ἐμοὶ ἴσα ποιεῖν = εἴ τις μὴ ἱκανός ἐστιν. 7, 4, 37 οὐδείς οὐδενὶ ὀργίζετο, ὅστις μὴ ᾔετο ἀπολεῖσθαι. Th. 2, 90 ἄνδρας τῶν Ἀθηναίων ἀπέκτειναν ὅσοι μὴ ἐξένευσαν. Mehr Beispiele S. 184.

8. Der Indikativ des Futurs mit κέ(ν), seltener mit ἄν, wird bei Homer in derselben Weise wie im Hauptsatze gebraucht, s. § 392, 1. A, 175 πάρ' ἔμοιγε καὶ ἄλλοι, | οἳ κέ με τιμήσουσι, die mich dann ehren werden. B, 229 ἦ ἔτι καὶ χροσοῦ ἐπιδύεσαι, ὃν κέ τις οἴσει | Τρώων . . υἱὸς ἄποινα, | ὃν κεν ἐγὼ δῆσας ἀγάγω = ὃν κέ τις οἴσει υἱὸς ἄποινα, ἐὰν αὐτὸν ἀγάγω. Vgl. I, 155. 297. K, 44. 282. X, 70 f. Π, 675 κηδεμόνες δὲ οἱ ἐνθάδ' ἀολύεες ἀῖθι μενόντων, | οἳ κέ μιν ἐξοίσουσιν. κ, 432 τί κακῶν ἰμείρετε τούτων, | Κίρρχης ἐς μέγαρον καταβήμεναι, ἦ κεν ἅπαντας | ἦ σὺς ἦε λύκους ποιήσεται ἦε λέοντας; sc. εἰ καταβησόμεθα. I, 167 τοὺς (= οὓς) ἄν ἐγὼν ἐπιόψομαι, οἳ δὲ πηθέσιων. Über den zweifelhaften Gebrauch des Indikativs des Präsens mit κέ(ν), ἄν s. § 392, 2.

9. Der Indikativ der historischen Zeitformen mit ἄν (κέ(ν)) wird gleichfalls ebenso wie im Hauptsatze gebraucht, und zwar a) von dem, was unter gewissen Umständen und Verhält-

nissen geschehen konnte (sogen. Potential der Vergangenheit), s. § 392, 5; b) von dem, was unter einer gewissen Bedingung geschehen konnte, aber nicht geschah, weil die Bedingung nicht erfüllt wurde (sogen. Irrealis), s. §§ 392, 6 u. 572. 574. ι, 334 οἱ δ' ἔλαχον, τοὺς ἄν κει καὶ ἤθελον αὐτοὺς ἐλέσθαι. ε, 39 πᾶσι, ὅσ' ἂν οὐδέποτε Ἴρῶνις ἐξήρατ' Ὀδυσσεύς, | εἴπερ ἀπήμων ἦλθε, λαχὼν ἀπὸ ληΐδος αἵταν. ζ, 62 ἦ γὰρ τοῦγε θεοὶ κατὰ νόστον ἔδοξαν, | ὅς κεν ἔμ' ἐνδοκῶς ἐφίλει, sc. εἰ μὴ θεοὶ ἔδοξαν. ι, 130 (οὐδ' ἄνδρες νηῶν ἐνὶ τέκτονας)· οἳά τε πολλὰ ἄνδρες ἐπ' ἀλλήλους νηυσὶν περόσσι θάλασσαν· | οἳ κέ σφιν καὶ νῆσον εὐκτιμένην ἐκάμοντο. Vgl. v, 206. Eur. M. 1339 οὐκ ἔστιν ἧτις τοῦτ' ἂν Ἑλληνίς γυνή | ἔτι, *quae sustinisset hoc*. Pl. Prot. 318, d Ἰπποκράτης παρ' ἐμὲ ἀφικόμενος οὐ πείσεται, ἄπερ ἂν ἔπαθεν ἄλλῳ τῷ συγγεγόμενος τῶν σοφιστῶν (= εἰ . . . συνεγένετο). Ap. 18, c ἐν ταύτῃ τῇ ἡλικίᾳ ἐν ἧ ἂν μάλιστα ἐπιστεύσατε, παῖδες ὄντες. 38, d λόγων . . . τοιοῦτων, οἷς ἂν ὑμᾶς ἔπεισα, εἰ ὄμην δεῖν ἅπαντα ποιεῖν καὶ λέγειν, dann: λέγειν πρὸς ὑμᾶς τοιαῦτα οἷ' ἂν ὑμῖν ἦδιστ' ἦν ἀκούειν. Phaed. 57, e οὔτε τις ξένος ἀφίκεται χρόνου συγχοῦ ἐκείθεν, ὅστις ἂν ἡμῖν σαφές τι ἀγγεῖλαι οἶός τ' ἦν περὶ τούτων. Lycurg. 39 τίς δ' ἦν οὕτως . . . μιταθῆναι, ὅστις ἐδυνήθη ἂν ἄτακτον αὐτὸν ὑπομεῖναι ἰδεῖν, ubi v. Maetzner. Antiph. 2 γ 5 οὐδεὶς γάρ (sc. ἐστίν) ὅστις τῶν παρόντων οὐκ ἂν ὀκνηρότερος εἰς τὴν πράξιν ἦν. Lys. 1, 27 οὐδὲν ἔχων ᾧ τοὺς εἰσελθόντας ἂν ἡμύνατο. 25, 12. Isae. 2, 20. Th. 1, 132 φανερόν εἶχον οὐδὲν οἱ Σπαρτιᾶται σημεῖον . . . ὅτ' ἂν πιστεύσαντες βεβαίως ἐτιμωροῦντο. Dem. 18, 43 οὐ γὰρ ἦν, ὅ τι ἂν ἐποιεῖτε. 24, 138 οἶμαι γὰρ τοιοῦτον οὐδὲν εἶναι, ὅτου ἂν ἀπέσχετο. 33, 34. S. OR. 116 οὐδὲ συμπράκτωρ ὁδοῦ | κατεῖδ' ὅτου τις ἐκμαθὼν ἐχρήσατ' ἄν;

Anmerk. 2. Dass in einem Adjektivsatze, der ein Glied eines irrealen Satzes (mit dem Indikative einer historischen Zeitform und ἂν) ist, bloss der Indikativ der historischen Zeitform ohne ἂν gesetzt wird, haben wir § 399, 6, gesehen. Nur selten tritt ἂν hinzu. Dem. 4, 42 εἰ (Φίλιππος) ἡσυχίαν εἶχειν ἤθελε καὶ μηδὲν ἔπραττεν ἔτι, ἀπογρῆν ἐνίοις ὑμῶν ἂν μοι δοκεῖ (= ἀπέχρη ἂν), ἐξ ὧν αἰσχρόνην ὠφληχότες ἂν ἦμεν. Hier ist der Adjektivsatz nur lose angereicht und hat logisch die Geltung eines Hauptsatzes (vgl. § 553, Anm. 7): „dann hätten manche von euch sich damit zufrieden gegeben, und wir hätten infolgedessen Schande auf uns geladen.“ 19, 153 εἰ γὰρ ἦσαν, ὡς ἦσαν τότε, Φωκεῖς σφὶ καὶ Πύλας εἶχον, ἐκεῖνος μὲν οὐδὲν ἂν ὑμῖν εἶχεν ἀνατεῖναισθαι φοβερόν, δι' ὅ τῶν δικαίων ἂν τι παρείδετε.

### § 559. Konjunktiv ohne und mit ἂν.

1. Das Relativ, in der gewöhnlichen Sprache meistens in Verbindung mit ἂν (ὅς ἂν, ὅστις ἂν u. s. w.), steht mit dem Konjunktive als dem Modus der erwarteten Verwirklichung, wenn eine attributive Bestimmung nicht als eine thatsächlich vor-



handene, sondern als eine unter gewissen Bedingungen, vorkommenden Falls eintretende bezeichnet werden soll, daher bei allgemeiner Angabe einer zukünftigen Handlung, einer ganzen Gattung, einer unbestimmten Wiederholung. Vgl. §§ 394, 1 u. 399, 2. Oft läßt sich ein solcher Adjektivsatz wie ein Bedingungssatz mit *εάν c. conj.* (§ 575) auffassen. Im Hauptsatze steht ein Haupttempus oder eine andere Verbalform, in der die Bedeutung eines Haupttempus liegt. Die Negation des Nebensatzes ist *μή*. α, 351 τὴν γὰρ αὐτὴν μᾶλλον ἐπικλείουσ' ἄνθρωποι, | ἥτις ἀκούοντεςσι νεωτάτῃ ἀμφιπέληται (nicht ein bestimmter Gesang, sondern allgemein irgend ein Gesang, wenn er die Eigenschaft der Neuheit hat, *εάν . . ἀμφιπέληται, si quae i. q. quaecumque*). E, 407 οὐ δὲ γναίος, ὅς ἀθανάτοισι μάχεται (von nicht langem Leben ist Einer, *εάν . . μ.*). λ, 428 ὡς οὐκ αἰνότερον καὶ κύντερον ἄλλο γυναικός, | ἥτις δὴ τοιαῦτα μετὰ φρεσὶν ἔργα βάλεται. α, 415 οὔτε θεοπροπίης ἐμπάξομαι, ἦντινα μήτηρ, | ἐς μέγαρον καλέσασα θεοπρόπον, ἐξερέγεται. Α, 554 ἀλλὰ μάλ' εὐκηλος τὰ φράσαι, ἅσ' ἐθέλησθα. μ, 191 ἴδμεν δ' ὅσσα γένηται ἐπὶ χθονὶ πουλυβοτέρῃ, alles was jedesmal geschieht. σ, 136 τοῖος γὰρ νόος ἐστὶν ἐπιχθονίων ἀνθρώπων, | οἷον ἐπ' ἡμᾶρ ἄγῃσι πατὴρ ἀνδρῶν τε θεῶν τε. Ο, 492 βεῖτα δ' ἀρίγνωτος Διὸς ἀνδράσι γίνεταί ἀκίη, | ἡμὲν ὁπέοισιν κῦδος ὑπέρτερον ἐγγυαλίξῃ, | ἡδ' ὅτινας μινύθῃ τε καὶ οὐκ ἐθέλησιν ἀμόνειν. η, 74 οἷσιν τ' εὐ φρονέησι καὶ ἀνδράσι νείκεα λῦει (mit Verschränkung = *εάν τισιν ἀνδράσιν εὐ φρονέησι, καὶ τούτοις v. l.*). Vgl. μ, 40. υ, 335 σῆ τάδε μητρὶ παρεζόμενος κατάλεξον | γήμασθ' ὅστις ἄριστος ἀνὴρ καὶ πλείστα πόροησιν. Ι, 117 ἀντί νυ πολλῶν | λαῶν ἐστὶν ἀνὴρ, ὃν τε Ζεὺς κῆρι φιλήσῃ. ΙΙ, 386 ff. τ, 577 ὅς δέ κε ῥήϊτατ' ἐντανύσῃ βίον . . τῷ κεν ἄμ' ἐσποίμην. α, 139 ὁ δέ κεν κεχολώσεται, ὃν κεν ἴωμαι. Σ, 270 ἀσπασίως γὰρ ἀρξίεται Ἴλιον ἱρήν, | ὅς κε φύγῃ, *si quis aufugerit*. Vgl. Τ, 72. Α, 409 ὅς δέ κ' ἀριστεύσῃ μάχῃ ἔνι, τὸν δέ μάλα χρεῶ | ἐστάμεναι κρατερῶς. Β, 391 ὃν δέ κ' ἐγὼν ἀπάνευθε μάχης ἐθέλοντα νοήσω | μιμνάζειν παρὰ νηυσὶ κερωνίσιν. οὐ οἱ ἔπειτα | ἄρκιον ἐσσεῖται φυγέειν κύναις ἡδ' οἰωνούς, so oft ich einen bemerken werde. Ο, 348 ὃν δ' ἂν ἐγὼν ἀπάνευθε νεῶν ἐτέρωθι νοήσω, αὐτοῦ οἱ θάνατον μητίσομαι. Vgl. Θ, 10. τ, 332 ὅς δ' ἂν ἀμόμων αὐτὸς ἔῃ καὶ ἀμόμονα εἰδῆ, | τοῦ μὲν τε κλέος εὐρὺ διὰ ζεῖνοι φορέουσιν. Hdt. 1, 29 ὀρκίοισι μεγάλοισι κατείχοντο Ἀθηναῖοι δέκα ἔταρα χρήσεσθαι νόμοισι, τοὺς ἂν σφι Σόλων θῆται. Ebenso 6, 139 ἡ Πυθίη σφέας ἐκέλευε Ἀθηναῖοισι δίκας δίδομαι ταύτας, τὰς ἂν αὐτοὶ Ἀθηναῖοι δικάσωσι. X. An. 1. 3, 15 τῷ ἀνδρὶ, ὃν ἂν ἔλησθε, πείσομαι. Über ὅς *c. conj.* in Beziehung auf einen Aorist im Hauptsatze s. § 386, 7, S. 160. Vgl. Α, 218. Ι, 509. κ, 327 f. μ, 66. Th. 2, 62 καταφρόνησις δὲ (ἐγγίγνεται), ὅς ἂν καὶ γνώμη πιστεύῃ τῶν ἐναντίων προέχειν. X. Comm. 1. 6, 5 τοῖς μὲν λαμβάνουσιν ἀργύριον ἀναγκαῖόν ἐστιν ἀπεργάζεσθαι τοῦτο, ἐφ' ᾧ ἂν μισθὸν λάβωσιν, ἐμοὶ δὲ μή

λαμβάνονται οὐκ ἀνάγκη διαλέγεσθαι, ᾧ ἂν μὴ βούλωμαι (= εἰάν μὴ β.).  
 Hell. 2. 3, 51 νομίζω προστάτου ἔργον εἶναι οἴου θεῖ, ὅς ἂν ὀρώων τοὺς  
 φίλους ἐξαπατωμένους μὴ ἐπιτρέπη. Cy. 3. 1, 20 οὗς ἂν βελτίους τινὲς  
 ἑαυτῶν ἠγάθωνται, τούτοις πολλὰκι καὶ ἄνευ ἀνάγκης ἐθέλουσι πείθεσθαι.  
 1. 1, 2 ἄνθρωποι ἐπ' οὐδένας μῆλλον συνίστανται ἢ ἐπὶ τούτους, οὗς ἂν  
 αἰσθωνται ἄρχειν αὐτῶν ἐπιχειροῦντας. 7. 5, 85 οὗς ἂν ὀρώ τὰ καλὰ καὶ  
 τὰ γὰθὰ ἐπιτηδεύοντας, τούτους τιμήσω. Pl. Civ. 402, d ὅτου ἂν ζυμπίπτῃ  
 ἔν τε τῇ ψυχῇ καλὰ ἤθη ἐόντα καὶ ἐν τῷ εἶδει ἠμολογοῦντα ἐκείνοις καὶ  
 ζυμφωνοῦντα, . . τοῦτ' ἂν εἴη κάλλιστον θέαμα. X. Cy. 8. 8, 5 ὁποῖοί  
 τινες ἂν οἱ προστάται ᾧσι, τοιούτοι καὶ οἱ ὑπ' αὐτοὺς ὡς ἐπὶ τὸ πολὺ  
 γίνονται. Pl. Lach. 191, a ἀνδρείος που οὗτος, ὅς ἂν ἐν τῇ τάξει μένων  
 μάχηται τοῖς πολεμίοις. X. Comm. 4. 2, 29 ὀρᾷς δὲ καὶ τῶν πόλεων ὅτι  
 ὅσαι ἂν ἀγνοήσασαι τὴν ἑαυτῶν δύναμιν κρείττοσι πολεμήσωσιν, αἱ μὲν  
 ἀνάστατοι γίνονται, αἱ δ' ἐξ ἐλευθέρων δοῦλαι. Cy. 1. 2, 6 οὗς δ' ἂν  
 γνῶσι τούτων τι ἀδικούντας, τιμωροῦνται.

Anmerk. 1. Wie Homer, so gebrachen auch die nachhomerischen  
 Dichter den Konjunktiv ohne ἂν in gleichem Sinne wie den Konjunktiv mit ἂν.  
 Aesch. S. 257 ὦν ἀλφὸ πάλις. Eum. 211 ἦ τις ἄνδρα νοσφίση. 661 οἶσι μὴ βλάβῃ  
 θεός. S. Ph. 1360 f. οἷς . . γένηται. Ai. 761 ὅστις . . φρονῆ. 1160 ᾧ βιάζεσθαι  
 παρῆ. OR. 1231 αἰ φανῶσ' ἀθθαίρετοι. OC. 395 ὅς νέος πέση. Tr. 251 Ζεὺς ὅτου  
 πράκτως φανῆ. El. 771 ὦν τέκη. 1061 ἀφ' ὦν τε βλάστωσιν ἀφ' ὦν τ' ὄνησιν  
 εὔρωσι. Eur. J. T. 1064 καλὸν τοι γλώσσ' ὅτω πιστὴ παρῆ. M. 516 ὅς κίβδηλος ἦ.  
 Alc. 76 ὅτου τὸδ' ἔγχοις κρατὸς ἀγνίσῃ τρίχη. Or. 805 ὅστις τρέποισι συνταχῆ.  
 Tyr. fr. 12, 33 ὄντιν' ἀριστεύοντα . . Ἄρηις ὀλέσῃ. In Prosa dagegen tritt regel-  
 mässig die Partikel ἂν hinzu. Abweichungen finden sich in den Handschriften  
 nur vereinzelt und sind in den neueren Texten beseitigt, z. B. Hdt. 4, 46 τοῖσι  
 γὰρ (θν) μήτε ἄσπεα μήτε τείχεα ἦ. 4, 66 τοῖσι (ἂν) ἄνδρες . . ἔωσι. Pl. leg. 737, b  
 οἷς ἦ παλαιὰ ἐγκλήματα . . καὶ ὅσοις . . μετῆ ist verderbt. 848, a ὅσα (ἂν) ζῆα . . ἦ.  
 Alc. 1, 134, e ᾧ γὰρ (ἂν) . . ἦ. Isae. 2, 8 ὅ τι γὰρ (ἂν) ἐκείνη πεισθῆ. 3, 60 ὅσοι  
 μὲν (ἂν) καταλίπωσι. Von anderer Art sind Stellen, wo ἂν aus der voran-  
 gehenden Konjunktion ὅταν, εἰάν u. s. w. oder dem Rel. mit ἂν zu entnehmen  
 ist, wie Pl. civ. 508, d ὅταν δὲ γ' οἶμαι ὦν ὁ ἥλιος καταλάμπῃ σαφῶς ὀρώσι. Vgl.  
 leg. 873, e. Auszuscheiden ist auch Th. 4, 18 οἷτινες . . ἔθεντο . . τὸν τε πόλεμον  
 νομίσωσι κτλ., wo sich die Unterdrückung der Partikel aus dem eigentümlichen  
 Satzban erklärt, vgl. Classen z. d. St.

Anmerk. 2. Der Begriff der Unbestimmtheit, welcher durch ὅς  
*c. conj.* ausgedrückt wird, ist verschieden von dem, der durch die unbestimmten  
 Relative, wie: ὅστις, ὁπόσος u. s. w., mit dem Indikative (§ 558, 7) bezeichnet  
 wird. In dem letzteren Falle wird die Unbestimmtheit immer auf den Gegen-  
 stand bezogen, in dem ersteren aber liegt sie im Prädikate. Wenn aber eine  
 Unbestimmtheit in beiderlei Hinsicht bezeichnet werden soll, so steht ὅστις,  
 ὁποῖος u. s. w. ἂν *c. conj.*

2. Bei Homer wird der Konjunktiv, meistens mit κέ, auch  
 in Adjektivsätzen (wie in Hauptsätzen, vgl. § 394, 2 u. 3) fast gleich-  
 bedeutend dem Futur gebraucht. Φ, 103 νῶν δ' οὐκ ἔσθ' ὅστις θάνατον  
 φύγη. Γ, 286 τιμὴν δ' Ἀργείοις ἀποτινέμεν . . ἦ τε καὶ ἐσσομένοισι μετ'

ἀνθρώποισι πέληται. Ψ, 345 οὐκ ἔσθ', ὅς κέ σ' ἔλῃσι μετόπισθε οὐδέ παρόλθῃ. Θ, 353 ᾧ πρόποι, . . οὐκέτι νῶϊ | ὀλλυμένων Δαναῶν κεκαδησόμεθ' ὑπτάτιόν περ; | οἷ κεν δὴ κακὸν οἶτον ἀναπλήσαντες ἔλωνται, die, wenn wir für sie nicht sorgen werden, umkommen werden. Β, 361 οὗτοι ἀπόβλητον ἔπος ἔσεται, ὅττι κεν εἴπω. Β, 365 γνώση ἔπειθ', ὅς θ' ἡγεμόνων κακὸς . . | ἡδ' ὅς κ' ἐσθλὸς ἔησι, wer feig, und wer etwa tapfer sein wird. Η, 171. α, 158. β, 43. 161. δ, 756. ζ, 202. θ, 549. Vgl. λ, 135.

3. Daher wird bei Homer ὅς c. conj., in der Regel mit κέν, in ähnlicher Weise von der Absicht gebraucht, wie sonst der Indikativ des Futurs. Ι, 165 κλητοὺς ὑπρόνομεν, οἷ κε τάχιστα | ἔλθωσ' ἐς κλισίην . . Ἀχιλλῆος. β, 213 ἀλλ' ἄγε μοι δότε . . εἴκοσ' ἐταίρους, | οἷ κέ μοι ἔνθα καὶ ἔνθα διαπρήσσωσι κέλευθον. Vgl. Δ, 191. Φ, 127. δ, 29. ζ, 37. κ, 288. ο, 311. ρ, 385. Ohne κέν σ, 335 f. [Th. 7, 25 schreibt man jetzt statt οἷπερ τὰ σφέτερα φράσωσιν mit Vat. Η. ὅπως. Beispiele wie Andoc. 3, 16 εἰ δὲ μήτε, δι' ὅ τι μήτε, ὅτοιςσι, μήτε, ἀφ' ὅτου πολεμήσωμεν, ἔστι, πῶς οὐκ ἐκ παντὸς τρόπου τὴν εἰρήνην ποιητέον ἡμῖν; Isocr. 4, 44 ἐκατέρου; ἔχειν, ἐφ' οἷς φιλοτιμηθῶσιν gehören zu § 394, 6.]

Anmerk. 3. Dass der Konjunktiv nach ὅς, und zwar ohne ἄν, bei Homer in Vergleichen gebraucht werde, haben wir § 399, Anm. 1 gesehen. Ueber den Konjunktiv bei zweifelnden Fragen s. § 394, 6.

#### § 560. Optativ ohne und mit ἄν.

1. Das Relativ ohne ἄν wird mit dem Optative verbunden erstens in derselben Bedeutung, wie nach § 559, 1 mit ἄν und dem Konjunktive, aber mit Beziehung auf eine historische Zeitform im Hauptsatze, also bei allgemeinen Angaben, bei öfter wiederkehrenden Fällen. Vgl. § 399, 3—5. Auch ein solcher Adjektivsatz lässt sich oft wie ein Bedingungssatz mit εἰ c. opt. [§ 575 b] auffassen, daher auch hier die Neg. μή. Im Hauptsatze steht in der Regel ein Imperfekt oder auch eine Iterativform des Aorists. Κ, 489 ὄντινα Τυδείδης; ἄορι πλῆξις παραστάς, | τὸν δ' Ὀδυσσεὺς μετόπισθε λαβὼν ποδὸς ἐξερύσασκεν. Β, 188 ὄντινα μὲν βασιλῆα καὶ ἔσοχον ἄνδρα κίχεται, | τὸν δ' ἀγανοῖς ἐπέεσσιν ἐρητύσασκε παραστάς. 198 ὄν δ' αὖ δῆμου ἄνδρα ἴδοι, βοῶντά τ' ἐφεύροι, | τὸν σκήπτρω ἐλάσασκε. Vgl. ρ, 421. Μ, 268 πάντοσε φοιτήτην, μένος ὑπρόνοτες Ἀχαιῶν | ἄλλον μελιχίοις, ἄλλον στερεοῖς ἐπέεσσιν | νείκεον. ὄντινα πάγχυ μάχης μεθιέντα ἴδοιεν. Θ, 743 ὅστις δὲ Τρώων κοίτης; ἐπὶ γηρῷ φέροιτο . . , τὸν δ' Αἴας οὕτσασκε. χ, 414 οὐ τινα γὰρ τίεσκον . . , ὅτις σφας εἰσαφίκοιτο. S. Tr. 906 κλαίε δ', ὀργάνων ὅτου | ψάυσειεν, so oft sie ein Gerät anrührte. Th. 2, 67 πάντας . . οἱ Λακεδαιμόνιοι, ὅσους λάβοιεν . . , διέφθειρον. 7, 29 πάντας ἐξῆς, ὅτω ἐντύχοιεν,

καὶ παῖδας καὶ γυναῖκας ἔκτεινον. 8, 66 ἐβούλευον δὲ οὐδέν, ὅ τι μὴ τοῖς ξυνεσιῶσι δοκοίη. X. An. 1. 9, 20 φίλους γε μὴν ὄσους ποιήσασατο καὶ εὐνοῦς γνοιή ὄντας καὶ ἰκανοὺς κρίνειε συνεργοὺς εἶναι, ὅ τι τυγχάνοι βουλόμενος κατεργάζεσθαι, ὁμολογεῖται πρὸς πάντων κράτιστος δὲ γενέσθαι θεραπεύειν. Vgl. 1. 1, 5. 2. 5, 32. 2. 6, 13. Cy. 3. 3, 67 ἱκετεύουσι (Praes. hist.), ὅτιφ ἐντυγχάνοιεν, μὴ φεύγειν. Hier. 7, 11 πῶς . . οὔτε σὺ οὔτε ἄλλος μὲν δὲ οὐδεὶς πόποτε ἐκὼν εἶναι τυραννίδος ἀφείτο, ὅσπερ ἄπαξ κτήσασατο; Cy. 1. 3, 8 ὁ Σάκας ἐτύγγανε τιμὴν ἔχων προσάγειν τοὺς θεομένους Ἀστυάγους καὶ ἀποκωλύειν, οὓς μὴ καιρὸς αὐτῶ δοκοίη εἶναι προσάγειν. 1. 4, 3 ὅσα αὐτὸς ὑπ' ἄλλων ἐρωτῶντο, διὰ τὸ ἀρχίλους εἶναι ταχὺ ἀπεκρίνατο (Var. ἀπεκρίνετο). Pl. Ap. 21, a ἴστε δὴ, οἷος ἦν Χαίρεφῶν, ὡς σφοδρὸς ἐφ' ὅ τι ὑρμήσετε. Dem. 22, 52 τότε . . οὐδεὶς ἐστὶν ὅστις (= οὐδεὶς) ἀπεστερεῖτο τοῦ σωθῆναι ὅς ἐαυτὸν οἶκοι κρύψειεν. 22, 30 ἄξιον . . ἐξετάσαι Σόλωνα καὶ θεάσασθαι, ὅσῃν πρόνοιαν ἐποιεῖτο ἐν ἅπασιν οἷς ἐτίθει νόμοις (die er überhaupt gab) τῆς πολιτείας, καὶ ὅσῃν περὶ τούτου μᾶλλον ἐσπούδαζεν ἢ περὶ τοῦ πράγματος οὗ τιθείη (in dem jeweiligen Falle) τὸν νόμον. 54, 4 ἦν οὖν δειπνοποιεῖσθαι τοῖς ἄλλοις ὄραν συμβαίνει, ταύτην ἂν ἦδη ἐπαρῶνουν οὔτοι, über ἂν im Hauptsatze s. § 392, 4.

Anmerk. 1. Über den Optativ bei zweifelnden Fragen nach einem Präteritum s. § 590.

2. Vereinzelt findet sich bei Homer der Optativ nach einer historischen Zeitform entsprechend dem Konjunktiv nach einem Haupttempus in der § 559, 2 erwähnten futurischen Weise gebraucht. B, 687 οὐ γὰρ ἔην, ὅστις σφιν ἐπὶ στίχας ἠγήσασατο, non erat, qui . . ducturus esset. [Dagegen nach Haupttempus im Hauptsatze: οὐκ ἐστίν, ὅστις (κε) . . ἠγήσασαται, non est, qui . . ducturus sit.] Ähnlich zuweilen auch bei den Tragikern. S. Ph. 281 (ὀρώντα) οὐδέν' ἐντοπον, | οὐχ ὅστις ἀρκέσειεν οὐδ' ὅστις νόσου | κάμνοντι συλλάβοιτο. 695 αὐτὸς ἦν πρόσουρος, οὐκ ἔχων βᾶσαν | οὐδέ τιν' ἐγγύρων κακογείτονα, | παρ' ᾧ στόνον . . ἀποκλαύσειεν. Eur. J. T. 590 οὐδένα γὰρ εἶχον ὅστις . . τὰς ἐμὰς ἐπιστολάς | πέμψειε σωθεὶς τῶν ἐμῶν φίλων τινί. Das Übliche ist in diesem Falle der Indikativ des Futurs oder der Potential.

3. Von der Absicht findet sich der Optativ nach einer historischen Zeitform ebenso wie der Konjunktiv nach einem Haupttempus nur selten, da auch hier der Indikativ des Futurs dafür gebraucht zu werden pflegt, s. § 387, 5. ο, 458 καὶ τότε ἄρ' ἄγγελον ἦχαν, ὅς ἀγγείλειε γυναῖκί.

4. Zweitens steht der Optativ ohne ἂν ohne Rücksicht auf das Zeitverhältnis des Hauptsatzes, wenn die attributive Bestimmung als eine bloss vorausgesetzte, vermutete, angenommene, unentschieden mögliche bezeichnet werden soll, also a) in potentialem Sinne, wie sonst der Optativ mit ἂν,

vgl. § 395, 2 u. 396, 2; b) in hypothetischem Sinne = εἰ c. opt. § 576; c) in innerem Zusammenhange mit einem übergeordneten optativischen Satze (sogen. Modusassimilation § 399, 6 a). — a) X, 348 οὐκ ἔσθ' ὅς σῆς γε κόνας κεφαλῆς ἀπαλάλκοι, der etwa abwehren würde. E, 303 μέγα ἔργον, ὃ οὐ δύο γ' ἄνδρες φέροισιν, wie es zwei Männer nicht tragen könnten. So nur selten und nur bei den Dichtern. Aesch. Pr. 292 οὐκ ἔστιν ὅτῳ μείζονα μοῖραν νείμαιμι ἢ σοί. Vgl. Ch. 172. S. OC. 1172 καὶ τίς ποτ' ἔστιν, ὃν γ' ἐγὼ ψέξαιμί τι; Ar. Th. 872 τίς τῶνδ' ἐρμυνῶν ὀμαμάτων ἔχει κράτος, | ὅστις ξένους θέξαιτο; Theogn. 381 οὐδέ τι κεκριμένον πρὸς δαίμονός ἐστι βροτοῖσιν, | οὐδ' ὀδὸν ἦν τις ἰὼν ἀθανάτοισιν ἄδοι. — b) τ, 511 κοίτοιο τάχ' ἔσται ἡδέος ὄρη, | ὄντινά γ' ὕπνος ἔλοι, wen . . ergreifen sollte = εἰ τινα ἔλοι. P, 631 (Τρώων) πάντων βέλε' ἄπτεται, ὅστις ἀφείη, | ἡ κακὸς ἢ ἀγαθός, aller Troer Geschosse treffen, wer von ihnen etwa werfen mag. Ψ, 494 ἄλλω νεμεσῶτον, ὅτις τοιαῦτά γε ῥέξοι, = εἰ τις τοιαῦτα ῥέξοι. ζ, 286 καὶ δ' ἄλλη νεμεσῶ, ἥτις τοιαῦτά γε ῥέξοι, | ἦτ' . . ἀνδράσι μίσσηται, πρὶν γ' ἀμφάδιον γάμον ἐλθεῖν, = ἐάν μίσσηται § 559, 1. So Theogn. 689 f. οὐ χρὴ πημαίνειν, ὃ τι μὴ πημαντέον εἶη, | οὐδ' ἔρδειν, ὃ τι μὴ λῶτον ἦ τελέσαι = εἰ τι εἶη, ἐάν τι ἦ. S. OR. 315 ἄνδρα δ' ὠφελεῖν ἀφ' ὧν | ἔχοι τε καὶ δύναίτο κάλλιστος πόνος. Ant. 666 ἀλλ' ὃν πόλις στήσεις, τοῦδε χρὴ κλύειν (= εἰ τινα π. στήσεις). So zuweilen auch bei den Prosaikern, namentlich bei Xenophon. X. Cy. 1. 6, 19 τοῦ μὲν αὐτὸν λέγειν, ἃ μὴ σαφῶς εἰδείη, εἰρηγεσθαι δεῖ. Vgl. 2. 4, 10. 7. 5, 56. Hell. 7. 3, 7. Pl. leg. 927, c οἷς ἐπίτροπον καὶ ἄρχοντα πᾶσι δεῖ τὸν νοῦν, ᾧ καὶ βραχὺς ἐνεῖη, προσέχοντα . . εὐεργετεῖν. Lysias 12, 84 πῶς οὐκ αἰσχρὸν ὑμῖν καὶ ἡντινοῦν (ὀίκην) ἀπολιπεῖν, ἡντινά τις βούλοίτο παρὰ τούτων λαμβάνειν; — c) α, 47 ὡς ἀπόλοιτο καὶ ἄλλος, ὅτις τοιαῦτά γε ῥέξοι. Z, 521 οὐκ ἂν τίς τοι ἀνὴρ, ὅς ἐναίσιμος εἶη, ἔργον ἀτιμήσειε μάχης. λ, 490 βουλοίμην κ' ἐπάρουρος ἐὼν θητευέμεν ἄλλω | ἀνδρὶ παρ' ἀκλήρω, ᾧ μὴ βίσιος πολὺς εἶη. X. con. 8, 17 τίς μισεῖν δύναιτ' ἄν, ὅφ' οὐ εἰδείη καλὸς τε καὶ ἀγαθὸς νομιζόμενος; Mehr Beispiele dieser Assimilation der Modi s. § 399, 6, a). (Aber Eur. M. 659 Ch. ἀχάριστος ὄλοιθ', ὅτῳ πάρεστι | μὴ φίλους τιμᾶν *hinc enim chorus loquitur definite, quippe Iasonem cogitans*“ Schaefer in Demosth. appar. T. I. p. 436.)

5. Auch kann der Adjektivsatz selbst einen Wunsch enthalten. δ, 699 ἀλλὰ πολὺ . . ἀργαλεώτερον ἄλλο | μνηστῆρες φράζονται, ὃ μὴ τελέσειε Κρονίων. S. Tr. 1039 ἀκοῦ δ' ἄχος, ᾧ μ' ἐχόλωσεν | σά μάτηρ ἄθεος, τὰν ὧδ' ἐπίδοιμι πεσοῦσαν κτλ. Ph. 509 πολλῶν ἔλεξεν δυσοίστων πόνων | ἄθλ', οἷα μηδεῖς τῶν ἐμῶν λάχοι φίλων. Vgl. 275. X. An. 3. 2, 3 οἴομαι ἂν ἡμᾶς τοιαῦτα παθεῖν, οἷα τοὺς ἐχθροῦς οἱ θεοὶ ποιήσειαν, quae utinam dii in hostium capita vertant. Dem. 18, 290 τί οὖν . . λέγεις, ἃ σοὶ καὶ τοῖς σοῖς οἱ θεοὶ τρέψειαν εἰς κεφαλῆν; S. § 561, 2, d.

Anmerk. 2. Zuweilen wechselt der Optativ (ohne ἄν) mit dem Konjunktive mit ἄν. X. Cy. 2. 4, 10 δοκεῖ γάρ μοι, ἔφη, πάντας μὲν, οὗς ἄν τις βούληται ἀγαθός· συνεργός· ποιεῖσθαι ὅποιοντινοσούν· πράγματι, ἕθρον εἶναι εὖ τε λέγοντα καὶ εὖ ποιούντα παρορμᾶν μᾶλλον ἢ λυπούντα καὶ ἀναγκάζοντα· οὗς δὲ ὀγ' τῶν εἰς τὸν πόλεμον ἔργων ποιήσασθαι τις βούλοιτο συνεργός· προθύμους, τούτους παντάπασι ἐμοίγε δοκεῖ ἀγαθός· θηρατέον εἶναι καὶ λόγους καὶ ἔργους. Beide Sätze drücken einen allgemeinen Gedanken aus; der erste aber stellt die Meinung des Kyros als objektiv gültigen Grundsatz, der zweite hingegen als blosser subjektive Meinung dar, weshalb diese durch das stärker betonte ἐμοίγε δοκεῖ hervorgehoben ist. Und zwar ist dem letzteren Satze diese Form gegeben, weil mit dieser subjektiven Ansicht das eigene Verfahren des Kyros gegen die Verwunderung des Kyaxares gerechtfertigt werden soll<sup>1)</sup>. Pl. Euthyd. 301, e. 302, α ἄρ' οὖν, ἔφη, ταῦτα ἴγχι σά εἶναι, ὧν ἄν ἄρξῃς καὶ ἐξῆ σοι αὐτοῖς χρῆσθαι ὅ τι ἄν βούλη; οἷον βοῦς καὶ πρόβατον· ἄρ' ἄν ἴγχιό ταῦτα σά εἶναι, ἃ σοι ἐξείη καὶ ἀποδόσθαι καὶ θῆσαι ὅτω βούλοιο θεῶν; ἂ δ' ἄν μὴ οὕτως ἔχῃ, οὐ σά; Im ersten Satze steht der Konjunktiv von einer Meinung, von der der Redende überzeugt ist, dass der Andere sie als gültig annehmen wird; in der darauf folgenden Periode drückt sich der Redende mit einer gewissen Zurückhaltung aus, indem er die zweite Frage als eine blosser Folgerung aus der ersten hinstellt, daher der Optativ; am Schlusse aber bedient er sich wieder des Konjunktivs, da er voraussetzen kann, dass der Andere das, worüber nach Belieben zu verfügen ihm nicht gestattet ist, sicher nicht für sein Eigentum erklären wird.

Anmerk. 3. Über den Optativ ohne ἄν in der *or. obliqua* s. § 594, 2 u. 3.

6. Der Optativ mit ἄν wird in dem Adjektivsatze auf gleiche Weise wie im Hauptsatze (§ 396, 1 u. 2) gebraucht, wenn man eine Behauptung als eine unentschieden mögliche bezeichnen will. O, 738 οὗ μὲν τι σχεδόν ἐστι πόλις πύργοις ἀραρυῖα, | ἧ καὶ ἀπαμυναίμεσθα. Γ, 235 νῦν δ' ἄλλους μὲν πάντας ὁρῶ ἐλίκωπας Ἀχαιοὺς, | οὓς κεν ἐν γνοίην καὶ τ' οὐνομα μυθησαίμεην. δ, 167 οὐδὲ οἱ ἄλλοι | εἶσ', οἳ κεν . . ἀλάλοισιν κακότητα. ι, 126 οὐδ' ἄνδρες νηῶν ἐνι τέκτονες, | οἳ κε κάμοισιν | νῆας ἐυσσέλμους, αἳ κεν τελείοισιν ἕκαστα. ε, 142 οὐ γάρ μοι πάρα νῆες ἐπήρητμοι καὶ ἐταῖροι, | οἳ κέν μιν πέμποισιν ἐπ' εὐρέα νῶτα θαλάσσης. 166 αὐτὰρ ἐγὼ σίτον καὶ ὕδωρ καὶ σῖνον ἐρυθρὸν | ἐνθήσω μενοεικέ', ἃ κέν τοι λιμὸν ἐρύκοι. S. OC. 252 οὐ γάρ ἔδοις ἄν ἀθρῶν βροτόν, ὅστις ἄν εἰ θεὸς ἄγοι, ἐκφυγεῖν δύναιτο. Th. 1, 33 τὸν δὲ πόλεμον, δι' ὄνπερ χρήσιμοι ἄν εἴημεν, εἴ τις ὁμῶν μὴ οἶεται ἔσθαι, γνώμης ἀμαρτάνει, durch den wir euch nützlich sein könnten. X. An. 5. 4, 25 δόρατα, ὅσα ἀνὴρ ἄν φέροι μόλις. Ib. 2. 3, 23 οὐτ' ἔστιν, ὅτου ἕνεκα βουλοίμεθ' ἄν τὴν βασιλείας χώραν κακῶς ποιεῖν. Comm. 1, 3. 14 πρὸς τοιαῦτα, οἶα, μὴ πάνυ μὲν δεομένου τοῦ σώματος, οὐκ ἄν προσδέξαιτο ἢ ψυχῇ, δεομένου δέ, οὐκ ἄν πράγματα παρέχοι. Pl. Phaed. 89, d οὐκ ἔστιν ὅ τι ἄν τις μεῖζον τούτου κακὸν πάθῃ. Gorg. 456, e οὐ γάρ ἔστι, περὶ ὅτου οὐκ ἄν πιθανώτερον εἴποι ὁ ῥητορικὸς ἢ ἄλλος ὅστισοῦν. Ps. Isoer. 1, 14 τοιοῦτος

<sup>1)</sup> S. Sommer, N. Jhrb. f. Phil. u. Pädag. 1838. S. 148.

γίγνου περι τὸς γονεῖς, οἴους ἂν εὔξαιτο περι σεαυτὸν γενέσθαι τοὺς σεαυτοῦ παῖδας. Vgl. Isoer. 8, 133. 15, 23. Dem. 2, 3 δοκεῖ πάνθ', ὅτ' ἂν εἴποι τις ὑπὲρ τούτων, ἐκείνῳ μὲν ἔχειν φιλοτιμίαν τινά. 9, 21 καὶ πάνθ', ὅσα τοιαῦτ' ἂν ἔχοιμι διεξέλθειν, παραλείψω. Auch wenn der Adjektivsatz eine Folge ausdrückt. X. Cy. 6. 1, 15 τίς οὕτως ἰσχυρός, ὅς λιμῶ καὶ ῥίγει δύναιτ' ἂν μαχόμενος στρατεύεσθαι; Isoer. 9, 35 οὐδεὶς γάρ ἐστιν οὕτω ῥάθυμος, ὅστις ἂν δέξαιτο κτλ. Ep. 2, 10 (χρὴ ἐπιθυμεῖν) τῆς τηλικαύτης τὸ μέγεθος (δόξης), ἦν μόνος ἂν τῶν νῦν ὄντων κτήσασθαι δουληθείης. Vgl. Pl. civ. 360, b. Symp. 179, a. Eur. Heracl. 742 ὦ βραχίων, . . σύμμαχος γένοτό μοι | τοιοῦτος, οἷος ἂν τροπὴν Ἐδρουσθεῶς | θείην. Dem. 20, 161 χρὴ . . τοιαῦτα καὶ λέγειν καὶ νομοθετεῖν, οἷς μηδεὶς ἂν νεμεσῆσαι. Vgl. 20, 126. Pl. civ. 487, a. Ps. Dem. 25, 7 εἰ δ' ἕτερόν τι τούτων περιέσται, ὃ μηδεὶς μὲν ἂν αὐτὸς πεποιχέηναι φήσειεν, ἐν δὲ ταῖς ψήφοις εὐρεθίγεται, δέδοικα, μή κτλ. 19, 313. 21, 203. Vgl. § 510, 4. b).

7. Vereinzelt findet sich der Optativ mit ἂν im hypothetischen Relativsatze (s. Nr. 4, b), entsprechend der Verbindung εἰ ἂν *c. opt.* (§ 577, 2). Pl. Prot. 345, b ὅστις δὲ μὴ ἰατρός ἂν γένοιτο κακῶς πράξας, δῆλον, ὅτι οὐδὲ κακὸς ἰατρός, mit Beziehung auf den vorausgehenden Behauptungssatz οὐκ ἂν ποτε γενοίμεθα κακῶς πράξαντες; οὔτε ἰατροὶ οὔτε τέκτονες. Zweifelhaft Pl. Lys. 218, d φίλος ὅς ἂν εἴη, πότερόν ἐστί τῷ φίλος ἢ οὐ; (Stallb. verm. ὅς ἂν ἦ). [A, 549. λ, 149. ο, 21 schreibt man jetzt statt ἐθέλωμι, ἐπιφθονέοις, ὅποιοι die Konjunktive ἐθέλωμι u. s. w. Sicher verderbt sind X. Comm. 1. 5, 1 ὄντιν' [ἂν] αἰσθανοίμεθα. 4. 4, 17 φ' [ἂν] . . βούλοιο. An. 1. 3, 17 ἡγεμόνι φ' [ἂν] δοίη. Auch die Stellen, wo ἂν beim iterativen Optative (Nr. 1) erscheint, sind zu emendieren, z. B. X. An. 2. 4, 26 ὅσον δὲ [ἂν] χρόνον . . ἐπιστήσεις. 2. 6, 25 ὅσους μὲν [ἂν] αἰσθάνοιο. R. L. 1, 8 ἦντινα [ἂν] . . ὀρώη].

Anmerk. 4. In der Verbindung εἴη ἂν oder οὐκ ἂν εἴη oder οὐδεὶς ἂν εἴη, ὅστις *c. opt.* u. ἦν ἂν od. οὐδεὶς ἂν ἦν ὅστις *c. ind. praet.* wirkt ἂν zugleich auf den Nebensatz, da die Redensart nur eine Umschreibung von τις od. οὐδεὶς ἂν *c. opt.* od. *c. ind. praet.* ist. Lys. 1, 1 εἰ τὴν αὐτὴν γνώμην . . ἔχοιτε . . , οὐκ ἂν εἴη, ὅστις οὐκ . . ἀγανακτοίη, ἀλλὰ πάντες ἂν . . ἡγοῖσθε = οὐδεὶς ἂν ἀγανακτοίη. Pl. Men. 89, b εἰ φύσει οἱ ἀγαθοὶ ἐτίγοντο, ἡσάν που ἂν ἡμῖν, οἱ ἐτίγνωσκον τῶν νέων τοὺς ἀγαθοὺς τὰς φύσεις = ἐτίγνωσκον ἂν τινες. Antiph. 5, 15 οὐδεὶς ἂν ἦν σοι, ὅς . . ἐμοῦ κατεμαρτύρησεν = οὐδεὶς ἂν ἐμοῦ κατ. [Verderbt ist X. Cy. 7. 5, 61 οὐδεὶς ἂν ἦν, ὅστις οὐκ ἂν ἀξιώσειεν κτλ. st. οὐδεὶς ἂν εἴη ὅστις οὐκ ἀξιώσειεν oder οὐδεὶς ὅστις κτλ.]

§ 561. Verbindung zweier oder mehrerer Adjektivsätze. — Übergang der relativen Konstruktion in die demonstrative. — Relativ an der Stelle des Demonstrativs.

1. Wenn zwei oder mehrere Adjektivsätze, welche entweder dasselbe Verb gemeinschaftlich oder zwar verschiedene Verben, jedoch mit gleicher Rektion haben, aufeinander folgen, so

wird das Relativ gemeiniglich nur Einmal gesetzt, wodurch die beiden Adjektivsätze in Einen zusammengezogen werden, als: *άνήρ ὅς πολλά μὲν ἀγαθὰ τοὺς φίλους, πολλά δὲ κακὰ τοὺς πολέμιους ἔπραξεν, άνήρ ὅς παρ' ἡμῖν ἦν καὶ (ὅς) ὑπὸ πάντων ἐφιλείτο, άνήρ ὃν ἐθαυμάζομεν καὶ (ὃν) πάντες ἐφίλου.* Wenn aber die Adjektivsätze verschiedene Verben mit verschiedener Rektion haben, so lassen die Griechen in der Regel entweder das Relativ in dem zweiten Adjektivsatz weg oder setzen in diesem ein Demonstrativpronomen, meist *αὐτός*, oder ein Personalpronomen an die Stelle des Relativs, so dass der relative Satz in den demonstrativen übergeht und das Ansehen eines Hauptsatzes bekommt. a) β, 114 *ἀνωγιθὶ δὲ μιν γαμέεσθαι τῷ, ὅτε φ' τε πατήρ κέλεται καὶ (sc. ὅστις) ἀνδάνει αὐτῷ.* Vgl. β, 54. ι, 110 *ἄμπελοι, αἵ τε φέρουσιν οἶνον ἐριστάφυλον καὶ (sc. ἅς) σφιν (Κυκλώπεσσι) Διὸς ὄμβρος ἀέξει.* N, 634 *Τρωσίν, τῶν μένος αἰὲν ἀτάσθαλον, οὐδὲ δύνανται | φυλόπιός κορέεσθαι ὁμοίου πολέμοιο st. καὶ οἱ οὐ δύνανται κτλ.* Γ, 235 *οὓς κεν εὐ γνοίην καὶ (sc. ὧν) τ' οὖνομα μυθησαίμην.* Eur. Suppl. 862 *Καπανεύς ὄδ' ἐστίν, ᾧ βίος μὲν ἦν πολὺς, | ἦκιστα δ' ὄλβω γάρυρος ἦν.* Th. 2, 41 *οὐδὲν προσδοέμενοι οὔτε Ὀμήρου ἐπαινέτου, οὔτε ὅστις ἔπεισι μὲν τὸ αὐτίκα τέρψει, τῶν δὲ ἔργων τὴν ὑπόνοιαν ἢ ἀλήθεια βλάψει st. οὔτινος δέ.* X. An. 3. 2, 5 *Ἀριατός, ὃν ἡμεῖς ἐθέλομεν βασιλέα καθιστάναι καὶ (sc. ᾧ) ἐδώκαμεν καὶ (sc. παρ' οὔ) ἐλάβομεν πιστά . . , ἡμᾶς . . κακῶς ποιεῖν πειρᾶται.* Vgl. 3. 1, 17. Pl. Civ. 533, d *ἅς ἐπιστήμας μὲν πολλὰκις προσείπομεν διὰ τὸ ἔθος, δέονται δὲ ὀνόματος ἄλλου.* Symp. 201, b *οὐκοῦν (ὁ Ἔρωε) ὠμολόγηται, οὔ ἐνδεής ἐστι καὶ μὴ ἔχει, τοῦτου ἐρᾶν; X. Oec. 4, 1 αἱ δοκοῦσι κάλλιστα τῶν ἐπιστημῶν καὶ ἐμοὶ πρέπει ἂν μάλιστα ἐπιμελομένῳ, ταύτας μοι . . ἐπιδείκνυε st. καὶ ὧν.* Pl. Menex. 239, c. *ibiq. Stallb. Dem. 18, 82 αὐτῶν, οὓς ἡ μὲν πόλις . . ἀπήλασε, σοὶ δ' ἦσαν φίλοι st. οἱ δέ.* — b) A, 78 *ἦ γὰρ ὀιομαι ἄνδρα χολωσέμεν, ὅς μέγα πάντων | Ἀργείων κρατέει καὶ οἱ (st. ᾧ) πείθονται Ἀχαιοί.* K, 243 ff. *πῶς ἂν ἔπειτ' Ὀδυσῆος ἐγὼ θεῖοιο λαθοίμην, | οὔ πέρι μὲν πρόφρων κραδίη καὶ θυμὸς ἀγγήνωρ | ἐν πάντεσσι πόνοισι, φιλεῖ δέ ἐ (st. ὃν δὲ φιλεῖ) Παλλὰς Ἀθήνη;* M, 300. α, 70 *ἀντίθεον Πολύφημον, ὅου κράτος ἐστὶ μέγιστον | πᾶσιν Κυκλώπεσσι, θύωσα δὲ μιν τέκε Νύμφη.* ι, 20 *ὅς πᾶσι δόλοισιν ἀνθρώποισι μέλω (curae sum), καὶ μευ (st. καὶ οὔ) κλέος οὐρανὸν ἵκει.* θ, 576 *οἷ τε φιλόξενοι καὶ σφιν (st. καὶ οἷς) νόος ἐστὶ θεοῦδης.* S. Ai. 458 *καὶ νῦν τί χρὴ δρᾶν; ὅστις ἐμφανῶς θεοῖς | ἐχθαίρομαι, μισεῖ δέ μ' Ἑλλήνων στρατός.* Ar. Av. 1712 *προσέρχεται γὰρ οἶος οὔτε παμφαῆς | ἀστὴρ ἰδεῖν ἔλαμψε χρυσαυγεῖ δόμῳ, | οὔθ' ἡλίου τηλαυγὲς ἀκτίνων σέλας | τοιοῦτον ἐξέλαμψεν, οἶον ἔργεται | ἔχων γυναικὸς κάλλος οὐ φατὸν λέγειν.* Hdt. 3, 34 *Πηργάσπεα, τὸν ἐτίμα τε μάλιστα, καὶ οἱ τὰς ἀγγελίας ἐφόρειε οὔτος.* Th. 2, 74 *ἐπὶ γῆν . . , ἐν ἣ οἱ πατέρες ἡμῶν . . Μήδων ἐκράτησαν, καὶ παρέσχετε αὐτὴν εὐμενῆ κτλ.* X. Cy. 3. 1, 38 *ποῦ δὴ ἐκεῖνός ἐστιν ὁ άνήρ, ὅς συνεθήρα ἡμῖν, καὶ σύ μοι μάλα ἐδόκειε θαυμάζειν αὐτόν.* Vgl. 5. 2, 15.



8. 1, 46. An. 3. 1, 4. 4. 7, 2 ἀρίκοντο εἰς χωρίον, ὃ πόλιν μὲν οὐκ εἶχεν οὐδ' οἰκίας, συνελθούστας δ' ἦσαν αὐτόσε καὶ ἄνδρες καὶ γυναῖκες (wo ein demonstratives Adverb folgt). Pl. Civ. 395, d ibiq. Stallb. 505, e ὃ δὲ διώκει μὲν ἅπαντα ψυχῇ καὶ τούτου ἕνεκα πάντα πράττει. Gorg. 452, d ibiq. Stallb. Phil. 12, b ἦν ὅδε Ἄφροδίτην μὲν λέγεσθαι φησι, τὸ δ' ἀληθέστατον αὐτῆς ὄνομα Ἡδοῦν εἶναι. Hipp. 1. 289, d ibiq. Stallb. Dem. 9, 47 Λακεδαιμόνιοι, οἳ θαλάττης μὲν ἤρχον καὶ γῆς ἀπάτης, βασιλέα δὲ σύμμαχον εἶχον, ὑφίστατο δ' οὐδὲν αὐτούς st. οὐς οὐδὲν ὑφίστατο, *quibus nihil non cessit*. 3, 24 ἐκεῖνοι τοίνυν, οἷς οὐκ ἐχαρίζοιθ' οἱ λέγοντες οὐδ' ἐφίλουσιν αὐτούς, ubi v. Bremi. Vgl. 15, 26. 19, 309. Beide Konstruktionen auch im Lateinischen, z. B. Sall. J. 101, 5 Bocchus cum peditibus, quos Volux adduxerat, neque in priore pugna adfuerant, postremam aciem invadunt. Cic. de Orat. 2. 74, 299 *Themistocles, ad quem quidam doctus homo accessisse dicitur, eique artem memoriae pollicitus esse se traditurum* <sup>1)</sup>. Selbst, doch seltener, wo beide Sätze denselben Kasus des Relativs verlangt hätten. X. An. 3. 3, 16 Ῥοδῖους, ὧν τοὺς πολλοὺς φασιν ἐπίστασθαι σφενδοῶν καὶ τὸ βέλος αὐτῶν καὶ διπλάσιον φέρεσθαι τῶν Περσικῶν σφενδοῶν. Aeschin. 3, 128 ἦς οὐτ' ἂν τοῦνομα εἶποιμι μὴθ' αἰ συμφοραὶ παραπλήσιοι γένοιτο αὐτῆς. Vgl. Dem. 40, 56 <sup>2)</sup>. Bei verschiedenen Kasus wird aber das Relativ auch in dem zweiten Satze gebraucht, wenn das entsprechende Demonstrativ nachfolgt. Ps. Isocr. 17, 14 ὃν ἔφασκεν ὑφ' ἡμῶν ἠνδραποδίσθαι καὶ παρ' οὗ τοσαῦτα γράμματα ἡμᾶς ἔχειν, τοῦτον ἐξαιρούμενος εἰς ἐλευθερίαν.

Anmerk. 1. Nach derselben Analogie gehen die relativen Adverbien in die demonstrativen über. Hdt. 5. 49, 11 ἐνθα βασιλεὺς τε μέγας διαίταν ποιέεται, καὶ τῶν χρημάτων οἱ θησαυροὶ ἐνθα αὐτὰ εἰσι. Selbst wo für beide Sätze dasselbe Adverb ausgereicht hätte; doch ist dieses selten. Hdt. 9, 21 Μεγαράες ἔτυγον ταχθέντες, τῇ τε τὸ ἐπιμαχώτατον ἦν τοῦ χωρίου παντός, καὶ πρόσδος μάλιστα ταύτῃ ἐγένετο τῇ ἵππῳ.

Anmerk. 2. Es findet sich selbst in demselben Satze neben dem Relative noch das Demonstrativ. Hdt. 4, 44 Ἰνδὸν ποταμόν, ὃς κροκοδείλους δεύτερος οὗτος ποταμῶν πάντων παρέχεται (wie 1, 25 ohne Relativ steht: ἀνέθηκε δὲ ἐκφυγῶν τὴν νοσοῦν δεύτερος οὗτος τῆς οἰκίης ταύτης. . . κρητῆρα, er wehte — und er war der zweite aus diesem Hause — einen Krater). Hier deutet das Demonstrativ auf einen zu ergänzenden Gedanken hin: welcher — und zwar ist dies der zweite unter allen Flüssen —. Zuweilen wird aber, wenn zwischen das Relativ und sein Verb ein anderer Satz getreten ist, oder der Adjektivsatz einen grossen Umfang hat, der Deutlichkeit wegen neben dem einleitenden Relative auch das Demonstrativ gesetzt. X. R. L. 10, 4 ὃς (Λυκούργος) ἐπειδὴ κατέμαθεν, ὅτι οἱ μὴ βουλόμενοι ἐπιμελεῖσθαι τῆς ἀρετῆς οὐχ ἱκανοὶ εἰσι τὰς πατρίδας

<sup>1)</sup> S. Wopkens Leett. Tull. I, 19. p. 144 sq. Ed. H. Matthiae u. Stuerenburg ad Cic. pro Arch. 12, 31. Kühner ad Tuscul. 5. 3, 8 Ausf. L. Gr. § 198, a). — <sup>2)</sup> S. Pflugk ad Eur. Andr. 651. Teipel Lpz. Archiv f. Phil. u. Pädag. 1842, S. 506, der auch ähnliche Beispiele aus dem Lateinischen anführt.

αἰεῖν, ἐκεῖνος ἐν τῇ Σπάρτῃ ἰνόμενος κτλ. Pl. Phaed. 99, b ὁ δὲ μοι φαίνονται ψηλαφῶντες οἱ πολλοὶ ὡσπερ ἐν σκότει . . ὡς αἰτιον αὐτὸ προσαγορεύειν. Auf gleiche Weise folgt Eur. Ph. 1596 f. auf ὄν das Personalpronomen μέ.

Anmerk. 3. Nicht selten geht die Konstruktion von einem Adjektivsatze zu einem Hauptsatze über. X. An. 1. 4, 9 (ἰγθῶν) οὗς οἱ Σύροι θεοῦς ἐνόμιζον καὶ ἀδικεῖν οὐκ εἶον, οὐδὲ τὰς περισσεράς. Pl. Crit. 46, a (ἱμάς) οἰτινές σε οὐχὶ εἰώσαμεν, οὐδὲ σὺ σαυτὸν. Leg. 688, a ἤκει γὰρ ἐπὶ τὴν εἰς Λακεδαιμόνα κατοίκισιν αὐτῶν, ἣν ὑμεῖς ὀρθῶς ἔφατε κατοικεῖσθαι καὶ Κρήτην ὡς ἀδελφοῖς νόμοις, ubi v. Stallb. Antiph. 6, 41 καὶ πρῶτον ἂ τοῦ βασιλέως καταγγροῦσι καὶ διὰ τὴν ἐμὴν σπουδὴν οὗ φασιν ἐθέλειν αὐτὸν ἀπογορεύεσθαι τὴν δίκην, ubi v. Maetzner et ad Lyeurg. 9 p. 92. Auch schliesst sich bisweilen ein Satz, welcher, obgleich er nach seinem logischen Verhältnisse ein Adjektivsatz sein sollte, doch die Form eines relativen Satzgefüges nicht angenommen hat, an die vorhergehende Rede als ein grammatischer Hauptsatz an. Pl. Gorg. 483, e ἐπεὶ ποῖω δικαίῳ χρώμενος Ξέρξης ἐπὶ τὴν Ἑλλάδα ἐστράτευσεν; ἢ ὁ πατήρ αὐτοῦ ἐπὶ τοὺς Σκύθας; ἢ ἄλλα μυρία ἂν τις ἔχοι τοιαῦτα λέγειν, ubi v. Stallb. Ap. 41, b ἐπὶ πόσῳ δ' ἂν τις . . δέξατο ἐξετάσαι . . ἢ Ὀδυσσεά ἢ Σίσυρον ἢ ἄλλους μυρίους ἂν τις εἴποι καὶ ἄνδρας καὶ γυναῖκας; Phaed. 94, b λέγω δὲ τὸ τοιόνδε, οἷον καύματος ἐνότος καὶ δόψους ἐπὶ τοῦναντίον ἔλκειν, τὸ μὴ πίνειν καὶ πείνης ἐνόουσης ἐπὶ τὸ μὴ ἐσθίειν καὶ ἄλλα μυρία που ὀρωμεν ἐναντιουμένην τὴν ψυχὴν τοῖς κατὰ τὸ σῶμα, ubi v. Stallb. Soph. 226, b καὶ πρὸς γε τοῦτοις ἐτι ζαίνειν, κατὰγειν (*deducere filum*), κερκίζειν, καὶ μυρία ἐν ταῖς τέχναις ἄλλα τοιαῦτα ἐνότα ἐπιστάμεθα.

Anmerk. 4. Ähnliche Übergänge kommen auch bei Adverbialsätzen vor. So erscheint bei Homer die weitere Ausführung eines Gleichnisses oft in der Form eines Hauptsatzes statt eines Nebensatzes. K, 185 f. ὡς δὲ κύνες περὶ μῆλα δυσωρήσωσιν . . πολλὸς δ' ὀρυμαγδὸς ἐπ' αὐτῶ | ἀνδρῶν ἰδὲ κυνῶν (sc. ἔστιν), ἀπὸ τέ σφισιν ὕπνος ὄλωεν | ὡς τῶν ἠδύμους ὕπνος ἀπὸ βλεφάρων ὄλωειν.

2. Das Relativpronomen dient nicht allein zur Verbindung eines Nebensatzes mit einem Hauptsatze, sondern auch zur Anknüpfung solcher Sätze, welche eigentlich als beigeordnete Hauptsätze hätten ausgedrückt werden sollen. Das Relativpronomen vertritt dann die Stelle eines Demonstrativ- oder Personalpronomens in Verbindung mit einem Bindeworte, wie καί, ἀλλά od. δέ, γάρ, οὖν, ἄρα, und der Gebrauch der Modusformen in diesen Sätzen stimmt mit dem in den Hauptsätzen überein, so dass auch der *Conjunctivus adhortativus*, der *Optativ* des *Wunsches*, der *Imperativ* und der *prohibitive Konjunktiv* (μὴ c. conj. aor.) in denselben gebraucht werden können. Diese Verbindungsform der Sätze miteinander hat die griechische Sprache mit der lateinischen gemein, obwohl der Gebrauch derselben in jener im Vergleich mit dem sehr häufigen in dieser selten zu nennen ist. So heben z. B. im Griechischen ganz gewöhnlich Sätze, wie ταῦτα δὲ εἰπόντες, ταῦτα δὲ ἀκούσαντες, ὡς δὲ ταῦτα ἐγένετο u. s. w. mit dem Demonstrative an, wo die lateinische Sprache das Relativ *qui* zu setzen pflegt. Die wichtigsten Fälle, in denen das Griechische das Relativ so gebraucht, sind folgende:

a) In grundangehenden Sätzen sowohl in der Poesie als in der Prosa, besonders nach einem Fragsatz: ὅς = οὗτος (αὐτός) γάρ. X. Comm. 1. 2, 64 πῶς οὖν ἂν ἔνοχος εἶη τῆ γραφῆ; ὅς . . φανερός ἦν θεραπεύων τοὺς θεούς = οὗτος γάρ, s. das. Kühners Bmrk. Vgl. 1, 4, 11. 3. 5, 15 f πότις γὰρ οὕτως Ἀθηναῖοι, ὥσπερ Λακεδαιμόνιοι, ἢ πρεσβυτέρους αἰδέσονται; . . οἱ ἀπὸ τῶν πατέρων ἄρχονται καταφρονεῖν τῶν γραιτέρων ἢ σωμακλήτους οὕτως; οἱ οὐ μόνον αὐτοὶ εὐεξίας ἀμελοῦσιν, ἀλλὰ καὶ τῶν ἐπιμελομένων καταγελῶσι κτλ. Vgl. An. 3. 1, 17. Hell. 2. 4, 41. Pl. Euthyphr. 6, b. Ohne vorangehende Frage X. Comm. 2. 7, 13 θαυμαστὸν ποιεῖς, ὅς ἡμῖν . . οὐδὲν δίδως. 3. 5, 11. Pl. Phaed. 96, e πόρρω που . . ἐμέ εἶναι τοῦ οἰεσθαι περὶ τούτων του τὴν αἰτίαν εἰδέναι, ὅς γε οὐκ ἀποδέχομαι ἐμαυτοῦ. Vgl. S. OC. 427. 1)

b) Wenn die Rede durch einen oder mehrere Zwischensätze unterbrochen worden ist. Hdt. 7, 205 οὕτω δὲ ἐς Λεωνίδην ἀνέβαινε ἡ βασιλική . . καὶ δὲ καὶ εἶχε Κλεομένης θυγατέρα· ὅς τότε ἦτε ἐς Θερμοπύλας. Isocr. 4, 89 μετὰ δὲ ταῦτα γενομένης τῆς ὕστερον στρατείας, ἦν αὐτὸς Ἐέρξης ἠγάγεον . . , περὶ οὗ τίς οὐχ ὑπερβολὰς προθυμηθεὶς εἰπεῖν ἐλάττω τῶν ὑπαρχόντων εἴρηκεν; ὅς εἰς τοσοῦτον ἤλθεν ὑπερφημίας, ὥστε κτλ.

c) In Anreden und Fragen, jedoch meistens nur in der Dichtersprache. δ, 685 ὕστατα καὶ πύματα νῦν ἐνθάδε δειπνήσειαν· | οἱ θάμ' ἀγειρόμενοι βίσιον κατακείρετε πολλόν. S. OC. 1354 νῦν δ' ἀξιώθεις εἶσι κάκουςας γ' ἐμοῦ | τοιαῦθ', ἃ τὸν τοῦδ' οὐποτ' εὐφρανεῖ βίσιον· | ὅς γ', ὦ κάκιστε, σκῆπτρα καὶ θρόνους ἔχων, | . . τὸν αὐτὸς αὐτοῦ πατέρα τόνδ' ἀπήλατας = πό γ', ὦ κάκιστε. Eur. Hec. 1197 πρὸς τόνδε δ' εἶμι καὶ λόγοις ἀμείψομαι, | ὅς φῆς . . ταῖδ' ἐμὸν κτανεῖν = σὸ γὰρ φῆς κτλ. — Or. 757 Or. ψῆφον ἀμφ' ἡμῶν πολίτας ἐπὶ φόβῳ θέσθαι χρεῶν. Pyl. ἡ κρινεῖ τί χρῆμα; st. αὕτη δὲ τί χρῆμα κρινεῖ; Ps. Isocr. 17, 47 ἀλλ' εἰς ἀγῶνα καταστάς ᾤμην καὶ παρὰ τὸ δίκαιον πλέον ἕξιν Πασιώνος παρ' ὑμῖν; ὅς οὐδὲ μένειν ἐνθάδε παρεσκευάζομην = ἀλλ' ἐγώ.

d) Das Relativ in Verbindung mit dem Konjunktive der Aufforderung, dem Optative des Wunsches, dem Imperative und dem prohibitive Konjunktive<sup>2)</sup>. Pl. Men. 89, e καὶ νῦν εἰς καλὸν ἡμῖν Ἄνοτος ὅδε παρεκαθέζετο, ᾧ μεταδῶμεν τῆς ζητήσεως = τούτῳ ἄρα. Dem. 8, 51 πληγαὶ καὶ ὁ τοῦ σώματος αἰκισμός, ἃ μήτε γένοιτο οὔτε λέγειν ἄξιον = ἀλλὰ ταῦτα μήτε γ. κτλ. Vgl. 18, 89. 21, 209. Ω, 212. δ, 699. η, 148. ν, 42. S. Ph. 316, s. § 395, 3. Beispiele des Imper. und des prohib. Konj. s. § 397, A. 2.

e) Aber auch sonst erscheint ein Satz, welcher dem logischen Inhalte nach die Geltung eines Hauptsatzes hat, bei den Attikern oft als ein

1) Vgl. Stallbaum ad Pl. Euthyphr. 4, a — 2) Vgl. Aken, Grundzüge § 254.

adjektivischer Nebensatz 1). S. OC. 1340 ὁ δ' ἐν δόμοις τόραννος . . , | κοινῇ καθ' ἡμῶν ἐγγελῶν ἀβρόνεται· | ὄν, εἰ σὺ τήμῃ συμπαραστήσῃ φρενί, | βραχεῖ σὺν ὄγκῳ καὶ χρόνῳ διασκεδῶ = ἀλλὰ τοῦτον. Eur. Hec. 405 βούλει πεσεῖν . . ἀσχημονήσῃ τ' ἐκ νέου βραχίονος σπασθεῖς; ἃ πείσῃ = καὶ ταῦτα πείσῃ. Th. 1. 39, 3 οὗς χρῆν κτλ. Vgl. 1. 39, 1. Pl. Hipp. 2. 372, c ἐν δὲ τοῦτο θαυμάσιον ἔχω ἀγαθόν, ὃ με σώζει, dieses Eine . . habe ich, und dieses rettet mich.

Anmerk. 5. Auf gleiche Weise wird das adverbiale Relativ ὡς st. καὶ οὕτως gebraucht 2). Th. 330 οὐκ ἀρετῆ κατὰ ἔργα κίχάνει τοι βραδὺς ὠκόν· | ὡς καὶ νῦν Ἡφαιστος ἐὼν βραδὺς εἶλεν Ἄρηα. Vgl. S. El. 65. Eur. M. 584, wo Brunck unrichtig ὡς καὶ st. ὡς καὶ schreibt. Pl. Gorg. 499, b ibiq. Stallb.

§ 562. Besondere Eigentümlichkeiten im Gebrauche des Relativs: Relativ mit Wiederholung des im Hauptsatze stehenden Verbs. — Relativ in Verbindung mit einem expegetischen Infinitive oder ganzen Satze. — Zusammenziehung eines Nebensatzes mit dem Adjektivsatze. — Die Relative ὅς οἶος u. s. w. scheinbar st. der Interrog. ὅστις, ὅποιος u. s. w.

1. Die Relativpronomen werden zuweilen, meistens in der Dichtersprache, mit Wiederholung des im Hauptsatze stehenden Verbs gesetzt, um durch die Unbestimmtheit des Ausdrucks die Bezeichnung einer unangenehmen Sache zu vermeiden 3). Aesch. Ch. 780 μέλει θεοῖσιν ὦνπερ ἄν μέλη περὶ. Eum. 676 ἡκούσαθ', ὦν ἡκούσατ'. Eur. M. 889 ἀλλ' ἐσμέν, οἷόν ἐσμεν, οὐκ ἐρῶ κακόν, γυναικες. 1011 ἡγγειλας, οἱ ἡγγειλας, οὗ σε μέφομαι. So auch bei relativen Adverbien. S. OC. 273 ἰκόμην, ἔν' ἰκόμην. 336 εἴτ', οὐπὲρ εἶσι. Besonders mit ὡς, ὅπως. S. OR. 1376 ἀλλ' ἡ τέκνων δῆτ' ὄψις ἦν ἐφίμερος, | βλαστουῦσ', ὅπως ἔβλαστε, προσλεύσειν ἐμοί. Tr. 1234 σοί τ' αὔθις ὡς ἔχεις ἔχειν. Eur. J. A. 649 ἰδοὺ γέγηθά σ' ὡς γέγηθ' ὀρώων, τέκνον. J. T. 575 ὄλωλεν, ὡς ὄλωλε. Vgl. Tr. 630. El. 289 Or. ὁ κατθανὼν δὲ σὸς πατήρ τόμβου κυρεῖ; El. ἔκυρσεν, ὡς ἔκυρσεν, ἐκβληθεὶς δόμων. Or. 79 ἐπεὶ πρὸς Ἴλιον | ἔπλευσ', ὅπως ἔπλευσα, θεομανεῖ πότμῳ. Hec. 873 πάσχοντος ἀνδρὸς Θρηχῆος οἷα πείσεται, Pflugk: *Ita loquuntur, qui rei gravis aut male ominatae mentionem declinent*. Lys. 13, 53 νῦν δὲ πεισθεῖς, ὑφ' ὧν τότε ἐπέσθης . . , μέγα τι ᾧου παρ' αὐτῶν διαπράξασθαι. Vgl. 6, 35.

2. Sowie ein Substantiv als Epexege des durch den Adjektivsatz umschriebenen Begriffes in diesen aufgenommen wird (§ 556, A. 1), so wird auch bisweilen auf ähnliche Weise das Relativ durch einen Infinitiv oder ganzen Satz, der gewissermassen eine Wiederholung

1) Vgl. Schmalefeld a. a. O. S. 227. Maetzner ad Lycurg. 17 p. 110. —

2) Vgl. Fritzsche Lucian. quaestt. p. 199. — 3) Vgl. Hermann ad Vig. p. 709. Blomfield ad Aeschyl. Ag. 66 p. 150.

dessen enthält, worauf sich das Relativ bezieht, erklärt <sup>1)</sup>. Th. 5, 6 ὥστε οὐκ ἂν ἔλαθεν ὀρμώμενος ὁ Κλέων τῷ στρατῷ ὕπερ προσεδέχετο ποιήσιν αὐτόν, ἐπὶ τῇ Ἀμφίπολιν, ὑπεριδόντα σφῶν τὸ πλῆθος, ἀναβήσεσθαι. Vgl. 3. 59, 3. Antiph. 5, 4 ἐγὼ οὖν αἰτήσομαι ὑμῶς οὐχ ἄπερ οἱ πολλοὶ τῶν ἀγωνιζομένων, ἀκροῦσθαι σφῶν αὐτῶν αἰτοῦνται, ubi v. Maetzner. 47 οὖν δὲ αὐτοὶ καταγρόντες τὸν θάνατον τοῦ ἀνδρὸς ἀπεκτείνετε· ὁ οὐδὲ πόλει ἔξεστιν, ἄνευ Ἀθηναίων οὐδένα θανάτῳ ζημιῶται. Isocr. 14, 18 ὁ δοκεῖ πάντων δεινότατον εἶναι, δοριαλώτους γενέσθαι. τοῦτο κρεῖττον ἢν ἡμῶν παθεῖν κτλ. Vgl. 9, 72. So Cic. Off. 3. 31, 112 *criminabatur etiam, quod Titum filium ab hominibus relegasset et ruri habitare jussisset. Quod cum audivisset adolescens filius, negotium exhiberi patri, accurrisse Romam dicitur.* Aber auch in loserer Verbindung, wenn der Adjektivsatz nur einigermaßen mit dem Vorhergehenden zusammenhängt. Pl. Symp. 222, b οὐς οὗτος ἐξάπατων ὡς ἐρατῆς παιδικὰ μᾶλλον αὐτὸς καθίσταται ἀν' ἐραστοῦ· ἃ δὲ καὶ σοὶ λέγω . . μὴ ἐξάπασθαι ὑπὸ τούτου „dieses nun sage ich dir, dass du nämlich dich nicht von diesem täuschen lässtest“ Stallb. Ps. Dem. 26, 7 ὁ καὶ δεινότατον ἂν εἴη συμβαῖνον κτλ. Eur. Io. 181 οἷς δ' ἐγκριμαί μύχοις, | Φοῖβῳ δουλεύσω καὶ λήξω | τοῦς βύσκοντας θεραπέων. Doch kann sich das Relativ auch bloss auf etwas Folgendes beziehen, wie 642 ὁ δ' εὐκτεῖν ἀνθρώποισι, κἂν ἄκουσιν ἤ, | δίκαιον εἶναί μ', ὁ νόμος ἢ φύσις θ' ἄρα | παρεῖχε τῷ θεῷ. Sowie im Lateinischen das Neutrum *quod* in der Bedeutung von: was das (den Umstand) anlangt, dass gebraucht wird <sup>2)</sup>, wo wir oft Ausdrücke wie: so wisse, so vernimm einschieben; ebenso im Griechischen ὅ, zuweilen auch ἃ. X. oec. 15, 6 ὁ δὲ εἶπας, ὡς δεῖ μαθεῖν τὸν μέλλοντα ὀρθῶς γεωργίας ἐπιμελεῖσθαι καὶ ἃ δεῖ ποιεῖν καὶ ὡς δεῖ καὶ ὅποτε ἕκαστα, ταῦτά μοι δοκοῦμεν ἀργότερόν πως ἐπιδεδραμηχένας τῷ λόγῳ, ubi v. Breitenb. Vgl. An. 5. 5, 20. 22. 6. 1, 29. X. Hier. 6, 12 ὁ δ' ἐγγλωσας ἡμᾶς, ὡς τοῦς μὲν φίλους μάλιστα εὖ ποιεῖν δυνάμεθα, τοῦς δ' ἐχθροὺς πάντων μάλιστα χειρούμεθα, οὐδὲ ταῦθ' οὕτως ἔχει. Hell. 2. 3, 45 ἃ δ' αὖ εἶπεν, ὡς ἐγὼ εἶμι οἷος αἰεὶ ποτε μεταβάλλεσθαι, κατανοήσατε καὶ ταῦτα. | Eur. Or. 564 ἐφ' οἷς δ' ἀπειλεῖς, ὡς περρωθῆναι με δεῖ, | ἄκουσον ὡς ἄπαταν Ἑλλάδ' ὠφελῶ. Aber Hdt. 3, 81 τὰ (= ἃ) μὲν Ὀτάνης εἶπε τυραννίδα παύων, λελέχθω κάμοι ταῦτα· τὰ (= ἃ) δ' ἐς τὸ πλῆθος ἄνωγε φέρειν τὸ κράτος, γνώμης τῆς ἀρίστης ἡμάρτηκε steht der Plural τὰ δὲ der Symmetrie wegen st. τὸ δὲ (= ὁ δὲ), da τὰ μὲν vorangeht: „quod vero ad multitudinem summum imperium deferri jussit“ Baehr.

3. Wenn in dem Nebensatze ein Substantiv mit einem Adjektivsatze, dessen Prädikat ein Verb des Nennens ist, stehen sollte, so

<sup>1)</sup> Vgl. Schoemann ad Isaem 1, 20 p. 186 sq. Maetzner ad Lycurg. 15 p. 102. — <sup>2)</sup> S. Kühners Ausf. Gramm. d. Lat. Spr. II, § 192. A. 4.

werden häufig beide Sätze in Einen zusammengezogen. A, 757 καὶ Ἀλκείστου ἔνθα κολώνη | κέκληται. st. καὶ ἔνθα κολώνη ἔστιν, ἣ Ἀλκείστου κέκληται. Simon. ep. 107 Bgk. ἔνθα καλεῖται Ἀρτέμιδος τέμενος. Pind. N. 9, 41 ἔνθα Ῥέα; πόρον ἄνθρωποι καλέουσι. S. Tr. 638 ἔνθ' Ἑλλάνων ἀγοραὶ | Πολάτιδες κλέονται. OR. 1451 ὄρεσιν, ἔνθα κλήζεται | οὐμὸς Κιθαιρῶν οὔτος. Eur. Or. 331 ἵνα μεσόμφαλοι λέγονται μυχοί. X. Hell. 5. 1, 10 ἔνθα ἡ Τριपुरγία καλεῖται. Oec. 4, 6 πάντας ἅμα συνάγων . . , ἔνθα δὴ ὁ σύλλογος καλεῖται. (Aber 6, 12 τούτων τῶν ἀνδρῶν, ἐφ' οἷς τοῦτο τὸ ὄνομα δικαίως ἔστιν, ὃ καλεῖται καλός τε κἀγαθός ἀνὴρ gehört nicht hierher.) Pl. Phaed. 107, c ὑπὲρ τοῦ χρόνου τούτου μόνον, ἐν ᾧ καλοῦμεν τὸ ζῆν st. ἐν ᾧ ἔνεστι τὸ ζῆν, ὃ καλοῦμεν<sup>1)</sup>).

4. Dass das Relativ (ὅς, οἷος, ὅσος) in abhängigen Frage-sätzen gleichbedeutend mit dem Fragepronomen ὅστις od. τίς, ὁποῖος od. ποῖος u. s. w. gebraucht werde, wird mit Unrecht angenommen. Wo wirklich nach einem Gegenstande gefragt wird (also insbesondere nach den Verben des Fragens), wird nur das Fragepronomen gebraucht; das Lateinische behandelt dagegen viele Sätze (z. B. nach den Verben des Wissens, Erfahrens u. a.) als indirekte Fragen, die es im Grunde nicht sind<sup>2)</sup>. Wo ὅς in einer sogenannten abhängigen Frage gebraucht wird, hat es weniger die Bedeutung des fragenden τίς oder ὅστις, als vielmehr die Bedeutung des relativen οἷος, wie im Lat. *qui* st. *qualis*. S. OC. 1171 ἐξοιδ' ἀκούων τῶνδ', ὅς ἐστ' ὁ προστάτης. OR. 1068 ὃ δούποτμ', εἴθε μήποτε γνοίης ὅς εἶ. Ai. 1259. Eur. Alc. 640. Hel. 818 οὐ γινώσεται γ' ὅς εἴμ' ἐγώ. Ar. Ach. 442 τοὺς μὲν θεατὰς εἰδέναι μ' ὅς εἴμ' ἐγώ. Hdt. 2. 121, 2 γνωρισθεῖς ὅς εἶη. Th. 1, 136 διγλοῖ ὅς ἐστιν, er giebt sich als den zu erkennen, der er ist. X. Cy. 6. 1, 46 πέμπει πρὸς τὸν Κύρον εἰπὼν, ὅς ἦν. Vgl. Dem. 52, 7. Pl. Men. 80, c περὶ ἀρετῆς, ὃ ἐστίν, ἐγὼ μὲν οὐκ οἶδα. Civ. 559, a προσελώμεθα δὴ τι παράδειγμα ἐκατέρων, αἳ εἰσιν „sumamus igitur exemplum aliquod cupiditatum utriusque generis, quae (quales) sint,“ vgl. Stallb. Wenn nach Elmsleys richtiger Beobachtung (ad Eur. Med. 1086) ὅς vorwiegend nach affirmativem Verb des Wissens u. s. w. steht, nach negativem Hauptsatze dagegen nur selten: οἶδά σε ὅς εἶ neben ὅστις εἶ, dagegen οὐκ οἶδά σε ὅστις εἶ, selten ὅς εἶ, so beruht dies wohl darauf, dass die Verben des Nichtwissens sich nahe mit den Verben des Fragens berühren, in denen nach dem Obigen das Fragepronomen erforderlich ist. — Zu beachten ist, dass der Relativsatz leicht den Schein einer abhängigen Frage annimmt, wenn das Substantiv, auf welches das Relativ zu

<sup>1)</sup> Vgl. Bernhardt Synt. S. 194. Dissen ad Pind. l. d. Schneidewin ad S. OR. 1451. Stallbaum ad Pl. Phaed. l. d. Breitenbach ad X. Oec. 4, 6. — <sup>2)</sup> Vgl. Ed. Goebel Fuldaer Schulprogr. 1864. p. 24 sqq.

beziehen ist, in den relativen Satz versetzt ist und sich diesem assimiliert hat, oder wenn das demonstrative Pronomen vor dem relativen weggelassen ist, oder wenn nach einem Idiom der griechischen Sprache (§ 600, 4) das Subjekt des Nebensatzes in den Hauptsatz herübergezogen und daselbst zum Objekte gemacht wird. B, 365 γλώσῃ ἐπειθ', ὅς θ' ἡγεμόνων κακὸς ὅς τέ νῦ λαῶν, dann wirst du denjenigen kennen lernen, der feig ist, und den, der tapfer ist. Hdt. 1, 56 μετὰ δὲ ταῦτα ἐφρόντιζε ἱστορέων, τοὺς ἂν Ἑλλήνων δυνατωτάτους ἐόντας προσκλήσειτο φίλους, er trug Sorge, diejenigen unter den Hellenen ausfindig zu machen, welche er als die mächtigsten sich zu Freunden gewinnen könnte. 2, 2 Ψαμμήτιχος ἠθέλησε εἰδέναι, οἵτινες γενεώτατο πρῶτοι (sc. ἀνθρώπων), aber gleich darauf: Ψ. δὲ ὡς οὐκ ἐδύνατο πυθανόμενος πόρον οὐδένα τοῦτου ἀνευρεῖν, οἱ γενεώτατο πρῶτοι ἀνθρώπων, da Ps. nachforschend nach denjenigen, welche die ältesten Menschen seien, keinen Weg dazu (τοῦ πυθάνεσθαι) auffinden konnte. 4, 53 τὸ δὲ κατόπερθε δι' ὧν ῥέει ἀνθρώπων (Βορυσθένης ποταμός), οὐδεὶς ἔχει φράσαι. Th. 1, 136 εἰπὼν ὅφ' ὧν καὶ ἐφ' ᾧ διώκεται. 5, 9 τὴν δὲ ἐπιχείρησιν, ᾧ τρόπῳ διανοῦμαι ποιεῖσθαι, διδάσκω. Aeschin. 3, 94 συνέθριον συγγαγον· ὃν δὲ τρόπον καὶ δι' οἷων κακουρημάτων, ταῦτ' ἡρῆ ἄξιόν ἐστιν ἀκοῦσαι. X. Comm. 2, 6, 29 μὴ οὖν ἀποκορύπτου με, οἷς ἂν βούλοιο φίλος γενέσθαι, d. h. τούτους, οἷς. Hdt. 4, 44 βουλόμενος Ἰνδὸν ποταμὸν . . εἰδέναι, τῇ (= ἡ) ἐς θάλασσαν ἐκδιδοῖ d. i. er wollte die Stelle wissen, wo der Fluss J. in das Meer mündet. Zuweilen wechselt das Relativ mit dem Interrogative ab. Th. 1, 137 φράζει τῷ ναυκλήρῳ, ὅστις ἐστὶ καὶ δι' ἃ φεύγει, *quis sit et (ea), propter quae fugit*, die Gründe seiner Flucht. Ps. Isocr. 1, 5 μέλλομέν σοι συμβουλεύειν, ὧν χρὴ τοὺς νεωτέρους ὀρέγεσθαι καὶ τίνων ἔργων ἀπέχεσθαι καὶ ποίους τιτὴν ἀνθρώποις ὀμιλεῖν καὶ πῶς τὸν ἑαυτῶν βίον οἰκονομεῖν. Vgl. S. OC. 571 ff. Eur. J. T. 767 f. — In Ausrufesätzen werden daher stets die Relativpronomen gebraucht, wodurch sie sich gerade von den Fragen unterscheiden, also: οἷος, ὅσος, ὡς, οἷως<sup>1)</sup>. Φ, 441 νηπύτι' ὡς ἄσπον κραδίην ἔχεις. α, 32 ὃ πόποι, οἷον δὴ νῦ θεοὺς βροτοὶ αἰτιώονται. σ, 37 οἴην τερπωλὴν θεὸς ἤγαγεν ἐς τόδε δῶμα. Ar. Pl. 748 ὅσην ἔχεις τὴν δύναμιν. S. Ant. 572 ὡς σ' ἀτιμᾶζει πατήρ. Ai. 923 ὃ δούμορ' Ἄϊας, οἷος ὦν οἷως ἔχεις. Pl. Euthyphr. 15, e οἷα ποιεῖς, ὃ ἑταῖρε. Vgl. Charm. 166, e. X, Cy. 1. 3, 4 ὃ πάππε, ὅσα πράγματα ἔχεις ἐν τῷ δαίηνῳ. [Die indirekten, als: ὁπόσος, ὁπόσος, finden sich nur sehr selten so gebraucht: Pl. Gorg. 522, α εἰ εἶποι τὴν ἀλήθειαν . . , ὁπόσον οἶε ἂν ἀναβοῆσαι τοὺς τοιοῦτους δικαστάς. Lys. 30, 4 καὶ γὰρ τοι, ὃ ἄνδρες δικασταί, ἐπειδὴ ἐχείνων δίκην οὐ δέδωκεν, ὁποῖαν καὶ νῦν τὴν ἀρχὴν κατεστήσατο. Hier liegen wahrscheinlich Textverderbnisse vor].

1) Vgl. Schmalefeld Synt. des Gr. Verbs § 256, A. 3.

## § 563. Vertauschung der Nebensätze mit dem Adjektivsatze.

1. Adjektivsätze haben die Bedeutung von Substantiven, wenn sie ein zu einem Adjektivsatze ausgebildetes, aber substantivisch gebrauchtes Adjektiv oder Partizip ausdrücken (§ 554, 3), als: ἤλθον οἱ ἄριστοι ἦσαν st. ἤλθον οἱ ἄριστοι (sc. ἄνδρες.) Wir nennen diese Sätze substantivische Adjektivsätze, sowie die substantivisch gebrauchten Adjektive substantivische Adjektive. Das Relativ, durch welches diese substantivischen Adjektivsätze eingeleitet werden, ist nicht, wie bei den eigentlichen Adjektivsätzen, als ein Adjektivpronomen, sondern als ein Substantivpronomen anzusehen; daher gebraucht man im Deutschen in diesen Sätzen statt des adjektivischen welcher, welches das substantivische: wer, was. H, 50 αὐτὸς δὲ προκάλεσσα Ἀχαιῶν ὅστις ἄριστος (= Ἀχαιῶν τὸν ἄριστον). γ, 214 (Ζεὺς) ἀνθρώπους ἐφορᾷ καὶ τίνυται ὅστις ἀμάρτη. B, 194 οὐ πάντες ἀκούσαμεν οἶον εἶπεν, seine Rede. S. OC. 1412 ἔπαινος, ὃν κομίζεσθον . . οἷς πονεῖτον = τοῖς ὑμετέροις πόνοις. OR. 661 Ch. ὃ τι πύματον | ὀλοίμαν = ὀλοίμην πύματον ὄλεθρον. Th. 5, 87 ἐκ τῶν παρόντων καὶ ὧν ὄρατε. X. Cy. 3. 1, 34 ὑπερχοῦμαι ἀνθ' ὧν ἂν ἐμοὶ δανείσης ἄλλα πλείονος ἄξια εὐεργετήσιν. Isocr. 4, 29 ὧν ἔλαβεν ἅπανι μετέδωκεν. Über die Attraktion s. § 555, 1 u. 2. Pl. Civ. 466, e ἄξουσι τῶν παίδων εἰς τὸν πόλεμον ὅσοι ἄδροί, *ex liberis quotquot uoleverunt* (= *omnes adolescentes*). Dem. 18, 18 οἷς εὐτυχήκεσαν ἐν Λεύκτροις, οὐ μετρίως ἐκέχρητο (= τοῖς εὐτυχήματιν). 130 ἀπ' αὐτῶν ὧν αὐτὸς βεβίωκεν ἄρξομαι.

2. Als substantivischer Adjektivsatz ist auch der Adjektivsatz anzusehen, der sich nicht auf ein einzelnes Substantiv, sondern auf einen ganzen Satz, der alsdann als ein substantivischer Begriff aufzufassen ist, bezieht. Pl. Symp. 193, b φίλοι γὰρ γενόμενοι καὶ διαλλαγέντες τῷ θεῷ ἐξευρήσομέν τε καὶ ἐντευξόμεθα τοῖς παιδικοῖς τοῖς ἡμετέροις αὐτῶν, ὃ τῶν ὧν ὀλίγοι ποιοῦσι. Die Lateiner setzen in diesem Falle häufig *id quod*. So zuweilen auch im Griechischen, besonders bei Pl., als: Theaet. 172, d. Gorg. 461, e ἐκ ταύτης ἴσως τῆς ὁμολογίας ἐναντίον τι συνέβη ἐν τοῖς λόγοις, τοῦθ' ὃ δὴ ἀγαπᾷς, αὐτὸς ἀγαθὸν ἐπὶ τοιαῦτα ἐρωτήματα<sup>1)</sup>).

3. Sowie das logische Verhältniß eines Adjektivs unbestimmt ist, ebenso auch das eines Adjektivsatzes. Ein attributives Adjektiv wird nicht bloss zu dem Zwecke gebraucht, den Begriff eines Gegenstandes näher zu bestimmen und von anderen Begriffen zu unterscheiden, sondern tritt auch häufig zu dem Prädikate des Satzes in ein kausales Verhältniß. Auf gleiche Weise kann ein Adjektivsatz entweder bloss zur näheren Bestimmung eines Gegenstandes dienen oder kausale Verhältnisse ausdrücken und so die Stelle von kausalen Adverbialsätzen vertreten.

1) Vgl. Stallbaum ad Plat. Civ. 462, d.



Übrigens gilt das Gesagte nicht etwa bloss von dem Griechischen, sondern in gleichem Masse auch von anderen Sprachen, wie z. B. von der lateinischen und deutschen. Wir unterscheiden folgende Fälle:

a) Der Adjektivsatz vertritt häufig die Stelle eines mit  $\acute{\upsilon}\tau\iota$  (weil) eingeleiteten Adverbialsatzes. S. § 558, 2.

b) Der Adjektivsatz vertritt oft die Stelle eines adverbialen Finalsatzes. Alsdann wird das Relativ in der Regel mit dem Indikative des Futurs, als:  $\acute{\pi}\acute{\epsilon}\mu\pi\omega$ ,  $\acute{\upsilon}\varsigma$  ἀγγελεῖ, mitto, *qui nuntiet* (s. § 558, 4), selten mit dem Konjunktive und nach einer histor. Zeitform mit dem Optative verbunden (s. §§ 559, 3. 560, 3).

c) Der Adjektivsatz vertritt oft die Stelle eines mit  $\acute{\omega}\sigma\tau\epsilon$  eingeleiteten Adverbialsatzes der Folge. Das Relativ kann alsdann entweder mit dem Indikative (s. § 558, 3), oder mit dem Optative und  $\acute{\alpha}\nu$  (s. §. 560, 6), oder mit dem Indikative einer historischen Zeitform und  $\acute{\alpha}\nu$  (s. § 558, 9) verbunden werden. Über  $\acute{\omicron}\iota\omicron\varsigma$ ,  $\acute{\omicron}\sigma\omicron\varsigma$ ,  $\acute{\upsilon}\tau\iota$  c. *inf.* st.  $\acute{\omega}\sigma\tau\epsilon$  c. *inf.* s. § 585, 5 u. A. 1, 2, 3.

d) Der Adjektivsatz steht st. eines mit  $\epsilon\acute{\iota}$  ( $\acute{\epsilon}\acute{\alpha}\nu$ ) eingeleiteten konditionalen Adverbialsatzes. Die Negation ist hier nach § 510, S. 184  $\mu\acute{\eta}$ . Es finden hier dieselben Konstruktionen statt wie in den eigentlichen Konditionalsätzen: a) Indik. aller Ztf., b) Indik. der hist. Ztf. von einer Nichtwirklichkeit, c) Konjunktiv mit  $\acute{\alpha}\nu$  ( $\acute{\upsilon}\varsigma$   $\acute{\alpha}\nu$ ), d) Optativ. S. §§ 573—576. Das Relativ bezieht sich alsdann nicht auf einen bestimmten Gegenstand, sondern ist ganz allgemein aufzufassen, also  $\acute{\upsilon}\varsigma$  =  $\epsilon\acute{\iota}$  τις,  $\acute{\upsilon}\varsigma$   $\acute{\alpha}\nu$  =  $\acute{\epsilon}\acute{\alpha}\nu$  τις, und hat daher auch oft im Hauptsatze kein Wort, auf das es bezogen werden kann. So besonders häufig bei allgemeinen Ausdrücken oder Aussprüchen, die unter einer gewissen Bedingung stattfinden. Ξ, 81 βέλτερον,  $\acute{\upsilon}\varsigma$  φεύγων προφύγη κακὸν ἢ ἐάλω, besser wer, d. i. besser ist es, wenn einer. Hs. Op. 327 ἴσον δ',  $\acute{\upsilon}\varsigma$  θ' ἰκέτην  $\acute{\upsilon}\varsigma$  τε ζήτην κακὸν ἔρη, |  $\acute{\upsilon}\varsigma$  τε κασιγνήτοιο ἐοῦ ἀνά δέμνια βαινῆ . . , |  $\acute{\upsilon}\varsigma$  τέ τευ ἀφραδίης ἀλιταίνεται ὄρφνὰ τέκνα, |  $\acute{\upsilon}\varsigma$  τε γονῆα γέροντα . . νεικείη· τῶ δ' ἦτοι Ζεὺς αὐτὸς ἀγαίεται. Ar. Th. 177 σοφοῦ πρὸς ἀνδρός (sc. ἐστίν),  $\acute{\upsilon}\sigma\tau\iota\varsigma$  ἐν βραχέϊ | πολλοὺς καλῶς οἷός τε συντέμνει λόγους. 706 δευὰ δὴθ',  $\acute{\upsilon}\sigma\tau\iota\varsigma$  γ' ἔχει μου ἔαρπάσας τὸ παιδίον, ubi v. Fritzsche. Eur. J. T. 606 τὰ τῶν φίλων | αἰσχιστον  $\acute{\upsilon}\sigma\tau\iota\varsigma$  καταβαλὼν εἰς ξυμφορὰς | αὐτὸς εἴστωται. Ph. 509 ἀναδρῖα γάρ, τὸ πλεόν  $\acute{\upsilon}\sigma\tau\iota\varsigma$  ἀπολέσας | τοῦλαστον ἔλαβε, ubi v. Klotz. Tr. 1166 οὐκ ἀνώ φόβον, |  $\acute{\upsilon}\sigma\tau\iota\varsigma$  φοβεῖται μὴ διεξελθὼν λόγῳ. Hel. 267  $\acute{\upsilon}\sigma\tau\iota\varsigma$  μὲν οὖν εἰς μίαν ἀποβλέπων τύχην | πρὸς θεῶν κακοῦται, βαρὸ μὲν, οἰστέον δ' ὅμως. 271 καὶ τοῦτο μείζον τῆς ἀληθείας κακόν, |  $\acute{\upsilon}\sigma\tau\iota\varsigma$  τὰ μὴ προσόντα κέκτηται κακά. 942 παισὶ γάρ κλέος τότε | κάλλιστον,  $\acute{\upsilon}\sigma\tau\iota\varsigma$  ἐκ πατρὸς χρηστοῦ γειῶς | ἐς ταῦτόν ἦλθε τοῖς τεκοῦσι τοὺς τρόπους. Vgl. Andr. 185. H. f. 163. Ion. 475. Fragm. inc. 49 συμφορὰ δ',  $\acute{\upsilon}\varsigma$   $\acute{\alpha}\nu$  τύχη κακῆς γυναικός. Th. 6, 14

(νόμιζε) τὸ καλῶς ἄρξαι τοῦτ' εἶναι, ὅς ἂν τὴν πατρίδα ὠφειλήσῃ ὡς πλείστα. 6, 16 οὐκ ἄχρηστος ἦδ' ἡ ἄνοια, ὅς ἂν . . τὴν πόλιν ὠφειλῆ. 2, 44 τὸ δ' εὐτυχές, οἷ ἂν τῆς εὐπρεπεστάτης λάχῃ, ὡςπερ οἷδε νῦν τελευτῆς, ὑμεῖς δὲ λύπης. 4, 18 σωφρόνων δὲ ἀνδρῶν (sc. ἐστίν), οἷτινες τάχαθ' εἰς ἀμφίβολον ἀσφαλῶς ἔθεντο. 7, 68 νομίζομεν . . νομιμώτατον εἶναι, πρὸς τοὺς ἐναντίους οἷ ἂν . . δικαιώσωσιν ἀποπλήσσει τῆς γνώμης τὸ θυμούμενον, wenn man sich an seinen Gegnern zu rächen wünscht. X. Hell. 2. 3, 51 νομίζω προστατῶτος ἔργον εἶναι οἷου δεῖ, ὅς ἂν ὁρῶν τοὺς φίλους ἐξασπατωμένους μὴ ἐπιτρέπη. An. 2. 5, 21 ἀπόρων ἐστὶ καὶ ἀμηχάνων . . , οἷτινες ἐθέλουσι δι' ἐπιουρκίας τε πρὸς θεοὺς καὶ ἀπιστίας πρὸς ἀνθρώπους πράττειν τι, s. das. Kühners Bmrk. 2. 6, 6 ταῦτα οὖν φιλοπολέμου δοκεῖ ἀνδρὸς ἔργα εἶναι, ὅστις, ἐξόν . . εἰρήνην ἄγειν ἄνευ αἰσχύνης καὶ βλάβης, αἰρεῖται πολεμεῖν. Oec. 4, 19 καὶ τοῦτο ἡγοῦμαι μέγα τεκμήριον ἄρχοντος ἀρετῆς εἶναι, ᾧ ἂν ἐκόντες πείθωνται καὶ ἐν τοῖς δεινοῖς παραμένειν ἐθέλωσιν. Ps. Dem. 47, 40 ἡ δ' αἰκία τοῦτ' ἐστίν, ὅς ἂν ἄρῃ χειρῶν ἀδικῶν. Hierher gehören auch Stellen wie Pind. P. 3, 22 ἐστὶ δὲ φῦλον ἐν ἀνθρώποισι ματαιότατον, | ὅστις αἰσχύνων ἐπιχώρια παπαίνει τὰ πόρσω = εἷ τις, der Nebensatz giebt die nähere Erklärung des Hauptsatzes. S. Ai. 760 τὰ γὰρ περιστὰ κἀνόνητα σώματα | πίπτειν βαρείαις πρὸς θεῶν δυσπραξίαις | ἔφραχ' ὁ μάντις, ὅστις ἀνθρώπου φῦσιν | βλαστῶν ἔπειτα μὴ κατ' ἀνθρωπον φρονῆ = ἐάν τις . . μὴ φρονῆ. An anderen Stellen tritt diese Beziehung weniger deutlich hervor, ist aber bei näherer Betrachtung nicht zu verkennen und wird in negativen Sätzen durch μὴ deutlich bezeichnet. S. OR. 569 οὐκ οἷδ' ἐφ' οἷς γὰρ μὴ φρονῶ, σιγᾶν φιλῶ, ich weiss es nicht; denn wenn ich Dinge nicht weiss, so pflege ich zu schweigen. (Hingegen: ἐφ' οἷς οὐ φρ., bei bestimmten Dingen, die ich nicht weiss.) OC. 839 μὴ ᾗτασ' ἂ μὴ κρατεῖς, gebiete nicht über Dinge, wenn du sie nicht in deiner Macht hast. (Hingegen: ἂ οὐ κρατεῖς, über Dinge, die du nicht in d. M. hast.) X. An. 6. 4, 9 ἐπίουσι δὲ . . ἔθαψαν . . οἷς δὲ μὴ εὔρισκον, κενοτάριον αὐτοῖς ἐποίησαν = εἷ δὲ τινας μὴ εὔρ. Pl. Men. 92, b πῶς οὖν ἂν εἰδείης περὶ τούτου τοῦ πράγματος, εἷτε τι ἀγαθὸν ἔχει ἐν ἐαυτῷ εἷτε φλαῦρον, οὔ πάνταπασιν ἄπειρος εἷης = εἷ αὐτοῦ . . εἷης. Auch kann der Adjektivsatz vorangehen. Hdt. 2, 65 τὸ (= ὅ) δ' ἂν τις τῶν θηρίων τούτων ἀποκτείνῃ, ἡν μὲν ἐκῶν, θάνατος ἡ ζημίη, wenn jemand irgend eines dieser Tiere tötet. X. Cy. 1. 5, 13 εἷ ταῦτα ἐγὼ λέγω περὶ ὑμῶν ἄλλῃ γινώσκων, ἐμυτὸν ἐξασπατῶ ὅ τι γὰρ μὴ τοιοῦτον ἀποβήσεται παρ' ὑμῶν, εἷς ἐμὲ τὸ ἐλλείπον ᾗζει = εἷ γὰρ τι . . ἀποβ. Pl. Men. 89, c οὐκοῦν τούναντιον αὐ, οὔ μῆτε διδάσκαλοι μῆτε μαθηταὶ εἷεν, καλῶς ἂν αὐτὸ εἰκάζοντες εἰκάζοιμεν μὴ διδάκτων εἷναι; = εἷ τινος . . εἷεν<sup>1)</sup>). Ausserdem zu vergleichen §§ 559, 1. 560, 1.

<sup>1)</sup> Vgl. Heindorf ad Pl. Soph. 248, c. Stallbaum ad Pl. Phaedr. 276, b. Phaed. 68, b. Hipp. 1, 283, b.

## § 564. III. Adverbialsätze.

Die Adverbialsätze entsprechen den Adverbien oder adverbialen Ausdrücken, z. B. einer Präposition mit ihrem Kasus (§ 547, 5, 6) und dienen wie die Adverbien dazu, den Begriff des Prädikats näher zu bestimmen. Die Adverbialsätze werden mit dem Hauptsatze durch relative Konjunktionen, als: οὗ, ὅτε, ὡς u. s. w. verbunden. Den relativen Konjunktionen des Nebensatzes können im Hauptsatze demonstrative Adverbien entsprechen, wodurch beide Sätze — der Haupt- und der Nebensatz — zu einer Einheit verschmolzen werden (§ 547, 9), als: ὅτε Κύρος ἦλθε, τότε οἱ στρατιῶται πρὸς τὴν πορείαν παρεσκευάσαντο. Ὡς ἔλεξας, οὕτως ἔπραξας. Die demonstrativen Adverbien geben die Beziehung an, in welcher der Adverbialsatz aufzufassen ist. Sowie nämlich die demonstrativen Adverbien, wozu wir auch die mit einer Präposition verbundenen und auf adverbiale Weise gebrauchten Demonstrative rechnen, entweder die Beziehung des Ortes, als: ἐνταῦθα, ἐκεῖ, oder der Zeit, als: τότε, oder der Art und Weise, als: οὕτως, oder der Kausalität, als: ἐκ τούτου, ἐπὶ τούτῳ, oder der Vergleichung, als: οὕτως, τοσοῦτον, τοσοῦτῳ, ausdrücken; ebenso werden dieselben Beziehungen auch durch die Adverbialsätze ausgedrückt.

## § 565. A. Adverbialsätze der Ortsbeziehung.

Die Adverbialsätze der Ortsbeziehung werden durch die relativen Ortsadverbien oder richtiger Ortskonjunktionen (σύνδεσμοι τοπικοί): οὗ, ἧ, ὅπου, ὅπου, ἔνθα, ἔνα meist poet. (*ubi*); ὅθεν, ἔνθεν (*unde*); οἷ, ὅποι, ἧ, ὅπη (*quo*) eingeleitet und drücken, wie die Ortsadverbien, die drei Richtungsverhältnisse: das Wo, das Woher und das Wohin aus. Den relativen Ortsadverbien des Nebensatzes entsprechen demonstrative Ortsadverbien im Hauptsatze, als: ἐνταῦθα, ἐκεῖ, ἐκεῖσε, τούτῳ u. s. w. (§ 547, 9). Der Gebrauch der Modi in den Adverbialsätzen der Ortsbeziehung stimmt gänzlich mit dem in den Adjektivsätzen überein.

1. Indikativ. ι, 136 ἐν δὲ λιμὴν εὐορμος, ἵν' οὐ χρεὼ πείσματός ἐστιν. Der Indikativ des Futurs von einer Absicht (§ 558, 4). S. El. 380 f. μέλλουσι γὰρ σε . . | ἐνταῦθα πέμψειν, ἔνθα μὴ ποθ' ἡλίου | φέγγος προσόψει κτλ. 436 f. κρύφον νιν, | ἔνθα μὴ ποτ' εἰς εὐνὴν πατρός | τούτων πρόσεισιν (als Fut.) μηδέεν. Vgl. OR. 1412. 1437. Ai. 659. Tr. 800.

2. Indikativ der Präterita mit ἄν (§ 558, 9). Ps. Dem. 42, 1 οὐκ οἶδ', ὅποι προῆλθεν ἂν ἡ Φαινίππου τόλμα, *quo progressa esset*. Auch von einer unter Umständen wiederholten vergangenen

Handlung (nach § 392, 4). X. Ag. 2, 24 ὅπου μὲν πλεῖον ἂν εἶχον οἱ πολέμοι, wo die Feinde eventuell das Übergewicht hatten.

3. Konjunktiv nach § 559, 1 (in der gewöhnlichen Sprache wird die Konjunktion mit ἂν verbunden). M, 48 ὅππῃ τ' ἰθύσει, τῆ τ' εἴκουσι στίγες ἀνδρῶν, *quocunque . . ibi*. ζ, 139 οὐ γὰρ ἔτ' ἄλλον ἤπιον ὦδε ἀνακτα κιχίτομαι, ὑπὸς' ἐπέλεθω. Hs. Op. 208 τῆ δ' εἶς, ἧ σ' ἂν ἐγὼ περ ἄγω, *eo . . quocunque*. Eur. Io. 315 ἅπαν θεοῦ μοι ὤωμ', ἴν' ἂν λάβῃ μ' ὕπνος. Th. 2, 11 ἔπεσθε ὅπῃ ἂν τις ἡγήται. X. Cy. 5. 1. 24 ὅπου δ' ἂν μένη (ὁ τῶν μελιττῶν ἡγεμών), οὐδὲ μία ἐντεῦθεν ἀπέρχεται· ἐάν δέ που ἐξίη, οὐδὲ μία αὐτοῦ ἀπολείπεται = ἐάν που μένη. Pl. Symp. 175, b ἐνίστε ἀποστάς ὅποι ἂν τύχη, ἔσττηκεν. Ap. 28, d οὗ ἂν τις ἑαυτὸν τάξῃ . . , ἐνταῦθα δεῖ . . μένοντα κινδυνεύειν. In Prosa selten ohne ἂν. Th. 4, 17 (τοὺς λόγους οὐ μηχανοῦμεν) ἐπιχώριον ὄν ἡμῖν οὗ μὲν βραχεῖς ἀρχῶσι μὴ πολλοῖς χρῆσθαι. — Nach § 559, 2. μ, 81 (σπέος) ἧπερ ἂν ὑμεῖς | νῆα . . ἰθύνετε (= -ητε), wo ihr eintretenden Falls vorbeilenken werdet.

4. Optativ nach § 560, 1. Hdt. 3, 39 ὅκου ἰθύσειε στρατεύεσθαι, πάντα οἱ ἐχώρει εὐτυχέως. 5, 37 ἄλλον ἐς ἄλλην πόλιν παραδίδους ὅθεν εἶη ἕκαστος *in suam quemque urbem*. Th. 2, 100 καὶ ἧ μὲν προσπέσειεν, οὐδεὶς ὑπέμενεν ἄνδρας. 3, 1 καὶ προσβολαὶ ἐτίγοντο τῶν Ἀθηναίων ἰππέων, ὅπῃ παρείκοι (*quocunque licebat*). X. Hell. 6. 2, 28 πολλάκις δὲ καὶ ὅπῃ μέλλοι ἀριστοποιεῖσθαι τὸ στράτευμα ἢ δειπνοποιεῖσθαι, ἐπανήγαγεν ἂν τὸ κέρας, über ἂν s. § 392, 4. An. 4. 2, 24 μαχόμενοι οἱ πολέμοι καὶ ὅπῃ εἶη στενὸν χωρίον προκατολαμβάνοντες ἐκόλυον τὰς παρόδους. Vgl. 1. 9, 15. 27. 3. 1, 32. 4. 5, 30. 32. Cy. 3. 3, 5 ἐθήρα, ὅπουπερ ἐπιτυγχάνοιεν θηρίοις, überall wo. — Nach § 560, 4. a) X. Ag. 1, 27 ὅπου γὰρ ἄνδρες θεοῦ μὲν σέβοιεν, . . πειθαρχίαν δὲ μελετῶεν, πῶς οὐκ εἰκὸς ἐνταῦθα πάντα μετὰ ἐλπίδων ἀγαθῶν εἶναι; = εἴ που. b) S. Ph. 529 μόνον θεοὶ σφύζοιεν ἐκ τε τῆσδε γῆς | ἡμᾶς, ὅποι τ' ἐνθένδε βουλοίμεσθα πλεῖν.

5. Optativ mit ἂν nach § 560, 6. S. OC. 190 ἄγε νῦν σύ με, παῖ, | ἴν' ἂν . . | τὸ μὲν εἴποιομεν, τὸ δ' ἀκούσαιμεν, wo wir teils reden, teils hören können. Eur. Or. 639 ἔστι δ', οὗ σιγῆ λόγου | κρείσσω γένοιτ' ἂν, ἔστι δ', οὗ σιγῆς λόγος. Rh. 626 χρῆ δ' ἄνδρα τάσσειν, οὗ μάλιστ' ἂν ὠφελοῖ. Theocr. 25, 61 ἐγὼ δὲ τοι ἡγεμονεύσω | αὐτὴν ἐφ' ἡμετέρην, ἵνα κεν τέτμοιμεν ἀνακτα. Dem. 1, 13 τὰς δ' ἐπ' Ἰλλυριοῦς καὶ Παίονας αὐτοῦ καὶ πρὸς Ἀρύββαν καὶ ὅποι τις ἂν εἴποι παραλείπω στρατείας.

Anmerk. Über die Attraktion der Ortsadverbien s. § 555, A. 6, über die prägnante Konstruktion derselben nach Art der Präpositionen § 447, A. 4, über den Übergang der relativen Konstruktion in die demonstrative § 561, A. 1.

## § 566. B. Adverbialsätze der Zeitbeziehung.

1. Die Adverbialsätze der Zeitbeziehung werden durch folgende Konjunktionen eingeleitet:

a) Bei der Angabe der Gleichzeitigkeit mit dem Hauptsatze: ὄτε, *cum*; εὖτε = ὄτε, alt- u. neuion., auch lyr. u. trag.; ὁπότε (unbestimmter u. allgemeiner als ὄτε, da es den Stamm des Indefin. πο in sich aufgenommen hat); ὡς, b. Hdt. auch ὡσπερ, völlig entsprechend unserem wie, das in dem älteren Deutsch und noch jetzt in der Volkssprache in der Bedeutung des temporalen als gebraucht wird; ὅπως (neuion. ὅκως), das sich von ὡς so unterscheidet wie ὁπότε von ὄτε, und in der alt- u. neuion. Mundart und in der attischen Poesie gebraucht wird; ὅπου attisch; ἡνίκα und allgemeiner ὁπηνίκα, von einer bestimmten Zeit gebraucht = als gerade, z. B. an dem Tage, zu der Stunde gerade, als (beide erst nachhom.); ὁσάκις (ὀσάκι Hom.) u. allgemeiner ὁποσάκις (erst attisch), *quotiescunque*; ἡμος, alt- u. neuion., auch trag., selt. lyr., eigtl. zu welcher Tageszeit, dann = ὄτε; ὄφρα (st. ὄφρα, die Ableit. des φρα ist ungewiss), ep. u. lyr., bei den Tragikern selten und nur an lyrischen Stellen, so lange als; μέχρι u. selten ἄχρι, so lange als; ἔστε (nachhom., in attischer Prosa nur b. Xenophon häufiger); ἕως, ἐν ᾧ, während; über τέως = ἕως s. § 516, 2<sup>1</sup>).

b) Bei der Angabe des dem im Hauptsatze Ausgesagten Vorangehenden: ἐπει, ἐπειδή ep. (entst. aus ἐπεί ἡ § 504, A. 1), ἐπειτε (entst. aus ἐπεί u. dem indefiniten τέ § 518, S. 237 f.), alt- u. besonders neuion., ἐπειδή, *postquam*; ἐξ οὗ, ἐξ ὅτου, ἀφ' οὗ, auch ἐξ ὧν, *ex quo* seitdem; ὡς od. ἐπει τάχιστα, ἐπειδή τάχιστα, sobald als.

c) Bei der Angabe des dem im Hauptsatze Ausgesagten Nachfolgenden: πρὶν, πρὶν ἢ<sup>2</sup>), *priusquam* (b. Hom. auch πρὶν . . πρὶν § 516, 1, ähnl. b. d. Att. πρότερον . . πρὶν, πρόσθεν . . πρὶν), πρότερον ἢ, πρὶν ὄτε Hom., πάρος (b. Hom., aber nur m. d. Inf.); — ἕως, ἕως οὗ (Hdt.), ὄφρα s. a), ἔστε, μέχρι, selten ἄχρι (b. Hom. nur als Adv. u. Präp.), μέχρι οὗ, ἄχρι οὗ, ἐς ὃ Hdt., ἐς οὗ Hdt. (s. Baehr u. Stein ad 1, 67), bis dass, bis (εἰς ὄτε κεν c. conj. β, 99).

2. Den angegebenen Konjunktionen entsprechen oft im Hauptsatze Demonstrativadverbien (§ 547, 9), als: ὄτε . . τότε; ἕως . .

<sup>1</sup>) Vgl. Fuchs, Die Temporalsätze mit den Konjunktionen „bis“ und „so lange als“. Würzburg 1902. — <sup>2</sup>) πρὶν ἢ ist besonders dem alten u. neuen Ionismus eigen, bei den Attikern aber sehr selten, z. B. Th. 5. 61, 1. Lycurg. 128, ubi v. Maetzner. Aeschin. 3, 25. S. Elmsley ad Eur. Med. 179. (Damit zu vergl. Hermann opusc. III. 229 sq.) Dindorf praef. ad Demosth. p. IV. ad Isoer. p. V. ad Aristoph. T. VI. p. 604. Stallbaum ad Pl. civ. 501, a.

τέως (poet.), ἦμος . . . τῆμος poet.; ἕψρα . . . τόψρα . . . poet.; ἡνίκα . . . τηκίκα (poet.), τηκικαῦτα; πρὶν (sc. τοῦτου), prius . . . ἤ, quam; ἐν ᾧ . . . ἐν τούτῳ, während . . . da, z. B. X. Cy. 2. 1, 20; ὡς . . . ὡς, cum . . . tum, b. Hom. Ξ, 294. T, 16. Υ, 424; ferner: ἦμος . . . ὃγ' τότε, καὶ τότε, καὶ τότε δῆ, καὶ τότ' ἔπειτα Hom. ἔτε, εὔτε, ἕως . . . τόψρα Hom.: ὡς, ὅτε . . . ἐνταῦθα; ἐπεὶ, ἐπειδὴ, ἐπειδὴν . . . , τότε, τότε δῆ, τότ' ἄδῃ, s. Herbst ad X. conv. 3, 5. Stallb. ad Pl. civ. 565, c; ἐπειδὴ . . . οὕτω δῆ, sic demum, Th. 1, 131. 2, 19. 2. 70; ὡς, ἐπεὶ . . . ἐκ τοῦτου Herbst ad X. conv. 9, 5; ὡς, ἐπειδὴ . . . ἐντεῦθεν Maetzner ad Antiph. 1, 17.

Anmerk. Die Dichtersprache gebraucht zuweilen st. des einfachen νῦν mit grösserem Nachdrucke νῦν ὅτε, d. i. νῦν ἔστιν, ὅτε. Aesch. S. 705 Ch. νῦν ὅτε σοι παρέστακεν. Suppl. 630 Ch. νῦν ὅτε καὶ θεοὶ Διογενεῖς κλύοιτ' | ἐκταῖα γένοι χροῦσας. Passend vergleicht Lobeck ad Ai. 802 Plaut. Rud. 3, 3, 568 nunc id est, cum omnium copiarum viduitas nos tenet. Aber nicht gehört hierher S. Ai. 802 καθ' ἡμέραν | τὴν νῦν, ὅτ' αὐτῷ θάνατον ἢ βίον φέροι sc. ἔξοδος, an dem heutigen Tage, wo der Ausgang . . . bringt, s. Schneidew. — Ein merkwürdiger Übergang von dem Verbum finitum zu dem Partizipe und von diesem wieder zu dem V. fin. findet statt Pind. J. 6, 5 ff. τίνοι . . . θυμὸν τεῖν | εὐφρανᾶς; ἢ ῥα . . . | ἀνίκα' εὐρυχαίταν | ἄντειλας (edidisti) Διόνυσον ἦ . . . δεξαμένα (st. ἀνίκα' ἐδέξω) τὸν φέρτατον θεῶν . . . ἦ ὅτε . . . ἀμπεμψᾶς (remisisti) . . . ἐ; \*Αργος ἵππιον;

### § 567. Gebrauch der Modi.

1. Der Indikativ wird, wie in anderen Sprachen, bei Erwähnung von wirklichen Ereignissen oder Thatsachen gebraucht. Die bis (so lange bis) bedeutenden Konjunktionen werden bei einer vergangenen Handlung mit dem Indikative des Aorists verbunden. Δ, 221 ὄψρα τοὶ ἀμφεπένοντο βυῖν ἀγαθὸν Μενέλαον, | τόψρα δ' ἐπὶ Τρώων στίχες ἔλυθον. Ω, 788 ἦμος δ' ἡριγένεια φάνη βόσδοάκτολος ἡώς, | τῆμος ἄρ' . . . ἤγρετο λαός. Ω, 31 ἀλλ' ὅτε δῆ ρ' ἐκ τοῦ δουδεκάτη γένετ' ἡώς, | καὶ τότ' ἄρ' ἀθανάτοισι μετηύδα Φοῖβος Ἀπόλλων. Δ, 432 οἱ δ' ὅτε δῆ λιμένος πολυβενθέος ἐντός ἵκοντο, | ἱστία μὲν σταίλαντο, θέσαν δ' ἐν νηὶ μελαίνῃ. ι, 233 μένομέν τέ μιν ἔνδον | ἦμενοι, ἕως (bis) ἐπῆλθε νέμων. Ν, 495 Αἰνεῖα θυμὸς ἐνὶ στήθεσσι γεγῆθειν, | ὡς ἴδε λαῶν ἔθνος ἐπισπόμενον εἰσὶ αὐτῷ. α, 363 κλαῖεν ἔπειτ' Ὀδυσῆα, φίλον πόσιν, ὄψρα (bis) οἱ ἕπνον | ἰδὸν ἐπὶ βλεφάρουσι βάλε γλαυκῶπις Ἀθήνη. Hdt. 6, 41 καὶ ὡσπερ ὠρμήθη ἐκ Καρδίης πόλιος, ἔπλεε διὰ τοῦ Μέλανος κόλπου. 83 οἱ δοῦλοι ἔσχον πάντα τὰ πρήγματα, ἐς ὃ ἐπήβησαν οἱ τῶν ἀπολομένων παῖδες. 7, 7 ὡς δὲ ἀνεγνώσθη Ξέρξης στρατεύεσθαι ἐπὶ τὴν Ἑλλάδα, ἐνθαῦτα . . . στρατήην ποιεῖται. 9, 6 ἐπεὶ δὲ . . . σχολαίτερα ἐποίησον . . . , οὕτω δῆ ὑπεξομιζάντο πάντα. 1, 11 ὡς δὲ ἡμέρη τάχιστα ἐγεγόνεε (ὡς τάχιστα, cum primum, sobald als). Th. 1, 8 οἱ ἐκ τῶν νήσων καχοῦργοι ἀνέστησαν ὑπ' αὐτοῦ, ὅτε περ (eben als) καὶ τὰς πολλὰς αὐτῶν κατόπιζε. 3, 10 μέχρι (quamdiu) ἀπὸ τοῦ ἴσου ἡγοῦντο, προθύμως εἰκόμεθα. X. An. 2.

6, 2 (Κλέαρχος) ἕως μὲν πόλεμος ἦν τοῖς Λακεδαιμονίοις πρὸς τοὺς Ἀθηναίους, παρέμενε (in fide manebat). 3, 1, 19 ἔσται μὲν αἱ σπονδαὶ ἤσαν, οὐποτε ἐπαύομην ἡμᾶς μὲν οἰκτιρῶν κτλ., vgl. Comm. 1. 2, 18. Cy. 7. 1, 18 ἕως ἔτι σοι σχολή (sc. ἔστι), . . παρακάλει τοὺς σὺν σοὶ εἰς τὴν ἐμβολήν (ad impetum). Hell. 1. 1, 3 ἐμάχοντο, μέχρι οἱ Ἀθηναῖοι ἀπέπλευσαν. An. 1. 8, 8 ἡνίκα δεῖλη ἐγίγνετο, ἐφάνη κοινορτός. 2. 2, 15 ἐν ᾧ ὠπλιζοντο (dum arma induunt), ἦγον οἱ σκοποί. Cy. 7. 5, 39 ὁ ὄχλος πλείων καὶ πλείων ἐπέρρει, ἕωσπερ ἔφθασεν ἐσπέρα γενομένη, immerfort bis. Ps. Dem. 47, 58 ἕως ἀφείλοντο τὸ κυμβίον ἐκ τοῦ κόλπου αὐτῆς, οὐκ ἐπαύσαντο ἄγχοιτες καὶ τύπτοντες τὴν γραῦν. Lys. 25, 26 καὶ οὐ πρότερον ἐπαύσαντο, ἕως τὴν πόλιν εἰς στάσεις κατέστησαν (st. d. gwhnl. οὐ πρότερον . . πρίν). Vgl. 12, 71. 15, 6.

Anmerk. 1. Die Negation in diesen Sätzen ist an sich οὐ [s. §. 510, 2, b)]; μή findet sich nur dann, wenn das zeitliche Verhältnis zugleich auch als ein hypothetisches aufzufassen ist, wie Pl. civ. 354, c ὅποτε τὸ δίκαιον μὴ οἶδα, ὅ ἔστι, σχολῆ εἶσομαι, εἴτε ἀρετὴ τις οὐσα τυγχάνει εἴτε καὶ οὐ. Phaed. 84, e ὅτε γε μὴ δ' ἡμᾶς δύναμαι πείθειν.

Anmerk. 2. Über πρίν c. indic. s. § 568; über den indic. praeteritorum von einem nicht eingetretenen Ereignisse s. § 399, 6, B. Bei Homer findet sich an einzelnen Stellen auch der Indikativ des Futurs mit κέ(ν), s. § 392, 1, doch sind die Lesarten höchst zweifelhaft. Υ, 335 ἀλλ' ἀναχωρήσαι (st. des Impr.), ὅτε κεν συμβλήσεται αὐτῷ, wenn du unter Umständen mit ihm zusammentreffen wirst (wahrscheinl. ist mit Cobet συμβλήσει zu schreiben). π, 282 ὅποτε κεν πολύβουλος ἐνὶ φρεσὶ θήσεται Ἀθήνη, | νεώσω μὲν τοι ἐγὼ κεφαλῆ (θήσει verschrieben für θήσιν, wie θ, 318 ἀλλὰ σφωε δόλος καὶ δευμὸς ἐρύξει, | εἰσόκε μοι μάλα πάντα πατήρ ἀποδώσει ἔεδνα ἀποδώσει für ἀποδοῦσιν). — Völlige Gleichzeitigkeit wird auch dadurch bezeichnet, dass der logische Nebensatz als grammatischer Hauptsatz mit dem anderen Hauptsatze durch καί, τε . . καί, auch δέ verbunden wird. S. § 516, 8.

2. Die § 566 angegebenen Konjunktionen, in der gewöhnlichen Sprache in Verbindung mit ἄν, ep. κέν: ὅταν, ὅτ' ἄν u. ὅτε κεν ep., ὅποτε, ὅπότ' ἄν u. ὅποτε κεν ep., ἡνίκα' ἄν, ἐπάν, ἐπὴν, ἐπεὶ ἄν u. gwhnl. ἐπεὶ κεν ep., ἐπειδάν<sup>1)</sup>, εἴτ' ἄν § 566, 1, ἐν ᾧ ἄν; πρίν ἄν, πρίν γ' ὅταν β, 374. δ, 477; ἕως ἄν, μέχρι ἄν, εἴτ' ἄν, ὅφρ' ἄν § 566, 1, ὅφρα κεν ep., die entweder so lange als oder bis bedeuten; εἰς ὃ κεν (εἰσόκεν), εἴως κεν, εἰς ὅτε κεν ep., werden mit dem Konjunktive verbunden, wenn die Handlung entweder als eine bestimmte einzelne in der

1) Bei Hdt. ἐπειδάν fast überall, ἐπὴν nur höchst selten und an den meisten Stellen kritisch unsicher; daneben ἐπειδάν. Ἐπὴν ist eigentlich altion, altatt. (Th. 5, 47. 8, 58. X. Cy. 3. 2, 1, ubi v. Born. An. 2. 4, 3. Hell. 2. 1, 27. Eur. H. f. 1364. Ar. Av. 983. 1355. L. 1175), unter den Rednern nur Isoer. 5, 38; vgl. Stange Lpz. Jhrb. 1835, S. 591 f. Herbst, Hermes 25, 378. Auch ἐπάν findet sich nicht sehr häufig; am gebräuchlichsten war bei den Attikern ἐπειδάν (b. Hom. nur N, 285, doch von allen neueren Herausgebern mit Recht geändert in ἐπεὶ κεν od. ἐπὴν δέ).

Zukunft liegende oder als eine unbestimmt in der Gegenwart oder Zukunft wiederkehrende bezeichnet werden soll, vgl. § 399, 2; und zwar steht der Konjunktiv des Präsens, wenn die Handlung des Nebensatzes der des Hauptsatzes gleichzeitig ist, dagegen der Konjunktiv des Aorists, wenn die Handlung des Nebensatzes der des Hauptsatzes vorangeht, s. § 389, Anm. 3. Die Negation ist nach § 510, 4 b μή.

3. Bezeichnet der Nebensatz eine bestimmte zukünftige Handlung, so steht im Hauptsatze das Futur, aber auch das Präsens (§ 382, 5), das Perfekt (§ 384, 5), und zuweilen der Aorist (§ 386, 7). T, 337 (ὄμοιαι Πηλῆα ἀκάχησθαι) ἐμὴν ποτιδόμενον αἰεὶ | λυγρὴν ἀγγελίην, ὅτ' ἀποφθιμένοιο πόθηται. Φ, 323 οὐδέ τί μιν χρεῶ | ἔστι τυμβοχοῆς, ὅτε μιν θάπτωσιν Ἀχαιοί. Φ, 112 ἔσεται . . ἦμαρ, ὅπποτε τις καὶ ἐμεῖο Ἀργεῖοι ἐκ θυμὸν ἔληται. Θ, 444 μήτις τοι καθ' ὁδὸν δηλήσεται, ὅπποτ' ἂν αὐτε | εὐδῆσθα γλυκὸν ὕπνον. α, 41 ἐκ γὰρ Ὀρέεσσι τίσις ἔσεται Ἀτρεΐδαο, | ὅπποτ' ἂν ἠβήσῃ τε καὶ ἤς ἱμείρεται (st. ἱμείρηται) αἴης. Φ, 375 ὁμοῦμαι | μήποτ' ἐπὶ Τρώεσσιν ἀλεξήσιν κακὸν ἦμαρ, | μηδ' ὅπποτ' ἂν Τροίη . . δάηται, auch dann nicht, wenn, vgl. § 578, 2. β, 124 τόφρα γὰρ οὖν βίοτον τε τεὸν καὶ κτήματ' ἔδονται, | ὄφρα κε κείνη τοῦτον ἔχη νόον, so lange als sie . . haben wird. O, 232 τόφρα γὰρ οὖν οἱ ἔγειρε μένος μέγα, ὄφρ' ἂν Ἀχαιοὶ | φερόντες νῆας τε καὶ Ἑλλήσποντον ἴκωνται, bis sie . . kommen. A, 509 τόφρα δ' ἐπὶ Τρώεσσι τίθει κράτος, ὄφρ' ἂν Ἀχαιοὶ | υἷὸν ἐμὸν τίσωσιν ὀφέλλωσιν τέ εἰ τιμῆ, bis sie ihn geehrt haben und ihn fernerhin mit Ehre verherrlichen werden. I, 702 μαχήσεται, ὅπποτε κέν μιν | θυμὸς ἐνὶ στήθεσσι ἀνώγη καὶ θεὸς ὄρση. B, 332 μίμνετε πάντες . . | αὐτοῦ, εἰσόκεν ἄστὺ μέγα Πριάμοιο ἔλωμεν, bis wir . . eingenommen haben. I, 609 ἦ μ' ἔξει παρὰ νηυσὶ κορωνίσιν, εἰσόκ' αὐτμῆ | ἐν στήθεσσι μένη καὶ μοι φίλα γούνα ὀρώρη, so lange als . . bleiben wird u. s. w. ζ, 303 ἀλλ' ὅπποτ' ἂν σε δόμοι κεκῦθωσι καὶ αὐλή, | ὄκα μάλα μεγάροιο διελθόμεν, ὄφρ' ἂν ἴκηαι | μητέρ' ἐμὴν. Z, 412 οὐ γὰρ ἔτ' ἄλλη | ἔσται θαλπωρή, ἐπεὶ ἂν σὺ γε πότμον ἐπίσπη. S. OC. 593 ὅταν μάθης μου, νουθέτει, τὰ νῦν δ' ἔσ. Ph. 464 ἡμεῖς δ' ἴωμεν, ὡς, ὀπηνίξ' ἂν θεὸς | πλοῦν ἡμῖν εἴκη, τηνικαῦθ' ὀρμώμεθα. Pl. Prot. 335, b ἐπειδὴν σὺ βούλη διαλέγεσθαι, ὡς ἐγὼ δύναμαι ἔπεσθαι, τότε σοι διαλέξομαι. Ap. 29, d ἔωσπερ ἂν ἐμπνέω καὶ οἷός τε ὦ, οὐ μὴ πύσωμαι φιλοσοφῶν, so lange als ich atmen werde. Phaed. 66, b ἔως ἂν τὸ σῶμα ἔχωμεν . . , οὐ μήποτε κτησώμεθα ἱκανῶς, οὐ ἐπιθυμοῦμεν. X. An. 4. 4, 11 ἠνίκα δ' ἂν τις ὕμᾶς ἀδικῆ, ἡμεῖς ὑπὲρ ὕμῶν μαχοῦμεθα. 5. 1, 4 περιμένετε, ἔστ' ἂν ἐγὼ ἔλθω, *usque dum rediero*, vgl. 5. 6, 26. 2. 3, 24 μέχρι δ' ἂν ἐγὼ ἦκω, αἱ σπονδαὶ μεόντων. Cy. 3. 3, 18 οὐκ ἀναμένομεν, ἔως ἂν ἡ ἡμετέρα χώρα κακῶται, ἀλλὰ φθάνοντες ἤδη δηοῦμεν τὴν ἐκείνων γῆν. Dem. 4, 14 ἐπειδὴν ἅπαντα ἀκούσητε, κρίνατε.



4. Bezeichnet der Nebensatz eine unbestimmte Wiederholung, so steht im Hauptsatze gewöhnlich das Präsens, doch auch die übrigen Haupttempora, und zuweilen der Aorist (vgl. § 386, 7). Φ, 199 ἀλλὰ καὶ ὅς δειδοῖκε Διὸς μεγάλῳ κεραυνὸν | δεινὴν τε βροντὴν ὅτ' ἀπ' οὐρανῶθεν σμαραγῆση. I, 646, f. ἀλλὰ μοι οἰδάνεται κραδίη γόλῳ, ὅππότε' ἐκείνων | μνήσομαι (st. -ωμαι), so oft ich gedenke. τ, 202 θεοὶ φαίνονται ἐναργεῖς ἡμῖν, εὖτ' ἔρδωμεν ἀγακλειτὰς ἐκατόμβας. δ, 400 ἦμος δ' ἥελιος μέσον οὐρανὸν ἀμφιβέβηκε, τῆμος ἄρ' ἐξ ἄλλος εἶσι γέρων. ζ, 182 οὐ μὲν γάρ τοῦ γε κρεῖσσον καὶ ἄρειον, | ἢ ὅθ' ὁμοφρονέοντε νοήμασιν οἶκον ἔχητον | ἀνὴρ ἤδ' ἔγυνή. ι, 138 ἀλλ' ἐπικέλευσας μείναι χρόνον, εἰσόκε ναυτῶν | θυμὸς ἐποτρύνῃ καὶ ἐπιπνεύσασιν ἀῆται (bis jedesmal). α, 192 (Λαέρτῃ) βρωσῖν τε πόσιν τε | παρτιθεῖ, εὖτ' ἂν μιν κάματος κατὰ γυῖα λάβῃσιν. S. Ph. 111 ὅταν τι ὄραξ ἐς κέρδος, οὐκ ὀκνεῖν πρόπει. X. Cy. 3. 2, 7 (οἱ Χαλδαῖοι) μισθοῦ στρατεύονται, ὅπῃταν τις αὐτῶν δέηται. 1. 2, 4 οἱ δὲ γεραίτεροι (εἰς τὰς ἑαυτῶν χώρας πάρεισιν), ἦνικ' ἂν ἐκάστῳ προχωρῆ (bequem ist, beliebt). Oec. 1, 23 αἱ τοιαῦται δέσποναι αἰκίζόμεναι τὰ σώματα τῶν ἀνθρώπων καὶ τὰς ψυχὰς . . οὐποτε λήγουσιν, ἔστ' ἂν ἄρχωσιν αὐτῶν. Comm. 3. 5, 6 ἔστ' ἂν (*quamdiu*) . . πολέμιους δείσωσιν, . . τὰ κελευόμενα πάντα ποιούσιν. Pl. Tim. 83, e ταῦτα γέγονεν, ὅταν αἷμα μὴ πληθύσῃ. Phaed. 108, c αὐτὴ δὲ πλανᾶται ἐν πάσῃ ἐχομένη ἀπορίᾳ, ἕως ἂν δὴ τινες χρόνοι γένωνται. Dem. 9, 69 ἕως ἂν σφύζῃται τὸ σκάφος, . . τότε γρή καὶ ναύτην καὶ κυβερνήτην καὶ πάντ' ἀνδρ' ἐῆς; πρυθύμους εἶναι. 8, 11 ἐπειδὴν πυθώμεθ' αὖτε γινόμενον, τηλικαῦτα θοροβούμεθα. X. Oec. 1, 23 πολέμοι γοῦν ἦδη ὅταν καλοὶ κἀγαθοὶ ὄντες καταδουλώσωνται τινας, πολλοὺς δὲ βελτίους ἡγάκασαν εἶναι (§ 386, 7, wo mehr Beisp.). P, 728 ἀλλ' ὅτε δὴ ῥ' ἐν τοῖσιν ἐλίξεται (= -ηται) ἀλκι πεποιθώς, | ἄψ τ' ἀνεχώρησαν διὰ τ' ἔτρεσαν (§ 386, 8).

Anmerk. 3. Zuweilen erklärt sich der Konjunktiv im Nebensatze neben einer historischen Zeitform im Hauptsatze daraus, dass die Handlung noch in der Gegenwart fortdauert. S. El. 91 Ch. πολλὰς δ' ἀντήρεις ἤσθου | στέρνων πληγὰς αἵμαστομένον, | ὅπῃταν ὄνοφερὰ νύξ ὑπολειφθῆ (= ἤσθου καὶ ἔτι νῦν αἰσθάνει). Lys. 12, 41 πολλὰς ἐθαύμασα τῆς τόλμης τῶν λεγόντων ὑπὲρ αὐτοῦ πλὴν ὅταν ἐνθυμηθῶ κτλ.; in anderen Fällen aus der Neigung der Griechen, in der obliquen Rede die Form der direkten beizubehalten, z. B. Pl. Phaed. 59, e εἶπε περιμένειν καὶ μὴ πρότερον παρίεναι, ἕως ἂν αὐτὸς κελεύσῃ. S. § 595.

Über den epischen Gebrauch des Konjunktivs in Vergleichen s. § 399, Anm. 1.

Über ὁσάκις, ὅποσάκις c. *ind.* st. ὁσάκις ἂν, ὅποσάκις ἂν c. *conj.* s. Anm. 5.

Über ἕως in der Odyssee als Finalconjunktion s. § 553, A. 1.

Anmerk. 4. Die Weglassung der Partikel ἔν ist bei den Dichtern und Herodot nicht selten, in attischer Prosa aber nur bei μέγρι, bis (und bei πρίν, s. § 568) einigermassen kritisch gesichert. Aesch. S. 338 πολλὰ γάρ, εὖτε πτόλις δαμασθῆ, | δουραχῆ τε πράσσει. S. Ant. 1025 ἐπεὶ δ' ἀμάρτη, κείνος οὐκέτ' ἔστ' ἀνὴρ | ἄβουλος κτλ. Vgl. OC. 1225. Ai. 551 ἐν τῷ φρονεῖν γάρ μηδὲν ἤδιστο; βίος, | ἕως τὸ χαίρειν καὶ τὸ λυπεῖσθαι μάθῃς. Vgl. Ph. 764. Ai. 1183 ἀρήγετ'.

ἔστ' ἐγὼ μολῶν | τάφου μεληθῶ. El. 225 ὄφρα με βίος ἔχῃ. Hdt. 8, 22 ἐπεὶ τε ἀνενεχθῆναι καὶ διαβληθῆναι πρὸς Ξέρξην. 4, 172 τῶν δὲ ὡς ἕκαστός οἱ μιχθῆναι, ἀδοῖ δῶρον, τὸ ἂν ἔχῃ φερόμενος ἐξ οἴκου. 3, 31 οἱ βασιλῆται δικαστὰ κεκρυμμένοι ἄνδρες γίνονται Περσέων, ἐς οὗ ἀποθάνουσι ἢ σπε παρευρεθῆναι τι ἄδικον, μέχρι τούτου. 8, 108 ἐς ὃ ἔλθῃ. 4, 119 μέχρι δὲ τοῦτο ἴδωμεν, μενέομεν. Th. 1, 137 μέχρι πλοῦς γένηται. Vgl. 3, 28. 4, 16. 4, 41 ἐβούλευσαν δεσμοῖς αὐτοὺς φυλάσσειν, μέχρι οὗ τι ξυμβῶσιν. Vgl. 4, 46, 3<sup>1</sup>).

5. Der Optativ ohne ἂν steht erstens wie der Konjunktiv, bei unbestimmter Frequenz (Wiederholung einer Handlung), aber in Beziehung auf eine historische Zeitform des Hauptsatzes. Im Hauptsatze steht alsdann gemeiniglich das Imperfekt oder ein Plusquamperfekt mit Imperfektbedeutung oder eine Iterativform des Aorists oder auch des Imperfekts oder, doch seltener, der Aorist mit ἂν, s. § 392, 4. K. 14 αὐτὰρ ὅτ' ἐς νῆάς τε ἴδου καὶ λαὸν Ἀχαιῶν, | πολλὰς ἐκ κεφαλῆς προθελύμους ἔλκετο χαίτας, so oft er sah. τῆ, 136 εὔρε δὲ Φαιήκων ἡγήτορας ἰδὲ μέδοντας | σπένδοντας δεπάεσσιν εὐσκόπῳ Ἀργειφόντῃ, | ᾧ πυμάτω σπένδεσκον, ὅτε μνησαίατο κοίτου. λ, 510 sqq. ἦτοι ὅτ' ἄμφι πόλιν Τροίην φραζοίμεθα βουλὰς, | αἰεὶ πρῶτος ἔβαζε καὶ οὐχ ἡμάρτανε μύθων· | . . αὐτὰρ ὅτ' ἐν πεδίῳ Τρώων μαρναίμεθα χαλκῷ | οὐποτ' ἐνὶ πληθυῖ μένεν ἀνδρῶν, . . ἄλλὰ πολὺ προθέεσκε. N, 711 λαοὶ ἔπονθ' ἔταροι, οἳ οἱ σάκος ἐξεδέχοντο, | ὅππότε μιν κάματός τε καὶ ἰδρῶς γούναθ' ἴκοιτο. Γ, 215 ἀλλ' ὅτε δὴ πολύμητις ἀναΐξειεν Ὀδυσσεύς, | (Μενέλαος) στάσκεν, ὑπαὶ δὲ ἴδεσκε . . , | σκῆπτρον δ' οὔτ' ὀπίσω οὔτε προπρηγὲς ἐνώμα, | ἀλλ' ἀστεμφὲς ἔχεσκεν. Γ, 233 πολλάκι μιν ζείνισσεν . . Μενέλαος | . . , ὅππότε Κρήτηθεν ἴκοιτο. Hier steht im Hauptsatze der Aorist, aber in Verbindung mit πολλάκι, das an sich schon eine Wiederholung ausdrückt. Hdt. 6, 61 ὅπως δὲ ἐνείκειε ἡ τροφὸς (τὸ παιδίον), πρὸς τε τῷγαλμα ἴστα καὶ ἐλίσσετο τὴν θεὸν ἀπαλλάξαι τῆς δυσμορφίης τὸ παιδίον. 75 ὅπως γὰρ τεφρὸν ἐντύχοι Σπαρτιτέων, ἐνέχραυε ἐς τὸ πρόσωπον τὸ σκῆπτρον. 7, 119 ὅπως δὲ ἀπίκοιτο ἡ στρατιή, σκηνὴ μὲν ἔσκε πεπηγυῖα ἐτοίμη, ἐς τὴν αὐτὸς σταθμὸν ποιέεσκετο Ξέρξης· ἡ δὲ ἄλλη στρατιή ἔσκε ὑπαίθριος· ὡς δὲ δειπνοῦ γένοιτο ὄρη, οἳ μὲν δεκόμενοι ἔχεσκον πόνον· οἳ δὲ, ὅπως πλησθέντες νύκτα αὐτοῦ ἀγάγοιεν, τῇ ὑστεραίῃ τὴν τε σκηνὴν ἀνασπᾶσαντες καὶ τὰ ἐπιπλα πάντα λαβόντες οὕτω ἀπελεύνεσκον. 1, 17 ὡς δὲ ἐς τὴν Μιλησίην ἀπίκοιτο, so oft. Th. 2, 49 ὅππότε (ὁ πόνος, morbus) ἐς τὴν καρδίαν στηρίζειεν, ἀνέστρεφεν αὐτήν. 2, 10 ἐπειδὴ ἐκάστοις ἐτοίμα γίγνοιτο κατὰ τὸν χρόνον τὸν εἰρημένον ζυγήσαν, gleich darauf aber: καὶ ἐπειδὴ πᾶν τὸ στράτευμα συνευγεμένον ἦν. 2, 15 ὅππότε μὴ τι δεισειαν, οὐ ζυγήσαν βουλευσόμενοι. Pl. Phaed. 59, d

1) In den Inschriften ist εἰς c. conj. ohne ἂν erst seit der Mitte des 2. Jahrhunderts nachweisbar; die übrigen temporalen Konjunktionen kommen nirgends mit dem einfachen Konjunktiv vor, s. Meisterhans, Gramm. d. att. Inschriften<sup>3</sup> S. 251.

αὖτις γὰρ ὁγὶ καὶ τὰς πρόσθεν ἡμέρας εἰώθειμεν φοιτᾶν . . πρὸς τὸν Σωκράτη· περιεμμένονμεν οὖν ἐκάστοτε, ἕως ἀνοιχθεῖη τὸ δεσμοτήριον (jedesmal, bis)· ἐπειδὴ δὲ ἀνοιχθεῖη, εἰσῆμεν παρὰ τὸν Σωκράτη. (Theaet. 183, c τούτων περανθέντων καὶ ἐμὲ δεῖ ἀπηλλάχθαι σοὶ ἀποκρινόμενον κατὰ τὰς συνθήκας, ἐπειδὴ τὸ περὶ τοῦ Πρωταγόρου λόγος τέλος σχοίη. Der Opt. σχοίη bezieht sich hier nicht auf das Präsens δεῖ, sondern auf die Worte κατὰ τὰς συνθήκας, in denen die Bedeutung der Vergangenheit liegt = καθ' ἃ ζυνοθέμεθα „quemadmodum antea inter nos convenerat factum iri, quum disputatio de Protagorae sententia finem habitura esset“ Stallb.). X. An. 1. 2, 7 (Κῦρος ἄγρια θηρία) ἐθήρευεν ἀπὸ ἵππου, ὁπότε γυμνάσαι βούλοιοτο ἑαυτὸν τε καὶ τοὺς ἵππους. Vgl. 1. 9, 25. 3. 4, 20. 6. 3, 7; ὅτε 2. 6, 12. 4. 1, 16. 17; ἐπεὶ 1. 5, 2. 8, 20. 4, 7, 17; ἐπειδὴ 4. 5, 8. 7, 10. Comm. 1. 2, 57 ἐπεὶ διομολογήσαιο. 2. 9, 4 ὁπότε συγκομίζοι . . ὁπότε θύοι. Nach ὅπου X. Ag. 6, 5.

Anmerk. 5. Nur selten wird von einer unbestimmten Frequenz der Indikativ gebraucht. X. An. 4. 7, 16 καὶ ἦδον καὶ ἐχέουον, ὁπότε οἱ πολέμοι ὄψεσθαι ἔμελλον. (Hingegen 1. 9, 28 εἰ πλείστοι μέλλοιεν ὄψεσθαι, . . ἐσπουδαίολογεῖτο.) Öfter bei ὁσάκις und ὁποσάκις. Auch hier kann nach einem Haupttempus der Konjunktiv, nach einer historischen Zeitform der Optativ eintreten (vgl. oben unter Nr. 4 u. Nr. 5), als: Pl. Theaet. 197, d (ζαῖμεν ἄν) τοῦτο ἐξεῖναι ποιεῖν, ὁποσάκις ἂν δοκῇ αὐτῷ. 143, a καὶ ὁσάκις Ἀθήναζε ἀφικοίμην, so oft ich nach Athen kommen mochte, ἐπανηρώτων τὸν Σωκράτην ὃ μὴ ἐμεμνήμην. Vgl. Φ, 265. X, 194. λ, 585; aber sie können auch mit dem Indikative verbunden werden, wenn es sich nicht um den Abstraktbegriff unbestimmter Wiederholung handelt, sondern um konkrete Einzelfälle, deren tatsächliches Vorhandensein betont wird. X. Comm. 3. 4, 3 ὁσάκις κερχορήγηκε, . . νενίχηκε. Cy. 2. 2, 30 ὁποσάκις αὐτὸν ἐκάλεσα, jedesmal wenn ich rief (dagegen ὁποσάκις καλέσαιο so oft ich nur rufen mochte). 2. 3, 23 ὁποσάκις γε καὶ δειπνοποιούμεθα. R. Ath. 3, 11 ὁποσάκις δ' ἐπεχειρήσαν ἀρεῖσθαι τοὺς βελτίστους κτλ. Ven. 3, 6 ὁσάκις δ' ἐπιτρέχουσι τὰ ἔγνη. Pl. Charm. 158, a ὁσάκις . . ἀφίετο.

Anmerk. 6. Auch finden sich einzelne Beispiele, in denen nach einem Haupttempus im Hauptsatze der Optativ von einer unbestimmten Frequenz im Nebensatze steht. Alsdann hat der Redende zugleich eine andere der Vergangenheit angehörige Handlung im Sinne, auf die der Nebensatz bezogen wird. Δ, 314 πρῶτω γὰρ καὶ δευτέρω ἀκούσσεσθον ἐμεῖο, | ὁπότε δεῖτα γέρουσιν ἐφοπλιζοίμεν (so in den besten Handschr.) Ἀγαῖοι, ihr beiden werdet ja zuerst von mir zum Mahle gerufen, so oft die A. ein Mahl zurüsteten. Auffälliger ω, 254 τοιοῦτω δὲ ἔοικας, ἐπεὶ λούσαιτο φάγοι τε, | εὐδόμεναι μαλακῶς. Aber ω, 343 διατρόγος δὲ ἕκαστος | ἦγν, ἔνθα δ' ἀνά σταφυλαὶ παντοῖαι ἔασιν, | ὁπότε δὴ Διὸς ὄραι ἐπιβρίσειαν ὑπερθεῖν ist der Satz ἔνθα δ' . . ἔασιν als Parenthese zu fassen, während der iterative Nebensatz ὁπότε . . ἐπιβρίσειαν mit ἦγν zu verbinden ist. Bei Schriftstellern der späten Gräzität wird der Optativ auch von einzelnen und bestimmten Handlungen st. des Indikativs gebraucht<sup>1)</sup>.

1) S. Lobeek ad S. Ai. 307.

6. Als Vertreter des futurischen Konjunktivs (s. oben Nr. 3) erscheint der Optativ nach historischem Tempus der Natur der Sache nach nur in *oratio obliqua*, auch in dem § 594, 3 besprochenen weiteren Sinne. I, 191 Πάτρολλος δέ οί οἶος ἐναντίος ἦστο σιωπῆ, | δέξιμενος Διακίδην, ὅποτε λήξειεν αἰδῶν, wann er aufgehört hätte, vgl. B, 794. X. Hell. 1. 3, 11 Φαρνάβραζος περιέμενεν ἐν Καλχηδόνι, μέγχι ἔλθοι (sc. Ἀλκιβιάδης) ἐκ τοῦ Βουζαντίου, bis A. käme.

7. Ferner steht der Optativ ohne ἄν ohne Rücksicht auf das Zeitverhältnis des Hauptsatzes, wenn die Zeitangabe als blosser ungewisse Annahme, als reine Vorstellung bezeichnet werden soll. Vgl. § 399, 3. Γ, 55 οὐκ ἄν τοι χραίσμη κίθαρις . . , ὅτ' ἐν κονίῃσι μιγείης, wenn du etwa im Staube liegen solltest. Δ, 263 σὸν δὲ πλεῖον δέπας αἰεὶ | ἔστῃχ', ὥσπερ ἐμοί, πείσειν, ὅτε θυμὸς ἀνώγοι (so Ludwig nach den besten Hdschr.), wenn das Gemüt dich etwa antreiben sollte. N, 319 αἰπὸ οἱ ἐσσεῖται . . νῆας ἐνιπρῆσαι, ὅτε μὴ αὐτὸς γε Κρονίων | ἐμβάλοι . . ὁλλὸν νήεσσι, wenn nicht etwa . . würfe. Aesch. Eum. 725 οὐκ οὐν δίκαιον (sc. ἐστὶ) τὸν σέβοντ' εὐεργετεῖν, | ἄλλως τε πάντως χῶτε δεόμενος τύχοι; S. Tr. 94 καὶ γὰρ ὑστέρω τό γ' εὖ | πράσσειν, ἐπεὶ πύθοιτο, κέρδος ἐμπολῆ, auch dem später Kommenden bringt das Wohlergehen, wenn er es erfühlre, Gewinn. X. Hipparch. 7, 4 φρονήσεως δεῖ πολλῆς πρὸς τοὺς πολὺ πλείους καὶ τόλμη, ὅποτε καιρὸς παραπέσοι, wenn sich vielleicht eine günstige Gelegenheit zeigen sollte. Pl. civ. 332, a ἀποδοτέον δέ γε (sc. ὁ παρακατέθετο) οὐδ' ὀπωσιοῦν τότε, ὅποτε τις μὴ σωφρόνως ἀπαιτοῖ; wenn einer es auf unverständige Weise zurückfordern sollte. Häufig steht ὅτε c. opt. und im Hauptsatze der Opt. mit ἄν in gleicher Bedeutung wie εἰ c. opt. (§ 576), nur mit dem Unterschiede, dass ὅτε neben der Bedingung zugleich die Zeit bezeichnet; die Negation ist alsdann μὴ. Θ, 23 ἀλλ' ὅτε . . ἐθέλοισι ἐρύσσαι, αὐτῇ κεν γαίῃ ἐρύσταιμι. Ξ, 248 οὐκ ἄν ἔγωγε Κρονίονος ἄσσον ἰκοίμην, | . . ὅτε μὴ αὐτὸς γε κελεύοι. λ, 375 f. καὶ κεν ἐς ἡῶ ὅταν ἀνασχοίμην, ὅτε μοι σὺ | τλαίης . . τὰ σά κήδεα μυθήσασθαι. Ps. Pl. Amat. 133, a ὅποτε γὰρ τοι τὸ φιλοσοφεῖν αἰσχρὸν ἤγησαίμην εἶναι, οὐδ' ἄν ἄνθρωπον νομίσειμι ἐμαυτὸν εἶναι. X. Cy. 1. 3, 11 ὅποτε βούλοιο. 3. 1, 16 ὅποτε . . ἀλίσκοινο. An. 7. 7, 17. Vgl. auch § 399, 6, A (Modusattraktion).

8. Nur selten begegnet in diesen Sätzen der Optativ mit ἄν in ebenderselben Bedeutung, wie im Hauptsatze der Optativ mit ὄν gebraucht wird, wenn man eine Behauptung als unentschiedene Möglichkeit ausdrücken will (§ 396, 2). X. oec. 11, 14 ἐγὼ ἀνίστασθαι ἐξ εὐνῆς εἴθισμαι, ἤνικ' ἄν ἔτι ἔνδον καταλαμβάνοιμι, εἴ τινα δεόμενος ἰδεῖν τυγχάνοιμι, ich pflege zu der Stunde aufzustehen, wo, wenn ich jemanden zu sehen wünschte, ich ihn noch zu Hause antreffen dürfte oder antreffen kann. Dem. 4, 31 φυλάξας Φίλιππος τοὺς ἐτησίας ἢ τὸν χειμῶνα

ἐπιχειρεῖ (οἷς διαπραττέται), ἡνίκα ἂν ἡμεῖς μὴ δυναίμεθα ἐκεῖσε (εἰς τὴν τοῦ Φιλίππου χώραν) ἀφικέσθαι, zu einer Zeit gerade, wo wir wegen der Stürme dorthin nicht gelangen könnten.

Anmerk. 7. Bei Homer tritt in den unter Nr. 5 und Nr. 7 besprochenen Fällen zuweilen die Partikel κέν (ἂν) zur Konjunktion. a) I, 525 οὕτω καὶ τῶν πρόσθεν ἐπευθόμεθα κλέα ἀνδρῶν | ἡρώων, ὅτε κέν τιν' ἐπιζήφελος γόλος ἴκοι. ρ. 298 ἐν πολλῇ κόπρῳ, ἧ οἱ προσπαροῖθε θυράων | . . κέχρυτ' ὄφρ' ἂν ἀγοιεν | ἑμῶς. Zweifelhaft β, 105 νόκτας δ' ἀλλύεσκεν, ἐπὶν δαΐδας παραθεῖτο, vgl. τ, 105. ω, 140. [Wahrscheinlich verderbt Hdt. 1, 196 ὡς ἂν αἱ παρθέναι γενοίατο γάμων ῥοαῖαι, . . ἐς ἐν χωρίον ἐσάγεσκον ἀλέας. Sicher verderbt X. Cy. 8. 1, 44 ὅπῳταν ἐλαύνονεν.] — b) Ω, 227 αὐτίκα γάρ με κατακτείνεν Ἀχιλλεύς | ἀγκὰς ἐλόοντ' ἐμόν υἷόν. ἐπὶν γόου ἐξ ἔρον εἴην. Vgl. δ, 223. β, 78 τόφρα γάρ ἂν κατὰ ἄστῳ ποτιπυσοῦμεθα μύθη | χρέματ' ἀπαιτίζοντες, ἕως κ' ἀπὸ πάντα δοθείη. Θ, 70 ἐκ τοῦ δ' ἂν τοι ἔπειτα . . τεύχομαι διαμπερές, εἰσόκ' Ἀχαιοὶ | Ἰλιον αἰπὺ ἔλοισεν. Ar. equ. 1056 καὶ γε γυνὴ φέροι ἄχθος, ἐπεὶ κεν ἀνὴρ ἀναθείη. [Sonst nur durch Textverderbnis, z. B. X. Cy. 1. 3, 11 ὅπῳταν ἦκοι, ἐπειδὴν σπουδάζοι. Pl. Alc. 2. 146, a ὅπῳταν ὀρώης. Civ. 412, a ὅταν . . αἰοῖτο. 501, c ἕως ἂν . . ποιήσῃαν. Phaed. 101, d ἕως ἂν . . σκέψαιο. Tim. 56, d μέχρι περ ἂν . . γένοιτο.]

9. Ebenso selten ist der Indikativ der historischen Zeitformen mit ἂν in der § 392, 4 u. 5 erwähnten Bedeutung. Dem. 29, 16 εἴπερ ὡς ἀληθῶς ταῦτα μὴ ἐμαρτύρησεν, οὐκ ἂν νῦν ἔξαρκος ἦν, ἀλλὰ τότ' εὐθύς ἐπὶ τοῖ δικαστηρίου τῆς μαρτυρίας ἀναγινωσκομένης, ἡνίκα μᾶλλον ἂν αὐτὸν ἦ νῦν ὠφέλει, wo es ihm mehr als jetzt genützt hätte. Vgl. Lycurg. 57. Lys. 19, 13 ὁ δὲ . . ἐπέσθη δοῦναι, οὐκ εἰδῶς τὴν ἐσομένην διαβολῆν, ἀλλ' ὅτε καὶ ὑμῶν ὅστισοῦν ἂν ἐκείνοις ἤξιωσε κηδεστῆς γενέσθαι. [15, 6 δεινόν . . αὐτοὺς μὲν τοὺς στρατηγοὺς . . μὴ ἂν τολμῆσαι πρότερον ἡμῶν ἡγήσασθαι, ἕως ἂν ἐδοκιμάσθησαν κατὰ τοὺς νόμους, Ἀλκιβιάδην δὲ τολμᾶν κτλ.] Vgl. § 553, A. 7.

§ 568. Bemerkung über die Konstruktion der Konjunktion πρίν (§ 566, 1, c<sup>1</sup>).

1. Die Konjunktion πρίν hat neben den § 567 angeführten Konstruktionen auch die mit dem Infinitive. Die verschiedenen Konstruktionen von πρίν unterscheiden sich also:

a) Πρίν (πρίν ἧ, πρότερον ἧ) wird mit dem Indikative einer historischen Zeitform oder des historischen Präsens verbunden, wenn die Rede von einem vergangenen, wirklich eingetretenen Ereignisse ist (noch nicht b. Hom. u. Hesiod, ausser πρίν γ' ὄτε, vgl. Anm. 8). Gewöhnlich steht der Aorist, der eine vorhergegangene, seltener das Imperfekt, das eine mit dem Hauptsatze gleichzeitige Handlung ausdrückt. Im Hauptsatze steht eine historische Zeitform. Der Hauptsatz ist entweder affirmativ,

1) Vgl. Sturm, Geschichtliche Entwicklung der Konstruktionen mit πρίν. Würzburg 1882.

oder, und zwar weit häufiger, negativ. α) Hymn. Apoll. Pyth. 179 φέρεσκέ μιν αἴσιμον ἦμαρ, | πρὶν γέ οἱ ἴον ἐφῆκεν . . Ἀπόλλων, bis Apollon entsandte. S. OR. 776 ἡρόμην (*existimabar*) ὁ ἀνὴρ | ἀστῶν μέγιστος τῶν ἐκεῖ, πρὶν μοι τόχη | ταῖδ' ἐπέστη. Vgl. Eur. Andr. 1147. Mit dem Indik. des Praes. hist. Eur. Hec. 131. M. 1173. Pind. O. 13, 65 ἔπαθεν, πρὶν γέ οἱ χρυσάμυκα κούρα χαλκῶν | Παλλὰς ἦνευκε'. Vgl. 9, 57. Th. 1, 51 ἐθαύμαζον τοὺς Κορινθίους πρόμναν κρουομένους, πρὶν τινες ἰδόντες εἶπον, ὅτι νῆες ἐκεῖναι ἐπιπλέουσι. 1. 118, 2. 3, 29 (οἱ Πελοποννήσιοι) τοὺς μὲν . . Ἀθηναίους λανθάνουσι (Pr. hist.), πρὶν δὲ τῇ Δίῳ ἔσχον. 104, 6. 7, 71 παρπλήσια δὲ καὶ οἱ ἐπὶ τῶν νεῶν αὐτοῖς ἔπασχον, πρὶν γε δὲ οἱ Συρακόσιοι . . ἔτρεψαν τοὺς Ἀθηναίους. Mit Praes. hist. 7, 39 ἐπὶ πολὺ διῆγον τῆς ἡμέρας περὶώμενοι ἀλλήλων, πρὶν δὲ Ἀρίστων . . πείθει κτλ. X. An. 2. 5, 33 οἱ Ἕλληνες . . , ὅ τι ἐποίουν, ἡμφεργόουν, πρὶν Νίκαρχος ἦκε. — β) Hdt. 6, 45 οὐ πρότερον ἐπανάστη ἐκ τῶν χωρέων τούτων Μαρδόνιος, πρὶν ἢ σφας ὑποχειρίους ἐποίησατο. Vgl. 8, 8. 9, 22 ἐπαίεν οὐδέν, πρὶν γε δὲ μαθῶν τις τὸ ποιεῦμενον παῖει μιν. 7, 175 τὴν ἀτραπὸν οὐδὲ ἤδεσαν εὐδσαν πρότερον, ἢ περ ἐπόθοντο Τρηγίων. Th. 2, 65 οὐ πρότερόν γε οἱ ζῦμπαντες (Ἀθηναῖοι) ἐπαύσαντο ἐν ὄργῃ ἔχοντες αὐτὸν (sc. τὸν Περικλέα), πρὶν ἐζημίωσαν χρήμασιν. 1, 132 οὐδ' ὡς ἤξιωσαν νεώτερόν τι ποιεῖν ἐς αὐτόν, πρὶν γε δὲ αὐτοῖς . . μηνυτῆς γίγνεται (Pr. hist.). X. An. 1. 2, 26 ὁ δὲ οὐτε πρότερον . . οὐτε τότε Κύρω (εἰς χεῖρας) ἵεναι ἤθελε, πρὶν ἢ γυνὴ αὐτὸν ἔπεισε καὶ πίστει εἰλαβε. 3. 1, 16. 6. 1, 27 οὐ πρόσθεν ἐπαύσαντο πολεμοῦντες, πρὶν ἐποίησαν πᾶσαν τὴν πόλιν ὁμολογεῖν Λακεδαιμονίους καὶ αὐτῶν ἡγεμόνας εἶναι. Ebenso Cy. 1. 4, 23. Ag. 2, 4. Ar. Av. 700 πρότερον δ' οὐκ ἦν γένος ἀθανάτων, πρὶν Ἐρωσ ζυμένειν ἅπαντα.

β) Πρὶν, in att. Prosa regelmässig πρὶν ἄν, wird mit dem Konjunktive verbunden zur Bezeichnung einer erst erwarteten, zukünftigen, oder einer in Gegenwart oder Zukunft wiederholten Handlung. Vgl. § 567, 2. Gewöhnlich steht der Konjunktiv des Aorists, der die Handlung des Nebensatzes als der des Hauptsatzes vorangehend, seltener der Konjunktiv des Präsens, der dieselbe als gleichzeitig mit der des Hauptsatzes bezeichnet. Der Hauptsatz ist negativ oder enthält eine Frage, in der eine Negation liegt; seine Zeitform ist ein Haupttempus: Präsens, Perfekt, Futur oder eine Aoristform mit Präsensbedeutung. α) Zukünftige Handlung: χ, 175 οὐ γάρ πω καταδυσόμεθα . . εἰς Ἄϊαο δόμους, πρὶν μόρασιμον ἦμαρ ἐπέλθῃ. ν, 336. ρ, 9. Σ, 135. 190. Ω, 781. Aesch. Pr. 755 ὧν δ' οὐδέν ἐστι τέρμα μοι προκείμενον | μόχθων, πρὶν ἄν Ζεὺς ἐκπέσῃ τυραννίδος. S. Ph. 917 μὴ στέναζε, πρὶν μάθῃς. Eur. M. 276 κοῦκ ἄπειμι πρὸς δόμους πάλιν, | πρὶν ἄν σε γαίας τερμόνων ἕξω βάλω. Hdt. 7. 8, 2 οὐ πρότερον πάσομαι, πρὶν ἢ ἕλω τε καὶ πυρώσω τάς

Ἀθήνας. Vgl. 9, 87. Th. 7, 63 (χρῆ) ξυμπετούσης νηὶ νεῶς μὴ πρότερον ἀξιοῦν ἀπολύεσθαι, ἢ τοὺς ἀπὸ τοῦ πολεμίου καταστρώματος ὀπίστας ἀπαράξῃτε (sc. εἰς τὴν θάλασσαν). X. An. 1, 1, 10 οἰεῖται αὐτοῦ μὴ πρόσθεν καταλύσαι (τὸν πόλεμον), πρὶν ἂν αὐτῷ συμβουλευέσθαι. 5, 7, 12 μὴ ἀπέλθῃτε, πρὶν ἂν ἀκούσητε. Vgl. 5, 7, 5. Pl. eiv. 487, e οὐ πρότερον κακῶν παύονται αἱ πόλεις, πρὶν ἂν ἐν αὐταῖς οἱ φιλόσοφοι ἄρξωσιν. Phaedr. 271, c πρὶν ἂν οὖν τὸν τρόπον τοῦτον λέγωσιν τε καὶ γράφωσιν, μὴ πειθώμεθα αὐτοῖς τέχνη γράφειν. Dem. 23, 179 οὐδὲν μὴ δύνηται (= οὐδὲν δυνήσεται) πρότερον λῶσαι, πρὶν ἂν ἐκβάλλῃ τούτους. — β) Wiederholte Handlung: S. Ant. 175 ἀμήχανον δὲ παντὸς ἀνδρὸς ἐκμαθεῖν | ψυχῆν τε καὶ φρόνημα καὶ γνώμην, πρὶν ἂν | ἀρχαῖς τε καὶ νόμοισιν ἐντριβῆς φανῆ. Vgl. Ai. 965. Eur. Heracl. 180 τίς ἂν δίκην κρίνειεν ἢ γνοίη λόγον, | πρὶν ἂν παρ' ἀμφοῖν μῦθον ἐκμάθῃ σαφῶς; Hdt. 1, 136 πρὶν δὲ ἢ πεντοσῆτης γένηται, οὐκ ἀπικνέεται ἐς ὄψιν τῷ πατρί. 1, 199 οὐ πρότερον ἀπαλλάσσεται, ἢ τίς οἱ ξείνων . . μιχθῆ. 4, 196 οὔτε γὰρ αὐτοὺς τοῦ χρυσοῦ ἄπτεσθαι (λέγουσι) πρὶν ἂν σφί ἀπισωθῆ ἢ τῇ ἀξίῃ τῶν φορτίων, οὔτ' ἐκείνους τῶν φορτίων ἄπτεσθαι πρότερον ἢ οὗτοι τὸ χρυσίον λάβωσι. Pl. Jo 534, b οὐ πρότερον οἴδ' τε ποιεῖν (sc. ὁ ποιητής), πρὶν ἂν ἔνθεός τε γένηται καὶ ἔκφρων, καὶ ὁ νοῦς μηκέτι ἐν αὐτῷ ἐνῆ. Isocr. 1, 24 μηδένα φίλον ποιῶ, πρὶν ἂν ἐξετάσῃς, πῶς κέχρηται τοῖς πρότερον φίλοις. Dem. 4, 41 προορᾷτ' οὐδέν, πρὶν ἂν ἢ γεγενημένον ἢ γιγνόμενόν τι πύθῃσθε.

Anmerk. 1. Die Partikel ἂν tritt bei Homer und Hesiod nie hinzu, bei Herodot und den Tragikern nicht immer (vgl. ausser den oben angeführten Beispielen S. Ant. 619. Tr. 608. 946. Ai. 742. fragm. 572. 583<sup>b</sup> Bgk. Eur. Or. 1218); in attischer Prosa dagegen regelmässig. Abweichungen kommen nur bei Thukydides in einigermaßen bemerkenswerter Anzahl vor, so dass Textesänderungen nicht unberechtigt erscheinen. Th. 6, 10 πρὶν ἦν ἔχομεν βεβαιωσώμεθα. 6, 38 πρὶν ἐν τῷ παθεῖν ὤμεν. 6, 29 πρὶν διαγνωῖ. 8, 9 πρὶν τὰ Ἰσθμια . . διεορτάσωσιν u. πρὶν λάβωσι. X. Oec. 12, 1 οὐκ ἂν ἀπέλθοιμι πρὶν (ἂν) παντάσῃν ἢ ἀγορᾷ λυθῆ. Ven. 3, 60 πρὶν (ἂν) ἴδωσιν. Antiph. 1, 29. Aeschin. 3, 60. Pl. leg. 873, a.

Anmerk. 2. Auf eine historische Zeitform folgt πρὶν oder πρὶν ἂν c. conj. nur da, wo *oratio obliqua* im engeren oder weiteren Sinne (§ 595, 4 u. A. 2) vorliegt. Vgl. § 567, 6. Σ, 190 μέγιστ' δ' οὐ με φίλη πρὶν γ' εἶα θεωρήσεσθαι, | πρὶν γ' αὐτὴν ἐλθοῦσαν ἐν ὀφθαλμοῖσιν ἴδωμαι. Vgl. Ω, 781. S. Ai. 742. Hdt. 1, 19 οὐκ ἔφη χρήσειν, πρὶν ἢ τὸν νηὶν ἀνορθώσωσι. (Or. r. οὐ χρήσω, πρὶν ἢ ἀνορθώσωσι.) 9, 93 extr. Th. 8, 9 οὐ προσεθυμήθησαν ξυμπλεῖν, πρὶν τὰ Ἰσθμια . . διεορτάσωσιν. X. Cy. 2, 2, 8 εἶπον μηδένα τῶν ὀπισθεν κινεῖσθαι, πρὶν ἂν ὁ πρόσθεν ἰγῆται.

Anmerk. 3. Nach einem positiven Hauptsatze findet sich πρὶν c. conj. unter den älteren Schriftstellern nur b. Simonid. Jamb. 1, 12 (Bergk) φθάνει δὲ τὸν μὲν γῆρας ἀξίηλον λαβόν, | πρὶν τέρμ' ἔκηται. Hdt. 7, 10, 7 ὁ δὲ ἀδικεῖ ἀναπειθόμενος, πρὶν ἢ ἀτρεκέως ἐκμάθῃ. Au einigen Stellen ist der Hauptsatz nur scheinbar positiv. Ar. Ec. 769 φολᾶξομαι (sc. καταθεῖναι), | πρὶν ἂν γ' ἴδω τὸ πλῆθος ὃ τι βουλεύεται = οὐ καταθήσω. Eur. Or. 1218 φόλασσε δ', ἦν τις, πρὶν τελευτηθῆ φόνος, | ἢ ξύμμαχός τις ἢ κασιγνητος πατρός | ἐλθὼν ἐς οἶκους φθῆ = vide, ne quis domum prius intret, quam cett. Hdt. 1, 32 πρὶν δ'

ἂν τελευτήσῃ, ἐπισχεῖν μὴδὲ καλέειν ζω ὄλβιον = darf man sein Urteil nicht aussprechen. Ähnlich 7, 54. Lys. 22, 4 αἰσχρὸν δ' ἰγούμαι πρότερον παύσασθαι, πρὶν ἂν ὑμεῖς περὶ αὐτῶν ὅ τι ἂν βούλησθε ψυφίστησθε, wo in αἰσχρὸν die Negation liegt: ich kann es nicht für ehrenhaft (ὁ καλὸν) halten, wie auch sonst αἰσχρὸς negativ aufgefasst wird, s. § 511, 5. Th. 6, 38 ἡμεῖς δὲ κακοί (sc. ἔσμεν), πρὶν ἐν τῷ παθεῖν ὄμεν, προφυλάξασθαι, = οὐ προφυλασσόμεθα. Isoer. 4, 16 ὅστις οὖν οἴεται τοὺς ἄλλους κινήσει τι πράξειν ἀγαθόν, πρὶν ἂν τοὺς προσητώτας αὐτῶν διαλλάξῃ, κίαν ἀπλῶς ἔχει καὶ πόρρω τῶν πραγμάτων ἔστιν, der Schriftsteller hat den negativen Gedanken im Sinne: Niemand möge meinen. Dem. 38, 24 ὧν δὲ τοῦ μὴ κατηγορεῖται τσαῦτα χροῖματα ἐπράξαθε, πρὶν ἂν ταῦτα ἀποδώτε, σιωπᾶν ἔστε δίκαιοι καὶ μὴ κατηγορεῖν καὶ ἔχειν ist nicht bloss auf σ. ἔστε δίκαιοι, sondern zugleich auf καὶ μὴ κατ. Rücksicht genommen. Dass aber πρὶν c. conj. einen negativen Hauptsatz erheischt, liegt in der Natur des Satzverhältnisses begründet: nach affirmativem Hauptsatze fügt der πρὶν-Satz lediglich eine nähere Zeitbestimmung hinzu: κρίνει πρὶν ἐξετάζειν, er urteilt, ehe er geprüft hat, = vor der Prüfung; daher der limitierende Infinitiv (vgl. Anm. 8) oder, in nachhomerischer Zeit, der Indikativ. Nach negativem Satze dagegen erscheint die zeitliche Bestimmung zugleich als eine Forderung, eine Bedingung, die erfüllt werden muss, ehe die Handlung des Hauptsatzes verwirklicht werden kann: μὴ κρίνε πρὶν ἂν ἐξετάσῃς urteile nicht ehe du geprüft hast = ἐὰν μὴ ἐξίτ. wenn du nicht geprüft hast; daher der (ursprünglich voluntative) Konjunktiv.

c) Πρὶν ohne ἂν mit dem Optative dient zur Bezeichnung einer in der Vergangenheit erwarteten Handlung, also nur, wenn im Hauptsatze, der auch hier negativ sein muss, eine historische Zeitform steht. Φ, 580 Ἀγλήωρ | οὐκ ἔθελεν φεύγειν, πρὶν πειρήσασαι Ἀχιλλῆος, *priusquam tentasset*. Hs. sc. 17 οὐδὲ οἱ ἔην | πρὶν λεχέων ἐπιβῆναι. . . Ἠλεκτροώνης, | πρὶν γε φόνον τίσασαί τε κασιγνήτων. S. Ph. 551 ἔδοξέ μοι μὴ σῖγα, πρὶν φράσαιμί σοι, | τὸν πλοῦν ποιέσθαι. X. Cy. 1, 4, 14 (Ἀστυάγης) ἀπηγόρευε μηδένα βάλλειν (τὰ θηρία), πρὶν Κῦρος ἐμπλησθεῖη θηρῶν. Hell. 6, 5, 19 οἱ Ἠλεῖοι. . . ἔπειθον (αὐτοῦς) μὴ ποιέσθαι μάχην, πρὶν οἱ Θηβαῖοι παραγένοντο. Isoer. 16, 5 ἰγούντ' οὐδὲν οἰοί τ' εἶναι κινεῖν τῶν καθεστῶτων, πρὶν ἐκποδῶν ἐκεῖνος αὐτοῖς γένοιτο. Pl. Ap. 36, c ἐναυθὰ ἦα, ἐπιχειρῶν ἕκαστον ὑμῶν πείθειν μὴ πρότερον τῶν ἑαυτοῦ μηδενὸς ἐπιμελεῖσθαι, πρὶν ἑαυτοῦ ἐπιμεληθεῖη.

Anmerk. 4. Dieser Optativ (der bei Herodot nie, bei Thukydides und den Rednern sehr selten vorkommt) ist als sogenannter *optativus obliquus* (s. § 399, 5) aufzufassen, da in allen hierher gehörigen Beispielen eine *oratio obliqua* in eigentlichem oder in weiterem Sinne (§ 594, 3) vorliegt. In verallgemeinerndem Sinne, von einer wiederholten Handlung, scheint der Optativ bei πρὶν nicht vorzukommen (wohl aber bei dem anders gearteten homerischen πρὶν γ' ὅτε I, 488 οὐκ ἐθέλεσκες ἄμ' ἄλλω | οὐτ' ἐς δαίτ' ἵεναι οὐτ' ἐν μεγάροισι πάσασθαι, | πρὶν γ' ὅτε δὴ σ' ἐπ' ἐμοῖσιν ἐγὼ γούνεσσι καθίσσας | ὄψου τ' ἄσαιμι κτλ.). Ein Satz wie Hdt. 1, 136 πρὶν ἦ πενταέτης γένηται, οὐκ ἀπικνέεται ἐς ὄψιν τῷ πατρί würde also, in die Vergangenheit versetzt, nicht lauten: οἱ τῶν Περσῶν παῖδες οὐκ ἀπικνούοντο. . . πρὶν πενταέτης γένοιοντο, sondern γενέσθαι. [X. An. 4, 5, 30 haben nur die geringeren Handschriften παραθεῖεν.]



Anmerk. 5. Dass zufolge der sogenannten Modusassimilation nach einem bedingten Satze mit dem Indikative der historischen Zeitformen *πρίν* mit dem Indikative einer historischen Zeitform, sowie nach einem optativischen Satze *πρίν* mit dem Optative verbunden werde, ist § 399, 6 erörtert worden.

d) *Πρίν* (b. Hdt. auch *πρίν* ἤ, 2, 2. 4, 167. 5, 65 u. sonst) mit dem Infinitive stellt die Handlung schlechtweg ohne alle Nebenbeziehung des Zeit- und Modalverhältnisses, das durch den Indikativ, Konjunktiv und Optativ ausgedrückt wird, als temporale nähere Bestimmung dar, s. Anm. 8. Daher kann diese Verbindung nicht allein in allen vorher angeführten Fällen stehen, sondern auch da, wo ein Modus des Verbi finiti nicht geeignet sein würde. Ganz natürlich und notwendig ist demnach die Verbindung von *πρίν* mit dem Infinitive, wenn von einer Handlung die Rede ist, welche gar nicht eingetreten ist oder nicht eintreten kann. Wenn der Infinitiv ein eigenes, im übergeordneten Satze nicht vorkommendes Subjekt hat, so steht es nach §§ 475, 3., 478, 1. 3 im Akkusative. Die Zeitform des Infinitivs ist meist der Aorist, welcher die Handlung des Nebensatzes schlechthin als eintretend, verwirklicht bezeichnet, während das Präsens sie in ihrem Verlaufe (ihrer Dauer oder Wiederholung) darstellt, das Perfekt ihre Vollendung hervorhebt.

a) *Πρίν c. inf. st. πρίν c. indic. praeteriti*. Der Hauptsatz ist in der Regel positiv, sehr selten negativ. N, 172 *ναίε δὲ Πήδαιον, πρίν ἐλθεῖν υἱας Ἀγαῶν*. Vgl. Hs. sc. 40. S. OR. 104 *ἦν ἡμιν, ὦνάξ, Λαός ποθ' ἡγεμών | γῆς τῆσδε, πρίν σὲ τένοδ' ἀπευθύειν πόλιν*. Eur. M. 79 *ἀπωλόμεσθ' ἄρ', εἰ κακὸν προσοίσομεν | νέον παλαιῷ, πρίν τόδ' ἐξήντηλχέναι*. Hdt. 6, 119 *Δαρείος, πρίν μὲν αἰχμαλώτους γενέσθαι τοὺς Ἑρετριέας, ἐνεῖχέ σφι δεινὸν χόλον*. 7, 2 *ἦσαν Δαρεῖω, καὶ πρότερον ἢ βασιλεῦσαι, γεγονότες τρεῖς παῖδες*. Vgl. 1, 72. 2, 2. 5, 65. 6, 91. Th. 1, 69 *τὸν Μῆδον αὐτοὶ ἴσμεν ἐκ περάτων γῆς πρότερον ἐπὶ τὴν Πελοπόννησον ἐλθόντα, ἢ τὰ παρ' ὁμῶν ἀξίως προαπαντήσαι*. 6, 58 (Ἰππίας) *ἐπὶ . . τοὺς ὀπίτας πρότερον, ἢ αἰσθῆσθαι αὐτοὺς ἄποθεν ὄντας, εὐθύς ἐχώρησε*. X. An. 1. 8, 19 *πρίν τόξευμα ἐξικνεῖσθαι, ἐκκλίνουσιν (pr. hist.) οἱ βάρβαροι καὶ φεύγουσι*. 10, 19 *πρίν καταλῦσαι τὸ στρατεῦμα πρὸς ἄριστον, βασιλεὺς ἐφάνη*. 4, 1, 7 *ἐπὶ τὸ ἄκρον ἀναβαίνει Χειρίσοφος, πρίν τινα αἰσθῆσθαι τῶν πολεμίων*. Cy. 7. 1, 4 *πρίν ὄραῖν τοὺς πολεμίους, εἰς τρεῖς ἀνέπευσε τὸ στρατεῦμα*. Comm. 1. 2, 40 *λέγεται Ἀλκιβιάδης, πρίν εἴκοσιν ἐτῶν εἶναι, Περικλεῖ τοιαύδε διαλεχθῆναι περὶ νόμων*. Pl. Charm. 153, b *ὄλιγον πρίν ἡμᾶς ἀπιέναι, μάχη ἐγεγόνει ἐν τῇ Ποτειδαίᾳ*. Nach einem negativen Hauptsatze. Hdt. 1, 71 *Πέρσῃσι γάρ, πρίν Λυδοὺς καταστρέψασθαι, ἦν οὔτε ἄβρὸν οὔτε ἀγαθὸν οὐδέεν*. Antiph. 5, 25 *πρίν ἀνάγεσθαι με εἰς τὴν Αἴον . . οὐδεὶς ἤτιτάσάτο με*. Isocr. 9, 32 *οὐ πρότερον ἐπαύσατο*

μαχόμενος . . . πρὶν ἔλεῖν τὸ βασίλειον. Th. 1, 68 οὐδὲ πρὶν πάσχειν, ἀλλ' ἐπειδὴ ἐν τῷ ἔργῳ ἐσμὲν, τοὺς ζυμμάχους τοὺςδε παρεκαλέσατε (hier mit Betonung des affirmativen ἀλλ' . . . ἐσμὲν), vgl. 5. 10, 3. Lys. 19, 55 οὕτε πρὸς βουλευτηρίῳ ὤφθην οὐδεπόποτε, πρὶν ταῦτα τὴν συμφορὰν γενέσθαι. Vgl. Dem. 23, 187. X. Cy. 3, 2, 12 πρὶν μὲν οὖν ἔχουσιν τὰ ἄλλα οἷδ' ὅτι οὐκ ἐδεῖσθε εἰρήνης.

β) Πρὶν *c. inf.* st. πρὶν ἂν *c. conj.* nach einem negativen Hauptsatze. A, 98 οὐδ' ὅγε πρὶν Δαναοῖσιν ἀεικέα λοιγὸν ἀπώπει, | πρὶν γ' ἀπὸ πατρὸς φίλῳ δόμηναι (sc. Ἀγαμέμνονα) ἐλικόπιδα κούρη, | . . . ἄγειν θ' ἱερὴν ἐκατόμβην | ἐς Χρόσσην. T, 423 οὐδὲ λήξω, πρὶν Τρώας ἄδην ἐλάσαι πολέμοιο. Vgl. Φ, 225. X, 266 οὕτε τι νῶν | ὄρνια ἔσσονται, πρὶν ἤ ἕτερόν γε πεσόντα | αἴφρατος ἄσαι Ἄρηα. ψ, 138 μὴ πρόσθε κλέος εὐρὸ φόνου κατὰ ἄστρ' γένηται | ἀνδρῶν μνηστήρων, πρὶν γ' ἡμέας ἐλθέμεν ἕξω | ἀγρὸν ἐς ἡμέτερον. Aesch. Ag. 1066 χαλνὸν δ' οὐκ ἐπίσταται φέρειν | πρὶν αἵματηρὸν ἐξαφρίζεσθαι μένος. S. Ai. 1418 ἤ πολλὰ βροτοῖς ἔστιν ἰδοῦσιν | γνῶναι· πρὶν ἰδεῖν δ', οὐδεὶς μάντις | τῶν μελλόντων, ὅ τι πράξει. Eur. M. 94 οὐδὲ παύσεται | χόλου, σάφ' οἶδα, πρὶν κατασκήψαι τινα. Isocr. 20, 14 οὐχ οἶόν τ' ἔστιν αἰσθέσθαι πρὶν κακῶς τινας παθεῖν. Dem. 3, 12 πρὶν δὲ ταῦτα πράξαι, μὴ σκοπεῖτε, τίς εἰπὼν τὰ βέλτεστα ὑπὲρ ὑμῶν ὑφ' ὑμῶν ἀπολέσθαι βουλήσεται. 5, 15 καὶ μοι μὴ θορυβήσῃ μηδεὶς, πρὶν ἀκοῦσαι.

γ) Πρὶν *c. inf.* st. πρὶν *c. opt.* nach einem negativen Hauptsatze. δ, 747 ἐμεῦ δ' ἔλετο μέγαν ὄρκον | μὴ πρὶν σοὶ ἐρέειν, πρὶν δωδεκάτην γε γενέσθαι. Hdt. 1, 165 ὤμοσαν μὴ πάλιν ἐς Φωκαίην ἤξειν, πρὶν ἤ τὸν μύθρον τοῦτον ἀναφανῆναι. X. Hell. 6, 5. 23 ἰκέτεον μηδαμῶς ἀποτρέπεσθαι, πρὶν ἐμβαλεῖν εἰς τὴν τῶν Λακεδαιμονίων χώραν.

δ) Πρὶν *c. inf.* von einer Nichtwirklichkeit (s. Anm. 5). S. El. 1133 ὡς ὄφελον πάροιθεν ἐκλιπεῖν βίον, | πρὶν ἐς ζένην σε γαῖαν ἐκπέμψαι. Eur. Andr. 295 εἶθε δ' ὑπὲρ κεφαλῶν ἔβαλεν κακὸν | ἄ τεκοῦσά νιν [Πάριν], πρὶν Ἰδαιὸν κατοικίσειν λέπας. Alc. 362 καὶ μ' οὐθ' ὁ Πλούτωνος κύων οὐθ' οὐπὶ κόπη ψυχοπομπὸς ἂν Χάρων | ἔσχον, πρὶν εἰς φῶς σὸν καταστῆσαι βίον. Vgl. Rh. 61. Isocr. 12, 250 οὐς (λόγους) εἶ τις ἐπέδειξεν αὐτοῖς, πρὶν ἐμὲ διαλεχθῆναι περὶ αὐτῶν, οὐκ ἔστιν, ὅπως οὐκ ἂν ἐμίσησαν.

ε) Πρὶν *c. inf.* nach einem optativischen Hauptsatze (s. Anm. 5). Z, 465 ἀλλὰ με τεθνηῶτα γυτὴ κατὰ γαῖα καλύπτοισι, | πρὶν γέ τι σῆς τε βοῆς· σὺ θ' ἔλκηθμοιο πυθέσθαι. Vgl. Δ, 115. Ω, 245. δ, 668. I, 387 οὐδέ κεν ὡς ἔτι θυμὸν ἐμὸν πείσει' Ἀγαμέμνων, | πρὶν γ' ἀπὸ πᾶσαν ἐμοὶ δόμηναι θυμαλγέα λάβην. Vgl. γ, 64. κ, 384 τίς γάρ κεν ἀνὴρ, ὅς ἐνάσιμος εἶη, | πρὶν τλαίῃ πάσασθαι ἐδητύος ἡρδὲ ποτῆτος, | πρὶν λύσασθ' ἐτάρους; Aesch. Suppl. 771 οὕτω γένοιτ' ἂν οὐδ' ἂν ἔχβασις στρατοῦ | καλή, πρὶν ὄρμῳ νῶν θρασυνοθῆναι. S. 455 ὄλοιτο . . . | πρὶν ἐμὸν ἐσθουρεῖν ὀμόμον. S. Tr. 197 τὸ γὰρ ποθοῦν ἕκαστος ἐμαθεῖν θέλων | οὐκ ἂν μεθεῖτο,

πρὶν καθ' ἴδουρήν κλύειν. Eur. Hell. 322 πρὶν δ' οὐδὲν ὀρθῶς εἰδέναι, τί σοι πλέον | λυπούμενη γένοιτ' ἄν; (Über οὐδὲν st. τί s. § 514, 6.) Pl. leg. 769, e οὐκοῦν εἴ τις . . ἔχοι . . , οὐκ ἄν ποτε λέγων ἀπέποι τὸ τοιοῦτον, πρὶν ἐπὶ τέλος ἔλθειν; 968, e οὐδὲ γὰρ αὐτοῖς τοῖς μαθηάουσι δὴλα γίγνεται ἄν, ὅ τι πρὸς καιρὸν μαθηάεται, πρὶν ἐντὸς τῆς ψυχῆς ἐκάστῳ τοῦ μαθήματος ἐπιστήμην γεγονέναι.

ζ) Πρὶν *c. inf.* wird überhaupt gebraucht, wo die oben angegebenen Konstruktionen mit einem Modus des Verbi finiti ungebräuchlich waren, d. h. nicht geeignet gewesen sein würden, z. B. nach einem affirmativen Haupttempus oder aoristischem Imperative. Z, 81 f λαὸν ἐρουκάζετε πρὸς πολέων, | . . πρὶν αὐτ' ἐν χερσὶ γυναικῶν | φεύγοντας (κατὰ σύνεσιν auf λαὸν zu beziehen) πεσέειν. S. OC. 36 πρὶν νῦν τὰ πλέον' ἰστορεῖν, ἐκ τῆσδ' ἔδρας | ἐξελεθε. Hdt. 2, 44 καὶ ταῦτα καὶ πάντε γενεῆσι ἀνδρῶν πρότερά ἐστι, ἢ . . Ἡρακλέα ἐν τῇ Ἑλλάδι γενέσθαι (πρότερα ἢ st. πρὶν ἦ). Th. 3, 30 ἐμοὶ δοκεῖ πλεῖν ἡμᾶς ἐπὶ Μυτιλήην, πρὶν ἐκπύτους γενέσθαι, ὥσπερ ἔχομεν. X. Comm. 1. 2, 22 πολλοὶ χρημάτων δυνάμενοι φεῖδεσθαι, πρὶν ἐρᾶν, ἐρασθέντες οὐκέτι δύνανται. Cy. 2. 2, 10 πιθανοὶ οὕτως εἰσὶ τινες, ὥστε, πρὶν εἰδέναι τὸ τασσόμενον, πρότερον πείθονται. 5. 2, 9 (πολλοὶ ἀνθρωποὶ) ἀποθνήσκουσι πρότερον, πρὶν δῆλοι γενέσθαι, οἳοι ἦσαν. Pl. Lysid. 205, d πρὶν νενικηκέναι, ποιεῖς τε καὶ ἄλλοις εἰς σαυτὸν ἐγκώμιον; Isoer. 4, 157 ἐν τοῖς συλλόγοις ἐπι καὶ νῦν ἀράς ποιοῦνται, πρὶν ἄλλο τι χρηματίξωιν. Aeschin. 3, 12 πρὶν εὐθύνας δοῦναι γέγραφε μετὰ Δημοσθένην ἄρχοντα στεφανοῦν.

Anmerk. 6. Ein eigentümlicher Wechsel der Konstruktion findet sich β, 374 f. ἀλλ' ὁμοσον μὴ μητρί φίλῃ τάδε μυθήσασθαι, | πρὶν γ' ὅτ' ἂν ἐνδεκάτῃ τε δωδεκάτῃ τε γένηται, | ἢ αὐτὴν ποθέσαι καὶ ἀφορηθέντος ακουῖσαι, Übergang vom Konjunktiv nach πρὶν γ' ὅτ' ἂν zum Acc. *c. inf.* Anders P, 504 οὐ γὰρ ἔγωγε | ἕκτορα . . μένος σχήσεσθαι οἶω, | πρὶν γ' ἐπ' Ἀχιλλῆος καλλίτριχε βήμεναι ἔπω | νῶϊ κατακτείναντα, φοβῆσθαι τε στίχας ἀνδρῶν Ἀργείων, ἢ κ' αὐτὸς ἐνὶ πρώτοιισιν ἀλοῖτῃ. Hier hängt der letzte Satz ἢ κεν . . ἀλοῖτῃ nicht von πρὶν ab, sondern ist selbständig: oder er müsste selbst getötet werden.

Anmerk. 7. Wie πρότερον ἢ *c. inf.* gesagt wird, so findet sich auch ὕστερον ἢ *c. inf.* b. Th. 6, 4, 2 πρὶν δὲ ἀναστῆναι, ἔπειτα ὕστερον ἑκατὸν ἢ αὐτοῦς οἰκῆσαι, . . Σελουόντα κτεῖναι. Plutarch. Lucull. 5, 1 ὀλίγω δ' ὕστερον ἢ Σῶλταν ἀποθανεῖν, ὑπάτευσε (sc. Λούκουλλος). Ähnlich Parthen. 3, 3 οὐ μετὰ πολὺν χρόνον ἢ τότε ἀπειργάσθαι, . . ἐτελεύτησεν. — Statt der gewöhnlichen Konstruktion φθάνω ποιήσας τι πρὶν *c. inf.* findet sich auch bloss ἢ *c. inf.*, aber nur selten, s. § 482, A. 11.

Anmerk. 8. Wo πρὶν b. Hom. mit dem Indikative oder dem mit dem Indikative des Futurs synonymen Konjunktive (s. § 394, 2) oder dem Optative mit κέ vorkommt, ist es als Adverb zu nehmen, der Satz also als Hauptsatz zu fassen. A, 29 τῶν δ' ἐγὼ οὐ λόσω· πρὶν μιν καὶ γῆρας ἔπεισιν. Σ, 283 οὐδὲ ποτ' ἐκπέσει· πρὶν μιν κύνες ἀργοὶ ἔδονται. ι, 427 ἀλλὰ τάγ' οὐκ οἶω· πρὶν καὶ τινα γαῖα καθέξει. Ω, 551 οὐδὲ μιν ἀνοστήσει· πρὶν καὶ κακὸν ἄλλο πάθῃσθαι = πείσῃ. γ, 117 οὐδ' εἰ . . ἐξέρσει . . πρὶν κεν ἀνηθεί· σὶν πατρίδα γαῖαν ἴκω.

Vgl. λ, 330. ζ, 155. So auch als Nachahmung Homers Ar. P. 1076 οὐ γὰρ ποιοῦσ' ἐστὶ φθὸν μακάρεσσι θεοῖσιν, | φολόπιῶος κηΐζαι, πρὶν κεν λόχος οἶν ὑμεναίοι. — Über den Übergang vom adverbialen Gebrauch der Partikel (eher) zum konjunktionalen (e), von der Parataxe der beiden Sätze zur Hypotaxe s. § 515, 2.

Der Konjunktiv nach πρὶν ist ursprünglich voluntativer Natur, z. B. Σ, 135 ρήπω καταδύσεο μῶλον Ἄργος, | πρὶν γ' ἐμὲ δεῦρ' ἐλθεῖσαν ἐν ὀφθαλμοῖσιν ἴδῃαι geht, wenn wir uns auf urgriechischen Standpunkt versetzen, zurück auf die beiden Sätze: stürze dich noch nicht ins Kampfgetümmel — vorher wenigstens sollst du mich sehen. Daraus erklärt es sich, dass in der homerischen Sprache, in der dieser voluntative Sinn noch nachwirkte, noch nicht κί oder ἄν zu πρὶν c. conj. tritt.

Der Infinitiv ist sowohl bei πρὶν als bei πάρος (das stets mit Infinitiv, nie mit einem Modus verbunden wird, z. B. Σ, 245. Ψ, 764) wahrscheinlich ursprünglich limitierend: N, 172 ναῖε δὲ Πήδαιον πρὶν ἐλθεῖν οἴας Ἄχαιῶν er bewohnte Pedaion eher, was die Ankunft der Achäer betrifft, d. h. vor der Ankunft. Erst allmählich gewann der Infinitiv selbständigere Geltung und πρὶν den Charakter einer selbständigen Partikel: ehe.

Der Indikativ ist erst in nachhomerischer Zeit in Gebrauch gekommen, als πρὶν bereits ganz und gar zur Konjunktion geworden war.

Die Verbindung πρὶν ᾗ kommt bei Homer nur E, 288 = X, 266 vor, während sie bei Herodot oft begegnet. Sie ist mithin als eine jüngere Erscheinung zu betrachten und kann zur Erklärung der Konstruktionen von πρὶν nicht herangezogen werden. Ebenso ist bei dem homerischen πρὶν γ' ὅτε, das mit Indikativ M, 437. ψ, 43. l, 588 u. δ, 180, mit ἄν u. Konjunktiv β, 374 u. δ, 477, mit Opt. l, 488 verbunden wird, nicht eine Ellipse von ᾗ (= πρὶν ᾗ ὅτε) anzunehmen. Vielmehr liegt eine ähnliche Kürze des Ausdrucks vor wie in τῇ προτεραιᾷ ὅτε Dem. 21, 119 (vgl. oben S. 302 Fussnote): vorher als = vor dem Zeitpunkte als.

### C. Kausale Adverbialsätze.

Vorbemerk. Zu den kausalen Adverbialsätzen gehören auch die Finalsätze mit ἵνα, ὡς, ὅπως. Dieselben haben wir aber unmittelbar nach den Substantivsätzen der Wirkung mit ὡς, ὅπως abgehandelt. Die Gründe, die uns bestimmt haben, ihnen diese Stelle anzuweisen, sind § 553, 1 angeführt.

#### § 569. a) Grundangebende Adverbialsätze.

1. Die grundangebenden Adverbialsätze drücken den Grund des im Hauptsatze Ausgesagten aus, und zwar entweder

a) in der Form der temporalen Adverbialsätze durch die temporalen Konjunktionen: ὅτε (ὅτε τε ep. § 518, 2 S. 237), εὖτε S. Ai. 716. Ph. 1099. OC. 84, ὡς, wie denn, inwiefern, da, ὁπότῃ (ὁπότῃ neuion.), ἐπεὶ oder ἐπειδὴ (ἐπειρή ep. § 504, A. 1, ἐπεὶ τε ep. u. besonders Hdt. § 518, 2 S. 237), quoniam, puisque, dieweil, ἐπειπερ (§ 508, 5), alldieweil, ἐπειδὴπερ (§ 508, 5), alldieweil einmal, alldieweil und sintemal, d. h. eben

deswegen, weil, ὅπου (ὅκου neuion.). Der Gebrauch der Modi ist wie in den Hauptsätzen, welche eine Behauptung ausdrücken: ausser dem Indikative, der am häufigsten vorkommt, werden auch der Optativ mit ἄν (§ 396) und der Indikativ der historischen Zeitformen mit ἄν (§ 392, 5) gebraucht. α) Φ, 95 μή με κτεῖν, ἐπεὶ οὐχ ὁμογάζτριος Ἐκτορός εἰμι, *quoniam . . sum.* Hdt. 1, 68 ἄν σου ἄν, ὦ ζεῖνε Λάκων, εἴπερ εἶδες, τόπερ ἐγώ, κάρτα ἄν ἐθώμαζες, ὅκου νῦν οὕτω τυγχάνεις θῶμα ποιούμενος. Vgl. 4, 195. Aesch. Ag. 854 νίκη δ', ἐπεὶ περ ἔσπεετ', ἐμπέδωα μένοι. X. An. 3. 2, 2 χαλεπὰ τὰ παρόντα, ὅποτε ἀνδρῶν στρατηγῶν τοιούτων στερούμεθα. Vgl. Ag. 7, 5. Conv. 2, 12. Cy. 8. 4, 31 ἣ που αὐτός γε πολλὰ ἔχει, ὅπου γε καὶ ἡμῶν ἐκάστω τσαυτὰ δέδωκεν. Vgl. 2. 3, 11. Isocr. 4, 186. Lys. 14, 41 σκέψασθαι δὲ χρὴ, διὰ τί ἄν τις τοιούτων ἀνδρῶν φείσαιο; πρότερον ὡς . . δεδυστυχήκασιν; Vgl. Pl. Gorg. 509, e. Dem. 1, 1 ὅτε τῶν τὰυθ' οὕτως ἔχει, προσήκει προθύμως ἐθέλειν ἀκούειν. — β) I, 304 νῦν γάρ χ' Ἐκτορ' ἔλοις, ἐπεὶ ἄν μάλα τοι σχεδὸν ἔλθοι, weil er dir, wenn du ihn fangen wolltest, nahe genug kommen dürfte. θ, 239 χωόμενος . . , ὡς ἄν σὴν ἀρετῆν βροτὸς οὔτις ὄνοιτο, | ὅστις ἐπίστατο ἦσι φρεσὶν ἄρτια βάζειν, wie denn (da) kein Sterblicher deine Tüchtigkeit tadeln dürfte, wenn er verstünde u. s. w. Pl. Prot. 335, d δέομαι οἷν σου παραμεῖναι ἡμῖν, ὡς ἐγὼ οὐδ' ἄν ἐνός ἡδίου ἀκούσαιμι ἢ σοῦ. Vgl. Ap. 41, a. X. Cy. 2. 2, 15 extr. Comm. 2. 7, 14. Dem. 52, 33 ταῦτα ποιῶντες . . τὰ δίκαια . . ἔσεσθε ἐψηφισμένοι . . , ὡς ἐγὼ ὑμᾶς ἄν δεξαίμεν ἅπαντα τὰ ἐμαυτοῦ λαβεῖν μᾶλλον ἢ ἀδίκως τι συκοφαντούμενος ἀποτεῖται. — γ) Θ, 228 ὑπέειξεν χεῖρας ἐμάς, ἐπεὶ οὐ κεν ἀνδρωτῆ γε τελέσθη, weil, wenn er nicht entflohen wäre, die Sache nicht ohne Schweiss abgegangen sein würde. S. Ph. 1037 ἔξοιτα δ', ὡς μέλει γ', ἐπεὶ οὐποτ' ἄν στόλον | ἐπλεύσατ' ἄν τόνδ' οὐνεκ' ἀνδρὸς ἀθλήου, | εἰ μή τι κέντρον θεῖον ἦγ' ὑμᾶς ἐμοῦ. Dem. 18, 49 ἐπεὶ διὰ γε ὑμᾶς αὐτοὺς πάλα ἄν ἀπωλώλειτε.

Anmerk. 1. Die Griechen gebrauchen ἐπεὶ sehr häufig auch da, wo der grundangebende Satz nicht einen untergeordneten Teil des Hauptsatzes bildet, sondern vielmehr die Geltung eines mit γάρ beigeordneten Hauptsatzes hat, in welchem Falle ἐπεὶ im Deutschen durch denn übersetzt wird. (So auch in einigen der oben aufgeführten Beispiele.) So öfters bei den Tragikern ὡς im Dialoge in Antworten. S. Ai. 38 ἦ καὶ, φίλη θέσποινα, πρὸς καιρὸν πονῶ; Minerva. ὡς ἔστιν ἀνδρὸς τοῦδε τάργα ταῦτά σοι, ja, weil (denn) u. s. w. Ph. 812 Ph. οὐ μὴν σ' ἐνορχόν γ' ἀξιώ θέσθαι, τέκνον. N. ὡς οὐ θέμις γ' ἐμοῦσι σοῦ μολεῖν ἄτερ *gewiss*, denn. [Aber nicht gehören hierher die Stellen, wo ὡς in dem Sinne von *so* ὡς gebraucht ist, s. § 551, A. 4.] Ferner oft, wenn der Satz mit ἐπεὶ einen Gegensatz zu dem vorhergehenden ausdrückt, wo man es durch *wiewohl*, *quanquam* zu übersetzen pflegt. Pl. Symp. 187, a ὡσπερ ἔσως καὶ Ἡράκλειτος βούλεται λέγειν, ἐπεὶ τοῖς γε ῥήμασιν οὐ καλῶς λέγει, ich sage, vielleicht will er dies behaupten, weil er sich in seinen Worten nicht deutlich ausdrückt, wofür wir sagen: wiewohl er sich nicht deutlich ausdrückt. Prot. 333, e αἰσχρὸν ἡμῶν ἄν ἔγωγ', ἔφη, τοῦτο ὁμολογεῖν, ἐπεὶ πολλοὶ γέ φασι τῶν ἀνθρώπων, ich sage, ich

meinerseits würde mich scheuen, dies zu behaupten, weil es viele giebt, die dies behaupten, d. i. obwohl viele dies behaupten. 317, a. 335, c ἐγὼ δὲ τὰ μακρὰ ταῦτα ἀδύνατος, ἐπεὶ ἐβουλόμην ἂν οἷός τ' εἶναι „ego vero non possum longas istas orationes habere, *quanquam* vellem mihi esse ejus rei facultatem“ Stallb. Symp. 182. a. Ap. 19, c.

Anmerk. 2. Zuweilen fehlt nach ἐπεὶ, ἐπειδὴ der Nachsatz, der nach Unterbrechung der Rede erst später nachfolgt (oratio *αναπόδοτος*), wie X. Cy. 5, 2, 17 ἐπεὶ δὲ κατενόησε τὴν μετριότητα τῶν συστάτων, der dazu gehörige Nachsatz ist erst aus § 20 zu entnehmen: εἰπεῖν λέγεται. Ὀλέκετι θαυμάζω κτλ., s. Born. Vgl. Aesch. 2, 22. Dem. 18. 126. 181.

Anmerk. 3. Ἐπεὶ leitet auch Frag-, Imperativ- und Wunschsätze ein, indem die grammatische Abhängigkeit mit rhetorischem Nachdrucke auf eine überraschende Weise aufgegeben wird; wir übersetzen es alsdann durch denn. Pl. Gorg. 474, b ἐγὼ δὲ γε οὐτ' ἐμὲ οὐτ' ἄλλον ἀνθρώπων οὐδένα (τὸ ἀδικεῖν τοῦ ἀδικεῖσθαι κακίον ἢ γίγασθαι σίμαι), ἐπεὶ σὺ θεῖξαι' ἂν μᾶλλον ἀδικεῖσθαι ἢ ἀδικεῖν; S. OR. 390 ἐν τοῖς κέρδεσιν | μόνον δίδορκε, τὴν τέλῃην δ' ἔφω τυφλός; | ἐπεὶ, φέρ' εἰπέ, ποῦ σὺ μάντις εἰ σαφής; Vgl. OC. 969. El. 352. Tr. 139 ἄ καὶ σὲ τὰν ἄνασσαν ἐλπίσιν λέγω | τὰδ' αἰὲν ἔρχεται, ἐπεὶ τίς ὧδε | τέκνοισιν Ζῆν' ἄβουλον εἶδεν; OR. 661 οὐ τὸν πάντων θεῶν θεῖον πρόμον | Ἄλιον, ἐπεὶ . . | ὀλοῖμαι, φρόνησιν εἰ τάνδ' ἔχω. Vgl. den ganz ähnlichen Gebrauch bei ὥστε § 586, A. 2.

Anmerk. 4. Über εἰ st. ἐπεὶ, ἐπειδὴ s. § 577, 1.

2. Oder b) in der Form der Substantivsätze durch die Konjunktionen: ὅτι und διότι (entstanden aus: διὰ τοῦτο, ὅτι), διόπερ, διότι περ, ganz aus demselben Grunde, dass, und die beiden poet. οὐνεκα (entst. aus: τούτου ἕνεκα, ὅ, wegen dessen, dass) oder ὀθούνεκα (st. ὅτου ἕνεκα, wie οὐνεκα st. ὅ ἕνεκα), auch εἴνεκεν als Konjunkt. Pind. J. 7, 34, ἕνεκα Ap. Rh. 4, 1523. Bion 2, 7 (dafür Ahr. ὄζα). In dem Hauptsatze entspricht dem Relative ὅτι, *quod*, oft ein Demonstrativ, als: τούτω, διὰ τοῦτο, ἐκ τούτου u. s. f. Der Gebrauch der Modi wie Nr. 1. α) A, 111 τοῦδ' ἕνεκά σφιν ἐκήβολος ἄλγεα τεύχεται | οὐνεκ' ἐγὼ κούρης Χρυσήϊδος ἀγλά' ἄποινα | οὐκ ἔθελον δέξασθαι. ψ, 214 αὐτὰρ μὴ νῦν μοι τόδε (d. i. ἕνεκα τούτου) χῶσο μηδὲ νεμέσσα, | οὐνεκά σ' οὐ τὸ πρῶτον, ἐπεὶ ἴδον, ὧδ' ἀγάπησα. Pl. Euthyphr. 10, a ἄρα τὸ ὅσιον, ὅτι ὅσιόν ἐστι, φιλεῖται ὑπὸ τῶν θεῶν, ἢ, ὅτι φιλεῖται, ὅσιόν ἐστι; 10, d διότι ἄρα ὅσιόν ἐστιν, φιλεῖται, ἀλλ' οὐχ ὅτι φιλεῖται, διὰ τοῦτο ὅσιόν ἐστιν. S. Ai. 123 ἐποικίρω δέ νιν . . ὀθούνεκ' ἄτη συγκατέζευκται κακῇ. Vgl. Tr. 277. Th. 1, 97 ἔγραψα δὲ αὐτὰ . . διὰ τόδε, ὅτι τοῖς πρὸ ἐμοῦ ἅπασιν ἐκλιπές τοῦτο ἦν τὸ χωρίον. — β) Th. 5, 93 Mel. Καὶ πῶς χρήσιμον ἂν ζυμβαίη ἡμῖν δουλεῦσαι, ὥσπερ καὶ ὑμῖν ἄρξαι; Ath. ὅτι ὑμῖν μὲν πρὸ τοῦ τὰ θεϊώτατα ταθεῖν ὑπακοῦσαι ἂν γένοιτο, ἡμεῖς δὲ μὴ διαφθείραντες ὑμᾶς κερδαίνοιμεν ἂν. Vgl. X. Comm. 3, 2, 2. Pl. cív. 597, c πῶς δὴ; ἔφη. Ὅτι, ἦν δ' ἐγώ, εἰ δύο μόνας ποιήσεις, πάλιν ἂν μία ἀναφανείη κτλ. — γ) Dem. 18, 79 τί ποτ' οὖν τοῖς ἄλλοις ἐγκαλῶν τῶν ἐμοὶ πεπραγμένων οὐχὶ μέμνηται; Ὅτι τῶν ἀδικημάτων ἂν ἐμέμνητο τῶν αὐτοῦ.

Anmerk. 5. Zuweilen drückt ὅτι scheinbar eine Folge aus, wie Δ, 32 τί νύ σε Πριάμος Πριάμοιό τε παῖδες | τόσσα κακὰ βέζουσιν, ὅ τ' ἀσπερχές μενεαίνεις | Ἰλίου ἐξαλαπάξει . . . πολίεθρον; ε, 340 τίποτε τοι ὦδε Ποσειδάων . . | ὠδύσατ' ἐκαπάγλωσ, ὅτι τοι κακὰ πολλὰ φουβέει; Vgl. Φ, 411. Ω, 240. Diese Ausdruckweise beruht auf einer Brachylogie, indem der durch ὅτι eingeleitete Satz die vorhergehende Frage motiviert: was tut dir denn Priāmos gar so übles an? (So frage ich) weil u. s. w. φ, 254 τασσόνδε βίης ἐπιδευέες εἰρὲν | ἀντιθέου Ἰδουσήρος, ὅ τ' ὠδύμεσθα τανύσσει | τόξον. Hier motiviert der Satz mit ὅ τε (= ὅτι τε) das vorausgehende τασσόνδε ἐπιδευέες. Aber nicht gehören hierher Isocr. 18, 59 u. ep. 2, 22; denn τασσόντων διαφέρειν, ὅτι bedeutet: sich vor anderen so sehr auszeichnen dadurch, dass oder weil.

§ 570. b) Konditionale Adverbialsätze.

1. Die konditionalen oder hypothetischen Adverbialsätze drücken das Verhältnis einer Bedingung zu einem Bedingten aus und werden durch die Konjunktionen εἰ, αἰ<sup>1)</sup>, εἰάν<sup>2)</sup> (entst. aus εἰ ἄν), ἦν, ἄν<sup>3)</sup>, εἰ καί ep. eingeleitet. Der einleitenden Konjunktion des Nebensatzes entspricht im Hauptsatze zuweilen als Korrelat ein Demonstrativ: οὕτως, bei Homer oft τῷ = dann, alsdann (vgl. Β, 373. γ, 224. 258. δ, 733. ε, 311 u. s. w.), τότε, τότε δῆ (ὄγί τότε ρ, 83). X. Cy. 8. 1, 3 εἰ τοίνυν μέγιστον ἀγαθὸν τὸ περὶ ἀρχεῖν φαίνεται εἰς τὸ καταπράττειν τὰ ἀγαθὰ, οὕτως εἴ ποτε, ὅτι κατ. Vgl. Hipparch. 3, 9. Vect. 4, 30. Conv. 2, 26. Der Hauptsatz drückt das vom Nebensatze Bedingte oder das aus dem Nebensatze Gefolgerte und Bewirkte aus. Insofern das Bedingende dem Bedingten, der Grund der Wirkung vorangeht, nennen wir den Nebensatz Vordersatz oder Protasis, den Hauptsatz Nachsatz oder Apodosis.

2. Das bedingliche Satzgefüge hat sich in der griechischen Sprache mit bewundernswürdiger Schärfe zu einer Mannigfaltigkeit der Formen ausgebildet, wie wohl in keiner anderen Sprache, indem die feinsten

1) αἰ ist ep. und besonders dorisch, s. Ahrens dial. II. p. 380. Meister, Die griech. Dialekte I. S. 82. Bei Homer findet es sich nur in der Verbindung αἰ καί(ν) c. conj. und, aber seltener, c. opt., dann in Wunschätzen in der Form αἰθε oder αἰ γάρ (betont) und scheint besonders da gebraucht zu sein, wo der Redende einen Gedanken mit Besorgnis oder mit Hoffnung oder irgend einem anderen Affekte ausspricht; über αἰ γάρ s. Nitzsch z. Od. α, 265. — 2) Über die Länge der Ultima s. Hermann opuse. Vol. IV. p. 373 bis 377. — 3) Bei den Attikern sind εἰάν, ἦν und ἄν gebräuchlich, bei den Tragikern aber begegnet ἄν nur ganz vereinzelt und wahrscheinlich nur als Schreibfehler, s. Ellendt-Genthe L. S. p. 51; so auch b. Thukydides; bei Plato findet sich ἄν ungleich seltener als εἰάν, s. Schneider ad Civ. 574, a; Xenophon hat alle drei Formen ziemlich gleich oft und wechselt bisweilen mit den Formen ab, wie Comm. 1. 2, 36 κατ' εἰάν τι ὀνόματι, ἔφατ, ἦν πολεῖ, gleich darauf: ἄν τις με ἐρωτᾷ νέος, εἰάν εἰδῶ. An. 5. 7, 5 εἰάν μὲν . . ἄν δ' ἕμιν; der ältere und neuere Ionismus gebraucht nur ἦν (ep. aber auch εἰ καί, αἰ, αἰ καί).

Unterschiede des zwischen dem Vorder- und Nachsatze obwaltenden Verhältnisses durch unterschiedene Formen dargestellt werden. Die Grammatik muss daher die unterschiedenen Formen des Vordersatzes sowohl als des Nachsatzes mit gleicher Aufmerksamkeit betrachten.

Anmerk. Über die urspr. Bedeutung von  $\epsilon\iota$ , *ut* s, § 395, Anm. 2.

§ 571. Unterschiedene Formen des Vordersatzes.

1. Das Verhältnis der Bedingung zum Bedingten ist ebenso ein kausales, wie das des Grundes zur Folge. Die Bedingung wird gleichfalls als Grund, aber nicht als ein wirklicher, sondern als ein angenommener, als ein möglicher Grund, als eine mögliche Voraussetzung gedacht. Denn wenn der Redende eine Bedingung aufstellt, so weiss er nicht, ob dieselbe von einem Anderen auch wirklich als Grund der im Nachsatze ausgedrückten Folgerung angesehen werde oder nicht. Dass die Bedingung nur auf einer Annahme beruht, deutet die Partikel  $\epsilon\iota$  ( $\acute{\epsilon}\alpha\nu$ ) an, vgl. § 395, Anm. 2; die Aussageform des Verbs aber bringt zum Ausdruck, wie sich die Voraussetzung nach der Ansicht des Redenden zur Wirklichkeit verhält.

2. Das Verhältnis der bedingenden Aussage zu der Überzeugung des Redenden ist ein vierfaches:

I. Der Redende nimmt die Voraussetzung mit Bestimmtheit als etwas Wirkliches an, um eine Schlussfolgerung daran zu knüpfen, enthält sich aber jedes subjektiven Urteils über ihr thatsächliches Verhältnis zur Wirklichkeit. Alsdann steht  $\epsilon\iota$  mit dem Indikativ aller Zeitformen, als:  $\epsilon\iota$  τοῦτο ποιεῖς, ἐποιεῖς, ἐποίησας u. s. w., wenn du dies thust u. s. w. (Logische Form.)

II. Der Redende stellt die Voraussetzung als eine verneinte Wirklichkeit hin, d. h. als eine solche, über deren Nichtwirklichkeit bereits entschieden ist. Zur Bezeichnung dieses Verhältnisses dient der Indikativ der historischen Zeitformen:  $\epsilon\iota$  τοῦτο ἐποιεῖς, wenn du dies thatest, d. i. gethan hättest oder thätest. (Irreale Form.) Vgl. § 574, Anm. 2.

III. Der Redende stellt die Voraussetzung als eine solche hin, deren Verwirklichung je nach der Lage der Umstände zu erwarten steht. Alsdann gebraucht er  $\acute{\epsilon}\alpha\nu$  *c. conj.*, als:  $\acute{\epsilon}\alpha\nu$  τοῦτο ποιῆς, ποιήσῃς, wenn der Fall eintritt, dass du dies thust. (Temporale Form.)

IV. Der Redende stellt die Voraussetzung als eine blosser Vorstellung, als eine willkürliche Annahme hin, die ebenso gut wirklich wie nichtwirklich sein könne. Dies geschieht durch  $\epsilon\iota$  *c. opt.*, als:  $\epsilon\iota$  τοῦτο ποιήσῃς, ποιήσειας, wenn du dies thun solltest. (Potentiale Form.)



## § 572. Unterschiedene Formen des Nachsatzes.

1. Das Verhältniß des Bedingten zum Bedingenden ist ein dreifaches. Das Bedingte oder das aus dem Vordersatze Gefolgerte wird

a) entweder als etwas Gewisses, Unbezweifeltes, Wirkliches, Nothwendiges ausgesprochen; alsdann steht der Indikativ: εἰ βούλει, δύνασται, *si vis, potes*. Εἰ θεοὶ εἰσι, ἔσται καὶ ἔργα θεῶν. Ἐὰν βούληται, δυνήσεται;

b) oder als eine verneinte Wirklichkeit; alsdann steht der Indikativ der historischen Zeitformen mit ἄν (§ 392, 6): εἰ ἠβούλοιο, ἐδύναω ἄν, wenn du wolltest, könntest du wohl, d. i. wenn du wolltest, könntest du;

c) oder als etwas bloss Vermuthetes, Angenommenes, Vorausgesetztes, also als ein Ungewisses, Zweifelhafes, unentschieden Mögliches; alsdann steht der Optativ mit ἄν: εἰ βούλοιο, δύναιο ἄν.

Anmerk. Ausser den angegebenen Formen des Nachsatzes kommen noch einige andere vor, die wir im Folgenden berücksichtigen werden.

2. Die Aussage des Vordersatzes bestimmt in der Regel die Aussage des Nachsatzes, wie in den angeführten Beispielen. Eine mit Gewissheit (εἰ c. Ind.) ausgesprochene Bedingung läßt eine gewisse, wirkliche, nothwendige Folge erwarten, als: εἰ βούλει, δύνασται, *si vis, potes*; weniger gilt dies von einer mit Rücksicht auf eventuelle Verwirklichung (ἐάν c. Conj.) ausgesprochenen Bedingung, da aus einer solchen Annahme ausser der gewissen Folge, als: ἐάν βούληται, δυνήσεται, *si voles, poteris*, leicht auch eine bloss vermuthete abgeleitet werden kann, als: ἐάν βούληται, δύναιο ἄν. Einer als bloss Vermuthung, Annahme, Voraussetzung (εἰ c. Opt.) hingestellten Bedingung wird natürlich auch eine bloss vermuthete, angenommene, vorausgesetzte Folge entsprechen, als: εἰ βούλοιο, δύναιο ἄν (§ 396). Endlich wenn der Redende über die Nichtwirklichkeit der Bedingung schon entschieden hat (εἰ c. Ind. Praeter.), so wird auch die daraus gezogene Folge eine verneinte Wirklichkeit enthalten, als: εἰ ἠβούλοιο, ἐδύναω ἄν (§ 392, 6). Die griechische Sprache weicht aber sehr häufig hiervon ab und drückt den Nachsatz in einer der Form des Vordersatzes nicht entsprechenden Form aus, wie wir im Folgenden sehen werden.

Unterschiedene Formen des bedingenden Vordersatzes mit denen des Nachsatzes.

§ 573. I. Ei mit dem Indikative aller Zeitformen.

Ei wird mit dem Indikative aller Zeitformen verbunden, wenn der Redende die Bedingung als ein Gewisses, Unbezweifeltes, Wirkliches mit Bestimmtheit ausspricht, ohne seine persönliche Ansicht über Wirklichkeit oder Verwirklichung des Ausgesagten anzudeuten (§ 571, 2, I.). Die Folge wird alsdann ausgedrückt:

a) In der Regel wieder durch den Indikativ aller Zeitformen (oder durch den Imperativ) und dadurch als eine gewisse, unbezweifelte, wirkliche, nothwendige dargestellt (§ 572, 1, a)]. Ei ἔστι θεός, σοφός ἐστι. ε, 89 τελέσαι δέ με θυμὸς ἄνωγεν, | εὐὶ δόναμαι τελέσαι. Z, 142 εὶ δέ τις ἔσσι βροτῶν αἰ ἀρούρης καρπὸν ἔδουσι, | ἄσπον ἴθι. Pl. civ. 408, c εὶ μὲν (Ἀσκληπιὸς) θεοῦ (sc. Ἀπόλλωνος υἱός) ἦν, οὐκ ἦν, φήσομεν, αἰσχροκερδής· εὶ δ' αἰσχροκερδής, οὐκ ἦν θεοῦ, si *Apollinis filius erat, non erat sordidi lucri cupidus*. Prot. 319, a ἦ καλόν, ἦν δ' ἐγώ, τέχνημα ἄρα κέκτησθαι, εἴπερ κέκτησθαι. X. An. 4. 6, 10 εὶ μὲν ἀνάγκη ἐστὶ μάχεσθαι, τοῦτο δεῖ παρασκευάσασθαι, ὅπως ὡς κράτιστα μαχοῦμεθα· εὶ δὲ βουλόμεθα ὡς ῥᾶστα ὑπερβάλλειν, τοῦτό μοι δοκεῖ σκεπτέον κτλ. 2. 5, 41 Κλέαρχος εὶ παρὰ τοὺς ὄρκους ἔλυε τὰς σπονδὰς, τὴν δίκην ἔχει, wenn K. (wie seine Feinde behaupten) vertragsbrüchig ist, hat er seine Strafe. Th. 3, 65 εὶ μὲν ἡμεῖς αὐτοὶ πρὸς τε τὴν πόλιν ἐλθόντες ἐμαχόμεθα καὶ τὴν γῆν ἐδηοῦμεν ὡς πολέμιοι, ἀδικοῦμεν· εὶ δὲ ἄνδρες ὑμῶν . . ἐπεκαλέσαντο ἐκόντες, τί ἀδικοῦμεν; wenn wir aus eigenem Antrieb vor eure Stadt gerückt sind (wie ihr behauptet), haben wir unrecht gethan; wenn aber eure eigenen Leute uns herbeigerufen haben (wie wir behaupten), worin besteht da unser Unrecht? Th. 6, 91 εὶ αὐτὴ ἡ πόλις ληφθήσεται, ἔχεται καὶ ἡ πᾶσα Σικελία. X. Cy. 7. 1, 19 εὶ φθάσομεν τοὺς πολέμιοι κατακάνοντες, οὐδεὶς ἡμῶν ἀποθάνειται. Oft wird εὶ *c. ind. fut.* in modaler Bdtg. (§ 387, 5) von dem, was Einer thun will oder soll gebraucht. Th. 6, 91 εὶ μὴ βοηθήσετε, οὐ περιέσται τάκεῖ. X. An. 4. 7, 3 τῆ στρατιᾷ οὐκ ἔστι τὰ ἐπιτήδεια, εὶ μὴ ληψόμεθα τὸ χωρίον. 1. 5, 16. Comm. 3. 6, 13 λέγεις παμμέγεθες πρᾶγμα, εἶγε καὶ τῶν τοιούτων ἐπιμελεῖσθαι δεήσει. 2. 1, 7. In apodosi der *Impr.*: A, 504 εἴ ποτε δῆ τε . . ὄνησα | ἢ ἔπει ἢ ἔργω, τότε μοι κρήνην ἐέλωρ. Vgl. oben Z, 143. H, 205. X. An. 5. 4, 7. Pl. Symp. 217, b εὶ ψεύδομαι, ἐξέλεγε.

Anmerk. 1. Da der Redende mit dieser Ausdrucksform seine Ansicht über das Verhältniß des angenommenen Falles zur Wirklichkeit ganz unberücksichtigt läßt, kann er (wie auch aus den obigen Beispielen ersichtlich) εὶ *c. ind.* auch von dem gebrauchen, wovon er weiss, dass es sich gar nicht verwirklichen

kann. Hdt. 3, 62 sagt Prexaspes zum Kambyses: dein Bruder Smerdis hat sich auf keinen Fall gegen dich erhoben; denn ich selbst habe ihn begraben; εἰ μὲν νυν οἱ τεθνεῶτες ἀνεστίασι, προσδέξέ τοι καὶ Ἄστυάγρα τὸν Μῆδον ἐπαναστήσεσθαι· εἰ δ' ἔστι ὡσπερ πρὸ τοῦ, οὐ μὴ τί τοι ἔα γε ἐκείνου νεώτερον ἀναβλαστήσει. Diese Ausdrucksweise kann gewissermassen als eine rhetorische Figur angesehen werden und ist nicht etwa bloss der Griechischen Sprache eigentümlich, sondern wird in allen Sprachen angewendet. Ebenso kann auch εἰ c. ind. von einer Bedingung gebraucht werden, deren Verwirklichung der Redner persönlich nicht erwartet oder nicht wünscht. X. An. 1. 5, 16 εἰ ἀλλήλοις μάχην συνάψετε, νομίζετε ἐν τῇδε τῇ ἡμέρᾳ ἐμέ τε κατακεκῶσθαι καὶ ὑμᾶς οὐ πολὺ ἐμοῦ ὕστερον. Vgl. 3. 2, 23. 4. 7, 3. — Über den Indikativ des Aorists im Nachsatze zur nachdrücklichen Bezeichnung zukünftiger Ereignisse s. § 386, 11.

b) Sehr oft durch den Optativ mit ἄν, wenn die Folge als ungewiss, zweifelhaft, als ein unentschiedenes Mögliches dargestellt wird [§ 572, 1, c)], daher oft als ein mildernder, urbaner Ausdruck statt des Indikativs des Präsens oder Futurs. Εἰ τοῦτο λέγεις, ἀμαρτάνοις ἄν. Z, 129 εἰ δέ τις ἀθανάτων γε κατ' οὐρανοῦ εἰλήλουσθας, | οὐκ ἄν ἔγωγε θεοῖσιν ἐπουρανοῖσι μαχοίμην. A, 293 ἦ γάρ κεν δειλός τε καὶ οὐτιδανὸς καλεοίμην, | εἰ δὴ σοὶ πᾶν ἔργον ὑπεῖξομαι, ὅττι κεν εἴπης. Ω, 297 εἰ δέ τοι οὐ δῶσει ἐν ἄγγελον εὐρύσπα Ζεὺς, | οὐκ ἄν ἔγωγέ σ' ἔπειτα ἐποτρύνουσα κελοίμην . . ἰέναι. Vgl. Φ, 463. S. El. 798 πολλῶν ἄν ἤχοις, ὧ ξέν', ἄξιός τυχεῖν, | εἰ τήνδ' ἔπαυσας τῆς πολυγλώσσου βοῆς, du dürftest reichlich Lohn verdienen, wenn du (wirklich) diese beschwichtigt hast, vgl. Schneidew. Eur. Hipp. 472 ἀλλ' εἰ τὰ πλείω χρηστὰ τῶν κακῶν ἔχεις, | ἄνθρωπος οὖσα, κάρτα γ' εἴ πράξιαις ἄν. Med. 1134 οἷς τόσον γάρ ἄν | τέρψειαις ἡμᾶς, εἰ τεθνᾶσι παγκάκως. Th. 6, 92 εἰ πολέμιός γε ὢν σφόδρα ἔβλαπτον (nocebam), κἄν φίλος ὢν ἰκανῶς ὠφελοίην. X. Comm. 1. 2, 28 εἰ Σωκράτης σωφρονῶν διετέλει, πῶς ἄν δικαίως τῆς οὐκ ἐνούσης αὐτῷ κακίας αἰτίαν ἔχοις; 2. 2, 7 εἰ καὶ πάντα ταῦτα πεποιήκε (sc. ἡ μήτηρ) καὶ ἄλλα τούτων πολλαπλάσια, οὐδεὶς ἄν δύναιτο αὐτῆς ἀνασχέσθαι τὴν χαλεπότητα. Pl. Ap. 25, b πολλὴ ἄν τις εὐδαιμονία εἴη περὶ τοὺς νέους, εἰ εἷς μὲν μόνος αὐτοὺς διαφθείρει, οἱ δ' ἄλλοι ὠφελουῶσιν, gross würde das Glück der Jünglinge sein, wenn wirklich (wie du sagst) Einer nur sie verdirbt. Vgl. Anm. 1. 37, c πολλὴ μὲντ' ἄν με φιλοψυχία ἔχοι, εἰ οὕτως ἀλόγιστός εἰμι. 30, b εἰ μὲν οὖν ταῦτα λέγων διαφθείρω τοὺς νέους, ταῦτ' ἄν εἴη βλαβερά. Phaedr. 242, e εἰ ἔστιν, ὡσπερ οὖν ἔστι, θεὸς ἢ τι θεῖον ὃ Ἔρωσ, οὐδὲν ἄν κακὸν εἴη. Alc. 2, 149, e καὶ γάρ ἄν δεινὸν εἴη, εἰ πρὸς τὰ δῶρα καὶ τὰς θυσίας ἀποβλέπουσιν ἡμῶν οἱ θεοί, ἀλλὰ μὴ πρὸς τὴν ψυχὴν, ἄν τις ὅστις καὶ δίκαιος ὢν τυγχάνῃ. Theaet. 171, b οὐκοῦν τὴν αὐτοῦ (αἴησιν) ἄν ψευδοῦν ζυγχοροῖ, εἰ τὴν τῶν ἡγουμένων αὐτὸν ψεύδεσθαι ὁμολογεῖ ἀληθῆ εἶναι; Prot. 340, e. Lyeurg. 93 δεινὸν ἄν εἴη, εἰ ταῦτα σημεῖα τοῖς εὐσεβέσι καὶ τοῖς κακούργοις φαίνονται, ubi v. Maetzner. Andoc. 2, 12 εἰ

μεγάλων ἀγαθῶν αἴτια ὑμᾶς εἰργάσαντο ἐκεῖνοι, μέρος ἐγὼ οὐκ ἂν ἐλάχιστον δικαίως ταύτης τῆς αἰτίας ἔχοιμι. Vgl. Th. 2, 60 extr. Dem. 4, 42 νῦν δ' ἴσως ἂν ἐκκαλέσαιθ' ὑμᾶς (ὁ Φίλιππος), εἴπερ μὴ παντάπασιν ἀπεργωνόζατε. Lys. 7, 41 ἀθλιώτατος ἂν γενοίμην, εἰ φυγὰς ἀδίκως καταστήσομαι. Vgl. 3, 43. 22, 17. 13, 94. Lycurg. 56 ibiq. Maetzn.

c) Selten durch den Indikativ einer historischen Zeitform mit ἂν, und zwar α) wenn die Wirklichkeit der Folge verneint wird [§ 572, 1, b)]. Eur. Or. 569 sq. εἰ γὰρ γυναῖκες ἐς τόδ' ἤξουσιν θράσους | ἄνδρας φονεύειν, καταφυγὰς ποιούμεναι | ἐς τέκνα, . . | παρ' οὐδὲν αὐταῖς ἦν ἂν ὀλλύναι πόσεις, so würde sein (Ggs.: aber so ist es nicht). Dem. 27, 63 εἰ ἐκεῖνα ἀνήλωται ὀρθῶς, οὐδὲν ἂν τῶν νῦν παραδοθέντων ἐξήρχεσεν εἰς ἕκτον ἔτος, ἀλλ' ἢ παρ' αὐτῶν ἂν με ἔτρεφον ἢ τῷ λιμῷ περιεῖδον ἀπολόμενον. Mit χρῆν ohne ἂν, oportebat, § 391, 5. Eur. Hipp. 459 χρῆν σ' ἐπὶ ῥήτοϊς ἄρα | πατέρα φυτεύειν ἢ 'πὶ δεσπόταις θεοῖς | ἄλλοισιν, εἰ μὴ τοῦσδε γε στέβεις νόμους. Vgl. 507. Pl. Ap. 33, d εἰ γὰρ δὴ ἔγωγε τῶν νέων τοὺς μὲν διαφθείρω, τοὺς δὲ διέφθαρκα, χρῆν δήπου . . νυνὶ αὐτοὺς ἀναβαίνοντας ἐμοῦ κατηγορεῖν. Die Apodosis kann sich aber auch auf eine aus dem Zusammenhange zu ergänzende Protasis beziehen. Dem. 19, 153 εἰ γὰρ ἦσαν (si erant), ὡς ἦσαν τότε, Φωκεῖς σῶ καὶ Πόλας εἶχον (habebant), ἐκεῖνος μὲν ὑμῖν οὐδὲν ἂν εἶχεν ἀνατείνασθαι φοβερὸν, δι' ὃ τῶν δικαίων ἂν τι παρῆδετε, d. i. so würde jener, wenn er es auch versucht hätte, nicht im Stande gewesen sein, euch ein Schreckmittel vorzuhalten. — β) Wenn die Folge als unentschieden möglich vom Standpunkte der Vergangenheit aus dargestellt wird (der sogen. Potentialis der Vergangenheit, § 392, 5). Isocr. 14, 12 εἰ δεῖ τινὰ κακῶς παθεῖν διὰ τὴν Λακεδαιμονίων συμμαχίαν, οὐκ ἂν Πλαταιεῖς ἐξ ἀπάντων τῶν Ἑλλήνων προὐκρίθησαν δικαίως, wenn durchaus jemand . . Übles erleiden muss, so durften doch wohl die Platäer nicht mit Recht dazu ausersehen werden. Vgl. Dem. 32, 16.

Anmerk. 2. Ausserdem kommen nach εἰ c. indic. noch folgende Formen der Apodosis vor: α) Konjunktiv der Aufmunterung. S. Ph. 526 ἀλλ' εἰ δοκεῖ, πλέωμεν, ὁρμάσθω (Φιλοκτῆτης) ταχύς. Vgl. 645. Pl. Phaed. 78, b ὅθεν δὲ ἀπελίπομεν, ἐπανελέθωμεν, εἴ σοι ἰδομένῳ ἐστίν. Dem. 57, 27 εἰ μηδεὶς λόγος ἐξητάσθη, δῶμεν τοῦτο λελθῆναι. — β) Optativ des Wunsches. S. 193 εἴ τί που ἔστι, πίθοιό μοι. ρ, 476 ἀλλ' εἴ που πτωχῶν γε θεοὶ καὶ Ἐρινύες εἰσίν, | Ἀντίοον πρό γάμοιο τέλος θανάτιο κιχείη. S. OR. 644 f. μὴ νῦν ὀναίμην, ἀλλ' ἀραῖος, εἴ σέ τι | δέδρακ', ὀλοίμην, ὧν ἐπαιτᾶ με δρᾶν. Eur. Ph. 1201 εἰ δ' ἀμείνον' οἱ θεοὶ | γνώμην ἔχουσιν, εὐτυχῆς εἶην ἐγώ.

Anmerk. 3. Über den Indic. Fut. c. ἂν (xén) in der Apodosis b. Homer, z. B. X, 50, s. § 392, 1. Auch gebraucht er mehrmals εἴ κε c. ind. fut. (§ 392, 1). B, 258 εἴ κ' ἔτι σ' ἀφραίνοντα κιχίσομαι ὧς νό περ ὦδε, | μηκέτ' ἔπειτ' Ὀδυσσῆι κάρη ὦμοισιν ἐπέη, | εἰ μὴ ἐγώ σε λαβῶν ἀπὸ μὲν φίλα εἴματα δῶσω. Vgl. E, 212. O, 213 ff. P, 557 f. ε, 417.

§ 574. II. Ei mit dem Indikative der historischen Zeitformen.

Ei wird mit dem Indikative der historischen Zeitformen verbunden, wenn der Redende die Bedingung zwar mit Bestimmtheit ausspricht, zugleich aber ihre Erfüllbarkeit ausdrücklich in Abrede stellt. Wird ein in der Gegenwart nicht vorhandener Fall angenommen, so steht in der Regel das Imperfekt (seltener das Plusquamperfekt); von einem in der Vergangenheit nicht eingetretenen Falle wird der Aorist, weniger häufig das Imperfekt (bei dauernder od. sich entwickelnder Handlung) oder Plusquamperfekt (bei dauerndem Zustande) gebraucht.

Anmerk. 1. Über εἰ κε (ἄν) mit ind. Praet. s. § 577, 1 u. 2.

Die Folge wird alsdann ausgedrückt:

a) In der Regel wieder durch den Indikativ der historischen Zeitformen, und zwar mit Hinzufügung des Modaladverbs ἄν (b. Hom. meist κέν, selten ἄν).

a) Beispiele, in denen die Handlungen nur der Vergangenheit angehören: Λ, 750 ff. καὶ νό κεν Ἀκτορίωνε Μολίονε παῖδ' ἀλάπαζα (*delevissim*), | εἰ μὴ σφωε πατήρ εὐρουκρείων ἐνοσίχθων | ἐκ πολέμου ἐσάωσε (*servasset*). E, 897. Θ, 90. 132. Th. 1, 9 οὐκ ἄν οὖν νήσων ἐκράτει (*Ἀγαμέμνων*), εἰ μὴ τι καὶ ναυτικὸν εἶχεν, er würde über die Inseln nicht geherrscht haben, wenn er nicht eine Flotte gehabt hätte; aber er hatte eine Flotte, also konnte er auch über dieselben herrschen. Pl. Gorg. 516, e εἰ ἦσαν ἄνδρες ἀγαθοί, ὡς σὺ φήεις, οὐκ ἄν ποτε ταῦτα ἔπασχον, wenn sie (Kimon, Themistokles, Miltiades) wackere Männer waren (oder gewesen wären), so erfuhren sie (oder hätten sie erfahren) nie dieses Unrecht. Ap. 31, d εἰ ἐγὼ πάλαι ἐπεχείρησα πράττειν τὰ πολιτικὰ πράγματα, πάλαι ἄν ἀπωλώλη καὶ οὐτ' ἄν ὕμᾶς ὠφελήκη οὐδὲν οὐτ' ἄν ἐμαυτόν. Euthyphr. 14, c εἰ ἀπεκρίνω, ἰκανῶς ἄν ἦδη πρὸ σοῦ τὴν ὁσιότητα ἐμεμαθήκη. X. Comm. 1, 1, 5 τίς οὐκ ἄν ὁμολογήσειεν αὐτόν (sc. Σωκράτην) βούλεσθαι μὴτ' ἡλίθιον μὴτ' ἀλαζόνα φαίνεσθαι τοῖς συνοῦσιν; ἐδόκει δ' ἄν ἀμφοτέρω ταῦτα, εἰ προαγορεύων ὡς ὑπὸ θεοῦ φαινόμενα ψευδόμενος ἐφαίνετο· ὁγλήον οὖν ὅτι οὐκ ἄν προέλεγεν, εἰ μὴ ἐπίστευεν ἀληθεύσειν (Gegensatz: νῦν δὲ ἐπίστευεν· πρόελεγε τοῖνον). 4, 4, 15 (Λυκοῦργος) οὐδὲν ἄν διάφορον . . τὴν Σπάρτην ἐποίησεν, εἰ μὴ τὸ πείθεσθαι τοῖς νόμοις μάλιστα ἐνειργάσατο αὐτῇ. Antiph. 5, 13 οὐκ ἄν παρέμεινα, εἰ ἐλελύμην. X. An. 6, 1, 32 οὐδ' ἄν ἔγωγε ἐστασίαζον, εἰ ἄλλον εἴλεσθε, ne ego quidem seditionem movissem, si alium creavissetis. Aeschin. 3, 252 εἰ μία ψῆφος μετέπεσεν, ὑπερώριστ' ἄν. Dem. 4, 5 εἰ ὁ Φίλιππος τότε ταύτην ἔσχε (gefasst hätte, § 386, 5) τὴν γνώμην . . οὐδὲν ἄν ὦν νυνὶ πεποίηκεν ἔπραξεν. 19, 173 καὶ τὰλλ' ἄν ἅπαντ' ἀκολούθως τούτοις ἐπέπρακτο, εἰ τις ἐπέθετό μοι. Andoc. 3, 2 εἰ μὲν οὖν μηδεπώποτε

πρότερον ὁ ὄμιλος ὁ τῶν Ἀθηναίων εἰρήνην ἐποιήσατο πρὸς Λακεδαιμονίους, εἰκότως ἂν ἐφροβούμεθα αὐτὸ διὰ τὴν ἀπειρίαν τοῦ ἔργου· ὅπου δὲ πολλάκις ἔδοξε πρότερον εἰρήνην ἐποιήσασθε δημοκρατούμενοι, πῶς οὐκ εἰκόσ ὑμᾶς . . σκέψασθαι τὰ τότε γενόμενα; Antiph. 4. β, 3 f. εἰ μὲν γὰρ ὑπὸ τῶν πληγῶν ὁ ἀνὴρ παραχρῆμα ἀπέθανεν, ὑπ' ἐμοῦ μὲν, δικαίως δ' ἂν ἐτεθνήκει . . νῦν δὲ πολλάκις ἡμέραις ὕστερον μοχθηρῶ ἰατρῶ ἐπιτρεφθεὶς διὰ τὴν τοῦ ἰατροῦ μοχθηρίαν καὶ οὐ διὰ τὰς πληγὰς ἀπέθανε. 5, 32 εἰ μὲν γὰρ ἐγὼ ἐκέλευον αὐτὸν στρεβλοῦν ὡς οὐ τάληθ' ἴλεγοντα, ἴσως ἂν ἐν αὐτῷ τούτῳ ἀπετρεπέτο μηρὲν κατ' ἐμοῦ κατοψέδεσθαι· νῦν δὲ αὐτοὶ ἦσαν καὶ βασιανιστὰ καὶ ἐπιτιμητὰ τῶν σφίσιν αὐτοῖς συμφερόντων. Ebenso mit dem Gegensatze νῦν δέ u. dem *Indicat. Praeteriti* ib. 5, 69. Lys. 3, 31. 7, 15 f. 13, 90.

β) Beispiele, in denen die vergangenen Handlungen des Nebensatzes sowohl als des Hauptsatzes oder nur die Handlung entweder des Nebensatzes oder des Hauptsatzes mit der Gegenwart des Redenden in Berührung stehen, indem sie in die Gegenwart oder auch Zukunft hinüberreichen und für dieselbe fortbestehen. Am häufigsten wird hier das Imperfekt oder das gleichbedeutende Plusquamperfekt, seltener der Aorist gebraucht. S. OR. 1438 f. ἔδρασ' ἂν, . . εἰ μὴ τοῦ θεοῦ | πρώτιστ' ἔχρησον ἐκμαθεῖν, τί πρακτέον, fecissem . . , nisi . . *vellem*. Ant. 757 εἰ μὴ πατήρ ἦσθ', εἶπον ἂν σ' οὐκ εὖ φρονεῖν. Pl. Civ. 329, b εἰ ἦν τοῦτ' αἴτιον, καὶ ἐγὼ τὰ αὐτὰ ταῦτα ἐπεπόνθη ἕνεκά γε γήρωσ, . . νῦν δ' ἔγωγε ἔδοξε ἐντετόχηκα οὐχ οὕτως ἔχουσι κτλ., wenn das die Ursache wäre, so würde auch ich dasselbe erfahren haben und noch erfahren. X. Cy. 3. 3, 17 εἰ μὲν μείζων τις κίνδυνος ἐμελλεν ἡμῖν εἶναι ἐκεῖ (sc. ἐν τῇ πολεμίᾳ) ἢ ἐνθάδε (sc. ἐν τῇ φιλίᾳ), ἴσως τὸ ἀσφαλτέστατον ἦν ἂν αἰρετέον· νῦν δὲ ἴσται μὲν ἐκεῖνοι (οἱ κίνδυνοι) ἔσονται, ἦν τε ἐνθάδε ὑπομένωμεν, ἦν τε εἰς τὴν ἐκείνων (τῶν πολεμίῶν) ἰόντες ὑπαντῶμεν αὐτοῖς. 8, 3, 44 ἀληθῆ, ἔφην, λέγεις· εἰ γὰρ τοι τὸ ἔχειν οὕτως, ὥσπερ τὸ λαμβάνειν, ἡδὺ ἦν, πολὺ ἂν διέφερον εὐδαιμονία οἱ πλοῦστοι τῶν πενήτων. 1. 2, 16 ταῦτα (οἱ Πέρσαι) οὐκ ἂν ἐδύναντο, εἰ μὴ καὶ διαίτη μετρία ἐχρῶντο. An. 2. 1, 4 εἰ μὴ ὑμεῖς ἦλθετε, ἐπορευόμεθα ἂν ἐπὶ βασιλέα, wenn ihr nicht gekommen wäret, wären wir jetzt auf dem Marsche gegen den König. 5, 1, 10 εἰ μὲν ἠπιστάμεθα σαφῶς, ὅτι ἦξει . . Χειρίστος, οὐδὲν ἂν ἔδει ὦν μέλλω λέγειν· νῦν δ', ἐπεὶ τοῦτο ἄδηλον, δοκεῖ μοι πειρᾶσθαι πλοῖα συμπαρσκευάζειν. 6. 6, 24 εἰ δὲ σὺ ἦγες . . , εὖ ἴσθι, ὅτι οὐδὲν ἂν τούτων ἐποίησα, *si tu duceres, scito me nihil horum facturum fuisse*. 7. 6, 9 πάλοι ἂν ἦμεν παρ' ὑμῖν, εἰ μὴ Ξενοφῶν ἡμᾶς δεῦρο πείσας ἀπήγαγεν, *essemus, nisi X. . . abduxisset*. Pl. Gorg. 453, d εἰ δὲ γε μηδεὶς ἄλλος ἢ Ζεῦξίς ἔγραφε, καλῶς ἂν σοι ἀπεκέκριτο, wenn es keinen andern Maler gäbe, wäre deine Antwort richtig. Symp. 180, c εἰ μὲν γὰρ εἴς ἦν ὁ Ἔρωσ, καλῶς ἂν εἶχε· νῦν δὲ (sc. καλῶς οὐκ ἔχει)· οὐ γὰρ ἔστιν εἰς. Ap. 20, b. c. τίς, ἦν δ' ἐγώ, καὶ πωδαπός (sc. ἐστὶ); καὶ πόσου διδάσκει;

Εὐρηος, ἔφρη, ὦ Σ., Πάριος, πέντε μινῶν. Καὶ ἐγὼ τὸν Εὐρηον ἐμακάριστα, εἰ ὡς ἀληθῶς ἔχει ταῦτην τὴν τέχνην καὶ οὕτως ἐμμελιῶς διδάσκει· ἔγωγ' οὖν καὶ αὐτὸς ἐκαλλυνόμεην τε καὶ ἡβρυνόμεην ἄν, εἰ ἠπιστάμην ταῦτα· ἀλλ' οὐ γὰρ ἐπίσταμαι. Prot. 356, d εἰ οὖν ἐν τούτῳ ἡμῖν ἦν τὸ εὖ πράττειν . . τίς ἂν ἡμῖν σωτηρία ἐφάνη τοῦ βίου; welche Rettung würde sich zeigen? Gorg. 447, d εἰ (Γοργίας) ἐτύγγανεν ὡν ὑποδημάτων δημιουργός, ἀπεκρίνατο ἄν δήπου κτλ. Vgl. 453, c. Io 540, d. e u. oft. Lys. 5, 1 εἰ μὲν περὶ ἄλλου τινός ἢ τοῦ σώματος Καλλίας ἡγωνίζετο, ἐξίρχει ἄν μοι καὶ τὰ παρὰ τῶν ἄλλων εἰρημένα· νῦν δέ μοι δοκεῖ αἰσχρὸν εἶναι . . μὴ βοηθῆσαι Καλλίᾳ τὰ οἴκια. Ebenso 13, 36. 18, 17. 24, 11 εἰ γὰρ ἐκεκτῆμην οὐσίαν, ἐπ' ἀστράβης ἂν ὠχούμην, ἀλλ' οὐκ ἐπὶ τοὺς ἀλλοτρίους ἔππους ἀνέβαινον· νυνὶ δ', ἐπειδὴ τοιοῦτον (sc. ἀστράβην) οὐ δόναμαι κτήσασθαι, τοῖς ἀλλοτρίοις ἔππους ἀναγκάζομαι χρῆσθαι πολλάκις. Vgl. 30, 17. X. Cy. 5, 1, 9 εἰ τοῦτο οὕτως ἐπεφύκει, πάντας ἂν ἰνάγκασεν ὁμοίως. Ar. N. 1347 οὕτως εἰ μὴ τῷ ἰπεποιθεῖν, οὐκ ἂν ἦν οὕτως ἀκόλαστος; Dem. 1, 9 εἰ τότε . . ἐβοηθήσαμεν αὐτοί, ὄχλον . . νῦν ἂν ἐχρώμεθα τῷ Φιλίππῳ. Brachylogisch Plut. Alex. 14 εἰ μὴ Ἀλέξανδρος ἦμην, Διογένης ἂν ἦμην st. Δ. ἂν ἐβουλόμην εἶναι.

Anmerk. 2. Dass diese Form des hypothetischen Satzgefüges nicht anschiesslich irrealen Sinn hat, sondern auch durch Verbindung eines realen Indikativs (§ 573) im Vordersatze mit einem irrealen oder potentialen Indikativ im Nachsatze entstehen kann, ergiebt sich aus § 573, c. Vgl. auch § 576, Anm. 2. Überhaupt aber ist zu betonen, dass der Begriff der Nichtwirklichkeit nicht in der Form des Ausdrucks selbst liegt. Ein Satz z. B. wie Π, 686 νήπιος· εἰ δὲ ἔπος Πηληϊάδαο φάλαξεν, | ἢ τ' ἂν ὑπέκφυγε κίθρα κακὴν μέλανος θανάτου ist an sich nur eine Abart der rein logischen Form (§ 573): wenn er des Peliden Mahnung beachtete, konnte er dem Verhängnis entgehen. Dass P. sie nicht beachtet hat und deshalb dem Verhängnis nicht entgangen ist, ergiebt sich nicht aus den Worten, sondern nur aus dem Zusammenhange, dem Vorhergehenden (oder Nachfolgenden). Dass aber auch in Bedingungssätzen, die sich auf die Gegenwart beziehen, der Indikativ der Präterita gebraucht wird, beruht auf der § 391, 5 u. 6 besprochenen Tempusverschiebung: die Bedingung erstreckt sich zwar auf die Gegenwart; aber ihre Erfüllbarkeit gehört der Vergangenheit an, da bereits über die Nichtverwirklichung entschieden ist; unter dem Gefühle dieses Gegensatzes versetzt sich der Redende in die Zeit, wo die Erfüllung noch möglich war.

Anmerk. 3. Über die Weglassung des ἂν in der Apodosis s. §§ 393 u. 391 nebst A. 2; über den Indikativ der historischen Zeitformen in den Zwischensätzen eines solchen hypothetischen Satzgefüges § 399, 6 B.

b) Durch den Optativ mit ἂν: α) zuweilen bei Homer (der nach § 396, 2 den Opt. mit ἂν auch mit Beziehung auf die Vergangenheit gebraucht). B, 81 εἰ μὲν τις τὸν ὄνειρον Ἀχαιῶν ἄλλος ἐνισπεν, | ψ'εὐδός κεν φαῖμεν καὶ νοσφισοίμεθα μᾶλλον· | νῦν δ' ἴδεν ὃς μὲγ' ἄριστος Ἀχαιῶν εὖχεται εἶναι. wenn ein Anderer den Traum gesagt hätte, so könnten wir ihn wohl für eine Lüge erklären und ihm nicht beistimmen;

nun aber u. s. w. α, 236 οὐ καὶ θανάοντι περὶ ᾧδ' ἀκαχοίμην, | εἰ μετὰ οἷς ἐτάροιαι δάμνη Τρώων ἐνὶ δῆμον. E, 311 καὶ νό καὶ ἐνθ' ἀπόλοιστο ἄναξ ἀνδρῶν Αἰνείας, | εἰ μὴ ἄρ' ὄξυ νόησε Διὸς θυγάτηρ Ἀφροδίτη. (Dagegen E, 679 καὶ νό κ' ἔτι πλέονας Λυζίων κτάνε διὸς Ὀδυσσεύς, | εἰ μὴ ἄρ' ὄξυ νόησε μέγας κορυθαίολος Ἴκτωρ.) Vgl. E, 388. P, 70 ἐνθα καὶ βεῖτα φέροι κλυτὰ τεύχεα Πανθοῖδοσ | Ἀτρείδης, εἰ μὴ οἱ ἀγάσσατο Φοῖβος Ἀπόλλων. — β) In der nachhomerischen Sprache nur selten und zweifelhaft. Wohl liesse sich der Wechsel im Ausdrucke hier, wie unter c), durch die Annahme erklären, dass der Redende zwar im Vordersatze ausdrücklich die Irrealität der Voraussetzung betone, im Nachsatze aber aus rhetorischen Gründen sie ausser Acht lasse; doch liegen gerade bei den charakteristischsten derartigen Stellen Textänderungen sehr nahe, während viele andere Beispiele durch veränderte Erklärung hier auscheiden. Isoer. 12, 149 εἰ μὲν γὰρ μόνος ἐπίστευον τοῖς λεγομένοις περὶ τῶν παλαιῶν . . , εἰκότως ἂν ἐπιτιμώμην· νῦν δὲ πολλοὶ καὶ νῦν ἔχοντες ταῦτόν ἐμοὶ φανεῖν ἂν πεποιθότες, wenn ich der einzige wäre, der den Erzählungen Glauben schenkt — nun, dann ist ja wohl der Vorwurf berechtigt. [Cod. E ἐπετιμώμην]. Dem. 18, 206 εἰ μὲν τοῦτ' ἐπεχειροῦν λέγειν . . , οὐκ ἔσθ' ὅστις οὐκ ἂν εἰκότως ἐπιτιμήσειέ μοι· νῦν δὲ κτλ. [Blass mit cod. AY u. a. ἐπετιμώμην]. X. Comm. 3. 5, 8 εἰ μὲν ἐβουλόμεθα χρημάτων αὐτοὺς ὧν οἱ ἄλλοι εἶχον ἀντιποιεῖσθαι . . μάλιστα ἂν οὕτως αὐτοὺς ἐξορμώμεν ἀντέχεσθαι τούτων· ἐπεὶ δὲ τοῦ μετ' ἀρετῆς πρωτεύειν αὐτοὺς ἐπιμελεῖσθαι βουλόμεθα, τοῦτ' αὖ δεικτέον ἐκ παλαιῶν μάλιστα προσήκον αὐτοῖς [Gilbert mit cod. B ἐξορμώμεν]. Nicht hierher, sondern zu § 573, b gehören: Isoer. 4, 102 εἰ μὲν ἄλλοι τινὲς τῶν αὐτῶν πραγμάτων πρότερον ἐπεμελήθησαν, εἰκότως ἂν ἡμῖν ἐπιτιμῶεν· εἰ δὲ μήτε τοῦτο γέγονε κτλ. (nicht unreal: milder behandelt hätten, sondern rein logisch: milder behandelt haben). Ebenso Th. 2, 60 extr. Andoc. 1, 57 εἰ μὲν ἦν δυοῖν τὸ ἕτερον ἐλέσθαι, ἢ καλῶς ἀπολέσθαι ἢ αἰσχροῶς σωθῆναι, ἔχοι ἂν τις εἰπεῖν κακίαν εἶναι τὰ γενόμενα (wenn es galt zu wählen; die rein logische Erörterung im Ind. Prät. ohne ἂν, wo man die Form der Nichtwirklichkeit erwarten könnte, geht durch den ganzen Abschnitt hindurch, z. B. φονεὺς οὖν αὐτῶν ἐγιγνόμην st. ἐγενόμην ἂν). X. Comm. 1. 2, 29 εἰ καὶ μηδὲν αὐτὸς πονηρὸν ποιῶν ἐκείνους φαῦλα πράττοντας ὀρῶν ἐπήνει, δικαίως ἂν ἐπιτιμῶτο, gebilligt hat (nicht: hätte). Lys. 6, 39 δεῖνδον ἂν εἶη, εἰ περὶ Ἀνδοκίδου ἀποδημοῦντος αὐτοὶ ἐνδημοῦντες ἐπεμελήθημεν, wenn wir gesorgt haben, oder: gesorgt haben sollten, vgl. § 576, Anm. 2. Eur. Ba. 1343 εἰ δὲ σωφρονεῖν | ἔγνωθ', ὅτ' οὐκ ἤθέλετε, τὸν Διὸς γόνον | εὐδαίμονοιτ' ἂν σύμμαχον κεκτημένοι, wenn ihr zur Vernunft gekommen seid, oder: sein solltet (nicht: wäret).

c) Der Indikativ eines Haupttempus steht nur ausnahmsweise, aus rhetorischen Gründen, vgl. b) oder mit Ellipse des eigentlichen



Nachsatzes. Aesch. Ag. 866 καὶ τραυμάτων μὲν εἰ τῶσων ἐτύγγανεν ἀνὴρ ὄδ', ὡς πρὸς οἶκον ὠχετεύετο | φάτις, τέτρωται δικτύου πλέω λέγειν. | Εἰ δ' ἦν τεθνηκώς, ὡς ἐπλήθυνον λόγοι, | τρισώματός τῶν Γηρύων . . ἐξήχθει λαβῶν, i. e. si tot accepisset vulnera, quot eum accepisse rumor domum perlatus ferebat, *confossior est nassâ*. Eur. Hel. 1106 εἰ δ' ἦσθα (sc. Κύπρις) μετρία, τᾶλλα γ' ἡδίστη θεῶν | πέφυκας ἀνθρώποισιν, si moderata esses, ceteroquin dulcissima dearum es hominibus. [Doch ist die Konj. εἰθ' ἦσθα μετρία· τᾶλλα δ' beachtenswert.] Dem. 18, 12 τῶν μέντοι κατηγοριῶν καὶ τῶν αἰτιῶν τῶν εἰρημένων, εἴπερ ἦσαν ἀληθεῖς, οὐκ ἔνι τῇ πόλει δίκην ἀξίαν λαβεῖν. 53, 17 τηρήσας με ἀνόντα ἐκ Παιραιῶς ὀψέ . . παίει τε πύξ καὶ ἀρπάζει μέσον καὶ ὠθεῖ με εἰς τὰς λιθοτομίας, εἰ μὴ τινες προσιόντες . . ἐβροήθησαν, er drängt mich den Steinbrüchen zu (und hätte mich hineingedrängt), wenn nicht . . zu Hülfe gekommen wären. Vgl. Tac. Ann. 1, 23 *ferrum parabant, ni miles . . minas intericcisset*. Hierher gehört auch X. Cy. 5, 4, 20 ὁ δὲ ἀπελγλυθὸς μὴ ἀνακοινωσάμενος οὐδὲν διάφορον πάσχει, ἢ εἰ μόνος ἐστρατεύετο, es ergibt ihm gerade so wie (es ihm erginge), wenn u. s. w. (Dagegen 1, 5, 10 ὁμοιον ἔμοιγε δοκοῦσι πεπονθέναι, οἷον εἴ τις . . ἐφ' ἣ τὸν καρπὸν ἀσυγκόμιστον εἰς τὴν γῆν πάλιν καταρρεῖν, ut si quis . . *patiatur*, § 576, b.) — Nicht hierher, sondern zu § 573, a gehören: Isocr. 11, 34 εἰ ἄλλος τις ἦν φανερός ὁ ταῦτα πράξας, ἀγῶ φημι γεγενῆσθαι δι' ἐκείνον, ὁμολογῶ λίαν εἶναι τολμηρὸς, εἰ περὶ ὧν ἅπαντες ἐπίστανται, περὶ τούτων μεταπέθειν ἐπιχειρῶ (nicht unreal, sondern rein logisch). Ebenso Th. 3, 65, 2. Pl. Ap. 20, c οὐ γὰρ δήπου σοῦ γε οὐδὲν τῶν ἄλλων περιττότερον πραγματευομένου ἔπειτα τοσαύτη φήμη τε καὶ λόγος γέγονεν, εἰ μὴ τι ἔπραττες ἄλλοῖον ἢ οἱ πολλοί, wenn du wirklich nichts Besonderes triebst.

§ 575. III. Ἐάν (ἄν, ἄν, s. § 570, 1; ἄν u. häufiger εἴ κεν, αἴ κεν ep., αἴ κα dor., auch εἰ allein) mit dem Konjunktive.

Ἐάν c. conj. (= εἰ ἄν, wenn vorkommendenfalls) wird gebraucht, wenn die Bedingung als eine solche hingestellt wird, deren Verwirklichung je nach Lage der Umstände zu erwarten steht. Wie der Konjunktiv überhaupt in Nebensätzen teils futurische teils verallgemeinernde Bedeutung hat (s. § 399, 2), so steht ἔάν c. conj. teils futurisch zur Bezeichnung zukünftiger Handlungen, teils verallgemeinernd von Bedingungen, deren Verwirklichung jederzeit erwartet werden kann: jedesmal wenn. Der Natur des Konjunktivs entsprechend kann diese Form nur mit Beziehung auf Gegenwart oder Zukunft angewandt werden, daher nur wenn im Hauptsatze ein Haupttempus steht. (Über die iterative Form für die Vergangenheit s. § 575b).

Diese hypothetische Form kann, da sie ausdrücklich auf die Zeitumstände Bezug nimmt, unter denen die Verwirklichung der Bedingung zu erwarten steht, geradezu als temporale Form bezeichnet werden. Wie nahe sie sich mit den Temporalsätzen berührt, zeigen Beispiele wo ὅταν, ὁπόταν und ἐάν mit einander wechseln, wie Antiph. 2. β, 1 οἱ δυστυχοῦντες ὁπόταν μὲν ὑπὸ χειμῶνος πονῶσιν, εὐδίας γενομένης παύονται· ὅταν δὲ νοστήσωσιν, ὑγιεῖς γενόμενοι σφύζονται· ἐάν τέ τις ἄλλη συμφορὰ καταλαμβάνῃ αὐτούς, τὰ ἐναντία ἐπιγυρόμενα ὀνύησιν. X. Hell. 5. 1, 15 ὅταν ὑμεῖς πλήρη ἔχητε τὰ ἐπιτήδεια, τότε καὶ ἐμὲ ὄψεσθε ἀφρονώτερον διαιτώμενον· ἂν δὲ ἀνεχόμενόν με ὄρᾳτε καὶ ψόχη καὶ θάλη καὶ ἀρουπνίαν, οἴεσθε κτλ.

Anmerk. 1. *Ei c. conj.* (ohne ἂν) findet sich bei Homer oft, z. B. A, 340. E, 258. M, 223 f. 245. N, 86. μ, 348 f. A, 81. Δ, 261. K, 225. A, 116. Φ, 576. X, 191. μ. 96. ζ, 374. Bei den übrigen Dichtern nicht selten, wie Theogn. 121 f. εἰ . . . λελῆθη . . . ἔχη. Pind. O. 6, 11 εἴ τι ποναθῆ. P. 4, 265. 274 u. so stets. Aesch. Suppl. 91 εἰ κρανθῆ πράγμα. Eum. 234 εἰ προσῶ. P. 791 εἰ στρατεύμα πλείον ῆ. S. OR. 198 Ch. εἴ τι νόξ ἀφῆ. 874 Ch. ὕβρις εἰ πολλῶν ὑπερπληθῆ μάταν. OC. 1443 εἴ σου στερηθῶ. Ant. 710 καί τις ῆ σφός. Bei Herodot zuweilen: 2, 13 εἰ μὴ . . . ἀναβῆ. 8, 49 εἰ νικηθέωσι. 8, 118 εἰ μὴ . . . γένηται. Bei den attischen Prosaikern sehr selten und zweifelhaft. Th. 6, 21 εἰ ξυστώσιν. (5, 79 in einem dorischen Verträge αἰ δὲ ποι στρατείας δέη . . . αἰ δὲ τι τῶν πολιῶν ῆ ἀμφύλογα). Pl. leg. 761, c εἴ τι που ἄλλος ῆ τέμενος περὶ ταῦτα ἀνεμμένον ῆ.

Über εἴ κε *c. ind. fut.* bei Homer im Sinne von εἴ κε *c. conj.* s. § 573, Anm. 3.

1. In futurischem Sinne entspricht im allgemeinen ἐάν *c. conj.* Praes. dem lat. *si c. Fut.*, und ἐάν *c. conj.* Aor. dem lat. *si c. Fut. exact.* Vgl. § 389, Anm. 3. Somit kommt ἐάν *c. conj.* Praes. der Bedeutung von εἰ *c. ind. Fut.* sehr nahe. Der Unterschied liegt nur darin, dass der Redende, wenn er εἰ *c. ind. Fut.* gebraucht, von der Wirklichkeit geflissentlich absieht, den Satz als eine rein logische Schlussfolgerung ausspricht, während er mit ἐάν *c. conj.* auf die eventuelle Verwirklichung hindeutet. Oft kann also ebensowohl die eine wie die andere Form gewählt werden. Daher wechseln zuweilen die beiden Ausdrucksweisen ohne wesentlichen Unterschied ab. Hdt. 1, 71 τοῦτο μὲν δὴ, εἰ νικήσεις, τί σφας ἀπαιρήσει, τοῖσι γε μὴ ἔστι μηδέν; τοῦτο δέ, ἦν νικηθῆς, μάθε ὅσα ἀγαθὰ ἀποβαλέεις. Vgl. 3, 36. X. Ap. 6. Cy. 4. 1, 15. Dem. 27, 20. 21. Im Nachsatze steht in diesem Falle

a) In der Regel der Indikativ eines Haupttempus, am häufigsten das Futur, oder der Imperativ. ε, 221 εἰ δ' αὖ τις ῥαίησι θεῶν ἐνὶ οἴνοπι πόντῳ, τλήσομαι. I, 359 ὄψεαι, ἦν ἐθέλησθα καὶ αἴ κέν τοι τὰ μεμήλη. Δ, 415 κῦδος ἄμ' ἔψεται, εἴ κεν Ἀχαιοὶ Τρώας δηγώσωσιν. Γ, 288 εἰ δ' ἂν ἐμοὶ τιμὴν Πρίαμος Πριάμοιό τε παῖδες | τίνειν οὐκ ἐθέλωσιν . . . μαχίσομαι. Δ, 169 ἀλλὰ μοι αἰνὸν ἄχος σέθεν ἔσσεται, ὦ Μενέλαε, | αἴ κε θάνῃς. μ, 53 αἰ δέ κε λίσσῃαι ἐτάρους λῦσαι τε κελεύῃς, | οἱ δέ σ' ἔτι πλόνεσσι τότ' ἐν δεσμοῖσι δεόντων. Pl. Lys. 210, c

ἐάν σοφός γένῃ, ὦ παῖ, πάντες σοι φίλοι καὶ πάντες σοι οἰκεῖοι ἔσονται. Lach. 201, c ἡξίω παρὰ σέ αὔριον, ἐάν θεός ἐθέλῃ. Cív. 473, d ἐάν μὴ ἡ οἱ φιλόσοφοι βασιλεύσωσιν ἐν ταῖς πόλεσιν, ἡ οἱ βασιλεῖς τε νῦν λεγόμενοι καὶ δυνάσται φιλοσοφήσωσι γνησίως τε καὶ ἱκανῶς, καὶ τοῦτο εἰς ταῦτόν ξυμπέσῃ, δυνάμεις τε πολιτικῆ καὶ φιλοσοφία . . οὐκ ἔστι κακῶν παῦλα ταῖς πόλεσι. X. Cy. 3. 2, 13 ἢν μὲν πόλεμον αἰρήσῃθε, μηκέτι ἦκατε δεῦρο ἄνευ ὄπλων, εἰ σωφρονεῖτε· ἢν δὲ εἰρήνης δοκῆτε δεῖσθαι, ἄνευ ὄπλων ἦκατε. An. 1. 8, 12 κἄν τοῦτο νικῶμεν, πάνθ' ἡμῖν πεποιήται. Eur. Andr. 381 ἢν θάνης σύ, παῖς ὄδ' ἐκφεύγει μόρον.

Anmerk. 2. Dass bei Homer zu dem Indikative des Futurs im Hauptsatze zuweilen auch ἄν hinzutritt, ist § 392, 1 bemerkt worden. Auch kann in der Homerischen Sprache statt des Indikativs Futuri der Konjunktiv des Aorists oder Präsens ohne und mit κέ, ἄν stehen, s. § 394, 2 u. 3. Über den Infinitiv st. des Imperativs s. § 474, a u. b. Der Konjunktiv in einer deliberativen Frage steht X. Comm. 1. 2, 36 μηδὲ ἄν τι ὠνώμην, ἔφην, ἢν πωλῆ νεώτερος τριάκοντα ἐτών, ἔρωμαι, ὅπως πωλεῖ; Auch findet sich der Indikativ des Aorists in dem § 386, 11 erklärten Gebrauche. I, 413. 415 εἰ μὲν κ' αὖθι μένων Τρώων πόλιν ἀμφιμάχωμαι, | ὤλετο μὲν μοι νόστος, ἀτὰρ κλέος ἄφθιτον ἔσται· | εἰ δὲ κεν οἴκαδ' ἔκωμι φίλην ἐς πατρίδα γαῖαν, | ὤλετό μοι κλέος ἐσθλόν, ἐπὶ δὴρόν δέ μοι αἰών.

b) Häufig der Optativ mit ἄν, wie § 573, b. Δ, 97 τοῦ κεν δὴ πάμπρωτα παρ' ἀγλαὰ δῶρα φέροισι, | αἶ κεν ἴδῃ Μενέλαον . . πυρῆς ἐπιβάντ' ἀλεγεινῆς. Vgl. I, 362 f. α, 287 f. β, 218 f. Eur. Hel. 1085 αὐτοῦ μὲν· ἢν γὰρ καὶ τι πλημμυλές σε ὄρῃ, | τάφος σ' ὄδ' ἄν ῥύσαιτο. X. Cy. 1. 6, 16 τούτου δὲ οὐκ ἄν ἀμάρτοις, ἄνπερ μελήσῃ σοι. Ap. 6 ἢν δὲ αἰσθάνωμαι χεῖρων γιγνόμενος καὶ καταμείφωμαι ἑμαυτόν, πῶς ἄν ἐγὼ ἔτι ἄν ἠρόεω; βιοτεύοιμι; Vgl. An. 5. 1, 9. Pl. Menex. 239, c.

Anmerk. 3. Der Optativ ohne ἄν steht im Hauptsatze zur Bezeichnung eines Wunsches. Eur. Or. 1147 μὴ γὰρ οὖν ζώην ἔτι, | ἢν μὴ π' ἐκείνη φάσμανον σπασώμεθα.

2. Zweitens wird ἐάν verallgemeinernd gebraucht im Sinne von jedesmal wenn, und zwar mit dem Konjunktiv des Präsens, wenn die Handlung des Hauptsatzes mit der des Bedingungsatzes gleichzeitig ist, dagegen mit dem Konjunktiv des Aorists, wenn die Bedingung vor der Haupthandlung verwirklicht wird. Vgl. § 389, Anm. 3. Im Hauptsatze steht dann:

a) In der Regel der Indikativ eines Haupttempus, am häufigsten das Präsens. ζ, 372 οὐδὲ πόλινδε | ἔρχομαι, εἰ μὴ πού τι περίφρων Πηνελόπεια | ἐλθέμεν ὀτρύνησιν, ὅτ' ἀγγελίη ποθὲν ἔλθῃ. Λ, 391 ἢ τ' ἄλλως ὑπ' ἐμεῖο, καὶ εἰ κ' ὀλίγον περ ἐπαύρη, | ὅζῳ βέλος πέλεται. S. Ph. 1321 οὔτε σύμβουλον ὄσχη, | ἐάν τε νοῦθετῇ τις εὐνοία λέγων, | στυγεῖς. Ar. Eccl. 177 ὦρῶ γὰρ αὐτήν (τὴν πόλιν) προστάταισι χρωμένην | ἀεὶ πονηροῖς· κἄν τις ἡμέραν μίαν | χρησιῶς γένηται, δέκα πονηρὸς γίγνεται. Eur. Ale. 671 ἢν ἐγγός· ἔλθῃ θάνατος, οὐδεὶς βούλεται | θνήσκειν.

X. Cy. 1. 1, 1 οἱ μὲν αὐτῶν (τῶν τυράννων) καὶ ταχὺ πάμπαν κατελύθησαν, οἱ δὲ, κἄν ὑποσυνῶν χρόνον ἄρχοντες διαγένωνται, θαυμάζονται. 1. 2, 13 παρέχουσιν ἑαυτοὺς ταῖς ἀρχαῖς χρῆσθαι, ἦν τι δέη ὑπὲρ τοῦ κοινού, ὅσα φρονούντων τε ἡδὴ ἔργα ἐστὶ καὶ ἔτι δυναμένων· ἦν δὲ που δεῖσθαι στρατεύεσθαι, . . . στρατεύονται.

b) Nicht selten der Optativ mit ἄν. X. Comm. 3. 4, 6 ὅτου ἄν τις προστατεύῃ, ἐὰν γιγνώσκῃ τε ὧν δεῖ καὶ ταῦτα πορίζεσθαι δύνηται, ἀγαθὸς ἄν εἴη προστάτης. Oec. 8, 4 πῶς γὰρ ἄν πορευθείησαν (οἱ στρατιῶται), ἐὰν ἔχοντες οὕτως ἐπικωλύσωσιν ἀλλήλους;

Anmerk. 4. Auch der gnomische Aorist kann als Stellvertreter des Präsens im Hauptsatze stehen. S. El. 25 ἵππος εὐγενής, κἄν ἦ γέρων, | ἐν τοῖσι δεινοῖς θυμὸν οὐκ ἀπώλεσεν, | ἀλλ' ὄρθον οὖς ἔστησεν. Mehr Beispiele § 386. 7.

### § 575b. IIIb. Eī mit dem iterativen Optative.

Statt des nur für Gegenwart und Zukunft zulässigen verallgemeinernden ἐάν mit Konjunktiv tritt, wenn im Hauptsatze ein historisches Tempus steht, εἰ mit Optativ ein in der Bedeutung jedesmal wenn. Man spricht in diesem Falle von einem *Optativus iterativus*. Dass aber der Begriff der Wiederholung nicht am Optative haftet, sondern sich aus dem übergeordneten Verb und der Situation ergibt, während der Optativ seiner ursprünglichen potentialen Natur entsprechend die Handlung nur als eine mögliche bezeichnet, ist § 399, 4 a dargelegt. Wie ἐάν c. conj. nur wenig unterschieden ist von ὅταν und ὅποτε, so εἰ mit dem iterativen Optative nur wenig von ὅτε und ὅποτε. Eur. Suppl. 897 ὅπότ' εὖ πράττοι πόλις, | ἔχαιρε, λυπρῶς δ' ἔφερον εἴ τι δυστυχοῖ. Im Nachsatze steht der Indikativ der historischen Zeitformen, und zwar in der Regel das Imperfekt. Handelt es sich um eine nur eventuell, unter gewissen Umständen wiederholte Handlung der Vergangenheit, so tritt die Partikel ἄν zum Imperfekt oder Aorist, vgl. § 392, 4. Eur. Hec. 1165 εἰ μὲν πρόσωπον ἐξανισταίην ἐμόν, | κόμης κατεῖχον, εἰ δὲ κινοίην χέρας, | πλήθει γυναικῶν οὐδὲν ἦνυον τάλας. Hdt. 7, 6 εἰ μὲν τι ἐνέοι σφάλμα φέρον τῷ βροβάρῳ, τῶν μὲν ἔλεγε οὐδέν. Th. 7, 79 εἰ μὲν ἐπίοιεν οἱ Ἀθηναῖοι, ὑπεχώρουν (οἱ Συρακόσιοι), εἰ δ' ἀναχωροῖεν, ἐπέκειντο. X. Ag. 1, 21 πολλάκις δὲ ὅποτε μεταστρατοπεδεύοιτο, εἰ αἰσθοῖτο καταλειμμένα παιδάρια . . . ἐπεμέλετο καὶ τούτων. 7, 3 ἐτίμα δ' εἴ τι καλὸν πράττοιεν, παρίστατο δ' εἴ τις συμφορὰ συμβαίνοι. Comm. 1. 3, 6. An. 1. 9, 28. Cy. 5. 4, 18. Th. 8, 66 εἰ δὲ τις ἀντεῖποι, εὐθὺς ἐτεθνήκει. X. An. 1. 9, 18 εἴ τις γέ τι αὐτῷ προστάξαντι καλῶς ὑπηρετήσειεν, οὐδενὶ πώποτε ἀχάριστον εἶασε τὴν προθυμίαν. X. An. 2. 3, 11 εἴ τις αὐτῷ δοκοίῃ τῶν πρὸς τοῦτο τεταγμένων βλακεύειν, . . . ἔπαισεν ἄν. Comm. 4. 6, 13 εἰ δὲ τις αὐτῷ περὶ τοῦ ἀντι-

λέγοι . . , ἐπὶ τὴν ὑπόθεσιν ἐπανῆγεν ἂν πάντα τὸν λόγον. Mehr Beisp. § 392, 4.

Anmerk. Über εἰ mit dem sogen. *optativus obliquus* in iudic. Rede statt εἶν *c. conj.* s. § 594, 2 u. 3.

§ 576. IV. Eī mit dem Optative der subjektiven Annahme.

Eī *c. opt.* wird gebraucht, wenn die Bedingung als eine blosse Vorstellung, als etwas willkürlich Angenommenes (über Gegenwärtiges oder Zukünftiges) erscheinen soll, das ebenso gut wirklich wie nichtwirklich sein könne: εἰ τοῦτο γένοιτο, wenn dies etwa geschehen sollte (vielleicht geschieht es, vielleicht auch nicht).

Anmerk. 1. Der Optativ des Futurs kommt nur in der obliquen Rede statt des Indik. Fut. der or. recta vor, s. § 389, 5. Die Stellen, wo er ausserhalb der or. obl. in der Protasis erscheint, sind verderbt überliefert. Pl. Theaet. 164, a δεῖ γε μέντοι (sc. τοῦτο φάναι), εἰ σώσοιμεν τὸν πρόσθεν λόγον ist mit Madvig Bmkr. S. 27 zu lesen εἰ σώσομεν, si servaturi sumus, wenn wir bewahren wollen, s. § 387, 5. X. Hell. 6. 5, 46 ist mit Ddrf. εἰ . . εἴσατε st. εἴσοιτε u. Lys. 26, 10 mit Bekker εἰ . . φανείσθε st. φανοῖσθε zu lesen. Dass der Opt. Fut. *c.* ἂν in der Apodosis ungebräuchlich ist, haben wir § 396, A. 2. gesehen. — Über εἶ κεν *c. opt.* s. § 577, 2.

Die Folge wird ausgedrückt:

a) In der Regel durch den Optativ mit ἂν, so dass auch das Bedingte als etwas Ungewisses und Unentschiedenes, als eine blosse Möglichkeit bezeichnet wird. A, 255 ff. ἡ κεν γηθήσεται Πρίαμος Πριάμοιό τε παῖδες, | ἄλλοι τε Τρῶες μέγα κεν κεχαροίατο θυμῷ, | εἰ σφῶν τάδε πάντα πυθοίατο μαρναμένονιν. ε, 177 f. οὐδ' ἂν ἐγὼν ἀέκητι σέθεν σχεδίης ἐπιβαίην, | εἰ μή μοι τλαίης γε, θεά, μέγαν ὄρκον ὁμόσαι | μή τί μοι αὐτῷ πῆμα κακὸν βουλευσέμεν ἄλλο. Th. 4, 61 τάχιστα δ' ἂν ἀπαλλαγῇ αὐτοῦ γένοιτο, εἰ πρὸς ἀλλήλους ἔμβαιμεν. Pl. Symp. 175, d εὖ ἂν ἔχοι, εἰ τοιοῦτον εἶη ἡ σοφία ὥστ' ἐκ τοῦ πληρεστέρου εἰς τὸν κενώτερον ῥεῖν ἡμῶν, ἐὰν ἀπτώμεθα ἀλλήλων· εἰ γὰρ οὕτως ἔχει καὶ ἡ σοφία, πολλοῦ τιμῶμαι τὴν παρὰ σοὶ κατάκλισιν. Lysid. 206, c. Menex. 236, a. Hipp. 1. 282, d. Ion. 537, e. X. An. 5. 6, 9. 6. 4, 21. Isocr. 2, 8 εἴ τις τοὺς κρατοῦντας τοῦ πλήθους ἐπ' ἀρετὴν προτρέψειεν, ἀμφοτέρους ἂν ὀνήσειε. 3, 11 εἰ μὲν ἐμοῦ μὴ δηλώσαντος ἂ βούλομαι ποιεῖν ὑμᾶς διαμάρτοιτε τῆς ἐμῆς γνώμης, οὐκ ἂν εἰκότως ὑμῖν ὀργιζοίμην· εἰ δὲ προσιπόντος ἐμοῦ μηδὲν γίγνοιτο τούτων, δικαίως ἂν ἤδη τοῖς μὴ πειθομένοις μεμφοίμην. 1, 11 ἐπιλίποι ἂν ἡμᾶς ὁ πᾶς χρόνος, εἰ πάσας τὰς ἐκείνου πράξεις καταριθμησαίμεθα. Lys. 31, 31 σχέλιον δ' ἂν εἶη, εἰ οὗτος μὲν ἅπαντας τοὺς πολίτας περὶ οὐδενὸς ἠγήσατο (*aestimavit*, faktisch), ὑμεῖς δὲ τοῦτον ἕνα ὄντα μὴ ἀποδοκιμάσατε. — Von der Vergangenheit in beiden Sätzen bei Herodot (vgl. § 396, 2): 7, 214 εἰδείη μὲν γὰρ ἂν, καὶ ἐὼν μὴ Μηλιεύς, ταύτην τὴν ἀτραπὸν Ὀνήτης, εἰ τῇ χώρῃ πολλὰ

ὀμιλητικῶς εἶη, O. dürfte diesen Weg gekannt haben, wenn er etwa mit dem Lande sehr vertraut gewesen sein sollte.

Anmerk. 2. Die Attiker gebrauchen den Optativ der subjektiven Annahme nur für die Gegenwart und Zukunft; in Beziehung auf die Vergangenheit tritt statt des Optativs der Indikativ eines Präteritums ein. Ein Vordersatz wie εἰ τοῦτο ἐγένετο lässt mithin doppelte Auffassung zu: 1) wenn dies geschehen ist (entsprechend einem präsentischen εἰ τοῦτο γίνεταί, wenn dies geschieht); 2) wenn dies geschehen sein sollte (entspr. einem präis. εἰ τοῦτο γένοιτο, wenn dies geschehen sollte). So Eur. Ba. 1343 εἰ δὲ σωφρονεῖν ἔγνωτε wenn ihr zur Vernunft gekommen seid oder: sein solltet. Th. 3, 47 οἱ δὲ, καὶ εἰ ἠδίκησαν, μὴ προσποιεῖσθαι, selbst wenn sie sich vergangen haben sollten. Dem. 54, 29 εἰ ἠγνόησε ταῦτα, wenn er dies etwa nicht gewünscht haben sollte.

Anmerk. 3. Bei Homer (der den Optativ überhaupt in weiterer Ausdehnung gebraucht, vgl. § 395, 3. § 396, 2), wird diese Form auch in irrealen Sinne verwandt. Il, 71 τάχα κεν φεύγοντες ἐνάλοιοι | πηλῆσειαν νεκύων, εἴ μοι κρείων Ἀγαμέμνων | ἤπια εἰδείη· νῦν δὲ στρατὸν ἀμφιμάχονται. Vgl. Ψ, 274. Anders geartet sind Fälle wie Aesch. Ag. 37 οἶκος δ' αὐτὸς εἰ φθογγὴν λάβοι, | σαφέστατ' ἂν λέξειεν. Vgl. S. El. 548. Dem. 19, 66 τίς ἂν οὖν οἴεσθε τοὺς προγόνους, εἰ λάβοιεν αἰσθησιν, ψῆφρον θέσθαι; Vgl. 20, 87. 27, 69. Hier ist die Bedingung zwar thatsächlich unerfüllbar, aber für den Redenden subjektiv erfüllbar; denn er stellt sie sich um der daran zu knüpfenden Schlussfolgerung willen als erfüllbar vor. Vgl. auch § 395, Anm. 1.

Anmerk. 4. Der Optativ ohne ἂν steht im Hauptsatze a) wenn er einen Wunsch ausdrückt. E, 214 εἰ δὲ κε νοστήσω καὶ ἐσόφωμαι ὀφθαλμοῖσιν | πατρὶδ' ἐμήν . . , | αὐτίκ' ἔπειτ' ἀπ' ἐμοῖο κάρη τάμοι ἀλλότριος φῶς, | εἰ μὴ ἐγὼ τάδε τόξα φαινήμ' ἐν πυρὶ θεῖην, möge mir abschneiden. X. An. 5. 6, 4 εἰ μὲν συμβουλεύομαι ἢ βέλτεστά μοι δοκεῖ, πολλὰ μοι καὶ ἀγαθὰ γένοιτο· εἰ δὲ μή, τάναντία. Eur. Or. 1086 f. Vgl. § 573, A. 2. — b) bei Homer gleichbedeutend mit dem opt. c. ἂν. Vgl. § 395, 2. Bei den Attikern mit Recht beanstandet, z. B. Pl. Lach. 190, b εἰ . . εἰδείμεν . . τίνα τρόπον . . σύμβουλοι γενοίμεθα; (Bekker τίς ἂν τρ.).

b) Nicht selten durch den Indikativ eines Haupttempus, wenn der ungewissen und unentschiedenen Bedingung die Folge als bestimmte Behauptung [§ 572, 1 a] entgegengesetzt wird. I, 388 κούρη δ' οὐ γαμέω Ἀγαμέμνονος Ἀτρείδαο, | οὐδ' εἰ χρυσεῖη Ἀφροδίτη κάλλος ἐρίξοι, | ἔργα δ' Ἀθηναίῃ γλαυκῶπιδι ἰσοφαρίζοι· | οὐδέ μιν ὡς γαμέω. K, 222 εἴ τίς μοι ἀνὴρ ἄμ' ἔποιτο καὶ ἄλλος, | μᾶλλον θαλπωρὴ καὶ θαρσαλεώτερον ἔσται. Vgl. Υ, 100 ff. γ, 52 θαρσαλέος γὰρ ἀνὴρ ἐν πᾶσιν ἀμείνων | ἔργοισιν τελέθει, εἰ καὶ ποθεν ἄλλοθεν ἔλθοι. Hdt. 1, 32 οὐ γὰρ τοι ὁ μέγα πλοῦσις μᾶλλον τοῦ ἐπ' ἡμέρην ἔχοντος ὑλβιώτερός ἐστι, εἰ μὴ οἱ τύχη ἐπίσποιτο πάντα καλὰ ἔχοντα τελευτῆσαι εὖ τὸν βίον. Isocr. 14, 39 εἰ δ' οὖν καὶ τάναντία μέλλοιεν ἅπαντα πράξειν, οὐδ' οὕτως ἡγοῦμαι προσήκειν κτλ. Pl. Euthyph. 9, c εἰ ὅτι μάλιστα με Εὐθύφρων διδάξειεν . . τί μᾶλλον ἐγὼ μεμάθηκα; Isocr. 2, 45 εἰ ἐθέλοισιν σκοπεῖν τὰς φύσεις τὰς τῶν ἀνθρώπων, εὐρήσομεν κτλ. Th. 1, 121 εἰ δ' ἀντίσχοιεν, μελετήσομεν καὶ ἡμεῖς . . τὰ ναυτικά. X. Cy. 1. 6, 43.

Anmerk. 5. Statt des Indikativs des Futurs im Hauptsatze findet sich bei Homer auch der Konjunktiv mit  $\tilde{\alpha}\nu$ . A, 386 εἰ μὲν δὲ ἀντίβιον σὺν πεύξει πειρηθείης, | οὐκ ἄν τοι χαρίσμησι βίης. Vgl. B, 488 ff. S. § 394. 3. Bei Homer folgt bisweilen auf εἰ c. opt. in der Apodosis der Indikativ des Futurs mit κέ(ν), wie ρ, 540; μ, 345 ff. erst *Ind. Fut.* m. κέν, dann *Opt.* m. κέν. vgl. §§ 575, A. 2 u. 392, 1.

c) Selten durch den Indikativ der historischen Zeitformen mit  $\tilde{\alpha}\nu$ , wenn die Wirklichkeit der Folge verneint wird. [§ 572, 1, b)]. Eur. Or. 1133 εἰ μὲν γὰρ εἰς γυναικα σωφρονεστέρην ζίφος μεθεῖμεν, δυσκλήξ ἄν ἦν φόνος. | νῦν δ' ὑπὲρ ἀπάσης, Ἑλλάδος ὅσπερ δίκην, wenn wir etwa . . töten wollten, so würde der Mord unrühmlich sein; nun aber u. s. w. X. Cy. 2. 1, 9 ἐγὼ μὲν ἄν, εἰ ἔχοιμι, ὡς τάχιστα ὄπλα ἐποιούμην πᾶσι Πέρσαις τοῖς προσιοῦσιν, ubi v. Poppo. Ven. 12, 22 εἰ οὖν εἶδεῖεν τοῦτο, ὅτι θεᾶται αὐτούς, ἔεντο ἄν ἐπὶ τοὺς πόνους. . . , καὶ καταρῆζοντο ἄν αὐτήν (sc. τὴν ἀρετήν), s. Sauppe. Pl. Alc. 1. 111, ε εἰ βουληθείημεν εἶδέναι μὴ μόνον, ποῖοι ἄνθρωποι εἰσιν, ἀλλ' ὅποιοι ὕγιενοί ἢ νοσώδεις, ἄρα ἱκανοὶ ἄν ἦμῖν ἦσαν διδάσκαλοι οἱ πολλοί; Lyeurg. 66 εἴ τις ἕνα νόμον . . ἐξάλείψειεν . . , ἄρ' οὐκ ἄν ἀπεκτείναντ' αὐτόν; ubi v. Maetzner. Lys. 10, 8 οὐ γὰρ δήπου, εἰ μὲν τις σ' εἴποι πατραλοῖαν ἢ μητραλοῖαν, ἡξίους ἄν αὐτὸν ὀφλεῖν σοι δίκην, εἰ δέ τις εἴποι, ὡς τὴν τεκοῦσαν ἢ τὸν πατέρα ἔτυπες, ᾧ οὐκ ἄν αὐτὸν ἀξιόμιον δεῖν εἶναι.

Anmerk. 6. Der Konjunktiv der Aufforderung im Hauptsatze Ψ, 893 f. ὄρου Μηριόνη ἦρωι πρόωμεν, | εἰ σὺ γε σὺ θυμῷ ἐθέλοις. Vgl. § 573, A. 2.

Anmerk. 7. Während Kühner noch die Ansicht vertrat, dass aus dieser Form der hypothetischen Periode sich durch Unterdrückung der Apodosis die Wunschsätze entwickelt hätten, ist jetzt, namentlich durch L. Lange (der homer. Gebrauch der Part. εἰ, in den Abh. d. Sächs. Gesellsch. d. Wissensch. VI, S. 307 ff.), gerade die entgegengesetzte Auffassung zur Geltung gekommen. Optativische Bedingungssätze sind teils aus Wunschätzen, teils aus potentialen Aussagesätzen hervorgegangen. Als Vorstufen der beiden Arten lassen sich Beispiele betrachten wie einerseits II, 157 εἴθ' ὡς ἰβώοιμι, βίη δέ μοι ἔμπεδος εἴη. | τῷ κε τάχ' ἀντήσει μάχης κορυθαίολος. Ἐκτωρ, anderseits ζ, 193 εἴη μὲν νῦν νῦν ἐπὶ χρόνον ἡμὲν ἐδωδῆ, | ἡδὲ μέθυ . . βηθίως κεν ἔπειτα καὶ εἰς ἑναυτὸν ἅπαντα | οὐ τι διαπρήξαμι λέγων ἐμὰ κήδεα θυμοῦ. Daraus, dass der Optativ in diesen Bedingungssätzen nicht ausschliesslich wünschend, sondern teilweise auch potentialer Natur gewesen ist, erklärt sich bei Homer die Zufügung der Partikel κέ zu εἰ. S. § 577, 1 u. 2.

Anmerk. 8. Der Unterschied zwischen εἰ c. opt. und εἰάν c. conj. tritt am deutlichsten an solchen Stellen hervor, wo beide Konstruktionen einander gegenübergestellt sind. I, 135 ff. εἰ δέ κεν αὖτε | ἄστο μέγα Πριάμοιο θεοὶ δώωσ' ἀλαπάξαι, | νῆα ἄλις χρυσοῦ καὶ χαλκοῦ νηυσάσθω | . . εἰ δέ κεν Ἄργος ἰκοίμεθ' Ἀχαικόν, οὐδ' ἄρ' ἀρούρης, γαμβρός κέν μοι ἔοι, erst der zunächst erwartete Fall, dann der in weiterer Ferne liegende, nur als Möglichkeit vorgestellte: wenn wir etwa zurückkehren sollten, wie Hdt. 9, 48 καὶ ἦν μὲν δοκέη καὶ τοὺς ἄλλους μάχεσθαι, οἱ δ' ὦν μετέπειτα μαχέσθων ὕστεροι. εἰ δέ καὶ μὴ δοκέοι, ἀλλ' ἡμέας

μόνους ἀποχρᾶν, ἡμεῖς δὲ διαμαχεσώμεθα, der erste Vordersatz enthält etwas, was Mardonius erwartet, der zweite etwas, was ihm ferner zu liegen scheint. Pl. Phaedr. 259, a εἰ οὖν ἴδοιεν . . νουστάζοντας . . , δικαίως ἂν καταγεληφῆν (eine Annahme, deren Verwirklichung der Redende auf sich beruhen lässt) . . ἔάν δὲ ἑρώσι διαλεγόμενους (eine Annahme, deren Verwirklichung er erwartet) . . , ὃ γέρας παρὰ θεῶν ἔχουσιν ἄνθρωποις διδόναι, τάχ' ἂν δοῖεν. Vgl. Dem. 18, 147 et 148 ibiq. Dissen p. 318. Pl. Phaed. 105, b εἰ γὰρ ἔροιτο und gleich darauf ἂν ἔρη ohne wesentlichen Unterschied.

Anmerk. 9. *Ei c. opt.* und *ei c. ind. praet.* a) Gegensatz von Möglichkeit und Nichtwirklichkeit: Pl. Prot. 311, b εἴ τις σε ἴρειτο . . , τί ἂν ἀπεκρίνω; si . . *interrogasset* . . , *quid responderes*, aber d εἰ οὖν τις ἡμᾶς . . ἔροιτο . . ; τί ἂν ἀντὶ ἀποκριναίμεθα; si . . *interroget* . . , *quid ei respondeamus*. β) Gegensatz von gegenwärtiger Möglichkeit und vergangener Wirklichkeit: Pl. Ap. 28, c u. 29, a ἐγὼ οὖν θεῖνὰ ἂν εἶην εἰργασμένος, εἰ . . τότε μὲν . . ἔμενον (blieb) . . , ἐνταῦθα δὲ . . λήπομι (verliesse) τὴν τάξιν. Lys. 28, 3 θεῖνὸν ἂν εἶην, εἰ νῦν μὲν . . συγγνώμην τοῖς κλέπτουσι καὶ τοῖς δωροδοκοῦσιν ἔχοιτε (verziehet), ἐν δὲ τῷ τέως χρόνῳ . . θανάτῳ ἐκολάζετε τοὺς τῶν ὑμετέρων ἐπιθυμοῦντας *castigabatis*. Dem. 19, 267 καὶ γὰρ ἂν καὶ ὑπερφυῆς εἶην, εἰ κατὰ μὲν τῶν Ὀλυθίων, προδόντων πολλὰ καὶ θεῖνὰ ἐψηφίσασθε [*decrevistis*], τοὺς δὲ παρ' ὑμῖν αὐτοῖς ἀδικούντας μὴ καλᾶζοντας φαίνοισθε. Eine auffallende Mischung der Konstruktionen *ei c. opt.* und *ei c. ind. praet.* findet sich X. oec. 10, 3 ποτέρως ἂν με κρίναις ἀξιοληθτοῦ μᾶλλον εἶναι χρημάτων κοινωόν, εἴ σοι ἀντὶ τὰ ὄντα ἀποδεικνύοιμι καὶ μήτε κομπάζοιμι, ὡς πλείω τῶν ὄντων ἔστι μοι, μήτε ἀποκρυπτοίμην τι τῶν ὄντων μηδὲν, ἴ εἰ ἐπειρώμην σε ἐξαπατᾶν . . καὶ πορφυρίδας ἐξίτηλους φαίην ἀληθινὰς εἶναι; (Der Wechsel zwischen potentialer und irrealer Ausdrucksweise wäre hier ganz natürlich; aber trotzdem ist wohl wegen § 5 εἴ σοι μιλτῶ ἀλειψόμενος . . ἐπιδεικνύοιμι ἑμαυτὸν mit Heindorf *πειρώμην* zu schreiben.) Vgl. Pl. Men. 74, b.

Anmerk. 10. *Ei c. opt.* und *c. ind.* eines Haupttempus verbunden. Eur. Or. 508 ff. εἰ τόνδ' ἀποκτείνειεν ὀμόλεκτρος γυνή (reine Annahme), | γὰρ τοῦδε παῖς αὐτῆς ἀνταποκτενεῖ, | καῖπειθ' ὁ κείνου γενόμενος φόνος | λύσει (notwendige Folgen der zuerst erwähnten That), πέρας δὴ ποῖ κακῶν προβήσεται; ubi v. Matthiae. X. Comm. 2. 6, 4 εἰ δὲ τις τούτων μὲν τῶν κακῶν μηδὲν ἔχοι, εὖ δὲ πάσχων ἀνέχεται, wenn einer keinen dieser Fehler hätte (reine Annahme), er lässt sich aber Wohlthaten gefallen (als wirklich gesetzt), s. das. Kühners Bmrk. Lys. 18, 15 οὐκ οὖν αἰσχρόν, εἰ . . βεβαιώσετε . . , διαλύσετε . . ποιήσετε . . καὶ τοῖς μὲν ἄλλοις Ἑλλήσιν ὀργίζοισθε, εἴ τις Λακεδαιμονίους ὑμῶν περὶ πλείονος ποιεῖται, ὑμεῖς δ' αὐτοὶ φανήσεσθε πιστότερον πρὸς ἐκείνους ἢ πρὸς ὑμᾶς αὐτοὺς διακείμενοι; Wenn auf *ei c. ind.* eines Haupttempus der Optativ folgt, so drückt der letztere oft eine Bedingung aus, deren Verwirklichung erst von der Verwirklichung der vorangehenden Bedingung abhängt. X. Cy. 4. 6, 7 εἰ οὖν σύ με δέχη καὶ ἐλπῖδα τινὰ λάβοιμι τῷ φίλῳ παιδὶ τιμωρίας ἂν τινος μετὰ σοῦ τυχεῖν, καὶ ἀνηβῆσαι ἂν πάλιν δοκῶ μοι κτλ., wenn du mich aufnimmst und ich hieraus einige Hoffnung schöpfen dürfte. Pl. Phaed. 67, ο εἰ γὰρ διαβέβληνται μὲν πανταχῇ τῷ σώματι, αὐτὴν δὲ καθ' αὐτὴν ἐπιθυμοῦσι τὴν ψυχὴν ἔχειν, τούτου δὲ γιγνομένου εἰ φοβοῖντο καὶ ἀγανακτοῖεν, οὐ πολλὴ ἂν ἀλογία εἶην, εἰ μὴ ἄσμενοι ἐκέισε ἴοιεν, οἱ ἀφικόμενοι ἐλπίς ἐστίν, οὐ διὰ βίου ἔρων, τυχεῖν;



## § 577. Bemerkungen über besondere Eigentümlichkeiten des hypothetischen Satzgefüges.

1. Εἰ = ἐπεὶ u. ἄν in der Protasis. — 2. Εἰ ἄν u. εἴ γε. — 3. Ellipse der Protasis. — 4. Ellipse der Apodosis. — 5. μάλιστα μέν . . , εἰ δέ oder εἰ δὲ μή. — 6. εἰ δέ oder ἐάν δέ st. εἰ δὲ μή, ἐάν δὲ μή. — εἰ δὲ μή st. εἰ δέ. — 7. εἰ μή oder εἰ μή ἄρα ironisch. — 8. εἰ μή, ausser, εἰ μή εἰ, nisi si; — πλὴν εἰ oder πλὴν εἰ μή; — εἰ μή, ausser, b. d. Partizipe. — 9. Doppelte Protasis.

1. Εἰ = ἐπεὶ u. ἄν (κέ) in der Protasis. Häufig wird statt eines grundangehenden Adverbialsatzes mit ἐπεὶ, ἐπειδὴ ein konditionaler Adverbialsatz mit εἰ (wie auch im Deutschen oft wenn st. weil, da) gebraucht, wenn man den Grund nicht auf einen bestimmten Fall beziehen, sondern ihn als einen allgemein gültigen bezeichnen will. Schon b. Homer, vgl. A, 61. Da in solchen Konditionalsätzen ebenso wie in Sätzen mit ἐπεὶ eine Behauptung ausgesprochen wird, so stimmt in beiden der Gebrauch der Modusformen überein, d. h. es werden die Modusformen angewendet, durch welche auch in Hauptsätzen eine Behauptung ausgedrückt wird: der Indikativ, der Optativ mit ἄν (§ 396) und der Indikativ der histor. Ztf. mit ἄν (§ 392, 5 u. § 569), und wenn dieses der Bedeutung von ἐπεὶ nahekommende (wenn auch nicht gleichkommende) εἰ mit dem Indikative verbunden ist, so wird sogar die Negation der Behauptung οὐ beibehalten<sup>1)</sup>.

a) *Indic.* X. Comm. 1. 5, 1 εἰ δὲ δὴ καὶ ἐγκράτεια καλὸν τε κάγαθὸν ἀνδρὶ κτημά ἐστιν, ἐπισκεψόμεθα, εἴ τι κτλ., s. das Kühners Bmrk. 4. 3, 12 εἴ γε. Hier. 9, 9. Ag. 10, 2. An. 7. 1, 29. Cy. 2. 2, 3 τῶνδε μὲν οὐδὲν ἴσον ἐστίν, εἰ γε (da ja) ἄφ' ἡμῶν γε τῶν ἐν μέσῳ οὐδεὶς οὐδέποτε ἄρξεται. Pl. civ. 597, c ó θεός, εἴτε οὐκ ἐβούλετο, εἴτε τις ἀνάγκη ἐπῆν . . , οὕτως ἐποίησε = sei es, weil er nicht wollte, oder weil. — b) *Opt. c. ἄν.* Neg. μή. X. Comm. 1. 5, 3 εἰ γε μηδὲ δοῦλον ἀκρατῆ δεξιάμεθ' ἄν, πῶς οὐκ ἄξιον αὐτόν γε (sc. τὸν ἐλεύθερον) φυλάττασθαι τοιοῦτον γενέσθαι; wenn = da wir ja auch keinen unmässigen Sklaven annehmen würden (mit Beziehung auf § 2). Ap. 18 εἴ γε μήν, ὅσα εἴρηχα περὶ ἑμαυτοῦ, μηθεὶς δύναιτ' ἄν ἐξελεῖξαι με, ὡς ψεύδομαι, πῶς οὐκ ἄν ἦδη δικαίως . . ἐπαινοίμεν; Cy. 4. 2, 37. 4. 5, 47 εἰ (si) μὲν οὖν ἄλλους ἔχετε, οἴσπισιν ἄν δοίητε αὐτούς . . , ἐκείνοις οἴδοτε· εἰ (= ἐπεὶ) μέντοι ἡμᾶς ἄν βούλοισθε παραστάτας μάλιστα ἔχειν, ἡμῖν αὐτοῦς δότε. Dem. 20, 117 εἰ μὲν γάρ τις ἔχει δεῖξαι . . εἰ δὲ μηδ' ἄν εἷς ἐν ἅπαντι τῷ χρόνῳ τοῦτ' ἔχοι δεῖξαι γεγονός, τίνοσ εἶνεπ' ἐφ' ἡμῶν πρώτων καταδειχθῆ τοιοῦτ' ἔργον; Vgl. 50, 2. 33, 34. 18, 190. 23. 144 ὅμιν ἐπιδείξω . . (αὐτὸν) δίκην δόντ' ἄν δικαίως τὴν μερίστην, εἴπερ οἱ κακόνοι καὶ φενακίζοντες ὅμᾶς . . κολάζουσιντ' ἄν δικαίως. Aeschin. 2, 88 καὶ μάλα ὀρθῶς . . εἰ

1) Vgl. Aken, Grundzüge Kap. 31.

γάρ μηδεὶς ἂν ὑμῶν ἑαυτὸν ἀναπλήσαι φρόνου δικαίου βούλοιοτο, ἢ που ἀδίκου γε φυλάξαιτ' ἂν τὴν ψυχὴν ἢ τὴν οὐσίαν ἢ τὴν ἐπιτιμίαν τινὸς ἀφελόμενος. Isocr. 15, 210; — c) *Indic. Praeter. c. ἂν* (selten). Dem. 50, 67 εἰ τοίνυν ἂν ἐμοὶ τότε ὠργίζεσθε, ὅτι οὐκ ἐπετριτάρχηται, πῶς οὐχὶ νῦν προσήκει ὑμᾶς τοῦτον εἰσπράξαι μοι τὰ ἀναλώματα κτλ. wenn = *da* ihr mir nun *gezürnt haben würdet* (mit Beziehung auf das vorausgehende ἄρ' οὐκ ἂν ὠργίζεσθέ μοι). Ps. Dem. 49, 58 εἰ τοίνυν τοῦτο ἰσχυρὸν ἦν ἂν τούτῳ πρὸς ὑμᾶς τεκμήριον, ὅτι ἐξεοίδου τὸν Αἰσχυρίωνα . . , κἀμοὶ γενέσθω τεκμήριον πρὸς ὑμᾶς, ὅτι κτλ. — Über εἰ = *οτι*, dass, mit d. *Opt. c. ἂν* u. mit d. *Indic. Praeter. c. ἂν* nach den Ausdrücken der Gemütsbewegung s. § 551, 8 u. über das Fragwort εἰ = *ob* mit derselben Konstruktion s. § 589, 14.

2. a) Auch wo sonst bei den Attikern sich εἰ mit dem Optativ c. ἂν findet, schliesst der Bedingungssatz zugleich eine Behauptung in sich ein: Der Redende stellt die Bedingung nicht als reine Vorstellung hin (dies geschieht durch den Optativ ohne ἂν), sondern er deutet seine Meinung über ihre Verwirklichung an, indem er durch ἂν darauf hinweist, dass sie unter Umständen eintreten könne. Wie wir ἐάν τοῦτο γένηται umschreiben könnten mit: wenn dies geschehen wird — und unter Umständen wird es geschehen, so εἰ τοῦτο γένοιτ' ἂν mit: wenn dies geschehen sollte — und unter Umständen könnte es geschehen. Dem. 4, 18 οὗτοι παντελῶς, οὐδ' εἰ μὴ ποιήσαιτ' ἂν ἤδη, ὡς ἔγωγέ φημι δεῖν, εὐκαταφρόνητον ἔσται, selbst wenn ihr es (und das ist wohl möglich) nicht so thun solltet. 21, 212 εἰ δ' οὗτοι χρήματ' ἔχοντες μὴ πρόουιντ' ἂν, πῶς ὑμῖν καλὸν τὸν ὄρκον προέσθαι, wenn diese (wie anzunehmen ist) kein Opfer bringen würden (hier nähert sich εἰ schon einem ἐπεί, s. Nr. 1). 24, 154 οὐδὲ σπέρμα δεῖ καταβάλλειν . . τοιούτων πραγμάτων, οὐδ' εἰ μήπω ἂν ἐκφύοι, auch wenn er (was ja möglich ist) nicht aufgehen würde. Pl. Crat. 398, e οὐδ' εἴ τι οἶός τ' ἂν εἶην εὐρεῖν, οὐ συντείνω. Leg. 905, c ταῦτα εἰ μὲν σε πείθει Κλεινίας . . καλῶς ἂν σοὶ ὁ θεὸς αὐτὸς ζυλλαμβάνοιτ' εἰ δ' ἐπιδεῆς ἔτι λόγου τινὸς ἢ ν εἶης, λεγόντων ἡμῶν πρὸς τὸν τρίτον ἐπάκουε. Alc. 1. 124, b ὦν ἄλλω μὲν οὐδ' ἂν ἐνὶ περιγενοόμεθα, εἰ μὴ ἐπιμελεῖα τε ἂν καὶ τέγγη. Men. 98, b εἶπερ τι ἄλλο φαίην ἂν εἰδέναι, ὀλίγα δ' ἂν φαίην, ἐν δ' οὖν καὶ τοῦτο ἐκείνων θείην ἂν, ὦν οἶδα. Phil. 21, d. [Verdächtig ist Alc. 2. 144, a εἰ οὖν παρελθὼν εἶσω καὶ ἰδὼν αὐτὸν ἐκείνον ἀγροῆσαις τε καὶ οἰθηθείς [ἂν] ἄλλον εἶναι τινα. Prot. 329, b ist jetzt geändert.] Dagegen gebraucht Homer εἴ κε c. opt. neben dem regelmässigen εἰ c. opt. ohne wesentlichen Unterschied. I, 444 f. ὡς ἂν ἔπειτ' ἀπὸ σεῖο, φίλον τέκος, οὐκ ἐθέλομι | λείπεσθ' οὐδ' εἴ κέν μοι ὑποσταίη θεὸς αὐτός κτλ. Vgl. E, 273. Z, 49. X, 219. β, 76. θ, 353. ν, 389 αἴ κέ μοι ὦς μεμαυῖα παρασταίης, γλαυκῶπι, | καὶ κε τριηκοσίοισιν ἐγὼν ἄνδρεςσι μαχοίμην. T, 321 f. οὐ μὲν γάρ τι κακῶ-

τερον ἄλλο πάθοιμι, | οὐδ' εἴ κεν τοῦ πατρὸς ἀποφθιμένοιο πυθοίμην. Vgl. τ, 315. — b) Auch εἴ κε *c. ind. Praet.* findet sich zuweilen in der epischen Sprache und bei den Doriern. Ψ, 526 εἰ δέ κ' ἔτι προτέρω γένητο ὁρόμος ἀμφοτέροισιν, | τῷ κέν μιν παρέλασσε. Hdt. 1, 174 in e. Orak. ἰσθμὸν δὲ μὴ πυρροῦτε μηδ' ὀρύσσετε. | Ζεὺς γάρ κ' ἔθηκε νῆσον, εἴ κ' ἐβούλετο. Ar. L. 1099 θεινά κα πεπόνθημεν. | αἶ κ' εἶδον ἀμέ (= ἡμᾶς) τῶνδρες ἀναπεφλασμένως. Theocr. 2, 124 καί μ' εἰ μὲν κ' ἐδέχεσθε, τὰ δ' ἴς (= ἴν) φίλα. 126 εἶδον δ' εἴ κε μόνον τὸ καλὸν στόμα τεῦς ἐφίλασα. Die Attiker fügen nur da ἂν zu εἰ *c. ind. Praet.* hinzu, wenn die mit εἰ eingeführte Bedingung ausdrücklich als selbst wieder bedingt bezeichnet werden soll. Dem. 19, 172 εἰ μὴ διὰ τὸ τούτους βούλεσθαι σῶσαι, ἐξώλης ἀπολοίμην . . , εἰ προσλαβὼν γ' ἂν ἀρξύριον πάνυ πολὺ μετὰ τούτων ἐπρέσβευσα, ich hätte mich wahrhaftig nicht an der Gesandtschaft betheiligt, wenn ich nicht durch den Wunsch, diese zu retten, dazu gezwungen worden wäre. Vgl. 58, 46. [51, 6 εἰ μὲν εἶχον χεῖρον' ἂν ἡμῶν u. 18, 101 εἰ . . ἐπεχείρησ' ἂν sind jetzt geändert.] — c) Über εἴ κε *c. ind. Fut. s.* § 573, A. 3.

3. Ersatz oder Ellipse der Protasis. Oft liegt die Bedingung in einem Worte oder in Worten des Satzes, welche sich zu einem hypothetischen Vordersatze erweitern könnten. Hdt. 7, 3 δοκέειν δέ μοι καὶ ἄνευ ταύτης τῆς ὑποθήκης βασιλευσθαι ἂν Ξέρξης, i. e. εἰ μὴ ἦν αὐτή ἢ ὑπ. Pl. Phaed. 99, a ἄνευ τοῦ τὰ τοιαῦτα ἔχειν οὐκ ἂν οἷός τ' ἦν, i. e. εἰ μὴ . . εἶχεν. Dem. 18, 49 διὰ γ' ὑμᾶς αὐτοὺς πάλαι ἂν ἀπωλώλετε, um eurer selbst willen wäret ihr längst untergegangen, d. i. wenn es auf euch angekommen wäre. [Vgl. § 434, II b]. Pl. Euthyphr. 11, d ἐμοῦ γε ἔνεκα ἔμμενεν ἂν ταῦτα οὕτως. [Vgl. § 430 Anm., c]. Th. 2, 11 οὕτω γάρ πρὸς τὸ ἐπέναι τοῖς ἐναντίοις ἐψυχότατοι ἂν εἶεν, i. e. εἰ οὕτως ἔχοιεν. 1, 77 ἐκείνως δὲ οὐδ' ἂν αὐτοὶ ἀντέλεγον, i. e. εἰ ἐκεῖνο ἔπαθον. Versteckter in Fällen wie Th. 2, 35 ἐμοὶ δ' ἀρκοῦν ἂν ἐδόκει εἶναι κτλ., wo der Vordersatz in dem stark betonten ἐμοὶ angedeutet ist: wenn ich zu entscheiden hätte. Ähnlich X. An. 4, 2, 10 αὐτοὶ μὲν ἂν ἐπορεύθησαν ἤπερ οἱ ἄλλοι, τὰ δὲ ὑποζύγια οὐκ ἦν ἄλλη ἢ ταύτη ἐκβῆναι, wo αὐτοὶ betont ist. Sehr häufig in einem Partizipe. X. Comm. 1, 4, 14 οὔτε βοὸς ἂν ἔχων σῶμα, ἀνθρώπου δὲ γνώμην, ἡδύνατ' ἂν πράττειν ἢ ἐβούλετο. An. 3, 1, 2 νικῶντες μὲν οὐδένα ἂν κατακάνοιεν, ἡττηθέντων δὲ αὐτῶν οὐδεὶς ἂν λειφθεῖ. Andoc. 1, 5 πάντα τὰ ἀγαθὰ ἔχειν στερόμενος τῆς πατρίδος οὐκ ἂν δεξαίμην. — Oft ist der Vordersatz aus dem Vorhergehenden zu entnehmen. Γ, 52 οὐκ ἂν ὀγ' μείνειας ἀρξίφιλον Μενέλαον; γνοίης γ', οἴου φωτὸς ἔχεις θαλερὴν παράκοιτον, dann (sc. εἰ μείνειας) würdest du merken. X. Cy. 8, 2, 21 οὔτε ἐοθίους πλείω ἢ δύνανται φέρειν, διαπραγεῖεν γάρ ἂν, οὔτ' ἀμφιέννυνται πλείω ἢ δύνανται φέρειν, ἀποπνιγεῖεν γάρ ἂν, denn sonst. Γ, 56 ἀλλὰ μάλα Τρωῆς δευδύμονες: ἢ τέ κεν ἡδῆ | λάνον

ἔστο χιτῶνα. S. El. 322 f. Ch. θάρσει· πέφυκεν ἐσθλὸς ὥστ' ἀρκεῖν φίλοις. | El. πέποιθ', ἐπεὶ τᾶν οὐ μακρὰν ἕζων ἐγώ. Th. 1, 11 μάχῃ ἐκράτησαν (ἐθλὸν δέ· τὸ γὰρ ἔρυμα τῷ στρατοπέδῳ οὐκ ἂν ἐτειχίσταντο), sc. εἰ μὴ ἐκράτησαν. — Die Stelle eines irrealen Vordersatzes vertritt zuweilen ein nachfolgender mit ἀλλὰ eingeleiteter Hauptsatz. E, 23 οὐδὲ γὰρ οὐδὲ κεν αὐτὸς ὑπέκφυγε κῆρα μέλαιναν· | ἀλλ' Ἡφαιστος ἔρυτο st. εἰ μὴ . . ἔρυτο. γ, 277 ff. ἔνθα κέ μ' ἐκβαίνοντα βίησατο κῆρ' ἐπὶ χέρσου . . ἀλλ' ἀναχασσάμενος νῆχον πάλιν st. εἰ μὴ ἔντηχον. Man kann diesen Satz als Ersatz der irrealen Protasis ansehen; nur ist zu beachten, dass ursprünglich der sogen. Irrealis (*Indic. Praet. c. ἄν*) zusammenfällt mit dem Potentialis der Vergangenheit, dass also ein Satz wie γ, 277 nicht unbedingt irreal zu übersetzen ist: „da hätte mich eine Woge überwältigt“, sondern zunächst potential: „da konnte mich wohl eine Woge überwältigen.“ Vgl. § 574, A. 2 u. § 393, 6. Ähnlich X. An. 3. 2, 24 καὶ ἡμᾶς δ' ἂν ἐφῆν ἔγωγε χρῆναι μήπω φανεροῦς εἶναι, worauf dann § 25 folgt: ἀλλὰ δέδοικα.

4. Ellipse der Apodosis. Dagegen kann auch in gewissen Fällen die Apodosis unterdrückt werden:

a. Oft in bewegter, leidenschaftlicher Rede (Aposiopesis). A, 581 εἴπερ γὰρ κ' ἐθέλησιν Ὀλύμπιος ἀστεροπητῆς | ἐξ ἐδέων στυφελίζαι· ὁ γὰρ πολὺ φέρτατός ἐστιν, gesetzt er will . ., wer könnte ihn daran hindern? Vgl. Φ, 567. φ, 260.

b. Zuweilen folgt auf einen Bedingungssatz ein Hauptsatz, der eigentlich ein Objekt von einem Satze, wie ἴσθι, ἴστε u. dgl. sein sollte. Z, 150 εἰ δ' ἐθέλεις καὶ ταῦτα θαήμεναι, . . ἔστι πόλις Ἐφύρρη, wenn du auch dies wissen willst (so vernimm:) es ist eine Stadt E. Vgl. Φ, 487. Υ, 213. X. An. 6. 6, 27 εἰ καὶ οἶμαι με ἀδικοῦντά τι ἄγεσθαι, οὔτε ἔπαιον οὐδένα οὔτε ἔβαλλον st. ἴσθι, ὅτι οὔτε ἔπαιον κτλ. R. eq. 8, 2 εἰ δέ τις διλογεῖν ἡμᾶς οἴεται, ὅτι περὶ τῶν αὐτῶν λέγομεν νῦν τε καὶ πρόσθεν, οὐ διλογία ταῦτά ἐστιν.

c. Zuweilen wird ein Bedingungssatz, zu dem der nötige Nachsatz fehlt, zwischen die Rede eingeschaltet. Eur. Hec. 796 ἔκτεινε, τύμβου δ', εἰ κτανεῖν ἐβούλετο, | οὐκ ἠζήσωσεν, ἀλλ' ἀφῆκε πόντιον, er tötete ihn, würdigte ihn aber nicht, was er doch hätte thun sollen, wenn er ihn tötete, eines Grabes. 1206 ὁ χρυσός, εἰ βούλοιο τάληθ' λέγειν, | ἔκτεινε τὸν ἐμὸν παῖδα, das Gold tötete, was du sagen müsstest, wenn du die Wahrheit sagen wolltest, meinen Sohn. α, 188 ξείνοι δ' ἀλλήλων πατράδιοι εὐχόμεθ' εἶναι | ἐξ ἀρχῆς, εἴ πέρ τε γέροντ' εἴρηται, d. i. καὶ τοῦτο γέρων φήσῃ, εἰ κτλ.

d. Oft wird, besonders bei den Attikern, wenn zwei Bedingungssätze durch εἰ (ἐάν) μὲν . . εἰ (ἐάν) δὲ μὴ entgegengesetzt werden, bei dem ersteren die Apodosis weggelassen, indem dieselbe einen leicht

zu ergänzenden Gedanken enthält, und die Rede zum folgenden wichtigeren Gedanken eilt. Schon bei Homer: A, 135 ἀλλ' εἰ μὲν δῶσουςι γέρας μεγάθυμοι Ἀχαιοί (sc. καλῶς ἔξει)· εἰ δέ κε μὴ δῶσωσιν, ἐγὼ δέ κεν αὐτὸς ἔλωμαι. Hdt. 8, 62 εἰ μενείεις αὐτοῦ καὶ μένων ἔσται ἀνὴρ ἀγαθός· εἰ δὲ μὴ, ἀνατρέψεις τὴν Ἑλλάδα. Th. 3, 3 καὶ ἦν μὲν ζυμῶν ἡ πείρα (sc. καλῶς ἂν ἔχειν)· εἰ δὲ μὴ, Μυτιληναίοις εἶπεῖν . . τείχεα καθελεῖν, ubi v. Goeller. X. An. 7. 7, 15. Comm. 3. 1, 9 εἰ . . . εἰ δὲ μὴ mit Kühners Bmrk. Cy. 4. 5, 10. 7. 5, 54. 8. 7, 24. Pl. Civ. 575, d ἐάν μὲν ἐκόντες ὑπείκωσιν (sc. καλῶς ἔχει)· ἐάν δὲ μὴ ἐπιτρέπη ἡ πόλις, . . τὴν πατρίδα . . κολάσεται, ubi v. Stallb. Prot. 325, d καὶ ἐάν μὲν ἐκὼν πείθηται (sc. καλῶς ἔχει)· εἰ δὲ μὴ, . . εὐθύνουσιν ἀπειλαῖς καὶ πληγαῖς<sup>1)</sup>. Aber vollständig Pl. Hipp. 1. 295, b καὶ ἐάν μὲν εὐρωμεν, κάλλιστα ἔξει· εἰ δὲ μὴ, στέρεῶ . . τῆ ἐμῇ τόχῃ.

Anmerk. 1. Eine teilweise Ellipse der Protasis nahm man früher an in dem Homerischen εἰ δ' ἄγε. A, 524 εἰ δ' ἄγε τοι κεχαλῆ κατανεύσομαι. Vgl. 302. Z, 376. II, 667. P, 685. α. 271. Nach einem Vordersatze: δ, 832 εἰ μὲν δὴ θεός ἐστι θεοῦ τε ἔκλυες αὐτοῦ, | εἰ δ' ἄγε μοι . . κατάλεξον. Vgl. X. 381. Man hielt diese Redensart für eine Verkürzung von εἰ δὲ βούλει ἄγε. Allein dagegen sprechen schon die zuletzt angeführten Beispiele. Wahrscheinlicher ist es, dass εἰ hier seine ursprüngliche Kraft als demonstratives oder interjektionsartiges Adverb bewahrt hat (s. § 395, A. 2), so dass die Wendung etwa mit „so nun, wohlan!“ oder mit „auf denn, wohlan“ zu übersetzen ist<sup>2)</sup>. In demselben Sinne findet sich auch das blossε εἰ δέ. I, 262 εἰ δέ, σὺ μὲν μευ ἄκουσον, ἐγὼ δέ κέ τοι καταλέξω. I, 46 ἀλλ' ἄλλοι μενέουσι κερηρομύωντες Ἀχαιοί, | εἰσάκε περ Τροίην διαπέρομεν· εἰ δέ, καὶ αὐτοὶ | φεγγόντων σὺν νηυσὶ φλίην ἐς πατρίδα γαίαν.

5. Μάλιστα μέν . . , εἰ δέ, auch ἐάν δέ, oder häufiger εἰ δὲ μὴ werden oft einander entgegengesetzt in dem Sinne: wo möglich, was das Wünschenswertheste, Liebste sein würde . . , wenn aber, doch (wenigstens), vgl. § 497, 5. S. Tr. 799 ff. μάλιστα μέν με θεός | ἐνταῦθ' ὄπου με μὴ τις ὄψεται βροτῶν· | εἰ δ' οἶκτον ἔχεις, ἀλλὰ μ' ἔκ γε τῆσδε γῆς | πρόθυμυσον ὡς τάχιστα. Ph. 617. Ant. 327 ἀλλ' εὐρεθείη μὲν μάλιστα· ἐάν δὲ κτλ., möchte er gefunden werden, was mir allerdings das Liebste wäre. Pl. civ. 378, α τὰ τοῦ Κρόνου ἔργα . . μάλιστα μὲν σιᾶσθαι, εἰ δὲ ἀνάγκη τις ἦν λέγειν, δι' ἀπορρήτων ἀκούειν ὡς ὀλεήτους. X. An. 7. 7, 19 ἐκέλευε δὲ μάλιστα μὲν αὐτῶ τῷ Λάκωνε ἐλθεῖν παρὰ Σούθην περὶ τοῦ μισθοῦ . . . εἰ δὲ μὴ, Ξενοφῶντα σὺν αὐτῷ πέμπειν. Hell. 1, 4, 4 ἐβούλοντο μάλιστα μὲν παρὰ βασιλέα ἀναβῆναι, εἰ δὲ μὴ, οἴκαδε ἀπελθεῖν. Vgl. R. eq. 6, 14. Hipparch. 5, 6. Ähnlich μάλιστα

1) Vgl. Hermann ad Vig. p. 833, 308. Sauppe zu Pl. Prot. 311, d. —

2) S. L. Lange, de formula Homer. εἰ δ' ἄγε. Lpzg. 1872. Andere, wie Autenrieth (s. Hentze im Anh. zu Odyssee α. 271) und Schulze (Quaestiones ep. 388) halten εἰ in dieser Formel für den Imperativ von εἶμι, so dass eigentlich εἰ δ' ἄγε = ἴθι δὲ, ἄγε zu schreiben wäre.

μὲν . . . , ἔπειτα δὲ S. Ph. 1285. OR. 648 f. Th. 6, 16, 5. Zuweilen auch μάλιστα mit verschwiegenem Gegensatz, vgl. S. OR. 926. 1466.

6. Eὶ δὲ scheinbar st. εἰ δὲ μή und εἰ δὲ μή st. εἰ δέ. a) Wenn zwei hypothetische Sätze einander entgegen gestellt werden, so steht nicht selten im zweiten εἰ δέ, während man εἰ δὲ μή erwarten könnte. Die hierfür angeführten Beispiele sind von verschiedener Art. S. Ant. 722 φήμ' ἔγωγε πρεσβεύειν πολὺ | φῶναι τὸν ἄνδρα πάντ' ἐπιστήμης πλέων· | εἰ δ' οὖν — φιλεῖ γὰρ τοῦτο μή ταύτῃ βέπειν — | καὶ τῶν λεγόντων εὖ καλὸν τὸ μανθάνειν. Hier liegt eine Art von Aposiopese vor: der Gegensatz wird aus Rücksicht zunächst verschwiegen und dann in milderer Form (φιλεῖ γὰρ κτλ.) zugefügt. Anders Eur. Hipp. 507 εἴ τοι δοκεῖ σοι, χρῆν μὲν οὐ σ' ἀραρτάνειν· | εἰ δ' οὖν, πῖθοῦ μοι, wo aus dem Vorhergehenden ἡμάρτανες zu ergänzen. Noch anders in Stellen wie Pl. Symp. 212, c τοῦτον τὸν λόγον εἰ μὲν βούλει, ὡς ἐγκώμιον εἰς Ἐρωτα νόμισον εἰρηῆσθαι· εἰ δέ, ὅτι καὶ ὄπη χαίρεις ὀνομάζων, τοῦτο ὀνομάζει, ubi v. Stallb. Alc. 1. 114, b τί οὐκ ἀπέδειξας, εἰ μὲν βούλει, ἐρωτῶν με ὡς περ ἐγὼ σέ· εἰ δέ, καὶ αὐτὸς ἐπὶ σεαυτοῦ λόγῳ διεξέειπε. Hier ist kein derartiger Gegensatz vorhanden, dass εἰ δέ dem Sinne nach so viel wäre wie εἰ δὲ μή; vielmehr ist zu εἰ δέ aus dem Vorhergehenden βούλει zu ergänzen, und durch εἰ μὲν βούλει, εἰ δὲ βούλει lässt der Redende die Wahl zwischen zwei Möglichkeiten: willst du, so frage; oder willst du, so sprich dich selbst aus. Vollständiger civ. 432, a εἰ μὲν βούλει, φρονήσει, εἰ δὲ βούλει, ἰσχύει, εἰ δέ, καὶ πλήθει ἢ χηρίμασιν, vgl. Prot. 348, a. — b) Nach negativen Sätzen wird der Gegensatz durch εἰ δὲ μή eingeführt statt durch εἰ δέ, weil jene Form zur Aufhebung des vorhergehenden Satzes ganz allgemein geworden war. Vgl. Hdt. 6, 56. Th. 2, 5. Pl. Hipp. 1. 285, e Λακεδαιμόνιοι οὐ χαίρουσιν, ἂν τις αὐτοῖς ἀπὸ Σόλωνος τοὺς ἄρχοντας τοὺς ἡμετέρους καταλέγη· εἰ δὲ μή (sonst oder widrigenfalls), πράγματ' ἂν εἶχες μανθάνων, ubi v. Hndrf. et Stallb. Civ. 521, b. Crit. 53, e. X. Cy. 3. 1, 35 πρὸς τῶν θεῶν, μή οὕτω λέγε· εἰ δὲ μή (sonst), οὐ θαρροῦντά με ἕξεις. 6, 2, 30. An. 4. 3, 6. 7. 1, 8 μή ποιήσης ταῦτα· εἰ δὲ μή, . . αἰτίαν ἕξεις. Oec. 3, 12 nach einer Frage mit negativem Sinne.

7. Eὶ μή oder εἰ μή ἄρα c. ind. werden oft in ironischem Sinne gebraucht, wie nisi forte, es müsste denn sein, dass, indem Etwas ausgesagt wird, was nicht geschehen kann. Dem. 18, 51 οὕτε Φιλίππου ξένον οὕτ' Ἀλεξάνδρου φίλον εἶποιμ' ἂν ἐγὼ σε, οὐχ οὕτω μαίνομαι, εἰ μή καὶ τοὺς θεριστάς καὶ τοὺς ἄλλο τι μισθοῦ πράττοντας φίλους καὶ ξένους δεῖ καλεῖν τῶν μισθωσαμένων. X. Comm. 1. 2, 8 πῶς ἂν οὖν ὁ τοιοῦτος ἀνὴρ διαφθεῖροι τοὺς νέους; εἰ μή ἄρα ἡ τῆς ἀρετῆς ἐπιμέλεια διαφθορά ἐστίν. Vgl. Pl. ap. 17, b. Bei Plato oft in Antworten. Pl. Civ. 430, e ἀλλὰ μέντοι, ἦν δ' ἐγώ, βούλομαι γε, εἰ μή ἀδικῶ. 608, d σὺ δὲ τοῦτ' ἔχεις λέγειν; Eὶ μή ἀδικῶ γ', ἔφην, ubi v. Stallb. Statt εἰ

μή findet sich auch πλὴν in ironischem Sinne gebraucht. Dem. 18, 159 ἐν ὅπως ποτὲ οὐκ εὐθὺς ἰδόντες ἀπεστράφητε, θαυμάζω, πλὴν πολὺ τι σκότους, ὡς ἔοικεν, ἐστὶ παρ' ὑμῖν πρὸ τῆς ἀληθείας.

8. Wenn εἰ μή die Bedeutung von ausser hat, so tritt zuweilen ein zweites εἰ dazu: εἰ μὴ εἰ wie nisi si, ausser wenn. Pl. Gorg. 480, b οὐ χρήσιμος οὐδὲν ἢ ῥητορικῇ ἡμῖν, ὃ Πῶνι, εἰ μὴ εἴ τις ὑπολάβοι κτλ., ubi v. Stallb. Civ. 581, d, ubi v. Schneider. Alc. 1. 122, b τῆς σῆς γενέσεως. . . οὐδενὶ μέλει, εἰ μὴ εἴ τις ἐραστῆς σου τυγχάνει ὦν. Symp. 205, e. In derselben Bedeutung wird auch πλὴν εἰ gebraucht. Pl. civ. 366, c πλὴν εἰ τις. . . οὐδεὶς κτλ. Dieses exzeptive εἰ μὴ steht auch häufig nach τί (= τί ἄλλο). . .; ferner nach οὐδεὶς ἄλλος. Hymn. Cer. 78 οὐδέ τις ἄλλος | αἴτιος ἀθανάτων εἰ μὴ νεφέληγερέτα Ζεὺς. Ar. Eq. 1106 μηδὲν ἄλλ', εἰ μὴ 'σθιε. X. Oec. 9, 1 τί δέ, εἰ μὴ ὑπισχνεῖτό γε ἐπιμελήσεσθαι. Vgl. Cy. 1. 4, 13<sup>1)</sup>. — Da dieses exzeptive εἰ μὴ zu einem Adverb = ausser erstarrt ist, so findet es sich auch bei dem Partizipe, doch nur vereinzelt, st. des blossen μὴ (§§ 513. 486, 3). Eur. M. 369 δοκεῖς γὰρ ἂν με τόνδε θωπεῦσαι ποτε, | εἰ μὴ τι κερδαίνουσιν ἢ τεχνωμένην; ubi v. Elmsley. So ἐάν μὴ in einem Gesetze b. Dem. 24, 45 μηδὲ περὶ τῶν ἀτίμων. . ., ἐάν μὴ ψηφισαμένων Ἀθηναίων κτλ. Athen. 12, 521, b ἄλλος ἦν νόμος τὸν ἄνδρα μὴ καλλωπίζεσθαι. . ., ἐάν μὴ ὁμολογῆ μοιχεύειν ἢ κίναϊδος εἶναι, καὶ τὴν ἐλευθέραν μὴ ἐκπορεύεσθαι ἡλίου δεδυκότος, ἐάν μὴ μοιχευθησομένην. Ebenso Th. 5. 47, ὃ ὄπλα δὲ μὴ ἐᾶν ἔχοντας διέναι. . . ἦν μὴ ψηφισαμένων τῶν πόλεων ἄσπασῶν τὴν δίοδον εἶναι. (Andere ergänzen aus dem Vorhergehenden δάωσι, was wenig wahrscheinlich ist.)

Anmerk. 2. Über das elliptische εἴ τις (τι), εἴ ποθεν s. § 599, 2.

9. Zuweilen wird nach der Protasis eine neue Protasis zur Erklärung und näheren Bestimmung der ersteren hinzugefügt. X. Ag. 2, 7 εἰ γὰρ ταῦτα λέγοιμι, Ἀγησίλαόν τ' ἂν μοι δοκῶ ἄφρονα ἀποφαίνειν καὶ ἐμαυτὸν μωρόν, εἰ ἐπαινοῖτην τὸν περὶ τῶν μεγίστων εἰκῆ κινδυνεύοντα, wenn ich nämlich lobte, als nähere Bestimmung des Vorhergehenden. Pl. Phaed. 67, e εἰ γὰρ διαβέβληνται μὲν πανταχῆ τῷ σώματι, αὐτὴν δὲ καθ' αὐτὴν ἐπιθυμοῦσι τὴν ψυχὴν ἔχειν, τούτου δὲ γιγνομένου εἰ φοβοῦντο καὶ ἀγανακτοῦσιν, οὐ πολλὰ ἂν ἀλογία εἴη, εἰ μὴ ἄσμενοι ἐκεῖσε ἴοιεν, ubi v. Hdrf. et Stallb. So auch öfter im Lateinischen<sup>2)</sup>. Hiervon ist aber der Fall wohl zu unterscheiden, wo die zweite Protasis die Protasis zu der ersten bildet, wie X. Comm. 1. 2, 36 μηδ' ἐάν τι ὠνώμαι, ἦν πολλῆ νεώτερος. . ., ἔρωμαι, ὁπόσου πωλεῖς; i. e. ἐάν, ἦν πολλῆ τι νεώτερος, ὠνώμαι, s. das. Kühners Bmrk. 2. 3, 9 θαυμαστά γε λέγεις, εἰ κόνα

<sup>1)</sup> S. G. T. A. Krüger Comment. de ἀλλ' ἢ etc. Brunsvig. 1831. p. 50. —

<sup>2)</sup> S. Heindorf ad Cic. N. D. 1, 10. Otto ad Fin. 1. 3, 7. Kühner ad Cic. Tusc. V. 9, 21.

μέν, εἰ σοι ἦν ἐπὶ προβάτοις ἐπιτήδεις, . . . ἐπειρῶ εὖ ποιήσας προσέειν. Dem. 18, 176 εἰ μὲν τοίνυν προαιρησόμεθ' ἡμεῖς ἐν τῷ παρόντι, εἰ τι δόσκολον πέπρακται πρὸς ἡμᾶς, τούτου μεμνησθαι . . ., πρῶτον μὲν, ἃ ἂν εὖξαιτο Φίλιππος, ποιήσομεν, εἶτα κτλ., oder wo die zweite Protasis die Protasis zur Apodosis bildet, wie Pl. Hipp. 1. 289, c. d εἰ δέ σε ἡρόμην ἐξ ἀρχῆς, τί ἐστι καλόν τε καὶ αἰσχρόν, εἰ μοι ἄπερ νῦν ἀπεκρίνω, ἄρ' οὐκ ἂν ὀρθῶς ἀπεκρίσο; i. e. εἰ δέ σε ἡρόμην . . ., ἄρ', εἰ μοι . . . ἀπεκρίνω, οὐκ ἂν ὀρθῶς ἀπεκρίσο; Vgl. Euthyphr. 10, e extr. Gorg. 453, c ibiq. Stallb. Theaet. 147, a. Prot. 311, b. Beide Formen vereinigt Pl. Men. 74, b εἰ τίς σε ἀνέροιτο . . ., τί ἐστι σχῆμα, εἰ αὐτῷ εἶπες, ὅτι στραγγυλότης, εἰ σοι εἶπεν ἄπερ ἐγώ, πότερον σχῆμα ἢ στραγγυλότης ἐστὶν ἢ σχῆμά τι, εἶπες δὴ ποῦ ἂν, ὅτι σχῆμά τι, d. i. wenn du, wenn dich jemand früge, was Figur sei, ihm antwortetest: Rundung; so würdest du, wenn er dir die Frage vorlegte, wie ich, ob . . ., . . . sicherlich antworten: eine Figur.

§ 578. c) Konzessive Adverbialsätze.

1. Die konzessiven Adverbialsätze bezeichnen eine Einräumung und werden dadurch ausgedrückt, dass zu den konditionalen Konjunktionen das Adverb καί, auch, hinzutritt. Die Konstruktion ist wie bei den Bedingungssätzen mit εἰ und ἐάν. Der Hauptsatz hat adversative Bedeutung, die häufig durch das adversative ὁμῶς besonders bezeichnet wird.

2. Entweder tritt καί in der Bedeutung auch hinter εἰ und ἐάν: εἰ καί, ἐάν καί, wenn auch, wenn gleich, obwohl; das Eintreten der Bedingung wird damit als wirklich oder möglich zugegeben, als: εἰ καί θνητός εἰμι, wenn ich auch sterblich bin. Oder καί tritt in der Bedeutung sogar steigernd vor den Bedingungssatz: καί εἰ, καί ἐάν oder gewöhnlich καῶν, auch wenn, sogar wenn; das Eintreten der Bedingung wird damit meist als unmöglich oder unwahrscheinlich hingestellt, als: καί εἰ ἀθάνατος ἦν, auch wenn ich unsterblich wäre<sup>1)</sup>. In diesem Falle verbindet sich, wenn der Hauptsatz negiert ist, die Negation des Hauptsatzes mit der Partikel καί des Konzessivsatzes zu οὐδὲ (μηδὲ): οὐδ' εἰ, οὐδ' ἐάν (μηδ' εἰ, μηδ' ἐάν), auch nicht wenn = nicht, auch wenn. [Über οὐδ' εἰ bei Homer, der es nur in Verbindung mit einem ὦ im Hauptsatze gebraucht, bemerkt Spitzner ad γ, 101, dass es nach einem Indikative im Hauptsatze entweder mit dem Indikative verbunden wird (E, 645. δ, 293. ε, 80) oder mit dem Opt. (B, 489. I, 389. ζ, 56), nach oder vor einem Opt. aber stets mit dem Opt. (θ, 22. P, 399. γ, 115. 228. δ, 224, f. μ, 78. — I, 379. 385. χ, 61). Nach einem

<sup>1)</sup> Vgl. Hartung Gr. Part. Th. I. S. 139 und Hermann ad Viger. p. 832, 307 f. Schmalefeld Synt. des Griech. Verbs § 99 f.



Fut. findet sich auch οὐδ' ἤν A, 90, οὐδ' εἴ κεν ζ, 140.] — a) S. OR. 302 πόλιν μὲν, εἰ καὶ μὴ βλέπεις, φρονεῖς δ' ὅμως, | οἷα νότιοι ζώνεσθαι, *quanquam caecus es, vides tamen, quo in malo versetur civitas*. Pl. Soph. 230, d καὶ τὸν ἀνέλεγκτον αὖ νομιστέον, ἂν καὶ τυγχάνῃ βασιλεὺς δ μέγας ὢν, . . αἰσχρὸν γεγονέαι. Alc. 1. 109, c εἰ καὶ διανοεῖται τις ὡς δεῖ πρὸς τοὺς τὰ δίκαια πράττοντας πολεμεῖν, οὐκ ἂν ὁμολογήσειέ γε. Dem. 16, 24 τὰ μὲν δίκαια πάντες, εἰ καὶ μὴ βούλωνται, . . αἰτχύνονται μὴ πράττειν. — b) I, 371 τῷ δ' ἐγὼ ἀντίος εἶμι, καὶ εἰ πυρὶ χειρὰς ἔσικεν. v, 292 κερδαλέος κ' εἶη . . , ὅς σε παρέλθοι | ἐν πάντεσσι ὀλοίοισι, καὶ εἰ θεὸς ἀντίστανεν. Θ, 478 σέθεν δ' ἐγὼ οὐκ ἀλεγιζώ χωομένης, οὐδ' εἴ κε τὰ νεῖατα πείραθ' ἴκηαι | γαίης. 482 οὐδ' ἤν ἔνθ' ἀρίκηαι ἀλωμένη, οὐ σὺ ἔγωγε σκυζομένης ἀλέγω. Aesch. Ch. 296 καὶ μὴ πέποιθα, τοῦργον ἔστ' ἐργαστέον. S. OC. 509 τοῖς τεκοῦσι γάρ | οὐδ' εἰ πονεῖ τις, δεῖ πόνου μνήμημ ἔχειν, auch wenn man Mühen erträgt, darf man ihrer nicht gedenken. Dem. 1, 11 οἱ μὴ χρησάμενοι τοῖς καιροῖς ὀρθῶς οὐδ' εἰ συνέβη τι | χρηστὸν μνημονεύουσι. X. Cy. 2. 1, 8 οὐδ' εἰ πάντες ἔλθοιεν Πέρσαι, πῶθ' ἔθι γε οὐχ ὑπερβαλοῖμεθ' ἂν τοὺς πολεμίους. Pl. Menex. 248, d (ἢ πόλις,) καὶ εἰ καὶ ἡμεῖς παρακελευόμεθα, ἱκανῶς ἐπιμελήσεται. Isocr. 4, 28 καὶ γὰρ εἰ μωιδώτης ὁ λόγος γέγονεν, ὅμως αὐτῷ καὶ νῦν ῥηθῆναι προσήκει. Ps. Iocr. 21, 11 ὥστε Νικίας μὲν, εἰ καὶ τὸν ἄλλον χρόνον εἴθιστο συκοφαντεῖν, τότε ἂν ἐπαύσατο, Εὐθύβουος δέ, καὶ εἰ μὴρὲ πώποτε διανοήθη ἀδικεῖν, τότε ἂν ἐπήσθη.

Anmerk. 1. Zuweilen gehört bei εἰ καὶ das καὶ nicht zu εἰ, sondern zu dem nächsten Worte oder häufiger zu einem der folgenden Worte 1). Pl. 623 εἰ καὶ ἐγὼ σε βάλωμι. S. Tr. 71. Ant. 90. Ai. 1127. OR. 305. Eur. Andr. 1079 ἄκουσον, εἰ καὶ σοῖς φίλοις ἀμυναθεῖν | χρηζέεις, τὸ παραθῆν. X. Comm. 1. 6, 2 mit Kühners Bmrk. Ψ, 832 εἴ οἱ καὶ μάλα πολλὸν ἀπέπροθε πόνος ἀγροί. λ, 356 εἴ με καὶ εἰς ἐνιαυτὸν ἀνώγειτ' αὐτόθι μίμνειν. σ, 376. Hs. op. 321. 344. Ferner kann in der Verbindung καὶ εἰ (καί), καὶ ἐάν (καὶ) καὶ das Bindewort = und sein. S. Ant. 229 καὶ τὰδ' εἴσεται Κρέων, und wenn. OC. 456. Statt εἰ καὶ μὴ findet sich bisweilen εἰ μὴ καὶ. Th. 2, 11 εἰ μὴ καὶ νῦν ὄρωσται, ubi v. Poppo-Stahl. 6, 60 εἰ μὴ καὶ δέδρακεν. Vgl. Schneider ad Pl. civ. 365, b. Zuweilen findet man εἰ καὶ gesetzt, wo man καὶ εἰ erwarten sollte. Isae. 5, 25 οὗτοι δέ, ἃ μὲν αὐτοῖς συμφέρει . . , κύρια φασιν εἶναι, εἰ καὶ μὴ γέγραπται, ἃ δ' οὐ συμφέρει, οὐ κύρια, εἰ μὴ γέγραπται. In der Dichtersprache, wo auch das Versmass einen Einfluss übt, ist diese Vertauschung häufiger. — Über καὶ εἰ s. § 398, A. 2.

Anmerk. 2. Sehr häufig steht auch εἰ allein in konzessiver Bedeutung. X. r. eq. 1, 17 εἰ δέ τις ἀξιοκόμενοι μεταβάλλουσι (mutantur), ὅμως οὗτω θαρροῦντες δοκιμάζομεν (sc. ἂν, das aus dem Vorberg. zu ergänzen ist). Eur. Hel. 66. So auch ἐάν τε . . ἐάν τε Pl. Symp. 215, c. Euthyphr. 5, d. Ferner auch εἴπερ (wenn auch noch so sehr), namentlich wenn die Apodosis negativ ist. K, 225 μόνος δ' εἴπερ τε νοήσῃ, | ἀλλὰ τε οἱ βράσσων τε νόος, λεπτή δε τε μήτις. Λ, 116 ἢ δ', εἴπερ τε τύχησι μάλα σχεδόν, οὐ δύναται σφιν | χραισμεῖν. M, 223 ὡς ἡμεῖς, εἴπερ τε πύλας καὶ τεῖχος Ἀχαιῶν | ῥηξέμεθα (Conj.) σθενεῖ μεγάλῃ,

1) Vgl. Spitzner Exeurs. XXIII. ad Il. p. XI sq. Schmalefeld a. a. O.

εἴξωσι δ' Ἀχαιοί, | οὐ κόσμον πρὸς ναῦφιν ἐλευσόμεθ' αὐτὰ κέλευθα. α, 167 οὐδέ τις ἕμιν | θαλαπρωσί, εἴπερ τις ἐπιχθονίων ἀνθρώπων | φῆσιν ἐλεύσεσθαι. Vgl. 201. So vereinzelt auch attisch. Pl. Enthyphr. 4, b εἴνπερ ὁ κτείνας συνέστιός σοι καὶ ὁμοστράπεζός ἤ, selbst wenn. Bei εἴπερ καὶ gehört καὶ zu einem anderen Worte. ι, 35 ὡς οὐδὲν γλύκιον ἢ πατρίδος οὐδὲ τοκίον | γίγνεται, εἴπερ καὶ τις ἀπόπροθε πίονα σίκον | . . ναίει. Vgl. ι, 321.

Anmerk. 3. Weit häufiger werden die Konzessivsätze in verkürzter Form durch das Partizip, entweder allein oder in Verbindung mit καὶ, καίπερ u. s. w., ausgedrückt (§ 486, 4). — Καίπερ als Konjunktion, wie *quantum*, ohne Nachsatz gebraucht, findet sich nur vereinzelt. Pl. Symp. 219, c καίπερ ἐκείνῳ γε ᾧ μιν τι εἶναι. — Über ἐπεὶ = *quantum* s. § 569, A. 1.

### § 579. D. Adverbialsätze der Art und Weise oder der Vergleichung.

Die Adverbialsätze der Art und Weise sind diejenigen Nebensätze, welche die Art und Weise angeben, wie sich der Prädikatsbegriff des Hauptsatzes entweder hinsichtlich der Qualität oder Beschaffenheit oder hinsichtlich der Quantität oder Intensität, der inneren Stärke, des Grades oder Masses zu dem Prädikatsbegriffe des Nebensatzes verhalte. Da dieses Verhältnis durch Vergleichung ausgedrückt wird, so können diese Nebensätze auch vergleichende genannt werden. Die Fügewörter, durch welche diese Nebensätze mit dem Hauptsatze verbunden werden, sind die vergleichenden Konjunktionen, als: ὡς, ὡςπερ u. s. w., wie, sowie, ὅσον, ὅσῳ = *quanto*. Diesen relativen Wörtern können im Hauptsatze als Korrelate die Demonstrative οὕτως, τοσοῦτον, τοσοῦτῳ entsprechen, als: οὕτω λέγει, ὡς φρονεῖ, er redet so, wie er denkt; τὸ καλῶς ἐργάζεσθαι ἢ κακῶς ἐπιμελεῖσθαι . . τοσοῦτον διαφέρει, ὅσον ἢ ὅλως ἐργάζεσθαι ἢ ὅλως ἀργὸν εἶναι X. oec. 20, 20, in dem Grade, so sehr, als.

Anmerk. Eine Eigentümlichkeit der griechischen wie auch der lateinischen Sprache besteht darin, dass der auf ein Demonstrativ in adjektivischer Form, als: τοιοῦτος, τοσοῦτος, bezogene Nebensatz nicht wie im Deutschen durch eine adverbiale Konjunktion (wie, als), sondern durch die adjektivischen Relativpronomen: οἷος, ὅσος eingeleitet wird und so die Form eines Adjektivsatzes annimmt, als: ἀνθρώπος τοιοῦτος, οἷος, ein solcher Mensch, wie, ἀνθρώπος τοσοῦτος, ὅσος, ein so grosser Mensch, als. Vgl. § 585, 5.

### § 580. I. Vergleichende Adverbialsätze der Qualität oder Beschaffenheit.

1. Die vergleichenden Adverbialsätze der Beschaffenheit werden eingeleitet durch die relativen Konjunktionen: ὡς, ὡςπερ, ὅπως, ὅσπερ ep. poet., auch b. Hdt., ἄτε poet. (aber nicht b. Hom. u. Hesiod) u. b. Hdt., ἡύτε ep., εὔτε nur Γ, 10 und Τ, 386, oft aber bei Quintus Smyrnaeus, wie, sowie; diesen entsprechen oft im

Hauptsätze als Korrelate die Demonstrative: οὕτως, ὧδε, ὡς ep. self. pros., § 179, A. 5, τῶς ep. poet. § 179, A. 2. τοίως spät. ep., αὐτως und ὡσαύτως ep., welche gewöhnlich die erste Stelle des Satzes einnehmen, zuweilen jedoch auch anderen Wörtern nachgesetzt werden, z. B. Pl. Phaedr. 230, δ' ὥσπερ οἱ τὰ πεινῶντα θρέμματα θαλλὸν ἢ τινα καρπὸν προσείοντες ἄγρουσι, σὺ ἐμοὶ λόγους οὕτω προτείων ἐν βιβλίῳ τὴν Ἀττικὴν φαίνει περιζῆειν, ubi v. Stallb.

2. Der Gebrauch der Modi in diesen Adverbialsätzen stimmt mit dem in den Adjektivsätzen (§ 558 ff.) überein. Δ, 37 ἔρξον, ὅπως ἐθέλεις, wie du willst. B, 139 ἀλλ' ἄγεθ', ὡς ἂν ἐγὼν εἶπω, πειθόμεθα πάντες, | φεύγωμεν . . ἐς πατρίδα γαίαν, wie ich vorschlagen werde; ebenso I, 26. 704 u. s. w. Der Konjunktiv und Optativ oft von der unbestimmten Frequenz (§§ 399, 2 u. 559 f.). Γ, 243 Ζεὺς δ' ἀρετὴν ἀνδρῶσιν ὀφείλει τε μινύθει τε, | ὅππως κεν ἐθέλησιν, wie er jedesmal will, wie nur immer. α, 349 (Ζεὺς) διδῶσιν ἀνδράσιν ἀλφηστῆριν, ὅπως ἐθέλησιν, ἐκάστῳ. Dem. 18, 192 τὸ πέρας, ὡς ἂν ὁ θαίμων βουληθῆ, πάντων γίγνεται. Hdt. 1, 29 ἀπικνέονται ἐς Σάρδις . . σοφισταί, οἳ τοῦτον τὸν χρόνον ἐτύχχανον ἐόντες, ὡς ἕκαστος αὐτῶν ἀπικνέοιτο, wie ein jeder kommen mochte (§ 560, 1). Th. 1, 22 οὐ ταῦτά περὶ τῶν αὐτῶν ἔλεγον, ἀλλ' ὡς ἐκατέρων τις εὐνοίας ἢ μνήμης ἔχοι. Δ, 4 ζυνετίθεσαν, ὡς ἕκαστόν τι ζυμβαίνοι (= ζυναρμόζοι). X. Hell. 3. 1, 14 αὐτῆς . . ἀσπαζομένης (τὸν Μειδίαν), ὥσπερ ἂν γυνὴ γαμβρὸν ἀσπάζοιτο (§ 560, 6). Cy. 5. 4, 44 προσάγουσι μὲν γὰρ πάντες οὕτω ταξάμενοι, ὡς ἂν ἄριστοι εἶεν μάχεσθαι. Vgl. 7. 5, 58 ibiq. Born. Pl. Phaedr. 230, b καὶ ὡς (wie) ἀκμὴν ἔχει τῆς ἀνθης (ὁ ἄγρος), ὡς ἂν εὐωδέστατον παρέχοι τὸν τόπον, ubi v. Stallb. Dem. 6, 11 ἔστι μείζω τάκεινων ἔργα, ἢ ὡς τῷ λόγῳ τις ἂν εἶποι. Ps. Dem. 13, 4 ἢ ὅπως ἂν τις ὀνομάσαι τοῦτο. Dem. 40, 45 ὥσπερ αὐτοὶ οὐκ ἂν ἀζιῶσαιτε κακῶς ἀκούειν ὑπὸ τῶν ὑμετέρων παίδων, οὕτω μηδὲ τοῦτο ἐπιτρέπετε περὶ τοῦ πατρὸς βλασφημεῖν. X. Cy. 1. 4, 14 ἄρες (permitte) τοὺς κατ' ἐμὲ πάντας διαγωνίζεσθαι, ὅπως ἕκαστος κράτιστα δύναιτο, ohne ἂν nach § 560, 4. Vgl. S. OR. 979. Endlich nach § 558, 9: Antiph. 6, 11 (τὸν χρόνον συνέλεξα), ὥσπερ ἂν ἦδιστα καὶ ἐπιτηδεότατα ἀμφοτέροις ἐγίγνετο, wie es . . geschehen konnte. Isae. fr. 22, 2 ὡς οὐκ ἂν ἐβουλόμην. Dem. 45, 19 διαθήκας ἐμαρτύρησαν, ὡς ἂν μάλιστα οἱ δικισταὶ ταύτην τὴν διοθήκην ἐπίστευσαν τοῦ πατρὸς εἶναι. X. An. 1. 5, 8 εἰσπηδήσαντες . . θάττον ἢ ὡς τις ἂν ᾤετο. Andoc. 1, 24 ὥσπερ οὖν, εἰ ἀληθῆ ἦν ταῦτα, ἅ μου κατηγορήσαν, ἐμοὶ ἂν ὠργίζεσθε . . , οὕτως ἀζιῶ κτλ. Dem. 23, 99 ὥσπερ γάρ, εἰ τις ἐκείνων ἦλω, σὺ τὰδ' οὐκ ἂν ἔγραψας (diesen Antrag gestellt hättest), οὕτως, ἐὰν σὺ νῦν ἀλῶς, ἄλλος οὐ γράψει.

Anmerk. Über die Zeitformen und Modi der Homerischen Gleichnisse s. § 399, A. 1.

## § 581. Bemerkungen.

1. In den § 399, A. 1 angeführten häufigen Formeln  $\acute{\omega}\varsigma \acute{\upsilon}\tau\epsilon$ ,  $\acute{\omega}\varsigma \acute{\omicron}\pi\acute{\omicron}\tau\epsilon$ ,  $\acute{\omega}\varsigma \epsilon\iota$ , attisch  $\acute{\omega}\sigma\pi\epsilon\rho \epsilon\iota$ , wie wenn, liegt es nahe, nach  $\acute{\omega}\varsigma$  einen allgemeinen Gedanken zu ergänzen, als: wie es geschieht, wie es der Fall ist, wenn.  $\Delta$ , 130  $\acute{\iota} \delta\grave{\epsilon} \tau\acute{\omicron}\sigma\omicron\nu \mu\acute{\epsilon}\nu \xi\epsilon\rho\gamma\epsilon\nu \acute{\alpha}\pi\omicron \chi\rho\omicron\acute{\omicron}\varsigma$ ,  $\acute{\omega}\varsigma \acute{\upsilon}\tau\epsilon \mu\acute{\eta}\tau\eta\rho$  |  $\kappa\alpha\iota\acute{\omicron}\delta\varsigma \acute{\epsilon}\acute{\epsilon}\rho\gamma\eta \mu\upsilon\acute{\iota}\alpha\nu$ , wie (es der Fall ist) wenn die Mutter . . abwehrt.  $\Upsilon$ , 403  $\acute{\eta}\rho\upsilon\gamma\epsilon\nu$ ,  $\acute{\omega}\varsigma \acute{\upsilon}\tau\epsilon \tau\alpha\bar{\upsilon}\rho\omicron\varsigma$  |  $\acute{\eta}\rho\upsilon\gamma\epsilon\nu$ .  $\Lambda$ , 305  $\acute{\omega}\varsigma \acute{\omicron}\pi\acute{\omicron}\tau\epsilon \nu\acute{\epsilon}\phi\epsilon\alpha \text{Z}\acute{\epsilon}\phi\upsilon\rho\omicron\varsigma \sigma\tau\upsilon\phi\acute{\epsilon}\lambda\acute{\iota}\xi\eta$ .  $\text{I}$ , 481  $\kappa\alpha\acute{\iota} \mu\epsilon \phi\acute{\iota}\lambda\eta\sigma'$ ,  $\acute{\omega}\varsigma \epsilon\acute{\iota} \tau\epsilon \kappa\alpha\tau\acute{\eta}\rho \acute{\omicron}\nu \kappa\alpha\iota\delta\alpha \phi\acute{\iota}\lambda\acute{\eta}\sigma\eta$ .  $\text{I}$ , 314  $\acute{\alpha}\psi \acute{\epsilon}\pi\acute{\epsilon}\theta\eta\chi'$ ,  $\acute{\omega}\varsigma \epsilon\acute{\iota} \tau\epsilon \varphi\alpha\rho\acute{\epsilon}\tau\tau\eta \kappa\acute{\omega}\mu'$   $\acute{\epsilon}\pi\iota\theta\acute{\epsilon}\iota\tau$ . X. Comm. 2. 3, 18  $\acute{\omicron}\acute{\upsilon}\tau\omega\varsigma$ ,  $\acute{\epsilon}\phi\eta$ ,  $\delta\acute{\iota}\alpha\kappa\alpha\iota\sigma\theta\omicron\nu$ ,  $\acute{\omega}\sigma\pi\epsilon\rho$  (sc.  $\acute{\gamma}\acute{\epsilon}\nu\omicron\iota\tau'$   $\acute{\alpha}\nu$ )  $\epsilon\iota \tau\acute{\omega} \chi\epsilon\acute{\iota}\rho\epsilon$  . .  $\tau\rho\acute{\alpha}\pi\omicron\iota\nu\tau\omicron$   $\pi\rho\acute{\omicron}\varsigma$   $\tau\acute{\omicron}$   $\delta\iota\alpha\kappa\omega\lambda\acute{\omicron}\upsilon\epsilon\nu \acute{\alpha}\lambda\lambda\acute{\eta}\lambda\omega$ . Doch sind die Griechen sich einer solchen Ergänzung sicherlich eben so wenig bewusst gewesen wie wir beim deutschen „wie wenn“. Oft ist bei Homer zu  $\acute{\upsilon}\tau\epsilon$  und  $\epsilon\iota$  das Verb aus dem Hauptsatze zu ergänzen.  $\Delta$ , 462  $\acute{\eta}\rho\iota\pi\epsilon \delta'$   $\acute{\omega}\varsigma \acute{\upsilon}\tau\epsilon \pi\acute{\omicron}\rho\gamma\omicron\varsigma \acute{\epsilon}\nu\iota \kappa\rho\alpha\tau\epsilon\rho\eta \acute{\upsilon}\sigma\mu\acute{\iota}\nu\eta$ , er stürzte nieder, wie wenn ein Turm einstürzt.  $\epsilon$ , 281  $\acute{\epsilon}\iota\sigma\alpha\tau\omicron \delta'$   $\acute{\omega}\varsigma \acute{\upsilon}\tau\epsilon \rho\acute{\iota}\nu\omicron\nu \acute{\epsilon}\nu \eta\epsilon\rho\omicron\sigma\acute{\iota}\acute{\epsilon}\iota \pi\acute{\omicron}\nu\tau\omega$  (sc.  $\epsilon\acute{\iota}\delta\epsilon\tau\alpha\iota$ ).  $\rho$ , 111  $\acute{\epsilon}\phi\acute{\iota}\lambda\epsilon\iota$ ,  $\acute{\omega}\varsigma \epsilon\acute{\iota} \tau\epsilon \kappa\alpha\tau\acute{\eta}\rho \acute{\epsilon}\nu\omicron\nu \upsilon\acute{\iota}\omicron\nu$  |  $\acute{\epsilon}\lambda\theta\acute{\omicron}\nu\tau\alpha \chi\rho\acute{\omicron}\nu\omicron\iota\omicron\nu$  (sc.  $\phi\acute{\iota}\lambda\acute{\eta}\sigma\eta$ ). Schon frühzeitig sind die Wendungen  $\acute{\omega}\varsigma \acute{\upsilon}\tau\epsilon$  und  $\acute{\omega}\varsigma \epsilon\iota$  infolge ihres häufigen Gebrauchs in Vergleichen so formelhaft geworden, dass sie sich kaum noch von dem einfachen  $\acute{\omega}\varsigma$  unterschieden: *quasi*. Pind. O. 6, 2  $\kappa\acute{\iota}\omicron\nu\alpha\varsigma$ ,  $\acute{\omega}\varsigma \acute{\upsilon}\tau\epsilon \theta\alpha\eta\tau\acute{\omicron}\nu \mu\acute{\epsilon}\gamma\alpha\rho\nu$ ,  $\pi\acute{\alpha}\zeta\omicron\mu\epsilon\nu$ . N. 9, 16  $\text{E}\rho\iota\phi\acute{\omicron}\lambda\alpha\nu$ ,  $\acute{\omicron}\rho\kappa\iota\omicron\nu \acute{\omega}\varsigma \acute{\upsilon}\tau\epsilon \kappa\iota\sigma\tau\acute{\omicron}\nu$ , |  $\delta\acute{\omicron}\nu\tau\epsilon\varsigma \text{O}\acute{\iota}\kappa\lambda\epsilon\acute{\iota}\delta\alpha \gamma\upsilon\nu\alpha\acute{\iota}\kappa\alpha$ . J. 5, 1  $\theta\acute{\alpha}\lambda\lambda\omicron\nu\tau\omicron\varsigma \acute{\alpha}\nu\delta\rho\acute{\omega}\nu$   $\acute{\omega}\varsigma \acute{\upsilon}\tau\epsilon \sigma\upsilon\mu\pi\omicron\sigma\acute{\iota}\omicron\nu$  |  $\delta\epsilon\upsilon\tau\acute{\epsilon}\rho\omicron\nu \kappa\rho\alpha\tau\acute{\eta}\rho\alpha$  . . |  $\kappa\acute{\iota}\rho\alpha\mu\epsilon\nu$ .  $\eta$ , 36  $\tau\acute{\omega}\nu \nu\acute{\epsilon}\epsilon\varsigma \acute{\omega}\kappa\alpha\acute{\iota}$   $\acute{\omega}\varsigma \epsilon\iota \pi\epsilon\rho\acute{\omicron}\nu \eta\acute{\epsilon} \nu\acute{\omicron}\eta\mu\alpha$ . X, 150  $\acute{\alpha}\mu\phi\iota \delta\acute{\epsilon} \kappa\alpha\pi\acute{\omicron}\nu\delta$  |  $\gamma\acute{\iota}\gamma\eta\tau\alpha\iota \acute{\epsilon}\zeta \acute{\alpha}\upsilon\tau\acute{\eta}\varsigma$   $\acute{\omega}\varsigma \epsilon\iota \pi\upsilon\rho\acute{\omicron}\varsigma \acute{\alpha}\iota\theta\omicron\mu\acute{\epsilon}\nu\omicron\iota\omicron$ .

Anmerk. Vielfach fasst man in diesen Wendungen  $\acute{\upsilon}\tau\epsilon$ ,  $\acute{\omicron}\pi\acute{\omicron}\tau\epsilon$  und  $\epsilon\iota$  adverbial:  $\acute{\omega}\varsigma \acute{\upsilon}\tau\epsilon$ ,  $\acute{\omega}\varsigma \acute{\omicron}\pi\acute{\omicron}\tau\epsilon$  wie einmal (*aliquando* =  $\acute{\omicron}\tau\epsilon$ ),  $\acute{\omega}\varsigma \epsilon\iota$  wie gesetzentfalls, wie etwa. Vgl. L. Lange, der homer. Gebrauch d. Part.  $\epsilon\iota$  I, p. 440 u. II, p. 538 ff. Capelle im Philol. 36, p. 699. Man muss dann, mit Lange auch in der attischen Formel  $\acute{\omega}\sigma\pi\epsilon\rho \acute{\alpha}\nu \epsilon\iota$  = *quasi*, vgl. § 398, A. 2. eine Nachwirkung des ältesten interjektionsartigen Gebrauchs von  $\epsilon\iota$  annehmen. Doch bleiben immerhin noch andere erstarrte Formeln übrig, die sicherlich durch eine ähnliche Ellipse zu erklären sind, wie  $\epsilon\iota \mu\acute{\eta}$  und  $\acute{\epsilon}\lambda\nu \mu\acute{\eta}$  = *ausser* § 577, 8,  $\acute{\epsilon}\acute{\iota} \tau\iota\varsigma$  =  $\tau\iota\varsigma$  § 599, so dass eine Nötigung, für  $\acute{\omega}\varsigma \epsilon\iota$ ,  $\acute{\omega}\varsigma \acute{\upsilon}\tau\epsilon$  u. a. auf urgriechische Bedeutungen zurückzugreifen, nicht vorliegt.

2. Überhaupt sind die Vergleichungssätze mannigfacher Verkürzungen und Verschmelzungen oder Verschränkungen mit dem Hauptsatze fähig. X. Cy. 1. 6, 4  $\acute{\omega}\varsigma \pi\rho\acute{\omicron}\varsigma \phi\acute{\iota}\lambda\omicron\upsilon\varsigma \mu\omicron\iota \acute{\omicron}\nu\tau\alpha\varsigma \tau\acute{\omicron}\upsilon\delta\varsigma \theta\epsilon\omicron\upsilon\delta\varsigma \acute{\omicron}\acute{\upsilon}\tau\omega \delta\acute{\iota}\alpha\kappa\alpha\iota\mu\alpha\iota$  st.  $\pi\rho\acute{\omicron}\varsigma \tau\acute{\omicron}\upsilon\delta\varsigma \theta\epsilon\omicron\upsilon\delta\varsigma \acute{\omega}\varsigma \pi\rho\acute{\omicron}\varsigma \phi\acute{\iota}\lambda\omicron\upsilon\varsigma$ . Vgl. S. 2, 12. Ag. 1, 33. Pl. civ. 414,  $\epsilon \delta\acute{\epsilon}\acute{\iota} \acute{\omega}\varsigma \pi\epsilon\rho\acute{\iota} \mu\eta\tau\rho\acute{\omicron}\varsigma \kappa\alpha\acute{\iota} \tau\rho\omicron\phi\omicron\upsilon \tau\acute{\eta}\varsigma \chi\acute{\omega}\rho\alpha\varsigma$  . .  $\acute{\alpha}\mu\omicron\nu\epsilon\iota\nu$  st.  $\pi\epsilon\rho\acute{\iota} \tau\acute{\eta}\varsigma \chi$ .  $\acute{\omega}\varsigma \pi\epsilon\rho\acute{\iota} \pi$ . Phil. 61,  $\epsilon \kappa\alpha\theta\acute{\alpha}\pi\epsilon\rho \eta\mu\acute{\iota}\nu \omicron\iota\nu\omicron\chi\acute{\omicron}\omicron\iota\varsigma \tau\iota\sigma\acute{\iota}\nu$  st.  $\eta\mu\acute{\iota}\nu$ ,  $\kappa\alpha\theta\acute{\alpha}\pi$ .  $\omicron\iota\nu$ . Prot. 352,  $b$   $\omicron\upsilon\delta\acute{\epsilon} \acute{\omega}\varsigma \pi\epsilon\rho\acute{\iota} \tau\omicron\iota\upsilon\tau\omicron\upsilon \acute{\alpha}\upsilon\tau\omicron\upsilon \acute{\upsilon}\nu\tau\omicron\varsigma \delta\iota\alpha\nu\omicron\sigma\acute{\omicron}\nu\tau\alpha\iota$ , d. i.  $\omicron\upsilon\delta\acute{\epsilon} \pi\epsilon\rho\acute{\iota} \acute{\alpha}\upsilon\tau\omicron\upsilon \delta\iota\alpha\nu$ ,  $\acute{\omega}\varsigma \tau\omicron\iota\upsilon\tau\omicron\upsilon \acute{\upsilon}\nu\tau\omicron\varsigma$  1).

1) S. Heindorf ad Pl. Soph. 226,  $\epsilon$  u. 242  $\epsilon$ . Stallbaum ad Phil. 18,  $d$ .

3. In den mit *ὡς*, *ὥσπερ* eingeleiteten Sätzen findet zuweilen eine Attraktion des Kasus statt, besonders beim Akkusative. Eur. HrcI. 759 Ch. πόλιν ὡς Μυκῆνας | εὐδαίμονα st. πόλιν, ὡς Μυκῆνας sc. εἰσί, s. Pflugk. Th. 5, 99 νομίζομεν . . θειοτέρους . . τοὺς νηπιώτας . . ἀνάρκτους ὥσπερ ὕμᾱς. Vgl. 6. 68, 2. X. An. 4. 5, 32 ὑποκύψαντα ἔδει ῥοφῶντα πίνειν ὥσπερ βοῦν. Conv. 1, 4 ἀνδράσιν ἐκκεκαθαρμένους τὰς ψυχὰς ὥσπερ ὕμῖν. Cy. 1. 4, 15 Κύρω ἦδ'ετο . . ὥσπερ σκύλακι γενναίῳ ἀνακλᾶζοντι. Antiph. 5, 71 τοὺς δὲ νεωτέρους (ταῦτα οἶμαι) πονθάνεσθαι ὥσπερ ἐμέ. Lys. 13, 72 οὐδαμοῦ γάρ ἐστιν Ἀγόρατον Ἀθηναίων εἶναι ὥσπερ Θρασύβουλον. Häufiger aber steht der Nominativ, zu dem aus dem Zusammenhange ein Verb ergänzt werden muss. Ar. R. 303 ἔξεστι δ', ὥσπερ Ἡγέλοχος, ἡμῖν λέγειν. Th. 5, 29 (πόλιν) δημοκρατουμένην, ὥσπερ καὶ αὐτοί (sc. ἐδημοκρατοῦντο). Vgl. 44. Lycurg. 31 ποιῶντας, ὥσπερ ἡμεῖς (sc. ποιῶμεν), ubi v. Maetzner. Isocr. 16, 47 τοῖς ἀπύρως, ὥσπερ ἐγὼ (sc. διακείμεαι), διακειμένοις. Dem. 18, 128 τοῖς ἀπολειφθεῖσι μὲν, ὥσπερ σύ. X. Comm. 1. 6, 4 πέπεισμαί σε μᾶλλον ἀποθανεῖν ἢ ἐλέσθαι ἢ ζῆν, ὥσπερ ἐγὼ (sc. ζῶ). Pl. Phaed. 111, a ζῶα δ' ἐπ' αὐτῆς εἶναι ἄλλα τε πολλὰ καὶ ἀνθρώπους, τοὺς μὲν ἐν μεσογαίᾳ οἰκοῦντας, τοὺς δὲ περὶ τὸν ἀέρα, ὥσπερ ἡμεῖς (sc. οἰκοῦμεν) περὶ τὴν θάλατταν κτλ., ubi v. Hndrf. Eine ganz gleiche Attraktion s. § 541, 2, b) und § 555, 3.

4. Ein vergleichender Adverbialsatz vertritt zuweilen die Stelle eines Adjektivsatzes. Dies ist namentlich oft der Fall bei *ὥσπερ* nach *ὁ αὐτός*, *ἴσος* u. dgl. X. An. 1. 10, 10 βασιλεὺς εἰς τὸ αὐτὸ σχῆμα κατέστησεν ἐναντίαν τὴν φάλαγγα, ὥσπερ τὸ πρῶτον μαχοῦμενος συνήει. Vgl. Conv. 4, 37 ibiq. Herbst. Pl. Phaed. 86, a εἰ τις δυσχυρίζοιτο τῷ αὐτῷ λόγῳ ὥσπερ σύ, ubi v. Stallb. et Hndrf. Leg. 671, c. Gorg. 485, b. Lysid. 209, c. So auch τὸ τοιοῦτον, ὥσπερ Pl. Symp. 181, e st. οἶόνπερ ἐστὶ τοῦτο, ὅτι, s. Stallb.

5. Eine Apposition mit vorgesetztem *ὡς* (poet. auch *ὥστε*) wird, wie das latein. *ut* (s. Kühners Ausf. Gr. d. lat. Spr. II § 224, 4 u. ad Cic. Tusc. 1. 8, 15) gebraucht, um das Mass oder eine Erklärung des Prädikats zu bezeichnen. Dieses *ὡς*, *ut*, hat entweder gleichsetzende oder einschränkende Bedeutung und ist im ersteren Falle durch *als*, im letzteren durch *für* zu übersetzen. Das erstere findet statt, wenn von dem mit *ὡς* verbundenen Gegenstande vorausgesetzt wird, dass er das im Satze Ausgesagte in einem hohen Grade besitze; das letztere, wenn von demselben vorausgesetzt wird, dass er das im Satze Ausgesagte nur in einem geringen Grade besitze. Γ, 381 τὸν δ' ἐξήρασε? Ἀφροδίτῃ | ῥεῖα μάλ', ὥστε θεός, *ut dea*, als eine Göttin (entsprechend ihrer Eigenschaft als G.) Vgl. x, 283. S. OR. 1078 φρονεῖ γὰρ ὡς γυνὴ μέγα, da sie ja ein Weib ist. Dagegen 1118 Λαίου γὰρ ἦν, εἶπερ τις ἄλλος, πιστός, ὡς νομεὺς ἀνὴρ, *ut pastor*,

soweit man es von einem Hirten erwarten kann. Th. 4, 84 ἄνδρα δὲ οὐδὲ ἀδύνατος, ὡς Λακεδαιμόνιος, εἰπεῖν, ut *Lacedaemonius*, für einen Laked.; denn bei den Laked. wird als bekannt vorausgesetzt, dass sie keine grossen Redner waren. So auch Eur. Or. 32 γὰρ μετέσχον, οἷα δὲ γυνή, φόνου | Πολιάδης θ', ὅς ἡμῖν συγκατέργασται τάδε, soweit ein Weib daran teilnehmen kann. Vgl. S. OR. 763. Ferner in Verbindung mit Präpositionen. 1, 423 πάντα δὲ δόλους καὶ μῆτιν ὕβρινον | ὥστε περὶ ψυχῆς, wie um mein Leben, d. i. da es sich um mein Leben handelte. Th. 2, 65 πολλὰ ὡς ἐν μεγάλῃ πόλει καὶ ἀρχὴν ἐχούσῃ ἡμαρτήθη, ut in magna civitate, wie es sich in einem grossen Staate erwarten liess. 3, 113 ἀριθμὸν οὐκ ἔγραψα τῶν ἀποθανόντων, διότι ἄπιστον τὸ πλῆθος λέγεται ἀπολέσθαι ὡς πρὸς τὸ μέγεθος τῆς πόλεως, für die Grösse der Stadt. 5, 43 (Ἀλκιβιάδης) ἀνὴρ ἡλικίᾳ μὲν ἔτι τότε ὢν νέος, ὡς ἐν ἄλλῃ πόλει, ἀξιώματι δὲ προγόνων τιμώμενος, ut in alia civitate, noch jung für einen anderen Staat, d. i. nach dem Massstabe anderer Staaten, in denen es Männern von dem damaligen Alter des Alk. nicht erlaubt war, ein Staatsamt zu bekleiden. 6, 20 ἐπὶ πόλεις μέλλομεν ἵναί μιν μεγάλας . . τό τε πλῆθος, ὡς ἐν μιᾷ νήσῳ, πολλάς, ut in una insula, gegen grosse und für Eine Insel zahlreiche Staaten. 7, 42 τῷ προτέρῳ στρατεύματι τῶν Ἀθηναίων ὡς ἐκ κακῶν ῥώμη τις ἐγεγένητο, so weit es nach dem Unglück möglich war. X. Cy. 2, 1, 6 τοξόται γίνονται ἄν, ὡς ἐπὶ τῆς ἡμετέρας, καὶ ἐξακισμύριοι, ut in nostra terra, für unser Land „pro tenuitate nostrae terrae“ Born. An. 4, 3, 31 ἦσαν ὠπλισμένοι, ὡς ἐν τοῖς ὄρεσιν, ἰκανῶς, ut in montibus, für ein gebirgiges Land. Vgl. Pl. civ. 498, d. So: ὡς ἐκ τῶν δυνατῶν, ὡς ἐκ τῶν ὑπαρχόντων Th. 2, 3. 7, 74. 76, wie es sich nach Möglichkeit, nach den Zeitumständen thun liess; ὡς διὰ ταχέων 4, 96. Auch in Verbindung mit Adverbien. Pl. civ. 453, c ἔξεις τι πρὸς ταῦτ' ἀπολογεῖσθαι; Ὡς μὲν ἐξ αἰφνης, ἔφη, οὐ πάνυ βράδιον, für den Augenblick.

6. Die unpersönlichen Ausdrücke, wie ὡς ἔοικε, in einem Zwischensatze werden häufig persönlich gebraucht, indem sie auf das Subjekt des Hauptsatzes bezogen werden und demnach die Person des Verbs annehmen, welches im Hauptsatze steht. S. El. 516 ἀνεμμένη μὲν, ὡς ἔοικας, αἶ σπρέφῃ. Vgl. Eur. M. 337 ibiq. Pflugk. Hdt. 3, 143 οὐ γὰρ δὴ, ὡς οἴκασι, ἐβούλοντο εἶναι ἐλεύθεροι. Th. 5, 9 ἐξ ὧν ἐμοὶ φαίνονται, τὴν διάνοιαν ἔχουσιν. X. An. 1, 4, 7 ἀπέπευσαν, ὡς μὲν τοῖς πλείστοις ἐδόκουν, φιλοτιμηθέντες, ὅτι κτλ. Vgl. 6, 3, 25. Conv. 4, 53 τὸ δ', ὡς ἔοικας, εἰ τοῦτο γένοιτο, νομίζεις ἂν διαφθαρήναι αὐτόν, ubi v. Born et Herbst. Pl. civ. 372, c. 404, d. 426, b. So auch im Lateinischen bei *videri*. C. Am. 2, 9 ut mihi *videris*, non recte iudicas. S. Kühners Ausf. Gr. d. lat. Spr. II. § 127, 6.

7. Οὐτὼς (ὦς) . . ὡς werden bei Wünschen oder Beteuerungen gebraucht, und zwar so, dass der mit ὡς eingeleitete

Komparativsatz den Gegenstand der Betueuerung ausdrückt. So im Lat.: *ita me dii ament, ut ego nunc . . laetor* Ter. Heaut. 4. 3, 8. s. Kühners Ausf. Gr. d. lat. Spr. II. § 224, 3. N, 825 εἰ γὰρ ἐγὼν οὕτω γε Διὸς παῖς αἰγιόχοιο | εἶην ἤματα πάντα . . , ὡς νῦν ἡμέρη ἦδε κακὸν φέρει Ἀργεῖοισιν. Θ, 538 εἰ γὰρ ἐγὼν ὡς | εἶην ἀθάνατος καὶ ἀγήραος ἤματα πάντα, πτόμην δ', ὡς τίςτ' Ἀθηναίη καὶ Ἀπόλλων, | ὡς νῦν ἡμέρη ἦδε κακὸν φέρει Ἀργεῖοισιν. Ar. Nub. 520 οὕτω νικήσαμεί τ' ἐγὼ καὶ νομισοίμην σοφός, ὡς ὑμᾶς ἡγούμενος εἶναι θεατὰς δεξιούς, . . πρώτους ἡξίωσ' ἀναγεῖσθ' ὑμᾶς. Lucian. Philopseud. § 27 οὕτως ὀνομάμην, ἔφη, τούτων, ὡς ἄλκιδῆ . . πρὸς σὲ ἐρῶ. Zuweilen ohne ὡς im zweiten Gliede. Ar. Th. 469 καυτῆ γὰρ ἔγωγ'. οὕτως ὀνομάμην τῶν τέκνων, | μισῶ τὸν ἄνδρ' ἐκείνου. Auch ohne das ganze relative Glied. Eur. M. 715 οὕτως ἔρωσ σοι πρὸς θεῶν τελεσφόρος | γένοιτο παίδων, καυτὸς ὄλβιος θάνοις (ubi v. Pflugk); man kann aus dem Vorhergehenden ergänzen: ὡς ἄντομαί σε κτλ. Doch ist οὕτως in derartigen Betueuerungen formelhaft geworden.

8. Zuweilen scheint ein vergleichender Adverbialsatz die Stelle eines Adjektivsatzes zu vertreten; allein bei näherer Betrachtung sieht man, dass solche Sätze nicht eine einfache attributive Bestimmung enthalten, sondern die Art und Weise angeben, wie sich das im Hauptsatze Ausgesagte verhalte. Ξ, 44 δεῖδω, μὴ δὲ μοι τελέστη ἔπος ὄβριμος Ἐκτωρ, | ὡς ποτ' ἐπηπέλιγσεν heisst nicht: das Wort, das er einst drohend aussprach, sondern: dass Hektor das Wort gegen mich so zur Ausführung bringe, wie er gedroht hat. Hymn. Cer. 137 ὑμῖν θεοὶ δοῦεν . . τέκνα τεκέσθαι, ὡς ἐθέλουσι τοκῆες. Hdt. 2, 116 Ὅμηρος ἐποίησε ἐν Διᾷδι . . πλάνην τὴν Ἀλεξάνδρου, ὡς ἀπηρέχθη ἄγων Ἐλένην, wie er die H. entführt hat. Th. 1, 1 Θεουκυδίδης Ἀθηναῖος ξυνέγραψε τὸν πόλεμον τῶν Πελοποννησίων καὶ Ἀθηναίων, ὡς ἐπολέμησαν πρὸς ἀλλήλους. „Possit aliquis bellum, quod inter se gesserint, narrare, qui tamen, quo modo gestum sit, i. e. quo modo singula, ea praesertim, quae alicujus sunt momenti, in eo gesta fuerint, taceat.“ Stephanh).

9. Zuweilen wird eine Vergleichung ohne ὡς als blosse Apposition ausgedrückt. Pl. Symp. 221, e (οἱ Σωκράτους λόγοι) τοιαῦτα καὶ ὀνόματα καὶ ῥήματα ἔξωθεν περιεμπέρονται Σατύρου τινὰ ὑβριστοῦ δοράν „Socratis sermones talibus verbis et sententiis quasi Satyri quadam irrisoris pelle extrinsecus amicti sunt“ Stallb. Phaedr. 258, b ἐάν μὲν οὗτος (ὁ λόγος) ἐμμένῃ (= probatur), γεγιθὸς ἀπέρχεται ἐκ τοῦ θεάτρου ὁ ποιητής, i. e. ὡς ἐκ τοῦ θεάτρου ὁ ποιητής, s. Stallb., der passend vergleicht: Hor. ep. 1. 2, 42 qui recta vivendi prorogat horam, *rusticus* exspectat, dum defluat amnis. Tibull. 1, 1 ipse seram vites *rusticus*. In der erhaltenen Dichtersprache können die Vergleichenungen auch in ganz freier

1) S. Poppo ad Thuc. Part. III. Vol. 1. p. 16.

Form als selbständige Sätze ohne ein äusseres Zeichen der Vergleichung auftreten, wie Pind. O. 1 princ. ἄριστον μὲν ὕδωρ, ὃ δὲ χρυσοῦς αἰθόμενον πῦρ | ἄτε διαπρέπει νυκτὶ μέγανυρος ἔξοχα πλούτου· | εἰ δ' ἄεθλα γαρύβεν | ἔλθεαι, φίλον ἦτορ, | μηκέτ' ἀελίου σκόπει | ἄλλο θαλπνότερον ἐν ἀμέρα φασγνὸν ἄστρον ἐρήμας δι' αἰθέρος· μηδ' Ὀλυμπίας ἀγῶνα φέρτερον αὐδόσομεν, i. e. ut aqua optima est et aurum opum praestantissimum, ita certaminum splendidissimum Olympium, solis instar interdiu fulgentis et calorem spargentis, vgl. Boeckh. u. Dissen.

§ 582. II. Vergleichende Adverbialsätze der Quantität oder Intensität, der Grösse, des Grades oder Masses.

Die vergleichenden Adverbialsätze der Quantität werden durch ὅσον, ὅσῳ eingeleitet, denen im Hauptsatze als Korrelate die Demonstrative τοσοῦτον, τόσον, τοσοῦτω, τόσῳ entsprechen können. Durch diese Adverbialsätze wird eine Gleichheit der Quantität oder Intensität ausgedrückt, und zwar

1. entweder einfach so, dass ausgesagt wird: der Thätigkeitsbegriff des Hauptsatzes findet in demselben Grade statt wie der des Nebensatzes. Dies geschieht durch die adverbial gebrauchten Akkusative τοσοῦτον (τόσον poet.) . . ὅσον. X. Cy. 8. 1, 4 τοσοῦτον διαφέρειν δεῖ τῶν δούλων, ὅσον οἱ μὲν δούλοι ἄκοντες τοῖς δεσπότηται ὑπηρετοῦσιν, ἡμᾶς δὲ . . ἐκόντας δεῖ ποιεῖν ὃ πλείστου ἄξιον φαίνεται εἶναι. Pl. civ. 328, d ὅσον αἱ κατὰ τὸ σῶμα ἡδοναὶ ἀπομαραίνονται, τοσοῦτον αὔξονται αἱ περὶ τοὺς λόγους ἐπιθυμίαι τε καὶ ἡδοναί. Isocr. 8, 43 τοσοῦτον ἀπολελείμμεθα καὶ τοῖς ἔργοις καὶ ταῖς διανοαῖς τῶν κατ' ἐκείνον τὸν χρόνον γενομένων, ὅσον οἱ μὲν ὑπὲρ τῆς τῶν ἄλλων σωτηρίας τῆν τε πατρίδα τὴν αὐτῶν ἐκλιπεῖν ἐτόλμησαν καὶ μαχόμενοι . . τοὺς βαρβάρους ἐνίκησαν, ἡμεῖς δ' οὐδ' ὑπὲρ τῆς ἡμετέρας αὐτῶν πλεονεξίας κινδυνεύειν ἀξιούμεν. Vgl. 8, 54. 96. Ohne τοσοῦτω (τοσοῦτον). Th. 6, 11 τὸ σφέτερον ἀπρεπὲς εἶθ' θήζονται, ὅσῳ καὶ περὶ πλείστου καὶ διὰ πλείστου ὁδῶν ἀρετῆς μελετῶσιν. X. An. 6. 3, 14 νῦν μὲν οὖν στρατοπεδευσάμεθα προσελθόντες, ὅσον ἂν (sc. προσελθεῖν) δοκῇ καιρὸς εἶναι εἰς τὸ δειπνοποιεῖσθαι. Statt des adverbialen ὅσον, ὅσῳ wird das adjektivische ὅσος gebraucht, wenn im Hauptsatze das mit einem Substantive als Attributiv verbundene τοσοῦτος steht, so dass der Nebensatz die Form eines Adjektivsatzes annimmt. (§ 579, Anm.). Ω, 670 σχίσω γὰρ πόλεμον τόσσον χρόνον, ὅσσον ἄνωγας sc. ἔχειν με πόλεμον, so lange Zeit werde ich den Kampf zurückhalten, als du mich ihn zurückhalten heissest. Mit Umstellung X. Cy. 8. 7, 19 τὰ θνητὰ σώματα, ὅσον ἂν ἐν αὐτοῖς χρόνον ἤ ἡ ψυχῆ, ζῶντα παρέχεται d. i. ἡ ψυχὴ τὰ θ. σ. τοσοῦτον χρόνον ζ. π., ὅσον ἂν . . ἡ.



2. Oder so, dass angegeben wird, dass der im Hauptsatze ausgesagte Prädikatsbegriff in gleichem Grade zu- oder abnehme, wie der im Nebensatze zu- oder abnimmt. Dieses Verhältnis wird dadurch ausgedrückt, dass in dem Nebensatze ὅσῳ oder ὅσον und in dem Hauptsatze τοσοῦτῳ, τόσῳ oder τοσοῦτον, τόσον mit dem Komparative oder Superlative verbunden wird, wie im Lat. *quo, quanto . . eo, tanto* mit dem Komparative, während das Deutsche je . . desto mit dem Komparative gebraucht. Th. 4, 28 ὅσῳ μᾶλλον ὁ Κλέων ὑπέφευγε τὸν πλοῦν . . , τόσῳ (sc. μᾶλλον) ἐπεκατέουτο τῷ Νικίᾳ παραδιδόναι τὴν ἀρχήν. 8, 24 ὅσῳ ἐπεδίδου ἡ πόλις οὐτοῖς ἐπὶ τὸ μείζον, τόσῳ καὶ ἐκοσμοῦντο ἐχυρώτερον. 8, 84 τῶν Συρακοσίων . . ὅσῳ μάλιστα καὶ ἐλεύθεροι ἦσαν τὸ πλῆθος οἱ ναῦται (plerique nautae), τοσοῦτῳ καὶ θρασύτατα προσεσόντες τὸν μισθὸν ἀπήνουν. X. vect. 4, 32 ἐν τοῖς ἀργυρείοις ὅσῳ περ ἂν πλείους ἐργάζωνται, τόσῳ πλείονα τὰ γὰθὰ εὐρήσονται. Cy. 1. 6, 26 ἔγωγε ὅσῳ οἰοίμην καὶ αὐτὸς βελτίων εἶναι καὶ τοὺς ἐπομένους βελτίονας ἔχειν, τόσῳ ἂν μᾶλλον φυλαττοίμην. Vgl. 7. 5, 6. An. 1. 5, 9 νομίζων, ὅσῳ μὲν θᾶπτον ἔλθοι, τοσοῦτῳ ἀπαρασκευαστοτέρῳ βασιλεῖ μαχεῖσθαι, ὅσῳ δὲ σχολαιότερον, τοσοῦτῳ πλεόν συναγεῖρεσθαι βασιλεῖ στρατεύμα. Vgl. Hell. 2. 3, 29. Cy. 7. 5, 80 τοσοῦτῳ . . μᾶλλον . . , ὅσῳ . . μᾶλλον. 70 ἡγήσατο . . τούτου; οὐ τοσοῦτον βελτίονας . . εἶναι, ὅσον ἐλάττονας. Auch kann in dem einen Gliede der Superlativ, in dem andern der Komparativ stehen. Dem. 2, 12 ὅσῳ γὰρ ἐτοιμότερ' αὐτῷ (τῷ λόγῳ) δοκοῦμεν χρῆσθαι, τοσοῦτῳ μᾶλλον ἀπιστοῦσι πάντες αὐτῷ<sup>1)</sup>. 50, 15 ὅσῳ . . ἄμεινον ἐπληρωσάμην τὴν ναῦν ἐρετῶν ἀγαθῶν, τοσοῦτῳ μοι πλείστη ἀπόλειψις ἐγένετο τῶν ἄλλων τριηράρων.

Anmerk. 1. Zuweilen wird τοσοῦτῳ weggelassen, besonders wenn das relative Glied der Vergleichung nachfolgt. Th. 2, 47 αὐτοὶ μάλιστα ἐθνησκον, ὅσῳ καὶ μάλιστα προῦσαν. Pl. Gorg. 458, a μείζον αὐτὸ ἀγαθὸν ἡγοῦμαι, ὅσῳ περ μείζον ἀγαθὸν ἐστὶν αὐτὸν ἀπαλλαγῆναι κακοῦ τοῦ μεγίστου ἢ ἄλλον ἀπαλλάξαι. Civ. 472, a ὅσῳ ἂν, ἔφη, τοιαῦτα πλείω λέγῃς, ἤ ττον ἀφειθήσει ὑφ' ἡμῶν. Vgl. 568, c. Ap. 39, d καὶ χαλεπότεροι ἔσονται, ὅσῳ νεώτεροί εἰσι. Lysid. 206, a ὅσῳ ἂν μεγαλυγότεροι ὦσι, δυσαιωτότεροι γίνονται. So im Latein. Liv. 2, 51 *quo plures erant, major caedes fuit*. Ov. Epist. 4, 19 *venit Amor gravior, quo serius*<sup>2)</sup>. Auch selbst τοσοῦτῳ μᾶλλον kann wegbleiben, wie X. Cy. 1. 3, 14 καὶ χάριν σοι εἴσομαι, ὅσῳ ἂν πλεονάκις εἰσῆς ὡς ἐμέ, ich werde dir Dank wissen, je öfter du kommst.

Anmerk. 2. Auch können nach Weglassung von ὅσῳ (ὅσον) und τοσοῦτῳ (τοσοῦτον) beide Sätze in Einen verschmolzen werden, wenn das

1) Kvičala, Unters. auf d. Geb. d. Pron., S. 37, meint, ἐτοιμότερα n. μᾶλλον ständen hier gar nicht in Wechselbeziehung; zu ἐτ. sei zu ergänzen πάντων (unter allen Menschen), zu μᾶλλον „als sonst der Fall wäre“ (nämlich, wenn wir nicht scheinen würden ἐτ. πάντων λόγῳ χρῆσθαι). Ich kann dieser Ansicht nicht beipflichten. K. — 2) S. Stallbaum ad Pl. Apol. p. 30, a.

Prädikat des Nebensatzes der Komparativ oder Superlativ mit εἶναι ist. X. Hier. 5, 4 ἐνδεεστεροῖς γὰρ οὐσι ταπεινοτέροις αὐτοῖς οἴονται χρῆσθαι st. ὅσῳ ἐνδεεστεροὶ εἰσι, τοσοῦτω ταπ. 1, 16 συγχωρῶ τοὺς ἐπαίνους παρὰ τῶν ἐλευθερωτάτων ἡδίστους εἶναι, d. i. τοὺς ἐπ. τοσοῦτον ἡδίστους εἶναι, ὅσον ἐλευθερωτάτοι εἶναι οὗτοι, παρ' ὧν γίνονται. Vgl. 8, 4. Comm. 4. 1, 3 αἱ ἄριστοι δοκοῦσαι εἶναι φύσεις μάλιστα παιδείας δέονται. So auch adverbialisch X. Hier. 1, 21 οὐκ οὖν . . τὸν ἐκάστην ἡδόμενον μάλιστα τοῦτον οἶει καὶ ἐρωτικώτατα ἔχειν τοῦ ἔργου τούτου; Vgl. C. Fin. 2. 25, 81 *optimum quidque rarissimum est*, gerade das Beste ist das Seltenste.

Anmerk. 3. Wenn das Prädikat hinsichtlich des Grades (der Intensität) einem anderen Prädikate ungleich ist, so wird dieses Verhältnis, wie wir § 540 gesehen haben, durch das disjunktive Bindewort ἢ, oder, das wir aber durch als übersetzen, ausgedrückt. Die Ungleichheit der Prädikate kann aber auch dadurch bezeichnet werden, dass in dem Hauptsatze der Komparativ oder Superlativ mit oder ohne τοσοῦτω, τοσοῦτον, in dem Nebensatze aber nur ὅσῳ (ὅσον) ohne Komparativ oder Superlativ gesetzt wird, indem zwei Prädikate hinsichtlich der Intensität zwar verglichen werden, aber nur das des Hauptsatzes einen höheren Grad zulässt, das des Nebensatzes hingegen ihn verschmäh't. Da in einem solchen Satzgefüge die Sätze sich so zu einander verhalten, dass der eine den andern bedingt, der eine die Ursache, der andere die Wirkung ausdrückt, so lässt sich ὅσῳ, ὅσον häufig durch weil, insofern, wie ὅτι, *quod*, übersetzen<sup>1)</sup>. S. OC. 743 πᾶς σε Καθμεῖων λεῶς | καλεῖ δικαίως, ἐκ δὲ τῶν μάλιστα' ἐγώ, | ὅσῳ περ, εἰ μὴ πλείστον ἀνθρώπων ἔφρον | κάκιστος, ἀλλ' ἄν τοῖσι κακοῖς, ich aber um so mehr, als ich . . mich betrüben muss. Tr. 313 ἐπεὶ νῦν τῶνδε πλείστον φκίσια | βλέπουσ', ὅσῳ περ καὶ φρονεῖν οἶδεν μόνη, denn mit ihr hab' ich um so grösseres Mitleid, als (weil) sie allein sich verständig zu halten weiss. Hdt. 5. 49 Ἰώνων παιδᾶς δούλους εἶναι ἀντ' ἐλευθέρων ὄνειδος καὶ ἄλλος μέγιστον μὲν αὐτοῖσι ἡμῖν, εἶτι δὲ τῶν λοιπῶν ὑμῖν, ὅσῳ πρόεστανε τῆς Ἑλλάδος, um so mehr, als ihr Hellas vorsteht. 6, 137 ἐωυτοῦς δὲ γενέσθαι τοσοῦτω ἐκείνων ἄνδρας ἀμείνονας, ὅσῳ, παρεὸν αὐτοῖσι ἀποκτεῖναι τοὺς Πελασγούς, . . οὐκ ἐθέλησαι. Wegen des Inf. im Nebensatze s. § 594, 5.) 8, 13 τοῖς δὲ ταχθεῖσι αὐτῶν περιπλοῖων Ἐβροῖαν ἢ αὐτῆ περ ἐούσα νῦξ πολλὸν ἦν εἶτι ἀγριωτέρῃ τοσοῦτω, ὅσῳ ἐν πελάγει φερομένοισι ἐπέπιπτε, um so verderblicher, als oder weil, s. Baehr. X. Hier. 10, 2 ὥσπερ ἐν ἴπποις, οὕτω καὶ ἐν ἀνθρώποις τισὶν ἐγγίγνεται, ὅσῳ ἂν ἐκπλεα τὰ δέοντα ἔχῃσι, τοσοῦτω ὑβριστοτέροις εἶναι, dass sie um so übermütiger sind, als (insofern) sie das, was sie brauchen, vollauf haben, s. Breitenb. Comm. 1. 3, 13 τοῦτο τὸ θηρίον, ὃ καλοῦσι καλὸν καὶ ὠραῖον, τοσοῦτω δεινότερόν ἐστι τῶν φαλαγγίων, ὅσῳ ἐκείνα μὲν ἀψήμενα, τοῦτο δὲ οὐδ' ἀπτόμενον . . ἐνήρησι τι καὶ πάνυ πρόσωθεν τοιοῦτον, ὥστε μαινεσθαι ποιεῖν, in ebendem Masse gefährlicher als die Taranteln, als es ein Gift einhaucht, das Raserei hervorrufen kann. Pl. Euthyphr. 11, d κινδυνεύω . . ἐκείνου τοῦ ἀνδρὸς δεινότερος γεγονέναι τὴν τέχνην τοσοῦτω, ὅσῳ ὁ μὲν τὰ αὐτοῦ μόνον ἐποίησε οὐ μένοντα, ἐγὼ δὲ πρὸς τοῖς ἑμαυτοῦ . . καὶ τὰ ἄλλοτρια. Ps. Isocr. 1, 4 τοσοῦτω μᾶλλον ἐκείνων τοὺς ἀκούοντας ὠφελοῦσαι, ὅσον . . ἐπανορθοῦσαι. Vgl. Tac. Ann. 1, 57 barbaris, *quanto quis audacia promptus, tanto magis fidus rebusque motis potior habetur*.

Anmerk. 4. Häufig dient der durch ὡς, ὅπως, ἢ (wie), ὅσον eingeleitete und eine Möglichkeit ausdrückende Komparativsatz dazu, einen

<sup>1)</sup> Vgl. Maetzner in Ztschr. f. Altertumsw. 1838. S. 812 f. Kühner ad Xen. Comm. 1. 3, 13.

möglichst hohen Grad zu bezeichnen. Hdt. 6, 44 ἐν νόῳ ἔχοντες ὅσας ἂν πλείστας δύνωνται καταστρέφειν τῶν Ἑλληνίδων πόλειον. Th. 4, 128 ὡς τάχιστα ἕκαστος δύναται. 7, 21 ἄγων ἀπὸ τῶν πόλεων ὧν ἔπεισε στρατιάν, ὅσῃν ἕκασταχόθεν πλείστην ἐδύνατο. Ib. πληροῦν ναῦς ὡς δύνανται πλείστας. Sogar 5, 23 ὠφελεῖν Λακεδαιμονίους τρέφω, ὅπως ἂν δύνωνται ἰσχυροτάτῳ κατὰ τὸ δυνατόν in einem Vertrage, schwerfälliger Kanzleistil, wie 5. 47, 4. X. Comm. 2. 2, 6 ἐκμελοῦνται (οἱ γονεῖς) πάντα ποιῶντες, ὅπως οἱ παῖδες αὐτοῖς γέωνται ὡς δυνατόν βέλτιστοι. Cy. 5. 5, 14 πράξαι, ὡς ἐγὼ πλείστα ἡδυνάμην, ubi v. Born. 16 ἀνδρας ἄγων σοι ὡς ἦν δυνατόν πλείστους τε καὶ ἀρίστους. R. L. 1, 3 (χόρας) καὶ σίτῳ ἧ ἀνυστόν μετριωτάτῳ τρέφουσι καὶ ὄψῳ ἧ δυνατόν μικροτάτῳ. Cy. 7. 1, 9 ἧ ἂν δύνωμαι τάχιστα. 1. 4, 14 ἀγωνίζεσθαι, ὅπως ἕκαστος κράτιστα δύναίτο. Comm. 3. 8, 4 ὡς οἶόν τε ἀνομοιότατα. Vgl. 4. 5, 3. 4. 5, 9 ὡς ἔνι (= ἔνεσι) ἧδίστα. Dem. 8, 75 εἶπεν ὡς οἶόν τε τὰ ἀρίστα. So auch ὡς ἂν mit dem Optative eines anderen Verbs, öfter bei Xenophon, Platon u. anderen Autoren, als: X. Oec. 20, 7 οὕτως, ὡς ἂν ἀρίστα μάχονται. Hipparch. 1, 6 ὀπιστέον καὶ ἵππους καὶ ἵππεας, ὡς αὐτοὶ μὲν ἧκιστα τιτρώσκονται ἂν, βλάπτειν δὲ τοὺς πολεμίους μάλιστα δύναντ' ἂν. 9 ὡς δ' ἂν ἕκαστα τούτων βέλτιστα περαινῶτο, τούτο δὲ πειράσομαι λέγειν. Vgl. Cy. 7. 5, 58. Auch fehlt zuweilen der Optativ (vgl. § 398, 4). Th. 6, 57 εὐθὺς ἀπερισκίπτως προσπεόντες καὶ, ὡς ἂν μάλιστα (sc. προσπέσειεν) δι' ὀργῆς . . ἔτυπον. Dem. 1, 21 οὕτε . . εὐτρεπῶς οὐδ' ὡς ἂν κάλλιστ' αὐτῷ τὰ παρόντ' ἔχει, d. i. ὡς ἂν κάλλιστ' ἔχοι. Vgl. 18, 291. Zu gleichem Zwecke werden auch οἷος, ὅστις in Verbindung mit εἶναι angewendet. S. OR. 344 δι' ὀργῆς ἧτις ἀκριβοτάτῃ (sc. ἐστίν). Aesch. S. 65 καιρὸν ὅστις ὄκτιστος λαβέ. X. Comm. 4. 8, 11 ἐδόκει τοιοῦτος εἶναι, οἷος ἂν εἴη ἀριστός γε ἀνὴρ καὶ εὐδαιμονέστατος. Ähnlich Hdt. 7, 223 ἀπεδείκνυτο ῥώμης ὅσον εἶχον μέγιστον ἐς τοὺς βαρβάρους = ῥώμην ὡς ἐδύνατο μέγιστην. Ohne Superlativ in gleichem Sinne Th. 1, 22 ὅσον δυνατόν ἀκριβέστα περι ἐκάστου ἐπέξεσθαι = ἀκριβέστατα. X. An. 1. 8, 11 σιγῇ, ὡς ἀνυστόν, καὶ ἡρωϊκῇ . . προσῆσαν. Häufiger jedoch wird bei diesen Relativen das Verb weggelassen, und so entstehen die elliptischen Ausdrücke: ὡς, ὅπως ἀρίστα, οἶον χαλεπώτατον u. s. w. § 349 b, 7.

§ 583. III. Vergleichende Adverbialsätze der Wirkung  
oder Folge mit ὅσπε (ὡς).

1. Die dritte Art der Adverbialsätze der Art und Weise oder der Vergleichung sind diejenigen, welche eine aus dem Prädikate des Hauptsatzes hervorgehende Wirkung oder Folge ausdrücken und daher Konsekutivsätze genannt werden. Sie werden durch die relativen Konjunktionen ὅσπε, seltener durch ὡς (dass, so dass) eingeleitet, denen im Hauptsatze oft als Korrelat das demonstrative Adverb οὕτως, häufig auch die demonstrativen Adjektive τοιοῦτος, τοσοῦτος entsprechen. Sowie in den §§ 580 bis 582 behandelten Sätzen der Art und Weise eine Vergleichung stattfindet, ebenso ist dies ursprünglich der Fall bei denen der Wirkung und Folge, und ὅσπε und ὡς bedeuten, obwohl wir sie im Deutschen durch dass übersetzen, an sich nichts Anderes als wie

oder als, indem sie das Verhältniß angeben, wie die im Nebensatze ausgedrückte Wirkung oder Folge zu der im Hauptsatze ausgedrückten Ursache stehen. Unter allen Adverbialsätzen der Art und Weise tritt in diesen die Analogie mit den Adverbien am deutlichsten hervor, so dass man dieselben häufig auf Adverbien oder adverbiale Ausdrücke zurückführen kann, als: X. An. 2. 2, 17 *κραυγῆν πολλὴν ἐποιοῦν καλοῦντες ἀλλήλους, ὥστε καὶ τοὺς πολεμίους ἀκούειν*, auf eine auch den Feinden vernehmliche Weise.

2. Die Entwicklung der konsekutiven Nebensätze gehört erst einer späteren Sprachperiode an. In den Homerischen Gedichten wird die erstrebte oder mögliche Folge meist durch den blossen Infinitiv, die thatsächliche Folge durch parataktische Aussagesätze (z. B. A, 10. ζ, 30. ρ, 216) ausgedrückt. Die Partikel ὥστε findet sich konsekutiv mit dem Verbum finitum noch gar nicht (α, 227 u. γ, 246 ist es = ὡς, wie), mit dem Infinitiv nur an zwei Stellen: I, 43 *εἰ δὲ σοὶ αὐτῷ θυμὸς ἐπέσσυται, ὥστε νέεσθαι*. ρ, 21 *οὐ γὰρ ἐπὶ σταθμοῖσι μένειν ἔτι τηλίκος εἰμὶ | ὥστ' ἐπιτεταμένῳ σηγύρορι πάντα πιθέσθαι*. An beiden Stellen wäre auch der blosser Infinitiv möglich, vgl. δ, 260 *ῥῶτή μοι κραδίη τέτραπτο νέεσθαι*. θ, 223 *ἐν μεσσάτῳ ἔσκε γεγωνέμεν ἀμφοτέρωσσε*. Die Vergleichungspartikel ὥστε diene zunächst nur dazu, die Handlung des Infinitivs als eine der Aussage des Hauptsatzes entsprechende zu bezeichnen: ὥστε νέεσθαι wie um zurückzukehren, entsprechend der Absicht zurückzukehren, ὥστε πιθέσθαι wie zum Gehorchen. Allmählich aber wurde nicht mehr der Infinitiv, sondern das verbindende ὥστε als Träger des final-konsekutiven Sinnes empfunden (in ähnlicher Weise wie z. B. ὡς, ὅπως, ἵνα erst infolge ihrer häufigen Verwendung zur Anknüpfung voluntativer Sätze zu Finalpartikeln wurden, s. § 553, A. 1) und nunmehr auch zur Anknüpfung indikativischer und optativischer Folgesätze gebraucht. Diese zweite Konstruktion findet sich bei Hesiod, den Lyrikern und Aeschylus noch nicht, überaus häufig aber bei Herodot und den attischen Prosaikern, die nach bestimmterer und schärferer Bezeichnung der Kausalverhältnisse streben 1).

3. Man unterscheidet demnach zwei Arten der Konsekutivsätze: die erste, die noch unvollkommene, welche durch ὥστε *c. inf.* ausgedrückt wird und aus dem Gebrauche des Infinitivs hervorgegangen ist; die zweite, die vollständig entwickelte, welche durch ὥστε *c. verbo finito* bezeichnet wird. In dem ersteren Falle ist die Negation μή (Ausnahme § 584, f), in dem letzteren οὐ (§ 510, S. 182 u. 185).

1) S. H. Seume, De sententiis consecutivis Graecis. (Dissertation.) Göttingen 1883. W. Berndt, Zur Entwicklungsgeschichte der Konstruktionen mit ὥστε. Progr. des Gymn. Eichstätt 1894.

Anmerk. Der Gebrauch von ὥς = ὥστε ist fast nur auf die Verbindung mit dem Infinitiv beschränkt und auch in dieser Verbindung nur bei Herodot, Xenophon und den Tragikern häufiger, während Thukydides (ausgenommen 7. 34, 6 ναυμαχίσαντες ἀντίπαλα καὶ ὥς αὐτοῦς ἐκατέρωθεν ἀξιούων νικᾶν) und die Redner nur ὥστε verwenden. Mit dem Verbum finitum findet sich ὥς = ὥστε nur vereinzelt bei Herodot und Xenophon.

§ 584. a) ὥστε (ὥς) mit dem Infinitive.

1. Die Konstruktion von ὥστε (ὥς) *c. inf.*, welche, wie wir eben sahen, aus dem Gebrauche des Infinitivs hervorgegangen ist, findet statt, wenn die Folge als eine solche bezeichnet werden soll, welche aus dem Wesen des Hauptsatzes fließt, als eine Folge einer Qualität oder Quantität. Die Folge ist alsdann eine bloss ideelle, bloss in der Vorstellung befindliche, nicht objektiv in der Wirklichkeit gegebene und darum auch keiner bestimmten Zeitsphäre angehörige. Wie bei dem von einem Worte oder Satze abhängigen Infinitive der Hauptnachdruck auf jenem liegt, so ruht in dem aus einem Hauptsatze und einem Nebensatze mit ὥστε (ὥς) und dem Infinitive bestehenden Nebensatze der Schwerpunkt des Gedankens auf jenem, während der Nebensatz eine blosser Ergänzung des Hauptsatzes enthält. (Über die Attraktion bei dem Infinitive s. § 476.)

2. Die einzelnen Fälle des Gebrauches von ὥστε *c. inf.* entsprechen denen, in welchen der blosser Infinitiv angewendet wird. Um die Übereinstimmung beider Konstruktionen anschaulich zu machen, wollen wir die Klassen von Ausdrücken, die mit dem Infinitive verbunden werden, berücksichtigen.

a) Nach den Ausdrücken des Könnens, Vermögens, Bewirkens, der Fähigkeit u. s. w., in denen der Begriff einer Beschaffenheit liegt, als: δύναμι, ποιῶ, διαπράττομαι, πέφυκα, ἰκανός εἰμι u. s. w., ὥστε *c. inf.* S. § 473, 3 u. A. 9.

α) Dieser Gebrauch von ὥστε *c. inf.* ist der umfassendste; er findet überall statt, wo eine Wirkung oder Folge angegeben wird, welche in dem Wesen, in der Qualität oder Quantität (Intensität) eines Gegenstandes oder in der Qualität oder Quantität (Intensität) einer Handlung begründet ist. Man vgl. τοιοῦτος, τοῖος, τῆλικος *c. inf.*, ferner ποῖος, οἶος *c. inf.*, § 473, 3, S. 10. Pl. Io 533, d αὐτῆ ἢ λίθος . . δύναμιν ἐντίθησι τοῖς δακτυλίοις ὥστ' αὐτὸ δύνασθαι ταῦτόν τοῦτο ποιεῖν ὕπερ ἢ λίθος. Th. 1, 130 (Παυσανίας) ὀργῆ οὕτω χαλεπῆ ἐχρήτη ἐς πάντας ὁμοίως, ὥστε μηδένα δύνασθαι προσέειπαι. X. Comm. 1. 2, 1 ἔτι δὲ πρὸς τὸ μετρίων δεῖσθαι πεπαυδευμένους οὕτως, ὥστε πάντων μικρὰ κεκτημένους πάντων ῥαδίως ἔχειν ἀρκοῦντα. Vgl. 3. 3, 4. 4. 4, 1. 4. 8, 11. Cy. 1. 2, 1 φῶνα ὁ Κύρος λέγεται φιλοτιμώτατος, ὥστε πάντα μὲν πόνον ἀνατλήναι, πάντα δὲ κίνδυνον ὑπομείναι τοῦ ἐπαυεῖσθαι ἕνεκα. 1. 4, 4

αἰδοῦς ὁ' ἐνεπίμπλατο, ὥστε καὶ ἐρυθραίνεσθαι, ὅποτε συντογγάνοι τοῖς πρεσβυτέροις, das Erröten wird als Ausfluss der Ehrfurcht betrachtet. An. 4. 2, 27 ἐλαφροὶ ἦσαν, ὥστε καὶ ἐγγύθεν φεύγοντες ἀποφεύγειν. Nach τοιοῦτος, τοσοῦτος. X. Comm. 1. 4, 18 τὸ θεῖον τοιοῦτον καὶ τοσοῦτόν ἐστιν, ὥσθ' ἅμα πάντα ὄρῶν καὶ πάντ' ἀκούειν καὶ πανταχοῦ παρῆναι κτλ. 1. 3, 13 ἐνίησί τι καὶ πᾶν πρόσωθεν τοιοῦτον, ὥστε μαινέσθαι ποιεῖν, Etwas von der Art, dass. Vgl. Cy. 7. 5, 42. Ven. 1, 9 Τελαμῶν δὲ τοσοῦτος ἐγένετο, ὥστε ἐκ μὲν πόλεως τῆς μεγίστης, ἣν αὐτὸς ἐβούλετο, γῆμαι Περίβοιαν, hatte ein solches Ansehen, dass er . . heiraten konnte, worin der Sinn liegt: er war durch sein Ansehen befähigt, zu heiraten. An. 3. 5, 7 ὁ ποταμὸς τοσοῦτος τὸ βάθος, ὡς μηδὲ τὰ δόρατα ὑπερέχειν. Cy. 1. 1, 5 ἐδουάσθη Κῦρος ἐπιθυμίαν ἐμβαλεῖν τοσαύτην τοῦ αὐτῷ χαρίζεσθαι, ὥστε αἰεὶ τῇ αὐτοῦ γνώμῃ ἀξιοῦν κυβερναῖσθαι. Isocr. 9, 68 Ἀθηναῖοι δὲ τοσοῦτον ἐπέδωσαν, ὥστε τοὺς πρότερον αὐτῶν ἄρχοντας ἐλθεῖν αὐτοῖς τὴν ἀρχὴν δώσοντας. Vgl. 9, 71. 4, 42. So auch, wenn der Begriff von τοσοῦτος im Gedankenzusammenhange liegt. Pl. Hipp. 1. 282, e καὶ τοῦτο (= τοσαῦτα χρήματα) ἐλθὼν οἴκαδε φέρων τῷ πατρὶ ἔδωκα, ὥστε ἐκεῖνον καὶ τοὺς ἄλλους πολίτας θαυμάζειν τε καὶ ἐκπεπληγῆναι, eine so grosse Summe Geldes, dass. X. An. 2. 3, 3 κατέστησε τὸ στράτευμα ὥστε καλῶς ἔχειν ὀρθᾶσαι πάντῃ φάλαγγα πυκνήν. S. OR. 1460 ἄνδρες εἰσίν, ὥστε μὴ σπάνιν ποτὲ σχεῖν.

β) Der Begriff des Bewirkens (ποιεῖν, διαπράττεσθαι, ἐργάζεσθαι) ist zwar in dem Hauptsatze nicht ausgedrückt, liegt aber in dem Gedankenzusammenhange; daher kann in diesem Falle der Folgesatz durch ὥστε *c. inf.* auch dann ausgedrückt werden, wenn von einer wirklich eingetretenen Tatsache die Rede ist. X. An. 1. 5, 13 (Κλέαρχος) ἤλαυνεν ἐπὶ τοὺς Μένωνος, ὥστ' ἐκεῖνους ἐκπεπληγῆναι καὶ αὐτὸν Μένωνα καὶ τρέχειν ἐπὶ τὰ ὄπλα, d. i. K. bewirkte durch sein Anrücken, dass (K. ἐλαύνων ἐποίει, ὥστε). 2. 4, 26 ὅσον δὲ χρόνον τὸ ἡγούμενον τοῦ στρατεύματος ἐπιστήσειε (sc. Κλέαρχος), τοσοῦτον ἴν' ἀνάγκη χρόνον δι' ὅλου τοῦ στρατεύματος γίνεσθαι τὴν ἐπίστασιν, ὥστε τὸ στράτευμα καὶ αὐτοῖς τοῖς Ἑλλήσι δόξα πάμπλου εἶναι καὶ τὸν Πέρσην ἐκπεπληγῆναι θεωροῦντα, d. i. und dadurch wurde bewirkt, dass. Vgl. 2. 3, 11. 3. 3, 14. Cy. 5. 5, 39 die Meder beschenkten den Kyaxares sehr reichlich, ὥστε τὸν Κυαζάρην μεταγινώσκειν, ὡς κτλ., und bewirkten dadurch, dass K. anderen Sinnes wurde. Dem. 54, 5 τοσαύτην κραυγὴν καὶ θόρυβον περὶ τὴν σκηπὴν ἐποίησαν, ὥστε καὶ τὸν στρατηγὸν ἐλθεῖν. S. OC. 1623 φθέγμα δ' ἐξαίφνης τινὸς | θώουξεν αὐτόν, ὥστε πάντα ὀρθίας | σῆσαι φόβω δεισαντας εὐθέως τρίγας.

γ) Überhaupt wird diese Konstruktion von einer möglichen Folge (von dem, was geschehen kann) gebraucht. Hes. op. 44 ῥηιδίως γάρ κεν καὶ ἐπ' ἤματι ἐργάσαιο, | ὥστε σε κείς ἐνιαυτὸν ἔχειν καὶ ἀεργὸν ἔοντα. Th. 831 φθέγονθ' ὥστε θεοῖσι συνιέμεν. Th. 1, 54 Κορίνθιοι μὲν κρατήσαντες τῇ ναυμαχίᾳ μέχρι νυκτός, ὥστε καὶ ναυάγια πλείστα καὶ νεκροὺς προ-

σκομίσασθαι, . . ἔστησαν τροπαῖον, so dass sie . . zu sich bringen konnten. X. An. 1. 4, 8 ἔχω τριήρεις, ὥστε ἐλεῖν τὸ ἐκείνων πλοῖον, so dass ich nehmen kann. 1. 10, 12 ὑπὲρ τῆς κόμης γήλοφος ἦν, . . ὥστε τὸ ποιούμενον μὴ γιγνώσκειν. 3. 3, 14 τοῖς σὺν θεοῖς χάρις (sc. ἔστω), ὅτι οὐ σὺν πολλῇ ῥώμῃ, ἀλλὰ σὺν ὀλίγοις ἤλθον (οἱ πολέμιοι), ὥστε βλάψαι μὲν μὴ μεγάλα, θηλῶσαι δέ, ὧν δεόμεθα, so dass sie uns nicht viel schaden, aber zeigen konnten, wessen wir bedürfen. 5. 3, 11 ἐνὶ δ' ἐν τῷ ἱερῷ χώρῳ καὶ λειμῶν καὶ ὄρη δένδρων μετὰ . . , ὥστε καὶ τὰ τῶν εἰς τὴν ἑορτὴν ἰόντων ὑποζύγια εὐωχεῖσθαι. Vgl. 3. 4, 17. Comm. 4. 3, 6. R. L. 5, 6. Pl. Crit. 45, c ἐὰν δὲ βούλη εἰς Θετταλίαν ἵεσθαι, εἰσὶν ἐμοὶ ἐκεῖ ξένοι, οἳ σε περὶ πολλοῦ ποιήσονται καὶ ἀσφάλειάν σοι παρέξονται, ὥστε σε μηδένα λυπεῖν τῶν κατὰ Θετταλίαν, *ut nemo . . possit*. S. OR. 1045 κάσ' ἔτι ζῶν οὗτος, ὥστ' ἰδεῖν ἐμέ; Eur. J. T. 1325 οὐ γὰρ ἀγρίπλου πύρον | φεβύουσιν ὥστε διαφυγεῖν τοῦδον δόρυ, dass sie etwa entfliehen könnten. (Vgl. g).

δ) Daher auch nach einem Komparative ἤ ὥστε (ἢ ὡς) *c. inf.* (= *quam ut c. conj.*). Hdt. 3, 14 τὰ μὲν οἰκῆτα ἢν μέζω κακά, ἢ ὥστε ἀνακλαίειν (*ubi v. Valcken.*), zu schwer, als dass ich sie beweinen könnte (schwerer als in einer solchen Weise, wie ich sie b. könnte). Th. 1, 84 σωφρονέστερον, ἢ ὥστε αὐτῶν (τῶν νόμων) ἀνηκουστεῖν. 8, 46 τὰ τε ἄλλα (*ceterum*) καταφανέστερον, ἢ ὥστε λανθάνειν, οὐ προϊύμωζ ἕνεπολέμει, zu augenscheinlich, als dass es verborgen bleiben konnte. X. Hell. 4. 8, 23 ἦσθοντο αὐτὸν ἐλάττω ἔχοντα δύναμιν, ἢ ὥστε τοὺς φίλους ὠφελεῖν. Cy. 2. 4, 3 κατενόησε τὴν ἀγυῖαν . . στενωτέραν οἴσαν, ἢ ὡς ἐπὶ μετώπου πάντας διέειναι. An. 3. 3, 7 οἱ ἀκοντισταὶ βραχυτέρα ἤκοντιζον, ἢ ὡς ἐξικνεῖσθαι τῶν φρενονητῶν. Comm. 1. 4, 10 ἐκείνο (τὸ δαιμόνιον) μεγαλοπρεπέστερον ἤγοῦμαι, ἢ ὡς τῆς ἐμῆς θεραπείας προσδεῖσθαι. 3. 5, 17 φοβούμαι ἀεὶ, μὴ τι μεῖζον, ἢ ὥστε φερεῖν δύνασθαι, κακὸν τῇ πόλει συμβῆ.

Anmerk. 1. Doch kann in gleichem Sinne auch ἢ mit dem Infinitiv ohne ὥστε gebraucht werden. S. OR. 1293 τὸ γὰρ νόστημα μεῖζον ἢ φερεῖν, schwerer als zu ertragen, schwerer als man es ertragen kann. Eur. Alc. 229 f. Ch. ἀρ' ἄξια καὶ σφαγᾶς τάδε | καὶ πλέον ἢ βρόχῳ δέρον | οὐρανῷ πελάσσαι; Hee. 1107 συγγνώσθ', ὅταν τις κρείσσον' ἢ φερεῖν κακὰ | πάθῃ, ταλαίνης ἐξαπαλλάξαι ζόης. Pl. Theaet. 149, c ἢ ἀνθρωπίνῃ φύσει ἀσθενεστερά, ἢ λαβεῖν τέχνην ὧν ἂν ἢ σπειρος. X. Cy. 5. 2, 4 ἰσχυρότερα πάντα ἢ προσελθεῖν. — Über das schlechthin vergleichende ἢ ὡς *c. opt. et ζ' n. s.* § 541, A. 4.

Anmerk. 2. Die Adjektive, besonders die, welche einen Mangel oder eine Schwäche bezeichnen, werden auch im Positive in komparativischem Sinne mit dem Infinitive gebraucht, und zwar entweder mit oder ohne ὥστε (ὡς), wenn die durch sie ausgedrückte Eigenschaft im Missverhältnisse zu der damit verbundenen Handlung steht; die komparative Bedeutung liegt nicht in dem Positive selbst, sondern wird nur durch die Vergleichung der Gegensätze bewirkt. X. Cy. 1. 5, 11 ἰδιώτας (*imperitos*) ὄντας, ὡς πρὸς ἡμᾶς ἀγωνίζεσθαι. 4. 5, 15 ὀλίγοι ἐσμέν, ὡς ἐγκρατεῖς εἶναι αὐτῶν. Comm. 3. 13, 3 ψυχρόν, ὥστε λούσασθαι, ἔστιν sc. τὸ ὕδωρ. Pl. Prot. 314, b ἡμεῖς ἔτι νέοι, ὥστε τοσοῦτο πρᾶγμα διελέσθαι. (Νέος u. νεώτερος in gleicher Bdtg. π. 71. φ. 132. Th. 1. 107, 2.

3. 26, 2.) Pl. Civ. 475,  $\delta$  ἀτοπώτατοι τινές εἰσιν, ὡς γ' ἐν φιλοσόφοις τιθέναι, durchaus untauglich, um sie zu den Philosophen zu rechnen. Eur. Andr. 80 γέρον ἐκεῖνος, ὥστε σ' ὠφελεῖν παρών. Beispiele von Positiven mit dem Inf. ohne ὥστε, als: γέρον, ἄλιγος, κακός, ταπεινός, μακρός, σκληρός, μάλακός, — zu schwach u. s. w. s. § 473, 3, S. 10 f.

b) Nach den Ausdrücken: θέσφατόν τί τινα ἰκνεῖται (ὥστε θανεῖν) u. ἐλπίδα τινα ἔχω (ὥστε μὴ θανεῖν) (poet.). s. § 473, A. 1; nach den Ausdrücken des Wollens und des Gegenteils, als: ἐθέλω, δικάω, θέομαι, bitte, ἐπαίρω, πείθω, ψηφίζομαι u. s. w. (ὥστε γίνεσθαι τι) s. § 473, 2 u. A. 6.

c) Ἔστι, γίνεται, γέρονε, συνήνικε, συνέβη, προσήκει ὥστε c. inf., s. § 473, 4 u. A. 11.

d) In weiterem Umfange, als der blossе Infinitiv (§ 473, 7) dient der Infinitiv mit ὥστε dazu, eine Bestimmung, einen Zweck, eine Absicht zu bezeichnen. Ein solcher Nebensatz scheint mit den Finalsätzen (§ 553) gleiche Bedeutung zu haben; der Unterschied ist aber der, dass in jenen Sätzen der Begriff der Absicht äusserlich durch die Partikel gekennzeichnet ist, während hier nur ein unbestimmter Ausdruck der erstrebten Folge vorliegt. Th. 2, 75 προκαλύμματα εἶχε δέρρις καὶ διφθέρας, ὥστε τοὺς ἐργαζομένους καὶ τὰ ζῶλα μῆτε πυρφόρους οἰστοῖς βάλλεσθαι ἔν τε ἀσφαλεῖα εἶναι, so dass die Arbeiter . . in Sicherheit sein konnten, und zugleich: damit die Arbeiter in S. wären. Der Ausdruck ist ebenso unbestimmt wie im Deutschen: zur Sicherung der Arbeiter. 4, 23 σκοποῦντες καιρὸν εἴ τις παραπέσοι ὥστε τοὺς ἄνδρας σῶσαι. X. An. 1. 5, 10 διφθέρας . . συνέσπων, ὡς μὴ ἄπτεσθαι τῆς κάρφης τὸ ὕδωρ. Vgl. 1. 8, 10. 3. 4, 21. 25. 4. 3, 29. R. eq. 12, 11. Hell. 2. 4, 8 οἱ τριάκοντα οὐκέτι νομίζοντες ἀσφαλῆ σφίσι τὰ πράγματα ἐβουλήθησαν Ἐλευσίνα ἐξιδιώσασθαι, ὥστε εἶναι σφίσι καταφυγὴν, εἰ δεήσειε. Cy. 1. 2, 8 πειθὼν δέ, ἣν τις διψῆ, κώθωνα (οἴκαθεν φέρονται), ὡς ἀπὸ τοῦ ποταμοῦ ἀρύσασθαι. Lyeurg. 82 τοὺς μὲν προγόνους ἑμῶν ἀποθνήσκειν τολμᾶν, ὥστε μὴ τὴν πόλιν ἀδοξεῖν κτλ., ubi v. Maetzner.

e) Hieran reiht sich der Gebrauch des ὥστε c. inf. von einer Folge, die zugleich als Bedingung des im Hauptsatze Ausgesagten (unter der Bedingung, dass, mit der Bestimmung, dass oder vorausgesetzt, dass, *ita* od. *ea conditione, ut*) bezeichnet werden soll. Th. 3, 114 ζυμμαχίαν ἐποίησαντο . . ἐπὶ τοῖσδε, ὥστε μῆτε Ἀμπρακιώτας . . στρατεύειν ἐπὶ Πελοποννησίου, μῆτε Ἀκαρῶνας . . ἐπ' Ἀθηναίους. 3, 75 σπονδὰς πρὸς ἀλλήλους ποιησαμένους καὶ πρὸς Ἀθηναίους ὥστε τοὺς αὐτοὺς ἐχθροὺς καὶ φίλους νομίζειν, in der Weise dass, d. i. mit der Bestimmung dass. 3, 28. 4, 37 ἐκίρουζάν τε, εἰ βούλοιντο τὰ ὄπλα παραδοῦναι καὶ σφᾶς αὐτοὺς Ἀθηναίοις, ὥστε βουλευσῶσι, ὅ τι ἂν ἐκεῖνοι δοκῆ. 1, 28 ἐτοῖμοι δὲ εἶναι καὶ ὥστε ἀμφοτέρους μένειν κατὰ γῶραν, sie seien



auch in der Weise bereit, dass beide Teile in ihrer Stellung blieben, d. i. sie seien es auch zufrieden, dass. X. An. 5. 6, 26 εἰδὼς ἃ Τυρασίῳ οἱ Ἑρακλεῶται . . ὑπισχυόντων ὥστε ἐκπλεῖν ἴτα, *ea conditione ut*. Vgl. 7. 4, 12. Cy. 3. 2, 16 τοῦτο ἐπίστω, ὅτι ἐγὼ, ὥστε ἀπειλάσαι Χαλδαίους ἀπὸ τούτων τῶν ἄκρων, πολλαπλάσια ἂν ἔδωκα χρέματα ὧν σὺ νῦν ἔχεις παρ' ἐμοῦ. Vgl. 3. 1, 35. Isocr. 4, 83 ποίων δ' ἂν ἔργων ἢ πόνων ἢ κινδύνων ἀπέστησαν, ὥστε ζῶντες εὐδοκμεῖν. Dem. 18, 81 πολλὰ μὲν ἂν χρέματα ἔδωκε Φιλιστίδης, ὥστ' ἔχειν Ὁρεόν. 6, 11 ἐξὸν αὐτοῖς τῶν λοιπῶν ἄρχειν Ἑλλήνων, ὥστ' αὐτοὺς ὑπακοῦειν βασιλεῖ, *cum eis liceret ceteris Graecis ita imperitare, ut ipsi dicto audientes essent regi*. Vgl. Ps. Dem. 59, 68. Isae. 2, 30 ibiq. Schoemann. Eur. Suppl. 876 φίλων δὲ χρυσὸν πολλάκις δωροῦμένων | οὐκ εἰσεδέξατ' οἶκον, ὥστε τοὺς τρόπους | δούλους παρασχεῖν, χρημάτων ζευχθεῖς ὑπο ἡαυρὸν ab amicis oblatum non accepit *ita, ut iis serviret, pecunia corruptus, i. e. quo facto iis serviturus fuisset*“.

Anmerk. 3. Statt ὥστε in der Bedeutung: *ea conditione, ut* oder *ita, ut* braucht die nachhomerische Sprache auch: ἐφ' ᾧ oder ἐφ' ᾧ τε, welchem im Hauptsatze das demonstrative ἐπὶ τούτῳ (auch ἐπὶ τοῖσδε b. Herod. u. Thukyd.) entsprechen kann. Ἐφ' ᾧ oder ἐφ' ᾧ τε wird entweder mit dem Indikative des Futurs (besonders b. Thukyd.), das häufig von dem gebraucht wird, was geschehen soll (§ 387, 5. b) oder, wie ὥστε, mit dem Infinitive konstruiert, als: Hdt. 3, 83 ἐπὶ τούτῳ ὑπεξίσταμαι τῆς ἀρχῆς, ἐπ' ᾧ τε ὑπ' οὐδενὸς ὑμέων ἄρξομαι. 6, 65 Κλεομένης συντίθεται Λευτοχίθῃ, ἐπ' ᾧ τε ἦν αὐτὸν καταστήσει βασιλέα ἀντὶ Δημαρίτου, ἐψεται οἱ ἐπ' Αἰγινήτας. 7, 154 ἐρόσαντο δὲ οὗτοι ἐπὶ τοῖσδε καταλλάξαντες, ἐπ' ᾧ τε Ἰπποκράτει Καμάριαν Συρηκοσίους παραδοῦναι. 1, 22 διαλλαγὴ δὲ σφιν ἐγένετο, ἐπ' ᾧ τε ζεῖνους ἀλλήλοισι εἶναι καὶ συμμάχους. Th. 1, 103 ζυνέβησαν πρὸς τοὺς Λακεδαιμονίους ἐφ' ᾧ τε ἐξέλασιν ἐκ Πελοποννήσου ὑπόσπονδοὶ καὶ μηδέποτε ἐπιβήσονται αὐτῆς. 113 τὴν Βοιωτίαν ἐξέλιπον Ἀθηναῖοι πᾶσαν σπονδὰς ποιησάμενοι, ἐφ' ᾧ τοὺς ἀνδρας κομιοῦνται. 126. 4, 30. Pl. Ap. 29, c ἀρτεμέν σε, ἐπὶ τούτῳ μέντοι, ἐφ' ᾧ τε μηκέτι ἐν ταύτῃ τῇ ζητήσῃ διατρέβειν μηδὲ φιλοσοφεῖν. X. Hell. 2. 2, 20 ἐποιοῦντο εἰρήνην, ἐφ' ᾧ τὰ τε μακρὰ τεῖχη καὶ τὸν Πειραιᾶ καθελόντας . . Λακεδαιμονίοις ἔπεσθαι. 2. 3, 11 αἰρεθέντες, ἐφ' ᾧ τε συγγράψαι νόμους. 2. 4, 38 διέλλαξαν, ἐφ' ᾧ τε εἰρήνην μὲν ἔχειν κτλ. Vgl. 6. 3, 18. Conv. 4, 35 πάντα κινδύον ὑποδύονται, ἐφ' ᾧ πλείονα κτήσονται. Ag. 4, 1 ἐφ' ᾧ καθόδοις εἶναι, ubi v. Breitenb. Vgl. An. 4. 2, 18. 4. 4, 6. 6. 6, 22. So auch bei Hdt. ἐπὶ λόγῳ τοιῷδε (*ea conditione*), ἐπ' ᾧ u. ὥστε *c. ind. fut.* 7, 158 ἐπὶ δὲ λόγῳ τοιῷδε τάδε ὑπέσχεμαι, ἐπ' ᾧ σφραγίσας . . ἔσομαι. Ferner ἐπὶ τῷδε τῷ λόγῳ, ὥστε erst *c. ind. fut.*, dann *c. inf.* Hdt. 3, 36 οἱ δὲ θεράποντες . . κατακρύπτουσι τὸν Κροῖσον ἐπὶ τῷδε τῷ λόγῳ, ὥστε, εἰ μὲν μεταμείλῃσι τῷ Καμβύσῃ, καὶ ἐπιζητήσῃ τὸν Κροῖσον, οἱ δὲ ἐκφύραντες αὐτὸν δῶρα λάμψονται ζώαργια Κροῖσου, ἦν δὲ μὴ μεταμείλῃται, μηδὲ πώλλῃ μιν, τότε καταχρησθήσεται.

Anmerk. 4. Auch kann nach ἐπὶ τούτοις, τοῖσδε (*haec conditione*) der blossе Infinitiv stehen, als Erklärung des Demonstrativs, vgl. §§ 473, 3 u. 469, 3; doch geschieht dies nur selten. Th. 2, 70 ἐπὶ τοῖσδε οὐκ ζυνέβησαν, ἐξέλθειν αὐτοὺς καὶ παῖδας καὶ γυναῖκας.

Ausser den angeführten Fällen der Konstruktion von ὥστε *c. inf.* sind noch drei zu erwähnen:

f) In obliquen Rede haben alle Folgesätze (auch diejenigen, die in or. recta das Verbum finitum erfordern würden) den Infinitiv. X. Cy. 1. 3, 9 (Κῦρον) εὐσχημόνως πῶς προσενεγκεῖν καὶ ἐνδοῦναι τὴν φιλίην τῷ πάππῳ, ὥστε τῇ μητρὶ καὶ τῷ Ἀστυάγει πολὺν γέλωτα παρασχεῖν. (Aber Κῦρος . . προσήνεγκε καὶ ἐνέδωκε . . , ὥστε . . παρέσχεεν.) Lys. 3, 1. 5, 2. Hierbei bleibt oft die Negation οὐ unverändert, wie sie in or. recta stehen würde, vgl. § 511, 4. b. X. Hell. 6. 2, 6 ἔφασαν τοὺς στρατιώτας εἰς τοῦτο τρυφῆς ἐλθεῖν, ὥστ' οὐκ ἐθέλειν πίνειν, εἰ μὴ ἀνθοσμίας εἴη (or. r. εἰς τοῦτο τρυφῆς ἦλθον, ὥστ' οὐκ ἤθελον πίνειν). Th. 5, 40 ᾤοντο . . τοὺς Ἀθηναίους εἰδέναι ταῦτα, ὥστε οὐδὲ πρὸς Ἀθηναίους ἔτι σφίσις εἶναι ζυμμαχίαν ποιήσασθαι (or. r. οἱ Ἀθ. ἴσασι ταῦτα, ὥστε οὐκ ἔστω). Pl. Ap. 26, d. Lys. 10, 15. 21, 18. Isocr. 12, 255. Dem. 18, 283. 19, 308. Auch ist in diesem Falle der Infinitiv des Futurs nicht selten (vgl. § 389, 5. b.), entsprechend einem *Indic. Fut.* der direkten Rede. Ar. Ach. 148 ὁ δ' ὄμοσε σπένδων βοηθήσειν, ἔχων | στρατιὰν τοσαύτην, ὥστ' Ἀθηναίους ἔρειν κτλ. Aeschin. 3, 256 οἴεται ὑμᾶς εἰς τοσοῦτον εὐθηθείας ᾗδη προβεβηκέναι, ὥστε καὶ ταῦτα ἀναπειθῆσεσθαι. Vgl. 1, 174. Hdt. 1, 189. Lys. 5, 2. Isocr. 10, 44. 12, 155. Dem. 9, 67. 19, 72.

g) Ὡστε c. inf. steht in Folgesätzen, die von einem negativen Satze oder einem Fragesatze mit negativem Sinne in der Weise abhängen, dass sie selbst an der Nichtwirklichkeit teilnehmen. Dem. 59, 91 ταῦτα οὐ πάλα ἐστὶ γεγενημένα ὥστε ἀγνοεῖν ὑμᾶς, so dass ihr es nicht wüsstet. 21, 62 οὐδὲις πόποτ' εἰς τοσοῦτ' ἀναιδείας ἀφίκετο, ὥστε τοιοῦτόν τι τολμηῆσαι ποιεῖν. (Aber ἐκεῖνος εἰς τ. ἀ. ἀφ., ὥστε . . ἐτόλμησεν, vgl. § 586, 3.) 57, 64 τίς ὑμῶν ἂν καταγοιή μου τοσαύτην μανίαν . . , ὥστε . . ἄξια θανάτου διαπραΰσασθαι; Vgl. 18, 220. X. An. 2. 5, 15 τίς οὕτως ἐστὶ δεινὸς λέγειν, ὥστε σε πείσαι;

h) Ὡστε c. inf. steht in Folgesätzen, die von einem Bedingungs-vordersatze abhängen. Lys. 3, 29 εἰ μὴ εἰς τοῦτο μανίας ἀφικόμην, ὥστε ἐπιθυμεῖν εἰς ὧν πολλοῖς μάχεσθαι. (Aber ἐκεῖνος εἰς τοῦτο μανίας ἀφίκετο, ὥστε ἐπειθύμει). Dem. 19, 134 εἰ . . οὗτος οὕτω γέγονε φοβερὸς καὶ μέγας, ὥστε τῶν ὄρκων καὶ τῶν δικαίων ἀμελήσαντας ὑμᾶς ἦδη, τί Φιλίππῳ χαριεῖσθε, σκοπεῖν. (Dagegen ist ὥστε c. verb. fin. möglich, wenn εἰ = ὅτι. Dem. 39, 26 εἰ οὕτω δαπανηρὸς ἦν, ὥστε γάμφω γεγαμηκῶς τὴν ἐμὴν μητέρα, ἑτέραν εἶχε γυναῖκα, . . πῶς ἂν ἀργύριον τοιοῦτος ὧν κατέλιπεν; Vgl. 54, 15).

Anmerk. 5. Nur selten findet sich in den unter f. g. h. erwähnten Fällen das Verbum finitum. Zu f.: Eur. Tr. 972 ἐγὼ γὰρ Ἦραν παρθένον τε Παλλάδα | οὐκ εἰς τοσοῦτον ἀμαθίας ἐλθεῖν δοκῶ, | ὥσθ' ἡ μὲν Ἄργος βαρβάρους ἀπημπόλα, | Παλλὰς δ' Ἀθήνας Φρυξὶ δουλεύειν ποτέ. Pl leg. 692, d λέγω ἐκείνων τῶν πόλεων . . μίαν ὑπὲρ τῆς Ἑλλάδος ἀμῦναι, τῶ δὲ δύο κακῶς οὕτως εἶναι διεφθαρμένα, ὥστε ἡ μὲν καὶ Λακεδαίμονα διεκώλυεν ἐπαμῦνεν κτλ. — Zu g: Eur. Ph. 1612 οὐ γὰρ τοσοῦτον ἀσύνητος πέφυκ' ἐγώ, | ὥστ' εἰς ἔμ' ὄμματ' ἔξ τ' ἐμῶν παίδων βίον |

άνευ θεῶν του ταῦτ' ἐμηχανησάμην. Hdt. 7, 16 γ οὐ γὰρ ὄλ' ἐς τοσοῦτό γε εὐθιθείης ἀνήκει τοῦτο . . ὥστε δίδξει ἐμὲ ὄρων σὲ εἶναι. Vgl. 2, 120. Isae. 4, 24 οὐ γὰρ εἰς τοῦτό γε ἀνοίας ἤκουσιν ὥστε . . τοσοῦτων χρημάτων ἀφίστανται. Antiph. 5, 43. Lys. 13, 18 οὐ γὰρ δέηπου ἐκείνοι οὕτως ἀνόητοι ἦσαν καὶ ἄφίλοι, ὥστε περὶ τηλικούτων ἀνπραγμάτων πράττοντες Ἀγόρατον . . παρεκάλεσαν. (Anders natürlich, wenn der Folgesatz nicht an der Nichtwirklichkeit teilnimmt, wie Dem. 18, 30 οὐκ ἂν ὠρκίζομεν αὐτόν, ὥστε τῆς εἰρήνης ἂν διαμαρτύρηται.) — Zu h: X. Cy. 5, 5, 30 εἴ τις τὴν γυναῖκα τὴν σὴν οὕτω θεραπεύσειεν, ὥστε φιλεῖν αὐτὴν μᾶλλον παύσειεν ἑαυτὸν ἢ σέ, ἄρ' ἂν σέ . . εὐφράναι; Vgl. 5, 3, 47. Oec. 1, 13. Isocr. 6, 84.

### § 585. Bemerkungen.

Übergang der Konstruktion von ὥστε *c. inf.* in die direkte Redeform. —

Ὡστε (ὡς) *c. inf.* u. ἂν. — Ὡς (selt. ὥστε) *c. inf.* in Zwischensätzen. —

Οἷος, ὅσος *c. inf.* st. ὥστε.

1. Zuweilen geht die Konstruktion von ὥστε *c. inf.* in die direkte Redeform über. Th. 5, 14 ζυνέβη . . , ὥστε πολέμου μὲν μηδὲν ἔτι ἄψασθαι μηδετέρους, πρὸς δὲ τὴν εἰρήνην μᾶλλον τὴν γνώμην εἶχον, ubi v. Classen. 8, 5 ἀναπέθεται Ἄγαι, ὥστε Εὐβοίας μὲν πέρι ἐπισχεῖν, τοῖς δὲ Λεσβίοις παρεσκευάζει τὴν ἀπόστασιν. Vgl. 6, 77. X. An. 4, 2, 15 λείπουσιν οἱ βάρβαροι ἀμαχητὶ τὸν μαστόν, ὥστε θυμαστόν πᾶσι γενέσθαι, καὶ ὑπόπτειον κτλ., s. das. Kühners Bmrk. Vgl. 4, 7, 17. Lycurg. 42 τοσαύτη δὲ ἡ πόλις ἐκέχρητο μεταβολῇ, ὥστε . . ἀγωνίζεσθαι . . ἀγαπᾶν . . ἐπάρχειν . . κινδυνεύειν, καὶ τὸν δῆμον . . οὕτως ἐδεῖτο . . μεταπέψασθαι, ubi v. Maetzner. Isocr. 19, 27 τοιαῦτα δ' ἔπαρχεν, ὥστ' ἡμᾶς μηδεμίαν ἡμέραν ἀσυχρότους διαγαγεῖν, ἀλλὰ θρηγυῶντες διστελοῦμεν κτλ. Vgl. 4, 112. 21, 4. Dem. 19, 173. Pl. Phaed. 66, d. Ar. P. 646 f.

2. Ist der mit ὥστε verbundene Infinitiv von einer Bedingung abhängig, so wird demselben das Modalverb ἂν hinzugefügt (§ 398, 1). Ein solcher Infinitiv mit ἂν entspricht in dem unabhängigen Satze entweder dem Optative mit ἂν (§ 396) oder dem Indikative einer historischen Zeitform mit ἂν in dem § 392, 5 u. 6 angegebenen Sinne. So zunächst in *or. obl.* Th. 4, 29 τοῦ δὲ αὐτῶν στρατοπέδου καταρανῆ ἂν εἶναι πάντα τὰ ἀμαρτήματα, ὥστε προσπίπτειν ἂν αὐτοῖς ἀπροδοχῆτως, ἣ βούλοιντο. (*Or. recta*: ὥστε προσπίπτειν ἂν). 4, 73 νῦν δὲ κἂν τυχεῖν αὐτοῖς Ἀθηναίους μὴ βουληθέντας ἀγωνίζεσθαι, ὥστε ἀμαχεῖ ἂν περιγενέσθαι αὐτοῖς ὧν ἕνεκα ἦλθον. (*Or. r.*: ὥστε περιγένοιτο ἂν). Lys. 18, 6. Dem. 14, 34. Isae. 3, 37 ἄρ' οἷν δοκεῖ τῷ ὑμῶν ὀλιγώρως οὕτως ἔχειν χρημάτων Νικόδημος, ὥστε παραλιπεῖν ἂν τι τῶν τοιούτων; (= παρέλιπεν ἂν). Ebenso in *or. recta*. X. Cy. 8, 7, 27 ἐν τῷ ἀσφαλεῖ ἤδη ἔσομαι, ὡς μηδὲν ἂν ἔτι κακὸν παθεῖν (= οὐδὲν ἂν ἔτι πάθοιμι). Vgl. 8, 8, 11. Pl. civ. 590, c. Lys. 12, 1. Andoc. 2, 5. S. OR. 374. Th. 2, 49 τὰ δὲ ἐντοῖς οὕτως ἐκάστο, ὥστε μήτε τῶν πάνου λεπτῶν ἱματίων . . τὰς ἐπιβολὰς . . ἀνέχεσθαι ἧδιετὰ τε ἂν ἐς ὕδωρ ψυχρὸν σφᾶς αὐτοῖς βίπτειν

(unabhängig: ἡδίστ' ἂν . . ἐρρίπτου). 7, 42 καὶ ἀποστειχισμένοι ἂν ἦσαν, ὥστε μὴδ' εἰ μετέπεμψαν ἔτι ὁμοίως ἂν αὐτοὺς ὠφέλειν (= οὐδ' εἰ μετέπεμψαν ἔτι ὁμοίως ἂν αὐτοὺς ὠφέλουσιν.) Pl. Men. 94, d ἐδύνατο μέγα ἐν τῇ πόλει . . , ὥστε, εἴπερ ἦν τοῦτο διδασκτόν, ἐξευρεῖν ἂν, ὅστις ἐμεῖλεν αὐτοῦ τοὺς υἱεῖς ἀγαθοῦς ποιήσειν (= εἴπερ ἦν . . δ., ἐξεῦρεν ἂν, reperisset). Vgl. X. conv. 9, 6. An. 6. 1, 31 καὶ μοι οἱ θεοὶ οὕτως ἐν τοῖς ἱεροῖς ἐστήμηναι, ὥστε καὶ ἰδιώτην ἂν γινῶναι, ὅτι τῆς μοναρχίας ἀπέχεσθαί με δεῖ (= καὶ ἰδιώτης ἔγνω ἂν). Comm. 4, 8, 1. Lys. 25, 15. Andoc. 1, 7.

3. Eine besondere Erwähnung verdienen die sehr häufig vorkommenden formelhaften Infinitive (s. § 473 b), die in der Regel durch ὡς, nur vereinzelt durch ὥστε eingeleitet werden. Die Partikel ὡς steht hier in ähnlicher Weise einschränkend wie vor Appositionen (§ 581, 5): ὡς εἰπεῖν, soweit man das sagen kann, wenn man so sagen darf oder will, ὡς ἐμοὶ δοκεῖν, so weit meine Ansicht in Betracht kommt. So ganz gewöhnlich: ὡς ἔπος εἰπεῖν, wenn man das Wort gebrauchen darf (zur Milderung eines zu starken od. Entschuldigung eines ungenauen Ausdrucks). Pl. Ap. 17, a ἀληθές γε, ὡς ἔπος εἰπεῖν, οὐδὲν εἰρήκασιν, so gut wie nichts. Vgl. Phaed. 78, e. Gorg. 456, a ὡς ἔπος εἰπεῖν ἀπάσας τὰς δυνάμεις συλλοβοῦσα (ἡ ῥητορικὴ) ὑπ' αὐτῆ ἔχει, *paene dixerim omnes*. Vgl. 450, b, ubi v. Stallb. Daher Civ. 341, b ποτέρως λέγεις τὸν ἄρχοντά τε καὶ τὸν κρείττονα τὸν ὡς ἔπος εἰπεῖν ἢ τὸν ἀκριβεῖ λόγῳ, meinst du den „so zu sagen“ Regierenden (was man gewöhnlich so den Regierenden nennt), oder den R. im strengen Sinne des Wortes. Vgl. Stallb. u. Schneider z. d. St. Seltener ὡς εἰπεῖν (so stets bei Thukyd.). Th. 3, 38 ζητούντες ἄλλο τι, ὡς εἰπεῖν, ἢ ἐν οἷς ζῶμεν, so zu sagen eine ganz andere Welt, als die, in der wir leben. Vgl. Hdt. 8, 115. Th. 7, 58 πρὸς ἅπαντας αὐθις, ὡς εἰπεῖν, τοὺς ἄλλους, im Verhältniß zu fast allen Übrigen, s. Poppo in ed. maj. Vgl. 1. 1, 2. 2. 51, 2. 6, 30 ζυγκατέβη δὲ καὶ ὁ ἄλλος ὄμιλος ἅπας, ὡς εἰπεῖν, fast die ganze Bevölkerung. Bei Hdt. ὡς εἰπεῖν λόγῳ 2, 37 oder ὡς λόγῳ εἰπεῖν 2, 15 u. s. X. oec. 12, 19 ὡς συντόμως εἰπεῖν, wenn man es kurz bezeichnen will, um es kurz zu sagen. Ag. 7, 1 ὡς ἐν βραχεῖ εἰπεῖν. Hdt. 2, 24 f. ὡς μὲν νῦν ἐν ἐλαχίστῳ δηλώσασαι, πᾶν εἴρηται· ὡς δὲ ἐν πλείονι λόγῳ δηλώσασαι, ὧδε ἔχει. X. Conv. 4, 25 δοκεῖ μοί γ', ἔφη, ὡς ἐν ἡμῖν αὐτοῖς εἰρησθαι, οὗτος καὶ περιληχθεῖν τὸν Κλεινίαν, unter uns gesagt. Comm. 3. 8, 10 ὡς δὲ συνελόντι εἰπεῖν, *ut paucis absolvam*. Pl. civ. 414, a ὡς ἐν τύπῳ, μὴ δι' ἀκριβείας, εἰρησθαι, *ut summam dicamus neque rem diligenter persequamur*. Isocr. 4, 154 ὡς δ' ἀπλῶς εἰπεῖν καὶ μὴ καθ' ἐν ἕκαστον<sup>1)</sup>. Pl. Lysid. 216, a εὔ γε, ὡς γε οὕτως ἀκούσαι,

1) Über den Gebrauch von ὡς εἰπεῖν, ὡς ἔπος εἰπεῖν, ὡς ἀπλῶς εἰπεῖν, ὡς ἐπὶ πᾶν εἰπεῖν u. s. w. bei Aristoteles s. R. Eucken in N. Jhrb. f. Phil. u. Päd. 1869. S. 817—820.

wenn man's so hört. Hdt. 6, 95 ὡς μὲν ἐμοὶ δοκέειν. Vgl. 8, 30. Pl. civ. 432, b ὡς γε οὕτως ἰδοῦσαι. Eur. Alc. 801 ὡς γ' ἐμοὶ χροῖσθαι κριτῆ. Pl. Soph. 234, e ὡς γούν ἐμοὶ τηλικῶδες ὄντι χρῖναι ist eine Mischung zweier Ausdrucksformen: ὡς ἐμοί, s. § 423, 18. b, und ὡς ἐμὲ χρῖναι. Hdt. 2, 125 ὡς ἐμὲ εἶ μεμνῆσθαι, soweit ich es genau im Gedächtnisse habe. 7, 24 ὡς μὲν ἐμὲ συμβαλλόμενον εὐρίσκειν. 1, 34 ὡς εἰκάσαι. 9, 32 ὡς ἀπεικάσαι, soweit sich vermuten lässt. S. OC. 16 χῶρος δ' ὄδ' ἱερός, ὡς ἀπεικάσαι. Vgl. Tr. 141. 1220. Eur. Or. 1298. Th. 4, 36 ὡς μικρὸν μεγάλῳ εἰκάσαι, soweit sich Kleines mit Grosseem vergleichen lässt. In gleichem Sinne bei Hdt. 4, 99 ὡς εἶναι (= ἐξεῖναι) ταῦτα σμικρὰ μεγάλοισι συμβαλέειν, u. 2, 10 ὥστε εἶναι σμικρὰ ταῦτα κτλ. (wo man ohne Grund ὡς γε lesen will). Pl. Phaedr. 230, b ἡ τε αὖ πηγὴ χαριεστάτη . . βεῖ μάλα ψυχροῦ ὕδατος, ὥστε γε τῷ ποδὶ τεκμήρασθαι.

4. In ähnlicher Weise einschränkend findet sich ὡς vor einzelnen Wendungen mit dem Infinitiv εἶναι. Hdt. 2, 8 τὸ ὦν δὴ ἀπὸ Ἡλίου πόλιος οὐκέτι πολλὸν χωρίον, ὡς εἶναι Αἰγύπτου, soweit die Zugehörigkeit zu Ägypten in Betracht kommt, soweit es zu Ägypten gehört. 4, 81 πλῆθος τὸ Σκυθῶων οὐκ οἶός τε ἐγενόμενῃ ἀτρεκέως πυθέσθαι, ἀλλὰ διαφόρους λόγους περὶ τοῦ ἀριθμοῦ ἤχουον· καὶ γὰρ κάρτα πολλοὺς εἶναι σφεας καὶ ὀλίγους ὡς Σκύθας εἶναι, soweit ihre Eigenschaft als Skythen in Betracht kommt, soweit es (eigentliche) Skythen seien. Pl. Gorg. 517, b οὐδ' ἐγὼ ψέγω τούτους, ὡς γε διακόνους εἶναι πόλεως, soweit ihre Eigenschaft als Diener des Staates (ihre Dienste für den Staat) in Betracht kommt. Etwas anders Hdt. 2, 135 ἡ Ῥοδῶπις . . κάρτα ἐπαφροδίτου γενομένη μέγαρα ἐκτίσαστο χρήματα, ὡς ἂν εἶναι Ῥοδῶπιν, ἀτὰρ οὐκ ὡς γε ἐς πυραμίδα τοιαύτην ἐξικέσθαι, die Rh. hatte sich grosse Schätze erworben, gross allerdings im Verhältnis dazu, dass sie Rhodopis (nur eine Freigelassene und Buhlerin) war, gross für eine R., aber doch nicht so gross, dass sie für den Bau einer so grossen Pyramide ausreichten; das Modaladverb ἂν ist zu dem Infinitive εἶναι gesetzt, weil in den Worten ὡς ἂν εἶναι Ῥοδῶπιν brachylogisch ein hypothetisches Satzgefüge liegt: gross würden sie allerdings sein, wenn man bedenkt, dass Rh. als Buhlerin sie erworben hat; grammatisch genauer würde sich Hdt. so ausgedrückt haben: Ῥ. ἐκτίσαστο χρήματα, μέγαρα ἂν ὄντα, ὡς εἶναι Ῥοδῶπιν. (Doch ist die Lesart höchst zweifelhaft.) Th. 1, 21 εὐρήσθαι δὲ ἡγησάμενος ἐκ τῶν ἐπιφανεστάτων σημείων, ὡς παλαιὰ εἶναι, ἀποχρώντως, ut vetusta, pro vetustate, in Anbetracht dessen, dass diese Dinge so weit zurückliegen.

5. Wenn in dem Hauptsatze die Demonstrative τοιοῦτος und τοσοῦτος stehen, so kann der Folgesatz entweder, wie wir § 473, 3 u. § 584 gesehen haben, durch ὥστε c. inf. angereicht werden, das in seiner

adverbialen Form dem in τοιοῦτος, τοσοῦτος liegenden Adverb οἷτως (so beschaffen, so gross) entspricht, oder auch durch οἷος (οἷός τε) und ὅσος c. inf., die die eigentlichen relativen Korrelative der Demonstrative τοιοῦτος, τοσοῦτος sind, und zwar nicht bloss im Nominative, sondern auch in den obliquen Kasus. Vgl. §§ 555, A. 9. 473, 3. Übrigens ist zu bemerken, dass diese Konstruktion fast nur gebraucht wird, wenn οἷος mit dem entweder gesetzten oder hinzuzudenkenden τοιοῦτος in gleichem Kasus steht. Pl. Crit. 46, b ἐγὼ (sc. εἰμὶ) τοιοῦτος, οἷος τῶν ἐμῶν μηδὲν ἄλλω πείθεσθαι ἢ τῷ λόγῳ, ich bin so beschaffen, wie um . . . zu gehorchen, dass ich . . . gehorche, ego is sum qui obediāmi. Ar. 31, a ἐγὼ τυγχάνω ὡν τοιοῦτος, οἷος ὑπὸ τοῦ θεοῦ τῇ πόλει δεδῶσθαι. X. Hell. 6. 5, 7 τοιοῦτος ὁ Στάσιππος ἦν, οἷος μὴ βούλεσθαι πολλοὺς ἀποκτινύναι τῶν πολιτῶν. Cy. 1. 2, 3 οἱ Περσικοὶ νόμοι ἐπιμέλονται, ὅπως τὴν ἀρχὴν μὴ τοιοῦτοι ἔσονται οἱ πολῖται, οἷοι πονηροῦ τινος ἢ αἰσχροῦ ἔργου ἐφίεσθαι. Comm. 2. 1, 15. 2. 6, 37. φ, 172 οὐ γὰρ τοί σέ γε τοῖον ἐγείνατο πότνια μήτηρ | οἷόν τε ῥυτῆρα βιοῦ τ' ἔμειναι καὶ ὀιστῶν. Pl. civ. 415, e στρατοπεδευσάμενοι . . . εὐνάς ποιησάσθων. Θυκοῦν τοιαύτας οἷας χειμῶνός τε στέγειν καὶ θέρους ἱκανὰς εἶναι. X. An. 4. 8, 12 ἀλλὰ μοι δοκεῖ . . . τοσοῦτον χωρίον κατασχεῖν . . . ὅσον ἔξω τοὺς ἐσχάτους λόγους γενέσθαι τῶν πολεμίων κεράτων. Dem. 2, 19 (περὶ αὐτὸν Φίλιππος ἔχει) τοιοῦτους ἀνθρώπους οἷους μεθυσθέντας ὀρχεῖσθαι τοιαῦτα, οἷα ἐγὼ νῦν ὀκνῶ πρὸς ὑμᾶς ὀνομάσαι. Lucian. Hermot. c. 76 Στωικῶ τοιοῦτῳ . . . οἷφ' μήτε λυπεῖσθαι μήτ' ὀργίζεσθαι. Gewöhnlich aber ohne vorausgehendes Demonstrativ. τ, 160 f. ἀνὴρ οἷός τε μάλιστα | οἷκου κήδεσθαι. φ, 117 ὅτ' ἐγὼ κατόπισθε λιποίμην | οἷός τ' ἦδη πατὴρ ἀέθλια κἀλ' ἀνελέσθαι. ε, 483 φύλλων γὰρ ἔην χύσις γλῆθα πολλή | (sc. τόσον) ὅσον τ' γῆ δ' ὄω γῆ τρεῖς ἀνδράς ἔρυσθαι. X. Comm. 3. 11, 1 γυναικὸς καλῆς καὶ οἷας συνεῖναι τῷ πείθοντι. 1. 4, 12 μόνην τὴν τῶν ἀνθρώπων (γλωτταν) ἐποίησαν (οἱ θεοὶ) οἷαν ἀρθροῦν τε τὴν φωνήν κτλ. Vgl. 1. 4, 6. 2. 9, 4. An. 2. 3, 13. Hell. 4. 3, 13 ἐνεθυμήθη, ὅτι τοῦ στρατεύματος τὸ πλεῖστον εἶη αὐτῷ οἷον ἀγαθῶν μὲν γιγνομένων ἡδέως μετέχειν κτλ. Pl. Gorg. 487, d ὅτι γε οἷος (sc. εἶ) παρρησιάζεσθαι καὶ μὴ αἰσχύνεσθαι, αὐτὸς φῆς. Ar. N. 434 μὴ μοί γε λέγειν (st. des Impr.) γνώμας μεγάλας, οὐ γὰρ τούτων ἐπιθυμῶ, ἀλλ' ὅσ' ἑμαυτῷ στρεψοδικῆσαι καὶ τοὺς χρήστας διολισθεῖν. X. An. 4. 1, 5 ἐλείπετο τῆς νυκτός (sc. τοσοῦτον) ὅσον σκοταίους διελεθεῖν τὸ πεδίον. 7. 3, 22 ὅσον μόνον γεύσασθαι ἑαυτῷ καταλιπὼν, tantum modo sibi relinquens, quantum satis esset ad gustandum. Oec. 11, 18 ἀριστῶ, ὅσα μήτε κενὸς μήτε ἄγαν πλήρης διημερεύειν. Dem. 2, 17 ἤκουον ἀνδρὸς οὐδαμῶς οἷου ψεύδεσθαι.

Anmerk. 1. Die angegebene Konstruktion von οἷος, ὅσος findet sich in der Ilias noch gar nicht; in der Odyssee nur an den wenigen oben angeführten Stellen, auch bei Hesiod nicht; der Gebrauch derselben gehört besonders der attischen Prosa an. In der homerischen Sprache wird im Sinne von (τοιοῦτος)

οἷος (ὄσος) *c. inf.* an mehreren Stellen bloss τοιοῦτος *c. inf.* gebraucht, s. § 473, 3, als: *χίρει τοιοῦδ' ἀνδρὸς ἀμύνειν νηλεῆς ἤμαρ* (= τοιοῦδ' ἀνδρὸς οἷου ἀμύνειν v. ἤ.). Der Infinitiv dient zur Ergänzung des Demonstrativs τοιοῦτος, so beschaffen abzuwehren.

Anmerk. 2. Statt des Subjektsakkusativs bei dem Infinitive nach οἷος, ὄσος, kommt auch, aber nur vereinzelt, der Dativ vor in dem Sinne: (so beschaffen, so gross), wie beschaffen, wie gross, wie genügend für einen etwas zu thun. = so beschaffen, so gross für einen, dass er etwas thun kann. Aesch. S. 730 Ch. *ξένος δὲ κλήρους ἐπινομάξ . . χθόνα ναίων διαπίλως ὀπόσων καὶ φθιμένοισι κατέχειν*, nur so viel Land zu bewohnen, als auch für Verstorbene gross genug einzunehmen, d. h. nur so viel Land, als den Verstorbenen zu einem Grabe nötig ist. Th. 6, 12 *νομιάσατε . . τὸ πρῶτα μέγα εἶναι καὶ μὴ οἶον νεωτέρῳ βουλευσασθαί τε καὶ ὕξωι μεταχειρίζαι*, die Unternehmung sei schwierig und nicht von der Art, wie für einen jungen Mann, um sie zu beraten und energisch zu leiten, d. i. für einen jungen Mann nicht geeignet sie zu beraten u. s. w. (So lässt sich die Lesart der Hdschr. rechtfertigen, die in den neueren Ausg. geändert ist in νεωτέρους.) Ähnlich 7, 14 *τοῦτων δὲ πάντων ἀπορώτατον τό τε μὴ οἶόν τε εἶναι ταῦτα ἐμοὶ κωλύσαι τῷ στρατηγῷ, . . καὶ ὅτι οὐδ' ὀπόθεν ἐπιπληρωσώμεθα τὰς ναῦς ἔχομεν*, entst. aus τὸ τοιοῦτον, οἶόν τε εἶναι; hier aber ist der Dativ notwendig, weil τὸ μὴ οἶόν τε εἶναι ταῦτα ἐμὲ κωλύσαι heissen würde: dass ich nicht so beschaffen bin, nicht im Stande bin . . abzuwehren.

Anmerk. 3. So wird auch ὅσον, ὅσα nebst ὅ τι in adverbialer Bedeutung mit dem Infinitive gebraucht, und zwar meistens in einschränkendem Sinne. Vgl. Nr. 3. Ar. P. 856 *εὐδαίμονικῶς γε πράττει, ὅσα γ' ὧδ' ἰδεῖν*, wenigstens insoweit, als ich es so sehe. N. 1252 P. *οὐκ ἄρ' ἀποδώσεις; Str. οὐχ, ὅσον γέ μ' εἰδέναι* (ubi v. Koock), *quod quidem ego sciam*, Ec. 350 *οὐκ οὐν πονηρὰ γ' ἐστίν, ὅ τι κάμ' εἰδέναι, quod etiam ego sciam*. Pl. Theaet. 145, a Soer. *ἢ οὐν ζωγραφικῶς Θεόδωρος; Th. οὐχ, ὅσον γέ με εἰδέναι*, ubi v. Stallb. Th. 1, 2 *νεμόμενοι τε τὰ αὐτῶν ἕκαστοι, ὅσον ἀποζῆν*, nur insoweit ihr Land bestellend, dass sie davon leben konnten, *quantum satis esset ad vivendum*. Pl. Prot. 334, c *διὰ τοῦτο οἱ ἱερόι πάντες ἀπαγορεύουσι τοῖς ἀθινοῦσι καὶ χοῖται ἐλαίῳ, ἀλλ' ἢ ὅ τι σμικροτάτω . . ὅσον μόνον τὴν δυσχέρειαν κατασβεσαι*. Vollständig τοσοῦτον, ὅσον: Th. 3, 49 *ἢ μὲν (ναῦς) ἔφθασε τοσοῦτον, ὅσον Πάριον ἀνεγνώκεναι τὸ ψήφισμα καὶ μέλλειν δράσειν τὰ δεδομένα*, kam nur um so viel früher, als nötig war, dass P. den Beschluss lesen konnte.

§ 586. b) ὡστε (selten ὡς, s. § 583, A.) mit dem Verbum finitum.

1. Während bei ὡστε (ὡς) *c. inf.* das Hauptgewicht des Gedankens in dem Hauptsatz liegt, der Nebensatz aber nur eine Ergänzung des Hauptsatzes enthält und, da er kein Verbum finitum hat, nur als ein unvollständig entwickelter Nebensatz angesehen werden kann, welcher den Gedanken nur ganz unbestimmt, ohne alle Bezeichnung des Modal- und Temporalverhältnisses ausdrückt, ruht hingegen bei ὡστε *c. verbo finito* das Hauptgewicht auf dem Nebensatze, und der Nebensatz erscheint als ein vollständig ausgebildeter Satz mit einem Verbum finitum, wodurch der Gedanke erst klar und deutlich

ausgedrückt werden kann, indem sowohl das modale als das zeitliche Verhältnis desselben bezeichnet wird.

2. Der mit ὡστε (ὡς) *c. inf.* eingeleitete Nebensatz ist auf das innigste mit dem Hauptsatze verwachsen und entbehrt aller Selbstständigkeit; der durch ὡστε *c. verbo finito* ausgedrückte Nebensatz hingegen thut sich zwar äusserlich durch die Konjunktion als ein Glied des Hauptsatzes kund, seinem Wesen nach aber besitzt er einen solchen Grad von Selbstständigkeit, dass er hinsichtlich seiner Konstruktion in denselben Formen auftreten kann wie die selbständigen Behauptungssätze: im Indikative ohne und mit ἄν, im Optative ohne und mit ἄν.

3. Der Indikativ steht, wenn die Folge schlechtweg behauptet, als eine wirklich stattfindende ausgesprochen wird, daher bei Angabe von wirklichen, in einer bestimmten Zeit stattfindenden Ereignissen. Hdt. 6, 83 Ἄργος ἀνδρῶν ἐχρώθη οὕτω, ὡστε οἱ δοῦλοι αὐτῶν ἔσχον πάντα τὰ πρήγματα. X. Cy. 1. 4, 5 ταχὺ δὲ τὰ ἐν τῷ παραδείσῳ θηρία ἀνηλώκει. ., ὡστε ὁ Ἄστράγης οὐκέτι εἶχεν αὐτῷ συλλέγειν θηρία. 15 καὶ τὸ λοιπὸν οὕτως ἦσθη τῇ τότε θήρᾳ (Ἄστράγης), ὡστε αἰεὶ, ὅποτε οἶόν τε εἶη, συνεξέηει τῷ Κύρῳ καὶ ἄλλους τε πολλοὺς παρελάμβανε καὶ τοὺς παῖδας. An. 4. 4, 11 ἐπιπίπτει γινῶν ἄπλετος, ὡστε ἀπέκρυσσε καὶ τὰ ὄπλα καὶ τοὺς ἀνθρώπους. Dem. 18, 120 οὕτω σκαιὸς εἶ καὶ ἀναίσθητος, ὡστ' οὐ δύνασαι λογίσασθαι, ὅτι κτλ. (Hier ist die Rede von einer bestimmten Thatsache; stände ὡστε μὴ δύνασθαι, so würde dies als allgemeine Beschaffenheit des Aeschines aufzufassen sein.) Dem. 2, 26 οὕτως ἀγνωμόνως ἔχετε, ὡστε, δι' ὧν ἐκ χρηστῶν φαῦλα τὰ πρήγματα τῆς πόλεως γέρονε, διὰ τούτων ἐλπίζετε τῶν αὐτῶν ἐκ φαύλων αὐτὰ χρηστὰ γενήσεσθαι. 8, 23 εἰ ἤδη τοσαύτην ἐξουσίαν τοῖς αἰτιᾶσθαι καὶ διαβάλλειν βουλομένοις δίδοτε, ὡστε καὶ περὶ ὧν φασὶ μέλλειν αὐτὸν ποιεῖν, καὶ περὶ τούτων προκατηγορούντων ἀκροᾶσθε, τί ἄν τις λέγοι; 9, 28 οὕτω κακῶς διακείμεθα. ., ὡστ' ἄχρι τῆς τήμερον ἡμέρας οὐδὲν. . πράξει δύναμεθα. Sehr häufig nach Redensarten wie εἰς τοῦτο, τοσοῦτον ἦκειν, τοσοῦτου δεῖν, die nur vorbereitende, einleitende Geltung haben, während die eigentliche Aussage in dem Satze mit ὡστε enthalten ist. Isocr. 16, 9 οἱ δ' εἰς τοσοῦτον ὕβρεως ἦλθον, ὡστ' ἐπεισαν ὑμᾶς ἐλαύνειν αὐτὸν ἐξ ἀπάσης τῆς Ἑλλάδος. 12, 103 εἰς τοῦτ' ἀπληστίας ἦλθον, ὡστ' οὐκ ἐξήρκεσεν αὐτοῖς ἔχειν τὴν κατὰ γῆν ἀρχήν. Dem. 19, 111 τοσοῦτου δεῶ λέγειν ὡς οὐκ εἴμ' ὑπεύθυνος, . . ὡσθ' ἅπαντα τὸν βίον ὑπεύθυνος εἶναι ἁμολογῶ. — Hdt. 2, 135 οὕτω δὴ τι κλεινὴ ἐγένετο, ὡς καὶ πάντες οἱ Ἕλληνες Ῥοδόπιος τὸ οὖνομα ἐξέμαθον. X. Hell. 4. 1, 33 οὕτω διάκειμαι ὑφ' ὑμῶν, ὡς οὐδε δεῖπνον ἔχω ἐν τῇ ἑμαυτοῦ χώρᾳ. Vgl. 4. 4, 16. 6. 1, 15. Cy. 5. 4, 11. — Der Unterschied zwischen ὡστε *c. ind.* und ὡστε *c. inf.* tritt am deutlichsten in solchen Stellen hervor, in welchen beide Konstruktionen aufeinander



folgen. X. An. 2. 2, 17 κραυγὴν πολλήν ἐποίησαν καλοῦντες ἀλλήλους, ὥστε καὶ τοὺς πολεμίους ἀκούειν, ὥστε οἱ μὲν ἐγγύτατα τῶν πολεμίων καὶ ἔφουγον, das Schreien war laut genug, um von den Feinden gehört zu werden; es war möglich, dass die Feinde es hörten, s. § 584, 2, γ), S. 503; und dass sie es wirklich gehört hatten, ergibt sich aus dem folgenden Satz mit ὥστε *c. ind.*, der ein wirklich eingetretenes Faktum ausdrückt; daher konnte auch gesagt werden: ὥστε καὶ οἱ πολέμιον ἤκουον, so dass es auch die Feinde hörten, als eine wirkliche Thatsache. Comm. 1. 3, 5 οὕτω γὰρ εὐτελής ἦν, ὥστ' οὐκ οἶδ' εἰ τις οὕτως ἂν ὀλίγα ἐργάζετο. ὥστε μὴ λαμβάνειν τὰ Σωκράτει ἀρκοῦντα. Der Gebrauch von ὥστε *c. ind.* war sehr beliebt, so dass er sich an unzähligen Stellen findet, wo man eher einen Hauptsatz mit οὖν, τοιγαροῦν u. s. w. erwarten sollte, wo im Lat. *itaque, ideo, idcirco* u. s. w., im Deutschen daher, darum, deshalb u. s. w. angewendet zu werden pflegt.

Anmerk. 1. Im Sinne des negierten Indik. erscheint Pl. Phaedr. 227, d οὐ μὴ *c. conj.* (s. § 514, 8): οὕτως ἐπιτεθῆναι ἀκούσαι, ὥστε . . οὐ μὴ σου ἀπολείψῃ.

4. Der Indikativ der historischen Zeitformen mit ἂν wird a) nach § 392, 5 gebraucht, wenn die Wirkung oder Folge als eine solche bezeichnet werden soll, welche unter gewissen Umständen und Verhältnissen eintreten konnte. X. Ag. 1, 26 οἱ τε χαλκοτόποι καὶ οἱ τέκτονες καὶ οἱ σιδηρεῖς . . ὅπλα κατεσκευάζον, ὥστε τὴν πόλιν οὕτως ἂν ἠγίγνω πολέμου ἐργαστήριον εἶναι, so dass man glauben konnte. Conv. 9, 3 τοιοῦτόν τι ἐποίησεν, ὡς πᾶς ἂν ἔγνω, ὅτι ἀσμένῃ ἦκουσε; — b) nach § 392, 6 als eine solche, welche unter irgend einer Bedingung, unter Umständen eintreten konnte, aber nicht eingetreten ist. S. OC. 271 f. πῶς ἐγὼ κακὸς φέομαι; | ὅστις παθῶν μὲν ἀντέδρων, ὥστ' εἰ φρονῶν | ἔπρασσον, οὐδ' ἂν ᾧδ' ἐγινόμετην κακός, so dass ich, selbst wenn ich wissentlich gehandelt hätte, in diesem Falle noch nicht als ein Schlechter erscheinen würde. Th. 5, 6 καταφαίνετο πάντα αὐτόθεν, ὥστε οὐκ ἂν ἔλαθεν ὀρμώμενος ὁ Κλέων τῷ στρατῷ. Vgl. Hdt. 2, 22. Isae. 10, 20. Isoer. 9, 65. 15, 19. 21, 3 οὕτω . . ἐφοβείτο, ὥστε πολὺ ἂν θάπτον ὀλίγων στρατηγαί: ἐσιώπησεν ἢ μηδὲν ἀπολέσας ἐνεκάλεσεν (sc. ἂν, das aus d. vorangeh. Satze zu wiederholen ist). Vgl. § 12. Dem. 18, 30. 47, 12.

5. a) Der Optativ ohne ἂν wird zuweilen in dem § 399, 6 a besprochenen Falle der Modusassimilation gebraucht, wie Isoer. 6, 84 εἶ δὲ τούτου καταγελαστότερον εἰ . . εἰς τοσοῦτον μικροψυχίας ἔλθοιμεν, ὥστε τὰ προστάγματα τούτων ὑπομείναιμεν (mehr Beisp. § 584, A. 5); sodann als sogen. *optativus obliquus* in der abhängigen Rede, wie X. Hell. 3. 5, 23 ἐλογίζοντο . . ὅτι οἱ νεκροὶ ὑπὸ τείχει ἔκαιντο, ὥστε οὐδὲ κρείττοσιν οὐσι διὰ τοὺς ἀπὸ τῶν πύργων ῥάδιον εἶη ἀλεέσθαι, vgl. Isoer. 17, 11;

verderbt ist Eur. J. A. 417 μήτηρ δ' ὀμάρτει . . καὶ παῖς Ὀρέστης, ὥστε τερφθεῖς ἰδῶν.

b) Der Optativ mit ἄν steht nach § 396 als Opt. der gemilderten Behauptung. S. El. 333 f. ἀλγῶ ἐπὶ τοῖς παροῦσιν, ὥστ' ἄν, εἰ σθένης | λάβοιμι, δηλώσαιμ' ἄν, οἷ' αὐτοῖς φρονῶ, so dass . . ich verkünden würde (dürfte). Vgl. Ai. 213. 1342. Th. 1, 70 (οἱ Ἀθηναῖοι) ἀπολαβούσιν ἐλάχιστα τῶν ὑπαρχόντων . . ὥστε, εἴ τις αὐτοῦς . . φαίη πεφυκέναι ἐπὶ τῷ μῆτε αὐτοῦς ἔχειν ἡσυχίαν, μῆτε τοὺς ἄλλους ἀνθρώπους ἔαν, ὀρθῶς ἄν εἴποι. X. R. I. 13, 5 ὥστε ὄρων (= εἰ ὀρώης) ταῦτα ἡγήσαιο ἄν τοὺς μὲν ἄλλους αὐτοσχεδιαστὰς εἶναι τῶν στρατιωτικῶν, Λακεδαιμονίους δὲ μόνους τῷ ὄντι τεχνίτας τῶν πολεμικῶν, so dass du, wenn du . . sähest, glauben könntest. An. 5. 6, 20 πλοῖα δὲ ὑμῖν πάρεσιν, ὥστε, ὅπῃ ἄν βούλησθε, ἐξαίφνης ἄν ἐπιπέσοιτε. Vgl. 2, 5, 15. Cy. 1, 1, 4. Pl. ap. 24, a. 33, e. Symp. 197, a. Menex. 236, d σοὶ γε δεῖ χαρίζεσθαι, ὥστε καὶ ὀλίγου, εἴ με κελύοις ἀποδύοντα ὀρχήσασθαι, χαρισαίμην ἄν. Dem. 37, 49 τοσοῦτου δεῖς ἐλέου τινὸς ἄξιος εἶναι, ὥστε μισηθείης ἄν δικαιοτάτ' ἀνθρώπων. 29, 3 (ταῦτα πεποίηχεν) ὥστε πολὺ ἄν δικαιοτέρον διὰ ταῦτα τὰ ἔργα τοῦτον μισήσαιτε ἢ ἐμοῦ τινα ἀνεπιείκειαν καταγνοίητε. Vgl. 23. 8, 70. 6, 67 εἰς τοσαύτην ἀμιζίαν ἐληλύθασιν, ὥσθ' οἱ μὲν κεκτημένοι τὰς οὐσίας ἴδιον ἄν εἰς τὴν θάλατταν τὰ σφέτερ' αὐτῶν ἐκβάλοιεν ἢ τοῖς δεομένοις ἐπαρχέσειαν κτλ. X. Oec. 8, 14 τὸν τοῦ κυβερνήτου διάκονον . . οὕτως ἤρρον ἐπιστάμενον ἐκάστων τὴν χώραν, ὡς καὶ ἀπὸν ἄν εἴποι ὅπου ἕκαστα κεῖται.

Anmerk. 2. Wenn ὥστε mit dem Imperative oder dem imperativischen Konjunktive des Aorists nach μή oder mit einem adhortativen Konjunktive oder mit einer direkten Frage verbunden wird, so ist dies daraus zu erklären, dass der Folgesatz nicht mehr als abhängig, sondern als selbständiger Satz empfunden wird. a) X. Cy. 1. 3, 18 ἢ οὐχ ὄρα, ὅτι καὶ Μήδους ἅπαντας δεδιδαχεν ἑαυτοῦ μείον ἔχειν: ὥστε θάρρει, ὡς κτλ. Conv. 2, 9 ὥστε . . διδασκέτω. Pl. leg. 834, d ὥστε . . ἔστω. Civ. 362, d ὥστε . . ἐπάμυνε. Phaedr. 274, a ὥστε . . μὴ θαυμάσης. Vgl. 238, d. Th. 6. 91, 4. S. El. 1172. Andere Beisp. s. § 397, A. 2. — b) Pl. Phaedr. 245, d ὥστε τοῦτό γε αὐτὸ μὴ φοβώμεθα, μηδὲ τις ἡμᾶς λόγος θρουβείτω. Vgl. Soph. 239, b. — c) Dem. 16, 13 ὥστε πῶς οὐ βοήθεισούσιν ἡμῖν ἐπ' Ὀρωπόν, ἢ κάκιστοι πάντων ἀνθρώπων δόξουσιν εἶναι; 29, 47 εἰ ὁ πατήρ ἠπίσται τοῦτοις, δῆλον, ὅτι οὐτ' ἄν τάλλα ἐπέτρειπεν, οὐτ' ἄν ἐκεῖν' οὕτω καταλιπὼν αὐτοῖς ἐφραζεν, ὥστε πῶθεν ἴσασιν; (ergo unde scierunt?). Vgl. 18, 196. X. Hell. 6. 1, 7. An. 2. 4, 6. Cy. 4. 3, 20. 8. 4, 11.

Anmerk. 3. Wenn sich in dem übergeordneten Satze eine Partizipialkonstruktion befindet, so folgt zuweilen ὥστε (ὡς) in Verbindung mit einem Partizipe, indem die Konstruktion des Nebensatzes sich der des übergeordneten Satzes assimilirt hat. X. Cy. 7. 5, 46 τὰ τοῦ πολέμου τιαυτὰ ἐγίνωσκον ὄντα, ὡς μὴ ὑστερίζειν θέον τὸν ἀρχοντα κτλ. st. ὡς (ὥστε) . . δεῖν. Pl. Civ. 519, a ἢ οὕτω ἐννενόηκας . . ὡς ὀρθῶς μὲν βλέπει τὸ ψυχάριον καὶ ὀξείως διορᾷ ταῦτα, ἐφ' ἃ τέτραπται, ὡς οὐ φαύλην ἔχον τὴν ὄψιν, κακίᾳ δ' ἡναγκασμένον ὑπηρετεῖν, ὥστε,

ὅσῳ ἂν ὀξύτερον βλέπῃ, τοσοῦτῳ πλείω κακὰ ἔργα ζόμενον st. ὥστε . . ἐργάζεσθαι, vgl. Schneider: „satius fuerit participium ἐργαζόμενον conjunctioni ὥστε ita subjunctum habere, ut si pro ea καὶ οὕτως seu καὶ διὰ τοῦτο dictum esset.“ Andoc. 4, 20 τῶν θεατῶν συμφορικούντων ἐκείνῳ καὶ μισούντων τοῦτον, ὥστε τῶν χορῶν τὸν μὲν ἐπαινούντων, τοῦ δ' ἀκροάσασθαι οὐκ ἐθέλοντων st. ὥστε οἱ χοροὶ . . ἐπῆλθον . . ἴθελον. Isae. 9, 16 ἐπιδείξω ὑμῖν . . Ἀστυφίλον . . οὕτω σφόδρα καὶ δικαίως μισούντα τοῦτον, ὥστε πολὺ ἂν θάπτον διαθήμενον μηδένα ποτὲ τῶν ἑαυτοῦ οἰκείων διαλεχθῆναι Κλέωνι, s. Schoemann.™ Isoer. 4, 64 φαίνονται δ' ἡμῶν οἱ πρόγονοι τοσοῦτον ἀπάντων διενεγκόντες, ὥσθ' ὑπὲρ μὲν Ἀργείων δυστυχησάντων Θηβαίοις, ὅτε μέγιστον ἐφρόνησαν, ἐπιτάττοντες κτλ. st. ὥστε . . ἐπέταπτον. Dem. 3, 1 τοὺς μὲν λόγους περὶ τοῦ τιμωρήσασθαι Φίλιππον ὁρῶ γιγνομένους, τὰ δὲ πράγματα εἰς τοῦτο προήκοντα, ὥσθ' ὅπως μὴ πεισομέθεα αὐτοὶ πρότερον κακῶς, σέψασθαι ὁέον st. ὥστε δεῖν, s. Sauppe. Vgl. Dem. 10, 40. 45, 83. 58, 23. 61, 3.

### Drittes Kapitel.

#### § 587. Von dem Fragsatze.

1. Die Fragen sind entweder unabhängig (direkt) oder von einem vorangehenden Satze abhängig (indirekt), als: Ist der Freund gekommen? und: Ich weiss nicht, ob der Freund gekommen ist. Je nachdem die Frage auf ein einzelnes Wort im Satze oder auf den ganzen Satz bezogen wird, unterscheidet man Wort- oder Nominalfragen und Satzfragen, als: Wer hat dies gethan? (Wortfrage) und: Hast du den Brief geschrieben? (Satzfrage).

2. Die natürliche Stellung der Fragwörter ist zu Anfang des Satzes; wenn aber ein oder mehrere Wörter im Fragsatze nachdrücklich hervorgehoben werden sollen, so überlassen sie diesen ihre Stellung. X. Comm. 3. 5, 2 σώματα δὲ ἀγαθὰ καὶ κατὰ πότερον ἐκ Βοιωτῶν οἶσι πλείω ἂν ἐκλεχθῆναι ἤ ἐξ Ἀθηνῶν; Vgl. 2. 7, 8. 3. 9, 1. 4. 2, 20. 6, 5. Conv. 4, 2, ubi v. Herbst. Über das nachgestellte ἤ vgl. Pl. civ. 396, b, über ἄρα Pl. Prot. 358, c. So auch, wenn die Frage mit οὐ oder μὴ eingeleitet wird. Pl. Symp. 202, c εὐδαίμονας δὲ δὴ λέγεις οὐ τοὺς τάγαθὰ καὶ τὰ κατὰ κεκτημένους; Prot. 332, c τούτῳ μὴ ἔστι τι ἐναντίον ἄλλο πλὴν τὸ βαρὺ; In der Dichtersprache mag jedoch zuweilen auch das Metrum diese Stellung veranlasst haben, wie Eur. H. f. 1246 ὀράσεις ὁὲ δὴ τί; Zuweilen nehmen die Fragwörter sogar die letzte Stelle des Satzes ein, wodurch die in gerader Rede bis zu Ende gehende Redeform plötzlich eine überraschende Wendung nimmt. Eur. Hipp. 519 δευμαίνεις δὲ τί; Ion. 1012 τί τῶδε χρῆσθαι; δόνασιν ἐκφέρει τίνα; Or. 401 ἤρξω δὲ λύσσης πότε; Ar. Pl. 917 κατηγορεῖ δὲ τίς;

## § 588. Von den Wort- oder Nominalfragen.

1. Die Wort- oder Nominalfragen, d. h. diejenigen Fragen, in welchen der Fragende über ein einzelnes Wort im Satze (Subjekt, Attributiv, Objekt) eine Antwort zu erhalten wünscht, werden durch substantivische, adjektivische oder adverbiale Fragpronomen eingeleitet, als: τίς (von mehreren, zuweilen aber auch st. πότερος von zweien, wie *quis* zwl. st. *uter*, vgl. X. Cy. 1. 3, 17. Pl. Phil. 52, d ibiq. Stallb.), ποῖος, πόσος, πότερος, πῶς, πῆ, ποῦ, πόθι, πόθεν, πόσε u. s. w. Sind die Wortfragen indirekt, so werden sie durch die mit dem Relative gebildeten Fragpronomen (§ 175, A. 2) eingeleitet, als: ὅστις, ὁποῖος, ὁπόσος, ὁπότερος, ὅπως, ὅπη, ἔπου, ὁπόθεν, ὁπόσε u. s. w. Τί ποιεῖς; Λέγε, ὅ τι ποιεῖς. Ἦὼς ταῦτα ἐποίησας; Λέγε, ὅπως ταῦτα ἐποίησας.

2. Häufig aber (schon seit Homer) nimmt die indirekte Frage den Charakter der direkten an; daraus erklärt es sich, dass die direkt fragenden Pronomen statt der indirekt fragenden gebraucht werden können. α, 423 εἰρώτα δὴ ἔπειτα, τίς εἶη καὶ πόθεν ἔλθοι. X. R. L. 1, 1 ἐθαύμασα, ὅτῳ ποτὲ τρόπῳ τοῦτ' ἐγένετο, aber X. Comm. 1. 1, 1 πολλάκις ἐθαύμασα, τίσι ποτὲ λόγοις Ἀθηναίους ἔπεισαν οἱ γραψάμενοι Σωκράτην, ὡς ἄξιός εἶη θανάτου τῆ πόλει. Vgl. 1. 1, 20. 4. 2, 6. 4. 6, 2 ἔχεις οὖν εἰπεῖν, ὁποῖός τις ὁ εὐσεβής ἐστιν; aber kurz vorher: εἰπέ μοι, ποῖόν τι νομίζεις εὐσεβείαν εἶναι. Bisweilen werden in unmittelbar aufeinander folgenden Sätzen die direkten Fragpronomen von den indirekten, seltener diese von jenen aufgenommen. a) α. 170 f. κατάλεξον, | τίς πόθεν εἰς ἀνδρῶν, πόθι τοι πόλις ἦδὲ τοκῆς, | ὁποίης τ' ἐπὶ νῆς ἀφίκεο, πῶς δέ σε ναῦται | ἤγαγον εἰς Ἰθάκην, τίνες ἔμμεναι εὐχετόωντο. X. An. 2. 5, 7 οὐκ οἶδα, οὗτ' ἀπὸ ποίου ἂν τάχους οὔτε ὅποι ἂν τις φεύγων ἀποφύγοι οὗτ' εἰς ποῖον ἂν σκότους ἀποδραίη οὐδ' ὅπως ἂν εἰς ἐγγυρὸν χωρίον ἀποσταίη. Hipparch. 5, 1 (εἰδέναι) ἐκ πόσου ἂν ἵππος πεζὸν ἔλοι καὶ ἐξ ὁπόσου βραδεῖς ἂν ἵπποι ταχεῖς ἀποφύγοιεν. Pl. Crit. 48, a οὐκ ἄρα . . ἡμῖν οὕτω φροντιστέον, τί ἐροῦσιν οἱ πολλοὶ ἡμᾶς, ἀλλ' ὅ τι ὁ ἐπαίων περὶ τῶν δικαίων καὶ ἀδίκων, ubi v. Stallb. Phil. 17, b (ἴσμεν) πόσα τέ ἐστι καὶ ὁποῖα. Gorg. 500, a ἄρ' οὖν παντὸς ἀνδρός ἐστιν ἐκλέξασθαι, ποῖα ἀγαθὰ τῶν ἡδέων ἐστὶ καὶ ὁποῖα κακά. 448, e οὐδεὶς ἡρώτα, ποῖα τις εἶη ἢ Γοργίου τέχνη, ἀλλὰ τίς, καὶ ὄντινα θεοὶ καλεῖν τὸν Γοργίαν. — b) X. Comm. 1. 1, 11 σκοπῶν, ὅπως ὁ καλούμενος ὑπὸ τῶν σοφιστῶν κόσμος ἔφυ, καὶ τίσιν ἀνάγκαις ἕκαστα γίνετα. 4. 4, 13 οὐ γὰρ αἰσθάνομαί σου, ὁποῖον νόμιμον ἢ ποῖον δίκαιον λέγεις. An. 3. 5, 13 ὅμοιοι ἦσαν θαυμάζουσιν, ὅποι ποτὲ τρέφονται οἱ Ἕλληνες καὶ τί ἐν νῷ ἔχουσιν. Pl. ein. 414, d οὐκ οἶδα, ὁποῖα τόλμη ἢ ποῖοις λόγοις χρώμενος ἐρῶ. Dem. 18, 144 ἦτις δ' ἡ φύσις . . γέγονε τούτων τῶν πραγμάτων, καὶ τίνος ἕνεκα ταῦτα

συνεπικουράσθη καὶ πῶς ἐπράχθη, νῦν ἀκούσασθε. Vgl. Lobeck ad Phryn. p. 57. — Oft wird das Verb im Hauptsatze in einer prägnanten Bdtg. gebraucht, so dass es einen Begriff, auf den sich das Fragwort bezieht, involviert. Ar. N. 1392 Ch. οἴμαι γὰρ τῶν νεωτέρων τὰς καρδίας | περὶ ἄν, ὅ τι λέξει, vor Erwartung hüpfen, was er sagen werde. S. OR. 74 καὶ μ' ἤμαρ . . | λυπεῖ, τί πράσσει, versetzt mich in Trauer und Besorgnis, was er mache. Ai. 794 ὥστε μ' ὠδύνηται, τί φής, so dass ich ängstlich erwarte, was du sagest.

Anmerk. 1. Dass aber auch die indirekten Fragwörter in der direkten Frage gebraucht werden, ist nicht anzunehmen. Eur. Rh. 703 wird jetzt richtig gelesen: τίς ἦν πόθεν ποίας πάτρας; | ποῖον ἐπεύχεται τὸν ὕπατον θεῶν; st. ὁποῖον, das Lobeck l. d. in Schutz nimmt. Pl. civ. 578, e ist st. ἐν ποίῳ ἂν τι καὶ ὑπόσῳ φόβῳ οἷα γενέσθαι αὐτόν; mit mehreren edd. zu lesen: καὶ ἐν πόσῳ φ. Lys. 212, e ist ὁ πότερος st. ὁπότερος zu lesen. K, 142 nicht ὅ τι δὴ χρεῖω τόσον ἔχει, sondern ὅ τι, etwa weil die Not euch treibt? wie τ, 72. Erst der späteren Gräzität scheint diese Verwechslung anzugehören, als man sich der Entstehung der indirekten Fragwörter nicht mehr klar bewusst war. Wo bei den älteren Schriftstellern ein indirektes Fragwort in einer direkten Frage vorzukommen scheint, da muss man annehmen, dass dem Redenden im Geiste ein Verb, wie εἰπέ u. dgl., vorschwebte, ebenso wie häufig vor μί, dass nur nicht, ein Verb der Besorgnis. X. oec. 12, 16 τοὺς δὲ ἄλλους . . , εἰ . . μετρίως ἔχουσιν, ὅπως ἐκδιδάσκεις κτλ. (in allen edd.), näml. frage ich, möchte ich hören. Civ. 348, b ὁποτέρως οὖν σοι . . ἀρέσκει, sc. ἡδέως ἂν ἀκούσαιμι<sup>1</sup>). So werden regelmässig die indirekten Fragwörter gebraucht, wenn die Frage von dem Gefragten vor der Antwort wiederholt wird, indem er in Gedanken dazu ergänzt: du fragst? Ar. R. 198 οὕτως, τί ποιεῖς; Dion. ὅ τι ποιοῦ; Eq. 128 N. καὶ πῶς; D. ὅπως; ὁ χρησμός; ἀντικρυς λέγει. 1073. N. 677. 690 πῶς ἂν καλέσεις ἐντυχὸν Ἀμουζία; St. ὅπως ἂν; Elmsl. ad Eur. M. 1103. Ar. Ach. 594 ἀλλὰ τίς γὰρ εἶ; D. Ὅστις; πολιτεία; χρηστός. Av. 164. Pl. Euthyphr. b, 5 ἀλλὰ δὴ τίνα γραφήν σε γέγραπται; Σ. Ἦντινα; οὐκ ἀγεννή, ἔμοιγε δοκεῖ. Hipp. 1. 292, e πῶς δὴ, φήσω ἐγώ. Ὅπως; φήσῃ, οὐχ οὐδὲ εἰ μεμνησθαι, ubi v. Hndrf. Leg. 662, a καὶ πῶς ἂν ταῦτά γ' εἴτε συγγωροῦμεν; Aß. Ὅπως; εἰ θεὸς ἡμῶν . . δοίη τις συμφωνίαν. (Doch Ar. R. 1424 P. ἔχει δὲ περὶ αὐτοῦ τίνα γνώμην. D. τίνα; Vgl. Av. 1234. N 664. P. 847. Ecc. 761. Antiphan. b, Ath. 402, d κρέας δὲ τίνας ἤδιστ' ἂν ἐσθλοῖς; B. τίνας; Aber Eur. Ion. 959 H. καὶ πῶς . . ἔλγῃς; KP. πῶς δ'; οἰκτρὰ . . ἔπη muss man mit Herm. opusc. 3 p. 234 erklären: quomodo vero? i. e. tu vero dicere potes: quomodo? Ar. Av. 608 Ell. παρὰ τοῦ; HEL. παρὰ τοῦ; lesen Neuere an der zweiten Stelle mit Krüger H. S. 82 παρ' ὅτου ohne Not). — An einzelnen Stellen findet sich τί; auch relativisch gebraucht = ὅστις. Die gleichmässige Verwendung beider Pronomina in indirekten Fragen hat also auch die gleichmässige Verwendung beider in relativen Sätzen herbeigeführt. S. El. 316 ὡς νῦν ἀπόντος ἰσθόρει. τί σοι φίλον, *quicquid* tibi placet. Dem. 56, 24 οὐκ ἀπέστειλον πάντα δεῦρο, ἀλλ' ἐκλεγόμενοι, τίνων (= ὄντων) αἱ τιμαὶ ἐπετέταντο (gesteigert waren). Menand. b, Stob. Flor. 91. 29, 6 (Mein. p. 197) εὗξαι, τί (= ὅτι) βούλει, πάντα σοι γενήσεται. Nossis in Anth. 5, 170 τίνα δ' ἂ Κόπρις οὐκ ἐφίλασεν, | οὐκ οὐδὲν κίνας ἀνθρακί ποῖα βόδα.

<sup>1</sup>) Vgl. Stallb. ad Pl. Men. 74, d. Euthyd. 271, a Schmalfeld Synt. d. Gr. Verbs § 248.

Callim. *ibid.* 12, 43 οὐδὲ κελεύθῳ | χαίρω, τίς πολλοὺς ὧδε καὶ ὧδε φέρει. Straton *ibid.* 219 μισθὸν καὶ παρ' ἑμοῦ λαμβάνετω, τί θέλει. Athen X. p. 438, e τί νι ἢ τῶχῃ δίδωσι, λαβέτω. In der späteren Gräzität und im Alexandrinischen Dialekte greift dieser Gebrauch immer mehr um sich <sup>1)</sup>. Über den thessalischen Dialekt s. § 175, A. 2. Aber unrichtig zieht man hierher Stellen wie S. El. 1176 τί δ' ἔρχε; ἄλγος, πρὸς τί τοῦτ' εἰπὼν κρυεῖς; da hier zwei Fragen für sich zu nehmen sind, vgl. OR. 1141 τί δ' ἐστί, πρὸς τί τοῦτο τοῦπος ἰστορεῖς;

Anmerk. 2. Über ὅ; in abhängigen Fragsätzen s. § 562, 4.

Anmerk. 3. Das Adverb ποτέ tritt, wie das Lat. *tandem*, zu direkten sowohl wie indirekten Fragwörtern, um das Verlangen des Fragenden nach Aufschluss oder eine Verwunderung oder überhaupt Leidenschaft zu bezeichnen. X. Cy. 1. 3, 11 ἀλλὰ τί ποτε σύ, ὦ παῖ, τῷ Σάακ οὕτω πολυεῖς; R. L. 1, 1 ἐθαύμασα, ὅτῳ ποτέ τρόπῳ τοῦτ' ἐγένετο. Bei Homer τίποτε st. τί ποτε.

Anmerk. 4. Über δέ nach den erwähnten Fragwörtern, als; τίς δέ, πῶς δέ u. s. w., s. § 526, S. 263. Τί δ' οὖ; wie, warum denn nicht? = gewiss. S. Ant. 160 θανατούμεν ἄρ' ἐξήδη, τί δ' οὖ; Um den Gegenstand der Frage bei einem Gegensatz oder Übergange der Rede nachdrücklich hervorzuheben, werden oft die Worte, welche diesen Gegenstand bezeichnen, mit τί δέ vorangestellt, und dann das Prädikat des eigentlichen Fragsatzes gemeiniglich mit einem zweiten Fragworte gesetzt. Pl. Civ. 332. e τίς δέ πλέοντας πρὸς τὸν τῆς θαλάττης κίνδυνον (sc. εἰ ποιεῖ); Κυβερνήτης. Τί δέ ὁ δίκαιος; ἐν τίνι πράξει καὶ πρὸς τί ἔργον δυνατώτατος φίλους ὠφελεῖν καὶ ἐχθροὺς βλάπτει; ubi v. Stallb. 341, e τί δέ κυβερνήτης; ὁ ὀρθῶς κυβερνήτης ναυτῶν ἄρχων ἐστὶν ἢ ναύτης; Gorg. 502, a τί δέ ὁ πατήρ αὐτοῦ Μέλης; ἢ πρὸς τὸ βέλτιστον ἐδόκει σοι κωθαρωθεῖν; Vgl. Phaed. 65, a. 78, d. e. So auch bei dem Akkusative mit Rücksicht auf das Verb des folgenden Fragsatzes. Pl. Soph. 266, e τί δέ τὴν ἡμετέραν τέχνην; ἄρ' οὐκ αὐτὴν μὲν οἰκίαν οἰκοδομηκῆ φήσομεν ποιεῖν; X. Comm. 3. 1, 10 τί δέ τοὺς κινδυνεύειν μέλλοντας; ἄρα τοὺς φιλοτιμοτάτους προτακτέον; wo man aus προτακτέον das allgemeine ποιητέον entnehmen muss: was soll man aber mit denen thun, die Gefahren bestehen wollen? Zuweilen aber hängt der Akkusativ bei τί δέ von einem vorangehenden Verb ab. Pl. Charm. 167, d δοκεῖ τίς σοι εἶναι τοιαύτη; Μὰ Δι' οὐκ ἔμοιγε. Τί δέ ἀκούγ; wo man aus δοκεῖ σοι das Verb οἶε entnehmen muss, also vollständig: τί δέ ἀκούγ; ἄρ' οἶε τοιαύτην εἶναι κτλ.; s. Stallb. Auf ähnliche Weise wird einer Frage die Frage τί οἴμεθα ohne Acc. c. Inf. vorausgeschickt. Pl. Symp. 211, d τί δὴτα, ἔφη, οἴμεθα, εἴ τῳ γένοιτο αὐτὸ τὸ καλὸν ἰθεῖν . . ; ἄρ' οἶε, ἔφη, φαῦλον βίον γίνεσθαι ἐκείσε βλέποντος ἀνθρώπου . . ; Über τί δέ τινος s. § 417, A. 11.

Anmerk. 5. Über οὖν nach einem Fragworte, als; τίς οὖν, πῶς οὖν, s. § 507, 4, d). Τί οὖν . . ; wird auch wie τί δέ . . ; gebraucht. Pl. Phaedr. 263, e τί οὖν τὸν ἔρωτα; πότερον φῶμεν εἶναι τῶν ἀμφοιβητησίμων ἢ τῶν μή; ubi v. Stallb. Über τί οὖν οὖ . . ; oder auch τί οὖ . . ; in dringenden Aufforderungen s. § 386, 10; über γάρ nach einem Fragworte s. §. 545, 7; über das epische τέ § 518, 7; über das ep. νό § 498, 5; über ὁμή § 500, 5; über οαί § 501, 5; über μήν § 502, 3; über καί, als; τί καί, ποῖος καί, πῶς καί u. s. w., § 524, S. 255; von πῶς καί ist zu unterscheiden καὶ πῶς . . ; und wie . . ? d. h. und wie wäre es möglich, dass . . ? = unmöglich. Eur. Ph. 1348 καὶ πῶς γένοιτ' ἂν τῶνδε δυσπομπώτερα; Ohne Verb καὶ πῶς Pl. Phil. 21, d. 60, d u. s. w.

<sup>1)</sup> Vgl. Immisch, de pronominis τίς liberiore quodam usu, in den Leipziger Studien 1887. S. 309 ff.

Anmerk. 6. Die fragenden Ausdrücke: τί μαθῶν und τί παθῶν drücken immer eine Verwunderung und Missbilligung aus, und unterscheiden sich ursprünglich so, dass der erstere Absichtlichkeit, der letztere Absichtslosigkeit oder Zufälligkeit bezeichnet, also: τί μαθῶν τοῦτο ἐποίησας; was kam dir in den Sinn dieses zu thun? qua ratione ductus hoc fecisti? τί παθῶν τοῦτο ἐποίησας; was wandelte dich an dieses zu thun? qua re affectus oder quid expertus hoc fecisti?!) das letztere schon b. Homer. A, 313 τί παθόντε λελάσμεθα θούριδος ἀλκῆς; was ist uns widerfahren, dass wir nicht mehr gedenken? Vgl. ω, 106. Ar. N. 340 λέξον δὲ μοι, τί παθούσαί . . θνηταῖς εἴζασι γυναιξίν; Ach. 826 τί δὲ μαθῶν φαίνεις ἄνευ θροαλλίδος; V. 251 τί δὲ μαθῶν τῷ δακτύλῳ τὴν θροαλλίδ' ὤθεις; N. 1506 τί γὰρ μαθόντες τοὺς θεοὺς ὑβρίζετε; Lys. 599 σὺ δὲ δὲ τί μαθῶν οὐκ ἀποθνήσκεις; Vgl. N, 402. Pl. 908. Dem. 10, 39. 20, 127. 29, 20. 45, 38. So kommt auch ὃ τί μαθῶν in abhängigen Sätzen vor, und zwar nicht nur in Fragesätzen, wie Philostr. vita Apollon. 1, 28 ἤρετο αὐτὸν ὁ προσβύτατος, ὃ τί μαθῶν καταφρονήσῃ τοῦ βασιλέως, sondern auch in lose angeknüpften Relativsätzen. Dies erklärt sich wohl daraus, dass die Wendung τί μαθῶν τοῦτο ἐποίησας ihrem eigentlichen Sinne und Gebrauche nach nicht sowohl eine Frage (= warum?) als vielmehr einen Ausruf (= wie sinnlos!) darstellt und deshalb auch nach Analogie der Ausrufesätze in der § 551, 9 besprochenen Weise abhängig gemacht werden kann. Wie man also sagt: ψέγω σε, ὡς ἀνοήτως τοῦτο ἐποίησας (= ὅτι οὕτως ἀνοήτως), so auch ψέγω σε, ὃ τί μαθῶν τοῦτο ἐποίησας. Pl. ap. 36, b τί ἄξιός εἰμι παθεῖν ἢ ἀποτίσαι, ὃ τί μαθῶν ἐν τῷ βίῳ οὐχ ἡσυχίαν ἦγον, welche Leibes- oder Geldstrafe verdiene ich dafür, dass ich mir einfallen liess, nicht Ruhe zu halten? Euthyd. 283, e εἰ μὴ ἀργικότερον ἦν εἰπεῖν, εἶπον ἄν. Σοὶ εἰς κεφαλὴν, ὃ τί μαθῶν ἐμοῦ . . καταψεύδει τοιοῦτο πρᾶγμα, Fluch treffe dein Haupt, dass du dir einfallen liessest, so etwas gegen mich zu erlügen. 299, a πολλὸν ἂν δικαίωτερον τὸν ὑμέτερον πατέρα τύπτωμι, ὃ τί μαθῶν σοφοῦς οὐκ οὕτως ἔφυσεν. Eupolis ap. Stob. 4 p. 53 εὐθὺ γὰρ πρὸς ὑμᾶς πρῶτον ἀπολογήσομαι, | ὃ τί μαθόντες τοὺς ξένους μὲν λέγετε ποιητὰς σοφοῦς, ich werde mich gegen euch rechtfertigen, was euch einfällt, zu behaupten, d. i. dass es euch einfällt, zu behaupten, die Fremden seien weise Dichter. [Nicht gehören hierher Stellen, in denen wirkliche Fragen, die eine Antwort erheischen, vorliegen, wie Ar. Ach. 912 τί δὲ κακὸν παθῶν ὀραπετιοῖσι πόλεμον ἦρα καὶ μάχην; . . τί ἀδικημένους; oder Ar. P. 701 Ἴρ. ἀπέθανεν, ὃθ' οἱ Λάκωνες ἐνέβαλον. Merc. τί παθῶν; Ἴρ. ὃ τί; ὠραυνάσας, oder gar Pl. Lach. 183, a (Λακεδαιμονίαις) οὐδὲν ἄλλο μέλει ἐν τῷ βίῳ ἢ τοῦτο ζητεῖν καὶ ἐπιτηδεύειν, ὃ τί ἂν μαθόντες καὶ ἐπιτηδεύσαντες πλεονεκτοῖεν τῶν ἄλλων περὶ τὸν πόλεμον.

Anmerk. 7. Über die Fragwörter mit vorgesetztem Artikel, als: τὸ ποῖον, τὰ ποῖα, s. § 465, 2 und über den Unterschied zwischen τὸν ποῖον μῦθον und ποῖον τὸν μῦθον εἶπες; oder τὰ ποῖα ταῦτα λέγεις und ποῖα ταῦτα λέγεις; § 465, A. 1.

3. Eine häufig vorkommende rhetorische Wendung der griechischen Sprache besteht darin, dass ein durch eine Konjunktion oder ein Relativpronomen eingeleiteter Nebensatz plötzlich in einen direkten Fragsatz übergeht, jedoch so, dass die frühere Konstruktion unverändert bleibt. Das

1) Vgl. F. A. Wolf ad Dem. c. Leptin. § 127. Hermann ad Vig. p. 759 sq. Rost de formulis ὃ τί παθῶν et ὃ τί μαθῶν in d. Progr. Gotha 1847.

Deutsche macht in diesem Falle den Nebensatz zum Hauptsatze. S. El. 390 E. ἐλθεῖν ἐκεῖνον, εἴ τι τῶνδε ὄρα̃ν νοεῖ. Chr. ὅπως πάθῃς τί χερῶμα; OC. 398 Ism. καὶ μὴν Κρέοντά γ' ἴσθι . . ἴζοντα . . Oed. ὅπως τί δράσῃ, θύγατερ; ἐρμήνευέ μοι. Vgl. Ph. 1206. Ai. 107 Ai. θαναεῖν γὰρ αὐτὸν οὐ τί πω θέλω. Mi. πρὶν ἂν τί δράσῃς ἢ τί κερδάνῃς πλέον; was willst du vorher thun? X. Comm. 1. 4, 14 σὺ ἀμφοτέρων τῶν πλείστου ἀξίων τετοχηγῶς οὐκ οἶε σοῦ θεοῦ ἐπιμελεῖσθαι; ἀλλ' ὅταν τί ποιήσωσι, νομίεις αὐτούς σου φροντίζειν; aber was sollen die Götter thun, wenn du glauben sollst, dass sie für dich sorgen? Pl. Gorg. 448, c νῦν δ' ἐπειδὴ τίνας τέχνης ἐπιστήμων ἐστί, τίνα ἂν καλοῦντες αὐτὸν ὀρθῶς καλοῦμεν; Phaed. 105, b εἰ ἔροιά με, ᾧ ἂν τί ἐν τῷ σώματι ἐγγένηται, θερμὸν ἔσται, οὐ τὴν ἀσφαλῆ σοι ἐρῶ ἀπόκρισιν, wenn du mich frigest, was in dem Körper sein müsste, damit er warm sei. Ps. Pl. Theag. 123, d. S. ἦς δὲ δὴ σὺ ἐπιθυμεῖς, ἢ σοφία τίς ἐστιν; ἢ τίνας ἐπιστάμεθα ἄρχειν; Th. ἐμοὶ μὲν δοκεῖ, ἢ τῶν ἀνθρώπων. Alc. 1. 106, c ἐπειδὴ περὶ τίνας Ἀθηναῖοι διανοοῦνται βουλευέσθαι, ἀνίστασαι συμβουλεύσων; 107, a ὅταν οὖν περὶ τίνας βουλεύονται; Dem. 4, 10 πότε ἂ χρεὶ πράξετε; ἐπειδὴν τί γένηται; wann werdet ihr eure Pflicht thun? was muss geschehen, ehe ihr sie thut? 18, 126 λόγους τινὰ διασύρει (Αἰσχίνης), αὐτὸς εἰρηκῶς, ἂ τίς οὐκ ἂν ᾗχνησε τῶν μετρίων ἀνθρώπων φθέγγασθαι; 18, 209 παλαιὰ ἔργ' ἔλεγες, ᾧν τίνας προσεδεῖθ' ὁ παρῶν ἀγῶν οὐτοσί; And. 3, 26 ἵνα ἡμῖν τί γένηται; ἵνα ἡττώμενοι μὲν καὶ τὴν οἰκείαν χάραν ἀπολέσωμεν, νικήσαντες δὲ κτλ. Über ὡστε mit einem Fragworte s. § 586, A. 2. So zuweilen auch im Lat., als: C. pro M. Tullio § 55 quam ob causam? quid ut proficerent? 1) Daher die elliptischen Ausdrücke: ἵνα τί; ὡς τί; sc. γένηται = aus welcher Absicht? ὅτι τί; sc. γίγνεται = aus welchem Grunde? Pl. ap. 26, d ἵνα τί ταῦτα λέγεις; Symp. 205, a οὐκέτι προσδεῖ ἔρῃσθαι. ἵνα τί δὲ βούλεται εὐδαίμων εἶναι ὁ βουλούμενος; Dem. 19, 257. Eur. Ion. 525 ὡς τί δὴ φεύγεις; st. ὡς τί γένηται, φεύγεις; Dem. 23, 214 ἔτι καὶ τοῦτ' αὐτῷ προσθήσετε; ὅτι τί; ποίας ἔλαβεν ναῦς ὑμῖν; Pl. Charm. 161, c αἰνίγματι τιμὴ ἔοικεν. Ὅτι δὴ τί γε; ἔφη. Ὅτι οὐ δὴπου, ἦν δ' ἐγώ, ἢ τὰ ῥήματα ἐφθέγγαστο, ταῦτη καὶ ἐνόει κτλ. (Aber ὡς in Verbindung mit Partizipien ist das § 488 erwähnte ὡς. Eur. J. T. 557 Or. παῖς νιν, ὃν ἔτεχ', οὗτος ὄλεσεν. Iph. ὃ συνταραχθεὶς οἶκος, ὡς τί δὴ θέλω; Or. πατρὸς θανόντος τήνδε τιμωρούμενος. Luc. Hermotim. c. 4 τίνα σοι ἐλπῖδα ἀποφαίνει ὡς δὴ πότε ἀναβησομένῳ; Dial. Deor. 20, 5 ὡς δὴ τί τοῦτο πολυπραγμονοῦσα; So öfters b. Luc., s. Fritzsche l. d.) So wird auch τί οὐ (= πάντα, nihil non) mitten in den Satz ohne Veränderung der Konstruktion eingeschoben. Dem. 18, 48, s. § 490, 5. S. 101.

Anmerk. 8. Über die Verbindung eines Fragpronomens mit dem Partizipe s. § 490, 5.

1) S. Lobeek ad S. Ai. 77. Fritzsche Luc. Quaest. p. 134 sq.



4. Eine höchst eigentümliche Kürze des Ausdrucks bei den Griechen besteht darin, dass sie in einem Fragsatze zwischen den Artikel und das zu diesem gehörige Wort ein Fragwort setzen und auf diese Weise zwei Fragen oder eine Frage und einen Nebensatz in Eine Frage verschmelzen. X. An. 3. 1, 14 ἐγὼ οὖν τὸν ἐκ ποίας πόλεως στρατηγὸν προσδοκῶ ταῦτα πράξειν; soll ich nun erwarten, dass irgend ein Feldherr dieses thun wird? und aus welchem Staate wird dieser sein? oder: von welchem Staate soll ich den Feldherrn erwarten, der dieses thun wird? Comm. 2. 2, 1 καταμεμάθηκας οὖν τοὺς τί ποιοῦντας τὸ ὄνομα τοῦτο ἀποκαλοῦσι; hast du nun erkannt, welche man mit diesem Namen belegt, und was dieselben thun? oder: was diejenigen thun, welche man . . . belegt? S. das Kühners Bmrk. Hier. 8, 3 ἐν τούτῳ τὴν ποτέρου πρόσθησιν μᾶλλον εὐφραίνειν τὸν ἀκούσαντα νομίζεις; ἴθι δὴ ἐπαινεσάντων ἀμφοτέρων τὸν αὐτόν, τὸν ποτέρου δοκεῖς ἐπαινον ἐξινεῖσθαι μᾶλλον εἰς εὐφροσύνην; . . . τὴν παρὰ ποτέρου τιμὴν μείζονος ἢ χάριτος δοκεῖς τογγάνειν; von welchem der Beiden (τοῦ ἄρχοντος καὶ τοῦ ἰδιώτου) meinst du, dass seine Begrüssung den Hörenden mehr erfreue? u. s. w. Vgl. Conv. 8, 36. Pl. eiv. 332, e ἢ τίσιν οὖν τί ἀποδιδόσθα ὑφειλόμενον καὶ προσῆχον τέχνη ἰατρικῇ καλεῖται; was ist das für eine Kunst, welche Heilkunde genannt wird? wem erteilt sie das Gebührende? und worin besteht dasselbe? oder: wem erteilt die Kunst, welche H. genannt wird, das Gebührende, und worin besteht dasselbe? Darauf wird geantwortet: ἢ σώμασι φάρμακά τε καὶ σιτία καὶ ποτά. Prot. 312, d εἰ τις ἔροιτο ἡμᾶς, τῶν τί σοφῶν εἰσιν οἱ ζωγράφου ἐπιστήμονες, εἴπομεν ἄν που αὐτῶν ὅτι τῶν πρὸς τὴν ἀπεργασίαν τὴν τῶν εἰκόνων ἥquo pertineant haec σοφά, quorum pictores sunt periti<sup>4</sup> Steph. Gorg. 454, a τῆς περὶ τί πειθοῦς ἢ ῥητορικῆς ἐστὶ τέχνη; Vgl. Symp. 206, b. Euthyphr. 7, b ἔχθραν δὲ καὶ ὀργῆς ἢ περὶ τίνων διαφορὰ ποιεῖ; über welche Dinge entsteht der Zwist, der Feindschaft und Leidenschaften erregt? S. El. 1191. Dem. 18, 209.

5. Auch hat die griechische Sprache die Freiheit, zwei oder selbst mehrere Fragwörter unter Ein gemeinsames Prädikat zu stellen. S. Ai. 1185 Ch. τίς ἄρα νέετος ἐς πότε λήξει πολυπλάγκτων ἐτέων ἀριθμὸς; ubi v. Hermann. Ph. 1090 f. τοῦ ποτε τεύξομαι | σιτονόμου μέεος πόθεν ἐλπίδος; Tr. 421 τίς πόθεν μολῶν | σοὶ μαρτυρήσει ταῦτ' ἐμοῦ κλέειν πάρα; Ant. 401 ἄγεις δὲ τήνδε τῷ τρόπῳ πόθεν λαβών; Eur. Hel. 873 τί τάμὰ πῶς ἔχει θεσπίσματα; 1543 ὦ τλήμονες, πῶς ἐκ τίνος νεῶς ποτε | Ἰαγαῖδος θραύσαντες ἦκατε σάφος; I. T. 1360 τίνος τίς ὦν σὺ τήνδ' ἀπεμπολῆς χθονός; X. Comm. 2. 2, 3 τίνας οὖν ὑπὸ τίνων εὐροίμεν ἄν μείζονα εὐεργετημένους ἢ παῖδας ὑπὸ γονέων; Pl. Hipp. 1. 297, e πῶς τί ἄρ' ἄν ἀγωνιζοίμεθα; ubi v. Hndrf. et Stallb. Theaet. 208, e πῶς τί τοῦτο; Soph. 261, e. Civ. 400, a ποῖα δὲ ποίου βίου μιμήματα, οὐκ ἔχω

λέγειν, ubi v. Stallb. Dem. 18, 73 ἀπὸ τούτων τίς τίνας αἰτιά; ἐστὶ γενήσεται φανερόν. Oft πρότερος πρότερον korrespondierend, wie *uter utrum*. Eur. Ph. 1288 πρότερος ἄρα πρότερον αἰμάξει; Pl. Lys. 212, a ἐπειδὴν τίς τινα φίλῳ, πρότερος ποτέρου φίλος γίγνεται: So auch bei dem Relative, als: S. Ant. 942 οἷα πρὸς οἷων ἀνδρῶν πάσχω. Th. 5, 7 ἀνολογιζομένων δὲ (τῶν στρατιωτῶν) τὴν ἐξείνου ἡγεμονίαν, πρὸς οἷαν ἐμπειρίαν καὶ τόλμαν μετὰ οἷα; ἀνεπιστημοσύνης καὶ μαλακίας γενήσεται. Isocr. 6, 42 τίς οὐκ οἶδεν, ἐξ οἷων συμφορῶν εἰς ὅσῃν εὐδαμονίαν κατέστησαν. Oft in der Partizipialkonstruktion, s. § 490, 5. In der asyndetischen Verbindung, durch welche die einzelnen Fragen zu einem Ganzen zusammengedrängt und verschmolzen werden, thut sich eine grosse Lebhaftigkeit der Auffassung kund; werden hingegen die einzelnen Fragen durch Bindewörter nacheinander angereiht, so werden dieselben einzeln für sich genommen und dadurch zwar deutlicher und bestimmter, aber ungleich weniger lebhaft ausgesprochen. Man vergl. πῶς ἐκ τίνας νεῶς ἵκαστε; mit: πῶς καὶ ἐκ τίνας νεῶς ἵκαστε;

Anmerk. 9. Die Fragpronomen τίς, τί und ποῖος, α, ον, wenn dieses die adjektivischen Formen von τίς, τί vertritt, wie *qui, ae, od* in der Frage, und die adverbialen Fragwörter, besonders πῶς, haben in Verbindung mit οὐ affirmative Bedeutung <sup>1)</sup>. X. Hell. 1. 7, 31 τί τούτων οὐχ ἰκανῶς καὶ καλῶς ἔπραξαν; = πάντα. Dem. 50, 23 τίνα οὐκ οἴσθε τοῖς στρατιώταις ἀθροῖμα ἐμπεσεῖν; πόσῃν δέ μοι μετὰ ταῦτα ἀπώλειψιν γενέσθαι; Stände im zweiten Gliede τίνα, so müsste es heissen: τίνα δ' οὐ μοι . . γενέσθαι; Isocr. 8, 67 ποῖους (= τίνας) λόγους οὐκ ἀνηλώσαμεν . . ; τίνας δὲ τῶν πόλεων . . οὐ παρεκαλέσαμεν ἐπὶ τὴν συμμαχίαν . . ; πόσας δὲ πρεσβείας ὡς βασιλέα τὸν μέγαν ἀπεστείλαμεν; (Aber τίνας δ' οὐ πρεσβείας . . ἀπεστείλαμεν;) X. Comm. 2. 6, 26 πῶς οὐν οὐ λυσιτελεῖ τοῦς βελτίστους φίλους κτηράμενον πολιτεύεσθαι; *nonne prodest* . . ? Vgl. § 24. Pl. civ. 376, b; πῶς δ' οὐ oft als Antwort: wie sollte es auch nicht? = gewiss. Pl. civ. 369, c. 375, a. 376, e. Wenn aber ποῖος seine Grundbedeutung *qualis*, was für ein, hat, so wird ebensowenig wie bei πόσος, πηλίκος die Negation οὐ gesetzt. Isocr. 4, 186 ὅπως γὰρ οἱ . . μίαν πόλιν ἐλόντες τοιοῦτων ἐπαίνων ἠξιώθησαν, ποίων τινῶν χρῆν προσδοκᾶν ἐγκωμίων τεύξεσθαι τοῦς ὄλης τῆς Ἀσίας κρατήσαντας;

Anmerk. 10. Zuweilen kommen Nominalfragen vor, die sich auf einen dem Redenden vorschwebenden Begriff wie σκοπῶν, περὶώμενος, beziehen <sup>2)</sup>. Sie stehen im *Indic. Fut.* in gleicher Bdtg. wie ὅπως c. *Ind. Fut.* (§ 552, 1), da in ihnen der Begriff des Strebens vorwiegt. Isocr. 4, 79 τὰς στάσεις ἐποιῶντο πρὸς ἀλλήλους, οὐχ ὀπότεροι τοῦς ἐτέρους ἀπολέσαντες τῶν λοιπῶν ἄρξουσιν, ἀλλ' ὀπότεροι φθίθονται τὴν πόλιν ἀγαθόν τι ποιήσαντες. 4, 85. Lys. 12, 51. Vgl. § 589, Anm. 16.

#### § 589. Von den Satzfragen.

1. Die Satzfragen, d. h. diejenigen Fragen, in welchen der Fragende sich erkundigt, ob der ausgesagte Gedanke Geltung habe oder nicht, und daher nur eine Bejahung oder Verneinung auf seine Frage erwartet, werden im Deutschen bloss durch Vorstellung

<sup>1)</sup> Aken. Grundzüge § 288. — <sup>2)</sup> Ebendas. § 312.

des Verbi finiti und die Betonung ausgedrückt, als: Bist du krank? Hast du den Freund gesehen? In der griechischen Sprache wird die Satzfrage entweder auch bloss durch den Frageton und durch die Wortstellung bezeichnet, indem das Wort, auf dem der Nachdruck der Frage liegt, die erste Stelle des Satzes einnimmt: jedoch ist diese Ausdrucksweise nicht eben sehr häufig, am häufigsten, wenn mit einem gewissen Affekte gefragt wird, als: ε. 204 f. οὐτῶ δὴ οἰκόνδε φίλην ἐς πατρίδα γαῖαν | αὐτίκα νῦν ἐθέλεις ἵεναι; Vgl. B, 158. 0, 553. X. Cy. 1. 4, 27 ἐμὲ μόνον οὐ γινώσκεις; τῶν συγγενῶν; Oec. 19, 1 ἔστιν οὖν τῆς γεωργικῆς τέχνης καὶ ἡ τῶν δένδρων φύτεα; Pl. Phaed. 80, b ἔχομέν τι παρὰ ταῦτα ἄλλο λέγειν, ἢ οὐχ οὕτως ἔχει;

2. Oder — und dies ist der ungleich häufigere Fall — durch besondere Fragewörter, durch die aber der Frage zugleich eine gewisse Modifikation hinzugefügt wird, wie z. B. durch ἤ in die Frage eine Beteuerung gelegt wird. X. Cy. 1. 4, 27 ἤ καὶ σὺ συγγενῆς εἶ; bist du auch wirklich ein Verwandter? In der indirekten Frage übersetzen wir das Fragewort durch ob, ob wohl. Besteht die Satzfrage aus mehr als Einem Gliede, dergestalt, dass das eine Glied durch das andere aufgehoben wird (Disjunktion § 536), so steht in dem ersten Gliede πότερον (πότερα) oder ep. poet. ἤ, im zweiten und den folgenden Gliedern aber ἢ, oder, an.

Anmerk. 1. Nicht selten wird eine Wortfrage von einer Satzfrage aufgenommen, und zwar oft so, dass beide ineinander verschlungen sind. Pl. Phaedr. 269, a τί δὲ τὸν μελιγερὸν Ἄδραστον αἰόμεθα ἢ καὶ Περικλέα, εἰ ἀκούσαντων νῦν δὴ ἡμεῖς διήμεν τῶν παγκάλων τεχνημάτων . . . πότερον γαλιπῶς ἂν αὐτοὺς . . . ῥήμα τι εἰπεῖν ἀπαίδευστον; ubi v. Stallb. Symp. 211, e τί δήτα αἰόμεθα, εἴ τῳ γένοιτο αὐτὸ τὸ καλὸν ἰδεῖν εἰλικρινές, . . . ἀρ' οἷε φῶλον βίον γίνεσθαι ἐκείσε βέλτερος ἀνθρώπου; Lycurg. 119 τί δοκοῦσαν ἔμιν, ὦ ἄνδρες; ἀρὰ γε ἡμοῖος ἔμιν περὶ τῶν ἀδικούντων γινώσκεις; ubi v. Maetzner. Vgl. Dem. 20, 31. Seltener wird die Wortfrage vollständig ausgesprochen. Lys. 26, 7 τί προσδοκῆσαι δεῖ δοκιμασθέντα αὐτὸν ποιῆσαι, εἰ τὴν ἐξισύσαν ἀρχὴν πέπεικεν αὐτοῦ ἕνεκα παρανομήσαι; ἀρ' ἂν ὀλίγα τοιαῦτα ἐν τῷ ἐνισυτῷ διαπράξασθαι;

3. Die Satzfrage wird eingeleitet erstens durch die Negationen οὐ und μή, und zwar

erstens durch das objektiv verneinende οὐ, wenn eine bejahende Antwort erwartet wird: ist es etwa nicht so? Pl. civ. 334, b οὐχ οὕτως ἔλεγες; Häufig tritt ein Modakadverb hinzu, als: οὐκ οὖν u. οὐκ οὖν, s. § 507, 5e; οὐ νυ ep. § 498, 5; οὐ . . . μέντοι § 503, g). οὐ γάρ § 545, 7. Wenn aber ein Satz mit οὐ in Frage gestellt wird, die Negation also dem Satze angehört, so wird eine Antwort erwartet, welche die Verneinung der Frage bestätigt, so: οὐ δὴ, doch gewiss nicht? § 500, 5; οὐ δῆπου, doch sicherlich nicht? s. § 501, 1; in fast gleicher Bdtg. οὐ πού, οὐ τί πού, doch wohl nicht? Eur. J. A. 670 οὐ πού μ' ἐς ἄλλα δόματ' οἰκίζεις, πάτερ;

Vgl. Hel. 135. Ion 1113 ὅτι που λελήμεθα . . ; Ar. Ec. 329 ὃ τί που | Κινηρίας σου κατατετέληκέν ποθεν; R. 522 ὃ τί που σπουδὴν ποιεῖ; Vgl. L. 354. Pl. Ale. 1. 113, e ὃ τί που αὖ σὺ οἶε ταῦτ' εἰδέναι; ubi v. Stallb. Vgl. Civ. 362, d. Theaet. 146, a. Aus rhetorischen Gründen kann ὃ auch stehen, wo man μὴ ὃ (s. Nr. 4) erwarten könnte<sup>1)</sup>. X. Comm. 1. 4, 15 ὅταν δὲ (οἱ θεοὶ) Ἀθηναίοις πυνθανομένοις τι διὰ μαντικῆς φράζωσιν, οὐ καὶ σοὶ δοκεῖς φράζειν αὐτούς; glaubst du da nicht . . ? obwohl man nach dem Vorhergehenden erwarten sollte: μὴ οὐ δοκεῖς . . ; dann bist du doch wohl nicht ungläubig (zweifelhaft), dass . . ?

4. Zweitens durch das subjektiv ablehnende μὴ [ohne vorgeworfenes Fragwort wie τί, z. B. ζ, 200, erst seit Aeschylus<sup>2)</sup>], wenn eine verneinende Antwort erwartet wird: es ist doch nicht etwa so? Aesch. Pr. 959 μὴ τι σοὶ δοκῶ ταρβεῖν; Pl. Ap. 28, d μὴ αὐτὸν (sc. Ἀχιλλεῖα) οἶε φροντίσαι θανάτου καὶ κινδύνου; X. oec. 12. 1 ἀλλὰ γάρ, ἔφην ἐγώ, μὴ σε κατακλώω ἀπιέναι ἤδη βουλόμενον; Id. Comm. 4. 2, 10 ἀλλὰ μὴ ἀρχιτέκτων βούλει γενέσθαι; Οὐκ οὖν ἔγωγ', ἔφην. *Minime gentium.* Ἀλλὰ μὴ γεωμέτρης ἐπιθυμεῖς, ἔφην, γενέσθαι ἀγαθός; Οὐδὲ γεωμέτρης, ἔφην, κτλ. Vgl. 3. 11, 4. 4. 2, 12 μὴ οὖν οὐ δύναμαι ἐγώ τὰ τῆς δικαιοσύνης ἔργα ἐξηγήσασθαι; ich bin doch nicht etwa unfähig . . ? Pl. Men. 89, e ἀλλὰ μὴ τοῦτο οὐ καλῶς ὠμολογήσαμεν; Καὶ μὴν ἐδόκει μὲν ἄρτι καλῶς λέγεσθαι. Wenn οὐ in einem mit μὴ eingeleiteten Satze, wie hier, steht, so gehört es einem einzelnen Worte, nicht dem ganzen Satze an. — Μὴ πῃ. Pl. Civ. 486, e τί οὖν; μὴ πῃ δοκοῦμέν σοι οὐκ ἀναγκαῖα ἕκαστα διελθῆναι . . ; Ἀναγκαῖότατα μὲν οὖν, ἔφην. Vgl. 466, a<sup>3)</sup>.

Anmerk. 2. Μὴ . . τί, doch wohl nicht . . oder, *num . . an* (vgl. μῶν . . τί Anm. 4), bilden keine Disjunktivfrage, sondern werden so gebraucht, dass auf μὴ eine verneinende, auf τί eine bejahende Antwort erwartet wird. Pl. Phaed. 78, d αὐτὸ τὸ καλὸν . . μὴ ποτε μεταβολὴν καὶ ἴντινόν ἐνδέχεται; τί . . μονοειδὲς ἐν αὐτὸ καθ' αὐτὸ ὡσαύτως κατὰ ταῦτ' ἔχει καὶ οὐδέποτε . . ἀλλοίωσιν οὐδεμίαν ἐνδέχεται; Civ. 479, b καὶ μεγάλα δὴ καὶ μικρὰ καὶ κόφρα καὶ βαρέα μὴ τι μᾶλλον, ἂ ἂν φήσωμεν, ταῦτα προσρηθῆσθαι ἢ τάναντία; Οὐκ, ἀλλ' αἰεὶ, ἔφην, ἕκαστον ἀμφοτέρων ἕξεται. Vgl. Ap. 25, a.

Anmerk. 3. Wenn auf eine mit μὴ oder ἄρα μὴ (Nr. 7) eingeleitete Frage eine bejahende Antwort erfolgt, so geschieht dies immer wider Erwarten des Fragenden. Aesch. Suppl. 295 μὴ καὶ λόγος τις Ζῆνα μυχθῆναι βροτῶ; es geht doch nicht auch die Sage, dass Zeus sie geliebt habe? Der Chor antw. καὶ κρυπτά γ' Ἥρας ταῦτα τῶν παλλαγμάτων, *immo non modo amat, sed clam conjuge amat.* Pl. Crit. 44, e ἄρα γε μὴ ἐμοῦ προμηθεῖ . . ; εἰ γάρ τι τοιοῦτον φοβεῖ, ἕστων αὐτὸ χαίρειν, *numme de me sollicitus es?* du bist doch nicht gar meinewegen besorgt? Socr. καὶ ταῦτα προμηθεύμαι, ὦ Κρίτων, καὶ ἄλλα πολλὰ. Vgl. Euthyd. 291, a. Civ. 552, e<sup>4)</sup>.

1) Vgl. Aken, Grundzüge § 281. — 2) Vgl. Bäumlein Griech. Partik. S. 303. — 3) Vgl. Stallb. ad Pl. civ. 442, d. — 4) Vgl. Franke Comment. de part. negat. I. p. 18. Schneider ad Pl. civ. T. III. p. 38.

5. Μῶν (entstanden aus dem interrog. μή und dem konfirmativen οὖν vgl. § 507, nur bei den Attikern gebräuchlich) bedeutet gleichfalls doch nicht etwa, und lässt daher stets eine negative Antwort erwarten: doch wohl nicht; jedoch ist durch das konfirmative οὖν die Bedeutung verstärkt worden. S. Ph. 734 X. μῶν ἄλλος; ἔρχεις τῆς παρεστῶτης νόσου; Ph. οὐ δῆτ' ἔγωγ'. Eur. Hec. 754 τί χρῆμα μαστεύουσα; μῶν ἐλεύθερον | αἰῶνα θέσθαι; ῥάδιον γάρ ἐστί σοι. Hec. Οὐ δῆτα. Pl. Men. 73, b Socr. παῖς καὶ πρεσβύτες μῶν ἀκόλαστοι ὄντες καὶ ἄδικοι ἀγροθοὶ ἄν ποτε γένοιοντο; Men. Οὐ δῆτα. In solchen Stellen, in welchen sich zu dem Zweifel freudige Überraschung gesellt, und der Fragende daher den Gegenstand seiner Frage mehr wünscht als fürchtet, oder wo mit einer gewissen Verstellung (Ironie) gefragt wird, als ob man Etwas nicht wolle, obwohl man das Gegentheil voraussieht, könnte es scheinen, als ob μῶν eine bejahende Frage einleitete<sup>1)</sup>; doch behält es auch hier seine Bedeutung bei. Pl. Prot. 310, d τί οὖν σοι, ἦν ὁ ἐγώ, τοῦτο; μῶν τί σε ἀδικεῖ Πρωταγόρας; Καὶ ὅς γέλῃσας· Νῆ τοὺς θεοὺς, ἔφη, ὦ Σώκρατες, ὅτι γε μόνος ἐστὶ σοφός, ἐμὲ δὲ οὐ ποιεῖ, P. hat dir doch nicht etwa unrecht gethan? Lys. 208, c ἀλλ' ἄρχει τίς σου; Ὅδς, παιδαγωγός, ἔφη. Μῶν δοῦλος ὢν; Dass zu μῶν da, wo in der Frage eine Folge liegt, das konsekutive οὖν hinzugefügt wird, kann nicht auffallen, da das mit μή verschmolzene οὖν ein konfirmatives Adverb ist. Da aber durch die Verschmelzung des μή mit οὖν die beiden Elemente des zusammengesetzten Wortes minder gefühlt wurden, so geschah es, dass häufig nicht bloss οὖν, was, wie wir eben sahen, ganz natürlich ist, sondern auch μή hinzutrat. Aesch. Ch. 177 μῶν οὖν Ὀρέστου κρύβδα δῶρον ἦν τόδς; Eur. Andr. 82 μῶν οὖν δοκεῖς σου φροντίσαι τιν' ἀγγέλων; Pl. Soph. 263, a μῶν μὴ μακρὸς ὁ λόγος; Phaed. 84, c τί; ἔφη, ὑμῖν τὰ λεχθέντα μῶν μὴ δοκεῖ ἐνδεῶς λέγεσθαι; Lys. 208, d μῶν μὴ καὶ οὗτοί σου ἄρχουσιν; s. Stallb. Ib. e μῶν μὴ τι ἡδίκηκας τὸν πατέρα; Vgl. Civ. 351, e. 505, c. Wenn aber zu μῶν die Negation οὐ tritt, so wird die Frage bejahend (*nonne*). S. OC. 1729 μῶν οὐχ ὄρῃς; Eur. M. 733 μῶν οὐ πέποιθας; Vgl. Ar. P. 281. Pl. leg. 676, a μῶν οὐκ ἐνθένδς τις ἂν αὐτῆν ῥῆστα . . κατίδοι; Vgl. Phil. 22, b. Polit. 291, d.

Anmerk. 4. Μῶν . . ἤ (nur selten) bilden ebenso wenig wie μή . . ἤ (s. Anm. 2) eine disjunktive Frage, sondern entsprechen ganz dem lat. *num . . an*. Eur. El. 504 f. τί δ', ὦ γεραιέ, διάβροχον τόδ' ὄμμα' ἔχεις; | μῶν τάμὰ διὰ χρόνου σ' ἀνέμνησαν. κακά; | ἤ τὰς Ὀρέστου πλίμονας φυχὰς στένεις; Pl. Civ. 505, e οὐ τὴν ἡδονὴν ἀγαθὸν ὀριζόμενοι μῶν μὴ τι ἐλάττονος πλάνης ἔμπλεοι τῶν ἐτέρων; ἢ οὐ καὶ οὗτοι ἀναγκάζονται ὁμολογεῖν ἡδονὰς εἶναι κακάς; Euthyd. 294, a μῶν καὶ οὐ ἄλλοι πάντες ἄνθρωποι πάντ' ἐπίστανται, ἢ οὐδέν;

<sup>1)</sup> Vgl. Hartung Gr. Part. II. S. 161. Stallbaum ad Pl. Lys. 208, c.

6. ἦ wird nur in der direkten Frage gebraucht. Es schliesst, entsprechend seinem konfirmativen Gebrauche s. § 504, 1, eine Versicherung in sich, indem es den Gegenstand der Frage als wirklich bestehend voraussetzt. In sehr vielen Fällen, namentlich bei Homer, aber auch in der späteren Sprache, tritt die versichernde Kraft der Partikel noch so deutlich zu Tage, dass der Satz nur als eine in fragendem Tone gesprochene Behauptung erscheint. Wie aber das deutsche gewiss, sicherlich allmählich seine ursprüngliche volle Geltung einbüsst und zu einer Partikel der Vermutung im Sinne von wahrscheinlich, vielleicht, wohl, etwa herabsinkt, so verblasst auch ἦ vielfach zur blossen Fragpartikel. Υ, 17 ἦ τι περὶ Τρώων καὶ Ἀχαιῶν μερμηρίζεις; du sinnst gewiss nach? So oft, wenn der Redende, wie hier, eine vorausgehende Frage selbst durch eine zweite Frage vermutungsweise beantwortet, vgl. δ, 682 κἄρως, τίπτε δὲ σε πρόεσαν μνηστῆρες ἀγαυοί; | ἦ εἰπέμεναι ὁμῶσιν Ὀδυσσεύς θεοῖο | ἔργων παύσασθαι; gewiss um zu sagen? Υ, 179. Α, 203. Γ, 400. τ, 72. Oft ironisch, in Fragen des Spottes, Erstaunens oder Unwillens. Ι, 340 ἦ μοῦνοι φιλέουσ' ἀλόγους μερόπων ἀνθρώπων | Ἀτρεΐδαι; gewiss lieben nur die Atriden ihre Frauen? ρ, 376 τί ἦ δὲ σὺ τόνδε πόλινδε | ἦγαγες; ἦ οὐχ ἄλλις ἤμιν ἀλλήμονές εἰσι καὶ ἄλλοι; gewiss haben wir nicht genug Landstreicher hier? Vgl. Σ, 287. Δ, 247. Ο, 504. Θ, 336 ἦ ῥά κεν ἐν ἠεσμοῖς ἐθέλοις κρατεροῖσι πιεσθῆις | εὐδοῖν ἐν λέκτροισι παρὰ χρυσῆι Ἀφροδίτῃ; fürwahr da würdest du wohl gern schlafen? Ε, 421 ἦ ῥά τί μοι κεχολώσεται, ὅττι κεν εἴπω; du wirst mir gewiss zürnen, d. i. wirst du mir etwa zürnen? Vgl. σ, 357. ζ, 200 ἦ μὴ πού τινα δυσμενέων φάσθ' ἔμμεναι ἀνδρῶν; ihr meint doch nicht etwa? Vgl. ι, 405 f. — S. OR. 943 πῶς εἶπας; ἦ τέθνηκε Πόλυβος; ist P. wirklich tot? Vgl. Phil. 333. 369. El. 385. Pl. Ap. 37, b τί ἔλεσας; ἦ μὴ πάθω τοῦτο, ὃ Μέλητος μοι τιμᾶται; gewiss dass ich das erleide (ironisch), d. i. etwa dass ich das erleide? X. Comm. 2, 1, 15. Cy. 1, 4, 19 ἦ οὔτοι πολέμοιοί εἰσιν, οἳ ἐφαστήκασι τοῖς ἔπποις ἡρέμα; Πολέμοιοί μέντοι, ἔφη, das sind gewiss Feinde? = das sind wohl Feinde? Pl. civ. 341, e ἦ ὀρθῶς σοι δοκῶ ἂν εἰπεῖν οὕτω λέγων ἦ οὐ; Ὀρθῶς, ἔφη. X. Oec. 1, 2, 4, 23. Bei Homer erscheint ἦ gewöhnlich in Verbindung mit anderen Modaladverbien, als: ἦ ἄρα, ἦ ῥα [auch att. poet.]<sup>1)</sup>, ἦ ῥά νυ § 543, 8; ἦ ἄρα δὴ § 500, 4; ἦ πῃ oder ἦ πού, sicherlich wohl, gewiss doch? Letzteres auch attisch. Eur. Or. 435 τίς δ' ἄλλος; ἦ πού τῶν ἀπ' Αἰγίσθου φῶλων; M. 695 ibiq. Pflugk. Pl. Lys. 207, d ἐγὼ δὲ τὸν

<sup>1)</sup> Statt ἦ ῥα b. Hom. schreibt Apollon. Alex. in Bekk. An. II. p. 490 in Einem Worte: ἦρα und nennt es eine particula διαπορητική, vgl. Bekk. An. II. p. 968. Fritzsche ad Ar. Thesm. 260 will bei den attischen Dichtern ἦρα st. ἦ ῥα geschrieben wissen, da die Form ῥα in der attischen Mundart ungebräuchlich sei.

Λύσειν ἰρόμεν· Ἡ που, ἦν δ' ἐγώ, ὦ Λύσι, σφόδρα φιλεῖ σε ὁ πατήρ καὶ ἡ μήτηρ; (wo Stallb. mit Unrecht das Fragezeichen in einen Punkt verändert hat); — ἡ γάρ, häufig bei den Attikern, s. § 545, 7; ἀλλ' ἦ, s. Nr. 9, u. andere Verbindungen. — (Über die Schreibung ἦ im zweiten Gliede der Doppelfrage s. Anm. 8.)

7. Ἄρα, das erst in der nachhomerischen Sprache und zwar besonders bei den Attikern vorkommt, ist wohl durch Kontraktion von ἦ mit dem Adverb ἄρα (§ 543, A.) entstanden; es steht an der Spitze des Satzes, in der Dichtersprache jedoch zuweilen, in der Prosa nur selten (wie Pl. Prot. 358, c), nach einem oder mehreren Wörtern. Der Begriff der Gewissheit, den das konfirmative ἦ ausdrückt, liegt auch in dem Fragworte ἄρα, (ἄρα τοῦτο οὕτως ἔχει; verhält sich dieses gewiss so?) lässt aber an sich weder eine bejahende noch eine verneinende Antwort erwarten<sup>1)</sup>. Aesch. Pr. 735 ἄρ' ὑμῖν δοκεῖ | ὁ τῶν θεῶν τύραννος ἐς τὰ πάνθ' ὁμῶς | βίαιος εἶναι; wo man es durch *nonne* übersetzen kann. Eur. J. T. 577 ἄρ' εἰσίν; ἄρ' οὐκ εἰσὶ; τίς φράσειεν ἄν; X. Comm. 2. 6, 16 ἄρ' οὖν . . οἴσθα τινας, οἱ ἀνωφελεῖς ὄντες ὠφελίμους δύνανται φίλους ποιεῖσθαι; Μὰ Δί' οὐ δῆτ', ἔφη. (*num* . .?) 3. 6, 4 ἄρ', ἔφη ὁ Σ., ὡσπερ φίλου οἶκον εἰ αὐξῆσαι βούλοιο, πλουσιώτερον αὐτὸν ἐπιχειροῖς ἄν ποιεῖν, οὕτω καὶ τὴν πόλιν περάσει πλουσιωτέραν ποιῆσαι; Πάνυ μὲν οὖν, ἔφη. (*nonne* . .?) 3. 10, 1 ἄρα γραφικὴ ἐστὶν εἰκασία τῶν ὀρωμένων; Ἄληθῆ λέγεις, ἔφη. (*nonne* . .?) 4. 2, 22 ἄρ' οὖν διὰ τὴν τοῦ χαλκεύειν ἀμαθίαν τοῦ ὀνόματος τούτου τυγχάνουσιν; Οὐ δῆτα (*num* . .?) aber gleich darauf: ἄρ' οὖν τῶν τὰ καλὰ καὶ ἀγαθὰ καὶ δίκαια μὴ εἰδότεων τὸ ὄνομα τοῦτ' ἐστίν; Ἔμοιγε δοκεῖ, ἔφη. Vgl. 2. 7, 5. 3. 10, 4. Conv. 3, 13 ἄρ' οἴσθα, ὅτι πλουσιώτατος εἰ ἀνθρώπων; *nonne* . .? Pl. Crit. 47, e ἄρ' οὖν βιωτὸν ἡμῖν ἐστὶ μετὰ μοχθηροῦ . . σώματος; Soll aber ausgedrückt werden, dass der Fragende mit Bestimmtheit entweder eine bejahende oder eine verneinende Antwort erwartet, so wird im ersteren Falle ἄρ' οὖν (= *nonne*), im letzteren ἄρα μὴ (= *num*) gebraucht. Ἄρ' οὐ νοσεῖ; *nonne* aegrotat? ἄρα μὴ νοσεῖ; *num* aegrotat? er ist doch nicht krank? X. Comm. 1. 5, 4 ἄρά γε οὐ χρὴ πάντα ἄνδρα, ἡγησάμενον τὴν ἐγκράτειαν ἀρετῆς εἶναι κρηπίδα, ταύτην πρῶτον ἐν τῇ ψυχῇ κατασκευάσασθαι; Vgl. 1. 3, 11 mit Kühners Bmrk. 1. 7, 2 u. 3. 2. 1, 16. 2. 6, 38. Oec. 3, 11. Comm. 2. 6, 34 ἄρα μὴ διαβάλλεσθαι δόξεις ὅπ' ἐμοῦ; Vgl. 4. 2, 10. An. 7. 6, 5. Pl. Crit. 44, e ἄρά γε μὴ ἐμοῦ προμηθεῖ; du bist doch nicht meinetwegen besorgt? Mit dem deliberierenden Konj. (§ 394, 6). X. Oec. 4, 4 ἄρα μὴ αἰσχυνοῦμεν τὸν Περσῶν βασιλέα μιμῆσασθαι; wir sollen uns doch wohl nicht scheuen . .? (Aber Pl. Phaed. 64, c ἄρα μὴ ἄλλο τι ἢ ὁ θάνατος ἦ τοῦτο; ist ἄρα μὴ mit dem

1) S. Kühner ad X. Comm. 2. 6, 1.

Konj. ein fragend gesprochener Ausdruck der Besorgnis nach § 395, 7: dass nur nicht der Tod am Ende gar etwas anderes ist? In der Verbindung ἄρα μὴ οὐ gehört οὐ zu einem einzelnen Worte. Pl. Lys. 213, d ἄρα μὴ . . οὐκ ὀρθῶς ἐζητοῦμεν; wir stellten doch nicht etwa unsere Untersuchung nicht richtig an? *num . . non recte disserebamus?* Vgl. Nr. 4 μὴ οὐ.

Anmerk. 5. Ἄρα . . ἤ . . ; bilden keine disjunktive Frage, sondern die Frage mit ἤ dient nur dazu, die vorangehende zu verbessern oder näher zu bestimmen. Vgl. Ann. 2. 4. Pl. Euthyphr. 10, a ἄρα τὸ θεῖον, ὅτι θεῖόν ἐστι φιλεῖται ὑπὸ τῶν θεῶν, ἢ ὅτι φιλεῖται, θεῖόν ἐστιν; oder vielmehr . . ? Vgl. X. Comm. 1. 1, 15. Pl. ap. 27, a. Bildet das zweite Glied offenbar eine Gegenfrage, so ist dieselbe in dem ersten Gliede wenigstens nicht beabsichtigt. Eur. Ph. 424 ἄρ' εὐτυχεῖς οὐν τοῖς γάμοις ἢ δυστυχεῖς; Zuweilen wird ἄρα auch in der abhängigen Frage gebraucht. Pl. Phaed. 70, d περὶ πάντων εἰδῶμεν, ἄρ' οὕτως γίγνεται πάντα. Vgl. 96, b. Gorg. 476, a.

8. Εἶτα und ἔπειτα und nachdrücklicher καὶ ἔτα, καὶ ἔπειτα leiten Fragen der Verwunderung, des Unwillens, der Ironie ein. Sie drücken einen Gegensatz aus: und doch? (eigtl. dann? und dann?), indem sie andeuten, dass aus einem Gedanken eine nicht erwartete Folgerung gezogen wird (vgl. § 486, A. 8.). X. Comm. 1. 4, 11 εὖ ἴσθι, ὅτι εἰ νομίζοιμι θεοὺς ἀνθρώπων τι φροντίζειν, οὐκ ἂν ἀμελοῖην αὐτῶν. Σ. Ἐπειτ' οὐκ οἶε φροντίζειν; οἱ πρῶτον μὲν μόνον τῶν ζώων ἀνθρωπῶν ὀρθῶν ἀνέστησαν κτλ. Vgl. 1. 2, 26 mit Kühners Bmrk. 2. 7, 5. 6. 7. 13. 3. 6, 15. Cg. 2. 2, 31 καὶ ἔπειτα τοιοῦτον ὄντα οὐ φεῖς αὐτόν; Conv. 4, 2. Pl. Crit. 43, b εἶτα πῶς οὐκ εὐθὺς ἐπήγειράς με; Ap. 28, b εἶτ' οὐκ αἰσχύνει τοιοῦτον ἐπιτήδευμα ἐπιτηδεύσας, ἐξ οὗ κινδυνεύεις νυκὶ ἀποθανεῖν; Hipp. 1. 290, b. Dem. 6, 25.

9. Ἀλλά = *at* leitet häufig eine Frage ein, wenn dieselbe einem entweder wirklich ausgedrückten oder dem Redenden vorschwebenden Gedanken entgegengestellt wird, besonders wenn eine Einwendung in der Form einer Frage gemacht wird. S. Ai. 466 πότερα πρὸς οἴκους . . περῶ; κτλ. Οὐκ ἔστι τοῦργον τλητόν. Ἀλλά δῆτ' ἰὼν | πρὸς ἔρυμα Τρώων . . εἶτα λοισθηῖον θάναω; ἀλλ' ὠδέ γ' Ἄτρεΐδας ἂν εὐφράναίμι που, ubi v. Schneidew. Vgl. El. 537. Eur. M. 326 Cr. λόγους ἀναλοῖς· οὐ γὰρ ἂν πείσαις ποτέ. M. ἀλλ' ἐξελῆς με κούδην αἰδέσῃ λιτάς; Ph. 1618 f. τίς ἡγεμών μοι ποδὸς ὀμαρτήσαι τυφλοῦ; | ἢ δ' ἡ θανοῦσα; ζῶσα γ' ἂν σάφ' οἶδ' ὅτι· | ἀλλ' εὐτεκνος ζυνορίς; ἀλλ' οὐκ ἔστι μοι· | ἀλλ' ἔτι νεάζων αὐτὸς εὐροίμ' ἂν βίον; Th. 1, 80 τίνοι πιστεύσαντας ἀπαρασκευάτους ἐπειχθῆναι (sc. χρῆ); πότερον ταῖς ναυσίν; ἀλλ' ἦσσοις ἐσμέν· εἰ δὲ μελετήσομεν καὶ ἀντιπαρασκευαστόμεθα, χρόνος ἐνέσται· ἀλλὰ τοῖς χρήμασιν; ἀλλὰ πολλῶ ἔτι πλεόν τούτου ἐλλείπομεν. X. An. 5. 8, 4 πότερον ἤτουν τί σε καί, ἐπεὶ μοι οὐκ ἐδίδοις, ἔπαιον; ἀλλ' ἀπήτουν; ἀλλὰ περὶ παιδικῶν μαχόμενος (sc. ἔπαιόν σε); ἀλλὰ μεθῶν ἐπαρῶνῃσα; So oft: ἀλλ' ἢ . . ; wodurch der Fragende mit



Lebhaftigkeit einen Zweifel, eine Besorgnis ausdrückt. Aesch. Ch. 219 Or. μὴ μᾶτεν' ἐμοῦ μᾶλλον φίλον. El. ἀλλ' ἦ δόλον τιν', ὃ ξέν', ἀμφί μοι πλέκεις; nicht möglich, sondern du täuschest mich doch sicherlich? S. El. 879 Chr. πάρεστ' Ὀρέστῃς ἡμῖν, ἔσθι τοῦτ' ἐμοῦ | κλύουσ', ἐναργῶς, ὡσπερ εἰσορῶς ἐμέ. El. ἀλλ' ἦ μέμηνας, ὃ τάλαινα, κἀπὶ τοῖς | σαυτῆς κακοῖσι κἀπὶ τοῖς ἐμοῖς γελᾶς; Eur. Alc. 58 πῶς εἶπας; ἀλλ' ἦ καὶ σοφὸς λέληθας ὦν; ubi v. Herm. Pl. Gorg. 447, a ἀλλ' ἦ . . κατόπιν ἐορτῆς ἦκομεν; aber wir kommen wohl gar zu spät? Phaedr. 261, b. X. An. 7. 6, 4 ἀλλ' ἦ δημαγωγεῖ ὁ ἀνὴρ τοὺς ἄνδρας; aber er verführt wohl gar? Conv. 1, 15 ἀλλ' ἦ δόδῶνη σε εἴληψε; (Statt ἀλλ' ἦ findet sich oft die falsche Lesart ἀλλ' ἦ.)

10. Auch δέ steht bisweilen in lebhaften Fragen in Beziehung auf einen unterdrückten Gedanken. Hdt. 1, 32 Κροῖσος δέ σπερχθεῖς εἶπε· Ὡ ξεῖνε Ἀθηναῖε, ἦ δέ ἡμετέρη εὐδαιμονίη οὕτω τοι ἀπέρριπται ἐς τὸ μηδέν, ὥστε οὐδὲ ἰδιωτέων ἀνδρῶν ἀξίους ἡμέας ἐποίησας; d. i. Τέλλον μὲν καὶ Κλέοβιν εὐδαιμόνας νομίζεις, ἦ δέ κτλ. X. Comm. 1. 3, 13 ὃ μῶρε, τοὺς δὲ καλοὺς οὐκ οἶε φιλοῦντας ἐνίναί τι; d. i. τὰ μὲν φαλάγγια ἐνίναί τι οἶε, τοὺς δὲ κολοὺς κτλ., s. das Kühners Bmrk., vgl. 1. 6, 15. 2. 1, 26. 30 u. s. w. Dem. 19, 188. 8, 70 εἰπέ μοι, σὺ δὲ δὴ τί τῶν πάλιν ἡμῖν ἀγαθὸν πεποιήκας; ja aber du, was hast denn du für Verdienste? So oft zur Formulierung eines Einwandes. Dem. 9, 16 μηδεὶς εἶπη, τί δὲ ταῦτ' ἐστίν, ἦ τί τούτων μέλει τῇ πόλει; (das mag ja alles sein,) aber was will das sagen, und was geht das die Stadt an? Vgl. 23, 58. Aeschin. 1, 80. Oft aber hat δέ auch kopulative Bedeutung, so dass es die durch Antworten eines Anderen unterbrochenen Fragen verknüpft, wie X. Comm. 3. 5, 2.

11. Ἄλλο τι ἦ (nachhom.) ist eine elliptische einfache Frage st. ἄλλο τί ἐστίν oder γίνεταί ἢ . . ; (wobei jedoch nicht anzunehmen ist, dass der Grieche sich einer derartigen Ellipse bewusst war), in der Bedeutung von *nonne*. Hdt. 1, 109 ἄλλο τι ἦ λείπεται τὸ ἐνθεῦτεν ἐμοὶ κινδύων ὁ μέγιστος; *nonne relinquitur mihi . . ?* Vgl. 2, 14. X. Cy. 3. 2, 18 ἄλλο τι οὖν, ἔφη, ἦ διὰ τὸ γῆς σπανίζεῖν ἀγαθῆς νῦν πένητες νομίζετ' εἶναι; nicht wahr? An. 4. 7, 5 ἄλλο τι ἦ οὐδὲν κωλύει παριέναι; Vgl. 2. 5, 10. Oec. 1, 16. Pl. Crat. 436, b τί οἶε ἡμᾶς τοὺς ἀκολουθοῦντας αὐτῷ πείσεσθαι; ἄλλο τι ἦ ἐξαπατηθήσεσθαι; Vgl. Lysid. 222, d ibiq. Stallb. Euthyphr. 15, c wird nach τοῦτο δ' ἄλλο τι ἦ θεοφιλες γίνεταί; hinzugefügt: ἦ οὐ; (*annon*). Häufig auch ohne ἦ, indem beide Sätze in Einen verschmolzen werden; alsdann schreiben manche ἄλλοσι in Einem Worte. Pl. Euthyphr. 10, d τί δὴ οὖν λέγομεν περὶ τοῦ δαίου; ἄλλο τι φιλεῖται ὑπὸ θεῶν; Ps. Pl. Hipparch. 226, c ἄλλο τι οὖν οἶε φιλοκερδεῖς φιλοῦσι τὸ κέρδος; nicht wahr, die Gewinnsüchtigen lieben den Gewinn? Pl. Men. 82, c εἰ ἦν ταῦτῃ δοῦν ποδοῖν, ταῦτῃ δὲ ἐνὸς ποδὸς

μόνον, ἄλλο τι ἄπαξ ἂν τῶν δυοῖν ποδοῖν τὸ χωρίον; 84, d ἄλλο τι οὖν γένοιτ' ἂν τέτταρα ἴσα χωρία τάδε 1); — In ähnlicher Bedeutung und mit ähnlicher Ellipse wird τί ἄλλο ἤ . . ; (= οὐδὲν ἄλλο ἢ) gesagt. Th. 3, 39 τί ἄλλο οὗτοι ἢ ἐπεβούλευσαν; 58 τί ἄλλο ἢ ἐν πολεμίᾳ πατέρας τοῖς ὑμετέροις καὶ ζυγηνεῖς ἀτίμους γερωῶν . . καταλείψετε; Vgl. 5, 98. X. Comm. 2. 3, 17 τί γὰρ ἄλλο ἢ κινδυνεύσεις; So im Lat. Liv. 22, 60 *quid aliud quam admonendi essetis*.

Anmerk. 6. Doch ist ἄλλο τι ἢ in der Frage keineswegs immer blosse Fragpartikel. Wo es in seiner vollen wörtlichen Bedeutung erscheint, wird die Frage gewöhnlich durch ein anderes Fragwort eingeleitet, und ἄλλο τι bildet das Subjekt oder Objekt. Pl. Phaed. 64, e ἰγρομέθ' αὖ τι τὸν θάνατον εἶναι; πάνυ γε. Ἄρα μὴ ἄλλο τι ἢ τὴν τῆς ψυχῆς ἀπὸ τοῦ σώματος ἀπαλλαγῆναι; Phaedr. 258, a ἢ σοι ἄλλο τι φαίνεται τὸ ταιούτων ἢ λόγος συγγεγραμμένους; Ohne Fragwort, wo ἄλλο τι das Prädikat bildet, und zwischen ἄλλο τι und ἢ das Subjekt steht. Pl. Phaed. 106, e ἄλλο τι ψυχῆ ἢ, εἰ ἀθάνατος τυγχάνει οὐσα, καὶ ἀνώλεθρος ἂν εἴη; 2)

Anmerk. 7. X. Comm. 2. 1, 17 ἄλλο γε ἢ ἀφροσύνη πρόεσσι τῶ θείοντι τὰ λυπηρὰ ὑπομένειν steht ἄλλο, nicht ἄλλο τι, weil ὁ τι vorhergeht, s. Kühners Bmrk. zu dieser Stelle.

12. Πότερον (πότερα) . . ἢ, ep. ἢ . . ἢ, auch b. Aeschyl. Pr. 780. Ch. 756 ubi v. Wellauer, 890 nach d. cdd. S. OC. 80. Eur. M. 493. [X. An. 1. 10, 17], s. Anm. 9, werden ebenso wie im Lateinischen *utrum . . an* in direkten sowohl als indirekten disjunktiven Fragen gebraucht (über die Disjunktion s. § 536). ζ, 120 f. ἢ ῥ' οἱ γ' ὕβρισται τε καὶ ἄγριοι οὐδὲ δίκαιοι | ἢ ἐφιλόξιστοι καὶ σφιν νόος ἐστὶ θεουδής; π, 74 μητρὶ δ' ἐμῆ ὄλγα θυμὸς ἐνὶ φρεσὶ μερμηρίζει, | ἢ αὐτοῦ παρ' ἐμοὶ τε μένη καὶ δῶμα κομίζῃ, | ἢ ἢ ῥ' ἄμ' ἐπηται Ἀχαιῶν ὅστις ἄριστος, vgl. γ, 167 f; ἢ κε . . ἢ κε c. κοῆ]. Ι, 619. Α, 190 ff. διάνοιχα μερμηρίζειν, | ἢ ὅπως φάστανον ὅζ' ἐρυστάμενος παρὰ μηροῦ | τοὺς μὲν ἀναστήσεις, ὁ δ' Ἀτρείδην ἐναρίζοι | ἢ χόλον παύσεις. Vgl. Β, 238. Ε, 672 f. Ρ, 180 f. α, 268. δ, 712 (nach Aristarch). ζ, 142 f. α, 175 ὄφρ' εἴδω, | ἢ ἐ νέον μεθέπεις ἢ καὶ πατρώος ἐσσι | ξείνος. Auf eine direkte oder indirekte Frage folgt bisweilen als nähere Erklärung eine disjunktive Frage. ι, 252 ὦ ξεῖνοι, τίνες ἐστέ; πόθεν πλεῖθ' ὕγρα κέλευθα; | ἢ τι κατὰ πρῆξιν ἢ μηδιδίως ἀλάλησθε; φ, 197 ποῖοι κ' εἴτ' Ὀδυσῆι ἀμυνόμεν, εἰ ποθεν ἔλθοι . . ; ῥ κε μνηστῆρεςσιν ἀμόνοιτ' ἢ Ὀδυσῆι; Δ, 15 f. ἢ μεῖς δὲ φραζόμεθ', ὅπως ἐσται τάδε ἔργα, | ἢ ῥ' αὐτίς πόλεμόν τε κακὸν καὶ φόλοπιν αἰνῆν | ὄρσομεν ῥ φιλότιτα

1) Vgl. G. T. A. Krüger Comment. de ἀλλ' ἢ etc. Brunsvig. 1834. § 22. Stallbaum ad Plat. Euthyphr. p. 15 C „ut saepenumero (post ἄλλο τι particula ἢ) a glossatoribus interposita sit, tamen, quia codicum auctoritate egregie confirmatur, an non sit ubique extrudenda, vehementer dubitamus. Et videmur nobis observasse omitti ἢ fere constanter solere in sermone alacriore et concitatiore, addi autem et interponi, ubi oratio est sedatior magisque sobria.“ — 2) S. Krüger a. a. O. § 22 p. 33.

μετ' ἀμφοτέροισι βάλωμεν. E, 85 Τυδείδην δ' οὐκ ἂν γνοίης ποτέρουσι μεταίη, ἤ ἐ μετὰ Τρώεσσιν ὀμιλέοι ἢ μετ' Ἀχαιοῖς. Vgl. α, 408 f. Hdt. 1, 88 ὦ βασιλεῦ, κότερον λέγειν πρὸς σέ, τὰ (= ἄ) νοέων τυγχάνω, ἢ σιγᾶν ἐν τῷ παρεόντι χρόνῳ; 3, 82 κότερον ἡμῖν ἢ ἐλευθερίῃ ἐρένετο καὶ τεῷ δόντος; κότερα παρὰ δήμου ἢ ὀλιγαρχίης ἢ μοναρχου; Aesch. Ch. 120 πότερα δικαστήν ἢ δικηφόρον λέγεις; S. El. 539 ff. πότερον . . ἤ . . ἤ . . ἤ . . : X. Cy. 1. 3, 17 τοῦτ' ἔφη σκεπτόεν εἶναι, τίς κατῆσι δικαία ἐστὶ, πότερα (sc. δίκαιόν ἐστι) τὸν βία ἀφελόμενον ἔχειν ἢ τὸν ποιησάμενον ἢ πριάμενον κακτῆσθαι. 3. 1, 15 πότερα δ' ἡγῆ ἄμεινον εἶναι σὺν τῷ ἀγαθῷ τὰς τιμωρίας ποιεῖσθαι ἢ σὺν τῇ σῆ ζημίᾳ. Wenn eine Frage mit πότερος, α, ον in dem Sinne: „welcher (e, es) von Zweien findet statt?“ vorausgeschickt wird, wird πότερον (α) in dem ersten der folgenden Glieder weggelassen. X. Cy. 1. 3. 2 ἐρωτώσης δὲ τῆς μητρὸς αὐτόν, πότερος καλλίων αὐτῷ δοκεῖ εἶναι, ὁ πατήρ ἢ οὗτος κατ. Vgl. Pl. Crat. 403, c. Euthyd. 275, d. Der Lateiner fügt alsdann zuweilen dem ersten Gliede das Fragwort *ne* hinzu. C. Tusc. 4. 4, 9 *utrum* mavis statimne nos vela facere an paululum remigare? Vgl. 4. 27, 59 mit Kühners Bmrk.

Anmerk. 8. Nach der Ansicht der alten Grammatiker, Herodians, der beiden Apollonius, Nikanors, Alexions, Ptolemäus, Tryphons, soll bei Homer statt ἤ . . ἤ im zweiten Gliede ἢ geschrieben werden, also: ἢ . . ἢ<sup>1)</sup>, (ἢ . . ἢε, ἢέ . . ἢ, ἢέ . . ἢε), z. B. Γ, 240 ἢ οὐχ ἐσπέσθην Λακεδαιμόνος ἐξ ἑρατεινῆς | ἢ δεύρω μὲν ἔποντο . . : oder ohne vorhergehendes ἢ: πῶς γὰρ νῦν Τρώεσσι μεμιγμένους . . | εὐδοσὶ ἢ ἀπάνευθε; K, 425 *mixtine an seorsum?* Bekker schreibt in seiner Ausgabe bei direkten einfachen sowohl als wiederholten Fragen ἢ, bei indirekten Doppelfragen ἢ . . ἢ (ἢέ . . ἢε), in der einfachen indirekten Frage ἢ st. εἰ, sowie ἢτε . . ἢτε st. εἴτε . . εἴτε, und ihm folgen viele der neueren Herausgeber. Auf welchem vernünftigen Grunde freilich die Schreibung ἢ in dem zweiten Gliede einer disjunktiven Frage beruhe, da doch in derselben das zweite Glied zu dem ersten einen notwendigen gleichartigen Gegensatz bildet, lässt sich schwer begreifen. Mag man das ἢ des ersten Gliedes für disjunktiv erklären, das ἢ des zweiten für interrogativ oder mag man beiden Partikeln konfirmativ-interrogative Natur zuschreiben, so dass ἢ nur eine Abschwächung aus ἢ wäre<sup>2)</sup>, oder mag man endlich beide Partikeln für disjunktiv halten, mithin das ἢ des zweiten Gliedes als eine stärker betonte Nebenform für ἢ betrachten<sup>3)</sup>, immer bleibt die Verschiedenheit der Betonung in zwei völlig parallelen Satzgliedern ohne eine befriedigende Erklärung.

Anmerk. 9. Die Gründe, aus welchen Hermann in d. annot. ad Eur. Med. 480 in ed. Lips. 1822 (opusc. III. p. 198 sq.) Elmsleys Behauptung, dass auch die Tragiker ἢ . . ἢ in der disjunktiven Frage gebraucht hätten, zu widerlegen sucht, sind nicht stichhaltig. Da die Sprache der Tragiker zum Teil auf der epischen beruht, so lässt sich nicht einsehen, warum dieser epische Gebrauch derselben abzusprechen sei.

1) S. Lehrs quaest. epic. p. 50 sqq. Vgl. Bäumlein Gr. Partik. S. 127 ff. Praetorius, der homerische Gebrauch von ἢ (ἢε) in Fragesätzen. Progr. d. Kgl. Gymn. Kassel 1873. — 2) S. Lehrs a. a. O. Lange, der homer. Gebrauch d. Part. εἰ p. 121 f. (N. 152). — 3) S. Praetorius a. a. O. p. 13 f.

Anmerk. 10. Bisweilen stellt ein Fragesatz mit πότερον ohne das zweite Glied der Doppelfrage; alsdann liegt dasselbe in einer anderen Wendung der Rede oder ist aus dem ganzen Zusammenhange zu ergänzen. S. Ai. 460 πότερα πρὸς οἴκους . . πέλαγος Αἰγαῖον περῶ; Darauf folgt 466 f. ἀλλὰ ὅττ' ἰών | πρὸς ἔρωμα Τρώων . . θάνω; El. 535 πότερον Ἀργείων ἐρεῖς; 537 f. ἀλλ' ἀντ' ἀδελφοῦ . . δίκην; ubi v. Schneidew. Th. 1, 80 τίνι πιστεύσαντες ἀπαρσαλεύουσι ἐπειγθῆναι (χρή); Πότερον ταῖς ναυσίν; Ἄλλ' ἤσσους ἐσμέν. Ἀλλὰ τοῖς χρήμασιν; Ἀλλὰ πολλῶ ἔτι πλέον τούτου ἐλλείπομεν. Lys. 31, 24. Pl. Alc. 1. 107, a. Phil. 44, a ibiq. Stallb. X. Comm. 4. 4, 7 u. Kühners Bmrk.

Anmerk. 11. Häufig steht das erste Glied ohne Fragwort, und zwar sowohl in den disjunktiven als in den nicht disjunktiven Fragen. K, 62 αὖθι μένω μετὰ τοῖσι . . ἤ ἐ θεώ μετὰ σ' αὖτις . . ; α, 226 εἰλαπίνῃ ἤ ἐ γάμοις; δ, 110 οὐδέ τι ἴδμεν, | ζῶει ὄγ' ἢ τέθνηκεν. (Bekk. überall ἦ, s. A. 8.). Eur. Or. 1539 τί ὀρώμεν; ἀγγέλλομεν εἰς πόλιν τάδε | ἢ σῖγ' ἔχωμεν; X. Cy. 3. 1, 12 τί δέ; ἦν χρήματα πολλὰ ἔχῃ, ἔξ πλουτεῖν ἢ πένητα ποιεῖς; Vgl. Hier. 11, 2. Pl. civ. 328, e ποία τίς ἐστί (sc. ἢ δόξ), τραχεῖα καὶ χαλεπὴ ἢ ῥαδία καὶ εὐπορος; ubi v. Stallb. Phaedr. 270, d πρῶτον μὲν (σκόπει), ἀπλοῦν ἢ πολυειδές ἐστίν, οὗ περὶ βουλησόμεθα εἶναι αὐτοὶ τεχνικοί.

Anmerk. 12. Zu ἦ im zweiten Gliede wird in demselben Sinne wie ausserhalb der Frage (§ 538, 2) καὶ hinzugefügt<sup>1)</sup>. B, 238 ὄφρα ἔβηται, | ἦ ῥά τί οἱ χήμεις προσαμύνομεν ἤ ἐ καὶ οὐκί. Pl. leg. 633, e νῦν οὖν πότερα λέγομεν τὸν τῶν λυπῶν ἤ τῶν κακῶν ἢ καὶ τὸν τῶν ἰσοῶν μᾶλλον; Euthyd. 280, e πότερον, ἦν δ' ἐγώ, ἐάν ὀρθῶς χρήται τις ἢ καὶ ἐάν μή;

13. ἦ wird wie das lat. an, ob, eigentlich nur in dem zweiten Gliede der Frage gebraucht; aber oft wird das erste Glied nicht besonders gesetzt, liegt jedoch versteckt in dem Vorhergehenden und kann hieraus leicht ergänzt werden. Man kann ἦ alsdann oft durch etwa übersetzen. Häufig enthält der Fragesatz mit ἦ eine Berichtigung des vorhergehenden Satzes. α, 298 οὐδέ τί σε χρὴ | νηπιᾶς ὀχέειν, ἐπεὶ οὐκέτι τηλικός ἐσσί· | ἦ οὐκ αἶεις, οἷον κλέος ἔλλαβε δῖος Ὀρέστης; ἦ Man stellt nach einer gethanen Äusserung das Gegenteil in einer Frage hin, um die Richtigkeit jener desto fühlbarer zu machen Nitzsch z. Od. γ, 251, vgl. α, 391. X. Comm. 2. 3, 14 πάντ' ἄρα σὺ γε τὰ ἐν ἀνθρώποις φίλτρα ἐπιστάμενος πάλαι ἀπεκρύπτου· ἦ ὀκνεῖς, ἔφη, ἄρξαι, μὴ ἀσχερὸς φανῆς, ἐάν πρότερος τὸν ἀδελφὸν εὖ ποιῆς; = ἄρα . . ἀπεκρύπτου ἦ ὀκνεῖς . . ; Vgl. 2. 1, 13. 3. 6, 16. Pl. Men. 93, a καὶ τούτους ἔγωγε ἀξιώω παρὰ τῶν προτέρων μαθεῖν, ὕντων καλῶν ἀγαθῶν· ἦ οὐ δοκοῦσί σοι πολλοὶ καὶ ἀγαθοὶ γεγονέναι ἐν τῆδε τῇ πόλει ἄνδρες; Hipp. 1. 301, c ὡς εὐθύθως διεκείμεθα, ἔτι σοι μᾶλλον ἐγὼ ἐπιδείξω . . ἦ μὴ εἶπω; Vgl. Th. 6. 77, 2<sup>2)</sup>. Hierher gehört auch der Fall, wo eine allgemeine oder unbestimmte Frage schon vorausgeschickt ist, und dann die darauf folgende durch ἦ, an, eingeleitet wird, um die vorhergehende gleichsam zurechtzuweisen, zu berichtigen oder zu restringieren. Die vorausgeschickte Frage drückt die Ungewissheit des Fragenden aus,

1) S. Schneider ad Plat. civ. 599, a. — 2) Vgl. Schmalefeld a. a. O. § 252.

die folgende mit ἤ, *an*, das dem Fragenden Wahrscheinlichste <sup>1)</sup>). X. conv. 4, 52 σὺ δὲ δὴ ἐπὶ τῷ μέγα φρονεῖς; ἢ δῆλον, ὅτι ἐπὶ τῷ παιδί; Pl. Symp. 173, a ἀλλὰ τίς σοι διηγείτο; ἢ αὐτὸς Σωκράτης; ubi v. Stallb. Parm. 137, b πόθεν οὖν δὴ ἀρξόμεθα καὶ τί πρῶτον ὑποθησόμεθα; ἢ βούλεσθε ἀπ' ἑμαυτοῦ ἀρξώμεθα; Men. 71, b ὁ δὲ μὴ οἶδα τί ἐστὶ, πῶς ἄν, ὑποτόν γε τι, εἰδείην; ἢ δοκεῖ σοι οἶόν τε εἶναι κτλ.

Anmerk. 13. Über Bekkers Schreibung ἤ st. ἢ b. Hom. s. Anm. 8.

14. Εἰ und ἔάν (ep. εἴ κε, εἰ κε), ob, werden nur in indirekten Fragen gebraucht, und zwar eigentlich in Doppelfragen, indem sie ein Schwanken zwischen zwei Möglichkeiten bezeichnen; oft aber wird nur Ein Glied ausgesprochen, während das andere in dem Geiste des Redenden vorhanden ist. Sie stehen daher besonders nach den Verben des Ueberlegens, Beratens, Forschens, Fragens, Versuchens, Wissens, Ungewissseins, Nichtwissens, Besorgtseins, Sagens. Εἰ und ἔάν, wenn sie allein, ohne folgenden Gegensatz stehen, haben an sich weder bejahende (ob nicht) noch verneinende (ob) Bedeutung; nur aus dem Gedankenzusammenhange ist zu erkennen, nach welcher Seite hin der Sinn neigt <sup>2)</sup>). ν, 328 εἰπέ μοι, εἰ ἐτεόν γε φίλην ἐς πατρίδ' ἰκάνω. π, 137 ἀτρεκέως κατάλεξον, | εἰ καὶ Λαέρτη αὐτὴν ὁδὸν ἄγγελος ἔλθω. 0, 32 ὄφρα ἴδης, ἣν τοι χαρίσμη φιλότης. X, 244 ἵνα εἰδομεν, εἴ κεν Ἀχιλλεύς | νῶϊ κατακτείνας ἔναρα βροτόεντα φέρηται. . ἢ κεν σῶ δουρὶ δαμείη. Vgl. ω, 217 f. α, 282 ἔργω πεισόμενος πατρὸς δὴν ὀχομένοιο, | ἣν τίς τοι εἴψησι βροτῶν, ἢ ὅσσαν ἀκούσης | ἐκ Διός. σ, 265 τῷ οὐκ οἶδ', εἴ κέν μ' ἀνέσει θεός, ἢ κεν ἀλώω. S. Ph. 444 τοῦτον οἶσθ', εἰ ζῶν κυρεῖ; OR. 584 f. σκέψαι. ., εἴ τιν' ἄν δοκεῖς | ἄρχειν ἐλέσθαι ζῶν φόβοισι μᾶλλον ἢ | ἄτρεστον εὐδοντα. X. veet. 1, 1 ἐπεχείρησα σκοπεῖν, εἴ πη δύναιεν' ἄν οἱ πολῖται διατρεφῆσθαι ἐκ τῆς ἑαυτῶν, vgl. 6, 2. An. 4. 8, 7 mit Kühners Bmrk. X. conv. 8, 9 εἰ μὲν οὖν μία ἐστὶν Ἀφροδίτη ἢ διτταί, Θύρανια τε καὶ Πάνδημος, οὐκ οἶδα. An. 1. 10, 5 ἐβουλεύετο. ., εἰ πέμπποιέν τινες ἢ πάντες ἴοιεν. . ἀρήξοντες. Pl. ap. 18, a τούτῳ τὸν νοῦν προσέχειν, εἰ δίκαια λέγω ἢ μὴ. Antiph. 2, δ, 6 εἰ δὲ ἐκηρύσσοντο ἢ μὴ ἄλλοι τινὲς κακοῦργοι ἅμα τῷ τούτων φόνῳ, τίς οἶδεν; — A, 83 σὺ δὲ φράσαι, εἴ με σώσεις (ob). Λ, 792 τίς δ' οἶδ', εἴ κέν οἱ σὺν δαίμονι θυμὸν ὀρίνας παρειπών; (ob nicht). ο, 524 Ζεὺς οἶδεν. . εἴ κέ σπι πρὸ γάμοιο τελευτήσῃ κακὸν ἡμᾶρ (ob nicht). Vgl. 0, 16. 403. β, 332. II, 860. X. Comm. 1. 1, 8 οὔτε τῷ στρατηγικῷ δῆλον, εἰ (ob) συμφέρει στρατηγεῖν· οὔτε τῷ πολιτικῷ δῆλον, εἰ (ob) συμφέρει τῆς πόλεως προστατεῖν· οὔτε τῷ καλῆν γήμαντι δῆλον, εἰ (ob nicht) διὰ ταύτην ἀνίσταται· οὔτε τῷ δυνατοῦς ἐν τῷ

<sup>1)</sup> S. Hartung Gr. Part. T. II. S. 61. Bromi ad Demosth. c. Onet. p. 878, 9 in Varr. Lectt. Nitzsch zur Odys. III, 251. Stallbaum ad Plat. Criton. p. 43 C. — <sup>2)</sup> Kühner ad Xen. Comm. 1. 1, 8.

πόλει κηδεστὰς λαβόντι δῆλον, εἰ (ob nicht) διὰ τούτους στερήσεται τῆς πόλεως. Vgl. 2. 2, 2. An. 3. 2, 22 σκέψασθε, εἰ (ob nicht) ἄρα τοῦτο καὶ μωρότατον πεποιήσασιν οἱ βάρβαροι. Vgl. 7. 3, 37. In der Formel οὐκ οἶδ' εἰ hat der Fragsatz öfter verneinende als bejahende Bedeutung (ob), während im Lat. *haud scio an* regelmässig bejahend gebraucht wird (ob nicht). X. Comm. 1. 3, 5 ὥστ' οὐκ οἶδ', εἴ τις οὕτως ἂν ὀλίγα ἐργάζοιτο, ob jemand so wenig sich erwerben kann, d. i. es kann wohl nicht leicht jemand so wenig sich erwerben. Hier. 1, 7 οὐκ οἶδ', εἴ τινα διαφέρει ὁ τυραννικὸς βίος τοῦ ἰδιωτικοῦ βίου (nach meiner Ansicht findet kein Unterschied statt). An. 1. 3, 5 εἰ μὲν δὴ δίκαια ποιήσω, οὐκ οἶδα· αἰρήσομαι δ' οὖν ὑμῶς καὶ σὺν ὑμῖν, ὅ τι ἂν δέη, πείσομαι (vielleicht handle ich nicht recht). Vgl. 2. 4, 6. Pl. Gorg. 458, d πολλοῖς ἤδη λόγους παραγενόμενος οὐκ οἶδ', εἰ πώποτε ἤσθην οὕτως, ὥσπερ νυνί (ich freute mich noch nie so sehr), s. Stallb. (E, 183 σάφα δ' οὐκ οἶδ', εἰ θεὸς ἔστιν, ob nicht. X. Cy. 8. 4, 16 τὰ ἐκπώματα . . οὐκ οἶδ' εἰ Χρυσάντα τούτῳ ᾧ.) — O, 32 ἔφρα ἴδη, ἣν τοι χραισμη. β, 360 εἶμι γὰρ ἐς Σπάρτην . . νόστον πευσόμενος πατρὸς φίλου, ἣν που ἀκούσω. X. Cy. 2. 4, 16 ἄκουε τοίνυν, ἂν τί σοι δοῶς λέγειν. Comm. 4. 4, 12 σκέψαι, ἐὰν τότε σοι μᾶλλον ἀρέσκη. Pl. civ. 427, d σκόπει . . , ἐάν πως ἴδωμεν, ποῦ ποτ' ἂν εἴη ἡ δικαιοσύνη καὶ ποῦ ἡ ἀδικία. 432, c ὄρα οὖν . . , ἐάν πως πρότερος ἐμοῦ ἴδης. Gorg. 452, c σκόπει δῆτα, ἐάν σοι πλοῦτου φανῆ τι μεῖζον ἀγαθὸν ὦν. Vgl. 510, b. Phaed. 64, c. Crit. 48, e.

Anmerk. 14. Eī scheint bisweilen in direkten Fragen gebraucht zu sein; bei näherer Betrachtung sieht man aber überall, dass es von einem vorausgegangenen Verb abhängt. S. Stallbaum ad Pl. Soph. 233, a. Phil. 39, c. Ale. 1. 115, a. (Pl. civ. 440, e schreibt man jetzt ἀλλ' ἢ πρὸς τούτῳ καὶ τότε ἐνόησε; statt ἀλλ' εἰ.) Erst in der alexandrinischen Sprache, wie im N. T., ist der Gebrauch von εἰ in der direkten Frage aufgekommen.

Anmerk. 15. Bekker schreibt b. Homer überall ἦ st. εἰ, s. Anm. 8. Aber in einfacher indirekter Frage findet sich ἦ nur vereinzelt in den Handschriften. Θ, 111 ὄφρα καὶ Ἑκτωρ | εἴσεται, ἦ καὶ ἐμὸν δόρυ μαινεται, so d. Venet. u. die Scholien. π, 138 ἀλλ' ἄγε μοι τότε εἰπέ καὶ ἀτρεκέως κατὰλεξον, | ἦ καὶ Λαέρτη . . ἄγγελος ἔλθω. ν, 415 ᾗχετο πευσόμενος . . , ἦ που ἔτ' εἴης. Überall mit der var. εἰ, die den Vorzug verdient.

Anmerk. 16. Sehr häufig, besonders bei Homer, folgt auch auf Verben, die irgend eine Handlung ausdrücken, dieses deliberierende εἰ mit dem Optativ (nach histor. T.) und ἐάν, εἴ κε mit dem Konjunktiv (nach Hauptt.). Das Verb erscheint alsdann in prägnanter Bedeutung, indem es zugleich den Begriff von σκοπεῖν oder πειρᾶσθαι involviert. Die Negation ist μή. Α, 420 εἶμ' αὐτῇ πρὸς Ὀλυμπόν . . , αἴ κε πίθηται, ob er vielleicht gehorche. Α, 796 sqq. ἀλλὰ σέ περ προέτω, ἅμα δ' ἄλλος λαὸς ἐπέσθω | Μυρμιδόνων, αἴ κέν τι φῶς Δαναοῖσι γένηαι· | καὶ τοι τεύχεα καλὰ δότω πόλεμόνδε φέρεσθαι, | αἴ κέ σε τῷ ἔκοντες ἀπόσχωνται πολέμοιο | Τρῶες, ἀναπνεύσωσι δ' Ἀρχαιοὶ οἶες Ἀχαιῶν | τειρόμενοι. K, 55 f. ἐγὼ δ' ἐπὶ Νέστορα δῖον | εἶμι καὶ ὀτρυνέω ἀνοστήμεναι, αἴ κ' ἐθέλησιν | ἔλθειν. Υ, 172 γλαυκῶων δ' ἰθὺς φέρεται μένει, ἔν τινα πέφνη | ἀνδρῶν, ἦ αὐτὸς φθίεται. α, 379 ἐγὼ δὲ θεοῦς ἐπιβῶσομαι αἰὲν ἔοντας, | αἴ κέ ποθι Ζεὺς δῶσι

παλίντιτα ἔργα γενέσθαι. H, 394 καὶ δὲ τὸδ' ἠνώγειν εἰπεῖν ἔπος, αἶ κ' ἐθέλητε | παύσασθαι πολέμοιο δυσηγέος. der Konj. nach Präteritum aus der or. recta beibehalten, s. § 595, 1. B, 72 ἀλλ' ἄγετ', αἶ κέν πως θωρήξομεν (= -ομεν) υἱας Ἀχαιῶν, auf denn (lasst uns versuchen) ob. ι, 267 f. ἰκόμεθ', εἶ τι πόροις ξεινήιον γῆ καὶ ἄλλως | δοίης δωτήην. δ, 317 ἤλυθον, εἶ τινά μοι κληγρόνα πατρός ἐνίσποις. S. OC. 1770 θήβας δ' ἡμᾶς . . πέμψον, εἴαν πως | διακωλύσωμεν ἴοντα φρόνον. Ar. Pl. 679 περιτήθε τοὺς βωμοὺς ἅπαντας ἐν κύκλῳ, | εἶ που πόπανον εἶη τι καταλειμμένον. Th. 1, 58 Ποσειδαῖαται δὲ πέμψαντες μὲν καὶ παρ' Ἀθηναίους πρέσβεις, εἶ πως πεύσειαν. Vgl. 2. 67, 1. X. An. 4. 1, 21 διὰ τοῦτό σε οὐχ ὑπέμενον, εἶ πως δυναίμην φθάσαι, πρὶν κατελιγῆθαι τὴν ὑπερβολήν. Vgl. § 8. 5. 4, 3 ἐδόκει καλῆσαι ἐκείνους, εἰ βούλοιντο συμμαχίαν ποιήσασθαι. 6. 1, 31 ἐθύομην, εἰ βέλτιον εἶη . . ὑποστῆναι. Opt. c. ἄν X. Comm. 4. 2, 30 πρὸς σὲ ἀποβλέπω, εἶ μοι ἐθέλησθαι ἄν ἐξηγησασθαι. Ebenso im Lat., z. B. Caes. b. g. 6, 29 Basilum cum omni equitatu praemittit, si quid celeritate itineris atque opportunitate temporis proficere possit.

15. Εἶτε . . εἶτε, in derselben Bedeutung wie εἰ . . ἢ, nur dass durch εἶτε . . εἶτε die gleichmässige Beziehung beider Glieder bezeichnet wird. B, 349 πρὶν καὶ Διὸς αἰγόχοιο | γνώμεναι, εἶτε ψευδὸς ὑπόσχεσις εἶτε καὶ οὐκί (nach den besten Hdschr.). Vgl. A, 65. γ, 90 f. S. Ph. 22 σῆμαιν', εἶτ' ἐκεῖ . . , εἶτ' ἄλλη κυρεῖ. Ai. 7 ὅπως ἴδης, εἶτ' ἔνδον εἶτ' οὐκ ἔνδον. Ant. 38 καὶ δαίσεις τάχα, | εἶτ' εὐγενῆς πέφυκας εἶτ' ἐσθλῶν κακῆ. Hdt. 4, 9 ὅ τι χρεὶ ποιέειν, ἐξηγέο σύ, εἶτε αὐτοῦ κατοικίῳ (Konjunktiv) εἶτε ἀποπέμπω παρὰ σέ. Th. 2, 4 ἐβουλεύοντο, εἶτε κατακάυσωσιν . . ἐμπρήσαντες τὸ οἶκημα, εἶτε τι ἄλλο χρήσωνται. Pl. Phaedr. 237, d τὴν σκέψιν ποιῶμεθα, εἶτε ὠφέλειαν εἶτε βλάβην παρέχει. Vgl. Men. 87, b. Soph. 243, a. Civ. 484, c ἄρα ὄγλον εἶτε τυφλὸν εἶτε ὀσὺ ὠρώντα χρεὶ φύλακα τηρεῖν ὅτιοῦν. Isae. 8, 9 εἶτε θυγάτηρ ἦν Κίρωνος εἶτε μή, καὶ εἰ παρ' ἐκείνῳ διεγῆτατο . . ἢ μή . . , πάντα ταῦτα εἰδέναι τοὺς οἰκέτας καὶ τὰς θεραπαίνας (ἀνάγκη). Ar. Pl. 595 παρὰ τῆς Ἐκάτης ἔξεστιν τοῦτο πυθέσθαι, | εἶτε τὸ πλουτεῖν εἶτε τὸ πεινῆν βέλτιον. Nicht selten auch εἰ . . εἶτε. Aesch. Eum. 612 ἀλλ' εἰ δικαίως εἶτε μὴ τῇ σῆ φρονί | δοκεῖ τόδ' αἶμα χρεῖνον. Ch. 768 (λέγει) εἰ ζῶν λογίταις εἶτε καὶ μονοστιβῆ. Eur. Alc. 139 f. εἰ δ' ἔτ' ἐστὶν ἔμφυχος γυνή | εἶτ' οὐν ὄλωλεν, εἰδέναι βουλοίμεθ' ἄν. Hdt. 3, 35 σὺ νῦν μάθε εἰ λέγουσι Πέρσαι ἀληθέα, εἶτε αὐτοὶ λέγοντες ταῦτα παραφρονέουσι. Vgl. 9, 54. X. Cy. 2. 1, 7 ἀλλ' εἰ μὲν ἀνδρῶν προσδεῖ ἡμῖν εἶτε καὶ μή, αὐθις συμβουλεύσόμεθα. Pl. Crat. 437, e τάδε δὲ ἐπισκεψώμεθα, εἰ ἡμῖν καὶ τῆδε ὁμολογεῖς εἶτε καὶ οὐ. Die Dichter erlauben sich auch, das erste εἶτε ganz wegzulassen. S. Tr. 236 ποῦ γῆς; πατρώας εἶτε βαρβάρου, λέγει. Eur. Hel. 877 οὐκ οἶσθα νόστον οἰκαδ' εἶτ' αὐτοῦ μενεῖς, i. e. εἶτε νοστήσεις οἰκαδ' εἶτε μενεῖς, s. Pflugk 1). Vgl. § 539, A, 2, d). Ähnlich Hdt. 7, 234 εἰπέ, κόσοι τινές εἰσι οἱ λοιποὶ Λακεδαιμόνιοι, καὶ τούτων ἰκόσοι τοιοῦτοι τὰ πολέμια εἶτε καὶ ἅπαντες. Vgl. 2, 53.

1) Vgl. Hartung Gr. Partik. Th. II. S. 203. Klotz ad Devar. p. 533 sqq.

Anmerk. 17. Der Gebrauch des interrogativen *εἰ, εἴν, εἴτε . . . εἴτε* hat sich ohne Zweifel erst aus dem konditionalen entwickelt, wie denn überhaupt Bedingung und Frage mit einander nah verwandt sind, was man auch im Deutschen sehen kann, wo ob in der älteren Sprache sowohl als bedingendes Fügewort (= wenn, *si*) als auch als Fragewort (*ob*) gebraucht wird.

§ 590. Modi in dem Fragsatze.

Der Gebrauch der Modi in der Frage weicht bis auf wenige Eigentümlichkeiten von dem ausser der Frage nicht ab.

I. In direkten Fragen steht

a) der Indikativ wie im Deutschen. Auch in Fragen der Verwunderung und überhaupt des Affekts, wo wir gern die Hilfsverben sollen oder können anwenden, wie Pl. Crat. 398, e. S. ἤ σὺ εἴχεις εἰπεῖν; H. πρόθεν, ὠραθὲ, ἔγω; wieso sollte ich das wissen? S. § 391, 2. Ueber den Indikativ des Futurs in Fragen von dem, was einer thun will oder soll oder muss oder kann, s. § 387, 5; über den Indikativ des Futurs mit *κέν (ἄν)* § 392, 1.

β) Der Indikativ der historischen Zeitformen mit *ἄν* wie auch sonst im Hauptsatze (§ 392, 5 u. 6) und im hypothetischen Satzgefüge (§ 574). X. ap. 28 σὺ δὲ μᾶλλον ἄν ἐβούλου με ὄραν δικαίως ἢ ἀδίκως ἀποθνήσκοντα; (*vellesne . . .?*) Hier. 1, 9 εἰ γὰρ οὕτω ταῦτ' εἶχε, πῶς ἄν πολλοὶ μὲν ἐπεθύμουν τυραννεῖν . . . ; πῶς δὲ πάντες ἐζήλουν ἄν τοὺς τυράννους; Pl. Theaet. 144, e. εἰ . . . ἔφη αὐτάς (sc. λύρας) ἡρμόσθαι ὁμοίως, πότερον εὐθύς ἄν ἐπιστεύομεν ἢ ἐπεσκεψάμεθ' ἄν, εἰ μουσικὸς ὢν λέγει; Vgl. Gorg. 514, e.

γ) Der Konjunktiv in dubitativen Fragen, s. § 394, 6.

δ) Der blosse Optativ nur selten, vgl. § 395, 6;

ε) Der Optativ mit *ἄν* in derselben Weise wie auch sonst im Hauptsatze, s. § 396, 5, und im hypothetischen Satzgefüge (§ 576).

II. Für die indirekten Fragen gelten im wesentlichen dieselben Regeln wie für die Substantivsätze mit *ὅτι* (§ 550 u. 551):

1. Hängt die Frage von einem Haupttempus ab, so hat sie regelmässig dieselbe Tempus- und Modusform, die die unabhängige Frage haben würde:

a) Indikativ. X. Comm. 4, 2, 31 τὰ ἀγαθὰ καὶ τὰ κακὰ ὁποῖά ἐστι, πάντως που γινώσκεις. Isocr. 6, 88 ἡδέως ἄν αὐτῶν πηθοίμην, ὑπὲρ τίνων οἶονται χρῆναι μαχομένους ἡμᾶς ἀποθνήσκειν. X. An. 1. 6, 9 ἀπόφηναι γνώμην, ὅ τι σοι δοκεῖ. Über den Indik. des Futurs mit *κέν (ἄν)* § 392, 1.

β) Ind. eines histor. T. mit *ἄν*. Isocr. 19, 13 οὐκ οἶδ' ὅπως ἄν μᾶλλον κατὰ τὸν νόμον ἔπραξεν, ὅς κτλ. Aeschin. 1, 80 σὺ δὲ τί οἶσθα εἰ ἡμεῖς ἄν τούτου κατεψηφισάμεθα; Dem. 50, 67 ἡδέως ἄν ὑμῶν πηθοίμην, τίς ἄν ποτε γνώμην περὶ ἐμοῦ εἴχετε, εἰ κτλ.



γ) Konjunktiv. χ, 166 ἐνίπεις, ἢ μιν ἀποκτείνω, αἶ κε κρείστων γε γένωμαι, ἢ ἐ σοὶ ἐνθάδ' ἄγω. X. Cy. 8. 4, 16 τὰ ἐκπώματα . . οὐκ οἶδ' εἰ Χρυσάντα τούτω δῶ. Comm. 2. 1, 30 διὰ τὸ μηδὲν ἔχειν ὃ τι ποιῆς ὑπνοῦ ἐπιθυμεῖς. An. 2. 4, 19 οὐδ' . . ἔχομεν ἂν ὅποι φυγόντας ἡμεῖς σωθῶμεν. Mehr Beisp. § 394, 6. Über den Konj. nach εἴ κεν, αἶ κεν, ἢ κεν, ἐάν in indirekten Fragen § 394, A. 6.

δ) Optativ ohne ἂν selten und zweifelhaft. s. § 395, A. 5.

ε) Optativ mit ἂν. ζ, 119 Ζεὺς γάρ που τό γε οἶδε καὶ ἀθάνατοι θεοὶ ἄλλοι, εἰ κέ μιν ἀγγείλαιμι ἰδῶν. X. Comm. 3. 5, 1 ὅπως ταῦτα γένοιτ' ἂν, οὐ δύναμαι γινῶναι. Isoer. 8, 18 σκεψώμεθα, τί ἂν ἐν τῷ παρόντι γενέσθαι βουλευθεῖμεν ἡμῖν. Mehr Beisp. § 396, 5 u. § 589, 14.

2. Hängt die Frage von einem historischen Tempus ab, so wird

a) oft die Tempus- und Modusform der direkten Frage beibehalten.

α) Indikativ. Μ, 59 μενοίνεον, εἰ τελέουσιν. ρ, 120 εἴρετο δ' αὐτίκ' ἔπειτα βοῆν ἀγαθὸς Μενέλαος, ὅττευ χρηζέων ἰκόμεν Λακεδαιμόνα διαν. Vgl. Φ, 267. υ, 386. Hdt. 3 78 εἴρετο, ὃ τι οὐ χράται τῆ χειρί. Isoer. 4, 79 τὰς στάσεις ἐποιοῦντο πρὸς ἀλλήλους, οὐχ ὀπότεροι τῶν λοιπῶν ἄρξουσιν, ἀλλ' ὀπότεροι φθήσονται τὴν πόλιν ἀγαθὸν τι ποιήσαντες. Th. 1, 107 ἔδοξε δ' αὐτοῖς . . σκέψασθαι, ὅτω τρόπῳ ἀσφαλέστατα διαπορεύσονται. 5, 54 ἦρδε δὲ οὐδεὶς ὅποι στρατεύουσιν. X. An. 1. 4, 13 Μένων δέ, πρὶν δῆλον εἶναι, τί ποιήσουσιν οἱ ἄλλοι στρατιῶται, πότερον ἔψονται Κύρῳ ἢ οὐ, συνέλεξε τὸ αὐτοῦ στρατεύμα. Vgl. 1. 7, 8. 1. 8, 16. 21. Comm. 1. 2, 50 πολλὰκις ἐτόκει, τί διαφέρει μανίας ἀμαθίας. Vgl. 1. 1, 12. Cy. 4. 2, 3 ἐννογηθέντες δὲ, οἷά τε πάσχουσιν ὑπὸ τῶν Ἀσσυρίων, καὶ ὅτι νῦν τεθναίη μὲν ὁ ἄρχων αὐτῶν, ἔδοξεν αὐτοῖς . . ἀποστῆναι. Hell. 2. 2, 10 ἠπόρουν, τί χρὴ ποιεῖν. Vgl. Cy. 1. 4, 24. 4. 5, 19. Ag. 2, 13 ἠρώτων, τί χρὴ ποιεῖν. Vgl. Pl. Symp. 190, e ibiq. Stallb. Ap. 21, b πολλὸν μὲν χρόνον ἠπόρουν, τί ποτε λέγει. Isoer. 19, 28 ἠβουλόμην δ' ἂν ὑμῖν οἷός τ' εἶναι ποιῆσαι φανερόν, οἷος περὶ αὐτὸν ἐγενόμην.

β) Indik. eines histor. T. mit ἂν. Plut. Phoc. 23 πρὸς τοὺς ἐλέγγειν αὐτὸν οἰομένους καὶ πυνθανομένους εἰ ταῦτα οὐκ ἂν ἤθελεν αὐτῷ πεπραῆθαι. Πάνυ μὲν οὖν, ἔφη.

γ) Konjunktiv. Β, 4 μερμήριζε κατὰ φρένα, ὡς Ἀχιλλεῖα | τιμῆς. Hdt. 2, 52 ἐχρηστηριάζοντο ἐν τῇ Δωδώνῃ οἱ Πελασγοὶ εἰ ἀνέλωνται τὰ οὐνόματα. Th. 1, 63 ἠπόρησε μὲν ὀποτέρωσσε διακινδυνεύσῃ χωρήσει. 2, 4 ἐβουλεύοντο εἴτε κατακάψωσιν . . εἴτε τι ἄλλο χρήσωνται. X. Comm. 2. 1, 21 φησὶ γάρ Ἡρακλέα . . καθῆσθαι ἀποροῦντα ποτέραν τῶν ὁδῶν τράπηται.

δ) Optativ mit ἂν. X. An. 2. 4, 15 ἄνθρωπός τις ἠρώτησε τοὺς προφύλακας, ποῦ ἂν ἴδοι Πρῶξενον. 1. 3, 14 ἐβουλεύοντο ὅπως ἂν κάλλιστα διαβῶται.

b) Doch kann auch statt des Indikativs eines Haupttempus und statt des Konjunktivs der Optativ eintreten. Zur Erklärung dieses sogen. *Optativus obliquus* vgl. § 399, 5. ρ, 368 ἀλλήλους τ' εἶροντο, τίς εἶη καὶ πόθεν ἔλθοι (or. r. τίς εἶ;) Hdt. 3, 64 εἶρετο ὁ Καμβύσης, ὅ τι τῇ πόλει οὖνομα εἶη (or. r. τί οὖνομά ἐστι;). X. Cy. 1. 3, 15 ἡ μήτηρ διηρώτα τὸν Κῦρον, πρότερον βούλοίτο μένειν ἢ ἀπιέναι (or. r. πρότερον βούλει;). Pl. Ap. 22, b διηρώτων ἂν (§ 392, 4) αὐτοὺς τί λέγοιεν. X. Cy. 7. 1, 38 ἔνθα δὴ ἔγνω ἂν τις (§ 392, 5) ὅσου ἄξιον εἶη τὸ φιλεῖσθαι. — A, 191 μερμήριζεν, | ἢ ὅ γε φάσανον ὅς ἐρουσάμενος παρὰ μηροῦ | τοὺς μὲν ἀναστήσειεν, ὁ δ' Ἀτρεΐδην ἐναρίζοι, | ἢ γέ χόλον παύσειεν (or. r. ἀναστήσω;). Vgl. Γ, 317. Hdt. 5, 67 ἐχρηστηριάζετο εἰ ἐκβάλοι τὸν Ἀδρηστον (or. r. ἐκβάλω;). Th. 1, 25 τὸν θεὸν ἐπήροντο εἰ παραδοῖεν Κορινθίοις τὴν πόλιν (or. r. παραδώμεν;). Pl. Prot. 322, c ἐρωτᾷ (Praes. hist.) οὖν Ἑρμῆς Δία, τίνα τρόπον δοίη δίκην καὶ αἰδῶ ἀνθρώποις (or. r. τίνα τρόπον δῶ;).

Anmerk. 1. Der Indikativ der historischen Tempora bleibt in der Regel der Deutlichkeit halber unverändert, vgl. § 550, A. 5. Nur selten tritt dafür der opt. obl. ein. Andoc. 1, 37 ὡς δ' ἴδοι καὶ περιτύχοι τῷ πράγματι, ἔλεγε (or. r. εἶδον, περιέτυχον). Hdt. 2, 115 εἰρώτα αὐτόν, ὅκοθεν τὴν Ἑλένην λάβοι (or. r. κόθεν ἔλαβες;). Plut. Alc. 20 ἐρωτώμενος ὅπως τὰ πρόσωπα τῶν ἔρμοκοπιδῶν γινώρισειε (or. r. πῶς ἐγνώρισας;).

Anmerk. 2. Nicht selten folgen in einer von einem historischen Tempus abhängigen Frage zunächst der Indikativ oder der Konjunktiv, dann der Optativ. Der Optativ bezeichnet dann zuweilen, ähnlich wie in den § 553, 6 u. § 553b, 4 besprochenen Fällen, den ferner liegenden, erst aus dem Vorhergehenden abgeleiteten Gedanken. Pl. 648 φράζετο θυμῷ | . . μερμηρίζων, | ἢ ἤδη καὶ κεῖνον (Πάτροκλον) . . Ἐκτωρ | χαλκῷ δηώσῃ ἀπό τ' ὤμων τεύχε' ἔληται, | ἢ ἔτι καὶ πλεόνεσσιν ὑφέλλειεν πόνον αἰπὺν, erst der nächstliegende Gedanke, dann eine erst später hinzutretende Erwägung: oder ob es vielleicht doch besser sein dürfte u. s. w. Hdt. 1, 53 ἐνετέλλετο ὁ Κροῖσος ἐπειρωτᾶν τὰ χρηστήρια, εἰ στρατεύεται ἐπὶ Πέρσας Κροῖσος καὶ εἴ τινα στρατὸν ἀνδρῶν προσθέοιτο φίλον, das zweite ist durch das erste bedingt: und ob er in diesem Falle ein Heer gewinnen solle. 1, 117 ἐβούλευον σκοπῶν, ὅπως σοὶ τε ποιήσω κατὰ νόον, καὶ ἐγὼ . . μήτε θυγατρὶ τῇ σῇ μήτε αὐτῷ σοι εἶην αὐθέντης. — Hdt. 5, 13 ὁ δ' ἀμείβετο, τίνες δὲ οἱ Πάριος ἀνθρώποι εἰσι καὶ κοῦ γῆς οἰκημένοι, καὶ τί κεῖνοι ἐθέλοντες ἔλθοιεν ἐς Σάρδις. 7, 208 ἔπεμπε Ξέρξης κατάσκοπον ἰπέα ἰδέσθαι, ὅκοσοι εἰσὶ καὶ ὅ τι ποιήσειεν. X. An. 3. 5, 13 ὅμοιοι ἦσαν θαυμαζοῦσιν ὅποι ποτὲ τρέψονται οἱ Ἕλληνες καὶ τί ἐν νῷ ἔχοιεν. Vgl. 7, 151. Umgekehrt Th. 3, 113 ἦρετο ὁ τι θαυμάζοι καὶ ὅποσοι αὐτῶν τεθνᾶσιν. Hdt. 3, 140.

Anmerk. 3. Modusassimilation ist in abhängigen Fragen ebensowenig üblich wie in abhängigen Aussagesätzen (s. § 551, A. 7). X. Oec. 8, 14 ἀπὸν ἂν εἴποι, ὅπου ἕκαστα κεῖται καὶ ὅποσα ἐστίν. Vgl. An. 3. 2, 36. Über einzelnte Ausnahmen § 399, 6 A, e.

c) Wie in den Substantivsätzen mit ὅτι, ὡς nach Verben sentiendi zuweilen diejenige Tempus- und Modusform gewählt wird, die der Satz als selbständiger Gedanke vom gegenwärtigen Standpunkte des

Erzählers (Sprechers) aus haben würde, vgl. § 550, 3, so geschieht dies mitunter auch bei den indirekten Fragen. Lys. 1, 42 τί γάρ ἤδεις εἰ τι κάκεινος εἶχε σιδήριον; 7, 12 πάντα ἄν ὑμᾶς βουλοίμην περί ἐμοῦ ταύτην τὴν γνώμην ἔχειν, ἵνα ἡγήσθῃ με σκοπεῖν, εἴπερ ποιούτοις ἔργοις ἐπεχειροῦν, καὶ ὅ τι κέρδος ἐγίγνετο ἀφανίσαντι καὶ ἧτις ζημία περιποιήσαντι, καὶ τί ἄν λαθῶν διεπραξάμην καὶ τί ἄν φανερόν γενόμενος ὑφ' ὑμῶν ἔπασχον. Die regelmässige Ausdrucksweise wäre: εἰ τι ἔχει σιδήριον — τί κέρδος γίγνεται od. γενήσεται, τί ἄν διαπραξάμην, τί ἄν πάσχοιμι; der Redende versetzt sich aber nicht, wie dies bei der gewöhnlichen Ausdrucksweise geschieht, in die Zeit, in der die Haupthandlung liegt, sondern urtheilt vom Standpunkt seiner gegenwärtigen Erkenntnis aus: er konnte eine Waffe haben — welcher Gewinn erwuchs mir, welchen Vorteil hätte ich erreicht? 1) Th. 6, 60 ἄδελγον ἦν, εἰ ἀδίκως ἐτετιμώρητο (or. r. τετιμώρηται). Weniger auffällig in denjenigen sogen. indirekten Fragen, die der Form nach Relativsätze sind. X. Cy. 2, 2, 9 ὁ λοχαγὸς ἤδδει, ὅπου ἔκειτο ἡ ἐπιστολή. Dem. 48, 14 ἤδδει . . τὸ ἀργύριον οὗ ἦν. Aeschin. 3, 95 διελογίζετο ὅσον ἐκάστου εἶδε συντελεῖν.

Anmerk. 4. Hiervon wohl zu unterscheiden sind solche Stellen, in denen die historische Zeitform auch in der direkten Rede stehen müsste, wie Dem. 30, 19 ἡρόμην . . Ὀνήτορα καὶ Τιμοκράτην, εἰ τινες εἶεν μάρτυρες, ὧν ἐναντίον τὴν προῖκ' ἀπέδοσαν, αὐτὸν δ' Ἀφροβον, εἰ τινες παρήσαν ὅτ' ἀπελάμβανεν. (Or. r. ἄρα παρήσαν τινες ὅτ' ἀπελάμβανες;)

#### § 591. Von der Beantwortung der Frage.

Die Antwort wird auf folgende Weise ausgedrückt: Bei Wortfragen natürlich durch Nennung des in Frage stehenden Begriffs, als: Τί γράφεις; Ἐπιστολήν. Πῶς ἐτελεύτα; Πράως. Bei Satzfragen antwortet der Gefragte mit Ja oder Nein auf sehr mannigfaltige Weise:

a) Ja durch Wiederholung des Wortes, auf dem der Nachdruck liegt, auch in Verbindung mit konfirmativen Adverbien, als: μέντοι, μὲν οὖν u. a.; Nein ebenso, aber mit vorgesetztem οὐ. S. Ant. 448 Cr. ἤδησθα κηρυχθέντα μὴ πράσσειν τάδε; | Ant. ἤδη. 513 Cr. οὐκ οὖν ὁμαίμος γὰρ καταπίον θανάων; | Ant. ὁμαίμος ἐκ μᾶς τε καὶ ταύτου πατρός. Eur. Hipp. 1396 H. ὄρᾳς με, δέσποιν', ὡς ἔχω, τὸν ἄθλιον; | M. ὄρῳ. 91 Th. οἴσθ' οὖν, βροτοῖσιν ὅς καθέστηκε νόμος; | H. οὐκ οἶδα. Hec. 999 H. οἴσθ' οὖν, ἃ λέξαι σοί τε καὶ παιῖν θέλω; | P. οὐκ οἶδα. Pl. Phaed. 65, d φαμέν τι εἶναι δίκαιον αὐτὸ ἢ οὐδέν; Φαμέν μέντοι νῆ Δία. X. Comm. 4, 6, 14 φῆς σὺ ἀμείνω πολίτην εἶναι, ὃν σὺ ἐπαινεῖς, ἢ ὃν ἐγώ; Φημί γάρ οὖν.

b) Bei Hervorhebung der eignen Person durch ἐγώ, ἔγωγε, οὐκ ἐγώ, οὐκ ἔγωγε ohne Verb, auch in Verbindung mit νῆ Δία, μὰ Δία.

1) S. Gerth, Grammatisch-Kritisches zur griechischen Moduslehre, S. 17.

X. Cy. 1. 3, 6 ἦ καὶ δίδως, ὦ πάππε, πάντα ταῦτά μοι τὰ κρέα, ὅ τι βούλομαι αὐτοῖς χορῆσθαι; Νῆ Δία, ὦ παῖ, ἔγωγέ σοι. Pl. civ. 352, e δοκεῖ τί σοι εἶναι ἵππου ἔργον; Ἔμοιγε. — S. Ant. 498 Ant. θέλεις τι μεῖζον ἢ κατακτεῖναι μ' ἐλών; Cr. ἐγὼ μὲν οὐδέεν. X. Comm. 3. 11, 4 εἰπέ μοι, ἔστι σοι ἀγρός; Οὐκ ἔμοιγε. Dem. 1, 19 τί οὖν ἄν τις εἴποι σὺ γράφεις ταῦτ' εἶναι στρατιωτικά; Μὰ Δί', οὐκ ἔγωγε.

c) Durch besondere Wörter, als: φημί, *ajo*, οὐ φημι, *nego*, ἔστιν οὕτως, ἔστι ταῦτα, οὐκ ἔστιν, ἔστω, *esto, sit ita*; durch die Adverbien ναι, für wahr, καὶ μὰ τὸν Δία (§ 505, 2), οὐ, nein, οὐκ, wenn sich ein Satz unmittelbar daran schliesst (Th. I. § 72, 4), οὐ ὁῆτα, μὴ δῆτα abwehrend, πάνυ, πάνυ γε, κάρτα, κάρτα γε, μάλα, μάλα γε, μάλιστα, μάλιστα γε, πάντων μάλιστα, πάντων κάλλιστα, καὶ πάνυ, καὶ μάλα, παντάπασί γε, π. μὲν οὖν, πάνυ μὲν οὖν, εὖ γε, καλῶς γε, ὀρθῶς γε (§ 509, 4) οὕτως, οὐδαμῶς und nach einem deliberativen Konjunktive μηδαμῶς, οὐ μὰ Δία, auch μὰ Δία negierend, wenn ein negativer Satz vorhergeht oder folgt oder wenn aus dem Gedankenzusammenhange sich leicht erkennen lässt, dass die Frage verneint werde<sup>1)</sup>, ἦκιστα, ἦκιστα γε, ἦκιστα δῆτα, durch ἀληθῆ, ἀληθέστατα, ἀληθῆ λέγεις, durch κομιδῆ γε, κ. μὲν οὖν, eigtl. mit Sorgfalt, genau, *accurate*. Pl. Prot. 330, a ἔστι γὰρ οὖν καὶ ταῦτα μύρια τῆς ἀρετῆς . . ; Πάντων μάλιστα ὀήπου, ἔφη. Ib. ἕκαστον δὲ αὐτῶν ἔστιν . . ἄλλο, τὸ δὲ ἄλλο; Ναι. Vgl. Theaet. 155, a. Gorg. 516. c. Phaed. 65, c ἀληθῆ λέγεις. Ib. ἔστι ταῦτα. d οὐδαμῶς. Soph. 227, a μάλα γε. c πάντων κάλλιστα. Prot. 311, e ὡς σοφιστῆ ἄρα ἐρχόμεθα τελούσας τὰ γρήματα; Μάλιστα. Civ. 441, e καὶ μάλα. Ib. πάνυ γε. S. § 509, 4. X. Comm. 1. 3, 9 πάνυ μὲν οὖν. 2. 1, 2. Cy. 1. 6, 4. Pl. civ. 442, b. Phaed. 65, d ἦδη οὖν πρόποτέ τι τῶν τοιούτων τοῖς ὀφθαλμοῖς εἶδες; Οὐδαμῶς, ἦ δ' ὄς. Gorg. 469, c. P. σὺ ἄρα τυραννεῖν οὐκ ἄν δέξαιο; S. Οὐκ, εἰ τὸ τυραννεῖν γε λέγεις ὅπερ ἐγὼ. Symp. 202, d τί οὖν ἄν, ἔφην, εἴη ὁ Ἔρωσ; θνητός; Ἠκιστα γε. Civ. 442, a κομιδῆ γε. Theaet. 155, a κομιδῆ μὲν οὖν. Vgl. Soph. 221, c. Ar. P. 275 οὐκ οὐκ ἔτερον γέ τιν' ἐκ Λακεδαιμόνος μέτει | ἀνύσας τι; Ταῦτ', ὦ δέσποτα (sc. ὀράσω).

Anmerk. 1. Über γέ in der Antwort s. §. 509, 4; über γάρ § 545, 2 a); über γὰρ οὖν § 507, 2, b); über γ' οὖν § 507, 2, a); über γοῦν *ibid.*; über τοί § 506, 1; über μέντοι § 503, 3, g); über μὲν οὖν § 507, 2, c), S. 157.

Anmerk. 2. Zuweilen beginnt die Antwort mit καὶ, so dass die Erwiderung eine Fortsetzung der Rede des anderen ist, und aus derselben die Bejahung oder Verneinung der Frage erkannt werden muss. Eur. Ph. 422 ἐνταῦθα Ταλαοῦ παῖς συνῆκε θέσφατα; | P. Κᾶδωκεν ἡμῖν δύο δοσὶν νεάνιδας, sowie in ähnlicher Weise die Antwort in einem Folgesatz mit ὥστε enthalten sein kann. Eur. Hec. 250 H. ἔσωσα δῆτά σ' ἐξέπεμψά τε χθονός; Od. ὥστ' εἰσορᾶν γε φέγγος ἡλίου τόδε. Steigernde Bedeutung hat καὶ in der Antwort in der Verbindung καὶ . . γέ, καὶ τοῦτο, καὶ ταῦτα, *et quidem*, während das

1) S. Kühner ad Xen. Comment. 1. 4, 9.

einfache τοῦτο, ταῦτα bloss bejaht. X. conv. 2, 5 ἀκούεις ταῦτα, ὦ νιέ; Ναι μὰ Δι', ἔφη ὁ Σ., καὶ χροῖται γε, ubi v. Herbst, vgl. § 23. 6, 8. Comm. 3. 8, 6. Pl. civ. 456, ε τί δέ; αἱ γυναῖκες τῶν γυναικῶν οὐχ αὐταὶ ἔχονται βέλτισται; Καὶ τοῦτο, ἔφη, πολὺ (sc. βέλτισται ἔχονται). Wenn die Antwort mit δέ angereicht wird, so enthält sie entweder eine weitere Ausführung, eine Fortsetzung des Gefragten oder einen Einwand. Eur. J. A. 1458 ἰφ. ἀκων μ' ὑπὲρ γῆ; Ἑλλάδος διώλεσεν. Cl. δόλω δ', ἀγεννώ; Ἀτρέως τ' οὐκ ἀξίως. S. OR. 379 Oed. Κρέοντος ἦ σοῦ ταῦτα τάξευρήματα; T. Κρέων δέ σοι πῆμα οὐδέν, ἀλλ' αὐτὸς σὺ σοί, nein, Kreon bringt dir kein Leid.

Anmerk. 3. In dem raschen Wechsel von Frage und Antwort wird häufig die Frage oder die Antwort unterbrochen. Vgl. Eur. Hec. 1259 sq. 1271 sq. Wenn mehrere Fragen aufeinander folgen, so müssen natürlicherweise die Erwidrerungen in derselben Ordnung gemacht werden. Bei einer Doppelfrage aber muss die Antwort auf das letzte Glied bezogen werden. S. El. 312 Ch. φέρ' εἰπέ, πότερον ὄντος Αἰγίσθου πέλας | λέγεις τὰδ' ἡμῖν ἢ βεβῶτος ἐκ δόμων; | El. ἦ κάρτα sc. βεβῶτος ἐκ δ. OR. 1039 f. ἦ γὰρ παρ' ἄλλου μ' ἔλαβες οὐδ' αὐτὸς τυχών; | — Οὐκ [sc. αὐτὸς τυχών ἔλαβον] ἀλλὰ ποιητὴν ἄλλος ἐκδίδωσί μοι. Eur. Or. 1540 Τί δρωμεν; ἀγγέλλωμεν εἰς πόλιν τάδε, ἦ σίγ' ἔχωμεν; — Ἀσφαλέστερον, φίλοι [sc. σίγα ἔχειν].

Anmerk. 4. Oft wird die Antwort in der Form einer Frage gegeben, so namentlich in gewissen Formeln, als: τί μήν; *quid vero?* = *ita vero est*, z. B. Pl. Polit. 259, d. Civ. 393, c. Phaedr. 272, c; in gleicher Bdtg. τί γάρ; Pl. Parm. 147, c, ubi v. Stallb. Theaet. 209, b. Soph. 232, c, ubi v. Hdrf.; πόθεν; woher? mit Verwunderung ausgesprochen in dem Sinne: wie wäre das möglich? = οὐδαμῶς. Ar. R. 1455 A. τὴν πόλιν οὖν μοι φράσον | πρῶτον, τίαι χροῖται; πότερα τοῖς χρηστοῖς; D. πόθεν; | μισεὶ κάκιστα, τοῖς πονηροῖς δ' ἡδέται. Vgl. V. 1145. Ec. 389. Eur. Andr. 83. Pl. Gorg. 471, d πῶς δ' οὐ; Pl. Phaed. 65, d καὶ καλὸν γέ τι καὶ ἀγαθόν; Πῶς δ' οὐ; Über πῶς γάρ; πῶς γὰρ οὐ; οὐ γάρ; s. § 545, 7, S. 336 f. Ferner: τί δ' οὐ μέλλει; τί δ' οὐκ ἔμειλλε; warum soll er nicht? warum sollte er nicht? d. h. ja wohl! ganz gewiss! natürlich! Auch wird in demselben Sinne ohne οὐ gesagt: τί μέλλει; ἀλλὰ τί μέλλει; ἀλλὰ τί γὰρ μέλλει; (was soll denn sonst sein?) *quidni?* ja wohl! Pl. Hipp. 1. 287, d S. ὄντι γέ τι τοῦτω; H. ὄντι ἀλλὰ τί γὰρ μέλλει; ubi v. Heindorf. Hipp. 2. 373, d S. ἐν δρόμῳ μὲν ὄρα καὶ τῷ θεῖν τάχος μὲν ἀγαθόν, βραδύτης δὲ κακόν; H. Ἄλλὰ τί μέλλει; So auch: ἀλλὰ τί; *quidni?* Euthyphr. 14, d ἄρ' οὖν οὐ τὸ ὀρθῶς αἰτεῖν ἂν εἴη . . ταῦτα αὐτοῦ αἰτεῖν; E. Ἄλλὰ τί; was denn sonst?

#### Viertes Kapitel.

##### § 592. Von der Form der obliquen oder indirekten Rede.

Will man die Worte oder Gedanken einer Person — sei es nun eine dritte oder die zweite Person oder der Redende selbst — berichten, so ist eine vierfache Ausdrucksweise möglich:

1. Entweder man giebt die Worte unverändert in derselben Form wieder, in welcher sie ausgesprochen worden sind. Die berichtete Rede erscheint dann völlig unabhängig von der Vor-

stellung des Erzählenden, der gleichsam das Wort einem andern überlässt und inzwischen sich selbst ganz im Hintergrunde hält, z. B. Der König lässt euch melden: „Ich bin bereit, Frieden zu schliessen.“ Dieser rein objektiven Form der *oratio recta* bedienen sich naive Erzähler, wie Herodot, mit Vorliebe, z. B. 8, 140 ὡς δὲ ἀπίκετο (Ἀλέξανδρος) ἐς τὰς Ἀθήνας ἀποπεμφθεὶς ὑπὸ Μαροδόνου, ἔλεγε τάδε· Ἄνδρες Ἀθηναῖοι, Μαροδόνιος τάδε λέγει· Ἐμοὶ ἀγγελίη ἦκει παρὰ βασιλέως κτλ.

2. Oder man giebt den Inhalt der fremden Rede von seinem eigenen Standpunkte aus in einem selbständigen Berichte wieder, als ob man das Berichtete selbst wahrgenommen hätte. Damit ist naturgemäss eine Personenverschiebung verbunden; insbesondere wird das ursprüngliche Ich im Munde des Erzählers zu Er: Der König lässt euch melden: Er ist bereit, Frieden zu schliessen. Gehört die Rede der Vergangenheit an, so kommt noch Tempusverschiebung hinzu: Der König liess damals melden: Er war bereit, Fr. z. schl. Diese subjektiv gefärbte Darstellung fremder Gedanken begegnet uns häufig bei Homer, z. B. Α, 201 Ζεὺς με πατὴρ προέειπε τειν τάδε μῦθήσασθαι· ὄφρ' ἂν μὲν κεν ὕρᾳς Ἀγαμέμνονα ποιμένα λαῶν | θύονοντ' ἐν προμάχοισιν ἐναίροντα στίχας ἀνδρῶν, | τόφρ' ὑπόεικε μάχης, τὸν δ' ἄλλον λαὸν ἀνωχθί | μάρνασθαι δῆλοισι κατὰ κρατερὴν ὑσμίνην· | αὐτὰρ ἐπεὶ κ' ἦ δοῦρι τυπεὶς ἦ βλήμενος ἰψ̄ | εἰς ἵππους ἄλεται, τότε τοι κράτος ἐγγυαλίξει. (Vgl. Α, 186 ff. βάσκ' ἴθι, Ἴρι ταχεῖα, τὸν Ἐκτορι μῦθον ἐνίσπες· ὄφρ' ἂν μὲν κεν ὕρᾳς Ἀγαμέμνονα . . | τόφρ' ἀναχωρεῖτω, τὸν δ' ἄλλον λαὸν ἀνώχθω | μάρνασθαι δῆλοισι κατὰ κρατερὴν ὑσμίνην· | αὐτὰρ ἐπεὶ κ' . . . ἄλεται, τότε οἱ κράτος ἐγγυαλίξω.) Vgl. Η, 391 mit 364. Β, 28 ff. mit 11 ff. Θ, 414 ff. mit 402 ff. Ι, 270 ff. mit 128 ff.

Diesen zwei unabhängigen Redeformen entsprechen die folgenden zwei abhängigen Formen, in denen die berichteten Worte oder Gedanken einem im Hauptsatze stehenden Verbum der Wahrnehmung oder Mitteilung (*v. sentiendi* oder *declarandi*) grammatisch untergeordnet werden:

3. Der Erzähler berichtet in abhängiger Rede die Worte oder Gedanken einer Person von seinem Standpunkte aus, so dass das Berichtete zugleich als seine eigene Behauptung erscheint (entsprechend der unter Nr. 2 erläuterten subjektiven Form des selbständigen Berichts): Der König lässt melden, dass er bereit ist, Frieden zu schliessen. Mit Tempusverschiebung: Der König liess melden, dass er bereit war. Diese Art der abhängigen Rede ist im Griechischen nur in sehr geringem Grade ausgebildet. Tempusverschiebung (für das Griechische das einzige unterscheidende Kennzeichen gegenüber der in Nr. 4. besprochenen rein objektiven Form, vgl. Anm. 1) findet sich nur nach Verben *sentiendi* und

*declarandi* häufiger (bei Homer regelmässig), vgl. § 550, 3 a, dagegen nach Verben des Sagens und Meinens nie, und in obliquen Nebensätzen selten, vgl. § 595, 3. γ, 166 γίνωσκον, ὃ δὴ κακὰ μῆδετο δαίμων. X. Comm. 1. 7, 1 ὅτι δ' ἀληθῆ ἔλεγεν, ᾧδ' ἐδίδατzen.

4. Der Erzähler berichtet in abhängiger Rede die Worte oder Gedanken einer Person von deren Standpunkte aus, indem er sich in die Zeit und Situation versetzt, in der die berichteten Äusserungen gesprochen wurden. Dabei kann unter Umständen eine Modusverschiebung eintreten, vgl. § 550, 4. § 594. Dagegen bleibt im Griechischen das Tempus unverändert, wie es in der direkten Rede stehen würde: βασιλεὺς ἤγγειλεν ὅτι ἔτοιμός ἐστιν (entsprechend dem direkten εἰμί) oder εἶη, εἰρήνην ποιήσασθαι, der König liess melden, dass er bereit wäre, Frieden zu schliessen. Diese rein objektive Darstellungsart, bei der die Anschauung des Erzählers ganz ausser Betracht bleibt (wie in der unter Nr. 1 erläuterten direkten Form) ist in der nachhomerischen Sprache die fast ausschliesslich übliche Form der *oratio obliqua*.

Anmerk. 1. Während also das Deutsche in dem Konjunktiv ein Mittel besitzt, den Zweifel des Berichtenden an der Wahrheit des Berichteten anzudeuten, fehlt der griechischen Sprache ein derartiges Mittel durchaus; sie beschränkt sich darauf, die Aussage rein objektiv wiederzugeben. X. Hell. 1. 6, 36 βρώνας ὅτι Καλλικρατίδης νενίκηκε ναυμαχῶν καὶ ὅτι αἱ τῶν Ἀθηναίων νῆες ἀπολώλασιν ὅπασαι, mit dem Rufe: „K. hat gesiegt, alle Schiffe der Ath. sind untergegangen.“ Cy. 8. 7, 19 οὐδὲ τοῦτο πρόποτε ἐπέσθην, ὡς ἡ ψυχῆ, ἕως μὲν ἂν ἐν θνητῶ σώματι ᾦ, ζῆ, ὅταν δὲ τοῦτου ἀπαλλαγῆ, τέθνηκεν, tot sein sollte. Lys. 10, 8 εἰ δέ τις εἶποι ὡς τὴν τεκοῦσαν ἢ τὴν φύσαντα ἔτυπες, dass du geschlagen hättest. Isocr. 15, 30 πειρᾶται με διαβάλλειν ὁ κατήγορος ὡς διαφείρω τοὺς νεωτέρους. Auch der Optativ, der nach historischem Tempus für den Indikativ eintreten kann (vgl. § 550, 4), giebt der Rede nicht eine subjektive Färbung in dem oben besprochenen Sinne, sondern dient nur dazu, die berichteten Worte ausdrücklich als der Vergangenheit angehörige Äusserungen oder Gedanken des übergeordneten Subjekts zu kennzeichnen. Pl. Menex. 240, d διδάσκαλοι τοῖς ἄλλοις γενόμενοι ὅτι οὐκ ἄμαχος εἶη ἡ Περσῶν δύναμις (den Worten nach: „nicht unbesieglich wäre“, aber dem Sinne nach zugleich: „nicht unbesiegbar ist“). Dem. 50, 50 ἀποκρίνεται αὐτῷ ὁ κυβερνήτης, ὅτι τρίταρχος ἐγὼ τῆς νεῶς εἶην, wäre = war.

Anmerk. 2. Über ὅτι als „Anführungszeichen“ s. § 551, 4.

### § 593. Form der Hauptsätze in der abhängigen Rede.

Die Hauptsätze der direkten Rede, d. h. die grammatischen, zu denen auch die durch die beordnenden Konjunktionen, als: καί, τέ, ὅς, ἀλλά, καίτοι, ἤ, γάρ, οὖν, eingeleiteten Sätze gehören (§ 515, 5), werden in der abhängigen Rede

1) wenn sie Aussagesätze sind, d. h. wenn sie eine einfache Aussage (eine Behauptung oder ein Urteil) enthalten, entweder

durch den Akkusativ mit dem Infinitive (§ 475, 3, 4) oder durch ὅτι und ὡς mit dem Verbum finitum nach den § 550 f. erörterten Gesetzen ausgedrückt (die Negation ist in beiden Fällen οὐ), als: ἐπήγγειλε τοὺς πόλεμῖους οὐπω παρεῖναι oder ἐπήγγειλεν, ὅτι οἱ πολέμιοι οὐπω πάρεσι (παρεῖεν);

2) wenn sie Heischesätze sind, d. h. Befehle, Mahnungen, Wünsche, Begehungen enthalten, durch den Infinitiv oder *Acc. c. Inf.* (§ 473, 2) (die Negation ist in diesem Falle μή). Th. 3, 15 οἱ Λακεδαιμόνιοι τοῖς ξυμμαχοῖς παροῦσι κατὰ τάχος ἔφραζον ἰέναι ἐς τὸν Ἰσθμόν, *irent* (or. recta: κατὰ τάχος ἔτε). X. Cy. 1. 4, 14 ἀπηγόρευε μηδὲνα βάλλειν, πρὶν Κῦρος ἐμπλησθεῖθι θηρῶν (or. r.: μηδεὶς βαλλέτω, πρὶν ἂν Κῦρος ἐμπλησθῆθι θηρῶν). Bei fortgesetzter Oratio obliqua werden der Deutlichkeit wegen die Infinitive δεῖν oder χρῆναι hinzugefügt, obwohl auch in diesem Falle der blosse Infinitiv gebraucht werden kann, wie Th. 4, 50 πολλῶν γὰρ ἐλθόντων πρέσβων οὐδένα ταῦτά λέγειν εἰ οὖν βούλονται σαφές λέγειν, πέμψαι . . . ἄνδρας ὡς αὐτόν, so möchten sie schicken, *mitterent*. Vgl. 1. 27, 1 μένειν.

Anmerk. 1. Die Konstruktion des *Acc. c. Inf.* hängt zuweilen von einem weggelassenen Verb der Wahrnehmung oder Mitteilung, dessen Begriff jedoch auch von einem vorausgehenden Verb involviert sein kann, ab. Th. 1, 136 καὶ οὐκ ἀξιοί . . . φεύγοντα τιμωρεῖσθαι· καὶ γὰρ ἂν . . . κακῶς πάσχειν, γενναῖον δὲ εἶναι κτλ. (in ἀξιοί liegt der Begriff des Meinens). 3, 31 καὶ οἱ Λέσβιοι . . . παρήγουν . . . τῶν ἐν Ἴωνίᾳ πόλεων καταλαβεῖν τινα . . . ἐλπῖδα δ' εἶναι· οὐδενὶ γὰρ ἀκουσίως ἀφίγθαι . . . πείσειν τε οἰεσθαι κτλ. (παρήγουν involviert den Begriff von ἐλεγον); so nach ἀναπεθεσθαι 3, 94, nach κελεύειν 3, 94 X. Hell. 2. 2, 12, nach εἶν Th. 5, 41, nach ἐπιμαρτύρεσθαι 6, 29, nach παραιτεῖσθαι 5, 63, nach ἐπικαλεῖν 5, 56, nach μέμφεσθαι 8, 50, nach διανοεῖσθαι 6, 96, nach ὄραν 4, 27. 7, 42, nach εἰδέναι 6, 64, nach φοβεῖσθαι 4, 8, vgl. 4, 108, nach θαυμάζειν X. Comm. 1. 1, 13.

Anmerk. 2. Zwischensätze, und namentlich solche, welche mit γὰρ oder auch οὖν angereicht werden, werden häufig, obwohl sie in direkter Rede grammatische Hauptsätze sind, in der obliquen Rede im Optative ohne einleitende Konjunktion eingeschoben, und zwar in der Regel, wenn ein durch ὅτι oder ὡς eingeleiteter Satz im Optativ oder auch der *Acc. c. Inf.* vorausgeht, so dass der Zwischensatz eine Fortsetzung des Angeführten bildet. Dieser Gebrauch findet sich erst bei Herodot und den Attikern, und bei diesen mehr in der Prosa als in der Poesie. Aesch. Ag. 604 ταῦτ' ἀπάγγελον πόσει, | ἤκειν ὅπως τάχιστ' ἐράσμιον πόσει· | γυναῖκα πιστὴν δ' ἐν δόμοις εὐροὶ μολῶν, | ἴαν περ οὖν ἔλειπε. Vgl. S. Ph. 617 οἴοιτο μὲν κτλ. Hdt. 7, 3 ἔλεγε . . . ὡς αὐτὸς μὲν γένοιτο Λαρεῖφ' ἤδη βασιλεύοντι . . . Ἄρτοβαζάνης δὲ ἐτι ἰδιώτη ἐόντι Λαρεῖφ' οὐκ ὦν οὐτ' οἰκὸς εἶη οὔτε δίκαιον ἄλλον τινὰ τὸ γέρας ἔχειν πρὸ ἑωυτοῦ. Th. 2, 72 ἀπεκρίναντο αὐτῷ, ὅτι ἀδύνατα σφίσιν εἶη ποιεῖν . . . παῖδες γὰρ σφῶν καὶ γυναῖκες παρ' ἐκείνοις εἶησαν. X. An. 7. 3, 13 ἔλεγον πολλοὶ κατὰ ταῦτά, ὅτι παντὸς ἀξία λέγοι Σέσθης· χαμιῶν γὰρ εἶη, καὶ οὔτε αἰκαδε ἀποπλεῖν τῷ βουλομένῳ δυνατόν εἶη κτλ. Hell. 3. 2, 23 ἀποκριναμένων δὲ τῶν Ἡλείων, ὅτι οὐ ποιήσοιεν ταῦτα· ἐπιπληθῶς γὰρ ἔχοιεν τὰς πόλεις· φρουρὰν ἔφηναν οἱ ἔφοροι. Vgl. 6. 5, 36. 7. 1, 23. Pl. Phil. 58, a *ibiq.* Stallb. Symp. 201, a. Antiph. 6, 22 *ibiq.* Maetzner. Andoc. 1, 40 οὐκ οὖν δέοιτο. Lys. 13, 78 (λέγων) νῦν μὲν δεῖν αὐτοὺς ἵσυχταν ἔχειν·



εἰ δέ ποτε οἴκαδε κατέλθοιεν, τότε καὶ τιμωρήσονται τοὺς ἀδικούντας. Pl. Charm. 155, e. Dem. 1, 22. 50, 50 ἀποκρίνεται αὐτῷ Προσεπίππος, ὅτι τριτήρραρχός τε ἐγὼ τῆς νεως εἶην καὶ ὑπεύθυνος καὶ τὸν μισθὸν παρ' ἐμοῦ λαμβάνουσι· πλεῖστοιτο οὖν, οἱ ἐγὼ κελεύω, εἰς Θάσον. Selten nach ὅτι mit dem Indikative. Isae. 8, 22 εἶπον, ὅτι ἐντεῦθεν ποιήσομαι τὴν τερψήν· δεδετημένη γὰρ εἶη ταῦτα ποιῆσαι ἢ τοῦτου ἀδελφῆ. [Aber Lys. 13, 9 ist nach d. cdd. zu lesen: λέγει, ὅτι . . . ποιήσομαι (st. ποιήσει) . . . οἷοιτο δὲ κτλ., über ὅτι c. inf. s. § 550, A. 3, b).] Bemerkenswert in einer irrealen Periode Pl. civ. 420, c εἰ ἡμᾶς ἀνδριάντας γράφοντας προσελθῶν τις ἔψεγε λέγων ὅτι οὐ τοῖς καλλίστοις τοῦ ζῆφου τὰ κάλλιστα φάρμακα προστίθεμεν· οἱ γὰρ ὀφθαλμοὶ κάλλιστον ὄν οὐκ ὀστρεῖον ἐναληθιμμένοι εἶεν ἀλλὰ μέλανι. Auffallend nach einem Partizip Isae. 9, 5 ἐπειδὴ . . . ἡσθόμην καρπουμένουσ τοῦτους τὰ ἐκείνου, ὁ δὲ οὐδὲς αὐτοῦ ποιηθείη ὑπὸ Ἀστυφίλου, καὶ τοῦτων διαθήκας καταλίποι παρά Ἱεροκλεῖ Ἱφραιστιάδῃ, ἀκούσας ἐγὼ λέγοντος αὐτοῦ ταῦτα ἐπορευόμην παρά τὸν Ἱεροκλέα (wohl schon unter der Einwirkung des folgenden ἀκούσας λέγοντος). Auch der Indikativ und der Optativ mit ἄν finden sich in derartigen Zwischensätzen. Hdt. 7, 168 ὑπισχοντο . . . ἀμυνέειν, φράζοντες ὡς οὐ σφι περιοπιστήεσσι ἢ Ἑλλάς ἀπολλυμένη· ἦν γὰρ σφαλῆ, σφεῖς γε οὐδὲν ἄλλο ἢ δουλεύσουσι τῇ πρώτῃ τῶν ἡμερέων· ἀλλὰ τιμωρητέον εἶη. Isocr. 17, 21 λέγων ὅτι οὐδὲν αὐτῷ πλέον ἔσται, εἰ τὰ μὲν χρήματα . . . ἀποδώσει, αὐτὸς δ' ὀμοίως ἐνθάδε καταγέλαστος ἔσονται· ὁ γὰρ παῖς . . . τάληθ' ἑκατερεῖ (Bekker u. a. ohne Not κατεροῖ). Dem. 50, 44 ἤδειν οὖν ὅτι οὗτος μὲν . . . κακῶς ἔμελλε τριτηρραρχήσειν· οὔτε γὰρ τῷ τριτηρραρχήματι οὔτε τοῖς ἐπιβάταις καὶ τῇ ὑπηρεσίᾳ χρήσοιτο· οὐδεὶς γὰρ αὐτῷ παραμενεῖ (Bekker παραμενοῖ). X. An. 6, 2, 10 οἱ δὲ λόγιοι ἴσαν αὐτοῖς, ὡς αἰσχροὺς εἶη ἄρχειν Ἀθηναίων Πελοποννησίων . . . εἶναι γὰρ τοὺς κατεργασμένους Ἀρκάδας καὶ Ἀχαιοὺς, . . . εἰ οὖν σωφρονοῖεν, αὐτοὶ συστάντες καὶ στρατηγὸς ἐλόμενοι ἑαυτῶν καθ' ἑαυτοῦς ἄν τὴν πορείαν ποιοῖντο. Vgl. Pl. leg. 719, b. Diese Zwischensätze erscheinen der Form nach als völlig unabhängig, also als Übergang in die direkte Rede. Wahrscheinlich aber wirkt die ganze oblique Darstellung in der Weise nach, dass auch sie noch als zur indirekten Rede gehörig, als innerlich abhängig empfunden werden. Ebenso ist zu urteilen über die Fälle, wo ein Haupttempus vorangeht, die Abhängigkeit also überhaupt nicht durch den Modus bezeichnet werden könnte. X. Cy. 2, 3, 4 λεγέτω . . . ποτέρως ἄν τὴν ἀρετὴν μᾶλλον οἴεται ἀσχεῖσθαι παρ' ἡμῖν, εἰ μέλλοι ὁ πλείστα καὶ πονεῖν καὶ κινδυνεύειν ἐθέλων πλείστως καὶ τιμῆς τεύξεσθαι, ἢ ἄν εἰδῶμεν ὅτι οὐδὲν διαφέρει κακὸν εἶναι· ὀμοίως γὰρ πάντες τῶν ἴσων τευξόμεθα. Pl. Phaed. 86, a εἰ τις δυσχυρίζοιτο . . . ὡς ἀνάγκη ἔτι εἶναι τὴν ἁρμονίαν ἐκείνην καὶ μὴ ἀπολωλέναι· οὐδεμῖα γὰρ μηχανὴ ἄν εἶη κτλ. Pl. Phaed. 95, d erklärt sich der Optativus obliquus nach den vorausgehenden Indikativen daraus, dass φῆς, wovon die ganze Rede abhängt, den Sinn eines Präteritums hat. Vgl. § 551, 2.

## § 594. Form der Nebensätze in der abhängigen Rede.

### a) Optativ und Infinitiv.

1. Wenn die Oratio obliqua in die Gegenwart fällt, also von einem Haupttempus abhängt, so behalten die Nebensätze stets den Modus der direkten Rede bei: φημί σε, εἰ τοῦτο λέγεις, ἀμαρτάνειν. Φημί σε, εἰ ἄν τοῦτο λέγῃς, ἀμαρτήσεσθαι. Φημί σε, εἰ τοῦτο λέγοις, ἀμαρτάνειν ἄν. Hdt. 1, 1 (φασί) ἔκτη ἡμέρῃ ἀπ' ἧς ἀπίκοντο . . . ἐλθεῖν ἐπὶ τὴν θάλασσαν γυναικάς. 1, 5 οὐ γὰρ ἀρπαγῆ σφέας χρησαμένους· λέγουσι ἀγαγεῖν αὐτὴν ἐς Αἴγυπτον, ἀλλ' ὡς ἐν τῷ Ἄργει ἐμίαιετο τῷ ναυκλήρῳ τῆς νεός,

ἐπειτέ ἔμσθε ἔγκυρος εὐδῶσα, . . ἐθειλοντῆν αὐτῆν τοῖσι Φοίνιξι συνεκπλῶσαι. Lys. 24, 119 συλλέγεσθαι φησιν ἀνθρώπους ὡς ἐμὲ πονηρούς καὶ πολλούς, οἳ τὰ ἑαυτῶν ἀνηλώκασι. 22, 1 λέγοντες ὅτι ὑμεῖς, εἰ ὡς μάλιστα αὐτοῦς ἀδικεῖν ἠγείσθε, οὐδὲν ἤττον καὶ τοὺς περὶ τούτων ποιουμένους λόγους συκοφαντεῖν νομίζετε. 1, 5 ταύτην ἐμοὶ μόνην ἠγοῦμαι σιωτήριαν, ἐάν ὑμῖν εἰπεῖν ἅπαντα θουγῆθῶ. X. Comm. 2. 1, 27 ἐλπίζω εἰ τὴν πρὸς ἐμὲ ὁδὸν τράποις, σφόδρ' ἂν σε τῶν καλῶν καὶ σεμνῶν ἀγαθῶν ἐργάτην γενέσθαι. An. 5. 7, 6 εὖ ἴστε . . ὅτι, ἐάν τις εἰς τὴν Ἑλλάδα μέλλῃ ἵέναι, πρὸς ἐσπέραν δεῖ πορεύεσθαι. Pl. Orat. 398, b λέγουσιν ὡς, ἐπειδάν τις ἀγαθὸς ὢν τελευτήσῃ, μεγάλην μοῖραν καὶ τιμὴν ἔχει. Ap. 38, d ἴσως με ἄεσθε ἀπορία λόγων ἐσλωκέαι τοιούτων οἷς ἂν ὑμᾶς ἔπεισα, εἰ ὧμην δεῖν γλ.

2. Fällt aber die Oratio obliqua in die Vergangenheit, ist sie also von einem historischen Tempus abhängig, so kann in den Nebensätzen statt des Indikativs eines Haupttempus und statt des Konjunktivs der Optativ (ohne ἄν) eintreten. (Über diesen sogen. *Optativus obliquus* s. § 399, 5.) Ausgenommen sind natürlich solche Nebensätze, welche als Bemerkungen oder Erklärungen des Erzählers keinen integrierenden Teil der Rede bilden und daher durch den Indikativ ausgedrückt werden. Hdt. 1, 24 (λέγουσι) τὸν Ἀρίωνα . . παραιτήσασθαι, ἐπειδὴ σφι οὕτω δοκέοι, περιυδεῖν αὐτὸν . . ἀεῖσαι (or. recta: ἐπειδὴ ὑμῖν οὕτω δοκέει, παραιτοῦμαι περιυδεῖν με . . ἀεῖσαι). 50 Λυδοῖσι τε πᾶσι προσέειπε θύειν πάντα τινὰ αὐτῶν τοῦτο, ὃ τι ἔχει ἕκαστος (or. r.: θυέτω πᾶς τις ὑμῶν τοῦτο, ὃ τι ἔχει ἕκαστος). 3, 75 τελευτῶν ἔλεγε, ὅσα ἀγαθὰ Κῦρος Πέρσας πεποιήκοι (or. r.: πολλὰ ἀγ. K. Π. πεποίηκε). Lys. 12, 74 εἶπεν ὅτι οὐδὲν αὐτῷ μέλοι τοῦ ὑμετέρου θορύβου, ἐπειδὴ πολλοὺς Ἀθηναίων εἰδείη τοὺς τὰ ὅμοια πράττοντας αὐτῷ (or. r.: οὐδὲν μέλει, ἐπειδὴ οἶδα). X. An. 1. 8, 12 Κῦρος . . τῷ Κλεάρχῳ ἐβόα ἄγειν τὸ στρατεύμα κατὰ μέσον τὸ τῶν πολεμίων, ὅτι (quia) ἐκεῖ βασιλεὺς εἶη (or. r.: ἄγε, ὅτι ἐκεῖ βασιλεὺς ἐστίν). 3. 5, 15 οἳ δ' ἔλεγον, ὅτι τὰ πρὸς μεσημβρίαν τῆς ἐπὶ Βαβυλῶνα (sc. ὁδοῦ) εἶη καὶ Μηδία, δι' ἧσπερ ἦκοιεν (or. r.: τὰ . . ἐστὶ . . , δι' ἧσπερ ἦκατε). 6. 6, 25 ὁ Κλέανδρος εἶπεν, ὅτι Δέξιππον μὲν οὐκ ἐπαινοῖς, εἰ ταῦτα πεποικῶς εἶη (or. r.: Δ. οὐκ ἐπαινῶ, εἰ τ. πεποικῶς ἐστίν). Vgl. 4. 8, 26. 7. 1, 33 ἔλεγεν, ὅτι ἔτοιμος εἶη ἠγείσθαι αὐτοῖς . . , ἐνθα πολλὰ καὶ ἀγαθὰ λήψοιντο (or. r.: ἔτοιμός εἰμι ἠγ. ὑμῖν, ἐνθα . . λήψεσθε). Hell. 2. 3, 17 ἔλεγεν ὁ Θηραμένης, ὅτι, εἰ μὴ τις κοινωνοὺς ἱκανοὺς λήψοιτο τῶν πραγμάτων, ἀδύνατον ἔσοιτο τὴν ὀλιγαρχίαν διαμένειν (or. r.: εἰ μὴ τις λήψεται, ἀδύνατον ἔσται). Vgl. 50. 2. 4, 4. 3. 1, 27. Cy. 1. 5, 3 ibiqu. Born. 2. 3, 55 εἶπεν ὁ Σάτυρος ὅτι οἰμῶξοιτο, εἰ μὴ σιωπήσειεν (or. r.: οἰμῶξει, ἐάν μὴ σιωπήσῃς). An. 1. 9, 11 καὶ εὐχλῆν δέ τινες αὐτοῦ ἐξέφερον, ὡς εὐχοίτο τοσοῦτον χρόνον ζῆν, ἔστε νικῶν καὶ τοὺς εὖ καὶ τοὺς κακῶς ποιῶντας ἀλεξόμενος (or. r.: εὐχεταί . . ἔστ' ἂν νικῶ). 2. 1, 2 ἔδοξεν οὖν αὐτοῖς . . προίεναι εἰς τὸ πρόσθεν,

ἕως Κύρου συμμερίζεσθαι (or. r.: πρότε, ἕως ἂν συμμερίζετε). 5. 1, 1 ἡύξαντο σωτήρια θύσειν, ἔνθα πρῶτον εἰς φιλίαν γῆν ἀφίκοιντο (or. r.: θύσομεν, ἔνθα ἂν ἀφικόμεθα). Cy. 1. 4, 14 ἀπηγόρευε μηδένα βάλλειν, πρὶν Κύρος ἐμπλησθῆι θηρῶν (or. r.: μηδεὶς βαλλέτω, πρὶν ὅν κ. ἐμπλησθῆ). Th. 4, 80 ἡλιζον ἀποτρέψειν αὐτοὺς μάλιστα, εἰ ἀντιπαραλοποῖεν (or. r.: ἀποτρέφομεν ἐὰν λυπῶμεν). Vgl. 4. 76, 5. 5. 14, 3. X. Ag. 1. 10 Τισσαφέρους ὤμοσεν Ἀγησιλάῳ, εἰ σπείσαιο, ἕως ἔλθωσιν, οὓς πέμψειε πρὸς βασιλέα ἀγγέλους, διαπράξεσθαι αὐτῷ ἀφεθῆναι αὐτονόμους τὰς ἐν τῇ Ἀσίᾳ πόλεις Ἑλληνίδας (or. r.: ἐὰν σπείσῃ, ἕως ἂν ἔλθωσιν, οὓς ἂν πέμψω . . διαπράξομαι). Vgl. Pl. civ. 455, b.

Anmerk. 1. Der Indikativ einer historischen Zeitform bleibt der Deutlichkeit wegen in der Regel auch in der obliquen Rede nach einem Präteritum, weil der Optativ unentschieden lassen würde, ob in der direkten Rede der Indikativ eines Haupttempus (sowie der Konjunktiv oder der Indikativ einer historischen Zeitform gestanden hätte<sup>1)</sup>. Hdt. 1, 87 λέγεται . . Κροῖσον . . ἐπιβῶσασθαι τὸν Ἀπόλλωνα ἐπικαλούμενον, εἰ τί οἱ κεχαρισμένον ἐξ αὐτοῦ ἐδώρηθη, παραστῆναι (or. recta: παράστηθί μοι, εἰ τί σοι κ. ἐξ ἐμοῦ ἐδώρηθη). 5, 84 ἀπεφαινον λόγῳ, ὡς οὐκ ἀδικοῖεν ὅσον μὲν γὰρ χρόνον εἶχον τὰ ἀγάλματα ἐν τῇ χώρῃ, ἐπιτελεῖεν τὰ συνέθεντο (or. r.: ὅσον μ. γ. χ. εἶχομεν . . ἐπιτελεόμεν). Th. 1, 91 τὴν πόλιν ὅτε ἐδόκει ἐκλιπεῖν ἀμεινον εἶναι . . ἀνευ ἐκείνων ἔφασαν γνόντες τολμήσαι (or. r.: ὅτε ἐδόκει, ἐτολμήσαμεν). 6, 28 ἐβῶν ὡς . . οὐδὲν εἶη ὅ τι οὐ μετ' ἐκείνου ἐπράχθη (or. r.: οὐδὲν ἔστιν ὅ τι οὐκ ἐπράχθη). 5, 49 λέγοντες μὴ ἐπηγγέλλαι πω ἐς Λακεδαιμόνα τὰ σπονδὰς, ὅτ' ἐσέπεμψαν τοὺς ὑπλίτας (or. r.: οὐκ ἐπηγγελλόμεναι πω ἦσαν αἱ σπονδαί, ὅτ' ἐσεπέμψαμεν τ. ὅ.). X. An. 1. 2, 21 ἴκην ἀγγέλος λέγων, ὅτι ληλοπῶς εἶη Συρέννεσις τὰ ἄκρα, ἐπεὶ ἤσθητο, ὅτι τὸ Μένωνος στρατεύμα ἴδη ἐν Κιλικίᾳ ἦν (or. r.: ἔλειπε . . , ἐπεὶ ἤσθητο). Vgl. 2. 1, 3 ὅθεν ὠρμηγτο . . ὅθεν περ ἴλθε. Hell. 1. 5, 3 τοῖς ἰδίοις χρίσασθαι ἔφη, ἃ ὁ πατὴρ αὐτῷ ἐδωκεν. ὃ καλῶς μὲν ἔφη αὐτοὺς λέγειν, οὐ δυνατόν δ' εἶναι παρ' ἃ βασιλεὺς ἐπέστειλεν αὐτῷ ἄλλα ποιεῖν. Pl. Ap. 29, c ἔφη ἢ τὴν ἀρχὴν οὐ δεῖν ἐμὲ δεῦρο εἰσελθεῖν ἢ, ἐπεὶ εἰσῆλθον, οὐχ οἶόν τ' εἶναι κτλ. Ebenso unreal, s. § 550, A. 5. X. Comm. 1. 3, 3 οὕτε γὰρ τοῖς θεοῖς ἔφη καλῶς ἔχειν, εἰ ταῖς μεγάλας θυσίαις μᾶλλον ἢ ταῖς μικραῖς ἔχαιρον . . οὕτ' ἂν τοῖς ἀνθρώποις ἄξιον εἶναι ζῆν, εἰ τὰ παρὰ τῶν πονηρῶν μᾶλλον ἢν κεχαρισμένα τοῖς θεοῖς ἢ τὰ παρὰ τῶν χρηστῶν (or. r.: οὕτε καλῶς εἶχεν, εἰ ἔχαιρον, οὕτ' ἂν ἄξιον ἦν . . , εἰ . . ἦν). Vgl. An. 6. 6, 25. In Stellen wie X. Hell. 5. 2, 8 ἐδίδασκον, ὡς . . συνεστρατεύοντο, ὅποι ἴγχοιντο. Dem. 30, 20 ἀπεκρίναντο . . ὅτι οὐδεὶς μάρτυς παρεῖη, κομιζοῖτο δὲ λαμβάνων καθ' ὅποσονοῦν δέοιτ' Ἀφροβος παρ' αὐτῶν, steht der Optativ nicht wegen der obliquen Rede, sondern ist von einer unbestimmten Frequenz, s. § 560, 4. § 565 gebraucht und müßte daher auch in der direkten Rede stehen: συνεστρατεύόμεθα, ὅποι ἴγχοιντο, ἐκομιζοῖτο Ἀφροβος λαμβάνων καθ' ὅποσονοῦν δέοιτο). Nur in den Kausalsätzen mit ὅτε oder ὡς (in denen eine Zweideutigkeit nicht leicht entstehen kann) tritt zuweilen der Optativ Aor. für den Indikativ ein. X. Hell. 7. 1, 34 εἶχε γὰρ λέγειν . . ὡς Λακεδαιμόνιοι διὰ τοῦτο πολεμήσειαν αὐτοῖς, ὅτι οὐκ ἐθέλησαν μετ' Ἀγησιλάου εἰσελθεῖν ἐπ' αὐτόν (or. r.: ὅτι οὐκ ἐθέλησαν). S. unter 3. Ganz vereinzelt in einem Temporalsatze mit ἐπεὶ. X. Cy. 5. 3, 26 λέγει ὅτι ἴκωσιν αὐτῷ ἀγγελοὶ ὡς ὁ

<sup>1)</sup> Vgl. Madvig, Bemerkungen über einige Punkte der Gr. Wortfüg. S. 13 ff. Kühnast Repräs. des apotel. Konj. S. 72 f.

Ἄσσυρος, ἐπεὶ πύθοιτο τὰ περὶ τοῦ φρουρίου, γαλεπῶς ἐνέγκαι. — Zu beachten ist, dass man nicht überall da, wo in einem Nebensatz der Indikativ einer historischen Zeitform steht, denselben als aus der direkten Rede herübergenommen zu betrachten hat, sondern häufig beruht er darauf, dass der Gedanke zugleich eine Bemerkung des Berichtenden darstellt, s. § 595, 3.

Anmerk. 2. Wie ein hypothetisches Satzgefüge mit *ei c. ind. praeteriti* der direkten Rede in der indirekten Rede unverändert bleibt, s. die Beispiele in Anm. 1, so auch ein solches mit *ei c. opt.* Th. 1, 136 extr. ἐκείνον δ' ἄν, *ei εκδοίη αὐτόν, . . σωτηρίας ἂν της ψυχῆς ἀποστερήσαι* (or. r.: *ei εκδοίης, ἀποστερήσαις ἄν*). X. Comm. 1, 2, 15.

Anmerk. 3. Dass die mit ὥστε eingeleiteten Nebensätze in der indirekten Rede regelmässig durch den Infinitiv (Acc. c. Inf.) ausgedrückt werden, ist § 584 f. besprochen. Ausnahmen sind selten: Isoer. 17, 11 ἀφικνούμεθα μοι οἱ ἀπαγγέλλοντες ὅτι . . Σατύρων οὕτως ἀπάντων μεταμέλει τῶν πεπραγμένων, ὥστε πιστεῖς τὰς μεγίστας αὐτῶν δεδωκῶς εἶη. X. Hell. 3, 5, 23.

3. Eine Art von obliquen Rede liegt auch dann vor, wenn der Nebensatz zwar nicht einer indirekten Rede angehört, aber den Gedanken eines Andern, nicht eine Behauptung des Redenden (des Erzählers) enthält. Auch in diesem Falle kann nach einer historischen Zeitform die innere Abhängigkeit des Nebensatzes durch den Optativ bezeichnet werden. ε, 240 δένδρεα μακρὰ πεφύκει, | . . τὰ οἱ πλώσιον ἐλαφρῶς (aus dem Geiste der Kalypso). E, 301 τὸν κτάμεναι μεμαῶς, ὅστις τοῦ γ' ἀντίος ἔλθοι, käme. Vgl. Σ, 508. Ψ, 749. λ, 289. θ, 70 πᾶρ δ' ἐτίθει κόνιον καλήν τε τράπεζαν, | πᾶρ δὲ δέπας οἴνοιο πιεῖν, ὅτε θυμὸς ἀνώγοι. Vgl. ι, 333. Φ, 580 οὐκ ἔθελεν φεύγειν, πρὶν πειρήσασαί τ' Ἀχιλλῶος. Vgl. § 568, c. S. Tr. 903 κρύψασ' ἑαυτήν, ἔνθα μή τις εἰσίδοι, *ubi se a nullo visum iri credebatur*. OR. 1247 καλεῖ (Pr. hist.) τὸν ἦδη Λάϊον πάλαι νεκρόν, | μνήμην παλαιῶν σπερμάτων ἔχουσ', ὑφ' ὧν | θάνοι μὲν αὐτός κτλ. Vgl. Tr. 164 f. Hd. 7, 2 ἐστασιάζον (οἱ παῖδες), ὁ μὲν Ἀρτοβάζανης, κατότι πρεσβύτατός τε εἶη παντὸς τοῦ γόνου, καὶ ὅτι νομιζόμενον εἶη πρὸς πάντων ἀνθρώπων τὸν πρεσβύτατον τὴν ἀρχὴν ἔχειν. Ξέρξης δέ, ὡς Ἀτόσσης τε παῖς εἶη. Th. 2, 21 ἐκάκιστον (τὸν Περικλέα), ὅτι στρατηγὸς ὢν οὐκ ἐπέξάγοι, *quod exercitum non educeret*. 4, 65 τοὺς στρατηγοὺς . . ἐξημίωσαν . . , ὡς (*quia*) . . δῶροις πεισθέντες ἀποχωρήσειαν. (Vgl. Anm. 1.) X. An. 1, 8, 12. Th. 5, 35, 4 τὰ τε ἄλλα χωρὶα εἶχον, μένοντες ἕως σφίσι κάκεινοι ποιήσειαν τὰ εἰρημένα. Vgl. 3, 102 extr. Hell. 3, 2, 20 ἀλλήλοισι σπονδὰς ἐποίησαντο, ἕως ἀπαγγελθεῖν τὰ λεχθέντα Δερκυλῖδα μὲν εἰς Λακεδαιμόνα, Τισσαφέρνει δὲ ἐπὶ βασιλέα. Oft bei εἰ. β, 342 f. ἐν δὲ πίθοι οἴνοιο παλαιοῦ ἰδρυπότιοι | ἔστασαν, . . εἶ ποτ' Ὀδυσσεὺς | οἴκαδε νοστήσειε, es waren Krüge alten süßen Weines hingestellt, „indem man des Falles gedachte, wenn O. zurückkehrte.“ Andoc. 4, 15 τὰ χρήματα τῷ δήμῳ ἔδωκεν, εἴ πως τελευτήσειεν ἄπαις, für den Fall, dass er kinderlos stürbe. X. An. 4, 1, 8 οὐδὲ τοὺς ἀνθρώπους ἐδίωκον ὑποφειδόμενοι, εἴ πως ἐθελήσειαν οἱ Καρδοῦχοι διεναί

αὐτοὺς ὡς διὰ φιλίας. Th. 3, 21 εἴ τις ἐξώθεν . . ἐπίοι. 2, 5 εἴ τι ἄρα μὴ προχωροίη. 4, 131 Πελοποννήσιοι ἰδρύθησαν ἐπὶ λόφου . . ὃν εἰ μὴ ἔλοιεν οἱ ἐναντίοι, οὐκ ἐγίγνετο σφῶν περιτείχισις ἡproprie Th. in verbis ὃν εἰ μὴ ἔλοιεν ita inceptit, ut si haec e mente Scionaeorum dicturus οὐ γίγνεσθαι ἂν σφῶν περιτείχισιν (ἐνόμιζον) perrecturus esset; sed hanc sententiam miscuit cum altera ὃν εἰ μὴ ἦרון οἱ ἐναντίοι, οὐκ ἐγίγνετο σφῶν περιτείχισις“ Poppo. Ebenso Dem. 18, 145 οὐκ ἦν τοῦ πρὸς ὑμᾶς πολέμου πέρας· οὐδ' ἀπαλλαγὴ Φυίππῳ, εἰ μὴ Θηβαίους καὶ Θετραλοὺς ἐχθροὺς ποιήσεις τῇ πόλει. S. Ai. 313 ἔπειτ' ἔμοι τὰ δειν' ἐπιπέλιγσ' ἔπη, | εἰ μὴ φανοίην πᾶν τὸ συντυχὸν πάθος. OC. 352 μοχθοῦσα τλήμων δευτέρ' ἤγεται (Pr. hist.) τὰ τῆς | οἴκοι διαίτης, εἰ πατήρ τροφὴν ἔχοι. Dass statt des *Optativus obliquus* auch die Modusform der oratio recta gewählt werden kann, ist aus § 595 zu ersehen, also: σπονδὰς ἐποίησαντο ἕως ἂν ἀπαγγελλῆ — ἐπιπέλιγσεν εἰ μὴ φανῶ. — So im Lateinischen der Konjunktiv: C. Tusc. 5 § 105 Aristides nonne ob eam causam expulsus est patria, quod praeter modum *justus esset* (als Ansicht seiner Mitbürger), s. Kühners Bmrk. ad C. Tusc. 5 § 62.

4. Statt des Konjunktiv mit ἂν tritt in der oratio obliqua der Optativ ohne ἂν ein (s. Nr. 2). Zwar findet sich in den Handschriften nicht selten die Partikel zugefügt; allein diese Stellen berechtigen nicht zu dem Schlusse, dass bei dem Übergange des Konjunktivs in den *optativus obliquus* das Modaladverb beibehalten werden könnte; denn sie sind theils nicht beweiskräftig, theils kritisch zu beanstanden. H, 387 ἠνώγει Πρίαμος . . εἰπεῖν, αἶ κέ περ ὕμμι φίλον καὶ ἡδὺ γένοιτο, | μῦθον Ἀλεξάνδροιο. Die Worte αἶ κε . . ἡδὺ γένοιτο gehören nicht zur or. obl., sondern sind ein selbständiger Zusatz des Heroldes<sup>1)</sup>. B, 597 στεῦτο γὰρ εὐχόμενος νικησέμεν, εἴπερ ἂν αὐταὶ | Μοῦσαι ἀεῖδοιεν. Der Satz εἴπερ ἂν . . ἀεῖδοιεν kann in direkter Rede ebenso lauten: νικήσω, εἴπερ ἂν ἀεῖδοιεν, vgl. X, 219<sup>2)</sup>. T, 208 ἦ τ' ἂν ἔγωγε | νῦν μὲν ἀνώγοιμι πολεμίζειν υἱας Ἀχαιῶν | νήστιας ἀκμήνους, ἅμα δ' ἠελίῳ καταδόντι | τεύξεσθαι μέγα δόρυπον, ἐπὴν τισαίμεθα λώβην. Der Optativ τισαίμεθα ist nicht durch die oblique Rede, sondern durch den Einfluss des vorausgehenden Optativs hervorgerufen, wie Ω, 227 u. δ, 222. Th. 8, 54 ἐψηφίσαντο πλεύσαντα τὸν Πεισανδρόν καὶ δέκα ἄνδρας μετ' αὐτοῦ πράττειν, ὅπη ἂν αὐτοῖς δοκοίη ἄριστα εἶεν, direkt nicht ὅπη ἂν δοκῆ, sondern ὅπη ἂν δοκοίη, vgl. § 552, Anm. 3. Ebenso 7. 48, 3 ἐξ ὧν ἂν τις διαβάλλοι u. 8. 76, ὅ ὅπερ ἂν βουλεύοιεν. — Von der neueren Kritik geändert sind u. a. folgende Stellen: Aesch. P. 450 f. ἐνταῦθα πέμπει τοῦσδ', ὅπως, ἔταν (Elmsley ὅτ' ἐκ) νεῶν | φηαρέντες ἐχθροὶ νῆσον ἐκσωζοίατο, | κτείνοιεν εὐχερίωτον Ἑλλήνων στρατόν. S. Tr. 687 ἕως ἂν (Elmsl. νιν) . . ἀρμό-

<sup>1)</sup> S. Lange, der hom. Gebr. d. Part. εἰ S. 512 f. — <sup>2)</sup> S. Lange a. a. O. S. 515

σαιμι. 164 ἡνίκα ἂν (ἡνίκα) . . ἀπειρή. X. Hell. 2. 3, 18 οὐκ οἶονται καλῆν ἂν ἐγγενέσθαι ὀλιγαρχίαν, πρὶν [ἂν] εἰς τὸ ὑπ' ὀλίγων τυραννεῖσθαι τὴν πόλιν καταστήσειαν, vgl. 2. 4, 18. Vect. 5, 13 ἦ, καὶ ἂν τις ἀδικοίῃ τὴν πόλιν, λέγεις, ὡς χρῆ καὶ πρὸς τοῦτον εἰρήνην ἄγειν; (seit Sauppe ἀδικῆ). An. 1. 5, 9 νομίζων, ὅσῳ μὲν [ἂν] θᾶττον ἔλθοι, τοσοῦτ' ἀπαρασκευαστοτέρῳ βασιλεῖ μαχεῖσθαι. 3. 2, 12 ὅπως [ἂν] κατακάνοιεν, vgl. Cy. 7. 5, 49. Comm. 4. 1, 2 μνησθάνειν οἷς προτέχιοιεν καὶ μνημονεύειν ἃ [ἂν] μάθοιεν. R. L. 2, 10 ὅ τι [ἂν] ἀγαθὸν δοκοίῃ εἶναι. Antiph. 5, 34 οὔτοι δὲ θάνατον τῷ μνηστῆ τὴν θεωρεῖν ἀπέδοσαν, ἀπαγορευόντων τῶν φίλων τῶν ἐμῶν μὴ ἀποκτείνειν τὸν ἄνδρα, πρὶν [ἂν] ἐγὼ ἔλθοιμι. Isae. 10, 13 κελεύει ὁ νόμος σὺν ταύταις κύριον εἶναι δοῦναι, ἕαν τω βούλοιο, τὰ ἑαυτοῦ (Scheibe ὅτῳ βούλοιο, vgl. 9, 13). Andoc. 1, 81 ἕως ἂν (Blass nach Weidner αὖ) οἱ νόμοι τεθεῖεν. Isocr. 17, 15 ἡζῖον . . στρεβλοῦν, ἕως [ἂν] τἀληθῆ δόξειεν αὐτοῖς λέγειν. Dem. 30, 6 ἐπειδὴν (seit Dobree ἐπειδὴ) τάχιστ' ἄνθρωποι εἶναι δοκιμασθεῖν. X. Ag. 1, 25 ἄλλα τε προὔθηκε καὶ ταῖς ἱππικαῖς τάξεσιν, ἣτις κράτιστα [ἂν] ἱππεῦοι, καὶ ταῖς ὀπλιτικαῖς, ἣτις [ἂν] ἄριστα σωματίων ἔχοι = προεῖπεν ἄθλια εἶναι κτλ.

5. Die Freiheit, in Nebensätzen der oratio obliqua den Infinitiv (Akkusativ mit dem Infinitive) anzuwenden, hat die griechische Sprache in ausgedehnterem Masse als die lateinische, insofern auch in Nebensätzen, die nicht die Geltung von logischen Hauptsätzen haben, sondern durchaus als abhängig empfunden werden, nicht selten der Infinitiv für den Indikativ eintritt.

a) Adjektivsätze. Hdt. 3, 18 τράπεζα τοῦ ἡλίου τοιγδε τις λέγεται εἶναι· λαμῶν ἐστὶ ἐν τῷ προαστείῳ ἐπίπλευς κρεῶν, . . ἐς τὸν τιθέναι τὰ κρέα τοὺς ἐν τέλει, log. Hauptsatz. Ebenso Th. 4, 98 ὕδωρ τε ἐν τῇ ἀνάγκῃ κινῆσαι, ἣν οὐκ αὐτοὶ ἔβρει προσθέσθαι, ἀλλ' ἐκείνους . . ἀμυνόμενοι βιάζεσθαι χρῆσθαι (Nom. c. Inf. bei gleichem Subj. mit dem Hauptsatz). Vgl. 6, 64 extr. X. An. 2. 2, 1 οὔτοι δὲ ἔλεγον, ὅτι πολλοὺς φαίη Ἄρταϊος εἶναι Πέρσας ἑαυτοῦ βελτίους, οὓς οὐκ ἂν ἀνασχέσθαι αὐτοῦ βασιλεύοντος, *quos non esse laturos*. Comm. 1. 1, 8. 3. 11, 1. Pl. Phaed. 110, b. — Hdt. 2, 121, a πλοῦτον τούτῳ τῷ βασιλεῖ γενέσθαι ἀργύρου μέγαν, τὸν οὐδένα τῶν ὕστερον ἐπιτραφέντων βασιλέων δύνασθαι ὑπερβαλέσθαι, *divitias quibus nemo maiores habere posset*. 2, 141 τοῖσι (= οἷς) . . δεδύσθαι ἐξαιρέτους ἐκάστῳ δωῶδεκα ἀρούρας. 6, 117 ἄνδρα οἱ δοκέειν ὀπλίτην ἀντιστῆναι μέγαν, τοῦ τὸ γένειον τὴν ἀσπίδα πᾶσαν σκιάζειν. Th. 1, 91 (ἔφασαν) ὅσα αὖ μετ' ἐκείνων βουλευέσθαι, οὐδενὸς ὕστεροι γνώμη φανῆναι, *de quibus rebus consultavissent* (nicht: *de q. r. se consultavisse*). Vgl. 2. 13, 5. 2, 24 τριήρεις . . ἑκατὸν ἐξαιρέτους ἐποίησαντο . . καὶ τριηράρχους αὐταῖς, ὧν μὴ χρῆσθαι μηδεμιᾷ ἐς ἄλλο τι ἢ μετὰ τῶν γρημάτων περὶ τοῦ αὐτοῦ κινδύνου, ἣν δέξῃ, als ob ein Verb wie ἔγνωσαν vorausginge, vgl. 5. 63, 4. 6, 72 ὅσον εἰκὸς εἶναι. Pl. Phaed.

111, a. Aeschin. 3, 96 εἶναι δὲ πολλοὺς ἄλλους τῶν Ἑλλήνων, οὓς βούλεσθαι κοινωνεῖν τῆς συντάξεως.

b) Adverbialsätze a) des Ortes, der Zeit, des Grundes, der Vergleichung. Hdt. 3, 23 (ἔειγον) ἀγαγεῖν σφέας ἐς δεσμοπέτριον ἀνδρῶν, ἔνθα τοὺς πάντας ἐν πέδῃσι χρυσέῃσι δεδέσθαι „da hätten alle in goldenen Fesseln gelegen.“ Pl. civ. 408, c οἱ τραγωδιοποιοὶ . . Ἀπόλλωνος μὲν φασιν Ἀσκληπιὸν εἶναι, ὑπὸ δὲ χρυσοῦ πεισθῆναι πλούσιον ἄνδρα θανάσιμον ἧδὲ ὄντα ἰάσασθαι, ὅθεν δὴ καὶ κεραυνωθῆναι αὐτόν, unde (= et inde) *fulmine eum percussum esse*. Vgl. Th. 6. 24, 3. Th. 5. 46, 3 εἰπεῖν τε ἐκέλευον ὅτι καὶ σφεῖς . . ἧδὲ ἂν Ἀργεῖους ἐυμάχους πεποιθῆσθαι, ὡς παρεῖναι γ' αὐτοὺς αὐτοῦ τούτου ἕνεκα, denn deswegen seien sie da. X. Comm. 1. 1, 13 ἐθαύμαζε δ' εἰ μὴ φανερόν αὐτοῖς ἔστιν, ὅτι ταῦτα οὐ δυνατόν ἀνθρώποις εὐρεῖν· ἐπεὶ καὶ τοὺς μέγιστον φρονούντας ἐπὶ τῷ περὶ τούτων λέγειν οὐ ταῦτά δοξάζειν ἀλλήλοις, vgl. § 569, A. 1. Th. 2. 93, 3 προσδοκία οὐδεμία (ἦν) μὴ ἂν ποτε οἱ πολέμιοι ἐξαιπναιῶς οὕτως ἐπιπλεύσειαν, ἐπεὶ οὗτ' ἀπὸ τοῦ προφανοῦς τολμηῆσαι ἂν καθ' ἥσυχίαν, οὗτ' εἰ διανοοῦντο, μὴ οὐκ ἂν προαισθῆσθαι. Vgl. Pl. Symp. 189, c. — Hdt. 3, 26 λέγεται . . ἐπειδὴ ἐκ τῆς Ὀάσιος τούτης ἰέναι . . ἐπιπνεῦσαι νότον μέγαν. 35 ὡς δὲ (cum) ἐν τῇ καρδίῃ εὐρεθῆναι ἐνεόντα τὸν αἰσθόν, εἰπεῖν πρὸς τὸν πατέρα κτλ. 6, 84 Σκύθας γὰρ (sc. φασί) τοὺς νομάδας, ἐπεὶ τέ σφι Δαρεῖον ἐσβαλεῖν ἐς τὴν χώραν, μετὰ ταῦτα μεμονόνα μιν τείσασθαι. 7, 148 μετὰ δέ, ὡς ἐλθεῖν τοὺς ἀγγέλους ἐς δὴ τὸ Ἄργος, ἐπελθεῖν ἐπὶ τὸ βουλευτήριον. 150 extr. ἐπεὶ δὲ σφεας παραλαμβάνειν τοὺς Ἑλλήνας, οὕτω δὴ ἐπισταμένους, ὅτι οὐ μεταδώσουσι τῆς ἀρχῆς Λακεδαιμόνιοι, μεταίτεον κτλ. 2. 121, 2 ὡς δὲ τυχεῖν τὸν βασιλέα ἀνοίξαντα τὸ οἰκημα, θωμάσαι κτλ., ὡς δὲ αἰεὶ ἐλάσσω φαίνεσθαι τὰ χρήματα . . ποιηταὶ μιν τάδε. Bei Hdt. ungemain häufig. Th. 2, 102 λέγεται δὲ καὶ Ἀλκμαίῳ τῷ Ἀμφιάρῳ, ὅτε δὴ ἀλᾶσθαι αὐτὸν μετὰ τὸν φόνον τῆς μητρὸς, τὸν Ἀπόλλω ταύτην τὴν γῆν χρῆσαι οἰκεῖν. X. An. 5. 7, 18. Ap. 5. Pl. Symp. 174, d (ἔφη) ἐπειδὴ γενέσθαι ἐπὶ τῇ οἰκίᾳ τῆ Ἀγάθωνος, ἀνεφωγμένην καταλαμβάνειν τὴν θύραν. e ὡς ἰδεῖν τὸν Ἀγάθωνα, φάναι κτλ., ubi v. Stallb. Hdt. 1, 202 (λέγεται) μεθύσκεσθαι, ἐς ὃ ἐς ὄρχησίν τε ἀνίστασθαι καὶ ἐς αἰσθὴν ἀπικνεέσθαι. Vgl. 2, 102. 5, 85. 86. 7, 171 λοιμὸν γενέσθαι, . . ἔσθε τὸ δεύτερον ἐρημωθείσης Κρήτης μετὰ τῶν ὑπολοίπων τρίτους αὐτὴν νῦν νέμεσθαι. 3, 55 τιμᾶν Σαρμίους ἔφη, διότι ταφῆναι οἱ τὸν πάππον δημοσίῃ ὑπὸ Σαρμίῳ. Vgl. 3, 156. X. Cy. 1. 3, 17 ἐπεὶ δὲ, ἔφη, τὸ μὲν νόμιμον δίκαιον εἶναι, τὸ δὲ ἄνομον βίαιον, σὺν τῷ νόμῳ ἐκέλευεν αἰεὶ τὸν δικαστὴν τὴν ψῆφον τίθεσθαι. 5. 2, 4 ἀπήγγελλον τῷ Κύρῳ, ὅτι τοσαῦτα εἶη ἔθρον ἀγαθὰ, ὅσα ἐπ' ἀνθρώπων γενεάν, ὡς σφίσι δοκεῖν (i. e. *ut sibi videretur*), μὴ ἂν ἐπιλιπεῖν τοὺς ἔθρον ὄντας. Pl. Civ. 359, d ἰδεῖν . . νεκρόν, ὡς φαίνεσθαι, μείζω ἢ κατ' ἀνθρώπον. Th. 5, 45 πείθει γὰρ αὐτὸς Ἀθηναίους, ὥσπερ καὶ νῦν ἀντιλέγειν.

b) der Bedingung. Hdt. 3, 108 λέγουσι δὲ καὶ τότε Ἀράβιοι, ὡς πᾶσα ἂν γῆ ἐπίμπλατο τῶν ὀφίων τούτων, εἰ μὴ γίνεσθαι κατ' αὐτούς, οἷόν τι κατὰ ἐχίονας. Vgl. 2, 64. 3, 105. 7, 229. 2, 172 (ἔφη) εἰ πρότερον εἶναι δημότης, ἀλλ' ἐν τῷ παρεόντι εἶναι αὐτῶν βασιλεύς. Th. 4, 98 οἱ Ἀθηναῖοι ἔφασαν, εἰ μὲν ἐπὶ πλεόν θυνηθῆναι τῆς ἐκείνων κρατῆται, τοῦτ' ἂν ἔχειν, i. e. *si ampliozem illorum agri partem in suam potestatem redigere potuissent, se eam retenturos.*

c) der Folge bei ὥστε, und zwar ist hier nach § 584, f der Infinitiv das beinahe ausschliesslich Übliche in or. obl. Vgl. auch § 594, A. 3.

d) Gemischte Beispiele. Hdt. 6, 137 ἐπεὶ τε γὰρ ἰδεῖν τοὺς Ἀθηναίους τὴν χώραν, τὴν σφίσι ὑπὸ τὸν Ἰγμυσοῦν ἐοῦσαν ἔδοσαν οἰκῆσαι μισθὸν τοῦ τεύχεος τοῦ περὶ τὴν ἀκρόπολιν κοτε ἐλχλομένου· τούτην ὡς ἰδεῖν τοὺς Ἀθηναίους ἐξεργασμένην εὔ, τὴν (i. e. ἦν) πρότερον εἶναι κανὴν τε καὶ τοῦ μηδενοῦς ἀξίην, λαβεῖν φθόρον κτλ. 3, 105 εἶναι δὲ (λέγεται) ταχυτῆτα οὐδενὶ ἐτέρῳ ὁμοίον, οὕτω ὥστε, εἰ μὴ προλαμβάνειν τοὺς Ἴνδοὺς τῆς ὁδοῦ, ἐν ᾧ τοὺς μύρμηκας συλλέγεσθαι, οὐδένα ἂν σφεων ἀποσώζεσθαι. 2, 140 ὡς δ' ἄρα οἴχεσθαι τὸν Αἰθίοπα ἐξ Αἰγύπτου, αὐτίς τὸν τυφλὸν ἄρχειν. . . ὅπως γὰρ οἱ φοιτᾶν σίτον ἄγοντας Αἰγυπτίων ὡς ἐκάστοις προστετάχθαι σιγῇ τοῦ Αἰθίοπος, ἐς τὴν ὄψεσθαι κελεύειν σφᾶς καὶ σποδὸν κομίζειν. Pl. civ. 614, b ἔφη δέ, ἐπειδὴ οὗ ἐκβῆναι τὴν ψυχὴν, πορεύεσθαι μετὰ πολλῶν καὶ ἀφικνεῖσθαι σφᾶς εἰς τόπον τινὰ δαιμόμιον, ἐν ᾧ τῆς γῆς οὐ εἶναι χάσματα. . . δικαστὰς δὲ μεταξύ τούτων κοθῆσθαι οὐς ἐπειδὴ διαδικάσειαν, τοὺς μὲν δικαίους κελεύειν κτλ.

§ 595. b) Indikativ und Konjunktiv in den Nebensätzen der abhängigen Rede.

1. Neben dem im § 594 besprochenen Optativ und Infinitiv, durch welche die Nebensätze ausdrücklich als innerlich abhängig, als Teile einer indirekten Rede gekennzeichnet werden, gebraucht die griechische Sprache mit besonderer Vorliebe die direkte Ausdrucksweise, indem sie auch nach einer historischen Zeitform den Indikativ und den Konjunktiv, wie sie in der unabhängigen Rede gestanden haben, beibehält. Während in dem *Optativus obliquus* auf den zeitlichen Abstand hingedeutet wird, der zwischen dem Berichtenden und den berichteten Äusserungen und Gedanken liegt, versetzt sich der Redende hier, indem er jene Äusserungen und Gedanken unverändert (abgesehen von der Personenverschiebung) in der ursprünglichen Form wiedergibt, völlig in die vergangene Zeit und Situation, aus der sie stammen. Wir bringen im Folgenden Beispiele zuerst für den Indikativ, sodann für den Konjunktiv.



2. A. Indikativ. Hier ist besonders zu beachten, dass auch die Tempusform unverändert bleibt wie sie in der direkten Rede war.

a) Adjektivsätze. Hdt. 7, 54 Ξέρξης εὐχετο πρὸς τὸν ἥλιον μηδελίαν οἱ συντυχίην τοιαύτην γενέσθαι, ἢ μιν παύσει καταστρέφασθαι τὴν Εὐρώπην πρότερον, ἢ ἐπὶ τέρμασι τοῖσι ἐκείνης γένηται (Nr. 4). 6, 132 (Μιλτιάδης) οἰτήσας νέας ἐβδομήκοντα καὶ στρατιήν τε καὶ χρήματα Ἀθηναίους, οὐ φράσας σφι, ἐπ' ἣν ἐπιστρατεύσεται χώραν, ἀλλὰ φὰς αὐτοὺς καταπλουσιεῖν, ἣν οἱ ἔπωνται (Nr. 4)· ἐπὶ γὰρ χώραν τοιαύτην ὀή τινα ἄξειν. ὄθεν χρυσὸν εὐπετέως ἄφθονον οἴσονται· λέγων τοιαῦτα αἴτεε τὰς νέας. Th. 2, 5, 5 ἔφασαν αὐτῶν τοὺς ἄνδρας ἀποκτενεῖν, οὓς ἔχουσι ζῶντας (or. r.: ἀποκτενοῦμεν οὓς ἔχομεν). 2, 13, 2 παρήνει τὸ ναυτικόν, ἧπερ ἰσχύουσιν, ἐξαρτύεσθαι. Vgl. 2, 73, 1. 3, 36, 2. 4, 98, 3 u. 4. 6, 72, 4 u. 5. 8, 27, 4 ἐκέλευε . . ἂ ἐκ τῆς πολεμίας εἰλήφασι καταλιπόντας . . ἀποπλεῖν, vgl. 8, 48, 4. X. Hell. 2, 3, 2 ἔδοξε τῷ ὀήμῳ τριάκοντα ἄνδρας ἐλέσθαι, οἳ τοὺς νόμους ζυγγραψέουσι, καθ' οὓς πολιτεύσουσι. Vgl. An. 2, 3, 6 ἔλεγον, ὅτι . . ἤκοιεν ἡγεμόνας ἔχοντες, οἳ αὐτοὺς, ἐὰν σπονδαὶ γένωνται (Nr. 4), ἄξουσιν, ἔνθεν ἔξουσι τὰ ἐπιτήδεια.

b) Adverbialsätze. Hdt. 1, 163 ἐκέλευε τῆς ἑαυτοῦ χώρας οἰκῆσαι, ὅκου βούλονται. 164 ἔφασαν ἐθέλειν βουλευτάσθαι ἡμέρην μίαν καὶ ἔπειτεν ὑποκρινέσθαι· ἐν ᾧ δὲ βουλευόνται αὐτοί, ἀπαγαγεῖν ἐκείνου ἐκέλευον τὴν στρατιήν. 3, 31 παρήνουν, ἐπειδὴ τοῦτον τὸν κίνδυνον φοβεῖται, τῶν ἐν Ἰωνίᾳ πόλεων καταλαβεῖν τινα. Vgl. 7, 33, 6. 8, 63, 4. X. An. 1, 3, 14 εἶς δὲ ὀή εἶπε . . στρατηγούς μὲν ἐλέσθαι ἄλλους ὡς τάχιστα, εἰ μὴ βούλεται Κλέαρχος ἀπάγειν . . ἐλθόντος δὲ Κῦρον αἰτεῖν πλοῦτα, ὡς ἀποπλεῖον· ἐὰν δὲ μὴ διδῶ (Nr. 4) ταῦτα, ἡγεμόνα αἰτεῖν Κῦρον, ὅστις διὰ φιλίας τῆς χώρας ἀπάξει. 2, 3, 19 ταῦτα δὲ γνούς ἡτούμην βασιλέα λέγων αὐτῷ, ὅτι δικαίως ἂν μοι χαρίζοιτο, ὅτι (quia) αὐτῷ Κῦρον τε ἐπιστρατεύοντα πρῶτος ἤγγειλα κτλ. Th. 6, 60 λέγων δὲ ἔπεισεν αὐτὸν ὡς χρῆ, εἰ μὴ καὶ δέδρακεν, αὐτὸν τε σῶσαι καὶ τὴν πόλιν τῆς παρούσης ὑποψίας παῦσαι. Lys. 12, 11 ἀγαπήσειν με ἔφασκεν, εἰ τὸ σῶμα σώσω (or. r.: ἀγαπήσεις εἰ σώσεις). Dem. 50, 50 ἀποκρίνεται αὐτῷ ὁ κυβερνήτης, ὅτι . . τὸν μισθὸν παρ' ἐμοῦ λαμβάνοι· πλεῖστοιο οὖν (§ 593, A. 2) οἳ ἐγὼ κελεύω.

3. Im Gegensatz zu diesen indikativischen Nebensätzen, die die Tempus- und Modusform der direkten Rede unverändert beibehalten, stehen diejenigen indikativischen Nebensätze, in denen Tempusverschiebung eintritt, indem die Haupttempora der direkten Rede in historische Zeitformen verwandelt werden. Diese Sätze haben zwar ihrem Inhalte nach einen Teil der direkten Rede gebildet, aber der Erzählende gibt sie nicht als Worte oder Gedanken des übergeordneten Subjektes wieder, sondern als eigene Bemerkungen. Vgl. § 550, 3 a.

Über die durch ὅτι oder ὡς, dass, eingeleiteten Substantivsätze s. § 550, 3 a, über die indirekten Fragen § 590, II 2 c. Hdt. 4, 120 ἐβουλεύοντο . . καὶ πρὸς μὲν τὴν μίαν τῶν μοιρέων, τῆς ἐβασίλευε Σκώπαις, προσχωρέειν Σαυρομάτας (or. r.: πρὸς τὴν μίαν τ. μ., τῆς βασιλεύει Σ., προσχωρεῖτωσαν Σαυρομάται). 6, 66 ὁ δὲ Κόβων . . τὴν πρόμακτιν ἀναπέθει (Praes. hist.), τὰ Κλεομένης ἐβούλετο λέγεσθαι, λέγειν (or. r.: λέγε, τὰ . . βούλεται λ.). 9, 106 ἐβουλεύοντο περὶ ἀναστάσιος τῆς Ἰωνίης καὶ ὅκῃ χρεῶν εἴη τῆς Ἑλλάδος κατοικίαις, τῆς αὐτοὶ ἐγκρατέες ἦσαν (or. r.: καὶ χρεῶν ἐστὶ τῆς Ἑ. κ., τῆς αὐτοὶ ἐγκρατέες ἐσμέν). Th. 6, 29 ἐτοῖμος ἦν πρὶν ἐκπεῖν κρῖνεσθαι, εἴ τι τούτων εἰργασμένος ἦν . . καί, εἰ μὲν τούτων τι εἰργαστο, δίκην δοῦναι, εἰ δ' ἀπολυθεῖς, ἄρχειν. (Or. r.: ἐτοιμὸς εἰμι κρῖνεσθαι, εἰ εἰργασμένος εἰμί . . καί, εἰ μὲν . . εἰργασμαι, δίκην δοῦναι, ἐάν δ' ἀπολυθῶ, ἄρχειν), er war bereit, wenn er etwas derartiges verübt hatte, zu büßen (dagegen εἰργασται verübt hätte). 3, 33 ἔλεγον οὐ καλῶς τὴν Ἑλλάδα ἐλευθεροῦν οὕτῳ, εἰ ἄνδρας διέφθειρεν. (Or. r.: οὐ καλῶς τ. Ἑ. ἐλευθεροῖς, εἰ . . διεφθειρεῖς.) 7, 60 ἐβουλεύσαντο . . ἀπὸ τοῦ ἄλλου πεζοῦ τὰς ναῦς ἀπάσας, ὅσαι ἦσαν καὶ δυναταὶ καὶ ἀπλοῦτεροι, . . πληρώσαι. (Or. r.: δοκεῖ τὰς ναῦς ἀπάσας, ὅσαι εἰσι . . , πληρῶσαι). Lys. 1, 44 οὕτε εἰ ταῦτα διεπραξάμην ἤλπίζον χρήματα λήψεσθαι, auch konnte ich, wenn ich es erreichte (od. erreicht hätte), nicht hoffen. So spricht der Redner von seinem gegenwärtigen Standpunkte aus, während er von der frühern Situation aus sagen müsste: εἰ διαπραξάμην (was manche ohne Not aufgenommen haben), entsprechend einem direkten: ἐάν διαπραξῶμαι. X. An. 4. 1, 24 ἔλεξεν ὅτι οὗτος οὐ φαίη διὰ ταῦτα εἰδέναι, ὅτι αὐτῷ ἐτύγχανε θυγάτηρ ἐκεῖ παρ' ἀνδρὶ ἐκδοσμένη, weil er eine Tochter dort hatte (dagegen das schlechter beglaubigte τυγχάνει od. τυγχάνοι: hätte). Hell. 2. 3, 15 Θηραμένης ἀντέκοπτε, λέγων ὅτι οὐκ εἰκὸς εἶη θανατοῦν εἴ τις ἐτιμᾶτο ὑπὸ τοῦ δήμου. An. 4. 3, 29 παρήγγειλεν . . διαβαίνειν ὅτι τάχιστα ἢ ἕκαστος τὴν τάξιν εἶχεν (Or. r.: διαβαίνετε ἢ ἕκαστος τάξιν ἔχει), vgl. 7. 4, 8. Dem. 48, 16 ἔφη εἶναι παρ' ἑαυτῷ ὅσον μὴ ἦν ἀνηλωμένον (Or. r.: παρ' ἐμοί ἐστιν ὅσον μὴ ἐστιν ἀνηλ.) X. Hell. 6. 4, 19 βοηθεῖν ἐκέλευον λέγοντες ὡς νῦν ἐξείη Λακεδαιμονίου πάντων ὧν ἐπεποιήκασαν αὐτοὺς τιμωρήσασθαι (Or. r.: ἔξεστι πάντων ὧν πεποιήκασι τιμωρηθῆσθαι).

Anmerk. 1. Die Grenze zwischen diesen zum Inhalte der indirekten Rede gehörigen, aber vom Erzähler selbständig übernommenen Sätzen und den nur vom Erzähler herrührenden Zusätzen ist erklärlicherweise oft schwer zu ziehen. Während z. B. X. Hell. 2. 1, 27 εἶπε τοῖς παρ' αὐτοῦ ἐπομένοις, ἐπὶν κατίδωσιν αὐτοὺς ἐχβεβηκότας καὶ ἐσκεδασμένους κατὰ τὴν Χερρόνησον, ὅπερ ἐποιοῦν πολὺ μᾶλλον καθ' ἐκαστὴν ἡμέραν, . . ἀποπλέοντας τοῦμακτιν παρ' αὐτὸν ἄραι ἀσπίδα κατὰ μέσον τὸν πλοῦν ohne weiteres ersichtlich ist, dass die Worte ὅπερ — ἡμέραν vom Schriftsteller hinzugefügt sind, kann man 1. 5, 3 τοῖς ἰδίοις χρήσεσθαι ἔφη, ἃ ὁ πατήρ αὐτῷ ἔδωκεν· ἐάν δὲ καὶ ταῦτα (ἐκλίπη), καὶ τὸν θρόνον κατακόψειν ἐφ' οὗ ἐκάθητο die Worte ἐφ' οὗ ἐκάθητο ebensowohl als mitberichtete Änsserung des Kyros (or. r.: καὶ τὸν θρόνον κατακόψω ἐφ' οὗ κάθημαι) wie als einen Zusatz

Xenophons fassen. Wie leicht die beiden Ausdrucksweisen ineinander übergehen, zeigen Beispiele wie X. Cy. 4. 2, 36 πρῶτον μὲν ἐκέλευε καθίξασθαι αὐτῶν ὅσοις ἐστὶ πλέον ἢ δυοῖν μηνῶν ἐν τῇ σκηνῇ τὰ ἐπιτήδεια· ἐπει δὲ τούτους εἶδεν, αὐτὸς ἐκέλευσεν ὅσοις μηνὸς ἦν, erst: welche hätten, dann: welche hatten.

4. B. Konjunktiv. Δ, 230 τῷ μάλᾳ πόλλ' ἐπέτελλε παρισχήμεν, ὅπποτε κέν μιν | γυῖα λάβῃ κάματος, vgl. ψ, 274. Hdt. 1, 29 ὀρκίζοι μεγάλοισι κατείχοντο (Ἀθηναῖοι) δεκά ἔτα χροῖσθαι νόμοισι, τοὺς ἄν σφι Σόλων θῆσαι. Vgl. 7, 146. Th. 3, 28 ποιῶνται (Pr. hist.) κοινῇ ὁμολογίαν . . ὥστε Ἀθηναῖοι μὲν ἐξείναι βουλευσάμενοι περὶ Μυτιληναίων ὅποῖον ἂν τι βούλωνται . . , πρεσβείαν δὲ ἀποστέλλειν ἐς τὰς Ἀθήνας Μυτιληναίους περὶ ἑαυτῶν· ἐν ὅσῳ δ' ἂν πάλιν ἔλθωσι, Πάχχητα μήτε δῆσαι κτλ. 4, 41 ἐβούλευσαν δεσμοῖς μὲν αὐτοὺς φυλάττειν, μέχρι οὗ τι ξυμβῶσιν· ἦν δ' οἱ Πελοποννήσιοι πρὸ τούτου ἐς τὴν γῆν ἐσβάλλωσιν, ἐξαγαρόντες ἀποκατεῖναι. 2, 13 (Περικλῆς) προαγγόρευε τοῖς Ἀθηναῖοις, ὅτι . . τοὺς ἀγροὺς τοὺς ἑαυτοῦ καὶ τὰς οἰκίας, ἦν ἄρα μὴ δηλώσωσιν οἱ πολέμοιοι . . ἀφίησιν αὐτὰ δημόσια εἶναι. Vgl. 1. 137, 2. X. Cy. 2. 2, 8 εἶπον μηδένα τῶν ὄπισθεν κινεῖσθαι, πρὶν ἂν ὁ πρόσθεν ἡγήται. 4. 5, 36 τοὺς ἵππους ἐκέλευε φυλάττειν μένοντας τοὺς ἀγαρόντας, ἕως ἂν τις σημάνη. Hell. 2. 1, 24 Λύσανδρος τὰς ταχίστας τῶν νεῶν ἐκέλευσεν ἔπεσθαι τοῖς Ἀθηναῖοις· ἐπειδὴν δὲ ἐκβῶσι, κατιδόντας ὅ τι ποιῶσιν, ἀποπλεῖν. An. 2. 5, 27 ἔφη . . οἱ ἂν ἐλεγχθῶσι διαβάλλοντες, ὡς προδότες αὐτοὺς καὶ κακόνους τοῖς Ἕλλησιν ὄντας τιμωρηθῆναι. 2. 3, 6 ἔλεγον (οἱ ἄγγελοι) ὅτι εἰκότα δοκοῖεν λέγειν βασιλεῖ, καὶ ἦκοιεν ἡγεμόνας ἔχοντες οἱ αὐτούς, ἐὰν σπονδὰς γένωνται, ἄξουσιν, ἔνθεν ἔξουσιν τὰ ἐπιτήδεια. Vgl. 1. 3, 14 ἐὰν δὲ μὴ διδῶ m. Kühners Bmrk. 1. 4, 12 οὐκ ἔφασαν ἰέναι, ἐὰν μὴ τις αὐτοῖς χρήματα διδῶ. 13 ὑπέσχετο ἀνδρὶ ἐκάστῳ δῶσειν πέντε ἀργυρίου μνᾶς, ἐπὰν εἰς Βαβυλῶνα ἴκωσι, καὶ τὸν μισθὸν ἐντελῆ, μέχρι ἂν καταστήσῃ τοὺς Ἕλληνας εἰς Ἴωνίαν πάλιν. Comm. 1. 2, 2 m. Kühners Bmrk. An. 4. 5, 36 διδάσκει (Pr. hist.) ὁ κωμάρχης περὶ τοὺς πόδας τῶν ἵππων . . σακία περιελεῖν, ὅταν διὰ τῆς χιόνος ἄγωσιν.

Anmerk. 2. So auch wenn Oratio obliqua in dem § 594, 3 besprochenen weiteren Sinne vorliegt. Th. 3, 28 Πάχχης ἀναστήσας αὐτοῦ· ὥστε μὴ ἀδικῆσαι, κατατίθεται ἐς Τένεδον, μέχρι οὗ τοῖς Ἀθηναῖοις τι δόξῃ. X. Hell. 5. 3, 25 ἕως δ' ἂν ταῦτα διαπράξωνται, φυλακῆν . . κατέλιπε.

Anmerk. 3. Häufig folgt auf eine historische Zeitform im Hauptsatze entweder zuerst der Indikativ oder der Konjunktiv, dann der Optativ, oder zuerst der Optativ, dann der Indikativ oder der Konjunktiv, indem die Rede im ersten Falle von der direkten Redeweise zu der das oblique Verhältnis andeutenden, im letzteren von dieser zu jener übergeht. Dieselbe Erscheinung haben wir § 551, 3 bei den Substantivsätzen mit ὅτι, ὡς, dass, gesehen. Diesem Wechsel zwischen dem die direkte Redeform wiedergebenden Indikativ und Konjunktiv einerseits und dem das Berichtete gleichsam in weitere Ferne rückenden Optativ andererseits liegen ohne Zweifel nicht selten feine Modifikationen der Anschauung oder Stimmung zu Grunde (vgl. z. B. § 553, 6); öfter jedoch hat lediglich die Laune des Augenblicks oder das

Streben nach Abwechslung gewirkt, und es ist vergeblich, im einzelnen Falle die Gründe für die Wahl des Modus aufspüren zu wollen. a) **Indikativ u. Optativ.** X. An. 5. 6, 34 ἠπειλουν αὐτῶν, ὅτι, εἰ λήψονται ἀποδιδράσκοντα, τῆν δίκην ἐπιθήσοιεν. 6. 1, 25 ἐδόκει ὄγλον εἶναι ὅτι αἰρήσονται αὐτόν, εἴ τις ἐπιθῆφίξοι. Hell. 5. 2, 13 αἰ' (Οὐδῶν) προεῖπον ἡμῖν, ὅτι, εἰ μὴ παρυσόμεθα συστρατεύομενοι, ἐκείνοι ἐφ' ἡμᾶς ἔτιεν. Comm. 4. 8, 4 (Ἐρμογένης ἔφη) εἰπεῖν αὐτόν (Σωκράτη), ὅτι οὐδὲν ἄλλο ποιῶν διαγεγένηται ἢ διασκοπῶν μὲν τὰ τε δίκαια καὶ τὰ ἄδικα, πράττων δὲ τὰ δίκαια . . ἤνπερ νομίζοι καλλίστην μελέτην ἀπολογίας εἶναι. Th. 2, 80 λέγοντες ὅτι, ἦν ναυτὶ καὶ πεζῶ ἅμα μετὰ σφῶν ἔλθωσιν, . . κρατήσουσι καὶ ὁ περίπλους οὐκέτι ἔσοιτο Ἀθηναίσις. — b) **Optativ u. Indikativ.** Hdt. 8, 70 ἀρρώδεον δέ, ὅτι (quod) αὐτοὶ μὲν ἐν Σαλαμῖνι κατῆμενοι ὑπὲρ γῆς τῆς Ἀθηναίων ναυμαχίην μέλλοιεν νικηθέντες τε ἐν νήσῳ ἀπολαμφθέντες πολιορκηθήσονται. Th. 1, 27 (ἐκίρυσσον) εἴ τις τὸ παρανῆμα μὲν μὴ ἐθέλοι ζυμπλεῖν, μετέχει δὲ βούλεται τῆς ἀποιτίας, πεντήκοντα βραχυκάα καταθέντα μένειν. X. An. 1. 2, 2 τοὺς φυγάδας ἐκέλευσε σὺν αὐτῶ στρατεύεσθαι, ὑποσχόμενος αὐτοῖς, εἰ κολῶς καταπράξειεν, ἐφ' ᾧ ἐστρατεύετο (s. Nr. 3), μὴ πρόσθεν παύσεσθαι, πρὶν αὐτοὺς καταγράμναι οἴαδα. (Or recta: ἐὰν καταπράξω, ἐφ' ᾧ στρατεύομαι, οὐ πρ. παύσομαι, πρὶν ἂν καταγράμνω.) 1. 9, 28 ἐσπουδαιολογεῖτο, ὡς δηλοῖται, οὗς τιμᾶ. 6. 5, 13 λέγει . . ὅτι βουλῆς οὐκ ἄξιον εἶη, εἰ διαβατέον ἐστὶ τοιοῦτον νόμος. Cy. 3. 2, 1 ἐπηρώτα τὸν Τιγράνην, ποῖα εἶη τῶν ὀρέων ὀπίθεν οἱ Χαλδαῖοι καταθέοντες ληίζονται. Hell. 4. 8, 6 προηγόρευεν αὐτοῖς, ὡς, εἰ μὴ ἐκπέψοιεν τοὺς Λακεδαιμονίους, πόλεμον ἐξοίσει πρὸς αὐτούς. 5. 4, 36 γινώσκων δ', ὅτι, εἰ μὴ τις προκαταλήψοιτο τὸν Κιθαιρώνα, οὐ βῆδιον ἔσται εἰς τὰς Θήβας ἐμβαλεῖν. Vgl. 5. 2, 38. Dem. 57, 16. X. An. 7. 3, 16 ἔλεγεν ὅτι Μίθρακος μὲν ἄνω εἶη, . . Σεύθης δ' ἐπεὶ τὸ στράτευμα τοῦτο εἴληφεν, ὄρχων ἔσοιτο. — c) **Konjunktiv u. Optativ.** X. An. 7. 7, 57 ἐδέοντο μὴ ἀπελθεῖν, πρὶν ἂν ἀπαγάγη τὸ στράτευμα καὶ (sc. πρὶν ohne ἂν) θίβρωνι παραδοῖται (d. Opt. von dem, was aus dem vorangehenden Satze folgt, s. Kühners Bmrk.) — d) **Optativ u. Konjunktiv.** Ξ, 163 ff. ἦδε δὲ οἱ κατὰ θυμὸν ἀρίστη φαίνεται βουλῆ, | ἐλθεῖν εἰς Ἴδην εὖ ἐντόνασαν ἔ αὐτήν, | εἴ πως ἱμεῖριται παραδραθῆειν φιλοτῆτι | ἦ, χραιστῆ, τῶ δ' ἴπνον . . χεῦθι ἐπὶ βλεφάρουσιν ἰδὲ φρεσὶ πευκαλιμησιν. Hdt. 8, 61 ἐωυτοῖσι ἐδύλου λόγῳ ὡς εἶη καὶ πόλις καὶ γῆ μέζων ἤπερ ἐκείνοισι, ἔστ' ἂν διηκόσται νέες σφι ἔωσι. Th. 1, 91 ἐφοβεῖτο, μὴ οἱ Λακεδαιμονίοι σφᾶς, ὁπότε σαφῶς ἀκούσειαν, οὐκέτι ἀφῶσιν. 2, 5 ἐβούλοντο γὰρ σφίαν, εἴ τινα λάβοιεν, ὑπάρχειν ἀντὶ τῶν ἔνδον, ἦν ἄρα τόχωσὶ τινες ἐζωγρημένοι. X. An. 1. 6, 3 γράφει (= ἐγραψε) . . ὅτι ἦστο ἔχων ἱππέας ὡς ἂν δύνηται πλείστους. 3. 5, 18 παρῆγγεταν, ἐπειδὴ δειπνήσειαν, . . ἀναπαύεσθαι καὶ ἕπεσθαι, ἡνίκ' ἂν τις παραγγέλλῃ. Vgl. 4. 1, 3. 4. 3, 29. 7. 1, 33. Ag. 8, 3. Opt., Ind. u. Konj. X. An. 2. 3, 6. Ag. 2, 31.

5. Die lebhafteste Darstellungsweise der Griechen und die Neigung sich in die berichteten Ereignisse mitten hinein zu versetzen führte häufig einen Übergang a) aus der indirekten Rede in die direkte, oft mit hinzugefügtem ἔφη, oder b) jedoch seltener, aus dieser in jene herbei. a) Schon bei Homer Δ, 301 ff. (Auffallender Übergang von schlichter Erzählung zur direkten Rede Ψ, 855 f. ἐκ δὲ τρήρωνα πέλειαν | λεπτῇ μγρὶνὸνθ δῆσεν ποδόξ, ἧς ἄρ' ἀνώγει | τοξεύειν· ἠὸς μὲν κε βάλῃ τρήρωνα πέλειαν, | πάντας ἀειράμενος πελέκεας οἰκόνδε φερέσθω κτλ.<sup>4</sup>, wo in ἀνώγει gewissermassen ein Partiz. von e. Verbum dicendi involviert liegt.) X. An. 1. 3, 14 εἷς δὲ δὴ εἶπε . .

στρατηγούς μὲν ἐλέσθαι ἄλλους . . , πέμψαι δὲ καὶ προκαταληφόμενους τὰ ἄκρα, ὅπως μὴ φθάσωσι μήτε Κῦρος μήτε οἱ Κίλικες καταλαμβάντες, ὧν πολλοὺς καὶ πολλὰ χρήματα ἔχομεν ἀνηραπότες. S. das. Kühners Bmrk., vgl. 16 ᾧ λυμαινόμεθα. 20 ἡμεῖς . . βουλευσόμεθα. 4. 1, 19. 4. 8, 10 ἔλεξεν οὖν Ξενοφῶν, ὅτι δοκοῖη . . λόγους ὀρθίους ποιῆσαι· ἢ μὲν γὰρ φάλαγξ διασπασιθήσεται εὐθύς· τῇ μὲν γὰρ ἄνοδον, τῇ δὲ εὖοδον εὐρήσομεν τὸ ὄρος κτλ. 5. 6. 19 extr. 37 Ξενοφῶν δὲ ἀπεκρίνατο, ὅτι οὐδὲν ἂν τούτων εἶποι εἰς τὴν στρατιάν· ὑμεῖς δὲ συλλέξαντες, ἔφη, εἰ βούλεσθε, λέγετε. 6. 2, 5. 7. 3, 17. 34. 41. Hell. 1. 1, 27 παρήνεσάν τε προθύμους εἶναι . . , μεμνημένους, ὅσας τε ναυμαχίας αὐτοὶ καθ' αὐτοὺς νενικήκατε καὶ ναῦς εἰλήφατε, ὅσα τε . . ἀήτηται γέγονατε, ἡμῶν ἡγουμένων. 2. 1, 25 οὐκ ἐν καλῶ ἔφη αὐτοῦς ὀρμεῖν, ἀλλὰ μεθορμίσαι εἰς Σηστὸν παρήνει· οὗ ὄντες ναυμαχήσετε, ἔφη, ὅταν βούλησθε. 2. 3, 16. 19. 2. 4, 18. 3. 3, 5. 7. 1, 24. 7. 1, 44. Cy. 1. 4, 28 extr. 2. 4, 1 ἦλθε παρὰ Κυαζάρου ἄγγελος λέγων, ὅτι Ἰνδῶν παρείη πρεσβεία· κελεύει οὖν σε ἐλθεῖν, ubi v. Born. 6. 1, 3. 7. 3, 13 ἢ δὲ γυνὴ τοὺς μὲν εὐνούχους ἐκέλευσεν ἀποστῆναι, ἕως ἂν, ἔφη, τόνδε ἐγὼ ὀδύρωμαι, ὡς βούλομαι. 8. 3, 3 (Κῦρος) ἐκέλευσεν αὐτοὺς τούτοις (τοῖς ἱματίοις) κοσμεῖν τοὺς αὐτῶν φίλους, ὡσπερ, ἔφη, ἐγὼ ὑμᾶς κοσμῶ. Pl. Prot. 322, c ἐρωτᾷ οὖν Ἐρμῆς Δία, τίνα οὖν τρόπον δοίη δίκην καὶ αἰδῶ ἀνθρώποις. Πότερον ὡς αἱ τέχναι νενέμηνται, οὕτω καὶ ταῦτα νείμω; ubi v. Hdrf. 338, b εἶπον οὖν ἐγὼ, ὅτι αἰσχρὸν εἶη βραβευτὴν ἐλέσθαι τῶν λόγων· εἴτε γὰρ χείρων ἔσται ἡμῶν ὁ αἰρεθείς, οὐκ ὀρθῶς ἂν ἔχοι τὸν χείρονα τῶν βελτιόνων ἐπιστατεῖν, εἴτε ὅμοιος, οὐδ' οὕτως ὀρθῶς. Andoc. 1, 40 (ἔφη) ᾔκειν κελεῦσαι οἱ εἰς τὴν Λεωγόρου οἰκίαν, ἵν' ἐκεῖ συγγένῃ μετ' ἐμοῦ Ἀνδοκίδῃ. Lys. 32, 9 καλέσας αὐτοὺς εἶπε Διογείτων, ὅτι καταλίποι αὐτοῖς ὁ πατὴρ εἴκοσι μναῖς ἀργυρίου καὶ τριάκοντα στατήρας. Ἐγὼ οὖν πολλὰ τῶν ἐμαυτοῦ δεδαπάνηκα εἰς τὴν ὑμετέραν τροφὴν, καὶ ἕως μὲν εἶχον, οὐδὲν μοι διέφερε· νυνὶ δὲ καὶ αὐτὸς ἀπόρως διαίκεται· σὺ οὖν κτλ. — b) X. An. 7. 1, 39 ἐλθὼν δ' ὁ Κλέανδρος· Μάλα μάλιστα, ἔφη, διαπραξάμενος ἤκω· λέγειν γὰρ Ἀναξίβιον, ὅτι οὐκ ἐπιτήδειον εἶη κτλ. — (Nicht gehört hierher der in Urkunden oft vorkommende Übergang vom imperativischen Infinitiv zum Imperativ und umgekehrt. Th. 5. 18, 4 ἔτη δὲ εἶναι τὰς σπονδὰς πεντήκοντα . . ὅπλα δὲ μὴ ἐξέστω ἐπιφέρειν κτλ. 5. 47, 2 ὅπλα δὲ μὴ ἐξέστω ἐπιφέρειν . . κατὰ τὰδε ζυμμάχους εἶναι Ἀθηναίους καὶ Ἀργεῖους κτλ.)

## Fünftes Kapitel.

Erörterung besonderer Spracheigentümlichkeiten in der  
Wort- und Satzfügung.

## § 596. I. Ellipse.

1. Ellipse wird die Weglassung eines logisch untergeordneten und daher minder notwendigen, grammatisch aber, d. h. zum Ausdrucke eines Begriffes oder Gedankens, notwendig zu ergänzenden Satztheils oder Satzes genannt. Der Grund der Ellipse liegt in dem Streben der Sprache die Einheit eines Satzverhältnisses oder zusammengesetzten Satzes auch in der Form auszudrücken und der Darstellung Kürze, Kraft und Lebendigkeit zu verleihen.

2. Der Begriff des weggelassenen Wortes kann, wie es sich von selbst versteht, nur ein ganz allgemeiner und unbestimmter sein und ist häufig in dem Begriffe des bestimmenden Wortes, wie z. B. in: ἡ αὔριον (sc. ἡμέρα), enthalten oder durch den Zusammenhang oder häufigen Gebrauch, wie z. B. in: εἰς διδασκαλῶν ἵνα, gegeben. Ebenso muss auch der weggelassene Satz einen allgemeinen und daher leicht zu ergänzenden Gedanken ausdrücken.

## a) Ellipse im einfachen Satze.

3. Über die Ellipse des Subjekts und der Aussage εἶναι s. §§ 352 u. 354, über die Ellipse des durch ein Attributiv bestimmten Substantivs, als: ἡ ὑστεραία § 403.

4. In manchen Redensarten ist der bei dem Adjektive zu ergänzende Substantivbegriff in dem Verb enthalten, als: B, 379 ἔς γε μίαν βουλευόμεν (sc. βουλῆν). Hdt. 7, 62 Μῆδοι τὴν αὐτὴν ἐσταλμένοι ἐστρατεύοντο (sc. στολήν). 7, 84 τὴν αὐτὴν ἐσκευασμένοι (sc. σκευήν). S. OR. 810 οὐ μὴν ἴσῃν γ' ἔτισεν (sc. τίσιν). Lucian. D. mar. 2 ὡς βαθὺν ἐκοιμήθης (sc. ὕπνον). Eur. Herc. f. 180 τὸν καλλίνικον . . | ἐκόμασε (sc. κῶμον). 681 τὰν Ἡρακλέους καλλίνικον ἀείσω (sc. φῶδῆν). Hdt. 1, 109 τὸ παιδίον κεκοσμημένον τὴν ἐπὶ θανάτῳ (sc. κόσμησιν, Baehr suppliert ὁδόν). 3, 119 συλλαβῶν δὲ σφασ εἶδησε τὴν ἐπὶ θανάτῳ (sc. ὅεσιν), vgl. 5, 72. 3, 64 καιρὶν ἔδοξε τετόφθαι (sc. πληγῆν). (Vgl. Aesch. Ag. 1343 πέπληγμαί καιρὶαν πληγῆν). X. An. 5. 8, 12 ἀνέκραγον, ὡς ὀλίγας παύσεις (sc. πληγὰς). S. El. 1415 παῖσον διπληγῆν. OC. 544 δευτέραν ἔπαισας. Ant. 1308 ἀνταίαν ἔπαισεν. Pl. Symp. 185, d ἐν τῇ κάτω γὰρ αὐτοῦ τὸν ἱατρὸν Ἐρυσίμαχον κατακτεῖσθαι (sc. κλίνῃ). X. Cy. 2. 4, 18 προσεληλυθὸς . .

Κουζάρου . . τὴν πρὸς τὰ φρούρια (sc. ὑδόν). 22 ἴθι τὴν ὄρεινήν. Pl. Lach. 184, d τὴν ἐναντίαν Ἀγάχης Νικίᾳ ἔθετο (sc. ψῆφον, nach der gewöhnlichen Redensart θέσθαι ψῆφον) 1).

5. In dem objektiven Satzverhältnisse kann das Verb, als das untergeordnete Satzglied, ausgelassen werden. Ellipsen dieser Art finden meistens nur in der aufgeregten Rede, wie bei Anflehnungen, Verwünschungen u. dgl., statt; die Ergänzungen sind in der Regel durch den Gebrauch gegeben, als: εἰς κόρακας, εἰς φθόρον, εἰς ὄλεθρον (sc. ἄπιθι oder ἔρρε), πρὸς τὸ γονάτων (sc. ἰκετεύω). — In den Verbindungen: μὰ τὸν (τῆν) ist nicht bloss der Name der Gottheit, bei der man schwören will, aus einer gewissen Scheu weggelassen, sondern auch das Verb des Schwörens. Pl. Gorg. 466, e μὰ τὸν σὺ σῶγε, ἐπέε' ἄλλ., ubi v. Stallb. 2). Vgl. Ar. R. 1374.

Aumerk. 1. Der bestimmende Begriff kann in einem Satzverhältnisse nie ausgelassen werden. Manche Ausdrücke aber werden von den Sprachen in gewissen häufig vorkommenden Fügungen in prägnanter Bedeutung gebraucht, so dass der bestimmte Begriff zugleich den bestimmenden involviert und daher nicht mitausgedrückt wird, als: φυλάσσειν schon bei Homer in der Bedeutung: Wache halten, *excubias agere*. Th. 2. 13 τοιοῦτοι ἐφυλάσσον τὸ πρόωτον. Ähnlich φρονεῖν = σωφρονεῖν oder μέγα φρονεῖν 3).

#### b) Ellipse im Satzgefüge.

6. In dem Satzgefüge kommen folgende Arten der grammatischen Ellipse vor:

a) Erstens kann das durch einen Relativsatz bestimmte Substantiv, wie in dem einfachen Satze das durch ein Adjektiv bestimmte Substantiv, fehlen, als: εἴη, ὅστις ἀπαγγέλλειε τάχιιστα Πηλείδῃ. Th. 2, 11 ἔπεσθε, ὅποι ἄν τις ἤγγῃται d. i. εἰς τοῦτον τὸν τόπον, ὅποι. S. §§ 548, 1, b); 554, 3; 563, 1.

b) Zweitens fehlt zuweilen das Prädikat des Hauptsatzes vor dem Nebensatze, wie in den Verbindungen: οὐχ ὅτι, μὴ ὅτι . . , ἀλλὰ § 525, 3; eben so: οὐχ ὅτι in der Bedeutung: *quonquam*, wiewohl § 525, 4, b); in den durch ὅπως, ὅπως μὴ eingeleiteten Geboten und Verboten fehlt der ganze Hauptsatz, s. § 552, A. 6; ebenso bei der Entgegenstellung zweier hypothetischer Sätze, wo in der Regel der Hauptsatz des ersten ausgelassen wird (§ 577, 4. b). Nach einem Adjektivsatze wird vor dem folgenden Nebensatze oder Acc. c. Inf. ganz gewöhnlich τοῦτό ἐστι weggelassen, als: ὁ θαυμαστότατος (sc. ἐστίν), ὅτι ἄλλ., s. § 406, A. 9.

1) Vgl. Bos ellips. p. 65 sqq. 385 sqq. 474, 509, 567 sqq. — 2) Bos l. d. p. 184. Passow Wörterb. III. S. 104. — 3) Passow a. a. O. IV. S. 2315 f. Mehlhorn de schemate ἀπὸ νοησῶ, Glogau 1833 p. 3. — 4) S. Stallbaum ad Plat. Gorg. p. 450, E.

Anmerk. 2. Wenn in der zuletzt erwähnten Ausdrucksweise mit Weglassung der Formel τοῦτό ἐστιν, ὅτι der Satz, der davon abhängig sein sollte, als Hauptsatz ausgedrückt wird, so findet zwar eine verkürzte Redeweise statt, aber keine Ellipse, da in grammatischer Hinsicht nichts fehlt. Pl. Phaedr. 248, b οὗ δ' ἔνεχ' ἢ πολλῆι σπουδῇ τὸ ἀληθείας ἰδεῖν πεδῖον, οὗ ἐστιν, ἢ. . . προσήκουσα ψυχῆς τῷ ἀρίστῳ νομῇ, ἐκ τοῦ ἐκεῖ λεγμῶνος τυγχάνει οὕσα, ubi v. Stallb. Wenn aber nach Weglassung dieser Formel ein Nebensatz folgt, so ist eine Ellipse anzunehmen. Ar. R. 109 ἀλλ' ὡνπερ ἔνεκα τίνδε τὴν σευδῆν ἔχων | ἠλθον κατὰ σὴν μίμησιν, ἔνα μοι τοῦς ξένους | τοῦς σοῦς φράσειας, εἰ θεοίμην, i. e. τοῦτο ἦν, ἔνα κτλ. Mehr Beispiele § 406, A. 9, b).

Anmerk. 3. Viele andere elliptische Ausdrücke sind bereits früher erwähnt, s. das Sachregister über Ellipse.

### § 597. II. Brachylogie<sup>1)</sup>.

1. Von der Ellipse unterscheidet man die Brachylogie. Bei der Ellipse ist ein grammatisch, d. h. zur Darstellung eines Begriffes oder Gedankens notwendiges Element wirklich weggelassen; bei der Brachylogie aber findet nicht eine wirkliche, sondern nur eine scheinbare Weglassung eines zur Darstellung eines Begriffes oder Gedankens erforderlichen Elementes statt, indem dasselbe auf irgend eine Weise im Satze oder in einem Satzgliede involviert liegt. Der Gebrauch der Ellipse wird theils durch das Wesen der Sprache, theils durch den Gebrauch und die Gewohnheit gegeben und lässt sich daher auch auf gewisse Regeln zurückführen; der Gebrauch der Brachylogie aber hängt von der Willkür des Redenden ab, indem er sich derselben so oft bedienen kann, als er glaubt, die Kürze seiner Ausdrucksweise werde in den ausgesprochenen Worten seiner Rede ihre Erklärung und ihr Verständnis finden. Freilich berühren sich Ellipse und Brachylogie so nahe, dass eine Grenze oft kaum zu ziehen ist.

2. Die Gewandtheit und Schnelligkeit im Denken, die den Griechen in so hohem Grade eigen war, bewirkte, dass die Brachylogie bei ihnen wohl häufiger war, als bei irgend einem anderen Volke. Mehreren Arten der Brachylogie sind wir unter anderen Namen (vgl. οἱ ἐκ τῆς ἀγορᾶς ἄνθρωποι ἀπέφυγον [§ 448] u. s. w.) schon im Verlaufe dieser Grammatik begegnet. Die meisten Fälle der Brachylogie beruhen auf der Redefigur, welche die alten Grammatiker *σχήμα ἀπὸ κοινοῦ* nennen, die überall da stattfindet, wo ein oder mehrere Wörter ganz oder teilweise in derselben oder in einer anderen Form aus dem Vorhergehenden oder Folgenden entnommen oder ergänzt

<sup>1)</sup> Man vergl. die scharfsinnige Abhandlung von Döderlein: *Commentat. de brachyl. sermon. Gr. et Lat.* Erlangae 1831.



werden können <sup>1)</sup>. In vielen Fällen fällt die Brachylogie mit der gleich darauf zu erläuternden Zusammenziehung der Sätze zusammen. Aus dem weiten Gebiete der Brachylogie werden wir nur einige wichtigere Punkte herausheben.

a. In der Prosa wird oft, seltener in der Dichtersprache, das Objekt des Satzes oder überhaupt ein Substantiv in einem abhängigen Kasus im Folgenden plötzlich zum Subjekte gemacht, ohne dass dieses durch ein Pronomen angedeutet wird <sup>2)</sup>. Hs. Op. 515 καὶ τε διὰ ῥινόσθου βροῦς ἔρχεται, οὐδέ μιν ἴσχει (sc. ῥινόσθου). Th. 2, 65 ὅσον χρόνον προὔστη (Περικλῆς) τῆς πόλεως . . , ἀσφαλῶς διεφύλαξεν αὐτήν, καὶ ἐγένετο (sc. αὐτῆ) ἐπ' ἐκείνου μεγίστη. 4, 96 τὸ μὲν εὐώνυμον τῶν Βοιωτῶν . . ἤσσαντο ὑπὸ τῶν Ἀθηναίων, καὶ ἐπίεσαν (sc. οἱ Ἀθηναῖοι) τοὺς τε ἄλλους κτλ. 1, 43 νῦν παρ' ὑμῶν τὸ αὐτὸ ἀξιοῦμεν κομίζεσθαι καὶ μὴ (sc. ὑμᾶς als Subjekt) τῆ ἡμετέρα ψήφῳ ὠφελιθέντας τῆ ἡμετέρα (ψήφῳ) ἡμᾶς βλάψαι. 8, 44 ἐξερόβησαν μὲν τοὺς πολλοὺς οὐκ εἰδότες τὰ πρασσόμενα, καὶ ἔφευγον (οἱ πολλοί). Pl. Gorg. 510, b φοβοῖτο δὴπου ἂν αὐτὸν (τὸν βελτίονα) ὁ τύραννος, καὶ τούτῳ ἐξ ἅπαντος τοῦ νοῦ οὐκ ἂν ποτε (sc. ὁ βελτίων) δύναιτο φίλος γενέσθαι, ubi v. Stallb. X. An. 1. 4, 5 ὅπως . . βιασάμενοι τοὺς πολεμίουσ παραέλθοιεν, εἰ φυλάττοιεν (sc. οἱ πολέμιοι) ἐπὶ ταῖς Συρίας πόλαις. S. das. Kühners Bmrk. u. ad X. Comm. 2. 1, 8. Auffallend Antiph. 3, 6, 7 ὁ μὲν γὰρ οὐδένα ὄρων διατρέχοντα πῶς ἂν ἐφυλάξαστο μηδένα βαλεῖν; ὁ δ' ἰδὼν τοὺς ἀκοντίζοντας εὐπετώσας ἂν ἐφυλάξαστο μηδένα μὴ βαλεῖν *ne quem feriret? . . ne quis se feriret*“ Maetzner. Die Stelle ist sicher verderbt.

b. Häufig wird bei einem Verb das Objekt weggelassen, wenn es aus dem Zusammenhange leicht ergänzt werden kann. τ, 188 στῆσε δ' ἐν Ἀμυσιῶ, sc. ναῦν, wie der Zusammenhang ergibt. (Vollst. 6, 582 στῆσα νέας). τ, 4 στῆσεν ἄρ' ἐν προθύροισι, sc. ἡμιόνους, was vorausgeht und nachfolgt. Hdt. 9, 23 οἱ ἵππότες . . ἄλλους προσαπόλεσαν τῶν ἵππέων ἀποστήσαντες ὧν (sc. τοὺς ἵππους) ὅσον τε δύο στάδια ἐβουλεύοντο κτλ. X. An. 1. 8, 15 ὁ δ' ἐπιστήσας (sc. τὸν ἵππον) εἶπε, da vorher gesagt war: ὁ Κύρος παραλύνων, entgegen reitend. 3. 4, 49 ὁ δὲ ἀναβάς (sc. ἐπὶ τὸν ἵππον), ἕως μὲν βάσιμα ἦν, ἐπὶ τοῦ ἵππου ἦγεν κτλ. Hell. 5. 4, 39 τῶν δὲ ἵππέων τῶν μὲν ἔτι καταβεβηκότων (sc. ἀπὸ τῶν ἵππων), τῶν δ' ἀναβαινόντων (sc. ἐπὶ τοὺς ἵππους), ἐπελάνουσι. 0, 358 ὅσον τ' ἐπὶ δουρὸς ἐρωῆ | γίνεται, ὅππότε ἀνὴρ σθένεος πειρώμενος ἦσιν, sc. δόρου. Vgl. ε, 499. θ, 198 ὁπῆρει sc. δίσκον, wie man aus dem Vorherg. sieht. X. An. 4. 3, 13 ἐγγχεῖν (sc. οἶνον) ἐκέλευε. 4. 3, 17 ἀποδὺς (*veste exuta*) ἐλάμβανε τὰ ὄπλα. 5. 8, 23 πολλοὺς ἦδη ἀποδέδουκεν, *veste spoliavit*. 4. 3, 28

<sup>1)</sup> Vgl. Mehlhorn de schemate ἀπὸ κοινοῦ. Glogau 1833. — <sup>2)</sup> Vgl. Poppo ad Thuc. P. I. Vol. 1. p. 283 sq. Stallbaum ad Pl. Phaed. 72, b. Prot. 320, a. b. Civ. 360, a. Maetzner ad Antiph. 1. 26. Lycurg. 25 p. 128. Schoemann ad Isae. 4, 3.

ἐπιβεβλημένους (sc. τὰ τοξόματα ἐπὶ ταῖς νευραῖς) τοὺς τοξότας, vgl. 5. 2, 12. Sehr gewöhnlich ist die Weglassung eines Pronomens in einem obliquen Kasus, wenn es auf ein schon im Vorhergehenden stehendes Substantiv zu beziehen ist, und kein besonderer Nachdruck auf demselben liegt. Ζ, 124 τίς δὲ σὺ ἐστὶ, φέριστε, καταθνητῶν ἀνθρώπων; | οὐ μὲν γάρ ποτ' ἔποπα sc. σέ. X. Hell. 3. 4, 3 ἐπαγγελισμένου δὲ τοῦ Ἀγχιλαίου τὴν στρατείαν, διδάσι τε (sc. αὐτῶ) οἱ Λακεδαιμόνιοι ὅσα περ ἤτησε καὶ ἐξαμήνου σίτον. Auch bei dem Übergange von dem *Acc. c. Inf.* zu dem *Verbum finitum*. Pl. Gorg. 464, a τὸ τοιοῦτον λέγω καὶ ἐν σώματι εἶναι καὶ ἐν ψυχῇ, ὅ τι ποιεῖ μὲν δοκεῖν εὖ ἔχειν τὸ σῶμα καὶ τὴν ψυχὴν, ἔχει δὲ (sc. τὸ σῶμα καὶ ἡ ψυχὴ) οὐδὲν μᾶλλον, ubi v. Hdrf. „cum tamen nihilo magis bene valeant.“ 468, d εἴ τις ἀποκτείνει τινὰ ἢ ἐχβάλλει ἐκ πόλεως ἢ ἀφαιρεῖται χρήματα . . , αἰόμενος ἄμεινον εἶναι αὐτῶ, τυγχάνει δὲ (sc. τοῦτο) ὄν κάκιον „cum tamen id sit deterius.“ Wenn zwei miteinander verbundene Verben ein gemeinsames Objekt haben, so pflegt im Griechischen selbst dann, wenn die Rektion derselben verschieden ist, das Objekt nur Einmal gesetzt und der Rektion des zunächst stehenden Verbs, häufiger des ersteren als des letzteren, unterworfen zu werden. Am häufigsten tritt dieser Fall bei der Verbindung eines Partizips mit dem *Verbum finitum* ein<sup>1)</sup>, da der Grieche Beides gleichsam zu einem Gesamtbegriffe zusammenfasst. τ, 537 καὶ τέ σφιν λαίνομαι εἰσορώσα, wo nach unserer Auffassungsweise αὐτοὺς zu ergänzen ist, nach griechischer aber σφιν λαίνομαι εἰσορώσα als ein Gesamtbegriff aufgefasst wird. Vgl. Ameis-Hentze zu ὁ, 626. Hs. op. 167 τοῖς δὲ διχ' ἀνθρώπων βίοντα καὶ ἦθε' ὀπάσσας | Ζεὺς Κρονίῳδης κατένασσε (sc. αὐτοὺς) πατὴρ εἰς πείρατα γαίης. Eur. Alc. 195 ὄν οὐ προσεῖπε καὶ (sc. ὑφ' οὗ) προσερρήθη πάλιν. Th. 5, 54 ἐσέβαλον ἐς τὴν Ἐπιδαυρίαν καὶ (sc. αὐτὴν) ἐδήρουν. 1, 20 τῶ Ἰππάρχῳ περιτυχόντες . . ἀπέκτειναν (sc. αὐτόν). 144 τοῦτοις ἀποκρινάμενοι ἀποπέψωμεν (sc. αὐτούς). 5, 22 καὶ αὐτῶν τοὺς μὴ δεξαμένους τὰς σπονδὰς ἐκέλευον οἱ Λακεδαιμόνιοι ποιεῖσθαι (sc. αὐτάς). X. Oec. 4, 8 τοῦτοις μὲν χώραν τε ἄλλην προστίθησι καὶ δώροισι κοσμεῖ (sc. αὐτούς). An. 1. 7, 8 ὁ δὲ ἐμπιπλὰς ἀπάντων τὴν γνῶμην ἀπέπεμπε (sc. αὐτούς). 4. 5, 8 διεδίδου καὶ διέπεμπε διδόντας τοὺς δυναμένους παρατρέχειν τοῖς βουλιμῶσιν, i. e. διεδίδου τοῖς δυναμένοις παρατρέχειν καὶ διέπεμπεν αὐτούς. 1. 8, 11 καλέσας παρεκελεύετο τοῖς Ἑλλησι. 2. 6, 23 τῶν δὲ συνόντων πάντων ὡς καταγελῶν ἀεὶ διελέγετο. Comm. 1. 4, 17 ὁ σὸς νοῦς ἐνὼν τὸ σὸν σῶμα . . μεταχειρίζεται, i. e. ὁ σὸς ἐν τῷ σώματι ἐνὼν νοῦς αὐτὸ μ. Hell. 1. 3, 9 καὶ ὄρκους ἔδοσαν (sc. Φαρναβάζῳ) καὶ ἔλαβον παρὰ Φαρναβάζου. 1. 5, 6 αὐτῶ προπιῶν ὁ Κῦρος ἔρετο. Pl. Gorg. 460, c οὐ δεῖ τοῖς παιδοτρίβαις

1) Vgl. Nägelsbach XVIII. Exkurs zur Iliade S. 311.

ἐγκαλεῖν οὐδ' ἐκβάλλειν (sc. αὐτούς) ἐκ τῶν πόλεων. Menex. 243, d ἡμεῖς δὲ αὐτοὶ ἡμᾶς αὐτούς καὶ ἐνικήσαμεν καὶ ἡττήθημεν (sc. ὑφ' ἡμῶν αὐτῶν), ubi v. Stallb. Civ. 358, c ἐπειδὴν ἀλλήλους ἀδικῶσί τε καὶ ἀδικῶνται (sc. ὑπ' ἀλλήλων). 468, b τὸ φιλήσαι τε (sc. ἕκαστον) καὶ φιληθῆναι ὑπὸ ἑκάστου. 465, a πρεσβυτέρῳ μὴν νεωτέρων πάντων ἄρχειν τε καὶ (sc. αὐτούς) κολάζειν προστετάξεται.

Anmerk. 1. Nur selten richtet sich der Kasus des Substantivs nach dem entfernteren Verb. Pl. Prot. 327, a πᾶς πάντα καὶ ἐδίδασκε καὶ ἐπέπληττε τὸν μὴ καλῶς αὐλοῦντα, καὶ μὴ ἐφθόνηι τούτου, ὥσπερ ὅν τῶν δικαίων καὶ τῶν νομίμων οὐδεὶς φθονεῖ οὐδ' ἀποκρύπτεται, ὥσπερ τῶν ἄλλων τεργημάτων. Hier überwiegen die wichtigeren Begriffe διδάσκειν und φθονεῖν, während die nur zur weiteren Ausführung dienenden Verben ἐπέπληττε u. ἀποκρύπτεται auf die Konstruktion ohne Einfluss bleiben. Ähnlich Gorg. 460, d. Dagegen kann man Phaed. 94, d τὰ μὲν ἀπειλοῦσα, τὰ δὲ νοουθετοῦσα ταῖς ἐπιθυμίαις καὶ ὀργαῖς καὶ φόβοις ὡς ἄλλη οὖσα ἄλλω πράγματι διαλεγομένη nach νοουθετοῦσα die Dative ταῖς ἐπιθυμίαις u. s. w. von διαλεγομένη abhängig machen. Über S. Ant. 537 s. unter n. S. 568.

c. Die mit einer Präposition, namentlich μετὰ u. ἐξ, zusammengesetzten Verben werden bisweilen in prägnantem Sinne so gebraucht, dass neben der Bedeutung des zusammengesetzten Verbs zugleich auch die Bedeutung des Simplex zur Geltung kommt<sup>1)</sup>. Eur. J. A. 343 μεταβαλὼν ἄλλους τρόπους, *moribus mutatis alios induens*. Pl. Phaedr. 241, a μεταβαλὼν ἄλλον ἄρχοντα, ubi v. Stallb. Th. 1, 44 οἱ Ἀθηναῖοι μετέγνωσαν Κερκυραίοις ζυμμαχίαν μὴ ποιήσασθαι, i. e. *mutato consilio decreverunt*. X. Cy. 1. 1, 3 ἡναγκαζόμεθα μετανοεῖν (*sententia mutata cogitare*), μὴ (ob nicht) οὔτε τῶν ἀδυνάτων οὔτε τῶν χλασπῶν ἔργων ἢ τὸ ἀνθρώπων ἄρχειν. 5. 5, 40 ὥστε τὸν Κυαζάρην μεταγιγνώσκειν (*mutata sententia judicare*), ὡς οὔτε ὁ Κύρος ἀφίστη αὐτούς ἢ αὐτοῦ οὔτε κτλ. Pl. Gorg. 493, c πότερον . . μετατίθεσαι εὐδαιμονεστέρους εἶναι τοὺς κοσμίους τῶν ἀκολάπτων „*mutata sententia status*“ Stallb. Etwas anders Hdt. 1, 31 ἐκκλητιόμενοι δὲ τῇ ὥρῃ οἱ νεηνία . . εἰλικον τῆν ἄμαξαν, *tempore exclusi*, i. e. *urgente tempore prohibiti expectare jumentorum adventum*, s. Schweigh. u. Baehr. 7, 96 ἡγεμόνες, τῶν ἐγὼ, οὐ γὰρ ἀναγκαίῃ ἐξέρχομαι ἐς ἱστορίας λόγον, οὐ παραμέμνημαι, denn nicht werde ich, durch notwendige Gründe behindert, zur Anführung der Namen genötigt, s. Stein z. d. St. 139 ἐνταῦθα ἀναγκαίῃ ἐξέρχομαι γνώμην ἀποδέξασθαι. Oder aus dem V. comp. muss für das folgende Satzglied das simplex entnommen werden, wie Th. 2, 64 ὑμεῖς δὲ ἐξ τε τὸ μέλλον καλὸν προγόντες ἐξ τε τὸ αὐτίκα μὴ αἰσχρὸν (sc. γόντες) τῷ ἤδη προθύμῳ ἀμφοτέρω κτήσασθε.

d. Der von einem Verb abhängige Infinitiv eines Verbs der Bewegung wird zuweilen weggelassen, ist aber durch eine hinzugefügte

1) S. Matthiä II. § 535, Anm. 3. § 634, 3.

Präposition oder ein Lokaladverb angedeutet, wie auch in anderen Sprachen, als: ich will nach Berlin, *Arpinum volebamus* C. Att. 9, 1. N, 135 οἱ δ' ἰθὺς φρόνεον. II, 697 οἱ δ' ἄλλοι φύγαδε μνώοντο. Ω, 327 Ἴπποι, τοὺς ὁ γέρων ἐφέπων μάστιγι κέλευεν | καρπαλίμως κατὰ ἄστυ. Ar. R. 1279 ἐγὼ μὲν οὖν εἰς τὸ βαλανεῖον βούλομαι. Th. 3, 20 ῥαδίως καθορωμένους ἐς ὃ ἐβούλοντο τοῦ τείχους, da das Stück der Mauer, wohin sie wollten, leicht zu sehen war. X. An. 1. 5, 13 παραγγέλλει εἰς τὰ ὄπλα. Hell. 2. 3, 20 κειεύσαντες ἐπὶ τὰ ὄπλα. 54 ἐκέλευσε . . τοὺς ἕνδεκα ἐπὶ τὸν Θηραμένην. An. 7. 7, 57 φανερός ἦν οἴκαδε παρασκευαζόμενος = ὡς οἴκαδε ἀπίων.

e. Wenn ein vorausgegangenes mit dem Artikel versehenes Substantiv in einem beigeordneten Satze noch einmal wiederholt werden sollte, so wird in der Regel nur der Artikel gesetzt und das Substantiv weggelassen. Ps. Pl. ep. 8. 354, e μετρία ἢ θεῶ δουλεία, ἄμετρος δὲ ἢ τοῖς ἀνθρώποις.

f. Ein Wort, welches nur Einmal gesetzt ist, muss zuweilen zweimal gedacht werden, besonders wenn das Subjekt aus dem Prädikate oder das Prädikat aus dem Subjekte entlehnt wird <sup>1)</sup>, wie: Hdt. 8, 80 ἴσθι ἐξ ἐμέο (sc. ποιούμενα Präd.) τὰ ποιούμενα (Subj.) ὑπὸ Μήδων. 142 τούτων ἀπάντων αἰτίους γενέσθαι (sc. αἰτίους) δουλοσύνης τοῖσι Ἕλλησι Ἀθηναίους. Th. 1, 134 καὶ αὐτὸν ἐμέλλησαν μὲν ἐς τὸν Καιάδαν, οὐπερ τοὺς κακούργους (sc. ἐμβάλλουσιν), ἐμβάλλειν. 7, 68 τῇ πάσῃ Σικελίᾳ, καρπουμένη (sc. ἐλευθερίαν) καὶ πρὶν, ἐλευθερίαν βεβαιωτέραν παραδούνα. Pl. Men. 89, a οὐκ ἂν εἶεν φύσει οἱ ἀγαθοὶ sc. ἀγαθοί. Prot. 344, d τῷ δὲ κακῷ οὐκ ἐγχωρεῖ γενέσθαι sc. κακῷ. X. Comm. 1. 2, 49 φάσκων κατὰ νόμον ἐξεῖναι παρανομίας ἐλόντι (sc. τὸν πατέρα) καὶ τὸν πατέρα δῆσαι. Hell. 2. 2, 20 ἐποιούντο εἰρήνην, ἐφ' ᾧ . . τὸν αὐτὸν ἐχθρὸν καὶ φίλον (sc. Λακεδαιμονίους) νομίζοντας Λακεδαιμονίους ἔπεσθαι. An. 3. 4, 13 Τιτταφέρνης ἐπεφάνη, οὓς τε αὐτὸς ἰπέας (sc. ἔχων) ἦλθεν ἔχων καὶ τὴν Ὀρόντου δόναμιν.

g. Ein Substantiv ist bisweilen aus einem verwandten Substantive oder Adjektive oder Adverb oder Verb oder aus dem Zusammenhange der Rede zu entnehmen <sup>2)</sup>. Luc. d. mort. 15 τότε μὲν . . τὸ δούστινον ἐκεῖνο δοξάριον προετίμων τοῦ βίου· νῦν δὲ συνήμι ἦδη, ὡς ἐκείνη (sc. ἡ δόξα) μὲν ἀνωφελής. — Bei Homer nach ἐπταετές, ἑνναετές, ἐννημαρ: ἐβδόμῃ sc. ἔτει, ἐννάτῃ sc. ἡμέρᾳ. Th. 2, 45 εἰ δέ με δεῖ καὶ γυναικείας τι ἀρετῆς, ὄσαι (sc. γυναῖκες) νῦν ἐν χηρείᾳ ἔσονται, μνησθῆναι. Dem. 18, 104 οὓσιν (sc. τριήροισιν) ἐφάνη τριήραρχος ὁ τῆς μιᾶς (sc. τριήρους) ἔκτος καὶ

<sup>1)</sup> Doederlein l. d. p. 4. Poppo ad Thuc. P. I. Vol. 1. p. 284 sq. Stallbaum ad Pl. Gorg. 470, a. Stein zu Hdt. 1, 137. — <sup>2)</sup> Poppo ad Thuc. P. I. Vol. 1. p. 282 sq.

δέκατος πρότερον συντελής. Selbst S. Ant. 513 ὁμαίος ἐκ μιᾶς τε (sc. μητρὸς) καὶ ταύτου πατρὸς. Pl. leg. 627, c πολλοὶ ἀδελφοὶ που γέγονιτ' ἂν ἐνὸς ἀνδρός τε καὶ μιᾶς (sc. μητρὸς) υἱεῖς. Phil. 30, d ἐν μὲν τῇ τοῦ Διὸς ἐρεῖς φύσει . . , ἐν δὲ ἄλλοις sc. θεοῖς, das aus Διὸς zu entnehmen ist, s. Stallb. — Ar. R. 693 ναυμαχῆσαντας μίαν sc. ναυμαχίαν. Th. 1, 22 ἢ μέλλοντες πολεμήσειν ἢ ἐν αὐτῷ (sc. τῷ πολέμῳ) ἤδη ὄντες. Über Th. 1, 91. 5, 47 s. § 352, d. Antiph. 5, 13 ἀπολογησαμένῳ τὴν προτέραν (sc. ἀπολογίαν), ubi v. Maetzner. — Auch ein Verb ist zuweilen aus einem Verb oder einer Redensart von verwandter Bedeutung zu entnehmen. A, 532 f. ἢ μὲν ἔπειτα | εἰς ἄλα ἄλτο . . , | Ζεὺς δὲ ἐόν πρὸς δῶμα sc. ἔβη. Th. 107 ἤρχε δὲ τῷ αὐτὴν ὁδόν, ἤπερ οἱ ἄλλοι sc. ἦσαν. — Vgl. oben b. u. § 352, d).

h. Sehr oft muss eine Verbalform aus einer anderen entlehnt werden<sup>1)</sup>; so eine passive aus einer aktiven oder umgekehrt. Th. 6, 79 καὶ τοῖς γε Ἀθηναίοις βοηθεῖν, ὅταν ὑπ' ἄλλων (sc. ἀδικῶνται) καὶ μὴ . . τοὺς πέλας ἀδικῶσιν. S. OC. 1108 τῷ τεκόντι πᾶν (sc. τεχθέν) φίλον. Th. 2, 11 τὴν τῶν πέλας δησοῦν μᾶλλον ἢ τὴν ἑαυτῶν ὄραν (sc. δηουμένην). X. Cy. 4, 4, 13 ὅπως ὁμεῖς ἐκείνων (sc. ἄρχητε), μὴ ὁμεῖς ὑπ' ἐκείνων ἀρχησθε nach d. Guelph. Par. A. B. Aus dem Verbum finitum oder dem Infinitive das Partizip oder der Infinitiv. Th. 1, 70 εἴ τις αὐτοὺς φαίη πεφυκέναι ἐπὶ τῷ μήτε αὐτοὺς ἔχειν ἴσουσίαν μήτε τοὺς ἄλλους ἀνθρώπους ἔαν (sc. ἴσουσίαν ἔχειν), ὀρθῶς ἂν εἶποι. 2, 86 ὠρμίσαντο καὶ αὐτοί. . . ἐπειδὴ καὶ τοὺς Ἀθηναίους εἶδον (sc. ὀρμισαμένους). Vgl. 3, 16. 7, 69 ἀντεπλήρουσιν τὰς ναῦς εὐθύς, ἐπειδὴ καὶ τοὺς Ἀθηναίους ἠσθάνοντο (sc. πληροῦντας). 8, 41 ἀφείς τὸ ἐς τὴν Νίον (sc. πλεῖν) ἔπλει ἐς τὴν Καῦνον. Aesch. Ag. 864 καὶ τὸν μὲν ἦκειν (sc. πῆμα φέροντα), τὸν δ' ἐπεισφέρειν κακοῦ | κάκιον ἄλλα πῆμα, λασκοντας δόμοις. ο, 152 χαίρετον, ὦ κόρυω, καὶ Νέστορι ποιμένι λαῶν | εἰπεῖν (sc. χαίρειν). S. Ant. 404 ταύτην γ' ἰδὼν θάπτουσαν ὃν σὺ τὸν νεκρὸν | ἀπείπας (sc. θάπτειν). Dem. 18, 125 ὄρα, μὴ τούτων μὲν ἐχθρὸς ἦς, ἐμὸς δὲ (sc. εἶναι) προσποιῆ, ubi v. Bremi. Pl. Phaedr. 230, d ὡςπερ οἱ τὰ πεινώντα θρέμματα (sc. ἄγοντες) θαλλὸν ἢ τινα καρπὸν προσείοντες ἄγουσι. Häufig, selbst in der Prosa, ist dies der Fall, wenn nach οἶμαι δὲ καὶ der Infinitiv folgen sollte. Pl. Ap. 25, e ταῦτα ἐγὼ σοι οὐ πείθομαι, ὦ Μέλιτε, οἶμαι δὲ οὐδὲ ἄλλον ἀνθρώπων οὐδένα (sc. πείσεσθαί σοι), ubi v. Stallb. et ad Civ. 608, b ζύμφημί σοι . . , οἶμαι δὲ καὶ ἄλλον ὀντινοῦν (sc. ζυμφήσειν). Vgl. Lach. 180, a. Symp. 176, a. X. conv. 8, 7. Sehr gewöhnlich, besonders bei den Attikern, ist die Weglassung des vorhergehenden Verbs bei μέλλω. Eur. Hipp. 442 τοῖς ἐρῶσι . . ὅσοι τε μέλλουσ' (ἐρᾶν sc.). Th. 3, 55 οὔτε ἐπάθετε οὔτε ἐμελλήτατε (παθεῖν). Isoer. 10, 26 τὰς μὲν ἐπόρθουσαν,

1) Vgl. Mehlhorn l. d. p. 16 sq.

τὸς δὲ ἡμελλον (πορθεῖν), ταῖς δὲ ἡπεῖλουν τῶν πόλεων (πορθεῖν), vgl. 4, 136. Dem. 18, 192 τὰ μὲν ἡμελλεν, ὡς ἐδόκει, τῶν θεινῶν (sc. παρεῖναι), τὴ δ' ἡδὴ παρῆν. Im Dialogue besonders bei Platon: τί δ' (πῶς γάρ) οὐ μέλλει; wie sollte es nicht? Vgl. Civ. 494, b. Hipp. 2. 365, c.

i. In Gegensätzen muss oft ein Glied aus dem anderen vervollständigt werden. X, 265 ὧς οὐκ ἔστ' ἐμέ καὶ σέ φιλήμεναι st. ἐμέ σέ καὶ σέ ἐμέ. Hs. Op. 182 οὐδὲ πατήρ παίδεσιν ὁμοίος, οὐδὲ τι παῖδες (sc. πατήρ), οὐδὲ ξείνος ξεινοδόκῳ καὶ ἐταίρῳ. S. OR. 189 Ch. τί γάρ τ' Λαβδακίαις (sc. πρὸς τὸν Πόλυβον) | τ' τῷ Πολύβῳ (sc. πρὸς τοὺς Λαβδακίαις) νεῖκος ἔκειτο; Eur. Or. 742 οὐκ ἐκείνος (sc. ἐκείνην), ἀλλ' ἐκείνη κείνον ἐνθάδ' ἔγγαγεν. J. A. 23 τοῦτο δὲ γ' ἐστὶν τὸ καλὸν σφαλερόν· | γλυκὸ μὲν (sc. πόρρωθεν φαινόμενον), λυπεῖ δὲ προσιστάμενον, hoc est bonum fallax, dulce quidem, sc. ubi procul conspicitur, sed molestum, ubi prope accedit. Th. 1, 73 οὐ γάρ παρὰ δικασταῖς ὑμῖν οὔτε ἡμῶν (sc. πρὸς τούτους), οὔτε τούτων (sc. πρὸς ἡμᾶς) οἱ λόγοι ἂν γίνοντο. Dem. 3, 7 ἐπράξαμεν ἡμεῖς (sc. πρὸς ἐκείνους) καὶ ἐκείνοι πρὸς ἡμᾶς εἰρήνην. In der Verbindung von νῦν und πάλαι oder τότε oder ὕστερον wird das beiden angehörige Verb nur einmal gesetzt, und zwar in das Präsens. I, 105 οἷον ἐγὼ νοέω ἡμὲν πάλαι γὰρ ἔτι καὶ νῦν. S. El. 676 νῦν τε καὶ πάλαι λέγω, vgl. 907. Ant. 181 νῦν τε καὶ πάλαι δοκεῖ. Th. 1, 86 ἡμεῖς δὲ ὁμοῖοι καὶ τότε καὶ νῦν ἐσμεν, ubi v. Poppo-Stahl. 3, 40 καὶ τότε πρῶτον καὶ νῦν διαμάχομαι. 6, 60 οὔτε τότε οὔτε ὕστερον ἔχει εἰπεῖν. Über die Weglassung von οἱ μὲν bei folg. οἱ δὲ s. § 527, A. 4. Ja selbst der ganze Gegensatz kann weggelassen werden. o, 34 νυκτὶ δ' ὁμῶς πλείειν sc. καὶ ἡματι<sup>1)</sup>, vgl. z, 28.

k. Aus einem vorausgegangenem Worte muss oft ein Wort entlehnt werden, welches das Gegenteil ausdrückt, namentlich aus einem negativen Worte ein affirmatives; am häufigsten geschieht dies bei einem mit einer adversativen Konjunktion eingeleiteten Gegensatze<sup>2)</sup>. E, 819 οὐ μ' εἷας μακάρεσσι θεοῖς ἀντικρὺ μάχεσθαι | τοῖς ἄλλοις· ἀτὰρ εἴ κε Διὸς θυγάτηρ Ἀφροδίτη | ἔλθῃσ' ἐς πόλεμον, τήν γ' οὐτάμεν ὀξεί χαλκῆ (sc. ἐκέλευε, das in εἷας liegt). Vgl. Eur. Ph. 1217 ibiq. Klotz. Or. 900. S. OR. 236 τὸν ἄνδρ' ἀπαυδῶ τοῦτον . . μήτ' εἰσδέχεσθαι μήτε προσφωνεῖν τινα, | ὠθεῖν δ' ἀπ' οἴκων πάντας. Vgl. Eur. Suppl. 467 ff. S. El. 71 καὶ μή μ' ἄτιμον τῆσδ' ἀποστείλῃτε γῆς, | ἀλλ' ἀρχέπλουτον καὶ καταστάτην δόμων (sc. στέλλετε = ποιεῖτε). OR. 817 ὣν μὴ ζένων ἔξεστι μῆδ' ἀσταῖν τι | δόμοις δέχεσθαι μῆδὲ προσφωνεῖν τινα, | ὠθεῖν δ' ἀπ' οἴκων (sc. χρῆ). Vgl. OC. 1404. Hdt. 7, 104 ὁ νόμος . . ἀνώγει τῷτοῦ ἀεὶ, οὐκ ἔῶν φεύγειν οὐδὲν πληθὸς ἀνθρώπων ἐκ μάχης, ἀλλὰ μένοντας ἐν τῇ τάξει ἐπικρα-

<sup>1)</sup> S. Döderlein l. d. p. 14 sqq. Mehlhorn l. d. p. 16. — <sup>2)</sup> S. Mehlhorn l. d. p. 17 sq. Fritzsche Quaest. Luc. p. 131 sq.

τέειν ἢ ἀπόλλυσθαι. 9, 2 οὐδὲ ἕων ἰέναι ἑκατέρω, ἀλλ' αὐτοῦ ἰζόμενον ποιέειν. Vgl. Dem. 19, 82. ζ, 193 οὐτ' οὖν ἐσθῆτος δευῖσαι οἷτε τευ ἄλλου, | ὧν ἐπέονχ' ἰκέτην τολαπείριον ἀντιάσαντα (sc. τυγχάνειν = μὴ δεύεσθαι). Pl. Ap. 36, b ἀμελήσας, ὧνπερ οἱ πολλοί (sc. ἐπιμελοῦνται), ubi v. Stallb. Phaedr. 245, d. e τοῦτο δὲ οὐτ' ἀπόλλυσθαι οὔτε γίνεσθαι δυνατόν, ἢ πάντα τε οὐρανὸν πᾶσάν τε γένεσιν συμπεσοῦσαν στῆναι sc. ἀναγκαῖον, ubi v. Stallb. S. Tr. 166 ff. ist aus χρεῖη ἐξείη zu entnehmen. Vgl. das Lateinische, z. B. Cic. N. D. I. 7, 17 *tu autem nolo existimes me adiutorem huic venisse, sed auditorem*. So ist aus οὐδὲ εἷς, οὐδεῖς der Begriff von εἷς, ἕκαστος oder πάντες zu entnehmen. Pl. Symp. 192, e ταῦτα ἀκούσας οὐδ' ἂν εἷς ἐξαρνηθείη. ., ἀλλ' ἀτεχνῶς οἶοιτ' ἂν ἀκροέσθαι κτλ., ubi v. Stallb. et ad Civ. 366, d. Phaedr. 260, d. Th. 4, 10 μηδεῖς ὑμῶν ἐν τῇ ταιῶδε ἀνάγκῃ ζυνετός βουλέσθω δοκεῖν εἶναι. ., μᾶλλον δὲ (sc. ἕκαστος βουλέσθω) . . χωρῆσαι, ubi v. Poppo-Stahl. 8, 66 ἀντέλεγέ τε οὐδεῖς ἔτι τῶν ἄλλων ὁμοῦς (sc. ἕκαστος) καὶ ὄρων πολὺ τὸ ζυνεστηκός. X. Hell. 2. 2, 3 ἐκείνης τῆς νυκτὸς οὐδεῖς ἐκοιμήθη, οὐ μόνον τοὺς ἀπολωλότας πενθοῦντες (sc. πάντες), ἀλλὰ κτλ. Dem. 18, 199 μηδεῖς θαυμάσῃ μου τὴν ὑπερβολήν, ἀλλὰ μετ' εὐνοίας ὁ λέγω θεωρησάτω. Vgl. Cic. de or. III. 14, 52 *nemo extulit eum verbis, sed contempsit eum*.

l. Ein Verbum sentiendi oder dicendi muss zuweilen aus einem vorangehenden, der Bedeutung nach verwandten Verb des Meldens, Forderns, Ermunterns u. s. w. entlehnt werden <sup>1)</sup>. Pl. Gorg. 467, a ἐὰν μὴ Σωκράτης ἐξελεγχθῆ ὑπὸ Πόλου, ὅτι ποιῶσιν, ἃ βούλονται, nisi S. a Polo *refutatus eoque edoctus fuerit illos facere, quae velint* Stallb., vgl. 482, b. 508, a. X. Hell. 2. 2, 17 ἀπήγγειλεν, ὅτι αὐτὸν Λύσανδρος κελεύει εἰς Λακεδαιμόνα ἰέναι· οὐ γὰρ (sc. ἔρη) εἶναι κύριος ὧν ἐρωτήτο ὑπ' αὐτοῦ, ἀλλὰ τοὺς ἐφόρους. So in den § 593, Anm. 1 aufgeführten Beispielen ein Verbum *dicendi* aus ἀξιοῦν, παραινεῖν, ἀναπειθεσθαι, κελεύειν, εἶναι, ἐπιμαρτύρεσθαι, παραιτεῖσθαι, ἐπικαλεῖν, μέμφεσθαι, ein Verbum *putandi* aus διανοεῖσθαι, ὁρᾶν, εἰδέναι, φοβεῖσθαι u. s. w.

m. Aus einem folgenden Verb spezieller Bedeutung muss ein Verb allgemeiner Bedeutung, als: ποιεῖν, ἐργάζεσθαι, γίνεσθαι, εἶναι, συμβαίνειν, entnommen werden. Dies geschieht bei den Ausdrücken: οὐδὲν ἄλλο ἢ, ἄλλο τι ἢ (vgl. Lucian. D. Deor. 5, 5 λυπεῖς, ὧ<sup>3</sup> Ἡρα, σεαυτήν, οὐδὲν ἄλλο, κἀμοὶ ἐπιτείνεις τὸν ἔρωτα ζηλοτυποῦσα). Aesch. P. 209 ὁ δ' οὐδὲν ἄλλο γ' ἢ πτήξας δέμας | παρῆχε. Th. 4, 14 οἱ Λακεδαιμόνιοι . . ἄλλο οὐδὲν ἢ ἐκ γῆς ἐναυμάχου. 3, 85 ὅπως ἀπόγνοια ἢ τοῦ ἄλλο τι (sc. ποιεῖν) ἢ κρατεῖν τῆς γῆς. X. Cy. 1. 4, 24 μόνος ἐκείνος οὐδὲν ἄλλο (sc. ἐποίησεν) ἢ τοὺς πεπτωκότας περιελάνων ἐθεῖτο. Pl. Euthyd. 277, d καὶ νῦν τούτω οὐδὲν ἄλλο ἢ χορεύετον περὶ σέ. (Vollständig Dem. 8, 10

1) Vgl. Poppo ad Thuc. 4. 3. 2 ed. Goth.

οὐδὲν ἄλλο ποιοῦσιν ἢ καθιστᾶσι τὴν πόλιν εἰς τὸν αὐτὸν τρόπον κτλ., vgl. ib. 27. Lyc. 92. Pl. Civ. 424, d). Durch den häufigen Gebrauch dieser Verbindung ist die ursprüngliche Bedeutung so verloren gegangen, dass dieselbe auch da, wo sie nicht statthaft war, angewendet und gewissermassen als ein Adverb behandelt wurde. Th. 7, 75 οὐδὲν γὰρ ἄλλο ἢ πόλει ἐκπεπολιορημένῃ ἐθήκεσαν ὑποφρυγούστῃ<sup>1)</sup>. So werden im Lateinischen *nihil aliud, amplius quam* adverbialiter gebraucht. Liv. 37, 21 *classis ad insulam se recepit, nihil aliud quam depopulato hostium agro*. Suet. Calig. 44 *nihil amplius quam Adminio . . in deditionem recepto magnificus Romam litteras misit*. Dasselbe gilt von der Fragform: ἄλλο τι ἢ oder ἄλλο τι, τί ἄλλο ἢ. S. § 589, 11. Ferner gehört auch der Fall hierher, wo aus einem Verbum *compositum* ein Verb von allgemeiner Bedeutung entnommen werden muss, wie z. B. X. Oec. 11, 18 τὰ μὲν βιάδην (sc. ἰών), τὰ δὲ ἀποδραμών, ubi v. Breitenb.

n. Aus einem vorangehenden mit einer Präposition zusammengesetzten Verb ist zuweilen die Präposition auch zu dem folgenden Verb zu entnehmen. Aesch. Pr. 331 πάντων μετασχὼν καὶ τετολημηκῶς ἐμοί. S. OR. 347 ἴσθι γὰρ δοκῶν ἐμοί | καὶ ζυμφυτεῦσαι τοῦργον εἰργάσθαι θ', ὄσον | μὴ χερσὶ καίνων. Ant. 537 καὶ ζυμμετίσχω καὶ φέρω τῆς αἰτίας. Hier geht mit der Präposition ζύν von ζυμμετίσχω zugleich auch die Bedeutung der Teilnahme auf φέρω über, daher der Genetiv τῆς αἰτίας. Eur. Or. 1101 f. Py. πιθοῦ νυν, ἀνάμεινον δὲ φασγάνου τομάς. Or. μενῶ, τὸν ἐχθρὸν εἰ τι τιμωρήσομαι. Pl. Phaed. 59, b οὗτός τε δὴ ὁ Ἀπολλόδωρος . . παρῆν . . ἣν δὲ καὶ Κτήσιππος, ubi v. Stallb. 71, e οὐκ ἀνταποδώσομεν τὴν ἐναντίαν γένεσιν . . ἢ ἀνάγκη ἀποδοῦναι τῷ ἀποθνήσκειν ἐναντίαν τινὰ γένεσιν; Phaedr. 248, a ἡ μὲν . . ὑπερῆρεν εἰς τὸν ἔξω τόπον τὴν τοῦ ἡνιόχου κεφαλὴν . . ἡ δὲ τότε μὲν ἴρε, τότε δ' ἔδω. X. Cy. 7. 1, 1 προσήνεγκαν οἱ θεράποντες ἐμπιεῖν καὶ φαγεῖν ἔτι οὖσιν ἀμφὶ τὰ ἱερά nach den best. cdd. st. ἐμφαγεῖν καὶ ἐμπιεῖν, s. Born. Dem. 21, 208 ἐξαιτήσεσθαι καὶ λιπαρήσειν παρ' ὑμῶν αὐτόν<sup>2)</sup>. So ist auch Th. 2, 71 ἀπεδίδου Πλαταεῦσι γῆν καὶ πόλιν τὴν σφετέραν ἔχοντας αὐτονόμους οἰκεῖν, στρατεῦσαί τε μηδένα ποτὲ ἀδίκως ἐπ' αὐτούς aus ἀπεδίδου (*reddebat*) zu στρατεῦσαι u. s. w. das Simplex ἐδίδου zu entnehmen, vgl. Poppo-Stahl. Bei den Tragikern oft erst das Verbum *compositum*, sodann das V. *simplex*. Eur. Alc. 400 ὑπάκουσον ἄκουσον. M. 1252 Ch. κατίδεν' ἴδετε τὰν | ὀλομένην γυναῖκα, ubi v. Elmsley (1219). Hec. 167 mel. ἀπωλέσατ' ὠλέσατ'. Or. 181 Ch. διοιχόμεθ' οἰγόμεθα. 1465 mel. ἀ δ' ἀνίαχεν ἴαχεν.

1) Vgl. G. T. A. Krüger Comm. de ἄλλ' ἴ etc. Brunsvig. 1834. p. 31. —

2) Vgl. Mehlhorn l. d. p. 7. Classen zu Thuc. 2. 16, 2.



Anmerk. 2. Über die Weglassung und Stellung der Präpositionen bei einem Nomen s. § 451; über die Weglassung der Negation bei dem Verbum finitum in der Verbindung mit einem negierten Partizipe s. § 513, A. 1.

o. In der Lebhaftigkeit der Rede wird zuweilen zwischen einem Vorder- und einem Nachsatze ein Zwischengedanke nicht ausgedrückt. X. An. 3. 3, 13 ἐπειδὴ δὲ ἐδιώκομεν, ἀλγίθῃ, ἔφθ, ὑμεῖς λέγετε, d. i. ἐγένετο ταῦτα, ἃ ὑμεῖς ἀλγίθῃ λέγετε. Dagegen werden Ausdrucksweisen wie S. Tr. 752 ὄθ' εἶρπε κλεινὴν Εὐρύτου πέρσας πόλιν . . , | ἀκτὴ τις ἀμφίλυστος Εὐβοίας ἄκρον | Κήναϊόν ἐστιν, ἔνθα κτλ., mit Unrecht hierher gezogen. Hier liegt vielmehr eine gewisse epische Breite vor: Der Dichter giebt, ehe er in der Erzählung der Ereignisse fortschreitet, zuvor eine Schilderung der Örtlichkeit, an der die Ereignisse sich abspielen, und zwar giebt er diese Schilderung von Nebendingen nicht in der Form eines Nebensatzes, sondern als grammatischen Hauptsatz zum erzählenden Vordersatze. Ebenso Eur. Hipp. 1199 ἐπεὶ δ' ἔρχομαι χῶρον εἰσεβάλλομεν, | ἀκτὴ τις ἐστι . . , | ἔνθεν τις ἴχθω κτλ. J. T. 262. 1450.

p. Eine ganz eigentümliche Brachylogie bei den Griechen wie bei den Lateinern besteht darin, dass zuweilen von einem Gegenstande eine Handlung ausgesagt wird, welche eigentlich nur dann stattfinden kann, wenn der Gegenstand in einem negativen Verhältnisse zu der Handlung gedacht wird, wie Cic. N. D. 2, 19 sol ita movetur, ut, cum terras larga luce compleverit, eadem modo his modo illis partibus oparet. Vgl. θ, 485 f. ἐν δ' ἔπεσ' Ὀκσεανῶ λαμπρὸν φάος ἡελίοιο | ἔλκον νόκτα μέλαιναν ἐπὶ ζεῖδωρον ἄρουραν. Sowie die Sonne durch ihre Erscheinung die Erde erleuchtet, so verdunkelt sie dieselbe durch ihre Entfernung. Diese Ausdrucksweise pflegt man durch die Formel: *res ponitur pro defectu rei* zu bezeichnen <sup>1)</sup>. Sie könnte auffällig erscheinen, ist aber in der Anschauung der Alten begründet. Gottheiten und göttliche Mächte wirken positiv und negativ, je nachdem sie ihre Kraft äussern oder zurtückhalten. So hat Kronion dem Aiolos die Macht erteilt die Winde ἴμην παύμεναι ἢ δ' ὀρνόμεν ὅν κ' ἐθέλῃσιν (κ, 22), vgl. Virg. Aen. 1, 65. Hor. Carm. 1. 3, 15; Ares hat die Macht zu binden und zu lösen, d. h. durch seine Erscheinung Krieg, Schrecken und Unheil, durch seine Entfernung oder nach vollendetem Kampfe Frieden und Ruhe zu bringen. Daher S. Ai. 706 Ch. ἔλυσεν αἰὼν ἄχος ἀπ' ὀμμάτων Ἄρης. Tr. 653 f. Ch. νόν δ' Ἄρης οἰστρηθεὶς ἐξέλυσ' ἐπίπονον ἡμέραν. „Um die λύσις πόνων zu erreichen, bedurfte es des Kampfes gegen Oichalia, den der wilde Kriegsgott entzündete; aber ebenderselbe endet damit das

<sup>1)</sup> Vgl. Lobeck ad Soph. Ai. 674. Wunder ad S. Ai. l. d. n. in der Rezens. über Lobecks neue Ausg. d. Soph. Aias, Lpz. 1837. S. 152 ff., Reisig Vorles. über d. Lat. Sprachw. S. 306, und besonders Grauer Zeitschr. f. d. Altertumsw. 1842. S. 19 ff.

Üngemach und schafft Frieden“ Schneidew. Ai. 675 f. ὁ παγκρατῆς ὕπνος λύει πεδησας οὐδ' ἀειλαβῶν ἔχει. Vgl. Theocr. 11, 22 f. S. Ai. 674 θεινῶν τ' ἄημα πνευμάτων ἐκούμιτε | στένοντα πόντον, das Wehen heftiger Winde beruhigt das Meer, indem es sanfteren Winden Platz macht. Pind. P. 1, 72 νεῦσον, Κρονίων, ἄμερον | ὕφρα κατ' οἶκον ὁ Φοῖνιξ ὁ Τυρσανῶν τ' ἀλαλατὸς | ἔχῃ, da ut pacatam domum Phoenicius Tyrrhenorumque tumultus (das schwindende Gettimmel) teneat. Abstrakta aber, wenn sie nicht, wie z. B. Klugheit und Dummheit, einen absoluten Gegensatz, sondern relative Begriffe ausdrücken, werden sowohl in positiver als auch, obwohl ungleich seltener, in negativer Bedeutung gebraucht und erscheinen so als *vocabula media*, z. B. ἀλκῆ, *vis, vires*, Kraft und Schwäche. I. 34 ἀλκῆν μὲν μοι πρῶτον ὀνειδίσας ἐν Δαναοῖσιν, φῆς ἔμεν ἀπτόλεμον καὶ ἀνάκτα. Vgl. Virg. Aen. 686. X. An. 1. 6, 7 ὅπως αὖ ἔγνωε τὴν αὐτοῦ δύναμιν (deine Macht = Ohnmacht), . . μεταμέλειν σοι ἐψηθῆα. Theogn. 686 εἴργει γὰρ τοὺς μὲν χροῖματα, τοὺς δὲ νόος, die Einen (τοὺς πενήτη τειρομένους) hindert der schlechte Vermögenszustand, die Anderen (τοὺς ἀίδριος) der Unverstand am Wirken. X. An. 5. 8, 1 τῆς φυλακῆς, schlechter Bewachung. In den bisherigen Beispielen liegt die negative Bedeutung in dem Worte selbst, nicht in seiner Umgebung. Es kommen aber auch Beispiele von Substantiven vor, in welchen die Relativität der Bedeutung nicht stattfindet; alsdann kann der Sinn der Stelle nur aus dem Prädikate des Satzes oder aus dem Zusammenhange oder aus der Geschichte erkannt werden. A, 65 εἴτ' ἄρ' οἶ' εὐχολῆς ἐπιμέμεται εἴθ' ἐκατόμβης, wegen eines (nicht erfüllten) Gelübdes. E, 178 ἱρῶν μνησίσας. N, 165 χῶσατο δ' αἰῶς | ἀμφοτέρων, νίκης τε καὶ ἔγχεος, ὃ ζῶνέσζεν, ob *victoriam non reportatam*, wie aus dem Vorhergehenden erhellt. Vgl. Φ, 457. S. OC. 443 ἀλλ' ἔπους μικροῦ χάριν | φυγάς σφιν ἔσω πτωχὸς ἡλώμεν ἀσί = ἔπους μικροῦ οὐ λεγομένου, wie man aus der Sage weiss. 1265 μαρτυροῦ χάριστος ἀνθρώπων τροφαῖς | ταῖς σαλῖν ἦκειν, wegen deiner (vernachlässigten) Pflege. Eur. Ph. 1657 καὶ τῷ τάφῳ νῦν τὴν δόκην παρασχέτω, Schol. ἦγουν ἐν τῷ τάφῳ μὴ τυχεῖν τιμωρηθῆτω. Dem. 29, 16 ἐν ἧ καὶ περὶ χροῖμάτων καὶ περὶ ἀτιμίας ἀνθρωποι κινδυνεύουσιν, i. e. de *amissis pecuniis*, wie aus ἀτιμίας zu ersehen ist.

q. Eine wichtige Figur der Brachylogie ist das sogenannte Zeugma<sup>1)</sup>, d. h. diejenige Satzfügung, in welcher auf mehrere Subjekte oder Objekte Ein Verb, das dem Sinne nach nur Einem Subjekte oder Objekte zukommt, bezogen wird. Das Verb ist jedoch immer ein solches, welches einen Begriff ausdrückt, der sich sowohl in einer weiteren als in einer engeren Bedeutung auffassen lässt. Γ, 326 ἦχι ἐκάστῳ ἵπποι

<sup>1)</sup> Vgl. Bernhardt Gr. Synt. S. 457 f. Bremi Exc. III. ad Lys. p. 437. Lobeck ad S. Ai. 1035. Nitzsch z. Odys. IX, 166. Mehlhorn l. d. p. 5.

ἀερίποδες καὶ ποικίλα τεύχε' ἔκειτο (liegen sowohl als überhaupt dasein, vorrätig sein). M, 319 ἔδουσί τε πύονα μῆλα | οἶνόν τ' ἔξαινον, die Begriffe essen und trinken gehören dem Gesamtbegriffe geniessen an. u, 312 οἶνοῖό τε πινομένοιο | καὶ σίτου. ι, 167 Κυκλώπων δ' ἐς γαῖαν ἐλεύσσομεν ἐγγύς ἐόντων | καπνόν τ' αὐτῶν τε φθογγῆν ὄϊων τε καὶ αἰγῶν (sehen u. hören = wahrnehmen). Aesch. Pr. 21 οὔτε φωνῆν οὔτε του μορφῆν βροτῶν | ὄψει. K, 334 f. ἔσσατο δ' ἔκτισθεν ῥινὸν πολιῶτο λύκοιο, | κρατὶ δ' ἐπὶ κτιόεην κυνέην. Hdt. 4, 106 ἐσθῆτα δὲ φορέουσι τῇ Σκυθικῇ ὁμοίην, γλῶσσαν δὲ ἰδίην. (Aber nicht gehören solche Beispiele hierher, in welchen ein Verb zwar mit zwei verschiedenen Konstruktionen verbunden ist, aber nach griechischer Auffassung seine Bedeutung nicht verändert hat, obwohl man in der deutschen Übersetzung zwei verschiedene Verben anwenden muss. A, 328 ἔνθ' ἐλέτην ὀφρον τε καὶ ἀνέρες, denn b. Hom. heisst αἰρεῖν τινα nicht bloss gefangen nehmen, sondern auch töten, überhaupt nehmen, *capere*. Pind. O. 1, 88 ἔλεν δ' Οἰνομάου βίαν παρθένον τε τόνεονον, *vicit Oenomaum, obtinuit virginem*, ubi v. Dissen. N. 10, 25 ἐκράτησε δὲ καὶ ποθ' Ἑλλανα στρατὸν Πυθῶνι, τύχα τε μολῶν καὶ τὸν Ἴσθμοῖ καὶ τὸν Νεμέα στέφανον, ubi v. Dissen. S. Tr. 354 ὡς τῆς κόρης | ταύτης ἔκατι κείνου Εὐρυτόν θ' ἔλοι | τῆν θ' ὑρίπυργον Οἰγαλίαν. Pl. Crit. 48, c χρίματα τελούντες τούτοις . . καὶ χάριτας. So τιθέναι = machen zu Etwas (Akkus.) u. bewirken, dass Pind. P. 9, 63 ff., *ponere* u. *reddere* Eur. Ph. 950 f.)

### § 598. III. Aposiopese.

Die Aposiopese, eine rhetorische Figur, besteht darin, dass die angefangene Rede vom Redenden aus irgend einem Grunde, besonders aus Leidenschaft, plötzlich abgebrochen wird. A, 580 εἶπερ γάρ κ' ἐθέλησιν Ὀλύμπιος ἀστεροπητῆς | ἐξ ἐδέων στυφελίξαι. S. § 577, 4 a. So fehlt der Nachsatz auch Dem. 18, 126, ubi v. Dissen. S. OR. 1289 βοᾷ . . δηλοῦν τινα | τοῖς πᾶσι Καθμεῖοισι τὸν πατροκτόνον, | τὸν μητρός se. μιάστορα, wo der Scholiast bemerkt: *πῖξ δὲ τοῦτο διὰ τὸ αἰσχρόν*. Ar. V. 1178 ὁ Καρδοπίων τὴν μητέρα. Ps. Pl. ep. 4, 320, c ἀναμυμνήσκειν δὲ ὁμως δεῖ ἡμᾶς αὐτούς, ὅτι προσήκει πλέον ἢ παιδῶν τῶν ἄλλων ἀνθρώπων διαφέρειν τοὺς οἴσθα δήπου. So wird in der lebhaften und aufgeregten Rede oft nach μῆ das Verb verschwiegen. S. Ant. 577 μῆ τριβὰς ἔστ', ἀλλὰ νιν | κομίζετ' εἴσω. El. 369 μηδὲν πρὸς ὀργήν, πρὸς θεῶν. Eur. Ion. 1331 μῆ ταῦτα se. ποιήσης. Ar. Ach. 345 ἀλλὰ μῆ μοι πρόφασιν se. πάρεχε. V. 1179 μῆ μοί γε μύθοις. Besonders ist μῆ σύ γε häufig bei lebhaften Abmahnungen im Dialoge. S. OC. 1441 P. εἰ χροῖ, θανοῦμαι. Ant. μῆ σύ γ' (se. ταῦτ' εἶπης), ἀλλ' ἐμοὶ παθοῦ. Vgl. Eur. Ph. 532 ibiq. Klotz. Ar. L. 189 μῆ σύ γ', ὦ Λυσιστράτη. So: μῆ γάρ bei lebhaften

Ablehnungen und abwehrenden Wünschen: *absit, ut*. Dem. 18, 200 τίς οὐχὶ κατέπτυσεν ἄν σοῦ; μή γάρ τῆς πόλεως γε, μηδ' ἐμοῦ, fern sei es zu sagen: den Staat, s. Schaefer appar. II. p. 271. Pl. Civ. 381, e μή γάρ, ἔφη (sc. τοιαῦτα λεγόντων). Eur. Tr. 210 Ch. μή γάρ ὄγ' ὀίαν γ' Ἑβρώτα sc. ἔλθοιμεν. So: μή οὕτως Pl. Prot. 318, b ἀλλὰ μή οὕτως, vgl. Men. 74, d; ferner: μήτι γε, μήτοι γε sc. εἴη, ὑπολόβῃς, νομίτῃς, sage, glaube ja nicht = durchaus nicht. Hdt. 4, 76 init. X. Cy. 2, 3, 24. Dem. 2, 23 οὐκ ἔνι δ' αὐτῶν ἀργούντ' οὐδὲ φίλοις ἐπιτάττειν ὑπὲρ αὐτοῦ τι ποιεῖν, μή τί γε ὄγ' θεοῖς, geschweige denn den Göttern. Auch bloss μή. Dem. 4, 19 μή μοι μυρίους μηδὲ διςμυρίους ξένους μηδὲ τὰς ἐπιστολιμαίους ταύτας θυνάμεις, ἀλλ' ἴ τῆς πόλεως ἔσται sc. ὀνόματι, ubi v. Bremi<sup>1)</sup>. Pl. Prot. 331, c.

#### § 599. IV. Zusammenziehung der Sätze.

1. Wenn mehrere Sätze einzelne Glieder von gleicher grammatischer Beziehung gemeinschaftlich haben, indem sie alle entweder Subjekte oder Objektive desselben Prädikats, oder Prädikate desselben Subjekts oder Objektivs sind; so pflegt die Sprache die Sätze dadurch zusammenzuziehen, dass sie die gemeinschaftlichen Glieder nur Einmal setzt (§ 515, 4), als: ὁ Σωκράτης καὶ ὁ Πλάτων ἴσαν σοφοί st. ὁ Σ. ἦν σοφός καὶ ὁ Πλ. ἦν σοφός. Durch diese Zusammenziehung werden zwei oder mehrere Sätze entweder wirklich in Einen Satz verschmolzen oder doch so mit einander verbunden, dass der eine Satz nur in der Verknüpfung mit dem anderen bestehen kann. Denn die besonderen Begriffe der einzelnen Sätze werden von dem allen gemeinschaftlichen, nur Einmal ausgedrückten Begriffe als eine Einheit zusammengehalten<sup>2)</sup>. Bei der Zusammenziehung wird nicht, wie bei der Ellipse, ein grammatisch notwendiges Glied ausgelassen, sondern das gemeinschaftliche, nur Einmal ausgedrückte Glied gehört jedem einzelnen Satze an.

2. Die Zusammenziehung findet a) am häufigsten in der beordnenden Satzverbindung, b) weit seltener, in der griechischen Sprache jedoch häufiger als in anderen Sprachen, in der unterordnenden Satzverbindung statt. a) Aesch. Eum. 140 ἔγειρε καὶ σὺ τήνδ', ἐγὼ δὲ σέ. S. El. 365 τῆς σῆς δ' οὐκ ἐρῶ τιμῆς τυχεῖν, | οὐδ' ἄν σὺ (sc. ἦρας), σώζρων γ' οὔσα. Vgl. Ant. 319. Tr. 462. — b) Öfters bei den mit ὅς, ὅσπερ, ὡσπερ u. s. w. eingeleiteten Nebensätzen. λ, 415 ἐταῖροι | νολεμέως κτείνοντο, σὺς ὡς ἀργιόδοτες, | οἷ ῥά τ' ἐν ἀφνειοῦ ἀνδρὸς μέγα θυναμένοιο | ἢ γάμψ ἢ ἐράμφ ἢ εἰλαπίνῃ sc. κτείνονται. Eur. M. 1153 φίλους

<sup>1)</sup> Vgl. Hartung Gr. Part. II. S. 153. — <sup>2)</sup> Vgl. Herling Synt. d. Deutsch. Spr. T. II. § 14 ff.

νομίζουσ', οὕπερ ἂν πόσις σέθεν sc. νομίζῃ. X. An. 1. 3, 6 ὡς ἐμοῦ ἰόντος ὅπῃ ἂν καὶ ὑμεῖς, οὕτω τὴν γνάμην ἔχετε. Pl. Leg. 710, d πάντα σχεδὸν ἀπείργασται τῷ θεῷ, ἄπερ (sc. ἀπεργάζεται) ὅταν βουληθῆ διαφρονῶντος εὖ πράξαι τινα πόλιν. Über ὡςπερ ἂν εἰ s. § 398. 4 u. Anm. 2. Ganz gewöhnlich in Nebensätzen mit δεῖ, χρῆ, προσίχει u. dgl. Th. 3, 13 ἵνα φαίνησθε ἀμόνοντες οἷς δεῖ sc. ἀμόνεται. Vgl. Andoc. 1, 40. X. Cy. 1, 2, 2 προστάττουσιν αὐτοῖς . . μὴ παῖεν, ἔν μὴ δίκαιον. Vgl. Isocr. 4, 71. 72. Regelmässig, wenn im Nebensatze τυχάνω steht: hierzu ist ursprünglich das Partizip aus dem Hauptsatze zu entnehmen; doch sind derartige Wendungen allmählich rein formelhaft geworden: ὡς ἔτυχε wie es sich gerade traf. ὅταν τόχῃ wann es eben passt, ὅπου ἂν τόχῃ am ersten besten Orte. Th. 4, 25 διὰ τάχους ἀπέπευσαν, ὡς ἕκαστοι ἔτυχον sc. ἀποπλέοντες, sowie jeder gerade wegkommen konnte. Vgl. 5, 20. 8, 95. 4, 26. 8, 48. 1, 142 extr. mit Classens Bmrk. X. An. 2. 2, 17. 3. 1, 3. Comm. 3. 12, 1 mit Kühners Bmrk. Ganz gewöhnlich ist die Zusammenziehung in dem hypothetischen Satzgefüge, wenn der Bedingungssatz nur dazu dient, anzuzeigen, dass das im Hauptsatze ausgesprochene Prädikat einer Person oder Sache mehr als irgend einer anderen zukomme. Der Vordersatz besteht dann aus den Worten: εἰ oder εἴπερ τις oder ἄλλος τις oder εἴπερ που, εἴπερ ποτέ u. dgl. Vollständig selten: Dem. 24, 4 ἐὼ δ', εἴπερ τινὶ τοῦτο καὶ ἄλλῳ προσηκόντως εἴρηται, νομίζω χάρις ὧν ἀρμόττειν εἰπεῖν. Zusammengezogen: Hdt. 9, 27 ἡμῖν ἐστὶ πολλά τε καὶ εὖ ἔχοντα, εἰ τέοισι καὶ ἄλλοισι Ἑλλήνων. Vgl. 3, 2. Th. 1, 70 εἴπερ τινὲς καὶ ἄλλοι, ἄξιοι νομίζομεν εἶναι τοῖς πέλας ψόγον ἐπινεγκεῖν. Vgl. X. Cy. 3. 3, 12. 5. 1, 6. Conv. 2, 6. Comm. 3. 6, 2 mit Kühners Bmrk. Mit Attraktion S. Ai. 488 ἐξέφον πατρός, εἴπερ τινὸς σθένοντος. OC. 734 πρὸς πόλιν δ' ἐπίσταται | σθένουσαν ἦκων, εἰ τιν' Ἑλλάδος, μέγα. Vgl. Ar. Pl. 655. Th. 4, 55 ἐς τὰ πολεμικά, εἴπερ ποτέ, μάλιστα δὲ ὀκνηρότερα ἐγένοντο. Pl. ap. 21, c ἦλθον ἐπὶ τινα τῶν δοκούντων σοφῶν εἶναι, ὡς ἐνταῦθα, εἴπερ που, ἐλέγξων τὸ μαντεῖον. Phaed. 58, e εἴπερ τις πώποτε καὶ ἄλλος. 67, b εἴπερ που ἄλλοθι. Auch εἴπερ ganz allein. Pl. Civ. 497, e οὐ τὸ μὴ βούλεσθαι, ἀλλ', εἴπερ (sc. τι διακωλύσει), τὸ μὴ δύνασθαι διακωλύσει, ubi v. Stallb. So auch: ὡς τις καὶ ἄλλος, ὡς οὐδεὶς. X. An. 1. 3, 15 ἄρξασθαι ἐπίσταμαι, ὡς τις καὶ ἄλλος, μάλιστα ἀνθρώπων. 2. 6, 8 ἱκανός . . ὡς τις καὶ ἄλλος. Th. 1, 142 extr. τὸ δὲ ναυτικὸν τέχνης ἐστίν, ὡςπερ καὶ ἄλλο τι. Vgl. 6. 18, 6. Pl. ap. 35, d νομίζω (θεοῦς), ὡς οὐδεὶς τῶν ἐμῶν κατηγορών. In etwas anderem Sinne: Pl. ap. 28, e τότε μὲν, οὐ ἐκεῖνοι ἔταττον, ἔμενον, ὡςπερ καὶ ἄλλος τις, so gut wie jeder andere. So kommt es, dass εἰ τις, εἰ που, εἰ ποθεν u. s. w. geradezu statt τίς, πού, ποθέν u. s. w. stehen. X. An. 5. 3, 3 οἱ δὲ ἄλλοι ἀπόλοντο ὑπό τε τῶν πολεμίων καὶ γήνοος καὶ εἰ τις νόσφ sc. ἀπόλετο, et si quis morbo.

Hell. 4. 2, 21 οὐκ ἀπέθανον αὐτῶν, πλὴν εἴ τις ἐν τῇ ζυμβολῇ ὑπὸ Τεγεατῶν sc. ἀπέθανεν. Th. 1, 17 ἐπράχθη ἀπ' αὐτῶν οὐδὲν ἔργον ἀξιόλογον, εἰ μὴ εἴ τι πρὸς περιούκους. 1, 14 Λιβυγῆται καὶ Ἀθηναῖοι, καὶ εἴ τινες ἄλλοι, βραχέα ἐκέκτηντο. 4, 26 ἐτάγειν σῖτόν τε . . καὶ τυρόν καὶ εἴ τι ἄλλο βρωῖμα. X. Cy. 5. 2, 5 ἐλαύνοντα: βούς, αἴγας, οἴς, σῦς καὶ εἴ τι βρωτόν. Daher mit Attraktion Th. 7, 21 extr. οἱ Συρακόσιοι, τοῦ τε Γυλίππου καὶ Ἐρμοκράτους καὶ εἴ του ἄλλου πειθόντων, ὤρμηντο ἐς τὴν ναυμαχίαν. Auch εἰ ἕτερος st. εἰ ἄλλος τις Hdt. 7, 21 αὐταὶ αἰ πάσαι καὶ οὐδ' εἰ ἕτεραι πρὸς ταύτῃσι γινόμεναι στρατηλασίαι μῖς τῆσδε οὐκ ἄξιαι. S. Ai. 886 τίς ἂν . . τὸν ὠμόθυμον | εἴ ποθι πλαζόμενον λεύσσω | ἀπούς; εἴ ποθι, *sicubi* = *alicubi*. Ph. 1204 ζῆφος εἴ ποθεν (*sicunde*) | ἧ γένον ἧ βελέων τι προπέμψατε.

§ 600. V. Verschränkung und Verschmelzung in der Wort- und Satzfügung.

Vorbemerkung. [Mit Übergehung aller im Verlaufe der Grammatik erörterten Verschränkungen in der Wort- und Satzfügung mögen jetzt nur noch diejenigen erwähnt werden, zu deren Erklärung sich früher kein passender Ort zeigte.

1. Die griechische Sprache nimmt sich bei der Zusammenziehung des zusammengesetzten Satzes (§ 599, 2) zuweilen die Freiheit das dem Haupt- und dem Nebensatze gemeinsame Verb in den Nebensatz zu setzen und hier dem Subjekte anzupassen, während es nach der gewöhnlichen Redeweise im Hauptsatze stehen müsste. Auf diese Weise werden beide Sätze noch weit mehr als bei der gewöhnlichen Zusammenziehung zu einer Einheit verschmolzen. Am häufigsten geschieht dies bei Vergleichungssätzen und Adjektivsätzen. Theogn. 542 δευμαίνω, μὴ τήνδε πόλιν, Πολυπαῖδη, ὕβρις (sc. ὀλέση), | ἧπερ Κενταύρους ὠμοφάγους ἔλεσεν (Bekk. e conj. ὀλέση). Th. 1, 82 ἀνεπίφθονον, ὅσοι ὥσπερ καὶ ἡμεῖς ὑπ' Ἀθηναίων ἐπιβουλευόμεθα, μὴ Ἐλλήνας μόνον, ἀλλὰ καὶ βαρβάρους προσλαβόντας διασωθῆναι (st. ὅσοι ἐπιβουλεύονται, ὥσπερ καὶ ἡμεῖς ἐπιβουλευόμεθα), ubi v. Porro. 3, 67 ἦν οἱ ἡγεμόνες, ὥσπερ νῦν ὑμεῖς κεφαλαιώσαντες πρὸς τοὺς ζῦμπαντας διαγνώμας ποιήσῃσθε, ἧσσόν τις ἐπ' ἀδίκους ἔργους λόγους καλοὺς ζητήσῃ. X. Cy. 4. 1, 3 αὐτὸς οἶδα οἷος ἦν· τὰ μὲν γὰρ ἄλλα (sc. ἐποίει) ὥσπερ, οἶμαι, καὶ πάντες ὑμεῖς ἐποιεῖτε. Dem. 4, 12 ἧπερ (τόχῃ) ὅτι βέλτιον ἢ ἡμεῖς ἡμῶν αὐτῶν ἐπιμελούμεθα. So oft die lateinische Sprache in Vergleichungssätzen, z. B. *ei cariora semper omnia quam decus atque pudicitia fuit*<sup>1)</sup>). Seltener geschieht dies in anderen untergeordneten Satzarten. S. Tr. 305 μηδ', εἴ τι δράσεις, τῆσδέ γε ζώσης ἔτι, sc. εἰσίδομί σε δράσαντα. Eur. Or. 644 χρήματ', ἦν

1) Vgl. G. T. A. Krüger Unters. aus d. Gebiete der Lat. Spr. III. Heft. § 28 ff.

ψυχὴν ἐμὴν | σώσῃς, sc. σώσεις, ubi v. Klotz. 1037 σὺ νῦν μ', ἀδελφέ, (sc. κτείνε), μή τις Ἀργείων κτάνῃ, ubi (1035) v. Porson et Schaefer. Aber auch so, dass das gemeinsame Verb im Hauptsatze steht. Dem. 18, 191 ἐπειδὴ οὐ τότε (sc. ἔδειξας), ἀλλὰ νῦν δεῖξον.

2. Auch in den häufig vorkommenden Vergleichungssätzen mit οὐχ ὥσπερ (ὡς), das wir durch während übersetzen können, findet eine Verschmelzung des übergeordneten Satzes mit dem Vergleichungssatze statt, indem dieser vollständig ausgebildet ist, zu der Negation οὐχ aber aus dem Vergleichungssatze das Prädikat zu entnehmen ist. Pl. Prot. 341, a σὺ δὲ ἄλλων πολλῶν ἔμπειρος ὢν ταύτης (τῆς σοφίας) ἄπειρος εἶναι φαίνει, οὐχ ὥσπερ ἐγὼ ἔμπειρος διὰ τὸ μαθητῆς εἶναι Προδίκου, während ich derselben kundig bin, vollständig: οὐκ ἔμπειρος εἶναι, ὥσπερ ἐγὼ ἔμπειρός εἰμι, s. Hdrf. u. Sauppe. Symp. 179, e ἐποίησαν (θεοὶ) τὸν θάνατον αὐτοῦ ὑπὸ γυναικῶν γενέσθαι, οὐχ ὥσπερ Ἀχιλλέα . . ἐτίμησαν καὶ εἰς μακάρων νήρους ἀπέπεμψαν, während sie den A. ehrten, d. i. ἀλλ' οὐκ ἐτίμησαν αὐτόν, ὥσπερ Ἀχιλλέα, ὃν εἰς μ. ν. ἀπέπεμψαν, s. Stallb. Gorg. 522, a τοὺς νεωτάτους ὑμῶν . . ἀπορεῖν ποιεῖ . . πεινῆν καὶ διψῆν ἀναγκάζων, οὐχ ὥσπερ ἐγὼ πολλὰ καὶ ἡδέα καὶ παντοδαπὰ εὐώχουν ὑμᾶς, i. e. ἀλλ' οὐκ εὐώχων ὑμᾶς, ὥσπερ ἐγὼ, ὅς κτλ. Ar. eq. 784 ἐπὶ ταῖς πέτραις οὐ φροντίζει σκληρῶς σε καθήμενον οὕτως, | οὐχ ὥσπερ ἐγὼ ῥαψάμενός σοι τοῦτ' ἐφέρω. Eur. Ba. 929 ἀλλ' ἐξ ἔδρας σοι πλόκαμος ἐξέστῃχ' ὅδε, | οὐχ ὡς ἐγὼ νιν ὑπὸ μίτρᾳ καθήρμουσα. So auch μὴ ὥσπερ X. conv. 2, 17, weil hier aus dem Folg. die Infinitive παχύνεσθαι u. λεπτόνεσθαι zu entnehmen sind.

3. Wenn in Einem Satze neben dem Verbum *finitum* auch das Verbum *infinitum* steht, so konstruieren die Griechen häufig das Substantiv, das der Rektion des Verbi *infiniti* unterworfen sein sollte, mit dem Verbum *finitum*.

a) Partizip. S. El. 47 ἄγγελλε δ' ὄρκῳ προστιθείς st. der gewöhnlichen Verbindung ἄγγ. προστιθείς ὄρκον. Auch in den § 597, b angeführten Beispielen, als: τῶν συνόντων πάντων ὡς καταγελῶν ἀεὶ διελέγετο, wird eine Einheit der Wortverbindung bewirkt, die durch Hinzufügung eines Pronomens, als: τῶν σ. π. ὡς κ. ἀεὶ αὐτοῖς διελέγετο oder τοῖς συνούσι πᾶσιν, ὡς καταγελῶν αὐτῶν, ἀεὶ διελέγετο, verloren gehen würde; aber ungleich inniger erscheint die Wortverbindung als eine Einheit, wenn zugleich die angegebene Verschränkung eintritt. Vgl. Anm. 1. S. Ph. 55 λόγοισιν ἐκκλέψεις; λέγων. Ar. Av. 56 σὺ δ' οὖν λίθῳ κόψον λαβῶν. 1004 ὀρθῶ μετρήσω κανόνι προστιθείς. Th. 6, 58 ἀδῆλως τῇ ἴψει πλασάμενος πρὸς τὴν συμφορὰν ἐκέλευσεν αὐτοὺς . . ἀπελθεῖν, *vultum componens ad calamitatem*. X. Cy. 7. 1, 40 οὗτοι δὲ ἐπειδὴ ἤποροῦντο, κύκλῳ πάντοθεν ποιησάμενοι, ὥστε ὀρᾶσθαι τὰ ὄπλα, ὑπὸ ταῖς ἀπείναι ἐκάθητο st. κύκλον ποιησάμενοι ἐκάθητο (doch ist die Lesart zweifelhaft).

1. 6, 33 ὅπως τὸν τοιοῦτῳ ἔθει ἐθισθέντες πρότεροι πολῖται γένοιτο.  
 2. 3, 17 τοῖς δ' ἑτέροις εἶπεν, ὅτι βάλλειν δεήσοι ἀναιρουμένους ταῖς βόλοις. (Aber S. 3, 27 βαλῶ γε ταύτῃ τῇ βόλῃ ἔφθι ἀνελόμενος gehört ἀνελόμενος zu ἔφθι, jaciam quidem hac gleba, inquit sublata gleba, s. Born.) 7. 3, 11 οὐ δὲ λαβοῦσα τοῖσδε ἐπικόσμει αὐτὸν τοῖς παρ' ἐμοῦ. 8. 2, 25 καὶ τοῖς ἱατροῖς δὲ χάριν ἤθει, ὅποτε τις ἴσασιτό τινα τοῖς παρ' ἐκείνου λαμβάνων st. λαμβάνων τὰ παρ' ἐκ. sc. φάρμακα, s. Born. in ed. Lips. An. 1. 5, 3 ταῖς δὲ πτέρυξιν αἴρουσα (ἢ στρουθός) ὡσπερ ἱστῶν χρωμένῃ. Ähnlich die § 486, A. 10 am Ende angeführten Beispiele.

3) Infinitiv. Σ, 585 οἱ (κόνες) δ' ἤτοι δακείν μὲν ἀπετροπῶντο λεόντων. Η, 409 οὐ γὰρ τις φειδῶ νεκρῶν κατατεθνηώτων | γίνετ', ἐπεὶ κε θάνωσι, πρὸς μειλιστέμεν ὄκα (st. νέκυσ μειλίσσειν). Σ, 100 ἐμεῖο δὲ δῆσεν (bedurfte) ἀρῆς ἀλκίτῃρα γενέσθαι. Hymn. Cer. 283 οὐδὲ τι παιδός | μῆστατο τηλογέτοιο ἀπὸ δαπέδου ἀνελέσθαι. Pind. O. 3, 33 f. τῶν (δενδρέων) νιν γλυκὺς ἡμερος ἔσχεν . . φουτεῦσαι, ubi v. Boeckh. S. El. 542 f. τῶν ἐμῶν Ἄιδης τιν' ἡμερον τέκνων | ἢ τῶν ἐκείνης ἔσχε ὀάσαισθαι πλέον. 1277 μὴ μ' ἀποστερήσῃς | τῶν σῶν προσώπων ἡδονὰν μεθέσθαι (ἀποστερεῖν τινὰ τι u. μεθέσθαι τινός). Phil. 62 οἷ σ' . . οὐκ ἠξίωσαν τῶν Ἀχιλλείων ὄπλων | ἐλθόντι δοῦναι. Ai. 1201 γέινος οὐ στεφάνων . . νεῖμεν ἐμοὶ τέρψιν ὀμιλεῖν. Ant. 490 κείνην ἴσον ἐπαιτιῶμαι τοῦδε βουλεύσαι τάφου st. βουλεύσαι τόνδε τάφον. Eur. Andr. 94 ἐμπέφυκε γὰρ | γυναιξὶ τέρψις τῶν παρεστῶτων κακῶν | ἀνά στόμ' αἰεὶ καὶ διὰ γλώττης ἔχειν. M. 1399 φιλοῦ χρῆζω στόματος | παιδῶν . . προσπύζασθαι. Vgl. Hipp. 1375. S. OC. 1211. Hdt. 5, 38 ἔδεε γὰρ συμμαχίης τινός οἱ μεγάλης ἐξευρεθῆναι. 1, 73 γῆς ἡμέρω προσκλήσασθαι πρὸς τὴν ἑωυτοῦ μοῖραν βουλόμενος. 7, 52 ἐπὶ τούτοις ἢ πᾶσα Περσικὴ στρατιὴ ἐγένετο διαφθεῖραι καὶ περιποιῆσαι, in eorum potestate fuit Persicum exercitum vel perdere vel servare. Ähnlich Pl. Prot. 313, a ἐν ᾧ πάντ' ἐστὶ τὰ σὰ ἢ εὖ ἢ κακῶς πράττειν, in quo positum est, ut tua aut bene aut male se habeant. Th. 1, 138 τοῦ Ἑλληνικοῦ ἐλπίδα ἦν ὑπετίθει αὐτῷ δουλώσειν. 3, 6 τῆς μὲν θαλάσσης εἶργον μὴ χρῆσθαι τοὺς Μυτιληναίους. 5, 15 ἐπιθυμίᾳ τῶν ἀνδρῶν τῶν ἐκ τῆς νήσου κομίσασθαι. Mit einer Präposition: Η, 408 ἀμφὶ δὲ νεκροῖσιν κατακειμένον οὗτι μεγάρω. Th. 5, 63 περὶ Ὀρχομενοῦ ἠγγέλλετο ἐαλωκέναί. 6, 69 Ἀθηναῖοι μὲν (sc. ἐχώρουν μαχόμενοι) περὶ τε τῆς ἀλλοτρίας οἰκειᾶν σχεῖν καὶ τὴν οἰκειᾶν μὴ βλάβαι ἡσώμενοι = περὶ τε τοῦ τὴν ἀλλοτρίαν οἰκειᾶν σχεῖν καὶ τὴν κτλ. (Aber S. OR. 1169 πρὸς αὐτῷ γ' εἰμὶ τῷ δεινῷ λέγειν gehört λέγειν zu δεινῷ, in eo ipso sum, quod *horribile dictu est*). X. An. 5. 4, 9 τί ἡμῶν δεήσεσθε χρῆσασθαι; s. das. Kühners Bmrk. Vgl. Cy. 5. 2, 23. R. Ath. 1, 3. Oec. 21, 11 ibiq. Breitenb. Pl. Tim. 33, c οὐδ' αὖ τις ἐπίδεδε ἦν ὄργανου σχεῖν, ubi v. Stallb., vgl. 33, d. Gorg. 513, e ἄρ' οὖν οὕτως ἐπιχειρητέον ἐστὶ τῇ πόλει καὶ τοῖς πολῖταις θεραπεύειν; Civ. 443, b εὐθύς ἀρχόμενοι τῆς πόλεως



οίκιζεν. Crit. 52, b οὐδ' ἐπιθυμία σε ἄλλης πόλεως οὐδ' ἄλλων νόμων ἔλαβεν εἰδέναι. Leg. 626, d δοκεῖς μοι τῆς θεοῦ ἐπωνυμίας ἄξιός εἶναι μᾶλλον ἐπονομάζεσθαι, ubi v. Stallb. (Auffallender Civ. 459, b σφόδρα ἡμῖν δεῖ ἄκρων εἶναι τῶν ἀρχόντων st. ἡμῖν δεῖ ἄκρους εἶναι τοὺς ἄρχοντας, da der Gen. v. δεῖ in d. Bdtg. *opus est*, der Inf. in d. Bdtg. *oportet* abhängig ist, vgl. Schneider.) 437, b τὸ ἐξίσθαί τινος λαβεῖν. 556, e. Dem. 19, 137 ἐπύθετο αὐτὸν τεθνεῶτα καὶ οὐδὲ τοῦ ζῆν ὄντα κύριον αὐτῷ βεβαιῶσαι. 23, 69 ἐκείνου μὲν οἱ νόμοι κύριοι κολάσαι, vgl. ib. 209. So auch mit dem Artikel. Alexis ap. Ath. 431, e τῶν δ' ὀνομαζόμενων προνοούμενοι τοῦ τὰς κεφαλὰς ὕμεις ἔχειν | ἐκ κραιπάλης. Dem. 5, 22 τὴν δόξαν τοῦ πολέμου τοῦ δοκεῖν δὲ αὐτὸν κρίσιν εἰληφέναι, i. e. τὴν δόξαν τοῦ τὸν πόλεμον . . κρ. εἰλ. 2, 4 τούτων οὐχὶ νῦν ὁρῶ τὸν καιρὸν τοῦ λέγειν st. οὐχ ὁρῶ τὸν καιρὸν τοῦ ταῦτα λέγειν. Man vergl. die lateinische Konstruktion *horum non video opportunitatem dicendi*<sup>1)</sup>.

Anmerk. 1. Die erwähnte Konstruktionsweise wird von einigen dadurch erklärt, dass zu dem Verbum infinitum ein das Substantiv vertretendes Pronomen in dem erforderlichen Kasus zu ergänzen sei. Doch wie matt eine solche Erklärung sei, springt von selbst in die Augen. Denn einerseits würde auf diese Weise eine Tautologie entstehen, wenn wir annehmen, dass z. B. bei ἀγγελλε ὄρκω προστιθεῖς der Schriftsteller den Satz sich so gedacht hätte: ἀγγ. ὄρκω αὐτὸν προστιθεῖς, oder bei τί ἡμῶν θεήσεσθε χροήσασθαι so: τί ἡμῶν θεήσεσθε ἡμῖν χροήσασθαι; andererseits würde die ohne Zweifel von Schriftsteller beabsichtigte Einheit der Wortverbindung durch eine solche Ergänzung aufgehoben werden. Noch schwerfälliger würde die Ergänzung bei gleichen Kasus sein, als: ἔγγος ἔστησε φέρων Hom. Andere halten diese Verbindung für eine Vermischung zweier Strukturen, als: ἀγγελλε ὄρκω u. ἀγγελλε ὄρκον προστιθεῖς, was wir nicht billigen können. Vgl. d. Note 1).

4. Eine ganz ähnliche, sich über fast alle Arten von Nebensätzen erstreckende und von den Autoren aller Zeiten sehr häufig gebrauchte, attraktionsartige Verschränkung zweier Sätze — des Hauptsatzes mit dem Nebensatz — besteht darin, dass das Subjekt des Nebensatzes in den Hauptsatz herübergewonnen und hier zum Objekte gemacht wird<sup>2)</sup>. Durch diese sogen. Prolepsis oder Antizipation wird der Nebensatz mit dem Hauptsatz inniger verbunden und gewissermassen mit demselben zu einer Einheit verschmolzen, zugleich aber auch das Subjekt des Nebensatzes, welches den Hauptgegenstand der Betrachtung ausmacht und der Vorstellung des Redenden lebhaft vorschwebt, gleichsam mehr vor

<sup>1)</sup> Vgl. Porson ad Eur. M. 1396. Pflugk ad Eur. Hel. 675. M. 1399. Schneidew. ad S. Tr. 56. Haase ad Xen. R. L. 2, 12. Stallb. ad Pl. civ. 342, b. ad Phaedr. 242, b. Kvičala Beitr. z. Krit. u. Erkl. des Soph. 1864. S. 7 nimmt richtig S. El. 47 ὄρκω als modalen Dativ (*eidlich*), der ebensogut zu ἀγγελλε wie zu προστιθεῖς gehört. G. T. A. Krüger, Untersuchungen aus d. Gebiete d. Lat. Spr. III. Heft. S. 144—152. — <sup>2)</sup> Vgl. insbesondere Lehmann de Gr. linguae transpos. Gedani 1832. p. 17 sqq.

die Augen gestellt. In der lateinischen Sprache findet sich dieses Idiom auch, aber in ungleich seltenerer Anwendung, öfter nur bei Plautus und Terentius; z. B. *nosti Marcellum, quam tardus sit* sl. *quam tardus sit Marcellus* 1). B, 409 ἤδεε γὰρ κατὰ θυρὸν ἀδελφεὸν ὡς ἐπονείτο. ὁ, 832 κείνον ὠζυρὸν κατάλεξον, | ἢ που ἐτι ζῶει καὶ ὄρθ' φάος ἡελίου, | ἢ ἤδη τέθνηκε. Vgl. ρ, 373. τ, 245. E, 85. Hdt. 3, 68 οὗτος . . πρώτος ὑπόπτευσε τὸν μάγον ὡς οὐκ εἶη ὁ Κύρου Σμέρδης. 80 εἶδετε μὲν γὰρ τὴν Καμβύσεω ὕβριν ἐπ' ὕσον ἐξῆλθε. 6, 48 ἀπειπειράτο ὁ Δαρεῖος τῶν Ἑλλήνων ὅτι ἐν νόφ' ἔχοιεν. Th. 6, 76 τοὺς μέλλοντας ἀπ' αὐτῶν λόγους (θεύσαντες) μὴ ὑμᾶς πείσωσιν. 3, 51 τοὺς τε Πελοποννησίους (ἐφουλάττετο ὁ Νικίας) ὅπως μὴ ποιῶνται ἐκπλους ἀτόθην. 1, 72 τὴν σφετέραν πόλιν ἐβούλοτο σημεῖναι ὅτι εἶη δύναμιν. 1, 78 τοῦ πολέμου τὸν παράλογον ὅσος ἐστὶ προδιάγινωτε. X. Cy. 2. 1, 11 ἄρχοντός ἐστιν οὐχ ἑαυτὸν μόνον ἀγαθὸν παρέχειν, ἀλλὰ καὶ τῶν ἀρχομένων ἐπιμελεῖσθαι ὅπως ὡς βέλτιστοι ἔσονται. Vgl. 5. 3, 40. An. 1. 1, 5 mit Kühners Bmrk. Comm. 1. 4, 13 τίνας γὰρ ἄλλου ζῶου ψυχὴ πρώτα μὲν θεῶν . . ἡσθῆται ὅτι εἰσὶ; Cy. 2. 1, 4 τί οὖν οὐ καὶ τὴν δύναμιν ἔλεξάς μοι, εἰ οἶσθα, πόση ἢ προσιοῦσα, καὶ πάλιν τὴν ἡμετέραν. Vgl. 1. 1, 6. Comm. 4. 2, 33 τὸν Δαίδαλον οὐκ ἀκήκοας ὅτι . . ἡναγκάζετο ἐκείνῳ δουλεύειν; S. Ai. 1141 ἀντακούσει τοῦτον ὡς τεθάψεται. Ph. 444 τοῦτον οἶσθ' εἰ ζῶν κυρεῖ; 572 τόνδε μοι πρώτον φράσον | τίς ἐστίν. Eur. M. 37 δέδοικα δ' αὐτὴν μὴ τι βουλεύσῃ νέον. 248 (ἄνδρες) λέγουσι δ' ἡμᾶς (γυναῖκας) ὡς ἀκίνδονον βίον | ζῶμεν κατ' οἴκους. Hipp. 1251 οὐ δυνήσομαι ποτε | τὸν σὸν πιθέσθαι (= νομίζειν) παῖδ' ὅπως ἐστὶν κακός. (Mit einer Apposition ib. 1395 ὄρθ' με, δέσποιν', ὡς ἔχω, τὸν ἄθλιον). Pl. εἰν. 372, e σκοποῦντες τοιαύτην τάχ' ἂν κατίδοιμεν τὴν τε δικαιοσύνην καὶ ἀδικίαν ὅπῃ ποτὲ ταῖς πόλεσιν ἐμφύονται. 407, a Φωκυλίδου . . οὐκ ἀκούεις πῶς φησι δεῖν, ὅταν τῷ ἡδῆ βίος ἦ, ἀρετὴν ἀσκεῖν. 472, c ἐζητοῦμεν αὐτό τε δικαιοσύνην οἷόν ἐστι, καὶ ἄνδρα τὸν τελῶς δίκαιον. Theaet. 146, e γινῶναι ἐπιστήμην αὐτὸ ὅτι τί ποτ' ἐστίν. Isocr. 4, 78 τοὺς νόμους ἐσκόπουν ὅπως ἀκριβῶς καὶ καλῶς ἔξουσιν. Dem. 27, 57 οὐσίαν, ἣν καὶ ὑμῶν πολλοὶ συνήδεσαν ὅτι κατελείφθη, . . αἰσχροῶς διήρπασεν. 29, 10 βούλομαι δὲ ταύτην (τὴν ἀπόκρισιν) ὡς ἐστὶν ἀληθῆς ἐπιδείξαι. 28, 7 δείξατε ταύτην τὴν οὐσίαν τίς ἦν, καὶ ποῦ παρέδοτέ μοι καὶ τίνας ἐναντίον. 9, 61 τὸν Εὐφραῖον οἷα ἔπαθε μεμνημένοι. — Seltener sind Beispiele wie: S. OR. 767 f. δέδοικ' ἑμαυτόν, ὃ γόναί, μὴ πόλλ' ἄγαν | εἰρημέν' ἦ μοι, wo in dem vom Passive abhängigen μοί das logische Subjekt ἐγὼ liegt = δέδοικ' ἑμαυτόν μὴ εἰρήκω. A, 537 οὐδέ μιν Ἥρη | ἡγνοίησεν ἰδοῦσ' ὅτι οἱ συμφράσσατο βουλὰς | ἀργυρόπεζα θεῖτις, wo ὅτι οἱ σ. β. θεῖτις dem Sinne nach gleich-

1) S. G. T. A. Krüger a. a. O. § 58 ff. Kühner ad Cicer. Tusc. 1. 24, 56.

bedeutend ist mit: οτι (Ζεύς) σ. β. Θέτιδι. Ar. Av. 1269 δεινόν γε τὸν νήρυχα, τὸν παρὰ τοὺς βροτοὺς | οἰχόμενον, εἰ μηδέποτε νοστήσει: πάλιν, wie Senec. de benef. 4, 32 *deos verisimile est ut alios indulgentius tractent*. Beim Passiv: X. Hipparch. 1, 14 καὶ τοὺς βεαίους δὲ ἴππους ἀγαθὸν μοι δοκεῖ εἶναι προρρηθῆναι: ὅτι ἀποδοκιμασθήσονται. Veet. 1, 1 τῶν Ἀθρήνησι προεστηκότων ἐλέγοντό τινες ὡς γινώσκουσι μὲν τὸ δίκαιον οὐδενὸς ἦττον τῶν ἄλλων ἀνθρώπων, διὰ δὲ τὴν τοῦ πλῆθους πενίαν ἀναγκάζεσθαι ἔφασαν ἀδικώτεροι εἶναι: περὶ τὰς πόλεις, wo aber zu bemerken ist, dass in dem zweiten Satze die Konstruktion geändert ist st. διὰ δὲ . . ἀναγκάζεσθαι φασιν κτλ. Pl. Hipp. 2. 367, b ὁ γὰρ ἀδύνατος ψευδῶσθαι, εἰ μέμνησαι, ὑπὸ σοῦ ἐλέγετο ὅτι οὐκ ἄν ποτε ψευδῆς γένοιτο. Hdt. 2, 174 λέγεται δὲ ὁ Ἄμρσις . . ὡς φιλοπότης ἦν. Eine auffallendere Erscheinung ist: X. Cy. 2. 1, 5 τοὺς μέντοι Ἕλληνας τοὺς ἐν τῇ Ἀσίᾳ οἰκοῦντας οὐδὲν πω σαφὲς λέγεται εἰ ἔπονται, hier steht der Akk., als ob λέγουσι stände, weil vorher auch lauter Acc. c. Inf., von λέγουσι abhängig, stehen. Ebenso: Arr. 1, 27 ἡγγέλθη . . τοὺς Ἀσπενδίοις, ὅτι οὐδὲν τῶν συγκειμένων πράξει ἐθέλοιεν.

Anmerk. 2. Zuweilen, aber nicht oft, wird der Deutlichkeit oder auch des Nachdrucks wegen auf das attrahierte Substantiv durch ein Pronomen im Nebensatze hingewiesen. Γ, 192 εἶπ' ἄγε μοι καὶ τόνδε, φίλον τέκος, ὅστις ὅδ' ἐστίν. Vgl. Anm. 3. (Notwendig ist eine solche Hinweisung in Beispielen wie Th. 1, 26 ὅσει τῶν Κερκυραίων μὴ κωλύονται ὑπ' αὐτῶν κατὰ θάλασσαν περαιοῦμενοι, während bei aktiver Fassung μὴ σφᾶς κωλύωσι genügen würde.)

Anmerk. 3. Auch finden sich Beispiele, in denen das Objekt des Nebensatzes zum Objekte des Hauptsatzes gemacht ist. Γ, 311 νόησον | Αἰνεῖαν ἢ κέν μιν ἐρύσσειαι ἢ κεν ἔασαι, i. e. νόησον, ἢ κεν Αἰνεῖαν ἐρ. κτλ. (Über das überflüssige μίν s. Anm. 2.) Pind. P. 4, 242 Ἀεῖου θαυμαστὸς υἱὸς ἔργμα λαμπρόν ἔνεπεν ἔνθα νιν ἐκτόνυσαν Φριζῶν μάχαιραι. Hdt. 3, 130 εἰρώτα ὁ Δαρεῖος τὴν τέχνην εἰ ἐπίστατο. Th. 6, 76 οὐ τὴν παροῦσαν δύναμιν τῶν Ἀθηναίων μὴ αὐτὴν καταπλαγῆτε δέισαντες ἐπροσεβουάμεθα. Pl. Hipp. 2. 364, e τὸν Ὀδυσσεᾶ εἶπεσ' ὅτι πεποικῶς εἶη ὁ ποιητὴς πολυτροπώτατον. Civ. 327, a κατέβην χθὲς εἰς Πειραιᾶ . . προσευξόμενός τε τῇ θεῷ καὶ ἅμα τὴν ἐορτήν βουλόμενος θεάσασθαι τίνα τρόπον ποιήσουσιν. — Noch freiere Gestaltung zeigt die sogen. Prolepsis in Beispielen wie Th. 4. 8, 7 τὴν δὲ νῆσον τάδε γινώσκουσιν μὴ ἐξ αὐτῆς τὸν πόλεμον σφίσι ποιῶνται, ὅπλιτας διεβίβασαν ἐς αὐτήν. X. Oec. 4, 21 ἐθ' αὐμαζεν αὐτὸν ὁ Λύσανδρος ὡς καλὰ τὰ δένδρα εἶη, ubi v. Breitenb.

Anmerk. 4. Wenn das Substantiv ein Attributiv bei sich hat, wird zuweilen nicht das ganze Subjekt aus dem Nebensatze in den Hauptsatz aufgenommen, sondern nur das Attributiv desselben, das Substantiv aber im Nebensatze als Subjekt zurückgelassen. Eur. H. F. 810 ὡς . . | γνῶ μὲν τὸν Ἥραος οἶός ἐστ' αὐτῷ χάλος. Eur. ap. Ath. 641, e ὄρῃς τὸν εὐτράπεζον ὡς ἰδὸς βίους; Eur. fr. Phaeth. 2, 18 τοὺς σοὺς ἐλέγξω, μήτερ, εἰ ψευδεῖς λόγου. Ähnlich Pl. Gorg. 460, a ἀποκαλύψας τῆς ῥητορικῆς εἰπέ τις ποθ' ἢ δύναμις ἐστίν, i. e. ἀποκαλύψας εἶπέ, τίς ποτέ ἐστιν τῆς ῥ. ἢ δύναμις<sup>1)</sup>. Eine auffällige Verschränkung

<sup>1)</sup> Vgl. Porson ad Eur. Hec. 1030. Klotz ad Eur. H. f. 840. G. T. A. Krüger a. a. O. § 74.

findet statt Eur. Ion. 1307 τὴν σὴν ὄπου σοὶ μητέρα' ἐστὶ νουθέτει, indem hier der Akk. μητέρα von σὴν getrennt und in den Nebensatz gezogen ist st. τὴν σὴν ὄπου μητέρα σοὶ ἐστὶ νουθέτει od. st. des gwhnl. νουθέτει, ὄπου ἢ σὴ μητέρα σοὶ ἐστίν. Auch kann das Substantiv in den Hauptsatz aufgenommen, das Attributiv aber in dem Nebensatze zurückgelassen sein, wie S. Ph. 549 f. ὡς ἤκουσα τοῦς ναύτας ὅτι | σοὶ πάντες εἶεν οἱ νεναυστολήχότες, i. e. ὅτι οἱ ναῦται πάντες οἱ νεν. σοὶ εἶεν. (Doch schreibt man jetzt meist mit Dobree *συννεναυστολήχότες* statt *οἱ νεναυστ.*) Eine analoge Erscheinung haben wir oben in dem relativen Satzgefüge § 556, 3 betrachtet.

Anmerk. 5. Vereinzelt sind Beispiele, in denen nicht bloss das Subjekt des Nebensatzes, sondern auch das Prädikatsnomen als Akkusativ in den Hauptsatz gezogen ist. Aesch. S. 17 ἡ γὰρ νέους ἔρποντας εὐμενεῖ πέδω, | ἅπαντα πανδοκοῦσα παιδείας ὄλον, ἐθροέψατ' οἰκιστῆρας ἀσπιδηφόρους | πιστοῦς ὅπως γένοιθε πρὸς χρέος τόδε, i. e. ἐθροέψατο, ὅπως γένοιθε πιστοὶ οἰκιστῆρες ἀσπιδηφόροι. Eur. J. T. 951 σιγῆ δ' ἔτεκτῆναντ' ἀπόφθεγκτόν μ' ὅπως | δαιτὸς γενοίμην πώματός τ' αὐτῶν ὄλγα, i. e. σιγῆ δ' ἔτεκτῆναντο, ὅπως ἀπόφθεγκτός δαιτὸς πώματός τ' αὐτῶν ὄλγα γενοίμην. s. Herm. u. ad Vig. p. 950. So auch öfter bei Plautus, wie: Poen. II. v. 5 *nec potui tamen propitiam Venerem facere uti esset mihi.*

5. Auf dieselbe Weise wird auch alsdann, wenn der Nebensatz das Objekt eines Substantivs im Hauptsatze bildet, häufig das Subjekt des Nebensatzes in den Hauptsatz gezogen und als Objekt des Substantivs in den Genetiv gesetzt. Th. 1, 61 ἤλθε δὲ καὶ τοῖς Ἀθηναίοις εὐθὺς ἡ ἀγγελία τῶν πόλεων ὅτι ἀφαστῶσι. 97 ἅμα δὲ καὶ τῆς ἀρχῆς ἀπόδειξις ἔχει τῶν Ἀθηναίων ἐν οἴῳ τρώπῳ κατέστη. 2, 42 οὔτε (τις) πενίας ἐλπίδι ὡς κἂν ἔτι διαφυγῶν αὐτὴν πλουτήσειν, ἀναβόλῃν τοῦ δεινοῦ ἐποίησατο, i. e. ἐλπίδι, ὡς κἂν διαφυγῶν τὴν πενίαν πλουτήσειν. (Πενίας ἐλπίδι, Hoffnung in Beziehung auf seine Armut: der Nebensatz enthält die nähere Angabe des Gegenstandes der Hoffnung, welche sich auf die Armut bezog. Übrigens ist hier die πενία nicht Subjekt, sondern Objekt des Nebensatzes; wegen des hinzugefügten αὐτὴν s. A. 2.) Lycurg. 90 οὐ γὰρ τοῦ πράγματός ἐστι σημεῖον ὡς οὐ πεποιθήκασι, i. e. σημεῖον, ὡς τὸ πρᾶγμα οὐ π., s. Maetzner. Lys. 29, 1 ὁ κάμοι δοκεῖ οὐδενός ἔλαττον εἶναι τεκμήριον τῆς ἀπογραφῆς ὅτι ἀληθῆς οὐσα τυγχάνει.

Anmerk. 6. Eine ähnliche Erscheinung ist die bei Plato mehrmals begegnende Konstruktion, in welcher ein Substantiv, das nach der Rektion des Verbs im Dative stehen sollte, von einem dabeistehenden Substantive angezogen und dadurch in den Genetiv gesetzt wird. Pl. Soph. 266, b τούτων δὲ γε ἐκάστων εἶδωλα, ἀλλ' οὐκ αὐτὰ παρέπεται, i. e. τούτοις ἐκάστοις εἶδωλα, ἀλλ' οὐκ αὐτὰ παρέπεται „haec singula comitantur imagines, non res ipsae“, s. Stallb. Tim. 43, e πάσας δὲ κλάσεις καὶ διαφορὰς τῶν κύκλων ἐμποιεῖν, i. e. π. κλ. καὶ ὁ. τοῖς κύκλοις ἐμποιεῖν. Symp. 182, c οὐ . . συμφέρει τοῖς ἄρχουσι φρονήματα μεγάλα ἐγγίγνεσθαι τῶν ἀρχομένων st. τοῖς ἀρχομένοις. Civ. 464, d ἡδονάς τε καὶ ἀληθῆδονας ἐμποιοῦντας ἰδίῳ ὄντων ἰδίας st. ἰδίοις οὖσιν. Phil. 45, b οὐχ αἴται τῶν ἡδονῶν ὑπερβάλλουσιν, ὧν ἂν καὶ ἐπιθυμίαι μέγισταί προσγίνωνται; st. αἷς . . προσγ. „nonne eae voluptates magnitudine sua eminent, ad quas etiam maximae cupiditates accedunt“ Stallb.

6. Der Hauptsatz wird mit einem Nebensatze häufig dadurch zu einer Einheit verschmolzen, dass der Hauptsatz a) als ein mit ὅτι oder ὡς eingeleiteter Substantivsatz oder b) noch weit häufiger als ein Accusativus cum Infinitivo, seltener c), wenn das Verb des Nebensatzes persönlich aufzufassen und das Subjekt desselben mit dem Nom. c. Inf. gleich ist, als ein Nominativus c. Inf. von dem Nebensatze abhängig gemacht wird<sup>1)</sup>. Am häufigsten findet sich diese Konstruktion bei Herodot, seltener in der Attischen Prosa und wohl kaum bei den Rednern, vor Herodot aber nirgends. a) X. An. 6. 4, 18 ὡς γὰρ ἐγὼ . . ἤχουσαί τινος, ὅτι Κλέανδρος ἐκ Βυζαντίου ἀρμοστής μέλλει ἤξειν. Pl. Phaedr. 272, δ παντάσῃ γὰρ, ὃ καὶ κατ' ἀρχάς εἴπομεν τοῦδε τοῦ λόγου, ὅτι οὐδὲν ἀλλοθιᾶς μετέχειν θέοι . . τὸν μέλλοντα ἱκανῶς ῥητορικὸν ἔσεσθαι, ubi v. Stallb. — b) Hdt. 1, 65 ὡς δ' αὐτοὶ Λακεδαιμόνιοι λέγουσι Λυκούργον ἐπιτροπεύσαντα . . ἐκ Κρήτης ἀγαγέσθαι ταῦτα, wie die Lac. sagen, hätte Lycurg diese Verfassung aus Kreta eingeführt. 1, 191 ὑπὸ μενάρθεος τῆς πόλιος, ὡς λέγεται . . τῶν περὶ τὰ ἔσχατα τῆς πόλιος ἐαλωκότων τοὺς τὸ μέσον οἰκέοντας τῶν Βαβυλωνίων οὐ μανθάνειν ἐαλωκότας. 3, 14 ὡς δὲ λέγεται ὑπ' Αἰγυπτίων δακρῦειν μὲν Κροῖσον. 4, 5 ὡς δὲ Σχύθαι λέγουσι νεώτατον ἀπάντων ἐθνῶν εἶναι τὸ σφέτερον. 76 ὡς δ' ἐγὼ ἤχουσα . . εἶναι αὐτὸν Ἰδανθόρου πατρων. 95 ὡς δὲ ἐγὼ πυνθάνομαι τῶν τὸν Ἑλλησποντον οἰκεόντων Ἑλλήνων καὶ Πόντον, τὸν Ζάλμοξιν τοῦτον, ἐόντα ἄνθρωπον, δοουλεύσαι ἐν Σάμφ. Vgl. 2, 8. 2, 125. 5, 44. 9, 85. Pl. Civ. 347, α ὦν δὴ ἔεκα, ὡς ἔοικε μισθὸν δεῖν ὑπάρχειν τοῖς μέλλουσιν ἐβελήσειν ἄρχειν, ubi v. Stallb. Phil. 20, δ τόδε γε μὴν, ὡς οἶμαι περὶ αὐτοῦ ἀναγκαιότατον εἶναι λέγειν. Aus der Dichtersprache: Aesch. P. 565 τυτθὰ δ' ἐκφυγεῖν ἄνακτ' | αὐτόν, ὡς ἀκούομεν. 188 τοῦτ' ὡς σάσιν τιν', ὡς ἐγὼ ὀδόκουν ὄρᾶν, | τεύχειν ἐν ἀλλήλαισι. So auch bei dem parenthetisch eingeschobenen δοκίειν [§ 585, 3] Hdt. 7, 229 εἰ μὲν γοῦν ἦν . . , δοκίειν ἐμοί, οὐκ ἄν σφι Σπαρτιήτας μῆνιν οὐδεμίαν προσθέσθαι. — c) Pl. Soph. 263, δ παντάσῃ, ὡς ἔοικεν ἢ τοιαύτη σύνθεσις . . γίνεσθαι λόγος ψευδῆς, ubi v. Hndrf. S. Tr. 1238 ἀνὴρ ὅδ' ὡς ἔοικεν οὐ νέμειν ἐμοί | φθίνοντι μοῖραν. — (Auffallend X. Hell. 2. 1, 27 εἰ δὲ καὶ τοῦτο δεῖ εἰπεῖν τοῦ μηχανοποιῦ τοῦ ἐν τῷ ἄστει, ὅς . . ἐκέλευσε κτλ. st. οὗτος . . ἐκέλευσε κτλ. Ferner erst die regelmässige Konstr., dann d. Inf. Hdt. 5, 10 ὡς δὲ Θρήικες λέγουσι, μέλισσαι κατέχουσι τὰ πέρην τοῦ Ἰστρου, καὶ ὑπὸ τούτων οὐκ εἶναι (*licere*) διελθεῖν τὸ προσωτέρω.) — So auch, jedoch weit seltener,

1) Kvičala (II. B. der Symbola philologor. Bonnens. in honorem Fr. Ritscheli p. 657 sqq.) führt die Entstehung dieser Konstruktion auf die § 406, A. 9 besprochene elliptische Ausdrucksweise zurück, als: ὃ ἐστὶ θαυμαστόν, ὅτι τοῦτο οὕτως ἔχει oder τοῦτο οὕτως ἔχειν, d. i. ὃ ἐστὶ θ. τοῦτό ἐστιν, ὅτι κτλ. oder noch einfacher ὃ ἐστὶ θ. ἐστὶν ὅτι.

in der lateinischen Sprache, z. B. Cic. Off. 1. 7, 22 *atque ut placet Stoicis, quae in terra gignuntur, ad usum hominis omnia creari, homines autem hominum causa esse generatos, ubi cf. Beier*<sup>1)</sup>.

§ 601. VI. Pleonasmus<sup>2)</sup>.

1. Pleonasmus wird die Setzung von Wörtern genannt, deren Begriff schon in einem anderen Satztheile enthalten ist, als: *πᾶν αἶθε*. Wenn aber durch die pleonastische Ausdrucksweise der Gedanke des Satzes oder ein einzelner Begriff näher bestimmt, anschaulicher, plastischer dargestellt, nachdrücklicher hervorgehoben wird, und häufig die feinsten und zartesten Schattierungen des Ausdruckes bezeichnet werden: so kann von eigentlichen Pleonasmen weder in grammatischer noch in logischer Hinsicht die Rede sein. Die Dichtersprache hat natürlich als malende Darstellungsweise den grössten Reichtum an dergleichen vermeintlichen Pleonasmen<sup>3)</sup>. Nach dieser Vorbemerkung wollen wir, jedoch mit Übergehung der schon früher beiläufig erwähnten Fälle, die vorzüglicheren hierher gehörigen Ausdrücke aufführen.

2. Viele Pleonasmen scheinen aus der Volkssprache, welche tautologische Ausdrücke liebt, in die Schriftsprache übergegangen zu sein. So manche Phrasen mit zusammengesetzten Verben und Nomina. γ, 472 *οἶνον οἰνογοεῦντες*. Δ, 3 *ἐκπερ ἐφροχόσει*. X. Comm. 4. 5, 10 *οἶκον καλῶς οἰκομεῖν*. Hdt. 1, 114 *οἰκίας οἰκοδομεῖν*. Auch *νηὸν, πυραμίδα, τεῖχος οἶκ.* 1, 21. 2, 101. 8, 71. Pl. Gorg. 514, b *οἰκοδόμημα ἠκοδομήκαμεν*. Hdt. 6, 46 *ναῦς ναυπηγεύμενοι μακράς*. Auch *ναυπηγεῖσθαι τριῖρεις* X. Hell. 1, 1, 25. (Aber *ὁδὸν ὁδοποιεῖν* bedeutet nicht *viam facere*, sondern *viam in viam, ὁσπορον perviam reddere*, s. Kühners Bmrk. ad X. An. 4, 8, 8.) γ, 422 *βοῶν ἐπιβουκόλος ἀνήρ*, ubi v. Nitzsch. ρ, 247 *αἰπόλος αἰγῶν*. ξ, 101 *σοῶν συβόσια, αἰπόλια αἰγῶν*. τ, 343 *ποδάνιπτρα ποδῶν*. X. Oec. 7, 21 *ἡ τῶν νεογῶν τέκνων παιδοτροφία*. Ein Pleonasmus wurde in diesen Ausdrücken kaum gefühlt, da in den Kompositen der Begriff des ersten Bestandtheils immer mehr verblasste und schliesslich völlig erlosch. (Daher auch z. B. Ausdrucksweisen wie X. An. 6. 3, 12 *οἱ δὲ λοιποὶ ἐπὶ λόφου τιθῶς πολιορκουῦνται*, die unmöglich wären, wenn die eigentliche Bedeutung von *πολιορκεῖν* noch irgendwie nachwirkte). Etwas anders X. An. 4. 7, 22 *γέρρα δασειῶν βοῶν ὠμοβόσια*.

1) Vgl. G. T. A. Krüger a. a. O. § 170. Kühner ad Cic. Tusc. 1. 30, 73. Ausf. Lat. Gr. II § 243, 3. — 2) Die Schrift von Weiske de pleonasmō wird von Hermann opusc. I. p. 217 scharf, vielleicht zu scharf beurteilt. — 3) Vgl. Lübeker gramm. Studien I. S. 93 f.

3. Es ist eine Eigentümlichkeit der griechischen Sprache, dass sie zur näheren Bestimmung oder zur Verstärkung eines Begriffes ein Wort gleichen Stammes hinzuzufügen liebt<sup>1)</sup>; so a) ein Verb mit einem abstrakten Substantive im Akkusative, als: μάχην μάχεσθαι, πόλεμον πολεμεῖν (§ 410, 2) und im Dative, als: φεύγειν φουγῆ, φύσει πεφυκώς X. Cy. 5. 1, 24. Hier. 3, 9. S. Ph. 79. Eur. Ba. 896; παιδείᾳ τινὶ παιδεύεσθαι § 411, A. 8) und sonst oft (§ 410, A. 4); — b) ein Verb fin. mit dem Partizipe, als: Hdt. 4, 72 ἕνα ἕκαστον ἀναβιβάζουσι ἐπὶ τὸν ἵππον, ὥς ἀναβιβάζοντες. 1, 68 συνεβάλλετο τὸν Ἰορέστεα κατὰ τὸ θεοπρόπιον τοῦτον εἶναι, τῷδε συμβαλλόμενος. Vgl. 1, 94 λέγουσι — ὥς λέγοντες. 6, 98. Ähnlich 4, 200 ἀνεῦρε — ὥς ἐπιφρασθεῖς. Ferner φεύγων ἔφυγε u. dgl. (§ 490, 3); — c) ein Adjektiv mit einem abstrakten Substantive im Dative, als: S. OR. 1469 ἴθ' ὃ γονῆ γενναῖε. Pl. Soph. 231, b ἡ γένει γενναῖα σοφιστικῆ, ubi v. Hdrf. Hdt. 1, 51 χρητῆρας δύο μεγάλῃ μεγάλους; ubi v. Baehr u. Stein. 5, 31 νῆσος μεγάλῃ μὲν οὐ μεγάλη. (2, 71 μεγάλῃ μικροί). 2, 96 τὰ πλοῖα τὰτα πλήθει πολλά, vgl. Pl. Phaed. 111, a; — d) ein Adjektiv oder Adverb mit einem Adverb (meist poet.), so bei Homer: οἴθων οἴος II, 39, ganz allein, αἰνῶθεν αἰνῶς II, 97, ganz gewaltig, κείτο μέγας μεγαλωστί II, 776, weit ausgestreckt. So auch Pl. Lach. 183, d ἐν τῇ ἀληθείᾳ ὡς ἀληθῶς; — e) ein Verb mit einem Adjektive. Th. 4, 17 τοὺς δὲ λόγους μακροτέρους οὐ παρὰ τὸ εἰώθως μηχανουόμεν.

4. Häufig wird ein mit einer Präposition zusammengesetztes Verb mit einem Adverb verbunden, das gleiche Bedeutung mit der Präp. hat. Th. 1, 23 τὰς αἰτίας προέγραψα πρῶτον ubi v. Haack. 6, 57 ἐβούλοντο πρότερον προτιμωρήσασθαι. 8, 66 τὰ ῥηθητόμενα πρότερον αὐτοῖς προύκειτο. X. An. 1. 4, 14 τῶν ἄλλων πλεον προτιμῆσθε. Dem. 18, 26 προλαβεῖν πρὸ τοῦ τοὺς ὄρκους ἀποδοῦναι, vgl. ib. 60. Pl. Phaedr. 245, b πρὸ τοῦ κεκινημένου τὸν σῶφρονα δεῖ προαιρεῖσθαι φίλον. So oft die Verba comp. mit Wiederholung der Präp., als: ἐκκαλεῖν ἐκ c. g., ἀπελαύνειν ἀπὸ c. g., ἐπιμένειν ἐπὶ c. d., εἰσέρχεσθαι, εἰσιέναι, εἰσβαίνειν, εἰσπλεῖν u. a. εἰς c. a.<sup>2)</sup>. Ausserdem mit einem Adverb von gleicher Bdtg. Hdt. 3, 16 ἐκ τῆς ταφῆς ἐκφέρειν ἔξω. 9, 11 ἐξελγύθησαν ἔξω Σπάρτης. 4, 34 ἔσω ἐς τὸ Ἄρτεμῖαιον ἐσιόντι. Ar. Pl. 238 κατώρυσέν με κατὰ τῆς γῆς κάτω. Aeschin. 3, 100 ἀπαγαγὼν δ' ὑμᾶς ἄπωθεν ἀπὸ τοῦ κλέμματος, ubi v. Bremi<sup>3)</sup>. Ferner: Th. 5, 84 πρὶν ἀδικεῖν τι τῆς γῆς, λόγους πρῶτον ποιησαμένους ἔπεμψαν πρέσβεις. 3, 53 προκατηγορίας οὐ προγενημένης. X. Hell. 5. 4, 63 πάλιν οὐτάς ἀνελάμ-

<sup>1)</sup> S. Lobeck Paralip. Dissertatio VIII. p. 501 sqq. — <sup>2)</sup> S. Bornemann ad Xen. Cyrop. 1. 3, 9. Schneider ad Plat. Civ. T. I. p. 109. Porpo ad Thuc. P. III. Vol. 1. p. 209 sq. — <sup>3)</sup> Lobeck ad Soph. Ai. 741.

βανον. Comm. 2. 4, 4 πάλιν ἀνατίθεσθαι, vgl. 3. 5, 7. Dem. 57, 32 πάλιν ἀνανεώσασθαι, vgl. Isocr. 7, 8. Hdt. 1, 105 ἀναχωρέοντες ὑπίτω. Vgl. 3, 75. 4, 1 πρότεροι ὑπῆρξαν ἀουλίης, „sie haben zuerst angefangen“. Vgl. 6, 133. 6, 91 ἔφθησαν ἐκπεσόντες πρότερον ἐκ τῆς νήσου.

5. Synonyme Adverbien oder adverbiale Ausdrücke werden häufig mit einander verbunden<sup>1)</sup>. Pl. Phaed. 66, e ὡς ἀληθῶς τῷ ὄντι, ubi v. Stallb. Phil. 64, e ἀληθῶς ὄντως, ubi v. Stallb. Dem. 29, 15 εὐθὺς παραχρῆμα (*statim in ipso facinore*), ubi v. Schaefer. Vgl. X. R. L. 8, 4 ibiq. Haase. Antiph. 1, 20 εὐθέως παραχρῆμα ἀποθνήσκει. Th. 6, 101 εὐθὺς κατὰ τάχος. Eur. Hec. 489 ὁδὲν ἄλλως τῆδε κεκτῆσθαι μάτην | ψευδῶ. (Aber Ph. 1304 σχεδὸν τόχα πέλας φόνου ist σχεδόν = *paene*). X. Conv. 8, 4 οὖν ἐν τῷ παρόντι. Über ὡσαύτως οὕτως s. § 468, A. 8. Pl. Phaed. 78, d αὐτὸ καθ' αὐτὸ ὡσαύτως κατὰ ταῦτά ἔχει, ubi v. Hdrf. Phil. 61, e τὰ κατὰ ταῦτά καὶ ὡσαύτως ὄντα. X. Cy. 8. 6, 14 τῷ αὐτῷ τρόπῳ. . . φουλακὰ ὁμοίως φυλάττονται. So αὐτίκα ἄφνω, ἐξαίφνης εὐθὺς<sup>2)</sup>; πάλιν αὖ Pl. Phaed. 84, a. Dem. 18, 102. Aeschin. 3, 160; αὐθις αὖ Eur. Ph. 487; πάλιν αὐτίς B, 276; αὐθις πάλιν S. Ph. 127 u. sonst, od. πάλιν αὐθις Eur. Hrel. 487 u. s. αὐθις αὖ πάλιν S. Ph. 952, vgl. Ar. N. 975; ὕστερον εἰσπίσω S. Ph. 1104; πάλιν μετὰ ταῦτα ὕστερον Dem. 18, 137; τάχα ἴσως Pl. Phil. 45, a, ubi v. Stallb. Pl. Soph. 243, c, noch häufiger τάχ' ἂν ἴσως Th. 6. 10, 4. 34, 2. 78, 3. Pl. Polit. 264, c. Tim. 38, e u. s.; συνεχῆς αἰεὶ τ, 74, vgl. Hdt. 1, 67; ἔπειτα μετὰ ταῦτα Pl. Euthyphr. 2, d; ἔπειτα ὕστερον Th. 5. 61, 3; πάντη πάντως Pl. Phaedr. 246, a; πάντως καὶ πάντη Phil. 60, c. Civ. 490, a; οὐδαμῆ οὐδαμῶς Phaed. 78, d u. sonst; ὅπῃ καὶ ὅπως Civ. 612, a, ubi v. Stallb. (auf welche Art u. Weise). Phaed. 100, d u. s. — In der häufigen Verbindung ἄλλος ἕτερος bedeutet ἕτερος entweder *verschieden* oder *weiter, ebenfalls*. Pl. Crat. 438, d οὐ γὰρ που ἐπὶ ὀνόματά γε ἕτερα ἄλλα τούτων (alia ab his *diversa*), ubi v. Stallb. et ad Leg. 780, d. Dem. 15, 27 Κῶν καὶ Ρόδον καὶ ἄλλας ἐτέρας πόλεις Ἑλληνίδας, und andere hellenische Städte weiter, vgl. Eur. Or. 345 sq. ibiq. Klotz. Die meisten derartigen Zusammenstellungen dienen zur Verstärkung, Steigerung und Verallgemeinerung des adverbialen Begriffs. So wird oft bei den Dichtern derselbe Begriff, auf dem ein besonderer Nachdruck ruht, durch zwei, ja selbst drei synonyme Wörter bezeichnet, um auf demselben die Aufmerksamkeit festzuhalten. K, 158 λὰξ ποδὶ κινήσας. Nachgeahmt v. Plut. Cat. maj. c. 20 τῆ χειρὶ πύξ παίειν. Apoll. Rh. 3, 1393 πῖπτον . . ὁδὰξ τετραχότα βῶλον ὁδοῦσιν | λαζόμενοι πρηνεῖ. S. Ai. 310

<sup>1)</sup> Vgl. Lobeck ad Phryn. 753 sq. Bornemann ad Xen. conv. 8, 4. Poppo ad Thuc. P. I. Vol. 1. p. 197 sq. — <sup>2)</sup> S. Jacobs in Antholog. epigr. I, 5. p. 3 ed. Goth.



κόμην ἀπρίξ ὄνοξι συλλαβῶν χερσί, ubi v. Lobeck et Schneidew. Auch zuweilen in der Prosa. Ps. Dem. 10, 59 ὁμοθυμαδὸν ἐκ μιᾶς γνώμης. Ferner gehören hierher Ausdrücke wie ἀρτίως νεοσφαγίς S. Ai. 898. Tr. 1130; τέθνηχεν ἄρτι νεοτόμοισι πλήγμασιν Ant. 1283; οἶος ἄνευθ' ἄλλων X, 39. δ, 367. φ, 364; μόνος ἄνευ στρατιῆς Pind. N. 3, 34, ubi v. Dissen. Bei den Rednern werden sehr häufig des rhetorischen Nachdruckes wegen Synonyma miteinander verbunden. Dem. 18, 6 ἀξιῶ καὶ δέομαι, wie *oro rogoque*, s. Bremi. 21, 187 κλάειν καὶ θαυρούειν. 1, 21 ἐνθυμηθῆναι καὶ λογίτασθαι. 9, 45 ἐκόλαζον καὶ ἐπιμωροῦντο. 18, 321 δύνασθαι καὶ ἰσχύειν. Ib. 7 παρασχῶν ἑαυτὸν ἴσον καὶ κοινὸν ἀμφοτέροις ἀκροατήν. 22, 14 ἀρχαῖα καὶ παλαιά. 19, 196 παραπλήσιον καὶ ὅμοιον. 14, 4 ἐναργῆς καὶ σαφές, vgl. 19, 263. 15, 12 φάθως καὶ κακῶς. 9, 40 πάντα ἄχρηστ', ἄπρακτ', ἀνόνητα. . γίγνεται, unbrauchbar, unwirksam, unnützlich. Aeschin. 3, 155 τί ποτ' ἀνερεῖ ἢ τί φθέγγετα; Aber auch b. Anderen. Schon b. Hom. θ, 94 ἐπεφράσατ' ἡδὲ νόησεν. 134 οἷδὲ τε καὶ δευδάχε. Pl. Civ. 382, b ἔχειν τε καὶ κεκτηῆσθαι τὸ ψευδὸς, vgl. Crat. 393, b. S. Ant. 1278 ibiq. Schneidew. (Aber nicht gehört hierher Eur. J. T. 492 f. ὅτερος ἄρ' ὁμῶν ἐνθάδ' ὀνομασμένους | Πολύδης κέκληται; da man auch sonst sagt ὄνομα καλεῖν τινα, Einen mit Namen nennen § 411, 3, b a. E.

6. Das Verbum finitum wird häufig, auch in der Prosa, mit dem Partizipe entweder desselben Verbs (s. Nr. 3) oder eines Verbs verwandter Bedeutung verbunden, als: βλέποντα ὄραν, ἔφη λέγων, ἔλεγε φάς, εἶπον λέγων, ἢ δ' ὅς λέγων Ar. V. 795, ἔφασκε λέγων<sup>1)</sup>. Nicht selten hängt von einem Verb dasselbe oder ein synonymes Verb ab, obwohl das regierende Verb das letztere überflüssig macht. Pl. leg. 839, c τὸ τῶν ζυσιτιῶν ἐπιτήδεσμα ἀπιστεῖται μὴ δυνατὸν εἶναι δύνασθαι διὰ βίου πόλιν ὅλην ζῆν πράττουσαν τοῦτο, ubi v. Stallb. Alcib. 2. 144, d ἄρ' οὐκ ἀναγκαῖόν σοι δοκεῖ εἶναι. . οἰηθῆναι δεῖν πρῶτον ἡμᾶς εἰδέναι κτλ. 146, b. Dem. 22, 8 τοῦ νόμου τοῦ διαρρήδην οὐκ ἐῶντος ἐξεῖναι. . αἰτῆσαι τὴν ὁμωρέαν. Vgl. Ps. Dem. 59, 106<sup>2)</sup>. Ebenso gelegentlich im Deutschen: es ist mir unmöglich, dies thun zu können; man hat mir erlaubt, dies thun zu dürfen. [Aber nicht gehören die Beispiele hierher, wo auf δοκῶ φαίνεσθαι oder εοικεῖναι = sich zeigen folgt<sup>3)</sup>.]

7. Dass sehr oft mit dem Ganzen der Teil durch καὶ, τέ verbunden wird: Ἀθηναῖοι καὶ Ἰφικράτης, Ἐκτορι καὶ Τρωσί. ist § 521, 2 besprochen. Mit dieser Ausdrucksweise lassen sich Wendungen vergleichen wie S. Ai. 1147 καὶ σὲ καὶ τὸ σὸν λάβρον στόμα (dich mit deinem Lästermaul). Ant. 95 ἔα με καὶ τὴν ἐξ ἐμοῦ δυσβολίαν. OR. 905.

<sup>1)</sup> S. Lobeck ad S. Ai. 757. Bornemann ad Xen. conv. 4, 60. —  
<sup>2)</sup> Vgl. Maetzner ad Antiph. 5, 13. — <sup>3)</sup> S. Kühner ad Xen. Comm. 1. 4, 6.

OC. 750. Eur. JA. 393. Dem. 19, 335 διὰ τούτους ἀπόλωλε καὶ τὴν τούτων δωροδοκίαν. 19, 335. 21, 20. 96.

8. Ein Hauptbegriff oder Hauptgedanke wird oft doppelt ausgedrückt, und zwar entweder beide Male positiv, oder einmal positiv und dann negativ oder umgekehrt; man nennt diese Figur Parallelismus und im letztern Falle Parallelismus antitheticus.

a) S. El. 958 ποῖ γὰρ μενεῖς ῥήθυμος, ἐς τίν' ἐλιπίων | βλέψασ' ἐτ' ὀρθῆν; ubi v. Schneidew. Tr. 707 πόθεν γὰρ ἂν ποτ' ἀντὶ τοῦ θνήσκων ὁ θῆρ | ἐμοὶ παρέσχ' εὐνοίαν; Eur. Tr. 1105 f. Ἰλιόθεν ὅς με πολύδακρυον | Ἑλλάδι λάτρευμα γὰρ εὐνοίαν ἐξορίζει. Hel. 2 f. ὅς (Νεῖλος) . . Αἰγύπτου πέδον λευκῆς τακίτης χιόνας ὑγραίνει γῆας. Dem. 56, 37 ἡ ναῦς . . σέσωσται καὶ ἔσται σώα. — b) ψ, 265 μυθήσομαι οὐδ' ἐπικεύσω. ρ, 415 οὐ μὲν μοι δοκέεις ὁ χάλιστος Ἀχαιῶν ἔμμεναι, ἀλλ' ὄριστος. Vgl. β, 170. Λ, 416. Γ, 59. Κ, 113. Hymn. Merc. 243 γινῶ δ' οὐδ' ἴγνοιήσῃ. Aesch. Ch. 838 ἦκω μὲν οὐκ ἄκκλητος, ἀλλ' ὑπάγγελος. S. OR. 58 γνωτὰ κοῦκ ἄγνωτὰ μοι | προσήλθεθ' ἱμείροντες. Ai. 289 sq. ἄκκλητος οὐθ' ὅπ' ἀγγέλων | κληθεῖς . . οὔτε του κλύων | σάλπιγγος, ubi v. Lobeck. Tr. 474 πᾶν σοι φράσω τάληθές οὐδὲ κρύψομαι. Eur. El. 1057 καὶ νῦν γέ φημι κοῦκ ἀπαρνοῦμαι. Andr. 357 ἐκόντες οὐκ ἄκοντες, vgl. Hracl. 531. Hdt. 2, 43 οὐκ ἦμιστα, ἀλλὰ μάλιστα. 49 οὐκ ἀδαής, ἀλλ' ἔμπειρος. 3, 25 ἐμμανής τε ἐὼν καὶ οὐ φρενήρης. Vgl. 5, 42. 3, 69 οὐ χαλεπῶς, ἀλλ' εὐπετέως. 7, 40 ἀναμίξ, οὐ διακεκριμένοι. Th. 6, 87 οὐκ ἄκκλητοι, παρακληθέντες δέ. 7, 44 μέγιστον δέ καὶ οὐχ ἦμιστα ἐβλαψεν ὁ παιωνισμός. Lys. 4, 12 ψεύδεται καὶ οὐκ ἀληθῆ λέγει. Dem. 8, 73 λέξω πρὸς ὑμᾶς καὶ οὐκ ἀποκρύψομαι, ubi v. Bremi. Vgl. 19, 3. 18, 265 ἐξέτασον . . πράως, μὴ πικρῶς. Aeschin. 1, 26 οὐ πάλαι, ἀλλὰ πρότερον.

9. Selbst durch ganze Sätze wird der Begriff eines Wortes wiederholt. I, 124 ἦππους | πηγούς ἀθλοφόρους, οἱ ἀέθλια ποσσὶν ἄροντο. N, 482 δεῖδια δ' αἰνῶς | Αἰνείαν ἐπιόντα πόδας ταχύν, ὅς μοι ἔπεισιν. σ, 299 f. ἔκτανε πατροφονῆα, | Αἴγισθον δολόμητιν, ὅ οἱ πατέρα καυτὸν ἔκτα. Vgl. β, 66. ζ, 326. κ, 259. α, 87 νόστιον Ὀδυσσεῖος ταλασίφρονος, ὡς κε νέηται. Eur. El. 964 τὴν τεκοῦσαν ἦ μ' ἐγείνατο. X. Cy. 1. 2, 5 εἰσὶ δὲ καὶ τῶν γεραιτέρων προστάται ἤρημένοι, οἱ προσστατεύουσιν, ὅπως καὶ οὗτοι τὰ καθήκοντα ἀποτελῶσιν, ubi v. Born. 8. 2, 14 λόγος αὐτοῦ ἀπομνημονεύεται, ὡς λέγοι κτλ. An. 1. 9, 11 καὶ εὐχὴν δέ τινες αὐτοῦ ἐξέφερον, ὡς εὐχοίτο κτλ. Hdt. 1, 79 ὡς οἱ παρὰ δόξαν ἔσχε τὰ πρήγματα, ἧ ὡς αὐτὸς κατεδόκεε. Vgl. 8, 4. Selbst bei dem die Kürze liebenden Thuk. 2, 48 τὰς αἰτίας, ἄστινας νομίζει τσαυτῆς μεταβολῆς ἰκανὰς εἶναι δύνανται ἐς τὸ μεταστῆσαι σχεῖν. 5. 23, 1 ὠφελεῖν Λακεδαιμονίους τρόπῳ ὁποίῳ ἂν δύνωνται ἰσχυροτάτῳ κατὰ τὸ δυνατόν (doch hier nicht auffällig, weil in einem Aktenstücke, vgl. § 2 u. 47,

3 u. 4). So auch durch das Partizip: ὁ ζειτύσας πατήρ S. Tr. 311. OR. 1514 u. öfter; νέκυες κατατεθνηῶτες γ. 530. γ, 448. μ, 10. II, 526. Σ, 173. S. Ant. 26. 515. Eur. Tr. 91.

10. Nebenmomente einer Handlung, welche sich aus dem Zusammenhange von selbst ergeben und daher in den Sprachen gemeinlich nicht ausgedrückt werden, liebt die griechische Sprache, und zwar vorzüglich die Dichtersprache, durch Partizipien besonders auszudrücken. Dergleichen Partizipien sind: ἰών, μοιῶν, ἐλθών, παρών u. a., ἔχων, ἄγων, φέρων (§ 486, A. 10). Um den Begriff von Substantiven zu veranschaulichen und hervorzuheben, sowie oft auch um der Rede eine grössere Fülle zu verleihen, werden sehr häufig von den Dichtern denselben sog. *epitheta ornantia* beigefügt, welche eine Eigenschaft bezeichnen, die sich entweder aus dem Begriffe der Substantive oder aus dem ganzen Gedankenzusammenhange von selbst versteht. Δ, 434 γάλα λευκόν. E, 902. Ψ, 281 ὑγρὸν ἔλαιον | γαιτῶν κατέχευε, λῶστας ὕδατι λευκῷ. Hs. op. 535 νίφα λευκῆν (wie Lucr. 6, 736 *albas nives*). 739 χεῖρας νεφάμενος . . ὕδατι λευκῷ. theog. 553 λευκὸν ἄλειφα. Pind. P. 4, 40 ὑγρῷ πελάγει. N. 4, 36 ποτιὰς ἄλμα. Aesch. P. 427 πελαγίαν ἄλα, vgl. 467. Eur. Hel. 129 ποτιὰς ἄλος. Aesch. S. 1020 πεπηγῶν . . ὑπ' οἰωνῶν. S. Ph. 288 ὑποπτερούς . . πελείας. Ai. 140 πτηγῆ πέλινα. Eur. Or. 1399 ζίξετον σιθάρεοισιν. Hec. 719 σιθάρεφ φασγάνφ.

Anmerk. 1. Über die pleonastischen Pronomen s. § 469; über das pleon. ἄν (κέ) § 398, A. 6; über d. pleon. τις, τί § 470, A. 3; über die Verbindung zweier Präpositionen § 444; und sowie ἀπό τινος ἕνεκα, περί τινος ἕνεκα, τίνος χάριν ἕνεκα § 444, 3 gesagt wird, so ganz ähnlich Eur. II. f. 65 f. τρυαννίδ', ἦ; μακρὰί λόγχαί πέρι | πηδῶσ' ἔρωτι σώματ' εἰς εὐδαίμονα st. ἦς περι oder ἦς ἔρωτι, s. Pflugk.

Anmerk. 2. Anhangsweise sei eine Klasse von formelhaften Ausdrücken erwähnt, die ebenfalls dazu dienen, der Rede Nachdruck und Fülle zu verleihen, aber nicht unter die Pleonasmen in dem obigen Sinne einzureihen sind: die Umschreibung oder Verstärkung farbloser Gesamtbegriffe wie alle, keiner, mancher, immer, nie u. a. durch paarweise Zusammenstellung anschaulicher Gegensätze wie Götter und Menschen, Mann und Weib, Tag und Nacht u. a. (wie im Lat. *puerique senesque, pueri atque puellae, dicenda tacenda*, im Deutschen „Himmel und Erde“, „Himmel und Hölle“, „Leib und Seele“, „biegen oder brechen“ u. a.). Man hat diese überaus beliebte Umschreibung durch Gegensatzpaare als polare Ausdrucksweise bezeichnet u. Pl. Gorg. 508, a ἦ ἰσότης ἦ γεωμετρικὴ καὶ ἐν θεοῖς καὶ ἐν ἀνθρώποις μεγα δόναται. Symp. 214, d οὗτος γάρ, ἐάν τινα ἐγὼ ἐπαινέσω τοῦτου παρόντος ἢ θεὸν ἢ ἀνθρώπον ἄλλον ἢ τοῦτον, οὐχ ἀρέζεται μου τῷ χεῖρει. Vgl. Ap. 29, b. Ar. Pl. 421 τόλμημα γάρ τολμᾶτον οὐκ ἀνασχέτον. | ἀλλ' οἷον οὐδεὶς ἄλλος οὐδέπωποτε | οὔτε θεὸς οὔτ' ἀνθρώπος. Dem. 19, 244 ἡμᾶς δὲ τοῦς πρέσβεις οὐδεὶς Ἑλλήνων

1) S. E. Kemmer, Die polare Ausdrucksweise in der griech. Literatur. Würzburg 1903 (= Schanz, Beiträge zur histor. Synt. d. griech. Spr. Heft 15).

οὐδὲ βαρβάρων ἐσθ' ὅστις οὐ φησι χράματα' ἐκ τῆς πρεσβείας εἰληγέναι. Pl. Theaet. 173, d τί τῶ κακὸν ἐστὶν ἐκ πραγμάτων γεγονὸς ἢ πρὸς ἀνδρῶν ἢ γυναικῶν, μᾶλλον αὐτὸν λέληθεν ἢ οἱ τῆς θαλάττης λεγόμενοι χόες. δ, 141 οὐ γὰρ πῶ τινα φημι ἐσιτάτα ὡς ἐἶσθαι | οὐτ' ἀνδρ' οὔτε γυναικῶν, σέβας μ' ἔχει εἰσορόωσαν. Vgl. ζ, 160. X. Oec. 7, 6 ἔπερ μέγιστον ἔμοιγε δοκεῖ παίδευμα εἶναι καὶ ἀνδρῶν καὶ γυναικῶν. I, 36 ταῦτα δὲ πάντα | ἴσασ' Ἀργείων ἡμὲν νέοι ἡδὲ γέροντες. α, 395 βασιλῆες Ἀχαιῶν εἶσι καὶ ἄλλοι | πολλοὶ ἐν ἀμφιάλω Ἰθάκῃ νέοι ἡδὲ παλαιοί. Th. 2, 78 τοσοῦτοι ἦσαν οἱ ἔθυμπαυτες ὅτε ἐς τὴν πολιορκίαν καθίσταντο, καὶ ἄλλος οὐδεὶς ἦν ἐν τῷ τείχει οὔτε δοῦλος οὔτε ἐλευθέρος. S. Ant. 1245 ἡ γυνὴ πάλιν | προῦδῃ, πρὶν εἰπεῖν ἐσθλὸν ἢ κακὸν λόγον. Pl. Ap. 19, c ὧν ἐγὼ οὐδὲν οὔτε μέγα οὔτε μικρὸν πέρι ἔπαίω. Vgl. 24, a. 26, b. Dem. 18, 122 βῶς ῥήτᾶ καὶ ἄρρητ' ὀνομάζω. X. Cy. 8, 7, 28 καὶ πάντες δὲ οἱ παρόντες καὶ οἱ ἀπόντες φίλοι χαίρετε. Hdt. 2, 37 ἐκ χαλκίων ποτηρῶν πίνουσι, διασμένοντες ἀνὰ πᾶσαν ἡμέραν, οὐκ ὁ μὲν, ὁ δ' οὐ, ἀλλὰ πάντες. Vgl. 1, 139. Dem. 18, 324 τοῦτους . . ἐξώλεις καὶ προσώλεις ἐν γῆ καὶ θαλάττῃ ποιήσατε. E, 490 σοὶ δὲ χρεὶ τᾶδε πάντα μέλειν νόκτας τε καὶ ἡμαρ, vgl. X, 432. Eur. Ba. 187. S. Ant. 39 τί δ' . . ἐγὼ | λόουσ' ἂν ἢ ἰφάπτουσα προσθεῖμην πλέον; Wie formelhaft derartige Wendungen geworden sind, ersieht man aus Beispielen wie β, 293 εἶσι δὲ νῆες | πολλαὶ ἐν ἀμφιάλω Ἰθάκῃ, νέοι ἡδὲ παλαιοί. ψ, 65 οὐ τινα γὰρ τίεσκον ἐπιχθονίων ἀνθρώπων, | οὐ κακὸν οὐδὲ μὲν ἐσθλόν. β, 345 ἐν δὲ (sc. in der Vorratskammer) γυνὴ ταμίη νόκτας τε καὶ ἡμαρ | ἔσχε. S. Ant. 1108 ἔτ' ἔτ' ὀπάονες, | οἷ τ' ὄντες οἷ τ' ἀπόντες, ἀξίνας χερσῶν | ὀρμάσθ' ἐλόντες, vgl. El. 305. Eur. El. 564.

### § 602. VII. Anakoluth.

1. Das Anakoluth ist eine solche Wort- oder Satzverbindung, in welcher die begonnene Konstruktion des Satzes nicht durchgeführt, sondern in eine andere verwandelt wird, die zwar in grammatischer Hinsicht jener nicht entspricht, in logischer Hinsicht aber, d. h. in Ansehung der Bedeutung und des Inhalts, jener gleich oder ähnlich ist. Die Quelle, aus der das Anakoluth fließt, ist die Lebhaftigkeit der Vorstellung, die den Redenden die begonnene Konstruktion vergessen und nur noch die Sache, aber nicht die Form der Rede in Gedanken festhalten lässt, oder das Streben entweder die Deutlichkeit der Rede, deren Zusammenhang durch Zwischensätze gestört worden ist, oder auch die Kürze, die Kraft oder die Konzinnität der Rede zu unterstützen. Am häufigsten werden Anakoluthien durch Zwischensätze oder Parenthesen veranlasst<sup>1)</sup>. So geschieht es nicht selten, dass nach einem Vordersatz mit Zwischensätzen der grammatische Nachsatz fehlt (*oratio ἀναπόδοτος*) und erst später als ein selbständiger Hauptsatz angereiht wird, wie z. B. Hdt. 6, 137 in. Πελασγοὶ ἐπαίτε ἐκ τῆς Ἀττικῆς ὑπὸ Ἀθηναίων ἐξε-

<sup>1)</sup> S. Poppo ad Thuc. P. I. Vol. 1. p. 305 sqq. Fritzsche quaest. Lucian. p. 176. Kühner ad Xen. An. 2, 5, 13. Comm. 4, 2, 38.

βλήθησαν . . 138 in. οἱ δὲ Πελαγοί. Pl. Ap. 28, c ἐπειδὴ εἶπεν ἡ μήτηρ . . ὁ δὲ ταῦτα ἀκούσας κτλ. X. Hell. 2. 3, 15 ἐπεὶ δέ . . 18 ἐκ τούτου μέντοι κτλ., ubi v. Breitenb. Vgl. 6. 4, 2 f. mit den Bmrk. v. Breitenb. An vielen Stellen scheint die Anakoluthie lediglich daraus hervorgegangen zu sein, dass der Grieche es liebt, durch Variation der Wortfolge die Lebendigkeit der Rede zu erhöhen. So öfters in den Verbindungen durch ἡ . . ἡ, καὶ . . καὶ, τέ . . καὶ u. dgl. Th. 7, 47 νόσφ ἐπιέζοντο κατ' ἀμφοτέρα, τῆς τε ὥρας τοῦ ἐνιαυτοῦ ταύτης οὔσης ἐν ἡ ἀσθενούσιν ἀνθρωποὶ μάλιστα, καὶ τὸ χωρίον ἅμα ἐν ᾧ ἐστρατοπεδεύοντο ἐλώδες καὶ χαλεπὸν ἦν. Dem. 15, 23 εἰ γὰρ τί που κεκράτηκε τῆς πόλεως βασιλεύς, ἡ τοὺς πονηροτάτους τῶν Ἑλλήνων καὶ προδότας αὐτῶν χρεῖμασι πείσας, ἡ οὐδαμῶς ἄλλως κεκράτηκεν. Den Übergang der Partizipialkonstruktion in eine Form des Verbi finiti oder umgekehrt haben wir § 490, 4 und den der obliquen Rede in die direkte und umgekehrt § 595, 5 erörtert. Ein Übergang von der Wunschformel ὄφελον c. *inf.* zu der III. Pers. Impr. st. des Inf.: Eur. H. f. 654 Ch. κατὰ κυμάτων ὁ | ἔρροι (τὸ λυγρὸν γῆρας) μηδέ ποτ' ὄφελον | θνατῶν δάματα καὶ πόλεις ἐλθεῖν, ἀλλὰ κατ' αἰθέρ' αἰεὶ πτεροῖσι φοροεῖσθω. Zuweilen geht die Konstruktion von dem Infinitive (*Acc. c. Inf.*) zu einem Nebensatze über. Th. 3, 51 ἐβόλυετο δὲ Νικίας τὴν φυλακὴν αὐτόθεν . . εἶναι, τοὺς τε Πελοποννησίους, ὅπως μὴ ποιῶνται ἐκκλους αὐτόθεν λαμβάνοντες τριήρων τε . . καὶ ληστῶν ἐκπομπαῖς τοῖς τε Μεγαρεῦσιν ἅμα μὲν ἐσπλεῖν. 6, 75 ἦσαν γὰρ ὑποπτοὶ αὐτοῖς οἱ Καμαριναῖοι μὴ προθύμως σφίσι . . πέμψαι ἃ ἐπεμψαν, ἔς τε τὸ λοιπὸν μὴ οὐκέτι βούλωνται ἀρβύρειν.

2. Da der Geist der Griechen sich durch eine seltene Beweglichkeit, Gewandtheit und Raschheit des Denkens auszeichnete, da sich ihre Sprache aus dem Leben selbst hervorgebildet hatte und sich daher auch überall frei bewegen konnte: so lässt es sich wohl leicht begreifen, warum die griechischen Autoren so reich an anakoluthischen Konstruktionen sind.

3. Jedoch muss man bei der Betrachtung des Anakoluths theils zwischen den Anakoluthien selbst, theils aber zwischen den Schriftstellern, die sich derselben bedienen, einen Unterschied machen. Die Anakoluthien lassen sich in drei Arten teilen: a) in grammatische, b) in rhetorische, c) in solche, welche offenbar aus Nachlässigkeit und Unachtsamkeit entsprungen sind. Die Autoren aber, wenigstens die Prosaisten, könnte man etwa in folgende Klassen einteilen <sup>1)</sup>.

4. Zu der ersten gehören diejenigen, deren Sprache nachlässig und unperiodisch ist. Bei solchen Schriftstellern findet man die

<sup>1)</sup> S. Kühner in: Kritische Biblioth. für d. Schul- u. Unterrichtswesen herausgeg. v. Seebode. 1830. Nr. 40. S. 159.

Anakoluthe am häufigsten. Zu dieser Klasse muss man z. B. Herodot zählen, welcher, unbekümmert um eine nach den Gesetzen der Grammatik sorgfältig gebildete Darstellungsweise, nach dem Beispiele seiner Vorgänger, der Logographen, in einem ungekünstelten, losen und lockeren Stile den Hellenen die Grossthaten ihrer Landsleute erzählt und mit grosser Gemüthlichkeit sich über alle auf sein historisches Epos sich beziehenden Gegenstände verbreitet. Der häufige Gebrauch der Anakoluthe ist also ganz aus dem Geiste seiner Geschichte, aus der kindlichen Erzählungsform hervorgegangen.

5. Die zweite Klasse umfasst diejenigen Schriftsteller, welche, vertieft in den Gegenstand, den sie vortragen, erfüllt von einem Reichtume der Gedanken und durchdrungen von dem Streben diese Fülle der Ideen in so wenig Worten als möglich zu konzentrieren, von der Sache selbst so ergriffen werden, dass sie, nur mit ihr allein beschäftigt, von Gedanken zu Gedanken fortgerissen, auf die sprachmässige Verbindung der einzelnen Teile eines Satzes weniger Rücksicht nehmen. Der Gedankenreichtum drängt sich bei einem solchen Geiste so zusammen, dass, indem er den einen Gedanken niederschreibt, er schon zu einem neuen hineilt und diesen an den vorhergehenden in einer andern Konstruktion als derjenigen, mit welcher er den Satz begonnen, anreihet, sei es, dass ihm jene bequemer schien, oder dass sie sich leichter darbot. Zu dieser Klasse gehört vornämlich Thukydides, bei dem sich die zahlreichen Anakoluthe aus der Fülle seiner Gedanken, aus der Tiefe seines Geistes und dem sehr grossen Streben nach Konzentriertheit leicht erklären lassen.

6. Eine dritte Klasse bilden diejenigen Schriftsteller, bei welchen die Anakoluthe nicht aus Nachlässigkeit, nicht aus dem Streben nach Kürze, noch aus dem Zusammendrängen der Gedanken entstanden sind, sondern aus dem bewussten Streben entspringen, der Darstellung eine grössere Klarheit, Anschaulichkeit, Leichtigkeit und eine gewisse Annäherung an die kunstlose, sich leicht bewegende Redeweise des gewöhnlichen Lebens zu geben. Zu dieser Klasse rechnen wir die dialogischen Schriften. Die Dialoge sollen uns die redenden Personen lebendig vor die Seele führen; wir sollen durch diese dramatische Darstellung ganz in den Kreis dieser Männer versetzt werden und so mit ganzer Seele und ganzem Gemüte an ihren Gesprächen Teil nehmen. Hieraus geht deutlich hervor, dass die Rede in den Dialogen nicht durch die strengen Gesetze der Kunst gebunden sein kann, sondern sich in einer gewissen natürlichen Nachlässigkeit gefallen muss. Man betrachte die Dialoge Platons, in denen die dramatische Kunst bis zu einer bewundernswürdigen

Vollendung ausgebildet ist! Dieser grosse Meister der griechischen Sprache hat sehr oft anakoluthische Konstruktionen angewendet; aber sie sind bei ihm nicht aus Nachlässigkeit oder aus Unkunde der Sprache entsprungen, sondern sie tragen das Gepräge ächter Kunst an sich.

7. Die grammatischen Anakoluthien haben wir im Verlaufe der Grammatik an mehreren Stellen betrachtet. Viele derselben beruhen auf der Konstruktion πρὸς τὸ νοούμενον, vgl. z. B. § 493; die meisten aber sind durch Attraktion oder Assimilation veranlasst, indem dadurch, dass ein Satzteil einen anderen gegen das grammatische Verhältnis seiner Rektion unterwirft, oder ein Zwischensatz auf den Hauptsatz so einwirkt, dass dieser sich der Konstruktion jenes, des untergeordneten, anschmiegt, die regelmässige Folge des Satzes unterbrochen wird; auch gehören hierher Beispiele wie Th. 4, 93 τῷ δὲ Ἰπποκράτει ὄντι περὶ τὸ Δῆλιον, ὡς αὐτῷ ἰγγέλθη, ὅτι Βοιωτοὶ ἐπέρχονται, πέμπει κτλ. st. ὁ δὲ Ἰπποκράτης ὢν π. τ. Δ.

8. Die aus Nachlässigkeit hervorgegangenen Anakoluthien lassen sich nicht auf gewisse Fälle zurückführen. Einige derselben haben wir früher beiläufig berücksichtigt, vgl. z. B. § 550, A. 3.

9. Zu den rhetorischen Anakoluthien gehört z. B. der § 356, 6 erwähnte Fall. Um entgegengesetzte Begriffe in einem Satzgefüge mit rhetorischem Nachdrucke hervorzuheben, werden dieselben oft an die Spitze der Sätze in gleicher Form gestellt, obwohl jeder derselben einer verschiedenen Rektionssphäre angehört. X. Cy. 4, 3, 19 τοὺς ἰπποκενταύρους οἶμαι ἔγωγε πολλοῖς μὲν ἀπορεῖν τῶν ἀνθρώποις εὐρημένων ἀγαθῶν ὅπως δεῖ χρῆσθαι, πολλοῖς δὲ τῶν ἵπποις πεφυκότων ἰδέων πῶς αὐτῶν χρῆ ἀπολαβεῖν st. πολλῶν δὲ . . ἀπολαβεῖν ohne das epanaleptische αὐτοῖς. Pl. Phaedr. 233, b τοιαῦτα γὰρ ὁ ἔρωσ ἐπιδείκνυται· δυστυχοῦντας μὲν ἂ μὴ λύπην τοῖς ἄλλοις παρέχει ἀνιὰρὰ ποιεῖ νομίζειν, εὐτυχοῦντας δὲ καὶ τὰ μὴ ἰδόντες ἄξια παρ' ἐκείνων ἐπαίνου ἀναγκάζει τυγχάνειν st. παρ' εὐτυχοῦντων δὲ καὶ τὰ μὴ ἰδόντες ἄξια ἐπαίνου ἀναγκ. τυγχάνειν ohne das epanaleptische παρ' ἐκείνων. Eine rhetorische Anakoluthie ist auch da anzunehmen, wo der Schriftsteller Leidenschaften, wie Freude oder Schmerz, durch Abgerissenheit der Sätze darzustellen und gleichsam zu malen sucht, wie in der schönen Stelle bei X. Cy. 4, 6, 3 u. 4, wo der Schmerz eines Vaters über die Ermordung seines Sohnes in ergreifender Weise geschildert wird.

## Sechstes Kapitel.

§ 603. **Betonung der Rede. – Wort- und Satzstellung (Topik).**

1. Die innere Beziehung der Satzglieder und der Sätze zu einander und die Verknüpfung derselben zu einer Einheit des Gedankens oder Begriffes wird teils, wie wir gesehen haben, durch die Flexion oder die die Flexion vertretenden Formwörter, teils durch die Betonung und die Stellung der Satzglieder und der Sätze ausgedrückt.

## A. Betonung.

2. Sowie das einzelne Wort erst dadurch Seele und Leben erhält, dass Eine der Silben, aus denen es besteht, durch die Stimme hervorgehoben wird, die übrigen Silben dagegen dieser Einen untergeordnet werden, dass also alle Silben des Wortes gleichsam von Einem Haupte beherrscht und zusammengehalten werden und eine Einheit, ein Ganzes bewirken, während sie sonst weiter nichts als ein blosses äusserliches Aggregat einzelner Laute sein würden: ebenso tritt die organische Einheit des Satzes (Einheit des Gedankens) und der Satzverhältnisse (Einheit der Begriffe) erst dadurch recht lebendig hervor, dass Ein Wort, als das Hauptwort, durch die Hebung der Stimme vor den übrigen, als den untergeordneten, ausgezeichnet wird.

3. In dem prädikativen Satzverhältnisse ruht der Ton auf dem Prädikate, als: τὸ ῥόδον θάλλει, in dem attributiven auf dem Attributive, als: τὸ καλὸν ῥόδον, ὁ Κύρου παῖς, Κύρος ὁ βασιλεὺς, in dem objektiven auf dem Objektive, als: μὴ κολάκευε τοὺς φίλους, ὁμῆλει τοῖς ἀγαθοῖς ἀνθρώποις, περὶ τῆς πατρίδος ἐμαχέσαντο, οἱ στρατιῶται καλῶς ἀπέθανον, τῆς ἀρετῆς ἐπιθυμεῖ, ἐθέλω λέγειν u. s. w. In der Verbindung des prädikativen Satzverhältnisses mit dem attributiven oder adjektiven aber müssen wir mehrere Abstufungen der Betonung unterscheiden. Beim Hinzutritt des Attributivs ruht der Hauptton auf diesem, der schwächere Ton auf dem Prädikate, als: τὸ καλὸν ῥόδον θάλλει; beim Hinzutritt des Objektivs ruht der Hauptton auf diesem, ein schwächerer auf dem Attributive, der schwächste auf dem Prädikate, als: τὸ τοῦ πατρὸς ῥόδον καλῶς θάλλει. Was von einzelnen Satzgliedern bemerkt worden ist, gilt auch von den Nebensätzen, welche, wie wir § 547, 4. 5 gesehen haben, gleichsam die Geltung von zu einem Satze erweiterten Satzgliedern haben, als: ὁ ἀνὴρ ὃν εἶδες — ἐπεὶ ἡ νύξ ἐγένετο, ἀπῆλθεν — λέγεται ὅτι οἱ πολέμιοι ἀπέφυγον.



4. Auch kann die Betonung umgekehrt werden, so dass nicht das den Hauptbegriff, sondern das den untergeordneten Begriff bezeichnende Wort durch die Betonung hervorgehoben wird, als: ὁ πατήρ (sc. οὐχ ἡ μήτηρ) γράφει, ὁ παῖς μισεῖ τοὺς γουεῖς (d. i. οὐ μόνον οὐ φιλεῖ, ἀλλὰ καὶ μισεῖ τ. γ.). Diese Betonung wird die invertierte oder rhetorische genannt im Gegensatze zu der erstern, welche die gewöhnliche oder grammatische genannt wird.

5. Auf dem ebenmässigen Wechsel betonter und unbetonter Glieder in einem Satze beruht der Wohlklang oder Rhythmus (Numerus) des Satzes. So wie der Wohlklang oder Rhythmus des Wortes in der Abwechslung betonter und tonloser Silben, so besteht der Wohlklang oder Rhythmus eines Satzes in der gleichmässigen Abwechslung betonter und tonloser Satzglieder. Der Rhythmus des Satzes wird um so schöner hervortreten, wenn nicht allein die Einheit eines Satzes oder Satzverhältnisses oder Satzgefüges durch die Betonung klar und anschaulich dargestellt wird, sondern auch der Wohlklang oder die ebenmässige Abwechslung der Laute und Silben oder Füsse der Wörter, die Länge und Kürze derselben berücksichtigt, und soviel als möglich die Form der Rede dem Inhalte derselben angepasst wird.

6. Die Griechen sind die sorgfältigsten Beobachter des Rhythmus gewesen und verdienen in dieser Hinsicht als die grössten Sprachkünstler von uns bewundert zu werden. Unter den Dichtern gebührt die erste Stelle dem Homeros, unter den Prosaisten dem Isokrates und Demosthenes. Aus den unzähligen Stellen jenes Dichters, in denen durch den Rhythmus der Inhalt der Verse auf eine unvergleichliche Weise dargestellt wird, wollen wir nur jene berühmte Stelle (Od. λ, 593 ff.) anführen, in der des Sisyphos qualvolle Arbeit geschildert wird:

Καὶ μὲν Σίσυφον εἰσεῖδον, κρατέρ' ἄλγε' ἔχοντα,  
 λαῶν βαστάζοντα πελώριον ἀμφοτέρησιν·  
 ἦτοι ὁ μὲν, σκηριπτόμενος χερσίν τε ποσίν τε,  
 λαῶν ἄνω ὠθεσκε ποτὶ λόφον· ἀλλ' ὅτε μέλλοι  
 ἄκρον ὑπερβαλέειν, τότε' ἀποστρέψασκε κραταῖς·  
 αὐτίς ἔπειτα πέδονδε κυλίνδεται λαῶς ἀναϊδής·  
 αὐτὰρ ὄγ' ἄψ ὤσασκε τιτανόμενος· κατὰ δ' ἰδῶς  
 ἔρρεεν ἐκ μελέων, κόνι' δ' ἐκ κρατὸς ὀρώρειν.

Die rhythmische Bewegung dieser Verse entspricht auf das Vollkommenste dem ausgedrückten Gedanken; wie durch ein vollendetes Gemälde wird uns des Sisyphos qualvolle und fruchtlose Arbeit gleichsam vor die Augen gestellt. Die schwerfälligen Spondeen drücken malerisch die unendliche Anstrengung des Unglücklichen

aus, sowie die daktylische Bewegung das rasche Herabrollen des Steines bezeichnet. Dabei ist das Lautverhältnis in den einzelnen Wörtern mit grosser Kunst beachtet, und selbst der Zusammenstoss der Vokale (Hiatus) in:  $\lambda\acute{\alpha}\nu \acute{\alpha}\nu\omega \omega\theta\epsilon\sigma\kappa\epsilon$  ist nicht blossem Zufalle zuzuschreiben.

7. Mit bewusster Kunst gestaltet Isokrates seine Prunkreden zu Meisterwerken der Melodik und Rhythmik. Durch sorgfältige Wahl und Anordnung der Worte weiss er jeden störenden Hiatus zu umgehen; durch geschickte Verteilung von kurzen und langen, betonten und unbetonten Silben verleiht er der Rede rhythmischen Wohlklang und Fülle, und dabei bleiben Wortstellung und Satzbau immer natürlich und durchsichtig.

8. Zur Charakterisierung des Demosthenes reihen wir eine Stelle des feinen Kritikers Dionysios *περὶ τῆς λεκτικῆς Δημοσθένους* *δεινότητος* T. VI. p. 1087 ed Reisk. hier an.  $\tau\acute{\alpha} \mu\acute{\epsilon}\nu$  (nämlich in den Reden des Demosthenes) *ἀποτραχύνει τε καὶ πικραίνει τὴν ἀκοήν, τὰ δὲ πραϋνεῖ καὶ λειάνει· καὶ τὰ μὲν εἰς πάθος ἐκτρέπει τοὺς ἀκούοντας, τὰ δ' εἰς ἥθος ὑπάγεται, τὰ δὲ ἄλλας τινὰς ἐργάζεται καὶ πολλὰς διαφορὰς παρ' αὐτὴν τὴν σύνθεσιν, οἷά ἐστι ταυτί· (χρήσονται δὲ παραδείγμασιν οὐκ ἐξ ἐπιτηδεύσεως, ἀλλ' οἷς ἐπέτυχον, ἐξ ἑνὸς τῶν Φίλιππικῶν λαβῶν).*

„Εἰ δέ τις ὑμῶν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τὸν Φίλιππον εὐτυχοῦντα ὄρων, ταύτῃ φοβερὸν προσπολεμῆσαι νομίζει, σῶφρονος μὲν ἀνθρώπου προνοίᾳ χρήται· μεγάλη γὰρ ῥοπή, μᾶλλον δὲ ὄλον ἢ τύχη παρὰ πάντ' ἐστι τὰ τῶν ἀνθρώπων πράγματα· οὐ μὴν ἀλλ' ἔγωγε, εἰ τις αἴρεσιν μοι δοίη, τὴν τῆς ἡμετέρας πόλεως τύχην ἂν ἐλοιμήην, ἐθελόντων ἂ προσήκει ποιεῖν ὑμῶν καὶ κατὰ μικρὸν ἢ τὴν ἐκείνου.“

Ἐν ταῖς τρισὶ περιόδοις ταύταις τὰ μὲν ἄλλα ὀνόματα πάντα εὐφώνως τε σύγκεται καὶ ἡδέως τῷ σφόδρα συγκεῖσθαι καὶ μαλακὰς αὐτῶν εἶναι τὰς ἀρμονίας· ὀλίγα δ' ἐστι παντάπασιν, ἃ διίστησι τὰς ἀρμονίας καὶ τραχείας φαίνεσθαι ποιεῖ αὐτάς· ἐν μὲν τῇ πρώτῃ περιόδῳ κατὰ δύο τρόπους τὰ φωνήεντα συγχρούμενα (Zusammenstoss der Vokale, Hiatus), ἔν τε τῷ· „ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι“ καὶ ἐν τῷ· „Εὐτυχοῦντα ὄρων“ ἃ καὶ διίστησι τὸ συναφές· καὶ κατ' ἄλλους δύο τρόπους ἢ τρεῖς τὰ ἡμίφωνα παραπίπτοντα ἀλλήλοις τὰ φύσιν οὐκ ἔχοντα συναλείφεσθαι (nämlich: *νφ, νπ*), ἔν τε τῷ· „τὸν Φίλιππον,“ καὶ ἐν τῷ· „ταύτῃ φοβερὸν προσπολεμῆσαι,“ ταράττει τοὺς ἥχους μετρίως καὶ οὐκ ἐᾷ φαίνεσθαι μαλακούς· ἐν τε δευτέρᾳ περιόδῳ τραχύνεται μὲν ἡ σύνθεσις ἐν τῷ· „Μεγάλη γὰρ ῥοπή“ διὰ τὸ μὴ συναλείφεσθαι τὰ δύο *ρρ*. κτλ.

#### § 604. B. Wort- und Satzstellung (Topik).

1. Mit der Betonung steht in naher Verwandtschaft die Stellung (Topik) der Wörter und Sätze. Beide, Betonung und Stellung, dienen dazu, die Einheit eines Satzes oder Satzverhältnisses oder Satzgefüges

zum Ausdruck zu bringen, und stimmen daher in der Regel miteinander überein. Sowie die Betonung in die gewöhnliche und in die invertierte zerfällt, ebenso die Stellung.

2. Da die griechische Sprache einen so grossen Reichtum an Flexionen hatte, durch welche die gegenseitige Beziehung der zusammengehörigen Satzglieder zu einander bezeichnet werden konnte, war es natürlich, dass sie, sowie sie in allen ihren Teilen einer freien Entwicklung folgte, so auch in dem Gebrauche der Inversion die gewöhnlichen Schranken anderer Sprachen überschritt. Welch ein grosser Vorzug einer Sprache aus einer freien und ungehinderten Wort- und Satzstellung erwächst, liegt am Tage. Denn dadurch, dass der Gedanke in voller Freiheit einherschreiten kann, erhält die Rede Kraft und Lebendigkeit, die feinsten Modifikationen des Sinnes können auf eine anschauliche Weise bezeichnet werden, und in der rhythmischen Bewegung der Rede wird eine Vollendung erreicht, der eine Sprache mit beschränkter Topik nie fähig ist.

### § 605. I. Gewöhnliche Stellung.

#### a. Einfacher Satz.

1. Das Subjekt nimmt die erste, das Prädikat (Verb, Adjektiv oder Substantiv mit εἶναι) die letzte Stelle ein; das Objektiv tritt vor das Prädikat, das Attributiv aber folgt seinem Substantive nach, als: Κύριος, ὁ βασιλεὺς, καλῶς ἀπέθανεν. Κύριοι πάνυ προθύμως αὐτῷ συνεστράτευσαν X. Cy. 7. 4, 1. Παῖς μέγας, ἀνὴρ ἀγαθός, ὁ παῖς ὁ μέγας, ὁ ἀνὴρ ὁ ἀγαθός, ὁ παῖς ὁ Κύρου, ὁ πόλεμος ὁ πρὸς τοὺς Πέρσας.

2. Das Gesetz, nach welchem mehrere auf Ein Verb bezogene Objektive geordnet werden, beruht vorzüglich darauf, dass das Objektiv, auf welches in dem objektiven Satzverhältnisse am meisten ankommt, dem Prädikate vorangeht, die übrigen Objektive aber in der Ordnung, in welcher sie zu dem ersten Objektive getreten sind, aufeinander folgen, und zwar so, dass immer das neu hinzutretende Objektiv dem schon vorhandenen vorangeht, als: οἱ Ἕλληνες τοὺς Πέρσας ἐνίκησαν. Οἱ Ἕ. ἐν Μαραθῶνι τοὺς Π. ἐνίκησαν. Οἱ Ἕλληνες ταύτῃ τῇ ἡμέρᾳ ἐν Μαραθῶνι τοὺς Πέρσας ἐνίκησαν. Auf diese Weise wird in der Regel das Orts- und Zeitadverb dem durch einen Kasus ohne oder mit einer Präposition ausgedrückten Objektive (τότε oder ταύτῃ τῇ ἡμέρᾳ τοὺς Π. ἐνίκησαν), das persönliche Objektiv dem sächlichen, sowie der Dativ dem Akkusative (τὸν παῖδα τὴν γραμματικὴν διδασκῶ, τῷ παιδί βιβλίον δίδωμι), das Zeitadverb dem Ortsadverb (τότε oder ταύτῃ τῇ ἡμέρᾳ ἐν Μαραθῶνι τοὺς Π. ἐνίκησαν) vorangehen. Das Adverb der

Art und Weise nimmt in der Regel, selbst wenn ein anderes Wort das Hauptobjektiv ist, seine Stelle unmittelbar vor dem Prädikate ein, als: οἱ Ἕλληνας ταύτῃ τῇ ἡμέρᾳ ἐν Μαραθῶνι τοὺς Πέρσας καλῶς ἐνίκησαν.

#### b. Zusammengesetzter Satz.

3. Die Stellung der Nebensätze entspricht der Stellung der Wörter (Substantiv, Adjektiv, Adverb), welche sie vertreten, als: Pl. Phaed. 59, e ὁ θυρωρός, ὅσπερ εἰθόθει ὑπακούειν, εἶπε περιμένειν. X. Cy. 3. 2, 3 ὁ δὲ Κύρος, ἐν ᾧ συνελέγοντο, εἴθετο· ἐπεὶ δὲ καλὰ τὰ ἱερὰ ἦν αὐτῷ, συνεχάλεσε τοὺς τε τῶν Περσῶν ἡγεμόνας καὶ τοὺς τῶν Μήδων· Ἐπεὶ δὲ ὁμοῦ ἦσαν, ἔλεξε τοιαύδε. Die Substantivsätze jedoch nehmen, selbst wenn sie das grammatische Subjekt ausdrücken, ihre Stelle nach dem regierenden Verb ein, als: X. Cy. 1. 4, 7 οἱ δ' ἔλεγον, ὅτι ἄρχοι . . . πολλοὺς ἤδη πλησιάσαντας διέφθειραν.

### § 606. II. Invertierte Stellung.

#### a. Einfacher Satz.

1. In der invertierten Stellung wird das Prädikat dem Subjekte, das Attributiv dem zu bestimmenden Substantive vorangestellt, das Objektiv aber, und namentlich das Adverb, dem Prädikate oder dem attributiven Adjektive nachgestellt, als: οὐκ ἀγαθὸν πολυκοιρανίῃ· εἷς κοίρανος ἔστω. X. Cy. 3. 2, 25 καὶ γάρ, ἔφρασαν, πολύχρυσος ὁ ἀνὴρ. 7 εἶχον δὲ οἱ Χαλδαῖοι γέρρα . . . καὶ πολεμικώτατοι δὲ λέγονται οὗτοι τῶν περὶ ἐκείνην τὴν χώραν εἶναι. Dem. 9, 5 οὐδ' ἂν ἐλπίς ἦν αὐτὰ γενέσθαι βελτίω. Ἀγαθὸς ὁ ἀνὴρ. Τὸ τῆς ἀρετῆς κάλλος oder stärker: τῆς ἀρετῆς τὸ κάλλος. Pl. Prot. 343, b οὗτος ὁ τρόπος ἦν τῶν παλαιῶν τῆς φιλοσοφίας. Ὁ βασιλεὺς Κύρος. Ὁ πρὸς τοὺς Πέρσας πόλεμος. Hdt. 7, 53 τῶνδε δὲ εἵνεκα προαγορεύω ἀντέχεσθαι τοῦ πολέμου ἐντεταμένως. Th. 2, 64 φέρειν δὲ χρῆ τὰ τε δαμόνια ἀναγκαίως τὰ τε ἀπὸ τῶν πολεμίων ἀνδρείως. Pl. Phaedr. 256, e ταῦτα τσαῦτα καὶ θεῖα οὕτω σοι δωρήσεται ἢ παρ' ἔραστοῦ φίλια (ubi v. Stallb.), und Göttliches, und zwar so Göttliches. Civ. 500, a χαλεπὴν οὕτω φύσιν γίνεσθαι. Isae. 3, 37 ὀλιγώρως οὕτως, ubi v. Schoem. Vgl. Dem. 18, 126. 21, 66. Pl. Parm. 129, e ἀνδρείως πάνυ, tapfer u. zwar durchaus. Soph. 225, e κατὰ μικρὰ λίαν. Hipp. 1. 282, e ἐν ὀλίγῳ χρόνῳ πάνυ. Phaed. 58, d ἀλλὰ πειρῶ ὡς ἂν δύνη ἀκριβέστατα διελεῖν πάντα. Dem. 9, 6 ἀνάγκη φυλάττεσθαι καὶ διορθοῦσθαι περὶ τούτων. 3 αἱ δὲ τοιαῦτα πολιτεία συνήθει· μὲν εἰσιν ὁμῶν, αἰτιαὶ δὲ τῶν κακῶν.

2. Wenn das Subjekt besonders ausgezeichnet werden soll, so wird es an das Ende des Satzes gestellt; und wenn in Einem

Sätze zwei Wörter durch die Stellung hervorgehoben werden sollen, so tritt das eine an die Spitze des Satzes, während das andere die letzte Stelle einnimmt. X. Cy. 3. 2, 9 οὕτω δὲ ἤγοῦντο μὲν οἱ Ἀρμένιοι τῶν δὲ Χαλδαίων οἱ παρόντες, ὡς ἐπλησίαζον οἱ Ἀρμένιοι, ἀλαλάζαντες ἔθειον. Pl. Phaed. 58, e εὐδαίμων γὰρ μοι ἀνὴρ ἐφαίνετο, ὃ Ἐχέκρατες, καὶ τοῦ τρόπου καὶ τῶν λόγων.

3. Überhaupt ist sowohl die erste als die letzte Stelle als eine Kraftstelle anzusehen, wenn sie von Satztheilen, die nach der gewöhnlichen Ordnung nicht hierher gehören, eingenommen werden. Pl. Ap. 18, e ἐπειτὰ εἰσιν οὗτοι οἱ κατήγοροι . . ἀτεχνῶς ἐρήμην κατηγοροῦντες ἀπολογουμένου οὐδενός. H, 29 νῦν μὲν παύσωμεν πόλεμον καὶ ἀριστοῦτα | σήμερον ὕστερον αὐτε μαχήσονται. Wenn der Schriftsteller einen Gedanken erst allgemein ausdrückt und ihn dann auf einen besonderen Fall oder Gegenstand bezieht, und zwar auf diesen ein besonderes Gewicht legen will, so ist der Schluss des Satzes so recht geeignet, die Aufmerksamkeit rege zu machen und einen bleibenden Eindruck hervorzubringen. Pl. Civ. 572, b θεῖόν τι καὶ ἄγριον καὶ ἄνομον ἐπιθυμιῶν εἶδος ἐκάστω ἔνεστι, καὶ πάνυ δοκοῦσιν ἡμῶν ἐνίοις μετρίοις εἶναι, *etiam in nonnullis nostrum, qui admodum videantur moderatè esse*, s. Stallb. Dem. 4, 8 ἀλλὰ καὶ μισὲ τις ἐκείνον καὶ θεότιεν, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, καὶ φθονεῖ, καὶ τῶν πάνυ νῦν δοκούντων οἰκείως ἔχειν.

Anmerk. Was über die Stellung einzelner Sprachtheile, als der Präpositionen und Konjunktionen, zu bemerken ist, haben wir schon bei der Erörterung derselben gesehen. S. d. Sachverzeichnis unter Stellung. Über die freie Stellung der *Encliticae* s. T. I. 1, § 89, A. 7, S. 343 und T. II. 1, § 470, A. 6.

### b. Zusammengesetzter Satz.

4. Bei den Nebensätzen wird die Inversion noch häufiger als bei den Wörtern, deren Stelle sie vertreten, angewendet, da schon das Streben nach Deutlichkeit, sowie auch das rhythmische Verhältniß dieselbe oft gebietet.

5. Die Substantivsätze mit ὅτι, ὡς, dass, werden dem regierenden Verb vorangeschickt, wenn der Inhalt derselben gleichsam mehr vor das Auge gerückt werden soll. Dem. 9, 21 ὅτι μὲν δὲ μέγας ἐκ μικροῦ . . Φίλιππος ἠΐξεται . . , παραλείψω. Dasselbe gilt von den Finalsätzen, als: X. Cy. 1. 2, 15 ἵνα δὲ σαρπέτιον ἀγλωπῆ πᾶσα ἡ Περσῶν πολιτεία, μικρὸν ἐπάνεμι. In Betreff der Substantivsätze mit ὅτι, ὡς ist noch zu bemerken, dass, wenn sie mit einem anderen Nebensatze verbunden sind, nicht selten dieser als der wichtigere vorangeschickt und jener mit ὅτι, ὡς nachgesetzt wird. Th. 6, 86 τὸ γὰρ πρότερον ἡμᾶς ἐπηγάγεσθε οὐκ ἄλλον τι ἢ προσείοντες

φόβον ἦ, εἰ περιφόμεθα ὑμᾶς ὑπὸ Συρακοσίοις γενέσθαι, ὅτι καὶ αὐτοὶ κινδυνεύομεν st. ἦ ὅτι, εἰ . . γενέσθαι, καὶ αὐτοὶ κινδυνεύομεν. X. Hell. 5. 1, 34 τούτοις προεῖπε, τοῖς μὲν, εἰ μὴ ἐκπέμψοιεν τοὺς Ἀργείους, τοῖς δέ, εἰ μὴ ἀπίοιεν ἐκ τῆς Κορίνθου, ὅτι πόλεμον ἐξοίσει πρὸς αὐτούς. Vgl. 6. 4, 6. Ag. 9, 7. Isocr. 5, 74. Antiph. 4, β, 4 ibiq. Maetzner. Die Inversion der Adjektivsätze (ὃν εἶδες ἄνδρα, οὗτός ἐστιν) haben wir oben § 556 betrachtet. Dieselbe Inversion tritt auch bei den durch relative Ortsadverbien, als: οὗ, ἧ, ἕνα u. s. w. eingeleiteten Adverbialsätzen der Ortsbeziehung ein, als: M, 48 ὁ περὶ τ' ἰθὺς τῆ, τῆ τ' εἰκοσι στίχες ἀνδρῶν. Bei den Adverbialsätzen der Zeit und der Bedingung lässt sich, da sie schon in der gewöhnlichen Stellung dem Hauptsatze voranzugehen pflegen, die Inversion nicht anwenden.

6. Wenn in einem Nebensatze Worte vor den übrigen ausgezeichnet werden sollen, so treten sie zuweilen vor die einleitende Konjunktion. P, 60 Ἀτρείδης Μενέλαος ἐπεὶ κτάνε. Vgl. II, 762. Th. 1, 144 τούτοις ἀποκρινάμενοι ἀποπέμψομεν, Μεγαρέας μὲν ὅτι ἐάσομεν ἀγορᾷ καὶ λιμέσαι χρῆσθαι. Ib. εἰδέναι δὲ χρῆ . . , ἐκ τε τῶν μεγίστων κινδύνων ὅτι καὶ πόλει καὶ ἰδιώτῃ μέγιστα τιμαὶ περιγίγνονται. 4, 80 προεῖπον, αὐτῶν ὅσοι ἀξιοῦσιν ἐν τοῖς πολεμίοις γεγενῆσθαι σφίσιν ἄριστοι, κρίνεσθαι. Vgl. 3. 39, 2 νῆσον δὲ οἴτινες κτλ. ibiq. Poppo. Vor εἰ Th. 1. 10, 2, ubi v. Poppo. 1. 142, 4. 4. 63, 2; vor ἦν 1. 68, 1, ubi v. Poppo. 6, 79; vor ὡς, dass, 3. 88, 3; vor ἔτι, dass, 8. 108, 1. Ar. V. 896 ἐγράψατο | κῶνον Κυδαθηναίους Λάβητ' Αἰζωνέα, | τὸν τυρὸν ἀδικεῖν ὅτι μόνος κατήσθιεν. X. Cy. 5. 5, 2 Κυαξάρῃ ἦν οἱ Μῆδοι ἐξεῖλον, ubi v. Born. 1. 6, 2 ἀποροῖς, θείοις σημείοις ὅ τι χρῶ ὅ γε. Pl. Ap. 19, d τοιαῦτ' ἐστὶ καὶ τᾶλλα περὶ ἐμοῦ ἃ οἱ πολλοὶ λέγουσιν (volkstümlich: das Übrige über mich was die Leute sagen). Menex. 234, b ταφὰς γὰρ οἶσθα ὅτι μέλλουσι ποιεῖν. Phaedr. 238, a ἐκπρεπῆς ἢ ἂν τύχῃ γενομένη, v. Stallb.; vor ἕνα, damit, Antiph. 5, 11, ubi v. Maetzner. So im Lat. z. B. Cic. Divin. 1, 40 *deus ut haberetur*.

7. Wenn in einem Satzgefüge die Aufmerksamkeit auf ein Wort durch die Stellung geleitet oder dasselbe als der Hauptgegenstand des ganzen Satzgefüges bezeichnet werden soll, so wird es an die Spitze oder auch an das Ende des ganzen Satzes gestellt. S. Nr. 3. Th. 3, 5 οἱ δ' ἐκ τῶν Ἀθηνῶν πρέσβεις ὡς οὐδὲν ἧλθον πρᾶξαντες, ἐς πόλεμον καθίσταντο οἱ Μυτιληναῖοι. Vgl. 3. 4, 1, ubi v. Poppo. 5. 28, 1. 7. 32, 1. X. Cy. 5. 2, 11 τούτων ἐγώ, εὖ ἴσθι, ἕως ἂν ἀνὴρ δίκαιος ᾧ . . οὐποτ' ἐπιλήσομαι. Pl. Phaed. 58, d. e. τῇ γὰρ προτεραίᾳ ἡμέρᾳ ἐπειδὴ ἐξῆλθομεν ἐκ τοῦ δεσποτηρίου ἐσπέρας, ἐπυθόμεθα, ὅτι τὸ πλοῖον ἐκ Δήλου ἀφγμένον εἶη. Besonders häufig wird ein dem Hauptsatze sowohl als dem Nebensatze gemeinsames Subjekt voran-

gestellt. X. Cy. 5. 4, 26 οἱ δὲ Ἀσσύριοι ὡς ἤκουσαν ταῦτα, πάντα ἐποίησαν. Vgl. An. 7. 1, 18. 19.

8. Eine dem Griechischen wie dem Lateinischen eigentümliche Satzstellung ist die Verschränkung des Hauptsatzes mit dem Nebensatze, indem der Hauptsatz in zwei Teile geteilt und zwischen beide der Nebensatz gestellt, oder der Hauptsatz in die Mitte des Nebensatzes gestellt wird, so dass beide Sätze in einander verflochten werden<sup>1)</sup>. Z. B. das aus einem Haupt- und einem Nebensatze bestehende Satzgefüge in der gewöhnlichen Stellung: ἔγωγε θαυμάζομαι ἄν, εἰ ὁ φίλος ἀφίξεται oder mit Inversion, wenn der Nebensatz hervor- gehoben werden soll: εἰ ὁ φ. ἀφ., ἔγωγε θαυμάζομαι ἄν kann mit Verschränkung ausgedrückt werden: a) ἔγωγε, εἰ ὁ φίλος ἀφίξεται, θαυμάζομαι ἄν oder b) ὁ φίλος ἔγωγε θαυμάζομαι ἄν εἰ ἀφίξεται. (Notwendig muss diese Verschränkung eintreten, wenn das Relativpronomen im Anfange des Satzes nicht zum Haupt-, sondern zum Nebensatze gehört, wie Pl. Charm. 176, a πῶς γὰρ ἄν εἰδείην, ὃ γε μὴδ' ὑμεῖς οἶοί τέ ἐστε ἐξευρεῖν ὃ τί ποτ' ἔστιν, quod ne vos quidem potestis reperire quale sit. Euthyphr. 6, e περὶ τῶν θεῶν διηγήσομαι, ἃ σὺ ἀκούων εὖ οἶδ' ὅτι ἐκπλα- γήσει. X. Comm. 1. 1, 17 ὅσα μὲν οὖν μὴ φανερό· ἦν ὅπως ἐγγήρωσκεν, οὐδὲν θαυμαστὸν ὑπὲρ τούτων περὶ αὐτοῦ παραγρῶναι τοὺς δικαστάς.) Pl. Prot. 336, c τοῦ δὲ διαλέγεσθαι οἷός τ' εἶναι . . θαυμάζομαι ἄν εἰ τῶ ἀνθρώπων παραχωρεῖ, ubi v. Stallb. Vgl. X. Comm. 1. 2, 25. Pl. Euthyd. 272, d ἐπιέμενοι γὰρ ἐκείνων οἶδ' ὅτι καὶ ἡμᾶς παιδεύουσιν. 289, c οὐδὲ μὴν ἀλοποικῆς γε ἄγλον ὅτι θεόμεθα. Prot. 319, a σοὶ δὲ λέγοντι οὐκ ἔχω ὅπως ἀπιστῶ. Isoer. 5, 47 οὗτοι γὰρ ἄρχοντες τῶν Ἑλλήνων οὐ πολλὸς χρόνος ἐξ οὗ . . εἰς τσαυτὴν μεταβολὴν ἤρθον. So auch S. OR. 1251 ῥῶπως μὲν ἐκ τῶνδ' οὐκ ἔτ' οἶδ' ἀπόλυται st. καὶ ἐκ τῶνδ' οὐκ ἔτ' οἶδ' ὅπως ἀπ. Vgl. 645. El. 688. Eur. Or. 600 ἀλλ' ὡς μὲν οὐκ εἴ μὴ λέγ' εἴρησται τάδε. Vgl. Heracl. 205. JT. 605 τὰ τῶν φίλων | αἰσχιστον ὅστις καταβαλὼν εἰς ζυμφοράς | αὐτὸς σέσωται. Dem. 3, 32 ταῦτα οὐκ ἄν θαυμάσαιμι εἰ μείζων εἰπόντι μοι γένοιτο παρ' ὑμῶν βιάβη τῶν πεποιτηκότων αὐτὰ γενέσθαι. Ferner bei mehreren Nebensätzen: Pl. Prot. 313, d καὶ γὰρ οὗτοι που ὧν ἄγουσιν ἀγωγίμων οὔτε αὐτοὶ ἴσασιν ὃ τι χρηστὸν ἢ πονηρὸν . . οὔτε κτλ. st. κ. γ. οὗτοι που οὔτε αὐτοὶ ἴσασιν, ὃ τι ὧν ἄγ. ἀγ. χρ. ἢ πονηρὸν ἐστίν. S. OR. 644 μὴ νῦν ἀναίμην, ἀλλ' ἀραῖος, εἰ σέ τι | δέδρακ', ὀλοίμην, ὧν ἐπαιτιᾷ με δρᾶν. Eur. Heracl. 976 f. τοῦτον δ', ἐπεὶ περ χεῖρας ἤλθεν εἰς ἐμάς, | οὐκ ἔστι θνητῶν ὅστις ἐξαίρηται.

9. In der zusammenhängenden Rede tritt derjenige Begriff gern an die Spitze des Satzes, welcher sich am nächsten an

<sup>1)</sup> Vgl. Lehmann de Graecae linguae transpositione. Gedani 1832. p. 8 sqq.

den Gedanken des unmittelbar vorangehenden Satzes anschliesst. Hdt. 7, 104 ποιῶσι γῶν τὰ ἄν ἐκεῖνος ἀνώγη· ἀνώγει δὲ τὸ αὐτὸ αἰεὶ. Pl. Phaed. 60, a καὶ ὁ Σωκράτης βλέψας εἰς τὸν Κρίτωνα· ὦ Κρίτων, ἔφη, ἀπαγέτω τις αὐτὴν οἴκαδε. Καὶ ἐκείνην μὲν ἀπ᾽ ἡγρόν τινες τῶν τοῦ Κρίτωνος βρωσάν τε καὶ κοπτομένην.

§ 607. Bemerkungen über besondere Eigentümlichkeiten in der Stellung.

1. Sperrung oder Auseinanderstellung (Hyperbaton). — 2. Zusammenstellung gleicher oder entgegengesetzter Begriffe. — 3. Chiasmus. — 4. Hysteron proteron. — 5. Nachstellung von Partikeln, Einschübseln und Anreden zur Hervorhebung eines Begriffs.

1. Ein besonders kräftiges Mittel zur Hervorhebung eines Wortes durch die Stellung ist die Sperrung oder Auseinanderstellung zweier zu einer Einheit verbundener Wörter durch Dazwischenstellung eines oder mehrerer minder wichtiger Wörter<sup>1)</sup>. Durch diese Trennung wird in der Regel zwar nur eines der beiden Wörter, nämlich das erste, hervorgehoben, oft jedoch auch beide, zumal wenn beide an Kraftstellen (§ 606, 3) des Satzes gesetzt sind. α, 4 πολλὰ δ' ὄγ' ἐν πόντῳ πάθεν ἄλγεα ὄν κατὰ θυμόν. A, 283 μέγα πᾶσιν | ἔρκος Ἀχαιοῖσιν πέλεται πολέμοιο κακοῖο. O, 685 Αἴας ἐπὶ πολλὰ θεῶων ἴκρια νηῶν | φοῖτα. ν, 8 ὄσσοι ἐνὶ μεγάροισι γερούσιον αἴθοπα οἶνον | αἰεὶ πίνετ' ἐμοῖσιν. χ, 396 ὁμῶων σκοπός· ἔστι κατὰ μέγαρ' ἡμετερώων. Z, 368 ᾿ῤῥῆ μ' ὑπὸ χερσὶ θεοὶ δαμόωσιν Ἀχαιοῦν. S. El. 1033 ἐλθοῦσα μητρὶ ταῦτα πάντ' ἔξειπε σῆ (hier ganz besonders wirkungsvoll). OC. 135 ὄν ἐγὼ λεύσσων | περὶ πᾶν οὐπω δῶναμαί τέμενος | γνῶναι ποῦ μοί ποτε ναίει. Ph. 1316 τὰς μὲν ἐκ θεῶων | τύχας δοθείσας ἔστ' ἀναγκαῖον φέρειν, vgl. El. 184. Ai. 187 ἀλλ' ἀπερῶζοι | καὶ Ζεὺς κακὰν καὶ Φοῖβος· Ἀργείων φάτιν. Eur. Hipp. 1260 οὐδ' ἡῶμαι τοῖσδ' οὐτ' ἐπάχθομαι κακοῖς. Or. 578 ἐξῆμίωσε πατέρα κάπεκτειν' ἐμόν. Hdt. 3, 135 ἐξηγησάμενος· πᾶσαν καὶ ἐπιθέξας τὴν Ἑλλάδα. 139 λαβῶν χλανίδα καὶ περιβαλόμενος πυρρῆν. Th. 1, 11 τοῦ νῦν περὶ αὐτῶν διὰ τοὺς ποιητὰς λόγου κατεσχηκότος. Pl. Civ. 401, b ἄρ' οὖν τοῖς ποιηταῖς ἡμῖν μόνον ἐπιστατητέον καὶ προσαναγκαστέον τὴν τοῦ ἀγαθοῦ εἰκόνα ἥθους ἐμποιεῖν τοῖς ποιήμασιν. Lys. 24, 21 πρὸς· ἐν ἕκαστον ὑμῖν τῶν εἰρημένων, ubi v. Bremi u. Frohberger. Dem. 18, 158 ὑφ' ἐνὸς τοιούτου πέπονθεν ἡ Ἑλλάς ἀνθρώπου. 9, 1 πολλῶν, ὧ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, λόγων γιγνομένων. 3 ἀζῆω . . μηδεμίαν μοι διὰ τοῦτο παρ' ὑμῶν ὀργὴν γενέσθαι. 18, 177 τὸν ἐφεστηκότα κίνδυνον τῆ πόλει. 4, 34 τὴν ἱεράν ἀπὸ τῆς χώρας ὄχετ' ἔχων

<sup>1)</sup> S. H. Boldt, de liberiore linguae Graecae et Latinae collocatione verborum (Dissert.) Göttingen 1884.



τριήρη. Aeschin. 3, 55 καταλύσας τὴν ὑπάρχουσαν εἰρήνην τῇ πόλει. So werden oft οὕτως, πάνυ, μάλα u. dgl. von ihrem Adj. oder Adverb getrennt. X. Conv. 4, 40 οὐδὲν οὕτως ὀρῶ φασὶν ἔργον, vgl. Hier. 1, 1. Conv. 2, 2 ἐδόκουν μάλα ἀμφοτέροι ἰκανῶς εὐφραίνεσθαι, ubi v. Herbst, vgl. Hell. 4. 5, 1, ubi v. Breitenb. 4. 5, 4 πάνυ ἐφ' ὑψηλοῦ. Ferner πάνυ von τί. Pl. Lys. 204, ε οὐ γὰρ πάνυ, ἔφη, τι αὐτοῦ τοῦνομα λέγουσιν. Τί . . μάλλον (ἤτιον) st. μᾶλλον (ἤττόν) τι. Pl. Prot. 327, b οἷε ἄν τι, ἔφη, μάλλον, ubi v. Hdrf. X. Cy. 1. 6, 11 οἷε τι, ἔφη, ἴτιον τοῦτο εἶναι αἰσχροῦ; Oft πολύ, πολλῶ vom Komparative getrennt. X. Conv. 1, 4 οἶμαι οἶν πολύ ἄν τὴν κατασκευὴν μοι λαμπροτέραν φανῆναι, ubi v. Born. Cy. 6. 4, 8 ἤξειν αὐτῶ σὲ πολύ Ἄρασιπα ἄνδρα καὶ πιστότερον καὶ ἀμεινόν. Vgl. 8. 3, 11. An. 1. 5, 2. 3. 1, 22. 3. 2, 19. Comm. 2. 10, 2. Oec. 2, 8. Pl. Phaed. 110, c. Oft εὖ von seinem Verb. Dem. 18, 144 εὖ πρᾶγμα συντεθὲν ὕψεσθε st. εὖ συντεθῆν, ubi v. Schaefer in app. T. II, p. 212. Ebenso Zeitadverbien von ihrem Verb. Lysias 12, 94 μετ' ἀνδρῶν νῦν ἀρίστων πολιτεύεσθε (wo νῦν zu πολιτ. gehört). Vgl. Dem. 45, 46. 18, 99 τῶν ἐθελοντῶν τότε τριηράρχων πρῶτον γενομένον τῇ πόλει. Bei Homer B, 314 ἔ.θ' ὅ γε τοὺς ἐλεεινὰ κατήριθε τετριγῶτας.

Anmerk. 1. Die Alten nennen diese Trennung Hyperbaton, ὑπερβατόν, Lat. *verbi transgressio*. S. Quintil. 8. 6, 62.

Anmerk. 2. Leicht kann das Hyperbaton Dunkelheit in die Rede bringen und ist dann nicht zu billigen, z. B. Pl. Civ. 358, ε περὶ γὰρ τίνος ἄν μᾶλλον πολλὰκις τις νοῦν ἔχων χαίρει λέγων καὶ ἀκούων; wo πολλὰκις zu λέγων καὶ ἀκούων gehört. 523, d ἐν πᾶσι γὰρ ταῦτοις οὐκ ἀναγκάζεται τῶν πολλῶν ἢ ψυχῇ τὴν νόησιν ἐπερέσθαι, τί ποτ' ἔστι δάκτυλος; st. τί ποτε τῶν πολλῶν ἔστι δάκτυλος, *quid tandem sit e multis rebus digitus*, s. Stallb. Crit. 50, ε πρὸς μὲν ἅσα σοι τὸν πατέρα οὐκ ἐξ Ἰσού τῆν τὸ δίκαιον καὶ πρὸς τὸν δεσπότην st. ἐξ Ἰσού σοὶ ἦν. Lys. 1, 16 προσελθούσα οὖν μοι ἐγγυς ἢ ἀνθρώπος τῆς οἰκίας τῆς ἐρῆς; st. ἐγγυς τῆς οἰκ. τ. ἐμῆς, ubi v. Bremi. 13, 28 καὶ οὐδὲ τὸ ψήφισμα σοῦ τὸ τῆς βουλῆς καταμαρτυρήσει st. σοῦ καταμαρτ. Besonders bei Thukydides begegnet man vielen auffälligen, zum Teil sehr harten Hyperbatis, s. Pöppo P. I. Vol. 1, p. 304. Z. B. 1, 73 τὰ πάνυ παλαιὰ τί δεῖ λέγειν, ὧν ἀκατὰ μᾶλλον λόγων μάρτυρες ἢ ὄψις τῶν ἀκουσόμενων; Auch in der Dichtersprache. Eur. M. 473 f. ἐγὼ τε γὰρ λέξασα κουφισθήσομαι | ψυχῇ κακῶς; σε καὶ σὺ λυπήσῃ κλύων st. λέξασα κακῶς σε, s. Elmsl. Hec. 1224 f. καὶ μὴν τρέφων μὲν ὡς σε παῖδ' ἐχρήν τρεφειν | σώσας τε τὸν ἑμὸν, εἶχες ἄν καλὸν κλέος; st. τρεφων μὲν παῖδα τὸν ἑμὸν, ὡς σε ἐχρήν σε. αὐτὸν τρεφειν. Ar. Ecc 1049 αὐτῇ σὺ, καὶ παροβᾶτα τόνδε τὸν νόμον | ἔλκεις; st. ποῖ τόνδε ἔλκεις παραβᾶτα τὸν νόμον; — Auffällig auch Aesch. P. 351 τίνες κατήρξαν, πότερον Ἕλληνας, μάχης | ἢ παῖς ἐμοῦ;

Anmerk. 3. Über die abweichende Stellung der Präpositionen s. § 452, über die der Negationen οὐ und μή s. § 510, A. 1. 2. 3

Anmerk. 4. In der Dichtersprache wird oft ein attributiver Genetiv oder ein Objekt, welches zwei beigeordneten Gliedern gemeinsam ist, erst dem zweiten Gliede beigefügt. Aesch. Pr. 21 οὕτε φωνῆν οὕτε τοῦ μορφῆν βροτῶν ὄψει. Eum. 9 λιπῶν δὲ γίνεσθαι Δηλίαν τε χορδαῖα. Ag. 589 φραζῶν ἄλων Ἰλλίου τ' ἀνάστασιν. S. OR. 802 f. ἐν τούτῳ ἄ μοι κήρῳ τε κατὰ πωλιτικῆς |

άνιρ ἀπίνης ἐμβεβώς st. ἐπὶ πολλ. ἀπ. ἐμβεβώς κίρῳς τε καὶ άνίρ, s. Schneidew. OC. 1399 οἴμαι κελεύθου τῆς τ' ἐμῆς δυσπραξίας. 1778 Ch. ἀλλ' ἀποπαύετε μηδ' ἐπὶ πλείω | θρηνηνον ἐγείρετε. El. 929 ἰδὸς οὐδὲ μητρὶ δυσχερῆς. Eur. Tr. 1209 f. ὦ τέκνον, οὐχ ἔπποισι νικήσαντά σε | οὐδ' ἤλικας τόξοισι. M. 1366 ἀλλ' ὕβρις οἷ τε σοὶ νεοδηήτες γάμοι. Heracl. 158 ἦν δ' εἰς λόγους τε καὶ τὰ τῶνδ' οἰκτίσματα | βλέψας πεπαιθῆς.

Aumerk. 5. Zuweilen werden die zusammengehörigen Wörter durch parenthetische Einschlebung eines Satzes getrennt, N, 476 ὡς μένευ Ἴδομενεὺς δουρικλυτὸς, οὐδ' ὑπεχώρειν, | Αἰνεῖαν ἐπύοντα. II, 119 γυνὼ δ' Αἴας κατὰ θυρῶν ἀμύμονα, βίγησέν τε | ἔργα θεῶν. Vgl. A, 376. π, 4 f. Eur. Hipp. 936 φεῶ τῆς βροτείας — ποῖ προβήσεται; φρενός. Hel. 1579 ἔτ', ὦ ξέν', εἰς τὸ πρόσθεν, ἢ καλῶς ἔχει, | πλεόστωμεν; Rh. 565 Διόμηδες, οὐκ ἤκουσας — ἦ κενὸς ψόφος | στάζει δι' ὠτων; — τευχέων τινὰ κτύπον; Vgl. Cycl. 121. Kühn X. Hell. 7. 3, 7 τοὺς περὶ Ἀργίαν . . οὐ ψήφον ἀνεμένετε, ἀλλὰ ὅποτε πρώτων ἐδυνάσθητε ἐπιμωρήσασθε. Noch Kühner Th. 6, 68 ἐξ ἧς κρατεῖν δεῖ τῆ μη ῥαδίως ἀποχωρεῖν<sup>1)</sup>.

2. Gleiche oder ähnliche und entgegengesetzte Begriffe werden dadurch in der Stellung ausgezeichnet, dass sie neben einander gestellt werden (*Opposita juxta se posita magis exsplendescunt*), wobei zu bemerken, dass der Nominativ den obliquen Kasus vorangeht. H, 197 οὐ γάρ τίς με βίη γε ἐκὼν ἀέκοντα δέχεται, vgl. Δ, 43. γ, 272 τὴν δ' ἐθέλων ἐθέλουσαν ἀνήγαγεν. ε, 155 παρ' οὐκ ἐθέλων ἐθειλόυση st. οὐκ ἐθέλων παρ' ἐθ. Pl. Phil. 60, c χωρὶς ἐκάτερον ἐκατέρου θέντες; st. ἐκάτερον γ. ἐκ. S. Ai. 1283 αὐτὸς Ἴεκτορος μόνος μόνου | λαχῶν τε κακίλευστος ἕλθ' ἐναντίος. X. Hier. 6, 2 ζυγῶν μὲν ἡλικιώταις ἡδόμενος ἡδομένοις ἐμοί. Vgl. Comm. 3. 12, 6 mit Kühners Bmrk. So: αὐτὸς αὐτοῦ u. s. w. Aesch. Ag. 836 τοῖς τ' αὐτὸς αὐτοῦ πῆμασιν βαρύνεται. Daher auch ἐπ' αὐτὸς αὐτῷ Pr. 921 st. αὐτὸς ἐφ' αὐτῷ. 762 πρὸς αὐτὸς αὐτοῦ κενοφρόνων βουλευμάτων. Pl. Phaedr. 277, c ποικίλη μὲν ποικίλους ψυχῆ καὶ παναρμονίους διότους λόγους, ἀπλοῦς δὲ ἀπλῆ. Hipp. 1. 299, d ἄρ' οὐν ἡδὺ ἡδέος ὅτιοῦν ὅτουοῦν διαφέρει τούτω τῷ ἡδὺ εἶναι; st. ἡδὺ ὅτιοῦν ἡδέος ὅτουοῦν, ubi v. Stallb. X. An. 5. 6, 2 ἡζίουν Ἐλλήνας ὄντας Ἐλλησι κτλ. Dem. 4, 34 ἀπὸ τῶν ὑμετέρων ὑμῖν πολεμεῖ συμμάχων. Daher: ἄλλος ἄλλο, *alius aliud*, ἄλλος ἄλλοθι, *alius alibi*, ἄλλος ἄλλοσε, *alius alio*, ἄλλος ἄλλοθεν, *alius aliunde*, ἄλλος ἄλλῃ, selbst πρὸς ἄλλοτ' ἄλλον πημονὴ προσιζάνει Aesch. Pr. 276 st. πρὸς ἄλλον ἄλλοτε, *alius alia* (sc. *viâ*) u. s. w., wo die deutsche Sprache zwei Sätze gebraucht: der Eine thut dies, der Andere jenes u. s. w. Pl. Ap. 37, d καλὸς οὐν ἂν μοι ὁ βίος εἴη . . ἄλλῃν ἐξ ἄλλης πόλεως ἀμειβομένῳ<sup>2)</sup>. — Pl. Menex. 241, a ἀμύνεσθαι τοὺς βαρβάρους ὀλίγοις πολλοῦς. 246, d ἡμῖν δὲ ἐξὸν ζῆν μὴ καλῶς, καλῶς αἰρούμεθα μᾶλλον τελευτᾶν.

1) S Lobeck ad S. Ai. 475. — 2) Eine ausführliche Abhandlung über diesen Gegenstand ist E. A. Dilleri comment. de consensu notionum qualis est in vocibus ejusd. originis diversitate formarum copulatis. Miseneae 1842.

3. Wenn zwei mit einander verbundenen Begriffen zwei ihnen entsprechende oder entgegengesetzte Begriffe gegenübergestellt werden, so geschieht dies oft in umgekehrter Ordnung, also  $a : b = b' : a'$ . Man nennt diese Verbindung Chiasmus (*χιασμός* eigentl. die kreuzweise Stellung nach der Gestalt eines X), als: *πολλάκις ἡδονὴ βραχεῖα μακρὰν τίεται λύπην*. Δ, 63 *ὑποεἰζόμεν ἀλλήλοισιν, | σοὶ μὲν ἐγὼ, σὺ δ' ἐμοί*. E, 839 *δεινὴν γὰρ ἄγεν θεόν, ἄνδρα δ' ἄριστον*. A, 255 *ἢ κεν γηθήσαι Πριάμος Πριάμου τε παῖδες, | ἄλλοι τε Τρωῆες μέγα κεν κεχαροῖατο θυμῷ*. X. Conv. 8, 27 *οὐδέ γε (οἶόν τε) ἀναισχυντίαν καὶ ἀκρασίαν παρεχόμενον ἐγρατῆ καὶ αἰδοῦμενον τὸν ἐρώμενον ποιῆσαι*. Pl. Phaed. 60, a *ὕστατον δὴ σὲ προσερόῦσι νῦν οἱ ἐπιτήδειοι καὶ σὺ τούτους*. Isocr. 4, 95 *τοῖς καλοῖς κάγαθοῖς αἰρετώτερον ἐστὶ καλῶς ἀποθανεῖν ἢ ζῆν αἰσχυρῶς*. Dem. 30, 25 *μάρτυρας δὲ τῶν μὲν ὑμῖν παρέξομαι, τῶν δ' ἐπιδείξω μεγάλα τεκμήρια, ubi v. Bremi*. Vgl. 18, 163 *ibiq.* Dissen. 172. X. Cy. 1. 6, 6 *τοὺς δὲ ἀθέμιτα εὐχομένους ὁμοίως ἐφησθα εἰκὸς εἶναι παρὰ θεῶν ἀτοχεῖν, ὥσπερ καὶ παρὰ ἀνθρώπων ἀπρακτεῖν τοὺς παράνομα θεομένους*. Theocr. 8, 1 f. *Δάφνιδι τῷ χαρίεντι συνήνετο βοκολέοντι | μῆλα νέμων, ὡς φανί, κατ' ὄρεα μακρὰ Μενάλκας*. Sehr beliebt war diese Stellung auch bei den Römern, z. B. Cic. Somn. Sc. 8 *fragile corpus animus sempiternus movet*. S. Kühners Ausf. Gr. d. lat. Spr. II. § 247, 10 c.

4. Zuweilen werden die Prädikate zweier beigeordneter Sätze gegen die natürliche Ordnung gestellt, indem das, was der Zeit nach dem anderen nachfolgen sollte, vorausgeschickt wird. Man nennt eine solche Wort- oder Satzfolge *Hysteron proteron* (*ὑστερον πρότερον*). Sie wird dann angewandt, wenn der in der natürlichen Ordnung nachfolgende Begriff oder Gedanke als der gewichtigere, als der Hauptbegriff oder Hauptgedanke dargestellt werden soll. ε, 264 *εἴματά τ' ἀμφιέσασα θυώδεα καὶ λούσασα*. π, 41 *αὐτὰρ ὃ γ' εἶσω ἶεν καὶ ὑπέρβη λάνον οὐδόν*. Ω, 443 *πόργους τε νεῶν καὶ τάφρον ἴκοντο*. Β, 547 *ὄν ποτ' Ἀθήνη | θρέψε, Διὸς θυγάτηρ, τέκε δὲ ζεῖδωρος ἄρουρα*. μ, 134 *τὰς μὲν ἄρα (sc. Νύμφας) θρέψασα τεκοῦσά τε πότνια μήτηρ | θρινακίην ἐς νῆσον ἀπόκισε τηλόθι ναίειν*. Vgl. δ, 723. So τροφή καὶ γένεσις X. Comm. 3. 5, 10 mit Kühners Bmrk. Vgl. Pl. civ. 436, a. 470, d *τὴν τροφὸν τε καὶ μητέρα*, vgl. Prot. 325, c. S. Tr. 234 *ἔγωγέ τοι σφ' ἔλειπον ἰσχύοντά τε | καὶ ζῶντα*. Eur. Or. 814 *οἰκτρότατα θινόμενα καὶ σπράγια γενναίων τεκῶν*.

5. Auch darin besass die griechische Sprache ein wirksames Mittel, ein Wort durch die Stellung auszuzeichnen, dass sie die Partikeln, wie: *ὅτι, πέρ, γέ* (§§ 500. 508 f.), ferner das Modaladverb *ἄν* (§ 398, 5. 6. A. 3. 4. 5), dann Einschlebsel, wie: *οἶμαι* u. s. w., und in der Rede: *ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι*, unmittelbar hinter das Wort, auf dem der volle Nachdruck lag, treten liess, als: Dem. 4, 2 *τί οὖν ἐστὶ τοῦτο;*

ὅτι οὐδέν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τῶν θεόντων ποιούντων ὑμῶν κακῶς τὰ πράγματα ἔχει. 10 πότ' οὖν, ὦ ἄνδρες Ἀθ., πότε ἂν χεῖρ πράξετε; 45 εὐρήσει τὰ σαθρά, ὦ ἄνδρ. Ἀθ., τῶν ἐκείνου πραγμάτων αὐτὸς ὁ πόλεμος.

6. Eine rhythmische Stellung findet statt, wenn in einem erweiterten einfachen Satze das Prädikat als der wichtigste Satzteil nicht an das Ende des ganzen Satzes, sondern in die Mitte desselben gestellt wird, so dass die Rede nach der Mitte hin aufsteigt und dann sich wieder senkt (Thesis, Arsis, Thesis). Th. 1, 2 οὐτε μεγέθει πόλεων ἴσχυρον οὐτε τῆ ἄλλῃ παρασκευῆ. 6, 7 καὶ τῆ ὑστεραία οἱ Ἀργεῖοι ὡς ἤσθοντο, κατασκάψαντες τὰς Ὀρνέας ἀνεχώρησαν καὶ οἱ Ἀθηναῖοι ὑστερον ταῖς ναυσὶν ἐπ' οἴκου. Pl. Charm. 157, b ὅπως, ἔφη, τῷ φαρμάκῳ τούτῳ μηδεὶς σε πείσῃ τὴν αὐτοῦ κεφαλὴν θεραπεύειν, ὅς ἂν μὴ τὴν ψυχὴν πρῶτον παράσχη τῆ ἐπωδῆ ὑπὸ σοῦ θεραπευθῆναι. Ibid. καὶ μοι πάντο σφόδρα ἐντέλλετο μήτε πλούσιον οὕτω μηδένα εἶναι μήτε γενναῖον μήτε καλόν, ὅς ἐμὲ πείσει ἄλλως ποιεῖν. X. Cy. 1. 3, 8 οὐχ ὀρᾶς . . , ὡς καλῶς οἰνοχοεῖ καὶ εὐσχημόνως;

## Siebentes Kapitel.

### § 608. Periode.

1. Die einfachste Form eines Satzgefüges besteht darin, dass dem Hauptsatze nur Ein Nebensatz untergeordnet ist, als: X. Cy. 3. 2, 3 ὁ δὲ Κύρος, ἐν ᾧ συνελέγοντο, ἐθύετο· ἐπεὶ δὲ καλὰ ἦν τὰ ἱερὰ αὐτῷ, συνεκάλεσε τοὺς τε τῶν Περσῶν ἡγεμόνας καὶ τοὺς τῶν Μήδων. Ἐπεὶ δὲ ὁμοῦ ἦσαν, ἔλεξε τοιαῦτα. Dem Hauptsatze können zwei oder mehrere Nebensätze untergeordnet sein, ja es kann sich jedes Glied des Hauptsatzes mit Ausnahme des Prädikats zu einem Nebensatz ausgebildet haben. Die griechische Sprache jedoch, welche so reich an Partizipien ist, liebt die Nebensätze häufig in verkürzter Form auszudrücken, als: νοκτὸς ἡδὴ γενομένης (i. e. ἐπεὶ νύξ ἡδὴ ἐγένετο) ὁ ἄγγελος, ἐκ τοῦ πολέμου ἐπαυθῶν (i. e. ὅς ἐκ τ. π. ἐπαυθῆεν), ἐπήγγειλε τῷ Κύρῳ, ὅτι οἱ πολέμιοι ἀποφύγοιεν.

2. Endlich können diesen Nebensätzen, indem sich die Glieder derselben zu neuen Nebensätzen ausbilden, wieder Nebensätze und diesen wieder andere untergeordnet werden; auch können den Nebensätzen andere Nebensätze beigeordnet werden. Auf diese Weise kann das Satzgefüge einen immer grösseren Umfang erhalten. Alle Nebensätze aber sind dem Hauptsatze untergeordnet; der Hauptsatz erscheint als der gemeinschaftliche Träger aller Nebensätze. Insofern aber den Nebensätzen wieder andere Nebensätze untergeordnet sind, unterscheidet man verschiedene Stufen der Unterordnung. Die Nebensätze nämlich, welche sich unmittelbar aus dem Hauptsatze entwickelt haben, stehen auf der ersten Stufe der

Unterordnung, diejenigen aber, welche sich aus diesen wieder entwickelt haben, auf der zweiten u. s. f., z. B. X. Cy. 3. 2, 8 καὶ ὁ Κῦρος εἰπὼν, ὅτι εἰδείη τοῦτο, εὐθύς παρηγγύησε τοῖς Πέρσαις παρασκευάζεσθαι, ὡς αὐτίκα δεῖσον διώκειν, ἐπειδὴν ὑπαγάγωσι τοὺς πολέμιους ὑποφεύγοντες οἱ Ἀρμένιοι, ὥστ' ἐγγὺς ἡμῶν γενέσθαι. Der Hauptsatz besteht in den gesperrt gedruckten Worten; εἰπὼν (i. e. ἐπειδὴ εἶπεν), verkürzter Adverbialsatz, steht auf der ersten; ὅτι εἶδ., τ., Nebensatz, auf der zweiten; ὡς αὐτίκα δεῖσον διώκειν, verkürzter Adverbialsatz, auf der ersten; ἐπειδὴν . . οἱ Ἀρμ., Adverbialsatz, auf der zweiten; ὥστε . . γενέσθαι, Adverbialsatz, auf der dritten Stufe der Unterordnung.

3. Periode wird im weitesten Sinne des Wortes jedes aus einem Hauptsatze und einem Nebensatze zusammengesetzte Satzgefüge, in dem sich die Einheit eines Gedankens darstellt, genannt. Im engeren Sinne aber versteht man unter Periode ein solches Satzgefüge, welches aus zwei oder mehreren Nebensätzen zusammengesetzt und in allen seinen Teilen so geordnet ist, dass sich sowohl die Einheit jedes einzelnen Satzes, als die Einheit des ganzen Satzgefüges deutlich darstellt, und mit dem letzten Worte das Ganze als ein in sich Abgeschlossenes und Vollendetes hervortritt. Die Periode kann sich zu einem sehr grossen Umfange ausbilden, und dennoch die Einheit des ganzen Gedankens klar erkannt werden, wenn die einzelnen Glieder gut geordnet sind, sich rhythmisch bewegen, in verschiedener Form abwechseln und in einem gewissen Gleichgewichte oder Ebenmasse zu einander stehen.

4. Die schönsten Perioden sind diejenigen, welche aus zwei einander gegenüberstehenden Hauptteilen, die wieder aus zwei oder mehreren beigeordneten oder untergeordneten Sätzen bestehen, zusammengesetzt sind. In einem solchen Satzgefüge verhält sich der erste Hauptteil zu dem zweiten gewissermassen wie die Arsis zur Thesis. Eine schön gebildete Periode ist das Höchste und Vollendetste, was die sprachliche Darstellung aufzuweisen hat.

5. Dass in den unterschiedenen Stilgattungen die Perioden eine unterschiedene Form annehmen, ist selbstverständlich. In dem geschichtlichen Stile, in dem die Begebenheiten erzählt oder geschildert werden, müssen die Perioden einfach und von mässigem Umfange sein und eine gekünstelte Wort- und Satzstellung vermeiden. Es kommt bei ihnen besonders darauf an, dass die wichtigen Momente von den minder wichtigen deutlich ausgezeichnet und sowohl diese als jene dem Hergange der Begebenheiten selbst gemäss einfach, klar und deutlich dargestellt werden. Als Muster in den historischen Perioden kann Xenophon in seinen geschichtlichen Werken angesehen werden. Herodot muss als gemüthlicher Erzähler betrachtet

werden. Daher ist sein Periodenbau sehr locker und lose und durch anakolutische Konstruktionen oft gestört. Des Thukydides Periodenbau ist bei seinem grossen Streben nach Kürze häufig schwerfällig und dunkel. Die Perioden des didaktischen Vortrages müssen sich gleichfalls durch Einfachheit der Bildung und Klarheit auszeichnen. Nimmt der didaktische Vortrag die dialogische Form an, so bewegt er sich frei, bindet sich weniger an die strengen Gesetze in der Anordnung der Satztheile und der Sätze, giebt sich einer gewissen behaglichen Nachlässigkeit hin, kurz, er sucht überall die Form der Umgangssprache wiederzugeben. Das vollendetste Muster in der dialogischen Form ist Platon. Treffend sagt von ihm F. G. Engelhardt<sup>1)</sup>: „Placide ac sedate cuncta persequitur, simpliciter adjungens, quaecunque ad rem certius definiendam apta videntur, quomodo inceptam verborum structuram concludat, minime sollicitus, redintegrans, ubi in oblivionem venit, revertens in viam, ubi commode fieri potest, ut tamen, ubi res fert, nec aberrare pocniteat. Semper colloquentes inter se homines, saepe adeo confabulantes audimus, id unice agentes, ut veritatem inquirant; ut prolatas in disputatione sententias examinent, ne quid temere sibi persuaderi patiantur, adesse quenquam, qui audiat, nihil suspicantes.“ Die kunstreichsten Perioden sind die oratorischen, d. h. diejenigen, in welchen die öffentlichen Reden abgefasst sind. Sie haben gemeinlich einen grösseren Umfang; die einzelnen Glieder sind gut geordnet und richtig untereinander verteilt; eine grosse Schönheit derselben sind die Antithesen, indem einem Satze ein anderer entgegengestellt wird; zwischen allen einzelnen Theilen herrscht richtiges Ebenmass, so dass der Länge der Vordersätze die Länge der Nachsätze entspricht; in den einzelnen Satzgliedern und Sätzen findet Abwechslung statt; alle Theile der Periode bewegen sich rhythmisch; der Ausgang hat einen schönen rhythmischen Schluss<sup>2)</sup>. Man vergleiche z. B. den schönen Eingang der Rede des Demosthenes pro corona oder aus der I. Rede gegen Philippos S. 51, §§ 38 u. 39. Doch diese wenigen Andeutungen mögen genügen. Denn die Aufgabe der Grammatik ist bis zur Periode zu führen; die nähere Betrachtung derselben liegt nicht mehr in dem Bereiche der Sprachlehre, sondern gehört der Rhetorik an.

1) De periodorum Platoniarum structura Gedani 1853, p. 36. — 2) S. Dissen Dissert. de structura periodorum oratoria in seiner Ausg. der Rede des Demosth. de corona, Göttingae 1837. Eingehende Darlegungen bei Blass: Attische Beredsamkeit I—III<sup>2</sup>. Leipzig 1887—98 und: Rhythmen der attischen Kunstprosa: Isocrates, Demosthenes, Platon. Lpz. 1901.



# Berichtigungen

(zum Teil durch nachträgliche Umstellung einzelner Paragraphen hervorgerufen).

## Band I.

- S. 20 Z. 11 v. u. lies § 420, 2 (statt 1).  
S. 20 Z. 10 v. u. lies § 540 (st. 542).  
S. 51 § 357 Z. 12 v. u. lies § 545, 4 (st. 509, 8. 541, 2).  
S. 127 Z. 3 v. u. lies § 441 I d. β (st. e. γ).  
S. 128 Z. 4 v. u. lies § 423, 18, e (st. 25).  
S. 134 A. 1 letzte Z. l. § 389, A. 4 u. 5.  
S. 139 A. 2 Z. 2 lies Anmerk. 7 (st. 8).  
S. 146 A. 2 Z. 3 lies § 391, 5 (st. 392<sup>b</sup>, 4).  
S. 177 A. 3 Z. 1 lies § 514 (st. 516).  
S. 177 A. 3 Z. 3 lies A. 6 (st. A.).  
S. 203 Z. 9 l. § 516 (st. 518).  
S. 209 Z. 19 l. § 573, A. 3 (st. 577, 1).  
S. 239 A. 4 letzte Zeile l. § 552 A. 6.  
S. 283, 4 Z. 2 v. u. l. A. 1 (st. 2).  
S. 293, 1 Z. 10 l. A. 6 (st. 12).  
S. 294 Z. 17 v. u. l. A. 14 (st. 21).  
S. 294 Z. 2 v. u. l. § 417, 7 (st. 420, 2).  
S. 297 Z. 11 v. u. l. § 421, 2 (st. 3).  
S. 328 Z. 16 v. u. l. § 421, 2 (st. 3).  
S. 348 A. 6 Z. 3 lies § 420 (st. 421).  
S. 354 Z. 7 l. § 540 (st. 542) u. A. 11 (st. 18).  
S. 393 A. 10 Z. 3 l. § 540 (st. 542).  
S. 587 Z. 4 l. § 516 (st. 518).  
S. 656 Z. 11 v. u. u. Z. 8 v. u. l. § 545, 3 (st. 544, 1).

## Band II.

- S. 5 Z. 1 v. u. l. A. 2 (st. 1).  
S. 6 Z. 7 v. o. l. § 514 (st. 516).  
S. 9 Z. 2 v. o. l. § 553<sup>b</sup> (st. 590).  
S. 9 A. 8 lies § 514 (st. 516).  
S. 44 Z. 4 v. o. l. § 514 (st. 516).  
S. 83 Z. 1 v. u. l. § 588 (st. 587).  
S. 88, 2 letzte Z. l. § 488 (st. 489).  
S. 91, 1 letzte Z. l. § 513 (st. 515).  
S. 99, 2 letzte Z. l. § 516 (st. 518).  
S. 129 Z. 11 v. o. l. § 589, 3 (st. 587, 10).  
S. 140 2 letzte Z. l. § 530 (st. 531).  
S. 142 Z. 1 v. u. l. § 518, 4 (st. 506, 2).  
S. 145 Z. 1 v. u. l. § 589, 6 (st. 587, 13).  
S. 159 Z. 4 v. o. l. § 518 (st. 519).  
S. 162 Z. 11 v. o. l. § 589, 5 (st. 587, 12).  
S. 183, 4a) Z. 10 l. § 589, 4. 5. 7 (st. 587, 11. 12. 14).  
S. 184, A. 6 l. § 511, 2 (st. 514, 9).  
S. 185 Z. 10 v. o. l. § 553<sup>b</sup> (st. 589).  
S. 205 A. 1 S. 11 v. u. l. § 555, 5 (st. 4).  
S. 221, 7 letzte Z. l. § 553<sup>b</sup> (st. 589).  
S. 287 Z. 8 v. o. l. § 589, 9 (st. 587, 16).  
S. 296 Z. 14 v. o. l. § 589 (st. 587).  
S. 301 A. 4 l. § 589, 15 (st. 587, 22).  
S. 326 A. 2 l. § 589, 7 (st. 587, 14).  
S. 423, 6 Z. 8 l. A. 2 (st. 1).



# I. Sachregister zu dem syntaktischen Teile.

Vorbemerk. Die Ziffern weisen auf die Seiten hin.

## A.

- Abhängiger Fragsatz, s. Fragsatz.  
Ablativ I 291; ablativischer Genetiv 331, 1 u. 3; 388 ff.  
Ableitung der Wörter I 8, 14.  
Absichtspartikeln s. Finalkonjunkt.  
Absichtssätze mit ἵνα, ὡς u. s. w. II. 377 ff.  
Abstracta pro Concretis I 10 ff.; Abstracta für das, was durch dieselben bewirkt wird 13, 6; Abstr. als Prädik. von e. Bestimmung, e. Absicht, e. Ergebnisse 62.  
Adjektiv, prädikatives, Entstehung I 3, 3; — attributives 6, 10.  
Adjektiv st. d. Gen. I 261.  
Adjektiv st. d. Subst. in d. Apposition I 264, b.  
Adjektiv zum Subst. erhoben I 266 ff.  
Adjektiv, als Substantiv, in Vrbdgg. mit d. Gen. eines Subst. (οἱ χρηστοὶ τῶν ἀνθρώπων, τὰ σπουδαῖα τῶν πραγμάτων, τὸ πολλὸ τοῦ βίου) I 277 f.  
Adjektiv, als Substantiv, in d. Neutralform des Plur. mit d. Genet. eines männl. od. weibl. Subst. (τὰ πολλὰ τῆς γῶρας, ἄβρα παρηίδος) I 278.  
Adjektiv, als Substantiv, mit dem dazu gehörig. Genet. im Genus kongruierend (ἡ πολλὴ τῆς γῆς st. τὸ πολὺ τῆς γῆς) I 279, c.  
Adjektiv st. des Adverbs (χθρὸς ἦλθεν st. γῆς) I 273 ff.  
Adjektiv, *attributives*, I 260; st. des Genetivs 261 f.; e. zusammengesetztes attrib. Adj. st. des Genetivs eines einfach. Subst., als καρπὸς μηλοφόρος st. κ. μήλων 262, A. 1: attrib. Adj. st. des Gen. bei e. Subst. mit e. attrib. Gen., als: νεῖκος ἀνδρῶν ξύναμον st. ν. ἀνδρῶν ξυναίμων 263, A. 2; λευκοπῆχαις κτύποι χερσῶν st. λευκῶν πῆχεων, ἰξύχειρ κτύπος st. ἰξὺς χειρῶν κτύπος u. dgl. 263, A. 3; attrib. Adj. st. des Subst. in Appos. ("Ἐλενος ἀριστόμαντις st. "Ε., ἀριστος μάντις) 264, b).  
Adjektiv, *attributives*, proleptisch gebraucht I 276 f.  
Adjektiv, *attributives*, im Verhältnis d. Beiordnung u. Einordnung I 277, 4.  
Adjektiv, *attributives*, in d. relativ. Satz herübergezog. II 418, 3.  
Adjectiva verbalia s. Verbaladj.  
Adjectiva gen. neutr. im Sing. u. Pl. mit d. Artik. verschieden (τὸ κακόν u. τὰ κακά) I 268, A. 3.  
Adjektive *c. gen., dat., acc.*, s. Gen. u. s. w.  
Adjektive m. τὶς, τὶ I 663.  
Adjektive im komparativischen Sinne *cum ὅσπε* (ὡς) *et inf.* II 503, A. 2.  
Adjektiv mit ἄν I 243, 3.  
Adjektivischer Substantivsatz II 401. 440, 1. 2.  
Adjektivpronom. zum Substantiv erhoben I 266 f.  
Adjektivsatz II 349, 6, 399 ff.: Gegenseitige Beziehg. des Haupt- u. des Adjektivs. 400, 2; das Demonstr. fehlt vor d. Relat. 402, 4; ἔστιν οἷ, ἔστιν ὧν u. s. w. 403, 5; Person des Verbs 405, 6; Kongruenz des



- Relativpron. im Genus u. Num. 155—57 u. A. 1. 2; 61. 74. 76.: Kasus des Relat. II 406; Attraktion ib.; Unterlassung der Attr. 409, A. 3; selt. Attr. b. d. Nom. u. Dat. des Rel. ib. A. 4; Attr. prädikativer Subst. od. Adj. b. d. attrahierten Rel. 410, A. 5; Attr. der relat. Ortsadv. ib. A. 6; Attrakt. b. οἶος, ὅσος, ὁπόσος, ὅστις, ὅστισοῦν, ὁποιοσοῦν, ὁπότερος, ἴλιχος 410, 3; b. ὅσον = nur 412, A. 7; Attr. b. ὁ οἶος, ὁ ἴλιχος ib., A. 10; Attractio inversa 413, 4; b. οὐδεὶς ὅστις (ὅς) 414, 5; b. ὁ βούλει = *quivis* 415, A. 13; Attr. inversa b. Ortsadverbien 415, A. 14; b. θαυμαστός ὅσος, θαυμασίως ὡς u. s. w. 415, A. 15; (ὡς ἀληθῶς u. dgl. ibid.); ὡς ἕκαστος (ἕκαστοι), ἐκάτεροι 416, A. 15; Attr. in der Stellung des Relativs (Umstellung des Subst. in den relat. Satz) 416 ff.; Apposition in den Adjektivsatz gezogen 419, 4; Attrakt. des Relativs bei einem dem Adjektivsatze untergeordneten Nebensatze 420 f.; Adjektivsatz mit anderen Nebensätzen vertauscht 440 ff.; Modi im Adjektivs. 421 ff.: Verbindung zweier od. mehrerer Adjektivs. 431 ff.; Übergang der relativ. Konstr. in die demonstrat. 432; Relativ st. des Demonstr. (relat. Anknüpfung) 434 ff.; Relativ mit Wiederholung des im Hauptsatze stehenden Verbs (ἡγγεῖλας, οἷα ἡγγεῖλας) 436, 1; Relativ mit e. epexegetisch. Infinitive od. ganzen Satze 436 f.; Zusammenziehg. eines Nebensatzes mit d. Adjektivs. 437 f.; ὅς, οἶος, ὅσος scheinbar st. ὅστις, ὁποῖος u. s. w. 438 f.; οἶος, ὅσος st. ὅτι τοιοῦτος u. s. w. 370 f.; Vertauschung der Nebensätze mit d. Adjektivs. 440 ff.
- Adjektivsatz st. eines Substantivs II 352, b; 401, 3; 440, 1. 2; Adjektivs. st. e. Konditionalsatzes 423, 7; 425 ff.
- Adjektivsatz mit e. ihm untergeordneten Nbsatze verschränkt II 420 f.
- Adverb I 5, 9; 7, a) u. b); Adv. in Vrb. m. εἶναι, γίνεσθαι 38, I u. A. 2.
- Adverb adjektivisch gbr. (οἱ νῦν ἀνθρώποι) I 260, d.
- Adverb substantivisch gbr. (οἱ νῦν) I 594, 6.
- Adverb, Bdtg. II 113 f.: Adv. auf das Subj. od. Obj. des Satzes bezogen 114, 4; Adv. prolept. gebr. st. eines konsekut. Nbs. 115, 5; νῦν, νυνί, νῦν, νύ 116 ff.; ἄρτι, ἀρτίως 119 f.; ἤδη 120 ff.; δῆ 123 ff.; δέπου, δέπουθεν, δῆθεν, δῆτα, θαί, θῆν 131 ff.; μήν, μάν 135 ff.; μέν 139 ff.; μέν δέ, μέντοι, μενοῦν 141 ff.; ἤ, ἴτοι 144 ff.; νή, ναί, μά 147 f.; adverbiales τέ 236 ff.; πέρ 168 ff.; γέ 171 ff.; τοί 149 ff.; οὔν 154 ff. (s. unter οὔν); οὔ, οὐα, μή 178 ff.
- Adverb m. τι od. πῶς I 663 f.
- Adverb in prägnanter Konstr. (ὅποι γῆς ἐσμην u. dgl.) I 545, A. 4; die Adverbien ἐκεῖθεν, ἐνδοθεν, ἐνθῆνδε in Verbindg. mit d. Artikel st. ἐκεῖ, ἐνδοθ, ἐνθα (ὁ ἐκεῖθεν πόλεμος δεῦρο ἵξει st. ὁ ἐκεῖ π.) 546, A. 1; Ortsadv. attrahiert II 410, A. 6; Attract. inversa der Ortsadv. (βῆναι κειθεν ὅθεν ἵξει st. ἐκεῖσε, ὅθεν) 415, A. 14; relative Adv. gehen in die demonstr. über 433, A. 1; relative Adv. m. Wiederholg. des Verbs im Hauptsatze (ἐπλευσ' ὕπω; ἐπλευσα) 436, 1.
- Adverb mit Präpos. verbunden, als: ἐμπροσθεν, εἰς νῦν u. s. w. I 539.
- Adverbiale Relative st. der adjektiv. Relative II 401, A. 3.
- Adverbiale Verhältnisse durch Adjektive ausgedrückt I 273 ff.
- Adverbialsatz II 349, 6; 443; st. eines Substantivs. 352, c.
- Adverbialsatz der Ortsbeziehung II 443 f.; Modi ib.
- Adverbialsatz d. Zeitbeziehung m. ὅτε, ὡς, als, ἐπεὶ, πρὶν, ἕως u. s. w. II 445 ff.; Modi: Indikat. 446 f.; Ind. Fut. c. κέν 447, A. 2; Konj. 447 ff.; Opt. 450 ff.; Opt. m. ἄν 452, 8; Bemrkgen über die Konstr. v. πρὶν 453 ff.
- Adverbialsatz der Absicht m. ἵνα, ὡς, ὅπως, ὅφρα, ἕως II 377 ff.

Adverbialsatz des Grundes m. ὅτε, ὁπότε, ὡς, da, ἐπεὶ, ἐπειδὴ, ὅπου II 460 ff.; m. ὅτι, διότι, οὖνενα, ὁμοῦνενα, εἴνεვენ, ἔνενα 462 f.

Adverbialsatz der Bedingung m. εἰ, αἰ, ἐάν, ἤν, ἄν II 463 ff.; Formen der Protasis 464; Formen der Apodosis 465; Formen der Protasis mit denen der Apodosis: I. εἰ c. ind. in *prot.*; *apodos.* ind., opt. c. ἄν, ind. praeter. c. ἄν, conj. der Aufmunterung, opt. des Wunsches, opt. st. opt. c. ἄν, ind. fut. c. ἄν 466 ff.; — II. εἰ c. ind. der hist. Zft. in *protasi*; *apodos.* ind. praeter. c. ἄν (zwl. ohne ἄν), opt. c. ἄν, ind. eines Hpttemp. 469 ff.; — III. ἐάν, ἤν, ἄν, εἴ ζεν, αἴ ζεν, εἰ allein c. conj. in *prot.*; *apodos.* ind., ind. fut. c. ἄν, conj. c. ἄν u. sine ἄν, inf. st. des impr., conj. einer delibrierenden Frage, ind. aor., opt. c. ἄν u. sine ἄν 473 ff.; Wechsel v. ἐάν c. conj. u. εἰ c. ind. fut. 474, 1; — III b. εἰ c. opt. iterat. in *prot.*; *apodos.* ind. praeter., zuweilen mit ἄν 476; — IV. εἰ c. opt. der subjekt. Annahme in *prot.*; *apodos.* opt. c. ἄν u. sine ἄν, indic. eines Hpttemp., conj. c. ἄν, ind. fut. c. ζέν, ind. praeter. c. ἄν u. sine ἄν, conj. der Aufmunterung 477 ff.; Untersch. zw. εἰ c. opt. u. ἐάν c. conj. 479, A. 8; εἰ c. opt. neben εἰ c. ind. praet. 480, A. 9; εἰ c. opt. u. c. ind. eines Hpttemp. A. 10; εἰ c. ind. eines Hpttemp. u. Opt. ib. — Burckgen über Eigentüml. des hypoth. Satzgefüges: εἰ ἄν (κέν) 481 ff.; Ellipse der Protasis 483, 3; Ellipse der Apodos. 484 f.; auf einen Bedingungssatz folgt e. Hauptsatz st. ἴσθι, ἴστε, ὅτι c. v. *fin.* 484, b; Bedingungssatz ohne Nachsatz zwischen die Rede eingeschaltet ib. c; εἰ (ἐάν) μέν . . εἰ (ἐάν) δὲ μή, wo zu dem ersten Konditionalsatze der Nachsatz weggelassen ist. ib. d; auch sonst ist aus d. Zsmh. der Nachsatz zu ergänzen ib.; εἰ δ' ἄγε 485, A. 1; μάλιστα μέν . . εἰ δέ 485, 5; εἰ δέ st.

εἰ δὲ μή u. εἰ δὲ μή st. εἰ δέ 486, 6; εἰ μή od. εἰ μή ἄρα ironisch 486, 7; εἰ μή, ausser, εἰ μή εἰ nisi si 487, 8; εἰ μή, ἐάν μή = ausser b. d. Partizipe ib.; πλὴν εἰ od. πλὴν εἰ μή ib.; Hptsatz st. eines Bedingungssatzes 233 f.; doppelte Protas. 487 f.

Adverbialsatz der Einräumung (konzessiver Adverbials.) m. εἰ, εἰ καί, ἐάν καί, καί εἰ, καί ἐάν, auch εἰ, εἴπερ II 188 ff.

Adverbialsatz der Folge oder Wirkung m. ὥστε od. ὡς II 499 ff.; Konstr.: ὥστε od. ὡς c. *inf.* 501 ff.; Übergang der Konstr. v. ὥστε c. *inf.* in die direkte Redeform 507, 1: ὥστε c. *inf. et ἄν* 507, 2; ὡς, ὥστε mit formelhaften Infinitiven (ὡς εἰπεῖν u. a.) 508 ff.; ὥστε od. ὡς c. *verbo finito* 511 ff.; ὥστε c. imperativo od. imperativ. Konj. des Aorists nach μή od. m. e. direkten Frage 514, A. 2; ὥστε c. *participio* st. eines Folgesatzes m. ὥστε 514, A. 3; ἐφ' ᾧ, ἐφ' ᾧ τε c. *ind. fut.* od. c. *inf.* 505, A. 3.

Adverbialsätze der Art u. Weise od. der Vergleichung m. ὡς, ὥσπερ, ὅσον, ὅσῳ u. s. w. II 490; mit οἷος, ὅσοι ib. A.; der Qualität m. ὡς, ὥστε, ὥσπερ, ὅπως, ἄτε, ἡύτε, εὔτε 490, 1 f; Tempora u. Modi in Gleichnissen I 251, A. 1; Vergleichungssätze elliptisch II, 492, 1; verkürzt u. verschmolzen mit dem Hptsatze 492, 2; Attraktion des Kasus in den Vergleichungss. m. ὡς, ὥσπερ 493, 3; oder es steht der Nominativ ib.; ὁ αὐτός, ἴσος, τὸ τοιοῦτον, ὥσπερ 493, 4; ὡς ὅτε, ὡς εἰ, ὡς ἄν εἰ 492, 1; ὡς, ὥστε vor e. Apposition m. verschied. Bdtg. 493, 5; ὡς εἶπα, φαίνομαι, δοκῶ persönlich gebr. st. des unpers. εἶπα, φαίνεται, δοκεῖ 494, 6; οὔτως (ᾧ) . . ὡς b. Wünschen u. Beteuerungen 494 f.; komparativ. Adverbialsatz scheinbar st. eines Adjektivsatzes 495, 8.

Adverbialsätze der Quantität, des Grades (der Intensität) mit ὅσῳ, ὅσον II 496 ff.

- Adverbialsätze st. Substantivsätze II 352, c.).
- Adversative Beiordnung der Sätze durch *δέ, ἀλλά* u. s. w. II 261 ff.; negative 288 ff.
- Akkusativ I 5, 9; Bdtg. 291, 2; Gbr. 293 ff.
- Akkus. b. transitiv. Verben u. bei transitiv gebrauchten Intransitiven I 293 ff.; *ὠφελεῖν, ὀνίναναι, ἀρέσκειν, προσίεται μέ τι, ἀρᾶρῃσκειν, ἐπαρκεῖν — βλάπτειν, ἀδικεῖν, ὑβρίζειν, λυμαινεσθαι, λωβᾶσθαι, βιάζεσθαι, ἀίνεσθαι, λοιδορεῖν, ἐνοχλεῖν — ἀσεβεῖν, ἀλιταίνεσθαι — ἐνεδρεβεῖν, λογᾶν, ἐπιβουλεύειν, τιμωρεῖν, -εῖσθαι — θεραπεύειν, λατρεύειν, ἐπιτροπεύειν — κολακεύειν, θωπεύειν, θώπτειν, προσκυνεῖν — πείθειν — ἀμείβεσθαι, ἀμύνεσθαι — φυλάττεσθαι, ἐλλαβεῖσθαι — μιμνεῖσθαι, ζηλοῦν 293 f.; — b. d. V. Gutes od. Böses durch Wort oder That Einem zufügen (*εὐεργετεῖν, κακουργεῖν, κακοποιεῖν; εὐλογεῖν, κακολογεῖν, κακηγορεῖν, εὖ, καλῶς, κακῶς ποιεῖν, ὄραν, λέγειν, εἰπεῖν, ἀπαγορεύειν*) 295; des Anredens ib. A. 3; b. d. V. des Ausharrens, Wartens und des Ggt. (*μένειν, περιμ-, μίμνειν, καρτερεῖν, ἐγκ-, ὑψίστασθαι, ὑποστήναι, φεύγειν, ἀποφ-, ἀποδιδράσκειν, ἀλύσκειν, ὀραπετεῖν, ἐξίστασθαι, ἐκστήναι, ὑπεξ-, ἀφίστασθαι, ἐκτρέπεσθαι, ὑπεξέρχεσθαι, ἀποστρέφεσθαι, ὑποχωρεῖν, ἐξαναχ-, ἀποχ-, ὑπείκειν, ἐχθαίνειν, ἐγκλίνειν*) 295, 3); b. d. Verbaladj. *φύξιμος, συνετός, τρίβων* u. s. w. 296, A. 4; — b. *λανθάνειν, φθάνειν, λείπειν, ἐπιλ.,* des Schwörens (Beschwör.) 296, 4); b. *verbis affectuum* (*φοβεῖσθαι, δεῖσθαι, ἀισχύνεσθαι, αἰδεῖσθαι; θαρρεῖν; ἄχθεσθαι, χαίρειν, τρεῖν, ἐκπλήττεσθαι, δακρύειν* u. a.) 298, 5); b. *δεῖ, χρέη* 297, A. 5; — b. *ἀίσσειν, περᾶν, πλείν, στείχειν* u. a. 299, 6); b. d. V. des Töuens in d. Bdtg. tönen lassen, als: *κροτεῖν λέβητα*. *ib.*; des Tanzens zu Ehren eines Gottes *ib.*; b. *ῥεῖν, νίφειν* 300, 6); (Verbalsubst. mit dem Akk. s. Verbalsubst.)*
- Akkus. b. Intrans. u. Reflex., die durch Zsuns. m. Präp. Transitive werden I 300, 7.
- Akkus. b. V., die mit e. Subst. zsmges. sind, als: *δορυφορεῖν τινα* I 301 f.
- Akkus. b. intrans. u. passiv. Verben u. Adjekt. als nähere Bestimmung I 303 ff.; b. V. desselben Stammes oder verwandter Bdtg. (*μάχην μάχεσθαι — ζῆν βίον*) 304 f.; so auch b. Adj., als: *κακός κακίαν, σοφός σοφίαν* u. s. w. 307, A. 1; *νικᾶν ναυμαχίαν, πυγμαχίαν, Ὀλύμπια, γυμνασθῆναι, ἄσπασθαι* u. s. w., *κρατεῖν μάχην, θένειν ἐπινίκια, γάμος; u. s. w., τέμνειν ὄρνια, συνθεσῆς* u. s. w., *ἐστῆν γάμος, ταραττεῖν πόλεμον* u. dgl. 305 ff.; b. d. V. des Glänzens, Brennens, Fließens, Blühens, Giessens, Spriessens 308, a.; des Tönens, Rufens, Klagens, Lachens, Schnaubens, Atmens, Riechens 309, b); — des Sehens, Blickens 309, c.; — Akkus. des Neutr. eines Pron. od. Adj. im Deutsch. durch e. Adverb zu übersetzen, als: *ταῦτα μαινέσθαι*, so rasen, *μεγα χαίρειν*, sich sehr freuen, u. s. w. 309, A. 5; Akkus. des Neutr. der Pron. *τοῦτο, τό, ταῦτα, τί, ὅ τι* durch *deshalb, weshalb* zu übersetzen 310, A. 6; Akkus. des Neutr. eines Pron. od. Adj., zwl. auch Akkus. eines Subst. durch wozu, zu e. Sache zu übersetzen, als: *χρησθῆναι τινί τι, πείθειν, ἐποτρύνειν τινά τι* u. s. w. *ib.*; Akkus. in adverb. Bdtg., als: *δίκην c. g., ἕνεκα c. g., τοῦτον τὸν τρόπον* u. s. w. 311, Anm. 7.
- Akkus. des Zielos b. V. der Bewegung, des Gehens u. Kommens, des Sendens, Berufens zur Bezeichn. des Ortes oder Gegenst., auf den die Beweg. gerichtet ist, I 311, 4; in Vrb. m. Präpos. 312, A. 9; Akk. in adverbial. Ausdrücken, als: *ἀντιγιν ἔργεσθαι* *ib.* A. 10.
- Akkus. des Raumes od. Weges b. V. der Bewegung, als: *βαίνειν, πορεύεσθαι ὁδόν* I 312, 5); Akk. in adverbialen Ausdrücken, als: *τῆν*

- ταχίστην, πρώτην, τὴν ἄλλωσ, εὐθεϊαν; ἀντίον, πλησίον, ἀνάπαντα u. s. w. 313, A. 12; Akk. des Raumes od. Weges b. V. der Ruhe, als: ἴσθαι, ἔξεσθαι, εἴσθαι, καθίσειν, θοάσειν, θάσσειν, κείσθαι, στήναι, ἐστηκέναι 313, A. 13; Akk. des Raumes od. Weges mit Präpos. 314, A. 14.
- Akkus. des Zeitraumes auf d. Frage wie lange? I 314, b; adverbialer Ausdrücke ib. A. 15; m. Präpos. 315, A. 17.
- Akkus. des Masses u. Grades in adverbialen Ausdrücken I 315; m. Präpos. ib. A. 17.
- Akkus. der näheren Bestimmung b. intrans. u. passiv. Verben u. Adjektiven allerlei Art, als: ἀλγεῖν τὴν κεφαλὴν, καλῶς τὰ ὄμματα, I 315, 6; in Verbind. m. Präpos. 317, A. 18; Akkus. in adverbial. Ausdrücken wie εὖρος, ὕψος, ἀριθμὸν, γένος, μέρος, u. s. w., ferner τούναντιον, τὰλλα, λοιπὸν, ἀμφοτέρων u. s. w. 317, A. 20. 21.
- Akkus., doppelter: a) in d. Ausdrücken: Einen zu Etwas machen, erwählen, erziehen, bilden, für Etwas erklären, Einen als Etwas preisen, nennen u. s. w. I 318 f.; — b) b. V. in Verbindg. mit Substant. gleichen Stammes oder verwandter Bdtg. (φιλῶ φιλίαν μεγάλην σε, θοινίζω δεῖπνόν σε) 320 ff.; in d. Verbind. πείθειν, ἐπαίρειν, ἐποτρύνειν, προκαλεῖσθαι, ἀναγκάζειν τινά τι u. dgl. 311, A. 6; — c) in d. Umschreibungen mit ποιῆσθαι, τίθεσθαι, ἔχειν, als: θαυμά ποιῶμαι, τίθεμαι, ἔχω τι 322 f.; — d) b. d. V. des Teilens u. Zerlegens 323, 5; — e) in d. Redensarten: Gutes od. Böses Einem durch Wort oder That zufügen (καλά, κακά ποιῶ, λέγω σε) 323 f.; — f) b. d. V. des Forderns, Forschens, Fragens; Lehrens, Erinnerns; Beraubens, Wegnehmens; Verbergens od. Verhehlens: des An- und Ausziehens, Umlegens, Umschliessens 324 ff.; d. Abhaltens, Waschens, Reinigens u. a. in der Dichterspr. 327, A. 9; — g) Zwei Akk.: Akk. des Raumes, der Zeit, des Masses od. Zieles u. Akk. der Pers. od. Sache 329, 8; — h) Zwei Akk. in d. σχῆμα καθ' ὄλον κ. μέρος 289, 9.
- Akkus. beim Passiv von Verben, deren Aktiv zwei Akkus. regiert I 326, A. 2.
- Akkus. zur Bezeichnung adverbialer Ausdrücke: a) τὴν ταχίστην sc. ὁδόν, τὴν εὐθεϊαν etc., μακράν, ἀνάπαντα etc. 313, A. 12; b) ταῦτα μαίνεσθαι, μακρόν κλαίειν, μέγα χαίρειν etc. 310, A. 5; c) τοῦτο, τό, ταῦτα = deshalb, ὅ, weshalb, τί, ὅ τι, warum 310, A. 6; d) ὠροσάν, δεικνύ. τοῦτον τὸν τρόπον, ὅμοια u. dgl. 311, A. 7; e) ἀντην, ἀντιβίτην 312, A. 10; f) ἐννήμαρ, ἀκμήν, ἀρχήν, τὸ πρῶν etc. 314, A. 15; g) πολλά, σαφε, ὀλίγον etc. ib.; h) εὖρος, ὕψος, γένος, πρόφασιν etc. 317, A. 20; i) τούναντιον, τὰλλα, ἀμφοτέρων etc. 317, A. 21; Akkus. eines neutr. Pron. od. Adj. b. Verben, die m. anderen Kas. od. m. Präp. verbunden werden. 310, A. 5; 322, A. 4 am Ende.
- Akkus. elliptisch in Verbind. m. d. Artikel, als: ὁ τὴν πορφύριδα (sc. ἡμφιεσμένος) I 318, A. 22; b. Anreden 329, 1; in d. Bittformel: μή, πρὸς σε θεῶν 329 f.; in Verbind. wie: μή τριβιάς sc. ποιεῖτε ib. u. II 571 f.; in lebhaft. Fragen: τί c. acc. I 330, 1.
- Akkus. b. e. Ausrufe I 330, 2.
- Akkus. absolut gbr. I 330, 3. II, 87 ff.
- Akkus. b. Subst. s. Verbalsubst.
- Akkus. b. Adj. s. Verbaladj.
- Akkus. b. Verbaladj. auf τέος st. des Dat. 448, A. 2.
- Akkus. m. Inf., als: ἐποτρύνω σε μάχεσθαι, πείθω σε πρόθυμον εἶναι II 24 f.: *accus. c. inf.* nach e. Verb. m. d. Gen. od. Dat., als: θέομαι σου βοηθόν μοι γενέσθαι, συμβουλεύω σοι πρόθυμον εἶναι ib. u. A. 1. 2; st. des gen. od. dat. e. inf. 26, A. 2.
- Akkus. c. inf. (eigtl. *acc. c. inf.*), Entstehung II 27 f.; nach d. Ausdrücken: a) des Denkens, Glaubens, Sagens; b) des Machens,

- Bewirkens; e) des Wollens, Lassens, Zulassens; d) des Sollens, Müssens, Dürfens u. des Ggt.: der Möglichk. u. des Ggt.: e) des sich Verständigens, Übereinkommens; f) des sich Ereignens 28 ff.; — *acc. c. inf. b.* gleichem Subjekte des regierenden Verbs u. des Infin. (ὁλομα ἐμαυτὸν εἰδαιμονα εἶναι) 31 f.; — *acc. c. inf. st. d. Akk. m. d. acc. c. inf.*, als: πείθω σε σοφώτερον ποιεῖν st. π. σε ἐμαυτὸν σε σοφώτερον π. 32, 2.
- Akkus. e. inf. mit d. Art. s. Infinitiv.
- Akkus. c. inf. als Befehls- u. Wunschform II 22 f.
- Akkus. c. inf. in Exklam. II 23, c.
- Akkus. e. inf. geht in die Konstr. mit ὡς od. ὅτι über oder umgekehrt II 357, A. 3.
- Akkus. c. inf. reiht sich an einen vorhergehenden Zwischensatz an II 581.
- Akkus. e. inf. in der orat. obliq. II 543 f.; in Nebensätzen der or. obl. 550 ff.
- Akkus. m. Partizip, als: ὁρῶ τινα πρέχοντα, II 48, 2; b. unpersönl. Verben u. Redensarten, als: ὁρῶ θεόν, ἄνακτον ὄν 49, A. 1; st. des *nom. c. partic.*, wenn d. Subj. des regier. Verbs zugleich Obj. ist, als: οἶδα ἐμαυτὸν οὐκ ἀδικήσαντα 49, A. 2.
- Akkus. des Partizips, absoluter (*accusativus absolutus*) II 87 ff.; Wechsel des *acc. abs.* mit dem *gen. abs.* 90, A.; ὡς u. ὡσπερ e. *accus. absol.* 95 f.; ὡς e. *acc. abs.* u. ὡς e. *gen. abs.* verbunden 95, e.
- Akkus. d. Partizips st. eines anderen Kasus II 111 f.
- Aktionsarten des Verbs I 130 ff.
- Aktiv I 4, 6; 89, 1); Lehre v. Aktive 90 ff.; Aktiv m. transitiv. u. intransit. Bdtg. 91 ff.; Aktiv st. d. Mediums, als: μισθὸν φέρειν 110, 2; im Infin. st. des Passivs, als: ἄξιος θανόμεσθαι II 15 u. A. 13; mit d. Bdtg. lassen (kausatives Aktiv) I 99, 6; Aktive mit medial. Futur 102; Umwandlg. des Aktivs ins Pass. 124 f.
- Aktive Verbalform aus e. passiv. zu entnehmen II 565, h.
- Anakoluth II 588 ff.
- Anakoluth in d. Partizipialkonstrukt.: nominat. participii st. eines anderen Kasus II 105 ff.; nominat. participii ohne Verb. fin. 109, A. 3; genet. absol. st. des bezüglichen Partizips im Nom., Akk. od. Dat. 110 f.; accus. partic. st. eines anderen Kas. 111 f.; dat. partic. st. eines anderen Kas. 113.
- Analytische Ausdrucksweise st. d. synthet., als: δεδρακώς εἶμι I 38, A. 3.
- Anaphorischer Gebrauch des Artikels I 597, 8; des Demonstrat. οὗτος 646; des Reflexivs οἱ 565, A.; der Relativa II 226, 1.
- Anastrophe der Präpositionen I 455.
- Anreihung der Sätze durch τέ, καί II 241 ff.; negative Anreihg. 288 ff.
- Antizipation s. Prolepsis.
- Antwort nach. e. Frage II 539 ff.; im Wechsel v. Frage u. Antwort Unterbrechung der Frage 541, A. 3; Antw. auf eine Doppelfrage ib.; Antw. in der Form einer Frage ib. A. 4.
- Aorist. I. mit transitiv. Bdtg., Aor. II. mit intr. Bdt. I 96 f.
- Aorist. I. u. II. Medii mit reflexiver Bdtg. I 117 f.
- Aorist II. Pass., urspr. Bdtg. I 121 f.; verschieden v. d. Aor. I. Pass. ib.
- Aorist, Bdtg. u. Gbr. I 153 ff.; als Ggsatz des Imprf. u. Plprf. 153 f.; des Perf. 167, 13; erzählendes Temp. 155, 4; 157, 6; (Aor. complexivus 155, 4); Aor. v. d. Eintreten einer Handlung (Aor. ingressivus) 155, 5; abwechselnd m. d. Imprf., Praes. histor., Plprf. 157, 6; 169, 14; Aor. st. des deutsch. Plperf. nach ἐπα. ἐπειδή, ὅτε u. s. w. 169, 14; Aor. scheinbar schildernd 158 A. 2; gnomischer Aor. b. allgem. Urteilen (in Erfahrungssätzen) 158, 7 ff.: τί οὐ od. τί οὖν οὐ m. d. Aor. in dringend. Aufforderung 165 f.
- Aorist scheinbar v. o. Wiederholg., Frequenz, Pflegen, Dauer I 162, A. 4; m. d. Endg. ζων ib.

- Aorist in Vergleichen I 161, 8.  
 Aorist kann nicht d. Bdtg. des *Könnens* haben I 163, A. 5.  
 Aorist scheinbar st. des Präs. *ἴνεσα, ἀπόνοσα, ἀπέπτουσα* u. dgl. I 163 ff.; st. d. Fut. I 166, 11; st. d. Plpf. 154, 3; 169, 14.  
 Aorist drückt nie d. conatus aus I 166, 12.  
 Aorist im Konjunkt., Optat., Imperat. u. Inf. I 185 ff., vgl. 220, 5.  
 Aorist im Konjunkt. st. d. Fut. exact. der Lateiner I 181, A. 2.  
 Apodosis II 463, s. Adverbialsatz der Bedingung.  
 Aposiopesis II 571 f.; nach e. Bedingungsätze 484, 1.  
 Apposition I 6, 10; 52, 1, e); Gbr. 281 ff.: Appos. mit *ὡς* 282, 1, vgl. 284, 5; II 493, 5; Appos. ohne *ὡς* st. mit *ὡς* II 495, 9; Stellung der Appos. I 282, 2, vgl. 285, A. 7, 8; Appos. mit Wiederhol. des zu erklärenden Subst. (epanaleptische Apposition) 282, A. 3; Appos. z. näheren Bestimmung eines allgemeineren Begriffs 283, 4; App. b. *ὄνομα* 45, 2; b. Massbestimmungen 265, e); st. der Appos. zwl. *λέγω c. acc.* od. per attrahet. mit Wiederholg. des vorangehenden Kasus 283, A. 4; Appos. als Ausdruck einer Wirkung, eines Ergebnisses 284, 5; Appos. im Nomin. od. Akk. zu e. ganz. Satze oder zu mehreren Worten des Satzes 284, 6; Neutrum eines Partiz. od. Adjekt. als Appos. zu e. ganz. Satze 285, A. 6; die ein Urteil über den Satz od. e. Ergebnis aussprechende Appos. zwl. dem Satze vorangeschickt 285, A. 7, 8; *δοῦναι θάτερον, ἀμφοτέρων (α), οὐδέτερον, πᾶν τοῦναντίον, ταῦτόν τοῦτο* u. dgl. als Appos. 286, A. 10; Appositio *partitiva* od. *distributiva* 286 ff.; *σχῆμα καθ' ἕλον καὶ μέρος* 289 f.  
 Apposition in d. Anrede I 46, 5; Kongruenz in der Apposition u. Abweichung I 62 f.  
 Apposition st. d. Genet. I. 265, e).  
 Apposition im Genet. b. Pron. possess. (*ἐμός τοῦ ἀθλοῦ βίος*) I 282, 3.  
 Apposition v. d. relativ. Satze (Adjektivsätze) attrahiert II 419, 4.  
 Appositionale Zusätze I 284 ff.  
 Arten des Verbs s. Genera.  
 Artikel, Geschichte desselb. I 639 f.  
 Artikel, Gbr. b. Homer, deiktisch I 575 ff.; *τοῦ* st. *ἐμοῦ, σοῦ* u. s. w. 581, d; als wirklicher Artikel 579 ff.; b. d. nachhom. Dichtern 581 ff.; in der Prosa 583 ff.; Lehre v. d. eigentl. Artikel i. d. Attisch. Prosa 589 ff.: in demonstrativer Beziehung a) anaphorisch, b) hinweisend, c) = ille 597 f.: unbestimmter Artikel *τις*; 590, A. 2: Untersch. zw. e. Subst. ohne Artik. u. e. Subst. mit Artik. 589.  
 Artikel in der Regel bei dem Subjekte I, 590 f.; fehlt in der Regel b. dem Prädikate 591 f.; steht bei demselben nur in gewissen Fällen 592 f.  
 Artikel b. Gattungsnamen zur Bezeichnung des einem Gegenstande Zugehörigen, Eigenen, Zukommenden I 593, 2; zur Bezeichnung einer distributiven Beziehung 593, 3; Artikel b. substantivierten Adjektiven u. Partizipien 594; Artik. m. d. Gen. (*Ἀλέξανδρος ὁ Φιλίππου, τὸ τῶν ἀλείων, τὰ τῆς πόλεως*) 268 f.; b. Adverbien des Ortes, der Zeit, der Qualität, des Grades u. b. der Negat. *οὐ*, b. Präpositionen mit ihrem Kasus 594 ff.; 269 ff.: b. jedem Worte u. jeder Wortverbindung 596, 7; Artikel *τό* attrahiert, als: *καλὴν παραίνεσιν τὴν κατὰ δύναμιν ἔρδειν* st. *τὸ κ. δ. ἔ.* 597, A. 7; Artik. m. e. Possessivpr. od. e. attributiven Genetive vorangeschickt u. das dazu gehörige Subst. in e. Nebensatze folgend (*τῆς ἐμῆς, εἰ δὴ τις ἐστὶ σοφία, ἢ τῶν ἄλλων Ἑλληνῶν, εἰ κακίαν χρῆσθαι εἰπεῖν*) 597, A. 8.  
 Artikel, der dem Substantive zukommt, st. *τό*, wenn das Wort als Wortgebilde betrachtet wird, als: *οἱ ἦρωες* = das Wort *ἦρωες* I 31, A. 1; ellipt. Gebr. des Artik. b. gramm.

- Bezeichnungen, als: ἡ ἐγὼ sc. ἀντωνυμία u. s. w. 31, A. 2.
- Artikel τὸ u. τὰ m. d. Gen. od. m. e. Präp. u. ihrem Kasus wird m. d. Plur. d. Verbs vrb. I 57, 4.
- Artikel bei einem mit einem Fragworte verbundenen Substantive I 593, A. 6.
- Artikel b. πρὶν c. *inf.* I 596, 6 am Ende.
- Artikel weggelassen I 598 ff.; b. Eigennamen u. Festnamen ib. u. A. 1; b. Gattungsnamen 602 ff.; b. Gattungsnamen in abstrakt. Bdtg. 606, h); b. verwandschaftlichen u. ähnl. Benennungen 604, d); b. Bezeichn. einer Gesamtheit (παῖδες καὶ γυναῖκες) ib., e); in d. Verbind. m. Präpos. 605 f); b. Zeitbestimmungen 606, g); b. Abstrakten ib. i); in d. Verbind. eines Subst. m. e. attrib. Genet. v. e. Gesamtgr. (τελευτῇ τοῦ βίου, Lebensende) 607, k); b. e. substantivisch gebrauchten Adj. od. Partiz. 608, l); b. d. adjektivisch gebrauchten Adverb 609, m); b. e. Subst. mit e. Demonstr. (οὗτος ἀνὴρ u. s. w.) 628 ff.
- Artikel in d. Apposition I 600, A. 1.
- Artikel, Gbr. dess. b. zwei mit einander verbundenen Substantiven (τέρμα τοῦ βίου u. τὸ τέρμα τοῦ β.) I 607, k.)
- Artikel, Stellung desselb. I 610 ff.; b. e. Substant. mit e. attribut. Adj. I 613 f.; m. e. prädik. Adj. 614 f.; b. Verbalsubst. 615 f.; b. näheren Bestimmungen eines Partizips od. Infin. 616, 2; b. e. Subst. mit e. Genetive (ὁ τῶν Ἀθηναίων δῆμος u. ὁ δῆμος τῶν Ἀθηναίων) 617, 3; 618, A. 1; b. e. Subst. m. d. Genet. eines Substantivpron. (τὸν ἐμαυτοῦ πατέρα, ὁ πατήρ μου u. s. w., ὁ τοῦτου πατήρ u. s. w.) 619, 4 mit A. 2 u. 3; b. e. Subst. m. ἄρκος, μέσος, ἔσχατος 620, 5; m. μόνος 621, 6; b. e. Subst. m. zwei od. mehr Attributiven 621, 7; b. e. attributiven Partizipe mit näheren Bestimmungen 623 ff.; b. e. attrib. Adj. mit näheren Bestimmungen 624, A. 4; b. e. substantivierten Partizipe m. prädikativen Bestimmungen 625, A. 7.
- Artikel, Wiederholg. desselb. I 611.
- Artikel bei Pronomen u. Zahlwörtern: b. persönlichen Substantivpr. im Akkus. τὸν ἐμέ, τὸν σέ u. s. w.) I 625, 1; bei d. Fragpr. τίς, τί, ποῖος (τὰ τίνα, τὸ ποῖον u. s. w.) 625 f.; nach e. Fragpr. b. e. Subst. ποῖον τὸν μῦθον εἶπες; 626, A. 1; scheinbar b. d. unbestimmt. Pr. τίς ib. A. 2; b. Subst. mit e. Possessivpr. od. dem Genetive der Personal- u. Reflexivpr. (ὁ ἐμὸς πατήρ, ὁ πατήρ μου, τὸν ἐμαυτοῦ πατέρα u. s. w.) 627, 3; b. e. Subst. mit d. Demonstrativpr. οὗτος, ὅδε, ἐκεῖνος, αὐτός 627 f.; b. e. Subst. mit τοιοῦτος, τοιόσδε, τοσοῦτος, τοσόσθε, τηλικούτος 630 f.
- Artikel b. πᾶς, πάντες, ὅλος I 631 ff.; b. ἕκαστος 634, 7; b. ἐκάτερος, ἄμφω, ἀμφοτέρω 634, 8; b. ἄλλος 635, 9; b. ἕτερος ib. 10; b. πολὺς, πλείων, πλείστος ib. 11; b. ὀλίγοι 637, 12; b. Kardinal- u. Ordinalzahlw. 637—639.
- Artikel vertritt die Personalpron. ὁ πατήρ st. ὁ π. μου I 556 oben.
- Artikel ohne Subst. st. d. wiederholt. Subst. m. dem Artik. II 564, e.
- Articulus *praepositivus* u. *postpositivus* II 401, 2.
- Assimilation s. Attraktion.
- Asyndet. Aneinanderreihung der Sätze II 339 ff.; b. Beschreibungen 340, 3; b. d. Anreihung v. Wörtern 341; b. τὰ τοιαῦτα, ἄλλοι, ἕτεροι, πάντα τοῦτα ib.; b. Adj. (*epithetis ornantibus*) ib.; b. Ggsätzen 342, 4; b. ungleichen Verhältn. der Sätze Weglassung v. ἄρα, οὖν 342 f.; Weglass. v. δέ b. Demonstr. in der Fortsetzg. der Rede 343, γ); Weglass. v. γάρ 314, δ); Weglass. v. τοί b. allgem. Sentenzen 315 oben; b. Wiederholg. eines vorherg. Gedankens mit anderen Worten 345, ε); b. Wiederholg.

- eines vorherg. Wortes ib. b); b. d. Anaphora ib. c); b. Nebeneinanderstellg. strenger Ggsätze 346, d.; b. d. Übergänge zu einem neuen Gedanken (ib. e); Weglassg. v.  $\delta\acute{\epsilon}$  b.  $\alpha\upsilon\tau\acute{\iota}\kappa\alpha$ ,  $\epsilon\upsilon\acute{\rho}\epsilon\nu$ ,  $\epsilon\upsilon\tau\epsilon$  (=  $\delta\acute{\epsilon}\tau\epsilon$ ) ib. f.
- Asyndeton b. d. Partizipien II 103 ff.
- Asynd. in der Verbindg. negativer Glieder durch  $\sigma\acute{\upsilon}\kappa$ ,  $\sigma\acute{\upsilon}\kappa$  290, e).
- Attraktion b. d. Vokativ I 50, 6.
- Attraktion b. d. Präpositionen mit d. Artikel ( $\sigma\acute{\iota}$   $\acute{\epsilon}\kappa$   $\tau\eta\varsigma$   $\acute{\alpha}\gamma\omicron\rho\omicron\acute{\alpha}\varsigma$   $\acute{\alpha}\nu\theta\rho\omega\pi\omicron\iota$   $\acute{\alpha}\pi\acute{\epsilon}\phi\rho\upsilon\gamma\omicron\nu$  st.  $\sigma\acute{\iota}$   $\acute{\epsilon}\nu$   $\tau\eta\grave{\iota}$   $\acute{\alpha}\gamma\omicron\rho\omicron\acute{\alpha}\grave{\alpha}$   $\acute{\alpha}\nu\theta\rho\rho$ ) I 546 f.
- Attraktion b. d. Adverbien ( $\tau\acute{\alpha}$   $\acute{\epsilon}\kappa\epsilon\iota\theta\epsilon\nu$   $\acute{\alpha}\gamma\gamma\acute{\epsilon}\lambda\lambda\epsilon\tau\alpha$  st.  $\tau\acute{\alpha}$   $\acute{\epsilon}\kappa\epsilon\iota$ ) I 546, A. 1; 547, A. 2; vgl. II 410, A. 6.
- Attraktion b. d. Infinit. II 24 ff.
- Attraktion b. d. Partizip II 48 ff.
- Attraktion des Relativs, s. Adjektivsatz.
- Attraktion des Kasus in d. mit  $\acute{\omega}\varsigma$ ,  $\acute{\omega}\varsigma\pi\epsilon\rho$  eingeleiteten Komparativsätzen II 493, 3.
- Attraktion (Assimilation) der Modi II 255 ff.: a) b. d. Opt. 255 f.; b) b. d. Indik. d. histor. Ztf. 257 f.
- Attraktionsartige Verbindung bei Pronomen, als:  $\alpha\upsilon\tau\acute{\iota}$   $\tau\eta$   $\acute{\epsilon}\sigma\tau\acute{\iota}\nu$   $\acute{\alpha}\rho\acute{\iota}\sigma\tau\eta$   $\delta\iota\delta\alpha\sigma\kappa\alpha\lambda\iota\alpha$  I 74; b. Adjektiven, als:  $\acute{\omicron}$   $\eta\mu\iota\sigma\upsilon\varsigma$   $\tau\omicron\upsilon$   $\chi\rho\acute{\omicron}\nu\omicron\upsilon$  279, c; b. Subst., als:  $\eta$   $\pi\epsilon\rho\iota\sigma\delta\acute{\omicron}\varsigma$   $\epsilon\iota\sigma\iota$   $\sigma\tau\acute{\alpha}\delta\iota\omicron\iota$   $\xi\grave{\iota}$  75 f.; b. d. Relat., als:  $\lambda\acute{\omicron}\gamma\omicron\iota$ ,  $\eta\grave{\iota}$ ;  $\acute{\epsilon}\lambda\pi\iota\delta\alpha\varsigma$   $\acute{\omicron}\nu\omicron\mu\acute{\alpha}\zeta\omicron\mu\epsilon\nu$  76, 4;  $\acute{\omicron}\iota\kappa\eta$   $\acute{\epsilon}\sigma\tau\acute{\iota}$   $\kappa\alpha\lambda\acute{\omicron}\nu$ ,  $\delta$   $\tau\acute{\alpha}$   $\acute{\alpha}\nu\theta\rho\omega\pi\iota\kappa\alpha$   $\eta\mu\acute{\epsilon}\rho\omega\kappa\epsilon$  st.  $\tau\acute{\iota}$  77, 5.
- Attraktionsartige Verschränkg. eines Adjektivsatzes m. e. ihm untergeordneten Nebensätze II 420 f. Vgl. Verschmelzung.
- Attributive Bestimmung I 52.
- Attributive Formen I 52; 260: — Vertauschg. ders. 261 f.
- Attributiver Genetiv I 52, 1.
- Attributives Adjektiv I 52, 1; 271; attrib. Adjektiv u. Partizip, Unterschied I 6, 10.
- Attributiv in den Hauptsatz aufgenommen, das dazu gehörige Subst. im Nebensätze als Subj. zurückgelassen oder umgekehrt II 579, A. 4.
- Attributives Adverb. z. Subst. erhoben, als:  $\sigma\acute{\iota}$   $\nu\acute{\upsilon}\nu$ ,  $\tau\acute{\alpha}$   $\sigma\acute{\iota}\kappa\alpha$  I 269, c.
- Attributive Verbind. einer Präpos. mit ihrem Kasus, als:  $\sigma\acute{\iota}$   $\acute{\alpha}\mu\phi\acute{\iota}$  ( $\pi\epsilon\rho\acute{\iota}$ )  $\tau\iota\nu\zeta$  I 269, d.
- Attributives Satzverhältnis I 6, 10; 260 ff. — Entstehg. u. organ. Verhältnis dess. 260 f.; Umkehrung dess. ( $\sigma\acute{\iota}$   $\chi\rho\eta\sigma\tau\omicron\iota$   $\tau\omicron\omega\nu$   $\acute{\alpha}\nu\theta\rho\omega\pi\omicron\nu$  st.  $\sigma\acute{\iota}$   $\chi\rho\eta\sigma\tau\omicron\iota$   $\acute{\alpha}\nu\theta\rho\omega\pi\omicron\iota$  u. dergl.) 277 ff.
- Attributives Substantiv I 6, 10.
- Aufhebung der Sätze durch  $\acute{\alpha}\lambda\lambda\acute{\alpha}$  II 282 ff.
- Aufforderung durch d. Konjunktiv ausgedrückt I 219 f., 220 A. 2; durch d. Imperativ 236, 1; durch d. Optativ 229 f.; durch d. Opt. m.  $\acute{\alpha}\nu$  233 f.; durch  $\tau\acute{\iota}$   $\sigma\acute{\omicron}$  m. Indik. Aor. 165 f.; durch Futur 176 f.; durch  $\acute{\omicron}\pi\omega\varsigma$  m. Ind. Fut. II 376, A. 6.
- Ausrufesätze II 439.
- Aussage I 37, 2 u. A. 1
- Aussageformen s. Modi.
- Aussagewörter, Copulae ( $\acute{\epsilon}\iota\nu\alpha\iota$ ,  $\varphi\acute{\upsilon}\nu\alpha\iota$ ,  $\pi\acute{\epsilon}\lambda\epsilon\iota\nu$ ,  $\pi\acute{\epsilon}\lambda\epsilon\sigma\theta\eta\iota$ ,  $\tau\epsilon\lambda\acute{\epsilon}\theta\eta\iota\nu$ ) I 3.

## B.

- Bedingung u. Bedingtes II 463, 1: vgl. Adverbialsätze der Bedingung.
- Befehl s. Aufforderung.
- Befürchtungssätze, unabhängige I 224, 7; abhängige II 390 ff.
- Begriff I 1.
- Begriffswörter I 7, 12.
- Beiordnung des attrib. Adjekt. I 277, 4.
- Beiordnung der Sätze II, 224 ff.; st. der Unterordnung 226 ff. Kopulative Beiordnung: Anreihung ( $\tau\acute{\epsilon}$ ,  $\kappa\alpha\iota$ ) 235 ff.; Steigerung ( $\sigma\acute{\omicron}$   $\mu\acute{\omicron}\nu\omicron\nu$  . .  $\acute{\alpha}\lambda\lambda\acute{\alpha}$   $\kappa\alpha\iota$  u. s. w.) 257 ff.; Adversative Beiordnung: Beschränkung und Aufhebung:  $\delta\acute{\epsilon}$ ,  $\acute{\alpha}\lambda\lambda\acute{\alpha}$  u. s. w.,  $\mu\acute{\epsilon}\nu$  . .  $\delta\acute{\epsilon}$  u. s. w. 261 ff.; Anreihung und Entgegenstellung negativer Sätze ( $\sigma\acute{\upsilon}\tau\epsilon$ ,  $\sigma\acute{\upsilon}\delta\acute{\epsilon}$ ) 288 ff.; Disjunktion ( $\eta$  . .  $\eta$  u. s. w.) 295 ff.; Kausale Beiordnung 317 ff.; Folgerung:  $\acute{\alpha}\rho\alpha$  317 ff.,  $\sigma\acute{\upsilon}\nu$ ,  $\tau\omicron\iota\lambda\omicron\nu$ ,  $\tau\omicron\iota\gamma\acute{\alpha}\rho$ ,  $\tau\omicron\iota\gamma\acute{\alpha}\rho\tau\omicron\iota$ ,  $\tau\omicron\iota\gamma\alpha\rho\sigma\acute{\upsilon}\nu$  326 ff.; Grund, Erklärung:  $\gamma\acute{\alpha}\rho$  330 ff.



Beschränkung der Sätze durch *δέ, ἀλλά* u. s. w. II 261 ff.

Betonung der Rede II 592 ff.

Bewohnername st. des Ortsnamens I 12, 4.

Beziehungen der Begriffe I 30, 1.

Bindewörter II 225, 4.

Brachylogie II 560 ff.; d. Substantiv in e. abhäng. Kasus wird zum Subjekte gemacht, ohne dass dieses durch e. Pron. angedeutet wird 561, a; Weglass. des Objektes ib. b; mit Präp. zusammengesetzte Verben in prägnantem Sinne gebraucht, als: *μεταγυγνώσκειν* = *mutato consilio discernere* 563, c; aus d. verb. compos. für d. folg. Satzglied d. v. simpl. zu entnehmen ib.: Weglassung eines Verbs der Beweg., als: *βοόλομαι ἐς τὸ βαλανεῖον* 563 f.; Weglassg. eines Subst. beim Artikel nach e. vorausgegangen. Subst. m. d. Artik. 564, e; ein nur Einmal gesetztes Wort muss zweimal gedacht werden (*οὐκ ἂν εἶεν φύσει οἱ ἀγαθοί, sc. ἀγαθοί*) ib. f; e. Subst. aus e. verwandten Worte zu entnehmen (wie *ἔτος* aus *ἐπταετής*) ib. g; e. Verbalform aus e. anderen zu entnehmen 565, h; in Ggsätzen ist ein Glied aus d. anderen zu ergänzen 566, i; aus e. vorhergeh. Worte ein das Ggteil ausdrückendes zu entlehnen, namentl. aus e. negat. ein affirm. ib. k; e. Verb. *sentiendi* od. *dicendi* aus e. vorhergeh. zu entnehmen 567, l; aus e. folg. Verb. spezieller Bdtg. ein Verb. allgemeiner Bdtg. zu entnehmen ib. m; aus e. Verb. compos. ist d. Präpos. auch zu d. folg. zu entnehmen 568, n; zw. e. Vorder- u. e. Nachsatze e. Zwischengedanke zu ergänzen 569, o; *res ponitur pro defectu rei*, als: *φυλάκῃ*, schlechte Bewachung ib. p; Zeugma 570 f.

Briefstil, Tempora I 168, A. 6.

### C.

Canon Dawesianus II 384, A. 5.

Chiasmus II 603, 3.

Comparatio compendiaria II 310 f.

Conatus, Präsens u. Imperf. *de conatu* I 140 ff.

(Alles Übrige siehe unter K.)

### D.

Dativ I 5, 9; Bdtg. im allgem. 404. Dativ, eigtl. od. persönlicher Dat. I 292; 406 ff.; b. d. V. d. Gebens, Verteilens 406, 1; b. d. V. der Bewegung auf die Frage: Wohin? (*ἀνέγειν, ὀρέγειν χεῖρας οὐρανῷ, πίπτειν περὶω, προκαλεῖσθαι χάριτι* u. dgl.) 406, 2; ebenso bei Kompositen (*ἐμβλέπειν, ἐπελθεῖν, προσεῖναι* u. a.) 407, 3; b. d. V. des Entgegentreten, -stehens, Begegnens, der Annäherung, des Weichens 407 f.; b. d. Adj. u. Adv. *πλησίος, ἀντίος, ἐναντίος, πλησίον, πέλας, ἀντίον, ἀντία, ἔμπροσθεν, ἐγγύς, ἀγγύς* 408, 5; b. d. V. d. Herrschens, Vorgehens 409; b. d. V. des Befehlens, Verbiens, Auftragens, Ratens, Aufmunterens, Betens, Wünschens, Dienens, Gehorchens, Trauens 410, 7; b. d. Adj. u. Adv. *πίσυνος, κατήκοος, εὐπαθής* 411, 8; b. d. Wörtern der Ähnlichk. u. Unähnlichk. d. Gleichh. u. Ungleichh. 411 f.; b. d. Ausdrücken des Geziemens, Passens, Zukommens 413, 10; b. d. V. des Gefallens u. Missfallens ib. 11; b. d. V. des Freundlich- u. Feindlichgesinntheits, des Beistimmens, Widersprechens, Vorwerfens, Zürnens, Beneidens 414, 12; *ποιεῖν, ἐργάζεσθαι ἀγαθὰ, κακὰ c. dat.* st. des gwhnl. *acc.* 324, A. 6; b. d. V. d. Willfahrens, Helfens, Abwehrens, Nützens, Belästigens, Schadens 415, 13; b. Adj. dieser Begriffe ib. 14; bei *εἶναι, γινεσθαι, ὑπάρχειν, φῦναι, πεφυκέναι, μένειν* 416, 15; b. V. des Meinens u. d. Wahrnehmung ib. A. 19; b. allerlei Verben auf die Frage: für wen? wem zum Nutzen, zu Gunsten, zur Ehre od. z. Schaden, Nachteil 417 ff.; *ἄνω; εἰπὶ c. dat.* 420, 18, 20;

Dativ = nach dem Urteile Jemandes 421. b); mit *ὧς*, als: *ὧς ἐμοί*, nach meinem Urteile ib.; bei Citaten 422. A. 21; Dat. b. Passiv. u. bei d. Verbaladjektiven auf *τέος* u. *τός* st. *ὑπό* c. gen. 422, c); *Dativus ethicus* der Personalpr. der I. u. II. selten der III. Pers. 423, d); Dat. eines Partizips von V. des Gehens. Kommens u. dergl. (*ἐσπλέοντι*, *ἰόντι*, *ὑπερβάντι* u. dgl.) u. von V. des Urteilens od. Schätzens (*σκοποῦντι*, *σκοπομένῳ*, *συλλαμβάνοντι* u. dgl.) 423 f.; Dat. mit e. Partizipe zur Bezeichnung eines Zustandes oder einer Zeitbestimmung (*ἀποσταῖσιν ἀπὸ τοῖς Βρασίθας διέπλευσε*, *πλέοντι μοι δευτέρα ἡμέρα ἦν* u. dgl.) 424. f); Dat. *βουλομένῳ*, *ἴδομένῳ*, *ἀσμένῳ* u. dgl. m. *εἶναι*, *γίνεσθαι* u. a. V. 425 f.; Dativ b. Substantiven 426 ff.; nur scheinbar a) in Beispielen wie *φιλάτων μέλημα θώμασιν*, *κλεινὸν οἴκος θάλος* 428, A. 1; b) in Beisp. wie *σπένδεσθαι ἀντίρροισιν τοῖς νεκροῖς* 429, b); c) Dat. der Personalpron., als: *Ἐκτορί σὶ θυμῷς ἐβόλετο κῆδος ὀρέξαι* ib. c); zwei Dative, von denen der letztere appositionsmässig hinzugefügt ist, als: *κόσμον σφι Ζεὺς γένει ὄπασεν*, ihnen. dem Geschlechte, = ihrem Geschl. 430, A. 2; zwei Dative nach d. *σχήμα καθ' ὅλον καὶ μέρος* 289 f.

Dativ als Vertreter des Instrumentalis I 292: 430 ff., a) komitativ: b. Verben, Adjekt. u. Adverb. der Gemeinschaft, der Vereinigung, des Verkehrs 430 ff.: b. V. des Streitens u. Wetteifers 432 f.; *αὐτῷ* = mitsamt (z. B. *νῆες αὐτοῖς ἀνδράσι*) 433, 4; in militär. Ausdrücken, als: *στρατῷ*, *στόλῳ*, *στρατιώταις*, *ναυσίν* u. A. 434, 5; b. begleitenden Umständen (*Βορέῃ ἀνέμῳ*, *ἀτελεῖ τῇ νίκῃ*, *κραυγῇ*, *σιωπῇ* u. a.) 435. 6: b) instrumental: vom Mittel u. Werkzeug 435 f.; b. *χρησθαι* u. *νομίζεσθαι*, *uti aliqua re*, 437, 8; b. d. V. strafen mit, übertreffen in,

geschädigt, getäuscht werden an, in etw., b. d. V. des Bemessens, Beurteilens nach etw., Schliessens aus etw. 437 f.; v. d. Stoffe u. d. Bestandteilen, woraus Etw. gemacht wird, v. d. Preise, durch den Etw. gewonnen wird 438, 10; v. d. Grunde, Beweggrunde, der Ursache 438 ff.: Dativ der Beziehung 440, 12; v. d. Masse b. Kompar. u. Superl. u. anderen Ausdrücken der Vergleichung 440 f.: Dat. der Art und Weise (Wie?) 435, 6; Dat. instrument. st. des Akk. in: *θανάτῳ ἀποθνήσκειν*, *ζῆν βίῳ*, *ὑπὸν εἶδεν*, *κραυγῇ βοᾶν* u. dgl. 308, A. 4; b. Adjekt. u. passiv. od. intrans. Verben st. des Akk. der näheren Bestimmung, als: *ισχυρῶς ποσίν*, 317, A. 19; zwei sächliche Dat. verbunden, als: *φυγῇ ποδί* 441, A. 11

Dativ b. Substantiven I 426 ff.

Dativ als Vertreter des Lokativs I 292: 441 ff.; a) räuml. auf d. Frage: Wo? (*in*, *an*, *auf*, *bei* e. Gegenst.) selt. auf d. Fr. Wohin? 441 ff.; in Bsp. wie *πήματα πῆμασι* 444, A. 4. — b) tempor. a. d. Frage: Wann? 445 ff.

Dativus *c. inf.*, als: *συμβουλεύω σοι σωφρονεῖν*, *συμβουλεύω σοι προθύμῳ εἶναι* II 24 f.; 32, 2; *dat. c. inf.* u. *acc. c. inf.* verbunden 26, A. 1; *dat. c. inf.* nach e. Partizipe im Dat. (*τῷ εὐδαίμονι εἶναι φάσκοντι*) 30, 6.

Dativus *c. particip.*, als: *χαίρω σοι ἐλθόντι* II 48, 2; *dat. c. part.* nach e. Verb m. d. Dat. (*συνέβη αὐτοῖς ἐαυτοῦς πεπρακῶσιν αἰσθέσθαι*) 50, A. 4.

Dativus *participii* st. eines anderen Kasus II 113 f.

Dauer der Handlung wie auszudrücken I 162, A. 4.

Dawesianus canon II 384, A. 5.

Defectus. Pro defectu rei res ponitur (*φυλακῇ* = *custodia neglecta*) II 569 f.

Deliberative (dubitative) Frage I 221 ff.: II 536 ff.

Demonstrative Pronomen s. Pron.

Demonstrative Pronomen und Konjunktionen st. der relativ. II 226 f.

Deponentia I 119 ff.; m. passiv. Bdtg. ib.  
 Disjunktive Beiordnung der Sätze durch  
 ἢ, ἢ . . ἢ, εἴτε . . εἴτε u. s. w. II 295 ff.  
 Distributive Zahlbestimmungen I 31, 3.  
 Dual, urspr. Existenz desselb. nach-  
 gewiesen I 19, 1; eigtl. Bdtg. des  
 Duals 69 f.; Dual st. des Plur. 20, 3;  
 Dual mit d. Verb im Plur. 70 f.;  
 wechselt m. d. Plur. 73, 3; Dual des  
 Verbs mit e. Subst. im Plur. 71 ff.;  
 Dual generis *communis*, als: τῶ = τῶ  
 u. τῶ, πράσσοντες = πράσσοντες u.  
 πράσσούσα u. s. w. 73, A.  
 Dubitative (deliberative) Frage I 221 ff.;  
 II 536 ff.  
 Durative Aktion I 130 f.; duratives  
 Futur 170 f.; 114 ff.; 117, A. 2.

## E.

Effektivgebrauch des Aorists I 154, 1.  
 Einordnung der attributiven Adjektive  
 I 277, 4.  
 Ellipse II 558 ff.; vgl. Brachylogie.  
 Ell. im einfachen Satze 558 f.; im  
 Satzgefüge 559 f.  
 Ellipse d. Subjekts u. überhaupt des  
 Substantivs I 32 ff.  
 Ellipse d. Kopula εἶναί I 40 ff.  
 Ellipse des durch d. Attributiv näher  
 zu bestimmenden Subst. I 265 ff.  
 Ellipse v. ἀνθρώπου, ἀνίρ, γυνή, πατήρ,  
 μήτηρ, υἱός, παῖς, θυγάτηρ, ἀδελφός,  
 πρῶγμα, χρῆμα, χρόνος, ἡμέρα. γῆ, ὄδος,  
 γνώμη, οἶκτα, χεῖρ u. a. I 265 ff.  
 Ellipse v. ἄν, s. ἄν.  
 Ellipse der Protasis im hypoth. Satz-  
 gefüge II 483, 3; Ellipse in d. Brachy-  
 logie, s. Brachylogie; in d. Zusammen-  
 ziehung d. Sätze 572 ff.; Ellipse der  
 Apodosis 484 f.  
 Ellipse v. ἵνα εἰθῆτε vor ἔτι II 371, A. 4;  
 v. ἔσθι vor ὡς (dass) 372 oben.  
 Ellipse vor γάρ (scheinbar) II 331;  
 vor ὡς, da, weil 461, A. 1.  
 Epexege, ein Substantiv im Adjektiv-  
 satze II 420, A. 1; ein Infinitiv od.  
 e. ganzer Satz im Adjektivsatze 436 f.  
 Epitheta ornantia II 587, 10.  
 Erzählung, Tempora der Erzählg. I  
 157, 6.

Eventueller Eintritt bez. durch ἄν I 208;  
 beim Ind. Präter. 211, 4; 212 ff.;  
 beim Konjunktiv 218, 3; b. Opt. 231 ff.;  
 in Nebensätzen s. ἕαν, ἕταν u. s. w.

## F.

Feminin im Plur. mit d. Verb im Sing.  
 I 68, 1; mit d. Neutrum (αἰ μεταβολαῖ  
 λυπηρόν) 58 f.; scheinbar im Dual mit  
 d. Mask. (τούτω τὰ τέγνα) 73, A.  
 Finalkonjunktionen ἵνα, ὡς, ὅπως, ὅρα,  
 ἕως; II 377 ff. s. ἵνα.  
 Finalsätze mit ἵνα, ὡς u. s. w. II 377 ff.  
 Folgerungssatz mit ἄρα, οὖν, τοίνυν  
 u. s. w. II 317 ff.; m. ὡστε, ὡς 499 ff.  
 Formwörter I 7, 12.  
 Fragsatz II 515 ff.; Einteil. der Frags.  
 in Nominal- u. Satzfragen 515, 1;  
 Stellung der Fragwörter 515, 2;  
 Fragwörter d. direkt. u. der indirekten  
 Wortfragen 516 ff.; direkte  
 Fragw. st. der indirekt.: τίς st. ὅστις,  
 ποῖος st. ὁποῖος u. s. w. 516, 2; Wechsel  
 der direkt. u. indirekt. Fragw. ib.:  
 indirekt. Fragwörter scheinbar st.  
 der direkt. 517, A. 1; ὅ; in abhäng.  
 Frags. 438 f.; Übergang eines durch  
 eine Konjunktion od. ein Relativpr.  
 eingeleiteten Nebensatzes in einen  
 direkten Fragsatz ὅταν τί ποιήσωσιν  
 οἱ θεοί, νομίεις αὐτούς σοῦ φροντίζεσθαι) 519 f.;  
 Fragwort zwischen dem  
 Artikel u. dem dazu gehörigen Subst.  
 stehend (τὸν ἐκ ποίας πόλεως στρατηγὸν  
 προσδοκῶ ταῦτα πράξουσιν) 521, 4; Modi  
 im Fragsatze 536 ff.; Negationen in  
 der direkten Frage 181, 2; 183, 4a;  
 523 f.; in d. indir. Fr. 182, 25, 185 δ;  
 187; 191, A. 2. Antwort 539 ff.;  
 Zsmziehg. eines Relativsatzes mit  
 dem Fragsatze (ποῖον τὸν μῦθον εἶπες;  
 st. ποῖός ἐστιν ὁ μῦθος, ὃν εἶπες) I 626,  
 A. 1; Verschmelzung zweier od. mehrerer  
 Fragsätze in einen (τίς τίνοσ  
 αἰτίος ἐστὶ) II 521, 5; Unterbrechung  
 der Frage in d. Wechsel v. Frage  
 u. Antwort 541, A. 3.  
 Fragwörter, vgl. Fragsatz; Fragw.  
 m. d. Artikel I 625 f.

Frequenz, Wiederholung, Pflegen einer Handlung, wie auszudrücken I 162, A. 4.  
 Fügewörter II 350, 9. Vgl. Konjunktionen.  
 Futur mit Medialform st. Aktivform I 102 f.; Fut. Medii m. passiv. Bdtg. 114 ff.  
 Futur, Bdtg. I 170; Gbr. 170 ff.  
 Futur, momentan u. durativ I 170 f.  
 Futur b. Anführung eines allgemeinen Gedankens I 171, 3.  
 Futur st. des Präs. I 172, 4.  
 Futur als Ausdruck des Wollens, Sollens, Müssens, Könnens I 173 ff.  
 Futur st. d. Impr. I 176, 6; Fut. in Verbind. m. *ὅς* in d. Frage st. des Impr. 176, 7.  
 Fut. bei Beschreibg. v. Sitten u. in Reiseangaben 172, A. 1.  
 Futur im Optative, Infin. u. Partiz. I 183 ff.; im Infinitive nach d. Verben des Meinens, Hoffens u. s. w. 195, A. 7.  
 Futur u. *μῆλω* c. *inf.* verschieden I 177 f.  
 Futur. exactum Bdtg. u. Gbr. I 179 ff.  
 Futur. exact. st. des einfach. Fut. I 180, 2 u. A. 1.  
 Futur. exact. der Lateiner, wie im Griech. auszudrücken I 181, A. 2.

## G.

Gebot s. Aufforderung.  
 Gedanke I 30, 1. 2.  
 Gegensatz aus d. anderen zu vervollständigenden II 566, i; Weglassung des Gegensatzes ib.; Gegensatz aus e. vorangeh. Worte zu entlehnen, z. B. aus e. negat. Worte ein affirmat., 566, k.  
 Gegenteil, s. Gegensatz.  
 Genera Verbi I 4, 6; Lehre v. d. Generibus Verbi 89 ff.  
 Genetiv I 5, 9; 52, b; 331; Gbr. 332 ff.; attributiver 6, 10; partitiver Gen. als Subjekt 32 (§ 351).  
 Genetiv (attributiver) st. des Adjektivs, als: *ἐκπωμα ξύλου* I 264, c).

Genetiv (attributiver) st. der Apposition, als: *Ἰλλίου πόλις, δῶμα πατρῶν*; etc. I 264, d).

Genetiv (attributiver) scheinbar elliptisch gbr. (*Δαρειῶς ὁ Ὑπέρπερος*) I 268, b; 333 f.

Genetiv b. Subst. u. substantivierten Adj. u. Adverb. I 278; 332; beim Neutrum der Pronomina (*ἐς τοῦτο ξομφηρῶς, ἐν τῷ τοιοῦτῳ τοῦ καιροῦ* u. a.) 278 f.; Gen. *subjectivus* u. *objectiv.* 332, 2; 335 f.; Präpositionen m. ihrem Kas. st. des Gen. 336, A. 3: zwei Genet. bei Einem Subst. 337, A. 4; partitiver Gen. a) bei Subst. 337 f.; b) b. substantivierten Adj. (Partiz.) im Posit., Kompar., Superl., b. Pron., Zahlw. 338 f.; c) b. Adverb. 340 f.; Präp. *ἐς, ἀπό* c. *g.* st. des partit. Gen. 340, A. 5; partit. G. b. superlat. Adverb 340, A. 6.

Genetiv in Verbind. m. Verben, Adj. (Partiz.) u. Adv. I 342 ff.

Genetiv b. d. Ausdrücken des Teilnehmens u. Anteilgebens I 343 ff.: (Untersch. zwischen *μετέχειν, μεταδιδόναι* etc. *τινός*; u. *τι* 344, A. 1.) b. d. Ausdr. des Berührens, Anfassens, Anfangens, Zusammenhängens 346 ff.; (des Bittens, Beschwörens 349, A. 8;) b. d. Ausdr. des Erlangens u. Erreichens 349, 3; des hastigen Bewegens, Zielens u. Strebens nach etw., des Verlangens u. Sehns 351 f.; b. d. Ausdr. der Annäherung u. des Begegnens 352 f.

Genetiv b. d. Ausdrücken des Anfüllens u. Vollseins I 354, 1; des Genießens, Essens, Trinkens, Sättigens 355 f.; des Riechens, Duftens 356 f.; des Strotzens, Träuflens, Siedens, Verbrennens, Badens, Waschens, Bestreuens 357, A. 4; der sinnlichen Wahrnehmung 357 ff.; des Erfahrens, Lernens, Bewunderns, Lobens, Tadelns u. a. 361 ff.; des Erinnerns und Vergessens 364; des Sorgens u. sich Kümmerns 365 ff.; des Waltens u. Herrschens 367 ff.; b. Begriffen des Kundig- u. Unkundig-

- seins, des Erfahren- u. Unerfahrenseins, b. V. des sich Versuchens in e. Sache 369, 8 f.; der Fähigkeit, des Vermögens, der Geschicklichkeit, daher b. d. Verbaladj. auf *καός* 371.
- Genetiv b. d. V. des Seins u. Werdens *εἶναι, γίνεσθαι, φῶναι* I 371; b. d. V. d. Scheinens, Meinens, Nennens 374, 2; b. d. V. setzen, stellen, rechnen zu e. Klasse v. Pers. od. Sachen 375, 3 a; b. *ποιεσθαι* = sich aneignen, zuschreiben *ib.* b; b. trinken, libieren zu Ehren jemand's 376, A. 5; b. d. Wörtern, die den Begr. des Eigentums u. des Besitzes bz. (*ῥῶος, οἰκετός, ἱερός, ἐπιχώριος*) 376, 4; bei *φῶναι, βλαστάνειν, τραφεῖς* u. a. *ib.* 5; b. d. V. des Machens u. Bildens aus e. Stoffe *ib.* 6; b. *ποιεῖσθαι, τιμᾶσθαι* *τι πολλοῦ, πλείονος, ὀλίγου* etc. 377, 7 a); b. d. Ausdr. des Kaufs u. Verkaufs, des Tausches, des Schätzens, Würdigens *ib.* b); b. d. Ausdr. d. Strafens, Beschuldigens, Streitens, des gerichtl. Verfahrens 380 ff.
- Genetiv b. Adverbien d. Qualität (*εὖ, πῶς, ὥδε* u. a.) in Verbindg. mit *εἶναι, ἴσθαι* u. a. I 382 f.
- Genetivus loci auf d. Frage wo? I, 384 f.
- Genetivus temporis auf die Frage wann? (binnen, seit welcher Zeit?) I 385 ff.
- Genetiv als Vertreter des Ablativs I 292; 331, 3 u. A.; 388 ff.; b. Ausdr. d. Schmerzes, der Trauer, des Mitleids u. a. 382 f.; in Exklamationen, bei Interjektionen 388, a); des Zürnens u. Unwillens *ib.* b); des Beneidens *ib.* c); — des Bewunderns, Preisens, Tadelns, Hassens *ib.* d); — des Streitens um Etw. *ib.* g).
- Genetiv bei komparativischen Begriffen: a) b. Komparativen u. b. Adjekt. u. Adverb. mit dem Begriffe des Kompar. I 391, 2; b. komparat. Verben, wie *ἵπτάσθαι, μειοῦσθαι, ὑπερεῖν* u. s. w. 391 f.; b) b. d. Ausdr. des Vorzuges u. Über-
- treffens 393, b). — Bemerkungen über den Gbr. des Genet. u. ἤ b. d. Komparative II 307 ff.; Genet. st. ἤ mit *ἐστίν*, als: *μάχεσθαι ἀνδρὶ σοῦ ἀμείνονι* st. ἤ *ὅ ἐστίν* 309, e); Genet. wenn das Subjekt mit sich selbst verglichen wird, als: *ἀρεῶν εἰμὶ ἐμαυτοῦ, ἀριστος αὐτῷ ἐαυτοῦ ἐστί* 313 f.; Genetiv nach d. Kompar. st. eines Satzes, als: *λόγου μελλῶν* 314 f.
- Genetiv zur Bezeichng. der Entfernung v. etw. bei V. d. Bewegung u. des Fernseins (*εἶκειν, παραχωρεῖν, ἀπέχειν* u. s. w.) I 394 f.; b. d. Ausdrücken der Trennung, des Ablassens u. Abhaltens, Lösens u. Befreiens von etw., Beraubens, Entbehrens, Verfehlens, Verschiedenseins 396 ff.; b. Adjektiven u. Adverbien der Trennung, Absonderung u. s. w. 401 ff.
- Genetiv b. Kompositen I 403, A. 9. vgl. 452.
- Genetiv = *περὶ c. gen.* (in Betreff) vor einem Satze I 363, A. 11.
- Genetiv eines Adjektivs zu e. Adj. ders. Bdtg. gesetzt (*ἐχθροὶ ἐχθρῶν, omnium inimicissimi*) I 339.
- Genetiv eines Demonstr. v. e. anderen Gen. abhängig, als: *τῶν ἐκείνων* *τι χωρίων* = *aliquid ex illorum oppidis* I 628, A. 4.
- Genetiv der Personalpron. (*μοῦ, σοῦ* u. s. w.), als *ὁ πατήρ μου* st. der Possessivpron. (*ἐμός* u. s. w.) I 559, 3.
- Genet. *c. inf.*, als: *δέομαι σοῦ ἐλθεῖν, δέομαι σοῦ προθῆμου εἶναι* II 24 f.; nach e. Partizipe im Gen. (*τῶν Λακίων φαιμένων Ξανθίων εἶναι*) 30, 6; in Verbindungen wie *καταγεγνώσκω ἐμαυτοῦ ἰκανῶς πλουτεῖν* st. κ. *ἐμαυτοῦ ἐμαυτὸν* *ἰ. π.* 32, 2.
- Genet. *c. particip.*, als: *ἀκούω τινὸς λέγοντος*, II 48, 2.
- Genetivi *absoluti*, Entstehung II 79 A. 3; Gebrauch 78 ff.; ohne Substantiv, als: *ἰόντων* sc. *αὐτῶν, δηλωθέντος, munito*, 81, A. 2; *genetivi abs.* mit vorbereitendem Demonstr. 83, 2; *genetivi abs.* st. des bezüglichen Partizips im Nom., Akk. od. Dat. 110 f.

Genetivi *absoluti* mit ὡς II 90 ff.; nach εἰδέναι, ἐπιστάσθαι, γινώσκαι, νοεῖν, ἔχειν γινώσκον, διακρίσθαι τῶν γινώσκον, λέγειν u. a. 93 f.

Genetivus participii auf den Dativ eines Pron. bezogen II 111, A.

Genus I 3, 4; d. Adjektivs u. s. w. in d. Constructio κατὰ σύνεσιν 53 ff.; Genus des Attributivs in Beziehung auf ein synonymes Subst. 57, A. 3; in allgemein. Sätzen (αἱ μεταβολαὶ λοπιρρόν) 58 f.; b. e. prädikativ. Subst. 62 f.; b. mehreren Subj. 77 ff.; des Superlativs b. e. partitiven Genet. 63 f.

Geschlecht, s. Genus.

Gleichnisse b. Homer, Modi u. Ztf. in dens. I 251, A. 1, vgl. 161, S.

(Grammatik, Aufgabe ders. I 1 f.

Grundangebender Satz mit γάρ II 330 ff.; grundangebender Adverbialsatz mit ἐπεὶ, ὅτι u. a. 460 ff.; Modi ib. u. 548, 3.

## H.

Häufung der Negationen II 203 ff.; H. der affirmativen Ausdrücke πᾶς; πᾶντι; u. s. w. 203, 1.

Hauptsatz II 347 f.; st. eines Substantivsatzes 351 f.; st. eines Adjektivsatzes 434, A. 3; st. eines hypothet. Vordersatzes 233 f.; Hauptsatz nach e. Bedingungssatz st. ἴσθι, ἴστε, ὅτι c. v. fin. 484, b. — Hauptsatz bei innerlicher Abhängigk. 545, A. 2 a. E.

Hyperbaton II 600 f. u. A. 1.

Hypotaxe, s. Unterordnung.

Hypothesis, hypothet. Sätze II 463 ff. S. Adverbialsätze der Bedingung.

Hysteron proteron II 603, 4.

## I.

Imperativ, Begriff I 201, 2. 4; Gbr. 236 ff.; v. e. Annahme, Zugeständn. 236, 2; Imp. st. e. hypothet. Vorderatzes 237; Imp. m. μή 237 f.; Imp. in Nebensätzen 238, A. 2.

Imperativ der II. Pers. b. τί; od. πᾶς I 85 γ).

Imperativ Aoristi, Ggs. zu d. Imper. des Praes. u. Perf. I 189 ff.

Imperativ Perf. I 192.

Imperativ nicht mit ᾶν vrb. I 210, 3. Imperfekt, Gebr. I 142 ff.; v. e. in d.

Entwicklung begriffenen Handlung 142, 1; b. Beschreibungen, b. d. Darstllg. v. Sitten u. Gewohnheiten, begleitenden Nebenumst. 143, 2; Impf. scheinbar st. des Aor. 143, 3; Bdtg. des Impf. in Verb. m. e. anderen Handlung der Vergangh. 145, 4; in Meldungen der Boten 146, A. 1; Impf. v. Verben, deren Präs. st. des Perf. gebraucht wird, als: νικῶ, bin Sieger, ἐνίκων, war S., s. Praes.: Impf. in Vergleichen 162, A. 3; Impf. *de conatu* 140 ff.

Imperfekt scheinbar st. des Präs. I 145 f.; st. d. Plusqpf. 145, 4.

Imperfekt scheinbar v. e. Wiederholg. I 142, 1, Impf. m. der Endung *ων* 162, A. 4.

Impersonelle Konstruktion geht in die personelle über. S. Persönliche Konstr.

Indikativ, Begriff I 201, 2—4; Gbr. 202 ff.

Indikativ v. e. Annahme, Einräumung I 202 f.; in lebhaften Fragen 203, 2.

Indikativ des Perf. od. perfekt. Praes., wie οἴχομαι, in Verbind. m. τὸ ἐπ' ἐμοί, τὸ ἐπὶ σοί u. s. w. I 203 f; Ind. des Aor. in Verbind. m. ὀλίγου, μικροῦ 204, 3.

Indikativ der histor. Zeitformen in Wunschsätzen I 206 ff.; in Ausdr. d. unerfüllten Forderg. (ἔδει u. dgl.) 204 ff.

Indikativ der histor. Ztf. mit ᾶν I 211 ff.

Indikativ Futuri c. ᾶν I 209.

Indikativ Praesentis und Perfecti scheinbar mit ᾶν vrb. I 210, 2.

Indikativ m. μή (μὴ οὐ) in Sätzen der Besorgnis I 224, A. 7.

Indikativ in Nebensätzen: s. ὅτι, ὡς (dass); μή; ὅς; ὅτε (*cum*), ἐπει, μέγρι u. s. w.: ὅτε, ὅποτε, ὡς, da, ἐπεὶ, ἐπειδὴ, ὅπου; ὅτι. διότι, οὖνεκα, ὁθούνεκα; εἰ; ὡςτε, ὡς.

- Indikativ nach Relativen u. Konjunktionen v. e. unbestimmten Frequenz I 254, A. 3; II 451, A. 5.
- Indikativ des Fut. b. ὅπως, ὡς, *ut* II, 372 ff.; b. d. final. ὄφρα, ὅπως, ὡς, ἴνα 384, A. 4: ὅ μὴ *c. ind. fut.* 221 ff.; Indikat. d. Fut. m. ἄν, κέ im Adjektivsatze 423, S.
- Indikativ der histor. Ztf. b. ἴνα, ὡς, ὅπως *ut* II 388 ff.; b. d. hypoth. εἰ 469 ff.; mit ἄν bei ὅτι, ὡς (*dass*) 359, 2; b. Relativ. 423 f.; b. d. grundangehenden Konjunkt., als ἐπεὶ, ὅτε, da, weil u. s. w. 461 γ, 462 γ; b. ὥστε 513, 4.
- Indikativ der histor. Ztf. in Zwischenätzen durch *Attractio Modorum* I 257 ff.
- Indikativ in or. obl. II 547, A. 1; 552 ff.
- Indirekte Redeform s. obliq. Redeform.
- Infinitiv, Entstehung, Begriff u. Bdtg. I 5, 9; II 1 ff.
- Infinitiv hinsichtl. der Zeitsphäre I 182, 3, 4; der Beschaffenheit II 1, I 182; der Konstruktion II 3 ff.
- Infinitiv Praesentis von Zukünftigem I 195, A. 7; von Vergangenen einen Inf. Imperf. vertretend 193 f.
- Infinitiv Futuri I 184 f.
- Infinitiv Aoristi, Ggs. z. d. Inf. des Praes. u. Perf. I 192 f.; Inf. Aor. v. der Vorzeitigkeit 193, A. 4; 194, A. 5, 6; von Zukünftigem 195, A. 7.
- Infinitiv mit ἄν I 240 ff.
- Infinitiv st. des Verbaladj. auf τέος I 448, A. 2.
- Infinitiv ohne Artikel als Subj., als Prädikat, als epexegetischer Zusatz oder als Apposition II, 3 f.
- Infinitiv ohne Artikel als Ergänzung b. d. Ausdrücken des Denkvermögens od. der Aeusserung desselben u. des Ggt. II 5 f.; des Wollens u. Nichtwollens 6 ff.; des Könnens, Vermögens, Bewirkens, der Kraft, Fähigk., Tüchtigk.; des Erwählens, Ernennens, Erziehens 9 ff.; b. γίνεται, es geschieht. γίνεται μοι, *obtingit mihi*, συμπερῆν, -εται, συμπίπτει u. a.; b. d. Ausdr. des Sollens u. Müssens 12 f.; b. d. Adj. ἄξιός, γλαυπέος, ἰδύς, ἄξιός, δεινός u. a., b. ὄρα, καίρός, σχολή, ἀσχολία, ἀνάγκη ἐστίν u. a. 13 f.; b. intransitiven Verben, Adj. u. Subst. (wie θάσμα) 14 f.; b. d. V. des Gebens, Nehmens, Wählens, Einsetzens, Gehens, Kommens, Schickens zur Bezeichnung. d. Zwecks, d. Bestimmung 16 f.
- Infinitiv od. Acc. e. inf. wechselfelt mit ὅτι, ὡς, *dass*, II 357, A. 3; Unterschied ib. A. 2; Inf. verschieden v. d. Partizip nach V. d. sinnlichen od. geistig. Wahrnehmung. nach V. declarandi, affectuum u. s. w. II 68 ff.
- Infinitiv in formelhaften Wendungen wie συνελόντι εἰπεῖν, ἐκὼν εἶναι, ἐμοὶ δοκεῖν u. a. II 17 ff.; 508 f.
- Infinitiv als Befehls- und Wunschform II 19 ff.; Unterschied v. Imperativ 23, A. 2; in affektvollen Ausrufungen 23, e; in Fragen des Unwillens zweifelh. ib. A. 1.
- Infinitiv b. δεῖ, χρῆ, προσήκει u. s. w. in Nebensätzen weggelassen u. aus d. Hpts. zu ergänzen II 573.
- Infinitiv od. Acc. e. inf. v. e. ausgelass. Verb. dicendi od. sentiendi abhängig II 544, A. 1.
- Infinitiv od. Acc. e. inf. in Nebensätzen der oratio obliqua II 550 ff.
- Infinitiv mit *Gen., Dat. u. Acc.*, als: δέομαι σου εἶλθεῖν, συμβουλεύω σοι σωφρονεῖν, ἐποτρύνω σε μάχεσθαι II 24 ff., s. *Gen., Dat., Acc. e. Inf.*; — eigentlicher *Acc. e. Inf.*, Entstehung 27 f.; nach d. Ausdrücken a) des Denkens, Glaubens, Sagens, b) des Machens, Bewirkens, c) des Wollens, Lassens, Zulassens, d) des Sollens, Müssens, e) des Dürfens u. des Ggt., der Möglichkeit u. des Ggt., e) des sich Verständigens, Übereinkommens, f) des sich Ereignens 28 f.; s. *Accus. e. inf.*
- Infinitiv od. Nomiu. m. Inf. st. acc. e. inf., als: δέομαι μάχεσθαι, credo me

- crasse, ὄσμαι εὐδαίμων εἶναι* II 29, 5; s. Nominativ c. *inf.*; Zusammenstoß mehrerer Infinitive 33, A.; persönliche Konstr. b. Inf. st. der unpersönl. 33 ff.
- Infinitiv aus d. Verb. finit. zu entnehmen od. dieses aus jenem II 565, h.
- Infinitiv Activi od. Medii st. Pass. (*ἄξιός θραυμάσαι*) II 15, A. 13; 16; 7.
- Infinitiv b. *πρὶν*, b. *ὥστε*, b. *οἷος, ὅσος*, s. *πρὶν* u. s. w.; b. *ὅσον, ὅσα, ὅ τι* II 511, A. 3; Inf. m. *ἄν* b. *ὥστε* 507 f.
- Infinitiv epexegetisch in Verb. m. d. Verb. fin. u. einem Objekte, als: *τῆς θαλάσσης εἰργω τινὰ μὴ χρῆσθαι* st. *εἰργω τινὰ μὴ χρῆσθαι τῆς θαλάσσης*, II 576 β).
- Infinitiv od. Infinitivsatz als Epexege im Adjektivsatze II 436 f.
- Infinitiv c. ἤ nach e. Komparat. st. ἤ ὥστε c. inf. II 503, A. 1.
- Infinitiv mit d. Artikel II 2 f.; 37 ff.; Subjekt u. prädik. Bestimmungen im Akkus., b. Gleichheit des Subj. des Inf. u. des Subj. im Satze aber im Nomin. 38, 3; *nominat. τὸ c. inf.* 39, a; *acc. τὸ c. inf.* ib. b; *gen. τοῦ c. inf.* 40, c; *dat. τῷ c. inf.* 42, d; *inf. c. artic.* als Apposition od. Epexege 43, 5; *inf. c. τὸ* st. des inf. ohne τὸ 43 ff.; *inf. c. τὸ* b. e. rekapitulierend. Demonstr. 45, 1; *inf. c. artic.* regelm. b. Präpos. 45, 2; seltene Ausnahmen ib. Infinitiv c. τὸ in affektvollen Exklam. II 46, 3.
- Ingressiver Aorist I 155 f.
- Instrumentalis-Dativ I 291; 405, 1. 3; 430 ff.
- Interjektionen I 7, 12.
- Interrogativpronom, s. Pronom.
- Intransitives Verb I 89, a); st. d. Passivs. als: *ἐκπίπτειν ὑπό τινος, expelli ab al.* 98 f.
- Inversion in d. Betonung II 593, 4; in der Stellung 596 ff.
- Irrealität in Ausdr. d. Möglichk. u. Notwendigk. wie *ἔδει* I 204 f.; in Wunschsätzen 206 f.; in Behauptungs-
- sätzen 214, 6; in Bedingungssätzen II 469 ff.; in relativen, finalen u. a. Sätzen (Modusassimilation) I 255 ff. Iteratives Impf. u. iter. Aor., Untersch. I 162, A. 4.

## K (C).

(Vgl. C.)

- Kasus I 5, 9; Bdtg 290 ff.
- Casus absoluti II 78 ff.; *genetivi abs.* 79 ff.; *acc. abs.* 87 ff.; *cas. abs.* mit *ὡς* 90 ff.; mit *ὥστε, ἄτε, οἷα, οἷον, ὥσπερ* 96 ff.
- Kausalsätze II 460 ff.; Modi ib. u. 548, 3.
- Kausativer Gebrauch des Aktivs I 99, 6; des Mediums 108 f.
- Kollektive Subst. m. d. Plur. verbund. I 53, 2.
- Komitativer Dativ I 291; 430 ff.
- Comparatio compendiaria II 310, 3 u. A. 2.
- Komparation I 6, 11: 20 ff.: b. d. Verben 21, 2.
- Komparativ I 6, 11; 20; teils steigernd, teils abschwächend II 305 ff.: Komp. scheinbar st. des Superl. I 22, 3; negat. Kompar. mit vorgesetzt. *οὐ* st. des positiv. Kompar. (*οὐχ ἤττον = μᾶλλον*) 25, 5; c. praeposit. st. des Genetivs 393, A. 9; Verstärkung u. nähere Bestimmung des Komp. 25 ff.: Vrbdtg mit Positiv od. Superl. 24, A. 2; Komparativ c. *gen.* 391 f.; Komp. m. ἤ ὥστε c. inf. II 503, δ); m. ἤ c. inf. ib. A. 1; zwei Komp. einander gegenübergestellt 306.
- Komparativ neben d. Positive u. neben dem Superlat. I 24, A. 2.
- Komparativ ohne zweites Glied der Vergleichung II 305, A. 7; zwei Komparative durch ἤ verb. (*θάρτων ἤ σοφώτερος*) 312 ff.; Komparativ mit *οὐδενός* 316, A. 6.
- Komparativ scheinbar st. des Positivs II 305, A. 7.
- Komparative Nebensätze s. Adverbialsätze der Art u. Weise u. der Quantität oder Intensität.
- Komparatives ἤ II 301 ff.; komparatives ἤ u. komparativer Genetiv 307 ff.



- Komplexiver Gebr. d. Aorists I 155, 4.  
 Konditionalsatz m. *εἰ, ἐάν* II 463 ff.  
 S. Adverbialsatz der Bedingung.  
 Kongruenz I 4, 5; Lehre v. d. Kongr. 52 ff.  
 Kongruenz b. Umschreibungen eines Substantivs, als: *ψυχῆ Τειρεσίαιο, ἰς Τηλεμάχιο* u. s. w. I 58, 5; Kongr. des prädikativ. Subst. 62 f.; des Superlativs 63 f.; attraktionsartige Kongr. b. Prenom., als: *αὐτῆ ἐστὶν ἀρίστη διδασκαλία* A. 74, 1; Untersch. zw. *αὐτῆ* u. *τοῦτο ἐστὶν ἀρ. διδασκαλία* 75, 2; attraktionsartige Kongr. b. e. Subst., als: *ἡ περιόδος εἰσι σταδίοις* 75, 3.  
 Kongruenz des Prädik. b. mehreren Subj. I 77 ff.: b. *ῆ, ῆ̄ .. ῆ, οὔτε .. οὔτε* 81, 5; Kongr. des attributiven Adj. od. Partiz. b. mehreren Subst. ib. A. 3; Kongr. b. mehreren Subj. von verschied. Personen 82, 6 u. A. 4, 5.  
 Kongruenz des attribut. Adjekt. I 52; des auf e. mit e. Genet. verb. Subst. bezogenen Adjekt. (*ἐμὰ κήδεα θυμοῦ*) 263, A. 2.  
 Konjunktionen I 8, d); Entstehung ders. 8, 15; 9, 16; beordnende u. unterordnende Konj. II 225, 4; Konj. der Nebensätze 350, 9.  
 Konjunktiv, Begriff u. Bedeutg. I 201 f.  
 Konjunktiv, Gbr. in Hauptsätzen I 217 ff.; in Nebensätzen 250 ff.  
 Konjunktiv Aoristi, Ggs. zu d. Konj. des Praes. u. Perf. I 182, 2; 185 f.  
 Konj. Aoristi st. Fut. ex. der Lateiner 181, A. 2, vgl. 187, A. 3.  
 Konjunktiv (mit u. ohne *ἄν*) st. d. Indikat. Futuri I 217 f.; im hypothetischen Satzgefüge in d. Apodosis II 475, A. 2.  
 Konjunktiv in der I. Pers. v. e. Aufmunterung I 219 f.; in d. I. u. III. P. v. Abmahnung u. Verbot 220, 5, vgl. 237, 3 u. 238, A. 1; im Gebote 220, A. 2.  
 Konjunktiv in e. zweifelnden Frage I 221 f.; in Fragen des Unwillens, der Verwunderung, der Ironie 222.  
 Konjunktiv m. *μή* als Ausdruck einer Besorgnis, dass Etw. stattfinden, m. Kühners Ausführl. Griech. Grammatk. *μή οὐ*, dass Etw. nicht stattfinden möge I 224, 7.  
 Konjunktiv m. *εἴθι* st. des Opt. zweifelh. I 225, 8.  
 Konjunktiv in Sätzen des Sorgens. Strebens u. s. w. nach *ὤς, ὅπως* II 372 ff. (mit *ἄν* 375, 2; in Finalsätzen nach *ἵνα, ὡς, ὅπως, ὅρα, ἕως* 378 ff.; in Sätzen der Befürchtung nach *μή, μή οὐ* 391 ff.; nach *οὐ μή* 221 f.; in abhäng. deliberativen Fragen 536 f.; in Relativsätzen nach *ὅς, ὅς ἄν, ὅστις, ὅστις ἄν* u. s. w. 424 ff.; nach *ἵπου (ἄν), ὅποι (ἄν)* u. s. w. 444, 3; in Temporalsätzen (mit u. ohne *ἄν*) 447 ff.; nach *πρίν, πρίν ἄν* 454 ff.; in hypothet. Sätzen nach *ἐάν* 473 ff., nach *εἰ* 474, A. 1; in Sätzen der Vergleichung nach *ὡς, ὅπως* 491, 2; in den homer. Gleichnissen I 251, A. 1.  
 Konjunktiv nach d. Indikat. Praeterit. (v. e. Nichtwirklichk.) u. nach e. optativischen Hauptsätze I 258 f.  
 Konjunktiv in den Nebensätzen der orat. obliq. II 545 f.; 552, 1; 555 f.  
 Konkrete Sachnamen v. Personen I 11, 4.  
 Konsekutivsätze s. Folgerungssätze.  
 Konstruktion *κατὰ σύνεσιν* I 52 ff.; b. d. Adjekt. od. Partizipe 53, 3; b. d. Prenom., auch Relativpr. 54 f.  
 Konzentrierender Aorist I 155, 4.  
 Konzessivsätze mit *εἰ, εἰ καί, καί εἰ, καί ἐάν* u. s. w. II 488 ff.  
 Koordination s. Beiordnung.  
 Kopula *εἶναι, πέλαιν, πέλεισθαι, φῶναι, τελέθειν* I 3; Ellipse ders. 40 ff.  
 Kopulaartige Verben I 42 ff.  
 Kopulative Beiordnung: Anreihung (*τέ, καί*) II 235 ff.; Steigerung 257 ff.

## L.

Litotes b. Kompar. u. Superl., als: *ὀύχ ἤττον* st. *μᾶλλον*, *ὀύχ ἤκιστα* st. *μάλιστα* I 25, 5; beim Positiv II 180, A. 3.  
 Lokativ-Dativ I 291; 405, 1. 1; 441 ff.

## M.

Man, unbestimmtes Subjekt, im Griech. I 36, A. 4.

- Maskul. im Plur. m. d. Vrb. im Sing. I 68 f.; vrb. m. d. Neutrum (*οἱ πολλοὶ δεινόν*) 58 f.; Mask. b. e. Neutr. (*φιλετέκνον*) 53, 3 a).
- Maskulinform als allgem. Ausdruck der Persönlichk. st. d. Femininf. I 82 f.
- Maskulinform v. Pronom., Adjekt. u. Partizip scheinbar st. der Femininf. I 73, A.; 83, A. 1.
- Massbestimmungen im Nomin. u. im Genet. I 37, 3.
- Medium I 4, 6; 89, 2; Gebrauch 100 ff.; Media mit passiv. Aor., als: *φοβούμαι ἐφοβήθη* u. s. w. 104, A. 1; Media mit pass. Aor. u. pass. Fut. *ἴβ.*; kausativ v. Handlungen, die d. Subj. vollbringen lässt 108 f.; m. d. Bdtg.: zum Vorteil od. Nachteil des Subj. 109, 1; Med. m. Reflexivpron. verbund. 111, 3; Med. st. d. Aktivs 102; Med. st. d. Aktivs, aber mit Beziehung auf subjektive Selbstthätigkeit, daher auch m. übertragener Bdtg. 111, 4; mit passiver Bdtg. 113 ff.; Inf. Medii st. des Pass., als: *θαύμα ἰδέσθαι*, II 15, A. 13.
- Metonymie der Substant. I 10 ff.
- Mischkasus I 291.
- Modaladverbien II 114, 3.
- Modi I 5, 8; Begriff u. Eintlg. ders. 200 ff.; genauere Erörtrg. ders. 202 ff.; Modi d. Nebensätze 250 ff.; Attraktion oder Assimilation der Modi 255 ff. Vgl. die besonderen Arten der Nebensätze od. die einzelnen Konjunktionen der Nebensätze. — Modi in Verbind. m. Partizipien *ι* durch *καί* u. s. w. beigeordneten Sätzen II 100, 4.
- Modusverschiebung II 361, 4; 546 f.
- Möglichkeit, durch Optat. m. *ἄν* bezeichnet I 231 ff.; durch Indik. d. histor. Ztf. m. *ἄν* 212 f.
- Momentane Aktion I 130 f.; momentanes Futur 170 f.; 114 ff.
- Nebensätze I 9, 16; II 347 ff.; Arten der Nebensätze: Substantivsätze, Adjektivs., Adverbials. II 348 f.; Kennzeichen der Nebens. 350, 9; vgl. 351, 10; Vertauschung 351 ff.; Verkürzung 353, 2; Übergang von Nebensätzen zu direkten Fragsätzen 519 f.
- Negation (s. *οὔ*, *μή*) II 178 ff.; Stellung der Neg. 179 f.; Häufung der Negationen 203 ff.; Wiederholung der Neg. aus Nachlässigk. oder der Deutlichk. wegen 205, A. 2; d. Neg. des Hauptsatzes äussert ihre Kraft zwl. auf den Nebens. 206, A. 6; Pleonasm. der Neg. *μή* b. Infinitive 207 ff., der Neg. *οὔ* nach Ausdr. des Leugnens u. s. w. 209 ff.
- Negation b. Superlativen von Adj. od. Adv. zur Verstärkg. (*οὐ βέλτερος* = *optimus*) I 25, 5.
- Negative Anreihung und Entgegenstellung der Sätze II 288 ff.; aus e. negat. Worte ist e. affirmatives zu entlehnen, als: aus *οὐκ ἔαν* das V. *κελεύειν*, aus *οὐδέεις* d. Pron. *ἕκαστος* u. s. w. II 566 f.
- Neutrum im Sing. v. Adjekt. u. Partizip. in kollektiv. Sinne I 14, 3; Neutr. v. Personennamen mit d. Maskul. od. Femin. vrb. 53, 2. 3; Neutr. im Sing. in Vrbdg. m. e. Mask. od. Fem. od. einem Neutr. im Plur., als: *γυνή θηλύ ἐστιν, ταῦτα ἀδύνατόν ἐστι* 58 f.; d. Neutr. des Sing. v. e. Demonstrativpron. in Beziehung auf e. männl. od. weibl. Subst. 60 f.; so auch d. Neutr. des Plur. 61, A. 1; Neutr. des Relat. *ὃ* in Bezieh. auf e. männl. od. weibl. Subst. 61 f.; Neutr. d. Plur. st. des Sing. b. Verbaladjekt. u. Pronom. 66 f.; Neutr. des Plur. mit d. Vrb. im Sing. 64; mit d. Vrb. im Plur. 65 f.
- Nichtwirklichkeit s. Irrealität.
- Nominalfrage II 515 ff., s. Wortfr.
- Nominativ, Kasus des Subjekts I 3, 4; doppelter Nom.: Nom. des Subj. u. Nom. des Prädik. 42 f.; Nom. b. Anführung v. Gegenständen ohne Rücksicht auf die Konstr. des Satzes 45 f.; b. d. Umformung d. akt. Konstr.

## N.

Nachsatz im hypoth. Satzgefüge II 463, 1; 465; Ellipse d. Nachsatzes 484 f., vgl. 571.

- v. Verben m. d. Gen. od. Dat. in d. passive, als: ἐγὼ πιστεύομαι von πιστεύειν τινί 124 f.
- Nominativ, Gbr. dess. I 44 ff.
- Nominativ b. ὄνομά ἐστί μοι, ὄνομα ἔχω, ὄνομα τίθεται u. dgl., b. d. Verben des Nennens I 45.
- Nominativ eines Abstrakt. st. des lat. Dat. (*mihi est honor*) I 44.
- Nominativ st. des Vokat. I 47 f.
- Nominativ als Ausruf I 46, 3 u. 4.
- Nominativ an d. Spitze des Satzes st. eines anderen Kasus I 47, 6.
- Nominativ in d. σχῆμα καθ' ὄλον z. μέρος I 289 f.
- Nominativ mit d. Artikel in d. Anrede, als Apposition I 46, 5.
- Nominativ b. d. Erklärg. eines dem vorangehenden Satze angehörigen, in e. anderen Kasus stehenden Subst. I 45.
- Nominativ *c. inf.* b. d. Passive eines Transitivs (πεῖθομαι πρόθυμος εἶναι) II 26, c); st. des *acc. c. inf.* (οἴομαι εὐδαίμων εἶναι) 29, 5; nach e. Partizipe im Genetive 30, A. 4; *nom.* αὐτός u. σφεῖς *c. inf.* st. ἐαυτόν, σφᾶς (Κλέων οὐκ ἔφη αὐτός, ἀλλὰ Νικίαν στρατηγεῖν. Ἔφρασαν οὐ σφεῖς ἀδικεῖσθαι, ἀλλ' ἐκείνους) 31; *nom. c. inf.* nach vorausgegangenem *acc. c. inf.* ib., vgl. 30, A. 4; nach ἡγοῦμαι, οἴομαι, φημί δεῖν od. ἀνάγκην εἶναι 32, 3.
- Nominativ *c. particip.* (οἶδα θνητός ὦν) II 48, 3.
- Nominativ *participii* st. eines anderen Kasus II 105 f.; Nominativ eines Substantivs mit e. Partizipe st. eines anderen Kasus 108, 4.
- Nominativ *participii* ohne verb. finit. II 109, A. 3.
- Notwendigkeit, durch Verbaladjektiva bezeichnet I 447 f.; durch χρῆ, δεῖ II 12, 4.
- Numeri I 3, 4; Wechsel der Numeri in Ggsätzen 19, A. 4; in d. Constructio κατὰ σύνεσιν 53 ff.; b. o. prädikativ. Substant. 62 f.; b. d. Verbaladj. auf τός, τέος 66 f.; b. mehreren verbundenen Subj. 77 ff.
- Numerus der Rede oder Rhythm. II 593, 5.
- Ο.
- Objekt I 5, 9; Obj. des Nebensatzes zum Obj. d. Haupts. gemacht, als: τὸν Ὀδυσσεά εἶπες ἕτι πεποιητῶς εἶη ὁ ποιητής πολυτροπάτων II 579, A. 3; Obj. eines Substantivs im Hptsatze st. des Subj. im Nbsatze, als: ἤλθεν ἡ ἀγγελία τῶν πόλεων, ὅτι ἀφαστάσι st. ἦ. ἡ. ἀ., ὅτι αἱ πόλεις ἀφ., 580, 5.
- Objektive Beziehungen I 290 f.
- Objektive Darstellungsweise in or. obl.: Indikat. u. Konj. nach histor. Ztfrm. II 552 ff.
- Objektives Satzverhältnis I 5, 9; 290 ff.
- Oblique Redeform II 542 ff.; Hauptsätze in orat. obl. 543 f.; *acc. c. inf.*, von e. weggelass. V. der Wahrnehmung oder Mitteilung abhängig 544, A. 1; Zwischensätze, durch d. Optativ ohne einleitende Konjunktion ausgedrückt ib. A. 2; Modi der Nebensätze: Optativ 546 f.; v. e. vergang. Handlung 547, A. 1; Opt. in Nebensätzen der direkten Rede, die der Redende aus d. Seele eines Anderen anführt 548, 3; Opt. mit ἄν nicht statt Konjunkt. mit ἄν 549, 4; Indikativ der or. recta in der or. obl. beibehalten 552 ff.; Indik. d. histor. Ztf. 547, A. 1; indik. Nebensätze mit Tempusverschiebung 553 f.; Konjunktiv beibehalten 552, 1; 555 f.; Wechsel des Indikativs od. Konjunktivs m. d. Opt. od. des Optativs m. d. Indik. od. Konj. 555, A. 3; *acc. c. inf.* in den Nebensätzen 550 ff.; Übergang der indirekt. Rede in die direkte, u. der direkt. in die indirekte 556 f.
- Optativ, Begriff I 201 f.
- Optativ, Gbr. in Hauptsätzen I 225 ff.; in Nebensätzen 252 ff.
- Optativ Aoristi, Ggsatz zu d. Opt. des Präs. u. Perf. I 186 f.; Optativ des Futurs 183 f.
- Optativ als sog. *Optat. potentialis* zum Ausdrücke des bloss Vorgestellten,

- der subjektiven Annahme I 225 f.; als Ausdr. des Wunsches 226 ff.; für die Vergangenheit 228 u. A. 1; v. e. Beteuerung 227; v. e. Zugeständnisse (*Opt. concessivus*) 228, 4; Opt. in d. I. Person als schwächerer Ausdruck des Willens, in der II. u. III. Pers. als mildere Form der Bitte u. Aufforderung 229 f.; in direkt. Fragen 230, 6.
- Optativ in d. Apodosis eines hypothet. Satzgefüges II 468, A. 2; 478, A. 4.
- Optativ in Nebensätzen nach Haupttempus I 252, 3; nach histor. Tempus 253 ff.; sogen. *Opt. iterativus* 254 a; sogen. *opt. obliquus* 254 f; nach Optativ im Hauptsatze (Modusassimilation) 255 ff.; nach Indikat. Präterit. 258 f.
- Optativ in abhängigen Aussagesätzen nach ὅτι, ὡς II 361 ff.; in Sätzen des Sorgens, Strebens u. s. w. nach ὡς, ὅπως 372 ff.; in Kausalsätzen nach ὅτι, ὡς 548, 3; in abhäng. Fragsätzen 536 ff.; in Finalsätzen nach ἵνα, ὡς, ὅπως u. s. w. 378 ff.; in Sätzen der Befürchtung nach μή, μή οὐ 393 f.; in Relativsätzen nach ὅς, ὅστις u. s. w. 427 ff.; nach ὅπου, ὅπου u. s. w. 444, 4; in Temporalsätzen 450 ff.; nach πρίν 456, c; in hypothet. Sätzen nach εἰ 476 u. 477 ff.; in Vergleichen nach ὡς εἰ I 252, A. 1; nach ὡς, ὅπως II 491, 2; in Folgesätzen nach ὡστε 513, 5 a; Wechsel mit d. Konj. 430, A. 2.
- Optativ in d. orat. obliq. II 544 ff.; in d. Hauptsätzen der orat. obl., meist m. γάρ, οὖν ohne einleitende Konjunktion 544, A. 2; Opt. in d. Nebensätzen der or. obl. 546 ff.
- Optativ in orat. obliqua b. ἐάν, ὅταν, πρίν ἄν u. s. w. nicht zulässig II 549, 4.
- Optativ mit ἄν in Hauptsätzen I 231 ff.; b. e. Annahme, unentschied. Möglichk. als von Umständen abhängig (modus *potentialis*) 231, 1. 2; in Bezieh. auf die Vergangenh. 232 f.; urban. Ausdruck einer Behaupt. 233, 3; in d. I. Person Ausdruck des Willens, in d. II. u. III. P. Form der Bitte u. Aufforderung 233 f.; in Fragsätzen 234, 5; v. e. Wunsche 235, 6; Opt. c. ἄν abwechselnd m. Indie. Fut. ib. A. 1; Opt. Futuri c. ἄν zwfth. 235, A. 2.
- Optativ mit ἄν in Nebensätzen: in abhängigen Aussagesätzen II 358 f.; in Kausalsätzen 461; in abhäng. Fragsätzen 536 f.; in Sätzen des Sorgens, Überlegens u. s. w. 375, A. 3; in Finalsätzen nach ὡς, ὅπως 386, b. u. A. 6; in Sätzen der Befürchtung 395, 7; in Relativsätzen 430 f., 444, 5; in Temporalsätzen nach ἵνα 452, 8; in hypothet. Sätzen nach εἰ 481 ff.; in Sätzen der Vergleichung 491, 2; in Folgesätzen 514, b.
- Oratio obliqua s. oblique Redeform.
- Ortsadverbien s. Adverbien.
- Ortsbeziehung, Adverbialsätze d. Ortsbez. II 443 f.
- Ortsnamen st. d. Personen I 11, 4.

## P.

- Parallelismus des Ausdrucks (doppelte Bezeichnung für einen Begriff od. Gedanken) II 586, 8.
- Parataxe s. Beiordnung.
- Parenthese II 353, 3; 602, A. 5.
- Partikeln s. Adverbien u. Konjunktionen.
- Partizip, Begriff u. Bdtg. I 6, 10; II 1.
- Partizip des Aor. als Ggs. zu dem des Präs. u. Perf. I 197 ff.
- Partizip des Praes. von der Vorzeitigkeit (*part. imperf.*) I 200, A. 9; scheinbar st. des Aor. ib. A. 10.
- Partizip des Futurs I 185, c.
- Partizip hinsichtl. der Zeitstufe I 182, 3; 200, A. 9; der Beschaffenheit 182, 3; II 1; der Genera Verbi ib; der Konstruktion ib.; verschiedener Gbr. des Partiz. II 46 ff.; Grundbedeutung 47, 2.
- Partizip als Ergänzung eines Verbalgr. II 47 f.; Konstruktion: Gen., Dat., Akk. u. Nom. des Partiz. 48 ff.; a) nach d. Verbis *sentienti* 50 ff.;

- b) nach d. Verbis *declarandi* 52 f.; c) nach d. Verbis *affectuum* 53 f.; d) des sich Sättigens, Genießens, des Vollseins, Genügens 54 f.; e) nach d. V. des Geschehenlassens, Duldens, Ertragens, Beharrens, Ermüdens 55 f.; f) des Anfangens u. Aufhörens, Aufhörenlassens, Unterlassens, Nachlassens 56 f.; g) des Glücklichseins, sich Auszeichnens, Nachstehens, Wohlthuens, Unrechtthuens, Willfahrens, Dankwissens, Fehlens 57 f.; h) bei *πειρώμαι*, *πολλός* εἰμι, *παντοῖος* γίγνομαι, *πάντα* ποιῶ, *ἐπιείρωμαι*, *σπεύδω*, *σπουδάζω*, *παρασκευάζομαι* 58 f.; i) nach d. Ausdrücken es geziemt sich, es nützt, schadet, es ist gut, lieb, angenehm, es bringt Schande, es ist mir Mut, Furcht u. ähnl. 59 f.; k) in Verbindung mit d. V. des Gehens u. Kommens 60 f.; l) mit *ἔχειν*, als: *ἔχω* τι *κτησάμενος*, *ἔχω* *ταρβήσας* 61 f.; m) mit *εἶμι*, *γίγνομαι*, *ὑπάρχω* I 38 f.; n) nach V. des Schwatzens, Scherzens, Zauderns u. a. mit *ἔχων* (*τί* *κυπτάσεις* *ἔχων*) II 62, 13; o) als Ergänz. eines vorausgegangenen, m. e. Demonstrat. verbundenen Verbs 63, 14; p) b. *τυγχάνω*, *κωρῶ*, *λανθάνω*, *διατελῶ*, *διαγίγνομαι*, *διάγω*, *διανύω*, *θαμίζω*, *φθάνω*, *οἰχομαι* 63 ff.
- Partizip verschieden vom Infinit. b. V. der sinnlichen od. geist. Wahrnehmng., b. V. *declarandi*, b. V. *affectuum*, b. *ἀνέχεσθαι*, *τλήναι*, *τολμᾶν*, *ἐπιτρέπειν*, *περιορᾶν* (*ἰδεῖν*), *ἀποκάμειν*, b. *ἄρχεσθαι*, *πάθειν*, b. *παντοῖον* *γίγνεσθαι*, *πειρᾶσθαι*, *παρασκευάζεσθαι*, *ἐπιείρεσθαι*, b. d. Redensarten: es geziemt sich, es nützt, es ist gut, lieb, angenehm, es bringt Schande, es ist mir Mut, b. *φθάνειν* II 68 ff.; b. Verben des Furchtens 398, f.
- Partizip (*participium conjunctum* u. *genetivi absoluti*) als Ausdruck adverbialer Verhältnisse der Zeit, der Kausalität u. der Art u. Weise II 77 ff.; a) Zeitverhältnis 79 ff.; b) Grund 83 f.; c) Bedingung 84, 3; 483, 3; d) Einräumung 84 f.; e) Beweggrund od. Absicht 86, 5; f) Art u. Weise, Mittel, Nebenumstand 86 f. — *Participium conjunctum* dem substantivierten Infinitiv nahekommend (*μετὰ Σόλωνα οἰχόμενον* u. a.) 78, A. 1.
- Partizip *ποιήσας ταῦτα* = *darauf* II, 79, 1; d. Partizip ein vorangegangenes *verbum finitum* wiederholend, als *δειπνεῖτε· δειπνήσαντες δὲ ἀπελαύνετε* 80; Partizip des Grundes m. vorbereitendem Demonstr. 83, 2.
- Partizip mit *ὡς* II 90 ff., mit *ὥστε*, *ἴτε*, *οἶα*, *οἶον*, *ὡσπερ* 96 ff.
- Partizip, häufiger Gbr. dess. b. d. Griechen II 98, 1.
- Partizip st. d. Verbi finiti II 98, 2; Partizip in Vrbd m. d. Verb. fin. bei Sätzen, die durch *καί*, *τέ* . . *καί*, *μὲν* . . *δέ* angereicht sind, 100, 4.
- Partizip in Vrbd m. Verben gleichen Stammes u. gleich. Bdtg. (*ὑπακούων ὑπακούει*) II 99, 3.
- Partizip in Verbind. m. Relativ- u. Fragpron. II 100 f.
- Partizip im Nominat. ohne *verbum finitum* II 109, A. 3.
- Partizip aus d. Verb. fin. od. d. Infin. zu entlehnen II 565, h.
- Partizip *asyndetisch* angereicht II 103 f.
- Partizip m. *εἶναι*, *γίγνεσθαι* st. des einfachen Verbs I 38 f.
- Partizip v. *εἶναι* weggelassen b. V. *sentiendi et declarandi*, b. *τυγχάνειν*, *κωρῆν*, *περιορᾶν*, *διατελεῖν*, *διαγίγνεσθαι*, *συμβαίνειν* s. *εἶναι*; b. e. *prädikativ*. Subst. od. Adj. II 101 ff.
- Partizip m. *ἄν* I 242.
- Partizip zum Substantiv erhoben I 266 ff.; Partizip als Subjekt aufzufassen 36, g.
- Partizip e. *artic.* st. des Partiz. ohne *art.* (*βλάβην φέρει τι τῷ χαίροντι*) II 60, A. 9.
- Partizip in Vrb. m. d. Verb. fin. u. einem Objekte, als: *ἀγγελλε ὄρακρον προστιθείς τι ὄρακρον προστ.* II 575 f.
- Partizipialien II 1, s. *Infinit.* u. *Partizip.*
- Partizipialkonstruktion, Übergang derselben in das *verb. finit.* oder

- umgekehrt II 100, 4; anakoluthische Partizipialkonstr. 105 ff.
- Passiv I 4, 6; 90, 3); Entstehung 121 ff.; Gebrauch 123 ff.; persönliches Passiv v. Intransit., als: *φθονοῦμαι* v. *φθονεῖν* *τινι* 124, 6; *ἐπιτρέπομαι*, *ἐπιτάττομαι*, *ἐπιστέλλομαι*, *πιστεύομαι* u. s. w. c. *acc.* v. *ἐπιτρέπω* u. s. w. *τι* *τινι* 125, 7; Passiv v. Activis, die das Medium haben, als: *αἰρεῖν* nehmen, *αἰρεῖσθαι* wählen, *αἰρεθῆναι* gewählt werden 126, 9; Passiv von Intransit., als: *κινδουνέεσθαι*, *ἀμαρτάνεσθαι* u. s. w. 126 f.; Urheber b. Pass. ausgedrückt durch *ὑπό* c. *gen.* *et dat.*, *ἐξ* (*ἐξ*) c. *g.*, *πρός* c. *g.*, *παρά* c. *g.*, *διὰ* c. *g.*, *ἀπό* c. *g.*, durch d. Dativ 127 f.; 422 f.; e. passive Verbalform aus e. aktiv. zu entlehnen II 565, h.
- Perfekt, Gbr. I 146 ff.
- Perfekt. I. m. trans., Perf. II m. intr. Bdtg. I 97 f. u. A. 7.
- Perfekt im Imperat. I 192 β).
- Perfekt durch Präsens zu übersetzen I 148 f., *Perf. intensivum* 148, 4.
- Perfekt st. des Aor. I 150, A. 3.
- Perfekt st. d. Futurs I 150, 5.
- Periode I 9, 16; II 604 ff.
- Person des Verbs b. mehreren Subj. I 82, 6 u. A. 4. 5; II. Person des Imperativs in Vrbind. m. *τις*. *πᾶς*; *τις* 85 γ); Übergang der III. Pers. zu d. I. u. II. Pers. im Briefstile 88, A. 3; Überg. v. e. allgem. Worte, wie *ἄνθρωπος*, auf die I. Pers. 88, A. 4; Überg. des Redenden von sich in d. III. Pers. zu d. I. Pers. 88, A. 5.
- Person des Verbs im Adjektivsatze II 405 f.
- Personenverschiebung in der selbständigen Wiedergabe fremder Rede II 542, 2.
- Persönliche Konstruktion st. der unpers. b. Inf. (*λέγομαι*, *νομίζομαι* *τοῦτο* *ποιῆσαι*, *δικαίως* *εἶμι* *τοῦτο* *πράττειν*) II 33 ff.; bei dem Partizipe 53, A. 2; bei *ὅτι*, *ὡς* 367, 5; b. *ὡς*, *wie*: *ὡς* *ἔοικα*, *φαίνομαι*, *δοξῶ* 494, 6; b. *φοβερός* *εἶμι*, *μή* c. *conj.* od. *opt.* st. *φοβητέον* *ἔστί*, *μή* 391, 2; 393, 3.
- Pflegen durch *θέλειν*, *φιλεῖν*, *εἰωθέναί* ausgedrückt I 162, A. 4; scheinbar d. Aorist ib.
- Pleonasmus II 582 ff.
- Plural Gbr. I 15 ff.; v. Eigennamen 15, 1; v. Stoffnamen 15, 2; v. Abstractis 16 f.; v. Concretis st. des Sing., als: *ἄρματα* u.s.w. 18, A. 2; v. Festen u. Spielen *ibid.*; v. einigen Städtenamen *ib.*; v. Werkzeugen *ibid.*; v. Teilen u. Gliedern des Körpers *ib.*; in d. Apposit. u. bei prädikat. Subst. st. d. Sing. *ib.*; Plur. v. Abstrakten u. Konkreten in Beziehung auf mehrere Gegenstände, als: *οἱ κράτιστοι τὰ ἔθνη* 19, A. 3.
- Plural eines männl. od. weibl. Subst. mit d. Verb im Sing. I 68 f.
- Plural b. e. Subst. m. d. Genet. I 58, 5.
- Plural eines Substant. m. d. Dual d. Verbs I 71 f.
- Plural st. d. Singul. I 15 ff.; geht zum Singulare über 87, b); b. e. Anrede an Eine Pers. 85, β); d. I. Pers. Plur. st. d. Sing. 83, 3.
- Plural d. Neutr. b. Verbaladj. u. Pron. st. d. Sing. I 66 f.
- Plural d. Verbs b. Sammelnamen im Sing. I 53, 2; b. e. Subst. im Sing. mit *μετά* 58, A. 5; Pl. m. e. Subst. im Duale 70 f.
- Plural v. Adj. u. Partiz. generis *communis* I 83, A. 1.
- Plural: *τά*, *ταῦτα*, *τάδε*, *ἐξείνα* v. Einem Begriffe od. Gedanken I 67, A.
- Plural wechselt m. d. Duale I 73, 3.
- Plural des Verbs in d. I. Pers. od. *ἡμεῖς* st. des Sing. I 83, 3; Übergang v. d. Plur. zu d. Sing. od. umgekehrt 84, 3.
- Pluralis majestaticus I 14, 1; 18, A. 2.
- Plusquamperfekt, Gbr. I 151 ff.; b. Beschreibungen 152, 3; im Deutsch. durch e. Impf. zu übersetzen 148 f.; 152, 4; Plpf. in Verb. m. e. vorangeh. Handlung bezeichn. d. Handlung als e. schon zu gleicher Zeit in ihrem Vollendetsein fortbestandene

- 152 f.; Plpf. in Vergleichen 162, A. 3; v. Nichtwirklichkeit 214.
- Polare Ausdrucksweise II 587, A. 2.
- Positiv in Verbind. mit d. Genetiv desselben Positivs (κακὰ κακῶν) st. des Superl. I 21, 1; Posit. in Vrbdg. m. ἐν ὀλίγοις, ἐν τοῖς σφόδρα, μάλα πάνω st. des Superl. 29, A. 5; in Vrbdg. m. d. Komparat. od. Superlat. 24, A. 2; Positiv m. ὡς od. ὥστε st. d. Komparat. m. ἢ ὥστε II 503, A. 2.
- Potentialis der Gegenwart I 231 ff. (225 f.); der Vergangenh. 212 f.
- Prädikat I 2; 30, 3; 37 ff.; Prädik. zugleich als Subjekt 35, f; d. Prädik. aus d. Subjekte zu entlehnen II 564, f; nähere Bestimmungen des Prädik. I 52, 2.
- Prädikat b. mehreren Subj. I 77 ff.
- Prädikatives Adj. od. Subst. mit εἶναι I 30, 2; 37, 1. 2; prädikatives Wort b. anderen Verben, als: Ἀλαζινοὺς στρατηγὸν εἶλοντο, τούτω φίλω χρῶμαι, σοῦ ἔτυχον φίλου 37, A. 1; 318 f.; 284, 5.
- Prädikatives Satzverhältnis I 30, 3.
- Prädikatives Substantiv im Genus od. Numer. von seinem Subj. abweichend I 62 f.
- Prägnante Konstruktion der Präpositionen s. Präpositionen.
- Präpositionen I 7, c); Bdtg. u. Konstr. ders. im Allgem. 448 ff.; Konstruktion der mit Präpositionen zsmgs. Verben 452, A. 3; Untersch. zw. d. Präpos. u. den Ortsadverbien 453, A. 4; eigentliche und uneigentliche Präpos. ib.
- Präpositionen *c. gen.* (ἀντί, πρό, ἀπό, ἐξ) I 453—462.
- Präpositionen *c. dat.* (ἐν, σύν) I 462 bis 467.
- Präpositionen *c. acc.* (ἀνά, εἰς, ὡς) I 468—472.
- Präpositionen *c. dat. et acc.* (ἀνά), *c. gen. et acc.* (κατά, διά, ὑπέρ) I 473 bis 488.
- Präpositionen *c. gen., dat. et acc.* (ἀμφί, περί, ἐπί, μετά, παρά, πρός, ὑπό) I 488—526.
- Präpositionen als Ortsadverbien I 526 f.
- Präpositionen, zwei u. drei Pr. verbunden, als: ἀμφίπερι, παρῆν u. s. w. I 528 ff.; ἀν. . . ἀνίστασθαι, ἐν. . . ἐνδέειν 529, A. 2; Pr. mit uneigentlichen Präp., als: ἀπό τινος ἕνεκα, ἀμφί τινος ἕνεκα u. s. w. od. zwei uneigtl. Präp. verbunden, wie γάρην ἕνεκα, 529, 3.
- Präpositionen scheinbar od. wirklich vom Verb getrennt (Tmesis) I 530 ff.
- Präpositionen b. Hom. von ihrem Substantive getrennt I 532, A. 3.
- Präpositionen in Vrbdg. mit Adverbien I 538 ff.
- Präpositionen in prägnanter Konstrukt. (πίπτειν ἐν γούνασι, κείσθαι εἰς τὴν) I 540 ff.
- Präpositionen mit d. Artikel attrahiert (οἱ ἐκ τῆς ἀγορᾶς ἄνθρωποι ἀπίφογον st. οἱ ἐν τῇ ἀγ.) I 546 f.
- Präpositionen mit verschiedenen Kasus I 547.
- Präpositionen in Einem Satzgliede wiederholt I 547, A.
- Präpositionen wechselnd (ἀνὰ πᾶσαν τῆν Ἰλλάδα καὶ περὶ Ἴωνίην ἦν λόγος) I 548.
- Präpositionen wiederholt u. weggelassen I 548 ff.; weggelassen in zsmgesetzten Verben nach vorausgegangenem zsmgesetzt. Verb (κατῆγεν ἴγεν) 552, A.
- Präpositionen, Stellung derselben I 552 ff.; 532, A. 3; Anastrophe 455, 2 u. A. 4.
- Präpositionen st. eines Vrbs b. Wiederholung eines zsmgs. Vrbs. I 531, A. 1.
- Präpositionen m. ihrem Kas. st. des attrib. Genet. I 336, A. 3.
- Präsens, Gebrauch I 132 ff.; in allgem. Gedanken, Sentenzen, b. Anführung v. Sitten u. Gwählten u. s. w. 132, 1; *Præs. historicum* 132, 2; Präs. in Citaten 134, A. 1; Präs. v. Handlungen, die aus d. Vergaugh. in die Gegenw. hinüberreichen od. in ihren Folgen in d. Ggw. fortbestehen 134, 3; Pr. st. d. Perf. b. ἀκούω, κλύω, πυνθάνομαι, αἰσθάνομαι, γινώσκω, μανθάνω,

- λέγω u. dgl. 135 f.; st. d. Perf. b. ἴζω, ἔρχομαι, ἴζω, ἰκνοῦμαι, ἀφ-, ἰκάνω, στήχομαι, ἀπ-, ἔρω, πέμπω, κίχάνω 136, b; b. φεύγω, νικῶ, κρατῶ, ἡττώμαι, ἀδικῶ, προδίδωμι u. dgl. 136, c; b. τίκτω, γεννῶ, φῶ = bin Vater, Mutter, θνήσκω = bin tot, ὀλλομαι, bin vernichtet 137, d); καλούμενος, λεγόμενος u. dgl. 136, a; οὐ e. II. Pers. Praes. in d. Frage st. des Impr. 177, A. 3; Pr. st. d. Fut. 137 f.; st. d. Fut. b. ἔρχομαι, παρεύομαι, νέομαι, εἶμι 139 f.; Praes. *de conatu* 140 ff.; in Gleichnissen 251, A. 1.
- Prolepsis im Gbr. der Adjektive I 276.
- Prolepsis des Subjekts von Nebensätzen, z. B. εἰπὲ τὸν οὖν εἰ μεμάρτηκε II 577 ff.; ἡλθὲν ἡ ἀγγελία τῶν πόλεων ὅτι ἀπεστάσιν 580, 5. S. auch Verschmelzung.
- Pronomen I 7, 13, a); Gbr. der Pron. 555 ff.
- Pronom. αὐτός I 651 ff.
- Pronom. demonstrativa, Bdtg. I 641 ff.; auch st. der Relativpr. gbr. II 226; I 575 ff.; von ihrem Substantive durch ein od. mehr Worte getrennt I 628, A. 3; d. Genetiv eines Demonstrativs v. e. anderen Genetive abhängig, als: τῶν ἐκεῖνων τι χωρίων = aliquod ex illorum oppidis ib. A. 4; Stellung des Demonstr. b. e. Subst. mit d. Artikel u. e. attributiv. Bestimmung ib. A. 5; Weglassung des Artikels b. e. Subst. mit e. Demonstr. 628 ff.; Demonstr. m. τίς, τι 664.
- Pronom. demonstr., praeparative gbr. I 658 f.
- Pronom. demonstr. m. zurückweisender Kraft I 660 f.
- Pronom. demonstr. weggelassen vor d. Relative II 402, 4; in affektvoller Rede I 656, 1; wenn das Gesagte kurz zusammengefasst wird ib.; in d. Redensarten: τεκμήριον δέ, μαρτύριον δέ u. dgl. ib.; Pr. demonstr. neben d. relativen II 433, A. 2.
- Pronom. demonstr. ὅγῃ, das Subjekt des vorangehenden Satzes wieder aufnehmend I 656, 2.
- Pron. indefinitum: τίς, τι Bdtg. I 662 ff.; kollektiv gbr. 662, 1; in Bezieh. auf vorher genannte od. bekannte Personen ib.: st. der Personalpr. gbr. ib.; als unbestimmter Artik. 590, A. 2; b. e. Subst. mit d. bestimmten Artik. 663, 2; in Vrbdg. m. Adj., Adv., Pronom. u. Kardinalzahlw. 663 f.; = *eximius quidam*, *eximium quiddam* 664, A. 1; ἡ τίς ἡ οὐδέεις 665, A. 2; τίς, τι wiederholt ib. A. 3; τι scheinbar weggelassen, als: θαυμαστόν (θαυμαστά) λέγεις ib. A. 4; τίς als Subjekt weggelassen 35, g); τίς m. d. II. Pers. Imperativi 85, γ); τίς, τι in Vrb. m. d. Plur. 54, b); Stellung v. τίς, τι 665, A. 6 u. 610, 1; durch ein od. mehrere Wörter von seinem Worte getrennt 665, A. 6; Pr. indef. ὅστις, ὅσοις, ὅπως u. s. w. II 399, A. 1.
- Pronom. interrogativa. S. Fragsatz.; m. τίς, τι I 664; in Verbind. m. e. Partizipe II 100 f.; m. vorgesetzt. Artikel I 625 f.; Fragwort zwisch. dem Artikel u. d. hierzu gehörigen Worte in einem Fragsatze (τὸν ἐκ ποίας πόλεως στρατηγὸν προσδοκῶ ταῦτα πράξει;) II 521, 4; zwei Fragw. in einem Satze 521 f.; vgl. Artikel.
- Pronom. personalia ἐγώ, σύ u. s. w., ἐμός, σός u. s. w. I 555 ff.; Setzung u. Weglass. ders. 556, A. 1; Personalpr. der I. u. II. Pers. v. irgend einer gegenwärtig gedachten Person ib. A. 2; Untersch. der betonten u. der enklit. Formen der Personalpr. 557, 2; Personalpr. in Vrb. m. αὐτός 558, A. 6; Personalpron. im Genet. st. der Possessiva 559, 3.
- Pronom. personalia das Subjekt od. Objekt des vorhergehenden Satzes wiederholend I 656 f. u. 660, 4.
- Pronom. personalia der III. Pers. praeparative gebraucht I 658 f.; Personalpr. nach dem Relativpr. II 434, A. 2.
- Pronom. person. mit zurückweisender Kraft I 660 f.



- Pronom. possessiva I 555, 1; durch d. Genetiv der Personalpr. ausgedr. 559, 3; τὸ ἐμόν, τὰ ἐμά u. s. w. st. d. Personalpr. 267, A. 2; ὄς, verächtlich auf einen Gegenstand hinweisend, den der Angeredete im Munde führt 559, A. 10; Pr. possess. st. des objektiven Genetivs der Personalpr. 560, A. 11; reflexive Possessiva 568 ff.
- Pronom. reciproca I 573 ff.
- Pronom. reflexiva (ἐμαυτοῦ u. s. w.) I 560 ff.; ἐμαυτοῦ auf eine gedachte Person bezogen 562, A. 2; Untersch. zw. d. Reflexivpr. u. d. abhäng. Kasus v. αὐτοῦ 563, 5; verschiedene Bezeichnungen der reflexiv. Beziehung b. Homer 565, A. 5; anaphorischer Gebrauch von οὗ, οἱ u. s. w. 565, A. 6.
- Pronom. reflexiva der III. Pers. (οὗ, οφίσιν, ἐαυτοῦ, ἐός, σφέτερος u. s. w.) statt der der I. u. II. Pers. I 571 ff.
- Pronom. reflexiva statt d. Pron. reciproca I 573 ff.
- Pronomina relativa I 587 ff.; urspr. als Demonstr. (anaphor.) gbr. II 226 f.; st. der Demonstrativpr., s. ὅς u. s. w.; oft weit von dem dazu gehörigen Substant. getrennt 402, A. 5; in Verbind. m. e. Partizipe 100 f.; in Bezieh. auf e. Possessivpr. 401, A. 4; Relativpr. mit d. Interrogativpr. abwechselnd 439; zwei Relativpr. in Einem Satze 522. Vgl. Relativpronomen.
- Protasis II 463 ff. S. Adverbialsatz der Bedingung.

## R.

- Redeteile, Entwicklung derselben u. ihrer Formen aus d. Satze I 2 ff.
- Reflexives Verb I 90, 2).
- Relativ ohne das dazu gehörige Subst. vorausgeschickt, dieses aber erst in dem Hauptsatze nachgeschickt II 420, A. 2.
- Relativadverbien st. ὅς, ἦ, ὅ II 401, A. 3; gehen in d. demonstr. über 433, A. 1.

- Relative Konstrukt. geht in d. demonstr. über II 432 f.
- Relative Zeit im allem. nicht bezeichnet I 182 ff.; scheinbar bez. im Konj. u. Opt. 187, A. 3; im Infin. 193, A. 4—6; im Part. 199, A. 8.
- Relativpronomen s. Pronom. relativa; st. der Demonstrativpr. I 434 ff.
- Relativpron. in Ansehung der Kongruenz des Genus u. Numer. I 55.
- Relativpron. in Ansehung des Kasus: Attrakt. II 406 ff.; Attrakt. b. ὄς, ὅς, ἦλίκος 410 ff.; Attractio inversa 413 ff.; b. ὁδοί; ὅς; ὅ 414 f.; b. ὅ; βούλει 415, A. 13; b. Ortsadverbien ib. A. 14; Attrakt. in d. Stellung 416 ff.; Relativpr. v. e. Zwischensatze attrahiert 420 f.; Modi b. d. Relativpr. 421 ff.; Relativpr. geht in d. pron. demonstr. od. person. über 432 f.; Relat. in Vrbdg. m. e. Demonstr. ὅ; δεύτερος οὗτος 433, A. 2; Relativ st. des Demonstr. (relative Anknüpfung) 434 ff.; Relativ m. Wiederholg. des im Hpts. stehenden Verbs (ἦγγελάς οἱ ἦγγελάς) 436, 1; Relativ m. epexeget. Infin. od. Infinitivsatz 436 f.
- Relativsatz s. Adjektivsatz.
- Res ponitur pro defectu rei, als: φάλαξί, schlechte Bewachung, δόναμις. Ohnmacht II 569 f.
- Rezipropronomen s. Pronomen.
- Reziprokes Medium I 89, 2.
- Rhythmus II 593, 5.

## S.

- Satz I 1 ff.; 30, 1; zusammengesetzter Satz 8, 15; 9, 16; Erweiterung. des Satzes 8, 15.
- Satzfrage II 515, 1; 522 ff.
- Satzlehre I, 1.
- Schema s. σχήμα.
- Sentenzen ohne Kopula I 40, a.
- Singular mit kollektiver Bdtg. st. des Plur. I 13 f.; Sing. eines Volksnamens st. des Plur. 14, 2; Sing. eines Subst. distributive in Vrb. m. e.

- Plur., als: *ψυχῶν ἀριστοί* 14 f.; Sing. des Verbs b. e. Mask. od. Femin. im Plur. 68 f.; Singular des Präd. b. mehreren Subj. 79 f.; Sing. des Präd. b. mehreren Subj. im Plur. 81, 4; b. e. Neutr. im Plur. 64.
- Singular der Subst. m. kollektiv. Bdtg. I 13, 1; d. Neutr. im Sing. v. Adj. mit kollektiv. Bdtg. 14, 3; S. st. des Plurals 14, 2 u. 4; geht zum Plurale über 86 f.; S. des Impr., als *εἰπέ*, bei Anreden an Mehrere 84, α); S. des Vokativs b. e. Anrede an Mehrere 85, β).
- Sprache I 1.
- Steigerung der Sätze durch *καί*, *ὅ* *μόνον* . . . ἀλλὰ *καί* u. s. w. II 257 ff.
- Stellung od. Topik: Wort- u. Satzstellung II 592 ff.; invertierte Stellg. 596 ff.; Sperrung od. Auseinanderstellung (Hyperbaton) 600 f.; Zsmstllg. gleicher od. entgegsetzter Bgr. 602, 2; Chiasmus 603, 3; Hysteron proter. ib., 4; Nachstellung v. Partik., Einschlebseln u. Anreden zur Hervorhbg. eines Bgr. ib. 5; rhythm. Stellung 604, 6.
- Stellung v. *ἄν* (*καί*) I 245, 5. 6: 246, A. 3. 4. 5.
- Stellung des Artikels *ὁ*, *ἡ*, *τό* I 610 ff.; b. d. Pron. I 625 ff.
- Stellung v. *ὦ* b. Vokat. I 49, 5.
- Stellung der Präpositionen I 552 ff.
- Stellung der Pronom.: des Gen. der Personalpr. *μοῦ*, *σοῦ*, *αὐτοῦ*, *ἐμοῦ* *σοῦ* u. s. w. I 559, 3; 619, 4; Stell. v. *αὐτός*; b. *ἕκαστος*, *ἕκαστερος* 651 f.; *αὐτός*; b. e. Reflex. u. e. Präp. (*ἐπ' αὐτόν* *αὐτῶν*) 561; v. *τις*; s. Pron. indefinit.
- Stellung der Adverbien u. Partikeln s. unter d. einzelnen Adv. u. Part.
- Stellung v. *τέ* II 245, A. 5.
- Stellung v. *μέν* u. *δέ* II 267 f.
- Stellung v. *γέ* II 171 f.
- Stellung v. *ὅ* u. *μή* II 179 ff.
- Stellung der Fragwörter II 515, 2.
- Stoffwörter I 7, 12.
- Subjekt I 2; 3, 4: 28 ff.; Subj. im Nominat. 31, 3; durch e. Präposit. m. ihrem Kasus ausgedrückt, als: *εἰς δέξα ἄνδρα; ἡθρον* 31, 3: durch d. partitiv. Genetiv 32; b. d. Umformung der akt. Konstr. in d. pass., als: *πιστεύομαι* v. *πιστεῖω* *τινί* 125, 7; Ellipse des Subj. 32 ff.; Subj. aus e. sinnverwandten Ausdrücke des Satzes zu ergänzen 34, d); Subj. aus d. Objekte des vorhergehenden Satzes zu entnehmen 35, e.; Subj. des Vordersatzes folgt erst im Nachsatze ib.; Subj. liegt in dem Prädikate 35, f); Subj. aus d. Prädikate zu entnehmen II 564 f.
- Subj. des Nebensatzes in den Hptsatz herübergenommen und hier zum Obj. gemacht, als: *οἷα τὸν ἀνθρώπου, ὡς θνητός; ἐστὶ* st. *οἷα, ὡς ὁ ἀνθρώπος θ. ἐ.* II 577 ff.; so auch b. e. Subst., als: *ἡθρον ἡ ἀγγελία τῶν πόλεων, ὅτι ἀφαστά* st. *ἡ. ἡ ἀ. ὅτι αἱ πόλεις ἀφ.*, 580, 5; Subj. des Nebensatzes m. d. Prädikatsnomen als Akkusativ in den Hauptsatz gezogen ib., A. 5.
- Subordination s. Unterordnung.
- Substantiv I 2, 2; metonym. Gbr. 9 ff.; Subst. aus e. Worte des Satzes zu ergänzen 34, d); Subst. aus e. verwandten Worte des Satzes zu entnehmen II 564, g.
- Substantiv st. attrib. Adjekt. I 271 ff.
- Substantiv st. des Personal- oder Demonstrativpron. I 556, A. 2.
- Substantiv, meist m. d. Artikel, als Epexege im relativ. Satze II 420, A. 1.
- Substantiv, dem Adjektivsatze angehörend, erst im Hauptsatze nachgeschickt II 420, A. 2.
- Substantiv in negativ. Sinne aufzufassen, als: *φωλακή* schlechte Bewachung, *δύναμις* Ohnmacht II 570.
- Substantiva abstracta pro concretis I 10 f.
- Substantivsatz II 348 f.; 354 ff.
- Substantivsatz mit *ὅτι*, *ὡς*, *dass* u. s. w. II 354 ff.: Modi 358 ff.; persönl. Konstr. st. der unpersönl. 367, 5; Unterschied zw. *ὅτι* u. s. w., d. Inf. (Acc. c. inf.) u. d. Partizipialkonstr.

357, A. 2; Wechsel v. ὄτι, ὡς mit d. Inf. (Aec. e. inf.) ib. A. 3; ὄτε statt ὄτι nach μέμνηματ u. a. 368 f.; εἰ st. ὄτι 369 f.

Substantivsatz der Wirkung m. ὅπως, ὡς II 372 ff.; Modi ib.: ὅπως u. ὡς urspr. relat. Adverb: wie 374, A. 3.

Substantivsätze der Befürchtung m. μή (μή οὐ) II 390 ff.; Modi 391 ff.

Superlativ I 6, 11; 20 f.; im Griech. ohne Artikel 21, 1; Sup. in Vbindg. mit d. Genetive desselben Adjektivs im Positive (κακῶν κάκιστος) od. im Superl. (ἔσχατα ἐσχάτων) ibid.; in Vrbind. mit dem partitiv. Genet. bei ungleichartigen Begriffen 24, A. 1; negat. Sup. mit vorgesetzt. οὐ st. des posit. Sup. (οὐχ ἄριστα = μάλιστα) 25, 5; scheinbar st. des Komparat. 22 ff.; Verstärkng. u. nähere Bestimmg. des Sup. 27 ff.: Sup. in Vrbdg. m. Komparat. od. Positiv 24, A. 2; Kongruenz des Sup. 63 f.

Synesis s. Konstruktion κατὰ σύνεσιν.

Synonyma des rhetorischen Nachdrucks wegen II 585, 5.

Syntaxe I 30, 1.

## T.

Tempora I 4, 7; Tempora prima u. secunda 96, 3; Entwicklung der Temp. 129 f.; Übersicht d. Temp. 130 f.; Gebrauch der Temp. 132 ff.; Konjunktiv, Opt., Impr., Infin. u. Partiz. der Temp. 182 ff.

Temporalsätze II 445 ff.

Tempusverschiebung bei Ausdrücken der unerfüllten Forderung (ἔδει u. a.) I 204 f.; in unerfüllbaren Wünschen 206 f.; in irrealen hypoth. Sätzen II 471, A. 2; beim Hinweis auf frühere Erfahrungen oder Behauptungen 145 f.; in indirekter Rede II 542, 3; 553 f.; in indirekten Fragen 538 f.

Tmesis der Präpos. I 530 ff.

Topik s. Stellung.

Transitives Verb I 89, b); m. intrans. od. reflex. Bdtg. (ἄγειν u. s. w.) 91 ff.; m. d. Bdtg. lassen 99 f.

## U.

Übergang v. Sing. z. Plur. u. v. Plur. z. Sing. I 86 f.; Übg. v. d. III. Pers. im Briefstile zu d. I. u. II. Pers. 88, A. 3; Übg. v. e. allgem. Worte, wie ἄνθρωποι, auf die I. Pers. 88, 4; Übg. des Redenden von sich in der III. Pers. zu d. I. Person 88, A. 5; Übg. v. d. Partiz. zu d. Infin. nach d. Verb. sentiendi II 70, A. 1; Übg. der relat. Konstr. in die demonstr. 432 f.; Übg. der Konstrukt. von e. Adjektivsätze zu e. Haupts. 434, A. 3; Übg. v. e. temporal. Nebensätze zum Partizipe u. umgekehrt 446, A.; Übg. d. Konstr. v. ὥστε c. inf. in die direkte Redeform 507, 1; Übg. der indirekt. Rede in die direkte u. umgekehrt 556 f.

Umkehrung des attribut. Satzverh. (οἱ χρηστοὶ τῶν ἀνθρώπων st. οἱ χρηστοὶ ἄνθρωποι, τὰ σπουδαῖα τῶν πραγμάτων st. τὰ σπουδαῖα πράγματα, ἡ ἀρίστη τῆς γῆς st. τὸ ἀριστον τῆς γῆς) I 277 ff.

Umschreibungen durch βίαι, ἴς, μένος, σθένος, κήρ, δέμας, κάρα, ὄμμα, χροῖμα u. a. I 280 f.

Umstellung des Substantivs b. d. Relative in dem Adjektivsätze II 416 ff.

Umwandlung des Aktivs ins Pass. I 124 ff.

Ungefähre Zahlbestimmungen I 31 f.

Unpersönliche Verben persönlich aufzufassen I 36, A. 3.

Unterordnung der Sätze II 225, 4.

## V.

Verb d. erste Wortform u. d. Urform des Satzes I 2, 1; Verbi Genera 89 ff.; s. Aktiv, Med., Passiv.

Verb in positivem u. negat. Sinne zu nehmen II 569 f.; e. dem Haupt- u. Nebensätze gemeinsames Verb nur in dem Nebensätze oder nur in d. Hauptsätze gesetzt 574 f.

- Verb. *reflexivum* I 100 ff.
- Verba auf εἶω u. εἶομαι I 112; auf ἔζω u. ἔζομαι 113 oben.
- Verba, welche im Aktive m. d. Gen. od. Dat. verbunden w., werden in der Passivform wie die Verba e. Acc. behandelt (φθονοῦμαι v. φθονῶ τι, *invidetur mihi*) I 124 f.
- Verbum *simplex* pro *compos.* I 552, A.
- Verbum *compos.* in prägnantem Sinne, als: μεταγγνώσκειν = *mutata sententia judicare* II 563, c; aus d. Verbo *compos.* ist für das folg. Satzglied das *simplex* zu entnehmen, als: aus προγγνώσκειν das *simpl.* γνῶσκειν ib.; aus d. V. *comp.* ist e. Verb. v. allgem. Bdtg. zu entnehmen (aus ἀποστρέχειν d. V. ἔναι) 568, m. a. E.; aus e. mit e. Präpos. zsmgesetzten Verb ist die Präp. auch zu d. folg. Verb zu entnehmen 568, n.
- Verbum *dicendi* od. *sentiendi* aus e. vorangeh. Verb. v. verwandter Bdtg. zu entnehmen II 567, l.
- Verbum *finitum* in Vrbind. m. d. Partizipe b. Sätzen, die durch καί, τέ . . καί, μέν . . δέ verb. sind II 100, 4; aus d. V. *fin.* ist d. Partizip od. d. Infin. zu entnehmen 565, h; Verb. *fin.* in Vrbind. m. d. Partizipe od. Infin. wird oft m. e. Subst. konstruiert, das der Rektion des Verbi infin. unterworfen sein sollte, als: ἄγγελλε ὄραψ προστιθείς st. ἄγγ. ὄραον προστιθείς 575, 3.
- Verbum *compos.* u. *simplex* dess. Stammes neben einander I 552, A.
- Verbaladjektive auf τός u. τέος im Neutr. des Plur. st. des Sing. I 66 f; Konstruktion ders. 447 f. u. 422, c.
- Verbaladjektive e. acc. I 296, A. 4; auf -ιός u. a. e. gen. 371, 9.
- Verbalform, e. V. ist aus e. anderen zu entnehmen, z. B. e. passive aus e. aktiv. od. umgekehrt II 565, h.
- Verbalsubstantive e. acc. in δέει (εἰδῶ) θνήσκειν τι od. τινά I 299, 5; e. dat. 426 ff.
- Verbot durch d. Konjunktiv I 220, 5; d. d. Imperat. 237 f.; 238, A. 1; d. οὐ μή m. Indik. Fut. 177; II 222 f. S. auch Aufforderung.
- Vergleichungen ohne ὡς II 495 f.; Modi u. Ztf. in dens. 491, vgl. I 161, 8; 251, A. 1.
- Verkürzung der Nebensätze II 353, 2; der Komparativsätze 492.
- Verneinung, verneinend s. Negation, negativ.
- Verschmelzung in d. Wort- u. Satzfügung II 574 ff.; des Hauptsatzes m. d. komparativ. Nbs. 492, 2; 574 t.; Verschmelz. zweier od. mehrerer Fragsätze in Einen (τίς τίνοσ; αἴτιος ἐγένετο;) 521 f.; b. d. Partizipe u. d. Infin., als: ἄγγελλε ὄραψ προστιθείς, τῆς θαλάσσης εἶργον μή χρῆσθαι 575 f.; das Subj. des Nebensatzes wird in den Hptsatz herübergenommen u. hier zum Objekte gemacht (ὕπωπτευσε τὸν μάγον ὡς οὐκ εἶη ὁ Κύρου Σμέρδης) 577 ff.; das Obj. des Nebensatzes zum Obj. des Hpts. gemacht 579, A. 3; das Attributiv eines Subst. in den Hptsatz aufgenommen, das Subst. als Subj. im Nbsatze zurückgelassen ib. A. 4; d. Subj. m. d. Prädikatsnomen als Akkus. in den Hptsatz gezogen 580, A. 5; Verschmelz. b. e. Subst., als: ἤλθεν ἡ ἀγγελία τῶν πόλεων ὅτι ἀπεστᾶσι, 580, 5; Genet. st. des Dat. in Verbindungen wie: τοῦτων ἐκάστων εἰδῶλα παρέπεται st. τούτοις ἐκάστοις εἰδῶλα παρέπεται 580, A. 6; in Verbindungen wie: ὡς ἐγὼ ἴκουσα, ὅτι Κλεάνδρος μέλλει ἤξειν st. ὡς ἐγὼ ἴκουσα, Κλ. μέλλει ἤξειν 581.
- Verschrankung eines Adjektivsatzes mit e. ihm untergeordneten Nbsatze II 420 f.; zweier Sätze, eines zu erklärenden u. eines erklärenden mit γάρ 334; vgl. Verschmelzung.
- Vertauschung der Sätze II 351 ff.; Vertauschg. der Nebensätze m. d. Adjektivsätze 440 ff.
- Verwandlung eines Nebensatzes i. e. direkt. Fragsatz II 519 f.

Vocabula *media*, als:  $\tau\acute{o}\lambda\eta$ , Glück u. Ungl.,  $\acute{\alpha}\lambda\kappa\acute{\iota}$ , Kraft u. Schwäche. II 570.  
 Vokativ I 5, 9; Gebrauch 47 ff.; Stellung 48, 3; mit u. ohne  $\omega$  48, 4; Attraktion b. Vokat. 50, 6; auf den Vok. folgt oft e. Satz mit  $\beta\acute{\epsilon}$ ,  $\acute{\alpha}\lambda\lambda\acute{\alpha}$ ,  $\gamma\acute{\alpha}\rho$ ,  $\acute{\epsilon}\pi\epsilon\acute{\iota}$  50 f.; Vok. im Sing. b. e. Anrede an mehrere 85,  $\beta$ ).

Volksname im Sing. st. des Plur. I 14, 2.  
 Vordersatz II 463 f.

## W.

Wiederholung einer Handlung s. Frequenz; W. eines Pronom. s. Pronom.; W. eines Subst. st. eines Demonstrativpr. I 556, A. 2.

Wiederholung des im Hauptsatze stehenden Verbs in e. relativ. Satze II 436, 1.

Wohlklang II 593, 5.

Wort I 30.

Wortbildung I 8, 14.

Wortfrage II 515 ff.; v. e. Satzfrage aufgenommen 523, A. 1.

Wunsch durch d. Optat. bz. I 226 ff.; durch d. Indikat. Praeterit. 206 f.; durch Optat. mit  $\acute{\alpha}\nu$  235, 6; durch Infin. II 21 f.; umschr. durch  $\omega\tilde{\varphi}\epsilon\lambda\omicron\nu$  I 207, A. 3; durch  $\beta\omicron\omega\lambda\omicron\mu\eta\gamma$   $\acute{\alpha}\nu$  232; durch  $\acute{\epsilon}\beta\omega\lambda\omicron\mu\eta\gamma$  ( $\acute{\alpha}\nu$ ) 205 f.; 214.

## Z.

Zahlbestimmungen, ungefähre und distributive I 31, 3.

Zahlform s. Numerus.

Zahlwörter I 8, e).

Zahlwörter mit  $\tau\acute{\iota}\varsigma$ ,  $\tau\acute{\iota}$  I 663 f.

Zeitformen s. Tempora.

Zeitverhältnis d. Prädikats s. Tempora.

Zeugma II 570 f.

Zusammenziehung der Sätze II 225, 4; 572 ff.

Zusammenziehung eines Nebensatzes mit d. Adjektivs. II 437 f.

Zwischengedanke zwischen e. Vorder- u. e. Nachsatze zu ergänzen II 569, o, vgl. auch 484, b.

## II. Griechisches Wortregister.

Die Ziffern weisen auf die Seiten hin.

### A.

- ἄ als Stellvertreter eines Subst., das in e. vorhergehend. Worte liegt I 35, A. 1; ἄ δὴ (= ἄτε) m. Partiz. II 97, 2; 102.  
 ἄ = was den Umstand anlangt, dass . . , so wisse II 437.  
 ἀγαθός c. *infin.* II 9 f; ἀγ. zu d. Inf. zu ergänzen 10.  
 ἀγαθῶν κράτιστος I 21, 1.  
 ἀγαλλεσθαι c. *dat.* I 439; ἐπί τινι 440, A. 10; c. *partic.* II 53 f.  
 ἀγανακτεῖν c. *acc. pron.* I 310, A. 5; c. *dat.* 414, 12; ἐπί τινι, διά τι, περί τινος 440, A. 10; c. *partic.* II 53 f.; ἀγανακτεῖν ὅτι II 355, 1; ἀγ. εἰ st. ὅτι 369, 8; ἀγ. ἐπειδὴν 370, 8 d.  
 ἀγαπᾶν c. *acc.* I 352, A. 10; 440, A. 10; c. *dat.* 439 f.; c. *partic.* II 53 f.; c. *inf.* 74, A. 3; ἀγαπᾶν εἰ st. ὅτι 369, 8.  
 ἀγαπητόν, εἰ st. ὅτι II 370, 8.  
 ἄγασθαι c. *gen. pers. et acc. rei* I 361, A. 10, b.; τινά τινος 388, d, 390, d; c. *gen. rei* u. *gen. pers.* 390, d; c. *acc. pers.* u. ἐπί τινι 391, A. 6; c. *dat.* 439 f.  
 ἀγγελίης ἔρχομαι I 307.  
 ἀγγέλλειν c. *partic.* II 52 f.; Untersch. zw. *inf.* u. *partic.* 72, 17; c. ὡς et *accus. partic.* 94, A. 5; m. ὅτι 355.  
 ἀγγέλλομαι c. *inf.* u. ἀγγέλλεται c. *acc.* c. *inf.* II 33 f.  
 ἄγε auf Mehrere bezog. I 84, α; εἰ δ' ἄγε II 485, A. 1.  
 ἄγε c. *conjunctivo* I 219, 4.  
 ἄγειν u. Kompos. intrans. I 91, α).
- ἄγειν c. *gen.* I 348, A. 5; ἄγειν τοῦ πρόσω 385; ἄγειν c. *gen. st.* ἀπό c. g. 394 f.; ἄγειν ὁδόν 312, 5; ἄγειν τινά c. *acc.* ὁδόν 329, 8; ἄγειν = *putare* c. *dupl. acc.* 318 f.; ἀγ. ἐροῦσθαι θεῶν 419; ἄγειν ἐν δόλῳ, ἐκ βίας 436, A. 7; ἄγεσθαι c. *gen.* 348, A. 5.  
 ἀγεμόνευμα st. ἡγεμόν I 11, 2.  
 ἄγευστος c. *gen.* I 401, A. 5.  
 ἀγκαθεν λαβεῖν τι I 545, A. 4.  
 ἀγκαιζεσθαι ἐν τινι I 436, A. 7.  
 ἀγνοεῖν c. *gen.* I 361, A. 10, b; c. *partic.* II 51; ἀγνοήσομαι passiv I 114, 4.  
 ἀγνός c. *gen.* I 401, 3; ἀπό τινος 402, A. 8.  
 ἀγνώσ c. *gen.* I 369 f.  
 ἀγοράζειν c. *gen. pret.* I 377, b.  
 ἀγορεύειν εὖ, κακῶς c. *acc.* I 295, 2.  
 ἀγόμεναστος c. *gen.* I 369 f.  
 ἄγχι c. *gen.* I 353; ἄγχι εἶναι 38, A. 2.  
 ἀγγιστίνος st. ἄγχι ἀλλήλων I 274, a.  
 ἀγχοῦ c. *gen.* I 353; c. *dat.* 408, 5; ἀγχοῦ εἶναι 38, A. 2.  
 ἄγων = mit II 87, A. 10; pleonast. ib. ἀγωνίζεσθαι ἀγῶνα I 305, a; ἀγωνίζ. φόνον 306; c. *dat.* 432, 3; πρός τινα ib. A. 3; ἀγωνιεῖται passivisch 114, 4.  
 ἀδατήμων c. *gen.* I 369, 8.  
 ἀδαής c. *gen.* I 369, 8.  
 ἀδεής c. *gen.* I 401, 3 u. A. 5.  
 ἄδαια τοῦ μή c. *inf.* II 218, o.  
 ἀδελφός weggelass. I 265 f.; c. *gen.* 346, 2; c. *dat.* ib. u. 411 f.  
 ἄδτηλον ὄν, *acc. absol.* II 87 f.  
 ἄδτην c. *gen.* I 341, γ; 462, A.; ἄδτην ἔχειν c. *partic.* II 54 4.  
 ἀδικεῖν = im Unrecht sein, ἀδικεῖσθαι = beeinträchtigt sein I 136, c.

- ἀδικεῖν *c. acc.* I 293; ἀδ. εἰς, πρὸς, περὶ  
 τίνα 294, A. 1; μεγάλα etc. *c. acc.*  
 322, A. 4; ἀδικεῖσθαι τι 326, A. 7;  
*c. partic.* II 57 f.
- ἀδικήσεσθαι *passiv* I 114, 4.
- ἀδικος ἀδικίαν I 307, A. 1.
- ἀδύνατον ὄν, *acc. abs.* II 87 f.
- ἀδύνατόν ἐστι *c. inf.* II 9 ff.; *m. acc. c.*  
*inf.* 28 f.; *c. μή οὐ c. inf.* 211 ff.;  
*c. μή c. inf.* 216, h.
- ἀδυνατός εἰμι *c. inf.* II 9 ff.; *c. ὡστε* 11,  
 A. 9; *c. μή οὐ c. inf.* 211 ff.
- ἄδωρος *c. gen.* I 401, A. 5; ἀδ. χρη-  
 μάτων 402, A. 6.
- ἀέλ, ὁ ἀέλ der jedesmalige I 595.
- ἀελδεῖν *c. dativ.* I 432, 3.
- ἀέλρας pleonastisch II 87, A. 10.
- ἀείρειν *c. gen.* I 394, 1.
- ἄζυξ λέκτρων I 402, A. 6.
- ἀήδής ἐστι *c. partic.* II 59, 9.
- ἀηθέσσειν *c. gen.* I 369, 8.
- ἀήθης *c. gen.* I 369, 8.
- ἀήμενος *passiv* I 127, 10.
- ἀθέατος θεάματος I 402, A. 6.
- ἀθερίζειν *c. gen.* I 365, 6.
- Ἄθῆναι, Athen 18, A. 2.
- Ἀθηναῖος st. Ἀθηναῖοι I 14, 2.
- Ἀθῆναις = ἐν Ἀ. I 441 ff.
- ἄθικτος ἰγνητῆρος I 402, A. 7.
- ἀθρόος pro adverb. I 275, c).
- ἀθυμεῖν *c. dat.* I 439; *c. εἰ*, ob nicht,  
 II 396, b; *c. μή* 390, 1.
- ἀθῶπος ἀδικημάτων etc. I 380, 8.
- ἀθώπευτος γλώσσης; I 402, A. 7.
- αἰ = εἰ, — αἶ γάρ, αἶθε = εἰ γάρ, εἶθε  
 II 463, 1; 21 f.; αἶ κα, αἶ κε s. ἐάν;  
 αἶ κε *c. conj. et opt.* 463, 1, not. 1).
- αἰαῖ *c. gen.* I 388, a.
- αἰγαλιῶ = ἐν αἰγ. I 441 f.
- αἰδεῖσθαι *c. acc.* I 298, 5; *m. τό c. inf.*  
 II 44; *c. partic.* 53 f.; Untersch.  
 zwisch. *partic.* u. *inf.* 73, 21.
- αἰῶρις *c. gen.* I 369, 8.
- αἰεῖν *c. gen.* I 357, 4; 359, A. 6; *c. acc.*  
 358, A. 5.
- αἶθε s. αἰ u. εἶθε.
- αἰθέρι = ἐν αἰθ. I 442.
- αἰθρίας, *gen. temporis* I 386.
- αἰκισθεῖς ἰδεῖν II 15, b.
- αἰμάτα I 15, 2.
- αἰνεῖν *c. gen.* I 388, d; 390, d; αἰνεῖν  
 αἴνον *c. acc.* 320, 3, a); αἰνεῖν *c. dat.*  
 414, 12; αἰνεῖσθαι ἐν τινι 436, A. 7.
- αἰνόθεν αἰνώ; I 21, 1; II 538, 3.
- αἰνυσθαι *c. gen.* I 345, A. 2.
- αἶρειν *m. Kompos. intrans.* I 92; 95, β;  
 αἶρειν ναυσί, στρατιῇ 95, A. 2; αἶρειν  
*st. des Mediums* 110, 2.
- αἶρειν τινά μέγαν etc. I 319, 1, vgl.  
 276, 3.
- αἶρειν *c. gen.* I 348, A. 5; αἶρ. δίκας  
 τινά 321; αἶρ. = überführen *c. gen.*  
 380, 8; deprehendere *c. partic.* II 51;  
 αἶρειν = gefangen nehmen u.  
 bloss nehmen, besiegen u. er-  
 halten 571, γ.
- αἶρεισθαι, *creare, c. dupl. acc.* I 318 f.;  
 αἶρ. (= ἀφαιρεῖσθαι) *c. dupl. acc.*  
 325, e; τί τινος 328, A. 10. c); αἶρει-  
 σθαι τι *c. gen. pretii* 378, β; αἶρ. *c.*  
*gen. st. από c. g.* 394, 1; mit folg.  
 εἶναι 44, A. 2; *m. ἤ* = μάλλον αἶρ. ἤ  
 II 303, A. 2.
- αἶρεισθαι, *creari, c. nom. als Kopula*  
 I 43.
- αἶρεσθαι als Kopula I 42 f.
- αἶρειν δοῦναι *c. ἤ* II 303, A. 2.
- αἰσθάνεσθαι st. d. Perf. I 135, a).
- αἰσθάνεσθαι *c. gen.* I 357, 4; 358, A. 5:  
*c. acc. ib. u.* 360, A. 8; *c. gen. pers.*  
 u. einem Nebensatze od. einem  
 Partiz. im *gen.* 361, c; αἰσθ. ὑπό  
 τινος 360, A. 9, a; περί τινος ib.;  
 αἰσθ. *c. gen. st. από c. g.* 395; *c.*  
*partic.* II 51; Untersch. zw. *inf.* u.  
*partic.* 68, 4; *m. ὅτι* (ὡς) 355, 1.
- αἶσθη κακῆ, zum Unglück I 435, 6.
- αἰσσειν *c. acc.* I 299, 6.
- αἰσμηνάν *c. gen.* I 367, 7.
- αἶσμιον statt αἰσχρόν II 307 oben.
- αἰσχρόν ἦν u. αἰσχρ. ἄν ἦν I 204, 4 u.  
 206, A. 2; αἰσχρόν ἐστὶ μή οὐ *c. inf.*  
 II 211 ff., μή *c. inf.* 216, h); αἰσχρόν  
 ὄν, *acc. abs.* 87 ff.; αἰσχρόν ἐστὶν εἰ  
 st. ὅτι 369 f.
- αἰσχρὸς ὀραῖσθαι II 15, b.
- αἰσχύνεσθαι *c. acc.* I 298, 5; *c. dat.* u.  
 ἐπὶ τινι 439 u. A. 10; *c. inf.* II 6, 2;  
*m. τό c. inf.* 45; *c. partic.* 53 f.;  
 Untersch. zw. *partic.* u. *inf.* 73, 21;

- αἰσχ. μὴ προσομολογήσαι *c. inf.* et μὴ εὖ 210 ff.; αἰσχ., ὅτι 355; αἰσχύνεσθαι εἰ st. ὅτι 369, 8.
- αἰσχρόνη ἐστὶ μὴ οὖ *c. inf.* II 211 ff.
- αἶτε s. εἶτε.
- αἰτεῖν, -εῖσθαι *c. dupl. acc.* I 321, 7; 328, A. 10, a); αἰτεῖν, αἰτεῖσθαι τι παρά τινος 328, A. 10; αἰτεῖν *c. gen.* 345, A. 2; *c. inf.* II 6 ff.; αἰτεῖσθαι *c. ὅπως* 8, A. 6, vgl. 372 ff.; — αἰτήσασθαι statt αἰτοῦμαι I 172, 4.
- αἰτίαν ἔχειν ὑπό τινος I 99, 5.
- (αἰτιᾶσθαι) *partic. pf.* ἡτιαιμένος *passiv* I 120, a).
- αἰτιᾶσθαι τί τινα I 322, A. 4; αἰτιᾶσθαι αἰτίαν τινά 320, a; *c. gen.* 380, 8; *c. inf.* II 5, 1; *c. ὅτι* 355.
- αἴτιον δέ ohne τοῦτο I 656, 1.
- αἴτιός εἰμι *c. inf.* II 9 ff.; *c. τοῦ c. inf.* 12, A. 10; αἴτιός εἰμί σοι *c. τοῦ c. inf.* ib.; αἴτιός εἰμί (σε) ποιεῖν τι ib. u. 28, 4; αἴτιός εἰμι τό σε ποιεῖν τι 12, A. 10; 44.
- αἰφνίδιος *pro adverb.* I 275.
- αἰχμητή st. αἰχμητῆα I 13, 1.
- ἀκηθεῖν *c. gen.* I 365.
- ἀκήρατος *c. gen.* I 401, A. 5.
- ἄκλαυτος φύλων I 402, A. 7.
- ἀκμήν u. εἰς ἀκμήν, *eo ipso tempore* I 315, A. 15.
- ἄκμηνος σίτοιο I 401, 3.
- ἀκολουθεῖν *c. dat.* I 430, 1; μετὰ τινος, σὺν τινι 431, A. 1.
- ἀκολουθία st. ἀκόλουθοι I 11, 3.
- ἀκόλουθος *c. gen.* I 346, 2; *c. dat.* ib. u. 431, 2.
- ἀκολούθως *c. dat.* I 432, 2.
- ἀκοντίζεσθαι *c. gen.* I 351, a; *c. acc.* 352, A. 10; ἀκ. αἰχμαῖ; 435, 7.
- ἀκόρητος *c. gen.* I 355, 2.
- ἀκουάζεσθαι st. -άζειν I 102.
- ἀκούειν, *audivisse*, I 135, 4.
- ἀκούειν *c. gen.* I 357, 4 u. 359, A. 6; *c. acc.* ib. u. 360, A. 8; *c. gen. pers.* od. *rei u. acc. rei* 360, A. 9, a u. b; *c. dat.* 419, vgl. 359, A. 7; ἀκ. τι παρά, πρός, ἐκ, ἀπό τινος 360, A. 9, a; περί τινος 361, A. 9, b; ἀκ. *c. dat. instrum.* u. διὰ *c. g.* 435, 7 u. 436, A. 7.
- ἀκούειν, gehorchen, *c. gen. et dat.* I 359, A. 6; 410, 7.
- ἀκούειν *c. partic.* II 50 ff.; Untersch. zw. *inf. u. partic.* 68, 1; ἀκούειν ὅτι (ὡς, ὅπως) 355; ἀκούειν ὅτε st. ὅτι 368, 7.
- ἀκούειν in dem Rufe stehen, als Kopula I 43; ἀκούειν ὑπό τινος 99; *c. inf.*: ἀκούω (= *existimor*) ἀγαθός εἶναι II 34, a.
- ἀκούεσθαι st. ἀκούειν I 102.
- ἄκρα (τά) auf *e. Pers.* bezog. I 63, 1.
- ἄκρατής *c. gen.* I 367, 7.
- ἄκρατος *se. ὄνο;* I 266, A. 1.
- ἄκρατων *c. gen.* I 367, 7.
- ἀκροᾶσθαι *c. gen.* I 357, 4; (= gehorchen *c. gen.* 359, A. 6); *c. acc.* 357, 4; *c. gen. pers. u. acc. rei* 360, A. 9; *c. partic.* II 50 ff.
- ἄκρος *pro adverb.* I 274, a); *Stellg. d. Artikels b. ἄ* 620 f.
- ἀκρήμων *c. gen.* I 401, 3 u. A. 5.
- ἄκων *pro adverb.* I 275, c.
- ἀλαλατός in Umschreibung I 280, d.
- ἀλαλαχεῖν *c. gen.* I 396; *c. dat.* 415, 13.
- ἀλαμπής ἡλίου I 402, A. 7.
- ἀλασὼν *c. gen.* I 396.
- ἀλάσθαι *c. acc. viae* I 313; *c. gen.* 396.
- ἀλγεῖν *c. gen.* I 388, a; *c. acc.* 298; *c. dat.* od. ἐπί τινι, διὰ τι 299, A. 6; 439 u. 440, A. 10; τὴν κεφαλὴν 316; *c. partic.* II 53 f.
- ἀλγεινός σὺν νόσοις I 436, A. 7.
- ἄλγιον *Kompar. st. d. Posit.* II 307 oben.
- ἀλγύνεσθαι *c. dat.* I 439.
- ἀλέγειν u. -ίζεσθαι *c. gen.* I, 365; *c. acc.* 366, A. 13.
- ἀλεγεινός *c. inf.* II 13, 5.
- ἀλέξειν *c. dat.* I 415, 13.
- ἄλις I 16, 2.
- ἀλήθεια, τῇ ἀληθείᾳ I 438, 9.
- ἀληθές, τὸ *accus.* I 317, A. 20.
- ἀληθεύεσθαι *passiv* I 126, 10.
- ἀληθῆ, ἀληθέστατα, ἀληθῆ λέγεις in d. Antwort II 540, c.
- ἄλημα v. Personen I 11, 2.
- ἀλγχιος *c. dat.* I 411, 9.
- ἄλις εἶναι I 38, A. 2; ἄλις *c. gen.* 341, γ; als Adv., ἄλις ἔχω τι etc. ib.; ἄλις εἶναι *c. partic.* II 54, 4.



ἀλίσκεσθαι, ἀλῶναι, ἡλωκέναι, ἡλώσεσθαι  
Bdtg. I 97, A. 4; 98, A. 6; ἀλίσκεσθαι  
= eingenommen sein 137, c; ἀλίσκε-  
σθαι τὴν γραφὴν 326, A. 7; ἄλ. =  
*amore capi c. gen.* 351, b); ἄλ. =  
überführt werden *c. gen.* 380, 8; ἐπ'  
αἰτίᾳ τινός 382, A. 11; ἄλ. ὑπὸ χερσίν  
436, A. 7; *c. partic.* II 51.

ἀλιταίνεσθαι *c. acc.* I 293; ἀλιτ. τιμὴ 294,  
A. 1.

ἀλιτήριος *c. gen.* I 371, A. 19.

ἄλκιμος *c. inf.* II 10.

ἀλλά mit beschränkender u. aufhe-  
bender Kraft II 282 ff.; = sondern  
282, 2; nach μὲν 271, 4; 282, 2; ἀλλ'  
οὐ (μή) 282, 2; = aber 283, 3; nach  
μὲν ib.; ἀλλά wiederholt 283, A. 1;  
nach e. negat. Satze od. e. Frags.  
mit neg. Bdtg. = im Gegent. 283, 4;  
nach οὐκ ἄλλος, οὐχ ἕτερος oder bloss  
nach οὐ = nisi 283 f.; οὐ μᾶλλον,  
οὐ τὸ πλέον, ἀλλά od. nach anderen  
Komparativen 284, A. 2; οὐ μὴν  
ἀλλά, οὐ μέντοι ἀλλά, οὐ γὰρ ἀλλά  
286, 7; ἀλλά zur Bz. eines Übergangs  
z. e. verschied. od. entggstzt. Ged.  
danken 286, 8; εἰ, ἐπεὶ . . ἀλλά 287,  
A. 6; εἰ . . ἀλλ' οὖν . . γέ (ἀλλ' οὖν  
γέ) od. ἀλλά . . γέ ib.; εἴπερ . . ἀλλά  
od. αὐτάρ 276 f.; ἀλλ' οὐδέ in d.  
Mitte d. Satzes 287, A. 6; ἀλλά, certe,  
in d. Mitte d. Satzes ib.; ἀλλά ganz  
an d. Spitze einer Rede 287, A. 7;  
ἀλλά *c. verbo fin.* st. εἰ μή *c. ind.*  
*praeter.* 484, 3.

ἀλλά in d. Frage II 288, A. 7; 528 f.  
ἀλλά nach. d. Vokat. I 51, a.

ἀλλά γάρ, ἀλλά . . γάρ II 331, b.

ἀλλά γε II 177, b); ἀλλά . . γέ ib.; ἀλλά  
γε δὴ 130.

ἀλλά δὴ II 130; ἀλλά δῆτα 133, 4.

ἀλλ' ᾗ II 145, 2; 528 f.

ἀλλ' ᾗτοι, ἀλλ' ᾗτοι μὲν II 146, 4.

ἀλλ' ᾗ falsche Schreibart st. ἀλλ' ᾗ  
II 145, 2.

ἀλλ' ᾗ (οὐκ, οὐδὲν ἀλλ' ᾗ; οὐδὲν ἄλλο,  
ἀλλ' ᾗ; οὐδὲν ἕτερον, ἀλλ' ᾗ; τί ἄλλο,  
ἀλλ' ᾗ; ἄλλο τι, ἀλλ' ᾗ) II 284, 6;  
285, A. 3. 4.

ἀλλ' ᾗδη = *sed etiam* II 122, 2.

ἀλλ' ᾗτοι II 146, 4; 147, 5.

ἀλλὰ μὲν II 141, e; ἀλλὰ μὲν δὴ 142 f.

ἀλλὰ μὴν II 138, d; 286, 8.

ἀλλ' οὐ γάρ II 331, b.

ἀλλ' οὐ μὴν II 138, d; ἀλλ' οὐ τι μὴν  
ib.; ἀλλά . . μέντοι u. ἀλλά μέντοι 143.

ἀλλ' οὖν δὴ II 130.

ἀλλ' οὖν, ἀλλ' οὖν γε, ἀλλ' οὖν . . γέ  
II 160 f.

ἀλλά περ II 171, 5.

ἀλλά τε II 238, 3.

ἀλλὰ τί, ἀλλὰ τί μέλλει; ἀλλὰ τί; ἀλλὰ  
τί γὰρ μέλλει; ἀλλὰ τί οἶσι; in der  
Antwort II 541, A. 4.

ἀλλὰ τοι u. ἀλλά . . τοί II 153, b.

ἄλλα, ἄλλοι, οἱ ἄλλοι ohne καὶ angereicht  
II 341.

ἀλλάττειν u. Kompos. intrans. I 92.

ἀλλάττειν, -εσθαι *c. gen.* I 377, b.

ἀλλαχῶς *gen. loci* I 385, a.

ἄλλῳ, *alio* u. *alio modo* I 443 u. 441  
A. 3.

ἀλλήλων u. ἐαυτῶν I 573, 8.

ἀλλήν καὶ ἀλλήν I 313, A. 12.

ἄλλο μὲν . . δέ II 284, 5.

ἄλλο τι ᾗ u. ἄλλο τι = *nonne* II 529  
II u. A. 6; ἄλλο in d. Frage st.

ἄλλο τι ib. A. 7; οὐδὲν ἄλλο ᾗ 567, m.

ἄλλοθι *c. gen.* I 340, c).

ἄλλοῖς *c. gen.* I 401, 3; ἄ. ᾗ II 301, 1.

ἄλλόθεν *c. gen.* I 401, 3.

ἄλλος mit u. ohne Artikel I 635, 9.

ἄλλος ἄλλοι (ἄλλος ἄλλοθεν) neben e.  
anderen Nominat. I 286, 7.

ἄλλος ἄλλοθεν, ἄλλος ἄλλοσε, ἄλλος ἄλλῃ  
u. s. w. II 602, 2.

ἄλλος *c. gen.* I 401, 3; ἄλλος ᾗ II 301, 1.

ἄλλος; scheinbar überflüssig bei e.  
Subst. in d. Bdtg.: auf der an-  
deren Seite, ausserdem, über-  
haupt I 275, A. 1, vgl. 23 f.

ἄλλοσε ὅποι st. ἀλλαχῶς ὅποι per attract.  
II 415, A. 14.

ἄλλοτε μὲν . . ὅτε II 265, A. 2.

ἄλλότριος *c. gen.* I 101, 3.

ἄλλοτριουίν, -οῦσθαι *c. gen.* I 396.

ἄλλως ᾗ II, 301, 1; οὐκ ἄλλως οἶεσθαι  
*c. inf.* et μὴ οὐ 210, 4; ἄλλως τε καὶ  
= *praesertim* 250, 4; ἄλλως τε ohne

- καί ib.; ἄλλως τε πάντως καί 251, 4;  
τὴν ἄλλως, frustra, I 313, A. 12.  
ἀλογεῖν *c. gen.* I 365, 6.  
ἄλογόν ἐστι μὴ οὖ *c. inf.* II 212.  
ἄλ: st. des gwhml. ἄλες I 16, 2.  
ἄλωπος: ἄτης I 402, A. 6; ἄλ. γήρω:  
402, A. 7.  
ἀλόσκειν *c. acc.* I 295, 3; ἀλόσκειν *c. gen.*  
394, 1.  
ἀλώνα *c. gen. s. ἀλλεσσειναι.*  
ἀλώοις I 445.  
ἄμα *c. dat.* I 432, 2; *c. dat. et partic.*  
(ἄμ' ἦρι ἀρχομένη) II 82, A. 3; b.  
Partiz. 82, A. 4; ἄμα . . καί u.  
ἄμα . . δέ st. ὅτε 231; ἄμα μὲν . . καί  
st. ἄμα μὲν . . ἄμα δέ 265, A. 2;  
ἄμα μὲν . . ἔτι δέ καί ib.  
ἀμαθής ἀμαθίαν I 307, A. 1.  
ἀμαρτάνειν *c. acc.* I 400, A. 3; ἔπι 307;  
ἄμ. τὴν ἀμαρτίαν 308, A. 3; *c. gen.*  
396; *c. partic.* II 57, 7.  
ἀμαρτάνεσθαι passiv I 126, 10, vgl. 307,  
A. 2.  
ἀμάρτημα, Stätte der Vergehungen  
I 12, 5.  
ἀμείβειν, -εσθαι *c. gen.* I 377, 7 b; ἀμεί-  
βεσθαι *c. acc.* 293; ἄμ. τι *c. acc.* 321,  
A. 4.  
ἄμεινόν ἐστι u. ἀμείνων εἰμί *c. partic.*  
II 59, 9; ἄμεινον = ἀγαθόν 306 unten.  
ἀμείρειν *c. gen.* I 343, 1.  
ἀμειλεῖν *c. gen.* I 365; *c. acc.* 366, A. 13;  
ἐπί τινι 367, A. 15; *c. inf.* II 6 f.;  
ohne d. Ggs. ἐπιμελεῖσθαι 567, k.  
ἀμελής *c. gen.* I 365.  
ἀμελοῦμαι ὑπό τινος I 124, 6.  
ἀμεμψία *c. dat.* I 427, 1.  
ἄμειναι *c. gen.* I 355, 2.  
ἀμέρδειν *c. dupl. acc.* I 324, 7; τινά τινος  
328, A. 10, c, vgl. 396 ff.  
ἀμέτοχος *c. gen.* I 343, 1.  
ἀμήχανός εἰμι m. τό *c. inf.* II 44; *c. inf.*  
st. ἀμήχανόν ἐστι m. *acc. c. inf.* 35 d.  
ἀμήχανος ὅσος, οἷος II 415, A. 15.  
ἀμηχάνως ὡς II 415, A. 15.  
ἄμμορος *c. gen.* I 343, 1.  
ἀμνημονεῖν *c. gen.* I 364; *c. acc. ib.* A. 12.  
ἀμνήμων *c. gen.* I 364.  
ἄμοιρος *c. gen.* I 343, 1.  
ἀμολγῆ νυκτός I 445.  
ἄμορφος ὀρᾶσθαι II 15, b.  
ἄμπελος st. ἄμπελοι I 13, 1.  
ἀμπέγειν, ἀμπέγειν *c. dupl. acc.* I 326, c.  
ἀμπλακεῖν *c. gen.* I 396.  
Ἄμύζλαις = ἐν Ἄ. I 441, 1.  
ἀμύνειν u. ἀμύνεσθαι I 107, 5; ἀμύνειν  
*c. gen.* 396; *c. dat.* 415, 13; ἀμύνειν  
τί τινι 396; ἀμύνεσθαι *c. acc.* 293;  
*c. gen.* 380, 8; 396.  
ἀμυντήριον τοῦ μή *c. inf.* II 218, ο).  
ἀμφί, Präp. *c. gen., dat. et acc.* I 489 ff.;  
als Adverb 527; *c. dat.* in prägnant.  
Bdtg. st. *c. acc.* 542, b); *c. dat. u. acc.*  
des poet. Schmuacks wegen ab-  
wechselnd 547 (§ 449); οἱ ἀμφί τινι 270.  
ἀμφιπερὶ u. ἀμφί . . περὶ I 528.  
ἀμφί . . ἔνεκα I 529, 3.  
ἀμφιεννύοναι *c. dupl. acc.* I 324 ff.; ἀμ-  
φιέννουμαι τι 327, A. 7.  
ἀμφικαλύπτειν τινί τι I 295, A. 2.  
ἀμφιλέγειν *c. inf. et μή* II 207 ff.  
ἀμφιμάχεσθαι *c. gen.* I 403, A. 9.  
ἀμφίς *c. gen.* I 402, 4.  
ἀμφισβητεῖν *c. dat.* I 432, 3; τινί τινος  
380 f.; περὶ τινος 382, A. 11; *c. μή*  
und d. Modi der Befürchtungss.  
II 390, 1; *c. inf. et μή* 207 f.; *c. ὡς*  
(dass) οὖ st. ὡς ohne οὖ 209, b);  
οὐκ ἀμρ. *c. inf. et μή* οὖ 210, 4; ἀμ-  
φισβητῆσθαι passiv I 114, 4.  
ἀμφιτιθένα st. des Mediums I 110, 2.  
ἀμφιτρομεῖν *c. gen.* I 365.  
ἀμφότερον, ἀμφότερα, Apposit. I 286,  
A. 10; ἀμφότερος mit u. ohne Ar-  
tikel 634, 8.  
ἄμω mit u. ohne Artikel I 634, 8;  
ἄμω λέγεται 64 (§ 364).  
ἄν, Modaladverb, Bdtg. u. Etymol.  
I 208 Vorbem.; Untersch. v. κέν ib.;  
ἄν mit κέν verbund. 248, A. 6.  
ἄν *c. ind. fut.* I 209.  
ἄν scheinb. *c. indic. praes. et perf.*  
I 210, 2.  
ἄν nicht *c. imperat.* I 210, 3.  
ἄν *c. indic. impf., plperf. et aor. v. e.*  
Handlung der Vergangh., die unter  
gewiss. Umständ. geschah I 211, 4;  
v. e. unter gewissen Umständ. sich  
wiederhol. Handlung 211 f.; v. e.  
Handl. die unter gewiss. Umständ.

- geschehen konnte (Potential d. Vergangenheit.) 212 f.; v. e. negierten Möglichk., v. e. Handl., die unter gewiss. Umständ. geschehen konnte, aber nicht geschah (Irrealis) 214; weggelassen 215 f.; aus rhetor. Grunde 215; b. *χοῖν*, ἔδει, ὄφελον, b. d. Verbaladj. auf *τέος*, b. *προσῆκε*, *καλῶς* εἶχε, ἐξῆν, ἐμελλον, ἐβουλόμην u. dgl. 204 ff.; b. *ἐμελλον*, ἐκινδύνευσεν 216, 3; b. *ὀλιγου*, ἐλαχίστου, μικροῦ, τάχα 204, 4.
- ἄν *c. conjunctivo* α) bei Homer in Hauptsätzen I 218, 3; β) in indirekt. Fragen 223, A. 6; γ) in Nebensätzen, u. zwar in Vrbdg. m. Konjunktionen u. Relativ., als: ἐάν, ἐπάν, ὅταν, πρὶν ἄν, ὅς ἄν u. s. w. 250 ff., s. d. einzelnen Konj. u. Relativa.
- ἄν *c. optativo* I 231 ff.; weggelassen 225, 2.
- ἄν *c. infinitivo et partic.* I 240 ff.; ἄν nur scheinbar *c. partic.* 242, A. 1.
- ἄν ohne Verbum I 243 f.
- ἄν b. e. Adjektive I 243, 3.
- ἄν Stellung I 245 f.
- ἄν φράση (εἴητοι) I 246, A. 5.
- ἄν wiederholt in Einem Satze I 246 ff.
- ἄν weggelassen in d. Verbind. zweier od. mehrerer Sätze I 248 f.; b. Relativen *c. conj.* II 424 ff.; 444, 3; nach Zeitpartikeln *c. conj.* 447 ff.; 454 f.; b. *εἰ c. conj.* 474, A. 1; b. d. Indikat. der hist. Ztf. I 215 f.; b. d. Optat. 225, 2.
- ἄν b. zwei Verben desselb. Verhältnisses nur Einmal gesetzt I 248 f.
- ἄν in Protasi II 481.
- ἄν κεν I 248, A. 6.
- ἄν = ἐάν II 463, 1; ἄν τε st. ἐάν τε, siehe diese.
- ἄν (= ἀνά) . . ἀνάστατο I 529, A. 2.
- ἀν᾽, Präp. *c. dat. et acc.* I 473 f.; als Adverb 527.
- ἀνά u. περί *c. acc.* wechselnd I 518 (§. 450).
- ἀναβαίνειν *c. gen.* I 347; absolut (sc. ἐπὶ τὸν ἵππον) II 561, b.
- ἀναβάλλεσθαι *c. inf.* II 6 f.; m. τό *c. inf.* 44 f.; οὐκ ἄν. *c. inf.* et μή οὖν 210, 4.
- ἀναβλέπειν *c. acc.* I 309, c); ἀναβλέπειν τινί 406, 2.
- ἀναγινώσκει sc. ὁ γραμματεὺς; I 33, b.
- ἀναγινώσκειν. überreden. *c. inf.* II 6, 2.
- ἀναγκάζειν τινά τι I 311, A. 6; — ἀναγκάζομαί τι ib.: ἀναγκάζειν *c. inf.* II 6, 2.
- ἀναγκαῖόν ἐστι *c. inf.* II 13, 5; m. *acc. c. inf.* 28, 4; ἀναγκαῖός εἰμι *c. inf.* st. ἀναγκαῖόν ἐστι m. *acc. c. inf.* 35, d.
- ἀνάγκη ἐστὶ *c. inf.* II 13, 5.
- ἀνάγκη ἦν u. ἄν. ἄν ἦν I 204, 5 u. 206, A. 2.
- ἀναδεῖν εὐαγγέλια *c. acc.* I 321.
- ἀναδύναι *c. gen.* I 394, 1.
- ἀνάινεσθαι *c. inf. et partic.* II 72, A. 2.
- ἀνακρεῖσθαι πόλεμόν τινα I 432, 3.
- ἀνάισσειν s. ἀνάσσειν.
- ἀνακαγγάζειν *c. acc.* I 309, b.
- ἀνακαλεῖν ὄνομά τινα I 321.
- ἀνακαλύπτειν intrans. I 95, β).
- ἀνακρίνονυσθαι φίλιαν I 306.
- ἀνακοινῶσθαι *c. dat.* I 430, 1.
- ἀνακουφίζειν *c. gen.* I 394, 1.
- ἀνακῶς ἔχειν *c. gen.* I 365 6.
- ἀναμάρτητος *c. gen.* I 401, A. 5.
- ἀναμάρτῃσθαι *c. acc.* I 300, 7.
- ἀναμένειν *c. inf. (acc. c. inf.)* II 8, A. 3.
- ἀναμνησκείν *c. acc.* I 364, A. 12; τινά τινος 328, A. 10, b); τινά περί τινος ib.: *c. dupl. acc.* 324 f.
- ἀναμνημονεύειν *c. partic.* II 52, 2.
- ἀναντα, *acc. vias* I 313, A. 12.
- ἀναξ *c. dat.* I 428, 3.
- ἀνάξιος *c. gen.* I 377, 7. b.
- ἀναπαύεσθαι ἐκ τινος I 400, A. 2.
- ἀναπειθεῖν *c. ὥστε* II 8, A. 6.
- ἀναπνεῖν *c. gen.* I 396.
- ἀναπράττειν *c. dupl. acc.* I 324, 7.
- ἀνάρημος *c. gen.* I 401, A. 5.
- ἀναρριπτεῖν κίνδυνον I 306 f.
- ἀνάσσειν *c. gen.* I 367, 7; scheinb. *c. acc.* 369, A. 16; *c. dat.* 409, 6; mit μετὰ, ἐν et *dat.* 410, A. 5.
- ἀνάσσειν εἰς ἔριν *c. ὡς et accus. partic.* II 94, A. 5.
- ἀνατείνειν st. des Mediums I 110, 2.
- ἀπατίθεσθαι *c. inf. et μή* II 208; οὐκ ἄν. *c. inf. et μή* οὖν 212 f.
- ἀνατοξ κακῶν I 402, A. 6.

- ἀναψύχειν *c. gen.* I 396.  
 ἀνδάνειν *c. dat.* I 413 f.; *c. acc.* 414, A. 14.  
 ἀνδραστῆν = man muss sich anstrengen  
 I 417, A. 1.  
 (ἀνεκτόν) οὐκ ἄ. ἔστι μὴ οὖ *c. inf.* II 212.  
 ἀνελπίς σωτηρίας I 401, A. 5.  
 ἀνέλπιστός εἰμι, ἀνέλπιστόν ἔστι *c. infin.*  
 I 195, A. 7.  
 ἀνέλπιστον καθιστάναί, ὡς οὖ *st. ὡς* ohne  
 οὖ II 209, b.  
 ἀνέμω καλῶ, bei gutem Winde I 435, 6.  
 ἀνέρτος ἱερῶν I 402, A. 6.  
 ἀνεπιστήμων *c. gen.* I 369, 8.  
 ἀνερασθήναι *c. gen.* I 351, b.  
 ἄνευ, ἄνευθε *c. gen.* I 402, 4.  
 ἄνευ *c. gen. st. εἰ μὴ c. verbo fin.* II  
 483, 3; ἄνευ τοῦ μὴ *c. inf. st. ἄνευ*  
 τοῦ *c. inf.* 219, 6.  
 ἀνέχειν *c. gen.* I 390, A. 2, b; ἀνέχειν  
 χειρᾶς τι 406, 2.  
 ἀνέχεσθαι *c. gen.* I 388, b; 389, b; *c.*  
*partic.* II 55 f.; *c. partic. u. c. inf.*  
 Untersch. 74, 23.  
 ἀνίχουος *c. gen.* I 401, A. 5; *c. acc.*  
 296, A. 4.  
 ἀνιχουστῆν *c. gen.* I 359, A. 6; *c. dat.*  
 410, 7.  
 ἀνίχημος γεμίωνων I 402, A. 6.  
 ἀνίχη, ἄνδρες scheinb. weggelass. I 265;  
 ἄνδρες δικασταί, ἄνδρες Ἀθηναῖοι u.  
 dgl. 272.  
 ἀνθάπτεσθαι *c. gen.* I 346 f.  
 ἀνθεῖν *c. gen.* I 354.  
 ἀνθίστασθαι *c. dat.* I 407 f.  
 ἄνθος v. Personen I 11, 3.  
 ἄνθρωπος, ἄνθρωποι scheinb. weggelass.  
 I 265.  
 ἀνθρώπων b. Superl. I 21, 1.  
 ἀνιάζειν *c. dat.* I 439.  
 ἀνιάσθαι *c. dat.* I 439; ἐπί τι 440, A. 10.  
 ἀνιέναι *c. gen.* I 396; *c. partic.* II 56, 6.  
 ἀνισοῦν *c. dat.* I 412.  
 ἀνιστάναί *c. gen.* I 348, A. 5; ἀναστῆ-  
 ναι ὑπό τι 99.  
 ἀνιστορεῖν *c. dupl. acc.* I 324 f.  
 ἀνοίξεται passiv I 115.  
 ἀνόητον, ἀνοιά ἔστι μὴ οὖ *c. inf.* II 212.  
 ἀνόητος *c. gen.* I 355, 2.  
 ἄνοσος κακῶν I 402, A. 6.  
 ἀν' εὐ ποιεῖν, ἀν' εὐ πάσχειν I 538, 13.  
 ἄντα *c. gen.* I 352 f.  
 ἀνταίρειν intrans. I 92.  
 ἀνταλλάσσειν *c. dat.* 379, A. 8; ἀνταλ-  
 λάσσεσθαι *c. gen.* 377, 7, b.  
 ἀνταμείβεσθαι *c. acc.* I 294, 1.  
 ἀντῶν *c. gen.* I 352, 5; *c. acc.* 353,  
 A. 11; *c. dat. ib. u.* 407 f.  
 ἀντάξιος *c. gen.* I 377, 7, b.  
 ἀνταυγεῖν *c. acc.* I 309, a.  
 ἀντειπεῖν *c. inf. et μὴ* II 207 f.; *c. ὡς*  
 (dass) οὖ *st. ὡς* ohne οὖ 209, b.;  
 οὐκ ἀντ. *c. inf. et μὴ* οὖ 211 ff.  
 (ἀντέχειν) οὐκ ἀντ. *c. inf. et μὴ* οὖ II  
 211 ff.; ἀντέχεσθαι *c. gen.* I 346.  
 ἄντην ἔρχεσθαι I 312, A. 10.  
 ἀντί, Präp. *c. gen.* I 453 f.; ἀντί *c. inf.*  
*st. ἀντί τοῦ c. inf.* II 45, 2.  
 ἀντία *c. gen.* I 352 f.; *c. dat.* 408, 5.  
 ἀντιάζειν *c. gen.* I 352, 5; *c. dat.* 407 f.  
 ἀντιῶν *c. gen.* I 352 f.; *c. acc.* 353,  
 A. 11; *c. dat. ib. u.* 407 f.  
 ἀντιβῆτην ἔρχεσθαι I 312, A. 10.  
 ἀντιβολεῖν *c. gen.* I 352 f.; *c. dat.* 407 f.  
 (ἀντιγυμνωμένῃ) οὐκ ἀντ. *c. inf. et μὴ*  
 οὖ II 210, 4.  
 ἀντιπέπειν intrans. I 94 unten.  
 ἀντικρό(ζ) *c. gen.* I 353.  
 ἀντιλάζουσαι *c. gen.* I 346, 2.  
 ἀντιλαμβάνεσθαι *c. gen.* I 346, 2.  
 ἀντιλέγειν *c. dat.* I 414, 12; m. τό *c.*  
*inf.* II 45; *c. inf. et μὴ* 207, 3.  
 ἀντιλογία *c. dat.* I 427, 1.  
 ἀντιλογικός ἰδεῖν II 15, b.  
 ἀντιμάχεσθαι τι I 452.  
 (ἀντιξοον) οὐκ ἔχω ἀντ. *c. inf. et μὴ* οὖ  
 II 210, 4.  
 ἀντιον, *acc. viae* I 313, A. 12; *c. gen.*  
*u. dat.* 352 f. u. 408, 5.  
 ἀντιος *c. gen.* I 352 f.; *c. dat.* 408, 5.  
 ἀντιοῦσθαι *c. dat.* I 407 f.; *c. acc.* 408,  
 A. 3.  
 ἀντιπαλος *c. gen.* I 352 f.  
 ἀντιποιεῖν ἀγαθά etc. *c. acc.* I 323 f.;  
 ἀντιπ. *c. gen.* 343, 1 u. 403, A. 9;  
 ἀντιποιεῖσθαι *c. dat.* 432, 3; τινί τινος  
 380 f.; περί τινος 382, A. 11.  
 ἀντιροπος *c. gen.* I 377, b; *c. dat.* 412.  
 ἀντίστροφος *c. gen.* I 352 f.  
 ἀντιτεμάσθαι *c. gen.* I 379, γ u. 403, A. 9.  
 ἀντιπεριζῆν *c. dat.* I 411 f.

- ἀνοῦεν in Kompos. intrans. I 94.  
 ἀνόσας endlich einmal, rasch,  
 sofort II 81, A. 1.  
 ἄνω *c. gen.* I 340, c); oben u. hinauf  
 444, A. 3.  
 ἀξιόμαχος *c. dat.* I 412.  
 ἄξιον ἴν u. ἄξ. ἄν ἴν I 204, 5 u. 206,  
 A. 2.  
 ἄξιός εἰμι *c. inf.* II 13, 5; st. ἄξιόν ἐστι  
 m. *acc. c. inf.* 35, d).  
 ἄξιος, ἀξίως, ἀξιούν, -οῦσθαι *c. gen.* I 377,  
 7, b; ἄξιός τινός εἰμι τι 420, 18.  
 ἀξιούν *c. inf.* u. *acc. c. inf.* II 6, 2;  
 28, 4; (*c. inf. fut.* I 185, b); *c. ὅπως*  
 II 372 ff.; *c. ἵνα* 9 (A. 6).  
 ἀξιόγρεως *c. gen.* I 377, b.  
 ἀξίωμα, ἐν ἀξιώματι εἶναι ὑπό τινος I 99.  
 ἄξομαι passiv I 114, 4.  
 ἄσικνος pro adverb. I 275 c.  
 ἀπαγγέλλειν s. ἀγγέλλειν.  
 ἄπαγε = παύου *c. partic.* II 56, 6.  
 ἀπάγειν *c. gen.* I 394, 1.  
 ἀπαγορεύειν *c. dat.* I 410, 7; *c. inf.* II 6, 2;  
*c. inf. et μή* 208; ἀπαγ. *c. ὅπως μή*  
 II 9, A. 6; 215, f; m. *dat. od. acc. c.*  
*inf.* 26, A. 2; ἀπ. *c. partic.* 55, 5.  
 ἀπαθῆς κικλῶν, πόνων I 401, A. 5.  
 ἀπαίδευτος *c. gen.* I 369, 8.  
 ἀπαίδευσθαι τί τινος I 394, 1.  
 ἀπαίρειν intrans. I 92; ἀπαίρειν (= ἀπέρ-  
 γεσθαι) προσβεβάν 307.  
 ἄπαις τέκνων, παίδων, γόνου I 402, A. 6.  
 ἀπαιτεῖν *c. dupl. acc.* I 324, 7; ἀπαι-  
 τεῖσθαι τι (*pass.*) 327, A. 7.  
 ἀπαλλακτέον ἐστὶ τινα u. τινος I 447, A. 1.  
 ἀπαλλάττειν intrans. I 92; *c. gen.* 396;  
 m. ἀπό, ἐξ 400, A. 2; -εσθαι *c. partic.*  
 II 56, 6.  
 ἀπάνευθε(ν) *c. gen.* I 402, 4.  
 ἄπαντα εἶναι τι 63, 1.  
 ἀπαντᾶν *c. acc.* I 354, A. 11; *c. dat.*  
 407 f.  
 ἀπαντικρύ(ς) *c. gen.* I 353.  
 ἀπαξιούν *c. gen.* I 377, 7 b.  
 ἀπαρῥέσκειν *c. dat.* I 413 f.; *c. acc.* 294,  
 A. 1.  
 (ἀπαρῥεῖσθαι) οὐκ ἀπ. *c. inf.* et μή οὖ  
 II 210, 4; s. ἀρνεῖσθαι.  
 ἄπαρνός εἰμι *c. inf.* et μή II 207 ff.  
 ἄπαστος *c. gen.* I 355, 2.  
 ἀπατᾶν κλέμματα *c. acc.* I 321; ἀπα-  
 τᾶσθαι *c. gen.* 396.  
 ἀπάτερθεν *c. gen.* I 402, 4.  
 ἀπατήσεσθαι passiv I 114, 4.  
 Ἀπατούριοι I 445.  
 ἀπάτωρ πατήρ; I 402, A. 6.  
 ἀπαυθᾶν m. *dat. od. acc. c. inf.* II 26,  
 A. 2; ohne d. Ggs. κελεύειν 566, k.  
 ἀπαυράω s. ἀπηύρων.  
 ἀπαυστος *c. gen.* I 401, A. 5.  
 ἀπειθεῖν *c. dat.* I 410, 7.  
 ἀπεικίτως st. eines Satzes II 116 oben.  
 ἀπειλεῖν ἀπειλά; I 304, a; ἀπειλεῖν *c. inf.*  
*fut. (praes., aor.)* 195; II 5.  
 ἀπειλούμαι ὑπό τινος I 124, 6.  
 ἀπειπεῖν *c. partic.* II 55, 5; *c. inf.* et  
 μή 208.  
 ἀπείργειν *c. gen.* I 396; m. ἀπό *c. g.*  
 400, A. 2; *c. inf.* II 214, A. 9; *c. τοῦ*  
*c. inf.* 215, c.  
 ἀπειρηκέναι *c. partic.* II 55, 5.  
 ἀπειρος *c. gen.* I 369, 8; ἀπείρως ἔχειν  
*c. gen. ib.*; περί τινος 370, A. 18.  
 ἀπέξ I 529.  
 ἀπεκείθεν, ἀπεκείσε I 539, a.  
 ἀπελαύνειν τι I 452.  
 ἀπενεῖθην I 539, a.  
 ἀπεπλος φαρῶν I 402, A. 6.  
 ἀπέπτωσα st. des Präis. I 164.  
 ἄπερ τε II 237.  
 ἀπερόκειν *c. dat.* I 415, 13.  
 ἀπέργεσθαι *c. gen.* I 395; *c. dat.* 418.  
 ἀπέυγεσθαι *c. dat.* I 410, 7.  
 ἀπέχειν *c. gen.* I 394 f.; 396 f.; ἀπό  
 τινος 400, A. 2; ἀπ. τι 415, 13;  
 ἀπ. *c. inf.* et μή II 208; ἀπ. τοῦ μή  
*c. inf.* 218, o).  
 ἀπέχεσθαι *c. gen.* I 396; *c. ὥστε* II 8,  
 A. 6; *c. inf.* et μή 208; ohne μή 214,  
 A. 9, a); *c. τοῦ μή c. inf.* 218, o;  
*c. ὥστε μή* 215, f; m. τό *c. inf.* 45, 1;  
 216, k.  
 ἀπέγρη u. ἀπέγρη ἄν I 204, 5 u. 206,  
 A. 2.  
 ἀπηλωτόου, *gen. temporis* I 386.  
 ἀπηρῶν *c. dupl. acc.* I 324, 7; τινά τινος  
 328, c; τί τινι 329 oben; *c. partic.*  
 II 51, 1.  
 ἀπίεντι *c. gen.* I 394, 1.  
 ἀπιθεῖν *c. gen. st. dat.* I 359, A. 6.

- ἀπιστεῖν *c. dat.* I 410, 7; *c. inf.* II 5, 1;  
*c. inf. et μή* II 208; *c. ὅτι οὐ* st. ὅτι  
 209, b; *c. μή* u. d. Modi d. Be-  
 führungss. 390, 1.
- ἀπιστία *c. dat.* I 427, 1; *c. inf.* II 215, a;  
*c. inf. et μή* 208; *m. τοῦ μή* *c. inf.*  
 218, o.
- ἄπιστος *c. gen.* I 359, A. 6; ἄπ. ἐλπιδῶν  
 402, A. 6.
- ἀπιστοῦμαι ὑπό τινος, *mihī non creditur*  
*ab aliq.* I 125, 7.
- ἄπληστος *c. gen.* I 351, 1.
- ἀπό, Präp. *c. gen.* I 456 ff.; in präg-  
 nant. Bdtg. b. d. V. des Stehens,  
 Sitzens, Hängens, Hangens, Heftens,  
 st. ἐν *c. dat.* 544, C; — οἱ ἀπό τινος  
 271 (§ 403); ἀπό in Vrbdg. m. d.  
 Artik. st. ἐν (οἱ ἀπό τῆς ἀγορᾶς  
 ἄνθρωποι ἀπέφυγον) 546; ἀπό u. ἐξ, ἀπό  
 u. ἐπί *c. gen.* wechselnd 548, § 450;  
 ἀπ' αὐτοῖσι = ἀπ' αὐτῶν 539, a.
- ἀπό . . ἕνεκα I 529, 3.
- ἀπό *c. adv.* I 539.
- ἀποβαίνειν *c. gen.* I 394, 1; als Kopula 42 f.
- ἀποβολμαῖος *c. gen.* I 371, A. 19.
- ἀπογίγνεσθαι = τεθῆναι I 137, d.
- ἀπογιγνώσκειν *c. gen.* I 396 u. 403, A. 9;  
*c. acc.* 400, A. 3 u. 452; *c. inf. et*  
*μή* II 208.
- ἀποδεικνύειν *c. dupl. acc.* I 318 f.
- ἀποδεικνύειν *m. acc. c. inf.* (εἶναι) I 44,  
 A. 2; II 10 f.; 28 f.; ἀποδ. *c. partic.*  
*u. c. inf.* 71, 15.
- ἀποδείκνυσθαι, *creari*, als Kopula I 43.
- ἀποδεικνύειν τοῦ *c. inf.* II 398, g.
- ἀποδεῖν *c. gen.* I 396; ἀποδέω persöhn-  
 lich konstr. 399.
- ἀποδέχεσθαι *c. gen.* I 361, A. 10, b;  
*c. ὡς et gen. absol.* II 94, β.
- ἀποδίδουσαι *c. gen.* I 377, 7, b.
- ἀποδιδράσκειν *de conatu* I 142 (§ 382);  
*c. acc.* 295, 3; *c. dat.* 420, 17.
- ἀποδοκεῖν *c. inf. et μή* II 208.
- ἀποδοκιμάζειν *c. acc.* I 452.
- ἀπόδοσις *c. dat.* I 427, 1.
- ἀποδύεσθαι *c. gen.* I 394, 1; ohne Ob-  
 jekt II 561, b.
- ἀποδυτέον = man muss sich auskleiden  
 I 448, A. 1.
- ἀποθνήσκειν = *mortuum esse* I 137, d;  
 ἀποθνήσκειν ὑπό τινος 98, 5; ἀποθν.  
 θανάτω 308, A. 4.
- ἀποθγέσθαι = *abisse* I 136, b; *c. gen.*  
 394, 1.
- ἀποκαθαροῦμαι scheinbar passiv I 116,  
 A. 1.
- ἀποκάμνειν *c. acc.* I 298, 5; *c. partic.* II 56,  
 5; *c. inf. u. c. partic.* Untersch. 75, 26.
- ἀποκτεῖν *c. acc.* I 298, 5.
- ἀποκρίνεσθαι τὸ ἐρωτώμενον I 306; ἀπο-  
 κερῖσθαι passiv 120, a.
- ἀποκρῶπτεσθαι *c. partic.* II 63, 15; *c.*  
*inf. et μή* 207 f.
- ἀπόκρυφος *c. gen.* I 401, 3.
- ἀποκτείνειν *de conatu* I 140, 7; ἀποκτείνειν  
*τιμωρίαν* *c. acc.* 321.
- ἀποκωλύειν *c. dat.* I 420, 17.
- ἀπολαύειν *c. gen.* I 355, 2; ἀπ. τί τινος,  
 ἀπό, παρά τινος, ἀπ. τινός ἀπό, ἐκ τινος  
 356, A. 3.
- ἀπολείπειν *m. acc. c. inf.* II 7, vgl. 28;  
 ὄλιγον, βραχὺ ἀπολείπω *c. inf.* 36, e;  
 215, a; *m. τοῦ μή* *c. inf.* 218, o; ἀπ.  
*c. partic.* 56, 6; ἀπολείπεσθαι *c. gen.*  
 I 396; *m. τό* *c. inf.* II 45, 1.
- ἀπολήγειν *c. gen.* I 396.
- ἀπολιγμάσθαι *c. dupl. acc.* I 327, A. 9.
- Ἄπολλον *c. gen. excl.* I 389 a.
- ἀπόλλυσθαι ὄλεθρον I 304, a.
- ἀπολύειν *c. inf. et μή*, II 209, A. 7;  
*c. τοῦ μή* *c. inf.* 219, o.
- ἀπολωλέναι κακὸν μέρος I 305, b.
- ἀπολωτίζειν *c. dupl. acc.* I 325 unten.
- ἀπομάχεσθαι *c. acc.* I 300, 7.
- ἀπομνησχεσθαι *c. acc.* I 364, A. 12.
- ἀπονέμειν *c. gen.* I 345, A. 2.
- ἀπονόσφι *c. gen.* I 402, 4.
- ἀποπαύεσθαι *c. gen.* I 396; *m. ἐκ* *c. gen.*  
 400, A. 2.
- ἀποπειράσθαι *c. gen.* I 369, 8.
- ἀποπεράνειν τι I 452.
- ἀποπλάζεσθαι *c. gen.* I 394, 1.
- ἀποπρό *c. gen.* I 402, 4; 529, 1.
- ἀπορεῖν u. -εἶσθαι I 113 (§ 375).
- ἀπορεῖν *c. gen.* I 396; *c. acc.* 400, A. 3;  
*c. dat. ib.* u. 439.
- ἀπορία τοῦ μή *c. inf.* II 218, o.
- ἀπορραλεῖν *c. dupl. acc.* I 324, 7; τινά  
 τινος 328, A. 10, c.; 396.

- ἀπορροφῆν *c. gen.* I 355, 2.  
ἀποσπᾶν *c. dupl. acc.* I 325.  
ἀποστερεῖν *c. gen.* I 396; *c. dupl. acc.* 324 f.; ἀπ. τι 328, A. 10, c; ἀπ. τινά, ἀπ. τινά τινος, ἀπ. τι (τινά) τινος *ib.*; ἀπ. *c. inf.* et μή II 208; ἀποστεροῦμαι τι I 327, A. 7.  
ἀποστηῖραι, *sc.* ἔππου; II 561, b.  
ἀποστύλβειν *c. gen.* I 357, A. 4.  
ἀποστρέφασθαι *c. acc.* I 295 f.; *vgl.* 300, 7.  
ἀποστροφή τοῦ μή *c. inf.* II 218, o.  
ἀποσυλάσθαι τι I 327, A. 7.  
ἀποταυροῦσθαι *c. acc.* I 309, c.  
ἀποτίσασθαι δίκην *c. acc.* I 320, b.  
ἀποτρέπειν *c. inf.* II 215, a; ἀποτρέπεσθαι τοῦ μή *c. inf.* 218, o.  
ἀποτυγχάνειν *c. gen.* I 349, 3.  
ἀπούρασθαι *scheinbar passiv* I 118, b.  
ἀποφαίνειν *c. dupl. acc.* I 318, 1; *c. partic. u. c. inf.* II 71, 15.  
ἀποφύγειν *c. acc.* I 295 f.; *c. dat.* 420, 17; *m. τὸ μή c. inf.* II 217, 1.  
ἀποχωρεῖν *c. acc.* I 295 f., *vgl.* 300, 7.  
ἀποψηφίζεσθαι *c. inf.* et μή II 208.  
ἄπρακτος *μαντικῆς* I 402, A. 7.  
ἄπρεπῶς *c. dat.* I 413, 10.  
ἄπτεσθαι *c. gen.* I 346; *c. dat.* 349, A. 7; ἄπτομένῳ, *si quis tangit* 424, e.  
ἄπυρτος *c. gen.* I 401, A. 5.  
ἀπώθεισθαι *ναυμαχίαν c. acc.* I 321.  
ἀπώμωσα *st. d. Präs.* I 165, 9.  
ἄρα II 317 ff.; *Part. d. Anreihung* 318 f.; *rekapitulierend* 319, 4; = also 320, a; = ja, nämlich 321, b; *conclusiv* = ergo 322; *in Fragesätzen* 322 f.; ὡς ἄρα, εἰ ἄρα, ἐάν ἄρα 324 ff.  
ἄρα *st.* ἄρα II 318, A.  
ἄρα, *Fragswort* II 527 f.; ἄρ' οὐ, ἄρα μή *ib.*; ἄρα μή *st.* ἄρ' οὐ 524, A. 3; ἄρα . . ἢ 528, A. 5; ἄρά γε 172, 2.  
ἄρα δῆτα II 133, 4.  
ἀραρίσκειν *c. acc.* I 293.  
ἀράσθαι *c. dat.* I 410, 7; ἀράσθαι ἀράς 304, a.  
ἀργαλέος εἶμι *c. inf. st.* ἀργαλέον ἐστὶ *m. acc. c. inf.* II 35, d.  
ἀργεῖν *c. gen.* I 396.  
ἀργία = ἀργίας αἰτία I 13, 6.  
ἀργυρολογεῖν *c. acc.* I 302.  
ἄρδειν *c. gen.* I 357, A. 4.  
ἀρέσκειν *c. acc.* I 293; *c. dat.* 294, A. 1; 413 f.  
ἀρέσκεσθαι *c. gen.* I 355; *c. dat.* 414; 439; τινά τι 414, A. 14.  
ἀρεστός (ὦς) *c. dat.* I 413 f.  
ἀρετή = *virtutis exstimatio* I 13, 6.  
ἀρήγειν *c. dat.* I 415, 13.  
ἀριδείκτεος ἀνδρῶν I 339.  
ἀριθμεῖν *u. -εῖσθαι* I 113 § 375).  
ἀριθμεῖσθαι *c. gen.* I 375, 3.  
ἀριθμόν, *Akk. der näheren Bestimmung* I 317, A. 20; ἀριθμῶ. *certo numero.* 438, 9.  
ἀριστερᾶς (χειρός) I 385, a.  
ἀριστερεῖν τὰ καλλιστεῖα I 306; *c. gen.* 393, b; *c. inf.* II 14, a.  
ἄριστος *c. inf.* II 9 f.  
ἀρκεῖν ἔργα I 307; ἀρκεῖν *c. dat.* 415, 13; (*arcere*) *m. τὸ c. inf.* II 44; *c. partic.* 54 f.; ἀρκεῖ *c. inf.* 74, 22; ἀρκεῖσθαι *c. dat.* I 439; *c. partic.* II 53 f.  
ἄρματα *st.* ἄρμα I 18, A. 2.  
ἀρμάττειν (ἀρμάττειν) *c. dat.* I 413, 10; *m. εἰς, πρός, περί, ἐπί c. acc.* 413, A. 12; *m. dat. od. acc. c. inf.* II 27 oben.  
ἀρνεῖσθαι *c. inf. u. acc. c. inf.* II 5, 1; 28, 4; *m. τὸ c. inf.* 44; *c. partic.* 72, A. 2; *m. μή c. inf.* 207 f.; ohne μή 214, a; ὅζα ἄρν. μή οὐ *c. inf.* 210, 4.  
ἄρνησθαι *τιμῆν c. dat.* I 417, 17.  
ἀρξάμενος ἀπό *od. ἐκ τινος a) v. d. Anfangspunkte* I 348, A. 6; II 80, A. 1; b) = vorzüglich II 80, A. 1; ἀρξάμενῳ 424, e.  
ἀρξομαι *passiv* I 114, 4.  
ἀρπάζειν *c. gen.* I 348, A. 5.  
ἄρπαι *st. d. Sing.* I 18, A. 2.  
ἄρρητ' ἀρρήτων I 21, 1; 329.  
ἄρτε *Bdtg.* II 119, 6; *b. Präsens* I 134 f.; 136, b; *b. Partiz.* II 82, A. 4.  
ἀρτιμαθής *c. gen.* I 370.  
ἀρτίως *Bdtg.* II 119, 6; *b. Präsens* I 134 f.  
ἀρχαῖον, τὸ, *acc.* I 315, A. 15.  
ἀρχαιρεστίας I 445.  
ἀρχεῖν, herrschen, *c. gen.* I 367, 7; *c. dat.* 409; ἀρχεῖν ἀρχάς 308, A. 3; ἀρχεσθαι ὑπό τινος 124, 6.

- ἀρχεῖν, -εσθαι, anfangen, Unterschied I 101, 2; *c. gen.* 346; 348, A. 6; *c. acc.* 348, A. 7; ἀρχεσθαι ἀπό, ἐκ τινος 348, A. 6; ἀρχεῖν τινί τινος 420, 17.  
 ἀρχεῖν, -εσθαι *c. partic.* II 56, 6; *c. partic.* u. *c. inf.* Untersch. 484, 27.  
 ἀρχεῖν *c. gen.* I 367, 7; *c. dat.* 109.  
 ἀρχηγετέθειν *c. gen.* I 367, 7.  
 ἀρχίην u. τήν ἀ., *omnino, ὅς τήν ἀρχίην*, durchaus nicht I 315, A. 15.  
 ἀρχόμενος, Anfangs, II 80, A. 4; vgl. ἀρξάμενος.  
 ἄσαι, ἄσασθαι *c. gen.* I 355.  
 ἀσεβεῖν *c. acc.* I 293; εἶς, πρός, περί τινα 294, A. 1.  
 ἀσθενεῖν νόσον I 305, b.  
 ἄσκευος ἀσπίδων I 402, A. 6.  
 ἄρμενος, pro adverb. I 275, c.  
 ἀσμενῶ I 425, g.  
 ἀσπάξεσθαι τὰ ὕστατά τινα I 322, A. 4.  
 ἄσπης st. ἀσπίδωφόρος I 12, 5; 13, 1.  
 ἄσπονδος, pro adverb. I 275, c.  
 ἄσπον *c. gen.* I 353.  
 ἀστράπτει sc. ὁ θεός; I 33, b.  
 ἀστράπτειν *c. acc.* I 308, 3, a.  
 ἀσφαλῆς τοῦ μή *c. inf.* II 219, o.  
 ἀσφαλῶν *c. gen.* I 388, a; *c. dat.* 439; *c. partic.* II 53 f.  
 ἀσφολῶν παρέχεν *c. inf.* II 6, 2; ἀ. ἔχεν *c. inf.* 13, 5.  
 ἀτάρ II 271, 4; 279, 3; ἀτάρ μὲν 141, e; ἀτάρ οὖν, ἀτάρ οὖν ὀφί 161, b; ἀτάρ τε 238, 3; ἀτάρ τοι 152, b; ἀτάρ nach d. Vokat. I 51.  
 ἄτε Bdtg. II 237, 2; Akkus. I 317, A. 21; ἄτε *c. partic. et casib. absol.* II 97, 2; ohne Partizip 102; ἄτε οὖ *c. partic. et cas. abs.* 200, 3; ἄτε in Vergleichssätzen 490 f.  
 ἀτέλει νίκη I 435, 6.  
 ἀτέλειστος *c. gen.* I 369, 8.  
 ἀτέλής *c. gen.* I 401, A. 5.  
 ἀτέμβεσθαι *c. gen.* I 396.  
 ἄτερο, ἄτεροθι *c. gen.* I 402, 4.  
 ἄτη v. Personen I 11, 2.  
 ἀτημελής *c. gen.* I 365.  
 ἀτιμάζειν ἔπη *c. acc.* I 320, b); ἀτ. *c. gen.* 377, b; m. τό *c. inf.* II 44.  
 ἄτιμος τιμῆς, ἐπαίωνων I 377, b.  
 ἄτλητος ὄρῶν II 15 b.  
 ἄτοπόν εἶσιν, εἰ st. ὅτι II 370, 8.  
 ἀτοπώτατος, ὅσπερ *c. inf.* II 504, A. 2.  
 ἄτος *c. gen.* I 355, 2.  
 ἀτρόμων κακῶν I 102, A. 7.  
 ἀτύεσθαι *c. gen. loci* I 385, a.  
 ἀτυχεῖν *c. gen.* I 399; ἀτυχεῖσθαι passiv 126, 10.  
 αὐ Bdtg. II 278, 1; nach μὲν 271, 1; 279, 2; ohne vorhergehendes μὲν ib.: αὐ b. Personalpron. ib.  
 αὐδᾶν, anreden, *c. acc.* I 295, A. 3; αὐδᾶσθαι st. αὐδᾶν 102.  
 αὐθάδης φρονῶν I 371, A. 19.  
 αὐθέλαστος I 651, 2.  
 αὐθις nach μὲν II 271, 4.  
 αὐλεῖσθαι passiv I 127, 10.  
 αὐξάνεσθαι als Kopula I 42 f.  
 αὐξεν *c. dupl. acc.* I 319, vgl. 276, 3.  
 αὐρον, Akkus. I 314, A. 15.  
 αὐτὰ ταῦτα *acc.* = gerade deshalb I 310, A. 6.  
 αὐτάρ Etymol. u. Bdtg. II 279, 3; μὲν . . . αὐτάρ 271, 4.  
 αὐτε Bdtg. II 279, 3; nach μὲν 271, 4; 279, 3.  
 αὐτῆ im Ausrufe, *heus*, I 46, 4.  
 αὐτίκα asyndet. angereiht II 346 f.  
 αὐτίκα *c. gen.* I 341, 3; b. Partiz. II 82, A. 4; τὸ αὐτίκα *acc.* I 315, A. 15.  
 αὐτίς II 279, 3.  
 αὐτό als Stellvertreter eines Subst., das in einem vorhergeh. Worte liegt, I 35, A. 1; αὐτό τοῦτο *acc.* gerade deshalb 310, A. 6.  
 αὐτοκράτωρ *c. gen.* I 367, 7.  
 αὐτός, Ableitung u. Bdtg. I 651 ff.; αὐτός; in d. abhäng. Kasus in Vrb. m. d. Personalpr. 558, A. 6; αὐτός; im Nomin. in Beziehung auf die im Verb liegende Person ib. A. 7; 651, 2; in den abhängigen Kasus ohne Hinzufüg. der Personalpr. 558, A. 7; Personalpr. st. der Reflexivpr. 559, A. 8; Unterschied der abhäng. Kasus v. αὐτός; u. dem Reflex. ἐαυτοῦ 563, 5; die abhäng. Kasus v. αὐτός; st. des Reflexivs 564, A. 3; 565, A. 5; im Nominative αὐτός, αὐτοί mit den abhäng. Kas. v. αὐτός; in reflexiv. Bdtg. 564, A. 4; die abhäng.



Kasus v. αὐτός st. der Personalpr. aller 3 Personen mit αὐτός, als: αὐτόν st. ἐμὲ αὐτόν, σὲ αὐτόν 654. A. 5: Bdtg. v. αὐτός, *ipse*, 651 ff.: αὐτός ἕκαστος, ἑκάτερος 651, 2: b. Hom. die Pers. od. Sache selbst im Ggs. zu andern in Verbindg. damit auftretenden Pers. od. Sachen 652. A. 1; = *solus* 652 f.; αὐτοὶ ἔσμεν = im Vertrauen *ib.*; sogar *ib.*: = von selbst, *sua sponte* *ib.*: = gerade, eben *ib.*; αὐτὸ τοῦτο u. τοῦτ' αὐτό *ib.*: αὐτό v. e. Sache, von der gerade die Rede ist *ib.*; mit Ordnungszahlw. = *selb* *ib.*: καὶ αὐτός = gleichfalls *ib.*: αὐτός b. abstrakten Begriffen (αὐτὸ τὸ καλόν, αὐτὸ ἡ ἀρετή) 653, A. 3: u. ohne Artikel, als: αὐτὸ κάλλος (629), c: αὐτός vor e. Relativsatze 654, A. 4: nach e. Relativsatze *ib.*; m. e. Reflexivpr. ἡμῶν αὐτῶν, ὑμῶν αὐτῶν, σφῶν αὐτῶν u. s. w. 560 f.; αὐτὸς ἑμαυτοῦ, σεαυτοῦ, ἑαυτοῦ, αὐτὸς πρὸς αὐτοῦ, ἐπ' αὐτὸς αὐτῷ u. s. w. 561, 2: τὸν ἡμέτερον αὐτῶν πατέρα u. s. w. 568 ff.; αὐτός *praeparative* gbr. 658 f.; αὐτός zurückweisend gbr. 660 f.; αὐτῷ, ἡ gemüthlich. Dat. 423, d.

αὐτός in: αὐτοῖς ἵπποις, mitsamt I 433, 4. αὐτὸς αὐτοῦ, αὐτὸς αὐτῷ u. s. w. II 602. αὐτός bei d. Inf. st. ἑαυτῶν (Κλέων οὐκ ἔφη αὐτός, ἀλλὰ Νικίας στρατηγεῖν) II 31; αὐτόν bei d. Inf. st. αὐτός *ib.* αὐτός, ὁ αὐτός, *idem*, c. *dat.* I 411 f. u. A. 9; ὁ αὐτός καὶ 413, A. 11; ὁ αὐτός ὡς od. ὡσπερ *ib.*: τὸ ταυτόν, die Einerleiheit 625, A. 6: αὐτός st. ὁ αὐτός *idem* 630, f.

αὐτοῦ *gen. loci* I 385, a; αὐτοῦ ταύτη 645, 6.

αὐτοῦ Reflexivpron., s. ἑαυτοῦ.

αὐτῷ, αὐτῆ, gemüthlich. Dat. I 423, d.

αὐτως u. αὐτῶς Bdtg. I 654 f.; c. *dat.* 655; αὐτῶς Korrelat. v. ὡς, *wie*, II 491, 1.

ἀφαιρεῖν τί τινα I 329, A. 10, c.

ἀφαιρεῖσθαι τι I 328, A. 10, e; ἀφ. τινα *ib.*; c. *dupl. acc.* 324 f.; ἀφ. τιναί τινος 328, A. 10, e; ἀφ. τί (τινά) τινος *ib.*:

ἀφ. τι ἔκ τινος *ib.*; ἀφ. τί τινα *ib.* u. 406, 1; ἀφ. τινα παρὰ τινος εἰς τι 329, A. 10, e. a. E.; ἀφ. c. *inf.* et μή II 209, A. 7; ohne μή 215, a; ἀφαιρεῖσθαι passive c. *acc.* I 327, A. 7.

ἀφάλλεσθαι πτόρημα I 305, b.

ἀφαιδεῖν c. *gen.* I 396.

ἀφικτέον = *abstinendum est* I 448, A. 1.

ἄφθονος ὄσος II 415, A. 15.

ἀφιέναι, -ίεσθαι c. *gen.* I 396; ἀφιέναι c. *inf.* u. *acc. c. inf.* II 6, 2: 27 ff.; ἀφιέναι c. *inf.* et μή 209, A. 7.

ἀφικνεῖσθαι c. *acc.* I 311, f.

ἀφικνεῖσθαι = *venisse* I 136, b.

ἄφιλος φίλων I 401, A. 6.

ἀφιστάναι, -ασθαι c. *gen.* I 396; ἀφιστασθαι c. *acc.* 295, 3.

ἀφνειός c. *gen.* I 354, 1; c. *dat.* 355, A. 1

ἀφρόβητος c. *gen.* I 401, A. 5.

ἀφ' οὗ, seitdem. II 445, b), s. ὅτε.

ἄφρακτος φίλων I 402, A. 7.

ἄφροντις c. *gen.* I 365.

ἀφρονιστεῖν c. *gen.* I 365.

ἀφύσσειν c. *gen.* (st. ἐκ) I 394, 1.

ἄφρωνος ἀρῶς I 402, A. 6.

ἄχαλκος ἀσπίδων I 402, A. 6.

ἀχέων c. *gen.* I 388, a.

ἄχθεσθαι c. *gen.* I 388, b; c. *acc.* 298; c. *dat.* od. ἐπὶ τινα 299, A. 6; 439 f.

u. A. 10; ἐπὶ, περί τινος 390, A. 4

u. 440, A. 10; ἄχθεσθαι, ὅτι II 355;

ἄχθ., εἰ st. ὅτι 369, 8; c. *part.* 53, 3;

ἄχθόμενον, -ου; I 425 f.

ἄχουσθαι c. *acc.* I 298; c. *gen.* 388, a; c. *partic.* II 53 f.

ἄχρης) c. *gen.* I 346.

ἄχρη, ἄχρη οὗ, s. μέγρη; ἄχρης ἄν c. *conj.* s. ζῶς ἄν unter ζῶος.

ἄψαυστος c. *gen.* I 346.

ἄψορος pro adverb. I 274, a.

ἀψόβητος κωκυμάτων I 402, A. 6.

ἄωρι c. *gen.* I 341.

ἄωριον, zur unrechten Zeit I 315, A. 15.

## B.

βάλειν τί τινα I 324, 6.

βάθος, Akkus. I 317, A. 20.

βάλειν c. *gen.* (st. ἀπό, ἐκ) I 394, 1;

c. *acc.* (δδόν) 312 f.; β. πᾶσα 307;

β. δόμον u. s. w., in das Haus 312, 1;

β. ἐκ ποδός E36, A. 7; β. *c. partic.* II 60 f.; *c. inf.* 16 f.  
 βάζτρα st. des Sing. I 18, A. 2.  
 βάλλιν u. Kompos. intrans. I 91, a; 95, β.  
 βάλλιν *c. gen.* I 351, 4; st. ἀπό *c. g.* 394, 1; β. λήθοις 135, 7; βάλλιν ἔλκος τινά 320, b.  
 βαρέως φέρειν *c. dat.* I 439; *c. acc.* 440, A. 10; *c. partic.* II 53 f.  
 βαρύνεσθαι *c. partic.* II 54, 3.  
 βάσανος, διὰ βασάνου ἔναι ὑπό τινος, *torqueri* I 99.  
 βασιλεύειν *c. gen.* I 367, 7; *c. dat.* 409; mit ἐν *c. dat.*, κατὰ *c. acc.* 410, A. 5; βασιλεύεσθαι βασιλείαν 326, A. 7.  
 βέβαιός εἰμι *c. inf.* st. βέβαιόν ἐστι m. *acc. c. inf.* II 35, d.  
 βεβιωμένος passiv I 126, 10.  
 βεβυσμένος *c. gen.* I 354, 1.  
 βελτίονα εἶναι *c. partic.* II 60, 9; βέλτιον = ἀγαθόν 306 unten.  
 βία in Umschreibungen I 280, d.  
 βιάζεσθαι *c. dupl. acc.* I 325; βιασθῆναι passiv 121, e, vgl. 120, b; βιάζεσθαι *c. acc.* 293.  
 βίος, Lebensmittel, I 11, 3.  
 βλαβερός *c. dat.* I 415, 14.  
 βλάβη ἐστί μοι *c. partic.* II 59, 9; m. d. Artik. τῷ 60, A. 9.  
 βλακεύειν u. -εσθαι I 112.  
 βλάπτειν *c. acc.* I 293; *c. gen.* 396; *c. dat.* 294, A. 1; βλάπτειν μέγала etc. *c. acc.* 322, A. 4.  
 βλάπτεσθαι *c. dat.* I 437, 9.  
 βλαστάνειν φύσιν I 305, b; βλ. *c. gen.* 376, 5.  
 βλάβεσθαι passivisch I 114, 4.  
 βλέπειν *c. acc.* I 309, c; *c. ὄπως* II 372 ff.  
 βῶν ἄγεια, ἱμέναιον etc. *c. acc.* I 321; κραυγῆ 308, A. 4; β. *c. gen. loci* 385, a; *c. dat.* 410, 7; β. *c. inf.* II 7.  
 βοηδρομεῖν *c. dat.* I 415, 13.  
 βοήθεια *c. dat.* I 427, 1, vgl. 415, 13.  
 βοηθεῖν τινι τὰ δίκαια I 307.  
 βόσκημα v. Personen I 11, 2.  
 βουθυτεῖν εὐαγγέλια I 306.  
 βουκολεῖν *c. acc.* I 302; β. ἔππος; ib.  
 βούλει, βούλεσθε *c. conjunct.* in der Frage I 221 f.; ohne Frage 223, A. 4;

βουλομένῳ m. e. Verb 425, g;  
 βούλεσθαι *c. inf.* II 6, 2; (*c. inf. fut.* I 185. b); *c. ὄπως* II 9, A. 6; 372 f.; m. *acc. c. inf.* 28 f.; β. ἤ = μᾶλλον β. ἤ 303, A. 2;  
 βουλόμην ἄν velim I 232; ἐβουλόμην, vellem, 205 f.; ἐβουλόμην ἄν 214;  
 βουλόσομαι, volo, 172, 4; β. ἐς τὸ βάλαντον II 564, d.  
 βουλεύειν βουλήν I 304, a.  
 βουλεύεσθαι *c. inf.* II 6, 2; m. ὄπως *c. conj. et opt.* 372 f.  
 βουλή zu ergänzen II 558, 4.  
 βούς, Stierschild I 12, 5.  
 βραδύς pro βραδέως I 275, c.  
 Βραυρωνίος I 445.  
 βραχίονες st. des Sing. I 18, A. 2.  
 βραχύς *c. inf.* I 11; βραχὺ ἀπολείπω *c. inf.* 36, e.  
 βριάζειν intrans. u. trans. I 95, A. 1.  
 βρίθειν *c. gen.* I 354, 1; *c. dat.* 355, A. 1.  
 βριμύσθαι *c. dat.* I 414, 12.  
 βροντᾶ sc. ὁ θεός I 33, b.  
 βρούειν *c. gen.* I 354, 1; *c. dat.* 355, A. 1.

## Γ.

γά θην II 135, oben.  
 γάλαξι I 15, 2.  
 γαλήνη I 446, 2.  
 γαμῖν u. γαμῖσθαι I 109, 7.  
 γαμῖν γάμῳ I 308, A. 4; *c. gen.* 345, A. 2; γ. γάμος *c. acc.* 320, 3, a; γ. λέχος τινά ib. b.  
 γάμοι, *nuptiae*, I 18, A. 2.  
 γάρ adverbial = ja, nämlich II 330 ff.; in Erwider. u. Antw. 330, a; ἀλλὰ γάρ, ἀλλὰ . . γάρ, aber ja 331, b; 333 f.; νῦν δὲ . . γάρ ib.; explikativ, eine Erläuterung od. Erklärg. einleitend (= nämlich) 331 f.; nach Demonstrativen, τεκμήριον δὲ, τὸ δὲ μέγιστον u. a. 332, 3; proleptisch, zur Erklärung od. Begründung des folgenden Satzes 332 f.; parenthetisch in den zu erklärenden od. zu begründenden Satz eingeschoben 334, 5; rein kausal 335, 6; in Fragesätzen 335, 7; in Wunschsätzen 337, 8; γάρ mehrmals auf einander folgend 339, A. 3; καὶ γάρ 337, A. 1, vgl.

- 334; οὐδὲ γάρ 338: — γάρ δὲ 130; γάρ δὴ 131 unten; γάρ δὴ 133, 4; γάρ θην 135, 6; γάρ οὖν 156, b; γάρ weggelass. 344, 2.
- γάρ τε II 238, 3.
- γάρ τοι II 153, c.
- γαρεύσθαι *c. dat.* I 432, 3.
- γαυριᾶν, -ἰσθαι, -οὔσθαι *c. dat.* I 439.
- γέ II 171 ff.; Stellung 171, 1; γέ dient zur Hervorheb. eines Wortes 171, 2; b. Ausrufungen, Schwüren, Wünschen, Befehlen 172; b. dringenden Fragen ib.; in ironischen Sätzen ib.; b. Entgegenstellung zweier Ggst. 172, 3; b. Aufzählung mehrerer Ggst. 173; in Antworten 173, 4; restriktiv = *quidem* 174, 5; b. Pron., wenn dieselben sich selbst entgegengestellt werden 174, 6, a; b. Pron., wenn in ihnen e. Begriff rekapituliert werden soll 174, 6, b; v. e. Begründung 175, 7; in Vrbd. m. Modaladverbien, Relat. u. Konjunktionen 175 ff.; in Einem Satze zweimal 178, A.; γέ δὴ 130; γέ που 172, 2; γέ δὴ 130, 1; γέ μὲν 141, d; γέ μὲν δὴ 142; γέ μέντοι 144, g; γέ μήν 138 f.; γ' οὖν 155, a; γέ τοι 153, e; γέ τοι δὴ 130 u. 153, e; γέ τοί που ib.
- γέ in d. Antwort II 173, 4.
- γεγραμμένον *acc. absol.* II 88 f.
- γελᾶν *c. acc.* I 309, b; 367, A. 13; *c. gen.* 365; *c. dat.*, ἐπὶ τινι, εἰς τινα 367, A. 13; 439; 440, A. 10.
- γέλως, *homo ridiculus* I 11, 2.
- γέμειν *c. gen.* I 354, 1.
- γενεή st. υἱός I 10, 2.
- γενέθλη st. υἱός I 10, 2.
- γένεσις, Stammvater I 10, 2.
- γενναῖος γένει od. γονῆ II 583, 3.
- γεννᾶν, *parentem esse* I 137, d.
- γένος st. υἱός I 10, 2; γένος Akkus. 817, A. 20.
- γέρων adjektiv. I 273, 1; γέρων εἰμί *c. inf.* II 10; γέρων *c. ὥστε et inf.* 504, A. 2.
- γεύειν, γέσθαι *c. gen.* I 355, 2; γεύειν μέθυ *c. acc.* 320, b.
- γεωμετρῆν *c. acc.* I 302.
- γῆ weggelass. I 265 f.
- (γῆ πάση = ἐν γ. π. I 442.)
- γηθεῖν *c. acc.* I 298, 5; *c. dat.* od. ἐπὶ τινι 299, A. 6; *c. partic.* II 53, f.
- γηροτροφεῖν *c. acc.* I 302.
- γίγνεσθαι als Kopula I 42 f.; γίγνεσθαι *c. particip.* st. des einfachen Verbs 39; γίγνεσθαι ὑπό τινος 99; γίγνεσθαι = entsprossen sein 137, d; m. e. Adverb 43, A. 1: τί γένωμαι; 222, A. 3. γίγνεσθαι scheinb. überflüssig b. ὄνομαζῆν, -εσθαι u. s. w. I 44, A. 2.
- γίγνεσθαι *c. gen.* I 371 ff.: ἐκ, ἀπό τινος 374, A. 3; γ. πρὸ ὁδοῦ 384, a; πολλοῦ ἀργυροῦ γίγνεσθαι 374, c.
- γίγνεσθαι *c. dat.* I 416, 15; τί πλέον γίγνεται ἐμοί; od. οὐδὲν πλέον γ. ἐμοί 417, A. 20,
- γίγνεται im Anfange des Satzes m. folg. Plur. I 68, 2.
- γίγνεται μοί τι βουλομένω, ἴδουμένω, ἀσμένω, ἐλπομένω I 425, g.
- γίγνεται u. γίγνεται μοι *c. inf.* u. *acc. c. inf.* II 12, 4; 28, 4; *c. ὥστε* 13, A. 11; *c. ὡς* od. ὅπως ib.; ἐπὶ τινι γίγνομαι *c. inf.* st. ἐπὶ τινι γίγνεται m. *acc. c. inf.* 36, f.
- γιγνώσκειν *c. gen.* I 361, A. 10, b; τί τινα 437, 9; *c. partic.* II 51 f.; Untersch. zw. *inf.* u. *partic.* 68, 5; *c. ὡς et gen. absol.* 93, 3; *c. ὅτι* 355; — γνώτι τις ἄν I 232; ἔγνω τις ἄν 213.
- γιγνώσκειν st. ἐγινώσκων I 135, 4, a.
- γλιχέσθαι *c. gen.* I 346, 2; *c. acc.* 349, A. 7; περὶ τινος ib.; *c. inf.* II 6, 2; *c. ὡς* u. *ind. fut.* 9, A. 6; *c. ὅπως* 372, 1.
- γνώμη weggelass. I 265 f; τῆς αὐτῆς γνώμης εἶναι 373.
- γνώμην ἐμήν I 317, A. 20; γνώμην ἔχειν (*διακεῖσθαι*) *c. ὡς et gen. absol.* II 93, 3; *c. ὡς et nomin. partic.* 94, A. 4.
- γοᾶσθαι neben γοᾶν I 102; γοᾶσθαι ὀδύρματα *c. acc.* 321.
- γόνος st. υἱός I 10, 2; ἡ γόνος 273, 1.
- γοργότερος ὁράσθαι, ἰδεῖν II 15, b.
- γ' οὖν u. γοῦν II 156, a; in d. Antwort ib.
- γουνάζεσθαι *c. gen.* I 349, A. 8; πρὸς, ὑπέρ τινος ib.
- γράφειν u. γράφεσθαι νόμους I 106 f.; γράφειν *c. gen.* 375, 3, a.

γράφωμαι *c. gen.* I 380, 8; ἔνεκά τινος, γράφωμαι γραφῆν τινος 382, A. 11; γράφωμαι γραφῆν *c. acc.* 320, 3, a; γεγράφηται τινός 376, A. 5.  
 γραμῆτες; adjektivisch I 273, 1.  
 γωνός *c. gen.* I 401, 3.  
 γωνή weggelass. I 265; 331, 2, 3.  
 γῶν *s.* γῶν.

## Δ.

δαίμων *c. gen.* I 369, 8.  
 δάτναι Bdtg. I 122, 1; *c. gen.* 362.  
 δαί II 134, 5.  
 δαίεσθαι *c. dupl. acc.* I 323, 5.  
 δαίμονες ξείνων I 339.  
 δαινύμαι γάμον, ἕμενάτους, τάφον I 306.  
 δακρύνει *c. acc.* I 298, 5; δ. βλέφαρα 300, 6; δ. γόους 307.  
 δάκρυον *st.* δάκρυα I 13, 1.  
 δακρυρροεῖν *c. gen.* I 388, a.  
 δαμάζειν χερσίν u. ἐν χ. I 436, A. 7.  
 δαμῆλαι χερσίν *n.* ὑπὸ χ. I 436, A. 7.  
 δανείζειν u. δανείζεσθαι I 109 (§ 374).  
 δασμολογεῖν *c. acc.* I 302.  
 δᾶς *st.* δᾶδες I 13, 1.  
 δ' αὖτε II 279, 3.

δέ, adverbatives Bindewort II 261 ff.; im zweiten Gliede einer doppelten Apposition, als: Ἰπποκράτης, Ἀπολλοδώρου υἱός, Φάσωνος δὲ ἀδελφός 243, A. 1: μέν.. δέ 264 ff.; Stellung 267 ff.; Ungleichh. der Glieder: Partizip u. Verb. fin. 100, 4; δέ.. δέ 269, 2; μέν.. μέν.. δέ.. δέ.. 269, 3; μέν.. δέ.. δέ.. δέ.. 277, 2; μέν.. δέ.. δέ.. δέ.. καὶ τότε ὁγῆ 278; μέν.. δέ.. ἀλλά *ib.*; μέν.. καὶ.. καὶ.. δέ.. αὐτόρ *n.* *dgl.* *ib.*: δέ ohne vorhergeh. μέν 272 f.; δέ οὖ *st.* οὐδέ 294, A. 3; δέ *b.* Ausruf. des Unwillens 262 f.; verbindendes δέ 274 f.; *b.* Wiederaufnahme u. Fortsetz. der unterbroch. Rede *ib.* 2; δέ *st.* γάρ, οὖν 230; 274 f.; δέ in Fragen u. Antw. 262 f.; 541, A. 2; καὶ δέ u. καὶ.. δέ 253, 3; δέ im Nachsatz 275 ff.; nach *c.* Partizip. 277, A. 4; δέ αὖ *od.* δέ.. αὖ 279, 2; δέ weggelassen (*Asyndeton*) 343, γ; nach αὐτίκα, εὐρον, εἶτα, ἔπειτα, εὐτε (= ὅτε) 346 f.  
 δέσναχ *d.* Vokat. I 51.

δέ in *d.* Frage II 529, 10; nach Fragwörtern 262 f.

δέ γε II 141, d.

δέ ὅγῆ II 130.

δέ τε II 238, 3.

δ' οὖν II 159 f.

δέ τοι II 153, b.

δε Suffix, *z.* B. ὄδε, ἦδε, τόδε, τοσόδε, geschwächt aus ὅγῆ II 124, 1.

δε als Ortsadverb zur Bezeichnung. des Wohin I 312, A. 8.

δεδιέναι *c.* μή (μή οὐ) u. *Verb. fin.* II 390 ff.; *c. inf.* 398, γ; *c.* ὡςτε 398, h. Vgl. δεδωκέναι.

δεδογμένον, *acc. absol.* II 88.

δεδοικέναι τί τινος I 363, b; *c. inf.* II 6 ff.; *c. inf.* et μή 208; *c.* μή (μή οὐ) u. *Verb. fin.* 390 ff.; *c.* ὅπως μή 396, 9 a; *c.* εἰ, *ob.* *ib.* b; *c. partic.* 398, f.

δεδοοκτα *c. inf.* II 6, 2.

δέει θνησκαιεν τι *od.* τινά I 299, 5.

δεῖ, es bedarf, *c. acc. pers.* u. *gen. rei* *od. c. dat. pers.* u. *gen. rei* *od. acc. neutr.* I 297, A. 5; δεῖ, necesse est, oportet, *c. acc. od. dat. pers. u. inf.* *ib.* u. II 12, 4; 28 f.; δεῖν *b. d.* Inf. nach *d.* V. des Glaubens, Urteilens scheinbar weggelassen II 6, A. 2; δεῖν πολλοῦ, ὀλίγου, μικροῦ 18; πολλοῦ, ὀλίγου, μικροῦ, τοσοῦτου (τοσοῦτον) δέω *c. inf.* 36, e; 8, A. 4; οὐδένος δεῖ *c. inf.* et μή οὖ 211, 4; πολλοῦ δέω *c. inf.* et μή οὖ *ib.*; — ἔδει ohne ἄν I 204 f.; mit ἄν 206, A. 2.

δεῖ σ' ὅπως II 377, A. 6.

δεῖγμα *v.* Orte I 12, 5.

δεικνύμαι *c. partic.* II 52, 2; Untersch. zw. *inf.* u. *part.* 71, 15; *c.* ὅτι 355; δεικνύμαι *st.* des Mediums I 110, 2.

δειλαιος *c. gen.* I 388 f.

δειλὲ ξείνων I 339.

δειλία, *crimen ignaviae.* I 13, 6.

δειλινόν *accus.* I 315, A. 15.

δεῖν, binden, *c. gen.* I 348, A. 5; ἔκ τινος 544, C; δεῖν τινα δεσμοῖς u. ἐν δ. 436, A. 7; = abhalten *c. gen.* 396.

δεῖν nötig sein, nötig haben *s.* δεῖ u. δέω.

δεινὸν δέ ohne τοῦτο I 656, 1; δεινόν ἐστὶ μή οὖ *c. inf.* II 212; *m.* μή u. μή οὖ 216, h; *m.* μή u. *Verb. fin.* 390 ff.

δεινόν τι ἔχει με *c. inf.* II 13, 5.  
 δεινόν ἔστιν, δεινόν ποιῆσθαι, εἰ st. ὅτι  
 II 369, 8.  
 δεινός εἶμι *c. inf.* II 9 f.: 13, 5; πρὸς τῷ  
 δεινῷ εἶμι *c. inf.* 13, 5.  
 δεῖσαι *c. acc.* I 298, 5; δεῖσας *c. gen.*  
 = κηρόμενος 365; δεῖσαι φόβῳ 308.  
 A. 4; δεῖσαι *c. μή, μή οὐ* u. *Verb.*  
*fin.* II 390 ff.: *c. ὡς, dass,* 397, d:  
*c. inf.* 398, g; *c. τό et inf.* ib.  
 δεῖσθαι, δεσφῆναι δεσμὸν I 326, A. 7.  
 δεῖσθαι *c. gen.* I 396 ff.: *c. acc.* 399 u.  
 A. 3; δεῖσθαι δεήσιν 305, a; δ. *c. inf.*  
 II 6, 2; (*c. inf. fut.* I 185, b); *c. ὥστε*  
 8, A. 6; *c. ὅπως* 9, A. 6; δεῖσθαι m.  
*acc. c. inf. st. d. gen.* 26, A. 2; —  
 δεήσομαι = δέομαι I 172, 4.  
 δεῖται με od. μοι *c. infin.* I 297, A. 5.  
 δεκάτη sc. μοῖρα I 266, A. 1.  
 δελεάζει sc. ὁ δελεάζων I 32, b.  
 Δελφοί Plur. I 18, A. 2; Δελφοῖς = ἐν  
 Δ. 442.  
 δέμας in Umschreibungen I 280, d.  
 δέμας *c. g.* = *instar* I 311, A. 7.  
 δενδροτομεῖν *c. acc.* I 302.  
 δεξιᾶς (χειρός) I 385, a.  
 δεξιῶσθαι πολλά etc. *c. acc.* I 322, A. 4.  
 δέον, *accus. absol.* II 87 ff.  
 δέος (τό), δέει θνήσκειν τι od. τινά I 256.  
 δέος ἔστί *c. inf.* II 6, 2; *c. μή* u. *Verb.*  
*fin.* 390 ff.  
 δέρκεσθαι *c. acc.* I 309, c.  
 δεσπόμενος *c. gen.* I 367, 7; *c. acc.* 369.  
 A. 16.  
 δεύειν *c. acc.* I 308, a.  
 δεύεσθαι *c. gen.* I 396.  
 δεῦρο *c. conjunctivo* I 219, 4; *c. gen.*  
 340, c; δεῦτε *c. conjunctivo* 219, 4.  
 δευτεραῖος, am 2ten Tage, I 274, b.  
 δεύτερον, τό δ., *acc.* I 315, A. 15.  
 δεύτερος *c. gen.* I 391, a.  
 δευτέρως adverbial I 274, b.  
 δέχεσθαι *c. gen.* I 394, 1; *c. gen. pretii*  
 377, b; δ. τινα I 419; *c. dupl. acc.*  
 319; δ. ἧ = μάλλον δ. ἧ II 303, A. 2;  
 ἐδεχόμεν passivisch I 121, c.  
 δέω persönlich konstr. I 399; πολλοῦ,  
 μικροῦ, τοσούτου δέω *c. inf.* II 36, c.  
 δῆ II 123 ff.; δῆ τότε, δῆ τόθεν, δῆ γάρ,  
 δῆ πάνπαν 123, 1; 124, 2; δῆ που,

δῆ ποθεν, δῆ ποτε, δῆ ποῦθεν, δῆ τις ib.;  
 δῆ τότε Korrelat. v. εἰ 463, 1; δῆ τοι  
 153, f.; δῆ αὐτε 124, 2; καὶ δῆ = καὶ  
 ἤδη 125; καὶ δῆ καὶ ib.; = ἤδη, ὡν  
 δῆ, ὅτι δῆ u. s. w. 126, 2; ὡν δῆ,  
 gerade jetzt, jetzt erst 128, 5; in  
 Antworten 126, 3; in affektvoller  
 Rede ib.: in d. Ironie ib.: auf vorher  
 Genanntes hinweisend 127, 4; = *igitur*  
 ib.: früher Gesagtes wieder auf-  
 nehmend ib.; in d. Frage ib.: m.  
 determinativ. Bdtg., wie e. Suffix  
 128, 5; b. Pron. ib.: ἐνταῦθα δῆ, ἐνθα  
 δῆ, ἐντεῦθεν δῆ, τότε δῆ ib.: nach e.  
 Partizipe ib.: nach Fragpron. ib.:  
 οὐ δῆ in d. Frage ib.; in Vrb. m.  
 unbestimmt. Pron. 129, 5; ἦ δῆ, ἦ  
 μάλα δῆ, μὲν δῆ, οὐ (μή) δῆ 129, 6;  
 δῆ γε, γὰρ δῆ, γὰρ δῆ, δὲ δῆ, ἀλλὰ δῆ,  
 ἀλλὰ γε δῆ, οὖν δῆ, ὡς δῆ, ὡσπερ δῆ,  
 οἷα δῆ 130; ἵνα δῆ, ὅπως δῆ, ὅτε δῆ,  
 ὅποτε δῆ, ἐπειδὴ, οὖνεκα δῆ, εἰ (ἐάν) δῆ  
 131 (§ 500); δῆ οὖν 162, 5, a; zwei  
 δῆ in Einem Satze 131, A.

(δῆ τότε) ἤμος . . δῆ τότε II 446 (§ 566).

δῆθε, δῆθεν II 132, 3.

δηκτέριος *c. gen.* I 371, A. 19.

δῆλα δῆ II 126, 3.

δῆλημα v. Pers. I 11, 2.

δηλῆμων *c. gen.* I 371, A. 19.

δηλὸν ἔστί *c. dat.* od. ἔν τινα I 436, 7

u. A. 7; δ. ποιεῖν *c. partic.* II 52,  
 2; δ. ποιεῖν ὅτι 355.

δῆλον ὄν, *acc. absol.* II 88, 1; auch  
 bloss δῆλον ohne ὄν 89, 3 extr.  
 ὡς δῆλον 102; δῆλόν ἔστί st. δῆλόν  
 ἔστιν, ὅτι 352, a; δῆλον ὅτι ohne Verb  
 368, A. 1; δῆλον δὲ ohne τοῦτο  
 I 656, 1.

δηλονότι = *scilicet* II 368, A. 1.

δηλός εἶμι ποιῶν τι persönl. Konstr.  
 statt d. unpersönl. II 53, A. 2; δῆλός  
 εἶμι ὅτι st. δῆλόν ἔστιν ὅτι 367, 5.

δηλοῦν intrans. I 94; δ. τί τινα u. ἔν  
 τινα 436, A. 7; δηλοῦν st. des Medinms  
 110, 2; *c. partic.* II 52, 2; Untersch.  
 zw. partic. u. inf. 71, 15; *c. ὅτι* 355,  
 1; δηλοῦσθαι als Kopula I 13.

δηλωμα *c. dat.* I 428, 4.

δημαγωγεῖν *c. acc.* I 302.

- διαμοιργός *c. dat.* I 428, 4.  
 δημοσία, *publice* I 442 unten.  
 δήπου II 131, 1.  
 δήπουθεν II 132, 2.  
 δηρόν u. δηρόν χρόνον I 315, A. 15.  
 δήτα II 133, 4.  
 δήτε II 124, 2.  
 διά (διά), Präp. *c. gen.* u. *acc.* I 480 ff.:  
 Unterschied. zw. διά *c. g.* u. διά *c. a.*  
 u. zw. d. Dat. u. διά *c. acc.* 485, A.:  
 διά λόγων ἀρικνεῖσθαι *c. dat.* 430, 1:  
 διά πολέμου ἔναι *c. dat.* 432, 3: διά  
 τοῦτο (ταῦτα) nach d. Partizip II 84,  
 A. 6.  
 δια θεάων, γυναικῶν I 339.  
 διαβαίνειν *c. acc.* I 300, 7 u. 312, 5.  
 διαβάλλειν, οἱ διαβάλλοντες *st. d. Perf.*  
 I 137, e: διαβάλλειν τί τινα 322, A. 4:  
 τί τινος 363 oben: διαβάλλεσθαι *c. dat.*  
 433, 3: διαβ. = übersetzen *c. acc.*  
 313, 5.  
 διαβιοῦν *c. partic.* II 64.  
 διάγειν *c. partic.* II 63 f.  
 διαγίνεσθαι *c. partic.* II 63 f.: ohne  
 Partizip 67, c.  
 διαδεικνύναι *intrans.* I 94.  
 διαδέχεσθαι *c. dat.* I 419.  
 διαδοχή *c. dat.* I 426, 1.  
 διάδοχος *c. gen.* I 346: *c. dat.* *ib.* u.  
 426, 1.  
 διαείδειν *c. dat.* I 432, 3.  
 διαθεᾶσθαι *c. gen.* I 362.  
 διατρέειν *c. dupl. acc.* I 323, 5; δ. εἶς,  
 κατά τι *ib.* A. 5: διατρέειν μέρη, μοίρας  
*c. gen.* *ib.*: δ. *c. gen. partit.* 345,  
 A. 2; διατρέεσθαι μέρη 327, A. 7.  
 διακείσθαι τήν γνώμην *c. ως et gen.*  
*absol.* II 93, 3; *c. ως et nomîn.*  
*partic.* 94, A. 4.  
 διακελεύεσθαι *c. dat.* I 410, 7; *c. inf.*  
 II 6, 2; *c. ὅπως* 9, A. 6.  
 διακονεῖν *c. dat.* I 410, 7.  
 διακονία *c. dat.* I 426, 1.  
 διακοσμεῖν τί τινα I 322, A. 4.  
 διακωλύειν *c. inf.* II 7: *c. partic.* 57, 6.  
 διαλέγεσθαι *c. dat.* I 430, 1: πρὸς τινα  
 431, A. 1.  
 διαλιπῶν χρόνον II 81, A. 1.  
 διαλλάττειν, -εσθαι *c. dat.* I 430, 1 -ειν  
*c. partic.* II 56, 6.  
 διαμαρτάνειν *c. gen.* I 396.  
 διαμάχεσθαι *c. dat.* I 432, 3: *c. inf.* et  
 μή II 207 f.: τὸ μὴ *c. inf.* 217, 1.  
 διαμείβεσθαι *c. gen.* I 377, b.  
 διαμνημονεύειν *c. gen.* I 364, 5.  
 διαναστῆναι *c. gen.* I 396.  
 διανέμειν, verteilen, *c. dat.* I 106, 1.  
 διανέμεσθαι *τι* I 327, A. 7.  
 διανοεῖσθαι *c. gen.* I 361, A. 10, b: *c. inf.*  
 u. *acc. c. inf.* II 6, 2: 28, 4: (*c. inf.*  
*fut.* I 184); *c. ὅπως* II 9, A. 6: *c. ώς*  
 et *gen. absol.* 94. 3).  
 διανύειν *c. partic.* II 63, 15.  
 διαπατᾶσθαι *c. gen.* I 396.  
 διαπειρᾶσθαι *c. gen.* I 369, 8.  
 διαπιστεῖν *c. dat.* I 410, 7.  
 διαπόνημα *c. dat.* I 428, 4.  
 διαπράττεσθαι *c. inf.* u. *acc. c. inf.* II 9 ff.:  
 28, 4: *c. ὡςτε* 12, A. 9.  
 διαπρέπειν *c. gen.* I 393, b.  
 διαπρεπῆς *c. gen.* I 393, b.  
 διαπρήσσειν πτόλιον I 385; *c. part.* II 63. 15.  
 διαπρό I 529, 1.  
 διαπυκτεῖν *c. dat.* I 432, 3.  
 διασκοπεῖν *c. gen.* I 362.  
 διαστασιάζειν *c. dat.* I 432, 3.  
 διάστασις *c. dat.* I 428, 3.  
 διαστῆναι *c. gen.* I 396.  
 διασύρειν τί τινος I 343 oben.  
 διατελεῖν *c. partic.* II 63, 15; ohne  
 Partiz. 67, c.  
 διατέμνειν *c. dupl. acc.* I 323, 5.  
 διατρέβειν *intrans.* I 93; = cessare *c.*  
*gen.* I 396; *c. ἔχων* II 63 oben; *c.*  
*dupl. acc.* I 327, A. 9.  
 διαφέρειν *c. gen.* I 396: δ. *τι, εἶς, πρὸς,*  
*κατά τι* 316; 317, A. 18; δ. *τινί, ἐν,*  
*ἐπί τινι* 436, A. 7; δ. *ῆ* II 301, 1;  
 διαφέρειν *c. inf.* 15, a: διαφέρει μοι,  
*es liegt mir darau* I 420, 17.  
 διαφέρεσθαι τινί τινος I 380, 8; περί τινος  
 382, A. 11; δ. *τινι* 432, 3; πρὸς τινα  
*ib.* A. 3.  
 διαφερόντως *c. gen.* I 402, 4; *c. ῆ* II 301, 1.  
 (διαφεύγειν) οὐ διαφ. *c. inf.* et μή οὐ  
 II 210, 4; δ. *c. τό c. inf.* 217, k.  
 διαφθεροῦμαι *scheinbar passiv* I 117, A. 1.  
 διαφορᾶν ἔχειν *c. dat.* I 432, 3.  
 διάφορος *c. gen.* I 401, 3: *c. ῆ* II 301,  
 1: *c. dat.* I 401, 3 u. 432, 3.

- διαγοῦσθαι *c. dat.* I 437, 8; *c. acc.* ib. A. 8.
- διδακτός τινος *st.* ὑπό τ. I 361, A. 10. a.
- διδάξομαι *passivisch* I 115.
- διδασκαλικός *c. gen.* I 371, 9.
- διδάσκειν *c. dupl. acc.* I 324 f.; διδάσκεισθαι τ. I 326, A. 7; διδάσκειν *c. inf.* u. *acc.* *c. inf.* II 10 f.; 28 f.; *c. ὥστε* 12, A. 9; *c. ὅτι* 355.
- διδασκόμενος *c. gen.* I 370, A. 17.
- διδαχῆς δεῖσθαι *c. ὥστε* II 12, A. 9.
- διδόναι u. Kompos. intrans. I 92; *de conatu* 140 f.; *c. gen. partit.* 345, A. 2; *c. gen. pretii* 378, β; τί τι 406, 1; m. ἔν τι 406, 1; *c. inf.* II 6, 2; m. ὥστε 8, A. 6; m. *acc. c. inf.* *st. d. dat.* 26, A. 2.
- διέξ, διέξ I 529, 1.
- διελαύνειν τ. *c. gen.* I 403, A. 9.
- διέρχεται *c. gen.* I 403, A. 9.
- διερύειν νέας ἰσθμῶν I 329, 8.
- δίεσθαι *c. gen. loci* I 385, a; *c. gen. st. από c. gen.* 394, 1.
- διευλαβεῖσθαι *c. gen.* u. *acc.* I 365.
- διέχειν *c. gen.* I 394, 1.
- διέναι λόγῃν στέρνα, *in die Brust,* I 312, 4.
- Διπολοῖς I 445.
- διυστάναι, διυστάναι *c. gen.* I 396.
- δικάζειν u. δικάζεσθαι I 109, 7.
- δικάζειν *c. gen.* I 380, 8; δικάζειν *c. dat.* 418.
- δικάζεσθαι *c. dat.* I 432, 3.
- δικαίος εἶμι *c. inf.* II 9, 3; δικαίον ἐστὶ *c. inf.* u. *acc. c. inf.* 13, 5; δικαίος εἶμι *c. inf. persönl. st.* δικαίον ἐστὶ m. *acc. c. inf.* 35, d; δίκαια ποιεῖν *c. partic.* 57, 7; δικαίον ἐστὶ *c. ᾧ* 303, A. 2.
- δικαιοῦν *c. inf.* II 6, 2; *c. ὥστε* 8, A. 6.
- δικαίως *st.* eines Satzes II 115, 5.
- δίκη, *jure,* I 435, 6.
- δίκην *c. gen.* = nach Art I 311, A. 7; δίκην λαγχάνειν *c. dat.* 432, 3.
- δίμηνος adverbial I 274, b.
- δινεῖν intrans. I 95, β).
- Διονυσίους I 445.
- διόπερ, weil, s. διότι.
- διορίζειν *c. gen.* I 396.
- διότι, dass, II 355; 356, A. 1.
- διότι, weil, s. ὅτι, da, weil.
- διπλάσιος *c. gen.* I 391, 2; δ. ᾧ 393, A. 10; II 301, 1.
- διπλοῦς *c. gen.* I 391, 2; δ. ᾧ 393, A. 10; II 301, 1.
- δισκεῖν *c. dat.* I 432, 3.
- δισκεύεσθαι ἄλλα I 326, A. 7.
- δις τόσος, τόσως *c. gen.* I 391, 2.
- διφρηλατεῖν *c. acc.* I 302.
- δίχα *c. gen.* I 402, 4; δίχα εἶναι 38, A. 2; δ. γίγνεσθαι, πεφυκέναι 43, A. 1.
- διχῆ *duplici modo* I 435, 6.
- διψῆν *c. gen.* I 351, b.
- διώκειν *c. gen. loci* I 385, a; δ. *c. gen. st. από c. g.* 394, 1; τινά τινος 380, 8; ἔνεκά, περί τινος 382, A. 11; δ. γράφην *c. acc.* 321.
- δοκεῖ *c. inf.* II 6, 2; m. ὥστε 8, A. 6.
- δοκεῖν, scheinen u. meinen, *c. inf.* u. *acc. c. inf.* II 5, 1; 28, 4; δοκῶ (*videor*) μοι *c. inf.* u. δοκεῖ μοι m. *acc. c. inf.* 34, b; ὡς δοκῶ, *ut videor* ib. A. 1; ἐμοὶ δοκεῖν 19 (§ 473).
- δοκιμαζέειν *c. partic.* u. *c. inf.* II 72, 16.
- δοκοῦν *accus. absol.* II 88, 1; auch τούτου δοκοῦντος 90, A.
- δοκῶ *st.* δοκῶ ὅτι II 351, 1; parenthetisch eingesch. 353, 3; δοκῶ μὲν 272, 2.
- δόμοις = ἐν δ. I 412.
- δόξα *c. dat.* I 428, 4.
- δόξαν, *accus. absol.* II 88, 1; ἄλλο δόξαν 89, b; auch δόξαντος τούτου, δόξαντων τούτων 90, A.
- δόξαν ταῦτα u. δόξαντα ταῦτα I 61, A.; 89 f.
- δορυφορεῖν *c. acc.* I 301, 8; *c. dat.* 302.
- δόσις *c. dat.* I 427, 1.
- δοτήρ *c. dat.* I 127, 1.
- δουλεία *st.* δοῦλοι I 11, 3.
- δουλεύειν δουλείαν I 301, a.
- δούλευμα von Personen I 11, 2.
- δούλος als Subjekt weggelass. I 33, b; beim Gen. weggelassen 334, 2. γ.
- δούλος τὰς μεγίστας δουλείας I 307, A. 1.
- δουλοῦν *st.* des Mediums I 110, 2.
- δοῦρε ἄλλα I 61 (§ 364).
- δόγματα, *acc. vias* I 313, A. 12.
- δορᾶν εὖ, κακῶς *c. acc.* I 295, 2; καλὰ, κακὰ etc. *c. acc.* 323, 6; *c. dat.* 324, A. 6.
- δραπετεύειν *c. acc.* I 295, 3.

δράσασθαι *c. gen.* I 316.  
 δύναι Bdtg. I 122, 1.  
 δύνασθαι als Kopula I 12, a; *c. acc.*  
 313, 5; *c. inf.* II 9, 3; (*c. inf. fut.*  
 I 185, b); *c. ὡστε* II 11, A. 9; m.  
 τό *c. inf.* 44.  
 δυνατὸν ἔστι *c. inf. u. acc. c. inf.* II 9 f.; 28, 1.  
 δυνατός εἶμι *c. inf.* II 9 f.; persönl. st.  
 δυνατὸν ἔστι m. *acc. c. inf.* 35, d;  
 δυνατὸν ὄν, *acc. absol.* 88 f.  
 δυνατώτατον, Kerntruppen I 11, 3.  
 δύω, δύω, δυοῖν m. d. Plur. (δύο σάπελοι)  
 I 70 f.; δυοῖν θάτερον, Appos. 286, A. 10.  
 δυσάλωτος *c. gen.* I 402, A. 7.  
 δύσερος *c. gen.* I 351, b.  
 δυσμενής *c. dat. u. gen.* I 416, A. 17.  
 δυσέβεια, *crimen impietatis*, I 13, 6.  
 δυσάλας *c. gen.* I 388, a.  
 δυστομεῖν τί τινα I 324, 6.  
 δυσφορεῖν *c. dat.* I 439.  
 δυσχεραίνειν *c. acc.* I 298, 5; *c. dat. od.*  
 ἐπί τινι, auch περί τι 299, A. 6.  
 δυοῦσθαι μή II 390, 1.  
 Δωδῶνι = ἐν Δ. I 442.  
 δώματα st. δῶμα I 18, A. 2.  
 δῶρα st. δῶρον I 18, A. 2; 63, 2.  
 δωρεάν, *gratis* I 285, A. 5.  
 δωρεῖσθαι τινί τι u. τινά τινα I 295, A. 2.  
 δωρηθῆναι passiv I 120, b.  
 δώρημα *c. dat.* I 427, 1.  
 Δωρικόν, τό, st. οἱ Δωριεῖς I 14, 3.  
 δῶρον *c. dat.* I 427, 1.  
 δωτίνην, *gratis* I 285, A. 5.

## E.

ἔα (εἶτα) vor d. Konjunktiv I 219, 4.  
 ἔαν *c. inf. u. acc. c. inf.* II 6, 2; 28 f.;  
*c. dupl. acc.* I 328, A. 9; ἔαν τί τις  
 384, A. 2.  
 ἔαν II 463, 1; ἔαν, ἦν, ἄν versch. Gbr.  
 in d. Dial. ib. Fussnote 3; Wechsel  
 v. ἔαν, ἦν, ἄν ib.; konstr. m. d.  
 Konj. 473 ff.; futurisch 474 f.; ver-  
 allgemeinernd 475 f.; in Apodosi:  
 Ind. eines Hptmp., Ind. fut. c. ἄν,  
 Conj. m. od. ohne ἄν, Inf. st. des  
 Impr., Conj. einer deliberierenden  
 Frage, Ind. Aor., Opt. m. ἄν und  
 ohne ἄν ib.; ἔαν c. conj. wechselt m.  
 εἰ c. ind. fut. 474, 1; ἔαν *c. conj.*,  
 dann *c. opt.* 479, A. 8; ἔαν (εἶ κεν,  
 εἰ ἄν) scheinbar *c. opt.* in or. obliq.  
 549, 4; ἔαν γε 177, c; ἔαν ὅτι 131  
 (§ 500); ἔαν ἄρα, ἔαν μή ἄρα 324 f.;  
 ἔαν . . ἔαντε st. ἔαντε . . ἔαν τε, *sive*  
 . . *sive* 300, A. 3.  
 ἔαν, ob, I 223, A. 6; II 533, 14; nach  
 e. prägnanten Verb 534, A. 16.  
 ἔαν καί, wenn auch, ἔαν καί μή,  
 wenn auch nicht II 488.  
 ἔαν μὲν ohne Nachsatz . . εἰ (ἔαν) δὲ  
 μή II 484 f.  
 ἔαν nach θαυμάζειν st. ὅτι II 370, 8.  
 ἔαν μή II 184 f.; ἔαν οὐ 189 f.; ἔαν μή,  
 ausser, beim Partizip 487, 8.  
 ἔανπερ II 170, 5; ἔανπερ γε 177, c.  
 ἔαν τε . . ἔαν τε II 299 ff.; ἔαν τε καί . .  
 ἔαν τε καί 300, A. 2.  
 ἐαρηνός adverbial I 274, b.  
 ἐασόμενος passivisch I 115.  
 ἐαυτοῦ I 560 ff.; st. ἐμαυτοῦ, σουτοῦ  
 571 ff.; ἐαυτῶν, οἷς, οὓς st. ἀλλήλων  
 u. s. w. 573 f.  
 ἐβουλόμην u. ἐβ. ἄν I 205 u. 214.  
 ἐγγέλαν τινι I 406, 2.  
 ἐγγίξειν *c. gen.* I 352, 5; *c. dat.* 408, 4.  
 ἐγγυᾶσθαι ἐγγύην I 308, A. 3.  
 ἐγγὺς εἶναι I 38, A. 2; ἐ. γίγνεσθαι u.  
 dgl. 43, A. 1; ἐγγύς, ἐγγυτέρω, ἐγγύτατα  
*c. gen.* 352, 5; *c. dat.* 408, 5; ἐγ-  
 γυτέρω, -τάτω *c. dat.* ib.  
 ἐγείρειν intrans. I 95, β.  
 ἐγέλασα st. Präs. I 164.  
 ἐγκαλεῖν *c. dat.* I 414, 12; τινί τις  
 380, 8; *c. τι* II 382, A. 12.  
 ἐγκαρτερεῖν *c. acc.* I 295, 3.  
 ἐγκεῖσθαι *c. partic.* II 58 Fussnote.  
 ἐγκεκλημένος *c. gen. loci* I 384, a.  
 ἐγκλίνειν *c. acc.* I 295, 3.  
 ἐγκρατής *c. gen.* I 367, 7.  
 ἐγκύρειν *c. gen. u. dat.* I 349, 3; 408, 4.  
 ἐγκωμιάζειν τι *c. acc.* I 322, A. 4.  
 ἐγκώμιον *c. dat.* I 428, 3.  
 ἐγγεῖν τις, zu Ehren Eines I 376, A. 5;  
 ohne Objekt (sc. οἴνου) II 561, b.  
 ἐγγωρεῖ *c. dat. u. inf.* II 25 b; οὐκ ἐγγ-  
 μή οὐ *c. inf.* 212.  
 ἐγώ, Gbr., s. Pron. person.; ἐγώ, ἔγωγε  
 i. d. Antwort II 539, b.  
 ἔδει st. ἔδει ἄν I 204 ff.



- εἶεν *c. gen. et acc.* I 356, A. 2: =  
 essen u. trinken (geniessen) II 571, q.  
 ἐδεζάμεν *st. des Präs.* I 164.  
 εἴεσθαι *c. acc. loci* I 314, A. 13.  
 εἰθέλειν, εἰθέλεις (θέλεις) *b. d. conj.* in der  
 Frage I 221; *c. inf.* II 6, 2: (*c. inf.*  
*fut.* I 185, b); *c. ὥστε* 8, A. 6; *m.*  
*τό c. inf.* 44; ἐθελήσω, *volo* I 172, 4.  
 εἰθέλειν = *solere* I 162, A. 4.  
 εἰθελοντής *adverbial* I 275, c.  
 εἰθελοντι I 425, g.  
 εἰθίλειν *c. dupl. acc.* I 325: εἰθίλεισθαι *m.*  
*τό c. inf.* II 44.  
 εἰ *im Wunsche c. opt.* I 226 f., *c. ind.*  
*praet.* 206, 6.  
 εἰ *in d. indir. Frage ob u. ob nicht*  
 II 533, 14; *scheinbar in direkt. Fr.*  
 534, A. 14; *in Beziehung auf e. zu*  
*ergänzendes Verb* 534, A. 16; εἰ οὖ  
*u. εἰ μή* 182, 2; 187; εἰ, ob, *in Verb-*  
*bind. m. d. Imperat.* I 236, 1; εἰ ἄρα  
*ob denn, ob also* II 323: εἴ κεν 533, 14:  
*in Beziehung auf ein zu ergänzendes*  
*Verb* 534, A. 16; εἴ κεν . . ἤ *ib.:*  
*εἰ . . ἤ οὖ u. εἰ . . ἤ μή* 191, A. 1;  
 535, 15; εἰ . . εἴτε *st. εἴτε . . εἴτε* 535,  
 15; εἰ, *ob, ob nicht* nach V. des  
 Fürchtens 396, b.  
 εἰ = *si* II 463; *Etym.* I 228, A. 2.  
 εἰ *c. ind. aller Ztf.* II 466 ff.: *in Apod-*  
*osi: Ind., Opt. c. ἄν, Opt. sine ἄν,*  
*Ind. praeteritor., Conj. der Auf-*  
*munterg, Opt. des Wunsches, Ind.*  
*Fut. c. ἄν ib.*  
 εἰ *c. ind. praeteritorum* II 469 ff.; *in*  
*Apodosi: Ind. praeter. c. ἄν, Opt. c.*  
*ἄν, Ind. eines Hpttemp. ib.; Ind.*  
*praeter. ohne ἄν in Apodosi* I 215;  
 εἰ *c. ind. praeter. v. e. unentschiede-*  
*nen Möglichk. in Bezieh. auf die Ver-*  
*gangenheit* II 478, A. 2.  
 εἰ *c. conj. st. εἰς* II 474, A. 1.  
 εἰ *m. Opt. der Wiederholung* II 476;  
*in Apodosi: Ind. praet., ev. c. ἄν ib.*  
 εἰ *m. Opt. der subjektiven Annahme*  
 II 477 ff.; *in Apodosi: Opt. c. ἄν,*  
*Opt. sine ἄν, Ind., Ind. fut. c. ἄν, Ind.*  
*praeteritorum, Conj. c. ἄν u. ohne*  
*ἄν, Conj. der Aufmunterung ib.;*  
*Untersch. zw. εἰ c. opt. u. εἰς c. conj.*  
 Kühners *Ausführl. Griech. Grammatik.*
- 479, A. 8; εἰ *c. opt.* wechselt mit εἰ  
*c. ind. praet.* 480, A. 9: εἰ *c. opt.*  
 wechselt mit εἰ *c. ind.* eines Haupt-  
 temp. *ib.* A. 10.  
 εἰ *c. opt.* *in or. obliq.* II 546 ff.  
 εἰ *ohne Nachsatz* II 484, 4.  
 εἰ ἄν, εἴ κεν II 481 ff.; εἰ ἄν, εἴ κεν *c.*  
*opt.* *scheinbar in or. obliq.* 549, 4.  
 εἰ *nach e. Zwischensatze wiederholt*  
 II 367, 6.  
 εἰ *nach θαυμάζειν u. s. w. st. ὅτι* II  
 369, 8.  
 εἰ *in konzessiver Bdtg.* II 489, A. 2.  
 εἰ . . εἴτε u. εἴτε . . εἰ δέ II 300, A. 3.  
 εἰ . . ἀλλ' οὖν . . γέ II 160, 4 b.  
 εἰ ἄρα II 324 f.  
 εἰ γάρ *im Wunsche c. opt.* I 226 f., *c.*  
*ind. praet.* 206, 6; εἰ γάρ ὄψεσθαι *c. inf.*  
*v. Wunsche* 207, A. 3: εἰ γάρ κεν  
*im Wunsche* 230, A. 4.  
 εἴ γε II 177 c.  
 εἴ γε μήν II 139 (§ 502).  
 εἰ δέ = εἰ δ' ἄγε II 485, A. 1.  
 εἰ δέ *elliptisch* II 485, A. 1: εἰ δέ *st.*  
*εἰ δέ μή* 486, 6; εἰ δέ μή *st. εἰ δέ ib.*  
 εἰ δ' ἄγε II 485, A. 1.  
 εἰ δ' εἰθέλεις *ohne Nachsatz* II 184, 4.  
 εἰ δ' οὖν II 160, 3, b.  
 εἰ δ' ἦ II 131 (§ 500).  
 εἰ ἐτερον δ' ἦ II 126, 3.  
 εἰ καί, *wenn auch* II 488 ff.  
 εἴ κεν *s. εἰς*; εἴ κεν *c. ind. fut.* II 468,  
 A. 3.  
 εἰ μὲν *ohne Nachsatz . . , εἰ δέ μή*  
 II 484 f.  
 εἰ μὲν δ' ἦ II 142.  
 εἰ μέντοι II 144 (§ 503).  
 εἰ μή II 184, b; εἰ οὖ 188 ff.: εἰ μή, εἰ  
 μή, ἄρα *ironisch* 486, 7; εἰ μή,  
*ausser* 487, 8; εἰ μή *εἰ, nisi si ib.;*  
*εἰ μή, ausser beim Partizip ib.*  
 εἰ μή διὰ I 181 f.  
 εἴ τις καὶ ἄλλος II 256, 3.  
 εἴ τις οὖ = ὅστις οὖ II 190 f.  
 εἴ τις *od. εἰ ἄλλος τις ellipt.* II 573:  
 εἴ τις, εἴ ποῦ, εἴ ποθεν *u. s. w. st. τις,*  
*ποῦ, ποθεν u. s. w. ib.;* εἰ ἕτερος *st.*  
*εἰ ἄλλος τις* 574 (§ 509).  
 εἰδέναι *c. gen.* I 361, A. 10, b; *c. partic.*  
 II 51; *Untersch. zw. inf. u. partic.*

- 69, 7; c. ὡς et *gen. absol.* 93 f.; c. ὡς et *nomîn. partic.* 94, A. 4; c. ὡς et *accus. partic.* ib. A. 5; c. ὅτι 355: εἰδέναι, ὅτε 368, 7; — εἴρεται passivisch I 116. S. auch εἶδα, ἴσθι.
- εἰδέναι, εἰδῶς, kundig sein, kundig, c. *gen.* I 370, A. 17.
- εἰδῆσθαι, εἰδόμενος c. *dat.* I 411, 9; c. *inf.* II 14, 6.
- εἶν Form u. Gebrauch I 229, A. 3; 202, 1.
- εἶθε Form II 135, A; c. *opt.* im Wunsche I 226 f.; angeblich c. *conj.* st. *opt.* 225, 8; εἶθε c. *indic. praeterit.* 206 f.; εἶθ' ὄφελον (ὄφελον) c. *inf.* 207, A. 3.
- εἶθε γάρ s. εἶθε.
- εἰκάζειν, -εσθαι c. *dat.* I 411 f.; 437, 9; mit ἀπό c. *gen.* 438, A. 9.
- εἶκιν c. *gen.* I 394 f.; c. *dat.* 408, 4; τί τινα 395, A. 1.
- εἶκλος c. *dat.* I 412.
- εἰκῆ, frustra I 435, 6.
- εἰκός; ἐστι c. *dat.* I 413, 10; c. *inf.* 195, A. 7.
- εἰκος ἦν ohne ἄν I 204, 5.
- εἰκότως c. *dat.* I 413, 10; st. eines Satzes II 115 unten.
- εἰνάτες, Akkus. I 314, A. 15.
- εἶναι als Kopula I 3; 37, 2 u. A. 1; εἶναι als Kopula b. Angabe von Massbestimmungen 37, 3; εἶναι als Begriffswort (dasein, vorhanden sein, leben u. s. w.) 38, 4; εἶναι m. e. Adverb verbunden ib.; εἶναι c. *particip.* (ἐπιστάμενός; εἶμι) st. d. einfachen Verbs 38, A. 3; εἶναι als Kopula, zwl. auch als konkretes Verb weggelassen 40 ff.; d. Partizip ὧν weggelassen 42, A. 2 u. besonders II 101 ff.; d. Inf. εἶναι weggelassen I 42, A. 2.
- εἶναι b. ὀνομάζειν, -εσθαι, s. ὀνομάζειν.
- εἶναι c. *gen.* I 371 ff.; ἐν ἀπό τιος 374, A. 3; εἶναι c. *gen. loci* 384.
- εἶναι c. *adv.* (κατὰ ταῦτά) u. *gen.* I 383.
- εἶναι c. *dat.* ἔστι μοί τι I 416, 15; mit zwei Nominativen 417, 16; τί ἐστιν ἐμοί καί σοί; τί τινα ohne ἐστίν ib. A. 20; ἔστι τί τινα κοινόν od. ἐν μέσῳ
- ib.; πρᾶγμα μοί καί τοί ἐστιν; τί μοί τοῦτο sc. ἐστίν; τί πλέον ἐστίν ἐμοί; od. οὐδὲν πλέον ἐστίν ἐμοί ib.
- εἶναι c. *acc.* st. des blossen Akkus. b. d. V. des Machens, Nennens u. s. w. I 13 f.
- (εἶναι) εἶμι ἐν σοί c. *inf.* st. ἐν σοί ἐστι m. *acc.* c. *inf.* II 36 f.
- (εἶναι) ἔστιν u. ἦν im Anfange des Satzes m. folg. Plur. I 68, 2; ἔστιν οἷ st. εἶναι οἷ II 403, f.
- (εἶναι) ἦν ἀμυξί ἡλίος θυμιάς u. dgl. I 33 c.
- (εἶναι) ἦν ἄρα scheinb. st. ἔστιν I 146.
- (εἶναι) d. Partiz. ὧν weggelassen b. Adj. u. Subst. nach verbis sentiendi u. declarandi II 66, a; b. περισσῶν, ἔχεσθαι = ἀνέχεσθαι 67, b; b. τυγχάνειν, κυρεῖν, διατελεῖν, διαγίγνεσθαι, συμβαίνειν ib. c.; b. e. prädikat. Subst. od. Adj. 101 ff.
- εἰνάουρες, Akkus. I 314, A. 15.
- εἶνενα s. ἔνενα.
- εἶο st. ἐμοῦ I 572, a.
- εἶπέ auf mehrere bezog. I 84, 4.
- εἶπεῖν c. *gen.* I 363, c.
- εἶπεῖν εἶ, κακῶς τινα I 295, 2; εἶπεῖν κακά, καλά c. *acc.* 323 f.
- εἶπεῖν, anreden, c. *acc.* I 295, A. 3.
- εἶπεῖν ἀπό στόματος, ἀπό γλώσσης; I 436, A. 7.
- εἶπεῖν = jubere c. *inf.* II 6, 2; c. *dat.* et *acc.* c. *inf.* 26, A. 2. — συλλαβόντα εἶπεῖν, τὸ σύμπαν εἶπεῖν u. a. 18.
- εἶπερ II 170, 5; εἶπερ . . , ἀλλά od. ἀλλά 276 f.; εἶπερ in konzess. Bdtg. 489, A. 2; εἶπερ od. εἶπερ τις od. εἶπερ ἄλλος τις, εἶπερ ποῦ, εἶπερ ποτε elliptisch 573; εἶπερ τε, εἶπερ γάρ τε Bdtg. 239, 4; εἶπερ γε 177, c; εἶπερ τις καί ἄλλος 256, 3.
- εἶπον st. des Präs. I 165, 9.
- εἶργεν c. *gen.* I 396; m. ἀπό, ἐκ c. *g.* 400, A. 2; τί τοί τι 415, 13; εἶργεν c. *dupl. acc.* 327, A. 9; c. *inf.* II 6, 2; c. ὥστε 8, A. 6; c. *inf.* et μή 208; ohne μή 214 f.; εἶργ. τοῦ c. *inf.* 215, c; εἶργ. c. ὥστε μή ib. f.; c. τὸ μή et *inf.* 217, 1; m. τὸ c. *inf.* 44.
- εἰρημένον, *accus. absol.* II 88 f.

- εἰρήνην ποιῆσθαι τι I 430, 1.  
 εἰρῆζομαι passivisch I 115.  
 εἰς (ἐς) Präp. c. acc. I 468 ff.: prägnant st. ἐν c. dat., als: εἰς ἀνάγκην καίθαι, 543 B.: εἰς u. πρὸς c. acc. wechselnd 548, § 450: in Vrbdg. mit dem Artikel st. ἐν (ἡ λήμνη ἐκδιδοῖ ἐς τὴν Σύρτιν τὴν ἐς Λιβύτην) 547, b; εἰς ἅπαντα b. Kompar. 26 unten; εἰς ἀγῶνα ἀφικνεῖσθαι, εἰς διαφορὰν ἦκειν c. dat. 432, 3; εἰς δόναμιν εἶναι, als adverb. Ausdruck, st. εἰς δόναμιν, II 19 oben: εἰς c. adv. I 539 f.: ἐς κόρακας, ἐς φθόρον (ὄλεθρον) ellipt. II 559, 5.  
 εἰς ἔριν ἀνάσσειν c. ὡς et accus. partic. II 94.  
 εἰς (ἐς) ὄ, ἐς ὄδ, εἰς ὅτε κεν, bis, konstr. II 445 ff.: vgl. ἕως u. ὅτε, ὅταν, cum.  
 εἰς ὅτε, εἰς ὅποτε u. a., Entstehung I 539, b u. Fussnote.  
 εἰς scheinbar c. dat. I 412, 9 am Ende; εἰς b. Superlat. 28.  
 εἰσάγειν c. gen. I 380, 8; εἰσάγειν γυναικα st. εἰσάγεσθαι 110, 2.  
 εἰσαγγέλλειν τινὰ περὶ τινος I 382, A. 11.  
 εἰσακούειν c. dat. I 410, 7.  
 εἰσάλλεσθαι c. dat. I 452.  
 εἰσάπαξ I 540, c.  
 εἴσατο ἰδεῖν, ἀκούσαι II 14, 6.  
 εἰσβάλλειν εἰς τι u. c. dat. I 452: 443. A. 1.  
 εἰσβάλλειν στρατῷ I 96, A. 2.  
 εἰσδέχεσθαι c. gen. loci I 384, a.  
 εἰσέρχεσθαι c. acc. I 300, 7; c. dat. 443. A. 1; 452.  
 εἴσεται passivisch I 116.  
 εἰσέτι c. acc., εἰσέτι νῦν I 540, A.  
 εἰσιδεῖν s. εισορᾶν.  
 εἰσὶ τινας, ὅ II 404.  
 εἰσὶν ὄ, z. B. λέγουσι II 403, 4; 404.  
 εἰσὶν ὅι λέγοντες; st. ὅι λέγουσιν II 404.  
 εἰσιέναι c. acc. I 300, 7; εἰσιέναι τυράννουσ, d. Rolle v. Tyr. spielen, 307; c. dat. od. acc. 452: 443, A. 1.  
 εἶσκειν c. dat. I 411 f.  
 εἰσόκε s. ἕως ἄν unter ἕως; c. ind. fut. II 447, A. 2.  
 εἰσοπίσω, ἔσοπ. I 539, a.  
 εἰσορᾶν c. partic. II 55, 5.  
 εἰσοπίπτειν γῆρας = in senectutem I 312, 4; c. dat. 443, A. 1.  
 εἰσπλεῖν ὑμέναιον I 306.  
 εἰσπρόπτειν c. dupl. acc. I 324 f.  
 εἰστίθεσθαι τι τόπον I 329, 8.  
 εἴτ' ἄρα s. εἴτε.  
 εἴτα = doch, und da, und doch II 281, 6; nach d. Partiz. 83, A. 5; 85, A. 8: εἴτα in d. Frage 281, 6; 528, 8: εἴτα asyndet. angereiht 347 oben.  
 εἴτε . . εἴτε Bdtg. II 299 ff.: εἴτ' ὄν 159, a: εἴτ' ὄν . . εἴ τε od. εἴ τε . . εἴτ' ὄν od. εἴτ' ὄν . . εἴτ' ὄν ib.: εἴτ' ἄρα . . εἴτε od. εἴτε . . εἴτ' ἄρα 326, 11: εἴτε . . γέ 173, 3: εἴτε δὲ . . εἴτε od. εἴτε . . εἴτε δὲ 300, A. 2: εἴτε καὶ . . εἴτε καὶ ib.: εἴτε . . εἴτε καὶ ib.: εἴτε . . εἴ ἢ 301, A. 3; εἴτε . . ἦ od. ἦ . . εἴτε ib.: εἴτε nur Einmal ib.  
 εἴτε . . εἴτε, εἴτε . . ἦ in der indir. Frage II 535, 15: εἴτε . . εἴτε ὄδ od. μή 191, A. 2: εἴτε nur in d. zweit. Gliede der Frage 535, 15.  
 εἴτε καλῶς; ohne ἄν I 204 f.: m. ἄν 206, A. 2.  
 εἰωθέναι c. inf. II 6, 2.  
 ἐκ, ἐξ Präp. c. gen. I 459 ff.: als Adverb 526, 2: in prägnant. Bdtg. b. d. V. des Stehens, Sitzens, Hängens, Hangens, Haftens st. ἐν 544, C: ἐκ in Vrbdg. mit d. Artikel st. ἐν (ὁ ἐκ τῆς ἀγορᾶς ἄνθρωποι ἀπέφυγον) 546.  
 ἐκ, ἐξ c. adv. I 539 f.  
 ἐκ τούτου nach d. Partiz. II 84, A. 6: ὡς (ἐπει) . . ἐκ τούτου 446 (§ 566).  
 ἐκάς, ἐκαστέρω, -άτω c. gen. I 402, 4: ἐκάς εἶναι 38, A. 2: ε. γίγνεσθαι u. dgl. 43, A. 1.  
 ἕκαστος neben e. anderen Nominat. I 286, 7: mit u. ohne Artikel 634, 7: αὐτός ἐκ. 651, 2: ἕκαστος aus d. vorausgehenden ὁδοίς; zu entnehmen II 567, k.  
 ἐκάτερος neben e. anderen Nominat. I 286, 7: mit u. ohne Artikel 634, 8: αὐτός ἐκ. 651, 2.  
 ἐκβάλλειν c. acc. I 295, 3; 300, 7.  
 ἐκβάλλει I 424, c.  
 ἐκδιδάσκειν τινὰ τι I 325: ἐκδιδάσκεσθαι c. dupl. acc. 319.

- ἐκδύειν *c. dupl. acc.* I 324, 7; ἐκδύεσθαι  
τι 327, A. 7.  
ἐκεῖ, *illuc* u. *illuc* I 444, A. 3.  
ἐκεῖθεν *b.* dem Artikel *st.* ἐκεῖ (ὁ  
ἐκεῖθεν πόλεμος δεῦρο ἦξει) I 546,  
A. 1; ἐκεῖθεν ὄθεν *per attr. st.* ἐκεῖσε  
ὄθεν II 415, A. 14.  
ἐκεῖθι, *illuc* u. *illuc* I 444, A. 3.  
ἐκεῖνα auf Einen Begr. od. Gedanken  
bezogen I 67, A.  
ἐκεῖνος, *η, ο,* Gebrauch I 641 ff.: *urspr.*  
mit räuml. Hinweisg. 641 f.; dop-  
pelt v. Einem Ggstande 648, 10;  
im Gegensatze zu ὅδε u. οὗτος 648 f.;  
auf e. vorhergeh. Subst. od. e. vor-  
hergeh. obliquen Kasus v. αὐτός od.  
ἐαυτοῦ zurückweisend 649, 12; v. be-  
kannten, berühmten od. berichtigten  
Gegenständen 650, 13; ὅδε ἐκεῖνος,  
οὗτος ἐκεῖνος, τοῦτ' ἐκεῖνο, τόδ' ἐκεῖνο  
ib.; ἐκεῖνος *praeparative* gbr. 658 f.;  
zurückweisend (rekapitulierend) 660f.;  
ἐκεῖνος *st.* eines Konditionalsatzes  
II 483, 3.  
ἐκεῖσε, *praeparative* gbr. I 660, A. 1;  
in prägnant. Bdtg. *st.* ἐκεῖ 545, A. 4.  
ἐκζειν *c. gen.* I 357, A. 4.  
ἐκητι *c. gen.* I 462, A.  
ἐκινδύνευσεν ohne u. mit ἄν I 216, 3.  
ἐκκάμνειν *c. acc.* I 298, 5.  
ἐκκηρύττειν *m. τὸ c. inf.* II 44.  
ἐκκλείειν *c. inf.* II 214, a; ἐκκλείεσθαι in  
prägnant. Sinne 563, c.  
ἐκλανθάνεσθαι, ἐκλελαθεῖν *c. gen.* I 364.  
ἐκλαυσα *st.* Präs. I 164.  
ἐκλέγειν, einfordern, *c. dupl. acc.* I 324 f.;  
ἐκλ. τι παρὰ od. ἐκ τινος 328, A. 10, a);  
ἐκλέγειν *st. d.* Mediums 110, 2.  
ἐκλείπειν *c. partic.* II 56, 6.  
ἐκλήγειν *c. partic.* II 57, 6.  
ἐκλύεσθαι τοῦ μή *c. inf.* II 218, o.  
ἐκνικῆσαι *c. dat.* I 416, 15.  
ἐκπαγγεῖσθαι *c. acc.* I 298, 5.  
ἐκπαλαί I 540, b.  
ἐκπίνειν *c. acc.* I 356, A. 2.  
ἐκπίπτειν *c. gen.* I 403, A. 9; ἐκπ. ὑπό  
τινος 98, 5.  
ἐκπληξῆς *c. inf.* II 15, c.  
ἐκπληττεσθαι *c. acc.* I 298, 5; *c. dat.* 439.  
ἐκπλώειν *c. acc.* I 300, 7.  
ἐκποδῶν εἶναι, ἔχειν *c. gen.* I 394, 1;  
ἐκπ. εἶναι, γίγνεσθαι, ἀπέρχεσθαι etc.  
*c. dat.* 395, A. 1.  
ἐκποτῆναι *c. acc.* I 295, 3.  
ἐκποτῆσιν Retter sein I 137, d.  
ἐκτελεῖν τι I 452.  
ἐκτίθεσθαι ὕβριν I 307.  
ἐκτοθεῖν, ἐκτοσθεῖν, ἐκτός *c. gen.* I 402, 4;  
ἐκτός εἰ μή *st.* ἐκτός εἰ II 219, 6.  
ἐκτρέπεσθαι *c. acc.* I 295, 3, vgl. 300, 7.  
ἐκφεύγειν *m. τὸ c. inf.* II 45, 1.  
ἐκφοβεῖν τί τινα I 322, A. 4.  
ἐκφοροντίζειν *c. acc.* I 366, A. 13.  
ἐκφύειν = *parentem esse* I 137, d.  
ἐκχωρεῖν *c. dat.* I 408, 4.  
ἐκῶν adverbial I 275, c.  
ἐκῶν εἶναι II 18.  
ἔλαιον v. Orte I 12, 5.  
ἐλάττονες (ἔλαττον) *m. ἦ, od. m. d.*  
Genet., oder ohne ἦ, II 311, 4.  
ἐλαττοῦσθαι *c. gen.* I 391, 2.  
ἐλαύνειν u. Kompos. *intrans.* I 91, a;  
ἐλαύνειν ἵππῳ, reiten 96, A. 2; ἐλαύ-  
νεσθαι *c. acc. viae* 313, 5; ἐλ. γῆν  
= nach e. Lande 312, 4; ἐλ. *c. gen.*  
394, 1.  
ἐλαχίστου *c. indic. praeterit. sine ἄν*  
I 204, 4; ἐλαχίστου ἡγεῖσθαι, s. ἡγεῖσθαι.  
ἐλθεσθαι *c. gen.* I 351, b; *c. acc.* 352,  
A. 10; ἐλδομένην 425, g.  
ἐλεαίρειν *c. inf.* II 6, 2, vgl. 73, A. 3.  
ἐλέγγεα v. Personen I 10, 2.  
ἐλέγγειν *c. partic.* II 52, 2.  
ἐλεεῖν *c. acc.* I 298, 5; *c. gen.* 388, a.  
ἐλετήμων *c. gen.* I 371, A. 19.  
ἐλευθεροῦν *c. gen.* I 396; *m. ἀπό, ἐκ*  
*c. g.* 400, A. 2.  
ἐλεύθερος *c. gen.* I 401, 3; ἀπό τινος  
402, A. 8.  
Ἐλευσῖνι = ἐν Ἐ. I 442.  
Ἐλευσῖνινα, τά, I 18, A. 2.  
Ἐλευσῖνίους I 445.  
ἐλθεῖν ἀγγελίην, ἐξέστην I 307.  
ἐλθῶν pleonastisch II 87, A. 10.  
ἐλυθένειν *c. partic.* II 56, 6.  
ἐλίσειεν θεόν I 299, 6.  
ἔλκειν *c. gen.* I 348, A. 5; *c. gen. loci*  
385; ἔλκεσθαι χαίτας *c. dat.* 417, 17.  
Ἑλλάς adjektiv. I 272; Ἑλλάδι = ἐν  
Ἐ. 441, 1.

- ἐλλείπειν *c. gen.* I 396; -εσθαι *c. partic.* II 57, 7; οὐδὲν ἔλλ. *c. inf.* et μή οὐ 44.  
 Ἐλλῆν st. Ἑλληνες I 14, 2; Ἐλλῆν *adjektiv.* 272.  
 Ἑλληνικόν, τό, st. Ἑλληνες I 14, 3.  
 ἐλλιπής *c. gen.* I 401, 3.  
 ἐλπίζειν *c. dat.* I 439; *c. inf.* II 5, 1; über die Tempora s. I 195, A. 7; *m. acc. c. inf.* II 28, 4; ἐλπ., ὡς *c. acc. et inf.* 6, A 1; ἐλπ. *m.* ὡς *c. verbo fin.* 356.  
 ἐλπὶς ἐστί mit *inf. (fut., aor., praes.)* I 195, A. 7; ἐλπὶς ἐγένετο *m. infin. ib.*; *m.* ὥστε *c. inf.* II 6, A. 1; *m.* ὡς *c. verb. fin.* 356, ἐλπίδος ὁράττεσθαι *m. τό c. inf.* 44.  
 ἐλπομένη *f.* I 425, g.  
 ἐλπωρή ἐστί *c. inf. u. acc. c. inf.* II 5, 1; 28, 4; vgl. I 195.  
 ἐμαυτοῦ, Gbr. I 560 f.  
 ἐμβαίνειν *c. acc.* I 300 f.; ἐμβῆσαι ἰσχυρόν, *auf den Wagen*, 312, 4; ἐμβ. *c. gen.* 346.  
 ἐμβάλλειν *intrans.* I 91; *c. dat.* 443, A. 1.  
 ἐμβατεύειν *c. gen.* I 347.  
 ἐμβλέπειν τι *I* 407, 3.  
 ἐμελλον ohne ἄν I 216, 3.  
 ἐμμένει *c. part.* II 59, 9; ἐμπ. *c. dat.* I 443, A. 1.  
 ἔμμορος *c. gen.* I 343, 1.  
 ἐμός st. des objektiven Genet. I 560, A. 11; reflexiv 568, 6.  
 ἐμοῦ, ἐμοί st. ἐμαυτοῦ, -ῶ I 559, A. 8.  
 ἐμπάζεσθαι *c. gen.* 1365; *c. acc.* 366, A. 13.  
 ἔμπαυος *c. gen.* I 369, 8.  
 ἔμπαυιν *c. dat.* I 408, 5; ἔμπ. ἤ I 301, 1; vgl. τοῦμπαυιν.  
 ἔμπαν, ἔμπας, ἔμπα II 280, 5; b. Partiz. 85, A. 8.  
 ἐμπάσσειν *c. gen.* I 357, A. 4.  
 ἔμπαιρος *c. gen.* I 369, 8; περί τινος, περί τι 370, A. 18.  
 ἐμπελάζεσθαι *c. gen.* I 352, 5; ἐμπελάζειν, -εσθαι *c. dat.* 407 f.  
 ἔμπης II 280, 5; b. Partizip. 85, A. 8; ἔμπης οὖν 158, e.  
 ἐμπικυπλάναι *c. gen.* I 354, 1.  
 ἐμπικυπλάσθαι *c. partic.* II 54 f.  
 ἐμπίπτειν *c. acc.* I 300; *c. dat.* 443, A. 1.  
 ἔμπλεως *c. gen.* I 354, 1.  
 ἐμποδίζειν *c. dat.* I 415, A. 16.  
 ἐμποδῖός εἰμι *c. inf.* II 214, a; *m.* τοῦ μή *c. inf.* 218, o.  
 ἐμποδῖων εἶναι *c. inf.* II 6, 2; *m.* τό *c. inf.* 45; *m.* τό μή *c. inf.* 217, 1; *c. inf.* et μή 208; οὐκ εἶναι *c. inf.* et μή οὐ 211, 4; ἐμπ. γίνεσθαι τοῦ *c. inf.* 215, c; τοῦ μή *c. inf.* 218, o.  
 ἐμποοεῖν τί τι *I* 443, A. 1.  
 ἐμπρήθειν *c. gen.* I 357, A. 4.  
 ἔμπροσθεν *c. gen.* I 340, c.  
 ἐμπερήτης *c. dat.* I 411, 9.  
 ἐμφορεῖσθαι *c. gen.* I 355, 2.  
 ἐν, ἐνί, εἰν, εἰνί, Präp. *c. dat.* I 462 ff.; als Adverb 526, 2; ἐν . . ἐνέθησαν 529, A. 2; ἐν st. εἰς, als: πίπτειν ἐν γούνασι 541, a; ἐν τι *st. des instrum.* *Dat. in:* ἀφύσσειν οἶνον ἐν ἀμφορορῶσιν, λαβεῖν τι ἐν χειρὶ, δεῖν ἐν δεσμοῖς 542, A. 1; 465.  
 ἐν *c. adv.* (ἐμπροσθεν) I 539, a.  
 ἐν- im Infinitive v. Kompos., abhängig v. Adj. oder Verben, als οἰκία γῆδεῖα ἐνδοιαυθῆσαι, ἐμαυτὸν σοὶ ἐμμελετᾶν παρέχω II 14, A. 12.  
 ἐν τοῖς *c. superlat.* I 28 u. A. 4.  
 ἐν ὁλίγοις, ἐν τοῖς σφόδρα, μάλα, πάντο b. Positiv I 29, A. 5.  
 ἐν σοὶ εἰμι *c. inf.* st. ἐν σοὶ ἐστί *m. acc. c. inf.* II 36, f.  
 ἐν ᾧ, während, II 445, a; vgl. ὅτε; ἐν ᾧ . . ἐν τοῦτω, während . . da *ib.* 2; ἐν ᾧ ἄν *c. conj.* s. ὅταν.  
 ἐν μέν . . ἄλλο st. ἄλλο δέ II 272, 1.  
 ἐναγγος, Akkus. *nuper* I 315, A. 15.  
 ἐναλίγκιος *c. dat.* I 411, 9.  
 ἐνάλλεσθαι *c. dat.* u. εἶ; τι I 452.  
 ἐναντα *c. gen.* I 352, 5.  
 ἐναντίον *c. gen.* I 353.  
 ἐναντίος *c. gen.* I 352 f.; *c. dat.* 108, 5; ἐναντίος ὡς ἤ II 301, 1.  
 ἐναντιοῦσθαι *c. dat.* I 107, 4; ἐν. τινὸς 380, 8; περί τινος 382, A. 11; *c. inf.* II 215, a; *c. inf.* et μή 207 f.; οὐκ ἐν. *c. inf.* et μή οὐ 210 f.  
 ἐναντίωμα *c. dat.* I 426, 1.  
 ἐνάπτεισθαι τι I 327, A. 7.  
 ἐναρξίεν *c. dupl. acc.* I 321, 7.  
 ἐναρξίζειν *intrans.* I 95, β.  
 ἐνδεής *c. gen.* I 401, 3; μικροῦ ἐνδεής εἰμι *c. inf.* II 36, e.

ἐνδεῖν *c. gen.* I 396; μικροῦ ἐνδέω *c. inf.*  
 II 36, c; ἐνδεῖσθαι *c. gen.* I 399.  
 ἐνδεχεται *c. inf.* u. *m. acc. c. inf.*  
 II 9 f.; 28 f.  
 ἐνδιήλος εἶμι, γίγνομαι ποιῶν *τι s. διήλος.*  
 ἐνδιόδου intrans. I 92.  
 ἐνδοθεν *b. d.* Artikel *st.* ἐνδον ἰτὴν ἐν-  
 δοθεν τράπεζαν φέρει I 546, A. 1.  
 ἐνδον *c. gen.* I 385, A. 3.  
 ἐνδοξός *τι u. εἶς* *τι* I 317, A. 18.  
 ἐνδύειν *c. dupl. acc.* I 324, 7; ἐνδύεσθαι  
*τι* 327, A. 7.  
 ἐνεδρεῖσθαι *c. acc.* I 293; ἐνεδρεύομαι  
 passivisch 115.  
 ἐνεῖναι *c. dat.* I 443, A. 1.  
 ἔνεκα, Akkus. I 311, A. 7.  
 ἔνεκα, ἔνεκεν, εἴνεκα, εἵνεκεν, οὖνεκα *c.*  
*gen.* I 462, A.: ἔνεκά τινος χάριν  
 529, 3; ἔνεκα = weil II 462, 2.  
 ἐνέξομαι passiv. I 115.  
 ἔνεστιν *c. inf.* II 9 f.  
 ἐντῶν ohne ἄν I 204, 5; *m. ἄν* 206, A. 2.  
 ἐνθα, *ubi u. quo* I 444, A. 3; vgl. Ad-  
 verbialsätze der Ortsbeziehung.  
 ἐνθα περ II 170, 5.  
 ἐνθα *τε* Bdtg. II 238, 2.  
 ἐνθάδε *hic u. huc* I 444, A. 3.  
 ἐνθεν, *unde*, vgl. Adverbialsätze der  
 Ortsbeziehung.  
 ἐνθεν, *unde*, *st.* οὗ, ἐξ οὗ II 401, A. 3.  
 ἐνθένδε *b. d.* Artikel *st.* ἐνθα (ὅ ἐνθ ἐνδε  
 πόλεμος ἐκείσε τρέφεται) I 547, A. 1.  
 ἐνθυμεῖσθαι *c. gen.* I 361, A. 10, b; ἐ.  
 περί τινος *et é.* *τι* *ib.*: ἐνθ. = be-  
 rückichtigten *c. gen.* 365, 6; ἐνθ. μή  
 (μή οὐ) II 390, 1; ἐνθ. *c. partic.* 51:  
 — ἐνθεθυμημένος *passiv.* I 120, a.  
 ἐνιαύσιος adverbial I 274, b.  
 ἐνίεναι τί τινα I 443, A. 1.  
 ἐνιπλήττειν intrans. I 95, 3.  
 ἐννέπειν, anreden, *c. acc.* I 295, A. 3;  
 = jubere *m. acc. c. inf.* II 26, A. 2.  
 ἐννῆμαρ, Akkus. I 314, A. 15.  
 ἐννοεῖν *c. gen.* I 361, A. 10, b; *c. partic.*  
 II 50 ff.; — *c. μή* (μή, οὐ) *u. verb. fin.*  
 390, 1.  
 ἐννοῦσθαι ῥιόν *u. ἔνν.* κτιδέην II 571, q.  
 ἐνόν *accus. absol.* II 87 ff.  
 ἐνοχλεῖν *c. dat. u. acc.* I 293; 415, 13  
 u. A. 16.

ἔνοχος *c. gen. u. dat.* I 380.  
 ἐνταῦθα *c. gen.* I 340, c; ἐνταῦθα *hic u.*  
*huc* 444, A. 3; nach Partiz. II 83,  
 A. 5; ἐνταῦθ' ἤδη 121; ἐνταῦθα δὴ  
 128; ἐνταῦθα μὲν . . ἐκεῖ *st.* ἐκεῖ δέ  
 271, 1; ὡς (ὅτε) . . ἐνταῦθα 446, 2  
 (§ 566).  
 ἐνταυθαῖ, *huc u. hic* I 444, A. 3.  
 ἐντέλλεσθαι *c. dat.* I 410, 7.  
 (ἐντεῦθεν) ὡς (ἐπειδή) . . ἐντεῦθεν II 446,  
 2 (§ 566).  
 ἐνταῖέναι τί τινα I 443, A. 1.  
 ἐντός, ἐντοσθεν *c. gen.* I 385, A. 3.  
 ἐντρέπεσθαι *c. gen.* I 365.  
 ἐντρογγάτειν *c. gen. u. dat.* I 349, 3;  
 408, 4.  
 ἐξ *c. gen.*, *s. éz.*  
 ἐξ οὐρανόθεν, ἐξ ἀλόθεν, ἐξ ὀμβθεν, ἐκ  
 τότε *u. s. w.* I 539.  
 ἐξ οὗ, ὅτου, ὧν, seitdem, II 445, b,  
*s. ὅτε*; ἐξ ὅτου περ 170, 5.  
 ἐξαγγέλλειν *c. partic.* II 53, 2.  
 ἐξαίρεισθαι, spoliari, *c. acc.* I 327, A. 7.  
 ἐξαιτεῖν *c. dupl. acc.* I 324, 7.  
 ἐξαίφνης *b. Partiz.* II 82, A. 4; — τὸ  
 ἐξαίφνης I 595.  
 ἐξαμαρτάνειν *c. partic.* II 58, 7.  
 ἐξαναζεῖν *c. acc.* I 308, 3, a.  
 ἐξαναχωρεῖν *c. acc.* I 295, 3.  
 ἐξανέχεσθαι *c. partic.* II 55, 5.  
 ἐξανιέναι *c. gen.* I 396.  
 ἐξαπατᾶν τί τινα I 322, A. 4; ἐξαπατη-  
 θῆναι *τι* 326, A. 7; ἐξαπατᾶσθαι *c.*  
*dat.* 438, 9; ἐξαπατήσομαι *passiv.* 114, 4.  
 ἐξαπατητικός *c. gen.* I 371, 9.  
 ἐξαρέσκεσθαι *c. dat.* I 414, 11.  
 ἐξαρνεῖσθαι *c. inf.* *et μή* II 207 f.  
 ἐξαρνητικός ἰθεῖν II 15, b.  
 ἐξαρνος *c. acc.* I 296, A. 4; ἐξ. εἶμι  
*c. inf.* *et μή* II 207 f.; *c. ὅτι οὗ st.*  
 ὅτι ohne οὗ 209, b.  
 ἐξάρχειν *c. gen.* I 346; *c. acc.* 349, A. 7.  
 ἐξείργειν *c. acc.* I 396; ἐξείργεσθαι in  
 prägnantem Sinne II 563, c.  
 ἐξελέγγειν *c. partic.* II 52 f.  
 ἐξέρεσθαι *c. gen.* I 363, c.  
 ἐξέρχεσθαι *c. gen.* I 403, A. 9; *c. acc.*  
 300, 7; ἐξ. ἐξόδου; 305, b.; ἐξ. ἄεθλα 307.  
 ἔξοστιν *c. inf.* II 9 f.; *m. dat. et acc.*  
*c. inf.* 26, A. 2; 28, 4.

- ἐπειδέξιν *c. dupl. acc.* I 324, 7; ἐπειδέξασθαι *c. gen.* 375, 3.  
 ἐπειταστικός *c. gen.* I 371, 9.  
 ἐπέτι *c. gen.* I 540, A.; ἐπέτι καίθην *ib.*  
 ἐξουρῶσκειν τί τινι (bei Einem) I 417;  
 A. 19.  
 ἐξηγεῖσθαι *c. acc.* I 369, A. 16; *c. dat.*  
 409.  
 ἐξῆν ohne ἄν I 204 ff.; *m. ἄν* 206, A. 2.  
 ἐξῆς *c. gen.* I 346; *c. dat. ib.* u. 408, 5.  
 ἐξίναται στρατεῖαν I 307.  
 ἐξικνεῖσθαι *c. gen.* I 349, 3.  
 ἐξισοῦν intrans. I 94.  
 ἐξίστασθαι *c. acc.* I 295, 3, vgl. 300, 7;  
*c. gen.* 394, I u. 403, A. 9; *c. dat.*  
 407, 4; ἐξίσταμαι καρδίας τὸ δρᾶν II 44.  
 ἐξοργώσεται passivisch I 115.  
 ἐξόθεν, *exinde*, I 539, b.  
 ἐξομνῶμαι *m. τὸ c. inf.* II 44; *m. τὸ μή*  
*c. inf.* 217, 1.  
 ἐξόν, *acc. absol.* II 87 ff.  
 ἐξόπισθεν, ἐξόπισσω I 539, a.  
 ἐξορκῶν *c. acc.* I 296, 4.  
 ἐξουσίαν δίδόναι *c. inf.* II 6, 2.  
 ἔξοχα *b. Superlat.* I 27, 7.  
 ἔξοχα, -ος, ον, ἐξόχως *c. gen.* I 393, b.  
 ἔξω *c. gen.* I 402, 4; ἔξω ἤ II 301, 1.  
 ἐξώθειν *c. inf.* II 214, A. 9, a.  
 ἐστ̄ *st. sol* I 572, a.  
 ἔσικε *m. acc. c. inf.* II 28 f.; persönl.  
 ὡς ἔσικα 34, A. 1.  
 ἐσικνεῖται τι u. εἰς τι I 316 u. A. 18; *c.*  
*dat.* 411, 9; 413, 10; *c. particip.* ver-  
 schieden konstr. II 50, A. 3; 52, 2;  
 Untersch. zw. *inf.* u. *partic.* 71, 14.  
 ἐοργεῖναι καλά, καυὰ *c. acc. et dat.*  
 I 323, 6 u. A. 6.  
 ἐός *st. ἐμός, σός* I 572 f.  
 ἐπαγγέλλεσθαι τι εἰς I 319, A. 3.  
 ἐπάρχεσθαι ὑπό τινος I 124, 6.  
 ἐπαίρειν τινά *c. gen.* I 403, A. 9.  
 ἐπαίνειν τί τινος I 361 f.; *c. dat.* 414,  
 12; τινά τινος 388, d; τινά ἐπὶ τινι  
 391, A. 6; πολλά etc. *c. acc.* 322,  
 A. 4.  
 ἐπαίνεισθαι τι I 326, A. 7.  
 ἐπαίνειν ἔχειν ὑπό τινος I 99.  
 ἐπαίρειν τινά τι I 311, A. 6; ἐπαίρεσθαι  
*c. dat.* 439; ἐπὶ τινι 440, A. 10; ἐπ.  
*c. inf.* II 6, 2; *c. ὡστε* 8, A. 6.  
 ἐπαίροισιν *c. gen.* I 351, 4, a; *c. acc.*  
 299, 6, vgl. 300, 7.  
 ἐπαίροισιν γίγνεσθαι *c. partic.* II 52, 2.  
 ἐπαυτῶσθαι *c. gen.* I 380, 8; ἐπ. τί τινα  
 322, A. 4.  
 ἐπακούειν *c. gen.* I 357, 4; 359, A. 6;  
*c. dat. ib.*  
 ἐπαλξίς *st. des Plur.* I 13, 1.  
 ἐπαμμέναν *c. dat.* I 416, 15.  
 ἐπαμῶνεσιν *c. dat.* I 415, 13.  
 ἐπᾶν *s. ὅταν* unter ὅτε; ἐπᾶν angebl. *c.*  
*opt. st. ἐπεὶ* II 549, 4.  
 ἐπανάστασις *c. dat.* I 426, 1.  
 ἐπανίναται *c. partic.* II 56, 6.  
 ἐπαρκεῖν *c. acc.* I 293; *c. gen. partit.* 345;  
*c. dat.* 415, 13.  
 ἐπαρῶσκειν, -εσθαι *c. gen.* I 346; *c. acc.*  
 345, A. 7.  
 ἐπεγγεῖναι τι I 407, 3.  
 ἐπεὶ, nachdem, II 445, b; *s. ὅτε*; ἐπεὶ  
 τάχιστα, sobald als *ib.*, ἐπεὶ..  
 τότε (τότε δή, τότε ἴδῃ, ἐκ τούτου) *ib.*  
 2; ἐπεὶ, da, weil, *s. ὅτε*, da, weil;  
 ἐπεὶ μή *st. ἐπεὶ οὐ* 188, 3; ἐπεὶ *c. conj.*  
*st. ἐπᾶν* 449, A. 4; ἐπεὶ, weil, schein-  
 bar = γάρ 461, A. 1; ἐπεὶ = *quan-*  
*quam* *ib.*; ohne Nachsatz 462, A. 2;  
 ἐπεὶ in Frag-, Imperativ- u. Wunsch-  
 sätzen *ib.* A. 3; vgl. I 239, A. 2;  
 ἐπεὶ nach d. Vokat. I 51.  
 ἐπεὶ οὐ μὲν II 140, b; ἐπεὶ νο 119, 5;  
 ἐπεὶ γε 177, c; ἐπεὶ γε μὴν 139, f.;  
 ἐπεὶ θῆν 135, 6; ἐπεὶ τε *s. ἐπεῖτε*;  
 ἐπεὶ τοι 153, d; ἐπεὶ τοί γε *ib.*; ἐπεὶ  
 περ 170, 5; ἐπεὶ οὖν 155, 2; 159, f.;  
 168, A. 3; ἐπεὶ ἄν, ἐπεὶ κεν *s. ἐπᾶν*.  
 ἐπείγειν intrans. I 95, β.  
 ἐπείγεσθαι *c. inf.* II 6, 2; *c. partic.* 58, 8;  
 Untersch. zw. *inf.* u. *partic.* 76, 30;  
 ἐπειγόμενος *c. gen.* I 351, a.  
 ἐπειδᾶν *s. ὅταν*; angebl. *c. opt.* II 550, 4;  
 ἐπειδᾶν γε 177, c; ἐπειδᾶν.. τότε (τότε  
 δή, τότε ἴδῃ) 446, 2.  
 ἐπειδή Bdtg. II 131, § 500; 145, b;  
 ἐπειδή τάχιστα, sobald als *ib.*, *s.*  
*ὅτε*; ἐπειδή.. τότε (τότε δή, τότε ἴδῃ,  
 οὕτω, ἐντεῦθεν) 446, 2; = da, weil,  
*s. ὅτε*.  
 ἐπειδή ohne Nachsatz II 462, A. 2.

- ἐπειδή γε II 177, c.; ἐπειδήπερ 170, b; ἐπειδήπερ γε 177, c.  
 ἐπειδή (ἐπεὶ ᾗ) II 145, A. 1: s. ἐπαί.  
 ἐπέεπερ II 170, b.  
 ἐπεισπίπτειν *c. acc.* I 300, 7.  
 ἔπειτα = doch, und da, II 281: ἔπειτα in d. Frage ib.: 528, 8: ἔπ. asyndet. angereicht 347, f.: ἔπειτα nach d. Partiz. 83, A. 5; 86, A. 8: 281, 6.  
 ἐπέετε Bdtg. II 237: 415, b: vgl. ὄτε.  
 ἐπέκαινα *c. gen.* I 310, c.  
 ἐπεμπίπτειν βάζειν I 305, b.  
 ἐπεξέρχασθαι τινί τινος I 380, 8.  
 ἐπεξίενα *c. dat.* I 407, 3: τινί τινος 380, 8.  
 ἐπέρχασθαι *c. acc.* I 300, 7: *c. dat.* 407, 3.  
 ἐπερωτῶν τινα περί τινος I 328, A. 10, a.  
 ἐπέξ arkad., auf hin I 529, Fufnote.  
 ἔπεισθαι *c. dat.* I 430, 1; mit ἄμα, σόν, ἐπί *c. d.*, μετά *c. g.* 431, A. 1; ἐπί *c. g.* ib.; *c. acc.* ib..  
 ἐπεσσύσθαι, ὥστε *c. inf.* II 8, A. 6.  
 ἐπεύχασθαι *c. partic.* II 72, A. 2.  
 ἐπέχειν (*in animo habere*) *c. inf.* II 6, 2; = παύσθαι *c. part.* 56, 6; intr. I 93.  
 ἐπῆν s. ἐπάν.  
 ἐπίβηλος *c. gen.* I 343, 1.  
 ἐπίχρος *c. gen.* I 359, A. 6: *c. dat.* ib.  
 ἐπήγεσα st. des Präs. I 163 f.  
 ἐπιηράζειν *c. dat.* I 415, 13.  
 ἐπί, Präp. *c. gen.*, *dat.*, *acc.* I 495 ff.; οἱ ἐπί τινος 271 (§. 403); ἐπί Κύρου βασιλεύοντος, ἐπί χιόνι πεσούση II 82, A. 3; als Adverb I 527; ἐπί *c. dat.* prägnant st. ἐπί *c. acc.* (τιθέναι τι ἐπί φρεσὶ) 542 c., vgl. A. 2; ἐπί *c. acc.* prägnant st. ἐπί *c. dat.*, als: εἶναι, παρεῖναι ἐπί τὰς θύρας 543, B; ἐπί *c. acc.* mit εἰς, ἐπί *c. gen.* mit ἐν *c. dat.* wechselnd 548, § 450.  
 ἐπί *c. adverb.* I 539 f.  
 ἐπ' αὐτόφιν I 539, a.  
 ἐπί τινι γίγνομαι *c. inf.* st. ἐπί τινι γίγνεται *m. acc. c. inf.* II 36, f; τὸ ἐπ' ἐμοί u. a. *c. indic.* I 204, 3.  
 ἐπί τούτοις (τούτῳ) = *hac conditione*, *c. inf.* II 505, A. 4; ἐπί τούτῳ, ἐπί τούτῳ, ἐφ' ᾧτε (ὥστε) *c. ind. fut. od. inf.* ib. A. 3.  
 ἐπί τῷ λόγῳ, ὥστε *c. ind. fut. u. c. inf.* II 505, A. 3.  
 ἐπευφημεῖν = acclamare *c. inf.* II 7.  
 ἐπιβαίνειν *c. gen.* I 346; 403, A. 9: *c. acc.* 349, A. 7; *c. dat.* 407, 3.  
 ἐπιβάλλειν ἐπιβόλην I 308, A. 3: intr. 91.  
 ἐπιβάλλεσθαι *c. gen.* I 351, a; ohne Objekt (sc. τοῦξέματα) II 562 oben.  
 ἐπιβατεύειν *c. gen.* I 347 f.  
 ἐπιβουλεύειν *c. acc.* I 293; *c. dat.* ib.; *c. inf.* II 6, 2; ἐπιβουλεύομαι ὑπὸ τινος I 124, 6; ἐπιβουλεύομαι *passiv.* 115.  
 ἐπιβουλή *c. dat.* I 427, 1.  
 ἐπιγινώσκειν *c. gen.* I 362.  
 ἐπιδαφιάεσθαι *c. gen.* I 343, 1; *c. acc.* 345 oben.  
 ἐπιδήξ *c. gen.* I 401, 3.  
 ἐπιδεικνύειν s. δεικνύειν.  
 ἐπιδεδύσθαι *c. gen. u. acc.* I 396 u. 400, A. 3.  
 ἐπιδοῖναι intr. I 92.  
 ἐπιδοῦξ; εἰμί τινι I 420, 17; *c. inf.* st. ἐπιδοῦξόν ἐστι *c. acc. et inf.* II 35, d; über d. Tempora vgl. I 195.  
 ἐπιδρομή *c. dat.* I 426, 1.  
 ἐπιεικῆς ἐστι *m. acc. c. inf.* II 28 f.  
 ἐπιεικῶς st. eines Satzes II 115, 5.  
 ἐπιέναι *c. acc. u. dat.* I 300.  
 ἐπιζειν *c. acc.* I 308, 3, a.  
 ἐπιθυμεῖν *c. gen.* I 351, b; *c. acc.* 352, A. 10; *c. inf.* II 6, 2.  
 ἐπιθυμητής, -ητικός *c. gen.* I 351, b.  
 ἐπιχαλεῖν *c. dat.* I 414, 12.  
 ἐπικεῖσθαι *c. acc.* I 327, A. 7; *c. dat.* 443, A. 1.  
 ἐπικελεύεσθαι *c. dat.* I 410, 7.  
 ἐπικέσθαι πληγὰς *c. acc.* I 321.  
 ἐπικοινωνία *c. dat.* I 426, 1.  
 ἐπικουρεῖν *c. dat.* I 415, 13.  
 ἐπίκουρος *c. gen.* I 371, A. 19.  
 ἐπικρατεῖν *c. gen.* I 367, 7; *c. acc.* 369, A. 16; *c. dat.* 409.  
 ἐπικρύπτειν *c. dupl. acc.* I 326.  
 ἐπιλαμβάνεσθαι *c. gen.* I 346.  
 ἐπιλανθάνεσθαι *c. gen.* I 364; *c. acc.* ib. A. 12; περί τινος ib.; *c. partic.* II 51; Untersch. zw. *partic.* u. *inf.* 70, 11; c. ὄτι 355.  
 ἐπιλέγεσθαι *c. gen.* I 345, A. 2.  
 ἐπιλείπειν *c. acc.* I 296, 4; *c. dat.* 297, A. 5; *c. partic.* II 56, 6.  
 ἐπιλείπεσθαι *c. gen.* I 396.  
 ἐπιλήθειν, ἐπιλήθως *c. gen.* I 364.



- ἐπιλύεσθαι τό *c. inf.* II 45, I.  
 ἐπιμαίεσθαι *c. gen.* I 351, a; *c. acc.* 352, A. 10.  
 ἐπιμαρτύρεσθαι *c. acc.* I 297.  
 ἐπιμελείν, *diligenter* I 435, 6.  
 ἐπιμελειῖσθαι *c. gen.* I 365; (*c. dat.* 419 Fussnote); περί τιος 367, A. 15; ἐπιμελειαν 304, a; m. *acc. c. inf.* II 29, 4; m. τό *c. inf.* 45, 1; *c. ὅπως* 372 ff.  
 ἐπιμελές μοί τί ἐστί, γίγνεται I 64, A.  
 ἐπιμελής *c. gen.* I 365.  
 ἐπιμέμψεσθαι *c. gen.* I 390, d.  
 ἐπιμένειν *c. inf.* (*acc. c. inf.*) II 8, A. 3.  
 ἐπιμνησθεσθαι *c. gen.* I 364; *c. acc.* ib. A. 12.  
 ἐπινέειν τι od. τινάς *c. gen.* I 403, A. 9.  
 ἐπινικίαις I 445.  
 ἐπινύσσεσθαι *c. gen.* I 385, a.  
 ἐπιρκεῖν *c. acc.* I 297, 4.  
 ἐπίπαγγυ I 540, c.  
 ἐπιπλήσσειν *c. dat.* I 414, f2; scheinbar *c. acc.* 415, A. 15.  
 ἐπιπόλαιος pro adverb. I 274, a.  
 ἐπίπροσθεν I 539, a.  
 ἐπισκήπτειν *c. dupl. acc.* I 327, A. 9.  
 ἐπισκήπτεσθαί τινί τιος I 380, 8.  
 ἐπισκοτεῖν τινί τιος I 396.  
 ἐπισπῶν *c. gen.* I 348, A. 5.  
 ἐπισπέρχειν τινά τι I 311, A. 6.  
 ἐπισπένδειν m. τό *c. inf.* II 44.  
 ἐπίστασθαι *c. gen.* I 361, A. 10, b; *c. partic.* II 51; Untersch. zw. *inf.* u. *partic.* 69, 7; *c. ὡς et gen. absol.* 93, β; *c. ὡς et nomin. partic.* 94, A. 4; *c. ὅτι* 355; ἐπιστάμενος *c. gen.* I 369, 8; *c. dat. instr.* 370, A. 18.  
 ἐπιστατεῖν *c. gen.* I 367, 7; *c. dat.* 409.  
 ἐπιστέλλειν *c. dat.* I 410, 7.  
 ἐπιστέλλομαι τι I 125, 7.  
 ἐπιστέφρεσθαι *c. gen.* I 354.  
 ἐπιστεφής *c. gen.* I 354.  
 ἐπιστήμων *c. gen.* I 369, 8; περί τιος 370, A. 18; — *c. acc.* 296, A. 4.  
 ἐπιστῆναι *c. gen.* I 396.  
 ἐπιστήρῃαι, se. ἔπρον II 561, b.  
 ἐπιστολαί st. ἐπιστολή I 18, A. 2.  
 ἐπιστρατεύειν *c. acc.* I 300, 7; *c. dat.* 407, 3.  
 ἐπιστρέφεσθαι *c. gen.* I 365.  
 ἐπίτροφος *c. gen.* I 365.  
 ἐπισχῶν χρόνον II 81, A. 1.  
 ἐπίταδε *c. gen.* I 340, c.  
 ἐπιτάξομαι passivisch I 115.  
 ἐπιτάττειν *c. dat.* I 410, 7; *c. inf.* II 6, 2.  
 ἐπιτάττομαι τι I 125, 7.  
 ἐπιταχύνειν *c. gen.* I 345, A. 2.  
 ἐπιτέλλεσθαι *c. dat.* I 410, 7; -ειν *c. inf.* II 6, 2.  
 ἐπιτηγέει, *consulto* I 311, A. 7.  
 ἐπιτηγέειός εἰμι *c. inf.* II 9, 3.  
 ἐπιτιμᾶν *c. dat.* I 414, 12.  
 ἐπιτρέπειν *c. inf.* II 6, 2; *c. partic.* 55, 5; Untersch. zw. *inf.* u. *partic.* 75, 25.  
 ἐπιτρέπομαι τι I 125, 7.  
 ἐπιτροπέυειν *c. acc.* I 293; *c. gen.* 294, A. 1; 367, 7.  
 ἐπιτρογγάνειν *c. gen.* I 349, 3; *c. acc.* 350, A. 9; *c. dat.* 408, 4.  
 ἐπιτύφρεσθαι *c. gen.* I 351, b.  
 ἐπιφθόνως διακείσθαι *c. gen.* I 388, c.  
 ἐπιροιτῶν *c. acc.* I 300, 7.  
 ἐπιροιτέον, τό, st. οἱ ἐπιροιτέοντες I 14, 3.  
 ἐπιχαίρειν *c. acc.* I 298, 5; *c. partic.* II 53, 3.  
 ἐπιχειρεῖν *c. dat.* u. πρός, ἐπί τινα I 407, 3; *c. inf.* II 6, 2; ἐπιχειροῦμαι ὑπό τιος I 124, 6.  
 ἐπιχεισθαι τιος, zu Ehren Eines I 376, A. 5.  
 ἐπιχώριος *c. gen.* I 376, 4.  
 ἐπιψυχρίζειν *c. dat.* I 418; *c. acc.* u. mit ἔς τι ib. Fussnote.  
 ἐπόμενος *c. gen.* I 316; *c. dat.* ib.  
 ἐπομένως *c. dat.* I 432, 2.  
 ἐπονομάζειν τι τι I 319, A. 1.  
 ἐπονομάζεσθαί τιος I 375, A. 4.  
 ἐποτρύνειν τινά τι I 314, A. 6; *c. dat.* 410, 7.  
 ἐπωνομίαν ἔχειν *c. inf.* εἶναι I 44, A. 2; ἐπωνομία ἐστί μοι u. dgl. *c. nominat.* 45.  
 ἐπώνυμός τιος I 375, A. 4.  
 ἐρᾶν, ἔρασθαι, ἐρατῆειν *c. gen.* I 351, b.  
 ἔρασθαι st. ἐρᾶν I 102.  
 ἐραστής *c. gen.* I 351, b.  
 ἔργα in d. Appos. st. ἔργον I 18, A. 2; 63, 2; ἔργα weggelassen 265, § 103 mit A. 1.  
 (ἐργάζεσθαι) εἰργάσθαι, ἐργασθῆναι, ἐργασθῆσεσθαι passiv. I 120 f.

- ἐργάζεσθαι εὖ, κακῶς *c. acc.* I 295, 2; καλά, κακά *c. acc.* 323, 6; *c. dat.* 324, A. 6.  
 ἔργον, ἔργα weggelass. I 265, § 403 mit A. 1: τῷ ἔργῳ 438, 9; ἔργον ἐστίνου *st. ἐπί τινος* 374, A. 2.  
 ἔρδην κακά *c. acc.* I 323, 6; *c. dat.* 324, A. 6.  
 ἐρείνειν *c. dupl. acc.* I 324, 7.  
 ἐρείδεσθαι *c. gen. loci* I 384, a.  
 ἐρεῖν (*fut.*) *c. partic.* II 72, A. 2.  
 ἐρέσθαι *c. dupl. acc.* I 324, 7.  
 ἐρημοῦν *c. gen.* I 396; *c. dupl. acc.* 325.  
 ἔρημος *c. gen.* I 401, 3.  
 ἐρητύειν *c. gen.* I 396; m. ἀπό 400, A. 2; *c. inf.* II 7.  
 ἐρίζειν, ἔριν ἔχειν *c. dat.* I 432, 3; ἐρίζειν πρὸς τινα 433, A. 3.  
 ἔρις v. Personen I 11, 2.  
 ἔρχεῖ = ἐν ζ. I 441, 1.  
 ἔρχειν *c. acc. riae* I 312, 5.  
 ἔρρειν = dahin sein I 136, b.  
 ἐρύειν *c. gen.* I 348, A. 5; -εσθαι *c. gen.* 394, 1.  
 ἔρχεσθαι = venisse I 136, b; = gehen wollen 139, 6; ὁδόν 312, 5; ἔρχ. ἐξέστην 307 (aber ἔρχ. ἀγγελίην v. ἀγγελίης *ib.*); ἔρχ. τόπον, nach einem Orte 313, 5; ἔρχ. *c. gen. loci* 384, a; ἔρχ. *c. gen. st. ἀπό c. g.* 394, 1; παρὰ τοσοῦτον ἔρχ. *c. gen.* 514; παρὰ μικρόν (τοσοῦτον) ἔρχ. *c. inf. ib. u. II* 8, A. 4; ἔρχ. τι *st. πρὸς τινα* I 418; ἔρχεται (nuntius venit) m. *inf.* II 7; *c. partic.* 60 f.  
 ἐρωεῖν *c. gen.* I 394, 1.  
 ἐρωμαῖ ὑπό τινος (v. ἐρᾶν τινος) I 124, 6.  
 ἐρωτᾶν *c. dupl. acc.* I 324, 7; ἐρ. τινα περί τινος 328, A. 10, a; ἐρ. τι περί τινος *ib.*; ἐρωτᾶσθαι τι 326, A. 7; — ἐρωτᾶν μή II 390, 1.  
 ἔρωτες, ἀμορες, I 17.  
 ἐρωτικῶς ἔχειν, διακεῖσθαι *c. gen.* I 351, b.  
 ἐς s. εἰς: — ἐς οὖ *c. conj. st. ἐς οὖ ἄν* II 450, A. 4.  
 ἐσακούειν *c. dat.* I 410, 7.  
 ἐσβολῆ I 446, 2.  
 ἐσθῆ, ὅστις (ὅς) s. ἔστιν, ὅστις (ὅς). —  
 ἐσθῆς, Kleidung, Gewand, I 13, 1: im Plur. 14 oben.  
 ἐσθῆν *c. gen.* I 355, 2; *c. acc.* 356, A. 2.  
 ἐσθόντι I 424, e.  
 ἐσκεμμένος passivisch I 120, a.  
 ἐσπέριος adverbial I 274, b.  
 ἐσπλέοντι I 424, e.  
 ἐσσύμενος *c. gen.* I 351, a.  
 ἔστ' ἄν s. ζῶς ἄν unter ζῶος.  
 ἔστε II 445: vgl. ὅτε, *cum*; ἔστε *c. conj. st. ἔστ' ἄν* 449, A. 4; ἔστε ἐπί *c. acc.* I 530, oben.  
 ἔστε γε II 177, e; ἔστε περ 170, 5.  
 ἐστοχμεῖν *c. acc. loci* I 314, A. 13; *c. gen. loci* 384, a; δεξιᾶς etc. 385, a.  
 ἔστιν οὕτως, ἔστι ταῦτα in d. Antwort II 540, e.  
 ἔστι τῶν αἰσχρῶν, ἀτόπων I 372, a.  
 ἔστι μοί τι βουλομένῳ, ἡδομένῳ, ἀσμένῳ, ἐλπομένῳ I 425, g.  
 ἔστι (*licet*) *c. inf.* II 9, 3; m. ὥστε 12, A. 9 u. 13, A. 11; m. *acc. c. inf.* 26, A. 2; vgl. 28, 4.  
 ἔστιν οἱ = ἐνιοί, ἔστιν ὧν = ἐνίων u. s. w. II 403, 5; ἔστιν, ὅστις (ὅς) 403, 4; ἔστι τις, ὅστις 403, A. 7; ἔστιν ὅτε, ἔστιν ἔπου, ἔπη, ἔπως, ἔποι, ἔστιν οὖ, ἔνα, ἐνθα, ἤ 405, A. 9.  
 ἐστίαμά τι *st. τινος* I 428, 3.  
 ἐστῖαν *c. gen.* I 355, 2.  
 ἐστῖαν γάμους, νικητήρια I 306.  
 ἔστω, *sit sane* I 237, 2; in d. Antwort II 540, e.  
 ἔσχατ' ἐσχάτων I 21, 1; 339; Stellg. d. Artikels b. ἔσχατος 620 f.  
 ἐταιρία *st. ἔταιροι* I 11, 3.  
 ἔτει I 445; ἔτει δευτέρῳ *c. gen. secundo anno post al.* 391, a.  
 ἔτερος *c. gen.* I 401, 3; ἔτ. mit. u. ohne Artikel 635, 10; ἔτερος ἤ II 301, 1.  
 ἐτέρωθι *c. gen.* I 340, c; 402, 4.  
 ἔτι b. Komparativ I 25, 6.  
 ἔτι τοίνυν II 328.  
 ἔτοιμάς εἶμι m. τό *c. inf.* II 44.  
 εὖ *st. eines Satzes* II 116 (§ 497); εὖ γε in d. Antwort 540, c.  
 εὖ εἰπεῖν, λέγειν, ἀπαγορεύειν, ποιεῖν, ὁρᾶν *c. acc.* I 295, 2.  
 εὖ ἔχειν, ἡῖκειν *c. gen.* I 382 f.

- εὖ ἴσθι (ἴσσει) m. folg. Hauptsätze st. ὅτι II 351, 1: am Ende des Satzes 352, a; parenthetisch 353, 3: εὖ ὁρᾷ ἴσθι ohne Verb parenthet. 354 § 548): 368, A. 1.
- εὖ πάσχειν *c. gen.* I 355, 2.
- εὖ ποιεῖν *c. partic.* II 57, 7.
- εὖ πράττειν τινός I 355, 2.
- εὐδαμονίζειν, εὐδαίμων *c. gen.* I 388, d, 390, d; τινά ἐπί τινι 391, A. 6.
- εὐδύνει ὑπνω I 308, A. 4.
- εὐδοκίμεῖν u. -εἶσθαι I 113 (§ 375).
- εὐεργετεῖν *c. acc.* I 295, 2; εὐεργ. εὐεργεσίαν *c. acc.* 320, a.
- εὐθύ *c. gen.* I 351, a; εὐθύς b. Partiz. II 82, A. 4; nach d. Partiz. 83, A. 5.
- εὐθύνειν *c. gen.* I 380, 8.
- εὐχλεῖται ἔχειν ὑπό τινος I 99.
- εὐλαβεῖσθαι *c. acc.* I 293, 1; *c. inf.* II 6, 2; *c. inf.* et μή 208; ohne μή 215, a; *c. μή* (μή οὐ) u. *Verb. fin.* 390 ff.; *c. ὅπως* μή 396, a.
- εὐλογεῖν *c. acc.* I 295, 2.
- εὐνός *c. gen.* I 401, 3.
- εὐνοεῖν *c. dat.* I 414, 12.
- εὐνοία *c. dat.* I 427, 2.
- εὐνοιαί, Ehrengaben I 17.
- εὐνοῦς *c. dat.* I 415, 14.
- εὐορκεῖν *c. acc.* I 297, 4.
- εὐπειθής *c. gen.* u. *dat.* I 359, A. 6; 411, 8.
- εὐπορεῖν *c. gen.* I 354, 1.
- εὐρεν asyndet. angereiht II 346, f.
- εὐρίσκειν τί τινι (bei Einem) I 417, A. 19; *c. partic.* II 51; *c. inf.* 71, 16.
- εὐρύος, Akkus. I 317, A. 20.
- εὐσεβεία, *laus pietatis*, I 12, 6.
- εὐσεβεῖν *c. eis*, περί, πρός τινα I 294, A. 1.
- εὐτ' ἄν s. ὅταν unter ὅτε.
- εὐτε Bdtg. II 445; εὐτε = weil s. ὅτε, da, weil; εὐτε *c. conj.* st. εὐτ' ἄν 449, A. 4; εὐτε asyndet. angereiht 347, f.; εὐτε . . τόπρα 446 (§ 566); εὐτε st. ἵπτε, wie, so wie, in Vergleichssätzen 490 f.; konstr. 491, 2; εὐτέ γε 177 e.
- εὐτυχεῖν *c. partic.* II 57, 7.
- εὐτυχεῖσθαι passivisch I 126, 10.
- εὐχεσθαι *c. dat.* I 410, 7; πρός τινα 411, A. 6; *c. inf.* II 6, 2; *c. acc. c. inf.* 28 f.
- εὐχεῖν, -εἶσθαι *c. gen.* I 355, 2; *c. acc.* 356, A. 2; εὐχεῖν τί τινα 322, A. 4; ἐφ' ἄπαξ I 540, e.
- ἐφάπτεσθαι *c. gen.* I 346, 2; *c. dat.* 349, A. 7.
- ἐφεστῆς *c. gen.* I 346, 2; *c. dat.* 408, 5.
- ἐφεστῆς *c. dat.* I 428, 4.
- ἐφεστάναι *c. gen.* u. *dat.* I 367, 7.
- ἐφέστιος; *c. gen.* I 371, A. 19; pro adverb. 274, a.
- ἐφέσθαι *c. gen.* I 351, a und 403, A. 9; *c. dat.* 410, 7; *c. acc.* 352, A. 10; = gebieten, m. *acc. c. inf.* II 26, A. 2 (m. *inf. fut.* I 185, b).
- ἐφικνεῖσθαι *c. gen.* I 349, 3.
- ἐφίστασθαι βάζειν *c. acc.* I 320, b.
- ἐφορᾶν *c. partic.* II 55, 5.
- ἐφορατικός *c. gen.* I 371, 9.
- ἐφορᾶν τινά τι I 311, A. 6; ἐφορᾶσθαι *c. acc.* 300, 7.
- ἐφοροῦμαι ὑπό τινος I 124, 6.
- ἐφ' ὑπερθεῖν I 539, a.
- ἐφ' ὧ, ἐφ' ὧτε *c. ind. fut. od. inf.* II 505, A. 3.
- ἔχειν u. Kompos. intrans. I 92; ἔχ. σπουδήν, μομφήν *c. acc.* 322, 4; = halten *c. gen.* 348, A. 5; = abhalten, sich enth. *c. gen.* 396; = abhalten *c. inf.* II 6, 2; m. τό *c. inf.* 44; *c. inf.* et μή 208; ohne μή 214, A. 9, a; *c. ὥστε* μή 215, f.; *c. τό* μή *c. inf.* 217, 1; *c. τοῦ* μή *c. inf.* 218, o; = posse, *c. inf.* 9, 3; *c. ὥστε* 12, A. 9.
- ἔχειν εὖ, καλῶς, ὁῦτως u. s. w. *c. gen.* I 382 f.; *c. acc.* (als: τό σῶμα) 383, A. 1; *c. dat.* 384, A. 1; ἔχειν τι γερσίον u. ἐν. γ. 436, A. 7; — ἔχειν γνωριῶν *c. ὡς* et *gen. absol.* II 93, 3.
- ἔχειν *c. partic.* ἔχω κτηράμενός τι, ἔχω ταρβήτας II 61 f.; ἔχειν = παθεῖν *c. partic.* 56, 6.
- ἔχον, οὔτως ἔχον, *acc. abs.* II 88, 1; ἔχοντα ταῦτα, scheinbar *acc. abs.* 90 oben.
- ἔχων *c. gen.* teilhaftig I 315, A. 2.
- ἔχων ἡτρεῖς, παύσει, φουραεῖς, κοπάσει II 62, 13; ἔχων = mit 87, A. 10; pleonast. ib.
- ἔχουσαι *c. gen.* I 346; = se abstinere *c. gen.* 396.

ἐχθαίρειν ἐχθρός τινά I 320, 3, a.  
 ἐχθαροῦμαι passiv. I 115.  
 ἐχθροὶ ἐχθρῶν I 339; ἐχθρός c. dat.  
 415, 14; c. gen. 416, A. 17.  
 ἐωθινός adverbial I 274, b.  
 ἐωνημένος, ἐωνῆσθαι passiv. I 120, a.  
 ἔως, Finalkonjunkt., damit, s. ἔνα;  
 Grundbdgt. II 377, A. 1.  
 ἔως, während u. bis II 445, a u. e;  
 vgl. ἔτε, cum; ἔως ὁδῶ, bis 445, e;  
 ἔως . . τόφρα 445, 2; c. ind. 446, 1;  
 ἔως ἄν c. conj. 447, 2; ἔως ohne ἄν  
 c. conj. 449, A. 4; ἔως c. opt. 450, 5;  
 ἔως c. ind. praeter. et ἄν 453, 9; c.  
 ind. praet. ohne ἄν (Modusassim.) I  
 257 f.; ἔως ἄν c. opt. II 452, 8 (549 f.);  
 ἔως ἄν μί 184, b.  
 ἔως st. τέως II 228, 3.  
 ἔως c. gen. I 346.  
 ἔως γε II 177.  
 ἔως καί s. ἔως ἄν.  
 ἔως περ II 170, 5.

## Z.

Ζεῖν c. gen. I 357, A. 4.  
 ζηλοῦν c. acc. I 293, 1; c. gen. 388 f.  
 ζηλώματα v. Personen I 11, 2.  
 ζημιῶν τινά τι I 322, A. 4; ζημιῶν  
 τινά τι 437, 9; ζημιῶσθαι ζημίαν,  
 πολλά etc. 326, A. 7.  
 ζημιῶσθαι u. ζημιωθῆσθαι I 115.  
 ζῆν βίον I 305, b; ζ. βίω 308, A. 4.  
 ζητεῖν c. inf. II 6, 2; m. acc. c. inf.  
 28, 4.  
 ζῆα γράφειν c. acc. I 302.  
 ζῆγραφεῖν c. acc. I 302.  
 ζῶνυσθαι τι I 327, A. 7.

## H.

<sup>H</sup> alternativum, aut, ἦ . . ἦ II,  
 296 ff.; ἦ = alioquin 297, 4; ἦ . . ἦ  
 st. εἴτε . . εἴτε 300, A. 1; ἦ τε οὐδέεις  
 I 665, A. 2; ἦ τε oder auch II 238, 3;  
 ἦ . . τέ korrespondierend 244, A. 2;  
 ἦ ὁδῶ od. ἦ μί 191, A. 2; ἦ . . ἦτοι  
 od. ἦτοι . . ἦ 298, 5; ἦ . . δέ 273, A.  
 ἦ in d. Frage an II 523, 2; ἦ . . ἦ  
 = utrum . . an 530, 12; 531, A. 9;

scheinbar in direkter Frage, in Be-  
 ziehung auf e. zu ergänzendes Verb  
 534, A. 14; ἦ . . ἦ καὶ 532, A. 12;  
 ἦ . . ἦ (ἦ . . ἦε) 531, A. 8; ἦ = an  
 532, 13; ἦ ὁδῶ od. ἦ μί, an non 191,  
 A. 2; ἦ st. εἰ. ob, 531, A. 8; 534,  
 A. 15; ἦ . . εἴτε 298, A. 1; 301, A. 3.  
 ἦ comparativum II 301 ff.: ὁδῶ (μί),  
 οὐδέεις (μηδέεις) . . ἦ 304, A. 4; τε,  
 τί . . ἦ ib.; τί ἦ = ἄλλο τι ἦ ib.:  
 ἦ statt μᾶλλον ἦ, nach βούλεσθαι,  
 αἰρεῖσθαι, δεῖχέσθαι, nach δικαιῶν ἐστί,  
 λυπατελεῖν u. s. w. 303, A. 2; ἦ fehlt  
 nach Kompar. 304, A. 6; bei πλέον,  
 πλείω, ἔλαττον in Vrbdg. m. e. Zahlw.  
 311, 4; ἦ neben dem Genetive nach  
 e. Komparative 311, A. 3; Gbr. des  
 ἦ u. des Genetivs b. Kompar. 307 ff.  
 ἦ nach d. Kompar. m. d. Nominative  
 ohne Verb II 309, a; mit Attraktion.  
 als: ἀρείου ἦ ὑμῖν st. ἦ ὑμεῖς ἐστε  
 ib. b; ἦ m. e. Kompar. nach e. Komp.,  
 als: θάπτων ἦ σοφώτερος, ταχύτερον ἦ  
 σοφώτερον 312, 5; ἦ nach e. Superlat.  
 I 23.  
 ἦ c. inf. nach e. Komparative st. ἦ  
 ὥστε c. inf. II 503, A. 1.  
 ἦ . . γέ II 173, 3.  
 ἦ καὶ nach d. Kompar. II 256.  
 ἦ κατά od. ἦ πρὸς c. acc. nach e. Kom-  
 par. II 315, 8.  
 ἦ καί in abhäng. Fragen I 223, A. 6.  
 ἦ τε nach d. Kompar. II 238, 3; ἦ τε  
 . . ἦ τε, sive . . sive 239, 5.  
 ἦ ὥς c. opt. et ἄν s. ἦ ὥστε.  
 ἦ ὥστε c. inf. u. ἦ ὥς c. opt. et ἄν  
 nach e. Komparative II 315, A. 4;  
 503, 8.  
 ἦ = profecto II 144 f.: Fragw. 145, 3;  
 526.  
 ἦ ἄρα II 144, 2.  
 ἦ γάρ II 330, a; 336 f.; ἦ . . γάρ ib.  
 ἦ δὲ II 129, 6; ἦ δὲ μίην (μάν) 136, 4.  
 ἦ δὲτα II 133, 4.  
 ἦ θῆν II 135 (§ 501).  
 ἦ χάρτα II 144, 1.  
 ἦ μάλα, ἦ μάλα δὲ II 129, 6; 144, 1.  
 ἦ μέν II 140, 3, a.  
 ἦ μὲν δὲ II 142.  
 ἦ μίην (μάν) II 136, 4.

- ἦ . . ὄν in d. Frage II 162, d.  
 ἦ σου, ἦ ποῦ γε II 145, 2.  
 ἦ τε II 240, 6.  
 ἦ, Fragwort, II 526: ἦ μή ib.: ἦ ἄρα,  
 ἦ ἄρα δή, ἦ ῥα, ἦ ῥά νυ, ἦ πῦρ, ἦ ποῦ,  
 ἦ γάρ ib.  
 ἦ, *adv.* st. ἐν, παρὰ ᾧ, οἷ; II 401, A. 3:  
*c. gen.* I 340, c; = *ubi* 443: = *quo*  
 444, A. 3; vgl. Adverbialsätze der  
 Ortsbeziehg.  
 ἦ, wie, b. Superlative I 27, 7; ἦ  
 τάχος 28: ἦ m. Superlat. u. ὀνόματι,  
 ὄνατόν u. s. w. II 499, A. 4.  
 ἦ ἔχω, ἦζω *c. gen.* I 382 f.  
 ἦ δ' ὅς, ἦ δ' ἦ II 228, 4.  
 ἦγεῖσθαι = führen, beginnen *c. gen.* I 367,  
 7; *c. acc.* 369, A. 16; *c. dat.* 409: ἦγεῖσθαι  
 = halten für, *c. gen.* 374, 2: ἦγ.  
 πολλῶς, ὀλίγου etc. od. περί *c. gen.* 377,  
 7, a; *c. dupl. acc.* 318 f.; *c. inf.* u.  
*acc. c. inf.* II 5, 1: 28 f.; = für recht,  
 notwendig halten 6, A. 2: ἦγοῦμαι  
 δεῖν od. ἀνάγκη εἶναι m. *nom. c. inf.*  
 32, 3: ἦγοῦμαι μέν 272, 2.  
 ἦγεμονεῖν *c. gen.* I 367, 7; *c. dat.* 409;  
 ἦγεμονεῖσθαι ὑπὸ τινος 124, 6.  
 ἦγουν II 163, d.  
 ἦδέ, und II 299, A. 2.  
 ἦδεσθαι *c. acc.* I 298, 5; *c. gen.* 355, 2;  
*c. dat.* od. ἐπί τινα 439 u. 440, A. 10;  
 ἦδομένῳ 425, g; *c. partic.* II 53, 3:  
 c. ὅτι 355.  
 ἦδη, Bdtg. II 120 ff.; = schon 120;  
 bisher, für jetzt 121, sofort, nun-  
 mehr, feruer, ἐνταῦθα ἦδη, τότε ἦδη,  
 οὕτως ἦδη ib.: vom Raume 122, 2;  
 vollends ib; gleich (= ἀπίκα) ib:  
 folgernd: hiernach 122 f.  
 ἦδον statt ἦδύ II 307 oben.  
 ἦδύς *c. dat.* I 415, 14; *c. inf.* II 13, 5.  
 ἦέ = *aut* s. ἦ; ἦέπερ s. ἦπερ; ἦέ . .  
 ἦε in d. Frage II 531, A. 8.  
 ἦέριος, adverbial I 274, b.  
 ἦθάς; *c. gen.* I 369, 8.  
 ἦκειν εὔ, καλῶς, οὕτως u. s. w. *c. gen.*  
 I 382, 1.  
 ἦκειν, *venisse* I 136, b; *c. partic. praes.*  
 et *fut.* II 60 f.  
 ἦκιστα, ἦκιστά γε (ὀῆτα) in d. Antwort  
 II 540 c.  
 ἦλθε παρὰ μικρόν, τοσοῦτον I 514.  
 ἦλικία st. ἦλικες; I 11 3: ἦλικίαν ἔχειν  
*c. inf.* II 14, 5.  
 ἦλικος Bdtg. II 400, A. 1: attrahiert  
 410 ff.  
 ἦλοι, *soles*, I 18, A. 2.  
 ἦμαρ st. des Plur. I 11, 1: ἦμαρ εἴδεται  
*c. inf.* II 14, 5.  
 ἦματι I 445.  
 ἦμάτιος, adverbial I 274, b.  
 ἦμεῖς, Gbr., s. Pron. person.  
 ἦμέν . . ἦδέ II 299, A. 2: ἦμέν . . τί,  
 ἦμέν . . καί, ἦμέν . . δεῖ ib.  
 ἦμέρα scheinbar weggelass. in ἦν ἀμφί  
 ἡλίου δοσμάς u. dgl. I 33, c: ἦμέρα 445  
 ἡμερεύειν *c. gen. loci* I 385.  
 ἡμερήσιος adverbial I 274, b.  
 ἡμέτερος st. des objektiv. Genet. I 560,  
 A. 11: reflexiv 568, 6, a.  
 ἡμῖν st. des Reflexivs I 559, A. 8: ge-  
 miitl. (ethischer) Dativ 423, d; b. e.  
 Subst. scheinbar st. d. Gen. 429, c.  
 ἡμόλιος *c. gen.* I 392; ἡμ. ἦ 393, A. 10;  
 II 301, 1.  
 ἡμισυς (ὅ) τοῦ χρόνου, ἡ ἡμίσεια τῆς γῆς  
 u. s. w. I 279, e.  
 ἡμισυς ἦ I 393, A. 10; II 301, 1.  
 ἡμος = ὅτε II 445; vgl. ὅτε; ἦμος . .  
 δὴ τότε, καί τότε, καὶ τότε δή, καὶ τότε  
 ἔπειτα 446 (§ 566): st. ὅτι, *dass* 368, 7.  
 ἡμῶν st. ἡμέτερος I 559, 3.  
 ἦν s. ἐάν; ἦν μέντοι II 144, g; ἦν τε . .  
 ἦν τε s. ἐάν τε; ἦν in indirekt. Fragen  
 s. ἐάν; ἦν . . ἦ, ob . . oder 533, 14.  
 ἦν, οἷ, ὦν u. s. w. II 404; ἦν, ὅτε 405,  
 A. 9.  
 ἦνεστα st. des Präs. I 163, f.  
 ἦνίκα, als, II 445, a; s. ὅτε; ἦνίκα ἄν  
*c. conj.* s. ὅταν unter ὅτε; ἦνίκα *c. opt.*  
 et ἄν 452, 8 [550, 4]; ἦνίκα *c. ind.*  
*praeter.* et ἄν 453, 9; ἦνίκα st. ὅτι, *dass*  
 368, 7.  
 ἦνίκα περ II 170, 5.  
 ἦνιστεῖν, ἦνιστεύειν *c. gen.* I 367, 7.  
 ἦνπερ γε II 178 (§ 509).  
 ἦρως, *gen. temporis* I 386.  
 ἦπατημένος τινός I 396.  
 ἦπερ II 302, A. 1.  
 ἦρα φέρειν *c. dat.* I 115, 13.  
 ἦσαν, οἷ II 404.

ἴσθαι *c. acc. loci* I 314, A. 13.  
 ἴσθηγν *st. ἴδωμαι* I 161.  
 ἴσοῦσθαι = besiegt sein I 136, c; ἴσο.  
 τι (μάχηγν) 326, A. 7; *c. gen.* 391, 2;  
 ὑπό τινος 392, A. 8; *c. dat. ib.:* *c.*  
*partic.* II 57, 7.  
 ἴσοσητέον τιμός I 447.  
 ἴσσων εἰμί *c. inf.* II 9, 3; ἴσσων beim  
 Komparativ I 26.  
 ἴσυχῆ, ruhig I 435, 6.  
 ἴσυχίαν παρέχειν *c. inf.* II 6, 2.  
 ἴσυχος, adverbial I 275, c.  
 ἴταν = ἴτοι ἄν II 146, 4.  
 ἴτᾶρ' = ἴτοι ἄρα II 146, 4.  
 ἴτε . . ἴτε = εἴτε . . εἴτε II 300, A. 1;  
 in d. Frage 531, A. 8.  
 ἴτοι (ἴτοι) konfirmativ II 146, 4; b.  
 Impr. 147, 5; = nämlich 163, d;  
 ἴτοι μέν u. ἴτοι . . μέν 146, 4; ἴτοι . .  
 γέ *ib.:* 173, 3; ἴτοι . . δέ, ἴτοι . . αὐτόρ  
 147, 5; ἴτοι . . ἴ, *aut* . . *aut* 298, 5.  
 ἴτᾶσθαι *s. ἴσοῦσθαι.*  
 ἴτάται passivisch I 120, a.  
 ἴτε, wie, sowie, in komparativ.  
 Adverbialsätzen II 490, 1; konstr.  
 491, 2; nach e. Kompar. 304, A. 5.  
 ἴχθιν *c. acc.* I 299, 6; 309, b.

## Θ.

Θαλάσσιος *pro adverb.* I 274, a.  
 θαλέθειν *s. θάλλειν.*  
 θάλλειν *c. acc.* I 308, 3, a.  
 θάλλη I 17.  
 θαμβεῖν *c. acc.* I 298, 5.  
 θαμύζειν *c. partic.* II 63, 15.  
 θάνατοι I 16, 8; 17; = φόνος 18, A. 2;  
 τῆν ἐπὶ θανάτῳ δεῖν, κοσμεῖν II 558, 4.  
 θαρρεῖν *c. acc.* I 298, 5; τινί 299, A. 6;  
*c. inf.* II 6, 2.  
 θάρσος ἐστί μοι *m. τό c. inf.* II 44.  
 θάσσειν *c. acc. loci* I 314, A. 13.  
 θᾶσσον, *ocius.* in ungeduldigen Auf-  
 forderungen II 306.  
 θάτερα, θάτερον, Akkus. I 317, A. 21;  
 τό θάτερον, die Verschiedenheit, 625.  
 A. 6.  
 θαῦμα *c. inf.* (ἰδεῖν, ἀκοῦσαι) II 15, c.  
 θαυμάζειν *c. gen. pers.* I 361, A. 10, b;  
*c. gen. pers. et acc. rei ib.;* τινά τινος  
 388 d; vgl. 391, A. 6; *c. dat.* u. ἐπί  
 τινι 439 u. 440, A. 10; *c. partic.*  
 II 53, 3 u. 73, A. 3; *m. acc. c. inf.*  
*ib.;* θαυμάζω, ὅτι 355, 1; θ., εἰ st.  
 ὅτι 369, 8; θ., ἐάν 370, 8; θ., πῶς,  
 ὅπως, πρότερον, ὅστις u. s. w. 370,  
 A. 2; θαυμάζεσθαι τι I 326, A. 7.  
 θαυμάσιος *c. gen.* I 388, d.  
 θαυμασιῶς ὡς II 415, A. 15.  
 θαυμαστὰ λέγεις, εἰ st. ὅτι II 370, 8.  
 θαυμαστὸν ἐστὶ *m. εἰ st. ὅτι* II 370, 8.  
 θαυμαστός ὅσος II 415, A. 15.  
 θαυμαστῶς ὡς II 415, A. 15.  
 θε *Suffix* entst. aus θήν II 135, A.  
 θεᾶσθαι *c. gen.* I 361 f.  
 θέατρον *st. θεαταί* I 12, 4.  
 θέειν *c. acc. viue* I 313, 5; θ. ὀρόμω  
 308, A. 4; θ. *c. gen. loci* 384, a.  
 θέλειν *s. ἐθέλειν.*  
 θέμις, Gerichtsstätte I 12, 5.  
 θεμιστεύειν *c. gen.* I 367, 7; *c. dat.* 409.  
 θεν *Suffix* entst. aus θήν II 135, A.  
 θεραπεία, Diener, I 11, 3.  
 θεραπεύειν *c. acc.* I 293.  
 θεραπεύεσθαι *θεραπέειν* I 326, A. 7.  
 θεραπεύσεσθαι passivisch I 115.  
 θέρεσθαι *c. gen.* I 357, A. 4.  
 θερινός *pro adverb.* I 274, b.  
 θερμότερος *c. inf.* II 13, 5.  
 θεσμοφοροῖς I 445.  
 θεσπίζειν *c. inf.* I 195.  
 θέσφατόν ἐστι *c. inf.* I 195; θέσφ. ἰκνεῖται,  
 ὥστε *c. inf.* II 6, A. 1; vgl. ὥστε  
*c. inf.*  
 θεωρεῖν *c. gen.* I 361, A. 10, b; θεωρεῖν  
 ἐς 469.  
 θηλεῖν *c. gen.* I 357, A. 4.  
 θήν II 134, 6.  
 θηρᾶν u. θηρᾶσθαι I 112.  
 θησαυρός βελέεσσι I 428, 3.  
 θητεύειν *c. dat.* I 410, 7.  
 θιγγάνειν *c. gen.* I 346; *c. acc.* 348, A. 7;  
*c. dat. ib.*  
 θνήσκειν ὑπό τινος I 98 f.; θνήσκειν =  
*mortuum esse* 137, d; θν. τῷ φόβῳ  
 (δέει) *c. acc.* 299, 5; θν. τόχην 307;  
 θν. ὑπὸ χειρὶ τινος 436, A. 7.  
 θοάζειν *c. acc. loci* I 314, A. 13.  
 θοινύζειν δεῖπνόν τινα I 321.  
 θρέμμα, *alumnus*, I 63, 1.

θρέψεσθαι passivisch I 116.  
 θρηγνείν *c. acc.* I 298; 309. b.  
 θρόνοι st. des Sing. I 18. A. 2.  
 θρώσκειν δόμου; I 312. 4.  
 θυγάτηρ weggelass. I 265. § 403; 333 f.  
 θύει sc. ὁ θυτήρ I 32. b.  
 θύειν u. θύεσθαι I 112.  
 θύειν ἐπινίκια, εὐαγγέλια, διαβατήρια,  
 γενέθλια, Λύκαια I 306.  
 θυμοῦσθαι *c. gen.* I 388. b; *c. dat.* 414. 12.  
 θύραι st. des Sing. I 18. A. 2.  
 θυραῖος pro adverb. I 274. a.  
 θυροκοπεῖν *c. acc.* I 302.  
 θυρσοφορεῖν *c. acc.* I 302.  
 θῶκος, Sitzung I 12. 5.  
 θωπεύειν, θώπτειν *c. acc.* I 293.

## I.

ἴαπτειν ὀρχήματα I 307.  
 ἴαξ adjektivisch I 272.  
 ἰάσειν ὕπνον I 305. b.  
 ἰδέ = und II 299. A. 2.  
 ἰδέ = *vide*, auf Mehrere bezog. I 84. 4.  
 ἰέαν, πᾶσαν ἰδ. = *omni modo* I 311. A. 7.  
 ἰδεῖν, ἰδέσθαι s. ὄραν.  
 ἰδία, *privatim*, I 442 unten.  
 ἴσιος *c. gen.* I 376. 4.  
 ἰδιωτεύειν, ἰδιώτης *c. gen.* I 369. 8.  
 ἰδιώτης (*imperitus*) m. ὡς (ὥστε) *c. inf.*  
 II 503. A. 2.  
 ἰδρις *c. gen.* I 369. 8.  
 ἰδρωτές I 15. 2.  
 ἰείσι, ἰέντες pleonast. II 87. A. 10.  
 ἰέναι u. Kompos. intransit. I 92; 95:  
*c. gen.* 351, a; ἰέναι ἀξίνῃ 435. 7;  
 ἰέναι sc. δόρυ II 561, b; ἔσθαι *c. gen.*  
 I 351. a.  
 ἰέναι, εἶμι m. Futurbdtg. I 139.  
 ἰέναι νέα; u. s. w., nach den Schiffen  
 I 312, 4; ἰ τοῦ πρόσω 385, a; ἰ πει-  
 ῶλου ib; *c. acc. viae* 313, 5.  
 ἰέναι *c. partic. praes. et fut.* II 60 f.  
 ἰερεῖν τι *c. dat.* I 418.  
 ἰερός *c. gen.* I 376, 4.  
 ἰεσθαι *c. gen.* I 351, a.  
 ἰζειν *c. gen. loci* I 384, a.  
 ἰζεσθαι *c. acc. loci* I 314. A. 13.  
 ἰδέως b. Partiz. II 82. A. 4.  
 ἰθι, ἔτε b. *imperat.* I 236, 1.

ἰθύειν *c. gen.* I 351, a; *c. gen. loci*  
 384 unten.  
 ἰθύειν *c. acc.* = nach e. Orte I 312. 4.  
 ἰθύς; *c. gen.* I 351, a; ἰθύ; φρονεῖν =  
 ἰθύς ἰέναι φρ. II 564. d.  
 ἰκάνειν = *venisse* I 136. b.  
 ἰκανός εἶμι *c. inf.* II 9. 3; *c. ὥστε* 12.  
 A. 9; ἰκανός εἶμι *c. inf.* st. ἰκανόν  
 ἐστί m. *acc. c. inf.* 35. d; ἰκανός εἶμι  
*c. partic.* 54 f.; vgl. 74. 22.  
 ἰκάνω ἰδομένω τινί u. s. w. I 425. g.  
 ἰκεῖν = *venisse* I 136. b; *c. acc.* 311. 4.  
 ἰκελος; *c. dat.* I 412. 9.  
 ἰκετεύειν *c. gen.* I 349, A. 8; *c. inf.*  
 II 6. 2.  
 ἰκνεῖσθαι = *venisse* I 136. b; *c. gen.*  
 349, A. 8; *c. acc.* 312. 4; ἰκνεῖσθαί  
 τινα = Einem zukommen ib. a. E.;  
 ἰ τινί = *venire ad aliq.* 418; *c. partic.*  
 II 60 f.  
 ἰκνεῖσθαι, -εσθαι *c. gen.* I 351, b; *c. acc.*  
 352. A. 10.  
 ἰνα, *ubi*, *c. gen.* I 340, c.; *ubi* u. *quo*  
 444, A. 3; ἰνα *c. gen.* st. ἔτι ἐν  
 τοσούτω *c. g.* II 371. 9, vgl. Ad-  
 verbialsätze der Ortsbeziehg.  
 ἰνα, *ibi*, II 228. 3.  
 ἰνα, Finalkonjunkt., damit, II 377 ff.;  
 Grundbdtg. 378. A. 1; *c. conj. et*  
*opt.* 378 f.; v. e. Folge 379. A. 3;  
*c. conj.* nach e. histor. Ztf. 380 ff.;  
*c. opt.* nach e. Haupttemp. 382 f.;  
*causa Dauvesianus* 384. A. 5; ἰνα κεν  
 (ἰνα ἄν?) *c. conj.* 386. A. 6; Wechsel  
 des Konjunktivs u. Opt. 387; *c. ind.*  
*praeteritorum* 388 f.; *c. ind. praeter.*  
 et ἄν 389. A. 7; *c. opt.* st. des *indic.*  
*praeter.* 390. A. 8.  
 ἰνα γε II 178 (§. 509); ἰνα δέ, 131  
 (§. 500); ἰνα περ 170. 5.  
 ἰνα μή, II 184. b.  
 ἰνα τε II 238. 2.  
 ἰνα τί; II 520.  
 ἰνδάλκεσθαι *c. partic.* II 52. 2.  
 ἰππεύειν, ἰππικῶ, ἰπποτι, *cum op.* I 131. 5.  
 ἰππικόν, τό, st. οἱ ἰππεῖς I 14. 3.  
 ἰπποτι, Reiterei, I 13. 1.  
 ἰξ in Umschreibg. I 280. d.  
 ἔσθ' ὄτι ohne Verb. fin. II 351. 3; 368.  
 A. 1

ἔσθι, ἔσσε st. ἔσθι, ἔσσε, ἔσσε II 351 f.: nach e. Konditionalsätze zu ergänzen vor e. Hauptsätze 484. 4, b.

Ἰσθμῶ = ἐν Ἴ. I 442.

ἴσκειν c. dat. I 411. 9.

ἰσόμοιρος c. gen. I 313. 1.

ἰσοῦν, ἴσος, ἴσως, ἰσοφαρίζειν c. dat. I 411, 9; ἴσος, -ως, ἐν ἴσῳ καὶ 413. A. 11; ἴσος ὡς od. ὡσπερ ib. u. II 493, 4.

ἰσόροπος c. gen. I 377. b: c. dat. 412.

ἰστέναι χορόν c. dat. I 419.

ἴστασθαι c. gen. I 394, 1; 384. a.

ἰστορεῖν c. dupl. acc. I 324, 7.

ἰσχανῶν c. gen. I 351, b.

ἴσχειν λῆσιν c. acc. I 323. 4; ἴσχ., abhalten, c. gen. 396; c. inf. et μή II 208; ohne μή 214. A. 9. a.

ἰσχύειν σώματι I 440, 12.

ἰσχυρός c. dat. I 440, 12; ἰσχ. ἰδεῖν II 15, b.

ἰχθύες, Fischmarkt. I 12, 5.

ἰών pleonastisch II 87, A. 10.

## K.

Ká s. ἄν.

καῖναι Bdtg. I 122, 1.

καθαίρειν c. dupl. acc. I 327. A. 9.

κάθαρμα v. Personen I 11, 2.

καθαρός c. gen. I 401, 3.

καθεστηκέναι als Kopula I 42 f.

καθηγεῖσθαι c. gen. I 367, 7; c. dat. 409.

καθίξιν c. acc. loci I 314, A. 13.

καθίξιν c. inf. u. acc. c. inf. II 10: 28, 4; c. partic. 73, 20.

καθικνεῖσθαι, berühren, c. gen. I 346; erreichen c. acc. 349, 3.

καθιστέναι c. dupl. acc. I 318 f.; m. folg. εἶναι 44, A. 2; c. inf. u. acc. c. inf. II 10; 28, 4; καθ. intrans. I 94; καθιστέναι st. des Mediums 110, 2; καθιστάσθαι καλῶς etc. c. gen. 382 f.

καθυβρίζειν τινί I 407, 3; 452.

καί II 246 ff.; steigernd 246—248; an der Spitze eines Fragsatzes 247, 3; adversativ 248, 4; b. Imperat. ib. 5; b. e. Folge ib.; καί . . καί 249; τέ . . καί 249 ff.; καί . . τέ . . καί 251, A. 1;

καί . . τέ καί . . καί ib.; καί . . τέ 251, A. 2; καί . . ἄέ 273, A.; καί αὐ̄ u. καί . . αὐ̄ 279, 2; καί . . ἦδέ 299, A. 2; b. πολὺς (πολλοὶ καὶ ἀγαθοί) 252, 1; καί . . καὶ οὖν 163, c; καί bei ἕμοις, ἔσος, ὁ αὐτός I 413. A. 11; καί c. verbo fin. nach e. Partiz. II 100, 4; καί st. ὅτε 231; καί st. e. Satzverb. durch εἰ od. ἐάν ib.; καί weggelassen (Asyndeton) 340 ff.; 345, b. c, d; weggel. bei ἄλλοι, ἄλλα, οἱ ἄλλοι, τὰ τοιαῦτα 341.

καί, als Adverb, = etiam II 253 ff.; καὶ ὀλίγοι, perpauci, καὶ λίγην (κίρτα, μάλα), in Erwiderungen u. Antworten 254; b. Superl. ib. u. I 27, 7; καὶ τρίς, καὶ πολὺς, καὶ πᾶς, καὶ αὐτίκα u. a., καὶ μόνος, καὶ εἷς II 254; b. unbestimmten Pronomen, hinter Fragwörtern u. Relativen ib.: καί im Nachsatze 255, A. 2; in Vergleichungssätzen, oft doppelt 256. 2 καί b. Partiz. II 85, A. 8.

καί in d. Antwort II 540, A. 2.

καὶ αὐτός = gleichfalls I 653, A. 2; = vel ipse ib.

καὶ γάρ II 331, a u. besonders 337. A. 1; 339, A. 2; καὶ γάρ οὖν 156, b;

καί . . γάρ 334.

καὶ γε II 176, b; καί . . γέ 173, 4; in d. Antwort 540, A. 2.

καὶ δέ u. καί . . δέ II 253, 3.

καὶ δὴ Bdtg. II 125; c. Indicat. v. e. Annahme I 202 f.

καὶ δὴ καὶ II 125 f.; καὶ δὴ μὲν οὖν 158, c.

καὶ δῆτα II 133, 4.

καὶ ἐάν, καὶ εἰ, auch wenn II 488 ff. καὶ μάλα in d. Antwort II 540, c.

καὶ μὲν II 141, c.

καὶ μὲν δὴ, καὶ μὲν δὴ καὶ II 142.

καί . . μέντοι II 143.

καὶ μήν II 137, c.

καὶ οὖν II 117, 2.

καὶ οὐ st. ἀλλ' οὐ II 283, 2.

καὶ οἶς, καὶ ἧ st. καὶ οὕτως, καὶ αὐτῇ II 228, 4.

καὶ οὕτως Bdtg. I 647, 8.

καί . . πέρ b. Partiz. II 85, A. 8.

καὶ πῶς ἄν; ohne Modus I 243, 4.



- καί ταῦτα = *idque*, und zwar I 68.  
 A.: 647, 8; II 247, 2; b. Partiz. 85.  
 A. 8; καί ταῦτα od. καί τοῦτο in d.  
 Antwort 540. A. 2.  
 καί τε II 238, 3.  
 καί . . τοί II 152. A. 1.  
 καί τοίνυν II 328.  
 καί τότε, καί τότε δή, καί τότε ἔπειτα  
 nach ἤμος II 446 (§ 566).  
 καί ὡς b. Partiz. II 85, A. 8.  
 καίειν *purī* u. *ἐν* π. I 436. A. 7.  
 καίεσθαι *c. gen.* I 351, b.  
 καίνεσθαι *c. gen.* I 393, b; *c. acc.* ib.  
 A. 11; ἐν, μετά *c. dat.*, ἐπί *c. acc.*  
 ib.; *z. τινα c. inf.* II 14, 6.  
 καίπερ b. Partiz. II 85, A. 8; καίπερ  
 ὄ *c. particip.* 200, 3; καίπερ als  
 Konjunktion *quantquam* 490. A. 3.  
 καίριαν, καίρια τῷπεσθαι II 558, 4.  
 καίρῶν *acc.* = *commodum* I 315, A. 15;  
 καίρῳ, *in tempore*, 446, 2; καίρῳ ἐστί  
*c. inf.* II 13, 5.  
 καίτοι II 151 f.; b. Partiz. 85, A. 8.  
 καίτοι γε II 152; καίτοι . . γέ ib.  
 κακά κακῶν I 21, 1; 339; κακά τι st.  
 τινος I 428, 3.  
 κάκη = *crimen ignaviae* I 13, 6.  
 κακηγορεῖν, κακολογεῖν, κακοποιεῖν *c. acc.*  
 I 295, 2.  
 κακόνους *c. dat.* I 415, 14.  
 κακός πᾶσαν κακίαν I 307, A. 1; κακός εἶμι  
*c. inf.* II 9, 3; κακόν ἐστί m. *acc. c. inf.*  
 28, 4; — κάκων st. κακόν 307 oben.  
 κακουργεῖν *c. acc.* I 295, 2.  
 κακοῦργος *c. gen.* I 371, A. 19.  
 κακῶν κάκιστος I 21, 1.  
 κακῶς λέγειν u. s. w., ποιεῖν, δεῖν *c.*  
*acc.* I 295, 2.  
 κάλαμος st. κάλαμοι I 13, 1.  
 καλεῖν *c. dupl. acc.* I 318, 1; καλεῖν  
 ὄνομά τινα 321; *z. ὄνομά τινα* 319,  
 A. 1; ἐπί τι *ib.*  
 καλεῖσθαι *c. dupl. nom.* als Kopula  
 I 43; καλεῖσθαι ὄνομα 326. A. 7; κα-  
 λεῖσθαι τινος 374, 2; = beschuldigen  
*z. τινά τινος* 380, 8; καλούμενος, so  
 genannt, 271, A; καλούμαι Fut.  
 passiv. 115.  
 καλυπεῖν, -εῖσθαι I 113 (§ 375); *z.*  
*c. inf.* II 17.  
 κάλλεινον ζωγράφειν, se. κῶρον; κάλλεινον  
 εἰδεῖν, se. φῶγῶν II 558, 4.  
 κάλλιον, Kompar. statt d. Posit. II 307  
 (§ 540).  
 κάλλιστέειν, -εσθαι *c. gen.* I 393, b.  
 κάλλος v. e. Person I 11, 3; = *pul-*  
*chritudinis praeonium* 13, 6.  
 κάλλωπιζέσθαι *c. dat.* I 439.  
 κάλῶν ὄν, *acc. absol.* II 88 f.  
 καίῳς ἰδεῖν II 15, b; κάλῶν ἐστί m. *acc.*  
*c. inf.* 28 f.  
 κάλυπτεν τινά τι u. τινά τε I 295, A. 2.  
 κάλως γε in d. Antwort II 540, c.  
 κάλως ἔχρειν, ἔχρειν *c. gen.* I 382 f.;  
 κάλως εἶχρειν u. εἶχρειν ἄν 204 ff.  
 κάλως λέγειν u. s. w., ποιεῖν, δεῖν *c.*  
*acc.* I 295, 2.  
 κάμηλος, *camelorum armen.* I 13, 1.  
 κάμνειν *c. acc.* I 316; *c. partic.* II 55, 5.  
 κάῶν, auch *ωωῶν*, s. καί ἐάν.  
 κάῶν formelhaft: auch eventuell, selbst  
 eventuell, beim Konjunktiv, Impera-  
 tiv u. s. w. I 244, A. 2, vgl. 210 f.;  
 κάῶν εἰ = *etiamsi* ib: κάῶν εἰ . . ἄν  
 247, 7.  
 κάπειτα II 254; 281, 6; b. Partiz. 85 f.  
 κάρα in Umschreibgen I 280, d.  
 καρούς ἐξίστασθαι m. τό *c. inf.* II 44.  
 κάρηνα st. d. Sing. I 18, A. 2; in Um-  
 schreibungen 280, d.  
 καρπός st. καρποί I 13, 1.  
 καρπόσθαι *c. acc.* I 356, A. 2.  
 κάρτα, κάρτα γε in d. Antwort II 540, c;  
 τό κάρτα *vel maxime* I 595.  
 καρτερεῖν *c. acc.* I 295, 3; *c. partic.*  
 II 55, 5.  
 καρτερός *c. gen.* I 367, 7; *c. inf.* II 10.  
 κατά Präp. *c. gen.* et *acc.* I 475 ff.;  
 κατά τοῦτο εἶναι, κατά δύναμιν εἶναι,  
 als adverb. Ausdruck II 19 (§ 473);  
 κατά *c. acc.* u. εἰς, κατά *c. acc.* u. διά  
*c. gen.* wechselnd I 548 (§ 450); κατά  
*c. adv.* 539 f.; οἱ καθ' ἑμῶς 271  
 (§ 103).  
 κάττα b. Partiz. II 85 f.  
 καταβαίνειν *c. acc. viav* I 313; *c. acc. loci*  
 312, 4; *c. gen.* 394, 1; absolut (se.  
 ἀπό τοῦ ἵππου) II 561, b.  
 καταβοῶν *c. acc.* I 301, 7; *c. gen.* 404,  
 A. 9.

- καταγελᾶν *c. gen.* I 365; 404. A. 9;  
*c. acc.* 366. A. 13; *c. dat.* 407, 3;  
152; καταγελῶμαι ὑπό τινος 124, 6.
- καταγερνώθειν τινός, τί τινος, τινά τινος,  
κ. τινά I 404. A. 9; καταγινώσκειται  
μόυ τι *ib.*; καταγινώσκειμαι 125 oben:  
κ. ἑαυτοῦ *c. inf.*, z. B. πλουτεῖν  
II 32, 2; *od. mit nom. c. inf.* (κ.  
ἑμαυτοῦ δυνατός εἶναι) *ib.*
- καταγινῶναι, κατεάγη *c. gen.* I 345. A. 2.  
κατάθειν *m. inf.* II 5, 1.
- κατάδηλός εἰμι, γίγνομαι ποιῶν τι II 53,  
A. 2; ὅτε 367, 5.
- καταδικάζειν τί τινος I 404. A. 9; *pass.*  
καταδικάζεται τινος *ib.* u. 125. A. 2.  
κατάδοκεῖν τί τινι I 417. A. 19.  
κατάδοῦλωσις *c. dat.* I 427, 1.  
καταθρόσκειν *c. acc.* I 313, 5.  
καταθύσσειν εὐδίαν *c. acc.* I 321.  
κατατιτᾶσθαι *c. gen.* I 404. A. 9.  
κατακερματίζεσθαι τι I 327. A. 7; εἰς τι  
323. A. 5.  
κατακοῦβειν *c. gen.* I 357, 4; 359. A. 6;  
*c. dat.* 359. A. 6; 410, 7.  
κατακράζειν *c. acc.* I 301, 7.  
κατακρίνειν τί τινος I 404. A. 9; *c. dat.*  
418; 452.  
κατάλαμβάνειν με *c. inf.* II 12, 4; κατα-  
λαμβάνειν *c. partic.* 51; *intrans.* I 93.  
κατάλαμπειν *c. gen.* I 404. A. 9.  
κατάλέγειν *c. gen. partit.* I 345, A. 2;  
-εσθαι *c. gen.* 375, 3, a.  
καταλείπειν *c. pron. reflex. st. des Me-  
dioms* I 111, 2; *m. folg.* εἶναι 44,  
A. 2.  
καταλείφεται u. καταλειφθήσεται I 116,  
A. 1.  
καταλλάττειν, -εσθαι *c. dat.* I 430, 1;  
πρός τινα 431. A. 1.  
καταλύειν *c. gen.* I 396; *intrans.* 93;  
καταλύεσθαι *c. dat.* 430, 1.  
καταλύσομαι *scheinb. passiv* I 116. A. 1.  
καταμανθάνειν *c. gen.* I 362.  
καταμελεῖν *c. gen.* I 365.  
καταμερίζειν, *distribuere*, *c. dat.* I 406, 1.  
καταναυμαχεῖν *c. acc.* I 301, 7.  
κατανέμειν *c. dupl. acc.* I 323, 5.  
κατανίφειν *c. acc.* I 300, 6; 309, a.  
κατανοεῖν *c. gen.* I 362.  
κάταντα, *acc. vine*, I 313. A. 12.
- κατανταρῶ *c. gen.* I 353; *c. ἡ* II 302.  
καταντόν *c. gen. u. c. dat.* I 408, 5.  
καταπάσειν *c. gen.* I 357. A. 4.  
καταπαύειν *m. ὑπό c. g.* I 400. A. 2.  
κατάπαυμα *v. Personen* I 10, 2.  
καταπλάσσεισθαι *c. dupl. acc.* I 321.  
καταπλήττεισθαι *c. acc.* I 298; *c. dat.* 439.  
καταπολεμεῖν *c. acc.* I 307, 7.  
καταπολιτεύεσθαι *c. acc.* I 301, 7.  
καταπροΐξεσθαι *c. partic.* II 57, 7.  
καταρᾶσθαι *c. dat.* I 410, 7.  
καταρκεῖν *c. partic.* II 55, 4.  
καταρνεῖσθαι *c. inf. et μή* II 208.  
καταρηγγῶναι τροπός I 306.  
κατάρχειν γόοις τινά I 301. A. 7; κ. *c.*  
*gen.* 346; *c. acc.* 349. A. 7; *c. partic.*  
II 56, 6.  
κατασκευανῶναι τί τινος I 404. A. 9.  
κατασκευάζειν *c. inf. u. acc. c. inf.* II  
10; 28, 4; κατασκευάζειν ἑαυτῷ *st.*  
*des Mediums* I 111, 2.  
καταστῆναι als Kopula I 42 f.; καταστῆ-  
ναι ὑπό τινος 99.  
καταστῆσαι ohne Objekt I 94.  
κατατέμνειν *c. dupl. acc.* I 323, 5;  
*pass.* κατατέμνεσθαι τί 327. A. 7.  
κατατιθέναι *c. gen. pretii* I 377, b.  
καταυθόθι I 539, a.  
καταφρονεῖν *c. gen.* I 365; 403. A. 9;  
*c. acc.* 366. A. 13; τινός τι 404. A. 9;  
*c. inf. od. acc. c. inf.* II 5, 1;  
καταφρονῶμαι ὑπό τινος I 124, 6;  
καταφρονήσομαι *passive* 116.  
καταχεῖν τι *c. gen.* I 404. A. 9; κ. τινά  
τι 452.  
καταχειροτονεῖν τί τινος I 404. A. 9.  
καταχρήσθαι *c. dat.* I 437, 8; *c. acc.*  
*ib.* A. 8.  
καταψεύδεσθαι τί τινος I 404.  
καταψηφίζεσθαι τί τινος I 404; θανάτου,  
φυγῆς *ib.* u. 125 oben; καταψηφίζομαι  
*pass.* 125, 6. vgl. A. 2.  
καταψυχθεῖς als Femin. I 83. A. 1.  
κατεάγη τῆς κεφαλῆς I 345. A. 2.  
κατεδάκρυσα *st. des Präs.* I 164.  
κατεπιπείν τί τινος I 404. A. 9.  
κατέλαβέ με *c. inf.* II 12, 4.  
κατεναντιόν *c. gen.* I 353.  
κατεργάζεσθαι *c. inf. u. acc. c. inf.*  
II 10; 28, 4.

- κατέρχασθαι *c. gen.* I 395.  
κατεύχασθαι *c. gen.* I 404, A. 9; *c. dat.* 410, 7.  
κατέχειν *c. inf.* II 6, 2; *m. τό c. inf.* 45, 1; 217, 1; *c. inf. ohne μή* 214, a.  
κατηγορεῖν τινός τι I 404, A. 9; *c. partic.* II 53, 2: — *pass.* κατηγορεῖται τινός τι *ib.*  
κατήχος *c. gen.* u. *dat.* I 359, A. 6; 411, 8.  
κατηλογεῖν *c. acc.* I 366, A. 13.  
κατηρεφής *c. gen.* I 354.  
κατομνύναι *c. acc.* I 297, 4.  
κατόπισθεν I 539, a.  
κατορθοῦν, Erfolg haben, I 93.  
κατόψιος *c. gen.* I 371, A. 19.  
κάτω, κατώτερω *c. gen.* I 340, c; unten u. hinab 444, A. 3.  
κατώπτερα *st. des Präs.* I 164.  
κατώμοσα *st. des Präs.* I 165, 9.  
κάχληξ *st. κάχληκας* I 13, 1.  
κέ, κέν *s. ἄν;* κέν wiederholt I 248, A. 6; κέν u. ἄν *verbund. ib.*; *Etymol.* v. κέν 208; κέ beim wünschenden Optativ 230, A. 4.  
κεῖθεν, κεῖθι, *s. ἐκεῖθεν, ἐκεῖ.*  
κεῖνος *s. ἐκεῖνος.*  
κέρρειν φόνον I 307.  
(κεῖσθαι) *προσκ. ὑπό τινος* I 99.  
κεῖσθαι *c. acc. loci* I 313, A. 13; *z. θέσειν* 327, A. 7; κεῖσθαι = liegen u. dasein II 571, q.  
κεῖσθαι *καλῶς, ἐν καλῷ etc. c. gen.* I 383.  
κεκαδεῖν *c. gen.* I 396.  
κεκλήσθαι *c. gen.* I 374, 2.  
κέκρανται *als III. Pers. Plur. Perf.* I 69, A. 2.  
κεκτημένος *passivisch* I 120, a.  
κέλεσθαι *c. dat.* I 410, 7; *c. acc.* 411, A. 7; *c. dat. c. inf. u. acc. c. inf. ib.*  
κελεύειν *c. dat.* I 410, 7; *c. acc.* 411, A. 7; *c. inf.* II 6, 2; *c. dat. et acc. c. inf.* I 411, A. 7; II 24, 1; κελεύειν *κατά ἄστυ, ἐπὶ τὰ ὄπλα u. s. w.* 564, d; κελεύειν *aus d. vorausgehenden οὐκ ἔσν u. dgl. zu entnehmen* 566, k.  
κενός *c. gen.* I 401, 3.  
κενοῦν *c. gen.* I 396.  
κέραμος *st. κέραμοι* I 13, 1.  
κεραρνύναι τί τινη I 430, 1.  
κερδαίνειν *c. dat. od. ἐκ, ἀπό c. g.* I 436.  
κερδίονα εἶναι *c. partic.* II 60, 9; κέρδιον *Kompar. st. d. Posit.* 307 oben.  
κεῖσθαι, *intransit., I 95, β;* *c. dupl. acc.* 324, 7.  
κεφάλαιον δέ *ohne τοῦτο* I 656, 1.  
κῆρειν *c. acc.* I 366, A. 13; κῆρειν *περί τινος* 367, A. 15; κῆρεσθαι *c. gen.* 365.  
κῆρευμα, *affinis* I 10, 2; 63 oben.  
κῆρ *in Umschreibgen* I 280.  
κηρύσσειν *sc. ὁ κῆρως* I 32, b; κηρύσσειν *c. dat.* 410, 7.  
κηρύσσεται *passiv* I 115.  
κικλήσκειν *c. dupl. acc.* I 319.  
κινδυνεύειν *c. inf.* II 8, A. 4; ἐκινδύνευσεν, ἐκινδύνευσεν *ohne u. mit ἄν* I 216, 3; *z. c. dat.* 420, 17; κινδυνεύειν κίνδυνον 305 oben.  
κινδυνεύεσθαι *passiv* I 126, 10; κίνδυνος κινδυνεύεται 308, A. 2.  
κινδυνός *est* *m. Inf.* II 13, 5 f.; *m. acc. c. inf.* 29, 4; *m. μή (μή οὐ)* u. *d. Modi d. Befürchtg.* 390 ff.  
κινεῖν *c. gen.* I 345, A. 2.  
κίνησις *c. dat.* I 428, 4.  
κιττᾶν *c. gen.* I 351, b.  
κιχάνειν *m. Perfektbdtg.* I 136, b; *c. gen. u. acc.* 349, 3; *c. partic.* II 51.  
κλαγγῆ I 435, 6.  
κλάζειν ἐπιπύλαια *c. acc.* I 321.  
κλαίειν *c. acc.* I 298, 5; *c. gen.* 388 a.  
κλαίεσθαι *st. κλαίειν* I 102.  
κλέεσθαι ἔν τινη *st. τινη* I 436, A. 7.  
κλέπτειν *c. gen. partit.* I 345, A. 2.  
κληρονομεῖν *c. gen.* I 349, 3; *c. acc.* 350, A. 9.  
κληροῦσθαι, *sortiri, c. gen. u. acc.* I 349, 3; *pass. c. gen. partit.* 375, 3.  
κλήρτός *c. gen. loci* I 381, a.  
κλίμακας *st. des Sing.* I 18, A. 2.  
κλίνας *u. Kompos. intrans.* I 91, a.  
κλίνεσθαι *τινα st. εἰς τι* I 406, 2 u. 407, A. 2.  
κλύειν, *im Rufe stehen, als Kopula* I 43; *m. passiv. Bdtg.* 99, 5; = *audivisse* 135, 4; *c. gen. u. acc.* 357, 4; 358, A. 5; 359, A. 6; 360, A. 9; *c. dat.* 359, A. 7; 419; *m. ἐκ, πρός,*

- ὑπό τινος 360. A. 9. a: *c. partic.*  
 II 51.  
 κλάσασθαι scheinb. passiv I 119 ob.  
 κλιζέσθαι *c. gen.* I 351. b.  
 κοιμάσθαι ὑπνον I 305. b; *z. βαθύν. sc.*  
 ὑπνον II 558. 1.  
 κοινῆ, *publice*, I 442.  
 κοινός *c. dat.* I 431. 2; *c. gen.* 376. 4;  
*z. ἐπί τινι* 432. A. 2.  
 κοινῶν, -οῦσθαι *c. gen.* I 343. 1; *c. acc.*  
 344. A. 1; *c. dat.* 430. 1; *z. ἔς; πρὸς*  
 τινι 431. A. 1.  
 κοινωνεῖν *c. gen.* I 343. 1; *c. acc.* 344.  
 A. 1; *c. dat.* 430. 1.  
 κοινωνός *c. gen.* I 343. 1.  
 κοιρανεῖν *c. gen.* I 367. 7; *c. dat.* 409. 6.  
 κολλάζειν ἔπη *c. acc.* I 320. b; *z. τινά*  
 τινος 380. 8.  
 κολλακεῖν *c. acc.* I 293.  
 κομιδῆ, gar sehr I 435. 6; κομιδῆ u.  
 κομιδῆ μὲν οὖν in d. Antwort II 158.  
 c; 540. c.  
 κομίζεῖν st. des Mediums I 110. 2; κο-  
 μίζεσθαι *c. gen.* 395.  
 κόμματος τοῦ πονηροῦ εἶναι I 372. a.  
 κομπάζειν *c. partic.* II 72. A. 2.  
 κονίαι u. κονίη I 15. 2.  
 κονίειν *c. gen. loci* I 384. a.  
 κόπτεσθαι τινι I 299. 5; *c. gen.* 396.  
 κορευνύουσι, -οῦσθαι *c. gen.* u. *dat.* I 355. 2;  
*c. part.* II 54 f.  
 κορυφῆ = ἐν. *x.* I 441. 1.  
 κοσμεῖν τῆν ἐπὶ θανάτῳ II 558. 4.  
 κόσμη I 435. 6.  
 κοτεῖν *c. gen.* I 388. b; κοτεῖν, -εἶσθαι  
*c. dat.* 414. 12.  
 κοῦροι Ἀγαιῶν I 281 (§ 405).  
 κουφίζεῖν, -οῦσθαι *c. gen.* I 396.  
 κρίνειν *c. gen.* I 367. 7; *c. acc.* 369.  
 A. 16; *c. dat.* 409.  
 κρατεῖν, überlegen sein I 136. c.  
 κρατεῖν *c. gen.* I 367. 7; *c. acc.* 369.  
 A. 16; *c. dat.* 409; *c. partic.* II 57.  
 7; *kr.* = besiegen u. siegend Etwas  
 gewinnen 571. q; κρατούμαι ὑπό τινος  
 I 124. 6.  
 κρατιστεύειν *c. gen.* I 393. b.  
 κράτιστος, ἀγαθῶν κράτιστος I 21. 1;  
 κράτιστον τῆν 205.  
 κρατοῦν, τό st. οἱ κρατοῦντες I 14. 3.  
 κραυγῆ I 135. 6.  
 κρείουσα γυναικῶν I 367. 7.  
 κρείττον ἐστὶ m. *inf.* II 13. 5; κρείττονα  
 εἶναι *c. partic.* 60. 9; — κρείττον λόγου,  
 ἑλπίδος u. a. 314. 7.  
 κρεμανύουσι *c. gen.* I 348. A. 5.  
 κρεμαστός *c. gen.* I 348. A. 5.  
 κρεθαί I 15. 2.  
 κρένασθαι scheinbar passiv I 118. c.  
 κρένειν τινός = περὶ τινος I 363. c;  
 κρένειν τί τινος 375. 2; *kr. c. gen.* der  
 Schuld 380. 8; *kr. θανάτου* 379. A. 9;  
 περὶ θανάτου *ib.*; κρένειν τί τινι 437. 9;  
 κρένεσθαι κρέσειν 326. A. 7; κρένεσθαι  
 als Kopula 43.  
 κρινῶμα passiv I 115.  
 κρίμαον, Zwiibelmarkt. I 12. 5.  
 κροτάλλειν, κροτεῖν *c. acc.* I 299. 6.  
 κρότῆμα v. Personen I 11. 2.  
 κρόβδα, κρόβδην *c. gen.* I 402. 4.  
 κρόπτειν, -οῦσθαι *c. dupl. acc.* I 324. 7;  
*kr. τί τινι u. πρὸς τινι* 329. d.  
 κρόπτουμαι, *celor, c. acc.* I 327. A. 7.  
 κρόφα *c. gen.* I 402. 4.  
 κτᾶσθαι *c. gen. pret.* I 377. b.  
 κτείνειν *de conatu* I 140. 7.  
 κτῆμα m. e. Adjekt. st. d. einfach.  
 Neutr. d. Adjekt. I 60. A. 1; κτή-  
 ματα *c. dat.* 428. 4.  
 κτυπεῖν νίκην I 306; *κτ. πλάγην c. acc.*  
 321.  
 κύκλον = *in orbem* I 311. A. 7; κύκλω  
 = ἐν *x.* 442.  
 κυκλοῦν intrans. I 95. β.  
 κύμα st. κύματα I 13. 1.  
 κυοκοπεῖν *c. acc.* I 302.  
 κυπτάζεις ἔχων II 63. 13.  
 κυρεῖν als Kopula I 42. a; *c. gen.* 373  
 unten; 349. 3; *c. acc.* 350. A. 9;  
*c. partic.* II 63. 15; κυρεῖν im Partiz.  
*c. verbo finito* 66. A. 14; ohne Partiz.  
 67. c.  
 κυριεύειν *c. gen.* I 367. 7.  
 κύριος *c. gen.* I 367. 7; κύριον εἶναι *c.*  
*partic.* II 60. 9.  
 κυρωθέν, *accus. absol.* II 88. 1; κυρω-  
 θέν οὐδέν 89. b.  
 κάωυμα v. Personen I 11. 2.  
 κωλύειν *c. dupl. acc.* I 327. A. 9; *c. gen.*  
 396; *c. inf.* II 6. 2; m. τό *c. inf.* 44;

*c. partic.* 57, 6; *c. inf. et μή* 208; ohne μή 214, A. 9; *z. τοῦ c. inf.* 215, c; κωλύσονται passivisch I 115.  
κῶλονα *c. inf.* II 208.  
κωρυφδεῖν *c. acc.* I 302.  
κώπη, *remiges*, I 13, 1.  
κωρός *c. gen.* I 369, 8.

## A.

Ααβών = mit II 87, A. 10; pleonast. ib.  
καγγάνειν, *sorte curari*, als Kopula I 43.  
καγγάνειν *c. gen.* I 349, 3; *c. acc.* 350, A. 9; λ. τινὸς 380, 8; δάκην τινὸς 382, A. 11.  
λάζεσθαι, -εσθαι *c. gen.* statt *acc.* I 346.  
λάθρα, λαθραῖως *c. gen.* I 402, 4.  
λαῖας (χειρός) I 385, a.  
λαίμοι st. des Sing. I 18, A. 2.  
Λάκων st. Λάκωνες I 14, 2.  
λάλημα v. Personen I 11, 2.  
λαμβάνειν in Kompos. intrans. I 93.  
λαμβάνειν, -εσθαι *c. gen.* anfassen I 346, 2; *c. partic.* II 51; *c. gen. partit.* 345, A. 2; λ. *c. gen.* st. ἐξ *c. gen.* 348, A. 5.  
λάμπειν *c. acc.* I 309, a.  
λάμπεσθαι st. λάμπειν I 102.  
λανθάνειν *c. acc.* I 296, 4; λ. περί τινος 297, A. 5; λανθάνεσθαι *c. gen.* 364, 5; λ. γόλων *c. dat.* 418.  
λανθάνειν *c. partic.* II 63; λανθάνω ἑμαυτὸν ποτῶν τι 50, A. 3; λ. im Partiz. *c. verbo finito* 66, A. 14; *c. inf.* 76, 32; *c. ὅτι* 355, 1; persönl. λανθάνω, ὅτι ταῦτα ποιῶ st. λανθάνει, ὅτι κτλ. II 367, 5.  
λατρεύειν *c. acc.* I 293; 411, A. 6; *c. dat.* 410, 7.  
λάχανα vom Orte I 12, 5.  
λέγειν st. des Perf. I 135, a.  
λέγειν τινός τι I 363, c; *c. dupl. acc.* 318, 1; *c. inf.* u. *acc. c. inf.* II 5, 1; 28 f.; = *jubere* 6, 2; λέγω (*jubeo*) σα u. σε ποιεῖν τι 26, A. 2; λέγειν m. τὸ *c. inf.* 45, 1.  
λέγειν, -εσθαι *c. partic.* II 72, A. 2.  
λέγειν *c. ὡς et gen. absol.* II 93 f.; *c. ὡς et nomin. partic.* 94, A. 4; *c. ὡς et accus. partic.* ib. A. 5; *c. ὅτι* 355,

λέγειν εἶ, κακῶς *c. acc.* I 295, 2; καλά, κακά etc. *c. acc.* 323, 6.  
λέγρουα *c. inf.* u. λέγεται *c. acc. c. inf.* II 33 f.; ὡς λέγρουα persönl. 34, A. 1; λέγεσθαι als Kopula I 43; λεγόμενον II 89; τὸ λ. I 285, A. 8, vgl. 311, A. 7.  
λεγόμενος, so genannt. I 271, A.  
λέγω *c. acc.* od. *per attract.* mit Wiederhol. des vorangeh. Kasus st. der Apposition I 283, A. 4.  
λεῖος *c. gen.* I 401, 3.  
λείπειν, *desistere*, *c. acc.* I 296, 4.  
λείπειν intrans. I 93 unten; m. τὸ *c. inf.* II 44.  
λείπεσθαι *c. gen.* I 396; *c. partic.* II 57, 7.  
λέκτρα st. λέκτρον I 18, A. 2.  
λελαχεῖν τινα *c. gen.* I 350, 3.  
λέξουα passivisch I 115.  
λεωδὸς ἰδεῖν II 15, b.  
λεῦσσειν *c. acc.* I 309, c; λεύσσειν = *sehen* u. *hören* (wahrnehmen) II 571, q.  
λέχη st. λέχος I 18, A. 2.  
λέων, Löwenfell, I 12, 5.  
λίγειν *c. gen.* I 396 f.; *c. acc.* 400, A. 3; *c. acc. et gen. ib.*; *c. partic.* II 56, 6; οὗ λ. *c. inf.* et μή οὗ 211, 4.  
λίθάνειν *c. gen.* I 364, 5.  
λίθθαι, λίθθεσθαι *c. gen.* I 364, 5; λίθθαι *c. partic.* II 63, 15.  
λίθρην λίθρον I 308, A. 3; λιρῆες ἔχων II 63, 13.  
λίρως, *nugator* I 11, 3.  
λίχαιεσθαι *c. gen.* I 351, b.  
λιπαρεῖν *c. partic.* II 55, 5.  
λίττεσθαι *c. dupl. acc.* I 324, 7; *c. gen.* 349, A. 8; *c. inf.* II 6, 2; *c. ὅπως* 9, A. 6.  
λιτανεύειν *c. dupl. acc.* I 324, 7.  
λογίζεσθαι *c. inf.* II 5, 1 u. m. *acc.* 28 f.; *c. partic.* 70, 12; *c. ὅτι* 355.  
λόγῳν ἐστὶ *c. inf.* I 195.  
λόγος, τὸν αὐτὸν λ. *eodem ratione* I 311, A. 7; τῷ λόγῳ 138, 9; — λόγον μείζων u. dgl. II 314, 7.  
λογοποιεῖν *c. acc.* I 302.  
λόγγη, Schaar Speerträger I 13, 1.  
λυδορεῖν *c. acc.* I 293; 433, A. 3; λυδορεῖν τι τινα 322, A. 4; λυδορεῖσθαι τι 432, 3.

λοιπόν, *posthac*, I 315, A. 15; τοῦ λοιποῦ 386.  
 λούειν *c. dupl. acc.* I 327, A. 9.  
 λούεσθαι *c. gen.* I 357, A. 4.  
 λοχῶν *c. acc.* I 293.  
 λόγωμα *st. παῖς* I 10, 2.  
 λύειν u. λύεσθαι *τι* I 105, 5.  
 λύειν *c. gen.* I 396; *m. ἀπό* 400, A. 2;  
*c. gen. pretii* I 377, b.  
 λύειν τέλη = λουτελεῖν *c. dat.* I 415,  
 13; *c. acc. ib.* A. 16; *c. partic.* II 59, 9.  
 λυμάνεσθαι *c. acc.* I 293; *c. dat.* 294,  
 A. 1; *λ. λύμαις* 308, A. 4.  
 λυπεῖν τινά *τι* I 322, A. 4.  
 λυπεῖσθαι *c. dat.* u. ἐπί τινι I 439 u.  
 A. 10; *λ. λύπην* 326, A. 7; *λ. c.*  
*partic.* II 53, 3; *λυπ., ὅτι* 355.  
 λουτελεῖν *c. dat.* I 415, 13; *c. partic.*  
 II 59, 9; *m. ἡ* 303, A. 2.  
 λύτρα, τά, Lösegeld I 18, A. 2.  
 λωβᾶσθαι *c. acc.* I 293; *c. dat.* 294,  
 A. 1; *λωβηθῆναι* *passiv* 120, b; *λω-*  
*βᾶσθαι* *λώβην c. acc.* 320, a.  
 λῶβον ἔστι *c. partic.* II 59, 9 u. *c. inf.*  
 76, 31; — *λῶβον* = ἀγαθόν 307 (§ 540).  
 λωφᾶν *intrans.* I 94; *c. gen.* 396.

## M.

Μά II 148, 3; μά *c. acc. ib.* u. I 297,  
 4; *in d. Antwort* II 540, c.  
 μά τόν (τήν) II 559, 5.  
 μαμᾶν *c. gen.* I 351, a.  
 μακάρως *τι* u. εἰς *τι* I 317, A. 18.  
 μακάρτατος *scheinbar st. des Kompar.*  
 I 22, 4.  
 μακίρων μακάρτατος I 21, 1.  
 μακρά u. μακρόν *acc.* = weit, sehr, I 310,  
 A. 5; 315, A. 15; *μακράν*, weithin,  
 313, A. 12; *μακρῶ* b. Kompar. 26  
 oben; b. Superl. 27, 7; *μακρός c. inf.*  
 II 11; *m. τό c. inf.* 44.  
 μάλα *in Verbind. m. d. Positive st. des*  
*Superl.* I 25, A. 3; μάλα εἶναι 38, 4;  
 μάλα, μάλα γε *in d. Antwort* II 540, c.  
 μάλακός *c. inf.* II 11.  
 μάλασσέσθαι *c. gen.* I 396.  
 μάλακόν ἔστι μή οὐ *c. inf.* II 213.  
 μάλιστα *in Verbind. mit d. Positive st.*  
*d. Superlat.* I 25, A. 3; b. Superlat.

27, 7; μάλιστα b. Zahlen 315, A. 15;  
 469 u. Fussnote: τὰ μάλιστα = *vel*  
*maxime* *ibid.* u. 595; μάλιστα, μάλισταά  
 γε *in d. Antwort* II 540, c; μάλιστα  
 μὲν . . , εἰ δέ, μάλιστα μὲν . . , ἔπειτα δέ  
 485, 5.  
 μάλλον *in Verbind. mit d. Positive st.*  
*des Kompar.* I 25, A. 3; μάλλον εἶναι  
 38, 4; μάλλον ἢ Stellung II 303, A. 3;  
 μάλλον ὡς *st. ἡ* 304, A. 5; μάλλον ἢ  
 οὐ *st. μ. ἡ* ohne οὐ 219 f.; b. Kom-  
 parat. I 26.  
 μάν s. μήν.  
 μανθάνειν *st. μεμαθηγένηαι* I 135, 4.  
 μανθάνειν *c. gen.* u. *acc.* I 361 f.; *c.*  
*partic.* II 51; *Untersch. zw. inf. u.*  
*partic.* 70, 9; *c. ὡς et gen. absol.*  
 93, 3; *m. ὅτι* 355.  
 μανία I 16, b.  
 μαντεύεσθαι *c. dat. inst.* I 436, 7.  
 μάντις εἰμί *c. acc.* I 296, A. 4; μάντις  
 τινί *st. τινός* 428, 3.  
 Μαραθῶνι *st. ἐν M.* I 442.  
 μαράνειν *τι c. acc.* I 321, A. 4.  
 μάρνασθαι *c. dat.* I 432, 3; ἐπί τινι 433, A. 3.  
 μάρπτειν *c. gen.* I 348, A. 5.  
 μαρτύρεσθαι τινά *τινος* I 382, A. 13;  
 μαρτυρήσεται *passivisch* 115.  
 μαρτύριον δέ ohne τοῦτο I 656, 1.  
 μαστιγοῦν πληγᾶς τινά I 321.  
 μαστιγοῦσθαι *passiv-medial* I 113, 1;  
 μαστιγώσεσθαι *passiv* 115.  
 μάχαιραι *Plur. st. d. Sing.* I 18, A. 2.  
 μάχεσθαι *c. dat.* I 432, 3; πρὸς τινά  
 433, A. 3; ἐπί τινι *ib.*; μάχην μάχεσθαι  
 308, A. 3.  
 μάχη v. d. Kampfplatze I 12, 5; μάχη,  
*rugnae tempore* 445.  
 μέγα mit d. Positive st. des Superl.  
 I 25, A. 3; μέγα, μεγάλα, *acc.* =  
 sehr 315, A. 15.  
 μέγα b. Komparat. u. Superl. I 26 f.,  
 vgl. 315, A. 15.  
 μέγα φρονεῖν ἐπί τινι I 502; *c. inf.*  
 II 5, 1.  
 μεγαίρειν *c. gen.* I 388, c; *c. dat. et*  
*acc. c. inf.* II 26 unten.  
 μέγαρα *st. μέγαρον* I 18, A. 2.  
 μέγας μεγέθει, μέγας μεγαλωστί II 583,  
 3; μέγας αὐξάνομαι I 276, 3.

- μέγθος v. e. Pers. I 11. 3: = *mīrum in modum* 311. A. 7: Akkus. der näheren Bestimm. 317. A. 20.
- μέγιστον δέ ohne τοῦτο I 656. 1: μέγιστον ἐν τοῖς μέγιστοις 21. 1: μέγιστον. b. Superlat. 27. 7.
- μέδειν c. gen. I 367. 7.
- μέδεσθαι c. gen. I 365. 6.
- μέδῶν c. gen. I 367. 7.
- μεθίναται, -εσθαι c. gen. I 396: μεθίναται χόλον c. dat. 418 oben; μεθίναται, -εσθαι c. partic. II 56. 6: Unterseh. zw. partic. u. inf. 75. 29.
- μεθιστάναται, -ασθαι c. gen. I 396; c. dat. 443. A. 1.
- μεθύσκεισθαι c. gen. I 355. 2.
- μείζονα τῶν μακίστων I 339: μείζων ἴσθαι II 15. b; μείζων λόγου u. dgl. 314. 7.
- μείων, μέيونες m. ἡ od. m. d. Gen. oder ohne ἡ II 311. 4.
- μειονεκτεῖν c. gen. I 391. 2. a; 392. A. 7.
- μειοῦσθαι c. gen. I 391. 2. a.
- μείρεσθαι c. gen. I 343. 1.
- μελεδαίνειν c. gen. I 365; c. acc. 366. A. 13.
- μέλειν c. gen. I 365; μέλει μοί τι 367. A. 14; μελ. περί τινος ib. A. 15; μέλει μοι c. inf. II 6. 2; e. ὅπως 372 ff.; c. ὥστε 8. A. 6; c. partic. 53. 3.
- μέλεος c. gen. I 388. a.
- μέλεσθαι c. gen. I 365; μέλεται μοί τι 367. A. 14.
- μελετᾶν c. gen. I 365; e. ὅπως II 372 ff.; c. inf. 6. 2.
- μέλημα, Liebling. I 11. 2.
- μελίσειν c. gen. I 357. A. 4.
- μέλλειν c. inf. II 6. 2; μέλλω γράφειν (γράψαι, γράψαι) verschieden von γράφω I 177 f.; verschiedene Bdtgen v. μέλλω c. inf. ibid.; οὐ μ. c. inf. et μή οὖ II 211; μ. ohne Infin. 565 f.; — ἔμελλον . . εἰ μή I 216. 3.
- μέλον, accus. absol. II 88.
- μέλπηθρα st. des Sing. I 19. A. 2.
- μέμα c. inf. II 6 f. (c. inf. fut. I 181); μεμαῶς c. gen. I 351. a.
- μέμβλεται μοί τι I 367. A. 14.
- μεμηλώς c. gen. I 365.
- μεμηχανῶσθαι passivisch I 120. a.
- μεμημαμένους passivisch I 120. a.
- μεμνήσθαι c. gen. I 364; c. acc. ib. A. 12; περί τινος ib.; c. ὅπως II 372 ff.; c. inf. u. c. partic. 70. 10; μέμνημαι, ὅτι 355; μ. ὅτι 368. 7.
- μέμονα c. inf. II 6 f. (c. inf. fut. I 181).
- μέμφεσθαι c. acc. I 415. A. 15; μ. τί τινος 361 ff.; τινί τινος 388. d; μ. τινα εἰς τι 391. A. 6; c. dat. 414. 12; τί τιμ ib.; μέμφεσθαι c. ὅτι II 355; c. εἰ 369. 8.
- μέν konfirm. Adv. II 139 ff.; in d. Frage 139; in Antwort. u. Erwiderungen 140 oben; nach Demonstrativ- u. Personalpron. 140. 2; nach δοκῶ, οἶμαι u. a. ib.; nach Pronom. rekapitulierend 140. A. 1; μέν . . μέν konfirmativ u. konzessiv ib.
- μέν ἄρα . . δέ od. μέν . . δέ ἄρα II 322. 7.
- μέν . . δέ II 264 ff.; b. e. doppelt. Apposition, als: Τυδεύς, τόκος μέν Οἰνέως, πατήρ δ' ἐμός 244. A. 1; b. Einteilungen nach Ort. Zeit. Zahl. Ordnung, Personen 264. 3; b. mehreren Attributiven oder Prädikaten 266. b; b. Entgegenstellung v. Wirklichk. u. Nichtwirkl. μέν . . οὖν δέ ib. c; b. ἄλλος (ἄλλως) m. e. Negat. u. folgend. positiv. Satze ib. d; zur Bezeichnung des Kontrastes parataktisch, während d. Deutsche mit während od. nachdem unterordnet 232 f.; b. Wiederhol. desselb. od. eines gleichbedeutenden Wortes 267. f; b. e. Übergänge d. relativ. Konstr. in die demonstr. ib. g; Stellung von μέν u. δέ 267 f.; μέν . . μέν 268. 1; δέ . . δέ 269. 2; μέν . . μέν . . δέ . . δέ 269 f.; μέν . . μέν . . δέ, μέν . . μέν . . δέ . . τε, μέν . . δέ . . δέ . . δέ . . u. s. w. 270; μέν . . δέ . . ὅτι, od. μέν . . δέ . . καί od. μέν . . ὅτι . . ἀλλά u. dgl. 277 f.; μέν . . ἀλλά (αὐ, αὐτε, αὐθις, αὐτάρ, ἀτάρ, μέντοι, ὁμως, μήν) 271. 4; μέν . . τέ, μέν . . καί, μέν . . ἤδὲ 271. 5; μέν . . ohne folg. adverbatives Beiwort 272. 1; μέν solitarium 272. 2.
- μέν . . δ' οὖν II 160. 3. b.

- μέν . . . ὁ δέ τοι II 153. b.  
 μέν γε II 141. d; μέν γέ τῶν 172. 2.  
 μέν δή II 127. 1; 129. 6; 141 f.; b.  
 Impr. 112.  
 μέν γων II 118. 4.  
 μέν οὖν II 157 f.; μέν οὖν . . . ὁ δέ, μέν  
 οὖν . . . ὁ δ' οὖν ib.  
 μέν οὖν in d. Antwort II 158. c.  
 μέν τ' - μέντοι.  
 μέν τε II 239. 4.  
 μέν τοι s. μέντοι.  
 μενεαίνεω *c. dat.* I 114. 12.  
 μένειν als Kopula I 42. a; μένειν *c.*  
*acc.* 295. 3; *c. dat.* 416. 15; *c. inf.* u.  
*c. acc. c. inf.* II 8; A. 3.  
 μενοῦν s. μέν οὖν.  
 μένος in Umschreibgen I 280. d.  
 μέντοι II 143; in Antworten ib.; μέντοι  
 γε 144. g; μέν . . . μέντοι ib.; μέντοι  
 ἄνωγος 280. 4.  
 μέρος, Akkus. der näheren Bestimm.,  
 τὸ σὸν μέρος, τὸ αὐτοῦ μ. I 317. A. 20.  
 μεσεύειν *c. gen.* I 348. A. 4.  
 μεσονόκτιος pro adverb. I 274. b.  
 μέσος *c. gen.* I 348. A. 4; pro adverb.  
 274. a; Stellg. d. Artikels b. μ.  
 620 f.  
 μεσοῦν *c. gen.* I 348. A. 4.  
 μεσοῦντι I 424. e.  
 μεσογγύ *c. gen.* I 348. A. 4.  
 μεστόν εἶναι *c. partic.* II 54 f.  
 μεστός, μεστοῦν *c. gen.* I 354. 1.  
 μετά, Präp. *c. gen., dat. et acc.* I 505 ff.;  
 μετ' ἄλλῳ τούτων 391. 2. a; τρίτῳ  
 ἔπει μετά τὴν μάχην 441. 13; οἱ μετά  
 τούτου γενόμενον) II 82. A. 3; als  
 Adverb 456.  
 μεταβάλλειν prägnant, z. B. μ. ἄλλου;  
 τρόπους, moribus mutatis alios induere  
 II 563. c.  
 μεταβουλεύεσθαι *c. inf.* et μή II 208.  
 μεταγιγνώσκειν *c. dat. comm.* I 418; *c.*  
*inf.* et μή II 208; prägnant = *mutata*  
*sententia decernere* II 563. c.  
 μεταδιδόναι *c. gen.* I 343. 1; *c. acc.*  
 344. A. 1.  
 μεταδοκεῖν, -εῖσθαι *c. inf.* et μή II 208;  
 μεταπειθεῖν *c. gen.* I 343. 1.  
 μεταπίτωσ; *c. dat.* I 431. 2.  
 μεταπαγγάνειν *c. gen.* I 343. 1; *c. acc.*  
 344. A. 1.  
 μεταπαμβάνειν *c. gen.* I 343. 1; *c. acc.*  
 344. A. 1.  
 μεταπέλει μού τινος I 365; μ. μού τι  
 367. A. 14.  
 μεταπέλειν, -εῖσθαι *c. partic.* II 53 f.  
 μεταπέλον, *acc. absol.* II 88 f.  
 μεταπῶ *c. gen.* I 348. A. 1; μεταπῶ b.  
 Partiz. II 82. A. 4.  
 μεταπέμπειν st. des Mediums I 110. 2.  
 μεταπορεύεσθαι *c. gen.* I 343. 1; *c. acc.*  
 344. A. 1.  
 μεταπρέπειν *c. inf.* II 11. 6.  
 μεταστρέφεσθαι *c. gen.* I 365.  
 μετατίθεσθαι *c. acc. c. inf.* II 28. 4;  
 prägnant = *mutata sententia statuere*  
 563. c.  
 μετατρέπεσθαι *c. gen.* I 365.  
 μετάφρασα st. des Sing. I 18. A. 2.  
 μετάρχεσθαι *c. gen.* I 349. A. 8; *c. acc.*  
 300. 7; μ. αἰρά τινος 327. A. 9; μ. τί  
 τινι 419 oben.  
 μέτεστί μού τινος I 343. 1; μ. μού τι  
 344. A. 1.  
 μέτεχεν *c. gen.* I 343. 1; *c. acc.* 344.  
 A. 1; *c. dat.* 344. A. 1; 430. 1.  
 μετέωρος; pro adverb. I 274. a; pro-  
 leptisch 276. 3.  
 μετόν, *accus. absol.* II 88 f.  
 μετονομάζεσθαι τι I 326. A. 7.  
 μέτοχος *c. gen.* I 343. 1.  
 μετρέειν *c. dat. instr.* I 437. 9.  
 μετρίως ἔχειν, ἴκειν *c. gen.* I 382. 1.  
 μέτωπα st. des Sing. I 18. A. 2.  
 μέγρι *c. gen.* I 346. 2; μέγρι πρός, ἐπί,  
 αἰς *c. acc.* 529 f.; μέγρι = *so longe*  
*als* II 445. a; μέγρι, μέγρι οὖ, *bis*,  
 445. c; vgl. ὅτε, ἕως; μέγρι ἄν *c.*  
*conj.* s. ἕως ἄν unter ἕως; μέγρι,  
 μέγρι οὖ ohne ἄν *c. conj.* 450. A. 4.  
 μέγρι *c. adv.* (μέγρι δεῦρο u. s. w.)  
 I 539.  
 μί Bdtg. II 178 f.; Stellung 179. A. 1.  
 in Hptsätzen 183 f.; μί in Neben-  
 sätzen 184 ff.; μή scheinbar st. οὖ  
 186 ff.; in d. II. Gliede einer ab-  
 häng. disjunkt. Frage 191. A. 2;  
 in abhäng. Nominalfragen ib.; μί  
 b. d. Infinitive 193 ff.; μί b. d. ar-



- tikuliert. Inf. 197, 3; b. abstrakten Subst. oder substantiviert. Adj. ib. 4: μή b. Partizipien u. Adjektiv. 198 ff.: μή b. Partizipe bezieht sich auf den ganzen Satz 199. A. 1: μή b. Partizipe st. ὄ wegen der Konstr. des Satzes 200, A. 2: μή selt. b. e. grundangebenden Partizipe 201. A. 3: μή b. d. artikulierten Partizipe od. Adj. ib. A. 4: μή st. ὄ b. d. Partizipe m. e. Subst. als Objekt von Verbis *sentiendi*, *declarandi* u. s. w. 202 f.; Häufung der Negation 203 ff.: μή . . . μή 204 u. A. 1: (zwl. emander aufhebend 205, A. 1: μή . . . μή st. μή . . . ὄ 206, A. 3: μή . . . μηδέ (μηδέεις u. s. w.) 204: (μή . . . τις, πῶ, πῶς u. s. w., μή . . . μηδέεις, μήπω u. s. w. 206, A. 4): μή nach e. Zwischensatze wiederholt 368, 6: μή pleonastisch b. Inf. nach Ausdrücken des Hinderens, Leugnens, Zweifels u. s. w. 207 f.: μή c. *inf.* st. μή ὄ nach ὄκ ἐπέγω u. dgl., ὄ δύνανται u. dgl. 216. h. Vgl. ὄ.
- μή c. *opt.* in Wunschsätzen I 226 f.: μή c. *indic. praeter.* in Wunschsätzen 206 f.
- μή c. II. Pers. Conjunct. Aor. st. d. Imperat. I 237, 3; c. Conjunct. Praes. st. d. Imper. 220. A. 1.
- μή e. II. Person. Imper. Aor. st. d. Konjunkt. I 238, A. 1; μή e. II. Person. Fut. st. μή e. Imper. 176. 6.
- μή, μή ὄ in Sätzen der Befürchtung I 224, 7 u. A. 7: II 391 ff.
- μή als Fragwort II 524; μή . . . ῥ, *num* . . . *an* ib. A. 2; in zweifelnden Fragen I 221, 6; μή = ob nicht nach d. V. des Fragens II 394, A. 3.
- μή . . . ἀλλὰ καί = nicht . . . sondern sogar, μή . . . ἀλλ' ὀδὲ -- nicht . . . ja nicht einmal II 261, 5.
- μή, μή ὄ γε, μή γάρ, μή ὄπως, μή τι γε, μήτοι γε ohne Verb. II 571 f.
- μή γάρ v. e. negat. Wunsche I 226 f. μή δή II 129 f.
- μή δήτα II 133, 4; in d. Antwort 540 e. μή μὲν II 140 f.; μή μὲν δή, s. ὄ μὲν δή, μή μὲντοι II 143.
- μή μὲν II 137, b.
- μή ὄτι . . . ἀλλὰ καί (ἀλλὰ) II 257 f.: = nicht nur nicht . . . sondern 258. b: μή ὄτι ὄπως) . . . ἀλλ' ὀδὲ od. ἀλλ' ὄ = nicht nur nicht . . . sondern nicht einmal 259. c: μή ὄτι in zweiten Gliede = geschweige denn dass (*nam*) 260. a.
- μή ὄ c. *inf.* II 210 ff.: c. *participio* 214. A. 8; μή ὄ in Sätzen der Befürchtung I 224. 7 u. A. 7: II 391 ff.: in Fragesätzen 524.
- μή ὄν II 161. c.
- μή ὄφελον, ὄφελον c. *inf.* v. Wunsche. I 207. A. 3.
- μή τί γε = *nam* II 260. a: 572 § 598.
- μή τοι II 153. g.
- μή τούτων II 328.
- μηδάρμου ποῦ m. διελεθῆν I 545. A. 4.
- μηδάρμῶς in d. Antwort II 540. c.
- μηδέ s. ὀδὲ.
- μηδέ μὲντοι II 143. g.
- μηδ' ὄστις ὄν II 162. f.
- μηδέεις, μηδέν s. ὀδὲεις; ὄ μηδέεις I 61. A. 2: II 197 f.
- μηδέν *acc.* -- in keiner Hinsicht I 310. A. 5; ὄ μηδέν, τὸ μηδέν I 61. A. 2: II 197 f.
- μηδέσθαι κακά c. *acc.* I 324. 6.
- μήκος, Akkus. I 317. A. 20.
- μηκύνειν λόγον c. *acc.* I 295. A. 3.
- μήν (μάν) II 135 ff.: μὲν . . . μήν 271. 4.
- μηνιαῖος pro adverb. I 274. b.
- μηνίειν c. *gen.* I 388, b; μ. ἕκατι ποῶς 390, A. 4.
- μήνυμα v. Personen I 10. 2.
- μήνις v. Personen I 11. 2.
- μηρύειν c. ὡς et *gen. absol.* II 94. 3.
- μήποτε, vielleicht, II 396. A. 5.
- μήτε s. ὄτε.
- μήτηρ weggelass. I 265, vgl. 266, A. 1: II 565 oben.
- μήτι γε δή II 130; μήτι ποτ' ὄν 160. 1. a.
- μήτιεσθαι κακά c. *acc.* I 324. 6.
- μήτις v. Personen I 11. 2.
- μήτοι s. ὄτοι, μήτοι γε ohne Verb II 572 (§ 598).
- μηχανάσθαι c. *inf.* II 6, 2; c. ὁπως 9. A. 6; 372 ff.

μηχανή οὐδεμία ἐστίν c. ὅπως II 12, A. 9; m. acc. c. inf. 29, 4; m. ὅστε ib.  
 μηχανητικός c. gen. I 371, 9.  
 μία scheinbar c. dat. I 412, 9 a. E.  
 μιᾶων μιᾶρώτατος I 21, 1.  
 μίᾶσμα v. Personen I 11, 2; μ. Stätte des Frevels 12, 5.  
 μίγα, μίγθα c. dat. I 432, 2.  
 μίγνῃναι u. Kompos. intrans. I 92; μίγνῃναι, μίγνῃσθαι c. dat. 430, 1; mit ἐν, σὺν c. d., μετὰ c. g., ἐς c. acc. 431, A. 1.  
 μικρόν, μικρόν, Akkus. I 315, A. 15.  
 μικροῦ c. ind. praeteritor. sine ἄν I 204, 4; μικροῦ θέω c. inf. II 8, A. 4; 36, e; μικρόν ἀπολείπειν τοῦ μή c. inf. 218, A. 10, o; μικροῦ δεῖν beinahe. 18; μικροῦ b. Kompar. u. Superl. I 440 f  
 μίμεισθαι c. acc. I 293; μ. τᾶλλα etc. c. acc. 322, A. 4.  
 μίμησις c. dat. I 428, 4.  
 μίμναι c. acc. I 295, 3.  
 μιμνήσκειν, -εσθαι c. gen. I 364; c. acc. ib. A. 12; μιμνήσκεισθαι περί, ὑπέρ τινος ib.  
 μιμνήσκεισθαι c. partic. II 51; Untersch. zw. inf. u. partic. 70, 10; c. ὅτι 355; c. ὅτε 368, 7.  
 μίν Pron., s. ὄ.  
 μινύθειν intrans. I 95, β.  
 μίσγειν u. Kompos. intrans. I 92.  
 μίσειν c. inf. II 6, 2; c. partic. u. c. inf. Untersch. 73, A. 3.  
 μίσημα v. Personen I 11, 2.  
 μισθοδοτεῖν c. acc. I 302.  
 μισθός τινι st. τινος I 428, 3; μισθοῦ, um Lohn, 378 oben.  
 μισθοῦν u. μισθοῦσθαι I 109, 7.  
 μῖσος v. Personen I 11, 2.  
 μνάσθαι c. gen. I 364; c. acc. ib. A. 12; περί, ὑπέρ τινος ib.; μν. φύγαδε II 564, d; I 312, A. 8.  
 μνημεῖα st. des Sing. I 19, A. 2.  
 μνημονεύειν c. gen. I 364; c. acc. ib. A. 12; c. inf. II 5, 1; c. partic. 52, 2; μν. ἕρῃα 369.  
 μνημονεύομαι c. inf. u. μνημονεύεται m. acc. c. inf. II 34.  
 μνήμων c. gen. I 364.  
 μνηρικακεῖν c. gen. I 364.

μόι, st. des Reflexivs I 559, A. 8; gemütl. (ethischer) Dat. I 423, d; nach e. Vokative ib.; b. e. Subst. scheinbar st. des Gen. 429, e.  
 μόρα weggelassen I 265 f.  
 μόρα σύνεσι μοι c. partic. II 59, 9.  
 μόλειν c. acc. viue I 313; μ. ἄστρ — in die Stadt 312, 4; μόλων pleonast. II 87, A. 10.  
 μομφήν ἔχειν c. dat. I 414, 12.  
 μόνος pro adverb. I 275, c; μόνος u. μόνον verschied. ib. A. 3; c. gen. 401, 3; Stellg. d. Artikels b. μ. 621, 6.  
 μονοῦν c. gen. I 396; μονοῦσθαι m. ἀπό, ἕκ c. g. 400, A. 2.  
 μοῦ, μοί, μέ zurückweisend (rekapitulierend) I 660; st. ἐμοῦ, ἐμοί, ἐμέ 557, A. 4; μοῦ st. ἐμός (μοῦ ὁ πατήρ st. ἐμός) 559, 3.  
 μογθεῖν θεραπεύματι πόδα I 301, A. 7.  
 Μοσχίνας = ἐν M. I 442.  
 μόρον, Parfümeriemarkt. I 12, 5.  
 μουσάττεσθαι c. acc. I 299, 5.  
 μουστηροῖς I 445.  
 μυροῖτατος st. ἐν μυροῖτατο I 274, a.  
 μυρῶ = ἐν μ. I 441, 1.  
 μῶν II 525; μῶν οὖν, μῶν μή ib.; μῶν . . ἢ ib. A. 4.  
 μῶρον εἶναι c. partic. II 60, 9.

## N.

Ναί, ναί μὰ Δία I 297, 4; II 147, 2; 540, e.  
 νάσσειν c. gen. I 354.  
 ναυμαχεῖν c. dat. I 432, 3; πρὸς τινι 433, A. 3; ναυμαχεῖν ναυμαχίαν 305, a.  
 ναυπηγεῖν ναῦ; I 302; II 582, 2.  
 ναυσίν, cum navibus, I 434, 5.  
 νεανίας adjektivisch I 272.  
 νέεσθαι m. Futurbdtg. I 139.  
 νεικεῖν c. dat. I 432, 3.  
 νεμεσᾶν, -ᾶσθαι c. dat. I 414, 12.  
 νεμεσιζέσθαι c. dat. I 414, 12; m. acc. c. inf. II 27, A. 2.  
 νέον, neuerdings, I 315, A. 15.  
 νέος ὥστε c. inf. II 503, A. 2; νεώτερόν τι 306.  
 νεότης st. νέοι I 11, 3.  
 νή II 147, 1; νή c. acc. ib. u. I 297, 4.

νηκουσσεῖν *c. gen.* I 359, A. 6.  
 νημείης, *gen. temporis*, I 386.  
 νῆσις *c. gen.* I 401, 3.  
 νίξασθαι *c. dupl. acc.* I 327, A. 9.  
 νικᾶν intransit. I 93; νικᾶν, Sieger sein.  
 136, c: ν. νικαρχίαν, Ὀλύμπια, γλώ-  
 μην, δίκην, ἀρετήν 306; ν. μάχην 308,  
 A. 4: ν. Ὀλυμπιάειν ib.: ν. μάχην *c.*  
*acc.* 321; ν. κλήρου 380, 8; *c. partic.*  
 II 57, 7.  
 νικᾶσθαι *c. gen.* I 392, A. 8.  
 νίκη *c. dat.* I 428, 4.  
 νίπτασθαι *c. gen.* I 357, A. 4.  
 νίφει *sc. ὁ θεός* I 33, b; νίφει *c. acc.*  
 300, 6; νίφειν *c. dat.* 309, a; νίφασθαι  
*passiv.* 127, 10; 300, 7.  
 νοεῖν u. νοεῖσθαι I 112.  
 νοεῖν *c. partic.* II 50 f.; *c. ὡς et gen.*  
*absol.* 93, 3; *c. ὅτι, dass* 355.  
 νομίζεῖν *c. dupl. acc.* I 318 f.: *c. dat.*  
*(uti)* 437, 8; *c. inf.* II 5, 1; *m. acc.*  
*c. inf.* 28, 4; *c. partic.* 70, 8; *m.*  
*ὡς (ὅτι)* 356; νομίζεσθαι *c. nom.* als  
 Kopula I 43; νομίζομαι *c. inf.* u.  
 νομίζεται *m. acc. c. inf.* II 33, a.  
 νομοθεσία *c. dat.* I 427, 1.  
 νομοθετεῖν *c. acc.* I 302.  
 νόμον *c. gen.* = nach Art I 311, A. 7.  
 νοσεῖν *c. dat.* I 308, A. 4; νοσεῖν νόσον  
 I 304, a.  
 νόσος v. Personen I 11, 2.  
 νόστος τιός, *reditus in locum* I 335.  
 νοσφίζεῖν *c. gen.* I 396.  
 νόσφιν *c. gen.* I 402, 4.  
 νοσθετεῖν *c. acc.* I 302: *c. inf.* II 6, 2:  
*c. ὡς et gen. absol.* 94, 3.  
 νοσηγία I 445.  
 νό II 118 f.  
 νόκτες, *horae nocturnae*, I 18, A. 1;  
 νοκτί 445.  
 νόκτωρ, Akkus. I 314, A. 15.  
 νομφεῖα st. νομφεῖον I 18, A. 2: st.  
 νόμφη *ibid.*; = Brautstand *ib.*  
 νόμφευμα st. νόμφη I 11, 2: = *matri-*  
*monium* 18, A. 2.  
 νῦν, νύν, νυνί II 116 f.: νῦν, νύν δέ  
 nun aber 117, 2; νυνί δέ *ib.* 3: νῦν  
 in Vrb. m. πάλαι, τότε, ὕστερον m. d.  
 Praesens vrb. 566, i; νῦν ἤδη 120 f.:  
 νῦν δέ . . γάρ 333 f.; νῦν δὴ 126, 2;

νῦν μὲν δὴ 142: τὰ νῦν, *acc.* I 315,  
 A. 15.  
 νῦν ἕτε *c.* = νῦν II 446, A.  
 νόχιος pro adverb. I 274, b.  
 νόμων u. Kompos. intrans. I 95, 3.  
 νῶτα st. des Sing. I 18, A. 2.

Ξ.

Ξαναγεῖν *c. gen.* I 367, 7.  
 ξένος *c. gen.* I 369, 8.  
 ξενούσθαι *c. dat.* I 430, 1.  
 ξένως ἔχειν *c. gen.* I 369, 8.  
 ξίφη st. ξίφος I 18, A. 2.  
 ξύλα I 15, 2.  
 ξύν s. σύν.  
 ξυρεῖν *c. dupl. acc.* I 327, A. 9.

## O.

ὀ- in d. Pron. ὅστις, ὅποιος, ὅπως  
 u. s. w. II 399 f.: 516, 1.  
 ὀ αὐτός, *idem* I 628, A. 2: ὀ αὐτός  
*c. dat.* 412: ὀ ἑαυτός ὥσπερ II 493, 4;  
 ὀ βουλόμενος, ὀ τυχών etc. I 594, 4.  
 ὀ, ὅ, τό als Demonstrativpr. u. Artikel  
 I 575; b. Homer 575 ff.: b. d. nach-  
 hom. Dichtern 581 ff.: als Demonstr.  
 in der Prosa 583 ff.: als eigentl.  
 Artikel im Attischen 589 ff.: τοῦ =  
 τοῦδε st. ἐμοῦ 643, 3; s. unter  
 Artikel: d. demonstr. ὀ praeparative  
 gbr. 658, 3; zurückweisend 660.  
 ὀ, ὅ, τό als Relativpr. I 587 ff.: II 226 f.  
 ὀ = was den Umstand anlangt, dass . .  
 so wisse II 437: ὀ *acc.* = weshalb  
 I 310, A. 6.  
 ὀ st. ὅτι, dass, II 355 u. A.  
 ὀ δέ. wegen eines vorangehenden  
 Gegensatzes das Subjekt rekapi-  
 tulierend I 657; ὀ δέ ohne ὀ μὲν  
 II 265, A. 4.  
 ὀ ἄλλος attrahiert II 412, A. 10.  
 ὀ μὲν . . ὀ δέ oft so gebraucht, dass  
 ὀ μὲν auf das nähere, ὀ δέ auf d.  
 entferntere Subst. bezogen wird  
 II 264, A. 1; ὀ μὲν . . ἄλλος δέ, οἱ  
 μὲν . . ἔνιοι δέ, οἱ μὲν . . ἕτεροι δέ  
 u. dgl. 265, A. 2: ὀ μὲν τις . . ἄλλος  
 δέ . . ὀ δέ τις . . ὀ δὲ αὐτός; ὀ μὲν . . ὀς

- ὁ δὲ ib.: ὁ μὲν . . . ὁ δὲ in Verbind. m. e. Subst. ib.; ὁ μὲν . . . ὁ δὲ, οἱ μὲν . . . οἱ δὲ neben e. anderen Nomina-  
(*Appositio partit.*) I 286, 7.
- ὁ μὲν . . . ὁ δὲ II 228, 4.
- ὁ οἶος m. Attrakt. II 412, A. 10.
- ὁ ποῖος; I 625 f.
- ὀβόλοί, Obolenplatz I 12, 5.
- ὀβριμαε παίδων I 339.
- ὀγκον ἔχειν παρά τινος I 99, 5.
- ὀγε, ἡγε, das Subjekt eines voran-  
gehenden Satzes rekapitulierend  
I 656 f.; II 174, 6.
- ὀδε, ἡδε, τῶδε Gebrauch I 641, ff.; urspr.  
mit räumlicher Hinweisung 641 f.;  
nach e. Relative od. Fragw. 642;  
st. des Possessivpr. 643, 3; ὀδε st.  
ἐγὼ ib.: ἀνίηρ ὀδε od. ὀδε ὁ ἀνίηρ st.  
ἐγὼ 630, d; ὀδε v. e. wichtigeren  
Ggst. im Ggs. zu οὐτος v. e. minder  
wichtigen 644; ὀδε in Bezieh. auf  
die II. od. III. Pers. ib.; st. ἐκεῖνος  
ib.: ὀδε u. οὐτος v. demselb. Ggst.  
ib.: ὀδε in Verbind. m. Orts- u. Zeit-  
adverb. 645, 6; ὀδε in Bezieh. auf  
Folgdcs, selten auf Vorherg. 646;  
ὀδε selten vor e. Relativsätze  
647, 9; ὀδε ἐκεῖνος, τῶδ' ἐκεῖνο 650;  
ὀδε *praeprative* gbr. 658 f.
- ὀδός weggelass. I 265; II 559 oben:  
ὀδῶ = ἐν ὀδῶ I 442.
- ὀδύρεσθαι *c. gen.* I 388, a; *c. acc.* 298, 5.
- ὀΐειν *c. gen.* u. ἀπό I 356, 3; *c. acc.* 309, b.
- ὀθεν st. ἐξ οὗ II 401, A. 3; ὀθεν τε  
238, 2; vgl. Adverbialsätze der  
Ortsbeziehg.
- ὀθενπερ II 170, 5.
- ὀθεσθαι *c. gen.* I 365; *c. partic.* II 53,  
3; *c. inf.* 73, A. 3.
- ὀθι τε II 238, 2; ὀθι περ 170, 5.
- ὀθούνεα, dass. II 356; ὀθούνεα =  
weil s. ὅτι, weil.
- οἶ (= αὐτῶ) b. e. Subst. scheinbar  
st. des Gen. I 429, e.
- οἶ ἄλλοι u. ἄλλοι, οἶ ἕτεροι u. ἕτεροι,  
οἶ πολλοὶ u. πολλοί, οἶ πλείους u.  
πλείους, οἶ ὅλγιοι u. ὅλγιοι I 635 ff.
- οἶ ἀμφί (περὶ) τινα, οἶ μετὰ τινος, οἶ κατὰ  
τινα, οἶ ἐπὶ τινος, οἶ σὺν τινι, οἶ ἀπό  
τινος, οἶ περὶ φιλοσοφίαν u. dgl. I 269 ff.
- οἶ δὲ einige, ohne οἱ μὲν II 265,  
A. 4.
- οἶ, *quo, c. gen.* I 340, e, vgl. Adver-  
bialsätze der Ortsbeziehg.
- οἶ, *quo* st. εἰς ὄν (ὄ) II 401, A. 3.
- οἶ, *quo*, in prägnant. Bdtg. st. ο  
I 545, A. 4.
- οἶα *c. partic. et casib. abs.* II 97, 2;  
ohne Partiz. ib. u. 102; οἶα οὗ *c.*  
*partic. et cas. abs.* 200, 3.
- οἶα δ' ἡ II 130.
- οἶά τε Bdtg. II 237.
- οἶδα st. οἶδα ὅτι II 351, 1; parenthetisch  
353, 3; οἶδα μὲν 272, 2.
- οἶδα ὅτι st. ὅτι II 368, 7.
- οἶδ' ὅτι ohne Verb II 354, 3; 368,  
A. 1.
- οἶεσθαι *c. gen.* I 363, A. 10 u. 11; *c.*  
*inf.* u. *acc. c. inf.* II 5, 1; 28, 4;  
= für recht, notwendig halten 6.  
A. 2; οἶομαι δεῖν od. ἀνάγκην εἶναι  
m. *nom. c. inf.* 32 f. — οἶοιτό τις ἄν  
I 232; ᾤετό τις ἄν 213.
- οἶεῖν intrans. I 93; οἶα, δεξιῶς etc.  
385, a.
- οἶεῖος *c. gen.* u. *dat.* I 376, 4.
- οἶκέτης adjektivisch *servilis* I 273, 1.
- οἶκίσμοι passivisch I 115.
- οἶκία, οἶκος weggelass. I 265; II 558, 2.
- οἰκοδομεῖν οἰκοδόμημα, τεῖχος u. s. w.  
I 302; II 582, 2.
- οἰκονομεῖν *c. acc.* I 302.
- οἰκίρειν *c. gen.* I 388, a; *c. acc.* 298, 5;  
*c. inf.* II 6, 2; 73, A. 3.
- οἶκω = ἐν οἶκῳ I 442.
- οἶμαι mit folgend. Hauptsatz II 351, 1;  
parenthetisch 353, 3; οἶμαι μὲν 272,  
2; οἶμαι δὲ καὶ ohne Infin. 565 h.
- οἶμοι *c. gen.* I 388, a.
- οἶμῶζειν *c. acc.* I 298, 5.
- οἶνίξεισθαι *c. dat. instr.* I 379, A. 8.
- οἶνος, Weinhaus I 12, 5; οἶνοι 15, 2.
- οἶνοχοεῖν sc. οἶνοχόος I 32, b; οἶνοχοεῖν  
οἶνον, νέκταρ 302.
- οἶσθεν οἶος I 21, 1; II 583, 3.
- οἶον, in welcher Hinsicht I 317, A. 21;  
οἶόν τε ἐστὶ *c. inf.* II 9, 3; οἶόν τε ὄν,  
*acc. abs.* 88 f.; οἶον *c. partic. et casib.*  
*absol.* 97, 2; οἶον οὗ *c. partic. et cas.*  
*abs.* 200, 3.

- οἶος Bdtg. II 400, A. 1; οἶος c. ind., conj., opt. s. ὅς, οἶος b. Superlat. I 27; b. d. Positive 28; οἶος (τοιούτος οἶος) c. *inf.* II 510; οἶός εἰμι c. *inf.* 9, 3; m. τό c. *inf.* 45, 1.
- οἶος st. ἔτι τοιούτος II 370 f.; οἶος ἐκείνου θυμὸς ὑπέρβιος, *quae ejus est atrocitas*, u. dgl. 371.
- οἶος attrahiert II 410 ff.
- οἶος mit Wiederhlg. des im Hauptsatze stehenden Verbs (ἡγγεῖλας, οἶ' ἡγγεῖλας) II 436, 1.
- οἶος in indirekt. Frage scheinbar st. ὁποιός II 438 f.; in Exklamationen 439; nach e. Verb des Fürchtens 397 c.
- οἶος οἶου, οἶω u. s. w. II 101.
- οἶός γε II 176, a.
- οἶός περ II 170, 5; οἶός περ οὖν 162, f.; οἶος μὲν . . ὁ δέ II 265, A. 2.
- οἶος οὖ II 181, b; οἶος μὴ 185.
- οἶός τε Bdtg. II 237.
- οἶος nach d. Kompar. st. ἡ II 304, A. 5.
- οἶος m. e. Superlat. u. ἐστίν (οἶος ἂν εἴη ἄριστος) II 499, A. 4.
- οἶόσσε c. *inf.* II 9, 3; 510; attrahiert 412, A. 9.
- οἴσεται *passiv* I 116.
- οἴσθ' ὃ ἄρασον, οἴσθ' ὡς ποίησον, οἴσθα ἃ γενέσθω; u. dgl. I 239, A. 3.
- οἴστεύειν c. *gen.* I 351, a.
- οἴχεσθαι, *abisse*, I 136, b; c. *partic.* II 63 f.
- ὀίω parenthetisch II 353, 3.
- οἴως in Exklammat. II 439.
- ὀκνεῖν c. *inf.* II 6, 2; 398, g; c. μί (μὴ οὐ) u. *V. fin.* 390 ff.
- ὀκνον παρεχέιν c. *inf.* et μὴ II 208; ὀκνος ἐστὶ c. *inf.* 398, g.
- ὀκως s. ὀπως; ὀκως τε Bdtg. II 237.
- ὀλέθριος c. *gen.* I 371, A. 19.
- ὀλεθρος v. Personen I 11, 3.
- ὀλεθρος adjektivisch I 273, 1.
- ὀλλοῖμι mit u. ohne Artikel I 637, 12.
- ὀλλοῖν, Akk. I 315, A. 15; b. Kompar. ib. u. 26 oben.
- ὀλλγος c. *inf.* II 11; c. ὥστε et *inf.* 503, A. 2.
- ὀλλγος c. *indic. praeterit. sine ἂν* I 204, 4; ὀλλγou, *gen. pret.* 377, a; um ein Weniges, *propemodum*, 387, 3; ὀδ' ὀλλγou δεῖ II 206, A. 5; ὀλλγou δέω, ὀλλγou ἀπολείπω c. *inf.* 36, e; ὀλλγou δεῖν, beinahe, 18; ὀλλγou ἡγγεῖσθαι s. ἡγγεῖσθαι; ὀλλγou, ὀλλγou b. Komparat. I 26; 315, A. 15; ὀλλγou b. Kompar. u. Superl. 440, 13.
- ὀλλγωρεῖν c. *gen.* I 365.
- ὀλλωσθαι = vernichtet sein I 137, d; ὀλλωσθαι οἶτον, μύρον 305, b.
- ὀλος mit u. ohne Artikel I 631 ff.
- ὀλοφύρεσθαι c. *gen.* I 388, a; c. *acc.* 298, 5.
- ὀλόμπια, τά, I 18, A. 2; ὀλ. κῶδον 306.
- ὀμαρτεῖν c. *dat.* I 430, 1; c. σόν 431, A. 1.
- ὀμέστως c. *gen.* I 432, A. 2.
- ὀμηλαίη = *aequalis*, I 10, 2.
- ὀμηρῶν, *apud Homerum* I 422, A. 21.
- ὀμλεῖν c. *dat.* I 430, 1; mit ἐν, μετὰ, παρά c. *d.* u. mit μετὰ c. *gen.* περί, πρός 431, A. 1.
- ὀμμα in Umschreibgen I 280, d.
- ὀμνάου c. *acc.* I 296, 4; ὀ. ὄρκους 305, b; c. *inf.* u. *acc.* c. *inf.* II 5, 1; 28, 4; vgl. I 195.
- ὀμόγλωσσος c. *dat.* I 431, 2.
- ὀμογνωμονεῖν c. *dat.* I 430, 1.
- ὀμοδόξειν c. *dat.* I 430, 1.
- ὀμόδοσλος c. *gen.* u. *dat.* I 432, A. 2.
- ὀμοῖα, auf gleiche Weise. *Acc.* I 311, A. 7; ὀμοῖα τοῖς c. *superlat.* 29, A. 5.
- ὀμοῖος c. *dat.* I 411, 9; c. *gen.* 413, A. 10; ὀμοῖος καὶ ib. A. 11; ὀμοῖον εἶναι c. *partic.* II 50, A. 3.
- ὀμοιότης c. *dat.* I 427, 1.
- ὀμοῖον, -οῖσθαι c. *dat.* I 411, 9.
- ὀμοῖως st. ὄμοιος II 280, 4; ὀμοῖως c. *dat.* 413, A. 11.
- ὀμοζήτω, -έω c. *dat.* I 410, 7.
- ὀμολογεῖν c. *dat.* I 430, 1; c. *inf.* I 195; c. *inf.* u. c. *partic.* II 72, 18.
- ὀμολογοῦμαι c. *inf.* u. ὀμολογεῖται m. *acc.* c. *inf.* II 33, a; ὀμολογήζομαι *passivisch* I 114, 4.
- ὀμονοεῖν c. *dat.* I 430, 1.
- ὀμορος c. *gen.* u. *dat.* I 432, 2 u. A. 2.
- ὀμοσπόρος c. *gen.* I 432, A. 2.
- ὀμοῦ c. *dat.* I 432, 2 (c. *gen.* 353).

ὁμόφοιτος *c. gen.* I 432, A. 2.

ὁμοφρονεῖν *c. dat.* I 430, 1.

ὁμώνυμος *c. gen.* u. *dat.* I 431, 2; 433, A. 2.

ὅμως II 280, 1; im Nebensatze st. im Haupts. *ib.*: b. Partiz. 85, A. 8; ὅμως καίπερ *ib.* unten; ὅμως μήν 138 e; μέν . . ὅμως 271, 4; 280, 4.

ὄναθ τινος I 355, 2.

ὄναρ *u.* ὄναρ, Akk., I 314, A. 15.

ὀνειδίξειν *c. dat.* I 414, 12; τινί τινος 388, d; περί τινος 391, A. 6; *c.* ὅτι II 355, 1; ὀνειδιῶμαι passivisch I 115.

ὀνίναται *c. acc.* I 293; ὀνίνασθαι *c. gen.* I 355, 2; *c. acc.* 356, A. 3; ὁ. τι ἀπό τινος *ib.*

ὄνομα in Umschreibgen I 280, d; ὄνομα λέγομαι σοφός εἶναι 44, A. 2; ὄνομά ἐστί μοι, ὄνομα ἔχω, ὄνομα τίθεται u. *dgl. c. nominat.* 45; ὄνομα ἔχειν ὑπό τινος 99; ὄνομα καλεῖν τινα 321; ὄνομα καλεῖν τινα 319, A. 1; 317, A. 20; ὀνόματι 438, 9.

ὀνομάζειν, -εσθαι mit εἶναι I 44, A. 2; II 11; ὀνομάζειν *c. dupl. acc.* I 318 f.; ὀνομάζειν ἐπί τινα 319, A. 1; ὀνομάζεσθαι als Kopula 43; ὀνομάζεσθαι τινα παῖδα 105, 5.

ὄντι, τῷ ὄντι I 438, 9.

ὄξός *c. inf.* II 10; st. ὄξέως I 275, c.

ὄπαξεν τι ἐν τινα I 406, A. 1; τινά τινα 430, 1; *c. acc.* 431, A. 1.

ὄπη, *ubi* u. *quo* I 444, A. 3; ὄπη ἔχω, ἦκω *c. gen.* 382, 1; ὄπη nach e. Verb des Fürchtens II 397, c; vgl. Adverbialsätze der Ortsbeziehg.

ὄπηθεῖν *c. dat.* I 430, 1; mit ἄμα, μετά *c. dat.* 431, A. 1.

ὄπηλτικός Bdtg. II 400, A. 1.

ὄπηλίχα Bdtg. II 445, a; vgl. ὅτε, *cum.*

ὄπισθεν *c. gen.* I 340, c; vgl. 385, A. 3.

ὄπισθοφύλακες adjektivisch I 273, 1.

ὄπλα *c. st.* ὀπλίται I 12, 5.

ὀπλίταις = ὄν ὁ. I 434, 5.

ὀπλιτικόν, τό, st. οἱ ὀπλίται I 14, 3.

ὄποι = *quo* I 444, A. 3; prägnant st. ὄπου 545, A. 4; vgl. Adverbialsätze der Ortsbeziehung.

ὄποιος Bdtg. II 400, A. 1; in Ausrufe-sätzen 439.

ὄποιοςσὸν attrahiert II 410 ff.

ὄποιοςτισσὸν Bdtg. II 162, f.; attrahiert 410 ff.

ὄποιότι Bdtg. II 415, vgl. ὅτε, *cum*: v. e. unbestimmt. Frequenz *c. ind.* od. *c. conj.* et *opt.* 451, A. 5.

ὄπόσος Bdtg. II 400, A. 1; *c. ind.* 423, 6; *c. conj.* u. s. w. 424 ff.; in Ausrufe-sätzen 439; *c. inf.* 511, A. 2; attrahiert 410 ff.; vgl. ὅς, ἦ, ὅ.

ὄποσοσὸν Bdtg. II 162, f., vgl. ὀπόσος. ὀπόταν s. ὅταν unter ὅτε.

ὀπότ' ἄν s. ὀπόταν.

ὀπότε, *als*, Bdtg. II 415, a, s. ὅτε; ὀπότε, *da, weil*, s. ὅτε; ὀπότε *c. ind. praeter.* st. d. Optat. v. e. unbestimmten Frequenz 451, A. 5; ὀπότε γε 177, c; ὀπότε δή 181 (§ 500); ὀπότε κε s. ὀπόταν; ὀπότε μή 186 (§ 510 a. E).

ὀπότερος, -έρος, scheinb. st. πότερος, -έρος II 517, A. 1, vgl. 522, A. 10; ὀπότερος, ὀπότεροσὸν attrahiert 410 ff.

ὄπου st. παρ' οἷς II 401, A. 3; ὄπου *genet. loci* I 385, a; ὄπου *c. gen.* 340, c; ὄπου prägnant st. ὄποι 545, A. 4; ὄπου = ὅτε, *cum.* 445, a, s. ὅτε; vgl. Adverbialsätze der Ortsbeziehung.

ὄπου = *quandoquidem*, s. ὅτε, *da, weil.* ὄπου γε II 177, c; ὄπου μή 184, b; 186 (§ 510 a. E.); ὄπου περ 170, 5.

ὀπᾶν *c. gen. part.* I 345, A. 2.

ὄπως, *wie*, in komparat. Adverbialsätzen II 490 ff.; m. Wiederholg. des im Hptsatze stehenden Verbs (ἐπλευσῆ, ὄπως ἐπλευσα) 436, 1.

ὄπως ἔχω, ἦκω *c. gen.* I 382, 1.

ὄπως b. Superlat. I 27, 7; m. Superlat. u. δύναιται, δυνατόν u. *dgl.* II 499, A. 4.

ὄπως (Fragwort) scheinbar st. πώς II 517, A. 1; nach θαυμάζειν 370, A. 2; nach e. Verb des Fürchtens 397, c; ὄπως κε in abhäng. Fragen I 223, A. 6.

ὄπως st. ὅτι οὕτως II 371, 9.

ὄπως, dass, II 355 u. A. 1, s. ὅτι; ὄπως μή st. οὐ 188, 3; ὄπως b. e. Folgesätze (γίγνεσθαι ὄπως) 13, A. 11.

ὄπως, Konjunktion v. Substantivsätzen der Wirkung, dass, *ut* II 372 f.; Modi *ib.*; urspr. relatives Adverb

= wie 374. A. 3; ὅπως ἄν c. conj. et opt. 375. 2; Untersch. zw. ὅπως ἄν c. conj. u. ὅπως c. ind. fut. 376. A. 4; Wechsel v. ὅπως c. ind. fut. u. ὅπως c. conj. ib. A. 5; ὅπως u. ὅπως μή c. ind. fut. u. c. conj. elliptisch v. e. Aufforderung od. Warnung ib. A. 6; ὅπως c. inf. (acc. c. inf.) st. des verbi finiti 377. A. 7; ὅπως μή nach V. der Furcht. Überlegung u. s. w. 396. a.

ὅπως Finalkonj. = damit, s. ἵνα; Grundbdgt. II 377. A. 1; ὅπως ἄν c. conj. et opt. 385 f.; ὅπως δὴ 131 (§ 500); ὅπως γε 178 (§ 509).

ὅπως = ὅτε, cum, II 445. a.

ὁρᾶν c. acc. I 309. c; ὁρ. πρόσφιν c. acc. 320. b; ὁρ. c. dat. instr. u. διὰ c. g. 436. A. 7; ὁρ. ὀφθαλμοῖς u. ἐν ὁ. ib.; ὁρ. τινί τι, an Einem Etw. sehen 417. A. 19; τινός τι 361. A. 10: c. gen. loci 384. a; c. part. II 50 f.: = περιορᾶν c. part. 55. 5; ὁρ. c. inf. 68. 2; nach vorausgegang. Partiz. 70. A. 1; c. ὅτι 355. 1; ὁρᾶν, ὅπως 372 ff.; ὅπως μή 396. 9. a; ὁρᾶν μή 390. 1; ὁρᾶν = sehen u. hören (wahrnehmen) 571. q.

ὁρᾶς, ὁρᾶτε st. ὁρ., ὅτι II 350 f.; parenthetisch 353. 3; am Ende des Satzes 352. a.

ὁρᾶσθαι st. ὁρᾶν I 102.

ὁρᾶν, πᾶσαν ὁ. = omni studio I 311. A. 7.

ὁρᾶσθαι c. gen. I 388. b; c. part. II 53 f. ὁρᾶν χειρᾶς τινι st. εἶς τι I 406. 2 u. 407. A. 2.

ὁρᾶσθαι c. gen. I 351. a; c. acc. 352. A. 10; c. inf. II 6. 2.

ὁρᾶς γε in d. Antwort II 540. c.

ὁρᾶσθαι c. gen. I 351. a.

ὁρᾶσθαι I 111. 4; ὁρᾶσθαι c. gen. 396; m. ἀπό 400. A. 2.

ὁρᾶσθαι, accus. absol. II 89. a.

ὁρᾶς adverbial I 275. c.

ὁρᾶν ὁρᾶν τινά I 320. a.

ὁρᾶν m. τό c. inf. II 44.

ὁρᾶν u. Kompos. intrans. I 91. a;

ὁρᾶν στρατεῖαν, πῆδημα 307; ὁρᾶν,

ὁρᾶσθαι c. gen. 351. a.

ὁρᾶσθαι c. inf. II 7.

ὁρᾶσθαι c. gen. I 396.

ὁρᾶσθαι c. gen. I 401. 3.

ὁρᾶσθαι σχηματίζω I 306.

ὁρᾶσθαι c. dat. I 419.

ὅς, ἣ, ὅ, qui, quae, quod Entwicklung des Relativs aus dem Demonstrativ II 224; demonstrativer Gebrauch 227 f.: καὶ ὅς, ὅς μὲν . . . ὅς δέ, ὅς καὶ ὅς, ἣ δ' ὅς 228. 4.

ὅς, ἣ, ὅ als Relativ s. Adjektivsatz: Untersch. v. ὅς u. ὅστις II 399. A. 1: st. ὅτις 400. 2: auf ein weggelass. Demonstr. od. Personalpr. bezog. 401. 3; auf ein Possessivpr. bezog. 401. A. 4; Kongruenz im Gen. u. Num. I 55 ff.; 61. 2: 74: 76 f.: Kasus, Attraktion II 406 ff.; Attractio inversa 413 f.: Attrakt. in d. Stellung 416 ff.: ὅς, ἣ, ὅ v. e. Zwischensatz attrahiert 420 f.: c. indic. 421 ff.: c. ind. praeter. v. e. Nichtwirklichk. 424. A. 2: 431. A. 4; c. ind. et ἄν (xέν) 423 f.: ὅς, ὅς ἄν c. conj. 424 ff.: ὅς c. conj. ohne ἄν 426. A. 1; ὅς c. conj. ohne ἄν in Vergleichen I 251. A. 1: c. opt. II 427 ff.: 431. A. 4: c. conj. et ἄν u. opt. abwechselnd 430. A. 2; c. opt. et ἄν 430 f.: εἴη ἄν, οὐκ ἄν εἴη, οὐδέεις ἄν εἴη, ὅστις c. opt. u. ἴην ἄν, οὐκ ἄν ἴην, οὐδέεις ἄν ἴην, ὅστις c. ind. praeter. 431. A. 4: ὅς, ἣ, ὅ geht in e. Demonstr. über 431 ff.: ὅς in Vrbd. m. e. Demonstr. 433. A. 2; ὅς st. d. Demonstr. (qui st. is) 434. 2: ὅς st. ὅστις γάρ 435. a; ὅς is igitur 435. b; ὅς st. ὅστις in Areden u. Fragen 435. c; ὅς st. ὅστις in Aufforderungen. Wünschen, Befehlen 435. d; in anderen Fällen 435. e; ὅς m. e. epexegetisch. Subst. 420. A. 1; m. e. epexegetisch. Infin. od. ganzen Satze 436. 2; ὅς st. ὅτι, weil. 441. a; ὅς st. ἵνα, ut, ib. b; ὅς (nach ὁβῶς, ὁβῶς, τοιοῦτος, τῆλιούτος, τοσοῦτος) st. ὡς ib. c; ὅς, ὅς ἄν, ὅστις ἄν st. εἰ, εἰάν ib. d; ὅς c. imperat. I 239. A. 2; ὅς οὐ II 181. b; ὅς μή 181. b; 188. 3: 423. 7: ὅς οὐ nach οὐδέεις

- (μηδεῖς) τοιοῦτος 192, A. 3; u. ohne Negat. τοιοῦτος, ὅς οὐ ib.: ὅς καὶ 254 f.
- ὅς in indirekt. Fragen scheinbar st. ὅστις II 438 f.
- ὅς ἄν in Beziehung auf einen Plur. I 56, β.
- ὅς δῆτα II 133, 1.
- ὅς οὖν II 162, f.
- ὅς βούλει st. ὃν βούλει II 415, A. 13.
- ὅσγε II 176, α.
- ὅσα c. *inf.* s. ὅσον; ὅσα μὴ II 181, b.
- ὅσκις Bdtg. II 445, a; vgl. ὅτε, *cum*, u. ὅσοσκις.
- ὅσάτις st. ὅτι τοιοῦτος II 371, 9.
- (ὅσκις) οὐχ ὅσκιον ἔστι μὴ οὐ c. *inf.* II 212.
- ὅσσι μὴ II 181, b.
- ὅσον .. ὅσον, *quam* .. *tam* II 228, 3.
- ὅσον, *acc.* b. Kompar. u. Superl. I 315, A. 15; ὅσον b. Superl. 27 f.; ὅσον τάχος *ibid.*; ὅσον .. τοσοῦτον II 496 f.; ὅσον .. τοσοῦτον m. Komparat. od. Superl., *je* .. *desto*, 497, 2; ὅσον .. τοσοῦτον b. Kompar. od. Superl. weggelassen. 497, A. 2; ὅσον = *weil* od. *insofern* 498, A. 3; ὅσον, *nur*, ὅσον μόνον, *tantum non*, *fast*, ὅσον οὐ *prope*, ὅσον ἤδη, ὅσον οὐπω (οὐδέπω), *alsbald* 412, A. 7; ὅσον δυνατὸν ἀκριβεῖα 499, A. 4; ὅσον, ὅσα c. *inf.*, *als*: ὅσον γ' ἔμ' εἰδέναι 511, A. 3.
- ὅσον μὴ II 181, b.
- ὅσον τε Bdtg. II 237.
- ὅσος Bdtg. II 400, A. 1; in Verbind. mit e. Positive I 28.
- ὅσος st. ὅτι τοιοῦτος II 370 f.
- ὅσος attrahiert II 410 ff.
- ὅσος c. *ind.*, *conj.*, *opt.* s. ὅς.
- ὅσος nach d. Kompar. st. ἤ II 304, A. 5.
- ὅσος m. Superl. u. δύναται, δυνατὸν u. *dgl.* II 499, A. 4.
- ὅσος c. *inf.* II 510.
- ὅσος in indirekt. Frage scheinbar st. ὅπως II 438 f.: in Exklam. 439.
- ὅσος γε II 176, α.
- ὅσος δῆ, ὅσοσούν, *quantuscunqve*, c. *ind.* II 423, 6; c. *conj.* 425 f. u. A. 2. Vgl. ὅς, ἤ, ὅ.
- ὅσος μέν .. ὅ δέ II 265, A. 2.
- ὅσος μὴ II 181, b.
- ὅσος τε Bdtg. II 237.
- ὅσπερ, ὅσοσπερ u. s. w. II 170 f.: ὅσπερ καὶ 255; 256, 2.
- ὅσπερ I 15, 2.
- ὅσάτις st. ὅτι τοιοῦτος II 371, 9.
- ὅσσε δάετα I 64 (§. 364): ὅσσε *ωσανά* ib. u. 71, 1.
- ὅσσε Bdtg. II 236; ὅς ἴα τε ib.
- ὅστις Bdtg. u. Gbr. II 399, A. 1; ὅστις in Beziehung auf einen Plur. I 56 f.
- ὅστις nach e. Verb. des Fürchtens II 397, c.
- ὅστις in Verbd. m. e. Demonstr. (ὄντινα τοῦτον ἄγει) I 642.
- ὅστις m. e. Superlat. u. ἔστιν (ὅστις ἀριστός ἔστιν = *quam optimus* II 498, A. 4.
- ὅστις nach θαυμάζειν II 370, A. 2.
- ὅστις, ὅστις δῆ, ὅστις δῆ ποτε, *quicumque*, c. *ind.* II 423, 6; ὅστις ἄν c. *conj.* 426, A. 2; ὅστις c. *conj.* ohne ἄν ib. A. 1; c. *opt.* 427 ff.: ὅστις scheinbar st. τίς 517, A. 1; ὅστις δῆ, ὅστις οὖν attrahiert 410 ff.
- ὅστις γε II 176, α; ὅστις καὶ 254.
- ὅστις οὐ II 181 f.; ὅστις μὴ 181 f.: 187; ὅστις οὐ in οὐδεῖς (μηδεῖς) τοιοῦτος ὅστις οὐ 192, A. 3.
- ὀσφρανεσθαι c. *gen.* I 357, 4: ὀσφρ. ὀσφρ. 358, 4.
- ὀσφ b. Kompar. u. Superl. I 440, 13; ὀσφ .. τοσοῦτω II 496 f.: ὀσφ .. τοσοῦτω m. e. Kompar. od. Superl. *je* .. *desto* 497; ὀσφ .. τοσοῦτω b. Kompar. od. Superl. weggelassen 497, A. 2; ὀσφ = *weil* od. *insofern* 498, A. 3.
- ὅτ' ἄν = ὅταν, s. ὅτε.
- ὅταν s. ὅτε; ὅταν γε μὴν II 139 oben; ὅταν μὴ 181, b; ὅταν st. ὅτι, *dass*, 369, 7.
- ὅτε Bdtg. II 445, a; ὅτε .. τότε (ἐνταῦθα, τότε) 445 f.; ὅτε τε 237; ὅτε οὐ ὅτε μὴ 447, A. 1; c. *ind.* 446 f.: ὅτε c. *indic. praeter.* v. e. nicht eingetretenen Ereignisse (*Modusassimilation*) I 257 f.; ὅτε *κεν* c. *ind. fut.* II 447, A. 2; ὅτε *κεν* c. *conj.* s. ὅτε; ὅταν c. *conj.* 447 ff.: ὅτε c. *conj.* st. ὅταν 449, A. 4; ὅτε c. *opt.*



- 450 ff.; v. e. unbestimmten Frequenz nach e. Präteritum 450, 5; nach e. Haupttemp. 451, A. 6; v. e. ungewiss. Annahme 452, 7; ὅτε c. opt. et ἄν 452, 8; [ἔταν c. opt. 549, 4]; — ὅτε, da, weil, konstr. 460 f.
- ὅτε nach μέμημαι, οἶδα, ἀκούω st. ὅτι II 368, 7.
- ὅτε ἄρα, ὅτε ῥα II 319, 2.
- ὅτε δὴ II 131 (§ 500).
- ὅτε δῆτα II 134, 4.
- ὅτε περ II 170, ὅ.
- ὅτε κεν s. ὅταν.
- ὅτε οὖ II 182, 2; ὅτε μή 184, b.
- ὅτέ = *interdum* II 229, 4.
- ὅτέ μὲν . . . ὅτε δέ II 229, 4; ὅτε μὲν . . . ἐνίοτε δέ od. ἄλλοτε δέ 265, A. 2.
- ὅ τι, *quod*, c. inf., als: ὅ τι μ' εἰδέναι II 511, A. 3; ὅ τι μαθῶν τοῦτο ἐποτρύσας 519, A. 6.
- ὅ τι in welcher Hinsicht I 317, A. 21; ὅ τι b. Superl. 27, 7; ὅ τι τᾶχος *ibid.*; ὅ τι = warum 310, A. 6; ὅ τι μή II 184, b.
- ὅ τι, dass, Bedeutg., Untersch. zw. ὅτι u. ὡς II 355, A. 1; ὅτι u. ὡς u. *inf.* od. *acc. c. inf.* od. *particip.* 357, A. 2; Übergang v. ὅτι u. ὡς in den *inf.* od. *acc. c. inf.* u. umgekehrt 357, A. 3; ὅτι u. ὡς c. *ind.* 358, 2; 359, 3; c. *opt.* et ἄν 358 f. 361, b; c. *indic. praeteritor.* et ἄν 359, 2; 361, b; aber nicht c. *conj.* et ἄν 359, A. 4; c. *opt. obliquo* 361 f. u. A. 5; kein Untersch. der Bedeutung zw. *Opt.* u. *Indik.* 363 f.; *Opt.* nach e. Haupttemp. 364 f.; nach e. *histor.* Ztf. zuerst d. *Indik.*, dann d. *Opt.* od. umgekehrt 365 f.; Übergang in die *direkte* Rede 367, 4; ὅτι b. Anführung der eigenen Worte eines Anderen *ib.* a. E.; ὅτι m. dem Infinit. 357, A. 3; ὅτι nach V. der Furcht 397, e; ὅτι c. Imperat. I 238, A. 2; II 367, 4; ὅτι γε 177, e; ὅτι μὲν (= μήν) 139, 2; ὅτι οὖ 181, b; [ὅτι μή 187, 3]; ὅτι οὖ mit pleonast. οὖ 209, b; ὅτι od. ὡς nach e. Zwischen-sätze wiederholt 367, 6; ὅτι (ὡς)
- statt ἴνα εἰδῆτε ὡς 371, A. 4; statt ἴσθι ὡς 372, A. 4.
- ὅτι, da, weil, konstr. II 462; scheinbar v. e. Folge 463, A. 5; ὅτι δὴ 131 (§ 500); ὅτι οὖ 182, 2; ὅτι μή 188, 3; ὅτι τι 520.
- ὅτι II 145, A. 1.
- ὀτρύνειν c. *dat.* I 410, 7.
- οὖ, ubi, gen. loci I 385, a; c. *grn.* 340, c; οὖ μή II 184, b. S. Adverbials. d. Ortsbeziehg.
- οὖ, οἶ, ἔ u. s. w., Pronom. reflexiv. u. personale I 565 ff.; st. ἐμοῦ, σοῦ, ἐμοί, σοί u. s. w. 572, a.
- οὖ, εἶ, ἔ, μὲν, Personalpr., praeparative gbr. I 658, 3; zurückweisend gbr. 660.
- ὀβ Bdtg. II 178, 1; Stellung 179 ff.: οὖ in Hauptsätzen 181, a; οὖ in Nebensätzen 181, b; b. d. Verneinung des Begriffes eines einzelnen Wortes 182, 3; οὖ, dann μή 187; οὖ scheinbar st. μή 188 ff.; οὖ u. μή in d. II. Gliede einer abhängig. disjunktiv. Frage = *oder nicht* 191, A. 2; in abhängig. Nominalfragen 192, A. 2; ebenso ausserhalb d. Frage *ib.*: οὖ b. d. Infinit. 193 ff.; b. abstrakt. Subst. od. substantivierten Adj. 197, 4; b. Partizip. u. Adjekt. 198 ff.; οὖ b. Partizip. erstreckt sich zugleich auf den ganzen Satz 199, A. 1; οὖ b. d. Partizipe m. ὡς, ὡςτε, ἄτε, οἶα, οἶον, ὡςπερ, καίπερ 200, 3; οὖ b. d. Partizipe st. μή 201, A. 2; οὖ b. e. grundangebenden Partizipe 201, A. 3; οὖ b. d. artikulierten Partizipe od. Adj. *ib.* A. 4; οὖ b. Partizipe m. e. Subst. als Objekt von *Verbis sentiendi, declarandi* u. s. w. 202, 4; Häufung der Negation 203 ff.: οὖ . . . οὖ 201, A. 1; (zwl. einander aufhebend *ib.*) οὖ . . . οὐδέ, οὐδέξ; u. s. w. 204; οὖ im Hauptsätze u. ὅςτε . . . ὅςτε im Nebens. *ib.*; οὖ . . . τίς, πῶς, πῶς st. οὖ . . . οὐδέξ, οὐπω u. s. w. 206, A. 4; οὖ . . . ὅςτε 288, b; οὖ . . . οὖ st. ὅςτε . . . ὅςτε 290, e; οὖ . . . οὐδέ 290 f.; οὖ . . . τί od. καί st. οὖ . . .

- οὐδέ 291, m; οὐ (οὐδέ u. s. w.) m. ἢ 304, A. 4: οὐ pleonastisch b. ἔτι, ὡς (dass) nach den Ausdrücken des Zweifels u. Leugnens 209, b; οὐ pleonast. nach πλὴν, χωρὶς, ἐκτός, ἄνευ, πρὶν, μᾶλλον 219 f.
- οὐ c. acc. st. οὐ μά I 297, 4; οὐ m. d. Artikel (ἢ οὐ περιτείχισις) 596, 6.
- οὐ γὰρ ἀλλά, freilich, denn fürwahr, II 286, 7.
- οὐ . . οὐδέ II 290, f.; οὐ . . οὐτε 288, b.
- οὐ in d. Frage II 523, 3; c. II. Person. Indic. Futuri, zwl. Praesentis interrogative st. d. Imperativs (οὐ λέξεις; st. λέγε) I 176 f.; 177, A. 3; οὐ σιγήσεις καὶ μὴ od. μὴ δὲ μεθήσεις ἀσχεροῦς λόγους; = schweige u. sage nicht 177, 7; c. I. Pers. Fut. in der aufmunternden Frage an sich selbst 177, 7 a. E.
- οὐ b. Superlat. negativer Adjektive (οὐ κάκιστος = βέλτιστος) I 25, 5.
- οὐ . . ἀλλὰ καὶ (ἀλλ' οὐδέ) = nicht . . sondern sogar (nicht einmal) II 261, 5.
- οὐ γὰρ in d. Frage II 336; als Antwort ib.; 330, a; οὐ γὰρ ἀλλά 286, 7; οὐ γὰρ οὖν 157, b.
- οὐ, οὐκ in d. Antwort II 539, a; 540, c; οὐκ ἐγώ 540, b; οὐ φημι, οὐκ ἔστιν, οὐ δῆτα, οὐ μὰ Δία 540, c.
- οὐ βέβαιον ἔχω μὴ οὐ c. inf. II 213.
- οὐ δῆ in d. Frage II 129, 5; ausserhalb der Frage ib. 6.
- οὐ δῆπου II 131, 1.
- οὐ δῆτα II 133, 4.
- οὐ δικάϊον ἔστι μὴ οὐ c. inf. II 212.
- οὐ δύναμαι μὴ οὐ c. inf. II 212; οὐ δ. μὴ c. inf. 216, h; οὐ δ. μὴ u. μὴ οὐ c. inf. ib.
- οὐ δυνατόν c. inf. ohne d. Ggs. ἀναγκαῖον II 567, k.
- οὐ δύσελπίς εἰμι τὸ μὴ οὐ c. inf. II 217, m.
- οὐ θαρσῶ μὴ οὐ c. inf. II 212.
- οὐ θῆν II 135, 6.
- οὐ κατεπίγω τὸ μὴ c. inf. II 219, n.
- οὐ κατέγω ὥστε μὴ οὐ II 216, i.
- οὐ κελεύω, Litotes, II 182, 3.
- οὐ κρύπτω τὸ μὴ οὐ c. inf. II 217, m.
- οὐ κωλύω c. inf. II 215, b.
- οὐ λείπει (*nihil abest*) τὸ μὴ οὐ c. inf. II 217, m.
- οὐ λόγον ἔχει, οὐ λόγος ὑπολείπεται μὴ οὐ c. inf. II 212; τὸ μὴ οὐ c. inf. 217, m.
- οὐ μά c. acc. I 297, 4.
- οὐ μάλα, Litotes, II 180, A. 3.
- οὐ μᾶλλον ἀλλά II 284, A. 2.
- οὐ μέφομαι τὸ μὴ οὐ c. inf. II 217, m.
- οὐ μὲν II 140, 3, b; οὐ μὲν γὰρ ib.; οὐ μὲν δῆ 142; οὐ μὲν τοι 143.
- οὐ μὲν θῆν II 135, 6.
- οὐ μέντοι II 143; οὐ . . μέντοι in Fragen ib.; οὐ μέντοι οὐδέ 204.
- οὐ μὲν οὖν II 158, c.
- οὐ μέντοι ἀλλά II 286, 7.
- οὐ μὴ c. Conj. Aor. od. Ind. Fut. II 221 f.; canon Dawes. 384, A. 5.
- οὐ μὴ c. II. Pers. Ind. Fut. imperativisch (οὐ μὴ φλυαρήσεις; st. μὴ φλυᾶρει) II 222, 9, vgl. I 177.
- οὐ μὴν II 137, b; οὐ μὴν ἀλλά 286, 7; οὐ μὴν οὐδέ 201.
- οὐ μισῶ τὸ μὴ οὐ c. inf. II 217, m.
- οὐ μόνον . . ἀλλὰ καὶ (negat. ἀλλ' οὐδέ) II 257, 2; οὐ μόνον . . ἀλλὰ ohne καὶ ib. A. 1.
- οὐ πάγω, οὐ πάμπαν, οὐ πάνυ, Litotes, II 180, A. 3.
- οὐ παρέρχομαι μὴ c. inf. II 216, h.
- οὐ παρῆμι τὸ μὴ οὐ c. inf. II 217, m.
- οὐ πάχω τοσοῦτον, ὥστε μὴ οὐ II 216, i.
- οὐ πείθω (πειθομαι) μὴ οὐ c. inf. II 212; τὸ μὴ οὐ c. inf. 217, m.
- οὐ πιστεύω μὴ οὐ c. inf. II 213.
- οὐ ποιῶ μὴ οὐ c. inf. II 213.
- οὐ προσδοκία ἔστι μὴ οὐ c. inf. II 212.
- οὐ προσήκει μὴ οὐ c. inf. II 212.
- οὐ προτιμῶ τοῦ μὴ οὐ c. inf. II 219, A. 11.
- οὐ ρύομαι ὥστε μὴ οὐ II 216, i.
- οὐ συγχωρῶ μὴ οὐ c. inf. II 213.
- οὐ συμβουλεύω, Litotes, II 180, A. 3.
- οὐ σφάλλομαι τὸ μὴ οὐ c. inf. II 217, m.
- οὐ τάδ' ἔστιν, εἰσίν I 67, A.; 643, 3, c.
- οὐ τὸ πλέον ἀλλά II 284, A. 2.
- οὐ τοι II 153, g.
- οὐ φάναι, Litotes, II 180, A. 3.
- οὐ φθάνω c. partic. u. καὶ od. καὶ εὐθύς II 65, A. 11.
- οὐ φροντίζειν c. partic. II 55, 5.

οὐδ' ἄρα II 320 f.  
 οὐδ' αὖ II 279, 2.  
 οὐδ' εἰ (ἐάν) *ne si* . . *quidem* II 488 f.  
 οὐδ' οὖν II 160, 3, c.  
 οὐδ' ὀλίγου δεῖ, *minime gentium* II 206  
 A. 5.  
 οὐδ' ὀπωσιῶν II 162, f.  
 οὐδ' ὀτιῶν II 162, f.  
 οὐδ' ὡς, *ne sic quidem* II 295, 7.  
 οὐδ' ὡς nach d. Partiz. II 85, A. 8.  
 οὐδαμοῦ *gen. loci* I 385, a; *c. gen.* 340, c.  
 οὐδαμῶς in d. Antwort II 540, c.  
 οὐδέ II 293 ff.; οὐδέ . . οὐδέ 294, 5;  
 Unterschied zw. οὐδέ u. καὶ οὐ 293, b.  
 οὐδέ . . οὔτε II 289, c; οὔτε . . οὔ 289, d;  
 οὔτε . . οὐδέ 290, g; οὐδέ . . οὔτε . .  
 οὔτε . . οὐδέ 294, b; τὲ οὔ . . οὐδέ  
 290, i; οὐδέ . . τὲ 293, A. 2; οὐδέ  
 st. οὔ . . οὐδέ 291, l; οὐδέ m. ἤ 304,  
 A. 4; οὐδέ *ne* . . *quidem* 294 f.  
 οὐδέ b. Partiz. II 85, A. 8.  
 οὐδέ γάρ II 331; 338; οὐδέ γάρ οὐδέ 204.  
 οὐδέ γε II 173, 3; οὐδέ γε . . οὐδέ 204.  
 οὐδέ δὴ II 130 oben.  
 οὐδέ εἷς, οὐδέ ἕτερος *verschied. v.*  
 οὐδαίς, οὐδέτερος I 538, A. 5; II 295,  
 7; οὐδέ εἷς ohne d. Ggsatz ἕκαστος  
 od. πάντες II 567, k.  
 οὐδέ μή *c. conj.* II 222, 8.  
 οὐδέ μὲν οὐδέ, οὐδέ μὴν οὐδέ II 204;  
 οὐδέ μὴν 137, b; οὐδέ μέντοι 143.  
 οὐδέ . . οὔ II 204; = *neque* . . *non*  
 205, A. 1.  
 οὐδέ . . πέρ II 85, A. 8.  
 οὐδέ πολλοῦ δεῖ, *minime gentium* II 206,  
 A. 5.  
 οὐδέ τε II 238, 3.  
 οὐδέ ὧν οὐδέ II 204.  
 οὐδαίς (μηδαίς) als Prädikat = nichts-  
 würdig, beachtungslos; aber οὐδέν  
 (μηδέν) = Nichtigkeit, Schlechtigk.  
 I 61, A. 2; ὁ οὐδαίς, ὁ οὐδέν, *nullius*  
*momenti*, II 198, A. 2; I 61, A. 2.  
 οὐδαίς ἔστιν ὅστις II 403, A. 7; οὐδαίς  
 οὔ = *nemo non* 205, A. 1; οὐδαίς  
 ὅστις οὔ, *nemo non*, attrahiert 414 f.;  
 οὐδαίς οὐδέ (οὐδέν u. s. w.) 204; οὐδαίς  
 οὔ . . οὔ od. οὔτε . . οὔτε 205, A. 1.  
 οὐδαίς ἤ II 304, A. 4; οὐδέν ἄλλο πλὴν  
 ἰβ. A. 5.

οὐδαίς ohne d. Ggs. ἕκαστος od. πάντες  
 II 567, k.  
 οὐδαμία μηχανή ἔστι μή οὔ *c. inf.*  
 II 212; τὸ μή *c. inf.* 218, n.  
 οὐδέν *acc.* = in keiner Hinsicht I 310,  
 A. 5; οὐδέν b. e. negat. neutral.  
 Adj. scheinb. weggelassen 60. A. 1.  
 οὐδέν b. Komparat. I 27, 6; ὁ, τὸ οὐδέν  
 II 198, A. 2.  
 οὐδέν ἄλλο ἢ od. ἄλλ' ἢ II 285, A. 4.  
 οὐδέν ἐλλείπω τὸ μή *c. inf.* II 218, n.  
 οὐδέν ἐμοὶ καὶ σοὶ ἔστι κοινόν od. ἐν  
 μέσῳ, οὐδέν πλέον ἔστιν ἐμοὶ I 417,  
 A. 20.  
 οὐδέν λυπεῖ, ὥστε μή οὔ *c. inf.* II 216, i.  
 οὐδέν οἷον *c. inf.* od. mit τὸ *c. inf.*  
 II 404, A. 8.  
 οὐδέν τέγγομαι, ὥστε μή οὔ II 216, i.  
 οὐδένος (οὐδένων) ἐλάττων, ἤστων, ἐν-  
 ῥεστερος II 316, A. 6.  
 οὐδέτερον b. Partiz. II 85, A. 8.  
 οὐδέτερα, Akk., I 317, A. 21; οὐδέτερον  
 Apposit. 286, A. 10.  
 οὐκ αἰτιῶμαι μή οὔ *c. inf.* II 212.  
 οὐκ ἀμφισβητῶ μή *c. inf.* II 216, h;  
 τὸ μή οὔ *c. inf.* 217, m; τὸ μή *c. inf.*  
 218, n.  
 οὐκ ἂν οἶδ' εἰ, οὐκ ἂν οἶδ' ὅ τι I 246,  
 A. 4.  
 οὐκ ἂν φθάνοις λέγων II 65, A. 12.  
 οὐκ ἀνέχομαι τὸ μή οὔ *c. inf.* II 217, m;  
 τὸ μή *c. inf.* 218, n.  
 οὐκ ἀντιλέγω τὸ μή οὔ *c. inf.* II 217, m.  
 οὐκ ἀξιοῦν, Litotes, II 180, A. 3.  
 οὐκ ἀπαροῦμαι τὸ μή *c. inf.* II 218, n.  
 οὐκ ἀπέχομαι τὸ μή οὔ *c. inf.* II 217, m.  
 οὐκ ἀπολείπομαι τὸ μή *c. inf.* II 218, n.  
 οὐκ ἀποστέλλειν ohne d. Ggs. στελεῖν  
 II 566, k.  
 οὐκ ἀρκεῖ τὸ μή οὔ *c. inf.* II 217, m.  
 οὐκ ἀροῦμαι *c. inf.* II 215, b; m. τὸ  
*c. inf.* 217, k; m. μή οὔ *c. inf.*  
 210, 4; m. τὸ μή *c. inf.* 218, n;  
 m. ὡς οὔ 209, b.  
 οὐκ ἀσχολεῖν ἔχω τὸ μή *c. inf.* II 218, n.  
 οὐκ ἀτιμάζω *c. inf.* II 215, b; τὸ μή οὔ  
*c. inf.* 217, m.  
 οὐκ ἔαν, Litotes (*prohibere*), II 182, 3;  
 οὐκ ἔαν *c. inf.* ohne d. Ggs. κελεύειν  
 566, k.

ὅα ἐγγωρεῖ μὴ οὐ *c. inf.* II 212.  
 ὅα ἐβέλειν, Litotes (*abhorre*re), II 182, 3.  
 ὅα εἰκόσ ἐστι μὴ οὐ *c. inf.* II 212; μὴ *c. inf.* 216, h.  
 ὅα ἐμποδῶν εἴμι *c. inf.* II 215, b.  
 ὅα ἐναντιοῦμαι: τὸ μὴ οὐ *c. inf.* II 217, m.  
 ὅα ἐπαρκεῖ τὸ μὴ οὐ *c. inf.* II 217, m;  
 τὸ μὴ *c. inf.* 218, n.  
 ὅα ἐπέχειν μὴ *c. inf.* II 216, h.  
 ὅα ἐπιλύειν τὸ μὴ οὐ *c. inf.* II 217, m.  
 ὅα ἔστι μὴ οὐ *c. inf.* II 212.  
 ὅα ἔστιν ὅπως II 375, A. 3; ὅα ἔστιν ὅπου, ὅπῃ, ὅπως, ὅπως οὐ 405, A. 9.  
 ὅα ἔστιν, ὅστις II 403, 4 u. A. 7.  
 ὅα εὐλαβοῦμαι *c. inf.* II 215, b.  
 ὅα ἔγω ἐλπῖδα μὴ οὐ *c. inf.* II 213.  
 ὅα ἔχωμαι (= ἀνέχωμαι) τὸ μὴ *c. inf.* II 218, n.  
 ὅα οὐδ' ἂν εἰ I 246, A. 4; ὅα οὐδ' εἰ = *haud scio an (non)* II 534, 14.  
 ὅα οὐν II 161, c; ὅα ὣν (= οὐν) besond. Gbr. b. Hdt. ib.; ὅα ὣν δῆ ib. ὁλοκῶν II 163 ff.; οὐκῶν 161, c; 165 ff.; οὐκῶν ὅπως . . ἀλλὰ st. οὐχ ὅπως οὐν . . ἀλλὰ 259, b.  
 οὐν, konfirmat. Adv. II 154 ff. u. 168, A. 2; m. e. Fragworte u. ohne e. solches 161, d; nach Relativen 162, f.; nach γάρ 333; οὐν δῆ 130; 162, 5, a; οὐν δῆτα 134, 4; οὐν, folgerndes Bindewort 326 f.; weggelassen 342 f.; οὐν in d. Antwort 158, c.  
 οὐνεκα *c. gen.* I 462, A.; οὐνεκα = dass II 355, 1; 356; s. ὅτι; = weil s. ὅτι weil; οὐνεκα δῆ 131 (§ 500).  
 οὐπως . . οὐ = *nullo modo* . . *non* II 205, A. 1.  
 οὐρεσι = ἐν οὐρ. I 442.  
 οὐτῶν ἔλαος I 320, b.  
 οὔτε . . οὔτε II 288, 1; οὔτε = *und nicht*, ungbr. ib. A. 1; οὔτε . . τε οὐ od. οὔτε . . τέ . . οὔτε . . οὔτε . . ib. 2, a; οὔ . . οὔτε ib. b; οὐδέ . . οὔτε 289, c; οὔτε . . οὐ ib. d; οὔτε . . οὐ . . οὔτε; οὔτε . . οὔτε . . οὐ . . οὐδέ u. οὔτε . . οὔτε . . οὐδέ . . οὐ ib.; οὔτε im erst. Gliede weggelass. 291, 1; οὔτε . . οὐδέ 290, g; οὔτε . . οὐδέ . . οὔτε

ib. h; οὔτε . . τε od. καὶ 291, 3, a; οὔτε . . δέ 292, b; οὔτ' οὐν . . οὔτε u. οὔτε . . οὔτ' οὐν 158, d; οὔτε μὴν 137, b; οὔτε οὐδέεις οὐδέεν u. s. w. 204.  
 οὔτε γε II 174 oben.  
 οὔτ' εἰ . . οὔτ' εἰ, οὔτ' ἐάν . . οὔτ' ἐάν II 300, A. 1.  
 οὔτις ἐστίν. ὅς, selt. ὅστις II 403, A. 7.  
 οὔτοι II 153, g.  
 οὔτος, αὐτή, τοῦτο Gebrauch I 641 ff.; urspr. mit räumlicher Hinweisung 642 f.; nach e. Relat. od. Fragwort ib.; st. ἐγώ 643, 3; οὔτος ἀνὴρ st. ἐγώ, οὐ 629, d; οὔτος v. e. minder wichtigen Ggst. im Ggs. zu ὅδε v. e. wichtigeren 644; οὔτος u. ὅδε v. demselb. Ggst. ib.; οὔτος st. ὅδε 645, 5; v. berühmt. od. berüchtigt. Ggst. ib.; in Verbind. m. Orts- u. Zeitadverbien 645, 6; οὔτος in Bezieh. auf Vorhergehendes 646, 7; auf Folgendes ib.; οὔτος vor e. Relativsatze 647, 9; οὔτος zwei- od. mehrmals von Einem Ggst. 648, 10; οὔτος ἐκείνος, τοὔτ' ἐκείνο, ταὔτ' ἐκείνα 650, 13; weggelassen 656, 1; im Gegen- satze zu ὅδε u. ἐκείνος 641, 1; 648 f.; *praeprative* gbr. 658 f.; zurück- weisend (rekapitulierend) gbr. 660 f.  
 οὔτος im Ausrufe, *heus!* I 46, 4.  
 οὔτως versch. v. ὡς I 646.  
 οὔτως b. Komparat. I 27, 6; b. Superl. 28; οὔτως in Bezieh. auf Vorher- gehendes 646; auf Folgendes 646 u. 660, A. 1; οὔτω τι, οὔτω πως, *sic fere* 664; οὔτως st. eines Satzes II 115, 5; st. eines Konditionalsatzes 483, 3; Korrelat v. εἰ 463, 1; v. ὡς, *wie*, 490 (§ 579).  
 οὔτως *c. opt.*, οὔτως . . ὡς im Wunsche II 494 f.  
 οὔτως in d. Antwort II 540, c.  
 οὔτω καὶ II 256, 2; ἐπειδὴ . . οὔτω (οὔτω δῆ) 446 (§ 566).  
 οὔτως, οὔτω δῆ, οὔτως ἤδη nach d. Partizip II 83, A. 5; 84, A. 6 u. A. 7; nach *gen. absol.* mit ὡς 93, b extr.  
 οὔτως ἐπίστασθαι, γιγνώσκειν, γνώμην ἔχειν, μαθαίνειν, διανοεῖσθαι κατ. c.

ὡς et *gen. absol.* II 93, β; c. ὡς et *nom. partic.* 94, A. 4; c. ὡς et *accus. partic.* ib. A. 5; οὕτως ἔσθι vor ὡς; et *gen. absol.* zu ergänzen ib. A. 3.

οὕτως ἔχειν, ἦκειν c. *gen.* I 382 f.

οὕχ ἦκιστα u. *dgl.* I 25, 5.

οὕχ ἱκανός εἰμι μὴ οὖ c. *inf.* II 212.

οὕχ οὐδὲ τ' εἰμὶ μὴ οὖ c. *inf.* II 212; μὴ c. *inf.* 216, h; ὥστε μὴ οὖ ib. i; τὸ μὴ c. *inf.* 218, n.

οὕχ ὅσιόν ἐστι μὴ οὖ c. *inf.* II 212; τὸ μὴ οὖ c. *inf.* 217, m.

οὕχ ὅσον οὖ . . ἀλλ' οὐδέ II 260, A. 3.

οὕχ ὅτι (ὅπως) . . ἀλλὰ καί (ἀλλά) II 258, a; οὕχ ὅπως . . ἀλλὰ (καί), nicht nur nicht . . sondern 258, b; οὕχ ὅπως (ὅτι) . . ἀλλ' οὐδέ od. ἀλλ' οὖ = nicht nur nicht . . sondern nicht einmal 259, c; οὕχ ὅτι . . ἀλλ' οὐδέ = nicht nur . . sondern auch nicht (nicht einmal) 259, A. 2; οὕχ ὅπως im zweiten Gliede = geschweige denn, dass (*nedum*) 260, a.

οὕχ ὅτι, *quanquam*, II 260, b.

οὕχ ὥσπερ ellipt. = während II 575, 2. οὕχ II 178, I.

ὄφελος v. Personen I 11, 3.

ὄφλειν ὑπό τινος I 99.

ὄφλισκάνειν c. *gen.* I 380, 8.

ὄφρα, *Finalconj.*, damit, s. ἔνα; *Grundbdgt.* II 377, A. 1; *Konstr.* 378 ff.; ὄφρα ἄν c. *conj. et opt.* 385 f.

ὄφρα st. τόφρα II 228, 3.

ὄφρα, *so lange als* II 445, a; vgl. ὅτε, *cum*; = *bis* 445, c, vgl. ὅτε; ὄφρα . . τόφρα 446, 2; ὄφρ' ἄν, ὄφρα κεν c. *conj.* s. ὅταν.

ὄφρ' ἦτοι II 146, 4.

ὄχα b. *Superl.* I 27, 7.

ὄχλον παρέχειν c. *inf.* II 6, 2.

ὄψέ c. *gen.* I 311.

ὄψειν c. *gen.* I 351, b.

ὄψιμαθής c. *gen.* I 370, 8.

ὄψιος st. ὄψέ I 274, b.

ὄψιον v. Orte I 12, 5.

## Π.

Παιδαγωγήσομαι *passivisch* I 115.

παῖδες Ἀυδῶν u. s. w. I 281 (§ 405).

παιδεύειν παιδείαν c. *acc.* I 320, 3, a; παιδεύειν τινά μουσικῆ etc. 436 oben; 327, A. 8; π. τινά ἐν τινι, εἰς, ἐπί, πρός τι 328, A. 10, b); παιδεύειν c. *doubl. acc.* 318, 1; π. τί τινα 322, A. 4, 324, 7; παιδεύεσθαι τέχνην 326, A. 7; παιδεύεσθαι παιδεία, μουσικῆ etc. 327, A. 8; παιδεύειν m. τό c. *inf.* II 44.

παίδευμα auf e. Person bezog. I 63, 1; παιδεύματα v. Einer Person 19, A. 2; 63, 2.

παῖδευσις, *magistra*, I 11, 3.

παίειν ἀνταίαν, διπλῆν u. a. (sc. πληγῆν) I 305, b; II 558, 4.

παίζειν παιδιᾷ I 308, A. 4; παίζεις ἔχων II 62, 13.

παιπάλλημα v. Personen I 11, 2.

παῖς als Subjekt weggelass. I 33, b; παῖσι mit einem Knabenchor 434, 5.

πάλα b. *Präsens* I 134, 3; 136, b; II 566, i; τὸ πάλα *acc.* I 315, A. 15.

παλαίειν c. *dat.* I 432, 3.

παλαίον, τό, *acc.* I 315, A. 15.

πάλην αὖ, π. αὖθις II 584.

πᾶν c. *gen.*, als: εἰς πᾶν, ἐν παντί κακοῦ, I 278; πᾶν τοῦναντίον, *Apposit.* 286, A. 10.

Παναθηναίσις I 445.

πανῆμαρ *Akkus.* I 314, A. 15.

πανημέριος st. πᾶσαν τὴν ἡμέραν I 274, b.

πάννουχα *Akkus.* I 314, A. 15.

πανσελήνη I 445.

πάντα, in jeder Hinsicht I 317, A. 21;

πάντα b. *Kompar.* 26 unten; πάντα, τὰ πάντα b. *Superl.* 28; πάντα (τὰ πάντα) εἶναι τινι 63, 1; 38, 3.

πάντα ποιεῖν u. λέγειν c. *partic.* II 58, 8.

πάντα ταυτί I 643, 2.

παντάπασί γε, παντάπαι μὲν οὖν in d. Antwort II 158, c; 540, c.

πανταχῆ, überall u. überall hin I 444, A. 3; c. *gen.* 310, c.

πανταχοῦ m. *προεβέβειν* I 545, A. 4.

πάντες ὅστις od. ὅς ἄν I 56, 3.

παντοῖον γίγνεσθαι c. *partic.* II 58, 8; c. *inf.* 75, 30.

παντός μαλλον, πάντων μάλιστα II 316, A. 6; πάντων b. *Superlat.* I 20, 1.

- πάνυ, πάνυ γε in d. Antwort II 510, e;  
 πάνυ μὲν οὖν 158, e; 540, e; οὐ πάνυ  
 180, A. 3; — ὁ πάνυ I 595.
- πανόστατον *accus.* I 315, A. 15.
- παρά, Präp., *c. gen., dat. et acc.*  
 I 509 ff.; παρά τινι, nach d. Urteile  
 Jemandes 421, b; als Adverb 527;  
*c. dat.* in prägnant. Bdtg. st. *c. acc.*  
 512, e; παρά u. ὑπό *c. gen.* ab-  
 wechselnd I 548, § 450.
- παρά μικρόν, τοσοῦτον ἔργον *c. inf.*  
 II 8, A. 4.
- παρά πολύ b. Superlat. I 27, 7.
- παρά *c. adv.* I 539; παρ' αὐτόφρ = παρ'  
 αὐτοῖς 539, a.
- παραβαίνειν *c. acc.* I 452.
- παραγγέλλειν *c. dat.* I 410, 7; *c. inf.*  
 II 6, 2; *c. ὅπως* 9, A. 6, vgl. 372 ff.;  
 m. *acc. c. inf.* st. d. *dat.* 26, A. 2;  
 παραγγέλλειν εἰς τὰ ὄπλα 564, d.
- παράδειγμα ποιεῖν, καθιστάνα *c. partic.*  
 II 52, 2.
- παραδιδόναι *c. ὥστε* II 9 oben.
- παράθυρος adverbial I 274, a.
- παραινεῖν *c. dat.* I 410, 7; *c. inf.* II 6, 2.
- παραιρεῖσθαι τί τινος I 328, A. 10, e;  
 vgl. 452.
- παραιτεῖσθαι τί τινα I 328, A. 10, a.
- παρακαλεῖν *c. acc.* I 411, A. 6; *c. ὅπως*  
 II 372 ff.
- παρακαταβάλλειν τινὶ τοῦ κλήρου I 380, 8.
- παρακλύεσθαι *c. dat.* I 410, 7; *c. inf.*  
 II, 6, 2; *c. ὅπως* 9, A. 6.
- παρακλύεις *c. dat.* I 427, 1.
- παραινεῖν intrans. I 94.
- παράκοπος *c. gen.* I 401, 3.
- παρακόπτεσθαι *c. gen.* I 396.
- παρακρούεσθαι τί τινα I 321; *c. gen.* 396.
- παραλαμβάνειν *c. gen. pret.* I 377, b;  
*c. dupl. acc.* 319.
- παραλιπόντι I 424, e.
- παραλθεῖν *c. gen.* I 396.
- παραμελεῖν *c. gen.* I 365.
- παραμεύεσθαι *c. gen.* I 393, b.
- παραμύθιον τοῦ μύθι *c. inf.* II 219, o.
- πᾶντα, *acc. viue* I 313, A. 12.
- παράπαν, τὸ παράπαν I 595.
- παραπλάζειν, -εσθαι *c. gen.* I 394, 1.
- παραπλήσιος *c. gen.* I 352, 5; *c. dat.*  
 412, 9; π. καὶ 413, A. 11.
- παρασκευάζειν, -εσθαι *c. inf.* II 6, 2;  
*c. ὅπως* 9, A. 6; *c. partic.* u. m. ὡς  
*c. partic. fut.* 58, 8; vgl. 75, 30; *c.*  
 ὥστε 8, A. 6; *c. ὅπως* 9, A. 6, vgl.  
 372 ff.; παρασκευάζεσθαι οὕτως *sc.*  
 εἶναι 564, d; παρασκευάζειν ἑαυτοῦ  
 st. des Mediums I 111, 2.
- παρασκευαστέον = man muss sich an-  
 schicken, παρ. *c. acc.* = man muss  
 Etwas bereiten I 448, A. 1.
- παρασκευαστικός *c. gen.* I 371, 9.
- παρασχόν, *acc. absol.* II 88.
- παρατενοῦμαι passivisch I 115 unten
- παρατυγχάνειν *c. dat.* I 349, 3.
- παρατυχόν, *acc. absolut.* II 88.
- παραυτῶτι I 539, a.
- παραχωρεῖν *c. gen.* I 394, 1 u. 403, A. 9  
*c. dat.* 408, 4.
- παρεγγυᾶν *c. dat.* I 410, 7.
- παρῆναι *c. dat.* I 415, 13; παρῆναι εἰς,  
 ἐπὶ, πρὸς 543; πάρομαι = bin wozu  
 da. *c. inf.* II 10.
- παρέξ, παρέξ u. πάρεξ I 528.
- παρεκεῖ I 539, a.
- παρενεγκών *c. ᾖ* II 302.
- παρέρχεσθαι *c. acc.* I 452.
- παρεστηγός, *acc. absol.* II 88, 1.
- πάρεστιν *c. inf.* II 9, 3.
- παρέχει *sc.* τὰ πράγματα I 34, e; παρέχειν  
 τί τινα *c. dat.* 419; παρέχειν st. des  
 Mediums 110, 2.
- παρέχειν ἀσβολῶν, πράγματα, ὄχλον *c. inf.*  
 II 6, 2; παρέχον, *acc. absol.* = cum  
*licet (licet)* I 34, c; II 88, 1.
- παρήνεσα st. des Präs. I 165, 9.
- παρθένος adjektivisch I 272.
- παροίγειν *c. gen.* I 345, A. 2.
- παρομαρτεῖν *c. dat.* I 430, 1.
- παρόν, *acc. absol.* II 87 f.
- παροξύνειν *c. acc.* I 411, A. 6; *c. inf.*  
 II 6, 2.
- πάρος b. Praesens I 134, 3; πάρος st.  
 πρὶν II 445, c, s. πρὶν; *c. inf.* 460,  
 A. 8.
- παρών pleonastisch II 87, A. 10.
- πᾶς, πάντες mit u. ohne Artikel I 631 ff.;  
 ἐν παντὶ κακοῦ 278.
- πᾶς adverbial I 275, c.
- πᾶς πάντως διὰ παντός u. dgl. II 203, 1.
- πᾶς τις m. d. II. Pers. Imprat. I 85, γ

- πασσαλεύειν λάφυρα θεοῖς I 419.  
 πάσσειν *c. gen.* I 345, A. 2.  
 πάσχειν ὑπό τινος I 98, 5; τί πάθω 222, A. 3.  
 πατεῖσθαι *c. gen.* I 355, 2.  
 πατήρ weggelass. I 265.  
 παθεῖν u. Kompos. intrans. I 94, 95;  
 παύειν, -εσθαι *c. gen.* 396; m. ἐκ. ἀπό *c. g.* 400, A. 2; *c. partic.* II 56, 6;  
 παύειν *c. inf.* 75, 28; *c. inf. et μή* 208; ohne μή 214 f.; m. τὸ μή *c. inf.* 217, 1.  
 πέδοι, humi u. humum I 444, A. 3.  
 πεζῶ = σὺν π. I 434, 5.  
 πεῖθειν *de conatu* I 140 f.; *c. acc.* 293;  
 πεῖθειν τινά τι 311, A. 6; *c. inf.* II 6, 2; (*c. inf. fut.* I 185, b); *c. ὥστε* II 8, A. 6; m. τὸ *c. inf.* 44; = überzeugen *c. ὡς od. acc. c. inf. od. partic.* 9, A. 7; πεῖθω σε *c. inf. st. acc. c. inf.*, als: πεῖθω σε σοφώτερον ποιεῖν *st. πεῖθω σε ἑμαυτὸν σε σοφ. π.* 32, 2.  
 πεῖθεσθαι *c. gen.* I 359, A. 6; *c. dat.* 410, 7.  
 πεινῆν *c. gen.* I 351, b.  
 πειράζειν, πειρᾶν u. -ᾶσθαι *c. gen.* I 369, 8; πειρᾶν, -ᾶσθαι *c. acc.* 370, A. 18; πειρᾶσθαι *c. dat.* 432, 3; *c. acc. rei u. gen. pers.* 370, A. 18; *c. inf.* II 6, 2; πειρᾶν u. -ᾶσθαι *c. ὡς, ὅπως* 9, A. 6; *c. partic.* 58, 8; Untersch. zw. *inf. u. partic.* 75, 30.  
 πειρητίζειν *c. gen.* I 369, 8.  
 πειστέον ἐστὶ τίνα u. τιμὴ I 447, A. 1.  
 πελάγιος *in altum* I 274, a.  
 πελάζειν τόπον, sich nähern einem Orte I 312, 4; πελ. *c. dat.* 408, 4; *c. gen.* 352, 5.  
 πέλας *c. gen.* I 353, 5; *c. dat.* ib. u. 408, 5.  
 πέλειν, πέλεσθαι als Kopula, I 3; 42, a; *c. particip. st. d. einfachen Verbs* 39.  
 πέλασταῖ ἀδελφικῶς I 273, 1.  
 πέλαστασις = σὺν π. I 434, 5.  
 πέμπειν m. Perfektbdtg. I 136, b; ἑορτήν, Παναθήναια 306; π. πομπήν, *prompam ducere* 308, A. 3; π. Ἐλλάδα u. s. w., nach Hellas, 312, 4.  
 πένεσθαι *c. gen.* I 396.  
 πένης *c. gen.* I 401, 3.  
 πενθεῖν *c. acc.* I 298, 5.  
 πενθικῶς; ἔχειν *c. gen.* I 388, a.  
 πεπειραμένῳ μοι γίγνεται τι I 426, g.  
 πεποιθέναι *c. dat.* I 410, 7.  
 πέρ II 168 ff.; b. Partiz. 85, A. 8; πέρ ἔμπης 86, A. 8.  
 περαινέειν τι *c. acc.* I 324, 6.  
 περαιοῦν *st. -εῖσθαι* I 94.  
 πέρα(ν) *c. gen.* I 402, 4.  
 περᾶν *c. acc.* I 299, 6; *c. acc. vias* 312, 5.  
 πέρως, τὸ π. = endlich I 315, A. 15.  
 περί, Präp., *c. gen., dat. et acc.* I 491 ff.; als Adverb 527; περί τε ἀμφὶ τε, περί . . ἀμφι- in Kompos. 528; περί τινος ἕνεκα 529, 3; οἱ περί τινα 270.  
 περί *c. dat.* in prägnant. Bdtg. *st. c. acc.* I 542, b; περί *c. dat. et acc.* mit e. Unterschiede des Sinnes, abwechselnd 547 (§ 449).  
 περί *c. gen.* mit ὑπέρ *c. gen.* wechselnd I 548 (§ 450).  
 περιαμπετίζ I 528.  
 περιβαίνειν *c. gen.* I 365; *c. acc.* 452, A. 3; *c. dat.* 406, 2.  
 περιβάλλεσθαι τεῖχος πόλιν u. dgl. I 326, 7.  
 περιγίγνεσθαι *c. gen.* I 393, b; *c. partic.* II 57, 7.  
 περιδεδιέναι *c. gen.* I 365; *c. dat.* 414, 17.  
 περιέδοσθαι *c. gen.* I 377, b.  
 περιεῖναι *c. gen.* I 393, b; *c. inf.* II 14, 6.  
 περιεργάζεσθαι *c. partic.* II 57, 7.  
 περιέχεσθαι *c. gen.* I 346.  
 περιέχουμαι passivisch I 114, 3.  
 περιημεκτέειν *c. partic.* II 53, 3.  
 περιουεῖν s. περιορᾶν.  
 περιόστασθαι *c. acc.* I 300, 7.  
 περικεῖσθαι τι I 327, A. 7.  
 περιμένειν *c. acc.* I 295, 3; *c. inf. u. c. acc. c. inf.* II 8, A. 3.  
 περιόδοι (τήν) I 317, A. 20.  
 περιορᾶν *c. partic.* II 55, 5; *c. inf.* 71, 24; περιορᾶσθαι *c. gen.* I 365.  
 περιπέπτεειν *c. dat.* I 443, A. 1.  
 περιπρό I 529, 1.  
 περίρροτος *c. gen.* I 371, A. 19.  
 περισσεύειν *c. gen.* I 391, 2.  
 περισσός *c. gen.* I 391, 2.  
 περιστεφής *c. gen.* I 354, 1.

- περίτρομα v. Personen I 11, 2.  
 περιτογγάνειν *c. dat.* I 349, 3; 408, 4.  
 περίφοβος *c. gen.* I 365.  
 περιφρονεῖν *c. gen.* I 365; *c. acc.* 366, A. 13.  
 περιχώσεσθαι *c. gen.* I 389, b.  
 Περσός adjektivisch I 272.  
 πέτεσθαι *c. gen. loci* I 385; *c. gen. st.*  
 ἀπό *c. g.* 394, 1; σὺν πετεροῖς 436,  
 A. 7; *c. partic.* II 60, 10.  
 πῶθεσθαι τί τινος I 360, A. 9, a.  
 περνεῖν ἀπὸ βιοῦτο I 436, A. 7.  
 περυχέναι als Kopula *c. dupl. nom.*  
 I 42 (§ 355); περ- mit e. Adverb  
 43, A. 1.  
 περυχέναι *c. gen.* I 371, 1; ἔξ, ἀπὸ τινος  
 374, A. 3; *c. dat.* 416, 15; *c. inf.*  
 II 10; *c. ὡστε* 12, A. 9; *c. partic. ib.*  
 πῆ *c. gen.* I 340, e.  
 πῆ τ' ἄρα II 240, 7.  
 πηρῶν *c. acc. viae* I 313, 5.  
 πῆμα v. Personen I 11, 2; πῆματα πά-  
 σχειν 308, A. 3.  
 πημανοόμενος scheinbar passivisch I 116,  
 A. 1.  
 πηνίχα *c. gen.* I 341.  
 πῖνασθαι *c. dat.* I 408, 4.  
 πιμπλάναι *c. gen.* I 354, 1; *c. dat.* 355,  
 A. 1.  
 πίνειν *c. gen.* I 355, 2; *c. acc.* 356, A. 2;  
 = *trinken* u. *essen* (geniessen) II 571.  
 πίπισκειν ὕδωρ τινά I 320, b.  
 πίπτειν ὑπὸ τινος I 98, 5; πίπτειν πεδίω  
 st. εἰς π. 443, 1; πίπτειν πτώμα 304, a.  
 πίστεις, *testimonia* I 17.  
 πιστεύειν δόξαν I 305, b; π. *c. dat.*  
 410, 7; m. *dat. c. inf.*, als: π. σοι  
 πιστῶ εἶναι II 32, 2.  
 πιστεύομαι ὑπὸ τινος, *mihī creditur ab*  
*aliq.* I 124, 6; πιστεύομαι τι ὑπὸ τινος  
 125, 7.  
 πίσυρος *c. dat.* I 411, 8.  
 πλάγιος st. d. Adverbs I 274, a.  
 πλάθειν s. πελάζειν.  
 πλανᾶσθαι *c. acc. loci* I 313, 5; *c. gen.* 396.  
 Πλαταιαῖς = ἐν II. I 442.  
 πλάττειν u. -εσθαι I 112.  
 πλεῖν *c. acc.* I 299, 6; *c. acc. viae*  
 312 f; πλ. τόπον, nach einem Orte  
 312, 4.  
 πλεῖον s. πλέον.  
 πλείονες (πλείους), πλείω ἢ od. m. d.  
 Gen. od. ohne ἢ II 311, 4.  
 πλείστα *acc.* = *saepissime* I 315, A. 15.  
 πλείστον in Vrbind. mit d. Positive  
 st. des Superlat. I 24, A. 3; b.  
 Superlat. 27, 7; πλείστον ὄσον II 415,  
 A. 15.  
 πλείστος τοῦ χρόνου, πλείστη τῆς στρατιᾶς  
 I 279, e; πλείστος mit u. ohne Ar-  
 tikel 636.  
 πλείω s. πλείονες.  
 πλείων mit u. ohne Artikel I 636.  
 πλεόν ἢ u. ohne ἢ od. m. d. Genet.  
 II 311, 4; τί πλεόν ἐστίν (γίγνεται)  
 ἐμοί; od. οὐδὲν πλεόν ἐστίν (γίγνεται)  
 ἐμοί I 417, A. 20.  
 πλεονεκτηῖν *c. gen.* I 391, 2.; 392, A. 7.  
 πλέως *c. gen.* I 354, 1.  
 πληγᾶς λαβεῖν ὑπὸ τινος I 99.  
 πλήθειν, πληθύνειν *c. gen.* I 354.  
 πλήθος, Akkus. I 317, A. 20; πλήθει  
*cum multitudine*. 434, 5; πλήθει πολλοί  
 II 583, 3.  
 πληκτιζέσθαι *c. dat.* I 432, 3.  
 πλῆγν *c. gen.* I 402, 4; πλῆγν *c. inf.* u.  
 m. τοῦ *c. inf.* II 45, 2.  
 πλῆγν = ἀλλά II 285, A. 5; 304, A. 5;  
 πλῆγν ἢ; πλῆγν ἀλλά; πλῆγν ἀλλ' ἢ 285,  
 A. 5; πλῆγν εἰ od. πλῆγν εἰ μή 487, 8;  
 vgl. 219, 6; πλῆγν οὐ st. πλῆγν 219, 6;  
 285, A. 5.  
 πλήρη, πληροῦν *c. gen.* I 354; *c. dat.*  
 355, A. 1; πλήρη εἶναι *c. partic.* II  
 54, 4.  
 πλησιάζειν *c. gen.* I 352, 5; *c. dat. ib.*  
 u. 407 f.  
 πληστον, *acc. viae* I 313, A. 12; πλ. *c.*  
*gen.* 353, 5; *c. dat.* 408, 5.  
 πληστός *c. dat.* I 408, 5.  
 πλύνθος st. πλύνθαι I 13, I.  
 πλούσιος *c. gen.* I 354, 1.  
 πλουτεῖν *c. gen.* I 354, 1.  
 πλοῦτοι, *divitiae*, I 18, A. 1.  
 πνεῖν *c. acc.* I 309, b; *c. gen.* 356, 3.  
 ποθεῖν *c. acc.* I 352, A. 10; *c. inf.* II 6,  
 2; ποθοῦντι I 426, g; ποθεῖσθαι st.  
 ποθεῖν 102.  
 πόθεν *c. gen.* I 340, e; πόθεν; u. πόθεν  
 γάρ; in d. Antwort II 541, A. 4.



- πόθος, Ggstand der Sehnsucht I 11, 3.  
 ποί, *quo* I 441, A. 3; in prägnant-  
 Bdtg. st. ποῦ (*ubi*) 545, A. 4; ποί  
 καί II 255.  
 ποῖα ταῦτα λέγει; u. τὰ ποῖα ταῦτα  
 λέγει; I 626, A. 1.  
 ποιεῖν, -εἶσθαι *c. gen. materiae* I 376, 6.  
 ποιεῖν εὖ, κακῶ; *c. acc.* I 295, 2; ἀγαθά,  
 κακά etc. *c. acc.* 323, 6; *c. dat.* 324,  
 A. 6; π. τι εἶς, πρὸς τινα *ib.*; *c. dupl.*  
*acc.* 318, 1; εὖ ποιεῖν *c. part.* II 57, 7;  
 εὖ ποιῶν 87, A. 10; ποιεῖν = annehmen  
*c. inf.* u. *acc. c. inf.* 10; 28 f.: = be-  
 wirken *c. inf.* 10; *c. ὥστε* 12, A. 9;  
*c. ὅπως* *ib.* u. 372 ff.; mit folg. εἶναι  
 I 44, A. 2; π. ἡσυχίαν *c. inf.* II 8, 2;  
 ποιεῖν ποιήσιν I 308, A. 3.  
 ποιεῖν, darstellen, *c. partic.* II 52, 2,  
 vgl. 72, 19.  
 ποιεῖσθαι *c. dupl. acc.* I 318, 1; π. τι  
 ἑαυτοῦ 375, 3, b; ποιεῖσθαι *c. gen.*,  
 rechnen zu Etw. 375, 3 a; π. τι  
 πολλοῦ, ὀλίγου od. περὶ *c. g.* etc.  
 377, 7, a; π. περὶ πολλοῦ *c. inf.* II 5, 1.  
 ποιεῖσθαι zur Umschreibg. des einfachen  
 Verbalbegriffs (θήραν π. = θηρᾶν)  
 I 106; ποιεῖσθαι θαῦμα, λείαν etc.  
*c. acc.* 322, 4.  
 ποιήσας ταῦτα = darauf II 79, 1.  
 ποιητός *c. gen.* I 376, 6.  
 ποίμνη v. Personen I 11, 2.  
 ποῖον τὸν μῦθον ἔειπες; u. τὸν ποῖον μ.  
 ἔ.; I 626, A. 1.  
 ποῖος st. ὁποῖος in indirekt. Frage  
 II 516, 2; ποῖος οὖ m. affirmat.  
 Bdtg. 522, A. 9.  
 ποῖός εἰμι *c. inf.* II 9 f.  
 πολεμεῖν *c. dat.* I 432, 3; πρὸς τινα *ib.*  
 A. 3; π. τι ἀπό τινος 436, A. 7;  
 πολεμοῦμαι ὑπὸ τινος 124, 6; pass.  
 πόλεμος ἐπολεμήθη 307, A. 2; πολεμή-  
 σομαι passivisch 115.  
 πολεμιζέειν *c. dat.* I 432, 3; πολεμιζέειν  
 πόλεμον 304, a.  
 πολέμιος st. πολέμιος I 14, 2.  
 πολέμιος *c. dat.* I 415, 14; *c. gen.* 416,  
 A. 17; πολέμιον εἶναι *c. partic.*  
 II 59, 9.  
 πολιορκήσομαι passivisch I 115.  
 πολιτεύειν u. -εσθαι I 112.  
 πολιτικόν, τό, st. πολιτα I 14, 3.  
 πολλά *acc.* = πολλάκις, τὰ πολλά =  
*plurimumque, valde* I 315, A. 15.  
 πολλάκις *c. gen.* I 341; = etwa, viel-  
 leicht II 115.  
 πολλαπλάσιος *c. gen.* I 391, 2; π. ἧ  
 II 301, 1, vgl. 393, A. 10.  
 πολλὸν εἶναι *c. partic.* II 58, 8.  
 πολλοῦ, bei weitem, von jeher I 387, 3;  
 πολλοῦ δέω *c. inf.* II 8, A. 4; 36, e;  
 πολλοῦ δέω μὴ οὖ *c. inf.* 212; πολλοῦ  
 δεῖ, μὴ *c. conj.* 392; οὐδὲ πολλοῦ δεῖ  
 206, A. 5; πολλοῦ δεῖν 18.  
 πολλῶ b. Kompar. u. b. Superlat. I 26;  
 27, 7; 440, 13.  
 πολὺ *acc.* sehr I 315, A. 15; b. Kom-  
 parat. u. Superlat. 26; 27, 7; vgl.  
 315, A. 15; παρὰ πολὺ b. Superlat.  
 27, 7.  
 πολυακτίμων *c. gen.* I 354, 1.  
 πολὺς, πολλοί mit u. ohne Artikel  
 I 636 f; pro adverb. 275, e.  
 πολὺς durch καί, τέ, τέ . . . τέ, τέ . . . καί  
 m. anderen Adj. verb. II 252, 1.  
 πολὺς (ὁ) τοῦ χρόνου, πολλή τῆς χώρας  
 I 279, e.  
 πολυστεφής *c. gen.* I 354, 1.  
 πομπεύειν τέχνην I 307.  
 πονεῖν intrans. u. trans. I 95, A. 1;  
 πονεῖν γυμνάσιον 305, b; πονεῖσθαι  
*c. partic.* II 57, 7.  
 πονηρεύειν u. -εσθαι I 112.  
 πόνος v. Personen I 11, 2.  
 πόντος st. ἐς πόντον, ἐν π. I 274, a.  
 πορεῖν mit folg. εἶναι I 44, A. 2.  
 πορεύειν *c. dupl. acc.* I 329, 8; π. τι  
 εἶς τι *ib.*  
 πορεύεσθαι ὁδόν I 312, 5; π. φεγγήν 307;  
 πορεύεσθαι m. Futurbdtg. 139, 6.  
 ποριστικός *c. gen.* I 371, 9.  
 πόρρω *c. gen.* I 310, c; 402, 4.  
 πόσον δοκεῖ; parenthetisch II 351, 3.  
 πόσος st. ὁπόσος in indirekt. Frage  
 II 516, 2.  
 ποστᾶτος, *quoto die*, I 274, b.  
 ποτ' οὖν II 160, a.  
 ποτὲ μὲν . . ἄλλοτε II 272, 1; ποτὲ nach  
 e. Fragworte 518, A. 3.  
 πότερα, πότερον, Akk. I 317, A. 21  
 πότερον . . ἧ II 530, 12; πότερον .

- καί 532, A. 12; *πότερον* ohne das zweite Glied der Doppelfrage 532, A. 10; *πότερον* weggelassen ib. A. 11; *πότερα δήτα* 133, 4; *πότερως οὖν* 161, d; *πότερον οὖ* 182, 2; *πότερον* nach *θαυμάζειν* 370, A. 2.
- πότερας τῆς χειρός* I 385, a.
- πότερος πότερον* korrespondierend II 522, 5; *πότερος . . ἤ* 531, 12.
- ποῦ, πού gen. loci* I 385, a; *c. gen.* 340, c; in prägnant. Bdtg. st. *ποί* 545, A. 4.
- πούς c. gen.* als Umschreibg. des Subst. I 280, d.
- πράγμα*, eine Persönlichk. I 11, 3; *πράγμα μέγα εἶναι* = viel gelten ib.; m. e. Adj. st. d. einfach. Neutrums des Adj. 60, A. 1; *πράγμα, πράγματα* als Subjekt weggelass. 33, c.
- πράγμα μοι καί τι ἐστίν* I 417, A. 20.
- πράγματα ἔχιν ὑπό τινος* I 99; *πρ. παρ-έχειν c. inf.* II 6, 2; *πρ. ἔχειν c. partic.* 57, 7.
- πράξις c. dat.* I 428, 4.
- πράζομαι* passivisch I 115.
- πράττειν intrans.* I 93; *εὖ πράττειν felicem esse u. rem bene gerere* 95, A. 1; *ἀγαθὰ, κακά etc. c. acc.* 323, 6; *πρ. τι πρὸς τινα, ἐπὶ τι* 324, A. 6; *πρ. τινί = in alicuj. gratiam agere* 419, vgl. 430, 1; *πράττειν, -εσθαι*, eintreiben, *c. dupl. acc.* 324, 7; *passive c. acc.* 327, A. 7; *πράττειν c. gen. part.* 345, A. 2; *πράττειν τι ἐκ τέχνης st. τέχνη* 437 oben; *πράττειν c. inf. u. acc. c. inf.* II 9 ff.; 28 f.; e. ὄπω; 372 ff.
- πρέπειν c. dat.* I 413, 10; m. εἰς *c. acc.* ib. A. 12; *c. inf.* II 15, a; *πρέπει c. inf.* 12, 4; m. *dat. od. acc. c. inf.* 27, A. 2; 28 f.; *πρέπω c. inf. st. πρέπει m. acc. c. inf.* 35, c; *c. partic.* 59, 9; Untersch. zw. *inf. u. partic.* 76, 31; *πρέπον, accus. absolut.* 88.
- πρεπόντως c. gen.* I 377, b; *c. dat.* 413, 10.
- πρέσβα θυγατρῶν* I 339.
- πρεσβεία st. πρέσβεις* I 11, 3.
- πρεσβεύειν εἰρήνην* I 307; *πρ. c. gen.* 393, b.
- πρεσβεύματα v. Personen* I 11, 2.
- πρήσσειν ὁδοῖο* I 385, a.
- πρίασθαι c. gen. pret.* I 377, b; *c. dat.* 378, A. 7; *πρίασθαι τινί τι* einem etwas abkaufen 420, 17.
- πρίν, τὸ πρίν, accus.* I 315, A. 15; *c. ἤ* II 301, 1.
- πρίν, πρίν ἤ* II 445, c; 460, A. 8 a. E.; *πρίν . . πρίν, πρότερον . . πρίν; πρόσθεν . . πρίν, πρίν ὅτε* ib., vgl. 226. I Konstr. 453 ff.
- πρίν περ* II 170, 5; *πρίν γε* 176 oben; 177, c.
- πρίν οὖ c. inf. st. πρίν c. inf.* II 219, 6.
- πρό, Präp. c. gen.* I 454 f.; *c. gen. et. partic.* (*πρὸ ἡλίου δόνοντος*) II 82, A. 3; als Adverb I 526, 2; *δέξα ἔτεσι πρὸ τῆς μάχης* 441, 13; *πρό c. ade.* 540, b; *πρὸ τοῦ*, vor dem 586, g.
- προαγορεύειν m. acc. c. inf. st. d. dat.* II 26, A. 2.
- προαιδεῖσθαι c. dat.* I 418.
- προαιρεῖσθαι c. inf.* II 6, 2.
- προαμύνεσθαι c. gen.* I 380, 8.
- προαποτρέπεσθαι c. partic.* II 56, 6.
- προβαίνειν πόδα* I 307.
- προβάλλειν u. -εσθαι* I 112 oben.
- προδοῖόναι, Verräter sein* I 137, c; *de conatu* 142 (§ 382).
- προεπιεῖν ὄπω;* II 372 ff.
- προεστάναι c. gen.* I 393, b.
- προέχειν c. gen.* I 393, b; *c. acc.* 394, A. 11; *c. dat.* 437, 9.
- προθυμείσθαι c. inf.* II 6, 2; *c. ὄπω;* 372 ff.
- πρόθυμος c. gen.* I 351, b; *πρ. εἶναι c. inf.* II 6, 2; m. *τό c. inf.* 44.
- προϊέναι τοῦ πρόσω* I 385, a.
- προΐεσθαι c. gen. pretii* I 377, b; *c. partic.* II 55, 5.
- προϊόντι* I 424, e.
- προῖκα = gratis* I 285, A. 5; *προϊκός* 378, a.
- προΐττασθαι c. gen.* I 393, b.
- προκαλεῖσθαι τινά τι* I 311, A. 6; *προκ. χάρημ st. εἰς χάρημην* 406, 2 u. 407, A. 2.
- προκαλινδύεσθαι c. gen.* I 404, A. 9.
- προκεισθαι c. gen.* I 404, A. 9.
- προκινδυνεύειν c. gen.* I 365; *c. dat.* 432, 3.

- προκόπτειν *c. gen.* I 345, A. 2.  
 προκρίνειν *c. gen.* I 393, b.  
 προκυλινδεῖσθαι *c. dat.* I 404, A. 9.  
 προλαμβάνειν ὁδοῦ, φυγῆς I 345.  
 (προλείπειν) οὐ πρ. *c. inf.* et μή οὐ  
 II 211, 4.  
 προλογίζειν ἐνέδρας I 305, b; πρ. ἐνέ-  
 δραις 308, A. 4.  
 προμηθεῖσθαι *c. gen.* I 365; *c. acc.* 366.  
 A. 13.  
 προνοεῖν *c. gen.* I 365; *c. ὄπωψ.* II 372 ff.  
 προξενεῖν *c. gen.* I 367, 7.  
 προορᾶν *c. gen.* I 365.  
 πρόπαλαι I 540, b.  
 προπάρουθε *c. gen.* I 340, c.  
 προπέρσαι I 540, b.  
 προπομπός *c. acc.* I 296, A. 4.  
 προρρεῖν *c. acc.* I 308, 3, a.  
 πρὸς, Präp. *c. gen., dat. et acc.* I 515 ff.;  
 als Adverb 527; *c. dat.* in prägnant.  
 Bdtg. st. *c. acc.* 542, d; πρὸς τῷ  
 δεινῷ εἶμι *c. inf.* II 13, 5; πρὸς u.  
 εἰς abwechselnd I 548 (§ 450); πρὸς  
*c. adv.* 540, A.; πρὸς σὲ γονάτων  
 ellipt. II 559, 5.  
 προσαγορεύειν m. εἶναι I 44, A. 2.  
 προσάξομαι passivisch I 114, 4.  
 προσαυδᾶν ἔπειτα *c. acc.* I 321.  
 προσβάλλειν *c. acc.* I 301, 7; *c. gen.* 357,  
 3; *c. dat.* 407, 3.  
 προσβλέπειν τινί u. τινά I 407, 3; vgl.  
 452.  
 προσεγλᾶν *c. acc.* I 301, 7; 452.  
 προσεῖν, -σθαι *c. gen.* I 396.  
 προσῆρκεσθαι ὄμμα *c. acc.* I 320, b.  
 προσερχομένῳ I 426, g.  
 προσιδόναι *c. gen.* I 343, 1.  
 προσδοκᾶν *c. inf.* I 195, A. 7.  
 προσδοκία ἐστί *c. μή* II 390, 1.  
 προσεπιλαμβάνεσθαι *c. gen.* I 346, 2.  
 προσέρχεσθαι *c. dat.* I 407, 3.  
 προσεύχεσθαι *c. dat.* I 410, 7; προσεύ-  
 χεσθαι *c. acc.* 411, A. 6.  
 προσέχειν *c. dat.* I 407, 3; 452; =  
 landen, *c. acc.* 301, 7.  
 προσέχειν (τὸν νοῦν) *c. dat.* I 407, 3; *c.*  
 ὄπωψ II 372 ff.  
 προσήγορος *c. gen.* I 371, A. 19.  
 προσηγάμην st. des Präs. I 164.  
 προσήκει *c. inf.* II 12, 4; *c. ὡςτε* 13,  
 A. 11; *m. dat. od. acc. c. inf.* 27,  
 A. 2; 28 f.; προσήκω *c. inf.* st.  
 προσήκει *m. acc. c. inf.* 35, c. —  
 προσῆκε I 205.  
 προσήκειν *c. dat.* I 413, 10; προσήκει μοί  
*c. gen.* 343, 1; πρ. μοί τι 345, A. 1.  
 προσῆκον *acc. absol.* II 88 f.  
 προσημαίνει sc. ὁ θεός I 33, b.  
 προσῆσθαι *c. acc. loci* I 314, A. 13.  
 προσθακεῖν *c. acc. loci* I 314, A. 13.  
 πρόσθεν, εἰς τὸ πρ. *c. gen.* I 340, c.  
 πρόσθεν . . πρὶν II 445, c.  
 προσιέναι *c. dat.* I 407, 3.  
 προσίεται μέ τι I 293.  
 προσκαθέζεσθαι *c. acc.* I 300, vgl. 452.  
 προσκαλεῖσθαι τινά τινος I 380 f.  
 προσκεῖσθαι ὑπό τινος I 99, 5.  
 προσκυνεῖν *c. acc.* I 293; *c. dat.* 294,  
 A. 1.  
 προσλαμβάνειν *c. gen.* I 343, 1.  
 προσμαγνύναι τόπον, sich nach e. Orte  
 begeben, I 312, 4; πρ. *c. dat.* 130, 1.  
 προσόζειν *c. gen.* I 356, 3.  
 προσοικεῖν *c. acc.* I 300.  
 προσπαίζειν ὕμνον *c. acc.* I 321; προσπαίζειν  
 τινί u. τινά 407, 3.  
 προσπίπτειν *c. dat.* I 407, 3; 452.  
 προσπιπτεῖν *c. acc.* I 301, 7; πρ. ἔδρας  
 τινά I 321.  
 προσπνεῖν *c. gen.* I 356, 3.  
 προστατεύειν *c. gen.* I 393, b.  
 προστάτεται *c. dat.* I 410, 7; *c. inf.*  
 II 6, 2; *m. acc. c. inf.* st. d. dat.  
 26, A. 2.  
 προσταγθέν, *acc. absol.* II 88 f.  
 προστήγαί τινα, vor Einen treten I 312, 4.  
 προστρέπειν anflehen, *c. dupl. acc.* I 324, 7.  
 προστρόποιος *c. gen.* I 371, A. 19.  
 προστυγχάνειν *c. gen. u. dat.* I 349, 3.  
 προσφέρεσθαι τινί u. πρὸς τινα I 407, 3.  
 προσφερής *c. dat.* I 411, 9; *c. gen.* 413,  
 A. 10.  
 πρόσφορος *c. gen.* I 377, b; *c. dat.*  
 415, 11.  
 προσφωνεῖν προσίμιον *c. acc.* I 321; 402, 1.  
 πρόσω (εἰς τὸ πρ.) *c. gen.* I 310, c; τοῦ  
 πρόσω ἵναί etc. 385, a.  
 πρόσωπα st. des Sing. I 18, A. 2; πρό-  
 σωπον *acc. dem. Ausehen nach* 317,  
 A. 20.

προσωφελεῖν, -ητέον *c. gen.* I 345, A. 2.  
 προσφῶδός *c. dat.* I 431, 2.  
 προταρβεῖν *c. acc.* I 298, 5.  
 προτείνειν u. -εσθαι I 112.  
 προτεραῖός ἢ II 302; τῆ προτεραία ἢ, τῆ  
 πρ. ἢ, τῆ πρ. ἢ ἢ ib. Fußnote.  
 προτερεῖν ὁδοῦ I 345, A. 2.  
 πρότερον b. Präsens I 135, 3; *acc.* 315,  
 A. 15; πρότερον ἢ, πρότερον . . πρὶν  
 II 415, c; πρότερον ἢ *c. ind.* 454, a;  
*c. conj.* 455, b; *c. inf.* 457, a; 459;  
 vgl. πρὶν.  
 πρότερος adverbial I 274, a; Untersch.  
 zw. πρότερος u. πρότερον 275, A. 3;  
 πρότερος *c. gen.* 391, 2.  
 προτιβάλλεσθαι *c. acc.* I 301, 7.  
 προτιθέναι *c. gen.* I 393, b.  
 προτιμᾶν *c. gen.* I 393, b; m. πρό, ἀντί  
*c. gen.* 394, A. 11; προτιμήσομαι pas-  
 sivisch 116.  
 πρότιμος *c. gen.* I 393, b.  
 προτίσαι *c. gen.* I 379, γ.  
 προτοῦ (πρὸ τοῦ) I 586, g.  
 προτρέπειν u. -εσθαι I 112; προτρέπειν  
*c. acc.* 411, A. 6; *c. inf.* II 6, 2; c.  
 ὥστε 8, A. 6.  
 προτύπτειν *intrans.* I 95, β.  
 προὔπαρχειν *c. gen.* I 346.  
 προσφαίνειν m. *acc. c. inf.* II 71, 15; προ-  
 φαίνομαι τιτι ποθεῖντι I 426, g.  
 πρόσφασιν, vorgeblich, I 317, A. 20; πρ.  
 λαβεῖν *c. inf.* II 14, 5; πρόσφασίς ἐστί  
 τοῦ *c. inf.* ib.  
 προσφέρειν *c. gen.* I 345, A. 2; *c. gen.*  
*compar.* 393, b.  
 προσφυλάττειν *c. gen.* I 365; 404.  
 προσφωνεῖν = jubere *c. inf.* II 7.  
 προμυγός pro adverb. I 274, a.  
 πρώϊ, πρώϊατατα *c. gen.* I 341.  
 πρώτα, τά, auf e. Person bezog. I 63, 1.  
 πρωτεύειν *c. gen.* I 393, b.  
 πρώτων, τὸ πρ. *acc.* I 315, A. 15; πρῶ-  
 τον μὲν . . δέ, ohne ἔπειτα II 265,  
 A. 2; πρ. μὲν . . ἔπειτα (εἰτα) st.  
 ἔπειτα δέ 272, 1.  
 πρώτος adverbial I 274, a; Untersch.  
 zw. πρώτος u. πρώτον 275, A. 3.  
 πταίειν u. Kompos. *intrans.* I 91, a.  
 πτερόν, *augurium*, I 12, 5.  
 πτήσσειν *c. acc.* I 298, 5.

πτώσσειν *c. acc.* I 298, 5.  
 Πυθῶι = ἐν II. I 442.  
 πυκνός pro adverb. I 275, c.  
 πύλαι st. des Sing. I 18, A. 2.  
 πυνθάνεσθαι m. Perfektbdtg. I 135, a.  
 πυνθάνεσθαι *c. gen.* I 357 f.; *c. acc.*  
 360, A. 8; τινός τι ib. A. 9, a u. b;  
 π. πρὸς τινος 360, A. 9, a; π. *c. gen.*  
*pers.* u. einem Nebensatze od. einem  
 Partiz. im *gen.* ib. A. 8 u. 9; π. τί  
 τινι, Etw. an einem wahrnehmen  
 417, A. 19; *c. partic.* II 51; Untersch.  
 zw. *inf.* u. *partic.* 68, 3; c. ὅτι 335;  
 c. μή 390, 1.  
 πυροί I 15, 2.  
 πωλείειν *c. gen. pret.* I 377, b.  
 πωλοδαμνεῖν *c. acc.* I 302.  
 πώματα II 164.  
 πῶς nach θαυμάζειν II 370, A. 2; nach  
 e. Verb des Fürchtens 397, c; πῶς  
 ἄν *c. opt.* v. e. Wunsche I 235, 6;  
 πῶς ἔχετε, ἦχετε *c. gen.* 382, 1.  
 πῶς γάρ; πῶς γάρ οὔ; in d. Antwort  
 II 336 f., vgl. 541, A. 4; πῶς γάρ οὐ  
 μέλλει ohne *Inf.* 566, h; πῶς γάρ  
 ἄν; πῶς δ' οὐκ ὄν; καὶ πῶς ἄν; ohne  
 Modus I 243, 4; πῶς δοκεῖς; πῶς  
 οἶει; parenthetisch 354, 3; πῶς καὶ  
 255.  
 πῶς οὐ m. *affirmat.* Bdtg. II 522, A. 9;  
 πῶς δ' οὔ; als Antwort *nomine* ib.;  
 541, A. 4.  
 πῶς μή . . ; scheinbar st. πῶς οὔ . . ;  
 II 187.  
 πῶς οὖν II 161, d; πῶς οὖν δέ, πῶς δὴ  
 οὖν 130.  
 πῶς τ' ἄρα II 240, 7.  
 πῶς m. Adverbien I 663, 3.  
 πωτᾶσθαι σὺν περοῖς I 436, A. 7.

## P.

Ῥά II 317 ff.  
 ῥάδιος *c. inf.* II 13, 5; — ῥᾶρον statt  
 ῥάδιον 307 oben.  
 ῥαδίως φέρειν *c. partic.* II 53, 3.  
 ῥαθυμία = *crimen* ῥαθυμίας I 13, 6.  
 Ῥαμνοῦντι = ἐν Ῥ. I 442.  
 ῥάπτεσθαι *c. gen. materiae* I 376, 6.  
 ρεῖν *c. acc.* (γάλα u. s. w.) I 308, a;  
 ῥ. ὕδατι ib.; ῥ. *c. gen.* 357, A. 4.

ῥηγγύνα: πέπλους st. ῥήγγυσθαι I 110, 2;  
ῥ. ἔλκεα 306.  
ῥίγειν *c. acc.* I 298, 5.  
ῥίπτειν *c. gen.* I 351, a.  
ῥίπτειν intrans. I 94.  
ῥύεσθαι *c. gen.* I 396; m. ἐξ *c. g.* 400,  
A. 2; *c. inf.* II 7; *c. inf.* et μή 209,  
A. 7; ohne μή 215, a; m. τοῦ μή  
*c. inf.* 219, o.  
ῥύηται Bdtg. I 122, 1.

## Σ.

Σαλαμῖνι = ἐν Σ. I 412.  
σαλπίζει se. ὁ σαλπικτής I 32, b.  
σάρκες I 15, 2.  
σατραπεύειν *c. gen.* I 367, 7.  
σάττειν *c. gen.* I 354, 1.  
σαυτοῦ od. σεαυτοῦ, Gbr. I 560 ff.  
σέβας in Umschreibgen I 280, d.  
σέβας με ἱκνεῖται *c. inf.* II 7.  
σὲ δὴ elliptisch se. λέγω I 329, 1.  
σεῖται se. ὁ θεός I 33, b.  
σεμνύεσθαι *c. dat.* I 439.  
σεσοφισμένος *c. gen.* I 370, A. 17.  
σημαίνειν *c. gen.* I 367, 7; *c. dat.* 409;  
410, 7; mit ἐπὶ τινι 410, A. 5; σημ.  
ἐν τινι 436, A. 7; σημαίνει τῇ σάλ-  
πιγγι se. ὁ σαλπικτής 32, b.  
σημειῶν δέ ohne τοῦτο I 656, I; σημειῶν  
ἐστὶ τινος st. ἔστι τινός 374, A. 2;  
σημεῖα σαφῆ φαίνειν *c. partic.* II 52, 2.  
σήμερον, Akkus. I 314, A. 15.  
σῆσαμα v. Orte I 12, 5.  
σθένειν ἐν τινι I 436, A. 7.  
σθένος in Umschreibgen I 280, d.  
σιγῇ I 435, 6.  
σιδηρός, Eisenmarkt, I 12, 5.  
σιδηροφορεῖν u. -εῖσθαι I 113 (§ 375).  
σινάμωρος *c. gen.* I 371, A. 19.  
σίνεσθαι *c. acc.* I 293.  
σιωπᾶν *c. dat.* I 419.  
σιωπῇ I 435, 6.  
σκαυότερον εἶναι *c. partic.* II 60, 9.  
σκήπτρα st. σκήπτρον I 18, A. 2.  
σκληρός *c. inf.* II 11.  
σκοπεῖν u. σκέψασθαι I 112.  
σκοπεῖν *c. gen.* I 361, A. 10, b; m.  
ὄπω; II 372 ff.; m. ὄπως μή 396,  
9, a; m. μή 390, 1.

σκοποῦντι, σκοπομένω I 424, e.  
σκοταῖος st. ἐν σκότῳ I 274, b.  
σούζεσθαι *c. dat.* I 414, 12.  
σοί gemütl. (ethischer) Dativ I 423, d;  
b. e. Subst. scheinbar st. des Gen.  
429, c.  
σός, verächtlich hinweisend auf einen  
Ggstand. den der Angeredete im  
Munde führt, I 559, A. 10.  
σοῦ st. σός I 559, 3.  
σοῦ, σοί, σέ zurückweisend (rekapit-  
ulierend) I 660.  
σορός v. Personen I 12, 4.  
σός st. des objektiv. Genet. I 560, A. 11.  
σοφίζεσθαι ὄπως II 372 ff.  
σοφός *c. gen.* I 369, 8; σ. σοφίαν 307, A. 1.  
σπανίζειν *c. gen.* I 396.  
σπάνιος adverbial I 275, e; σπ. ἰδέειν  
585, b).  
Σπάρτη = ἐν Σ. I 442.  
σπένδειν τινός, zu Ehren Eines I 376,  
A. 5; σπένδεσθαι *c. dat.* 430, 1.  
σπέρχεσθαι *c. dat.* I 414, 12.  
σπεύδειν *c. acc.* I 300, 6; *c. inf.* II 6, 2;  
m. *acc. c. inf.* 28, 4; *c. ὄπως* 9, A. 6  
u. 372 ff.; m. τὸ *c. inf.* 45, 1.  
σπονδάς ποιῆσθαι *c. dat.* I 430, 1.  
σπουδάζειν *c. inf.* II 6, 2; *c. ὄπως* 9,  
A. 6 u. 372 ff.; *c. partic.* 58, 8; Un-  
tersch. zw. *inf.* u. *partic.* 76, 30  
σπουδῇ, *acqre* I 435, 6.  
σταγών st. -όνες I 13, 1.  
στάζειν *c. acc.* I 308, 3, a.  
σταθμᾶν u. -ᾶσθαι I 111, 4; σταθμᾶσθαι  
τί τινι 437, 9. — σταθμίζεται passiv  
115.  
στασιάζειν *c. dat.* I 432, 3.  
στάγος st. στάγους I 13, 1.  
στείνεσθαι *c. gen.* I 354, 1.  
στείγειν *c. acc.* I 313, 5.  
στέλλειν intrans. I 91; στέλλειν *c. dat.*  
*commodi* 419; στ. τινὰ ἐν λιταῖ; 436,  
A. 7; ἐσταλμένος τίνι αὐτίγ, se. στολήν  
II 558, 4.  
στέμματα st. στέμμα I 18, A. 2.  
στενάζειν *c. acc.* I 309, b; *c. dat.* 439;  
ἐπὶ τινι 440, A. 10.  
στένειν *c. acc.* I 298, 5; στ. μέλος *c. acc.*  
321; *c. gen.* 388, a; ἐπὶ τινι, ὑπὲρ τινος  
389, A. 2.

- στέργειν *c. acc.* I 352, A. 10; 440, A. 10; ἐπί τινι *ib.*; *c. dat.* 439.
- στερεῖν, στέρεσθαι *c. gen.* I 396; *c. dupl. acc.* 324, 7; τινά τινος; 328, A. 10, c.
- στερῖσκειν *c. dupl. acc.* I 324, 7.
- στέρνα st. στέρνον I 18, A. 2.
- στεφανοῦν εὐαγγέλια *c. acc.* I 321; στεφανοῦν st. des Mediums 110, 2.
- στεφανοῦσθαι στεφάνους, τείρεα I 326, A. 7; *c. dat.* 419; στεφανώσασθαι scheinbar passivisch 118, c.
- στήθη st. στήθος I 18, A. 2.
- στῆναι, στῆσαι u. σταθῆναι I 122, 1; στῆναι *c. acc. loci* 313, A. 13; στῆσαι ohne Objekt (ναῦν, ἡμιόνους u. dgl.) II 561, b.
- στηρίζειν I 94.
- στῆλβειν *c. acc.* I 309, a.
- στολή zu ergänzen II 558, 4.
- στόλῳ *cum caterva* I 434, 5.
- στόματα st. στόμα I 18, A. 2.
- στοχάζεσθαι *c. gen.* I 351.
- στρατεύειν u. -εσθαι I 113 (§ 375); στρατεύειν πόλεμον 305, b.
- στρατεύματι, *cum exercitu* I 434, 5.
- στρατηγεῖν *c. gen.* I 367, 7; *c. dat.* 410, 6.
- στρατηλατεῖν *c. gen.* I 367, 7.
- στρατιώτης st. στρατιώται I 14, 2; στρατιώταις, *cum militibus* 434, 5.
- στρατοπεδεύειν u. -εσθαι I 113 (§ 375).
- στρατῶ, *cum exercitu* I 434, 5.
- στρεβλώσομαι passivisch I 115.
- στρέφειν u. Kompos. intrans. I 91; στρέφεσθαι *c. gen.* 365.
- στρώνουσθαι *c. gen. materiae* I 376, 6.
- στυγεῖν *c. acc.* I 298, 5; *c. gen.* 388, d; *c. inf.* II 6, 2, vgl. 73, A. 3.
- στυγήσομαι passiv I 115.
- στύγος v. Personen I 11, 2.
- σύ Gbr., s. Pronom. person.
- συγγένεια, Verwandter, I 10, 2; st. συγγενεῖς 11, 3.
- συγγενής *c. dat.* I 431, 2; *c. gen.* 432, A. 2.
- συγγινώσκειν *c. gen.* u. *dat.* I 390, A. 3; *c. particip.* verschieden konstr. II 49, A. 3; 51; *c. inf.* 69, 6.
- συγγνώμην λαβεῖν *c. inf.* II 8, 2.
- συγγνώμων *c. gen.* I 369, 8.
- συγκεράνουσθαι φίλιαν I 306.
- συγκλείειν intrans. I 94.
- συγκοινοῦσθαι *c. acc.* I 344, A. 1.
- συγκυρεῖν *c. partic.* II 64.
- συγχωάειν τινά τινος I 388, a.
- συγχωρεῖν *c. gen.* I 391, 1; *c. inf.* II 6, 2; *c. ὥστε* 8, A. 6; *m. acc. c. inf.* 28 f.
- συζῆν *c. dat.* I 430, 1.
- συζωφαντεῖν *c. acc.* I 302.
- συλῆν *c. dupl. acc.* I 324, 7.
- συλλαμβάνειν *c. gen.* I 343, 1; *c. dat.* 430, 1; -εσθαι *c. gen.* 346, 2.
- συλλαμβάνοντι I 424, e.
- συλλήψομαι passivisch I 116, 4.
- σύμ μοι λάβεσθε I 538, 13.
- συμβαίνειν *c. dat.* I 430, 1; ὑπό τινος, *conciliari*, 99; (= sich verständigen) *m. acc. c. inf.* II 28 f.; συμβαίνει *c. inf.* 12, 4; *c. ὥστε* 13, A. 11; σ. μοι u. με ποιεῖν τι 27, A. 2 u. 28 f.; συμβαίνω *c. inf. persönl.* 35, c; συμβαίνειν *c. partic.* 59, 9; ohne Partizip 67, c.
- συμβάλλειν u. -εσθαι I 111, 4.
- συμβάλλεσθαι *c. gen.* I 345, A. 2.
- συμβουλεύειν *c. inf.* II 6, 2.
- συμμαχία st. σύμμαχοι I 11, 3.
- συμμαχικόν, τό, st. οἱ σύμμαχοι I 14, 3.
- συμμετρεῖσθαι *c. dat.* I 438, 9.
- σύμμιγα *c. dat.* I 432, 2.
- συμμιγνύσθαι *c. dat.* I 430, 1.
- συμπαρομαρτεῖν I 430, 1; σὺν τινι 431, A. 1.
- συμπάπει *c. inf.* II 12, 4; *c. ὥστε* 13, A. 11; συμπάπτειν *c. partic.* 59 f.
- σύμπλεως; *c. gen.* I 354, 1.
- συμπράσσειν *c. dat.* I 430, 1.
- συμφάνα *c. dat.* I 430, 1.
- συμφέρειν *c. dat.* I 415, 13; *c. partic.* II 59, 9; συμφέρει, -εται *c. inf.* u. *acc. c. inf.* 12, 4; 28 f.; *c. ὥστε* 13, A. 11; συμφέρεσθαι *c. dat.* I 430, 1
- συμφέρομαι (= congruo) *c. inf.* II 17 (§ 473).
- συμφέρον, τό, *c. gen. et dat.* I 416, A. 17.
- σύμφωρος *c. gen.* I 343, 1; *c. dat.* 415, 14; σύμφωρόν ἐστι *m. dat. et acc. c. inf.* II 27, A. 2; σύμφωρός εἰμι *c. inf.* st. σύμφωρόν ἐστι *m. acc. c. inf.* 35, d; *c. partic.* 59, 9.

- συμφρονεῖν *c. dat.* I 430, 1.  
 συμφυής *c. dat.* u. *gen.* I 432, A. 2.  
 σύμφυτος *c. dat.* u. *gen.* I 432, A. 2.  
 συμφωνεῖν *c. dat.* I 430, 1.  
 συμφωνία *c. dat.* I 426, 1.  
 σύμφωνος *c. dat.* I 431, 2; *c. gen.* 432, A. 2.  
 σύν, ξύν, Präp. *c. dat.* I 466 f.; *c. dat. et partic.* (σύν τῷ φόβῳ λήγοντι) II 82, A. 3; als Adverb I 526, 2.  
 σύν κακῶς ποιεῖν, σύν εὖ πάσχειν I 538, 13.  
 συναγωνίζεσθαι *c. dat.* I 431, 1.  
 συναγωνιστής *c. dat.* I 427, 1.  
 συνάδειν *c. dat.* I 430, 1.  
 συναίρεσθαι *c. gen.* I 343, 1; *c. acc.* 344, A. 1.  
 συνακολουθεῖν μετὰ τινος I 431, A. 1.  
 συναλλάττεσθαι *c. dat.* I 430, 1.  
 συνάπτειν intrans. I 92.  
 συναρμόζειν intrans. I 92.  
 συνάγχεσθαι τινί τινος I 388, a.  
 σύνεργος I 540, A.  
 συνεθίζεσθαι m. τὸ *c. inf.* II 44; συνειθισμένος m. *acc. c. inf.* 29, 4.  
 συνεθιστέον *c. inf.* = man muss sich gewöhnen, συνεθ. τινά *c. inf.* = man muss Einen gewöhnen I 447, A. 1.  
 συνειδέναι περί τινος I 370, A. 18; *c. partic.* verschieden konstr. II 49, A. 3; 51.  
 συνελόντι I 424, e; ὡς συνελόντι εἰπέιν ib. u. II 508, 3.  
 συνεργεῖν *c. dat.* I 430, 1.  
 συνεργός *c. gen.* I 343, 1; *c. dat.* 427, 1.  
 συνεστηχός, τό, st. οἱ συνεστώτες I 14, 3.  
 σύνεστί μοι μοῖρα *c. partic.* II 59, 9.  
 συνετός *c. acc.* I 296, A. 4; *c. gen.* 369, 8.  
 συνήγορος *c. dat.* I 427, 1.  
 συνήχα st. d. Präp. I 163, 9.  
 συνήκως *c. gen.* I 359, A. 6.  
 συνήγεικεν *c. inf.* u. *c. ὥστε* s. συμφέρειν.  
 συνθήκας ποιῆσθαι *c. dat.* I 436, 1.  
 συνιέναι, -εσθαι *c. gen.* u. *acc.* I 357 ff.; 359, A. 6.  
 συνίστωρ *c. acc.* I 296, A. 4; *c. gen.* 369, 8.  
 συννεφεῖ sc. ὁ θεός I 33, b.  
 σύννομος *c. gen.* u. *dat.* I 432, A. 2.  
 συνοικεῖν *c. dat.* I 430, 1.  
 σύνοικος *c. dat.* u. *gen.* I 432, A. 2.  
 συντείνειν intrans. I 94.  
 συντεμνόντι I 424, e.  
 συντίθεσθαι *c. dat.* I 430, 1.  
 συντριβεῖν, συντριβῆναι τῆς κεφαλῆς I 345, A. 2.  
 σύντροφος *c. dat.* I 431, 2; *c. gen.* 432, A. 2.  
 συντυγχάνειν *c. gen.* u. *dat.* I 349, 3 u. 408, 4.  
 συνῶδος *c. dat.* I 432, 2.  
 συνώνυμος *c. dat.* I 432, 2; *c. gen.* ib. A. 2.  
 συρρηγγύναι intrans. I 94.  
 συσκοτάζει sc. ὁ θεός I 33, b.  
 συχνά, Akkus. I 315, A. 15; συχνός adverbial 275, c.  
 σφαγείς τινος I 334, A. 1.  
 σφάλλεσθαι *c. gen.* I 396; *c. dat.* 437, 9.  
 σφεῖς *c. inf.* st. σφᾶς *c. inf.* II 31.  
 σφέτερος st. ἡμέτερος, ὑμέτερος I 572 f.; σφέτερος st. ἐμός, σός ib. a. E.  
 σφί (= αὐτοῖς) b. e. Subst. scheinbar st. des Gen. I 429, e.  
 σφίσιν st. ὑμῖν I 572, a.  
 σφωίτερος st. ἐμός, σός I 573, e.  
 σχεδόν *c. gen.* I 346; *c. dat.* 408, 5.  
 σχέσθαι u. Kompos. passivisch I 117, 5, a.  
 σχέλιος *c. gen.* I 388, a.  
 σχῆμα Ἀλκμανικόν (εἰς Ἀγέροντα Πυριφυλεγέθων τε βέουσιν Κώκυτός τε) I 80, A. 1.  
 σχῆμα Βοιωτίων od. Πηλοδαρικών (μελιγάρως ὕμνοι τέλλετα) I 68, 1.  
 σχῆμα καθ' ὅλον καὶ μέρος I 289, 9.  
 σχολή ἐστι *c. inf.* II 13, 5.  
 σφῆζειν *c. gen.* I 396; m. ἐκ *c. g.* 400, A. 2; *c. inf.* II 6, 2 (215, a); *c. inf.* et μή 209, A. 7.  
 σώμα st. σώματα I 15, 4; σώματα st. σώμα 18, A. 2.  
 σωτήρ adjektivisch I 273, 1.

## T.

- Τά m. d. Gen. Plur. u. d. Verb im Plur. I 57, 4.  
 τὰ = ταῦτα in Beziehung auf Einen Begriff od. Einen Gedanken I 67, A.  
 τὰ ἡμέτερα, ὑμέτερα = ἡμεῖς, ὑμεῖς I 267, A. 2.  
 τὰ κατά τινα, τὰ κατά τινος, τὰ παρὰ τινος, τὰ περί τινα u. dgl. I 271





- τελειοθαί τελετάς I 326, A. 7.  
 τελευταῖον, τό, τὰ τελευταῖα, in der letzten Zeit I 315, A. 15.  
 τελευτᾶν ὑπό τινος I 98, 5; τελευτᾶν, sterben, 98; τελευτᾶν *c. gen.* 396.  
 τελευτῶν, endlich, zuletzt, II 81, A. 1.  
 τελῶν τελειότατος I 21, 1.  
 τέλη λύειν *s. λύειν τέλη*.  
 τέλος, τό τ., *acc.*, endlich I 315, A. 15.  
 τέμνειν ὄρκια, φιλότητα, συνθεσίας, φίλια I 306; τέμνειν *c. dupl. acc.* 323, 5; τέμνειν τῆς γῆς u. τὴν γῆν 345, A. 2.  
 τέρας λέγεις, εἰ st. ὅτι II 370, 8.  
 τέρπεσθαι *c. gen.* I 355, 2; *c. dat.* 439; *c. partic.* II 54, 4.  
 τεταγμένως *c. gen.* I 375, 3, a.  
 τεταγῶν *c. gen.* I 348, A. 5.  
 τετύχθαι als Kopula I 42, a.  
 τεύχειν *c. gen.* I 376, 6.  
 τεχνάσματα, τεχνήματα st. des Sing. I 18, A. 2; 63, 2.  
 τέχνην ἔχειν *c. inf.* II 11.  
 τῶς st. ἕως II 227, 2; τῶς μὲν . . εἴτα st. εἴτα δὲ 272, 1; ἕως . . τῶς 445, 2.  
 τῆ̄ = *ibi* I 443; = *eo* 444, A. 3.  
 τῆ̄δε = *ibi* I 443; = *eo, huc* 444, A. 3; *c. gen.* 340, c.  
 τίκειν οἰμωγᾶν *c. acc.* I 321.  
 τίλει *c. gen.* I 402, 4.  
 τήλικος εἶμι *c. inf.* II 9, 3.  
 τηλικόσδε in Beziehung auf Folgendes, selt. auf Vorhergehendes I 646.  
 τηλικούτος als Femin. I 83, A. 1; mit u. ohne Artikel 630, 5.  
 τηλόθεν, τηλόθι, τηλοῦ *c. gen.* I 402, 4.  
 τημελεῖν *c. gen.* I 365; *c. acc.* 366, A. 13.  
 τῆμος, ἦμος . . τῆμος II 446, 2 (§ 566).  
 τὴν ἀρχὴν I 315, A. 15.  
 τὴν ταχίστην, τὴν πρώτην, τὴν ἄλλως, τὴν εὐθείαν I 313, A. 12.  
 τὴν πρωτην εἶναι II 19 (§ 473).  
 τὴν ὥρην, *ad tempus* I 315, A. 15.  
 τηλίκα, ἠλίκα . . τηλίκα (τηλικαῦτα) II 446, 2 (§ 566).  
 τηρήσομαι passivisch I 116.  
 τῆτες, Akkus. I 314, A. 15.  
 τί b. Komparat. I 27 oben.  
 τί m. d. Neutr. eines Adjekt. I 60, A. 1; τί b. Neutr. eines Adj. scheinbar weggelassen *ibid.*
- τί *acc.* = in irgend einer Hinsicht I 310, A. 5; τί εἶναι, *aliquid esse*, 664, A. 1.  
 τί vgl. τίς; τί *acc.* = wie, in welcher Hinsicht I 310, A. 5; = warum *ib.* A. 6.  
 τί οὐ mit e. Partizipe st. οὐδὲν οὐ mitten in den Satz eingeschoben II 101, vgl. 520.  
 τί ἄλλο ᾗ od. ἄλλ' ᾗ II 285, A. 4.  
 τί βουλόμενος —; *cur* II 83, 2.  
 τί γάρ; in d. Antwort II 541, A. 4.  
 τί γένομαι; I 222, A. 3.  
 τί θαί; II 134, 5; versch. v. τί δέ *ib.*  
 τί δέ mit e. Nomin. od. Akk. vor e. Fragsatze II 518, A. 4.  
 τί δέ *c. gen. sc.* κρίσεις, οἷα I 363, A. 11; τί δέ; = wie ferner? II 275, 3.  
 τί δ' οὐ; II 518, A. 4; τί δ' οὐ μέλλει ohne Infin. 566, h; vgl. 541, A. 4.  
 τί ὄρασεις; I 174 oben.  
 τί ἔστιν ἐμοὶ καὶ σοί; u. τί ἐμοὶ καὶ σοί; τί τινι καὶ τινι; I 417, A. 20; τί ἔστιν ἐμοὶ καὶ σοὶ κοινόν od. ἐν μέσῳ; *ib.*  
 τί ᾗ, τί ᾗ II 145, A. 1.  
 τί λέξεις; I 174, a.  
 τί παθῶν u. τί παθῶν ταῦτα ἐποίησας; II 519, A. 6.  
 τί μέλλει; τί γάρ μέλλει; τί δ' οὐ μέλλει; τί δ' οὐα ἔμελλει; in d. Antwort II 541, A. 4.  
 τί μήν; in d. Antwort II 541, A. 4.  
 τί μοὶ τινος; I 417, A. 20; vgl. 340, A. 7.  
 τί μοι τοῦτο; *quid ad me?* I 417, A. 20.  
 τί οἴομεθα ohne *acc. c. inf.* vor e. Fragsatze II 518, A. 4.  
 τί οὐ, τί οὐδ' οὐ m. d. Aorist in einer dringend. Aufforderung I 165, 10; τί οὐ (= πάντα) in der Mitte des Satzes II 101, vgl. 520.  
 τί οὐδ' ὅτι; II 130.  
 τί πάθω; I 222, A. 3.  
 τί παθῶν ταῦτα ἐποίησας; *s. τί μαθῶν*.  
 τί πλέον ἔστιν (γίγνεται) ἐμοὶ I 417, A. 20.  
 τί πράξεις; I 174 oben.  
 τί τοῦτου ἐστὶ τί; I 334, A. 2.  
 τί χεῖμα = warum I 311, A. 7.  
 τίς (τις) II 145, A. 1.  
 τιθέναι u. τιθεσθαι νόμους I 106 f.; τ. σπουδῆν u. *dgl.* 112.

πθέναι, -εσθαι *c. gen. partit.* I 375, 3, α; *c. dupl. acc.* 318, 1; πθέναι = machen zu Etw. u. bewirken, *raddere* u. *ponere* II 571, η; πθέσθαι ἰώβην, ψήφους etc. *c. acc.* I 322, 4; πθέναι τινά θανάτων ὄν ἀνοδοῖ; 436, Α. 7; πθέναι mit folg. εἶναι 41, Α. 2.

πθέντες als Femin. I 83, Α. 1.

πῖπτεν, *parentem esse*, I 137, d; — *c. dupl. acc.* 319, 1.

πῖπτεσθαι τινά I 299, 5.

πῖμα I v. Personen I 11, 2.

πῖμᾶν, -ᾶσθαι τινί τινος u. τινά τινος I 379, γ; πῖμᾶν τί τινι 419; πῖμᾶσθαι *c. gen.* 377, a u. b; πῖμαθῆναι τι 326, Α. 7; πῖμασμοῖα passivisch 116.

πῖμῶς τινι I 420, a.

πῖμωρεῖν, -εῖσθαι *c. acc.* I 293, 1; *c. gen.* 380, 8; πῖμωρεῖσθαι *c. dupl. acc.* 327, Α. 9; πῖμωρεῖν *c. dat.* 415, 13; τ. τινι ὑπέρ τινος, πῖμωρεῖσθαι τινά ἀντί od. περί τινος 382, Α. 11.

πῖμώρημα *c. dat.* I 427, 1.

πῖμωρίας τογγάνειν ὑπὸ τινος I 99.

πῖνάσθαι scheinbar passiv I 119 oben.

πῖναι u. πῖνεσθαι I 109, 7; πῖναι ἴσθην, sc. τίσιν II 558, 4.

πῖνεσθαι *c. gen.* I 380, 8; ὑπέρ τινος 382, Α. 11; τινά τι 327, Α. 9.

πῖπτε II 518, Α. 3; πῖπτε τ' ἄρ' 240, 7. Τίρονθι = ἐν Τ. I 442.

πῖς, τί s. Pronom. indefinit.; πῖς ἤ, τί ἤ II 304, Α. 4; πῖς τε 240, Α.

πῖς, τί ἤ II 304, Α. 4; πῖς nach e. Verb des Fürchtens 397, e; πῖς ἄν *c. opt.* v. Wunsche I 235, 6; πῖς st. ὅστις in indir. Frage II 516 f.

πῖς ἄλλος ἤ od. ἄλλ' ἤ od. πλὴν II 284, 5.

πῖς, τί δῆτα II 133, 4; πῖς οὖν, τί οὖν 161, d; τί δὴ οὖν 162, a; τί οὖν δὴ ib.; πῖς (τί) καὶ 255.

πῖς ἐστίν, ὅστις II 403, Α. 7.

πῖς ὅστις οὐ attrah. II 415, 5.

πῖς οὐ m. affirmat. Bdtg. II 522, Α. 9.

πῖς μή . . ; scheinb. st. πῖς οὐ . . ; II 187.

πῖς ποτε II 518, Α. 3; πῖς ἄρα 322 f.; πῖς τ' ἄρα, πῖς τ' ἄρ ib. u. 240, 7; πῖς γάρ; 336; τί γάρ; 337.

πῖρώσκειν φόνον I 306.

πῖρώσκεισθαι σφαγῆς I 326, Α. 7.

πῖρώσκεισθαι *c. gen.* I 351, a.

πῖλῶμων *c. acc.* I 296, Α. 4; *c. gen.* 388, a.

πῖτῆναι *c. inf.* II 6, 2; *c. partic.* 55, 5; Untersch. zw. *inf.* u. *partic.* 74, 23.

τὸ *acc.* = deshalb I 310, Α. 6; τὸ κάρτα, τὸ πάμπαν, τὸ παράπαν, τὸ καρτερῶς = καρτερῶς, τὸ καλόν = καλῶς; 310, Α. 5; 595.

τὸ *c. inf.* nach Verben st. des einfach. Inf. II 43 ff.; nach ἀπέχεσθαι, διαφεύγειν u. dgl. 216, k; nach οὐκ ἀρνέσθαι ib.

τὸ, τοῦ, τῷ *c. inf.* oder m. *acc. c. inf.* II 38 ff.; τὸ *c. inf.* od. *c. acc. c. inf.* in Exklam. u. Fragen 46, 3.

τὸ *c. gen.* = nach d. Ausspruche Eines I 285, Α. 8.

τὸ m. d. Gen. Plur. u. d. Verb im Plur. I 58, 4.

τὸ ἀγαθόν, τὸ καλόν u. s. w. u. τὰ ἀγαθά, τὰ καλά u. s. w., Unterschied I 268, Α. 3.

τὸ αὐτίκα, Akkus., I 315, Α. 15.

τὸ δέ, τὸ δέ τι I 584, e.

τὸ δὲ μέγιστον, καὶ τὸ μέγιστον, τὸ δὲ δεινότατον, καὶ τὸ ἔσχατον, τὸ τελευταῖον etc. I 285, Α. 8; τὸ δὲ μέγιστον u. s. w., ὅτι od. ὁ μέγιστον u. s. w., ὅτι od. εἰ od. *acc. c. inf.* 286, Α. 9.

τὸ ἐμόν st. ἐγώ I 267, Α. 2.

τὸ ἐπ' ἐμοί, τὸ ἐπὶ σοί u. s. w., τὸ ἐπ' ἐμέ, τὸ ἐπὶ σέ, τὸ πρὸ τοῦδε, τὸ ἐπὶ τούτῳ I 271 (§ 403); τὸ ἐπ' ἐμοί, τὸ ἐπὶ σοί u. s. w. mit *Ind. Perf.* u. *perfectischem Praes.*, od. *Indic. Praeter.* *c. ἄν* 203 f.

τὸ ἤμέτερον = ἤμεις I 267, Α. 2.

τὸ θάτερον I 625, Α. 6.

τὸ καὶ τό, τὸν καὶ τόν I 585, f.

τὸ κατὰ (ἐπί, εἰς) τι od. τινά, was anlangt, I 317, Α. 21; τὸ κατὰ τοῦτον εἶναι 318, Α. 21; II 19 (§ 473).

τὸ λεγόμενον I 311, Α. 7; 285, Α. 8.

τὸ λοιπὸν I 315, Α. 15.

τὸ μή *c. inf.* nach negativen Verben, wie εἰργεῖν, παύειν u. dgl. II 217, 1; τὸ μή *c. inf.* st. τὸ μή οὐ 218, n.

τὸ μή οὐ *c. inf.* st. μή οὐ *c. inf.* II 217, m.

τὸ νῦν εἶναι, τὸ τήμερον εἶναι, τὸ ἐπὶ σφᾶς εἶναι, τὸ ἐπ' ἐκείνους εἶναι, τὸ κατὰ τοῦτον εἶναι II 19 (§ 473).

- τὸ πέρασ, τὸ τέλος, τὸ τελευταῖον, τὸ παλαιόν, τὸ πρότερον, τὸ δεύτερον, τὸ πρῶτον, τὸ τρίτον, τὸ πάλαι, τὸ πρῖν, τὸ πάρος, τὸ ἀρχαῖα, τὸ ἀρχαῖον, τὸ λοιπόν, τὸ ἐπιθρόνον u. dgl., τὸ ἀπὸ τοῦδε *posthac*, τὸ πρὸ τούτου, τὸ ἐπὶ τούτῳ I 315, A. 15.
- τὸ ποῖον; I 626, 2, vgl. II 519, A. 7.
- τὸ πρόσω *acc. viae* I 313, A. 12.
- τὸ σόν, τὸ σόν τοῦτο = nach deinem Ausdrucke I 286, A. 8; τὸ σόν = σὺ 267, A. 2; τὸ σόν μέρος, Akkus., 317, A. 20.
- τὸ ταῦτόν I 625, A. 6.
- τὸ τέλος, τὸ τελευταῖον, *ad postremum*, I 315, A. 15.
- τὸ τί; I 626, 2.
- τὸ τοιοῦτον, ὡσπερ II 493, 4.
- τὸ ἑμέτερον = ἑμεῖ; I 267, A. 2.
- τόδε *acc.* = so I 310, A. 5.
- τόδε, *huc* u. *hic*, I 642; τόδε in Vrbdg. m. Zeit- u. Ortsadv. 645, 6; prae-comparative gebr. 658, 3.
- τόδ' ἐκεῖνο I 650.
- τόθι st. ὅθι II 227, 2; τόθι τε, τόθι πέρ τε 238, 2.
- τοί II 149 ff.; in allgemeinen Sentenzen weggelass 345, 2; in der Antwort 149, 1.
- τοιγάρ II 154, A. 2; 329, 4.
- τοιγαροῦν II 154, A. 2; 329, 6.
- τοιγάρτοι II 154, A. 2; 329, 5.
- τοῖνον II 154, A. 2; 327 f.
- τοῖον, nur, II 412, A. 8.
- τοῖος *c. inf.* II 9, 3.
- τοιόσδε in Bezieh. auf Folgendes, selt. auf Vorhergehendes I 646 f.; mit u. ohne Artikel 630, 5; selt. vor e. Relativsatze 647 f.; *c. inf.* II 9, 3.
- τοιούτος scheinbar *c. dat.* I 412, A. 8; τ. in Beziehung auf Vorhergehendes 646; auf Folgendes ib.; τοιούτος mit u. ohne Artikel 630, 5; vor e. Relativsatze 647, 9; τοιούτός εἶμι *c. inf.* II 9, 3; τ. ἰδέιν 15, b; τοιούτος, ὅς st. τοιούτος, οἷος ἐκεῖνος, ὅς 413, A. 12.
- τοῖως Korrelat v. ὡς, *wie*, II 491, 1.
- τοκαῖς v. Einem der Eltern I 18, A. 2.
- τολμᾶν *c. inf.* II 6, 2; *c. partic.* 55, 5; Untersch. zw. *inf.* u. *partic.* 74, 23.
- τὸν καὶ τὸν I 585, f.
- τόξω st. τόξον I 18, A. 2.
- τοξάζεσθαι *c. gen.* I 351, a.
- τοξεύειν *c. gen.* I 351, a.; *c. acc.* 352, A. 10.
- τόσον *acc.* = so sehr I 310, A. 5; τόσον = nur II 412, A. 8.
- τόσον . . τόσον st. τόσον . . ὅσον II 227, 2.
- τόσος *c. inf.* II 10.
- τοσόσδε mit u. ohne Artikel I 630, 5; in Beziehung auf Folgendes, selt. auf Vorhergehendes 646 f.; *c. inf.* II 10.
- τοσοῦτο *accus.* I 315, A. 15; τοσοῦτο, -ούτῳ b. Komparat. u. Superl. 440, 13.
- τοσοῦτος mit u. ohne Artikel I 630, 5; in Beziehung auf Vorhergehendes 646; auf Folgendes ib. u. 658, 3;
- τοσοῦτον *acc.* b. Kompar. u. Superl. 315, A. 15; τοσοῦτον . . ὅσον; τοσοῦτῳ . . ὅσῳ II 496 ff.; τοσοῦτον, τοσοῦτῳ weggelassen vor ὅσον, ὅσῳ m. Kompar. od. Superl. 497, A. 1. 2.
- τοσοῦτος (τοσοῦτον) δέω *c. inf.* II 8, A. 4; 36, e.
- τόσῳ . . ὅσῳ II 496 ff.
- τότε m. d. Präsens verb. II 566, i;
- τότε, τότ' ἤδη nach d. Partiz. 83, A. 5; ἔτε . . τότε, ἐπεί (ἐπειδή, ἐπειδάν) . . τότε (τότε δὴ, τότ' ἤδη) 445, 2; εἰ . . τότε, τότε δὴ 463, 1.
- τοτέ μεν . . τοτέ δέ, τοτέ μέν . . ἐνότε (ἔστιν ἔτε) u. dgl. II 265, A. 2.
- τοῦ = τοῦδε st. ἐμοῦ I 443, 3.
- τοῦ beim *inf.* od. *acc. c. inf.* II 40 ff.; als Erklärung eines Subst. (*genetivus appositivus*) I 265, d; τοῦ u. τοῦ αἰ m. *inf.* od. m. *acc. c. inf.* zur Bezeichnung eines Zwecks II 40 f.
- τοῦ λοιποῦ I 386; τοῦ πρόσω ἰέναι etc. 385, a.
- τοῦμπάλιν *c. gen.* I 353.
- τοῦναντίον, Akkus., I 317, A. 21.
- τοῦτο als Stellvertreter eines Substantivs, das in einem vorhergehend. Worte liegt I 35, A. 1
- τοῦτο *acc.* = so I 310, A. 5; = deshalb 310, A. 6.
- τοῦτο in Vrbdg. m. Zeit- u. Ortsadv. I 645, 6; τοῦτ' ἐγένετο 650; τοῦτ' ἔστι τοῦτ' 646; τοῦτό ἔστι weggelass. vor

- ὅτι, *dass*, II 355, 1; vgl. 560, A. 2;  
 τοῦτο praeparative *gbr.* I 658, 3.  
 τοῦτο in d. Antwort II 511, A. 2.  
 τοῦτο ὅ, *id quod*, in Beziehg. auf e.  
 ganzen Satz II 440, 2.  
 τοῦτο μὲν . . . τοῦτο δέ, τοῦτο μὲν . .  
 τοῦτ' ἄλλο, τοῦτο μὲν . . . ξπαίτα u.  
 dgl. II 265, A. 2; Akkus. I 317, A. 21.  
 τόφρα, ὄφρα . . . τόφρα, ζωσ . . . τόφρα  
 II 446 (§ 566).  
 τραγωδεῖν *c. acc.* I 302.  
 τραγωδοῖς *καίνοσι*; I 445.  
 τραπέζῃ = ἐν τ. I 442.  
 τραυματίζεσθαι τι I 326, A. 7.  
 τραφεὶς *τινος* I 376, 5.  
 τραφῆναι Bdtg. I 122, 1.  
 τραχύς *c. dat.* I 440, 12.  
 τρεῖν *c. acc.* I 298, 5.  
 τρέπειν u. Kompos. intrans. I 91, a;  
 τρέπεσθαι Bedeutg. 103, 4 u. 107, 5;  
*c. gen.* 394, 1; *c. acc. vias* 313, 5.  
 τρέφειν τροφήν *c. acc.* I 320, a; *τρ.*  
 τί τινα 322, A. 4; *c. dupl. acc.* 319, 1;  
 τρέφεσθαι τροφῇ, παιδείᾳ 327, A. 8;  
 — θρέψεσθαι passiv I 116.  
 τρέχειν *c. acc. vias* I 313, 5; *τρ. ἀγῶνας* 307.  
 τρίβων *c. gen.* I 369, 8; *c. acc.* 296, A. 4.  
 τριήρεσι, *cum triremibus* I 434, 5.  
 τρίμηνα v. Personen I 11, 2.  
 τρίτατος, am 3ten Tage. I 274, a.  
 τρίτον, τὸ *τρ. acc.* I 315, A. 15.  
 τρίψεσθαι passivisch I 116, A. 1.  
 τρομεῖν *c. acc.* I 298, 5.  
 τρόπων, τοῦτον τὸν τρόπον, πάντα τρό-  
 πων I 311, A. 7; τοῦτω τῷ τρόπω,  
 παντί *τρ. u. s. w.* 435, 6.  
 τροφή konkret I 10, 2.  
 τρύχεσθαι *c. gen.* I 351, b.  
 Τρωάς adjektivisch I 272.  
 τυγχάνειν *c. gen.* I 349, 3; *c. acc.* 350,  
 A. 9; *c. partic.* II 63, 15; τυγχάνειν  
 im Partiz. *c. verbo finito* 66, A. 14;  
 ohne d. Partiz. ὦν 67, e; τ. in Neben-  
 sätzen ohne Partiz., das aus d.  
 Hauptsätze zu ergänzen ist 67, A.;  
 573; *c. inf.* 76, 32.  
 τύμβος v. Personen I 11, 4.  
 τύπτειν πληγᾷ; τινα I 321.  
 τύπτεσθαι τινα I 299, 5; τύπτεσθαι πολλὰ;  
 πληγᾷ 326, A. 7.  
 τυραννεῖν, τυράνν *c. gen.* I 367, 7; *c.*  
*acc.* 369, A. 16.  
 τυροπωλεῖν *c. acc.* I 302.  
 τυρός, Käsemarkt, I 12, 5.  
 τυφλός *c. gen.* I 369, 8.  
 τύχη *c. inf.* II 4, c.  
 τυχθῆναι als Kopula I 42, a.  
 τυχών, *acc. absol.* II 88, 1; ὁ τυχών I 594, 4.  
 τῷ, darum, deshalb, alsdann, in dem  
 Falle II 154, A. 2; Korrelat. v. εἰ  
 463, 1.  
 τῷ beim *inf. od. acc. c. inf.* II 42, d.  
 τῷ; *st. ὁπως*, Korrelat. v. ὡς, *ωστε*,  
 II 491, 1.  
 Υ.  
 ὕβριζεν *c. acc.* I 293; ὕβριζεν ὕβριν  
 308, A. 3; ὕβριζεν εἰς, πρὸς; τινα 294,  
 A. 1; ὕβρ. τί τινα 322, A. 4; — ὕβρι-  
 οῦμαι passiv I 116.  
 ὕβρι; adjektivisch I 273.  
 ὕβρισμα v. Personen I 11, 2.  
 ὕδατα, Gewässer, I 15, 2.  
 ὕει *sc. ὁ θεός* I 33, b; ὕει *c. acc.* 300,  
 6; ὕειν χροσόν u. dgl. 308, a; ὕειν  
 ὕδατι *ib.*; ὕεσθαι passivisch 127, 10;  
 300, 6.  
 υἱε; Ἰαχαιῶν I 281, d.  
 υἱός b. Genet. scheinbar weggelass.  
 I 268, b; 333 f.  
 ὑλῆντι als Femin. I 83, A. 1.  
 ὑμεῖς, Gebr., s. Pron. person.  
 ὑμέτερος *st. des objektiv. Genet.* I 560,  
 A. 11; reflexiv 568, 6.  
 ὑμῖν *st. des Reflexivs* I 559, A. 8;  
 ethischer Dat. 423, d; b. e. Subst.  
 scheinbar *st. des Gen.* 429, c.  
 ὑμνεῖν τί τινα I 322, A. 4.  
 ὕμνος *c. dat.* I 428, 3.  
 ὕμων *st. ὑμέτερος* I 559, 3.  
 ὑπάγειν θανάτου I 379, A. 9; ὑπ. *c. gen.*  
*st. ἀπό c. y.* 394, 1; ὑπάγεσθαι τῆς  
 ὁδοῦ 385, a.  
 ὑπαίθα *c. gen.* I 385, A. 3.  
 ὑπαίττειν *c. gen.* I 394, 1.  
 ὑπακούειν *c. gen.* I 359, A. 6; *c. dat.*  
*ib. u.* 410, 7.  
 ὑπανίστασθαι τίς τινας I 394, 1; *m. ἀπό*  
*c. y.* 395, A. 1.  
 ὑπαντᾶν, ὑπαντιάζειν *c. gen.* I 352 f.;  
*c. acc.* 354, A. 11; *c. dat.* 407, 4.

- ὕπαρ, Akkus. I 314, A. 15.  
 ὑπάρχειν *c. gen.* I 346; *c. acc.* 349, A. 7; *c. dat.* 416, 15; *c. partic.* II 56, 6; ὑπάρχειν als Kopula I 42 (§ 355); *c. partic. st. des einfachen Verbs* 39.  
 ὑπάρχον, *accus. absol.* II 88, 1.  
 ὕπαυλος *c. gen.* I 385, A. 4.  
 ὑπείκειν *c. gen.* I 394, 1 u. 403, A. 9; *c. acc.* 295, 3; *c. dat.* 408, 4.  
 ὑπεῖπον *st. des Präs.* I 165, 9.  
 ὑπέχ, ὑπέξ I 529, 1; ὑπεκπρό *ib.* 2.  
 ὑπεκατῆγαι *c. acc.* I 295, 3.  
 ὑπεκτρέπεσθαι, ὄχ ὑπ. *c. inf.* et μή ὄχ II 211, 4.  
 ὑπεκτρέχειν *c. inf.* et μή II 208.  
 ὑπεξάγειν πόδα *c. acc.* I 296, 3.  
 ὑπεξέρχασθαι *c. acc.* I 295, 3; vgl. 300, 7.  
 ὑπεξίστασθαι *c. acc.* I 295, 3.  
 ὑπέρ, Präp. *c. gen.* et *acc.* I 486 ff.; ὑπέρ *c. gen.* u. περί *c. g.* wechselnd 548 (§ 450); ὑπέρ *c. adv.* 539 f.  
 ὑπεραίρειν *c. gen.* u. *c. acc.* I 393, b.  
 ὑπεράλγειν *c. gen.* I 388, a.  
 ὑπεράνω I 539, a.  
 ὑπεραποθνήσκειν *c. gen.* I 404.  
 ὑπεραρρωδέειν *c. dat.* I 417, 17.  
 ὑπερβάλλειν *c. gen.* I 393, b; *c. acc.* 394, A. 11; ὄ. τινά τινι 437, 9.  
 ὑπερβάλλεσθαι *c. acc.* I 394, A. 11; ὄπ. τινά τινος 384, A. 2.  
 ὑπερβάντι I 424, e.  
 ὑπερβατόν II 600 f.  
 ὑπερέχειν *c. gen.* I 393, b; 403, A. 9; *c. acc.* 394, A. 11; τί τινι 415, 13.  
 ὕπερθεν *c. gen.* I 385, A. 3; *c. ἦ* II 301, 1.  
 ὑπερίστασθαι *c. gen.* I 401.  
 ὑπερορᾶν *c. gen.* I 365, 6; *c. acc.* 366, A. 13, vgl. 452.  
 ὑπερπόντιος *st. ὑπέρ πόντον* I 274, a.  
 ὑπεροστατεῖν *c. gen.* I 365, 6.  
 ὑπερφαίνεσθαι *c. gen.* I 452.  
 ὑπερφέρειν *c. gen.* I 393, b; *c. acc.* 394, A. 11; γαῖς ἰσθμόν 329, 8.  
 ὑπερφρονεῖν *c. gen.* I 365; *c. acc.* 366, A. 13.  
 ὑπερφυῖς ὅσος II 415, A. 15.  
 ὑπερφυῶς ὡς II 415, A. 15.  
 ὑπέργεσθαι *c. acc.* I 295, 3; 300, 7.  
 ὑπέθυνος *c. gen.* I 380, 8.  
 ὑπήκοον, τό, die Unterthanen I 14, 3.  
 ὑπήκοος *c. gen.* u. *dat.* I 359, A. 6; 411, 8.  
 ὑπηρέως, adverbial I 274, b.  
 ὑπηρεσία *st. ὑπηρέται* I 11, 3; ὑπηρεσία *c. dat.* 427, 1.  
 ὑπηρετεῖν *c. dat.* I 410, 7; 415, 13.  
 ὑπηρευτική *c. dat.* I 427, 1.  
 ὑπηχεῖν *c. acc.* I 309, b.  
 ὑπισχεῖσθαι *c. inf.* u. *acc. c. inf.* II 5, 1; 28, 4; vgl. I 195 f.  
 ὕπνοι, quietes, I 17.  
 ὕπῳ, Präp. *c. gen., dat.* et *acc.* I 521 ff.; als Adverb 527; *c. dat.* in prägnant. Bdtg. *st. c. acc.* 542, f.; ὕπ' αἰγᾶ; ὄρᾶν 543 B; *c. acc. et partic.* (ὕπ' ἐπελ-θούσαν νόκτα) II 82, A. 3; *c. gen. et partic. v. e.* Grunde 84, A. 6.  
 ὑποδέμειν *c. gen. materiae* I 376, 6.  
 ὑπόδικος *c. gen.* I 380, 8.  
 ὑποδύεσθαι *c. acc.* I 300, 8; *c. gen.* 394, 1; *c. dat.* 453, A. 3.  
 ὑποκάτω I 539, a.  
 ὑποκείσθαι *c. dat.* I 443, A. 1.  
 ὑποκειντικῶς, demons, I 94.  
 ὑπολαμβάνειν τί τινι (bei E.) I 417, A. 19; m. ὡς II 356; ὑπολαμβάνεσθαι als Kopula I 43.  
 ὑπομένειν *c. inf.* II 6, 2; *c. partic.* 55, 5; Untersch. zw. *inf.* u. *partic.* 74, 23.  
 ὑπομένον, τό, *st. οἱ ὑπομείνοντες* I 14, 3.  
 ὑπομιμνήσκειν *c. gen.* I 364, 5; *c. acc. ib.* A. 12; τινά τινος u. περί τινος 328, A. 10, b; *c. dupl. acc.* 324, 7.  
 ὑπονοεῖν *c. gen.* I 361, A. 10, b.  
 ὑποπτεῖν *c. inf.* II 5, 1; *c. μή* (μή ὄχ) 390, 1.  
 ὑποπτήσσειν *c. acc.* I 298, 5; *c. dat.* 419.  
 ὕποπτος *c. gen.* I 371, A. 19; ὕποπτον εἶναι *c. inf.* II 5, 1.  
 ὑπόσπονδος I 275, e.  
 ὑπόστατος *c. gen.* I 385, A. 4.  
 ὑποστήγαι *c. acc.* I 295, 3; *c. dat.* 407, 4.  
 ὑποστρέφεσθαι *c. gen.* I 365.  
 ὑποταρβέειν *c. acc.* I 298, 5.  
 ὑποτελής *c. gen.* I 380, A. 9.  
 ὑποτίθεσθαι *c. dat.* I 410, 7; *c. ὡς* et *gen. absol.* II 94, β.  
 ὑποφάνω *s. φθάνω.*  
 ὑποχωρεῖν *c. gen.* I 394, 1; *c. acc.* 295, 3, vgl. 300, 7.  
 ὑποψίαν εἶναι, ὡς, dass II 397, d.  
 ὑμῖν, σταδίη I 445.

ὄνομα passivisch I 114, 3.  
 ὄνομα, adverbial I 274, a; Untersch.  
 zw. ὄνομα, ὄνομα u. ὄνομα (α),  
 ὄνομα 275, A. 3.  
 ὄνομα, ὄνομα, ὄνομα εἶναι, ὄνομα  
 ὄνομα c. gen. I 391, 2, a; ὄνομα,  
 ὄνομα c. dat. 393, A. 8; 411, 13;  
 ὄνομα, ὄνομα ἢ 393, A. 10;  
 II 301, 1.  
 ὄνομα acc. I 315, A. 15; *advrb.* c. dat.  
 441, 13; m. d. Praesens vrb. II 566, i.  
 ὄνομα, adverbial I 274, a; c. gen.  
 391, 2, a; ὄνομα ἢ 393, A. 10; II 301, 1.  
 ὄνομα εἶναι τί τινα I 328, c.  
 ὄνομα c. gen. I 348, A. 5.  
 ὄνομα, εἶναι c. gen. I 396; ὄνομα m.  
 dat. c. inf. als: ὄνομα σοι εὐδαίμων  
 εἶναι II 32, 2; ὄνομα c. inf. et μή 288.  
 ὄνομα c. acc. I 295, 3, vgl. 300, 7;  
 408, A. 3; c. dat. 407, 4.  
 ὄνομα εἶναι τινα I 276, 3.  
 ὄνομα, in alto, in altum, I 444, A. 3.  
 ὄνομα, Akkus., I 317, A. 20.

## Φ.

Φαγεῖν c. gen. u. c. acc. I 355, 2 u.  
 356, A. 2.  
 φαγεῖν intrans. I 95, β.  
 φαγεῖν u. Kompos. intrans. I 94; 95, β.  
 φαγεῖν, φαγεῖσθαι c. partic. II 52, 2;  
 φαγεῖσθαι ποιῶν τι persönl. Konstr.  
 st. der unpers. 53, A. 2; c. inf. 5, 1;  
 ἐφάνην ἰδεῖν 15, a; Untersch. zw. inf.  
 u. partic. 71, 13.  
 φαγεῖσθαι c. dupl. nom. als Kopula I 43; b.  
 Angabe v. Massbestimmungen 38, 3;  
 φαγεῖσθαι c. gen. 375, 2; c. gen. loci  
 384, 2, a.  
 φάναι τινα c. I 363, c; c. inf. u. acc.  
 c. inf. II, 5, 1; 28, 4; φημι δεῖν od.  
 ἀνάγκην εἶναι m. nom. c. inf. 32, 3;  
 φάναι c. partic. 72, A. 2; c. ὡς (ὅτι)  
 356; οὐ φάναι negare 180, A. 3.  
 φανερόν εἶναι, φησὶν c. partic. II 52, 2;  
 φανερός εἶμι ποιῶν τι persönl. Konstr.  
 st. d. unpersönl. 53, A. 2; φανερόν  
 ποιεῖν c. ὅτι 355.  
 φανῆναι Bdtg. I 122, 1.  
 φείδεσθαι c. gen. I 396; οὐ φ. c. inf. et  
 μή οὐ II 211, 4.  
 φειδωλός c. gen. I 401, 3.  
 φέρε c. conjunctivo I 219, 4; φέρε auf  
 Mehrere bezog. 84, a.  
 φέρειν u. Kompos. intrans. I 93; 95;  
 φέρειν τι st. φέρεσθαι 110, 2; φέρειν  
 c. gen. 394, 1; φέρειν φόρον 308, A. 3;  
 φέρειν βαρέως, γαλεπῶς, ῥαδίως c. partic.  
 II 53, 3. — αἰσῶμαι passiv I 116.  
 φέρωμαι, φέρων, maximo studio, II 86, 6;  
 φέρων = mit. 87, A. 10; pleonast. ib.  
 φεῦ c. gen. I 388 a.  
 φεύγειν ὑπό τινα I 98 f.; φεύγειν =  
 flüchtig sein, exulare, 136, c.  
 φεύγειν c. acc. I 295, 3; φ. ὄρομον 307;  
 φεύγειν φησὶ 308, A. 4; φ. = accu-  
 sari c. gen. 380, 8; φ. ἐπ' αἰτία τινα  
 382, A. 11; φ. c. gen. st. ἀπό c. g.  
 391, 1; c. dat. 420, 17; c. inf. II 6, 2;  
 c. inf. et μή 208.  
 φεύγων ἔφυγε II 99, 3.  
 φημί parenthetisch II 353, 3; in d.  
 Antwort 540, c.  
 φθάνειν c. acc. I 296, 4; c. gen. 392,  
 A. 8; c. partic. II 63 f.; c. partic.  
 mit folg. ἢ, πρὶν ἢ, πρότερον ἢ 65,  
 A. 11, vgl. 301, 1; οὐ φθάνω c. partic.  
 m. folg. καὶ od. καὶ εὐθύς 65, A. 11;  
 οὐκ ἂν φθάνοις λέγων = rede sofort  
 ib. A. 12; c. inf. 76, 32; φθάνειν im  
 Partiz. c. verbo fin. 66, A. 14.  
 φθαρεῖναι Bdtg. I 122, 1.  
 φθέγγεσθαι c. acc. I 309, b.  
 φθεροῦμαι scheinbar passiv I 117, A. 1.  
 φθονεῖν c. gen. I 388, c; 390, c; c. dat.  
 414, 12; ἐπὶ τινι 390, A. 5; m. acc. c. inf.  
 II 27, A. 2; φθονεῖν, εἰ st. ὅτι 369, 8.  
 φθονοῦμαι ὑπό τινα, invidetur mihi ab  
 aliq. I 124, 6.  
 φθόρος v. Personen I 11, 2; φθόρος ad-  
 jektiv. 273, 1; ἢ φθόρος ib.  
 φιλ' ἀνδρῶν, ὧ φίλα γυναικῶν I 339.  
 φιλεῖν c. acc. I 352, A. 10; φ. φιλότιμα  
 c. acc. 320, 3, a; φιλεῖν = pflegen  
 162, A. 4.  
 φιλέσθαι passivisch I 116.  
 φίλα c. dat. I 427, 2.  
 φιλόδορος c. gen. I 354, 1.  
 φίλοι, οἱ, v. Einer Pers. I 18, A. 2.  
 φίλον ἐστί m. acc. c. inf. II 29, 4; φίλος  
 εἶμι c. inf. st. φίλον ἐστί m. acc. c.  
 inf. 35, d; c. partic. 59, 9.

φιλονεικεῖν *c. acc.* I 302.  
 φίλος *c. gen. et dat.* I 415, 14; 416, A. 17.  
 φιλοσοφεῖν φιλοσοφίαν I 308, A. 3.  
 φύλαξις, ὦ = *o mi care* I 11, 3.  
 φιλοφρονεῖσθαι *c. dat. et acc.* I 418.  
 φίλατατα, τά, v. Einer Pers. I 18, A. 2; 63, 1.  
 Φλέγρα = ἐν Φ. I 442.  
 φύλακται ἔχων II 62, 13.  
 φοβεῖσθαι *c. acc.* I 298, 5; *c. inf.* II 6, 2; 398, g u. A.; *c. ὡς* 398, h; *c. μή, μή οὐ* 390 ff.; *c. ὅπως* μή 396, a; *c. εἰ, ob nicht.* 396, b; *c. ὅτι, dass.* 397, e; *c. inf.* et μή 208; *c. τό et inf.* 398, g u. A.; vgl. 44 f.; *c. τό μή et inf.* 217, l; *c. particip.* 398, f.  
 φόβος ἐστὶ *c. inf.* II 6, 2; φόβος ἀκούσασαι 15, c; *c. μή, μή οὐ* 390 ff.; *c. εἰ, ob,* 396, b; *c. ὡς, dass.* 397, e.  
 φόβος in Umschreibgen (φ. δράκοντος, furchtbarer Drache). I 280, d; φόβω ἠντήσκειν τι od. τιῶ I 299, 5; φόβος παραστατεῖ m. τό *c. inf.* II 44.  
 φονεῦν, Mörder sein. I 137, d.  
 φόνος *c. gen.* I 371, A. 19.  
 φόνος, Mörderin, I 11, 2.  
 φορεῖν ἐσθῆτα u. γλῶσσαν II 571, q.  
 φράζειν τινός τι I 363, c; *c. inf.* = jubere II 7, 2; φράζω (jubeo) σοι od. σε ποιεῖν τι 26, A. 2; *c. partic.* 72, A. 2.  
 φράζεσθαι m. μή II 390, 1.  
 φρίσσειν *c. acc.* I 298, 5.  
 φρονεῖν *c. partic.* II 51; φρ. st. σωφρονεῖν od. μέγα φρονεῖν 559, A. 1; φρονεῖν ἰθὺς sc. ἰέναι 564, d. — εὖ, κακῶς, κακὰ φρ. *c. dat.* I 414, 12.  
 φροντίζειν *c. gen.* I 365; *c. acc.* 366, A. 13; περί, ὑπέρ τινος 367, A. 15; m. ὅπως (ὡς) II 372 ff.; m. ἕνα 377, A. 8; m. μή 390, 1; m. ὡς *c. partic.* 73, A. 3; *c. inf.* ib.; οὐ φρ. *c. partic.* ib. u. 56, 5.  
 φροντιστής *c. acc.* I 296, A. 4.  
 φύγαδε μνασθαι II 564, d.  
 φυγὰς scheinbar *c. acc.* I 296, A. 4.  
 φυγή st. φυγάδες I 11, 3.  
 φύσει intrans. I 95, β; = *parentem esse* 137, d; φ. *c. g.* 371, 1; 374; φύεσθαι als Kopula 42 (§ 355). Vgl. φῦναι.

φυλακί st. φύλακες I 11, 3; φυλακί = schlechte Bewachung II 570, p.  
 φυλακτέον = *cavendum est* I 448, A. 1.  
 φύλαξ adjektivisch I 273, 1.  
 φυλάξομαι passivisch I 116.  
 φυλάττειν = *execubias agere* II 559, A. 1; φ. φυλακάς I 308, A. 3; *c. inf.* et μή II 209, A. 7.  
 φυλάττεσθαι *c. acc.* I 293; *c. gen.* 365; *c. μή, μή οὐ* II 390 ff.; *c. ὅπως* μή 396, a; *c. ὡς* 398, h; *c. inf.* ib. g; *c. inf.* et μή 208; 398, g; *c. τό et inf.* ib.  
 φῦναι als Kopula I 42 f; m. e. Adverb 43, A. 1.  
 φῦναι Bdtg. I 122, 1; *c. gen.* 371, 1; 374, b; φ. ἔλ, ἀπό τινος 374, A. 3; *c. dat.* 416, 15; *c. inf.* II 11.  
 φύξιμος *c. acc.* I 296, 3.  
 φύρειν *c. gen.* I 354, 1.  
 φύσει τινός in Umschreibungen I 281, d.  
 φυτῆλιμος *c. gen.* I 371, A. 19.  
 φυτευθεῖς τινος I 376, 5.  
 φυτεύσαντες, οἱ = μήτηρ I 18, A. 2.  
 φωνεῖν, anrufen, *c. acc.* I 295, A. 3; = jubere *c. inf.* II 6, 2; φωνῶ (jubeo) σοι od. σε ποιεῖν 26, A. 2.

## X.

Χάριεσθαι *c. gen.* I 394, 1.  
 χάριεν *c. acc.* I 298, 5; 310, A. 5; *c. dat.* od. ἐπί, ἐν τινι 299, A. 6; 439; 440, A. 10; γ. ἰδοναῖς 308, A. 4; χάριεν λέγω τινά u. τινί II 26, A. 2; χάριεν *c. partic.* 53, 3; χάριεν, ὅτι 355, 1; χάριεσθαι st. χάριεν I 102.  
 χαλᾶν intrans. I 94; 95, β.  
 χαλεπαίνειν *c. dat.* I 414, 12; 439; *c. ὅτι* II 355, 1.  
 χαλεπός *c. inf.* II 13, 5; χαλεπός εἶμι *c. inf.* st. χαλεπὸν ἐστὶ m. *acc. c. inf.* 35, d.  
 χαλεπῶς φέρειν *c. gen.* I 388 b; *c. acc.* 390, A. 4; 410, A. 10; *c. dat.* u. ἐπί τινι ib.; *c. partic.* II 53 f.  
 χαμαί, *humī u. humum* I 441, A. 3.  
 χαρίζεσθαι *c. gen.* I 315, A. 2; *c. partic.* II 57 f.  
 χάριν, *gratia*, *c. hgen.* I 461, A.; χάριν ἐμήν, σὴν ib. u. 285, A. 5; χάριν ἔνεκα

- 529, 3; *περί τινος* ἔνεκα *ib.*; γάρτεν εἰδέναι, ἔχειν *c. partic.* II 57 f.
- γάρτες, Geschenke, I 17.
- γατέειν, γατέζειν *c. gen.* I 396.
- γαυμάζει *sc. ὁ θεός* I 33, b.
- γαῖν *c. dat. loc.* I 443, 1.
- γαῖρ Mannschaft, I 13, 1; in Umschreibungen 280, d.
- γαῖρον statt κακόν II 307 oben.
- γαῖρος μιᾶς I 387, 3; γαῖρος δεξιᾶς, ἀριστερᾶς, λαῖᾶς ἐστηκέναι, οἰκεῖν *od. m. ἔκ c. gen.* 385, a.
- γαῖροτανεῖν *c. acc.* I 302; *c. dupl. acc.* 318, 1.
- γαῖροτανεῖσθαι, *creari*, als Kopula I 43, a; γαῖροτανηθῆναι ἀρχίγν 327 oben.
- γαῖρος *c. gen.* I 401, 3.
- γαῖροῦν *c. gen.* I 396.
- γαῖρός *st. γῆός* I 274, b.
- γαῖδάν *c. dat.* I 439.
- γαῖλον ἔχειν *c. dat.* I 414, 12.
- γαῖλοῦσθαι *c. gen.* I 388, b; 389, b; γ. ἔκ, ἔνεκά τινος, περί, ἀμφί τινι 390, A. 4; *c. dat.* 414, 12.
- γαῖρόγν *weggelass.* I 265 (§ 403).
- γαῖροῦειν φροῖμιον I 306; γ. θεόν 299, 6.
- γαῖρηγεῖν *c. gen.* I 367, 7; γ. Διονύσια 306; γ. γορηγίας 308, A. 3.
- γαῖρητάζειν τί τινα I 322, A. 4; γορητάζεισθαι *τι* 326, A. 7.
- γαῖραιμεῖν *c. dat.* I 415, 13.
- γαῖρα με ἔχει *c. gen.* I 297, A. 5.
- γαῖρώ *c. gen.* I 297, A. 5.
- γαῖρών, *acc. absol.* II 88, 1.
- γαῖρή *c. gen.* I 297, A. 5; (*c. dat.* zweifelhaft 298 oben); *c. inf. u. acc. c. inf. ib. u.* II 12, 4; *vgl.* 28, 4; γαῖρην u. γαῖρην ἄν I 204 f. u. 206, A. 2; γαῖρηναι ohne d. Ggs. ἐξεῖναι II 566, k.
- γαῖρῆζειν, γαῖρῆζειν *c. gen.* I 396; 399.
- γαῖρῆμα *m. e. Adjekt. st. d. einfach. Neutr. des Adjekt.* I 60, A. 1; τί γαῖρῆμα = warum 311, A. 7.
- γαῖρῆμα, γαῖρῆματα *weggelass.* I 265 (§ 403).
- γαῖρῆμα in Umschreibungen I 280 f.
- γαῖρηματέειν *c. dat.* I 430, 1.
- γαῖρην, weissagen, *c. inf.* I 195; γαῖρησθαι τινος = *de ulgo* 363, c.
- γαῖρησθαι *c. dat.* I 437, 8; γαῖρ. τινι φίλω *ib.*; γαῖρ. *c. acc.* 437, A. 8; τινί *τι* 311, A. 6; ἐγαῖρησθην ὑπό τινος 124, 6.
- γαῖρησιμος *c. dat.* I 415, 14; γαῖρησιμός *τι, οὐδέν* 311, A. 6.
- γαῖρησιμός ἐστι *c. inf.* I 195.
- γαῖρησιός *adverbial* I 274, b.
- γαῖρησιός *weggelass.* I 265 (§ 403).
- γαῖρησιός πολλοῦ *u. s. w.* I 387, 2; γαῖρησιός 446, 2; ἐν, σὺν γαῖρ. *ib. u. A.* 6.
- γαῖρησιός ἐπῶν goldene Worte I 280, d.
- γαῖρησιός ἀληθεῖ λόγῳ I 424, e.
- γαῖρησιός Topfmarkt I 12, 5.
- γαῖρησθαι *c. gen.* I 388, b; 389, b; *c. dat.* 414, 12.
- γαῖρησιός *weggelass.* I 265 (§ 403).
- γαῖρησῖν *c. gen.* I 394, 1; *c. dat.* 408, 4.
- γαῖρησιέειν *c. gen.* I 396; *m. ἀπό* 400, A. 2; γαῖρησιέσθαι *c. dat.* 400, A. 3.
- γαῖρησιός *c. gen.* I 402, 4; γαῖρησιός εἶναι 38, A. 2; γ. γαῖρησιός *u. dgl. ib. u.* 43, A. 1; γαῖρησιός εἰ μή *st. γ. εἰ* II 219, 6.

## Ψ.

- Ψακάζειν *c. dat.* I 309, a.
- Ψάμαθοι *Bdtg.* I 15, 2.
- Ψάθειν *c. gen.* I 346; *c. acc.* 348, A. 7; ψ. ἐν τινι 436, A. 7.
- Ψάθειν τινός *τι* I 361, A. 10, b; τί τινα 322, A. 4.
- Ψάθειναι, -εσθαι *c. gen.* I 396; Ψάθεισθαι *c. dat.* 400, A. 3; 437, 9; Ψάθεισθαι *τι* 400, A. 3; ψ. τί τινα 322, A. 4; Ψάθεισθῆναι *τι* 326, A. 7.
- Ψάθεισθαι *u. Ψάθεισθῆναι* I 105 oben.
- Ψαθῆσθαι *c. dat.* I 418; *c. inf.* II 6, 2; *c. ὡστε* 8, A. 6.
- Ψάθος, Ort der Abstimmung I 12, 5.
- Ψαθῆσθαι τινί, gegen . . hin I 406, 2.
- Ψάθος *c. gen.* I 401, 3.
- Ψάθος als Feminin. I 83, A. 1.
- Ψάθη *Plur.* I 17.
- Ψάθηρος, ὡστε *c. inf.* II 503, A. 2.
- Ψάθηροτερος *c. inf.* II 13, 5.

## Ω.

- Ω *c. gen.* I 388, a.
- Ω *b. Vokat.* I 48, 3 u. 4; *Stellg.* 49, 5; Ω πόποι *c. gen.* 389, a; Ω Ζεῦ *c. gen. ib.*
- Ωδε *Korrelat v. ὦ;* II 491, 1; Ωδ' αὐτως I 655.
- Ωδε ἔχειν, ἦχειν *c. gen.* I 382 f.



ὡς *hic* u. *huc* I 444, A. 3; in Beziehung auf Folgendes, selt. auf Vorhergehendes I 646.

ὡς nach d. Partizip II 83, A. 5.

ὡμοί *c. gen.* I, 388, a.

ὡμοίωσιν = ἐν ὡ. I 441, 1.

ὡμῶσα *st. d. Präs.* I 164.

ὡν, Partiz., b. Adj. oder Subst. II 101 f.; weggelassen *ib.* Vgl. εἶναι.

ὡν = οὖν, s. οὖν.

ὡνρούμενος, ὡνήθηται, ἐωνῆσθαι *passivisch* I 120 f.

ὡνεῖσθαι, ὡνήτός, ὡνίος *c. gen.* I 377, b; ὡνεῖσθαι τινί τι einem etw. abkaufen 420, 17.

ὡνόςμην *st. des Präs.* I 163, 9.

ὡρα ἐστί, ὡραν ἔχειν *c. inf.* II 13, 5; ὡρα ἐστί *m. acc. c. inf.* 28, 4; ὡρα I 445.

ὡραῖος *c. gen.* I 371, 9.

ὡραν (τήν), *ad tempus* I 315, A. 15.

ὡραῖος *adverbial* I 274, b.

ὡς = οὕτως s. dieses, καὶ ὡς, οὕδ' ὡς b. Partiz. II 85, A. 8; ὡς . . ὡς b. Wünschen u. Beteuerungen 494, 7; ὡς . . ὡς, *cum . . tum* 446, 2, vgl. 228, 3.

ὡς, Präp. *c. acc.* I 471 f.; 451, A. 2; ὡς u, πρὸς *c. acc.* *abwechselnd* 548 (§ 450).

ὡς bei Zahlbegriffen I 472, A. 1.

ὡς *c. opt.* im Wunsche I 226, 3 (mit χε 230, A. 4).

ὡς wie, sowie, nach e. Komparat. *st. ῥ* II 304, A. 5; ὡς *st. καὶ οὕτως* 436, A. 5; in komparativen Adverbialsätzen 490, 1; konstruiert *ib.* 2; οὕτως (ὡς) . . ὡς b. Wünschen u. Beteuerungen 494 f.; ὡς b. ἴσος, ὁ αὐτός I 413, A. 11; ὡς bei Appositionen gleichsetzend (= *ut*) oder einschränkend (= *für*), m. e. Substantive (nach Massgabe, wie es sich erwarten lässt, ὡς Ἀρκεδαμόνιος *ut Laced.*), u. m. Praepos. als: ὡς ἐν μεγάλῃ πόλει, II 493, 5; ὡς bei Dativen, als: ὡς γέροντι, ὡς ἐμοί, ὡς ἐμῇ δόξῃ u. a. I 421 f.; b. formelhaften Infinitiven (ὡς εἶπεῖν u. dgl.) u. bei εἶναι II 509, 3; ὡς scheinbar *st.*

ὡς 495, 8; ὡς εἶπα, φαίνομαι, δοκῶ persönl. *st.* ὡς εἶκεν u. s. w., *ut videor st. ut videtur* 494, 6; ὡς b. Vergleichen weggelassen 495, 9; ὡς b. Superl. I 27, 7; ὡς τάρως 28; m. Superlat. u. δύναιται, δυνατὸν u. s. w. II 498 f.; dafür auch ὡς *c. opt. et ἄν* u. Superl. *ib.*; ὡς ἄν m. Superl. ohne *opt. ib.*; ὡς δυνατὸν, ἀνυπὸν *ib.*

ὡς wie, beim Imperat. I 239, A. 2.

ὡς in Exklamatio II 439.

ὡς ἀληθῶς, ἐτέρως, ἄλλως, ὀρθῶς u. s. w. II 415, A. 15; ὡς ἔκαστος, ἔκαστοι, ἐκάτεροι 416, A. 15.

ὡς *st.* ὅτι οὕτως II 370, 9.

ὡς εἶς, ἐπὶ, πρὸς τινα *od. τι*, ὡς ἐπὶ τιμῇ, ὡς ἐπὶ τιμῆς, ὡς ἐν τιμῇ, ὡς ἀντὶ τιμῆς I 472, A. 1.

ὡς *c. partic. fut.* II 92.

ὡς *c. partic. et casibus absolut.* II 90 ff.; ὡς οὖ *c. partic. et cas. abs.* 200; ὡς m. e. Fragworte u. d. Partizipe 520; ὡς *c. acc. et partic.*, als Objekt eines Verbs des Glaubens oder Sagens 95 f.

ὡς, Konjunktion v. Substantivsätzen der Wirkung = *dass, ut*, II 372, s. ὅπως.

ὡς, Finalkonj., damit, s. ἵνα; Grundbdtg. II 377, A. 1; ὡς ἄν *c. conj.* 385, 5; *c. opt.* 386, b.

ὡς, *dass*, s. ὅταν; nach V. der Fureht II 397, d.

ὡς, als, *cum*, II 445, a; ὡς τάχιστα, sobald als 445, b, s. ὅταν; ὡς . . ὡς, *cum . . tum*, ὡς . . ἐκ τούτου, ὡς . . ἐνταῦθα, ἐνταῦθεν 446, 2; — ὡς = inwiefern, da 460, 1, a; scheinbar *st.* γάρ 461, A. 1.

ὡς *st.* ὥστε, so *dass*, II 501, A., vgl. 13, A. 11; s. ὥστε; ὡς γε II 178 (§ 509).

ὡς ἄν ohne Verb I 243 f. u. A. 2.

ὡς ἄν *c. conj.* s. ὅταν unter ὅταν; da, weil, s. ὅταν.

ὡς ἄρα II 321, 9.

ὡς γε u. ὡς . . γέ II 176, a; ὡς γε μήν 139 (§ 502).

ὡς γ' ἐμοί κρῖναι, ὡς γ' ἐμοί χρῆσθαι κριτῇ u. a. II 509, 3.

ὡς δ' αὖτως I 655 f.

- ὡς δὲ II 130.  
 ὡς εἰ II 492 u. A.  
 ὡς εἰπεῖν u. ὡς ἔπος εἰπεῖν II 508. 3.  
 ὡς ἔχω, ἴχω *c. gen.* I 382, 1.  
 ὡς ἦτοι II 146, 4.  
 ὡς θῆν II 134 unten.  
 ὡς γε beim wünschenden Optativ I 230, A. 4.  
 ὡς ὅποτε, ὡς ὅτε od. ὅτ' ἄν *c. conj.* I 251, A. 1; II 492, 1 n. A.  
 ὡς ὅ τι b. Superl. I 28.  
 ὡς οὖν II 155, 1; 159, f; 168, A. 3.  
 ὡς οὐδέεις ellipt. II 573.  
 ὡς τὰ πολλά I 315, A. 15.  
 ὡς τί; aus welcher Absicht? II 520.  
 ὡς τις καὶ ἄλλος II 256, 3; 573.  
 ὡς ὄφελον *c. inf.* v. Wunsche I 207, A. 3.  
 ὡσαύτως Bdtg. I 655; ὡσαύτως οὕτως 656 oben; ὡσπερ, ὅσιν . . ὡσαύτως ib.; ὡσαύτως καὶ ib. u. 413, A. 11; *c. dat.* ib.; 412, 9; ὡσαύτως Korrelat. v. ὡς II 491, 1; ὡ. ἔχω, ἴχω *c. gen.* I 382, 1.  
 ὡσπερ II 170, 5; wie, sowie, in komparativen Adverbialsätzen 490, 1; konstruiert 491, 2; nach ἴσος, ὁ ἀπτός u. dgl. 493, 4; ὡσπερ γε 176, a; ὡσπερ καὶ 256, 2.  
 ὡσπερ *c. partic. et casib. absol.* II 97, 3; ὡσπερ οὖ *c. partic. et cas. abs.* 200, 3.  
 ὡσπερ, als, II 445, a, s. ὅτε.  
 ὡσπερ ἄν εἰ, *quasi*, I 243 f. u. A. 2; II 492, A.; ὡσπερ ἄν εἰ . . ἄν I 246 f.  
 ὡσπερ δὲ II 130.  
 ὡσπερ εἰ II 492, 1.  
 ὡσπερ καὶ ἄλλος τις ellipt. II 573.  
 ὡσπερ οὖν II 162, f.  
 ὡστε *c. partic. et casib. absol.* II 96 f.; ὡστε οὖ *c. partic. et cas. abs.* 200, 3; ὡστε *c. partic.* st. ὡστε *c. inf.* od. *verbo fin.* 514, A. 3.  
 ὡστε, so dass, *c. inf.* II 501 ff.; nach Ausdr. d. Wollens st. des blossen Inf. 8, A. 6; nach Ausdr. d. Könnens u. Bewirkens 11 f.; nach γίγνεσθαι u. a. 13, A. 11; ὡστε *c. inf. et ἄν* 507, 2; Übergang der Konstr. v. ὡστε *c. inf.* in die direkte Redeform 507, 1; ὡστε, gwhnl. ὡς *c. inf.* in unabh. parenthetischen Sätzen (ὡς ἔπος εἰπεῖν u. dgl.) 508 f.  
 ὡστε *c. verbo finito* II 511 ff.; ὡστε *c. imperat.* I 239, A. 2; m. imperativ. Konj. des Aor. nach μή od. m. e. adhortativ. Konj. od. m. e. direkten Frage II 514, A. 2.  
 ὡστε οὖ *c. verbo fin.* II 182, 2; ὡστε οὖ *c. inf.* 188 f.; ὡστε μή *c. inf.* 185; ὡστε μή *c. verbo fin.* 188, 3; ὡστε μή *c. inf.* nach ἀπέχεσθαι, εἰργεῖν u. s. w. 215, f.; ὡστε μή οὖ *c. inf.* nach οὐ κατέχω u. dgl., οὐ πείθομαι, οὐχ ὅσον τέ ἐστίν u. dgl. 216, i.  
 ὡστε u. ὡστε μή *c. inf.* nach V. der Furcht II 398, h.  
 ὡστε γε II 178 (§ 509).  
 ὡστε, wie, *c. conj.* in Vergleichen II 251, A. 1.  
 ὡστε, wie, sowie, in komparativ. Adverbialsätzen II 490, 1; konstruiert 491, 2; vor e. Apposition 493, 5.  
 ὡστίζεσθαι *c. dat.* I 432, 3.  
 ὠφέλειαν φέρει τινί *c. partic.* II 60, A. 9.  
 ὠφελεῖν *c. acc.* I 293; *c. dat.* 294, A. 1; ὠφελεῖν, -εῖσθαι *c. gen.* 355, 2; *c. ἀπό, ἐκ τινος* ib.; ὠφελιθῆναί τι 326, A. 7.  
 ὠφελεῖν μέγιστα etc. *c. acc.* I 322, A. 4; ὠφελεῖν ὠφέλειαν *c. acc.* 320, a.  
 ὠφελήσομαι u. ὠφελιθήσομαι I 116.  
 ὠφελον *c. infin., debebam*, I 205, v. Wunsche 207, A. 3; *c. indicat. praeterit.* ib.











PA Kühner, Raphael  
254 Ausführliche Grammatik.  
K77 3. Aufl.  
1890  
T.2  
Bd.2

PLEASE DO NOT REMOVE  
CARDS OR SLIPS FROM THIS POCKET

---

UNIVERSITY OF TORONTO LIBRARY

---

